INVENTARE
HANSISCHER ARCHIVE

DES

SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE

DRITTER BAND: DANZIG

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
MÜNCHEN UND LEIPZIG 1913

DANZIGER INVENTAR

1531—1591

BEARBEITET

VON

PAUL SIMSON

MIT EINEM AKTEN-ANHANG

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
MÜNCHEN UND LEIPZIG 1913

Q 00/4173

Alle Rechte vorbehalten.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main
E 1197

62/4136x13

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

zuziehen. Damit komme ich zu einigen kurzen Bemerkungen über die sachliche Bedeutung der in diesem Inventar zum größten Teil zum ersten Male dargebotenen Quellen.

Wie schon berührt, enthält das Danziger Inventar eine nicht unbeträchtliche Zahl von schon in seinem Kölner Vorgänger verzeichneten Stücken, darunter so manchen besonders bedeutsamen. Naturgemäß sind das im wesentlichen Quellen allgemein hansischen Inhalts. Aber darüber hinaus hat sich auch in Danzig von der allgemein hansischen Überlieferung vieles erhalten, was in Köln nicht vorhanden ist. Ich hebe da besonders hervor die gesamten Papiere aus dem Nachlaß des aus Danzig stammenden Londoner Kontorsekretärs Georg Liseman[1]. Sie bilden ein Gegenstück zu den Papieren Sudermans aus dem Kölner Archiv. Liseman spielte in der hansischen Politik von 1573—1591 eine bedeutende Rolle, die zwar an Vielseitigkeit hinter der Sudermans zurücksteht, aber für gewisse Dinge, namentlich die Beziehungen zu England, noch wichtiger ist. Seine Papiere gewähren daher tiefe Einblicke in die hansischen Verhältnisse. Aber auch Suderman unterhielt lebhafte Verbindung mit Danzig, und deren Niederschlag findet sich im Danziger Archiv in mannigfachen Korrespondenzen und Aktenstücken. Die Rezesse der Hansetage sind im Danziger Archiv sämtlich vorhanden, über die im Kölner Inventar veröffentlichten hinaus noch der schon erwähnte von 1567. Dazu kommen dann die Instruktionen der Danziger Sendeboten zu den Hansetagen und ihre umfangreichen Berichte von den hansischen Versammlungen, welche die Vorgänge unter dem Danziger Gesichtspunkt, aber doch vielfach in ganz neuem Lichte zeigen. Denn oft waren zwischen Danzig und andern führenden Hansestädten, besonders gerade Lübeck und Köln, Gegensätze vorhanden, die auf den verschiedenen Interessen, der geographischen Lage und den anders gearteten Beziehungen zum Auslande beruhten. An der großen hansischen Politik nahm Danzig lebhaften Anteil und verfolgte besonders England und den nordischen Staaten gegenüber seine eigenen Grundsätze. All das kommt in den zahlreichen von ihm ausgegangenen und an es gerichteten Schreiben zu klarem Ausdruck. Besonders scharf stand es Köln in den Angelegenheiten des Antwerpener Kontors gegenüber, und die diesen Gegenstand berührenden Stücke werden eine besonders willkommene Ergänzung zu dem Kölner Inventar bieten. Zu den Niederlanden waren seine Beziehungen recht lebhaft, wenn natürlich die Verbindung auch nicht eine so enge war wie mit dem nahe gelegenen Köln. Ebenso reich und selbständig gestalteten sich die Beziehungen zu England, die vielfach ganz neue Aufschlüsse gewähren, zumal an den zahlreichen hansischen Gesandtschaften dorthin meist Danziger beteiligt waren und darüber eingehende Berichte hinterlassen haben. Sehr viel ausführlichere Kunde als aus dem Kölner Inventar erhalten wir aus dem Danziger naturgemäß über die hansischen Beziehungen zu den nordischen Reichen, da Köln diesen ziemlich ferne stand, während Danzig aufs mannigfachste in die dortigen Verhältnisse verstrickt war und neben der allgemein hansischen Politik auch stets durch seine eigene, die vielfach jener entgegengesetzt war, sein Verhalten bestimmen ließ. Auch über politische Vorgänge in Frankreich, sowie über Handelsbeziehungen zu diesem Lande und den Ländern Südeuropas finden sich so manche wertvolle Aufschlüsse.

Von ganz besonderem Werte sind aber die Beziehungen zu Osteuropa. Wenn sich schon im Kölner Inventar zahlreiche Mitteilungen über die Vorgänge in Liv-

[1] Über Liseman habe ich auf Grund der Akten dieses Inventars ausführliche Darlegungen gegeben Hansische Geschichtsblätter 1910 S. 441 ff.

Einleitung.

In der Einleitung zu dem 1896 erschienen ersten Bande des Kölner Inventars weist Höhlbaum darauf hin, daß neben einem Braunschweiger auch ein Danziger Inventar in Aussicht genommen und dessen Bearbeitung Herrn Dr. Eugen Remus übertragen worden sei. Damals hatte dieser Bearbeiter bereits eine größere Menge hansischen Materials für die Zeit von 1531 bis zum Ende des 16. Jahrhunderts im Danziger Stadtarchiv gesammelt, aber dann die Arbeit unvollendet liegen lassen. Es verging nun lange Zeit, bis der Plan des Danziger Inventars wieder aufgenommen wurde. Höhlbaum selbst leitete noch die Verhandlungen zur Gewinnung eines Bearbeiters ein, aber er starb, bevor der Vorstand den Unterzeichneten mit dieser Aufgabe betraute. Ende des Jahres 1905 begann ich im Danziger Stadtarchiv, das inzwischen zu einem Bestandteil des Danziger Staatsarchivs geworden war, meine Arbeit und brachte sie im Sommer 1910 zum Abschluß. Noch über ein Jahr verfloß, ehe der Druck des Danziger Inventars beginnen konnte, das nunmehr vorgelegt werden kann.

Während meiner Arbeit wurde mir bald klar, daß ich die von Remus angefertigten Auszüge nachprüfen mußte, und so habe ich das gesamte dem Inventar zugrunde liegende Material selbst durchgearbeitet und gestaltet bis auf einige Stücke[1], die zwar von Remus verzeichnet waren, aber von mir nicht mehr aufgefunden werden konnten, ein Umstand, der bei dem nachher noch zu besprechenden Zustande der dem 16. Jahrhundert angehörenden Materialien des Danziger Stadtarchivs leicht erklärlich ist. So fällt mir, abgesehen von jenen Nummern, deren Aufnahme mir aus innern Gründen unbedenklich erschien, die gesamte Verantwortung für das Danziger Inventar zu.

Im Jahre 1905 wurde das Danziger Inventar bis zum Jahre 1625 vorgesehen, später aber kam der Vorstand zu dem Entschluß, es ebenso wie das Kölner mit dem Jahre 1591 abschließen zu lassen. War aber dieser Zeitpunkt für das Kölner Inventar natürlich gegeben, da damals Heinrich Suderman starb und Köln sich von den hansischen Dingen mehr zurückzog, wodurch das hansische Material in seinem Archive seit 1591 versiegte, so bedeutet er für Danzig keinen innern Einschnitt, da diese Stadt noch über 30 Jahre länger fest bei der Hanse aushielt und sich daher in ihrem Archive auch für die folgenden Jahrzehnte ein reicher Schatz an hansischen Quellen findet. Bis zur Änderung des Arbeitsplanes hatte ich für die Zeit von 1591—1625 bereits gegen 1700 Nummern verzeichnet, die

[1] Die Nummern 6. 780. 1394. 2333. 2500. 3745. 3985. 4569. 6349. 6441. 6806. 6857. 6859. 6864. 6872. 6879. 6880. 6908. 6921. 7682. 8226. 9175. 9190. 9378. 10171. 10186. 10254. 10255. 10316. 10317. 10318. 10323. 10327. 10328. Von ihnen sind die Nummern 6441. 6806. 6857. 6859. 6864. 6872. 6879. 6880. 6908. 6921. 7682 noch während des Druckes aufgefunden und im Nachtrag mit ihrem Standort angegeben, einige von ihnen auch richtiger wiedergegeben worden.

nun vorläufig dem Gewahrsam des Vereins übergeben sind und ihrer Auferstehung harren, bis eine Bearbeitung auch dieser Zeit beschlossen sein wird.

Nach der andern Seite aber wurde der ursprüngliche Plan dadurch erweitert, daß außer dem Danziger Archiv auch die Archive der andern preußischen Hansestädte berücksichtigt werden sollten. Es sind das: Braunsberg, Elbing, Königsberg, Kulm und Thorn. Die Ausbeute war nicht allzu reichlich. Es ergaben Braunsberg 75, Elbing 94, Königsberg 8, Kulm 1, Thorn 85 Nummern[1]. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß eine erhebliche Anzahl dieser Stücke auch im Danziger Stadtarchiv vorhanden ist. Ich bin dann noch einen Schritt weiter gegangen, indem ich auch aus dem Königsberger Staatsarchiv eine Anzahl von Bänden berücksichtigte, die rein hansischen Inhalts sind und die jedenfalls von der Stadt Königsberg für die Landesherren, die lebhaften Anteil an den hansischen Dingen nahmen, zusammengestellt sind, und außerdem die in die Zeit fallenden Pfundzollbücher aufnahm. Der Ertrag aus dem Königsberger Staatsarchiv beläuft sich auf 94 Nummern[2]. Im ganzen sind also unter den 10 429 Stücken des Inventars nur 357, die nicht dem Danziger Stadtarchiv entstammen.

Für die Behandlung des Materials habe ich mich ganz den von Höhlbaum im Kölner Inventar befolgten und in der Einleitung dazu dargelegten Grundsätzen angeschlossen. Hier und da habe ich wohl, wenn es mir wünschenswert für den Benutzer erschien, etwas ausführlicher, als es im Kölner Inventar geschehen ist, den Inhalt der Archivalien angegeben. Die Anordnung ist streng chronologisch; Stücke, deren Inhalt sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, sind nach dem Schlußdatum eingeordnet, undatierte und nicht genauer datierbare Stücke ans Ende des Jahres gesetzt. Für die Zeit nach Einführung des Gregorianischen Kalenders habe ich, abweichend von Höhlbaum, diesen zu grunde gelegt und die nach altem Stil datierten Stücke auf ihn zurückgeführt und so eingeordnet[3].

Da das Kölner Inventar die Grundlage aller folgenden sein soll, so habe ich mit wenigen Ausnahmen von den Stücken, die in beiden Inventaren vorkommen, nur Datum, Absender, Empfänger, bzw. kürzeste Inhaltsbezeichnung und Standort angegeben und mitgeteilt, welcher Nummer im Kölner Inventar das so kurz im Danziger verzeichnete Stück entspricht. Es handelt sich dabei um eine recht große Anzahl von Nummern: im ganzen 609[4]. Unter ihnen sind 158 wichtigere Stücke, die im Anhange des Kölner Inventars ausführlicher oder wörtlich wiedergegeben sind[4].

Aus dem eben Gesagten ergibt sich, daß der ausführliche Aktenanhang im Danziger Inventar viel weniger umfangreich ist als im Kölner. Aufgenommen sind alle noch nicht mitgeteilten Rezesse hansischer Versammlungen; von solchen über Hansetage befindet sich der von 1567 darunter, der in Köln nicht erhalten ist, wohl weil dieser Hansetag von dieser Stadt nicht beschickt worden war. Ferner machen einen erheblichen Bestandteil des Anhangs aus die Instruktionen der Danziger und anderer Abgesandten zu den hansischen Versammlungen. Dazu kommen sonstige, besonders erheblich erscheinende Stücke, unter denen ich nur auf einige interessante Denkschriften Georg Lisemans und die Verhandlungen und Aktenstücke über die englische Residenz in Elbing hinweisen will. Allzu weit wollte ich in diesem Anhange, der doch nur eine Beigabe zu dem Inventar sein

[1] Ein genauerer Nachweis darüber folgt S. XV. [2] Über den Grund dafür vgl. S. 697 Anm. 3. [3] Auch hierüber ein genauerer Nachweis in Tabellenform S. XV—XVIII.
[4] Auch hierüber eine tabellarische Übersicht S. XVIII—XIX.

soll, nicht gehen. Die 82 Stücke des Anhangs sind bei der zunächst kurzen Bezeichnung im Inventar kenntlich gemacht[1].

Während der Aktenanhang viel kürzer ist als in dem Kölner Inventar, ist die Zahl der aufgenommenen Stücke erheblich größer. Sie beläuft sich auf 10 429 gegenüber 6647 im Kölner Inventar. Man erkennt daraus den ungeheuren Reichtum des Danziger Archivs an hansischem Material für diese Zeiten des Ausganges des großen Städtebundes.

Ebenso wie H ö h l b a u m im Kölner Inventar habe auch ich nach möglichst vollständiger Erfassung der hansischen Überlieferung gestrebt. Natürlich ist diese bei dem Zustande des Danziger Stadtarchivs wohl nicht ganz, aber, wie ich hoffe, doch wohl annähernd erreicht worden. Außer den unmittelbar hansischen Papieren habe ich aber auch alles aufgenommen, was sich auf Handel, Schiffahrt und Verkehr zur See bezieht, dagegen beim Landhandel und -verkehr nur die unmittelbar hansischen Gebiete grundsätzlich berücksichtigt und sonst eine Auswahl getroffen. Es hätte sich wahrscheinlich noch manches Stücke ergeben, wenn die langen Reihen der Schöffenbücher, in denen über Gerichtsverhandlungen, und der Ordnungsrezesse, in denen über die Verhandlungen der städtischen Körperschaften berichtet wird, ausgezogen worden wären. Aber diese Quellengruppen habe ich grundsätzlich beiseite lassen zu müssen geglaubt, da bei der ungeheuern Fülle ihres alle Seiten des städtischen Lebens berührenden Materials das für das hansische Inventar in Betracht Kommende doch nur sehr gering sein kann und der Arbeitsaufwand im Verhältnis zum Ertrag unverhältnismäßig groß geworden wäre. Aus demselben Grunde habe ich die Rezesse über die ständischen Verhandlungen des polnischen Preußens nur gelegentlich herangezogen. Abgesehen davon aber habe ich alles durchgearbeitet und benutzt, was nur hansisches Material zu versprechen schien.

Einige Worte über die Hauptgruppen der benutzten Abteilungen des Archivs dürften wohl am Platze sein. Lückenlos sind für die ganze Zeit die Missivbücher des Danziger Rates erhalten, in welche die ausgehenden Briefe, allerdings bei weitem nicht alle, eingetragen wurden. Eine andere große Gruppe enthält die Korrespondenzen der Danziger Sendeboten und Feldhauptleute, untermischt mit zahlreichen damit in Zusammenhang stehenden, aber auch mit nicht unmittelbar dazu gehörigen Aktenstücken. Sie sind schon seit alter Zeit in einer Reihe von Bänden, den Acta internuntiorum, vereinigt worden. Während ich alle übrigen Stücke mit der Archivbezeichnung in Zahlen und Buchstaben aufführe, zitiere ich diese beiden Gruppen, so wie sie von jeher in wissenschaftlichen Arbeiten genannt worden sind, als Miss. und act. int. Ich bemerke dabei, daß die Missivbücher Abteilung 27 und die Acta internuntiorum Abteilung 9 des Stadtarchivs bilden. Abteilung 28 umfaßt die Hanseatica, sie sind zwar teilweise an die Rezesse angeschlossen, aber im großen ganzen noch völlig ungeordnet, so daß man der kurzen Verzeichnung, wie sie in dem Repertorium sich findet, nicht trauen darf, es findet sich häufig in den Paketen etwas ganz anderes, als dort angegeben ist. Ähnlich stand es noch vor kurzem mit der großen Abteilung 53, die alle möglichen Korrespondenzen des 16. und 17. Jahrhunderts gänzlich ungeordnet enthielt. Seit mehreren Jahren haben aber nun hier Ordnungsarbeiten eingesetzt, die eine systematische Zusammenstellung bezwecken, aber noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Mit den Stücken der Abteilung 53 wird jetzt eine große

[1] Außerdem eine Zusammenstellung der Nummern dieser Stücke S. XVIII und eine Übersicht ihres Inhalts S. XIII—XV.

Anzahl der früher in besonderen Schubladen aufbewahrten, als Urkunden (U.) bezeichneten Stücke vereinigt, soweit sie nicht durch ihr Format dem widerstreben. Die Urkunden, die sich nicht in Abteilung 53 unterbringen lassen, werden auch jetzt noch als eine besondere Abteilung U bezeichnet und gesondert aufbewahrt. Wichtiges Material hansischen Inhalts enthält auch noch die als „Handel" bezeichnete Abteilung 24 A, darunter viele Stücke von rein politischer Bedeutung, die zu den Abteilungen 28 und 53 gehören und bei fortschreitender Ordnung des Archivs auch sicher mit jenen vereinigt werden werden. Sonst möchte ich von umfangreicheren Materialgruppen noch die Abteilung 33 b nennen, wo die Akten über die vor dem Rat geführten, auf Seerecht sich beziehenden Prozesse sich finden, und 34, die noch fast ganz ungeordnet die mannigfaltigsten Bittschriften an den Rat umfaßt. Aber auch über die genannten hinaus gewährten manche Abteilungen mehr oder minder reiche Ausbeute.

Bei den letzten Ausführungen über das archivalische Material sind schon mehrfach die Zustände und Ordnungsarbeiten im Danziger Stadtarchiv berührt worden. Während der Herstellung des Kölner Inventars eine vollständige Ordnung der in Betracht kommenden Bestände des Kölner Stadtarchivs durch H ö h l b a u m selbst vorausgegangen war, war das in Danzig nicht der Fall. Seitdem aber das Danziger Stadtarchiv in staatliche Verwaltung übergegangen war, hatten hier und da Ordnungsarbeiten eingesetzt, die so manches von R e m u s verzeichnete Stück an anderen Stellen untergebracht hatten. Gerade während meiner Arbeit am Inventar nun wurden die Urkunden und Abteilung 53 in Angriff genommen, die zu den wichtigsten Fundgruben für die hansische Geschichte gehören. Da wurden dann viele Signaturen geändert, und nicht einmal nur, sondern häufig mehrfach, wie sich das Bedürfnis bei der Ordnung der Bestände ergab. Hinzu kam noch, daß der mit der Neuordnung der Abteilung 53 betraute Beamte vor Abschluß seiner Arbeit versetzt wurde und sein Nachfolger in diesem und jenem Punkte von seinem Plane abwich. So mußte ich während meiner Arbeit fortwährend die Signaturen ändern, bis ich meine Tätigkeit im Archiv selbst abschloß. Da aber die Umordnung auch danach noch fortgesetzt wurde, so entsprechen so manche der von mir angegebenen Signaturen nicht mehr den heutigen Standorten der Stücke. Es war eben nicht möglich, noch während der Vorbereitung für den Druck und während des Druckes selbst mit jeder einzelnen Änderung Schritt zu halten. Ein Versuch dazu hätte auch wenig Zweck gehabt, da die Änderungen noch immer weiter fortgehen. Doch sind im Archiv Konkordanzen angelegt, mit deren Hilfe es in jedem einzelnen Falle möglich sein wird, das betreffende Stück aufzufinden. Stets möglich wird das auch in den ganz ungeordneten Abteilungen, z. B. 28, sein, wenn man auch vielfach einige Zeit wird aufwenden müssen, um in den zum Teil recht umfangreichen Paketen das Gesuchte zu finden. Ohne jede Schwierigkeit wird die Feststellung bei den Missivbüchern und den Acta internuntiorum, sowie den geordneten Urkunden sich ermöglichen lassen.

So wird immerhin eine der mit der Herausgabe der Inventare verbundenen Hauptabsichten im großen ganzen erfüllbar sein: die Forscher werden auch durch gas Danziger Inventar an die Quellen geleitet werden können und in den Stand desetzt werden, diese leichter benutzen zu können, als es ihnen bisher möglich war. Aber das Inventar selbst stellt sich auch als ein Quellenwerk dar, das in sich schon Aufklärung für viele die Geschichte der Hanse sowie des Handels und Verkehrs berührende Fragen bietet, ohne daß es noch nötig wäre, die Quellen selbst heran-

land finden, die ja während des behandelten Zeitraums manchmal im Mittelpunkt des hansischen und des Weltinteresses standen, so ist das in ungleich höherem Maße in dem Danziger Inventar der Fall. Danzig und die andern preußischen Städte standen durch die Nachbarschaft und ähnliche geschichtliche Entwicklung in den engsten Berührungen mit den livländischen Städten und haben stets den nachbarlichen Verkehr mit ihnen aufrecht erhalten. So gewährt das Danziger Material bedeutsame Einblicke in die wichtigen Vorgänge beim Zusammenbruch des livländischen Ordensstaates und den Kampf um die Ostseeherrschaft. Ein fast völlig neues Gebiet wird aber durch die Papiere erschlossen, welche die Verkettung auch Polens, des Staates, dem Danzig damals angehörte, mit den hansischen Verhältnissen zeigen. Was bisher nur andeutungsweise bekannt war, wird jetzt in breiter Weise dargelegt werden können, und damit eröffnet sich eine bisher nicht mögliche Einsicht in die mannigfach verwickelten Beziehungen dieser Großmacht des Ostens nicht nur zu der hansischen Welt, sondern auch zu den Staaten des Westens. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Richtung die Gegensätze zwischen der Hanse und England, wobei die Städte sich bemühen, in dem König von Polen einen Schutzherrn und Verbündeten zu finden. Zu klarstem Ausdruck kommen diese Beziehungen seit dem Ende der 70er Jahre in der Frage der englischen Residenz in Elbing, für die aus dem Elbinger Stadtarchiv ein wertvolles Material gewonnen werden konnte. Natürlich bei weitem nicht so reichhaltig wie für Polen, aber doch auch wertvoll ist die Ausbeute für die Beziehungen zu Rußland, das damals ja schon in den Kampf um Livland eingetreten und im Vordringen an die Ostsee begriffen war.

Das Danziger Inventar bietet auch so manches über die Organisation der Hanse im ganzen und die bis dahin noch ganz unbekannten Einrichtungen der im preußischen Quartier vereinigten preußischen und livländischen Städte[1]. Für die Kenntnis des zuletzt berührten Gegenstandes sind von überraschender Wichtigkeit auch die Materialien aus dem Braunsberger und Thorner Archiv geworden. Wenn das hansische Leben in den kleineren Städten des Ostens auch bei weitem nicht so lebhaft war wie im Kölner Quartier, so bietet es doch eigenartige Züge genug, die auch wieder für das Verständnis der gesamten hansischen Entwicklung von Wichtigkeit sind. Vor allem aber zeigt sich, daß, wenn auch im wesentlichen Danzig allein sein Quartier bei der Hanse vertrat, doch auch die kleineren Städte sich während des ganzen Zeitraumes in einem Maße zu dem Bunde gehörig fühlten und sich um seine Angelegenheiten kümmerten, wie man es bisher nicht gewußt hat.

Ein sehr wichtiger Zweck aller Veröffentlichungen des hansischen Geschichtsvereins ist die Erschließung der Handels- und Verkehrsgeschichte, namentlich soweit sie sich auf der See abspielte. In dieser Hinsicht bringt das Danziger Inventar reiche neue Erkenntnis, wie es ja ohne weiteres zu erwarten war, da Danzig im 16. Jahrhundert eine der ersten Seehandelsstädte war, ja, gegen dessen Ende seine höchste Handelsblüte erreichte. Nicht nur die politischen Aktenstücke beschäftigen sich vielfach mit Handel und Verkehr, die ja die Grundlage des ganzen hansischen Wesens sind, sondern auch eine übergroße Zahl von Papieren privaten Inhalts gibt Auskunft über die mannigfachsten Handelsverhältnisse, die sich über ganz Europa erstrecken. Eingaben von Kaufleuten und Schiffern an den Danziger Rat, Fürschriften fremder Fürsten und Städte für ihre Untertanen und Angehörigen,

[1] Diese Verhältnisse habe ich auf Grund des in dem Inventar verzeichneten Materials, freilich noch ohne es in seinem ganzen Umfange zu kennen, dargestellt in dem Aufsatze: Die Organisation der Hanse während ihres letzten Jahrhunderts, Hansische Geschichtsblätter 1907 S. 207 ff., 381 ff.

sowie Danzigs für seine Bürger, gerichtliche Aufzeichnungen über Vorgänge in Handel und Schiffahrt, Prozeßakten, Geschäftsbriefe bilden in ihrer Gesamtheit eine ungeheuer wichtige Quellengruppe für die Geschichte des gesamten europäischen Handels, der Handelsbeziehungen der einzelnen Gegenden zueinander, des Warenaustausches, der Preise, der Handelsgebräuche, der Verkehrswege, der Schiffahrt, des Seewesens überhaupt usw. Es ist natürlich hier nicht möglich, darauf näher einzugehen, aber ich will doch der Überzeugung Ausdruck geben, daß auch auf diesem Gebiete das Danziger Inventar zu erweiterter und vertiefter Erkenntnis beitragen wird.

Nur das Wichtigste konnte in diesen kurzen Bemerkungen angedeutet werden. Im ganzen gibt auch das Danziger Inventar ein Bild des gesamten hansischen Lebens jener schicksalsschweren und kampferfüllten Zeiten, in denen der deutsche Städtebund sich seinem Ende zuneigte.

Ein großer Teil des hier zusammenhängend dargebotenen Materials ist bisher noch niemals benutzt worden, sehr vieles war bis jetzt völlig unbekannt. Manches freilich ist einzelnen geschichtlichen Untersuchungen und Darstellungen zugrunde gelegt worden, die abgeschlossene Fragen und Vorgänge behandelten, ohne sich um den gesamten hansischen Zusammenhang zu kümmern. Ich selbst habe während der Arbeit an dem Inventar Teile des Materials zu verschiedenen Aufsätzen verwertet[1]. Von den alten Danziger Geschichtsschreibern Lengnich in seiner Geschichte der preußischen Lande polnischen Anteils und Gralath in seinem Versuch einer Geschichte Danzigs sind zahlreiche Stücke des Inventars verständnisvoll benutzt, wenn auch sehr selten angeführt worden. Die neueren Aufsätze, welche dieses Material verwenden, stammen zum größten Teil von Geschichtsforschern der Provinzen Ost- und Westpreußen und finden sich in den Provinzialzeitschriften, in erster Linie der Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins. Um den Benutzern des Inventars eine Erleichterung zu verschaffen, habe ich grundsätzlich in den Anmerkungen verzeichnet, wo ein Stück bereits gedruckt, erwähnt oder benutzt ist[2]. Ich glaube in dieser Hinsicht eine ziemliche Vollständigkeit erreicht zu haben, wobei mir meine bei andern Studien erworbene Kenntnis der provinzialgeschichtlichen Literatur gute Dienste geleistet hat. Natürlich konnte meine Kenntnis der geschichtlichen Literatur der vielen andern in dem Inventar berührten Gebiete nicht annähernd so gut sein; aber darauf kam es ja in diesem Zusammenhange auch nicht an, da von Forschern auf jenen Gebieten nur selten die Danziger Archivalien unmittelbar benutzt worden sind.

Dagegen wurden verschiedene große ausländische Quellenpublikationen herangezogen, um den Zusammenhang der in ihnen enthaltenen Quellen mit den in dem Inventar veröffentlichten herzustellen und so gleichzeitig bereits einen bescheidenen Anfang zu einer Ausnutzung zu machen und dem Benutzer hoffentlich nicht unwillkommene Fingerzeige zu geben. Den Nachweis eines Teiles dieser

[1] Es handelt sich, abgesehen von den beiden S. IX Anm. und S. X Anm. erwähnten größeren Aufsätzen, noch um folgende: Ein Vermächtnis des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman für Danzig, Hansische Geschichtsblätter 1906 S. 341 ff; Die Danziger Vögte auf Schonen im 16. und 17. Jahrhundert, ebenda 1911 S. 365 ff.; Die hansische Gesandtschaft an Herzog Albrecht von Preußen und König Sigismund August von Polen im Jahre 1558. Ein Beitrag zum Kampf der Hanse um ihre englischen Privilegien, ebenda 1912 S. 257 ff.; Ein Krawall von Engländern in Danzig im Jahre 1547, Mitteilungen des westpreußischen Geschichtsvereins 7 S. 2 ff.; Die Festnahme der Hansetagsgesandten Danzigs und Elbings in Mecklenburg im Jahre 1576, Ztschrift. des westpreuß. Geschichtsv. 52 S. 75 ff.

[2] Eine Ausnahme gemacht ist nur mit meinen eigenen auf den Beständen dieses Inventars beruhenden Aufsätzen, die nur im allgemeinen und nicht bei jedem in ihnen verwerteten Stück angeführt sind.

Quellenwerke verdanke ich dem freundlichen Hinweis des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Dietrich Schäfer. Es kamen vor allem in Betracht die englischen Calendars of State Papers, Foreign und die Acts of the Privy Council, die dänischen Regesta diplomatica historiae Danicae, sowie die von Erslev und Mollerup herausgegebenen Danske Registranter König Friedrichs I. und die von Bricka und Laursen bearbeiteten Briefbücher der dänischen Kanzlei, ferner die Registratur Konung Gustaf I. von Schweden und die Norske Registranter, dazu die Quellenwerke von Bienemann und Schirren zur livländischen Geschichte. Während alle diese Quellenwerke systematisch durchgesehen und in den Anmerkungen verwertet wurden, glaubte ich auf Heranziehung französischer und spanischer Quellen verzichten zu dürfen, da die Berührungen mit diesen doch nicht sehr innig gewesen sein würden. Ebenso habe ich auch niederländische Quellenwerke mit Ausnahme der Baltischen Archivalia von Kernkamp, die ja zahlreiche Stücke des Danziger Stadtarchivs und des Königsberger Staatsarchivs verzeichnen, nicht benutzt. Hier aber war der Grund die ungeheure Fülle dieser Werke, durch die mir die Arbeit unverhältnismäßig verlängert worden wäre, und die Rücksicht auf die gleichzeitig in Druck gegebenen, von Häpke bearbeiteten Niederländischen Akten und Urkunden zur Geschichte der Hanse und der deutschen Seegeschichte, in denen ja diese Dinge für dieselbe Zeit aufs eingehendste behandelt werden und die ein wertvolles Hilfsmittel auch für die weitere Erkenntnis der im Danziger Inventar berührten niederländischen Ereignisse und Verhältnisse bilden werden. Leider war es mir nicht möglich, diese Veröffentlichung schon selbst für das Danziger Inventar zu benutzen, da ihr Druck, von dem mir freundlichst die Aushängebogen zugesandt wurden, im Verhältnis zu dem der vorliegenden Arbeit nicht schnell genug fortschritt.

Zum Schluß drängt es mich, allen denen zu danken, die mich in der langjährigen, zwar mühevollen, aber doch reich befriedigenden Arbeit an diesem Werke unterstützt haben, das sind die Leiter und Beamten der benutzten Archive. Vor allem bin ich zu lebhaftestem Danke verpflichtet den Beamten des kgl. Staatsarchivs in Danzig, Herrn Archivdirektor Geheimrat Dr. Bär, dessen erfolgreiche organisatorische Arbeit an dem von ihm geleiteten Archiv hier dauernd sich geltend machen wird, wenn er auch jetzt durch seine Versetzung nach Koblenz seinem hiesigen Wirkungskreis entzogen ist, Herrn Archivrat Dr. Kaufmann, den Herren Archivaren Dr. Schottmüller, Dr. Foltz, jetzt in Düsseldorf, und Dr. Stephan, sowie Herrn Dr. Zechlin, jetzt in Posen. Sie alle haben mir in liebenswürdigster Weise bei der Aufsuchung und Zugänglichmachung des Materials zur Seite gestanden und in nimmermüder Bereitwilligkeit meine zahlreichen Wünsche zu erfüllen gewußt. Auch bei meinen kurzen Besuchen in den Archiven von Elbing, Braunsberg und Königsberg im Frühjahr und von Thorn im Herbst 1908 fand ich das freundlichste Entgegenkommen und die erwünschteste Förderung. Mit besonderem Danke gedenke ich des mannigfachen guten Rates, den ich stets bei Herrn Geheimrat Prof. Dr. Dietrich Schäfer erhalten habe; ihm bin ich auch für Feststellung einer Anzahl von Namen schwedischer und dänischer Adliger sowie vieler Ortsnamen im Register verpflichtet. Einzelne Hinweise und Notizen ähnlicher Art verdanke ich auch Herrn Dr. Rudolf Häpke in Berlin.

Danzig, 26. November 1912.

Paul Simson.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	V—XII
Übersicht über die aus andern Archiven als dem Danziger Stadtarchiv entnommenen Nummern	XV
Übersicht über die Stücke des Inventars, die auch im Kölner Inventar verzeichnet sind	XV—XVIII
Verzeichnis der Stücke des Inventars, die im Anhang ausführlicher oder wörtlich wiedergegeben sind	XVIII
Übersicht über die Stücke des Inventars, die im Aktenanhang des Kölner Inventars ausführlicher oder wörtlich wiedergegeben sind	XVIII—XIX
Chronologisches Verzeichnis der in dem Inventar erwähnten hansischen Versammlungen	XIX—XX
Berichtigungen	XX
Inventar 1531—1591	1—831
Nachtrag	831—833
Aktenanhang	835—978

Aktenanhang.

		Seite
1.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lüneburg. 1535 [vor Juni 22]	837
2.	Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1540 [vor Mai 7]	839
3.	Ordinantie von den dren dordendeylen. 1540 [Juli 3]	841
4.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1549 [vor Juni 10]	842
5.	Artikel für den Tag der wendischen Städte nebst Bremen in Lübeck. 1551 Nov. 24	843
6.	Bedenken des Danziger Rates zu den Artikeln für den Hansetag. 1553 [März]	844
7.	Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln für den Hansetag. 1553 [vor April 5]	844
8.	Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetag in Lübeck. 1553 [Mitte April]	845
9.	Klefelds und Sodermans Bericht über die hansische Gesandtschaft nach England. 1553 Juni 28—1554 Febr. 26	846
10.	Bedenken Königsbergs zu den Artikeln zum Hansetag. 1554 [vor Mai 8]	856
11.	Bedenken Thorns zu den Artikeln zum Hansetag. 1554 [vor Mai 8]	856
12.	Verzeichnis der Hansestädte mit ihrer Taxe. 1554	857
13.	Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman. 1556 Nov. 18	857
14.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1557 [Anfang Aug.]	859
15.	Sodermans Bericht über die hansische Gesandtschaft nach England. 1558 April 7—Sept. 16	860
16.	Beschlüsse des englischen Parlaments über den Handel. 1559 [vor Nov.]	866
17.	Verhandlungen und Rezeß zu Odense zwischen König Friedrich II. von Dänemark und den Hansestädten. 1560 Juni 25—Juli 25	867
18.	Die Danziger Hansetagsgesandten über die Bremer Händel und Verhandlungen des Hansetags. 1562 Juni 24	870
19.	Instruktion der hansischen Gesandten nach den Niederlanden. 1562 [Juli]	872
20.	Artikel für den Hansetag in Lübeck. [1564 Sept. 13]	874
21.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach den Niederlanden. 1565 Dez. 26	874
22.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1566 Mai 24	875
23.	Braunsberg zu den Artikeln zum Hansetag. 1567 April 17	877
24.	Rezeß des Hansetages zu Lübeck. 1567 Mai 5—Juni 2	878
25.	Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten nach Frankreich. 1567 Okt. 30	884
26.	Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten nach Lübeck und Hamburg. 1568 Febr. 22	886

		Seite
27.	Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln zum Hansetag. 1572 Mai 9	887
28.	Suderman an Danzig über sein Verhältnis zur Hanse. 1575 Jan. 1	883
29.	Bedenken des preußischen Quartiertages in Danzig auf die Artikel zum Hansetag. 1576 Febr. 2	889
30.	Bedenken Rigas zu den Artikeln zum Hansetag. 1576 Mai 10	890
31.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1576 Mai 29	891
32.	Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln zum Hansetag. 1576 [Mai]	893
33.	Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman. 1576 Aug. 25	894
	Bemerkungen Sudermans dazu. 1587	897
34.	Instruktion der Hansegesandten nach Kopenhagen. 1576 Aug. 27	899
35.	Rezeß des Tages der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig in Lübeck. 1577 Jan. 2—8	899
36.	Abschied König Friedrichs II. von Dänemark für die Hansegesandten. 1577 Mai 4	901
37.	Denkschrift Sudermans über die Mittel zur Wiedererlangung der hansischen Privilegien. [1577]	901
38.	Rezeß des preußischen Quartiertages in Danzig. 1578 Aug. 12—19	904
39.	Bedenken des preußischen Quartiertages auf die Artikel zum Hansetag. 1579 Mai 12—14	906
40.	Bedenken des Rigaer Rates zu den Artikeln zum Hansetag. 1579 Mai 19	907
41.	Instruktion Braunsbergs auf die Artikel zum Hansetag. 1579 Mai 27	908
42.	Instruktion Danzigs für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1579 Juni 1	909
43.	Rezeß des Tages der Städte Lübeck, Bremen und Hamburg in Hamburg. 1579 Dez. 20—30	911
44.	Rezeß des preußischen Quartiertages in Danzig. 1580 April 20—24	912
45.	Antwort des Grafen Edzard von Ostfriesland auf die Forderungen der englischen Kaufleute. [1580 Frühjahr]	913
46.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem Hansetage in Lüneburg. 1580 Okt. 21	915
47.	Instruktion des Lübecker Rates für seine Gesandten zu dem Hansetage in Lüneburg. 1580 [vor Nov. 2]	917
48.	Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln zum Hansetag. 1581 Sept. 13	918
49.	Bedenken des D. Jonas zu den Artikeln zum Hansetag. 1581 Sept. 15	918
50.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1581 Okt. 3	919
51.	Denkschrift Lisemans über die Lage der Hanse und die englischen Residenzen. [ca. 1581]	921
52.	Elbing an Danzig über sein Verhältnis zu den Engländern und zur Hanse. 1582 Febr. 1	923
53.	Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing. 1582 Mai 23	926
54.	Elbing an König Stephan von Polen über die Verhandlungen wegen der englischen Residenz. 1582 Juni 6	927
55.	Entwurf des Privilegs für die englische Residenz in Elbing. [1582 Sept.]	928
56.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zur Verhandlung mit Elbing. 1583 Febr. 10	933
57.	Die englischen Gesandten auf die Elbinger Bemerkungen zu dem Privilegienentwurf für die englische Residenz. 1583 Aug. 12	934
58.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Tag der wendischen und Quartierstädte in Lübeck. 1584 Juni 11	935
59.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu den Kommissionsverhandlungen in Elbing. 1584 Juli 20	936
60.	Danziger Bericht über die Kommissionsverhandlungen wegen der englischen Residenz in Elbing. 1584 Juli 13—20	937
61.	Bericht der Kommission zur Untersuchung der Sache der englischen Residenz in Elbing. 1584 Sept. 1	939
62.	Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1584 Okt. 6	939
63.	Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing. 1585 Febr. 6/Jan. 27	941
64.	Vertrag zwischen Elbing und den englischen Kaufleuten. 1585 Mai 3	942
65.	Antwort des Königs von Polen auf die Elbinger Bitte um Bestätigung der englischen Residenz. 1585 Mai 28	946
66.	Georg Liseman über das Verhältnis der Hanse zu England und den Merchant adventurers an Robert Beale. [1585 Dez.]	946
67.	Suderman über sein amtliches Verhältnis zur Hanse an Lübeck. [1585]	953
68.	König Stephan von Polen an Elbing wegen Einschränkung der Rechte der Engländer. 1586 Sept. 5	954
69.	Antwort der Königin Elisabeth von England auf eine Hamburger Werbung. 1588 Okt. 9/Sept. 29	954
70.	Aufzeichnung über Verhandlungen zwischen den Merchant adventurers und Hamburg in Stade. [1588]	955
71.	Liseman über die englischen maritimen Bestrebungen und Ansprüche. [1589 vor März 14]	956
72.	Königin Elisabeth von England an Lübeck und Hamburg über das Verbot der Schiffahrt nach Spanien und die Wegnahme der hansischen Schiffe. 1589 Mai 22/12	957
73.	Artikel zum Tage der wendischen Städte nebst Bremen, Danzig, einigen preußischen u. pommerschen Städten in Lübeck. 1589 [Juli 22/12]	958
74.	Compendium Hanseaticum. [1589]	959
75.	Die Danziger Ordnungen über die schlechte Handelslage ihrer Stadt an den polnischen Sekretär Reinhold Heidenstein. 1589 Sept. 28	962

Kölner Inv. II Anhang:	Danziger Inv.:
1	= 6110
15	= 6337
31	= 6901
35	= 7001
38	= 7033
40	= 7041
42	= 7070
44	= 7071
64	= 7364
74	= 7567
75	= 7613
78	= 7621
81	= 7661
82	= 7660
84	= 7664
85	= 7665
87	= 7672
88	= 7679
89	= 7712
91	= 7727
92	= 7728
93	= 7741
97	= 7775
98	= 7778
100	= 7807
102	= 7818
103	= 7833
105	= 7846
106	= 7855
107	= 7859 (an Danzig statt an Köln gerichtet)
108	= 7860
115	= 7946
118	= 7987
119	= 7985
120	= 8000
121	= 8001
122	= 8005
126	= 8031
127	= 8034
128	= 8039
129	= 8050
134	= 8106
136	= 8112
140	= 8243
141	= 8342
142	= 8396
143	= 8389
144	= 8393
145	= 8412
146	= 8454
152	= 8517
153	= 8524 (an Danzig statt an Köln gerichtet)
154	= 8545
155	= 8549
157	= 8554
161	= 8600
162	= 8608
163	= 8611
166	= 8768
167	= 8769
168	= 8781
173	= 8797
175	= 8828
176	= 8976
177	= 9061
178	= 9074
180	= 9112
181	= 9111
182	= 9142
183	= 9103
184	= 9194
187	= 9217
190	= 9236
191	= 9240
193	= 9248
196	= 9378
197	= 9413
198	= 9422
199	= 9427
200	= 9437
201	= 9439
202	= 9440
203	= 9443
204	= 9445
205	= 9447
206	= 9448
207	= 9449
208	= 9450
209	= 9454
210	= 9455
211	= 9458
212	= 9459
213	= 9466
214	= 9467
215	= 9470
216	= 9475
217	= 9474
218	= 9478
220	= 9486
224	= 9482
226	= 9523
227	= 9527
235	= 9666
238	= 9703
248	= 9757
249	= 9758
251	= 9764
253	= 9803
261	= 10184
262	= 10213
263	= 10238
265	= 10255
267. 268	= 10327
269	= 10328
271	= 10331
273	= 10354

Chronologisches Verzeichnis der in diesem Inventar erwähnten hansischen Versammlungen.

	Seite
1534 Sept. 25. Tag der wendischen Städte in Wismar, n. 467	34
1534 Nov. 10. Tag der wendischen Städte und Bremens in Lübeck. n. 482	35
1535 Juli 10—Aug. 29. Hansetag in Lüneburg und Lübeck. n. 745	55
1539 Febr. oder März. Tag der livländischen Städte Riga, Reval und Dorpat. n. 1199, 1209	86, 87
1540 Mai 23—Juli 7. Hansetag in Lübeck. n. 1396	100
1545 Jan. 29/30. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 1860, 1861	132
1547 Febr. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2017, 2019.	143, 144
1549 Jan. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2139, 2140.	153
1549 Juni 25—Juli 25. Hansetag in Lübeck. n. 2200	150
1550 April 17. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2234, 2235.	159
1551 Mai 15. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2328	165
1552 Jan. 11. Tag der wendischen Städte mit Bremen in Lübeck. n. 2398	170
1552 April 9. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2428	173
1552 Sept. 6. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2468	175
1552 Nov. 15. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2482	176
1553 März 22. Tag von Lübeck, Hamburg u. Lüneburg in Lübeck. n. 2513, 2514	178
1553 Mai 8—30. Hansetag in Lübeck. n. 2550	182
1553 Aug. 9. Tag der preußischen Städte in Danzig. n. 2615	186
1553. Dez 9. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 2661	190
1554 Febr. Tag der livländischen Städte in Wolmar. n. 2697	193
1554 Mai. Tag des preußischen Quartiers in Verbindung mit dem preußischen Ständetag in Marienburg. n. 2733—2735, 2750, 2753	195, 197
1554 Juni 13—Juli 16. Hansetag in Lübeck. n. 2777.	200
1555 Juli 8—18. Hansetag in Lübeck. n. 2900	209
1556 Juli 13—21. Tag der wendischen und Quartierstädte in Lübeck. n. 2975, 2981, 2982, 2983	215, 216
1556 Okt. 26—Nov. 18. Hansetag in Lübeck. n. 3046	220

		Seite
76.	Danziger Reeder und Kaufleute an den Danziger Rat über die Wegnahme ihrer Schiffe und Güter in England. 1589 Nov. 15	964
77.	Lisemanns Gegenschrift gegen das Compendium Hanseaticum. [1590 März]	966
78.	Instruktion des Königs von Spanien für Sudermann zu einer Werbung bei mehreren Hansestädten. [1590 Sept.]	970
79.	Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lübeck. 1591 [Mai]	970
80.	Liseman über die Hanse, sein Verhältnis zu ihr und die Zustände im preußischen Quartier. [1591 Juni].	973
81.	Entwurf zu einer 40 fachen Kontribution. 1591	976
82.	Verrechnung der aus der 40 fachen Kontribution von 1591 eingekommenen Summen und der hiervon gemachten Zahlungen. [1592 Juli 11/1]	977

Verzeichnis der Orts- und Personennamen. . . . . 979—1052

Von anderen Archiven außer dem Danziger Stadtarchiv haben geliefert:

Das Braunsberger Stadtarchiv die Nummern 2015. 2759. 2975. 2982. 3316. 3688. 3871. 4132. 4955. 5032. 5038. 5084. 5685. 5098. 5106. 5107. 5180. 5181. 5988. 6024. 6138. 6179. 6181. 6182. 6183. 6184. 6192. 6193. 6194. 6376. 6449. 6474. 6489. 6521. 6668. 6670. 6826. 6906. 6926. 6945. 6966. 6967. 6968. 6979. 6998. 7009. 7011. 7136. 7209. 7210. 7655. 7657. 7659. 7661. 7665. 7672. 7738. 7824. 7825. 7827. 7899. 7918. 7919. 8062. 8127. 8242. 8287. 8288. 8307. 8341. 8367. 8561. 8570. 8650. 9961.

Das Elbinger Stadtarchiv die Nummern 2776. 6951. 7252. 7579. 8098. 8501. 8705. 8706. 8707. 8814. 8863. 8864. 8886. 8939. 8940. 8941. 8946. 8951. 8952. 8953. 8956. 8957. 8963. 8964. 8970. 8973. 8974. 8975. 8976. 9005. 9013. 9014. 9015. 9016. 9084. 9116. 9117. 9118. 9123. 9125. 9126. 9127. 9134. 9137. 9138. 9140. 9141. 9177. 9178. 9179. 9181. 9185. 9186. 9188. 9189. 9236. 9238. 9242. 9243. 9289. 9290. 9291. 9292. 9293. 9294. 9295. 9296. 9297. 9298. 9299. 9303. 9311. 9312. 9313. 9316. 9320. 9322. 9324. 9325. 9335. 9339. 9340. 9346. 9347. 9351. 9356. 9359. 9375. 9481. 9554. 9567. 9614. 9806. 9970.

Das Königsberger Stadtarchiv die Nummern 113. 2758. 3726. 3987. 4743. 8290. 8413. 9768.

Das Kulmer Stadtarchiv die Nummer 10346.

Das Thorner Stadtarchiv die Nummern 220. 321. 840. 991. 1290. 1292. 1769. 2301. 2345. 2376. 2425. 2448. 2449. 2705. 3150. 3600. 3636. 3637. 3714. 3992. 3994. 4063. 4069. 4085. 4149. 4201. 4206. 4210. 4542. 4543. 4558. 4578. 4609. 4610. 4634. 4687. 5042. 5043. 5067. 5074. 5076. 6014. 6111. 6207. 6208. 6251. 6253. 6257. 6260. 6280. 6287. 6288. 6314. 6383. 6437. 6454. 6676. 6677. 6936. 7630. 7674. 7675. 7676. 7690. 7696. 7731. 7744. 7747. 7755. 7756. 8134. 8205. 8445. 8447. 8449. 8456. 8569. 8570. 8571. 8572. 8573. 8574. 8637. 9460. 9763.

Das Königsberger Staatsarchiv die Nummern 1366. 1390. 1396. 2260. 2222. 2299. 2482. 2483. 2493. 2520. 2523. 2524. 2525. 2537. 2542. 2580. 2615. 2628. 2630. 2664. 2679. 2758. 2759. 2768. 2772. 2777. 2833. 2891. 2892. 2894. 2895. 2896. 2900. 2940. 2950. 2975. 2982. 3040. 3046. 3207. 3209. 3328. 3329. 3732. 3872. 4035. 4418. 4743. 5834. 5844. 6110. 6112. 6118. 6119. 6160. 6175. 6226. 6332. 0696. 6805. 8034. 8178. 8251. 8334. 8355. 8357. 8360. 8362. 8365. 8368. 8369. 8554. 8559. 8565. 8592. 8852. 9827. 9908. 9910. 9915. 9922. 9925. 9927. 9960. 10184. 10189. 10201. 10212. 10228. 10347. 10393. 10395. 10396. 10401.

Übersicht über die Stücke dieses Inventars, die auch im Kölner Inventar verzeichnet sind und daher hier nur mit einem Hinweis auf jenes aufgenommen sind.

Danziger Inv.:	Kölner Inv. I:
674	50
698	56
699	59
745	58
1158	98
1198	105
1215	108
1216	109
1220	112
1291. 1292	150
1366	174
1374	176
1377	178
1389	183
1396	189
1452	152
1577	234
1850	315
1921	377
1922	374
1956	405
2047	420
2140	470
2171	493
2200	507
2411	651
2413	659
2450	703
2460	708
2479	731
2483	736
2537	791
2542	786
2549	807
2550	798
2570	815
2571	817
2578	819
2599	824
2602	826
2603	827
2604	828
2605	829
2608	831
2621	842
2625	844
2643	851
2647	854
2649	856
2650	857
2651	855
2662	865
2668	871
2673	882. 884.
2682	893
2696	880
2720	918
2759	972
2776	978
2777	979
2795	1003
2843	1091
2850	1101
2851	1102
2852	1103
2867	1117

Danziger Inv.:	Kölner Inv. I:
2877	1123
2893	1159
2900	1166
2963	1224
2974	1237
2981	1243
3040	1309
3043	1310
3046	1311
3077	1333
3078	1334
3079	1335
3122	1358
3142	1329
3149	1365
3157	1367
3164	1374
3174	1375
3207	1428
3209	1430
3213	1433
3214	1434
3216	1435
3225	1438
3263	1518
3317	1551
3338	1554
3339	1555
3363	1578
3370	1584
3388	1591
3423	1594
3467	1616
3478	1624
3480	1626
3481	1640
3488	1632
3491	1635
3499	1641
3529	1669
3557	1683
3575	1692
3582	1693
3601	1695
3642	1711
3678	1667
3685	1731
3686	1732
3687	1735
3688	1733
3690	1738
3702	1751
3703	1752
3727	1775
3779	1822
3784	1826
3799	1838
3803	1839
3805	1841
3807	1847

Danziger Inv.:	Kölner Inv. I:
3808	1846
3811	1843
3812	1844
3815	1850
3816	1851
3819	1852
3820	1853
3822	1855
3832	1869
3851	1860
3865	1771
3880	1880
3884	1897
3954	1970
4016	2009
4020	2033
4038	2046
4087	2082
4113	2106
4120	2110
4127	2115
4129	2120
4132	2116
4175	2132
4189	2149
4199	2150
4210	2157
4241	2184
4269	2199
4287	2213
4291	2216
4343	2229
4359	2238
4366	2239
4372	2241
4374	2242
4412	2275, 2276
4413	2277
4421	2284
4425	2287
4426	2288
4433	2292
4462	2308
4473	2312
4475	2313
4519	2379
4540	2430
4545	2431
4558	2441
4567	2451
4637	2551
4681	2585
4738	2637
4758	2674
4767	2689
4817	2729
4819	2731
4862	2779
4868	2789
4869	2790

Danziger Inv.:	Kölner Inv. I:
4887	2810
4888	2812
4889	2813
4901	2822
4911	2833
4914	2843
4916	2849
4920	2850
4921	2851
4923	2857
4944	2877
4948	2881
4951	2884
4952	2886
4953	2887
4955	2888
4998	2943
5043	3023
5056	3033
5062	3034
5063	3039
5064	3040
5072	3053
5101	3073
5104	3075
5110	3077
5117	3083
5118	3084
5128	3097
5134	3098
5152	3122
5154	3123
5155	3124
5177	3143
5207	3177
5246	3229
5254	3251
5256	3253
5272	3264
5273	3265
5274	3267
5275	3268
5279	3270
5280	3271
5281	3272
5289	3278
5348	3316
5394	3330
5395	3335
5449	3349
5722	3501
5824	3553
5831	3560
5834	3572
5844	3592
5849	3596
5850	3602
5867	3616
5868	3618
6074	3769

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
6110. 6111	30
6251	139
6257	144
6259	147
6264	152
6265	153
6270	161

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
6277	165
6278	167
6330	200
6332	321
6333	203
6334	207
6337	212

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
6352	184
6497	301
6654	374
6719	443
6731	455
6759	491. 492
6803	563

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
6804	564
6901	692
6931	745
6947	764
6971	785
6992	801
7001	816
7009	823
7024	849
7031	869
7033	871
7038	877
7039	879
7041	880
7044	888
7050	894
7061	902
7069	922
7070	907
7071	928
7117	943
7185	1022
7187	1020
7189	1027
7364	1145
7365	1149
7521	1207
7567	1230
7608	1241
7613	1244
7621	1250
7637	1251
7660	1268
7661	1267
7663	1269
7664	1271
7665	1272
7672	1276
7679	1278
7680	1279
7712	1289
7727	1295
7728	1296
7741	1301
7753	1316
7754	1317
7760	1365
7775	1338
7777	1344
7778	1343
7781	1346
7785	1354
7786	1355
7795	1361
7800	1366
7803	1368
7807	1372
7808	1375
7812	1379
7817. 7818	1382
7831	1399
7833	1410
7841	1420
7846	1427
7855	1443
7860	1450
7868	1457. 1458
7869	1459
7870	1460
7885	1481
7894	1489

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
7920	1510. 1511
7946	1532
7949	1535
7954	1536
7954a	1537
7957	1541
7959	1545
7960	1547
7964	1553
7969	1558
7970	1561
7972	1566
7975	1567
7983	1574
7984	1581
7985	1583
7986	1589
7987	1584
7988	1585
8000	1602
8001	1609
8004	1613
8005	1614
8023	1649
8024	1652
8031	1671
8034	1678
8036	1680
8039	1693
8050	1708
8063	1710
8076	1717
8078	1720
8082	1724
8083	1725
8084	1726
8085	1727
8088	1729
8105	1743
8106	1745
8112	1748
8132	1755
8137	1784
8172	1766
8240	1781
8243	1782
8251	1785
8281	1796
8282	1797
8295	1799
8301	1800
8302	1801
8303	1802
8320	1809
8321	1810
8329	1816
8330	1817
8342	1820
8346	1824
8362	1827
8366	1828
8389	1834
8393	1836
8395	1838
8396	1839
8400	1837
8412	1843
8454	1850
8465	1854
8473	1859
8474	1860

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
8499	1862
8500	1865
8503	1866
8508	1867
8509	1868
8510	1870
8517	1873
8526	1879
8543	1880
8545	1882
8549	1884
8554	1909
8555	1911
8563	1917
8588	1923
8589	1924
8598	1926
8600	1927
8601	1928
8608	1932
8611	1937
8663	1958
8675	1971
8676	1972
8680	1970
8686	1975
8687	1976
8696	1979
8708	1983
8737	1996
8743	1999
8748	2001
8750	2005
8753	2006
8768	2011
8769	Anh. 167*
8770	2012
8781	2016
8788	2017
8793	2024
8794	2025
8797	2027. 2028
8798	2030
8807	2035
8808	2036
8816	2041
8828	2050
8831	2047
8840	2063
8846	2065
8860	2074
8893	2091
8894	2095
8913	2102
8923	2112
8924	2113
8941	2119
8942	2120
8976	2161
8988	2135
8992	2136
8995	2139
8996	2140
8997	2138
9016	2155
9040	2160
9061	2165
9074	2174
9077	2156
9103	2178
9105	2179

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
9111	2188
9112	2185
9116	2191
9117	2192
9118	2193
9142	2199
9145	2200
9156	2201
9158	2205
9193	2215
9194	2216
9217	2232
9225	2239
9226	2238
9227	2236
9228	2237
9234	2241
9236	2244
9240	2246
9248	2252
9249	2251
9256	2253
9260	2260
9279	2267
9285	2271
9289	2146
9290	2147
9291	2148
9292	2149
9293	2150
9294	2151
9304	2153
9320	2279
9325	2277
9337	2278
9340	2279
9343	2281
9348	2282
9366	2296
9367	2297
9390	2309
9411	2313

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
9413	Anh. 197*
9415	2316
9422	2319
9427	Anh. 199*
9433	2324
9437	2326
9439	2327
9440	2330
9443	2331
9445	2334
9447	2335
9448	2336
9449	2337
9450	2338
9454	2342
9455	2343
9457	2348
9458	2349
9459	2350
9466	2352
9467	2353
9470	2354
9474	2359
9475	2358
9477	2357
9478	2360
9482	2378
9483	2364
9484	2363
9486	2362
9494	2370
9496	2374
9520	2383
9521	2384
9523	2386
9527	2387
9539	2405
9540	2406
9568	2421
9574	2427
9583	2433
9587	2438

Danziger Inv.:	Kölner Inv. II:
9629	2460
9686	2476
9689	2483
9703	2493
9704	2497
9705	2500
9715	2518
9751	2552
9757	2553
9758	2555
9764	2558
9798	2590
9803	2597
9834	2608
9835	2609
9853	2615
9860	2620
9893	2627. 2628
9911	2634
9936	2648
10184	2750
10206	2766
10213	2771
10238	2796
10239	2799
10248	2703
10254	2809
10255	2810
10316	2827
10327	2830. 2831
10328	2832
10329	2835
10331	2836
10335	2840
10337	2844
10341	2876
10346. 10347	2845
10348	2849
10351	2850
10354	2855
10364	2837

Verzeichnis der Stücke des Inventars, die im Anhang ausführlicher oder wörtlich wiedergegeben sind.

n. 661. 1346. 1390. 2177. 2386. 2520. 2525. 2529. 2696. 2734. 2735. 2772. 3045. 3187. 3481. 3712. 3808. 4115. 4130. 4543. 4801. 4802. 4890. 5107. 5147. 5229. 5294. 6194. 6809. 6945. 6997. 7010. 7011. 7066. 7068. 7197. 7310. 7537. 7738. 7899. 7906. 7918. 7923. 8052. 8177. 8223. 8376. 8382. 8572. 8573. 8583. 8636. 8664. 8705. 8715. 8814. 8869. 8952. 9087. 9122. 9136. 9181. 9206. 9303. 9351. 9375. 9499. 9501. 9589. 9805. 9825. 9850. 9879. 9908. 9940. 9942. 9985. 10083. 10230. 10268. 10292. 10404.

Übersicht über die Stücke dieses Inventars, die im Aktenanhang des Kölner Inventars ausführlich oder wörtlich wiedergegeben sind.

Kölner Inv. I Anhang:	Danziger Inv.:
1	745
3	1396
6	2200
8	2413
11	2483
13	2550
16	2777
18	2843
20	2850
21	2851
22	2854 (an Danzig statt an Köln gerichtet)
26	2900
31	3046

Kölner Inv. I Anhang:	Danziger Inv.:
33	3077
34	3079
35	3174
36	3216
37	3213
38	3214
40	3338
41	3499
42	3688
44	3702
45	3790
46	3803
47	3805
48	3813

Kölner Inv. I Anhang:	Danziger Inv.:
49	3816
50	3817
51	3820
52	3821
53	3823
55	3851
56	3833
64	4132
73	4545
74	4540
85	4955
86	4920
90	5152
100	5844

	Seite
1557 Mai 17. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 3148	223
1557 Aug. 24—Sept. 23. Hansetag in Lübeck. n. 3216	233
1558 Febr. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 3264, 3333.	238, 244
1558 Okt. 21—27. Tag der wendischen und Quartierstädte nebst Bremen in Bremen. n. 3499	258
1559 März 29. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 3581	264
1559 Mai 20. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 3616	267
1559 Juli 25—Sept. 1. Hansetag in Lübeck. n. 3688	273
1560 Nov 5. Tag der wendischen Städte mit Bremen in Lübeck. n. 3850, 3851	286
1561 Juli 22. Tag der wendischen Städte n. 3986	297
1561 Sept. 20. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 4007	298
1562 Jan. 12. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 4036	300
1562. Mai 27—Juli 8. Hansetag in Lübeck. n. 4132	308
1563 Mai 22. Tag der wendischen Städte mit Braunschweig. n. 4269	318
1564 Aug. 27—Sept. 13. Tag der Quartier- u. wendischen Städte in Lübeck. n. 4545	340
1565 Jan. 31. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 4617	346
1566 März 28. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 4861	365
1566 Juni 13—Aug. 7. Hansetag in Lübeck. n. 4955	375
1567 Mai 5—Juni 2. Hansetag in Lübeck n. 5147	392
1572 Juni 9—Aug. 15. Hansetag in Lübeck. n. 6337	498
1573 Juni. Tag von Lübeck, Hamburg und Lüneburg. n. 6591	517
1575 Sept. 15. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 6903	540
1576 Febr. 2. Tag des preußischen Quartiers in Danzig. n. 6945, 6950, 6957,	543, 544
1576 Juni 25—Aug. 27. Hansetag in Lübeck. n. 7071	553
1577 Jan. 2—8. Tag der wendischen Städte mit Braunschweig und Bremen in Lübeck. n. 7197	556
1577 Aug. 20—23. Tag der Städte Lübeck, Bremen, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg mit dänischen Gesandten in Segeberg. n. 7406	583
1578 Juni 3—10. Tag der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig in Lübeck. n. 7665	603
1578 Aug. 12—19. Tag des preußischen Quartiers in Danzig. n. 7738	609
1579 Mai 12—14. Tag des preußischen Quartiers in Danzig. n. 7899	621
1579 Juni 25—Aug. 24. Hansetag in Lübeck. n. 7987	627
1579 Dez. 29—30. Tag von Lübeck, Bremen und Hamburg in Hamburg. n. 8052	633
1580 April 20—24. Tag des preußischen Quartiers in Danzig. n. 8177	643
1580 Nov. 2—17. Tag der Städte Lübeck, Köln, Bremen, Braunschweig, Danzig und Lüneburg in Lüneburg. n. 8306	661
1581 Okt. 23—Nov. 6. Hansetag in Lübeck. n. 8611	680
1584 Juni 27/17—Juli 10/Juni 30. Tag der wendischen Städte und Quartierstädte nebst Bremen in Lübeck. n. 9112	724
1584 Okt. 25/15—Dez. 7/Nov. 28. Hansetag in Lübeck. n. 9248	734
1585 Sept. 26/16. Tag der wendischen Städte in Lübeck. n. 9456	751
1591 Juni 21/11—Sept. 7/Aug. 28. Hansetag in Lübeck. n. 10354	826

Berichtigungen.

S. 8 n. 107 lies Goch, nicht Gocchern.
S. 10 Anm. 4 lies Falster, nicht Seeland.
S. 23 Anm. 1 ist zu streichen.
S. 29 n. 397 lies Westgöthe, nicht Westgäthe.
S. 35 Anm. 1 lies Greifenhagen, nicht Pyritz; schon im Register unter Wildenbruch berichtigt.
S. 42 n. 574 lies Schneck, nicht Schueck. Die darugehörige Anm. 4 ist zu streichen; s. Register.
S. 46 n. 628 lies Hinsegayla, nicht Hinsegayla.
S. 60 n. 807 lies Silvesarborg, nicht Silnesborg.
S. 66 n. 896 lies Gollvitz, nicht Gollnitz.
S. 90 Anm. 1. Der mit Vielleicht beginnende Satz ist zu streichen.
S. 96 n. 1349 lies Liffena, nicht Lissena.
S. 104. Die zum Jahre 1540 verzeichneten n. 1452, 1453 gehören ins Jahr 1539 hinter n. 1294; schon S. 92 Anm. 7 und S. 104 Anm. 3 berichtigt.
S. 106 lies n. 1487, nicht 1887.
S. 107 n. 1494 und S. 122 n. 1720 lies Dantiscus, nicht Mauritius; schon im Register unter Ermland berichtigt.
S. 147 n. 2065 lies Warsberg, nicht Marsberg.
S. 165 lies n. 2325, nicht 2335.
S. 210 Anm. 1 ist zu streichen.
S. 244 Anm. 5 ist zu streichen.
S. 251 Anm. 4 ist zu streichen.
S. 254 Anm. 2: Mit Neustadt in Rußland ist nicht Iwangorod, sondern Nyen an der Stelle des heutigen St. Petersburg gemeint.
S. 260 n. 3525 lies Ballieu, nicht Ballion.
S. 287: Die zum Jahre 1560 verzeichnete n. 3805 gehört ins Jahr 1559 hinter n. 3721; schon S. 275 Anm. 2 und S. 287 Anm. 3 berichtigt.
S. 360 n. 4799 lies Schirasim, nicht Schwasim.
S. 366 n. 4864 lies Christoph, nicht Christian.
S. 392 n. 5142 lies Havnholt, nicht Havnholt.
S. 425 lies n. 5512, nicht 2512.
S. 445 n. 5751 lies schwedischer, schwedische, nicht dänischer, dänische.
S. 492 n. 6273 lies Maus, nicht Mans.
S. 512 n. 6529 lies Antwerpen, nicht Baden.
S. 539 n. 6888 ist von 1572 Aug. 14 zu datieren.
S. 541 n. 6921 gehört ins Jahr 1574; vgl. Nachtrag n. 10418.
S. 541 n. 6921 lies Jutte, nicht Julle; vgl. Nachtrag n. 10418.
S. 574 n. 7295 lies Jute, nicht Jule.
S. 628 n. 8060 lies 120*, nicht 150*.
S. 729 Anm. 3 ist zu streichen.
S. 745 lies n. 9371, nicht 7371.
S. 771 lies n. 9700, nicht 7909.
S. 777 n. 9773 lies Tuna, nicht Luna.
S. 786 n. 9873 lies Fenhusen, nicht Feuhusen; s. Register.

1531.

Jan. 16. — Danzig an die Markgrafen von Brandenburg und Herzoge von Mecklenburg: fordert Schadenersatz für die in ihren Gebieten überfallenen Danziger. — Miss. 11, 647—649. [1

Jan. 22. — Danzig an Stolp: Beschlagnahme von 2 angeblich in Stolp gekauften Tonnen gefälschten Honigs. — Miss. 11, 649. [2

Jan. 27, Gottorp. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: bezeichnet die Bedingungen für Herausgabe beschlagnahmter Danziger Güter. — 53, 717. [3

Jan. 27, Schleswig. — Derselbe antwortet auf die Werbung des Danziger Rats wegen eines festgehaltenen Danziger Schiffs. — U 14, 449. Or., 33 b, 40. *f.* 8 lat. Übers. [4

Jan. 28. — Stolp an Danzig: bittet um Herausgabe des seinen Bürgern beschlagnahmten Honigs. — 53, 133. — empf. Febr. 3. [5

Jan. 23—Febr. 7. — Bericht der Danziger Gesandten, Syndikus Johann Dreßler und Ratmann Herrmann Bremer, über Verhandlungen zu Gottorp und Schleswig mit König Friedrich I. von Dänemark[1] über Auslieferung eines nach Portugal gesandten und angehaltenen Schiffes. [6

Febr. 13, Brüssel. — Kaiser Karl V. an die Hansestädte: sollen zu April 11 Gesandte nach Lübeck senden, um mit seinen und König Ferdinands Kommissaren über Beilegung der durch Christians II. Vertreibung aus Dänemark entstandenen Streitigkeiten zu verhandeln. — 28, 125. Abschr. [7

Febr. 15. — Danzig an Graf [Enno II.] von Emden: wegen Entschädigung für ein von dessen Ausliegern gegen die Engländer, Schotten und Franzosen auf der Fahrt nach Amsterdam genommenes Schiff. — Miss. 11, 639—640. [8

Febr. 15. — Danzig an Emden: in demselben Sinne. — Miss. 11, 638—639. [9

Febr. 18. — König Sigismund I. von Polen an Danziger Gesandte: fragt, warum Danzig ohne vorherige Benachrichtigung Gesandte zu Verhandlungen mit dem Könige von Dänemark und dem Kaiser geschickt hat. — 29, 10, *f.* 15 a—21 b. [10

März 3. — Danzig an Wilna: Schuld des Wilnaers Voska Mawzrawyetz an den Danziger Jacob Helwich. — Miss. 12, 499—500. [11

März 6. — Lübeck an Danzig: ladet im Anschluß an n. 7 Danziger Gesandte nach Lübeck; hat nach Burgund wegen Aufschub der Zusammenkunft Gesandte geschickt. — 28, 125. [12

März 17. — Dordrecht an Danzig: soll die wegen Schulden einiger Dordrechter in Danzig erfolgte Beschlagnahme von Mühlsteinen aufheben. — 53, 120. [13

[1] Diese Gesandtschaft nach Dänemark brachte Danzig beim König von Polen in Verdacht, daß es sich dem Kaiser unterwerfen wolle und den Gesandten Auftrag gegeben habe, von Dänemark sich zu Verhandlungen zu diesem zu begeben. Eine Danziger Gesandtschaft nach Polen mußte diesen Verdacht erst zerstreuen. Lengnich, Geschichte der preußischen Lande polnischen Anteils Bd. I S. 98.

März 18. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: möge seinen zur Begrüßung der niederländischen Regentin Maria von Ungarn nach Burgund geschickten Gesandten beauftragen, daß er sich bei Dordrecht für den gefangenen Heinrich von Rees[1] verwende und wegen Bedrückung der Bürger und der in Antwerpen residierenden Kaufleute Vorstellungen mache. — Miss. 11, 489—492. [14

März 18. — Danzig an Heinrich von Rees: in derselben Sache. — Miss. 11, 626—627. [15

März 18. — Danzig an Johann Flachsbinder, erwählten Bischof von Kulm, Gesandten des polnischen Königs: in derselben Sache. — Miss. 11, 627—630. [16

März 27. — Danzig an König Gustav von Schweden: wegen Rückgabe eines in Stockholm angehaltenen Danziger Schiffs. — Miss. 12, 522—523. [17

März 28. — Dasselbe an denselben: wird der Bitte des Königs für Jacob Helwich, der sich gegen die Stadtrechte vergangen, nachkommen. — Miss. 12, 467. [18

März 31, London. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß die in Danzig wegen privater Ansprüche festgehaltenen Güter seiner Untertanen Raynold Lyttylprowe[2], Augustin Stward, Johann Paris[3], Thomas Redde herausgegeben werden. — 53, 621. — empf. Mai 3. [19

April 7, Kopenhagen. — Hans Haveman aus Helsingör an König Friedrich I. von Dänemark: bittet, an Danzig zu schreiben, daß es ihn von dem Termine entbinde und ihm sein Recht zukommen lasse. — 53, 717. [20

April 12. — Danzig an Lübeck: wünscht, da es den zur Verhandlung mit dem Kaiser festgesetzten Tag wegen Verspätung der Einladung nicht beschicken konnte, Mitteilung der verlängerten Frist. — Miss. 12, 563—565. [21

April 15, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Kaiser Karl V.: möge den in Holland geschädigten Danzigern zu ihrem Rechte verhelfen. Sein Gesandter, der Bischof Johann von Kulm, wird darüber mit ihm verhandeln. — 53, 120. Abschr. [22

[April 15, Krakau.] — Derselbe an Bischof Johann von Kulm in derselben Angelegenheit. — 53, 120. Abschr. [23

April 16. — Derselbe an Danzig: verlangt genaue Instruierung des Gesandten in der Sache Heinrichs von Rees. — 53, 120. [24

April 16, Gottorp. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig im Sinne von n. 20. — 53, 717. Or. empf. Juli 21, 33 b, 40 f, 10. Abschr. [25

April 28. — Groningen an Danzig: bittet, Klagen über seine in Danzig des Handels wegen sich aufhaltenden Kaufleute ihm zugehen zu lassen, und verspricht das Gleiche im umgekehrten Falle. — 53, 120. [26

Mai 5. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: fordert Freilassung der auf dem Wege aus Litauen in Königsberg beschlagnahmten Danziger Waren[4]. — Miss. 12, 445—447. [27

[1] Über Heinrich von Rees vgl. Häpke, Der deutsche Kaufmann in den Niederlanden S. 39. [2] Bürgermeister von Norwich, Letters and papers foreign and domestic Henry VIII. V Register. [3] Kaufmann in Norwich, ebd. n. 356. [4] Vgl. zur Sache Lengnich I S. 99 f. Auf dem Landtage in Marienburg Mai 12 gaben die herzoglich preußischen Gesandten als Grund für die Beschlagnahme an, daß Danzig von den herzoglichen Untertanen, die in Danzig Getreide kaufen, einen Eid verlange, daß sie dieses von Königsberg nicht zur See ausführen würden, ebenda S. 107. Nach dem Landtage schickten die preußischen Stände als Gesandten den Achatius von Zehmen an den Herzog, der die Freigabe der arrestierten Güter durchsetzte; ebenda S. 112 f. Darstellungen der Angelegenheit auch bei Grabath, Versuch einer Geschichte Danzigs II S. 37 ff. und bei Fischer, Achatius von Zehmen, Woywode von Marienburg, Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 41 f.

Mai 6. — Danzig bezeugt die Vollmacht des Peter von Wau aus Königsberg, in Nieder-Wesel und Holland für seinen Bruder Gert Schulden einzuziehen. — U 82, 301. [28

Mai 12. — Danzig an Hans Havemann: sendet Zitation des Königs von Dänemark und freies Geleit. — Miss. 12, 464. [29

Mai 20, Gadebusch. — Claus Brömse und Hermann Plonies, Bürgermeister Lübecks, geben die Gründe ihrer Flucht aus Lübeck an. — Druck mit 2 Siegeln. 53, 956[1]. [30

Mai 24, Gent. — Bischof Johann von Kulm an Danzig: hat vor dem Kaiser über Heinrich von Rees verhandelt, aber noch keine Antwort erhalten. — 53, 120. [31

Juni 6, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: kann wegen anderweitiger Schuldverpflichtungen und Gegenforderungen das Schiff Otto Büthows nicht freigeben. — 53, 980. [32

Juni 9, Gadebusch. — Claus Bremse und Hermann Pleunies an Danzig: senden n. 30 und bitten, den Verleumdungen der 164 Regenten in Lübeck, ihrer Gegner, nicht zu glauben. — 53, 956. [33

Juni 10, Kowno. — Elis. Wessel gibt vor dem gehegten Ding zu Kowno Vollmacht in Privatschuldsache. — 53, 12. [34

Juni 10. — Danzig an das Londoner Kontor: Verwendung für die unrechtmäßig beschlagnahmten Güter des Danzigers Gerhard Roland. — Miss. 12, 429—430. [35

Juni 17. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: wegen Straßenräuberei im Schlochauer und Konitzer Bezirk. — Miss. 12, 493—494. [36

Juni 20, Antwerpen. — Heinrich von Rees bescheinigt, daß er von Hermann Freter 1000 Pfund Flämisch erhalten hat, und verspricht, sie jährlich mit 8 % zu verzinsen. — U 137. [37

[Vor Juni 23.] — Lasar Kofmann an Altstadt Königsberg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm Gabriel Reimer, der ein Schiff mit Ladung, von dem ihm ⅛ gehört, in Amsterdam verkauft hat, Rechnung legt und seine berechtigten Ansprüche befriedigt. — 53, 755. [38

Juni 23. — Altstadt Königsberg an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 755. empf. Jun. 25. [39

Juni 25, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg an Danzig: verlangt die Auslieferung einiger mit Salz beladener Schiffe, die unbefugt in sein Gebiet gesegelt sind. — 53, 1. — empf. Juli 31. [40

Juni 25. — Danzig an Emden: Bedenken gegen Annahme des als Ersatz gebotenen Schiffs; Dank für Aufbewahrung der arrestierten Güter. — Miss. 12, 447—451. [41

Juni 26. — Danzig an Graf [Enno] von Emden: soll die geschädigten Danziger gegen Reklamationen wegen des als Ersatz gebotenen Schiffs schützen. — Miss. 12, 513—514. [42

Juni 27. — Danzig an Groningen: weist die Forderungen zurück, den Groningern in Danzig freien Kaufhandel zu gewähren und Klagen der Danziger vor das Groninger Gericht zu weisen. — Miss. 12, 566—569. [43

Juli 6. — Danzig an König Gustav von Schweden: weist Ersatzansprüche, die aus dem Kriege zur Einsetzung des Königs stammen, zurück. — Miss. 12, 451—455. [44

[1] Verzeichnet: Regesta diplomatica historiae Danicae Ser. 2. 1 2. n. 13 025.

Juli 11. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: mahnt zum Ersatz an Christoph Beyer für ein in Kopenhagen angehaltenes und verkauftes Schiff. — Miss. 12, 525—528. [45

Juli 17. — Danzig an Matteo Cioli u. a. Florentiner in Krakau: wegen Bezahlung der von seinen Gesandten in Krakau kontrahierten Schuld. — Miss. 12, 483—484. [46

Juli 22. — Brügger Kontor an Danzig: soll seine Kaufleute gemäß den Hansetagsbeschlüssen von 1530 zur Schoßzahlung und zum Abbrechen des Verkehrs mit Außenhansen anhalten und den Schoßbrief besiegeln. — 28, 113. [47

[Juli.] — Danzig an Bischof Johann von Kulm: Dank für Bemühungen in Sachen Heinrichs von Rees. — Miss. 12, 427—429. [48

Aug. 1, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: soll 2 nach Danzig entflohene Schiffe dem Herzog von Mecklenburg ausliefern. — 53, 1. [49

Aug. 2. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: verweigert Auslieferung von 2 Kampener Schiffen. — Miss. 12, 535—537. [50

Aug. 7. — Danzig an Georg Heigel, Faktor der Fugger in Krakau: sendet die Summe, die es den Florentinern schuldet, zur Auszahlung an diese. — Miss. 12, 459—460. [51

Aug. 15. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: fordert Auslieferung der Güter zweier Danziger, die Straßenräubern wieder abgenommen sind. — Miss. 12, 472—474. [52

Aug. 18. — Danzig an Bischof Johann von Kulm: verspricht Entschädigung für Unkosten in der Sache Heinrichs von Rees. — Miss. 12, 476—477. [53

Aug. 18. — Danzig an Heinrich von Rees: in derselben Sache. — Miss. 12, 477—479. [54

Aug. 29, Krakau. — Matheus Cioli u. Genossen an Danzig: wollen Anweisung auf die Fugger nicht als Bezahlung annehmen. — 53, 147. [55

Aug. 31. — Londoner Kontor an Danzig: klagt über einige Kaufleute aus dem preußischen Drittel, die zum Nachteil des Kontors handeln. — 28, 148. empf. Okt. 15. [56

Sept. 1. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern, Kurfürst Joachim von Brandenburg und Herzöge Albrecht und Heinrich von Mecklenburg: Überfall von Danzigern am Schwarzen See. — Miss. 11, 650—652. [57

[Vor Sept. 5.] — Jochem Egbrecht an Herzog Barnim von Pommern: bittet wiederholt um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm sein dort im Schiffe des Mathias Schröder angehaltenes Baiensalz herausgegeben werde. — 53, 102. [58

Sept. 5, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 102. [59

Sept. 20. — Lübeck an Danzig: für Bartholomeus Snider, dem ein Danziger 51 Mark für ½ Last Stockfisch schuldet. — 53, 956. [60

Okt. 4, Mewe. — Georg von Baisen, Hauptmann auf Mewe, an Danzig: soll sich wegen der Ausschiffung von Gerste mit dem Bischof von Heilsberg und dem Herzog von Preußen in Verbindung setzen. — U 128 B. [61

Okt. 7, Brüssel. — Bischof Johann von Kulm an Danzig: dankt für n. 53. — 53, 120. [62

Okt. 11. — Danzig an das Brügger Kontor: das Kontor soll nach Antwerpen verlegt werden, weil die großlastigen Danziger Schiffe den Hafen von Brügge nicht

besuchen können; will den Schoßbrief verslegeln, wenn die östlich von der Maas herkommenden Waren vom Schoß befreit werden und alle Hansestädte gegen den Handel mit Außenhansen einschreiten. — Miss. 12, 596—599. [63

Okt. 21. — Lübeck an Danzig: soll Ausfuhr von 200 Last Korn gestatten, die zur Ausrüstung gegen den gemeinsamen Feind Christian von Dänemark gebraucht werden. — 53, 956. [64

Okt. 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: weiß nichts von unrechtmäßiger Ausschiffung von Gerste und Malz aus dem Königsberger Hafen, wird aber Acht geben, daß sie verhindert wird. Hat dagegen von Kornausfuhr aus Danzig gehört. Einige Danziger sollen mit Wissen des Rats ein leeres Schiff in das Königsberger Tief gebracht, dort mit neuer Gerste beladen und auf die See hinaus gebracht haben. Soll derartigen Unfug hindern. — 53, 567. [65

Okt. 22, Köln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim I. von Brandenburg an Danzig: Räuber vom Schwarzen See sind noch nicht gefangen; rät, den Weg über Strausberg einzuschlagen. — 53, 1. [66

Okt. 24. — Kampen an Danzig: wird wegen der vom Herzog von Mecklenburg in Danzig beschlagnahmten Schiffe Gesandte an den Herzog schicken; bittet, die Kampener in Danzig zu schützen. — 53, 120[1]. [67

Okt. 29. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 50 Last Roggen zu gestatten. — 53, 956. [68

Okt. 31. — Amsterdam an Danzig: König Christian II. von Dänemark[2] ist nach Eintreibung einer Schuld in Holland mit seiner Flotte nach Norwegen gesegelt; hat versprochen, die Wendischen und Osterschen Städte nicht zu schädigen. — 53, 120[3]. [69

Nov. 6. — Kampen an Danzig: in der Streitsache mit dem Herzog von Mecklenburg ist ein Gesandter dorthin abgefertigt. — 53, 120[4]. [70

Nov. 17 und 24. — Danzig an Lübeck: kann Kornausfuhr nicht gestatten. — Miss. 12, 618—621. [71

Nov. 23. — Thorn an Danzig: soll sein Steingewicht für Pfeffer und ähnliche Waren dem in Thorn üblichen von 25 *ℳ*, das auch an anderen Orten gebräuchlich ist, anpassen. — U. 69, 312. [72

[Nov., Danzig.] — Jakob Kampe[5] an Danzig: Sept. 19 hat er 1000 litauische Wagenschos in Schiffer Klaus Jacopsens Schiff verladen, um sie nach Amsterdam zu bringen. Auf der Reede ist das Schiff gescheitert und sein Holz auf den Strand geworfen. Da der Schiffer nichts zur Bergung hat tun wollen, hat er es auf eigene Kosten getan. Jetzt nach 6—7 Wochen erhebt der Schiffer ganz unberechtigte Anklagen gegen ihn. — U. 141 A. [73

Dez. 2. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: wegen Freigabe der von Hans Hovemann mit Beschlag belegten Tuche Bernhard v. Reesens. — Miss. 12, 612—618. [74

[1] Verzeichnet bei Kernkamp, Baltische Archivalia S. 214. [2] Okt. 15 hatte König Christian Amsterdam und den Holländern ein Handelsprivileg ausgestellt; gedruckt Konung Gustaf de Förstes Registratur. 7. Bellagen n. 45. Über seine Rüstungen in den Niederlanden berichtet Heinrich Nyebur in Lübeck Okt. 25 an König Gustav von Schweden, ebenda n. 46. Über seinen Angriff auf Norwegen berichtet Lübeck Nov. 19, ebenda n. 50. [3] Verzeichnet bei Kernkamp, S. 214. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [5] Jakob Kampe war Faktor König Gustavs von Schweden; vgl. Konung Gustaf I Registratur 8 S. 64, 12 S. 36. 1539 läßt er ein Schiff durch den Sund nach Lissabon fahren. Eralev og Mollerup, Kong Frederik I danske Registranter S. 443.

Dez. 6, Gottorp. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: beglaubigt Dr. Dietleib Reventlow zu Verhandlungen. — 53, 717.[1] [75

Dez. 16. — Danzig an Königsberg: hat einen Sekretär an den König von Polen wegen der neuen litauischen Zölle gesandt; soll sorgen, daß der Herzog ein Gleiches tue. — Miss. 12, 583—585. [76

Dez. 25. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: Erhalt der Prozeßakten über Haveman[2]; Landung Christians II. in Norwegen und dessen vergebliche Bestürmung der Schlösser Aggershus und Bahus. — 53, 717. [77

Dez. 29. — Rat von Veere in Seeland beglaubigt die Aussage des Marcus von Delft, des Gesandten des Königs von Portugal, wonach er vor 2 Jahren in Genua den Peter Brant aus Danzig getroffen habe, als er sich gerade zu einer Fahrt nach Trapani und Messina verpflichtete, und ihn sagen gehört habe, er werde zu Lebzeiten seines Vaters Jakob nicht nach Danzig zurückkehren. — U. 20, 442[3]. [78

[—] — Prozeß des Hans Hoffemann aus Helsingör gegen die Erben des verstorbenen Bernt von Resen in Danzig um 32 Last 4 Tonnen Hering vor dem Danziger Rat. Urteil gefällt Sept. 16. — 33 b, 40, 41. [79

[—] — Prozeß des Danziger Lederhändlers Heinz Knopf gegen seinen Faktor Merten Roseler vor dem Danziger Rat. — 33 b, 43, 44. [80

1532.

Jan. 6. — Lübeck an Danzig: bittet, dem Hieronymus Schinckel Kornausfuhr zu gestatten. — U. 31, 788. [81

Jan. 6. — Danzig an Jakob Fürstenberg: Mitteilung der Werbung des dänischen Gesandten Dietleib Reventlow über Hilfe gegen die Landung Christians II. in Norwegen. — U. 140 B. Or., act. int. 53, 109—110 Bruchstück einer Abschr. [82

Jan. 11, Gottorp. — König Friedrich I. von Dänemark an Amsterdam: klagt, daß König Christian bei seinem Einfall in Norwegen von dort aus unterstützt werde; verbietet bis zu den Verhandlungen in Hamburg April 19 die Fahrt von Holland nach Norwegen und den Ostseeküsten. — 53, 717. Abschr. [83

Jan. 13, Gottorp. — Derselbe an Danzig: verbietet bis April 7 die Fahrt durch Sund und Belte, da er zur See seinen Gegner angreifen will. — 53, 717. [84

Jan. 26, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: beglaubigt den Christoph Gelhorn zu einer Werbung. — 53, 567. empf. Jan. 29. [85

Jan. 27. — Danzig an Herzog von Pommern: klagt über neue Zölle auf dem Damme vor Stettin [Laken pro Stück 8sh., Pfeffer pro Sack 1 fl.]. — Miss. 12, 674—677. [86

Jan. 28, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: verlangt, daß es König Friedrich I. von Dänemark gegen König Christian II. unterstütze. — 53, 717. [87

Jan. 29. — Werbung des preußischen Marschalls Christoph Gelhorn bei

[1] Wahrscheinlich wird es sich um die Verhandlungen über Stellung von Schiffen handeln, die König Friedrich mit Lübeck, Danzig und Königsberg anknüpfte. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2 1 2. n. 13 119. [2] Oben n. 74 und unten n. 79. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215.

Danzig um Überlassung einer Jacht; wird ihm gegen Zusicherung, sie solle gegen keine Danzig freundliche Nation gebraucht werden, gewährt. — 53, 567. Abschr. [88

Febr. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: empfiehlt den Simon Baumgart, der zur Besichtigung der Jacht nach Danzig kommen wird. — 53, 567. [89

Febr. 9. — Amsterdam an Danzig: fragt mit Hinweis auf n. 83, ob es samt allen übrigen Untertanen des Kaisers ungehindert den Verkehr mit Danzig fortsetzen könne. — 53, 120[1]. [90

Febr. 12, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bevollmächtigt seinen Kammermeister Christoph Gattenhoffer zu Verhandlungen. — 53, 567. empf. Febr. 16. [91

Febr. 13. — Instruktion des Gesandten des Herzogs von Preußen an Danzig, Christoph Gattenhoffer: soll im Auftrage des Königs von Polen für Unterstützung König Friedrichs I. von Dänemark werben. — 53, 567. Abschr. [92

Febr. 14, Krakau. — König Sigismund I. von Polen schärft die alte Vorschrift wieder ein, daß diejenigen, die aus oder nach Preußen wollen, den Weg über Thorn nehmen müssen. — U. 69, 314. 2 notariell beglaubigte Abschr. [93

Febr. 17. — Lübeck an Danzig: fordert zur Hilfeleistung gegen König Christian II. von Dänemark auf; warnt vor der Fahrt durch Sund und Belte; bittet, seine Kaufleute beim Kornkauf zu unterstützen. — U. 31, 789. [94

Febr. 18, Nyborg. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: dehnt die Schiffahrtssperre bis Juni 2 aus, da der strenge Nachwinter die Kriegsunternehmung hindert. — 53, 717. [95

Febr. 19. — Danzigs Antwort auf Gattenhoffers Werbung: gibt Proviantzufuhr nach Dänemark zu, weist wegen Undankbarkeit des Königs sonstige Hilfeleistung von sich. — 53, 567. Entw. [95[a]

Febr. 20. — Danzig an Amsterdam: sichert freien Verkehr für Holländer zu; erwartet dasselbe von Amsterdam für Danziger. — Miss. 12, 753, 28, 9. f. 87. Abschr. 96]

Febr. 20, Nyborg. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: ersucht nochmals, nachdem sein Gesandter Reventlow ungenügende Antwort erhalten, Danzig um Hilfe gegen König Christian. — 53, 717. [97

Febr. 26, Kowno. — Kontor zu Kowno (nur noch aus Kaufgesellen bestehend) an Danzig: hat es abgelehnt, mit den Wilnaern und Kownoern wegen Abstellung der neuen litauischen Zölle Gesandte an den König von Polen zu schicken; bittet es, dies zu tun, da es sonst Bedenken trägt, im Frühjahre Güter herunter zu schicken. — U. 89[2]. [98

[Vor März 2.] — Drei Städte Königsberg an Herzog Albrecht von Preußen: bitten, beim König von Polen für Abschaffung der neuen litauischen Zölle einzutreten. — 53, 755. Abschr. [99

März 2. — Altstadt Königsberg an Danzig: Mitteilung seiner Bemühungen beim Herzog von Preußen wegen der litauischen Zölle; fragt, was Danzig hierin am königlichen Hofe erreicht hat. — 53, 755. empf. März 13. [100

März 4, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bevollmächtigt seinen Kammermeister Christoph Gattenhoffer zu Verhandlungen. — 53, 567. [101

[Nach März 4.] — Werbung des Gesandten des Herzogs von Preußen bei

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [2] Benutzt und erwähnt bei Hirsch, Handels- und Gewerbegeschichte Danzigs unter der Herrschaft des Deutschen Ordens S. 287.

Danzig: Anlaß der Danziger Klage über Undankbarkeit des Dänenkönigs verspricht er zu beseitigen; Schiffahrtsverbot soll Danziger Handel vor Schaden bewahren; bittet um Unterstützung. — 53, 567. [102

März 7, Krakau. — König Sigismund von Polen und Königin Bona von Polen an Danzig: soll den Florentiner Gabriel bei Schuldeneintreiben in Danzig unterstützen. — U. 83 B. 167 b. [103

März 8, Krakau. — Bischof Johann von Przemysl an dasselbe in demselben Sinne. — U. 87 A. [104

März 14. — Danzig an Amsterdam: wird trotz Verbots des Königs von Dänemark die Schiffahrt nicht unterbrechen; erwartet von ihm ein Gleiches. — Miss. 12, 774—775. [105

März 14. — Danzig an Königsberg: teilt ablehnendes Schreiben des Königs von Polen wegen litauischer Zölle mit. — Miss. 12, 719—722. [106

März 15, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: soll seinem Zöllner von Falsterbo, Albrecht von Gocchern, freie Ausfuhr einiger Waren gestatten. — 53, 717. [107

März 18. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: verlangt die Akten für die Forderung Johann Rantzows an Danziger wegen gelieferter Heringe. — Miss. 14, 41—42. [108

März 18. — Danzig an Lübeck: hat bis April 7 Schiffahrt durch den Sund verboten; entschuldigt sein Kornausfuhrverbot. — Miss. 12, 701—704. [109

März 19. — Danzig an Sendboten von Wilna und Kowno beim König von Polen in Krakau: kann sie bei Aufhebung der litauischen Zölle nicht durch Gesandte unterstützen; hat an den König geschrieben und den Herzog von Preußen um Unterstützung gebeten. — Miss. 12, 749—751. [110

März 20, Kokenhusen. — Erzbischof Thomas von Riga an Danzig: bittet um Erlaß des Pfundzolles bei der Ausfuhr des zum Bedarfe seiner Domkirche in Danzig gekauften Kupfers. — 53, 864. [111

März 22. — Elbing an Danzig: lehnt ab, die Ausfuhr von Gerste zu verbieten, zumal auch aus Danzig Gerste ausgeschifft wird. — 53, 693. [112

März 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen verspricht den drei Städten Königsberg im Namen König Friedrichs I. von Dänemark, daß dieser sie für Verluste, die sie an einem ihm zum Kampfe gegen Christian II. auf des Herzogs Bitte gestellten, mit 5186 Mk. bewerteten Schiffe erleiden sollten, entschädigen wird, und verbürgt sich, falls das nicht eintreten sollte, selbst dafür. — Königsberg. Urk. No. 180. Or. [113

März 28. — Lübeck an Danzig: soll dem Stephan Napell Güter des verstorbenen Hermann then Doren übergeben, die Hans Karle aus Lübeck diesem zum Verkauf in Livland gegeben hatte. — U. 31, 790. empf. April 16. [114

März 30. — Danzig an Achatius Czema u. Georg von Baysen: hat viel über dänische Sachen und die Sundsperre zu verhandeln. — Miss. 12, 768—771. [115

April 2. — Danzig an holländische Gesandte in Hamburg: bittet um geheime Nachricht über die Verhandlungen in Hamburg. — Miss. 12, 726—727. [116

[Vor April 15.] — Antwort des Herzogs von Preußen auf die Werbung des Danziger Syndikus Johann Dreßler: fordert energisch Unterstützung Dänemarks. — 53, 567. empf. April 15. Or. u. Abschr. [117

April 17. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: erbittet freie Durchfahrt für ein mit Roggen zum König von Dänemark gesandtes Schiff. — 53, 567. empf. April 28. [118

April 21. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: bewilligt seine Bitte von März 15[1]. — Miss. 12, 713—714. [119

April 21. — Dasselbe an denselben: kann gegen Holland ohne Zustimmung des Königs von Polen keine Hilfe leisten; bittet um möglichst baldige Freigabe der Schiffahrt. — Miss. 13, 2—3. [120

April 22, Hamburg. — Holländische Gesandte in Hamburg an Danzig: haben bei Ankunft in Hamburg keine dänische Gesandten gefunden, warten auf Bitte Lübecks und Hamburgs noch einige Tage. — 53, 120[2]. [121

April 22. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: bittet um Mitteilung des dänischen Entscheids in Sachen Hans Hovemans. — Miss. 12, 764 bis 765. [122

April 30, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: meldet Eroberung von 5 feindlichen Schiffen, darunter des Admiralsschiffes; stellt baldige Beendigung des Krieges und Eröffnung der Sundfahrt in Aussicht. — 53, 717. Or. empf. Mai 31. 9, 389. 28, 137. 2 Abschr. [123

Mai 1. — Magdeburg an Danzig: bittet, den Brosius Ludeken zur Zahlung von 45 Mk. preuß., die er dem Magdeburger Ratmann Matheus Prester für Kaufmannswaren und anvertrautes Gut schuldig ist, anzuhalten. — 53, 467. [124

Mai 2. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: hat Ausfuhr von 100 Last Korn nach Dänemark gestattet; erwartet, daß er sich der Fahrt durch den Sund enthalten werde. — Miss. 12, 715—717. [125

Mai 3. — Kolberg an Danzig: bittet, seinem Bürger Hans Alert den Einkauf und die Ausfuhr von Gerste zu gestatten. — 53, 82. [126

Mai 5. — Danzig an Markgraf Johann von Brandenburg: verlangt Schadenersatz für die am Schwarzen See überfallenen Danziger. — Miss. 12, 722—725. [127

Mai 6, Hamburg. — Amsterdamer Gesandte in Hamburg an Danzig: kehren heim, da der König von Dänemark die Verhandlungen nach Kopenhagen auf Juni 24 verlegt hat. — 53, 120[3]. [128

Mai 8, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark bezeugt die Zedierung von 21½ Last durch Dänen nach Danzig gesandter Heringe an Johann Ranzau. — 52, 582. [129

Mai 10, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: dankt für n. 125. — 53, 567, empf. Mai 13. [130

[Mai 11, Zierwienz[4].] — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberg an Danzig: bitten um Instruktion, falls der König von Dänemark die persönliche Audienz verweigert. — act. int. 4, 39. [131

Mai 12, Zierwienz. — Dieselben an dasselbe: Erhalt von Briefen Johann von Werdens; Wiederholung der vorigen n. — act. int. 4, 41. [132

Mai 14, Marienburg. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: bittet um Abstellung der litauischen Zölle. — 29, 11. f. 16—19. [133

[Mai, Marienburg.] — Verhandlungen zwischen Thorn und Danzig über die Thorner Niederlage unter Vermittlung des Danziger Kastellans[5] und Elbings. — 24 A. 41. Abschr.[6] [134

[1] Oben n. 107. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. Das Schreiben König Friedrichs an die holländischen Gesandten von April 30: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 12. n. 13 243. Zu denselben Tage wurden auch Gesandte Herzog Albrechts von Preußen eingeladen; ebenda n. 13 246. Instruktion der niederländischen Gesandten zu diesem Tage ebenda n. 13 275. [4] Dorf im Kreise Stolp in Pommern. [5] Achatius von Zehmen. [6] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 33 S. 87 u. Lengnich 1 S. 121.

Mai 16. — Helsingör gibt Zeugnis in der Sache von Mai 8[1]; der Hering ist dem Schiffer Hans Pomering zum Verschiffen nach Danzig übergeben. — 52, 582. [135

Mai 20, Stralsund. — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberg an Danzig: holländische Gesandte sind von Hamburg heimgezogen; Nachrichten vom Kriegsschauplatz; im Sunde liegen zahlreiche Danziger Schiffe auf Durchfahrt wartend. — act. int. 4, 95—100, empf. Mai 31. [136

Mai 23, Danzig. — Vertrag zwischen dem Danziger Rat und Hans Felthman aus Magdeburg. Felthman soll 60 Zentner Salpeter, den Zentner zu 10 Joachimstaler, Juli 25 in Danzig liefern. Sollte der Salpeter nicht die verlangte Güte haben, so soll Felthman den Schaden tragen. — U. 137. [137

Mai 24. — Danzig an Amsterdam: hat wegen der freien Fahrt Gesandte nach Dänemark gesandt; erwartet nächstens deren Heimkehr. — Miss. 12, 669 bis 670. [138

Mai 24, Malmö. — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberger an Danzig: Lübeck begünstigt die Spannung zwischen Dänemark und Holland; König Christian macht in Norwegen Fortschritte. — act. int. 4, 55—57. [139

Mai 26, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: die Sundsperre wird verstärkt; Verhältnis zu Holland verbessert sich; Unternehmungen Christians. — act. int. 4, 27—29, empf. Juni 10. [140

Mai 30, Kallundborg[2]. — Dieselben an dasselbe: haben in einer Audienz beim König von Dänemark für Freigebung des Sundes nichts erreicht. — act. int. 4, 33—38. [141

[Juni 2], Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: da Verhandlungen mit Holland gutes Ende in Aussicht stellen, soll nach Aussage des Reichsmarschalls[3] die Aufhebung der Sundsperre für Danziger Schiffe, die nicht nach burgundischen Landen fahren, bevorstehen. — act. int. 4, 115—124, empf. Juni 13. [142

Juni 6. — Danzig an Hermann Bremer und Jakob Fürstenberger: sendet n. 123; sollen bis Juni 24 dort bleiben, da dann auch Gesandte aus Hamburg kommen; sollen Beschwerde erheben, daß die Holsteiner frei nach Holland, die Lübecker frei nach England, Schottland und Frankreich fahren dürfen, die Danziger aber nicht. — Miss. 12, 760—763; 9 389. 2 Or. Das eine empf. Kopenhagen Juni 25, das andere Juli 1. [143

[Juni 6.] — Danzig an Jakob Fürstenberger: soll wegen Besiegelung der Privilegien sich mit den Gesandten der andern Städte gemeinsam bemühen, wegen des aus Portugal heimgekehrten Krawels und der Sache Hovemans tätig sein. — Miss. 12, 607—611. [144

Juni 11, Helsingör. — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberger an Danzig: die Sundsperre wird gegen Danzig sehr nachsichtig gehandhabt. — act. int. 4, 147—148, empf. Juni 24. [145

Juni 13, Helsingör. — Peter Hanns an Jakob Fürstenberger: hat Paßbrief erhalten. — act. int. 4, 2. [146

Juni 14, Kopenhagen. — Jakob Fürstenberger an Danzig: Abreise Bremers nach Danzig. — act. int. 4, 63—68, empf. Juli 4. [147

Juni 15, Nyköping[4]. — König Friedrich I. von Dänemark an Danziger Gesandte: lädt sie zur Audienz; fordert Verbot des Verkehrs mit Holland. — act. int. 4, 139. [148

Juni 16, Kopenhagen. — Jakob Fürstenberger an Danzig: Krieg in Norwegen zieht sich in die Länge. — act. int. 4, 65. [149

[1] Oben n. 129. [2] Auf Seeland am Großen Belt. [3] Tugge Krabbe. [4] Auf Seeland.

Juni 19, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: König von Dänemark ist erzürnt, daß Danzig nicht auf seine Vorschläge eingeht. — act. int. 4, 137—143. [150

Juni 22, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Verhandlungen mit dem französischen Gesandten. — act. int. 4, 1—4. [151

Juni 26, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Ankunft holländischer Gesandten; der Sund ist freigegeben. — act. int. 4, 153—156, empf. Juli 24. [152

Juni 30, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: hat mit holländischen Gesandten verhandelt; hofft auf baldigen Abschluß der Verhandlungen zwischen Holland und Dänemark. — act. int. 4, 149—151, empf. Juli 24. [153

Juni 30, Stralsund. — Hermann Bremer an Danzig: wendische Städte senden Gesandte[1] nach Dänemark, wahrscheinlich ohne Erfolg; von Danzig wird der König als Gegenleistung für Bestätigung der Privilegien Hilfe im Kriege verlangen. — act. int. 4, 106—113. [154

[Juni], Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark gibt vier Rittern Vollmacht, nach Norwegen zu gehen und dort wegen Wiedergewinnung des Landes zu verhandeln. — act. int. 5, 212—213. Abschr. [155

Juli 1, Anslo. — Bevollmächtigte König Friedrichs I. von Dänemark und Gesandte der wendischen Städte schließen mit König Christian II. von Dänemark einen Vertrag. — act. int. 5, 201—211. Abschr. [156

Juli, Anslo. — Bevollmächtigte König Friedrichs I. von Dänemark und Gesandte der wendischen Städte erteilen König Christian II. und seinen Anhängern freies Geleit. — act. int. 5, 213—217. Abschr. [157

Juli 5. — Danzig an Dordrecht: Arrestierung Dortrechter Güter, da Hans Winter $^1/_4$ Schiffsteil von Dordrechtern zu fordern hat. — Miss. 12, 699—701. [158

[—]. — Arnold Gouvesz an [König von Polen]: bittet, Danzig zu befehlen, ein Dordrechter mit Salz und anderen Waren befrachtetes Schiff, das in Danzig widerrechtlich dem Schiffer weggenommen ist, heraus zu geben. — 53, 122. [159

Juli 7, Kopenhagen. — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberger an Danzig: verhandeln getrennt von den wendischen Gesandten; hoffen baldiges gutes Ende der holländischen Verhandlungen. — act. int. 4, 157. [160

Juli 8, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: holländische Verhandlungen sind glücklich beendet[2]. — act. int. 4, 145, empf. Juli 16. [161

Juli 8, Kopenhagen. — Tugge Krabbe, dänischer Reichsmarschall, gibt für die Danziger Schiffe den Sund frei. — act. int. 4, 71—72. Abschr. [162

Juli 11, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark an Danzig: gibt Fahrt durch den Sund frei außer in die von Christian besetzten Teile Norwegens[3]. — 28, 124. Or. u. 3 Abschr. 28, 137. Abschr. [163

Juli 12, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark verbietet allen seinen Beamten, Kapitänen und Ausliegern, Danziger Schiffe zu behelligen. — 28, 124. Dän. Or. [164

[vor Juli 15]. — Joachim Eghrecht an Herzog Barnim von Pommern: hat sein in Danzig arrestiertes Salz noch nicht erhalten; bittet nochmals um ein Fürschreiben. — 53, 102. [165

Juli 15, Wolgast. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen Nummer. — 53, 102, empf. Aug. 27. [166

[1] Ihre Instruktion: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, I 2, n. 13 290. [2] Der Vertrag zwischen den Niederlanden einer-, den Königen von Dänemark und Schweden und den wendischen Städten andererseits von Juli 9: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, I 2, n. 13 303 und Konung Gustaf den Förstes Registratur 8, Bellagen n. 20. [3] Erwähnt Lengnich I 5, 122.

Juli 16, Kopenhagen. — Hermann Bremer und Jakob Fürstenberger an Danzig: holländische Gesandte sind abgereist; Verhandlungen über Privilegienbestätigung ziehen sich in die Länge. — act. int. 4, 131—135. [167

Juli 20, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: da König Christian II. gefangen genommen, sind alle daher stammenden Verwicklungen gelöst. — act. int. 4, 69—77, empf. Juli 25. [168

Juli 20, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark gestattet den Danzigern, daß sie vor seinen Admiral- und Orlogschiffen nur das Marssegel zu streichen brauchen, und gebietet seinen Admiralen, Kapitänen und Ausliegern, die Danziger Schiffe, die das Marssegel vor ihnen streichen, passieren zu lassen. — 28, 124. [169

Juli 22, Thorn. — Transsumpt des Vittenprivilegs Königs Waldemar von 1370 Jan. 28, durch die preußischen Stände vidimiert. — U. 12, 6[1]. [170

Juli 28, Wolgast. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: bittet, dem Asmus Witte dazu zu verhelfen, daß ihm Paul Paske 36 Mk. für ein Laken bezahlt. — 53, 133. [171

Juli 29. — Amsterdam an einen Hauptmann König Christians: soll die aus einem von Hamburg nach Westen fahrenden Kampener Schiff geraubten Waren wiedergeben, da sie dem Danziger Peter Tile gehören. — 53, 129[2]. [172

August 3, Kopenhagen. — König Friedrich I. von Dänemark erteilt Danzig und den wendischen Städten ein Handelsprivileg. — U. 14, 451. Or. 53, 717. Abschr. [173

August 3, Kopenhagen. — Derselbe befreit Danzig vom Sundzolle. — U. 14, 450. Or. 53, 717. Abschr. [174

August 10, Regensburg. — Kaiser Karl V. befiehlt dem Rat und den 164 Regenten zu Lübeck, binnen 14 Tagen abzutreten und die frühere Regierung wieder einzusetzen; ladet sie bei Strafe der Acht vors Kammergericht[3]. — 53, 956, Abschr. [175

August 14. — Hela bezeugt, daß der Schiffer Reiner Dirg aus Hoorn, der Schiffbruch gelitten hat, aus dem nur einige Güter gerettet sind, bereit ist, seine Schiffsleute, denen er den ganzen Lohn nach ihrer Forderung auszuzahlen nicht imstande ist, nach Ausspruch von Schiedsrichtern in Danzig zu befriedigen. — U. 136 A. [176

August 15, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: die Jacht, die es ihm geliehen, ist mit andern Schiffen, die er dem König von Dänemark zu Hilfe geschickt, glücklich heimgekehrt. Da er sie mit seinem Wappen versehen hat, möchte er sie kaufen und fragt nach dem Preise. — 53, 567. [177

August 16, Hela. — Hans Rube, Vogt auf Hela, bezeugt, daß Schiffer Reiner aus Hoorn bei Hela gestrandet ist und mit Hilfe der Helaer einen Teil der Güter gerettet hat, wofür er ihnen 85 Mk. Bergegeld schuldet. — U. 136 A. [178

August 20. — Reval an Danzig: Wilhelm Wicherling soll Rechenschaft ablegen über seine Kompagniegeschäfte mit dem Revaler Georg Baden. — 53, 861. [179

August 27. — Danzig an König Gustav von Schweden: für einen Hoorner, der 1523 bei Hela von schwedischen Ausliegern beraubt ist. — Miss. 13, 38—39. [180

[1] Gedruckt: Hanserecesse I 1, n. 549, Lengnich, Gesch. d. preußischen Lande I Doc. n. 13. Verzeichnet: Cod. dipl. Pruss. III S. XV; Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 1, n. 2746; Cod. dipl. Warmiensis II n. 430; Hansisches Urkundenbuch IV n. 334. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [3] Verzeichnet bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever und die europäische Politik I S. 351.

Sept. 2, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: schickt die geliehene Jacht zurück, da Danzig sie bereits anderweitig verkauft hat. — 53, 567, empf. Sept. 11. [181

Sept. 6. — Elbing an Danzig: Heinrich Eszke aus Danzig hat von Elbinger Reedern ein Schiff, das in Danzig auf der Lastadie ausgebessert ist, zur Fahrt nach Harwich in England gemietet und befrachtet. Als aber auf der Fahrt ein Leck eintrat, ist der Schiffer nach Danzig gefahren, hat das Schiff ausgeladen und auf Eszkes Veranlassung ausbessern lassen. Nun weigert sich Eszke, es wieder zu befrachten. Möge ihn dazu oder zur Zahlung der halben Heuer veranlassen. — 53, 693. [182

Sept. 9. — Kopenhagen an Danzig: bittet, seinem Bürger David Bondtmacher seine bei Übergabe der Stadt von Danziger Ausliegern genommenen Güter zu ersetzen. — 53, 955. [183

Sept. 13, Danzig. — Christoph Beyer und Wilhelm von Res versprechen, dem Harmen Freter aus Kolberg von den 1110 Pfd. Flämisch, die die verstorbenen Heinrich und Wilhelm von Res ihm aus ihrer Handelsgesellschaft schuldeten, Dominik 1533 in Danzig 8880 Mk. zu bezahlen. — U. 71, 145. [184

Sept. 13. — Heinrich Essigk an Danzig: wegen seines Rechtsstreites mit den Elbinger Befrachtern seines Schiffes über die Ausbesserung des an diesem erlittenen Schadens. — 34, 1. [185

Sept. 16, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll n. 93 durch Anschlag an allen Kirchentüren bekannt machen. — U. 69, 319. [186

Sept. 18. — Elbing an Danzig: bittet um Verlegung des den Schiffsfreunden mit Heinrich Eszken wegen des Schiffes angesetzten Termins von Sept. 20 auf Sept. 23. — 53, 660. [187

Sept. 19, Kalmar. — König Gustav von Schweden an Danzig: bittet um Freigebung der Schulden halber angehaltenen schwedischen Güter, da diese Schulden bereits bezahlt sind. — 53, 980, empf. Okt. 20. [188

Sept. 26, Gottorp. — König Friedrich I. von Dänemark verbietet den deutschen Kaufleuten den Besuch der nordwärts von Bergen gelegenen Häfen, damit die deutschen Kaufleute in Bergen nicht geschädigt werden. — 28, 100. 2 Abschr. Ji 9, 102—103. Abschr. [189

Sept. 27, Gottorp. — Derselbe an Danzig: wird von den Niederländern wegen Unterstützung König Christians Schadenersatz durch Gesandte fordern; es soll durch Fernhaltung der Holländer von seinem Hafen diese Forderung unterstützen. — 53, 717. [190

Okt. 11. — Schiffsleute des Jakob Berntz an Danzig: Jakob Berntz hat sie in Danzig zu einer Fahrt nach Lissabon gemietet. In Veere in Seeland wollte er nicht weiterfahren. Darum haben sie ihn vor dem dortigen Rat um ihre Heuer verklagt, der ihn zur Zahlung verurteilt hat. Berntz hat aber noch nicht gezahlt. Möge ihnen zu ihrem Gelde verhelfen. — 34, 1. [191

Okt. 23. — Danzig an Tugge Krabbe: sendet Transsumpt eines dänischen Privilegs von 1524 Sept. 11[1]; bittet um Rücksendung. — Miss. 13, 13—14. [192

Okt. 23. — Danzig an Kopenhagen und an König Friedrich I. von Dänemark: kann auf n. 183 keinen Bescheid geben, da der beschuldigte Bürger nicht in Danzig ist. — Miss. 13, 30—31. [193

[1] In dieser Sache schreibt König Friedrich I von Dänemark Dez. 6 an Krabbe. Erslev og Mollerup, Kong Frederik I danske Registranter S. 478. Das Privileg ist gedruckt: Preußische Lieferung S. 562 ff.

Nov. 4. — Danzig an Antwerpen und das Brügger Kontor: bittet um Auslieferung der in Antwerpen liegenden Güter des verstorbenen Heinrich v. Reszen an Johann Mölner. — Miss. 13, 23—24. [194

Nov. 8. — Thorn an Danzig: übersendet Abschr. des königlichen Mandates von Febr. 14[1] und, da dieses noch keine Frucht getragen hat, ein anderes in demselben Sinne gehaltenes königliches Mandat[2]. — U. 69, 320. [195

Nov. 11. — Kolberg an Danzig: der Danziger Schiffer Hermann Haker ist gegen der Stadt Recht ohne des Rats Willen aus dem Kolberger Hafen abgesegelt, ohne den gewöhnlichen Zoll zu zahlen. Bittet, ihn zur nachträglichen Zahlung anzuhalten, damit es nicht andere Danziger seinethalben festhalten muß. — 53, 82. [196

Nov. 28. — Danzig an König Gustav von Schweden: trotzdem der auf ein schwedisches Schiff gelegte Arrest zu Recht geschehen ist, hat es das Schiff doch auf seine Bitte freigegeben. — Miss. 13, 22. [197

[vor Nov. 29]. — Schiffer Adrian von Enkhuisen an Danzig: verklagt den Schiffer Mattis Wentzke aus Lübeck, daß er ihm bei Weichselmünde ein Schiff beschädigt hat. — 34, 1. [198

[vor Nov. 29]. — Befrachter des Schiffers Mattis Wentzke nach Schweden an Danzig: weisen die Beschuldigung zurück, klagen vielmehr, daß Adrian das Schiff Wentzkes beschädigt hat. — 34, 1. [199

Nov. 29—Dez. 3, Danzig. — Zeugenaussagen über den in den vorigen beiden n. erwähnten Schiffsunfall. — 34, 1. Abschr. [200

Dez. 16. — Amsterdam bezeugt, daß sein Bürger Simon Laurentszon und Genossen von Franz Henrickzon eine Summe erhalten haben, die auf dem Schiffe des Jan van Mareken als Schuld haftete und die der Käufer des Schiffs Heinrich Lodder durch Überschreibung des Andres Maes von Königsberg an Henrickzon bezahlte, und daß Henrickzon dem Dirk Ysbrantzon aus Monnickendam 25 fl. bezahlt hat. — U. 20, 442 a[3]. [201

Dez. 17. — Danzig an König Gustav von Schweden: bittet um Rückgabe von Wachs aus einem bei Öland gestrandeten Schiff an den Danziger Eigentümer. — Miss. 13, 20. [202

Dez. 19. — Amsterdam bezeugt, daß Franz Henrickzon in den Wildenman Eberhard Nederhoff, Bürgermeister, und Hans tor Beeke, Bürger zu Danzig, durch den Überbringer Andres Maes von Königsberg Rechtsvollmacht vor dem Danziger Gericht gibt. — U. 20, 442 b[3]. [203

Dez. 20. — Danzig an Rostock: wegen Arrestierung von Rostocker Gütern in Danzig. — Miss. 13, 23. [204

Dez. 21. — Dasselbe an König Friedrich I. von Dänemark: bittet um Rückgabe von Wachs aus einem an jütischer Küste gescheiterten Schiffe. — Miss. 13, 43—44. [205

[vor Dez. 22]. — Joachim Egbrecht aus Rügenwalde an Jakob Wobeser, Hauptmann zu Lauenburg: berichtet über die Wegnahme des Salzes in Danzig und seine vergeblichen Versuche zur Wiedererlangung[4]. Verlangt Herausgabe bis 1533 Febr. 2, widrigenfalls er andere Maßregeln ergreifen muß. — 53, 102. [206

Dez. 22, Lauenburg. — Jakob Wobeser an Danzig: übersendet die vorige n. mit der Aufforderung, Egbrecht zu befriedigen. — 53, 102, empf. Dez. 25. [207

Dez. 24. — Breslau an Danzig: möge dem Breslauer Georg Riebe gestatten, 3 Jahre lang frei in Polen, Preußen, Litauen und Rußland zu handeln, damit er

[1] Oben n. 93. [2] Wahrscheinlich n. 186. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 236. [4] Oben n. 58, 59, 165, 166.

dort seine Schulden einziehen könne zur Befriedigung der Danziger Gläubiger. — U. 23 a, 126. [208

Dez. 25. — Königsberg an Danzig: hat wegen der litauischen Zölle einen Gesandten an den Herzog von Preußen geschickt. — 53, 755. Or. u. Abschr. [209

[Ende 1532]. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Ständetage zu Graudenz, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Hermann Bremer: über die neuen Zölle. — 29, 11 f. 50—53. [210

[—]. — Danzig an Hamburg: bittet um Rückerstattung des einem Danziger in Hamburg gestohlenen Goldes. — Miss. 13, 14—15. [211

[—]. — Prozeß des Schiffers Severin Porsz gegen Frau Hasse wegen Fracht für von Malmö nach Danzig gebrachte Heringe vor dem Danziger Rat. — 33 b, 45 f. 35—41. [212

[—]. — Prozeß zwischen Johann Furste und Hans Barow vor dem Danziger Rat um 15 ℔ Sterl., die Barow zu fordern hat für dem Sohne Furstes in London gewährte Kost, und zwischen Hans Barow und Jakob Eckert um 13 ℔ Sterl. 4 sh. für Güter, die Barow in London bei Eckert gelassen hat. — 33 b, 48, 15—39. [213

[—]. — Prozeß zwischen Claus Scholte und Lorenz Witte wegen der Fracht für 2½ Last Hering von Falsterbo nach Danzig vor dem Danziger Rat. — 33 b 49, 27—34. [214

1533.

Jan. 2. — Verhandlungen des preußischen Ständetages zu Graudenz über niederländische Verwicklungen. — 29, 11 f. 59. [215

Jan. 5, Graudenz. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: klagt über Sperrung der Schiffahrt wegen des Streites zwischen dem König von Dänemark und dem Kaiser, der für König Christian eintritt. — 29, 11, f. 67 a bis 70 b[1]. [216

Jan. 20. — Lübeck an Danzig: bittet, dem Lübecker Schiffer Mattis Frisch gegen einen Holländer Recht zu geben, der das Schiff des Lübeckers durch seine Schuld in Grund gebohrt hat. — U. 31, 792. [217

Jan. 24. — Danzig an König Friedrich I. von Dänemark: bittet, obgleich der Seefriede noch nicht hergestellt ist, im Hinblick auf die Not seiner Kaufleute um Freigabe der Schiffahrt gemäß den Danziger Privilegien. — Miss. 13, 61—62. [218

Jan. 30. — Danzig an Peter Tolner, Zöllner zu Helsingör: soll die Untiefen des Sundes durch Tonnen bezeichnen. — Miss. 13, 66. [219

Febr. 8, Petrikau. — König Sigismund I. von Polen befiehlt auf die Klagen Thorns[2], dessen Handel immer mehr zurückgeht, daß keiner seiner Untertanen,

[1] Gedruckt bei Lengnich 1 Documenta n. 55; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, 12. n. 13 442. [2] Die Thorner klagten auf dem Mailandtage 1532 über den Verfall ihrer Stadt, der dadurch verursacht werde, daß ihnen das Niederlagsrecht genommen sei, auch auf dem Michaelislandtage wurde darüber verhandelt. Lengnich 1 S. 121 ff. Auf einem außerordentlichen Landtage 1533 Januar wurde ein Gesandter an den König von Polen abgefertigt, der u. a. auch die Klagen der Thorner überbrachte; ebenda S. 126 und Documenta S. 124. Das wohl infolgedessen erlassene königliche Dekret wurde nicht beachtet, so daß der vom Michaelislandtag 1533 an den König geschickte Gesandte ihre Beschwerden nochmals vortrug; ebenda Documenta S. 140.

der Getreide, Holz oder andere Waren auf der Weichsel nach Danzig gebracht hat und dann von dort größere Mengen von Heringen oder anderen gesalzenen Fischen, Tuch und anderen Waren stromaufwärts führt, an Thorn vorbeifährt, ohne sie dort zum Verkauf zu stellen. — Thorn. U. 2975. Abschr.[1] [220

Febr. 12. — Kowno an Danzig: für seinen Bürger, Stanislaus Grodowski, dem der Danziger Jakob Kampe Schiff und Holzladung arrestiert hat. — U. 89. [221

Febr. 12. — Danzig an König Gustav von Schweden: Wiederholung von n. 202. — Miss. 13, 71—72. [222

März 6. — Danzig an Kowno: hat den Arrest aufgehoben; fordert Befriedigung des Danziger Gläubigers. — Miss. 13, 69. [223

März 9. — Lübeck an Danzig: warnt vor dem Verkehr mit Holland während seines Krieges mit demselben. — U. 107 A, 134. Or. 53, 956. Abschr. [224

März 15, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: nur von den aus Rußland eingeführten Ochsen, Wachs und Fellen soll in Masovien Zoll genommen werden. U. 87. [225

März 20. — Danzig an Amsterdam und Dordrecht: im Danziger Hafen ist das Auswerfen von Ballast bei Verlust des Schiffes, Lebens und Gutes verboten. — Miss. 13, 72—73. [226

März 28. — Danzig an Lübeck: wird sich der Warnung von März 9[2] gemäß verhalten; fordert Anerkennung der Neutralität des Danziger Gebiets. — Miss. 13, 73 [227

März 31. — Danzig an Kopenhagen: wegen Auslieferung des Nachlasses eines dort in dänischen Diensten gestorbenen Schiffers. — Miss. 13, 76—77. [228

April 1. — Danzig an Amsterdam: fordert Schadenersatz für seinen Bürger Tiele, den der holländische Auslieger Clement beraubt hat. — Miss. 13, 80—81. [229

April 5. — Danzig an Lübeck: fordert Freigabe der dort angehaltenen Danziger Güter, da auch Danzig lübische Güter unangetastet läßt. — Miss. 13, 82. [230

April 5, Löbau. — Bischof Johann von Kulm an Danzig: über Hinderung der Schiffahrt und Zwietracht in Lübeck. — U. 119 D, 21. [231

April 6. — Danzig an Kolberg: der Schiffer, der in Kolberg Zoll hinterzogen haben soll, ist hier unbekannt. — Miss. 13, 78—79. [232

April 6, vor der Münde[3]. — Jakob Fürstenberger[4] an Danzig: teilt seine Erkundigungen mit über Wegnahme von Kauffahrern auf der Reede durch lübische Auslieger; Rückkehr Danziger Gesandter aus Dänemark. — act. int. 4, 327. [233

April 6, Hela. — Derselbe an dasselbe: über die Bewegungen der lübischen Schiffe auf der Reede. — act. int. 4, 163—165. [234

April 16, Stettin. — Derselbe an dasselbe: berichtet nach Mitteilungen von aus Lübeck kommenden Leuten über Behandlung der Danziger Schiffe in Lübeck. — act. int. 4, 357. [235

[April 17], Greifswald. — Derselbe an dasselbe: Plünderungszüge der Lübecker in der Ostsee an der Blekinge[5]. — act. int. 4, 171—172. [236

April 18, Stralsund. — Derselbe an dasselbe: Lübeck versucht teils durch Verhandlungen, teils durch Sperrung der Schiffahrt die übrigen wendischen Städte zur Feindschaft gegen die preußischen und livländischen Städte zu treiben. — act. int. 4, 341. [237

[1] Erwähnt und benutzt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 33 S. 88 und Kestner, Beiträge zur Geschichte der Stadt Thorn S. 53. Eine Abschr. Danziger Stadtbibliothek Ms. 23. 19.
[2] Oben n. 224. [3] Weichselmünde. [4] Über Fürstenbergers Gesandtschaftsreise nach Lübeck und den Konflikt zwischen Lübeck und Danzig vgl. Lengnich I S. 131 f. und Gralath II S. 39 ff. [5] Südschweden.

April 22, Lübeck. — [Jakob Fürstenberger] an Danzig: ist gestern in Lübeck angekommen und hat 5 Danziger Schiffe noch ungeteilt auf der Reede vorgefunden, 2 Schiffe dagegen sind noch nicht da, und man weiß nicht, wo sie sind. Hat schon beim Bürgermeister Audienz gehabt und wird morgen vor dem Rat erscheinen. Die Schiffe sind hier angehalten worden, weil Lübecker Güter in Danzig angehalten worden sein sollen. Hamburg soll zwischen Lübeck und Holland zu vermitteln suchen und hat deshalb Gesandte nach Holland geschickt; der Erzbischof von Bremen hat deswegen hierher geschrieben. Bremen, das auch auf Holland gewarnt ist, hat seinen Gesandten hier. — U. 140 B, empf. Mai 11. [238

April 23, [Lübeck]. — [Jakob Fürstenberger an Danzig]: der Lübecker Rat hat ihm für April 25 oder 26 Antwort wegen der Danziger Güter und der genommenen Schiffe zugesagt. Alert Glasemaker sagt, daß aus seinem Schiff 120 Faß Bier entfernt sind. Die Knechte in den Schiffen treiben großen Übermut, „fressen und saufen uff, und was sie nicht mugen, werfen sie über bort". Hält es nicht für ratsam, daß die Schiffe, die von Danzig nach Seeland fahren wollen, jetzt auslaufen. Für die Englandfahrer besteht keine Not, wenn sie sich nur vor den Engländern und Schotten zu hüten wissen. — U. 140 B. [239

April 23, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Bischof von Ermland: glaubt, daß der lübische Angriff auf Danziger Schiffe gegen Dänemarks Wunsch gewesen; mahnt zur Einigkeit gegen die Friedensstörer. — 53, 956. Abschr. [240

April 24, Lübeck. — Jakob F[ürstenberger] an Danzig: Nachrichten über die angehaltenen Danziger Schiffe. Der Bürgermeister Jürgen Wullenwever hat ihm viele Beschwerden gegen Danzig ausgesprochen. Es heißt, daß die Güter in den angehaltenen Schiffen nicht alle nach Danzig gehören. Die Sekretäre von Kampen, Zwolle und Deventer sind hier und sagen, daß sie sich mit Holland nicht in Verwicklungen einlassen wollen. Auch sagt man, daß Brabant, Seeland und Flandern nichts mit Holland zu tun haben wollen, so daß man die Holländer hier zu zwingen hofft. „alleyne breckt edt an uns Dantzkern". — U. 140 B. [241

April 25, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: sendet n. 240. — 53, 956. [242

April 25. — Kurfürst Joachim I. von Brandenburg an Danzig: fordert den Nachlaß des auf der Fahrt nach Lissabon verstorbenen Brandenburgers Valentin Polle. — 53, 885. [243

April 28, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: über Wegnahme Danziger Schiffe durch Lübecker bei Hela und über Krieg zwischen Lübeck und den Holländern. — U. 83 B, 173. [244

April 28, Lübeck. — Jakob Fürstenberger an Danzig: der Lübecker Bürgermeister stellt Gegenklage gegen Danzig wegen Beschädigungen durch Danzig; rät, die Schiffe nach Seeland nicht auslaufen zu lassen; Hamburg hat eine Gesandtschaft nach Holland geschickt. — act. int. 4, 239—244, empf. Mai 8. [245

Mai 1. — Reeder eines lübischen Schiffs an Rat von Lübeck: bitten um Erlaubnis zur Arrestation Danziger Güter, weil ihnen von Danzig in einer Entschädigungsklage gegen einen Holländer, der das Schiff in den Grund gebohrt hat, Recht geweigert ist. — 53, 956. [246

Mai 2, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Lübeck: fordert Herausgabe der 7 bei Hela genommenen Danziger Schiffe; droht mit Beschwerde beim Kaiser. — 53, 956. Or. U. 5 B, 188. Abschr. [247

Mai 2, Lübeck. — Jakob Fürstenberger an Danzig: Lübeck verlangt von Danzig Verbot der Kornzufuhr nach Holland; warnt vor der Fahrt nach Seeland; in Antwerpen und Holland sind alle lübischen Güter arrestiert. — act. int. 4, 203—210, 215. [248

Mai 3, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: Nachricht von mehreren holländischen Städtetagen; Belästigung von Danziger Schiffen; Mißhelligkeiten zwischen Dänemark und Holstein; Dänischer Reichsrat hat an Lübeck geschrieben. — act. int. 4, 211—214. [249

Mai 3. — Lübeck erteilt für die Zeit seiner Fehde mit Holland den Danziger Schiffern und Kaufleuten freies Geleit. — U. 31, 794. [250

Mai 6, Lübeck. — [Jakob Fürstenberger] an Danzig: wegen der Herausgabe der angehaltenen Schiffe und Güter ist noch keine befriedigende Antwort abzusehen. Besonders unwillig ist man in Lübeck darüber, daß auf allen Schiffen holländische Mannschaften sind. Fürchtet, daß auch die Danziger Englandfahrer ihrer holländischen Bootsleute halber angehalten werden. In der nächsten Woche werden hier 2 Gesandte des dänischen Reichsrats erwartet. Man ist in Lübeck mit den Dänen unzufrieden, weil sie Lübeck nicht unterstützen. Aus Frankreich ist derselbe Bote angekommen, der im vorigen Jahre in Kopenhagen war. Die Lübecker sind über Danzig sehr ungehalten, weil es weiter Verkehr mit Holland aufrecht erhalten, weil es sich seiner gar nicht annimmt und weil es ihm im vorigen Jahre das Korn versagt hat. — U. 140 B. [251

Mai 7. — Lübeck an Danzig: fordert Schadenersatz für die Reeder des von einem Holländer im Danziger Hafen geschädigten, von Mattis Frisch geführten Schiffes. — 53, 956. [252

Mai 7. — Dasselbe an dasselbe: sendet die Bittschrift einiger Lübecker wegen eines 1523 bei Hela genommenen Schiffes. — U. 31, 795. [253

Mai 7. — Danzig an Hindelopen in Friesland: soll den 1517 durch Friesländer Schiffer Danzigern zugefügten Schaden ersetzen. — Miss. 13, 84. [254

Mai [8]. — Danzig an Johann v. Werden und Peter Behme, seine Ständetagsgesandten in Marienburg: sendet Berichte Fürstenbergers aus Lübeck. — Miss. 13, 106. [255

Mai 8. — Lübeck an Danzig: klagt, daß Danzig ein von Lübeckern erobertes Schiff den Holländern wiedergegeben hat. — 53, 956. [256

Mai 8. — Dasselbe an dasselbe: möge den Verkehr mit Holland so lange abbrechen, bis die Holländer an Lübeck Entschädigung zahlen. — 53, 956. Abschr. [257

[Mai 13]. — [Jakob Fürstenberger an Danzig]: da Lübeck den Danzigern freie Fahrt nach Lissabon, Frankreich, England und Schottland zugesagt hat, soll man die Schiffe aussegeln lassen. — act. int. 4, 201. [258

Mai 19. — Lübeck erklärt, daß es trotz seines Krieges mit Holland den Danziger Schiffern und Kaufleuten freien Handel mit England, Schottland, Portugal und Frankreich gestattet, wofern sie eine Zertifikation über Ladung und Reiseziel beibringen, aus der hervorgeht, daß sie die Holländer nicht stärken, und weist seine Hauptleute und Auslieger an, danach zu handeln. — U. 31, 797[1]. [259

Mai 20. — Danzig an Lübeck: bittet, ein Danziger Schiff, das wegen Sturmgefahr einen holländischen Hafen anlief, frei den Sund passieren zu lassen. — Miss. 13, 83. [260

[1] Inhalt dieses Stückes angegeben: Lengnich I S. 131.

Mai 20. — Danzig an Reichsrat von Dänemark: erwartet, daß in dänischen Gewässern die Danziger nicht durch lübische Auslieger angegriffen werden. — Miss. 13, 102—103. [261

Mai 20. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: möge dem Joachim Egbrecht aus Rügenwalde, der jetzt mit freiem Geleit nach Danzig kommt, zu seinem Recht verhelfen[1]. — 53, 102. [262

Mai 24, Rügenwalde. — Derselbe an Danzig: will Danzigs Gesandten Geleit erteilen; doch soll es vorher die Bezahlung für seine Kanzleibeamten einsenden. — 53, 50. [263

Mai 29, Rügenwalde. — Derselbe erteilt den Danziger Gesandten nach Lübeck freies Geleit. — 53, 50. [264

Mai 31, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern erteilt den Danziger Gesandten nach Lübeck Geleit. — U. 33, 552. [265

Juni 1. — Danzig an Lübeck: weist Lübecks Gegenklagen als unbegründet und nur zur Entkräftung der Danziger Klagen hergeholt zurück. — Miss. 13, 183. [266

Juni 4. — Instruktion des Danziger Rates für den Sekretär Jakob Fürstenberger zu seiner Gesandtschaft nach Lübeck wegen der zwischen beiden Städten schwebenden Mißhelligkeiten[2]. — 28, 7 b. [267

Juni 11. — Danzig an Königsberg: hat dem schwedischen Kapitän nicht erlaubt, die bei Hela gekaperten Schiffe und ihre Ladung in Danzig zu teilen und zu verkaufen, ihm auch das Geleit abgeschlagen. Es kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, daß vielleicht Danziger Bürger auf dem schwedischen Schiffe sind. Erbietet sich, den geschädigten Königsbergern, falls sie nach Danzig kommen, zu Recht zu verhelfen. — 24 A, 3. Abschr. [268

Juni 11, Stralsund. — Jakob Fürstenberger an Danzig: Hamburg und Bremen haben bereits Gesandte nach Holland geschickt. Lübeck beharrt, wie er hört, noch hartnäckig auf seiner Meinung, so daß seine Reise wohl wenig Erfolg haben wird. Wullenwever ist nach Kopenhagen gereist. Unterwegs hat er ein von Danzig kommendes Bremer Schiff genommen und es nach der Trave geschickt. Die Sendung geschieht im Namen der wendischen Städte, doch ist das den Stralsundern nicht angenehm gewesen. Johann Pein, der Gesandte des Herzogs von Preußen, will schnell nach Dänemark, wird aber durch den Wind zurückgehalten. Lüneburg steht ganz auf Seiten Lübecks. Die Lübecker Gesandten sind aus Schweden, wo sie wenig ausgerichtet haben, heimgekehrt. Auch die Städte scheinen Lübeck nicht viel helfen zu wollen. Einige dänische Reichsräte haben die Lübecker Kapitäne beschenkt und zu Gaste geladen und sich sehr freundschaftlich über Lübeck geäußert. Es ist danach nicht unmöglich, daß sich Dänemark ganz zu Lübeck schlagen wird. Über die Unterhandlungen der Hamburger mit den Holländern. Die weiteren Verhandlungen sollen nach der Holländer Wunsch in Münster, nach dem von Lübeck in Lüneburg, Hamburg oder Stade weitergeführt werden, dahin wollen die Holländer nicht kommen. Deshalb haben die Hamburger nach Holland geschickt[3]. — act. int. 4, 245—252, empf. Juni 27. [269

Juni 12. — Danzig an den Reichsrat von Dänemark: fordert Schadenersatz für ein nach Seeland befrachtetes Schiff, das lübische Auslieger in dänischem Gewässer genommen haben. — Miss. 13, 103—104. [270

[1] Vgl. oben n. 206. [2] Diese zweite Gesandtschaft Fürstenbergers erwähnt Lengnich 1 S. 132. [3] Einzelne Mitteilungen daraus bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever 1 S. 384; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2 12 n. 13 494.

Juni 17, Rostock. — Jakob Fürstenberger an Danzig: bremische Schiffe sind durch Lübecker angehalten; Lübeck plant einen Krieg mit Schweden im Bunde mit Dänemark. — act. int. 4, 199. [271

Juni 20, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: Lübecker führen den Krieg eifriger denn je; Hamburger haben Zusammenkunft mit Holländern in Linden in Westfalen[1] vereinbart ohne Zustimmung Lübecks. — act. int. 4, 167—170. [272

Juni 21, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: rät, Danziger Ratsmitglieder nach Lübeck zu senden, da diese mehr ausrichten werden. — act. int. 4, 257—258. [273

Juni 21, Lübeck. — [Jakob Fürstenberger] an Danzig: hier ist beschlossen worden, daß keine in Lübeck vorhandenen Danziger Güter ausgeführt werden dürfen. Er wird mit dem Bescheid immer weiter vertröstet. Es ist ihm ganz unklar, warum man gegen Danzig so erbittert ist. Wullenwever verlangt, daß man ihm 5—600 Knechte und 2 Schiffe schickt. Danzig soll auf die englischen und andere von Westen kommende Schiffe achten und den Briefen Lübecks nicht zu viel trauen. Ein Danziger Schiffer ist von einem Lübecker Auslieger auf der Fahrt von England im Sunde überfallen worden. Fürchtet, daß er vor Wullenwevers Rückkehr keinen Bescheid erhalten wird, „dat ick nicht gerne wolde, dan hy em wurde sick de sake nicht betern". Über Stand der inneren Lübecker Angelegenheiten. — U. 140 B. [274

Juni 21, Kopenhagen. — Dänischer Reichsrat an Danzig: Antwort auf n. 270; seit dem Tode des Königs (April 10) hat er mit Lübeck nicht verhandelt; verspricht Sicherheit auf dänischen Gewässern und Freiheit des Schonenschen Heringsfanges. — 53, 717. [275

Juni 23, Lübeck. — Jakob Fürstenberger an Danzig: da jede Schiffahrt gefährlich, rät er nur in großen Flotten zu fahren; Lübeck sucht Danzig in den Krieg hineinzuziehen. — act. int. 4, 383—386[2], empf. Juli 13. [276

Juni 25. — Lübeck an Danzig: trotzdem Lübeck den Danzigern freie Sundfahrt gestattet hat, haben die Holländer in Danzig eine Jacht gegen Lübeck ausrüsten dürfen. — 28, 198. Abschr. [277

Juni 27, Lübeck. — Jakob Fürstenberger an Danzig: über den Schaden der Danziger Schiffer, die nach Seeland gefahren sind; fragt, ob Danzig wirklich Orlogschiffe gegen Lübeck rüste. — act. int. 4, 391—394, empf. Juli 13. [278

Juni 28, Oldesloe. — Jakob Fürstenberger an Danzig: fürchtet einen Angriff auf die heimkehrenden Danziger Englandfahrer, wenn es Orlogschiffe gegen Lübeck rüstet. — act. int. 4, 337—339, empf. Juli 11. [279

Juni 30, Hamburg. — Derselbe an dasselbe: in Hamburg ist Kriegslust gering; Danzig ist man hier freundlich gesinnt. — act. int. 4, 181. [280

Juli 1, Hamburg. — [Derselbe] an dasselbe: hat Hamburgs Unterstützung gewonnen; reist zu gleichem Zweck nach Lüneburg. — act. int. 4, 175. [281

Juli 8, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: gefährliche Umtriebe Wullenwevers; deshalb sind seine Verhandlungen in Lübeck vergebens; kehrt bald heim. — act. int. 4, 387—389, empf. Juli 13. [282

Juni 15 — Juli 8. — Gesandtschaftsbericht Jakob Fürstenbergers, Danziger Sekretärs, über Verhandlungen in Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Wismar, Rostock und Stralsund: Schadenersatz für die gekaperten Schiffe und Stellungnahme in der lübisch-holländischen Fehde. — 28, 7 b. [283

[1] Im Kreise Bochum. [2] Teilweise gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever und die europäische Politik I S. 391. Der Vorname des Gesandten heißt hier fälschlich Johann; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 12. n. 13 500.

Juli 14, Stralsund. — [Jakob Fürstenberger] an Wismar: Rostock und Stralsund haben ihm Unterstützung Danzigs bei Lübeck zugesichert; soll ein Gleiches tun. — 28, 7 b. Entw. [284

Juli 15. — Danzig an das Londoner Kontor: die aus der Browasie[1] heimkehrenden Schiffe sollen sich bei Veere sammeln und gemeinsam durch den Sund heimkehren. — Miss. 13, 107—108[2]. [285

Juli 16. — Lübische Gesandte klagen beim dänischen Reichsrate gegen den König Gustav von Schweden[3] wegen Übertretung des Privilegienvertrages von Stockholm. — U. 95 A, 101. Abschr. [286

Juli 17. — Danzig an Lübeck: die von den Holländern ausgerüstete Jacht ist wider Willen des Rats aus Danzig gefahren. — Miss. 13, 104—105. [287

Juli 19. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: über Maßregeln Danzigs, um von Lübeck für die geraubten Schiffe Schadenersatz zu erhalten. — Miss. 13, 93—94. [288

Juli 26. — Dasselbe an Lübeck: wird seinem Wunsche gemäß Ratspersonen zu Verhandlungen schicken. — Miss. 13, 104. [289

Juli 30. — Dasselbe an Hamburg und Lüneburg: bittet, seine beiden nach Lübeck geschickten Ratsmitglieder zu unterstützen. — Miss. 13, 89—90. [290

Juli 30. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Lübeck, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Johann Stutte: sollen in Stralsund, Rostock und Wismar über die Danzig durch Lübeck angetanen Schäden berichten und um Unterstützung bitten. In Lübeck sollen sie zuerst die arrestierten Güter zu befreien suchen und dann erst ihre Werbung vortragen. Ein etwaiges Begehren Lübecks, den Holländern den Danziger Hafen zu sperren, sollen sie ablehnen, aber die Vermittlung Danzigs zwischen Lübeck und Holland anbieten. Sollen die Danziger Schiffe in England, Seeland und anderen Orten auffordern, bis auf weiteres still liegen zu bleiben, und zu erforschen suchen, was man sich von Lübeck wegen dieser Schiffe zu versehen habe. — 28, 137. Entw.[4] [291

Juli 30. — Danzig an den Reichsrat von Dänemark: bittet um Schutz der Danziger Schiffe gegen Lübecker Auslieger. — Miss. 13, 107. [292

[Juli], Lübeck. — [Jakob Fürstenberger] an Danzig: Herzog von Preußen hat hier ein Schiff mieten lassen, unbekannt, gegen wen. — act. int. 4, 395—396. [293

Aug. 1. — Danzig an den Reichsrat von Dänemark und Tugge Krabbe: die Lübecker wollen nicht, wie sie in Dänemark versprochen, das vor Landskrona genommene Danziger Schiff herausgeben. — Miss. 13, 130—131. [294

Aug. 2, Stolp. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: bitten um Zusendung des Geleitsbriefs des Herzogs von Pommern. — act. int. 4, 333. [295

Aug. 4, Kordeshagen. — Dieselben an dasselbe: fragen, ob sie an etwaigen Verhandlungen zwischen Lübeck und den Holländern teilnehmen sollen. — act. int. 4, 329. [296

Aug. 6. — Danzig an Antwerpen: Prozeß zwischen einem Danziger und einem Antwerpener wegen eines Einhorns. — Miss. 13, 116. [297

[1] Das Salzgebiet an der französischen Westküste. [2] Erwähnt und benutzt von Damus, Danzigs Beziehungen zu Frankreich. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 35.

[3] Über die Erregung Lübecks gegen König Gustav hatte diesem sein Schwiegervater, Herzog Magnus von Sachsen-Lauenburg, Mitteilung gemacht. Konung Gustaf I Registratur 8. S. 251 f. Später fügte er noch weitere Nachrichten darüber hinzu; ebenda S. 305 ff. Es wurden auch schwedische Waren in Lübeck arrestiert; ebenda Beilagen n. 30, 32, 34—36, 39.

[4] Diese Gesandtschaft erwähnt Lengnich I S. 132.

Aug. 7, Stettin. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: hier Ruhepause. — act. int. 4, 331 u. 333. [298

Aug. 10, Stralsund. — Dieselben an dasselbe: fruchtlose Verhandlungen mit Lübeck. — act. int. 4, 345—347. [299

Aug. 12. — Danzig an Königsberg: regt Besendung des in Litauen weilenden Königs von Polen wegen der litauischen Zölle an. — Miss. 13, 111. [300

Aug. 13, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: hat die Königin Maria von Ungarn gebeten, bei den Holländern für Frieden mit Lübeck zu wirken. — U. 83 B, 178. [301

Aug. 15. — Lübeck erteilt den Danziger Gesandten Johann v. Werden und Johann Stutte freies Geleit. — U. 31, 799. [302

Aug. 15, Wismar. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: sowohl Rostock wie Wismar werden Danzig bei Lübeck unterstützen. — act. int. 4, 349—350. [303

Aug. 17. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Stutte: an Verhandlungen zwischen Lübeck und Holländern sollen sie nur teilnehmen, wenn diese Aussicht auf Erfolg haben und ihnen Freigabe der Danziger Schiffe zugesagt sein wird. — act. int. 4, 397. [304

Aug. 18, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: Empfang beim Bürgermeister Joachim Gerike; Ankunft eines schwedischen Stallmeisters; Eroberung von 9 holländischen Schiffen durch Lübecker. — U. 140 B. [305

Aug. 21, Lübeck. — Dieselben an Danzig: in der Verhandlung wegen der Zurückgabe der durch Lübeck genommenen Danziger Schiffe betonen die Lübecker besonders ihren Unwillen, daß Danzig die Holländer bei sich duldet. Doch scheinen sie sich jetzt ihrem von ihnen betonten Standpunkt etwas annähern zu wollen. Es steht noch nicht fest, ob ein Hansetag berufen werden wird. — U. 140 B, empf. Sept.[1] 5. [306

Aug. 23, London. — Kaufmann und Gesellschaft von Danzig, jetzt in London residierend, an Danzig: alle Danziger Schiffer werden der Warnung gemäß bei der Heimkehr aus der Browasie gemeinsam den Sund passieren. — U. 96. [307

Aug. 27, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg gibt den Danziger Gesandten Johann v. Werden und Johann Stutte freies Geleit. — 53, 15. [308

Aug. 29, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: die Danziger Schiffe sind freigegeben; auch können die Schiffe aus England und der Browasie ungehindert heimkehren; nur die Schiffe, die gegen den Eid nach Seeland gefahren sind, sind gefährdet. — act. int. 4, 323—325, empf. Sept. 11[2]. [309

Aug. 30. — Danzig an Königsberg: klagt über Handelsbeschwerungen durch die Engländer. — Miss. 13, 110—111. [310

Aug. 30. — Lübeck transsumiert Danzig ein Handelsprivileg König Gustavs von Schweden von 1523 Juni 10. — 53, 980. [311

Aug. 31. — Danzig an seine Gesandten in Lübeck: sollen an die in Seeland versammelten Danziger Schiffe Befehl zur Heimkehr erlassen, da Lübeck ihre Fahrt nicht stören will; über eine in Burgund geplante Expedition gegen Dänemark und Herzogtum Preußen. — 28, 7 b. Or. Miss. 13, 118—119. [312

Sept. 1. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet wiederholt dringend, endlich dem Thomas Martyn in seinen in Danzig schwebenden Prozessen Recht zu schaffen[3]. — 53, 621, empf. Nov. 12. [313

[1] Text: Aug. [2] Inhaltlich erwähnt: Lengnich I S. 132. [3] Auf ein Schreiben

Sept. 2. — Vertrag zwischen Lübeck und Danzig: Freigabe der Danziger Schiffe; Danzig wird zwischen Lübeck und den Holländern vermitteln. — 28, 7b. [314

Sept. 5. — Danzig an Antwerpen: klagt über Räuberei des Schiffers Clement im Vlie an Danziger Gut. — Miss. 13, 123. [315

Sept. 11, Bisterp[1]. — Joachim Rönnow, Bischof von Roskilde, Erzkanzler von Dänemark, an Danzig: hat wegen des bei Landskrona von Lübeckern genommenen Danziger Schiffs mit den lübischen Gesandten in Kopenhagen verhandelt, die ihm die Rückgabe zugesagt haben. — 53, 717. [316

Sept. 13. — Danzig an Lübeck: 2 Danzigern ist im Sunde von lübischen Ausliegern ein mit Salz, Pfeffer und Wein aus Lissabon kommendes Schiff angehalten worden. — Miss. 13, 122. [317

Okt. 2. — Amsterdam an Danzig: weist Schadenersatzforderung gegen den Schiffer Clement zurück, da er aus Friesland ist und nie in Amsterdamer Dienst gestanden hat. — 53, 120[2]. [318

Okt. 5. — Danzig an Hindelopen, Staveren, Leeuwarden: fordert für seine 1517 durch friesische Ausflieger geschädigten Kaufleute endlich Schadenersatz. — Miss. 13, 129—130. [319

Okt. 8. — Rügenwalde an Danzig: Peter Halbritter aus Danzig beklagt sich mit Unrecht über die Rügenwalder Bürger, die ihn mit seinem Schiffe angehalten haben, weil er sie früher auf der Fahrt nach Königsberg bei Leba beraubt hat. — 53, 102. [320

Okt. 10. — Londoner Kontor bezeugt, daß Antonius Berendes, Bürger und Schiffer aus Danzig, Güter in Riga eingeladen und in London ausgeladen hat. — Thorn. U. 2974[3]. [321

Okt. 20. — Danzig an Königsberg: hat von der litauischen Gesandtschaft noch keine Nachricht erhalten. — Miss. 13, 135. [322

Okt. 20. — Danzig an das Londoner Kontor: fordert baldigen Ersatz der Auslagen, welche die Familie Nedderhoff für das Kontor getan hat. — Miss. 13, 138 bis 139. [323

Okt. 23. — Antwerpen an Danzig: hat von Amsterdam Herausgabe der vom Schiffer Clement dem Danziger Tiele mit Verletzung der Privilegien des Pfingstmarkts genommenen Güter verlangt. — 53, 120[4]. [324

Okt. 25. — Königsberg an Danzig: wegen der litauischen Zölle wird der König von Polen Kommissarien nach Lyck senden, wohin es auch seine Ratmannen schicken wird; bittet um Mitteilung dessen, was Danzig von dieser Sache weiß. — 53, 755. [325

Okt. 27. — Lübeck an Danzig: fragt, ob es mit Holland weiter unterhandeln oder im Frühjahr den Krieg beginnen wolle. — 53, 956. [326

Okt. 28, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: Kownoer Privatschuldsache[5]. — U. 83, 315. [327

Okt. 29. — Andres Maes aus Königsberg an Danzig: soll den Holländer Lange Peter anhalten, daß er ihm das Geld zahlt, das er ihm für einen Schiffspart schuldig ist. — 34, 1. [328

Nov. 7. — Hamburg an Danzig: bittet, seine Gesandten zu einer Tagfahrt

König Heinrichs VIII von 1534 Febr. 3 sendet Herzog Albrecht von Preußen 1535 Juli 29 ihm Abschr. des Urteils in der Sache Martyns. Letters and papers Henry VIII 8 n. 1140.

[1] Vielleicht Bisserup im südlichen Seeland. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215.

[3] Ein großer Teil der Schrift ist zerstört, so daß die Lesung unsicher ist. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [5] Vgl. oben n. 34.

zwischen Lübeck und Holland schon zu ernennen, obgleich Ort und Zeit noch nicht festgesetzt sind. — U. 25 B, 216. [329

Nov. 19, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Königin Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande: bietet seine Vermittlung, die er Danzig übertragen will, für die Zusammenkunft zwischen Lübeckern und Holländern in Hamburg an. — U. 20, 444. Abschr.[1] [330

Nov. 22. — Lübeck an Danzig: möge zu den durch den Hamburger Sekretär Rover am Burgundischen Hofe vermittelten Unterhandlungen mit Holland[2] auf 1534 Jan. 13 Gesandte nach Hamburg schicken. — U. 31, 800. [331

[Nov.]. — Jemand an Danzig: die Frau eines wegen Fahrt nach Seeland mit Recht bestraften Danziger Schiffers schmäht den Rat. — act. int. 4, 273, 275 2 Expl. [332

Dez. 1. — Riga an Danzig: freut sich, daß Danzigs Sendeboten in Lübeck sich nebst denen von Hamburg und Bremen zur Vermittelung zwischen Lübeck und den Holländern erboten haben. Auf die Nachricht, daß der Kaiser Kriegsschiffe gegen Lübeck in die Ostsee zu senden beabsichtige, hat es den Herzog Albrecht von Preußen gebeten, zusammen mit Herzog Christian von Holstein den Frieden wieder herzustellen und Lübeck von der kaiserlichen Ungnade zu befreien. Hat auch an die Holländer geschrieben. Danzig möge auch auf den Frieden hinwirken und sich dazu mit den beiden Herzogen in Verbindung setzen. — 53, 864. [333

Dez. 7. — Danzig an Lübeck und Hamburg: wird Tag zu Hamburg beschicken. — Miss. 13, 142. [334

Dez. 7. — Dasselbe an dieselben: sollen Bitte um Geleit schnell an den Herzog Albrecht von Mecklenburg befördern. — Miss. 13, 143. [335

Dez. 11. — Dasselbe an Lübeck: möge mehrere Schiffen, die auf der Heimkehr von der Browasie, Hull und London durch Sturm zum Winterlager in Seeland gezwungen sind, im Frühjahr den Sund frei passieren lassen. — Miss. 13, 143. [336

Dez. 11. — Dasselbe an Groningen: soll einige Groninger zur Bezahlung einer Holzsendung anhalten. — Miss. 13, 149. [337

Dez. 11. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: für einen vor Helsingborg gescheiterten Schiffer und Auslieferung der geborgenen Güter. — Miss. 13, 150. [338

Dez. 11. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: möge dem an ihn in Sachen der lübisch-holländischen Fehde gesandten Fürstenberger Instruktionen mitgeben und durch Briefe an die Regentin seine Sache in den Niederlanden unterstützen. — Miss. 13, 153. [339

Dez. 11, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg an Danzig: möge den Plan des Grabens, durch den Güter von Venedig, Augsburg, Nürnberg, Ulm nach Danzig kommen können, weiter fördern. Dankt für die Kopie des Vertrags mit Kampen wegen der arrestierten Schiffe, möge seinetwegen mit Kampen weiter verhandeln. — 28, 137. [340

Dez. 21, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern erteilt Geleitsbrief für Danziger Gesandte. — U. 33, 553. [341

[1] Verzeichnet bei Kerkamp S. 215. Nach Lengnich I S. 143 und nach der Instruktion Danzigs für seine Gesandten nach Hamburg (unten n. 360) hat Danzig den König um dieses Schreiben gebeten. [2] Über Vermittlungsversuche auch Englands zwischen Lübeck und den Holländern berichtet Chapuys, der Gesandte Kaiser Karls V. in England, Letters and papers Henry VIII 6 n. 1125, 1510.

Dez. 22. — Lübeck an Danzig: hat das Verlangen König Gustavs von Schweden abgeschlagen, die Privilegien auf Lübeck und die Hansestädte, die ihn unterstützt, zu beschränken[1]; fragt, ob Danzig ihm helfen will, da es deswegen mit Arrestation von Gütern durch den König bedroht wird. — U. 31, 801. [342

[—]. — Danzig an den Herrn Adolf von der Veere und Stadt Veere: bittet um Auslieferung der Waren eines von Lissabon kommenden Danziger Schiffs, das vor Seeland gescheitert ist. — Miss. 13, 67. [343

1533. — Instruktion des Danziger Gesandten Hans Kesemarck an den Reichsmarschall von Dänemark, Tugge Krabbe. — 28, 137. Entw. [344

1533. — 4 Verzeichnisse der Schäden, welche die Lübecker den Danzigern im Frühjahr zugefügt haben[2]. — 53, 956. 28, 90. 28, 137. [345

[—]. — Verzeichnis des Schadens, den Danziger Bürger durch Lübecker Ausleger erlitten haben. — 24 A, 17. [346

[—]. — Verzeichnis von 81 Danziger Schiffern, die im vergangenen Sommer ihre Schiffe noch nicht nach Hause gebracht haben. — 24 A, 3. [347

[—]. — Prozeß zwischen Merten Hermensdorf und Hans Lickefeth vor dem Danziger Rat um ein Schiff „der Greif". — 33 b, 50 e, 1—12. [348

[—]. — Prozeß zwischen Heinrich Kleynefelt und Frau Marx Schultsche und ihrem Sohne Jorgen Schulte vor dem Danziger Rat um 306 Mk. für 5 Last und 8 Faß Osemund. — 33 b, 50 e, 13—29. [348 a

---

1534.

Jan. 2, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: will nicht nochmals wegen der niederländisch-lübischen Fehde an den Kaiser und die Statthalterin der Niederlande schreiben; hat einen Boten an die Regentin abgesandt. — U. 83, B 180 a. [349

Jan. 4, Schwerin. — Sekretär und Kanzleigesellen des Herzogs Albrecht von Mecklenburg an Sekretär Lübecks: senden Geleitsbrief für Danziger Gesandte und liquidieren die Gebühren. — 53, 15. [350

Jan. 10. — Hamburg an Danzig: die Regentin Maria von Ungarn hat die Hamburger Tagfahrt auf Febr. 15 festgesetzt. Soll seine Gesandten dazu schicken. — U. 25 B, 218. [351

Jan. 11. — Danzig an Amsterdam und Graf v. Hochstraten[3]: klagt über Gewalttaten, die von Holländern ohne vorherige Warschuwing an Danziger Schiffen verübt werden. — Miss. 13, 185—187. [352

Jan. 13. — Danzig an Lübeck: hat n. 342 erhalten; wünscht schleunigst Bescheid auf seine Anfrage in holländischer Sache. — Miss. 13, 196. [353

[1] Schon im Sommer herrschten Streitigkeiten zwischen Lübeck und König Gustav, vgl. oben n. 286. Im September vermittelte des Königs Schwiegervater, Herzog Magnus von Sachsen-Lauenburg, und schloß mit Lübeck einen Vertrag, wonach im nächsten Sommer in Lübeck schwedische Abgesandte zur Beseitigung aller Zwistigkeiten erscheinen und inzwischen freier Handelsverkehr zwischen Lübeck und Schweden bestehen sollte. Konung Gustaf I Registratur 8. S. 280 ff., 319 ff., 330 ff., Beilagen n. 34, 36. Der König wünschte jedoch, daß die Verhandlungen in Kalmar stattfinden sollten; ebenda 9 S. 64 ff. [2] Benutzt und erwähnt Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 35. [3] Antoine de Lalaing, Graf von Hoogstraeten; vgl. Kölner Inventar I S. 13 Anm. 1.

Jan. 14. — Lübeck an Danzig: bittet, Gesandte zu Febr. 15 nach Hamburg zu schicken; sendet Geleitsbrief des Herzogs von Mecklenburg nach Stettin; wünscht vorherige Besprechung. — U. 31, 802. [354

Jan. 18, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: beglaubigt 2 Gesandte in seinem Handel mit Jacob Helwych. — 53, 120[1]. [355

Jan. 22, Brüssel. — Königin Maria von Ungarn an König Sigismund I. von Polen: wird zu den im Febr. in Hamburg stattfindenden Verhandlungen mit Lübeck Gesandte schicken. — U. 98 A[2], 28, 9 f. 30—31. act. int. 4, 429—430, 28, 7 b, 4 Abschr. [356

Jan. 25. — Danzig an den Reichsrat von Dänemark: trotz der Abmachungen mit den Gesandten i. J. 1532 und trotz der hansischen Privilegien beschwert Hans Hovemann die Danziger. — Miss. 13, 184—185. [357

Jan. 30, London. — König Heinrich VIII. von England an Danzig. — bevollmächtigt und empfiehlt seinen Gesandten William Pagett[3]. — 53, 621, empf. März 22. [358

Febr. 2. — Auszug aus dem vom dänischen Reichsrat mit König Gustav von Schweden gegen Lübeck geschlossenen Bündnis von Stockholm. — 28, 125[4]. [359

[vor Febr. 7]. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Lübeck und zur Hamburger Tagfahrt Febr. 15, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Hermann Bremer: sollen in Lübeck mitteilen, daß Danzig sich beim König von Polen bemüht habe, daß er sich bei der Königin Maria von Ungarn, der Statthalterin der Niederlande, um Beilegung des Krieges zwischen diesen und Lübeck verwende, und daß der Rat auf Ansuchen Hamburgs sich entschlossen habe, die dort stattfindende Tagfahrt zu beschicken. In Hamburg sollen sie auf den Frieden, mindestens aber einen mehrjährigen Waffenstillstand hinwirken und sich auf nichts anderes einlassen. Sollte der Friede nicht erzielt werden, so sollen sie sich bei den Lübeckern um freie Schiffahrt der Danziger Schiffe nach dem Zwin, Sluys, Holland Seeland, Brabant, Frankreich und Spanien bemühen und um ein versiegeltes Versprechen bitten, daß die Lübecker die Danziger durch ihre Ausleger nicht schädigen wollen. Sollen sich darüber auch mit den andern an dem Tage beteiligten Städten ins Einverständnis setzen. Sollen bewirken, daß die in Seeland, Norwegen und andern Ländern liegenden Danziger Schiffe ungefährdet nach Hause fahren dürfen. Sollen mit den Gesandten der andern Städte über die Wiederherstellung der alten Verfassung in Lübeck und die Wiedereinsetzung des Bürgermeisters in Hamburg sprechen, auch über Mittel beraten, daß Lübeck nicht wieder eigenmächtig solche Kriege beginnen könne. Sollen mit den holländischen Gesandten wegen Erstattung der alten den Danzigern in Holland angetanen Schäden reden, ebenso auch mit den Lübeckern über die dort erlittenen Verluste. Sollen den Danziger Kaufleuten in England, Seeland und andern Orten und den Danziger Schiffern in Lübeck und Hamburg auf ihren Wunsch Mitteilung machen von dem Ausgang der Verhandlungen. Sollten die Lübecker Antwort auf ihr Schreiben

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215, jedoch fälschlich zu 1533. Das Schreiben erwähnt Lenglich I S. 143. [3] 1533 Dez. 2 sollte der englische Geheime Rat über die Entsendung von Gesandten an den König von Polen und eine Anzahl deutscher Fürsten sowie an Lübeck, Danzig, Hamburg, Braunschweig und alle anderen Hansestädte beraten. Letters and papers Henry VIII 6 n. 1467. 1534 Jan. 31 erhält Paget eine Summe für seine Reise nach Polen; ebenda 7. n. 137; seine Instruktion an die deutschen Fürsten ebenda n. 148; Febr. 22 ist er in Hamburg, März 16 in Greifenberg; ebenda n. 220, 333.
[4] Verzeichnet: Regesta dipl. historiae Danicae I n. 8224; gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 9. S. 18 ff. Ratifikation dieses Bündnisvertrages durch König Christian III. von Dänemark: ebenda 11, Beilagen n. 12. 1534 Nov. 30.

wegen des Königs von Schweden[1] verlangen, so sollen sie sagen, daß Danzig in Schweden in keiner Beziehung in seinen Rechten gekränkt sei, aber gesonnen sei, über die Aufrechterhaltung seiner dortigen Privilegien zu wachen. — 28, 9 f. 1—6[2]. Abschr. [360

Febr. 7. — Danzig an Georg Schencke, kaiserlichen Hauptmann in Friesland: für den Danziger Hans Blome, dessen nach Antwerpen bestimmte Waren in Friesland als lübisches Gut angehalten sind. — Miss. 13, 190. [361

Febr. 7, Kolberg. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: bitten um Vervollständigung ihrer Instruktion. — act. int. 4, 511, empf. Febr. 18. [362

Febr. 10, Stettin. — Dieselben an dasselbe: klagen über schlechte Wege. — act. int. 4, 489. [363

Febr. 14. — Dr. Bremsze an Gesandte Bremens, Rostocks, Stralsunds, Lüneburgs, Danzigs und Wismars in Hamburg: fordert von Lübeck Bezahlung für seine Reise nach Augsburg. — 28, 90. Abschr. [364

Febr. 19, Lübeck. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Lübeck setzt große Hoffnung auf Danzigs Vermittlung in Hamburg. — act. int. 4, 467—477, empf. März 6. [365

Febr. 20. — Danzig an seine Gesandten in Hamburg, Johann v. Werden und Hermann Bremer: verhandelt wegen des bewußten Artikels mit den Ordnungen, ist wegen des langen Ausbleibens des nach Burgund gesandten Komornicks besorgt. — U. 140 B. [366

Febr. 22, Lübeck. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Lübeck hat alle, auch die notgedrungen nach Seeland gesegelten Danziger Schiffe freigegeben, verheißt freie Sundfahrt; Ankunft der holländischen Gesandten in Hamburg[3]. — act. int. 4, 419, empf. März 9. [367

Febr. 23. — Danzig an seine Gesandten in Hamburg: wird Bürgschaft für den in den burgundisch-lübischen Händeln geschlossenen Vertrag nicht übernehmen. — U. 140 B. [368

Febr 24. — Hamburg an die Danziger Gesandten Johann v. Werden und Hermann Bremer in Lübeck: die burgundischen Gesandten sind in Buxtehude angekommen. Mögen daher Febr. 26 aufbrechen und Febr. 27 in Hamburg ankommen, damit die Verhandlungen beginnen können. — 28, 208. [369

Febr. 25, Lübeck. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Durchreise eines englischen Gesandten nach Danzig[4]; raten, ihn gut aufzunehmen. Abreise nach Hamburg. — act. int. 4, 455—457[5], empf. März 23. [370

Febr. 16—26, Lübeck. — Verhandlungen der Danziger Gesandten Johann v. Werden und Hermann Bremer mit Lübeck über die bevorstehenden Vermittlungsverhandlungen in Hamburg, die Wegnahme Danziger Schiffe in Dänemark durch Lübeck, mit einem englischen Gesandten[6], der sich auf dem Wege nach Danzig befindet, mit den Gesandten von Rostock, Stralsund und Wismar und Lübeck über die Verhandlungen in Hamburg und über die Beschwerden in Schweden. — 28, 9, f. 9—20[7]. [371

[1] Oben n. 342. [2] Diese Gesandtschaft erwähnt Lengnich I S. 143. Die Instruktion ist ausführlich ausgezogen bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever I S. 396 f. [3] An demselben Tage schreibt Paget aus Hamburg, daß die Verhandlungen noch nicht eröffnet sind, da die holländischen und Lübecker Gesandten sich aus Höflichkeit nicht einigen können, wer zuerst in die Stadt kommen soll. Letters and papers Henry VIII 7 n. 220. [4] William Paget, vgl. oben n. 358. [5] Inhaltsangabe bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever I S. 398. [6] William Paget. [7] Ausführlicher Auszug bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever I S. 396—398.

Febr. 26 [Lübeck]. — Vertrag zwischen Jurgen Strusz im Namen Jurgen Nedderhoffs in Danzig und Schiffer Claus Vyncke und seinen Reedern in Lübeck: Vyncke soll so schnell als möglich mit seinem Kraweel nach Danzig fahren, wo Nedderhoff ihm Ladung geben wird. Sollte Friede mit den Holländern eintreten, so soll er die Ladung nach Seeland bringen, im anderen Falle nach England. — 34, 1. [372

Febr. 28. — Rat von Veere in Seeland beglaubigt die Aussagen der Matrosen des Schiffes des Martin Evert aus Danzig über einen Schiffbruch auf der Rückfahrt von Norwegen, die sie gezwungen hat, in Veere einzulaufen. — U. 20, 445[1]. [373

[Febr.]. — Danzig an seine Gesandten in Hamburg: sendet n. 356; sollen für den Frieden wirken. — U. 98 A. [374

März 2, Hamburg. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Streit ist noch ungeschlichtet, auf welcher Basis die Verhandlungen statthaben sollen, da jede Partei ihre Klagschrift als Grundlage angesehen wissen will. — act. int. 4, 427—432. [375

März 2. — Kopenhagen stellt dem nach Danzig fahrenden Schiffer Gelle von Staveren einen Paßbrief aus. — 53, 955. [376

März 3. — Lübeck an Danzig: bittet auf Klage seiner Revalfahrer hin, den Danziger Schiffer Jochem Korte, der Revaler Gut, das nach Lübeck bestimmt war, in Danzig ausgeladen hat, zu zwingen, seiner Verpflichtung nachzukommen. — U. 31, 803, empf. März 11. [377

März 5. — Stockholm an Danzig: Verwendung in einer Schuldsache (Pferdehandel). — 53, 980. [378

März 7. — Klageschrift Lübecks gegen Holländer und Adhärenten, auf dem Tage zu Hamburg übergeben. — 28, 9, f. 43—46. [379

März 10, Hamburg. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Lübeck hat auf die Vorklage verzichtet, verlangt aber, daß den Holländern nur einmal im Jahr Fahrt in die Ostsee gestattet wird; Lübecker kommen den nachgiebigen kaiserlichen Gesandten wenig entgegen. — act. int. 4, 451—452, empf. März 19. [380

März 12, Hamburg. — Dieselben an dasselbe: plötzliche Abreise Wullenwevers; er versucht in Lübeck Stimmung gegen Abschluß des Vertrags mit Holland zu machen. — act. int. 4, 513—517[2]. [381

März 12, Hamburg. — Danziger Gesandte in Hamburg an Lübeck: Lübeck soll das Anerbieten der Holländer annehmen, sich in der Restitutionsfrage einem Schiedsgericht zu unterwerfen, wenigstens einen mehrjährigen Stillstand mit ihnen eingehen; senden ihren Sekretär nach Lübeck, sich über Wullenwevers plötzliche Abreise zu erkundigen. — act. int. 4, 515—516. 28, 9, f. 54—56, 2 Abschr. [382

März 14. — Danzig an Kolberg: klagt über Beschwerung von Danzigern bei Schuldforderungen an andere Danziger. — Miss. 13, 212—213. [383

März 16. — Dasselbe an Johann v. Werden und Hermann Bremer: sollen sich bei Lübeck um Zusicherung der freien Fahrt nach Sluis bemühen und einige Klagen von Danzigern vorbringen. — Miss. 13, 227—228. [384

März 17. — Entwurf eines 4jährigen Stillstands zwischen Lübeck und Holland. 28, 9, f. 58—59. [385

März 18. — Danzig an Johann v. Werden und Hermann Bremer: wieder hat ein Lübecker Schiff auf der Danziger Reede einen Überfall verübt; hat alle

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [2] Gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever I S. 403 ff.

Lübecker Schiffe und Güter deshalb anhalten lassen; sollen schleunige Genugtuung fordern. — Miss. 13, 235—237. [386

März 20 [Hamburg]. — Hans v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: verhandeln mit den Lübeckern über den Ostseehandel der Holländer. Es ist wenig Aussicht auf Verständigung, da in Lübeck wieder Aufstand herrscht und feindselige Stimmung gegen Danzig vorwiegt. Bericht über die vertriebenen Lübecker. — act. int. 4, 459—463[1]. [387

März 23 [Danzig]. — Wilhelm Paget, Gesandter des Königs von England, setzt Danzig die Gründe der Ehescheidung König Heinrichs VIII. auseinander[2]. — 53, 621. [388

März 24. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: dankt für seine Bemühungen in bezug auf die Verhandlungen mit den Holländern, deren glücklicher Abschluß bevorsteht. — Miss. 13, 202. [389

März 26. — Vertrag über einen 4jährigen Waffenstillstand zwischen Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar und Holland, zu Hamburg abgeschlossen[3]. — 28, 9, f. 69—72[4]. [390

März 28. — Kolberg an Danzig: die Sache, über die Danzig klagt, beruht auf dem Zoll. Kolberger Schiffer müssen, wenn sie ungünstigen Wetters wegen den Danziger Hafen aufsuchen, dort Pfundzoll zahlen. Daher muß Kolberg auch von den Danzigern den Zoll zur Bestreitung der Kosten seines Hafens erheben. Wenn Danzig auf den Zoll verzichten will, so wird Kolberg dasselbe tun. — 53, 82, empf. April 17. [391

März 31. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: Antwort auf die Nachricht seines Abfalls vom Papste. — 53, 621. Entw. unvollst. [392

März 31, Delmenhorst. — Burgundische Gesandte an Gesandte in Hamburg: nehmen den Stillstand mit Ausnahme zweier Punkte an; haben wegen Besiegelung des Vertrags an den Kaiser geschrieben; verlangen baldige Besiegelung desselben durch Lübeck und Hamburg. — 28, 9 f. 67—69. [393

Febr. 27 — März 31, Hamburg. — Friedensverhandlungen zwischen Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar mit Holland, vertreten durch Gesandte[5] des Kaisers und der Königin und Statthalterin Maria unter Vermittlung von Abgesandten Bremens, Hamburgs, Lüneburgs und Danzigs. — 28, 9 f. 28—72.[6] [394

[März]. — Klagen des Brügger Kontors, zu Hamburg übergeben. — 28, 145. Abschr. [395

[März]. — 3 Bruchstücke aus dem Rezesse von 1534, den lübisch-Danziger Streit betreffend. — 28, 9 f. 76—78. [396

April 1, Åbo. — Andreas Westgäthe an Statthalter Swen Arwet Trolle: soll König Gustav mitteilen, daß er in Finnland 3 Schiffe für ihn ausrüstet. — 53, 980. (Schwedisch). [397

April 2, Hamburg. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: gutes Ende der lübisch-holländischen Verhandlungen; Fahrt nach den Niederlanden ist ungefährdet; warnen vor den um sich greifenden wiedertäuferischen Lehren. — act. int. 4, 437—449. [398

[1] Teilweise gedruckt und ausgezogen bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever I S. 398 f.

[2] Von Danzig ging Paget weiter zum Herzog Albrecht von Preußen, Letters and papers Henry VIII 7 n. 846. Mai 25 ist er in Hamburg, von wo er nach England zurückkehrt; ebenda n. 710.

[3] Erwähnt: Lengnich I S. 143; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 641.

[4] Dieser Vertrag wurde 1537 Dez. 30 durch Kaiser Karl V bestätigt und auf 4 Jahre verlängert. Or.-Urk. im Lübecker Staatsarchiv; vgl. Kernkamp S. 121.

[5] Instruktion der holländischen Gesandten wegen der freien Sundfahrt: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 633.

[6] Ausführlicher Auszug bei Waitz, Wullenwever I S. 398—399.

April 6, Wysborg[1]. — Hauptmann Heinrich Rosenkranz auf Gotland an Danzig: für seinen Schiffer, der unwissentlich die Danziger Hafengesetze übertreten hat. — 53, 980. [399

April 7. — Hamburg an Johann v. Werden und Hermann Bremer, Danziger Gesandte in Lübeck: sollen mit den Gesandten von Rostock, Stralsund und Wismar bei Lübeck dahin wirken, daß die von Lübeck versiegelte kaiserliche Verschreibung an Hamburg geschickt werde. — U. 25 B, 219. [400

April 7, Lübeck. — Johann v. Werden und Hermann Bremer an Danzig: Verhandlungen mit Lübeck über den Schadenersatz an Danzig; neue Schwierigkeiten in der burgundischen Sache. — act. int. 4, 435—436 und 4, 423—424. [401

April 9. — Dordrecht an Danzig: für Freigabe arrestierter Güter. — act. int. 4, 415. [402

April 15. — Danzig an Hauptmann Trudt auf Warberg: für Rückgabe des aus einem bei Norwegen gescheiterten Schiff geretteten Guts. — Miss. 13, 187. [403

April 16. — Danzig an Andreas Bilde, dänischen Ritter: für Rückgabe von Danziger Gütern aus einem bei M/en gescheiterten Schiff. — Miss. 13, 321—322. [404

April 16. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: eingehender Bericht über die Verhandlungen mit den Holländern in Hamburg. — Miss. 13, 220—221. [405

April 20, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: macht auf Gefahr der Einschleppung Zwinglianischer Lehren durch holländische Kaufleute aufmerksam. — U. 120 A. [406

April 21, Peitz. — Kurfürst Joachim I. von Brandenburg an Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Hermann Bremer: sie sind als Danziger Gesandte zum Hamburger Tage ohne sein Geleit durch sein Gebiet gezogen, haben auch Kaufmannsgüter ohne Zoll mitgenommen. Schlägt vor, daß hierüber und andere streitige Punkte Herzog Albrecht von Preußen richten soll. — 53, 885. [407

April 23. — Danzig an König Gustav von Schweden: für einen vom Könige gefangen gehaltenen Danziger. — Miss. 13, 220. [408

April 28, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: ist über den Abschluß des Vertrags zwischen Lübeck und Holland erfreut; warnt vor den Wiedertäufern. — act. int. 4, 407—408. Abschr. [409

[Anfang Mai]. — Derselbe an Ständetag zu Marienburg: kann die litauischen Zölle nur mit Zustimmung der dortigen Stände ändern. — 29, 11 f. 9—12. Verlesen Mai 9. [410

[Anfang Mai]. — Danzig an Dordrecht: der Arrest auf Dordrechter Güter ist aufgehoben; verlangt jetzt, daß den Danziger Bürgern bald ihr Recht werde. — Miss. 13, 252—253. [411

Mai 2. — Danzig an Amsterdam, Antwerpen, Veere: laut königlichem Befehl müssen alle holländischen Schiffer Bescheinigung mithaben, daß sie nicht zur Sekte der Wiedertäufer gehören. — Miss. 13, 207—208. [412

Mai 4. — Bischof Johann v. Przemysl an Danzig: soll dem königlichen Gesandten nach Flandern die Unkosten ersetzen. — act. int. 4, 411. [413

Mai 4. — Danzig an Enkhuisen: in demselben Sinne wie Mai 2 an Amsterdam[2]. — U. 138 A. Or., Miss. 13, 207—208. dat. Mai 2. [414

Mai 6. — Lübeck an Danzig: fordert nochmals zum Bündnis gegen Schweden zum Schutze der Privilegien auf; erläßt Warschuwing vor dem Verkehr

[1] Wisby. [2] Oben n. 412.

mit Schweden[1]; bittet um Freigabe der in Danzig beschlagnahmten Güter, da Lübeck auch das auf Danziger Gebiet genommene Schiff freigegeben hat. — U. 31, 804; ein zweites Expl. von Mai 7. U. 31, 805. [415

Mai 10. — Lübeck an Danzig: fordert Freigabe der lübischen Güter in Danzig, da es auch Danziger Güter freigegeben hat. — 53, 956. [416

Mai 12. — Reval an Danzig: soll im Interesse des nach Narwa handelnden Kaufmanns bei Ausrüstung von Kriegsschiffen gegen Rußland vorher eine Warschuwing erlassen. — 53, 861. [417

Mai 16. — Lübeck an Danzig: wiederholt n. 415; gestattet Fahrt nach Kalmar; bittet, seinen Bürgern den Verkehr mit Stockholm zu verbieten. — U. 31, 806. [418

Mai 16, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg an Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Hermann Bremer aus Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß der Rat ihm auf sein Schreiben wegen des neuen Grabens[2] bald antwortet. — 28, 137. [419

Mai 23 [Danzig]. — Claus Fyncke an Danzig: beschwert sich, daß Jurgen Nedderhof den Vertrag von Febr. 26[3] nicht eingehalten hat. Wartet seit April 11 auf der Reede vergeblich auf Fracht. — 34, 1. [420

Mai 26, Lübeck. — Graf Christoph von Oldenburg verkündet, daß er zur Befreiung des widerrechtlich gefangenen Königs Christian II. aufgebrochen ist[4]. — act. int. 5, 199—201. [421

Mai 30, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Kurfürst Joachim I. von Brandenburg: soll es die Danziger Gesandten nicht entgelten lassen, daß sie auf der Reise nach Lübeck und Hamburg zu den Friedensverhandlungen mit den Niederländern nicht um Geleit bei ihm nachgesucht haben. — 28, 208. Abschr. [422

Mai 30, Wilna. — Derselbe an preußische Stände: hat an Kurfürst Joachim I. von Brandenburg geschrieben, daß er die Ungunst gegen die nach Hamburg geschickten Danziger Ratspersonen fallen lasse. — U. 127. [423

Juni 2. — Thorn an Danzig: sendet das königliche Mandat von 1532 Febr. 14[5] und bittet, es zu beachten. — U. 69, 328. [424

Juni 2. — Danzig an Lübeck: wünscht neue Verhandlungen mit Schweden; verspricht, wenn diese erfolglos bleiben, eine Unterstützung Lübecks in Erwägung zu ziehen. — Miss. 13, 214—215. [425

Juni 8. — Dasselbe an dasselbe: warnt vor leichtsinnigem Kriegsbeginnen; verspricht seine Unterstützung bei Verhandlungen. — Miss. 13, 206—207. [426

Juni 8. — Dasselbe an Tugge Krabbe: hat mit dem lübischen Einfall in Holstein nichts zu tun; bittet, diesen nicht die Danziger entgelten zu lassen. — Miss. 13, 239. [427

Juni 12. — Dasselbe an Amsterdam: für einen dort wegen Schulden verklagten Danziger. — Miss. 13, 230. [428

Juni 12. — Dasselbe an den Bischof von Krakau[6]: durch den Einfall der Lübecker in Holstein sind die Verhandlungen mit den Holländern gestört. In Lübeck herrscht Unruhe. — Miss. 13, 240. [429

Juni 12, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: sendet n. 422. — U. 120 A. [430

[1] König Gustav schreibt im April und Mai mehrfach über seinen Zwist mit Lübeck. Konung Gustaf I Registratur 9 S. 87 ff., 91 ff., 102 ff., 111 ff., 122 ff., 125 f. [2] Oben n. 340. [3] Oben n. 372. [4] Inhaltlich angeführt Lengnich I S. 149, wo auch von dem Beginn des Krieges die Rede ist. [5] Oben n. 93. [6] Petrus Tomicki.

Juni 13. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: erzählt die Entstehung der lübisch-dänischen Fehde; bittet um Unterstützung gegen Lübeck. — 29, 11 f. 167—173. [431

Juni 15. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: Kurfürst Joachim I. von Brandenburg klagt über Grenzverletzung durch die Danziger Gesandten und droht mit Repressalien; verteidigt sich gegen die Anklagen des Kurfürsten. — Miss. 13, 208—210. [432

Juni 19. — Lübeck an Danzig: möge sich, da alle freundlichen Unterhandlungen mit Schweden keinen Erfolg gehabt haben[1], des Verkehrs mit Schweden enthalten. — U. 31, 807. [433

Juni 21, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: Befreiung König Christians II.; Einfall kaiserlicher Truppen in Holstein. — U. 120 A. [434

Juni 29. — Danzig an Amsterdam: klagt über Benachteiligung eines Danzigers im Prozeß gegen den Schiffer Clement. — Miss. 13, 221—222. [435

Juli 3, Rudnizki[2]. — König Sigismund I. von Polen an Kurfürst Joachim I. von Brandenburg: wiederholt die Bitte von Mai 30[3] und bittet, überhaupt von Repressalien wegen einer so geringfügigen Sache abzusehen. — 28, 208. Abschr. [436

Juli 3, Helsingör. — Jakob von Barthen[4] an Danzig: die Lübecker sind auf Ansuchen der Malmöer mit 3000 Mann zu Fuß und 200 zu Pferde in Seeland gelandet und haben die Bauern an sich gezogen, ebenso einen Teil des niederen Adels. Nur die Ritterschaft und Kopenhagen widersetzen sich noch. Der Führer der Lübecker, der Graf von Oldenburg, läßt Christian II. huldigen, obwohl es heißt, daß dieser nicht mehr lebt. Die Lübecker haben auch 2 Schiffe des Herzogs von Preußen genommen und beherrschen den Sund. Sie sollen noch 25 Schiffe aus England erwarten. Durch sie wird auch die geplante Zusammenkunft der Ritterschaft zur Königswahl verhindert. — act. int. 4, 499—502[5]. [437

Juli 4, Helsingör. — Derselbe an dasselbe: der Graf von Oldenburg hat befohlen, daß der Sundzoll auf dem Lübecker Admiralschiff bezahlt werden soll. — act. int. 4, 503—504[6]. [438

Juli 4. — Kampen an Danzig: verlangt Schadenersatz für das von Lübeckern geschädigte Kampener Schiff des Gheert van Broevoert. — 53, 120[7]. [439

Juli 7, Helsingör. — Jakob von Barthen an Danzig: Kopenhagen leistet den Lübeckern Widerstand. Die Lübecker machen den Holländern, Hamburgern und Stralsundern Schwierigkeit bei der Sundfahrt. Sie wollen an Danzig um Hilfe schreiben und sind entschlossen, falls ihnen diese versagt wird, auch die Danziger Schiffe anzugreifen. — act. int. 4, 507—509[8]. [440

Juli 8. — Danzig an Lübeck: rät vom Kriege mit Schweden ab; bittet, die Verkehrssperre nur für Stockholm gelten zu lassen; klagt über Beraubung von Danziger Schiffen durch Lübecker im Sunde. — Miss. 13, 228—229. [441

Juli 8, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll bei den herrschenden Kriegsunruhen in Dänemark sich zur Abwehr rüsten und Kundschafter zu Wasser und Lande halten. — U. 83 B. [442

[1] Verschiedene Schreiben König Gustavs von Schweden über den bevorstehenden Krieg mit Lübeck aus dem Juni: Konung Gustaf I Registratur 9 S. 131 ff., 135 ff., 141 ff., 146 ff. [2] Südlich von Wilna. [3] Oben n. 422. [4] Über Jakob von Barthen vgl. Hirsch, Geschichte der Oberpfarrkirche zu St. Marien in Danzig 2 S. 19 ff. u. Freytag, Ztschrft. d. westpr. Geschver. 38 S. 106. [5] Gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever II S. 325 ff. Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 725. [6] Gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever II S. 327 f.; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 726. [7] Verzeichnet bei Kernkamp S. 215. [8] Gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever II S. 328; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 733.

Juli 10. — Danzig an Lübeck: der Herzog von Preußen rüstet angeblich gegen die Russen, wahrscheinlich aber gegen Lübeck. — Miss. 13, 248. [443

Juli 10. — Dasselbe an den Grafen[1] von Holstein: beklagt den Krieg mit Lübeck; gibt wegen der Forderung, die Fahrt nach Lübeck zu verbieten, eine ausweichende Antwort. — Miss. 13, 241—243. [444

Juli 12, Köln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim I. von Brandenburg an König Sigismund I. von Polen: will mit Danzig wegen Genugtuung für das Benehmen der Gesandten verhandeln. — 53, 885. Abschr. [445

Juli 13, Reval. — Heine Becker an den Danziger Schiffer Thomas Lickefett: soll die ihm übersandte Butter, Fisch und Hanf verkaufen und dagegen Salz einkaufen. — U. 137. [446

Juli 14. — Danzig an Bischof Mauritius von Ermland: ist zur Verteidigung bereit. — Miss. 13, 234. [447

Juli 18. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: bittet, in dem Kriege mit Lübeck Danzigs Neutralität zu achten; klagt über Wegnahme einiger nach Reval bestimmter Danziger Schiffe durch schwedische Auslieger. — Miss. 13, 225—226. [448

Juli 19, Helsingör. — Jakob v. Barthen an Danzig: Kriegsnachrichten, Zoll im Sunde; übersendet n. 421, 155, 156, 157. — act. int. 5, 218—223[2]. [449

Juli 20, Helsingör. — Derselbe an dasselbe: kann nicht zu Tugge Krabbe gehen; Kriegsnachrichten. — act. int. 5, 197—198[3]. [450

Juli 21. — Lübeck an Danzig: hat, durch offene Feindseligkeiten König Gustavs von Schweden gereizt, Auslieger gegen Schweden gesandt; warnt es vor Verkehr mit Schweden; bittet, dieses auch Elbing und Thorn mitzuteilen. — 28, 127. [451

Juli 23. — Reval an Danzig: bittet um Auslieferung der gestrandeten Güter des Revalers Hans Greve. — 53, 861. [452

Juli 31, Kopenhagen. — Ritter Tugge Krabbe, dänischer Reichsmarschall, beglaubigt bei Danzig Jakob v. Barthen zur mündlichen Verhandlung. — 53, 717[4]. [453

[Juli, Danzig]. — Silvester Goßlich und Jochim Schröder an Danzig: klagen gegen den Schiffer Andres Schulte und seinen Steuermann, weil sie durch ihre Schuld 7 Laken und 3 Säcke Hopfen, die sie jenen als Ladung gegeben haben, verloren haben und ihnen 20 Tonnen Salz verdorben sind. — U. 137. [454

Juli [Danzig]. — Andres Schulte an Danzig: verteidigt sich gegen die vorstehende Beschuldigung wegen der Laken. — U. 137. [455

Aug. 4—11, [Danzig]. — Gerichtliche Zeugenaussagen über den Schaden, den Schiffer Klaus Jansen aus Monnickendam dem Schiffe des Kurt Kuist aus Bremen angetan haben soll. — 34, 1. Abschr. [456

Aug. 16, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: wiederholt n. 442. — U. 83 B. [457

Aug. 17. — Danzig an Graf Christoph von Oldenburg: antwortet auf sein Verlangen, den Verkehr mit Schweden zu verbieten und ihn zu unterstützen, mit Versicherung seines guten Willens gegen Dänemark. — Miss. 13, 245. [458

[1] Gemeint ist Herzog Christian von Holstein. [2] Ausführliche Inhaltsangabe bei Waitz, Wullenwever II S. 329/30; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 761.
[3] Ausführliche Inhaltsangabe ebenda S. 330; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 762. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 38 S. 106.

Aug. 18. — Amsterdam an Danzig: weist Entschädigungsforderung des Danzigers Peter Tiele zurück, da der Schiffer Clement zur Zeit der Tat im Dienste König Christians II. stand. — 53, 120[1]. [459

Aug. 21, Kalmar. — König Gustav von Schweden an Danzig: über den Grund des Krieges zwischen Lübeck und Schweden. Entschuldigt sich wegen der Danzig zugefügten Schäden und bittet um Unterstützung mit Geld und Proviant[2]. — 29, 11 f. 174—178. Abschr. [460

[vor Aug. 29]. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: über dänische Verhältnisse; rüstet sich gegen plötzlichen Überfall. — Miss. 13, 247. [461

Aug. 29, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: hat die vorige n. erhalten; fordert zur Wachsamkeit auf der See auf. — U. 83 B, 184. [462

Aug. 30, [Danzig]. — Jorgen Strusz und Gregor Randow wählen zur Schlichtung des bei der Verrechnung aus ihrem Kompaniegeschäft entstandenen Streites Schiedsrichter. Falls diese sich nicht einigen können, soll der Rat 2 Obmänner zur endgültigen Entscheidung ernennen. — U. 137. [463

Aug. 31. — Bischof Johann v. Przemysl an Danzig: sendet u. 436 u. 445. — 53, 885. [464

Herbst. — Verzeichnis des Schadens, den die schwedischen Ausleger auf Danziger und polnischen Strömen verursacht haben. — 28, 96. [465

Sept. 17. — Danzig an Kurfürst Joachim I. von Brandenburg: soll seinen Kaufleuten den Durchzug durch die Mark nach Leipzig gestatten. — Miss. 13, 304. [466

Sept. 25, Wismar. — Wendischer Städtetag unter Wismars Siegel an Danzig: warnt unter Drohungen davor, Schweden Zufuhr zu tun. — 28, 96, empf. Okt. 24. [467

Okt. 2, Neumark. — Werbung des Kulmer Kastellans Nikolaus Dzialinski im Namen des polnischen Königs an die preußischen Stände: Danzig und Elbing sollen der gefährlichen Lage wegen Kriegsschiffe gegen etwaige Überfälle bereit halten[3]. — 29, 11, f. 148—150. Abschr. [468

Okt. 1—5. — Rezeß des preußischen Ständetags zu Neumark: Schutz der Küsten; Unterstützung Dänemarks. — 29, 11, f. 144—162. [469

Okt. 5, Neumark. — Preußische Stände an König Sigismund I. von Polen: versprechen Küstenbefestigung und Unterstützung des Herzogs von Preußen, verweigern Aussendung von Kundschafterschiffen, da vor Beginn der Schiffahrt keine Gefahr droht[4]. — 29, 11, f. 155—160. [470

Okt. 7, Reval. — Schiffer Olof Wytte an Schiffer Erich in Stockholm: bittet, ihm im Herbst seinen Hauptbootsmann Lorenz Wychger nach Reval zu schicken. — U. 137. [471

Okt. 10. — Danzig an Enkhuisen: klagt, daß mehrere Bürger gegen einen Enkhuiser Schuldner kein Recht erhalten können. — Miss. 13, 315—316. [472

Okt. 12. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: kann in Sachen des Grabens keinen Bescheid geben, da es erst mit Hamburg, das jetzt durch den lübischen Einfall in Holstein verhindert ist, darüber verhandeln muß. — Miss. 13, 259—260. [473

Okt. 12. — Braunsberg an Danzig: wird gegen die Mißbräuche im Flachshandel einschreiten. — 53, 853. [474

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 315. [2] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 9 S. 241 ff. In demselben Bande viele Schreiben König Gustavs aus dem Juli und August über seinen Streit mit Lübeck. [3] Inhaltlich erwähnt: Lengnich I S. 151; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 13 881. [4] Vgl. Lengnich I S. 154.

Okt. 16. — Danzig an König Gustav von Schweden: bittet, den Danzigern ihre Privilegien zu bewahren. — Miss. 13, 268—269. [475

Okt. 20, Swartesjö. — König Gustav von Schweden an Olaf Swart, Bürgermeister von Stockholm, Pelle Person und Schiffer Erich: befiehlt, die Ausrüstung von Kriegsschiffen zu beschleunigen. — 53, 980. [476

Okt. 26. — Danzig an wendischen Städtetag zu Wismar: verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß es Schweden unterstütze; bietet zu Unterhandlungen seine Vermittlung an. — Miss. 13, 285—287. [477

Okt. 27, Gadebusch. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: bittet, den Plan des neuen Grabens zu fördern und über seine Korrespondenz mit Hamburg in dieser Sache Mitteilung zu machen. — 28, 137, empf. Dez. 6. [478

Okt. 28, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: verlangt schleunigst Entscheid in der Schuldsache des Lucas Markovicz aus Wilna. — U. 83 B, 186. [479

Okt. 31. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: antwortet auf 2 Forderungen des Herzogs. — Miss. 13, 231—232. [480

Nov. 4. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern und Herzog Albrecht von Preußen: klagt über Beraubung Danziger Kaufleute auf der Heimkehr vom Leipziger Markt unweit Wildenbruch[1]. — Miss. 13, 281—283. [481

Nov. 10, Lübeck. — Wendische Städte und Bremen, in Lübeck versammelt, an Danzig: senden den Sekretär Andreas Stolp zu Verhandlungen. — U. 25, A. 193. [482

Nov. 12, Kopenhagen. — Graf Christoph von Oldenburg, Gubernator von Dänemark, bevollmächtigt den Schiffer Johann v. Gellern zu Ankäufen in Danzig. — 53, 717. [483

Nov. 15, Kopenhagen. — Georg Stemp an Peter Brem zu Danzig: sendet 3 Last Hering zum Verkauf; soll Osemund, Pech, Mehl, Hopfen einkaufen. — U. 137. [484

Nov. 15, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: Kownoer Privatschuldsache[2]. — U. 83 B, 187. [485

[vor Nov. 19]. — Danzig gibt dem schwedischen Hauptmann Ilfvar Vlaming[3] u. a. schwedischen Hauptleuten freies Geleit. — Miss. 13, 267—268. [486

Nov. 19. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: der schwedische Hauptmann Ifer Fleming hat unter Danziger Geleit auf der Danziger Reede Danziger Schiffe angegriffen[4]: bittet um Verwendung beim König von Schweden, droht mit Repressalien. — Miss. 13, 317—319. [487

Nov. 23, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: wird sich bemühen, Hans Schlegel für die Beraubung der Danziger Kaufleute zu bestrafen und zum Schadenersatze heranzuziehen. — 53, 46. [488

Nov. 24. — Bestallung Danzigs für 4 gegen die schwedischen Ausleger ausgerüstete Orlogschiffe. — U. 74, 300. [489

Nov. 25, Lissabon. — Thelman Eichorn an Lübeck: den Schiffern Klaus Warnow von Lübeck, Kersten Junge, Kurt Bloume, Hieronymus Otte von Hamburg, Kersten Peilmann von Bremen und Hermann Wynberch von Danzig ist vom König von Portugal nicht gestattet worden, ihr Pech, Teer und andere Waren zu verkaufen, unter dem Vorgeben, daß die Privilegien sich nicht auf die fremden Kaufleute,

[1] Südlich von Bahn im Kreise Pyritz. [2] Vgl. oben n. 327. [3] Fleming war von König Gustav von Schweden an die Herzoge von Pommern und Preußen ausgeschickt worden und hatte Okt. 19 seine Instruktion erhalten. Konung Gustaf I Registratur 9 S. 361 ff.
[4] Dieser Vorgang wird erwähnt Lengnich I S. 150 und Gralath II S. 47 f.

sondern auf die Lieger beziehen, die 10 000 Dukaten im Jahre umsetzen. Die Hanse möge entschieden beim König dagegen Einspruch erheben und ihn, ein Kölner Bürgerkind, bevollmächtigen, allen solchen Dingen entgegen zu treten. Sendet Privilegienabschriften. — 28, 120. Abschr. vorgelesen auf dem Lüneburger Tage durch den Bremer Bürgermeister 1535 Juli 16[1]. [490

Nov. 25, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: beglaubigt seinen Kammermeister Christoph Gattenhofer zu Verhandlungen wegen der schwedischen Angriffe. — 53, 568, empf. Dez. 2. [491

[—]. — Werbung des Christoph Gattenhofer, Gesandten des Herzogs Albrecht von Preußen, an Danzig: möge sich zum neuen König von Dänemark, dem Schwager des Herzogs, freundlich stellen und auf Wunsch der jetzt in Lund versammelten dänischen Reichsräte das angehaltene schwedische Schiff zu Händen des Herzogs herausgeben[2]. — 24 A, 17. Abschr. [492

Nov. 25, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat nach Erhalt von n. 487 an den Hauptmann Fleming gesandt; bittet, sich jeder Feindseligkeit gegen Schweden zu enthalten. — 53, 568. [493

Nov. 29. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für Unterstützung in der Sache von Nov. 4[3]. — Miss. 13, 320. [494

Nov. 29, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: weist Entschädigungsforderung des Danzigers Hans v. Pelchen wegen Mangels an Beweisen zurück. — 53, 120[4]. [495

Nov. — Verzeichnis des den Einwohnern Danzigs von den schwedischen Ausliegern zugefügten Schadens. — 28, 96. [496

Dez. 1, Stockholm. — König Gustav von Schweden warnt alle Schiffer vor dem Verkehr mit Lübeck, welches mit seinem Verbündeten König Christian III. von Dänemark Krieg führt. — 53, 980. [497

Dez. 4. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wiederholt n. 487. — Miss. 13, 298—299. [498

Dez. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Antwort des Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg auf seine Fürbitte für die bei Wildenbruch geschädigten Danziger. — 53, 568. [499

[Dez. 8]. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: verlangt Herausgabe eines den schwedischen Ausliegern nach Königsberg entflohenen Danziger Schiffes. — Miss. 13, 309—310. [500

Dez. 10, Danzig. — Iper Flemingk, im Dienste des Königs von Schweden, erklärt, daß er, da der Danziger Rat ihn aus der Gefangenschaft entläßt[5], sich zur Ausführung des ihm vom König von Schweden erteilten Auftrags an den Hof des Herzogs von Preußen begeben und sich spätestens bis März 7 wieder in Danzig einstellen wird. Sollte die Sache zwischen den schwedischen Orlogschiffen und Danzig ausgeglichen werden, so soll er frei sein. — 24 A, 17. [501

Dez. 11, Danzig. — Dasselbe, nur, daß statt März 7 Pfingsten (Mai 16) als Termin angegeben ist. — 53, 980. [502

[1] Vgl. Köln 1 S. 311. [2] Das freundschaftliche Verhältnis Herzog Albrechts zu König Christian III. von Dänemark und König Gustav von Schweden zeigt eine Gesandtschaft seines Beauftragten Adrian von Below an Gustav, zu der Franz Trebbow, Christians Sekretär, Dez. 12 in Danzig die Instruktion aufsetzt. Konung Gustaf I Registratur 10, Beilagen n. 1. [3] Oben n. 481. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [5] An demselben Tage berichtet von Danzig aus der Erzbischof Johannes Magnus von Upsala an König Gustav von Schweden über die Gefangennahme Flemings und anderer Schweden. Konung Gustaf I Registratur 9, Beilagen n. 21.

Dez. 12, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: will das Schiff, um dessen Herausgabe Danzig Dez. 8[1] gebeten hat, herausgeben; doch soll Danzig ihm eine Kaution ausstellen, daß es auf alle weiteren Ansprüche verzichtet, und jemanden nach Königsberg schicken, der ein Inventar über die Güter aufnimmt, und ihm und Königsberg den gebührlichen Pfundzoll davon zahlen. Danzig soll sich dagegen bei der Befreiung des schwedischen Ritters[2] und anderer Gefangener entgegenkommend zeigen. — 53, 568, empf. Dez. 17. [503

Dez. 20. — Danzig an König Gustav von Schweden: schildert die Gewalttaten der schwedischen Auslieger gegen Danziger Schiffe; sieht sich hierdurch gezwungen, Orlogschiffe auszurüsten; hofft im Hinweis auf Danzigs stetige Freundschaft zu Schweden Aufrechterhaltung der Privilegien. — Miss. 13, 288—294. [504

Dez. 22. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: möge sich bei seinem Schwager Christian von Holstein um Herstellung des Friedens zwischen ihm und Lübeck bemühen. — Miss. 13, 301—302. [505

Dez. 22, Danzig. — 6 gefangene schwedische Hauptleute geloben, sich nach ihrer Reise zum König von Schweden bis spätestens 1535 April 11 in Danzig wieder einzustellen. Sollte aber die Sache zwischen Danzig und den schwedischen Orlogschiffen ausgeglichen werden, so sollen sie frei sein. — 53, 980. [506

Dez. 23. — Danzig an Graf Christoph von Oldenburg: wird seine Regierung in Dänemark anerkennen, wenn er seinen Landen den Frieden erhalten kann. — Miss. 13, 287—288. [507

Dez. 24. — Rostock an Danzig: fordert Schadenersatz für ein Rostocker Schiff Bernhard Dettloffs, das auf Danziger Gebiet von schwedischen Ausliegern beraubt ist. — 53, 9. [508

Dez. 24, Danzig. — 5 gefangene schwedische Kriegsknechte schwören bei ihrer Entlassung Danzig Urfehde. — 53, 980. [509

Dez. 27, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: übersendet den Brief, den er auf Danzigs Bitte wegen Beraubung seiner Bürger in Pommern durch Johann Schlegel an den Markgrafen Joachim I. von Brandenburg und den Herzog von Pommern geschrieben hat. — 53, 46. [510

Dez. 28, Wilna. — Derselbe an dasselbe: billigt die Gefangennahme schwedischer Kapitäne, soll dabei aber dem König von Schweden keinen Anlaß zu Feindseligkeiten geben. — 53, 980. [511

Dez. 31[3], Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: dankt für sein Entgegenkommen gegen die Werbung des Christoph Gattenhofer wegen der schwedischen Orlogschiffe. Bittet, den gefangenen Ritter Iper Flemingk frei zu lassen, damit er zuerst zu ihm und dann zum König von Schweden gehe und den Ausgleich zwischen ihm und Danzig zu stande bringe. Sollte er damit bis Juni 24 keinen Erfolg haben, so würde er sich wieder in Danzig einstellen. — 24 A., 17, empf. 1535 Jan. 3. [512

Dez. 31[3], Königsberg. — Derselbe an Danzig: bittet, den heimkehrenden schwedischen Botschafter, Iper Fleming, der wegen der Friedensverhandlungen und des Schadenersatzes reist, in jeder Weise zu unterstützen. — 28, 113. Abschrift. [513

Dez. 31, Königsberg. — Derselbe an Danzig: weist den Verdacht zurück, daß er die Bootsleute und andere Leute, die er zum Teil aus Danzig bekommen hat,

[1] Oben n. 500. [2] Iper Fleming. [3] Text: 1535. Muß aber nach dem Zusammenhange nach 1534 gehören.

gegen dieses gebrauchen will, falls die Sache mit den schwedischen Orlogschiffen nicht zu seiner Zufriedenheit ausfällt. — 53, 569. [514

1534. — Danzig an Königin Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande: hofft, daß auf dem nächsten Hansetage die durch Stillstände immer weiter verschobene Sache der Entschädigung Danzigs (für Überfall 1438) geendet werde; fragt, ob durch die Achtserklärung Herzog Albrechts von Preußen ihr Handel in Holland benachteiligt werde[1]. — Miss. 13, 269—281. [515

1534. — Klageschrift Königs Gustavs von Schweden gegen Lübeck. — Or. 28, 137. [516

[—]. — Antwort Lübecks auf die Klageschrift des Königs von Schweden, überreicht dem König [von Dänemark]. — 53, 980. Abschr. [517

[—]. — Replik des Königs von Schweden darauf. — 53, 981. Abschr. [518

[—]. — Duplik Lübecks darauf. — 53, 981. Abschr. [519

[—]. — Triplik des Königs von Schweden darauf. — 53, 981. [520

[—]. — Quadruplik Lübecks darauf. — 53, 981. Abschr. [521

[1534]. — Klage Hans Blomes über Beschädigung durch die Lübecker. — 53, 956. [522

[1534]. — Hermann Struckman an Schiffer Jelle: sendet zum Verkauf ½ Last Heringe; soll dafür Osemund einkaufen. — U. 137. [523

[—] — Prozeß zwischen Peter Swantes und Hans Swantes vor dem Danziger Rat um ein halbes Schiff. — 33 b, 51, 1—5. [524

[—] — Prozeß zwischen Heinrich Steffen und den Erben Claus Fogets wegen Bezahlung einiger von Claus Foget 1527 nach London und Hull geschickter Waren vor dem Danziger Rat. — 33 b, 58, 1—29. [525

[—] — Prozeß zwischen Benedikt Rolant und Hans Runefelt vor dem Danziger Rat um 40 Last Pech. — 33 b, 58, 30—32. [526

[—] — Ein [Danziger] Kaufmann an den [Danziger] Rat: bittet, ihm in dem Rechtshandel, den in London sein Schwager Antonius Stangnet gegen Hans Mollenbeke führt, zu seinem Rechte zu verhelfen. — 28, 138[2]. [527

1535.

Jan. 2. — Kopenhagen an Danzig: soll seinen Bürgern die Beschlagnahme schwedischer Schiffe im Danziger Hafen gestatten, da sie von schwedischen Ausliegern beraubt sind. — 53, 955. [528

Jan. 4, Hamburg. — Jakob von Barthen an Danzig: Nachrichten über die Niederwerfung des Bauernaufruhrs in Jütland; wird sich zum Herzog Christian von Holstein nach Hadersleben begeben. — act. int. 5, 151—157, empf. Febr. 1. [529

Jan. 5. — Lübeck an Danzig: beschwert sich, daß es trotz der Aufforderung des Sekretärs Andreas Stolp die in Danzig einlaufenden schwedischen Schiffe noch nicht festgehalten hat. — U 31, 808. [530

[1] Nach Lengnich 1 S. 155 haben die Danziger im Dezember den Stillstand mit den Holländern und anderen niederländischen Provinzen bis 1537 Dez. 23 verlängert; doch sollte man sich auf dem nächsten Hansetag um Herstellung eines dauernden Friedens bemühen. Vgl. auch unten n. 596. [2] Der Schrift nach gehört das undatierte Stück ins erste Drittel des 16. Jahrhunderts. John Malenbeck aus Danzig, höchst wahrscheinlich mit dem in dem Stück genannten Hans Mollenbeke identisch, erscheint 1534 Jan. 16 u. Juli 16 in Letters and papers foreign and domestic Henry VIII 7 n. 82, 983.

Jan. 8. — Danzig bezeugt die Aussage eines Handlungsdieners Christoph Beyers, daß ihm in Antwerpen Güter arrestiert seien. — Miss. 13, 347. [531

Jan. 8. — Kopenhagen an Danzigs Bürgermeister Johann von Werden: soll Bitte von Jan. 2[1] beim Rate unterstützen. — 53, 955. [532

Jan. 9. — Danzig an König Gustav von Schweden: verlangt Schadenersatz für 2 Danziger, deren Schiffe im vorigen Herbst auf der Rückreise von Seeland bei Nyleßzen[2] angehalten sind. — Miss. 13, 338. [533

Jan. 13, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen beglaubigt das Versprechen Iper Flemingks gegen Danzig von 1534 Dez. 11[3]. — 53, 981. [534

Jan. 14, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: wegen der Wiedertäufer. — U 120 A. [535

Jan. 14. — Elbing an Danzig: bittet um Aufklärung über die umlaufenden Gerüchte über Rüstungen in Dänemark und Holstein gegen Preußen. — 29, 354. [536

Jan. 15, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, ihm, da er durch die im Interesse Danzigs vorgenommene Anhaltung schwedischer Bootsleute Unkosten gehabt hat, von dem in Danzig arrestierten Gelde 2000 M. zu schicken. Möge dem gefangenen Iper Fleming, den er zu Verhandlungen mit dem König von Schweden benutzen will, einen Paßbrief durch Livland geben. — 28, 113 Abschr. 24 A 17 Or. empf. Jan. 18. [537

Jan. 17, Schleswig. — Jakob von Barthen an Danzig: wartet auf den Herzog von Holstein; neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz; die geplante Zukammenkunft zwischen Herzog Christian und den Lübeckern in Hamburg ist bis Febr. 28 verschoben. — act. int. 5, 146—149[4]. [538

Jan. 19. — Bremen an Danzig: bittet, Heinrich Hicke die Kornausfuhr zu gestatten. — 53, 948, 2 Exempl. [539

Jan. 20. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: hat trotz der großen Schäden der Danziger durch die Schweden die angehaltenen schwedischen Güter nicht verkauft; will den gefangenen Hauptmann Fleming nach Schweden als Unterhändler schicken. — Miss. 13, 341—343. [540

[—] — Von Danzig ausgestellter Paßbrief für den schwedischen Hauptmann Iper Vlemyng zur Reise durch Livland nach Schweden. — Miss. 13, 339—340. [541

Jan. 24. — Hamburg an Danzig: fordert Rückgabe eines durch Danziger den schwedischen Ausliegern abgejagten Schiffs Wilhelms Wynckes; bittet um Schadenersatz von den Schweden. — U 25 B 220. [542

Jan. 24. — Hamburg an Danzig: beglaubigt den Hans Westerman zur Empfangnahme des in voriger n. erwähnten Schiffes und bittet, die Schweden zum Schadenersatz anzuhalten. — U 25 B 221, empf. Febr. 17. [543

Jan. 24. — Johann Tursten, schwedischer Hauptmann, und Lorenz Sigersse, Marschall, an Heinrich [Rosenkranz]: die Stände von Schonen haben Herzog Christian gehuldigt; kriegerische Ereignisse; er soll sich bei Danzig um Freigebung der dort arrestierten schwedischen Schiffe verwenden. — 53, 981 Abschr. [544

Jan. 25, Dorpat. — Bischof Johann von Dorpat an Danzig: bittet um Rückgabe des durch Danzig den Schweden abgejagten Schiffes des Melchior Neen. — 53, 34. [545

[1] Oben n. 528. [2] Wahrscheinlich Nyllödöse = Neu-Lödöse. [3] Oben n. 502.

[4] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 016. Barthen war Ende 1534 an Christian, den neugewählten dänischen König, abgesandt, mit dem Auftrage, ihm die Freundschaft der Stadt zu versichern und dem Hofe beständig zu folgen. Lengnich I S. 155; vgl. auch Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever III S. 6 f.

Jan. 27. — Danzig an Lübeck: seine Stellung zu Schweden hat sich durch die Übergriffe der schwedischen Auslieger geändert; vielleicht führen die mit Schweden angeknüpften Verhandlungen zum Frieden zwischen Schweden und Lübeck. — Miss. 13, 364—366. [546

Jan. 27, Kopenhagen. — Graf Christoph von Oldenburg, Gubernator in Dänemark, an Danzig: bittet um Unterstützung gegen die dem Handel der Ostseestädte feindliche Politik des dänischen Reichsrats und Schwedens zur Erhaltung seiner Privilegien; erwartet Danzigs Gesandte zum Zweck einer Vereinbarung. — 53, 718. [547

Jan. 28. — Danzig an Johann v. Werden: möge Rat erteilen, wie man, ohne irgendwo allzusehr anzustoßen, seine Stellung zwischen den streitenden Parteien finden könne. — Miss. 13, 346—347. [548

Jan. 28, Lund. — Dänischer Reichrat an Danzig: möge die wegen Angriffs auf lübische Schiffe im Danziger Hafen arrestierten schwedischen Schiffe freigeben, da Lübeck auch Danzig feindlich gesinnt ist; ladet zum Besuch der schonenschen Häfen ein; möge seine Orlogschiffe zum Kampf gegen Lübeck in Kalmar zur dänischen Flotte stoßen lassen. — U. 95 A 110. [549

Jan. 31, Schloß Arosen[1]. — König Gustav von Schweden an König Sigismund I von Polen: bittet um Lösung der in Danzig arrestierten schwedischen Schiffe, da der Angriff auf die lübischen Schiffe unwissentlich auf neutralem Gebiet geschehen ist. — 53, 981. Abschr.[2] [550

Jan. 31, Schleswig. — Jakob von Barthen an Danzig: Sieg der Schweden in Schonen über den Grafen Johann von Hoya und den Lübecker Hauptmann Marcus Meyer; Schonen hat dem Herzog Christian von Holstein gehuldigt; auch auf den Inseln nimmt der Abfall vom Grafen von Oldenburg zu. — act. int. 5, 139—145. [551

Febr. 3. — Werbung des Danziger Gesandten Jakob von Barthen an den Herzog Christian von Holstein. — act. int. 5, 120—123[3]. [552

Febr. 5. — Danzig an Amsterdam: beklagt sich im Namen einiger Bürger über die lange Verschleppung aller Prozesse in Holland. — Miss. 13, 303. [553

Febr. 9. — Malmö an Danzig: möge dem König von Schweden die Anwerbung von Söldnern in Danzig untersagen, da er ein Feind des göttlichen Worts ist und den Handel an sich reißen will. — 53, 718. [554

Febr. 14. — Kopenhagen und Malmö an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 718. [555

Febr. 16. — Danzig an Graf Christoph von Oldenburg: hat jetzt auf dessen Ansinnen, den Schweden wegen der Übergriffe der schwedischen Auslieger den Hafen zu sperren, die im Hafen liegenden schwedischen Schiffe arrestiert; hofft auf baldiges besseres Einvernehmen mit Schweden. — Miss. 13, 345—346. [556

Febr. 18. — Danzig an Kopenhagen: in gleichem Sinne. — Miss. 13, 340. [557

[vor Febr. 19.] — [Danzig] — Hans Brinck, Bürger zu Stralsund, an Herzog Barnim von Pommern: ist aus Schweden, wo er vom König unschuldig angehalten, aber durch das Eintreten des Herzogs wieder losgegeben ist, nach Stralsund gefahren.

[1] Bei Westerås. [2] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 10 S. 72 ff.; ebenda S. 67 ff. ein Brief vom gleichen Tage in der gleichen Sache an Danzig, S. 57 ff. ein solcher an Hans Conradt in Danzig. Doch sind alle drei Briefe hier trotz ihrer Datierung unter März 15 angeführt, weil sie in der Abschr. außerdem noch dieses Datum mit der Ortsangabe Linköping zeigen, an dem andere Briefe in derselben Angelegenheit aus König Gustavs Kanzlei ausgegangen sind (vgl. unten zu n. 560 Anm. 1). Dieses Stück des Danziger Archivs zeigt, daß Jan. 31 das richtige Datum ist und die zweite Datierung auf einem Irrtum des Abschreibers in der schwedischen Kanzlei beruht. [3] Gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever III S. 359.

aber nach Danzig verschlagen worden. Fürchtet nun, daß ihm hier nicht gestattet werden wird, mit seiner u. a. aus 15 Last Osemund, 3 Last Tran, 17 Decher Leder, 700 Lammfellen, 40 Decher Kalbfellen bestehenden Ladung nach Stralsund zu segeln, und bittet daher um ein Fürschreiben des Herzogs an Danzig. — 53, 142. [558

Febr. 19, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 142. [559

Febr. 19. — Danzig an König Gustav von Schweden: hofft auf Annahme der durch Iper Flemminck überbrachten Vermittlungsvorschläge[1]. — Miss. 13, 374—375. [560

Febr. 19. — Lübeck an Danzig: soll die Leute, welche gegen Lübeck Kriegsdienste genommen, zurückrufen und zum Eintritt in lübische Dienste auffordern, da Lübeck den Krieg zum Besten der Hanse übernommen hat. — U 31, 809. [561

Febr. 22. — Danzig an Köslin: soll einen Kösliner bestrafen, der Danzigern gefälschten Honig verkauft hat. — Miss. 13, 375. [562

Febr. 27. — Stockholm an Danzig: bittet um die Losgabe eines seinen Bürgern gehörenden Schiffes. — 53, 981. [563

Febr. 27. — Danziger Rat bezeugt, daß nach der Aussage des Schiffers Wilhelm Kardyn sein Schiff in Danzig beheimatet ist und er damit nach Kopenhagen segeln will. Bittet, ihn zu fördern. — 53, 718. [564

Febr. 28. — Instruktion des fürstlichen Gesandten[2] an Danzig im Namen Lübecks und seiner Verwandten: soll um Hilfe gegen Schweden bitten; sollte diese versagt werden, so soll er Danzig auffordern, allen Verkehr mit Schweden einzustellen, die schwedischen Schiffe anzuhalten oder, wenn das abgelehnt wird, sie aus der Stadt zu weisen. Soll Danzig Gegenleistungen versprechen. Soll mitteilen, daß mit den Holländern Friedensverhandlungen begonnen sind und man die holländischen Schiffe in der Ostsee nicht hindern will. — 28, 113 — Or. [565

Febr. 28, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an preußischen Ständetag zu Marienburg: Nachrichten vom erwählten König von Dänemark über Lübecks Pläne; die Stände sollen sich von Lübeck fernhalten, weil dieses sich mit dem Orden verbündet hat und den Ostseehandel an sich reißen will; verlangt einen wirksamen Küstenschutz und Abwehr der bevorstehenden Gefahren. — 29, 11 f. 188—191, verlesen März 15. [566

März 2. — Lübeck an Danzig: bittet um Hilfe gegen König Gustav von Schweden[3], der die hansischen Privilegien verkürzt; soll den Verkehr mit Schweden abbrechen, weil Lübeck für Schaden, der durch seine Ausleger angerichtet wird, nicht aufkommen kann. — U 31, 811. [567

März 5. — Hamburg an Danzig: Schweden haben Güter, die dem Hamburger Henning Ostra gehören, als lübisches Gut auf der Fahrt von Wismar nach Danzig gekapert und nach Königsberg gebracht[4]. — U 25 B 222. [568

März 7, Wisby. — Heinrich Rosenkranz, Hauptmann auf Gotland, an Danzig: übersendet das Schreiben von Torsten und Sigersse von Jan. 24[5] und verwendet sich in dessen Sinne. — 53, 981, empf. April 4. [569

[1] März 15 antwortet König Gustav darauf im Sinne seines Schreibens von März 9 (unten n. 573), Konung Gustaf I Registratur 10 S. 67 ff. Gleichzeitig schreibt er in derselben Sache an den Danziger Bürgermeister Johann von Werden, ebenda S. 70 ff. und an Herzog Albrecht von Preußen, ebenda S. 60 ff. [2] Wahrscheinlich des Herzogs von Mecklenburg. [3] In gleichem Sinne schreibt Lübeck März 5 an Königsberg, Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, I 2, n. 14100.

[4] Über Festnahme anderer Hamburger Schiffer und Güter vgl. Konung Gustaf I Registratur 10 S. 81 ff. [5] Oben n. 544.

März 7, Wisby. — Derselbe an Danzig: Kriegszüge Georg Wullenwevers gegen Dänemark; Niederlage des Grafen Johann von Hoya und des Marcus Meyer vor Helsingborg; Hinweis auf die alte Freundschaft Danzigs zu Dänemark; über eine Freveltat, die Herzog Christoph in Kopenhagen hat geschehen lassen. — 53, 981. [570

März [9[1].], Wiborg[2]. — Jakob von Barthen an Danzig.: König Christian III. hat März (8) in Wiborg die Huldigung empfangen. Bericht über Audienz bei ihm Febr. 3[3]. Hat von ihm günstige Antwort empfangen. — act. int. 5, 110—124. [571

März 9, Königsberg. — Johann von Werden an Danzig: übersendet Briefe Jakobs von Barthen. — act. int. 5, 30. [572

März 9, Wadstena. — König Gustav von Schweden an Danzig: bittet um Herausgabe der angehaltenen schwedischen Schiffe und verspricht Ersatz des von den Seinigen ohne seinen Willen den Danzigern angetanen Schadens. — 53, 981. Or. 28, 113 Auszug. [573

März 9, [Danzig]. — Thomas Dyrckson aus Enkhuisen, Gert Koster aus Amsterdam, Frederik Jansson aus Enkhuisen, Schulte von Staveren, Egge von Schueck[4], Floris von Amsterdam, Egbart Symsson von Enkhuisen, Gert Luther von Amsterdam, Jakob Jansson von Amsterdam samt andern Holländern und Konsorten an Danzig: bitten, nachdem sie in Danzig überwintert haben, unter Hinweis darauf, daß die Danziger während des Krieges zwischen Holland und Lübeck in Holland gut behandelt worden sind, sie frei laden und nach ihrer Heimat fahren zu lassen. — 34, 1. [574

März 12, [Danzig]. — Gert Koster an Danzig: verlangt von Merten Radeke, der ihm einen schadhaften Bording zum Befrachten seines Schiffes geliehen hat, Schadenersatz, da der Bording mit einer Ladung in der Mottlau gesunken ist. — 34, 1. [575

[Vor März 13.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Marienburger Landtage[5], Bürgermeister Jürgen Scheveke und Ratmann Peter Behm: sollen Beratungen wegen der Sicherung der Küste anregen, ebenso über die Sundfahrt. — 29, 11 f. 181—184 — Entw. [576

März 14—16, Marienburg. — Verhandlungen des preußischen Ständetags über den Stillstand der Sundfahrt. — 29, 11 f. 191—198. [577

März 18, Marienburg. — Werbung des Gesandten des Herzogs Albrecht von Preußen bei den preußischen Ständen: man möge in beiden Teilen Preußens bei den gefährlichen Zeiten die Küste gegen Angriffe sichern. — 29, 11 f. 213—214. [578

März 18, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg an Danzig: beglaubigt seine und Lübecks Gesandte, Gregor Detlefs, Johann Lundenberg und Peter Klenenau. — 53, 1, empf. April 2. [579

März 18, Schwerin. — Instruktion Herzogs Albrecht von Mecklenburg für seine Gesandten nach Danzig: sollen erklären, daß er im Sinne Danzigs Gesandte nach Holland zur Vermittlung des Friedens mit Lübeck geschickt hat, bitten, daß Danzig sich in Dänemark und Schweden freundlich zu ihm stellen möge, um Antwort wegen des von ihm geplanten Kanals von Wismar zur Elbe bitten und um Wieder-

[1] Text: 2. Waitz, Wullenwever II S. 491 ff., III S. 361, wo eine ausführliche Inhaltsangabe, verlegt den Brief mit Recht auf März 9; die Huldigung fand nach Schäfer, Geschichte Dänemarks III S. 281 März 8 statt; nach Waitz ist der Brief verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, 1 2, n. 14 093. [2] In Jütland. [3] Nicht Febr. 8, wie Waitz angibt.

[4] Vielleicht die Insel Schokland in der Zuidersee. [5] Der Landtag war wegen des nordischen Krieges früher als gewöhnlich angesetzt worden; Lengnich I S. 155.

anhaltung der aus dem Arrest in Danzig geflohenen Kampener, die sein Salz dorthin gebracht hatten, ersuchen. — 53, 1. [580

März 19, Marienburg. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: hat seinem Wunsche gemäß alles in Preußen in Verteidigungszustand gesetzt ohne bindende Verpflichtungen über die Höhe des in der Gefahr zu stellenden Kontingents. — 29, 11 f. 222—225. [581

März 19, Helsingborg. — Tugge Krabbe an Danzig: Kriegszug des Grafen Christoph von Oldenburg, Georg Wullenwevers, Marcus Meyers gegen Dänemark; Meyers Gefangennahme und Freigebung gegen Gelöbnis sowie dessen hinterlistiger Überfall auf Warberg; bittet, ihn mit Kriegsschiffen gegen Lübeck zu unterstützen; verspricht dafür Verbesserung der Privilegien. — U 95 A 114. [582

März 27. — Lübeck an Danzig: Einladung zum Hansetag nach Lüneburg Juli 1 wegen der skandinavischen Händel, des Kontors zu Brügge und der Wiedertäufer. — U 29, 37[1]. [583

[März 27.] — Artikel (18) für den Hansetag. — 28, 90. — s. im Anhange 1* von Köln I[2]. [584

März 30, Hadersleben. — Jakob von Barthen an Danzig: Nachrichten von Erfolgen König Christians III.; Marcus Meyer ist aus Warberg freigekommen. Der König ist trotz vorübergehender, durch eine Verleumdung hervorgerufener Verstimmung weiter sehr gnädig gegen Danzig. — act. int. 5, 131—138[3]. [585

April 1. — Groningen an Danzig: möge den Heinrich Klenevelt in einem Rechtsstreit mit einem Groninger verhören. — 53, 120, empf. April 18. [586

April 3. — Lübeck an Danzig: übersendet Briefe an die andern osterschen Städte zu schleuniger Beförderung. — 28, 147, empf. April 20. [587

April 5, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: empfiehlt den mit einer Botschaft nach Danzig abgesandten und dann nach Dänemark und Schweden weiter gehenden Christoph Gattenhofer[4]. — 24 A 17. [588

April 5. — Antwort Danzigs auf die Werbung Lübecks durch die Gesandten des Herzogs Albrecht von Mecklenburg: freut sich über das Zustandekommen des Friedens mit Holland. Ist für eine Gesandtschaft nach Schweden und lehnt feindseliges Verhalten gegen dieses Reich ab. Lübeck möge in seinem Seekriege die Freiheit der Danziger Gewässer respektieren und die mit genügender Zertifikation versehenen Danziger Schiffer unbehelligt lassen. — 53, 1. Entw. [589

[April 5.] — Antwort Danzigs auf die Werbung der Gesandten des Herzogs von Mecklenburg: dankt für die erfolgreiche Vermittelung zwischen Lübeck und den Holländern. Wird ihm bei Dänemark behilflich sein. Über sein Verhalten zu Schweden ebenso wie in der vorigen n. Über den geplanten Kanal kann es sich erst äußern, nachdem es Hamburgs Meinung gehört haben wird. — 53, 1. Entw. [590

[1] Die Einladung an Königsberg im Königsberger Staatsarchiv; vgl. Altpreußische Monatsschrift 43 S. 121. Sie wurde abgelehnt, weil Königsberg sich mit Danzig wegen der Session auf den Hansetagen seit lange in Streit befand und seit 1511 überhaupt keinen Hansetag mehr beschickt hatte, vgl. Fischer, Königsberg als Hansestadt, Altpreußische Monatsschrift 41 S. 332 ff. Übrigens ergibt sich schon aus dem Kölner und noch mehr aus diesem Inventar, daß Fischers Ansicht, Königsberg habe überhaupt nicht mehr die Hansetage besucht und sich um hansische Angelegenheiten nicht mehr gekümmert, nicht richtig ist. Vgl. Hans. Geschbl. 1907 S. 230 f.

[2] Gedruckt nach der Handschrift des Göttinger Stadtarchivs bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever III S. 365 ff. [3] Zum Teil gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever II S. 463 ff., weitere Inhaltsangabe ebenda III S. 362; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, I 2, n. 14155. [4] Über die Bemühungen Herzog Albrechts zu Gunsten Christians III. vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 58 f.

April 5. — Danzig an Lübeck: hat Fahrt nach Schweden verboten, kann aber, weil neutral, den Schweden seinen Hafen nicht schließen. — Miss. 13, 360—361. [591

April 7. — Kolberg an Danzig: bittet, seinen Schiffern, die in Danzig Winterlage gehalten haben, jetzt die Fahrt nach Schweden und Dänemark zu gestatten. — 53, 82. [592

April 7. — Danzig an Heinrich Rosenkranz: Freude über Verlauf der Dinge in Schonen; wegen der angehaltenen schwedischen Schiffe sind schon Verhandlungen im Gange; für Freigabe eines Groninger Schiffs, auf dem Danziger Güter sind. — Miss. 13, 349—350. [593

April 11, Kopenhagen. — Graf Christoph von Oldenburg an Danzig: droht mit Entziehung der dänischen Privilegien, wenn es seinen, Lübecks und der wendischen Städte Feinden Hilfe leiste. — 53, 718. [594

April 11, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe in gleichem Sinne. Außerdem klagt er, daß der Rat nicht seiner Aufforderung gemäß Gesandte geschickt hat. — 53, 718. [595

April 13, Brüssel. — Kaiser Karl V. bestätigt den zwischen Danzig und den Niederländern von 1534 Okt. 12 — 1537 Dez. 24 geschlossenen Stillstand. — U 20, 446[1]. [596

April 16. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: für Entschädigung der bei Wildenbruch beraubten Danziger Kaufleute. — Miss. 13, 361. [597

April 16. — Dasselbe an Kolberg: kann Kolberger Schiffe nicht aussegeln lassen, da es bis Mai 16 allen Schiffen die Ausfahrt verboten hat, damit sie nicht durch Unterstützung einer der kriegführenden Mächte den Krieg in die Länge ziehen. — Miss. 13, 351—352. [598

April 17. — Amsterdam an Danzig: klagt, daß man den Schiffen, die dort den Winter gelagert, die Kornausfuhr verbietet. — 53, 123[1]. [599

April 18, Hadersleben. — Jakob von Barthen an Danzig: König Christian III. hat fast ganz Fünen erobert; Kurfürst von Brandenburg hat den Dr. Carion zu Verhandlungen hergesandt. — act. int. 5, 125—130[2]. [600

April 18, Kopenhagen. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: erwartet, daß Danzig seine Feinde nicht unterstützen wird. Kann erst, wenn er darüber Sicherheit hat, die holländischen Schiffe, die nach Danzig wollen, fahren lassen. — 28, 137, empf. Mai 6. [601

[Frühjahr.] — Danzig an Bischof von Brixen[3], ehemals kaiserlichen Gesandten in Hamburg, und den Herrn von Hochstraten: Lübecker sperren den Sund; warnt die Holländer, vor Pfingsten nach dem Osten zu fahren, da Lübeck kaum dem Hamburger Vertrage gemäß ihre Schiffe schonen wird; fragt, wie sich Holland in diesem Kriege verhalten wird. — Miss. 13, 359—360. [602

April 19, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: sendet n. 550; mahnt zur Losgebung der arrestierten Schiffe. — U 83 C. [603

April 23, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: sendet Schreiben der dänischen Reichsräte, bittet um freundliche Antwort darauf. — 53, 981. [604

April 25. — Elbing an Danzig: bestätigt den Empfang eines Schreibens von Lübeck, über das es später mit Danzig verhandeln will. — 53, 660, empf. April 27. [605

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. Vgl. zur Sache Lengnich I S. 155. [2] Ausführliche Inhaltsangabe bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever II S. 406 f.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14177. [3] Georg von Österreich.

April 26. — Amsterdam an Danzig: bittet wiederholt im Hinweis auf den neu vereinbarten Stillstand, von der Belästigung seiner Schiffer abzustehen. — 53, 123[1]. [606

April 26, Gotland. — Heinrich von Schonebeck, dänischer Admiral König Christians III, an Danzig: fragt wegen des von ihm angehaltenen Schiffes Wilhelm Kardyns an, das ihm verdächtig erschien; bittet, die Schiffe des Königs die Danziger Gewässer frei passieren zu lassen. — 53, 718. [607

April 28. — Graf Anton von Oldenburg an Danzig: bittet um Erlaubnis zum Aussegeln für ein seinen Untertanen gehöriges Schiff. — 53, 38. [608

April 29. — Bremen an Danzig: möge die Heinrich Hicke und Johann Rathlos gehörigen Schiffe, die den Winter über in Arrest lagen, zu Pfingsten frei auslaufen lassen. — 53, 948. [609

Mai 1. — Elbing an Danzig: bittet um Mitteilung, was es auf die Hansetagsartikel getan hat oder zu tun gedenkt. — 53, 660, empf. Mai 2. [610

Mai 1, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: will den Danzigern zur See durch schwedische Ausrieger zugefügten Schaden ersetzen, im Zweifelsfalle sich einem Schiedsspruch unterwerfen, erwartet dafür freien Verkehr und Neutralität Danzigs im Kriege zwischen ihm und Lübeck. — 53, 981 Abschr., 24 A 17 Or. [611

[Vor Mai 2.] — Hans Wegener an Lübeck: bittet um ein Beförderungsschreiben wegen seiner Ansprüche an Jakob Helwig in Danzig. — U. 31, 812. [612

Mai 2. — Lübeck an Danzig: Jakob Helwig soll seine Schuld an Hans Wegener in Lübeck zahlen, damit seine arrestierten Güter freigegeben werden können. — U. 31, 812. [613

Mai 3, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, die arrestierten schwedischen Schiffe frei zu geben, da der König von Schweden den Ersatz des von den Danzigern erlittenen Schadens verheißen hat[2]. — 28, 113, Abschr. [614

Mai 5. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: Bericht über die Gewalttaten der schwedischen Ausrieger; ist genötigt, die Arrestation der schwedischen Schiffe aufrecht zu erhalten. — Miss. 13, 350—351. [615

Mai 7. — Danzig an Heinrich von Schonebeck, dänischen Admiral: das Schiff Kardyns ist nicht zur Unterstützung der Gegner ausgelaufen; wird gemäß seiner Neutralität den dänischen Schiffen seinen Hafen nicht verschließen. — Miss. 13, 352. [616

Mai 7. — Danzig bezeugt, daß die Ladung des auf der Fahrt von Kopenhagen nach Danzig von dänischen Ausriegern genommenen und nach Gotland gebrachten Schiffes des Danziger Schiffers Wilm Kardyn Danziger Bürgern gehört. — Miss. 13, 353—354. [617

Mai 8. — Danzig an Heinrich Rosenkranz und Heinrich Schonebeck: sendet die beiden vorigen n. — Miss. 13, 353. [618

Mai 8. — Dasselbe an Tugge Krabbe, Reichsmarschall von Dänemark: will den König Christian III. gerne unterstützen, doch keine Hilfstruppen senden. — Miss. 13, 354. [619

Mai 8. — Dasselbe an Heinrich Rosenkranz: ähnlich; hofft auf baldiges Ende des Krieges. — Miss. 13, 352. [620

Mai 11. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: kann die schwedischen

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [2] Der Brief König Gustavs von Schweden an Herzog Albrecht in dieser Angelegenheit von März 15 ist gedruckt Konung Gustaf I Registratur 10 S. 66 ff.

Schiffe nicht freigeben, da es als Beschädigter und Beleidigter auf Entgegenkommen Schwedens warten muß. — Miss. 13, 355—356. [621

Mai 11. — Dasselbe an Amsterdam: hat allen Schiffen wegen der Kriegsgefahr die Ausfahrt verboten; bittet, zum Hansetage Gesandte zu schicken, damit dort die alte Forderung Danzigs an Holland (von 1438) befriedigt werde. — Miss. 13, 356—357. [622

Mai 13, Stockholm. — Iverth Flemming[1] an Danzig: konnte wegen des Eises und des schlechten Wetters nicht in den Arrest, wie versprochen, zurückkehren; auch die Gesandten des Herzogs Albrecht von Preußen und Danzigs brauchten zur Überfahrt von Königsberg nach Stockholm 3 Wochen; bittet, da ihn der König von Schweden vom weiteren Arrest gelöst hat, ihn seines Versprechens zu entbinden. — 53, 981. [623

Mai 13, Brüssel. — Königin Maria von Ungarn und Böhmen, Regentin der Niederlande, an Danzig: möge einigen Antwerpener Kaufleuten zur Wiedererlangung ihres Schiffes verhelfen, das in der Nähe von Danzig von nach Schweden heimkehrenden Schiffen beraubt und nach Schweden verschleppt ist. — 53, 120. [624

Mai 13, Wollin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: berichtet über Ergebnisse der im Einverständnis mit Herzog Philipp von Pommern angestellten Untersuchung wegen des Überfalls der Danziger Kaufleute bei Wildenbruch. — 53, 46, empf. Mai 22. [625

Mai 15, Stockholm. — König Gustav von Schweden an König Sigismund I. von Polen: wiederholt Bitte um Freigabe der schwedischen Schiffe in Danzig; verpflichtet sich, Danzig den Schaden zu ersetzen, wofür sich sein Rat Iwar Flemming mit seiner Person verbürgt hat. — 53, 981. Abschr. [626

Mai 18. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: kann in Beantwortung seines Hilfsgesuchs auch zu seinen Gunsten seine Neutralität nicht aufgeben. — Miss. 13, 363—364. [627

[Mai 19.] — Wolf Utenhofen, Amtmann auf Hiusegayla, an Magnus Goye[2], Ritter und Hauptmann auf Kallenborg[3], dänischen Hofmeister: soll sich mit den nach Kopenhagen geschickten Lübecker Gesandten, welche die Reichsstände gegen die Holländer gewinnen wollen, in keine Verhandlungen einlassen, da daraus nur Schimpf für Dänemark erwachsen kann. — 28, 125. Abschr. [628

Mai 21. — Danzig an Amsterdam: verweist auf sein Schreiben von Mai 11[4], Bestätigt den Empfang der Konfirmation des Stillstandes[5]. — Miss. 13, 366. [629

Mai 21. — Danzig an Maria von Ungarn: hat die Bestätigung des Stillstands[5] erhalten; bittet, auf dem nächsten Hansetage über den alten Schaden der Danziger verhandeln zu lassen. — Miss. 13, 366—367. [630

Mai 22, Flensburg. — Jakob v. Barthen an Danzig: Kriegsereignisse in Fünen; Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Schweden und Dänemark; eine neue Zusammenkunft der Dänen und Lübecker wird Mai 27 in Hamburg[6] stattfinden. — act. int. 5, 103—109[7], empf. Juni 9. [631

Mai 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen erklärt, daß Danzig den Stanislailandtag, auf dem ein Kompromiss zwischen ihm und dem König von Schweden wegen der Seeschäden, die Danzig durch die schwedischen Ausleger

[1] Konung Gustaf I Registratur 10 S. 160 ff. eine Anweisung des Königs für Fleming zu Verhandlungen mit Danzig. [2] In Wirklichkeit: Glö; vgl. Schäfer, Geschichte von Dänemark III S. 694. [3] Kalundborg auf Seeland. [4] Oben n. 622. [5] Oben n. 596. [6] Lübecks Geleit für Christians Gesandte dazu von Mai 19: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 222. [7] Ausführliche Inhaltsangabe bei Waitz, Wullenwever II S. 417/8, danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 227.

erlitten hat, und wegen der Gefangennahme des Iper Flemming durch Danzig vermittelt werden sollte, beschickt hat, der König aber nicht. Verlegt im Einverständnis mit Danzig die Verhandlung auf Michaelis. — 24 A 17. [632

Mai 24. — Danzig an Graf Christoph von Oldenburg: steht allen kriegführenden Mächten neutral gegenüber; bittet, diese Neutralität zu beachten; hat den gewünschten Unterhändler nicht geschickt, da es erst mit dem Könige von Polen darüber verhandeln will. — Miss 13, 367—368. [633

Mai 28, Köln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim I. von Brandenburg an Danzig: erteilt freies Geleit für die zum Lüneburger Hansetage reisenden Danziger Gesandten. — 53, 885, 2 Exempl. [634

Mai 28, Kiel. — Johann Rantzow an Magnus Goye: warnt vor den Verhandlungen mit den Lübecker Gesandten in Kopenhagen. Melchior Rantzow hat aus den Niederlanden eine für Dänemark günstige Antwort mitgebracht. — 28, 125. Abschr. [635

Mai 29, Kopenhagen. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: ist von Danzigs Antwort[1] befriedigt. Bittet, das Schiff des Dietrich Velaw frei zu geben. — 28, 137, empf. Juni 6. [636

Mai 31. — Antwerpen an Danzig: wegen eines Antwerpener Schiffes, das von schwedischen Ausliegern vor dem Danziger Hafen gekapert und nach Schweden gebracht ist. — 53, 120[2]. [637

[Vor Juni 1.] — Jakob Helwig an Danzig: bestreitet dem Hans Wegener in Lübeck das Recht, seine Waren zu arrestieren, und bittet, das an Lübeck zu schreiben. — Miss. 13, 378—379. [638

Juni 1. — Danzig an Lübeck: übersendet die vorige n. — Miss. 13, 377—378. [639

Juni 5. — Elbing an Danzig: da wegen der Ablehnung Thorns die Zusammenkunft zwischen den drei Städten vor dem Hansetage nicht stattfinden kann, möge Danzig sein Ausbleiben auf dem Hansetage entschuldigen. — 53, 660, empf. Juni 6. [640

Juni 7, Danzig. — 7 Danziger Bürger bezeugen eidlich vor dem Rat, wie viele Laken ihnen durch die Dänen aus englischen Schiffen im Sunde genommen sind. — U. 137, Abschr. [641

Juni 9. — Elbing an Danzig: wiederholt seine Meinung von Juni 5[3], obwohl es eine Vertretung Elbings und Thorns sowie ganz Polens auf dem Hansetage für nützlich halten würde. — 53, 660. [642

Juni 11, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bietet sich als Schiedsrichter im Streite zwischen Schweden und Danzig an; bittet, den schwedischen Rat Ipper Flemminck freizugeben, da der König von Schweden Schadenersatz zugesagt hat. — 53, 569. [643

Juni 11. — Danzig an Amsterdam: fordert Recht für einen Danziger, den ein Amsterdamer Schiffer beraubt hat. — Miss. 13, 408—410. [644

Juni 11. — Dasselbe an Bremen: verweigert unter Hinweis auf die Kriegsgefahr die Erlaubnis zur Ausfahrt aus dem Hafen. — Miss. 13, 412—413. [645

Juni 12. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Mecklenburg: klagt über Anhaltung von Danziger Schiffen im Sunde. — Miss. 13, 383—384. [646

Juni 12. — Dasselbe an Kopenhagen in demselben Sinne; droht mit Repressalien. — Miss. 13, 382 u. 385, 2 Briefe. [647

Juni 12. — Dasselbe an Herzog Christoph von Oldenburg: in demselben Sinne. — Miss. 13, 381. [648

[1] Oben n. 627. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [3] Oben n. 640.

Juni 12. — Zeugnis englischer Schiffer über Tuche, die durch Wullenwever ihnen im Sunde aus Danziger Schiffen genommen sind. — 53, 956. Abschr. [649

Juni 13. Segeberg. — Jakob von Barthen an Danzig: kriegerische Vorbereitungen zum Entscheidungskampf und sonstige Kriegsnachrichten. Christian III. ist nach Segeberg gegangen, um schnell über den Hamburger Tag Nachrichten zu erhalten. Auf dem Hamburger Tag ist bisher nichts Wesentliches verhandelt worden. Christian besteht auf Unterwerfung Dänemarks. Hamburg soll sich des Friedens sehr annehmen. — act. int. 5, 158—163[1]. [650

Juni 14. — Instruktion des Danziger Ratmanns Johann Mant zu einer Gesandtschaft nach Dänemark. — 28, 13. [651

Juni 15. — Alt Stettin an Danzig: möge erlauben, daß seine Bürger Stefan Boddicke und Gergen Hoppener den leicht dem Verderben ausgesetzten kurländischen Fisch, den sie in Danzig stehen haben, nach Stettin ausführen. — 53, 113. [652

Juni 17, Danzig. — Danziger Rat bezeugt eidliche Aussagen von Danzigern über ihnen durch Lübecker im dänischen Gebiet zugefügte Schäden. — 28, 137. [653

Juni 17, Segeberg. — Jakob von Barthen an Danzig: Ausgang der Schlacht bei Assens und Verlegung der Verhandlungen mit den Lübeckern nach Reinfeld. — U. 140 B[2]. [654

Juni 19. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: nimmt das durch seine Bemühungen mit Schweden vereinbarte Kompromiß an, nur soll sich Schweden auch zum Ersatze der fremden Schiffen auf Danziger Gebiet zugefügten Schäden verpflichten und ihm Erhaltung der Privilegien zusagen. — Miss. 13, 393—395. [655

Juni 19, Kopenhagen. — Graf Christoph von Oldenburg an Danzig: will im Vertrauen, daß Danzig seine Feinde nicht unterstützen werde, seine Privilegien erhalten, hat das Schiff des Hermann Weinberg aus Danzig zum Kriegsschiff gemacht und sagt den Reedern und Kaufleuten volle Entschädigung zu. — 53, 718. [656

Juni 19, Kopenhagen. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: wünscht Meinungsäußerung über die freie Segelation. — 28, 137. [657

Juni 19, Kopenhagen. — Derselbe an Johann von Werden: möge dafür eintreten, daß Danzig sich nicht feindlich zu ihm stellt. — 28, 137. [658

Juni 20, Brüssel. — Königin Maria von Ungarn und Böhmen, Regentin der Niederlande, an Danzig: empfiehlt den Heinrich van Medigace aus Hertogenbusch, der in Danzig und sonst im Ostlande Schulden einziehen und 150 Last Roggen nach den Niederlanden ausführen will. — 53, 120. [659

Juni 20, Stockholm. — König Gustav von Schweden an die Stände des polnischen Preußen: mögen in Gemeinschaft mit dem Herzog von Preußen den in seinem Streit mit Danzig auf beiden Seiten verursachten Schaden abschätzen. Übersendet seinen Kanzler Dr. Hans Reineck zu weiteren Verhandlungen[3]. — 28 A 17, Or. [660

[Vor Juni 22.] — Instruktion für die Danziger Gesandten zum Hansetage in Lüneburg, Bürgermeister Georg Scheweke und Ratmann Peter Behme[4]. — 28, 137. s. im Anhange n. 1*. [661

[1] Inhaltsangabe bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever II S. 416, III S. 373; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 261. [2] Zum Teil gedruckt bei Waitz III S. 373 f., benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 38 S. 106, jedoch irrtümlich zu Juni 22 und mit unrichtiger Signatur; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 274.

[3] Auf dieses Schreiben antworten die preußischen Stände Okt. 21, daß sie in Gemeinschaft mit dem Herzog von Preußen unter Zustimmung Danzigs bereit sind, den Streit zwischen dem König und Danzig beizulegen, und setzen als Termin dafür den nächsten Landtag im Mai 1536 an. Konung Gustaf I Registratur 10, Beilagen n. 23. [4] Vgl. Leugnich I S. 159 f., wo eine kurze Darstellung der erfolglosen Friedensverhandlungen in Lüneburg, Lübeck, Oldesloe und Reinfeld gegeben ist.

[Vor Juni 22.] — Danzig bezeugt, daß seine 1533 von Lübecker Ausliegern geschädigten Bürger seinen Gesandten zum Lüneburger Hansetag Vollmacht geben, Schadenersatz zu verlangen. — act. int. 5, 26—27. [662

Juni 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: rät, sein Juni 19 geäußertes Verlangen[1] an den König von Schweden aufzugeben, damit das Kompromiß zustande kommt. — 24 A 17, empf. Juni 22. [663

Juni 22. — Auszug aus einem Briefe des Königs von Schweden an die herzoglich preußischen Räte: bittet, auf Ersuchen Danzigs den durch den Krieg verursachten Schaden zu schätzen. — 28, 113. — Abschr. [664

Juni 22, Ristow, 1 Meile von Schlawe. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: wünschen Verbesserungen in den Schadenverzeichnissen. — act. int. 5, 100—102. [665

Juni 24, Kolberg. — Dieselben an dasselbe: Seegefecht zwischen Stralsundern und Schweden, in dem diese den kürzeren ziehen. — act. int. 5, 6—13. [666

Juni 26, Wisby. — Heinrich Rosenkranz und die Danziger Michel Bruckenhausen und Otto Tynnhausen beurkunden, daß drei Danziger Bürgern infolge der Verhandlungen Danzigs mit Christian III. ein ihnen von dänischen Ausliegern gekapertes Schiff zurückgegeben und voller Ersatz geleistet ist. — 53, 981. [667

Juni 27, Stettin. — Georg Scheweke, Peter Behme und Johann Mant an Danzig: die Lübecker sollen zu Land und See geschlagen und Wullenwever abgesetzt sein; die Stimmung gegen Danzig ist schlecht; nach Bericht der vom Hamburger Tage heimkehrenden Stettiner Bürgermeister ist trotz großen Entgegenkommens der Dänen kein Vertrag abgeschlossen, da Wullenwever von einem Bündnis mit Herzog Albrecht von Mecklenburg Heil erwartet. — act. int. 5, 95—96[2]. [668

Juni 28, Anklam. — Dieselben an dasselbe: der Bevollmächtigte der geschädigten Danziger Chr. Becker ist eingetroffen; übersenden den Entwurf einer Zertifikation auf Besserung der 1533 zugefügten Schäden und ein Verzeichnis der Namen der geschädigten Danziger. — act. int. 5, 24—29. [669

Juni 30, Stralsund. — Dieselben an Johann v. Werden: senden Briefe des Herzogs Albrecht von Mecklenburg und Grafen Christoph von Oldenburg. — act. int. 5, 1. [670

Juni 30, Stralsund. — Dieselben an Danzig: die Nachricht von der Niederlage der Lübecker bestätigt sich; der Graf von Oldenburg sucht in Burgund Bundesgenossen zu gewinnen; Wullenwever zettelt in allen Städten Aufruhr an; Wegnahme eines Danzigers Salzschiffes. Bremen verhandelt mit den oberheidischen Städten, um auf dem Hansetag gemeinsam gegen den Aufruhr in Lübeck aufzutreten. — act. int. 5, 2—6[3]. [671

Juni 30. — 22 Danziger Kaufleute, die noch von 1438 her Ansprüche an die Holländer haben, beauftragen die Danziger Gesandten zum Hansetage, über ihre Schadenforderungen auf dem Hansetage oder an sonst einem dazu festgesetzten Termine mit den Holländern zu verhandeln. — U. 71, 149. [672

Juli 1. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Ausstellungen Danzigs an dem vom Herzog vorgeschlagenen Kompromiß mit Schweden, die bei der Fortführung der Verhandlungen mit Schweden berücksichtigt werden mögen[4]. — Miss. 13, 395—397. 24 A 17 Entw. [673

[1] Oben n. 655. [2] Im Auszuge gedruckt bei Waitz III S. 375 f.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 292. [3] Benutzt und erwähnt bei Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever III S. 17 f., 368. [4] Vgl. zu dieser Angelegenheit Lengnich I S. 162.

Juli 1, Hesseringe. — Instruktion der Gesandten des Herzogs Ernst von Braunschweig-Lüneburg zum Hansetag in Lüneburg. — 28, 137. Or. = Köln I 50[1]. [674

Juli 2, Danzig. — Danzig verkündigt Aussage mehrerer 1533 durch Lübecker beschädigter Schiffer über ihre Gefangennahme und die Danzig feindlichen Äußerungen Wullenwevers. — U. 31, 814. [675

Juli 4, Schleswig. — Jakob von Barthen an Danzig: Übergang Christians nach Seeland steht bevor; Huldigung von Korsör. — act. int. 5, 70—73[2]. [676

Juli 5, Oliva. — Vom Abt von Oliva ausgestelltes Transsumpt zweier auf die Entschädigung der 1438 beraubten Danziger bezüglichen Dokumente von 1483 Sept. 5 und Nov. 22[3]. — U. 20, 161, 162. [677

Juli 5, — Danzig an seine Gesandten zum Hansetage: kann gegen die verleumderischen Reden über Danzig nichts tun; mögen ihnen nach Möglichkeit entgegentreten. Sollen sich streng an ihre Instruktion halten. Sollen schreiben, wie sich Danzig mit der Schiffahrt gegen Lübeck verhalten soll, falls dieses mit seiner Fehde fortfahren sollte. Übersendet den Brief Jakobs von Barthen über die Niederlage der Lübecker auf Fünen[4]. Hält es für bedenklich, daß der Herzog von Holstein Lübeck Bornholm und Gotland einräumen will. Sollen vorbringen, daß einmal untersucht werden müsse, ob Lübeck wirklich so viel Rechte in der Hanse zustehen, wie es beanspruche, namentlich, ob es die andern Städte laden, ihnen Gebote und Verbote verkünden dürfe. Sollen erklären, daß Danzig fortan Lübeck nur dann Gehorsam leisten würde, wenn es vorher befragt worden sei und seine Zustimmung gegeben habe. Vor den Hansetagen müßten ihm die Artikel zugeschickt werden, damit es seine Bedenken dazu äußern könne. Über Wullenwevers Rede berichtet der mitgeschickte Brief. — 28, 214[5]. [678

Juli 5. — Dasselbe an dieselben: sollen Danzig nicht in den Krieg ziehen lassen; mögen auf die dänisch-lübischen Verhandlungen ihr Augenmerk richten. — Miss. 13, 411—412. [679

Juli 6. — Dasselbe an dieselben: sollen mit Lübeck auf dem Hansetag über Abschaffung des neuen auf Danziger Schiffe gelegten Zolls verhandeln. — 9, 388. [680

Juli 6, Lüneburg. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: noch sind die Lübecker nicht angekommen; ändern 2 Klagpunkte der Danziger; der Herzog von Mecklenburg will Kopenhagen unterstützen; bitten um Zusendung der Lübecker Warschuwing vom Jahre 1533. — act. int. 5, 74—78. [681

Juli 6 ff. — Gesandtschaftsbericht Johann Manths über Verhandlungen in Kopenhagen mit dem Grafen von Oldenburg, dem Herzog Albrecht von Mecklenburg und dem Bürgermeister von Kopenhagen. — 28, 13. [682

Juli 7, Speyer. — Kaiser Karl V. an Rat und 164 Männer in Lübeck: verkündet das Urteil des Kammergerichts, wonach sie binnen 6 Wochen und 3 Tagen den abgesetzten Rat restituieren sollen; droht im Weigerungsfalle mit der Acht. — 53, 956. Abschr.[6]. [683

Juli 7, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: vertröstet es wegen des Schadenersatzes von Lübeck auf bessere Zeiten; soll dem König von Schweden auf sein Schreiben rücksichtsvoll antworten; mit Kurfürst Joachim von Brandenburg kann es im Aug. bei Gelegenheit seiner Hochzeit in Krakau verhandeln. — U. 83 C. [684

[1] Diese Angabe besagt, daß das betreffende Stück in dem Kölner Inventar Höhlbaums bereits verzeichnet ist und darum hier nur kurz aufgeführt wird. [2] Inhaltsangabe bei Waitz III S. 390; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, 1. 2 n. 14304. [3] Hanserezesse III. 1. n. 473, 476. [4] Oben n. 654. [5] Zum Teil gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever III S. 369 f. [6] Nach Reimer Kock gedruckt bei Waitz, Wullenwever III S. 405—407.

Juli 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: gibt Verhaltungsmaßregeln wegen der von schwedischen Ausliegern genommenen Schiffe. — 53, 569, empf. Juli 10. [685

Juli 9. — Danzig an Königin Maria von Ungarn und an Antwerpen: hat ein gekapertes Antwerpener Schiff von den Schweden zurückerhalten; wird wegen des Schadenersatzes mit Schweden weiter verhandeln. Miss. 13, 400—401. [686

Juli 9, Lüneburg. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: Lübecker Gesandte sind noch nicht angekommen. — act. int. 5, 79. [687

Juli 10, Nyborg[1]. — König Christian III. von Dänemark gibt den Danziger Schiffern während des Krieges mit Lübeck einen Sicherheitsbrief für alle dänischen Gewässer. — U. 14, 452, 453. — 2 Expl. [688

Juli 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: Glückwunsch zu seinen Kriegserfolgen. — Miss. 13, 401. [689

Juli 12, Lüneburg. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: hoffen wegen der Schwäche der Lübecker guten Erfolg für ihre Bemühungen und Freigebung der Schiffahrt; haben deshalb an Jakob von Barthen und Georg Manth geschrieben; Lübecker wollen den Hansetag nach Lübeck verlegen. — act. int. 5, 51—52. [690

Juli 13. — Danzig an Georg Scheweke und Peter Behme: hat die gewünschten Veränderungen in den Schadenverzeichnissen angebracht; einen Bevollmächtigten für die Beschädigten zu senden, ist nicht nötig; klagt über das Lübecker Verfahren, Danziger Güter zu arrestieren und dann die Geschädigten vor das Lübecker Gericht zu zitieren. — Miss. 13, 402—403. [691

Juli 13, Kopenhagen. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: stellt die Rückgabe der im Sund angehaltenen Schiffe in Aussicht. — 28, 137. [692

Juli 13, Wollin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: hat wegen Festsetzung des Schadens bei der im Herbst 1534 geschehenen Beraubung Danziger Kaufleute auf der Rückkehr von der Leipziger Messe mit dem Kurfürsten von Brandenburg und dem König von Polen über Anberaumung einer Tagfahrt verhandelt. Danzig soll sich auch darum kümmern und die Tagfahrt, falls sie zustande kommt, besenden. — 53, 46. Or. u. Abschr. [693

[Juli 14[2]**.]** — Klage der Danziger Ratssendeboten über die Gewalttätigkeiten, die Lübeck namentlich 1533 gegen Danziger Schiffe begangen hat. — 53, 956. [694

Juli 14, Schleswig. — Jakob von Barthen an Danzig: König Christian in Seeland; seine Flotte blockiert die Belte; Barthen bleibt in Schleswig. — act. int. 5, 66—69[3]. [695

Juli 15. — Kopenhagen an Danzig: entschuldigt den Grafen Christoph von Oldenburg wegen des einem Danziger genommenen Schiffs, das er als Orlogschiff benutzt; wirft Danzig vor, daß es schwedische Ausflieger, die dort dänische Schiffe und Güter genommen, nicht nur freigegeben, sondern sogar mit Proviant und Geschütz unterstützt hat. — 53, 955. [696

Juli 16, Lüneburg. — Hansetag erläßt Dekret gegen die Wiedertäufer und Schwärmer; droht, jede Stadt, die diesen Lehren anhängt, aus der Hanse zu stoßen. — 28, 10 f. 95—96[4]. Abschr. [697

[1] Auf Fünen. [2] Wegen der Datierung vgl. Köln I S. 310. [3] Ausführliche Inhaltsangabe bei Waitz, Wullenwever III S. 390 f.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, I 2, n. 14 323. [4] Abschrift auch im Rostocker Archiv; danach gedruckt bei Waitz III S. 397.

Juli 16. — Gegenbericht Lüneburgs gegen das Schreiben des Herzogs Ernst von Braunschweig an die Hansestädte. — 28, 137. = Köln I 56, dort von Juli 20. [698

Juli 17. — Klagen und Gebrechen des Kontors zu Brügge. — 28, 137. = Köln I 59, dort von August 17. [699

Juli 17, Lüneburg. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: haben mit den Gesandten Thorns und Elbings verhandelt; eine Zusammenkunft kaiserlicher Räte mit dem Pfalzgrafen Friedrich wird in Heidelberg stattfinden. — act. int. 5, 93—94[1]. [700

Juli 17, Kopenhagen. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: hofft auf ein gutes Verhältnis, verweist auf den den Danziger Gesandten mitgegebenen Bescheid. Verspricht dafür zu sorgen, daß auf dem Lüneburger Tage eine für Danzig günstige Entscheidung getroffen werde. — 28, 137. [701

Juli 18, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: bittet um Freigabe des in Danzig zurückgehaltenen Krawels König Christians und eines gefangenen Dänen unter Hinweis auf die freundliche Gesinnung des Königs. — 53, 981. [702

Juli 18. — Alt Stettin an Danzig: Danziger Fuhrleute haben Danziger Waren, die sie nach Hamburg bringen sollen, in Gollnow in Schiffe geladen und so nach Anklam geschickt und die Wagen leer über Stettin dorthin gehen lassen, so daß ihm die Zölle, deren Betrag die Kaufleute den Fuhrleuten doch sicher mitgegeben haben, entzogen werden, die es doch zur Unterhaltung des Dammes und der Brücken nötig braucht. Soll das in Zukunft verhindern, sonst muß es Zwangsmaßregeln anwenden. — 53, 113. [703

Juli 19. — Hamburg an Danzig: soll die dort den Winter über festgehaltenen Hamburger Schiffe mit Roggen befrachten und endlich aussegeln lassen, da sie nur nach Hamburg fahren wollen. — U 25 B, 224. [704

Juli 19, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Ausleger Dänemarks, Schwedens und Preußens: sollen Danziger Schiffe ungehindert den Sund passieren lassen. — 53, 569. Abschr. [705

Juli 23. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Zustimmung zu n. 685: die Verhandlungen wegen Schadenersatzes der Fremden mögen beschleunigt werden, weil Danzig von deren Forderungen hart bedrängt wird. — Miss. 13, 403—404. [706

Juli 23, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: wegen eines Schiffes, eines Kreyhers; bittet, ihn vor den Feindseligkeiten der Kopenhagener im Danziger Hafen zu schützen und frei aussegeln zu lassen. — 53, 981. [707

Juli 25, Lübeck. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: der Hansetag hat zur Schlichtung der dänischen Wirren eine Kommission ernannt, die zu Verhandlungen mit den Dänen nach Oldesloe gezogen ist. — act. int. 5, 14—17[2]. [708

Juli 26, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: dankt für Rückgabe eines schwedischen Krawels; der Schiffer klagt noch über Zurückbehalten einiger Schiffsgüter und andere Beschwerung. — 53, 569. [709

Juli 27. — Danzig an Georg Scheweke und Peter Behme: sollen auf Beendigung der Schadenklagen dringen und einem neuen Tage in dieser Sache erst für das folgende Jahr zustimmen; neue Gewalttaten der Lübecker Ausleger auf Danziger Gebiet; droht mit Arrestation der lübischen Güter auf dem Dominiksmarkt und Hinrichtung der gefangenen lübischen Ausleger. — Miss. 13, 406—407. [710

Juli 27, Mecheln. — Königin Maria von Ungarn an die Hansestädte: sollen die

[1] Im Auszuge gedruckt bei Waitz III S. 410 f.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 1 2. n. 14 329. [2] Inhaltsangabe bei Waitz III S. 392 *ff.*

Ankunft burgundischer Gesandter auf dem Hansetage erwarten. — act. int. 5, 43—44. Abschr. [711

Juli 30, Feldlager von Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: gestattet Fahrt durch den Sund und Schonensche Fischerei, wenn es nicht den Lübeckern, sondern seinen Truppen vor Kopenhagen Proviant zuführen wird. — 53, 718. [712

Juli 31. — Danzig liquidiert den Schaden, den seine Kaufleute 1533 bei Helsingör durch lübische Auslieger erlitten haben. — U. 31, 816. [713

Juli 31, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: will Friedensvermittlung zwischen Danzig und Schweden fortsetzen; der König von Schweden beklagt sich über die Treulosigkeit der Groninger und anderer Kaufleute, die statt nach Königsberg nach Danzig gesegelt sind. — 53, 569. [714

[Juli.] — Punkte (10), auf welche die Danziger Abgesandten in Lübeck Bescheid erbitten. Alles Danzig allein angehende Dinge. — 28, 138. [715

[—.] — In Danzig zusammengestellte „Artickele, zo nicht vor de geringste und by den gemeinen Ansze stederen tho beradtschlagen nodich geachtet". — 28, 138. [716

Aug. 3. — Instruktion des Sekretärs Johann Schutte, den der Lüneburger Hansetag nach Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Einbeck und Hannover sendet. — 28, 10. [717

Aug. 5, Gottorp. — König Christian III. von Dänemark befiehlt seinen Befehlshabern, während des Krieges mit Lübeck die Danziger Schiffe in dänischen Gewässern unbelästigt zu lassen. — 53, 718. [718

Aug. 6, Lübeck. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: die Verhandlungen mit Dänemark in Oldeslo und Reinfeld zerschlugen sich wegen Lübecks Opposition; König von Dänemark gestattet gegen Zertifikation die Sundfahrt; sind wider Repressalien gegen Lübeck; Ankunft burgundischer Gesandter steht bevor. — act. int. 5, 53—65[1]. [719

Aug. 7, Kopenhagen. — Jakob von Barthen an Danzig: König von Dänemark hat Sundfahrt und Fischerei in Schonen erlaubt; ganz Seeland außer Kopenhagen und 2 Schlössern und Schonen außer Malmö und Landskrona haben König Christian III. gehuldigt. — act. int. 5, 46—50[2], empf. Aug. 29. [720

Aug. 9/10, Lübeck. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: die Danziger Schadenklage ist dem Hansetag vorgelegt, man erwartet die Antwort des Königs von Dänemark auf die Friedensvorschläge[3]; innere lübische Angelegenheiten; sie haben trotz Instruktion an den Verhandlungen mit Dänemark teilgenommen; Verhandlungen über Wiedertäuferei in Wismar. — act. int. 5, 79—86[4], empf. Aug. 22. [721

Aug. 10. — Danzig an Georg Scheweke und Peter Behme: stimmt der Übersiedlung des Hansetags nach Lübeck zu; beklagt die Teilnahmlosigkeit der andern Hansestädte gegen Danzigs Forderungen; warnt vor Sonderverhandlungen mit den wendischen Städten. — Miss. 13, 414. [722

Aug. 10, Feldlager vor Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark

[1] Teilweise Angabe des Inhalts bei Waitz III S. 395. [2] Inhaltsangabe bei Waitz III S. 391; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 368. [3] Ein Schreiben des Hansetags an den König von Dänemark von Aug. 7 wegen der Schifffahrt nach Bergen: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 366. Die erwartete Antwort des Königs von Aug. 12 ebenda n. 14 375. [4] Teilweise gedruckt bei Waitz III S. 396 f.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 369.

gibt den Danziger Schiffen für die Dauer des Krieges die dänischen Gewässer frei. — 53, 718. — 10 Expl. [723

Aug. 11. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: seine Finanzen sind durch mannigfache Kriegsschäden zerrüttet. — Miss. 13, 408. [724

Aug. 11, Feldlager vor Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark gestattet den Danzigern während des Krieges mit Lübeck freien Handelsverkehr mit Dänemark, wofern sie seinen Feinden keine Zufuhr leisten. — 53, 718. [725

Aug. 12, Neidenburg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: beglaubigt Christoph Gattenhofer zu Verhandlungen über die schwedische Sache. — 53, 560. [726

Aug. 13, vor Kopenhagen. — Jakob von Barthen an Danzig: hat vom König von Dänemark Sicherheitsbriefe für Danzig erhalten, von denen er 6 beilegt[1]. Auf dem schonenschen Heringsfangplatze sind Fischer aus Jütland und Fünen zu erwarten; Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — 53, 718. [727

Aug. 15, Lübeck. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: Unklarheit der lübischen Verhältnisse; Verhandlungen wegen des kaiserlichen Mandats; wegen Schadenersatzes ist nichts Erhebliches erreicht; baldiges Ende des Hansetags. — act. int. 5, 37—45[2], empf. Aug. 26. [728

Aug. 17. — Lübeck an Danzig: fordert Freilassung der wegen eines Angriffs auf Danziger Schiffe bei Hela gefangenen lübischen Auslieger nach Ablieferung der geraubten Güter mit Hinweis auf gleiche Behandlung schwedischer Auslieger. — U. 31, 817. [729

Aug. 19, Lübeck. — Hansetag an das Brügger Kontor: wird zur Erneuerung des Kontors Gesandte der Quartierstädte schicken, bevollmächtigt es, vor der Versiegelung des Schoßbriefs den Schoß zu erheben und Ungehorsame zu strafen. — 28, 213. Abschr. [730

Aug. 19, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg erteilt den vom in Lüneburg und Lübeck abgehaltenen Hansetag zurückkehrenden Danziger Gesandten freies Geleit. — 53, 15, empf. in Lübeck Aug. 23. [731

Aug. 20, Schwerin. — Herzog Heinrich von Mecklenburg desgleichen. — 53, 15, empf. Aug. 22. [732

Aug. 20. — Danzig an seine Gesandten auf dem Hansetag: klagt über die geringe Unterstützung ihrer Forderungen durch die Hansestädte trotz der tohopesate; wird den Verkehr mit Lübeck bis zur Klärung des Verhältnisses beider Städte einstellen. — Miss. 13, 415—416. [733

Aug. 20, Evora. — König Johann III. von Portugal beglaubigt bei Danzig den Gesandten Tristan Viegas, der über die Klagen der Danziger wegen Salzeinkaufs in Portugal verhandeln soll, weil die Danziger neuerdings Salz aus Spanien holen. — 53, 153[3], überreicht 1536 Jan. 22. [734

Aug. 21. — Werbung des Christoph Gattenhofer, Gesandten des Herzogs Albrecht von Preußen, an Danzig: möge sich auch ferner dem König von Dänemark freundlich erweisen und ihm gestatten, aus Danzig Bier, Malz, Hopfen und alle andere Notdurft auszuführen. — 24 A. 17. Abschr. [735

Aug. 21, Mewe. — Georg von Baisen, Hauptmann auf Marienburg und Mewe, an Danzig: hat die Nachrichten über den Danzig zur See durch Lübeck angetanen Schaden erhalten; auf Pfalzgraf Friedrich setzen die Lübecker jetzt ebenso wie der Orden ihre Hoffnung. — U. 128 B. [736

[1] Oben n. 723. [2] Teilweise gedruckt bei Waitz III S. 434 f. [3] Benutzt und erwähnt von Kestner, Danzigs Handel mit Portugal im 16. Jahrhundert. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1. S. 102.

Aug. 22, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: Raubzüge zweier Orlogschiffe des Grafen Christoph von Oldenburg gegen Danziger Schiffe; erwartet Gegenmaßregeln von Danzig; König Christian rüstet im Kalmarsunde Schiffe gegen die Piraten. — 53, 981. [737

Aug. 22, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: über die dänischen, schwedischen, lübischen Händel und die Verhandlungen wegen Räubereien in der Mark. — U. 120 A. [738

Aug. 23. — Danzig an Georg Scheweke und Peter Behme: sollen beim Hansetage auf Beratung der Danziger Schadenklage dringen. — Miss. 13, 420—421. [739

[Vor Aug. 25.] — Danziger Kaufleute an Danzig: im vergangenen Jahre wurde ihr Fuhrmann, der mit ihren Waren zur Leipziger Messe fuhr, bei Großbeeren vom Kurfürsten von Brandenburg angehalten, weil er nicht die von ihm vorgeschriebene Straße einhielt. Als er entkam, arrestierte der Kurfürst ihre Waren und verkaufte sie ihnen für teuren Preis wieder. Auf der Rückreise sind sie im Brandenburgischen bei Wildenbruch überfallen und beraubt worden. Bitten um ein Fürschreiben an den jetzigen Kurfürsten, damit sie Schadenersatz erhalten. — Miss. 13, 416—418. Abschr. [740

Aug. 25. — Danzig an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg im Sinne der vorigen n. — Miss. 13, 418. [741

Aug. 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: dankt für n. 712; bittet um Bestätigung der Privilegien; soll 2 Schiffe nach Lübeck zur Verproviantierung der Danziger Gesandten frei passieren lassen. — Miss. 13, 419—420. [742

Aug. 25. — Dasselbe an Bischof Johann von Kulm und Achatius Czema, preußische Gesandte in Krakau: sollen mit Kurfürst Joachim II. von Brandenburg wegen Beraubung der Danziger Kaufleute in der Mark verhandeln. — Miss. 13, 422. [743

Aug. 27, Lübeck. — Georg Scheweke und Peter Behme an Danzig: Ankunft Jakobs von Barthen mit mehreren Ausfertigungen des dänischen Paßbriefes[1]; baldiges Ende des Hansetags; Absetzung Wullenwevers und Versöhnung zwischen Rat und Gemeinde in Lübeck. — act. int. 5, 33[2]. [744

Juli 10 — Aug. 29. — Rezeß des Hansetages zu Lüneburg und Lübeck. — 28, 10, 425 Bll. = Köln I 58, Anhang 1*. [745

Sept. 2, Krakau. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: verheißt Antwort auf Danziger Klage nach seiner Heimkehr. — 53, 885. [746

Sept. 6, Krakau. — Bischof Johann von Kulm an Danzig: ist vom König beauftragt, die lübischen und dänischen Händel zu erwägen; Antwort des Kurfürsten von Brandenburg wegen der beraubten Danziger. — U. 119 D, 38. [747

Sept. 7, Königsberg. — Herzogliche Statthalter und Räte an Danzig: wie der Schiffer einer herzoglichen Jacht berichtet, hat er bei Hela feindliche Orlogschiffe gesehen. Danzig möchte darauf gut achthaben und auch dafür sorgen, daß ein Schiff mit für den Herzog bestimmtem Wein auf der Fahrt von Stettin nach Königsberg nicht genommen werde. — 53, 569. [748

Sept. 8. — Danzig an Edinburg: verspricht unter Versicherung eines guten Verhältnisses zu der Stadt, eine Beschädigung, die einem Schotten in Danzig geschehen sein soll, näher zu untersuchen. — Miss. 13, 425—426. [749

Sept. 11, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: verlangt Freigabe des in Danzig festgehaltenen schwedischen Schiffs, da die Weg-

[1] Oben n. 723. [2] Zum Teil gedruckt bei Waitz, Lübeck unter Wullenwever III 5. 446.

nahme von Danziger Schiffen wider Willen des Königs von Schweden geschehen ist. — U. 95 A. 128. [750

Sept. 11. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Abschaffung einiger neuer Zölle beim Heringsfang und Erlaubnis der Sundfahrt für einige englische und niederländische Schiffe, weil auf ihnen Danziger Güter sind. — Miss. 14, 4—7. [751

Sept. 13. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: weist dessen Aufforderung, am Kriege gegen Dänemark teilzunehmen, zurück. — Miss. 14, 7—9. [752

Sept. 15, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: fordert Schadenersatz für den von Schweden auf Danzigs Gebiet beraubten Melchior von Neym. — 53, 120[1]. [753

Sept. 16. — Danzig an Herzog Heinrich von Mecklenburg: bittet, den beraubten Danzigern, wie er den Gesandten zum Hansetage versprochen, ihren Schaden zu ersetzen. — Miss. 14, 9—10. [754

Sept. 16. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: für Auslieferung mehrerer den dänischen Feinden abgejagter Schiffe, welche diese Danzigern auf der Fahrt nach Holland genommen hatten. — Miss 14, 11—12. [755

Sept. 17. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: ein Orlogschiff des Grafen Christoph von Oldenburg ist von Stettin mit Wein kommend an Pommerns Küste genommen; Johann v. Werden hat mit dem Schiffer verhandelt; Danzig hat keine Macht über das Schiff. — Miss. 14, 12—13. [756

Sept. 21. — Danzig an Bischof Mauritius von Ermland: macht Mitteilung vom Inhalt des Briefes des Bischofs von Kulm von Sept. 6[2]. — Miss. 14, 13—14. [757

Sept. 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge Jakob Helwich 3 Stück Wachs aus einem genommenen Lübecker Schiff ausliefern, da sie ohne dessen Willen von einem Rigaer in dieses Schiff verfrachtet sind. — Miss. 14, 14—15. [758

Okt. 3, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Wegnahme eines mit Danziger Gütern beladenen Kolberger Schiffs durch seine Auslieger; hat die Waren einstweilen inventarisiert. — 53, 569, Or., empf. Okt. 11, u. Abschr. [759

Okt. 13. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[3]. — 28, 148, empf. Nov. 23. [760

Okt. 16, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an dasselbe: möge den preußischen Ständen die Teilnahme an den Friedensverhandlungen zwischen Danzig und Schweden empfehlen. — 53, 569. [761

Okt. 16, in unserm Bernsteinhofe. — Derselbe an dasselbe: fragt wegen eines bei Hela liegenden Orlogschiffs an. — 53, 569. [762

Okt. 17, Königsberg. — Derselbe an preußische Stände: ebenso wie Okt. 16 an Danzig[4]. — 53, 569. [763

[Vor Okt. 18.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem Ständetag in Elbing, die Ratmannen Peter Behme und Bartold Brandt: sollen dazu mitwirken, daß Vorsichtsmaßregeln gegen einen Angriff auf Preußen zur See getroffen werden. — 29, 11. f. 226—229. [764

Okt. 18. — Kolberg an Danzig: möge dafür sorgen, daß die Kolberger Schute, die in Abwesenheit der Besatzung im Danziger Hafen von einer Jacht des Herzogs

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [2] Oben n. 747. [3] Köln I 65.
[4] Oben n. 761.

von Preußen weggenommen ist, zurückgegeben werde, sonst werden sich die Besitzer an Danzig und Königsberg rächen. — 53, 82. [765

Okt. 18, Feldlager vor Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat allen befreundeten Schiffen Pässe zu geben befohlen; ist zur Abstellung aller Beschwerden der Danziger bereit, wie er es in zwei näher bezeichneten Fällen getan. — 53, 718. [766

Okt. 19. — Danzig an Herzog Karl von Geldern: Melchior von Neym soll sich mit Befriedigung seiner Forderungen bis zum Abschluß der Verhandlungen mit Schweden gedulden. — Miss. 14, 15—16. [767

Okt. 19, Elbing. — Werbung des polnischen Gesandten bei den preußischen Ständen: sollen sich gegen Angriffe von der See her rüsten. — 29, 11 f. 234—236. Abschr. [768

Okt. 19, Elbing. — Verhandlungen der Thorner und Danziger Gesandten über die Beschlüsse des letzten Hansetages und die Ausfertigung eines Rezesses für Thorn. — 29, 11 f. 238. [769

Okt. 20. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: da Schweden sich einem Schiedsgericht unterwerfen will, hat es das schwedische Schiff dem Schiffer zurückgeben wollen; doch nahm dieser es nicht an. — Miss. 14, 16—17. [770

Okt. 23. — Danzig an Stralsund: für Auslieferung eines Danziger Heringsschiffs Hans Tidemanns, das auf der Rückkehr von Dänemark durch Sturm nach Stralsund getrieben und dort arrestiert ist. — Miss. 14, 18. [771

Okt. 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat teilweise die Danziger Güter gerettet, die in dem Dänemark feindlichen, Kolbergern gehörigen Schiff gekapert sind. — 53, 569. Or. u. Abschr., dat. Okt. 23. [772

Okt. 26. — Danzig an Lübeck und Stralsund: für Freigebung des vom lübischen Vogt auf Bornholm auf der Rückreise von Falsterbo angehaltenen Schiff Gabriel Reymers. — Miss. 14, 20—21. [773

Okt. 26, Lüneburg. — Kaiserliche Gesandte zum Hansetag[1] an Danzig: möge, da es keine Gesandte zu Verhandlungen mit den Niederländern nach Lüneburg geschickt hat, Bevollmächtigte zur endlichen Beilegung des Zwistes an die Regentin der Niederlande schicken. — U. 20, 448 [2]. [774

Okt. 26. — Alt-Stettin an Danzig: von den 12 Faß Stör, die Lenhard Wilde in Danzig an Peter Meller und Lucas Mutzel verkauft hat, sind 3 verdorben in Stettin angekommen. Die Käufer haben sie nicht bezahlt, daher hat Wilde ihnen einige Güter ohne Urteil und Recht anhalten lassen. Der deshalb auf Nov. 11 in Danzig angesetzte Termin möge bis 1536 März 1 verschoben werden. — 53, 113. [775

Okt. 31.— Danzig an König Gustav von Schweden: wie an König von Dänemark Okt. 20[3]; Anfrage wegen des Danziger Privilegs in Schweden. — Miss. 14, 21—22. [776

Okt. 31. — Dasselbe an Kolberg: eine Kolberger Schute ist von dänischen Ausliegern gekapert; der Herzog von Preußen hat die Waren inventarisieren lassen. — Miss. 14, 22—23. [777

[1] Über diese Gesandtschaft und ihre Verhandlungen mit den Städten in Lüneburg vgl. Waitz, Lübeck unter Wullenwever III S. 127 und die Materialien des Rostocker Archivs ebenda S. 450 f. Ein Schreiben des dieser Gesandtschaft angehörenden Cornelius Duplichius Seeper an den Bischof von Kulm, Johann Dantiscus, über die Lüneburger Verhandlungen: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, 1 2. n. 14 477. An demselben Tage beschweren sich die Gesandten bei König Gustav von Schweden über die Wegnahme holländischer Schiffe auf der Rückkehr aus Preußen und Livland. Konung Gustaf I Registratur 10, Beilagen, n. 24. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [3] Oben n. 770.

Nov. 2. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: bittet, für Herausgabe des Kolberger Schiffs beim König von Dänemark zu wirken. — Miss. 14, 23—25. [778

Nov. 3. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: bittet um Verwendung beim Kurfürsten von Brandenburg für die in der Mark beraubten Danziger. — Miss. 14, 37—38[1]. [779

Nov. 3. — König Heinrich VIII. von England sichert die Kaufleute des Stalhofs vor etwaigen den hansischen Privilegien zuwiderlaufenden Parlamentsbeschlüssen. [780

Nov. 3. — Brügger Kontor an Lübeck: klagt über Verletzung der Kontorordnung durch hansische Kaufleute. — 28, 213, Abschr. [781

Nov. 4. — Thorn an Danzig: bittet, ihm den Rezeß des Lüneburger Hansetags, wie es auf dem Hansetag festgesetzt, gegen Erstattung der Unkosten zuzusenden. — U. 69, 337. [782

Nov. 9, London. — Reinhold Stins, Tewes Woer, Hans . . . .[2], Marks Osterarreck, Engelbrecht von der Weigen, Kurt von Suchten, Kaufleute aus Danzig, an Danzig: bitten, dafür zu sorgen, daß sie ebenso zum Gebrauch der Privilegien in England zugelassen werden wie die anderen hansischen Kaufleute und daß ihre Güter und Schiffe ebenso wie die andern frei gegeben werden[3]. — 28, 148, empf. Dez. 11. [783

Nov. 10. — Danzig an Stralsund: in dem bei Bornholm genommenen Schiff befand sich mehr Ware, als zertifiziert ist. — Miss. 14, 29—30. [784

Nov. 10. — Stralsund an Danzig: das Schiff Gabriel Reimers ist von den Ausliegern des Hauptmanns von Bornholm angehalten worden und wird nach Lübeck gebracht werden. Hans Tidemann, dessen Schiff von Stralsunds Leuten angehalten ist, hat ausgesagt, daß er in Samershagen gewesen und den Feinden Zu- und Abfuhr getan hat. Daher hat es sein Schiff mit Recht als Prise erklärt. — 53, 114, empf. Nov. 20. [785

Nov. 11. — Danzig an den preußischen Hauptmann Hieronymus Frese, Befehlshaber des Schiffes „die Eule": soll ein von ihm auf Danziger Gewässern genommenes Stettiner Schiff herausgeben. Verbittet sich ähnliche Übergriffe, wie er auch kürzlich auf ein holländisches Schiff geschossen hat. — Miss. 14, 28—29. [786

Nov. 11. — Danzig an Lübeck: der Vogt von Bornholm hat abermals ein Danziger Schiff des Andreas Rossolke angehalten; das Schiff ist nach Lübeck gebracht, die Mannschaft in Bornholm gefangen; verlangt Herausgabe. — Miss. 14, 30—31. [787

Nov. 14. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[4]. — 28, 148, empf. Dez. 11. [788

Nov. 18. — Danzig an Lübeck: verlangt Herausgabe der arrestierten Güter Wilhelms v. Reesen. — Miss. 14, 39—40. [789

Nov. 19, Lübeck. — Vertrag zwischen Blasius Petzelt aus Danzig als Bevollmächtigtem der Reeder eines Kreyerschiffes, das aus Falsterbo Hering brachte, und den Lübecker Ausliegern auf Bornholm über die Lösung von Schiff und Ladung. — U. 31, 820, 53, 957, 2 Abschr. von 1536 Jan. 14. und 1536 April 4. [790

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48. [2] Unleserlich.

[3] Die Danziger beschlagnahmten Güter waren als die einzigen nicht freigegeben worden, Köln 1 70, unten n. 788. Das bestätigt der Kaiserliche Gesandte Chapuys, der als Grund angibt, daß man die Danziger in Verdacht hatte, die Anhaltung der englischen Schiffe im Sunde veranlaßt zu haben und heimliche Feinde Lübecks und Freunde des Königs von Schweden und des Herzogs von Preußen zu sein. Letters and papers Henry VIII 9 n. 776. Die Erbitterung Englands gegen Danzig zeigt ebenda n. 113. Über die Festnahme der englischen Schiffe im Sunde vgl. ebenda n. 246, 285, 291, 323, 417, 434. Sie kamen von Danzig. [4] Köln 1 70.

[Zwischen Nov. 20. und 26.] — Johann Stutte und Genossen an Danzig: sein Fürschreiben an Stralsund und Lübeck wegen des genommenen Schiffes Gabriel Reymers[1] hat keinen Erfolg gehabt, bitten um nochmaliges Eintreten. — 34, 1. [791

Nov. 26. — Danzig an Stralsund: ist befremdet durch seine Antwort auf die Klage über genommene Schiffe[2]. — Miss. 14, 41—42. [792

Nov. 26. — Kolberg an Danzig: wiederholt n. 765. — 53, 82. [793

Nov. 25. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: nicht auf seine Anregung sind englische Schiffe durch den Herzog von Holstein genommen; auch Danziger hatten diesen Schiffen Waren anvertraut. Möge deshalb die beschlagnahmten Danziger Güter herausgeben. — Miss. 14, 42—45. [794

Nov. 29. — Danzig an Lübeck und Hamburg: König Heinrich VIII. von England hat wegen der im Sunde genommenen englischen Schiffe die hansischen Schiffe und Güter beschlagnahmen lassen; sie mögen deswegen an den König schreiben. — Miss. 14, 52—53. [795

Nov. 29. — Dasselbe an das Londoner Kontor: bestätigt Erhalt von n. 760[3]; bittet um Vertretung vor dem Könige. — Miss. 14, 53—54. [796

Dez. 10. Antwerpen. — Tristam Viegas, ein Portugiese, an Danzig: teilt mit, daß der König von Portugal Maßregeln getroffen hat, durch die Unbilligkeiten beim Salzhandel verhütet werden sollen. — 28, 119. [797

Dez. 17. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: für Herausgabe der Güter eines vor Memel gescheiterten Danziger Schiffs des Andreas Schotte. — Miss. 14, 56—57. [798

Dez. 18. — Dasselbe an Bernt Knoep, Hauptmann auf Bornholm: für Freigabe der von ihm widerrechtlich auf der Heimkehr von Falsterbo genommenen Danziger Schiffe. — Miss. 14, 57—58. [799

Dez. 18. — Dasselbe an Lübeck: wird die gefangenen Lübecker freigeben, erwartet ein Gleiches für die in Bornholm festgehaltenen Danziger. — Miss. 14, 59—60. [800

Dez. 21. — Kolberg an Danzig: bittet, den Hans Loffhagen anzuhalten, 385 M. dän., die ihm von Kopenhagen aus überwiesen sind, aber einigen Kolberger Bürgern zukommen, dem Überbringer auszuzahlen. — 53, 82, empf. 1536 Jan. 7. [801

Dez. 25. — Lübeck an Danzig: soll die mit Lübecker und Danziger Gut beladenen, von den Schweden endlich nach Königsberg freigegebenen Lübecker Schiffe frei fahren lassen; rät, den gefangenen schwedischen Hauptmann Flemmingk nicht vor Abschluß der Verhandlungen mit dem Könige von Schweden loszugeben. Bittet um Übersendung der in Danzig aufgerichteten Ordinanz für Schiffer und Bootsleute. — U. 31, 818, empf. 1536 Jan. 16. [802

Dez. 27, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland an Danzig: teilt Nachrichten aus Lübeck mit, die er vom Herzog von Preußen erhalten. — U. 120 A. [803

Dez. 28. — Lübeck an Danzig: für den Faktor des Danzigers Jakob Hellewich, Hans Wegener, in einer Schuldsache. — U. 31, 819. [804

Dez. 29, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: hat seinen Gesandten an den Kurfürsten von Brandenburg wegen der in der Mark beraubten Danziger instruiert. — U. 83 C. [805

1535. — Danzig an Kowno: für den Danziger Jakob Hafemann wegen Schadens bei Güterarrestation in Kowno. — Miss. 13, 348—349. [806

[1] Oben n. 773. [2] Oben n. 785. [3] Vgl. Köln I 65.

1535. — Danzig an Axel Brade, Hauptmann auf Krocholm, Holger Wulffsten, Hauptmann auf Hickeberg, Claus Pothbusch, Hauptmann auf Krogerup, Axel Ugerup, Hauptmann auf Silneszborg, Magnus Guldenstern, Hauptmann auf Lyntholm, und Stadt Drelborch[1]: bittet um Schadenersatz für ein Danzigern gehöriges, in Drelborch genommenes Schiff und Gut. — Miss. 13, 360. [807

[1535.] — Klageschrift des Londoner Kontors an den Hansetag zu Lüneburg über Beschwerungen in England. — 28, 117, Abschr. [808

[1535.] — Entwurf eines Vergleichs zwischen Rat und Gemeinde von Lübeck. — 53, 956. [809

[1535]. — Konrad von Suchten liquidiert den Wert der ihm 1535 von den Lübeckern geraubten Tuche. — U. 137. [810

[1535.] — Rezeß einer Verhandlung zwischen Lübeckern und Danzigern über die 1511 und 1523 den Danzigern zugefügten Schäden. — 53, 956. [811

[—.] — Klas Kron an Danzig: bittet um Ersatz des Schadens, den er im Herbst dadurch erlitten hat, daß er auf Befehl des Rates mit dem Ausladen des Salzes aus seinem aus der Browasie zurückgekehrten Schiff eine Zeitlang aufhören mußte. — 34, 1. [812

[—.] — Danziger Kaufleute an den Danziger Rat: bitten zu gestatten, daß die bereits eingeladenen Waren durch den Sund gehen dürfen, und weisen auf den großen Schaden hin, den sie von Lübeck erlitten haben. — 24 A 12. [813

[—.] — Danziger Kaufleute, die Flandern, Seeland und Brabant besuchen, an den Danziger Rat: rechtfertigen sich gegen die Vorwürfe des Brüggeschen Kontors, daß sie die Schoßzahlung verweigern und ihre Güter an Außenhansische verkaufen. — 28, 138. [814

[—.] — Prozeß zwischen Heinrich Wolf aus Antwerpen und denen, die Anspruch auf den Nachlaß von Wilhelm und Heinrich von Resen machen, vor dem Danziger Rat. — 33 b, 65, 12—27. [815

[—.] — Prozeß zwischen dem Nürnberger Lederhändler Heinrich Knoff und seinem Danziger Faktor Merten Roseler vor dem Danziger Rat. — 33 b, 66 a, b. [816

[ca. 1535.] — **Deventer.** — Henricus Bremsze, legum professor atque eques auratus, an rectores civitatum: verlangt Ersatz seiner durch die Unruhen in Lübeck veranlaßten Verluste. Er hat Lübeck verlassen müssen, weil er beschuldigt wurde, das Lübeck feindliche kaiserliche Edikt in Augsburg erwirkt zu haben. — 53, 956. Abschr. [817

[ca. 1535[2].] — Ein Vertreter des Schiffers Jan Remanden aus Edam an Danzig: weist zurück, daß an dem Zusammenstoß des Schiffes seines Auftraggebers mit dem des Schiffers Gert Wittenborch aus Bremen jener allein die Schuld trage, und erklärt, daß der Anspruch Jurgen Nedderhoffs, dem 50 Last Korn auf dem Bremer Schiff beschädigt sind, auf Ersatz durch Remanden unberechtigt sei. — 34, 1. [818

1536.

Jan. 3. — Hamburg an Danzig: nach Verhandlungen zwischen Dänemark und England sind die Güter der Bürger Kölns, Bremens und Hamburgs freigegeben, die Danziger aber ohne sichtlichen Grund festgehalten. Möge sich deshalb an das Londoner Kontor wenden. — U. 25 B, 225. [819

[1] Trelleborg. [2] Zur Datierung des undatierten Stückes: der in dem Schriftstück genannte Jurgen Nedderhoff kommt in diesem Inventar vor 1534 Febr. 26 u. Mai 23, 1536 Mai 13, Dez. 18 und 1537 Febr. 23. Oben n. 372, 420, unten n. 876, 972, 994.

Jan. 5, Emden. — Grafen Enno und Johann von Ostfriesland an Danzig: möge ihren Untertanen gestatten, gegen die gewöhnlichen Zölle und Gerechtigkeiten nach Danzig Handel zu treiben. — 53, 39, empf. Febr. 3. [820

Jan. 5. — Emden an Danzig in demselben Sinne. — 53, 39, empf. Febr. 3. [821

Jan. 8. — Lübeck an Danzig: wird wegen der Beschlagnahme der Güter des Londoner Kontors beim König von England Schritte tun. — U. 107 A, 168. [822

Jan. 14. — Lübecker Rat publiziert aus der Stadt niederstem Buche den Vertrag zwischen Blasius Petzelt und den Ausliegern auf Bornholm von 1535 Nov. 19[1]. — U. 31, 821. [823

Jan. 14. — Lübeck an Danzig: für baldige Loslassung seiner Auslieger; wird dann die auf Bornholm gefangenen Danziger freigeben. — U. 31, 820. [824

Jan. 20. — Antwerpen an Danzig: wegen Verbots des Kompagniegeschäfts zwischen dem Danziger Hans von Pelcken und einem Antwerpener. — 53, 120[2]. [825

Jan. 29. — Danzig an König Johann von Portugal: kann auf das ihm durch Tristan Viegas schriftlich angebotene Kompagniegeschäft im Salzvertriebe wegen der weiten räumlichen Entfernung nicht eingehen. — Miss. 14, 76—78. [826

Jan. 29. — Dasselbe an Tristan Viegas, Faktor des Königs von Portugal in Antwerpen: teilt vorige n. mit. — Miss. 14, 78—79. [827

Febr. 8. — Dasselbe an Lübeck: wird seine Kaufleute, die wahrscheinlich aus Unkenntnis den Schoß zu Brügge verweigert haben, eines Bessern belehren. — Miss. 14, 84. [828

Febr. 8. — Londoner Kontor an Danzig: der König will Danzigs Brief wegen der Zurückhaltung der Danziger Güter[3] nicht beantworten. — 28, 148, empf. März 11. [829

Febr. 10. — Danzig an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: für Bestrafung der Räuber vom Wildenbruch. — Miss. 14, 85—86. [830

Febr. 12. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: möge dem Achatius von Zehmen[4] Gehör geben, der Danzigs Beschwerde über des Herzogs Untertan Merten Kundt vortragen wird, der, obwohl Danzig seinen Forderungen seit 1533 entgegengekommen ist, Danziger, u. a. auch die Gesandten zum Lüneburger Hansetage, geschädigt hat. — Miss. 14, 86—87. [831

Febr. 12. — Danzig an Achatius Czema, Kastellan von Danzig: Instruktion für die Gesandtschaft nach Brandenburg und Pommern wegen der beraubten Danziger. — Miss. 14, 87—93[5]. [832

Febr. 14. — Friedensvertrag zwischen König Christian III. von Dänemark und Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar, Graf Christoph von Oldenburg und Herzog Albrecht von Mecklenburg, vermittelt und beglaubigt von Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg, den Gesandten des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, des Landgrafen Philipp von Hessen und den Sendeboten von Bremen, Hamburg, Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg und Hildesheim. — 28, 137, Abschr.[6]. [833

[1] Oben n. 790. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [3] Oben n. 794. Febr. 10 meldet Chapuys, daß die Danziger Güter vor 8 Tagen freigegeben sind. Letters and papers Henry VIII 10 n. 283. [4] Eine Biographie des Achatius von Zehmen hat auf Grund von Königsberger und Danziger Archivalien Fischer in der Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 1 ff. veröffentlicht. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48.

[6] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 1 2. n. 14 619. Auf die Friedensverhandlungen in Hamburg bezüglich ebenda n. 14 585, 14 588, 14 589, 14 601, 14 602, 14 610, 14 611, 14 613, 14 616. Über den Vertrag schreibt König Gustav von Schweden April 12 und 21, Konung Gustaf I Registratur 11 S. 85 ff., 96 f.

Febr. 14. — Danzig an Emden: wird den Emdenern freien Handel gewähren, wenn sie die 1530 beschädigten Danziger befriedigen. — Miss. 14, 94—95. [834

Febr. 15. — Danzig an Graf Enno von Emden in demselben Sinne. — Miss. 14, 95—97. [835

Febr. 19, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Verbot des Verkehrs nach Litauen auf andern als den gewöhnlichen Straßen bei Strafe der Güterkonfiskation. — 53, 570. [836

Febr. 19. Roskilde. — Sekretär Franz Trebbow an Danzig: die Beschwerden, daß er im letzten Herbst in Falsterbo einige Danziger Kaufleute mit ungewöhnlichen Zöllen beschwert und ihnen ihre Waren, Salz und Holz, weggenommen hat, sind unbegründet. Er hat die Waren, die er für den König brauchte, bezahlt. Die in Falsterbo anwesenden Kaufleute haben ihm, als die Beschwerde einlief, erklärt, daß diese an den Danziger Rat ohne ihr Wissen abgegangen sei, diejenigen, die sie abgesandt hätten, wären nicht mehr da. Sollte ohne sein Wissen durch seine Untergebenen zu viel Zoll erhoben sein, so will er Schadenersatz leisten. — 24 A 3. [837

Febr. 19. — Danzig an Herzog Karl von Geldern: bittet, den Melchior von Neym an dem eigenmächtigen Vorgehen gegen Danziger Kaufleute zu verhindern und ihn auf den gesetzmäßigen Weg zu verweisen. — Miss. 14, 97—98. [838

Febr. 21. — Danzig an Groningen: bittet um Hilfe gegen die durch Melchior von Neym in der Grafschaft Lingen vollzogene Arrestation Danziger Waren. — Miss. 14, 105—107. [839

März 2, Wilna. — König Sigismund I. von Polen befiehlt auf Bitten Thorns, daß die fremden Kaufleute, die Waren nach Preußen und Polen ein- oder von dort ausführen, den durch die alten Privilegien vorgeschriebenen Weg über Thorn einhalten. — Thorn U. 2993 a, ingrossiert einer Urkunde von 1552 April 2[1], Danzig U. 132 A. 94, Abschr. [840

März 3, Hammershus. — Berndt Knop, lübischer Vogt auf Bornholm, an Danzig: verlangt Freigabe seiner Genossen und verteidigt sich wegen der von ihm arrestierten Danziger Schiffe. — 53, 956. [841

März 3. — Rostock an Danzig: verlangt Erstattung des dem Rostocker Kaufgesellen Th. v. d. Werder in Danzigs Gebiet zugefügten Schadens. — 53, 9. [842

März 6. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: Glückwunsch zum Hamburger Friedensschluß; Hoffnung auf Schadenersatz der Danziger, die bei der Proviantzufuhr für sein Heer von seinem und dem schwedischen Kriegsvolk geschädigt sind. — Miss. 14, 118—119. [843

März 7. — Rostock an Danzig: Schuldforderungen der Rostocker, die den Danziger Hans Korshagen aus der Schuldhaft gelöst haben. — 53, 9. [844

März 7. — Magdeburg an Danzig: Peter Ebeling hat dem Thomas Müller in Danzig seinen Sohn zur Erlernung der Kaufmannschaft zugeschickt, hört nun aber, daß er dort zum Schmiedehandwerk gebraucht wird. Möge dem Überbringer den Jungen übergeben. — 53, 467. [845

März 22, Kallundborg. — König Christian III. von Dänemark beglaubigt bei Danzig den Zöllner von Falsterbo, Franz Trebbau, zu Verhandlungen. — 53, 718. [846

März 24. — Danzig an Rostock: die Schadenersatzklagen sollen auf einem mit Schweden abzuhaltenden Tage Mai 8 erledigt werden. — Miss. 14, 124. [847

März 25, Emden. — Grafen Enno und Johann von Ostfriesland an Danzig: sind mit der von Danzig gestellten Bedingung, die 1530 beschädigten Kaufleute zu entschädigen, einverstanden. — 53, 39, empf. April 24. [848

[1] Unten n. 2425.

März 25. — Emden an Danzig: in gleichem Sinne wie die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland. Hat den Danzigern den durch die Maßregeln gegen die Engländer, Schotten und Franzosen, die Emdener Kaufleuten für mehr als 10 000 fl. in Antwerpen gekaufte Kramwaren weggenommen hatten, verursachten Schaden durch 19—20 Neerdesche Laken ersetzt. — 53, 39, empf. April 24. [849

März 26. — Danzig an Bernt Knop: wird die gefangenen Lübecker weiter festhalten, da seine Entschuldigung für Beraubung der Danziger nicht genügt. — Miss. 14, 123—124. [850

März 28. — Groningen an Danzig: wird wegen des Arrestes und der Repressalien, die Melchior von Neym in der Grafschaft Lingen gegen Danziger Kaufleute angewandt hat, an den Herzog von Geldern schreiben. — 53, 120, empf. April 24. [851

März 31. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: verlangt Rückgabe des den Kolbergern genommenen Schiffs. — Miss. 14, 122. [852

April 2, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: hat die Arrestierung Danziger Kaufleute zu verhindern versucht. — 53, 120[1]. [853

April 2, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: möge dafür sorgen, daß Thomas Weicht aus Alt-Stettin von Hans Langendorff in Danzig das Geld erhält, daß ihm dieser für Osemund schuldig ist. — 53, 113. [854

April 4. — Lübeck an Danzig: Ausgleich wegen der arrestierten Güter hat stattgefunden; die Freigabe der in Bornholm gefangenen Danziger erfolgt sofort, wenn Danzig die lübischen Auslieger freigibt. — 53, 956. [855

April 5. — Breslau an Danzig: klagt über das schlechte von einem Danziger zum Laetaremarkt gelieferte Strenöl. — U. 23 A 134. [856

April 7, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: verweist es wegen des Kolberger Schiffs an den König von Dänemark. — 53, 569, empf. April 17. [857

April 7, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: im Sinne von n. 853. — 53, 120[2]. [858

April 10. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: soll die Klage des Engländers Thomas Martin[3] gegen Bernhard Thule aus Danzig abweisen, da die Schuld längst bezahlt ist. — Miss. 14, 124. [859

April 14. — Groningen an Danzig: übersendet n. 853, 858. — 53, 120, empf. Mai 26. [860

April 14. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet unter Übersendung von 100 Faß Bier und 8 Last Mehl als Geschenk um Beförderung des Handels seiner Kaufleute. — Miss. 14, 125—126. [861

April 14. — Dasselbe an Tugge Krabbe in demselben Sinne unter Übersendung von 10 Faß Bier. — Miss. 14, 126—127. [862

April 18. — Lübeck an Danzig: warnt vor der Fahrt nach Lübeck, da die schwedischen und preußischen Orlogschiffe Lübeck blockieren. — U. 31, 822, empf. Mai 6. [863

April 18. — Danzig an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: dankt für seine Johann v. Werden und Achatius Zehma gegebene Zusage, den in seinem Gebiet geschädigten Danziger Kaufleuten zum Ersatz ihres Schadens zu verhelfen. — Miss. 14, 125. [864

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216.

[3] Martins Frau unterrichtet über diese seit 15 Jahren schwebende Sache, um derentwillen ihr Mann in Danzig ist, den englischen obersten Sekretär Cromwell. Letters and papers Henry VIII 11 n. 1474.

April 20, Helsingör. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: kann über den ihm von Kopenhagenern zugefügten Schaden erst nach Einnahme der Stadt verhandeln; die Schiffahrt nach dem Westen ist jetzt frei. — 53, 718. [865

April 24, Wenden. — Hermann v. Bruggeney, Meister zu Livland, an Danzig: für seinen durch die Schweden geschädigten Untertan Heinrich Smidt, da Danzig vom König von Schweden Schadenersatz erhalten soll. — 53, 34. [866

April 25, Greenwich. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: verlangt Herausgabe der in Danzig angehaltenen Schiffe und Waren seiner Untertanen und Entschädigung. Will nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. — 53, 621, empf. Mai 28. [867

April 29. — Danzig an Krakau: der von einem Glogauer als schlecht bezeichnete Hering ist nicht als schonenscher, sondern als Ystader Hering verkauft. — Miss. 14, 128. [868

April 29. — Dasselbe an Posen: seine Heringsbraker haben den Hering nicht gefälscht; die geringere Qualität desselben erklärt sich aus dem Mangel an Salz während des Kriegs. — Miss. 14, 129. [869

Mai 1. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: bittet um Mitteilung des Termins in Sachen der auf der Rückkehr vom Leipziger Markte beraubten Danziger Kaufleute. — Miss. 14, 129—130[1]. [870

Mai 2, Hammershus. — Berndt Knop an Danzig: wegen gegenseitiger Freigabe der Gefangenen, sein Diener übernimmt die Verantwortung für den in Stralsund genommenen Kreyer; wegen Freigabe seiner in Danzig verpfändeten Jacht. — 53, 956. [871

Mai 2. — Londoner Kontor an Danzig: übersendet n. 867. — 28, 148, empf. Mai 28. [872

[Vor Mai 8.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zur Tagfahrt der preußischen Stände in Marienburg, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Bartold Brant: sollen die Frage des Kompromisses mit Schweden wegen der durch dessen Ausliegern fremden Kaufleuten auf Danziger Gebiet zugefügten Schäden und der durch diese an Danzig gemachten Ansprüche zur Sprache bringen. — 29, 11 f. 257—260. [873

Mai 10, Marienburg. — Auf dem Ständetag wird auf Anregung des herzoglich preußischen Gesandten über den Kompromiß mit Schweden in seinem Verhältnis zu Danzig beraten und dieser bis Michaelis verschoben[2]. — 29, 11 f. 273—276. [874

Mai 11, Marienburg. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: der Kaiser will unter dem Vorwande, die Ansprüche Friedrichs von der Pfalz auf Schweden und Norwegen zu vertreten, den Sund besetzen; rät, den König von Dänemark wie früher so auch jetzt zu unterstützen[3]. — 29, 11 f. 284—286. [875

Mai 13. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: hat Georg Niederhoff zur Erhebung des in Helsingör deponierten Geldes für 35 Last Asche bevollmächtigt. — Miss. 14, 131—132. [876

Mai 14, Marienburg. — Preußische Stände verschieben die Verhandlung über den Kompromiß zwischen dem König von Schweden und Danzig bis auf den Michaelislandtag, da der König von Schweden jetzt nicht erschienen ist. — 24 A 17, Or. [877

Mai 16. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge, falls er der Stadt Kopenhagen mächtig wird, dafür sorgen, daß Jakob Hellewich aus Danzig,

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48. [2] Vgl. zur Sache Lengnich I S. 166. [3] Gedruckt bei Lengnich I Documenta n. 69; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 735.

dem die Kopenhagener mitten im Frieden ein mit Wagenschos beladenes Schiff weggenommen haben, entschädigt wird. — Miss. 14, 132—133. [878

Mai 17. — Dasselbe an Herzog Heinrich von Mecklenburg: möge für Herausgabe des durch Rostock und Wismar gekaperten Schiffes des Hans Frame sorgen. — Miss. 14, 138—139. [879

Mai 17. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: beklagt sich über Belästigung Danziger Schiffe durch den schwedischen Admiral im Sunde; bei den Verhandlungen mit Lübeck möge auf Ersatz des Danziger Schadens hingewirkt werden. — Miss. 14, 133—134. [880

Mai 17. — Dasselbe an Rostock: verlangt Herausgabe des Schiffs des Walter Bischop, das auf der Fahrt von Reval nach Lübeck von Rostocker Ausliegern gekapert ist. — Miss. 14, 134—135. [881

Mai 17. — Dasselbe an Rostock und Wismar: sollen bei Vermeidung von Repressalien Schiff und Gut des Peter Dobroß und des Kurt Rader unangetastet lassen, das Kopenhagener Auslieger gekapert und an den Herzog von Mecklenburg verkauft haben. — Miss. 14, 135—136. [882

Mai 17. — Dasselbe an dieselben: Androhung von Repressalien, falls sie das von Lübeck mit Tuch befrachtete Schiff des Hans Frame, das von ihren Auslliegern gekapert ist, nicht zurückgeben. — Miss. 14, 137—138. [883

Mai 17. — Dasselbe an Lübeck: in demselben Sinne. — Miss. 14, 140—141. [884

Mai 20. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: in demselben Sinne. — Miss. 14, 141. [885

Mai 22, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: hält die geretteten Güter des gestrandeten Schiffs des Claus Derschau für die rechtmäßigen Besitzer bereit. — 53, 981. [886

Mai 25. — Thomas von dem Werder an Herzog Heinrich zu Mecklenburg: 1534 Nov. 29 ist ihm auf der Danziger Reede sein Schiff mit 8 Last Hering von einem schwedischen Auslieger fortgenommen, nach Memel gebracht, und die Heringe sind dort über Bord geworfen worden. Seine Kiste mit seinen Kleidern und anderm Gut im Werte von 41 Mk. preuß., seinen Papieren und 3 Handschriften von im ganzen 159 Mk. lübisch hat der Auslieger auf seine Bitte mit ihm selbst auf sein Schiff gebracht. Als dieses Schiff später vom Danziger Rate arrestiert wurde, hat er trotz seiner Bitte die Kiste nicht bekommen, wohl aber ist ihm versprochen, daß sie ihm unbeschädigt aufbewahrt werden solle. Aber man hat sie zerschlagen, ihren Inhalt herausgenommen und die Kiste ins Feuer geworfen. Hat Ersatz seines Schadens, den er mit den zur Erlangung der Entschädigung aufgewandten Unkosten auf 610 Mk. preuß. angibt, trotz aller Bemühungen von Danzig nicht erhalten können, obwohl gegen Weihnachten der Rat im Artushofe hat anschlagen lassen, daß alle, die von schwedischen Ausliegern in Danziger Gewässern Schaden gelitten haben, diesen angeben sollen, und er das auch getan hat. Bittet um eine Fürschrift an den Danziger Rat wegen Geleit und Befriedigung seiner Ansprüche. — 28, 137. [887

Mai 27. — Danzig an Lübeck: klagt über Schädigung mehrerer Danziger durch den Vogt von Bornholm; bittet, ihn zu bestrafen. — Miss. 14, 144—147. [888

Mai 27. — Dasselbe an Rostock: soll dem Danziger Schiffer Gert Valcke wegen seines durch Auslieger des Grafen von Oldenburg gekaperten Schiffs sein Recht geben. — Miss. 14, 147—148. [889

Mai 27, Königsberg. — Johann Pein[1], preußischer Admiral, sendet einen Be-

[1] Johann Pein, 1526—1545 Amtshauptmann auf Insterburg, war 1535 von Herzog

vollmächtigten nach Danzig zur Berichterstattung über seine Tätigkeit in Dänemark. — 53, 570. [890

Mai 28. — Danzig an Lübeck: soll, wie es versprochen hat, dem Danziger Jakob Kampe die für Freilassung seines Schiffs gegebene Bürgschaft (für 118 Last Waren je 25 Mk.) endlich zurückgeben. — Miss. 14, 148—149. [891

Mai 28. — Wismar an Danzig: hat nicht Waren aus einem bei Bornholm gekaperten Danziger Schiff gekauft; auch haben seine Bürger nicht einen Danziger Faktor in Lübeck beraubt. — 53, 329, empf. Juni 12. [892

Mai 28, Schwerin. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: hat angeordnet, daß die geraubten Danziger Güter, die in seinen Hafen gebracht sind, zurückgegeben werden. Mit den Ausliegern hat er nichts zu tun. — 28, 137. [893

Mai 30, Kallundborg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat dem dänischen Admiral befohlen, die Danziger nicht zu belästigen; wird mit dem schwedischen Admiral deshalb verhandeln. — 53, 718. [894

Mai 31, Kallundborg. — Derselbe an dasselbe: dankt für übersandtes Pulver; Marx Meyer hat sich in Warberg auf Gnade und Ungnade ergeben. — 53, 718. [895

Juni 1. — Lübeck an Danzig: hat das Schiff des Danzigers Hans Frame aus den Händen der Ausflieger, die es nach der Gollnitz gebracht hatten, befreit. — 53, 956. [896

Juni 1, Rostock. — Thomas von dem Werder an Herzog Albrecht zu Mecklenburg ebenso wie Mai 25 an Herzog Heinrich zu Mecklenburg[1]. — 28, 137. [897

Juni 3. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: für Benedikt Grossyn, der nach dem Frieden mit Lübeck von dem dänischen Admiral seines Schiffs und Guts beraubt ist. — Miss. 14, 154—155. [898

Juni 3. — Rostock an Danzig: die Wegnahme der Danziger Schiffe Frames, Benedikts von Erfurt, Hans Schraders kann nur ein Auslieger des Herzogs von Mecklenburg oder des Grafen von Oldenburg vollführt haben. — 53, 9. [899

Juni 9, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: bittet um Auslieferung eines vor seinen Schiffen nach Danzig geflohenen schwedischen Schiffs, „die Feuerblase", dessen Mannschaft in Gotland Räubereien ausgeübt hat. — 53, 981. [900

Juni 10. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Rückgabe des von Kopenhagenern im Sunde genommenen Schiffes des Lambert Dene aus Hamburg nach Übergabe Kopenhagens. — Miss. 14, 155—156. [901

Juni 10. — Dasselbe an Kopenhagen in demselben Sinne. — Miss. 14, 167. [902

Juni 13. — Rat von Breslau bezeugt die Aussage der geschworenen Aufschläger der Coye, daß sie 23 Tonnen Strenöl mit den Ratsherren und den Ältesten der gesalzenen Fischerei besichtigt und dabei ein Weniger von $1^3/_4$ Tonnen gefunden haben. — 53, 987. [903

Juni 13. — Derselbe bezeugt eine Aussage derselben, wonach das Strenöl bis auf eine Tonne aus altem und neuem Öle gemischt war. — U. 23 A, 135. [904

Juni 15. — Danzig an König Gustav von Schweden: beklagt sich über willkürliche Festsetzung des Salzpreises[2]. — Miss 14, 159. [905

Juni 21. — Dasselbe an Stralsund, Rostock, Wismar: Verkauf von Wachs aus einem nach Seeland bestimmten Schiff, das bei Kastrup Knä im Sund auf Grund geraten und von den Kopenhagenern genommen wurde, soll nicht gestattet werden. — Miss. 14, 161—162. [906

Albrecht von Preußen der dänischen Flotte nach dem Sunde mit Schiffen zu Hilfe gesandt worden. Ztschrft. d. Altertumsges. Insterburg 12 S. 53 f. [1] Oben n. 887. [2] Mai 30 hatte König Gustav neue Zölle für Salz und andere Waren festgesetzt. Konung Gustaf I Registratur 11 S. 123 f.

Juni 22. — Lübeck an Danzig: kann Forderung von Mai 28[1] nicht erfüllen; hat die Klagschrift gegen den Vogt von Bornholm[2] diesem zur Berichterstattung zugesandt. — U. 31, 823. [907

Juni 23. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: Friedrich von der Pfalz sammelt in Seeland Truppen zu Kopenhagens Entsatz; rät zur Unterstützung Dänemarks, das jetzt von Schweden verlassen wird. — Miss. 14, 163. [908

Juni 23, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Markgrafen Johann und Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: für die vor 2 Jahren beraubten Danziger. — U. 83 C, Abschr. [909

Juni 25. — Danzig an Bischöfe Johann von Kulm, Mauritius von Ermland und die Woiwoden von Marienburg und Pommerellen[3] in demselben Sinne wie Juni 23 an den König von Polen[4]; will Dänemark nicht offen unterstützen, um nicht seine Bürger in den burgundischen Landen zu gefährden; will Fahrt durch den Sund einstellen, um nicht den Feind durch seine Schiffe zu stärken. — Miss. 14, 174—175. [910

Juni 25. — Dasselbe an Statthalter Georg Schinckel von Friesland und an Leeuwarden: verlangt Auslieferung von Wachs aus dem an der friesischen Küste gescheiterten Schiffe des Hermann Smidt: — Miss. 14, 171—172. [911

Juni 27. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: soll die von Andalusien heimkehrenden Schiffe nicht bei Amager aufhalten, weil dies gegen die Privilegien verstößt. — Miss. 14, 163—164. [912

Juni 30. — Dasselbe an Heinrich Rosenkranz: wird die Jacht des Grafen von Oldenburg nicht ausliefern, aber auch nicht auslaufen lassen. — Miss. 14, 177—178. [913

Juni 30, Wismar. — Herzog Heinrich zu Mecklenburg an Danzig: übersendet n. 887 und bittet, dem Thomas von dem Werder Geleit auszustellen und in seiner Angelegenheit behilflich zu sein. — 28, 137. [914

Juni 30. — Danzig an Erich Guldenstern und Claus Bille, Hauptmann auf Bahus: verlangt Auslieferung von Wachs, Teer und Pech des Wilhelm Watson von einem bei Marstrand auf der Reise nach Amsterdam gescheiterten Schiffe. — Miss. 14, 166. [915

Juli 1. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark in demselben Sinne. — Miss. 14, 168. [916

Juli 1, Heilsberg. — Bischof Mauritius von Ermland und Bischof Johann von Kulm an Danzig: stimmen Danzigs Ansichten von Juni 25[5] bei. — U. 120A. [917

Juli 6. — Otto Bicker an [König von Dänemark?]: die Franzosen sind mit vielen Schiffen unter Seeland gewesen und haben 3 holländische Schiffe genommen und 2 in Grund geschossen. Die Seeländer rüsten Schiffe nach Kopenhagen aus, um die Franzosen aus der See zu verjagen, da sich sonst keine Heringsschiffe hinwagen. — Beilage zum Brief König Christians III. von Dänemark an Johann v. Werden von Juli 16[6]. — 53, 718. [918

Juli 8. — Bernt Knop, Vogt auf Bornholm, an Lübeck: verteidigt sich gegen die Klageschrift der Danziger[2]. — 53, 956, empf. Aug. 18. [919

Juli 11. — Danzig an Bischof Johann von Kulm und Bischof Mauritius von Ermland: kann dem Könige von Dänemark nicht Hilfstruppen senden wegen der großen Kosten und der damit verbundenen Gefahr für seine in burgundischen Landen Handel treibenden Kaufleute[7]. — Miss. 14, 176—177. [920

[1] Oben n. 891. [2] Oben n. 888. [3] Georg von Baisen und Georg von Konopat.
[4] Oben n. 908. [5] Oben n. 910. [6] Unten n. 923. [7] Inhaltlich erwähnt Lengnich I S. 164.

Juli 12. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen in demselben Sinne. — Miss. 14, 179—180. [921

Juli 12. — Martin Schulte und Gregor Schrobbe an den Danziger Rat: Heinrich Kopperschleger hat im letzten Winter zu ungünstiger Zeit ein Schiff, an dem sie einen viertel Part hatten, wider ihren Willen nach Reval befrachtet. Da sie Unglück befürchteten, verlangten sie Aufgeben der Fahrt oder Herauszahlung ihres Anteils mit 300 Mk., während das Schiff 1600 Mk. wert war, und boten auch 1200 Mk. für das ganze Schiff. Kopperschleger ging auf nichts ein, sondern bot ihnen für ihren Anteil nur 280 Mk. Als das Schiff abfahren sollte, ließen sie Arrest darauf legen, der jedoch von Kopperschleger gebrochen wurde. Da das Schiff auf der Reise untergegangen ist, verlangen sie Ersatz. Auch soll Kopperschleger ihnen noch über die vorletzte Reise des Schiffs und den dabei erzielten Gewinn Rechenschaft legen. — 34, 1. [922

Juli 16, Kallundborg. — König Christian III. von Dänemark an Johann v. Werden: hält gegen Angriff burgundischer Schiffe, der von Seeland her zum Entsatze Kopenhagens geplant wird, 70 Orlogschiffe und 3000 Knechte bereit, hat Marx Meyer und seinen Bruder Gert hinrichten lassen. — 53, 718. [923

Juli 18. — Rostock an Danzig: empfiehlt den Hertleff Platenschleger, der wieder in den Besitz seines Schiffs kommen will, mit dem er vor 6 Wochen vor schwedischen Ausliegern im Danziger Hafen Schutz gesucht und das er dort hat liegen lassen. — 53, 9. [924

Juli 22, Stettin. — Thomas Schawenengell an Danzig: Arrestierung Danziger Schiffe in Holland und Seeland, rät, nach dem Wunsche des Königs von Dänemark die Fahrt dorthin zu verbieten. — act. int. 5, 192. [925

Juli 23, Roskilde. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: die von Seeland drohende Gefahr erfordert Schließung des Sundes; er will alle Danziger Schiffe bis auf 2 freigeben, wenn sie versprechen, nicht in Feindesland zu segeln. — 53, 718. [926

Juli 25, Stralsund. — Thomas Schawenengell an Danzig: Festnahme Danziger Schiffe im Sunde; einige sind zu dänischen Orlogschiffen umgestaltet, König von Dänemark hat sich deswegen einem Stralsunder Gesandten gegenüber entschuldigt; Fahrt nach England, Schottland und der Elbe soll frei gegeben, auch nur ein Danziger Schiff als Orlogschiff ausgerüstet sein; Stralsund hat 2 Jachten ausgesandt, um auf die Schiffe des Grafen Christoph von Oldenburg zu fahnden. — act. int. 5, 186—187, empf. Aug. 4. [927

Juli 26. — Wisby an Danzig: übersendet ein Verzeichnis der von Räubern auf Gotland der Olafskirche und armen Leuten geraubten Güter und bittet, die Räuber, die sich nach Danzig gewandt haben, zur Strafe zu ziehen und die Güter auszuliefern. — 53, 981. [928

Juli 29. — Danzig an Hauptmann zu Lauenburg: möge einem Schweden, der am Putziger Strande Pferde für den Danziger Markt ausgeschifft hat, das ihm weggenommene Pferd zurückgeben. — Miss. 14, 182—183. [929

Juli 30, Lauenburg. — Jakob Wobeser, Hauptmann auf Lauenburg, an Danzig: soll vorerwähnten Schweden vor sein Amt verweisen. — 53, 88. [930

Aug. 1, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: fordert sein dort liegendes Kriegsschiff zurück. — 53, 981. [931

Aug. 4. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: Danziger Schiffe, mit Roggen und Asche nach Holland bestimmt, sind im Sund angehalten und be-

raubt[1], obwohl die Schiffer sich verpflichten wollten, nach England und Schottland zu segeln. — Miss. 14, 184—185. [932

Aug. 4. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 919, Zurückweisung der Danziger Beschuldigungen. — U. 31, 824. [933

Aug. 7. — Danzig an Königin Maria, Statthalterin der Niederlande: beklagt sich wegen Anhaltung Danziger Schiffe in Holland trotz des 1534 erneuerten Stillstands. — Miss. 14, 187—188. [934

Aug. 12, Rostock. — Graf Christoph von Oldenburg an Danzig: soll sein in Danzig angehaltenes Schiff nach Kopenhagen segeln lassen. — 53, 38, empf. Okt. 18. [935

Aug. 19. — Danzig an Lübeck: kann dem Vogt von Bornholm nicht antworten, weil die betreffenden Bürger noch abwesend sind. — Miss. 14, 191. [936

Aug. 19. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: großer Speicherbrand von mehr als 100 Speichern in der Nacht Juli 21/22. in Danzig. — Miss. 14, 194—195. [937

Sept. 10, Pr. Eylau. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzigs Bürgermeister Georg Schoweke: der König von Dänemark hat sich wegen der ihm zugeschobenen Reden im Sunde durch eine Gesandtschaft in Königsberg entschuldigt, Anhaltung der Schiffe im Sunde nur zum Besten Preußens. — 53, 570. [938

Sept. 14, Brüssel. — Königin Maria, Regentin der Niederlande, an Danzig: nicht nur Danziger, sondern auch andere Schiffe sind auf kaiserliche Verfügung angehalten worden. Jetzt ist diese Maßregel aber aufgehoben. — 53, 120, empf. Okt. 13. [939

Sept. 16, Rostock. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: unter Übersendung von n. 897 in demselben Sinne wie Herzog Heinrich von Mecklenburg Juni 30[2]. — 28, 137. [940

Sept. 17. — Rat von Veere in Seeland beglaubigt die Aussage der Matrosen des Schiffes der Kaspar Wychman aus Danzig, wonach ihr Schiff im Sunde angehalten und ihnen verboten wurde, nach Landen des Kaisers zu fahren, wie sie dann zweimal nach Norwegen verschlagen und von französischen Seeräubern überfallen wurden und, um sich zu retten, in Veere eingelaufen sind. — U. 20, 449[3]. [941

Sept. 20, Güstrow. — Herzog Albrecht zu Mecklenburg an Danzig: bittet, das in seinem Dienst stehende Schiff des verstorbenen Hartlef Platen los zu lassen. — 28, 137. [942

Sept. 20. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: für den auf der Fahrt von Schweden nach Stettin von Stralsunder Ausliegern beraubten Danziger Hans Swante. —Miss. 14, 201—202. [943

Sept. 28. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: soll dem nächsten Landtage zu Stettin die Ersatzforderung der bei Bahn[4] beraubten Danziger vorlegen. — Miss. 14, 202—203. [944

Sept. 28. — Dasselbe an König Chrisitan III. von Dänemark: verlangt Rückgabe einiger im Sunde gekaperter Fässer Talg des Revalers Heinrich Heilshov. — Miss. 14, 204. [945

[Vor Sept. 29.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetage in Elbing, Bürgermeister Johann von Werden und Ratmann Bartold Brant: sollen verlangen, daß der König von Schweden zur nächsten Tagfahrt Gesandte zum Abschluß des Kompromisses schickt, sonst will die Stadt

[1] Auch Revaler Schiffe waren damals auf der Fahrt nach Holland im Sunde angehalten worden. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands, 3. Folge 4 n. 15 S. 95. [2] Oben n. 914. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [4] Im Kreise Greifenhagen.

nicht mehr an den Kompromiß gebunden sein, dem sie völlig genug getan hat, zuletzt noch durch Herausgabe des arrestierten Orlogkrawels. Sollen darauf hinzuwirken suchen, daß der Friede in Dänemark hergestellt wird. — 29, 11 f. 289—294, Abschr. [946

[Vor Sept. 29.] — Instruktion des Herzogs Albrecht von Preußen für seine Gesandten an die preußischen Stände: sollen den Wunsch des Königs Christian III. von Dänemark auf Unterstützung durch die preußischen Stände vortragen. — 29, 11 f. 299—303, Abschr., vorgelesen in Elbing Okt. 2. [947

Okt. 2. — Danzig an König Gustav von Schweden: das Aug. 1[1] geforderte Schiff ist laut Kompromiß ausgeliefert worden. — Miss. 14, 205—206. [948

Okt. 3, Elbing. — Preußische Stände antworten den Gesandten des Herzogs Albrecht von Preußen: bezeugen ihre Sympathie für König Christian III. von Dänemark, können aber ohne den König von Polen, dem sie berichten werden, nichts für ihn tun[2]. — 29, 11 f. 305—306, Abschr. [949

Okt. 4. — Danzig an Kopenhagen: man zwingt dem Kaufmann in Kopenhagen schlechte Münze auf. — Miss. 14, 206. [950

Okt. 4. — Dasselbe an seine Gesandten auf dem Ständetag zu Elbing: sollen auf Ausführung des mit Schweden über Schadenersatz geschlossenen Kompromisses drängen, weil 1535 die Gesandten zum Hansetag deshalb in Rostock angegangen sind und die Herzoge von Mecklenburg Ersatz an einen Untertan nachdrücklich eintreiben. — Miss. 14, 206—207. [951

Okt. 6. — Dasselbe an Herzoge Albrecht und Heinrich von Mecklenburg: sendet Geleitsbrief für den durch schwedische Ausrieger beschädigten Thomas v. d. Werder zur Klage in Danzig. — Miss. 14, 208—209. [952

Okt. 6, Elbing. — Preußische Stände an König Sigismund I. von Polen: Bericht über das Hilfsgesuch Herzog Albrechts von Preußen für König Christian III. von Dänemark. — 29, 11 f. 316—320[3], Abschr. [953

[Okt. 6.] Elbing. — Dieselben an König Gustav von Schweden: Danzig hat nur widerwillig der abermaligen Verschiebung des Abschlußes des Kompromisses auf 1537 Mai 8 zugestimmt, muß aber an dem Kompromiß festhalten, da es von den Herzogen von Mecklenburg, dem Herzog von Geldern und einigen pommerschen Städten wegen Entschädigung ihrer von schwedischen Ausliegern in seinem Gebiet geschädigten Untertanen hart bedrängt wird[4]. — 29, 11 f. 320—322, Abschr. [954

Okt. 14. — Lübeck an Danzig: bittet, den Lübeckern Anton v. d. Lippe, Jost und Andreas Moller und Hans Mur die Ausfuhr von Korn aus Danzig zu gestatten. — U. 31, 825. [955

Okt. 22, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: wird nur den Danzigern Güter zurückgeben, die sich durch Zeugnis Danzigs als wirkliche Besitzer der Güter ausweisen. — 53, 718. [956

Okt. 27. — Danzig an Hamburg: Festhaltung des ungetreuen Schiffsführers Hans Westermann aus Hamburg. — Miss. 14, 212—213. [957

Okt. 31. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Mecklenburg: auf Ansuchen des Königs von Dänemark ist ein Schiffer wegen Räubereien in Norwegen angehalten. — Miss. 14, 213. [958

Okt. 31. — Dasselbe an Herzog Heinrich von Mecklenburg: verlangt Schadenersatz für die 1535 in Mecklenburg beraubten Kaufleute. — Miss 14, 214. [959

[1] Oben n. 931. [2] Die Angelegenheit ist dargestellt bei Lengnich I S. 169 f.
[3] Gedruckt bei Lengnich I Documenta n. 71; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 14 890. [4] Vgl. Lengnich I S. 172 f.

[Okt.] — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: Bericht über Entwicklung des dänischen Thronstreits, Aussichten eines Schiedsspruchs zwischen den Ansprüchen des Pfalzgrafen Friedrich und des Königs Christian III., gegen den Danzig sich ausspricht. — Unvollst. Entw., 29. 11 hinter dem Rezeß des Elbinger Ständetags von Okt. 1536 verheftet. [960

Nov. 2. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Mecklenburg: verlangt Auslieferung des auf der Fahrt nach Lübeck gekaperten Schiffs des Martin Valkmann. — Miss. 14, 214—215. [961

Nov. 12. — Dasselbe an Lübeck: verlangt Rückerstattung der 1535 seinen Bürgern durch den Vogt von Bornholm genommenen Güter. — Miss. 14, 218. [962

Nov. 18. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: verlangt Freigabe des im Sunde gefangenen Schiffers Jodeke, der nur wegen Unwetters nach Seeland gesegelt ist. — Miss. 14, 223—224. [963

Nov. 18. — Dasselbe an denselben: verlangt Herausgabe des im Sunde gestrandeten Schiffs des Lambert Dene. — Miss. 14, 221—222. [964

Nov. 18. — Dasselbe an den dänischen Reichsrat in gleichem Sinne. — Miss. 14, 222—223. [965

Nov. 20. — Dasselbe an Lübeck: gibt Erlaubnis zur Kornausfuhr, klagt über Lübecks Verweigerung der Ausfuhr von Ziegeln zum Wiederaufbau der Speicher. — Miss. 14, 219. [966

Nov. 24. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: verlangt Rückerstattung von 11 Last Roggen und 1 Faß Talg, die einem Danziger auf der Fahrt von Reval nach Amsterdam trotz des Friedens zwischen Dänemark und Holland im Sunde genommen sind. — Miss. 14, 227—228. [967

Dez. 2, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: verhandelt mit Kurfürst Joachim II. und Markgraf Johann von Brandenburg wegen einer Tagsatzung zur Entschädigung der beraubten Danziger Kaufleute. Soll den König von Polen bestimmen, dieselbe zu besenden. — 53, 46. [968

Dez. 8. — Lübeck an Danzig: durch Schuld der Danziger Schiffer Hermann Smede und Carsten Ostral ist die Vermittlung zwischen diesen und dem Vogt von Bornholm erfolglos geblieben. — U. 31, 826, empf. 1537 Jan. 9. [969

Dez. 9, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Franz Trebbau. — 53, 718. [970

Dez. 11, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Bürgermeister Georg Scheweke in Danzig: bittet, an seine Gesandten Georg Klingenbeck und Johann Pein gerichtete Briefe den nach Kopenhagen abgehenden Schiffen mitzugeben. — 53, 570. [971

Dez. 18. — Danzig an Amsterdam: Drohung mit Rechtsverweigerung für die Holländer, falls dem Georg Nidderhof nicht bald Recht geschieht. — Miss. 14, 238—239. [972

Dez. 21. — Lübeck an Danzig: entschuldigt die den Danzigern widerfahrenen Beschwerungen mit Lübecks unglücklichen Zuständen und dankt für die erteilte Erlaubnis zur Kornausfuhr. — U. 31, 827. [973

[Ende.] — Emden an Danzig: Jurgen Schell aus Danzig hat einen Totschlag in Emden begangen. Trotz Fürbitten haben die Grafen seine Begnadigung abgelehnt. — 53, 39, Abschr. [974

[—.] Emden. — Zeugenaussagen über den Totschlag des Bootsgesellen Hans durch Jurgen Schelle aus Danzig. — 53, 39, Abschr. [975

[—.] — König Gustav von Schweden verpflichtet sich zur Erfüllung der Friedensbedingungen gegen Lübeck. — 2. Abschr., eine nicht ganz vollständig. — 53, 981. [976

[—.] — Prozeß zwischen dem königlich dänischen Zöllner Franz Trebau und dem Schiffer Jasper Lutkesen aus Enkhuisen vor dem Danziger Rat: Trebau klagt, daß Lutkesen den Vertrag nicht gehalten hat, wonach jener ihm 60 Last Salz, die er in Falsterbo von ihm gekauft hat, nach Ystad bringen und dort 100 Last Hering einladen und nach Danzig bringen sollte. — 33 b, 72, 1—22. [977

1537.

Jan. 3, Gottorp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: gibt Güter aus 2 genommenen Schiffen zurück, über die Schiffe kann er erst nach Wiedereröffnung der Schiffahrt entscheiden. — 53, 718. [978

Jan. 3. — Kneiphof Königsberg an Danzig: bittet, den Tag, an dem Schiffer Georg Jerike sich in Danzig dem Joachim Bratheringk gegenüber wegen einiger Asche, die er für jenen nach Holland gebracht hat, verantworten soll, zu verschieben, da er seinen Königsberger Reedern erst vor dem Herzog Rechenschaft geben soll. — 53, 756. [979

Jan. 20. — Danzig an Emden: dortige Bürger sind ohne Vollmacht zur Ersetzung des den Danzigern zugefügten Schadens nach Danzig gekommen. — Miss. 15, 5. [980

Jan. 20, Riga. — Verschreibung Hans Billerbecks aus Riga an einen Russen aus Pleskow für gelieferte Zobel. — 53, 864. Abschr. [981

Jan. 23. — Danzig an Stralsund: verlangt Zurückgabe eines 1535 genommenen Danziger Schiffs. — Miss. 15, 9. [982

[Vor Jan. 26.] — Jakob Schelle an [Danzig]: bittet, für seinen Bruder Jurgen Schelle aus Danzig, der in Emden eines Totschlags wegen im Gefängnis sitzt, sich beim Emdener Rate zu verwenden, da er nur in der Notwehr gehandelt hat. — 53, 39. Abschr. [983

Jan. 26. — Danzig an Emden: Verwendung für seinen dort gefangenen Bürger Jurgen Schelle. — Miss. 15, 6—8. [984

Jan. 31. — Groningen an Danzig: begehrt Auskunft, ob 2 Danziger Bürger 2 in Abschrift beigefügte Briefe an Groninger Bürger geschrieben haben. — 53, 120, empf. Febr. 22. [985

Jan. 31. — Emden an Danzig: bittet, den Johann Luckman aus Emden, der den Winter über mit einem Kreyerschiff in Danzig gelegen hat, seinen Zusicherungen gemäß im Frühjahr frei passieren zu lassen. — 53, 39, empf. Febr. 26. [986

Febr. 3. — Danzig an das Londoner Kontor: verlangt Auslieferung des Guts des Danzigers Hans Klut. — Miss. 15, 13. [987

Febr. 8. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: hat über die schwedischen Irrungen an den König von Schweden geschrieben, empfiehlt die Sache ihm und den königlichen Kommissarien in Elbing. — Miss. 15, 14. [988

Febr. 9. — Caspar von Landthwust, Hauptmann auf Brandenburg, bezeugt gerichtliche Aussagen über ein Schiff, das vor einigen Jahren von Danzig nach Schweden gesegelt ist. — 28 A 3. [989

Febr. 17. — Danzig an Kiel: verlangt Rückgabe des in Kiel zurückgebliebenen Schiffs eines Danzigers. — Miss. 15, 18. [990

Febr. 18, Krakau. — König Sigismund I. von Polen bestimmt, daß zwar alle Waren Weichsel- auf- und abwärts frei bei Thorn vorbei geführt werden dürfen, aber Heringe, Aale und ähnliche Fische in Thorn zum Kauf angeboten werden müssen, abgesehen von 100 Last Aalen oder Heringen, welche die Bürger von Plock von Danzig jährlich frei herauf führen dürfen [1]. — Transsumpt des Kulmseer Domkapitels von 1555 Dez. 28. — Thorn U. 2978. Dorsalnotiz: Non valet transsumptus. [991

[—] — König Sigismund I. von Polen an Thorn: befiehlt, alle Waren auf der Weichsel nach Danzig frei vorbei fahren zu lassen. — 24 A 42. Abschr.[2] [992

Febr. 21. — Danzig an Lübeck: empfiehlt den Luhbert Bartman als Vogt von Bornholm. — Miss. 15, 21. [993

Febr. 23. — Heinrich Klenfeld und Jurgen Nedderhof an Danzig: bitten um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit sie dafür entschädigt werden, daß der König im vorigen Sommer aus ihrem Schiff die Ladung, Korn, Pech, Teer, Asche, Holz, am Sund hat auf den Strand werfen lassen und das Schiff selbst für sich benutzt hat. — 34, 1. [994

Febr. 24. — Danzig an Groningen: Aussage von Danzigern über den durch Danziger Groningern zugefügten Schaden. — Miss. 15, 21—23. [995

Febr. 24. — Altstadt Königsberg an Danzig: bezeugt auf Wunsch von Andres Kalau und Merten Hermensdorf, denen 1523 Hans v. Werden, Wilhelm Frisse u. a. bei Brüsterort Schiffe, die nach Livland segeln sollten, genommen haben, daß Schweden damals keine Warnung wegen der Schiffahrt an sie hat ergehen lassen. — 53, 756. [996

Febr. 24. — Kolberg an Danzig: bittet, seinem Ratsverwandten Cosmas Boddeker dazu zu verhelfen, daß ihm die Witwe des Jakob Panckelau in Danzig die 18 Last „Thunnen“[3] bezahlt, die er jenem auf der letzten Schonenreise in Trelleborg verkauft hat. — 53, 82. [997

[Vor Febr. 26.] — Heinrich Stutte an Lübeck: weil er auf Befehl seiner Hauptleute in der letzten Fehde den Danzigern Wilm Gardynn und Hans Surlander bei Hela Bier, Wagenschoß und Teer aus ihrem Schiffe genommen hat, ist er in Danzig ins Gefängnis gesetzt und nur gegen Bürgschaft des Heinrich Kopperschleger frei gelassen worden. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der Bürge losgegeben werde und die Kläger vor den Lübecker Rat verwiesen werden. — U. 31, 828. [998

Febr. 26. — Lübeck an Danzig im Sinne der vorigen n. — U. 31, 828, empf. März 20. [999

Febr. 26. — Danzig an Königin Maria von Ungarn: verlangt Freilassung der 5 Danzigern gehörigen Schiffe, die wider den Stillstand in Holland angehalten sind. — Miss. 15, 24—25. [1000

Febr. 27, Wisby. — Heinrich Rosenkranz an Danzig: wiederholt n. 900. — 53, 981, empf. März 21. [1001

März 2. — Kneiphof Königsberg an Danzig in demselben Sinne wie Altstadt Königsberg Febr. 24[4]. — 53, 756. [1002

März 5. — Stralsund an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß Ewert Bischoppe

[1] Im Thorner Archiv XIV 7 eine Anzahl von Schreiben von Plock aus den Jahren 1558—1570, in denen dieses unter Berufung auf diese Freiheit die Durchfuhr von Heringsladungen ankündigt. Vgl. auch Ztschrft. d. westpr. Geschver. 33 S. 89 und Kestner, Beiträge zur Geschichte der Stadt Thorn S. 53. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 33 S. 89. [3] Doch wohl: Tonnen.
[4] Oben n. 996.

dem Jochim Lütke aus Stralsund 1½ Last Heringe bezahlt, die er für ihn verkauft hat. — 53, 142, empf. März 21. [1003

März 7. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wird wegen des Verbots der Sundfahrt, da die Verhandlungen mit dem dänischen Gesandten Franz Trebbow vergeblich waren, einen Sekretär nach Dänemark schicken[1]. — Miss. 15, 26—29. [1004

März 7. — Heinrich Herman an Danzig: der Steuermann Carsten Gilmeister, der ihn um die ausbedungene Heuer von 22 Joachimstalern verklagt hat, sollte ihn im vorigen Jahre von Falsterbo nach Reval mit einer Fracht bringen. Es stellte sich aber auf See heraus, daß er den Kurs nicht kannte. Schließlich hat Gilmeister ihn veranlaßt, da er nicht aus noch ein wußte, nach Königsberg zu fahren, da dort der Hering mehr gelte als in Danzig. Bei der Einfahrt ins Königsberger Tief hat das Schiff aber durch seine Schuld schweren Schaden erlitten. Den Hering hat er in Danzig für 4 kleine Mark die Last verkaufen müssen, während er in Reval 15 Horngulden erhalten sollte. Sein Gesamtschaden beträgt 362 Mark. Darum braucht er Gilmeister die Heuer nicht zu zahlen. — 34, 1. [1005

März 10. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Zurückgabe geretteter Güter eines bei Amager gescheiterten Schiffs. — Miss. 15, 29—30. [1006

März 12, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig in demselben Sinne wie Stralsund März 5[2]. — 53, 46. [1007

März 20. — Danzig an Stralsund: verlangt Zurückgabe der Güter, die einem Danziger auf der Rückfahrt von Schweden im Stralsunder Tief geraubt sind. — Miss. 15, 35. [1008

März 20. — Kopenhagen an Danzig: verlangt Bezahlung für 7 Last 8 Tonnen Hering an den Dänen Hans Karnath durch den Danziger Joachim Loffhan. — 53, 955. [1009

März 20, Stralsund. — Thomas Schawenengel an Danzig: endgültiger Entscheid des Königs von Dänemark über die Sundfahrt wird erst nach der April 1 in Hamburg mit den Burgundern stattfindenden Zusammenkunft erfolgen. — act. int. 5, 262—263. [1010

März 21. — Antwerpen an Danzig: 2 Antwerpener fordern für Steine, Töpfe usw 63 fl. à 21 stüver. — 53, 120[3]. [1011

März 21, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: der Gesandtschaft der wendischen Städte ist in Dänemark freier Verkehr mit Ausnahme desjenigen mit den kaiserlichen Landen zugesichert. — act. int. 5, 255—256. [1012

März 29, Flensburg. — Derselbe an dasselbe: wird dem König von Dänemark nach Jütland nachziehen. — act. int. 5, 257—258. [1013

März 29. — Brüggesches Kontor an Lübeck: fordert baldige Antwort auf seine Darstellung über Lage des Kontors; drohende Notwendigkeit der Auflösung desselben. — 28. 213. Abschr. [1014

April 6. — Danzig bezeugt die Aussage des Schiffers Jurgen Tammo aus Hamburg, daß sein Schiff in Hamburg zu Hause ist und die eingeladenen Waren aus Danzig stammen und nach London bestimmt sind. — U. 137. Or. [1015

April 12. — Danzig an Lübeck: wird es bei der Forderung der Privilegienerneuerung, wenn es sie nicht für sich allein verlangt, in Dänemark und Schweden

[1] Herzog Albrecht hatte kurz vorher einen Gesandten nach Dänemark geschickt. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1, n. 8. [2] Oben n. 1003. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216.

unterstützen; bittet um Unterstützung wegen der Beschwerungen im Sund. — Miss. 15, 47—48. [1016

April 16. — Drei Städte Königsberg an Danzig: klagen über Betrug beim Salzhandel in Danzig; man vermischt gutes Salz mit verbranntem. — 53, 756, empf. April 20. [1017

April 18. — Kneiphof Königsberg an Danzig: bittet davon abzusehen, daß Schiffer Lucas Gabriel die Güter, für die er Pfundzoll zu zahlen hat, vorher auf den Speicher bringt. — 53, 756, empf. April 20. [1018

April 19. — Danzig an Kopenhagen: der Arrest, den einige im Sunde beschädigte Danziger auf Kopenhagener Güter gelegt, ist aufgehoben; bittet um Schadenersatz für die Danziger. — Miss. 15, 53. [1019

April 20, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: hat Audienz beim König von Dänemark April 15 im Kloster Börlem gehabt[1]; der nächste dänische Reichstag wird eine Danzig günstige Entscheidung über die Sundfahrt treffen; Hoffnung auf baldiges Ende des Zwists mit Burgund. — act. int. 5, 288—295, empf. Mai 1. [1020

April 20. — Emden an Danzig: weist unter Berufung auf seinen Brief aus dem Winter, dessen Abschrift[2] beiliegt, Danzigs Fürsprache für seinen in Emden gefangenen Bürger Jürgen Schell zurück. — 53, 39. [1021

April 24. — Dasselbe an dasselbe: sendet den Heinrich thor Külen, um wegen des Schadens, den die Danziger in Emden erlitten haben, zu verhandeln. Es ist gern bereit, einen Teil des Schadens zu vergüten, obwohl er nicht durch die Stadt, sondern durch die Schiffe des Grafen von Ostfriesland angerichtet ist. Den ganzen Schaden aber kann es nicht ersetzen. — 53, 39. [1022

April 27/28 [Danzig]. — Gerichtliche Aussagen über Vorgänge auf dem Schiffe „der Schwan" im Jahre 1523. — 24 A 3. Abschr. [1023

April 28. — Kneiphof Königsberg an Danzig: soll dem Schiffer Lucas Gabriel die Befrachtung eines Königsberger Schiffs nach Holland verbieten. — 53, 756. [1024

April 29. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: Martin Wendt aus Danzig ist nicht an den Schädigungen Schuld, die Dänen, welche sich seines Schiffes bemächtigt hatten, im vorigen Jahre im Sund einigen Engländern verursacht haben. — Miss. 15, 53—54. [1025

Mai 5. — Dasselbe an Heinrich Rosenkranz: liefert die „Feuerblase" nicht aus, da ein Danziger das Schiff wegen darauf befindlicher, ihm gehöriger Waren arrestiert hat. — Miss. 15, 58—59. [1026

Mai 5. — Lübeck an Braunschweig: fordert unter Androhung des Ausschlusses aus der Hanse sofortige Besiegelung des Schoßbriefs zur Errettung des Brügger Kontors. — U. 31, 829. Abschr. [1027

Mai 7. — Dasselbe an Danzig: bittet gegenüber der Weigerung Braunschweigs und anderer Städte, den Schoßbrief zu besiegeln; wird bis zur Lösung dieser Frage das Kontor allein unterstützen; gegen ungehorsame Städte muß mit Strafen vorgegangen werden. — U. 31, 829. [1028

[vor Mai 8.] — Instruktion des Danziger Rats für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Thorn, Bürgermeister Johann von Werden und Georg Scheffke wegen des Kompromisses mit Schweden. — 29, 11 f. 17. [1029

Mai 16, Thorn. — Verhandlung der preußischen Stände über ihr Verhältnis

[1] Die Antwort des Königs von April 16 im Auszuge bei Lengnich I S. 181; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 53. [2] Oben n. 974.

zu Dänemark. Versicherung freundschaftlicher Gesinnung, aber Vermeidung aller bindenden Verpflichtungen[1]. — 29, 11 f. 49—50. [1030

Mai 20, Thorn. — Verhandlung der preußischen Stände mit den schwedischen Gesandten[2] wegen des Kompromisses zwischen Schweden und Danzig[3]. — 29, 11 f. 56—57. [1031

Mai 23. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Einladung zur Krönung auf Aug. 12 nach Kopenhagen. — 53, 718. [1032

Juni 2. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Rückgabe von 30 Last 8 Tonnen Pech, die 1535 bei Landskrona Danzigern aus einem Brügger Schiff genommen sind. — Miss. 15, 62—63. [1033

Juni 2, Thorn. — Wünsche Thorns in Handelssachen, übergeben dem Danziger Bürgermeister Johann von Werden. — 24 A 42. 2 Abschr. [1034

Juni 13. — Danzig an Lübeck: hofft, daß Braunschweig seinen Widerstand in bezug auf die Besiegelung des Schoßbriefes für das Brügger Kontor aufgeben wird; rät, es noch einmal zu ermahnen. Wird Mißbräuche von Danzigern dem Schoß gegenüber, die es nicht für wahrscheinlich hält, zu verhindern wissen. Ist für kräftige Unterstützung des Kontors. — Miss. 15, 66—67. [1035

Juni 15, Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig und Elbing: Jakob von Kronberg hat die durch Urteil des Kammergerichts bestätigten Ansprüche erworben, die Thomas Jedeke aus Frauenburg an Danzig und Elbing hat, weil diese ihm vor Jahren auf der Weichsel 47 Schiffe mit Korn weggenommen haben[4]. Sollen diese Ansprüche befriedigen. — 53, 885. [1036

Juni 19. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: dankt für Einladung zur Krönungsfeier; Glückwunsch. — Miss. 15, 67—68. [1037

Juni 21. — Danzig an Lübeck: der Bevollmächtigte des Vogts von Bornholm soll zur Ausführung des mit den Danziger Schiffern abgeschlossenen Vertrags angehalten werden. — Miss. 15, 65—66. [1038

Juni 24. — Dasselbe an Graf Enno von Emden, Königin Maria von Ungarn, Bremen, Amsterdam und Statthalter von Friesland: verlangt Auslieferung von gestrandetem Wachs. — Miss. 15, 81—83. [1039

Juni 25. — Dasselbe an Amsterdam und Dordrecht: erinnert an die 1533 März 20[5] mitgeteilte Verordnung über Ballastauswerfen wegen Übertretung durch Holländer. — Miss. 15, 69—70. [1040

[zwischen Juni 5 und Juli 6[6].] — Elbing an Danzig: übersendet ein Schreiben an den König von Frankreich, das es dem Schreiben Danzigs an denselben beizulegen bittet. — 29, 354. [1041

Juli 6. — Danzig an König Franz I. von Frankreich: verlangt Rückerstattung von Danziger Waren, die ein französisches Kriegsschiff aus einem von England kommenden Schiffe nahm[7]. — Miss. 15, 75. [1042

Juli 10. — Dasselbe an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: bittet um Geleit für die nach Dänemark reisenden Gesandten. — Miss. 15, 74—75. [1043

[vor Juli 24.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zur

[1] Vgl. Lengnich I S. 191 u. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 79. [2] Die Instruktion für die schwedischen Gesandten Holger Karlsson und Christopher Andersson gedruckt: Konung Gustaf I Registratur II S. 281 ff. [3] Vgl. Lengnich I S. 191 f. u. Gralath II S. 48. [4] Über diese bis zum Jahre 1483 zurückgehende Angelegenheit vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 53 S. 12 ff. [5] Oben n. 226. [6] Beigelegt ist die Abschrift eines Schreibens von Lucas von Gotka von Juni 5; das Schreiben Danzigs an den König von Frankreich ist Juli 6 datiert. Folgende n. [7] Über französischen Seeraub in diesem Jahre vgl. Letters and papers Henry VIII 12 II n. 1025.

Krönung König Christians III. von Dänemark, Bürgermeister Johann von Werden und Ratmann Johann Stutte[1]. — 28, 11. [1044

Juli 26. — Danzig an König Gustav von Schweden: bittet, den königlichen Kämmerer Essel Michelson zur Bezahlung einiger 1534 von Danziger Bürgern gekaufter Laken anzuhalten. — Miss. 15, 83—84. [1045

[Juli.] — Entwurf einer Bestätigung der hansischen Privilegien in Dänemark durch König Christian III., von Gesandten Lübecks vorgelegt. — 28, 11. [1046

Aug. 12. — Danzig an Stralsund: Verfügung über ein Stralsundern gehöriges Wrack. — Miss. 15, 87. [1047

Aug. 3. — Dasselbe an Herzog Karl von Geldern: gegen Melchior v. Neym und dessen Genossen, die neuerdings Danziger im herzoglichen Gebiet geschädigt haben. — Miss. 15, 85—86. [1048

Aug. 4. — Dasselbe an seine Gesandten in Dänemark: Melchior v. Neym hat 146 Faß 6 Tonnen Bier in Friesland auf dem Weg von Bremen nach Amsterdam genommen; Klagen des Meisters von Livland über die durch die Schweden zugefügten Schäden. — Miss. 15, 89—90. [1049

Aug. 14. — Lübeck an Danzig: zwei Danziger sollen den Vogt von Bornholm zufriedenstellen. — U. 31, 830. [1050

Aug. 9, Kopenhagen. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: Ankunft in Kopenhagen. — act. int. 5, 247. [1051

Aug. 9, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: festlicher Empfang Herzog Albrechts von Preußen in Kopenhagen. — act. int. 5, 248—251, empf. Aug. 24. [1052

Aug. 15. — Emden an Danzig: Heinrich thor Külen berichtet nach seiner Rückkehr aus Danzig, daß die geschädigten Danziger mit der angebotenen Summe von 450 fl. nicht zufrieden sind, sondern 800 fl. verlangen. Will noch 50 fl. mehr zahlen, obwohl es an dem Schaden keine Schuld trägt. Dafür möge Danzig seinen Bürgern und Gewerbsleuten ein weiteres Jahr Geleit geben. — 53, 39. [1053

Aug. 19, Kopenhagen. — Johann v. Werden und Johann Stutte an Danzig: Krönungsfeste; Klage von Danzigern über Verbot des Salzens in Trelleborg. — act. int. 5, 244—246, empf. Aug. 27. [1054

Aug. 22, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Forderung von Ersatz für den vor 5 Jahren durch Danziger Schiffer beschädigten Kopenhagener David Bondtmacher[2]. — 53, 955. [1055

Aug. 28, Stuhm. — Achatius Czema, Kastellan von Danzig, an Danziger Bürgermeister Georg Scheweke: Erkundigung nach Johann v. Werdens Befinden angesichts der in Kopenhagen herrschenden Pest. — U. 128 B. [1056

Juli 24 — Aug. 29. — Rezeß der Danziger Gesandtschaft nach Dänemark wegen Bestätigung der Privilegien[3]. — 28, 11. unvollständig. [1057

Sept. 3, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark bestätigt Danzig das Handelsprivileg König Friedrichs I. von 1524 Sept. 11[4]. — U. 14, 454. Or., 53, 612, 28, 101, Vv. 98, 93—98, Vv. 172, 34. 5 Abschr.[5]. [1058

[1] Vgl. Lengnich I S. 196 u. Gralath II S. 46. [2] Vgl. oben n. 183. [3] Gleichzeitig fanden in Kopenhagen auch Verhandlungen der Gesandten Lübecks, Stralsunds, Lüneburgs, Rostocks und Wismars statt. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 121. Ein dort Aug. 29 zwischen Dänemark und Lübeck geschlossener Vertrag wurde Nov. 27 von König Gustav von Schweden ratifiziert. Konung Gustaf I Registratur 11 S. 373 f. Der Vertrag selbst ist verzeichnet ebenda Beilagen n. 22. [4] Gedruckt: Preußische Lieferung S. 565/6.

[5] Zwei Abschr.: Danziger Stadtbibliothek Ms. 743, 49 u. Ms. 23, 20; vgl. Gralath II S. 46.

Sept. 20, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: hat wegen Beschlagnahme von Danziger Bier durch Melchior v. Neym Bericht eingefordert. — 53, 120[1]. [1059

Sept. 24. — Stralsund an Danzig: hat das Schiff des Jakob Loheide aus Danzig mit Recht zur Prise erklärt, weil er den Feinden Zufuhr gebracht hat; will ihm aber sein Recht zukommen lassen, falls er nachweist, daß ihm Unrecht geschehen ist. — 53, 142. Or. und Abschr., empf. 1538 März 31. [1060

Okt. 6, Graudenz. — Bürgermeister Johann v. Werden erstattet dem preußischen Ständetag Bericht über seine Gesandtschaft nach Dänemark. — 29, 11 f. 30. [1061

Okt. 9. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: weist Forderung von Aug. 22[2] zurück. — Miss. 15, 106—107. [1062

Okt. 16. — Bremen an Danzig: verweist die Klage der Danziger Johann Stutte und Heinrich Smede gegen den Bremer Schiffer Heinrich Hicke, der ihr nach Lissabon bestimmtes Getreide anderswohin gebracht hat, an das Bremer Gericht. — 53, 948. [1063

Okt. 21. — Lübeck an Danzig: wegen der Klagen des Vogts von Bornholm. — U. 31, 831. [1064

[Vor Okt. 23.] — Heinrich Witte, der Stadt Alt Stettin Hof- und Zeugmeister, an Herzog Barnim von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der sehr reiche Jakob v. Campe in Danzig Ersatz für den Schaden leiste, den er dadurch verursacht hat, daß er vor 17 Jahren seinem verstorbenen Vetter Heinrich Witte gehöriges Kupfer und Salz in Stockholm ohne jeden Rechtsanspruch hat arrestieren lassen. — 53, 113. [1065

Okt. 23, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 113, empf. Nov. 3. [1066

Okt. 23. — Alt Stettin an Danzig in demselben Sinne. — 53, 113, empf. Nov. 3. [1067

Okt. 29. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: für die bei Wildenbruch beraubten Danziger. — Miss. 15, 109—110. [1068

Nov. 22. — Cornelius Wouterdowen, Schulz von Amsterdam, an Danzig: ladet den Cornelius Loffson in einer Schuldsache vor. — U. 20, 450[3]. [1069

Nov. 28. — Thorn an Danzig: soll die Festsetzung des Gewichts für Pfeffer und ähnliche Waren von 1533 Febr. 10 einhalten, nach der es mit dem Gewicht von Krakau und Posen übereinstimmte. Wegen der Unregelmäßigkeit des Gewichts kaufen die Krakauer Kaufleute ihren Pfeffer jetzt nicht mehr in Preußen, sondern in Breslau. — U. 69, 356. [1070

Dez. 2, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: ist zu weiteren Verhandlungen über Entschädigung der 1534 am Bahnschen Busche beraubten Danziger Kaufleute bereit. — 53, 46. [1071

Dez. 6. — Danzig an Emden: gibt allen Kaufleuten Emdens auf ein weiteres Jahr freies Geleit; Emden soll dafür den geschädigten Danzigern zu dem Ihrigen verhelfen. — Miss. 15, 111. [1072

Dez. 14. — Jakob Hoveman und 9 Genossen an Danzig: bitten, den König von Polen zu einem Schreiben an Kopenhagen zu veranlassen, damit sie für die ihnen dort aus dem von Hermann Wynberch geführten Schiff genommenen Güter entschädigt werden. Das Fürschreiben Danzigs ist fruchtlos geblieben. — 34, 1. [1073

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216. [2] Oben n. 1055. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217.

Dez. 17. — Antwerpen an Danzig: ein Antwerpener hat auf 132 ℳ Johann Pellekens wegen einer nicht vollständigen Lieferung von Kornasche Beschlag gelegt. — 53, 120[1]. [1074

Dez. 24. — Stralsund an Danzig: bittet um ein Zeugnis darüber, daß der Burggraf auf Wunsch seiner Ratsherren Johann Szengstak, Jurgen thom Velde und Konsorten das Gut ihres Schiffers Heinrich Kremer arrestiert hat, weil er gegen ihren ausdrücklichen Befehl gehandelt hat. — 53, 142, empf. 1538 März 31. [1075

[1537.] — Verteidigung der Schweden gegen die Danziger Klagen über Schäden von 1534, den Räten des Herzogs von Preußen übergeben. — 53, 981. [1076

[1537.] — Replik Danzigs darauf. — 28, 96. Abschr. [1076a

[—] — Eine Anzahl von Akten über einen vor dem Gericht der Altstadt Königsberg geführten Prozeß wegen im Jahre 1523 durch Danziger an Königsberger Schiffen verübten Seeraub. — 24 A, 3. [1077

[—] — Klagen der Gesandten des Königs Gustav von Schweden gegen Lübeck, vorgebracht bei König [Christian III. von Dänemark]. — 28, 137. Abschr. [1078

[—] — Antwort des Königs von Schweden auf das Lübecker Klagstück. — 28, 96. Abschr. [1079

[—] — Duplik des Königs von Schweden gegen Lübecks Replik. — 28, 96. Abschr. [1080

[—] — Triplik Lübecks gegen die Duplik des Königs von Schweden. — 28, 96. Abschr. [1081

[—] — Quadruplik des Königs von Schweden auf Lübecks Triplik. — 28, 96. Abschr. [1082

[—] — Prozeß zwischen Hans Lickefet und Merten Hermensdorf vor dem Danziger Rat wegen eines Lickefet durch Hermensdorf in Königsberg arrestierten beladenen Weichselkahnes. — 33 b, 77, 1—13. [1083

[—] — Prozeß zwischen Christoph Schneberck und Bernt Uberhagen vor dem Danziger Rat wegen 18 Last 5 Scheffel Weizen und 100 Zimmer Grauwerk. — 33 b, 80, 19—31. [1084

1538.

Jan. 1. — Danzig an Hamburg: der Hamburger Schiffer Hans Westerman soll Rechenschaft ablegen über Fahrten, die er auf Rechnung von Danzigern gemacht hat. — Miss. 15, 127. [1085

Jan. 4. — Dasselbe an Herzog Karl von Geldern: bittet um die Antwort des Junkers Balthasar[2] und um Veröffentlichung eines Sicherheitsbriefs für die Danziger. — Miss. 15, 130—131. [1086

Jan. 9. — Emden an Danzig: dankt für das seinen Bürgern erteilte Geleit[3]. Bedauert, daß es für Jurgen Schelle nichts hat tun können. Wird Pfingsten oder spätestens Jakobi jemanden nach Danzig schicken, der endgiltig wegen der Entschädigung für die geschädigten Danziger abschließen soll. — 53, 39. [1087

Jan. 9. Stolpmünde. — Zeugnis darüber, daß das Schiff des Jakob Haneman und Markes Budow in Stolpmünde überwintert hat, aus ihm Äpfel und andere Waren verkauft sind und daß sie näher beschriebene Waren dort zurückgelassen haben. — 53, 133. beglaubigte Abschr. [1088

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] Herr von Esens in Ostfriesland. [3] Oben n. 1072.

Jan. 12. — Riga an Danzig, das auf dem letzten Hansetage zum Haupt der preußischen und livländischen Städte verordnet ist: der Rigaer Billerbeck, der wegen des verbotenen Borgkaufs mit den Russen bestraft war, hat gegen Hanserecht an den Meister von Livland appelliert. Bittet um seine Entscheidung. — 53, 864, empf. Jan. 31. [1089

Jan. 13 [Bornholm]. — Berent Knop, Lübischer Vogt auf Bornholm und Hammershus, beglaubigt die Aussage von Jacob Weiger und Martin Ridder, daß sie lange Zeit mit ihrem Schiffer Markes Budow unter Bornholm gelegen haben und wegen des ungünstigen Windes nicht fort konnten. Als ihnen die Nahrungsmittel ausgingen, sind sie an Land gekommen, inzwischen ist der Schiffer mit der ganzen Ladung abgefahren. — 53, 133. beglaubigte Abschr. [1090

Jan. 16. — Stralsund an Danzig: hat wegen der Sache Loheides schon lange geantwortet[1]. — 53, 142, empf. Jan. 14 (?). [1091

Febr. 7, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: soll den Tag besenden, den er für Beilegung des Streits mit Melchior v. Neym und für Herstellung eines geregelten Handelsverkehrs durch sein Land festgesetzt hat. — 53, 120[2]. [1092

Febr. 12. — Danzig an Riga: stimmt dem Vorgehen gegen Billerbeck bei. — Miss. 15, 130. [1093

Febr. 20. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: wegen der beraubten Danziger und des Verhältnisses Pommerns zu Polen. — Miss. 15, 132. [1094

März 10, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: zur Verhandlung über den Raub am Bahnschen Busch hat er mit den brandenburgischen Fürsten einen Tag in Prenzlau auf April 29 angesetzt und zu dessen Beschickung auch den König von Polen aufgefordert. Möge dieses Gesuch unterstützen und auch die geschädigten Kaufleute zum Erscheinen einladen. — 53, 46. [1095

März 21. — Stolp an Danzig: ein Prozeß zwischen Jakob Wockollitzki und Jakob Haneman wegen eines Schiffs und seiner Ladung. — 53, 133. [1096

März 23. — Danzig an Herzog Karl von Geldern: gegen Abhaltung eines Tages mit Melchior v. Neym. — Miss. 15, 133—174. [1097

März 23. — Lübeck an Danzig: bittet, den Arrest, den Gert Valcke in Danzig auf die Güter des Hans Kock einer Schuld halber gelegt hat, obwohl er selbst jenem 1177 Mk. 7 Sch. lüb. schuldig ist, aufzuheben, da er den hansischen Rezessen widerspricht, und den Valcke mit seiner Klage nach Lübeck zu verweisen. — 53, 646. [1098

März 28. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: bittet um Besendung des Tages von Prenzlau wegen der bei Wildenbruch beraubten Danziger. — Miss. 15, 175—176. 1099

April 1, Graudenz. — Preußischer Ständetag an König Christian III. von Dänemark: sendet eine Ausfertigung des Privilegienkontrakts zur Besiegelung. — 29, 11 f. 30—31. Abschr. [1100

April 4, Grobin. — Rutger Wolf, Ordensvogt zu Grobin, an Danzig: hat 2 Danziger Schuten wegen des verbotenen Handels mit Fleisch und Fisch genommen. — 53, 340 [1101

April 12, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an König Franz I von Frankreich: dankt, daß er auf seine Bitte die Herausgabe der angehaltenen Schiffe und Güter seiner Untertanen befohlen hat. Hat gehört, daß die Räuber vom

[1] Vgl. oben n. 1066. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217.

Spruch des Königs an das Parlament appelliert haben. Bittet, diese Appellation nicht zuzulassen, und empfiehlt ihm den Vertreter, den die Danziger Bürger in dieser Sache nach Frankreich schicken. — 28, 143. Or.[1]. [1102

April 15. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: sendet auf sein Verlangen Masten und Anker. — Miss. 15, 180—181. [1103

April 17, Arnheim. — Herzog Karl von Geldern an Danzig: Sicherheitsbrief für die Danziger in seinem Gebiet. — 53, 120[2]. [1104

April 17. — Elbing an Danzig: bittet, den Ankerschmied Clement Kwer anzuhalten, daß er den Verpflichtungen gegen seine Elbinger Mitreeder nachkommt. — 53, 660, empf. April 18. [1105

April 18. — Danzig an Stolp: beschwert sich über Arrestierung eines von Stettin kommenden Danziger Schiffs. — Miss. 15, 181—182. [1106

April 19. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: für Verschiebung des Tages zu Prenzlau, weil Achatius von Czema als polnischer Gesandter daran teilnehmen will. — Miss. 15, 182. [1107

April 21. — Dasselbe an dieselben: für Berücksichtigung der Danziger Schäden auf dem Prenzlauer Tage. — Miss. 15, 183—184. [1108

April 22. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: dankt für n. 1102 und Absendung des Achatius von Czema. — Miss. 15, 182—183. [1109

April 24. — Stolp an Danzig: ist geneigt, die Arrestierung des Schiffes von Rider und Weiger aufzuheben. — 53, 133, empf. April 29. [1110

April 30. — Danzig an Markgraf Johann von Brandenburg: klagt über neuen Zoll in Königsberg i. N., der die nach Leipzig ziehenden Kaufleute bedrückt. — Miss. 15, 251. [1111

Mai 2, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: der Tag in Prenzlau April 29, den auch der König von Polen besandt hat, ist ohne Ergebnis geblieben. Wird sich aber bemühen, daß die beraubten Kaufleute Entschädigung erhalten. — 53, 46, empf. Mai 10. [1112

Mai 2. — Alt Stettin an Danzig im Sinne von n. 1067. — 53, 113, empf. Mai 10. [1113

Mai 9. — Danzig an König Gustav von Schweden: für die in Stockholm geschädigten Danziger Eggert v. Kampen und Franz Schulthe. — Miss. 15, 185—186. [1114

Mai 21, Swartesjö. — Klage des Schweden Albrecht Saetzkow beim König von Schweden über Eingriff in seine Güter in Preußen und Danzig. — 53, 981. [1115

Mai 25. — Danzig an Herzog Karl von Geldern: dankt für n. 1104. — Miss. 15, 193. [1116

Mai 29. — König Gustav von Schweden an Danzig: sendet n. 1115 und bittet um Mitteilung an den ihm unbekannten polnischen Gubernator in Preußen. — 53, 981[3]. [1117

Juni 6. — Emden an Danzig: bittet, sein letztes Anerbieten von 1537 Aug 15[4] zur Entschädigung der Danziger Bürger anzunehmen. — 53, 39. [1118

Juni 8. — Wilna an Danzig: Eggert v. Kampen und Matthis Zimmermann sollen einem Wilnaer seine Schuld erlassen. — U. 89 [1119

Juni 11. — Danzig an Altstadt Königsberg: an der Wegnahme von Königsberger Schiffen durch Schweden sind keine Danziger beteiligt. — 53, 756. Abschr. [1120

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 37. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [3] Mai 19 bittet König Gustav von Schweden Danzig, den Brüdern Sastrow gegen Hans Janick Recht zu verschaffen. Konung Gustaf I Registratur 12 S. 43 f. [4] Oben n. 1053.

Juni 19. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: seine Mittel sind durch die Handelskalamität der letzten Jahre stark erschöpft. — Miss. 15, 195. **1121**

Juni 21. — Bischof Tiedeman Giese von Kulm an Danzig: Nachrichten vom Tage zu Prenzlau. — U. 119 D, 52. **[1122**

Juni 22. — Danzig an Georg Schennecke, Statthalter in Friesland: wegen Melchiors v. Neym. — Miss. 15, 196. **[1123**

Juni 23, Küstrin. — Markgraf Johann von Brandenburg an Danzig: setzt versuchsweise in Königsberg i. N. den Zoll von 2 auf 1½ fl. pro Wagen für Danziger Kaufleute herab. — 53, 885. **[1124**

Juni 24. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: hofft trotz ungenügenden Ausgangs des Prenzlauer Tags bald Beendigung der Sache. — Miss. 15, 202. **[1125**

Juli 13. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: wird sich in der Sache von Mai 29[1] verwenden. — Miss. 15, 210—211. **[1126**

Juli 15. — Amsterdam an Danzig: für einen Schiffer, der wegen Ballastauswerfens im Hafen gefangen ist. — 53, 123[2]. **[1127**

Juli 18. — Helsingör bezeugt, daß dem Claus Thönelke die Schute, auf die Jacob Loheide aus Danzig als ihm von Stralsundern geraubt Anspruch macht, von Stralsund verkauft ist. — U. 14, 455. **[1128**

Juli 22, Arboga. — König Gustav von Schweden an Danzig: behält das Tuch und Schiff des Eggert von Kampen und des Franz Schulthe als Entschädigung für unersetzte Verluste zurück. — 53, 981. **1129**

Juli 29, Kopenhagen. — Johann Pein verbürgt sich dem König von Dänemark für 163 Last Kupfer. — 53, 718. Abschr. **[1130**

Juli 23. — Danzig an Emden: droht mit Abbruch der Handelsbeziehungen, wenn es nicht auf die Ersatzforderung Danzigs eingeht. — Miss. 15, 219—220. **[1131**

Juli 27, Brüssel. — Georg Schenk, Statthalter von Friesland, an Danzig: darf Arrestation nur mit Wissen des Kaisers gestatten; weiß nur von Seeraub des langen Herman, nicht des Melchior v. Neym. — 53, 120[3]. **[1132**

[Vor Juli 29.] — Jakob Loheide an Danzig: hält seine Ansprüche gegen Stralsund aufrecht und bittet, falls sie nicht befriedigt werden sollten, ihm Arrestierung Stralsunder Waren zu gestatten. — Miss. 15, 225—228. **[1133**

Juli 29. — Danzig an Stralsund: soll das Schiff Jakob Loheides zurückgeben, widrigenfalls diesem Arrestierung Stralsunder Güter gestattet werden würde. — Miss. 15, 224—225. **[1134**

Juli 31. — Dasselbe an König Franz I. von Frankreich: bittet, gemäß Privilegs der Hanse für Frankreich ein Danziger Schiff, das auf der Fahrt nach Lissabon gekapert ist, den Kaufleuten zurückzugeben, und empfiehlt ihm diese. — Miss. 15, 229—231[3]. **[1135**

Juli 31. — Dasselbe an Lübeck: für Schadenersatz an einen 1534 geschädigten Danziger. — Miss. 15, 232—233. **[1136**

Aug. 7. — Thorn an Danzig: bittet um Aufhebung des Getreideausfuhrverbots über See, da Thorner Bürger, die wegen der durch die lange Dürre verursachten geringen Wassertiefe ohne Verdienst geblieben sind, gern von dem reichlich in Polen und der Masau vorhandenen Getreide nach Danzig zur Ausfuhr bringen möchten. — U. 69, 360. **[1137**

Aug. 8. — Hamburg an Danzig: empfiehlt seinen Bürger Wilhelm Wyneke,

[1] Oben n. 1117. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 37.

der nach Danzig kommt, um Ersatz für das ihm von schwedischen Anliegern 1535 in Danziger Gewässern genommene Schiff zu verlangen, wozu ihm auch früher bereits Aussicht gemacht ist. — 24A, 17, empf. Sept. 4. [1138

Aug. 17. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: fragt an, ob wegen der geschädigten Danziger der Tag zu Berlin stattfinden wird. — Miss. 15, 240. [1139

Aug. 20, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: hat dem Kurfürsten von Brandenburg einen neuen Tag in Prenzlau auf Okt. 29 vorgeschlagen, aber noch keine Antwort erhalten. — 53, 46. [1140

Aug. 22. — Emden an Danzig: bittet nochmals, mit den angebotenen 500 fl. zufrieden zu sein und nicht zum äußersten zu schreiten. Wenigstens möge es noch jemanden zur Verhandlung nach Emden schicken. — 53, 39. [1141

Aug. 22. — König Gustav von Schweden an Herzog Albrecht von Preußen: weist die von diesem unterstützten Ansprüche Danzigs auf Ersatz der Schäden, die seine Bürger von schwedischen Anliegern erlitten haben, zurück. — 24 A, 7. Abschr. [1142

Aug. 23. — Danzig an Amsterdam: klagt, daß dieses geraubte Danziger Güter trotz Gegenforderung der geschädigten Danziger hat verkaufen lassen. — Miss. 15, 249—250. [1143

Sept. 4. — Bremen an Danzig: die Danziger Johann Brandes und Jakob Hellewich, die auf einem bei Dieppe von französischen Ausliegern gekaperten Bremer Schiff Waren gehabt haben, sollen die Zertifikation einsenden, da Hoffnung auf Rückerstattung vorhanden ist. — 53, 948. [1144

Sept. 4, Dover. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: Aug. 30 haben Seeräuber, deren Schiff die Form eines bremischen oder ostdeutschen Schiffes hatte, das Londoner Schiff „Georg Inowdy", das mit Seidentüchern und anderen wertvollen Waren von Antwerpen unterwegs war, im nördlichen Teil der Themse weggenommen. Bittet um Nachricht, falls Danzig etwas darüber erfahren sollte, und um Unterstützung zur Bestrafung der Seeräuber. — 53, 621. [1145

Sept. 7. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: Aufschub des Tags zu Berlin durch Kurfürst Joachim II. von Brandenburg. — Miss. 15, 255. [1146

Sept. 10, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: der Kurfürst von Brandenburg hat sich über die Verlegung der von ihm ursprünglich für Sept. 29 in Berlin geplanten Tagfahrt auf eine spätere Zeit nach Prenzlau noch nicht geäußert. — 53, 46, empf. Sept. 16. [1147

Sept. 12. — Johann v. Werden an Achatius von Czema: wegen neuer Tagfahrt über die Beraubung der Danziger bei Wildenbruch. — Miss. 15, 256—257. [1148

Sept. 16. — Danzig an König Gustav von Schweden: für Freilassung des widerrechtlich auf Gotland gefangenen Danzigers Brosien. — Miss. 15, 257—259. [1149

Sept. 18. — Dasselbe an Hamburg: Entschädigung für den 1535 durch die Schweden beraubten Hamburger Wilhelm Wyneke wird es nach Abschluß der Verhandlungen mit Schweden leisten. — Miss. 15, 266—267. [1150

Sept. 19. — Dasselbe an Achatius von Czema: der König von Polen hat ihn mit einer Gesandtschaft an den Kurfürsten von Brandenburg betraut, möge seine Bürger dabei vertreten. — Miss. 15, 259. [1151

Sept. 23. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: verlangt Rückgabe oder Bezahlung der Geschütze und Munition, die Schiffer Hans Baltzer 1536 im Sunde seinem Admiral gegeben hat. — Miss. 15, 261—262. [1152

Sept. 25. — Dasselbe an Hamburg: die Darstellung Wynekes von seiner Beraubung stimmt nicht zu den Danziger Berichten, doch bleibt er dabei, deren Richtigkeit zu behaupten. — Miss. 15, 264—265. [1153

[Vor Sept. 26.] — Hermann thor Beke an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an König Gustav von Schweden, damit er aus den noch in Schweden vorhandenen Gütern des verstorbenen Gert Bietken aus Emmerich für 728 Mk. entschädigt werde, die er ihm in Geld, Wein, Laken und Salz gegeben hat, um sich und seine Güter aus dem Arrest des Königs von Schweden zu lösen. — Miss. 15, 263. [1154

Sept. 26. — Danzig an König Gustav von Schweden im Sinne der vorigen n. — Miss. 15, 262—263. [1155

Sept. 27. — Dasselbe an Bremen: die Sept. 4[1] geforderten Zertifikationen sind den Faktoren der Danziger Kaufleute in Antwerpen zugesandt. — Miss. 15, 265—266. [1156

Okt. 2. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: laden wegen der Not der Kontore, vor allem des Brüggers, zum Hansetage auf 1539 Juni 8 ein. — 28, 147[2]. [1157

[—] — Artikel (11) für den Hansetag 1539 Juni 8. — 28, 214. = Köln I 98. [1158

Okt. 2, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: Kurfürst Joachim II. von Brandenburg hat den Tag zur Verhandlung über den Raub am Bahnschen Busch auf Nov. 25 in Prenzlau angesetzt und auch den König von Polen dazu eingeladen; soll ihn auch beschicken. — 53, 46, empf. Okt. 8. [1159

Okt. 5. — Amsterdam an Danzig: der Junker Balthasar, der dem Danziger Jeger Bier genommen hat, steht nicht unter seiner Gerichtsbarkeit. — 53, 123[3]. [1160

Okt. 8. London. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, seinen Untertanen dieselben Freiheiten einzuräumen, die er Danziger Bürgern bei sich gewährt. Empfiehlt den Wilhelm Watson, der mit Gütern nach Danzig kommt[4]. — 53, 621, empf. Dez. 6. [1161

Okt. 9. — Danzig an Wilna und Kowno: klagt auf Anregung Nürnbergs über Gebrechen des litauischen Garns. — Miss. 15, 275. [1162

Okt. 10. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: die Danziger werden Nov. 25 auf dem Tage zu Prenzlau erscheinen. — Miss. 15, 276—277. [1163

Okt. 16. — Dasselbe an Enkhuisen: bittet, einen Schiffer zur Bezahlung einer in Danzig gekauften Ware anzuhalten. — Miss. 15, 277—278. [1164

Okt. 16, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: möge einem Dänen, der durch den Krieg verhindert ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen, sein ihm in Danzig abgeschätztes Gut zurückgeben. — 53, 718. [1165

Okt. 24. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: bittet um Nachricht, ob trotz der Pest der Tag zu Prenzlau abgehalten wird. — Miss. 15, 278—279[5]. [1166

Okt. 31. — Dasselbe an König Heinrich VIII. von England: hat seine Schiffer vor Ankauf der einem englischen Schiffe von Piraten geraubten Waren gewarnt. — Miss. 15, 281—282. [1167

Nov. 4. — Dasselbe an Riga: begehrt seine Unterstützung in der Schadenklage gegen Lübeck, da es sonst den Hansetag nicht besuchen wird. — Miss. 15, 283—286. [1168

[1] Oben n. 1144. [2] Die Einladung an sämtliche Hansestädte schon Sept. 4: Köln I 97. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [4] Vielleicht sollte er dort auch Tauwerk einkaufen, das der König damals von Danzig bezog. Letters and Papers Henry VIII 14. 1. n. 143. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48.

Nov. 7. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg: übersendet die Einladung zum Hansetag 1539 Juni 8. — Miss. 15, 286. [1169

Nov. 7. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: bofft auf Erledigung aller Danziger Klagen auf dem Tage zu Prenzlau. — Miss. 15, 287. [1170

Nov. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: übersendet n. 1142. — 24 A, 17, empf. Nov. 19. [1171

Nov. 13. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: Fürsprache für die geschädigten Danziger. — Miss. 15, 288—289. [1172

Nov. 15. — Dasselbe an Kopenhagen: hat nicht durch ungerechte Arrestation den Tod eines Kopenhageners verschuldet. — Miss. 15, 292—294. [1173

Nov. 15. — Hamburg an Danzig: bittet, den seinen Bürgern Klaus Hagen und Wilhelm Wyneke angetanen Schaden zu ersetzen. — 24 A, 17, empf. 1539 Jan. 4. [1174

Dez. 6. — Riga an Danzig: ist in bezug auf die Beschlüsse des Lüneburger und Lübecker Hansetages mit Danzig einverstanden; wird wegen Besendung des Hansetages mit Dorpat und Reval verhandeln; will sich für Ausgleich zwischen Lübeck und Danzig bemühen. — 53, 864. [1175

Dez. 12, Preuschmarkt[1]. — Bürgermeister Johann v. Werden an Danzig: soll vom König von England Aufschub erbitten und nichts ohne vorherige Beratung mit ihm unternehmen[2]. — act. int. 5, 311—313, empf. Dez. 15. [1176

Dez. 18, Paris. — König Franz I. von Frankreich bestätigt alle französischen Privilegien der Hanse und schärft seinen Untertanen ihre Beachtung ein. — 28, 113. Französ. Abschr. — Im Pariser Parlament gelesen und verkündet 1542 Juli 27. [1177

Dez. 18, Neuhausen[3]. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: soll Johann Pein der Bürgschaft gegen den König von Dänemark für Kupfer entledigen[4]. — 53, 718. [1178

Dez. 21, Königsberg. — Johann Pein, Hauptmann auf Insterburg, an Danzig: in derselben Sache. — 53, 718. [1179

1538. — Danzig an Kalmar: für Entschädigung des Danzigers Bartholo Standop, dessen in Kalmar gekaufte Waren dort arrestiert und dann weiter verkauft sind. — Miss. 15, 233—234. [1180

[—] — Prozeß zwischen Asmus Radau aus Kulm und Wenzel Clement vor dem Danziger Rat um 8 Last Roggen. — 33 b, 81, 37—45. [1181

1539.

Jan. 3. — Danzig an Achatius von Czema: bestätigt Empfang des Berichts vom Prenzlauer Tag. — Miss. 15, 329. [1182

Jan. 3. — Verhandlung des Danziger Rats mit dem Bevollmächtigten des Johann Pein wegen der dem König von Dänemark gegenüber übernommenen Bürgschaft desselben für Kupfer. — 33 b, 369, 1—6. [1183

Jan. 5. — Danzig an Johann Pein: hat den Kläger wegen seiner Bürgschaft an das Gericht gewiesen. — Miss. 15, 329—330. [1184

[1] Preußisch Mark in Ostpreußen, Kr. Mohrungen. [2] Juli 24 beklagt sich Johann von Werden über die grundlosen, gegen ihn in England ausgestreuten Verleumdungen. Letters and papers Henry VIII 13 I n. 1450. [3] Schloß bei Königsberg. [4] Vgl. oben n. 1130.

Jan. 5. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen in demselben Sinne. — Miss. 15, 330—331. [1185

Jan. 6, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat Befehl gegeben, die gestrandeten Danziger Güter gegen Bergelohn ihren Eigentümern heraus zu geben. — 53, 571, empf. Jan. 27. [1186

Jan. 7. — Barthold Brant und Georg Scheffke an Johann v. Werden: über die Bürgschaft Johann Peins. — Miss. 15, 334—337. [1187

Jan. 8. — Danzig an Lübeck: fragt, welcher von drei auf den Danziger Markt gebrachten Zirkeln für Heringstonnen der richtige ist. — Miss. 15, 345—346. [1188

Jan. 13, Greenwich. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, den Thomas Gygges, der in seinem Auftrage Schiffsmasten einkaufen soll, darin zu unterstützen[1]. — 53, 621, empf. April 13. [1189

Jan. 15. — Danzig an Johann v. Werden: wird nach seinen Vorschlägen wegen des Hansetags an die wendischen Städte, Köln und Bremen schreiben. Wird zur Beratung eine Ordnung für Schiffer, durch welche Rebellion gehindert werden kann, vorschlagen. Soll die preußischen Städte veranlassen, bei der Hanse als Ort für künftige Hansetage eine näher gelegene Stadt, etwa Stralsund, in Vorschlag zu bringen. — Miss. 15, 346—350. [1190

Jan. 18, Wenden. — Hermann Bruggeney, Meister von Livland, an Danzig: verlangt Rückgabe der durch Schweden geraubten Güter des Hermann Schmidt. — 53, 34. [1191

Jan. 21. — Danzig an Johann v. Werden: möge trotz seines Unfalls mit Elbing und Königsberg im Sinne seines Schreibens von Jan. 15[2] verhandeln. — Miss. 15, 353—356. [1192

Jan. 28. — Dasselbe an Amsterdam: für Bestrafung der einem Danziger Schiffer ungehorsamen Schiffskinder. — Miss. 15, 410. [1193

Jan. 30. — Dasselbe an Hamburg: möge die Danziger vor dem Drängen Wilhelm Wynekes sicher stellen. — Miss. 15, 399—401. [1194

Febr. 5. — Dasselbe an Stralsund: wegen eines in Danzig schon 6 Jahre liegenden Stralsunder Wracks. — Miss. 15, 364—365. [1195

Febr. 21. — Elbing an Danzig: ist mit den ihm durch Johann v. Werden in Pr. Holland vorgelegten Artikeln sowie der Entschuldigung der preußischen Städte für den Hansetag einverstanden. — 29, 354. [1196

Febr. 25. — Danzig an Elbing: verlangt Antwort auf die ihm durch Johann v. Werden in Pr. Holland vorgelegten Artikel zum Hansetag. — Miss. 15, 368 bis 369. [1197

[Febr.] — Artikel der preußischen Städte für den Hansetag. — 28, 214. Miss. 15, 412—414. 2 Abschr. = Köln I 105. [1198

Febr. 25. — Danzig an Riga: erwartet Mitteilung vom Tage mit Reval und Dorpat wegen des Hansetags. — Miss. 15, 369. [1199

Febr. 25. — Danzig an Königsberg: dankt für die Johann v. Werden versprochene Unterstützung seiner Ersatzansprüche an Lübeck; erwartet wegen der litauischen Zölle Königsbergs Vorschläge. — Miss. 15, 369—370. [1200

Febr. 27, Riga. — Melchior v. Neym an Danzig: fordert Ersatz für seinen durch Schweden erlittenen Schaden. — 53, 34. [1201

[1] Aug. 17 hatte Gygges von Hans vom Pelken in Danzig Masten gekauft und war im Begriff, damit zurückzukehren. Letters and papers Henry VIII 14 II. n. 60. Auch im nächsten Jahre hat er Masten von Danzig an den König geliefert, ebenda 15 n. 313, 317, 325. [2] Oben n. 1190.

Febr. 28. — Lübeck an Danzig: bezeichnet eine der drei mitgeteilten Marken des Schonenschen Herings als die richtige, die es allein beachten wird. — U. 31, 834, empf. April 3. [1202

März 3. — Danzig an Elbing: bestätigt Empfang seiner Antwort[1] auf die Hanseartikel[2]. — Miss. 15, 390—391. [1203

März 4, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark spricht seine Dankbarkeit dafür aus, daß er 1535 von König Sigismund von Polen und den preußischen Ständen 12 000 rheinische Gulden zur Ausrüstung von Kriegsschiffen gegen Lübeck erhalten hat. — 28, 96. Abschr. [1204

März 5. — Derselbe verpflichtet sich zur Rückzahlung von 12000 rheinischen Gulden an die preußischen Stände, die er durch König Sigismunds Vermittlung 1535 als Unterstützung erhalten hat. — U. 14, 456. Transsumpt des Thorner Rates von 1537 Juni 25. — 53, 719. Abschr. [1205

März 6. — Danzig an das Londoner Kontor: verlangt Bezahlung für die Kosten in Höhe von 3200 Mk., die ihm 1499 die Besendung der Versammlung zu Brügge verursacht hat und die nach Entscheidung der Hanse die Kontore von London und Brügge je zur Hälfte tragen sollen, auf dem nächsten Hansetage. Sieht nicht ein, warum es trotz häufiger Mahnung darauf noch immer warten soll, während die Ansprüche der anderen Städte längst befriedigt sind. — Miss. 15, 373—374. [1206

März 8. — Dasselbe an Köln: wird Hansetag nur besuchen, wenn dort über seinen Zwist mit Lübeck verhandelt wird; sendet dafür seine Artikel[3]; bittet um Mitteilung an die benachbarten Städte. — Miss. 15, 401—402. [1207

März 8. — Dasselbe an Lübeck: sendet Artikel zum Hansetag[3]; wird nur nach Annahme dieser Artikel den Hansetag besuchen. — Miss. 15, 389—391. [1208

März 8. — Riga an Danzig: hat mit Reval und Dorpat wegen der Danziger Schadenklage an Lübeck geschrieben; bittet Danzig, den Hansetag zu besuchen; Reval sendet wahrscheinlich auch Deputierte. — 53, 864. [1209

[März 9?], Kolberg. — Cosmas Boddeker an Bischof Erasmus von Kammin: bittet um eine Fürschrift bei Danzig wegen seiner Ansprüche gegen die Witwe des Jakob Panckelau. — 53, 82. [1210

März 15, Kolberg. — Bischof Erasmus von Kammin an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 82, empf. April 2. [1211

März 10. — Danzig an das Londoner Kontor: soll seinen Vertreter auf dem Hansetag wegen der Kammer der Niederhofs im Stalhof bevollmächtigen. — Miss. 15, 375. [1212

März 18. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: erbittet Mitteilung über schwedische Zustände. — Miss. 15, 380. [1213

März 19. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: wegen der neuen Zölle in Kowno. — Miss. 15, 384. [1214

März 22. — Wendische Städte an Danzig. — U. 25 A, 194. = Köln I 108. [1215

März 26. — Dieselben an Danzig, Thorn, Elbing, Königsberg. — 28, 127. = Köln I 109 [1216

März 28. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: weist Be-

[1] Oben n. 1190. [2] Oben n. 1198, Köln I 105. [3] Datiert: Sonntag Letare = März 16. Das muß aber ein Versehen sein, da das durch diesen Brief veranlaßte Schreiben des Bischofs bereits März 15 abgegangen ist. So wird wohl der Sonntag zuvor anzusetzen sein.

schuldigung gegen Danzig in der Sache von 1538 Okt. 16[1] zurück. — Miss. 15, 384—387. [1217

April 1. — Elbing an Danzig: hat Danzigs Einladung zum Hansetag und zur Vorbesprechung der drei Städte an Thorn weitergegeben. — 53, 660, empf. April 10. [1218

April 3. — Danzig an Hauptmann auf Gotland: für freie Fahrt seiner und des Herzogs von Preußen Kundschafter gegen Schweden. — Miss. 15, 402—404. [1219

April 8. — Köln an Danzig, Elbing, Thorn, Königsberg. — U. 24 B, 138. = Köln I 112. [1220

April 9. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg: sendet n. 1216, Köln I 109. — Miss. 15, 404—405. [1221

[Vor April 10.] — Wilhelm v. Hittorp an Köln: bittet um eine Fürschrift an Danzig, damit ihm Lorenz v. d. Caugue für 1536 in Königsberg von ihm gekauften Wein 127 Mk. bezahle. — U. 24 B, 139. [1222

April 10. — Köln an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 24 B, 139. [1223

April 10, Reval. — Revaler Kaufleute an den Revaler Rat: möge an Lübeck schreiben, daß es Danzig auffordert, seinen Gesandten zum bevorstehenden Hansetag Vollmacht mitzugeben, über ihre Entschädigung dafür zu verhandeln, daß Danzigs Auslieger 1520 Aug. 10 in der Narwamünde ihre Schiffe und Güter genommen haben, eine Sache, in der sie sich schon sehr bemüht, aber bisher noch nichts erreicht haben. Drohen mit Repressalien, falls sie nicht zu ihrem Rechte kommen sollten. — 53, 861. Abschr. [1224

April 10. — Reval an Lübeck: im Sinne der vorigen n. unter deren Übersendung. — 53, 861. Abschr. — Actum 1539 Mai 16: der Lubische Bref, darinne die Copie geslaten, liggt by gerichte. [1225

April 19. — Bremen an Thorn, Elbing, Danzig und Königsberg: stimmt ihren ihm übersandten Vorschlägen für den Hansetag zu[2], namentlich der Besichtigung der Kontore durch Verordnete und der Verbesserung ihrer Regierung. — 28, 214. [1226

April 20. — Danzig an Elbing: hat durch Johann v. Werden Elbings Ansicht über die jetzt abgesetzte Tagfahrt zu Lübeck erfahren. — Miss. 15, 416—417. [1227

April 23. — Hamburg an Thorn, Elbing, Danzig und Königsberg: ist mit ihren an die wendischen Städte geschickten Artikeln für den Hansetag[3] einverstanden. Sollen ihre Gesandten auch über die Erstattung der Auslagen instruieren, die Hamburg 1525 bei der Ausrüstung des Claus Kniphoff gehabt hat. — U. 25B, 226, empf. Mai 10. [1228

April 24. — Drei Städte Königsberg an Danzig: auf dem nächsten Königsberger Landtag soll wegen der litauischen Zölle verhandelt werden. — 53, 756. [1229

April 25. — Lüneburg an Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg: Zustimmung zu den preußischen Artikeln[3]. — 53, 549, empf. Mai 10. [1230

April 30. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Nachrichten aus Schweden. — Miss. 16, 4—5. [1231

April 30, Küstrin. — Markgraf Johann von Brandenburg an Herzog Barnim von Pommern: lädt zur Verhandlung über den Überfall am Bahnschen Busch auf Aug. 25 nach Küstrin ein. — 53, 46. Abschr. [1232

[1] Oben n. 1165. [2] Oben n. 1198, Köln I 105.

Mai 5. — Riga an Danzig: Zustimmung zu den preußischen Artikeln zum Hansetage[1]; hofft Gleiches von Dorpat und Reval. — 53, 864. [1233

Mai 12. — Danzig an Enkhuisen: wegen Unterschlagung von anvertrautem Gut durch einen Schiffer. — Miss. 16, 7—8. [1234

Mai 13. — Dasselbe an Lübeck: die 1520 bei Narwamünde liegenden Danziger Ausleger handelten im Auftrage des Königs von Polen, der sie gegen Rußland ausgerüstet hatte. Kann daher für durch sie verursachten Schaden nicht aufkommen. — Miss. 16, 10. [1235

Mai 13. — Dasselbe an Elbing und Thorn: berichtet über die Antworten der wendischen Städte[2], Kölns[3], Bremens[4], Hamburgs[5] und Lüneburgs[6] auf die Artikel der preußischen Städte[1]. — Miss. 16, 9. [1236

Mai 19, Neuenburg. — Johann v. Werden an seinen Schwager Paul Ball: soll mit dem ersten Schiffe die Bohlen nach Kopenhagen senden und die Unkosten von seinem Schwager Philipp Engelhart einziehen. — U. 141A. [1237

Mai 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, Hans Ostendorf und Peter Kauffman zur Erlangung ihres ihnen in dem Prozesse mit Heinrich Eschke 1532 Sept.[7] zugesprochenen Rechts zu unterstützen. — 53, 571, empf. Mai 26. [1238

Mai 31, Venedig. — Johannes Franciscus Maurecino und Franciscus Nani, consules mercatorum zu Venedig, bezeugen einem Fürsten[8], daß der Danziger Wolfgang Foder, den man gesucht hat, im Mai weder im Fondaco dei Tedeschi noch am Rialto noch am Marcusplatz gesehen ist. — 53, 147. Abschr. [1239

Juni 4. — Drei Städte Königsberg an Danzig: auf dem Landtage ist beschlossen worden, wegen der litauischen Zölle eine Supplikation an den König von Polen zu richten, die Herzog Albrecht unterstützen will. Machen Angaben über Art und Höhe der Zölle und bitten Danzig um ein Gleiches. — 53, 756. [1240

Juni 9. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Nachrichten aus Schweden. — Miss. 16, 15—16. [1241

Juni 11, Venedig. — Doge Petrus Lando von Venedig an König Sigismund I. von Polen: der gesuchte Danziger Bürger ist trotz der genauen Nachforschungen der dem Handelswesen vorstehenden Triumvirn in Venedig nicht aufzufinden gewesen. — U. 17 D, 3. Or. [1242

Juni 13, Königsberg. — Räte des Herzogs von Preußen an Danzig: bestätigen Empfang von n. 1241. — 53, 571. [1243

Juni 18, Memel. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: mahnt zur Vorsicht und Bereitschaft in den schwedischen Angelegenheiten. — 53, 571. [1244

Juni 20. — Kowno an Danzig: Gläubiger haben das Schiff des Danzigers Jacob Bardewick in Kowno beschlagnahmt. — U. 89. [1245

Juni 21. — Danzig an Königsberg: wegen der litauischen Zölle. — Miss. 16, 56—57. [1246

Juni 21, Colbatz[9]. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: übersendet n. 1232 und fordert auf, den Tag in Küstrin Aug. 25 durch die geschädigten Kaufleute besuchen zu lassen. — 53, 46, empf. Juli 8. [1247

Juni 28. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: für Beschleunigung des Schadenersatzes an mehrere Danziger. — Miss. 16, 24—25. [1248

[1] Oben n. 1198, Köln I 105. [2] Oben n. 1216, Köln I 109. [3] Oben n. 1220, Köln I 112. [4] Oben n. 1226. [5] Oben n. 1228. [6] Oben n. 1230. [7] Vgl. oben n. 182, 185, 187. [8] Wahrscheinlich König Sigismund I. von Polen. [9] Kloster im Kreise Greifenhagen.

Juni 28. — Dasselbe an Flensburg: für Verhaftung eines holländischen Schiffers, der gegen Befehl seiner Danziger Auftraggeber statt nach Holland nach Flensburg gesegelt ist. — Miss. 16, 26. [1249

Juli 10. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: wird den Tag zu Küstrin Aug. 25 wegen der bei Wildenbruch beraubten Danziger besenden. — Miss. 16, 30—32. [1250

Juli 10, Alt Stargard. — Herzog Heinrich zu Mecklenburg an Danzig: wegen Rückgabe der Johann Stutte und Hermann Schmit aus Danzig in Mecklenburg weggenommenen Güter. — 28, 137. [1251

Juli 14. — Drei Städte Königsberg an Danzig: werden ihre und Danzigs Angaben über die litauischen Zölle dem Herzog überreichen. — 53, 756. [1252

Juli 16. — Jochim Swanz, Hauptbootsmann, nebst den anderen Schiffskindern an Danzig: klagen über den Schiffer Jakob Kröger, der ihnen ihre Heuer nicht auszahlen will. Auf der Fahrt nach Lübeck haben sie bei Bornholm mit ihrer Ladung Seeschaden erlitten und sind daher auf Veranlassung des Schiffers zurückgekehrt und haben die Ladung gelöscht. — 34, 1. [1253

Juli 18. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: wegen der neuen Zölle in Kowno. — Miss. 16, 37—39. [1254

Juli 21. — Dasselbe an Königsberg: Mitteilung der vorigen n. — Miss. 16, 34—35. [1255

Juli 25. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: möge Achatius von Czema zum Tage nach Küstrin senden. — Miss. 16, 44—45. [1256

Juli 25. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: verwendet sich abermals für einen Thorner, der 1534 von Schweden bei Hela beraubt ist. — Miss. 16, 45—46. [1257

Aug. 2. — Dasselbe an Helsingör: für Auslieferung von Wachs und Kupfer aus einem gescheiterten Schiff. — Miss. 16, 46. [1258

Aug. 2, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: verspricht Untersuchung wegen der neuen Zölle in Kowno. — U. 5 B, 216. [1259

Aug. 2, Krakau. — Derselbe an Danzig: möge die Forderung des Hans Sauerlender auf Entschädigung für den durch Lübeck vor 5—6 Jahren erlittenen Seeschaden bei Lübeck unterstützen. — 53, 1052. Or., empf. Aug. 22, u. Abschr. [1260

[Aug. 2, Krakau.] — Derselbe an Lübeck: tritt für Hans Sauerlender ein. — 53, 1052. Abschr. [1261

Aug. 8, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: die Antwort auf Danzigs letztes Schreiben wird es durch Johann v. Werden erhalten. Warnt vor den Seeräubern Lange Herman, Christoph von Drontheim, Franz Behem, der ein Danziger Schiff genommen und nach dem Hafen Ossenbalge im Lande des Junkers Balthasar von Esen[1] gebracht haben soll. Otto Stigissen hat um Erteilung eines Kaperbriefes auf Danzig und andere Städte gebeten, er hat sie ihm aber abgeschlagen. Hat Orlogschiffe gegen die Seeräuber ausgesandt. — 53, 719, empf. Aug. 20. [1262

Aug. 9, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: sendet Achatius von Czema nach Küstrin; hat an Herzoge von Mecklenburg wegen Johann Stutte und Hermann Smidt geschrieben. — U. 83 C[2]. [1263

Aug. 16. — Danzig an Achatius von Czema: kann wegen Verspätung des

[1] Esens in Ostfriesland. Vielleicht ist mit Ossenbalge Osenbargen gemeint, das aber nicht an der See liegt. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48.

Befehls des Königs von Polen nicht mehr zur Zeit den Tag in Küstrin beschicken. — Miss. 16, 53—54[1]. [1264

Aug. 20. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: entschuldigt Ausbleiben Danzigs vom Tag zu Küstrin. — Miss. 16, 65. [1265

Aug. 22. — Dasselbe an den deutschen Kaufmann zu Falsterbo: sendet, da der verordnete Vogt auf Schonen Hermann Goltberch als Schulze in Danzig unabkömmlich ist, den Paul Broseke als Statthalter für dieses Jahr und fordert zum Gehorsam gegen ihn auf[2]. — Miss. 16, 64—65. [1266

[Aug. 22.] — Hans Sauerlender an Danzig: im Sinne von n. 1260. — 53, 1052. [1267

Aug. 31. — Danzig an Lübeck: für den durch die Beraubung von den lübischen Ausliegern völlig ruinierten Hans Suerlender. — Miss. 16, 66—67. [1268

Sept. 2. — Dasselbe an König Franz I. von Frankreich: beschwert sich über die Seeräubereien, denen seine Mitbürger in den französischen Gewässern ausgesetzt sind, und verlangt Abhilfe. — 27, 147. Entw. [1269

Sept. 3. — Dasselbe an Lübeck: bittet um Verwendung für Jurgen Lentzkow, welcher 1537 auf der Fahrt nach England durch französische Ausflieger beraubt ist. — Miss. 16, 78—79. [1270

Sept. 5. — Dasselbe an Dirck Hoier, Bürgermeister von Bremen: kann auf Werbung wegen Sicherung der See wegen Abwesenheit Johanns von Werden keine endgültige Antwort geben. — Miss. 16, 80—81. [1271

Sept. 5. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: dankt für die Warnung vor Seeräubern und seine Maßnahmen gegen dieselben. — Miss. 16, 81—82. [1272

Sept. 5. — Kowno an Danzig: Schuldsache wie Juni 20[3]. — U. 89. [1273

Sept. 7. — Drei Städte Königsberg an Danzig: sind mit den ihnen durch Johann v. Werden bekannt gemachten Bedenken Danzigs zu den Hansetagsartikeln einverstanden und bitten um Abschrift der betreffenden Korrespondenz. Wünschen Vorgehen gegen den in Kowno 1538 auf Wachs und Garn gelegten Zoll. — 53, 756. [1274

Sept. 8. — Achatius von Czema an Danziger Bürgermeister Georg Scheweke: Danzig muß auf die Bestrafung der 84 Seeräuber, die durch Bremen gefangen genommen sind, hinwirken. — U. 128 C. [1275

Sept. 20. — Reval an Danzig: Schuld eines Revalers wegen Hanf. — 53, 861. [1276

Sept. 22, Stettin. — Thomas Schawenengel an Danzig: Bremen wird wohl mit Junker Balthasar einen Vertrag schließen; bittet um Instruktion, falls sie Danzig hereinziehen. — act. int. 6, 78. [1277

Sept. 25, Wismar. — Derselbe an dasselbe: weiß nichts Näheres über die gefangenen Seeräuber. — act. int. 6, 79—81. [1278

Sept. 25. — Lübeck an Danzig: verweist den über Beschädigung durch Lübecker Ausflieger klagenden Hans Surlender auf den Rechtsweg; sendet die folgende n. — U. 31, 835. [1279

Sept. 25. — Lübeck an König Sigismund I. von Polen: die Ansprüche des Sauerlender aus Danzig auf Erstattung angeblich durch Lübeck erlittenen See-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48. [2] Die Danziger Vögte auf Schonen seit 1539 sind von Simson Hans. Geschbl. 1911 S. 365 ff. zusammengestellt, wo S. 366 auch dieses Schreiben erwähnt ist. Der Vogt auf Schonen erhielt 1540 ein jährliches Gehalt von 50, 1545 ein solches von 60 Mark. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig, S. 138. [3] Oben n. 1245.

schadens sind unberechtigt; will ihm aber sein Recht werden lassen, falls er es nachweisen kann. — 53, 1052. Or.[1]. [1280

Sept. 27, Lübeck. — Thomas Schaweneugel an Danzig: Umtriebe des Pfalzgrafen Friedrich gegen Dänemark; Streit Wismars mit dem Herzog von Mecklenburg; vergebliche Vermittlungsversuche der wendischen Städte; Belästigungen der Hamburger, Lübecker und Lüneburger durch Christian v. Felten, Hauptmann auf Trethau[2]; Arrestierung holländischer Waren in Mecklenburg. — act. int. 6, 74—77. [1281

Okt. 2. — Danzig an König Christian III. von Dänemark und Bernt Gregers: für Auslieferung der aus einem bei Warberg gescheiterten Danziger Schiff geretteten Güter. — Miss. 16, 96—98. [1282

Okt. 21, Brüssel. — Königin Maria, Regentin der Niederlande, an Danzig: hat den Pfalzgrafen und den Herzog von Holstein, die wegen Dänemarks streiten, zu einer Verhandlung eingeladen und hofft, den Frieden wieder herzustellen. — 53, 719. Abschr. [1283

Nov. 2. Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: Raub am Bahnschen Busch und Entschädigung der Beraubten; Küstriner Tag ohne Ergebnis. — 53, 46. [1284

[Vor Nov. 17.] — Wilhelm Wyneke an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, das ihn als Seeräuber verfolgen läßt, damit ihm sein dort erlittener Schade erstattet werde. — U. 25 B, 227. [1285

Nov. 17. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 25 B, 227, empf. Dez. 13. [1286

Dez. 6. — Lübeck an Danzig: soll 5 Danziger bestrafen, welche die Schoßzahlung für das Brügger Kontor verweigern. — U. 31, 836. [1287

Dez. 15. — Danzig an Junker Balthasar auf Withmin[3] und Esens: für Danziger, die er ohne Grund überfallen hat. — Miss. 16, 126—128. [1288

Dez. 20, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Herzog Albrecht von Preußen: bemüht sich um die Herstellung des Friedens mit Dänemark. — 53, 571. Abschr. [1289

Dez. 21. — Lübeck an Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg: übersendet die ihm durch den Sekretär des Brügger Kontors M. Olof Roterdes überbrachten Beschwerden des Kontors[4] und die darauf bezüglichen Artikel zum Hansetag[5] und bittet, ihre Gesandten dazu zu instruieren. — 28, 213. Abschr. — Thorn VII, 11, 1—2. Or. [1290

Dez. — Vorschläge (24) der Älterleute und des Kaufmannsrats des Brügger Kontors zur Besserung der Lage des Kontors, überreicht durch den Sekretär Olaf Roterts. — 28, 137. = Köln I 150. [1291

Dez. — Dasselbe. 28 Artikel. — 28, 137. — Thorn VII, 11, 3—10. = Köln I 150, hier 29 Artikel. [1292

Dez. 22. — Danzig an Bischof von Münster[6]: soll dem Wilhelm Wineke die Erlaubnis, die Danziger im Münsterschen Gebiet zu arrestieren, entziehen. — Miss. 16, 131—133. [1293

Dez. 23. — Dasselbe an Hamburg: soll Wineke vor das gehörige Gericht weisen. — Miss. 16, 135—137. [1294[7]

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 44 S. 212. [2] Trittau in Holstein, Kr. Wandsbeck. [3] Wittmund. [4] Köln I 145. [5] Die beiden folgenden n. [6] Franz. [7] Hierher gehört ein Schreiben von Köln an Lübeck von Dez. 28 nebst beigelegten Artikeln des Kölner Drittels, die irrtümlich erst bei 1540 verzeichnet sind, unten n. 1452, 1453. Das Kölner Schreiben ist versehentlich von 1540 datiert und identisch mit Köln I 152. Da der Irrtum erst während des Druckes bemerkt wurde, konnte eine Umstellung nicht mehr erfolgen.

1539. — Artikel, deren Beratung durch Danzig auf dem Hansetage besonders empfohlen wird. — 28, 214. Entw. [1295

[—] — Prozeß zwischen Gelies Duwes und Hans Blome wegen in Brügge arrestierten Geldes vor dem Danziger Rat. — 33 b, 87, 23—28. [1296

1540.

Jan. 1, Gottorp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: fragt, wessen er sich im Fall eines Krieges von Danzig zu versehen hat. — 53, 719. [1297

Jan. 6. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: klagt über das vor Jahren einem Danziger durch Heinrich Rosenkranz, den Hauptmann von Gotland, zugefügte Unrecht. — Miss. 16, 11—12. [1298

Jan. 10, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: übersendet n. 1289. — 53, 571. [1299

Jan. 12. — Lübeck an Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg: sendet Kölns Vorschläge zum Hansetage[1]. — 28, 214. Abschr., empf. Jan. 27. [1300

Jan. 21. — Zütphen an Danzig: Lenz klagt gegen Paul Yffe aus Danzig wegen einer Schuld. — 53, 120[2]. [1301

Jan. 29, Wolphart. — Hermann v. Bruggeney, Meister von Livland, an Danzig: fordert Entschädigung für Anhaltung der von Kopenhagen kommenden Jacht des Johann Gastenberg. — 53, 34. [1302

Febr. 6. — Danzig an Johann v. Werden: Rüstungen des Königs von Schweden, wahrscheinlich gegen Danzig; hat deshalb an Herzog von Preußen und König von Dänemark geschrieben. — Miss. 16, 24—25. [1303

Febr. 7. — Reval an Danzig: möge dem Johann Kerstenberg zu seiner Jacht verhelfen, die vor einigen Jahren ein Schiffer unrechtmäßig von Kopenhagen nach Danzig gebracht und dort mit Arrest belegt hat. — 53, 861. [1304

Febr. 8, Preusehmarkt. — Johann v. Werden an Danzig: im bevorstehenden Streit zwischen Schweden und Dänemark soll Lübeck auf Schwedens Seite stehen; vom Herzog von Preußen hat Danzig nichts zu fürchten. — U. 140 B. [1305

Febr. 17. — Danzig an Bremen: wird seine Gesandten zum Hansetage wegen der Räubereien des Junkers Balthasar instruieren; ist auf Wunsch schon vorher zu Verhandlungen bereit. — Miss. 16, 29—31. [1306

März 3. — Riga an Danzig: hat mit Reval und Dorpat die Hansetagsartikel beraten und Besendung des Tages beschlossen[3]. — 53, 864. [1307

März 8. — Danzig an König Christian III. von Dänemark und Andreas Bilde: möge dem Joachim Lolfhagen Ausfuhr von Gerste gestatten, die er als Zahlung für eine Schuld erhalten hat. — Miss. 16, 41—42. [1308

März 8, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: befiehlt auf Grund der Beschwerde der Ritterschaft, das Ausfuhrverbot für Getreide über See aufzuheben. — 24 A, 4. [1309

März 9. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: empfiehlt den Hans Gerstenbergk, der mit Danzig wegen einer Jacht, die dieses ihm genommen, im Streit liegt. — 53, 571. [1310

März 14, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: sendet eine Jacht auf Kundschaft gegen Schweden. — 53, 571. [1311

[1] Vgl. Köln 1 152, oben S. 92 Anm. 7 und unten n. 1452, 1453. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [3] An demselben Tage bittet Reval den livländischen Meister für seine Hansetagsgesandten um Geleit und um einen Paß für die Reise durch Preußen. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands, 3 Folge 4 n. 638. 106.

März 15. — Danzig an Elbing, Thorn, Königsberg: bittet um Nennung ihrer Gesandten zum Hansetag. — Miss. 16, 48. [1312

März 16. — Dasselbe an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, Herzoge Barnim und Philipp von Pommern, Herzoge Albrecht und Heinrich von Mecklenburg: bittet um Geleit für die Danziger Gesandten zum Hansetag. — Miss. 16, 40. [1313

März 18. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: kann wegen teilweiser Abwesenheit der Ratmänner auf n. 1297 nicht antworten; fragt wegen der Sundfahrt an. — Miss. 16, 31—32. [1314

März 19. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: möge in dem drohenden Streit zwischen Dänemark und Burgund zugunsten des Danziger Handels vermitteln. — Miss. 16, 49—50. [1315

März 20. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: möge wegen des von den Danzigern seinen Vorfahren geleisteten Beistands auf die jetzt verlangte Hilfe verzichten, nicht aber die Sundfahrt verbieten. — Miss. 16, 52—53. [1316

März 22, Hampton Court. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, seine zahlreichen als Kaufleute nach Danzig kommenden Untertanen gerecht zu behandeln und sie gegen Belästigung, Schaden und Unrecht zu schützen. — 53, 621, empf. Mai 24. [1317

März 24. — Königsberg an Danzig: ist für eine Vorberatung des Hansetages durch die preußischen Gesandten zum Hansetag in Danzig vier Tage vor der Abreise der Danziger Gesandten. — 53, 757. [1318

März 26, Colbatz. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: übersendet das Geleit für Danzigs Gesandte zu dem im Sommer in Lübeck stattfindenden Hansetage. — 53, 50. [1319

April 2. — Danzig an Königsberg: hat n. 1318 zur Beratung an Thorn und Elbing geschickt. — Miss. 16, 62—63. [1320

April 2. — Dasselbe an Thorn und Elbing: ladet zur Vorberatung für den Hansetag auf Mai 1 nach Danzig ein. — Miss. 16, 63. [1321

April 6. — Revaler, 1520 in Narwamünde geschädigt, an Reval: drohen mit Gewaltmaßregeln, wenn Danzig sich nicht der rechtlichen Entscheidung unterwirft. — U. 9, 402. Abschr. [1322

April 7. — Reval an Lübeck: sendet die vorige n und fordert zur nochmaligen Zitierung Danzigs auf. — U. 9, 402. Abschr. [1323

April 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: wird sich an dem Kundschafterdienst gegen Schweden beteiligen. — 53, 571. [1324

April 12, Krakau. — Bischof Samuel von Chelm, königl. polnischer Sekretär, an Danzig: hat wegen freier Sundfahrt an den König von Dänemark geschrieben. — U. 87 A. [1325

April 12, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll auf dem Hansetag Beschlüssen, die dem Reich zum Schaden gereichen, nicht zustimmen, u. a. nicht das Verbot gutheißen, Getreide nur in Lastschiffen, nicht in Kähnen nach Dänemark zu führen.. — U. 5 B, 224. [1326

April 13 [Antwerpen]. — Jakob v. Barthen an Danzig: Stillstand zwischen Dänemark und Burgund für ein Jahr; in der Zeit wird eine Zusammenkunft stattfinden; über das Verhältnis des Kaisers zum König von Frankreich. — act. int. 6, 170—174. [1327

April 15. — Elbing an Danzig: nachdem Danzig seinen Gesandten die Bitte, Elbing auf dem Hansetage zu vertreten, abgeschlagen hat, wiederholt es dieselbe

nochmals unter Hinweis darauf, daß die Hansetagsartikel für die preußischen und livländischen Städte sehr bedenklich sind. — 29, 355, empf. April 16. [1328

April 16, Gent. — Jakob v. Barthen an dasselbe: Verhandlungen mit Dänemark werden trotz gegenseitigen Mißtrauens zu gutem Ende kommen; die holländischen Schiffe sollen fast alle ausgesegelt sein; über das Verhältnis des Kaisers zu Geldern, Frankreich, der Türkei und den Genter Aufrührern. — act. int. 6, 108—112. [1329

April 17. — Danzig an Elbing: fragt nochmals, ob es den Hansetag besendet. — Miss. 16, 68. [1330

April 19, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an König Sigismund I. von Polen: Zusage der freien Seefahrt in dänischen Gewässern für die Polen. — 53, 719. Abschr. [1331

April 20. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wird auf dem Hansetag eine Gesandtschaft an den Kaiser wegen Beschwerung der deutschen Kaufleute in den Niederlanden vorschlagen; rüstet gegen schwedische Angriffe. — Miss. 16, 69—71. [1332

April 22. — Dasselbe an denselben: König von Schweden scheint mehr zur Abwehr als zum Angriff zu rüsten. — Miss. 16, 71—72. [1333

April 24. — Lübeck an Danzig: sendet n. 1322, 1323. — U. 9, 402, empf. Mai 13. [1334

April 27, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: ist mit dem Inhalt von n. 1332 und 1333 einverstanden. Wird sich ebenfalls gegen Schweden vorsehen, da von dort Gefahr zu befürchten ist. — 53, 571. [1335

April 27. — Braunsberg an Danzig: möge sich seiner Angelegenheiten auf dem Hansetag annehmen. — 53, 853. [1336

April 29. — Königsberg an Danzig: wird Vorberatung Mai 1 nicht besuchen, da der Streit um den Sitz auf dem Hansetag zwischen ihnen noch nicht ausgeglichen ist[1]. — 53, 757, empf. Mai 1. [1337

April 29, Odense. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: die Danziger Schiffer können jetzt ungefährdet segeln. — 53, 719. [1338

April 30, Gent. — Auszug aus dem Urteil des Kaisers über die Aufrührer von Gent. — U. 140 B. Abschr. [1339

April 30. — Elbing an Danzig: hat sich entschlossen, den Ratsherrn Bartholomeus Greffe zum Hansetag nach Lübeck zu senden, und bittet, ihm den Tag der Abreise seiner Vertreter mitzuteilen und diese erforderlichenfalls 2 Tage warten zu lassen, damit Greffe sich ihnen anschließen kann. Thorn hat Elbings Aufforderung, seinen Sekretär M. Georg Zimmerman zum Hansetag zu schicken, abgelehnt. — 29, 354, empf. Mai 1. [1340

Mai 1. — Danzig an Elbing: soll Thorn veranlassen, einen Ratsherrn, nicht nur einen Sekretär zum Hansetag zu senden. — Miss. 16, 86—87. [1341

Mai 3. — Dasselbe an Königsberg: hält den Sessionsstreit bei seiner Nachgiebigkeit für keine Entschuldigung des Ausbleibens vom Hansetag. — Miss. 16, 87—88. [1342

Mai 3. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: sieht den Sessionsstreit nach dem von Danzig gegebenen Revers[2] als beendet an. — Miss. 16, 89—90. [1343

[1] Vgl. zu diesem Sessionsstreite zwischen Königsberg und Danzig: Fischer in Altpreußische Monatsschrift 41 S. 332 ff., 43 S. 116 ff. und Simson, Hans. Geschichtsblätter 1907 S. 230 f. Fischers Meinung, daß der Streit 1540 endgültig entschieden sei, ist irrig. [2] Bezieht sich jedenfalls auf den 1540 Januar 12 von Herzog Albrecht vermittelten Vergleich, dessen Entwurf im Königsberger Staatsarchiv vorhanden ist und nach dem Königsberg und Danzig auf den Hansetagen täglich den Platz tauschen sollten; vgl. Altpreußische Monatsschrift 43 S. 122 f.

Mai 4. — Dasselbe an Braunsberg: wird Braunsbergs Sache gegen das Londoner Kontor vor dem Hansetag vertreten; es soll selbst Gesandte zum Hansetag schicken. — Miss. 16, 91. [1344

Mai 5. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: über schwedische Rüstungen; Werbungen des Königs von Schweden in Lübeck. — Miss. 16, 90—91. [1345

[Vor Mai 7.] — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetag in Lübeck, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Johann Cyrenberg[1]. — 28, 136. Abschr. — s. im Anhange n. 2*. [1346

Mai 7. — Danzig an Wobeser, Hauptmann auf Gotland: wegen Nachrichten über schwedische Rüstungen. — Miss. 16, 93. [1347

Mai 7, Smecho[2]. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: wollen Lübeck gemäß dem Wunsche Danzigs zum Ersatz der Danzig zugefügten Schäden zu veranlassen suchen. In den pommerschen Städten herrscht viel Krankheit, wollen deshalb außerhalb Lauenburgs und Stolps übernachten. Wissen nicht, ob Königsberg den Hansetag besenden oder des Sessionsstreites wegen die Besendung unterlassen wird. — U. 140 B. [1348

Mai 8. — Danzig an Vogt zu Grobin und Hasenkamp, Meister von Livland: für Auslieferung der Güter aus einem bei Lissena gescheiterten Danziger Schiff. — Miss. 16, 93—94. [1349

Mai 10, Marienburg. — Werbung des königlich polnischen Gesandten an die preußischen Stände: über die bisher vergeblichen Vermittlungsversuche des polnischen Königs zwischen Dänemark und Pfalzgraf Friedrich; Befehl, sich in Kriegsbereitschaft zu setzen[3]. — 29, 12 f. 18—19. [1350

Mai 10, 11, Marienburg. — In den Verhandlungen der preußischen Stände werden die von Schweden drohende Gefahr, die Sache Johann Peins und die Schuldforderung des Königs von Dänemark erwähnt. — 29, 12 f. 24, 34. [1351

Mai 11. — Königsberg an Hansetag in Lübeck: entschuldigt sein Ausbleiben vom Hansetag mit dem Zwist über die Session, den es mit Danzig hat. — act. int. 6, 127—131. Abschr. [1352

Mai 11, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Dänemark hat mit den Niederlanden einen einjährigen Stillstand geschlossen; Schweden sammelt in Kalmar Kriegsvolk und Geschütz. — 53, 719. [1353

Mai 12, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: dankt dafür, daß es der Verabredung gemäß seine Jacht auf Kundschaft nach Gotland ausgeschickt hat. — 53, 571. [1354

Mai 15, Stettin. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: Stettin besendet den Hansetag nicht, hat aber wegen der Ersatzklage Danzig Unterstützung zugesagt. — act. int. 6, 143—147, empf. Mai 23. [1355

Mai 18, Marienburg. — Achatius v. Czema verliest einen Brief des Königs von Dänemark, in dem er um Unterstützung durch die preußischen Stände mit 12 000 Gulden „ausz einer etzlichen stewer . . . hie im lande" bittet. — 29, 12 f. 1. [1356

Mai 19, Marienburg. — Antwort der preußischen Stände auf die königliche

[1] Im Rezeß des Tages Köln 1 S. 320 ist statt Cyrenberg Syndikus Dr. Konrad Lagus angegeben, der nach den folgenden Stücken dieses Inventars erst später in Lübeck erscheint. Danzigs Kosten für den Hansetag beliefen sich auf über 3300 Mark. Foltz, Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 138 Anm. 2. [2] Schmechau, Gut im Kreise Neustadt Westpr.

[3] Inhaltlich erwähnt: Lengnich 1 S. 208; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 619, jedoch zu Mai 7.

Werbung: werden Vorsichtsmaßregeln gegen einen Überfall der Küste von Schweden her treffen und hoffen auf Unterstützung vom König. — 29, 12 f. 41—43. Abschr. [1357

Mai 19. — Königsberg an Johann v. Werden und Johann Czirenberg, Danzigs Gesandte auf dem Lübecker Hansetage: mögen es auf dem Hansetag wegen Nichterscheinens entschuldigen. — 28, 208. [1358

Mai 19. — Königsberg an Danzig: in demselben Sinne wie Mai 11 an den Hansetag[1]. — 53, 757. [1359

Mai 21, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: entschuldigt Nichtbesendung des Hansetags durch Königsberg. — 53, 571. [1360

Mai 24, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: empfiehlt nochmals dringend, dem Verbot des Getreideaufkaufs nachzukommen und das betreffende Edikt öffentlich anzuschlagen. — U. 5 B, 226. empf. Juni 2. [1361

Mai 26. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Czirenberg: sollen auf dem Hansetag die englische Forderung auf Verleihung der Privilegien, die die Hansekaufleute in England haben, vorbringen, nötigenfalls mit Köln darüber privatim verhandeln. — Miss. 16, 95—97. [1362

Mai 27, Wisby. — Woizlaff Wobeser, Hauptmann auf Gotland, an Danzig: sendet Schiffsladung Kalk als Geschenk an die Stadt; der Überbringer hat mündliche Aufträge. — 53, 981. [1363

Mai 29. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Czirenberg: sollen mit Hamburger Gesandten wegen Ersatzes des 1512 einigen Danzigern von Hamburgern zugefügten Schadens verhandeln. — Miss. 16, 101. [1364

Mai 30, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Czirenberg an Danzig: senden n. 1339. — U. 140 B[2]. [1365

[Ende Mai.] — Entwurf zu einer Tohopesate der Hansestädte, dazu ein Kontributionsverzeichnis. — 28, 14. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 87, 479—496, 515. — Köln I 174. [1366

Mai 31, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Cyrenberg an Danzig: bitten um Zusendung aller auf Danzigs Schadenklage gegen Lübeck bezüglichen Stücke; die Bremer werden wegen des Streits mit Junker Balthasar, die Braunschweiger wegen ihrer Fehde mit ihrem Herzog kaum kommen. — act. int. 6, 132—142, empf. Juni 9. [1367

Juni 2, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: bislang sind auf dem Hansetage nur die Entschuldigungen der ausbleibenden Städte verlesen. — int. act. 6, 125 bis 126, empf. Juni 8. [1368

Juni 3. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Czirenberg: sollen in der Schadenklage gegen Lübeck nicht von ihrer Instruktion abweichen. — Miss. 16, 105—106. [1369

Juni 3, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: Gesandte von Braunschweig, Bremen, Magdeburg, Hildesheim, Hannover sind nicht eingetroffen, sie sollen noch zur Besendung aufgefordert werden. Heute sind die alten Bündnisbriefe und Tohopesaten vorgelesen worden. Sie haben dann die Beschwerden gegen Lübeck vorgebracht. Der Lübecker Bgm. Claus Bremse hat darauf erklärt, daß erst über die Artikel beraten werden müsse. In der sich darauf entspinnenden, sehr lebhaften Debatte haben die Hamburger und Lüneburger Gesandten zum Frieden gemahnt und ein Schiedsgericht vorgeschlagen. Die Lübecker aber haben heftig auf der Einhaltung der Tagesordnung bestanden.

[1] Oben n. 1352. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217.

und als die Danziger ebenfalls energisch bei ihren Forderungen blieben, ist es zu erregten Auseinandersetzungen gekommen. Dann haben die Lübecker weitere Erörterungen abgeschnitten, indem sie die Diener mit Krude und Getränk, wie es Brauch ist, eintreten ließen, nachdem sie erklärt hatten, sie würden die Sache ihrem Rate übergeben. Beim Wege vom Rathaus haben sie die Kölner, Hamburger und Lüneburger um ihre Vermittlung gebeten, die jene auch zugesagt haben. Bitten um Verhaltungsmaßregeln. — U. 140 B. [1370

Juni 7. — Danzig an das Londoner Kontor: möge dem Bevollmächtigten des Eggert v. Kempen die Kammer auf dem Stalhof, die dieser von der Witwe Rüdiger Manndts gekauft hat, einräumen. — Miss. 16, 107—108. [1371

Juni 9, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: schickt ein Schiff auf Kundschaft gegen Schweden aus. — 53, 571, empf. Juni 22. [1372

Juni 9, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: haben gegen Lübeck, Köln und die westlichen Städte Juni 3 durchgesetzt, daß zuerst die Artikel der preußischen Städte vorgenommen würden, und bei den über die Tohopesate handelnden beiden Artikeln ihre Beschwerden gegen Lübeck vorgebracht. Die sich darüber zwischen ihnen und den Lübeckern entspinnende Diskussion hat bis zum Abend des 4. Juni gedauert. Schließlich ist eine aus Köln und Hamburg bestehende Kommission eingesetzt worden, die vermitteln und im Notfalle ein Urteil sprechen soll. Ihr wollen sie heute ihre Denkschrift übergeben. Eigentlich haben sie sich von den Beratungen bis zum Austrag fern halten wollen, aber, den allgemeinen Bitten nachgebend, hat Werden sich entschlossen, am Vor- und Nachmittag je eine Stunde den Beratungen beizuwohnen, jedoch ohne mit zu stimmen. Juni 5 ist der Sekretär des Brügger Kontors[1] gehört worden, und Juni 7 hat man über seine Werbung verhandelt und beschlossen, den Beschluß auszusetzen, bis man den Pensionarius von Antwerpen[2] auch gehört habe, was am Nachmittage geschah. Auf dessen Anerbieten, das Kontor nach Antwerpen zu legen, zumal auch der Kaiser diesem Plane freundlich gegenüberstehe, ist beschlossen worden, eine Botschaft wie 1535 nach Brügge, von dort nach Antwerpen und zum Kaiser zu senden, damit die Verlegung zustande kommen könne; erst nach günstigem Erfolg der Gesandtschaft soll endgültig über die Verlegung beschlossen werden. Die Gesandtschaft ist heute Lübeck, Köln und Hamburg übertragen worden, die Kosten sollen gemeinsam getragen und dafür durch einen Ausschuß eine Taxe aufgestellt werden. Bei der ganzen Beratung haben sie sich der Stimme enthalten. Bitten, ihnen das nötige Material über die Schädigung Danziger Bürger durch Lübeck, das sie für ihre Replik gegen Lübeck brauchen, ebenso eine Vollmacht der geschädigten Bürger für sie zu schicken. Wegen eines Kölner Bürgern zugefügten Schadens sollten die Kölner und Johann v. Werden zum Herzog von Mecklenburg reisen. Obwohl Werden gern dabei auch für die geschädigten Danziger eingetreten wäre, hat er sich eines Augenleidens wegen nicht beteiligen können. Wissen nicht, ob diese Gesandtschaft ausgeführt werden wird[3]. — U. 140 B, empf. Juni 23. [1373

[Juni 9.] — Klagen Danzigs gegen Lübeck. — 28, 90. Abschr. 28, 214. Unvollst. Entw. — Köln I 176. [1374

Juni 14. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Czirenberg: mögen bei Forderung des Schadenersatzes etwas nachgeben; sollen sich nicht unter die Deputierten an den Kaiser wählen lassen; hier geben viele Engländer vor, ein

[1] Olof Roterts. [2] Jakob Maes. [3] Über die in dem Schreiben berührten Vorgänge auf dem Hansetage vgl. den Rezeß Köln I Anhang n. 3 [a].

Handelsprivileg erhalten zu haben; fragt, ob sich das so verhält. — Miss. 16, 108—111. [1375

Juni 16. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: ein schwedisches Schiff will von seiner Jacht bei Hela angegriffen sein. — Miss. 16, 112. [1376

Juni 16. — Lübischer Gegenbericht gegen die Klagen Danzigs[1]. — 28, 90. = Köln I 178. [1377

Juni 17. — Londoner Kontor an Danzig: ist vor den königlichen Rat gefordert worden, weil englische Kaufleute in Danzig nicht zum Handel mit Fremden zugelassen, einige auch, weil sie die auferlegte Buße nicht zahlten, gefangen gesetzt sind. Bittet im Namen des Königs, das zu ändern, und weist auf den Schaden hin, der aus einem solchen Vorgehen der Hanse und dem Kontor in England erwachsen kann[2]. — 28, 148 2 Or., empf. Juli 9, Aug. 4. [1378

Juni 20. — Dasselbe an dasselbe in gleichem Sinne. — 28, 148. [1379

Juni 23. — Lübeck, Köln, Bremen, Hamburg, Braunschweig und Danzig erlassen einen neuen Schoßbrief für das Brügger Kontor. — U. 27, 38. Or. — 28, 96. Abschr. = Köln I 183. [1380

Juni 23, Lübeck. — Johann v. Werden, Johann Cyrenberg und Dr. Konrad Lagus an Danzig: haben bei Köln und Hamburg Unterstützung gegen Lübeck gefunden. — act. int. 6, 163—169, empf. Juli 9. [1381

Juni 24, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: wegen der Schadenklage wird es zu einem Kompromiß kommen; sie werden die Verhältnisse des Londoner Kontors dem Hansetag nahelegen. — act. int. 6, 113—121. [1382

Juni 24. — Danzig bezeugt zwei Kaufleuten, daß ein von ihnen nach England befrachtetes Schiff 1533 im Sunde durch Georg Wullenweber angehalten und nach Travemünde gebracht und so lange aufgehalten ist, daß die Ladung verdarb. — U. 71, 152. [1383

Juni 24. — Elbing an Danzig: bittet, den Hans v. Pelcken anzuhalten, für das von Schiffer Isebrand Friese von Wranken[3] in Elbing in Bau gegebene, dann aber der Stadt verpfändete Schiff, das er übernehmen will, 5000 Mk. zu zahlen. — 29, 355, empf. Aug. 20. [1384

Juni 27. — Danzig an Johann v. Werden und Johann Czirenberg: macht ausführliche Angabe über die Danziger Bürgern 1510, 1511, 1533 und 1535 durch Lübeck zugefügten Schäden unter Übersendung der dazu gehörenden Aktenstücke. Ist mit dem Verhalten der Gesandten auf dem Hansetage einverstanden. — U. 140 B. Or. — Miss. 16, 114—122. [1385

Juni 28. — Danzig bezeugt, besonders zum Gebrauch vor dem Hansetage, die Aussage von Gert Iunnichfeld und Gregor Lemke, wonach ihnen 1533 April 6 bei Hela von Lübeck aus verschiedenen Schiffen 250 Faß Bier weggenommen sind, wodurch sie einen Schaden von 230 ung. Guld. erlitten haben, und erklärt, daß sein Syndikus Dr. Konrad Lagus und sein Sekretär M. Thomas Schauengel von jenen Vollmacht haben, den Schaden von Lübeck einzufordern. — U. 137. [1386

[Juni[4].] — Affllemungsschrift der van Lübeck contra die vermeinte verlegunge der van Dantzigk — 28, 137. Abschr. [1387

Juli 2. — Danzig an Antwerpen: sendet eine von den falschen portugiesischen Goldmünzen, die Schiffer Peter Dircksen von Elpendam aus Lissabon mitgebracht hat, und bittet, davor zu warnen. — Miss. 16, 122—123. [1388

[1] Köln I 176, oben n. 1374. [2] Ein ähnliches Schreiben richtete das Kontor an den Hansetag, auf dem es Juli 7 zur Besprechung kam. Köln I S. 333. [3] Vielleicht Franeker in Friesland. [4] Zur Datierung vgl. Köln I S. 328.

Juli 2. — Dasselbe an Amsterdam in gleichem Sinne. — Miss. 16, 123. [1389

[Juli 3[1].] — Beschluß des Hansetages wegen Einteilung der Hanse und Ordnung der Ladung zu den Hansetagen. — 28, 147. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 87, 517—521. 2 Abschr. — s. im Anhange n. 3*. [1390

Juli 4, Lübeck. — Johann v. Werden, Johann Cyrenberg, Dr. Konrad Lagus an Danzig: Lübeck hat ihnen als Schadenersatz eine Pauschsumme angeboten, die sie aus Mangel von Instruktionen nicht annahmen, mit Bremen haben sie wegen des Junkers Balthasar verhandelt. — act. int. 6, 171—181, empf. Juli 17. [1391

Juli 5. — Danzig an Emden: sendet einen Bevollmächtigten zur Beilegung der Danziger Schadenklage. — Miss. 16, 126—127. [1392

Juli 5, Lübeck. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: der Hansetag wird Juli 7 geschlossen werden. Werden aber wegen Cirenbergs Krankheit[2] erst Juli 12 aufbrechen. Da sie den Angriff eines feindlichen Ritters auf der Heimreise befürchten, soll der Burggraf von Putzig um Juli 25 herum den Ochsenberg abstreifen lassen und über seine Wahrnehmungen nach Lauenburg berichten. — U. 140 B, empf. Juli 23. [1393

Juli 5, Lübeck. — Einsetzung eines Schiedsgerichts zwischen Danzig und Lübeck, bestehend aus Bremen, Rostock, Hamburg, Stettin. [1394

Juli 6, Lübeck. — Kompromißvorschlag für Lübeck und Danzig, besiegelt vom Lübecker Rat und dem Danziger Bürgermeister Johann v. Werden[3]. — 28, 146. — 53, 957. 2 Expl.[4]. [1395

Mai 23—Juli 7. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 12. 246 Bll. — Der Rezeß ist auch vorhanden Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 87, 1 bis 478. = Köln I 189, Anhang 3*. [1396

Juli 14. — Danzig an König Johann III. von Portugal: bittet, das Lübecker Schiff, auf dem Johann von Pelcken und Heinrich Melman aus Danzig Holz nach Lissabon schicken und auf dem sich Pelckens Sohn Joachim befindet, zum Handel nach den alten hansischen Privilegien zuzulassen. — Miss. 16, 131—132. [1397

Juli 16. — Dasselbe an Amsterdam: bittet, die widerrechtliche Beschlagnahme des Michel und Simon Loitz gehörigen Roggens durch Franz Trebbow aufzuheben. — Miss. 16, 132. [1398

Juli 19, Stettin. — Johann v. Werden und Johann Cirenberg an Danzig: haben noch in Lübeck die Dokumente[5] über den Schadenersatz durch die Lübecker erhalten. Wiederholen die Bitte von Juli 5[6]. — U. 140 B, empf. Juli 23. [1399

Juli 20, Königsberg. — Herzog Albert von Preußen an Danzig: Antwort auf die gemeldeten witzigen Reden des Kanzlers von Schweden. — 53, 571. [1400

Juli 31, Kowno. — Vogt und Rat von Kowno an Danzig: nach einem königlichen Mandat müssen binnen 1 Jahr 6 Wochen alle unbebauten Stellen in Kowno bebaut oder verkauft sein, sonst verfallen sie dem Könige; die Danziger, die ihre Stellen nicht bebauen wollen, sollen ihre Interessen wahren. — U. 89[7], empf. Sept. 2. [1401

Aug. 1, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: übersendet n. 1331. — 53, 719. [1402

[1] Vgl. Köln I S. 232. [2] Diese Krankheit steht vielleicht in Verbindung mit der Nachricht bei Willebrandt, Hansische Chronik Abt. 2 S. 173, daß, als beim Einzug der Danziger Gesandten in Lübeck am Burgtor die Pferde beim Abschießen eines Gewehrs scheu wurden, der Danziger Bürgermeister aus dem Wagen sprang und ein Bein brach. [3] Erwähnt: Lengnich 1 S. 216. [4] Vgl. Köln I S. 332. [5] Oben n. 1395. [6] Oben n. 1393. [7] Benutzt und erwähnt bei Hirsch, Handels- und Gewerbsgeschichte Danzigs unter der Herrschaft des Deutschen Ordens S. 287.

Aug. 6. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: für Hermann Wynberg, dem in Kopenhagen ein Schiff genommen ist. — Miss. 16, 142—143. [1403

Aug. 9. — Dasselbe an das Londoner Kontor: wegen des Verlangens der Engländer, in Danzig dieselben Freiheiten, wie in London die Hansen haben, zu erhalten, verweist es auf den Brief des Hansetages an den König von England[1]. — Miss. 16, 143. [1404

Aug. 12. — Dasselbe an König Heinrich VIII. von England: klagt über Treiben der Engländer in Danzig; Angabe der Bedingungen, unter denen fremde Kaufleute in Danzig handeln dürfen[2]. — Miss. 16, 144—146. 28, 146. Abschr., dat. Mai 10. [1405

Aug. 18. — Dasselbe an Johann v. Werden: die durch Lübeck geschädigten Kaufleute stimmen dem Kompromiß zu, wollen aber keine neuen Auslagen für Besendung des Schiedsgerichts machen. — Miss. 16, 146—148. [1406

Aug. 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hält neue Zölle im Amte Labiau nicht nur für Kaufleute Wilnas und Samaitens, sondern auch Danzigs aufrecht. — 53, 571. [1407

Aug. 27, Preuschmarkt. — Johann v. Werden an Danzig: die hansische Gesandtschaft an den Kaiser soll nach Beschluß des Hansetages aufgeschoben werden. — U. 140 B. [1408

Sept. 9, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: weist Ersatzforderung für ein durch den Grafen Christoph von Oldenburg genommenes Danziger Schiff mit Salz zurück. — 53, 719. [1409

Sept. 13, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Lübeck: schlägt als Ort der Zusammenkunft Söderköping oder Kalmar und als Zeit den 29. Mai 1541 vor. — U. 31, 842. Abschr.[3]. [1410

Sept. 15. — Danzig an König Johann III. von Portugal: empfiehlt den Peter Belasko, der mit seinem Schiff nach Portugal fährt, um Handel zu treiben, unter Berufung auf seine Zugehörigkeit zur Hanse und deren Privilegien. — Miss. 16, 159—160. [1411

Sept. 15. — Lübeck an Danzig: mahnt um Antwort wegen der vom Hansetag beschlossenen Tohopesate, des Schoßbriefes und der Gesandtschaft an das Brügger Kontor und den Kaiser, die doch schon zu Bartholomäi hätte eintreffen müssen. Soll seine und der preußischen Städte Meinung bald mitteilen, da die Gesandtschaft Michaelis abgehen soll. — U. 31, 838. Or., empf. Sept. 24. 28, 113. Abschr. [1412

Sept. 21. — Elbing an Danzig: wird zu den hansischen Fragen, Schoßbrief, Konföderation, Sendung an den Kaiser, seinen Vertreter auf der Graudenzer Tagfahrt instruieren. — 29, 355. [1413

Sept. 22. — Londoner Kontor an Danzig: wird sein Schreiben an den König[4] Okt. 6 überreichen, da dann erst alle Räte anwesend sein werden. — 28, 148, empf. Nov. 6. [1414

Sept. 24. — Danzig an Elbing: bittet um Mitteilung seines Entschlusses wegen

[1] Dieser Brief von Juli 7 ist verzeichnet in Letters and papers Henry VIII 15 n. 855. Es ist darin betont, daß die Engländer kein Recht auf freien Handel mit Fremden in Danzig haben. Sollten sie Privilegien darüber nachweisen können, so werden diese anerkannt werden. Der Hansetag richtete damals auch ein Schreiben an den König von England über allgemeine Beschwerden der Hanse: ebenda 16 n. 392; vgl. Köln I S. 326, 330. [2] Nach Letters and papers Henry VIII 16 n. 380 f. 146 b erhielt der König diesen Brief gleichzeitig mit einem Schreiben des Königs von Polen Sept. 26. [3] Gedruckt: Konung Gustaf I-Registratur 13 S. 128 f., jedoch zu Sept. 15. Schon 1539 Okt. 30 hatte König Gustav Balthasar Funck beauftragt, in Lübeck Verhandlungen in Söderköping oder Kalmar vorzuschlagen; ebenda 12 S. 242 f. [4] Oben n. 1405.

des Schoßbriefs und der Gesandtschaft an den Kaiser; will einen Boten mit der Antwort an Lübeck senden. — Miss. 16, 166—167. [1415

Sept. 29. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: gegen das Mandat des Königs gegen zwei Danziger wegen einer Schuld in Kowno; bittet um Abschaffung der neuen Zölle in Kowno. — Miss. 17, 4—6. [1416

Okt. 2. — Londoner Kontor an Danzig; ist zwar verwundert über Danzigs Forderung der ausgelegten Summe vom Jahre 1499, hat sie aber unter Abzug der 5 Pfd., die es 1536 dem Boten Danzigs vorgestreckt hat, an Hans Preute gezahlt. Sollte sich herausstellen, daß Danzigs Anspruch unberechtigt war, so behält es sich die Rückforderung vor. — 28, 148, empf. Nov. 6. [1417

Okt. 11. — Elbing an Danzig: hat als seinen Anteil zu den Kosten der hansischen Gesandtschaft an den Kaiser 30 Taler an einen Bürger in Lübeck überwiesen. Soll den Namen dieses Bürgers, den der Danziger Ratsherr Johann Conradt kennt, Lübeck mitteilen. — 29, 355. [1418

Okt. 18. — Danzig an Königsberg und Braunsberg: die Taxe für die Umlage für die Gesandtschaft an den Kaiser beträgt für Königsberg 960, für Braunsberg 320 Gulden. — Miss. 17, 18. [1419

Okt. 19. — Elbing an Danzig: ist mit Danzigs Entschuldigung, daß es irrtümlich seinen zur Beförderung übersandten Brief an Lübeck erbrochen hat, zufrieden und bittet jetzt um seine Beförderung. — 29. 355, empf. Okt. 21. [1420

Okt. 27, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll seine Bürger Jakob Hofman und Weinhold Pfunf zur Bezahlung der Zinsen und des Kapitals anhalten, das sie vor vielen Jahren von der Antoniusbrüderschaft in Wilna geliehen haben. — U. 89. [1421

Okt. 27. — Braunsberg an Danzig: muß Erlaubnis zur Kontributionszahlung von 60 fl. fürs Brügger Kontor vom Bischof von Ermland einholen. — 53, 853. [1422

Okt. 29, Neuenburg. — Johann v. Werden an Danzig: Hans Surlender aus Danzig hat ihm erklärt, daß die geschädigten Danziger Bürger sich in kein Recht mit Lübeck begeben wollen, und wenn sie auch keinen Pfennig Schadenersatz erhielten. Er hat ihm abgeraten, sich selbst Recht zu nehmen. Danzig möge etwas für ihn bei Lübeck tun. — U. 140 B. [1423

Okt. 30, Lübeck. — Lübeck und Hamburg an Danzig: soll ebenso wie Thorn und Elbing nicht die halbe, sondern die volle Taxe für die Gesandtschaft an den Kaiser zahlen; durch die Verzögerung der Gesandtschaft entsteht Gefahr für das Brügger Kontor und die dortigen Privilegien. — U. 31, 839. [1424

[Vor Nov. 6.] — [Bremen] an Danzig: bittet um Hilfe zu einem Kriegszug gegen Junker Balthasar auf Esens. — 53, 948. [1425

Nov. 6. — Lübeck an Danzig: Verwendung für Hans Eckbrecht, der einen Schotten in Danzig gerichtlich belangen will. — U. 31, 840. [1426

Nov. 6. — Danzig an Bremen: hatte auf gemeinsame Schritte der Hanse gegen Junker Balthasar gehofft; wird es mit 1000 Gulden unterstützen. — Miss. 17, 22—24. [1427

Nov. 8. — Dasselbe an Kowno: wegen des Schlittenzolls in Labiau. — Miss. 17, 26—27. [1428

Nov. 9. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 1410; nimmt die Vorschläge des Königs von Schweden an, obgleich nach den Privilegien der Ort auf deutscher Seite liegen müßte. Soll sich dazu äußern. — U. 31, 842. [1429

Nov. 11, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Bündnis des Königs von Schweden mit dem Kaiser und dem Orden in Livland. — 53, 571. [1430

Nov. 11. — Kowno an Danzig: der Danziger Hans Holste soll sein Recht auf ein in Kowno arrestiertes Schiff geltend machen. — U. 89. [1431

Nov. 14. — Dasselbe an Danzig: in demselben Sinne wie König Sigismund Okt. 27[1]. — U. 89. [1432

Nov. 19, Neuenburg. — Johann v. Werden an Danzig: erinnert an das, was er bei seiner Rückkehr vom Hansetage in betreff der Fehde Bremens vorgetragen hat, und verlangt, daß nach dem damals in der Sprechkammer gefaßten Beschluß Bremen mit einer festgesetzten Taxe unterstützt werde. — U. 140 B, empf. Nov. 24. [1433

Nov. 24. — Danzig an Elbing: Lübeck fordert Bezahlung der vollen Taxe für die Gesandtschaft an den Kaiser. — Miss. 17, 30—32. [1434

Nov. 25. — Brügger Kontor an Lübeck: weder ist für die Gesandtschaft ein genauer Termin festgesetzt noch der Schoßbrief versiegelt; bittet um Vorschuß von 400 Goldgulden zur Reparierung des neuen Hauses. Ältermann Lubbert Bern ist gestorben. — 28, 213. Abschr. [1435

Nov. 25. — Königsberg an Danzig: wird seine Taxe von 150 Talern erst nach Erhalt des Hanserezesses zahlen, da es bisher trotz seiner Bemühungen diesen nicht hat bekommen können. — 53, 757, empf. Dez. 1. [1436

Nov. 28. — Elbing an Danzig: wird die volle Taxe von 30 Talern für die hansische Gesandtschaft an den Kaiser zahlen, möge das an Lübeck und Hamburg berichten. Hat den Brief dieser beiden Städte an Königsberg und Braunsberg weiter geschickt und wird über deren Antwort berichten. — 53, 693, empf. Nov. 30. [1437

Nov. 30. — Danzig an Königsberg: wegen litauischer Zölle. — Miss. 17, 37—40. [1438

Dez. 1. — Elbing an Danzig: übersendet einen Brief Thorns wegen der hansischen Taxe für die Gesandtschaft an den Kaiser, das seinen Anteil an Hans Conradt zur Überweisung nach Lübeck zahlen will. — 29, 355. [1439

Dez. 1. — Drei Städte Königsberg an Elbing: werden ihren Anteil zu der Taxe für die hansische Gesandtschaft an den Kaiser erst zahlen, wenn sie über diese Gesandtschaft selbst unterrichtet sein werden. — 29, 355. Abschr. [1440

Dez. 2. — Braunsberg an Elbing: soll mit Danzig wegen Milderung der ihm auferlegten hansischen Taxe von 60 Talern reden; dann wird es sich dazu äußern. — 29, 355. Abschr. [1441

Dez. 3. — Thorn an Elbing: hat sich zur Entrichtung der vollen Taxe für die hansische Gesandtschaft an den Kaiser entschlossen; Elbing soll seinen und Thorns Anteil zur Weiterbeförderung nach Lübeck an Danzig zahlen. — 53, 693. [1442

Dez. 5. — Elbing an Danzig: übersendet n. 1440 und 1441. — 29, 355. [1443

Dez. 10. — Danzig an Thorn: hat die volle Taxe ebenso wie Elbing bewilligt. — Miss. 17, 60—61. [1444

Dez. 11. — Dasselbe an Bremen, Rostock, Lüneburg, Stettin: bittet um Aufschiebung des Sühnetermins mit Lübeck wegen Abwesenheit vieler geschädigter Bürger, deren Stellungnahme zum Kompromiß noch nicht bekannt ist. — Miss. 17, 45—53. [1445

[1] Oben n. 1421.

Dez. 11. — Dasselbe an Lübeck: teilt Inhalt der vorigen n. mit. — Miss. 17, 54—57. [1446

Dez. 11. — Dasselbe an dasselbe: wird Gesandte zur Zusammenkunft mit dem König von Schweden schicken; verlangt Sicherheitsbriefe für dieselben. — Miss. 17, 84—88. [1447

Dez. 11. — Dasselbe an dasselbe: sendet Braunsbergs Schreiben wegen der Taxe[1]; bittet, ihm die Hälfte zu erlassen. — Miss. 17, 89—90. [1448

Dez. 11. — Dasselbe an dasselbe: will nur die alte Taxe von 280 Talern zahlen; sendet 30 Taler von Braunsberg. — Miss. 17, 91—94. [1449

Dez. 11. — Lübeck an Danzig: sendet n. 1435, klagt über Lässigkeit der Einzahlung der Taxe für das Brügger Kontor. — U. 31, 843. [1450

Dez. 25. — Danzig an Königsberg: wegen litauischer Zölle. — Miss. 17, 82—83. [1451

Dez. 28. — Köln an Lübeck: hat die übersandten Artikel den Städten seines Drittels mitgeteilt; bittet, die beiliegenden Artikel seines Drittels[2] auch den wendischen, livländischen u. a. Städten anzuzeigen. — U. 110 B. Abschr., von Lübeck empf. 1540 Jan. 27[3] [1452

[—] — Bedenken des Kölner Drittels, namentlich den Handel in Livland betreffend. — U. 110 B. [1453

Dez. 28. — Danzig an Kowno: Arrestation des Kahnes eines Danzigers in Kowno. — Miss. 17, 76—77. [1454

[—] **Lübeck.** — [Ein Gewandmacher] an Danzig: fragt auf Grund ihm zugegangener Nachrichten, daß der Danziger Rat ebenso wie Lübeck, Rostock, Stralsund, Braunschweig und Magdeburg Gewandmacher, die nach englischer Art arbeiten, nach Danzig ziehen wolle, an, welcher Unterstützung er sich versehen könne. — 24 A, 4. [1455

[—] — Prozeß zwischen Hans Holste und Hans Blome vor dem Danziger Rat wegen eines Schiffsanteils. — 33 b, 97, 29—36. [1456

[—] — Prozeß zwischen Gillies Duwes und Kaspar Munkenbeke vor dem Danziger Rat wegen 33 Last Pech. — 33 b, 101, 36—56. [1457

[—] — Prozeß zwischen Barbara Hellwich und Hans v. Pelcken vor dem Danziger Rat um 612 fl., die Barbaras verstorbener Mann Jakob dem Schiffer Isebrand Vries von Francker[4] auf den Kiel des in Elbing gebauten Schiffes „Pelikan" leihweise gegeben hat. — 33 b, 102, 28—33. [1458

[—] — Prozeß zwischen Benedikt Kischman und Jochem Loffhagen vor dem Danziger Rate wegen Schiffsparte. — 33 b, 104, 26—34. [1459

[—] — Prozeß zwischen Jerdt Falke und Hans Koch in Lübeck vor dem Danziger Rate wegen 1536 in Seeland verkauften Browasiesalzes. — 33 b, 104, 36—39. [1460

[—] — Karsten Scherer an den Danziger Rat: bittet, ihm zum Ersatz der ihm von den Schweden vor 4 Jahren genommenen, mit Hering beladenen Schiffe zu verhelfen, was ihm Johann v. Werden, als er zum Tage zog, schon zugesagt hat. — 24 A, 68. [1461

[1] Oben n. 1441. [2] Folgende n. [3] Dieses Stück, obwohl von 1540 datiert, gehört ebenso wie das mit ihm gleichzeitige folgende, wie der Inhalt und Empfangsvermerk zeigen, ins Jahr 1539. Es ist identisch mit dem von 1539 Dez. 27 datierten Köln I 152. Vgl. oben S. 92 Anm. 7. [4] Franeker in Friesland.

1541.

Jan. 3. — Danzig quittiert über Empfang der ersten Rate der 1540 mit Lübeck vereinbarten Summe. — Miss. 17, 408—409. [1462

Jan. 4. — Londoner Kontor an Danzig: hat sein Schreiben an den König wegen der Beschwerden[1] dem Kanzler Nov. 7 übergeben, der es dem König und dem Rat vorlegen will. Es ist auf Engländer und Auswärtige eine neue ungewöhnliche Auflage gelegt worden. — 28, 148. [1463

Jan. 8. — Königsberg an Danzig: litauische Zölle. — 53, 757, empf. Jan. 16. [1464

Jan. 14. — Einbeck an Danzig: beglaubigt seine Ratmannen Karl Klinken und Christoph Munschenbier zu Verhandlungen. — 53, 951, empf. April 19. [1465

Jan. 15. — Lübeck an Bremen: wird in Verschiebung des Schiedsspruchstermins in seinem Streit mit Danzig erst willigen, wenn Danzig sich über das auf dem Hansetag vorgeschlagene Übereinkommen schlüssig gemacht hat. — U. 31, 844. Or., empf. Febr. 19, und notariell beglaubigte Abschr. [1466

Jan. 18. — Danzig an Königsberg: bestätigt Empfang von n. 1464. — Miss. 17, 141—143. [1467

Jan. 19. — Stralsund an Danzig: lehnt es ab, den Jakob Loheide zu entschädigen[2]. — 53, 142, empf. Febr. 6. [1468

Jan. 20. — Danzig an Königsberg: gemeinsame Maßregeln wegen der litauischen Zölle. — Miss. 17, 147—150. [1469

Jan. 20. — Lübeck quittiert über 280 Taler Taxe von Danzig.[3] — U. 107 B, 192. [1470

Jan. 20. — Danzig an König Gustav von Schweden: sendet zur Zusammenkunft der Könige von Dänemark und Schweden den Sekretär Thomas Schawenengel, um auf Ausführung des Thorner Kompromisses von 1537[4] zu dringen. — Miss. 17, 150—153. [1471

Jan. 22. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: in demselben Sinne. — Miss. 17, 153—157. [1472

Jan. 24. — Bremen an Danzig: übersendet n. 1466; bietet seine Vermittlung an. — U. 110 A, 6. [1473

Jan. 24. — Dasselbe an Lüneburg: teilt n. 1466 zur weiteren Mitteilung an Rostock und Stettin mit; erwartet bald Antwort von Danzig. — U. 110A, 7. Abschr. [1474

Jan. 26. — Emden an Danzig: hat sich mit den Bevollmächtigten der geschädigten Danziger über die Entschädigung geeinigt, obwohl es an dem Schaden keine Schuld trägt. Rechnet auf weiteres freies Geleit für seine Bürger, auch gegenüber einem Edikt des Kammergerichts wegen in Emden vor 24 oder 25 Jahren genommener Güter. Bittet, gegen darauf begründeten Arrest ein Geleit auszustellen, da Danzig doch dem Reiche nicht Gehorsam zu leisten braucht „in dem jhenen, dat gemeine kopenschoft behindern solde". — 53, 39, empf. Febr. 27. [1475

Jan. 30, Stettin. — Thomas Schawenengel an Danzig: Reise war wegen des starken Schnees sehr gefährlich. — act. int. 6, 347—348. [1476

[1] Oben n. 1405. [2] Vgl. oben n. 1060. [3] Diese Zahlung erwähnt nach dem Kämmereibuch Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 138 Anm. 2. [4] Vgl. oben n. 1031.

Jan. 31. — Lüneburg an Rostock: teilt n. 1466 und 1474 mit; erbietet sich zur Vermittlung. — U. 108 C, empf. Febr. 19. [1477

Febr. 4, Rostock. — Thomas Schawenengel an Danzig: die Zusammenkunft der Könige von Schweden und Dänemark ist wegen des Eises bis April 9 verschoben. — act. int. 6, 302, empf. Febr. 19. [1478

Febr. 4. — Amsterdam an Danzig: möge eine Steuer auf Jopen- und Schiffsbier nicht von seinen Schiffen erheben. — 53, 123[1]. [1479

Febr. 6, Wilna. — Franz Schenefelt, Kurt Klypping, Walter Hintz, Thomas Frost, Hans Frame, Jorgen Berckman, Abgeordnete der Danziger und Königsberger Kaufleute in Kowno, an Danzig: bitten um schleunige Besendung des in Litauen weilenden Königs von Polen wegen der Zölle. — U. 89, empf. Febr. 16. [1480

Febr. 6. — Rostock an Stettin: Beförderung der Briefe Stettins an die Schiedsrichterstädte. — 53, 957. Abschr. [1481

Febr. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an seine Gesandten in Dänemark: sollen auf jede Weise die Vermittlung zwischen dem König von Schweden und Danzig zustande bringen und den Danziger Gesandten zur Seite stehen. — 24 A, 17. Abschr. [1482

Febr. 9, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: verwendet sich für Bonaventura aus Malmö, der in Danzig von Benedikt Roland eine Schuld fordert. — 53, 719. [1483

Febr. 11. — Stettin an Danzig: hat wegen Verschiebung des Schiedstermins an Rostock geschrieben; teilt Lübecks und Bremens Antwort mit. — U. 34C. [1484

Febr. 14. — Danzig an Thomas Schawenengel: Erweiterung der Instruktion zu Verhandlungen mit Schweden; Sendung von Akten; König von Schweden soll Danzig vor spätern Forderungen sicher stellen und Restitution der Fremden zugestehen. — Miss. 17, 189—195. [1485

Febr. 16, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll die Klagen Georg Barcelas über gewaltsame Lösung einer Handelsgemeinschaft untersuchen. — U. 83 C, 196. [1486

[Febr. 18.] — Danzig an [Danziger und Königsberger Kaufleute in Kowno]: wird den König von Polen nächstens beschicken. — Miss. 17, 203—206. [1487

Febr. 19. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: litauische Zölle. — Miss. 17, 206—207. [1488

Febr. 19. — Lübeck an Danzig: sendet den Schoßbrief zur sofortigen Besiegelung; derselbe soll dann an die andern Städte, zuletzt an Köln, und das Kontor zu Brügge geschickt werden. — U. 31, 845. [1489

Febr. 23, Lauenburg. — Thomas Schawenengel an Danzig: Aufschub der Zusammenkunft der Könige von Schweden und Dänemark auf Mai 21; Ort entweder Warberg oder Kalmar[2]; die Gesandten des Herzogs von Preußen haben sich nach Holstein zu Johann Rantzow begeben. — act. int. 6, 242—245. [1490

Febr. 26. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: teilt die vorige n. mit. — Miss. 17, 209—211. [1491

März 2. — Lübeck an Danzig: fragt, ob der Danziger Heinrich Helmeke den mit dem Lübecker Albrecht Garlepow in Reval abgeschlossenen Schiffskauf halten will. — U. 31, 846. [1492

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] König Gustav von Schweden befiehlt verschiedenen Persönlichkeiten, sich zu der Zusammenkunft mit dem Könige von Dänemark Mai 29 in Kalmar einzufinden. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, II 1. n. 757, 758.

März 6. — Danzig an Bremen: kann die zugesagte Kriegshilfe von 1000 Gulden gegen Junker Balthasar jetzt nicht bezahlen. — Miss. 17, 219—223. [1493

März 7. — Dasselbe an Bischof Mauritius von Ermland, Herzog Albrecht von Preußen und Königsberg: litauische Zölle. — Miss. 17, 223—229. [1494

März 9. — Lenhard Hofft an Danzig: verteidigt sich gegen die Beschuldigung Jakob Kampens und seines Schiffers Hans Leemann, daß er als Steuermann die Schuld an dem 1540 Sept. 28 bei Hela erfolgten Schiffbruche trage. — 34, 1. [1495

März 12, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: wegen freisprechenden Erkenntnisses in der Schuldklage eines Kownoers gegen den Danziger Jacob Hofman. — U. 83 C, 197. [1496

März 12, Löbau. — Bischof Tiedemann von Kulm an Danzig: Entwurf eines Schreibens an den König von Polen wegen litauischer Zölle. — U. 119 D, 63. [1497

März 15. — Danzig an Amsterdam: kann Bitte von Febr. 4[1] nicht erfüllen, da die Accise zur Erhaltung des Danziger Hafens allgemein erhoben wird. — Miss. 17, 234—237. — 24 A, 4. Abschr. [1498

März 16. — Dasselbe an Emden: Beilegung des Streits wegen der geschädigten Danziger Kaufleute; freie Schiffahrt der Emdener nach Danzig; Einschärfung der Ballastvorschriften für den Danziger Hafen. — Miss. 17, 237—241. [1499

März 17, Dirschau. — Georg von Konopat, Woiwode von Pommerellen, an Danzig: wird Danzigs Bitte um ein Getreideausfuhrverbot bei dem Könige befürworten. — U. 130. [1500

März 18, Sobbiez[2]. — Georg v. Baisen, Marienburger Woiwode, an Danzig: hat auf Danzigs Wunsch den König wegen des Getreidemangels um ein Getreideausfuhrverbot ersucht. — U. 128 C. [1501

März 21. — Danzig an Lübeck: fordert vor Besiegelung des Schoßbriefs Verhandlung mit den overheidischen Städten; Bedenken der preußischen und livländischen Städte gegen den Schoßbrief. — Miss. 17, 248—251. [1502

März 25, Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: soll 200 Last Hafer, die er durch seinen Diener Thomas Lapi in der Mosch[3] hat kaufen lassen, in Danzig aufbewahren und frei ausschiffen lassen. — 53, 886. [1503

März 25, Cölln a. d. Spree. — Derselbe an Bürgermeister Johann v. Werden: in demselben Sinne. — 53, 886. [1504

März 27, Kleve. — Herzog Wilhelm von Jülich, Geldern, Kleve, Berg usw. an Danzig: empfiehlt den Kaufmann Heinrich Hanekouw aus Xanten, der in Geschäften nach Danzig kommt. — 53, 519, empf. Mai 23. [1505

April 11. — Lübeck an Danzig: soll den Schoßbrief im Interesse des Brügger Kontors besiegeln; weist von Danzig dagegen gemachte Einwürfe zurück. — U. 31, 847. [1506

April 14. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: kann ohne Erlaubnis des Königs von Polen die Getreideausfuhr nach den Niederlanden nicht verbieten; er soll einige schon ausgegangene Getreideschiffe nach Lissabon, Holland und Seeland fahren lassen. — Miss. 17, 416—419. [1507

April 18, Wilna. — Hans Sudermann bekennt, dem Hans Mandt 481 Schock 10 Groschen lit. schuldig zu sein, und verpflichtet sich, in diesem Jahre 100 Schock, den Rest in 2 Jahren zu bezahlen. — Miss. 18, 256. [1508

April 21. — Danzig an seinen Sekretär Jacob [Furstenberger] in Wilna: wird Getreideausfuhr bis zum Friedensschluß zwischen Kaiser und König von Dänemark möglichst einschränken. — Miss. 17, 419—423. [1509

[1] Oben n. 1479. [2] Wahrscheinlich Subbowitz bei Dirschau. [3] Masau.

April 23. — Altstadt Königsberg an Danzig: gestattet Kauf und Ausfuhr von Hafer. — 53, 757, empf. Mai 2. [1510

April 26. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet, den Danziger Schiffen die Sundfahrt[1] freizugeben. — Miss. 17, 265—266. [1511

April 27. — Lübeck an Danzig: soll Gesandte zum Tage von Kalmar Mai 29 bereit halten. — U. 31, 848. [1512

April 29. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Rüstungen in Schweden. — Miss. 17, 415—416. [1513

Mai 2, Greenwich. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet dringend, seine Untertanen, von denen sich viele über Danzig beklagt haben, gerecht zu behandeln. Empfiehlt den Wilhelm Watson[2]. — 53, 621, empf. Juni 2. [1514

Mai 5, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat auch von schwedischen Rüstungen gehört. Die Livländer haben nach Lübeck geschickt, um dort Truppen anzuwerben; sie sollen mit Schweden im Bündnis stehen. Möge ebenfalls darüber Kundschaft einziehen und für ihn Bootsleute bereithalten. — 53, 572, empf. Mai 7. [1515

Mai 9. — Danzig an Lübeck: wird Boten wegen des Schoßbriefs senden; Anfrage wegen Zusammenkunft mit dem Könige von Schweden. — Miss. 17, 267—268. [1516

Mai 9. — Dasselbe an 4 Bürgermeister von Lübeck: konnte wegen der Entschädigung noch nicht mit allen geschädigten Danzigern verhandeln. — Miss. 17, 268—270. [1517

Mai 9. — Dasselbe an Riga und Reval: Anfrage wegen des Schoßbriefs. — Miss. 17, 276—277. [1518

Mai 16. — König Christian III. von Dänemark bestätigt die Privilegien des Kontors zu Bergen. — Sammelbd. priv. Danica n. 22[3]. [1519

Mai 17, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Lübeck: vertagt die Zusammenkunft mit den Hansegesandten auf Juli 17. — U. 31, 849, 850. 2 Abschr.[4]. [1520

Mai 17, Stockholm. — Derselbe stellt Geleitsbrief für Hansegesandte aus. — U. 31, 849, 850. 2 Abschr.[5] [1521

Mai 21. — Riga an Danzig: wird Antwort wegen des Schoßbriefes bald senden; der Danziger Bote ist nach Reval gereist. — 53, 864. [1522

Mai 27. — Dasselbe an dasselbe: will Taxe für Gesandtschaft an den Kaiser erst zahlen und den Schoßbrief versiegeln, wenn Aussicht auf Besserung des Brügger Kontors ist, zumal auch Danzig den Schoßbrief noch nicht besiegelt hat. — 53, 864. [1523

Mai 28. — Bremen an Danzig: soll den Danziger Mathias Zimmermann zum Schadenersatz anhalten, weil er wider Hanserecht ein Bremer Schiff arrestiert hat. — 53, 948. [1524

Mai 30. — Reval an Danzig: wird den Schoßbrief versiegeln, wenn das Brügger Kontor von der Gesandtschaft Vorteil haben wird; Danzig soll ihn versiegeln; nach dem Rezeß von 1540 hat Reval nur westlich der Maas, und zwar nicht von Venthewaren, Schoß zu zahlen[6]. — 53, 861. [1525

[1] April 12 hatte König Christian die Ausfuhr von Korn und Viktalie verboten. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 765. [2] Mai 9 ist Watson in Antwerpen. Von hier reist er nach Danzig, um außer Holz und Erz das der Fuggerkompanie gehörende Kupfer für den König zu kaufen. Letters and papers Henry VIII 16 n. 822. [3] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 337. [4] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 13 S. 261 ff.
[5] Gedruckt: ebenda S. 263 f. [6] Vgl. Köln I S. 324.

Juni 1. — Lübeck an Danzig: nimmt den vorgeschlagenen Vergleich an; wird die 8000 Mark in den vorgeschlagenen Terminen zahlen und wegen Beilegung des Streits eine schriftliche Erklärung abgeben. — 53, 957. [1526

Juni 8, Arnsborg. — Reinhold, konfirmierter Bischof von Ösel, an Danzig: soll der Verleumdung keinen Glauben schenken, daß Schiffer Hans Leigemann sich bei einem Schiffbruche der Untreue schuldig gemacht habe. — U. 9, 77 n. [1527

Juni 13. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: Schuldklage Johann Lofhagens wegen einer Schute. — Miss. 17, 103—105. [1528

Juni 18/19. — Lübeck an Danzig: sendet n. 1520, 1521 und fordert zur Besendung des Kalmarer Tags Juli 17 auf. — U. 31, 849, 850. 2 Expl. von Juni 18 und 19, empf. Juni 29 und Juli 2. [1529

Juni 23. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: der König von Dänemark wird Danzigs Sache beim König von Schweden führen. — Miss. 17, 285—287. [1530

Juni 23. — Dasselbe an Bremen: übersendet Zimmermanns Gegenbericht gegen n. 1524. — Miss. 17, 287—289. [1531

Juni 27. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: litauische Zölle. — Miss. 17, 291—294. [1532

Juni 30. — Dasselbe an die Bürgermeister von Lübeck: sollen bald Urkunde wegen Beilegung des Streits schicken und Zahltermine genau innehalten. — Miss. 17, 296—298. [1533

Juni 30. — Hermann Ratke an Lüneburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der von ihm auf die Güter des Paul Otte in Danzig erwirkte Arrest aufrecht erhalten bleibe. — 53, 549. [1534

Juni 30. — Lüneburg an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 549. [1535

Juli 1. — Danzig an Lübeck: wird den an den König von Dänemark gesandten Sekretär zur Zusammenkunft in Kalmar instruieren. — Miss. 17, 301—302. [1536

Juli 8. — Hamburg an Danzig: empfiehlt seine Bürger Andreas v. Horsten und Hans Ehrendorpe, denen in Danzig Gelder, auf die sie nach gerichtlichem Urteil Anspruch haben, durch den Ratmann Jurgen Moller arrestiert sind. — 24A, 4. [1537

[Juli 10.] — Instruktion des Sekretärs Wolfgang Grefenthal zur Gesandtschaft nach Dänemark und Schweden. — 28, 146. Entw. [1538

Juli 13, Weichselmünde. — Wolfgang Grefentall an Danzig: wegen Ergänzung seiner Instruktion zur Verhandlung mit dem König von Dänemark. — act. int. 6, 257—259. [1539

[Juli 15.] — Entwurf eines Vertrages zwischen Lübeck und Danzig in betreff der Schädigungen Danziger Schiffe in den Jahren 1510, 1511, 1533, 1535 an Stelle des Kompromisses von 1540 Juli 6[1]. — 53, 957. — U. 31, 851. 2 Expl. [1540

Juli 15. — Lübeck an Danzig: sendet vorige n. zur Begutachtung: wenn Danzig sie annimmt, wird es sie versiegeln. — U. 31, 851. Or. — 53, 957. Abschr. [1541

Juli 16. — Danzig an Lüneburg: hat das Verlangen Lüneburgs, den Arrest über die Güter Paul Ottes aufrecht zu erhalten, dem zuständigen Richter übergeben. — Miss. 17, 317—318. [1542

Juli 18, Hela. — Wolfgang Grefenthal an Danzig: der König von Schweden soll die geplante Zusammenkunft mit dem König von Dänemark hintertreiben wollen. — act. int. 6, 272—273, empf. Juli 18. [1543

[1] Oben n. 1395.

[Juli 19,] Hela. — Derselbe an dasselbe: widerruft die Nachricht vom Tage zuvor. — act. int. 6, 274. [1544

Juli 19, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: König Sigismund I. von Polen hat die Beschwerde wegen der litauischen Zölle zurückgewiesen. — 53, 572, empf. Juli 25. [1545

[Juli 23, Kopenhagen.] — Wolf Grefenthal an Danzig: ist heute in Kopenhagen angekommen und hat sofort beim König Audienz gehabt. Wird ihn morgen nach Malmö begleiten. Nachrichten vom dänischen Reichstage. Der König hat einige Schiffe, unbekannt, zu welchem Zwecke, gerüstet. Die Lübecker Gesandten sind in Kalmar eingetroffen. — act. int. 6, 338—342. [1546

Juli 25. — Danzig an [das Londoner Kontor]: Handel der Engländer mit Fremden in Danzig; Einschreiten des Rats dagegen, vor allem gegen den unbotmäßigen Wilhelm Watson. — Miss. 17, 319—324. [1547

Juli 27, Malmö. — Wolf Grefenthal an Danzig: Verhandlungen mit dem Könige von Dänemark. — act. int. 6, 288—290, empf. Sept. 12. [1548

Juli 30, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: die Verhandlungen zwischen Schweden und Dänemark haben sich zerschlagen; dänische Schiffe sollen aus dem Sund gelaufen sein, unbekannt, gegen wen. — 53, 719. [1549

Aug. 1, Malmö. — Wolf Grefenthal an Danzig: hat noch keine Audienz beim König von Dänemark erhalten, seine Instruktionen zur Mitteilung an den König Schweden übersandt. — act. int. 6, 343—344. [1550

Aug. 3, Malmö. — Derselbe an dasselbe: der König von Dänemark hat ihn über die Verzögerung getröstet. — act. int. 6, 253—255, empf. Aug. 15. [1551

Aug. 16, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: die lübischen Gesandten scheinen in Kalmar wenig zu erreichen; über die Verhandlungen in Ahus verlautet hier nichts. — act. int. 6, 345—346, empf. Aug. 25. [1552

Aug. 16. — Lübeck an Danzig: soll von Königsberg die Taxe für das Brügger Kontor fordern. — U. 31, 852. [1553

Aug. 22. — Londoner Kontor an Danzig: ist unwillig über das unverschämte Verhalten der Engländer in Danzig. Soll wegen William Watsons einen Brief an den König schreiben. — 28, 148, empf. Sept. 27. [1554

Aug. 27, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat mit Hans v. Werden über die litauischen Zölle gesprochen. — 53, 572. [1555

Aug. 29, Ahus. — Wolf Grefenthal an Danzig: Ort der Zusammenkunft ist verändert; der König von Dänemark hat ihm anbefohlen, nicht an derselben teilzunehmen. — act. int. 6, 206—207, empf. Sept. 29. [1556

Sept. 2. — **[Danzig.]** — Entscheidung in einem Prozeß zwischen Austin Baraw gegen Hans Buncke wegen Schiffsparte. — 33 b, 116, 38—39. [1557

Sept. 5, Kopenhagen. — Wolf Grefenthal an Danzig: der König von Dänemark ist zur Zusammenkunft mit dem König von Schweden gezogen. — act. int. 6, 325—327, empf. Sept. 29. [1558

Sept. 8. — Danzig an Middelburg: wegen eines arrestierten Danziger Schiffs, das, aus Lissabon heimkehrend, für Schulden eines auf der Reise von Lissabon untergegangenen Danzigers angehalten ist. — Miss. 17, 351—353. [1559

Sept. 10, Rutteyn[1]. — Wolf Grefenthal an Danzig: Zusammenkunft der beiden Könige steht bald bevor. — act. int. 6, 294—296, empf. Sept. 25. [1560

Sept. 14. — Lübeck an Danzig: läßt eine Klausel des Vertrags mit Danzig

[1] Rönneby.

fallen; wird die 8000 Mark jährlich zu Michaelis in Summen von 800 Mark zahlen. — 53, 957, empf. Nov. 9. [1561

Sept. 14, Bromsebro. — König Christian III. von Dänemark vermittelt zwischen König Gustav von Schweden und Danzig einen Vertrag zur Niederschlagung der beiderseitigen Beschwerden[1]. — U. 14, 457. Or., U. 11, 338, 339. Transsumpt Danzigs von 1542. — 53, 719. 2 Abschr. [1562

Sept. 16, Rotteyn[2]. — Wolf Grefentall an Danzig: man hofft täglich auf Beendigung der Unterhandlungen. — act. int. 6, 316—318. [1563

Sept. 20, Rotteyn.[2] — Derselbe an dasselbe: Sept. 18. ist hier eine schwedische Gesandtschaft eingetroffen[3]; der König von Dänemark begibt sich zur Zusammenkunft mit dem Könige von Schweden an die Grenze beider Reiche. — act. int. 6, 331—333. [1564

Sept. 22. — Königsberg an Danzig: litauische Zölle. — 53, 757, empf. Nov. 27. [1565

Sept. 24. — Dasselbe an dasselbe: hat noch nicht über die hansische Taxe beschlossen. — 53, 757. [1566

Sept. 26, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: verbietet Kornausfuhr nach den Niederlanden, bis in Regensburg mit seinen Gesandten ein Vergleich getroffen ist. — 53, 719. [1567

Sept. 27. — Wolf Grefenthal an Danzig: reist nach Bromsebro zur Zusammenkunft beider Könige. — act. int. 6, 315. [1568

Okt. 6, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Zusammenkunft beider Könige Sept. 30. zwischen Bromsebro und Auscheer; das von ihnen entworfene Vertragsinstrument zwischen Schweden und Danzig[4]. — act. int. 6, 198—205, empf. Okt. 20. [1569

Okt. 17, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Bürgermeister Johann v. Werden: über seine Verhandlungen mit dem König von Schweden für Danzig; hat dem Sekretär Danzigs ein Memorial mitgegeben. — act. int. 6, 222. [1570

Okt. 17, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: in gleichem Sinne. — 24 A, 17, empf. Nov. 9. [1571

Okt. 18, Kopenhagen. — Antwort König Christians III. von Dänemark auf die Werbung des Danziger Sekretärs Wolfgang Greventhal über seine Verhandlungen mit dem König von Schweden wegen dessen Kompromisses mit Danzig: die Aussichten auf Beseitigung der Streitpunkte sind gut. — 24 A, 17, empf. Nov. 10. [1572

Okt. 19. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Sept. 14[5]. — U. 31, 854. Or., empf. Nov. 3. — U. 31, 853. Abschr. [1573

Okt. 21, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: wird wegen der litauischen Zölle Gesandtschaft an den König von Polen schicken. — 53, 572, empf. Okt. 25. [1574

Okt. 31, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: seine Gesandten an den König König von Polen wegen der litauischen Zölle werden etwa in 10 Tagen abgehen; möge die seinigen vorher nach Königsberg schicken, damit sie zusammen reisen. — 53, 572. [1575

[1] Vgl. Gralath II S. 48, verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 823. [2] Rönneby. [3] Sept. 20 kam in Rönneby ein Vertrag König Christians III. mit den schwedischen Gesandten zu stande. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 824. [4] Oben n. 1562. [5] Oben n. 1561.

Nov. 3. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wird seine Gesandten, die erst Jan. 6 nach Wilna abgehen, vorher zur Beratung über die litauischen Zölle nach Königsberg schicken. — Miss. 17, 377—378. [1576

Nov. 5. — Antwerpen an Lübeck, Köln, Hamburg und die gemeinen Hansestädte. — 28, 18. 2 Expl. 28, 12. Abschr. = Köln I 234. [1577

Nov. 6, Odense. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: bittet, dem König von Schweden, mit dem er augenblicklich Danzigs wegen verhandelt, den Olof Bremse, der ihn um mehrere 100 000 fl. geschädigt hat, auszuliefern. — 24 A, 17, empf. Nov. 27. [1578

Nov. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Aufschub seiner Gesandtschaft an den König von Polen um 8 Tage. — 53, 572, empf. Nov. 12. [1579

Juli 12 — Nov. 8. — Bericht des Danziger Sekretärs Wolf Grefenthal über seine Tätigkeit in Dänemark[1]. — 28, 96. [1580

Nov. 12, Neuenburg. — Johann v. Werden an Danzig: über den Vertrag von Bromsebro[2]. — act. int. 6, 220—223, empf. Nov. 13. [1581

Nov. 15. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: kann noch nicht Gesandte an den König von Polen schicken. — Miss. 17, 381—383. [1582

Nov. 15. — Dasselbe an Königsberg: in demselben Sinne. — Miss. 17, 384 bis 386, 393—394. 2 Abschr. [1583

Nov. 19. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: kann nicht sofort Besiegelung des Vertrags mit Schweden vollziehen, da einige gewünschte Artikel nicht darin enthalten sind. — Miss. 17, 389—391. [1584

Nov. 22. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat die Gesandten nach Wilna geschickt. — 53, 572, empf. Nov. 27. [1585

Nov. 24, Stuhm. — Achatius Czema, Danziger Kastellan, an Danzig: bittet, in der Sache des Elbinger Ratsherrn Hans Tolkemit mit einem Schiffer nach Seerecht zu entscheiden. — U. 128 C. [1586

Nov. 26. — Königsberg an Danzig: sendet Schreiben an Lübeck zur Weiterbeförderung. — 53, 757. [1587

Nov. 29. — Lübeck an Danzig: bittet um Zusendung des Rests von 20 Talern von der Taxe von 300 Talern für die Gesandtschaft nach den Niederlanden und um Aufforderung Braunsbergs, die restierenden 30 Taler zu zahlen, da die Gesandtschaft Ostern aufbrechen soll. — U. 31, 855. [1588

Dez. 8. — Danzig an Königsberg und Herzog Albrecht von Preußen: wird die Gesandten an den König von Polen Dez. 13 absenden[3]. — Miss. 17,399—400. [1589

Dez. 9, Königsberg. — Antwort des Herzogs Albrecht von Preußen auf die Werbung des Danziger Syndikus[4] Jakob Fürstenberger: wird die Wünsche Danzigs in bezug auf den Vertrag mit Schweden zu erfüllen suchen und deshalb an den König von Dänemark schreiben. — 24 A, 17. Abschr. [1590

Dez. 9, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an König Christian III. von Dänemark: Danzig hat sich durch den Syndikus Jakob Fürstenberger für die Vermittlung von ihnen beiden mit Schweden bedankt, wünscht aber, daß der König von Schweden sich in dem Vertrage nicht nur für seine Person, sondern auch für seine Nachfolger und sein Reich verpflichte. Möge das bei ihm veranlassen, auch, daß die schwedischen Reichsstände den Vertrag mit versiegeln, und auch

[1] Eine kurze Darstellung dieser Tätigkeit bei Lengnich I S. 231. [2] Oben n. 1562.
[3] Über diese Gesandtschaft wegen der litauischen Zölle vgl. Lengnich I S. 234.
[4] Fürstenberger war nicht Syndikus, sondern nur Sekretär.

dafür sorgen, daß Danzig in Schweden nicht für die feindselige Haltung Lübecks verantwortlich gemacht wird. — 24 A, 17. Abschr. [1591

Dez. 11, Gent. — Königin Maria von Ungarn an König Sigismund I. von Polen: wird Gesandte zu Verhandlungen mit den Dänen in eine der overijsselschen Städte Kampen, Zwolle oder Deventer senden; verbietet Schiffahrt auch für das nächste Jahr[1]. — 29, 12 f. 14—15. Abschr. [1592

Dez. 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: muß noch über das schwedische Kompromiß beraten. — Miss. 17, 402—404. [1593

Dez. 21. — Hans Vrese an Bremen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der von Mattis Zimmermann auf ⅛ Schiffspart, der ihm an dem Schiffe des Dannow Hofschleger gehört, gelegte Arrest aufgehoben werde. — 53, 948. [1594

Dez. 23. — Bremen an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 948, empf. 1542 Febr. 11. [1595

Dez. 29, Wilna. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll gemäß einer früheren Verpflichtung dem durch die Schweden geschädigten Danziger Karl Lugke Ersatz leisten. — U. 5 B, 239. [1596

[—] — Auszug aus dem Privileg König Christians III. von Dänemark für Bergen über das von Stadt und Kontor zu brauchende Gewicht. — 28, 99. Abschr. [1597

[—] — Prozeß zwischen Benedikt Kischman und Jochem Loffhagen vor dem Danziger Rat wegen $^1/_{16}$ Schiffspart. — 33 b, 109, 35—39. [1598

[—] — Prozeß zwischen Hans Groß aus Brügge und Lorenz de Villani aus Florenz vor dem Danziger Rat wegen der Bezahlung, auf die Hans Groß als Handelsdiener Lorenz de Villanis Anspruch macht. — 33 b, 110, 1—36. [1599

[—] — Prozeß zwischen Lorenz von der Kaney und Heinrich Kopperschleger vor dem Danziger Rat wegen einer in Antwerpen geschlossenen Handelsgesellschaft. — 33 b, 111, 119, 41—57. [1600

[—] **[Danzig.]** — Klage des Hans Leman gegen Klaus Kran wegen der Kosten der Ausrüstung von $^1/_{16}$ Schiffspart. — 33 b, 116, 41. [1601

1542.

Jan. 8, Schloß Gottorp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll seine Bedenken gegen einzelne Punkte des Vertrages mit dem König von Schweden aufgeben und ihn vollziehen. — 24 A, 17. [1602

Jan. 13, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: Truppenansammlungen im Stift Bremen; wird mit Lübeck erst nach Beendigung der dänischen Verhandlungen verhandeln; reist sofort nach Rendsburg zum König von Dänemark. — act. int. 7, 33—35, empf. Jan. 29. [1603

Jan. 21, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: König von Dänemark fordert unbedingte Ratifikation des Vertrags von Bromsebro; bei der Neigung der Burgunder zum Frieden, den zu vermitteln auf Febr. 2 ein Tag in Hamburg festgesetzt ist, wird bald die Sundfahrt frei sein. — act. int. 7, 53—63. [1604

[1] Benutzt und erwähnt: Lengnich 1 S. 239. An demselben Tage schickte Königin Maria von Ungarn auch ein Schreiben mit einer Warnung vor dem Verkehr mit Dänemark an Reval, worauf dieses 1542 April 6 antwortet. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands, 3. Folge 4 n. 92 S. 110.

Febr. 1. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge dafür sorgen, daß sein Ratsherr Heidemann die 700 Mk. erhält, auf die er aus dem mit dem verstorbenen Danziger Jakob Obreham gemeinsam betriebenen Handelsgeschäft Anspruch hat. — 53, 758, empf. Febr. 6. [1605

Febr. 2. — Danzig an Stettin: soll Thewes Radeke zur Bezahlung von 550 Mk. an Claus Lemke für in Danzig gekauften Stör und Tran anhalten. — Miss. 17, 467—468. [1606

Febr. 6, Lauenburg. — Jakob Wobeser, Landvogt zu Stolp, an Danzig: soll die dem Überbringer arrestierte Tonne Honig freigeben. — 53, 133. [1607

Februar 7. — Danzig verkündigt den zu Bromsebro abgeschlossenen Vertrag mit dem König von Schweden[1]. — U. 11, 338, 339. 2 Expl. — 53, 719. 28, 103. 2 Abschr. [1608

Febr. 7. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: wird den Bromsebroer Vertrag ratifizieren; wünscht nur Versicherung gegen spätere Ansprüche; hat mit Lübecks Vorgehen gegen Schweden nichts zu tun. — Miss. 17, 483—492. [1609

Febr. 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: der König von Dänemark verlangt dringend, daß Danzig den Vertrag mit Schweden ratifiziere. Hofft, daß der König Danzigs Wunsch auf Abänderung des einen Punktes des Vertrages[2] beim König von Schweden durchsetzen wird. — 24 A, 17, empf. Febr. 14. [1610

Febr. [ca. 10.] — Danzig an König Christian III. von Dänemark: wird den Bromsebroer Vertrag ratifizieren. Bittet um Bescheid, wessen es sich mit der Schiffahrt nach Burgund zu versehen hat. — Miss. 17, 494—497. [1611

Febr. 16. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: hat den Bromsebroer Vertrag ratifiziert; hofft Einigung über den strittigen Punkt. — Miss. 17, 471—474. [1612

Febr. 21. — Königsberg an Danzig: hat seine nach Litauen handelnden Kaufleute zur Ruhe bis zum Entscheid über den Erfolg der Gesandtschaft an den König von Polen gemahnt. — 53, 758, empf. Febr. 26. [1613

März 1. — Londoner Kontor an Danzig: bevollmächtigt den Sekretär Tilemann Croesz zu Verhandlungen[3]. — U. 96. [1614

März 2, Schloß Gottorp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll eine neue Ratifikation ausstellen, da die übersandte durch Nässe ganz verdorben ist. — 24 A, 17. [1615

März 20. — Lübeck an Danzig: Braunschweig und die sächsischen Städte wollen den Schoßbrief versiegeln; Danzig soll dasselbe tun und den Rest der Taxe (20 Taler) für die Gesandtschaft nach den Niederlanden zahlen. — U. 31, 856. [1616

März 21. — Dasselbe an dasselbe: soll den Engländern in Danzig die Handelsfreiheit nicht beschränken, um nicht die Privilegien des Londoner Kontors zu schädigen; erbittet Antwort durch den Sekretär des Londoner Kontors Tilemann Croes. — U. 31, 857. [1617

März 23. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: sendet Ratifikation des Bromsebroer Vertrags; Anfrage wegen der Seefahrt nach den Niederlanden. — Miss. 17, 503—504. [1618

[1] Oben n. 1562, vgl. zur Sache Lengnich 1 S. 231. [2] Vgl. oben n. 1591.

[3] Febr. 18 werden auf eine Beschwerde englischer Kaufleute über Danzig die Stalhofkaufleute vor das Privy Council vorgeladen. Es wurde ihnen, obwohl sie die Berechtigung der Beschwerde in Abrede stellten, befohlen, sich um diese Sache zu kümmern. Letters and papers Henry VIII 17 n. 114. Damit hängt die Sendung des Kontorsekretärs zusammen.

März 31. — Bremen an Danzig: bevollmächtigt seinen Sekretär Jacob Louwen zu Verhandlungen. — 53, 948. [1619

April 1. — Vertrag zwischen Peter van Tessel und Hans Wyndonen wegen eines verkauften Schiffes. — U. 141 A. [1620

April 6. — Danzig an Lübeck und Hamburg: wird auch Gesandte wegen des Londoner Kontors, das durch den König von England beschwert wird, schicken; Vorschlag zu einer Zusammenkunft mit den Engländern. — Miss. 17, 521—526. [1621

April 7. — Braunsberg an Danzig: hat mit 30 Talern von der Taxe genug bezahlt. Möge den beigelegten Brief darüber an Lübeck befördern. — 53, 853. [1622

April 8. — Danzig an Braunschweig: fragt nach den Bedingungen für Besiegelung des Schoßbriefs. — Miss. 17, 528—530. [1623

April 11. — Dasselbe an Lübeck: wegen des Schoßbriefs und des Londoner Kontors soll ein Hansetag einberufen werden. — Miss. 17, 553—555. [1624

April 15. — Antwerpen an Danzig: widerrechtliche Arrestierung des Antwerpeners Paul Otte in Danzig. — 53, 120[1]. [1625

April 17, Flensburg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll eine neue Ratifikation ausstellen, da das eine Exemplar der übersandten durch Nässe verdorben ist. Danzigs Wunsch auf die Abänderung im Vertrage hat er dem König von Schweden mitteilen lassen und hofft, daß dieser darauf eingehen wird. Wegen der Segelation kann er erst nach dem mit den Burgundischen Mai 1 in Bremen abzuhaltenden Tage Bescheid geben. — 24 A, 17, empf. Mai 4. [1626

April 18. — Danzig an König Johann III. von Portugal: bittet, seine Bürger von den schweren Zöllen in Lissabon zu befreien. — Miss. 17, 542—544. [1627

Mai 1. — Braunschweig an Danzig: teilt die Bedingungen für Besiegelung des Schoßbriefs durch die sächsischen Städte mit; bittet um Aufzählung der Städte, die sich 1540 verpflichtet haben, den Brief zu besiegeln. — U. 110 D. [1628

Mai 2. — Arnheim an Danzig: möge Güter des Arnheimers Hermann v. Heythusen in Danzig beschlagnahmen. — 53, 120[1]. [1629

Mai 2, Terbern in Seeland. — Bertran de Noayn an Witwe Ortige Blaske in Danzig: hat für sie in Jorgen Synkerts Schiff 14 Tonnen Lemonen und 3 Körbe mit Gläsern geladen. — U. 141 D. [1630

Mai 4. — Reval an Danzig: soll dafür sorgen, daß Dietrich Lange in Danzig seine Verpflichtungen gegen Viktor Bade in Reval erfüllt, dem er für einige Schiffspfund Flachs je eine Last Salz zu liefern versprach und dem er für Lorbeeren und gesteinte Zettekin 736 Mk. 12 ß. schuldig ist. — 53, 861, empf. Juni 14. [1631

[Vor Mai 8.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Marienburg, Bürgermeister Georg Scheweke und Ratmann Johann Stutte: sollen anregen, daß der König von Polen an die Königin Maria von Ungarn und den Kaiser schreibt, um den Frieden zwischen den Niederlanden und Dänemark zu vermitteln. — 29, 12 f. 1—6. [1632

Mai 8. — Lübeck an Danzig: plant Zusammenkunft mit den Engländern, an der Danzig teilnehmen soll; es möge bald den Schoßbrief versiegeln; Absendung der Gesandten nach den Niederlanden erst nach Eintreffen der Antwort des Königs von England. — U. 31, 858. [1633

Mai 8. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: empfiehlt einen dänischen Gesandten an ihn; bittet um seine Bemühungen für Freigabe des Sundes[2]. — Miss. 17, 590—591. [1634

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] Auch der Königsberger Handel litt unter der Sundsperre gegen die Niederlande. Holländische Schiffer, die von Königsberg heimkehren

Mai 9, Marienburg. — Auf dem preußischen Ständetag verliest der königliche Gesandte das Schreiben der Königin Maria von Ungarn an König Sigismund I. von Polen von 1541 Dez. 11[1]. Die Danziger Gesandten berichten darauf über die Bemühungen, den Frieden zwischen den Niederlanden und Dänemark wieder herzustellen, und teilen mit, daß deshalb auf Mai 1 nach Bremen eine Zusammenkunft einberufen ist[2]. — 29, 12 f. 13. [1635

Mai 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: für Auslieferung des geretteten Tuchs aus dem bei Aggershus[3] auf der Reise von Amsterdam gescheiterten Schiffs des Bartholomeus Lemke und Thewes Karle. — Miss. 17, 588 bis 589. [1636

Mai 15. — Dasselbe an denselben: für Beilegung der Zwistigkeiten mit dem Kaiser. — Miss. 17, 599—601. [1637

Mai 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: erwartet wegen der Schiffahrt Nachricht vom dänischen Könige. — 53, 572. [1638

Juni 2, Wyburg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: die Verhandlungen mit dem Kaiser in Bremen waren vergeblich; der Sund bleibt daher geschlossen und die Fahrt in die Lande des Kaisers gehemmt. Doch wird er die Sundfahrt gegen die Verpflichtung, nicht nach den Niederlanden zu segeln, den Danzigern erlauben[4]. — 53, 719. [1639

Juni 7. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: für Beilegung des Zwists zwischen dem Kaiser und Dänemark. — Miss. 17, 608—611. [1640

Juni 7, Wisby. — Woizlaff Wobeser, Hauptmann auf Gotland, an Johann v. Werden: der Danziger Paul Ficke soll unrechtmäßig behaltenes Geld wiedererstatten. — 53, 981. [1641

Juni 9. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: ratifiziert den Bromsebroer Vertrag in verlangter Form; bittet, trotz der Bremer Verhandlungen den Danzigern die Sundfahrt zu gestatten. — Miss. 17, 616—619. [1642

Juni 9. — Dasselbe an denselben: dem Simon v. Berge sind voriges Jahr im Sunde auf der Fahrt nach Westen 61 Faß Bier, 4 Last 2 Tonnen Pech angehalten. Bittet um Rückgabe. — Miss. 17, 721—723. [1643

Juni 19. — Dasselbe an Braunschweig: kann den Schoßbrief erst nach Verhandlungen mit den Städten seines Quartiers und Lübeck besiegeln. — Miss. 17, 622—625. [1644

Juni 24, Odense. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll die Ratifikation nochmals anfertigen lassen, da bei der Ankunft das Siegel zerbrochen war. Hofft, die Ratifikation vom König von Schweden auch bald zu erhalten. Soll sich der Schiffahrt in die kaiserlichen Lande enthalten, da die Friedensverhandlungen in Bremen Mai 1 fruchtlos waren. Auch sollen die Schiffer nur seine Lande passieren dürfen, falls sie eine Zertifikation vorweisen, daß sie nicht in kaiserliche Lande fahren. — 24 A, 17, empf. Juli 17. [1645

Juni 29. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: hat an König von Dänemark wegen Eröffnung des Sundes geschrieben. — Miss. 17, 629—633. [1646

Juni 29. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: möge laut Privi-

wollten, wurden im Sunde nicht durchgelassen und vertrauten daher 1542 Juni 8 ihre Schiffe den Räten der drei Städte Königsberg an. Königsberger Staatsarchiv, Etatsministerium 52 a; vgl. auch Kernkamp S. 298. [1] Oben n. 1592. [2] Vgl. über die Verhandlungen Lengnich I S. 239 und Documenta n. 96. [3] Bei Christiania. [4] Benutzt und erwähnt: Lengnich I S. 243 f., vgl. zur Sache Gralath II S. 63 ff.

legien das Verbot des Verkehrs mit den Niederlanden aufheben[1]. — Miss. 17, 626—629. [1647

Juli 6, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an König Christian III. von Dänemark: bittet, den Danzigern bis zur endgültigen Regelung des Verhältnisses zu Holland die Sundfahrt zu gestatten. — 53, 572. Abschr. [1648

Juli 6, Königsberg. — Antwort Herzog Albrechts von Preußen auf die Werbung des Danziger Syndikus Konrad Lagus: hat an den König von Dänemark im Sinne Danzigs geschrieben[2]. In Sachen des englischen Handels wird er ebenfalls nach Danzigs Wünschen handeln. — 53, 572. [1649

Juli 7. — Lübeck an Danzig: soll Gesandte zu Nov. 1 nach Antwerpen zur Zusammenkunft mit den Engländern[3] schicken und den Schoßbrief besiegeln. — U. 31, 859. [1650

Juli 10, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: warnt vor Fahrt und Verkehr nach Holland. — 53, 719. Abschr. [1651

Juli 10, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: mahnt um Ausstellung der Ratifikation. — 24 A, 17, empf. Juli 17. [1652

Juli 11. — Danzig an Antwerpen: möge in Gemeinschaft mit Jurgen Tymmermann in Antwerpen für seine zu den Verhandlungen Nov. 1 eintreffenden Gesandten Wohnung und Stallung für 20—30 Pferde besorgen. — Miss. 17, 655. [1653

Juli 11. — Dasselbe an Lübeck: verordnet den Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Tiedemann Giese zu Gesandten nach Antwerpen; möge für Danzig im Kriege zwischen Kaiser und Frankreich Neutralität erwirken. — Miss. 17, 652—654. [1654

Juli 12. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: wird als Deputierte zu Verhandlungen mit England und dem Kaiser Johann v. Werden und Tiedemann Giese nach Antwerpen schicken. — Miss. 17, 657—660. [1655

Juli 15. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: verlangt freie Sundfahrt für Hans Dargatsch aus Greifswald nach Holland mit Holz, Asche und Tran. — Miss. 17, 663—665. [1656

Juli 16, Brügge. — Bertran de Noyan an Witwe Ortige Blaske in Danzig: bestätigt die Ankunft des Schreibens, in dem sie ihm den Empfang seiner Sendung von Mai 2[4] mitteilt. Rät, ihr Schiff, das nicht mehr viel wert ist, an Hans v. Pelken zu verkaufen. Bedauert, daß des Kaisers Volk wegen des Krieges mit Dänemark nicht nach Danzig und Osterland segeln werde. — U. 82, 332. holländ. Or. — U. 141 D beglaubigte deutsche Übers. [1657

Juli 18. — Wisby an Danzig: Verkauf von Waren durch einen Wisbyer an zwei Danziger. — 28, 146. [1658

Juli 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: übersendet nochmals die Ratifikation des Vertrags von Bromsebro. — Miss. 17, 665—667. [1659

Juli 28, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: der König von Schweden hat noch Bedenken gegen die Ratifikation und will daher nicht ratifizieren. Hat sich nach diesen Bedenken erkundigt, aber noch keine Antwort. Möge daher vorläufig die Ratifikation noch nicht ausstellen lassen. — 24 A, 17, empf. Aug. 18. [1660

Juli 31, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Königin Maria

[1] Benutzt: Lengnich 1 S. 244. [2] Vorige n. [3] Lübeck hatte, um diese Zusammenkunft anzuregen, einen Gesandten nach England geschickt, der Juni 10 den Bescheid erhielt, daß Nov. 1 die Verhandlung in Antwerpen stattfinden solle. Acts of the Privy Council, new series 1 S. 11. [4] Oben n. 1630.

von Ungarn: hat vergeblich den König von Dänemark zum Frieden ermahnt; bittet, dessen Forderungen etwas nachzugeben. — U. 20, 451[1]. [1661

Aug. 1, Krakau. — Derselbe an König Christian III. von Dänemark: kommt auf sein Anerbieten der Friedensvermittlung und seine Bitte, seinen Untertanen freie Schiffahrt zu gewähren, zurück. Möge mit Danzigs Gesandten darüber beraten, jedenfalls aber den Preußen freien Verkehr in Dänemark gestatten. — U. 14, 458. [1662

Aug. 1, Krakau. — Derselbe an Danzig: ist befriedigt, daß es ihm über seine beabsichtigte Gesandtschaft Mitteilung gemacht hat. Will auch zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Dänemark und Burgund beitragen. Hat deshalb an die Königin Maria von Ungarn und an den König von Dänemark, an den er schon vor kurzem geschrieben hatte, Briefe gerichtet[2], welche die Danziger Gesandten mitnehmen sollen. — U. 5 B, 246, empf. Aug. 13. [1663

Aug. 1. — Danzig an Lübeck: wird auf die Botschaft wegen des Londoner Kontors später antworten. — Miss. 17, 667—668. [1664

Aug. 2. — Dasselbe an dasselbe: vermißt Bericht über Sendung des Lübecker Syndikus Dr. Rudell[3] nach England; wird Tag zu Antwerpen besenden. — Miss. 17, 668—673. [1665

Aug. 4. — Lübeck an Danzig: soll wie Köln und Hamburg Nov. 1 die Tagfahrt mit den Engländern in Antwerpen besenden; falls der Tag nicht zustande kommt, kann der König von England nur auf Danzigs Kosten um Entschuldigung gebeten werden. — U. 31, 861, empf. Aug. 18. [1666

Aug. 10. — Danzig ratifiziert den Bromsebroer Vertrag von 1541 Sept 14[4]. — 53, 719. Entw. [1667

Aug. 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: klagt über Anhaltung Danziger Schiffe im Sunde. — Miss. 17, 676—679. [1668

Aug. 15, Schwerin. — Herzog Albrecht von Mecklenburg gewährt den Danziger Gesandten nach den Niederlanden Geleit durch sein Land. — 53, 15. [1669

Aug. 15, Schwerin. — Derselbe an Danzig: übersendet vorige n. — 53, 15, empf. Sept. 4. [1670

Aug. 16, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: sendet ein vollzogenes Exemplar des Vertrages zurück. Der König von Schweden hat noch einige Bedenken gegen die Ratifikation, sich aber noch nicht näher darüber erklärt. Wird daher das zweite Exemplar des Vertrages vorläufig noch bei sich behalten. Danziger und Holländer haben die von ihm verfügte Schließung des Sundes dadurch zu umgehen gesucht, daß sie ihre Schiffe aneinander verkauften. Das konnte er nicht zulassen. Wenn er solche Schiffe angehalten hat, hat er die Privilegien Danzigs nicht verletzt. — 24 A. 17, empf. Aug. 28. [1671

Aug. 19. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge die ihm Juli 25 überschickte Ratifikation[5] bei sich behalten und ihm nähere Mitteilungen über die Forderungen des Königs von Schweden machen. — Miss. 17, 687—689. [1672

Aug. 19. — Dasselbe an denselben: möge die drei nach Danzig und Bremen

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] Die beiden vorigen n. [3] Rudell war Mai 9 nach England geschickt worden. Letters and papers Henry VIII 17 n. 315, hatte Juni 10 vom Privy Council seine Antwort erhalten, ebenda n. 390, und Juni 13 ein Geschenk vom König empfangen, ebenda n. 880 f. 21 b. Es handelte sich um eine Schuld Lübecks an den König und um die für Nov. 1 in Antwerpen geplanten Verhandlungen mit den Engländern. [4] Oben n. 1562. [5] Oben n. 1659.

gehörenden, freilich von Holländern gekauften und zum Teil mit Holländern bemannten Schiffe, die im Sund angehalten sind, frei geben. — Miss. 17, 696—697. [1673

Aug. 19. — Lübeck an Danzig: Grund der Feindschaft des Königs von England gegen das Kontor ist die Gefangennahme von Engländern in Danzig; Danziger Gesandte nach Antwerpen sollen den versiegelten Schoßbrief mitbringen. Die Kosten der Beschickung des Antwerpener Tages können nicht von den für die Gesandtschaft nach den Niederlanden bewilligten Geldern bestritten werden. — U. 31, 863. [1674

Aug. 22. — Antwerpen an Danzig: Vorbereitungen zur Aufnahme der Danziger Gesandten. — 53, 120[1]. [1675

Aug. 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: soll Hans Rinfisch von seinem Versprechen, sich auf der Rückreise wieder zu stellen, entbinden. — Miss. 17, 692—693. [1676

Aug. 26. — Dasselbe an Emden: empfiehlt seine jetzt zahlreich nach Emden fahrenden Schiffer dem Schutze der Stadt. — Miss. 17, 693—694. [1677

[Vor Aug. 30.] — Gregor Lisemann an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit dieser seinen zwei von Holländern gekauften Schiffen freie Fahrt durch den Sund gestattet. — Miss. 17, 704—708. [1678

Aug. 30. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: im Sinne der vorigen n. — Miss. 17, 701—704. [1679

[Vor Sept. 1.] — Hans Rynfischs Frau an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit das einst von Holländern gekaufte Schiff ihres Mannes, das wiederum im Sund angehalten ist, während holländischen Schiffen selbst freie Durchfahrt gestattet wird, losgegeben werde. — Miss. 17, 710—715. [1680

Sept. 1. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: im Sinne der vorigen n. — Miss. 17, 708—709. [1681

Sept. 6. — Lübeck an Antwerpen: wegen der unsicheren Zustände in den Niederlanden verschiebt es im Einverständnis mit Hamburg und den anderen deputierten Städten die Tagfahrt in Antwerpen. — U. 31, 864. Abschr. [1682

Sept. 6. — Dasselbe an Danzig: wegen der Kriegsläufte in den Niederlanden ist Gesandtschaft an den Kaiser und Tagfahrt mit den Engländern jetzt nutzlos. — U. 31, 864[2], empf. Sept. 20. [1683

Sept. 8. — Dasselbe an König Heinrich VIII. von England: bittet um Verschiebung der Antwerpener Tagfahrt. — U. 31, 866. Abschr.[3]. [1684

[—] — Antwort des Herzogs Albrecht von Preußen auf die Werbung der Danziger Gesandten Johann v. Werden und Christoph Baier: wünscht Danzig zu den Verhandlungen Nov. 1 in Antwerpen wegen der englischen Beschwerden Glück. Hat nach den englischen Schriften suchen lassen und wird das weiter tun. — 28, 117. Abschr. [1685

Sept. 7. — Danzig an Lübeck: möge neue Tagfahrt mit dem König von England vereinbaren. — Miss. 17, 719—720. [1686

Sept. 9, Namur. — Königin Maria von Ungarn, Regentin der Niederlande, an Danzig: Warschuwing vor Besuch der Häfen Dänemarks und Hamburgs. — 28, 208[1]. Or. u. Abschr. [1687

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] In gleichem Sinne am gleichen Tage an Köln: Köln 1 248. [3] Verzeichnet: Letters and papers Henry VIII 17 n. 736, jedoch zu Sept. 2. König Heinrich VIII. genehmigte die Verschiebung der Tagfahrt, wofür ihm Lübeck Nov. 29 dankt, ebenda n. 1146.

Sept. 11, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: sendet schwedische Ratifikation des Vertrags von Bromsebro; verantwortet sich gegen Danzig wegen Schließung des Sundes. — 53, 719. [1688

Sept. 16, Loquardt[1] **in Ostfriesland.** — Wilken Frese, zu Loquardt und in dem Ham Häuptling, bezeugt, daß er einen Mast, der erst in Borkum und dann in Loquardt angetrieben ist, geborgen und an Dirik Fasmaleer und Schiffer Johann Clousen verkauft hat. — U. 141 D. [1689

[Vor Sept. 23.] — Tilemann Tegetmeyr an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit sein Handlungsdiener Matthias Stegemann, der sich in Danzig aufhält, veranlaßt werde, ihm Rechnung zu legen. — U. 31, 865. [1690

Sept. 23. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 31, 865, empf. Okt. 14. [1691

Sept. 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt freie Sundfahrt für den Bremer Schiffer Dirk Schorffman nach Holland mit Asche und Holz. — Miss. 17, 725—727. [1692

Sept. 25. — Hermann Ratke an Lüneburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm die von ihm arrestierten Güter des Paul Otte, gegen den er ein Urteil über 2260 Mk. erstritten hat, ausgeliefert werden. — 53, 549. [1693

Sept. 25. — Lüneburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 549. [1694

Sept. 27. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Herausgabe der im Sunde angehaltenen 400 Stück Klapholz, die Kurt Maraun und Daniel Falcke gehören. — Miss. 17, 728—730. [1695

Sept. 28. — Lübeck an Danzig: hat den König von England um Anberaumung eines Termins für eine neue Tagfahrt ersucht. — U. 31, 866. [1696

Sept. 29, Graudenz. — Auf dem preußischen Ständetag wird wegen der Friedensvermittlung zwischen den Niederlanden und Dänemark verhandelt und deswegen ein Brief an den König von Polen beschlossen. — 29, 12 f. 51—52. [1697

Sept. 29, Graudenz. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: soll mit König von Dänemark wegen Sundfahrt verhandeln und Frieden zwischen Kaiser und Dänemark vermitteln[2]. — 29, 12 f. 52—53. [1698

Okt. 2. — Danzig an Antwerpen: dankt für Besorgung des Quartiers für seine Gesandten, wird sie aber wahrscheinlich nicht schicken. — Miss. 17, 734—735. [1699

Okt. 3. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Herausgabe der Danziger, von Holländern gekauften Schiffe, die im Sund angehalten sind, zumal der König andere Schiffe, darunter sogar holländische, frei hat passieren lassen. — Miss. 17, 736—739. [1700

Okt. 3. — Dasselbe an denselben: bittet um Herausgabe der Schiffe von Johann Czimmerman, Heinrich Esigk, Paul Ball, Gottschalk Czimmerman, Dirk Pippinck, Dirk Frone, Thewes Keril, Bernt Derschkow unter Beilegung von deren Supplikation. — Miss. 17, 741—744. [1701

Okt. 10, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: gestattet Danziger Schiffen Heimfahrt durch den Sund; fordert Sendung eines Bevollmächtigten zu Verhandlungen über Schiffahrt im nächsten Frühjahr und den mit den Niederlanden drohenden Krieg. — 53, 719. Abschr. — „Das Or. hat Hermann Bremer nach Dänemark mitgenommen." [1702

[1] Dorf im Kreise Emden. [2] Benutzt und erwähnt: Lengnich 1 S. 245.

Okt. 15, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: wird den Danziger Schiffer Jochem Heydemann, der durch Sturm in die kaiserlichen Lande verschlagen ist, durch den Sund zurückfahren lassen, hofft aber, daß derartiges nicht mehr vorkommen wird. Hat die Danziger Schiffe mit Recht im Sunde angehalten, weil sie von Holländern gekauft waren. Der Danziger, der dem Holländer Dirk v. Wynningen 300 Mk. auf sein Schiff gegeben habe, möge sich an das jenem zum Ersatz gegebene Schiff „der Greif vom Sunde" halten. Das verlangte Klappholz ist dem Jakob Loheide bereits ausgeliefert. — 53, 719, empf. Okt. 26. [1703

Nov. 1. — Danzig an Bremen: wegen Änderung der Quittung über die 1000 Gulden. — Miss. 17, 755—756. [1704

Nov. 1. — Bremen an Danzig: wegen Zahlung der versprochenen 1000 Gulden Kriegshilfe gegen Junker Balthasar v. Esens. — 53, 948. [1705

Nov. 6. — Danzig an Stolp: Peter Swafe und Simon Wolter sollen sich Dez. 4 zu einem Termin im Streit mit Peter v. Tessel um ein von ihnen gekauftes Schiff in Danzig einstellen. — Miss. 18, 11—12. [1706

Nov. 7. — Emden an Danzig: soll den Arrest über den Emdener Schiffer Johann Claassen aufheben, da dieser seinen beschlagnahmten Mast rechtsgültig gekauft und bezahlt hat. — U. 27, 39. [1707

[Vor Nov. 8.] — Hieronymus Schinkell an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm die dort durch Matthias Stegemann unrechtmäßig arrestierten 325 Mk. herausgegeben werden. — U. 31, 867. [1708

Nov. 8. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 31, 867, empf. Nov. 29. [1709

Nov. 10. Löbau. — Bischof Tiedemann von Kulm an Danzig: möge baldmöglichst Bericht an den König von Polen über dänische Angelegenheiten gelangen lassen. — U. 119 D, 69. [1710

Nov. 15, Middelburg. — Notariatsurkunde in Sachen der Dorothea Blaske. — U. 20, 451[1]. [1711

Nov. 16. — Danzig an Andres Buschman: möge von dem Gelde, das Lübeck Danzig schuldig ist, 800 Mk. bei sich behalten und damit nach der beigefügten Anweisung des Danziger Stadtkämmerers verfahren. — Miss. 17, 761. [1712

Nov. 16, Krakau. — Bischof Samuel von Plock, polnischer Vizekanzler, an Danzig: hat den König zu bestimmen gesucht, zur Beseitigung der in Dänemark der Danziger Schiffahrt bereiteten Hindernisse einen Gesandten dorthin zu schicken. Doch hat er sich ablehnend verhalten und erst, nachdem die Aussicht darauf eröffnet worden ist, daß Danzig zu den Kosten beitragen würde, sich geneigter gezeigt. Möge ihm schleunigst mitteilen, ob es jene Kosten tragen will, damit die Gesandtschaft vorbereitet werden kann. — 53, 1051, empf. Dez. 6. [1713

Nov. 17, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat nicht das Scheitern der Bremer Verhandlungen verschuldet; Arrestierung einiger kaiserlicher Schiffe; fragt nach der Stellung Danzigs im Kriegsfalle[2]. — 53, 719. [1714

Nov. 18. — Danzig an Stockholm: Schuldforderungen der Danziger Hans Ottinckhusen und Clemens Rentzel an Stockholmer. — Miss. 17, 762—763. [1715

Nov. 28. — Dasselbe an Bremen: hat die versprochenen 1000 Guld. an den Danziger Esigk, Bremens Geschäftsführer, bezahlt. — Miss. 17, 763—764. [1716

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217. [2] Auch an Reval richtete König Christian III. die gleiche Frage, worauf dieses 1543 Juni 28 ausweichend mit dem Ausdruck von Friedenshoffnungen antwortete. Archiv f. d. Gesch. von Liv-, Est- und Kurland, 3. Folge 4 n. 107 S. 113.

Dez. 1. — Dasselbe an König Sigismund I. von Polen: hat seinen Sekretär wegen des dänischen Krieges mit den Niederlanden in die Hansestädte gesandt[1]. — Miss. 18, 2—3. [1717

Dez. 2, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: Aufstand der Bauern in Schweden; jülichsche Fehde, Krieg der Engländer und Schotten; König von Dänemark ist in Kopenhagen. — act. int. 7, 15—17, empf. Dez. 20. [1718

Dez. 2. — Danzig an König Sigismund I. von Polen: für Vermittlung zwischen dem Kaiser und Dänemark. — Miss. 18, 8—9. [1719

Dez. 10. — Dasselbe an Bischof Mauritius von Ermland: preußische Stände sollen den König von Polen im Sinne des vorigen Schreibens angehen. — Miss. 18, 4—7. [1720

Dez. 11. — Dasselbe an Lübeck: in der Sache Tileman Tegetmeyers von Sept. 23[2]. — Miss. 18, 7—8. [1721

Dez. 12. — Dasselbe an Königin Maria von Ungarn: bittet für das Schiff des Hans v. Pelcken, das, von Lissabon gekommen, in Veere überwintert hat, um Erlaubnis zur Heimfahrt im Sommer. — Miss. 18, 9. [1722

Dez. 28, Königsberg. — Konrad Lagus und Jakob Hofman an Danzig: Verhandlungen mit Herzog Albrecht von Preußen über litauische Zölle. — act. int. 7, 65—66. [1723

[—] — Hans Blome bittet den Danziger Rat, da er durch viele Verluste im Seehandel seit 1534 zahlungsunfähig geworden ist, ihm zu einem Abkommen mit seinen Gläubigern zu verhelfen. — 33 b, 115, 1—14. [1724

[—] — Prozeß zwischen Merten Hermensdorf aus Königsberg und Hans Lickefet aus Danzig vor dem Danziger Rat um ein Schiff „der Greif". — 33 b, 128, 1—28[3]. [1725

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Heinrich Melman und Schiffer Johann Boebsoen aus Emden wegen Bezahlung für einen gelieferten Mast. — 33 b, 254, 25—30. [1726

1543.

Jan. 2. — Danzig an Emden: wegen Auslieferung eines in Ostfriesland gestrandeten Mastes. — Miss. 18, 14. [1727

Jan. 3. — Dasselbe an Königin Maria von Ungarn: wird Verkehr mit Dänemark einstellen[4]. — Miss. 18, 15—16. [1728

Jan. 6, Marienburg. — Preußische Stände beschließen, den König von Polen aufzufordern, eine Gesandtschaft an den Kaiser nach Nürnberg zu schicken, um in dem Streit desselben mit Dänemark zu vermitteln. — 29, 12 f. 10. [1729

Jan. 11, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: besendet den König von Dänemark und Königin Maria von Ungarn durch den Danziger Kastellan Achatius Czema und Christoph Konarski[5]. — U. 5 B, 251. [1730

Jan. 11, Krakau. — Bischof Samuel von Plock an Danzig: in demselben Sinne.

[1] Schawenengel war nach Lengnich I S. 246 im November an verschiedene Hansestädte an der Ostsee abgeschickt worden und sollte auch den König von Dänemark, falls er ihn in Holstein antreffen würde, wegen des Friedens mit den Niederlanden angehen. Doch kehrte er unverrichteter Sache um. [2] Oben n. 1690. [3] Derselbe Prozeß spielte bereits 1533; vgl. oben n. 348. [4] Dezember 1542 hatte Königin Maria Danzig vor dem Verkehre mit Dänemark gewarnt und dem König von Polen Mitteilung davon gemacht. Lengnich I S. 246.

[5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48; vgl. Lengnich I S. 246 und Graiath II S. 65. Zehmen trat seine Reise jedoch gar nicht an.

Möge den Christoph Konarski, den Gesandten an die Königin Maria von Ungarn, den Überbringer des Schreibens, mit Reisegeld ausstatten, da die Gesandtschaft doch in Danzigs Interesse unternommen wird. — 53, 1051, empf. Febr. 8. [1731

Jan. 19. — Danzig bestätigt Empfang der zweiten Rate von 800 Mk. von Lübeck. — Miss. 18, 18. [1732

Jan. 20, Krakau. — Konrad Lagus an Danzig: König von Polen hat wegen der Schiffahrt an Königin Maria von Ungarn geschrieben. — act. int. 7, 70—72, empf. Jan. 31. [1733

Jan. 27, Stuhm. — Achatius Czema an Danzig: begehrt Nachricht über Stand des Streits zwischen Burgund und Dänemark und über den Aufenthalt des Königs von Dänemark; hat gehört, daß dieser sich nach Holstein begeben habe. — U. 128 C[1], empf. Jan. 29. [1734

Jan. 27, Gotterp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Antwort auf eine ihm durch Herzog Johann von Schleswig-Holstein mitgeteilte Werbung Danzigs über Handelssachen, Sundfahrt und Verhältnis Dänemarks zu den Niederlanden[2]. — 9, 389. [1735

Febr. 14. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: für das von französischen Piraten genommene Schiff Heinrich Kleinfelds[3]. — Miss. 18, 23. [1736

[Vor Febr. 17.] — Tilemann Tegetmeyr wiederholt seine Bitte in bezug auf Matthias Stegemann[4]. — U. 31, 868. [1737

Febr. 17. — Lübeck an Danzig: ebenso wie 1542 Sept. 23[5]. — U. 31, 868, empf. Mai 24. [1738

Febr. 26, Rendsburg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: bis zum Abschluß des Stillstands mit dem Kaiser bleibt der Verkehr mit den Niederlanden verboten. — 53, 719. [1739

März 13, Zanow[6]. — Hermann Bremer an Danzig: bittet um Nachsendung des von König Friedrich I. von Dänemark der Hanse verliehenen Privilegs. — U. 140 C. [1740

März 13, Odense. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: verlangt Ratifikation des Bromsebroer Vertrags in der schwedischen Fassung. — 53, 719. Abschr. [1741

März 14, Brüssel. — Königin Maria, Regentin der Niederlande, an Danzig: wiederholt das Handelsverbot gegen Dänemark, Holstein und Hamburg. — 28, 208. Or. [1742

März 17, Munckeberg [1 Meile diesseits Uckermünde]. — Hermann Bremer an Danzig: wiederholt die Bitte von März 13[7]. — U. 140 C. [1743

März 19, Stralsund. — Derselbe an dasselbe: Aufenthalt des Königs von Dänemark ist ihm noch unbekannt. — U. 140 C. [1744

März 21, Rostock. — Derselbe an dasselbe: da der König von Dänemark aus Holstein nach Dänemark zurückgekehrt und im Begriff ist, nach Kopenhagen zu reisen, will er auch, sobald er ein Schiff findet, sich dorthin begeben. Herzog Hans ist in Holstein geblieben und von Adel und Städten durch einen Eid anerkannt worden. April 2 werden die wendischen Städte in Lübeck einen Tag haben, den auch der König von Dänemark beschicken wird und auf dem über das Privileg

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 48. [2] Ausführliche Inhaltsangabe dieses Briefes sowohl wie des Danziger Schreibens an Herzog Johann von Schleswig-Holstein bei Lengnich 1 S. 246 f., danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 1055, das Schreiben Danzigs an den Herzog von Holstein ebenda n. 1046. [3] Benutzt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 37. [4] Oben n. 1690. [5] Oben n. 1691. [6] Im Kreis Köslin in Pommern. [7] Oben n. 1740.

verhandelt werden soll, das dieser vor einiger Zeit den Hansestädten verweigert hat. Bittet um Anweisung, ob er den König um Bestätigung und Versiegelung des Privilegiums bitten soll. — U. 140 C, empf. April 3. [1745

März 22, Rostock. — Derselbe an dasselbe: fragt nochmals an, ob er sich den wendischen Städten in ihrem Bemühen, die Bestätigung der Privilegien vom König von Dänemark zu erhalten, anschließen soll. — U. 140 C. [1746

[Vor März 27.] — Heinrich Barner an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig wegen seiner Ansprüche[1]. — 53, 946. [1747

[März 27[2],] Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 946, empf. Mai 13. [1748

März 28, Berlin. — Heinrich Barner an Danzig: verlangt Entschädigung dafür, daß er 1534 als angeblicher Anhänger der Lübecker etwa 4 Wochen in Haft gehalten ist, daß ihm in demselben Jahre schwedische Auslieger auf Danziger Gewässern sein Schiff genommen und in Wrack gesetzt haben, wofür ihm von den Danziger Ratsherren bereits Entschädigung zugesagt ist, dafür, daß Adrian Rosenberg seine Güter arrestiert und Jurgen Bispendorp seine Briefe erbrochen und ihn verleumdet und dadurch seinem Kredit geschadet hat. — 53, 946, empf. Mai 13. [1749

[März 30.] — Hermann Bremers Denkschrift an den König von Dänemark wegen der Sperrung des Sundes. — 28, 146. Entw. [1750

März 10 — April 6. — Bruchstück eines Gesandtschaftsberichts des Danziger Ratmanns Hermann Bremer aus Dänemark[3]. — 28, 146. [1751

April 7, Kopenhagen. — Hermann Bremer an Danzig: hat März 30 Audienz bei dem König gehabt und seitdem mit den Räten verhandelt. Die Aussichten waren erst schlecht: die Räte verlangten heftig Beistand und versagten die freie Durchfahrt durch den Sund. Nach lebhaften Bemühungen ist ihm aber mitgeteilt worden, daß April 20 zwischen Dänemark und Burgund ein Tag in Münster stattfinden soll, und der Wunsch ausgesprochen worden, daß Danzig bis dahin die Schiffahrt einstelle, zum mindesten möge es kein Korn nach den Niederlanden und England führen. Es sei ein großes Entgegenkommen, da man andern Städten und auch England die Sundfahrt nicht gestatte. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. Hofft, auch auf die andern Punkte günstigen Bescheid zu erhalten. — U. 140 C, empf. April 13[4]. [1752

April 7. — Danzig an Hermann Bremer: hat ihm Kopie des dänischen Privilegiums für Danzig geschickt und sendet der Sicherheit halber noch eine. Soll die wendischen Städte nur in bezug auf die Privilegien unterstützen. Übersendet Schriftstücke in Sachen von Danzigs Streit mit Schweden, in dem der König von Dänemark vermittelt hat. Soll den König veranlassen, beim König von Schweden die Bestätigung der Ratifikation Danzigs zu fordern. — U. 140 C. [1753

April 12, Wisby. — Woizlaw Wobeser, Hauptmann auf Gotland, an Danzig: bittet um Erlaubnis der freien Ausfuhr von Mehl und Malz für einige Schweden. — 53, 981. [1754

April 18, Loquardt. — Wilken Frese wiederholt seine Aussage von 1542 Sept. 16[5]. — U. 141 D. [1755

[1] Unten n. 1749. [2] Datiert: Sonntag nach . . . . . cionis Mariae; es kann nur die Annuntiatio gemeint sein. [3] Ausführliche Angabe von Bremers Verhandlungen in Dänemark bei Lengnich I S. 247 ff. und Gralath II S. 65 f. [4] Text: März [5] Oben n. 1689.

Mai 3, Griedtzyll[1]. — Johann Bortt, Drost von Griethe, bezeugt, daß der Mast, den Johann Clausen auf seinem Schiff „dem Neuen Samson von Emden" führt, im vergangenen Jahre in Borkum angetrieben und von den Borkumern geborgen sei, wofür diese noch keine Bezahlung erhalten haben, und dann erst nach Loquardt gekommen sei. — U. 141 D. [1756

Mai 4. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: soll den Zöllner von Helsingör und den Vogt von Schonen von der gegen Hermann Bremer ausgesprochenen Zusage, den Sund nicht zu sperren, benachrichtigen. — Miss. 18, 41—42. [1757

Mai 8, Gottorp. — Herzog Johann von Holstein an Danzig: bittet, den Flensburgern die Roggenausfuhr zu gestatten. — 53, 719. [1758

Mai 8. — Ermgard Wyneke, Witwe Wilhelm Wynekes, an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie Ersatz für das Schiff erhält, das schwedische Ausleger ihrem Manne, Danziger Ausleger diesen abgenommen haben. — U. 25 B, 230. [1759

Mai 10. — Lübeck an Danzig: von Bergener Überstrandischen ist, wie das dortige Kontor klagt, ein Schiff mit Fischen und Heringen nach Danzig gesandt, um Korn zu holen; es soll mit diesen Außenhansen den Verkehr untersagen. — U. 31, 869. [1760

Mai 12, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: gestattet dem Gubernator von Schottland[2] ausnahmsweise die Fahrt eines in Danzig mit Kriegsartikeln beladenen Schiffs durch den Sund. — 53, 719. [1761

Mai 16. — Emden an Danzig: in demselben Sinne wie 1542 Nov. 7[3]. — U. 27, 40. [1762

Mai 18. — Hamburg an Danzig: im Sinne der Supplikation von Ermgard Wyneke von Mai 8[4]. — U. 25 B, 230, empf. Juni 7. [1763

Mai 20, Gottorp. — Herzog Johann von Schleswig-Holstein an Danzig: soll Jacob Schulze aus Flensburg Ankauf von 40 Last Roggen und 20 Last Mehl gestatten. — 53, 719. [1764

Mai 27, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: verspricht Bestätigung der Schonenschen Privilegien und freie Sundfahrt für die Danziger, die Sturms wegen in niederländische Häfen gefahren sind. — 53, 719. [1765

Mai 30. — Lübeck an Danzig: fragt, ob es von den nach Westen fahrenden Schiffen im Sunde Zoll oder nur Rudergeld bezahlt. — U. 31, 870. [1766

Mai 30. — Dasselbe an dasselbe: der Danziger Johann Lehmann soll die 500 Wagenschoß bezahlen, für die Hildebrand Kloner in Lübeck gebürgt hat. — U. 31, 871. [1767

Juni 1. — Dasselbe an dasselbe: möge Johann Stoltervoth und Andres Buschman Ausfuhr von 100 Last Roggen gestatten. — U. 31, 872. [1768

Juni 2, Krakau. — König Sigismund I. von Polen ordnet, um den sinkenden Handel Thorns zu heben, an, daß in Thorn ein Stapelplatz für überseeisches Salz angelegt werden soll, an dem kein Salz vorübergeführt werden darf, und erteilt dem Thorner Rat die Ermächtigung, Salz, das seine Besitzer nicht dem Stapel unterwerfen wollen, zu arrestieren. — Thorn U. 2983[5]. 1769

Juni 4. — Rügenwalde an Danzig: möge Ausfuhr von 10—12 Last Roggen gestatten. — 53, 102. [1770

[1] Greetsiel in Ostfriesland. [2] Graf Jakob von Arran. [3] Oben n. 1707.
[4] Oben n. 1759. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 33 S. 92.

Juni 5, Krakau. — König Sigismund I. von Polen schärft die alte Vorschrift ein, daß die Kaufleute den Weg über Thorn zu nehmen haben[1]. — U. 132 A, 94. Abschr. [1771

Juni 12, Odense. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: unglücklicher Verlauf der von Hamburg vermittelten Verhandlungen mit den Niederlanden in Kampen; Verbot der Fahrt nach den Niederlanden; alle westwärts fahrenden Schiffe sollen genaue Zertifikation über ihre Heimat haben[2]. — 53, 719. [1772

Juni 18. — Danzig beurkundet Heinrich Esick und Genossen den Verlust eines 1535 von Lübeckern auf der Heimreise von Antwerpen bei Kopenhagen gekaperten Schiffs imWerte von 800 Mk. — U. 80, 190. [1773

Juni 21. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: laut Bericht des norwegischen Amtmanns sind in einem bei Norwegen gescheiterten Schiff holländische Güter gewesen; deshalb Beschlagnahme. — U. 95 B, 18. [1774

Juni 21, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: bittet, durch Stephan Loitz für ihn 100 Last Roggen einkaufen und ausführen zu lassen. — 53, 47, empf. Juli 1. [1775

Juni 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet um Zufuhr von 20 Last Roggen zur Hochzeit der Schwester[3] des Königs von Dänemark mit dem Herzog von Mecklenburg[4]. — 53, 719. [1776

Juni 27. — Rügenwalde an Danzig: hat den erbetenen Roggen schon vom Herzog von Pommern erhalten. — 53, 102. [1777

Juli 2. — Hamburg an Danzig: ein mit Salz nach Danzig befrachtetes Schiff soll als Rückfracht Roggen nehmen. — U. 25 B, 231. [1778

Juli 4. — Lübeck an Danzig: die von Wilhelm Schlotte aus Danzig verpfändeten 200 Decker Felle hat Evert Lynn als Bezahlung genommen. — 53, 957. [1779

Juli 6, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet zu gestatten, daß sein von Schiffer Georg aus England geholtes und nach Danzig gebrachtes Kraweel eine Weile dort bleibe. — 53, 572, empf. Juli 12. [1780

Juli 10. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Aufhebung der seinen Hermann Bremer gemachten Zusagen entgegengesetzten feindseligen Maßregeln gegen Danzigs Schiffahrt. Versichert seine freundschaftliche Gesinnung. Bittet, auf die Zertifikation zu verzichten[5]. — Miss. 18, 49—53. [1781

Juli 11. — Dasselbe an denselben: erbittet Rückgabe geretteter Güter Kleinfelds, Brandes', Rogges und Eppens aus einem im Sund gescheiterten Schiff. — Miss. 18, 53—54. [1782

Juli 14. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: bewilligt seinen Wunsch von Juli 6[6] und gestattet die Wiederausfuhr von aus Königsberg eingeführtem Roggen. — Miss. 18, 56—57[7]. [1783

Juli 31. — Dasselbe an Wilna: das aus Wilna zum Danziger Markt gebrachte Wachs ist mit Talg gemischt. — Miss. 18, 60—61. [1784

Aug. 8. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat eine Flotte gegen die Niederlande ausgerüstet[8]; nach deren Auslaufen wird den Danzigern

[1] Benutzt und erwähnt: Lengnich I S. 257. [2] Benutzt und erwähnt: Lengnich I S. 257 f., jedoch unter Juni 17, und Gralath II S. 67; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 1098. [3] Elisabeth. [4] Magnus, Bischof von Schwerin. [5] Ausführlicher Auszug bei Lengnich I S. 258; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 1105. [6] Oben n. 1780. [7] Original in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg; verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 396. [8] Über deren Ausrüstung und die in Lübeck und Hamburg über ihre Bestimmung umlaufenden Gerüchte berichtet Juni 27 William Watson aus Hamburg an König Heinrich VIII. von England. Letters

die Sundfahrt freigegeben, wenn sie nicht Munition mitführen; wegen Ratifikation des Bromsebroer Vertrags hat er an König von Schweden geschrieben. — 53, 719. [1785

Aug. 29, Löbau. — Bischof Tiedemann von Kulm an Danzig: soll dem König von Polen über Unleidlichkeit der Lage des englischen Kaufhandels berichten. — U. 119 D, 72. [1786

Sept. 1. — Danzig quittiert über die dritte Rate von 800 Mk. von Lübeck. — Miss. 18, 73—74. [1787

Sept. 6. — Danzig an Königin Maria von Ungarn: klagt über Beschlagnahme von Danziger Gütern in Amsterdam und den Niederlanden[1], obgleich die Holländer in Danzigs Hafen frei verkehren dürfen. — Miss. 18, 75—76. [1788

Sept. 6. — Dasselbe an Amsterdam: in demselben Sinne; wegen Verlängerung des Stillstands. — Miss. 18, 87—88. [1789

Sept. 10. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: wegen eines mit 60 Last Roggen nach Holland befrachteten Danziger Schiffs, das im Sunde genommen ist. — Miss. 18, 78—79. [1790

Sept. 15. — Dasselbe an denselben: bittet um Aufhebung der Sundsperre. — Miss. 18, 88—89. [1791

Sept. 20, Ossiek[2]. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: verbietet, daß seine Kaufleute in den kleinen Städten, besonders Schwetz, Getreide aufkaufen. — U. 5 B, 257. [1792

Sept. 27. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um freie Sundfahrt für ein mit Holz und Tonnengut nach Westen fahrendes Danziger Schiff. — Miss. 18, 89—90. [1793

[Vor Sept. 29.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Graudenz, Bürgermeister Johann v. Werden und Ratmann Tidemann Giese: sollen einen Brief an den König anregen, in dem er aufgefordert wird, dem König von Dänemark wegen der Sundsperre Vorstellungen zu machen und an die Königin Maria von Ungarn wegen Hinderung des preußischen Handels in den Niederlanden zu schreiben. — 29, 12, f. 28. Entw. [1794

Okt. 1. — Kowno an Danzig: wiederholt die Aufforderung von 1540 Nov. 11[3]. — U. 89, empf. Nov. 6. [1795

Okt. 1. — Danzig an Königin Maria von Ungarn: sendet wegen der Beschlagnahme Danziger Güter den Ratmann Johann Brandes nach den Niederlanden. — Miss. 18, 91—92. [1796

Okt. 8. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: wegen freier Sundfahrt für ein mit Asche und Holz beladenes Danziger Schiff. — Miss. 18, 95. [1797

Okt. 10. — Dasselbe an Kaiser Karl V.: bittet um Aufhebung der Beschlagnahme Danziger Güter in den Niederlanden. — Miss. 18, 95—97. [1798

Okt. 10. — Dasselbe an Königin Maria von Ungarn: in demselben Sinne. — Miss. 18, 97—98. [1799

[Vor Okt. 14.] — Hans Scheper an Reval: soll sich bei Danzig bemühen, daß der Arrest über seine Güter aufgehoben wird, den Gottschalk Tamm im Verlauf eines 1540 zwischen ihnen abgeschlossenen Salzgeschäfts ganz unrechtmäßig ausgebracht hat. — 53, 861. [1800

and papers Henry VIII 18 I n. 781. Schon im März und April wiesen Hamburg und Lübeck das Gerücht zurück, daß der König von Dänemark mit einer Flotte die Schotten unterstützen wolle; ebenda n. 332, 376. [1] Diese Beschlagnahme erwähnt Lengnich I S. 256; vgl. auch Letters and papers Henry VIII 18 I n. 500. [2] Starostei im heutigen westpreußischen Kreise Pr. Stargard. [3] Oben n. 1431.

Okt. 14. — Reval an Danzig: im Sinne der vorigen u. — 53, 861. [1801

Okt. 30. — Danzig an Hauptmann Jakob Wobeser zu Lauenburg: bittet um Herausgabe von 4 Tonnen Zwiebeln, ⅛ Butter, 1 Tonne mit Kleidern, die Schiffer Hans Holm kürzlich zwischen Sarnowitz und Leba in Seenot über Bord warf und die in seinem Gebiete angetrieben sein sollen. — Miss. 18, 104—105. [1802

[—] **Danzig.** — Zeugenaussagen über den 1541 Nov. 22 bei Memel erfolgten Schiffbruch des „St. Niklas", der Nov. 20 mit Weizen nach Lissabon abgefahren, aber bei Rixhöft[1] vom Sturm gefaßt, leck geworden und verschlagen war. — 33 b, 161, 1—23. [1803

[—] — Prozeß zwischen Merten Winthmoller und Gregor Randaw vor dem Danziger Rat wegen eines Ledergeschäfts. — 33 b, 145, 34—45. [1804

[—] — Prozeß zwischen Mattis Stegeman aus Danzig und Hieronymus Schinckel aus Lübeck wegen in Bornholm geborgener schiffbrüchiger Güter vor dem Danziger Rat. — 33 b, 146. [1805

1544.

Jan. 17. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: fragt, ob dieses Jahr die schon 3 Jahre aufrecht erhaltene Sundsperre aufgehoben werden soll. — Miss. 18, 140—142. [1806

Jan. 19. — Brügge stellt eine Urkunde in Sachen der Dorothea Blaske aus. — U. 20, 453[2]. [1807

Febr. 15, Rendsburg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat den Danzigern die Sundfahrt verboten, weil sie Waren geführt, die die Feinde stärken können[3]; auf dem Reichstag zu Speyer versuchen einige deutsche Fürsten Ausgleichsverhandlungen; wird nach Abschluß des Friedens mit den Niederlanden sich mit Danzig vergleichen. — 53, 720. [1808

März 19. — Kolberg an Danzig: bittet, nicht zu gestatten, daß ein Danziger Bürger den Kolberger Jochem Havernack, wenn er mit anhebender Schiffahrt nach Danzig kommt, arrestiert. — 53, 82. [1809

März 20. — Dasselbe an dasselbe: bittet, die Kolberger Schiffe, die in Danzig überwintert haben und jetzt absegeln wollen, mit der Abgabe für das mitzunehmende Brot und Mehl zu verschonen. Sonst müßte Kolberg die Danziger Schiffe ebenso behandeln. — 53, 82, empf. April 7. [1810

März 25, Reinfeld. — König Christian III. von Dänemark an dasselbe: beglaubigt den Zöllner von Falsterbo Simon Petersen zum Einkauf von Schiffsleinwand und Kabelgarn in Danzig. — 53, 720. [1811

März 27. — Hamburg an Danzig: für den Hamburger Schiffer Jacob Everdes, der vor Danzig mit einer Danzigern gehörigen Ladung Roggen havarierte. — U. 25 B, 232. [1812

April 9. — Eschke Bylde, Statthalter von Kopenhagen, und dänischer Rentmeister Joachim Beck an Danzig: bitten, dem Dänen Simon Petersen beim Ankauf von Schiffstauen zu helfen. — 53, 720. [1813

[1] Landspitze an der Wurzel der Halbinsel Hela. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 217, jedoch irrtümlich zu 1542. [3] In dieser Zeit wurde auch ein Schiff des schwedischen Ritters Erich Fleming auf der Fahrt nach Bremen nicht durch den Sund gelassen. Konung Gustaf I Registratur 16 S. 778 f. März 14 bittet König Gustav von Schweden König Christian, einen Beauftragten mit in Holstein und Lübeck eingekauftem Getreide den Sund passieren zu lassen; ebenda S. 782 f.

April 11. — Helsingör an Danzig: Joachim Heydemann soll einen Betrag zahlen, für den sich Helsingörer bei dem Zöllner verbürgt haben. — 53, 720. **1814**

April 12. — Danzig an Kolberg: kann die im Danziger Hafen überwinternden Schiffe von auferlegten Steuern nicht befreien. — Miss. 18, 171—172. **[1815**

Mai 1, Greenwich. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, dem Wilhelm Watson die Ausfuhr von in seinem Auftrage eingekauftem Getreide und Munition zu gestatten[1]. — 53, 621, empf. Juni 23. **[1816**

[Vor Mai 8.] — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Marienburg, Bürgermeister Tidemann Gise und Ratmann Johann Stutte: sollen der Schrift der Danziger Schiffer an den Bischof von Ermland gegenüber, in der diese ihre Bevorzugung vor den fremden Schiffern in der Fracht verlangen, die Haltung des Rates rechtfertigen. — 29, 12, f. 54—59. Entw. **[1817**

Mai 11, Marienburg. — Verhandlung der preußischen Stände über die Beschwerden der Danziger Schiffer gegen den Rat und die Klagen Elbings, daß seine Kaufleute in Danzig wie Fremde behandelt werden. — 29, 12, f. 85—86. **[1818**

Mai 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: wegen Freigabe des Sundes; er soll mehrere Danziger Schiffe, die in Hamburg nach England befrachtet sind, passieren lassen. — Miss. 18, 174—175. **[1819**

Mai 17. — Lübeck und Hamburg an Danzig: haben statt des abgegangenen Sekretärs Olof[2] einen Sekretär für das Kontor aus der für die Brügger Gesandtschaft nach den Niederlanden bestimmten Taxe besoldet, da die Gesandtschaft wegen des Krieges unterblieben ist. — U. 99, empf. Mai 29. **[1820**

[Mai 23, Speyer.] — Friedenschluß zwischen Kaiser Karl V. und König Christian III. von Dänemark. — 28, 103. Abschr.[3]. **[1821**

Mai 26. — Prozeß des Danzigers Konrad v. Suchten gegen den Herzog von Suffolk und Eduard Lachtemaker wegen zwei in der Themse arrestierter Schiffe. — 28, 117. Notariatsakt. **[1822**

Juni 5. — Danzig an Hamburg und Lübeck: ist mit der Besoldung des Sekretärs für das Brügger Kontor nicht einverstanden; verlangt Ausführung der gesamten Gesandtschaft. — Miss. 18, 188—190. **[1823**

Juni 8, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: man hofft auf dem Reichstage in Speyer auf Frieden mit Dänemark. — 53, 572, empf. Juni 12. **[1824**

Juni 10, Gottorp. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Abschluß des Friedens mit dem Kaiser zu Speyer[4]; Schiffahrt ist nun frei. — 53, 720. **[1825**

[1] 1543 sollte Watson Tuche nach Danzig bringen, ließ sie aber der Unsicherheit zur See wegen in Lübeck. In Danzig lagen damals Tuche des Königs, die er nach London schaffen sollte. Letters and papers Henry VIII 18 1 n. 781. August 9 schreibt Wilhelm Watson an Herzog Albrecht von Preußen, daß er demnächst wieder nach England reisen müsse und gern Bestellungen auf englische Tuche und Hofkleidung übernehme. Or. in der Bibliothek d. Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg, verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 402. [2] Roterts. [3] Verzeichnet: Regesta dipl. hist. Dan. II 1 n. 531. Mai 26 erkundigt sich König Gustav von Schweden bei König Christian nach den Speyerer Verhandlungen. Konung Gustaf I Registratur 16 S. 361 f. 1550 Okt. 10 ratifiziert derselbe den Friedensvertrag, ebenda S. 346 ff., nachdem er vorher einen Gesandten an Kaiser Karl V. nach Brüssel geschickt hatte; ebenda Beilagen n. 3 S. 387 ff.

[4] Oben n. 1821. König Gustav von Schweden, der März 14 König Christian gebeten hatte, ihm Mitteilungen über die Verhandlungen in Speyer zu machen (Konung Gustaf I Registratur 16 S. 780 ff.) ist Juni 28 über den Speyerer Frieden noch nicht unterrichtet und erkundigt sich bei König Christian danach, ebenda S. 436 f. Juli 8 weiß er zwar von dem Abschluß des Friedens, kennt jedoch noch nicht die Bedingungen, ebenda S. 475. Erst Juli 26 hat er durch einen besonderen dänischen Gesandten nähere Mitteilungen erhalten, ebenda S. 515, 564. Daraufhin

Juni 18—27. — Prozeßakten Konrads von Suchten gegen den Herzog von Suffolk und Eduard Luchtemaker wegen Arrestierung von Danziger Gütern in England. — 28, 146. [1826

Juli 10. — Danzig an Antwerpen: ein Antwerpener soll einem Danziger, der auf der Fahrt nach Frankreich von französischen Piraten überfallen ist, den versprochenen Schadenersatz leisten. — Miss. 18, 192—194. [1827

Juli 10. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: freut sich über das Zustandekommen des Friedens mit dem Kaiser und die dadurch bewirkte Freigabe der Sundschiffahrt. — Miss. 18, 196. [1828

Juli 13. — Lübeck an Danzig: Hans Vincke fordert von Kurt Kopperschleger Bezahlung für gekauftes Korn. — U. 31, 874. Or., empf. Aug. 4, 33 b, 130, 36. Abschr. [1829

Juli 27, Lübeck. — Gert v. Brovile, Kaufgeselle zu Lübeck, an Danzig: Arrestierung eichener Planken; Schuldforderung an Heinrich Melmann. — U. 31, 875. [1830

Juli 27. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: hat nach seinem Wunsche William Watson bei seinen Geschäften unterstützt[1]. — Miss. 18, 206. [1831

Juli 29. — Altstadt Königsberg bittet alle Seemächte und Seestädte um Freigabe des von Nicolaus Becker geführten und mit Flachs, Pech, Harz und Holz beladenen Königsberger Schiffes, das von einigen Schotten wegen Mangels an Seebriefen weggenommen ist. — 24 A, 4. Abschr. [1832

Aug. 6, Lübeck. — Lübeck und Hamburg an Danzig: beantragen Anstellung eines Sekretärs am Kontor zu Brügge, zu dessen Besoldung jedes Quartier 50 Taler steuern soll. — U. 21, 239[2]. [1833

Aug. 7, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: schlagen Edikt gegen betrügerische Kaufleute vor. — U. 31, 876[3]. [1834

Aug. 20. — Georg Kuffner an Danzig: in demselben Sinne wie Dez. 15[4]. — 34, 1. [1835

Aug. 26. — Danzig an Johann Dudley: Arrestierung der Güter Konrads v. Suchten in London. — Miss. 18, 220—221. [1836

Aug. 26. — Dasselbe an Hamburg und Lübeck: hält die Reform des Brügger Kontors für wichtiger als die Anstellung eines Sekretärs, die im Notfall doch aus den Mitteln des Kontors bestritten werden könnte. Die zur Gesandtschaft nach den Niederlanden bestimmte Summe soll jedenfalls dafür nicht angegriffen werden. Über die Zahlung von 50 Talern zu diesem Zwecke durch jedes Quartier will es sich erst mit seinen Quartierstädten beraten. — Miss. 18, 217—218. [1837

Aug. 26. — Dasselbe an dieselben: stimmt dem Vorschlage von Aug. 7[5] bei. — Miss. 18, 231—232. [1838

Sept. 13. — Dasselbe an Amsterdam: verlangt Ersatz für Arrestation eichener Planken eines Danzigers; das Salz eines Amsterdamers ist in Danzig mit Recht beschlagnahmt worden. — Miss. 18, 238—239. [1839

Sept. 29, Graudenz. — Preußischer Ständetag an König Sigismund I. von Polen: sendet Schreiben des Herzogs Barnim von Pommern an Danzig; Danzig

schickte er eine Gesandtschaft an Kaiser Karl V., ihre Instruktion von Sept. 1 ebenda S. 563 ff., ihre Vollmacht vom Sept. 8 ebenda S. 581 f. [1] Verzeichnet: Letters and papers Henry VIII 19, 1, n. 996. Watson wird geradezu „the King's merchant for Danzik" genannt, ebenda 2 n. 550 und 20 I n. 58; ein andermal heißt er „the King's agent in Danzike", ebenda n. 433. [2] Köln I 301 in demselben Sinne an Köln. [3] Köln I 300 an Köln in demselben Sinne August 5. [4] Unten n. 1849. [5] Oben n. 1834.

wird nach Wunsch des Erzbischofs von Riga die Rigaer Güter nicht beschlagnahmen. — 29, 12, f. 130—131. [1840

Okt. 13. — Danzig an Amsterdam: hat den Lorenz Schulte, auf dessen Güter in Amsterdam Jan Gore und William Watson aus London haben Arrest legen lassen, nicht auffinden können. — Miss. 18, 235—236. [1841

Nov. 10. — Königsberg an Danzig: wegen litauischer Zölle. — 53, 758., empf. Nov. 16. [1842

Nov. 11, Frankfurt a. O. — Hans Wastsen und Jakob Melvel bekennen, dem Augustin v. Brake 53 fl. 1 Ort für Kramwaren schuldig zu sein. — 53, 467. Abschr. [1843

Nov. 18. — Danzig an Soest: wegen Auszahlung einer Summe aus der Erbschaft Johann Manths an den Soester Klipping aus einem gemeinschaftlichen Handelsgeschäft in Litauen. — Miss. 18, 247—250. [1844

Nov. 19. — Dasselbe an Königsberg: litauische Zölle. — Miss. 18, 256—258. [1845

Nov. 26. — Dasselbe an Amsterdam: verlangt Herausgabe der Güter des Danzigers Paul Ball, die beschlagnahmt sind, trotzdem er nicht nach Dänemark gesegelt war. — Miss. 18, 253—254. [1846

Nov. 28. — Danzig an Dortmund: soll die Erben Hans Sudermans veranlassen, die Forderung der Erben Hans Mandts aus der Verpflichtung von 1541 April 18[1] zu erfüllen. — Miss. 18, 255—256. [1847

Dez. 2. — Königsberg an Danzig: der nächste Reichstag findet Jan. 6 in Wilna statt; auf ihm kann über die litauischen Zölle verhandelt werden. — 53, 758. [1848

Dez. 15. — Georg Kuffner an Danzig: bittet wiederholt um Entschädigung dafür, daß der Rat in dem Kriege gegen König Christian II. von Dänemark, als Eberhard Ferber nach Kopenhagen fuhr, ein Schiff für seine Zwecke verwandt hat, von dem seiner Frau ein Viertel Part gehörte. — 34, 1. [1849

Dez. 16. — Köln an Lübeck. — U. 31, 877. Abschr. = Köln I 315, hier jedoch von Dez. 12 datiert. [1850

[—]. — Prozeß zwischen Hans Finke aus Lübeck und Kurt Kopperschleger vor dem Danziger Rat wegen eines Korngeschäfts. — 33 b, 130, 36—50. [1851

[—]. — Prozeß zwischen Schiffer Jakob Everts und Simon Loitz vor dem Danziger Rat wegen Bezahlung für Schiffsfracht. — 33 b, 132, 17—26. [1852

[—]. — Prozeß zwischen Simon Koß und Claus Katte vor dem Danziger Rat um einige Last Korn. — 33 b, 132, 27—32. [1853

[—]. — Prozeß zwischen den Brüdern Kroeger aus Wismar und Hans Koeler aus Danzig vor dem Danziger Rat wegen Ansprüchen, die aus einer Handelsgesellschaft entstanden sind. — 33 b, 139, 1—23. 144, 23—35. [1854

1545.

Jan. 2. — Lübeck an Danzig: sendet n. 1850, Köln I 315; wird nach Worms einen Gesandten im Interesse der Hanse schicken. — U. 31, 877. [1855

Jan. 9 [Danzig]. — Peter v. Tessel an Danzig: weist die Klage des Hans

[1] Oben n. 1508.

v. Seighen auf 300 Taler, die jener auf Bodmerei auf ein in Stolp gebautes Schiff gegeben haben will, das Peter v. Tessel von Simon Wolder gekauft hat, zurück. — U. 141 B. [1856

[—] **[Danzig].** — Peter v. Tessel an Danzig: bittet, Simon Wolder und Peter Swafe aus Stolp, die ein Schiff arrestiert haben, das er von ihnen gekauft und nach Danzig gebracht hat, zu zitieren, damit der Streit zwischen ihnen entschieden werde. — U. 141 B. [1857

[—]. — Prozeß zwischen Hans Segen und Peter v. Tessel wegen der Ansprüche auf ein in Stolp gebautes Schiff. — 33 b, 373, 11—14. [1858

Jan. 17, Krakau. — König Sigismund I. von Polen befiehlt Danzig, den Engländer Wilhelm auf dessen Beschwerde zum Bürgerrecht zuzulassen, erklärt aber, daß es künftig ebenso wie früher im Belieben des Danziger Rats stehen solle, einen Engländer oder einen andern Fremden zum Bürgerrecht und zur Kaufmannschaft zuzulassen oder nicht. — Vv 172, 35, Or. — U. 80, 191. Abschr. 1859

Jan. 29, Lübeck. — Wendische Städte an Danzig: fordern zur Bekanntmachung des neuen Statuts gegen die mutwilligen Bankerotteure auf. — U. 25 A. 195 [1]. [1860

Jan. 30, Lübeck. — Wendische Städte an Stettin: haben beschlossen, daß die Kornausfuhr wegen der hohen Kornpreise verboten werden soll, und fordern auf, nach einer beigelegten Formel [2] die Kornausfuhr zu verbieten. Werden deswegen sich auch an den König von Dänemark wenden. — 53, 113. Abschr. [1861

[Jan. 30.] — Entwurf für ein Kornausfuhrverbot. — 53, 113. Abschr. [1862

Jan. 31. — Danzig an Lübeck: ist mit Besendung des Reichstages durch Lübeck und Hamburg oder andere Hansestädte einverstanden. — Miss. 19, 27—29. [1863

Febr. 20. — Alt Stettin an Danzig: übersendet n. 1860, 1861, 1862. Bittet um Nachricht, was es zu tun gedenkt. — 53, 113, empf. Febr. 28. [1864

März 1, Frankfurt a. O. — Jakob Melvel und Jurgen Creck bekennen, dem Augustin v. Braken 41 fl. für gelieferte gute Waren schuldig zu sein. — 53, 467. Abschr. [1865

März 2. — Danzig an Lübeck: ist mit der Ordnung gegen die Bankrottierer einverstanden; hält eine Ordnung für die Kaufmannsdiener für sehr notwendig. — Miss. 19, 49—51. [1866

März 2. — Dasselbe an Alt Stettin: kann sich dem Kornausfuhrverbot der wendischen Städte vorläufig noch nicht anschließen. — Miss. 19, 51—52. [1867

März 6. — Dasselbe an Lübeck: empfiehlt den Peter Koseler in seinem Rechtshandel mit Mattis Luchtenmaker. — Miss. 19, 145—146. [1868

März 8. — Dasselbe an Elbing und Thorn: sendet n. 1860. Ist mit der darin vorgeschlagenen Ordnung gegen die Bankerottierer einverstanden und wird sie bei sich publizieren. An Elbing allein: bittet, die Ordnung an Königsberg zu schicken, damit dieses sie an Riga, Reval und andere livländische Städte weiter geben kann. — Miss. 19, 54—55. [1869

März 19. — Dasselbe an Lübeck: möge den Hauptmann von Bornholm, der, eine alte Gerechtigkeit vorschützend, sich aus einem gestrandeten Danziger Schiff die besten Kabel, Taue und Anker angeeignet hat, zur Rückgabe gegen ein angemessenes Bergegeld bestimmen. — Miss. 19, 60—62. [1870

[1] In demselben Sinne am gleichen Tage an Köln: Köln I 329. [2] Folgende n.

März 21. — Dasselbe an Reval: möge den Hans Asse anhalten, dem Paul Tobbe über ihre gemeinsamen Geschäfte Rechnung zu legen. — Miss. 19, 65—67. [1871

März 26. — Elbing an Danzig: Georg Vilkner aus Danzig, der von Andres Wegner aus Elbing ein Schiff zur Fahrt in den Belt gehenert hat, das durch die Schuld von Vilkners Gesellen bei Kolberg gestrandet ist, während die Güter gerettet wurden, hat sein Versprechen, sich in Elbing vor Gericht zu stellen, nicht gehalten. Soll ihn dazu veranlassen. — 53, 693, empf. März 31. [1872

April 21. — Danzig an Johann Dudley, vicecomiti Lystley: bittet, die arrestierten Güter Konrads v. Suchten freizugeben. — Miss. 19, 94—95. [1873

April 21. — Dasselbe an den Regenten von Schottland, Jakob, Graf von Arran: bittet zu veranlassen, daß das von einem Danziger geführte, mit Königsberger[1] Gütern beladene Schiff, das auf offener See von Schotten weggenommen ist[2], losgegeben werde. — Miss. 19, 96—97. [1874

April 24. — Danzig an König Franz I. von Frankreich: bittet, sich für die Freigabe des Danziger Schiffes, das vor etwa 8 Jahren auf der Fahrt nach Lissabon von englischen Seeräubern weggenommen ist, zu verwenden. — Miss. 19, 98—100. [1875

Mai 2, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll das Edikt öffentlich bekanntmachen, daß niemand Salz aus Preußen nach Polen verkaufen darf. — U. 47, 154. [1876

Mai 8. — Londoner Kontor an Lübeck: der hansische Handel in England wird durch die Zufuhr der hansischen Kaufleute zu den Schotten und Franzosen geschädigt. Bittet, diese zu verhindern. — U. 96. Abschr. [1877

Mai 15. — Thorn an Danzig: fordert auf, dem königlichen Befehle gem. 8 kein überseeisches Salz nach Bromberg einzuführen. — 24 A. 18, empf. Mai 19. [1878

Juni 6. — Lübeck an Danzig: während des Krieges soll man die Zufuhr nach Frankreich und Schottland[3] verbieten, um das Londoner Kontor nicht zu schädigen. — U. 31, 879. [1879

Juni 28. — Danzig an Lübeck: wiederholt die Bitte von März 19[4]. — Miss. 19, 139—141. [1880

Juli 11. — Lübeck an Danzig: entschuldigt die durch den Vogt von Bornholm vollzogene Wegnahme von Tauen und Ankern eines Danziger Schiffes mit dem Recht des Landes aus dänischer Zeit. — U. 31, 880, empf. Juli 23. [1881

Juli 13. — Antwerpen bezeugt, daß Antonius Graet den Hermann ter Beke und Dominikus Coerdt in Danzig zur Einziehung von Schulden in Danzig bevollmächtigt hat. — U. 20, 453 a[5]. [1882

Aug. 4. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge seinen Einfluß bei Lübeck aufbieten, damit dessen Vogt auf Bornholm die durch den Schiffbruch eines Danziger Schiffes in seine Hände gekommenen Güter wieder herausgibt. — Miss. 19, 161—164[6]. [1883

[1] Vielleicht steht mit dieser Sache das vom Ältermann des Stalhofs zum Gebrauch bei den Behörden in Newcastle Mai 11 ausgestellte Zeugnis im Zusammenhang, daß Gregor Petre und Jakob Willken aus Königsberg Mitglieder der Hanse sind. Letters and papers Henry VIII 20 I n. 705. [2] Über schottische Seeräuber hatte im vorhergehenden Jahre auch König Gustav von Schweden zu klagen. Konung Gustaf I Registratur 16 S. 641 ff. [3] Über den Handelsverkehr Hamburgs mit Schottland in dieser Zeit vgl. Letters and papers Henry VIII 20 I n. 511, 841. Der König von England schickte einen Gesandten nach Hamburg, der mit diesem u. a. über das Verbot des Handels mit Frankreich und Schottland verhandelte: ebenda II n. 67.
[4] Oben n. 1870. [5] Verzeichnet bei Kernkamp S. 236. [6] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 613.

Sept. 5, Brüssel. — Königin Maria von Ungarn und Böhmen, Regentin der Niederlande, an Danzig: eine Untersuchung hat ergeben, daß die minderwertigen Laken nicht in Haarlem und Leyden, sondern in Frankreich gefertigt und mit gefälschten Marken versehen werden. Da sie höchstens den dritten Teil der echten Haarlemer und Leydener Laken wert sind, können sie auch viel billiger verkauft werden. Möge seine Kaufleute vor diesen Fälschungen warnen. — 53, 120, empf. Nov. 1. [1884

Sept. 14. — Lübeck an Danzig: ersucht um Bezahlung von Leonhard Neddenhoffs Schuld von 1300 Mk. an den Lübecker Johann Stoltervoth. — U. 31, 881. [1885

Sept. 15. — Danzig an das Londoner Kontor: möge sich um die Losgabe Danziger zum englischen Dienst gepreßter Schiffe bemühen. — Miss. 19, 207—208. [1886

Sept. 16. — Dasselbe an König Heinrich VIII. von England: bittet um Herausgabe der beiden Danziger Schiffe, die er zum Kriegsdienst für sich gezwungen hat[1]. — Miss. 19, 202—203. [1887

Sept. 24. — Wismar an Danzig: bittet um Erlaubnis der Getreideausfuhr. — 53, 329, empf. Okt. 12. [1888

Sept. 25. — Leyden an Danzig: Warnung vor falschem Leydener Tuch, das in Frankreich angefertigt wird. — 53, 120[2]. [1889

Sept. 29. — Wismar an Danzig: bittet dafür zu sorgen, daß der Wetteknecht Hans Bolcke dem Schiffer Paul Morman als Bevollmächtigtem des Hans Hildebrandt aus Wismar das diesem schuldige Geld bezahlt. — 53, 329, empf. Okt. 12. [1890

Okt. 7. — Haarlem an Danzig: warnt vor gefälschten Haarlemer Laken. — 53, 120[2]. [1891

Okt. 7. — Danzig an Lübeck: wiederholt seine Bitte von Juni 28[3] unter Hinweis auf seinen, Aug. 4 an den König von Dänemark in dieser Angelegenheit gerichteten Brief[4]. — Miss. 19, 223—225. [1892

Okt. 14. — Dasselbe an Wismar: kann vorläufig die Ausfuhr von Roggen nicht gestatten, wird es aber tun, sobald es selbst wieder mehr Zufuhr bekommen wird. — Miss. 19, 229—231. [1893

Okt. 30, Windsor. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: bittet, dem William Watson, dem Danziger Bürger Geld schuldig sind, darunter Heinrich Essek etwa 700 Pfd. Sterling, dazu zu verhelfen, daß er zu diesem Gelde kommt, auch seinen Bruder Roger in derselben Sache zu unterstützen. Schickt an die Brüder Watson auf 3 Danziger Schiffen Blei und hat ihnen aufgetragen, Seile, Stangen, Munition, Schiffsausrüstung, Weizen und anderes Getreide einzukaufen[5]. Bittet, diese Dinge ausführen zu lassen. — 53, 621[6], empf. Dez. 30. [1894

[1] In England wurden damals sehr viele fremde Schiffe zum Kriegsdienst gepreßt; vgl. Letters and papers Henry VIII 20; von Danzig z. B. der „Marian", ebenda 11 n. 549, der „Struse", der „Trickill", ebenda n. 27, 88, 346 App. 27. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218. [3] Oben n. 1880. [4] Oben n. 1883. [5] 1545 Juli 9 wird in Hull gekauftes Blei an Roger Watson in Danzig geschickt. Juli 25 kauft William Watson Taue und Pech ebendaselbst ein. Aug. 15, Sept. 10, Okt. 12 sendet er von dort Taue. Letters and papers Henry VIII 21 1 n. 1334. Nov. 26 erhält Watson von Heinrich VIII. eine Teilzahlung für „gables and masts". Letters and papers Henry VIII 20 1 n. 557 f. 60.

[6] Dieses Schreiben ist erwähnt ebenda 11 n. 706, 90. 1546 Jan. 12 stellt das Privy Council einen Paß für William Watson aus, der in Geschäften des Königs über See gehen soll; ebenda 21 1 n. 53. Nach seiner Instruktion vom gleichen Tage soll er in den Niederlanden, Bremen, Hamburg, Lübeck und Dänemark Getreide und andere Lebensmittel einkaufen; ebenda n. 54; eine

Nov. 5. — Danzig an Königin Maria von Ungarn: hat gemäß den Schreiben von Haarlem und Leyden[1], für die es dankt, seine Kaufleute vor den in Frankreich gefälschten Tüchern gewarnt. — Miss. 19, 239. [1895

Nov. 6. — Danzig erklärt, daß es die nach dem Vertrage mit Lübeck über die Ersatzleistungen für die ihm durch Lübeck zugefügten Schäden zu Michaelis fällige Rate von 800 Mk. lüb. empfangen hat. — Miss. 19, 240—241. [1896

Nov. 16. — Londoner Kontor an Danzig: wird sich seiner Bürger, die für ihre von der englischen Flotte in Dienst genommenen Schiffe nicht genügend entschädigt sind, annehmen, bittet, es aber künftig mit derartigen Anliegen zu verschonen, da es Wichtigeres zu tun hat. — 28, 148, empf. Dez. 30. [1897

Nov. 20. — Lübeck an Danzig: weist die Klage zurück, welche Danzig wegen eines bei Bornholm gescheiterten Schiffs beim König von Dänemark erhoben hat[2]. — U. 31, 883. [1898

Nov. 22, Stockholm. — Stein, schwedischer Rat, an Danzig: wegen des Schiffers Blasius, der in schwedischen Diensten gestanden hat. — 53, 981. [1899

Dez. 5. — Lübeck an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Kornausfuhr. — U. 31, 884. [1900

Dez. 7. — Hamburg an Danzig: desgl. [150 Last]; in Hamburg großer Getreidemangel. — U. 25 B, 233. [1901

Dez. 19, London. — Notarielles Instrument darüber, daß Matheus Moer den Heinrich Baers aus Danzig zum Bevollmächtigten für alle seine Geschäfte, besonders solche in und um Danzig, ernannt hat. — 28, 148. Or. [1902

[—]. — Prozeß zwischen Matz Engelke und Hermann Schmidt vor dem Danziger Rat wegen des Verkaufs von Klapholz und Wagenschosz, wofür zum Teil Lundische Tücher in Zahlung gegeben waren. — 33 b, 140, 11—27. [1903

[—]. — Prozeß zwischen Balzer Wegener und Gregor Haselbergk vor dem Danziger Rat wegen eines in Königsberg abgeschlossenen Flachsgeschäfts. — 33 b, 140, 29—38. 148, 15—26. [1904

[—]. — Prozeß zwischen Vinzenz Anholt und Jochim Claus vor dem Danziger Rat wegen der Rechnungslegung über 11 000 Mk., für die Claus dem Anholt, der 1523/9 sein Handelsdiener war, damals Zobel, Marder, Wachs, Bernstein, Bier und Wechselgeld westwärts überschickt hat. — 33 b, 141. 33 b, 383. [1905

[—]. — Prozeß zwischen Matz Kyczky und Hermann Kopperschleger aus Lübeck vor dem Danziger Rat wegen 8 Last Talg. — 33 b, 142, 33—38. 143, 1—14. [1906

[—]. — Prozeß zwischen Heinrich Sachse und Lenhard Wille vor dem Danziger Rat wegen aus einem Kompagniegeschäft erwachsener Ansprüche. — 33 b, 148, 1—14. 160, 1—12. [1907

[—]. — Prozeß zwischen Sweries Kauen aus Lübeck und dem Schiffer Jochim Korthe vor dem Danziger Rat: Kauen beschuldigt den Korthe, eine Ladung Flachs, die er ihm 1534 zum Transport nach Lübeck übergab, nicht abgeliefert zu haben. — 33 b, 150, 29—47. 156, 38—47. [1908

Empfehlung für ihn an die englischen Gesandten in den Niederlanden von Jan. 15 ebenda n. 65. Jan. 26 ist er in Antwerpen angekommen, und es wird in Aussicht genommen, daß er nötigenfalls auch über den ursprünglichen Plan hinaus nach Danzig gehen soll; ebenda n. 126. Febr. 5 ist er in Amsterdam, ebenda n. 170, Febr. 11 in Bremen, ebenda n. 195. Über seine weitere Reise nach Lübeck vgl. ebenda n. 271, 287, 291, 296, 307, 338. Mai 10 scheint er in Danzig gewesen zu sein; wenigstens wurden damals in seinem Auftrage von dort aus Masten und Taue an den König geschickt, ebenda n. 1334; vgl. auch Acts of the Privy Council, new series 1 S. 346. [1] Oben n. 1889, 1891. [2] Vgl. oben n. 1870, 1883.

[—]. — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Bonaventura Boddeker aus Danzig und dem Spanier Hermann de Way wegen eines Schiffskaufs in Brügge. — 33 b, 254, 9—16. [1909

1546.

Jan. 11. — Londoner Kontor bezeugt, daß Mattheus Mhoer[1] den Heinrich Baers zu seinem Bevollmächtigten für alle Geschäfte, besonders aber solche in und um Danzig, bestellt hat. — 28, 148. Or. [1910

Jan. 12. — Danzig an Lübeck: kann vorläufig wegen des großen Mangels die Ausfuhr von Roggen nicht gestatten, wird es aber tun, sobald es wieder mehr Zufuhr haben wird. — Miss. 19, 299—300. [1911

Jan. 12. — Dasselbe an Hamburg: im gleichen Sinne. — Miss. 19, 301—302. [1912

Jan. 14, Antwerpen. — Hansegesandte aus Lübeck, Köln, Hamburg, Deventer an Danzig: Klage des Antwerpener Kontors über das von Danzig kommende gefälschte Wachs. Bitten um Anordnung strenger Wachsbrake. — U. 99. Abschr. [1913

Jan. 20, Wismar. — Herzog Albrecht von Mecklenburg an Danzig: empfiehlt den Wilhelm Schott in seinem Streit um Güter und Geld mit Danziger Bürgern. — 53, 1, empf. März 4. [1914

Jan. 23. — Hamburg an Danzig: erbittet Erlaubnis zur Ausfuhr von 100 Last Roggen[2]. — U. 25 B, 234. [1915

Jan. 30. — Lübeck an Danzig: bittet um Gestattung der Roggenzufuhr[2]. — U. 31, 885. [1916

Febr. 5. — Dasselbe an dasselbe: in gleichem Sinne. — U. 31, 886. [1917

Febr. 6, [Danzig]. — Lenhard Wilde gelobt, den von seiner Frau mit Mathusalem Schinkel geschlossenen Vertrag zu halten, wonach er an Schinkel 40 Last Roggen, die Last zu 23½ fl., verkauft und zwischen Ostern und Pfingsten ihm frei in Königsberg zu liefern verspricht; nur den Pfundzoll soll Schinkel bezahlen. Schinkel wird nach der Lieferung den Preis von 940 fl. bezahlen. — U. 47, 155. Abschr. [1918

[—]. — Artikel, von der Hanse dem Rat der Stadt Antwerpen übergeben. — 28, 146. Abschr. [1919

[—]. — 33 Artikel über die Freiheiten und Gerechtigkeiten der Hanse in Antwerpen, die der gemeine Kaufmann wegen der neuen Residenz daselbst genießen soll. — Ji. 9. Abschr. [1920

Febr. 9. — Artikel [37] des Vertrags zwischen Antwerpen und den Hansegesandten. — 28, 146. Abschr. Ji 9. Abschr. [38 Artikel] = Köln I 377. [1921

Febr. 9. — Antwerpen verpflichtet sich zu diesen Artikeln. — Ji 9. Abschr.[3] = Köln I 374. [1922

[1] 1545 Okt. erhält Mattheus Moore vom Stalhof Erlaubnis, Glockenmetall zu exportieren gegen die Zusage, daß er Weizen und Roggen in demselben Werte nach England einführen wird. Letters and papers Henry VIII 20 II n. 538. Acts of the Privy Council, new series 1 S. 255.

[2] Febr. 5 schreiben englische Agenten aus Amsterdam, daß in Hamburg und Lübeck kein Getreide vorhanden ist. Letters and papers Henry VIII 21 I n. 170. Febr. 26 lehnt Lübeck die Lieferung von Getreide an Heinrich VIII. ab; ebenda n. 287. März 1 Hamburg ebenso, ebenda n. 307. März 7 schreibt Bremen an Heinrich VIII., daß ein solcher Getreidemangel herrsche wie seit 100 Jahren nicht, doch möge sein Agent so viel Weizen und Speck kaufen, wie er bekommen könne; ebenda n. 352. [3] Or. im Staatsarchiv zu Lübeck; vgl. Kernkamp S. 121.

Febr. 12. — Danzig an Bischof Johann von Kurland und Meister Hermann Hasenkamp von Livland: mögen den Zander von Sacken anhalten, dem Jakob Nötke den Schaden zu ersetzen, den er ihm durch Anhaltung seines mit Fischen beladenen Schiffes zugefügt hat. — Miss. 19, 314—315. [1923

Febr. 13. — Londoner Kontor an hansische Gesandte in Antwerpen: wünscht Revision des Kontors, da eine „ungezäumte" Jugend nach Einfluß auf das Kontor strebt. — U. 96. Abschr. [1924

Febr. 14. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: gestattet die Ausfuhr der Schiffsmaterialien[1], Getreide[2] ist in Danzig nicht vorhanden und kann daher auch nicht ausgeführt werden. — Miss. 19, 321—322[3]. [1925

Febr. 19. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Febr. 5[4]. — U. 31, 888. [1926

Febr. 21. — Rostock an Danzig: bittet um Erlaubnis der Ausfuhr von 40 bis 50 Last Korn. — 53, 9. [1927

Febr. 27, Lübeck. — Wendische Städte an Danzig: soll helfen, den Getreidehandel des portugiesischen Faktors in Antwerpen[5] zu verhindern, der Kaufgesellen zum Aufkaufen von Getreide nach Kiel und anderen Ostseestädten gesandt hat. — U. 25 A. 196. [1928

Febr. 27. — Lübeck an Danzig: möge zwei lübischen Bergenfahrern Ausfuhr von 50 Last Mehl und von Bier zum Besten des Bergenschen Kontors gestatten. — U. 31, 889. [1929

März 14, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: bittet, durch die Brüder Loitz 40—50 Last Getreide für ihn ausschiffen zu lassen. — 53, 47, empf. April 6. [1930

März 15, Danzig. — Ein Faktor des Königs von Portugal[6] an Danzig: der König von Portugal hat an seine Faktorei in Antwerpen schreiben lassen, daß im vorigen Jahre das Korn in Portugal schlecht geraten ist, und ihm daher den Auftrag gegeben, Weizen nach Lissabon zu senden. Er ist daher nach Danzig gekommen, um hier den Weizen zu kaufen, und bittet in Anbetracht der Förderung der Danziger Kaufleute in Portugal, ihm die Ausfuhr von Weizen zu gestatten. — 53, 153. [1931

März 15. — Danzig an Lübeck: wird dem portugiesischen Faktor in Antwerpen kein Getreide verkaufen; ist bereit, an Lübeck solches zu schicken, sobald es genügende Zufuhr haben wird. — Miss. 19, 342—343. [1932

März 16. — Kolberg an Danzig: bittet, ihm in seiner Not die Ausfuhr einiger Last Korn und Mehl zu gestatten. — 53, 82, empf. März 29. [1933

März 18, Krakau. — König Sigismund I. von Polen fordert die französischen

[1] Jan. 23 hat William Watson eine größere Summe für Taue und andere Schiffsmaterialien ausgelegt. Letters and papers Henry VIII 21 1 n. 108. [2] Febr. 20 wird zwischen dem Agenten des englischen Königs und Erasmus Schetz und Söhnen in Antwerpen ein Vertrag über Lieferung von 600 Last Roggen und 400 Last Weizen aus Danzig abgeschlossen; ebenda n. 251. März 6 ein Vertrag zwischen einem anderen englischen Agenten und Hans Ludekens im Auftrage der Brüder Koseler aus Danzig (fälschlich Kunseller) über die Lieferung von 400 Last Getreide aus Danzig nach England; ebenda n. 339. März 12 berichtet derselbe Agent über einen Vertrag auf eine Weizenlieferung von Danzig; ebenda n. 376, 936. Über die Lieferung der Brüder Koseler siehe auch ebenda n. 428. In demselben Bande noch zahlreiche Nachrichten über Getreideeinkäufe für England in den Niederlanden und in Bremen. [3] Verzeichnet: Letters and papers Henry VIII 21 1 n. 218. [4] Oben n. 1917. [5] Dieser Faktor wird erwähnt Letters and papers Henry VIII 21 1 n. 206. Er hieß Antonius Marquesze; vgl. unten n. 1953. In den Niederlanden war damals wie schon 1543 und 1545 und später 1547 die Getreideausfuhr verboten. Nandé, Die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13. bis zum 18. Jahrhundert = Acta Borussica, Getreidehandelspolitik I S. 324.

und englischen Könige sowie ihre Beamten und Admirale auf, in dem Krieg zwischen Frankreich und England die Danziger Handelsschiffe frei passieren zu lassen. — U. 5 B, 284. [1934

März 29. — Lübeck an Danzig: im gleichen Sinne wie Jan. 30[1] (30 Last). — U. 31, 890. [1935

März 29, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: bittet, durch Stephan Loitz einige Last Hafer für ihn ausführen zu lassen. — 53, 47, empf. April 6. [1936

März 30, Krakau. — König Sigismund I. von Polen ernennt Kommissarien, welche die Klage der Anna Groß aus Thorn gegen den Danziger Rat, der während ihrer und ihres Mannes Krankheit ein ihr gehöriges Schiff weggenommen haben soll, untersuchen und entscheiden sollen. — 53, 105f. Abschr. [1937

April 10. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: bittet, für die Rückgabe eines Danziger Schiffes zu sorgen, das 1544 ein Engländer in Leith in Schottland weggenommen und nach Hull geführt hat. — Miss. 19, 379—390. [1938

April 11, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: wegen Arrestation polnischer Güter durch einen Engländer. — U. 5 B, 287. [1939

April 12. — Danzig an Lübeck und Kolberg: gestattet die Ausfuhr von 80 Last Roggen. — Miss. 19, 355—356. [1940

April 19. — Danzig an Herrn Blasien v. Wickete: bittet, die aus dem 1544 gescheiterten Schiffe des Hans Wange auf Bornholm geborgenen Güter gegen ein angemessenes Bergegeld herauszugeben. — Miss. 19, 365—366. [1941

April 20, [Krakau]. — Polnische Kommissarien an Danzig: machen Mitteilung von ihrer Ernennung in Sachen der Anna Groß[2] und laden zur Verhandlung vor den nächsten Reichstag. — 53, 105f. [1942

April 27. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Jan. 30[3]. — U. 31, 891. [1943

Mai 1. — Kolberg an Danzig: dankt für die bereitwillige Erfüllung der Bitte von März 16[4]. Von den damals zugesagten 30 Last Roggen sind erst 14 angekommen; bittet um die übrigen 16. — 53, 82. [1944

Mai 3. — Danzig an Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen: bittet, seine zum Leipziger Markt fahrenden Kaufleute von den ungewöhnlichen, neuerdings zu Wittenberg von ihnen verlangten Zöllen zu befreien. — Miss. 19, 372—374. [1945

Mai 5. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge dem Hermann thor Beke bei Einziehung seiner Schulden in Dänemark förderlich sein. — Miss. 19, 391—392. [1946

Mai 10. — Herzog Johann von Schleswig-Holstein an Danzig: erbittet für Peter Weymer aus Hadersleben Erlaubnis zur Ausfuhr von 50 Last Korn. — 53, 720. [1947

Mai 11. — Lübeck an Danzig: der König von Schweden hat auf Juni 20 zu Kalmar wegen der Privilegien eine Tagfahrt festgesetzt[5]; Danzig soll dazu Gesandte schicken. — U. 31, 893. [1948

Mai 11. — Rostock an Danzig: wegen Erlaubnis der Kornausfuhr; bittet um Stundung bis zur Schonenfahrt. — 53, 9. [1949

[1] Oben n. 1916. [2] Oben n. 1937. [3] Oben n. 1916. Auch nach Livland wandte sich Lübeck um Zufuhr von Getreide. Hier erhält Hans Bremer die Erlaubnis zur Ausfuhr von Korn, Malz, Gerste und Hafer, obwohl die Ausfuhr im allgemeinen verboten war. Archiv f. d. Gesch. von Liv-, Est- und Kurland, 3. Folge 4 n. 137—140 S. 117 f. [4] Oben n. 1933. [5] April 29 befiehlt König Gustav von Schweden dem Reichsrat Lorentz Sigesson, zu der Tagfahrt mit den Lübeckern in Kalmar sich einzufinden. Konung Gustaf I Registratur 18 S. 65 f. Über die ergebnislosen Verhandlungen in Kalmar Schreiben des Königs von Juni 24/27 und Juli 6/16 ebenda S. 98 ff., 104 ff.

Mai 14. — Danzig an Hamburg: hat die Ausfuhr des Roggens gestattet. Möge den im Sund an die Hamburger Schiffer, die den Roggen nach England bringen sollen, gelangten Befehl, ihn nach Hamburg zu führen, zurückziehen. — Miss. 19, 395—397. [1950

[Vor Mai 18.] — Kummin an Danzig: bittet, dem Joachim Marquarde die Ausfuhr von 5—6 Last Roggen zu gestatten. — 53, 76, empf. Mai 18. [1951

Mai 24. — Stralsund an Danzig: bittet, den Arrest aufzuheben, den der aus Stralsund flüchtige Henning Thobringer über Güter des Henning Otte in Danzig ausgebracht hat, und diese Güter den Witwen von Heinrich Moller, Hans und Brandt Karokes in Stralsund zuzuweisen, denen Thobringer noch 100 fl. für 20 Last Salz schuldet. — 53, 142. [1952

Mai 25. — Danzig an König Johann III. von Portugal: bemüht sich, seinen Faktor in Antwerpen, Antonius Marquesze, bei seinen Getreideeinkäufen für Portugal zu unterstützen. Bittet, die nach Portugal kommenden Danziger bei den Privilegien zu erhalten. — Miss. 19, 402—403. [1953

Mai 31. — Dasselbe an Lübeck: wird zur Tagfahrt mit dem König von Schweden in Kalmar Gesandte senden; möge für sie vom König von Schweden Geleit beschaffen. — Miss. 19, 410—411. [1954

Juni 4. — Dasselbe an dasselbe: bittet um nähere Mitteilungen über den Gegenstand der Kalmarer Verhandlungen mit dem König von Schweden. Hätte lieber gesehen, wenn sie auf deutschem Boden stattfinden würden. — Miss. 19, 412—414. [1955

Juni 6. Lissabon. — Allgemeine Bestätigung der hansischen Privilegien in Portugal. — 28, 120. deutsche Übers. von 1581. = Köln I 405. [1956

Juni 13. — Älterleute und 18 Meistermannen des Bergenschen Kontors bezeugen, daß sie von Victor Gegeman und Jurgen Bentze, Faktoren des Heinrich Swartewolt in Danzig, für 31 Last Gutes 62 Berger Groschen Schoß vorschriftsmäßig empfangen haben. — 28, 146. [1957

Juni 14. — Danzig an Stralsund: Henning Otte hat 14 Pfd. Sterl. bei Peter Dobrosse hinterlegt, die ein Bevollmächtigter der Witwen Heinrich Molners, Hans und Brandt Karocks in Stralsund erheben kann. — Miss. 19, 433—435. [1958

Juni 14, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im gleichen Sinne wie März 29[1]. — 53, 47, empf. Juni 27. [1959

Juni 21, Ramunde[2] in Geldern. — Franz v. Loersfelt an [Danzig]: verlangt Ersatz für den Schaden, den er 1520 und 1546 durch Danziger Ausleger erlitten hat. — 53, 120. [1960

Juni 21. — Thorn an Danzig: bittet, seinen in Danzig Handel treibenden Bürgern nicht länger mehr die siebente Last als Abgabe abzunehmen. — 24 A. 41, empf. Juni 28. [1961

Juni 28. — Bremen erläßt Bestimmungen für seine Schiffer. — 53, 948. Abschr. [1962

Juni 30. — Danzig an Thorn: kann die Thorner Kaufleute nicht von der Abgabe der siebenten Last befreien. — Miss. 19, 437—443. [1963

[Juni]. — Bergensches Kontor an Lübeck: beklagt sich darüber, daß der Warnemünder Schiffer Hans Frese, der ein in Danzig befrachtetes Schiff führte, seine Ladung über Strand verkauft hat. — U. 31, 896. Abschr. [1964

Juli 1. — Lübeck an Danzig: sendet die Papiere über die Verhandlungen der

[1] Oben n. 1936. [2] Roermonde.

Hansegesandtschaft mit Antwerpen[1] und n. 1924; Visitation der Kontore ist zu ihrer Aufrechterhaltung notwendig. — U. 31, 895. [1965

Juli 8, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: bittet, durch die Brüder Loitz in Danzig 250 Zentner Kupfer einkaufen zu dürfen. — 53, 46. [1966

Juli 19. — Lübeck an Danzig: verlangt Bestrafung von Kaufleuten, die gegen die Ordnung der Bergenschen Kontors verstießen. Übersendet n. 1964. — U. 31, 896, empf. Sept. 11. [1967

[Vor Juli 21.] — Heinrich Kleinfeld, Kurt v. Suchten, Berner Henricksen, Hans Oldens Diener, an Danzig: bitten um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit er gegen die Schotten einschreitet, die auf 3 Schiffen, aus Leith und Dundee kommend, ihre in einem Stralsunder Schiff nach Amsterdam verfrachteten Waren, Roggen, Klapholz, Bier, rote „Schiwen“[2], Zwieback, in Fleckerö[3] in Norwegen weggenommen haben. — Miss. 19, 458—461. [1968

Juli 21. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: im Sinne der vorigen n. — Miss. 19, 457. [1969

Juli 21. — Dasselbe an Edinburg, Dundee, Aberdeen und den Regenten von Schottland, Grafen Jakob von Arran: bittet, seine vielfach durch schottische Seeräuber geschädigten Bürger Johann Stutte, Adrian Koseler, Martin Rogge, Jodok Sivert, Marcus Osterrieck zu entschädigen. — Miss. 19, 491—493. [1970

Juli 23. — Dasselbe an den Regenten von Schottland: in demselben Sinne wie Juli 21 an König Christian III. von Dänemark[4]. — Miss. 19, 462—466. [1971

Juli 26. — Stralsund an Danzig: fordert zu gemeinsamem Vorgehen gegen die 3 schottischen Schiffe auf, die kürzlich in einem Hafen an der norwegischen Küste seinen Schiffer Claus Rolick überfielen und ihn der aus 52 Last Weizen bestehenden, den Danziger Ratsherren Heinrich Kleinfeld und Kurt v. Suchten gehörenden Ladung, sowie fast des ganzen Schiffsgeräts und seiner Papiere beraubten. — 53, 142, empf. Aug. 7. [1972

[Vor Juli 31], [Lübeck]. — Hieronymus Schinckell an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm der Schade von 980 fl., der ihm daraus erwachsen ist, daß Leuhard Wilde seiner Verpflichtung von Febr. 6[5] seinem Diener und Freund Methusalem Schinkel gegenüber nicht nachgekommen ist, ersetzt wird. — U. 47, 155. [1973

Juli 31. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 47, 155, empf. Aug. 18. [1974

August 2. — Danzig an Lübeck: soll seinen Vogt auf Bornholm, Blasius v. Wickten, anhalten, das aus dem gescheiterten Schiffe des Heinrich Kleinfeld, das mit 10 andern nach Lübeck bestimmt war, geborgene Holz herauszugeben. — Miss. 19, 467—469. [1975

Aug. 10, Kallundborg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: hat wegen Räuberei der Schotten an Norwegens Küste sich in Schottland beschwert und ein Schiff der Schotten in Warberg arrestiert. — U. 95 B, 26. [1976

Aug. 15, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: dankt für Glückwunsch zur Erhebung auf Litauens Thron; verspricht Handelsfreiheit in Litauen, wird für Reinheit des Wachses sorgen. — U. 89. [1977

Aug. 16. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: möge veranlassen, daß sich die Bornholmer, die Güter aus dem gescheiterten Schiffe des Heinrich Kleinfeld gerettet haben, mit einem angemessenen Bergegelde begnügen und auf

[1] Vgl. oben n. 1919—1922. [2] Scheiben = runde Hölzer. [3] Insel bei Christiansand. [4] Oben n. 1969. [5] Oben n. 1918.

die viel zu weit gehenden Versprechungen des dazu gar nicht berechtigten Schiffers, der ihnen die Hälfte von Schiff und Gut zugesagt und von der andern Hälfte des geborgenen Holzes ihnen noch viel zu billig verkauft hat, verzichten. — Miss. 19, 487—488. [1978

Aug. 20. — Dasselbe an denselben: möge dafür sorgen, daß die aus dem Schiffbruch eines Danziger, nach England bestimmten Schiffes bei Skagen geborgenen Güter den Besitzern zurückgegeben werden. — Miss. 19, 479—482. [1979

Aug. 23. — Dasselbe an die Herzoge von Pommern: bittet wiederum, daß die vom Leipziger Markt heimkehrenden, bei Wildenbruch von Hans Schlegel beraubten Danziger Kaufleute entschädigt werden. — Miss. 19, 482—484. [1980

Aug. 27. — Dasselbe an König Gustav von Schweden: in demselben Sinne wie 1537 Juli 26[1]. — Miss. 19, 506—510. [1981

[Vor Aug. 28.] — Danziger Kaufleute an Danzig: Bremer Schiffer, durch die sie Waren nach Holland sandten, haben im Sund durch Bremen den Befehl erhalten, nach Bremen zu fahren, und sind dem nachgekommen. Bitten, von Bremen zu verlangen, daß sie für den dadurch erlittenen Schaden entschädigt werden. — Miss. 19, 501—505. [1982

Aug. 28. — Danzig an Bremen: im Sinne der vorigen n. — Miss. 19, 499—501. [1983

Aug. 31, Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: erneute Verhandlungen wegen Entschädigung der 1534 am Bahnschen Busch auf der Rückkehr von der Leipziger Messe durch Hans Schlegel beraubten Danziger Kaufleute. — 53, 47, empf. Sept. 16. [1984

Aug. — Danzig an König Heinrich VIII. von England: bittet, für Rückgabe der in Schottland von englischen Seeleuten unter Führung von Franz Bonar und Thomas Hergeß genommenen und nach Scarborough gebrachten Danziger Schiffe zu sorgen[2]. — Miss. 19, 629—632. [1985

Sept. 4. — Dasselbe an Kjerteminde[3] und an den Hauptmann auf Neuborg auf Fünen: verlangt Herausgabe der arrestierten Güter Reinhold Bokelmanns und Silvester Meiers, Bier, Salz, Kisten, Holz, Hanf; die Arrestation ist erfolgt, weil Meier früher einmal wertloses Mehl nach Kjerteminde gebracht haben soll, was er bestreitet. Droht mit Klage beim König von Dänemark und mit Repressalien. — Miss. 19, 534—537. [1986

Sept. 4. Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: in demselben Sinne wie Herzog Barnim Aug. 31[4]. — 53, 47, empf. Sept. 16. [1987

Okt. 4. — Danzig an Königsberg: soll dafür sorgen, daß die aus Königsberg nach Danzig geschickten Tonnen das übliche Maß haben. — Miss. 19, 547—548. [1988

Okt. 12, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: erneuert nach seiner Zusammenkunft mit den lübischen Gesandten Andreas Buschmann und Rudell den Friedensstand von 1542[5]. — 28, 36. Abschr. [1989

[1] Oben n. 1945. [2] Vielfach wurde damals über englische Seeräuber durch die Stalhofkaufleute und verschiedene Hansestädte geklagt: vgl. z. B. Letters and papers Henry VIII 21 1 n. 1086, 1137. August 8 erließ der englische Geheime Rat ein Schreiben an den Mayor von Scarborough, er solle nach dem von Seeräubern genommenen und dorthin gebrachten Schiff „Krawel von Kampen", das einem Stalhofkaufmann gehörte, forschen. Acts of the Privy Council, new series 1 S. 510. [3] Heute: Kerteminde. [4] Oben n. 1984.

[5] Juli 16 bittet König Gustav den König Christian III. von Dänemark, dafür zu sorgen, daß ihm die zugesagte Ratifikation Danzigs und des Herzogs von Preußen (jedenfalls über den Bromsebroer Vertrag von 1541) endlich zugehe. Konung Gustaf I Registratur 18 S. 112.

Okt. 20, Stockholm. — Derselbe an dasselbe: weist Klage der Danziger Eggert v. Kempen und Franz Schulte[1] zurück, weil das bewußte Tuch bei der Wegnahme lübisches, also Feindes Gut gewesen ist. — 53, 981. [1990

Okt. 30. — Danzig an Amsterdam: möge Frau Clara Henricksen mitteilen, daß Hans Dreyger für sie von Peter Hofft gekauft hat. — Miss. 19, 568—569. [1991

[Vor Nov. 1.] — Johann v. Werne, Hans Konnick, Heinrich v. Essen, Heinrich Enderlinck, Tonnies Boisman an Reval: möge an Danzig schreiben, daß die Güter, mit denen Marx Demnitz nach Danzig gefahren ist, ihnen noch nicht bezahlt sind, und bitten, zu verhindern, daß Demnitz sie für sich verkaufe. — 53, 861. [1992

Nov. 1. — Reval an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 861, empf. Nov. 12. [1993

Nov. 5. — Antwerpen an Danzig: soll drei Danziger zur Bezahlung einer Schuld an einen Antwerpener anhalten. — 53, 129[2]. [1994

Nov. 10. — Danzig an Elbing: gestattet dem Lenhard Pale trotz des noch immer herrscheinden Mangels die Ausfuhr von Korn. — Miss. 19, 586—587. [1995

Nov. 13. — Dasselbe an Bremen: wiederholt die Forderung von Aug. 28[3]. — Miss. 19, 572—577. [1996

Nov. 26. — Lübeck an Danzig: nach dem in Bornholm geltenden Recht brauchen gestrandete Güter nicht zurückgegeben zu werden; die Kaufleute sollen deshalb mit den Bornholmer Bauern verhandeln. — U. 31, 898. [1997

Dez. 5, Hampton Court. — König Heinrich VIII. von England an Danzig: dankt für die Unterstützung, die es William und Roger Watson beim Einkauf von Schiffsausrüstung für ihn, die sie auf 2 Danziger Schiffen nach England gebracht haben, geleistet hat. — 53, 621, empf. 1547 März 21. [1998

Dez. 9. — Danzig an Königin Maria von Schottland: verlangt Entschädigung für den mannigfachen in diesem Jahre seinen Bürgern, besonders Adrian Koseler, zugefügten Seeraub. — Miss. 19, 597—600. [1999

Dez. 9. — Dasselbe an den Regenten von Schottland und Dundee: in demselben Sinne. — Miss. 19, 601—604. [2000

Dez. 9. — Dasselbe an Edinburg: in demselben Sinne. — Miss. 19, 604—607. [2001

Dez. 22, Wilna. — Albert Jassiennki in Litauen an Danzig: der Danziger Johann Knop soll eine Schuld von 40 ung. Goldgl. und 15 Biberfellen bezahlen, für die er sich verbürgt hat. — U. 89. [2002

Dez.[4] 26. — Danzig an Herzog Albrecht von Mecklenburg: bittet, dafür zu sorgen, daß das Heinrich Kleinfeld gehörige Holz, welches im Sommer auf der Fahrt nach Lübeck bei stürmischer See über Bord geworfen ist, um das Schiff zu retten, und bei Ribnitz angeschwemmt ist, gegen angemessenes Bergegeld zurückgegeben werde. — Miss. 19, 632—634. [2003

Dez. 26. — Danzig an Ribnitz: in demselben Sinne. — Miss. 19, 634—636. [2004

Dez. 31, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: der Schiffer Blasius muß in Schweden überwintern. — 53, 981. [2005

[nach 1545] — Hans Marckenbeck an den Danziger Rat: verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß er in England sein Schiff gegen das Gesetz der Stadt verkauft habe. 1545 August ist er gezwungen worden, den „Christoph" an den König von England zu verkaufen, da er ihm das Schiff nicht habe dienen lassen wollen[5]. Er hat

[1] Sept. 29 schreibt König Gustav wegen dieser Sache an Georg Normian und den Sekretär Valentin. Konung Gustaf I Registratur 18 S. 152 f. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218 zu Nov. 2. [3] Oben n. 1983. [4] Text: September. [5] Der Schiffsverkauf 1545

400 Kronen weniger dafür bekommen, als wenn er es an einen Spanier hätte verkaufen können. Bittet, ihn dazu nicht noch zu bestrafen. — 28, 208. [2006

[—] — Prozeß zwischen Franz Kemerer und Hans Holdt vor dem Danziger Rat wegen des Verkaufs von 39 Landischen Tuchen zu je 50 Mk. — 33 b, 159, 1—42. 33 b, 179, 1—16. [2007

[—] — Prozeß zwischen Matz Credo und Adrian Koseler vor dem Danziger Rat wegen des Verkaufs von 58 Last Korn. — 33 b, 160, 13—37. [2008

[—] — Prozeß zwischen Bernt Nieman und Lorenz Moller vor dem Danziger Rat wegen eines 1541 abgeschlossenen Geschäfts über 24 Last 10 Scheffel Weizen. — 33 b, 154, 1—12. 156, 44—49. [2009

[—] — Prozeß zwischen Matz Schilling und Hans Widaw vor dem Danziger Rat: Schilling hat Widaw Korn geliefert, und Widaw sollte dafür weißes Salz, Marienporte- oder St. Theves-Salz aus Holland oder Seeland zurückbringen, wird aber beschuldigt, graues Salz gebracht zu haben. — 33 b, 154, 19—32. [2010

[—] — Prozeß zwischen Hans Baraw und Dirk Pipping nebst Hans Torll vor dem Danziger Rat wegen ⅛ Schiffspart. — 33 b, 154, 33—42. [2011

[—] — Prozeß zwischen Fabian Harder und Reinike Behrmann um 30 ung. fl., die Behrmann für geliefertes Holz zahlen sollte, sobald Harder eine Reise nach England und zurück ausgeführt hätte, vor dem Danziger Rat. — 33 b, 156, 19—24. [2012

1547.

Jan. 1. — Danzig an König Christian III. von Dänemark und Flensburg: soll sich der Schuldforderung der Danziger Hans Bruns und Hermann Thorbeke in Flensburg annehmen. — Miss. 20, 1—2. [2013

Jan. 11, Krakau. — König Sigismund I. von Polen an Danzig: soll dem Bürgermeister Johannes Domarath von Lublin in seiner Klage gegen den in Danzig begüterten Engländer Johannes Lewith zu Recht verhelfen. — U. 5 B, 296, empf. Febr. 4. [2014

Febr. 6. — Instruktion des Danziger Sekretärs Thomas S[chauenengel] an König Christian III. von Dänemark wegen Öffnung des Sundes[1]. — U. 140 C. Entw. [2015

Febr. 9, Stolp. — Thomas Schawenengel an Danzig: der König von Dänemark ist in Ripen; Teuerung in Pommern. — act. int. 8, 159. [2016

Febr. 13, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: in Kolding soll über König Christians II. Befreiung verhandelt werden[2]; wendischer Städtetag zu Lübeck. — act. int. 8, 146—148. [2017

Febr. 15. — Danzig an Bremen: wiederholte Klage über Beschwerung der holländischen Schiffahrt durch Ablenkung der Schiffe nach Bremen und über den dadurch verursachten großen Schaden der Danziger. — Miss. 20, 30—51. [2018

Aug. 8 Letters and papers Henry VIII 20 II n. 72. Der Preis betrug 550 *fl.* St. Der Verkäufer wird hier Martinbecke genannt. [1] Nach Langnich I S. 292 erklärte der König dem Danziger Gesandten, daß er Bedenken trage, dem Ansuchen einiger Hansestädte, den Sund zu schließen, nachzukommen; sollte er sich aber doch dazu genötigt sehen, so würde er Danzig vorher davon Mitteilung machen. [2] Vgl. die lange Erklärung des schwedischen Reichsrats von Jan. 23, Konung Gustaf I Registratur 18 S. 240 ff. Über die Verhandlungen zwischen Christian II. und Christian III. in dieser Zeit s. Schäfer, Geschichte von Dänemark 4 S. 470 f.

Febr. 21, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: der wendische Städtetag suchte die kaiserliche Ungnade von Hamburg abzuwenden; Tod König Heinrichs VIII. von England[1] und Herzog Albrechts von Mecklenburg; Vordringen kaiserlicher Söldner in Westfalen. — act. int. 8, 121—125. [2019

Febr. 28, Riga. — Riga, Reval, Dorpat, Pernau an Danzig: Vorgehen gegen die Kaufleute, die ungewohnte Häfen aufsuchen; Danzig soll ein Gleiches tun; bieten die Lieferung von Malz, Gerste, Hafer und Weizen an. — 53, 34. [2020

März 6, Lübeck. — Thomas Schawenengel an Danzig: hat Audienz beim König von Dänemark in Jütland gehabt; der König hat Freiheit der Sundfahrt und Bestrafung der an Norwegens Küste raubenden Schotten zugesagt; Vordringen der Kaiserlichen gegen Bremen, Hamburg und Braunschweig. — act. int. 8, 132—136. [2021

März 8, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: Hamburgs Rüstungen gegen die Kaiserlichen; Einschließung Bremens; Krieg zwischen dem Kaiser und Frankreich steht bevor. — act. int. 8, 113—114, empf. März 17. [2022

März 12. — Elbing an Danzig: wird die Ausfuhr der Leinsaat zu hindern suchen. — 29, 355, empf. März 16. [2023

[Vor März 15.] — Hans, Heinrich, Alef, Caspar, Dietrich, Bernt und Godert v. Linten an [livländischen Ordensmeister Hermann v. Bruggeney, genannt Hasenkamp]: ausführliche Darstellung, wie 1523 während des Krieges zwischen Lübeck und Dänemark Danziger Ausleger einen Kreiger ihres Vaters auf der Fahrt von Pernau nach Stralsund weggenommen haben und Danzig trotz vieler Versuche weder ihrem Vater noch ihnen zu Recht verholfen hat. Bitten, an Danzig zu schreiben, daß es ihre Ansprüche befriedige. — 24 A, 4. Abschr. [2024

März 15, Schloß Trieaten. — Hermann v. Bruggeney, genannt Hasenkamp, livländischer Ordensmeister, an Danzig: empfiehlt die Söhne des Bürgermeisters Johann v. Linten von Neu Pernau, die gern das ihrem Vater von Danziger Auslegern genommene Schiff, um das sich schon der verstorbene Meister Walter v. Plettenberg bemüht hat, wiedererlangen wollen. — 24 A, 4, empf. 1548 Juni 25. [2025

März 15, Schloß Trieaten. — Derselbe bezeugt, daß die Söhne des Johann v. Linten ihrem Bruder Dietrich Vollmacht gegeben haben, um ihre Ansprüche gegen Danzig geltend zu machen. — 24 A, 4. Abschr. [2026

März 22, Westminster. — König Eduard VI. von England bestätigt den Gildhallekaufleuten ihre Privilegien. — 28, 117. 28, 146. 2 Abschr. [2027

März 29. — Breslau an Danzig: klagt über schlechtes Öl, schlechten Hering und Lachs aus Danzig. — U. 31 A, 145. [2028

März 30. — Jakob Blomke an Danzig: klagt, daß Jorgen Ritter ihm den verkauften Roggen, für den er ihm bereits 225 fl. gezahlt hat, nicht geliefert habe. — 34, 1. [2029

[Vor April 2.] — Älterleute der Lübecker Bergenfahrer an Lübeck: von Bürgern der Stadt Bergen wird direkt Schiffahrt und Handel mit Danzig getrieben. Da Beschwerden des Kontors nicht geholfen haben, möge es dafür sorgen, daß der Mißbrauch aufhört und die schuldigen Danziger bestraft werden. — U. 31, 900, empf. April 30. [2030

[1] Feb. 6 war Richard Morysine vom englischen Council angewiesen worden, den Tod Heinrichs VIII. den Räten von Lübeck, Hamburg und Bremen mitzuteilen; Calendar of State Papers, Foreign, Edward VI, n. 7. Acts of the Privy Council, new series 2 S. 23 f. Feb. 7.

April 2. — Lübeck an Danzig: sendet die vorige n. und verlangt Bestrafung des Schuldigen. — U. 31, 900, empf. April 30. [2031

April 3, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: bittet, durch Simon Loitz 50 Last Hafer für ihn ausführen zu lassen. — 53, 47, empf. April 5. [2032

April 4. — Bremen an Danzig: kann wegen seiner Einschließung n. 2018 nicht sofort beantworten. — 53, 948. [2033

April 8. — Amsterdam an Danzig: für Aufhebung der neuen Bestimmungen, nach denen holländische Schiffe nur nach den Niederlanden bestimmte Waren aufnehmen dürfen, und gegen Festsetzung des Frachtgeldes für holländische Schiffe durch 4 Danziger Ratsherren. — 53, 123[1]. [2034

[Vor April 14.] — Armgard Wyncke an Hamburg: in demselben Sinne wie 1543 Mai 8[2]. — U. 25 B, 235. [2035

April 14. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 25 B, 235, empf. Mai 7. [2036

April 15. — Danzig an Herzog Philipp von Pommern: hat ihm 100 Zentner Pulver gesandt, je 9 Pfd. für 1 Gulden; kann weitere 100 Zentner erst nach Prüfung der Vorräte schicken. — Miss. 20, 91—92. [2037

April 18, Kolding. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Schuld des Danziger Schiffers Martin Kamitz an Martin Müller soll bezahlt werden. — 53, 720. [2038

April 23. — Danzig an das Londoner Kontor: empfiehlt Kaspar Fürstenberger, den Sohn seines Sekretärs Jakob F., der sich Studien halber nach England begibt. — U. 138 A. Or. [2039

Mai 13. — Dasselbe an Amsterdam: kann n. 2034 erst später beantworten. — 24 A, 4. Abschr. [2040

Mai 17. — Danzig an den Gubernator von Schottland: verlangt Herausgabe von Gütern, die von schottischen Seeräubern den Danzigern vor Norwegen genommen sind[3]. — Miss. 20, 111—113. [2041

Mai 23, Wisby. — Woizlaw Wobeser, Hauptmann auf Gotland, an Danzig: nur einige Schiffe werden zur Fahrt nach Kalmar zu einer Zusammenkunft ausgerüstet. — 53, 981. [2042

Mai 26. — Danzig an Deidom: droht mit Repressalien gegen die Schotten. — Miss. 20, 115—118. [2043

Mai 26. — Dasselbe an Hamburg: lehnt die Forderung von April 14[4] ab. — Miss. 20, 104—107. [2044

Juni 15. — Bremen an Danzig: hat wegen Kriegsnot die Bremer Schiffe, die von Danzigern befrachtet waren, plötzlich heimgerufen. — 53, 948. [2045

Juni 16. — Lübeck an Danzig: Schuldsache des Lübeckers Johann Stoltervoth und der Familie Nedderhof in Danzig. — U. 31, 901. [2046

Juni 20, Westminster. — König Eduard VI. von England bestätigt das Privileg Heinrichs VIII. für die Hanse von 1510 Febr. 20. — 28, 146. — vom Antwerpener Rat 1568 April 15 transsumiert. = Köln I 420. [2047

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218. [2] Oben n. 1759. [3] Auch Schiffe aus dem Herzogtum Preußen waren in diesem Jahre von schottischen Seeräubern weggenommen worden. Königsberger Staatsarchiv Etatsministerium 20 e. Auch König Gustav von Schweden verlangt Feb. 26 von der Königin von Schottland Entschädigung für ein einem Untertanen 1544 weggenommenes Schiff. Konung Gustaf I Registratur 18 S. 366 ff. [4] Oben n. 2030.

Juli 11, Aberdeen. — 4 Ballivi von Aberdeen bezeugen die Aussage des Kapitäns, des Steuermanns und einiger Männer der Besatzung des vor einigen Tagen bei Lybuchanes[1] im nördlichen Schottland versenkten und untergegangenen englischen Schiffes aus Quhithe: Die Seeleute geben an, daß das Schiff durch ihre eigene Schuld verloren gegangen ist. Sie haben das Schiff des Nicolaus Schwarte angegriffen, und dieser hat sich nur verteidigt. Sie sind nach Untergang des Schiffes gerettet und als Gefangene mitgeführt worden. Nicolaus Schwarte verlangte diese Bescheinigung. — 24 A. 4, notarielle Abschr. — Actum am dage S. crucis (Sept. 14), da de engelischen de supplication, so se an ein e. radt haben stellen laten, allenthalben vor sich hebben fallen laten und vortegen[2]. [2048

Juli 13, Hamereshusen. — Blasius v. Wickedenn, Hauptmann von Bornholm, an Danzig: ist erbötig, das auf Bornholm geborgene Strandgut eines gescheiterten Danziger Schiffes gegen gebührende Bezahlung herauszugeben. — 53, 729, empf. Juli 25. [2049

Aug. 1. — Danzig an Vogt, Bürgermeister und Rat zu Falsterbo und Jasper Frese, Hauptmann auf Möen und Falsterbo: verlangt Rückgabe von gerettetem Getreide aus dem bei Falsterbo gescheiterten Schiff der Danziger Johann Cirenberg und Johann Brandes. — Miss. 20, 200—202. [2050

Aug. 1. — Dasselbe an das Londoner Kontor: englische Auslieger haben zwei von Danzigern beladene Stralsunder Schiffe vor Schottland genommen und nach Scarborough gebracht. — Miss. 20, 202—205. [2051

[Vor Aug. 2.] — Lic. iur. Johann Strubb an Herzog Albrecht von Preußen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig als Vertreter seines Schwagers Johann Stolterfors aus Lübeck, der einen Prozeß gegen die Erben Jurgen Nidderhoffs wegen der Auseinandersetzung aus einer mit diesem 1522 geschlossenen, 1525 aufgelösten Handelsgesellschaft hat. — 53, 573. [2052

Aug. 2, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 573, empf. Aug. 17. [2053

Aug. 3, Stockholm. — Peter Bragde und Bothwidt Larsson[3], schwedische Räte, an Danzig: wegen eines Schiffs, das zum Salpetereinkauf[4] nach Danzig fährt. — 53, 981. [2054

Aug. 3. — Königsberg an Danzig: bittet um Übersendung des Maßes der in Danzig üblichen Salztonnen. — 53, 759, empf. Aug. 9. [2055

Sept. 2. — Danzig an das Londoner Kontor: Aufruhr englischer Kaufleute in Danzig; die Rädelsführer sind verhaftet[5]. — Miss. 20, 230—238. [2056

Sept. 5. — Bremen an Danzig: verteidigt sich gegen den Vorwurf, Danziger ohne vorherige Warnung geschädigt zu haben; der Angriff des Kaisers kam plötzlich; hat Getreideausfuhr allen Kaufleuten, nicht nur den Danzigern, verboten; soll nicht Repressalien gegen Bremen ergreifen. — 53, 948. [2057

Sept. 5—15. — Zahlreiche gerichtliche Zeugenaussagen über den Krawall der Engländer beim Schiffe des Nicolaus Schwarte aus Hamburg an der Langenbrücke in Danzig Aug. 30 und den Kampf des Nicolaus Schwarte in den schottischen

[1] Wohl Buchan Neß, nördlich von Aberdeen. [2] Das bezieht sich auf die unter n. 2058 verzeichneten Vorgänge; vgl. auch Mitteilungen d. westpr. Gesch. 7 S. 3 ff.

[3] Statthalter von Stockholm, Konung Gustaf I Registratur 18 Register. [4] Juli 6 hatte König Gustav von Schweden die beiden Briefschreiber u. a. mit der Beschaffung von Salpeter beauftragt, ebenda S. 625 f. [5] Diese Angelegenheit ist mit ausgiebiger Benutzung dieses Schreibens von Simson dargestellt worden in Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 2 ff. Schon seit längerer Zeit hatten die englischen Kaufleute in Danzig über ihre Behandlung in Danzig zu klagen. Derartige Beschwerden finden sich 1542, Letters and papers Henry VIII 17 n. 66, 114.

Gewässern mit dem Seeräuberschiff[1], darunter auch solche der Engländer Thomas Feuwick, Wilm Krafft u. a. — 24 A, 4. [2058

Sept. 17. — Londoner Kontor an Danzig: als es bei dem neuen König um Bestätigung der hansischen Privilegien nachsuchte, stieß es auf starken Widerstand, weil von den Engländern in Danzig neue Abgaben verlangt, auch ihrer freien Handlung Schwierigkeiten bereitet werden. Möge sich im Interesse der Hanse deshalb bei dem Könige verantworten. — 28, 148, empf. Okt. 22. [2059

Sept. 22. — Dasselbe an dasselbe: ist bereit, seinen Bürgern zur Wiedererlangung ihrer Güter, die sich in zwei Stralsunder, von den Engländern genommenen und nach Scarborough gebrachten Schiffen befanden, behilflich zu sein, und hat bereits seinen Clark mit dem Schreiben an den Hof geschickt. Da es aber erfahren hat, daß der Anwalt der Bürger ein Schotte ist und auch ein großer Teil der Güter Schotten gehörte, kann es in der Sache nichts weiter tun. — 28, 148, empf. Okt. 22. [2060

[Sept.] — Thomas Hunt und Thomas Stynt an den Lord Protektor, Edward, Herzog zu Somerset: Schifer Claus Schwarte von Hamburg hat auf dem Wege nach Schottland ein englisches Schiff überfallen, beraubt und u. a. ein Banner mit dem Wappen des Königs sich angeeignet. In Danzig hat er diese Fahne auf Veranlassung Danziger Bürger aus dem heimlichen Gemach des Schiffes herausgesteckt. Dazu wurden nun einige in Danzig anwesende Engländer absichtlich gerufen. Einige von ihnen fuhren auf das Wasser und rissen die Fahne ab und nahmen sie mit. Darauf verklagte Schwarte sie beim Bürgermeister, daß sie sein Schiff beraubt haben. Die Engländer wurden daher gefangen gesetzt. Möge zur Aufklärung der Sache beitragen. — 28, 148. 2 Abschr.[2]. [2061

Okt. 6. — Danzig an Amsterdam: verlangt Aufhebung des Arrestes auf das Schiff Johanns v. Pelcken und Christophs v. Hagen. — Miss. 20, 262—266. [2062

Okt. 15. — Londoner Kontor an Danzig: der König und seine Räte sind über die Behandlung der aufrührerischen englischen Kaufleute in Danzig sehr empört. Die Betroffenen verbreiten übertriebene Gerüchte über die Vorgänge. Übersendet ein diesbezügliches Schreiben in Abschrift[3]. Rät, dem König und dem Protektor einen wahrheitsgetreuen Bericht einzusenden. — 28, 148. 2 Or.[4], eins von Okt. 16, empf. Nov. 20. [2063

Okt. 21. — Danzig an König Eduard VI. von England: in demselben Sinne wie Aug. 1 an das Londoner Kontor[5]. — Miss. 20, 278—279. [2064

Nov. 15. — Aufzeichnung über die Bergung von einigen Sack Pfeffer aus dem Schiff Jurgen Rusts im Kerksund in Norwegen „3 weeken Sees" westlich von Marstrand und die Kosten ihres Transports nach Marstrand und über Marsberg nach Helsingör. — U. 137. [2065

Nov. 16. — Zwei Schiffer sagen vor dem Danziger Gericht aus, daß sie vor einem Jahre nach Michaelis in Kopenhagen gesehen haben, daß Schiffer Kleis Pebes sein Schiff dort hat liegen lassen und zu Lande nach Hause gereist ist, während er noch nach Lübeck oder Danzig hätte fahren können, da noch 3 Wochen später einige Schiffe zwischen diesen Plätzen und Kopenhagen hin und her gefahren sind. — 24 A, 4. [2066

Nov. 3, Westminster. — König Eduard VI. von England und Herzog Eduard von Somerset an Danzig: verlangen die Aufrechterhaltung der den Engländern

[1] Vgl. oben n. 2048 und Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 3 ff. [2] Gedruckt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 4 f. [3] Oben n. 2061. [4] Benutzt u. erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 5. [5] Oben n. 2051.

in Danzig zustehenden Freiheiten und die Abschaffung der ungerechten neuen, von ihnen geforderten Abgaben. — 53, 622, empf. 1548 März 4. [2067

Dez. 4, Westminster. — König Eduard VI. von England bestätigt sein Privileg für die Hanse von 1547 Juni 20[1]. — 28, 146. Abschr.[2]. [2068

Dez. 5. — Danzig an das Londoner Kontor: bittet, Danzigs Vorgehen gegen die englischen Aufrührer in Danzig zu verteidigen. — Miss. 20, 314—316[3]. [2069

Dez. 5. — Dasselbe an König Eduard VI. von England und Grafen von Somerset, Regenten in England: über den in Danzig stattgehabten Aufruhr der Engländer. — Miss. 20, 328—342[3]. [2070

Dez. 12. — Dasselbe an das Londoner Kontor: verwahrt sich gegen die neue Besteuerung der hansischen Kaufleute in England. — Miss. 20, 343—349. [2071

Dez. 12. — Dasselbe an dasselbe: alle Kaufleute sollen ihre in England ausstehenden Schulden möglichst bald eintreiben. — Miss. 20, 349—350. [2072

Dez. 20. — Londoner Kontor an Danzig: hat auf Verlangen des englischen Königs verschiedene ihm vorgelegte Urkunden des 15. Jahrhunderts mit den Originalen verglichen und die Übereinstimmung bestätigt. Möge die englischen Kaufleute besser behandeln, so daß sie keinen Anlaß zur Beschwerde mehr haben. — 28, 148, empf. 1548 März 4. [2073

Dez. 23. — Dasselbe an dasselbe: Zettelungen der in Danzig gefangen gewesenen Engländer; schlägt Hansetag in dieser Sache vor. — act. int. 8, 348—350, empf. Febr. 1. [2074

Dez. 23. — Dasselbe an Lübeck: der König von England hat den Danziger Vorfall zum Vorwand genommen, die hansischen Privilegien nicht zu bestätigen, und verlangt eine Vidimation des Utrechter Vertrags; Danzig soll sein Vorgehen entschuldigen. — U. 96. Abschr.[3]. [2075

Dez. 24. — Danzig an König Johann III. von Portugal: Freikauf des auf der Reise nach Lissabon von einem Piraten gefangenen Danzigers Gerhard v. d. Heide; soll gegen die Piraten Maßregeln ergreifen. — Miss. 20, 354—357. [2076

[—] — Prozeß zwischen Jakob Blömke und Georg Ritter vor dem Danziger Rat um 1100 fl. aus einem Korngeschäft. — 33 b, 168, 1—8. [2077

[—] — Prozeß zwischen dem Bürgermeister Johann Damarath von Lublin und dem Engländer Jan Levitt aus London wegen eines Verkaufs von Lundischen Tuchen im Werte von 900 fl., für die teilweise Zobel gezahlt werden sollten. Nach Behauptung des Klägers waren die Tuche schadhaft und von Motten zerfressen. — 33 b, 169. [2078

1548.

Jan. 17. — Lübeck an Danzig: sendet n. 2075; Danzig soll sich beim König von England entschuldigen. — U. 96[4]. [2079

[Vor Jan. 26.] — Hans Peper an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der Arrest aufgehoben wird, den Hermann Wynberg daselbst auf

[1] Köln 1 420, oben n. 2047. [2] Nov. 9 ein Erlaß über die Ausfuhr von Laken, der ebenso den englischen wie den Hansekaufleuten gilt. Acts of the Privy Council NS. 2 S. 142 f.

[3] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 5. [4] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 5. In diesen Tagen weilte ein englischer Gesandter in Hamburg, Lübeck und Bremen, der über freundliche Verhandlungen mit diesen Städten berichtet. Calendar of State Papers, Foreign, Edward VI. n. 64. 66.

niederländisches Tuch erwirkt hat, das Henning Otte von Peper erhalten, aber noch nicht bezahlt hat. — 53, 473. [2080

Jan. 26. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 473, empf. Febr. 28. [2081

Febr. 1. — Zeugenaussage über Kauf und Verkauf von Kaninfellen in Danzig in den Jahren 1546 und 1548 zum Preise von 52 Mk. klein 9 Gr. bis 56 Mk. 40 Sch. klein das Tausend. — 24 A, 4. [2082

Febr. 11. — Danzig an Herzog Johann von Mecklenburg: verlangt Rückgabe von Holz aus dem 1546 auf der Fahrt nach Lübeck bei Ribnitz gescheiterten Schiffe Heinrich Kleinfelds[1]. — Miss. 20, 388—390. [2083

Febr. 20. — Lübeck an Danzig: soll die über Mißhandlung in Danzig klagenden Engländer entschädigen, da nach den Urkunden den Engländern ehemals der freie Handel in Danzig gestattet war. — U. 31, 903[2]. [2084

Febr. 20. — Londoner Kontor an Danzig: hat seine Briefe an den König und den Protektor[3] dem Protektor übergeben. — 28, 148. [2085

Febr. 20. — Dasselbe an dasselbe: freut sich, daß Danzig zu einer Tagfahrt mit England bereit ist. Danzig möge seine Handlungsweise gegenüber dem König direkt entschuldigen. Hat Hamburg auf die Fürbitte von Lübeck und Köln 2500 Engelotten auf 5 Jahre geliehen. Die Rechnung des Kontors ist in bester Ordnung. — 28, 148. [2086

Febr. 21. — Danzig an Lübeck: schildert den Krawall der Engländer im August und fordert wegen der englischen Sachen einen Hansetag. — Miss. 20, 391—402[2]. [2087

Febr. 23. — Dasselbe an Rostock: möge dem Heinrich Kleinfeld 40 Mk. bezahlen, die er auf das Schiff schuldig war, welches, havariert in Rostock angekommen, 1546 dort von Rostock versenkt worden ist. — Miss. 20, 402—404. [2088

Febr. 27, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: bittet, durch Friedrich v. d. Grune 50 Last Hafer für ihn ausführen zu lassen. — 53, 47. [2089

März 2, Sandvig[4]. — Henning Claus, lübischer Untertan auf Sandvig, an Hermann Boitien, Hauptmann auf Hammershus: fordert Schadenersatz von Danzig. — U. 107 B, 247. Abschr. [2090

März 3, Hammershus. — Hermann Boitien, Hauptmann auf Bornholm, an Danzig: sendet vorige n.; empfiehlt Ersatz. — U. 31, 904. [2091

März 10, Kolding. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll 100 Sack Hopfen, die in Danzig zum Teil für den Hof gekauft sind, nach Helsingör ausführen lassen. — 53, 720. [2092

März 12, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat wegen der gefährlichen Zeiten verboten, Leute über das Königsberger Tief zu setzen; möge daher die Reise über die Nehrung und außerdem die Ausfuhr von Lebensmitteln verbieten[5]. — 53, 573, empf. März 19. [2093

März 16. — Ursula, Jochem Misses Witwe, an Danzig: bittet, den Heinrich v. Reden, der sich nach dem zu Trelleborg erfolgten Tode ihres Mannes dessen

[1] Vgl. oben n. 2003, 2061. [2] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 5. [3] Oben n. 2070. [4] Dicht bei Hammershus gelegen. [5] Nach einem in der Bibliothek des Königlichen Gymnasiums zu Königsberg vorhandenen Schreiben antwortet Danzig März 20, daß die Überfahrt über das Tief fortan niemandem ohne Paß gestattet werden solle. Ein Kornausfuhrverbot könne es mit Rücksicht auf 150 in Seeland liegende, für Danzig und andere Städte bestimmte Kornschiffe nicht erlassen. Dagegen möge Elbing angehalten werden, kein Mehl und Malz auszuführen; verzeichnet: Altpreußische Monatschrift 25 S. 404.

Güter, Bier, Hopfen, Salz, Flachs, Kisten und Geld zum Einsalzen von Heringen, bemächtigt hat, zu veranlassen, diese herauszugeben. — 34, 1. [2094

März 18. — Danzig an Dorpat und Riga: sollen einen Kaufgesellen, der für Adrian Koseler in Dorpat und Riga Güter verkauft hat, dazu veranlassen, in Danzig Rechenschaft abzulegen. — Miss. 20, 428—430. [2095

März 21. — Gerichtliche Zeugenaussage über einen im Herbst 1547 auf der Fahrt nach Danzig an der norwegischen Küste erfolgten Schiffbruch. — 24 A, 4. [2096

März 23. — Danzig an König Eduard VI. von England: soll Zusammenkunft wegen der Irrungen ansagen; hat den aufrührerischen Engländern gegenüber freundliche Haltung bewahrt. — Miss. 20, 430—434[1]. [2097

März 28. — Lübeck an Danzig: wegen Auslieferung von 100 Last Roggen an einen Lübecker Kaufgesellen. — U 31, 905. [2098

März 28. — Danzig an Bremen: hat den Bremer Schiffern im Danziger Hafen erlaubt, ihre Ladungen in Bodmerei bei Danzigern zu geben. — Miß 20, 450—452[2099

März 19—April 12. — Zeugenaussagen über den Untergang eines an der Küste von Schonen untergegangenen Schiffes und die Bergung seiner Ladung. — 24 A, 4. [2100

April 11—13. — Gerichtliche Zeugenaussagen über die Beraubung des mit Danziger und englischen Gütern nach England fahrenden Schiffers Michael Arent durch schottische Seeräuber im Sommer 1544. — 24 A, 4. [2101

April 14, Bristol. — William Nashe, notarius publicus, bezeugt die Aussage des Peter Tede aus Danzig und zweier Zeugen, daß Tede 1547 im Mai von dem Seeräuber Johannes Thomsen auf dem Meere überfallen, seines Schiffes und seiner Güter beraubt und über 14 Wochen gefangen gehalten sei. — U. 82, 334. Or. — 33 b, 174, 31—32. deutsche Übers. [2102

April 16, Danzig. — Vertrag zwischen Johann Stötte und Mattis Zimmermann, Wilhelm Wicherlingk sowie den anderen Reedern des „Christophor von Danzig", den Schiffer Jochem Heidemann aus Danzig führt, und Rutger Wathson aus Danzig, zugleich im Namen seines Bruders Wilm: Wathson mietet das Schiff im Namen des Königs von England zu einer Fracht Holz nach London, zahlt dafür 220 ℔ Sterl. und stellt auf seine Kosten einen Steuermann[2]. — U. 141 B. [2103

April 23. — Stralsund an Danzig: möge bei seinem Vorgehen gegen die schottischen Schiffe beim König von Dänemark und dem Gubernator von Schottland auch für seinen Schiffer Claus Rolick[3] eintreten, der seinen Anteil an den Kosten tragen wird.— 53, 142. [2104

Mai 4, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: bittet, durch den Hauptmann von Lauenburg Merten Tessen 70 Last Hafer für ihn ausführen zu lassen. — 53, 47, empf. Mai 24. [2105

Mai 10, Danzig. — Wiederholung des Vertrages zwischen den Reedern des „Christopher von Danzig" und Rutger Wathson von April 16[4]; die Frachtsumme beträgt jetzt 280 ℔ Sterl. — U. 141 B. [2106

Mai 15. — Stralsund an Danzig: bittet, dem Schiffer Klaus Pewes aus Stralsund in seinem Prozeß gegen den Engländer Wilhelm Dickelsen, für den er Fracht nach Hamburg führen sollte, Recht zu verschaffen. — 53, 142. [2107

Mai 15. — Dasselbe an dasselbe: empfiehlt den Hermann Guthoff, der mit

[1] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschver. 7 S. 5. Irrtümlich ist dort als Datum März 14 angegeben. [2] Wahrscheinlich hängt hiermit eine vom Geheimen Rat Mai 2 an Watson gemachte Geldsendung zusammen: Acts of the Privy Council, new series, 2 S. 189. [3] Vgl. oben n. 1972. [4] Oben n. 2103.

Mathias Patenen in Danzig um die Bezahlung eines Parts eines früher gemeinsam besessenen und jetzt verkauften Schiffes prozessiert. — 53, 142. [2108

Mai 18. — Rat von Kopenhagen bezeugt, daß eine Anzahl seiner Bürger bestimmte Mengen Pfeffer von Niklas Olde aus Danzig gekauft hat. — 53, 955, dän. Or. u. dtsch. Übers. [2109

Mai 19. — Danzig an König Eduard VI von England: soll Beschwerungen Heinrich Kleinfelds und Konrads v. Suchten durch die englischen Kaufleute abstellen. — Miss. 20, 484—485. [2110

Mai 24. — Graf Johann von Holstein an Danzig: verlangt, daß es die Ansprüche seines Dieners Dietrich von Linten und seiner Brüder[1] wegen des ihrem Vater genommenen Schiffes befriedigt. Droht mit Zwangsmaßregeln. — 24 A. 4, empf. Juni 25. [2111

Mai 24. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: kann wegen geringer Zufuhr von Hafer statt 70 nur 40 Last senden. — Miss. 20, 495—497. [2112

Juni 4, Bergen op Zoom. — Apolyne de Croy an Danzig: verlangt Bezahlung einer Handelsschuld. — U. 20, 454[2]. [2113

Juni 13, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: die Danziger Kaufleute sollen nicht Güter der Engländer oder anderer Nationen durch den Sund unverzollt durchschmuggeln, wenn sie nicht ihres eigenen Privilegs verlustig gehen wollen. — 53, 720. [2114

Juni 26, Krakau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: empfiehlt den Mathias Monlich aus Augsburg und seinen Geschäftsführer Karl Strele, dem er auf Veranlassung des römischen Königs dieselben Rechte bei der Ausführung des Kupfers durch Polen verliehen hat, wie sie früher die Fugger besessen haben. — 53, 213, empf. Juli 17. [2115

Juni 28. — Danzig an Graf Johann von Holstein: die Ansprüche Dietrichs v. Linten und seiner Brüder sind schon recht alt, auch ist der Beklagte in Danzig nicht aufzufinden. Sollten sie aber einen Bevollmächtigten senden, so wird es ihn unterstützen. — Miss. 20, 513—514. [2116

Juli 7. — Zeugenaussagen über eine im vergangenen Winter an Bord eines von Maseron in der Levante nach Antwerpen segelnden Schiffes mitten in der spanischen See vorgekommene Schlägerei, infolge deren ein Beteiligter, Merten Schweder, krank nach Antwerpen kam und dort gestorben sein soll. — 24 A. 4. [2117

Juli 12. — Danzig an das Londoner Kontor: protestiert gegen das Verbot, nach Seeland und Brabant Tuch auszuführen, da es nicht die Beistimmung aller Städte hat. — Miss. 20, 534—537. [2118

Juli 23. — Dasselbe an den Gubernator von Schottland: klagt über Wegnahme Danziger Güter durch Schotten. — Miss. 20, 538—541. [2119

Juli 31, Danzig. — Vertrag zwischen Wylliam Watson, Diener und Faktor des Königs von England, und Schiffer Jodek Schillingk aus Hamburg über nach London zu führende Güter[3]. — U. 137. [2120

August 6 [Danzig]. — Zeugenaussagen darüber, ob ein holländisches Schiff auf der Danziger Reede Ballast ausgeworfen hat. — 33 b, 182, 10—11. [2121

August 17. — Schiffer Claus Peues aus Stralsund an Danzig: bittet, ihm dazu zu verhelfen, daß Wilhelm Dixson ihm das Geld für die Fracht aus England, das

[1] Vgl. oben n. 2024—2026. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218. [3] Nach einem im City-Archiv von London vorhandenen Beschluß der Londoner Ratsversammlung von 1549 Mai 9 wird Watson mit 3 andern beim Kornhandel in Danzig von dortigen Kaufleuten beeinträchtigten englischen Kaufleuten vorgeladen; verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 154 n. 2.

ihm durch Erkenntnis des Danziger Rates vor mehr als Jahresfrist zugesprochen ist, zahle und den Arrest, den er auf den Erlös eines verkauften Schiffes gelegt habe, aufhebe. — 34, 1. [2122

August 20 [Danzig]. — Zeugenaussagen in einem Rechtsstreit wegen einiger Faß Kupferwasser. — 24 A. 4. 2123

August 22. — Danzig an König Johann III. von Portugal: wegen Befreiung eines Danzigers aus den Händen marokkanischer Seeräuber. — Miss. 20, 572—573. [2124

August 28. — Londoner Kontor an Danzig: um dem Verbot der Lakenausfuhr nach Antwerpen entgegenzutreten, sind die Kaufleute des Kölner Quartiers mit denen des Kontors übereingekommen, vorerst keine Laken zu kaufen, damit die englischen Lakenmacher sich selbst über das Verbot beschweren sollen. — 28, 148, empf. Okt. 2. [2125

August 28. — Hans Eppe an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an Lübeck, damit der von Hans Koch[1] in Lübeck auf seinem Herrn Johann Koppe gehöriges Holz gelegte Arrest aufgehoben werde. — 53, 957. [2126

September 13. — Danzig an Hamburg: der Hamburger Martin Arndes soll Schulden an den Danziger Georg Molner zahlen. — Miss. 20, 583. [2127

September 17. — Dasselbe an Lübeck: der Lübecker Hans Kock soll Arrest auf Waren des Danzigers Johann Koppe aufheben. — Miss. 20, 583—584. [2128

November 9. — Hamburg an Danzig: die Klage des Jurgen Moller in Danzig gegen Martin Arendes in Hamburg um Bezahlung für ein Schiff ist hinfällig, da diese bereits erfolgt ist. — 53, 473. [2129

Dezember 14—18 [Danzig]. — Gerichtliche Zeugenaussagen über den Überfall des Schiffes von Jost Zander Juni 5 auf der Rückfahrt von Lissabon „12 weke See" von Lissabon entfernt, wobei der Schiffszimmermann Peter Tide und drei andere Leute von Zanders Schiff mit dem Seeräuber davongefahren sind. — 33 b. 174, 33—38. [2130

[Dezember] Peterkau. — Verhandlung des polnischen Reichstages über das Verbot der Salzeinfuhr aus den preußischen Städten nach Polen. — 24 A. 18. — Abschr.[2] [2131

[—] — Ordnunge, worna sick de schippers met dem ballast werppen in der Wyke by Dantzig richten unde verholden sollen. Derglücken taffel tho Helsenör im Orisoude hangt, den schippern tor nachrichtinge. — 32 B. 1. [2132

[—] — Prozeß zwischen Rotger Asby und dem Engländer Ridzert Pary aus London vor dem Danziger Rat wegen des Arrests, den Asby auf Parys Güter in Danzig hat legen lassen. — 33 b. 171, 19—32. — 33 b. 178, 28—36. [2133

[—] — Prozeß zwischen Peter Plumann und Remmert von der Schellinge vor dem Danziger Rat wegen Bezahlung für Bier, Rosinen, Leinwand, Heringe, Laken, Korn. — 33 b. 171, 33—42. [2134

[—] — Prozeß des Hans Barow gegen Dirk Pippinck und Hans Thorff um drei Achtel Schiffspart. — 33 b. 173, 23—30. [2135

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen der Witwe von Lux German und den Erben von Jakob Ahtzagen um 16 ℔ Ster. 3 sh., die Jakob Ahtzagen als German sein Lieger und Faktor in England war, schuldete. — 33 b. 172, 25—42. — 33 b. 182, 14—29. [2136

[1] Hans Koch erscheint in den Jahren 1547—1552 in Geschäftsverbindung mit König Gustav von Schweden. Koning Gustaf I Registrator 18—23 in den Registern. [2] Vgl. Leegnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils II S. 22 f.

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Lutke Rolle und Robert Hilsson wegen eines Verkaufs von Flachs gegen Salz. — 33 b, 173, 1—22. — 33 b, 191, 17—46. — 33 b, 253. [2137

1549.

Januar 7. — Hamburg an Danzig: aus dem Nachlaß von Joachim Loffhane sollen für englische Tuche 2031 Mk. an den Hamburger Georg Vilther gezahlt werden. — 53, 473. [2138

Januar 9, Lübeck. — Wendische Städte an Danzig: Einladung zum Hansetag Juni 16 in Lübeck; bitten um Einladung von Thorn, Elbing, Königsberg: für Herabsetzung der Talerwährung, weil das Silber durch Ausfuhr nach Rußland teurer wird. — U. 25 A, 197.[1] [2139

[Jan. 9]. — Artikel (18) für den Hansetag. — 28, 15. = Köln I 470. [2140

Jan. 23. — Danzig an Bremen: Bremer Schiffe sind in Danzig auf Befehl des Königs von Polen angehalten, weil Danziger in Bremen Schaden erlitten haben. — Miss. 20, 671—674. — 27, 148, Entw. [2141

[Vor Jan. 28] [Lübeck]. — Hans Kock an Lübeck: hat mit Recht Arrest auf den Wagenschoß des Hans Koppe aus Danzig in Lübeck gelegt. — U. 137. [2142

Jan. 28. — Lübeck an Danzig: übersendet die vorige n. und empfiehlt Kocks Standpunkt. — U. 31, 906. [2143

Febr. 8. — Amsterdam an Danzig: Einwendungen gegen das Edikt über Ballastauswerfen im Danziger Hafen[2]. — 53, 120[3]. [2144

Febr. 17, Kolding. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: wegen des schlechten, dem Zöllner von Falsterbo gelieferten Kabelgarns, bittet um Bestrafung der Braker und um Ersatz. — 53, 720. [2145

Febr. 21. — Danzig an Kaiser Karl V: Prozeß Heinrich Wolffs aus Antwerpen gegen den Danziger Christoph Beyer. — Miss. 20, 690—691. — 27, 148, Entw. [2146

März 5. — Dasselbe an Thorn und Königsberg: sendet n. 2139. — Miss. 20, 701. — 27, 148. Entw. [2147

März 7. — Stralsund an Danzig: bittet, den Termin in der Sache des Klaus Pewes gegen Dickelson zu verschieben, da Pewes krank in Kopenhagen liegt. — 53, 142. [2148

März 21, Dirschau. — Stenzel Kostka, pommerellischer Woywode, an Danzig: bittet, dem Cornelius Loffs die Ausfuhr von 100 Last Gerste zu gestatten, die er von ihm als Vertreter des Königs gekauft hat. — U. 130, empf. März 23. [2149

April 7. — Lübeck an Danzig: soll Gesandte zum Hansetag zu Verhandlungen mit Bremen über die Irrungen zwischen beiden Städten und wegen Junker Balthasars instruieren. — U. 107 B, 249. [2150

April 9. — Danzig an Lübeck: hat Elbing, Thorn und Königsberg zum Hansetag eingeladen. — Miss. 20, 716—717. — 27, 148 Entw. [2151

April 14. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: das Kabelgarn war nicht schlecht. — Miss. 20, 717—719. — 27, 148 Entw. [2152

April 14, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: möge dem Zöllner von Falsterbo gekauften Hopfen verabfolgen. — 53, 720. [2153

[1] Köln I 469 dieselbe Einladung an Köln. [2] Oben n. 2132. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218.

April 26. — Elbing an Danzig: wird sich über die Artikel zum Hansetage ebenso wie Thorn auf der bevorstehenden Tagfahrt in Marienburg äußern. — 29, 355, empf. Mai 1. [2154

April 28. — Danzig an Altstadt Königsberg: gestattet auf seine Bitte die Ausfuhr einiger Faß Bier accisefrei. — 27, 148. Entw. [2155

April 30, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig in demselben Sinne wie April 14[1]. — 53, 720. [2156

Mai 2. — Danzig an König Sigismund August von Polen: für die 1532 bei Wildenbruch beraubten Danziger. — Miss. 20, 740. [2157

Mai 3. — Dasselbe an Elbing: soll eigene Gesandte zum Hansetag schicken. — Miss. 20, 741—742. — 27, 148 Entw. [2158

Mai 5, Schwerin. — Herzog Heinrich von Mecklenburg an Danzig: erteilt Geleit für Gesandte zum Hansetag. — 53, 15. [2159

Mai 9. — Königsberg an Danzig: Beilegung des Streits über die Session auf dem Hansetage durch den Herzog Albrecht von Preußen; soll schleunigst den Revers senden. — 53, 759, empf. Mai 10. [2160

Mai 9. — Magdeburg an Danzig: bittet, die Ausfuhr des Talgs, den 1537/8 der Magdeburger Ratsherr Thomas Mauritz von seinen Schuldnern in Danzig in Zahlung genommen hat, zu gestatten. — 53, 467, empf. Juni 1. [2161

[Vor Mai 10]. — Artikel der Gesandten des Herzogs von Preußen auf dem Ständetage in Marienburg: Wunsch, die neuen Zölle in Polen und Litauen abzuschaffen. — act. int. 9, 77—78. Abschr. [2162

Mai 10, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat die Ausfuhr von Hopfen verboten und bittet, das Gleiche zu tun. — 53, 574, empf. Mai 21. [2163

Mai 13. — Danzig an Königsberg: soll einen Tag für Austrag des Sessionsstreits festsetzen. — Miss. 20, 747—748. — 27, 148 Entw. [2164

[Vor Mai 14]. — Jost Clott an Reval: bittet, dafür zu sorgen, daß Danzig seine Gesandten zu dem Hansetage zu Verhandlungen über den Schaden bevollmächtigt, den sein verstorbener Schwiegervater 1520 in der Narwaer Beke durch Danziger Ausleger erlitten hat, nachdem die Danziger Gesandten sich auf dem Hansetage von 1540 den Verhandlungen entzogen haben. — 53, 861. [2165

Mai 14. — Reval an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 861. [2166

Mai 15. — Danzig an Lübeck: sendet Gesandte zum Hansetag; entschuldigt etwaige Verspätung von 3—4 Tagen. — Miss. 20, 748. — 27, 148 Entw. [2167

Mai 16. — Extrakt aus dem Abschiede, den die hansischen Gesandten in Kopenhagen erhalten haben: die hansischen Kaufleute sollen in Bergen nicht in den Bürgerhäusern liegen und kein Winterlager halten. Die Kaufleute an der Brücke sollen auch keine fremden Kaufleute bei sich aufnehmen. Dagegen dürfen die hansischen Kaufleute auch den Winter hindurch bleiben. — 28, 100. Abschr. [2168

Mai 21. — Danzig an Alexander Leye, Zöllner zu Helsingör: für Schiffer Adrian Paulsen aus Danzig, der im Zorn böse Reden geführt hat. — Miss. 20, 749—750. — 27, 148 Entw. [2169

Mai 22. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark in gleichem Sinne. — Miss. 20, 751. — 27, 148. Entw. [2170

Mai 24. — Braunschweig an Lübeck. — 53, 950. Abschr. = Köln I 493. [2171

Mai 27, Krakau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: ist gegen

[1] Oben n. 2153.

Gesandtschaft zum Hansetage; warnt vor Bündnis mit den Städten gegen den Kaiser. — U. 5 B, 346. [2172

Juni 1. — Lübeck an Danzig: sendet n. 2171[1] und bittet um Instruierung der Hansetagsgesandten dazu. — 53, 950[2]. [2173

[Juni 6]. — Beschwerden der englischen Kaufleute bei dem Hansetag[3]. — 28, 15, act. int. 9, 69—71. — 2 Abschr. [2174

Juni 6, Greenwich. — König Eduard VI. von England an die Hansestädte: sollen den englischen Kaufleuten in ihren Gebieten die Freiheiten der Hansen in England gewähren; warnt vor Unterstützung der Schotten. — 28, 15. — 28, 132. — 2 Abschr. — Vorgelesen auf dem Hansetage Juli 6.[4] [2175

Juni 7. — Danzig an den Gubernator von Schottland und Edinburg: verlangt Ersatz der den Danzigern durch Schotten zugefügten Schäden; hat wegen Beraubung des dem Danziger Peter v. Tessel gehörigen Schiffes die in Danzig anwesenden Schotten gefangen. — Miss. 20, 754—755. [2176

[Vor Juni 10]. — Instruktion Danzigs für seine Gesandten zum Hansetag in Lübeck, Bürgermeister Johann von Werden und Ratmann Salomon Brandt. — 28, 15. Entw. — s. im Anhange n. 4*. [2177

Juni 10, Schlawe. — Johann von Werden und Salomon Branth an Danzig: melden Ankunft in Schlawe. — act. int. 9, 35, empf. Juni 12. [2178

Juni 11. — Danzig an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: bittet, die seinen von Leipzig zurückkehrenden Kaufleuten zwischen Bretze und Buchenholze[5] angehaltenen Güter herauszugeben. — Miss. 20, 756—757. — 27, 148 Entw. [2179

Juni 12, Kolberg. — Johann v. Werden und Salomon Branth an Danzig: Klage des Kolberger Wirts über einen Danziger wegen Schulden. Hoffen heute bis Greifenberg, morgen bis Stettin, Juni 24 bis Lübeck zu kommen. — act. int. 9, 41—42. [2180

Juni 15, Stettin. — Johann v. Werden und Salomon Brandt an Danzig: Vertreter des Stettiner Rates haben ihnen mitgeteilt, daß ihre Gesandten in Lübeck beantragen werden, Einladung und Artikel zum Hansetage nach Pommern und Preußen ein Jahr vorher zu versenden. — act. int. 9, 49—52, empf. Juni 21. [2181

[Vor Juni 17]. — Schiffer Klaus Pewes aus Stralsund an Herzog Philipp von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig in seinem Rechtsstreit mit dem Engländer Wilhelm Dirckensen. — 53, 142. [2182

Juni 17, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n.; rät zu gütlichem Ausgleich. — 53, 142, empf. Juli 8. [2183

Juni 18, Greifswald. — Johann v. Werden und Salomon Brant an Danzig: haben hier polnischen Gesandten getroffen. — act. int. 9, 71—72, empf. Juni 27. [2184

Juni 23, Lübeck. — Johann v. Werden und Salomon Brandt an Danzig: sind heute angekommen. Die Gesandten der meisten Städte sind noch nicht da. — act. int. 9, 43, empf. Juli 3. [2185

Juni 25. — Stralsund an Danzig in demselben Sinne wie Herzog Philipp von Pommern Juni 17[6]. — 53, 142, empf. Juli 8. [2186

Juni 27. — Danzig an Johann v. Werden und Salomon Brant: für den Artikel über Handel mit den Außenhansen; sendet n. 2166; die Revaler Kläger sind an den König von Polen zu verweisen. — Miss. 20, 759—760. — 27, 148. Entw. [2187

[1] Köln 1 493. [2] Köln 1 497 ebenso an Köln. [3] Vgl. Köln 1 S. 340. [4] Buchholz bei Treuenbrietzen. [5] Oben n. 2183.

Juni 28. — Dasselbe an Stockholm: für Aufhebung des Arrests auf 40 Horngulden und 1 Last Ocemunt der Witwe Westermann. — Miss. 20, 760—767. — 27, 148. Entw. [2188

Juni 28, Lübeck. — Johann v. Werden und Salomon Brandt an Danzig: geringer Besuch des Hansetags; da der Herzog von Mecklenburg nach Dänemark gereist ist, wird der König von Dänemark schwerlich nach Holstein kommen; Ausschuß zur Reformation der Kontore: Lübeck, Hamburg, Bremen, Danzig, Riga, Reval, Lüneburg, Deventer. — act. int. 9, 19—24, empf. Juli 22. [2189

Juni 29, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: der Ausschuß hat beschlossen, daß es bei der Konföderationsnotel von 1540[1] bleiben soll. Lübeck soll die alte Taxe für alle Städte aufstellen. Soll mit der Äußerung darauf aber bis zu ihrer Rückkehr warten. Senden kaiserliche Briefe an Danzig und Elbing. — act. int. 9, 64—66, empf. Juli 14. [2190

Juli 2. — Danzig an Johann v. Werden und Salomon Brant: für Aufhebung des Arrests auf Blei der Danziger Michael und Simon Loytz in Hamburg. — Miss. 20, 762. — 27, 149. Entw. [2191

[Juli 4]. — 20 Klageartikel des Bergener Kontors, dem Hansetage überreicht. — 28, 14 f. 69—77[2]. [2192

Juli 4. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Prozeß des Danzigers Bernhard Tule gegen den Engländer Thomas Martin. — Miss. 20, 763—764. — 27, 149. Entw. [2193

Juli 4, Lübeck. — Johann v. Werden und Salomon Brant an Danzig: wegen des Kontors von Bergen und der neuen Sundzölle sollen Lübeck, Bremen, Hamburg und Danzig Gesandte nach Dänemark schicken; Hansetag hat den König von Dänemark gebeten, bis zum Eintreffen der Gesandtschaft die Zölle zu suspendieren. — act. int. 9, 59—61, empf. Juli 22. [2194

Juli 6, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: Ankunft der Gesandten des Londoner Kontors und einer Klage des Königs von England[3]. Übersenden die Klagen der englischen Kaufleute[4]. — act. int. 9, 67—68, empf. Juli 20. [2195

Juli 6. — Antwort der Danziger Hansetagsgesandten auf die englische Beschwerde[5]. — 28, 15. Entw. [2196

Juli 8. — Oldenburg an Danzig: bittet, dem Schiffer Kurt Spyringk, der von ihm Seebriefe hat, keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. — 53, 38, empf. Aug. 6. [2197

Juli 13, Lübeck. — Johann v. Werden u. Salomon Brandt an Danzig: Schluß des Hansetags steht unmittelbar bevor. — act. int. 9, 36, empf. Juli 30. [2198

Juli 16, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: der Hansetag ist geschlossen; werden sich morgen im Auftrage des Hansetages mit Vertretern Lübecks zu den Herzogen von Mecklenburg nach Schwerin begeben. — act. int. 9, 73—74. [2199

Juni 25 — Juli 25. — Rezeß des Hansetags zu Lübeck. — 28, 14, 183 Bll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 87, 527—974. Hier stehen am Schluß die Worte: Des so haben wir Konigsperger den letzten vorsitz gehat vor denen von Dantzigk. — Daraus und aus einigen anderen Stellen ergibt sich, daß der Rezeß in Königsberg geschrieben ist. — Köln I 507, Anhang 6*. [2200

[1] Oben n. 1366, Köln I 174. [2] Vgl. Köln I S. 339 beim Rezeß. [3] Oben n. 2175. [4] Oben n. 2174. [5] Juli 12 schreibt der Hansetag an König Eduard VI., daß die Klage Danzig angehe und daß die Sache untersucht werden solle. Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 188; vgl. Köln I S. 340.

Juli 27, Gollnow. — Johann v. Werden und Salomon Brandt an Danzig: hoffen, Aug. 2 oder 3 in Danzig einzutreffen. — act. int. 9, 58, empf. Aug. 1. [2201

[Juni/Juli] — Ausgaben Salomon Brants auf der Reise zum Lübecker Hansetage. — Gesamtsumme: 2255 Mk. 22 Schill. 3 Pf.[1] — U. 140 C. — 28, 136. — 2 Exempl. [2202

Aug. 2. — Bremen an Johann v. Werden und Salomon Brandt, Danzigs Hansetagsgesandte: bis zur Entscheidung des nächsten Hansetags über den Zwist zwischen Bremen und Danzig möge das Verbot des Handelsverkehrs aufgehoben werden. — 53, 948. [2203

Aug. 8. — Danzig an den römischen König Ferdinand: lehnt es ab, zu Aug. 18 Gesandte nach Brandenburg zu schicken, um über die Exekution der über Magdeburg verhängten Reichsacht zu beschließen, da es nur dem Befehl des Königs von Polen unterworfen ist. — 27, 149. Entw. [2204

Aug. 14. — Dasselbe an Stralsund: wegen Schadenersatzes für Jakob Loheide. — Miss. 20, 773—774. — 27, 149. Entw. [2205

Aug. 16. — Dasselbe an Bremen: verspricht freien Handelsverkehr für die Bremer; hofft auf Ersatz des Schadens an die Danziger. — Miss. 20,774. — 27, 149. Entw. [2206

Aug. 21. — Dasselbe an dasselbe: ist befriedigt über Bremens Verhandlung mit seinen Hansetagsgesandten; verweist auf die vorige n. — Miss. 20, 776. [2207

Sept. 7. — Dasselbe an Hamburg: Schuldforderung des Hamburgers Bernt v. Benten gegen Franz Kemmerer in Danzig. — Miss. 20, 778—779. — 27, 149 Entw. [2208

Sept. 7. — Dasselbe an Gubernator von Schottland: für den Danziger Peter v. Tessel gegen die Anschuldigungen zweier Engländer. — Miss. 20, 779—780. [2209

Sept. 30. — Elbing an Danzig: bittet, seinem Ratsmitglied Albrecht Schoenensebe zur Einziehung einer Forderung von 60 Mk. grot von dem Hamburger Heinrich Bramsche, der sich gerade in Danzig aufhält, behilflich zu sein. — 29, 355, empf. Okt. 4. [2210

Okt. 1. — Hamburg an Danzig: Franz Kemerer soll gekauftes englisches Tuch bezahlen. — 53, 473. [2211

Okt. 12. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich: ein Bremer Schiff, von Danzigern, Johann v. Pelcken, Christoph v. Hagen und Goswin Kelberch in Königsberg nach Lissabon befrachtet, ist von französischen Ausliegern bei Wight genommen und nach Harneuf[2] geschleppt worden. Verlangt Herausgabe. — Miss. 20, 786—787. [2212

Okt. 16, Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: die Räuber, welche zur Zeit des Leipziger Ostermarktes bei Treuenbrietzen Danziger Bürger überfallen haben, sind gefangen. Die geraubten Güter sollen herausgegeben werden mit Ausnahme derjenigen, welche Magdeburgern gehören, da diese Stadt in der Acht ist. — 53, 886. [2213

Nov. 7. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Auslieferung geretteter Waren aus einem beim Halmstedter Wieck[3] gescheiterten Danziger Schiff. — Miss. 20, 795—796. — 27, 149. Entw. [2214

Nov. 22. — Dasselbe an Brielle in Seeland und den Großen Rat zu Mecheln:

[1] Zu dem Hansetage erhielt u. a. Johann v. Werden 80 Mk. „tom kleide". Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 133 Anm. 2. [2] Möglicherweise Le Havre de Grace, das vielfach Habelneuf heißt. [3] An der schwedischen Küste am Kattegat.

verlangt Losgabe eines von Brieller Ausliegern gekaperten, nach Schottland bestimmten Danziger Schiffs. — Miss. 20, 796—797. — 27, 149 Entw. [2215

Nov. 28. — Dasselbe an Hamburg: Gegenbericht gegen n. 2211. — Miss. 20, 799. — 27, 149. Entw. [2216

Dez. 2. — Dasselbe an Lübeck: hat die Beschlüsse des Lübecker Hansetags noch nicht mit den Städten seines Quartiers beraten können. — Miss. 20, 800. — 27, 149. Entw. [2217

[1549] — Auszüge aus früheren Rezessen über den Schoß bei den Kontoren. — 28, 14. 2218. 2219

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Johann Bornell und Jakob Melwien wegen Bezahlung eines Wechsels von 362 Mk. — 33 b, 181, 1—20. — 33 b, 188, 12—22. [2220

[—] — Desgleichen zwischen Wilhelm Becker und Gregor v. Barthen wegen des Verkaufs von 2 Sack Pfeffer gegen 100 Last Roggen. — 33 b, 183. [2221

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Geordnet nach der Herkunft der Schiffe: Königsberger Schiffer (147 Mk.), Hansestädte und sonsten allerlei Städte (361 Mk.), holländische Schiffe (313 Mk.). — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12876[1]. [2222

[nach 1548[2]] — Schiffskinder des Bargart Offinck an den Danziger Rat: bitten, ihnen gegen ihren Schiffer zu Recht zu verhelfen, der ihnen ihren für eine Reise nach England und Frankreich ausbedungenen Lohn nicht zahlen will, da er nicht dorthin, sondern nach Harderwijk gefahren ist. — 24 A, 68. [2223

[zwischen 1538 und 1549[3]] — 9 Bootsleute an den Danziger Rat: möge ihnen gegen ihre Schiffer und Reeder, die sie in Emden nach Kopenhagen oder Danzig geheuert haben und mit denen sie inzwischen auch in Norwegen gewesen sind, zu ihrem Lohne verhelfen. — 24 A, 68. [2224

1550.

Jan. 22. — Bremen an Danzig: begehrt für die Seinigen bis zum Austrag der Zwistigkeiten freien Verkehr. — 53, 948. [2225

Jan. 23. — Antwerpener Kontor an Danzig: soll auf Reinheit des Wachses achten wegen der Klagen der hier mit Wachs handelnden Spanier, Franzosen und anderen Nationen. — 28, 145, empf. Febr. 28. [2226

Febr. 17. — Danzig an Bremen: wird Bremer Schiffern erst nach Befriedigung der Danziger Ersatzansprüche Ladung geben lassen. — Miss. 21, 15—17. [2227

Febr. 25. — Kolberg an Danzig: im letzten Sommer ist ein Kolberger Schiff auf dem Wege nach Bergen zwischen England und Schottland von Walter Jopen von Hull unter dem Vorwande, daß es nach Schottland laufen wolle, genommen und nach Hull gebracht worden. Auch wenn es nach Schottland hätte wollen, wäre es entschuldigt, da die englische Warnung erst Juli 8 in Lübeck publiziert ist[4], während das Schiff schon Juni 13 Kolberg verlassen hat. Bittet, das zu be-

[1] Registriert ebenso wie die folgenden Pfundzollbücher bei Kernkamp, Baltische Archivalia S. 295 f. Benutzt wie einige der folgenden von Schumacher, Niederländische Ansiedelungen im Herzogtum Preußen zur Zeit Herzog Albrechts (1525—1568), S. 10 f., 181 f. [2] Zur Datierung: Erwähnt wird der Danziger Bürgermeister Johann Brandes (1548—1577). Nach der Schrift muß das Stück in den früheren Teil dieser Periode gehören. [3] Zur Datierung: Es wird der Danziger Bürgermeister Bartel Brandt genannt, der sein Amt 1538—1549 bekleidete. [4] Vgl. Köln I S. 341.

zeugen und den Geschädigten, die ihr Gut heraus haben wollen, eine Empfehlung an Hull zu geben. — 53, 82, empf. März 12. [2228

März 6. — Rosenau in Ungarn[1] an Danzig: wie der Faktor von Hieronymus Cromer und Bartholomeus Hornig[2] aus Breslau mitteilt, hat ihr Teilnehmer Heinrich Valckner[3] aus Danzig sich schon seit 3 Jahren nicht mehr an ihrer Berghandlung beteiligt; es hat deshalb beantragt, ihn in dem Bergbuche zu streichen. Sollen Valckner Mitteilung machen, damit er sich dazu äußert. — 53, 440. [2229

März 14. — Danzig bezeugt die Aussage des Schiffers Thewes Kroger, daß sein mit 1500 Wagenschoß beladenes Schiff nach Danzig gehört und nach London geht. — 53, 622. Abschr. [2230

März 19. — Breslau an Danzig: soll den Heinrich Falkner anhalten, sich wieder um das Bergwerk in Rosenau in Ungarn zu kümmern, das er mit seinen Bürgern Krameyer und Hornig zusammen besitzt und für das er seit 3 Jahren den schuldigen Anteil nicht bezahlt hat. — U. 23 A. 149. [2231

März 27. — Lüneburg an Danzig: Danziger handeln mit gefälschtem Lüneburger- und Travensalz. Bittet um Abhilfe. — 53, 549. [2232

April 3, Danzig. — Danzig bezeugt die Zugehörigkeit einiger nach England bestimmter Waren Christian Meyers nach Danzig. — 53, 622. [2233

April 17, Lübeck. — Wendischer Städtetag an Danzig: Bremen weigert Schadenersatz an Danzig und schlägt Schiedsgericht von 5 Städten in der Sache vor; Danzig soll den Bremern bis zum Austrag der Sache Verkehrsfreiheit geben. — U. 25 A. 199. [2234

April 17, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: der Kaiser hat ihre Fürbitte für Bremen und Magdeburg zurückgewiesen; deshalb ist auf Juli 27 in Danzig ein Tag der preußischen und livländischen Städte festgesetzt, zu dem Gesandte von Lübeck, Hamburg und Lüneburg erscheinen werden; dort soll auch über das Antwerpener Kontor und über Rückverlegung nach Brügge, das seinen Hafen verbessert und neue Privilegien vom Kaiser erhalten hat, verhandelt werden. — U. 25 A. 198. [2235

April 17. — Flensburg an Danzig: klagt über das von Danzigern eingeführte schlechte Mehl. — 53, 720. [2236

April 18. — Danzig an Präsident und Justizkolleg von Schottland: Zeugenaussagen geschädigter Danziger; begehrt baldige Restitution. — Miss. 21, 35—36. [2237

April 25. — Antwerpener Kontor an Danzig: Klage des Parisers Peter Veseler gegen Hans v. Pelcken, Bernhard Butgers u. a. Reeder des Schiffs „Pelikan" wegen einer Bürgschaft von 1600 Francs und 700 und einigen Goldkronen. — 28, 145, empf. Juni 10. [2238

April 25. — Danzig an die litauischen und polnischen Städte: klagt über Verfälschung des Wachses, das nach Antwerpen und England gebracht wird. — Miss. 21, 36—37. [2239

April 25. — Alt Stettin an Danzig: kann die Ausfuhr von 30 Last Weizen durch Bastian Rypprecht aus Danzig, die dieser in der Neumark gekauft haben soll, nach Amsterdam und Danzig nicht gestatten, zumal der Ratmann Gregor Bruckmann aus Stettin erklärt hat, daß er den Weizen für sich gekauft hat. — 53, 113, empf. Mai 6. [2240

[1] Komitat Gömör. [2] Hornig lieferte in den 40er Jahren Silber an Herzog Albrecht von Preußen. Schwinkowski, Das Geldwesen in Preußen unter Herzog Albrecht (1525—1569) S. 112, 119. [3] Auch der aus Posen stammende Valckner oder Falkner war an diesem Geschäft mit Herzog Albrecht seit 1540 beteiligt; ebenda.

April 27. — Danzig an Lüneburg: hat Edikt gegen Handel mit gefälschtem Salz erlassen. — Miss. 21, 37. [2241

[Vor April 28]. — Peter Kuleman an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Lutke Rulle daselbst ihm die 11 Last Roggen, die er ihm für 2 englische Laken schuldig ist, liefert und den Schaden, der ihm durch nicht rechtzeitige Lieferung entstanden ist, ersetzt. — U. 25 B, 237. [2242

April 28. — Hamburg an Danzig im Sinne der vorigen n. — U. 25 B, 237. [2243

April 28. — Danzig an eine schottische Stadt (Edinburg): verlangt Rückgabe der dem Gerhard Junichfeldt weggenommenen 16 Faß Bier und 4 Last Weizen. — Miss. 21, 39. [2244

April 28. — Dasselbe an Edinburg: Zertifikation der geschädigten Danziger. — Miss. 21, 38. [2245

Mai 2, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: trotz des Versprechens, von den im vorigen Jahre in Danzig bei Bernhard Penseler gekauften 100 Ohm Wein keinen Pfundzoll zu erheben, ist dieser doch erhoben worden. Bittet, ihn zurückzuzahlen und auch für 180 Ohm Wein, die er jetzt kaufen will, auf den Pfundzoll zu verzichten. — 53, 574, empf. Mai 16. [2246

Mai 6. — Breslau an Danzig in demselben Sinne wie März 19[1]. — 53, 987. [2247

Mai 10. — Danzig an Lübeck: wird auf n. 2234 wegen Bremens nach Heimkehr der beteiligten Kaufleute antworten. — Miss. 21, 43—44. [2248

Mai 19. — Dasselbe an Reval: sendet n. 2235. Miss. 21, 49—50. [2248a

Mai 13, Peterkau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll dem Engländer Georg Patzen die Akten seines Prozesses mit Rudiger Asxby aus Danzig zum Zwecke einer Appellation herausgeben. — U. 5 B, 355. Abschr. [2249

Mai 17. — Alt Stettin an Danzig in demselben Sinne wie April 25[2]. — 53, 113. [2250

Mai 19. — Danzig an Lübeck: ist statt der partiellen Zusammenkunft in Danzig für einen allgemeinen Hansetag an einem allen Städten günstig gelegenen Orte. — Miss. 21, 50—51. [2251

Mai 22. — Dasselbe an König Johann III. von Portugal: für die 1548 von Piraten gefangenen Danziger und seinen Geschäftsträger in dieser Sache, Tilemann Eichorn. — Miss. 21, 52. [2252

Mai 24. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: gegen neuen Kupferzoll in Helsingör. — Miss. 21, 53—54. [2253

Mai 26. — Dasselbe an Stettin: beschwert sich über den Stettiner Lotsen, bei dem seine Gesandten zum letzten Hansetage in Quartier gelegen haben, daß er sie nicht nur sehr überteuert, sondern sich auch dem Danziger Rentmeister gegenüber sehr herausfordernd benommen hat. — Miss. 21, 54—55. [2254

Mai 27. — Dasselbe an Breslau: hat seinen Wunsch von Mai 6[3] den Freunden des gerade abwesenden Heinrich Falckner zugehen lassen. — Miss. 21, 55—56. [2255

Juni 3. — Dasselbe an Lemberg: Hans v. d. Linde hat dort gefälschtes Wachs gekauft. — Miss. 21, 61—62. — 27, 150. Or. nicht abgesandt. [2256

Juni 11. — Rosenau an Danzig in demselben Sinne wie März 6[4]. — 53, 440. [2257

Juni 17. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: die 1532 bei Wildenbruch geschädigten Danziger senden zum Tage zu Stettin Hans v. Pelchen als Bevollmächtigten. — Miss. 21, 68—70. — 27, 150. Entw. [2258

[1] Oben n. 2231. [2] Oben n. 2240. [3] Oben n. 2247. [4] Oben n. 2229.

Juni 23. — Breslau an Danzig in demselben Sinne wie März 19[1] und Mai 6[2]. — U. 23 A, 150. [2259

Juni 30. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Auslieferung geretteten Wachses des Mathis Timmermann und Johann v. d. Linde aus einem nach Amsterdam bestimmten und im Sept. 1549 bei Jütland gescheiterten Schiff. — Miss. 21, 71—73. [2260

Juli 6. — Rügenwalde an Danzig: möge den Schiffbauer Simon Buggedan veranlassen, das Krawel, das er für Jurgen Lentzkow in Rügenwalde zu bauen angefangen hat, vertragsmäßig zu vollenden oder ihn für den erlittenen Schaden zu entschädigen. — 53, 102. [2261

Juli 21. — Wilna an Danzig: soll Wachshandel mit Lublin und Warschau aufheben, weil Wilna dadurch geschädigt wird; soll auf richtiges Maß der englischen Tuche sehen. — U. 89. [2262

Aug. 2. — Danzig an Herrn Karl von Veere und Vlissingen: das Danziger Schiff des Jakob Wiske ist unrechtmäßig von burgundischen Ausliegern gekapert und nach Vlissingen geschleppt. — Miss. 21, 89—90. — 27, 150. Entw. [2263

Aug. 14. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: für die bei Wildenbruch beraubten Danziger. — Miss. 21, 91—92. — 27, 150. Entw. [2264

Aug. 16. — Dasselbe an Reval: Ausfuhr von Gerste ist wegen der Not der Stadt verboten. — Miss. 21, 92—93. — 27, 150. Entw. [2265

August 19, Danzig. — Angaben der alten Schiffer über den früher von den Danziger Schiffen im Sunde gezahlten Zoll und darüber, was der jetzige Zöllner Zeander Leye gegen der Stadt Freiheit vornimmt. — 24 B, 1. [2266

Aug. 26. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: beglaubigt den Ratmann Johann Proit als Gesandten. — Miss. 21, 98. — 27, 150. Entw. [2267

Sept. 13, Helsingör. — Johann Proit an Danzig: gefährliche Überfahrt nach Dänemark; wird bald um Audienz beim Könige von Dänemark nachsuchen, da dieser sich an die schwedische Grenze begeben will. — act. int. 9, 104—105, empf. Sept. 27. [2268

Sept. 16. — Danzig an Johann Prewte: soll sich beim König von Dänemark um Rückgabe von Gütern aus den bei Norwegen gescheiterten Danziger Schiffen bemühen. — Miss. 21, 107—108. [2269

Sept. 16. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark in derselben Sache. — Miss. 21, 108—109. [2270

Sept. 16. — Wismar an Danzig: bittet, einem Wismarer Schiff die Ausfuhr von Roggen zu gestatten. — 53, 329, empf. Sept. 26. [2271

[Vor Sept. 22]. — Peter Kuleman an Hamburg in demselben Sinne wie vor April 28[3]. — U. 25 B, 238. [2272

Sept. 22. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — U. 25 B, 238. [2273

Sept. 26. — Königsberg an Danzig: bittet, den Königsberger Bäckern Ankauf und Ausfuhr von 70 Last Roggen zu gestatten. — 53, 759, empf. Okt. 31. [2274

Sept. 30, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen gestattet dem Königsberger Michel Schmidt, dem in der Masau seine Asche von Georg Ritter aus Thorn mit Gewalt abgenommen ist und der trotz vieler Bemühungen kein Recht hat erlangen können, in seinem Herzogtum alle Güter Ritters und aller anderen Thorner zu arrestieren. — 24 A, 5. Abschr. [2275

Sept. 30, Königsberg. — Derselbe an Bischof Paul Speratus von Pomesanien:

[1] Oben n. 2231. [2] Oben n. 2247. [3] Oben n. 2242.

bittet unter Übersendung der vorigen n., Schmidt zu unterstützen. — 24 A, 5. Abschr. [2276

[Sept.] [Kopenhagen]. — Werbung des Danziger Gesandten [Johann Proite] bei König Christian III. von Dänemark wegen der Durchfahrt durch den Sund, über den Kupfer- und Weinzoll und über das Bergegeld. — U. 140 C. [2277

[Sept.] [Kopenhagen]. — Antwort König Christians III. auf diese Werbung. — 9, 388. [2278

Okt. 1. — Danzig an Wismar: hat wegen Kornmangels die Kornausfuhr verboten. — Miss. 21, 117. [2279

Okt. 3. Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: kürzlich haben Danziger Kaufleute und Schiffer Gerste verkauft, deren obere Schichten gut waren, während unten minderwertige Ware war. Soll vor Wiederholung solchen oder ähnlichen Betruges warnen. — 53, 574, empf. Okt. 10. [2280

Okt. 6. — Lübeck an Danzig: soll seinem Ratmann Lambert v. Dalen den vom Danziger Ratmann Hans Timmermann gekauften Roggen ausliefern. — U. 31, 908. [2281

Okt. 18. — Dasselbe an dasselbe in gleichem Sinne. — U. 31, 909. [2282

Okt. 25. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: wiederholt n. 2260. — Miss. 21, 122—123. [2283

Okt. 31. — Thorn an Danzig: berichtet ausführlich über den Streit zwischen Michael Schmidt aus Königsberg und Georg Ritter aus Thorn, der bereits zur Wegnahme von Gütern durch den Herzog von Preußen geführt hat, und bittet um Rat darin und um Übermittelung dieses Briefes an Elbing. — U. 132 A, 89, empf. Nov. 3. [2284

Nov. 1. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: beschwert sich über die Anhaltung Danziger Kähne auf der Weichsel bei Marienwerder und verlangt Herausgabe. Schreibt deshalb auch an den Bischof Speratus von Pomesanien. — Miss. 21, 131—132. — 27, 150. Entw. [2285

Nov. 3. — Dasselbe an 3 Städte Königsberg: gestattet auf ihre Bitte die Ausfuhr von 20 Last Roggen. — Miss. 21, 132—133. — 27, 150. Entw. [2286

Nov. 4. — Danzig an Thorn: Sache Michael Schmidt-Georg Ritter. Soll sich beim König über die Repressalien beschweren; wird dasselbe tun. — Miss. 21, 133—135. — 27, 150. Entw. 2287

Nov. 5, Königsberg. — Statthalter und Räte des verreisten Herzogs von Preußen an Danzig: die Arrestierung der Waren, über die sich Danzig beschwert, ist zu Marienwerder zugunsten des durch Georg Ritter in Thorn geschädigten Michel Schmidt[1] erfolgt. Sollte ein Danziger dadurch geschädigt sein, so soll er befriedigt werden. — 24 A, 5, empf. Nov. 8. [2288

Nov. 8, Königsberg. — Michael Schmidt an Bischof Paul von Pomesanien: bittet, falls sich herausstellen sollte, daß unter den von ihm angehaltenen Thorner Gütern auch Danziger Eigentum ist und dieses den Eigentümern herausgegeben wird, dabei mitzuteilen, daß er nicht beabsichtigt habe, den Danzigern etwas anzuhalten. — 24 A, 5. Abschr. [2289

Nov. 10. — Danzig an Bischof Paul Speratus: übersendet n. 2288 und bittet demgemäß um Herausgabe der angehaltenen Danziger Güter. — 27, 150. Entw. — Miss. 21, 137—138. [2290

Nov. 11. — Rosenau an Danzig: soll Heinrich Valckner auffordern, zu einem

[1] Vgl. oben n. 2275.

1551 März 24 stattfindenden Termin seiner Breslauer Geschäftsteilnehmer sich in Rosenau einzustellen. — 53, 440, empf. Dez. 11. [2291

Nov. 18. — Danziger Rat bezeugt vor dem Bischof Paulus Speratus in Marienwerder, daß die in dem angehaltenen Schiffe des Jurgen Ritter aus Thorn befindlichen 8 Last Heringe dem Danziger Walter von Holten gehören. — Miss. 21, 142—143. — 27, 150. Entw. [2292

Nov. 29. — Danzig an Amsterdam: Klage von Simon Loitz über ungerechte Beschlagnahme seiner Güter in Amsterdam. — Miss. 21, 147—148. — 27, 150. Entw. [2293

Dez. 5. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Heinrich von Pommern: in der Sache von Aug. 14[1]. — Miss. 21, 151. — 27, 150. Entw. [2294

Dez. 12. — Königsberg an Danzig: ersucht um Abstellung von Mißbräuchen beim Getreidehandel. — 53, 759, empf. Dez. 20. [2295

Dez. 22, Krakau. — König Sigismund August von Polen befiehlt, alle Güter der Untertanen des Herzogs von Preußen anzuhalten, bis dem Georg Ritter und anderen Thorner Bürgern Entschädigung für ihre auf der Weichsel arrestierten Waren geworden ist. — U. 132 A, 90. [2296

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Matz Butenholz und Klaus Bale um 2720 Mk. rigisch: die Forderung ist entstanden, als Butenholz Faktor des Adrian Koseler in Riga und Bale sein Gehilfe dort war. — 33 b, 191, 1—8. [2297

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen dem Engländer Rudger Merigk und Schiffer Peter v. Tessel: Merigk behauptet, daß Peter v. Tessel 1549 von seinem Bruder Wilhelm Merigk in London ein Pack Laken zur Lieferung an ihn erhalten, aber nicht abgeliefert habe. Der Schiffer erklärt, daß ihm 6 Pack Laken von schottischen Seeräubern weggenommen sind, weiß aber nicht, ob das von Merigk verlangte darunter war. — 33 b, 192. [2298

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12877[2]. [2299

[1550]. — Klagen und Beschwerden englischer Kaufleute gegen Danzig. Englisch und deutsch. — 53, 622. [2300

[ca. 1550] — Gutachten der Räte der drei Städte Königsberg für den Herzog von Preußen über die den Thornern, die deswegen eine Gesandtschaft geschickt haben, in Königsberg zu bewilligenden Handelsfreiheiten. — Thorn XIV 7. Abschr. [2301

1551.

Jan. 6. — Reval an Danzig: bittet um Erlaubnis der Gerstenausfuhr auf einem in Danzig liegenden Revaler Schiff. —53, 862. [2302

Jan. 7. — Wismar an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 40—50 Last Roggen zu gestatten. — 53, 329, empf. Febr. 5. [2303

Jan. 12. — Danzig an Thorn: dankt für seine Bemühungen in der Sache Michael Schmidt—Jurgen Ritter. — 27, 151. Entw. [2304

Jan. 12, Nyborg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: ersucht um Auslieferung von 50 Last gekauften Korns und Mehls an den Zöllner von Helsingör. — 53, 720. [2305

[1] Oben n. 2264. [2] Vgl. oben n. 2222.

Jan. 13. — Lübeck an Danzig: erbittet Erlaubnis zum Kauf von 50 Last Korn. — U. 31, 911. [2306

Jan. 16, Westerås. — König Gustav von Schweden an Danzig: soll 2 schwedische Schiffe mit Getreide befrachten lassen[1]. — 53, 980. [2307

Febr. 4. — Thorn an Danzig: bittet um Meinungsäußerung in der Sache Michael Schmidt—Georg Ritter. — U. 132 A, 91. [2308

Febr. 11. — Lübeck an Danzig: bittet um Erlaubnis der Ausfuhr des von einem Lübecker gekauften Korns. — U. 31, 912. [2309

Febr. 12. — Danzig an Thorn: ist mit seinem Vorgehen in der Sache Jurgen Ritter—Michael Schmidt einverstanden. — Miss. 21, 169—170. [2310

März 2. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Evert Kalson zu gestatten, einige Last Roggen einzukaufen und nach Kolberg auszuführen. — 53, 83. [2311

März 12. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: bittet nochmals um Entschädigung seiner Bürger, deren Güter bei Marienwerder aus dem Kahn des Jurgen Ritter geraubt worden sind. — 27, 151. Entw. — U. 132 A, 90. Abschr. — Miss. 21, 185—188. [2312

März 21. — Lübeck an Danzig: bittet um Erlaubnis, 40 Last Roggen auszuführen. — U. 31, 913. [2313

März 27. — Danzig an Bürgermeister Johann v. Werden: übersendet n. 2296 und 2312. Soll über die Sache Georg Ritters mit dem Herzoge sprechen. — U. 132 A, 90. [2314

März 31, Flensburg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: bittet, einem Flensburger Ausfuhr von 20 Last Roggen[2] zu gestatten. — 53, 720. [2315

April 3. — Danzig an Bischof Paulus Speratus in demselben Sinne wie März 12 an Herzog Albrecht von Preußen[3]. — Miss. 21, 203—204. — 27, 151. Entw. [2316

April 5, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat die Ausfuhr von Hafer, Gerste und Malz verboten und bittet, das Gleiche zu tun. — 53, 574, empf. April 11. [2317

April 8. — Danzig an Bischof Paulus Speratus und an Marienwerder: bittet um Aufhebung der ungewöhnlichen Abgabe auf Teer und Pech, die jetzt von seinen Bürgern für die Ausfuhr in Marienwerder verlangt wird. — Miss. 21, 206—207. — 27, 151. Entw. [2318

April 9. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Klaus Krahn nicht die Arrestierung des Schiffes des Kolberger Kämmerers Cosmas Bottiker zu gestatten, da Bottiker nach Danzig kommen will, um dort den Rechtsstreit entscheiden zu lassen. Auch möge es sein Schiff nicht am Auslaufen hindern, falls die Danziger Schiffer, die mit der Ladung vor fremden den Vortritt haben wollen, darum bitten. — 53, 83, empf. April 18. [2319

April 10. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Sache Michael Schmidt—Jurgen Ritter. — 27, 151. Entw. [2320

[1] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 22 S. 20. Schon 1550 Nov. 7 planten Stockholmer Bürger Einkauf von Getreide in Danzig, Königsberg und anderen Städten, ebenda 21 S. 359, in demselben Jahre wollte König Gustav mit Holländern in Danzig und Reval über den Einkauf von Salz und anderen Waren verhandeln, ebenda S. 227, 232. Das schlechte Verhältnis König Gustavs zu Lübeck und das bessere zu Danzig in diesen Jahren, worüber das Danziger Archiv nichts bietet, wird beleuchtet durch eine Anzahl von Stücken in Konung Gustaf I Registratur 21 S. 25 ff., 37 ff., 62 ff., 80 ff., 92 ff., 115 ff., 120 ff., 147 ff., 154 ff., 167 ff., 177 ff., 218 ff., 220 ff., 235 ff. 22 S. 71 ff., 171 ff., 188 f., 270 f., 358 ff., 428. [2] März 24 bittet Herzog Hans von Schleswig-Holstein den Herzog Albrecht von Preußen, einem Flensburger die Ausfuhr von 30 Last Roggen aus Königsberg zu gestatten. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 2202. [3] Oben n. 2312.

April 13. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: gestattet keine Ausfuhr von Hafer, Gerste und Malz. Will auf dem nächsten Landtage auch auf die Stände in diesem Sinne wirken; bittet, dasselbe zu tun. — Miss. 21, 210—212. [2321

April 14. Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, seinem Kammerrat Hans Nimptsch[1] die Ausfuhr des Korns, das er von Niklas v. d. Linde in Danzig gekauft hat, zu gestatten. — 53, 574, empf. April 18. [2322

April 15. — Braunsberg an Danzig: möge bei der herrschenden großen Not seinen Kaufleuten Einkauf und Ausfuhr von Roggen und Gerste gestatten. — 53, 854, empf. April 22. [2323

April 21. — Danzig an Lübeck: soll den Grund der Verzögerung bei Bezahlung des letzten Termins von 800 Mk. seit 1540 beseitigen. — Miss. 21, 212—213. — 27, 151. Entw. [2324

April 24. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: wegen eines bei Anholt[2] gescheiterten Danziger Schiffs mit Wachs, Talg, Röthe und ungarischem Kupfer. — Miss. 21, 214—216. — 27, 151. Entw. [2325

April 28, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat angeordnet, daß die bei Marienwerder durch Michael Schmid angehaltenen Güter herausgegeben werden. Erwartet in der Sache noch Nachricht vom Bischof von Pomesanien. — 53, 574, empf. Mai 3. [2326

April 29. — Danzig an König Gustav von Schweden: wird seinen Wunsch von Jan. 26[3] erfüllen. — Miss. 21, 217—218. [2327

Mai 15. — Lübeck und die Gesandten der wendischen Städte an Danzig: im gleichen Sinne wie an demselben Tage an Köln[4]. Falls es mit der Entfernung der Wertsachen des Londoner Kontors nach Deutschland einverstanden ist, möge es seinen Gesandten zur Beschickung des Londoner Kontors auf Aug. 24 nach Antwerpen schicken, um dort die anderen Gesandten zu erwarten. — 28, 143. [2328

[Vor Mai 24]. — Matz Pfankuchen aus Kopenhagen an König Christian III. von Dänemark: hat vor 9 Jahren 45½ Last Roggen, die den Danziger Bürgern Augustin Otter und Werner Sturtzenbecher gehörten und auf holländischen Schiffen auf Befehl des Königs arrestiert wurden, auf Veranlassung des Jakob Lohey aus Danzig, der sich auch dafür verbürgte, in Verwahrung genommen und an Bodenheuer und sonstigen Unkosten 250 Mk. dafür ausgelegt. Als der Roggen im nächsten Jahre freigegeben wurde, hat er ihn westwärts geschifft, und die Besitzer haben ihn verkauft. An Sturtzenbecher hat er auch 14 Schiffspfund Hopfen zur Vermengung mit anderem Hopfen geschickt, aber weder Hopfen noch Geld bekommen. Bittet um ein Schreiben an Danzig, damit er zu den 250 Mk. und dem Geld für den Hopfen kommt. — 53, 955. [2329

Mai 24, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 955, empf. Juni 25. [2330

Mai 28. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Sache Jurgen Ritter. — 27, 152. Entw. [2331

Mai 31, Heiligenbeil. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Sache Schmidt—Ritter. — 53, 574, empf. Juni 1. [2332

Juni 18. — Prozeß Konrads v. Suchten wegen 2 in der Themse ihm arrestierter Schiffe. [2333

[1] Über Nimptsch vgl. Lohmeyer, Kaspar von Nostitz' Haushaltungsbuch des Herzogtums Preußen 1578 S. 141 Anm. 1. [2] Insel im Kattegat. [3] Oben n. 2307.
[4] Köln I 610.

Juni 19. — Danzig an Thorn: möge den Jurgen Ritter zur Herausgabe des Danziger Bürgern arrestierten Gutes anhalten. — Miss. 21, 236. — 27, 152. Entw. [2334

Juni 22. — Thorn an Danzig: wird auf Danzigs Wunsch Georg Ritter außergewöhnliche Maßregeln untersagen. — U. 132 A. 93. [2335

Juni 23. — Helsingör an Danzig: der Danziger Witteborger hat einen Helsingörer um 2 Faß Bier betrogen. Bittet um Ersatz. — 53, 720. [2336

Juni 29. — Danzig an Lübeck: stimmt dem Verlassen des Londoner Kontors nur bei voller Übereinstimmung aller Hansestädte zu. — Miss. 21, 239—240. — 27, 152. Entw. [2337

Juli 10. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: bittet nochmals um Entschädigung der durch Wegnahme der Kähne auf der Weichsel bei Marienwerder geschädigten Kaufleute. — 27, 152. Entw. [2338

Juli 11. — Thorn an Danzig: verlangt unter Übersendung von n. 840 und n. 1771, daß die Danziger Kaufleute die Straße über Thorn einhalten. — U. 132 A. 94, empf. Juli 14. [2339

Juli 11. — Danzig an Wilna: Friedrich Wimmer fordert Bezahlung von 1808 Gulden. — Miss. 21, 244—245. — 27, 152. Entw. [2340

Juli 12, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: wiederholt seinen Befehl, die Güter der Königsberger Bürger, die den Georg Ritter aus Thorn geschädigt haben, zu arrestieren. — U. 84 A. empf. Aug. 7. [2341

Juli 28. — Danzig an Gubernator Jakob von Schottland und Erzbischof Jakob von Edinburg: Beraubung des Schiffs Peters v. Tessel vor Norwegen durch Schotten um 5 Bund Londoner Tuch. — Miss. 21, 247—248. — 27, 152. Entw. [2342

Juli 21. — Stralsund an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß der Schiffer Tilke Herden den ausbedungenen Kaufpreis von 440 Talern für das in Danzig verkaufte Schiff des Stralsunder Ratsherrn Bartholomeus Bucchow und Genossen erhält oder das Schiff zurück empfängt. — 53, 142, empf. Aug. 15. [2343

Juli 22. — Danzig an das Londoner Kontor: in demselben Sinne wie Juni 29 an Lübeck[1]. Warnt dringend vor dem Verlassen des Kontors. — Miss. 21, 248—249. — 27, 152. Entw. [2344

Juli 26, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Sache Schmidt—Ritter. — 53, 574, empf. Aug. 3. [2345

Aug. 1. — Danzig an das Londoner Kontor: soll bei Reinhold Strusz anfragen, ob er auf die Erbschaft des in Danzig verstorbenen Heinrich Mehlmann Anspruch erhebt. — Miss. 21, 251. — 27, 152. Entw. [2346

Aug. 1, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, die von Hans v. d. Linde in Danzig gekauften Tücher vom Pfundzoll zu befreien. — 53, 574. [2347

Aug. 15, Danzig. — Gergen Ritter an Thorn: beklagt sich, daß Danzig dem königlichen Mandat, das er in seinem Handel mit den Königsbergern ausgewirkt hat, ungehorsam ist, und bittet um Hilfe. — Thorn VII 13. [2348

Aug. 18. — Danzig an Alexander Leye, Zöllner in Helsingör: er hat Danziger Weizenschiffe im Sunde arrestiert, weil andere Schiffe englisches Tuch unverzollt durchgeführt haben sollen, was nicht wahr ist. Verlangt Herausgabe. — Miss. 21, 252. — 27, 152. Entw. [2349

Aug. 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: schlägt

[1] Oben n. 2337.

gemeinsames Vorgehen gegen die neuen litauischen Zölle vor. — 53, 574, empf. Aug. 29. [2350

Aug. 26, Helsingör. — Alexander Leill, Zöllner in Helsingör, an Danzig: droht, Hamburger Schiffe zu arrestieren, bis die durchgeschmuggelten Tuche ausgeliefert sind. — 27, 103, empf. Aug. 28. [2351

Aug. 31. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: litauische Zölle. — Miss. 21, 254. — 27, 152. Entw. [2352

Sept. 1. — Dasselbe an Alexander Leye: kann die beschlagnahmten Tuche nur jemandem herausgeben, der sein Recht darauf nachweist. — Miss. 21, 256. — 27, 152. Entw. [2353

Sept. 2. — Hamburg an Danzig: bittet, Ausfuhr von 100 Last Roggen zu gestatten, da ihm wegen der Religion Gefahr droht. — 53, 473. [2354

Sept. 4. — Dasselbe an dasselbe: bittet, Ausfuhr von 80 Last Roggen zu gestatten. — 53, 473. [2355

Sept. 5. — Dasselbe an dasselbe: Arrestierung von 3 an Johann v. Linde gesandten Tuchen im Sunde; bittet um Verwendung beim Könige von Dänemark. — 28, 143, empf. Sept. 20. [2356

Sept. 6. — Londoner Kontor an Danzig: der kürzlich verstorbene Andres Mohr, Faktor der Danziger Michael und Adrian Koseler in London, hat unerlaubte Geschäfte mit Antwerpen getrieben. Schon zu seinen Lebzeiten hatte es Verdacht gegen ihn und ihn vorgeladen, war aber nicht gegen ihn eingeschritten. Nach seinem Tode hat es sein Kontor bis zur Ankunft des Michel Timmermann, des Bevollmächtigten der Gebrüder Koseler, und seines Bruders Adrian Mohr verschlossen und in deren Gegenwart öffnen lassen. Aus den Papieren ergab sich seine Schuld und auch die Mitwissenschaft der Brüder Koseler. Die Güter der Koseler können daher bis zu einem Entscheid des Hansetages nicht als hansisch gelten. Soll ihnen das mitteilen und sie warnen, derartige unerlaubte Geschäfte weiter zu machen. — 28, 148, empf. Okt. 12. [2357

Sept. 9. — Alt Stettin an Danzig: möge gestatten, daß sein Ratmann Simon Beln 40—50 Last Roggen für die Stadt einkauft und ausführt. — 53, 114. [2358

Sept. 10. — Königsberg an Danzig: wird auf dem Reichstag in Litauen nochmals gegen die litauischen Zölle protestieren. — 53, 760, empf. Sept. 22. [2359

Sept. 12, Bentheim. — Schotte de Beuer, Landdrost von Bentheim, an Danzig: Auffindung eines toten Danziger Boten; sendet die bei ihm gefundenen Briefe. — 53, 459. [2360

Sept. 12. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Febr. 11[1]. — U. 31, 914. [2361

Sept. 16. — Kowno an Danzig: soll 2 Kownoer mit ihrem Rechtsstreit nach Kowno verweisen. — U. 89. [2362

Sept. 18. — Alt Stettin an Danzig: bittet, ihm die Ausfuhr von 50 Last Roggen zu gestatten. — 53, 47, empf. Okt. 12. [2363

Sept. 21. — Danzig an Alt Stettin, Lübeck und Hamburg: kann den Einkauf und die Ausfuhr des gewünschten Korns nicht gestatten, da es selbst nicht genügend versehen ist. — Miss. 21, 257. — 27, 152. Entw. [2364

Sept. 23. — Dasselbe an Königsberg: litauische Zölle. — Miss. 21, 257—258. — 27, 152. Entw. [2365

[Vor Sept. 27] [London]. — Klage des Kürschners Thomas Bannester aus

[1] Oben n. 2309.

London wegen Arrestierung der 96 Laken, die er an Johann Brandes und Mattis Zimmermann in Danzig übersandt hat, dortselbst. — 27, 152. Abschr. [2366

Sept. 27, Oatlands. — König Eduard VI. von England an Danzig: verlangt die Herausgabe von 96 Laken, die dem Londoner Kaufmann Thomas Banaster in Danzig arrestiert worden sind, weil angeblich 2 Danziger Schiffe wegen Zollhinterziehung Banasters im Sunde festgehalten sind[1]. — 28, 132, empf. Okt. 29. [2367

[Vor Sept. 29]. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Graudenz, Bürgermeister Johann Stutte und Ratmann Georg Gise: sollen Mitwirkung der Stände zur Abschaffung der litauischen Zölle fordern.— 29, 13 f. 4. Abschr. [2368

Sept. 30, Augsburg. — Kaiser Karl V. an Danzig: Erneuerung des Kriegs mit Frankreich; Verbot der Ausfuhr von Kriegsutensilien[2]. — 53, 870. [2369

Okt. 6. — Londoner Kontor an Danzig: Thomas Banaster hat sich vor den königlichen Räten über die Arrestierung seiner Laken und Güter und Abschätzung „etlicher broken" durch Danzig beklagt. Die Räte haben deswegen an den König von Dänemark geschrieben. Bisher konnten die Klagen der Engländer über die Hansestädte dem Kontor nicht schaden, da die Regierung durch die Kriege in Anspruch genommen war. Nun aber der Friede mit Frankreich und Schottland zustande gekommen ist, ist zu befürchten, daß aus Banasters Sache dem Kontor Unannehmlichkeiten erwachsen können. Möge daher Banaster befriedigen, um so mehr, als dieser bereits erklärt hat, daß er, für den Fall dies nicht geschehe, von den königlichen Räten die Erlaubnis bekommen habe, sich an Danzig schadlos zu halten. — 28, 148, empf. Okt. 26. [2370

Okt. 9. — Danzig an Alexander Leil, Zöllner in Helsingör: sein Diener ist beim Kornkauf nicht um 20 Gulden betrogen. — Miss. 21, 266. — 27, 152. Entw. [2371

Okt. 15, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Anhaltung der Hamburger Schiffe ist wegen Zollhinterziehung für englische Laken im Sunde geschehen. — 53, 720. [2372

Okt. 18. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: verlangt Herausgabe der Heringe aus dem angehaltenen Schiffe Heinrich Freses. — Miss. 21, 267. — 27, 152. Entw. [2373

Okt. 19. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen und Königsberg: bittet, den Einkauf und die Ausfuhr von 100 Last Roggen für den Gebrauch der Danziger Bäcker zu gestatten. — 27, 152. Entw. [2374

Okt. 29. — Verzeichnis von 17 Engländern, die vor dem Danziger Rat erschienen. Sie stellten in Abrede, eine Klage an den König von England über grausame Behandlung in Danzig abgesandt zu haben. Überhaupt habe sich in diesem Jahre nur einer von ihnen mit einer Klage an den König gewandt; diese habe die Arrestierung von Laken durch den König von Dänemark betroffen[3]. — 53, 622. [2375

Okt. 30, Wilna. — König Sigismund August von Polen bestätigt das auf der Graudenzer Zusammenkunft gefällte Urteil in der Arrestsache zwischen Georg

[1] Am Tage vorher wies der Geheime Rat den englischen Agenten in Danzig, Borthwike, an, die Herausgabe der Laken zu fordern. Acts of the Privy Council 3 S. 365. Gleichzeitig klagt König Eduard VI. bei König Christian III. von Dänemark über die Arrestierung des Schiffes des Thomas Banaster. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. I 2. n. 2271. Noch 1554 März 2 verlangt Königin Maria von England von König Christian III. von Dänemark Ersatz für die vor 2 Jahren angehaltenen Waren Banasters, die dieser nach Danzig ausführen wollte. Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 1304. Nochmals wiederholt diese Forderung 1555 April 18 König Philipp von Spanien, wird aber Mai 23 von König Christian III abgewiesen. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 361. [2] Ein Handelsverbot Karls V mit Frankreich aus Brüssel Okt. 9 Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 456. [3] Es handelt sich um Thomas Banaster; vgl. oben n. 2366.

Ritter aus Thorn und Michael Schmidt, einem Untertan des Herzogs von Preußen, wonach die von Ritter arrestierten Güter den Untertanen des Herzogs herauszugeben sind, sie aber ihm Ersatz versprechen müssen, wenn Schmidt seine Ansprüche an ihn nicht befriedigt, und weist die Appellation zurück. — Thorn U. 2390. Notarielles Transsumpt: Königsberg 1551 Nov. 30. [2376

Okt. 31. — Danzig an das Londoner Kontor: die Brüder Koseler wissen nichts von den unerlaubten Geschäften ihres verstorbenen Londoner Faktors Mohr. Sie werden nach London kommen, um sich zu rechtfertigen. Bittet, sie darin zu unterstützen[1]. — Miss. 21, 270. — 27, 152. Entw. [2377

Nov. 1. — Dasselbe an dasselbe: Thomas Bannasters Güter und Laken sind arrestiert worden, weil er durch seine Zollhinterziehung im Sunde den Danzigern großen Nachteil bereitet hat. Er hat also keinen Grund, Repressalien zu verlangen, soll vielmehr sich mit den durch ihn Geschädigten abfinden. — Miss. 22, 1—4. — 27, 152. Entw. — 28, 117. Abschr. [2378

Nov. 2. — Dasselbe an König Eduard VI. von England in demselben Sinne. — Miss. 22, 4—8. — 27, 152 Entw. — 28, 117. Abschr. 2379

Nov. 5. — Dasselbe an Lübeck: soll Gesandte an den König von Frankreich senden, um für die hansischen Schiffe Neutralität zu erlangen. — Miss. 22, 8—10[2]. — 27, 152. Entw. [2380

Nov. 12. — Hamburg an Danzig: die 3 arrestierten Tuche sind sofort an den König von Dänemark zu senden, damit die Hamburger Schiffe im Sunde freikommen. — 28, 143. empf. Dez. 7. [2381

Nov. 17. — Danzig an Antwerpen und Königin Maria von Ungarn: zitiert den Antwerpener Gerhard Wolff zur Verantwortung gegen Christoph Beyer. — Miss. 22, 14. — 27, 152. Entw. [2382

Nov. 20. — Lübeck an Danzig: wird wegen der Gesandtschaft an den König von Frankreich mit den wendischen Städten verhandeln. — U. 31, 915. [2383

Nov. 20. — Danzig an das Londoner Kontor: Adrian Koseler begibt sich nach London, um seine Unschuld bei dem ungesetzmäßigen Handelsgeschäft seines verstorbenen Faktors zu beweisen. — Miss. 22, 12—13. — 27, 152. Entw. [2384

Nov. 24. — Lübeck an Danzig: hat die Privilegien der Hanse in den Niederlanden und Frankreich besichtigt und gefunden, daß dadurch in Frankreich auch zu Kriegszeiten freie Schiffahrt und Handel gewährt sind. Da der jetzige König diese Privilegien aber noch nicht bestätigt hat und sich der betreffende Artikel in den niederländischen Privilegien nicht findet, hält es einen Tag der wendischen Städte nebst Bremen und Danzig für notwendig, um darüber zu beraten. Lädt unter Übersendung der Artikel dazu auf 1552 Jan. 7 ein. — U. 31, 916. empf. Dez. 11. [2385

[Nov. 24]. — Artikel (4) für den auf 1552 Jan. 7 einberufenen Tag der wendischen Städte nebst Bremen und Danzig. — U. 31, 916. — s. im Anhang n. 5*. [2386

Dez. 9. — Londoner Kontor an Danzig: Treulosigkeit des Andres Mohr, Faktors der Gebrüder Koseler; Klage der Engländer über Handel der Kölner nach Antwerpen und Beschwerung der Engländer in Danzig; zur Abstellung der Not des

[1] In demselben Sinne schreibt König Sigismund August von Polen auf Verwendung des Danziger Burggrafen und Bürgermeisters Johann von Werden, des Schwiegervaters der beiden Koseler, Dez. 21 an König Eduard VI. Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 518.

[2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Gesch. 5 S. 38.

Kontors ist Gesandtschaft nach England nötig. Hat seinen Sekretär deshalb an Lübeck geschickt. — U. 96. [2387

Dez. 9. — Dasselbe an Lübeck in demselben Sinne. — U. 96. Abschr. [2388

Dez. 16. — Dasselbe an dasselbe. — Die Gesandtschaft nach England ist ganz besonders nötig wegen des englischen Tuchausfuhrverbots[1]. — U. 96. Abschr. [2389

Dez. 17. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich: möge die Danziger sowohl als Untertanen des Königs von Polen wie auch als Hansekaufleute für neutral ansehen. — Miss. 22, 25—26[2]. — 27, 152. Entw. [2390

Dez. 17. — Dasselbe an Lübeck: kann Hansetag nicht besenden; gegen eine Gesandtschaft nach den Niederlanden, für eine solche nach Frankreich und England; in Frankreich möge ein ständiger Gesandter angestellt werden. Bittet um Zusendung von Abschriften der dänischen Privilegien und Mitteilung über die dortigen Beschwerden. — Miss. 22, 26—28. — 27, 152. Entw. [2391

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Brant Schwarte aus Köslin und Paul Jeske wegen „rundwerk" und bearbeiteten Bernsteins. — 33 b 197, 29—44. [2392

[—] — Desgleichen zwischen Matz Engelke und Hermann Schmit wegen des Verkaufs von Klapholz und Wagenschoss gegen Lundische Tücher. — 33 b, 207, 23—35. [2393

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen den Hamburger Reedern Georg Wiher, Michel Paninck, Dirk Coster und dem Engländer Robert Owen wegen der Zollhinterziehung Thomas Banasters, des Auftraggebers Owens in London, im Sunde und der deswegen erfolgten Arrestierung der die Waren Banasters enthaltenden Schiffe[3]. — 33 b, 199, 35—55. [2394

[—] — Desgleichen zwischen den Hamburger Schiffern Kaspar Sengestake, Heinrich Frese, Heinrich Schlisse und Robert Owen in derselben Sache. — 33 b, 197, 1—28. [2395

1552.

Jan. 2. — Hans Netagk an den Danziger Rat: verlangt 350 Mk., die ihm von einem Viertel Schiffspart seines verstorbenen Vaters zukommen. — 34, 1. [2396

Jan. 5. — Gardelegen an Danzig: lehnt die Entschädigung des in seiner Gegend beraubten Danzigers Hannemann ab und rät, sich an den Hauptmann der Altmark zu wenden, um der Täter habhaft zu werden. — 53, 886. [2397

Jan. 11, Lübeck. — Wendische Städte und Bremen an Danzig: haben Absendung von zwei Gesandten nach England beschlossen[4], die um Suspension des Verfahrens gegen das Kontor bitten sollen; Danzig möge sich bis dahin jeder Bedrückung der Engländer enthalten. — U. 25 A, 200[5]. [2398

[1] Vgl. zu den Bedrückungen des Kontors in dieser Zeit Acts of the Privy Council, new Series 3 S. 442, 453, 460, 464, 475 und Lappenberg, Stahlhof I S. 96 ff. [2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Gesch. 5 S. 38. [3] Vgl. oben n. 2366. [4] Febr. 15 wird dem Dr. Hermann Appollonius für diese Gesandtschaft vom Lübecker Rat ein Beglaubigungsschreiben ausgestellt, April 5 bringt er in Westminster seine Werbung vor. Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 623. Mai 1 erhält die Gesandtschaft ihre Antwort. Acts of the Privy Council 4 S. 32 u. Köln I 678. Über die Gesandtschaft vgl. auch Acts usw. 4 S. 43, 92 f. [5] Erwähnt: Köln I 648.

Jan. 20, Paris. — König Heinrich II. von Frankreich bestätigt alle französischen Privilegien der Hanse und schärft seinen Untertanen ihre Beachtung ein. — 28, 113. — Deutsche Übers. [2399

Jan. 26. — Thorn an Danzig: bittet um Aufhebung des Verbots des freien Verkaufs von Gerste in der Stadt. — U. 132 A, 101, empf. Jan. 31. [2400

Jan. 27. — Altstadt Königsberg an Danzig: das Korn des Danzigers Hans Kramer ist arrestiert worden, weil es entgegen der Bedingung beim Kauf aus der herzoglichen Rentkammer heimlich aus dem Lande geführt werden sollte. — 53, 760, empf. Febr. 29. [2401

Jan. 28. — Marx Wille an Danzig: verteidigt sich gegen die ihm von seinen Reedern wegen seiner Fahrt nach England gemachten Vorwürfe. — 34, 1. [2402

Jan. 29. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: fragt wegen seiner Rüstungen an; bittet um Freiheit der Sundfahrt. — Miss. 22, 56—57. [2403

Febr. 3. — Dasselbe an Thorn: bewilligt die Bitte von Jan. 26[1]. — Miss. 22, 63. [2404

Febr. 7. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet, den auf der Fahrt nach England angehaltenen Andres Bock los zu lassen, da der von ihm begangene Fehler bei der Zertifikation nur auf einem Irrtum, nicht auf bösem Willen beruht. — Miss. 22, 64—65. — 27, 153. Entw. [2405

Febr. 8. — Danzig bezeugt, daß die von Marx Wille im Vorjahr ausgeführten Waren Danzigern, Lübeckern und Antwerpenern gehören. — Miss. 22, 65. — 27, 153. Entw. — U. 71, 156. Or. [2406

Febr. 8, Danzig. — Aussage von Danziger Bürgern über ihre Ladung auf dem von Marx Wille geführten Schiffe. — 24 A, 5. Abschr. [2407

Febr. 12, Danzig. — Gerichtliches Zeugnis über die Vollmacht Anders vom Wather für Hans Gamell[2] zur Einziehung seiner Forderungen in Schweden. — 24 A, 5. Abschr. [2408

Febr. 12. — Danzig an wendischen Städtetag zu Lübeck: möge über den Erfolg der englischen Gesandtschaft berichten[3] und einen Hansetag in englischer Sache anberaumen. — Miss. 22, 66—68. — 27, 153. Entw. [2409

Febr. 15, Danzig. — Aussagen von Danziger Bürgern und Engländern über ihre Ladung auf einem von Caspar Sengestacke geführten und im Sunde angehaltenen Schiffe. — 24 A, 5. Abschr. [2410

Febr. 16, Schloß Dronningborg. — König Christian III. von Dänemark an den wendischen Städtetag in Lübeck[4]. — U. 95 B, 41. Abschr. = Köln I 651. [2411

Febr. 20, Köln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: erbittet Erlaubnis zum Aufkauf von 50 Last Korn. — 53, 886. [2412

Febr. 24. — Dekret des englischen Geheimen Rats. — 28, 148. — 28, 117. — 2 Abschr. = Köln I 659, Anhang 8*[5]. [2413

[1] Oben n. 2400. [2] Hans Gamell in Stockholm erscheint in den Jahren 1546—1554 mehrfach in Konung Gustaf I Registratur 18, 20—24, s. Register. [3] März 20 trägt König Gustav von Schweden seinem nach Deutschland geschickten Abgesandten auf, sich zu erkundigen, „wie zwuschen Engelandt und den Lubischen des privilegii halben die sachen stehen." Konung Gustaf I Registratur 23 S. 147. [4] Febr. 18 befiehlt König Christian III., daß 2—3 seiner Untertanen aus Bergen mit den hansischen Privilegien zu dem mit den Hansestädten zu haltenden Tage wegen Bestätigung ihrer Privilegien Juni 26 sich einstellen sollen. Norge Riks-Registranter I S. 147 f. Denselben Befehl erläßt er April 26 an die dänischen Handelsstädte. Bricka, Kancelliets Brevbøger I S. 150 f. [5] Englischer Text bei Lappenberg, Stahlhof II S. 177 f und Acts of the Privy Council new Series 3 S. 483 ff. Inhaltsanzeige: Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 626. Vgl. auch die Anm. 3 zu Köln I S. 346, wo einige englische Aktenstücke erwähnt sind, die sich in den Acts of the Privy Council finden.

Febr. 29. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[1]. Soll seine Schiffe und Kaufleute warnen, nach England zu kommen. — 28, 148. [2414

März 2. — Magdeburg an Danzig: bittet in seiner durch die lange Belagerung verursachten Not um ein Darlehen von einigen 1000 Talern auf einige Jahre. — 53, 467. empf. April 5. [2415

März 10. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie an Köln am gleichen Tage[2]. (Doch ist nicht der Handel bei Zahlung der großen Kustume verboten, sondern der Handel und die Bezahlung der großen Kustume und Subsidien ist verboten bei Strafe von 3 Mk. Goldes und dem Verlust der Hanse). — 28, 148. empf. April 9. [2416

März 17. — Schloß Dronningborg zu Randers in Nordjütland. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: wegen der vielfachen Unterschleife hat er seinen Zöllner am Sunde zu großer Strenge angewiesen. Danzigs Beschwerde über die ungerechte Zollerhebung von seinen Bürgern Andreas Bock und Marx Wille hat er dem Zöllner zur Meinungsäußerung überwiesen[3]. — 53, 720. empf. April 13. [2417

März 18, Dronningborg. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: wird, da er im Kriege zwischen dem Kaiser und Frankreich neutral ist[4], den Sund nicht schließen. — 53, 720. [2418

März 18. — Danzig an König Eduard VI. von England: soll Bannaster[5] mit seinen Klagen an die Gerichte weisen. — Miss. 22, 83—84. [2419

März 18. — Dasselbe an das Londoner Kontor: sendet Akten des Prozesses Bannasters vor dem Könige von Polen; soll den König von England um Schutz für die Danziger angehen. — Miss. 22, 84—85. [2420

[März 18.] — Dasselbe an den Herzog von Northumberland, Grafen von Warwick, und den Großadmiral Eduard Fynes in demselben Sinne. — Miss. 22, 85—86. [2421

[Nach März 18[6]]. — [König Sigismund August von Polen] an König Eduard VI. von England: bittet, die Güter der Danziger Johann Brandes, Johann v. Werden, Matthias Zimmermann, Eggert v. Kempen, die in London auf Antrag des Thomas Bannaster arrestiert worden sind, angeblich wegen Arrestierung seiner Laken in Danzig, freizugeben. — 24 A, 5. Entw., wahrscheinlich in Danzig entstanden[7]. [2422

März 29. — Danzig an das Londoner Kontor: hat bis zum Entscheid über den Erfolg der Gesandtschaft der wendischen Städte nach England die Fahrt dorthin verboten; sendet abermals Schreiben an den König von Frankreich zur Weiterbeförderung, da die Burgunder das erste von 1551 Dez. 17[8] angehalten haben sollen. — Miss. 22, 86—87. [2423

März 29. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Riga, Reval, Dorpat: sendet n. 2414, hat den Verkehr mit England bis zum Austrag der Sachen verboten. — Miss. 22, 87. [2424

[1] Köln I 661. [2] Köln I 666. [3] Der Brief an den Zöllner Alexander Lesl in dieser Sache von März 31 ist verzeichnet: Bricka, Kancelliets Brevbøger I S. 142. [4] März 20 trägt König Gustav von Schweden seinem nach Deutschland geschickten Abgesandten auf, sich zu erkundigen, „wie zwuschen Keiser und Dennemarcken und zwuschen Franckreich und Dennemarcken die sachen stehen." Konung Gustaf I Registratur 23 S. 147. [5] Juli 10 teilt der dänische Agent in England, Jacobus Delchmanns, König Christian III. von Dänemark mit, daß Bannaster die Räte des Königs von England um ein Fürschreiben an ihn wegen Losgabe seiner Schiffe gebeten habe. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 2400. [6] Zur Datierung: Vgl. die vorigen n. [7] Vgl. unten n. 2466. [8] Oben n. 2390.

April 2, Petrikau. — König Sigismund August von Polen erneuert die Urkunde für Thorn von 1536 März 2[1]. — Thorn U. 2993 a. [2425

April 5. — Elbing an Danzig: wird sich des Verkehrs mit England enthalten. — 29, 355, empf. April 10. [2426

April 7. — Danzig an Magdeburg: lehnt wegen seiner eigenen elenden Verhältnisse das erbetene Darlehen von einigen 1000 Talern ab, weil es selbst zu große Ausgaben hat. — Miss. 22, 94—95. — 27, 153. Entw. [2427

April 9. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: senden n. 2411[2]. Der darin vorgeschlagene Tag Juni 26 soll von den wendischen und Quartierstädten und den vornehmsten Städten, die das Bergensche Kontor benutzen, besandt werden. Soll daher seine Gesandten nach Kopenhagen schicken[3]. Auf Grund des feindseligen Vorgehens der Engländer gegen das Londoner Kontor sollen sich die hansischen Kaufleute des Handels mit England enthalten, in Antwerpen von den Engländern nicht englische Laken kaufen und auch die Ausfuhr nach England durch Engländer, Holländer und andere fremde Nationen hindern. — U. 25 A, 201. [2428

April 27, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: möge dem Königsberger Bürgermeister Heinrich v. Girsen beim Einkauf von 100 Ohm Wein für ihn behilflich sein. — 53, 574, empf. Juni 8. [2429

April 30. — Danzig an Hauptmann von Malmö: bittet um Erlaubnis zu Einkauf und Ausfuhr von 100 Last Hafer. — Miss. 22, 98. — 27, 153. Entw. [2430

Mai 4. — Dasselbe an Kopenhagen und Schloßvogt dortselbst: für Aufhebung des Arrests, den Matz Pannkoken auf Peter v. Tessels Gut gelegt hat. — Miss. 22, 104. — 27, 153. Entw. [2431

Mai 5. — Reval an Danzig: hofft auf baldige Besserung des Zustands am Londoner Kontor und auf Vertrag zwischen den Urhebern des Zwistes. — 53, 862. [2432

Mai 7. — Danzig an Alexander Leyl in gleichem Sinne wie Febr. 7 an König Christian III. von Dänemark[4]. — Miss. 22, 64—65. [2433

Mai 14. — Dorpat an Danzig: stimmt den Maßnahmen Lübecks und Danzigs wegen des Londoner Kontors zu. — 53, 34. [2434

Mai 25, Greenwich. — König Eduard VI. von England an Danzig: verlangt Aufhebung der unleidlichen Handelsbeschränkungen gegen seine Untertanen, während er doch trotz vieler Klagen die hansischen und Danziger Kaufleute in England im Genuß ihrer Privilegien läßt. — 53, 622, empf. Juli 2. [2435

Mai 27. — Danzig an Elbing, Königsberg, Riga, Dorpat, Reval: übersendet einen Brief des Londoner Kontors über seine schlechte Lage und bittet, es zu unterstützen. — Miss. 22, 106. — 27, 153. Entw. [2436

Mai 27. — Riga an Danzig: hofft nach Sendung der hansischen Gesandten auf Aufhebung der Beschwerungen in England; hat die Seinigen vor Schaden gewarnt. — 53, 865. [2437

Mai 28. — Danzig an Lübeck: wird Gesandte zum Tage nach Kopenhagen Juni 26 senden. — Miss. 22, 106—107. — 27, 153. Entw. [2438

Mai 31. — Albert Klever und Andres Buschmann, Gerichtsvögte Lübecks, an Danzig: der Hamburger Kurt Morwech hat wegen 1400 Mk. Schulden Arrest auf das Wachs des Danzigers Jochem Peper gelegt. — 53, 957, Abschr. [2439

Juni 15. — Danzig an König Christian III. von Dänemark und die Gesandten der wendischen Städte in Kopenhagen: sendet Heinrich Steffan und Thomas Schawenengel als seine Vertreter. — Miss. 22, 115. [2440

[1] Oben n. 840. [2] Köln I 651. [3] Vgl. Köln I 673. [4] Oben n. 2405.

[Juni 15]. — Instruktion der Danziger Gesandten nach Kopenhagen, Ratmann Heinrich Steffen und Sekretär Thomas [Schawengel]. — 28, 23. [2441

Juni 21, aufm Pahlhofe. — Heinrich Steffen und Thomas Schawengel an Danzig: widriger Wind hindert ihre Abfahrt nach Dänemark. — act. int. 10, 6, empf. Juni 21. [2442

Juni 22. — Clement Andressen aus Newcastle und Rupert Willes aus Gorigk[1] an den Danziger Rat: bitten, unbeschadet des Streits zwischen dem König von England und dem Stalhof ihre beiden Schiffe, mit denen sie aus Newcastle gekommen sind, mit den in Danzig für den Erlös ihrer Ladung gekauften 70 Last Flachs beladen zu dürfen. Sie wußten, als sie von Newcastle abfuhren, nichts von dem Streit und sind auch nicht gewarnt worden. Sie haben sich bei 500 Pfund Sterling Strafe verpflichtet, 14 Tage nach ihrer Ankunft in Danzig mit ihrer neuen Ladung wieder abzufahren. — 34, 1. [2443

[Juni]. — Klage bei König Christian III. von Dänemark durch die Danziger Gesandten. — 28, 23. [2444

[Juni]. — Klage der Rigaer beim König von Dänemark durch die Danziger Gesandten. — 28, 23. [2445

[Juni]. — Klage der Danziger Schiffer Claus Ebbelinck und Karsten Eggers darüber, daß sie mit 20 Last Salz auf der Reise von Hamburg im Sunde festgehalten sind. — 28, 23. [2446

Juli 10. —Englische in Danzig anwesende Kaufleute an den Danziger Rat: danken für die auf ihre Supplikation und des Königs von England Schreiben erteilte Erlaubnis, ihre Schiffe zu löschen und zu laden. Bitten, auch ferner ihre Waren in beliebigen Schiffen nach England schicken zu dürfen, ihnen auch Bescheid über den Verlauf der Hansegesandtschaft in England wegen der Privilegien des Stalhofes zugehen zu lassen und ihnen jedenfalls vorläufig freien Handel in Danzig zu gestatten. — 34, 1. [2447

Juli 12, Danzig. — König Sigismund August verleiht der Stadt Thorn Freiheit von allen Durchfuhr- und Binnenzöllen in Polen, ebenso wie sie Posen besitzt, mit Ausnahme des neuen Grenzzolls (excepto solo tamen finitimo novo theloneo). — Thorn U. 2997. Or. — Danzig U. 132 A. 136. Abschr. [2448

Juli 12, Danzig. — Derselbe stellt auf Bitten Thorns dessen altes Stapelrecht wieder her, wonach alle von Polen nach Preußen oder von Preußen nach Polen geführten Waren über Thorn gebracht und dort 3 Tage zum Verkauf gestellt werden müssen. — Thorn U. 3001[2]. [2449

Juli 13, Westminster. — König Eduard VI. von England an die hansischen Kaufleute[3]. — 28, 148. Abschr. — Köln I 703. [2450

[Vor Juli 15]. — Konfirmationsnotel, vom Könige von Dänemark den hansischen Gesandten vorgeschlagen. — 28, 23. [2451

[Vor Juli 15]. — Gegennotel der Städte. — 28, 23. [2452

[Vor Juli 15]. — Antwort der hansischen Gesandten auf 11 dänische Klageartikel. — 28, 23. [2453

[Vor Juli 15]. — Klage der Hansen, dem Könige von Dänemark überreicht. — 28, 23. [2454

[Vor Juli 15.] — Beschwerden und Klageartikel der Stadt Bergen. — 28, 23. [2455

[1] Wahrscheinlich York. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Gesch. 33 S. 91.
[3] Die Ausführungsbestimmung des Geheimen Rates hierzu vom Juli 20: Acts of the Privy Council, new Series 4 S. 98.

Juli 15. — Schlußantwort des dänischen Königs wegen der Privilegienkonfirmation. — 28, 23, Ji. 1, V. v., 114. — 3 Abschr. [2456

Juni 24—Juli 16. — Rezeß über die Verhandlungen der hansischen Gesandten mit dem Könige von Dänemark über die Bestätigung der Privilegien in Kopenhagen[1]. — 28, 23. [2457

[Juli]. — Aufzählung der Teilnehmer am Tage zu Kopenhagen. — 28, 23. [2458

[Juli]. — Anmerkungen zu einigen Verhandlungsartikeln mit Dänemark. — 28, 23. [2459

Juli 17, Kopenhagen. — Heinrich Steffen und Thomas Schwengel an Danzig: weder ist Privilegienbestätigung noch Erfolg in den Danziger Klagesachen erlangt; Meldungen vom französischen Kriegsschauplatz. — act. int. 10, 1—5, empf. Juli 26. [2460

Juli 21. — Kowno an Danzig: für Verwendung beim König von Polen und Herzoge von Preußen wegen Verbesserung der Schleusen am Kurischen Haff. — U. 89. [2461

Juli 30. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[2]. — 28, 148, empf. Aug. 27. [2462

Aug. 15, Danzig. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Prozeß der Engländer Eduard Ken und Wilhelm Hudson. — U. 5 B, 393, 394. 2 Exempl. [2463

Aug. 19, Lübeck. — Albert Klever und Andreas Busmann an Danzig in demselben Sinne wie Mai 31[3]: bitten, dem Jochem Peper Mitteilung zu machen. — 53, 957, empf. Sept. 15. [2464

Sept. 4. — Danzig an König Sigismund August von Polen: möge den französischen Gesandten um Bestätigung der Danziger Privilegien in Frankreich und um Neutralität im französischen Kriege bitten. — Miss. 22, 130—131. [2465

Sept. 6, Marienburg. — König Sigismund August von Polen an König Eduard VI. von England: bittet, die seinen Untertanen, besonders den Danzigern, in England zustehenden Privilegien zu beachten und den Arrest des Thomas Bannaster auf die Waren des Johann Brandes und Matthias Zimmermann aufzuheben. — 53, 622. Abschr.[4] [2466

Sept. 6, Marienburg. — Derselbe an Danzig: soll von Justus Siwerth, der mit Reinhold Bokelman aus Danzig eine Handelsgesellschaft in England betrieben hat, bei deren Auflösung Bokelman Schaden erlitten zu haben behauptet, eine neue Rechnungslegung verlangen. — U. 5 B, 408. [2467

Sept. 6. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: die Gesandten in England berichten, daß an den Beschwerden des Londoner Kontors hauptsächlich Köln und Danzig Schuld haben. Laden auf Nov. 13 zu einem Tage der wendischen und Quartierstädte ein, auf dem die englische und die dänische Sache beraten werden soll[5]. — U. 25 A, 202, empf. Sept. 30. [2468

[Sept. 6]. — Artikel zu dem auf Nov. 12 ausgeschriebenen Tage der wendischen und Quartierstädte. — U. 25 A, 202. Abschr. = Köln 1 708. [2469

Sept. 7. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet um Beistand zur Wiedererlangung von 5 Pack Laken, welche Danzigern durch Schotten vor einigen Jahren geraubt worden sind. — Miss. 22, 131—132. [2470

[1] Abschied des Königs Christian III. von Dänemark für Bergen und die wendischen Städte undatiert: Norge Riks-Registranter I S. 154 f. Abschied für die wendischen Städte und seine Untertanen Juli 15: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 2404. Vgl. auch Bricka, Kancelliets Brevbøger I S. 174 zu Juli 15. [2] Köln 1 705. [3] Oben n. 2439. [4] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Edw. VI n. 562, jedoch zu Sept. 7; vgl. oben n. 2422. [5] In gleichem Sinne an Köln: Köln 1 707; hier lautet die Einladung auf Nov. 12.

Sept. 16. — Dasselbe an Lübeck: Jochem Peper wird sich in Lübeck wegen der dort an ihn gemachten Ansprüche stellen. — Miss. 22, 134. [2471

Sept. 30, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: klagt über Überfall von Dänen durch den Abt von Oliva[1]. — 53, 720. [2472

Okt. 5. — Danzig an Lübeck: ist dafür, daß wegen der englischen Dinge nicht eine beschränkte Tagfahrt Nov. 14, sondern ein allgemeiner Hansetag 1553 Febr. 2 gehalten werde. Dem König von England möge man eine Zusammenkunft 6 Wochen nach dem Hansetage in Antwerpen vorschlagen. An dieser Zusammenkunft will es sich auch beteiligen. Die endgültigen Beschlüsse sollen erst auf dem vorgeschlagenen Hansetage gefaßt werden, zu dem es seine Gesandten ausreichend instruieren wird. Dann soll auch über die neue Stalhofsordnung beraten werden, ebenso über die dänischen Angelegenheiten. — Miss. 22, 140—142. — 27, 153. Entw. [2473

Okt. 12, Stockholm. — Schwedische Statthalter zu Stockholm an Danzig: Martin Bugslaf soll nicht schwedischen Hopfen arrestieren[2]. — 53, 980. [2474

Okt. 12. — Stockholm an Danzig in gleichem Sinne. — 53, 980. [2475

Okt. 31. — Danzig an Herrn Karl von Veere: klagt über Beschwerung der von Lissabon kommenden Danziger Schiffe, z. B. des Schiffs des Joachim Foß. — Miss. 22, 148. — 27, 153. Entw. [2476

Okt. 31. — Dasselbe an Alexander Leil, Zöllner von Helsingör: klagt über Schädigung von Danzigern durch einen Hamburger, der im Sunde Zoll zu hinterziehen suchte. — Miss. 22, 148—149. — 27, 153. Entw. [2477

Nov. 6. — Kneiphof Königsberg an Danzig: bittet, ihm eine durch Unwetter aus dem Tief weggerissene Tonne mit daran hängender Kette, die zwischen Danzig und Oliva ans Land geschwemmt sein soll, zustellen zu lassen. — 53, 760. [2478

Nov. 7. — Brügger Kontor in Antwerpen an (Lübeck). — 28, 113. Abschr. = Köln I 731. [2479

Nov. 8. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge dem Heinrich Becker mitteilen, daß Merten v. Höfen wegen einer Schuld Beckers an ihn auf den Schiffsanteil Beckers an einem ihnen beiden gehörigen Schiffe hat Arrest legen lassen. — 53, 760, empf. Nov. 28. [2480

Nov. 9. — Magdeburg an Danzig: bittet unter Berufung auf ein seinem Sekretär im Frühjahr gemachtes Anerbieten, ihm 3000 Taler auf 5 Jahre zu verzinsen, um die fünfjährigen Zinsen auf einmal, wenn es auch das Kapital noch nicht einsenden kann. — 53, 467, empf. Nov. 30. [2481

Nov. 15. — Lübeck und die Gesandten der wendischen Städte an Danzig und alle preußischen Hansestädte, Thorn, Elbing, Königsberg, Kulm: laden zu einem Hansetag auf 1553 Mai 1 nach Lübeck zur Beratung wegen des Londoner Kontors ein. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 37—39. Abschr.[3] [2482

[Nov. 15]. — Artikel (15) für den Hansetag in Lübeck 1553 Mai 1. — 28, 113. 28, 22. — 2 Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 8—15. Abschr. = Köln I 736, Anhang 11*. [2483

Nov. [vor 23]. — Vortrag des Danziger Bürgermeisters Johann v. Werden bei König Sigismund August von Polen über den Zustand der Hanse und die Bedrängnis des Londoner Kontors. — U. 96. Entw. — 28, 90. Abschr. [2484

Nov. 23, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: bevoll-

[1] Lambertus Sleff. [2] Okt. 30 quittiert König Gustav von Schweden über den Empfang der Bezahlung für 4 Faß in Danzig verkauften Trans. Konung Gustaf I Registratur 23 S. 381. März 28 hatte er einigen Stockholmer Bürgern gestattet, nach Danzig, Riga und Reval zu segeln; ebenda S. 155 f. [3] Ein gleicher Brief an Köln und sein Drittel am gleichen Tage: Köln I 735.

mächtigt den Bürgermeister Johann v. Werden als Gesandten nach England. — U. 5 B, 426. [2485

Nov. 30. — Lübeck an Danzig: Danzigs Vogt auf Schonen hat sich von einer Botschaft der Vögte Lübecks, Rostocks, Stralsunds und Stettins an den König von Dänemark, durch die die Aufhebung des Ausfuhrverbots von Korn und Fleisch gefordert werden sollte, ausgeschlossen unter Hinweis darauf, daß er im vergangenen Jahre wegen Teilnahme an einer solchen Beschickung von Danzig bestraft worden sei. Bittet, ihm andere Anweisungen zu geben. — 28, 113. [2486

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Jakob Felix und Wilm Dzien wegen der Bezahlung für Lundische Laken. — 33 b, 214, 1—18, 222, 31—40. [2487

[—] — Desgleichen zwischen Jakob Blomicke und Jergen Ridder wegen eines 1546 abgeschlossenen Korngeschäfts. — 33 b, 215, 1—18. [2488

[—] — Desgleichen zwischen den Engländern Wilhelm Hodtson und Heinrich Sachse um 15 000 Mk. — 33 b, 216, 37—42, 219, 23—43, 230. [2489

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Wilm Erickson und Franz Kemerer wegen 10 schmaler Last Browasiensalz, die vor etwa 17 Jahren Kersten Ostra, dem Vorgänger Kemerers, zugeschickt sind. — 33 b, 221, 25—48. [2490

[—] — Desgleichen zwischen Sebastian Liseman und Johann de Greffes wegen des Verkaufs von 20 Last Korn. — 33 b, 223, 24—64. [2491

[—] — Desgleichen zwischen Wilhelm de Grefe und Arnt Schmit, die beide Ansprüche an Lutke Rolle haben, wegen der Beschlagnahme von dessen Gütern. — 33 b, 224. [2492

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12878[1]. [2493

[ca. 1552] — Rotger Watzen, Robert Hyllain, Hans Bruvel, Unfre Lynde, Engländer, an Danzig: freuen sich, daß der englische Handel in Danzig wieder gestattet sein soll, und bitten, es dabei zu belassen. — 24 A, 12. [2494

1553.

Febr. 3. — Magdeburg an Danzig: dankt für die Gewährung seiner Bitte von 1552 Nov. 9[2] und bittet, das Geld zum Leipziger Ostermarkt an den Leipziger Ratsherrn Nickel Folgkmar zu zahlen. — 53, 725. [2495

[Vor Febr. 6]. — Johann v. Merchem an Köln: ist vom letzten Leipziger Markt Juni 29 nach Lübeck, Hamburg und anderen Orten geritten, um Schulden einzutreiben. Von Lübeck ist er in Gesellschaft eines unter dem Wappen des Danziger Rates reisenden Boten bis Antwerpen geritten. Er hat diesem dann 350 Taler übergeben, die er für ihn in Dordrecht für gelieferte Heringe zahlen sollte. Jetzt hat er von dem Boten Nachricht bekommen, daß ihm in der Herberge zu St. Gertruidenberg[3] das Geld durch Landsknechte geraubt ist. Nach eingezogenen Erkundigungen ist das aber sehr unwahrscheinlich. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit die Sache untersucht und dem ungetreuen Boten das Geld abgenommen wird. — 53, 523. [2496

Febr. 6. — Köln an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 523, empf. März 23. [2497

Febr. 15. — Hamburg an Danzig: dem Heinrich Meyoel soll der Führer seines

[1] Vgl. oben n. 2222. [2] Oben n. 2481. [3] Südöstlich von Dordrecht an der Maas.

Schiffes, ein Revaler, das von der Browasie nach Danzig geführte Salz bezahlen. — 53, 473. [2498

Febr. 22. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: begehrt Antwort auf die Werbung des von Wilna heimgekehrten Johann v. Werden. — Miss. 22, 209. — 27, 154. Entw. [2499

Febr. 24, Westminster. — König Eduard VI. von England an die Hansestädte: bedingte Lizenz für freie Ein- und Ausfuhr. — Abschr. [2500

Febr. 25. — Danzig an Herzog von Northumberland: gegen die unbegründete Anschwärzung durch Engländer. — Miss. 22, 209—210. — 27, 154. Entw. [2501

März 7. —Königsberg an Danzig: laut Beschluß des Hansetags 1549 soll neben Danzig ein Gesandter einer anderen preußischen Stadt zum Hansetag; schlägt einen Tag der preußischen Städte zur Feststellung desselben und zur Beratung der Artikel für den ausgeschriebenen Hansetag vor. — 53, 760, empf. März 11. [2502

März 8. — Danzig an Bremen: soll seine Hansetagsgesandten in Sachen der 1546 geschädigten Danziger instruieren. — Miss. 22, 216—217. — 27, 154. Entw. [2503

März 14. — Dasselbe an Königsberg, Elbing, Thorn: lädt zur Besprechung der preußischen Hansestädte März 27 ein. — Miss. 22, 217—218. — 27, 154. Entw. [2504

März 14. — Dasselbe an Johann Oczieczky, polnischen Kanzler: Sendung Johann v. Werdens und Georg Klefelds zum Hansetag und nach England. — Miss. 22, 218—219. — 27, 154. Entw. [2505

März 15. — Dasselbe an den polnischen Vizekanzler[1]: bittet, zu entschuldigen, daß es die versprochenen 4 Tücher noch nicht gesandt hat, da es keine im entsprechenden Werte auftreiben konnte. Wird sie aber senden, sobald zu Schiff neue angekommen sein werden. — Miss. 22, 220. — 27, 154. Entw. [2506

März 15. — Dasselbe an Johann Wal in derselben Sache. — Miss. 22, 221—222. [2507

März 16. — Dasselbe an den Vizekanzler in demselben Sinne. — Miss. 22, 222—223. [2508

März 16. — Dasselbe an den polnischen Kanzler: kann auch ihm vorläufig die versprochenen 4 Tücher nicht senden. — Miss. 22, 223—224. [2509

[Vor März 17] [Danzig]. — Marcus Wille an Herzog Albrecht von Preußen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit dieses ihn mit seinem Schiffe nach Dänemark abreisen läßt, wo er dem König Briefe des Herzogs zu überreichen hat. — 53, 575. [2510

März 17, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 575, empf. April 15. [2511

März 19. — Elbing an Danzig: wird die Versammlung zur Beratung der hansischen Artikel in Danzig März 27 beschicken. — 29, 355, empf. März 22. [2512

März 22, Lübeck. — Lübeck, Hamburg, Lüneburg an Danzig: Einladung zum Hansetag Mai 1; Mahnung zur Eintracht. — 28, 214, empf. April 10. [2513

März 22, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: soll genügende Vollmacht der nicht den Hansetag besuchenden Städte seines Quartiers mitbringen. — U. 25 A, 203. [2514

März 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: wird im Sinne der Hanse an den König von Polen schreiben, auch seinen Gesandten instruieren. — 53, 575, empf. März 27. [2515

März 25. — Thorn an Danzig: kann weder die Versammlung der preußischen Hansestädte in Danzig März 27 noch den Hansetag in Lübeck Mai 1 besenden.

[1] Jan Przerębski, Bischof von Chełm.

Möge sein Entschuldigungsschreiben dort überreichen lassen und seine Gesandten anweisen, es auch mündlich zu entschuldigen. — U. 132 A. 105, empf. März 27. [2516

März 26. — Elbing an Danzig: kann zu der Beratung März 27 kein Ratsmitglied, sondern nur seinen Sekretär Matthias Boegner nach Danzig schicken. — 29, 355. [2517

März 28. — Danzig bezeugt, daß laut Eintragungen in seinem Pfahlbuch 1552 Juli 23 Hans Gryp aus Danzig 98 Last Salz weniger 3 Tonnen und 1552 Dez. 22 Jan Peterson aus Grootebrock 43 Last flämischen Hering verpfählt hat. — U. 71, 157. [2518

März 29. — Danzig an Thorn und Elbing: da sie den preußischen Städtetag März 27 nicht besendet haben, setzt es einen neuen Tag auf April 2 fest. — Miss. 22, 227—228. — 27, 154. Entw. [2519

[März]. — Bedenken des Danziger Rats zu den Artikeln zum Hansetage für 1553 Mai 1[1], an Königsberg übersandt und von dessen Vertretern April 5 dem Herzog Albrecht überreicht. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 16—18. Abschr. — s. im Anhang n. 6*. [2520

April 1. — Danzig an Magdeburg: erbittet Quittung für vorgeschossene 3000 Taler. — Miss. 22, 235. — 27, 154. Entw. [2521

April 4, Köln a. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: sendet Geleitsbrief für Johann v. Werden. — 53, 886. [2522

[Vor April 5]. — Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln zum Hansetage für 1553 Mai 1[1], April 5 dem Herzog Albrecht überreicht. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 18—23. — s. im Anhange n. 7*. [2523

April 5. — Aufzeichnung über eine Audienz, in der die Vertreter der 3 Städte Königsberg dem Herzog Albrecht von Preußen Mitteilung über die Artikel zum Hansetage machen, namentlich Artikel 12, die Tohopesate, und 13, die Besendung des Großfürsten von Moskau[2]. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 5—7. [2524

April 7. — Antwort des Herzogs Albrecht von Preußen auf die Werbung Königsbergs, die Artikel zum Hansetage[1] und die überreichten Bedenken Danzigs[3] und Königsbergs[4]: zu Art. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13 im Sinne Königsbergs, 3, 14, 15 im Sinne Danzigs; von der Tohopesate, 12, hält er nicht viel. Ist für die Besendung des Tages, „wo die stedte Konigspergk bei der Ansehe sein wollen, des dan ire f. d. inn keinen wege abrathen khonnen." — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 23—28. [2525

April 7. — Danzig an Lübeck: macht Mitteilung von einem Urteilsspruch, den sein Bürgermeister Johann Brandes in einem Rechtsstreit wegen 17 von Lübeck nach Danzig eingeführter Tonnen Rotscher gefällt hat. — 24 A. 5. Entw. [2526

April 10, Schwerin. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg: sendet Geleitsbrief für Johann v. Werden zur Reise nach England und anderen Orten. — 53, 15. [2527

April 12. — Danzig an König Christian III. von Dänemark und Claus Bilde Hauptmann zu Bahusen: verlangt Auslieferung geretteter Güter eines bei Arendal gescheiterten, von Danzigern und Engländern befrachteten Schiffs. — Miss. 22, 236. — 27, 154. Entw. [2528

[April Mitte]. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage, Bürgermeister Johann v. Werden, Syndikus Georg Klefeld[5] und

[1] Köln I 736, Anhang 11*, oben n. 2483. [2] Iwan IV. [3] Oben n. 2520.
[4] Oben n. 2523. [5] Über Klefeld, der seit 1550 Syndikus war und 1558 Bürgermeister wurde, die bedeutendste Persönlichkeit im Danziger Rat, vgl. den Aufsatz von Hirsch, Herr George Klefelt und seine Zeit, Neue Preußische Provinzialblätter 2, 1846, S. 161 ff., 241 ff.

Sekretär Wolfgang Schumann. — 28, 88. — 2 Exempl. — 28, 21 b. Abschr. — s. im Anhange n. 8*. [2529

April 17, Wolgast. — Herzog Philipp v. Pommern an Danzig: erteilt Geleit für Johann v. Werden, der im Auftrage des Königs von Polen zu einigen Fürsten und Hansestädten reist. — 53, 50. [2530

April 18. — Kulm an Danzig: kann keine Gesandte zum Hansetage nach Lübeck schicken, wozu Danzig seinen Bürgermeister bei seiner Anwesenheit in Danzig aufgefordert hat. Bittet, es in Lübeck zu entschuldigen, und erteilt den Danziger Gesandten Vollmacht; doch kann es unter keinen Umständen sich zu einer Kontribution oder sonstigen Abgabe verstehen. — 53, 270, empf. April 23. [2531

April 27. — Danzig an Köln: der Danziger, der Johann v. Merchem[1] betrogen hat, ist bestraft. — Miss. 22, 239. — 27, 154. Entw. [2532

April 28. — Dasselbe an den polnischen Kanzler: erwartet in den nächsten Tagen Ankunft englischer Schiffe und wird dann die Tücher senden. — Miss. 22, 240—241. — 27, 154. Entw. [2533

Mai 2, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: in der Sache von 1552 Okt. 12[2]. — 53, 980[3]. [2534

Mai 5, Lübeck. — Johann v. Werden an Danzig: die stiftischen, niederländischen und geldernschen Städte sind zahlreich vertreten, noch nicht Köln, Hamburg, Bremen; der König von Dänemark wird in Kloster Reinfeld erwartet. — act. int. 10, 254, empf. Mai 11, und act. int. 10, 333. — 2 Exempl. [2535

Mai 9, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: auf Antrag Kölns und Danzigs ist zunächst die Angelegenheit des Londoner Kontors, nicht, wie Lübeck wollte, die Konföderation vorgenommen; Ausschuß für englische Sachen: Lübeck, Köln, Hamburg, Bremen, Danzig, deren Gesandte nach England ziehen sollen[4]; Reise Werdens zum Könige von Dänemark nach Reinfeld; Fehde des Herzogs Philipp Magnus von Braunschweig gegen Stift Minden; Aufzählung der auf dem Hansetag vertretenen Städte. — act. int. 10, 345—349, empf. Mai 21. [2536

Mai 15. — Denkschrift des Londoner Kontors über die englische Angelegenheit, dem Hansetag in Lübeck durch den Kontorsekretär[5] vorgetragen. — 28, 117. Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 46—59. Abschr. = Köln I 791. [2537

Mai 15, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: die nach England bestimmten Gesandten sollen auch nach Brügge gehen und sich über die Tiefenverhältnisse der Einfahrt unterrichten und in Antwerpen anfragen, was dieses für Absichten inbezug auf die Residenz hat. Nach ihrer Rückkehr sollen Lübeck, Köln und Danzig über die Wiederaufrichtung des Kontors zu Brügge oder seine Verlegung nach Antwerpen beschließen. Sollte es in Brügge bleiben, so sollen von allen Städten alle Stapelgüter, deren Verzeichnis nach dem Rezeß von 1487[6] beiliegt, hingeschickt werden. Eine Gesandtschaft von Riga, Reval und Lübeck an den Großfürsten von Moskau wegen Wiederaufrichtung des Nowgoroder Kontors ist beschlossen worden[7]. Wegen der Tohopesate herrschen noch verschiedene Meinungen. Eine Anzahl vom Herzog von Braunschweig[8] bedrohter Städte wie Münster, Buxtehude, Stade, Bremen, Hamburg und Lüneburg ist sehr für Abschließung eines solchen Bundes nach alter Art. Bitten um Instruktion dazu. — act. int. 10, 227—230, empf. Mai 25. [2538

[1] Vgl. oben n. 2496. [2] Oben n. 2474. [3] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 24 S. 78 f. [4] Vgl. Köln 1 S. 362. [5] Christoph Stal. [6] Es handelt sich um den Rezeß eines Hansetages zu Lübeck. H. R. III, 2 n. 160 § 104, 108. [7] Vgl. Köln 1 S. 363. [8] Philipp Magnus von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Mai 15. — Dieselben an dasselbe: heute ist mit dem Sekretär des Stalhofs verhandelt worden, der eine Denkschrift des Londoner Kontors[1] eingereicht hat[2]. Man hat Artikel über das Verhalten gegen England vorgeschlagen, deren wichtigste sind: 1. Die Hansen sollen keinen Handel von Frankreich nach England treiben. 2. Danzig soll den Engländern bei sich freien Handel nach Maßgabe des Utrechter Vertrages gewähren. 3. Die Hansen sollen keine englischen Waren in Antwerpen oder anderswo verkaufen, sondern sie sofort an den Bestimmungsort bringen. Möge sie hierzu instruieren. Nach Bericht des Londoner Kontorsekretärs hat der König von England den Hansestädten freie Schiffahrt auf Grund des alten Zolls bis Weihnachten gestattet. Die Aufhebung dieses Zugeständnisses ist aber zu erwarten, falls den Engländern nicht auch die freie Ausfuhr aus Preußen gestattet wird. Die Städte haben aber die Bitte des Sekretärs, bei Danzig in diesem Sinne zu wirken, abgelehnt, vielmehr Danzigs Verfahren gelobt. Hoffen auf Schluß des Tages in der Pfingstwoche; werden dann nach Antwerpen reisen. — act. int. 10, 288—293, empf. Mai 24. **[2539**

Mai 15. — Deventer an Johann v. Werden: klagt, daß Danzig Deventer Schiffer erst nach den Danziger Schiffern laden läßt und den Borgkauf verbietet. — act. int. 10, 290. **[2540**

Mai 19, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Clefeld an Danzig: Beratung wegen Bezahlung der Gesandtschaftskosten nach England; Schulden der Städte an das Londoner Kontor. — act. int. 10, 386—389, empf. Juni 5. **[2541**

Mai 24. — Konföderationsnotel der Hanse mit angehängter Taxe. — 28, 90. 28, 145. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 40—45. — 3 Exempl. = Köln I 786, dort undatiert. **[2542**

Mai 25. — Rostock an Danzig: soll den Danziger Hans Bruns verhindern, die Güter seiner Rostocker Mitreeder zu arrestieren. — 53, 9. **[2543**

Mai 25, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: nach Dänemark sollen Lübeck, Bremen, Hamburg, Lüneburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Stettin, Deventer, Kampen und Zwolle Gesandte schicken[3]; Aufbruch nach England nächste Woche. — act. int. 10, 381—382, empf. Juni 7. **[2544**

Mai 26. — Mandat des Hansetags für die Gesandten zur Reise nach England. — 28, 21a, f. 31—34. **[2545**

Mai 30, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Klefeldt an Danzig: auch Danzig ist zur Gesandtschaft nach Dänemark verordnet[4]. — act. int. 10, 310—311, empf. Juni 11. **[2546**

Mai 30. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Klefeld: hat die Vorschläge des Hansetags wegen der Engländer erwogen und den anderen Ordnungen und den Kaufleuten vorgelegt, die noch darüber beraten. Doch ist wohl anzunehmen, daß die geforderten Zugeständnisse nicht genehmigt werden. — Miss. 22, 256—257. — 27, 154. Entw. **[2547**

[Mai]. — Verzeichnis der Verhandlungen in dänischen und norwegischen Sachen[5] auf dem Hansetage. — 28, 24. **[2548**

[Mai]. — Kredenzbrief der hansischen Gesandten nach England 28, 21a, f. 3—4.

[1] Köln I 791, oben n. 2537. [2] Vgl. Köln I S. 364. [3] Vgl. Köln I S. 365.
[4] Auf dem wendischen Städtetage wurde 1552 Nov. 14 beschlossen, daß die wendischen Städte mit dem König von Dänemark einen Verhandlungstermin ausmachen sollten; Köln I S. 354. Sie taten das, und der König setzte ihnen Febr. 6 einen Termin an, worüber er auch an den Schloßvogt von Bergen schrieb. Norske Rigs-Registranter I S. 158. Der Termin wurde schließlich auf Juni 15 angesetzt. Köln I S. 365. Aufforderung des dänischen Königs an seinen Reichsrat zu diesen Verhandlungen von Febr. 21: Bricka, Kancelliets Brevbøger I S. 221.

28, 117. — 2 Abschr. = Köln I 807; hier erst für Mitte Juni angesetzt; der Hansetag wird aber schon Mai 30 geschlossen. [2549

Mai 8—30. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 21 b. — 80 Bll. = Köln I 798, Anhang 13*. [2550

[Frühjahr] — [Londoner Kontor] an [Lübecker Rat]: fragt an, ob auch er die von Dr. Hermann Plonnies in England angenommene Lizenz der Einfuhr von Laken von Johannis bis Weihnachten annehmen will. Ist für die Annahme, da sonst die hansischen Kaufleute in England die große Custume mit 15 Pf. vom Pfd. Sterl. zahlen müßten statt nur 3 Pf. Man soll auch durch die Ablehnung nicht die englischen Räte erbittern. Bittet, auch das Verbot gegen die Engländer in Danzig aufzuheben, da sonst auch die prorogierte Lizenz nichts nützen würde. Rät, den Verhandlungstag, zu dem Gesandte nach London geschickt werden sollen, von Johannis auf Bartholomäi zu verlegen, da der König Johannis nicht in London anwesend ist. Das Kontor ist nicht imstande, die teuren Kosten für die Gesandtschaft zu tragen. Daher möge die Zahl der Gesandten möglichst verringert werden und jede Stadt die Unkosten für ihren Gesandten auslegen; sobald seine Lage besser sei, würde das Kontor die Unkosten ersetzen. Der Grund der Feindschaft der Engländer liegt nicht in der Mißhandlung Bernert Koselers, sondern in dem Benehmen einiger Kölner und anderer Bürger in Antwerpen und in der Behandlung der Engländer in Danzig[1]. — 28, 132. Abschr. [2551

Juni 2, Lübeck. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: zwiespältige Abstimmung wegen der Konföderation; übersenden den Entwurf[2] zur Beratung mit den Städten seines Quartiers; bitten um Mitteilung der Privilegien der Engländer in Danzig. — act. int. 10, 267—271, empf. Juni 7. [2552

[Vor Juni 9]. — Instruktion des Danziger Sekretärs Thomas [Schawengel] zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark[3]. — 28, 19. Entw. [2553

Juni 9. — Danzig an König Christian III. v. Dänemark: Kredenzbrief des Danziger Sekretärs Paul Pretor. — Miss. 22, 266. — 27, 154. Entw. [2554

Juni 9. — Dasselbe an Gesandte der Hansestädte in Kopenhagen: Beglaubigung Paul Pretors. — Miss. 22, 266. [2555

Juni 13. — [Londoner Kontor] an Hansegesandte: der König von England erwartet ihre Ankunft. — act. int. 10, 233. Abschr. [2556

Juni 14. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Klefeld: kann nach Beratung mit den Ordnungen den Engländern freie Ausfuhr und freien Handel nicht gestatten. Ist im Einverständnis mit den Ordnungen für Verlegung des Brügger Kontors nach Antwerpen. Ist mit der Tohopesate einverstanden. Stellt Entscheidung über den Handel von Frankreich nach England und den Verkauf englischer Waren in den Niederlanden der Hanse anheim. Die Beschwerde der Deventerer kann es nicht beseitigen. Mögen sich bei der Hanse um ein Verbot der Winterschiffahrt bemühen, das die Ordnungen wünschen. — Miss. 22, 267—268[4]. — 27, 154. Entw. [2557

Juni 19, Amsterdam. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: werden heute nach dem Haag reisen, wo Herzog Erich von Braunschweig ist. — act. int. 10, 200—206, empf. Juli 8. [2558

Juni 20. — Königsberg an Danzig: hat im vorigen Jahre das von der Hanse

[1] Mai 30 fanden vor dem englischen Geheimen Rat Verhandlungen zwischen den Merchants adventurers und den Stalhofkaufleuten, der „alten und der neuen Hanse", statt. Acts of the Privy Council N. S. 4 S. 279 ff. [2] Oben n. 2542, Köln I 786. [3] Da Schawengel erkrankte, ging Paul Pretor an seiner Stelle nach Dänemark. [4] Erwähnt: Zeitschrift d. westpr. Gesch. 5 S. 38.

geforderte Handelsverbot mit England erlassen und durchgeführt. In Danzig sollen jetzt einige englische Schiffe zugelassen sein. Hat nur jetzt während des Jahrmarkts, der allen Fremden freisteht, einem kleinen Schiff von etwa 40 Last Aus- und Einladen gestattet. — 53, 760, empf. Juni 26. [2559

Juni 20, Helsingör. — Paul Pretor an Danzig: Verhandlungen mit dem Zollschreiber zu Helsingör über den Kupferzoll. — act. int. 10, 307—309, empf. Juli 30. [2560

Juni 22. — Eingabe Paul Pretors an König Christian III. von Dänemark. — 28, 19. Abschr. [2561

[Juni 22]. — Beschwerden der Hansestädte in Dänemark. — 28, 19, f. 3—7. [2562

[Juni 22]. — Bedenken der Hansestädte gegen die ihnen vorgeschlagene Konfirmationsnotel der dänischen Privilegien[1]. — 28, 19, f. 8—9. [2563

[Juni]. — Beschwerden Danzigs über Handelsbedrückungen in Dänemark. — 28, 19, f. 7. [2564

Juni 22, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: will sich den scharfen Maßregeln der Hanse gegen die Engländer anschließen, falls die augenblicklich in England weilenden hansischen Gesandten nichts ausrichten. — 53, 575, empf. Juni 26. [2565

Juni 26, Kopenhagen. — Paul Pretor an Danzig: Verhandlungen mit dem Zöllner von Helsingör über den Kupferzoll und seit 3 Tagen mit den dänischen Räten über Beschwerden. — act. int. 10, 171—172, empf. Juli 31. [2566

Juni 27, Antwerpen. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: Ankunft der hansischen Gesandten mit Ausnahme der Kölner; senden n. 2556. — act. int. 10, 231—232, empf. Juli 23. [2567

Juni 29. — Beschwerden der hansischen Gesandten über Bedrückungen in Dänemark. — 28, 19, f. 12—21. [2568

Juni 30, Antwerpen. — Johann v. Werden an Danzig: England erklärt Geleit für die hansischen Gesandten für unnötig; der König von England soll im Sterben liegen. Werden nochmals um das Geleit bitten. — act. int. 10, 319—320, empf. Juli 23. [2569

Juni 30, Brüssel. — Kaiserlicher Geleitsbrief für die hansische Gesandtschaft nach England. — 28, 117. 28, 21 a, f. 7—8. 2 Abschr. — Köln I 815. [2570

Juli 1, Antwerpen. — Hansische Gesandte an König Eduard VI. von England. — 28, 117. 28, 21 a, f. 4—6. 2 Abschr. — Köln I 817. [2571

Juli 3. — Antwort der Dänen auf die Klageartikel der Hansen über Dänemark. — 28, 19, f. 31—36. Abschr. [2572

Juli 3. — Dänische Forderungen an die Hanse in bezug auf den Handel in Norwegen. — 28, 19, f. 23—27. Abschr. [2573

Juli 4, Antwerpen. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: Gerücht von englischen Rüstungen; bevorstehender Tod des Königs von England. Erwarten die Ankunft des Sekretärs des Londoner Kontors. — act. int. 10, 276—277, empf. Juli 23. [2574

Juli 5, Kopenhagen. — Paul Pretor an Danzig: Ausflüchte der dänischen Räte gegenüber den hansischen Klagen; Bestimmungen über Salz- und Heringshandel. — act. int. 10, 342—345, empf. Juli 19. [2575

[1] Juni 23 fordert König Christian III. eine Anzahl dänischer Städte auf, ihre Privilegien in den wendischen Städten zu den Verhandlungen nach Kopenhagen zu senden. Bricka, Kancelliets Brevbøger I S. 238.

Juli 6. — Hansische Notel in der norwegischen Sache. — 28, 19, f. 39—43. [2576

Juli 6. — Desgl. in der dänischen Sache. — 28, 19, f. 45—64. [2577

[Juli 6] [Upsala]. — König Gustav von Schweden an die Hansestädte. — 28, 96. Abschr., wahrscheinlich. = Köln I 819. [2578

Juli 7. — Vorschlag über Vergleichung in den Beschwerden in Norwegen und Dänemark. — 28, 19, f. 73—83. [2579

Juli 8. — Danzig an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg: sollen die Beschlüsse über Tohopesate bis Sept. 29 an Lübeck senden; seine Stellung gegenüber den englischen Forderungen; über die Besichtigung des Brügger Kontors, des Hafens von Brügge und Antwerpens durch die Hansegesandten. — Miss. 22, 281—283. 27, 155. Entw. — An Königsberg: Abschr. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 32—37. [2580

Juli 8. — Entwurf der Dänen für die Konfirmation der hansischen Privilegien in Dänemark. — 28, 19, f. 68—69. [2581

Juli 10, Antwerpen. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: da der Kaiser wegen der Residenz in Antwerpen wenig entgegenkommend ist und auch den Antwerpenern selbst die Sache nicht recht von Herzen kommt, so wird es wohl besser sein, das Kontor nach Brügge zurück zu verlegen, falls dort die Hafeneinfahrt genügend tief ist. Möge über die Konföderation noch eingehend beraten. Wegen des Verbots der Winterschiffahrt werden sie sich nach ihrer Rückkehr in Lübeck bemühen. Da der Londoner Kontorsekretär noch keine befriedigende Antwort über das Geleit und den Zustand des Königs von England gebracht hat, können sie noch nicht abreisen. Werden mit den anderen Gesandten nach Brügge zur Visitation des Kontors gehen. Lübeck soll vor längerer Zeit von dem Kontor 1000 Pfd. flam. erhalten haben. — act. int. 10, 350—353. [2582

Juli 11. — Artikel in dänischen Sachen, zur Beratung an die Städte zurück zu bringen. — 28, 19, f. 85—88. [2583

Juli 11. — Artikel über das Bergensche Kontor, in denen die Hansegesandten mit den Dänen sich verglichen haben (unvollständig). — 28, 19, f. 93—94. — Abschr. [2584

Juli 11. — Unbeglichene Artikel vom Kopenhagener Tage. — 28, 19, f. 89—92. [2585

Juli 11. — Verzeichnis der Artikel, welche die Hansegesandten nach den Vorschlägen des Königs von Dänemark annehmen wollen. — 28, 19, f. 95—97. [2586

Juli 11. — Änderungen der Hansegesandten an der dänischen Konfirmationsnotel. — 28, 19, f. 101—102. [2587

Juli 12. — Paul Pretor an Danzig: Empfang einer Antwort vom Könige von Dänemark. — 28, 19. [2588

Juli 13, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Konfirmationsnotel ist nicht festgestellt; Verhandlungen über den Abschied. Der Danziger Schiffer Cleis Kröger hat in Helsingör in der Trunkenheit einen Kolberger Schiffer erschlagen und ist deshalb festgesetzt. — act. int. 10, 342—344. [2589

Juli 13 [Antwerpen]. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: der König von England ist gestorben. Daher werden sie erst nach Brügge gehen und dort weiteren Bescheid abwarten. Es heißt, daß man gegen Heinrichs VIII. Testament nicht seine Tochter, sondern den Herzog von Suffolk auf den Thron setzen wird. Werden von Brügge zwei Doktoren und den Syndikus nach London zu Verhandlungen mit den Räten voraus senden. Soll vom König von Polen ein neues Kreditiv für sie besorgen. — act. int. 10, 235—237, empf. Sept. 3. [2590

Juli 17. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Clefeldt: Bremer Angelegenheit. — Miss. 22, 286—287. 27, 155. Entw. [2591

Juli 17. — Abschied vom Kopenhagener Tage. — 28, 19, f. 110—115. [2592

Juli 17. — Vorschläge für Einigung über die strittigen Artikel in dänischen (36) und norwegischen (16) Sachen. — 28, 19, f. 116—129. [2593

[Juli]. — Dänischer Entwurf der Konfirmationsnotel. — 28, 19, f. 130—132. 28, 92. [2594

[Juli]. — Hansischer Gegenentwurf dazu. — 28, 19, f. 132—135. 28, 92. [2595

Juni—Juli. — Hansische Gesandtschaft nach Dänemark; Bericht des Danziger Sekretärs Paul Pretor. Beteiligte Städte: Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg, Danzig, Stettin, Deventer, Kampen[1]. — Pretor reist von Danzig Juni 13, Ankunft in Helsingör Juni 20, in Kopenhagen Juni 21. Beginn der Verhandlungen Juni 22, Verabschiedung Juli 17. — 28, 19. 135 Bll. [2596

[Nach Juli 17]. — Einwendungen der Hansestädte gegen den ihren Gesandten 1553 vom König von Dänemark erteilten Abschied und Bitte um Erklärung einiger dunkler Punkte darin. — Unterschieden: norwegische und dänische Sachen. — 28, 23. 2 Abschr. [2597

Juli 18, Brüssel. — Georg Clefeldt an Danzig: Tod des Kurfürsten Moritz von Sachsen bei Sievershausen; Erstürmung Thérouannes durch den Kaiser; Thronkampf der Lady Grey in England. — act. int. 10, 409—417, empf. Sept. 3. [2598

Juli 20. — Königin Maria von England verkündigt ihre Thronbesteigung. — act. int. 10, 300. Abschr. = Köln I 824, dort Juli 19. [2599

Juli 23, Brügge. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: übersenden die vorige n. Die Vorgänge beim Thronwechsel in England. Möge ihnen beim König von Polen ein neues Kreditiv besorgen. Werden in einigen Tagen 4 Personen, einen Rat des Herzogs von Jülich-Cleve Dr. Hermann Kruiser, den Sohn des Bürgermeisters Suderman von Köln, einen Hamburger Ratsherrn und Klefeld, nach England vorausschicken. — act. int. 10, 297—303, empf. Sept. 2. [2600

Juli 23, Stettin. — Paul Pretor an Danzig: resultatloser Verlauf der Kopenhagener Verhandlungen. — act. int. 10, 182, empf. Juli 29. [2601

Juli 25, Brügge. — Hansische Gesandte an Königin Maria von England. — 28, 117. 28, 21 a, f. 11—12. 2 Abschr. = Köln I 826. [2602

Juli 25, Brügge. — Dieselben an englischen Geheimen Rat. — 28, 117. 28, 21 a, f. 12—13. 2 Abschr. = Köln I 827. [2603

[Juli zwischen 25 u. 29] Brügge. — Instruktion der Hansegesandten für ihre vorausgehenden Genossen. — 28, 21 a, f. 13—14. = Köln I 828. [2604

[Juli zwischen 25 u. 29] Brügge. — Zweite vertrauliche Instruktion derselben für dieselben. — 28, 21 a, f. 15. = Köln I 829. [2605

Juli 30, Brügge. — Johann v. Werden an Danzig: Befestigung der englischen Verhältnisse. — act. int. 10, 304—305, empf. Sept. 6. [2606

Juli 31, London. — Hermann Kruser, Heinrich Suderman, Gerhard Nybaur und Georg Clefeld an Danzig: haben um Audienz bei der Königin nachgesucht; der Ältermann des Kontors hofft auf guten Erfolg der Gesandtschaft; Darlegung des Stands der hansischen Angelegenheiten in England. — act. int. 10, 259—266, empf. Sept. 17. [2607

[1] Die Gesandtschaft und ihre erfolglosen Verhandlungen erwähnt Lengnich II S. 106.

Juli. — Inventar der in der Arca Nohe des Brügger Kontors aufbewahrten hansischen Privilegien usw., besichtigt durch die hansischen Gesandten. — 28, 145. 28, 14. 2 Abschr. = Köln I 831. [2608

Aug. 2 [London]. — Georg Klefeld an Johann v. Werden: sind Juli 29 in London angekommen. Werden die Königin abwarten, die morgen ankommen soll. Es herrscht völlige Reaktion, viele Einkerkerungen, Hinrichtungen werden erwartet. Die englischen Kaufleute suchen die Verhandlungen hinzuziehen, um vorher die Gunst der neuen Räte zu erwerben. Wollen Aug. 4 die Räte aufsuchen. — act. int. 10, 255—258. Abschr. [2609

Aug. 3. — Danzig an Lübeck: Hans v. Pelcken wünscht Rechenschaft von den Erben eines auf der Reise von Reval nach dem Westen gestorbenen Faktors. — Miss. 22, 298—299. — 27, 155. Entw. [2610

Aug. 4. — Dasselbe an fürstliche Räte von Preußen und an Königsberg: bittet um Auskunft, ob es wahr ist, daß Königsberg englischen Schiffen die Ein- und Ausfuhr von Waren gestattet. — Miss. 22, 301. [2611

Aug. 16, London. — Georg Klefeld an Danzig: die Königin hat sich freundlich geäußert und die Einsetzung von Kommissarien zur Verhandlung über die streitigen Punkte durch den königlichen Privatsiegelbewahrer[1] zusagen lassen. Die anderen Gesandten sollen von Brügge her nachkommen. Haben das an diese geschrieben[2]. Soll ein neues Kreditiv für Johann v. Werden besorgen. Ausführliche Mitteilungen über die mit dem Thronwechsel zusammenhängenden Vorgänge. — act. int. 10, 360—371, empf. Sept. 29. [2612

Aug. 6, Brügge. — Johann v. Werden an Danzig: übersendet n. 2607 und 2609. Es herrscht unter den Gesandten viel Krankheit. — act. int. 10, 299, empf. Sept. 17. [2613

Aug. 7. — Thorn an Danzig: äußert seine Bedenken zu dem vom Hansetage festgestellten Entwurf einer Tohepesate[3]. Auf die Konföderation kann es sich nicht einlassen; über die Beschlüsse zugunsten der Kontore freut es sich. Bittet um Erläuterung der aufgestellten Taxe; erst dann wird es sich dazu erklären können. In bezug auf die englische Sache stimmt es Danzigs Meinung zu. Die Wünsche des Stalhofs und die Verlegung des Brügger Kontors nach Antwerpen stellt es Danzig anheim, da es über diese Dinge kein eigenes Urteil hat. Wird seine offiziellen Bedenken den Danziger Gesandten, die auf der Rückkehr aus England nach Lübeck kommen werden, zuschicken. — U. 132 A, 108, empf. Aug. 13. [2614

Aug. 9, Danzig. — Die preußischen Städte außer Danzig einigen sich über die Besendung der Hansetage: Thorn, Elbing, Königsberg sollen nacheinander die anderen Städte vertreten. Über Kulm und Braunsberg, die behaupten zu arm zu sein, um allein eine Gesandtschaft abzuschicken, kommt keine Einigung zustande. Vor jedem Hansetage soll die Stadt, an der die Besendung ist, die anderen zu einer Vorberatung nach Marienburg einladen und nach jedem Hansetage ebenfalls in Marienburg berichten und den anderen den Rezeß zum Abschreiben übergeben. — Braunsberg E. 122. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 63—67. 2 Abschr.[4] [2615

Aug. 10 [Brügge]. — Johann v. Werden an Danzig: werden auf die Botschaft aus London hin[5] teils in dieser, teils in nächster Woche dorthin abreisen. Das englische Landvolk soll an die Königin die Bitte gerichtet haben, den alten freien

[1] Lord William Paget. [2] Köln I 833. [3] Oben n. 2542, Köln I 786. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 52 S. 79. Die Braunsberger Abschrift ist irrtümlich von 1554 datiert.

Handel mit den Osterlingen wieder herzustellen. — act. int. 10, 378—380, empf. Sept. 29. [2616

Aug. 15, Calais. — Derselbe an Danzig: ist heute in Calais angekommen und will morgen nach Dover übersetzen. — act. int. 10, 318, empf. Sept. 3. [2617

Aug. 19, Krakau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: bewilligt Verbot der Warenausfuhr durch die Engländer, bis die alten Privilegien in England wiederhergestellt werden. — 53, 622. [2618

Aug. 25 London. — Johann v. Werden und Georg Clefeld an Danzig: Ankunft Werdens mit den übrigen Gesandten in England Aug. 20; die Königin ist um Audienz angegangen; Hinrichtung des Herzogs von Northumberland. — act. int. 10, 214—215, empf. Sept. 29. [2619

Aug. 25. — Danzig an Thorn: bittet um Antwort wegen der Konföderation. — Miss. 22, 305—307. — 27, 155. Entw. [2620

Aug. 27, Richmond. — Vortrag Dr. Krusers vor Königin Maria von England. — 28, 21 a, f. 25—29. = Köln I 842. [2621

Aug. 27, Richmond. — Antwort des englischen Kanzlers an die Hansegesandten im Namen der Königin Maria: die Königin wird Kommissarien zur Verhandlung mit den Gesandten ernennen. Sollte die Königin die Berechtigung der hansischen Beschwerden anerkennen, so wird sie ihre Wünsche erfüllen. — 28, 21 a, f. 29. act. int. 10, 316. 2 Abschr. [2622

Aug. 28, London auf dem Stalhofe. — Johann v. Werden und Georg Clefeldt an Danzig: über die Audienz bei der Königin; Mitteilung der vorigen n. Hoffen auf guten Erfolg. — act. int. 10, 316—317, empf. Okt. 5. [2623

Aug. 31, London. — Dieselben an dasselbe: Kommission zur Verhandlung mit den Hansegesandten: Bischof von Winchester, Graf v. Arundel, Herr Paget und oberster Sekretär Petrus; mit ihnen und dem Lordmayor von London wird verhandelt. — act. int. 10, 216—217, empf. Okt. 5. [2624

Sept. 1. — Denkschrift der Hansegesandten über englische Ein- und Ausfuhr. — 28, 21 a, f. 38—52. = Köln I 844. [2625

Sept. 3. — Danzig an Johann Wal: Kredenzbrief für Johann v. Werden soll vom König von Polen umgeschrieben werden. — Miss. 22, 312. — 27, 155. Entw. [2626

Sept. 6. — Dasselbe an Johann v. Werden und Georg Clefeld: macht Mitteilung von voriger n. — Miss. 22, 313. — 27, 155. Entw. [2627

Sept. 9. — Aufzeichnung über eine Audienz der Vertreter von Altstadt Königsberg bei Herzog Albrecht von Preußen über den auf Michaelis ausgeschriebenen Hansetag: sie überreichen ein Schreiben von Danzig[1] und die Artikel der Tohopesate[2]. Bitten, der Herzog möge dafür sorgen, daß Kneiphof und Löbenicht mehr als bisher, vielleicht auch das Land, das doch auch von der Hanse Vorteil habe, zur hansischen Taxe beitragen. Es ist nicht zu ersehen, welche Geldsorte mit den 60 bei Königsbergs Taxe gemeint ist. Der Herzog verschiebt die endgiltige Antwort. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 29—31. Abschr. [2628

Sept. 13. — Klageschrift der Hanse an den König von Frankreich wegen Raubes hansischer Schiffe. — 28, 21 a, f. 54—55. [2629

Sept. 13. — Antwort des Herzogs Albrecht von Preußen für Königsberg auf n. 2628: verspricht sich von der Tohopesate nicht viel. Die Taxe scheint ihm bedenklich. „Sold aber ethwan am handel mangel und abbruch werden, so musten gleichwol die stedte ausz noth tugendt machen und lieber costen

[1] Oben n. 2580. [2] Köln I 788, oben n. 2542.

tragen dann nharlosz sitzen." Ist im Zweifel, ob die Tohopesate den Obrigkeiten nicht zu nahe tritt. Lehnt es ab, das Land zur Beisteuer zur hansischen Taxe zu veranlassen. Rät, mit Danzig und den anderen preußischen Hansestädten darüber zu beraten, wie auch das benachbarte Land, das Nutzen von der Hanse hat, zu den Kosten heranzuziehen ist. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 60—63. Abschr. [2630

Sept. 13. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Klefeld: hofft, daß Bremen zum Ausgleich geneigt sein wird. Will vor Austrag der Sache Bremer Schiffern nicht gestatten, in Danzig zu laden. — Miss. 22, 313—314. — 27, 155, Abschr. [2631

Sept. 15, London. — Johann v. Werden an Johann Brandes in Danzig: hat in Antwerpen Geld aufgenommen. — act. int. 10, 375, empf. Nov. 8. [2632

Sept. 20, London. — Derselbe an denselben: in demselben Sinne. Hat bei der Königin Privataudienz gehabt und sein Kreditiv überreicht. — act. int. 10, 330—332, empf. Nov. 1. [2633

Sept. 23, London auf dem Stalhof. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: jüngst ist ein Schiffer von Danzig nach nur 9tägiger Fahrt angekommen, der fast an jedermann Briefe brachte, nur an sie nicht, wie sie denn überhaupt vom Rat wenig Nachrichten erhalten. Bitten um Weisung in der Bremer Sache, damit sie bei ihrer Rückkehr in Bremen darüber verhandeln können. Heute soll ein Ausschuß der Gesandten und der Kommissarien verhandeln. Okt. 1 soll die Krönung stattfinden. In England große kirchliche Umwälzung. Eine Schlacht zwischen dem Kaiser und den Franzosen soll bevorstehen. Hoffen, Nov. 11 wieder in Antwerpen zu sein und von da nach Lübeck ziehen zu können. Nachmittags haben die Kommissarien 3 Punkte vorgeschlagen: 1. Die Antwerpener Handlung, 2. hansische Schiffahrt nach Frankreich und Spanien, 3. freier Handel der Engländer in Danzig. — act. int. 10, 312—315, empf. Nov. 1. [2634

Sept. 23. — Artikel (3) der Londoner gegen Preußen. — 28, 21 a, f. 68. [2635

Sept. 23, London. — Bruchstück eines Berichts [G. Klefelds] über seine Verhandlungen mit dem Bremer Bürgermeister Eake über Wiederaufnahme der Schiffahrt zwischen Danzig und Bremen. 28, 21 a, f. 69. Entw. [2636

Sept. 25. — Verteidigung Clefelds gegen n. 2635. — 28, 21 a, f. 70—79. [2637

Okt. 3. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Klefeld: sendet den umgeänderten Kredenzbrief des Königs von Polen. — Miss. 22, 321. — 27, 155. Entw. [2638

Okt. 4, London. — Johann v. Werden und Georg Klefeld an Danzig: Kredenzbrief des Königs von Polen ist nicht mehr nötig; Kundgabe des den Hansen sehr günstigen Abschieds steht unmittelbar bevor. — act. int. 10, 372—373, empf. Nov. 29. [2639

Okt. 4, London. — Entwurf der Hansegesandten für den Rezeß ihrer Verhandlungen mit den englischen Räten: alle hansischen Privilegien werden bestätigt, die unbeschränkte Ein- und Ausfuhr aller Waren unter Erlegung der in den Privilegien festgesetzten Zölle und Kustumen wird genehmigt. Die englischen Kaufleute sollen in den Hansestädten ihre alten Freiheiten genießen und die hansischen Kaufleute ihre Privilegien in England nicht mißbrauchen. Da man über die Einfuhr weißer Laken in Antwerpen noch nicht einig ist, soll hierin keinem Recht Eintrag geschehen und wird die Entscheidung darüber der Zukunft überlassen; bis dahin sollen aber auch hierin die hansischen Privilegien in Kraft bleiben. — 28, 21 a, f. 92—93. [2640

Okt. 10. — Königsberg an Danzig: bittet, von aus Königsberg eingeführten

Waren den Pfundzoll nicht zu erheben, da das altem Herkommen widerspricht, und den schon bezahlten zurückzugeben. — 53, 760, empf. Okt. 19. [2641

Okt. 13. — Statuten des Londoner Kontors, von Ältermann und Kaufmannsrat übersehen und 1553 Okt. 13 den hansischen Gesandten in London zu weiterer Beratschlagung überreicht. — 28, 132 Abschr. [2642

Okt. 13/4. — Rezeßentwurf der Engländer mit hansischen Randnoten. — 28, 21 a, f. 97—98. = Köln I 851. [2643

Okt. 14. — Klage der Hansegesandten in England über die den Hansekaufleuten zugefügten Beschwerden. — 28, 21 a, f. 98—102. [2644

Okt. 14. — Danzig an Rostock: übersendet die Antwort des Hans Bruhns auf die Klage einiger Rostocker Bürger wegen eines Schiffes[1]. — Miss. 22, 326. — 27, 155. Entw. [2645

Okt. 20. — Danzig an Königsberg: schlägt die Bitte von Okt. 10[2] ab. — Miss. 22, 328—330. — 2 Abschr. [2646

Okt. 22. — Verabschiedung der hansischen Gesandten durch eine Rede Dr. Krusers vor der Königin Maria von England. — 28, 21 a, f. 107—108. — 24 A, 12. 2 Abschr. = Köln I 854. [2647

Okt. 23. — Entscheidung der Hansegesandten in der Klage des Lübeckers Hermann Hulsemann gegen die Älterleute des Londoner Kontors: Kläger wird abgewiesen. — 28, 21 a, f. 108. 24 A, 12. 2 Abschr. [2648

Okt. 24, London. — Rezeß zwischen den englischen Räten und den hansischen Gesandten. — 28, 21 a, f. 112—113. 28, 141. 24 A, 12. 3 Abschr. = Köln I 856[3]. [2649

Okt. 24. — Hansegesandte in England stoßen den Adrian Koseler aus dem Stalhof, bis er vor den wendischen Städten seine Unschuld bewiesen hat. — 28, 21 a, f. 110—111. 24 A, 12. 2 Abschr. = Köln I 857. [2650

Okt. 26. — Abschiedsrede Crusers im Namen der hansischen Gesandten im englischen Geheimen Rat. — 28, 21 a, f. 114—115. Abschr. = Köln I 855, doch hier Okt. 22. [2651

Okt. 26. — Erwiderung des Bischofs von Winchester darauf. — 28, 21 a, f. 115 Abschr. [2652

Nov. 4. — Danzig an Johann v. Werden und Georg Klefeldt: zwei Briefe in Bremer Sache sind an sie gesandt; Freude über Erfolg der englischen Verhandlungen. — Miss. 22, 336—337. — 27, 155. Entw. [2653

Nov. 4. Brügge. — Johann v. Werden an Danzig: ist Okt. 25 von London abgereist, nachdem dort das Kontor und alle hansischen Freiheiten wiederhergestellt sind[4]. Nov. 2 ist er bei großem Unwetter von Dover nach Calais übergesetzt zusammen mit dem Bürgermeister und Syndikus von Hamburg und dem Syndikus von Bremen, während die Kölner und der Bürgermeister von Lübeck in Dover zurückblieben. Heinrich Suderman, Gerhard Neuhur und Klefeld sind in London geblieben und werden dort noch 4—6 Wochen zu tun haben. Möge ihm einen Wagen zur Heimfahrt nach Lübeck schicken. Der nach Lübeck berufene Tag wird wohl nicht zustande kommen, da Köln ihn abgelehnt hat und Braunschweig belagert wird. — act. int. 10, 250, empf. Dez. 7. [2654

Nov. 5. — Danzig an Alexander Leie, Zöllner in Helsingör: verlangt Heim-

[1] Vgl. oben n. 2543. [2] Oben n. 2641. [3] Gedruckt bei Lappenberg, Stahlhof II S. 178 f. [4] Möglicherweise war auch das Eintreten des englischen Geheimen Rates für den durch Seeräuber geschädigten Danziger Schiffer Cerin Gertzin durch die Gesandten veranlaßt worden. Acts of the Privy Council 4 S. 366.

sendung des im Sunde wegen mangelnder Seebriefe angehalten gewesenen Danziger Schiffs. — Miss. 22, 338—339. — 27, 155. Entw. [2655

Nov. 9, Antwerpen. — Johann v. Werden an Danzig: Anhaltung von Danziger, Hamburger und Bremer Schiffen auf der Rückfahrt aus Frankreich durch die Kaiserlichen. Wird versuchen, ihnen zu helfen. — act. int. 10, 249, empf. Dez. 7. [2656

[Nach Nov. 9][1]. — Informierung Johanns v. Werden auf seiner Rückkehr aus England über die Klagen Amsterdams gegen Danzig: Erhebung der Bieraccise von seinen Schiffern, ungerechte Behandlung bei Bodmerei und Befrachtung der Schiffe. Werden möge in Danzig für Abhilfe eintreten. — 24 A. 5. [2657

Nov. 14. — Danzig an König Christian III. von Dänemark, König Gustav von Schweden und Hauptmann Nuiglonsee (?): verlangt Auslieferung geretteter Güter von einem bei Norwegen gescheiterten Danziger Schiff. — Miss. 22, 343. [2658

Nov. 15, London. — Georg Klefeld an Danzig: die Inkraftsetzung der neuen Privilegien zieht sich in die Länge, weil die Engländer Ausflüchte machen; protestieren gegen zwei hansefeindliche Beschlüsse des Parlaments; Schwierigkeiten durch die Costumiers; Sache Koseler ist noch nicht beigelegt; Tätigkeit der Königin wegen der Religion; Todesurteil gegen Erzbischof von Canterbury, Lady Grey und ihre Anhänger. — act. int. 10, 418—424, empf. 1554 Jan. 15. [2659

Nov. 19. — Beschwerden (7) der Hansegesandten wegen Handelserschwerungen in England, von Klefeld überreicht. — 28, 21 a, f. 121—124. [2660

Dez. 9, Lübeck. — Wendische Städte an preußische Hansestädte: Rückkehr der Gesandten aus England; Einladung zum Hansetag auf 1554 Mai 27[2] unter Übersendung der Artikel. — U. 25 A. 204. [2661

[Dez. 9]. — Artikel (10) zum Hansetag 1554 Mai 27. — 28, 24, empf. 1554 Jan. 25. = Köln I 865[3], s. beim Rezeß Köln I Anhang 16*. [2662

Dez. 12. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich: Wegnahme eines Hamburger Schiffs mit Gütern der Danziger Heinrich Moller, Reinald v. Holten und Heinrich Schroder auf der Reise von Hamburg nach Amsterdam durch französische Auslieger. Bittet um Rückgabe. — Miss. 22, 351. — 27, 155. Entw. [2663

Dez. 17, Westminster. — Königin Maria von England befiehlt allen ihren Beamten, daß sie sich an die Privilegien der hansischen Kaufleute halten und diese mit keinen neuen Abgaben beschweren sollen. — 28, 21 a, f. 150. Abschr. — 28, 141, undat. Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 101—102. Abschr. [2664

Dez. 17, London. — Georg Klefeld an Danzig: die Londoner machen immer neue Schwierigkeiten, und die Räte verschleppen den Abschluß und speisen sie mit Redensarten ab. Die Absicht scheint zu sein, zu verhindern, daß die hansischen Kaufleute diese Weihnachten Tücher nach Antwerpen bringen. Sie sind aber entschlossen, das Ende abzuwarten. Bittet um Meinungsäußerung dazu. „Wie man den vöglen nachstellet, also legen die Lundner ire stricke uff die unsern, wo mit sie nort kunnen und mogen." Die Königin wird höchstwahrscheinlich den spanischen Prinzen heiraten[4]. — act. int. 11, 182—187, empf. 1554 Febr. 17. [2665

Dez. 20. — Aufzählung von 6 noch zu begleichenden Artikeln zwischen den hansischen Gesandten und den englischen Räten. — 28, 21 a, f. 148—149. [2666

Dez. 20, Westminster. — Von den hansischen Gesandten aufgesetzte Formel,

[1] Vgl. zur Datierung oben n. 2654. 2656. [2] Die Einladung an Köln lautet auf Mai 20; Köln I 864. [3] Auch Köln I 865 lautet auf Mai 20. [4] Philipp, der spätere König Philipp II.

in der Königin Maria von England allen ihren Beamten anzeigt, daß sie die hansischen Kaufleute der Gildhalle von dem Tonnagium und Pondagium befreit. — 28, 21 a, f. 145—146. Abschr. [2667

Dez. 28, Kolding. — König Christian III. von Dänemark an Lübeck und wendische Städte[1]. — U. 107 B, 409. 28, 24. 2 Abschr. = Köln I 871. [2668

Dez. 29, London. — Georg Clefeldt an Danzig: Verhandlungen mit den königlichen Räten wegen Tonnagium und Pondagium, wegen Statut der Lakenanfertigung und Statut über ungeschorene Tücher; die Verhandlungen über die Heirat der Königin verzögern den Abschluß mit der Hanse. — act. int. 11, 198—203, empf. 1554 Febr. 16. [2669

[1553]. — Danziger an Rat zu Danzig: Streit des Hermann Heydemann und des Thomas Brawe über den Tonnenzoll in Aalborg und mit dem Zöllner von Helsingör. — 28, 19. [2670

[1553]. — Bedenken der Lübecker in der norwegischen Sache. — 28, 19. Abschr. [2671

[1553]. — Bedenken eines Danzigers in der dänischen Sache. — 28, 19. [2672

[1553]. — Gutachten der Löwenschen Professoren Gabriel Mudeus und Albrecht Leoninus über die englischen Privilegien der Hanse. — 28, 90. 28, 130. 2 Abschr. = Köln I 882, 884[2]. [2673

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Rutger Watson und Thomas Bannaster in London um 6000 Mk., die Watson aus einem Geschäft von Bannaster zu fordern hat. — 33 b, 231, 1—30. [2674

[—] — Desgleichen zwischen Klaus Schulte und Johann Nering wegen einiger Rocklaken, die dieser als Schrifein auf einem von London kommenden Schiffe beim Schiffbruch bei Hela unrechtmäßig an sich gebracht haben soll. — 33 b, 232, 1—16. 237, 1—12. [2675

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Kaspar Dobrosse und Dirk Schulenberg wegen des Verkaufs von Lundischen Tüchern, die wurmstichig gewesen sein sollen. — 33 b, 233, 25—30, 239, 24—31. [2676

[—]. — Desgleichen zwischen Jan Tibus und Marx Osterreich wegen eines 1542 auf Antwerpen in Danzig ausgestellten Wechsels von 30 Pfd. fläm. — 33 b, 239, 1—10. [2677

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Gerhard Jonnichfelt, Blasius Petzelt, Johann Dirckson, Nikolaus Robertson, Johann Robertson, Zander Cantor, Zander Thomeson, Wilhelm Paters aus Danzig und dem Engländer Cutbart Blunte: die Danziger Kläger haben 1547 zwei Schiffe mit aus Stralsund stammenden Waren nach Schottland geschickt. Unterwegs sind sie von dem Londoner Kriegsschiff „Christus von London" angegriffen und nach Scarborough gebracht worden, wo die Besatzung gefangen gesetzt und die Fracht verkauft wurde. Alle ihre Bemühungen in England um Herausgabe waren umsonst. Jetzt ist Cutbart Blunte aus Scarborough, einer der Reeder des „Christus von London", mit zwei Schiffen, die mit Wachs, Pech, Asche, schwedischem Eisen u. a. beladen sind, im Danziger Hafen. Daher wollen sie sich an seinen Schiffen und Gütern für den erlittenen Schaden

[1] 1554 Febr. 2. fordert König Christian III. den Schloßvogt von Bergen auf, mit einem Bergener Ratmann Juni 25 in Kopenhagen zu erscheinen, um Auskunft über die Beschwerde gegen Lübeck zu geben. Norske Riks-Registranter I S. 171. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 255, auch im Britischen Museum zu London vorhanden; vgl. Warschauer, Mitteilungen aus der Handschriftsammlung des Britischen Museums zu London, vornehmlich zur polnischen Geschichte. Mitteilungen der k. preuß. Archivverwaltung Heft 13 S. 28.

schadlos halten. Sie berechnen ihren Verlust auf 17 600 Mk. — Der Danziger Rat weist die Klage zurück, worauf die Kläger an den König von Polen appellieren wollen. — 33 b, 238[1]. [2678

[—] — Worumb der orden zum heupt der ansehe gekoren und was der burgundischen vorhaben, darumb sie nach Dennemargken und dem sunde so hart trachten. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 1—2. [2679

1554.

Jan. 9. — Danzig an Riga, Reval, Dorpat: Johann v. Werden hat über Entgegenkommen Brügges gegen die Hanse berichtet; Einladung zum Hansetag Mai 27[2] und zur Vorbesprechung der preußischen und livländischen Städte. — Miss. 22, 371—372. — 27, 156. Entw. [2680

Jan. 13, Knischin[3]. — Königin Katharina von Polen an Danzig: verzichtet nach seinen Ausführungen, daß es Engländer nicht zu seinen Privilegien zulassen will, auf ihren Wunsch, daß der Engländer Johann Levith in Danzig das Bürgerrecht erhält. — Vv. 86, 2. — Abschr. [2681

Jan. 15, Westminster. — Königin Maria von England über die hansischen Privilegien. — 28, 21 a, f. 156—157. 28, 117. 2 Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 102—104. Abschr. — Köln I 893. [2682

[Jan. 15] Westminster. — Dieselbe an Mayors, Sheriffs, Baillies, Constabler, Rotulatoren, Skrutatoren, Hafenmeister usw: Bestimmungen über Tuchhandel der Hansekaufleute; den hansischen Gesandten übergeben Jan. 18. — 28, 21 a, f. 168. [2683

Jan. 21. — Danzig an Maximilian von Burgund[4], Herr von Beveren und Veere, Admiral und Kapitängeneral zur See und Statthalter von Holland: dankt für Unterstützung des Danzigers Matz Timmermann. — Miss. 22, 373. — 27, 156. Entw. [2684

Jan. 27, London. — Georg Klefeld an Danzig: Ende der Verhandlungen; bevorstehendes Auslaufen der ersten hansischen Flotte; Erbitterung der Engländer über die Heirat der Königin mit Philipp von Spanien. — act. int. 11, 37—43, empf. Febr. 28. [2685

Febr. 1. — Derselbe an dasselbe: große Aufregung in England; der Stalhof setzt sich in Verteidigungszustand. — act. int. 11, 178—181, empf. März 19. [2686

Febr. 6. — Königsberg an Danzig: wegen Abschaffung der neuen litauischen Zölle; Sperrung der Wege nach Litauen. — 53, 761, empf. Febr. 10. [2687

Febr. 14. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Kulm: übersendet n. 2661 und 2662. — 27, 156. Entw. [2688

Febr. 15, London. — Georg Klefeld an Danzig: Bericht über die politischen Vorgänge in England und die Niederwerfung des Aufstandes durch die Königin. Die Kölner haben ihre Tücher bereits nach Antwerpen ausgeführt. Die Danziger

[1] Der Angeklagte Blunte wird von Königin Maria von England 1554 April 27 an König Sigismund August von Polen empfohlen. Aus diesem Schreiben, dessen Abschrift im Britischen Museum in London vorhanden ist, geht auch hervor, daß die Ankläger zwar alle Danziger Bürger, aber zum Teil Schotten sind; vgl. Warschauer S. 26. 1558 ist Cuthert Blunte Vizeadmiral in der Nordsee. Acts of the Privy Council, N. S., 6 S. 316, 352. [2] April 16 Einladung Kölns für Nimwegen zum Hansetage: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 1 2. n. 2662. [3] Knyszhin in Litauen n.w. von Bjelostok. [4] Maximilian von Bourgogne.

und Hamburger packen ihre Tücher jetzt und wollen sie in der nächsten Woche nach Hamburg schicken. Ist deshalb noch in London geblieben, um sie gegen Hindernisse dabei zu schützen. Hoffen, in 2—3 Tagen bei Hofe ihren Abschied zu bekommen. Es wird sich empfehlen, einen Hansetag erst nach Entscheidung des spanisch-englischen Heiratsprojekts abzuhalten. — act. int. 11, 139—143, empf. April 7. [2689

Febr. 16. — Danzig an Königin Maria von England: möge das den Danzigern Matthias Meyer, Albert Gyse, Marcus Osterreych gehörende Schiff mit Weizen und Getreide, das in Hartlepool überwintert hat, frei auslaufen lassen. — Miss. 22, 384. — 27, 156, Entw. [2690

Febr. 18. — Bremen an Johann v. Werden: erinnert an sein Versprechen, für Freigebung des Verkehrs zwischen Bremen und Danzig bis zur Beilegung des Zwistes zu wirken. — 53, 948. [2691

Febr. 18, Westminster. — Dank- und Abschiedsrede der hansischen Gesandten an Königin Maria von England. — 28, 21 a, f. 177. [2692

Febr. 18, Westminster. — Erwiderung des englischen Kanzlers darauf. — 28, 21 a, f. 178. [2693

Febr. 21. — Riga an Danzig: wird seinen Hansetagsgesandten zur Vorberatung nach Danzig senden. — 53, 865. [2694

Febr. 22, London. — Georg Clefeldt an Danzig: hatte Febr. 18 Audienz bei der Königin; hat in schottischen Sachen nichts ausgerichtet, wird nach Orleans zur Doktorpromotion reisen; zahlreiche Exekutionen gegen die Aufrührerischen. — act. int. 10, 173—175, empf. April 7. [2695

1553 Juni 28 — 1554 Febr. 26. — Rezeß der hansischen Gesandtschaft nach Brügge und England. — 28, 16. 28, 17, reicht nur bis Okt. 26; 28, 18, von Klefeld verfaßt; 28, 20, unvollständig; 28, 21 a, vollständigstes Exemplar 180 Bll., danach die ausführliche Inhaltsanzeige im Anhang n. 9*. — Köln I 880[1]. [2696

März 1. — Reval an Danzig: über den Tag der livländischen Städte zu Wolmar wegen des Brügger Kontors; sendet Geleit des Großfürsten von Moskau zur Beratung wegen des Nowgoroder Kontors nach Lübeck. — 53, 862, empf. März 31. [2697

März 2. — Lübeck an Danzig: für Schiedsgericht in Bremens Sache mit Danzig; bittet um Freigebung der Schiffahrt für Bremen. — U. 31, 918. [2698

März 3. — Dasselbe an dasselbe: sendet n. 2668, Köln I 871; Instruierung der Gesandten zum Hansetage dazu. — U. 107 B, 409. [2699

März 6. — Dorpat an Danzig: kann wegen des bevorstehenden russischen Krieges weder den Hansetag noch die Vorberatung besenden; ist mit Reparierung des Brügger Kontors einverstanden. — 53, 34. [2700

März 8. — Reval an Danzig: da es der Unsicherheit der Wege halber den Quartiertag in Danzig nicht beschicken kann, hat es die Gesandten Rigas dazu instruiert. Bittet um Abschrift des Verhandlungsprotokolls, damit es für den Lübecker Hansetag vorbereitet ist. — 53, 862. [2701

März 8. — Danzig an Erzbischof Christoph von Bremen: Adrian Engelcke

[1] Vgl. daselbst Anm. 1 über die verschiedenen Handschriften. Der Kölner Rezeß reicht nur bis Okt. 26. Die Danziger Hss. heißen jetzt 28, 16, 17, 18, 20, 21 a. Der letzten, einzig vollständigen sind außer dem Auszug im Anhang auch die einzelnen im Inventar verzeichneten Aktenstücke entnommen, die zum Teil auch in den anderen Hss. enthalten sind. Das Konzept eines größeren Bruchstückes von Aug. 21 — Febr. 20 28, 117, ein weiteres Bruchstück von Okt. 13—24 24 A, 12. Aus der von Klefeld verfaßten Redaktion hat Hirsch Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 170 f. eine Anzahl subjektiver Äußerungen mitgeteilt.

ist 1½ Meilen jenseits Buxtehude von Straßenräubern beraubt. Bittet um Bestrafung. — Miss. 22, 393—394. — 27, 156. Entw. [2702

März 17. — Dasselbe an Riga: wird seinen Gesandten zur Vorbesprechung des Hansetages erwarten. — 27, 156. Entw. [2703

März 18. — Dasselbe an Bremen: verlangt schnelle Beseitigung der Klagen. — Miss. 22, 396—397. — 27, 156. Entw. [2704

März 19, Lublin. — König Sigismund August von Polen wiederholt das Zollfreiheitsprivileg für Thorn von 1552 Juli 12[1] im Hinblick darauf, daß es vielfach von seinen Beamten nicht geachtet worden ist. — Thorn U. 3000. [2705

März 29, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig[2] in gleichem Sinne wie 1553 Mai 2[3]. — 53, 980[4], empf. April 20. [2706

März 29. — Danzig an Bremen: gestattet bis zum Hansetag freien Verkehr, der sofort aufhört, wenn auf dem Tage keine Einigung erreicht wird. — Miss. 22, 398—399. — 27, 156. Entw. [2707

März 29. — Dasselbe an Lübeck: zeigt voriges Schreiben an. — Miss. 22, 401. 27, 156. Entw. [2708

März 29. — Dasselbe an dasselbe: klagt über Beschwerungen der Danziger in Lübeck. — Miss. 22, 399—400. [2709

März 31, Verden. — Erzbischof Christoph von Bremen usw. an Danzig: die in Verden um 5000 Mk. beraubten Kaufleute Peter Schinckel aus Lübeck, Adrian Engelcke aus Danzig und Mathias Girten aus Antwerpen werden Schadenersatz erhalten. — U. 100, 87. [2710

[März]. — Katharina, Witwe des Melcher v. Nehem aus Köln, an Gräfin Anna von Ostfriesland: ihr Mann ist 1534 bei Danzig von den Schweden seiner Güter, u. a. Wein, beraubt und gefangen nach Schweden geführt worden. Seine Bitte, schwedische Güter auf Danziger Gebiet arrestieren zu dürfen, ist später vom Danziger Rat abgeschlagen worden. Auch das Versprechen, beim Schwedenkönig für Ersatz zu sorgen, das Georg Scheveke[5] auf dem Hansetage 1540 auf Anfrage einiger Städte wiederholt hat, ist nicht erfüllt worden. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig. — 53, 39. Abschr. [2711

März, Emden. — Gräfin Anna von Ostfriesland an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 39, empf. Mai 9. [2712

[April 2]. — Werbung der Hansegesandten an den Rat von Antwerpen. — 28, 145. Abschr. [2713

April 3. — Bremen an Danzig: Raub bei Buxtehude. — 53, 607. [2714

April 4. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: Einladung zur Vorbesprechung über den Hansetag auf dem Marienburger Ständetage. — Miss. 22, 404. — 27, 153. Entw. [2715

April 4. — Lübeck an Danzig: soll wegen des Raubes bei Buxtehude am Kammergericht klagen. — 53, 607. [2716

April 5. — Bremen an Danzig: möge sich dem Schiedsspruch des Hansetags unterwerfen und nach Lübeck Bevollmächtigte senden. — 53, 949. [2717

April 7. — Riga an Danzig: Hansetagsgesandte Ratmann Johann Butten und Kaspar vom Have kommen zur Vorberatung nach Danzig. — 53, 865. [2718

[1] Oben n. 2448. [2] Im Febr. hatte König Gustav eine Fürbitte Danzigs für Herausgabe eines bei Elfsborg gestrandeten Schiffes erhalten, worauf er einging. Konung Gustaf I Registratur 24 S. 232. [3] Oben n. 2534. [4] Gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 24 S. 257 ff. [5] Scheveke war nicht Danzigs Vertreter auf dem Hansetage von 1540, Köln 1 S. 320, wohl aber auf dem von 1535, Köln 1 S. 309.

April 7. — Antwort des Antwerpener Rates auf n. 2713. — 28, 145. Abschr. [2719

April 2—7. — Verhandlungen der Hansegesandten Dr. Heinrich Suderman aus Köln, Ratmann Gert Nyebur aus Hamburg, Syndikus Dr. George Clefeldt aus Danzig bei ihrer Rückkehr aus England mit dem Rat von Antwerpen wegen der dortigen Residenz. — 28, 145. Abschr. wahrscheinlich = Köln I 918. [2720

April 8, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll dem Johann Zimmerman aus Danzig die unter dem Siegel des Londoner Kontors ausgestellten Zeugnisse in seiner Prozeßsache herausgeben. — U. 5 B, 465. [2721

April 11. — Lübeck an Danzig: möge seine Gesandten zur Beilegung des Streits mit Bremen bevollmächtigen. — 53, 607. [2722

April 11. — Klage der Danziger in Dänemark. — 28, 41. [2723

[—] — Beschwerden der Danziger Schiffer Claus Ebbelingk und Karsten Eggers über den dänischen Zöllner Czander[1] in Helsingör. — 28, 19. [2724

April 20. — Danzig an Herzoge von Pommern und Mecklenburg: wegen Geleits für Hansetagsgesandte. — Miss. 22, 400—401. — 27, 156. Entw. 2725

April 20, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll sein Dekret in der Sache von 3 Danziger Kaufleuten gegen den Engländer Cutbard Blund ausführen, sobald jene ihren Schaden beschworen haben. — U. 5 B, 469. Abschr. [2726

April 22. — Braunsberg an Danzig: wird Vertreter zur hansischen Vorberatung nach Marienburg senden. — 53, 854, empf. April 25. [2727

April 23. — Thorn an Danzig: hat seine Gesandten zum Hansetage ernannt und bittet, ihm mitzuteilen, wann die Danziger Gesandten abreisen werden, damit jene sich ihnen anschließen können. — U. 132 A, 111. [2728

April 24, Neuenburg. — Johann v. Werden an Danzig: die Gründe, aus denen die wendischen Städte die livländischen Städte nach Danzig verschrieben haben, sind Beratung über die Wiederherstellung des Brügger Kontors und Berichterstattung über ihre Gesandtschaft zum Großfürsten von Moskau wegen Wiederaufrichtung des Nowgoroder Kontors. Rät, in dieser letzten Frage sich noch nicht zu entscheiden. Auf dem letzten Hansetage hat neben Lübeck besonders Reval auf die Wiederherstellung des Nowgoroder Kontors gedrungen[2]. — act. int. 11, 133—136, empf. April 25. [2729

April 28, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: schickt Geleit für die Danziger Hansetagsgesandten. — 53, 50. [2730

Mai 1, Neuenkamp[3]. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig: desgleichen. — 53, 50. [2731

Mai 4, Schwerin. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: desgleichen. — 53, 15. [2732

[Vor Mai 8]. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum preußischen Ständetage in Marienburg Mai 8, Ratmannen Georg Giese und Johann Preute: litauische Zölle. Sollen mit den Vertretern von Elbing, Königsberg, Thorn und Braunsberg über die die Kontore betreffenden Artikel zum Hansetag sprechen. — 29, 14, f. 38—42. Entw. [2733

[Vor Mai 8]. — Bedenken Königsbergs zu den Artikeln zum Hansetage. — 29, 14, f. 65—66. Abschr. — s. im Anhange n. 10*. [2734

[Vor Mai 8]. — Bedenken Thorns zu den Artikeln zum Hansetage. — 29, 14, f. 67—77. Abschr. — s. im Anhange n. 11*. [2735

[1] Alexander Ley, s. Köln I 1003, unten n. 2795. [2] Vgl. Köln I S. 363. [3] Auf Rügen.

Mai 8. — Danzig an König Gustav von Schweden: hat seinen Brief an Danzig, Hamburg und Lüneburg[1] seinem Gesandten zum Hansetage mitgegeben, um ihn mit den Gesandten jener Städte zusammen zu beantworten. — Miss. 22, 412—413. [2736

Mai 10. — Dasselbe an Lübeck: will wegen der Gerüchte, daß um Lübeck Kriegsvolk angesammelt sei, seine Gesandten nicht zum Hansetage schicken und ist daher für dessen Verschiebung. Thorn ist derselben Meinung. — Miss. 22, 413. 27, 153. Entw. [2737

Mai 16, Falckenburg[2]. — Melchior Krause, Amtmann zu Falckenburg, an Johann v. Werden: für Sicherheit der Straßen in der Mark soll gesorgt werden; Zollfreiheit des Danziger nach Leipzig reisenden Kaufmannes wird bewilligt; Bittet um Baiensalz. — 53, 886. — 2 Exempl. [2738

Mai 17. — Lübeck an Danzig: soll wegen des Kriegsvolkes bei Bergedorf[3] nicht die Beschickung des Hansetages unterlassen. — U. 107 B, 412. — U. 31, 919. 2 Exempl., empf. Juni 24. [2739

Mai 21, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Kriegsrüstungen Herzog Heinrichs von Braunschweig und des Deutschmeisters[4], die durch Pommern nach Preußen ziehen wollen. Warnt davor. — 53, 575. Abschr. [2740

Mai 22, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: ein Brief des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg bestätigt die am Tage vorher mitgeteilten Gerüchte. — 53, 575. Or. u. Abschr. [2741

Mai 24. — Danzig an Hans von Arnym[5]: begehrt Nachricht über Pläne des Herzogs von Braunschweig und das Kriegsvolk bei Hamburg. — Miss. 22, 415—416. 27, 153. Entw. [2742

Mai 26. — Danzig an Melchior Krause, Hauptmann von Falckenburg: wird seinen Kaufleuten Nachricht von seinem Schreiben von Mai 16[6] geben. — Miss. 22, 417. — 27, 153. Entw. [2743

Mai 26, Hamburg. — Abschied einer Tagfahrt zwischen Hamburg, Lübeck, Lüneburg und Herzog Heinrich von Braunschweig wegen Unterstützung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg und des Grafen von Mansfeld. — 28, 90. [2744

Mai 26. — Thorn an Danzig: wird den Hansetag nicht besenden, weil die Gegend um Lübeck sehr unsicher ist und weil es sich bei der Aussichtslosigkeit der Verhandlungen, an denen sich wohl nur wenige Städte beteiligen werden, nicht die großen Kosten machen will. Bittet, es durch seine Gesandten zu entschuldigen. — U. 132 A, 112, empf. Mai 28. [2745

Mai 28. — Danzig an Thorn: soll die mit Danzig nicht übereinstimmende

[1] Dieser in Danzig nicht vorhandene Brief von April 11 ist nach dem in Lübeck erhaltenen Or. gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 24 S. 275 ff. Er ist eine Antwort auf ein Schreiben der Städte von 1553 Dez. 2, in dem sie ihre Vermittelung zwischen Schweden und Lübeck anbieten. Er erwähnt kurz vorher gegangene Verhandlungen des Königs mit Lübeck, die zu keinem Ergebnis geführt haben. Gustav nimmt das Anerbieten der Städte an und fordert sie auf, mit Lübeck auf dem bevorstehenden Hansetag darüber zu verhandeln und ihm über das Ergebnis zu berichten. Beigefügt ist eine sehr eingehende Erklärung über das feindliche Verhalten Lübecks gegen König Gustav von Beginn seiner Regierung an. a. a. O. S. 279—317. Schreiben mit Beilage wurde auf dem Hansetage zu Lübeck übergeben. [2] in der Neumark ö. von Dramburg.

[3] Mai 28 schreibt König Gustav von Schweden an König Christian III. von Dänemark ausführlich über die Truppenansammlung bei Bergedorf, die mit den durch Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach veranlaßten Unruhen zusammenhing, sowie über die Rüstungen Herzog Heinrichs von Braunschweig und seine Verhandlungen mit Hamburg und Lübeck. Konung Gustaf I Registratur 24 S. 353 ff. [4] Wolfgang Schutzbar gen. Milchling.

[5] Hans von Arnim war 1540 von Danzig als Hauptmann in Sold genommen worden. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 144 Anm. 4. [6] Oben n. 2738.

Ansicht über einige Artikel wegen des Londoner und Brügger Kontors nicht an den Hansetag mitteilen, sondern sich darüber mit Danzig vergleichen. — Miss. 22, 417—418. — 27, 153. Entw. [2746

Mai 29, Köslin. — Georg Clefeldt und Constantin Ferber[1] an Danzig: da Kriegsgefahr bei Lübeck beseitigt und der Hansetag abgehalten werden wird, werden sie weiterreisen. — act. int. 11, 44—45, empf. Juni 30. [2747

Juni 1. — Danzig an seine Gesandten auf dem Hansetage, Georg Klefeld und Konstantin Ferber: sollen in Erfahrung zu bringen suchen, was an den Gerüchten über Ansammlung von Kriegsvolk bei Bergedorf wahr sei und ob diese Truppen nach Mecklenburg und Pommern ziehen werden. — Miss. 22, 422. — 27, 159. Entw. [2748

Juni 6. — Amsterdam an Johann v. Werden: Verzeichnis der Beschwerungen seiner Kaufleute in Danzig. — 53, 123[2]. [2749

Juni 9, Lübeck. — Georg Klefeld und Konstantin Ferber an Danzig: sind gestern angekommen und haben nur die Kölner, die bereits 14 Tage da sind, die Bremer, Hamburger, Braunschweiger und Rigaer Gesandten vorgefunden, während die Lüneburger heute erwartet werden und die Wismarer, Rostocker, Stralsunder, Kampener, Zwoller und Deventerer im Laufe der Woche kommen sollen. Die Eröffnung des Hansetages ist daher bis Juni 13 verschoben worden. Die Gesandtschaft nach Dänemark ist zweifelhaft. Bitten um Übersendung des Marienburger Rezesses über das Kontor von Brügge. Streit und Versöhnung der mecklenburgischen Herzoge. Bedrohliche Absichten des Herzogs Heinrich von Braunschweig[3] gegen die Hansestädte. — act. int. 11, 102—107, empf. Juni 21. [2750

Juni 9. — Thorn an Danzig: hat an Lübeck nur die Entschuldigung seines Ausbleibens geschickt, nicht die Bedenken zu den Artikeln über das Londoner Kontor. — U. 132, A. 113, empf. Juni 12. [2751

Juni 12. — Danzig an Amsterdam: klagt über ungerechtes Anhalten eines Danziger Schiffs durch den Hamburger Hans Spörinck in Amsterdam und bittet um Losgabe. — Miss. 22, 424—426. [2752

Juni 13, Lübeck. — Georg Klefeld und Konstantin Ferber an Danzig: haben ungern gehört, daß auf dem Marienburger Tage Thorn und Königsberg sich zu den Hansetagsartikeln im Gegensatz zu Danzig geäußert haben. Werden, falls ihnen derartige Instruktionen von diesen Städten zugehen sollten, sie nicht dem Hansetage überreichen. Bisher haben sie weder von diesen noch von Elbing etwas erhalten. Seit Juni 9 sind keine weiteren Gesandten angekommen. Wegen des geringen Besuchs will man Strafen für die unentschuldigt Ausbleibenden festsetzen. Nachrichten über die kriegerischen Bewegungen. — act. int. 11, 10—15, empf. Juni 25. [2753

Juni 16, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: Mitteilungen über die kriegerischen Bewegungen. Die Lüneburger sind gestern angekommen, während alle übrigen wohl nicht mehr kommen werden, da die meisten sich entschuldigt haben. Falls die overijsselschen Städte ausbleiben, wird aus der Gesandtschaft nach Dänemark nichts werden. — act. int. 11, 98—101, empf. Juni 22. [2754

[1] Über Konstantin Ferber, der 1549 in Danzig Ratmann wurde und von 1555 bis zu seinem Tode 1588 Bürgermeister war, eine der leitenden Persönlichkeiten des Danziger Rates, vgl. die Abhandlung von Fischer, Constantin Ferber der Ältere, Bürgermeister von Danzig, Ztschrft. d. westpr. Geschver. 26 S. 49 ff. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218.

[3] Juni 4 schreibt der englische Gesandte aus Brüssel von einem Streit zwischen dem Herzog von Braunschweig und Hamburg, zu dessen Verteidigung der König von Dänemark, der Herzog von Holstein und andere Truppen zusammeln. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 215.

Juni 23, Lübeck. — Dieselbe an dasselbe: Reise nach Dänemark und Schweden ist aufgegeben. Kriegsnachrichten. — act. int. 11, 1—5, empf. Juli 4. [2755

Juni 23, Rothenburg[1]. — Erzbischof Christoph von Bremen an Danzig: wegen des Raubs bei Buxtehude. — U. 100, 87. [2756

Juni 24, Küstrin. — Des Markgrafen Hans von Brandeburg Instruktion und Beglaubigungsschreiben für Melchior Krause zum Abschluß eines Vertrags mit Danzig über die Handelsstraße durch die Neumark. — 53, 886. [2757

Juni 24, Lübeck. — Hansetag an Königsberg: hätte, da es selbst den Hansetag nicht beschicken konnte, Danzig Vollmacht geben sollen. Erwartet, daß es den Beschlüssen des Tages trotzdem nachkommen wird. Hat beschlossen, die vom Tage 1553 ins Auge gefaßte Gesandtschaft an den Großfürsten von Rußland, nachdem nun dessen Geleit eingetroffen, auszuführen, an der sich Königsberg, Lübeck, Köln, Hamburg, Riga, Reval und Dorpat beteiligen sollen[2]. Die Gesandten sollen sich 1555 um Lichtmeß in Reval vereinigen. Soll seine Gesandten zu diesem Termin dorthin schicken. — Königsberg Urk. Nr. 206 Or. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 88, 337—338. Abschr. [2758

Juni 25, Lübeck. — Erneuerung des Schoßbriefes von 1540[3]. — 28, 89. Abschr. mit Transfix von 1566 Juni 29[4]. — 28, 113, Abschr., empf. von den Kölner Gesandten 1576 Aug. 24. — 28, 214, Abschr. — Braunsberg E. 121, Abschr., fälschlich von 1544 datiert. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Foliant 14002. Abschr. = Köln I 972. [2759

Juni 29, Lübeck. — Georg Clefeldt und Constantin Ferber an Danzig: baldiges Ende des Hansetages; wiederholen n. 2755. — act. int. 11, 46—51, empf. Juli 9. [2760

Juni 29. — Danzig an Amsterdam: weist dessen Klagen über Bierakzise, Bodmerei und Vorkauf zurück; klagt seinerseits über Beschwerungen der Danziger in Amsterdam. — Miss. 22, 429—431. — 24 A, 5. Entw. [2761

[Juni]. — Hansische Erwägungen über die 1553 von Dänemark vorgeschlagene Form der Privilegienbestätigung. — 28, 23. Entw. [2762

Juli 5, Lübeck. — Georg Clefeld und Constantin Ferber an Danzig: Kriegshaufen bedrohen Hamburg, Lüneburg und Lübeck; baldige Heimkehr. — act. int. 11, 87—90, empf. Juli 17. [2763

[Juli 5]. — Beschlüsse des Hansetags über das Nowgoroder Kontor[5]. — 28, 24. Abschr. [2764

Juli 9, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Hamburg, Lüneburg und Danzig: dankt für ihre ihm in einem Schreiben von Juni 21 mitgeteilten Bemühungen auf dem Hansetage, mit Lübeck zu vermitteln. Auf dessen Beteuerungen seiner friedlichen Gesinnung ist nicht viel zu geben, da es bisher stets alle seine Versöhnungsversuche ausgeschlagen und vereitelt hat. Kann eine Tagfahrt in Deutschland, auf der über den Ausgleich verhandelt werden soll, nicht besenden. Ist für weitere schriftliche Verhandlung, ist jedoch nicht abgeneigt, in Schweden deshalb eine Tagfahrt anzusetzen. — 53, 980. Abschr.[6] [2765

Juli 10, Lübeck. — Georg Clefeld und Constantin Ferber an Danzig: der Hansetag hat die Einladung des Königs von Dänemark zu einem Tage in Odense Aug. 26[7] angenommen. — act. int. 11, 96—97, empf. Juli 12 (!) [2766

[1] An der Wümme. [2] Vgl. Köln I S. 376. [3] Oben n. 1380, Köln I 183.
[4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 255. Or. im Staatsarchiv in Lübeck; vgl. Kernkamp S. 122.
[5] Nach dem im Lübecker Staatsarchiv erhaltenen Or. gedruckt: Konung Gustaf I Registratur 24 S. 362 ff. [6] Köln I 974. Juli 5 fordert Christian III. den Schloßvogt von Bergen auf, mit einem Bürgermeister oder Ratmann zu diesem Tage zu erscheinen. Norske Riks-Re-

Juli 11, Lübeck. — Georg Klefeld und Konstantin Ferber an Danzig: möge angesehene Ratsmitglieder zu der mit dem König von Dänemark auf Aug. 26 vereinbarten Tagfahrt nach Odense schicken. Man ist in Dänemark eifersüchtig, „wie das man vorm jare in Engelandt uff solche eine große ferne reise die furnemsten personen aus den steten mit schweren unkosten abgefertiget und aber in Dennemarck, welches doch in der nachbarschaft, fast die geringsten gebrauchet." Die Franzosen sind in die Niederlande eingefallen und bis in die Nähe von Brüssel gekommen. — act. int. 11, 163—166, empf. Juli 29. [2767

Juli 12, Lübeck. — Hansetag an Herzog Albrecht von Preußen: bittet, auf die Brake der Asche zu achten, damit keine unreine Asche ausgeführt wird, und dafür zu sorgen, daß die Pech-, Teer und Aschetonnen in vorschriftsmäßiger Weise angefertigt werden. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 339—340. [2768

Juli 12. — Derselbe an Danzig: Bestimmungen über Größe der Asche-, Pech- und Teertonnen auf die Klage der englischen Kostumiers hin. — 28, 147, empf. Aug. 6. [2769

Juli 15, Lübeck. — Hansetag an Danzig: übersendet das Urteil gegen Adrian und Michel Koseler[1] und bittet, es auszuführen. — U. 27, 41. [2770

Juli 16. — Derselbe an dasselbe in demselben Sinne. — 28, 24. [2771

[—]. — Liste der Hansestädte mit ihren Taxen. — Beilage zum Rezeß des Hansetages. — 28, 24. — Königsberger Staatsarchiv, Ostpr. Fol. 88, 334—336. Ostpr. Fol. 1400 f. — 3 Exempl. s. im Anhange n. 12.* [2772

Juni/Juli, Lübeck. — Der Hansetag erneuert die Beschlüsse von 1447 über Beginn und Ende der Schiffahrt[2]. — 24 A. 5. Abschr. [2773

Juli 15. — Danzig bezeugt die Aussage eines nicht genannten Danziger Schiffers, daß sein Schiff und seine Ladung nach Danzig gehören. — U. 71, 158. [2774

[Vor Juli 16]. — Bedenken des [Danziger] Rates auf die „vermeinten" Statuten des Londoner Kontors. — U. 96. [2775

Juli 16. — Reformierte Statuten des Londoner Kontors[3]. — 28, 132. — Ji 4. — Ji 7. — Ji 8. — Elbing Titel IV, 4. — 5 Abschriften, einige davon Juli 12 datiert, Ji 8 geschrieben 1576, die Elbinger Abschr. geschrieben 1589[4]. — Köln I 978. [2776

Juni 13—Juli 16. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 24. 200 Bll. —

gistranten I S. 175. Dieselbe Aufforderung erläßt er Juli 19 an die dänischen Handelsstädte. Bricka I S. 320.

[1] In die Sache der Brüder Koseler ist nach Köln I 636 und dem Rezeß des Hansetages ebenda S. 376 ff. auch ihr aus Nürnberg stammender Buchhalter Lorenz Fentzel in Danzig verflochten. Dieser ist identisch mit Lorenz Frentzel aus Danzig, über den noch im Britischen Museum vorhandenen Briefen von 1553 Nov. 4 und 1554 Mai 6 der König von Polen und die Königin von England korrespondieren; vgl. Warschauer S. 25 f. Lorenz Fentzel erscheint auch mehrfach in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg gehörigen Schriftstücken. Danach hält sich sein Bruder Andreas, ein Diener des Herzogs Albrecht von Preußen, längere Zeit 1543/4 bei Michel Koseler in Danzig auf. Altpreußische Monatsschrift 25 S. 396 f., 399 ff., 441 ff., 448 f. 1548/9 ist Lorenz Fentzel selbst in Angelegenheiten des Herzogs in Danzig, Berlin und Augsburg tätig. Von Danzig aus bittet er den Herzog, ihm einen Brief zu senden, den er mit seinen eigenen zusammen nach England befördern will. Ebenda S. 406 f., 453 f. 1547 ist er Agent des Breslauer Silberhändlers Hornig in dessen Geschäften mit Herzog Albrecht, Schwinkowski, Das Geldwesen in Preußen unter Herzog Albrecht (1525—1569), S. 122 Anm. 1, 175; an solchen Silbergeschäften mit dem Herzog ist 1540 auch Michael Koseler beteiligt. Ebenda S. 115. 1553—1555 verwenden sich bei Königin Maria für ihn in Handelsangelegenheiten der römische König Ferdinand, König Sigismund August von Polen (dasselbe Schreiben wie bei Warschauer), Herzog Albrecht von Preußen und Nikolaus Radziwill, Herzog von Olika, Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 58, 59, 65, 274, 317. [2] H R II 3. S. 184/5. Abschn. 35—37.

[3] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, II 1. n. 2695 zu Juli 22. [4] Zwei Abschr.: Danziger Stadtbibliothek Ms. 1649, 1 u. Ms. Uph. f. 30 Bl. 183—225.

Königsberger Staatsarchiv, Ostpr. Fol. 88, 119—334 und Ostpr. Fol. 14001. = Köln I 979, Anhang 16*. [2777

Juli 17. — Danzig an Königin Maria von Schottland: bittet, endlich seinen vor längerer Zeit durch schottische Seeräuber geschädigten Bürgern Johann Brandes, Rudolf Gruel, Jodok Syfert und Georg Mandt Recht zu verschaffen. — Miss. 22, 439. [2778

Juli 23, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll in der Sache des Cuthert Blund[1] Zeugnis ablegen. — U. 5 B, 483. [2779

Juli 24, Wilna. — Derselbe an dasselbe: soll das gegen Cuthert Blund erlassene Dekret nicht früher ausführen, als bis zwischen seinen Bürgen und ihren Gegnern eine Einigung erzielt ist[2]. — U. 5 B, 484. [2780

Juli 24. — Kneiphof Königsberg an Danzig: kann den Arrest auf das durch Jakob Hofeman für Cornelius Loffson aus Danzig gekaufte Getreide nicht aufheben, da er durch den Herzog angeordnet ist. — 53, 761, empf. Aug. 6. [2781

Juli 30, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll dem Johann Zimmermann ein Zeugnis des Londoner Kontors herausgeben. — U. 5 B, 486. [2782

Aug. 7. — Danzig an den dänischen Reichsrat: beglaubigt die Gesandten Ratmann Constantin Ferber und Sekretär Thomas Schauenengel. — U. 140 D. [2783

Aug. 8. — Instruktion der Danziger Gesandten Ratmann Constantin Ferber und Sekretär Thomas Schawengel zum Odenseer Tage. — 28, 23. [2784

Aug. 7, Rastede[3]. — Graf Christoph von Oldenburg an Danzig: soll Oltmann in dem Broke 40—50 Last Hafer auszuführen erlauben. — 53, 38, empf. Aug. 21. [2785

Aug. 9. — Danzig an König Christian III. von Dänemark in demselben Sinne wie Aug. 7 an den Reichsrat[4]. — U. 140 D. [2786

Aug. 9, Windsor. — Königin Maria von England an Danzig: bittet, zu gestatten, daß Wilhelm Watson für sie Schiffsausrüstungsgegenstände einkauft und ausführt. — 53, 622, empf. Sept. 28. [2787

Aug. 10. — Danzig an König Sigismund August von Polen: auf Anstiften des Engländers Wilhelm Hotson hat ein Danziger Buchdrucker Schmähschriften gegen Königin Maria von England, den Kaiser und König Philipp von Spanien gedruckt. Hat beide gefangen gesetzt und auch der Königin von England darüber berichtet[5]. — Miss. 22, 456—457. — 27, 156. Entw. [2788

Aug. 14, Hynnenberch, 2 Meilen von Gollnow. — Constantin Ferber und Thomas Sch[awengel] an Danzig: möge um Geleit für sie an die Herzoge von Pommern und Mecklenburg schreiben. — act. int. 11, 125—126, empf. Aug. 20. [2789

Aug. 16, Stettin. — Dieselben an dasselbe: Stettiner Gesandte reisen in den nächsten Tagen nach Dänemark. Über die Krankheit des Königs von Dänemark haben sie nichts Näheres erfahren können. — act. int. 11, 137—138, empf. Aug. 22. [2790

Aug. 20, Rostock. — Constantin Ferber und Thomas Schawengel an Danzig: da alle Rostocker Schiffe nach Schonen unterwegs sind, werden sie mit den Rostockern über Lübeck nach Fünen reisen; Danzig soll Bier für den Kanzler

[1] Oben n. 2678. [2] Dieser Blund günstige Befehl gegenüber dem von April 20 (oben n. 2726) ist wahrscheinlich durch das Schreiben der Königin Maria von England an König Sigismund August von April 27 veranlaßt worden, das Warschauer S. 26 aus dem Britischen Museum mitteilt. [3] n. von Oldenburg. [4] Oben n. 2783. [5] Dieser Brief von April 17 mit Angaben über die Bekenntnisse des Druckers und Hotsons ist verzeichnet Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 238, 239.

in Dänemark an den Zöllner von Helsingör senden. — act. int. 11, 82—86, empf. Aug. 30. [2791

Aug. 29. — Hamburg, Lüneburg und Danzig an König Gustav von Schweden: möge die Zeit der Tagfahrt festsetzen, da sie Gesandte nach Schweden schicken würden. — 53, 980. Entw. [2792

Aug. 31. — Danzig an Graf Christoph von Oldenburg: bewilligt die Bitte von Aug. 8[1]. — Miss. 22, 465. — 27, 156. Entw. [2793

Aug., Odense. — Klagen der Hansegesandten gegen Dänemark. — 28, 103. Abschr. [2794

[Vor Sept. 1]. — Beschwerden der Kölner Weinkaufleute gegen Alexander Ley. — 28, 23. Abschr. = Köln I 1003. [2795

[—] — Antwort des Zöllners von Helsingör Alexander Ley auf die vorige n. — 28, 23. Abschr. [2796

Sept. 1, Hampton Court. — Königin Maria von England an Danzig: dankt für Bestrafung Hodsons, der gegen sie Schmähschriften gedruckt hat. — 53, 622. [2797

Sept. 1, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: fragt, ob die Hansestädte eine Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau planen. — U. 5 B, 489. [2798

Sept. 5. — Hamburg und Lüneburg an Danzig: senden Entwurf einer Antwort an den König Gustav von Schweden von Aug. 29[2]. — U. 25 B, 239. [2799

[Sept. 5]. — Antwort des Königs von Dänemark auf die hansischen Beschwerden. — 28, 23. Abschr. [2800

[Nach Sept. 5]. — Replik der Hansegesandten darauf. — 28, 23. Abschr. [2801

[Sept.] — Erklärung zweifelhafter Artikel der dänischen Privilegienkonfirmation durch die Dänen. — 28, 23. 2 Abschr. [2802

Sept. 6, Odense. — Konstantin Ferber und Thomas Schauengel an Danzig: sind Aug. 28 in Odense angekommen und haben die hansischen Gesandten außer denen von Köln und Deventer vorgefunden. Sie haben vor der Ankunft des Königs, der Sept. 1 mit kleinem Gefolge sehr angegriffen eingetroffen ist, mehrmals untereinander beraten. Sept. 2 haben die Gesandten die Werbung überreicht und Sept. 5 Antwort erhalten. Doch ist die Antwort unannehmbar, und es muß weiter verhandelt werden. Sollte keine Einigung erzielt werden, so muß man ein Schiedsgericht einiger unparteiischer Universitäten einsetzen. Privataudienz ist ihnen zugesagt. — act. int. 11, 6—9, empf. Okt. 1. [2803

Sept. 10, Odense. — Dieselben an dasselbe: der König ist krank; deshalb ist die dänische Antwort verschoben; Nachrichten aus Frankreich, England und dem Reiche. — act. int. 11, 159—162, empf. Okt. 6. [2804

Sept. 12. — Lübeck an Danzig: übersendet Abschrift der wenig befriedigenden Antwort des Königs von Schweden von Juli 9[3] und den Entwurf zu einer Entgegnung darauf von Aug. 29[2]. Bittet um Zustimmung dazu und um Versiegelung des Antwortschreibens. — 53, 981, empf. Sept. 28. [2805

Sept. 12. — Aufzählung der Zölle, welche die wendischen Städte und die anderen Hansen in Dänemark zu geben haben. — 28, 23. — 2 Exempl. [2806

Sept. 18. — Riga an Danzig: dankt für Aufnahme seiner Gesandten in Danzig und Unterstützung auf dem Hansetage. — 53, 865. [2807

Sept. 19. — Danzig an Lübeck, Hamburg, Amsterdam: der Hamburger Luhbert Gerike soll den Danzigern Konrad v. Suchten, Cornelius Loeffson, Simon Loitz,

[1] Oben n. 2785. [2] Oben n. 2792. [3] Oben n. 2765.

Bolkart Meier, Georg Rogge in Vollmacht des Amsterdamers Simon Appelmann Rechenschaft leisten. — Miss. 22, 470—471. — 27, 156. Entw. [2808

[—] — Antwort König Christians III. von Dänemark auf die Eingabe der hansischen Gesandten wegen des letzten Kopenhagener Abschiedes. — 28, 23. 2 Abschr. [2809

Sept. 20, Odense. — Kompromiß zwischen König Christian III. von Dänemark und den Hansegesandten: nochmalige Zusammenkunft in Odense 1555 Juli 2. — 28, 23. 2 Abschr.[1] [2810

Sept. — Bitte der Hansegesandten um Erläuterung einiger Artikel des Kompromisses. — 28, 23. — 2 Abschr. [2811

Sept. — Erläuterung einiger Artikel des Kompromisses durch die Dänen. — 28, 23. — 2 Abschr. [2812

Sept. — Abschied des Tages von Odense[2]. — 28, 23. [2813

[Sept.] [Odense]. — Erklärung der hansischen Gesandten auf den ihnen durch den König von Dänemark erteilten Abschied. — 28, 23. Abschr. [2814

Aug. 23—Sept. 22. — Rezeß des Tages in Odense zwischen Dänemark und den hansischen Gesandten wegen Bestätigung der hansischen Privilegien. 28, 23. [2815

Aug. 23—Sept. 22. — Aufzeichnungen eines Gesandten auf dem Tage zu Odense. — 28, 23. [2816

Okt. 1, Lübeck. — Konstantin Ferber und Thomas Schawengel an Danzig: über den Tag zu Odense werden sie mündlich berichten. Nachrichten aus dem Reiche. Das Geleit der Herzoge von Pommern und Mecklenburg ist noch nicht eingetroffen. — act. int. 11, 146—148. [2817

[Vor Okt. 6[3]]. — Danziger Kaufleute und Schiffer an den Danziger Rat: klagen über Gewalttätigkeiten, welche von französischen Beamten und Offizieren gegen sie und ihre Schiffe, die von Browasie Salz holten, verübt wurden, und bitten, sich an den König von Polen zu wenden, damit dieser sich bei König Heinrich II. von Frankreich darum bemühe, daß er seinen Beamten und Offizieren solche Übergriffe verbiete. — 28, 138. [2818

Okt. 6. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich: bittet um Herausgabe der auf offener See weggenommenen Danziger Schiffe. — Miss. 22, 476—477. 27, 156. Entw. [2819

[—[4]]. — Londoner Kontor an [König Heinrich II. von Frankreich]: klagt, daß das mit Laken beladene Schiff des Hamburger Bürgers Thomas Butenholt auf der Fahrt von London nach Danzig von französischen Kriegsschiffen weggenommen ist und die Waren geraubt sind. Da Versuche, vor den Gerichten in Boulogne und Paris Recht zu erhalten, erfolglos blieben, bittet es den König, für Genugtuung und Schadenersatz zu sorgen. — 28, 138 Abschr. [2820

Okt. 10. — Danzig an Middelburg: Schiffbruch des Danziger Schiffes „Brandanus" bei Arnemuiden. — Miss. 22, 477. — 27, 156. Entw. [2821

Okt. 11. — Thorn an Danzig: soll dafür sorgen, daß seine Kaufleute, die auf den Markt nach Gnesen und Posen fahren, nicht Thorn umgehen und nicht Heringe

[1] Gedruckt: Willebrandt, Hansische Chronik, Abt. 3 S. 96—100. Verzeichnet: Regesta diplomatia historiae Danicae II 1. n. 1267; vgl. auch Bricka I S. 331. [2] Über die Verhandlungen in Odense machte König Christian III. von Dänemark König Gustav von Schweden Mitteilung und erbat seine Hilfe gegen etwaige Feindseligkeiten der Hanse. Darauf erwiderte dieser Nov. 11, daß die Hansestädte stets nur auf Schädigung der umliegenden Reiche ausgingen, und schlug vor, „das die reich einmahl mit bestendigem sin und hertze zusammen theten und sich ir vorhabent zu wehren und zu brechen mit ernest unterwinten." Konung Gustaf I Registratur 24 S. 450. [3] Zur Datierung vgl. Köln I S. 377 und die folgende n. [4] Zur Datierung vgl. Köln I S. 377.

und Aale nach Bromberg verkaufen. Wird die hansische Taxe an Danzig einsenden, sobald ihm dieses ihre Höhe mitgeteilt haben wird. Bittet um Zusendung des Hansetagsrezesses gegen Erstattung der Kosten. — U. 132 A, 114, empf. Okt. 16. [2822

Okt. 16. — Danzig an König Sigismund August von Polen: die Hansestädte haben eine Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau wegen Restitution des Newgoroder Kontors beschlossen, bestehend aus Lübeck, Köln, Hamburg, Königsberg, Riga, Reval, Dorpat. Sie wird wahrscheinlich im Dezember abreisen. — Miss. 22, 478—479. — 27, 156. Entw. [2823

Nov. 9. — Amsterdam an Danzig: hat den Hamburger Lubbert Geryken nicht finden können. — 53, 123[1]. [2824

Nov. 30. — Riga an Danzig: fragt nach der den Danziger Gesandten in Odense erteilten Antwort der Dänen auf die Rigaer Klagen über neue Beschwerungen im Sunde. — 53, 865. [2825

Dez. 2. — Londoner Kontor an Danzig: wird die vom Hansetage beschlossenen Statuten[2] möglichst durchzuführen suchen. Dazu gehört aber, daß die Bürger der Städte darüber unterrichtet werden; doch möge Danzig nicht so leichthin wie andere Städte Abschriften ausstellen. Der von den hansischen Gesandten den englischen Räten im vorigen Jahre gemachten Zusage, es solle die Einfuhr Antwerpener und französischer Erzeugnisse nach England vermindert werden, widersprechend, sind in diesem Jahre viel mehr Bremer, Hamburger und Danziger Schiffe mit Salz und anderen französischen Gütern nach englischen Häfen gekommen als seit langer Zeit. Da die englischen Kaufleute darüber sehr erbittert sind und sich an die königlichen Räte wenden, so ist zu befürchten, daß die Freiheiten des Kontors bedroht werden. Bittet daher, Abhilfe eintreten zu lassen. Hat auch wegen der Antwerpener Handlung an Köln geschrieben und von diesem die Versicherung erhalten, daß die Engländer mit Recht sich jetzt nicht mehr beklagen können[3]. — 28, 148, empf. 1555 Febr. 20. [2826

Dez. 6. — Danzig an Lübeck: Sache Koselers. In Sachen der fünfjährigen Kontribution will es dem Beschluß des Hansetags nachkommen; die preußischen und livländischen Städte haben sich noch nicht dazu erklärt. Vorbehalte bei der Zustimmung zum Schoßbrief. — Miss. 22, 487—488. — 27, 156. Entw. [2827

Dez. 6. — Dasselbe an Lüneburg: wird gegen die Danziger einschreiten, welche Travensalz in falschen Tonnen verhandeln. — Miss. 22, 489. — 27, 156. Entw. [2828

Dez. 15. — Lübeck an Danzig: soll von König Gustav von Schweden[4] Antwort auf das Schreiben Danzigs, Lübecks und Hamburgs[5] verlangen. — U. 107 B, 414, empf. Dez. 29. [2829

Dez. 24. — Londoner Kontor an Danzig: die Londoner Kaufleute haben sich abermals bei den königlichen Räten über die Ausfuhr auf Antwerpen und Hamburg, die vermeintlichen Privilegien zu Danzig und die Einfuhr fremder und nicht hansischer Erzeugnisse aus Antwerpen und Frankreich beklagt. Darauf hat der Schatzmeister ohne jede Verhandlung mit dem Kontor die Kustumiers zu London gestern angewiesen, den Kaufleuten des Kontors weder Einfuhr noch Ausfuhr mehr zu gestatten. Infolgedessen sind auch von den Kölnern ausgeführte Laken bereits angehalten, aber auf das Versprechen, sie nicht in Antwerpen feilzuhalten,

[1] Verzeichnet bei Kerckamp S. 218. [2] Köln I 978, oben n. 2776. [3] Vgl. Köln I 1026, 1046. [4] Auf den Handelsverkehr König Gustavs mit Danzig, speziell mit dem dortigen Ratmann Hans Conradt (Konnert) in dieser Zeit weisen mehrere Schreiben des Königs hin, Konung Gustav I Registratur 24 S. 372 ff., 412, 432 f. [5] Oben n. 2792.

sondern direkt nach Köln zu bringen, wieder freigegeben worden. Seine Beschwerde hat nicht zur Aufhebung des Verbots geführt. Die Londoner Kaufleute sind jetzt in hoher Gunst, und daher ist zu befürchten, daß ihnen ihr Vorhaben, die Hanse ihrer Privilegien zu berauben, glücken wird. Bittet um Rat. — 28, 148, empf. 1555 Febr. 20. [2830

[—] — Denkschrift über die Verpflichtung Kölns zur Schoßzahlung am Kontor zu Antwerpen. — 28, 89. Abschr. [2831

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Michel Perkun und den Reedern des Schiffes „Brandanus" um einen Sack Pfeffer, der mit diesem Schiffe von Lissabon nach Danzig gebracht ist. Das Schiff hat von Danzig nach Lissabon gebracht: Wagenschoß, Masten, Klapholz, Dielen, Riemen, dicke Bohlen, Pech und Teer. Zurückgebracht hat es: 23 Säcke Pfeffer und Salz. Perkun war Schrifein auf dem Schiffe. — 33 b, 241 a. [2832

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12879[1]. [2833

1555.

Jan. 4. — Lübeck an Danzig: Schiffer Lubbert Geryke aus Hamburg ist nicht zu finden. — 53, 957. [2834

Jan. 10, Bützow. — Valentin Kuhser an Herzog Ulrich von Mecklenburg: sein Schwager Gert von der Heide aus Danzig ist vor fast 8 Jahren auf der Fahrt nach Lissabon von Türken in Barbarien mit 4 anderen gefangen worden. Jetzt ist ein Lösegeld aufgebracht und dem Danziger Bürgermeister Johann Brandt übergeben worden. Möge an den Danziger Rat schreiben, daß dieses zur Lösung der Gefangenen verwandt werde. — 53, 2. [2835

Jan. 15. — Riga, Dorpat und Reval an Danzig: beklagen sich, daß Danzig mit den Rigaer Gesandten im Vorjahr nicht, wie es versprochen, über die Frage der Stapelgüter verhandelt und daß der Hansetag trotz des Einspruchs derselben beschlossen hat, daß alle Güter außer den Ventewaren schoßpflichtig sein sollen. Es würden dann auch Asche, Teer, Holz, Leder, Flachs und andere Güter im Gegensatz zu früher als Stapelgüter behandelt und an Fremde nicht verkauft werden dürfen. Danzig, dessen Gesandte damals den Artikel zurück genommen haben, möge sich erklären, wie es und die preußischen Städte in der Angelegenheit handeln werden. — 53, 34, empf. Febr. 22. [2836

Jan. 23, Bützow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: übersendet n. 2835 und bittet, in deren Sinne zu handeln. — 53, 2, empf. April 10. [2837

Jan. 30. — Hermann Schele und Johann Wetken, Ratmannen und Befehlshaber des Rechts zu Hamburg, an Danzig: wegen der Ansprüche des Hamburgers Klaus Rhoede an einen Danziger auf Bezahlung von 325 Mk., des Restes von einem Kaufpreise für ein Schiff. — 28, 136, empf. Febr. 21. [2838

Febr. 16. — Amsterdam an Danzig: soll Beschwerden seiner Kaufleute über Bieraccise und Verbot des Zwischenhandels zwischen den Handelsgästen gemäß den mit Johann v. Werden getroffenen Verabredungen abschaffen. — 53, 123[2]. [2839

Febr. 21. — Groningen empfiehlt seinen Bürger Heinrich Berneer, der zum

[1] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [2] Verzeichnet bei Kerkkamp S. 218.

Londoner Kontor reisen will, um dort Kaufmannschaft zu treiben, auch den Statuten des Kontors gemäß 3 Mk. Kaution gestellt hat. — 53, 121. Notar. Abschr. [2840

Febr. 22. — Hermann Schele und Johann Wetken, Richter zu Hamburg, an Danzig: Gerike ist wegen Seeräuberei in Dithmarschen gefangen und auf Hamburgs Befehl hingerichtet worden. — 53, 473. [2841

Febr. 24. — Treptow a. d. Rega an Danzig: bittet, Dinnies Klinge und Hans Offenberger anzuhalten, daß sie seinem Bürger Jakob Grendenhagen 35 Taler, die sie ihm noch für den Kauf einer Schute schuldig sind, bezahlen. — 53, 146. [2842

[Febr. 26]. — Klagen der Londoner Kaufleute. — U. 96. Abschr. = Köln 1 1091, Anhang 18*[1]. [2843

März 5. — Danzig an Riga, Dorpat, Reval: teilt die über das Stapelrecht des Brügger Kontors angenommenen Artikel mit. — Miss. 23, 15—16. — 27, 157. Entw. [2844

März 13. — Dasselbe an Amsterdam: Vorfracht ist aufgehoben; Bestimmung über Wechselgeld steht dem Könige von Polen zu. — Miss. 23, 17—18. — 27, 157. Entw. [2845

März 14, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: sendet den Albert Kriski als Gesandten nach England. Wenn es dort etwas auszurichten hat, möge es ihn damit betrauen. — U. 5 B. 505, empf. April 30. [2846

März 17. — Ordnung und Satzungen für die Kontore, vom Hansetag beschlossen, werden vor der Pfarrkirche den Danzigern verlesen. — 28, 25. [2847

März 18. — Danzig an Riga: soll sich mit Reval und Dorpat wegen der für die Konföderation ausgeschriebenen Taxe an Danzig erklären. — Miss. 23, 19—20. 27, 157. Entw. [2848

März 18, London. — Kanzler Bischof Stephan von Winchester an Danzig: dankt für sein Verhalten in der Sache des Kaufmanns Cuthbert Blunt. Da dessen Gegner aber von dem Rat an den König appelliert haben, möge es sich hier seiner annehmen. — 53, 622, empf. April 30. [2849

[März 19]. — Aufzeichnung des Stalhofs in London über die Erläuterungen der königlichen Geheimräte zu dem Erlaß der Königin Maria von England von 1555 März 19[2]. — 28, 141. Abschr. = Köln I 1101, Anhang 20*, doch fehlt der letzte Absatz der Kölner Hs. [2850

März 19. — Sonderbestimmungen (10) über die Art und Ausführung der Kustumen- und Subsidienzahlung durch die Stalhofskaufleute. — 28, 148. Abschr. = Köln I 1102, Anhang 21*. [2851

[März 23]. — Protokoll über die Klagen der Londoner Kaufleute. — U. 96. Abschr. = Köln I 1103. [2852

März 26. — Londoner Kontor in gleichem Sinne an Danzig wie an demselben Tage an Köln[3]. — 28, 148, empf. April 30. [2853

April 10. — Dasselbe an dasselbe: Verhandlungen wegen Übergriffe des Lordmayors und wegen Stapels für englische Tuche in London[4]; Gesandtschaft an die Königin von England und ein Hansetag sind nötig. Soll seine Bürger warnen,

[1] Eine größere Anzahl von Aktenstücken zu den Streitigkeiten der Stadt London und ihrer Kaufleute mit den Stalhofskaufleuten aus den Jahren von 1552 an im City-Archiv von London, verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 153 ff. [2] Köln I 1100, Anhang 19*. [3] Köln I 1104. [4] April 16 lädt der englische Geheime Rat wegen dieser Streitigkeiten Mayor und Aldermen von London nebst den Stalhofskaufleuten auf April 19 vor sich, da es ihm nicht richtig erscheint, daß der Mayor, da er selbst Partei ist, die Stalhofskaufleute vor sich lädt. Acts of the Privy Council N. S. 5 S. 115 f.

sich gegen englische Kaufleute über die Religion zu äußern. Übersenden n. 2843, 2852[1]. — U. 96, empf. Mai 7. [2854

April 10. — Riga an Danzig: bestätigt Empfang von n. 2848, die es an Dorpat und Reval weitergeben wird. — 53, 865, empf. April 30. [2855

April 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: die mit in Danzig eingekauften Waren, 4 Last 9 Tonnen Osemund, 1 Schock 7 Stück geschlagenem Stangeneisen, 13 Zentnern Stahl, 2 Faß Sensen, 2 Faß ungarischen Pflaumen, des Michael Behmer beladene Schmacke des Andreas Mirau hat auf der Fahrt nach Königsberg einen mit Korn beladenen Kahn auf der Weichsel durch dessen Schuld zum Sinken gebracht und ist deshalb arrestiert worden. Bittet um Herausgabe gegen Bürgschaft. — 53, 761, empf. April 27. [2856

April 24. — Danziger Rat beglaubigt die Zeugenaussagen wegen eines im Frischen Haff angelaufenen, u. a. mit Brownsiesalz, Königsberger Bier beladenen Schiffes. — U. 141 B. [2857

April 25. — Danzig an Johann Koppe: Mitteilung der Beschlüsse über die Kontore zur Nachachtung. — Miss. 23, 32—33. — 27, 157. Entw. [2858

April 26. — Kneiphof Königsberg beglaubigt Zeugenaussagen in Sachen des Schiffszusammenstoßes auf der Weichsel, um dessentwillen Andreas Mirau in Danzig arrestiert ist. — 53, 761. [2859

April 28, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig in demselben Sinne wie April 24[2]. — 53, 761, empf. Mai 1. [2860

Mai 3. — Danzig an das Londoner Kontor: wird dafür eintreten, daß der nächste Hansetag sich mit den neuen Beschränkungen wegen der Lakenausfuhr und der Einfuhr von Waren aus den Hansestädten nach England beschäftigen wird. Hat den nach England gehenden polnischen Gesandten[3] gebeten, sich bei Hofe für Aufrechterhaltung des durch die letzte hansische Gesandtschaft zustande gebrachten Rezesses zu verwenden. — Miss. 23, 46—48. — 27, 157. Entw. [2861

Mai 4. — Dasselbe an dasselbe: soll das Ausfuhrverbot auf gefärbte Tücher aufheben. — Miss. 23, 41—42. — 27, 157. Entw. [2862

Mai 4. — Dasselbe an dasselbe: Albert Kriszky kommt als Gesandter des Königs von Polen nach England[4]. — Miss. 23, 42. — 27, 157. Entw. [2863

Mai 4. — Dasselbe an Bischof Stephan von Winchester: hat in der Privatstreitsache des Engländers Cuthbert Blundt ganz nach dem Rechte gehandelt. — Miss. 23, 41. [2864

Mai 6. — Dasselbe an Lübeck: Sache Koseler. — Miss. 23, 42—43. — 27, 157. Entw. [2865

Mai 10. — Lübeck an Danzig: Einladung zum Tage der Quartierstädte nebst Bremen Juli 2[5]. — U. 27, 42, empf. Mai 25. [2866

[Mai 10]. — Artikel (11) zu diesem Tage. — 28, 214. = Köln I 1117. [2867

Mai 12. — Lübeck an Danzig: fragt, ob der König von Schweden schon geantwortet hat. — U. 107 B, 263. [2868

Mai 17. — Danzig an das Londoner Kontor: wird mit Lübeck und anderen Hansestädten über die in n. 2854 erwähnten Vorgänge verhandeln. — Miss. 23, 45—46, 48—49. 2 Abschr. — 27, 157. Entw. [2869

Mai 17. — Danzig an Lübeck: ist dafür, einen Gesandten nach England zu

[1] Köln I 1091, Anhang 18*, Köln I 1103. In demselben Sinne an Köln: Köln I 1107, Anhang 22*. [2] Oben n. 2856. [3] Albert Kriski. [4] Sein Beglaubigungsschreiben von April 19: Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 345. [5] In gleichem Sinne am gleichen Tage an Köln: Köln 1116.

schicken, der sich um die Beobachtung des jüngsten Rezesses und die Abschaffung der neuen Beschwerungen, über die das Londoner Kontor klagt, bemühen soll. Wegen der Tagfahrt, bis zu welcher der Rezeß gelten soll, soll er auch verhandeln. Es wäre besser, wenn diese in Deutschland stattfände, aber auch in England soll sie nicht abgelehnt werden. Dagegen soll der Gesandte keine Vollmacht erhalten, sich auf ihre Verschiebung einzulassen. Zu dieser Gesandtschaft scheint Dr. Heinrich Sudermann besonders empfehlenswert. Besser ist es, vorläufig den Handel mit weißen Laken überhaupt auszusetzen, als die große Kustume zu zahlen. Wer die große Kustume gibt, muß bestraft werden. Verbot der Schiffahrt aus Frankreich und Spanien nach England rät es nicht, doch wäre es wünschenswert, wenn die Schiffer sich freiwillig dieser Fahrt enthielten. Hansische nach London aus Frankreich kommende Schiffer sind durch den Ältermann zu ermahnen, entweder die kleine Kustume zu geben oder an andere Orte zu segeln. In der Religion soll man sich den Engländern gegenüber vorsichtig verhalten. Möge hierüber mit den wendischen Städten beraten und auch dem Kontor eine Weisung über alle diese Punkte zugehen lassen. — Miss. 23, 49—53. — 27, 157. Entw. [2870

Mai 20. — Lübeck an Danzig: soll den Schoß auf alle nach England bestimmten Waren bewilligen und seine Hansetagsgesandten über den Schoß instruieren. — U. 31, 920, 921. 2 Exempl., empf. Mai 30 u. Juni 11. [2871

Mai 25. — Armgard Wyneke an Hamburg im Sinne von n. 1759. — 53, 473. [2872

Mai 26, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll sich durch seine Gesandten in Lübeck erkundigen, was Herzog Heinrich von Braunschweig, der sich mit dem Deutschmeister[1] und dem livländischen Meister[2] verbündet hat, mit dem Heere beabsichtigt, das er in der Nähe von Lübeck zusammengezogen hat und noch verstärkt. — U. 5 B, 509, empf. Juni 22. [2873

Mai 27, Warschau. — Königin Bona von Polen an Danzig: bittet auf Veranlassung des Herzogs von Preußen, das Schiff und die Güter des Michael Behm, seines Untertanen, aus dem Arrest frei zu lassen. — U. 5 B, 510, empf. Juni 10. [2874

Mai 27, Warschau. — Dieselbe an Herzog Albrecht von Preußen: ist einverstanden, daß die Güter des Michael Behm und die Schmacke, auf der sie verladen waren und die durch einen Zusammenstoß ihren mit Korn beladenen Kahn auf der Weichsel zum Sinken brachte, aus dem Arrest losgegeben werden, falls Behm und der Schiffer zum gerichtlichen Termin erscheinen. Hat in demselben Sinne an Danzig geschrieben. — 53, 761. Abschr. [2875

Mai 27. — Londoner Kontor an Danzig: hat bisher trotz aller Bemühungen nicht die Herausgabe der arrestierten Laken und die Aufhebung des Verbots des freien Lakenkaufs in Blackwalhal erreichen können. Die Verhandlungen sind bis zur Rückkehr des Kanzlers verschoben, der zu den Verhandlungen des Kaisers mit Frankreich nach Calais gereist ist. Es möge daher, bevor weitere Nachricht erfolgt, kein hansischer Gesandter abgeschickt werden. — 28, 148, empf. Juli 1[3]. [2876

Mai 29. — Danzig an Lübeck. — Miss. 23, 57—59. — 27, 157. Entw. = Köln I 1123. [2877

Mai 29. — Hamburg an Danzig: für Armgard Wyneke im Sinne von n. 2872. — 53, 473, empf. Juni 21. [2878

[1] Wolfgang Schutzbar gen. Milchling. [2] Heinrich von Galen. [3] Vgl. Köln I 1121.

Juni 6, Neuhausen. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: in demselben Sinne wie April 24[1] und 28[2]. Übersendet n. 2875. — 53, 761, empf. Juni 10. [2879

Juni 7, Königsberg. — Rektor und Senat der Universität Königsberg beglaubigen Zeugenaussagen in derselben Sache. — 53, 761. [2880

Juni 7. — Kneiphof Königsberg desgleichen. — 53, 761. [2881

Juni 9. — Elbing an Danzig: auf die ihm übersandte n. 2854 hin ist es der Ansicht, daß Danzig mit den wendischen Städten über die Abhaltung eines Hansetags sich ins Einverständnis setzen soll, auf dem über Maßregeln gegen das feindselige Vorgehen der Engländer gegen das Kontor beraten werden kann. — 29, 355, empf. Juni 15. [2882

Juni 11. — Hamburg an Danzig: sendet auf Danzigs Wunsch Zeugenaussagen über die Art der Zollzahlung im Sunde durch die Danziger. — 28, 147. [2883

Juni 13. — Lübeck an Danzig: entschuldigt Danzigs Ausbleiben vom Hansetage. — U. 107 B, 266. [2884

Juni 18. — Londoner Kontor an Danzig: viele Danziger haben keine, ungenügende oder gefälschte Zertifikationen vorgelegt. Hat trotzdem unter großer Gefahr für sich selbst sie vertreten. Möge dafür sorgen, daß stets nach den neuen Statuten des Kontors verfahren werde. Möge auf die Flachsbraker aufpassen, damit kein verfälschter Flachs nach England gebracht wird. „Wir wollen uns auch verhoffen, es werde e. erb. w. hinfuro solche ordnung faszen, das derselben stat schiffe one zuthun der englischen, hollander und hutenhansischen gebauet werden mugen, denn es fast schimpfflich, das schir nicht ein Schiff hirher kumpt, in welchen die hollender oder englischen nicht part und teil haben." — 28, 148, empf. Juli 23. [2885

Juni 20. — Rostock an Danzig: teilt die Aussagen von 3 alten Rostocker Schiffern über die Zollzahlung der Danziger im Sunde mit. — 28, 147. [2886

Juni 20. — Danzig an Lübeck: muß inbezug auf den Hansetag und auf den Schoßbrief bei seiner vorigen Meinung bleiben. — Miss. 23, 71—74. — 27, 157. Entw. [2887

Juni 24. — Braunsberg an Danzig: obwohl es wenig Anteil am Londoner Kontor hat, wird es gerne nach Kräften zu seinem Wohle beitragen. — 53, 854, empf. Juli 1. [2888

Juni 26. — Reval an Danzig: überweist seine Taxe von 40 Talern, in Erwartung, daß auch die anderen preußischen und livländischen Städte zahlen und daß das Geld zum Besten der Kontore verwandt werde. Sonst müßte es das Geld zurückfordern. — 53, 862, empf. Juli 12. [2889

Juni 26. — Stralsund an Danzig: ebenso wie Hamburg Juni 11[3]. — 27, 147. [2890

Juli 11. — Instruktion für die hansischen Gesandten nach England[4]. — 28, 25. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14002. — 2 Abschr. [2891

Juli 11, Lübeck. — Hansetag an Danzig: Bestimmungen über Schoßzahlung an das Brügger Kontor[5]. — U. 21, 240. Or., empf. Sept. 12. — 28, 90. —, Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14002. 2 Abschr. [2892

[1] Oben n. 2856. [2] Oben n. 2866. [3] Oben n. 2883. [4] Vgl. Köln I S. 396. Die Beglaubigung der Gesandten Heinrich Suderman und Hermann Apollonius erst von Okt. 16 verzeichnet: Calender of State Papers, Foreign, Mary n. 423. Ihr Bericht: Köln I 1232, Anhang 28*. [5] Vgl. Köln I S. 396.

Juli 13, Lübeck. — Derselbe an dasselbe. — U. 27, 43. Or., empf. Sept. 12. — 27, 158. Abschr. = Köln I 1159[1]. [2893

Juli 13, Lübeck. — Derselbe an König Christian III. von Dänemark: bittet, noch Aufschub zur Äußerung über den vorgeschlagenen Kompromiß bis zum nächsten Hansetag zu gewähren und inzwischen die hansischen Privilegien nicht zu verletzen[2]. — 28, 25, Bl. 49. Abschr. — Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 14002. Abschr. [2894

Juli 13, Lübeck. — Derselbe an Riga, Dorpat und Reval: für die wiederholt beschlossene Gesandtschaft nach Moskau und die Wiederherstellung des Nowgoroder Kontors ist der vom vorigen Hansetage beschlossene Pfundzoll in Riga und Reval durchaus notwendig. Sollen ihren Widerspruch dagegen aufgeben und den Pfundzoll fortan erheben[3]. — 28, 25, Bl. 51/2. Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14002. Abschr. [2895

Juli 16, Lübeck. — Derselbe an das Londoner Kontor: hat beschlossen, daß von allen Gütern und Laken von jedem Pfd. Sterl. 5 Jahre lang ein Schoß von 3 Pfennigen und von jedem Pfund Wesselgeld ein solcher von einem Pfennig zugunsten des Kontors gezahlt werden soll. Soll diesen Schoß erheben und zur Unterhaltung des Kontors verwenden, sowie jährlich darüber Rechnung legen[4]. — 28, 25, Bl. 50, Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14002. Abschr. [2896

Juli 18, Lübeck. — Derselbe an Danzig: hat Rechtsgelehrte mit der Prüfung der dänischen Privilegien beauftragt; Danzig soll seine Beschwerden über Dänemark bis Sept. 29 einsenden. — U. 27, 44. [2897

Juli 18, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: Köln hat 4000 Taler für das Londoner Kontor aufgebracht; Quartierstädte sollen dafür bürgen. Danzig soll daher die Verschreibung versiegeln. — U. 106. [2898

Juli 18, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: Verbot der Einfuhr aus Frankreich nach England; Bestimmungen über Form der Zertifikationen. — U. 27, 45. [2899

Juli 8—18. — Rezeß des Hansetages in Lübeck. — 28, 25, 52 Bll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14002. = Köln I 1166, Anhang 26*. [2900

Juli 19. — Danzig an die Städte Polens und Litauens (Kowno, Wilna, Grodno, Sluzk, Minsk, Bjelsk, Brest-Litowsk, Lemberg, Lomza, Radom, Rawa, Posen, Gnesen, Lublin, Pultusk, Warschau): klagt über gefälschtes Wachs. — Miss. 23, 83—84. 27, 158. Entw. [2901

Aug. 14. — Rostock bringt neue Zeugenaussagen über die Verzollung der Danziger Waren im Sunde. — 28, 147. [2902

Aug. 21. — König Philipp II. und Königin Maria von England an Danzig: beglaubigen Johann Busche zur Übernahme des William Hodson. — 53, 622. [2903

Aug. 26. — Danzig an den Bischof von Winchester: bittet um Unterstützung des hansischen Gesandten Dr. Heinrich Suderman in England. — Miss. 23, 99—100. 27, 158. Entw. [2904

Aug. 30. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen und an Königsberg: übersendet das königliche Dekret gegen Andreas Mirau. — Miss. 23, 105. [2905

Sept. 9, Königsberg. — Herzoglich preußische Räte an Danzig: werden sein Andreas Mirau betreffendes Schreiben[5] dem abwesenden Herzog zugehen lassen. — 53, 761, empf. Sept. 12. [2906

Sept. 10. — Danzig an Elbing: hat die Zitation seinem Bürger, dem Schotten Hans Ropert, zugestellt, der sich wegen einer Schuld an einen Elbinger Bürger

[1] Vgl. Köln I S. 397. [2] Vgl. ebenda S. 396. [3] Vgl. ebenda S. 398. [4] Vorige n.

verantworten soll. Er wird in Elbing erscheinen. — Miss. 23, 112. — 27, 158. Entw. [2907

Sept. 11. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet um Verschiebung des dem Andreas Mirau gesetzten Termins bis Weihnachten. — 53, 761, empf. Sept. 14. [2908

[Vor Sept. 12]. — Jakob Grecker aus Åbo an König Gustav von Schweden: der Danziger Hermann v. Berka hat ihm und dem inzwischen verstorbenen Gert Primcke in Danzig ein Schiff, das sie früher für 300 Mk. von ihm gekauft hatten, ganz ohne Grund angehalten. Der Danziger Rat hat ein Urteil zu ihren Gunsten abgegeben, will aber jetzt nichts davon wissen. Bittet um ein Schreiben an ihn, daß er ihm zu seinem Recht verhelfe. — 53, 980. [2909

Sept. 12, Burga[1]. — König Gustav von Schweden an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 980, empf. 1556 Mai 22. [2910

Sept. 23. — Danzig an König Philipp II. von Spanien und Königin Maria von England: hat, obwohl es seinen Gesetzen nicht entspricht, den William Hodson dem Johann Busch ausgeliefert und zugleich seine Drucke und Aussagen beigefügt. — Miss. 23, 115—166. — 27, 158. Entw. [2911

Sept. 23. — Danzig an Lübeck: weist die Vorwürfe wegen Nichtbesendung des von ihm für unnötig gehaltenen Hansetages zurück. In bezug auf den Schoß beim Brügger Kontor und auf die Besiegelung des Schoßbriefes muß es bei seinem früheren Standpunkt verharren, da es von seinen Bürgern und Kaufleuten nichts anderes erreichen kann. Schickt den Schoßbrief und den Revers zurück. Wird seine Schiffer vor der Fahrt aus Frankreich und Spanien nach England warnen. Wird sich wegen der Publikation der Londoner Kontorstatuten und der Zertifikation nach Wunsch verhalten. Ist mit den Beschlüssen in der dänischen Sache einverstanden, auch bereit, nötigenfalls seine dänischen Privilegien einzuschicken. Hat den Schuldbrief für das Londoner Kontor besiegelt. Bittet aber, möglichst die Schulden an das Londoner Kontor abzuzahlen, damit es von seiner Verpflichtung loskommt. Ebenso ersucht es um Rückzahlung des für die letzte englische Gesandtschaft vorgestreckten Geldes. Wird sich in der Sache Koseler nach Wunsch verhalten. Bittet um Übersendung des Rezesses gegen Bezahlung. — Miss. 23, 116—122. — 27, 158. Entw., datiert: Sept. 25. [2912

Sept. 28. — Dorpat an Danzig: zahlt 30 Taler Taxe für die Kontore an Danzig unter denselben Bedingungen wie Reval[2]. — 53, 34. [2913

Sept. 28. — Danzig an König Philipp und Königin Maria von England: nachdem es auf ihre Forderung den Wilhelm Hotzon schon dem Johann Busch frei übergeben hatte, erhob Johannes v. Pelken aus Danzig Einspruch dagegen, weil er noch eine Forderung gegen Hotzon habe. Daher kann dieser Danzig nicht verlassen, bevor er seine Verpflichtung erfüllt. — Miss. 23, 125. — 27, 158. Entw., datiert: Sept. 27. [2914

Sept. 30. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: Andreas Mirau soll sich zur Ausführung des königlichen Dekrets Okt. 6 in Danzig einstellen. — Miss. 23, 125—126. [2915

[Vor Okt. 2]. — Jost Cloth, Johann Smedeman, Hermann Boleman, Rembert von dem Schorenberge, Heine Becker, Berendt Buß, Jaspar Reier, Revaler Ratmannen, an Danzig: Danziger Bürger haben dagegen protestiert, daß der Schiffer Albert tor Molen, der in ihrem Auftrag und mit Erlaubnis des Danziger Rates in Danzig ein Schiff zu bauen begonnen hat, diesen Bau vollendet. Darauf ist der

[1] Vielleicht Burgs auf Gotland. [2] Oben n. 2889.

Bau gehindert worden. Bitten, an Danzig zu schreiben, daß es die Erlaubnis gebe, weiter zu bauen. Sie möchten nicht gern in einer nicht hansischen holländischen oder süderseeischen Stadt bauen, sondern lieber in der Hauptstadt dieses Hansequartiers. — 53, 862. [2916

Okt. 2. — Reval an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 862, empf. Okt. 18. [2917

[Vor Okt. 2]. — Andreas Nagatz, Johann Czimmermann, Adrian Koseler, Alexander Helwich, Benedikt Lothmann an Danzig: ihr Schiff „Maria von Danzig" ist auf der Fahrt nach Lissabon auf offener See von Franzosen weggenommen und nach Dieppe gebracht worden. Bitten um ein Fürschreiben an König Heinrich II. von Frankreich, damit sie es zurückerhalten. Auch im vergangenen Jahre sind Danziger Schiffe von französischen Seeräubern genommen worden. — Miss. 23, 132—133, 171—173. 2 Abschr. — 27, 158. Entw. [2918

Okt. 2. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich im Sinne der vorigen n.[1] — Miss. 23, 131. — 27, 158. Entw. [2919

Okt. 2. — Dasselbe an Hamburg: Zurückweisung der Klage der Witwe Winekes[2]. — Miss. 23, 135. — 27, 158. Entw. [2920

Okt. 2. — Dasselbe an Bremen: mahnt zur Zahlung der ersten Rate der durch die Entscheidung der Hansestädte festgesetzten Entschädigungssumme, deren Termin in Amsterdam es nicht eingehalten hat. — Miss. 23, 134. — 27, 158. Entw. [2921

Okt. 3. — Dasselbe an König Philipp und Königin Maria von England: da Johann Busch mit William Hothon zu schnell abgereist ist, übersendet es jetzt erst die Geständnisse des letzteren. — Miss. 23, 136. — 27, 158. Entw. [2922

Okt. 9. — Londoner Kontor an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß aus Danzig nicht mehr so unreiner und verfälschter Flachs nach England eingeführt wird. — 28, 148, empf. Dez. 19. [2923

[Vor Okt. 16]. — Andreas Mirau an Danzig: kann sich dem Urteil des Danziger Rates nicht unterwerfen. — 53, 761. [2924

Okt. 16. — Altstadt Königsberg an Danzig: übersendet die vorige n. — 53, 761, empf. Okt. 22. [2925

Okt. 19. — Lübeck an Danzig: die Antwort Danzigs auf die Beschlüsse des Hansetags[3] ist allzu abweisend. — U. 31, 923. [2926

Okt. 20. — Londoner Kontor an Lübeck: der neue Schoß soll erst von Weihnachten an erhoben werden. — U. 96. Abschr. [2927

Okt. 20. — Rat von Hela beglaubigt Zeugenaussagen über den Untergang des Schiffes des Hans Marckwart aus Kolberg. — 53, 83. Abschr. [2928

Okt. 30. — Danzig an Bischof Stanislaus von Ermland: Klage des Londoner Kontors über schlechten Flachs. Möge bei seinen Untertanen auf Besserung wirken. — Miss. 23, 139—140. [2929

Nov. 4, Heilsberg. — Bischof Stanislaus von Ermland an Danzig: tritt der in der vorigen n. enthaltenen Klage entgegen. — 53, 360. [2930

Nov 29. — Lübeck an Danzig: teilt n. 2927 unter Bitte um Zustimmung mit. — U. 96. [2931

Dez. 26. — Dasselbe an dasselbe: die Sache Adrian und Michael Koselers wird nochmals auf dem wendischen Städtetage vorgelegt werden. — 53, 957, empf. 1556[4] Jan. 19. [2932

[1] Erwähnt: Zeitschrift d. westpr. Geschver. 5 S. 35, 37. [2] Oben n. 2872.
[3] Oben n. 2912. [4] Text: 1555.

[1555]. — Danzig publiziert Teile der für die Kontore festgesetzten Ordnung. — U. 27, 46. **[2933**

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen den Bevollmächtigten der Königin Bona von Polen und Andreas Mirau wegen des von Mirau auf der Weichsel zum Untergang gebrachten Schiffes der Königin. — 33 b, 246. **[2934**

[—] — Desgleichen zwischen Lutke Rolle und Jorgen Sparenberg wegen des Verkaufs von 23 Last 2 Tonnen Salz im Jahre 1549. — 33 b, 251, 1—15. **[2935**

[—] — Desgleichen zwischen Niklaus Rudinger aus Breslau, Lorenz Fenzel und Klaus Eggers aus Riga wegen eines in Riga abgeschlossenen Salzgeschäfts. — 33 b, 251, 16—41. **[2936**

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Lorenz Fenczel und Adrian und Michel Koseler wegen der von ihnen in London nicht gelieferten Güter. — 33 b, 256, 1—39. **[2937**

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Moritz Burmeister und Adrian Koseler: Koseler wird beschuldigt, daß er 1546 von Danzig nach Riga und von dort nach Amsterdam unvorschriftsmäßig gefrachtet habe. — 33 b, 269, 1—10. **[2938**

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Brosien Krause und Kleis Mauczke im Namen seiner Mitreeder: Krause wird beschuldigt, mit dem Schiffe, von dem ihm selbst $^1/_8$ Part gehört, nicht nur nach England und Frankreich gesegelt zu sein, sondern, statt von Frankreich aus heimzukehren, noch andere fremde Orte aufgesucht zu haben. — 33 b, 271, 1—4, 307, 1—10. **[2939**

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12880[1]. **[2940**

1556.

Jan. 17. — Danzig an König Heinrich II. von Frankreich: in demselben Sinne wie 1555 Okt. 2[2]. — Miss. 23, 171. **[2941**

Jan. 17. — Middelburg bezeugt Zeugenaussagen über die Wegnahme des Schiffes des Ambrosius Croeser aus Danzig durch Franzosen. — U. 20, 455a[3]. **[2942**

Jan. 20. — Leipzig an Danzig: der Danziger Hans v. Pelgka hat an Martin Schultes aus Posen 600 Pfd. blaue Farben als echt indisches Gut verkauft, die dieser am Michaelismarkt an zwei Niederländer weiter verkauft hat. Doch diese haben sie als unecht zurückgebracht, und es hat sich durch die Taxe von drei Leipziger Malern ihre Geringwertigkeit herausgestellt. Schultes will sich nun an Pelgka halten. — 53, 985, empf. Aug. 14. **[2943**

Febr. 5, Greenwich. — Königin Maria von England an Danzig: bittet, dem Wilhelm Watson Einkauf und Ausfuhr von Bauholz und anderem Material für ihre Flotte zu gestatten[4]. — 53, 622, empf. April 9. **[2944**

Febr. 10. — Danzig an Johann Koppe: soll zur Antwort auf Danzigs Bedenken zu den Hansetagsbeschlüssen mahnen. — Miss. 23, 180. **[2945**

[1] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [2] Oben n. 2919. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 236. [4] März 15 teilt Thomas Gresham aus Antwerpen der Königin Maria mit, daß er Watson die nötigen Summen für seine Einkäufe in Danzig und Holland übergeben hat und daß dieser derhin abgereist ist. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 483. Febr. 16 fordert der englische Geheime Rat die englischen Kaufleute in Danzig auf, von ihrer Absicht, allen Hanf und alles Kabelgarn dort aufzukaufen und auch alle Erzeugnisse der dortigen Reifschläger bis zum Sommer für sich in Anspruch zu nehmen, abzustehen, bis Watson die nötigen Taue für die königliche Flotte eingekauft hat. Acts of the Privy Council 5 S. 236.

März 14. — Dasselbe an Amsterdam: Arrestation von Zucker Hans Petersens aus Amsterdam durch Ilies v. Krutze in Danzig. — Miss. 23, 189. [2946

März 15, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: es hat sich ein neuer Seeverkehr Englands nach Rußland[1] über die äußersten nördlichen Küsten Schwedens und Norwegens hinaus entwickelt, der für Polen und Preußen sehr schädlich ist. Hat den kürzlich anwesenden schwedischen Gesandten[2] aufgetragen, ihren König zu dessen Verhinderung aufzufordern. Danzig soll über seine Unterdrückung mit dem Könige von Dänemark und den Hansestädten verhandeln. Wenn es irgendein anderes Mittel dagegen weiß, soll es ihn benachrichtigen. — U. 5 B, 521, empf. April 14. [2947

März 24. — Danzig an Krakau: seine Klage über Fälschung des schonenschen Herings ist grundlos. — Miss. 23, 200—201. [2948

April 3. — Dasselbe an König Johann III. von Portugal: bittet unter Hinweis auf den großen Nutzen, der Portugal aus der Einfuhr von Getreide durch Danziger Kaufleute erwächst, diesen freien Handel und besonders die Ausfuhr von Gewürzen und Wohlgerüchen zu gestatten. — Miss. 23, 208—209[3]. [2949

[April 10[4]]. — Im Namen der Königin Maria von England den hansischen Gesandten[5] erteilte Antwort: wegen der Auslegung der streitigen Worte in den Privilegien soll in diesem Jahre in London ein unparteiisches Schiedsgericht entscheiden. Die Königin wird sich bemühen, ein solches herbeizuführen. Inzwischen soll es für ein Jahr gestattet sein, auf 2 buntfarbige ein weißes Laken auszuführen. Bei der Einfuhr sollen unter dem vierten Teil der fremden Waren die Waren aus Frankreich, Italien, Spanien und allen nicht zur Hanse gehörigen Gebieten verstanden werden. Die Ausfuhr der Laken über Brabant, Flandern, Holland, Seeland usw. soll frei sein, auch sollen in den Ländern des Königs Philipp nur ausnahmsweise die Packen geöffnet werden. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 104—108. [2950

[April 10]. — Extrakt aus der Resolution des englischen Geheimen Rats für die hansischen Gesandten über die Aus- und Einfuhr[6]. — 28, 130. [2951

April 17. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Verkehr zwischen England und Rußland; soll im Verein mit anderen Fürsten gegen diesen Handel einschreiten, da er dem neu zu gründenden Hansekontor zu Nowgorod schadet. — Miss. 23, 213—215. [2952

April 20, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Bestimmungen über Schiffahrt in der Ostsee während des Krieges mit Schweden und Rußland[7]. — U. 5 B, 525. [2953

April 24. — Danzig an Johann Koppe: wird bei der Hanse sein Ausbleiben mit dem Gebot des Königs entschuldigen. Wünscht ihm glückliche Ankunft in Danzig. Glaubt nicht, daß die Hanse ihm gegenüber von den Vorschriften abweichen wird, daß jeder, der hansische Privilegien genießen will, in einer Hansestadt wohnen muß und daß keiner in zwei Städten Bürger sein darf. Wenn ihm inzwischen im Sunde oder anderswo wegen seines Ungehorsams gegen die Rezesse etwas

[1] Über den Seeverkehr Englands mit Moskau klagt auch Reval April 7. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands. 3. Folge 4 u. 225 S. 135. [2] In kurzer Zeit gingen 3 Gesandtschaften aus Schweden nach Polen. Die dritte kam April 5 durch Reval; ebenda. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1. S. 102, doch irrtümlich zu 1555. [4] Text: März, vgl. aber Köln I. S. 416. u. n. 1220. [5] Über diese Gesandtschaft bietet das Danziger Archiv nur wenig, mehr Köln I, daselbst Anhang 28* der ausführliche Gesandtschaftsbericht. Die Verhandlungen vor dem Geheimen Rat März 23 sind wörtlich mitgeteilt Acts of the Privy Council N. S. 5 S. 252 ff. [6] Vgl. Köln I 1220 u. S. 416, sowie Calendar of State Papers, Foreign, Mary, n. 491. [7] Vgl. über diese Verhältnisse Lengnich II S. 144 ff.

geschehen sollte, so trägt es keine Schuld daran. — Miss. 23, 216—217. — 27, 159, Entw. [2954

Mai 2. — Mayor und Alderman von London an Danzig: haben dem Johann Jaques in der inneren Kammer der Guildhall Mitteilung von dem seinen Prozeß mit Wilhelm Dzyen und Martin Rostave betreffenden Briefe Danzigs gemacht. — 53, 622, empf. Juni 26. [2955

Mai 4. — Emden an Danzig: empfiehlt einen Schiffer, der statt nach Hull mit Salz nach Danzig gekommen ist, weil hier der Salzpreis höher ist. — 53, 41, empf. Juni 26. [2956

Mai 4. — Riga an Danzig: Fortschritte des englischen Handels in der Ostsee; Versuch der Nowgoroder Kaufleute, Handelsverbindungen mit England anzuknüpfen. Bittet um Rat. — 53, 865. [2957

Mai 6. — Danziger Rat verurteilt den Schiffer Paul Dene aus Lübeck zur Tragung der Hälfte des mit durch seine Schuld dem Schiffe des Peter Hase aus Rostock zugefügten Schadens. — 53, 115. Abschr. [2958

Mai 12. — Danziger Rat weist die Appellation des Paul Dene gegen sein Urteil von Mai 6[1] zurück. — 53, 115. Abschr. [2959

Mai 18. — Schiffer Paul Dene an Danzig: bittet, gegen das gegen ihn ergangene Urteil von Mai 6[2] die Appellation an den König von Polen zuzulassen. — 53, 115. Abschr. [2960

Mai 21. — Danziger Rat bezeugt, daß Wilhelm Dickenson[3] und Georg Sparenberg sich mit Schiffer Peter Hase aus Rostock wegen ihres in seinem Schiffe beschädigten Gutes verglichen haben und daß Hase ihnen seine Ansprüche an Schiffer Paul Dene aus Lübeck, der wegen Anrichtung des Schadens vom Danziger Rat zum Ersatz der halben Kosten verurteilt ist, abtritt. — 53, 115. — 2 Abschr. [2961

Mai 29. — Lübeck an Danzig: über die englische Gesandtschaft des Hermann Plonnies und Heinrich Suderman; Einladung zum Tage der wendischen und Quartierstädte Juli 13 unter Übersendung der Artikel. — U. 31, 924, empf. Juni 10. [2962

[Mai 29]. — Artikel für den auf Juli 13 nach Lübeck berufenen Tag der wendischen und Quartierstädte. — U. 31, 924. Abschr. = Köln I 1224. [2963

Juni 6. — Simon Bell aus Stettin für sich und in Vollmacht Bartholomäus Bells und Hans Sachtelebens an Danzig: bittet, den Prozeß, in dem ihr Schiffer Paul Dene wegen eines Schadens, den er dem Wilhelm Dickson mit seinem Anker zugefügt haben soll, verurteilt ist, noch einmal aufzunehmen. — 34, 1. [2964

Juni 10. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für die Warnung vor den Gefahren in Livland, wird Lübeck und die Hansestädte vor Unterstützung des Ordens warnen. — Miss. 23, 234. [2965

Juni 10. — Breslau an Thorn: bittet, den häufigen Betrug bei der Verpackung der gesalzenen Fische, namentlich der Heringe, zu hindern. — U. 132 A, 120. Abschr. [2966

Juni 14. — Danzig an Lübeck: verlangt allgemeinen Hansetag zu Michaelis anstatt des Tages der wendischen und Quartierstädte, den es für nutzlos hält. Ganz besonders wichtig ist der Beschluß über die Gesandtschaft nach England. — Miss. 23, 236—237. [2967

Juni 16, Plaue[4]. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: bittet auf Ansuchen Valentin Kubiers, den Danziger Faktor zu Lissabon anzuweisen, das

[1] Vorige n. [2] Oben n. 2958. [3] Vielleicht derselbe, der 1572 Mai 21 aus Danzig an Burleigh schreibt und ihn vor einem Bündnis der katholischen Mächte, die ebenso wie der Papst einen Abgesandten beim König von Polen hätten, warnt. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 10 n. 373. [4] Plau an der Elde.

ihm bereits übersandte Lösegeld für Gert von der Heide richtig zu verwenden. — 53, 2, empf. Juli 15. [2968

Juni 18, Plauhe. — Valentin Kubyer an Danzig: mahnt daran, das Geld, das für seinen Schwager Gert von der Heide, der mit seiner Gesellschaft vor 9 Jahren auf der Fahrt nach Lissabon in die Hand von Seeräubern fiel, von den Verwandten aufgebracht ist, abzusenden, um ihn aus der Gefangenschaft zu lösen. — act. int. 11, 254—255. empf. Juli 14. [2969

Juni 22. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Truppen werden von Lübeck aus nach Livland geschickt. — Miss. 23, 238—241. [2970

Juni 27. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll Livland, das er bekriegen will, nicht unterstützen. — U. 5 B, 530. [2971

Juli 6. — Thorn an Danzig: sendet n. 2966 und bittet um Nachricht über den Krieg in Livland. — U. 132 A, 120, empf. Juli 10. [2972

Juli 7, Wenden. — Heinrich v. Galen, Meister in Livland, an Danzig: siegreicher Verlauf der Fehde gegen den Erzbischof von Riga[1] und Herzog Christoph von Mecklenburg. — 53, 34. [2973

[Juli 11]. — Artikel des Londoner Kontors für den Hansetag wegen der Verhandlung mit den Engländern. 28, 141. Abschr. = Köln I 1237. [2974

[Juli 13]. — Summarische erzelung etzlicher furnhemen freiheitt und prerogativen, dawider gemeine erb. anze stedt in dem koningreich Engellandt zu merglichem abbruch ihrer alten privilegien und gerechticheitten am höchsten beschwertt werden, neben einer artikelsz weis angehängten erclerung, was schaden und misshellicheitt den erb. stetten und derselben burgerschafft ab deme zcu erwartten, so solche beschwernus nicht am furderlichsten hinweg genommen und abgestellet werden sollten, sampt vielen andern artickelln, dornuff gemeine erb. anze stedt samptlichen uff sontag nach Dionisii XI octobris schirstkunftig zcu eyner all gemeinen tagfahrt zcu beschreiben unnd solchs aus rathsamen bedenncken der erb. wendischen und quartir stede, als dieselbigen Margarethe negst versamlet gewest, solchs fur radtsam unnd hoch nötigk eracht haben. — Braunsberg E 121. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14003. — 2 Exempl. — Die Denkschrift geht an beiden Stellen den Artikeln für den Hansetag von 1556[2] voraus. [2975

[Vor Juli 14]. — Bartolomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben aus Stettin an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: bitten, ihre nach Danzig abgefertigten Räte zu beauftragen, daß sie sich ihres Schiffers[3] annehmen, der dort wegen der Anklage, auf der Weichsel einem anderen Schiff Schaden zugefügt zu haben, festgehalten und vor Gericht gestellt ist. — 53, 115. [2976

Juli 14, Alt Stettin. — Herzoge Barnim und Philipp von Pommern an Danzig: zeigen an, daß ihre Räte Andreas v. Bluhmenthal und Mattheus Bohne sich der in voriger n. erwähnten Sache annehmen werden. — 53, 115, empf. Juli 20. [2977

Juli 14. — Rat von Alt Stettin bezeugt, daß Bartholomeus Belle und Hans Sachteleben dem Simon Belle Vollmacht in Sachen ihres in Danzig angehaltenen Schiffes gegeben haben. — U. 34 C, 274. [2978

Juli 14, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Bürgermeister Johann Brandes in Danzig: soll ihm Masten senden gegen Bezahlung durch den Zöllner Alexander Leye. — 53, 720. [2979

Juli 15. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Abmahnung vom

[1] Wilhelm, Markgraf von Brandenburg. [2] unten n. 2982. [3] Paul Dese.

Kriege gegen Livland. — Miss. 23, 249—256. — 29, 14. Abschr., datiert Juli 16. [2980

Juli 20. Lübeck. — Lübeck, wendische und Quartierstädte an Danzig. — U. 108 A. — Köln I 1243. — Auf einem beiliegenden Zettel wird Danzig ersucht, beim König von Schweden Antwort auf den 1554 von Hamburg, Lüneburg und Danzig an ihn geschriebenen Brief[1] zu erwirken. [2981

[Juli 21]. — Artikel (24) für den Hansetag im Oktober. — 28, 26. — Braunsberg E 121, Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14003. — 3 Exempl. — s. beim Rezeß Köln I Anhang 31*. [2982

[Juli 21]. — Entwurf der Einladung zum Hansetage in Lübeck Okt. 11[2]. — 28, 26. [2983

[Vor Juli 22]. — Niklas Redinger an Breslau: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm sein Wachs, das in Danzig wegen Geringwertigkeit arrestiert ist, herausgegeben und seine Ausfuhr zur See gestattet werde. — 53, 987. [2984

Juli 22. — Breslau an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 987, empf. Juli 28. [2985

Juli 31. — König Sigismund August von Polen an Danzig: lehnt die in n. 2980 ausgesprochene Mahnung ab. — U. 5 B. 532. [2986

Aug. 1. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: die holländischen Schiffe können die Masten an ihn nicht transportieren, doch können sie einige 100 Wagenschoß oder ähnliche Waren für ihn laden. — Miss. 23, 267. [2987

Aug. 1. — Thorn an Danzig: der Zöllner am Sunde hat von 5 Londoner Tüchern, die an Niklas von der Linde in Thorn geschickt waren, je 1 Taler gefordert. Möge dem Niklas von der Linde ein Zeugnis darüber ausstellen, daß Thorn eine Hansestadt ist und an den Privilegien der Hanse teilnimmt, und ein Fürschreiben an den König von Dänemark richten, damit die ungerechtfertigte Forderung zurückgezogen werde. — U. 132 A, 121, empf. Aug. 5. [2988

Aug. 3. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: hat wegen der vielen eingelaufenen Klagen seinen in Dänemark wohnenden Kaufleuten, die mit Heringen handeln, befohlen, die Tonnen voll zu packen. Bittet, der König möge seinen Untertanen das Gleiche befehlen[3]. — Miss. 23, 268—269. — 27, 159. Entw. [2989

Aug. 3. — Danzig gebietet seinen auf Schonen oder sonst in Dänemark mit Heringen handelnden Kaufleuten, beim Einsalzen der Heringe nach alter Weise zu verfahren und die Tonnen ganz zu füllen. — Miss. 23, 269. — 27, 159. Entw. [2990

Aug. 3. — Danzig an Königsberg, Kowno, Wilna: ersucht um Aufhebung der Arrestierung von Gütern des Danzigers Hans Frame in Litauen durch Bürger dieser Städte. — Miss. 23, 267—268. — 27, 159. Entw. [2991

Aug. 6. — Dasselbe an den Woiwoden von Pommerellen[4]: übersendet n. 2973. — Miss. 23, 269—270. — 27, 159. Entw. [2992

Aug. 6. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen in demselben Sinne. — Miss. 23, 270. — 27, 159. Entw. [2993

Aug. 7. — Dasselbe an denselben: der Deutschmeister soll in Verbindung mit einigen Bischöfen zu einem Heereszuge rüsten. Übersendet n. 2981[5] und bittet um Meinungsäußerung dazu. — Miss. 23, 270—271. [2994

Aug. 8. — Dasselbe an König Christian III. von Dänemark: beklagt sich über

[1] Oben n. 2792. [2] Vgl. Köln I 1249. [3] Sept. 4 erläßt der König diesen Befehl. Bricka II S. 42. [4] Fabian von Zehmen. [5] Köln I 1243.

Erhebung von Zoll von englischem Tuch des Thorners Niklas von der Linde in Helsingör. — Miss. 23, 272—273. — 27, 159. Entw. [2995

Aug. 8. — Dasselbe an Bremen: mahnt wegen der versprochenen Zahlung. — Miss. 23, 273—274. — 27, 159. Entw., datiert: Aug. 6. [2996

Aug. 8. — Danzig bezeugt die Aussage des Schiffers Hert Bartholsen aus Ripen, wonach sein Schiff nach Dänemark, die aus 4½ Last Osemund, 150 Klapphölzern, 350 Wagenschoß, 4 Last Teer, ½ Last Asche bestehende Ladung nach Danzig gehört. — U. 71, 159. [2997

Aug. 10. — Danzig an Lübeck: wird den Hansetag Okt. 11 besenden und die Artikel den Städten des preußischen Quartiers zugehen lassen. — Miss. 23, 274—275. 27, 159. Entw. [2998

Aug. 10. — Dasselbe an Andreas Buschmann: erbittet Herberge für die Danziger Gesandten zum Hansetage. — Miss. 23, 275. — 27, 159. Entw. [2999

Aug. 10. — Dasselbe an Lublin: wegen gefälschten Wachses. — Miss. 23, 275. — 27, 159. Entw., datiert: Aug. 12. [3000

Aug. 14. — Dasselbe an Posen: hat seine Klage wegen des gefälschten und schlecht gewogenen Pfeffers den betreffenden Kaufleuten mitgeteilt. Die städtischen Gewichte sind seit vielen Jahren dieselben. — Miss. 23, 277. [3001

Aug. 17. — Dasselbe an Breslau: wird das Wachs des Niklas Rudinger ausnahmsweise zurückgeben, da er nichts von der Fälschung gewußt hat, doch soll er es umschmelzen lassen, damit es den Vorschriften entspricht. Möge seine Kaufleute vor Ähnlichem warnen. — Miss. 23, 278. — 27, 159. Entw., datiert: Aug. 15. [3002

Aug. 17. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern, Ulrich und Johann Albrecht von Mecklenburg: bittet um Geleit für seine Hansetagsgesandten. — Miss. 23, 278. — 27, 159. Entw. [3003

Aug. 23, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll sich nicht durch die Hansestädte in Kriege mit Verwandten des Königs verwickeln lassen. — U. 5 B, 533. [3004

[Vor Aug. 25]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Stettin: bitten um ein Fürschreiben an Danzig wegen ihrer dortigen Sache[1]. — 53, 115. [3005

[Vor Aug. 25]. — Dieselben an Herzog Philipp von Pommern in gleichem Sinne. — 53, 115. [3006

Aug. 25. — Alt Stettin an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Sept. 11. [3007

Aug. 25, Wolgast. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig in gleichem Sinne. — 53, 115, empf. Sept. 11. [3008

Aug. 25. — Thorn an Danzig: wird den auf Okt. 11 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag nicht besenden; Danzigs Gesandte sollen seine Bedenken zu den Artikeln mitnehmen und überreichen. — U. 132 A, 122, empf. Aug. 28. [3009

[Vor Aug. 29]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern in demselben Sinne wie vor Aug. 25 an Alt Stettin[2]. — 53, 115. [3010

Aug. 29, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Sept. 11. [3011

Aug. 29. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Frei-

[1] Vgl. oben n. 2964, 2976. [2] Oben n. 3005.

gebung von Masten Wilhelm Dicksens und Johann Bornells. — Miss. 23, 281—282. 27, 159. Entw. [3012

Sept. 1. — Reval an Danzig: bevorstehender Friede mit Polen. — 53, 862. [3013

Sept. 2. — Danzig an Riga und Reval: wegen Verhinderung des englisch-russischen Handels soll man sich an die Hanse und die Könige von Polen und Dänemark wenden. — Miss. 23, 284—286. [3014

Sept. 2, Bützow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg erteilt auf Danzigs Bitte dessen Gesandten zu dem im Oktober in Lübeck stattfindenden Hansetage Geleit. — 24 A, 16. 2 Abschr. [3015

Sept. 23. — Lübecker Rat bezeugt Sept. 15 gemachte Aussagen über einen in der Weichsel bei Danzig erlittenen Schiffsschaden. — 53, 115. Abschr. [3016

Sept. 27, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: Antwort auf n. 2995: hat nicht gewußt, daß Thorn zur Hanse gehöre. — 53, 720. [3017

Sept. 29, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: bittet um Erlaubnis der Roggenausfuhr. — 53, 720. [3018

Sept. 29. — Danzig an Thorn: bedauert, daß es den Hansetag nicht beschickt. Wird es durch seine in den nächsten Tagen abreisenden Gesandten entschuldigen lassen und diesen auch Thorns Instruktion, sobald es sie erhalten haben wird, nachsenden. — Miss. 23, 299—300. [3019

Okt. 6. — Reval an Danzig: dankt für Bemühungen zur Beilegung des Streits zwischen Livland und Polen. — 53, 862. Or., empf. Dez. 14, u. Abschr. [3020

Okt. 8, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: bittet, Ausfuhr von 50—60 Last Roggen gegen nach Danzig geführte Heringe zu gestatten. — 53, 720. [3021

Okt. 10. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 40 Last Roggen zu gestatten. — 53, 957. — U. 31, 925. — 2 Exempl., empf. Okt. 20 u. 25. [3022

Okt. 11. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Proite: übersendet n. 3017. Sollen eine Erklärung des Hansetags an den König veranlassen, daß ganz Preußen zur Hanse gehört, damit alle Zweifel gelöst werden. — Miss. 23, 302—303. — 27, 159. Entw. [3023

Okt. 12, Lübeck. — Georg Klefeld und Johann Proite an Danzig: sind gestern in Lübeck eingetroffen. Streit zwischen Rostock und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, daher große Unsicherheit der Wege. Noch ist niemand hier. Die Gesandten Kölns, Bremens und Hamburgs werden morgen oder übermorgen erwartet. Die pommerschen und livländischen Städte, wahrscheinlich auch Lüneburg bleiben aus. Sie sind von Lübeck sehr unfreundlich empfangen worden, wahrscheinlich, weil Danzig auf sein Schreiben wegen des livländischen Krieges, der übrigens auch in ihrer Instruktion vergessen ist, nicht geantwortet hat. — act. int. 11, 328—334, empf. Okt. 21. [3024

Okt. 13, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: Lübeck ist durch Kriegshaufen bedroht. Deswegen hat der Lübecker Rat heute erst sie begrüßen und sich wegen der Verspätung entschuldigen lassen. — act. int. 11, 285—287, empf. Okt. 28. [3025

Okt. 13, Marienburg. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: wird wegen der freien Ausfuhr von Gerste gemäß dem Beschluß des Landtages beim Könige anfragen. — U. 128 D, empf. Okt. 13. [3026

Okt. 15. — Riga an Danzig: stimmt n. 3014 zu. — 53, 865. Or. u. 2 Abschr. [3027

Okt. 16. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 30 Last Roggen zu gestatten. — 53, 957. [3028

Okt. 18. Wenden. — Heinrich v. Galen, Meister von Livland, an Danzig: in dem Zwist zwischen Polen und Livland soll ein Schiedsgericht entscheiden, bestehend aus König von Dänemark, Kurfürst von Brandenburg, Herzog von Jülich-Kleve-Berg und Lübeck[1]. — 53, 34. 3 Exempl. [3029

Okt. 19. Lübeck. — Georg Klefeld und Johann Proite an Danzig: Not Lübecks durch Söldnerhaufen; Danzig wird verdächtigt, mit ihnen in Gemeinschaft zu stehen. Deshalb hat Lübeck sie zu mehrfachen Verhandlungen mit den Gesandten von Köln, Bremen, Hamburg und Braunschweig nicht zugezogen. Morgen oder übermorgen wird der Hansetag eröffnet werden. Gestern ist der Clerk des Londoner Kontors[2] angekommen. — act. int. 11, 256—260, empf. Nov. 1. [3030

Okt. 22. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Proite: sollen sich nicht in livländischen Streit einlassen. — Miss. 23, 306. — 27, 159. Entw. [3031

Okt. 23. — Dasselbe an Lübeck: abschlägige Antwort auf n. 3022 wegen eigenen Kornmangels. — Miss. 23, 306—307. — 27, 159. Entw. [3032

Okt. 26. Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: soll dem Bürgermeister von Helsingör die Erbauung eines Schiffs in Danzig gestatten. — 53, 720. [3033

Okt. 27. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: erlaubt Ausfuhr von 150 Last Korn. — Miss. 23, 308—309. — 27, 159. Entw. [3034

Okt. 28. Lübeck. — Georg Klefeld und Johann Proite an Danzig: Okt. 26 ist der Hansetag eröffnet; anwesend: Köln, Bremen, Hamburg, Stralsund, Rostock, Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Deventer, Dortmund, Nimwegen; Verhandlungen über das Londoner Kontor[3]. — act. int. 11, 276—279, empf. Nov. 17. [3035

[Okt. 31]. — Bericht des Ausschusses des Hansetages über Mittel zur Wiederherstellung des Londoner Kontors[4]. — 28, 141. Abschr. [3036

Nov. 2. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Proite: bestätigt den Empfang von n. 3024, 3025, 3030. — Miss. 23, 310. [3037

Nov. 3. Lübeck. — Georg Klefeld und Johann Proite an Danzig: Verhandlungen über den Schoß[5]; Gefahren für Livland durch Rußland. — act. int. 11, 319—322, empf. Nov. 16. [3038

Nov. 11. Lübeck. — Dieselben an dasselbe: Ankunft einer Gesandtschaft des Meisters von Livland[6]; Unsicherheit der Straßen; Tod des Herzogs Friedrich von Holstein[7]. — act. int. 11, 288—291, empf. Nov. 30. [3039

[Nov. 12]. — Ordnung für Einberufung der Hansetage. — 28, 26, f. 94—97. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 140G3. — Köln I 1309. [3040

[Nov.]. — Beschlüsse des Hansetags über Strafe für Nichtbesendung. — 28, 90. Abschr. 28, 14. Unvollst. Abschr. [3041

Nov. 14. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Proite: warnt vor Unsicherheit der Straße bei der Heimkehr, namentlich am Ochsenberge. Die Hamburger stellen zuwider dem Hansebeschluß nach Martini die Schiffahrt nicht ein. Sollen das rügen. — Miss. 23, 312. [3042

Nov. 17. Lübeck. — Erklärung des Hansetages über den Schoßbrief von 1554. — 28, 113. Or. Perg. Siegel. = Köln I 1310. [3043

[1] Vgl. Lengnich II S. 146. [2] Christoph Stal. [3] Vgl. Köln I S. 422.
[4] Vgl. Köln I S. 423. [5] Vgl. Köln I S. 425. [6] Bischofs von Hildesheim.

Nov. 17. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: hat Livland nicht unterstützt. — Miss. 23, 313—314. [3044

Nov. 18 [Lübeck]. — Bestallung für Dr. Heinrich Suderman als hansischer Syndikus. — 28, 122. Abschr.[1] s. im Anhang n. 13*. [3045

Okt. 26—Nov. 18. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 26. 93 Bll. — Königsberger Staatsarchiv, Ostpr. Fol. 14003. — Köln I 1311, Anhang 31*. [3046

Nov. 19. — Danzig an König Sigismund August von Polen: übersendet Beschlüsse des Hansetages über die englischen Privilegien[2]. — Miss. 23, 315. [3047

Nov. 27. — Lübeck an Danzig: die Kontribution wird zur Gesandtschaft nach England verwandt. Soll sie von den Städten seines Drittels einfordern. — U. 107 B, 418, 419. Or., empf. Dez. 17, u. Abschr. [3048

Nov. 27. — Dasselbe an dasselbe: möge Brief an König Gustav von Schweden befördern und die Antwort mitteilen. — U. 107 B, 420. [3049

Dez. 6. — Danzig an seine Gesandten in Warschau[3]: sollen dem König von Polen die Beschlüsse des Hansetags wegen des englisch-russischen Handels, wegen des Anerbietens gegen ihn, Konservator der Hanse zu sein, und wegen Unterstützung des Meisters von Livland[4] mitteilen. — Miss. 23, 318—323. — 27, 159. Entw., datiert: Dez. 7. [3050

Dez. 19. — Dasselbe an Lübeck: Weg nach Schweden ist durch Eis gesperrt; wird Kontribution eintreiben; doch soll die Gesandtschaft nach den Niederlanden vom Londoner Kontor bezahlt werden. Beklagt sich, daß der ihm übersandte Hansetagsrezeß über die livländischen Verhandlungen nichts enthält. — Miss. 23, 329—330. — 27, 159. Entw. [3051

[Dez. 21]. — Artikel (10) der Danziger Gesandten, dem König Sigismund August von Polen überreicht: Zurückweisung des Verdachts gegen Danzig in den livländischen Angelegenheiten. Die Schiffahrt nach Rußland. Die Wahl zum Konservator der Hanse. Forderung des Deutschmeisters von der Hanse. Neue Kriegsgerüchte. Überreichung von Briefen aus Livland. — act. int. 11, 268—269. 29, 14. 2 Abschr. [3052

Dez. 22, Warschau. — Johann Brandes und Johann von der Linde an Danzig: übersenden die vorige n. Der König hat sich zu den Artikeln freundlich geäußert und sie an den Großkanzler verwiesen, dem sie die Artikel heute überreicht haben. — act. int. 11, 264—267, 270, empf. Dez. 28. [3053

Dez. 24, Gottorp. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: bittet, die Kornausfuhr von 30—40 Last nach Schleswig zu gestatten. — 53, 720. [3054

Dez. 29. — Danzig an Riga und Reval: Verhandlungen mit dänischem Gesandten über Livland; sollen Kontribution für die Hanse zahlen; hansische Gesandtschaft nach den Niederlanden und England wird geplant. — Miss. 23, 334—335. 27, 159. Entw. [3055

Dez. 29. — Dasselbe an König Heinrich II. von Frankreich: bittet nochmals dringend, die sofortige Freigabe des noch immer in Dieppe festgehaltenen Schiffes „Maria von Danzig" anzuordnen. — Miss. 23, 335—336. 27, 159. Entw., datiert: Dez. 28. [3056

Dez. 29. — Dasselbe an den Rheingrafen Otto Heinrich: bittet, beim König von Frankreich auf die Freigabe der „Maria von Danzig" hinzuwirken. — Miss. 23, 335—336. — 27, 159. Entw., datiert: Dez. 28. [3057

[1] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1906 S. 342 u. 1907 S. 382. [2] Vgl. Köln I S. 422 f. [3] Johann Brandes und Johann von der Linde. [4] Vgl. Köln I S. 424, 425, 426.

Dez. 30 [Warschau]. — Antwort des Königs von Polen durch den Großkanzler auf die durch die Danziger Gesandten überreichten Artikel[1]: der Krieg gegen Livland ist beschlossen, Danzig soll sich darin zuverlässig zeigen. Der König hat auf seinen Brief wegen des englischen Handels nach Rußland von der Königin die Antwort erhalten, daß sie die Einfuhr von Kriegsmaterial verhindern wird, aber den Verkehr mit gewöhnlichen Waren nicht verbieten könne. Konservator der Hanse will der König gern werden, schon im Hinblick darauf, daß er auch darin als Nachfolger der Hochmeister erscheint. Dankt für die Nachrichten aus Livland und bittet, sich weiter um solche zu bemühen. — 29, 14. Abschr. [3058

[—] — Englische Kaufleute in Danzig an den Danziger Rat: bitten, die gehemmte Ausfuhr der für die englische Krone bestimmten Taue zu gestatten und ihnen gleiche Freiheiten wie allen anderen Nationen zu gewähren. Drohen im Weigerungsfalle mit notariellem Protest. — 28, 141. [3059

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Gerhard Jonnichfelt und Genossen und Wilm Dickson, Unfro Karr und Rotger Watson wegen der von diesen für Cuthart Blunte[2] geleistete Bürgschaft. — 33 b, 272 a—c. [3060

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen den Reedern des Schiffes „Maria von Danzig" und ihrem Schiffer Georg Wessel aus Hamburg wegen Rechnungslegung. — 33 b, 328, 9—45. [3061

1557.

Jan. 8 [Warschau]. — Durch den polnischen Großkanzler den Danziger Gesandten überreichte Artikel: Danzig soll zum Kriege in Livland 4 Schiffe stellen und wegen dieses Krieges die Ausfuhr von Getreide verbieten. — 29, 14. Abschr. [3062

Jan. 13. — Lübeck an Danzig: Beförderung von Briefen an den König von Schweden, Riga und Reval; Kontribution; livländische Verhandlungen des Hansetags sind Danzig wegen Nichtanteilnahme seiner Gesandten an denselben nicht mitgeteilt. — U. 107 B, 270 a. [3063

Jan. 17. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: sendet ein Schreiben des Hansetags[3]. — Miss. 24, 1. [3064

[Vor Jan. 26]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: bitten um Verwendung in ihrer Prozeßsache in Danzig. — 53, 115. [3065

Jan. 26. Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115. [3066

Jan. 26. — Danzig an Bischof Stanislaus von Ermland: Krieg gegen Livland. — Miss. 24, 2—3. [3067

Jan. 30, Heilsberg. — Bischof Stanislaus von Ermland an Danzig: hat dem Könige von Polen vom Kriege gegen Livland abgeraten. — U. 120 B. [3068

Febr. 3, Brüssel. — König Philipp II. von Spanien an Danzig: soll Walther Serdoye Ankauf von Roggen und Weizen gestatten. — 53, 353, empf. April 20. [3069

Febr. 6, Greenwich. — Königin Maria von England an Danzig: bittet, dem Wilhelm Watson den Einkauf und die Ausfuhr von Masten, Tauen und anderem Material für ihre Flotte zu gestatten. — 53, 622. Engl. Abschr. [3070

[1] Oben n. 3052. [2] Über den Prozeß zwischen Jonnichfelt und Genossen und Blunte vgl. oben zum Jahre 1553 n. 3678. [3] Vgl. Köln 1 S. 426.

Febr. 12. — Wilhelm Dickson und Georg Sparenberg an Danzig: bitten, das in ihrer Sache gegen die Brüder Belle und Hans Sachteleben gesprochene Urteil zu vollziehen. — 53, 115. [3071

[Vor Febr. 13]. — Artikel des Herzogs von Preußen zur Ausrüstung einer Flotte von 17 Schiffen unter der Führung des Karl v. Gellern und des Johann v. Arent als Admiralen. — U. 128 D. Abschr. [3072

Febr. 13, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: möge seine Gesandten, die es in der nächsten Woche zu ihm schicken wird, zu diesen Artikeln instruieren. — U. 128 D. [3073

Febr. 13. — Danzig an Thorn, Königsberg und Braunsberg: sollen die 1554 festgesetzte Kontribution für die Gesandtschaft nach England bezahlen. — Miss. 24, 7—8. [3074

Febr. 15. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: Sache Belle-Sachteleben. — 53, 115. Entw. [3075

Febr. 23. — Dasselbe an Lübeck: Zustimmung zur Gesandtschaft Lübecks an den Kaiser, nicht zu dem Artikel über butenhansen. — Miss. 24, 10—11. [3076

Febr. 24 [Brüssel]. — Vorschlag des Herzogs von Savoyen für ein engeres Bündnis des Königs von Spanien und der Hanse, den hansischen Gesandten überreicht. — 28, 120. Abschr. = Köln I 1333, Anhang 33*. [3077

Febr. 24. — Englische Antwort auf die von den hansischen Gesandten an den Herzog von Savoyen gerichtete Denkschrift [1]. — 28, 120. Abschr. = Köln I 1334. [3078

[Febr. 26] [Brüssel]. — Antwort der hansischen Gesandten auf den Bündnisentwurf des Herzogs von Savoyen [2]. — 28, 120. Abschr. = Köln I 1335, Anhang 34*. [3079

Febr. 27, Brüssel. — Bürgermeister Hermann Falcke von Lübeck und Syndikus Heinrich Suderman an Lübeck: Verbot der Fahrt zwischen Frankreich und den Niederlanden ohne Paß des Königs von Spanien. — U. 31, 927. Abschr. [3] [3080

März 2. — Danzig an Amsterdam: klagt wegen Kornausfuhrverbots in Amsterdam und droht mit Repressalien. — Miss. 24, 13—14. [3081

März 3. — Dasselbe an Lübeck: übersendet den auf 3 Jahre besiegelten Schoßbrief, macht aber einige Vorbehalte. Hat die beiden Briefe Lübecks an den König von Schweden, ohne auf offenes Wasser zu warten, durch einen eigenen Boten weiter befördert. — Miss. 24, 14—16. [3082

März 8, Elbing. — Georg Klefeld an Danzig: der Herzog von Preußen wird in Wilna gegen Krieg mit Livland protestieren. — nct. int. 12, 19—20, empf. März 11. [3083

März 12, Kopenhagen. — Friedrich II., erwählter König von Dänemark, an Danzig: bittet, einem Malmöer Roggenausfuhr zu gestatten. — 53, 720, empf. Mai 4. [3084

März 15. — Lübeck an Danzig: Nachrichten von den Gesandten in Brüssel: Konfirmation der Privilegien in den Niederlanden ist noch nicht geprüft, bittet um Nachricht über Wiederherstellung des Friedens mit Livland. Soll die Kontribution zur Deckung der Gesandtschaftskosten einfordern. — 53, 957. [3085

März 17. — Dasselbe an dasselbe: teilt n. 3080 mit. — U. 31, 927. [3086

[1] Köln I 1328. [2] Köln I 1333, Anhang 33*, oben n. 3077. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 216.

März 19, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Krieg scheint unabwendbar; dänische Gesandte werden täglich erwartet; es ist unbestimmt, ob Livländer kommen. — act. int. 12, 25—28, empf. April 7. [3087

März 23. — Königsberg an Danzig: wird den nächsten Hansetag nicht besenden, da die Reihe an Thorn ist, Danzig hat daher keinen Anlaß, so hart an es zu schreiben. Will zur Hanse halten, obwohl man seine Bitte auf Herabsetzung seiner Taxe nicht erfüllt hat. Schlägt einen Tag der preußischen Städte vor dem Hansetage vor. — 53, 762, empf. März 26. [3088

März 24, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Ankunft dänischer und livländischer Gesandten; wenig Hoffnung auf Beilegung des Streits; Gesamtschaft des Herzogs von Preußen kehrt aus Livland heim. — act. int. 12, 15—18, empf. April 7. [3089

März 25, Wilna. — Derselbe an dasselbe: Livländer verhandeln mit den Dänen; König von Polen drängt zum Kriege. — act. int. 12, 21—22, empf. April 7. [3090

März 26. — Danzig an Königsberg: weist die Klage von März 23[1] zurück. Kann sich nach den Verhandlungen des Hansetages über die Taxe bei Klefeld auf seiner Durchreise aus Litauen nach Danzig erkundigen. — Mitts. 24, 18. [3091

März 26, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Verkehr mit Livland soll ganz gehemmt werden; die fremden Kaufleute erhalten Handelsfreiheit gegen eine Abgabe. — act. int. 12, 29—30[2], empf. April 7. [3092

März 28, Wilna. — Derselbe an dasselbe: Verhandlungen wegen Erlaubnis der Getreideausfuhr nach den Niederlanden und wegen Angriffs auf Livland. — act. int. 12, 62—68, empf. April 11. [3093

März 30, Wilna. — Derselbe an dasselbe: der König verzichtet auf die Stellung der Kriegsschiffe durch Danzig, besteht aber auf dem Getreideausfuhrverbot. Er will auch alle Schiffe in Danzig arrestieren und sich daraus einige für Kriegszwecke aussuchen. Hat dem Unterkanzler und dem Marienburger Woiwoden auseinandergesetzt, daß durch solche Maßregeln Repressalien Englands und der Niederlande hervorgerufen werden würden und man sich auch die Feindschaft Dänemarks, das um den Sundzoll kommen würde, zuziehen würde. Das hat auf sie Eindruck gemacht, und er hat mit ihrer Zustimmung auch an den Herzog von Preußen geschrieben. Rät trotzdem von der Stellung von Kriegsschiffen ab. Die dänischen Gesandten haben gestern Audienz gehabt. — act. int. 12, 13—18[3], empf. April 11. [3094

März 31, Tilsit. — Herzog Albrecht von Preußen an Achatius v. Zehmen, Woywoden von Marienburg: trotz der Hafensperre ist eine Schute von Danzig nach Livland gesegelt. — act. int. 12, 60[4]. Abschr. [3095

April 1. — König Gustav von Schweden an Danzig: wünscht Abhaltung eines Tags mit den Hansestädten in Schweden zur Beilegung des Zwistes. — 53, 981. [3096

April 2. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Jacob Damitz die Ausfuhr von Roggen, Gerste und Hafer zu gestatten. — 53, 83, empf. April 8. [3097

April 3. — Londoner Kontor an Lübeck und den Tag der wendischen Städte: es ist eine neue Abgabe auf Hering, Stör, Salzfische und andere gesalzene Ware gelegt worden. Es sind auch schon einige Tonnen Heringe arrestiert worden. Hat bei dem Mayor von London nichts dagegen ausrichten können[5]. Bittet um Unterstützung. — 28, 132. Abschr. [3098

[1] Oben n. 3088. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 151.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 150 f. [4] 1556 Dez. 23 hatte sich der englische Geheime Rat mit der Lakenausfuhr der Stalhofkaufleute nach den Nieder-

April 3. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 300 Last Roggen zu gestatten. — U. 31, 929. [3099

April 3. — Dasselbe an dasselbe: wegen Nachricht aus Schweden und Einschickung der Kontribution. Dankt für Einsendung des Schoßbriefs[1]. — U. 107 B, 275, empf. April 19. [3100

April 5, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: König von Polen besteht auf Hafensperre; Ankunft einer Gesandtschaft des Pfalzgrafen Otto Heinrich. — act. int. 12, 35—37[2], empf. April 17. [3101

April 5, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, alle im Danziger Hafen anwesenden Schiffe zurückzuhalten, damit er sie in seinem Kriege gegen die Livländer verwenden kann, und verbietet, den Seestädten, die geneigt sein sollen, den Livländern zu helfen, Zufuhr zu leisten. — 53, 129, empf. April 19. [3102

April 7, Åbo. — Herzog Johann von Finnland an Danzig: Schadenersatzklage Jacob Gregkers gegen Hermann v. Borgken in Danzig[3]. — 53, 981, empf. Juli 29. [3103

April 7, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: berichtet über die Verhandlungen des Königs mit den dänischen Gesandten. Hat dem Großkanzler und dem Marienburger Woiwoden über den durch das Getreideausfuhrverbot in Danzig hervorgerufenen Handelsstillstand geklagt, jener hat ihm Rücksichtnahme zugesagt. Man möge dem Marienburger Woiwoden die Briefe der Königin von England wegen Wilhelm Dicksons schicken. Fragt an, ob er, wenn die Hinderung der Schiffahrt nicht ganz zu beseitigen sein wird, sich wenigstens um Erlaubnis der Schiffahrt nach Pommern, Dänemark und Schweden bemühen soll. — act. int. 12, 31—34, 84[4], empf. April 17. [3104

April 9, Wilna. — Derselbe an dasselbe: Gesandtschaft an den Meister von Livland wird geplant. — act. int. 12, 41—42, empf. April 26. [3105

April 9. — Kolberg an Danzig: bittet, seinen Ratsherren Lorenz Borchard und Hans Sieff die Ausfuhr von 14 Last in Danzig gekaufter Gerste zu gestatten. — 53, 83, empf. April 25. [3106

April 12. — Danzig an Georg Klefeld: englisch-russischer Handel; eine polnische Gesandtschaft nach Lübeck ist wünschenswert; Verbot des Verkehrs zwischen Frankreich und den Niederlanden. — Miss. 24, 22—25. [3107

April 12, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: gegen Ausrüstung von Kriegsschiffen ist Aufhebung der Handelssperre zu erlangen. — act. int. 12, 1—3, empf. April 26. [3108

April 12. — Kolberg an Danzig: bittet, seinem Kämmerer Hieronymus v. Eden die Ausfuhr einiger Last Roggen zum Gebrauch der Stadt zu erlauben. — 53, 83, empf. April 17. [3109

April 13. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: bittet um Herausgabe geborgener schiffbrüchiger Danziger Güter gegen Bergegeld. — Miss. 24, 26. [3110

April 14, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: das strenge Ausfuhr- und Schifffahrtsverbot ist sehr gemildert[5]; mehr hat er trotz seiner Bemühungen nicht erreichen können. Möge den neuen Erlaß recht bald veröffentlichen. Zwischen Rußland und Schweden ist Friede. Rußland gestattet freie Ausfuhr von Wachs,

landen beschäftigt. Acts of the Privy Council 6 S. 33 f. 1557 April 12 beschloß er, die Erlaubnis zur Ausfuhr von 2000 farbigen Laken zu geben. a. a. O. S. 73 f.

[1] Vgl. oben n. 3082.

[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 151.

[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 152.

[4] Vgl. oben n. 2909.

[5] S. unten n. 3117.

Schmalz und Unschlitt. Die Livländer haben den Moskauer Großfürsten um Hilfe gegen Polen gebeten und ihm Tribut zugesagt, doch hat der Großfürst den Boten ins Gefängnis werfen lassen. — act. int. 12, 53—58, empf. April 22[1]. [3111

April 14. — Danzig an Thorn und Elbing: mögen sich beim König von Polen um Aufhebung des Schiffahrtsverbotes bemühen. — Miss. 24, 26—27. [3112

April 15. — Danzig an den Woiwoden von Marienburg[2] in demselben Sinne. — Miss. 24, 28—30[3]. [3113

April 15. — Dasselbe an den polnischen Großkanzler Johann Ocziecki in demselben Sinne. — Miss. 24, 30—32. [3114

April 15. — Dasselbe an den Bischof Stanislaus von Ermland in demselben Sinne. — Miss. 24, 35—37. [3115

April 15. — Danzig an Georg Klefeld: übersendet Abschriften der 3 vorigen n. Hat sich in derselben Sache auch an den Bischof von Kulm[4] gewendet und wird sich auch an den Unterkanzler wenden. Viele Danziger Kaufleute werden durch das Ausfuhrverbot ruiniert. Es ist um so bedenklicher bei der großen Teuerung in den Niederlanden und in England. Wird man jetzt kein Korn nach England lassen, so wird dieses mit Frankreich Frieden schließen müssen, und das Kriegsvolk würde vielleicht für den Deutschmeister frei werden. In Danzig ist der Getreidepreis von 38 fl. auf 34 fl. für die Last gesunken. Soll dem König vorstellen, daß die ganze Hanse durch das Verbot leidet, deren Konservator er doch sein will. Ist mit der Verweigerung der Kriegsschiffe einverstanden. — Miss. 24, 32—35. [3116

April 15, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: mildert infolge der Vorstellungen des Danziger Syndikus Klefeld sein Verbot von April 5[5] dahin, daß Getreideausfuhr und Ausübung des Handels, sowie Schiffahrt für alle frei sein sollen. Doch soll von allem Getreide der achte Teil in der Stadt zurückbehalten werden; 15 ausgerüstete Schiffe sollen ihm zur Verfügung gehalten werden. Bier und Gerste sollen bis auf 1000 Last, die bereits an bestimmte Kaufleute verkauft sind, in der Stadt bleiben. Nur diejenigen, die bereits besondere Erlaubnis von ihm haben, sollen darüber hinaus ausführen dürfen. Verboten ist jede Ausfuhr nach Livland. — 53, 129, empf. April 24. [3117

April 19. — Königsberg an Danzig: sendet seine Taxe für 2 Jahre in Höhe von 120 fl., obwohl es sich durch Thorn auf dem Hansetage über die Höhe hat beklagen lassen. Hat über den Hansetag noch nichts gehört. Will später wieder gegen die zu hohe Taxe protestieren. Erwartet Klefeld zu Verhandlungen darüber. — 53, 762, empf. April 23. [3118

April 19, Frauenburg. — Bischof Stanislaus von Ermland an Danzig: bedauert den Krieg gegen Livland. — U. 120 B. [3119

April 22. — Danzig an Bischof Stanislaus von Ermland: möge dem König von dem Kriege gegen Livland abreden. — Miss. 24, 37—38. [3120

April 24. — Dasselbe an Lübeck: hat die Kontribution von Thorn, Elbing, Königsberg und Braunsberg erhalten und wird sie bald übersenden. Dorpat und Reval haben Bezahlung zugesagt, aber wegen des livländischen Krieges nicht zahlen können; möge sie mahnen. Wegen der Ausfuhr von 300 Last Korn möge es sich beim König von Polen Erlaubnis erwirken. — Miss. 24, 38—39. [3121

April 24. — Dasselbe an König Philipp II. und Königin Maria von England. — Miss. 24, 39—40. = Köln I 1358[6]. [3122

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 151. Doch sagt Fischer hier fälschlich, daß das Verbot aufgehoben sei. [2] Achatius von Zehmen. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 151. [4] Johann Lubodzieski. [5] Oben n. 3102. [6] An

April 25. — Dasselbe an Amsterdam: klagt über Getreideausfuhrverbot in Amsterdam. — Miss. 24, 39. [3123

April 25. — Dasselbe an Lübeck, Hamburg, Bremen: hat das Verbot der Tuchausfuhr aus England mit Kornausfuhrverbot beantwortet. — Miss. 24, 41. [3124

April 26. — Elbing an Danzig: fragt an, ob es vom König die Erlaubnis zum Handel nach Livland bekommen hat. — 29, 355, empf. April 27. [3125

April 26. Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Handel mit Lübeck und Livland verboten; russische Gesandte in Wilna. — act. int. 12, 87—89[1], empf. Mai 7. [3126

[Vor April 27]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig in ihrer dortigen Sache[2]. — 53, 115. [3127

April 27, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Mai 10. [3128

April 28. — Danzig an Elbing: teilt die Bedingungen für Freigabe des Handels mit Livland mit[3]. — Miss. 24, 42. [3129

April 28. — Dasselbe an dasselbe und Königsberg: hat die Kornausfuhr nach England verboten und ermahnt, das Gleiche zu tun. — Miss. 24, 42. [3130

April 29. — Danzig an Georg Klefeld: gibt seiner Befriedigung über den königlichen Erlaß von April 15[4] Ausdruck. Die Beschuldigung des Herzogs von Preußen von März 31[5] ist unbegründet. Hat Lübeck aufgefordert, sich beim König von Polen von dem gegen es bestehenden Verdacht zu reinigen. Der Deutschmeister rüstet stark zu einem Zuge nach Preußen. Die englische Königin stellt sich freundlich zu Moskau und überläßt ihm Kriegshandwerker, soll ihm auch 6 Schiffe mit Laken und Artillerie zusenden. Übersendet die Briefe der Königin wegen Dickson. Ein schwedischer Gesandter ist in London angekommen[6], um, wie man sagt, den englisch-russischen Handel zu hindern, womit die Londoner Kaufleute wenig zufrieden sind; sie schreiben der Hanse die Schuld daran zu und behandeln ihre Kaufleute daher unfreundlich. — Miss. 24, 42—45. [3131

Mai 2. — Dasselbe an denselben: der Kaiser hat Kommissarien zur Beilegung des livländischen Streites ernannt. Es sind so viele Schiffe in Danzig wie nie zuvor; viele finden keine Ladung. — Miss. 24, 46. [3132

Mai 4. — Elbing an Danzig: wird sich an das für dieses Jahr erlassene Handelsverbot mit England halten. — 29, 355, empf. Mai 6. [3133

Mai 6. — Danzig an König Philipp II. von England: bittet, das Verbot der Schiffahrt von England nach Frankreich aufzuheben[7]. — Miss. 24, 46—47. [3134

Mai 7. — Lübeck an Danzig: soll Kontribution einsammeln; Stellung in den livländischen Händeln; Anfrage wegen dänischer Verhandlungen. — U. 107 B. 276. [3135

denselben Tage schrieb Danzig auch in demselben Sinne, aber energischerem Tone an London (Köln I 1359). Dessen Ratsversammlung beschloß Mai 20, die Antwort darauf noch auszusetzen. Juli 1 übertrug sie dem Mr. Hussey, dem Vorsteher der Merchant Adventurers, den Entwurf einer Antwort an Danzig. Vgl. Hans. Geschbl. 1895 S. 157 f. nach den im City-Archiv von London vorhandenen Akten. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 379 ist eine umfangreiche Erklärung über das den englischen Kaufleuten und Schiffern durch Hans Brandels (Brandes), Bürgermeister von Danzig, und andere Danziger Herren angetane Unrecht aus dem Jahre 1557 verzeichnet, die in denselben Zusammenhang gehört. [1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 151 f. [2] Oben n. 2964. [3] Vgl. oben n. 3117. [4] Oben n. 3117. [5] Oben n. 3095. [6] Nach einer Altpreuß. Monatsschrift 25 S. 409 verzeichneten, S. 457 abgedruckten Zeitung aus England in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg von 1559 Jan. 30 sind zwei schwedische Gesandte schon seit längerer Zeit in London, um ein Handelsprivileg zu gewinnen und ein Haus gleich dem Stalhof anzulegen, können aber nichts ausrichten. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 35.

Mai 8. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 8 Last Gerste zu gestatten. — 53, 762, empf. Mai 12. **[3136**

Mai 9, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: es scheint so, als ob die dänischen Gesandten nichts ausrichten und die Reichsgesandten werden nach Livland ziehen müssen. Wird Bestrebungen, den König wieder zu einem Schiffahrtsverbot zu bestimmen, entgegen treten. — act. int. 12, 100—102[1], empf. Mai 21. **[3137**

Mai 10. — Polnischer Entwurf der Bedingungen für den Frieden mit Livland. — act. int. 12, 105. Abschr. **[3138**

Mai 11, Wilna. — Wolfgang Schumann, Sekretär Danzigs, an Danzig: Audienz der kaiserlichen Gesandten vor dem Könige von Polen. — act. int. 12, 103—104, empf. Mai 21. **[3139**

Mai 16. — Amsterdam an Danzig[2]: Zurückweisung der Klagen über das Kornausfuhrverbot[3]. — 24 A. 5. Holl. Or., empf. Juni 6, u. niederdeutsche Übers. **[3140**

Mai 16, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: König von Polen verlangt Geld als Kriegshilfe. — act. int. 12, 94—98[4], empf. Mai 23. **[3141**

Mai 16 übergeben, [London]. — Denkschrift der hansischen Gesandten für König Philipp II. von Spanien und England. — 28, 138. Abschr. — Köln I 1329, unter Febr. 2. **[3142**

Mai 17. — Danzig an Georg Klefeld: hemmt die Ausfuhr nach Livland und verlangt daher von allen auszuführenden Waren Zertifikate. Nach Lübeck wird wenig Getreide ausgeführt. Hat von Lübeck auf seine Aufforderung, sich von dem Verdacht beim König von Polen zu reinigen, noch keine Antwort erhalten. Hat in Erwiderung der englischen Ausfuhrverbote die Fahrt nach England untersagt, so daß die besten Danziger Schiffe in Ballast statt nach England nach Frankreich laufen werden[5]. Die englischen Kaufleute in Danzig haben sich darüber beschwert[6] und gebeten, wenigstens nach Holland und Seeland fahren zu dürfen. Der englische Reichsrat hat die Ausfuhr von 2000 gefärbten Tüchern bis zur Ankunft der in Köln und Aachen liegenden Hansegesandten gestattet, doch die Londoner haben das nutzlos gemacht, indem sie bewirkten, daß die hansischen Kaufleute keine Packer erhalten. Wird den Engländern gegenüber fest bleiben und hat auch eine Anzahl anderer Städte dazu aufgefordert. Möge etwaigen Beschwerden der in Danzig ansässigen Engländer beim König schon vorher entgegentreten. — Miss. 24, 47—48. **[3143**

[Vor Mai 18]. — Hans Marquardt, Bürger zu Kolberg, an Johann Friedrich, postulierten Bischof von Kammin: bittet, ihm eine Fürschrift an Danzig zu geben wegen seines Prozesses gegen die dortigen Kaufleute, die sein Schiff beladen hatten und ihm, als es aufgelaufen war, Anker und Taue wegnahmen, so daß es untergehen mußte. — 53, 83. **[3144**

Mai 18, Wolgast. — Johann Friedrich, postulierter Bischof von Kammin, an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 83, empf. Juli 26. **[3145**

Mai 18. — Danzig an Lübeck: sendet die Kontribution der preußischen Städte. — Miss. 24, 49. **[3146**

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 26 S. 153, doch zu Mai 8.

[2] Möglicherweise ist dieses das von Nandé, Die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13. bis zum 18. Jahrhundert S. 326 benutzte und erwähnte Stück, das er zum Jahre 1558 ansetzt. Für dieses Jahr habe ich ein entsprechendes im Danziger Archiv nicht gefunden.

[3] Oben n. 3081, 3123. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 36 S. 153. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 35, doch irrtümlich in den März gesetzt. [6] Diese Beschwerde wird erwähnt Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 378.

Mai 18, London. — Hermann Falck und Heinrich Suderman an Danzig: König Philipp II. hat sich in Brüssel recht freundlich geäußert und ihnen geraten, nach England[1] zu gehen und sich dort an die Königin zu wenden, auf die er nach seiner baldigen Ankunft zu gunsten der Hanse einwirken wolle. Haben Mai 16 der Königin die Petition überreicht, deren Abschrift sie einsenden[2]. Auch sie hat sich gnädig erklärt. Die Londoner arbeiten ihnen heftig entgegen. Möge das Verbot der englischen Schiffahrt vorläufig durchführen, damit der Ernst gespürt werde. Wollen Lübeck auffordern, ebenso zu handeln. Schlagen vor, von den nach den Niederlanden Fahrenden Kaution und Bürgschaft zu verlangen, daß von den Gütern nichts nach England gebracht werde. Der schwedische Gesandte hat ein Schiffahrtsverbot nach Moskau nicht erhalten können; dagegen ist die moskowitische Gesandtschaft ungemein ehrenvoll empfangen worden. — 28, 148, empf. Juni 7. [3147

Mai 19. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: Einladung zu dem vom Kaiser gewünschten Hansetag Aug. 24[3]. — U. 107 B, 277. [3148

[Mai 19]. — Artikel (8) für den auf Aug. 24 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag. — U. 106. Abschr. — 28, 27. (hier 9 Artikel). Abschr. = Köln I 1365. [3149

Mai 20, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Thorn: es sollen die Thorner Bürger bei dem Zoll im Oresund so behandelt werden, wie er es kürzlich in seinem Schreiben an Danzig angegeben hat. Auf ein Schreiben der Hanse an ihn in dieser Sache erklärt er, da Thorn außerhalb der Hanse sitzt und bei seiner Regierung in hansischen Sachen unbekannt ist, ebenso wie Amsterdam auch der Hanse angehörte, aber nicht die Privilegien der Osterschen Städte hat, so ist es zweifelhaft, ob ihm die hansischen Privilegien zukommen. Doch will er es auf Fürbitte der Danziger bei dem gegebenen Bescheid lassen. — Thorn VII, 11, 11. — Danzig U. 132 A, 126. 3 Abschr. [3150

Mai 21. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: der russische Gesandte ist in England sehr freundlich aufgenommen worden, man hat ihm Kriegsrüstungen geschenkt und ihm gestattet, Kriegshandwerker mitzunehmen. Es sind 3 Schiffe zur Fahrt von England nach Rußland instandgesetzt. In Erwiderung der Beschwerung des hansischen Handels in England hat es die Schiffahrt nach England verboten. Bittet zu verhindern, daß die Königsberger 2 englischen Schiffen mit allerlei Waren die Fahrt nach England gestatten. — Miss. 24, 49—50. [3151

Mai 27. — Lübeck an Danzig: an der übersandten Kontribution fehlen 48 Taler. — U. 107 B, 278. [3152

Mai 28. — Danzig an Bremen: soll den dritten Termin pünktlich bezahlen. — Miss. 24, 50. [3153

Mai 28, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: den preußischen Städten steht das Recht zu, Ausfuhrverbote für Gerste zu erlassen, und Exemtionen davon sind unzulässig. — U. 5 B, 538, 539. 2 Or. [3154

Mai 30. — Lübeck an Danzig: hat keinen anderen Bericht von den Gesandten aus England erhalten als Danzig selbst. — U. 107 B, 279, empf. Juni 7. [3155

Mai 31, London. — Hermann Falck und Heinrich Suderman an Danzig: der König[4] hat wegen des bevorstehenden Krieges mit Frankreich ihre Sache noch nicht an den englischen Rat gelangen lassen können, ihnen aber versprochen, sie

[1] April 27 werden vom englischen Geheimen Rat John Tregonwell und andere mit den Verhandlungen mit den Hansegesandten beauftragt. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 81.
[2] Oben n. 3142. [3] Entsprechende Einladung an Köln: Köln I 1364. [4] Philipp II.

abzufertigen, bevor er das Land verläßt. Soll seinen Beschluß gegen die englischen Kaufleute[1] nicht zurücknehmen, damit die Londoner Kaufleute, die bei den Räten sehr tätig sind, ihre Absicht nicht durchsetzen. — 28, 148, empf. Juli 16. [3156

[Mai 31]. — Hansische Gesandte an König Philipp II. von Spanien. — 28, 117. Abschr. = Köln I 1367. [3157

Juni 1. — König Christian III. von Dänemark an Danzig: unterstützt Schuldforderung eines Ahusers. — U. 95 B, 54. [3158

Juni 2. — Thorn an Danzig: übersendet n. 3150, womit der König von Dänemark den Brief der Hanse zugunsten Thorns beantwortet hat. Ist empört über die daraus ersichtliche Mißachtung seiner hansischen Rechte. Danzig möge seinem nach Dänemark reisenden Syndikus Dr. Georg Klefeld auftragen, sich der Sache anzunehmen. — U. 132 A, 126, empf. Juni 6. [3159

Juni 5. — Königsberg an Danzig: hat Verkehr mit Engländern verboten; doch hat der Herzog von Preußen ihnen Ausfuhr gestattet. — 53, 762, empf. Juni 9. [3160

[Nach Juni 6]. — Danziger Kaufleute an den Danziger Rat: beschweren sich wiederholt über die dem Danziger Getreidehandel in Amsterdam in den Weg gelegten Schwierigkeiten unter Zurückweisung der Entschuldigung und Erklärung des Amsterdamer Rates von Mai 15[2], an den der Danziger Rat in der Sache schon geschrieben hat. Bitten, deshalb nochmals an Amsterdam zu schreiben. — 28, 119. 24, A, 5. 2 Abschr. [3161

Juni 8 [London]. — Hermann Falck und Heinrich Suderman an Danzig: übersenden Übersetzung der am Tage vorher publizierten englischen Kriegserklärung gegen Frankreich. Ihre Petition ist dem königlichen Rat übergeben worden. Da der König (Philipp II.) nicht lange hier bleiben kann, ist zu erwarten, daß sie bald abgefertigt werden. — 28, 148, empf. Juli 10. [3162

Juni 13, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: die Gesandten Danzigs zum Hansetag sollen nur über Hansesachen, nicht über die Türkensteuer mit dem Kaiser verhandeln. — 28, 134. Abschr. [3163

Juni 15[3]. — Hansische Gesandte an König Philipp II. von Spanien. — 28, 117. 28, 148. 2 Abschr. = Köln I 1374. [3164

Juni 15, London. — Hermann Falcke und Heinrich Suderman an Danzig: übersenden verdeutschte Kopie eines Druckes, in dem König und Königin allen ihren Untertanen erlauben, ihre Feinde ohne weiteres anzugreifen und zu schädigen. Es ist zu befürchten, „dass auch die freunde anstatt der viande das krutze mit tragen." Soll seine Schiffer warnen. Haben im gleichen Sinne an Lübeck, Bremen, Hamburg, das Antwerpener Kontor und die Schiffer in Frankreich geschrieben. Die Londoner Kaufleute treten ihnen feindlich entgegen. Übersenden Abschrift ihrer Eingabe an den König[4] zugunsten Danzigs. — 28, 148, empf. Juli 10. [3165

Juni 16. — Danzig an König Sigismund August von Polen: übersendet ein Schreiben Lübecks und fragt an, ob es Getreideausfuhr nach Lübeck gestatten soll. — Miss. 24, 57. [3166

[1] In dem Vorgehen Danzigs gegen den englischen Handel kam es zu harter Behandlung der englischen Kaufleute durch die Stadt. Das zeigen die im Britischen Museum in London erhaltenen Abschriften eines Protests der in den Monaten April bis Juni in Danzig festgehaltenen englischen Kaufleute und eine Bittschrift derselben an den Danziger Rat um Gestattung freier Ein- und Ausfuhr; vgl. Warschauer S. 28. [2] Oben n. 3140. [3] An demselben Tage übergibt der Stalhofsekretär dem englischen Geheimen Rat Artikel. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 379. [4] Köln I 1374, vorige n.

Juni 16. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: hat auf gute Nachricht aus England die Ausfuhr den Engländern vorläufig freigegeben. — Miss. 24, 53. [3167

Juni 21. — Dasselbe an Thorn: Klefeld wird wegen der Mißachtung von Thorns hansischen Rechten in Dänemark verhandeln. Thorns Gesandte sollen die Sache auch auf dem Hansetage zur Sprache bringen. — Miss. 24, 56. [3168

Juni 23. — Dasselbe an Lübeck: wird Hansetag besuchen; sendet eine Antwort des Königs von Schweden. — Miss. 24, 56. [3169

Juni 25. — Thorner Rat transsumiert die Urkunde Christians III. von Dänemark von 1539 März 5[1]. — 53, 719. [3170

Juni 28. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: fragt an, ob seine Gesandten zum Hansetag für ihn irgendetwas ausrichten sollen. Sie werden sich an der Verhandlung über die Türkensteuer nicht beteiligen. — Miss. 24, 57—58. [3171

Juni 30. — Lübeck an Danzig: übersendet Nachtragsartikel für den Hansetag. — 28, 214[2]. [3172

[Juni 30]. — Nachtragsartikel für den Hansetag: 1. Verbot des Handels von auf die Niederlande handelnden Kaufleuten mit Außenhansischen; 2. Anerbieten des Großfürsten von Moskau, der Hanse in Iwangorod eine Handelsniederlassung zu gestatten[3]. — 28, 214. 28, 27. 2 Exempl. [3173

[Juni]. — Auszug aus den Verhandlungen der hansischen Gesandten in England wegen des Ausfuhrverbots in Danzig. — 28, 28. = Köln I 1375, Anhang 35*. [3174

[Juni]. — Klage der Stadt Bergen über die Hansekaufleute dortselbst beim König von Dänemark (14 Art.). — 28, 103. Abschr. [3175

Juli 1. — Lübeck an Danzig: Schuldforderung des Hans Leistemann an den Danziger Carsten Schumacher wegen eines Pfeffergeschäfts. — U. 31, 930. [3176

Juli 3. — Königsberg an Danzig: wird Hansetag beschicken, möge angeben, wann seine Gesandten abreisen, damit die seinigen sich ihnen anschließen können. — 53, 762, empf. Juli 6. [3177

Juli 6. — Antwort der Hanse auf die Klagen der Stadt Bergen[4] (unvollst.). — 28, 103. Abschr. [3178

Juli 6, London. — Hermann Falcke und Heinrich Suderman an Danzig: der gestern nach Abreise des Königs in die Niederlande ihnen durch die Räte eingehändigte Abschied ist sehr unbefriedigend[5]. Diese haben die Sperrung des englischen Handels durch Danzig „als eine turckische und barbarische beleidigung" erklärt und harte Drohungen gegen Danzig ausgesprochen. Weisen auf die Gefahren der Moskauer Schiffahrt hin. Soll dafür sorgen, daß der Hansetag Aug. 24 auch von den Städten seines Quartiers beschickt wird. — 28, 148, empf. Juli 24. [3179

Juli 11, Rostock. — Georg Klefeld an Danzig: Streit der Mecklenburger Herzoge. — act. int. 12, 50—52, empf. Juli 25. [3180

Juli 16. — Danzig an Königsberg: Mathis Zimmermann bricht Aug. 7 oder 8 zum Hansetag auf, während Klefeld bereits nach Dänemark gereist ist. — Miss. 24, 60. [3181

Juli 19, Kopenhagen. — Georg Klefeld an Danzig: gute Aufnahme in Däne-

[1] Oben n. 1205. [2] Im gleichen Sinne am gleichen Tage an Köln: Köln I 1390.
[3] Vgl. hierzu Köln I S. 438 Anm. 4. [4] Oben n. 3175. [5] Juli 20 fordert der englische Geheime Rat den Admiralitätsrichter Coke auf, auf die hansischen Beschwerden zu antworten. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 126.

mark; Friede zwischen Dänemark und Livland; man erwartet livländische Getreideflotte von über 150 Schiffen im Sunde. — act. int. 12, 39—40, empf. Juli 29. [3182

Juli 22. — Danzig an Hermann Falck und Heinrich Suderman: Mitteilung über die mit Engländern in Danzig geführten Verhandlungen. — Misc. 24, 61. [3183

Juli 27, Strelitz. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: übersendet das erbetene Geleit für Danzigs Gesandte zum Hansetag in Lübeck. — 28, 137, empf. Aug. 12. [3184

Juli 27. — Elbing an Danzig: wird über die übersandten Artikel zum Hansetag beraten und dann seine Meinung äußern[1]. — 29, 355, empf. Juli 29. [3185

Juli 31. — Thorn an Danzig: sendet die hansische Taxe von 20 Talern und bittet um eine Quittung. Fragt an, ob die Danziger Gesandten, die mit den Elbingern den Tag besuchen werden, auch dann reisen werden, wenn die Antwort des Königs mit der Genehmigung der Reise nicht rechtzeitig eintreffen sollte. Wird es mit seinen Gesandten ebenso halten wie Danzig. — U. 132 A. 127, empf. Aug. 4. [3186

[Anfang Aug.]. — Instruktion der Danziger Hansetagsgesandten, Ratmann Mathias Zimmermann und Syndikus Georg Klefeld. — 28, 27. Or. 28, 145. Abschr. — s. im Anhange n. 14*. [3187

Aug. 1, Lübeck. — Georg Klefeld an Danzig: hat mit seinem Rostocker Mitgesandten alles Erstrebte in Dänemark erreicht. Ist Juli 29 in Lübeck eingetroffen. Bedauert, daß er 4 Wochen ohne Beschäftigung auf den Beginn des Hansetags warten muß. Der Bürgermeister Valcke, dessen Rückkehr man täglich erwartet, soll in England gar nichts ausgerichtet haben. Lübeck wünscht, bald den englischen Handel wieder frei zu geben, wie Hamburg es schon getan hat. In Dänemark ist man Danzig sehr freundlich gesonnen. Hat es erreicht, daß der Zöllner in Helsingör angewiesen ist, Thorn als Hansestadt zu behandeln. In Dänemark ist die Getreideausfuhr verboten. Jetzt stehen die Saaten überall sehr gut. Der König von Dänemark hat 7 Kriegsschiffe nach Rostock geschickt, um Kurfürst August abzuholen. — act. int. 12, 69—71, empf. Aug. 14; ein zweites Exempl., datiert: Aug. 2. 28, 27, empf. Aug. 14. [3188

Aug. 4, Lübeck. — Derselbe an Danzig: Nachrichten aus Livland. Die Gesandten der livländischen Hansestädte werden sich auf dem Hansetage über Lübecks Handel mit Rußland beschweren. Lübecker Schiffe fahren an Reval vorbei nach Iwangorod und Narwa und weisen dadurch den Engländern neue und sichere Straßen. Möge bei Lübeck auf Bestrafung der schuldigen Schiffer und Kaufleute dringen, um so mehr, als man in Lübeck wegen Koselers Sache Danzig Vorwürfe macht. Ist der Billigkeit wegen in einer öffentlichen Herberge abgestiegen und will erst zu Beginn des Hansetages zu Andreas Buschmann ziehen. — act. int. 12, 85—86, empf. Aug. 8. [3189

Aug. 4, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: soll Zollerhöhung und Änderung des Hopfenhandels abschaffen. — 53, 981. [3190

Aug. 4. — Thorn an Danzig: der König hat ihm die Besendung des Hansetages erlaubt. Bittet, daß seine Gesandten, die Aug. 12 über Bromberg nach Stettin reisen wollen, sich hier den Danzigern anschließen dürfen, damit sie gemeinsam den gefahrvollen Weg machen. — U. 132 A. 128, empf. Aug. [2] 7. [3191

Aug. 7. — Rat von Lübeck bezeugt, daß Schiffer Paul Dene dem Simon und

[1] Eine Beratung über diese Artikel durch die 3 livländischen Hansestädte auf dem Landtage zu Pernau (Aug. 29) schlug Dorpat Aug. 18 Riga vor, einen Besuch des Hansetags erklärte es für unmöglich. Bienemann, Briefe und Urkunden z. Gesch. Livlands aus den Jahren 1558 bis 1562, 1 n. 15. [2] Text: Juli.

Bartholomeus Belle und Hans Sachtleben in Stettin Vollmacht gibt, über seinen Schiffsteil ebenso zu verfügen wie über die ihrigen. — 53, 115. [3192

[Vor Aug. 8]. — Petrus Alcacova Carnerius, Sekretär des Königs von Portugal, an Danzig: hat über das Gesuch um Bestätigung der Danziger Privilegien in Portugal[1], das Heinrich Gise im Mai [1556] übergeben hat, wegen Geschäftsüberhäufung noch nicht mit dem König verhandeln können, wird es aber sobald als möglich tun und die Antwort dem Steinschneider (lapidario) Reginald Jenzandus übergeben, der hier geblieben ist, um die Sache zu betreiben. — 53, 153[2], empf. Aug. 8 durch Heinrich Gise. [3193

April 28—Aug. 11, Danzig. — Register über den aus Danzig ausgeführten Roggen, Weizen und Mehl, angeordnet nach dem ABC der Vornamen der Ausführer. — 19, 12. [3194

Aug. 15. — König Philipp II. von Spanien untersagt die Getreideausfuhr aus Amsterdam[3]. — 28, 119. Abschr. [3195

Aug. 21, Emden. — Gräfin Anna von Ostfriesland an Danzig: für zwei Emdener, die Ballast in den Danziger Hafen geworfen haben. — 53, 41, empf. Sept. 23. [3196

Aug. 23, Emden. — Gerichtliche Aussage darüber, daß im vergangenen Jahre von einem Emdener Schiffe Ballast in den Danziger Hafen geworfen worden ist. — 53, 41. Or. [3197

Aug. 26, Lübeck. — Georg Klefeld und Mathis Czymerman an Danzig: Gesandte des Kaisers und norddeutscher Fürsten sind hier; Ausbleiben der pommerschen Städte außer Stralsund, der livländischen und westfälischen Städte; Nachrichten vom französischen Kriege. — act. int. 12, 109—112, empf. Sept. 9. [3198

Aug. 28, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: kaiserliche Gesandte fordern vom Hansetag Türkensteuer und Unterwerfung der Städte unter die fürstliche Jurisdiktion[4]. — act. int. 12, 113—116, empf. Sept. 9. [3199

Aug. 29. — Emden an Danzig in demselben Sinne wie Gräfin Anna von Ostfriesland Aug. 21[5]. — 53, 41, empf. Sept. 23. [3200

Aug. 30. — Thorn an Danzig: bittet wiederholt, den Versand von Hering, Tran, Öl, Packen durch Danziger Kaufleute, Juden, Posener und Breslauer nach Braunsberg zu hindern. — U. 132 A. 130, empf. Sept. 3. [3201

Aug. 31, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: teilt mit, daß sein Kanzler Jakob Czitzewitz in Sachen der Brüder Belle und des Hans Sachtleben nach Danzig kommt. — 53, 115, empf. Sept. 15. [3202

Sept. 2. — Herzog Albrecht von Preußen an Bischof Stanislaus von Ermland: Aussicht auf Frieden ist noch gering. — U. 120 B. Abschr. [3203

Sept. 2, Lübeck. — Georg Klefeld und Mattis Czymerman an Danzig: Verweigerung der Türkensteuer[6]; Verhandlungen über das Londoner Kontor[7]. Danken für die Zusendung der Instruktion auf England und der englischen Privilegien. — act. int. 12, 82—83. [3204

Sept. 5, Possewald[8]. — Vertrag zur Beilegung der Kriegs zwischen Livland und Polen, durch Gesandte des Kaisers und der Herzoge von Pommern vermittelt. — 53, 34. Abschr.[9] [3205

[1] Oben n. 2949. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. I S. 102. [3] Es herrschte damals in den Niederlanden eine große Getreidenot; vgl. Naudé, Die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13. bis zum 18. Jahrhundert = Acta Borussica, Getreidehandelspolitik I S. 325. [4] Vgl. Köln I S. 434. [5] Oben n. 3196. [6] Vgl. Köln I S. 435. [7] Poswol an der polnisch-kurländischen Grenze, s.ö. von Mitau. Zur Sache vgl. Schlemann, Rußland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrhundert II S. 282 ff. [9] Gedruckt bei Dogiel, Codex diplomaticus regni Poloniae V. n. 126, 127, daselbst n. 128 Bündnisvertrag zwischen Livland und Polen gegen Rußland von Sept. 14.

Sept. 9. — Vorschlag einer Hansestadt [Danzigs?] über neue Mittel bei Erfolglosigkeit des hansischen Schreibens an die Königin von England. — 28, 27. Entw. [3206

Sept. 9, Lübeck. — Hansetag an Königin Maria von England. — 28, 117. — Königsberger Staatsarchiv, Ostpr. Fol. 88, 108—116. 2 Abschr. = Köln I 1428[1]. [3207

Sept. 11. — Danzig an König Gustav von Schweden: in Danzig wird an Zoll nach wie vor nur Pfahlgeld erhoben. — Miss. 24, 69. [3208

Sept. 13, Lübeck. — Konföderation der Hansestädte[2]. — U. 27, 47. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 14003. 2 Abschr. = Köln I 1430, Köln II Anhang 113*. [3209

Sept. 15. — Danzig an Bischof Stanislaus von Ermland: Gerücht über Abschluß des Friedens mit Livland. — Miss. 24, 70. [3210

Sept. 22. — Heinrich Moller an Braunschweig: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit der Arrest, den Hans Luders, der Sohn eines Braunschweiger Bürgers, auf 50 Mk. bei dem Kaufmann Claussen vor dem Koggentore in Danzig gegen ihn hat legen lassen, aufgehoben werde. — 53, 950. [3211

Sept. 22. — Braunschweig an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 950, empf. Nov. 23. [3212

Sept. 23. — Artikel des Hansetags in Lübeck gegen den Handel mit England. — 28, 117. Abschr. = Köln I 1433, Anhang 37*. [3213

Sept. 23. — Beschlüsse des Hansetags über die Zurückeroberung der Privilegien in England. — 28, 117. Or. mit den Siegeln von Lübeck und der Ratsgesandten von Köln, Bremen, Hamburg, Braunschweig und Danzig und 6 Abschr.; eine weitere Abschr. 28, 27. = Köln I 1434, Anhang 38*. [3214

[Sept. 23]. — Auszug aus den Beschlüssen des Hansetages über die Werbung beim König von Polen. — 28, 117. Abschr. [3215

Aug. 24—Sept. 23. — Rezeß des Hansetags zu Lübeck. — 28, 27. 232 Bll. — Braunsberg E. 121. — Ein Auszug 28, 38. = Köln I 1435, Anhang 36*. [3216

[Nach Sept. 23] [Lübeck]. — [Georg Klefeld und Mattis Zimmermann] an Danzig: berichten über die vom Hansetag beschlossenen Artikel gegen England[3]. — act. int. 12, 4—6, empf. Okt. 2. [3217

Sept. 24. — Elbing an Danzig: bittet, seinem Bürger Otto Bythau die Ausfuhr in Danzig gekauften Korns zu gestatten. — 29, 355, empf. Sept. 27. [3218

Sept. 24. — Danzig an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: hat auf Veranlassung des pommerschen Kanzlers Jacob Czitzewitz die Brüder Belle und Hans Sachtleben zur Verhandlung in ihrer Sache vorgeladen, sie sind aber nicht erschienen. — 53, 115. Entw. [3219

Sept. 24. — Vollmacht für die nach England abgeordneten Hansegesandten. — 28, 28. 28, 52. 2 Exempl. [3220

Sept. 24. — König Gustav von Schweden an Danzig: Antwort auf Klage der Danziger Kurdt Holten, Eggert v. Kempen und Franz Schulte wegen Beschlagnahme von Tuch. — U. 94 A, 92. [3221

Sept. 25. — Danzig an Gräfin Anna von Ostfriesland: will die beiden Emdener, die kürzlich Ballast in den Hafen geworfen haben, von Strafe freilassen, wenn sie sich gütlich mit ihm einigen, obwohl es an ihre Unkenntnis des Gesetzes nicht glaubt. Möge die Emdener Schiffer warnen, die sich in dieser Richtung mehr zu

[1] Verzeichnet: Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 379.
[2] Köln I 1433, Anhang 37*, oben n. 3213.
[3] Vgl. Köln I S. 435/6.

schulden kommen lassen als andere. Bittet, seine Bürger von den neuen Beschwerungen in Emden zu befreien. — Miss. 24, 72—73. [3222

Sept. 29. — Dasselbe an Amsterdam: bittet um Aufhebung des Kornausfuhrverbots aus Amsterdam; Drohung mit Abbruch des Handels. — Miss. 24, 73—74. [3223

[Sept.] — Danziger Klage über Kornanhaltung in Amsterdam. — 28, 26. [3224

Okt. 6, 8. James. — Königin Maria von England an den Hansetag[1]. — 28, 117. 28, 148. 2 Abschr. = Köln I 1438[2]. [3225

Okt. 11. — Danzig an Elbing und Thorn: sendet Johann Wahl an den König von Polen wegen der englischen Beschwerden; mögen auch Gesandte schicken. — Miss. 24, 76. [3226

Okt. 11. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: Friede mit Livland. — Miss. 24, 76. [3227

Okt. 13. — Verkündigung der hansischen Vorschriften gegen England in Danzig nebst Ausführungsbestimmungen[3]. — 28, 117. Entw. u. Abschr. [3228

Okt. 13. — Thorn an Danzig: ist mit der Gesandtschaft der drei preußischen Hansestädte an den König von Polen wegen der Beschwerden in England, welche der Hansetag beschlossen hat, einverstanden, hält es aber für unnötig, daß es sich selbst daran beteilige, sondern ist dafür, daß Danzig mit Johann Wahl den Syndikus Dr. Klefeld, der selbst in England war, mitsendet. — U. 132 A, 131, empf. Okt. 17. [3229

Okt. 15. — Köln an Danzig: sendet Köln n. 3225[4] und fragt um Danzigs Meinung darüber. Hat die Artikel des Hanserezesses, welche den Verkehr mit England verbieten, publiziert[4], will sie auch noch drucken lassen. Da es aber die Außenhansischen zu ihrer Befolgung nicht zwingen kann, erwächst ihm großer Nachteil. Will sich deshalb mit den benachbarten Fürsten in Verbindung setzen. Danzig soll dasselbe mit den Fürsten von Preußen und Livland tun und die Ausfuhr von Pech, Teer, Asche, Takel nach England völlig verhindern. Hält es für empfehlenswert, in dieser Sache an den König von Spanien zu schreiben. Hat im gleichen Sinne an Lübeck, Hamburg, Braunschweig und Bremen geschrieben. — U. 110 B., empf. Nov. 24. [3230

Okt. 19, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Hansestädte: geht auf die Odenseer Vorschläge wegen des Kontors zu Bergen ein. — 28, 214. Abschr. [3231

Okt. 20. — Thorn an Danzig: der Danziger Gesandte an den König von Polen, Johann Wahl oder ein anderer, möge auch seine Supplikation wegen der englischen Beschwerden, die es einsendet, überreichen. — U. 132 A, 131, empf. Okt. 25. [3232

Okt. 21. — Elbing an Danzig: übersendet Vollmacht für den Gesandten Danzigs, der dem König von Polen Mitteilung von den gegen England gerichteten Beschlüssen des Hansetages machen soll. — 29, 355. [3233

Okt. 27, Amsterdam. — Notarielle Beurkundung, daß 5 Danziger Bürger ausgesagt haben, ihnen sei die Ausfuhr bestimmter Mengen Roggen und Weizen nach Lissabon vom Bürgermeister von Amsterdam gestattet worden, falls sie sie zuerst in Amsterdam zu einem bestimmten Preise zum Verkaufe anböten. Obwohl

[1] Okt. 26 beschloß der englische Geheime Rat, sich von den Stalhofkaufleuten Bürgschaft in Höhe von 500 Mark dafür zahlen zu lassen, daß sie allen ihren Abgabenverpflichtungen nachkämen. Acts of the Privy Council 6 S. 192. [2] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 673. [3] Vgl. Köln I 1439 von Okt. 8. [4] Köln I, 1438. [5] Köln I 1439.

sie diese Bedingung erfüllt hätten, sei ihnen doch die Ausfuhr nachher untersagt worden. — 24 A. 5. Abschr. [3234

Okt. 28. — Thorn an König Sigismund August von Polen: beglaubigt den Kulmer Bürgermeister und Danziger Sekretär Johann Wahl zugleich als seinen Gesandten in Sachen der englischen Beschwerden für die von der Hanse beschlossene Gesandtschaft der drei preußischen Hansestädte. — U. 132 A. 133. Or. mit Siegel. [3235

Okt. 29. — Dasselbe an Johann Wahl, Bürgermeister von Kulm und Danziger Sekretär: übersendet ein Beglaubigungsschreiben für seine Gesandtschaft an den König von Polen und eine Abschrift der vorigen n. — U. 132 A. 133. [3236

Okt. 29. — Dasselbe an Danzig: dankt für die Genehmigung, daß Wahl Thorn mit vertreten soll. Übersendet die vorige n. und die darin erwähnten Schreiben. Sollte Danzig den Brief an den König für unnötig halten, so möge es ihn zurückbehalten, die Beglaubigung aber an Wahl senden. — U. 132 A. 134, empf. Nov. 3. [3237

Okt. 30. — Amsterdam an Danzig: bestreitet, daß es die freie Ausfuhr von Getreide hindert. Kann es nur im eigenen Interesse nicht dulden, daß von ihm aus dem König von Frankreich, dem Feinde des Königs von Spanien, Getreide zugeführt wird. Will sich selbst beim König und den Staaten von Holland um die freie Ausfuhr bemühen. Hofft auf weiteres gutes Einvernehmen mit Danzig. — 24 A. 5. Holl. Or., empf. Dez. 9, u. niederd. Übers. [3238

Okt. 30. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: wiederholt die Bitte um Herausgabe aus einem Schiffbruch geborgenen Wachses. — Miss. 24, 78. [3239

[Vor Nov. 3]. — Hanse an König Philipp II. von Spanien und England: bittet um Wiederherstellung der Privilegien in England[1]. — 28, 214. Entw. [3240

Nov. 3. — Lübeck an Danzig: sendet n. 3231. — 28, 214. [3241

Nov. 3. — Dasselbe an dasselbe: sendet auf Wunsch Kölns den Entwurf eines Schreibens an König Philipp von Spanien[2]. — 28, 214. [3242

Nov. 4. — Königsberg an Danzig: hat das hansische Verbot des Verkehrs mit Engländern mündlich bekannt gemacht; schriftliche Veröffentlichung ist erst nach Erlaubnis des Herzogs von Preußen möglich. Möge Mitteilung über sein Verfahren den Engländern gegenüber machen. — 53, 762, empf. Nov. 15. [3243

Nov. 8. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Gesandten Johann Wal zu König Sigismund August von Polen in englischen Sachen: soll zugleich im Namen Thorns und Elbings vortragen, wie schlecht die Kaufleute in England behandelt werden, und nachweisen, daß daraus auch dem König Schaden erwachse, namentlich da die Engländer direkten Handel mit Moskau treiben wollen und dieses dadurch stärken. Soll den König bitten, ein Fürschreiben für die preußischen Städte an die Königin von England zu richten. Soll dem König mitteilen, daß die Hansestädte keine englischen Waren mehr einführen wollen mit Rücksicht auf etwaige englische Versuche, ihn dagegen einzunehmen. Soll eine Gesandtschaft der Hanse ankündigen. — 28, 132. Entw. [3244

Nov. 8. — Danzig an Johann Wal: übersendet n. 3235—3237. Soll aber von diesen Schreiben keinen Gebrauch machen, sondern sich nur an die gemeinsame Instruktion halten. Möge den König von Polen bitten, an den König von

[1] Vgl. zur Sache Köln I 1469, 1474. [2] Oben n. 3240.

Spanien zu schreiben, damit das äußerst schädliche Kornausfuhrverbot in Amsterdam aufgehoben werde. — Miss. 24, 80—83. 28, 145. Entw. [3245

Nov. 10. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet, dem Merten Kalau Einkauf und Ausfuhr von 40 Last Gerste zu gestatten. — 53, 762, empf. Nov. 13. [3246

Nov. 16. — Danzig an Königsberg: Beschlüsse des Hansetags gegen England; möge das hansische Dekret publizieren und die Ausschiffung englischer Güter verbieten. — 28, 117. Entw. [3247

Nov. 26, Königsberg. — Abschied Herzog Albrechts von Preußen für die Engländer: trotz der Bedenken der Stadt Königsberg und des zu erwartenden Widerspruchs der Hanse will er den Engländern auf ihr Gesuch freien Gebrauch seiner Häfen und Ströme und freie Zu- und Abfuhr gestatten. Doch soll England ihn und seine Untertanen für etwa daraus entstehenden Schaden schadlos halten und dafür sorgen, daß der englische Handel auf die Dauer aufrecht erhalten werde. Ferner soll es einige kunstreiche Leute schicken, die das Tief ausbessern, und selbst Geldmittel dazu beitragen. — 28, 148. Abschr. [3248

Nov. 27. — Danzig an Lübeck: soll Gesandtschaft nach Polen beschleunigen; Trübung der Beziehungen zu England; Meinung über die Vorschläge des Königs von Dänemark. — 28, 147. Entw. [3249

Nov. 27. — Dasselbe an Köln: hat die Nachricht über den Mißerfolg der englischen Besendung erhalten; Ausfuhrverbot von Pech, Asche, Teer usw. hat der König von Polen wider Danzigs Willen erlassen. — 28, 147. Entw. [3250

Nov. 29. — Londoner Kontor an Danzig: ist unwillig darüber, daß eine so scharfe Ordnung über die Inhibition der englischen Laken und Commoditäten so schnell, ohne die Antwort der Königin abzuwarten, in den Hansestädten publiziert worden ist. Hatte darauf gerechnet, daß man ihm vorher Mitteilung machen würde, damit es die Papiere und Kleinodien des Kontors und jeder einzelne seine Schulden einmahnen und aus dem Lande schaffen könne. Es ist nun zu erwarten, daß die Güter des Kontors und der Residierenden für den den Engländern entstehenden Schaden in Anspruch genommen werden und daß die Königin und ihre Räte gegen die Hanse erbittert werden, was namentlich den vielen mit Salz aus Frankreich nach England kommenden Schiffen verhängnisvoll werden wird, und darauf denken werden, die Verhandlungen abzubrechen und die Privilegien aufzuheben. Die Städte müssen, wie sich aus ihrem ganzen Verhalten ergibt, über die englischen Dinge sehr schlecht unterrichtet sein. Rät dringend, vor der doch ziemlich aussichtslosen Wiederherstellung der Privilegien sich auf eine gütliche Verhandlung einzulassen. An den ungünstigen Verhältnissen in England tragen die Städte durch ihr unkluges Verhalten die Hauptschuld, namentlich da die Gesandten im vergangenen Jahre keine Kredenz an die Königin hatten. Rät dringend, noch vor Februar oder März den Danziger Syndikus[1] und einen Ratmann von Lübeck, Hamburg oder Lüneburg, der lateinisch kann und noch nicht hier gewesen ist, als Gesandte an die Königin zu schicken und mündlich um die Wiederherstellung der Privilegien zu bitten und die Bereitschaft zur Tagfahrt in 12—15 Monaten erklären zu lassen. Die Ordnung wegen der englischen Commoditäten solle man aber bis dahin ausführen[2]. — 28, 148. Or., empf. Dez. 31. — 28, 132. Abschr., [3251

[Zwischen Nov. 26 u. 30]. — Königsberg an Herzog Albrecht von Preußen:

[1] Georg Kleefeld. [2] Nov. 28. lag dem englischen Geheimen Rat eine Beschwerde Lübecker Bürger über ihnen im letzten Sommer durch Engländer zugefügtes Unrecht vor. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 208.

bittet, den den Engländern gegebenen Abschied[1] rückgängig zu machen und ihm die Durchführung des hansischen Handelsverbots gegen England zu gestatten. — 53, 762. Abschr. [3252

Nov. 30, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Königsberg: lehnt den in voriger n. ausgesprochenen Wunsch ab. — 53, 762. Abschr. [3253

Dez. 10. — Königsberg an Danzig: bittet unter Übersendung der beiden vorigen n. um Entschuldigung, daß es das hansische Handelsverbot gegen England nicht ausführen kann. Zahlreiche Engländer haben sich sehr beim Herzog bemüht. Sollten sich deren Förderer unter der Bürgerschaft finden, so wird es sie strafen oder, falls sie von oben geschützt werden, ihre Namen der Hanse mitteilen. — 53, 762, empf. Dez. 13. [3254

Dez. 10. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet, Einkauf und Ausfuhr von je 20 Last Gerste und Hafer zu gestatten. — 53, 762, empf. Dez. 13. [3255

[Zwischen Sept. 23 und Dez. 13][2]. — Preußische Hansestädte bitten den König von Polen, zugunsten der Hanse bei der Königin von England einzutreten. — 28, 148. Entw. [3256

Dez. 16. — Lübeck an Danzig: gegen die vom Londoner Kontor geforderte Änderung der wider England gefaßten Beschlüsse. — U. 107 B, 281. [3257

Dez. 17. — Dasselbe an dasselbe: beglaubigt Dr. Hermann Plonnies und Gottschalk von Wickeden, die nach dem Beschluß des Hansetags nebst Danzigs und Hamburgs Gesandten an den König von Polen, den Herzog von Preußen und nach Livland wegen der Streitigkeiten mit England gehen. — U. 31, 931, empf. 1558 Jan. 11. [3258

[Dez. 17]. — Instruktion für die Hansegesandten nach Livland, Dr. Hermann Plonies und Gottschalk v. Wickede, sowie Gesandte Hamburgs und Danzigs: sollen bei den livländischen Städten und dem Meister für die Wiederherstellung des freien Handels der Hansestädte mit den Russen in Livland eintreten[3]. Sollen den 3 Städten Riga, Reval und Dorpat über die schlimme Lage des Londoner Kontors berichten und die Überzeugung aussprechen, daß sie die Ordnung gegen die Engländer publiziert haben. Sollen sie zur Abschaffung der Neuerungen im russischen Handel zu bewegen suchen. Sollen die livländischen Städte zur Erhebung des Pfundzolls veranlassen, dessen Ertrag die Kosten der beabsichtigten Gesandtschaft nach Rußland decken soll. — 28, 134. Abschr. [3259

[Dez. 17[4]]. — Instruktion derselben an den Herzog von Preußen: sollen über

[1] Oben n. 3248. [2] Zum Datum vgl. oben n. 3214, Köln 1 1434, 1509. [3] Das Danziger Archiv bietet über die Verrichtung dieser Gesandtschaft in Livland nichts. Wohl aber erfahren wir durch Rigaer und schwedische Archivalien einiges darüber. Riga, wo die Gesandten März 19. erwartet wurden, wandte sich wegen ihrer ihm unangenehmen Forderungen an Erzbischof Wilhelm von Riga, und dieser versprach ihm April 8., sich seiner anzunehmen, auch den livländischen Meister dazu zu bestimmen. Bienemann, Briefe und Urk. z. Gesch. Livlands 1558/62 1 n. 82, 99. Schirren, Quellen z. Gesch. des Untergangs livländischer Selbständigkeit 2 n. 202. April 14 trafen die Gesandten bei dem livländischen Meister in Wenden ein, am nächsten Tage sprach bereits der Rigaer Abgesandte Georg Wiburg mit diesem über ihre Werbung und erhielt die Weisung abzuwarten, bis sie Audienz gehabt haben würden; ebenda n. 102. April 16 fand die Audienz statt, über deren Ergebnis der Meister am nächsten Tage dem Rigaer Gesandten Mitteilung zu machen versprach, ebenda n. 105. Die Werbung selbst, undatiert, die danach also wohl auf April 16 anzusetzen sein wird, bei Schirren, Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit 2 n. 197. Die ablehnende Antwort des Meisters, ebenfalls undatiert, ebenda 1 n. 39. Des Meisters Bericht an Riga und Reval ebenda 2 n. 208, an Erzbischof Wilhelm n. 211. Sie warben auch wegen der Behandlung gestrandeter hansischer Güter im Gebiete des Bischofs von Kurland, ebenda 1. n. 46, und sandten von Reval aus Mai 16 Schreiben an den moskowitischen Großfürsten und den Wojwoden von Jwangorod wegen Rückgabe der bei der Einnahme Narwas genommenen hansischen Güter, ebenda n. 56, 2. n. 239. [4] Die Gesandtschaft ist bereits 1557 Sept. 23

das Verhältnis der Hanse zu England berichten, die Maßregeln gegen die Engländer rechtfertigen und um deren Unterstützung bitten. — 28, 134. [3260

Dez. 21, Königsberg. — Georg Klefeld an Danzig: der Elbinger Bürgermeister hat versprochen, den Entschluß des dortigen Rates über die Artikel wegen des englischen Handels bis zum Thorner Markt zustande zu bringen. Der Herzog von Preußen hat im allgemeinen gegen das Handelsverbot gegen England nichts einzuwenden, erwartet aber, daß ihm die 2 Pack englischer Tuche, die in Danzig angehalten sind, herausgegeben werden, da er sie vor Erlaß des Handelsverbots bei Wilhelm Watson bestellt hat. Die Engländer bemühen sich in Königsberg sehr um freien Handel und Privilegien. — act. int. 12, 90—93, empf. Dez. 30. [3261

Dez. 24. – Köln an Lübeck. — 28, 90. Abschr. — Köln I 1518. [3262

Dez. 26, Tilsit. — Georg Klefeld an Danzig: rät, die Hansegesandten zu bitten, Danzig bei Amsterdam zu unterstützen; Handelsverbot gegen England ist in Preußen schwer durchzuführen. — act. int. 12, 72—77, empf. 1558 Jan. 7. [3263

Dez. 29. — Lübeck an Danzig: es ist nicht möglich, trotz der Fürschriften des Königs von Polen und der preußischen Städte das Verbot der Ausschiffung der englischen Commoditäten zu ändern, da Köln und Hamburg die Ordnung bereits publiziert und nebst Braunschweig die beschlossenen Gesandtschaften an die Fürsten und den Brief an den König von Spanien abgeschickt haben. Hat die beiden Fürschriften vorläufig liegen lassen, bis der auf 1558 Febr. 2 berufene Tag der wendischen und Quartierstädte sich dazu äußert. Hofft auf guten Erfolg der Gesandtschaft an den König von Polen und den Herzog von Preußen. — U. 107 B, 281 b., empf. 1558 Jan. 17. [3264

[—] — Danzig an Amsterdam: bittet wiederholt, das Verbot der freien Kornausfuhr aufzuheben. — 24 A, 4. Entw. [3265

[—] — Kaufmann der Stadt Danzig an den Danziger Rat: teilt auf dessen Aufforderung mit, welche Schwierigkeiten dem Danziger Getreidehandel in Amsterdam in den Weg gelegt werden, und bittet, eine Gesandtschaft deshalb nach Amsterdam zu senden. — 28, 119. Abschr. [3266

[—] — Danziger Kaufleute und Schonenfahrer an den Danziger Rat: bitten, die Heringsbraker anzuweisen, daß sie in ihrem Amte nicht zu streng verfahren. — 34, 1. [3267

[—] — Beschwerden der Lübecker in Livland. — 28, 134. Abschr. [3268

[1555—1557] — Verrechnung der fünffachen Kontribution des preußischen Quartiers. — 28, 117. Abschr. [3269

[—] — Prozeß zwischen Wilhelm Dickson und Schiffer Paul Dehne aus Lübeck vor dem Danziger Rat wegen des von Dehne angeblich zum Sinken gebrachten Schiffes. — 33 b, 280, 1—22. 33 b, 328, 46—65. [3270

[—] — Desgleichen zwischen Anton Bögener aus Königsberg und Hans v. Pelcken wegen des jenem von diesem arrestierten Schiffsholzes, Bordings und Weichselkahnes. — 33 b, 283, 1—19. [3271

[—] — Desgleichen zwischen Schiffer Hans Popp von Danzig und Schiffer Hans Meier von Bremen wegen des Schadens, den Popps Schiff auf der Fahrt von Danzig nach Amsterdam im Sund angeblich durch Meiers Schuld erlitten hat. — 33 b, 284, 1—28. [3272

vorgesehen (Köln I S. 444), Dez. 17 wird sie von Lübeck beglaubigt (n. 3258), Jan. 9 trifft sie in Danzig ein (unten n. 3290), Febr. 4 kommt sie nach Königsberg (Köln I 1553 u. unten n. 3319).

1558.

Jan. 2, Wilna. — König Sigismund August von Polen an König Heinrich II. von Frankreich: bittet ihn auf Veranlassung Danzigs, zu hindern, daß Danziger und andere hansische Schiffe in seinen Gewässern angehalten und beraubt werden, und den Geschädigten zu ihrem Rechte zu verhelfen. — 23, 148. Or. [3273

Jan. 2. — Danzig an Lübeck: ist mit einer Gesandtschaft nach England einverstanden, aber auch für weitere freundliche Verhandlungen, wenn eine solche in England nicht genehm sein sollte. Hat die Beschlüsse des Hansetags gegen den englischen Handel publiziert, obwohl es erhebliche Bedenken dagegen hegt, da jetzt durch die Vereinigung Englands und der Niederlande unter einer Herrschaft die Macht der Gegner sehr gewachsen ist. Vielleicht wird ihm auch der König von Polen die Ausführung nicht gestatten, auch der Herzog von Preußen soll den Maßregeln gegen England nicht geneigt sein. Es besteht Gefahr, daß bei ihrer Ausführung hochdeutsche und niederländische Kaufleute den Zwischenhandel von England nach Polen an sich reißen. Hat wenig Hoffnung auf Erfolg der hansischen Gesandtschaft beim König von Polen; möge diese jedoch nochmals anweisen, den König zu ersuchen, daß er die Königin von England um Erhaltung der hansischen Privilegien bittet. — Miss. 25, 1—4. 27, 161. Entw. 28, 117. Abschr. [3274

Jan. 2. — Dasselbe an Georg Klefeld: macht von der vorigen n. Mitteilung. Soll die Ankunft der Gesandten Lübecks und Hamburgs in Wilna abwarten und dafür sorgen, daß sie bald abgefertigt werden. — Miss. 25, 4—5. 27, 161. Entw. [3275

Jan. 3. — Dasselbe an denselben: für zwei Lübecker wegen Eintreibung von Schulden in Masowien, Rußland und Grodno. — Miss. 25, 5. 27, 161. Entw. [3276

Jan. 3, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: König von Polen wird in Amsterdamer Sache schreiben; der Großkanzler sucht Ausflüchte in englischer Sache. — act. int. 12, 200—201, empf. Jan. 13. [3277

Jan. 5, Wilna. — König Sigismund August von Polen an König Philipp II. von Spanien und England: bittet, die durch seine Ausleger gegen Frankreich geschädigten Danziger zu entschädigen und ähnliche Vorkommnisse zu verhindern[1]. — 24 A, 5. Danziger Entw. [3278

Jan. 5, Wilna. — Derselbe an König Heinrich II. von Frankreich: bittet, Beraubungen Danziger Bürger in seinem Lande zu verhindern und die bereits Geschädigten zu entschädigen. — 24 A, 5. Abschr. [3279

Jan. 5, Wilna. — König Sigismund August von Polen an König Philipp II. von Spanien: empfiehlt die Danziger Gesandten, welche das Kornausfuhrverbot von Amsterdam rückgängig machen wollen. — 24 A, 5. Danziger Entw. [3280

Jan. 8. — Danzig an Georg Klefeld: soll den König von Polen wegen Amsterdams um ein Schreiben an den König von Spanien und wegen Englands um Gesandtschaft dorthin bitten. Soll überlegen, welche Personen dazu wohl brauchbar sein würden. — Miss. 25, 5—7. 27, 161. Entw. [3281

Jan. 9, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: König von Polen scheut vor einem Bruch mit England; soll auf wendischem Städtetag wegen der Schuld des Londoner Kontors, die Danzig besiegelt hat, und wegen Bezahlung der Reisekosten nach England mahnen; russische Rüstungen. Übersendet die Fürschreiben des Königs in der Amsterdamer Sache. — act. int. 12, 141—144, empf. Jan. 19. [3282

[1] Auch ein Lübecker Schiff war in jener Zeit auf der Rückreise von Lissabon von den englischen Auslegern genommen worden. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 676.

Jan. 9. — Thorn an Danzig: hat über die Frageartikel wegen des englischen Handels, die der König von Polen Thorn, Elbing und Danzig vorgelegt hat, lange beraten, aber keinen endgültigen Beschluß gefaßt, da es in der Angelegenheit nicht genügend unterrichtet ist. Danzig, „die oberste Quartierstadt dieses preußischen ortes der hansischen verwandtnis", möge sich zuerst darüber äußern, zumal wohl jetzt die Lübecker Gesandten bei ihm weilen, und ihm dann seine Meinung mitteilen, der es sich dann anschließen will. — U. 132 A, 68, empf. Jan. 13. [3283

Jan. 10[1], Wilna. — König Sigismund August von Polen an Herzog Philibert Emanuel von Savoyen, Statthalter der Niederlande: Amsterdam hat das Verbot des Königs von Spanien, seinen Feinden Getreide zuzuführen, ungerechtfertigterweise zu einem allgemeinen Getreideausfuhrverbot erweitert. Danzig, das dadurch aufs höchste geschädigt wird, will deshalb an den König oder ihn als Statthalter Gesandte schicken. Bittet, deren Anliegen zu berücksichtigen und dem Mißbrauch Amsterdams ein Ende zu machen. — 24 A, 5. Danziger Entw. [3284

Jan. 10. — Londoner Kontor an Danzig: bittet nochmals, da das scharfe Mandat wegen der englischen Einfuhr nur Schaden bringt, sich auf freundliche Verhandlungen einzulassen. Sollte Klefeld verhindert sein, an der Gesandtschaft teilzunehmen, so möge man Dr. Franz Pfeil aus Magdeburg an seiner Stelle schicken. Die Aufhebung der Inhibition würde dem Ansehen der Städte nicht schaden. Sich an fremde Fürsten oder die Reichsstände um Unterstützung zu wenden, ist nicht rätlich[2]. Die Instruktion für die Gesandten muß von den wendischen Städten noch einmal besiegelt werden, da die auf dem früheren Hansetag beschlossene nach der königlichen Antwort von Okt. 6[3] nicht mehr genügt. Die Engländer beklagen sich über schlechte Behandlung in Danzig und Hamburg; bittet um Abhilfe. — 28, 148, empf. März 5. [3285

[Vor Jan. 13]. — Gutachten Elbings darüber, daß es nötig ist, daß Danzig dem König von Polen gegenüber die Beschlüsse des Hansetags gegen England begründet. — 29, 355, empf. Jan. 13. [3286

[Vor Jan. 13]. — Ystad an König Christian III. von Dänemark: hat im vergangenen Herbst dem Danziger Peter Barsch ein neues Schiff abgekauft und zum Teil auch schon bezahlt. Bittet, an den Danziger Rat zu schreiben, daß er die Übergabe des Schiffes sofort gestattet und von dem in Danzig üblichen Brauch absieht, daß es erst einige Jahre im Dienste des Danziger Rates fährt. — U. 95 B, 55. [3287

Jan. 13, Kopenhagen. — König Christian III. von Dänemark an Danzig im Sinne der vorigen u. — U. 95 B, 55, empf. April 13. [3288

Jan. 15, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: übersendet n. 3284. Ist mit Danzig inbezug auf die englische Angelegenheit einverstanden; man soll aber

[1] Text: 1557. Das Stück gehört aber seinem Zusammenhange nach ins Jahr 1558, vgl. auch oben n. 3277, 3278, 3280. Über den Getreidehandel Danzigs mit Amsterdam und die hierher gehörigen Vorgänge im Jahre 1558 werden die von Häpke herausgegebenen Niederländischen Akten und Urkunden Material aus dem Brüsseler Reichsarchiv bringen. Vgl. Hans. Geschbl. 1908 S. 525. [2] In diesem Zusammenhange mag darauf hingewiesen werden, daß sich in dieser Zeit Herzog Adolf von Schleswig-Holstein unter ausdrücklicher Berufung auf die Aufhebung des englisch-hansischen Handelsverkehrs darum bemühte, den englischen Handel in sein Land zu ziehen. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 707. Auf seine Anregung kamen bereits im kommenden Sommer englische Kaufleute nach Schleswig-Holstein; ebenda n. 814. Es folgten eine Sendung des Herzogs nach England und weitere Verhandlungen, sowie eine Botschaft der Königin Elisabeth an ihn im nächsten Jahre, wodurch die Grundlagen eines Handelsverkehrs geschaffen wurden. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 1 n. 43, 90, 91, 501, 531, 541, 945, 1099. Vgl. auch Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 55 f. [3] Köln 1 1438, oben n. 3225.

nicht vor Erledigung der hansischen Gesandtschaft in Polen, die ihm aussichtsreich erscheint, darin etwas tun. Die Gesandten sollen erst den Herzog von Preußen aufsuchen; hier werden sie sehr freundlich empfangen werden. — act. int. 12, 134—140, empf. Jan. 25. [3289

Jan. 16. — Danzig an Georg Klefeld: Ankunft der Gesandten Lübecks und Hamburgs in Danzig Jan. 9[1]. Hat ihnen nach Livland Constantin Ferber beigegeben. Soll die Gesandten, die Jan. 25 weiter reisen werden, in Frauenburg oder Elbing erwarten. — Miss. 25, 9—10. 27, 161. Entw. [3290

Jan. 16. — Reval an Danzig: zahlt die ausstehende Hansekontribution für 3 Jahre. — 53, 862. [3291

Jan. 16. — Danzig an Lübeck: sendet wegen der Beschwer bei der Kornausfuhr in Amsterdam seinen Sekretär dorthin und an den Prinzen[2]. Bittet um ein Fürschreiben an das Antwerpener Kontor, damit dieses ihm seinen Sekretär Jakob Raue mitgebe. Schickt die Rechnung über die Kosten Danzigs 1553 bei der englischen Gesandtschaft. Bittet um Nachricht, was Köln bei seiner Obrigkeit und Antwerpen beim Prinzen in Sachen der vorgenommenen Ordnung ausgerichtet haben. — Miss. 25, 8—9. 27, 161. Entw. [3292

Jan. 16. — Dasselbe an das Antwerpener Kontor in demselben Sinne. — Miss. 25, 10—11. 27, 161. Entw. [3293

[Jan. 16]. — Instruktion des Danziger Rates für den obersten Sekretär Johann Wahl zu seiner Gesandtschaft an den Rat von Amsterdam: Auseinandersetzung der Beschwerden, die die Danziger Kaufleute über die Hemmung ihres Getreidehandels in Amsterdam führen. Der Gesandte soll den Amsterdamer Rat bitten, die noch in der Stadt vorhandenen Danziger Güter herauszugeben und solche Hemmung künftig zu unterlassen. Sollte jener auf seinem Vornehmen beharren, so soll er öffentlich vor einem Notar und Zeugen protestieren. — 28, 119. 24 A, 5. 2 Entw. [3294

Jan. [16]. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Sekretär Hans Wahl zu seiner Gesandtschaft an den Prinzen von Spanien[3]: in demselben Sinne wie an den Rat von Amsterdam. — 28, 119. Abschr. 24 A, 5. Entw. [3295

[Jan. 16]. — Danzig an König Philipp von Spanien in demselben Sinne. — 28, 119. 24 A, 5. 2 Abschr. [3296

Jan. 19. — Lübeck an Danzig: Besendung des Kurfürstentags zu Frankfurt, welcher die Hanse in England unterstützen will; Danzig muß trotz Widerspruchs des Königs von Polen und des Herzogs von Preußen den Handel der Engländer mit den Fremden verbieten. — U. 107 B, 421 Or., empf. Febr. 5. 28, 132. Abschr., [3297

Jan. 21. — Danzig an Johann Wahl: übersendet n. 3278. — Miss. 25, 11—12. 27, 161. Entw. [3298

Jan. 22, Wilna. — König Sigismund August von Polen an seinen Gesandten beim König von Spanien, Albert Crisky: befiehlt ihm, die Danziger Gesandten, die beim König von Spanien die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Korn aus Amsterdam durchsetzen wollen, in jeder Beziehung zu fördern. — 24 A, 5. Abschr. [3299

Jan. 22. — Amsterdam an Lübeck und Hansestädte: Erlaß des Kornausfuhrverbots nach einem königlichen Edikt[4]; seit Linderung der Not wird es nicht mehr gehandhabt. — U. 107 B, 423. Abschr.[5] [3300

[1] Über diese Gesandtschaft vgl. Lengaich II S. 164. [2] Gemeint ist jedenfalls Emanuel Philibert von Savoyen, Prinz von Piemont, Statthalter der Niederlande. [3] Vgl. Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schiffahrt im 16. Jahrhundert, Abhandlungen zur Verkehrs- und Seegeschichte 3 S. 138 f. und Naudé a. a. O. S. 325. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218, fälschlich als Schreiben Lübecks bezeichnet, verwechselt mit unten n. 3331.

Jan. 25, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: hat beim König erreicht, daß er seinen Gesandten beim König von Spanien Albert Krisky zur Unterstützung Johann Wahls in der Amsterdamer Sache angewiesen hat; übersendet das betreffende Schreiben[1]. Engländer oder Leute, die für sie eintreten, sind jetzt nicht am Hofe gewesen, wo die Stimmung ihnen wenig geneigt ist. Der König ist auch einer Gesandtschaft nach England im Sinne der Hanse nicht abgeneigt. Wenn die Hansegesandten nicht bald kommen, werden sie warten müssen, da der König verreist. Wenn er bis Jan. 30 nichts über die Herkunft der Gesandten hört, wird er heimreisen. Es scheint geraten, daß sich die Hanse des sehr geschickten und unterrichteten Krisky auch bei der Königin von England bedient. — act. int. 12, 151—155, empf. Febr. 5. [3301

Jan. 28. — Danzig an das Londoner Kontor: berichtet über Briefwechsel mit Lübeck wegen des Londoner Kontors. — Miss. 25, 12—13. 27, 161. Entw. [3302

Jan. 28. — Dasselbe an Lübeck: beschwert sich darüber, daß es das Schreiben des Königs von Polen an die Königin von England, das doch auf einem Hansetagsbeschluß beruht, und auch das Schreiben der preußischen Städte an die Königin von England nicht befördert hat. Die Publikation der Beschlüsse gegen die Engländer ist zur Unzeit erfolgt; man hätte sich erst der Zustimmung der Fürsten versichern müssen, ohne die nur die Fremden Nutzen davon haben werden. Wünscht zu wissen, was Köln, Kampen, Deventer und Braunschweig in der Sache bei ihren Landesherren erreicht haben. Verlangt Bezahlung seines bei der englischen Gesandtschaft 1553 ausgelegten Geldes. — Miss. 25, 14—16. 27, 161. Entw. [3303

Jan. 28. — Antwort der Städte Danzig, Thorn und Elbing auf die Frageartikel des Königs von Polen wegen des hansischen Handelsverbots gegen die Engländer: das Verbot besteht zu Recht. — 28, 134. Entw. [3304

Jan. 29. — Lübeck an Danzig: hat das Schreiben des Königs von Polen und der preußischen Städte an die Herrscher von England und Spanien nach Beschluß der wendischen Städte nicht abgesandt, da man den Entscheid des Kurfürstentages erwartet. — U. 107 B, 422. [3305

[Vor Jan. 31]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern: bitten, Danzig zu veranlassen, das gegen sie ergangene Urteil aufzuheben und ihr Schiff gegen Kaution herauszugeben.— 53, 115. [3306

Jan. 31, Rügenwalde. — Herzoge Barnim und Philipp von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. März 13. [3307

Febr. 1, Zur Lamenhand[2]. — [Constantin Ferber] an Danzig: reist den Hansegesandten entgegen. — 28, 136. Entw. [3308

Febr. 1. — Elbing an Konstantin Ferber: dankt, daß er die hansische Sache beim König von Polen vertreten wird, und wünscht Glück dazu. — act. int. 12, 128. Abschr. [3309

Febr. 2, Frauenburg. — Konstantin Ferber an Danzig: übersendet die vorige n. Hofft, Febr. 4 mit den anderen Hansegesandten in Königsberg einzutreffen. — act. int. 12, 127—129, empf. Febr. 4. [3310

Febr. 2, Frauenburg. — [Derselbe] an Königsberg: Anmeldung der Hansegesandten. — 28, 136. Entw. [3311

Febr. 2, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: hält die vorgeschlagenen polnischen Gesandten nach England, den kulmischen Woiwoden[3] und Dr. Jonas[4], für

[1] Oben n. 3299. [2] Lahmehand, Gut im Kr. Elbing. [3] Johann Działyński.
[4] Ein Rat des Herzogs von Preußen.

geeignet. Beklagt das lange Ausbleiben der hansischen Gesandten und ist befriedigt, daß ihnen Constantin Ferber beigegeben ist. Wird sie hier abwarten. Russische Rüstungen gegen Livland. — act. int. 12, 121—123, empf. Febr. 12. [3312

Febr. 3, Brandenburg[1]. — [Constantin Ferber] an Königsberg: bittet um Herberge für die Hansegesandten. — 28, 136. Entw. [3313

Febr. 3, Hamburg. — Johann Wahl an Danzigs Bürgermeister Johann Brandes: hat Besorgung einer lübischen Botschaft nach Frankreich übernommen; Tod des Sekretärs des Antwerpener Kontors Jakob Raue. — act. int. 12, 132—133, empf. März 3. [3314

Febr. 4, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: konnte nicht nach Königsberg gehen. Hat noch nicht gehört, ob die Hansegesandten in Königsberg abgefertigt sind. Fürchtet, daß der Herzog viel Bedenken haben und ohne Wissen des Königs nichts tun wird. — act. int. 12, 147—148, empf. Febr. 17. [3315

Febr. 4. — Londoner Kontor an Danzig: hofft auf gütliche Verhandlungen mit England, wozu auch der Umschwung bei Calais beitragen soll. Danzig wird hoffentlich gemerkt haben, daß der Paß der Lakenführung auf Frankfurt nicht zu sperren ist. Übersendet ein Schreiben aus Königsberg[2], aus dem zu ersehen ist, daß die Engländer dort freie Ab- und Zufuhr erlangt haben. Febr. 2 haben die Räte ihnen mitgeteilt, daß das Gerücht gehe, die Städte beteiligten sich an einer Rüstung des dänischen Königs gegen England. Obwohl die Königin das nicht glaube, sei es ihr doch verdächtig, daß die Städte zu der von ihr angebotenen Tagfahrt keine Gesandte geschickt, sich auch nicht entschuldigt haben, dagegen englische Schiffe angehalten und ausgewiesen und die Produkte Englands auf einem Hansetage verboten haben. Sollte der Termin zu der Tagfahrt zu kurz gewesen sein, so wolle die Königin auf Ansuchen der Städte einen neuen ansetzen. Hat geantwortet, daß sie von der Rüstung in Dänemark nichts wissen. Sollten die Städte den angebotenen freundlichen Weg ausschlagen, so sollen sie der Königin nach ihrem Wunsch das öffentlich und nach Kriegsgebrauch anzeigen. Die Königin und die Räte wünschen eine Gesandtschaft. Rät dazu, doch solle auch Suderman dabei sein. Bittet, über die Rüstungen in Dänemark Mitteilungen zu machen. — 28, 148, empf. März 26. [3316

Febr. 4. — Dasselbe an Köln. — 28, 132. Abschr. = Köln I 1551. [3317

[Febr. 4]. — Werbung der hansischen Gesandten bei Herzog Albrecht von Preußen wegen des englischen Handelsverbots. — 28, 117. 28, 134. act. int. 9a. — 3 Abschr. [3318

Febr. 5, Königsberg. — Konstantin Ferber an Danzig: hat die Hansegesandten Febr. 3 in Brandenburg angetroffen und ist mit ihnen gestern nach Königsberg gekommen. Haben gestern bereits Audienz beim Herzog gehabt, der ihnen Antwort auf ihre Werbung zugesagt hat. Hat den Herzog um eine Fürschrift für einige Danziger Bürger an den König von Frankreich gebeten und Zusage erhalten. — act. int. 12, 145—146, empf. Febr. 17. — 28, 136. Entw. [3319

Febr. 5. — Christoph Stahl, Sekretär des Londoner Kontors, an Dr. Suderman: günstige Stimmung Pagets und des Bischofs von Ely[3] für die Hanse; rät deshalb Beschleunigung der hansischen Gesandtschaft. — 28, 132. Abschr. [3320

Febr. 7. — Danzig an Constantin Ferber und Georg Clefelt: sendet n. 3297. — Miss. 25, 19—20. 27, 161. Entw. [3321

Febr. 7. — Danzig an Johann Wahl: soll die Schreiben des Königs von Polen

[1] Am Frischen Haff. [2] Vgl. oben n. 3218. [3] Thomas Thirlby.

an König Philippp von Spanien[1] wegen Amsterdams an den polnischen Boten nach den Niederlanden, Albert Krisky, geben. — Miss. 25, 20—21. 27, 161. Entw. [3322

Febr. 7, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: hat noch keinen Bescheid über die Ankunft der Hansegesandten, der Reiseweg ist besonders gut. Rüstungen in Livland. — act. int. 12, 130—131, empf. Febr. 17. [3323

[Vor Febr. 9] [Königsberg]. — Robert Owin, Franz Eliott, Engländer, an die Herzogin von Preußen[2]: bitten, sich bei den hansischen Gesandten zu verwenden, daß 4 Ballen englische Laken, die vor dem Erlaß des hansischen Verbots aus England nach Danzig gesandt und dort festgehalten sind, losgegeben werden und ihnen gestattet wird, sie nach Königsberg bringen zu lassen. — act. int. 12, 172—173. [3324

Febr. 9, Königsberg. — Konstantin Ferber an Danzig: sie haben heute den Abschied von dem Herzog bekommen, in dem er sie an den König von Polen verweist. Auf ihre Bitte hat er ihnen eine Fürschrift an diesen versprochen. Eine bessere Antwort hat er abgeschlagen. Übersendet die vorige n. Wird morgen weiter reisen. — act. int. 12, 170—174. Or., empf. Febr. 12. 28, 136. Entw. [3325

Febr. 10, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen erteilt den hansischen Gesandten Geleit. — 53, 576. [3326

Febr. 11, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Einnahme von Calais; Russeneinfall in Livland. — act. int. 12, 165—166, empf. März 1. [3327

Febr. 11. — Denkschrift über das Verhältnis der Hanse zu England in den Jahren 1553—1557, verfaßt von Georg Klefeld für Herzog Albrecht von Preußen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 69—98. Abschr. [3328

Febr. 11, Wilna. — Georg Klefeld an Herzog Albrecht von Preußen: übersendet die vorige n. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 88, 99—100. Abschr. [3329

Febr. 12, Kropitzky[3]. — Constantin Ferber an Danzig: sendet Briefe Klefelds; Russeneinfall in Livland; Aufbruch nach Ragnit. — act. int. 12, 163—164, Or., empf. Febr. 17. 28, 136. Entw. [3330

Febr. 14. — Lübeck an Danzig: läßt den Brief des Königs von Polen an die Königin von England noch liegen; sendet n. 3309[4]. Wird die überschickten Rechnungen der Quartier- und wendischen Städte überreichen. — U. 107 B, 423. [3331

Febr. 15, Georgenburg[5]. — Gesandte Lübecks, Hamburgs, Danzigs und Königsbergs an Herzog Albrecht von Preußen: danken für Geleit. — 28, 136. Entw. [3332

Febr. 16. — Danzig an Herzogin Anna Maria von Preußen: kann die Tücher der beiden Engländer nicht frei geben, weil das gegen den Beschluß des Hansetags verstoßen würde. Wird aber deshalb bei den jetzt in Lübeck versammelten wendischen Städten unter Beifügung ihrer Bittschrift anfragen. — Miss. 25, 21. 27, 161. Entw. [3333

Febr. 16, Wilna. — Georg Klefeld an Danzig: Kriegsnachrichten aus Livland. Der König wundert sich über das lange Ausbleiben der hansischen Gesandtschaft. Befürchtung, daß auf dem Frankfurter Tag mit dem Kaiser die spanisch-katholische Partei die Überhand behalten wird. — act. int. 12, 124—126, empf. März 2. [3334

[Febr. 16]. — Rede des Danziger Sekretärs Johann Wahl an den Rat von Amsterdam, entsprechend seiner Instruktion[6]. — 28, 119. Abschr. [3335

[1] Oben n. 3278, 3280, 3284. [2] Anna Maria. [3] Wohl Kraupischken zwischen Insterburg und Ragnit. [4] Vgl. die Anm. 4 zu dieser n. [5] In Ostpreußen an der russischen Grenze. [6] Oben n. 3294.

Febr. 21 [Wilna]. — Konstantin Ferber und Georg Klefeld an Lübeck: das Verhalten Lübecks ist sehr bedenklich, um so mehr, als der König von Polen wahrscheinlich eine Gesandtschaft nach England schicken wird. Werden mit den Lübecker Gesandten weiter darüber reden. Werden, nachdem sie Febr. 19 angekommen sind, morgen oder übermorgen Audienz haben. Werden sich bemühen, daß Krisky sich der hansischen Sachen annehmen darf. — act. int. 12, 181—182, empf. März 6. — 27, 161, Entw. von Febr. 20. [3336

Febr. 21, Amsterdam. — Johann Wahl an Danzig: hat Febr. 16 bei dem Bürgermeister seine Werbung[1] in lateinischer Sprache vorgebracht. Febr. 21 hat er die Antwort erhalten, durch welche der Rat alle den Danzigern Schiffern und Kaufleuten angetane Unbill bedauert und sich daran für unschuldig erklärt. Er hätte schon oft bei dem Prinzen[2] und dem Hofe Abhilfe versucht, aber vergeblich, und daher längst eine Beschwerde Danzigs gewünscht, da die Amsterdamer ebenso darunter litten wie die Danziger. Auf seine Forderung, mit ihm Gesandte an den Hof zu schicken, haben sie eingewandt, daß sie das dort verdächtig machen würde; doch wollen sie allein Gesandte nach Mecheln schicken, die dort auf Bescheid von ihm warten sollen, ob ihre Anwesenheit bei Hofe erwünscht ist. Sollte das der Fall sein, so sollen die Gesandten auf seine Forderung schleunigst an den Hof kommen und die Abschaffung der Handelsbeschwerden durchsetzen helfen. Die Loslassung der Danziger Waren, erklärte der Rat, stehe nicht in seiner Macht, sondern in der des Prinzen. Die Protestation hat Wahl noch zurückgehalten, um den Rat nicht unwillig zu der Gesandtschaft zu machen. Es ist Botschaft aus Antwerpen gekommen, daß ein Anstand zwischen beiden Königen (von Spanien und Frankreich) in Aussicht sei. Morgen will er nach Antwerpen und von dort nach Brüssel reisen. — 28, 119, Abschr. 24 A, 5, Or., empf. März 18. [3337

Febr. 21. — Köln an Lübeck. — 28, 90. Abschr.[3] = Köln I 1554, Anhang 40*. [3338

Febr. 22. — Dasselbe an das Londoner Kontor. — 28, 117. Abschr. = Köln I 1555. [3339

Febr. 23, Lübeck. — Hansestädte an Königin Maria von England: schlagen neue Verhandlungen vor; für Freiheit des hansischen Handels. — U. 107 B, 424. Entw. von Köln. [3340

[Febr. 23]. — Kurfürst von Köln[4], Herzog von Jülich, Bischöfe von Münster[5], Osnabrück[6], Minden[7] und Paderborn[8], Graf von Lippe an Königin Maria von England: für freien hansischen Handel in England; Empfehlung der hansischen Gesandten. — U. 107 B, 424. Entw. von Köln. [3341

[Febr. 24] [Wilna]. — Werbung der hansischen Gesandten bei König Sigismund August von Polen wegen Erlasses eines Handelsverbots gegen England. — act. int. 9a, 28, 134. 2 Abschr. [3342

Febr. 24 [Wilna]. — Dieselben setzen demselben ausführlich die Geschichte ihrer englischen Privilegien und die Beschwerungen in England auseinander und wiederholen die Werbung. — act. int. 9a. Abschr. [3343

Febr. 27, Aurich. — Gräfin Anna von Ostfriesland an Danzig: für ihren Untertan Hermann Messmacher wegen Ballastauswerfens im Danziger Hafen. — 53, 41, empf. Juni 8. [3344

[1] Oben n. 3335. [2] Emanuel Philibert von Savoyen und Piemont. [3] Verzeichnet bei Kerckamp S. 255. [4] Anton, Graf von Schaumburg. [5] Bernhard von Raesfeld. [6] Johann, Graf von Hoya. [7] Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg. [8] Rembert von Kerssenbrock.

Febr. 28. — Lübeck an Danzig: nach Kölns Ansicht sind die Zeitumstände einer Besendung der Königin von England günstig; Köln hat zwei im Konzept beigelegte Briefe[1] vorgeschlagen. Wird mit Köln in Frankfurt zusammenkommen. — U. 107 B, 424, empf. März 10. [3345

März 2, Wilna. — Konstantin Ferber und Georg Klefeld an Danzig: haben Febr. 24 Audienz beim König gehabt und gestern vom Unterkanzler eine vorläufige Antwort erhalten; die Verhandlungen gehen weiter. Livländische Gesandte sind angekommen und haben ihre Werbung abgelegt. — act. int. 12, 159—160, empf. März 12. [3346

März 3, Wilna. — Dieselben an dasselbe: die gestrigen bis zum späten Abend dauernden Verhandlungen mit dem Unterkanzler haben einen günstigen Abschluß gehabt, so daß baldige Abfertigung der hansischen Gesandten zu erwarten ist. — act. int. 12, 175—176, empf. März 14. [3347

März 6. — Lübeck an Danzig: Verbot der Ausfuhr nach England gilt auch für Außenhansen. Hat die Fürschrift des Königs von Polen an Bremen, Hamburg, Braunschweig und Köln mitgeteilt. — U. 107 B, 425. [3348

März 7. — Dasselbe an dasselbe: Köln, Hamburg und Bremen schicken Gesandte nach England; Danzig soll den Syndikus Dr. Klefeld zum 27. März nach Antwerpen senden; dort Verhandlungen über Bestätigung der niederländischen Privilegien[2]. — U. 107 B, 426, 427. 2 Exempl., empf. März 19 u. 26[3]. [3349

März 9. — Danzig an das Londoner Kontor: klagt über Lübecks eigenmächtiges Handeln in der englischen Frage; die hansische Gesandtschaft ist in Wilna. — Miss. 25, 24—25. 27, 161. Entw. [3350

März 9. — Dasselbe an Lübeck: beklagt sich nochmals über die Nichtweiterbeförderung des Briefes des Königs von Polen an die Königin von England und ersucht dringend, ihn jetzt weiter zu schicken, zumal auch das Londoner Kontor sich viel davon verspricht. — Miss. 25, 33—35. 27, 161. Entw. [3351

März 9, Brüssel. — König Philipp II von Spanien an Johann Wahl: Erlaubnis zur Kornausfuhr aus Amsterdam nur nach anderen Orten seines Landes. — 29, 14 f. 83, lat. Abschr. 28, 119. 2 Abschr., lat. u. deutsch. [3352

März 10 [Wilna]. — Abschied König Sigismund Augusts von Polen auf die Werbung der hansischen Gesandten: ist für Vermeidung der äußersten Mittel gegen England. Wird daher an die Königin von England und den König von Spanien Gesandte schicken, um um Wiederherstellung der hansischen Privilegien zu bitten. Sollte das keinen Erfolg haben, so wird er über andere Mittel nachdenken. Erwartet, da die Gesandten nicht darüber instruiert sind, wie die Hanse sich gegen ihn erkenntlich zeigen wird, daß sein aus England zurückkehrender Gesandter ihm darüber Mitteilungen mitbringen wird. Wünscht Verhinderung der für ihn und die Hanse gleich schädlichen Schiffahrt nach Moskau. — act. int. 9a. 28, 117. 2 Abschr. [3353

[März 10]. — Aufzeichnung [Constantin Ferbers und Georg Klefelds] über die Herzog Albrecht von Preußen zu machende Mitteilung über die Verhandlungen der hansischen Gesandtschaft mit König Sigismund August von Polen und seinen Kommissarien über das Vorgehen gegen England. — act. int. 9a. Entw. [3354

März 10, Westminster. — Königin Maria von England an König Sigismund August von Polen: bittet, dem Wilhelm Watson die zollfreie Ausfuhr von Tauen,

[1] Oben n. 3340, 3341. Lübeck bestätigt Febr. 26 Köln den Empfang der beiden Briefentwürfe. Köln 1 1558. [2] Vgl. Köln 1 1562. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218.

Masten, Holz, Rudern, Pech und anderen für ihre Flotte nötigen Dingen aus Danzig zu gestatten. — 53, 622. Abschr.[1] [3355

März 10. — Emden an Danzig: bittet, Hermann Meszmaker und Hermann Segehade wegen des Werfens von Ballast in den Hafen nicht zu bestrafen. — 53, 41, empf. Juni 8. [3356

März 11, Brüssel. — Johann Wahl an Danzig: Arndt von der Schellinge, der Ältermann des Antwerpener Kontors, hat ihn nach Brüssel zum König begleitet. Hat März 7 Audienz gehabt und März 8 die Werbung schriftlich überreicht und mit dem Präsidenten Viglius gesprochen, der sich sehr unbefriedigend geäußert hat. Dem abwesenden Herzog von Savoyen hat er den Brief des Königs von Polen[2], seine Werbung und die Danziger Beschwerden übersandt. Das Verhalten der Amsterdamer ist sehr unbeständig. Fürchtet, lange aufgehalten zu werden. Der oberste Bürgermeister und der Pastor von Amsterdam sind auf Angeben des Schulzen im Haag gefangen gesetzt worden. — act. int. 12, 194—199 Or., empf. April 2. 28, 119. Abschr. [3357

März 12. — Thorn an Danzig: übersendet Abschrift eines Privilegs über die Zollbefreiung von 1552 Juli 12[3] auf Wunsch Danzigs. Möge seine Kaufleute veranlassen, den Weg über Thorn einzuhalten. Die März 6 vom Eise weggerissene Brücke soll in 14 Tagen wiederhergestellt sein. — U. 132 A, 136, empf. März 17. [3358

März 13. — Danzig an Konstantin Ferber und Georg Klefeld: mit den Lübecker Gesandten ist über ihr Verhalten am polnischen Hof in Danzig verhandelt worden; auch hat es sie gemahnt, daß Lübeck den Brief des Königs von Polen an die Königin von England endlich absende; König von Dänemark soll zum Kriege rüsten. — Miss. 25, 26—27. 27, 161. Entw. [3359

März 15, Kowno. — Konstantin Ferber und Georg Klefeld an Danzig: Erfolg der Verhandlungen mit dem Könige von Polen. — act. int. 12, 179—180, empf. März 24. [3360

März 15. — Danzig an Hieronymus Magowietzky, Sekretär in Olika[4]: dankt für Unterstützung der hansischen Gesandtschaft am polnischen Hofe. — 28, 136. Entw. [3361

März 15. — Dasselbe an die Herzoge von Pommern: muß bei dem gegen die Brüder Belle und Hans Sachteleben ergangenen Urteile bleiben. — 53, 115. Entw. [3362

März 21. — Dasselbe an Lübeck. — Miss. 25, 26—28. 27, 161. Entw. = Köln I 1578. [3363

März 21. — Dasselbe an das Londoner Kontor: wird wahrscheinlich keinen Gesandten nach England schicken. Möge seine Interessen bei der Gesandtschaft wahrnehmen. — Miss. 25, 28—29. 27, 161. Entw. [3364

März 26, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: für Herausgabe von 26 Talern des Schweden Stephan Laxe. — 53, 981. [3365

März 27. — Danzig an hansische Gesandte in den Niederlanden: sendet keinen Deputierten, protestiert gegen etwa nachteilige Abmachungen; rät den Engländern gegenüber zur Zurückhaltung. — Miss. 25, 29—30. 27, 161. Entw. [3366

März 27. — Dasselbe an Lübeck: die hansischen Gesandten sind aus Polen

[1] Eine andere Abschr. im Britischen Museum zu London; vgl. Warschauer, Mitteilungen aus der Handschriftensammlung des Britischen Museums zu London, vornehmlich zur polnischen Geschichte S. 27, ebenda ein Dankbrief der Königin Maria an Herzog Albrecht von Preußen vom Mai 9 für die dem Watson gewährte Unterstützung. [2] Oben n. 3284. [3] Oben n. 2648.
[4] Im Kreise Dubna in Litauen liegendes, der Familie Radziwill gehörendes Schloß.

zurückgekehrt[1]. Hat den König von Polen gebeten, die von ihm geplante Gesandtschaft nach England noch aufzuschieben, bis auf die hansische Gesandtschaft von der Königin Bescheid erteilt ist. Bittet daher um schnelle Nachrichten. Rät, an den König von Polen im Namen der Hanse ein Dankschreiben zu richten. Die Gesandten mögen in den Niederlanden bei dem Prinzen[2] um Bestätigung der niederländischen Privilegien anhalten. Sollte noch Zeit sein, so will es auch jemand dazu schicken. — Miss. 25, 30—32. 27, 161. Entw. [3367

März 28, Danzig. — Konstantin Ferber und Georg Klefeld an Herzog Albrecht von Preußen: berichten ausführlich über die Verhandlungen der hansischen Gesandtschaft mit dem König von Polen und seinen Kommissarien über das erbetene Handelsverbot gegen England und überreichen seinen darüber erteilten Abschied[3]. — act. int. 9 a. Entw. [3368

März 28. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, seinen Gesandten nach England erst dann abzusenden, wenn Botschaft von der hansischen Gesandtschaft über ihre Erfolge gekommen sein wird. — Miss. 25, 32—33. 27, 161. Entw. [3369

März 31. — Königsberg an Danzig: bittet um Mitteilung des Erfolges der hansischen Gesandtschaft an den König von Polen. — 53, 762, empf. April 3. [3370

April 4. — Londoner Kontor an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln I 1584. [3371

April 9, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: für Rückzahlung von 55 Talern an Stobekerl durch Joachim Grefke. — 53, 981, empf. Mai 23. [3372

[Vor April 12] [Braunsberg]. — Hans Bartsch an Bischof Stanislaus von Ermland: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit die Danziger Bürger, die sein Schiff gekauft haben, ihm Zahlung leisten. — 53, 854. [3373

April 12, Braunsberg. — Bischof Stanislaus von Ermland an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 854, empf. April 18. [3374

April 12. — Reval an Danzig: soll während des russisch-livländischen Krieges Handel mit Rußland verbieten. — 53, 862. [3375

April 17. — Dasselbe an dasselbe: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 20 Last Hafer. — 53, 862. [3376

April 17, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: freut sich, daß die Königin von England mit den Hansen über die Erneuerung der Privilegien verhandeln will. Erneuert das Versprechen, sie darin zu unterstützen. Wird seinen Gesandten nach England so lange zurückhalten, bis er von der Hanse Nachricht hat. — 28, 148, empf. April 24. [3377

April 18. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: gewährt ausnahmsweise die Bitte von Jan. 13[4]. — Miss. 25, 41—42. 27, 161. Entw. [3378

April 21. — Königsberg an Danzig: wird Ausfuhr nach England verbieten; fragt an, ob der Handel mit Hanf, Flachs, Pech, Teer, Asche nach Amsterdam und Seeland auch zu verbieten ist, da die Waren vielleicht von dort weiter nach England geschickt werden könnten. Wiederholt die Bitte von März 31[5]. — 53, 762, empf. April 23. [3379

April 25. — Danzig an Johann Wahl: fragt an, ob es mit einer Anleihe, die

[1] Das kann sich nur auf die Danziger Teilnehmer beziehen; die Lübecker und Hamburger waren nach Livland weitergegangen. [2] Herzog Emanuel Philibert von Savoyen. [3] Oben n. 3353. [4] Oben n. 3288. [5] Oben n. 3370.

er angeblich in Antwerpen aufgenommen hat, seine Richtigkeit hat. — Miss. 25, 43. 27, 161. Entw. [3380

April 27. — Dasselbe an Königsberg: berichtet über das Ergebnis der Hansegesandtschaft nach Polen. Der König schickt seine Gesandtschaft nach England wegen der hansischen noch auf. Hat das Handelsverbot mit England nicht publiziert, sondern nur seinen Kaufleuten und Schiffern mündlich angesagt, die sich danach richten; rät zu gleichem Verfahren. Der Handel mit Flachs, Pech, Teer, Asche ist auch nach Amsterdam verboten. Einige Kaufleute, die Pech und Teer nach Amsterdam geschickt haben, haben versprochen, nicht an Engländer und Holländer zu verkaufen und die Ware so lange liegen zu lassen, bis Bescheid über den Erfolg der englischen Gesandtschaft da ist. Jedenfalls soll die Ware nicht in englische Hand kommen. — Miss. 25, 45—48. 27, 161. Entw. [3381

April 29. — Dasselbe an Lübeck: sendet n. 3377, bittet um Nachricht aus England. — Miss. 25, 49—50. 27, 161. Entw. [3382

April 30. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: er soll den Engländern die Häfen Fischhausen und Memel freigegeben haben. Möge das rückgängig machen. — Miss. 25, 50—52. 27, 161. Entw. [3383

Mai 3. — Werbung der Hansegesandten bei der Königin Maria von England[1]. — 28, 28. 28, 117. 2 Abschr. [3384

[Vor Mai 5]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Alt Stettin: bitten, Danzig zur Herausgabe ihres Schiffes zu veranlassen. — 53, 115. [3385

Mai 5. — Alt Stettin an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Mai 16. [3386

Mai 6. — Königsberg an Herzog Albrecht von Preußen: bittet, den Engländern keinen Handel zu gestatten. — 53, 762. Abschr. [3387

Mai 6, London. — Hansegesandte in England an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln I 1591. [3388

Mai 9. — Danzig an Lübeck und Stralsund: die Engländer bringen viele Waren nach Stolp und anderen pommerschen Städten und von dort weiter nach Polen. Da diese Städte nicht zu seinem, sondern zum wendischen Drittel gehören, mögen sie bei den Herzogen von Pommern darauf hinwirken, daß sie das verhindern. — Miss. 25, 54. 27, 160. Entw. [3389

Mai 9, Greenwich. — König Philipp und Maria von England bevollmächtigen mehrere Räte zur Verhandlung mit den Hansegesandten. — 28, 28. Abschr. [3390

Mai 12. — Danzig an Reval: hat Handel mit Rußland neuerdings verboten. Gestattet die Ausfuhr von Hafer. — Miss. 25, 56. 27, 160. Entw.[2] [3391

Mai 13, Marienburg. — Beschwerde der Danziger gegen Amsterdam, vorgetragen den königlichen polnischen Räten. — 29, 14, f. 81—83. Abschr. 24 A. 5 Entw. [3392

Mai 14. — Königsberg an Herzog Albrecht von Preußen: beklagt sich über Einfuhr englischer Waren bei Brandenburg und durch Holländer und bittet um Abhilfe. — 53, 762. Abschr. [3393

[Vor Mai 15]. — Bartholomäus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Philipp von Pommern in gleichem Sinne wie vor Mai 5 an Alt Stettin[3]. — 53, 115. [3394

[1] Ein ausführlicher Auszug aus dem unter n. 3481 verzeichneten Gesandtschaftsbericht folgt im Anhange n. 15*. [2] Registriert nach dem im Revaler Archiv vorhandenen Or. bei Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 282. [3] Oben n. 3385.

Mai 15, Alt Stettin. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Mai 27. [3395

Mai 15, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig in gleichem Sinne. — 53, 115. Abschr. [3396

Mai 16, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt zollfreie Ausfuhr von Schiffsmaterialien für den Engländer Wilhelm Watson.[1] — U. 5 B, 549. Or., empf. Juni 2. 53, 622. Abschr. [3397

Mai 18, London. — Anton Ludinghausen an Lübeck: Verhandlungen ziehen sich in die Länge, da die Königin in Greenwich weilt. — U. 107 B, 433. Abschr. [3398

Mai 19. — Die drei Städte Königsberg an Herzog Albrecht von Preußen: sind bekümmert über den abschlägigen Bescheid auf ihre beiden Supplikationen wegen der Engländer. Da der Herzog selbst dafür gewesen ist, daß sie bei der Hanse blieben und auch den vorigen Hansetag besendeten, kann er auch nichts dagegen haben, daß sie seine Beschlüsse ausführen. Sie würden sonst Gefahr laufen, aus der Hanse ausgeschlossen zu werden. Bitten nochmals, ihnen das Vorgehen gegen die Engländer zu gestatten, zumal diese erklärt haben: „wann sie diese porte frey und offen haben muchten, fragten sie nichts nach den anderen Ansehe stedten." — 28, 148. Abschr. [3399

Mai 20. — Lübeck an Danzig: Gesandte kamen in London April 26 an und haben die Zusicherung einer Audienz bei der Königin erhalten. — U. 107 B, 429. [3400

Mai 20. — Königsberg an Danzig: Herzog von Preußen begünstigt trotz der Bitten der Stadt die Übertretung des englischen Handelsverbots. Es hat einige englische Waren in der Stadt beschlagnahmt. — 53, 762, empf. Mai 21. [3401

Mai 21. — Lübeck an Danzig: der Danziger Claus Tedem soll seine Schuld an Berndt Knop wegen 1½ Last Heringe bezahlen. — 53, 957. [3402

Mai 21. — Königsberg an Danzig: klagt über Übertretung des englischen Handelsverbots durch einen Danziger; der Herzog von Preußen hat sich wegen der Handelssperre Verfügung über seine Gewässer vorbehalten. — 53, 762, empf. Mai 23. [3403

Mai 25. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: klagt über Begünstigung der englischen Einfuhr. — Miss. 25, 58—59. 27, 160. Entw. [3404

Mai 25. — Dasselbe an Königsberg: wird auf alle Praktiken der Engländer achten und Übertreter des Handelsverbots streng bestrafen; von der englischen Gesandtschaft. — Miss. 25, 60—61. 27, 160. Entw. [3405

Mai 25. — Denkschrift der hansischen Gesandten in England über Entstehung der hansischen Privilegien in England. — 28, 28. Abschr. [3406

Mai 26. — Vorschlag der hansischen Gesandten zur Abschaffung der Beschwerden in England. — 28, 28. Abschr. [3407

Mai 26. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet um seine Unterstützung zur Beseitigung des dem ganzen Lande höchst schädlichen Amsterdamer Kornausfuhrverbots. — Miss. 25, 62—63. 27, 160. Entw. [3408

Mai 27. — Dasselbe an Königin Maria von Schottland und den schottischen Reichsrat: ein Bolswarder Schiff mit Danziger und Kampener Waren ist von Schotten gekapert; die Beraubten können in Schottland kein Recht finden. Bittet um Abhilfe. — Miss. 25, 59—60. 27, 160. Entw. [3409

[1] Mai 15 macht König Sigismund August der Königin Maria von England von dieser Anordnung Mitteilung. Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 769.

Mai 28. — Abschied des Herzogs Albrecht von Preußen für die drei Städte Königsberg: kann nicht in die Wegnahme der englischen Güter willigen, da sich sonst die Engländer an den hansischen Gütern in ihrem Lande schadlos halten würden. Sollen ihm alle englischen Waren zur Verfügung stellen, damit sie der Hanse gegenüber keine Verantwortung haben. — 28, 148. Abschr. [3410

Mai 31. — Königsberg an Danzig: sendet den Ratmann Lorenz Mewes zu geheimen Verhandlungen wegen der englischen Handelssperre. — 53, 762, empf. Juni 2. [3411

Juni 3. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: der König von Polen hat sich beim englischen Handelsverbot nichts reserviert. Bittet, jeden Handel mit England abzubrechen. Wenn er ein Schiff nach Schottland befrachtet habe, um von dort Gewand und Spezereien für ihn zurückzubringen, so ist dagegen nichts einzuwenden, doch soll er sich sichern, daß das Schiff nicht nach England fahre und auch die Ladung nicht in englische Hand verkauft werde. — Miss. 25, 66—68. 27, 160. Entw. [3412

Juni 3, Schloß Arensburg[1]. — Bischof Johann von Kurland an Danzig: wird die auf einer Schute, die er, da sie nicht nach Danzig, sondern nach Pommern gehörte, freigegeben hatte, beschlagnahmten Waren des Marx Österreich aus Danzig nicht eher herausgeben, als bis er sein 1557 in Danzig arrestiertes Schiff wieder erhalten hat. — 24 A, 17, empf. Juni 29. [3413

Juni 8. — Danzig an König Christian III. von Dänemark: Erlaß des Pfahlgeldes für ein dänisches Schiff mit Masten, Holz und Tonnengut. — Miss. 25, 69. 27, 160. Entw. [3414

Juni 9. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern und an Alt Stettin: lehnt es ab, in Sachen der Brüder Belle und des Hans Sachteleben die Appellation an den König von Polen zuzulassen. — 53, 115. Entw. u. Abschr. [3415

Juni 10. — Lübeck an Danzig: Danzigs Vogt auf Schonen[2] soll sich wegen des auf der lübischen Vitte begangenen Vergehens der Jurisdiktion des lübischen Vogts Henning Carstens unterwerfen. — U. 107 B, 432, empf. Juli 1. [3416

Juni 15. — Dasselbe an dasselbe: auf Revals Bitte ist die Zufuhr nach Rußland verboten[3]. Soll deshalb dafür sorgen, daß seine Bürger nicht mehr, wie es bisher geschehen ist, Waren nach Wiborg senden. Schickt n. 3398. — U. 107 B, 433, empf. Juli 1. [3417

Juni 21, London. — Anton Ludinghausen an Lübeck: Freigebung fast aller hansischen Schiffe in England; Verzögerung der Verhandlungen. — U. 107 B, 436. Abschr. [3418

Juni 22. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, den Marienburger Woiwoden und den Danziger Kastellan anzuweisen, in Danzig die Amsterdamer Schiffer zusammenzurufen, ihnen den Schaden, den seine Untertanen durch das Amsterdamer Kornausfuhrverbot erlitten haben, vorzuführen und sie unter Androhung von Repressalien zu veranlassen, bei ihren Behörden auf Abschaffung und Schadenersatz hinzuwirken. — Miss. 25, 72. 27, 160. Entw. [3419

Juni 22, Krasnistaw[4]. — König Sigismund August von Polen an [seinen Gesandten Kriski]: soll beim König Philipp von Spanien dahin wirken, daß für die

[1] Arensberg auf Ösel. [2] Paul Breske. [3] Lübeck selbst wurde des Verkehrs nicht nur mit Rußland, sondern sogar der Verhandlungen mit dem Großfürsten beschuldigt, die auf die Errichtung eines Kontors in Iwangorod ausgingen. Ja es hieß sogar, daß der Lübecker Sekretär Boltin Schritte getan habe, um den Handelsverkehr Lübecks mit Narwa in die Wege zu leiten. Schirren a. a. O. 2 n. 282. [4] Vielleicht Krasnicu Stara bei Radom.

Danziger Kaufleute der hohe Zoll von 28 fl. für die Last Roggen (siligo) und von 38 fl. für die Last Weizen (triticum) bei der Ausfuhr aus Amsterdam aufgehoben werde, wodurch ihr ganzer Handel unmöglich gemacht wird, und daß ihnen der durch Amsterdam verursachte Schaden ersetzt werde. — U. 5 B, 550. Abschr. [3420

Juni 23. — Danzig an Lübeck: wahrt seinem schonenschen Vogt Paul Breske seine Jurisdiktion gegen Angriffe des lübischen Vogts. — Miss. 25, 72—73. 27, 160. Entw. [3421

Juni 24. — Lübeck an Danzig: sendet die neue Konföderationsnotel[1] zur Besiegelung; Nachricht aus England. — U. 107 B, 434. [3422

Juni 24. — Hamburg an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln I 1594. [3423

Juni 24. — Danzig an Gräfin Anna von Ostfriesland: Straferlaß für Messemaker, der Ballast in den Danziger Hafen geworfen hat. — Miss. 25, 73—74. 27, 160. Entw. [3424

Juni 24. — Dasselbe an [Lübeck]: bittet, wenn es schon nicht die Briefe an die Königin von England und das Londoner Kontor weiter geben will, wenigstens die nun schon so lange bei ihm lagernden privaten Geschäftsbriefe an Jorgen Rosenberg in Antwerpen zu befördern. — Miss. 25, 74. 27, 160. Entw. [3425

Juni 25. — Lübeck an Danzig: Not der livländischen Städte infolge der Eroberung Narwas durch die Russen; Quartierstädtetag zur Unterstützung Livlands geplant. Soll sich mit den Städten seines Drittels zu einer Hilfe für Livland verständigen, auch sich eventuell an einer Gesandtschaft zur Friedensvermittelung beteiligen. — U. 107 B, 435[2]. [3426

Juni 27. — Danzig an König Gustav von Schweden und die Stadt Stockholm: klagt über schlechte Verpackung des von Stockholmern nach Danzig gebrachten Osemunds und bittet um Abhilfe. — Miss. 25, 74—75. 27, 160. Entw. [3427

Juni 29. — Lübeck an Danzig: über Freilassung der Güter Watsons in Hamburg sollen Köln, Braunschweig, Bremen und Danzig entscheiden[3]. — U. 106. [3428

Juli 5, Crasnisthaw. — König Sigismund August von Polen an Danzig: nach Danzigs Wunsch sollen der Marienburger Woiwode Achatius von Zehmen und der Danziger Kastellan Johann Kostka mit den Amsterdamer Schiffern in Danzig verhandeln. Übersendet seine Instruktion für seinen Gesandten beim König von England, Albert Kriski, in derselben Sache. — 53, 120, empf. Juli 16. [3429

Juli 6. — Reval an Danzig: bittet um Hilfe gegen die Russen, besonders Munition. — 53, 862. [3430

Juli 7. — Dasselbe an dasselbe: bittet, ihm die Anwerbung von 200 Bootsleuten, unter denen mindestens 20 gute Schiffsbüchsenschützen sein müssen, in Danzig zu gestatten[4]. — 53, 862, empf. Juli 18. [3431

Juli 7. — Danzig an den Bischof Johann von Kurland: seine in Danzig angehaltenen Schiffe sind nicht von Danzig, sondern durch königliches Edikt arrestiert worden. Er möge daher die angehaltenen Güter seines Bürgers Marx Österreich herausgeben. — 24 A, 17. Entw. [3432

[1] Oben n. 3209, Köln I, 1430, Köln II Anhang 113*. [2] Köln I 1595: am gleichen Tage im gleichen Sinne an Köln. Juni 4 sendet Lübeck an Reval Geschütz und Munition und stellt mehr in Aussicht. Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 288, die zweite Sendung folgt Juni 16, ebenda n. 291 a, Juni 23 Ankündigung einer neuen Sendung gleichzeitig mit der Mitteilung, daß die Städte über eine Unterstützung mit Volk noch keinen Beschluß gefaßt haben; ebenda n. 294. Juli 9 schreibt Lübeck wegen der Kriegsnot an den Ordensmeister und empfiehlt Anrufung der benachbarten Fürsten und der Hansestädte und ihre Berufung zu einer Versammlung, ebenda n. 301, ebenfalls an Reval, ebenda n. 302. [3] Entsprechend an Köln: Köln I 1596. [4] Die Ankunft von Bootsleuten aus Danzig in Reval und Mitteilung, daß noch gegen 300 erwartet werden, Schirren a. a. O. 9. n. 31.

[Juli 7]. — Antwort der königlich englischen Räte auf die Beschwerden der hansischen Gesandten[1]. — 28, 28. Abschr. **[3433**

[Nach Juli 7]. — Replik der hansischen Gesandten darauf. — 28, 28. Abschr. **[3434**

Juli 9. — Lübeck an Danzig: hat das Schreiben des Königs von Polen an die benachbarten Städte und Köln zur Beförderung an Jurgen Rosenberg nach Antwerpen gesandt. Übersendet n. 3418. — U. 107 B, 436. **[3435**

Juli 11, London. — Anton Ludinghausen an Lübeck: Abschied der englischen Räte ist sehr ungünstig; der Graf von Feria will die Gesandten beim Könige von Spanien unterstützen. — U. 107 B, 437. Abschr. **[3436**

Juli 14. — Reval an Danzig: bittet, noch 100 Bootsleute, darunter 30—40 gute Schiffsbüchsenschützen, in Danzig anwerben zu dürfen[2]. — 53, 862, empf. Aug. 8. **[3437**

[—] — Artikel, deren Beratung das Londoner Kontor auf dem für Juli 20 nach Lübeck wegen des Londoner Kontors und der bevorstehenden Verhandlung mit England ausgeschriebenen Hansetage wünscht. — 28, 117. Abschr. **[3438**

Juli 16 [Magdeburg]. — Augustin v. Braken an Magdeburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Jakob Melvel daselbst ihm die 93 fl. 1 Ort, die er ihm für gute Kramware schuldig ist, bezahlt. — 53, 467. **[3439**

Juli 16. — Magdeburg an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 467, empf. Sept. 17. **[3440**

[Juli 16]. — Hansegesandte an den Kardinal Reginald Pole: übersenden ihm die folgende n. Bitten ihn, sich daraus zu informieren und der Königin zu berichten. — 28, 28. Abschr. **[3441**

[Juli 16]. — Denkschrift der hansischen Gesandten über die hansisch-englischen Beziehungen seit 1552. — 28, 28. Abschr. **[3442**

Juli 19. — Danzig an Lübeck: wird Handel nach Wiborg verbieten, wenn Lübeck und Reval ein Gleiches tun. — Miss. 25, 81—82. — 27, 160. Entw. **[3443**

Juli 19. — Dasselbe an dasselbe: überläßt Hamburg die Entscheidung in der Sache Watsons. — Miss. 25, 82. 27, 160. Entw. **[3444**

Juli 19. — Dasselbe an dasselbe: soll seinen Vogt auf Schonen in die gebührenden Schranken weisen. — Miss. 25, 83—84. 27, 160. Entw. **[3445**

Juli 19. — Danzig an dasselbe: hat wegen Unterstützung Livlands an die anderen preußischen Städte geschrieben und wird selbst helfen. Übersendet 3 besiegelte Exemplare der Konföderationsnotel. — Miss. 25, 83. 27, 160. Entw. **[3446**

Juli 19. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: Aufforderung zur Unterstützung Livlands. — Miss. 25, 84. 27, 160. Entw. **[3447**

Juli 21. — Elbing an Danzig: wird sich auf die Bitte um Hilfe für Livland erst äußern, wenn es mit Thorn darüber beraten hat. — 29, 355, empf. Juli 25. **[3448**

Juli 22. — Braunsberg an Danzig: wird sich erst später wegen der Hilfe für Livland äußern. — 53, 854, empf. Juli 25. **[3449**

Juli 23. — Königsberg an Danzig: wird Livland unterstützen. — 53, 762, empf. Juli 25. **[3450**

Juli 23, Königsberg. — Im Namen Herzog Albrechts von Preußen durch seine Räte den 3 Städten Königsberg auf ihre Werbung erteilte Antwort: die eng-

[1] Identisch mit dem Köln I S. 449 Anm. erwähnten Stück von Juli 7 und der im Gesandtschaftsbericht im Anhang n. 15* unter Juli 4 und 8 genannten Antwort. Gedruckt in den Acts of the Privy Council of England NS. 6 ed. by Dasent S. 340—342. [2] Vgl. oben n. 3431.

lischen Waren hat der Herzog zum Teil selbst verbraucht, zum Teil verkauft. Er hofft, daß die Hansestädte damit zufrieden sein werden. — act. int. 9a. Abschr. [3451

Juli 23, London. — Anton Ludinghausen an Lübeck: auf Protest der hansischen Gesandten ist der endgültige Abschied verschoben. — U. 107 B, 437. Abschr. [3452

Juli 23, Aalborg. — Bericht der Gesandten der wendischen Städte, Paul Wibbeking und Bartholomäus Tinappell, Ratmannen, und Nicolaus Wulff, Sekretär aus Lübeck, und der Sekretäre Martin Nabel aus Hamburg und Jurgen Bunger aus Rostock bei König Christian III. von Dänemark wegen des Bergischen Kontors: Beschwerden über den königlichen Amtmann zu Bergen, der sich Rechte über die Prediger des Kontors anmaßt und den Bau der Marienkirche hindert. Der König sagt unter Wahrung seiner Rechte Gerechtigkeit zu. — 28, 73. Abschr. [3453

Juli 24. — Thorn an Danzig: ist zu seinem Leidwesen wegen seiner großen Ausgaben, unter denen die für den Brückenbau in erster Linie steht, nicht imstande, die livländischen Städte zu unterstützen. Hofft aber, daß die anderen, besser gestellten Hansestädte dafür eintreten werden. Man solle auch die benachbarten Fürsten zu Livlands Gunsten angehen und den Frieden zu vermitteln suchen. — U. 132 A, 137, empf. Juli 25. [3454

Juli 28, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: bittet, den Danziger Jakob vom Sunde, der dem schwedischen Schiffer Gabriel Christiersen die halbe Fracht einbehalten und ihn durch Arrestierung des Schiffes aufgehalten hat, so daß er dadurch großen Schaden erlitten hat, da er aus Amsterdam kein Getreide ausführen durfte, zur Zahlung und Entschädigung anzuhalten. — 53, 981, empf. Nov. 1. [3455

Juli 30. — Elbing an Danzig: ist dafür, daß von der gesamten Hanse Reval unterstützt wird. Kann selbst wegen eigener Bedrängnisse und aus Furcht, den Unwillen des Königs zu erregen, nichts für Reval tun und bittet, Lübeck das mitzuteilen. — 29, 355, empf. Juli 31. [3456

Aug. 1. — Königsberg an Danzig: schlägt preußischen Städtetag wegen Livlands für Aug. 12 vor. — 53, 762, empf. Aug. 4. [3457

Aug. 3. — Danzig setzt die Pflichten und Rechte des Zöllners zu Falsterbo auseinander. — 28, 146. [3458

Aug. 4. — Riga an Danzig: Eroberung Narwas und Dorpats, Bedrohung Revals durch die Russen. Bittet um Unterstützung durch Mannschaft und Munition. — 53, 865[1]. [3459

Aug. 10. — Danzig an Reval: sendet zur Unterstützung Geschütze und Munition. — Miss. 25, 87. 27, 160. Entw. [3460

Aug. 12. — Lübeck an Danzig: die trotz des Verbots in Wiborg und Neustadt[2] mit Rußland handelnden Kaufleute sind Faktoren Revaler, nicht Lübecker Bürger. Das aus Wiborg mit russischen Waren nach Lübeck gekommene Schiff ist in Danzig beheimatet. Sendet n. 3436, 3452. — U. 107 B, 437, empf. Sept. 10. [3461

Aug. 16. — Danzig an Königin Maria von England: bittet, dem Johann Poppe aus Danzig zur Herausgabe der ihm arrestierten 36 Laken zu verhelfen, da sie

[1] Riga macht Reval von diesem Schreiben Mitteilung, ebenso davon, daß es in demselben Sinne an Lübeck geschrieben hat. Bienemann a. a. O. 5 n. 935. Dorpat war eingenommen worden Juli 18; Juli 21 fordern die Russen Reval zur Übergabe auf. Schirren a. a. O. 2 n. 278.

[2] Wahrscheinlich ist Iwangorod gemeint.

ihm rechtmäßig als Bezahlung für sein Schiff im Werte von 300 Pfd. Sterl. von Michael Zimmerman in London gegeben sind und er auch bereits die Custume für sie bezahlt hat[1]. — Miss. 25, 87—88. 27, 160. Entw. [3462

Aug. 17. — Lübeck an Danzig: Einforderung der Kontributionstaxe des preußischen Drittels für 1557 und 1558. — U. 107 B, 438. [3463

[Vor Aug. 19]. — Älterleute der Lübecker Schonenfahrer an Lübeck: der Anspruch der Danziger Schonenfahrer, daß ein Danziger Schonenfahrer, der ein Verbrechen begangen habe, von dem Danziger Vogt gerichtet werde, entspricht nicht den alten Bräuchen. Da der Danziger einen Rostocker in der Lübecker Vitte geschlagen hat, so ist der Lübecker Vogt zuständig, und an ihn fällt die Buße. — U. 107 B, 439. [3464

Aug. 19. — Lübeck an Danzig: übersendet die vorige n. und schließt sich ihrem Inhalt an. — U. 107 B, 439, empf. Sept. 10[2]. [3465

Aug. 25, Crassnistaw. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat dem Achatius von Zehmen, dem Fabian von Zehmen und dem Georg von Konopath Auftrag gegeben, mit Danzig über seine in Amsterdam erlittenen Schäden und die mögliche Abhilfe zu beraten. Möge einige mit den Amsterdamer Verhältnissen vertraute Kaufleute dabei zuziehen. — 53, 120, empf. Sept. 10. [3466

Aug. 29[3], S. James. — Königin Maria von England an die Hansestädte. — 28, 28. 28, 117. 2 Abschr. = Köln I 1616. [3467

[Aug. 29]. — Abschied der königlich englischen Räte an die Hansegesandten: im Sinne der vorigen n. — U. 106. 28, 28. U. 107 B, 440. 3 Abschr. [3468

[Aug.]. — Aufforderung der englischen Räte zu weiteren Verhandlungen an die Hansegesandten. — U. 106. [3469

Sept. 1. — Danzig an Riga: sendet als Hilfeleistung Kriegsmaterial. — Miss. 25, 92. 27, 160. Entw. [3470

Sept. 2. — Dasselbe an Johann Bramske, Bürgermeister von Emden: bittet um Auslieferung von 300—400 in Emden gekauften Steinen. — Miss. 25, 93. 27, 160. Entw. [3471

Sept. 3. — Reval an Danzig: dankt für die Munition und hofft auf weitere Hilfe. — 53, 862, empf. Sept. 19. [3472

Sept. 4. — Königsberg an Danzig: wird 200 Taler als Hilfe für Riga und Reval senden. — 53, 762, empf. Sept. 10. [3473

Sept. 7, Danzig. — Werbung des Marienburger Woiwoden Achatius v. Zehmen im Namen des Königs von Polen, auf dem Rathaus den nach Amsterdam segelnden und handelnden fremden Schiffern übergeben, damit sie solches der Obrigkeit und den Bürgern in Amsterdam melden: Beschwerden über die beschwerlichen Maßregeln Amsterdams gegen den Kornhandel der Polen, Preußen und besonders der Danziger. Drohung mit Gegenmaßregeln. — 24 A, 4[4]. Abschr. — act. int. 9a. Entw. [3474

Sept. 11, Amsterdam. — Jemand an Bürgermeister Konstantin Ferber von Danzig: jetzt ist kein Betmerstein zu haben, aber im Herbste soll er nach Danzig geliefert werden. Getreidepreise. — U. 137, empf. Graudenz Okt. 3. [3475

Sept. 11, Antwerpen. — Anton Ludinghausen und Heinrich Suderman an

[1] Über diesen Fall berät der englische Geheime Rat Okt. 28, Nov. 15, Dez. 4. Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 422, 429; 7 S. 13; vgl. Köln I S. 451 Anm. 1. [2] Benutzt u. erwähnt: Hans. Geschbl. 1911 S. 366. [3] Text: 1557. [4] Benutzt und erwähnt bei Naudé, Die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13. bis 18. Jahrhundert = Acta Borussica Getreidehandelspolitik I S. 325 f., jedoch fehlt hier die Erkenntnis des weiteren Zusammenhanges, vgl. auch Hagedorn a. a. O. S. 120.

Lübeck: ungünstiger Abschied in England; der König von Spanien will für sie in England vermitteln, deshalb wollen sie ihn in den Niederlanden aufsuchen. — U. 107 B, 440. Abschr. [3476

Sept. 13. — Danzig an Lübeck: seit 1557 Mai 18, wo es die Kontribution der preußischen Städte eingesendet hat[1], ist nichts mehr eingegangen. Fühlt in Anbetracht der großen Unkosten der Gesandtschaft nach Litauen, die dem Londoner Kontor zugute kommt, weder für sich noch für die anderen Städte Verpflichtung zu weiteren Zahlungen. Die livländischen Städte halten selbst das Verbot der Fahrt nach Wiborg nicht ein; über dieses Verbot wird auf dem nächsten Hansetage zu reden sein. Streit der Vögte auf Falsterbo. — Miss. 25, 94—95. 27, 160. Entw. [3477

Sept. 13. — Dasselbe an dasselbe. — Miss. 25, 95—96. 27, 160. Entw. = Köln I 1624. [3478

Sept. 15, Arnsburg. — Der Schiffer Hans Moller sagt aus, daß, als er 1557 im Auftrage des Bischofs Johann von Kurland Gerste an Johann Conradt in Danzig gebracht habe, ihm sein Schiff vom Danziger Rat arrestiert, ihm trotz aller Bitten nicht wiedergegeben und auch nicht gestattet worden sei, statt nach Ösel zurück nach Lübeck, Gotland oder Schweden damit zu fahren. — 24 A, 17. Abschr. [3479

Sept. 16, Arras. — Gesandte der Hanse an Graf v. Feria. — 28, 28. 28, 117. 2 Abschr. = Köln I 1626. [3480

April—Sept. — Bericht Sudermans über die aus ihm, Anton Ludinckhausen aus Lübeck, Constantin v. Lyskirchen aus Köln, Johann v. Esich aus Bremen, Hieronymus Bysenbecke aus Hamburg bestehende hansische Gesandtschaft in England. — 28, 28[2]. = Köln I 1640. — Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhange n. 15*. [3481

Sept. 17, Arnsburg. — Bischof Johannes von Kurland an Danzig: in gleichem Sinne wie Juni 3[3]. Sendet n. 3479. — 24 A, 17, empf. Nov. 4. [3482

Sept. 17, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: soll für den König englisches Tuch zum gewöhnlichen Preise beschaffen und die Ausfuhr von etwa 100 Last Gerste, die für den König auf dem Marienburger Schlosse liegen, gestatten. — U. 128 D., empf. Sept. 17. [3483

Sept. 18. — Königsberg an Danzig: schickt die versprochenen 200 Taler für Riga und Reval. — 53, 762, empf. Sept. 26. [3484

Sept. 19, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: dankt, daß es das englische Tuch für den König einkaufen will, und bittet, die Gerste, da ihre Ausfuhr verboten ist, in Danzig zu verkaufen. — U. 127 D., empf. Sept. 19. [3485

Sept. 23. — Kopenhagen an Danzig: soll seinem Bürger Jakob Smett in seiner Rechtssache gegen Ignatius Haffner in Danzig wegen 4 Last Roggen zu seinem Rechte verhelfen. — 53, 955, empf. Okt. 9. [3486

Sept. 24. — Lübeck an Danzig: Tagfahrt in Bremen Okt. 16, allgemeiner Hansetag wegen Livlands ist daher unnötig; Verhandlungen über Aufhebung der englischen Handelssperre sollen dort stattfinden, doch solle sich Danzig bis dahin des Verkehrs mit England enthalten. In dem Streit der schonenschen Vögte muß es bei dem gefällten Spruche bleiben. — U. 107 B, 440. [3487

Sept. 25, Arras. — Viglius, Präsident von Brabant, an Hansegesandte. — U. 106. 28, 141. 28, 117. 3 Abschr. = Köln I 1632. [3488

[1] Vgl. oben n. 3146. [2] Vgl. zur Sache Köln I S. 449. Anm. [3] Oben n. 3413.

Sept. 26, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: wiederholt seine Bitte wegen des Verkaufs der Gerste[1]. — U. 128 D. [3489

Sept. 30, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: das Verbot der Einfuhr englischer Waren ist Polen schädlich. Möge ihm mitteilen, was die Hanse darüber weiter beschließt, damit er wissen kann, ob er dieses Verbot aufrecht erhalten oder zurückweisen soll. Die Hanse möge auch Gesandte zu dem polnischen Reichstage schicken, auf dem darüber beraten werden wird. — 28, 148, empf. Okt. 11. [3490

Sept. 30. — Hansische Gesandte an Viglius von Zwichem. — 28, 141. Abschr. — Köln I 1635. [3491

Okt. 5, Lübeck. — Georg Sieberg, Ordenskomtur zu Dünaburg, an Danzig: Lübeck hat auf Okt. 16 nach Bremen einen Quartierstädtetag wegen Unterstützung der livländischen Städte ausgeschrieben. — 53, 34, empf. Okt. 24. [3492

Okt. 12. — Riga an Danzig: dankt für Unterstützung; Expedition des Ordens zu Dorpats Rückeroberung. — 53, 865. [3493

Okt. 18. — Danzig an Hansetag in Bremen: bittet um Aufhebung des erfolglosen englischen Handelsverbots, weil hansische Waren durch Holländer nach England kommen. — Miss. 25, 103—105. [3494

Okt. 18. — Dasselbe an Lübeck: beschwert sich, daß es zu der Bremer Tagfahrt nicht nur nicht eingeladen ist, sondern sogar bis zum Beginn des Tages nichts davon erfahren hat. Muß annehmen, daß man ihm nicht die livländische Werbung anvertrauen wollte. Das ist um so kränkender, als es bereits Riga und Reval tatkräftig unterstützt hat. „Achten, was wir nicht sollen wissen, do dorfen wir auch nicht zuschießen." Noch schlimmer ist es, daß der Bericht der englischen Gesandten gehört werden soll, ohne daß seine Vertreter dabei sind. Es würde etwaigen Beschlüssen in der englischen Sache nicht Folge leisten. Es muß auch gleichzeitig über die hansische Gesandtschaft nach Polen berichtet werden. Wäre der Brief des Königs von Polen an die Königin von England abgeschickt worden, wie es das immer gewünscht hat, so hätte man in England vielleicht mehr erreichen können. Protestiert nochmals gegen die Zurückhaltung dieses Schreibens. Die Bestimmungen gegen den englischen Handel sind sehr bedenklich. Rechtfertigt, daß es den Kauf von Tüchern aus den Schiffen für den König durch den königlichen Faktor zugelassen hat. Danziger Bürger haben keinen Nutzen davon gehabt. Bittet um Aufhebung der Bestimmungen und zu diesem Zwecke um Ansetzung eines Hansetages. — Miss. 25, 106—108. [3495

Okt. 21. — Reval an Danzig: beglaubigt die Gesandten Justus Claudius und Juen von der Hoy[2]. — 53, 862, empf. [1559] April 21. [3496

Okt. 24, Bremen. — Lübeck, Köln, Hamburg, Lüneburg, Rostock, Bremen, Braunschweig an Danzig: verbieten Unterstützung des englischen Handels durch Danzig; mit englischen Waren darf fortan nur nach den Niederlanden gehandelt werden, sonst ist jeder Handel mit England verboten[3]. — 28, 215, empf. Nov. 20. [3497

[1] Oben n. 3485. [2] Nachdem Reval schon Juli 6 dem livländischen Meister von seiner Absicht Mitteilung gemacht hatte (Schirren, Quellen zur Geschichte des Unterganges livländischer Selbständigkeit 1 n. 74), waren Justus Claudius (Jost Clot) und Juen (Juan) von der Hoy Juli 27 nach Dänemark abgesandt worden und hatten dort im August und September verhandelt. Okt. 21 sind sie auf dem Hansetag in Bremen, Köln I S. 450, Nov. 23 in Warberg auf Seeland; Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 311, 312, 318, 321, 325, 345. Über ihren weiteren Aufenthalt und ihre Bemühungen, Livland Hilfe zu verschaffen, berichten sie in Schreiben aus Lübeck von 1559 Jan. 1, ebenda n. 353, von Febr. 18, ebenda n. 367, und von März 20, ebenda n. 379. Nach Danzig kamen sie über Stralsund und Stettin erst April 11 und senden von dort am folgenden Tage einen längeren Bericht nach Hause; ebenda 3 n. 402. [3] Vgl. Köln I S. 452.

Okt. 26. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Schiffer Thewes Hans aus Kolberg, dessen Schiff auf der Fahrt von Danzig nach Falsterbo von Schiffer Heinrich angesegelt und beschädigt ist, gegen diesen zu seinem Recht zu verhelfen, auch nicht zu gestatten, daß das mit Mühe geborgene Schiff von dem Inhaber eines Viertelparts arrestiert wird. — 53, 83, empf. Nov. 7. [3498

Okt. 21—27. — Hansische Verhandlungen in Bremen wegen Maßnahmen gegen England. — 28, 117. = Auszug aus Köln I 1641, Anhang 41*. [3499

Okt. 28, Bremen. — Wendische Städte an Viglius v. Zwichem: bitten, drei Monate vorher Nachricht über den Termin zu empfangen, an welchem König Philipp die Verhandlungen beginnen will. Werden sich Mühe geben, den Ausgleich herbeizuführen. Die Königin von England möge Bevollmächtigte nach Spanien schicken[1]. — 28, 141. Abschr. [3500

Okt. 28. — Tewes Jasper Hans aus Kolberg an Bischof Johann Friedrich von Kammin: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er Ersatz für den Schaden erhält, den ihm auf der Fahrt nach Falsterbo ein Danziger Schiffer bei Hela zugefügt hat. — 53, 137. [3501

Okt. 29, Körlin[2]. — Statthalter und Räte im Stift Kammin an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 137. [3502

[Nov. 2] [Danzig]. — Franz Möller an Danzig: verantwortet sich gegen einige Anklagen, wegen derer er jüngst vor der Wette gestanden hat, daß er Übertretungen im Handel mit Kupfer, Wagenschoß und Klapholz begangen und mit Fremden gehandelt habe. — 24 A, 5, empf. 1558 Nov. 2. [3503

Nov. 8. — Lübeck an Danzig: nur aus Zeitmangel hat es keine Einladung zu dem Bremer Tage erhalten. — U. 107 B, 441. [3504

Nov. 9. — Danzig an Hans Röver, Hauptmann zu Lochstedt: bittet, die in seinem Bereiche geborgenen Schiffsgerätschaften des Danziger Schiffers Friedrich Hase herauszugeben. — Miss. 25, 110—111. 27, 160. Entw. [3505

Nov. 15. — Dasselbe an Statthalter zu Calais: Gefangennahme des Johann von der Beke, des Londoner Faktors der Danziger Mathis Zymmermann und Johann v. Kempen, in Calais. Ersucht um Freilassung. — Miss. 25, 111—112. 27, 160. Entw. [3506

Nov. 16. — Königsberg an Danzig: bittet um Nachricht, ob es seine 200 Taler für die livländischen Städte erhalten und weiter geschickt hat. Riga schreibt in einem Hilfebriefe von Okt. 18 noch nichts darüber. Bittet um Mitteilung über den Erfolg der Hansegesandtschaft in England und den Hansetag in Bremen, auf dem vielleicht etwas Nachteiliges für die preußischen Städte beschlossen ist. — 53, 762, empf. Nov. 25. [3507

Nov. 17, London. — Christoph Stahell an Danzig: Königin Maria ist heute früh gestorben und am Vormittag „mit großem schalle und freuden" ihre Schwester Elisabeth vom Parlament und den Reichsräten als Königin erwählt und ausgerufen worden. Daraus ist auch für das Kontor Gutes zu erhoffen[3]. — 28, 148. [3508

Nov. 29, Danzig. — Gerichtliche Aussagen des Schiffers Reinike Gerbraus von Hamburg über die Schiffe, die im vergangenen Sommer zu Wibartz[4] gelegen haben, über ihre Waren, die Faktoren und Gesellen in Wibartz und ein Lübecker

[1] Vgl. Köln I S. 452. [2] Pommern, Kr. Kolberg. [3] Dez. 1 gibt der Geheime Rat Erlaubnis zum Löschen von 425 Faß Wein und anderen Waren für die Stalhofskaufleute. Acts of the Privy Council N. S. 7 S. 10. [4] Wahrscheinlich Wiborg in Finnland.

Schiff, das gegen 80 Last Salz und andere Waren nach Narwa gebracht hat und dann in Wibartz gewesen sein soll. — 24 A, 5. Abschr. [3509

Nov. 30. — Danzig an Reval: sendet 200 Taler von Königsberg und 60 von Braunsberg. — Miss. 25, 113. 27, 160. Entw.[1] [3510

Dez. 1, Danzig. — Thomas Kardinal bescheinigt den Empfang von 260 Talern durch Johann Konradt und verspricht, sie an den Rat von Reval zu schicken. — Miss. 25, 113. Abschr. [3511

Dez. 1. — Danzig an Königsberg: hat die 200 Taler an Reval gesandt. — Miss. 25, 114—115. [3512

Dez. 2. — Dasselbe an Königsberg, Thorn, Elbing, Braunsberg, Riga, Reval: sendet Bericht über englische Gesandtschaft und Hansetag; begehrt Äußerung darüber. — Miss. 25, 115. 28, 215. Entw. [3513

Dez. 9. — Reval an Danzig: bittet um möglichst schnelle Zusendung der in Danzig gekauften Kriegsmaterialien. — 53, 862. [3514

Dez. 12. — Bremen an Danzig: soll dem Claus Godtfried Kornausfuhr gestatten. — 53, 948. [3515

Dez. 19, Danzig. — Gerichtliche Aussagen des Schiffers Peter Gerkenns von Hamburg und Caspar Burmeisters über dieselben Dinge, über die Reinike Gerbraus Nov. 29 ausgesagt hat[2]. — 24 A, 5. Abschr. [3516

Dez. 20. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[3]. — 28, 148, empf. 1559 Jan. 29. [3517

Dez. 22. — Antwerpener Kontor an Danzig: Schoßhinterziehung durch Hamburger; Klage Kampens und Zwolles wegen Übertretung des Handelsverbots mit Außenhansen durch die Haupthansestädte. — 28, 145, empf. 1559 Jan. 21. [3518

Dez. 23. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: bittet um Unterstützung der in Frankreich geschädigten Danziger bei ihrer Klage durch ein Fürschreiben an den König. — Miss. 25, 121. [3519

Dez. 24. — Lübeck an Danzig: hält Beglückwünschung der neuen Königin von England und Empfehlung des Londoner Kontors für angebracht. — U. 107, 282, empf. 1559 Jan. 10. [3520

Dez. 29. — Antwerpener Kontor an Danzig: Philipp Angermünde erteilt Hilliger Speman in Danzig Vollmacht in allen Geschäften. — U. 21, 241, empf. 1559 März 10. [3521

[—] — Schonenfahrer an den Danziger Rat: klagen über Bedrückungen durch den Zöllner auf Falsterbo beim Heringsfang und über einen Eingriff des Lübischen Vogts in ihre Jurisdiktion. Da aber der Danziger Vogt seit Jahren nicht in Schonen war, der Vertreter aber kein Ansehen besitzt, ist große Unordnung eingerissen, und das Haus der Kompanie wird nicht in Zucht gehalten. Im letzten Herbst haben einige Fischer Weiber dahin gebracht, Laster, Trunkenheit und Übermut herrschen. Da den Danzigern das Haupt fehlt, so werden sie auch mit Befrachtung der Schiffe und Ansetzung der Waren benachteiligt. Über das Geld der Brüderschaft ist seit 8 Jahren nicht Rechnung gelegt worden, so daß man gar nicht weiß, ob noch Geld vorhanden ist. Bitten dringend um Abhilfe. — 24, A, 5[4]. [3522

[—] — Verzeichnis dessen, was Reval und Riga seit 1553 und 1557 Danzig an Geschützen, Munition und Holz schulden. — 28, 113. [3523

[1] Nach dem im Revaler Archiv erhaltenen Or. gedruckt bei Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 346. [2] Oben n. 3509. [3] Köln I 1665. [4] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1911 S. 366.

[—] — Staaten von Holland an König Philipp II. von Spanien: bitten, daß die freie Getreideausfuhr aus Amsterdam gestattet werde. — 28, 119. Abschr. [3524

[—] — Danziger Kaufleute und Schiffer an den Danziger Rat: beklagen sich, daß der Ballion von Vlissingen im Sommer 1557 einigen Danziger Schiffen, die in großer Seenot waren, das Einlaufen in Vlissingen nicht gestattet hat. Wenn er auch auf das Einschreiten des Herrn von Beveren, Herrn zu Fhere und Admiral[1], das Verbot zurückziehen mußte, ist doch großer Schaden dadurch entstanden. Auch sind die Schiffe mit allen möglichen ungerechten Abgaben geschatzet worden. Bitten, bei König Philipp von Spanien für Abhilfe zu sorgen. — 28, 119. [3525

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Lorenz Lutke und Dirk Janssen: Lutke hat auf Janssens Schiff Roggen und Klapholz nach Amsterdam geschickt, auf Janssens Erklärung, daß die ganze Ladung des Schiffes in Antwerpen versichert sei. Nachdem das Schiff untergegangen, hat es sich herausgestellt, daß die Versicherung nicht hoch genug war. Daher klagt Lutke gegen Janssen auf Ersatz. — 33 b, 285, 1—20. [3526

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Jochim Funcke und Jochim Maes wegen des Verkaufs von 3 Last 8 Tonnen Aalborger Hering. — 33 b, 287, 33—42. [3527

[—] — Desgleichen zwischen Hans v. Manten und Brosien Krause um 7 Pfd. Sterl., die Krause dem Wilhelm Wymunth in England schuldig ist und für die v. Manten gebürgt hat. — 33 b, 291, 1—11. [3528

[1550—1558] — Verrechnung des Lübecker Rats mit dem Londoner Kontor. — 28, 117. Abschr. Für 1558 = Köln I 1669. [3529

[—] — Eine Korrespondenz Danzigs mit Bischof Martin, den Ständen und dem Kapitel von Kammin, den Herzogen Barnim und Philipp von Pommern und Kolberg wegen des dem Danziger Bürger Paul Jäschke von dem Bischof angehaltenen Bernsteins. — 24 A, 13. [3530

1559.

Jan. 1. — Londoner Kontor an Danzig: die königlichen Räte haben ihm gestern mitgeteilt, daß durch William Watson in Polen und Danzig für die königlichen Schiffe Maste, Taue, Takel, Dielen, Riemen u. a. eingekauft sind. Obwohl der König von Polen auf Bitte der verstorbenen Königin Maria freie Ausfuhr gestattet habe, soll jetzt die Ausfuhr in Danzig verweigert werden. Bittet auch im Namen der Königin um Abhilfe, unter besonderem Hinweis darauf, daß gerade jetzt Aussicht auf gütliche Beilegung der Streitigkeiten mit England vorhanden sei[2]. — 28, 148, empf. Febr. 6. [3531

Jan. 3. — Danzig an Emden: unterstützt die Klage des Danzigers Hans Schattmann. — Miss. 26, 1. [3532

Jan. 4. — Thorn an Danzig: hält die Zusammenkunft wegen des englischen Handels in den Niederlanden für unangebracht wegen des englischen Thronwechsels. Mit den anderen Beschlüssen des Bremer Hansetags ist es einverstanden. Überläßt Danzig die Entscheidung, da es selbst wenig von dem englischen Handel weiß und versteht. — U. 132 A, 138, empf. Jan. 12. [3533

[1] Maximilian von Bourgogne. [2] Febr. 11 verfügt der englische Geheime Rat Zulassung und Befreiung vom Ausgangszoll für einen Hulk von Rostock mit Stalhofkaufleuten gehörigem Wein von Rochelle. Acts of the Privy Council 7 S. 53 vgl. Köln I S. 451 Anm. 1.

Jan. 6. — Riga an Danzig: soll die 200 Taler, die Königsberg ihm zu Hilfe an Danzig gezahlt hat, an Claus Eggerds übergeben. — 53, 865, empf. Jan. 25. [3534

Jan. 12. — Thorn an Danzig: hält mit Rücksicht auf seine letzte ausführliche Meinungsäußerung[1] seine Beteiligung an dem preußischen Quartiertag für unnötig, zumal es vom englischen Handel nicht viel weiß. Ist überzeugt, daß Danzig das Beste der preußischen Städte wahrnehmen wird. — U. 132 A. 139, empf. Jan. 16. [3535

Jan. 13, Königsberg. — Herzog Christoph von Mecklenburg, Koadjutor des Erzstifts Riga, an Danzig: soll in den Verhandlungen mit Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Erzbischof Wilhelm von Riga und Markgraf Johann von Brandenburg über Russengefahr diesen Glauben schenken. — 53, 865, empf. Jan. 28. [3536

Jan. 16. — Danzig an Lübeck: wird Königin Elisabeth von England beglückwünschen; aus Livland keine Nachricht; Zusammenkunft der Städte des preußischen Quartiers wegen der Bremer Beschlüsse ist einberufen. — Miss. 26, 2—3. [3537

Jan. 24. — Dasselbe an Elbing, Thorn, Königsberg, Braunsberg: lädt zum preußischen Städtetag wegen der Bremer Beschlüsse auf Febr. 12 in Danzig ein. — Miss. 26, 7. [3538

Jan. 27. — Braunsberg an Danzig: ist gegen die vorgeschlagene Moderation des englischen Handelsverbots. — 53, 854, empf. Jan. 30. [3539

Jan. 28. — Danzig an Riga: hat die 200 Taler von Königsberg an Reval gesandt. Bittet um Nachrichten. — Miss. 26, 10—12. [3540

Jan. 30. — Reval an Danzig: dankt für die 200 Taler von Königsberg und Braunsberg. — 53, 862, empf. März 3. [3541

Jan. 31, Peterkau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: die bevorstehende Heirat der Königin von England ist ein günstiger Augenblick, um die Bestätigung der hansischen Privilegien zu erlangen. Wenn das geschehen ist, wird er auch die polnischen Häfen dem Handel öffnen[2]. — 28, 148, empf. Febr. 5. [3542

Febr. 3. — Königsberg an Danzig: für Verschiebung des preußischen Städtetages. — 53, 763, empf. Febr. 9. [3543

Febr. 4. — Braunsberg an Danzig: bevollmächtigt Danzig auf dem preußischen Städtetag, den es nicht besenden kann. — 53, 854, empf. Febr. 9. [3544

Febr. 8. — Danzig an Hans v. Arnym: hört nach dem Tode des Königs Christian III. von Dänemark von kriegerischen Rüstungen dortselbst und bittet um Nachrichten darüber. — Miss. 26, 27—28. [3545

Febr. 8. — Dasselbe an Lübeck: rät unter Übersendung von n. 3542 zu einer Gesandtschaft nach England wegen Wiedererwerbung der Privilegien. Rät zur Milderung der Bestimmungen gegen den englischen Handel, mit denen es doch nicht ganz gleichmäßig gehalten wird. Möge das Londoner Kontor zu Erkundigungen am Hofe über die Aussichten der Hanse veranlassen. — Miss. 26, 28—29. [3546

Febr. 8. — Dasselbe an das Londoner Kontor: in demselben Sinne. Die Ausfuhr der Taue und Masten für die Königin von England ist infolge des hansischen Beschlusses gehemmt; doch wird es sie jetzt frei geben. — Miss. 26, 29—31. 28, 127. Entw. [3547

[1] Oben n. 3533. [2] 1558 Dez. 26 hatte Königin Elisabeth von England an König Sigismund August und an seinen Stellvertreter in Litauen den Vorschlag gerichtet, gegenseitig ihren Untertanen freien Handelsverkehr zu gestatten. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth, 1 n. 125—128.

Febr. 8. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: wünscht Glück zum Regierungsantritt; bittet um Erneuerung der hansischen Privilegien; gestattet die Ausfuhr von Schiffsutensilien durch Wilhelm Watson. — Miss. 26, 31—32. 28, 139. Abschr. [3548

Febr. 8. — Thorn an Danzig: lehnt die Teilnahme an dem auf Febr. 13 nach Danzig berufenen Quartiertage unter Hinweis auf seine Erklärungen von Jan. 4[1] und Jan. 12[2] ab. Hält die Bremer Artikel gegen England[3] für Preußen für sehr bedenklich, weil dadurch der englische Handel für Preußen unterbunden werden würde. Bittet, das zu beherzigen. — U. 132 A, 141, empf. Febr. 12. [3549

Febr. 9. — Elbing an Danzig: ist, weil Königsberg den für Febr. 13 nach Danzig ausgeschriebenen Tag nicht besenden kann, für dessen Verschiebung[4]. — 29, 355, empf. Febr. 9. [3550

Febr. 11. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wird in dem inneren Streit in Riga zum Frieden mahnen. — Miss. 26, 32—34. [3551

Febr. 15. — Dasselbe an Rat und Gemeinde Rigas: Mahnung zur Eintracht. — Miss. 26, 37—40. 28, 127. Entw. [3552

Febr. 15. — Dasselbe an den Meister von Livland[5]: bittet, seinen Strandvogt in Libau zum Ersatz des dem Danziger Schiffer Hans Pletz angetanen Schadens zu veranlassen. — Miss. 26, 40—41. [3553

Febr. 16, Königsberg. — Paul Pretor an Danzig: in Elbing wird er erst bei der Rückkehr Antwort erhalten; Verhandlungen in Königsberg sind bis jetzt resultatlos; Nachrichten aus Livland. — act. int. 12, 283—286, empf. Febr. 16. [3554

Febr. 17. — Danzig an den Meister von Livland: bittet um Befriedigung der Danziger Galle Schultz und Georg Molner wegen Schuld für gelieferte Kriegsartikel. — Miss. 26, 41—42. [3555

Febr. 18. — Königsberg an Danzig: verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß es den preußischen Städtetag nicht besuchen will; ihm hätte viel früher von den Beschlüssen des Bremer Tages Mitteilung gemacht werden müssen. Kann sich jetzt zu den ihm durch den Danziger Sekretär Paul Pretor darüber gemachten Mitteilungen noch nicht äußern. Freut sich, daß der König von Polen die Hanse in England unterstützen will. Protestiert gegen die Art der hansischen Abstimmung. Ist für freundliche Verhandlungen mit England und gegen Gewaltmaßregeln. In das Antwerpener Kontor kann es nicht willigen. — 53, 763, empf. Febr. 22. [3556

Febr. 18. — Riga an Danzig: hätte die 200 Taler Königsbergs, die Danzig an Reval geschickt hat[6], auch sehr gut brauchen können, da es durch den Krieg sehr bedrängt ist. Die dänischen Gesandten nach Livland haben vom Feinde Geleit erhalten. Bittet um Proviant und Munition. Möchte einige 1000 Taler bei Danzig leihen. Hat deshalb auch an Thorn und Elbing geschrieben und bittet, sein Gesuch hier zu unterstützen. — 53, 865, empf. März 12. = Köln I 1683, hier Febr. 8, nicht ausführlich genug. [3557

Febr. 18, Villa Masuri[7]. — Livländische Gesandte[8] an König Sigismund August

[1] Oben n. 3533. [2] Oben n. 3535. [3] Köln I S. 452. [4] Febr. 11 teilt Konstantin Ferber Herzog Albrecht von Preußen mit, daß die Städte des preußischen Quartiers eine Verschiebung des Quartiertages wünschen. Außerdem erklärt er auf ein sehr ungnädiges Schreiben des Herzogs an Danzig, daß dieses mit Rücksicht auf seinen Handel und die bedrängte Lage Livlands seinen Hafen nicht habe sperren können. Or. in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg, verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 410.
[5] Wilhelm von Fürstenberg. [6] Oben n. 3510. [7] Mazury im Kreise Peterkau.
[8] Diese Gesandtschaft an den König von Polen schlägt Erzbischof Wilhelm von Riga 1558

von Polen: melden für Febr. 20 ihre Ankunft in Krakau an. — act. int. 9a. Abschr. [3558

Febr. 19. — Danzig an König Sigismund August von Polen: es hat eine Gesandtschaft an die Königin von England, die übrigens die Behandlung der Hansekaufleute mildert, angeregt. — Miss. 26, 42—43. [3559

Febr. 22. — Königsberg an Danzig: Danzig hat gegen die hansische Abmachung die Ausfuhr nach England gestattet[1]. Kann sich daher auch nicht an den hansischen Beschluß binden. — 53, 763, empf. März 2. [3560

Febr. 20—24 [Krakau]. — Verhandlungen der livländischen Gesandten mit König Sigismund August von Polen über die Livland zu leistende Hilfe[2]. — act. int. 9a. Abschr. [3561

Febr. 25, Danzig. — Hans Otto aus Lübeck gibt dem Heinrich Barelt Vollmacht, seine in Riga ausstehenden Schulden einzuziehen. — 33 b, 369, 26. [3562

[Febr.]. [Paul Prätor, Danzigs Abgesandter[3]] an [Königsberg]: setzt die Gründe Danzigs gegen die Bremer Beschlüsse[4] auseinander und fordert auf, sich Danzig darin anzuschließen. — 28, 138. Abschr. [3563

März 3. — Danzig an Königsberg: hat nur Ausfuhr von Schiffsutensilien nach England zum Gebrauch der Königin auf Wunsch des Londoner Kontors gestattet. — Miss. 26, 56—58. [3564

März 4, Krakau. — Andreas Spiller an Danzig: der König von Polen will die Livländer unterstützen. — act. int. 12, 264—265, empf. März 9. [3565

März 6. — Danzig an den Bischof Johann von Kurland: droht mit Repressalien, falls die angehaltenen Güter seines Bürgers Marx Österreich nicht herausgegeben werden. — Miss. 26, 58—59. — 24 A, 17. Entw. [3566

März 8, Schüttorf[5]. — Hans v. Arnhem an Danzig: Rüstungen in Dänemark; Werbung von Truppen im Reiche für Livland. — U. 140 D. [3567

März 13. — Danzig an Riga: kann die verlangte Summe nicht leihen, wird dem Hansetage die Bitte vortragen und auch an die Städte seines Quartiers schreiben. — Miss. 26, 63—64. [3568

März 15, Krakau. — Andreas Spiller an Danzig: Abreise der livländischen Gesandten; Livland soll sich dem polnischen König unterwerfen. — act. int. 12, 287—289[6], empf. März 23. [3569

März 17, Krakau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: ist befriedigt, daß der Hanse Aussicht auf Bestätigung ihrer englischen Privilegien gemacht ist, und wird sie gern in dieser Sache mit seinem Rate unterstützen. — 28, 148, empf. März 26. [3570

März 20. — Thorn an Danzig: kann sich über die Unterstützung Rigas erst

Dez. 12 dem livländischen Landtage vor, Bienemann, Briefe u. Urk. 1 n. 193, und die Stadt Riga erklärt sich damit Dez. 14 einverstanden, ebenda n. 195. Meinungsäußerung des livländischen Meisters Fürstenberg dazu Schirren a. a. O. S. 3 n. 315. [1] Herzog Albrecht von Preußen schrieb Febr. 25 an Danzig und beschwerte sich über die Ausfuhr von Getreide aus Danzig, wie aus einem in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg vorhandenen Schreiben Konstantin Ferbers an den Herzog von März 23 hervorgeht; verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 411 f. [2] Mitteilungen über diese Gesandtschaft bei Lengnich II S. 174 f. Möglicherweise waren es dieselben Gesandten, die später nach Danzig, zum Herzog von Pommern, nach Rostock, zum Bischof von Münster, Herzog von Kleve und Erzbischof von Köln zogen, Schirren a. a. O. 3 n. 344, 358, 359, 366, dann nach Lübeck gingen, ebenda n. 364, 366, mit dem König von Dänemark verhandelten, ebenda n. 374, um dann nach Lübeck zurückzukehren, wo sie ihr Hilfegesuch dem Hansetag vortrugen, ebenda n. 396, 405, Köln I S. 456/8. [3] Zeit, Schreiben und Adressat ergeben sich aus n. 3554, 3556. [4] Köln I S. 452. [5] In der Grafschaft Bentheim. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 36 S. 155.

äußern, wenn der Rat vollzählig sein wird, was spätestens zu Ostern geschieht[1]. — U. 132 A. 140, empf. März 22. [3571

März 20, Riga. — Erzbischof Wilhelm von Riga an Danzig: soll ihm 4000 Taler leihen oder Lebensmittel senden. — 53, 865. [3572

März 20. — Danziger Kaufleute, die auf Nürnberg und Leipzig handeln, nebst Fuhrmann Hans Schultze aus Glogau an Danzig: bitten wiederholt um ein Fürschreiben an Markgraf Hans von Brandenburg, damit sie für die ihnen durch den Hauptmann Melchior Krause zu Falkenburg arrestierten Güter entschädigt werden. — 34, 1. [3573

März 21. — Danzig an Markgraf Johann von Brandenburg: verlangt Entschädigung für die in seinem Lande auf dem Wege nach Nürnberg und Leipzig geschädigten Kaufleute; müßte im Weigerungsfalle seine Kaufleute vor dem Durchzug durch sein Land warnen. — Miss. 26, 69—70. [3574

März 23. — Danzig an Lübeck, Köln und Braunschweig. — Miss. 26, 70—71. 28, 127. Entw. = Köln I 1692, hier März 25. [3575

März 23, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: möge dem Käufer der vorjährigen, schon beschädigten und der diesjährigen königlichen Gerste, zusammen 150 Last, ihre freie Ausfuhr gestatten. — U. 128 D., empf. März 24. [3576

März 26. — Danzig an Johann Kostka: kann nur 200 Last Gerste auszuführen gestatten; die Ausfuhr von weiteren 50 Last würde es nur erlauben, wenn sie nach Livland gehen sollen. Es muß selbst Livland mit Getreide zu Hilfe kommen und auch sich selbst versorgen. — Miss. 26, 73—75. [3577

März 26. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Braunsberg: sendet n. 3557 und unterstützt Rigas Gesuch. — Miss. 26, 75. [3578

März 27, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: bittet, die Ausfuhr von Gerste freizugeben, da der Preis der Last von 22 auf 14 fl. gesunken ist. — U. 128 D, empf. März 28. [3579

März 28, St. Quentin. — Gottschalk v. Freden an Hans v. Arnim: Abschluß des Friedens von Chateau-Cambresis[2]. — U. 140 D. [3580

März 29. — Wendische Städte an preußische Städte: Einladung zum Hansetag Juli 2 unter Beifügung der Artikel[3]. — U. 25 A. 205, empf. April 24. [3581

[März 29]. — Artikel (9) zum Hansetage zu Lübeck. — 28, 29. = Köln I 1693, s. beim Rezeß Köln I Anhang 42*. [3582

März 30. — Thorn an Danzig: schickt an Riga 20 halbe Haken und 5 Zentner Pulver; zu einer Geldunterstützung ist es nicht imstande. Möge die Waffen und Munition auf Thorns Kosten zu Wasser an Riga senden. — U. 132 A. 142[4], empf. April 5. [3583

[Frühjahr]. — [Danziger Schiffer] an den Danziger Rat: bitten, ihnen die Vorfracht zu erhalten und sie nicht den jetzt zahlreich anwesenden Hamburger, Bremer und anderen Schiffen zu geben, dafür zu sorgen, daß die von Danziger

[1] An demselben Tage äußert Thorn Riga seine Teilnahme, erklärt, kein Geld vorstrecken zu können, sendet aber Geschütz und Pulver. Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 380. Lübeck hatte 1558 Nov. 12 an Riga Pulver geliefert, Siewert, Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert S. 213 f. [2] Köln I 1683. [3] Der Vertrag von April 2 verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 1 n. 475—490.

[4] An demselben Tage teilt Lübeck Riga mit, daß der Tag in Bremen Rigas Hilfegesuch abgeschlagen habe, ein neuer Hansetag aber auf Juli 2 angesetzt sei; es selber könne keine Hilfe leisten. Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 384. [5] Nach einer im Rigaer Archiv befindlichen Abschr. gedruckt bei Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 2 n. 387. Auch andere Städte wie Rostock, Wismar, Bremen, Lüneburg senden kein Geld, sondern Proviant und Munition, ebenda n. 382, 385, 393, 395.

Schiffen im Sunde verlangte Zertifikation abgeschafft werde, daß bei der neuen Regierung in Dänemark die Schiffe nicht mehr 3 Tage im Sunde angehalten werden, und beim jetzt nach dem Regierungswechsel in England zusammengetretenen Parlament sich um die Erhaltung und Bestätigung der Privilegien zu bemühen. — 24 A. 68. [3584

April 1. — Johann Wahl an Danzig: Vorschlag des Königs von Polen, die Holländer in Danzig bei der Ausfuhr zur Entschädigung für die durch das Kornausfuhrberbot benachteiligten Danziger zu besteuern. — act. int. 12, 149—150, empf. April 10. [3585

April 6. — Wisby an Danzig: klagt über Lieferung schlechten Mehls durch Hans Offenberg aus Danzig und fordert Schadenersatz. — 53, 952. [3586

April 6, Hamburg. — Wilhelm v. Wallerthum, Oberst des niedersächsischen Kreises, erklärt, daß er den Hauptmann Jegern v. Collen beauftragt habe, für Herzog Adolf von Schleswig-Holstein, obersten Feldhauptmann des niedersächsischen Kreises, ein Fähnlein Kriegsvolk anzuwerben. — U. 140 D. Abschr. [3587

April 10, Rede[1]. — Hans v. Senneheim an Bürgermeister Konstantin Ferber in Danzig: berichtet, daß der Aufruhr in Dänemark schon vorüber ist und die in Oldenburg angesammelten Truppen zum Teil schon zurückgekehrt sind, sowie über die Friedensverhandlungen von Chateau-Cambresis. — U. 140 D., empf. Mai 21. [3588

April 14. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Glückwunsch zur Thronbesteigung; bittet um Erneuerung der hansischen Privilegien. — Miss. 26, 82—83. [3589

April 14. — Dasselbe an denselben: bittet, künftig jedem, der für ihn in Danzig etwas einkaufen soll, eine Beglaubigung zu geben, damit es nicht so geht wie im vergangenen Jahre, als Marcus Hesse aus Kopenhagen, der eine Strafe zahlen sollte, weil er von einem Fremden einige Zentner Kupfer gekauft hatte, behauptete, ein Faktor des Königs zu sein, ohne es beweisen zu können. — Miss. 26, 83—84. [3590

April 15. — Dasselbe an den Bischof Johann von Kurland in demselben Sinne wie März 6[2]. — Miss. 26, 84—85. [3591

April 15. — Danzig an Thorn: hat die Thorner Hilfe an Pulver und Geschütz an Riga geschickt. — Miss. 26, 84—85. [3592

April 18, Schüttorp. — Hans v. Senneheim an Bürgermeister Konstantin Ferber in Danzig: Nachrichten über die Friedensverhandlungen in Frankreich. Herzog Adolf von Schleswig-Holstein sammelt ein Heer. Die Ansichten gehen auseinander, ob er damit dem Deutschen Orden in Livland zu Hilfe oder gegen Dithmarschen und Hamburg, Lüneburg und Rostock oder gegen einige Bischöfe ziehen will. — U. 140 D., empf. Mai 21. [3593

April 22. — Danzig an Riga: sendet den Brief Thorns von März 20[3], Abschrift von n. 3583, sowie das von Thorn zugesagte Geschütz und Pulver. — Miss. 26, 91[4]. [3594

April 26. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga, Reval: übersendet die Einladung zum Hansetag. — Miss. 26, 88—89. 28, 147. Entw. [3595

April 28. — Lübeck an Danzig: das Bergener Kontor klagt, daß die Norweger direkt und durch Vermittelung der Holländer Heringe nach Danzig und von dort

[1] Wahrscheinlich Rhede bei Bocholt in Westfalen. [2] Oben n. 3566. [3] Nach dem im Rigaer Archiv erhaltenen Or. gedruckt bei Bienemann a. a. O. 2 n. 380, vgl. oben n. 3571 Anm. 1. [4] Nach dem im Rigaer Archiv erhaltenen Or. gedruckt bei Bienemann a. a. O. 3 n. 411.

andere Waren nach Bergen gebracht haben, was dem Gebrauch und dem beigelegten Artikel 2 des Rezesses von 1540[1] widerspricht. Soll das verhindern. — U. 107 B, 442, empf. Mai 12. [3596

April 29, Krakau. — Andreas Spiller an Danzig: Meister von Livland[2] ist am polnischen Hofe; Verkündigung des französisch-spanischen Friedens in Brüssel April 5. — act. int. 12, 223—226, empf. Mai 15. [3597

April 30. — Elbing an Danzig: hält den ausgeschriebenen Hansetag für sehr nötig, namentlich wegen der englischen Dinge; wird der preußischen Stadt, die nach der kürzlich getroffenen Übereinkunft zu der Besendung verpflichtet ist, seine Vollmacht einsenden. — 29, 355, empf. Mai 6. [3598

[—] — Danziger Reeder und Schiffer an den Danziger Rat: bitten, gemäß den Ordnungsbeschlüssen zu veranlassen, daß die Danziger Schiffe die Vorfracht erhalten und daß Frachtherren eingesetzt werden. — 24 A, 68. [3599

Mai 1. — Danzig an Königsberg: bittet, Einkauf und Ausfuhr von 20 Last Hafer zu gestatten. — Miss. 26, 96. [3600

Mai 1. — Köln an wendische Städte. — U. 108 A. U. 110 B. 2 Abschr. = Köln I 1695, hier an Lübeck. [3601

Mai 2. — Braunsberg an Danzig: stimmt den Artikeln zum Hansetage bei; kann den Tag nicht besenden. — 53, 854, empf. Mai 13. [3602

Mai 3. — Danzig an Andreas Buschmann, Ratmann in Lübeck: sendet zum Hansetag Bürgermeister Dr. Georg Klefeldt, Ratmann Johann Kremer und Ratmann Mathis Czimmermann und bittet, ihnen Herberge zu geben. — Miss. 26, 97—98. 28, 147. Entw. [3603

Mai 3, Arnsburg. — Bischof Johannes von Kurland an Danzig: im Sinne von 1558 Juni 3[3]. Droht, falls Danzig sich weigern sollte, auf sein Verlangen einzugehen, mit neuen Repressalien. — 24 A, 17, empf. Mai 24. [3604

Mai 8, Krakau. — Andreas Spiller an Danzig: Entscheid über Hilfe nach Livland ist verschoben. — act. int. 12, 221—227, empf. Mai 17. [3605

Mai 8, Kulm. — Johann Wahl an Danzig: in demselben Sinne. — act. int. 12, 252—255, empf. Mai 13. [3606

Mai 9. — Königsberg an Danzig: wird mit den anderen preußischen Städten sich beraten, welche Stadt den Hansetag besenden soll; kann sich daher zu den Artikeln noch nicht erklären. — 53, 763, empf. Mai 13. [3607

Mai 10. — Danzig an Lübeck: wird Hansetag besenden. — Miss. 26, 100—101. 28, 127. Entw. [3608

Mai 17. — Drei Städte Königsberg an Thorn: da auf dem auf Juli 2 nach Lübeck berufenen Hansetage über die Livland zu leistende Hilfe beraten werden soll, wollen sie Gesandte dazu senden, obwohl sie nach jüngst getroffener Abmachung nicht an der Reihe sind, hoffen aber, daß ihnen das für später angerechnet wird, wenn sie einmal an der Reihe sein werden, aber nicht schicken können. — Thorn XI 1, 15[4]. [3609

Mai 17. — Dieselben an Danzig: obwohl die Reihe, den Hansetag zu beschicken, an Thorn ist, wollen sie doch wegen der Wichtigkeit der Verhandlungen, namentlich des den Moskowiter betreffenden Artikels, den Bürgermeister Peter Glogau und

[1] Vgl. Köln I S. 328. [2] Gotthard von Kettler, der im Juli 1558 dem bisherigen Meister Wilhelm von Fürstenberg als Koadjutor aufgedrängt war und bereits seit Februar 1559 als regierender Meister erscheint, nachdem Fürstenberg abgedankt hatte. Die offizielle Abgabe des Regiments erfolgte jedoch erst im September. Allg. Deutsche Biographie, Artikel Fürstenberg und Kettler. [3] Oben n. 3412. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 80.

den Sekretär Joachim Warnicke zum Hansetag nach Lübeck schicken. Möge mitteilen, wann seine Gesandten abreisen, damit sich ihnen die ihrigen anschließen können. — 53, 763[1], empf. Mai 31. [3610

Mai 18, Wenden. — Meister Wilhelm v. Fürstenberg von Livland an Danzig: bittet um Munition. — 53, 35. [3611

Mai 18, Krakau. — Andreas Spiller an Danzig: Abreise des Meisters von Livland[2], Verhandlungen wegen Unterwerfung Livlands unter Polen[3]. — act. int. 12, 279—280, empf. Juni 3. [3612

Mai 18. — Altstadt Königsberg an Danzig: kann die Ausfuhr von nur 30 Last Hafer nach Danzig gestatten, da der meiste Hafer nach Livland verschifft wird. Möge ihm den Einkauf von 40—60 Last Steinkalk von den fremden Schiffern in Danzig erlauben. — 53, 763, empf. Mai 31. [3613

Mai 20. — Lübeck an Danzig: Verschiebung des Hansetags auf Juli 30. — U. 31, 932, empf. Juni 8. [3614

Mai 20. — Riga an Danzig: Ausgleich des inneren Streits. — 53, 865, Or., empf. Juni 28, u. Abschr. [3615

Mai 20, Lübeck. — Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg an Danzig: Verschiebung des Hansetags auf Juli 30; bitten um Nachricht aus Livland. — U. 108 A.[4], ebenda ein zweites Exemplar von Mai 21, empf. Juni 8. [3616

Mai 20, Krakau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt auf Verwendung der Herzoge von Pommern, die Sache des Schiffers Paul Dene aus Stettin, der vor einigen Jahren in Danzig ein Rostocker Schiff beschädigte, in integrum zu restituieren oder die Appellation an ihn zuzulassen. — 53, 115, Or., empf. Aug. 18, und Abschr. von Mai 23. [3617

Mai 24. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: bittet um Bezahlung der Taxe für die Hanse. — Miss. 26, 103. [3618

Mai 24. — Dasselbe an Herzoge Barnim und Philipp von Pommern, Johann Albrecht und Ulrich von Mecklenburg, Kurfürst Joachim von Brandenburg: bittet um Geleit für Danziger Hansetagsgesandte. — Miss. 26, 104. 28, 147. Entw. [3619

Mai 24. — Thorn an Danzig: obwohl die Gesandten Danzigs und Elbings auf dem Marienburger Landtage den seinigen erklärt haben, daß Thorns Entschuldigung des Nichtbesuchs des bevorstehenden Hansetags nicht genüge, bittet es doch, es zu entschuldigen, zumal es durch Elbing gehört habe, daß Königsberg wegen des russischen Angriffs auf Livland den Hansetag besenden wolle. Nach der hansischen Ordnung genügt es, wenn auf dem Hansetag außer Danzig noch e i n e Stadt des preußischen Quartiers vertreten ist. Wird sich auch schriftlich beim Hansetag entschuldigen. — U. 132 A. 144[1], empf. Mai 27. [3620

Mai 24. — Danzig an Königsberg: ist erfreut, daß es freiwillig den Hansetag besenden will, da die Sachen das preußische Quartier sehr angehen und der Beschluß in Bremen ohne Vertreter des Quartiers zustande gekommen ist. Auf dem Marienburger Landtage haben seine Vertreter die Thorner ermahnt, den Hansetag zu besenden. Seine Vertreter werden Juni 22 oder 23 abreisen; hält es wegen des schlechten Unterkommens nicht für ratsam, wenn die Königsberger Gesandten mit ihnen zusammen reisen. — Miss. 26, 104—105[1]. [3621

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 80. [2] Gotthard von Kettler.

[3] Die Instruktion der livländischen Gesandten nach Polen bei Schirren a. a. O. 10 n. 121.

[4] Entsprechend an Köln: Köln I 1697. Die Mitteilung über Verschiebung des Hansetages an Reval bei Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands, 3 n. 429. Mai 22 schreibt Lübeck an Reval und tritt den Verläumdungen entgegen, als habe es den russischen Krieg verursacht und stehe mit dem Großfürsten in Verbindung, ebenda n. 430, in ähnlichem Sinne Mai 26, ebenda n. 434.

Mai 27. — Wismar an Danzig: bezeugt, daß der Vater des Floris Hagen, der das Bürgerrecht in Danzig erwerben will, Wismarer Bürger ist. — 53, 329. [3622

Mai 27. — Braunsberg an Danzig: hat die Taxe schon 1558 gezahlt. — 53, 854, empf. Juni 1. [3623

Mai 28, Lübeck. — Andreas Buszman an Danzig: will die Danziger Gesandten zum Hansetage in Quartier nehmen. Empfiehlt, den nötigen Hafer in Danzig zu kaufen, da er in Lübeck sehr teuer ist. — 28, 113, empf. Juni 10. [3624

Mai 30. — Riga an Danzig: bittet, seinen Bevollmächtigten Claus Eggerds gegen die ihm von den entlassenen Kriegsknechten Rigas drohende Gefahr zu schützen. — 53, 865. [3625

Juni 1. — Danzig an den Meister von Livland in demselben Sinne wie Febr. 17[1]. — Miss. 26, 112. [3626

Juni 1. — Dasselbe an Riga: bittet, dafür zu sorgen, daß Katharina Moller aus Danzig, die auf die Güter von Hans und Lorenz Lutke Arrest gelegt hat, zu dem Ihrigen komme, und empfiehlt den Dr. iur. Johann Huncke, der in der Sache als ihr Bevollmächtigter nach Riga kommt. — 28, 127. Entw. [3627

Juni 3. — Dasselbe an Thorn: wird sein Ausbleiben vom Hansetag entschuldigen, obwohl es gehofft hatte, daß es ihn doch noch beschicken würde. — Miss. 26, 112—113. [3628

Juni 4. — Riga an Danzig: kann den Hansetag nicht besuchen, da dänische Gesandte nur 6 Monate Waffenstillstand erreicht haben; bittet um Geldanleihe bei der Hanse; wünscht friedliche Beilegung des Streits mit England. — 53, 865. [3629

Juni 8, Augsburg. — Reichsstädte an Hansestädte: machen in Anknüpfung an die seit 1557 geführten Verhandlungen wegen einer näheren Korrespondenz den Vorschlag, daß sie sich gegenseitig vor Gefahr warnen und einander Rat erteilen sollen. Vermittelungsstelle soll Frankfurt sein. Die anwesenden Gesandten von Köln und Lübeck werden den Hansestädten näheren Bericht erstatten. — 28, 113. Abschr. — 28, 147. Abschr., dat. Juni 9. [3630

Juni 9. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga, Reval[2]: Verschiebung des Hansetags auf Juli 30. — Miss. 26, 120. [3631

Juni 10. — Dasselbe an Lübeck: hat die Aufschiebung des Hansetages auf Juli 30 den Städten des preußischen Quartiers mitgeteilt. — Miss. 26, 120. [3632

Juni 10. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark und den Zöllner: empfiehlt die Bitte des Engländers Johann Bricks und des Schiffers Johann Harmensson aus Amsterdam. — Miss. 26, 120—121. [3633

Juni 19. — Thorn an Danzig: übersendet die hansische Taxe für 2 Jahre im Betrage von 40 Talern, sowie sein Entschuldigungsschreiben, daß es den Hansetag nicht beschicken kann, zur Überreichung an diesen durch die Danziger Gesandten, die es auch mündlich entschuldigen mögen. — U. 132 A, 145, empf. Juni 26. [3634

Juni 20. — Danzig an den Bischof Johann von Kurland: ersucht dringend um die Herausgabe der angehaltenen Güter seiner Bürger, auf die der Bischof kein Recht habe, da Danzig seine Schute nicht angehalten habe, und droht mit Gegenmaßregeln. — Miss. 26, 122—123. 28, 127. Entw. [3635

Juni 22, Lübeck. — Valten Bodecker an Niklas von der Linde in Thorn: fragt an, wieviel Thorn noch von der fünfjährigen Kontribution zu zahlen hat. Danzig weiß es nicht, behauptet aber, daß die Zahlung bei ihm und nicht bei Lübeck zu

[1] Oben n. 3555. [2] Das Schreiben an Reval im Revaler Archiv; verzeichnet bei Hiennann a. a. O. 3 n. 446.

machen ist, wie es Elbing und Königsberg getan haben. Sollte die Zahlung in Danzig zu machen sein, so würde keine Peen eintreten, wenn aber zu Lübeck, so ist des Verzugs halber eine Peen zu erwarten, „dan man alle dinge fast scharf wil angreifen". — Thorn VII 11, 14. Abschr. [3636

Juni 27. — Altstadt Braunsberg an Thorn: in der 1553 in Danzig getroffenen Abmachung über die Besendung der Hansetage[1] ist keine Vereinbarung zustandegekommen, ob Braunsberg oder Kulm an vierter Stelle die Gesandtschaft zu übernehmen hat. Will zu dem bevorstehenden Hansetage jedenfalls seine Vertreter nicht schicken. Nimmt an, daß Thorn Gesandte schicken wird. Wird seine Vollmacht für sie den Königsbergern übergeben, die auch den Hansetag besenden werden. — Thorn VII 11, 12—13, empf. Juli 1. [3637

Juni 27. — Lübeck an Danzig: sendet eine informatio juris über die dänischen und norwegischen Privilegien; hat an die Königin von England wegen endlicher Antwort geschrieben. — U. 107 B, 445. [3638

Juni 27, London. — Christoph Stahell an Danzig: erwartet in 8 Tagen endgültigen günstigen Bescheid der Königin von England. — act. int. 12, 218, empf. Juli 31. [3639

Juni 30, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Einladung zur Krönung August 13. — 53, 952[2]. [3640

Juli 2. — Königsberg an Danzig: wird Hansetag nicht besuchen, wenn die gegen Dithmarschen versammelten Fürsten sich nach Niederwerfung desselben gegen die Seestädte wenden. Bittet um nähere Nachrichten darüber. — 53, 763, empf. Juli 5. [3641

Juli 2. Greenwich. — Königin Elisabeth von England an die Hansestädte. — act. int. 12, 237—238. Abschr. = Köln I 1711[3]. [3642

Juli 3. — Danzig an Riga: freut sich über Beilegung des inneren Streits in Riga. — Miss. 26, 126. [3643

Juli 3. — Dasselbe an dasselbe: hofft, daß es den Hansetag nun, da er verschoben ist, noch besenden wird; eine Verspätung seiner Gesandten um 8—14 Tage würde nichts schaden. Hofft, daß aus dem durch die dänischen Gesandten vermittelten Waffenstillstand mit Moskau ein Friede werden wird. Wird seine Gesandten anweisen, auf dem Hansetage für Livland einzutreten. — Miss. 26, 126—127. [3644

[Vor Juli 10]. — Paul Jaske und Genossen an den Danziger Rat: verteidigen sich gegen den Vorwurf, daß sie gegen die Bestimmung der Willkür ein Schiff verkauft haben, das noch nicht lange genug im Danziger Besitz gewesen ist. Sie sind vom König von Spanien zum Verkauf gezwungen worden. — 34, 1. — Juli 10 beschließt der Rat neue Beweiserhebung. [3645

Juli 10. — Riga an Danzig: schickt Heinrich Ulenbruch und Bernhard Breulen als Gesandte nach Danzig. — 53, 865, empf. Sept. 20. [3646

[Juli 10]. — Instruktion Rigas für seine Gesandten Heinrich Ulenbruch und Bernhard Breulen zu ihrer Werbung in Danzig: sollen die Bedrängnis Livlands und Rigas durch die Moskowiter schildern und um ein Darlehen von einigen 1000 Talern gegen jährliche Verzinsung bitten. — 53, 865, empf. Sept. 20 durch die Rigaer Gesandten. [3647

[1] Oben n. 2615. [2] Febr. 9 teilt der Danziger Bürgermeister Konstantin Ferber dem Herzog Albrecht von Preußen in einem in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg erhaltenen Brief mit, daß die Krönung des neuen dänischen Königs um die Osterzeit stattfinden werde; verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 410. [3] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 1 n. 922.

Juli 11, Barth. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig in demselben Sinne wie König Sigismund August von Polen Mai 20[1]. — 53, 115, empf. Aug. 18. [3648

Juli 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: nimmt die Einladung zur Krönung an. — Miss. 26, 129. [3649

Juli 17. — Lübeck an Danzig: hat seinen Bürgern Christoph Lauenburg und Wichmann Gerwens die Veranstaltung einer Geldlotterie gestattet und bittet, ihrem Bevollmächtigten in Danzig Michael Perkun den Vertrieb von Losen zu gestatten. — 53, 957, empf. Aug. 1. [3650

Juli 18, Danzig. — Notar Nicolaus Ryke beglaubigt auf Ersuchen des Bürgermeisters Johann Proite und der Ratmannen Johann Kremer und Mattis Tymmermann die gerichtlichen Aussagen von 1558 Nov. 29 u. Dez. 19[2]. — 24 A, 5. [3651

Juli 18, Danzig. — Beschwerde mehrerer Danziger Schiffer über Anhaltung im Sunde durch den Zöllner von Helsingör und Erklärung derselben über den vom französischen Salz im Sunde zu zahlenden Zoll. Notariatsinstrument. — 28, 103. [3652

[Vor Juli 21]. — Simon und Bartholomeus Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: bitten, bei Danzig dafür einzutreten, daß es in Sachen ihres arrestierten Schiffes entweder sein gegen sie ergangenes Urteil aufhebt oder die Appellation an den König von Polen zuläßt. — 53, 115. [3653

Juli 21, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen u. — 53, 115, empf. Aug. 18. [3654

Juli 26, Stettin. — Georg Klefeld, Johann Kremer, Mattis Zimmermann an Danzig: sind heute in Stettin angekommen. Übersenden einen Brief des Londoner Kontorsekretärs an Danzig[3], den sie erbrochen und gelesen haben. Bitten um ein Kreditiv für den König von Dänemark, falls es für nötig gehalten wird. — act. int. 12, 229—230, empf. Juli 31. [3655

Juli 27. — Alt Stettin an Danzig: bittet, den Abraham Mulig zur Bezahlung der von Gregor Pruckman aus Stettin gekauften Weine anzuhalten. — 53, 114, empf. Aug. 7. [3656

Juli 29. — Schiffer Sonnicke Oleffsen an Flensburg: hat für Caspar Burmeyster in Danzig Wein und Salz nach Wyborg schaffen sollen. Da ihm aber dieser keinen mit der Fahrt nach Wyborg vertrauten Steuermann gestellt hat, wie er es doch versprochen hatte, ist er nach Reval gefahren. Während er sich hier um einen anderen Steuermann bemühte, ist sein Schiff von den Freibeutern genommen worden. Zwar wurde es ihm auf Fürsprache der dänischen Gesandten zurückgegeben, doch mußte er nach Danzig zurückfahren. Hier hat er Burmeyster die ganze Ladung mit Ausnahme von 6 Stück Wein, die ohne seine Schuld ausgeleckt sind, ausgeliefert, doch dieser will ihm die Fracht nicht zahlen. Bittet, an Danzig zu schreiben, daß es Burmeyster zur Zahlung anhält. — 53, 952. [3657

Juli 29. — Flensburg an Danzig im Sinne der vorigen u. — 53, 952, empf. Okt. 12. [3658

Aug. 1. — Danzig an seine Gesandten in Lübeck: Kreditiv für Dänemark ist unnötig; sendet durch die Rigaer Gesandten den Utrechter Vertrag; bittet um Nachrichten über die Gesandtschaft nach Dänemark. — Miss. 26, 137. 28, 127. Entw. [3659

Aug. 1, Lübeck. — Georg Klefeld, Johann Kremer, Mattis Czymmermann an Danzig: es werden noch die Gesandten von Köln, Hamburg und Lüneburg

[1] Oben n. 3617. [2] Oben n. 3509, 3516. [3] Oben n. 3639.

erwartet, ehe man mit den Verhandlungen beginnt. Dänische Krönung soll verschoben sein; nur Lübeck sendet dazu Gesandte. Tod König Heinrichs II. von Frankreich. Unterwerfung der Dithmarschen. Die Gesandten Revals[1] und des Meisters von Livland sind angekommen. Übersenden n. 3642[2]. — act. int. 12, 235—236, empf. Aug. 10. [3660

Aug. 2, Arnsburg. — Bischof Johann von Ösel und Kurland an Danzig: er ist wohl berechtigt zur Arrestierung der Danziger Güter gewesen, da ihm eine Schute in Danzig festgenommen ist und auch früher schon ein Haufe loser Buben, zum Teil Danziger Bürger, mit einer Schmacke aus dem Danziger Hafen, wo sie sich vorher mit Geschütz und Proviant versehen haben, ausgelaufen und in sein Stift eingefallen ist. Will sich an den König von Dänemark wenden. — 53, 35, empf. Aug. 19, u. Abschr. [3661

Aug. 5, Lübeck. — Georg Klefeld, Johann Kremer, Mattis Czymmerman an Danzig: nach Dänemark sind noch Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg abgeordnet, die aber erst nach der Krönung eintreffen sollen. An Königin Elisabeth von England ist wegen einer Zusammenkunft geschrieben. Morgen werden Klefeld und Czimmermann nach Dänemark aufbrechen[3]. Die Kölner Gesandten sind noch nicht eingetroffen. — act. int. 12, 243—244, empf. Aug. 19. [3662

Aug. 7, Kopenhagen. — König Friedrich II von Dänemark an Danzig: in Sache von April 14[4] für Marcus Hesse; bittet, ihm die Strafe zu erlassen. — 53, 952. [3663

Aug. 7, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: bevollmächtigt Marcus Hesse zum Kupferkauf. — 53, 952. [3664

Aug. 10. — Winchelsea[5] an Danzig: will den Danzigern die Freiheiten, die sie früher in London gehabt, wieder verschaffen. — U. 16, 244 A. [3665

Aug. 10, Königsberg. — Herzogliche Statthalter an Danzig: bitten, die Ausfuhr von 3 Faß 5 Pipen durch Paul Köne alias Jaske für den Herzog von Preußen besorgter Spezereien und Gewürze zu gestatten. — 53, 576, empf. Aug. 13. [3666

Aug. 11. — Vertrag Lübecks mit Reval wegen der von beiden Städten angehaltenen Güter. — U. 107 B, 285. Abschr.[6] [3667

Aug. 12, Riga. — Meister Wilhelm v. Fürstenberg von Livland an Danzig: bittet um die versprochene Munition. — 53, 35. [3668

Aug. 13, Lübeck. — Johann Kremer an Danzig: Verhandlungen über Bestätigung der dänischen Privilegien; Kölner sind noch nicht hier. Die Rigaer Gesandten sind eingetroffen. — act. int. 12, 241—242, empf. Aug. 26. [3669

[—] — Kaufleute, Reeder und Schiffer Danzigs an den Danziger Rat: tragen die Belästigungen vor, denen sie in Dänemark und Norwegen ausgesetzt sind, und bitten, für Abhilfe zu sorgen. — 28, 134. 28, 208. 2 Abschr. [3670

[—] — Beschwerden der Danziger Schonenfahrer. — 28, 134. [3671

Aug. 15, Kopenhagen. — Georg Klefeld und Mattis Czymmerman an Danzig: Aufschub der Krönung. Bitten um Sendung des Kreditivs und anderer Schriften. — act. int. 12, 233—234, empf. Aug. 20. [3672

Aug. 16. — Lübeck an Danzig: protestiert gegen die Ausrüstung von Kriegsschiffen in Danzig, welche die nach Rußland und Narwa fahrenden Kaufleute

[1] Juli 29 berichten die Revaler Gesandten aus Lübeck über die ihnen zu teil gewordene unfreundliche Aufnahme und ihre Bemühungen um Aufhebung der Beschlagnahme der Revaler Güter: Bienemann a. a. O. 3 n. 476. [2] Köln I 1711. [3] Vgl. Köln I S. 453.
[4] Oben n. 3590. [5] An der Südküste Englands. [6] Or. im Revaler Archiv, verzeichnet bei Bienemann a. a. O. 3 n. 483, gedruckt bei Schirren a. a. O. 3 n. 391. Von diesem Vertrage macht Reval Sept. 6 dem Ordensmeister Fürstenberg Mitteilung, ebenda n. 493.

überfallen sollen, und fragt an, auf wessen Befehl diese Schiffe ausgerüstet sind[1]. — 53, 957, empf. Sept. 25. [3673

Aug. 17. — Danzig an seine Gesandten in Lübeck: hält vor der in Aussicht genommenen Beratung mit England keine Gesandtschaft dorthin für nötig. Ist für Bestrafung der Kölner, Hamburger und anderer, die sich in London zur Bezahlung der großen Kustume verpflichtet haben. — Miss. 26, 139. [3674

Aug. 21. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: Kreditiv für Klefeldt und Czimmerman. — Miss. 26, 140—141. [3675

Aug. 21. — Dasselbe an seine Gesandten in Dänemark: mögen verhindern, daß der König von Dänemark die Forderungen des Bischofs von Kurland unterstützt. — Miss. 26, 141—142. [3676

[Aug. 22]. — [Danziger Gesandte] an [König Friedrich II. von Dänemark]: bitten um Bestätigung der Privilegien in Dänemark. — 24 A. 12. Entw. [3677

[Vor Aug. 23]. — Bedenken des Ausschusses der Hansestädte wegen der Instruktion der Gesandten nach England[2]. — 28, 117. Abschr. Wahrscheinlich = Köln I 1867, hier ins Jahr 1560 gesetzt. [3678

Aug. 23, Kopenhagen. — Georg Klefeld und Mattis Czymmermann an Danzig: Krönung hat Aug. 20 stattgefunden[3]; haben gestern Audienz mit Lübeckern und Hamburgern gemeinsam gehabt. — act. int. 12, 219—220, empf. Sept. 12. [3679

Aug. 25. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: kann die Appellation der Belle und Sachtelebens an den König von Polen nicht zulassen, setzt aber für sie einen neuen Termin auf Okt. 3 an. — Miss. 26, 142. [3680

Aug. 25, Lübeck. — Wolfgang Schumann, Danziger Sekretär, an Danzig: baldiger Schluß des Hansetags; Beratung über den Brief an die Königin von England; Gesandtschaft nach England durch Lübeck, Köln und Danzig beschlossen; Hilfegesuch des Erzbischofs von Riga und des Meisters von Livland[4]; Krankheit Johann Kremers. — act. int. 12, 227—228, empf. Sept. 9. [3681

Aug. 26, Wilna. — Instruktion König Sigismund Augusts von Polen für seine Gesandten zum preußischen Ständetag in Graudenz: sollen Unterstützung für Livland verlangen[5]. — 29, 15 f. 4—5. act. int. 12, 266—267. 2 Abschr. [3682

Aug. 29. — Danzig an Johann Kremer: bedauert seine Krankheit. Soll bei der Konföderation in nichts Weiteres willigen. Soll sich erkundigen, ob und zu welchen Bedingungen Geld aufzunehmen ist. — Miss. 26, 143. [3683

Aug. 30, Kopenhagen. — Georg Klefeld und Mattis Zimmerman an Danzig: hoffen, nach langen Verhandlungen heute einen günstigen Abschied zu erlangen und morgen reisen zu können. Die Hamburger sind schon fort, sie sind beim König nicht sehr in Ansehen, es ist anzunehmen, daß ihnen der Dithmarsen wegen allerlei Anfechtungen begegnet waren. Der König zieht heute mit seiner Mutter[6] und dem Kurfürsten von Sachsen fort. Der Hansetag hat die englische Sache bis zu ihrer Rückkehr aufgeschoben. Gerücht von der Verlobung des Prinzen von Schweden[7] mit der Königin von England. — act. int. 12, 273—274, empf. Sept. 15. [3684

Aug. 31, Lübeck. — Vollmacht für die hansischen Gesandten nach England. — 28, 30, f. 16—18. — Köln I 1731[8]. [3685

[1] Lübeck hielt sich von dem Handel mit Rußland nicht fern. Im Frühjahr waren 10 Lübische Schiffe mit Zufuhr nach Wiborg gefahren. Schirren a. a. O. 3 n. 355. Klagen des livländischen Gesandten über Lübecker Fahrt nach Rußland ebenda n. 364. [2] Vgl. zur Sache und zum Datum Köln I S. 456. [3] Über die Danziger Gesandtschaft nach Dänemark zur Krönung vgl. Lengnich II S. 180. [4] Vgl. Köln I S. 456 u. Schirren a. a. O. 3 n. 390. [5] Aug. 31 schloß der König mit dem livländischen Meister Gotthard von Kettler einen Schutzvertrag. Schirren a. a. O. 3 n. 398; dazu n. 406, 407. [6] Dorothea. [7] Erich, der spätere König Erich XIV. [8] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 S. 110 Anm.

Aug. 31. — Zweite Vollmacht für dieselben. — 28, 30, f. 90—92. = Köln I 1732. [3686

Aug. — Resolution des Hansetags in dänischer Sache. — 28, 23. Abschr. = Köln I 1735. [3687

Juli 25—Sept. 1. — Rezeß des Lübecker Hansetages[1]. — 28, 29. Braunsberg E. 121. 2 Expl. = Köln I 1733, Anhang 42*. [3688

Sept. 2, Lübeck. — Hansetag an Danzig: für Bestrafung der Übertreter des englischen Handelsverbots. — 28, 215[2]. [3689

Sept. 2, Lübeck. — Verpfändung des kleinen Osterschen Hauses in Antwerpen an Suderman. — 28, 147. — Abschr. nach einer beglaubigten Abschr. von 1586 Jan. 11; eine andere Abschr. ohne Tagesdatum 28, 132. = Köln I 1738. [3690

[Vor Sept. 21]. — Bartholomäus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Philipp von Pommern: klagen über das gegen sie in Danzig gefällte Urteil und bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie an den König von Polen appellieren können. — 53, 115. [3691

[Vor Sept. 21]. — Dieselben an Herzog Barnim von Pommern in demselben Sinne. — 53, 115. [3692

Sept. 21, Saßnitz. — Herzog Philipp von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen u. Verlangt Befriedigung seiner Untertanen, droht mit Repressalien. — 53, 115, empf. Okt. 4. [3693

Sept. 21. — Hamburg an Lübeck: Zustimmung zu dem vom Hansetag, nicht zu dem von Danzig vorgeschlagenen Brief an die Königin von England. — 28, 117. Abschr. [3694

Sept. 22, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig in gleichem Sinne wie Herzog Philipp[3]. — 53, 115, empf. Okt. 4. [3695

Sept. 22, Wenden. — Meister Gotthard Kettler von Livland an Danzig: beglaubigt Mathias Heuroder zu Verhandlungen[4]. — 53, 35. [3696

Sept. 22. — Danzig an Elbing, Thorn, Königsberg, Braunsberg: Beschluß des Hansetags, Riga und Reval die Kontribution von 5 Jahren auf einmal zuzusenden[5]. Sollen ihren Anteil bis Nov. 11 nach Danzig schicken. — Miss. 26, 146—147. [3697

Sept. 26. — Elbing an Danzig: auf dem Graudenzer Landtage sollen seine Vertreter mit den Danzigern über die vom Hansetage beschlossene fünfjährige Kontribution für Riga und Reval sprechen. — 29, 355, empf. Sept. 30. [3698

Sept. 27[6]. — Königsberg an Danzig: kann sich über die fünfjährige hansische Kontribution noch nicht erklären, da sein Hansetagsgesandter erst Sept. 25 heimgekehrt ist und noch nicht Bericht erstattet hat. Sobald das geschehen ist, wird es sich schlüssig machen und erklären. — 53, 763, empf. Sept. 30. [3699

Sept. 30. — Alt Stettin an Danzig: wiederholt die Bitte von Juli 27[7]. — 53, 114, empf. Okt. 16. [3700

Sept. 30. — Bremen an Lübeck: stimmt trotz Danzigs und Kölns Bedenken dem vom Hansetag vorgeschlagenen Brief an die Königin von England zu. — 28, 117. Abschr. [3701

Okt. 2. — Köln an Lübeck. — U. 110 B. Abschr. = Köln I 1751, Anhang 44*. [3702

[1] Ein Auszug aus dem Rezeß nach einer Revaler Handschrift über die Livland angehenden Verhandlungen bei Bienemann a. a. O. 3 n. 493. [2] Köln I 1737 entsprechendes Schreiben an Köln. [3] Oben n. 3693. [4] Nov. 5 war Heuroder in Danzig, dann verhandelte er mit dem Herzoge von Pommern, mit Stettin und Stralsund wegen Hilfe für Livland. Schirren a. a. O. 4 n. 438—441. Über seine Verhandlungen mit Danzig hat sich im dortigen Archiv keine Aufzeichnung erhalten. [5] Vgl. Köln I S. 456/7. [6] Text fälschlich: 17. [7] Oben n. 3656.

Okt. 3, Wien. — Kaiser Ferdinand I an Königin Elisabeth von England. — 28, 30. 28, 116. 28, 117. 4 Abschr. = Köln I 1752[1]. [3703

Okt. 4, Essrum[2]. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Privathandelssache des Ambrosius Krause. — 53, 952. [3704

Okt. 7. — Lübeck an Danzig: Absendung des Briefs an die Königin Elisabeth von England; Ankunft des Sekretärs des Londoner Kontors Christoph Staell. — 28, 132, empf. Nov. 1. [3705

Okt. 10. — Reval an Danzig: dankt für das freundschaftliche Verhalten von Danzigs Gesandten gegenüber den seinigen auf dem Lübecker Hansetage. Der Meister von Livland ist Sept. 30 nach Reval gekommen, nachdem er vom König von Polen Hilfe zugesagt erhalten hat, und wird nun gegen die Russen zu Felde ziehen. Er will den Handel mit Rußland jetzt energisch unterdrücken und alle dabei betroffenen Schiffe wegnehmen[3]. Danzig möge seine Bürger, die preußischen und pommerschen Seestädte warschauen. — 53, 862, empf. Okt. 29. [3706

Okt. 11. — Thorn an Danzig: wird die fünfjährige hansische Kontribution für Riga und Reval Danzig vor Nov. 11 zusenden. Dankt den Danziger Gesandten für seine gute Vertretung auf dem Hansetage. — U. 132 A, 148, empf. Okt. 16. [3707

Okt. 16. — Danzig an Winchelsea: dankt für sein Anerbieten der Unterstützung bei der Königin von England. — 28, 117. Entw. [3708

Okt. 18. — Lübeck an Danzig: Zustimmung zu n. 3702[4]. — U. 110 B[5]. [3709

Okt. 19. — Braunsberg an Danzig: ist mit der vom Hansetag beschlossenen Hilfe für die livländischen Städte einverstanden, erwartet aber, daß die 60 Taler, die es an Reval geschickt hat, ihm von der fünfjährigen Kontribution abgezogen werden. Auf weitere Hilfe für die Livländer kann es sich nicht einlassen. — 53, 854, empf. Okt. 28. [3710

Okt. 21. — Danzig an Gefle, Öregrund[6], Åbo, Wolffby[7], Ruem[8], Wiborg: klagt über schlechten Tran. — Miss. 26, 151. [3711

[Vor Nov.][9]. — Beschlüsse des englischen Parlaments über den Handel. — 28, 117. — 2 dtsche. Abschr. — s. im Anhange n. 16*. [3712

Nov. 1. — Danzig an Braunsberg: soll die Kontribution zahlen ohne Abzug dessen, was es bereits für Riga und Reval geleistet hat. — Miss. 26, 154—155. [3713

Nov. 4. — Notiz, daß die fünfjährige Kontribution Thorns für Riga und Reval in Höhe von 165 Mark oder 100 Talern an Danzig überschickt ist. — Thorn VII, 11, 14. [3714

Nov. 7. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: hat das dem Fabian Romlau[10] arrestierte Wachs freigegeben. — Miss. 26, 157—158. [3715

Nov. 14. — Die nach England handelnden Lübecker an Lübeck: Gegenklage gegen die neuen englischen Statuten[11]. — 28, 117. Abschr. [3716

Nov. 17. — Danzig an Lübeck: hat englisches Handelsverbot nicht übertreten; gegen Peter Eiffler als Ältermann des Londoner Kontors. Ist mit dem Brief an die Königin von England einverstanden. — Miss. 26, 162—163. [3717

Nov. 20. — Königsberg an Danzig: bittet, es von der fünfjährigen Kontri-

[1] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 2 n. 14—17. [2] Bei Helsingör. [3] Über Maßregeln zur Unterdrückung des Seeverkehrs mit Rußland vgl. Schirren a. a. O. 3, n. 403, 414, 415. [4] Köln I 1751. [5] Entsprechend an Köln: Köln I 1754. [6] Hafenort s. von Gefle. [7] Vielleicht die Insel Wulff im Finnischen Meerbusen. [8] Vielleicht Raumo, n. von Åbo. [9] Zum Datum vgl. unten n. 3716. [10] Fabian Romelau diente 1540 dem Herzog Albrecht von Preußen als Unterhändler bei seinen Geschäften mit den Silberhändlern Hans Wonsam aus Krakau und Heinrich Falkner aus Posen, Schwinkowski, Das Geldwesen in Preußen unter Herzog Albrecht (1525—69) S. 112. Über Falkner vgl. oben n. 2229 Anm. 2. [11] Oben n. 3712, Anhang n. 16*.

bation für Reval und Riga zu befreien, da es jenem aus eigenem Antriebe bereits 200 Taler, diesem 20 Zentner Pulver geschickt hat, überdies der Herzog von Preußen auf einem Landtage Dez. 13 noch eine besondere Hilfe für Livland beschließen lassen will. — 53, 763. Or., empf. Nov. 25, u. Abschr. [3718

Nov. 25. — Lübeck an Danzig: bittet um seine Ansicht über die neuen englischen Statuten[1], damit es seine Gesandten nach England instruieren kann. — 28, 132, empf. Dez. 21. [3719

Dez. 2. — Königsberg an Danzig: bittet, die 40 Mark Strafe, die dem Fabian Romlau wegen nicht richtigen Gewichts eines Stückes Wachs auferlegt ist, niederzuschlagen, nachdem auf Verwendung des Herzogs von Preußen bereits der auf das Wachs gelegte Arrest aufgehoben ist. — 53, 763, empf. Dez. 14. [3720

Dez. 13. — Danzig an Jakob von Dieben, Hauptmann auf Balga: bittet, das Salz des Danziger Ratsherrn Mattis Zimmerman, das auf dem Transport nach Kowno bei einem Schiffbruch auf dem Haff in Balga geborgen wurde, dem rechtmäßigen Eigentümer herauszugeben. — 28, 127. Entw. [3721[2]

Dez. 22., Riga. — Riga und Reval an Danzig: bitten um Zusendung der vom Hansetag bewilligten Hilfe. — 53, 35. [3722

Dez. 22, London. — Christoph Stahell an Danzig: der Brief der Hanse[3] ist der Königin Dez. 12[4]. übergeben worden. Hofft auf Antwort bis Weihnachten. Die Königin scheint der Hanse freundlich gesonnen zu sein und den Wunsch auf gütlichen Ausgleich zu haben. Die Verhandlung soll März 15 oder spätestens April 1 in London beginnen. Hat darüber auch an Lübeck und Köln[5] geschrieben, damit die Gesandten dazu zeitig bestimmt werden. — Nachschrift von Dez. 31: da die Schiffahrt wegen der Ausrüstung der königlichen Schiffe geschlossen war, hat er den Brief nicht abschicken können. Inzwischen ist die königliche Antwort[6] eingetroffen, wonach die Tagfahrt April 1 beginnen soll, inzwischen die hansischen und deutschen Erzeugnisse frei eingeführt und 6000 Laken ausgeführt werden dürfen. — 28, 148, empf. 1560 Febr. 15. [3723

Dez. 27. — Danzig an Königsberg: hat das Wachs des Königsbergers Fabian Romeloven auf Verlangen des Herzogs von Preußen kürzlich freigegeben. — 28, 127. Entw. [3724

Dez. 28. — Königsberg an Danzig: verlangt Aufhebung der englischen Handelssperre und Berufung eines preußischen Städtetags. — 53, 763, empf. 1560 Jan. 4. [3725

Dez. 29. — Danzig an Königsberg: hat das Wachs des Königsbergers Fabian Romeloven auf ein Fürschreiben des Herzogs von Preußen wieder freigegeben und den Danziger Christoph Knake, der es für sein Eigentum ausgegeben hat, bestraft. — Königsberg Fach 91, empf. 1560 Jan. 5. [3726

Dez. 31, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Lübeck und die Hansestädte. — 28, 132. U. 107 B, 284. 2 Abschr. = Köln I 1775. [3727

[—] Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Hans Lüdeke und Lorenz Ficke wegen des Verkaufs von 50 Last Roggen. — 33 b, 297, 1—18. [3728

[—] — Desgleichen zwischen Paul Schart und Andres Gertzlaff wegen aus einer in Trelleborg für den Heringshandel geschlossenen Handelsgemeinschaft erwachsener Ansprüche. — 33 b, 297, 19—29. [3729

[1] Oben n. 3712, Anhang n. 16*. [2] Hierher gehört ein Schreiben des Londoner Kontors an Köln von Dez. 19, das irrtümlich erst bei 1560 verzeichnet ist, unten n. 3865, und identisch ist mit Köln I 1771. Da der Irrtum erst während des Druckes bemerkt wurde, konnte eine Umstellung nicht mehr erfolgen. [3] Köln I 1730. [4] Köln I 1771: Dez. 7. [5] Köln I 1771, unten n. 3865. [6] Köln I 1775, unten n. 3727.

[—] — Desgleichen zwischen Kleis Maes und Wilm Gardin wegen des Verkaufs von 2 Schock Masten. — 33 b, 300, 40—49. [3730

[1559] — Klagen der Londoner Kaufleute über die Stalhofskaufleute. — 28, 117. Abschr. u. dtsche. Übers. [3731

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 881[1]. [3732

[Ca. 1559]. — Denkschrift des Londoner Kontors über die früher und jetzt von den Hansen in England geforderten Abgaben, sowie über die Übergriffe der englischen Monopolkaufleute. — 28, 141. Abschr. [3733

1560.

Jan. 3, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, die Freibeuter die beiden auf der Fahrt nach Moskau erbeuteten Schiffe teilen oder nach Preußen oder einem anderen Lande bringen zu lassen. — 53, 576, empf. Jan. 8. [3734

Jan. 3. — Lübeck an Danzig: fordert die dreijährigen Rückstände der fünfjährigen Kontribution von Danzig und den preußischen Städten. — U. 107 B, 283. [3735

Jan. 8. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[2]. — 28, 148, empf. Feb. 19. [3736

Jan. 10, Lübeck. — Georg Gunther an Georg Clefeld: Herzog Magnus von Holstein ist von Dänemark aus gegen Ösel gezogen. Die Königin von England soll die ihr angebotene schottische Krone abgelehnt haben. — U. 140 D, empf. Feb. 1. [3737

Jan. 14. — Lübeck an Danzig: hofft nach übersandten Schreiben Kölns und des Londoner Kontors auf Besserung der englischen Zustände. — 28, 132, empf. Jan. 31. [3738

Jan. 16. — Danzig an Königsberg: fordert Entrichtung der Kontribution. — Miss. 26, 183—184. [3739

Jan. 23, Wilna. — König Sigismund August von Polen erläßt eine Verordnung über Salzsieden und Salzhandel in Bromberg und Thorn. — 24 A, 18. Abschr. [3740

Jan. 23. — Danzig an Elbing und Königsberg: sollen die Kontributionsrückstände aus den Jahren 1557, 1558, 1559 bezahlen. — Miss. 26, 187—188. [3741

Jan. 29. — Reval an Danzig: Anhaltung des nach Rußland fahrenden Schiffs Georg Roßhagens durch Ausleger des Meisters von Livland. — 53, 862. [3742

Jan. 31. — Lübeck an Danzig: sendet n. 3727[3]. Ist ebenso wie Köln wegen der entfernten Lage Danzigs für eine Verschiebung des Tages mit England. Wiederholt die Bitte um Einsendung der Rückstände der preußischen und livländischen Städte von der Kontribution, da dem Londoner Kontor Geld sehr nötig ist. — 28, 132, empf. Febr. 15. U. 107 B, 284, empf. Febr. 21. 2 Expl. [3743

Febr. 4. — Reval an Danzig: bittet um Lebensmittelsendung. — 53, 862. [3744

[Febr. 4[4]]. — Lübeck an Königin Elisabeth von England: wird zum festgesetzten Termin Gesandte nach England schicken. — Abschr. [3745

Febr. 9. — Danzig an Riga: die Kontribution für Riga und Reval ist von den preußischen Städten noch nicht ganz eingegangen; Königsberg hat überhaupt noch nicht gezahlt. Im ganzen sind 500 Taler und 200 fl. vorhanden. — Miss. 26, 190. [3746

Febr. 14. — Dasselbe an Lübeck: weiß nichts von dem angeblichen Beschluß des Hansetags, daß die Kontribution für Riga und Reval bis Weihnachten eingeschickt werden solle. Die preußischen Städte haben sie überhaupt noch nicht voll

[1] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [2] Köln I 1777. [3] Köln I 1775. [4] Zum Datum vgl. Köln I 1797.

bezahlt. Hat für die vorige Gesandtschaft nach London und für die nach Wilna viele Auslagen gemacht und ist überdies auch wieder zu der neuen englischen Gesandtschaft verordnet. So kann es vorläufig kein Geld einsenden, sondern will es bis nach der Rückkehr der Gesandten aus England anstehen lassen. — Miss. 26, 190—191. [3747

Febr. 20. — Königsberg an Danzig: verweigert Kontributionszahlung für Reval und Riga. — 53, 763, empf. Febr. 23. [3748

Febr. 20. — Danzig an Andreas Buschman und Albrecht Schillingk: mögen für Bürgermeister Johann Proite und einen Ratmann, die es zu April 1 zu der Zusammenkunft nach England schickt, in Lübeck Quartier besorgen. Die Verschreibung für Johann Rantzau[1] werden sie mitbringen. — Miss. 26, 191—192. [3749

Febr. 26. — Danzig an Lübeck: seine Gesandten nach England werden in etwa 14 Tagen abreisen. Ist dankbar, daß es an die Königin von England wegen Verschiebung des Tages geschrieben hat. Über die Kontribution und die neuen Statuten der Engländer wird es seine Gesandten instruieren. Ist damit einverstanden, daß die Gesandten nach England sich vorher in Antwerpen vereinigen. — Miss. 26, 193. [3750

Febr. 26. — Dasselbe an Königsberg: mahnt nochmals dringend um Einsendung der Kontribution für die livländischen Städte. — Miss. 26, 193—194. [3751

März 1. — Thorn an Danzig: bestätigt den Empfang seines Briefes mit den Abschriften der Schreiben von Lübeck und dem Londoner Kontor. Hofft auf Ausgleich der Wirren mit England, wozu auch Danzig seine Vertreter schicken wird. — 28, 148. [3752

März 6. — Danzig an Lübeck: wie es hört, sollen lübische und Hamburger Schiffe gegen die Abmachung Narwa und Wiborg besuchen[2]. Bittet, das zu hindern. — Miss. 26, 199—200. [3753

März 8. — Kolberg an Danzig: möge seinen Schiffern und Kaufleuten verbieten, wie sie es häufig tun, wider seine Privilegien fremdes Salz an die Fischer an der Küste zwischen Köslin und Treptow zu verkaufen oder gar in den Kolberger Hafen zu bringen. Sollte das wieder vorkommen, so würde es das Salz konfiszieren. — 53, 83, empf. März 27. [3754

März 12. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach England, Bürgermeister Johann Proite und Ratmann Johann Kremer, zu Verhandlungen mit dem Lübecker Rat: es handelt sich um 1. die Statuten des Londoner Kontors, 2. die Kontribution des preußischen Quartiers; 3. die Konfirmation der Privilegien in Frankreich; 4. die Wiborgsche und Narwasche Fahrt; 5. die freie Getreide-Ein- und Ausfuhr in London; 6. die Verrechnung des Antwerpener Schosses; 7. die Aufkündigung des Schosses; 8. Peter Eiffler. — 28, 117. Entw. [3755

März 15. — Danzig an Bürgermeister Johann Proite und Ratmann Johann Kremer: Auftrag zu Verhandlungen mit Emden. Übersendet die folgende n. — Miss. 26, 201—202. [3756

März 15. — Danzig an Emden: die Gesandten nach England sollen mit Emden wegen des von Emden angeregten Besuchs Emdens durch Danziger Kaufleute

[1] Bei Johann Rantzau nahm Danzig 1559 eine Anleihe von 7200 rheinischen Gulden und 49300 Talern zu 6 % auf, im nächsten Jahre eine solche von 20000 Talern. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 291 Anm. 4.

[2] 1559 Nov. 2 hatte Lübeck dem livländischen Meister erklärt, daß es nicht auf den Handelsverkehr mit Rußland verzichten könne, da dieser von allen anderen Nationen und vielen Städten betrieben werde; es bitte ihn um Genehmigung und verspreche, daß keine verbotenen Waren oder Kriegsrüstung hingeführt werden sollen. Schirren a. a. O. 2 n. 422.

verhandeln; soll den Gesandten nach London und Antwerpen Nachricht geben, damit die Verhandlungen bei ihrer Rückkehr stattfinden können[1]. Verlangt Freigabe arrestierter Danziger Bentemersteine und Ziegel. — Miss. 26, 202—203. [3757

März 17, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat Lübeck und Hamburg die Schiffahrt nach Moskau verboten und deswegen auch an die Könige von Dänemark[2] und Schweden, an den Meister von Livland und den Herzog von Preußen geschrieben. Soll die Briefe an die beiden Städte und die beiden Könige weiter befördern. — 53, 129, empf. April 4. [3758

[vor März 18]. — Hans Schultzen an Danzig: bittet um Herausgabe seiner beschlagnahmten, aus Lübeck hergebrachten Waren. — 34, 2, 35, empf. März 18. [3759

März 19, Stettin[3]. — Johann Proite und Hans Kremer an Danzig: werden mit Emden erst durch Mittelspersonen verhandeln. Bitten um Instruktion dazu. — act. int. 13, 40—42, empf. März 27. [3760

März 29, Lübeck. — Johann Proite und Hans Kremer an Danzig: seit März 25 in Lübeck, haben sie mit dessen Rat über die englischen Statuten, die Kontribution, die Aufbringung der Gesandtschaftskosten, die Konfirmation der französischen Privilegien, die Schiffahrt nach Wiborg, die freie Korn-Aus- und Einfuhr in England, die Rechenschaft der Kontore und Peter Eiffler verhandelt. Wollen heute weiter reisen. Gestern soll der Lübecker Rat einem Schiffer, der nach Wiborg oder Narwa segeln wollte, Schwefel im Werte von 3000 Talern weggenommen haben. — act. int. 13, 45—50. Or., empf. April 12. — 28, 132. Entw. — 28, 117. 2 Abschr. datiert März 27. [3761

April 3, Wien. — Kaiser Ferdinand I. verfügt auf Antrag des Lübecker Gesandten Christoph Messerschmidt die bedingungslose Herausgabe aller in Reval angehaltenen Lübecker Schiffe und beschränkt das Verbot des Handels mit Rußland auf Zufuhr von Waffen, Munition und Proviant. — 24 A, 6. — 28, 36. 2 Abschr.[4]. [3762

[1] Über die Verhandlungen in Emden selbst bietet das Danziger Archiv nichts. Wohl aber belegen sie einige Stücke des Emdener Ratsarchivs, deren Kenntnis ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. Hagedorn verdanke. Sept. 19 wurde in Emden zwischen den Danziger Gesandten und der Stadt ein Vertrag über den Getreidehandel der Danziger in Emden geschlossen, in dem diesen eine Anzahl von Freiheiten eingeräumt wurde, während sich die Emdener auch einige Handelsrechte in Danzig ausbedangen, aber die Gesandten sich nur dazu verstanden, ihre Wünsche an ihre Ältesten zu bringen. Emdener Ratsarchiv 444 n. 6. Die Verhandlungen werden auch belegt durch die Berichte des englischen Gesandten John Brigantyne, der sich damals in Emden aufhielt und ausdrücklich von der beabsichtigten Verlegung des Danziger Getreidestapels von Amsterdam nach Emden spricht, auch später berichtet, daß die niederländische Regierung deshalb mehrfach scharfe Drohungen an die Gräfin von Ostfriesland richtete. (Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 3 n. 530, 616, 651, 852). Über eine im Spätherbst von Danzig in Emden einlaufende Getreideflotte gibt ein Stück im Auricher Staatsarchiv, Große Urkundensammlung n. 492, Nachricht. Aus einigen Stücken des Emdener Ratsarchivs, 501, 1. XXXVI, 1, geht dann hervor, daß die Emdener ihren Verpflichtungen gegenüber den Danziger Getreidehändlern noch 1563 und 1568 nachgekommen sind. Inzwischen sind die Vorgänge unter Mitbenutzung einiger in diesem Inventar verzeichneten Stücke dargestellt worden von Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schiffahrt im 16. Jahrhundert (Abhandlungen z. Verkehrs- und Seegeschichte 3) S. 138—143 in einem „Der Danziger Getreidestapel in Emden" überschriebenen Kapitel. [2] Der Brief an den König von Dänemark von März 16 gedruckt bei Schirren, Neue Quellen z. Gesch. d. Unterganges livländischer Selbständigkeit 10 n. 171 danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, 1 2. n. 3869.

[3] Nach Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 2 n. 868 wurden die Danziger Gesandten in Stettin erst am nächsten Tage erwartet. [4] Nach einer Abschr. im schwedischen Reichsarchiv in Stockholm gedruckt bei Schirren a. a. O. 4 n. 541. Es waren diesem Erlaß Verhandlungen des Lübecker Gesandten und des Gesandten des livländischen Meisters vor dem Kaiser vorausgegangen; ebenda n. 525, 528, 532. Unter Berufung auf diesen kaiserlichen Befehl bittet Lübeck Juni 7 König Friedrich II. von Dänemark, seine Schiffe auf der Fahrt nach Rußland seine Gewässer passieren zu lassen. Schirren 10 n. 195. Messerschmidt erhat und erhielt damals auch ein kaiserliches Fürschreiben an die Königin von England wegen der Entschädigungsansprüche

April 3. Wien. — Derselbe an den livländischen Meister: die Lübecker Schiffe sind freizugeben, und der Schiffahrt nach Rußland ist nichts in den Weg zu legen, falls sie keine Kriegsmittel ins Land schafft. — 24 A. 6. — 28, 36. 2 Abschr.[1]. [3763

April 3, Wien. — Derselbe an Reval in demselben Sinne. — 24 A. 6. — 28, 36. 2 Abschr.[1]. [3764

April 3, Marienburg. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: möge dem Weinschenken Fabian Thiele, der für die Königin[2] 5 Faß Rheinwein kaufen soll, gestatten, den Wein in den Schiffen zu kosten und zu kaufen. — U. 137. [3765

April 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: König Gustav von Schweden, Hamburg, Lübeck: sendet das Schreiben des Königs Sigismund August von Polen[3]. — Miss. 26, 205—206. [3766

April 9. — Danzig an König Sigismund August von Polen: hat den Brief wegen Zufuhr an die Russen[3] April 8 übersandt. — Miss. 26, 208. [3767

April 10. — Lübeck an Danzig: Protest gegen Verbot der Fahrt nach Rußland. Reval soll lübische Schiffe freigeben. — U. 107 B, 285. [3768

April 12. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Lübeck, Hamburg und Dänemark haben Zufuhr von Kriegsmaterial nach Rußland verboten[4]. — Miss. 26, 211. [3769

April 17. — Dasselbe an Johann Proite und Johann Kremer: hofft, daß Lübeck bei dem Verbot der Fahrt nach Wiborg bleiben wird. Der König von Polen hat deshalb auch an Lübeck und Hamburg und die Könige von Dänemark und Schweden geschrieben. Ist mit der Sendung des Hamburger Sekretärs nach Frankreich wegen der Konfirmation der Privilegien einverstanden. Hätte gewünscht, daß Lübeck eine vornehmere Person als einen Syndikus zu der englischen Gesandtschaft verordnet hätte. — Miss. 26, 212—213. [3770

April 20. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge Albrecht Giese von der gedrohten Arrestierung der Schmacke Merten von Höfens zurückhalten. — 53, 763, empf. April 26. [3771

April 22, Antwerpen. — Johann Proite und Hans Kremer an Danzig: sind April 10 in Antwerpen eingetroffen, haben die Kölner Gesandten, die schon 10 Tage früher dort waren, nicht gefunden, da sie in Geschäften ihrer Stadt an den Hof nach Brüssel gereist waren; doch sind sie am Abend desselben Tages zurückgekehrt. April 12 sind die durch Vechtelds Krankheit aufgehaltenen Lübecker angekommen. April 16—18 haben die Gesandten untereinander im Hause des Kaufmanns beraten. Es wurde beschlossen, die Sendung nach Frankreich noch aufzuschieben, bis man sehe, wie der Handel in England sich anlasse. Die Kosten

für ein 1557 von Engländern auf der Rückfahrt von Lissabon nach Lübeck in Brand geschossenes und geplündertes Lübecker Schiff. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth, 3 n. 833, 834, 867. Weitere zu dieser Sache gehörende Stücke ebenda 3 n. 649, 657, 925, 926.

[1] Nach einer Abschr. im schwedischen Reichsarchiv in Stockholm gedruckt bei Schirren a. a. O. 4 n. 542. Das Schreiben an Reval außerdem nach dem im Revaler Archiv erhaltenen Or. verzeichnet bei Hansemann a. a. O. 3 n. 577. März 18 forderte Lübeck Riga auf, bei Reval auf die Herausgabe der neuerdings angehaltenen Schiffe und bessere Behandlung der Lübecker zu dringen. Hansemann a. a. O. 5 n. 985. Mai 6 übersendet Riga das Schreiben Lübecks an Reval und erbietet sich zur Vermittelung, ebenda n. 992. Daß der kaiserliche Befehl nicht beachtet wurde, zeigt ein Schreiben Lübecker Bürger an die Königin Elisabeth von England von 1561 Jan. 20, in dem sie diese um ein Fürschreiben wegen Herausgabe ihres 1558 von den Livländern genommenen Schiffes bitten, nachdem sie solche Schreiben schon von König Erich XIV. von Schweden und Herzog Johann von Finnland erhalten haben. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 3 n. 903. Vgl. zur Sache auch Winckler, Die deutsche Hanse in Rußland S. 91. [2] Katharina. [3] Vgl. oben n. 3758. [4] Nach einer Abschr. im schwedischen Reichsarchiv in Stockholm gedruckt bei Schirren a. a. O. 4 n. 550; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. 1 2. n. 3689.

solle jede Stadt bis London auslegen, dann solle nach dem Beschluß des Hansetags verfahren werden. Die Kölner sind April 20 nach Brügge voran gereist, die Lübecker gestern, sie wollen heute folgen. Haben die Instruktion für Emden[1] April 12 erhalten und das Schreiben an Emden[2] übersandt und um eine Erklärung ersucht. Mit dem Herrn von der Veere werden sie bei ihrer Rückkehr verhandeln, da jetzt der alte Herr gestorben ist und man noch nicht weiß, an wen die Veere fallen wird. Man spricht von Mißhelligkeiten zwischen England und Frankreich. — act. int. 13, 51—54. Or., empf. Mai 4. — 28, 132. Entw. [3772

April 27. — Emden an die Danziger Gesandten Johann Proyth und Johann Kremer: sehen ihrer Ankunft, die sie April 20 von Antwerpen aus angezeigt haben[3], gern entgegen. — act. int. 13, 44 b. Abschr.[4]. [3773

April 28, Embeloster. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: übersendet Antwort auf den Brief des Königs von Polen vom März[5]. — 53, 952, empf. Mai 10. [3774

April 30. — Altstadt Königsberg an Danzig: kann statt der gewünschten 30 Last nur den Einkauf von 15 Last Hafer gestatten, da Herzog Albrecht von Preußen sehr viel Hafer für Livland hat aufkaufen lassen, so daß Mangel zu besorgen ist. — 53, 763, empf. Mai 2. [3775

April 30, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: bestätigt den Empfang eines Schreibens, in dem Danzig ihm seine Pläne zur Verhinderung der Schiffahrt nach Moskau mitteilt. — 53, 129, empf. Mai 11. [3776

Mai 6, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: versuchten mit den anderen Gesandten April 26 von Dünkirchen die Überfahrt, mußten aber wegen des furchtbaren Sturmes wieder umkehren und warten, bis sie April 28 übersetzen konnten. Sind April 30 in London eingetroffen. Mai 5 hatten sie Audienz bei der Königin, die Kommissarien zu Verhandlungen mit ihnen ernannt hat. Es scheint, als ob die Königin ihnen nicht übel gesonnen sei. Danzig scheint aber hier viele Feinde zu haben. — act. int. 13, 55—58. Or., empf. Juni 4. — 28, 132. Entw. [3777

Mai 6. — Königsberg an Danzig: sendet die fünfjährige Kontribution für Reval und Riga und die dreijährige und andere Reste, zusammen 810 Mk. Seine Taxe ist zu hoch bemessen; möge sich bei der Hanse für Ermäßigung verwenden. — 53, 763, empf. Mai 10. [3778

Mai 7. — Vidimus der Stadt Antwerpen über den 1546[6] Februar 9 zwischen ihr und den Hansestädten geschlossenen Vertrag[7]. — 28, 145. Abschr. = Köln I 1822. [3779

Mai 7, Stockholm. — König Gustav von Schweden an Danzig: ebenso wie König Friedrich II. von Dänemark April 28[8]. — 53, 981. [3780

Mai 8. — Danzig an den Bischof Johann von Kurland: bittet nochmals um Herausgabe der arrestierten Güter seiner Bürger, zumal es mit dem Raubzuge einiger böser Buben aus Danzig gar nichts zu tun hat. — Miss. 26, 216—217. [3781

Mai 12. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge Albrecht Giese veranlassen, die arrestierte Schmacke Merten von Höfens herauszugeben; widrigenfalls wird dieser in Königsberg das Eigentum Gieses arrestieren. — 53, 763, empf. Mai 21. [3782

[1] Oben n. 3756. [2] Oben n. 3757. [3] Dieses Schreiben ist nach freundlicher Mitteilung von Dr. Hagedorn im Emdener Ratsarchiv 144 n. 1 erhalten, dazu als n. 2 die auf völlige Handelsfreiheit ausgehende, Tarife für das Meß-, Söller- und Speichergeld berücksichtigende Werbung der Gesandten. [4] Benutzt und erwähnt von Hagedorn a. a. O. S. 140, wo auch der Inhalt der beiden in der vorigen Anm. erwähnten Schriftstücke mitgeteilt ist. [5] Vgl. oben n. 3758. [6] Nicht 1545, wie Köln I 1822 angegeben. [7] Köln I 377, oben n. 1921. [8] Oben n. 3774.

Mai 13, London. — Johann Proite und Hans Kremer an Danzig: der Fahrt nach Wiborg machen sich die Hamburger mehr als die Lübecker schuldig. Werden auf die Absendung des Hamburger Sekretärs nach Frankreich hinwirken. Die Lübecker haben niemand anders als einen Syndikus zu der englischen Gesandtschaft verordnen können, zumal sie auch einen Bürgermeister demnächst nach Dänemark schicken müssen. Haben den Herzog von Holstein um Beförderung bei der Königin gebeten und seine Zusage erhalten. Haben heute mit Ausnahme des erkrankten Lübecker Syndikus mit dem Herzog zu Mittag gegessen, wobei dieser ihnen mitgeteilt hat, daß er ihrer Werbung wegen mit der Königin gesprochen und aus ihrer Antwort ersehen hat, daß seine Förderung in Anbetracht der kaiserlichen Botschaft nicht nötig sei. Die Königin hat dabei erklärt, daß sie sich mit den Kommissarien wegen der Kustumen einigen müßten. Mit dem kaiserlichen Gesandten Grafen Helfenstein, einem feinen, gelehrten und erfahrenen Manne, haben sie Mai 10 gespeist, und er hat sich ihnen sehr freundlich gezeigt. Am Hofe sind bisher nur die Kommissarien ernannt worden. Die Londoner haben in sehr gehässiger Weise bei der Königin gegen die Hanse suppliziert[1] und gebeten, auch aus ihrer Mitte einige Kommissarien zu ernennen. Senden n. 3773, wollen bei ihrer Rückkehr nach Emden reisen. Bitten zu den Verhandlungen mit den Herren von der Veere um eine allgemein gehaltene Beglaubigung, da man noch nicht weiß, wer die Herrschaft erhalten wird. — act. int. 13, 43—44. Or., empf. Juni 8. — 28, 132. Entw. [3783

Mai 14, London. — Hansische Gesandte an Graf Georg von Helfenstein, kaiserlichen Gesandten in England. — 28, 30, f. 24—29. — Köln I 1826. [3784

Mai 14./15, Danzig — Gerichtliche Aussagen in einem Streit über von Darth in Holland nach Danzig und Königsberg verfrachteten Rheinwein. — 24 A, 6. Abschr. [3785

Mai 18, Dünamünde. — Meister Gotthard Kettler von Livland an Danzig: beglaubigt den Gesandten Dr. Gilscheim[2]. — 53, 35. [3786

Mai 18, Dünamünde. — Derselbe bestellt den Schiffshauptmann Mattheus Scharpingk mit seinem Schiffe „der Greif" zum Kampf gegen die Moskowiter[3]. — 53, 129. [3787

Mai 20, London. — [Johann Proite oder Johann Kremer] an Constantin Ferber: Anwesenheit des kaiserlichen Gesandten von Helfenstein. Abreise der Königin von England von London. — 28, 132. Entw. [3788

Mai 22, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: Verhandlungen mit den königlichen Kommissarien. Sie sind jetzt abgebrochen, da der Schatzkanzler nicht anwesend ist. Es scheint, als ob die Verhandlungen sehr lange dauern werden. Kürzlich sind drei Schiffe von London nach Moskau gesegelt. Der kaiserliche Gesandte ist abgereist. Bitten um ein Kreditiv an den Herrn von Veere ohne Überschrift, da es noch nicht sicher ist, wer es wird. — act. int. 13, 61—63. Or., empf. Juni 16. — 28, 132. Entw. [3789

Mai 25. — Lübeck an Danzig: übersendet Antwort an den König von Polen auf seinen Brief vom März[4] zur Beförderung. — 53, 957. [3790

Mai 28. — Deventer an Danzig: für einen Bürger, der wegen Landfriedensbruchs in Mecklenburg verklagt ist. — 53, 121[5]. [3791

[1] Vgl. dazu Hans. Geschbl. 1895 S. 158 n. 42. [2] Juni 26 war Gilsheim in Danzig, Schirren a. a. O. 5 n. 626. Juli 21 ruft ihn der Meister zurück; ebenda n. 685. [3] Kaperbriefe des Ordensmeisters für andere Schiffer von Mai 2 bei Schirren a. a. O. 5 n. 575, Mai 6 ebenda n. 582. [4] Vgl. oben n. 3758. [5] Verzeichnet bei Kernkamp S. 218.

Juni 1. — Danzig an König Sigismund August von Polen: sendet n. 3780. — Miss. 26, 221. [3792

Juni 3, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: die Verhandlungen werden sehr hingeschleppt. An Stelle des in anderen Geschäften gebrauchten Unterkanzlers ist Dr. Petri zum Kommissar ernannt worden. Die Lübecker haben Dr. Vechtelde abberufen, um ihn nach Dänemark zu schicken, aber sie und die Kölner wollen ihn nicht ziehen lassen. Es ist ein Mandat erlassen, wonach Laken in kein Land als nach Spanien ausgeführt werden dürfen. Haben angefragt, ob auch Polen damit gemeint ist. — act. int. 13, 59—60. Or., empf. Juli 7. — 28, 132. Entw. [3793

Juni 17. — Danzig an den Grafen von Bergen: bevollmächtigt Johann Proite und Johann Kremer zu Verhandlungen mit ihm. — Miss. 26, 223. [3794

Juni 17. — Danzig an Johann Proite und Johann Kremer: sendet Kreditiv zu Verhandlungen mit dem Grafen von Bergen in Emdener Sachen. Nachricht aus Rußland. — Miss. 26, 223—224. [3795

Juni 19. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark und Herzog Adolf von Holstein: zwei Schiffe sind auf der Fahrt nach Westen am Eiderstedtischen Strand gescheitert. Bittet um Herausgabe des aus ihnen geborgenen Wachses. — Miss. 26, 224—225. [3796

Juni 20. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: Fahrt von drei englischen Schiffen nach Rußland. — Miss. 26, 225. [3797

Juni 21. — Dasselbe an Lübeck: fragt an, ob der in Aussicht genommene Tag in Odense[1] Juni 24 stattfinden soll oder verschoben ist. Protestiert dagegen, daß die Beschlüsse, die zustande kommen sollten, falls Lübeck den Tag allein beschickt, für es bindend sein sollen. Sollte der Tag verschoben sein, so will es ihn beschicken. — Miss. 26, 227—228. [3798

Juli 2. — Auszug aus den englischen Hanseprivilegien als Forderung der hansischen Gesandten. — 28, 30, f. 62. = Köln I 1838, Anhang 45*. [3799

Juli 5. — Danzig an Johann Proite und Johann Kremer: sendet noch ein Kreditiv für den Herrn von der Veere. — Miss. 26, 236. [3800

Juli 5, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: sie werden mit Emden, dessen Schreiben an sie sie schon früher übersandt haben[2], auf der Rückreise verhandeln. Der Großsiegelbewahrer hat Bescheid wegen des Lakenhandels versprochen. — act. int. 13, 64—67, Or., empf. Juli 25. — 28, 132. Entw. [3801

Juli 6, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat von dem Meister von Livland auf sein Schreiben, in dem er ihn zur Verhinderung der Schiffahrt der Hamburger und Lübecker nach Moskau[3] auffordert, noch keine Antwort[4]. — 53, 129, empf. Juli 15. [3802

[1] Bereits Febr. 28 fordert König Friedrich II. den Kanzler von Norwegen, den Hauptmann von Bergen und den Rat von Bergen auf, sich Juni 24 in Odense einzustellen. Norske Riks-Registranter I S. 280 f. vgl. auch ebenda S. 287 März 29. Febr. 28 auch eine Einladung des Königs an die Reichsräte und eine Anzahl Handelsstädte zu diesem Tage, Bricka II S. 367. Schon März 1 weiß ein Korrespondent Cecils von den bevorstehenden Verhandlungen zwischen Dänemark und der Hanse. Calendar of State Papers Foreign, Elizabeth 3 n. 806. Derselbe Korrespondent berichtet über denselben Gegenstand Mai 15 und Juni 20, ebd. 3 n. 96, 216. [2] Eine Antwort Emdens von Mai 15 auf die schriftliche Werbung der Danziger Gesandten (oben n. 3773 Anm. 3), die nach Mitteilung von Dr. Hagedorn im Emdener Ratsarchiv in Entw. u. Or. 414 n. 3, 4 vorhanden ist, scheint nicht abgesandt worden zu sein.

[3] Über die Schiffahrt Lübecks und Hamburgs nach Rußland klagt Mai 4 Erzbischof Wilhelm von Riga dem livländischen Ordensmeister. Schirren a. a. O. 5 n. 580. [4] Juli 21 teilt der Meister seinem Gesandten Reinbert Gilsheim in Danzig mit, daß er an den König wegen Verhinderung der schädlichen Schiffahrt auf Narwa geschrieben habe; ebenda n. 685.

Juli 8. — Antwort der königlich englischen Räte auf n. 3799. — 28, 30, f. 65—66. = Köln I 1839, Anhang 46*. [3803

Juli 10, Wilna. — König Sigismund August von Polen stellt für ein Schiff, das eine Flotte beobachten soll, die seinen Feind zu stärken beabsichtigt, einen Paßbrief aus. — 53, 129. Abschr., Juli 30 durch Dr. Rumpert Gilsheim dem Bürgermeister Konstantin Ferber übergeben. [3804

Juli 16. — Vorschläge der königlich englischen Räte an die Hansegesandten. — 28, 30, f. 71—73. = Köln I 1841, Anhang 47*. [3805

Juli 21, Odense. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: empfiehlt den Andreas Wasz aus Helsingör, der in Danzig Schulden einfordern will. — 53, 952, empf. Sept. 10. [3806

Juli 25. — König Friedrich II. von Dänemark bestätigt den wendischen Städten ihre Privilegien[1]. — U. 95 B, 71. — 28, 23. — 28, 101. 4 Abschr. = Köln I 1847. [3807

Juli 25. — Verhandlungen (seit Juni 25) und Rezeß zu Odense. — 28, 103. 3 Abschr. = Köln I 1846[2]; vgl. Anm. — s. im Anhange n. 17*. — Summarischer Bericht darüber 28, 23. [3808, 3809

Juli 25. Königsberg. — Herzogliche Statthalter und Räte an Danzig: bitten, die Ausfuhr der von Paul Jaske für den Herzog besorgten Spezereien zu gestatten. — 53, 576, empf. Juli 31. [3810

Juli 26. — Danzig an Lübeck: möge den Paul Dene veranlassen, sich zur Exekution des Urteils in Sachen von Wilm Dickson und Georg Sparenberg gegen ihn bis Okt. 31 in Danzig einzustellen. — 53, 115. Entw. [3811

Juli 27. — Antwort der Hansegesandten in England auf n. 3805[3] — 28, 30, f. 76—89 = Köln I 1843, hier: [c. Juli 20][4]. [3812

[Juli 27]. — Vermittelungsvorschläge der hansischen Gesandten. — 28, 117. Abschr. = Köln I 1844, Anhang 48*[5], hier: [c. Juli 20]. [3813

Juli 27, Königsberg. — Herzoglich preußische heimgelassene Statthalter und Räte an Dr. iur. Rumpert Gilsheim, livländischen Gesandten: übersenden die Seebriefe des Königs von Polen[6], die er in Danzig braucht. Der König wird in Danzig anzeigen lassen, daß es sein Wille ist, daß die Schiffe in Danzig ausgerüstet werden, die die Zufuhr für die Feinde Livlands und des Königs hindern sollen[7]. Der Danziger Rat wird sich dem hoffentlich nicht widersetzen. — 53, 129. Abschr., übergeben Juli 30 durch Dr. Rumpert Gilsheim. [3814

Juli 29, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: sie werden von den englischen Kommissaren sehr hingehalten, jetzt kommt noch hinzu, daß die Königin auf einen Monat verreist ist; vor ihrer Rückkehr werden sie keinesfalls abgefertigt werden. Das ist sehr unangenehm, da sie auf der Rückkehr noch die Verhandlungen mit Antwerpen, mit Emden und mit dem Herrn von Veere zu erledigen haben. Haben sich wegen der Fahrt der drei englischen Schiffe nach Rußland beschwert. In der Lakenausfuhr haben die Räte über 6000 nichts zugestehen wollen. Friede zwischen Frankreich und England. — act. int. 13, 68—69 Or., empf. Aug. 29. — 28, 132. Entw. [3815

[1] Von den damals in Dänemark anwesenden hansischen Gesandten befürchtete Meister Gotthard Kettler von Livland, daß sie auf den König von Dänemark wegen Freigebung der Fahrt nach Rußland einwirken würden, und wünschte daher, daß der König von Polen dem entgegentreten möge. Schirren a. a. O. 5 n. 705. [2] Verzeichnet: Regesta dipl. historiae Danicae II 1 n. 1853.

[3] Köln I 1841, Anhang 47*. [4] Vgl. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 S. 110 Anm. [5] Oben n. 3804. [6] Juli 18 spricht der livländische Meister dem Palatin Nikolaus Radziwil gegenüber den Wunsch aus, daß der König Danzig befehlen möge, mit möglichst viel Schiffen die verderbliche Narwafahrt zu hindern. Schirren a. a. O. 5 n. 670.

Juli 31. — Aufzählung aller zur Hanse gehörigen Städte. — 28, 30, f. 96—97. = Köln I 1850, Anhang 49*. [3816

Juli 31. — Replik der hansischen Gesandten auf die englischen Artikel. — 28, 30, f. 101—104. = Köln I 1851, Anhang 50* [1]. [3817

[Juli]. — [Hansische Gesandte in England] an [König von Frankreich]: klagen, daß trotz der im vergangenen Jahre erfolgten Bestätigung der Privilegien durch den König in der Pfingstzeit 3 große und 4 kleine französische Schiffe in der Nähe von Wight 20 Hamburger und ein Danziger Schiff angegriffen, beraubt und fortgeführt haben, und bitten um Ersatz und Sicherung gegen Wiederholung solcher Vorfälle. Schlagen Strafbestimmungen gegen solche vor, welche wieder hansische Schiffe schädigen. Bitten, dem Ambrosius Lehman und Nikolas Lange eine längere Frist zur Vorlegung ihrer Dokumente bei dem geheimen Rat in Compiégne zu gewähren. — 28, 139. Abschr. [3818

Aug. 4. — Danzig an Johann Proite und Johann Kremer: russische Nachrichten. — Miss. 26, 241—242. [3819

Aug. 5. — Englische Artikel, den Hansegesandten vorgeschlagen. — 28, 30. — 28, 117. 28, 141. 5 Abschr. = Köln I 1852, Anhang 51* [2]. [3820

Aug. 6. — Antwort der Hansegesandten darauf. — 28, 117. 28, 141. 28, 146. 4 Abschr. 28, 122. Deutsche Übersetzung. = Köln I 1853, Anhang 52*. [3821

Aug. 6. — Danzig an die Königin von Portugal [3]: bittet, seinen Bürgern die Ausfuhr von Pfeffer, Gewürzen und Spezereien zu gestatten. Verspricht, daß diese Waren nur nach Danzig gebracht werden sollen und daß zahlreiche Danziger Kaufleute mit Getreide nach Portugal kommen werden. — Miss. 26, 242. — 243. 24 A. 6. Entw. [3822

Aug. 9. — Abschied für die hansischen Gesandten in England. — 28, 30, f. 116. Abschr. = Köln I 1855, Anhang 53* [4]. [3823

[Vor Aug. 12]. — Danziger Kaufleute an den Danziger Rat: geben ausführlich Bericht über das 1559 nach Amsterdam bestimmte und an der holsteinischen Küste mit verschiedenen Schiffen gestrandete und geborgene Wachs, dessen Herausgabe vom König von Dänemark und den Herzogen von Holstein verlangt werden soll. — act. int. 9 a. [3824

Aug. 12. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, wegen Herausgabe des geborgenen Wachses aus den auf der Fahrt nach Amsterdam an der holsteinischen Küste gescheiterten Schiffen an den König von Dänemark und die Herzoge von Holstein zu schreiben. — Miss. 26, 243—244. 24 A. 6. Entw. [3825

Aug. 13, London. — Johann Proite und Johann Kremer an Danzig: baldige Abreise von England; auf der Rückreise Verhandlungen in Antwerpen. — act. int. 13, 70—71. Or., empf. Sept. 10. — 28, 132. Entw. [3826

Aug. 16, Dünamünde. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: beglaubigt Hans von Emden [4] zur Aufnahme von 10 000 Talern. — 53, 35. Or., empf. Sept. 25, u. Abschr. [3827

[1] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 S. 110 Anm. [2] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 3 n. 390—394; vgl. die dazu gehörige Anm. und ebenda 4 S. 110 Anm. [3] Katharina. [4] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth, 4 S. 110 Anm., jedoch zu Aug. 8. [4] Am gleichen Tage beglaubigt der livländische Meister auch Gesandte bei König Sigismund August von Polen und bei dem Marschall von Litauen Nikolaus Radziwill. Schirren a. a. O. 5 n. 722, 723. Eine Instruktion für sie von Aug. 31 ebenda n. 731. Erneuertes Kreditiv für sie von Sept. 11 ebenda n. 741, eine nochmalige Beglaubigung von Okt. 4 ebenda 6 n. 780, 781.

Aug. 18. — Lübeck an Danzig: hat Danzig nicht zum Tage von Odense geladen, da es schon vorher in die Beschickung gewilligt hat. — U. 107 B, 288 **[3828**

Aug. 19. — Danzig an Lübeck: verlangt Nachricht vom Odenseer Tag. — Miss. 26, 244—245. **[3829**

Aug. 27. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: möge wegen freier Ausfuhr von Pfeffer, Spezereien und Gewürzen durch Danziger Kaufleute an die Königin von Portugal schreiben. — Miss. 26, 246—247[1]. **[3830**

Aug. 28. — Danzig an das Kapitel des Stifts Wiborg in Dänemark: bittet um Herausgabe von geborgenem Wachs aus einem gescheiterten Schiff. — Miss. 26, 247. **[3831**

Aug. 29. Danzig. — Gerichtliche Aussagen über die Wegnahme des Schiffes des Michel Arent aus Danzig im Jahre 1545 in der Nähe des norwegischen Hafens Fleckerö durch 4 schottische Schiffe. — 24 A, 6. Abschr. **[3832**

März 29 — August. — Bericht der hansischen Gesandten in England. — 28, 30. Abschr. = Köln I 1869, Anhang 56*. **[3833**

Sept. 12, Wilna. — Nicolaus Radziwil, Marschall von Litauen, an Danzig: soll Livland 10 000 Taler leihen, die von den von Kaiser und Reich versprochenen Summen zurückgezahlt werden sollen. — U. 89. **[3834**

Sept. 16. — Reval an Danzig: bittet um Kriegshilfe an Munition und Proviant[2] — 53, 862. **[3835**

Sept. 18. — Dasselbe an Danzig, beglaubigt den Reinhold von Buckeden, der Danzig Revals Kriegsnot vortragen und bitten soll, ihm auf eigene Kosten ein Schiff mit Lebensmitteln, besonders Hopfen, und Munition zu senden. — 53, 862, empf. Okt. 24. **[3836**

[Sept. 23]. — Danzig an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg: im Sinne des Schreibens Deventers von Mai 28[3]. — Miss. 26, 253. **[3837**

[September]. — Bericht über Bemühungen, das bei einem Schiffbruch in Dänemark geborgene Wachs wieder zu erlangen. — 24 A, 6. **[3838**

Okt. 4, Embeloster. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Arnus Erichsen aus Falsterbo wegen Bezahlung für 2 Last Heringe durch einen Thorner, für den ein Danziger gutgesagt hat. — 53, 952, empf. Nov. 25. **[3839**

Okt. 10, Marienburg. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: hat dem Burggrafen auf Putzig befohlen, den Danzigern Jochim Pölemann und Jakob Barsack die nach dem letzten Schiffbruch geborgenen Güter herauszugeben, falls sie ihr Eigentumsrecht nachweisen. — U. 137, empf. Nov. (1) 11. **[3840**

Okt. 11. — Danzig an Lübeck: bestätigt den Empfang des Odenseer Rezesses[4]. — Miss. 26, 260. **[3841**

Okt. 11. — Dasselbe an dasselbe: die Schuten sind hier vom Meister von Livland gegen Rußland ausgerüstet. — Miss. 26, 260—261. **[3842**

Okt. 12. — Königsberg an Lübeck: macht ihm heftige Vorwürfe, daß es die Moskowiter mit Zufuhr unterstützt; es selbst weiß sich ganz frei davon. Soll sich nicht wundern, wenn der Herzog von Preußen oder andere Fürsten, die die Narwa-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 163. [2] Sept. 29 weiß der livländische Meister, daß von Königsberg und Danzig auf Anordnung des Königs von Polen Proviant nach Reval und Pernau geführt werden soll, auch daß der Kaiser Lübeck bei Strafe der Acht befohlen hat, Livland zu unterstützen. Schirren a. a. O. 6 n. 770. Okt. 14 trägt er seinen Gesandten in Wilna auf, den König an die versprochene Zufuhr aus Königsberg und Danzig zu erinnern; ebenda n. 810. [3] oben n. 3791. [4] Köln I 1846, oben n. 3808, Anhang n. 17*.

fahrt verbieten, seine dabei betroffenen Schiffe wegnehmen[1]. Mahnt, im allgemeinen Interesse sein Verfahren zu ändern. — 53, 763. Abschr. [3843

Okt. 12. — Dasselbe an Danzig: übersendet die vorige n. zur Beförderung. Möge in gleichem Sinne auf Lübeck wirken. — 53, 763, empf. Okt. 20. [3844

Okt. 21. — Danzig an den Meister von Livland: kann ihm in Anbetracht schwerer Ausgaben für seine eigene Befestigung und der bereits Riga und Reval zugesandten Unterstützung mit Geschütz und Munition nur 5000 Taler leihen. — Miss. 26, 263—264. [3845

Okt. 21. — Thomas Cardinal, Danziger Bürger, quittiert über 5000 dem Meister von Livland geborgte Taler. — 53, 35. [3846

Okt. 30. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: wird dem Erzbischof Wilhelm von Riga Munition zusenden. — Miss. 26, 266—267. [3847

Nov. 4. — Dasselbe an Erzbischof Wilhelm von Riga: sendet ihm auf Bitte Herzog Albrechts von Preußen trotz eigenen Mangels 50 Zentner Blei und 10 Zentner Pulver. — Miss. 26, 268. 28, 127. Entw. [3848

Nov. 4. — Dasselbe an Reval: sendet 10 Zentner Salpeter und 1 Tonne Schwefel zur Herstellung von Pulver. Die Ausfuhr von Hopfen und anderen Lebensmitteln wird es jederzeit gestatten[2]. — Miss. 26, 268—269. 28, 127. Entw. [3849

Nov. 5. — Lübeck, wendische Städte und Bremen an Danzig: übersenden einen Entwurf eines Schreibens an die Königin von England, nachdem die hansische Gesandtschaft keinen Erfolg gehabt hat. — 28, 132, empf. Dez. 5[3]. [3850

[Nov. 5]. — Entwurf der wendischen Städte zu einem Schreiben an Königin Elisabeth von England. — Beilage zur vorigen n. — 28, 132. Abschr. = Köln I 1860, Anhang 55* [3851

Nov. 11. — Reval bezeugt die Aussage des Kaufgesellen Laurentius Sander, wonach er Mai 24 dem Jurgen Moller in Danzig 91 Decher trockenes Kuhleder verkauft hat. — U. 141 B. [3852

Nov. 26. — Kaiser Ferdinand I. verbietet alle Zufuhr nach Rußland[4]. — 28, 36. Abschr. [3853

Nov. 28, Amsterdam. — Schulz Willem Direx an Schulz und Richter von Danzig: bezeugt, daß Cornelius Louffsons Vertreter wegen eines dem Hermann Kerstenszen aus Danzig gehörigen Schiffsanteils bei ihm geklagt hat. — U. 20, 455 b[5]. [3854

Nov. 28. — Danzig bezeugt, daß die Reeder des Schiffes, welches Tewes Witte geführt hat und das im letzten Herbst auf der Fahrt von London nach Danzig an der norwegischen Küste untergegangen ist, und die Besitzer von Gütern, meist Londoner Laken, die in diesem Schiffe waren, und die Besitzer der aus Wachs, Asche, Federn, Mehl, Roggen, Weizen, Klapholz bestehenden Fracht des auf der Fahrt von Danzig nach Amsterdam im September ebenfalls untergegangenen

[1] Sept. 25 teilt Herzog Albrecht von Preußen dem livländischen Meister Gotthard Kettler mit, daß in Lübeck 3 Schiffe nach Narwa zur Unterstützung des Moskowiters ausgerüstet werden, und rät, sie abzufangen. Schirren a. a. O. 6 n. 767. [2] Gedruckt nach dem Or. im Revaler Archiv bei Bienemann, Briefe u. Urk. z. Gesch. Livlands 4 n. 673. [3] Köln I 1861: entsprechend an Köln. [4] Verzeichnet nach einer Abschr. im Revaler Archiv bei Bienemann a. a. O. 5 n. 994. Ein Schreiben des Kaisers von Nov. 23, in dem er Lübeck die Zufuhr von Munition und Proviant an den Moskowiter untersagt, ebenda 4 n. 691. Dez. 19 macht der Kaiser von diesem Schreiben dem livländischen Ordensmeister Mitteilung, ebenda n. 707. Dez. 4 werden von Lübeck aus dem livländischen Meister zwei Schreiben des Kaisers übersandt. Schirren a. a. O. 6 n. 855; vgl. auch ebenda n. 868. Erzbischof Wilhelm hat das kaiserliche Mandat 1561 Febr. 1 empfangen und publizieren lassen; ebenda n. 890. Febr. 11 übersendet es der livländische Meister an Reval, ebenda n. 896, am folgenden Tage an Pernau, Wenden und Wolmar und an den Statthalter von Reval, ebenda n. 898, 899. Febr. 27 an König Erich XIV. von Schweden, ebenda n. 903. [5] Verzeichnet bei Kerkamp 5. 236.

Schiffes, das Hermann Meier aus Hamburg geführt hat, den Hans Kerckhoff und Niles Revelszen zu ihren Bevollmächtigten ernennen[1]. — U. 80, 205. Or. [3855

Nov. 29. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Herausgabe der geborgenen Güter eines auf der Fahrt von Amsterdam an der norwegischen Küste gescheiterten Schiffes. — Miss. 26, 269—270. [3856

[Vor Dez. 9]. — Jorgen Struck und Venture Stegeman an Danzig: wegen ihres Rechtsstreits mit Schiffer Meinert Fortman, der 1558 zur Zahlung von 130 Talern Bodmereigeld an sie verurteilt ist. — 34, 2, 169, empf. Dez. 9. [3857

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Meinert Forthman und Bonaventura Stegeman wegen 130 Taler, die Mats Stegeman, Bonaventuras Bruder, dem Forthman, der in Frankreich sein Schiff mit Salz beladen hatte, auf Bodmerei gegeben hat. Auf der Rückfahrt ist Forthman von den Franzosen angehalten, dann aber wieder losgegeben worden. Da es zu spät war, nach Danzig zu fahren, ist er mit dem Salz nach Armoy[2] in Seeland gefahren. — 33 b, 304, 20—40. [3858

Dez. 10, Amsterdam. — Schöffen von Amsterdam sprechen das Schiff des Jakob Kock, das Hans Holland führt, dem Jurgen Cracow zu. — 33 b, 305, 19—20. Abschr. [3859

Dez. 10, Danzig. — Gerichtliche Aussage darüber, daß Franz Piggen aus Antwerpen, der an Cornelius Lamprechtsen in Amsterdam 120 Last Roggen bezahlen soll, sobald er ein Jahr lang in Danzig sein würde, sich seit 1559 Dez. 7 in Danzig aufhält. — 24 A, 6. Abschr. [3860

Dez. 12. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: bittet um ein Fürschreiben wegen Herausgabe des Wachses aus dem an der holsteinischen Küste 1559 gescheiterten Schiffe an den König von Dänemark und die Herzoge von Holstein. — Miss. 26, 275—276. [3861

Dez. 13, Lübeck. — Witwe des Bürgermeisters Hermann Falcke, Kurt Wibbekinck, Hermann Meyer, Matheus des Campes und Schiffer Johann Sinnensen, Reeder des von Jakob Busch geführten Schiffes, an Lübeck: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihnen ihr von Freibeutern, die aus dem Hafen von Danzig ausgelaufen sind, sich aber bald als im Dienste des Königs von Polen, bald in dem des Königs von Dänemark, bald in dem des Meisters von Livland stehend bezeichnet haben, 10 Meilen von Reval genommenes und nach Danzig gebrachtes Schiff zurückgegeben werde. — 53, 957. [3862

Dez. 13. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 957, empf. Dez. 31. [3863

Dez. 16, Riga. — Erzbischof Wilhelm von Riga an Danzig: dankt für die übersandte Munition und schildert die traurige Lage des Landes. — 53, 865, empf. 1561 Jan. 1. [3864

Dez. 19. — Londoner Kontor an Köln: Kölns Brief an die Königin ist Dez. 12 überreicht worden. Es ist Aussicht auf gnädige Antwort. Die begehrten Verhandlungen sollen in London März 15, spätestens April 1 beginnen. Es wird nötig sein, vorher darüber zu beraten. — 28, 132. Abschr.[3] [3865

Dez. 27, Königsberg. — [Herzog Albrecht von Preußen] an König Friedrich II.

[1] Ein Empfehlungsschreiben König Friedrichs II. von Dänemark für die beiden Bevollmächtigten mit dem Befehl, ihnen die zu den Schiffen gehörigen Güter gegen entsprechenden Bergelohn auszuliefern: Norske Hlgs-Registranter I S. 306, ein anderes an Magnus Gyldenstern: Bricka II S. 476. [2] Arnemuiden. [3] Dieses Stück, obwohl von 1560 datiert, gehört ins Jahr 1559 und ist identisch mit Köln I 1771. Vgl. oben S. 275 Anm. 2.

von Dänemark, den Herzog von Holstein und Friedrich von Dhonen: übersendet ein Schreiben Danzigs[1] über den im vergangenen Jahre an der jütischen, dithmarsischen und holsteinischen Küste bei einem Schiffbruch erlittenen Verlust an Wachs und anderen Gütern. Bittet, das geborgene Gut gegen gebührliches Bergegeld herauszugeben. — 24 A, 6. Abschr. [3866

[1560]. — Beschwerden der Londoner Kaufleute über die Hansekaufleute. — 28, 30, f. 124—127. [3867

[1560]. — Rechnungen der Danziger Gesandten über ihre Reise nach England. — 28, 132. [3868

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Jorgen Brandenborch, Jochim Gtip, Jorgen Wilhann und Brosien Krause wegen Eigenmächtigkeiten des Krause auf seinen Seefahrten. — 33 b, 308, 1—26. [3869

[—] — Desgleichen zwischen Schiffer Hans Nering und Schiffer Andres Bock, der beschuldigt wird, das Schiff Nerings auf der Danziger Reede während eines Sturmes beschädigt zu haben. — 33 b,308, 27—32. [3870

[1560]. — Etliche Artikel aus dem englischen Rezeß gezogen. Vereinbarungen zwischen den königlichen Kommissarien und den hansischen Gesandten, daß jeder Teil nachgeben solle und eine Schrift darüber aufsetze. Die Schrift der Kommissarien enthält fünf Kapitel. — Braunsberg D 90, 1. Abschr., vgl. Köln I, Anhang 47*, oben n. 3805. [3871

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 882[2]. [3872

1561.

Jan. 5, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an Danzig: Einladung zur Krönung Mai 18. — 53, 982. [3873

Jan. 5, Stockholm. — Derselbe an dasselbe: erteilt Geleit für die Gesandten zur Krönung. — 53, 982. [3874

Jan. 5. — Danzig an Lübeck: hat den Freibeutern, die das Lübecker Schiff genommen haben, den Aufenthalt im Hafen verboten; doch haben sie Paßbriefe des Meisters von Livland vorgelegt und sich daran nicht gekehrt. — Miss. 27, 1—2. [3875

Jan. 7. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von in Schweden gekaufter Butter zu gestatten. — 53, 957. [3876

Jan. 7. — Danzig an Bernt von Mila: der Schuldbrief der Königin von England an Danzig über 300 000 Kronen ist gefälscht. — Miss. 27, 2—3. [3877

Jan. 7, Candau[3]. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: beglaubigt seinen Rat Michael Bruckner[4] zu Verhandlungen. — 53, 35, empf. Febr. 3. [3878

[1] Oben n. 3861. [2] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [3] In Kurland, w. vom Rigaischen Meerbusen. [4] Jan. 9 instruiert Meister Gotthard Michael Beuckner zugleich mit dem Komtur von Dünaburg zu einer Gesandschaft an den König von Dänemark. Schirren a. a. O. 6 n. 873, 11 n. 234. U. a. sollen sie den König veranlassen, gegen die Schiffahrt der Lübecker, Hamburger und Holländer nach Rußland einzuschreiten und Livland mit Getreide und andern Lebensmitteln zu versorgen. König Friedrich II. antwortet darauf April 18, er hoffe, daß Lübeck und Hamburg sich dem kaiserlichen Befehl fügen werden, er habe Anweisung gegeben, Getreide nach Livland zu schaffen; ebenda 11 n. 242.

Jan. 12. — Danzig an Friedrich von Dohna, Hofmarschall des Königs von Dänemark: empfiehlt seinen Sekretär bei Verhandlungen mit dem Könige und den Herzogen von Holstein. — Miss. 27, 4—5. [3879

Jan. 13. — Dasselbe an Lübeck. — Miss. 27, 5—8. = Köln I 1880. [3880

Jan. 13. — Transsumpt der Bestätigung der Danziger Handelsprivilegien durch die Könige Friedrich I. und Christian III. von Dänemark von 1524 Sept. 11 und 1537 Sept. 3[1]. — U. 27, 48. [3881

Jan. 17, Candau. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: für die Schiffer Michael Figenow und Mathis Scherping, die gegen die Russen gute Dienste geleistet haben. — 53, 35. [3882

Jan. 23, Wien. — Kaiser Ferdinand I. an Danzig: verlangt Zahlung des Beitrags zu der in Speyer für Livland bewilligten Reichshilfe[2]. — 53, 871. Abschr. [3883

Jan. 24. — Danziger Entwurf zu einem Schreiben der Hansestädte an Königin Elisabeth von England. — 53, 623. = Köln I 1897. [3884

Jan. 24. — Braunsberg an Danzig: da lange Zeit bei ihm kein Seehandel und Schiffbau gewesen ist, hat es keine Erfahrung in Entscheidung darauf bezüglicher Streitigkeiten. Nun hat der Schiffer eines Schiffes, das nach Holland und dann nach Frankreich gefahren war, um Salz zu holen, unterwegs Geld aufgenommen. Das Schiff ist dann aber untergegangen. Der Leiher verlangt nun von dem Braunsberger Reeder das Geld zurück, dieser aber verweigert die Zahlung, da er dem Schiffer keinen Auftrag gegeben habe, Geld zu leihen. Danzig möge mitteilen, wie das Seerecht über einen solchen Fall entscheide. — 53, 854, empf. Febr. 4. [3885

Jan. 25. — Reval an Danzig: dankt für Zufuhr. Strandung des Schiffes mit Schwefel und Salpeter bei Ösel. — 53, 862. [3886

Jan. 27, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, das von Mattheus Scharpingk auf der Fahrt nach Moskau weggenommene, nach Danzig gebrachte und dort arrestierte Schiff loszulassen und die Verteilung der Beute nicht zu hindern. — 53, 129. Or. u. Abschr. [3887

Jan. 30. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: die Freibeuter haben sich an sein Gebot, den Danziger Hafen zu verlassen, das er ihrem Kapitän Thewes Scharpingk erteilt hat, nicht gekehrt, obwohl es ihnen erklärt hat, daß es sie nicht schützen würde. — Miss. 27, 10—11. [3888

Jan. 31. — Lübeck an Danzig: Bewilligung eines Tags für die Hansestädte April 1 durch die Königin von England. — U. 107 B, 291. [3889

[Januar]. — Bericht des Ältermanns des Londoner Kontors, Peter Eiffler, über die Verhandlungen mit der englischen Regierung seit der Rückkehr der hansischen Gesandten im August. — 28, 132. Abschr. — Beilage zu n. 3899. [3890

Febr. 6, Wilna. — König Sigismund August von Polen erteilt dem Mattheus Scherpingk freies Geleit, eximiert ihn von den ordentlichen Gerichten und verbietet Danzig, ihm irgendwelche Schwierigkeiten zu machen. — 53, 129. Abschr. [3891

Febr. 6. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, nicht zu gestatten, daß das Bergegeld für das bei Helsingborg gescheiterte Schiff des Joachim Schumacher willkürlich erhöht wird. — 53, 952. Abschr. [3892

Febr. 8, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: sendet zwei vom Danziger Rat in dem Streit zwischen den beiden Engländern Heinrich

[1] Oben n. 1058. [2] Über die Verhandlungen in Speyer und den Beschluß des Speyerer Reichstages vgl. Schirren a. a. O. 6 n. 814, 824, 827, 868, 880, 900, 915.

Saxey und Wilhelm Hudson ausgestellte Urkunden, die ihrem obersten Richter vorgelegt sind, mit der Bitte, sich über ihre Echtheit zu äußern[1]. — 53, 623, empf. April 11. [3893

Febr. 8, Westminster. — Dieselbe an dasselbe: empfiehlt, sich der in Danzig lebenden Engländer Wilhelm Dickinson, Hunfried Car und Roger Watson, der Rechtsnachfolger des verstorbenen Cuthbert Blunt, in ihrem Prozeß in Danzig anzunehmen. — 53, 623, empf. April 11. [3894

[Vor Febr. 13.] [Königsberg.] — Christoph Gelbeer an Herzog Albrecht von Preußen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Jakob Wegener in Danzig die von ihm vor 2½ Jahren gekauften Kaufmannswaren bezahle. — 53, 576. [3895

Febr. 13, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 576, empf. März 24. [3896

Febr. 13, Riga. — Johann und Melchior Spenckhusen, Kaspar von Hoffe an den Rat von Riga: von den Älterleuten des Antwerpener Kontors, Georg Rosenberg und Arnd v. d. Schellinge, sind ihnen zwei Stück Wachs wegen Schoßverweigerung durch Rigaer konfisziert. — 53, 866. [3897

Febr. 15. — Riga an Danzig: bittet um Verwendung bei Lübeck wegen Rückgabe des in Antwerpen konfiszierten Wachses. — 53, 866, empf. Febr. 27. [3898

Febr. 16. — Lübeck an Danzig: Kölns Antwort auf Danzigs Bedenken in englischer Sache. Übersendet n. 3890. — 28, 132, empf. März 5. [3899

Febr. 18. — Danzig an Stettin: möge die Danziger Kaufleute, die Wein von Krossen, Guben und anderen Orten die Oder herunterbringen, nicht zwingen, die Weine in Stettin für einige Tage zu kellern. — Miss. 27, 14—15. [3900

[Febr. 21.] — Entwurf eines von Lübeck aufgesetzten Antwortschreibens an Königin Elisabeth von England. — 28, 132. Beilage zur folgenden n. [3901

Febr. 21. — Lübeck an Danzig: sendet die vorige n.; erhofft wenig Erfolg von der Nachgiebigkeit[2]. — 28, 132, empf. März 11. [3902

Febr. 22, Ripen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verheißt Bestätigung der Danziger Privilegien, obgleich die 1560 zu Odense gegebene Bestätigung für die ganze Hanse gilt. — 28, 102. Abschr. [3903

Febr. 12—22. — Bericht eines Danziger Sekretärs über Verhandlungen mit König Friedrich II. von Dänemark zu Ripen. — 28, 32. [3904

Febr. 24, Wilna. — König Sigismund August von Polen verpfändet als Sicherheit für die 7000 Taler betragenden Zinsen eines Darlehns von 100 000 Talern der Stadt Danzig den Kauener Zoll[3]. — 24 B, 1. Abschr. U. 8, 203, 204, 205. Or. und von dem Rate von Marienburg 1579 Nov. 23 u. 1583 März 10 ausgestellte Transsumpte. [3905

März 1. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet, den Talg, den Hans Golt von Georg Drenghals aus Königsberg gekauft hat, auf Gewicht und Beschaffenheit prüfen zu lassen, da Käufer und Verkäufer darüber uneinig sind. — 53, 764, empf. März 4. [3906

März 3. — Danzig an Lübeck: sendet n. 3897, 3898 und unterstützt die darin ausgesprochene Bitte. — Miss. 27, 18. [3907

[1] Die Antwort Danzigs von Sept. 22 verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 n. 529. Es erklärt darin, daß die Dokumente gefälscht sind, und bittet, Saxey durch die Tortur zum Geständnis zu bringen. [2] Entsprechend an Köln: Köln I 1923.
[3] Gedruckt: Lengnich II Dokumenta n. 36 S. 72 ff. Vgl. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 291.

März 3. — Dasselbe an Riga: hat n. 3897, 3898 an Lübeck gesandt. — Miss. 27, 18—19. [3908

März 5. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: sendet n. 3899. — Miss. 27, 19. [3909

März 6, Kopenhagen. — Magnus Guldenstern, Statthalter zu Kopenhagen, an Danzig: mahnt Hermann zur Becken zur Bezahlung von in Falsterbo von Asmus Erichsen gekauftem schwedischem Hering. — 53, 952. [3910

März 6. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: übersendet die diesjährige Taxe des Pfahlgeldes. — Miss. 27, 24—25. [3911

März 8. — Georg Hornig an Breslau: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit dieses seine dortigen Gläubiger Wessel Mittendorf, Wilhelm Sifridt, Peter Zimmermann aus Antwerpen und Balzer Wincke aus Lübeck zu einem Abkommen mit ihm bestimme. — 53, 988. [3912

März 14. — Danzig an Lübeck: bestätigt den Empfang von n. 3899 u. 3902. Wird sich weiter äußern, sobald die preußischen Städte, denen es den Entwurf des Schreibens an die Königin von England[1] zugesandt hat, geantwortet haben werden. — Miss. 27, 19—20. [3913

März 14. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge einigen Königsbergern gestatten, in ihr in Danzig neugebautes Schiff aus Königsberg kommende Waren, Wagenschos, Klapholz, Weizen, Pech, Brennholz, Schiffsvitalie, Takel und Tau, zur Verfrachtung über See einladen zu lassen. — 53, 764, empf. März 21. [3914

März 16, Bremen. — Heimgelassene erzbischöflich bremische Hofräte an Danzig: der Zoll in Stade, über dessen Erhebung von seinen Schiffen und Kaufleuten sich Danzig beschwert hat, ist keine ungewöhnliche Abgabe, sondern beruht auf den alten Privilegien des Erzbischofs. Soll daher seine Kaufleute zur Erlegung anhalten. Sollte der Rat von Stade darüber hinaus ungewöhnliche Zölle erheben, so soll es das mit diesem ausmachen. — 53, 607, empf. März 31. [3915

März 18, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet um Übersendung der Taxe des Pfundzolles, damit es in Königsberg damit ebenso gehalten werden könne[2]. — 53, 576, empf. März 24. [3916

März 20, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: bittet, dem Georg Hartwich aus Königsberg, der 30 Last Gerste nach Livland verkauft hat, in Königsberg aber kein Schiff bekommen kann, deren Ausfuhr von Danzig aus zu gestatten. Er hat auf Bitte des Meisters von Livland die Ausfuhr von Viktualien, Proviant usw. nach Livland frei gegeben. — 53, 576, empf. März 31. [3917

März 21. — Danzig an Altstadt Königsberg: gewährt ausnahmsweise die Bitte von März 14[3]. — Miss. 27, 22—23. [3918

März 21. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: schickt Entwurf zu einem Schreiben an die Königin von England[1]. — Miss. 27, 21—22. [3919

März 24. — Dasselbe an Erich Guldenstern, Schloßvogt zu Bergen: bittet um Auslieferung gestrandeten Wachses. — Miss. 27, 23. [3920

März 28. — Lübeck an Danzig: wird das Antwerpener Kontor über die Befreiung der Rigaer vom Schoß befragen. Weist die Beschuldigungen Rigas damit zurück, daß es auf Rigas und Revals kräftige Unterstützung durch Lübeck hinweist und den Vorwurf erhebt, daß Riga selbst auf der Düna lebhaften Handel mit den Russen treibe[4]. — U. 107 B, 292, empf. April 20. [3921

[1] Oben n. 3901. [2] Im Königsberger Staatsarchiv Etatsministerium 25e findet sich die Taxe des Pfundzolls in Danzig für das Jahr 1560, die wahrscheinlich auf diese Bitte hin eingesandt wurde. [3] Oben n. 3914. [4] April 2 weist der livländische Meister Reval

März 29. — Braunsberg an Danzig: stimmt allen, nicht direkt feindlichen Maßnahmen gegen England zu. — 53, 854, empf. April 6. [3922

März 30, Mitau. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: bittet um Vorschuß von weiteren 5000 Talern zum russischen Kriege. — 53, 35. Or., empf. Mai 10, u. Abschr. [3923

März 31. — Thorn an Danzig: ist mit dem Schreiben an die Königin von England[1] einverstanden. Wird einige Bedenken später äußern. — 28, 148, empf. April 3. [3924

März 31, Mitau. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: dankt für die ihm zum Kriege gegen die Russen geliehenen 10 000 Joachimstaler, verpflichtet sich, sie mit 6 % zu verzinsen und 1566 zurückzuzahlen, und setzt zur Sicherheit die Frauenburg im Gebiet von Goldingen in Kurland als Pfand. — 53, 35. Abschr. [3925

April 1. — Elbing an Danzig: zieht den Entwurf Danzigs zu dem Schreiben an die Königin von England[2] dem Lübecks[1] vor. — 29, 355, empf. April 3. [3926

April 2, Wilna. — Litauische Stände genehmigen und bezeugen, daß König Sigismund August von Polen für ein Darlehn von 100 000 Talern den Zoll zu Kowno verpfändet hat[3]. — U. 89. Or. u. Abschr.[4]. [3927

April 3, Lübeck. — Mauritz Burmeister an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er für den Verlust entschädigt wird, der ihm daraus erwachsen ist, daß Adrian Koseler in Danzig ihn 1546 nach Riga und von da nach Amsterdam befrachtet, ihn dann aber den zweiten Teil der Fahrt nicht hat ausführen lassen. — 53, 957, empf. April 26. [3928

April 4. — Lübeck an Danzig: Änderung des Briefes an die Königin von England durch Köln; wegen Bestätigung der französischen Privilegien. — U. 107 B, 293. [3929

April 5. — Danzig an Lübeck: wird wegen des neuen Lastgeldes im Sunde zu Pfingsten Gesandte nach Dänemark schicken und empfiehlt ihm und den wendischen Städten, das Gleiche zu tun. Wegen des Schreibens an die Königin von England hat es von einigen preußischen Städten Antwort, wird schreiben, wenn alle sich geäußert haben. — Miss. 27, 27—28. Miss. 28, 407. Entw. [3930

April 6. — Dasselbe an Johann Wahl und Johann Dulski: mögen sich am polnischen Hofe bemühen, daß der Freibeuter Scharping, der im vergangenen Jahre ein nach Moskau bestimmtes Lübecker Schiff genommen hat, das Danzig auf Lübecks Veranlassung dann arrestiert hat, dieses nicht frei bekommt[5]. — Miss. 27, 29—31. [3931

April 11. — Dasselbe an König Sebastian von Portugal: bittet um Schutz für den mit Getreide nach Lissabon fahrenden Michael Boie. — Miss. 27, 32—33[6]. [3932

April 12. — Thorn an Danzig: zieht den ersten Entwurf[7] des Schreibens an die Königin von England dem zweiten[1] vor. — 28, 148, empf. April 17. [3933

April 12. — Danzig an Toge Tode, Hauptmann auf Bahusen in Norwegen: bittet um Auslieferung von gerettetem Wachs und Tuch aus einem auf der Fahrt von London gestrandeten Schiffe. — Miss. 27, 33—34. [3934

an, die Schiffe, die bei Narwa liegen und, sobald das Wasser offen sein wird, nach Lübeck fahren wollen, abzufangen. Schirren a. a. O. 6 n. 917. April 25 berichten die livländischen Gesandten in Wilna dem Meister, daß Lübeck wieder Schiffe nach Narwa ausgeschickt hat; ebenda 7 n. 942. [1] Oben n. 3901. [2] Köln I 1897, oben n. 3884. [3] Vgl. oben n. 3905. [4] Gedruckt: Lengnich II, Dokumenta n. 37 S. 74 f. [5] Hierauf bezieht sich die Mitteilung der livländischen Gesandten an den Meister vom April 25: „Die Dansiker haben denen, so zur seewart auff den vient und die Lubischen lauffen wollen, nicht gestaten wollen, das sie yre vornemen volnbringen mugen". Schirren a. a. O. 7 n. 942. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1. S. 103.

April 12. — Breslau an Danzig im Sinne von n. 3912. — 53, 988, empf. Mai 16. **[3935**

April 15. — Danzig an Lübeck: wird seinen Gesandten an den König von Dänemark wegen der Beschwerungen im Sunde erst zu Johannis senden. — Miss. 27, 34—35. **[3936**

April 16. — Dasselbe an Amsterdam: bittet um Angabe der Gründe für die Arrestierung der Güter Adrian Koselers und Hans Pretors. Klagt über das noch immer so unfreundliche Verfahren Amsterdams gegen seine Bürger unter Hinweis auf das Kornausfuhrverbot der letzten Jahre. Müßte gegebenenfalls zu Repressalien greifen. — Miss. 27, 36—37. **[3937**

April 16. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, das ungewöhnliche, den Privilegien widersprechende Lastgeld im Sunde abzuschaffen. Wird der Privilegienkonfirmation und anderer Dinge wegen zu der um Johannis stattfindenden Versammlung der Reichsräte Gesandte schicken und bittet, eine etwaige Verspätung zu entschuldigen. — Miss. 27, 35. **[3938**

April 19, Wilna. — König Sigismund August von Polen bestellt den Martin Preus aus Danzig zum Auslieger gegen eine feindliche Flotte. — 33 b, 335, 3—4. Abschr. **[3939**

April 21, Wilna. — Johann Wahl an Danzig: es ist wenig Aussicht, daß der König von seiner Absicht, die Aufhebung des über das von Thewes Scherpingk genommene Lübecker Schiff verhängten Arrestes zu verfügen, abzubringen sein wird[1]. — act. int. 13, 142—143, empf. April 30. **[3940**

April 22. — Danzig an Amsterdam: Arrestierung der Güter Claus Schultes in Amsterdam. Bittet, ihn nicht ungerecht zu behandeln. — Miss. 27, 37—38. **[3941**

April 23. — Antwerpener Kontor an Lübeck: den Rigaern wird der Schoß nicht erlassen; ihre Güter bleiben arrestiert. — 28, 213. **[3942**

April 26. — Lübeck an Danzig: für Mauritz Burmeister im Sinne von n. 3928. — 53, 957, empf. Mai 22. **[3943**

April 26, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: wiederholt seinen Befehl von Jan. 27[2]. — 53, 129. **[3944**

April 27, Wilna. — Derselbe an dasselbe: ist mit dem Darlehn von 10 000 Talern an den Meister von Livland einverstanden. — 53, 35. Or., empf. Mai 10, u. Abschr. **[3945**

[Vor April 28]. — Philipp Angermünde an Danzig: ist seit 1555 in Antwerpen Faktor seines Bruders Jorgen Zimmermann und des Heinrich Schwarzwald in Danzig und stand auch mit ihrem Vertreter Thomas Schulte in London in Verbindung. Hat Wechsel desselben akzeptiert und dazu Geld aufgenommen, ebenso einen Wechsel von Schwarzwald. Da Zimmermann und Schwarzwald sich weigern, ihm das Geld zu ersetzen, bittet er, sie dazu anzuhalten. — 34, 2, 209, empf. April 28. **[3946**

April 28, Wilna. — Nicolaus Radziwil, Marschall in Litauen, an Danzig: in demselben Sinne wie König von Polen April 27[3]. — U. 89. **[3947**

April 28. — Ratifikation des Odenseer Vertrags von 1560 Juli 25[4] durch Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Danzig und Deventer. — 28, 146. Or. mit Siegeln. **[3948**

April 29. Güstrow. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg: übersendet

[1] Das bestätigen die livländischen Gesandten in Wilna April 25. Schirren a. a. O. 7 n. 942. [2] Oben n. 3887. [3] Oben n. 3945. [4] Köln I 1846, 1847, oben n. 3897, 3898, Anhang 17*.

Nachrichten über den Großfürsten von Moskau und Livland. Fordert zur Beschickung eines Tages in Lüneburg Juni 16 auf, der über die livländischen Dinge beraten soll. Zu diesem Tage werden außer ihm auch der Herzog von Preußen und die Herzoge von Pommern erscheinen. — 53, 2. [3949

April 29, Wilna. — König Sigismund August von Polen erteilt dem Michael Figenau eine Bestallung als Auslieger gegen eine feindliche Flotte[1]. — 24 A, 53, notarielle Abschrift von 1563 Juni 7. [3950

April 29, Wilna. — Desgleichen für Martin Preus und Matheus Scharpingk[1]. — 24 A, 17. 24 A, 53. 2 Abschr. [3951

Mai 1. — Lübeck an Danzig: sendet den Odenseer Rezeß[2] zur Ratifikation. — U. 107 B, 296, empf. Mai 21. [3952

Mai 5. — Königsberg an Danzig: Zustimmung zu Danzigs Ansicht über den Brief an die Königin von England. — 53, 764, empf. Mai 10. [3953

Mai 15, Lübeck. — Hansestädte an Königin Elisabeth von England: — 28, 117. Abschr. = Köln I 1970[3]. [3954

Mai 16. — Lübeck an Danzig: sendet n. 3942. Soll Riga zur Zahlung des Schosses anhalten. — 28, 213, empf. Juni 7. [3955

[Vor Mai 18]. — Instruktion der Danziger Gesandten zur Krönung König Erichs XIV. von Schweden Mai 18, Bürgermeister Johann Proite und Ratmann Johann Schachman: sollen Glück wünschen, das mitgegebene Geschenk aber nur dann überreichen, falls andere dasselbe tun, um Bestätigung der Privilegien anhalten und zu erreichen suchen, daß Lübeck, Danzig und die osterschen Städte allein in Schweden das Recht zum freien Handel haben sollen. — act. int. 13, 76 bis 85. Entw. 28, 96. 28, 123. 2 Abschr. act. int. 54. Bruchst. d. Entw. [3956

Mai 20, Danzig. — Thomas Cardinal quittiert über 10 000 dem Meister von Livland durch Danzig geliehene Taler. — 53, 35. Or. u. Abschr. [3957

Mai 23. — Beschwerden Danzigs in Dänemark. — 28, 102. Abschr. [3958

Mai 30. — Lübeck an Danzig: wendische Städte wollen Bakengeld im Sunde auf 1 Jahr bewilligen, pro 100 Last ½ Tlr. Soll seinen Gesandten nach Dänemark in demselben Sinne instruieren. — U. 107 B, 297. [3959

[1560 April — 1561 Mai], Danzig. — Buch von allerlei fremden Getränken: Einnahmebuch über die Akzise von finnischem Met, Königsberger Met, Braunsberger, Elbinger, Marienburger und Danziger Met, Einbecker Bier, Braunschweiger Mumme, Hamburger Bier, Lübecker Jsrahel, Stralsunder, Rostocker und allen anderen seewärts eingeführten Bieren, Thorner, Graudenzer, Bromberger, Schwetzer und allen die Weichsel herabkommenden Bieren. — 19, 13. [3960

[Anfang Juni]. — Instruktion des Danziger Gesandten an Lübeck, die wendischen Städte und den König von Dänemark, Ratmann Peter Behme. — 28, 123. Abschr. [3961

Juni 9. — Danzig empfiehlt seinen nach Lübeck gesandten Diener Peter Leichman allen Hansestädten. — 28, 127. Entw. [3962

[1] Ein allgemeines Formular für Auslieger von demselben Tage und in demselben Sinne bei Hennemann a. a. O. 4 n. 762. [2] Köln I 1846, 1847, oben n. 3807, 3808, Anhang 17*. [3] Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 n. 196 verzeichnet ein Schreiben Lübecks im Namen der Hanse an Königin Elisabeth vom gleichen Tage, dessen Inhaltsangabe nicht richtig sein kann, wenn es mit dem obigen Stück identisch sein soll. Die Inhaltsangabe lautet: Ihre Gesandten sind zurückgekehrt und haben über ihre Gesandtschaft berichtet. Danken für die erwiesene Gunst und bitten um Fortdauer ihrer Handelsprivilegien. Richtig ist das Stück nach einer anderen Hs. verzeichnet in der dazu gehörigen Anm. Ebenda ist kurz ein Antwortschreiben der Königin von Mai 30 erwähnt.

Juni 10, Putzig. — Johann Kostka an Danzig: hat auf Befehl des Königs den Mattis Scharping in seinen Schutz genommen und befiehlt daher, dessen Gegner, den Lübecker Schiffer, in Haft zu behalten oder nur gegen sichere Bürgschaft zu entlassen. — U. 128 D. [3963

Juni 11, Lübeck. — [Jemand an Danzig]: Kurfürsten- und Städtetag in Lüneburg wegen Livland Juni 15; auch der König von Dänemark will ihn besuchen. — act. int. 13, 197. [3964

Juni 12, Königsberg. — Herzogliche Statthlter und Räte an Danzig: bitten, zu gestatten, daß für den Herzog in Antwerpen gekaufte Tücher und Spezereien, die an Paul Jaske nach Danzig geschickt sind, ohne Pfundzoll ausgeführt werden. — 53, 576, empf. Juni 16. [3965

Juni 14, St. Germain. — König Karl IX. von Frankreich gestattet dem Herzog Albrecht von Preußen die Einfuhr von Asche in Frankreich. — 53, 630[1], Abschrift. [3966

Juni 14, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck: läßt seine Entschuldigung wegen der Verzögerung der Ratifikation des Odenseer Vertrags gelten, erwartet aber ihre baldige Vollziehung. — U. 95 B, U. 107 B, 299. 2 Abschr. [3967

Juni 17, Stockholm. — Johann Proite und Hans Schachmann an Danzig: sehr stürmische und lange Reise nach Schweden. Verhandlung mit Lübecker, Stralsunder und Rostocker Gesandten[2] wegen der schwedischen Privilegien. Aufschub der Krönung. Morgen will der König dazu nach Upsala aufbrechen, und sie werden ihm auf seine Aufforderung folgen. Audienz haben sie noch nicht gehabt. — act. int. 13, 198—200, empf. Juli 4. [3968

Juni 19. — Antwerpener Kontor an Danzig: für weitere Bewilligung des nur auf 3 Jahre besiegelten Schoßbriefes. — 28, 145, empf. Juli 11. [3969

Juni 19. — Lübeck an Danzig: hat wendischen Städtetag mit Bremen auf Juli 2 wegen Danzigs Bedenken gegen den Odenseer Rezeß berufen. — U. 107 B, 298. [3970

Juni 21. — Amsterdam an Danzig: Zurückweisung der Vorwürfe von April 16[3]. — 53, 123[4]. [3971

Juni 23, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: nimmt Danzigs Entschuldigung an[5]. — U. 53, 952. [3972

Juni 24. — Beschwerden Danzigs in Dänemark. — 28, 41. 2 Expl. [3973

Juni 24, Rostock. — Peter Behme an Danzig: in Stralsund wußte man nichts von dem wendischen Städtetag. — act. int. 13, 132—133, empf. Juli 1. [3974

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 32. [2] Auch Revaler Gesandte kamen damals, nachdem ihre Stadt sich Juni 4 Erich XIV. unterworfen hatte, Degiel, Codex diplomaticus regni Poloniae V, n. 137, nach Schweden, die mit dem Könige u. a. wegen Bestätigung der Handelsprivilegien, des Verbots der Narwafahrt und seiner Vermittlung zur Freigabe der in Lübeck arrestierten Revaler Schiffe verhandelten. Ihr Beglaubigungsschreiben von Juni 17: Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands 3. Folge 4 n. 233 S. 138. Ihre Instruktion undatiert: Schirren a. a. O. 7 n. 990, des Königs Antwort ebenfalls undatiert: ebenda n. 991. Der König machte dann auch den Hansegesandten Vorhaltungen wegen der Narwafahrt. Dankschreiben der Revaler Gesandten nach ihrer Rückkehr Sept. 2: ebenda 8 n. 1043, Dankschreiben Revals von Sept. 11: ebenda n. 1047 und Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands 3. Folge 4 n. 234, 235 S. 138. In einem Schreiben vom Okt. 8 fordert Erich XIV. Reval auf, nachzuweisen, daß die Narwafahrt wider die Hanserecesse sei; er werde dann die Übertreter zwingen, sie aufzugeben, auch an die Städte schreiben, daß er die hansischen Privilegien nur bestätigen werde, falls die Abschaffung der Narwafahrt zugesichert werde. Schirren a. a. O. 8 n. 1061. Nachdem Reval dann noch einmal Nov. 5 um Beseitigung der Narwafahrt gebeten hatte, antwortet es Nov. 27, daß die Fahrt nach Narwa von der Hanse stets verboten gewesen sei: ebenda n. 1075, Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands 3. Folge 4 n. 236, 237 S. 139. [3] Oben n. 3937. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [5] Vgl. oben n. 3967.

Juni 29, Lübeck. — Peter Behme an Danzig: ist Juni 26 in Lübeck angekommen. Die Verhandlungen sollen erst Juli 2 beginnen. In Lübeck ist man einer Gesandtschaft nach Dänemark nicht geneigt. In Stralsund ist ihm gesagt worden, daß der Odenseer Rezeß endgültig angenommen ist und man nur Danzig und einigen in Odense nicht vertretenen Städten die Anbringung ihrer Privatbeschwerden vorbehalten hat. Auch beim König würde keine Änderung der Privilegienkonfirmation zu erreichen sein, da diese schon zu Lebzeiten Christians III. mit Lübeck und Hamburg zu Kolding vereinbart sein soll. Deshalb sollen die Gesandten der anderen Städte in Odense den Lübeckern und Hamburgern Vorwürfe gemacht haben, „darüber sie dann schamrot gestanden". Es sollen die Reichsräte Kopenhagen schon wieder verlassen haben, so daß auch aus diesem Grunde eine Gesandtschaft wenig Zweck hätte. Es wäre besser, wenn die Gesandtschaft schon im vergangenen Jahre ausgeführt worden wäre. — act. int. 13, 189—193, empf. Juli 12. [3975

Juni 30, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: sendet das Schreiben des Antwerpener Kontors von Juni 19[1], das er gelesen hat. Wird den Lübeckern erklären, daß Danzig die Zahlung des Schosses in Antwerpen seinen Bürgern nicht weiter gestatten wird und daß er sonst keine Instruktion habe. — act. int. 13, 130—131, empf. Juli 11. [3976

Juli 1, Upsala. — Johann Proite und Johann Schachmann an Danzig: Krönung König Erichs XIV. von Schweden ist Juni 29 erfolgt; ihnen ist gnädig Audienz zugesagt[2]. — act. int. 13, 194—195. Or., empf. Juli 28. 28, 105. Abschr. [3977

Juni 26—Juli 5. — Bericht des Danziger Gesandten nach Dänemark [Peter Behme] über seine Verhandlungen in Lübeck. — 28, 102. [3978

Juli 7, Lübeck. — Peter Behme und Paul Pretor an Danzig: Nichtzustandekommen des wendischen Städtetags, da außer ihnen niemand erschienen ist. Ablehnung der Beteiligung an der Gesandtschaft nach Dänemark durch Lübeck. Wollen morgen nach Dänemark aufbrechen. Wegen der Gesandtschaft nach Frankreich sind sie mit Lübeck einig. — act. int. 13, 134—141, empf. Juli 18. [3979

Juli 8, Wilna. — König Sigismund August von Polen gibt einem Schiff eine Bestallung gegen eine heranrückende feindliche Flotte. — 24 A. 53. Abschr. [3980

Juli 8, Wilna. — Desgleichen für Sebald Romann. — 24 A. 53. Abschr. [3981

[Juli 13], [Kopenhagen]. — Werbung des Danziger Gesandten [Peter Behme] bei den Räten des Königs [Friedrich II.] von Dänemark: mögen den König veranlassen, die Danziger Privilegien zu bestätigen; Danzig wird seinen Untertanen alle Rechte belassen, die sie früher genossen haben. Bittet um Herausgabe von in Dänemark und Holstein gestrandetem, Danziger Bürgern gehörigem Wachs. Überreicht ein Fürschreiben des Herzogs Albrecht von Preußen deswegen. — act. int. 54. Entw. [3982

Juli 14, Kopenhagen. — Peter Behme und Paul Pretor an Danzig: der Reichsrätetag ist Juli 9, einen Tag vor ihrer Ankunft, geschlossen worden. Der König hat 17 Hamburger und einige Lübecker Schiffe[3] anhalten lassen[4]. Kriegsgerüchte. Haben gestern beim Kanzler Audienz gehabt, wegen der Abwesenheit der Reichsräte wird wenig auszurichten sein. Soeben läßt der Kanzler ihnen sagen, daß der

[1] Oben n. 3969. [2] Über die Teilnahme der Danziger Gesandten an der Krönung und ihre Verhandlungen in Schweden s. Lengnich II S. 138. [3] Fünf Lübecker Schiffe waren in derselben Zeit auf der Fahrt nach Rußland auch von den Schweden weggenommen worden. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 4 n. 326. [4] Nach einer Aug. 4 in Antwerpen aus Hamburg eingetroffenen Nachricht ließen der König von Dänemark und der Herzog von Holstein alle Schiffe, deren sie habhaft werden können, anhalten, besonders aber solche von Hamburg und Bremen; ebenda n. 376, 388, 425.

König die Danziger Privilegien bestätigen will, aber erst nach Ratifikation des Odenseer Rezesses durch die Hanse, und daß er die Stadt dazu zu einer Besprechung auffordern wird. — act. int. 13, 185—188, empf. Juli 20. [3983

Juli 22. — Entwurf eines Handelsprivilegs von König Erich XIV. von Schweden für Lübeck. — 53, 982. Abschr. [3984

Juli 24. — Hansischer Entwurf der Bestätigung der hansischen Privilegien durch König Erich XIV. von Schweden. [3985

Juli 26. — Wendische Städte an Danzig: soll seine Bürger zur Bezahlung des Schosses beim Brügger Kontor anhalten. — U. 25 A, 206, empf. Aug. 31. [3986

Juli 28, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden erneuert den von seinem Vater Gustav mit Herzog Albrecht von Preußen geschlossenen Vertrag[1], wonach sie ihren Untertanen gegenseitig freien Handel und Auslieferung der schiffbrüchigen Güter, der von den Schiffern selbst geborgenen frei, der von den Einwohnern geborgenen gegen angemessenes Bergegeld, zusichern. — Königsberg Fach 92. Abschr. [3987

Aug. 1, Riga. — Meister Gotthard von Livland an Danzig: bestätigt den Empfang von 10 000 Talern. — 53, 35. Or., empf. Aug. 21, u. Abschr. [3988

Aug. 2, Riga. — Offizielle Quittung über den Empfang derselben Summe. — 53, 35. Eine beglaubigte, eine unbeglaubigte Abschr. [3989

Aug. 2, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: verlangt Arrestation eines aus Rußland in Danzig eingelaufenen Schiffes. — U. 128 D, empf. Aug. 2. [3990

Aug. 3, Marienburg. — Derselbe an dasselbe: hält doch, obwohl das aus Narwa in Danzig eingelaufene Schiff bereits vor Eingang seines Briefes durch Thewes Scharping arrestiert ist, den von ihm im Namen des Königs gebotenen Arrest aufrecht. — U. 128 D, empf. Aug. 4. [3991

Aug. 4, Riga. — Meister Gotthard von Livland an Thorn: wiederholt seine Bitte um Unterstützung gegen die Russen. — Thorn V, 7, 76, empf. Okt. 12. [3992

Aug. 5, Danzig. — Schiedsrichterliches Urteil des Dr. Jacob von Barthen und Wilhelm Diconson aus Danzig und des Johann Bornel und Robert Hillenssen aus London in einem seit 1553 schwebenden Rechtsstreit zwischen Johann Jaques aus London und seinem Faktor Christoph Wolfart einerseits und Wilhelm Dzien und Martin Rostau andererseits wegen Wagenschoß. — 24 A, 6. [3993

Aug. 20, Strasburg. — Raphael von Dzialin, Kastellan von Brzesc, an Thorn: bittet, dem Simon Böttner, Ratmann zu Strasburg, die Durchfuhr von 8 Last Salz, die er in Danzig gekauft hat, zu gestatten. — Thorn V, 7, 69. [3994

Aug. 25, Wien. — Kaiser Ferdinand I. an Lübeck: hat Entschuldigung Lübecks wegen der Schiffahrt nach Rußland angenommen. — 28, 36. Abschr. [3995

Aug. 30, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll auf Fürbitte des Herzogs Johann von Holstein dessen Untertan Nikolaus Schrum, der wegen verbotener Schiffahrt mit seinem Schiff von den Freibeutern arrestiert worden ist, freigeben. — 53, 1052. [3996

Aug. 31, Wilna. — Bischof von Krakau[2] an Johann Kostka, Danziger Kastellan: soll nach Danzig reisen und untersuchen, ob wirklich Danziger Bürger ganz ungescheut nach Moskau fahren. — 53, 129. Abschr. [3997

Aug. 31, Wilna. — Valentin Überfelt an Danzig: Johann Kostka hat sich beim König von Polen über Danzigs Verkehr mit Rußland beklagt. — act. int. 13, 144. [3998

[1] Dieser Vertrag ist datiert: Stockholm 1526 Aug. 4. — Königsberg Fach 92, 2 Abschr.
[2] Philipp Padniewski.

Sept. 6, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: der König befiehlt, das angehaltene Schiff aus Narwa wieder loszulassen, hat aber an den Herzog von Holstein geschrieben, er solle seinen Untertanen verbieten, den Feind des Königs und der Christenheit zu stärken. — U. 128 D, empf. Sept. 8. [3999

Sept. 8, Lager bei Riga. — Nicolaus Radziwil, Marschall von Litauen, an König Sigismund August von Polen: Verhandlungen über Unterwerfung Livlands unter Polen[1]. — 53, 35. Abschr., empf. Okt. 3. [4000

Sept. 11, Stockholm. — Martin Lange an Danzig: ist zur Empfangnahme der bestätigten Privilegien von den hansischen Gesandten zurückgelassen; hat noch nicht sie, sondern nur einen verschlossenen Abschied erhalten. Mitteilung des Inhalts ist ihm verweigert worden. Will morgen nach Kopenhagen und von dort nach Lübeck weiter reisen. — act. int. 13, 201—204, empf. Okt. 17. [4001

Sept. 14, Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig: soll verhindern, daß Danziger Kaufleute Baien- und anderes Seesalz die Oder hinauf in das Deutsche Reich führen, da allein die Brüder Loitz in Stettin und Andreas Lindtholz in Cölln a. d. Spree vom Kaiser und ihm dazu privilegiert sind. — 53, 887, empf. Sept. 27. [4002

Mai 13—Sept. 14. — Bericht der Danziger Gesandten Johann Proite und Johann Schachman über die bei Gelegenheit der Krönung König Erichs XIV. von Schweden wegen Bestätigung der hansischen Privilegien geführten Verhandlungen. — 28, 96[2]. 28, 105. Entw. [4003

Sept. 21, Wilna. — Valentin Uberfeld an Danzig: hat in Sachen des in Danzig arrestierten Schiffes nichts ausrichten können. — act. int. 13, 155—158. [4004

[Vor Sept. 23]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: während ihre Appellation an den König noch schwebt, soll in Danzig ihr Schiff verkauft werden. Bitten um ein Fürschreiben an Danzig, daß sie wenigstens an erster Stelle als Käufer berücksichtigt werden. — 53, 115. [4005

Sept. 23, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Okt. 1. [4006

Sept. 26, Lübeck. — Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Lüneburg an Danzig: möge zu gunsten des Kontors in Antwerpen die Schoßzahlung zugestehen. — U. 25 A, 207, empf. Nov. 16. [4007

Sept. 28, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt auf Fürsprache der Herzoge von Pommern, den Brüdern Belle und dem Hans Sachteleben Recht zu verschaffen und die Sache[3] sofort zu prüfen. — 53, 115. Or. [4008

Sept. 30. — Lübeck an Danzig: hat den Odenseer Rezeß ratifiziert. Danzig soll in dieser Sache selbständig handeln. — U. 107 B, 299. [4009

[Okt. 1], Graudenz. — Auszug aus den Verhandlungen des Graudenzer Landtags über die Einfuhr überseeischen Salzes in Danzig und ihre Behinderung durch Einfuhrverbot und Zölle. — 24 A, 18. Abschr.[4]. [4010

[1] Beglaubigung des Königs von Polen für Radziwil bei den livländischen Ständen von Juli 6 bei Bienemann a. a. O. 5 n. 811, bei Riga von Juli 15 ebenda n. 812. Eine Anzahl von Aktenstücken über die Verhandlungen Radziwils mit dem livländischen Meister, dem Erzbischof von Riga, den livländischen Ständen und der Stadt Riga aus den Tagen von Aug. 24 bis Sept. 8 ebenda n. 817—825 und Schirren a. a. O. 11 n. 281. Sept. 20 schreibt König Sigismund August an Riga befriedigt über die ihm durch Radziwil gemeldete freundliche Gesinnung der Stadt und verheißt ihm seinen Schutz; ebenda n. 829; vgl. ferner zu der Sendung Radziwils Schirren a. a. O. 7 n. 1014, 1015, 1016, 1018, 1021, 1022, 1023, 1024, 1027, 8 n. 1028, 1029, 1044, 1046, Dogiel V n. 140. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 13.

[3] Oben n. 4005. [4] Vgl. Lengnich, Gesch. d. preußischen Lande polnischen Anteils II S. 202.

Okt. 1, Graudenz. — Preußische Räte an Herzog Albrecht von Preußen: wegen der Salzeinfuhr. — 24 A, 18. Abschr.[1]. [4011

Okt. 6. — Stralsund an Lübeck: es ist durchaus baldige Ratifikation des Odenseer Rezesses nötig, um Nachteile zu verhüten, die sonst der König von Dänemark den Städten zufügen will. — U. 107 B, 300. Abschr. [4012

Okt. 6. — Danziger Rat erklärt, daß Bartholemeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an erster Stelle als Käufer ihres arrestierten Schiffes zugelassen werden sollen. — 53, 115. 2 Abschr. [4013

Okt. 8, Wilna. — Hans Dulski an Danzig: leider ist trotz seiner Bemühungen die Sache Danzigs wegen des Kownoer Zolles noch verschoben worden. Verspricht, Danzig darin beizustehen. — U. 89, empf. Nov. 17. [4014

Okt. 8. — Lübeck an Danzig: sendet n. 4012; wiederholt n. 4009. — U. 107 B, 300. [4015

Okt. 9. — Köln an Lübeck: — U. 110 B. Abschr. = Köln 1 2009. [4016

Okt. 10, Orholm. — König Erich XIV. von Schweden an Danzig: bittet um Verproviantierung des Heeres in Livland; verspricht kostenlose Privilegienbestätigung. — 53, 982. [4017

Okt. 14. — Lübeck an Danzig: der Danziger Sekretär Martin Lange hat die Privilegienbestätigung aus Schweden gebracht; schickt Entwurf einer Antwort an den König von Schweden. — U. 107 B, 301. [4018

Okt. 20. — Londoner Kontor an Danzig: wie viele andere hansische, besonders auch Danziger Schiffer haben auch Matz Gadde und Jurgen Frese aus Danzig, die vor einigen Wochen in Harwich waren, trotz Mahnung den Schoß an das Kontor nicht gezahlt, sondern sind wieder abgereist. Sie haben sogar erklärt, daß sie das auf ausdrücklichen Befehl ihrer Reeder in Danzig tun. Bittet, die beiden zu strafen und nach England fahrende Schiffe künftig bei Erteilung der Seebriefe darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Schoß zu zahlen haben. — 28, 148, empf. Dez. 22. [4019

[Okt. 27]. — Hanse an König Karl IX. von Frankreich. — 28, 139. Abschr. eines Entw. = Köln 1 2033. [4020

Okt. 27. — Lübeck an Danzig: sendet die vorige n. und bittet um Meinungsäußerung. — U. 107 B, 302. [4021

Nov. 25, Wilna. — König Sigismund August von Polen setzt für die Dauer des Krieges um Livland einen Tarif für die Zollstätte in Kauen fest. — 24 B, 1. Abschr. [4022

Nov. 25. — Rechnung über Ausgaben in Stockholm und auf der Rückreise bis Danzig, von Johann Schachmann dem Danziger Rate übergeben. — act. int. 9a. [4023

Nov. 28, Wilna. — Eustachius Wolowicz, Schatzmeister von Litauen, an Danzig: soll ebenso wie die bisherigen Verwalter des Kownoer Zolles jährlich 10 000 fl. an den königlichen Schatz und 750 fl. zum Wiederaufbau des Schlosses in Kowno zahlen. — U. 89. [4024

Dez. 8. — Lübeck an Danzig: schickt einen Brief an König Sigismund August von Polen zur Beförderung. — 53, 957. [4025

Dez. 19. — Dasselbe an dasselbe: soll den Schoß am Brügger Kontor weiter zahlen, bis der Hansetag, über dessen Berufung es jetzt mit den wendischen Städten beraten wird, sich dazu geäußert hat. Ratifikation des Odenseer Vertrags. Über

[1] Gedruckt: ebenda Dokumente n. 46 S. 87.

das Schreiben an den König von Frankreich wird es die Meinung einiger anderer Städte einholen. Hat das Schreiben der Königin von England[1] erst von Köln vor wenigen Tagen erhalten, legt es nebst dem Briefe Kölns[2] bei, ebenso eine Replik Sudermanns[3] darauf. Das Londoner Kontor berichtet über Verhandlungen am Hof und mit der Stadt London über freien Kauf in der Blackwallhalle. — U. 107 B, empf. 1562 Jan. 22. [4026

1557, Juni 19 — 1561, Dez. 31. — Rechnung des Brüggeschen Kontors. — 28, 113. Abschr. [4027

[ca. 1561] [Schütterf]. — [Hans von Arnim] an Danzig: Nachrichten vom Herzoge Erich von Braunschweig, aus Spanien, England und Frankreich. — act. int. 13, 216—217. unvollst. [4028

[1561]. — Beschwerden über Belastungen hansischer Kaufleute in Falsterbo (11 Punkte). — 28, 102. [4029

[1561]. — Antwort des Zöllners von Helsingör auf hansische Beschwerden. — 28, 102. Abschr. [4030

[ca. 1561]. — Danziger Schiffer an Danzig: es soll bei dem König von Dänemark Abschaffung des neuen Schiffszolls auf die kleinen, nach Oldenburg und Norwegen fahrenden Schuten von 15—30 Last erwirken. — 28, 102. Abschr. [4031

[ca. 1561]. — Beschwerden der Dänen gegen Danzig über Pfundzoll und schlechte Verpackung. — 28, 102. Abschr. [4032

[—] — Prozeß von dem Danziger Rat zwischen Michel Rogge und Augustin Oloff wegen eines auf Amsterdam gezogenen Wechsels. — 33 b, 312, 1—21. [4033

[—] — Desgleichen zwischen Schiffer Kleis Femerling und seinen Reedern wegen Rechnungslegung über Fahrten nach Amsterdam, der Browasie, nach England und Frankreich. — 33 b, 321. [4034

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12883[4]. [4035

1562.

Jan. 10, Lomza[5]. — König Sigismund August von Polen wiederholt n. 3891. — 53, 129. Abschr. [4036

Jan. 12. — Lübeck und wendische Städte an Danzig, samt allen preußischen Hansestädten, Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Kulm: laden zum Hansetage nach Lübeck auf Mai 24 ein. — 28, 147, empf. Febr. 7[6]. [4037

[Jan. 12]. — Artikel (8) für den Hansetag Mai 24 und Beschwerden des Bergener Kontors. — 28, 34. Abschr. = Köln I 2046. [4038

Jan. 12. — Alt Stettin an Danzig: hat verboten, Baien- oder ähnliches grobes Salz von Stettin die Oder hinauf zu führen; soll das seinen Kaufleuten bekanntmachen. — 53, 114, empf. Jan. 21. [4039

Jan. 15, Brüssel. — König Philipp II. von Spanien bestätigt die der Hanse (1315 Okt. 28)[7] von Herzog Johann und (1400 April 30)[8] von Herzog Anton von

[1] Köln I 1984. [2] Oben n. 4016, Köln I 2009. [3] Vgl. Köln I 2011, Anh. 61*. [4] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [5] Stadt am Narew. [6] Das Gleiche an Köln: Köln I 2045. Auf den wendischen Städtetag im Jan. weist auch ein Schreiben Lübecks und der wendischen Städte an König Friedrich II. von Dänemark von Jan. 20 wegen des Bergischen Kontors hin. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2 II 1 n. 4313. Des Königs Antwort darauf von Febr. 12 ebenda n. 4330. [7] Hans. Urkdb. II n. 266. [8] Hans. Urkdb. V n. 874.

Brabant verliehenen Privilegien. — 28, 146. Transsumpt des Rats von Antwerpen von 1568[1] März 30. — 28, 112. Abschr. — Ji 9, 84—85. Abschr.[2] [4040

Jan. 15, Stargard. — Woiwoden von Pommerellen[3], Kulm[4] und Marienburg[5] an König Sigismund August von Polen: Abschaffung der neuen litauischen Zölle. — U. 127. Abschr. [4041

Jan. 17, Brüssel. — Nicolaus Poppingk an Lübeck: Bestätigung der hansischen Privilegien in Brabant; Verhandlungen mit Antwerpen über neue Privilegien; Verlängerung des Schoßbriefs; Entgegenkommen Brügges. — 28, 145. Abschr. [4042

Jan. 24. — Mayor und Aldermen von Bristol bestätigen Zeugenaussagen, wonach Schiffer Peter Heinen aus Danzig im Juni 1559 12 Tonnen Gascogner Wein an Bristoler Kaufleute und einen Stralsunder Schiffer verkauft hat. — U. 16, 245. Or. [4043

Jan. 28. — Entwurf eines Vertrags zwischen den Bremer Parteien[6]. — 28, 146. Abschr. [4044

Jan. 28, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Sendung des Achatius von Zehmen an den König von Dänemark. — U. 5 b, 571[7]. [4045

[Vor Febr. 2] [Elbing]. — Hieronymus Harder an Elbing: hat ein achtel Part an dem Schiffe gehabt, das Jakob Wiszky aus Danzig geführt hat. Da jeder Reeder im Sunde einen Rosenobel Pfundzoll zahlen muß, hat jener dort seine Mitreeder nicht angegeben und sich für den alleinigen Eigentümer des Schiffes ausgegeben. Schließlich ist das Schiff wegen der Zollhinterziehung arrestiert worden. Auf Wiszkys Bitten hat er ihm seinen Anteil vor 2 Jahren für 200 Mk. verkauft. Wiszky hat nicht nur nicht bezahlt, sondern ihn sogar in Danzig wegen im Sunde erlittenen Schadens verklagt. Bittet in der Sache um ein Fürschreiben an Danzig. — 29, 355. Abschr. [4046

Febr. 2. — Elbing an Danzig im Sinne der vorigen n. — 29, 355, empf. Febr. 6. [4047

Febr. 3. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat gehört, daß der König einen Krieg vor hat, bei dem er den Sund schließen wird. Fragt an, was es davon zu halten hat und ob die Schließung ev. auch für seine Schiffe gelten soll. — Miss. 28, 214—215. Entw. [4048

[Vor Febr. 4]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachtelelsen an Herzog Barnim von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig wegen ihrer dortigen Sache, da sie dort sehr ungerecht behandelt werden. — 53, 115. [4049

Febr. 4, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. März 13. [4050

Febr. 6. — Danzig an Lübeck: beschwert sich, daß der Ältermann des Londoner Kontors das Schreiben der Königin von England von 1561 Juli 7[8] so spät ab-

[1] Text 1567; da aber in Brabant und Flandern das Jahr mit Ostern begann, das 1568 auf April 18 fiel, gehört das Transsumpt in das Jahr 1568. [2] Das Transsumpt und die erste Abschr. gehen zwar das Jahr 1567 an, aber das in Lübeck vorhandene Or. ist 1562 ausgestellt; vgl. Kernkamp S. 122. Dahin weisen auch n. 4042 und die 1562 Jan. 15 durch den Hansesyndikus und das Antwerpener Kontor ausgesprochene Bitte um die Bestätigung dieser Privilegien, Köln I 2049, ebenso die Tatsache, daß bereits 1566 in Lübeck für die Elbinger Gesandten zum Hansetag eine Abschr. gefertigt wurde, die sich in Ms. 1643 der Danziger Stadtbibliothek findet; verzeichnet bei Kernkamp S. 270. [3] Fabian von Zehmen. [4] Johann Dalolynski. [5] Achatius von Zehmen. [6] Vgl. über die Bremer Streitigkeiten Schäfer, Hansische Geschichtsblätter 1874 S. 33 ff. [7] Nach der bei Hennemann a. a. O. 5 n. 883 verzeichneten undatierten Instruktion sollte Zehmen den König von Dänemark zum Bündnis mit Polen gegen den Moskowiter bestimmen. März 28 fragt König Friedrich II. von Dänemark seinen Kanzler Johann Friis um Rat, ob er dem polnischen Gesandten Audienz gewähren solle. Bricka-Laursen III S. 128. [8] Köln I 1984.

geschickt hat, dadurch ist viel versäumt worden. Mit der Replik Sudermans ist es einverstanden, doch verschiebt es endgültige Äußerung darüber ebenso wie über den Brügger Schoß und die Ratifikation des Odenseer Vertrages bis zum Hansetage. Möge Köln auffordern, seine Hansetagsgesandten zur Zusage des Schosses zu bevollmächtigen; sonst würde Danzig auch Schwierigkeiten machen. — Miss. 28, 216—218. Entw. [4051

Febr. 6. — Lübeck an Danzig: Bestätigung der Privilegien in Brabant durch König Philipp II. von Spanien[1]; Mahnung zur pünktlichen Schoßzahlung. — U. 107 B, empf. April 13. [4052

Febr. 12. — Danzig an Lübeck: bestätigt den Empfang von n. 4037 und 4038[2]. Wird die Einladung an die andern preußischen Städte weiter geben und selbst den Hansetag besenden. — Miss. 28, 220. Entw. [4053

Febr. 13. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: Verbot der Salzeinfuhr in Litauen; neue litauische Zölle. — Miss. 28, 230—236. Entw. [4054

Febr. 15. — Erzbischof Georg von Bremen an Stade: fordert Arrestation der Danziger Schiffe wegen Zollhinterziehung. — 28, 90. Abschr. [4055

Febr. 16. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: Einladung zum Hansetag. — Miss. 28, 219. Entw. [4056

Febr. 17. — Dasselbe an Niclaus Radziwil: klagt über neue litauische Zölle. — Miss. 28, 222. Entw. [4057

Febr. 17 — Dasselbe an Johann Dulski in demselben Sinne. — Miss. 28, 223—224. Entw. [4058

Febr. 25. — Kolberg an Danzig: dankt dafür, daß es vor der Einfuhr des fremden Salzes gewarnt hat, und bittet, diese Warnung zu wiederholen. — 53, 83, empf. März 18. [4059

März 3. Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: möge einigen Königsbergern gestatten, ihr in Danzig liegendes Schiff „Daniel" ohne Verzögerung mit von Königsberg kommenden Waren zu befrachten. — 53, 764, empf. März 14. [4060

März 8, Warnemünde. — Martin Lange an Danzig: hat den polnischen Gesandten nach Dänemark, Achatius Czema, eingeholt; über Schließung des Sunds ist in Rostock nichts Sicheres bekannt; Tagfahrt der Hamburger mit den Dänen ist nicht zustande gekommen. König Philipp II. von Spanien hat einen Gesandten nach Dänemark geschickt, der die Aufhebung des 100sten Pfennigs für spanische Untertanen durchgesetzt haben soll. — act. int. 13, 403—404, empf. April 4. [4061

März 19, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet um Übersendung der Taxe des Pfundzolles. — 53, 576, empf. März 25. [4062

März 22. — Drei Städte Königsberg an Thorn: die Besendung des auf Mai 24 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetages ist auf Grund der Abmachungen in Danzig von 1553 Aug. 9[3] und in Elbing von 1556 an Thorn; es soll sich dessen nicht weigern. — Thorn VII, 11, 18—19, empf. April 3[4]. [4063

März 26. — Danzig an König Erich XIV. von Schweden: wird ihn in Livland mit Proviant unterstützen. Hofft auf Bestätigung der Privilegien. — Miss. 28, 251—252[5]. [4064

März 27, Hadersleben. — Herzog Johann von Schleswig-Holstein an Danzig: wegen 2 Schock in Danzig zurückgehaltener Dielen. — 53, 952. [4065

[1] Köln I 2052 und oben n. 4040. [2] Köln I 2046. [3] Oben n. 2615. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 79. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 14, 16.

März 28, Hadersleben. — Herzog Johann von Schleswig-Holstein bevollmächtigt den Schiffer Hans Deutsch zur Abholung von 3—4 Schock preußischer Dielen aus Danzig. — 53, 952. [4066

März 28. — Kneiphof Königsberg an Danzig: möge den durch Cornelius Loffson auf ein Schiff, von dem dem Benedikt Bune ⅛ gehört, gelegten Arrest aufheben. — 53, 764, empf. April 2. [4067

März 29. — Altstadt Königsberg an Danzig: in demselben Sinne. Die übrigen Teile des von Lissabon zurückgekehrten Schiffes gehören seinen Bürgern, an die Loffson keine Ansprüche hat. — 53, 764, empf. April 2. [4068

März 29. — Elbing an Thorn: fordert es auf, auf Grund der 1556 getroffenen Abmachung zwischen ihnen und Königsberg die Vertretung der drei Städte auf dem für Mai 24 nach Lübeck berufenen Hansetage zu übernehmen. — Thorn VII, 13[1], empf. April 3. [4069

März 30. — Reval an Danzig: kann den Hansetag nicht besuchen. Bittet, es zu entschuldigen und durch seine Gesandten auf den großen Schaden hinzuweisen, der dadurch entsteht, daß das Verbot der Narwafahrt nicht beachtet wird[2]. — 53, 862, empf. Juli 13. [4070

[Vor März 31]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachtelehen an Herzog Barnim von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, daß sie ihr Schiff, nachdem sie als Käufer zugelassen sind, auch frei wegführen dürfen. — 53, 115. [4071

März 31, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. April 16. [4072

[Frühjahr]. — König Erich XIV. von Schweden an [Hansestädte]: verlangt freie Werbung in den Hansestädten und Recht der Besteuerung der Hansekaufleute in Stockholm, Kalmar, Åbo, Söderköping und Nyköping; Verbot der Fahrt nach Wiborg und Narwa. — 28, 36. Abschr. [4073

April 3. — Thorn an Königsberg: wird auf seine und Elbings Aufforderung den Hansetag trotz der großen Kosten und trotz des geringen Vorteils, den es von den hansischen Einrichtungen hat, beschicken. Möge ihm seine Meinung über die Artikel zugehen lassen. — 53, 764. Abschr. [4074

April 7, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: gibt ihm vorläufige Erlaubnis zur Sundfahrt; endgültiger Beschluß erst nach Ratifikation des Odenseer Rezesses durch die Städte. — U. 95 B, 78, empf. April 25. [4075

April 9. — Lübeck an Danzig: soll sich dem Beschluß des wendischen Städtetags wegen des Schosses in Antwerpen bis zum nächsten Hansetag unterwerfen. — U. 107 B, empf. Mai 6. [4076

April 9. — Danzig an Königsberg: Protest gegen Salzeinfuhrverbot nach Litauen. — Miss. 28, 253—254. Entw. [4077

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 79. [2] März 22 beklagt sich Reval beim König von Schweden, daß die Hansischen fortwährend nach Narwa fahren und die Russen stärken. Archiv f. d. Gesch. von Liv-, Est- und Kurland 2. Folge 4 n. 220 S. 141. Im Juni wurden 3 mit Pässen des Schloßvogts von Wyburg und Nyteckt versehene Schiffe von den Revaler Auflegern vor Narwa angehalten; ebenda n. 241 S. 141. Mai 12 schreibt Reval an den König von Schweden, daß noch nie so viele holländische, brabantische, englische, schottische und hansische Schiffe mit Salz, Blei und Kriegsmunition bei ihm vorbei nach Narwa gesegelt sind wie jetzt; ebenda n. 242, 243 S. 141 f. Am Okt. 1 weiß Reval, daß Lübecker Gesandte in Stockholm unter Berufung auf Privilegien um freie Narwafahrt gebeten hätten; ebenda n. 246 S. 143. Im Febr. 1563 bemüht sich Reval selbst um freien Handel in Narwa, ebenda n. 247 S. 143.

April 11. — Dasselbe an Altstadt und Kneiphof Königsberg: sendet die Aussage Loffsons wegen des arrestierten Schiffes. Hat das Schiff freigegeben und nur das Achtel des Salzes, das dem Buhne gehört, in Arrest behalten. — Miss. 28, 256. Entw. [4078

[April 15]. — Königsberg an den Hansetag: hat Thorn auf Grund einer ausführlichen Anweisung zu den Artikeln Vollmacht für den Hansetag gegeben und verpflichtet sich, sich an die Beschlüsse des Hansetags zu halten. — 53, 764. Abschr. [4079

April 15. — Königsberg an Danzig in demselben Sinne unter Übersendung der vorigen u. und von n. 4074. — 53, 764. empf. April 19. [4080

April 17. — Danziger Rat erklärt, daß das Schiff, das Wilhelm Dikson und Jurgen Sparenberg an einen Bremer verkauft haben, ein Kauf, in den die Brüder Belle und Hans Sachteleben als Käufer eingetreten sind, nicht arrestiert ist. — 53, 115. Abschr. [4081

April 18. — Thorn an Danzig: ist zufolge der vor einigen Jahren mit Elbing, Königsberg und Braunsberg getroffenen Abmachung bereit, da jetzt die Reihe an ihm ist, Gesandte zum Hansetag zu schicken. Bittet um Nachricht, wann die Danziger Gesandten abreisen, damit die seinigen sie in Stettin treffen und der Sicherheit halber mit ihnen zusammen reisen können. Bittet, seine Gesandten in Lübeck zu unterstützen. — 28, 148, empf. April 23. [4082

April 18. — Danzig an Herzog Barnim und die Söhne Herzog Philipps von Pommern, die Herzoge Johann Albrecht und Ulrich von Mecklenburg und den Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg: bittet um Geleit für seine Gesandten zum Hansetage. — Miss. 28, 257. Entw. [4083

April 22, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: empfiehlt den Wilhelm Martin als Rechtsnachfolger seines verstorbenen Vaters Thomas[1] in dessen Prozeß gegen Nicolaus Bacher und Bernhard Tule in Danzig. — 53, 623. empf. Mai 22. [4084

April 23. — Elbing an Thorn: freut sich, daß Thorn trotz vieler Schwierigkeiten der Abmachung der Städte des preußischen Orts wegen des Zuges nach Lübeck nachkommen und seine Gesandten zum Hansetage schicken will. Sendet „zu einhelliger dieses orts stimme" sein und Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln und ihre Vollmacht. Da sie in vielen Punkten nicht genügend unterrichtet sind, hofft es, daß Thorn mit Danzigs Rat den Mangel ersetzen wird. Bittet auf Grund des Vergleichs von 1553[2] um Mitteilung über den Hansetag nach Rückkehr der Gesandten. — Thorn U. 3010. [4085

April 25, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an Danzig: hat Livland und Reval in seinen Schutz genommen; Verbot des Verkehrs mit Rußland. — 53, 982[3]. Or. — 28, 36. Abschr. [4086

April 26. — König Karl IX. von Frankreich an den Hansetag. — 28, 113. französ. Abschr. = Köln I 2082. [4087

April 29, Wilna. — König Sigismund August von Polen übergibt dem Martin

[1] Auch an König Sigismund August von Polen schrieb Königin Elisabeth in dieser Sache, wie aus dessen Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 6 n. 596 verzeichneter Antwort vom 1563 April 8 hervorgeht, worin er mitteilt, daß er Danzig angewiesen habe, den Söhnen von Thomas Martin zu ihrem Recht zu verhelfen. Der Brief des Königs an Danzig vom gleichen Tage bei Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 184 n. 83; S. 188 n. 84 der Brief an Königin Elisabeth, datiert April 9. [2] Oben n. 2615. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 15.

Preus aus Danzig ein Schiff zur Beobachtung einer feindlichen Flotte[1] und fordert zu seiner Unterstützung auf. — 28, 102. f. 3—4. Abschr. [4088

Mai 4, Prag. — Kaiser Ferdinand I. gestattet die Fahrt nach Rußland, weil weder die Angehörigen anderer Länder noch die Livländer selbst den Verkehr unterbrochen haben[2]. — 28, 36. Abschr. [4089

[Vor Mai 8]. — Instruktion des polnischen Gesandten zum Ständetag in Marienburg: soll um Unterstützung Livlands nachsuchen. — act. int. 13, 325—328. Abschr. [4090

Mai 12, Wilna. — König Sigismund August von Polen an den Hansetag in Lübeck: beglaubigt den Danziger Bürgermeister Dr. Georg Klefeld als seinen Vertreter. — act. int. 9a. Or. [4091

Mai 12, Wilna. — Derselbe an Georg Klefeld: übersendet die vorige n. Soll den Hansetag auf die von Moskau drohende Gefahr aufmerksam machen und zur Hilfe dagegen auffordern. — act. int. 9a. Or., empf. Juni 16. — act. int. 13, 386. Abschr. [4092

Mai 14. — Reval gestattet dem Schiffer Jurgen Rust, mit seinem beladenen Schiff nach Schweden zu fahren. — 53, 862. [4093

Mai 20, Wilna. — König Sigismund August von Polen stellt einen Kaperbrief gegen alle nach Rußland fahrenden Schiffe aus. — U. 5 b, 558. Or. — 28, 102. 24 A. 17. 33 b. 335, 26—27. 3 Abschr. [4094

Mai 21, Düsseldorf[3]. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: senden n. 4086; Gerücht vom Tode des Kaisers. — act. int. 13, 319—320, empf. Mai 31. [4095

Mai 24. — Daniel von Büren an die Hansestädte: verteidigt seine Haltung in den Bremer Religionsstreitigkeiten. — 28, 146. Abschr. [4096

Mai 26, Narwa. — Ismael Karckhoff an seinen Vetter Hans Karckhoff in Wiborg: schlechte Geschäfte in Hering und Salz. Verbot der Narwafahrt. Schiffe von Lübeck kommen nicht. Kriegsnachrichten. Dänische Gesandte sind Mai 24 mit 2 Schiffen angekommen. — 24 A. 53, empf. Mai 28 in Wiborg. [4097

Mai 29, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll seinem Gesandten an den König von Schweden fördernd zur Seite stehen. — U. 5 B, 590[4], empf. Juni 7. [4098

Mai 29. — Instruktion für die Gesandten des Hansetages zum Lüneburger Kreistag wegen Bremens[5]. — 28, 90. — 28, 146. 2 Abschr. [4099

Mai 29, Lübeck. — Hansetag an Bürgermeister Daniel von Büren und Ratmannen Johann Brandes, Brun Reinhardts und Hermann Vaßman zu Bremen: rät, die Entscheidung über ihre Sache gemäß der Konföderation von 1557 nicht dem Lüneburger niedersächsischen Kreistag, sondern dem Hansetag zu überlassen. — 28, 146. Abschr.[6]. [4100

Mai 31, Lübeck. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: sind Mai 25 eingetroffen, alle Gesandten waren schon da, nur die Wismarer und Rostocker trafen erst Mai 26 ein. Beginn der Beratungen Mai 27. Man hat vor den Artikeln erst über die drängende Bremer Sache beraten, da morgen der Lüneburger Kreistag sich damit befassen soll und Bremen sehr bedrängt ist. Es ist beschlossen worden, den Kreistag zu beschicken und zu bitten, die Sache an den Hansetag zu ver-

[1] Genau ein Jahr vorher hatte Preus denselben Auftrag bekommen, oben n. 3951. [2] Vgl. Winckler, Die deutsche Hansa und Rußland S. 95. [3] Mötzelburg, Kr. Ueckermünde in Pommern. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 40 S. 17. [5] Vgl. Köln I S. 504.

weisen. Deputiert sind Suderman, Dietrich Preuße aus Braunschweig und Klefeld[1], die heute abreisen wollen; doch ist die Hoffnung auf Erfolg nur gering[2]. — act. int. 13, 372—375. Or., empf. Juni 16. — 28, 127. Entw. [4101

Juni 1, Prag. — Kaiser Ferdinand I. an den niedersächsischen Kreis: Exekution gegen Bremen. — act. int. 13, 394—395. — 28, 146. 2 Abschr. [4102

Juni 1, Prag. — Derselbe an Bremen: erteilt Geleit für die aus Bremen entflohenen Bürgermeister und Ratsherren. — act. int. 13, 398—399. — 28, 146. 2 Abschr. [4103

Juni 6 [Lübeck]. — Instruktion der Hansegesandten zur Schlichtung des Bremer Streits. — 28, 146[3]. Abschr. [4104

Juni 6, Lübeck. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: Klefeld ist mit Suderman und dem Braunschweiger Syndikus Juni 1 in Lüneburg angekommen und hat Juni 3 bei den Kreisständen Audienz gehabt. Sie erhielten die Antwort, daß der Kreistag die Bremer Sache nicht mehr aus der Hand lassen und zum 10. Juni Gesandte nach Bremen schicken wolle, um dort die Ordnung herzustellen, aber einverstanden sei, wenn Gesandte des Hansetags sich dem anschließen würden. Der Hansetag hat darauf beschlossen, dazu die Gesandten von Lübeck, Köln, Hamburg, Magdeburg, Braunschweig, Danzig und Lüneburg zu deputieren, die morgen nach Lüneburg abreisen werden. Bis zu ihrer Rückkehr sind alle Beratungen des Hansetags verschoben worden[4]. Der König von Frankreich hat sich in einem Briefe erboten, die hansischen Privilegien zu bestätigen und auch neue zu verleihen, falls man darum nachsuchen wolle, ohne etwas Weiteres dafür zu verlangen[5]. Es ist noch nichts darüber beschlossen, ob man eine Gesandtschaft nach Frankreich schicken wird. — act. int. 13, 368—371[6], empf. Juni 16. [4105

Juni 7. — Wiborg an Danzig: das Blei, für das Georg Glashagen aus Danzig Geld fordert, ist nicht in Wiborg, sondern in Reval verkauft. — 53, 982. [4106

[Vor Juni 9]. — Instruktion der Deputierten des niedersächsischen Kreistages in Lüneburg zur Beilegung der Bremer Händel. — 28, 146. Abschr. [4107

[Juni 9[7]]. — Abgesandte und verordnete Botschafter des niedersächsischen Kreises an Bremen: fordern unter Hinweis auf die kaiserlichen Mandate[8] und in Übereinstimmung mit dem Hansetage zur Aufnahme der ausgewichenen Ratsmitglieder auf. Werden morgen nach Bremen kommen, um dort über den Ausgleich zu verhandeln. — act. int. 13, 396—398. Abschr. [4108

Juni 15. — Instruktion des Danziger Sekretärs Valentin Überfelt an den polnischen Hof wegen litauischer Zölle und Salzeinfuhrverbot. — act. int. 13, 219—231. [4109

Juni 16, Wiborg. — Schwedische Statthalter zu Wiborg stellen Danziger Schiffern zur Reise von Wiborg nach Danzig Pässe aus. — 24 A, 53. schwedisches Or. und beglaubigte Übersetzung. [4110

Juni 16, Wiborg. — Kurt Olde an seinen Vater Kurt Olde in Danzig: Schiffssachen, Narwafahrt, Geschäfte. — 24 A, 53. [4111

[1] Vgl. Köln 1 S. 503 f. [2] Ausführlicher Auszug bei Hirsch, Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 253 f. Eine Darstellung von Klefelds Tätigkeit in der Bremer Sache nach einem Teil seiner Berichte ebenda S. 172 f. [3] Vgl. Köln 1 S. 505. [4] Vgl. Köln 1 S. 504 f. [5] Eine augenscheinlich aus Danzig nach England kommende „Zeitung" aus Polen von Aug. 7, in der mitgeteilt wird, daß 2 „hiesige" Ratsherren auf dem Lübecker Hansetage sind, weiß zu berichten, daß die Hanse die Absicht habe, den Stalhof von London nach Rouen zu verlegen, wo der König ihr für den Wollhandel große Freiheiten bewilligt habe, daß sie den Handel in England aufgeben und den englischen Handel nach dem Osten ganz verbieten wolle. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 7 n. 1765. [6] Ausführlicher Auszug über die Bremer Sache Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 254 ff. [7] Zur Datierung vgl. Köln 1 S. 505. [8] Vgl. Köln 1 S. 504 und oben n. 4102, 4103.

Juni 17, Wiborg. — Derselbe an Hans Nyeman in Danzig: hat dem Jurgen Rost eine Ladung Leder nach Danzig eingeschifft. — 24 A, 53. [4112

[Juni 19], Lübeck. — Hansetag an König Friedrich II. von Dänemark. — Abschr. = Köln I 2106. [4113

Juni 22. — Danzig an Heinrich Natzmer, auf Ristow[1] erbgesessen: soll den Marten Jakobsen Kappe aus Amsterdam, der Danzigern Geld schuldet, ausliefern. — Miss. 28, 282—283. Entw. [4114

Juni 24, Lübeck. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: über die Bremer Händel und Verhandlungen des Hansetags. — act. int. 13, 376—388. — 28, 136[2]. Entw. — Siehe im Anhange n. 18*. [4115

Juni 24, Lübeck. — Georg Klefeld an Peter Minkowski, Sekretär des Königs von Polen: Hansetag hat wegen mangelnder Instruktionen weder über Narwafahrt noch über Unterstützung Livlands einen bindenden Beschluß gefaßt. — 28, 147. Abschr. [4116

Juni 25. — Danzig an Kowno: Klage über schlechtes Garn. — Miss. 28, 286. Entw. [4117

Juni 25, Bremen. — Daniel von Büren und Genossen an Kaiser Ferdinand I.: Verteidigung gegen die Anklage durch die vertriebenen Bürgermeister und Ratmannen. — 28, 147. Abschr., empf. in Danzig Aug. 17. [4118

Juni 26, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Hansestädte: er kann erst nach Ratifikation des Odenseer Rezesses wegen des neuen Tags antworten. — act. int. 13, 390—393. — U. 95 B. 2 Abschr [4119

Juni 26, Lübeck. — Lübeck, Köln, Hamburg, Braunschweig, Danzig erneuern den Schoßbrief. — 28, 113. — 28, 215. 2 Abschr. = Köln I 2110. [4120

Juni 30, Bremen. — Erzbischof Georg von Bremen an Bürgermeister Daniel von Büren, Ratmannen Johann Brandt, Braun Reiners, Hermann Vasmer und andere Zugeordnete von der Gemeinde Bremens: fordert sie auf, zu einem Landtage Juli 13 in dem Dorfe Achim[3] zu erscheinen, wo er ihren Streit mit ihren Gegnern in Bremen entscheiden will. — 28, 147. Abschr., empf. in Danzig Aug. 17. [4121

[Juni]. — Instruktion für die Hansegesandten an Kaiser Ferdinand I., die Kur- und anderen Fürsten wegen der englischen Sachen[4]. — 28, 146. Abschr. [4122

[Vor Juli]. — Entwurf König Erichs XIV. von Schweden zu einer Bestätigung der hansischen Privilegien in seinem Reiche. — 28, 146. Abschr.[5]. [4123

Juli 1, Helsingfors. — Schwedische Hauptleute auf Schloß Helsingfors stellen dem Bürgermeister von Helsingfors Erich Sifritzen zu seiner Fahrt nach Lübeck einen Seebrief aus. — 28, 102. — 24 A, 17. 2 Abschr. [4124

Juli 2, Schloß Wisborg. — Jens Bilde, Statthalter auf Gotland, fordert auf, die Räuber, die kürzlich auf Gotland geraubt und gestohlen haben, festzuhalten. — 24 A, 17. Or., empf. Juli 8. — 28, 102, f. 2—3. — 33 b, 335, 2. 2 Abschr. [4125

Juli 4, Lübeck. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: baldiger Aufbruch der Gesandten nach Dänemark und Frankreich. Schluß des Hansetags in 3—4 Tagen. — act. int. 13, 389, empf. Juli 9. [4126

[Juli 6], Lübeck. — Hansetag an Königin Elisabeth von England. — 28, 146. Abschr. = Köln I 2115. [4127

Juli 7, Lübeck. — Hansestädte an König Erich XIV. von Schweden: bitten

[1] Es gibt ein Füttergut Ristow im Kreise Belgard und ein Füttergut Alt Ristow im Kreise Schlawe in Pommern. [2] Ausführlicher Auszug Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 256 ff.
[3] s. 6. von Bremen. [4] Vgl. Köln I S. 512. [5] Vgl. Köln I S. 513.

um Privilegienbestätigung; Sendung eines Entwurfs dazu. — 28, 36. 28, 146. 2 Abschr.[1] — [4128

Juli 8. — Anwesende Bürgermeister und Ratmannen von Bremen an den Hansetag in Lübeck. — 28, 147. Abschr., empf. in Danzig Aug. 17. = Köln I 2120. [4129

[Juli][2]. — Instruktion der Hansegesandten nach den Niederlanden. — 28, 113. Abschr. — Siehe im Anhange n. 19*. [4130

[Juli][3]. — Instruktion der Hansegesandten nach Frankreich: sollen den König um Bestätigung aller hansischen Privilegien bitten[4], sollen die Einrichtung eines hansischen Kontors in Frankreich durchzusetzen suchen und versprechen, in diesem Falle für Steigerung des hansischen Handels nach Frankreich zu sorgen. Sollen für Freiheit der Ein- und Ausfuhr sorgen. Sollen versuchen, ob sie die durch die Verpachtung erzeugten hohen Salzpreise herabsetzen lassen können. Sollen erreichen, daß die Hansen bei den Zöllen ebenso wie die französischen Untertanen behandelt werden. Sollen für Ältermann und Kaufmannsrat des in Aussicht genommenen Kontors die Jurisdiktion über die Kaufleute und das Recht, Statuten für die Residenz zu geben, auswirken. Sollen dafür sorgen, daß den hansischen Kaufleuten vor Gericht ihr Recht wird. Sollen sich nach einem hansischen Vertreter für Frankreich umsehen. Es wird ihrem Taktgefühl überlassen, sich um Sicherung der hansischen Kaufleute gegen Angriffe wegen ihrer Religion zu bemühen. Erhalten Vollmacht, einen Platz für die Residenz auszusuchen. Alles, was sie verhandeln, soll vorerst unverbindlich sein. — 28, 113. Abschr. [4131

Mai 27—Juli 8. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 33 u. 34. 2 Expl. — Braunsberg E. 121. = Köln I 2116, Anhang 64*. [4132

Juli 9, Lübeck. — Erneuerung der Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman von 1556 Nov. 18[5]. Er erhält sein Gehalt aus dem Londoner Kontor fortan in 2 Terminen, zu Johannis Baptistae und Weihnachten, und es wird ihm jährlich durch 100 Taler aus dem Antwerpener Kontor verbessert. Sonst bleibt es bei den früheren Bestimmungen. — 28, 122[6]. Abschr. [4133

Juli 10, Lübeck. — Dr. Heinrich Suderman an Danzig: dankt für ein Geschenk Danzigs an ihn. — 28, 122, empf. Juli 23[7]. [4134

Juli 12, Prag. — Kaiser Ferdinand I. an Bremer Gesandte: sie sollen durch den Erzbischof von Bremen den inneren Streit entscheiden lassen. — 53, 949. Abschr. [4135

Juli 21. — Danzig an Valentin Uberfelt: die Gefangennahme des Freibeuters Martin Preuße ist auf Reklamation des Hauptmanns von Gotland erfolgt; soll das bei Hofe erklären. — Miss. 28, 294—296[8]. Entw. [4136

Juli 23. — Dasselbe an denselben: übersendet Abschrift des königlichen Mandats, wonach es öffentlich anschlagen lassen soll, daß niemand Proviant und andere Waren nach Reval und Pernau ausführen darf. Soll versuchen, unter Hinweis auf den Danzig und Polen daraus erwachsenden Schaden den König zur Zurücknahme zu bewegen. Viele Bürger, die im vergangenen Jahre Proviant nach Reval gebracht haben, haben noch keine Bezahlung dafür und wären bei

[1] Vgl. Köln I S. 513. [2] Zur Datierung vgl. Köln I S. 510. [3] Vgl. zur Datierung Köln I S. 512. [4] Nach einem Bericht englischer Gesandter in Frankreich von 1559 Dez. 27 waren damals Lübecker Kaufleute in Blois anwesend, um über die Bestätigung ihrer Privilegien zu verhandeln, die ihnen auch zugesagt wurde. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 2 n. 508. [5] Oben n. 3045, Anhang n. 13*. [6] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1906 S. 342 u. 1907 S. 383. [7] Vgl. darüber Hans. Geschbl. 1906 S. 343 Anm. 3. [8] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 16.

Publikation des Mandats in Gefahr, überhaupt keine zu erhalten. Hat schon angeordnet, daß keine Güter nach Reval und Pernau ausgeführt werden, und wünscht, von der öffentlichen Publikation befreit zu werden. — Miss. 28, 287—289[1]. [4137

Juli 23, Wisborg. — Jens Bilde an Danzig: beglaubigt seinen Diener Hans Landt und bittet, ihn bei der Verfolgung der Seeräuber, die sich nach der Weichsel gewandt haben sollen, zu unterstützen. — 28, 102, f. 3. — 33 b, 335, 2—3. 2 Abschr. — 24 A, 17. Or., empf. Juli 27. [4138

Juli 25, Wilna — König Sigismund August von Polen an Danzig: wegen des mit russischen Waren beladenen Schiffs Caspar Burmeisters, das der Herzog von Finnland gekauft hat. — U. 5 B, 591. [4139

Juli 26, Delmenhorst. — Die aus Bremen vertriebenen Bürgermeister und Ratmannen an Danzig: Erfolglosigkeit der Verhandlungen mit Bremen; die Quartierstädte sollen sich bald über Maßnahmen gegen Bremen einigen[2]. — 53, 949. [4140

Juli 26, Danzig. — Georg Klefeld an Peter Minkowski: die Schweden sperren den Handel mit Rußland; die Russen suchen mit Schweden oder Dänemark anzuknüpfen. — 28, 147. Abschr. [4141

Juli 26, Danzig. — Derselbe an König Sigismund August von Polen: über die Verhandlungen mit den Hansestädten und Lübeck wegen des Verkehrs mit Rußland und der Unterstützung Livlands. — 28, 147. Entw. [4142

Juli 28, Colbatz. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: möge den Brüdern Belle und Hans Sachteleben ihr Gut zurückgeben oder die Appellation zulassen. — 53, 115. [4143

Juli 29 — Lübeck an Bremen: Entwurf eines Schreibens, das zur Nachgiebigkeit mahnt. — 28, 147. [4144

Juli 29. — Dasselbe an Danzig: übersendet die vorige n. — 28, 147, empf. Aug. 17. [4145

Juli 29, Olmütz. — Kaiser Ferdinand I. an die Stände des niedersächsischen Kreises: sollen den Erzbischof von Bremen gegen Bremen unterstützen. — 53, 949, Abschr. [4146

[Juli]. — Bericht des Danziger Sekretärs Valentin Uberfelt über seine Gesandtschaft an den polnischen Hof: litauische Zölle, Salzeinfuhrverbot, Freibeuter. — act. int. 9 a. [4147

[Juli]. — Erich Seiffridtsen und Konsorten beklagen sich über die auf der Fahrt von Finnland nach Lübeck geschehene Beraubung ihres Schiffes durch Merten Preuße. — 24 A, 17. [4148

Mai 8—Juli. — Rechnung über die Reise der Thorner Gesandten [Ratmann Hinrich Kruger und Sekretär Jakob Siverdes][3] zum Hansetage in Lübeck. — Abreise aus Thorn: Mai 8, Ankunft in Lübeck: Mai 26, Abreise aus Lübeck: Juli 11. Kosten der Hinreise: 140 fl. 10 Gr., des Aufenthalts in Lübeck: 137 fl. 14 Gr. (nur hierüber Spezialrechnung), dazu dem Wirt in Lübeck für Stroh, Heu, Hafer, Holz, Kohlen und alle Notdurft: 259 fl. 25 Gr., Kosten der Rückreise: 136 fl. 21 Gr. Gesamtkosten: 674 fl. 10 Gr. — Thorn XVI 37, 1. [4149

August 3, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an den Hanse-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 17. Getreide in dieser Zeit kamen nach Reval Schiffe mit Proviant aus Lübeck, Danzig, Wismar, Rostock und Stralsund. Schirren a. a. O. 8 n. 1102. [2] Entsprechend an Köln: Köln I 2125. [3] Die Namen finden sich Köln I S. 503.

tag: bewilligt den Aufschub der Ratifikation des Odenseer Rezesses. — U. 95 B. Abschr. [4150

Aug. 4 — Entscheidung des Danziger Rats in der durch Hans Land vorgebrachten Klage des Statthalters von Gotland Jens Bilde gegen Martin Preus, daß er erst die Vollmacht vorlegen müsse. — 24 A, 17. Entw. [4151

Aug. 5. — Zeugnis Amsterdams für den Danziger Georg Crakow. — U. 20, 456[1]. [4152

Aug. 6. — Danzig an Valentin Uberfelt: das bei Gotland durch Martin Preuße genommene Schiff ist von Helsingfors, nicht von Narwa gekommen. — Miss. 28, 308—310. Entw. [4153

Aug. 6, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: es soll das von Martin Preus widerrechtlich genommene dänische Schiff herausgeben und ihn wegen seines Vergehens zur Strafe ziehen. — 28, 102. — 33 b, 335, 5—6. 2 Abschr. — 24 A, 17. Or., empf. Aug. 28. [4154

Aug. 9, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Freigabe des vorgenannten Schiffs und Bestrafung der Seeräuber. — 53, 952. Or., empf. Aug. 23. — 28, 102. Abschr., empf. Aug. 23. — 33 b, 335, 5. Abschr. [4155

Aug. 13, Gotland in Rome-Kloster. — Jens Bilde an Danzig: bittet, Martin Preus in Haft zu behalten und seinem Vertreter Hans Landt vor Gericht Recht zu verschaffen. — 28, 102. — 33 b, 335, 6—7. 2 Abschr. — 24 A, 17. Or., empf. Sept. 4. [4156

Aug. 13, ebenda. — Derselbe gibt Hans Landt Vollmacht, Martin Preus vor dem Danziger Rat als Seeräuber anzuklagen. — 28, 102. — 33 b, 335, 7—8. 2 Abschr. — 24 A, 17. Or., übergeben durch Hans Land Sept. 7. [4157

Aug. 13, ebenda. — Derselbe klagt Martin Preus vor dem Danziger Rat des Seeraubs an. — 28, 102. — 33 b, 335, 8—9. 2 Abschr. 24 A, 17. Or., übergeben durch Hans Landt Sept. 7. — [4158

Aug. 17. — Rat und Stadtvogt von Wisby bezeugen die vor ihnen gemachten Aussagen über die Vorgänge Juli 6 bei Ostergarne[2], die zur Klage des Hans Landt gegen Martin Preus geführt haben. — 28, 102. — 33 b, 335, 11—13. 2 Abschr. — 24 A, 17. Or., übergeben Sept. 11. [4159

Aug. 19, Wilna. — [Valentin Uberfelt] an Danzig: der König hat befohlen, den Martin Preuße zu bestrafen; sendet n. 4154. Der König ist unwillig gewesen, daß Danzig das Schiffahrtsverbot nach Reval und Pernau nicht publizieren will, hat aber schließlich darauf verzichtet unter der Bedingung, daß kein Kriegsmaterial und Proviant nach den beiden Städten ausgeführt werde. Ihm ist ein königlicher schriftlicher Bescheid darüber zugesagt worden. Figenow hat ein Schreiben Kostkas an den König überbracht, in dem geraten wird, daß der König jemanden über die Freibeuter setze, und gebeten, daß Kostka dazu ernannt werde. Wird dieser Gefahr vorzubauen suchen. — act. int. 13, 307—318[3], empf. Aug. 28. [4160

Aug. 19. — Lübeck an Danzig: verlangt sofortige Ratifikation des Odenseer Rezesses in Übereinstimmung mit dem dänischen König. — U. 107 B, empf. Sept. 5. [4161

[Vor Aug. 20]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an die Herzoge von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig in ihrer dortigen Sache. — 53, 115. [4162

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [2] Ostergarn an der Ostküste Gotlands.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 16 f.

Aug. 20, Wolgast. — Herzoge Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim und Kasimir von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115. [4163

Aug. 23, Wolfenbüttel. — Erzbischof Sigismund von Magdeburg und Herzog Heinrich von Braunschweig an Danzig: für strenges Vorgehen gegen das aufrührerische Bremen. — 28, 147, empf. Okt. 6. [4164

Aug. 27. — Danzig an Lübeck: ratifiziert den Odenseer Rezeß; bewilligt den Antwerpener Schoß nur auf 2 Jahre. — Miss. 28, 315—316. Entw. [4165

Aug. 27. — Dasselbe an Stralsund, Rostock, Wismar: sendet den ratifizierten Odenseer Rezeß zur Weiterbeförderung. — Miss. 28, 317. Entw. [4166

Aug. 27. — Dasselbe an Bremen: mahnt zur Unterwerfung unter ein Schiedsgericht. — Miss. 28, 320—323. Entw. [4167

Aug. 27. — Dasselbe an Bremens vertriebene Bürgermeister und Ratmannen: teilt die vorige n. mit. Sollte Bremen sich nicht fügen, so ist es für strenges Vorgehen. — Miss. 28, 318—319. Entw. [4168

Aug. 27. — Dasselbe an Lübeck: in demselben Sinne. — Miss. 28, 324. Entw. [4169

Aug. 30. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: wird die Freibeuter, die bei Gotland das Schiff genommen haben, bestrafen. — Miss. 28, 325. Entw. [4170

Sept. 2. — Dasselbe an Amsterdam: möge die Freiheit des Getreidehandels angesichts der bevorstehenden Teuerung zusichern. — Miss. 28, 328—329. Entw. [4171

Sept. 11. — Martin Preus verantwortet sich vor dem Danziger Rat gegen die von Hans Landt erhobene Beschuldigung des Seeraubs. — 28, 102. — 24 A, 17. — 33 b, 335, 9—10. 3 Abschr. [4172

Sept. 15, Kowno. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Salzeinfuhrverbot in Polen[1]. — U. 5 B, 596. [4173

Sept. 24. — Lübeck an Danzig: Exekution gegen Bremen ist auf Nov. 1 festgesetzt. — U. 107 B, empf. Okt. 8. [4174

Sept. 26. — Lübeck an Kaiser Ferdinand I. — U. 107 B, 304. Abschr. = Köln I 2132. [4175

Sept. 27, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: warnen, den Bremern Geld zu leihen. — 53, 949. [4176

Sept. 29, Donnerskrug. — Dietrich Behr zu Stellige, Herloff Trolle und Albrecht Knoppert, dänische Gesandte, an Danzig: für Bestrafung Martin Preußes und seiner Genossen. — 53, 952, empf. Sept. 28 (!). [4177

Okt. 1, Bremen. — Bremer Sekretär Erich Duncker an Danzig: bescheinigt den Empfang von Danziger und Lübecker Schreiben. — 53, 949. 2 Expl. [4178

Okt. 6. — Amsterdam an Danzig: es hat nicht den König von Spanien zur Anhaltung der Danziger Getreideschiffe veranlaßt. — 53, 123[2]. [4179

Okt. 16. — Lübeck an Danzig: schlägt Aufschub der Exekution gegen Bremen bis Dez. 1 vor. — U. 107 B. 2 Expl., empf. Okt. 30 und Nov. 3. [4180

Okt. 23. — Danziger Rat verurteilt den von Hans Landt wegen Seeraubs angeklagten, vom König von Polen bestellten Ausleger Martin Preus zu einem Jahr Gefängnis. — 28, 102. — 33 b, 335, 44—48. 2 Abschr. [4181

Okt. 31. — Bremen an Lübeck, Köln, Braunschweig, Danzig u. a. Hansestädte: es steht nicht unter der Jurisdiktion der Hanse, sondern des Erzbischofs

[1] Vgl. Lengnich II S. 203 Anm., gedruckt ebd. Dokumente n. 47 S. 88. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219.

von Bremen, seines Landesfürsten, kann sich daher nicht dem Gericht der Hansestädte unterwerfen. — 53, 949. Abschr. [4182

Nov. 7. — Lübeck an Danzig: Mandat gegen Bremen soll noch nicht verkündigt werden. — U. 107 B, empf. Dez. 3. [4183

Nov. 7, Frankfurt a. M. — Kaiser Ferdinand I. an König Erich XIV. von Schweden: für Erlaubnis zur Fahrt nach Rußland. — 28, 36. Abschr. [4184

Nov. 7, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis für Marcus Heß zur Ausfuhr von Roggen, Hafer und Bier. — 53, 952. [4185

Nov. 9. — Riga an Danzig: wird sich auf dem Reichstag zu Petrikau Polen unterwerfen. Bittet um den Beistand Danzigs, damit ihm nicht die Privilegien verkürzt werden mögen. — 53, 866. [4186

Nov. 11, Pernau. — Herzog Johann von Finnland an Danzig: hat einem Danziger aus Åbo Butter zum Verkauf geschickt und bittet, die Ausfuhr derselben zu gestatten. — 53, 982. [4187

Nov. 11. — Lübeck an Danzig: nach einem Schreiben Sudermanns von Okt. 22 ist in Köln das Mandat gegen Bremen bereits auf Ansuchen des Erzbischofs von Magdeburg und des Herzogs Heinrich von Braunschweig Okt. 1 publiziert worden. Will selbst mit der Publikation noch warten, bis es Danzigs und Braunschweigs Meinung darüber erfahren hat. — U. 107 B. [4188

Nov. 21, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck. — U. 95 B. Abschr. = Köln I 2149.[2] [4189

Nov. 22, Frankfurt a. M. — Die Kurfürsten an König Erich XIV. von Schweden: in demselben Sinne wie der Kaiser Nov. 7[1]. — 28, 36. Abschr. [4190

Nov. 23. — Instruktion der Danziger Gesandten Georg Klefeld und Peter Behme zum Reichstag zu Petrikau wegen des Salzeinfuhrverbots und litauischer Zölle. — act. int. 13, 232—239. [4191

Nov. 25. — Riga an Danzig: Forderung Rotger Tymmes gegen den Danziger Lorenz Kleinschmidt wegen Roggens. — 53, 866. [4192

Nov. 25, Leeuwarden. — Präsident und Rat des Königs von Spanien zu Friesland an Danzig: haben Marcus Wilde und Claus v. Rostick wegen Verdachts des Seeraubs eine Zeitlang in Harlingen im Gefängnis gehabt und rechtfertigen sich deswegen. — 53, 121, empf. 1563 Febr. 17. [4193

Nov. 30. — Bremen an Danzig: weist Schiedsgericht der Hanse in seinem inneren Streit zurück. — 53, 949. [4194

Juli — Nov. — Akten des vor dem Danziger Rat geführten Prozesses zwischen Hans Landt und Martin Preus wegen Seeraubs. — 28, 102. — 24 A, 17. Abschr. [4195

[—] — Derselbe Prozeß. — 33 b, 335. [4196

Nov., Wilna. — Franz Stanislai, Sebastian Nicolai, Zienow Zarzeczki, Bürgermeister und Ratmannen von Wilna, an Danzig: bitten, den Kownoer Zoll nicht den Juden, sondern ihnen, die bereits die andern Zölle in Litauen gepachtet haben, für jährlich 7000 Taler zu verpachten[3]. — U. 89. [4197

Dez. 5. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 4189[4]; wird den Termin der dänischen Tagfahrt seinerzeit angeben; vom Frankfurter Reichstag liegt keine Nachricht über Beschlüsse gegen Bremen vor, ebenso fehlen Nachrichten aus den Niederlanden und England. — U. 107 B, empf. Dez. 18. [4198

[1] Oben n. 4184.
[2] Köln I 2149.
[3] Vgl. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 291.

Dez. 5, Frankfurt a. M. — Kaiser Ferdinand I. an den niedersächsischen Kreis und die Hansestädte. — 53, 949. 1 Abschr. 2 Druckexpl. In Braunschweig angeschlagen 1563 Jan. 17. = Köln I 2150. [4199

Dez. 5, Frankfurt a. M. — Kaiser Ferdinand I. ernennt zu Kommissarien in den inneren Bremer Streitigkeiten die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg, den Erzbischof von Köln[1], den Bischof von Münster[2], den Herzog Wilhelm von Jülich und den Landgrafen Philipp von Hessen. — 53, 949. Abschr. [4200

Dez. 16, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: werden Riga auf dem Reichstage unterstützen, doch ist es fraglich, ob dieses bei seiner bedrängten Lage Gesandte schicken wird. — act. int. 13, 342—343, empf. Dez. 29. [4201

Dez. 17. — Lübeck an Danzig: will das Edikt gegen Bremen Jan. 1 publizieren und bittet, dasselbe zu tun und auch bei den Städten seines Quartiers zu veranlassen. Kann noch keine Druckexemplare des Edikts schicken, da sie nicht fertig geworden sind. Nimmt an, daß Danzig für sich und die Städte seines Quartiers schleunigst einige drucken lassen wird. — U. 107 B, 305. Or. — Thorn VII 11, 17. Abschr. [4202

Dez. 17, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: tadeln, daß Lübeck nicht wie Braunschweig und Köln das Mandat gegen Bremen publiziert hat; es muß dazu veranlaßt werden. Die Exekution gegen Bremen ist möglichst vor Beginn der Schiffahrt zu vollziehen. Kleinmütiges Verhalten der Städte kann nur die Aufrührerischen ermutigen. Werden den Gesandten Rigas beistehen; vorläufig ist nur ihr Sekretär da. — act. int. 13, 347—354[3], empf. Dez. 24. [4203

[Vor Dez. 19]. — Lübecker Kaufleute an Lübeck: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie ihre Güter, die ihnen der König von Schweden auf der Fahrt von Reval hat wegnehmen lassen und dann an einige Kaufleute verkauft hat, die sie nach Danzig gebracht haben, wieder erlangen. — 53, 957. [4204

Dez. 19. — Lübeck an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 957, empf. 1563 Jan. 9. [4205

Dez. 22. — Dasselbe an dasselbe: hat die Publikation des Edikts gegen Bremen von Jan. 1 auf Jan. 6 verschoben und übersendet einige gedruckte Exemplare des Edikts, nach denen es sich richten und die es am bestimmten Tage publizieren soll. — U. 107 B, 307. Or., empf. 1563 Jan. 8. — Thorn VII 16. Abschr. [4206

Dez. 30, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: Gesandtschaft der Livländer in Petrikau; Riga wird durch Schweden bedroht. — act. int. 13, 248—253, empf. 1563 Jan. 8. [4207

[—] — Prozeß zwischen Simon von Mesten und Wilhelm Dickson vor dem Danziger Rat wegen des Restes der Bezahlung für 6 Last 1 Quartier Flachs, wovon ein Teil bereits mit 20 Last Salz bezahlt ist. — 33 b, 334. [4208

[—] — Desgleichen zwischen dem Juden Moses Kain und dem Engländer Franz Elins wegen einiger Stein türkischer Farben, wie sie die Kürschner zu gebrauchen pflegen. — 33 b, 336, 29—40. [4209

[1] Friedrich von Wied. [2] Bernhard von Raesfeld. [3] Auszug: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 259, jedoch zu Dez. 27.

1563.

Jan. 4. — Edikt der Quartierstädte gegen Bremen. — Thorn VII 11, 20. Druck. — Köln I 2157. [4210

Jan. 4, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: die livländischen Gesandten warten in Volbors[1] auf Berufung vor den Reichstag. — act. int. 14, 272—282, empf. Jan. 11. [4211

Jan. 12. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: sendet Abschrift von n. 4206. Wird den Beschluß des Hansetags wegen Bremens publizieren, sobald Lübeck und Hamburg das getan haben. Übersendet ein gedrucktes Exemplar von n. 4210[2]. — Miss. 28, 354. Entw.[3]. Or. an Thorn von Jan. 13: Thorn VII 11, 15, empf. Jan. 18. [4212

Jan. 12. — Dasselbe an Lübeck: bittet um Angabe des Grundes für den Aufschub der Publikation des Edikts gegen Bremen, zu der es entschlossen ist, und um Mitteilung, wann sie in Lübeck und Hamburg erfolgt ist. Es wird nach Empfang dieser Nachricht damit folgen, da dann die auf den Markt ausgezogenen Danziger Kaufleute zurückgekehrt sein werden. — Miss. 28, 355—356. Entw. [4213

Jan. 13, Delmenhorst. — Ausgewichene Bremer Bürgermeister und Ratmannen an Danzig: danken für die Publikation von n. 4210[2], übersenden n. 4200 und warnen davor, die jetzigen Machthaber in Bremen anzuerkennen. — 53, 949, empf. Febr. 17. [4214

Jan. 18. — Thorn an Danzig: ist mit der Veröffentlichung der Notel gegen Bremen einverstanden. — 28, 148, empf. Jan. 20. [4215

Jan. 23, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: wollen trotz der polnischen Versuche, die preußischen Städte mit den livländischen zu verfeinden, bei diesen aushalten. — act. int. 14, 250—256, empf. Jan. 28. [4216

[Jan. 27][4]. — Verhandlungen Lübecks mit dem Bremer Beigeordneten, der das kaiserliche Mandat[5] überbracht hat: Lübeck kann diesem nicht gehorchen, da die Hanse ein Edikt gegen Bremen beschlossen hat. Dagegen protestiert der Bremer Beigeordnete. — U. 107 B, 324. [4217

Febr. 1. — Lübeck an Danzig: für Publizierung des Hansemandats gegen Bremen; übersendet Entwurf eines Protestes gegen das kaiserliche Mandat von 1562 Dez. 5[6]. — U. 107 B, 308, empf. Febr. 6[4]. [4218

[Febr. 1]. — Entwurf eines Protestes von Lübeck, Köln, Braunschweig, Danzig gegen das Edikt des Kaisers von 1562 Dez. 5[6]. — 28, 215. [4219

Febr. 3, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: in livländischer Sache noch kein Entscheid. — act. int. 14, 345—348, empf. Febr. 11. [4220

[Vor Febr. 5]. — Lübecker Kaufleute an Lübeck: bitten, für sie bei Danzig zu bürgen, damit sie ihre Güter dort arrestieren können[7]. — 53, 957. [4221

Febr. 5. — Lübeck an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 957, empf. März 1. [4222

Febr. 6, Petrikau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: der König von Polen hat Schutz gegen etwaige Repressalien Lübecks wegen der dessen Kaufleuten genommenen Güter zugesagt. Friede zwischen Dänemark und Schweden.

[1] Wolborz, n.ö. von Petrikau. [2] Köln I 2157. [3] Inhaltsangabe: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 259. [4] Zur Datierung vgl. Köln I 2163. [5] Köln I 2150, oben n. 4199. [6] Entsprechend an Köln: Köln I 2163. [7] Vgl. oben n. 4204.

Halten es nicht für ratsam, sich auf das kaiserliche Edikt in der Bremer Sache einzulassen, und bedauern, daß das hansische Edikt gegen Bremen nicht schon längst publiziert ist. Möge nicht Hamburgs Beispiel folgen, sondern möglichst schnell mit der Publikation vorgehen, damit nicht seine Stellung in der Hanse leide. — act. int. 14, 257—268[1], empf. Febr. 12. [4223

Febr. 16. — Danzig gibt den auf Veranlassung Georg Drenghals' aus Königsberg dem Hans Golt 1561 arrestierten Talg heraus. — 34, 2, 193. Entw. [4224

Febr. 21, Königsberg — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet zu gestatten, daß Holz, Proviant und andere Güter, die auf das Königsberger Schiff „Der Daniel", das den Winter über in Danzig gelegen hat und nun bald in See gehen soll, gebracht werden sollen, direkt in dieses eingeladen werden, ohne „aufgesetzt" zu werden. Die für das „Aufsetzen" üblichen Abgaben sollen gezahlt werden. — 53, 577. [4225

Febr. 21, Deventer. — Franz Engelman, Bürger von Deventer, an Johann Proyt: über Krieg in Frankreich und Unternehmungen Englands und Spaniens. — 53, 121[2]. [4226

Febr. 24. — Amsterdam an Danzig: Anfrage, ob Danzig dem Bakengeld im Sunde zugestimmt hat. — 53, 123[3]. [4227

Febr. 27, Petrikau. — Jorgen Klefelt und Peter Behme vermieten im Namen der Stadt Danzig den Krakauer Zoll an die Juden David Schmirlowitz, Isaak Brodowska und Abraham Dlugatz aus Bresk für 10 000 fl.[3] — 24 B, 1. Entw. u. Abschr. — U. 89. Abschr. [4228

Febr. 28, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: es möge dem Hansebeschluß gegen Bremen beitreten. — 53, 949. [4229

Febr. 28, Reval. — Swante Stur, Graf von Westerwieck, Gubernator Livlands, an Danzig: bittet um Sendung von 50 Schiffspfund Hopfen. — 53, 982[4]. [4230

März 2. — Danzig an Lübeck: hat bereits vor Empfang seines letzten Schreibens das hansische Mandat gegen Bremen publiziert. Ist mit der Beantwortung des kaiserlichen Mandats einverstanden. Ist befremdet, daß der Kaiser das Schreiben Lübecks von 1562 Sept. 26[5] nicht beantwortet hat. Erwartet von weiteren Briefen an den Kaiser keinen Erfolg. Rät zu einer Gesandtschaft Lübecks und Kölns im Namen der Hanse an den Kaiser mit einem Empfehlungsschreiben des niedersächsischen Kreistages, womöglich unter Beigabe eines Vertreters desselben. Sie soll den Kaiser zur Zurücknahme seines Mandats bewegen und den aufrührerischen Bremern am Hofe entgegenwirken. — Miss. 28, 378—380. Entw. [4231

März 5, Westerås. — König Erich XIV. von Schweden an Kaiser Ferdinand I.: abschlägige Antwort auf n. 4184. — 28, 36. Abschr. [4232

März 5. — Danzig bezeugt die Aussage des Schiffers Klaus Kroger, wonach sein Schiff nach Danzig, die Ladung nach England gehört. — U. 71, 160. [4233

März 16. — Emden an Danzig: hat ein neues Tief in der Westerems herstellen lassen, für dessen Benutzung das gewöhnliche Tonnengeld zu zahlen ist. — 53, 41[6], empf. April 21. [4234

[1] Ausführlicher Auszug des auf die Bremer Sache bezüglichen Teiles: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 259 f. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [3] Vgl. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 291. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 20. [5] Köln I 2132, oben n. 4175. [6] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1910 S. 523.

[—] **[Emden]** — Anweisung zur Befahrung der Westerems. — 53, 41[1]. Abschr. [4235

März 17. — Lübeck an Danzig: jede Hansestadt soll auf Kassierung des kaiserlichen Mandats über Bremen dringen. — U. 107 B, 310. [4236

März 24. — Dasselbe an dasselbe: lehnt Vorschlag von März 2[2] ab. — U. 107 B, 311. [4237

März 24, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: der Kaiser hat Kommissarien in Bremens Sache festgesetzt. Bitten, ihnen 600 Taler zu leihen. — 53, 949, empf. April 28. [4238

März 25. — Danzig an Amsterdam: beschwert sich über ein neues Getreideausfuhrverbot in Amsterdam. — Miss. 28, 400—401. Entw. [4239

März 26. — Dasselbe an dasselbe: hat wegen des Bakengelds im Sunde sich bei Dänemark beklagt. — Miss. 28, 402—403. Entw. [4240

März 26, Westminster. — Königin Elisabeth von England an die Hansestädte. — U. 106. Abschr. = Köln I 2184. [4241

März 30 — Altstadt Königsberg an Danzig: möge dem Heinrich Attütz zur Herausgabe seines in Danzig arrestierten Bootes verhelfen, mit dem Paul Könick unrechtmäßig statt nach Braunsberg nach Danzig gefahren ist. — 53, 764, empf. Mai 11. [4242

April 5, Petrikau. — Valentin Uberfelt an Danzig: Herzog Christoph von Mecklenburg und die Schweden bedrohen Riga zu Wasser und Land. — act. int. 14, 213—220, empf. April 11. [4243

April 7, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: Geschichte ihrer Vertreibung. Bitten um Beistand. — 53, 949. [4244

April 7, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an Danzig: beglaubigt den Hauptmann Georg Leutener zu Verhandlungen. — 53, 982[3]. [4245

April 9, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Lübeck: es soll Schwedens Pläne in der Ostsee bekämpfen. — U. 107 B, 316. — 24 A, 6. 2 Abschr.[4]. [4246

April 9. — Entscheidung des Grafen von Wiltshire über den Streit zwischen dem Londoner Kontor und dem Packer Londons, Richard Jonge. — 28, 117. deutsche Abschr. = Köln I 2187[5]. [4247

April 10. — Danzig bezeugt die Aussage des Schiffers Johann Jansen aus Edam, daß seine aus 22 Last Roggen, 35 Last Gerste und 20 Last Weizen bestehende Ladung nach Danzig gehört. — U. 71, 161. [4248

April 12, Amboise. — König Karl IX. von Frankreich gestattet dem Herzog Albrecht von Preußen die Einfuhr von Asche nach Frankreich. — 53, 630[6]. lat. und franz. [4249

April 16, Kauen. — Heinrich Falckner der ältere an Danzig: es kommt in diesem Jahr wenig Zoll ein. Weder sind die Juden noch Beauftragte von Danzig erschienen, daß er ihnen die Zollverwaltung hätte übergeben können. Kann den Zoll höchstens noch bis Juni 29 verwalten. Kriegsnachrichten. Die Rigaer Gesandten, die in Petrikau waren, sind auf der Rückreise durchgekommen und haben erzählt, daß sie mit wenig Trost nach einem Aufenthalt von 17 Wochen vom König abgefertigt sind. — 24 B, 1, empf. April 26. [4250

[1] Gedruckt: Hans. Geschbl. 1910 S. 253 Anm. 1. [2] Oben n. 4231. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 32. [4] Gedruckt bei Mencken ius, Sigismundi Augusti epistolae S. 187 n. 85., verzeichnet: Regesta dipl. historiae Danicae II 1. n. 2100, benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 19. [5] Englischer Text bei Lappenberg, Stalhof II S. 181 f. Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 39.

April 16. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Herausgabe des Schiffes von Arnt Voßbring, das ebenso wie seine Ladung Danziger Bürgern gehört und für das die vollen Gebühren bezahlt sind. — Miss. 28, 408—409. Entw. [4251

April 19, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll sich gegen die schwedischen Rüstungen vorsehen. Hat deshalb auch an Lübeck geschrieben und schickt den Brief[1] zur Übersendung. Von der den Schweden durch Danziger Auslieger abgenommenen Beute beansprucht er ein Zehntel[2]. — 53, 129, empf. April 25. [4252

April 20. — Lübeck an Danzig: zwei Bremer Schiffe wollen Getreide von Danzig nach Bergen führen; soll diesen Handel verbieten. Bericht über Köln I 2188. — U. 107 B, 312. 2 Expl., empf. März 3 u. 4. [4253

April 21, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an Danzig: bittet um Verproviantierung des schwedischen Heeres in Livland. — 53, 982[3]. [4254

[Vor April 28]. — Lübecker Narwafahrer an Lübeck: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit die Herausgabe ihrer genommenen Güter daselbst beschleunigt werde. — 53, 957. [4255

April 28. — Lübeck an Danzig im Sinne der vorigen u. — 53, 957, empf. Mai 18. [4256

April 29. — Danzig an Lübeck: übersendet n. 4246 und bittet um Nachricht über Kriegsgerüchte. — Miss. 28, 418. Entw. [4257

Mai 5, Innsbruck. — Kaiser Ferdinand I. an Braunschweig: die Hanse soll die Entscheidung in der Bremer Sache seinen Kommissarien überlassen und nicht selber darüber beraten; den hansischen Privilegien tut das keinen Abbruch. — 53, 949. Abschr. [4258

Mai 6. — Danzig an Swante Stur, Grafen von Westerwieck: macht Sendung des Febr. 28 gewünschten Hopfens[4] von dem Stande der Verhandlungen zwischen den Königen von Polen und Schweden abhängig. — Miss. 28, 195[5]. [4259

Mai 6. — Dasselbe an Bremens vertriebenen Bürgermeister: hat das Hansemandat gegen Bremen längst veröffentlicht; hofft, daß die Aufrührer bald zur Unterwerfung gebracht sein werden. — Miss. 28, 193[6]. Entw. [4260

Mai 7. — Dasselbe an Valentin Überfelt: es ist ein Schiff aus Reval angekommen, um Fracht einzunehmen. Soll, ohne davon Mitteilung zu machen, Erkundigungen einziehen, ob das zu gestatten ist, ebenso, ob der König Schweden bekriegen und den Handel dorthin verbieten will. — Miss. 28, 191—192[7]. Entw. [4261

Mai 8. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: gegen Abbruch des Verkehrs mit Schweden; über den Stand der Kriegsrüstungen in der Ostsee[8]. — Miss. 28, 187—188. [4262

[1] Oben n. 4246. [2] Gedruckt bei Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 189 n. 86, jedoch zu April 9, benutzt und erwähnt: Lengnich II S. 261. In derselben Zeit verlangte der König durch den Danziger Kastellan von Danzig außer einem Vorschuß, einer Kontribution und einem Getreidezoll auch, daß Danziger Bürger Freibeuterschiffe ausrüsteten. Die Instruktion für den Danziger Kastellan von April 3 bei Menckenius S. 156 n. 71. Es wurde nur die letzte Forderung bewilligt. Lengnich II S. 252, vgl. auch Schwarz Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 20. April 19 forderte der König auch den Herzog von Preußen zu Seerüstungen gegen Schweden auf. Menckenius S. 198 n. 93. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 32. [4] Oben n. 4230. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 20. [6] Inhaltsangabe: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 260. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 21. [8] Benutzt und im deutschen Auszuge mitgeteilt: Lengnich II S. 261; vgl. auch Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 21.

Mai 8, Wolfenbüttel. — Niedersächsische Stände an Kaiser Ferdinand I.: Bremer Sache. — U. 107 B, 316. Abschr. [4263

Mai 9, Segeberg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: beauftragt den Lic. Kaspar Paselick zu Verhandlungen mit Danzig. — 53, 952, empf. Juni 9. [4264

Mai 9, Segeberg. — Instruktion König Friedrichs II. von Dänemark für Kaspar Paselick zu seiner Gesandtschaft nach Danzig: soll Danzig veranlassen, den Verkehr mit Schweden abzubrechen, schwedische Güter und Schiffe anzuhalten und Dänemark mit Getreide zu unterstützen. Auf etwaige Beschwerde wegen der erhöhten Bierakzise oder der aufgehobenen Privilegien soll er baldige Abhilfe in Aussicht stellen. — 53, 952[1]. [4265

Mai 9. — Danzig an Lübeck: ist in der Bremer Sache für Vorgehen der ganzen Hanse, nicht der einzelnen Städte beim Kaiser. Ist mit einem Tage der wendischen und Quartierstädte in dieser Angelegenheit einverstanden, kann ihn aber nicht beschicken. — Miss. 28, 183—186. Entw. [4266

Mai 13, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat dem Rudolf Alhorn den Auftrag gegeben, einige Schiffe in Danzig auszurüsten, wobei es ihn unterstützen soll. Soll eine Ordnung für seine Freibeuter ausarbeiten und einen von ihnen zum obersten ernennen. Soll die Zufuhr der Feinde im livländischen Krieg hindern. — 53, 129, empf. 1564 Jan. 24. [4267

Mai 19. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge eine Probe von in Königsberg als gefälscht beschlagnahmtem Wachs, das angeblich in Danzig gewogen ist, nochmals prüfen lassen. — 53, 764, empf. Mai 24. [4268

Mai 22. — Lübeck, wendische Städte und Braunschweig an Köln. — 28, 215 Abschr. = Köln I 2199. [4269

Mai 25, Kauen. — Reinhold Michel, Zollschreiber, an Danzig: der Zoll ist den Juden übergeben, und Heinrich Falckner wird dem Rat Rechnung über ein halbes Jahr legen. Schickt einen Auszug aus der Rechnung. — 24 B, 1. [4270

Mai 26. — Lübeck an Danzig: will Polen und Dänemark gegen Schweden unterstützen. Soll seine Meinung darüber äußern. — U. 107 B, 314[2]. [4271

[Vor Mai 28]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihnen gemäß dem Mandat des Königs von Polen der Erlös für ihr in Danzig verkauftes arrestiertes Schiff gezahlt werde. — 53, 115. [4272

Mai 28, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. Will einen Rat zur Verhandlung deswegen schicken. — 53, 115, empf. Juni 12. [4273

Mai 28. — Lübeck an Danzig: zu dem Tage der Städte, der auf Mai 20 ausgeschrieben war, sind nur Lüneburg und Braunschweig erschienen. Es ist beschlossen, ohne Rücksicht auf das kaiserliche Mandat[3] das Edikt gegen Bremen zur Ausführung zu bringen und dem Kaiser nach dem von Lübeck aufgestellten Entwurf[4] zu antworten. Sendet n. 4241[5]. Wegen des Streits mit den Londoner Kaufleuten soll man ein Verhör nach Maßgabe der beiliegenden Artikel[6] anstellen. Suderman hat Aufträge für die Niederlande erhalten. — 28, 215, empf. Juni 15. [4274

[1] Über Danzigs Stellung in dem jetzt ausbrechenden nordischen Kriege vgl. die zum größten Teil auf Danziger Archivalien beruhende Arbeit von Schwarz, Die Haltung Danzigs im nordischen Kriege 1563—1570 mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Schweden. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 1 ff. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 10 u. 35.

[3] Köln I 2150, oben 4199. [4] Oben n. 4219. [5] Köln I 2184. [6] nächste n.

[Mai 28]. — Artikel zur Feststellung bei den Verhandlungen mit den Londoner Kaufleuten. — 28, 215. **[4275**

Mai 28, Wilna. — [König Sigismund August von Polen] gibt Michael Figenow einen Kaperbrief gegen alle Schiffe, die Munition und Proviant den Russen und Schweden zuführen. — act. int. 14, 423—424[1]. Abschr. **[4276**

[Ende Mai]. — Instruktion des wendischen Städtetages mit Braunschweig und Köln für Dr. Heinrich Suderman zu seinen Verhandlungen in den Niederlanden wegen des Handels mit englischem Tuch und des Londoner Kontors. — 28, 215. Abschr. **[4277**

Juni 3, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll eine Flotte gegen Schweden ausrüsten, sich gegen schwedische Angriffe schützen, nach Schweden und Moskau fahrende Schiffe anhalten und seinen Bürgern jeden Verkehr mit Schweden untersagen[2]. — 53, 129, empf. Juni 13. **[4278**

Juni 8. — Antwerpen an Danzig: Lübecker haben dem Christ. Prenner vor Danzig ein Schiff mit Waren aus Schweden als Feindesgut genommen. — 53, 121[3]. **[4279**

Juni 12, Åbo. — Herzog Johann von Finnland an Danzig: bittet um freie Fahrt seiner Schiffe. — 53, 982. **[4280**

Juni 13. — Danzig an den dänischen Sekretär Kaspar Paselick: verweigert Unterstützung Dänemarks. — 28, 102. Entw. **[4281**

Juni 13. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: hat seinem Sekretär Paselick Antwort erteilt. Bittet, es bei seinen Privilegien zu erhalten und bald einen Tag zur Verhandlung über die Bestätigung der Privilegien anzusetzen. — Miss. 28, 165—166. Entw. **[4282**

Juni 13. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Valentin Überfelt zu seiner Gesandtschaft an König Sigismund August von Polen: soll sich bemühen, das Handelsverbot mit Schweden und Finnland zu verhindern, da es für Danzig äußerst schädlich sein würde. — act. int. 14, 52—55[4]. Entw. **[4283**

Juni 19. — Rat von Antwerpen an Danzig: bittet dafür zu sorgen, daß die übrigen hansischen Gesandten abgeschickt werden, damit die schon seit Monaten mit dem hansischen Syndikus, dem Ältermann des Kontors und den übrigen in Antwerpen residierenden hansischen Kaufleuten geführten Verhandlungen über die Errichtung der Residenz endlich zum Abschluß gelangen können. — 28, 145. **[4284**

[—] — Privilegien der hansischen Kaufleute, welche die neue Residenz in Antwerpen genießen soll (33+38 Artikel). — 28, 145. Abschr. **[4285**

[—] — Denkschrift über die hansischen Privilegien in den Niederlanden und über die Notwendigkeit des Baues eines neuen Osterschen Hauses in Antwerpen (mit Danziger Anmerkungen). — 28, 119. Abschr. — 28, 145 (ohne die Danziger Anmerkungen). **[4286**

Juni 20, Antwerpen. — Dr. Suderman an Danzig. — 28, 145, empf. Juli 24. = Köln I 2213, hier in gleichem Sinne an Lübeck, Köln, Braunschweig, Hamburg. **[4287**

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 21. [2] Gedruckt bei Menckenius, Epistolae Sigismundi Augusti S. 249 n. 127. In deutscher Übersetzung gedruckt: Langnich II S. 260 f; benutzt und erwähnt: Ztschrft d. westpr. Geschv. 49 S. 20, doch irrtümlich zu Mai 3, so daß die Darstellung unrichtig wird; noch einmal unter richtigem Datum benutzt und erwähnt: ebenda S. 22. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 23, doch irrtümlich zu Juni 23.

Juni 20. — Antwerpener Kontor an Danzig: bittet unter ausführlicher Darlegung der günstigen Zeitumstände und des großen zu erwartenden Nutzens, die Errichtung der Residenz in Antwerpen, über die es unter Mitwirkung von Dr. Suderman seit längerer Zeit mit dem Antwerpener Rat verhandelt, mit Rat und Tat zu fördern. Sendet den Sekretär Nicolaus Popping, der weitere Auskunft geben wird. — 28, 145, empf. Juli 24. [4288

[Vor Juni 21], Danzig. — Klage Thewes Scharpings in Vollmacht Michel Figenows und Sewalt Ramanns gegen Peter Franck, Dirk Frone, Hans Nughmann, Peter zur Harde, Henning Meier, Hans Rolertsen, Augustin Kruzeborch als Bürgen Jorgen Rosts wegen des Schiffs und Guts, das Rost an verbotene Örter, nach Narwa, geführt und Figenow und Ramann auf königliche Bestallung in den Danziger Hafen eingebracht haben. — 24 A, 53. [4289

Juni 21, Danzig. — Antwort der Beklagten auf diese Klage. — 24 A, 53. [4290

Juni 24, Innsbruck. — Kaiser Ferdinand I. an Lübeck. — U. 107 B, 318. Abschr. = Köln I 2216. [4291

Juni 25. — Danzig an Lübeck: ist mit den Beschlüssen des wendischen Städtetages von Mai 28[1] einverstanden; doch rät es, wegen der Unruhen in Frankreich die Gesandtschaft dorthin und nach Antwerpen bis zum nächsten Jahre zu verschieben. Den Schoß hat es nur auf 2 Jahre bewilligt und nur unter der Bedingung, daß dabei alle gleich behandelt werden; soll deshalb an Köln schreiben. — Miss. 28, 157—158. Entw. [4292

Juni 25. — Dasselbe an dasselbe: berichtet über die Aufforderung des dänischen Königs zum Bündnis gegen Schweden. Hofft auf Erhaltung des Friedens. — Miss. 28, 159—160[2]. Entw. [4293

Juni 25, Ragnit. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: warnt vor verdächtigen feindlichen Schiffen in der See. — 53, 577, empf. Juli 1. [4294

Juni 28. — Danzig an Valentin Überfelt: ein schwedischer Gesandter hat gemeldet, daß er mit einem Schiff bei Hela wegen der polnischen Freibeuter stationiert ist. Mit ihm ist der polnische Gesandte Sebastian Kosonowsky aus Schweden zurückgekehrt und hat mitgeteilt, daß Aussicht auf Erhaltung des Friedens sei und der König von Schweden eine Botschaft nach Polen verordnet habe. Hat dem schwedischen Gesandten gestattet, einzulaufen, aber nicht Güter zu laden und anzukaufen, bevor es ferneren Bescheid vom König von Polen dazu hat. Soll sich darum bemühen und zu bewirken suchen, daß der Verkehr mit Schweden erlaubt wird. Es sollen noch 5 Kauffahrtschiffe in den nächsten Tagen aus Schweden kommen, auch der König noch mehr nach Danzig, Königsberg und Pommern haben segeln lassen. Michel Figenow sagt, daß er auf Befehl des Königs von Polen durch den Hauptmann von Dünamünde[3] als Freibeuter bestellt sei. Er hat zwischen Hela und Danzig des schwedischen Gesandten Schiff genommen, auf dem der Schwager des Königs von Schweden, Pfalzgraf Georg Hans, und Danziger Bürger Güter hatten. Sollte Figenows Bestallung echt sein, so möge er dafür sorgen, daß sie dahin gemildert werde, daß er Danziger und durch das Völkerrecht Geschützte nicht schädigen dürfe. — Miss. 28, 150—152[4]. Entw. [4295

Juni 29. — Königsberg an Danzig: will ihm zuliebe den Hanf des Georg Kickert herausgeben, obwohl er mit Recht arrestiert ist, da Königsberg das Privileg zusteht, daß alle Waren, die von Tilsit durch Königsberg geführt werden, hier zum Kauf

[1] Oben n. 4274. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 25.
[3] Stenzel Knebelbart. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 24.

ausgeboten werden müssen, und Kickert das nicht beobachtet hat[1]. — 53, 764, empf. Juli 5. [4296

Juni 30. — Danzig an die Räte Herzog Albrechts von Preußen: bittet, das Schiff des schwedischen Gesandten, das Michel Figenow gekapert hat und mit dem er nach Königsberg gefahren sein soll, zu arrestieren und über die Ladung ein Inventar aufzunehmen. — Miss. 28, 148—149. Entw. [4297

Juli 1. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für seine Warnung von Juni 25[2] und wird sie beachten. — Miss. 28, 147. Entw. [4298

Juli 2. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, die im Sund angehaltenen Schiffe[3] frei zu lassen und den entstandenen Schaden zu ersetzen. — Miss. 28, 145—146. Entw. [4299

Juli 2. — Dasselbe an Bischof Magnus von Kurland: möge sich in dieser Sache beim König von Dänemark verwenden. — Miss. 28, 143—144. Entw. [4300

Juli 2. — Dasselbe an Franz von Brockhusen, Statthalter zu Kopenhagen, in demselben Sinne. — 28, 142. Entw. [4301

Juli 3, Königsberg. — Statthalter des Herzogs von Preußen an Danzig: werden Figenow mit dem gekaperten schwedischen Schiff bei der Einfahrt ins Königsberger Tief festhalten. — 53, 577, empf. Juli 9. [4302

Juli 5. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: beglaubigt seinen Gesandten Paul Pretor. — Miss. 28, 138. Entw. [4303

Juli 6. — Lübeck an Danzig: sendet n. 4308 zur Mitteilung an die preußischen Städte. — U. 107 B, 316[4]. [4304

Juli 6. — Danzig an Stralsund: möge den Paul Pretor bei der Überfahrt nach Dänemark unterstützen. — Miss. 28, 136. Entw. [4305

Juli 7. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten nach Dänemark, Paul Pretor: soll die Freigabe der im Sunde arrestierten Danziger Schiffe und die Erstattung des Schadens durchzusetzen suchen[5]. — act. int. 14, 27—30. Entw. [4306

Juli 7, Goslar. — Aufzeichnung der ausgewichenen Bremer Bürgermeister und Ratmannen über die Verhandlungen vor den kaiserlichen Kommissarien. — 53, 949. Abschr. [4307

Juli 8. — Lübeck an die pommerschen Städte[6]: verbietet den Verkehr mit Schweden; Defensivbündnis Lübecks und Dänemarks[7]. — U. 107 B, 316. Abschr. [4308

Juli 8, Königsberg. — Statthalter des Herzogs von Preußen an Danzig: werden sich bemühen, den Freibeuter anzuhalten bis zum Entscheid durch den König von Polen. — 53, 577, empf. Juli 11. [4309

Juli 9. — Lübeck an Danzig: beglaubigt den Sekretär des Antwerpener Kontors, Nicolaus Popping, zu einer Botschaft. Einladung zum Hansetag auf Aug. 24.

[1] Über das angebliche Stapelrecht Königsbergs vgl. Meier, Beiträge zur Handels- und politischen Geschichte Königsbergs, Neue Preuß. Provinzialblätter 3. Folge 9 S. 290 ff. In diesem Aufsatz sind übrigens die sämtlichen in diesem Inventar verzeichneten Pfundzollbücher des Königsberger Staatsarchivs verwertet. [2] Oben n. 4294. [3] Juli 5 bittet König Sigismund August von Polen den König Friedrich II. von Dänemark um Herausgabe des mit Getreide beladenen Schiffes des Klaus Stolts aus Danzig; vgl. Regesta dipl. hist. Dan. II 1. n. 2121, gedruckt bei Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 299 n. 155. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 26. [5] Über die Gesandtschaft Paul Pretors vgl. Lengnich II S. 272 f. und Gralath II S. 142. [6] Über Pommern während dieses Krieges vgl. Blümcke, Pommern während des nordischen siebenjährigen Krieges, Baltische Studien 40 n. 41. [7] Das Bündnis war Juni 13 abgeschlossen worden. Reg. dipl. hist. Dan. ser 2. II 1. n. 4543, 4544.

woran sich die Gesandtschaft nach Antwerpen schließen soll, an der sich Danzig beteiligen soll. — U. 107 B, 315, empf. Juli 24. [4310

Juli 10. — Dasselbe an dasselbe: Kommissarien des Kaisers in Bremer Sache sind in Goslar versammelt; Gesandtschaft nach Antwerpen wird abgehen, die nach Frankreich muß wegen der dortigen Unruhen unterbleiben. — U. 107 B, 316. [4311

Juli 10. — Danzig an die Räte des Herzogs von Preußen: dankt für die Zusage, Figenow mit dem gekaperten schwedischen Schiff anzuhalten. — Miss. 28, 131. Entw. [4312

Juli 10. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: etwa 400 Schiffe sind auf dem Wege von und nach Danzig im Sunde angehalten, darunter Danziger und holländische, wodurch der ganze Handel Danzigs gelähmt ist. Möge sich beim König von Polen um ein Fürschreiben an den König von Dänemark in dieser Sache bemühen. — Miss. 28, 132—133. Entw. [4313

Juli 10, Stolp. — Paul Pretor an Danzig: fragt an, wie er sich verhalten soll, falls der König von Dänemark, wie er gehört hat, auf dem Herrentag in Rostock anwesend sein wird. — act. int. 14, 93—94, empf. Juli 12. [4314

Juli 11, begonnen in **Kowno** und beendet in **Königsberg.** — Valentin Uberfelt an Danzig: die Freibeuter liegen mit dem schwedischen Schiff im Königsberger Tief und bemühen sich bei den herzoglichen Räten um die Erlaubnis, es hinein zu bringen. Wird einen Arrest auf Schiff und Besatzung auszubringen suchen. Die Räte haben das Begehren der Freibeuter abgeschlagen, worauf diese erklärt haben, daß sie nach einem anderen Ort fahren wollen. Auf seine Veranlassung haben die Räte aber dann das Einlaufen gestattet. In Kowno hat er den Herzog von Preußen um ein Schreiben in dieser Sache an den König gebeten, sich hier auch weiter darum bemüht. Kriegsnachrichten aus Livland. — act. int. 14, 137—144. [4315

Juli 13, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: soll die zur Sicherung der Küste ausgerüsteten Schiffe zur dänischen Flotte gegen Schweden stoßen lassen. — 53, 952. [4316

Juli 13, Sabow[1]. — Paul Pretor an Danzig: Lübeck soll vom König von Dänemark in Flensburg Bornholm für immer, Laaland und Fehmarn auf lange Zeit zugesichert erhalten haben. — act. int. 14, 91—92, empf. Juli 18. [4317

Juli 14, Stettin. — Derselbe an dasselbe: der König von Dänemark will mit 50 Schiffen von Helsingör nach Schweden aufbrechen. — act. int. 14, 95—97, empf. Juli 30. [4318

Juli 14, Königsberg. — Statthalter des Herzogs von Preußen an Danzig: haben die Freibeuter vorläufig bis zur Entscheidung des Königs von Polen angehalten; Sieg der Schweden in Livland; Übergang des Herzogs Christoph von Mecklenburg zu ihnen. — 53, 577, empf. Juli 19. [4319

Juli 14. — Danzig an Statthalter des Herzogs von Preußen und Altstadt Königsberg: sollen 11 Last Osemund aus dem genommenen Schiff ausliefern. — Miss. 28, 128. Entw. [4320

Juli 14. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: möchte die Ansicht des Königs von Polen über das von Figenow genommene schwedische Schiff erfahren. — Miss. 28, 126—127. Entw. [4321

Juli 15, Braunschweig. — Abgesandte des ausgewichenen Bremer Rates an

[1] Es gibt im pommerschen Kreise Naugard 5 Orte Namens Sabow; welcher gemeint ist, kann nicht festgestellt werden.

Danzig: danken für den Vorschuß von 600 Talern. Der niedersächsische Kreistag in Braunschweig hat ihnen Juni 17 Unterstützung versprochen und an die kaiserlichen Kommissarien in Goslar eine Gesandtschaft geschickt, um für sie einzutreten. Da in Goslar keine Entscheidung getroffen werden konnte, hat er eine Gesandtschaft an den Kaiser beschlossen, den auch sie aufsuchen wollen. Berichten ausführlich über die Verhandlungen vor den Kommissarien in Goslar. Auch die Fürsten des Kreises, Lübeck und Braunschweig werden ihre Botschaften an den Kaiser abfertigen. Übersenden n. 4307. — 53, 949, empf. Juli 31. [4322

Juli 16, Kowno. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: mahnt zur Aufmerksamkeit gegen feindliche Angriffe. — 53, 577, empf. Juli 24. [4323

Juli 16. — Lübeck an Danzig: Bremen unterwirft sich dem Spruche der kaiserlichen Kommissarien in Goslar nicht. Soll allen Handelsverkehr mit Bremen abbrechen[1]. — U. 31, 934. [4324

Juli 17. — Danzig an Paul Pretor: hofft auf guten Erfolg seiner Sendung. — Miss. 28, 124. Entw. [4325

Juli 18, Rostock. — Paul Pretor an Danzig: hat in Rostock die polnischen Gesandten mit zwei Stralsunder Ratsherren gefunden, die nach Lübeck gereist sind, um dort mit dänischen Gesandten zusammenzutreffen. Hat mit Kaspar Paselick über die Wegnahme der Schiffe im Sunde gesprochen, und dieser hat ihm geraten, sich in Kopenhagen um ihre Freigabe zu bemühen, und ihm Fürschreiben mitgegeben. Will morgen weiter reisen. Von einem Herrentag ist hier nichts zu merken. Rostocker, aus Frankreich zurückgekehrte Schiffe liegen auch im Sunde. Lübecker Kriegsschiffe sind in See gegangen. Die Dänen holen hier Bier, bringen aber keine Güter mit. Es ist zu vermuten, daß kleiner Heringfang auf Schonen gestattet werden wird. — act. int. 14, 84—87, empf. Juli 31. [4326

Juli 18, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Anhaltung schwedischer Schiffe in Danzig, da diese lübische Schiffe gekapert haben. — 53, 952. [4327

Juli 20, Königsberg. — Statthalter des Herzogs von Preußen an Danzig: verweigern Erfüllung der Bitte von Juli 14[2]. — 53, 577, empf. Juli 24. [4328

Juli 20. — Danzig an die Statthalter des Herzogs von Preußen: bittet um Auslieferung von Danziger Waren aus dem Figenow abgenommenen Schiff. — Miss. 28, 120. Entw. [4329

Juli 21. — Altstadt Königsberg an Danzig: weiß nichts von dem Osemund, das nach dem Königsberger Tief gebracht worden sein soll. — 53, 764, empf. Juli 24. [4330

Juli 21. — Danzig an die Statthalter und Räte des Herzogs von Preußen: dankt für die Festhaltung der Freibeuter und des von ihnen genommenen Schiffes und bittet, dieses gut zu bewahren, sowie die Entscheidung des Königs sofort nach ihrem Einlauf ihm mitzuteilen. Bittet um Nachrichten aus Dänemark. Der König von Schweden rüstet sich gegen seinen Bruder Johann und hat auch schon einige Schiffe gegen ihn auslaufen lassen, es heißt sogar, daß er ihn schon in Händen habe. — Miss. 28, 116. Entw. [4331

Juli 22. — Danzig bezeugt dem Martin Preus und seinen Genossen, daß sie wegen Überschreitung der Vollmacht des Königs von Polen, begangen durch Seeraub in dänischen Gewässern, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden sind und diese Strafe abgebüßt haben. — 33 b, 335, 50. [4332

Juli 23, Wilna. — Valentin Überfelt an Danzig: hat trotz eifriger Bemühungen

[1] Entsprechend an Köln: Köln I 2272. [2] Oben n. 4320.

nicht die Erlaubnis für freien Handel mit Schweden und Finnland erlangen können. Auch in Sachen des von Figenow genommenen schwedischen Schiffes hat er noch nichts ausrichten können, da Knebelbart, der frühere Hauptmann von Dünamünde, der Figenow zum Freibeuter bestellt hat, sehr lebhaft für diesen eintritt. Auch wegen des Briefes des Königs von Polen an den König von Dänemark wird er noch immer vertröstet. — act. int. 14, 221—229[1], empf. Juli 29. [4333

Juli 24, Wilna. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, die nach Danzig bestimmten Schiffe, die im Sunde von seinen Beamten zu Kriegszwecken angehalten sind, loszugeben. Wird dafür sorgen, daß ihm statt dessen andere Schiffe von Danzig zur Verfügung gestellt werden. — 24 A, 6[2]. Abschr. [4334

Juli 25, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: hat alle Danziger Schiffe bis auf 3 zu Kriegsschiffen umgewandelte freigegeben; ist zur Anhaltung berechtigt gewesen. Verbietet, seinen Feinden Zufuhr zu leisten. — 53, 952. [4335

Juli 25, Kopenhagen. — Paul Pretor an Danzig: hat nur 3 Danziger Schiffe vorgefunden, die der König von Dänemark zu Kriegsschiffen gemacht hat. Die Herausgabe verweigert er, sagt aber Entschädigung zu. Die Gesinnung gegen Danzig scheint freundlich zu sein. Starke Rüstungen gegen Schweden, darunter auch 5 Lübecker Schiffe, welche die dänischen weit übertreffen. — act. int. 14, 88—90, empf. Juli 25. [4336

Juli 26, Wilna. — Valentin Uberfelt an Danzig: sendet den Brief des Königs an den König von Dänemark[3], den er erst nach vielen Schwierigkeiten erlangt hat, da der König nicht unterschreiben wollte, weil er Danzig die Unterstützung Schwedens vorwarf. In Sachen des von Figenow genommenen schwedischen Schiffes hat er noch immer nichts erreichen können; es wäre gut, wenn der in Danzig anwesende schwedische Gesandte deshalb an den König von Polen schriebe. Figenow ist vor einigen Tagen mit dem Schiffer des genommenen Schiffes angekommen, der aber törichte Aussagen macht. — act. int. 14, 364—369, empf. August 2. [4337

Juli 27, Wilna. — Derselbe an dasselbe: Knebelbart hat ihn wegen des von Figenow genommenen schwedischen Schiffes hart angefahren und auch Danziger Bürger beschuldigt, daß sie Hopfen und andere Waren nach Schweden geschickt haben. Der Herzog von Kurland[4] hat an seinen hier anwesenden Gesandten geschrieben, daß die Danziger Mehl, Roggen und anderen Proviant nach Reval schicken, und ihm befohlen, beim König darüber zu klagen[5]. — act. int. 14, 370—371. [4338

Juli 28, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: hat das Danziger Schiff Albert Hexsters „Der Elefant" zu Kriegszwecken geliehen. — 28, 105. Abschr. [4339

Juli 30. — Danzig an Valentin Uberfelt: soll möglichst bald Bescheid schicken, ob der König den Verkehr mit Schweden erlaubt, und den Brief des Königs an

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 23 f. [2] Gedruckt bei Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 307 n. 142, verzeichnet: Regesta dipl. historiae Daniae II 1. n. 2128. Dieses Schreiben hatte den Erfolg, daß alle Schiffe losgegeben wurden; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 26 f. [3] Oben n. 4334. [4] Gotthard von Kettler. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 21, jedoch mit nicht ganz richtiger Signatur. Nach an derselben Stelle mitgeteilten Königsberger Archivalien klagte auch Herzog Albrecht von Preußen schon im Mai dem König, daß Danzig das Verkehrsverbot gegen Schweden nicht befolge, und suchte Konstantin Ferber ihn davon abzubringen.

den König von Dänemark zu erlangen suchen. Hat die Bitte des Königs von Schweden, Pernau mit Zufuhren zu unterstützen, abgeschlagen. — Miss. 28, 111—112. Entw. [4340

Juli 30. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen in demselben Sinne. — Miss. 28, 110. Entw. [4341

[Vor Aug. 2], Wilna. — König Sigismund August von Polen an Herzog Albrecht von Preußen: soll dem Michel Figenow das von ihm gekaperte schwedische Schiff „Abraham" zu freier Verfügung überlassen und ihn nicht an der Rüstung von Schiffen gegen Feinde des Königs hindern. — act. int. 14, 422. Abschr. [4342

Aug. 2. — Danzig an Dr. Suderman. — 28, 213. Entw. = Köln I 2229, hier Aug. 3. [4343

Aug. 2, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: empfiehlt Vorsichtsmaßregeln gegenüber verdächtigen Schiffen, die sich am Strande der Nehrung sehen lassen. — 53, 577, empf. Aug. 6. [4344

Aug. 2. — Danzig an das Antwerpener Kontor: wird seine Gesandten von Lübeck nach Antwerpen schicken. — 28, 213. Entw. [4345

Aug. 2. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga: sendet n. 4306 u. 4308. — Miss. 28, 109. Entw. [4346

Aug. 2, Wilna. — Valentin Uberfelt an Danzig: der König dringt auf Beteiligung Danzigs am Kriege. Rückgabe des schwedischen Schiffs an Figenow. Der Herzog von Preußen ist angewiesen, Schiff und Ladung an die Freibeuter auszuliefern und sie damit nach Belieben verfahren zu lassen. — act. int. 14, 191—194[1], empf. Aug. 10. [4347

Aug. 3. — Danzig an Frau Buschmann in Lübeck: bittet um Herberge für seinen Gesandten Mattis Zimmerman nebst einem Sekretär. — Miss. 28, 108. Entw. [4348

Aug. 3. — Dasselbe an Lübeck: sendet Gesandte zu Aug. 24 nach Lübeck und dann nach Antwerpen; sein Vorgehen gegen Schweden ist noch unentschieden. — U. 107, 317 a. Entw. [4349

Aug. 4. — Dasselbe an Jens Magnus, Zöllner zu Helsingör: bittet, Danziger Waren aus einem bei Norwegen gestrandeten Schiffe, die von einem andern Schiffe nach Helsingör gebracht sind, dem Bevollmächtigten der Eigentümer auszuliefern. — Miss. 28, 106. Entw. [4350

Aug. 5. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: empfindet die vom König befohlene Sperre des Danziger Hafens gegen Schweden sehr schwer. — Miss. 28, 104—105[2], Entw. [4351

[Vor Aug. 7.] — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an die Herzoge von Pommern in demselben Sinne wie vor Mai 28 an Herzog Barnim von Pommern[3]. — 53, 115. [4352

Aug. 7, Wolgast. — Herzoge Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim und Kasimir von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Aug. 14. [4353

Aug. 9, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: beglaubigt den Johann Kostka in Sachen der in Danzig eingelaufenen schwedischen Schiffe. — 53, 129[2], empf. Aug. 20. [4354

Aug. 9. — Bremen an Danzig: Warnung vor Ausführung des hansischen Mandats gegen Bremen. — 53, 949. [4355

Aug. 10, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Rückgabe

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 24. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 32. [3] Oben n. 4272.

des schwedischen Schiffs an Figenow ist durch den König von Polen angeordnet. — 53, 577, empf. Aug. 18. [4356

Aug. 11. — Thorn an Danzig: in Thorn treibt niemand Handel mit Schweden. Ist mit allem, was gegen Schweden vorgenommen werden soll, einverstanden, kann aber keine Geldbeihilfe dazu leisten. — 28, 148, empf. Aug. 13. [4357

Aug. 12. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 4291[1] u. 4359[2]. — U. 107B, 318[3]. [4358

[Aug. 12]. — Lübeck an Kaiser Ferdinand I. — U. 107B, 318. Abschr. d. Entw. = Köln I 2238, hier Aug. 23. [4359

Aug. 14, Königsberg. — Stenzel Knebelbart, polnischer Hauptmann zu Dünamünde, an Danzig: seine Kriegsleute Michael Figenow und Hans Treseler haben im vorigen Jahre auf seinen Befehl bei Dünamünde das schwedische Schiff weggenommen, und er ist bereit, dafür die Verantwortung zu tragen. Soll die durch jene an Thews Scherping geschickten 4 Füchse und Butter herausgeben. Soll die in Danzig liegenden schwedischen Schiffe anhalten, ebenso den schwedischen Doktor, der auf dem schwedischen Schiffe war. — 53, 14, empf. Aug. 18. [4360

Aug. 15, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: Ansprüche von Danziger auf Waren in dem schwedischen Schiff sind bis Aug. 23 anzumelden. — 53, 577, empf. Aug. 18. [4361

Aug. 17, Wilna. — Valentin Uberfelt an Danzig: der König von Polen hat an den König von Dänemark geschrieben: Bedrohung Rigas durch Christoph von Mecklenburg. — act. int. 14, 416—423[4], empf. Aug. 25. [4362

Aug. 18, Hamelsehar[5] (?). — Johann Brade, dänischer Proviantmeister, an Danzig: bittet um Proviantsendung nach Warberg und Nyloß[6]. — 53, 952. [4363

Aug. 19. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: hat öffentlich bekanntmachen lassen, daß die Ansprüche auf Waren aus dem gekaperten schwedischen Schiff bis Aug. 23 anzumelden sind. — Miss. 28, 99. Entw. [4364

Aug. 19. — Dasselbe an denselben: möge beim König dafür eintreten, daß Danziger Bürger, die in Stockholm Forderungen haben, aus den Stockholmern gehörigen Gütern in dem schwedischen Schiff befriedigt werden. — Miss. 28, 97—98[7]. Entw. [4365

Aug. 23. — Danzig an Lübeck: bittet, die Verspätung seiner Gesandten nach Antwerpen mit der durch den Zug Erichs von Braunschweig[8] hervorgerufenen Unsicherheit zu entschuldigen. — Miss. 28, 86. Entw. = Köln I 2239 von Aug. 25, doch enthält dieses Schreiben mehr als der Entwurf. [4366

Aug. 25, Wilna. — Valentin Uberfelt an Danzig: sendet ein Schreiben des Königs von Polen an den König von Dänemark[9]. — act. int. 14, 187—190, empf. Sept. 1. [4367

Aug. 26. — Danzig an Bremen: die Exekution gegen Bremen ist durch die Hanse beschlossen; daher kann es sich nicht von dieser durch Nichtbefolgung des Beschlusses trennen. — Miss. 28, 90. Entw. [4368

[1] Köln I 2216. [2] Köln I 2238. [3] An Köln Aug. 23 in gleichem Sinne: Köln I 2237. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 32. [5] Vielleicht Halmstad. [6] Nyłödöse. [7] Or. im Königsberger Staatsarchiv: vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 24. [8] Über diesen Kriegszug vgl. Fischer, Der preußische Nullkrieg. Altpreuß. Monatsschr. 28 S. 38 ff. [9] Dieses vom Aug. 23 datierte Schreiben ist gedruckt bei Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 335 n. 183; in ihm empfiehlt Sigismund August seine gegen die Schweden ausgesandten Freibeuter. Danzig hat mit ihnen nichts zu tun, da er ihm gegen seinen Willen keine Befehle geben kann; verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. II 1, n. 2136, benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 27 f.

Aug. 27. — Elbing an Danzig: bestätigt den Empfang von n. 4346. Wird dem Antwerpener Kontor gegenüber seine Pflicht tun. — 29, 355, empf. Aug. 28. **[4369**

Aug. 28, Wilna. — Valentin Uberfelt an Danzig: Danzig wird verleumdet, daß es mit Schweden Verkehr unterhalte. Das hat der König ihm in der sehr ungnädigen Antwort zu erkennen gegeben, die er ihm auf die Frage erteilt hat, wie sich der Rat gegen wendische, pommersche und andere Kaufleute verhalten solle, die schwedische Waren nach Danzig bringen würden. — act. int. 14, 175—178[1], empf. Sept. 6. **[4370**

Aug. 28. — Danzig an Elbing: die Abreise seiner Gesandten nach Antwerpen ist durch den Zug Erichs von Braunschweig verzögert worden. — Miss. 28, 84—85. Abschr. **[4371**

[Sept. 6]. — Nicolaus Poppinck an Lübeck. — U. 107 B, 320. Abschr. = Köln I 2241. **[4372**

Sept. 7, Rostock. — 5 Rostocker Bürger an Rostock: ihr Schiff, auf dem nur Rostocker Waren gewesen, ist auf der Rückreise von Kalmar in Danzig angehalten. — 53, 9. **[4373**

Sept. 9. — Lübeck an Danzig. — U. 107 B, 320, empf. Sept. 22. = Köln I 2242. **[4374**

Sept. 17. — Dasselbe an Kaiser Ferdinand I.: Verantwortung in der Bremer Sache. — 28, 36. Abschr. **[4375**

Sept. 24. — Danzig an Lübeck: kann keine Gesandte nach Antwerpen schicken; das Haus würde dort besser an anderer Stelle gebaut werden; hofft, daß die Gesandten Zollermäßigung in den Niederlanden erreichen werden. — 28, 213. Entw. **[4376**

[Sept. 24]. — Instruktion des Danziger Rates für die hansische Gesandtschaft nach den Niederlanden. — 28, 213. Abschr. **[4377**

Sept. 26. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um die Erlaubnis zur Ausfuhr von Hopfen und um Unterstützung des Heeres mit Proviant. — 53, 952. **[4378**

Sept. 27, Preßburg. — Kaiser Ferdinand I. suspendiert alle Maßregeln gegen Bremen bis zu einem von ihm anzustellenden Prozeß. — 53, 949. Abschr. **[4379**

Okt. 5, Stettin. — Bündnisvertrag zwischen König Sigismund August von Polen und König Friedrich II. von Dänemark gegen König Erich XIV. von Schweden[2]. — 53, 952. Abschr. **[4380**

[Nach Oktober 5]. — Auf Befehl des Königs von Polen abgegebenes Gutachten des Danziger Bürgermeisters Georg Klefeld über den Okt. 5 zwischen Polen und Dänemark in Stettin geschlossenen Vertrag. — 53, 952[3]. Entw. u. Abschr. **[4381**

Okt. 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Herausgabe der festgenommenen Danziger Schiffe[4]. — Miss. 28, 73—74. Entw. **[4382**

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 32. An demselben Tage befahl der König Danzig, seinen Hafen zu befestigen. Menckenius S. 343 n. 189. [2] Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus regni Poloniae I S. 358 ff., verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4617. Eine Abschr.: Danziger Stadtbibliothek Ms. 1507, 83. Zur Sache vgl. Lengnich II S. 262, Gralath II S. 141, Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 30 ff. Die Instruktion König Sigismund Augusts für seine Gesandten von Juni 13 gedruckt bei Dogiel I S. 363 f., verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4546, die Instruktion König Friedrichs II. vom Sept. 5 ebenda n. 4600. An demselben Tage teilt er Kurfürst August von Sachsen mit, daß die Verhandlungen mit Polen in Stettin Sept. 21 beginnen sollen; ebenda n. 4599. Okt. 17 macht er demselben Mitteilung von dem Bündnis; ebenda n. 4623. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 30 f. [4] Okt. 16 verlangt König Sigismund August von Polen von König Friedrich II. von Dänemark die Herausgabe des Schiffes der Brüder Georg und Mathias Gadde aus Danzig.

Okt. 10, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll den verbotenen Handel seiner Bürger mit Schweden und Moskau hindern; erklärt alle dabei betroffenen Waren für konfisziert. — 53, 129[1], empf. Nov. 20. [4383

Okt. 11. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Brot, Hopfen, Bier usw. — 53, 952. [4384

Okt. 13, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: desgl. von Holz zur Kriegsrüstung und Unterstützung seiner auf See befindlichen Flotte mit Zufuhr. — 53, 952. [4385

Okt. 14, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, den Martin Luce, der in einem von Martin Preus erbeuteten Schiffe einige Tonnen Talg und Rinderhäute arrestiert hat, vor sein Tribunal zu weisen und den Preus nicht aufzuhalten, damit er seinen Verpflichtungen als Freibeuter nachkommen kann. — 53, 129, empf. Nov. 5. [4386

[Vor Okt. 20]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an die Herzoge von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig wegen ihrer dortigen Sache und gegebenenfalls um die Erlaubnis zur Anwendung von Repressalien. — 53, 115. [4387

Okt. 20, Alt Stettin. — Herzoge Barnim d. ä., Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim d. j. und Kasimir von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. Nov. 16. [4388

Okt. 21, Antwerpen. — Gottschalk Tymmerman, Gesandter Lübecks, Arnold v. Segen, Gesandter Kölns, Heinrich v. Dam, Gesandter Braunschweigs, und Syndikus Dr. Prutz an Danzig: trotz Danzigs Ausbleiben Beginn der Verhandlungen mit Antwerpen; Steuerfreiheit für das neue Haus. — 28, 145, empf. Nov. 18. [4389

Okt. 21, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: warnt vor schwedischen Angriffen. — 53, 129[2], empf. Nov. 10. [4390

Okt. 26, Antwerpen. — Dr. Heinrich Suderman an Danzig: über Verhandlungen mit Antwerpen wegen des neuen Hauses; soll zu den 90 000 Karlsgulden, die das Haus kosten soll, das Seinige beitragen. — 28, 145, empf. Nov. 18. [4391

Okt. 27. — Antwerpener Kontor an Danzig: möge den Bau des neuen Osterschen Hauses in Antwerpen gutheißen. — 28, 145, empf. Nov. 18. [4392

Nov. 10. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: gestattet ausnahmsweise die Ausfuhr von Hopfen, Klapholz, Kabelgarn, Poldavid[3], Eisen, Hanf, Erbsen, Brot, Mehl, Bier u. a. frei vom Pfahlgeld. — Miss. 28, 54—55. Entw. [4393

Nov. 10. — Lübeck an Danzig: hofft auf seine Zustimmung zu dem Vertrag mit Antwerpen[4] und bittet, sich darüber zu äußern. Schlägt vor, nach Erbauung des neuen Hauses daselbst das alte zu verkaufen. — U. 107 B, 321. [4394

Nov. 14, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: senden n. 4379. — 53, 949. [4395

Nov. 20. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: das mit Kupfer ge-

das er ihnen weggenommen hat und zu Kriegszwecken benutzt. Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 457 n. 246, verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. II 1. n. 2149. [1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 33. Nach an derselben Stelle angeführten Königsberger Archivalien hatte sich König Friedrich II. durch Herzog Albrecht von Preußen bei König Sigismund August von Polen über Verstöße gegen das Handelsverbot mit Schweden beschwert.

[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 33. Nach einem im Königsberger Staatsarchiv vorhandenen Entwurf von Nov. 1 sandte auch Herzog Albrecht an Danzig eine entsprechende Warnung. [3] Segeltuch; Acta of the Privy Council 2, Register gibt an: Poldavies (sailcloth). [4] Köln I 2262, Anhang 69*.

ladene Schiff des Danzigers Hieronymus Schilling ist auf der Fahrt nach Amsterdam bei Wittenberge im Lauenburgischen geblieben. Bittet, ihm das geborgene Kupfer gegen Bergegeld auszuliefern. — Miss. 28, 47. Entw. [4396

Nov. 22. — Dasselbe an Amsterdam: Schuld eines Amsterdamers wegen 12 Last Roggen an drei Danziger. — Miss. 28, 46. Entw. [4397

Nov. 23. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: kann Bauholz nicht senden. — Miss. 28, 44—45. Entw. [4398

Nov. 23, Warschau. — Elias Artopaeus an Danzig: Unterwerfung Livlands unter Polen geplant. — act. int. 14, 181—182, empf. Nov. 29. [4399

Nov. 24. — Johann Taube an Heinrich v. Thisenhausen und Lorenz Offenberg: Nachrichten vom Hofe des Großfürsten von Moskau. — act. int. 14, 118—123. Abschr. [4400

Nov. 25, Stettin. — Wilhelm v. Dottickum an Danzig: der König von Schweden droht nach Abschluß des Friedens mit Dänemark gegen dessen Bundesgenossen vorzugehen. — act. int. 14, 126—127, empf. Dez. 9. [4401

Nov. 25, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Elias Eysenburg zu Verhandlungen[1]. — 53, 952. [4402

Nov. 30. — Danzig an die Herzoge Barnim d. ä., Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim d. j. und Kasimir von Pommern: rechtfertigt sein Verhalten gegen die Brüder Belle und Hans Sachteleben und weist ihre Drohungen zurück. — 53, 115. Abschr. — Miss. 28, 38—39. Entw. [4403

Dez. 6. — Dasselbe an Georg Klefeld und Peter Behme in Warschau: Niederlage der Schweden bei Halmstad. — U. 140 E. Or. — Miss. 28, 23—24. Entw. [4404

Dez. 9, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: der Kanzler[2] will ihnen den Stettiner Vertrag mit Dänemark vorlegen. — act. int. 14, 426—431. Or.[3], empf. Dez. 19. — act. int. 9 a. Entw. [4405

Dez. 9, Warschau. — Dieselben an dasselbe: haben in die dänischen Pakte Artikel über Anhaltung der Danziger Schiffe eingefügt. — act. int. 14, 232—243. [4406

Dez. 10. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Drohungen des Königs von Schweden gegen die Bundesgenossen Dänemarks. — Miss. 28, 21[3]. Entw. [4407

Dez. 17, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bestätigt Empfang von n. 4398. — 53, 952. [4408

Dez. 20. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: dankt für Erleichterung der Schiffahrt im Sunde; klagt über die Wegnahme der Danziger Schiffe. — Miss. 28, 17—18[4]. Entw. [4409

Dez. 20. — Dasselbe an Georg Klefeld und Peter Behme: über den dänisch-schwedischen Krieg. — U. 140 E. Or. — Miss. 28, 13—16[4]. [4410

Dez. 23. — Dasselbe an Friedrich v. Dohna, Hofmarschall des Königs von Dänemark: empfiehlt einen Boten an den König von Dänemark. — Miss. 28, 11. [4411

Dez. 23. — Dasselbe an Lübeck und das Antwerpener Kontor. — 28, 213. Entw. — U. 140 E. Abschr. an Lübeck, Köln, Braunschweig, Antwerpener Kontor, Hamburg. — Köln I 2275, 2276. [4412

[1] Über diese Gesandschaft vgl. Gralath II S. 141 f. [2] Dębinski. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 33. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 34. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 40.

Dez. [24]. — Dasselbe an Braunschweig und Köln. — 28, 213. Entw. = Köln I 2277, hier nur an Köln. [4413

Dez. 26. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: der Engländer Croll und der Franzose Stelteman haben schwedische Kaperbriefe gegen die mit Dänemark verbündeten Hansen; sollen das dem König berichten. — U. 140 E. Or., empf. 1564 Jan. 4. — Miss. 28, 6—7. [4414

Dez. 26. — Dasselbe an dieselben: zwei kleine Schiffe mit Braunschweiger, Antwerpener und Klever Gütern sind von Stockholm angekommen. Die Kaufleute auf ihnen berichten über die kriegerischen Ereignisse in Schweden. Ferner erzählen sie, daß die Schweden über 40 Lübecker, dänische und niederländische Schiffe auf der Rückkehr von Narwa überfallen, 10 genommen, 14 in den Grund gebohrt und einige zum Stranden gebracht haben, während die übrigen nach Narwa zurückgekehrt sind. Der König von Schweden tastet die Danziger Güter nicht an und legt auch kein Gewicht auf die Arrestierung schwedischer Güter in Danzig. Sollen sich beim Hofe um Freigebung des schwedischen Handels und um Hinderung der Narwafahrt Lübecks bemühen. — U. 140 E. Or., empf. 1564 Jan. 4. — Miss. 28, 7—10[1]. Entw. [4415

Dez. 27. — Dasselbe an dieselben: der König von Dänemark will bei den Niederlanden eine Summe Geld auf Norwegen aufnehmen. Das ist ein Grund mehr, daß sie für den Frieden wirken müssen, denn die Einmischung der Niederlande ist eine Gefahr für Danzig und ganz Polen. — U. 140 E, empf. 1564 Jan. 4. [4416

Dez. 29, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: können wenig ausrichten, um Danzig vor dem Nachteil durch den dänisch-schwedischen Krieg zu bewahren, da die Gefahr hier nicht für groß gehalten wird. Klefeld hat, vom König beauftragt, seine Meinung über den Vertrag mit Dänemark[2] aufgesetzt[3] und wird sich bemühen, daß dieser möglichst günstig für Danzig ausfällt. Halten eine Gesandtschaft der Stadt nach Dänemark für wünschenswert. — act. int. 14, 232—244[4], empf. 1564 Jan. 3. [4417

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 884[5]. [4418

1564.

Jan. 5. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: Bedenken gegen eine Gesandtschaft nach Dänemark. Übersendet n. 4409. — U. 140 E. Or., empf. Jan. 11. [4419

Jan. 6, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: wegen der Kaperbriefe Schwedens und wegen freien Verkehrs mit Schweden werden sie den König von Polen angehen. — act. int. 15, 27—38[6], empf. Jan. 14. [4420

Jan. 6, Antwerpen. — Nikolaus Poppingk an Dr. Suderman. — 28, 113. Abschr. = Köln I 2284. [4421

Jan. 6, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: wird dem

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 26. u. 34 f. [2] Oben n. 4380.
[3] Vgl. oben n. 4381. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 34, 36.
[5] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 45.

Hieronymus Schilling zur Bergung der Güter aus seinem gestrandeten Schiff behilflich sein. — 53, 48, empf. Jan. 25. [4422

Jan. 6, Lübeck. — Andreas Hagen, Prokurator des obersten Konsistoriums zu Lübeck, an Danzig: wird insgeheim die Verhandlungen über einige der Stadt schädliche Angelegenheiten mitteilen. — 53, 957. [4423

Jan. 12. — Antwerpen an Danzig: Beraubung eines aus Schweden kommenden Schiffs durch Freibeuter vor Danzig. — 53, 121[1]. [4424

Jan. 13, Köln. — Dr. Suderman an Anton v. Stralen. — 28, 122. Abschr. = Köln I 2287. [4425

Jan. 16, Köln. — Derselbe an Lübeck. — 28, 122. Abschr. = Köln I 2288. [4426

Jan. 17. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: Ankunft des dänischen Gesandten Elias Eisenbergk in Danzig; auf seine Bitte um Proviantzufuhr und Unterstützung durch Schiffe hat es hinhaltende Antwort erteilt. — U. 140 E. Or. — Miss. 29, 38—43, dat. Jan. 18[2]. [4427

Jan. 20. — Dasselbe an dieselben: wegen des Schreibens an den König von Dänemark. — U. 140 E. Or. — Miss. 29, 21—28, dat. Jan. 19[3]. [4428

Jan. 26. — Dasselbe an dieselben: Friedensvermittlung zwischen Schweden und Dänemark. — U. 140 E. Or. — Miss. 29, 32—36. [4429

Jan. 26, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: Audienz beim König von Polen: er befiehlt Neutralität und verbietet wegen seiner Verträge mit Dänemark Handel nach Schweden; Ratschläge für die Verhandlungen mit dem dänischen Gesandten. — act. int. 15, 62—69[4]. Or., empf. Jan. 31. — act. int. 9 a. Entw. [4430

Jan. 26, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll alle von Schweden nach Danzig kommenden Schiffe festnehmen. — 53, 129[5]. empf. Febr. 7. [4431

Jan. 26, Warschau. — Derselbe an Matthias Scherping in gleichem Sinne.— 53, 129[5]. Abschr., empf. Febr. 7. [4432

Jan. 29. — Antwerpener Kontor an Danzig. — 28, 145, empf. Febr. 27. = Köln I 2292. [4433

Jan. 29. — Danzig an Herzog Barnim von Pommern: dankt für die Freigabe des dem Hieronymus Schilling gehörenden, geborgenen Kupfers. — Miss. 29, 37. [4434

Jan. 30. — Dasselbe an Andreas von Hagen: möge dem nach Lübeck gesandten Georg Gunter die versprochenen Mitteilungen machen. — Miss. 29, 38. [4435

Febr. 1. — Dasselbe an Georg Klefeld und Peter Behme: erwartet Antwort aus Dänemark, von deren Ausfall es abhängen wird, ob es einen Gesandten nach Dänemark schicken wird. Hat den Georg Gunter nach Lübeck geschickt, weil dieses mit Danzig unzufrieden ist, weil die Danziger Bürger in die in Abwesenheit der Danziger Sendeboten gefaßten Antwerpener Beschlüsse nicht willigen wollen. Jetzt wollen die Hamburger diese auch nicht annehmen. — U. 140 E, empf. Febr. 9. [4436

Febr. 4, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: man ist bei Hofe sehr befremdet über den geringen Korneinkauf der Danziger Kaufleute auf dem Thorner Markt. Als Grund gilt nicht der schwedisch-dänische Krieg,

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 40 u. 44. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 47. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 36 u. 41 f. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 45.

sondern ein Kornausfuhrverbot in Amsterdam, gegen das der Danziger Rat trotz der Bitte seiner Kaufleute nichts gemacht hat. Raten, sich an den König zu wenden, damit er in dieser Sache etwas tue. Sie haben den polnischen Herren erklärt, was Danzig in dieser Sache seit 1557 getan habe. — act. int. 15, 70—75[1], empf. Febr. 9. [4437

Febr. 4, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, die Bürgen des Claudius Monasta aus Antwerpen, der im vergangenen Sommer, auf der Fahrt von Schweden nach Antwerpen nach Danzig verschlagen, dort festgehalten und nur auf Bürgschaft losgegeben wurde, aus der Bürgschaft zu entlassen. Denn das Verbot des Handels mit Schweden kann auf Monasta nicht angewandt werden, da dieser bereits 1561 von Antwerpen nach Lübeck und von dort nach Moskau gegangen ist und nur mit Edelsteinen und Perlen und nicht mit Kriegsbedarf gehandelt hat. Von Moskau ging er nach Narwa, blieb hier ein ganzes Jahr und mußte seine Waren gegen Felle und Leder eintauschen, womit er nach Stockholm sich begab. — 53, 121[2], empf. Febr. 28. [4438

Febr. 7. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: Freibeuter fordern die Auslieferung der in Danzig beschlagnahmten schwedischen Güter; Nachrichten über den schwedisch-dänischen Krieg. — U. 140 E. [4439

Febr. 8, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet, die Ausfuhr von Schiffsutensilien zu gestatten. — 53, 953. [4440

Febr. 10. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: die Freibeuter Thewes Scherping und Martin Preus nehmen Lübecker, Antwerpener und andere Güter, die aus Schweden kommen, auf den Danziger Gewässern. Sie wollen nicht auf die See hinaus, um die Zufuhr für die Feinde zu verhindern, sondern nehmen nur nach Danzig gebrachte Kaufmannsgüter. Sollen darüber dem König berichten. Die Besendung des spanischen Prinzen[3] will es dem König überlassen. — U. 140E. Or. — Miss. 29, 43—48[2]. [4441

Febr. 15, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: über Entschädigung für die im Sunde genommenen Danziger Schiffe soll Eißenberg in Danzig verhandeln. — 53, 953. [4442

Febr. 18. — Lübeck an Danzig: fordert zur Unterstützung Lübecks und Dänemarks gegen Schweden auf. — U. 107 B, 326[4], empf. März 8. [4443

Febr. 19. — Dasselbe an dasselbe: Vorschlag eines Hanse- oder Quartierstädtetags wegen englischer Sachen, der Bremer Wirren und der französischen Privilegien. — U. 107 B, 327. [4444

Febr. 19, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: sind auch der Ansicht, daß man die Besendung nach Amsterdam den Polen überlassen müsse. Kriegsnachrichten aus Schweden. — act. int. 15, 87—95, empf. Febr. 28. [4445

Febr. 20, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Nachrichten aus Frankreich und Spanien; Rüstungen in Niederdeutschland. — act. int. 15, 115—118, empf. März 11. [4446

Febr. 20, Schüttorf. — Wilhelm v. Dottickum an Danzig: Nachrichten aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Deutschland. — act. int. 15, 137—139, empf. März 11. [4447

Febr. 21, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: widerruft seinen Befehl von Febr. 4[5], da Monasta, wie er inzwischen erfahren hat, nicht

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 44 f. u. 47. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 44. [3] Gemeint ist wahrscheinlich Emanuel Philibert von Savoyen, an dessen Stelle als Generalstatthalter der Niederlande aber schon seit 1560 Margarete von Parma getreten war. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 26. [5] Oben n. 4438.

vor, sondern erst nach dem Handelsverbot mit Schweden nach Narwa gefahren ist. — 53, 121[1]. Or., empf. März 10. — U. 5 B, 618. Abschr. [4448

Febr. 24. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: in Gotland sind einige Schiffe aus Schweden angekommen mit Antwerpener Gütern, die der König von Dänemark hat frei passieren lassen. Wie ungerechtfertigt ist es daher, daß in Danzig fremde Güter arrestiert werden und daß alle, die Schweden besucht haben, vom König von Polen für Feinde erklärt sind! Sollen deshalb erneut auf Abschaffung der Freibeuter und Freigabe der Schiffahrt dringen. Der König von Schweden hat sich drohend gegen Danzig geäußert. Die Herzoge von Pommern sollen sich gegen Lübeck rüsten, weil dieses den Stralsundern die Fahrt nach Schweden nicht gestatten will. Die Ordnungen haben den Antrag des dänischen Gesandten auf Ausrüstung von Schiffen abgelehnt, sich aber zu etwas Zufuhr und teilweise auch zur Hemmung der Fahrt auf Schweden erboten, doch haben sie sich dafür ausgesprochen, daß bei den Königen von Polen und Dänemark Bemühungen wegen Freigebung des Handels angestellt werden. — U. 140 E. Or., empf. Febr. 29. — Miss. 29, 52—56[2]. [4449

Febr. 28. — Dasselbe an Elias Eisenberg: wird mündlich auf seine Werbung antworten. Soll von Elbing nach Danzig kommen. — Miss. 29, 56. [4450

Febr. 28, Warschau. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: Empfehlung der Danziger Gesandten. Bittet um Freiheit der Schiffahrt. — 9, 388. Abschr. [4451

Febr. 29. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: Georg Gunter ist aus Lübeck zurückgekehrt und berichtet, daß in der Gegend keine Kriegsgefahr besteht und daß die Lübecker 8 Schiffe fast ausgerüstet haben und 3—4 noch ausrüsten werden, während der König von Dänemark 28 Schiffe ausgerüstet hat. Übersendet ein Schreiben mit Nachrichten aus Schweden. Die Lübecker haben sich bei Rostock vergeblich bemüht, ein schwedisches Schiff zu nehmen. Nach Nachrichten, die ein Hamburger Schiff von Bornholm gebracht hat, sollen die Schweden bereits vor den Schären liegen. Schickt n. 4412, 4413[3] und Abschrift von n. 4433[4]. Hamburg ist mit den Antwerpener Beschlüssen auch nicht zufrieden. — U. 140 E. Or., empf. März 6. — Miss. 29, 56—58. [4452

Febr. 29. — Dasselbe an dieselben: Schweden soll stark rüsten. Ist mit der Gesandtschaft des Königs von Polen auf dessen Kosten nach Spanien zufrieden, will sich aber nicht daran beteiligen. Der Freibeuter Martin Preuß ist im Tumult erschlagen. Täglich kommt deutsches Kriegsvolk aus Livland an. Einigen Schweden hat es ihre Bitte um freien Paß mit ihren Schiffen abgeschlagen, sollen sich erkundigen, ob man dabei bleiben oder ihnen nachgeben soll. Sollen sich um ein königliches Mandat bemühen, daß die Antwerpenern gehörenden Güter und Schiffe, die aus Schweden gekommen und in Gotland vom König von Dänemark freigegeben sind, frei passieren dürfen. — U. 140 E. Or., empf. März 6. [4453

Febr. 29, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: haben den Bescheid erhalten, daß die aus Schweden kommenden Güter in Gewahrsam des Rates genommen und niemandem ausgeliefert werden sollen. Der Danziger Kastellan hat das Gerücht verbreitet, daß 12 Schiffe um Weihnachten aus Schweden und Reval nach Danzig gekommen und mit Salz, Hopfen und Hering mit Erlaubnis des Rates nach Schweden zurückgefahren seien. Es ist möglich, daß sie

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 44. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 40 u. 45 f. [3] Köln I 2275—2277. [4] Köln I 2292.

die Aufhebung der Hemmung aller schwedischen Güter erreichen. — act. int. 15, 99—105, empf. März 4. [4454

März 1. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark[1]: will ihn auf Elias Eisenbergs Werbung mit Proviant, aber nicht mit Schiffen unterstützen, auch den Handel nach Schweden nicht aufgeben. — 28, 102. Entw. [4455

März 3, Elbing. — Elias Eisenberg an Danzig: Erwiderung auf die vorige n. — 28, 102, empf. März 5. [4456

März 3, Elbing. — Derselbe an dasselbe: reicht seine Werbung schriftlich ein, da sie, wie Danzigs Antwort zeigt, mißverstanden ist. — 28, 102, empf. März 5. [4457

März 4. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 100 Last Hafer und 50 Last Roggen zu gestatten. — 53, 957. [4458

März 6, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verbietet die Durchfuhr von Holz durch den Sund. — 53, 953. [4459

März 7, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: soll ein von Reval heimkehrendes Stralsunder Schiff wegen Parteinahme für Schweden anhalten. — 53, 953. [4460

März 7. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: die armen Leute aus Finnland und Schweden, die mit ihren Schiffen in Danzig liegen, bitten, jammern und flehen, daß ihnen gestattet wird, auszulaufen; sollen sich bemühen, daß die Erlaubnis dazu erteilt werde. Es ist nicht wahr, daß um Weihnachten Schiffen mit Hopfen von Danzig die Fahrt nach Schweden oder Reval gestattet ist. Es sind 2 Schiffe mit Gütern des Konrad Schetz aus Antwerpen von Stockholm nach Danzig gekommen. Schetz beschwert sich, daß ihm sein Gut nicht freigegeben wird. — U. 140 E. Or. — Miss. 29, 59—61[2]. [4461

März 8. — Köln an Danzig. — U. 110 B, empf. April 5. = Köln I 2306[3]. [4462

März 8, Warschau. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: sie werden sich für Besendung Amsterdams durch Polen bemühen. In Sachen des schwedischen Handels sind die Aussichten schlecht. — act. int. 15, 123—132, empf. März 12. [4463

März 9, Warschau. — Dieselben an dasselbe: der König will Danzigs Wünsche wegen der Freibeuter befriedigen und die genommenen Antwerpener und anderen Güter freigeben. Doch hat er sie deswegen noch an den Kanzler verwiesen. — act. int. 15, 120—122, empf. März 12. [4464

März 10. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: Kriegsnachrichten aus Schweden und Norwegen. Lübeck bittet um Hilfe gegen Schweden zur Sicherung der Ostsee, berichtet über die Verfehlung Peter Eifflers in London und teilt mit, daß Dançay wegen der Gesandtschaft nach Frankreich mahnt. Es fragt nach Danzigs Bedenken wegen der niederländischen Residenz und schlägt vor, deswegen die wendischen und Quartierstädte zu versammeln oder auch einen allgemeinen Hansetag zu berufen. Sollen sich dazu äußern. — U. 140 E, empf. März 18. [4465

März 10. — Verantwortung des Ältermanns des Londoner Kontors Peter Eiffler vor dem Rat von Köln. — 28, 117. Abschr. [4466

März 10, Elbing. — Elias Eisenberg an Danzig: möge dem König von Dänemark 5 Kriegsschiffe leihen. — 53, 953, empf. März 13. [4467

[1] Febr. 22 ratifizierte König Friedrich II. den Stettiner Bündnisvertrag mit Polen (oben n. 4380) Dogiel I S. 364 f., danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4695.
[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 45. [3] Nach eine Kölner Abschr. gedruckt; Hans. Geschbl. 1876 S. 48 ff.

März 14. — Danzig an Elias Eisenberg: schlägt die in voriger n. geäußerte Bitte ab. — 28, 102. Entw. [4468

März 15, Elbing. — Elias Eisenberg an Danzig: wird zur endgültigen Erledigung seiner Sache nach Danzig aufbrechen. — 53, 953. [4469

März 18. — Königsberg an Danzig: fordert Rechnungsablegung des Schiffers Marx Offe über eine Fahrt nach Amsterdam und Frankreich. — 53, 765, empf. März 25. [4470

März 18. — Danzig an Georg Klefeld: bestimmt ihn zum Gesandten nach Dänemark zusammen mit Franz v. Meselanz[1]. — Miss. 29, 61—64. [4471

März 20. — Danzig an Lübeck: wird es in einem Kriege gegen Schweden nicht unterstützen, da es diesen als allgemein hansische Sache nicht ansehen kann. — Miss. 29, 64—66[2]. [4472

März 20. — Dasselbe an dasselbe: kann sich vorläufig wegen des vorgeschlagenen Tages noch nicht erklären. — Miss. 29, 66—67. = Köln I 2312[3]. [4473

März 20. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: hat die in n. 4440 ausgesprochene Bitte genehmigt. — Miss. 29, 67. [4474

März 20. — Köln an Lübeck. — 28, 117. Abschr. = Köln I 2313. [4475

März 21. — Abermalige Werbung des dänischen Gesandten Elias Eisenbergk[4] an Danzig. — 28, 102. Abschr. [4476

März 23. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wiederholt n. 4468. — 28, 102. Entw. [4477

März 25. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: wie ein eingelaufener Holländer, der früher in dänischen Diensten stand, berichtet, rüstet der König von Dänemark mit Lübeck 50 Schiffe aus und will niemand durch den Sund in die Ostsee lassen, bevor diese Kriegsschiffe fertig sind. In Amsterdam ist die Ausfahrt durch den Sund bis Mai 1 verboten. Nachdem dem dänischen Gesandten durch die Ordnungen eine abschlägige Antwort erteilt ist, hat er weiter angehalten, dem Könige 5 Schiffe mit Geschütz zu leihen, aber auch das haben die Ordnungen abgelehnt. Auch seine letzte Bitte, ihn mit Privatleuten wegen des Leihens von Schiffen unterhandeln zu lassen, ist abgeschlagen worden. Es ist beschlossen worden, die Schiffahrt erst nach Ostern zu eröffnen. — U. 140 E. Or. — Miss. 29, 67—70[5]. [4478

März 27. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Freigabe der schon vor Ausbruch des Krieges in Schweden gekauften Güter des Danzigers Johann Brandes, die in Wisby arrestiert sind. — Miss. 29, 70—71[6]. [4479

April 1, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll den auf die Waren des Marcus Lucas in Danzig, des Vertreters von Gerhard Grammic und Hermann Poleman in Antwerpen, gelegten Arrest, der verhängt wurde, weil sie auf einem schwedischen Schiffe gefunden wurden, aufheben. — 53, 121[7], empf. April 12. [4480

April 6. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet, Hopfenausfuhr zu gestatten. — 53, 953[8]. [4481

April 14. — Antwerpener Kontor an [König Philipp II. von Spanien]: beschwert sich, daß seine Zollbeamten den hansischen Kaufleuten gegenüber sich nicht an

[1] Gemeint ist Franz von Seßlau zu Meselanz, Hauptmann auf Riesenburg. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 43. [3] Die Inhaltsangabe ist hier nicht genügend klar. [4] April 14 hat Eisenberg über 250 Taler, die er auf seiner Reise nach Danzig und Preußen verbraucht hat, Rechenschaft gelegt. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4746 u. Bricka-Laursen IV S. 616. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 41 u. 47. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 42. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft d. westpr. Geschv. 52 S. 83. [8] Diesen Brief sandte der König April 8 an den Zöllner in Helsingör zur Beförderung. Bricka-Laursen III S. 420.

die Privilegien halten und sie mit ungerechtfertigten Zöllen beschweren, und bittet um Abhilfe. — 28, 145. Abschr. [4482

[Nach April 14]. — Unfry Linndean, ein Engländer aus London, an Danzig: bittet um Freigabe der arrestierten Leinwand. — 24 A, 12. [4483

April 15. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 150 Last Hafer zu gestatten. — 53, 957. [4484

April 20, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: möge dem Michel Rodt und Gregor Schonwaldt, denen im vergangenen Sommer ein Schiff mit Hafer und Hopfen durch die Schweden weggenommen ist, gestatten, auf die augenblicklich in Danzig angehaltenen schwedischen Schiffe und Waren Arrest zu legen. — 53, 578, empf. April 24. [4485

April 21, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: bittet, den für ihn gekauften Wein frei ausführen zu lassen. — 53, 578, empf. April 25. [4486

April 21, Königsberg. — Derselbe an dasselbe: mahnt, gute Aufsicht am Strande gegen feindliche Überfälle zu halten. — 53, 578, empf. April 25. [4487

April 23. — Danzig an Lübeck: hält einen Hansetag für nötig, nicht einen Quartierstädtetag. — Miss. 29, 80—81. [4488

April 26. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: sendet Briefe des Königs von Dänemark zur Vorlegung an den König von Polen. In Rostock soll ein Tag zur Beilegung des Streits zwischen Dänemark und Schweden abgehalten werden. — Miss. 29, 85—87[1]. [4489

April 26. — Königsberg an Danzig: möge ihm mitteilen, unter welchen Bedingungen es seinen Schiffen die Ausfahrt freigibt, da seine Bürger es drängen, ebenfalls freie Fahrt zu gestatten. — 53, 765, empf. April 29. [4490

April 26. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: auf die in Danzig angehaltenen schwedischen Schiffe und Waren ist bereits durch Danziger und Lübecker Arrest gelegt, so daß ihr Wert kaum genügt. Gestattet trotzdem seinen Untertanen, auch ihren Arrest darauf auszubringen. — Miss. 29, 83—84. [4491

April 26. — Dasselbe an denselben: wird auf seinen Strand gegen Überfälle zur See gut Acht geben. Das geschieht aber nicht am Putziger Wiek, wo der königliche Amtmann zu gebieten hat. — Miss. 29, 81—82[2]. [4492

April 29. — Lübeck an Danzig: sendet n. 4475[3] u. 4466. — U. 107 B, 331. [4493

April 29. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, seinen Untertanen, die die aus einem auf der Fahrt von Amsterdam im Sunde gescheiterten Schiffe geborgenen Güter nur gegen Erlegung des vierten Pfennigs herausgeben wollen, zu befehlen, sie gegen ein angemessenes Bergegeld auszuliefern. — act. int. 15, 155. Entw.[4]. [4494

April 29. — Dasselbe an Jurgen Sestede, Hauptmann zu Helsingör, in demselben Sinne. — act. int. 15, 156. Entw. [4495

April 30. — Dasselbe an Königsberg: hat Schiffahrt mit Ausnahme der nach Narwa, Reval und Schweden freigegeben. — act. int. 15, 157. Entw. [4496

Mai 2. — Dasselbe an Hieronymus Tender[5], deutschen Kanzler, und Johann Frese[6], dänischen Kanzler von Dänemark: empfiehlt seinen Gesandten Martin Rogge. — Miss. 29, 90—91. [4497

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 47. [2] Or. im Königsberger Staatsarchiv; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 40. [3] Köln I 2313. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 42. [5] Thenner. [6] Friis.

Mai 2, Lomza. — König Sigismund August von Polen an König Sebastian von Portugal: bittet, die Danziger Kaufleute, die Getreide nach Portugal bringen und es bisher dort bis zum Verkaufe abgabefrei aufbewahren durften, in dieser Freiheit, in der sie jetzt durch seine Beamten behindert worden sind, zu erhalten. — 53, 1052. Or. [4498

Mai 3, Lomza. — Valentin Uberfelt an Danzig: hat die dänischen Briefe dem König von Polen übergeben. — act. int. 15, 162—168, empf. Mai 8. [4499

Mai 4, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an den preußischen Ständetag zu Marienburg: rät Maßnahmen gegen einen Überfall von Schweden aus. — act. int. 15, 170—171[1]. Abschr. [4500

Mai 7. — Bremen an Danzig: verlangt unter Übersendung eines kaiserlichen Mandats Wiederaufnahme des Handelsverkehrs. — 53, 949, empf. Mai 26. [4501

Mai 8, Stockholm. — Cäcilie, Fürstin zu Schweden, beglaubigt Christoph Schenck Freiherr zu Tautenberg als Unterhändler wegen eines vom Herzog von Finnland in Danzig zurückgelassenen Schiffs. — 53, 578. Abschr. [4502

Mai 8, Knischin — König Sigismund August von Polen an Kardinal Prinz Heinrich von Portugal: in demselben Sinne wie Mai 2 an König Sebastian von Portugal[2]. — 53, 1052. Or. [4503

Mai 11. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: möge hindern, daß der im Königsberger Tief lagernde Freibeuter Hans Dreßler die Danziger Schiffer Gregor Willekatte, der von Elbing nach Arnsburg in Kurland segeln will, und Georg Doberlecht schädige. — Miss. 29, 93—94. [4504

Mai 12. — Dasselbe an denselben: beschwert sich über die seinen Bürgern Hans Ottinghusen und Hermann Hermelingk in ihren Geschäften in Königsberg widerfahrenen Bedrückungen und bittet um Abhilfe. — Miss. 29, 94—95. [4505

Mai 13. — Londoner Kontor an Danzig in demselben Sinne[3] wie am gleichen Tage an Lübeck[4]. — 28, 148, empf. Juni 2. [4506

Mai 14, Knischin. — König Sigismund August von Polen an die polnischen Zolleinnehmer: die Danziger Kaufleute sind von den auf den Reichstagen zu Petrikau und Warschau beschlossenen Abgaben für die auf den polnischen Märkten zum Verkauf gestellten Waren frei. — U. 5 B, 356. 2 Or. [4507

Mai 31. — Danzig an Bremen: schlägt die Bitte von Mai 7[5] ab. — Miss. 29, 103. [4508

Juni 15. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, die dem Anton v. Einhoven angehaltenen Harnische auszuliefern oder zu bezahlen. — Miss. 29, 107. [4509

[1] Gedruckt bei Lengnich II Dokumenta n. 65, danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4760, benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 40. Nach einem an derselben Stelle verzeichneten, im Königsberger Staatsarchiv enthaltenen Entwurf hatte Herzog Albrecht April 20 auch Danzig vor einem schwedischen Landungsversuch gewarnt. Die Antwort der preußischen Stände an Herzog Albrecht gedruckt bei Lengnich II Dokumenta n. 66, danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4761. [2] Oben n. 4498. [3] April 30 verhandelt der englische Geheime Rat über Beschwerden der Stalhofskaufleute gegen die Londoner, Acts of the Privy Council N. S. 7 S. 143, Mai 28 über ihren Tuchhandel, ebenda S. 144.

[4] Köln I 2329. Das in diesem Schreiben beklagte Entgegenkommen Hamburgs gegen die englischen Kaufleute zeigt sich in einem Briefe Hamburgs an Königin Elisabeth von England von März 17, in dem es zum Handelsverkehr auffordert und anbietet, daß die englischen Kaufleute in Hamburg unter denselben Bedingungen Handel treiben sollen wie die Bürger. Der Brief ist gedruckt bei Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 310 ff.; vgl. auch ebenda S. 70 f. Ein ähnliches Schreiben sandte Hamburg auch an die Merchant Adventurers unmittelbar, ebenda S. 79. Königin und Merchant Adventurers antworteten entgegenkommend. [5] Oben n. 4501.

Juni 15. — Lübeck an Danzig: sendet Artikel zum Quartierstädtetag Aug. 27. — U. 31, 936. [4510

Juni 16, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet, seinem Heere Zufuhr nach Helsingborg und Halmstad zu schicken. — 53, 953. [4511

Juni 18. — Danzig an Martin Rogge: soll sich bei seinen Klagen auf die Beschwerden des letzten Jahres beschränken. — Miss. 29, 108—109. [4512

Juni 18. — Reval an Danzig: bittet um Gestattung von Zufuhr. — 53, 862. [4513

Juni 21, Arnsburg. — Heinrich v. Ludinghausen, dänischer Statthalter von Livland, an Danzig: Schiffer Hans Schleh wird den in Danzig gekauften Proviant nach Ösel transportieren. — U. 95 B, 101. [4514

Juni 24, Riga. — Herzog Gotthard von Kurland an Danzig: Warnung vor dem Verkehr mit Reval. — 53, 862. [4515

Juni 29. — Danzig bescheinigt den Juden, die den Kownoer Zoll gepachtet haben, den Empfang von 7000 Talern. — U. 89. Entw. [4516

Juli 6, Kopenhagen. — Martin Rogge an Danzig: von der dänischen Kriegsflotte; der König von Dänemark ist in Flensburg; Verhandlungen mit dem Bürgermeister und Zöllner von Helsingör. — act. int. 15, 199—200, empf. Juli 14. [4517

Juli 9, Grebin[1]. — Johann Brandes, Matthis v. Suchten, Johann v. Kempen an Danzig: raten zur Ablehnung der Einladung Lübecks zum Quartierstädtetage oder zur Hinhaltung. — act. int. 15, 282—283. [4518

Juli 13. — Danzig an Lübeck. — Miss. 29, 117—118[2]. = Köln I 2379, hier aber Juli 15. [4519

Juli 15, Lübeck. — Paul und Ulrich Damitz schwören Lübeck, dem König von Dänemark und dem Schiffer Heinrich Sivicks und seinen Reedern Urfehde. — 53, 958. — 53, 954. 2 Abschr. [4520

Juli 16, Kopenhagen. — Martin Rogge an Danzig: bevorstehende Ankunft des dänischen Königs; schwedische Gesandte waren bis Juli 14 noch nicht in Rostock eingetroffen. — act. int. 15, 207—208, empf. Aug. 4. [4521

Juli 17. — Danzig an Martin Rogge: bestätigt den Empfang seiner Briefe von Juni 13 u. 21 und Juli 6[3]. — Miss. 29, 119—120. [4522

Juli 26. — Riga an Danzig: bittet um Aufhebung des Arrests auf 1½ Last dem Claus Dunckel aus Riga gehörigen Osemunts aus einem Bremer Schiff. — 53, 866. [4523

[Juli 26], [Elsenör]. — Schiffer aus Westfriesland und Amsterdam verpflichten sich, nicht nach Schweden zu fahren, sondern nach Riga, Mecklenburg, Pommern, Preußen, ausgenommen Stralsund und Greifswald, und den Freunden Schwedens keine Zufuhr zu bringen. — 53, 121. Abschr. [4524

Juli, Partzau[4]. — Auf Befehl König Sigismund Augusts von Polen dem Juden Isaak von Lublin gegebene Information zum Abschluß eines Vertrages mit Hans Fondata aus Venedig wegen des Einkaufs, der Bezahlung und der Ausfuhr von Wachs aus Polen und Litauen. — 24 A, 6. poln. Abschr. u. deutsche Übers. [4525

Juli 28, Schüttorf. — Wilhelm von Dottickum an Danzig: in Burgund ist der Handel mit England und Emden verboten worden und daher ein schwerer Krieg zu befürchten. — act. int. 15, 205—206, empf. Aug. 28. [4526

Juli 30, Rostock. — Rostocker Abschied[5] zwischen den Kommissarien des

[1] Danziger Stadtgut. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 43. [3] Oben n. 4517. [4] Parczow, n.ö. von Lublin. [5] Auf diese ergebnislosen Friedensverhandlungen in Rostock beziehen sich Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4716, 4723, 4732, 4759, 4766, 4799, 4844, 4865, 4871, 4887, 4890, 4903, 4915, 4916.

Kaisers, der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg und Herzog Heinrichs von Braunschweig in Sachen des dänisch-schwedischen Kriegs. — 28, 36. Abschr.[1]. [4527

Aug. 4. — Danzig an Königin Maria von Schottland: bittet um Herausgabe der Güter, die im vorigen Sommer Seeräuber auf der Fahrt von Antwerpen nach Danzig dem Johann Brandes aus Danzig und dem Nikolaus von der Linde aus Thorn geraubt und nach Schottland geführt haben. — Miss. 29, 126—127. D d. 3. Abschr. [4528

Aug. 4, Kopenhagen. — Martin Rogge an Danzig: klagt über Krankheit. Berichtet über Verhandlungen mit dem dänischen Unterkanzler. — 28, 105, empf. Aug. 11. [4529

Aug. 7. — Danzig an den Zöllner zu Helsingör: bittet um Herausgabe der dem Michel Meyer aus Groß-Lichtenau angehaltenen Harnische. — Miss. 29, 127. [4530

Aug. 10. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: ein dänischer Freibeuter hat das mit Asche beladene Schiff Johann v. Kempens auf der Fahrt von Rügenwalde nach Danzig bei Hela genommen und nach Gotland führen wollen, ist aber damit nach Königsberg verschlagen worden. Bittet, für Herausgabe zu sorgen. — Miss. 29, 129—130[2]. [4531

Aug. 12. — Dasselbe an denselben in demselben Sinne. — Miss. 29, 134—135. [4532

Aug. 10, in conventu regni Parzoviensi. — König Sigismund August von Polen gestattet dem Stanislaus Grajewski gegen eine Abgabe von 6 poln. Gr. für die Tonne 22 000 Last Salz in Danzig und Königsberg zu kaufen und zollfrei in Polen einzuführen. — 24 A, 18. — 29, 281. 3 Abschr.[3]. [4533

Aug. 10, ebenda. — Derselbe gibt allen Beamten davon Nachricht. — 24 A, 18. — 29, 281. 2 Abschr. [4534

Aug. 10, ebenda. — Derselbe macht Thorn davon Mitteilung. — 24 A, 18. Abschr. [4535

Aug. 12. — Danzig an Martin Rogge: soll der Verleumdung entgegentreten, daß von Danzig aus Schweden Zufuhr gebracht werde. Soll sich über die Wegnahme des Schiffes Johann von Kampens durch den dänischen Freibeuter beschweren. — Miss. 29, 131—133[4]. [4536

Aug. 21, Kopenhagen. — Martin Rogge an Danzig: Ankunft des Königs von Dänemark steht bevor; Danzig wird des Verkehrs mit Schweden beschuldigt. — act. int. 15, 215—216, empf. Sept. 26. [4537

Aug. 22. — Danzig an Georg Klefeld: Stillstand des schwedischen Kriegs. — Miss. 29, 138—140. [4538

Aug. 30, Wisby. — Jens Bilde an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für die freundliche Aufnahme seiner Diener, die wegen Unwetters den Königsberger Hafen aufsuchen mußten. Übersendet ihm den Schiffer auf Gnade oder Ungnade, der mit Danziger Gütern von Rügenwalde nach Schweden fahren wollte. — 53, 578. Abschr. [4539

Sept. 11, Lübeck. — Instruktion des Hansetags für Dr. Suderman zu Verhandlungen in den Niederlanden. — 28, 147. Abschr. = Köln I 2430, Anhang 74*. [4540

[1] Eine gleichzeitige Abschr.: Danziger Stadtbibliothek Ms. 1651 a. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 42 u. 46. [3] Vgl. Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Antells II S. 314. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 46, jedoch irrtümlich zu Aug. 17.

Sept. 12, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Freilassung von 8 mit Salz beladenen Schiffen des Joachim Grybe aus Berlin, denen er die Fahrt nach Narwa gestattet hat. — 53, 953. Or., empf. Okt. 5. — 53, 946. 3 Abschr. [4541

Sept. 13, Lübeck. — Hansetag an Danzig: sendet Rezeß des Hansetages und Artikel für den Hansetag 1565 Febr. 2. Die Beschlüsse über das Antwerpener Kontor können nicht zurückgenommen werden. Hofft, daß Danzig den 1562 bewilligten Vorschuß von 10000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor zahlen und in die Verlängerung des Schoßbriefes willigen wird. Nachschrift von Lübeck von Okt. 25 mit Entschuldigung über die verspätete Absendung. — 28, 215, abgegangen Nov. 8, empf. Nov. 26. — Thorn VII 11, 21—24. Abschr. [4542

[Sept. 13]. — Artikel (9) für den auf 1565 Febr. 2 einberufenen Hansetag. — Thorn VII 11, 31—33[1]. — 28, 35. — s. im Anhange n. 20*. [4543

Sept. 13. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: möge den Zöllner von Helsingör zur Zahlung der Entschädigungssumme anhalten, die der König für ein Danzigern gehörendes Schiff, das er als Kriegsschiff benutzt hat, versprochen hat. — Miss. 29, 143—144. [4544

Aug. 27—Sept. 13. — Rezeß des Tages der Quartier- und wendischen Städte zu Lübeck[2]. — 28, 35. = Köln I 2431, Anhang 73*, hier Hansetag. [4545

Sept. 14, Neuhaus. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: übersendet n. 4539. Möge den Verkehr seiner Bürger mit Schweden verhindern[3]. — 53, 578, empf. Sept. 25. [4546

Sept. 18, Löbau. — Georg Klefeld an Danzig: Schweden will mit Polen Frieden schließen. — act. int. 15, 229—230[4], empf. Sept. 21. [4547

Sept. 22, Berlin. — Joachim Grieben an Danzig: bittet um Freigabe der 8 auf der Fahrt nach Narwa gekaperten und nach Danzig geschleppten holländischen Salzschiffe. — 28, 102, empf. Okt. 5. [4548

Sept. 27, Warschau. — König Sigismund August von Polen dehnt das dem Stanislaus Grajewski verliehene Privileg der Salzeinfuhr[5] noch weiter aus, da er seinen Verpflichtungen gegen ihn schneller nachgekommen ist, als er nötig gehabt hat. — 24 A, 18. 2 Abschr. [4549

Sept. 28. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Freigabe von Danziger Bürgern gehörenden angehaltenen Harnischen. — Miss. 29, 145—146. [4550

Okt. 4. — Zehn Lübecker Bürger an Lübeck: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie ihr Schiff, das von dem polnischen Ausleger Jakob Moly auf der Fahrt von Narwa bei Gotland genommen und nach Danzig gebracht ist, zurück erhalten. — 53, 957. [4551

Okt. 4. — Lübeck an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 957, empf. Okt. 17. [4552

[1] Diese Artikel weichen von den Kölnern (Köln I 2526, Anh. 77*) ab, die wahrscheinlich zu dem auf April 29 einberufenen Tage gehören, der ebenso wenig wie der auf Febr. 2 ausgeschriebene abgehalten wurde. [2] Bereits Aug. 21 hat der englische Vertreter in Antwerpen aus Emden die Nachricht, daß die Hansestädte sich dem niederländischen Handelsverbot gegen England auf 6 Jahre angeschlossen haben und darüber in Lübeck beraten werden. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 7 n. 625. [3] Nach einem Aktenstücke des Königsberger Staatsarchivs zeigte in dieser Zeit Herzog Albrecht Danzig beim König von Polen wegen seines Handels mit Schweden an; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 46. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 37. Nach an derselben Stelle angeführten Archivalien des Königsberger Staatsarchivs fanden Aug. 30 bis Sept. 6 in Knischin Verhandlungen einer schwedischen Gesandtschaft mit König Sigismund August statt, die erfolglos blieben. [5] Oben n. 4533.

Okt. 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: muß wegen der Freilassung der Schiffe Gribens erst beim König von Polen anfragen. — Miss. 29, 148—150[1]. [4553

Okt. 9. — Dasselbe an Joachim Griben: in demselben Sinne. — Miss. 29, 150. [4554

[Vor Okt. 17.] — Lübeck an Danzig: Claus Rottering aus Danzig hat gegen das Verbot 46 Last Salz nach Schweden gebracht. — 53, 957, empf. Okt. 17. [4555

Okt. 25, Neuhaus. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: empfiehlt den Gesandten des Herzogs von Finnland, Christoph Schenck Freiherr von Tautenberg[2]. — 53, 578, empf. Nov. 2. [4556

Okt. 27. — Antwerpen an Danzig: Nachlaß des in Danzig verstorbenen Johann Ghert. — 53, 121[3]. [4557

Okt. 29, Wien. — Kaiser Maximilian II. an Lübeck, Köln, Braunschweig und die gemeinen Hansestädte. — Thorn VII 11, 28—29. — 28, 127. 2 Abschr. = Köln I 2441. [4558

Nov. 1. — Hamburg an Danzig: verlangt freie Fahrt für ein Hamburger Schiff, das auf der Fahrt von Frankreich nach Riga vom König von Schweden zum Verkauf des geladenen Salzes in Schweden gezwungen wurde. — 53, 473. [4559

Nov. 1. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Freigabe eines von Dänen gekaperten Schiffs. — Miss. 29, 164. [4560

Nov. 1, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden bezeugt, daß 8 holländische, mit Salz beladene Schiffe, die sich auf der Fahrt nach Riga befanden, Aug. 9 von seiner Kriegsflotte 10 Meilen von Rixhöft festgenommen und nach Stockholm gebracht sind. Hier hat er ihnen erlaubt, alle Waren so teuer wie möglich zu verkaufen und frei auszuführen, was sie wollen. — 53, 121. — 28, 104. 2 Abschr.[4]. [4561

Nov. 1, Stockholm. — Derselbe bezeugt, daß der Schiffer Peter Reiners mit seiner Salzladung, spanischem Eigentum, mit 7 andern Schiffen auf der Fahrt nach Riga 10 Meilen von Rixhöft von dem schwedischen Kapitän Benedikt Reff angehalten und nach Stockholm gebracht ist, daß er hier seine Ladung so teuer als möglich verkauft hat und nun wieder mit schwedischen Waren ausgesegelt. — 53, 982. [4562

Nov. 3. — Kopenhagen an Danzig: verlangt Rückgabe eines auf der Fahrt von Narwa nach Lübeck genommenen Schiffs. — U. 95 B, 103. [4563

Nov. 3, Danzig. — Klage des Heinrich Quatember im Namen einiger Lübecker und Hamburger Bürger auf Herausgabe eines in diesem Jahre auf der Fahrt von Narwa nach Lübeck von Freibeutern genommenen und nach Danzig gebrachten Schiffes. — 24 A, 6. [4564

Nov. 5. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Magnus Boy, dem der Herzog von Finnland sein Schiff übergeben hat, kann es dessen Gesandten nur auf besonderen Befehl des Herzogs und mit Erlaubnis des Königs von Polen ausliefern. — Miss. 29, 165—166. [4565

Nov. 5. — Dasselbe an Georg Klefeld: möge Valentin Uberfelt auf seiner Reise an den Hof in der Sache der genommenen Salzschiffe Joachim Griebens informieren. Ebenso soll Uberfelt sich bemühen, die Erlaubnis zur Narwafahrt,

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 42. [2] Vgl. oben n. 4502.
[3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [4] Eine Anzahl zu dieser Sache gehöriger, in diesem Inventar auch aufgeführter Stücke summarisch verzeichnet bei Kernkamp S. 255.

die Lübeck vom König von Polen bekommen zu haben behauptet, abzuschaffen. — Miss. 29, 166—167[1]. [4566

Nov. 10. — Antwerpener Kontor verpflichtet sich zur Rückzahlung der 10 000 Carolsfl. an die Reichsstadt N. — 28, 134. Abschr. = Köln I 2451; genau übereinstimmend, nur daß dort statt N Köln steht. [4567

Nov. 10, Löbau[2]. — Georg Klefeld an Danzig: wird den König über die in n. 4566 erwähnten Angelegenheiten direkt schriftlich unterrichten, ohne Uberfelts Ankunft abzuwarten. — act. int. 15, 236—238, empf. Nov. 13. [4568

Nov. 16. — Vidimierte Abschrift der Urkunde des Königs Heinrich VIII. von England von 1535 Nov.[3]. [4569

Nov. 17, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, die Freibeuter anzuhalten, daß sie den zehnten Teil der Beute von einigen genommenen Schiffen in vorschriftsmäßiger Weise an seinen Bevollmächtigten Matheus Scherpink ausliefern. — 53, 129, empf. 1565 Jan. 3. [4570

Nov. 18, Petrikau. — Derselbe an Danzig: überträgt die Entscheidung über ein mit kostbaren Waren beladenes, auf der Fahrt von Narwa nach Lübeck genommenes und nach Danzig gebrachtes Schiff dem Georg Klefeld und dem Andreas Swarozinski. Soll bis auf weiteres die 8 mit Salz beladenen Schiffe festhalten. — 53, 129[4], empf. Nov. 30. [4571

[Vor Nov. 27]. — Hans Treseler und Jakob Mollich, Hauptleute des Königs von Polen, an Danzig: protestieren dagegen, daß sie wegen eines Schiffes und Güter vor das städtische Gericht gezogen werden. — 34, 2, 159, empf. Nov. 27. [4572

Nov. 27. — Danzig an Lübeck: wird auf n. 4542 erst später antworten. — Miss. 29, 171—172. [4573

Nov. 28, Löbau. — Georg Klefeld an Danzig: hat es abgelehnt, dem königlichen Befehl, wonach er die auf der Fahrt von Narwa genommenen Lübecker Güter verkaufen soll, zu folgen. — act. int. 15, 248—249, empf. Nov. 30. [4574

Nov. 30. — Antwerpener Kontor an Danzig: Lübeck und Köln haben je 2000 Karlsgld. für das neue Haus vorgeschossen; Danzig soll ein Gleiches tun. Klagt über Danziger, welche die Schoßzahlung verweigern. — 28, 145, Or., empf. 1565 Jan. 4. — 28, 213. Abschr. [4575

Dez. 7, Leipe[5]. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: hält das bei Putzig genommene Antwerpener Schiff bis zum Eintreffen eines Entscheids des Königs von Polen fest. — U. 128 D, empf. Dez. 8. [4576

Dez. 8, Nyborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im gleichen Sinne wie Kopenhagen Nov. 3[6]. — 53, 955. 2 Expl. [4577

Dez. 13. — Danzig an Thorn: übersendet Abschrift von n. 4542. Soll seine Vertreter zum Hansetag schicken. Ist gegen die Bewilligung der 10 000 Karlsgld. durch das Quartier und der Unkosten Lübecks im schwedischen Kriege, weil beides ohne sein Vorwissen und seine Bewilligung angefangen hat. — Thorn VII 11, 25, empf. Dez. 23. [4578

Dez. 15. — Dasselbe an Valentin Uberfelt: soll die Erlaubnis zur Freigabe der 8 holländischen Schiffe zu erhalten suchen und den König bitten, daß er beim

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 43. [2] Kreisstadt im O. Westpreußen. [3] Oben n. 780. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 42 u. 44. [5] Alte Ordensvogtei im Kr. Kulm, heute Lippinken. [6] Oben n. 4563.

König von Dänemark darauf hinwirke, daß dieser nicht, wie er vorhaben soll, im nächsten Frühjahr den Sund schließt. — Miss. 29, 321—324[1]. [4579

Dez. 15, Danzig. — Gerichtliche Verhandlung wegen eines von den Lübeckern genommenen Danziger Schiffes. — 53, 957. Abschr. [4580

Dez. 21. — Danzig an Lübeck: wird den auf 1565 Febr. 2 ausgeschriebenen Hansetag beschicken. — Miss. 29, 327. [4581

Dez. 23. — Dasselbe an die Herzoge von Mecklenburg, Kurfürst Joachim von Brandenburg und Herzoge von Pommern: bittet um Geleit für seine Gesandten zum Hansetag. — Miss. 29, 328. [4582

Dez. 24, Nyborg[2]. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Arrestierung der holländischen Schiffe, die gegen den Eid Zufuhr nach Schweden gebracht haben. — 53, 953. [4583

Dez. 25, Kopenhagen. — Derselbe leiht von Albrecht Heister aus Danzig das Schiff „Der Elefant" im Werte von 2800 Talern bis Ostern 1565. — 28, 105. Abschr. [4584

Dez. 26, Kopenhagen. — Ritter Magnus Guldenstern an Danzig: in demselben Sinne wie der König von Dänemark Dez. 24[3]. — 53, 953. [4585

Dez. 28, Nyborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wird im nächsten Frühjahr den Sund sperren, weil trotz gegebener Versprechungen Schweden unterstützt wird[4]. — 53, 953. [4586

Dez. 29. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Georg Gunter zu seiner Gesandtschaft an König Friedrich II. von Dänemark[5]: soll den König bitten, sein Vorhaben, im Frühjahr den Sund zu sperren, aufzugeben. — act. int. 15, 223—225[1]. Entw. [4587

Dez. 30. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, die Herausgabe des dem Konrad Schetz in Antwerpen auf der Fahrt von Schweden genommenen Schiffes zu gestatten. — Miss. 29, 332—333. D d 3, 4. Abschr. [4588

[—] — Vorschlag einiger Augsburger über die Ausfuhr von Wachs aus Polen. — 24 A, 6. Abschr. [4589

1565.

Jan. 1. — Riga an Danzig: bittet, seinen Bürgern Henrich Dedeken und Moritz Schilling Recht zu verschaffen gegen den Schiffer Hans Danckwarcz, der wider die Abmachung mit dem ihnen gehörigen Schiff nicht nur nach Narwa gefahren ist, sondern es auch dort um geringen Preis verkauft hat. — 53, 866, empf. Jan. 17. [4590

[Vor Jan. 2]. — Melcher von Hilßen an Danzig: verteidigt sich gegen den Vorwurf, Handel mit Schweden getrieben zu haben. Hat nur die Güter seiner Vettern

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 47. [2] An der Ostküste Fünens am Großen Belt. [3] Oben n. 4583. [4] Benutzt und erwähnt: Lengnich II S. 312, wo auch angegeben ist, daß Schreiben gleichen Inhalts an Thorn und Elbing ergingen. Der Brief ist gedruckt ebenda, Dokumenta n. 67 S. 146 f., danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 4965; vgl. auch Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 47. An demselben Tage machte der König von Dänemark dieselbe Anzeige auch Deventer und anderen holländischen Städten. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II. 1 n. 5004. An die Königin von England schrieb er, daß er die Schiffahrt durch seine Gewässer gestatte, sofern sie seinen Feinden nicht Salz, Waffen oder ähnliche Waren zuführe. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 7 n. 1786. [5] Diese Gesandtschaft erwähnt Lengnich II S. 312.

Schetz in Antwerpen empfangen, die schon vor dem Kriege in Schweden waren. Hat sonst nur im vorigen Sommer 18 Faß Bier auf 2 Schiffen, die dann mit Teer zurückgekommen sind, nach Riga geschickt. Weiß nicht, ob er damit gegen ein Verbot gehandelt hat. — 34, 2, 19, empf. Jan. 2. [4591

Jan. 7. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit seinen Bürgern die ihnen im Sunde arrestierten Waffen und Harnische herausgegeben werden. — Miss. 26, 178—179. [4592

Jan. 8, Poppen[1]. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß ein Engländer (Hans Schwentzer), der ihm Waren aus seiner Rentkammer veruntreut und jetzt eine Erbschaft in Danzig gemacht hat, seinen Schaden ersetzt. — 53, 578, empf. Jan. 20. [4593

Jan. 8. — Danzig an Magnus Guldenstern, dänischen Statthalter: die Beschlagnahme der 8 holländischen Schiffe erfolgte auf Befehl des Königs von Polen. — Miss. 29, 183—184. [4594

Jan. 10, Colbatz. — Herzog Barnim der ältere von Pommern an Stolp: befiehlt, die in einem pommerschen Schiff arrestierten Güter, 16 Last und 4 Faß Osemund, ein Pack rotes russisches Leder, 2 Pack Rauchleder, 1 Last Tran ihren rechtmäßigen Besitzern zurückzugeben. — 53, 134. Abschr. [4595

Jan. 12, Sorø[2]. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bevollmächtigt einen Schiffer zur Empfangnahme der Güter der in Danzig angehaltenen holländischen Schiffe[3]. — 53, 953. Or., empf. Febr. 5. — 28, 104. Abschr. [4596

Jan. 13. — Lübeck an Danzig: der Hansetag Febr. 2 kommt nicht zustande[4]. — U. 107 B, empf. Jan. 27. [4597

Jan. 15. — Danzig an Valentin Uberfelt: soll sich um die Erlaubnis zur Freigabe der 8 holländischen Schiffe bemühen, da sonst Repressalien des Königs von Spanien eintreten könnten, die für Danzig sehr gefährlich werden würden, „sintemal die unsern in des konigs von Hispanien landen viele guter und auch ein grosz teil dieser stadt vermugens in iren landen vorhanden". Die Schließung des Sundes im Frühjahr scheint gewiß. Soll den König zum Eintreten dagegen gewinnen. — Miss. 29, 184—186[5]. [4598

Jan. 17. — Lübeck an Danzig: wiederholt n. 4597. — U. 107 B. [4599

Jan. 19. — Amsterdam an Danzig: für Freigabe der gekaperten holländischen Schiffe, weil die Niederlande neutral sind. — 53, 121[6]. [4600

Jan. 20, Brüssel. — Herzogin Margarete zu Parma, Statthalterin der Niederlande, an Danzig: das Schiff des Konrad Schetz aus Antwerpen „Der fliegende Geist" ist auf der Fahrt von Schweden nach Danzig 1564 Nov. 28 bei Hela von polnischen Ausliegern genommen und nach Putzig gebracht worden. Ebenso befinden sich dort dem Schetz und dem Simon Lossons gehörige Waren von einem bei Hela auf der Fahrt von Schweden gescheiterten Schiffe. Soll dafür sorgen, daß Schetz zu seinem Eigentum kommt. — 53, 121, empf. März 3. [4601

[Vor Jan. 21]. — [König Sigismund August von Polen] an [König Friedrich II. von Dänemark]: billigt die Schließung des Sundes zum Frühjahr, bittet aber, seinen von ihm mit einem Paß ausgerüsteten Untertanen die Durchfahrt in beiden Richtungen zu gestatten[7]. — act. int. 16, 8. Abschr. [4602

[1] Puppen im Kr. Ortelsburg. [2] Sorö auf Seeland. [3] Diese Sendung erwähnt der König als bevorstehend Jan. 2 in einem Schreiben an den Zöllner von Helsingör. Bricka-Laursen III S. 543. [4] Entsprechend an Köln Jan. 15: Köln I 2520. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 44. [6] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [7] Inhaltlich erwähnt: Lengnich II S. 312.

Jan. 21, Petrikau. — Valentin Uberfelt an Danzig: als der König ihm schon ein Schreiben an den König von Dänemark gegen die Schließung des Sundes zugesagt hatte, kam vom dänischen König und Lübeck ein Schreiben, in dem die Schließung des Sundes damit begründet wurde, daß Schweden die Zufuhr, besonders die von Salz, gesperrt werden müsse. Nun hat der König von Polen in seiner Antwort in die Schließung des Sundes gewilligt und nur gebeten daß den Schiffen aus seinem Lande, denen er einen Paß ausstellen würde, die Durchfahrt gestattet werde. Hat von diesem Schreiben trotz seiner Bemühungen bis jetzt keine Abschrift bekommen können. — act. int. 16, 5—10[1], empf. Jan. 27. [4603

Jan. 21, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Freigabe eines gekaperten Kopenhagener Schiffs. — 53, 955. [4604

Jan. 21. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat seiner Bitte gemäß und auf Befehl des Königs von Polen die Holländer arrestiert. — Miss. 29, 188—189. Nn. 18. Abschr. [4605

Jan. 22. — Dasselbe an Kopenhagen: kann die Waren aus dem auf der Fahrt von Narwa nach Lübeck gekaperten Schiff ohne Erlaubnis des Königs von Polen nicht freigeben. — Miss. 29, 190—191. [4606

Jan. 22. — Dasselbe an Statthalter und Räte des Herzogs von Preußen: kann den Engländer, der dem Herzog Geld schuldig ist, nicht ausliefern. — Miss. 29, 189—190. [4607

Jan. 22. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen in demselben Sinne. — Miss. 29, 191—192. [4608

Jan. 25. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: da der Hansetag Febr. 2 nicht abgehalten werden kann, so wird er auf April 29 verlegt. Übersenden neue Artikel dazu[2]. Soll den Städten seines Quartiers den Tag ankündigen. — Thorn VII 11, 27. Abschr. [4609

[Jan. 25]. — Nachtragsartikel für den Hansetag: 1. Antwort auf n. 4558[3], 2. Erneuerung und Befestigung des Bundes. — Thorn VII 11, 30. Abschr. [4610

Jan. 26. Riga an Danzig: kann den Hansetag nicht besuchen, die auferlegte Kontribution nicht bezahlen. — 53, 866. [4611

Jan. 27, Danzig. — Bürgermeister Johann Brandes bezeugt, daß Paul Wichmahn den Georg Hercker aus Dorpat, den früheren Diener des alten Hermann Bohlman zu Reval, wegen einer an den jungen Hermann Bohlman in Antwerpen übergebenen Zahlungsurkunde über 180 Taler hat laden lassen. — 34, 2, 8[4]. [4612

[Vor Jan. 30]. — Andreas von Munster aus Amsterdam und Cornelius von dem Busburg aus Antwerpen an Danzig: haben von Rostock Waren nach Schweden geschickt und dort verkauft und andere Waren von dort nach Danzig gebracht. Bitten unter Berufung auf die gute Behandlung der Danziger in Amsterdam und Antwerpen, diese hier verkaufen zu dürfen. — 34, 2, 21, empf. Jan. 30. [4613

[—] Danzig. — Andres von Munster aus Amsterdam und Cornelius von dem Busch aus Antwerpen an Danzig: sie haben von dem Bündnis Polens und Dänemarks gegen Schweden nichts gewußt. Bitten, ihnen ein Zeugnis über die Arrestierung ihrer Güter zu geben. — 24 A, 12. [4614

[Vor Jan. 31]. — Joachim Schults, Bürgermeister zu Gollnow, nebst 3 Genossen an Herzog Barnim von Pommern: der Schiffer Tewes Schacht aus Danzig, der ihr neues Schiff führte, an dem er selbst ⅛ Part Anteil hatte, hat dieses wider ihren

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 47. [2] Wahrscheinlich Köln I 2526, Anhang 77*. [3] Köln I 2441. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 84.

Willen in Amsterdam 1564 zu viel zu geringem Preise verkauft und ihnen von dem Kaufpreis nichts abgegeben. Bitten, bei Danzig dafür einzutreten, daß Schacht ihnen das Ihrige zukommen läßt. — 53, 71. [4615

Jan. 31, Colbatz. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen u. — 53, 71, empf. Febr. 9. [4616

Jan. 31. — Wendische Städte an Danzig: laden unter Hinweis auf die früheren und Übersendung neuer Artikel[1] auf April 29 zum Hansetag ein. — U. 25 A, 208, empf. Febr. 19[2]. [4617

Jan. 31, Kopenhagen. — Georg Gunter an Danzig: Audienz bei den dänischen Räten Jan. 26; Aufschub der Verhandlungen bis nach Eintreffen einer Antwort Danzigs auf ein Schreiben des Königs. — act. int. 16, 52—53, empf. März 3. [4618

Febr. 1. — Danzig an Valentin Uberfelt: wird wegen der Sundsperre Georg Klefeld an den König von Polen senden. — Miss. 29, 194—195. [4619

Febr. 5, Danzig. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten Dr. Georg Klefeld zu seiner Gesandtschaft beim König von Polen: soll über Danzigs Gesandtschaft an den König von Dänemark wegen der nicht nur keinen Nutzen, sondern hohen Schaden bringenden Sundsperre berichten und den König um seine Mitwirkung zu ihrer Aufhebung bitten. Königliche Salvikondukte für die von Danzig aussegelnden Schiffe soll er ablehnen[3]. — U. 140 E. Or. — act. int. 16, 11—16. Entw. [4620

Febr. 6, Kopenhagen. — Georg Gunter an Danzig: hat Danzig gegen den Vorwurf verteidigen müssen, daß 4 Schiffe mit Salz aus Danzig in Reval angekommen seien und daß der König von Schweden mit Danzig in Verhandlung wegen Lieferung von Kriegsmaterial stehe. Ihm ist freundliche Abfertigung zugesagt worden. — act. int. 16, 62—63[4], empf. März 9. [4621

Febr. 7, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an Rostock: fordert Stellungnahme zwischen ihm und Dänemark. — act. int. 16, 173—174. deutsche Abschr. — 28, 145. Abschr. deutsch u. lat. [4622

Februar 9, Kopenhagen. — Georg Gunter an Danzig: der allmächtige Dr. Hieronymus[5] ist für Danzig gewonnen; dieser rät, nicht auf die Privilegien zu pochen, sondern sich bittweise wegen Aufhebung der Sundsperre an den König von Dänemark zu wenden. — act. int. 16, 49—50[6], empf. März 3. [4623

Febr. 12, Brüssel. — Herzogin Margareta zu Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: eine Anzahl holländischer Schiffer hat sich beklagt, daß sie 1564 Aug. 8 von schwedischen Kriegsschiffen nach Stockholm gebracht sind, wo sie ihr Salz dem König für 8 schwedische Mark die Tonne verkaufen mußten, aber statt Geld Osemund, Wachs, Butter, Flachs und andere schwedische Waren zu einem vom Könige festgesetzten Preise annehmen mußten[7]. Nov. 22 wurden diese Waren und Schiffe in Danzig angehalten und der Verkauf verboten. Bittet, den Arrest aufzuheben. — 53, 121, empf. März 31. [4624

[Febr. 13], Lessen. — Preußische Stände an König Sigismund August von Polen: bitten, das dem Stanislaus Grajewski erteilte Privileg über die Salzeinfuhr, das dem Lande überaus schädlich ist, rückgängig zu machen[8]. — 24 A, 18. Abschr. [4625

[1] Diese Artikel, die in Danzig nicht vorhanden sind, finden sich Köln I 2526, Anhang 77*. [2] Vgl. Köln I 2534. [3] Inhaltlich erwähnt: Lengnich II S. 312 u. 316, benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 48. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 51. [5] Wohl der deutsche Kanzler Hieronymus Thenner; vgl. Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 156. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 38. [7] Vgl. oben n. 4561, 4562. [8] Vgl. Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils II S. 314.

Febr. 14. — Danzig an Georg Klefeld: sendet Abschrift eines Schreibens des Königs von Dänemark. — Miss. 29, 196. [4626

Febr. 15, Petrikau. — König Sigismund August von Polen: Verbot des Verkehrs nach Schweden und Rußland. — U. 5 B, 620[1]. Abschr. [4627

Febr. 20. — Wismar an Danzig: bittet, das Zeugnis für seinen von dem schwedischen Admiral geschädigten Bürgers Thomas Drendenborch zu verändern, damit es nicht den Unwillen des Königs von Schweden erregt. — 53, 329, empf. April 11. [4628

Febr. 21. — Danzig an Lübeck: wünscht Verlegung des Hansetags von April 29 auf Mai 13. Die Gesandtschaft nach Frankreich hält es jetzt noch nicht für angebracht, sondern ist dafür, daß erst auf dem Hansetage darüber beraten werde. — Miss. 29, 198—199[2]. [4629

Febr. 22. — Thorn an Danzig: übersendet n. 4533—4535. — 29, 281, empf. Febr. 25. [4630

Febr. 22, [Petrikau]. — Georg Klefeld an Danzig: hat noch keine Audienz beim König von Polen gehabt. — act. int. 16, 46—48, empf. März 1. [4631

Febr. 25, [Petrikau]. — Derselbe an Danzig: der König hat ihm in zwei Audienzen gestern und heute erklärt, daß auch er die Sundsperre für sehr schädlich halte[3]. Er werde Gesandte an die Herzoge von Pommern und Mecklenburg schicken, um sie zu gemeinsamem Vorgehen zu bewegen, und hat ihm aufgetragen, eine Denkschrift dafür aufzusetzen. — act. int. 16, 44—45[4], empf. März 1. [4632

[Vor Febr. 26]. — Roloff Suttman an Danzig: bittet um Herausgabe seiner arrestierten, aus Reval hergebrachten Güter. — 34, 2, 31, empf. Febr. 26. [4633

Febr. 27. — Danzig an Thorn: übersendet n. 4609 und fordert zur Beschickung des Hansetages auf. — Thorn VII 11, 26, empf. März 8. [4634

Febr. 27, Petrikau. — König Sigismund August von Polen erlaubt den Antwerpenern Hermann Boleman und Johann v. Rentein, im Jahre 1565 Waren aus Narwa, Reval und Stockholm nach Polen zu führen. — U. 141 D. — 53, 121. — 24 A, 7. 3 Abschr.[5]. [4635

Febr. 28. — Danzig an Riga, Braunsberg, Königsberg, Elbing, Thorn: Einladung zum Hansetag. — Miss. 29, 201. [4636

März 2. — Köln an Lübeck und wendische Städte. — U. 110 B. Abschr. = Köln I 2551. [4637

März 2. — Dasselbe an Danzig: in demselben Sinne; übersendet die vorige n. — U. 110 B, empf. April 8. [4638

März 3. — Antwerpener Kontor an Danzig: fragt, wie Danzig sich zum Kontore und zum Bau des neuen Hauses stellt. — 28, 145, empf. März 31. [4639

März 3, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: der König will Gesandte nach Dänemark, Pommern und Mecklenburg wegen der Sundsperre schicken und hat ihm die Abfassung der Instruktion aufgetragen. Einer der Gesandten soll dem Danziger Rat entnommen sein. Ist mehr dafür, daß Danzig seinen eigenen Gesandten schickt. Hat dagegen protestiert, daß der König sich Dänemark gegenüber zur Ausstellung von Salvikonduktus für die Sundfahrt bereit erklären will. Die Instruktion macht Schwierigkeiten, besonders dadurch, daß es nötig erscheint,

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 51. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 39. [3] Febr. 16 erklärten die preußischen Stände in Lussen dem polnischen Gesandten, daß sie wünschten, der König möge beim König von Dänemark um Aufhebung der Sundsperre anhalten. Lengnich II Dokumenta n. 68. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, II 1, n. 4996. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 48. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 85 f. Eine Abschr. im Geh. u. Hauptarchiv zu Schwerin.

der unrechtmäßigen Einfuhr von Salz nach Schweden dabei zuvorzukommen. — act. int. 16, 54—61[1], empf. März 8. [4640

März 5. — Danzig an Georg Klefeld: übersendet n. 4601, 4618, 4623 und bittet, sich um die Rückgabe der dem Konrad Schetz aus Antwerpen genommenen Güter zu bemühen. — Miss. 29, 204—207[2]. [4641

März 8, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: die Instruktion für den Gesandten nach Dänemark ist fertiggestellt. — act. int. 16, 64—66. [4642

März 10. — Danzig an Georg Klefeld: ist mit seiner Ansicht über den Salvuskonduktus einverstanden; der König von Polen soll zum Frieden oder bedingungsloser Aufhebung der Sundsperre drängen. — act. int. 16, 67—72[3]. Entw. [4643

März 10. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: fordert im Hinweis auf seine Privilegien Aufhebung der Sundsperre. — Miss. 29, 210—212. [4644

März 10, Petrikau. — Instruktion der polnischen Gesandten an den König von Dänemark wegen Aufhebung der Sundsperre. — act. int. 16, 136—142[4]. — 28, 145. 2 Abschr. [4645

März 10, Petrikau. — Desgleichen an die Herzoge von Pommern und Mecklenburg wegen Mitwirkung dabei. — act. int. 16, 143—146. — 28, 145. 2 Abschr. [4646

März 10, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: zeigt an, daß er Franz Zelislawski als Gesandten zu Verhandlungen über die freie Schifffahrt durch den Sund nach Dänemark schickt und daß dieser vorher mit Danzig darüber verhandeln soll. — 53, 953, empf. April 4. [4647

März 10, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: Gesandter nach Dänemark ist Franz v. Meselanz; Danzig soll auch einen Gesandten stellen; die Instruktion ist für Danzig sehr annehmbar; rät, wenn Dänemark die Sundsperre nicht aufhebt, zu Repressalien. — act. int. 16, 74—78[5], empf. März 16. [4648

März 11. — Danzig an Georg Gunter: sendet n. 4644. — Miss. 29, 212—213. [4649

März 12, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: übersendet n. 4645, 4646. — act. int. 16, 83—84, empf. März 20. [4650

März 12, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, den Arrest über Schiff und Waren des von Reval nach Danzig gekommenen Holländers Rudolf Schutman aufzuheben. — 53, 121[6]. [4651

[Vor März 16], [Berlin]. — Joachim Griben an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit die 8 mit französischem Salz beladenen, von ihm von Hamburg nach Narwa geschickten, aber nach Danzig gebrachten Schiffe, denen der König von Dänemark, wie die beigelegte Abschrift seines Schreibens von 1564 Sept. 12[7] zeigt, die Fahrt nach Narwa gestattet hat, herausgegeben werden. — 53, 946. [4652

März 16. Cölln a. d. Spree. — Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 946, empf. April 2. [4653

März 16, Kopenhagen. — Georg Gunter an Danzig: begehrt schnelle Antwort auf das Schreiben des Königs von Dänemark, da er erst dann abgefertigt werden wird. Kriegsnachrichten. — act. int. 16, 126—127[8], empf. April 24. [4654

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 52. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 44. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 51. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 49. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 49, jedoch zu März 11. [6] Oben n. 4541. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 38.

[März 16], [Kopenhagen]. — Derselbe an Konstantin Ferber in demselben Sinne. Sollte es mit der Antwort noch lange dauern, so wünscht er lieber abberufen zu werden. — act. int. 16, 85, empf. April 24. [4655

März 17. — Danzig an Franz von Meselanz: hat als Danziger Gesandten nach Pommern, Mecklenburg und Dänemark neben ihm Georg Klefeld bestimmt; möge sich mit ihm ins Einvernehmen setzen. — Miss. 29, 213—214. [4656

März 18, Mönchgard. — Franz von Meselanz an Danzig: billigt Klefelds Wahl zum Gesandten nach Dänemark; lehnt seine eigene ab. — U. 116 C. [4657

März 18, Mönchgard. — Derselbe an Georg Klefeld in demselben Sinne; möge ihn beim König von Polen entschuldigen. — U. 116 C. [4658

März 18, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: Vorbereitung der Gesandtschaft nach Dänemark; bittet, ihn von der Teilnahme zu befreien. — act. int. 16, 79—82. [4659

März 23, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll nicht nur die Salzladung, sondern auch die 8 Salzschiffe selbst festhalten. — 53, 129[1], empf. April 2. [4660

März 27, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: verweigert Übernahme der Gesandtschaft nach Dänemark. — act. int. 16, 93—102, empf. April 2. [4661

März 27, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Peter v. Hambach hat die Erbschaft seines Bruders in Schweden gegen 5 Glocken Wachs, 3½ Last Osemund, 7 Zimmer Grauwerk und 3 verschlossene Kisten eingetauscht und nach Danzig geführt. Das Wachs ist in einem Antwerpener Schiffe nach Danzig gebracht, die andern Waren sind bei Putzig gestrandet. Soll das Wachs herausgeben, falls Hambach beschwört, daß es Erbgut ist. — 53, 129, empf. April 5. [4662

März 27, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Erlaubnis zur Ausfuhr von Schiffsutensilien durch Albert Kerstenson, der 100 Last Heringe nach Danzig führt. — 53, 953. [4663

[Vor März 28]. — Katharina, Lammert Wandts Witwe, an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihr 9 Faß, 1 Huxhovet Talg und 5 halbe und ein ganzes Klockstück Wachs zurückgegeben werden, die ihrem Manne schon vor dem Kriege in Danzig arrestiert sind. — 53, 473. [4664

März 28. — Hamburg an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 473, empf. April 26. [4665

März 29. — Danzig an Georg Klefeld: soll Mitteilungen über die schwedische Gesandtschaft in Polen machen und sich gegen die Einfügung der Salvikonduktus in die Instruktion der Gesandtschaft nach Dänemark bemühen. Er muß die Gesandtschaft übernehmen, da niemand dazu geeigneter ist. Wer als polnischer Gesandter reisen wird, weiß es nicht, da Franz v. Meselanz abgelehnt hat. — act. int. 16, 88—92[2]. Entw. [4666

März 29. — Königsberg an Danzig: die kleineren Städte des preußischen Quartiers wird Elbing auf dem Hansetag vertreten; wird diesem seine Bedenken zu den Artikeln zugehen lassen. — 53, 765, empf. April 5. [4667

März 31, Petrikau. — Georg Klefeld an Danzig: der König hat Franz v. Meselanz von der Gesandtschaft nach Dänemark nicht befreit und verlangt nun, daß der Danziger Rat eins seiner Mitglieder sofort dazu bestimme. — act. int. 16, 111—112, empf. April 8. [4668

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschvs. 49 S. 44. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschvs. 49 S. 49.

März 31. — Riga an den Hansetag: kann Hansetag nicht besuchen; protestiert gegen alle den Privilegien widerstreitende Beschlüsse des Tags. — 53, 866. [4669

März 31. — Dasselbe an Danzig: sendet die vorige n. und bittet, sein Ausbleiben vom Hansetag zu entschuldigen. — 53, 866. [4670

[Vor April 4]. — Isbrandt Clausen mit den anderen abwesenden Schiffern an Danzig: hoffen, daß der König von Dänemark sie bald befreien wird, da der burgundische Hof eine Botschaft deshalb an ihn geschickt hat. Bitten, ein Fürschreiben desselben Hofes für sie an den König von Polen, das sie überreichen, an den am Hofe weilenden Georg Klefeld zu senden, um es dem König zu übergeben. — 34, 2, 57, empf. April 4. [4671

April 4. — Lübeck an Danzig: der Hansetag April 29 kommt auch nicht zustande. — U. 107 B, empf. April 18[1]. [4672

April 4, Mönchgard. — Franz v. Meselanz an Danzig: muß die Gesandtschaft übernehmen; erbittet als Begleiter Dr. Georg Klefeld. — U. 116 C. [4673

April 4. — Danzig an Georg Klefeld: soll dafür sorgen, daß aus der Instruktion für die dänische Gesandtschaft der den Danziger Schiffern beim Passieren des Sundes abzunehmende Eid, daß sie keinen Verkehr mit Schweden haben, herausgebracht und in der Instruktion für ihr Gewerbe bei den Herzogen von Mecklenburg und Pommern mehr deren Mitwirkung bei der Herbeiführung des Friedens als ihre Hilfe im Kriege gegen Schweden betont werde. Sonst kann es sich an der Gesandtschaft nicht beteiligen, würde auch lieber auf die Sundfahrt ganz verzichten. Soll den König zur Freigebung der nunmehr seit 2 Jahren gesperrten Schiffahrt nach Schweden zu bestimmen suchen. Die Ordnungen haben den Gebrauch von Salvikonduktus bei der Schiffahrt streng verboten. Hat Albrecht Giese zum Gesandten nach Dänemark bestimmt und an Franz v. Meselanz geschickt, um mit ihm über die Änderung der Instruktion zu verhandeln[2]. Die Freibeuter haben ein von Memel kommendes Schiff in Danziger Gewässern mutwillig an den Strand getrieben. Sendet ein burgundisches Schreiben für Isebrand Clauson, einen der 8 holländischen Schiffer, die Salz aus Schweden gebracht haben, und bittet, sich seiner anzunehmen. — Miss. 29, 217—222[3]. [4674

April 6. — Dasselbe an das Antwerpener Kontor: wird seine Meinung über das Kontor durch seine Hansetagsgesandten kundgeben. — Miss. 29, 222—223. [4675

April 7. — Dasselbe an Franz v. Selislau: ist der Meinung, daß der König von Polen die Kosten der Gesandtschaft nach Dänemark zu tragen hat. Sendet Albrecht Giese, den es statt Georg Klefeld zu seinem Mitgesandten bestimmt hat, um über die Änderung der Instruktion zu verhandeln. — Miss. 29, 225—226. [4676

April 8. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: wird bei Beibehaltung der Sundsperre den Verkehr mit Schweden wieder eröffnen. Bittet um Öffnung des Sundes. — Miss. 29, 226—227. [4677

April 8, [Brüssel]. — Heinrich Suderman überreicht der Statthalterin der Niederlande, Margarete v. Parma, die Beschwerde über Zollerhöhung gegen die zuletzt 1562 Jan. 15 bestätigten[4] Privilegien. — 28, 213[5]. Beglaubigte Abschr. holländ. [4678

April 8, Lund. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt

[1] Vgl. Köln I zu Anhang 77*. Der Hansetag ist tatsächlich nicht zu stande gekommen. [2] Die Gesandtschaft der beiden nach Pommern, Mecklenburg und Dänemark erzählen kurz Lengnich II S. 316 f. und Gralath II S. 144. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 49, 52, 54. [4] Vgl. oben n. 4040 u. Köln I 2052. [5] Vgl. Köln I 2581.

Auslieferung von Waren aus einem Schiffe des Herzogs von Finnland. — 53, 953. [4679

April 10. — Danzig an Georg Klefeld: soll sich um Abschaffung der strengen Strafen für Fremde, die, vielfach nicht einmal gewarnt, auf der Fahrt nach Schweden und Rußland betroffen werden, bemühen. Lübeck müßte zur Einstellung der Narwafahrt veranlaßt werden; auch der König von Dänemark gestattet bedauerlicherweise diese vielen. — Miss. 29, 227—228[1]. [4680

April 10. — Danzig an Köln. — Miss. 29, 228—229. = Köln I 2585, hier April 11. [4681

April 11. — Dasselbe an Lübeck in demselben Sinne. — Miss. 29, 229—230. [4682

April 12, Petrikau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: macht Mitteilung davon, daß er auf Fürbitte des Herzogs Barnim von Pommern in Sachen der Schiffe, welche er dem Demetrius Solikowski von Stolp nach Danzig zu bringen befohlen hatte, Kommissarien ernannt hat. — 53, 134. [4683

April 12. — Danzig an Thorn, Königsberg, Elbing, Braunsberg, Riga: der Hansetag kommt nicht zustande, wie es aus einem Schreiben Kölns schließen kann. — Miss. 29, 230—231. [4684

[Vor April 13]. — [König Sigismund August von Polen] an [seinen Gesandten nach Dänemark, Franz von Meselanz]: befiehlt auf Wunsch Danzigs, entgegen der ursprünglichen Instruktion, nicht darauf einzugehen, daß bei der Durchfahrt durch den Sund den Danziger Schiffern ein Eid abgenommen werde, daß sie keinen Verkehr mit Schweden unterhalten. — act. int. 16, 147. Abschr. [4685

April 13 [Petrikau]. — Georg Klefeld an Danzig: hat Änderung der Instruktion im Sinne Danzigs erreicht und sendet die vorige n. Aufhebung des Verkehrsverbotes mit Schweden ist vor der Gesandtschaft nach Dänemark nicht möglich. Die Instruktion an die Herzoge von Pommern und Mecklenburg enthält nichts für Danzig Bedenkliches, da sie nicht zur Kriegshilfe gegen Schweden aufgefordert werden. Ist überzeugt, daß Franz v. Meselanz im Sinne der Stadt handeln wird. Besser wäre es gewesen, statt Giese einen Bürgermeister zu entsenden. Glaubt nicht, daß bisher jemand einen Salvikonduktus erhalten hat. Hat über die Freibeuter berichtet. — act. int. 16, 119—122[2], empf. April 20. [4686

April 13. — Danzig an die Herzoge von Pommern und Mecklenburg: fragt nach den Rüstungen in ihren Ländern. — Miss. 29, 231—232. [4687

April 16 [Petrikau]. — Georg Klefeld an Danzig: der König hat noch immer seine Entscheidung über die Bewilligung der Reisekosten für Franz v. Meselanz hinausgeschoben und dadurch die Abreise der Gesandten nach Dänemark verschleppt. — act. int. 16, 123—125, empf. April 20. [4688

April 20, Stettin. — Herzoge Barnim, Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim d. j. und Kasimir von Pommern an Danzig: antworten beruhigend auf n. 4687. — 53, 49. [4689

April 21. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Abschied des Gesandten Georg Gunter; einigen Schiffen wird die Sundfahrt gestattet; fordert Aufhebung des Verkehrs mit Schweden, Reval, Pernau und Narwa. — 9, 388. [4690

April 21, Kopenhagen. — Michel Bryen an Konstantin Ferber: Georg Gunther ist nach Lund zum König gereist; Sundfahrt nur für Schiffe mit Marstrandischem Hering frei; Einfall des Königs von Schweden, der mit seinen von Kalmar aus-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 50 f. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 50 u. 52.

gesegelten Orlogschiffen die Ostsee unsicher macht, in Norwegen. — 28, 102, empf. April 24. [4691

April 22. — Danzig an Lübeck: wird den Hansetag nicht besenden. — Miss. 29, 232. [4692

April 24. — Dasselbe an dasselbe: bittet um Erlaubnis der Ausfuhr von Geschütz und Kugeln. — Miss. 29, 232. [4693

April 28. — Lübeck an Danzig: Köln hat das Zustandekommen des Hansetags verhindert. — U. 107 B, empf. Mai 11. [4694

Mai 1. — Memel an Danzig: bittet, sich für Freigebung eines auf der Fahrt nach Pernau durch Lübeck angehaltenen Memeler Schiffes zu verwenden. — 53, 820. [4695

Mai 2, Köslin. — Polnische Gesandte Franz v. Sylszlaw und Albrecht Giese an Kolberg: loben es, daß es schwedischen Schiffern nicht gestattet hat, ihre Waren bei ihm zu verkaufen, und fordern zur weiteren Bewahrung dieser Haltung auf. — 28, 145. Abschr. [4696

Mai 2. — Altstadt Königsberg an Danzig: das Salz des Reinhold Kleis ist arrestiert worden, weil wegen der dort herrschenden Pest die Einfuhr von Waren aus Danzig verboten ist. Obwohl Kleis das gewußt und den Schiffer veranlaßt hat, als Herkunftsort des Salzes Rostock anzugeben, will man sich doch mit einer Strafe von 20 Talern begnügen und das übrige aus dem Verkauf des Salzes gelöste Geld dem Kleis herausgeben. — 53, 765, empf. Mai 6. [4697

Mai 4, Wismar. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: gibt beruhigende Auskunft über die kriegerischen Rüstungen. — 53, 2, empf. Mai 18. [4698

Mai 7, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: in demselben Sinne wie Memel Mai 1[1]. — U. 116 C. [4699

Mai 7, Brüssel. — Herzogin Margareta zu Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: wiederholt die Bitte von Febr. 12[2]. Möge den beiden Bevollmächtigten der geschädigten holländischen Schiffer zu Recht verhelfen. — 53, 121, empf. Juni 13. [4700

Mai 8, Stettin. — Franz zu Meselanz und Albrecht Giese an Danzig: haben gestern Audienz gehabt und erwarten den Abschied. Die Herzoge von Pommern neigen mehr zu Schweden als zu Dänemark. Ein Bote Herzog Barnims nach Schweden ist von Lübeck abgefangen worden. Kolberg hat schwedischen Schiffern trotz Befehls von Herzog Barnim nicht Landung und Handel gestattet und hat ihnen darüber berichtet. Vier schwedische Gesandte unterhandeln in Stralsund wegen des Friedens, sollen auch mit den Herzogen von Pommern verhandeln. Lübecker Schiffe liegen vor Stralsund, um die schwedischen Gesandten abzuschneiden. — act. int. 16, 152—153. Or., empf. Mai 13. — 28, 145. Abschr. [4701

Mai 8, Stettin. — Abschied Herzog Barnims von Pommern für die polnischen Gesandten: wird in Übereinstimmung mit den andern pommerschen Herzogen durch Gesandte in Dänemark den Frieden mit Schweden zu vermitteln suchen und um Aufhebung der Sundsperre anhalten lassen. Kann den Verkehr mit Schweden nicht verbieten, wird ihn aber durch die Ausstellung von Pässen nicht fördern und verhindern, daß aus seinem Lande den Schweden Vorschub getan wird. Versichert seine Freundschaft für Polen. — act. int. 16, 148—151. Abschr. — 28, 145. Deutsche u. lat. Abschr. [4702

Mai 8, Alt Stettin. — Polnische Gesandte an König Sigismund II. August

[1] Oben n. 4695. [2] Oben n. 4624.

von Polen: berichten über den von Herzog Barnim von Pommern erhaltenen Abschied[1]. — 28, 145. Abschr. [4703

Mai 8, Stettin. — Dieselben an Herzoge Ulrich und Hans Albrecht von Mecklenburg: kündigen ihre Ankunft an und bitten um Audienz. — 28, 145. Abschr. [4704

Mai 8, Königsberg. — Markgräfin Cäcilia von Baden, geborene Prinzessin von Schweden, an Danzig: bittet, dem Thomas Thönneke die arrestierten Güter, die er von ihr als Bezahlung empfangen hat, zurückzugeben. — 53, 528, empf. Mai 15. [4705

Mai 9. — Danzig an seine Gesandten in Marienburg, Johann Proite und Jakob Hübner: kann nur die Ausfuhr von Gütern, um die der König von Dänemark und der Herzog von Holstein gebeten haben, gestatten; bei Ausfuhr innerhalb Polens muß zertifiziert werden; sonst ist vorläufig jede Ausfuhr verboten. Einige holländische Schiffe sind mit Heringen aus dem Sunde angekommen; auch die drei Schiffe, die im Winter hier gelegen haben, sollen gegen eine Zahlung von je 50 Talern durch den Sund gekommen sein. — Miss. 29, 236—237[2]. [4706

Mai 9. — Dasselbe an Albrecht Giese in demselben Sinne. — Miss. 29, 237. [4707

Mai 11, Wolgast. — Abschied der Herzoge Johann Friedrich und Bogislaw von Pommern für die polnischen Gesandten. — 28, 145. Abschr. [4708

Mai 12. — Lübeck an Danzig: klagt über Arrestierung lübischer Schiffe in Danzig. — 53, 957, empf. Mai 30. [4709

Mai 15. — Amsterdam an Danzig: sendet Anton Houffslach und Heinrich Huysken zur Lösung der in Danzig beschlagnahmten holländischen Güter. — 53, 121[3]. [4710

Mai 15. — Zertifikation des Rats von Amsterdam für eine Anzahl von Schiffen. — 28, 104. Abschr. [4711

Mai 15. — Danzig an König Sigismund August von Polen: sendet n. 4702. — Miss. 29, 238. D d 3, 5. Abschr. [4712

[Vor Mai 16]. — Schiffer und Kaufleute von Dänemark an Danzig: haben Heringe und andere Waren hergebracht. Erbitten endlich Antwort auf ihr Gesuch, andere Ladung nach Dänemark zurückführen zu dürfen. — 34, 2, 64, empf. Mai 16. [4713

Mai 17, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Arrestierung eines Engländers, der sich durch den Sund geschlichen hat[4]. — 53, 953. [4714

Mai 17, Stargard. — Abschied Herzog Ulrichs von Mecklenburg auf die Werbung der polnischen Gesandten. — 28, 145. Abschr. deutsch u. lat. [4715

Mai 20. Köln. — Heinrich Suderman an Danzig: für schnelle Zahlung des Geldes zum Bau des neuen Hauses in Antwerpen; für pünktliche Schoßzahlung durch die Danziger; Protest gegen die neuen Zölle in den Niederlanden. — 28, 112. 2 Expl., empf. Juli 3 u. 23. [4716

Mai 21, Schwerin. — Abschied Herzog Johann Albrechts von Mecklenburg auf die Werbung der polnischen Gesandten. — 28, 145. Abschr. [4717

Mai 22. — Stralsund an Danzig: bittet, dem Sohn des Bürgermeisters Dr. Nicolas Gentzkow, Samuel Gentzkow, zu seinem Gelde zu verhelfen, das sein Danziger Wirt Bernt Tomschleger einbehalten hat. Dieses Geld ist der Erlös für

[1] Vorige n. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 50.
[3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [4] Möglicherweise hängt mit dieser Angelegenheit zusammen das Schreiben der Königin Elisabeth von England an König Friedrich II. von Dänemark von Mai 5. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 5038.

schwedisches Osemund, das er auf einem Bremer Schiff nach Danzig gebracht und dort zwangsweise, um dem Arrest zu entgehen, verkauft hat. — 53, 143, empf. Juni 8. [4718

Mai 23, Rostock. — Franz v. Meselanz und Albrecht Giese an Danzig: senden den Abschied der Herzoge von Mecklenburg[1], den sie geheim zu halten bitten, und n. 4622; morgen Überfahrt nach Dänemark. — act. int. 16, 172—175[2]. Or., empf. Juni 4. — 28, 145. Abschr., dat. Mai 24. [4719

Mai 24, Rostock. — Dieselben an König Sigismund August von Polen: berichten über die bisherigen Ereignisse ihrer Reise. — 28, 145. Abschr. [4720

Mai 24. — Danzig an Heinrich Wolff, dänischen Statthalter in Ösel: gestattet Salzzufuhr. — Miss. 29, 238—239. [4721

Mai 28. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: genehmigt Ausfuhr von Schiffsutensilien. — Miss. 29, 239. Nn 18. Abschr. [4722

Mai 30. — Dasselbe an Lübeck: hat seine Schiffe nur als Gegenmaßregel gegen Arrestierung Danziger Schiffe durch Lübeck und Dänemark angehalten. Jetzt, wo die Sundsperre aufgehoben ist, läßt es sie wie alle andern Schiffe frei. — Miss. 29, 239—240. Nn 18. Abschr. [4723

Juni 4, Kopenhagen. — Abschied König Friedrichs II. von Dänemark auf die Werbung der polnischen Gesandten. — 28, 145. Abschr. [4724

Juni 10. — Riga an Danzig: beklagt sich über polnische Übergriffe und bittet, seine Klage beim Könige zu unterstützen. — 53, 866. [4725

Juni 10 ff. [Königsberg]. — Pfundzettel für Schiffer Daniel Siewerts aus Amsterdam: eingebracht: 39 Zuloß rheinischen Wein, 4 Pfeifen Bostert, 5 Last flämische Heringe, 12 Körbe Rosinen, 1 Pack Laken, 1 Korb Schollen. In Königsberg wieder geladen: 23 Last Roggen, 9 Last Asche, 2 Schiffspfund Wachs, 3 Decher Ochsenhäute, 1 Ring Klapholz. — 53, 578. [4726

[Vor Juni 14]. — Hermann Weigers, Jorgen Rorst, Jakob Berchman an Danzig: bitten um Herausgabe ihrer 7 Schiffe, die sie mit Salz von Hamburg gebracht haben. — 34, 2, 72, empf. Juni 14. [4727

Juni 14. — Stralsund an Danzig: bittet, seinem Bürger Martin Swarte zu gestatten, die 50 Last Salz, die er in Wolgast gekauft hat und mit denen er auf der Fahrt nach Riga nach Danzig verschlagen ist, nach Riga oder wenigstens nach Stralsund oder Wolgast zu bringen. — 53, 143, empf. Juni 27. [4728

Juni 18. — Antwerpener Kontor an Danzig: bittet um 2000 Gld. zum Bau des Hauses in Antwerpen; Danzig soll seine Kaufleute zur Zahlung des Schosses anhalten. — 28, 112, empf. Juli 23. [4729

[Vor Juni 20]. — Hermann Moller aus Memel an Danzig: Schiffer Hans Schultz ist im vorigen Jahre statt nach Arnsburg, wie ihm von ihm und seinen Mitreedern aufgetragen, nach Pernau gefahren und auf der Rückkehr von dort von den Lübeckern genommen worden. Bittet unter Berufung auf die Fürschreiben Memels und des Herzogs von Preußen[3], die Erben des Schultz zur Entschädigung anzuhalten. — 34, 2, 70, empf. Juni 20. [4730

[Juni 20]. — 11 Schiffer aus Westfriesland, Amsterdam und Bremen erklären vor dem Danziger Rat, daß ihnen 1564 Juli 26 in Helsingör von dem königlichen Zöllner verboten wurde, nach Schweden, Reval, Pernau und Narwa, aber erlaubt,

[1] Oben n. 4715, 4717. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 38. [3] Oben n. 4695, 4699.

nach Riga, Mecklenburg, Pommern, außer Stralsund und Greifswald, und Preußen zu fahren[1]. — 28, 104. Abschr. [4731

Juni 20, Warschau. — König Sigismund II. August von Polen an Danzig: zwei Schiffe des Danziger Schiffers Johann Rubin[2] mit von diesem für den König in Seeland eingekauftem Wein sind im Sund vom König von Dänemark festgehalten worden[3]. Um sie los zu bekommen, soll Danzig schleunigst ein Zeugnis darüber ausstellen, daß der Wein für den König bestimmt ist. — 53, 953[4], empf. Juni 27. [4732

April 28—Juni 24. — Bericht über die Verhandlungen der polnischen Gesandten Franz v. Sellslau zu Meselanz, Hauptmann auf Riesenburg, und Ratmann Albrecht Giese aus Danzig mit den Herzogen von Pommern und Mecklenburg und dem Könige von Dänemark über die Friedensvermittlung im schwedisch-dänischen Kriege und die Aufhebung der Sundsperre. — 28, 145. Abschr. [4733

Juni 25. — Polnische Gesandte Franz v. Sylslaw und Albrecht Gise an König Sigismund August von Polen: berichten über ihre Verhandlungen in Dänemark. — 28, 145. Abschr. [4734

Juni 30. — Instruktion Danzigs für seine an den König von Polen abgesandten Sekretäre: sollen den Schaden vorstellen, der seinen Bürgern aus dem nun schon so lange bestehenden Verbot des Handelsverkehrs mit Schweden und Livland erwächst. — act. int. 16, 157—163[5]. Entw. [4735

Juli 6, Danzig. — Markgräfin Cäcilia von Baden[6] erklärt, daß ihr Bruder Herzog Johann von Finnland das Schiff, mit dem er im vergangenen Jahre von Finnland nach Danzig gekommen ist, dem Freiherrn Christoph Schenck zu Tautenburg geschenkt hat und dieser daher wohl berechtigt ist, seine Herausgabe vom Danziger Rat zu verlangen. — 53, 528[7]. [4736

Juli 18. — Danzig an Stralsund: das schwedische Osemund Samuel Gentzkows ist auf Befehl des Königs von Polen arrestiert worden; kann nichts dagegen tun. — Miss. 29, 247. [4737

[Nach Juli 20]. — König Erich XIV. von Schweden an Kaiser Maximilian II. — Abschr. = Köln I 2637. [4738

[Vor Juli 23]. — Michael Jaesther von Stettin an Danzig: bittet um Auslieferung seiner von Riga nach Stettin bestimmten 19 Tonnen Leinsaat, die der Schiffer, als er aus Not Danzig anlaufen mußte, hier auch verpfundet hat, oder um Erstattung des Wertes. — 34, 2, 89, empf. Juli 23. [4739

Juli 25, Neuhausen. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: warnt vor Rüstungen in der Grafschaft Schaumburg, die Polen und Preußen gelten sollen. — 53, 578, empf. Aug. 1. [4740

Juli 25, Rostock. — Klage Lübecks über die Beschwerden in Schweden vor den Kommissarien des Kaisers und der Kurfürsten zu Rostock. — 28, 36. Druck bei Aßwerus Kröger in Lübeck. 1566. [4741

Juli 27. — Hildesheim an Danzig: verlangt Auslieferung des Geschäftsanteils des Tilo Remmers aus Hildesheim, der mit Reinhold Bokelman in Danzig ein

[1] Vgl. oben n. 4524. [2] Mai 18 beschwert sich König Friedrich II. von Dänemark bei Königin Elisabeth von England, daß Johann Rubin heimlich von Elsenör entwichen ist, wahrscheinlich, um nach Schweden zu fahren, und bittet, ihn, falls er seinen Schiffen entgehen sollte, bei seiner Rückkehr nach England zu bestrafen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 7 n. 1179. [3] Auch Königsberger Schiffe wurden damals in Dänemark angehalten. Königsberger Staatsarchiv, Etatsministerium 20 e. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 51, doch zu Juni 22. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 52, doch zu Juli 7. [6] Markgräfin Cäcilia schreibt ebenso wie ihr Gatte Christoph Mai 12 aus Danzig an Königin Elisabeth von England. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 7 n. 1165, 1166. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 38.

Geschäft betrieben und auf einer Handelsreise in Malmö gestorben ist, an dessen Vater. — 53, 233. [4742

Aug. 2, Neuhausen. — Herzog Albrecht von Preußen erneuert den drei Städten Königsberg das Recht der Niederlage für die aus den preußischen Städten dorthin geführten Waren. — Königsberg Urk. Nr. 214. Or. — Staatsarchiv Königsberg Etatsministerium 74a. 2 Abschr.[1]. [4743

Aug. 3. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für die Warnung von Juli 25[2]. Hat auch von Rüstungen an der Elbe, in Pommern und der Mark gehört. — Miss. 29, 251. [4744

Aug. 6, Kopenhagen. — Magnus Guldenstern zu Sternholm, dänischer Statthalter in Seeland, an Johann Brandes, Bürgermeister Danzigs: der Wein eines Danzigers ist in Kopenhagen verkauft worden, da er den Sund nicht passieren durfte. — 53, 955. [4745

Aug. 17. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: über Rüstungen in Pommern für den König von Schweden. — Miss. 29, 253—254. [4746

Aug. 18. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: fragt nach den dortigen Rüstungen. — Miss. 29, 254. Nu 18. Abschr. [4747

Aug. 18. — Dasselbe an Hans Kostka, Danziger Kastellan, in derselben Sache. — Miss. 29, 254—255. [4748

Aug. 20, Riesenburg. — Franz von Meselanz an Danzig: in derselben Sache. — U. 116 C. [4749

Aug. 24. — Danzig an das Antwerpener Kontor und Heinrich Suderman: wird sich wegen der 10 000 Karlsfl. für die Antwerpener Residenz auf dem Hansetage erklären. Protestiert, daß das Kontor die Summe bereits auf seinen Namen aufnehmen will. Den Schoß werden seine Bürger nur zahlen, wenn damit die Gleichheit gehalten wird. — Miss. 29, 255—257. Nu 18. Abschr. [4750

Aug. 26, Wien. — Kaiser Maximilian II. an die 4 Quartierstädte der Hanse: sollen auf Grund des Landfriedens allen Rüstungen und Truppenansammlungen gegen den König von Dänemark und den Herzog von Schleswig-Holstein entgegentreten. — 28, 215. Abschr. [4751

Sept. 7. — Danzig an Königin Elisabeth von England: bittet um Freigabe der arrestierten Waren von drei Danzigern. — Miss. 29, 262—263. D d 3, 5. Abschr. [4752

Sept. 10, Neuhaus. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: warnt vor 4 aus Rostock in Danzig eingetroffenen schwedischen Spionen, von denen 2 im Dienste des Herzogs von Finnland stehen. — 53, 578, empf. Sept. 16. [4753

Sept. 12. — Danzig an seine Sekretäre Valentin Uberfelt, Paul Wernike, Simon Brunschwigk: sollen bitten, daß der König nicht mehr Lizenzen für den Verkehr mit Narwa, Wiborg, Reval und Stockholm ausgibt. — Miss. 29, 265—266[3]. [4754

[1] Vgl. über dieses Privileg Meier, Beiträge zur Handels- und politischen Geschichte Königsbergs, Neue Preußische Provinzialblätter 3. Folge 9 S. 291 f. und Rachel, Handel und Handelsrecht von Königsberg i. Pr. im 16.—18. Jahrhundert, Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte 22 S. 95 ff. 1576 Jan. 16 erneuert Herzog Albrecht Friedrich dies Privileg gegenüber der durch Herzog Albrecht auf polnisches Betreiben ausgesprochenen Kassierung. Königsberger Staatsarchiv, Etatsm. 74 a. Ebendort zahlreiche Akten wegen des Königsberger Stapelrechts, namentlich auch Beschwerden der kleinen preußischen Städte darüber. Ferner eine Denkschrift von 1590: „Gebrechen und Mängel des Königsberger Handels und Vorschläge zur Abhilfe, damit der fremde und einlendische kaufman nicht abgeschreckt, sondern vielmehr sein fahrt nach Königsbergk zu nemen verursacht, auch gleichelt hierin mit Danzigk und Elbing gehalten werde." [2] Oben n. 4740. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 40 S. 54.

Sept. 13, Königsberg. — Herzoglich preußische Statthalter und Räte an Danzig: bitten um Herausgabe des Schiffes des Daniel Siewerts aus Amsterdam, das Hans Kreutz in Königsberg auf Amsterdam befrachtet hat und das erst von schwedischen, dann von polnischen Ausliegern weggenommen und nach Danzig gebracht ist. — 53, 578, empf. Sept. 17. [4755

[Vor Sept. 15]. — Michael Jaster aus Stettin an Herzog Barnim von Pommern: bittet, Danzig zu veranlassen, daß es ihm die 19 Tonnen Lein, die es ihm im vergangenen Jahre, als er auf der Fahrt von Riga nach Stettin Danzig anlaufen mußte, arrestiert hat, nach ihrem wahren Werte bezahlt oder ausliefert. — 53, 114. [4756

Sept. 15, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen u. — 53, 114, empf. Sept. 25. [4757

Sept. 15, Brüssel. — Niederländisches Getreideausfuhrverbot. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 2674. [4758

[Vor Sept. 18], Wismar. — Georg, Jakob und Christoph Czynebaw an Wismar: ihr Bruder Jochem ist vor 2½ Jahren auf der Rückkehr von einer Botschaft seines Herrn, des Königs von Schweden, an den Landgrafen von Hessen in Danzig, das er aufsuchen mußte, da der Seeweg von Rostock und Stralsund aus durch Dänemark und Lübeck gesperrt war, ohne jeden Grund gefangen genommen und nach Polen geschickt worden, wo er in harter Haft gehalten wird. Ihre bisherigen Versuche, seine Freilassung zu erzielen, sind erfolglos geblieben. Bitten um ein Fürschreiben an Danzig, daß er gegen Kaution freigelassen oder in einer ehrlichen Herberge untergebracht wird. — 53, 329. [4759

Sept. 18. — Wismar an Danzig im Sinne der vorigen u. — 53, 329. [4760

Sept. 26. — Danzig an die Herzoge von Pommern: dankt für die Nachricht, daß Markgraf Johann von Brandenburg Truppen für Schweden sammele und daß sie ihm den Durchgang durch Pommern nicht gestatten wollen[1]. — Miss. 29, 276—277. [4761

Sept. 27. — Dasselbe an Herzog Albrecht von Preußen: dankt für ähnliche Nachrichten; wird weitere Erkundigungen einziehen. — Miss. 29, 277. [4762

Sept. 27, Wilna. — Paul Wernicke und Simon Braunschwigk an Danzig: der König von Polen hat dem Valentin Uberfelt ein neues Mandat wegen des Verkehrs mit Schweden und Rußland für Danzig und Elbing mitgegeben. — act. int. 16, 198—199[2], empf. Okt. 6. [4763

[Vor Okt. 5]. — Schiffer der 14 Boote aus den Niederlanden an Danzig: bitten, sobald als möglich mit dem eingekauften Korn nach den Niederlanden zurückkehren zu dürfen. Sind auf der Hinfahrt schon 14 Tage im Sunde aufgehalten worden. — 34, 2, 150, empf. Okt. 5. [4764

[Vor Okt. 12]. — Des verstorbenen Merten Aspen Freunde und Verwandte an Herzog Barnim von Pommern: Merten Aspen hatte mit Ambrosius Könningk in Danzig eine Handelsgesellschaft und ist mit Waren nach Lübeck gefahren, aber auf der See gestorben. Der von Könningk mitgesandte Junge ist ebenfalls in Lübeck gestorben. Könningk hat jemand nach Lübeck geschickt und alle Güter durch ihn verkaufen lassen. Bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit Könningk ein Verzeichnis der Güter aufstellt. — 53, 49. [4765

[1] Über diesen Zug des Markgrafen Johann schreibt Sept. 27 auch Herzog Bogislaw von Pommern an Danzig, das Abschr. seines Briefes an Bischof Stanislaus Hosius von Ermland sendet, der wiederum Okt. 6 dem Herzog Albrecht von Preußen Mitteilung davon macht. Über dasselbe Unternehmen schreibt Sept. 28 das ermländische Domkapitel an Herzog Albrecht von Preußen. Bonk, Urkundenbuch zur Geschichte Allensteins I n. 121, 122.

[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 54.

Okt. 12, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig im Sinne der vorigen n. — 53, 49, empf. Okt. 22. [4766

Okt. 12, Gottorp. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an die 4 Quartierstädte der Hanse: sendet ein Schreiben des Kaisers von Aug. 26[1]. — 28, 215. Abschr. — Köln I 2689. [4767

[Vor Okt. 15]. — Schiffer Engelbrecht v. Hardenbergk und Heinrich v. Freden aus Kampen an Danzig: bitten unter Berufung auf die hansische Verwandtschaft, 100 Last Korn für den Rat von Kampen ausführen zu dürfen, da dort große Not herrscht. — 34, 2, 147, empf. Okt. 15. [4768

Okt. 16. — Thorn an Danzig: bittet, wieder den Hafen zu öffnen. — 53, 321, empf. Okt. 19. [4769

Okt. 17. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 4751 und n. 4767[2] zur Mitteilung an die Städte seines Quartiers und zur Nachachtung[3]. — 53, 957, empf. Nov. 19. [4770

Okt. 21. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Hopfen und Kabelgarn. — 53, 953[4]. [4771

Okt. 23. — Vorschläge der Könige von Polen und Dänemark für den mit Schweden abzuschließenden Frieden. — act. int. 17, 46—47[5]. Abschr. [4772

Okt. 23, Jönköping — Ablehnende Antwort des Königs von Schweden darauf. — act. int. 17, 47. Abschr. [4773

Okt. 25. — Riga an Danzig: dankt für Unterstützung seines Gesandten Georg Wiburg in der Sache von Juni 10[6] und bittet um Nachricht über die in Deutschland gemachten Rüstungen. — 53, 866. [4774

Okt. 27, — Danzig an Amsterdam: verlangt Ersatz für angehaltenes Danziger Getreide. — Miss. 29, 289—290. [4775

Okt. 27, Feldlager zu Pollichow. — Herzog Johann Albrechts von Mecklenburg Reversal für Rostock nebst den Bedingungen der Kapitulation. — 28, 147. Abschr.[7]. [4776

Okt. 27. — Danzig an Thorn: hat wegen der Kriegsgerüchte die Ausfuhr von Getreide bis zum nächsten August verboten. — Miss. 29, 290—291. [4777

Okt. 28. — Danzig an seine Sekretäre in Wilna: hat die Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln verboten. Sammlung von Kriegsvolk für Schweden bei Rostock. — Miss. 29, 291[8]. [4778

Nov. 1. — Danzig an die Herzoge Barnim von Pommern und Johann Albrecht von Mecklenburg: begehrt Aufklärung wegen der Truppen bei Rostock. — Miss. 29, 293. [4779

Nov. 2, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wegen eines Kopenhagener Schiffs mit Salz und Heringen, das auf der Fahrt nach Narwa von Schweden gekapert, dann auf der Fahrt von Stockholm nach Stralsund in Danzig eingelaufen ist. — 53, 955. [4780

Nov. 5. — Danzig an Hamburg, Braunschweig und Lüneburg: bestätigt den Empfang ihres Schreibens von Sept. 9 und zweier Kreditive an den König von Polen und verspricht, in ihrem Sinne zu handeln. — Miss. 29, 294. [4781

Nov. 5, Wien. — Kaiser Maximilian II. an die Reichsstände: untersagt jeden

[1] Oben n. 4751, in Köln nicht vorhanden. [2] Köln I 2689. [3] Köln I 2690: ähnlich an demselben Tage an Köln. [4] Dieses Schreiben übersendet König Friedrich Okt. 20 dem Kopenhagener Rat zur Beförderung. Brieka-Laursen III S. 674. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 39. [6] Oben n. 4725. [7] Vgl. Köln I 2693. [8] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 55.

Verkehr mit Schweden, weil König Erich XIV. von Schweden alle Vermittlungsversuche im Kriege gegen Dänemark, Lübeck und Polen zurückweist[1]. — 53, 871. Druck mit Siegel und Unterschrift. [4782

Nov. 10, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: weiß über die Truppenansammlungen in Mecklenburg nichts mitzuteilen. In kurzem wird der preußische Kämmerling Friedrich v. Kanitz nach Danzig kommen, der wahrscheinlich darüber nähere Auskunft geben kann. — 53, 49, empf. Nov. 19. [4783

Nov. 17, Danzig. — Königliche Kommissarien Christoph Konarski und Georg Klefeld an die Freibeuter Hans v. Husen und Martin Radeke: laden sie auf Klage der königlichen Fiskale auf Nov. 21 vor, um sich wegen der Wegnahme zweier Schiffe zu verantworten, und befehlen ihnen, Schiffe und Güter vorerst unangerührt zu lassen. — 24 A, 53. Or. [4784

Nov. 18, Wilna. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, das aus dem Verkauf der Waren aus gekaperten Schiffen dem Fiskus zukommende Geld, das beim Rat oder Danziger Bürgern noch vorhanden ist, herauszugeben. — 53, 129, empf. Dez. 18. [4785

Nov. 19, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: hat in Königsberg das mit Holz, Tuch und anderen Waren nach Reval befrachtete Danziger Schiff Christoph Frieses angehalten. — 53, 578, empf. Dez. 4. [4786

Nov. 20, Rostock. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: gibt Nachricht über die Verwendung des Kriegsvolkes bei Rostock, mit dem sein Bruder Johann Albrecht diese aufrührerische Stadt eingenommen hat. — 53, 2, empf. Dez. 11. [4787

[Vor Nov. 25] [Königsberg]. — Aussage des Königsberger Schiffers Merten Absolon über die Wegnahme seines Schiffes und einiger Danziger Schiffe durch die Schweden, sowie über Rüstungen des Königs von Schweden. — 53, 578. [4788

Nov. 25, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: übersendet die vorige n. Soll die beiden Danziger Schiffer verhören und den Handelsverkehr mit Schweden nicht gestatten. — 53, 578, empf. Dez. 4. [4789

Nov. 25, Danzig. — Verhandlung über die Wegnahme des Schiffes von Hans Boleman durch polnische Auslieger[2]. — 24 A, 7[3]. Abschr. [4790

Nov. 25, Rostock. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: dieselbe Nachricht wie sein Bruder Ulrich Nov. 20[4]. — 53, 2, empf. Dez. 11. [4791

[Vor Nov. 26]. — Anna Heckesaw an Danzig: als ihr Mann Hans vor 3 Jahren mit Schiffer Hans Witte als Schrivein ins Land zu Boge[5] fuhr, schloß der Schiffer dort mit einem Edelmann einen Salzkauf ab, hielt ihn aber nicht, sondern kaufte anderswo Salz. In dem Streite, der deswegen entstand, ist ihr Mann von dem Edelmanne gefangen genommen und noch nicht zurückgekehrt. Möge den Schiffer, der auch noch 14 Mk. von ihr für eine Last Salz, die ihr Mann ihm schuldig sein soll, verlangt, anhalten, daß er ihren Mann zurückbringe. — 34, 2, 160, empf. Nov. 26. [4792

[1] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 5194. [2] Im Geh. u. Hauptarchiv zu Schwerin finden sich ein Protokoll über die Verhandlung vor dem Freibeuterkommissar Christoph Konarski von Nov. 16 und ein notarielles Dokument über den Protest und die Appellation der Vertreter Bolmans an den König von Polen von Nov. 22 in Abschr. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 53 f. Der ganze Fall Bolman, der später für Danzig noch recht bedeutungsvoll wurde, ist auf Grund des in diesem Inventar enthaltenen und einiges Schweriner Materials eingehend von Simson behandelt worden in dem Aufsatze: Die Festnahme der Hansetagsgesandten Danzigs und Elbings in Mecklenburg im Jahre 1576. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 52 S. 75 ff. [4] Oben n. 4787. [5] Vielleicht ist die Baie, das Salzgebiet südlich von der Lotremündung, gemeint.

Dez. 3 [Danzig]. — Notiz, daß die Freibeuter darauf eingegangen sind, daß die Güter Bolemanns vom Danziger Rat bis zum Ende der dritten Instanz in Sequester genommen werden sollen. — act. int. 24, 144. Abschr. aus dem liber memorandorum. [4793

Dez. 3. — Georg Hereken, Diener Hermann Bolemans in Reval, an Danzig: in Sachen des Schuldbriefs des Paul Wichman für Curt Hesse und eines Schreibens seines Herrn an seinen Sohn Hermann Boleman in Antwerpen. — 34, 2, 165, empf. Dez. 3. [4794

Dez. 7. — Danzig an seine Sekretäre in Wilna: sollen das in Danzig erlassene Ausfuhrverbot für Getreide und Lebensmittel rechtfertigen, vorstellen, wie schwer Danzigs Handel durch das Verbot des Verkehrs mit Schweden geschädigt wird, wie die Freibeuter, die gar nicht auf die offene See herausgehen, nur schaden und die Schweden zu Repressalien herausfordern. Sollen die Zustimmung des Königs zu einem Briefe Danzigs an den König von Schweden zu erlangen suchen, in dem es ihn anfragen will, wessen es sich für den Frühling zur See von ihm zu versehen hat. — Miss. 29, 305—309[1]. [4795

Dez. 8. — Amsterdam an Danzig: kann es nicht von den Folgen eines königlich spanischen Edikts[2] befreien. — 53, 123[3]. [4796

Dez. 13. — Lübeck an Danzig: sendet n. 4782 zur Publikation. — U. 107 B, 337. [4797

Dez. 14. — Dasselbe an dasselbe: für Freigabe eines von Danziger Ausliegern auf der Fahrt nach Narwa genommenen Schiffs des Lübecker Ratmanns Johann Kerckrink[4]. — 53, 957. [4798

Dez. 24. — Wismar an Danzig: dankt für das Anerbieten, sich für seinen Bürger Jochem Sinebau, der auf dem Schlosse Schwasim in Polen gefangen gehalten wird, zu verwenden. Möge das Versprechen ausführen; nach einem Schreiben Sinebaus von Nov. 15 war dieser noch gefangen. — 53, 329, empf. 1565 März 14. [4799

Dez. 24, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: erklärt, daß die Tücher, Spezereien und Seidengewänder, die Gregor Jaschke in Danzig gekauft und nach Königsberg geschickt hat, für ihn bestimmt sind. — 53, 578, empf. Dez. 27. [4800

Dez. 26. — Instruktion der Danziger Gesandten an den niederländischen Hof, Ratmann Jacob Hubner und Dr. Kleophas Mey. — 28, 112 Or. — s. im Anhang n. 21*. [4801

Dez. 26. — Desgleichen an Amsterdam. — 28, 112 Or. — s. im Anhang n. 21*. [4802

Dez. 26. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Lübeck: sollen auf der Reise nach den Niederlanden Lübeck Danzigs Mitgefühl in seiner bedrängten Lage aussprechen und erklären, daß Danzig sich, um Lübecks Lage zu bessern, um Wiederherstellung des Friedens bemühen werde. Sollen die Ursache ihrer Gesandtschaft nach den Niederlanden mitteilen und vorschlagen, daß Dr. Suderman mit dazu deputiert werde. Sollen wegen der Beschwerden der Kontore einen Hansetag anregen. — act. int. 9 a. „Diese instruction, nach dem die herren gesandten zue hause geblieben, ist mir bey den erbaren von Lubeck zu werben auferleget eben aufm zoge noch Dennemarck"[5]. [4803

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 55 f. [2] Köln I 2674, oben n. 4758. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [4] Über die beständigen Fahrten der Lübecker nach Narwa klagt Reval 1566 Febr. 7, Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands 3. Folge 4 n. 254 S. 146. [5] Dieser Zusatz ist wahrscheinlich von dem Danziger Sekretär Martin Lange geschrieben, der im Dez. 1565 nach Dänemark geschickt wurde.

Dez. 28, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: soll den Arrest aufheben, den es auf Antrag des Herrn v. Renteln auf die Güter gelegt hat, die Asmus Jendrich von den königlichen Ausliegern, die sie zur See aufgebracht haben, gekauft hat. — U. 128 D, empf. Dez. 31. [4804

Dez. 29, Putzig. — Ludwig v. Elsen an Danzig: bittet, in dem vor dem König schwebenden Prozeß des Hans v. Renteln gegen die Freibeuter, die ihm ein Schiff genommen haben, das bei Jakob Mulich für den Verkauf der Beute vorhandene Geld und etwaige noch vorhandene Güter zu arrestieren. — U. 114 A, empf. Dez. 31. [4805

[Dez. 29]. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Martin Lang zu seiner Gesandtschaft an König Friedrich II. von Dänemark: soll um freie Sundfahrt und Beachtung der Privilegien anhalten. — act. int. 9 a. [4806

Dez. 29. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: sendet seinen Sekretär Martin Lange zu Verhandlungen. — act. int. 9 a. [4807

Dez. 31. — Wismar an Danzig: bittet um Herausgabe des seinen Bürgern auf der Fahrt nach Narwa durch eine aus dem Danziger Hafen ausgelaufene Pinke genommenen Schiffes. Droht mit Repressalien. — 53, 329, empf. 1566 Febr. 23. [4808

[—] — Nachweisung, wodurch und durch wen das Brüggesche, jetzt in Antwerpen residierende Kontor in also grobe Schulden und Interes gekommen. — 28, 119. [4809

[ca. 1565.] — Schiffer Johann Haffemann an Danzig: im vergangenen Jahr hat ihm ein schwedischer Admiral auf der Fahrt von Riga nach Wismar sein Schiff und Gut weggenommen, bloß weil er ein Danziger Bürger war und einen Danziger Seebrief hatte. Bittet, sich an den in Danzig arrestierten schwedischen Gütern für seinen Verlust, den er auf 528 halbe Taler schätzt, schadlos halten zu dürfen. — 24 A, 12. [4810

1566.

Jan. 1[1], **Skanderborg.** — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Dr. jur. Zacharias Vehlingk zu Verhandlungen. — 53, 953, empf. 1566 Febr. 7. [4811

[Jan. 1]. — Instruktion König Friedrichs II. von Dänemark für Zacharias Velingk zu seiner Gesandtschaft nach Danzig: soll Danzig unter Hinweis auf die feindliche Haltung Schwedens gegen die Stadt bestimmen, ihm zum Frühling gegen dieses Land Schiffe zu stellen, soll verlangen, daß Danziger Bürger nicht mehr Zufuhr nach Schweden bringen, Mitteilung von dem Mandat des Kaisers, das die Ausfuhr aus Deutschland nach Schweden verbietet, und davon machen, daß vom Frühling ab kein Schiff mit Salz, Proviant, Munition oder andern verdächtigen Waren durch den Sund gelassen werden soll. Bis zur Vertreibung des Feindes aus der See dürfen nur Schiffe mit Ballast passieren. — 53, 953, empf. Febr. 7. 2 Expl. [4812

Jan. 3, Aurich. — Grafen Edzard, Christoph und Johann von Ostfriesland an Danzig: beglaubigen Christian Goldtschmidt zu Münzverhandlungen. — 53, 39 empf. Febr. 11. [4813

[1] Text 1565. Es liegt hier jedenfalls ein Versehen vor, da das Schreiben seinem Zusammenhange nach ins Jahr 1566 gehört, auch in der Antwort des Königs an einen Danziger Gesandten von 1566 Mai 4 (unten n. 4873) erwähnt wird.

Jan. 4, Wilna. — Paul Wernike und Simon Braunschwigk an Danzig: der König hat erklärt, daß auch er den Frieden zwischen Dänemark und Polen wünsche, auch einige Reichsfürsten veranlaßt, in diesem Sinne an den König von Dänemark zu schreiben. Den Brief an den König von Schweden, den Danzig schreiben will, verbietet er. — act. int. 17, 25—29[1], empf. Jan. 13. [4814

[Vor Jan. 7] Kolberg. — Arndt Taschermacher an die Herzoge von Pommern: bittet um eine Fürschrift an den Danziger Rat, damit der Engländer Jochem Brieß in Danzig, der ihn nach London befrachtet hat, einen Teil der Fracht zahlt, da ja aus dem Schiffbruch in der Nähe von London durch seine Bemühungen ein Teil der Waren gerettet ist. — 53, 83. [4815

Jan. 7, Treptow a. Rega. — Herzoge Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim und Kasimir von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 83, empf. Jan. 22. [4816

Jan. 10. — Lübeck an das Londoner Kontor. — U. 96. Abschr. = Köln I 2729. [4817

Jan. 12. — Danzig an Amsterdam: verlangt nochmals dringend die Abschaffung der vom König von Spanien angeordneten Beschwerungen bei der Ein- und Ausfuhr von Korn und droht mit Gegenmaßregeln bei Hering und Salz. — Miss. 30, 1—3. [4818

Jan. 14. — Aus 6 Personen bestehender Kaufmannsrat des Londoner Kontors an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln I 2731. [4819

Jan. 16. — Danzig an seine Sekretäre in Wilna: bedauert, daß der König den Brief an den König von Schweden[2] nicht genehmigt. Glaubt trotz der polnischen Versicherungen und trotz der jetzt stattfindenden Verhandlungen zwischen Dänemark und Schweden nicht an den baldigen Frieden. — Miss. 30, 4—5[3]. [4820

Jan. 16, Lübeck. — Martin Lange an Danzig: der präsidierende Bürgermeister Hieronymus Lunenburg, bei dem er heute Audienz hatte, hat für Danzigs Anerbieten der Friedensvermittlung mit Schweden gedankt und erklärt, ein Hansetag sei schon vor einem Jahre notwendig gewesen, ob er aber jetzt zustande kommen werde, könne er nicht sagen; die Kriegsrüstung gelte Rostock. Der Rat hat ihm 2 Kannen Wein geschickt. Der König von Dänemark ist nach 14tägigem Aufenthalt in Jütland wieder in Kopenhagen, wohin Lange morgen aufbrechen will. Ein kaiserlicher Gesandter, der heute und gestern auf der Rückreise aus Schweden in Lübeck war, soll gesagt haben, daß er besser schwedisch denn dänisch oder lübisch sei. Rostock ist in der Gewalt des Herzogs Johann Albrecht und seines Heeres. Es sind dort kaiserliche, sächsische, braunschweigische, Lüneburger und Lübecker Gesandte anwesend, die zwischen den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich von Mecklenburg entscheiden sollen. In Lübeck bauen der König von Dänemark und Lübeck je ein Schiff zum Kampf gegen Schweden. — act. int. 17, 39—42[4], empf. Febr. 4. [4821

Jan. 16. — Kolberg an Danzig: in demselben Sinne wie die Herzoge von Pommern Jan. 7[5]. — 53, 83, empf. Jan. 22. [4822

Jan. 18, Wismar. — Lorenz Luder, Heinrich Schabbelt, Michael Meier, Heinrich Smoye, Klaus Olfert, Hermann Nyebur an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie ihr ihnen von einem Danziger Fahrzeug auf der Fahrt nach Narwa weggenommenes Schiff wiedererhalten, und

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 56.
[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 59.
[3] Vgl. oben n. 4814.
[4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60.
[5] Oben n. 4816.

im Weigerungsfalle um die Erlaubnis, Repressalien gegen Danzig anwenden zu dürfen. — 53, 329. [4823

Jan. 18, Wismar. — Dieselben an Herzog Ulrich von Mecklenburg: in demselben Sinne. — 53, 329. [4824

Jan. 20, Bützow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: im Sinne von n. 4823. — 53, 329, empf. Febr. 23. [4825

[Jan. 20[1]], Rostock. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: in demselben Sinne. — 53, 329, empf. Febr. 23. [4826

Jan. 23. — Danzig an die Statthalterin der Niederlande: bittet um Aufhebung des vom König von Spanien erlassenen Getreideausfuhrverbots und des Edikts von Amsterdam, daß niemand mehr als eine halbe Last Getreide verkaufen darf. — Miss. 30, 8—9. Nn 18. Abschr. [4827

[Vor Jan. 25]. — Johann v. Geldern, Heinrich v. Morsen, Paul Fechtel und Dirk Folckersen an König Friedrich II. von Dänemark: bitten um eine Fürschrift an Danzig, daß sie Korn ausführen dürfen, auch, falls die Pfundkammer noch nicht geöffnet sein sollte, da sie es gern nach Kopenhagen bringen wollen, ehe die Feinde in der See sind. — 53, 955. [4828

Jan. 25, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 955, empf. Febr. 7. [4829

Jan. 26, Rostock. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: bittet, ihm 200 Schiffspfund Blei und Kupfer zu verkaufen. — 53, 3, empf. Febr. 28. [4830

Jan. 27, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Ausrüstung seines vor Danzig liegenden Schiffes „Der Schwan". — 53, 953. [4831

Jan. 29. — Kampen an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 180 Last Roggen trotz des Ausfuhrverbots; seine Zugehörigkeit zur Hanse; kann für Maßregeln des Königs von Spanien nicht verantwortlich sein. — 53, 121[2]. [4832

Jan. 30, Kopenhagen. — Abschied des Königs von Dänemark auf die Jan. 29 übergebene Werbung des Danziger Gesandten [Martin Lange] über Aufhebung der Sundsperre: abschlägig. — 53, 953. Or. — act. int. 9 a. Abschr. [4833

Jan. 31, Kopenhagen. — Danziger Sekretär Martin Lange an dänischen Sekretär Dr. Hieronymus Tenner[3]: bittet um Mitteilung, was das für Beschwerungen der dänischen Kaufleute in Danzig sind, die in dem königlichen Abschied erwähnt werden. Weist den in diesem Abschied enthaltenen Vorwurf, daß von Danzig aus Verkehr mit Schweden stattfinde, zurück. — act. int. 9 a. Entw. [4834

Jan. 31, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark erteilt dem Danziger Sekretär Martin Lange Geleit zur Heimreise. — act. int. 9 a. Or. dänisch. [4835

Jan. 3 — Febr. 1. — Bericht des Danziger Sekretärs Martin Lange über seine Gesandtschaftsreise nach Lübeck und Dänemark. — act. int. 9 a. Entw. [4836

Jan. 3 — Febr. — Rechnung desselben über seine Unkosten auf der Reise. — act. int. 9 a. Entw. [4837

Febr. 3, Marienburg. — Hans Kostka an Danzig: will des Königs Gerste verkaufen, aber nur, wenn der Käufer sie von Danzig seewärts ausführen darf, und fragt an, ob es das gestatten will. — U. 128 D. [4838

[1] Text irrtümlich: Jan. 15. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [3] Thenner war deutscher Kanzler. Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 156.

Febr. 7, Wilna. — Simon Braunschwigk an Danzig: die Schweden belagern Pernau. Sendet n. 4772, 4773. — act. int. 17, 45—48[1]. [4839

Febr. 14. — Danzig an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Wismar: schlägt die Bitte von Jan. 20[2] ab, da es über die königlichen Freibeuter keine Macht hat. — Miss. 30, 14—15. [4840

Febr. 14. — Lübeck an Danzig: sendet n. 4817[3], 4819[4] und bittet um Meinungsäußerung[5]. — U. 96, empf. März 3. [4841

[Vor Febr. 15]. — Hans Sachteleben, Bartholomeus Belle, Hans Krencze und Michel Jaster an Stettin: Schiffer Gregor Ninnemer aus Danzig, mit dem zusammen sie ein Schiff besaßen, hat dieses, als er 1564 im Herbst aus Frankreich kam, mitsamt der Salzladung in Holland verkauft, seinen Anteil am Geld empfangen, den übrigen aber, der 1565 im Mai fällig sein sollte, stehen lassen. Ihr Anteil ist aber von Arnt Bauer, der Ansprüche an Ninnemer hat, arrestiert worden. Trotz vieler Verhandlungen sind sie nicht dazu gekommen. Bitten um ein Fürschreiben an Danzig, daß sich Ninnemer zu ihrer Befriedigung in Stettin einstellt. — 53, 115. [4842

Febr. 15. — Alt Stettin an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. März 6. [4843

[Vor Febr. 18]. — Hans Friese von Tripnia an Danzig: bittet um Entlassung aus dem Arrest, den Herman thor Beke gegen ihn ausgebracht hat, damit er nach Brüssel, wo der Präsident Dr. Viglius sein Vormund ist, gehen und seine väterliche Erbschaft antreten kann. — 34, 2, 183, empf. Febr. 18. [4844

Febr. 20, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet um die Taxe der Pfundkammer. — 53, 579, empf. Febr. 27. [4845

Febr. 28, Brüssel. — Herzogin Margareta zu Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: das Amsterdamer Kornausfuhrverbot ist eine Notwendigkeit und kann nicht aufgehoben werden. Die Danziger Kaufleute können ihr Getreide in Amsterdam selbst gut verkaufen. Verweist auf ihren Gesandten, den sie deshalb nach Danzig schickt. — 53, 121, empf. März 30. [4846

März 4. — Amsterdam an Danzig: wiederholt aus seinem Schreiben von 1565 Dez. 8[6], daß das Edikt, das die Kornausfuhr verbietet[7], wider seinen Willen erlassen ist und daß es dagegen nichts ausrichten kann. Es selbst hat wegen des großen Mangels an Getreide nur die Ausfuhr verboten, ohne daß vorher das Getreide den Bürgern der Stadt zum Kaufe angeboten ist. Davon hat Danzig keinen Schaden. Danzig selbst hat 1557 unter ähnlichen Verähltnissen ein viel weitergehendes Ausfuhrverbot erlassen. Klagt über die von Danzig erhobene Akzise vom Schiffsbier. Einige der Danziger Kaufleute, die bei ihm gegen das Kornausfuhrverbot protestiert haben, hatten überhaupt kein Korn in der Stadt. Als Febr. 14 die Kornvorräte aufgenommen wurden, hatten die Danziger Kaufleute zusammen nur 600 Last Weizen und 300 Last Roggen in Amsterdam. Seitdem hätten sie alles Korn ausführen können. Hofft, daß Danzig seine Kaufleute nicht bedrücken wird. Sonst müßte es sich an den König von Spanien wenden. — 24 A, 6. Abschr., empf. März 30. [4847

März 10, Wilna. — König Sigismund August von Polen weist den Rechtsstreit zwischen Hermann Bolman aus Antwerpen und den Ausliegern, die sein

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 39. [2] Oben n. 4826.
[3] Köln I 2729. [4] Köln I 2731. [5] Vgl. Köln I 2756. [6] Oben n. 4796.
[7] Oben n. 4758, Köln I 2674.

Schiff genommen haben, an die Kommissarien in Danzig zurück. — 24 A. 7. — 24 A. 53. 2 Abschr.[1]. [4848

März 10, Wilna. — Derselbe an seine Kommissarien in Danzig, Christoph Konarski und Georg Klefeld: macht von der vorigen Entscheidung Mitteilung. — 24 A. 7. — 24 A. 53. 2 Abschr.[1]. [4849

März 10, Wilna. — Derselbe verweist den Rechtsstreit zwischen Ludwig v. Elsen und Theodor Hygingk und den Freibeutern, die ihr Schiff genommen und sie selbst gefangen gesetzt haben, an seine Kommissarien in Danzig. — 24 A. 53. Abschr. [4850

März 10, Wilna. — Derselbe an seine Kommissarien in Danzig, Christoph Konarski und Georg Klefeld: macht von der vorigen Entscheidung Mitteilung. — 24 A. 53. Abschr. [4851

März 14, Schloß Wiszborch auf Gotland. — Jens Bilde, Hauptmann von Gotland, an Danzig: bittet, in Danzig ihm nötige Waren einkaufen zu dürfen. — 28, 96, empf. März 22. [4852

März 18, Lund. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Anhaltung aller Schiffe, auch der mit Ballast, bis die dänische Flotte in See geht. — 53, 953, empf. März 28. [4853

März 20. — Danzig an Lübeck: hält die Herstellung der Ordnung im Londoner Kontor, die Absetzung Peter Eiflers und die Neuwahl eines Ältermannes für notwendig. Übersendet die folgende u. zur Weiterbeförderung. — Miss. 30, 18—19. [4854

März 20. — Dasselbe an das Londoner Kontor: in demselben Sinne. — Miss. 30, 19—20. [4855

März 21. — Dasselbe an Hans Konrad Lins[2]: nimmt sein Anerbieten, seine Angelegenheiten am französischen Hofe zu vertreten, an und sendet Abschrift eines Briefes an den König von Frankreich. — Miss. 30, 20—21. [4856

März 21. — Dasselbe an die Grafen Edzard, Christoph und Johann von Ostfriesland: Christian Goltschmidt wird über die Münzverhandlungen berichten. — Miss. 30, 20. [4857

März 27. — Danzig an Ludwig Tietze: Lübecker behaupten, das Privileg der Fahrt nach Narwa zu haben; er soll deshalb beim König von Polen anfragen. — Miss. 30, 22—23[3]. [4858

März 27. — Dasselbe an Damian de Gois, Admiral von Portugal: bevollmächtigt Johann v. Pelken zu Verhandlungen über Bestätigung der Privilegien. — Miss. 30, 23—24[4]. D d 3, 8. Abschr. [4859

März 27. — Dasselbe an Hans v. Pelken: sendet die vorige n; bevollmächtigt ihn. — Miss. 30, 24[5]. [4860

März 28, Lübeck. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: laden auf Verlangen des Kaisers zu einem Hansetage auf Juni 9. — U. 25 A. 209. Or., empf. April 17. — 28, 113. Abschr.[6]. [4861

[März 28]. — Artikel (10) zum Hansetage in Lübeck Juni 9. — 28, 36. — 28, 113. 3 Abschr. — Köln I 2779, s. beim Rezeß ebenda Anhang 85*. [4862

März 30. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um freie

[1] Abschrift im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Text: Pintz. Der richtige Name ergibt sich aus einem Schreiben von Lins selbst, unten n. 5095. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 64. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1 S. 103; vgl. auch über den Handel Danzigs mit Lissabon seit dieser Zeit Hirsch, Über den Handelsverkehr Danzigs mit den italienischen Staaten zu Ende des 16. Jahrhunderts, Neue Preußische Provinzialblätter Bd. 4, 1847 S. 98 ff. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1 S. 103. [6] Ladung an Köln: Köln I 2777.

Durchlassung der soeben aus Danzig segelnden Schiffe durch den Sund[1], weil die Schweden noch nicht in der See sind. — Miss. 30, 27—28[2]. Nn 18. Abschr. [4863

April 1, Arnsburg. — Christian Walckendorf, dänischer Statthalter in Livland, an Danzig: ersucht, Anwerbung von Seeleuten in Danzig zu gestatten. — U. 95 B, 122. [4864

April 1, Sziemiatice[3]. — König Sisgismund August von Polen an Danzig: verlangt Auslieferung gekaperter Schiffe an den dänischen Gesandten, da sie nach feindlichen Häfen gefahren sind. — 53, 953. Abschr. [4865

April 1. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten nach Dänemark, Sekretär Paul Warnike: soll dem König versichern, daß Danzig Schweden keinen Vorschub tun wird, und um Aufhebung der Sundsperre bitten[4]. — act. int. 17, 5—6[5]. Entw. [4866

April 6, Brüssel. — Herzogin Margareta von Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: da Danzig wieder freien Kauf und Ausfuhr des Getreides gestattet hat, hält sie die vorher geplante Entsendung eines Gesandten[6] für unnötig. Rechtfertigt nochmals das Amsterdamer Getreideausfuhrverbot mit der Teuerung und hofft, daß Danzig die Amsterdamer in ihrem freien Handel bei sich nicht beschränken wird. — 53, 121, empf. Mai 8. [4867

[April 15]. — Hermann v. Vechtelde an Kaiser Maximilian II. — 28, 147. Abschr. = Köln I 2789. [4868

April 15. — Lübecker Gesandter Hermann v. Vechtelde an die Kurfürsten, Fürsten und Stände. — 28, 147. Abschr. = Köln I 2790. [4869

April 25, Lublin. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: möge den Danzigern nach erfolgtem Abbruch allen Handels mit Schweden die Schiffahrt frei geben. — U. 5 B, 623[7]. [4870

April 30, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Herzogin Margareta zu Parma: bittet im Interesse der Danziger Kaufleute um Aufhebung des Amsterdamer Getreideausfuhrverbots. — 53, 121. 2 Abschr. [4871

[April] [Augsburg]. — Bedenken der freien Reichsstädte über die Lage Lübecks in seinem Kriege mit Schweden. — 28, 147. Abschr. [4872

Mai 4, Kopenhagen. — Antwort König Friedrichs II. von Dänemark an den Danziger Gesandten [Paul Wernicke]: teilweise Aufhebung der Sundsperre; vollständige erst nach der Vereinigung der lübischen und dänischen Flotte[8]. — 9, 388. [4873

Mai 4, Brüssel. — Herzogin Margareta zu Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: obwohl Hermann Bolman aus Antwerpen und Hans Rentelen 1565 Febr. 27 vom König von Polen die schriftliche Erlaubnis erhalten haben, in seinem Reiche Waren aus Narwa, Reval und Stockholm frei ein- und auszuführen und zu verkaufen[9], haben polnische Freibeuter doch Bolmans Bevollmächtigtem ein befrachtetes Schiff weggenommen, weil es aus Feindes Land komme. Schiff und Ware sind darauf in Danzig von den königlichen Kommissarien dem Fiskus zugesprochen worden. Möge beim König und den Kommissarien dafür eintreten, daß Bolmann wieder zu seinem Eigentum komme. — 53, 121, empf. Juni 11. [4874

Mai 5, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: ist April 30 in Kopenhagen angekommen und hat Mai 2 beim König Audienz gehabt und Mai 4 schrift-

[1] Von König Friedrich II. von Dänemark im Einverständnis mit Lübeck getroffene Anordnungen über die Sundsperre von April 2 bei Bricka-Laursen IV. S. 33. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 62. [3] Siemiatycze am Bug. [4] Vgl. Lengnich II S. 325. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 62. [6] Vgl. oben n. 4846. [7] Erwähnt: Lengnich II S. 325 u. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 62. [8] Erwähnt: Lengnich II S. 325. [9] Oben n. 4635.

lichen Abschied erhalten, wonach Danziger Schiffe mit unverdächtigen Waren nicht angehalten werden sollen. Der König hat zugesagt, allen 500 Schiffen, die im Sunde liegen, die Weiterfahrt zu gestatten, sobald er mit seiner und der Lübecker Armada in See sein wird. Einige Schiffe mit Salz sind mit königlichem Paß nach Narwa gefahren und sollen von den Schweden in der See genommen worden sein. Es wird hier stark gerüstet. — act. int. 17, 87—88[1], empf. Mai 18. [4875

Mai 11. — Danzig an Herzogin Margareta von Parma: wiederholt die Bitte um Aufhebung des Amsterdamer Getreideausfuhrverbots. — Miss. 30, 38—39. [4876

Mai 11, Wolgast. — Johann Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim und Kasimir, Herzoge von Pommern, erteilen Danzigs Gesandten zum Hansetage Geleit. — 53, 50. [4877

Mai 11. — Londoner Kontor an Danzig: bei Peter Eiffler hat bisher keine Ermahnung geholfen. Er hat nicht gezahlt, sich den andern Verwesern nicht gefügt. Daher hat es ihn seines Amtes entsetzen müssen. Hofft Rechnung legen zu können, sobald Eiffler seine Rechnung eingereicht haben wird. — 28, 148, empf. Juni 10. [4878

Mai 17. — Danzig an Paul Warnike: soll seiner Instruktion nachkommen und Nachrichten aus Dänemark senden; im Sunde sollen Schiffe aus England und Frankreich angehalten sein. — Miss. 30, 40—41. [4879

Mai 17. — Dasselbe an denselben: Anhaltung des Schiffs des Hamburgers Hans Bauer im Sunde durch einen Kopenhagener angeblich wegen Danziger Freibeuterei. Soll für Losgabe eintreten. — Miss. 30, 41. [4880

Mai 18, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: erteilt Geleit für Hansegesandte. — 53, 15. [4881

[Vor Mai 20]. — Schiffer David Dothen aus Hamburg an Danzig: bittet, das Salz, das ihm, weil nicht richtig verpfundet, arrestiert ist, gegen Zahlung einer Strafe nach Wismar führen zu dürfen. — 34, 2, 83, empf. Mai 20. [4882

Mai 20. — Berechnung der Danziger Schuld von 1553—1560 in hansischen Angelegenheiten: Summe 10 301 Mk. 56 Pf. — U. 106. [4883

Mai 20, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Elias Eysenberg zu Verhandlungen. — 53, 953, empf. Aug. 9. [4884

Mai 20. — Antwerpen an Danzig: bittet um Losgabe von Hermann Bolmans Schiff und Gütern. — 53, 121, empf. Juni 11. [4885

Mai 21. — Danzig an Paul Warnike: soll noch nicht heimkehren, da er nicht der Werbung halber prinzipaliter abgefertigt sei, sondern die ganze Zeit der Schifffahrt über am Hofe und in Helsingör bleiben solle, um den Danziger Schiffern gegen alle Beschwerden beizustehen und über alle Vorgänge zu berichten. Soll das Schreiben König Sigismund Augusts von Polen an den König von Dänemark von April 25[2] überreichen. — Miss. 30, 42[3]. [4886

Mai 22, Augsburg. — Kaiser Maximilian II. an Lübeck. — 53, 871. — 28, 113. — Thorn V 9, 31, 3 Abschr. = Köln I 2810. [4887

[Mai 22]. — Gutachten Dr. Johann Hardenrahts und der Universität Köln über die dänische Privilegienbestätigung. — 28, 100. Abschr. = Köln I 2812, 2813. [4888. 4889

Mai 24. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Juni 9 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetage, Bürgermeister Constantin Ferber

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63.
[2] Oben n. 4870.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63.

und Ratmann Jacob Hübener. — 28, 113. Or., — act. int. 17, 8—21[1]. Entw. — s. im Anhang n. 22*. [4890

Mai 26, Köslin. — Paul Wernicke an Danzig: wird auf Grund von Danzigs Schreiben von Mai 21[2] nach Kopenhagen zurückkehren. Hofft aber, bereits seinen Auftrag vollständig erledigt zu haben. Schickt n. 4873. Der König hat auf Bitte des Kopenhageners Niels, dem die Freibeuter zu Danzig 2 Schiffe genommen haben, Danziger Güter in einem Kopenhagener Schiff arrestiert. Hat dagegen nichts ausrichten können. Niels teilt mit, daß der König von Polen auf Interzession des Königs von Dänemark ihm seine Schiffe zurückgeben wolle, daß aber die Kanzlei dafür von ihm 100 fl. verlange, die er nicht zahlen wolle, und er darum beim König von Dänemark den Arrest auf Danziger Güter ausgebracht habe. Elf gerüstete Lübecker Schiffe sind Mai 13 in Kopenhagen eingetroffen. Kriegsnachrichten aus Schweden. — act. int. 17, 104—105[3], empf. Mai 30. [4891

Mai 29. — Danzig an Unterkanzler von Polen[4]: hat den Brief des Königs an den König von Dänemark von April 25[5] befördert. — Miss. 30, 43—44. D d 3, 8—9. Abschr. [4892

Mai 29. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: hat mit der Bemerkung, daß bei Schließung des Sundes das Verbot der Fahrt nach Schweden und Narwa nicht aufrechtzuerhalten sei, nicht drohen wollen; bittet um Aufhebung der Sundsperre. Hat den Abschied des Königs durch seinen Sekretär Georg Gunter erhalten. — Miss. 30, 44—46. [4893

Mai 31, Danzig. — Gerichtliche Zeugenaussage über einen 1560 oder 1561 in Borwase[6] in Frankreich vollzogenen Verkauf von Klapholz und eichenen Balken gegen Salz. — 24 A, 6. Abschr. [4894

Mai 31, Danzig. — Georg Klefeld an den Burggrafen Bojansky: möge den Freibeutern Gert v. Oldenburgk und Hans v. Husen, die mit einer Lübecker Pinke auf die alte königliche Bestallung, wie er hört, von Putzig auslaufen wollen, mitteilen, daß alle alten Bestallungen vom König kassiert sind und sie als Seeräuber angesehen werden sollen, falls sie darauf auslaufen und jemanden angreifen. — 24 A, 53. Abschr. [4895

[Mai]. — Beschwerden des Londoner Kontors, dem Hansetage vorgelegt. — 28, 147. Abschr. [4896

Juni 1, Augsburg. — Kurfürsten und Stände an Kaiser Maximilian II.: fordern zur Unterstützung Lübecks gegen Schweden auf. — 28, 147. Abschr. [4897

Juni 3, Augsburg. — Kaiser Maximilian II. ernennt als Schiedsrichter in den innern Bremer Streitigkeiten Herzog August von Sachsen, Markgraf Joachim von Brandenburg, Erzbischof Georg von Bremen, Herzog Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg, Landgraf Philipp von Hessen. — 28, 147. — U. 140 E. 2 Abschr. [4898

Juni 4, Alt Stettin. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: sind gestern angekommen und wollen heute weiter reisen. Markgraf Johann von Brandenburg soll sehr stark rüsten. — act. int. 17, 108—109[7], empf. Juni 9. [4899

Juni 6. — Riga an Danzig: kann den Hansetag nicht besenden, weil es die Artikel zu spät erhalten hat. — 53, 866. [4900

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 64 f., Auszug aus dem Abschnitt des Entwurfs über die Bremer Sache: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846, S. 260 f.
[2] Oben n. 4886. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63.
[4] Peter Myszkowski [5] Oben n. 4870. [6] Bromage. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60.

[Vor Juni 9]. — Beschwerden des Antwerpener Kontors beim Hansetag. — 28, 147. Abschr. — Köln I 2822. **[4901**

Juni 9. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 4887[1] und fordert auf, seine Hansetagsgesandten dazu zu instruieren und den preußischen Städten davon Mitteilung zu machen. — 53, 871. Or., empf. Juni 21. — 28, 113. Abschr.[2]. **[4902**

Juni 10. — Danziger Rat bezeugt, daß die im vergangenen Jahre durch polnische Freibeuter arrestierten Güter Hans Bolmans nach einer Eintragung im Gedenkbuche der Stadt von 1565 Dez. 3 bis zur dritten Instanz im Sequester des Rats verbleiben sollen[3]. — 24 A, 7[4]. **[4903**

Juni 11, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: sind Juni 9 in Lübeck eingetroffen, aber erst gestern begrüßt worden, worüber sie sich beschwert haben. Ebenso haben sie sich beklagt, daß wegen des Fehlens der Kölner und Hamburger der Beginn der Beratungen noch verschoben ist. Haben heute die Magdeburger, Braunschweiger und Elbinger aufgefordert, die Lübecker ernst zum Beginn der Verhandlungen zu ermahnen, und das durch die Sekretäre von Magdeburg und Danzig ausführen lassen. Die Lübecker haben darauf um Geduld bis nach der heute zu erwartenden Ankunft der Kölner und Hamburger gebeten. Übersenden n. 4902 und erbitten Instruktion dazu; fragen an, ob sie vor Beratung der kaiserlichen Werbung den Hansetag verlassen sollen. Die Gesandten der Kurfürsten von Köln und Sachsen, des Erzbischofs von Halle (!) und Halberstadt, der Herzoge von Braunschweig und Kleve sind anwesend, und man erwartet täglich noch mehr Gesandte, die zugleich mit den kaiserlichen Kommissarien werben werden; man weiß aber nicht, ob in derselben Sache. Die Lübecker sind mit 11 Schiffen und 2 Proviantschiffen in See gegangen und haben sich mit 19 dänischen Schiffen vereinigt. Einige Holländer sollen den Helsingörer Zöllner, der ihre Schiffe angehalten hat, totgeschlagen haben. Über schwedische Kriegsunternehmungen keine sicheren Nachrichten. Dr. Sudermann und die Hamburger sind eben angekommen, die Kölner kommen am späten Abend oder morgen früh. Der Lübecker Rat hat bei seinen Bürgern Danzig als Hemmer hansischer Wohlfahrt hingestellt; sind dem bei einigen Bürgern entgegengetreten und werden auch den Rat zur Rechenschaft ziehen. — act. int. 17, 120—123, empf. Juni 21. **[4904**

Juni 13, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: in der heutigen ersten Verhandlung ist über den Sessionsstreit Braunschweigs und der preußischen Städte mit Lüneburg verhandelt und entschieden worden, daß vorläufig Alternierung eintreten solle und die Parteien bis Michaelis ihre Ansprüche bei Lübeck einreichen sollen[5]. Die Beratung über die Türkenhilfe ist bis nach Ankunft der kaiserlichen Gesandten verschoben worden. Lübeck soll darüber noch an alle Quartierstädte schreiben; empfehlen, möglichst spät darauf zu antworten. Haben sich beschwert, daß Lübeck den Hansetag ohne Wissen der andern Quartierstädte ausgeschrieben und seinen Anfang so ungebührlich verzögert hat. Es ist beschlossen, Dr. Sudermann zu den Beratungen zuzuziehen und ihm den Platz nach den Lübecker Bürgermeistern neben dem Lübecker Syndikus zu geben. — act. int. 17, 124—125, empf. Juni 25. **[4905**

Juni 14. — Hamburg an seine Gesandten in Lübeck: klagt über die Stader Zölle; sie sollen deswegen mit den Danziger Gesandten über Besendung des Erzbischofs von Bremen verhandeln. — 53, 607. Abschr. **[4906**

[1] Köln I 2810. [2] Entsprechend an Köln: Köln I 2823. [3] Vgl. oben n. 4793.
[4] Abschrift im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [5] Vgl. Köln I S. 567.

Juni 14, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: in etwa 2 Tagen wird nach der Rückkehr des Königs dessen Antwort auf die beiden Schreiben des Königs von Polen wegen der Sundsperre und der Narwafahrt abgehen. Fast alle im Sunde mit Salz und Ballast liegenden Schiffe sind verzollt; für die Last Salz mußten 2 Taler bezahlt werden. Da aber 60 schwedische Schiffe zwischen Öland und Bornholm liegen sollen, so werden die Schiffe doch noch angehalten und sollen erst mit der Orlogflotte in 2—3 Tagen abgehen. Obwohl beide Könige sich auf Veranlassung des Königs von Frankreich zu Verhandlungen bereit erklärt haben[1], hat man sich doch über den Ort noch nicht einigen können. — act. int. 17, 133—135[2], empf. Juli 6. [4907

Juni 15, Danzig. — Aussage des Bürgermeisters Johann Brandes über die in dem Schiffe des Johann Bolman von den polnischen Ausliegern arrestierten Güter. — 24 A. 7. Abschr.[3]. [4908

Juni 19, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: der König hat erklären lassen, daß alle Schiffe zugleich mit der Orlogflotte abfahren und nicht länger angehalten werden sollen. In bezug auf die Narwafahrt könne er keine Änderung anordnen. Die Briefe des Königs von Polen können erst beantwortet werden, wenn dieser einen Brief des Königs von Dänemark beantwortet habe. Morgen soll die Orlogflotte gegen Schweden in See gehen und Kalmar belagert werden. — act. int. 17, 136—137, empf. Juli 6. [4909

Juni 21, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: kurze Wiederholung der Nachrichten von Juni 13[4]. Beratung über die Residenz in Antwerpen[5], Entschuldigung der Ausgebliebenen, Prüfung der Vollmachten und Bestrafung der unentschuldigt Ausgebliebenen, wofür Suderman schriftlich Vorschläge machen soll. Mit ihren Bemerkungen über die Narwafahrt haben sie wenig Beifall gefunden. Die Lübecker verteidigen sich dagegen und beschuldigen Danzig, daß es gegen Geld beliebig Pässe zur freien Fahrt ausstelle; es ist darüber zu sehr scharfen Reden gekommen. Die Schweden sollen über 60 Schiffe ausgerüstet haben. Lübecker Kaufleute sind in Rostock arrestiert worden. Pest in Lübeck wird verheimlicht, ebenso in Hamburg und Braunschweig. Große Teuerung. — act. int. 17, 128—132[6], empf. Juli 3. [4910

[Juni 21] Lübeck. — Hansetag an Amsterdam. — 53, 123. Abschr.[7]. = Köln I 2833. [4911

Juni 21. — Danzig an Konstantin Ferber und Jakob Hubener: die Lübecker verursachen Beschwerungen im Sunde; sollen mit ihnen deshalb reden; Auslaufen einer schwedischen Kriegsflotte von 65 Schiffen. — U. 140 E. Or. — Miss. 30, 49—50, dat. Juni 20[8]. [4912

Juni 23. — Dasselbe an dieselben: Entschuldigung des Ausbleibens von Riga. — U. 140 E[9]. Or. [4913

Juni 25, Lübeck. — Erklärung Dr. Sudermans über den Streit zwischen Lübeck und Danzig. — 28, 113. Eigenhändige Unterschrift. = Köln I 2843. [4914

Juni 27, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig:

[1] Juni 17 stellt König Erich XIV. von Schweden dem französischen Gesandten in Dänemark Charles Dançay einen Geleitsbrief aus, um nach Schweden zu kommen und dort mit ihm wegen des Friedens mit Dänemark zu verhandeln. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1 n. 5425. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63. [3] Eine Abschrift im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [4] Oben n. 4905. [5] Vgl. Köln I S. 568 ff. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft d. westpr. Geschver. 26 S. 81 und ebenda 49 S. 64. [7] Bei Kernkamp S. 220 verzeichnet und fälschlich hinter Köln I 2943, unten n. 4998 angesetzt. [8] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 26 S. 81.

Juni 25 ist beschlossen, über die Danziger Beschwerde[1] zugleich mit der Gesandtschaft nach Frankreich und der Antwerpener Sache zu verhandeln. Haben dem Hansetag die Schäden der Narwafahrt vorgestellt, wogegen sich Lübeck noch sperrt. Juni 26 ist ein Ausschuß zur Beratung über die Aufbringung der 24 000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor und über den Schoß eingesetzt worden. Hamburg und Lüneburg haben die Sache an ihre Ältesten genommen und sollen bis Aug. 24 berichten. Sie haben die Sache auch zur Referierung übernommen, sich aber nicht an einen bestimmten Termin gebunden. Haben im Einverständnis mit den andern Ausschußmitgliedern erklärt, daß beim Schoß auch Köln gegenüber die Gleichheit gehalten werden müsse; dann würde sich auch Danzig für eine gewisse Zeit zum Schoß verpflichten. Die andern Beschwerden der Kontore zu Antwerpen und London sind weiter verschoben worden. Die kaiserlichen Gesandten werden Juni 30 erwartet. Nach einem Brief des „Dresserierers" aus Antwerpen an Suderman wird Antwerpen den Hansetag beschicken. Der vom Augsburger Reichstag zurückgekehrte Lübecker Syndikus berichtet, daß in der Bremer Sache noch kein Erkenntnis ergangen sei. Der Prinz aus Spanien[2] wird zur Stillung des Aufruhrs in den Niederlanden erwartet. — act. int. 17, 142—144[3], empf. Juli 7. [4915

Juni 28. — Beschwerde Danzigs über den Vertrag und die Verhandlungen mit Antwerpen. — 28, 147. Abschr = Köln I 2849. [4916

Juni 20—Juni 28, Danzig. — Prozeß König Friedrichs II. von Dänemark gegen die Holländer, deren Schiffe von polnischen Freibeutern wegen Verkehrs mit Schweden gekapert worden sind, vor dem Danziger Gericht. — 28, 104. [4917

[Vor Juni 29]. — Kontor zu Antwerpen bekennt, von Hamburg und Lüneburg zur Erbauung der neuen Residenz 10 000 Karlsgulden erhalten zu haben, verspricht, sie mit 5% zu verzinsen, und verpfändet zur Sicherheit die Häuser in Antwerpen und Brügge, das Einkommen des Stalhofs vom Schoß, Kammern und Packhäusern und dessen Silbergeschirr. — 28, 112. Abschr., den Hamburgern durch Heinrich Suderman übergeben Juni 29. [4918

Juni 29, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: fragt an, ob er gegen die in Aussicht gestellte Aufhebung des Arrestes der Danziger Güter sich nach beigefügter Formel im Namen der Stadt verpflichten darf, daß Niklas Nielsson seine Schiffe und Güter zurückgegeben oder ersetzt werden. Noch ein anderer Kopenhagener hat aus demselben Grunde wie Nielsson um einen Arrest auf Danziger Waren beim Könige angehalten. 9 Danziger Schiffe, die mit Salz aus Frankreich gekommen sind, hat der König wegen des Zolles an den Bürgermeister Marx Hesse von Kopenhagen gewiesen; hofft, daß sie mit dem alten Zoll davonkommen und mit dem neuen verschont werden wie schon vorher 2 Danziger Salzschiffe. Der Zöllner im Sunde darf selbständig von keinem Schiffe Zoll nehmen, sondern muß alle erst an den König oder seine Statthalter verweisen. Hält sich hauptsächlich deshalb in Kopenhagen auf, um hier den Danziger Schiffern behilflich zu sein. Die schwedische Flotte ist Juni 26 hier angekommen, heute aber ist sie mit drehendem Wind wieder in See gegangen, gefolgt von 36 dänischen und Lübecker Schiffen. — act. int. 17, 145—146[4], empf. Juli 7. [4919

[Juni 29]. — Instruktion des Hansetags für seine Gesandten nach Frankreich. — 28, 139. Abschr. = Köln I 2850, Anhang 86*. [4920

Juni 29. — Erkenntnis des Hansetags in dem Schoßstreit zwischen Köln und dem Antwerpener Kontor. — 28, 215. Abschr. = Köln I 2851. [4921

[1] Köln I 2849, unten nächste n. [2] Don Carlos. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 64. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63.

[Juni] [Augsburg]. — Kaiser Maximilian II. an [den Hansetag]: schlägt Friedensvermittlung zwischen den Königen von Dänemark und Schweden vor. — 28, 147. Abschr. [4922

[Juni]. — Abschied der Freien und Reichsstädte auf dem Reichstage in Augsburg. — 28, 113. Abschr. = Köln 1 2857, Anhang 82*. [4923

Juli 1. — Danzig an Paul Warnike: bittet um Nachricht aus Dänemark; soll sich wegen der in Kopenhagen arrestierten Tücher des Johann Brandes und des Niklas v. d. Linde aus Thorn bemühen. — Miss. 30, 53—54[1]. [4924

Juli 4. — Danzig an Konstantin Ferber und Jakob Hufener: will sich wegen der vom Kaiser geforderten Türkensteuer Lübeck gegenüber nicht schriftlich erklären. Sollen Danzigs Beteiligung an der Steuer unter Hinweis auf die Kriege Polens, in denen Danzig zu Abgaben herangezogen wird, ablehnen. Sollten sie schon auf der Rückreise sein, so sollen sie in diesem Sinne an Lübeck schreiben. — U. 140 E[2]. Or., empf. Juli 22. — Miss. 30, 54—56, dat. Juli 3. [4925

Juli 4. — Dasselbe an Lübeck: verweist wegen seiner Haltung zur Türkensteuer auf seine Gesandten. — U. 140 F. Abschr. — Miss. 30, 56. [4926

Juli 6, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: die 8 Danziger Salzschiffe dürfen gegen Zahlung des alten Zolls passieren. Die königlichen Statthalter haben sich sehr freundlich gegen Danzig geäußert. Der König ist in Holstein und will über einen Monat dort bleiben. — act. int. 17, 147—148[1], empf. Juli 12. [4927

Juli 6, Antwerpen. — Stellvertretender Ältermann des Antwerpener Kontors an Ältermann Thomas Neusteden und Sekretär Georg v. Laffarden, Gesandte in Lübeck: wegen Geldunterstützung des Kontors durch die Hanse. — 28, 147. Abschr. [4928

Juli 7, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: werden die Entschuldigung Rigas[3] vortragen und mit den Lübeckern über die durch ihre Stadt in Dänemark verursachten Beschwerden sprechen. Haben mit ihnen schon „allerlei fast harte stöße und kempfe" gehabt und sehen noch weiteren entgegen. Entscheidung zwischen Köln und dem Antwerpener Kontor[4] und Beschlüsse zu den Beschwerden des Antwerpener Kontors[4]. Haben die Bewilligung des Schosses an die Stadt zum Referat genommen. Haben vergeblich durchzusetzen gesucht, daß auch Lübeck oder Köln sich an der französischen Gesandtschaft[5] beteilige; diese soll 1567 Febr. 28 in Antwerpen eintreffen. Beratung über die Rostocker Sache[5] und Peter Eiffler[5], sowie über das kaiserliche Schreiben von 1564 über die Einigkeit der Hanse unter ausführlicher Wiedergabe der von den Danzigern dabei gehaltenen Reden[6]. Beratung über die Korrespondenz mit den Reichsstädten[7]. Der König von Dänemark ist nach Dänemark zurückgekehrt, wird aber bald wieder in Flensburg zu einer Zusammenkunft mit dem Herzog von Holstein erwartet. — act. int. 17, 151—156, empf. Juli 16. [4929

Juli 10. — Danzig an Paul Warnike: daß die aus der Browasie heimkehrenden Schiffe im Sunde 2 Taler Zoll für die Last Salz geben sollen, darf nur unter Protest zugelassen werden, falls es nicht überhaupt zu verhindern ist. — Miss. 30, 60—62[1]. [4930

Juli 10. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: wird sich um Freigabe des arrestierten Schiffes des Niklas Nielsen bei den Freibeuterkommissaren und dem König von Polen bemühen. Gestattet die vom Zöllner von Hel-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 26 S. 81. [3] Oben n. 4900. [4] Vgl. Köln 1 S. 571-2. [5] Vgl. ebenda S. 573. [6] Vgl. ebenda S. 573-4. [7] Vgl. ebenda S. 574.

singör erbetene Ausfuhr von 100 Säcken Hopfen frei vom Pfahlgeld. — Miss. 30, 62—63. [4931

Juli 11, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: Beratung über Artikel 7[1] noch immer nicht beendet. Die Lübecker wollen ihre Beschwerden gegen Danzig einbringen, haben es aber noch nicht getan. Hoffen, daß Lübeck mit seinem Hilfegesuch bei den Städten keinen Erfolg haben wird. Die Konföderation von 1557 soll bis 1567 in Kraft bleiben, doch will man eine neue entwerfen. Hoffen, in der nächsten Woche abreisen zu können, falls nicht die kaiserlichen Gesandten sie aufhalten werden. Pest in Lübeck, Hamburg, Lüneburg und andern Orten. Die Händel sind „fast gehässig und widerwillig", worüber sie mündlich berichten werden. Timotheus Jung, einer der kaiserlichen Gesandten, ist bereits in Mölln, von Hassenstein weiß man nichts. Suderman hat ein Schreiben des Kaisers an den Kurfürsten von Sachsen über Vorgänge in der Türkei, besonders einen Zwist zwischen dem Sultan und seinem Sohn, verlesen. — act. int. 17, 149—150, empf. Juli 21. [4932

Juli 12, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: die Schweden haben die Kauffahrerflotte vor sich in die Schären getrieben, die dänische und Lübecker Flotte liegt unter Bornholm. Der gefangene dänische Admiral Jakob Brockenhusen ist vom schwedischen König zur Verhandlung über die Auswechslung der Gefangenen hergeschickt. Durch Fälschung angeblicher dänischer Friedensvorschläge hat der König von Schweden seine Untertanen mit großer Erbitterung gegen Dänemark erfüllt. — act. int. 17, 160—161[2], empf. Juli 30. [4933

Juli 13. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: die Schweden haben die im Sunde angehaltenen Schiffe, die von der dänischen Flotte geleitet wurden, überfallen und 50 Schiffe mit Salz und andern Waren genommen. — Miss. 30, 64—65[3]. [4934

Juli 16, Lublin. — Kleophas Mey und Simon Braunschwigk an Danzig: Beschwerden Thorns und Elbings über die Hemmung des Getreides in Danzig. Verhandlungen über die Narwafahrt wenig aussichtsvoll. — act. int. 17, 157—159, empf. Juli 24. [4935

Juli 18, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: Juli 12 Verhandlungen mit Lübeck im Anschluß an Artikel 7 über die Gegensätze in der Frage der Narwafahrt; haben schriftliche Einreichung der Gegenbeschwerde Lübecks in dieser Frage verlangt. Juli 13 Verhandlung mit Friedrich Spett[4], dem Gesandten des Herzogs Erich von Braunschweig[5]. Zwei Beschwerden Wismarer Bürger und Jorgen Lampens von Lübeck gegen Danzig wegen genommener Schiffe, welche die Lübecker vorgelesen haben, haben sie nicht angenommen, sondern gegen die Verlesung protestiert. Juli 15, 16 Verhandlung über Artikel 8[6]. Sie haben sich dabei sehr energisch gegen Lübeck ausgesprochen. Übersenden n. 4898. Juli 17 ist der kaiserliche Kommissar von Hassenstein eingetroffen und hat bereits zusammen mit seinem Kollegen Dr. Timotheus Jung mit andern kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten verhandelt. Sie werden wahrscheinlich morgen oder übermorgen gehört werden. — U. 140 E[7], empf. Juli 30. [4936

[1] Vgl. Köln 1 S. 573 f. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 57. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63. [4] Friedrich Spett bot sich 1559 Lord Cecil an, dauernde Berichte über politische Zustände in Deutschland zu geben, und hat das in der Folge mehrfach getan. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 2. n. 265, 911, 1057. [5] Vgl. Köln 1 S. 574 f. [6] Vgl. ebenda S. 575 f. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 26 S. 81.

Juli 20, Danzig. — Gerichtliche Aussagen darüber, daß Schiffer Christian Antonius auf der Fahrt von Antwerpen nach Danzig eines furchtbaren Unwetters wegen den Hafen Waerborg[1] hat anlaufen müssen und daß ihm der dortige Hauptmann mit Gewalt einige Waren aus dem Schiffe genommen hat. — 24 A, 6. Abschr. [4937

Juli[2] 24. — Danzig an Kleophas Mey und Simon Brunschwig: der Danziger Handel leidet durch den dänisch-schwedischen Krieg furchtbar. Der König von Dänemark will auf die Bitte, die Narwafahrt zu hindern und die Sundfahrt freizugeben, erst antworten, wenn ihm der König von Polen seine Briefe beantwortet hat. Sollen sich beim König von Polen um ein Fürschreiben an den König von Dänemark bemühen, damit das in Kopenhagen dem Johann Brandes und Matthis Zimmermann auf Veranlassung des Niklas Nilssen, dessen Güter in Danzig von den Freibeutern angehalten sind, arrestierte Tuch im Werte von über 10 000 Talern freigegeben werde. — Miss. 30, 67—69. [4938

Juli 25. — Stellvertretender Ältermann des Kontors zu Antwerpen an Gesandte des Kontors in Lübeck: gegen jeden Aufschub in der Unterstützung des Kontors durch die Hanse; sonst Gefahr des Untergangs. — 28, 147. Auszug. [4939

Juli 25, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: Verhandlungen über das Hilfegesuch Lübecks[3]; die Stimmung ist im allgemeinen Lübeck nicht günstig. Verhandlung mit den kaiserlichen und fürstlichen Gesandten und über ihre Werbung[4]. Danzigs Schreiben von Juli 4[5] an sie ist zu spät gekommen, und so haben sie dem Ausschußantrag auf Beantwortung der Werbung zugestimmt. — act. int. 17, 167—172, empf. Aug. 5. [4940

Juli 29, Brüssel. — Herzogin Margareta zu Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: möge den 8 holländischen Schiffern, denen ihre Schiffe vor 2 Jahren in Danzig arrestiert worden sind[6], endlich zu ihrem Rechte verhelfen. — 53, 121, empf. Okt. 7. [4941

Juli 29, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: hofft, daß der König jetzt den Arrest auf die Laken aufheben wird, sobald er zurückgekehrt sein wird. Die Schiffe des Cornelius Loffson sind hier verdächtig, weil er mit seinem Sohne in Amsterdam und mit Holländern Handelsgemeinschaft hat, und werden wahrscheinlich, wenn sie in den Sund kommen, angehalten werden. Hat mit dem Zöllner zu Loffsons Gunsten gesprochen, hält es aber für nötig, daß dieser sich schriftlich von dem Verdachte reinige. Vor 2 Tagen haben die Reichsräte 15 Danziger Salzschiffe für den gewöhnlichen Zoll durchgelassen und ihm erklärt, daß fortan die Danziger, da nun die Armada in der See sei, freie Durchfahrt haben sollen. Kriegsnachrichten. — act. int. 17, 173—174[7], empf. Aug. 5. [4942

Aug. 1. — Emden an Danzig: 4 Emdener Schiffe, die im vergangenen Frühjahr von Emden nach Frankreich und von dort nach Danzig abgefertigt sind, sind lange Zeit im Sunde angehalten, dann von schwedischen Orlogschiffen genommen und nach Schweden gebracht worden. Möge sich, falls die Schiffe losgelassen werden und nach Danzig kommen, ihrer annehmen und sie bei den königlichen Kommissarien entschuldigen, daß sie aus Schweden kommen. — 53, 41, empf. Sept. 4. [4943

Aug. 1, Lübeck. — Hansetag an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr. = Köln 1 2877. [4944

[1] Warberg. [2] Text: Juni. [3] Vgl. Köln 1 S. 575 f. u. 579. [4] Vgl. ebenda S. 576 ff. [5] Oben n. 4925. [6] Vgl. oben n. 4579. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63.

[Vor Aug. 2]. — Beschwerden Danzigs gegen Lübeck. — 28, 147. Entw. [4945

Aug. 2. — Antwort der Lübecker hierauf. — 28, 147. Abschr. [4946

[Aug. 2[1]] Lübeck. — Erklärung des Hansetags über die Unterstützung Lübecks gegen Schweden. — 28, 147. Abschr. [4947

[Aug. 3]. — Antwort der Danziger auf Beschwerden Lübecks über Hinderung der Narwafahrt und Verkehr mit Schweden. — 28, 147. Entw. [4948

Aug. 4. — Hansetag an König Sigismund August von Polen. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 2881[2]. [4949

[Vor Aug. 6]. — Heinrich Suderman an [Danzig]: bittet, dafür zu sorgen, daß das Brüggische Kontor seiner Verpflichtung, für seine Kleidung und Ausrüstung zu sorgen und ihm einen Ersatz für seine vielen, im Dienste der Hanse verbrauchten Unkosten zu schaffen, nachkomme. Hält es für notwendig, daß er vorläufig ganz nach Antwerpen übersiedelt. Bittet, dafür zu sorgen, daß das Londoner Kontor ihm sein rückständiges Gehalt der Jahre 1557—1559 zahle. — Dem herrn Lubischen Bürgermeister 6 Augusti anno 66 ubergeben, Henrichen Suderman belangend. — 28, 113. Abschr. [4950

August 6. — Hansetag an König Friedrich II. von Dänemark. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 2884. [4951

Aug. 6. — Bedenken des Hansetags wegen der Türkenhilfe. — 28, 147. Abschr. = Köln I 2886. [4952

Aug. 7. — Hansetag an den Kaiser. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 2887. [4953

Aug. 7. — Einige Punkte, die ursprünglich in der dem Rezeß des Hansetags einverleibten Supplikation des Brüggeschen Kontors vorhanden waren, dann aber auf Veranlassung Sudermans ausgelassen und danach den Danziger Gesandten privatim übergeben worden sind. — 28, 147. [4954

Juni 13—Aug. 7. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 37. 369 Bll. — Braunsberg E 122. In dem Braunsberger Exemplar: Ego Petrus Himelreich[3], artium liberalium ac philosophiae magister, regiae civitatis Elbingensis secretarius, testor manu propria hunc recessum confoederatorum civitatum Ansae Teutonicae ex vero originali descriptum et per me diligenter collationatum in totum concordare. = Köln I 2888, Anhang 85*. [4955

[Juni 13—Aug. 7]. — Summarischer Auszug des Rezesses des Hansetages zu Lübeck. — 28, 147. [4956

[—] — Notel einer Konföderation mit den Reichsstädten. 22 Artikel. — 28, 113. 2 Abschr. [4957

[—] — Drei Punkte bei den Artikeln der Korrespondenz zwischen den Reichs- und Hansestädten wohl zu erwägen ex parte nostra. — 28, 113. 2 Abschr. [4958

Aug. 8, Lübeck. — Hansetag befiehlt dem abgesetzten Ältermann des Londoner Kontors, Peter Eiffler, bis Nov. 1 Rechnung zu legen; von der verwirkten Strafe befreit er ihn auf Verwendung der Königin von England und ihres Schatzmeisters. Auch der neue Ältermann, Moritz Zimerman, und die andern Verweser des Kontors sollen unverzüglich ihre Rechnungslegung dem Lübecker Rat zugehen lassen und das jedes Jahr bis zum 1. Mai wiederholen. — 28, 147. Abschr.[4]. [4959

Aug. 8, Lübeck. — Konstantin Ferber und Jakob Hubener an Danzig: Beratung mit den kaiserlichen und fürstlichen Gesandten und über ihre Werbung[5]. Die kaiserlichen Gesandten sind nach Rostock gegangen, die andern heimgereist. Bei

[1] Wegen der Datierung vgl. Köln I S. 579 f. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 64. [3] Über Himmelreich vgl. Töppen, Peter Himmelreichs und Michael Friedwalds, des Löwentödters, elbingisch-preußische Geschichten, Leipzig 1881 und Töppen, Ztschrft. d. westpr. Geschver. 32 S. 5 f. [4] Vgl. Köln I S. 581. [5] Vgl. Köln I S. 578 f.

den kaiserlichen Kommissarien sind sie angeschwärzt, daß sie den Erfolg ihrer Werbung hauptsächlich gehindert hätten, hoffen aber, in einer Privatunterredung ihnen den Verdacht benommen zu haben. Beratung über Lübecks Hilfegesuch und die Friedensvermittlung in dem dänisch-schwedischen Kriege[1]. Gesandtschaft nach Antwerpen und Frankreich bis nach der neuen Zusammenkunft 1567 Mai 1[2] verschoben. Hansetag ist geschlossen, wollen morgen abreisen. „Und seint aber unsere freunde von Lubeck an vorigem vordries und beschwerlikeit, so uns in dieser tractation und handlung teglich furgestanden, bis doher nicht ersettiget gewesen, sondern auch noch zum uberflus in schreibung des recesses unerhörte und aus der luft gegriffene possen wider alle beschehene handlung und abschiede uns und andern abgesanten zu beschwerlichem vorgriff, auch geferlichem nachteil eingefuret und vorlesen lassen, welche wir doch zum teil mit willen, auch zum teil mit unwillen widder abgedrungen." — act. int. 17, 182—185[3], empf. Aug. 19. [4960

Aug. 9. — Werbung des dänischen Gesandten Elias Eisenbergk an Danzig um Auslieferung der in Danzig arrestierten Schiffe, die nach Schweden oder Moskau wollten. — 53, 953. [4961

Aug. 12. — Abschlägige Antwort Danzigs hierauf. — 53, 953. Entw. u. Abschr. [4962

Aug. 13, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: hofft, daß der König, der gestern nach Kopenhagen zurückgekehrt ist, nun bald die Aufhebung des Arrestes über die Danziger Güter verfügen wird. Der König ist über seinen langen Aufenthalt unwillig, weil dadurch Danzig schnellere und bessere Nachrichten aus Dänemark hat als Lübeck. Hat sich beim König mit seiner Instruktion entschuldigt und in Abrede gestellt, daß er je dem König zum Nachteil Berichte an Danziger oder die Danziger Gesandten in Lübeck geschickt habe. Hält es daher für richtig, sich, sobald er seine Aufgabe gelöst hat, etwa in einem Monat auf den Heimweg zu machen. Alle Danziger Schiffe sind für den alten Zoll durchgelassen. 6 Danziger Salzschiffe sind noch zu erwarten. Juli 26 Seeschlacht zwischen der dänisch-lübischen und der schwedischen Flotte bei Öland. In der Nacht von Juli 28 auf 29 hat die dänisch-lübische Flotte durch Sturm großen Schaden erlitten, 13 Schiffe, über 600 Mann und den Lübecker Admiral Bartolomäus Tinappel verloren[4]. Zu Lande Sieg der Dänen. Friede steht nicht in Aussicht. — act. int. 17, 186—189, empf. Aug. 20. [4963

Aug. 16, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Verschiebung des Termins im Prozesse wegen der angehaltenen holländischen Schiffe von Sept. 30 auf Dez. 9. — 53, 953. [4964

Aug. 16. — Danzig an Albrecht Schilling[5]: hat 10 Lübecker Kapitänen, die durch Unwetter großen Schaden erlitten haben, 1000 Taler geliehen. Soll diese auf Grund der beigefügten Verschreibung vom Lübecker Rat einziehen. — Miss. 30, 74—75. Nn 18. Abschr. [4965

Aug. 19, Lublin. — Kleophas Mey und Simon Brunschwigk an Danzig: Verhandlungen über die Narwafahrt. Der Kornhandel Danzigs wird von Polen aus bedroht. Der König hat Fürschreiben wegen der in Dänemark arrestierten Güter zugesagt, der Unterkanzler aber hat die Ausfertigung verschleppt. — act. int. 17, 190—192, empf. Aug. 26. [4966

[1] Vgl. ebenda S. 579 f. [2] Vgl. ebenda S. 580. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49. S. 65. [4] Über die Seeschlacht und über den Verlust der dänisch-lübischen Flotte durch den Sturm auch eine Nachricht Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 671.
[5] Schilling beschaffte für Danzig vielfach Geld. Foltz, Der Stadthaushalt der Stadt Danzig S. 291 Anm. 4.

[Nach Aug. 23] **Danzig.** — Notarielle Erklärung über die von den Bevollmächtigten Hermann Bolmans getanen Schritte zur Wiedererlangung seines von polnischen Freibeutern genommenen Schiffes. — 24 A, 7. Abschr.[1]. [4967

Aug. 24, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark hebt den auf die 19 Packe Tuch aus Danziger Besitz gelegten Arrest auf gegen die Versicherung, daß seinem Untertan Niklas Nielssen wegen der von den Danziger Freibeutern weggenommenen 2 Schiffe innerhalb 4 Monaten Recht verschafft werde. — act. int. 17, 197—198. Abschr. [4968

Aug. 24, Kopenhagen. — Paul Wernicke verpflichtet sich, den Danziger Rat zu veranlassen, dem Niklas Nielssen innerhalb 4 Monaten zu seinem Rechte zu verhelfen. — act. int. 17, 199—200. Abschr. [4969

Aug. 24, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Schiffsmasten. — 53, 953. [4970

Aug. 26, Kopenhagen. — Paul Wernicke an Danzig: hat endlich nach vielen Schwierigkeiten Aufhebung des auf Veranlassung von Niklas Nielssen auf die Danziger Güter gelegten Arrestes erreicht und die Tücher überantwortet erhalten. Sendet die betreffenden Aktenstücke[2]. Möge dem Briefe des Königs von Aug. 16[3] entsprechen. — act. int. 17, 196—201, empf. Sept. 15. [4971

Aug. 27, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an dasselbe: hat den Arrest auf das Schiff des Hamburgers Hans Bauer[4] aufgehoben. Erwartet aber Entschädigung an Nielsen für die von polnischen Freibeutern geraubten Waren. — 53, 953. [4972

Aug. 29, Lublin. — Kleophas Mey und Simon Braunschweig an Danzig: haben das Fürschreiben an den König von Dänemark trotz vielfacher Vertröstung noch immer nicht erhalten. — act. int. 17, 193—195, empf. Sept. 7. [4973

Sept. 4, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet, die Ausfuhr einiger Ballen Gewand, die für ihn von Antwerpen in Danzig eingetroffen sind, zu gestatten. — 53, 579, empf. Sept. 8. [4974

Sept. 5. — Gerichtliche Aussagen des Schiffsvolks der Hamburger Schiffer Matthis Sehe und Hans Schwarze über die Schicksale der beiden, Juli 9 von schwedischen Ausliegern nach Kalmar geführten Schiffe. — 24 A, 6. Abschr. [4975

Sept. 7, Danzig. — Gerichtliche Aussagen von Schiffern über den Überfall eines von Amsterdam nach Riga mit Wein beladenen Schiffes, das von schwedischen Ausliegern hinter Bornholm überfallen und nach Stockholm gebracht ist. Hier mußte der Wein gegen andere Güter eingetauscht werden. Von Stockholm ist das Schiff dann nach Danzig gekommen. — 24 A, 6. Abschr. [4976

Sept. 9, Danzig. — Georg Klefeld bezeugt die Aussagen des Engländers Wilm Barcker über die Wegnahme seines Schiffes und seine Gefangennahme durch die Schweden. — 24 A, 6. Abschr. [4977

Sept. 9. — Hamburg, Braunschweig und Lüneburg an Danzig: senden gemäß dem Beschluß des Hansetages den Entwurf zu einem Schreiben an den König von Polen[5], dessen sich Danzig zu seiner Gesandtschaft an ihn wegen der Friedensvermittlung bedienen solle. Möge diese Gesandtschaft bald ausführen und darüber berichten. — 24 A, 6, empf. Okt. 31. [4978

Sept. 9. — Dieselben an Stettin und Stralsund: in demselben Sinne zu Verhandlungen mit dem König von Schweden[6]. — 24 A, 6. Abschr. [4979

[1] Abschrift im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Oben n. 4968, 4969. [3] Oben n. 4964. [4] Vgl. oben n. 4880. [5] Vgl. Köln I S. 579 ff. Die beiden Schreiben an die Könige von Polen und Schweden: Köln I 2881, oben n. 4948, Köln I 2885.

[Vor Sept. 13]. — Schiffer Gyllius Greye an Danzig: bittet, ihn aus dem Gefängnis zu entlassen und sein Schiff und Gut herauszugeben, da er nicht freiwillig nach Schweden gefahren ist, sondern durch schwedische Schiffe, denen er in die Hände geriet, dazu gezwungen worden ist. — 34, 2, 140, empf. Sept. 13. [4980

Sept. 13. — Danzig an Albrecht Schilling: hat den Lübecker Kapitänen noch 1000 Taler geliehen, die er vom Lübecker Rat einziehen soll. — Miss. 30, 84—85. [4981

Sept. 18. — Dasselbe an seine Gesandten in Lublin: die Fürschrift für die in Dänemark angehaltenen Tücher ist viel zu spät gekommen. — Miss. 30, 85—89[1]. [4982

Sept. 24. — Schiffer Jochim Moes und Steuermann Peter Kleinfelt erklären, daß sie einen Anker nebst Tau an der englischen Küste Mai 12 eingebüßt haben und bitten den, der ihn bergen sollte, an Jurgen Gise auf dem Stalhof Mitteilung zu machen. — 24 A, 6. [4983

[Vor Sept. 27]. — Jochem v. Brock an Danzig: klagt gegen Schiffer Marten Vos aus Lübeck, der für ihn 12 Last 13 Tonnen Salz von Lübeck nach Danzig bringen sollte, aber, da er keinen Steuermann mitnahm, seinem Schiff Schaden zuzog, so daß 8 Last 4 Tonnen Salz verdorben sind. — 34, 2, 138, empf. Sept. 27. [4984

[Vor Sept. 30]. — Lorenz Möller an Danzig: bittet um Entlassung aus dem Gefängnis, in das er geworfen ist, weil er einem Holländer die ihm zugesagte Asche nicht geliefert hat, da er sie in Königsberg nicht hat bekommen können. — 34, 2, 142, empf. Sept. 30. [4985

[Vor Okt. 2]. — Schiffer Merten Voß aus Lübeck an Danzig: weist die Klage des Jochem tom Broecke[2] zurück, da er sein Schiff mit genügend seekundigen Leuten bemannt hatte. — 34, 2, 139, empf. Okt. 2. [4986

Okt. 9. — Braunsberg an Danzig: bittet unter Berufung auf die hansische Verwandtschaft, ihm die Ausfuhr von 30 Last Kalk zu gestatten. — 53, 854, empf. Okt. 13. [4987

Okt. 12, Wismar. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg empfiehlt den Burckhard Ovelacker, der nach Narwa fahren will. — 24 A, 53. Abschr. [4988

Okt. 16, Marienburg. — Jorgen Klefeld und Matthis Zimmerman an Danzig: der König hat dem Landtage erklären lassen, daß er die Freibeuter abschaffen würde, falls die Stände Wege und Mittel finden würden, die Zu- und Abfuhr an feindliche Orte zu hemmen. — act. int. 17, 218—219[3], empf. Okt. 17. [4989

Okt. 18. — Danzig an Putzig: durch polnische Freibeuter auf der Rückfahrt von Pommern auf der See gekaperte Waren von Danzigern sind nach Putzig geführt. Verlangt Rückgabe. — Miss. 30, 95—96. [4990

Okt. 18. — Danzig an seine Gesandten in Marienburg: durch schwedisches Handelsverbot wird den Niederländern, Schotten, Engländern, Franzosen usw. Gelegenheit gegeben, die Danziger vom schwedischen Markt zu verdrängen. Sollen sich um Abschaffung der Freibeuter bemühen[4]. — Miss. 30, 96—98. [4991

Okt. 21. — Danzig an den Unterhauptmann von Putzig: in demselben Sinne wie Okt. 18 an Putzig[5]. — Miss. 30, 98. [4992

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 63. [2] Oben n. 4984.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 70. [4] Auf dem damals in Marienburg stattfindendem Landtag bemühten sich die Stände in der Tat um Abschaffung der Freibeuter, Lengnich II S. 334 f. u. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 70. Sie forderten auch den König auf, mit dem König von Dänemark und Lübeck zu verhandeln, daß sie sich der Narwafahrt enthielten. Lengnich II. Documenta n. 71. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 5523.
[5] Oben n. 4990.

Okt. 26. — Stralsund an Stettin: ihm sind eine Instruktion und ein Paß für ihre gemeinsame Gesandtschaft nach Schweden von Lübeck zugesagt worden. Möge sich bei Danzig nach dessen entsprechender Gesandtschaft an den König von Polen erkundigen. Schickt einen Entwurf zu einem gemeinsamen Schreiben an den König von Schweden zur Verbesserung, Ingrossierung und Versiegelung. Hat das Schreiben von Hamburg, Braunschweig und Lüneburg[1] wohl verwahrt. — 24 A, 6. Abschr. [4993

Nov. 1. — Stralsund und Alt Stettin an König Erich XIV. von Schweden: bitten um Geleit für die Gesandten, die sie auf Beschluß des Hansetags an ihn schicken wollen, um Verhandlungen für einen Frieden einzuleiten. — 24 A, 6. Abschr. d. Entw. [4949

Nov. 2. — Danzig an [seine Gesandten in Polen]: sollen sich um die Abschaffung der Freibeuter bemühen, die viel Schaden tun und Danzig mit allen Nationen verfeinden. Verweist auf die deshalb erfolgte Beschlagnahme Danziger Güter in Kopenhagen, die Drohungen des Prinzen von Oranien und einiger Fürsten und Städte aus Frankfurt a. M. und den Rückgang des Handels. — Miss. 30, 101—104[2]. [4995

Nov. 4. — Stettin an Danzig: sendet n. 4979, 4993, 4994. Bittet um Nachricht über seine Verhandlungen mit dem König von Polen wegen des Friedens und um Auswirkung eines Passes bei diesem für seine und Stralsunds Gesandte zum König von Schweden. — 24 A, 6, empf. Nov. 13. [4996

Nov. 9, Lübeck. — Nicolaus Packer an Danzig: verlangt Ersatz für ein unter Paß des Herzogs Erich von Braunschweig von Hamburg nach Narwa bestimmtes, von polnischen Freibeutern gekapertes Schiff. — 28, 147, empf. Nov. 12. [4997

Nov. 9. — Amsterdam an den Hansetag. — 53, 123. Abschr.[3] = Köln I 2943. [4998

Nov. 11. — Londoner Kontor an Danzig: verlangt Freigabe des arrestierten Schiffes Gyles Grayes, für den sich der einflußreiche englische Admiral verwandt hat. — 28, 132, empf. Dez. 23. [4999

Nov. 14. — Danzig an Valentin Uberfelt: soll sich um Geleit des Königs von Polen für die Gesandten Stettins und Stralsunds zur Friedensvermittlung beim König von Schweden bemühen. — Miss. 30, 111. [5000

Nov. 15. — Dasselbe an Stettin: ist sehr befriedigt, daß Stralsund und Stettin beim König von Schweden den Frieden vermitteln wollen. Wird ihnen das polnische Geleit für die Gesandten, sobald es eingetroffen sein wird, zusenden und beim König von Polen weiter für den Frieden wirken. Stellt die Formulierung des Schreibens an den König von Schweden anheim. — Miss. 30, 112—114[4]. [5001

Nov. 21, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Johann Niebur[5] und Georg Tobing[6], Hansegesandte[7]: nimmt unter Vorbehalt der Zustimmung seiner Bundesgenossen, Lübecks und Polens, die Vermittlung der Hanse an, die sich vielleicht mit der des französischen Gesandten[8] vereinigen läßt. — U. 95 B, 127. [5002

Nov. 25. — Danzig an Nickel Packer: hat keine Macht über die Freibeuter. Die Entscheidung über das fragliche Schiff hat der königliche Kommissar Christoph

[1] Oben n. 4979. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 71. [3] Verzeichnet bei Kernkamp S. 219. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 65. [5] Aus Hamburg. [6] Aus Lüneburg. [7] Die Hansegesandtgeschaft wird in Schreiben König Friedrichs II. von Okt. 30, Nov. 6 u. 12 erwähnt. Bricka-Laursen IV S. 99, 104, 106. [8] Charles Dançay, vgl. ebenda S. 89, 104 u. Register.

Konarski in Abwesenheit seines Kollegen, des Danziger Bürgermeisters Dr. Georg Klefeld, gefällt. — Miss. 30, 115—116. [5003

Nov. 26, Knischin. — Kleophas Mey und Simon Braunschweigk an Danzig: bemühen sich vergeblich um Abschaffung der Freibeuter, da der König an ihnen festhalten will, da sonst, wie er meint, ein jeder ohne Furcht und Sorge in Feindes Lande segeln würde. Das Höchste wird die Verlegung der Freibeuter an einen andern Ort, etwa nach Putzig, sein. — act. int. 17, 230—234[1], empf. Dez. 4. [5004

Dez. 4. — Lübeck an Danzig: dankt für Aufnahme seines Gesandten Johann Brockes und seiner Orlogschiffe; Hansetagsbeschluß wegen der Türkensteuer. — U. 107 C, 340. [5005

Dez. 4, Braunschweig. — Hans und Heinrich v. Peine, Rembert v. Horn, Melchior Elers, Heinrich und Gerd v. Horn an Braunschweig: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihnen ihr Schiff „Der rote Löwe", das auf der Fahrt von Lübeck nach Narwa von polnischen Ausliegern genommen und nach Danzig gebracht ist, zurückgegeben werde. — 53, 950. [5006

Dez. 5. — Braunschweig an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 950. [5007

Dez. 6, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet, dem Robert Nailer aus Hull zur Wiedererlangung seines Schiffes zu verhelfen, das einige Danziger kürzlich weggenommen und nach Aussetzung der Kaufleute und Matrosen nach Danzig gebracht haben. — 53, 623, empf. 1567 Mai 5. [5008

Dez. 7, Grodno. — Kleophas Mey und Simon Braunschweig an Danzig: hoffen, daß sie mit ihren Bemühungen um Abschaffung der Freibeuter Erfolg haben werden. Es wird berichtet, daß Danziger Bürger schwedische Güter über Reval beziehen; möge das hindern, da das der Stadt bei Hofe sehr schädlich sein würde. — act. int. 17, 234—237[2], empf. Dez. 15. [5009

Dez. 7, Kopenhagen. — Magnus Guldenstern, Statthalter von Seeland, an Danzig: verlangt Freigabe einer gegen Schweden ausgerüsteten Pinke. — 53, 953, empf. Febr. 3. [5010

Dez. 8, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet, den Egidius Graye aus seiner harten Haft freizulassen und ihm sein Schiff wieder zu geben[3]. — 53, 623, empf. 1567 Jan. 22. [5011

Dez. 9. — Danzig an den Danziger Kastellan Johann Kostka: hat das Geleit für die erwarteten schwedischen Gesandten erhalten. Briefe des Herzogs Hans von Finnland an den Kastellan sind ihm nicht zugegangen. — Miss. 30, 118—119[4]. [5012

[Vor Dez. 17]. — Danziger Bürger an den Danziger Rat: beschweren sich über die ihnen bei ihren Geschäften nach Leipzig und Nürnberg in Posen auferlegten hohen Zölle und bitten um Abhilfe. — 24 B, 1. [5013

Dez. 17. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Sekretär Matthäus Radecke zu seiner Reise nach Posen wegen der Abschaffung des hohen, ungewöhnlichen Zolls, den der dortige Zöllner von den Leipzig- und Nürnbergfahrern fordert. — 24 B, 1. [5014

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 71. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60 u. 71. [3] Dieses Schreiben ließ Danzig König Sigismund August von Polen zugehen, worauf dieser 1567 Febr. 23 an Königin Elisabeth schrieb, daß Graye mit Recht von seinen Freibeuterkommissaren in Danzig bestraft sei, weil er wider das Verbot Schweden Zufuhr gebracht habe. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 965. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 65. Das an derselben Stelle angeführte Schreiben Danzigs von Dez. 16 existiert nicht.

Dez. 17, Danzig. — Königliche Kommissarien an König Sigismund August von Polen: berichten über ihre Entscheidung in Sachen des aus Schweden kommenden englischen Schiffes, das die Freibeuter zwischen Hela und Danzig genommen haben. — 24 A, 53. Abschr. [5015

Dez. 20, Brüssel. — Herzogin Margareta von Parma, Regentin der Niederlande, an Danzig: Aug. 6 hat Lübeck im Namen des Hansetags an Amsterdam geschrieben, daß Danzig sich, falls seine Bürger nicht für den durch das Amsterdamer Kornausfuhrverbot verursachten Schaden entschädigt würden, an den nach Osten kommenden Niederländern schadlos halten würde, und in demselben Sinne hat Danzig sich Sept. 2 Amsterdam gegenüber geäußert. Rechtfertigt demgegenüber nochmals das Kornausfuhrverbot und bittet, von seinem Vorhaben abzustehen. — 53, 123, empf. 1567 März 7. [5016

Dez. 20, Brüssel. — Dieselbe an Lübeck: in demselben Sinne. — U. 107 C, 346. Abschr. [5017

Dez. 22, Grodno. — Kleophas Mey und Simon Braunschweig an Danzig: wegen der Freibeuter hat der König sie an den Unterkanzler[1] gewiesen, der sich der Sache nicht recht annehmen will. — act. int. 17, 240—241, empf. Dez. 29. [5018

Dez. 26, Danzig. — Königliche Kommissarien an König Sigismund August von Polen: kürzlich ist ein Schiff von 30 Lasten, mit Flachs, Leder und Talg beladen, das dem Lübecker Ratsherrn Friedrich Knebel und 2 Lübecker Bürgern gehört, auf der Narwafahrt, vom Sturm gezwungen, in den Danziger Hafen gekommen und von ihnen beschlagnahmt worden. Sowohl die Mannschaft als auch der Bevollmächtigte des dänischen Königs haben gebeten, es loszulassen, dieser unter Hinweis auf die großen Verdienste, die Knebel sich als Lübecker Admiral gegen die Schweden erworben hat; er hat auch eine Zahlung von 200 Talern an den Fiskus angeboten. Bitten um Anweisung. Sie sind für Konfiszierung oder Zahlung von 3—400 Talern. Auch müsse sich Knebel verpflichten, während dieses Krieges die Narwafahrt zu meiden. — 24 A, 53. Abschr. [5019

Dez. 28. — Londoner Kontor an Danzig: in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[2]. — 28, 148, empf. 1567 Febr. 2. [5020

1567.

Jan. 1, Posen. — Vertrag zwischen den polnischen Zollerhebern und Danzig über die Zölle für Waren, die Danziger Kaufleute aus Nürnberg und Deutschland nach Polen ausführen. — U. 137. Or. 24 A, 41. 2 Abschr. [5021

Jan. 3, Knischin. — Kleophas Mey und Simon Braunschwig an Danzig: wegen der Sache des Egidius Graye und anderer Dinge wird der König eine Botschaft an die Königin von England schicken. Aussicht auf Abschaffung der Freibeuter ist nicht, wohl aber auf ihre Verlegung. — act. int. 18, 63—66, empf. Febr. 17. [5022

Jan. 4, Lübeck. — Johann Engelstette[3] aus Dorpat an Lübeck: bittet um

[1] Franz Krasinski. [2] Köln I 2958. [3] In einem in der Bibliothek des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg erhaltenen Schreiben verwendet sich 1559 Jan. 20. Stefan Loytz in Danzig bei dem preußischen Obermarschall Joachim von Bork für Hans Engelstede aus Dorpat wegen eines Fürschreibens des Herzogs Albrecht von Preußen, damit Engelstede 1800 Taler zurück erhält, die er dem Bischof und Kapitel von Dorpat zur Abfindung der Moskowiter geliehen hat, die aber, da der Moskowiter das Geld nicht angenommen, sondern das Land verwüstet hat, in Riga deponiert sind; verzeichnet: Altpreußische Monatsschrift 25 S. 408 f., gedruckt: ebenda S. 456 f.

ein Fürschreiben an Danzig wegen 250 Taler Lösegeld, die er für seine von den Russen aus Dorpat geschleppten Verwandten mit einem braunschweigischen Schiffe nach Narwa sandte und die von polnischen Freibeutern geraubt sind. Zur Befreiung seiner Verwandten hat er den Hansetag von 1566 um eine Fürbitte an den Zaren gebeten. — 53, 958. Or. u. Abschr. [5023

Jan. 5, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Schiffsutensilien. — 53, 954. [5024

[Vor Jan. 6]. — Beschwerden der Danziger Schiffer und Kaufleute in Dänemark. — 28, 99. [5025

[Jan. 6.] — Instruktion des Danziger Rates für Albrecht Giese, seinen Gesandten nach Dänemark: soll um freie Durchfahrt durch den Sund für Danzig bitten und die Beschwerden der Danziger Schiffer und Kaufleute vorbringen. Soll Danzig entschuldigen, daß es dem König die erbetenen 100 000 Taler nicht gewähren kann, ihm aber dafür ein Geldgeschenk überreichen. — 28, 99. Or. [5026

Jan. 6. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: beglaubigt Albrecht Giese als Gesandten. — Miss. 30, 131. [5027

Jan. 7. — Rechnung des Londoner Kontors 1559—1566. — 28, 132. Abschr. [5028

Jan. 7. — Danzig an Elbing und Braunsberg: sendet Hansetagsbeschluß über die Türkensteuer und bittet um Meinungsäußerung. — Miss. 30, 132. [5029

Jan. 7. — Lübeck an Danzig: verwendet sich in der Sache Johann Engelstettes[1]. — 53, 958. Or. u. Abschr. [5030

Jan. 13. — Kampen an Danzig: bittet um Beförderung eines Schreibens an den König von Polen. — 53, 121[2]. [5031

Jan. 17. — Braunsberg an Königsberg: übersendet ein Schreiben Elbings über eine Nachricht Lübecks wegen der vom Kaiser von der Hanse verlangten Türkensteuer. Soll sich darüber zu Elbing äußern. — Braunsberg D 96, 21—22. Abschr. [5032

Jan. 18. — Königsberg an Danzig: hält Beteiligung der preußischen Städte am Hansetage wegen der Türkensteuer für unnötig, da diese große Ausgaben haben und von Schweden und Russen sehr bedrängt werden. — 53, 766, empf. Jan. 25. [5033

Jan. 21. — Elbing an Danzig: hat den Hansebeschluß wegen der Türkensteuer an Braunsberg geschickt, und dieses wird ihn wohl an Königsberg übermittelt haben. Hält nicht nur die Steuer selbst, sondern auch eine Teilnahme der preußischen Städte an einer Beratung darüber für unangemessen. — 29, 355, empf. Jan. 22. [5034

Jan. 21. — Thorn an Danzig: muß, da es nicht zum Reich gehört, die von der Hanse geforderte Türkensteuer ablehnen, zumal es zu diesem Zwecke auch Abgaben an Polen zahlen muß. — 28, 148, empf. Jan. 23. [5035

Jan. 21. — Danzig an Valentin Oberfelt: soll sich beim König von Polen weiter für die Förderung der Friedensvermittlung und um den Paß für die hansischen Gesandten bemühen. — Miss. 30, 133—134. [5036

Jan. 21. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: übersendet n. 5011; sollen für Gruye eintreten und dem König an diesem Beispiel klar machen, wie großen Schaden die Freibeuter verursachen, und um ihre Abschaffung bitten. — Miss. 30, 134—140[3]. [5037

[1] Oben n. 5023. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220. [3] Benutzt und erwähnt: Zeitschrift d. westpr. Geschver. 49 S. 60.

Jan. 22. — Braunsberg an Elbing: ist gegen die Zahlung der vom Kaiser von der Hanse verlangten Türkensteuer wegen seiner Armut und wegen seiner Zugehörigkeit zu Polen. — Braunsberg D 96, 23—24. Abschr. [5038

Jan. 24, Danzig. — Gerichtliches Zeugnis darüber, daß Jergen Blömicke aus Danzig dem Andres Trion aus Geerke[1] in England Vollmacht erteilt hat, seine Forderungen an Samson Parsewell in Geerke und sonst in England einzutreiben. — 24 A, 6. Abschr. [5039

Jan. 25. — Hamburg und Lüneburg an Danzig: haben laut Beschluß des Hansetages[2] den König von Dänemark besandt und schicken Abschrift von seinem ihren Gesandten übergebenen Bescheid[3]. Möge ihnen Abschrift der Antwort des polnischen Königs auf seine Gesandtschaft, sobald sie erteilt ist, einschicken. — 24 A, 6, empf. Febr. 16. [5040

Jan. 27. — Lübeck an Danzig: sendet Schreiben des Kaisers an Danzig und die livländischen Stände. — 53, 958, empf. Febr. 13. [5041

Febr. 4. — Dasselbe an dasselbe: ladet zum Hansetage auf Mai 1 unter Übersendung der Artikel ein. Soll den Städten seines Quartiers gegenüber besonders darauf hinweisen, daß Lübeck Ersatz für die in seinem zugunsten der ganzen Hanse unternommenen Kriege gegen Schweden gehabten Unkosten erhält. Soll seine Gesandten zu der Gesandtschaft nach Frankreich, die auf der Reise auch in Antwerpen verhandeln soll, schicken und instruieren. — U. 107 C, 343. Or., empf. Febr. 25. — Thorn VII 11, 37—38. Abschr. [5042

[Febr. 4]. — Artikel (16) zu dem auf Mai 1 einberufenen Hansetage. — 28, 39, empf. Febr. 27. — Thorn VII 11, 39—44. 2 Abschr. — s. im Anhange beim Rezeß. = Köln I 3023, hier Febr. 14, vgl. Köln I 3082, Anhang 89*. [5043

Febr. 5. — Lübeck an Danzig: begehrt Mitteilung des Beschlusses der Städte des preußischen Quartiers über die Türkensteuer; Köln und Braunschweig sind ihr abgeneigt. — U. 107 C, 344. [5044

Febr. 5. — Danzig an Lübeck: lehnt die Beteiligung an der Türkensteuer für sich und das preußische Quartier ab. — Miss. 30, 142—143. [5045

Febr. 6. — Dasselbe an Amsterdam: soll den Schiffer Claus Luttson nach Danzig vor Gericht laden, damit er 3 Danziger Bürgern, die ihm auf sein nun verbranntes Schiff 550 Taler geliehen haben, Entschädigung zahle. — Miss. 30, 143—144. [5046

Febr. 6. — Danzig an Kleophas Mey: soll bei Hofe auf Abschaffung der Freibeuter hinwirken. Es heißt, daß einige Braunschweiger und andere, die von den Freibeutern geschädigt sind, in den Niederlanden Schiffe ausrüsten, um gegen die Danziger Repressalien auszuüben. — Miss. 30, 144—147[4]. [5047

Febr. 8. — Dasselbe an Magnus Guldenstern: kann die arrestierte Pinke nicht freigeben, da ihr Kapitän Danziger und Rügenwalder Bürger geschädigt hat, die nun gegen ihn einen Prozeß angestrengt haben. — Miss. 30, 148. [5048

Febr. 8. — Dasselbe an Kampen: hat den Brief an den König von Polen weiter befördert. — Miss. 30, 148—149. [5049

[Febr. 8]. — Resolution des preußischen Quartiers, Danzig, Königsberg, Thorn, Elbing, Braunsberg, auf die kaiserliche Werbung zur Türkensteuer: ablehnend. — 28, 39. Entw. [5050

Febr. 13. — Alt Stettin an Danzig: bittet um Zusendung des versprochenen

[1] Wohl York. [2] Köln I S. 579. [3] Oben n. 5002. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60.

Geleits des Königs von Polen für die Gesandtschaft zur Friedensverhandlung in Schweden. — 28, 134, empf. März 12. [5051

Febr. 15. — Bericht des Danziger Ratmanns Albrecht Giese über seine Verhandlungen mit dem Zöllner von Helsingör. — 28, 105. [5052

Febr. 16. — Danzig an Lübeck: lehnt die Beförderung des kaiserlichen Schreibens an die livländischen Stände[1] ab, da das dem hergebrachten Brauche widersprechen würde. — Miss. 30, 150. Nu 18. Abschr. [5053

Febr. 17. — Dasselbe an dasselbe: begehrt Vorgehen gegen den Londoner Ältermann Peter Eifler gemäß dem Beschlusse des Hansetags. — Miss. 30, 150—151. [5054

Febr. 17. — Lübeck an Danzig: verlangt Freigabe von 35 Faß Tran Hans Tegelers, da dieser sie nicht nach Narwa, sondern nach Danzig führen wollte. — 53, 958. [5055

[Febr. 17]. — Konklusionsschrift des Antwerpener Kontors gegen Köln in dem Schoßstreit. — 28, 112. Abschr. — wahrscheinlich = Köln I 3033. [5056

Febr. 18. — Antwort des Königs Friedrich II. von Dänemark auf die Werbung des Danziger Gesandten Albrecht Giese von Febr. 10: sagt freundliche Behandlung der Danziger Schiffe zu. — 9, 388. [5057

Febr. 18, Knischin. — Kleophas Mey und Simon Braunschwig an Danzig: haben das Schreiben Kampens[2] übergeben. Der Unterkanzler hat ihnen gesagt, daß es eine Entschuldigung wegen aufgehaltenen Korns enthalte, das der König von Spanien habe hemmen lassen. Sollte das die Wahrheit sein, so würde sich der König von Polen mit der Entschuldigung zufrieden geben. — act. int. 18, 59—62, empf. Febr. 23. [5058

Febr. 18, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark nimmt das ihm durch Albrecht Giese im Namen Danzigs angebotene Geschenk von 20 000 Talern, die Ostern in Lübeck gezahlt werden sollen, statt der verlangten 100 000 Taler an. — 9, 389. [5059

Febr. 19. — Danzig an Hamburg und Lüneburg: nach der Erklärung des Königs von Dänemark ist Aussicht auf Zustimmung des Königs von Polen zur Annahme der Friedensvermittlung durch die Hansestädte. — Miss. 30, 151. [5060

Febr. 19. — Danzig an das Londoner Kontor: in demselben Sinne wie Febr. 17 an Lübeck[3]. — Miss. 30, 132. [5061

Febr. 19, Stockholm. — König Erich XIV. von Schweden an die Hansestädte. — 24 A, 6[4]. Abschr. = Köln I 3034. [5062

Febr. 20, Stockholm. — Derselbe an Stralsund und Stettin. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 3039. [5063

Febr. 20, Stockholm. — Geleitsbrief desselben für die Gesandten von Stralsund und Stettin. — 24 A, 6. Abschr. = Köln I 3040. [5064

Febr. 20. — Danzig an Kleophas Mey: soll beim König von Polen im Sinne des Hansetagsbeschlusses für den Frieden werben, aber die Worte „etwas zierlicher, förmlicher und mehr nervoser fassen", als es in der Instruktion des Hansetags der Fall ist. Übersendet das Schreiben von Hamburg und Lüneburg von Jan. 25[5] und ein Kreditiv dieser Städte, das er aber nur brauchen soll, falls es durchaus notwendig ist. — Miss. 30, 152—154. Nu 18. Abschr. [5065

Febr. 20. — Dasselbe an Valentin Oberfelt: begehrt schnelle Besorgung des Passes für die Gesandten Stettins und Stralsunds zu den Verhandlungen mit dem König von Schweden. — Miss. 30, 154. [5066

[1] Vgl. oben n. 5041. [2] Vgl. oben n. 5031. [3] Oben n. 5054. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 65. [5] Oben n. 5040.

Febr. 23, Knischin. — Polnischer Kanzler Valentin Dembinski de Dembiani an Thorn: bittet, den Simon Biedrziczki aus Lomza, der Getreide nach Danzig gebracht hat, auf demselben Kahn 4 Last Heringe zurückführen zu lassen. — Thorn V 9, 36, empf. April 3. [5067

Febr. 25, Knischin. — König Sigismund August von Polen an Johann Kostka, Danziger Kastellan: verlegt auf Bitte Danzigs die Freibeuter von Danzig nach Putzig und befiehlt ihm, diese Verlegung zu vollziehen. Verbietet, Ballast bei Putzig ins Meer zu werfen. — act. int. 18 a[1]. 2 Abschr. [5068

Febr. 25, Knischin. — Instruktion König Sigismund Augusts von Polen für seine Gesandten nach Danzig, Johann Kostka und Christoph Konarski: sollen ermitteln, wie es komme, daß das 1564 mit 7 holländischen Schiffen arrestierte Bremer Schiff freigegeben sei, verlangen, daß die holländischen Schiffe dem königlichen Fiskal übergeben werden, streng verbieten, daß Ballast in das Putziger Wiek geworfen wird, und dem Rat auftragen, den verkappten Handel Danziger Bürger mit Schweden über Pommern zu verbieten. — act. int. 18 a[2]. 2 Abschr. [5069

Febr. 27, Knischin. — Abschied König Sigismund Augusts von Polen auf die Werbung der Danziger Gesandten: wird sich bemühen, auf Abschaffung der schädlichen Edikte des Königs von Spanien und Amsterdams hinzuwirken; überreicht Briefe deswegen an die Statthalterin und Amsterdam und wird auch seinen Gesandten an den König von Spanien demgemäß instruieren. Gestattet vor Ausgang des Prozesses nicht, die in Danzig genommenen dänischen Schiffe zurückzugeben. Ist wegen Hemmung der Narwafahrt mit Danzig einverstanden. Verlegt die Freibeuter von Danzig nach Putzig[3]. — act. int. 18 a. [5070

Jan./Febr. — Bericht des Danziger Ratmannes Albrecht Giese über seine Gesandtschaft nach Dänemark[4]. — 28, 136. Abschr. [5071

März 3. — Antwerpener Kontor an Danzig: — 28, 112, empf. April 1. — Köln I 3053. [5072

März 4. — Rügenwalde an Danzig: beklagt sich über Danziger Kaufleute, die bei ihm verbotenen Handel treiben. — 53, 102, empf. März 10. [5073

März 4. — Danzig an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg, Riga: sendet Lübecks Einladung zum Hansetag[5] nebst den Artikeln[6] und seiner Antwort[7]. Sollen den Hansetag besenden. — Miss. 30, 162. Or. an Thorn, datiert März 8, verändert aus 3: Thorn VII 11, 36. [5074

März 6. — Danzig an den königlich polnischen Sekretär und Fiskal Valentin Oberfelt: bittet, dafür zu sorgen, daß die Pässe für die Gesandten Stettins und Stralsunds nach Schweden schleunigst ausgestellt werden. — 28, 134. [5075

März 8 (verändert aus 4). — Danzig an Lübeck: wird den auf Mai 1 ausgeschriebenen Hansetag besenden. Bittet um genauere Mitteilung von Kölns Beschwerden gegen die Städte des preußischen Quartiers in Sachen des Antwerpener Schosses. Verlangt, daß das kürzlich an das Antwerpener Kontor erlassene Transfix des Schoßbriefes nicht ausgeführt werde, bevor der Hansetag sich dazu geäußert habe. Hat in diesem Sinne auch an das Kontor geschrieben. Wegen der Türkensteuer hat es seine und der Städte seines Quartiers Meinung

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 72, doch zu Febr. 27. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 61. [3] Inhaltlich erwähnt: Langnich II S. 373 Anm.; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 71 f. [4] Die Danziger Gesandtschaft erwähnt König Friedrich II von Dänemark Febr. 25. Bricka-Laursen IV. S. 148.
[5] Oben n. 5042. [6] Köln I 3023, oben n. 5043. [7] Unten n. 5076.

bereits ausgesprochen. Hat wegen des Hansetags an die Städte seines Quartiers geschrieben. — Thorn VII 11, 34—35. Abschr. [5076

März 12. — Dasselbe an Stettin: sendet Geleit des Königs von Polen für die Gesandten Stettins und Stralsunds nach Schweden. — Miss. 30, 162—163[1]. [5077

März 12. — Dasselbe an Lübeck: wird den Hansetag besenden, seinen Gesandten in Schoßsachen aber keine Instruktion mitgeben. Soll dafür sorgen, daß seine Bürger in Antwerpen vorerst nicht zur Zahlung des Schosses gezwungen werden. — Miss. 30, 163—165. [5078

März 13. — Dasselbe an Stettin: hat den polnischen Paß für die Gesandten nach Schweden gestern abgesandt. — Miss. 30, 165. [5079

März 18. — Seerechtliche Bestimmung darüber, was zu geschehen hat, wenn ein Schiffer, nachdem er sich einem Kaufmann gegenüber verpflichtet hat, seine Waren zu verschiffen, diese Verpflichtung nicht erfüllen kann oder will. — 24 A, 6. Entw. [5080

März 20. — Werbung des dänischen Gesandten Elias Eisenberg[2] an Danzig: der Kupferzoll wird weiter erhoben werden, den Rötezoll hebt der König für Danzig auf. Danzig möge dem König das hier liegende große Schiff mit den 90 litauischen Masthölzern ausliefern. — 53, 954. [5081

März 20. — Danzig an Königin Elisabeth von England: in der Sache Aegidius Graies Berufung an den König von Polen. — Miss. 30, 168—170[3]. D d 3, 11. Nn 18. Abschr. [5082

März 20, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß die von Danzig eingeführten Waren, Flachs, Hanf, Pech u. a., über die sehr geklagt ist, die richtige Güte und das richtige Maß haben. Dankt für das freundliche Verhalten gegen Thomas Alanus, der für sie im vorigen Jahre in Danzig Einkäufe machte. — 53, 623, empf. April 30. [5083

März 21. — Braunsberg an Elbing: bittet, ihm ebenso wie im vergangenen Jahre auch jetzt zu den Artikeln für den auf Mai 1 einberufenen Hansetag, die ihm Danzig übersandt hat, Erläuterungen zu geben und seine Meinung mitzuteilen. — Braunsberg D 96, 41—42. Abschr. [5084

März 22. — Braunsberg an Königsberg: übersendet die ihm von Elbing zugegangenen Artikel zum Hansetag. — Braunsberg D 96, 44—45. Abschr. [5085

März 24, Marienburg. — Hans Kostka an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 300 Last dem König gehöriger Gerste zu gestatten. — U. 128 D. [5086

März 26. — Lübeck an Danzig: Verteidigung des Edikts des Antwerpener Kontors in Schoßsachen; übersendet Antwort Margaretes von Parma wegen der Klage gegen Amsterdam; Vorschläge Sudermanns über neue Zusammensetzung des Kaufmannsrats in Antwerpen. — U. 107 C, 346. [5087

März 29. — Thorn an Danzig: übersendet durch Niklas von der Linde die fünfjährige Kontribution. — 28, 148, empf. April 3. [5088

April 1, Segeberg. — Heinrich Rantzow an Danzig: hat von dem bedrängten Antwerpen die 20 000 Taler für Danzig nicht auftreiben können, ebensowenig anderwärts. Muß zu den Friedensverhandlungen nach Stralsund. Sollten die

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 65. [2] Febr. 19 erwähnt König Friedrich II. von Dänemark, daß er den Auftrag Eisenbergs nach Danzig unterschrieben und ihm ausgehändigt hat. Bricka-Laursen IV. S. 141. 1570 Aug. 29 nimmt König Friedrich II. von Dänemark die Abrechnung des Elias Eisenberg über die Kosten seiner Gesandschaften nach Holstein, Danzig, Preußen, Polen, Pommern und Mecklenburg in den Jahren 1564—1570 entgegen. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1 n. 6301 und Bricka-Laursen IV. S. 616 f. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60.

10 000 Taler, wie er vermutet, zur Abzahlung an den König von Dänemark bestimmt sein, so will er sich bei diesem um Aufschub bemühen. — 52, 582, empf. April 15. [5089

April 1. — Neue Werbung des dänischen Gesandten Elias Eisenberg nach Ablehnung von Danzigs erstem Vorschlag nach vorher eingeholter Instruktion. — 53, 954. [5090

April 2. — Kampen an Danzig: fragt wegen Beförderung des Schreibens an den König von Polen an[1]. — 53, 121[2]. [5091

April 7. — Danzig an die Prinzen [Wilhelm] und Ludwig von Oranien: hat die Klage des Christoph Hienliff aus Frankfurt an den König von Polen verwiesen, da es mit den Freibeutern nichts zu tun hat; dieser hat daraufhin einen Termin angesetzt. — Miss. 30, 176—178[3]. [5092

April 10, Antwerpen. — Hermann Boelman an Danzig: beklagt sich über die ungerechte Rechtsprechung in Sachen seines 1565 von den Ausliegern weggenommenen Schiffes. Droht mit Vergeltung durch die Statthalterin Margareta und den König von Spanien. Will einen Bevollmächtigten nach Danzig schicken, um sich Recht zu verschaffen. — 53, 121[2], empf. Aug. 20. [5093

April 11. — Königsberg an Danzig: wird den Hansetag besenden; seine Gesandten werden April 14 oder 15 in Danzig eintreffen, um mit dessen Gesandten zusammen weiter zu reisen. — 53, 766, empf. April 12. [5094

April 12, Augsburg. — Hans Konrad Lins an Danzig: hat 1566 Mai 31 einen Brief des Königs von Frankreich übersandt, der eine Antwort auf ein von ihm mit die Hanse empfehlenden Worten überreichtes Schreiben Danzigs war[4]. Wundert sich, daß er seitdem nichts von Danzig gehört hat, zumal er sich in Frankreich auch hansischer und Danziger Schiffer angenommen hat. Bietet aufs neue seine Dienste an. — U. 140 E, empf. Mai 31. [5095

April 13. — Elbing an Danzig: bittet um Mitteilung von Danzigs Ansicht über den ausgeschriebenen Hansetag und seine Beratungsgegenstände. — 29, 355, empf. April 14. [5096

April 14. — Danzig an Elbing: bestätigt den Empfang der vorigen n. — Miss. 30, 184. [5097

April 14. — Braunsberg an Elbing: wiederholt die Bitte von März 21[5] und bittet um Mitteilung, welche Stadt Elbing zum Hansetage bevollmächtigen wolle. — Braunsberg D 96, 51—52. Abschr. [5098

[Vor April 15]. — Kaspar von Rammin an Herzog Barnim von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig in seinem Rechtsstreit mit dem Schiffer Jan Goytenbi, dessen Schiff er hat arrestieren lassen, weil er im letzten Herbst wider seinen Willen seine aus Schweden nach Danzig gekommenen Güter in fremder Leute Hände gebracht und die Seebriefe unterschlagen hat. — 53, 49. [5099

April 15, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 49, empf. Mai 10. [5100

April 15, Brüssel. — Privileg König Philipps II. von Spanien für die hansischen Kaufleute in bezug auf die Niederlande. — 28, 112. Transsumpt des Rats von Antwerpen von 1568[6] März 30. — 28, 119. — act. int. 18, 131—132. 2 Abschr. = Köln I 3073. [5101

[1] Oben n. 5031. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60. [4] Vgl. oben n. 4856. [5] Oben n. 5084.
[6] Text: 1567; da aber in Brabant und Flandern der Jahresanfang auf Ostern lag, das 1567 auf März 30, 1568 auf April 18 fiel, gehört das Transsumpt ins Jahr 1568.

April 16. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Erkrankung des Unterhändlers Elias Eisenberg mitten in den Verhandlungen. — Miss. 30, 187. [5102

April 16. — Dasselbe an Kleophas Mey: soll in Erfahrung zu bringen suchen, ob der König von Polen zu den dänisch-schwedischen Friedensverhandlungen in Stralsund April 14[1] Gesandte geschickt hat oder noch schicken wird; hält seine Beteiligung für durchaus notwendig. — Miss. 30, 187. [5103

[April 16]. — Kölnische Konklusionsschrift gegen das Antwerpener Kontor wegen des Schosses. — 28, 112. Abschr. — wahrscheinlich = Köln I 3075. [5104

April 17, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: soll bekannt machen, daß diejenigen, die Ansprüche auf zwei von den königlichen Ausliegern genommene und nach Putzig gebrachte Schiffe haben, sich dort melden; sonst werden die Schiffe und die Fracht geteilt werden. — U. 128 D, empf. April 18. [5105

April 17. — Braunsberg an Königsberg: gibt ihm Vollmacht für den Hansetag. — Braunsberg D 96, 63—64. Abschr. [5106

April 17. — Dasselbe an den Hansetag: übersendet die vorige n. und äußert sich zu den Artikeln für den Hansetag. — Braunsberg D 96, 53—63. Abschr. s. im Anhange n. 23*. [5107

April 18, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet, den in Danzig arg geschädigten und mißhandelten Thomas Bowes, Anton Gamage, Th. Walker zu ihrem Recht zu verhelfen. Ihre Räte haben auch dem Ältermann des Stalhofs davon Mitteilung gemacht, damit dieser an Danzig deswegen schreibe. Droht mit Gegenmaßregeln. Erwartet, daß Graie bereits freigelassen ist. — 53, 623, Or., empf. Mai 9, u. Abschr. [5108

April 18. — Antwerpener Kontor an Danzig: hat mit den englischen und portugiesischen Kaufleuten zusammen April 14 einen Sicherheitsbrief erlangt; über den Verkehr mit Holland kann es nichts sagen. — 28, 112, empf. Mai 8. [5109

April 19. — Dasselbe an dasselbe. — 28, 112, empf. Mai 8. = Köln I 3077. [5110

April 20. — Riga an Danzig: kann den Hansetag nicht besenden und bittet, das beiliegende Entschuldigungsschreiben der Versammlung überreichen zu lassen. — 53, 866. [5111

April 21. — Londoner Kontor an Danzig: Bedrohung des Londoner Kontors, wenn Danzig den über Beschwerungen in Danzig klagenden Engländern nicht bald ihr Recht gibt. — 28, 148. Or., empf. Mai 23. 28, 132. Abschr. [5112

[—] — William Martin beklagt sich bei Königin Elisabeth von England über Rechtsverweigerung in Danzig in einem Prozesse, der schon seit 1511 läuft[2]. — 28, 148. Abschr. Beilage zur vorigen n. [5113

April 23. — Danzig an Damian de Gois: sendet als Dank für Unterstützung der Danziger Schiffer in Portugal einen vergoldeten Becher. — Miss. 30, 187—188[3]. D d 3, 12. Abschr. Nn 18. Abschr. [5114

April 24, Brüssel. — Herzogin Margareta von Parma an Lübeck: soll auf dem Hansetage dahin wirken, daß Danzig von seinen Klagen gegen Amsterdam ab-

[1] Zu diesen, ursprünglich auf März 16 angesetzten Verhandlungen bestimmte König Friedrich II. von Dänemark Febr. 27 seine Gesandten. Ilricka-Laursen IV. S. 149 f. [2] Schon 1562 hatte Königin Elisabeth von England den König Sigismund August von Polen gebeten, sich der Söhne des 1547 verstorbenen Thomas Martin aus Danzig anzunehmen, dessen Güter von der Stadt nicht herausgegeben würden, und der König hatte im folgenden Jahre deshalb an Danzig geschrieben. Menckenius, Sigismundi Augusti epistolae S. 184 n. 83, S. 188 n. 84; vgl. oben n. 4084.

[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1 S. 103.

stehe oder sein Recht vor der ordentlichen Obrigkeit Amsterdams suche. Sonst kann sie Danzig nicht freien Handel gewähren. — 28, 213. Abschr. [5115

April 26. — Danzig an Kampen: der König von Polen hat seinen Gesandten auf Kampens Brief[1] mündlich erklärt, daß er stets für Aufrechterhaltung des freundlichen Verkehrs seiner Untertanen mit den Niederlanden, der nur durch das Edikt des Königs von Spanien gestört sei, eintrete und die Entschuldigung Kampens, falls sie aufrichtig gemeint sei, annehme. — Miss. 30, 188—189. [5116

April 29, Petrikau. — Antwort des Königs Sigismund August von Polen an die Gesandten der Hansestädte. — U. 5 B, 631[2]. Abschr. = Köln I 3083. [5117

April 30. — Antwerpen an den Hansetag. — act. int. 18, 133—134. Abschr. = Köln I 3084. [5118

Mai 2. — Antwort des Danziger Rates auf die Werbung des polnischen Gesandten Johann Kostka: weiß nicht, wie das Bremer Schiff aus dem Arrest gekommen ist, hat aber den Schiffer Michael Brummerhof in Rügenwalde arrestieren lassen und verfolgt die Sache weiter. Bittet, die holländischen Schiffe bis zum Ausgang des vom König von Dänemark ihretwegen geführten Prozesses im städtischen Arrest zu belassen. Hat stets darauf gehalten, daß der Ballast nicht in das Putziger Wiek, sondern nur in gewisser Entfernung von der Reede ins Meer geworfen werde. Eine Tafel mit Anordnungen darüber hängt in Weichselmünde; bittet daher, von der Publikation des neuen Edikts abzusehen. Hat alles getan, um den Handel mit Schweden zu hemmen. Der Handel mit Pommern ist für seine Bürger nötig und unbedenklich. Der König möge in Pommern Schritte tun, um den dortigen Handel mit Schweden zu hindern. Sollte Schuld Danziger Bürger an dem verkappten Handel über Pommern nach Schweden nachgewiesen werden, so ist er bereit, zu strafen. — act. int. 18 a[3]. Entw. u. Abschr. [5119

Mai 3, Lübeck. — Peter Behme und Kaspar Schütz[4] an Danzig: sind April 30 als die ersten angekommen; Mai 2 sind die Braunschweiger, Hamburger, Lüneburger und Stralsunder eingetroffen. Die Lübecker haben wegen des geringen Besuchs gebeten, die Verhandlungen noch etwas aufzuschieben. Die Stralsunder haben mitgeteilt, daß die kaiserlichen Kommissarien[5] zu den Friedensverhandlungen, Herr v. Rechemberg und Dr. Timotheus Jung, bereits in Stralsund sind und Herr v. Hassenstein täglich erwartet wird, der König von Dänemark für seine Gesandten Herberge bestellt hat[6], vom König von Schweden man aber noch nicht weiß, ob er Gesandte schicken wird, vorläufig ist nur ein schwedischer Kämmerling da. Lübeck hat seine Gesandten bereits deputiert, die in den nächsten Tagen abreisen werden. — act. int. 18, 118—119, empf. Mai 16. [5120

Mai 3. — Moritz Zimmermann bekennt, daß er dem Londoner Kontor 1200 Pfd. Sterling schuldig ist[7]. — 28, 44. Abschr. [5121

Mai 4, Danzig. — Gerichtliches Urteil, daß Hermann Hoyer einer Anzahl

[1] Oben n. 5031. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 67.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 61, doch irrtümlich zu Mai 11.
[4] Der Danziger Sekretär Kaspar Schütz ist bekannt als Verfasser einer umfangreichen, zuerst 1592 in Zerbst gedruckten Historia rerum Prussicarum und anderer historischer und juristischer Schriften. Vgl. über ihn Töppen, Geschichte der preußischen Historiographie S. 252ff.
[5] April 5 teilt Kaiser Maximilian König Sigismund August von Polen mit, daß er seine Gesandten zum Friedenskongreß nach Stralsund abgeschickt hat, und fordert ihn auf, ebenfalls zu Mai 11 Gesandte dorthin zu schicken. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 5648. [6] März 19 befahl der König von Dänemark Jorgen Rosenkrantz, nach Kopenhagen zu kommen, um dort Weisungen für die Stralsunder Verhandlungen zu empfangen, Hricka-Laursen IV. S. 164. Weitere Bestimmungen über die Reise der Bevollmächtigten und Bestellung der Herberge März 25, April 27, 30, Mai 1 ebenda S. 170, 191 ff. [7] Die Schuldsache Zimmermanns gegen das Londoner Kontor ist unter Benutzung dieses und anderer Stücke dieses Inventars behandelt Hans. Geschbl. 1910 S. 449ff.

Rügenwalder Schiffer das ihnen zwischen Windau und Mitau genommene Schiff herausgeben und ihnen 450 Taler bis Michaelis zahlen soll. Des Rates Hauptmann Wilhelm v. Dutken verbürgt sich dafür. — 53, 102. Abschr. [5122

Mai 4. — Danzig an Peter Behme: sendet den dem Kleophas Mey vom König von Polen auf dessen Werbung wegen der Friedensvermittlung erteilten Abschied[1] zur Überreichung beim Hansetag. — Miss. 30, 190. [5123

Mai 7, Danzig. — Vertrag zwischen Elias Eisenbergk im Namen des Königs von Dänemark und einer Anzahl von Schiffern, wonach sie eine Entschädigung dafür zahlen sollen, daß sie 1564 wider ihre Verschreibung nach Schweden gekommen sind. — 24 A, 53. Abschr. [5124

Mai 9. — Antwort Danzigs auf die Werbung des dänischen Gesandten Elias Eisenberg: schlägt unter Hinweis auf die zahlreichen unerledigten Beschwerden Danzigs in Dänemark die Auslieferung des Schiffes mit den 90 litauischen Masthölzern ab. — 53, 954. Entw. [5125

Mai 9, Lübeck. — Peter Behme und Kaspar Schütz an Danzig: Mai 5 haben die Verhandlungen begonnen; anwesend sind nur Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Braunschweig und Lüneburg. Köln und sein Quartier haben eine schriftliche Erklärung zu den Artikeln eingesandt. Verhandlungen über die Türkensteuer[2]. Sind unzufrieden, daß keine ganz abschlägige Antwort erteilt werden soll, „sondern die gehorsamen kinder wollen besondere gnade vordienen." Verhandlungen über Lübecks Hilfsgesuch und die Narwafahrt[3]. Der französische Gesandte Charles Dançay hat ihnen und den Lübeckern harte Vorwürfe gemacht, daß die Gesandtschaft nach Frankreich noch immer nicht ins Werk gesetzt sei. Die Gesandten haben sich nun sämtlich für die Gesandtschaft erklärt, zumal von Suderman aus Antwerpen günstige Nachrichten über die dortigen Zustände angekommen sind. Sie haben Dançay mitgeteilt, daß Danzig entschlossen ist, sich an der Gesandtschaft, falls sie zustande kommt, zu beteiligen. Davon war er sehr befriedigt und hat jede Unterstützung zugesagt. Raten, schon jetzt jemanden für die Gesandtschaft nach Frankreich und Antwerpen zu bestimmen, da diese gemäß dem Beschluß von 1566 sofort nach dem Hansetag abreisen soll. Die Stralsunder Verhandlung scheint aussichtslos zu sein, da, wie es heißt, Schweden sich nicht beteiligen will[3]. — act. int. 18, 126—129, empf. Mai 20. [5126

Mai 10. — Danzig an Herzogin Margarete von Parma: hat wohl das Recht gehabt, sich über die ihm höchst schädlichen Verordnungen Amsterdams über den Getreidehandel bei der Hanse und anderswo zu beschweren und seine Maßnahmen dagegen zu treffen. Möge die Abschaffung dieser Verordnungen bewirken. — Miss. 30, 192—195. Nn 18. Abschr. [5127

Mai 10, Wien. — Kaiser Maximilian II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — U. 107 C, 349. — 28, 117. 3 Abschr. = Köln I 3097. [5128

[Nach Mai 10]. — Londoner Kontor an [Lübeck]: auf das kaiserliche Promotorialschreiben[4] wird die Königin direkt antworten. Im Namen der Räte hat der Sekretär Cecil den Vorwurf erhoben, daß die Hanse den Kaiser falsch unterrichtet hat, und erklärt, daß an der Entscheidung der Königin nichts geändert werden wird. Ist der Überzeugung, daß alle Schreiben von Herrschern bei der jetzigen Königin keinen Erfolg haben werden. — 28, 116. Abschr. [5129

[1] Köln I 3083, oben n. 5117. [2] Vgl. im Anhang n. 24* beim Rezeß. [3] Mai 30 schreibt König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck, daß er von Heinrich Rantzow gehört habe, daß die Stralsunder Verhandlungen ergebnislos geblieben seien. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1, n. 5694. [4] Köln I 3097, vorige n.

Mai 11, Lübeck. — Heinrich Suderman an Johann Schröder, Sekretär von Hamburg: Mahnung zum energischen Vorgehen gegen England. — 28, 122. Abschr. [5130

Mai 11. — Danzig an Kleophas Mey: hat den Abschied des Königs von Polen[1] an den Hansetag geschickt. Sendet Beschwerde- und Drohbriefe des Statthalters von Gotland und der Königin von England wegen des Treibens der Freibeuter; soll davon bei seinen Bemühungen um deren Abschaffung Gebrauch machen. — Miss. 30, 195—196. [5131

Mai 13. — Danzig bezeugt Aussagen in dem Prozesse des Johann Borner in Antwerpen und des Jakob von der Höhe in Lübeck um 4 Packen Flachs. — 34, 2, 50. [5132

Mai 13, Lübeck. — Peter Behme und Kaspar Schütz an Danzig: haben mit den Lübeckern heftige Auseinandersetzungen wegen der Narwafahrt gehabt[2]. Jene behaupten, den Handel mit den Russen nicht entbehren und ihn an andern Orten, z. B. Riga oder Danzig, nicht so gut treiben zu können wie in Narwa. Sollte nach dem Friedensschluß der Handel in Reval wieder eine Niederlage wie früher erhalten, so sei zu fürchten, daß der Moskowiter seinen Untertanen die Fahrt dorthin nicht gestatten würde. Man spricht auch viel von der neuen Fahrt um Norwegen und Grönland, die bei Hemmung der Sundfahrt eine Rolle spielen könnte. Haben trotz ihres energischen Auftretens[3] nicht die Aufnahme der Gesandtschaft nach Dänemark und Schweden wegen der Narwafahrt in den Rezeß durchsetzen können. Die Behandlung der andern Artikel geht sehr langsam vorwärts. Mai 12 ist Suderman eingetroffen, der berichtet, daß in Antwerpen jetzt Ruhe herrscht. Er rät, die Gesandtschaft nach Frankreich schleunigst abzusenden, will sich auch dabei beteiligen. Übersenden n. 5062[4], 5063[4], 5064[4], 5101[5]. — act. int. 18, 130—135, empf. Mai 24. [5133

Mai 14. — Hansetag in Lübeck an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr. = Köln I 3098. [5134

Mai 15. — Danzig an Peter Behme: sendet Schreiben Rigas an den Hansetag[6]. — Miss. 30, 197—198. [5135

Mai 17. — Anklam an Danzig: bittet um die Freigabe von 2 Rügenwalder Bürgern, die auf einem Stettiner Schiff auf der Fahrt von Livland nach Pommern auf der See angehalten und in Danzig gefangen gesetzt sind. — 53, 59, empf. Mai 27. [5136

Mai 17, Lübeck. — Peter Behme und Kaspar Schütz an Danzig: Verhandlung über die Antwerpener Residenz[7]. Bitten um neue Anweisung dazu, ebenso wegen des Schoßstreites mit Köln. — act. int. 18, 137—139, empf. Mai 28. [5137

Mai 21. — Resolution des Hansetags über die vom Kaiser geforderte Türkensteuer[8]. — 28, 39. Abschr. [5138

Mai 17—22. — Verhandlungen des Hansetags mit den kaiserlichen, kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten über die Türkensteuer[8]. — 28, 39. [5139

Mai 24. — Danzig an Peter Behme: verweist ihn wegen der Türkensteuer und der Narwafahrt auf seine Instruktion. Ist mit der Gesandtschaft nach Frankreich einverstanden und stellt ihm anheim, ob er die dazu auf ihn gefallene Wahl annehmen will, „welches wir e. e. desto lieber gönnen, weil sie in diesen unbeseligen zeiten und geleuften allerlei beschwerlikeit gehabt und nu in einen lustigen ort, welcher auch das vornembste konigreich in ganz Europa ist, ziehen wurde". Sollte er ablehnen, so ernennt es Kleophas Mey an seiner Stelle. Bittet um Nachricht, ob die Gesandtschaft auch nach Antwerpen geht, was ihm bei den dortigen Zu-

[1] Köln 3083, oben n. 5117. [2] Vgl. im Anhang n. 24* beim Rezeß. [3] Köln I 3034.
[4] Köln 3039. [5] Köln I 3040. [6] Köln I 3073. [7] Vgl. oben n. 5111.

ständen allerdings zweifelhaft erscheint, damit es neben Mey noch einen Ratmann deputieren kann. Soll mit Suderman die für die Gesandtschaftsreise nötigen Verabredungen treffen. Bedauert das Fehlschlagen der Stralsunder Friedensverhandlungen. — Miss. 30, 201—203. — act. int. 18 a. Or. [5140

Mai 24. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: bittet, den Rat von Rügenwalde zur Auslieferung des Bremer Schiffers Michel Brummerhof anzuweisen, der 1564 mit 7 holländischen Schiffern aus Schweden nach Danzig gekommen, hier angehalten und gegen seinen Eid wieder nach Schweden gefahren ist. — Miss. 30, 203—204. [5141

Mai 25, Kopenhagen. — Admiral Effwert Bilde zu Bavnholt an Danzig: verlangt Auslieferung der von Hermann Hoyer geführten Pinke, die mit gekaperten schwedischen Schiffen von Danziger Ausliegern nach Danzig geschleppt ist. — 53, 954. [5142

Mai 31. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Petrikauer Reichstag, Georg Klefeld und Johann Schachmann: sollen den Verdacht, daß Schweden von Danzig aus Zufuhr erhalte, zurückweisen, die Freilassung des Bremer Schiffes aus dem Arrest entschuldigen, die gänzliche Abschaffung der nun von Danzig nach Putzig verlegten Freibeuter erbitten, ohne aber die Narwafahrt zu gestatten. Sollen eine Besendung des Königs von Dänemark wegen Verhinderung der Narwafahrt, und, falls diese nicht zum Ziele führt, eine solche Englands, Frankreichs und der Niederlande vorschlagen oder den König zur Eroberung Narwas anregen, da an Frieden vorläufig noch nicht zu denken ist. Sollen für die völlige Freigabe der 7 holländischen Schiffe eintreten. — act. int. 18, 5—16[1]. Or., 17—27. Entw. [5143

Mai 31. — Danzig an Peter Behme: ist mit seinem, in den Briefen von Mai 13 und 17[2] geschilderten Vorgehen einverstanden. Wegen des Schosses wird es seinen Gesandten nach Antwerpen instruieren. In den Bemühungen um den Frieden darf nicht nachgelassen werden. — Miss. 30, 209—210. Nn 18. Abschr. [5144

Juni 2, Lübeck. — Beschluß des Hansetags auf die Forderungen von Dr. Heinrich Suderman: seine Auslagen in Höhe von 1035 fl. sollen ihm von Londoner Kontor, da im Antwerpener kein Vorrat ist, ersetzt werden. Mit den andern Auslagen, namentlich den für Kleider und Ausrüstung, ebenso mit dem Gnadengehalte von 200 Talern jährlich und 4000 Talern auf einmal möge er sich bis Sept. 29 gedulden, bis wohin sich die Städte dazu erklären werden. — 28, 215. Abschr. [5145

[Juni 2]. — Protest der Lüneburger Hansetagsgesandten dagegen, daß in dem Schreiben des Hansetags an die Könige von Dänemark, Polen und Schweden die Unterschrift Braunschweigs der Lüneburgs vorausgeht. — 28, 30. Abschr. [5146

Mai 5—Juni 2. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 38. 126 Bll. Nähere Inhaltsanzeige s. im Anhange n. 24*. [5147

Mai 5—Mai 26. — Ein Bericht über den Hansetag, der aber nur bis Mai 26 reicht. — 28, 39. [5148

Juni 6. — Dr. Heinrich Suderman an Albrecht Hackeman, Bürgermeister von Hamburg: Verhandlungen mit Braunschweig wegen der englischen Kaufleute; Warnung vor Annäherung an England. — 28, 122. Abschr. [5149

Juni 6, Gottorp. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: bittet, das ihm von Herzog Albrecht von Preußen nach Danzig gelieferte Holz frei passieren zu lassen. — 53, 954. [5150

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60, 72 f. [2] Oben n. 5133, 5137.

Juni 7. — Dr. Heinrich Suderman an Hamburg: in demselben Sinne wie Juni 6 an Albrecht Hackeman[1]. — 28, 122. Abschr. [5151

Juni 9. — Dr. Suderman protestiert gegen die Einrichtung der englischen Residenz in Hamburg. — 28, 138. Abschr. = Köln I 3122, Anhang 90*. [5152

Juni 10, Kopenhagen. — Elias Eysenberg an Ratmann Albrecht Giese in Danzig: Ermäßigung des Lastgeldes im Sunde steht bevor. Der König entschuldigt den Verzug der Schuldrückzahlung. — 53, 954. [5153

Juni 11. — Lübeck an Hamburg. — 28, 147. Abschr. = Köln I 3123. [5154

Juni 13. — Notariatsakt von Arn. Volckmar in Lübeck. — 28, 117. 3 Abschr. = Köln I 3124[2]. [5155

Juni 16. — Lübeck an Danzig: soll die Ausrüstung eines Schiffs durch Paul und Ulrich Damitz gegen Lübeck und Dänemark verhindern. — 53, 958, empf. Juni 28. [5156

Juni 23. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Schachman: übersendet Briefe des Hansetags an den König von Polen wegen der Friedensvermittlung. Die Friedensverhandlungen in Stralsund sind wegen des Ausbleibens des Königs von Schweden gescheitert. Sollen beim König anfragen, ob er ebenso wie die Könige von Dänemark und Schweden weitere Friedensvermittlung der Hanse zulassen will. Sollen den König auch darauf aufmerksam machen, daß er sich bei den auswärtigen Herrschern um die Unterdrückung der Narwafahrt bemühe. Sendet eine Supplikationsschrift Lübecker Bürger an Lübeck, die sich darüber beschweren, daß die polnischen Freibeuterkommissarien Danziger Bürgern mehrmals die Narwafahrt erlaubt haben, und eine Beschwerde des Herzogs von Braunschweig über die Freibeuter. — Miss. 30, 225—228[3]. Nn 18. Abschr. [5157

Juni 23, Antwerpen. — Dr. Suderman an Danzig: ist seit Juni 18 in Antwerpen. Der französische Botschafter am burgundischen Hofe, Herr v. Dureseu, hat ihn zu sich fordern lassen und ihn gefragt, ob und wann die beschlossene Gesandtschaft der Hanse an den König von Frankreich ausgeführt werden solle. Als Suderman sagte, im August, hat er seine Befriedigung darüber ausgedrückt und mitgeteilt, daß der König dann in der Nähe der Grenze, etwa in der Picardie, sein werde. Mahnt, möglichst bald einen Gesandten zu schicken. Danzig soll sich auch des Antwerpener Kontors annehmen. Der König von Spanien wird mit Familie und Hofstaat im August zur See nach den Niederlanden kommen. — 28, 139, empf. Juli 10. [5158

Juni 24. — Danzig an das Londoner Kontor: hat die Klagen der Engländer teils selbst zu gerichtlicher Entscheidung genommen, teils, wo es wegen der Freibeuter nicht zuständig ist, den König um schnelle Entscheidung gebeten. — Miss. 30, 228—229. [5159

Juni 24, Warschau. — Georg Klefeld und Johann Schachman an Danzig: haben wegen der Freibeuter und der holländischen Schiffe noch nichts ausrichten können. — act. int. 18, 150—155, empf. Juli 1. [5160

Juni 24, Lissabon. — Damian de Gois an Danzig: dankt für das Geschenk von April 23[4]. — 53, 153[5], empf. Aug. 28. [5161

Juni 25, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: in

[1] Oben n. 5149. [2] Ausführlich benutzt von Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 87 ff. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 67 f. [4] Oben n. 5114. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 1 S. 103. Doch ist hier fälschlich von einem Bischof Damian von Lissabon die Rede.

demselben Sinne wie Lübeck Juni 16[1]. Übersendet Abschrift von n. 4520. — 53, 954. [5162

Juni 26. — Lübeck an Danzig: Hamburg gewährt den englischen Kaufleuten eine Residenz; fragt nach Danzigs Ansicht über die gegen Hamburg zu ergreifenden Maßregeln. — 28, 132, empf. Aug. 4. [5163

Juni. — Bittschrift der Danziger Gesandten, dem König von Polen überreicht: im Sinne der Instruktion von Mai 31[2]. — act. int. 18 a. Abschr. [5164

Juli 7, Knischin. — Georg Klefeld und Hans Schachman an Danzig: haben dem König das Schreiben des Hansetags wegen der Friedensvermittlung[3] überreicht und mit ihm darüber und über die Narwafahrt verhandelt. Ein dänischer Botschafter ist hier, der aber vor dem König nichts gesprochen, sondern nur einen Brief überreicht hat. — act. int. 18, 145—147, empf. Juli 13. [5165

Juli 11, Knyschin. — König Sigismund August von Polen an Lübeck und wendische Städte: ist zu Friedensverhandlungen mit Schweden bereit; bittet um Ort und Zeit. — U. 5 B, 633[4]. Abschr. [5166

Juli 11, Knyschin. — Derselbe gibt den schwedischen Gesandten Geleit. — U. 5 B, 633[4]. [5167

Juli 12. — Stolp an Danzig: bittet, die Ausfuhr des Salzes, das der Schiffer Thomas Plois auf Rechnung von Peter Kruse und Hans Swelaw in Stolp für den Erlös für in Danzig eingeführtes Stolper Bier gekauft hat, nach Stolp zu gestatten. — 53, 135, empf. Juli 26. [5168

Juli [13] [Knischin[5]]. — König Sigismund August von Polen an Königin Elisabeth von England: rechtfertigt, daß er in Danzig gegen Schweden und Moskowiter Ausflieger unterhält. Die Königin möge nicht deshalb Danzig ihre Gnade entziehen, weil von diesen Ausliegern einige englische Schiffe genommen sind. — 53, 623. Abschr. [5169

Juli 14 [Knischin]. — Antwort König Sigismund Augusts von Polen auf die Werbung der Danziger Gesandten: wird an die Könige von Dänemark, Spanien, Frankreich und England schreiben, daß sie die Narwafahrt untersagen, und, falls die Antworten günstig ausfallen, die Freibeuter abschaffen. Entschuldigt das Verhalten Danzigs in Sachen des Bremer Schiffes, mahnt zur Aufmerksamkeit in ähnlichen Fällen und zu strengem Einschreiten gegen den Schiffer, wird an die Herzoge von Pommern schreiben, damit sie diesen Danzig ausliefern. Wird die Loslassung der holländischen Schiffe befehlen. Hat den Hansestädten wegen der Friedensvermittlung zusagend geantwortet und auch das Geleit für die schwedischen Gesandten[6] geschickt. — act. int. 18 a[7]. [5170

Juli 15. — Hamburg an Stralsund und Alt Stettin: sendet das dänische Geleit für ihre Gesandten nach Schweden. An der Instruktion kann nichts geändert werden. Mögen die Gesandten bald abschicken. — 24 A, 6. Abschr. [5171

Juli 15, Knischin. — König Sigismund August von Polen bestätigt den Zollvertrag mit Danzig von Jan. 1[8]. — 24 A, 41. 2 Abschr. [5172

Juli 16. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: verlangt Aufhebung des Arrestes, den Niklas Nielssen im Sunde auf Schiffe und Güter des Niklas

[1] Oben n. 5156. [2] Oben n. 5143. [3] Köln I 3114. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 68. [5] Tag und Ort ergeben sich aus der Antwort Elisabeths von Sept. 29, unten n. 5213, und dem Or. dieses Briefs im Britischen Museum in London, vgl. Warschauer, Mitteilungen aus der Handschriftensammlung des Britischen Museums in London, vornehmlich zur polnischen Geschichte S. 25. [6] Oben n. 5166, 5167. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 68, 72 f. [8] Oben n. 5021.

von der Linde aus Thorn und seiner Danziger Vettern, die nach Portugal bestimmt waren, hat legen lassen. — Miss. 30, 238—240. [5173

Juli 16, Knischin. — König Sigismund August von Polen an seine Kommissarien Andres v. Schwarozin und Valentin Uberfelt: gibt auf Ansuchen des Königs von Dänemark und Danzigs die 7 arrestierten holländischen Schiffe samt ihrer Fracht gegen eine Zahlung und den Eid der Schiffer, daß sie während des Krieges nicht nach Schweden und Narwa fahren werden, frei. Die Güter des Bremer Schiffs sollen auch frei sein, das Schiff aber soll für die Ansprüche des Königs in Danzig haften. — 24 A, 6. Abschr. [5174

Juli 18. — Danzig an Herzog Adolf von Holstein: gestattet die Ausfuhr von Holz. — Miss. 30, 240. [5175

Juli 19, Hamburg. — Vertrag Hamburgs mit den Kommissarien der englischen merchants adventurers, Franz Robinson, Franz Beninson, Johann Palles[1]. — 28, 117. Abschr., empf. in Köln 1579 Mai 27. [5176

Juli 19, Hamburg. — Privilegien der englischen Kaufleute in Hamburg. — 28, 117. Abschr. — Köln I 3143[2]. [5177

Juli 26. — Danzig an Herzog Heinrich von Braunschweig: Wegnahme des Braunschweiger Schiffs geschah ohne Danzigs Wissen durch polnische Freibeuter; kann also darin nichts tun. — Miss. 30, 243—245[3]. [5178

Juli 26. — Dasselbe an Stettin und Stralsund: sendet n. 5166, 5167. — Miss. 30, 245[4]. [5179

Juli 27. — Braunsberg an Elbing: da es seit längerer Zeit keine hansischen Akten und Privilegien bekommen hat, bittet es, ihm solche abschreiben zu lassen; es wird dem Sekretär, der das tut, Bezahlung leisten. — Braunsberg D 96, 83—84. Abschr. [5180

Juli 27, Braunsberg. — Steffen Matthias an M. Peter Himelreich, Sekretär in Elbing: möge, wie er sich erboten hat, für Braunsberg gegen Bezahlung die hansischen Rezesse abschreiben. — Braunsberg D 96, 82—83. Abschr. [5181

[Vor Juli 30]. — Wilhelm Buckholt und Cornelius Münter an Danzig: wegen der sequestierten Waren Jakobs von der Höhe, auf die ihre Prinzipale in Antwerpen Anspruch machen. — 34, 2, 49, empf. Juli 30. [5182

Juli 30, Köslin. — Bürgermeister Thomas Kolmey und Ratsverwandter Jochem Papke erklären, daß das Salz, das Schiffer Jurgen Munchen ihnen aus Danzig gebracht hat, in Pommern verbraucht und nicht an fremde und verdächtige Orte gebracht werden soll. — 53, 78. [5183

Juli 30. — Danzig an Königin Elisabeth von England: die Beschädigungen der Engländer durch polnische Freibeuter können nicht Danzig zur Last gelegt werden. — Miss. 30, 246—247. — D d 3, 12—13. Abschr. Nn 18. Abschr. [5184

Juli 31, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: bittet um Gestattung der zollfreien Ausfuhr von 150 Ohm Rheinwein. — 53, 579, empf. Aug. 7. [5185

Aug. 1. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark und Lübeck: die Brüder Damitz sind nicht mehr in Danzig. — Miss. 30, 249—250. [5186

[1] An demselben Tage richtet Hamburg ein freundschaftliches Schreiben an Königin Elisabeth von England. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 1476. [2] Nach einer im Lübecker Staatsarchiv vorhandenen Abschrift gedruckt bei Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 312 ff., vgl. auch ebenda S. 90 ff. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 60. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 49 S. 68.

Aug. 2. — Stralsund an Alt Stettin: dänisches und schwedisches Geleit für die Gesandten. Ist dafür, daß die Gesandten auf einem Schiff und mit gemeinsamer Küche reisen. Möge sich darüber äußern. — 24 A, 6. Abschr., empf. Stettin Aug. 6. [5187

Aug. 8. — Alt Stettin an Stralsund: so schwer es ihm auch fällt, so will es doch die Gesandtschaft nach Schweden mit ausführen. Sein Vertreter soll Aug. 25 in Stralsund eintreffen. Schwedisches und dänisches Geleit. Ist einverstanden, daß die Gesandten auf einem Schiffe mit Küche und Keller zu gleichen Kosten reisen. Schickt n. 5179 mit n. 5166, 5167 und bittet, darüber nach Lübeck und Hamburg zu berichten. — 24 A, 6. Abschr. [5188

Aug. 8, Danzig. — Gerichtliche Urkunde über die Freilassung der 7 holländischen Schiffe und der Güter des Bremer Schiffs auf Grund des Schreibens des Königs von Polen von Juli 16[1]. — 24 A, 6. Abschr. [5189

Aug. 9. — Alt Stettin an Danzig: hat n. 5179 mit den eingelegten n. 5166, 5167 gelesen und an Stralsund weiter geschickt. Übersendet Briefe, aus denen zu ersehen ist, daß es an der Verzögerung der Gesandtschaft nach Schweden keine Schuld hat. Will sie jetzt eifrig betreiben. — 24 A, 6, empf. Aug. 28. [5190

Aug. 12, Brüssel. — Jakob Stumpf an Danzig: Nachrichten über Herzog Alba, die Religionswirren in den Niederlanden und Ereignisse in Frankreich. — act. int. 18, 158—159, empf. Aug. 28. [5191

Aug. 19. — Danzig erneuert nach dem Tode des David Schmirlowitz den Vertrag über die Vermietung des Kauener Zolles[2] mit Isaak Brodowska und Abraham Dlugatz. — 24 B, 1. Entw. [5192

Aug. 19. — Isaak Brodowska und Abraham Dlugatz verpflichten sich, ihren Verpflichtungen bei der Miete des Zolls in Kauen nachzukommen. — 24 B, 1. Entw. [5193

Aug. 19. — Instruktion des Danziger Rates für Dr. Kleophas Mey zu seiner Werbung bei Hamburg: soll dringend vor dem Vertrage mit den Engländern warnen und erklären, daß Danzig die hansischen Freiheiten wahren wird, falls Hamburg etwas dawider vornehmen sollte. — act. int. 18, 28—31. Entw. [5194

Aug. [19]. — Danzig an Hamburg: fordert es auf, die der Hanse schädlichen Verhandlungen mit den Engländern aufzugeben. — Nn 18. Abschr. [5195

Aug. 19. — Groningen an Danzig: sendet die Erklärung seines Bürgers Luertsma zu den Ansprüchen, die die Danziger Heinrich v. Rheiden und Jonas Konow aus einem Roggengeschäft an ihn stellen. — 53, 121, empf. Aug. 31. [5196

Aug. 22. — Danzig an Lübeck: hat Hamburg ermahnt, die englischen Kaufleute nicht aufzunehmen. — Miss. 30, 257. [5197

Sept. 1. — Danzig an Johann Kostka und Herzog Albrecht von Preußen: der König von Schweden hat von Reval aus 11 oder 12 Kriegsschiffe zur Brandschatzung der kurischen und preußischen Küste abgeschickt. — Miss. 30, 262[3]. [5198

Sept. 2, London. — Aufzeichnung über eine Verhandlung vor dem Londoner Admiralitätsgericht zwischen Egidius Gray einerseits und Moritz Zimmerman und Michel Rosenberg zugleich im Namen von Johann Brandes, Johann Preute, Georg Cefeld, Matthias Zimmerman, Johann Schachman andrerseits: Gray verspricht, alle Klagen gegen die Güter der Genannten zurückzuziehen und bis April 15

[1] Oben n. 5174. [2] Vgl. oben n. 4228. [3] Or. des Schreibens an Herzog Albrecht im Königsberger Staatsarchiv; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschver. 40 S. 73.

keine neuen anzustrengen. Die Genannten zahlen ihm 30 Pfd., für die er sein Schiff mit Fracht, falls er es zurückerhält, als Sicherheit hergibt. Sollte er es nicht bekommen, so kann er gegen die Genannten weiter vorgehen, muß aber vorher die 30 Pfd. zurückzahlen. — 28, 148. Abschr. [5199

Sept. 2, Marienburg. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: dankt für die Warnung vor den schwedischen Kriegsschiffen. — U. 128 D. [5200

Sept. 3, Königsberg. — Herzog Albrecht von Preußen an Danzig: in demselben Sinne. — 53, 579, empf. Sept. 6. [5201

Sept. 6. — Königsberg an Danzig: hat das von Danzig ausgegangene Verbot des gegenseitigen Handelsverkehrs wegen der Pest seinen Bürgern verkündet, ersucht aber auf deren Bitte um Aufhebung, da die Gefahr nicht so groß ist. Hat die Ausfuhr von Hafer zur See verboten und bittet, ein Gleiches zu tun. — 53, 766, empf. Sept. 13. [5202

Sept. 6. — Danzig an Amsterdam: Johann Antonissen soll Flachs bezahlen. — 53, 123. Entw.[1]. [5203

Sept. 8. — Danzig an Herzog Albrecht von Preußen: Abzug der schwedischen Schiffe von Rixhöft. — Miss. 30, 265—266. Nn 18. Abschr.[2]. [5204

Sept. 15. — Dasselbe an Königsberg: kann der in Königsberg herrschenden Pest wegen das Verkehrsverbot nicht aufheben. Das Ausfuhrverbot für Hafer wird von Danzig aufrechterhalten. Soll die Ausfuhr von Gerste hindern. — Miss. 30, 268—269[3]. [5205

Sept. 17, Putzig. — Johann Kostka an Danzig: wegen des schwedischen Schiffs, das der Auslieger Marx Wille nach Danzig eingebracht hat. — 53, 982. [5206

Sept. 20. — Londoner Kontor an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln I 3177. [5207

Sept. 20. — Dasselbe an Danzig: hat Moritz Zimmerman und Michel Rosenberg von Danzig 30 Pfd. Sterl. geliehen, die diese auf Veranlassung des englischen Reichsadmirals[4] dem Gils Gray, dem bei Danzig sein Schiff festgenommen ist, gegeben haben. Bittet um Wiedererstattung und Befriedigung des Gray, dessen Klagen dem Kontor und der Hanse großen Schaden zu bringen drohen. Sendet Abschrift der betreffenden Verhandlung[5]. — 28, 148, empf. Nov. 1. [5208

Sept. 21, Putzig. — Johann Kostka an Danzig: warnt vor Unterstützung des Feindes und vor Handelsverkehr mit Pommern. — U. 128 D. [5209

[Vor Sept. 26]. — Bürgermeister Marcus Hesse an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um ein Schreiben an Danzig, daß ihm seine auf der Fahrt von Narwa von Danziger Seeräubern genommenen Güter, Flachs, Leder, Häute, Juchten, Hanf, zurückgegeben werden, oder um die Gestattung eines Arrestes auf Danziger Güter. — 53, 954. [5210

Sept. 26, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 954, empf. Okt. 29. [5211

Sept. 28. — Lübeck an Danzig: sendet n. 5128[6]. Mahnung zur Sendung der Gesandtschaft nach Frankreich. — U. 107 C, 349. [5212

Sept. 29, Windsor. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund August von Polen: wird auf n. 5169 später ausführlich antworten, damit jetzt sein Bote nicht zu lange zurückgehalten werde. Wenn die Danziger sich auch

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220. Zschrift d. westpr. Geschver. 49 S. 73. Geschver. 49 S. 62. [2] Eduard Fynes. [3] Original im Königsberger Staatsarchiv; vgl. [4] Benutzt und erwähnt: Zschrift d. westpr. [5] Oben n. 5199. [6] Köln I 3097.

bei ihm reingewaschen haben, so steht doch fest, daß sie ihre Untertanen sehr ungerecht behandelt haben. — 53, 623. Abschr. [5213

Sept. 30. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Nachricht von der schwedischen Kriegsflotte durch den Überläufer Marcus Wille. — Miss. 30, 278—280[1]. D d 3, 13. Abschr. Nu 18. Abschr. [5214

Okt. 3. — Alt Stettin an Danzig: hat seinen Gesandten zur Friedensverhandlung in Schweden Aug. 22. nach Stralsund geschickt. Von dort sind die Gesandten Sept. 27 in Kalmar angekommen und von dort mit einem Schiffe nach Stockholm befördert worden. — 28, 134, empf. Okt. 18. [5215

Okt. 9. — Danzig an Elbing: soll wegen der Teuerung die Ausfuhr von Gerste und Malz zur See verbieten. — Miss. 30, 286—287. [5216

Okt. 10, Danzig. — Gerichtliche Aussage von Heinrich Teartsen und Kersten Jansen über den Schiffbruch des Schiffes von Gelj Janßen von Ameland im Danziger Hafen zwischen dem Bollwerk und den Tonnen, nachdem es von Danzig ausgelaufen und wegen eines Lecks bei Rixhöft wieder umgekehrt war. — 24 A, 6. Abschr. [5217

Oktober 13. — Braunsberg an Danzig: wird Danzigs Wunsch gemäß die Ausfuhr von Gerste und Malz verbieten. — 53, 854, empf. Okt. 16. [5218

Okt. 18. — Thorn an Danzig: bittet, zu verhindern, daß außer dem Strandöl, bei dem es von alters so Brauch ist, auch andere Faßöle, wie Wildnis-, Keutel- und Bassarischöl, in Danzig umgelegt, gebrakt und gezeichnet und so nach Thorn gebracht werden, während sie unumgearbeitet und ungebrakt nach Thorn kommen müßten. — 53, 319, empf. Okt. 23. [5219

Okt. 21. — Danzig an Johann Kostka: hat die Entscheidung des Königs von Polen über das Schiff, das Marx Wille aufgebracht hat, angerufen. — Miss. 30, 289. [5220

Okt. 21. — Elbing an Danzig: aus Elbing hat stets nur sehr geringe Ausfuhr von Gerste und Malz zur See stattgefunden, die für die Teuerung nicht in Betracht kommen kann. — 29, 355, empf. Okt. 23. [5221

Okt. 21. — Königsberg an Danzig: dankt für den Erlaß des Ausfuhrverbots von Hafer und bittet, nun auch noch seinem Beispiele folgend die Ausfuhr von Gerste und Malz zu verbieten. — 53, 766, empf. Okt. 28. [5222

Okt. 24. — Kneiphof Königsberg an Danzig: der Engländer Hans Merten, der nach Danzig zitiert werden soll, befindet sich nicht in der Stadt. — 53, 766, empf. Nov. 17. [5223

Okt. 24. — Danzig an Elbing: in demselben Sinne wie Okt. 9[2]. — Miss. 30, 291—292. [5224

Okt. 25. — Dasselbe an Lübeck und Hamburg: Absendung des Syndikus Kleophas Mey nach Frankreich erfolgt Ende Oktober; die Besendung des Kontors von Antwerpen ist bei den dort herrschenden Unruhen jetzt unratsam. — Miss. 30, 292—293. [5225

Okt. 27. — Antwort König Erichs XIV. von Schweden auf die Werbung der hansischen Gesandten von Stralsund und Alt Stettin, Benedictus Furstenow und George Straubitz: erklärt sich unter ausführlicher Betonung seiner friedlichen Gesinnung und Darlegung der schlechten Behandlung, die ihm Dänemark und Polen haben zuteil werden lassen, bereit, die Friedensvermittlung der Hanse anzunehmen und in Kalmar oder einem andern Orte seines Reiches in Friedens-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrift d. westpr. Geschver. 49 S. 73. [2] Oben n. 5216.

oder Waffenstillstandsverhandlungen einzutreten. — 24 A, 17. Abschr. — Die Gesandten haben diesen Abschied Dez. 21 empfangen. [5226

Okt. 28. — Danzig an Johann Kostka: der Handel seiner Kaufleute mit Pommern hat nichts Bedenkliches, ist aber notwendig, weil sie dort nötige schwedische Waren, besonders Osemund, einkaufen. — Miss. 30, 294—295[1]. [5227

Okt. 29, Thorn. — Niklas von der Linde an Danzig: hat, seinem Wunsche nachkommend, im Thorner Archiv nach französischen Handelsprivilegien gesucht, aber keine gefunden. Doch sind flämische, flandrische und dänische Privilegien vorhanden, von denen Danzig auf Wunsch Abschriften zugehen sollen. — 53, 321. [5228

Okt. 30. — Instruktion des Danziger Rates für Dr. Kleophas Mey zu seiner Gesandtschaft nach Frankreich. — act. int. 18, 32—41. Entw. — s. im Anhang n. 25*. [5229

[Vor Nov. 1]. — Thomas Bowes beklagt sich bei der Königin von England über den ihm im Oktober und November 1566 von Danziger Freibeutern angetanen Schaden, den er auf 2519 Pfd. schätzt. — 28, 148. Abschr. [5230

Nov. 1, Hampton. — Königin Elisabeth von England an Danzig: beschuldigt es auf seinen Brief von Juli 30[2] hin der Zweizüngigkeit. Wird die Meinung des Königs von Polen zu erfahren suchen. — 53, 623, empf. 1568 Jan. 7. [5231

Nov. [1]. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: erwartet in der Sache von Sept. 26[3] Entscheid des Königs von Polen. — Miss. 30, 299—300[4]. [5232

Nov. 1, Hampton. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund August von Polen: klagt über feindseliges Verhalten Danzigs gegen die Engländer, vor allem gegen Thomas Bowes, der von Stockholm zur Ausbesserung seines Schiffs nach Danzig gekommen war. — 28, 141. Abschr. [5233

Nov. 2, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: Zustimmung zu n. 5220; Warnung vor Verkehr mit den Feinden Polens. — 53, 982[1]. [5234

Nov. 6, Marienburg. — Derselbe an dasselbe: der König von Polen hat ihm befohlen, das Schiff Marx Willes in Verwahrung zu nehmen. — 53, 982. [5235

Nov. 8. — Lübeck an Danzig: sendet n. 5207[5] und die folgende n. — U. 96. [5236

[—]. — Abrechnung des Londoner Kontoralternannes Peter Eiffler aus den Jahren 1560—1567. — U. 96. [5237

Nov. 8. — Danzig an Heinrich Suderman: hat zum Gesandten nach Frankreich den Syndikus Kleophas Mey bestimmt. — Miss. 30, 300—301. [5238

Nov. 9. — Dasselbe an Albrecht Schilling: empfiehlt den Syndikus Kleophas Mey. — Miss. 30, 301. [5239

Nov. 9. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: entschuldigt die Verzögerung einer endgültigen Antwort auf seine Hilfewerbung. — Miss. 30, 301—302. [5240

Nov. 9. — Dasselbe an Karl Danzaeus: empfiehlt die Hansegesandten nach Frankreich, Dr. Heinrich Suderman und Kleophas Mey. — Miss. 30, 302[6]. D d 3, 14. Abschr. [5241

Nov. 15, Liebiedzon[7]. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat dem Johannes Seczinimski erlaubt, das in Danzig liegende Schiff des Herzogs

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 61. [2] Oben n. 5184.
[3] Oben n. 5210, 5211. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 73. [5] Köln I 3177. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 5 S. 40. [7] Vielleicht Libiąż Wielki bei Krakau.

von Finnland zu verkaufen; soll das nicht hindern. — 53, 1052, empf. 1568 Jan. 2. Der Danziger Rat stimmt zu 1568 April 13. [5242

Nov. 21, Wendtholm. — Herzog Johann von Finnland an Danzig: bittet, Zufuhr von Hopfen, Tuch u. a. zu gestatten. — 53, 982[1]. [5243

Nov. 21. — Königsberg an Danzig: möge Elbing veranlassen, sich dem von ihnen erlassenen Ausfuhrverbot für Gerste anzuschließen. — 53, 706, empf. Dez. 2. [5244

Nov. 25, Lübeck. — Kleophas Mey an Danzig: ist Nov. 17 von Stettin aufgebrochen und hat unterwegs erfahren, daß der französische Gesandte[2] in Lübeck angekommen sei und auf ihn warte. Ist aber trotz aller Eile erst Nov. 22 in Lübeck eingetroffen. Am nächsten Morgen hat er hier bereits den französischen Gesandten auf dessen Einladung aufgesucht und eine zweistündige, sehr freundliche Unterredung mit ihm gehabt, in der jener ihm sehr eingehend die französischen Zustände, die zu Bedenken wegen der Gesandtschaft gar keinen Anlaß gäben, auseinandergesetzt, seine Befriedigung über die Gesandtschaft ausgesprochen, ihm Zurückhaltung gegen die Lübecker empfohlen und ihm gestanden hat, daß er selbst in seiner Heimat und sogar bei dem Könige selbst wegen der hansischen Gesandtschaft in Verdacht gekommen sei. Nov. 24 hat er nach den Rostocker Gesandten beim Lübecker Rat Audienz gehabt und seine Werbung vorgebracht. Ihm ist darauf gesagt worden, daß Danzig einen Teil der Gesandtschaftskosten tragen müsse. Hamburgs wegen habe Lübeck an Danzig geschrieben. In Hamburg sollen 2 englische Schiffe, man weiß nicht, mit was für Waren, angekommen sein. Hat die Übernahme der Gesandtschaftskosten zurückgewiesen. — act. int. 18, 199—204, empf. Dez. 11. [5245

Nov. 25. — Lübeck an König Karl IX. von Frankreich. — 28, 148[3]. Abschr. = Köln I 3229. [5246

Nov. 26. — Kolberg an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß die Witwe des Jakob Schulte dem Daniel Merten die 60 Taler mit Zinsen und Kosten bezahle, die dieser jenem vor 3 Jahren in Marstrand geliehen hat. — 53, 83, empf. Dez. 8. [5247

Nov. 29. — Stralsund an Danzig: empfiehlt den Bartholomeus Beke, der für seine Tante von Asmus Werckmeister in Danzig 160 Mk. fordern soll, die sie ihm vor 7 Jahren in Stralsund geliehen hat, damit er ihr dafür Waren von Danzig schicke, was er nicht getan hat. — 53, 143, empf. Dez. 29. [5248

Dez. 1, Lübeck. — Charles Dançay an Danzig: der König von Frankreich wünscht, der Hanse zu nützen. Den Gesandten droht auf ihrer Reise durch die Niederlande keine Gefahr. Wird dafür sorgen, daß sie an der französischen Grenze von den königlichen Beamten freundlich aufgenommen werden. Lobt den von Danzig abgesandten Cleophas Mey. — 28, 148[4], empf. Dez. 16. [5249

Dez. 2, Lübeck. — Kleophas Mey an Danzig: Nov. 29 hat der Lübecker Syndikus Calixt Schein ihn in seiner Herberge aufgesucht und wegen der Lübecker Beglaubigung beim König von Frankreich und der Unkosten der Gesandtschaft mit ihm verhandelt; wegen dieser hat er sich entgegenkommend gezeigt. Nov. 30 haben ihn Schein und Hermann Fechtelde aufgesucht und mit ihm die Gesandtschaft besprochen. Hat den Brief an König Karl IX. von Frankreich[5] erhalten, ebenso die allgemeine Instruktion für die Gesandtschaft, von der Sudermann schon ein Exemplar hat. Hofft, morgen abreisen zu können. Charles Dançay

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 40 S. 79. [2] Charles Dançay.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 5 S. 30. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 5 S. 40. [5] Köln I 3229, oben n. 5246.

war die ganze Zeit hier und hat immer auf die Reise gedrungen und jede Förderung zugesagt. Nachrichten über Fortschritte der Reformation in Deutschland. — act. int. 18, 205—207, empf. Dez. 16. [5250

Dez. 8. Bremen. — Derselbe an dasselbe: Dançay hat ihm von dem innern Kriege in Frankreich Mitteilung gemacht, ihn aber ermahnt, die Reise fortzusetzen, da der König der Hanse wohlgesonnen sei und ihre Angelegenheit jedenfalls erledigen werde. Nachdem er ihn noch über seine Sicherheit beruhigt hat, ist er über Emden oder Seeland nach Dieppe abgereist, um ihnen in Frankreich vorzuarbeiten. — act. int. 18, 45—46, empf. 1568 Jan. 1. [5251

Dez. 13. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, bei Kurfürst Joachim von Brandenburg dafür einzutreten, daß die Danziger Kaufleute, die auf der Rückkehr von der Leipziger Messe in der Nähe von Berlin ihrer Güter beraubt worden sind, Entschädigung erhalten und daß künftig ähnlichen Räubereien vorgebeugt wird. — 53, 580. Abschr. [5252

Dez. 17, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Hopfen und Korn durch Marx Hesse. — 53, 955. [5253

Dez. 22, Antwerpen. — Dr. Suderman an Charles Dançay. — 28, 122. = Köln I 3251. [5254

Dez. 30, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: ist Dez. 17 in Antwerpen eingetroffen und hat am nächsten Tage an Danzig über seine Unterredung mit Suderman geschrieben, der erklärt hat, daß Danzig alle Kosten der Gesandtschaft tragen müsse. Suderman ist unwillig darüber, daß Mey keine Instruktion wegen des Kontors hat, und hat gedroht, die Gesandtschaftsreise nach Frankreich nicht auszuführen. Der Rat von Antwerpen wünschte auch mit ihm wegen der Residenz zu verhandeln, doch hat er das wegen der mangelnden Instruktion ablehnen müssen. Das Kontor steckt tief in Schulden. Rät, nach Abschluß der französischen Gesandtschaft jemanden nach Antwerpen mit Vollmacht zu den Verhandlungen wegen der Residenz zu schicken. Dez. 21 ist der von Dançay nach Frankreich geschickte Edelmann von dort zurück nach Antwerpen gekommen und hat das königliche Geleit[1], dessen Abschrift beiliegt, sowie die Briefe des Königs und der Königin[2] mitgebracht und erklärt, daß er sie nach Frankreich begleiten wolle, wo übrigens volle Sicherheit herrsche. Da aber Suderman noch nicht reisen zu können erklärte, haben sie den Edelmann mit Briefen[3] nach Brüssel zurückgeschickt. Ihm gegenüber hat sich Suderman geäußert, daß er frühestens nach einem Monat aufbrechen könne. Der Ausführung der Gesandtschaft ist auch hinderlich, daß über die Aufbringung der Kosten noch nichts bestimmt ist. In Antwerpen wird eifrig an der Festung gebaut. — act. int. 19, 177—180, empf. 1568 Febr. 3. [5255

Dez. 31, Antwerpen. — Dr. Heinrich Suderman an Danzig. — 28, 215, empf. 1568 Febr. 3 = Köln I 3253. [5256

Dez. 31. — Hoorn an Danzig: verlangt Freigabe eines gekaperten Hoorner Schiffs. — 53, 121[4]. [5257

[—] — Rechnung über die von den Städten des preußischen Quartiers 1555—1567 entrichtete hansische Kontribution. — 28, 215. Abschr. [5258

[—] — Kurtze warhafftige vornottelung, was der gantzen Christenheit, bevor dem heiligen Reich deutscher Nation und desselben Chur und fürstenthümern, auch erbarn steten langest die Ostsehe, so wol den benachparten konigreichen Polen,

[1] Köln I 3242. [2] Köln I 3243—3245. [3] Köln I 3250, 3251, oben vorige n.
[4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220.

Dennemarcken und Schweden an der aller gefherlichsten und hochschedlichsten Narffefardt, das die eingestellet und abgeschaffet, gelegen. — 28, 40 a. [5259

[—] — Konzept des Dr. Reder, Hamburger Syndikus, zu einem Briefe an die Königin von England, von den Städten gebilligt: sie möge die schweren Edikte gegen die Hanse zurücknehmen. Sie haben bereits darauf hingewiesen, daß die von ihren Untertanen gewünschte Hamburger Residenz sehr verdächtig und gefährlich ist. Wollen sie nicht grundsätzlich ablehnen, verlangen aber auch Beachtung der Rechte der hansischen Kaufleute in England. — 28, 130. Abschr. [5260

[1566/7.] — Akten des Bürgermeisters Georg Klefeld in Danzig als Kommissar in Sachen der polnischen Freibeuter. — 24 A, 53. 55 Bll. [5261

[Vor 1568[1].] — Wolf Gilers an Danzig: klagt gegen Hans Likefet, weil ihm dieser durch die Verzögerung der Abfahrt seines Schiffes, auf das er sein Salz geladen hat, Schaden bereitet hat. — U. 141 C. [5262

1568.

Jan. 4. — Stettin an Danzig: Stand der Friedensvermittlung der Hanse bei Schweden. — 24 A, 6. [5263

Jan. 5. — Danzig an König Sigismund August von Polen: fragt an, wie es sich den 3 holländischen Schiffen, die mit Geleit des Herzogs von Finnland aus Schweden gekommen sind, gegenüber verhalten soll. — Miss. 31, 2—3[2]. D d 3, 16. Abschr. Nn 18. Abschr. [5264

Jan. 7, Coidanow[3]. — König Sigismund August von Polen an Danzig: übersendet Geleit für die schwedischen Gesandten. — U. 5 B, 636. [5265

Jan. 7, Coidanow. — Derselbe erteilt den schwedischen Gesandten Geleit. — U. 5 B, 637[4]. [5266

Jan. 8. — Danzig an Johann Kostka, Danziger Kastellan: Überfall eines aus Dänemark gekommenen Hamburger Schiffs auf der Danziger Reede durch polnische Freibeuter. — Miss. 31, 3—4[5]. [5267

Jan. 10, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: Suderman hat erklärt, daß er die Gesandtschaft nach Frankreich ausführen werde, sobald die Kostenfrage gelöst ist, obwohl es ihm selbst beschwerlich ist und nicht im Interesse des Antwerpener Kontors zu liegen scheint. Das Kontor wünscht die Gesandtschaft nicht, weil es Suderman in der schwierigen Lage nicht entbehren kann und weil es die Konkurrenz eines etwa in Frankreich zu begründenden Kontors fürchtet. Man hat von ihm Beteiligung an den Beratungen wegen der Antwerpener Residenz verlangt und es schwer getadelt, daß er dazu keine Instruktion hat. Das Kontor will Suderman und ihn in seiner augenblicklichen Not nicht fort lassen, ehe die Frage wegen der Residenz erledigt ist. Hat nichts dagegen ausrichten können. In Antwerpen ist die Stimmung Danzig wenig günstig. Ist der Meinung, daß er, falls Suderman nicht mitkomme, nach Danzig zurückkehren müsse. Bittet um Anweisung. Hat den Brief Danzigs an Kampen erhalten. An dem Antwerpener Schlosse wird eifrig gebaut. Man ist hier Spanien sehr feindlich gesonnen. — act. int. 19, 28—31, empf. Febr. 6. [5268

[1] Zum Datum: Herzog Johann von Finnland wird erwähnt, der 1568 König von Schweden wurde. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 80. [3] Koidanowo s. w. von Minsk in Litauen. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 59. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 75.

Jan. 10, Güstrow. — Ewald Boldewann aus Rostock an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg: bittet um Fürsprache bei Danzig, damit er wieder zu seinem Schiff kommt. Dieses war in Danzig gegen Hinterlegung von 500 Talern aus dem Arrest losgelassen, dann aber, weil es ohne seinen Willen an verbotene Orte gefahren war, wieder von den Freibeutern angehalten und nach Danzig gebracht worden. Jetzt möchte er Schiff und Geld wieder erlangen. — 53, 9. [5269

Jan. 10, Leipe[1]. — Johann Kostka an Danzig: wird den Überfall des Hamburger Schiffes durch den jungen Manckenbeck untersuchen lassen. — U. 128 D. [5270

Jan. 13, Thorn. — Derselbe an dasselbe: verlangt Arrestierung der jüngst aus Schweden angekommenen holländischen Schiffe. — 53, 982[2]. [5271

Jan. 14, Antwerpen. — Dr. Heinrich Suderman an Danzig. — 28, 215. = Köln I 3264. [5272

Jan. 14. — Antwerpener Kontor und die Zugeordneten der hansischen Nation an Danzig. — 28, 213, empf. Febr. 13. = Köln I 3265. [5273

Jan. 16, Paris. — König Karl IX. von Frankreich an Dr. Suderman und Dr. Mey. — 28, 139. — act. int. 19, 47. 2 franz. Abschr. = Köln I 3267. [5274

Jan. 17, Paris. — Charles Dançay an Suderman und Mey. — 28, 139. — act. int. 19, 48. 2 Abschr. = Köln I 3268. [5275

Jan. 17. — Antwerpen an Danzig: verlangt Instruierung Cleophas Meys über den Bau des Kaufhauses und Privilegienbestätigung in Antwerpen[3]. — 28, 213. [5276

Jan. 17, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: sendet n. 5273[4]. Die Vertreter des Kontors haben ihm erklärt, daß sie wegen des Baus sehr viel Geld brauchen und deswegen Zusagen der Quartierstädte erhoffen; sobald diese eintreffen, würden sie mit der Gesandtschaft nach Frankreich einverstanden sein. Auch der Antwerpener Rat verlangt seine Beteiligung an den Beratungen und wird deshalb an Danzig schreiben[5]. Kriegsnachrichten. Nach einem Schreiben Moritz Zimmermanns aus London hat die Königin von England dem Wilhelm Merten gestattet, alle Danziger Güter zu arrestieren. Suderman hat in der Sache keinen Rat geben können. — act. int. 19, 34—36, empf. Febr. 13. [5277

Jan. 20. — Rechnung des Londoner Kontors von 1567 Jan. 31 bis 1568 Jan. 20. — 28, 132. Abschr. [5278

Jan. 21, Brüssel. — De Ferey[6] an Dr. Suderman. — act. int. 19, 46. Abschr. = Köln I 3270. [5279

Jan. 22, Antwerpen. — Dr. Suderman und Dr. Mey[7] an König Karl IX. von Frankreich. — 28, 139. Abschr. = Köln I 3271. [5280

Jan. 22, Antwerpen. — Dieselben[7] an Charles Dançay. — 28, 139. Abschr. = Köln I 3272. [5281

Jan. 25, Lipinski[8]. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll ein kleines, von einem Freibeuter gekapertes Schiff an seine Bevollmächtigten Valentin Überfeld und Andreas Sworozinski herausgeben. — 53, 129, empf. Febr. 13. [5282

Jan. 30, Paris. — König Karl IX. von Frankreich an Danzig: bittet, den Wilhelm Suomini aus Rouen, der mit seinem Schiffe „le soleil" auf der Rückkehr von Narwa

[1] Vogtei im Kulmerlande, heute Lippinken. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrift. d. westpr. Geschver. 49 S. 79. [3] Am gleichen Tage an Lübeck in demselben Sinne: Köln I 3269. [4] Köln I 3265. [5] vgl. die vorige n. [6] Herr von Dureseu, französischer Gesandter in den Niederlanden. [7] In Köln I ist als Schreiber beider Briefe nur Suderman genannt. [8] Der Ort ist mit Sicherheit nicht zu bestimmen. Außer dem oben n. 5270 genannten Lippinken im Kr. Kulm gibt es Orte dieses Namens noch in den westpreußischen Kreisen Lübau, Pr. Stargard und Schwetz, ein Lippink auch im Kr. Schwetz.

in den dänischen Gewässern von 5 Danziger Schiffen festgenommen und grausam behandelt ist, freizugeben und zu entschädigen[1]. — 53, 630. Or., empf. Juli 1, u. Abschr. [5283

Jan. 30, Antwerpen. — Giovanni Pedrochi und Genossen an Danzig: wollen eine Kristallglasfabrik nach venetianischer Art und mit italienischen Arbeitern in Danzig anlegen und bitten um Bestätigung des beigelegten Privilegienentwurfs dazu und eine Beihilfe von 1500 Talern Vorschuß. — 53, 147, empf. März 7. [5284

[Jan. 30]. — Entwurf zu einem Privilegium für die in der vorigen n. erwähnte Glasfabrik auf 20 Jahre. 11 Artikel. — 53, 147. [5285

Jan. 30. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Antwerpen Jan. 17[2]; möge noch einen Gesandten nach den Niederlanden schicken. — U. 107 C, 350, empf. Febr. 13. [5286

Febr. 2. — Dasselbe an dasselbe: sendet n. 5272[3]; will dem Hansesyndikus die von ihm erbetene Entlassung nicht gewähren. — U. 107 C, 351, empf. Febr. 13. [5287

Febr. 3, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: es ist zu hoffen, daß das Antwerpener Kontor die Kosten der französischen Gesandtschaft übernehmen wird, falls die Frage der Residenz sich zu seiner Zufriedenheit erledigt. Die in England arrestierten Danziger Güter sollen 6 Monate in Sequester bleiben und, falls bis dahin Wilhelm Merten nicht befriedigt ist, zu seiner Befriedigung verwandt werden. Infolge der Mertenschen Sache heißt es in Antwerpen an der Börse, daß es schwer sei, in Danzig Recht zu erhalten, und daß die Königin daher ganz recht getan habe. Schickt n. 5274, 5275, 5279[4]. Suderman, der nicht zu bewegen ist, jetzt Antwerpen zu verlassen, rät, sich mit Merten zu einigen. Ein Hinderungsgrund für Suderman ist auch, daß die Kostenfrage noch nicht geklärt ist. Sie haben an König Karl IX. von Frankreich und an Dançay geschrieben[5]. Rüstungen und Verhandlungen in Frankreich. — act. int. 19, 43—49, empf. März 4. [5288

Febr. 8. — Danzig an Dr. Heinrich Suderman. — Miss. 31, 15—18[6]. = Köln I 3278. [5289

Febr. 8. — Danzig an Lübeck: möge die beiden Kontore zur Hergabe der Kosten für die Gesandtschaft nach Frankreich anweisen, damit diese jetzt, wo ihr Sicherheit zugesichert sei, der König ihr einen Edelmann zugeschickt habe und auch Charles Dançay nach Frankreich gereist sei, nicht noch scheitere. Soll Suderman zum sofortigen Aufbruch mahnen. Sollte Suderman nicht fort können, so soll Mey allein von Antwerpen weiter reisen. — Miss. 31, 18—21. [5290

Febr. 8. — Dasselbe an Kleophas Mey: soll zur Bestreitung der Reisekosten in Antwerpen auf Danzigs Namen Geld aufnehmen und, falls Suderman nicht reisen wolle, allein nach Frankreich gehen, sich von diesem aber alles, was dazu gehört, geben lassen, ihn auch veranlassen, sich schriftlich bei Dançay zu entschuldigen. Auf der Rückreise soll er abermals nach Hamburg gehen, da er hier auf der Hinreise noch keinen Bescheid erhalten hat, sich auch über die Hamburger Sache von Suderman unterrichten lassen. Ist nicht zufrieden, daß er in Antwerpen wegen der Residenz verhandelt hat, da es der Meinung ist, daß die Antwerpener Sache mit der französischen nicht verbunden werden darf. — Miss. 31, 21—24[7]. [5291

Febr. 21, Stockholm. — Benedictus Furstenow und Georg Straupitz an [Stral-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 36, doch irrtümlich zu Jan. 26. [2] Oben n. 5276. [3] Köln I 3264. [4] Köln I 3267, 3268, 3270. [5] Vgl. Köln I 3271, 3272, oben n. 5280, 5281. [6] Im Auszuge gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 49/50. [7] Im Auszuge gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 50/51.

sund und Alt Stettin]: berichten über ihre Verhandlungen mit dem König von Schweden und den Reichsräten über die Herstellung des Friedens seit 1567 Okt. 14, die durch den Einfall der Dänen sehr beeinträchtigt werden. Ohne diesen hätte der König wahrscheinlich auch schon darein gewilligt, daß die Friedensverhandlungen auf deutschem Boden geführt werden. — 24 A, 17. Abschr. [5292

Febr. 22. — Danzig an Kleophas Mey: bei den augenblicklichen Zuständen in den Niederlanden sind Verhandlungen wegen der Antwerpener Residenz zwecklos. Soll aber Suderman, dem Kontor und der Stadt Antwerpen gegenüber nicht offen mit der Sprache herauskommen. Soll Abschriften der Antwerpener Privilegien besorgen. Nur, wenn man weiß, daß die Privilegien gehalten werden, kann es sich auf die Residenz und den Schoß einlassen. Soll Suderman und das Kontor ermahnen, sich der Gesandtschaft nicht zu widersetzen. Hat seinen Sekretär[1] nach Lübeck und Hamburg geschickt, damit jetzt nicht über die Residenz verhandelt, sondern die Gesandtschaft nach Frankreich fortgeführt werde und Lübeck Suderman ermahne. Sollte dieser nicht reisen wollen oder können, so soll er die Reise allein fortsetzen, sich von ihm Kreditiv und Instruktion geben lassen und ihn zu einer schriftlichen Entschuldigung beim König von Frankreich und Dançay veranlassen. Sollte Suderman Kreditiv und Instruktion nicht herausgeben wollen oder sonst die Reise hindern, so soll er beim Kontor und bei Suderman feierlich jede Schuld von Danzig zurückweisen, an Dançay einen Bericht senden, damit Danzig bei ihm und beim König entschuldigt werde, und heimkehren[2]. — Miss. 31, 24—29. Na 18. Abschr. [5293

Febr. 22. — Instruktion des Danziger Rates für den Sekretär Kaspar Schütz zu seiner Werbung in Lübeck und Hamburg. — 28, 112. Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhange n. 26*, vorgetragen in Lübeck März 9, in Hamburg März 18. [5294

Febr. 25, Antwerpen. — Cleophas Mey an Danzig: widerrät Gesandtschaft nach Frankreich wegen der dortigen Unruhen; der Streit wegen der Freiheiten des Londoner Kontors hängt beim Admiralitätsgericht; Gefangennahme des Don Carlos. — U. 140 E, empf. März 22. [5295

Febr. 28. — Londoner Kontor an Lübeck: hat das kaiserliche Promotorialschreiben der Königin überreicht. Als keine Antwort kam, hat es gemahnt. Darauf hat der Sekretär Cecil „mit fast unsauberer gefilzter schmutzrede uns für die Räte geantwortet" und den Vorwurf erhoben, daß die Hanse den Kaiser absichtlich falsch unterrichtet habe. Es solle bei der den Gesandten einst von der Königin gegebenen Deklaration bleiben. Man solle die Königin und die Räte nicht mehr mit solchen Dingen belästigen. Gesandte der Hanse würden immer gehört werden. Hält alle Schreiben von Fürsten bei Regierung dieser Königin für nutzlos. — 28, 132. 2 Abschr. [5296

März 2, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet, den Thomas Alanus bei seinen Einkäufen für ihre Flotte ebenso freundlich aufzunehmen wie im vorigen Jahre. — 53, 623, empf. Mai 5. [5297

März 3, Knyszhin. — König Sigismund August von Polen an Königin Elisabeth von England: ihr Vorwurf gegen die Danziger, daß sie durch eigenen Übermut

[1] Kaspar Schütz, vgl. die folgende n. [2] Der auf die französische Gesandtschaft bezügliche Teil ist gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 5 S. 51. Weitere Ausführungen über diese Gesandtschaft, die im wesentlichen richtig sind, ohne aber das volle Material zu kennen, ebenda S. 39 ff.

das englische feindselige Vorgehen verschuldet haben, ist ungerecht, er selbst hat die Schiffahrt nach Rußland verboten. — 28, 116. Abschr.[1]. [5298

März 9. — Antwerpener Kontor bezeugt Hans Beyer aus Danzig den Ankauf von 4 Pack Sussexscher Tuche in Antwerpen noch vor Erlaß des Handelsverbots mit England durch die Hansestädte. — 28, 213. [5299

März 9. — Lübecker Rat bezeugt die Aussage einiger Lübecker Bürger, daß ihre Schiffe auf der Fahrt von Reval 1565 Juli von den königlichen polnischen Kommissarien in Danzig festgehalten worden sind. — 24 A, 6. Abschr. [5300

März 11. — Antwort des Lübecker Rats auf die Werbung des Danziger Abgesandten, Sekretärs Kaspar Schütz: die Verzögerung der Abreise Sudermans und Meys aus Antwerpen ist mit dadurch hervorgerufen, daß der König von Frankreich selbst wegen der in seinem Lande herrschenden Unruhen zum Aufschub geraten hat[2], es haben also daran weder die Gesandten noch Ältermann und Kaufmannsrat in Antwerpen schuld, auch kann die Verzögerung weder der Hanse noch Danzig in Frankreich Abbruch tun. Auch sind die Gesandten ausdrücklich beauftragt, in Antwerpen die Sachen der dortigen Residenz in Ordnung zu bringen. Danzig kann sich der Zustimmung zur Erbauung der Antwerpener Residenz und der Zahlung des Schosses nicht entziehen; gerade die jetzigen Wirren sind der Erlangung der Privilegien sehr günstig, und darum ist es wichtig, daß die Gesandten recht eingehend in Antwerpen verhandeln. Der Lübecker Rat hat zwar an die Kontore zu Antwerpen und London wegen der Aufbringung der Kosten geschrieben, glaubt aber nicht, daß das Erfolg haben wird. Bittet, Danzig möge sich der Beteiligung an den Kosten im Notfalle nicht entziehen. Er ist sehr damit einverstanden, daß Suderman für seine treuen Dienste Entgelt erhalten soll. Braunschweig hat vorgeschlagen, ihm über seine Besoldung hinaus etwas aus den Kontoren zu bewilligen, mit Zustimmung von Köln, Hamburg und Danzig. An Köln ist deswegen geschrieben worden, aber noch ist keine Antwort eingelaufen. — 28, 139. Überreicht März 14 durch Syndikus Dr. Calixtus (Schein). [5301

März 11. — Danzig an Kleophas Mey: bedauert, daß der König von Frankreich die Gesandtschaft jetzt nicht haben will[2] und daß sie nicht früher aufgebrochen sind. Soll die Stadt bei Dançny entschuldigen, daß sie dafür keine Verantwortung treffe, und, ohne sich von Suderman bestimmen zu lassen, abreisen. Soll Abschriften der Antwerpener Privilegien besorgen. Soll jedoch vorher noch das beiliegende Schreiben an die Königin von England befördern, in dem es gegen die Sequestration Danziger Güter protestiert, und die Antwort abwarten. Sollte die Königin nachgeben, so soll er heimkommen, im andern Falle neue Befehle abwarten. — Miss. 31, 33—34. [5302

März 4—11. Danzig. — Gerichtliche Zeugenaussagen über die Wegnahme des Schiffes des Schiffers Evert Adrian von Hoorn durch den polnischen Auslieger Jergen Bolwan in der Nähe von Hela. — 24 A, 6. Abschr. deutsch u. lat. [5303

März 15, Lübeck. — Replik Kaspar Schütz' auf die Antwort des Lübecker Rats[3]: der Danziger Rat hat nicht gewußt, daß die Verzögerung der Abreise der Gesandten aus Antwerpen durch den König von Frankreich verursacht sei. Es scheint nach den Schreiben des Kontors und von Dançay, daß die Gesandten selbst den Aufschub bei dem Könige nachgesucht haben. Bittet nochmals, an Suderman zu schreiben, daß er schnell aufbreche oder im Behinderungsfalle wenigstens Mey

[1] Or. im Britischen Museum zu London; vgl. Warschauer S. 25. Derselbe Brief mit falscher Ortsangabe auch verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 2044.

[2] Köln I 3267, oben n. 5274. [3] Oben n. 5301.

bevollmächtige und reisen lasse. Verwahrt Danzig gegen jeden Schaden, der aus der Verzögerung entstehen kann. In den Bau der Antwerpener Residenz kann Danzig erst willigen, wenn ihm nachgewiesen ist, daß alle Privilegien bestätigt und alle sonstigen Wünsche erreicht sind. Er bittet, die endgültige Entscheidung der Sache bis nach Erledigung der Gesandtschaft zu verschieben. Wegen der Unkosten will er anfragen. — 28, 139. Abschr. [5304

März 15, Lübeck. — Kaspar Schütz an Danzig: schickt die wenig befriedigende Antwort des Lübecker Rates[1] auf seine Werbung. Hat darauf repliziert[2] und Protestationen angehängt. Will morgen nach Hamburg; an Braunschweig hat er geschrieben. Der Kaiser läßt in Lübeck die Türkensteuer von 35 000 fl. einfordern, die von Haus zu Haus erhoben wird, doch kommt nicht genug ein. In Stettin hat der kaiserliche Gesandte 10 000 fl. verlangt, aber nichts erhalten. Der König von Dänemark hat nicht wie sonst Hilfe von Lübeck begehrt, man meint, er hoffe, Schweden auch ohne seine Hilfe zu gewinnen; Lübeck hat daher 300 Mann nach Bornholm gesandt. In Kopenhagen findet seit Fastnacht eine Tagung der Reichsräte statt. Kriegsnachrichten aus Lüneburg und Holstein. — 28, 139, empf. März 26. [5305

März 15, Delmenhorst. — Bremens vertriebene Bürgermeister an Danzig: fordern die ihnen vom Hansetag zugesagten 200 Taler von Danzig. — 53, 949. [5306

März 16. — Danzig an das Londoner Kontor: sendet Schreiben an die Königin von England wegen Hans Merten. — Miss. 31, 36—37. [5307

März 18. — Alt Stettin an Danzig: übersendet n. 5292. Möge zur Herstellung des Friedens mitwirken. — 24 A, 17, empf. März 29. [5308

März 20. — Londoner Kontor an Lübeck: kann für die französische Gesandtschaft nur 150 Pfd. beitragen. — U. 96. Abschr.[3]. [5309

März 22. — Danzig an Königsberg: klagt, daß Elbing sich dem Ausfuhrverbot für Gerste nicht anschließen will. Hat die Ausfuhr von Hafer verboten und bittet, das Gleiche zu tun; hat deshalb auch an Elbing und Braunsberg geschrieben. — Miss. 31, 38—39. [5310

März 23, Brüssel. — Ferdinand Alvares von Toledo, Herzog zu Alba, Generalgouverneur der Niederlande, an Danzig: möge dafür sorgen, daß der gefangene Schiffer Ewert Adrianson aus Hoorn, der auf der Rückfuhrt von Danzig nach Holland von einem polnischen Auslieger überfallen, seines Schiffes beraubt und gefangen gesetzt ist, obwohl er gar nicht in Narwa war, freigelassen wird und sein Schiff zurückerhält. — 53, 121, empf. April 30. [5311

März 24, Knyszhin. — König Sigismund August von Polen ernennt Kommissarien zur Behinderung der Feindesschiffe im gegenwärtigen Kriege und zur Aufsicht über die Danziger Freibeuter. — U. 5 B, 638[4]. [5312

März 24, Güstrow. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: bittet, dem Ewald Boldewann aus Rostock sein Schiff und die deponierten 500 Taler herauszugeben. — 53, 9, empf. Aug. 9 durch Ewald Boldewann. [5313

März 25, Lübeck. — Charles Dançay an Danzig: bedauert, daß die Hansegesandten Suderman und Mey noch immer in Antwerpen weilen [und noch nicht in Frankreich eingetroffen sind, und schildert seine auf Beschleunigung und Erleichterung ihrer Reise gerichteten Bemühungen. — 28, 139, empf. April 6. [5314

[1] Oben n. 5301. [2] Vorige n. [3] Vgl. Köln I 3308. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 29. Die Frage der Freibeuter in den Jahren 1568—1572 ist von Simson an vielen Stellen des Aufsatzes Westpreußens und Danzigs Kampf gegen die polnischen Unionsbestrebungen in den letzten Jahren des Königs Sigismund August, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 1 ff. behandelt worden, besonders S. 29 ff, 114 ff., 126 ff.

März 25, Güstrow. — Ewald Boldewann aus Rostock an Herzog Ulrich von Mecklenburg: in demselben Sinne wie Jan. 10 an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg[1]. — 53, 9. [5315

März 26. — Danzig an Georg Klefeld: ist damit einverstanden, daß er in der Sache des Engländers Hans Merten um ein Schreiben des Königs von Polen an die Königin von England anhalten wird. — Miss. 31, 42—44. [5316

März 26, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: bittet, dem Ewald Boldewann aus Rostock sein Schiff und die deponierten 500 Taler herauszugeben. — 53, 9, empf. Aug. 9 durch Ewald Boldewann. [5317

März 26, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis von Roggenausfuhr durch 2 Heringsschiffe des Marcus Hesse. — 53, 955. [5318

März 26, Frederiksborg. — Derselbe an dasselbe: soll für Bezahlung der Schuld des Ratmanns Joachim Lyseman an Marcus Hesse, Bürgermeister von Kopenhagen, für verkauften Hering sorgen. — 53, 955. [5319

März 29, Elbing. — Georg Klefeld und Albrecht Giese an Danzig: Elbing hat versprochen, die Ausfuhr von Hafer zu verbieten, dagegen das Ausfuhrverbot für Malz und Gerste abgelehnt. — act. int. 19, 72—74, empf. März 30. [5320

März 30. — Danzig an das Antwerpener Kontor: gegen weitere Eintreibung des Schosses von seinen Bürgern; Danzig will in der Schoßsache wie Köln behandelt werden. — Miss. 31, 44. [5321

März 30. — Vidimus des Rats von Antwerpen zu seiner Verpflichtung zu dem Vertrage mit den Hansegesandten von 1546 Febr. 9[2]. — 28, 146. Or. — Ji 9, 86—97. Abschr. [5322

März 30. — Der Rat von Antwerpen transsumiert das Privileg König Philipps II. von Spanien von 1562 Jan. 15[3]. — 28, 146. Or. [5323

März 30. — Derselbe transsumiert das Privileg König Philipps II. von Spanien von 1567 April 15[4]. — 28, 119. Or. [5324

März 31. — Danzig an Kleophas Mey: hat seinen Brief, in dem er über die Ablehnung der Gesandtschaft durch den König von Frankreich berichtet, nebst dem königlichen Abschied empfangen. Soll mit Suderman und dem Antwerpener Kontor verhandeln, damit die Danziger nicht mehr mit dem Schoß belästigt werden, und nötigenfalls Protest einlegen. Soll die Instruktion wegen der englischen Sache in Antwerpen abwarten. — Miss. 31, 47—48[5]. [5325

April 1. — Dasselbe an Stettin: wird zur Herstellung des Friedens beitragen; sendet Abschrift seines Schreibens an die von der Hanse mit der Friedensvermittlung beauftragten Städte Hamburg, Braunschweig, Lüneburg von April 3[6]. Hat seine Gesandten in Polen in gleichem Sinne angewiesen[7]. Glaubt nicht, daß der König von Polen geneigt sein wird, Verhandlungen in Kalmar oder einer andern schwedischen Stadt zu beschicken, und ist daher für eine deutsche Stadt, etwa Stralsund, Stettin oder Rostock. — Miss. 31, 50—52[8]. [5326

April 1. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: übersendet n. 5308. Möge im Sinne seiner Antwort an Stettin[9] wirken. Sendet n. 5305 mit den beigelegten n. 5301, 5304. Sollen den König um Maßregeln bitten, daß die Frei-

[1] Oben n. 5269. [2] Köln I 374, oben n. 1922. [3] Oben n. 4040. [4] Köln I 3073, oben n. 5101. [5] Ein Satz daraus gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 51 f. [6] Unten n. 5329. [7] Vgl. die folgende n. [8] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 68. [9] Die vorige n.

bitten, daß die Freibeuter nicht mehr in den Danziger Hafen kommen, wie sie es dauernd tun. — Miss. 31, 53—62[1]. [5327

April 1, Knischin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: der Ratsherr und Burggraf Johann Preute soll das von Mattheus Scherpink gekaperte Schiff, das er arrestiert hat, herausgeben. — 53, 129, empf. Sept. 16. [5328

April 3. — Danzig an Hamburg, Braunschweig und Lüneburg: sendet n. 5308. Mögen sich beim König von Dänemark und bei Lübeck energischer um den Frieden bemühen und den Verdacht des Königs von Schweden, als ob die Hanse an dem dänischen Einfall in sein Land Schuld habe, zurückweisen. — Miss. 31, 62—64[2]. [5329

April 4, Eeckelsund. — Katharina, Prinzessin von Polen und Herzogin von Finnland, an Danzig: möge den Schiffer Niccolo Sasso, der 1567 Mitte Dezember mit dem „Drachen von Stralsund" eine Ladung Eisen und andere Waren nach Danzig brachte, um sie gegen Wein, Damenkleider und andere Kleider zu vertauschen, aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, frei abreisen lassen. — 53, 982[3]. Italienisch. [5330

[Vor April 5]. — Paul Syfert an Danzig: klagt im Namen von Felix Rhemen in Augsburg gegen Hans Dobrosse wegen 600 Taler aus einem Verkauf von Klappholz. — 34, 2, 54, empf. April 5. [5331

April 8, Braunschweig. — Hansestädte unter den Sekreten von Hamburg, Braunschweig, Lüneburg an König Erich XIV. von Schweden: bedauern, daß die Gesandten von Stralsund und Stettin so lange aufgehalten werden. Der König möge keinen Verdacht gegen sie hegen, daß sie um den dänischen Einfall gewußt oder ihn gar befördert haben. Sie wünschen vielmehr dringend den Frieden. Bitten, auf die Friedensverhandlung einzugehen und sich den Gesandten darüber zu erklären, auch sich mit Stralsund als Ort und Juli 25 als Beginn der Verhandlungen einverstanden zu erklären. Polen, Dänemark und Lübeck haben der Verhandlung zugestimmt. Die Städte wollen vor Beginn der Verhandlung einen Waffenstillstand vermitteln, auf den der König eingehen möge. Werden alles tun, um den Frieden herzustellen. Möge die so lange aufgehaltenen Gesandten bald mit günstigem Bescheide entlassen. — 24 A, 6. Abschr. [5332

April 8, Braunschweig. — Dieselben an König Sigismund August von Polen: bitten, einem Waffenstillstande vor dem Beginn der Friedensverhandlungen zuzustimmen, die hoffentlich Juli 25 in Stralsund beginnen können. Möge sich darüber äußern. — 24 A, 6. Abschr. [5333

April 10, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: soll den königlichen Ausleger Marx Wille freilassen, da nur ihm als königlichem Kommissar die Gerichtsbarkeit über ihn zusteht. — U. 128 D, empf. April 12. [5334

April 11, Marienburg. — Derselbe an dasselbe: bittet, dem königlichen Ausleger Paul Glasar zwei Schlangen[4] zu überlassen; es wird auf ihnen das Stadtwappen unkenntlich gemacht werden, damit die Stadt nicht in falschen Verdacht kommt. — U. 128 D, empf. April 12. [5335

April 12. — Alt Stettin an Danzig: Gesandtschaft in Schweden. Bittet um Nachricht über das Verhalten des Königs von Polen. Eine kaiserliche Gesandtschaft von 14—15 Personen ist über Rostock nach Dänemark gegangen, um sich

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 68. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 80. [4] Geschütze.

an den dänisch-schwedischen Verhandlungen zu beteiligen. Übersendet ein Schreiben von Hamburg. — 28, 134, empf. April 21. [5336

April 13. — Danzig an Bremens vertriebene Bürgermeister: leiht ihnen die zugesagten 200 Taler. — Miss. 31, 82—83[1]. [5337

April 13, Knischin. — Georg Klefeld und Albrecht Giese an Danzig: am Hofe ist große Stimmung für den Frieden mit Schweden; wissen aber nicht, wie sie beim König um ein neues Schreiben an den König von Schweden anhalten sollen. Gegen die Freibeuter ist beim König nichts auszurichten. Haben erfahren, daß dem König vorgeredet ist, daß die englischen Repressalien gegen Danzig nur erdichtet seien, deshalb hat er nicht an die Königin geschrieben. Werden beim König Audienz wegen der Narwafahrt haben. — act. int. 19, 84—93[2], empf. April 20. [5338

April 13. — Danzig an den spanischen Rat in Westfriesland zu Leeuwarden und an Harlingen: Marcus Wille leugnet die Drohungen gegen Harlingen ab und behauptet, er sei wegen falscher Beschuldigung durch einen Seeräuber in Harlingen gefangen gesetzt worden. — Miss. 31, 80—82. [5339

April 15, Königsberg. — Regenten des Herzogtums Preußen an Danzig: bitten, dem Hans Kheese bei der Ausfuhr von 200 Ohm Rheinwein früher zu viel gezahlten Zoll in Anrechnung zu bringen. — 53, 579, empf. Mai 13. [5340

April 15. — Der Rat von Antwerpen transsumiert auf Wunsch Dr. Heinrich Sudermans das Privileg König Eduards VI. von England für die Hanse von 1547 Juni 20[3]. — 28, 146. Or. [5341

April 15, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: zeigt an, daß die polnischen Freibeuter auslaufen werden, und fordert, daß ihnen kein Aufenthalt wegen des Zolles oder des Paßbriefes bereitet werde. — U. 128 D. [5342

April 17. — Lübeck an Danzig: Antwort der Königin von England auf das kaiserliche Promotorialschreiben. — 28, 132, empf. April 29. [5343

April 21. — Hamburg an Stralsund und Alt Stettin: fordert im Einverständnis mit Braunschweig und Lüneburg auf, durch ihre Gesandten den König von Schweden um einen klareren und befriedigenderen Bescheid als den gegebenen und um ihre Entlassung zu bitten. Sendet Schreiben Hamburgs, Braunschweig und Lüneburgs an die Gesandten. — 24 A. 6. Abschr. [5344

April 22. — Danzig an seine Gesandten in Polen: sendet n. 5336. Über die Freibeuter. Die Danziger werden in England sehr übel behandelt. Ein gewisser Presand, der von den Freibeutern geschädigt ist, hat vom König von Schweden und der Königin von England Erlaubnis erhalten, mit 6 Orlogschiffen Dänen, Lübecker und Danziger anzugreifen. Sendet ein Schreiben der Königin von England an den König von Polen. Es sollen bei der Königin von Polen Anstrengungen auf Freigabe der Narwafahrt gemacht werden. — Miss. 31, 84—91[4]. [5345

April 22. — Hamburg an Danzig: übersendet die Resolution des Königs von Schweden für die Gesandten von Stralsund und Stettin, die nicht unterschrieben und auch sonst unbefriedigend ist, und n. 5333. Möge diese an den König von

[1] Inhaltsangabe: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 261, doch zu April 12.
[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 59, jedoch zu April 6.
[3] Köln I 420, oben n. 2047. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75.

Polen übersenden und befürworten. Ein ebensolches Schreiben ist an den König von Dänemark erlassen. — 24 A, 6, empf. Mai 8. [5346

April 24, Knischin. — Georg Klefeld und Albrecht Giese an Danzig: haben trotz vieler Mühe die Briefe des Königs an die Königin von England[1] und die beiden Kurfürsten[2] nicht erlangen können. — act. int. 19, 101—104, empf. April 28. [5347

April 24. — Antwerpener Kontor an Lübeck. — 28, 113. Abschr. = Köln I 3316, hier April 23. [5348

April 29. — Stralsund an seine und Stettins Gesandte in Schweden, Benedict Furstenow und Georg Straupitz: sendet Abschrift von n. 5332 und einige Briefe von Stettin. Sollen nochmals beim Könige um klaren Bescheid bitten. — 24 A, 6. Abschr. [5349

April 30, Danzig. — Gerichtliche Aussage über den Einkauf von Flachs und roten Juchten durch einen Antwerpener Schiffer in Reval im Jahre 1565 und den Transport dieser Waren nach Antwerpen. — 24 A, 6. Abschr. [5350

Mai 1. — Danzig an seine Gesandten in Polen und Johann Dulszki und Dr. Vogelweder: sendet n. 5311, mögen sich der darin berührten Sache annehmen; Repressalien gegen Danzig wegen der polnischen Freibeuter in England; auch in den Niederlanden sind solche zu befürchten. — Miss. 31, 95—97[3]. [5351

Mai 3. — Dasselbe an den polnischen Vizekanzler: in demselben Sinne. — Miss. 31, 98. D d 3, 17. Abschr. [5352

Mai 3. — Stralsund an Alt Stettin: übersendet Abschriften von n. 5344 und 5349. — 24 A, 6. Abschr. [5353

Mai 5. — Danzig an Kleophas Mey: soll über die englische Sache Nachricht geben; wegen des Antwerpener Kontors wird es mit den Ordnungen beraten. — Miss. 31, 99—100. [5354

Mai 5, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck: Erhebung des Lastgeldes und der Biersteuer wegen des Krieges mit Schweden; bittet um Zugeständnis des Lastgeldes; die Biersteuer verstößt nicht gegen den Odenseer Vertrag[4]. — U. 95 B. — 28, 147. — 28, 101. 3 Abschr. [5355

Mai 5. — Danzig an Königin Elisabeth von England: gibt ausnahmsweise Erlaubnis zur Ausfuhr von 100 Zentnern Pulver. — Miss. 31, 100. D d 3, 17. Abschr. [5356

Mai 5. — Stettin an Danzig: schlechter Erfolg des Stettiner Gesandten in Schweden, Georg Straupitz; Fortgang des Krieges. — U. 111 B, empf. Mai 28. [5357

Mai 9, Grodno. — Georg Klefeld und Albrecht Giese an Danzig: haben viel wegen der Freibeuter verhandelt, besonders auch, weil sie schwedische Güter auf der Fahrt von Pommern nach Danzig fortnehmen, ebenso wegen des genommenen holländischen Schiffes, wegen dessen heute ein Brief des Herzogs von Alba an den König gekommen ist. — act. int. 19, 111—113[5], empf. Mai 15. [5358

[1] Dieser Brief, der sich auf die Festnahme Danziger Schiffe in England bezieht, findet sich im Or. im Britischen Museum in London und ist von April 23 datiert; vgl. Warschauer S. 25.

[2] Von Sachsen und Brandenburg. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [4] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6010. Lübeck hatte einen Gesandten nach Dänemark geschickt, der um Abschaffung des Lastgeldes und der Biersteuer ansuchen, auch Mitteilung von den Bemühungen des Kaisers um Herstellung des Friedens machen sollte. Seine Instruktion von März 31: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 5992.

[5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 77, 79.

Mai 10. — Lübeck an Danzig: das Antwerpener Kontor soll das neue Haus beziehen, auch wenn die Gesandtschaft nach Frankreich, die gleichzeitig die Sache in Antwerpen erledigen soll, sich noch länger hinzieht. — U. 107 C, 351, empf. Juni 5. [5359

Mai 11. — Danzig an Hamburg: hat die schwedische Resolution, die es früher auch schon durch Stettin erhalten hat, dem König von Polen mitgeteilt. — Miss. 31, 104—105. [5360

Mai 13, Grodno. — Antwort König Sigismund Augusts von Polen auf die Werbung der Danziger Gesandten: der König hat die Briefe an die Königin von England und die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg schreiben lassen. Hat den Danziger Kastellan angewiesen, Übergriffe der Freibeuter zu verhindern. Es ist wider den Willen des Königs, daß diese in Pommern gekaufte Waren wegnehmen, falls diese nicht dem Verkehr mit Schweden dienen. Die Sache des Holländers soll gerecht entschieden werden. Wird die Narwafahrt zu hindern suchen. Ist dem von der Hanse gewünschten Frieden mit Schweden geneigt, wird aber nichts ohne den König von Dänemark tun. — act. int. 18 a[1]. [5361

Mai 15. — Danzig an Stade: die Gebrüder Lakman in Stade mögen sich ebenso wie die andern Gläubiger mit ihrem Schuldner Hilger Speeman in Danzig einigen. — Miss. 31, 110—111. [5362

Mai 16. — Lübeck an Danzig: sendet n. 5309; bittet um größeren Vorschuß für die Gesandtschaft nach Frankreich. — U. 96, empf. Juni 5. [5363

Mai 17. — Stettin an Danzig: sendet Abschriften von n. 5344, 5349, 5353. Bittet, alles anzuwenden, um den König von Polen zum Frieden zu bestimmen. — 24 A, 6, empf. Mai 28. [5364

Mai 20, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Danzig: empfiehlt den Jakob Spencer, der in ihrem Auftrage Einkäufe in Danzig machen soll. — 53, 623, empf. Juli 12. [5365

Mai 20, Greenwich. — Dieselbe an König Sigismund August von Polen: bittet, für die Freilassung des Schiffes des Egidius Graye zu sorgen, um die sie Danzig schon zweimal vergeblich gebeten hat. — 53, 623, Abschr. [5366

Mai 21. — Einigung zwischen den Erben des Grafen Johann von Tenschin und dem Schiffer Dirck Stör wegen einer Fracht nach Stockholm im Jahre 1563, wobei der Schiffer von dänischen und Lübecker Ausliegern gefangen und nach Kopenhagen gebracht worden ist. — 24 A, 6. [5367

Mai 24. — Londoner Kontor an Danzig: bittet, seine Schiffer anzuhalten, den Schoß an das Kontor zu zahlen. Besonders viele Hinterziehungen kommen in Hull vor. Hier hat Hans Lang sich schon zum vierten Male, ohne den Schoß zu erlegen, heimlich weggeschlichen. Jakob Hovener soll seinen Schiffern die Zahlung des Schosses verboten haben. Dazu erlauben sich die Schiffer auch noch höhnische Reden gegen das Kontor. Sendet n. 5366 zur Beförderung an den König von Polen nebst Abschrift. Johann Brands, Johann Preute und Dr. Georg Clefeld werden sich in der Sache Grayes wohl gegen ungerechte Beschuldigungen verantworten müssen. — 28, 148, empf. Juli 2. [5368

Mai 24, Pilten Sparen[2]. — Bischof Magnus von Kurland an Danzig: bittet, dem Zacharias Kroger Einkauf und Ausfuhr von Hopfen und Wein zu gestatten. — 53, 340, empf. Juni 12. [5369

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [2] Sitz des Bischofs von Kurland.

Juni 1. — Danzig an Stettin: bestätigt den Empfang von n. 5357. — Miss. 31, 115. [5370

Juni 2. — Dasselbe an dasselbe: hat den Abschied des Königs von Schweden an den König von Polen gesandt. — Miss. 31, 115—116. [5371

Juni 2. — Dasselbe an Heinrich Suderman: protestiert gegen die Edikte des Antwerpener Kontors über Schoßzahlung der Danziger. Hat die Erklärung abgegeben, keinen andern Schoß zahlen zu wollen als Köln. — Miss. 31, 116—117. [5372

Juni 2. — Dasselbe an Kleophas Mey: sendet die vorige n.; fragt nach der Antwort der Königin von England. — Miss. 31, 117—118. [5373

Juni 2, Harlingen. — Georg Engelbach, Ältermann der Stadt Harlingen, an Danzig: dankt für Gefangennahme Marcus Willes. — 53, 121[1]. [5374

Juni 2. — Marienburg an Danzig: bittet um Auskunft über einen Engländer Niklas Betsch, der sich in Marienburg durch den Verkauf von Silbersachen verdächtig gemacht hat und gefänglich eingezogen ist. Er gibt an, aus Newcastle zu stammen und von London mit einem Schiffer Robert nach Narwa auf einem mit französischem Wein befrachteten Schiffe gefahren zu sein. Unterwegs sei das Schiff vor 3 Wochen bei Bornholm von Freibeutern genommen worden, die Mannschaft habe sich nach England, Schottland und Schweden zerstreut; er sei nach Danzig gegangen und von dort nach Marienburg gekommen. — U. 134 A. [5375

Juni 2, Stockholm. — Herzog Magnus zu Sachsen an Stephan Loitz: empfiehlt seinen Diener Niklas Greuße, der mit einer Pinke einige Last Osemund nach Danzig zum Verkauf bringt und dort Einkäufe zu seiner Hochzeit[2] machen soll. — 53, 859, empf. 1569 März 20. [5376

Juni 7, Stockholm. — Derselbe an Johann Kostka v. Stangenberg, Danziger Kastellan: verlangt Rückgabe seines mit 5½ Last Osemund beladenen Schiffes. — 53, 859. Abschr., empf. 1569 März 20. [5377

Juni 9. — Danzig an König Sigismund August von Polen: dankt für die Erlaubnis, in Pommern gekaufte schwedische Waren nach Danzig bringen zu dürfen, verspricht, dabei Unterschleif zu verhüten, und bittet, diese Erlaubnis auch dem Danziger Kastellan mitzuteilen. — Miss. 31, 123—124[3]. D d 3, 17. Abschr. [5378

Juni 10, Grodno. — König Sigismund August von Polen an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Justus Claudius zu Verhandlungen. — act. int. 18 a, empf. Juli 6. [5379

[Juni 10], Grodno — Instruktion des Königs Sigismund August von Polen für Justus Claudius: soll um die Bürgschaft Danzigs für ein Darlehen von 200 000 Talern bitten, das der König wegen des Krieges mit Schweden aufnehmen will. — act. int. 18 a. Abschr. — Überreicht Juli 6. [5380

Juni 12, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: erwartet Antwort aus England; Streitfall Martin—Thule; Schoßforderung des Antwerpener Kontors; Ludwig v. Nassaus Sieg in Friesland; Hinrichtung Egmonts und Horns. — 28, 112, empf. Juli 2. [5381

Juni 13. — Alt Stettin an Danzig: empfiehlt den Sohn des Bürgermeisters

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220. [2] Herzog Magnus heiratete eine Halbschwester König Erichs XIV. von Schweden. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 70.

Matthias Sachtlebendt, Balzer, der in Danzig Salz, Blei und andere Waren zur Ausfuhr nach Stettin einkaufen will. — 53, 116, empf. Juni 22. [5382

Juni 16. — Danzig an Kleophas Mey: soll, falls die erwartete Antwort der Königin von England günstig ausfällt, heimkehren, im andern Falle nach England gehen, wozu es ihm bald die Instruktion schicken wird. — Miss. 31, 125—126. [5383

Juni 18. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: fragt, was es mit einem aus Schweden kommenden Schiff tun soll, das Herzog Magnus von Sachsen reklamiert[1]. — Miss. 31, 126—127. D d 3, 17. Abschr. Nn 18. Abschr. [5384

Juni 18. — Dasselbe an Albrecht Giese: sendet die vorige n. Soll sich beim König um Genehmigung der Herausgabe des Schiffes des Herzogs Magnus von Sachsen bemühen, das nur 13 Last Osemund und etwas Stangeneisen geladen hat. Gewalttaten der Freibeuter. — Miss. 31, 127—128[2]. [5385

Juni 18, Danzig. — Nicolaus Greuße an Danzig: bittet um Entlassung aus der Herberge und Erlaubnis, die Aufträge des Herzogs Magnus zu Sachsen, der durchaus kein Feind Danzigs ist, wenn er sich auch in Schweden aufhält, auszuführen. — 53, 829, empf. Juni 19. [5386

Juni 20, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: setzt auseinander, was für Mühe der König und er selbst sich gegeben haben, die Reise der hansischen Gesandten nach Frankreich zu beschleunigen, und bedauert, daß jene noch immer in Antwerpen verweilen. Bei ihm haben sich einige Franzosen beklagt, daß sie im vorigen Jahre auf der Rückkehr von Narwa von einigen Polen ihres Schiffes und ihrer Güter beraubt seien. Hofft, daß der König von Polen ihnen Gerechtigkeit gewähren wird, und bittet, in diesem Sinne auf ihn einzuwirken. Hofft, daß der bevorstehende Friedenskongreß dem so schädlichen Kriege zwischen Dänemark, Polen, Lübeck und Schweden ein Ende machen wird. Hofft, daß der König von Polen dem König von Frankreich gestatten wird, jährlich eine bestimmte Anzahl von Schiffen nach Narwa zu senden. Möge um des Friedens willen die genommenen Waren herausgeben. Hat allen auf der Fahrt nach Narwa durch Helsingör kommenden Schiffern mitgeteilt, daß der König von Frankreich an den König von Polen wegen der Freigabe der Narwafahrt geschrieben hat, und sie aufgefordert, die Fahrt bis zum Eintreffen der Antwort aufzuschieben. Sie haben ihm versprochen, in diesem Jahre nicht nach Narwa, sondern nach Riga, Danzig und den andern preußischen Städten zu gehen. — 28, 148[3], empf. Juli 3. [5387

[Juni 20]. — Verzeichnis einiger französischer Schiffer und Kaufleute (10 Schiffe), die in diesem Jahre wegen der polnischen Auslieger statt nach Narwa nach Danzig, Königsberg, Riga und anderen preußischen Städten fahren. — 28, 148. Beilage zur vorigen n. [5388

Juni 21. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Seeschlacht zwischen Dänen und Schweden; die Schweden beherrschen die Ostsee; das Treiben der polnischen Freibeuter schädigt Danzigs Handel. — Miss. 31, 129—130[4]. D d 3, 17—18. Abschr. [5389

Juni 25, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: hat noch immer keinen Bescheid von der Königin von England. Bittet um Übersendung der Akten in der Sache Wilhelm Mertens. Der Ältermann des Londoner Kontors fürchtet, daß das Schreiben des Königs von Polen an die Königin wegen seiner Schärfe

[1] Vgl. über diese Sache: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 76. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 77. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 30, doch irrtümlich zu Juni 26. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 74 f.

ungünstig wirken wird. In der Verhandlung über den Schoß ist er mit Ältermann und Kaufmannsrat des Kontors noch nicht weiter gekommen, hat auch wenig Hoffnung auf Erfolg. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 19, 124—125, empf. Juli 25. [5390

Juni 26, Grodno. — König Sigismund August von Polen an Danzig: gestattet freien Handel mit Pommern; doch soll diese Erlaubnis nicht zum Handel mit Schweden mißbraucht werden. — 53, 129, empf. Juli 7. [5391

Juni 27, Grodno. — Derselbe an dasselbe: soll das aus Schweden kommende Schiff des Herzogs Magnus von Sachsen festhalten, da er von seinem Verbot der Schiffahrt nach Schweden keine Ausnahme machen kann. — 24 A, 53. [5392

Juni 28, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verwendet sich für Hans Föxel[1] aus London, dem polnische Freibeuter ein Schiff auf der Fahrt nach Narwa gekapert haben; droht mit Repressalien. — 53, 954, Or., empf. Juli 7, u. Abschr. [5393

Juli 1. — Danzig an Kleophas Mey und das Antwerpener Kontor: seine Bedenken gegen die Antwerpener Residenz sind durch Prüfung der übersandten Privilegien nicht beseitigt worden. Möchte wissen, wie es mit den zugesagten Änderungen an dem Vertrage von 1546[2] steht. Will die Provision des Brabanter Zolls sehen. Es ist sehr bedenklich, daß in dem Schutzbrief des Königs von Spanien[3] nicht ausdrücklich erwähnt ist, daß die hansischen Kaufleute der Inquisition nicht unterworfen sein sollen. Hat auch sonst noch Bedenken. Verlangt Abschaffung der oft gerügten Beschwerung seiner Bürger mit dem Schosse. — Miss. 31, 137—143. An das Kontor = Köln I 3336; die Inhaltsangabe genügt nicht. [5394

Juli 1. — Dasselbe an Heinrich Suderman. — Miss. 31, 134—144. = Köln I 3335. [5395

Juli 2, Antwerpen. — Kleophas Mey an Danzig: hat vom Ältermann des Londoner Kontors erfahren, daß die Königin sich in der Sache Wilhelm Mertens nicht erklären will, da englische Schiffe auf der Narwafahrt von den polnischen Freibeutern genommen sind[4], obwohl der Ältermann sich zu zeigen bemüht hat, daß Danzig damit nichts zu tun hat. Im Gegenteil, die Königin hat alle vor London liegenden Königsberger Schiffe arrestieren lassen. Der Ältermann hat darüber ausführlich an Matthis Zimmerman in Danzig geschrieben. Fürchtet, daß der Brief des Königs von Polen an die Königin wenig helfen wird. — act. int. 19, 128—129, empf. Juli 25. [5396

Juli 3, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Danzig: verlangt die Herausgabe der ihren Untertanen genommenen Schiffe; sonst müßte sie zur Gewalt greifen. — 53, 623, empf. Aug. 9. [5397

Juli 3. — Londoner Kontor an Danzig: berichtet über die Verhandlungen über Wilhelm Martin, der von den polnischen Ausliegern bei Danzig geschädigt ist und sich nun an Danzig schadlos halten will. — 28, 148. [5398

[1] Föxel (Foxal) war der Faktor des Königs und besorgte ihm namentlich alles, was er aus England bezog. Über ihn schreibt 1582 der englische Seemann Thomas North an Walsingham, daß er sehr mit dem dänischen König befreundet und im Herzen ein besserer Däne als Engländer sei. Ihm schreibt er auch zu, daß der König den Engländern so wenig freundlich gesonnen sei und für sie die Zölle erhöht habe. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 704. Föxel erscheint in den Jahren 1566—1578 sehr häufig in den Briefbüchern der dänischen Kanzlei; vgl. Bricka-Laursen Bd. IV—VII in den Registern. [2] Köln I 377, oben n. 1921. [3] Köln I 5073, oben n. 5101. [4] Vgl. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 2371, 2373, 2377, 2378.

Juli 3. — Alt Stettin an Danzig: bittet, die Friedensverhandlungen beim König von Polen zu fördern und dafür zu sorgen, daß seine und Stralsunds Gesandte nicht aufgehalten werden. Ein schwedischer Gesandter soll in Polen sein. — 28, 134, empf. Juli 19. [5399

Juli 6. — Danzig an Lübeck: kann der Residenz in Antwerpen nicht zustimmen. Protestiert gegen die Behandlung seiner Bürger bei der Schoßzahlung. — Miss. 31, 144—148. [5400

Juli 6. — Dasselbe an Kleophas Mey: soll heimkehren, ohne auf die Antwort aus England zu warten, und gegen Erhebung des Schosses von den Danzigern protestieren. — Miss. 31, 148—149. [5401

[Vor Juli 7] Rügenwalde. — Thonges Schweskaw und Valentin Schreiber an Herzog Barnim von Pommern: bitten, bei Danzig dafür einzutreten, daß der Stadt Hauptmann[1] auf die Bürgschaft, die er für Hermann Hoyer übernommen[2], ihnen 200 Taler zahle. — 53, 102. [5402

Juli 7, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 102, empf. Aug. 12. [5403

Juli 7. — Danzig an Paul Warnike: übersendet n. 5393. Möge unter Hinweis darauf und auf die von England drohenden Repressalien in den König dringen, dem Treiben der Freibeuter ein Ende zu machen. — Miss. 31, 149 bis 152[3]. [5404

Juli 7, Stockholm. — Herzog Magnus zu Sachsen an den polnischen Schatzmeister und Danziger Kastellan Johann Kostka von Stangenbergk: ersucht um Herausgabe seines in Danzig beschlagnahmten Schiffes. — 28, 96. Abschr., in Danzig empf. 1569 März 20. [5405

Juli 8. — Danzig an den polnischen Vizekanzler: empfiehlt den französischen Gesandten Jakob von Gauriére, der Briefe seines Königs und von Charles Dançay überbracht hat, in denen sie Klage über die Wegnahme französischer Schiffe durch die Freibeuter führen. Möge beim König für Rückgabe der Schiffe und Beseitigung des Treibens der Freibeuter eintreten. — Miss. 31, 152—153[3]. D d 3, 18. Abschr. [5406

Juli 8. — Antwort Danzigs auf die Werbung des polnischen Sekretärs Justus Claudius: lehnt die Bürgschaft für die 200 000 Taler ab, da es selbst durch den Krieg und besonders das Treiben der Freibeuter dauernd großen Schaden erleidet. — act. int. 18 a[4]. Abschr. [5407

Juli 8, Grodno. — Paul Wernicke an Danzig: der Unterkanzler hat sich in Sache der Freibeuter für die Stadt günstig geäußert. Gestern sind der dänische Gesandte Elias Eisenberg und Gesandte des Herzogs Magnus von Sachsen eingetroffen. — act. int. 19, 130—134[5], empf. Juli 14. [5408

Juli 9. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: weist ihn wegen der 2 angehaltenen Schiffe an den König von Polen. — Miss. 31, 153—155. [5409

Juli 9. — Dasselbe an Hamburg, Braunschweig und Lüneburg: übersendet ein Schreiben des Königs von Polen an die Hanse, in dem er sich mit deren Friedensvermittlung einverstanden erklärt. — Miss. 31, 155—156[6]. [5410

Juli 9. — Dasselbe in Stettin: in demselben Sinne. — Miss. 31, 156[6]. [5411

[1] Wilhelm v. Dutken. [2] Oben n. 5122. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 74, 79 f. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 77. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 68.

Juli 10. — Dasselbe an den polnischen Unterkanzler: bittet um Schutz gegen Repressalien wegen der polnischen Freibeuter. — Miss. 31, 157—158. D d 3, 18. Abschr. [5412

Juli 10. — Dasselbe an Paul Warnike: sendet n. 5366. Soll die Stadt in der Sache des Egidius Graie am polnischen Hofe rechtfertigen. Sendet Briefe der Könige von Dänemark und Frankreich und des Charles Dançay mit Klagen über die Gewalttaten der Freibeuter. — Miss. 31, 158—161. [5413

Juli 10. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: Abgang des kaiserlichen Unterhändlers wegen des Friedens nach Schweden und Dänemark; wahrscheinlich wird der Friedenskongreß nicht vor September beginnen. Hat den Brief an die Hanse befördert. — Miss. 31, 161. D d 3, 18. Abschr. [5414

Juli 10. — Dasselbe an das Londoner Kontor: Jakob Hovener erlegt den geweigerten Schoß; Sache Graies. — Miss. 31, 161—163. [5415

Juli 13, Grodno. — Paul Wernicke an Danzig: es ist der Wille des Königs, daß die Freibeuter mit den gekaperten Schiffen die Weichselmündung meiden. Der König wird zwar deshalb an den Danziger Kastellan schreiben, ein öffentliches Mandat zu erlassen, hat er jedoch abgelehnt. — act. int. 19, 135—136[1], empf. Juli 19. [5416

Juli 19. — Danzig an Stettin: ebenso wie Juli 9[2]; das Gerücht über die Ankunft eines schwedischen Gesandten in Polen ist falsch. — Miss. 31, 163. [5417

Juli 19, Danzig. — Gerichtliche Aussagen über die in Danzig gebräuchliche Art der Bodmerei. — 24 A, 6. Abschr. [5418

Juli 21. — Danzig an Giovanni Pedrochi und die ganze Gesellschaft in Antwerpen: kann ihnen nur gestatten, in Danzig eine Fabrik für Kristallgläser einzurichten, wenn sie sich den für Fremde üblichen Bestimmungen unterwerfen. — Miss. 31, 163—164[3]. Nn 18. D d 3, 18. 2 Abschr. [5419

Juli 26, Lübeck. — Hermen Bolman an Danzig: verlangt unter Hinweis auf den königlichen Freibrief von 1565 Febr. 27[4] die Herausgabe der ihm von den Freibeutern genommenen Schiffe und Güter. — U. 141 D. [5420

Juli 26. — Danzig an Paul Warnike: hat das von den Freibeutern genommene holländische Schiff auf Verlangen des holländischen Prokurators bis zur Ankunft der königlichen Kommissarien anhalten lassen. Die Königin von England hat Graies und Mertens wegen nicht nur alle Danziger, sondern alle aus Polen kommenden Schiffe anzuhalten befohlen, auch schon 3 Königsberger Schiffe anhalten lassen. Muß deshalb alle englischen Güter und Schiffe festnehmen. Soll das dem König melden und ihn zu einem Schreiben an die Königin von England veranlassen. — Miss. 31, 164—168. [5421

Juli 27, Knischin. — Paul Wernicke an Danzig: hat dem König die Briefe mit den Klagen der Königin von England und der Könige von Frankreich und Dänemark über die Freibeuter überreicht; dieser will bald eine Gesandtschaft zur Beruhigung an diese Herrscher schicken. — act. int. 19, 137—139[5], empf. Aug. 1. [5422

Juli 27, London. — Eduard Fynes, englischer Großadmiral, an Danzig: hat auf Grund des Edikts der Königin Elisabeth von England zur Anhaltung aller

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [2] Oben n. 5411. [3] Benutzt und erwähnt von Hirsch, Über den Handelsverkehr Danzigs mit den italienischen Staaten zu Ende des 16. Jahrhunderts, Neue Preußische Provinzial blätter 4, 1847 S. 233. [4] Oben n. 4635. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 76.

preußischen Schiffe, bis dem Wilhelm Martin sein Schaden mit 1938 Pfd. 15 sh. 8 Pf. ersetzt ist, 3 Danziger Schiffe auf der Themse angehalten und wird sie innerhalb 6 Monaten verkaufen[1]. U. 16, 246. Or. — 28, 117. Abschr. [5423

Juli 27. — Danzig an König Sigismund August von Polen: klagt über die Repressalien, die es wegen der Auslieger erleiden muß, und bittet um Abhilfe. — Miss. 31, 169[2]. Nn 18. Abschr. [5424

Aug. 4. — Dasselbe an Paul Warnike: soll sich bemühen, durchzusetzen, daß die geplante polnische Gesandtschaft nach England auch wegen der Bedrückung der Danziger in England Vorstellungen mache. — Miss. 31, 171—172. [5425

Aug. 4. — Dasselbe an Patricius: in demselben Sinne. — Miss. 31, 172—173. [5426

Aug. 5. — Dasselbe an Lübeck: bittet wiederholt um Freigabe des arrestierten Geschützes des Georg Langenau. — Miss. 31, 173—174. [5427

Aug. 10, Stockholm. — Herzog Magnus zu Sachsen an Danzig: ersucht dringend um die Herausgabe seines in Danzig angehaltenen Schiffes. — 28, 96. Or., empf. 1569 Febr. 1. — 53, 859. Abschr. [5428

Aug. 11. — Danzig an Paul Warnike: übersendet n. 5397 zur Überreichung an den König von Polen. Soll unter Hinweis darauf bitten, die Gesandtschaft an die Könige[3], deren Untertanen geschädigt sind, zu beschleunigen. Die englischen Schiffe und Güter werden in Danzig noch angehalten. — Miss. 31, 177—178. [5429

Aug. 12 [Lübeck]. — Wilhelm Ambsinck an Anna, Gräfin zu Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt: berichtet ausführlich über die Wegnahme seiner und anderer Lübecker Kaufleute Güter durch Danziger Auslieger und das weitere Verhalten Danzigs unter Beilage zahlreicher Urkundenabschriften älterer und neuerer Zeit und bittet, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen. — 24 A, 6. Abschr. [5430

Aug. 14, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: in demselben Sinne wie Juni 28[4]. Droht, sich an die Königin von England zu wenden. — 53, 954. [5431

Aug. 16, Pilten Sparen. — Räte des Herzogs Magnus von Holstein, Bischofs von Kurland, an Danzig: bitten um Entsatz des von den Schweden auf Ösel belagerten Herzogs. — 53, 35[5]. [5432

Aug. 19, Wadstena. — Herzog Johann von Finnland an Danzig: Hilfegesuch zur Entthronung König Erichs XIV. — 53, 982[6]. [5433

Aug. 19. — Lübecker Rat bezeugt die Aussage des Wilhelm Ambsing und des Arndt Winckelman, daß sie, wie es ihnen 1565 zwischen Michaelis und Martini von den königlichen Kommissarien gegen eine Zahlung erlaubt war, ihre von Reval nach Danzig gebrachten Güter verkauft haben und dann, da ihnen erlaubt war hinzufahren, wo sie wollten, mit Heringen nach Narwa abgesegelt sind. — 24 A, 6. Abschr. [5434

Aug. 21. — Danzig an Herzoge Johann Albrecht und Ulrich von Mecklenburg: verweist den Ewald Boldewan wegen seiner Ansprüche an die Freibeuter an die königlichen Kommissarien. Übrigens hat er auf die hinterlegten 500 Taler

[1] Am gleichen Tage klagen englische Kaufleute über Arrestierung ihrer Schiffe und Güter in Danzig, die durch die Behandlung der Danziger Schiffe und Güter in England begründet wurde. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 2371, 2372, 2377, 2378. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 30 und ebenda 49 S. 75. [3] Von Dänemark, England und Frankreich. [4] Oben n. 5393. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 86. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 87

keinen Anspruch mehr, da er sich durch sie von der verwirkten Strafe für die verbotene Fahrt losgekauft hat. — Miss. 31, 179—180. [5435

Aug. 21. — Dasselbe an König Karl IX. von Frankreich: ist an der Aufbringung des von Narwa heimfahrenden Schiffes des Wilhelm Saomini von Rouen durch polnische Freibeuter unbeteiligt. — Miss. 31, 181—182[1]. D d 3, 19. Abschr. [5436

Aug. 21. — Dasselbe an Charles Dançay: dankt für seine Bemühungen für die hansische Gesandtschaft und entschuldigt und bedauert, daß sie nicht zustande gekommen ist. Über das auf der Rückkehr von Narwa von den Freibeutern genommene französische Schiff hat nur der König von Polen zu bestimmen; wird sich aber um die Rückgabe bemühen. — Miss. 31, 182—184[2]. D d 3, 19. Nn 18. 2 Abschr. [5437

[Vor Aug. 25]. — Danziger Kaufleute an den Danziger Rat: bitten, dafür zu sorgen, daß ihre Beschwerden wegen des Salzhandels in Königsberg Abhilfe finden. — 24 A. 18. Überreicht durch Kaspar Schachman. [5438

Aug. 25. — Danzig an Königsberg: im Sinne der vorigen u. — 24 A. 18. Entw. [5439

Aug. 25. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: möge wegen der Freibeuter und des Rechtshandels des Wilhelm Martin, Dinge, über die nur der König von Polen Gewalt hat, nicht Danziger Schiffe und Güter arrestieren und die schon arrestierten herausgeben[3]. — Miss. 31, 184—185. D d 3, 19. Nn 18. 2 Abschr. [5440

1567 Sept. 17—1568 Aug. 25. — Kosten Danzigs in dem in England gegen Willem Martin und Giles Graye geführten Prozesse. Summe: 38 Pfd. Sterling 4 sh 4 Pf. — 28, 117. [5441

[—]— Danzig weist die Klage Wilhelm Martins über Wegnahme seiner nach Narwa fahrenden Schiffe durch polnische Freibeuter zurück, protestiert gegen Arrestierung Danziger Schiffe in England und rechtfertigt die Arrestierung englischer Schiffe in Danzig. — 28, 117. Entw. [5442

Aug. 26, Arnsburg. — Herzog Magnus, Bischof von Kurland, an Danzig bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von Hopfen und Salz nach Arnsburg. — 53, 35, empf. Nov. 4. [5443

Aug. 26. — Jakob Schomacker, Vogt auf Hela, an Bürgermeister Georg Klefeld von Danzig: die Freibeuter von Loysens Schiff haben Aug. 23 den Wald angesteckt, und er hat den Brand noch nicht löschen können. 2 englische Schiffe liegen hier, er weiß nicht, von wem sie Bestallung haben. Ihre Besatzung erkundigt sich in den Häusern danach, wie viel Leute er hat, so daß er Verrat befürchtet. — U. 136 B. [5444

Aug. 28, Ostrowia[4]. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befürwortet das Gesuch der Räte des Bischofs von Kurland von Aug. 16[5]. — U. 5 B, 646[6]. [5445

Aug. 28. — Danzig an den dänischen Admiral: macht Mitteilung von der Not des Herzogs Magnus auf Ösel; hat dieselbe Mitteilung auch den Kommissarien der polnischen Freibeuter gemacht, damit sie helfen. — Miss. 31, 185—186. Nn 18. Abschr. [5446

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 41. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 75. [3] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 2459. [4] Wahrscheinlich Ostrow im Gouvernement Lomza. [5] Oben n. 5432. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 80.

Aug. 30. — Dasselbe an die Räte des Herzogs Magnus, Hans Soye und Christian Schropfer: hat von ihrem Hilfegesuch dem König von Dänemark, dessen Admiral und den Kommissarien der polnischen Freibeuter Mitteilung gemacht[1]. — Miss. 31, 186—187. [5447

Aug. 31 [bei Hela]. — Martin v. Phern an Danzig: ist unter Hela im Sturm angekommen. 12 Schiffe sollen zum Vorteil von Kopenhagen abgefertigt werden. Die Lübecker sollen auch Schiffe rüsten. Von den aus Stockholm kommenden holländischen Schiffen haben eins Wolf Munckenbeck und Peter Wegener genommen, das 80 Last Osemund geladen hatte, den andern sind sie nachgejagt. — U. 140 E, empf. Sept. 3. [5448

Sept. 1. — Antwerpener Kontor an Danzig. — 28, 213. = Köln I 3349. [5449

Sept. 1, Neuteich[2]. — Johann Kostka an Danzig: verlangt Auslieferung einer schwedischen Pinke und Gefangenhaltung des schwedischen Gesandten. — 53, 982. [5450

Sept. 1. — Riga an Danzig: Empfehlung seiner Gesandten nach Dänemark, Syndikus Stephan Schonbach und Berndt v. Dortmunde. — 53, 866, empf. Nov. 2. [5451

Sept. 13, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, die Freibeuter in den Hafen zu lassen und ihnen dort die Teilung der Beute zu gestatten. — 53, 129. Or.[3], empf. 1569 Aug. 29. — 24 A, 53. Abschr. [5452

Sept. 15. — Lübeck an Danzig: soll seinen Brief an den König von Polen befördern. — 53, 958, empf. Sept. 28. [5453

Sept. 22, Danzig. — Gerichtliches Zeugnis über die Vollmacht des Danziger Bürgers Peter Kemerlingk für seinen Schwiegersohn Robert Hilssen in London zur Einziehung seiner Forderungen in England. — 24 A, 6. Abschr. [5454

Sept. 24, Lauenburg. — Niklas Greuße an Danzig: bestreitet die Rechtmäßigkeit des Verkaufs der Pinke des Herzogs Magnus zu Sachsen durch Danzig, verlangt, daß sie wieder unter Sequester gelegt wird, und bittet um Geleit nach Danzig. — 53, 859, empf. Sept. 29. [5455

Sept. 24, Danzig — Polnische Kommissarien geben den auf der Fahrt von Reval durch den Kapitän Andres Steinbrugger mit Schiff und Gut angehaltenen Schiffer Johann Backer frei, nachdem er beschworen hat, daß er zu Riga geladen hat und nach Amsterdam fahren wollte, aber von schwedischen Ausliegern festgenommen und nach Reval gebracht worden ist. — 53, 3. 2 Abschr. [5456

Sept. 29, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: hofft, daß die Gefahr in Ösel durch polnische Hilfe beseitigt ist. — 53, 35. [5457

Okt. 3, Windsor. — Königin Elisabeth von England an Danzig: nimmt mit Rücksicht auf den König von Polen ihr den Wilhelm Martin betreffendes Edikt zurück und gibt die Danziger Schiffe mit Fracht und Besatzung frei. Gestattet den Danzigern Schiffahrt und Handel in England. Hofft aber auch auf Befreiung aller etwa in Danzig angehaltenen Schiffe und freien Handel der Engländer in Danzig. — 53, 623. Or., empf. Nov. 3[4]. — 28, 132. Deutsche Übers. [5458

Okt. 4, Danzig. — Gerichtliche Aussage des Schiffsvolks des Schiffers Heinrich Steffen von Bremen, daß im Sept. 1567 ihr Schiff auf der Fahrt von Danzig nach Amsterdam von dem schwedischen Admiral mit Gewalt genommen und nach

[1] Dieses Schreiben übersendet König Friedrich II. von Dänemark Sept. 24 an Peter Oxe und Johann Friis. Bricka-Laursen IV S. 388. [2] Städtchen im Weichseldelta. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 78. [4] Regest: Hans. Geschbl. 1895 S. 160 nach einer Abschr. im Britischen Museum zu London.

Schweden geführt ist, wo ihre Güter verkauft wurden und sie fast ein ganzes Jahr liegen mußten. — 24 A, 6. Abschr. [5459

Okt. 6, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: zeigt Enthronung des Königs Erich XIV. an und bittet um Proviantsendungen. — 53, 982. Or.[1], empf. 1569 Febr. 12. — act. int. 20, 131—132. Abschr. [5460

Okt. 7. — Londoner Kontor an Danzig: die Sache Wilhelm Martins ist vom Admiralitätsgericht mit Empfehlung nochmals nach Polen verwiesen worden. — 28, 148, empf. Nov. 3. [5461

Okt. 8. — Danzig an Paul Warnike und Matthäus Radeke: sollen eine Abschrift des Lübecker Schreibens zu erlangen suchen und einsenden. — Miss. 31, 200—205. [5462

Okt. 9. — Londoner Kontor an Danzig: ist darüber befriedigt, daß Jakob Hovener den Schoß nachträglich zahlen will, hofft, daß Hans Lang das auch tun und die Sache Graye gut ablaufen wird. Sache Wilhelm Martin. — 28, 148, empf. Nov. 15. [5463

Okt. 13, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: verlangt Freigabe des Schiffs des Niccolo Sasso, der in Danzig Seide und Tuch für den königlichen Hof kaufen soll[2]. — 53, 982[3]. [5464

Okt. 14, Stockholm. — Derselbe an die Hansestädte: zeigt seine Königswahl an; will mit Dänemark Frieden schließen. — 53, 982. Abschr. [5465

Okt. 25, Roskilde. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Auslieferung eines gestrandeten feindlichen Kriegsschiffs. — 53, 954. [5466

Okt. 25. — König Sigismund August von Polen an Herzog Magnus zu Sachsen: erklärt, weshalb seine Auslieger das Schiff des Herzogs in Danzig arrestiert haben. Vertröstet wegen der Herausgabe auf spätere Zeit. — 24 A, 6. Abschr. [5467

Okt. 25, Stockholm. — König Johann III. von Schweden erklärt, daß er seinen Admiral Heinrich Arffurdson mit 4 Schiffen nach Danzig abgeschickt habe, und empfiehlt ihn. — act. int. 19, 155—156[4]. Abschr. [5468

Okt. 26. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: verweist ihn wegen der angehaltenen Schiffe Föxels an den König von Polen. Die Anhaltung englischer Güter und Schiffe in Danzig ist nur eine gerechte Gegenmaßregel gegen die englischen Bedrückungen der Danziger Kaufleute. — Miss. 31, 210—211. [5469

Okt. 26. — Dasselbe an den Zöllner im Sunde: verweist ihn wegen des mit 20 Last Salz, Geld und andern Waren beladenen, von den Freibeutern bei Öland genommenen Schiffes an den König von Polen; hat sich in der Sache bei den Kommissarien der Freibeuter verwandt. — Miss. 31, 211—213. [5470

Okt. 26, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: bittet, dem Andreas Manningk den Einkauf und die Ausfuhr für seinen Hofhalt nötiger Waren zu gestatten. — 53, 982, empf. Dez. 3. [5471

Okt. 27, Stockholm. — Derselbe an dasselbe: verlangt Freigabe einiger bei Hela gekaperter Schweden. — act. int. 19, 153—154[4]. Abschr. [5472

Okt. 28. — Danzig an Kleophas Mey: Sept. 29 hat Herzog Johann von Finnland Stockholm eingenommen und König Erich XIV. gefangen gesetzt. Sept. 30 ist er in Stockholm eingeritten, nachdem er schon vorher im Felde zum König ausgerufen war. — act. int. 19, 15—17. Entw. [5473

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 88.
[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 80.
[3] Vgl. oben n. 5330.
[4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 87.

Okt. 30, Kolberg. — Gerichtliche Zeugenaussagen über den Okt. 24 bei Bornholm an dem von Dänemark nach Lübeck fahrenden Schiffe des Thomas Croger durch Danziger Freibeuter verübten Seeraub. — 24 A, 53. Notarielle Abschr. aus dem Protokoll des Kolberger Unterkonsistoriums. [5474

Okt. 31. — Danzig an Kleophas Mey: sendet Prozeßakten gegen die Freibeuter; Kriegsnachrichten aus den Niederlanden und Frankreich — act. int. 19, 18—19. Entw. [5475

Nov. 6, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll die von Heinrich Falkner mit Küchenbedarf für die Herzogin von Finnland beladenen beiden Schiffe frei ausfahren lassen. — 53, 1052, empf. von den Danziger Sendeboten Nov. 26. [5476

Nov. 6. — Danzig an das Londoner Kontor: ist befriedigt, daß die Königin von England Wilhelm Martin nach Polen verwiesen und die Danziger Schiffe freigegeben hat. Hat die englischen Schiffe freigegeben gegen die Bürgschaft der Schiffer, daß die Danziger Schiffe in England alle Schiffsgerätschaften behalten werden. — Miss. 31, 215—216. [5477

Nov. 8, Roskilde. — Vertrag zwischen König Friedrich II. von Dänemark und König Johann III. von Schweden[1]. — 28, 40 a[2]. Abschr. [5478

Nov. 8. — Danzig an Königin Elisabeth von England: dankt für Freigabe der Danziger Schiffe und verheißt Freigabe der englischen Schiffe. Hofft auf ungestörten freien Handel mit England. — Miss. 31, 216—217[3]. D d 3, 20—21. Nn 18. 2 Abschr.[4]. [5479

Nov. 12. — Lübeck an Danzig: zwei Lübecker, mit Hering und Äpfeln beladene, nach Narwa bestimmte Schiffe sind von Danziger Freibeutern weggenommen worden. Verlangt Herausgabe. — 24 A, 53. Or., empf. 1569. — 24 A, 52. Abschr., empf. 1569. Jan. 7. [5480

Nov. 13, Danzig. — Gerichtliche Aussage des Schiffers Kersten Pechlien aus Lübeck, daß ihm 1567 die von Lübeck nach Danzig geführten Kugeln und Geschütze nicht ohne Erlegung des Pfundzolls in Danzig aus dem Schiff genommen sind. — 24 A, 6[5]. Abschr. [5481

Nov. 16, Schloß Stockholm. — König Johann III. von Schweden empfiehlt den Andres Tewesen, der in Handelsgeschäften nach Deutschland reist. — 53, 114. Abschr. [5482

Nov. 19[6], Stockholm. — Herzog Magnus zu Sachsen an seinen Sekretär Niklas Greuße: sein Vater Franz hat bei all seinen Verwandten Arrest auf Danziger Güter ausgewirkt, so am Zoll Artlenburg[7] und im Stift Bremen. Wenn die Danziger ihm Schiff und Gut nicht ausliefern, so soll er am Zoll Artlenburg alle Danziger Güter anhalten, bis der Schaden ersetzt ist. — 53, 859, empf. 1569 Mai 24. [5483

Nov. 19, Stockholm. — Derselbe an Danzig: fordert unter heftigen Drohungen wiederholt die Herausgabe seines in Danzig angehaltenen Schiffes. — 28, 96. Or., empf. 1569. März 20. — 53, 859. Abschr., ebenfalls 1569 datiert. [5484

Nov. 19[8], Stockholm. — Derselbe an Johann Kostka von Stangenberg: in demselben Sinne. — 28, 96. Abschr. — 53, 859. Abschr., empf. 1569 März 20. [5485

Nov. 19. — Lübecker Bürger an den Lübecker Rat: bitten, beim Danziger

[1] Ohne Datum verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 8 n. 2039.
[2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 82. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 76. [4] Or. im Britischen Museum zu London; vgl. Warschauer S. 25; Regest danach: Hans. Geschbl. 1895 S. 160. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 69. [6] Text: 1569. [7] An der Elbe, etwas unterhalb Lauenburg.

Rat zu veranlassen, daß 6 ihnen von Danziger Freibeutern auf der Narwafahrt genommene Schiffe in Danzig nicht als Prisen geteilt, sondern bis zum rechtlichen Austrag gut verwahrt werden. — 24 A, 53. Or. 24 A, 52. Abschr. [5486

Nov. 20. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 24 A, 53. Or., empf. Dez. 9. — 24 A, 52. Abschr. [5487

Nov. 22. — Dasselbe an dasselbe: beschwert sich über den von Danziger Ausliegern geübten Seeraub und verlangt Abhilfe. — 24 A, 53. Or., empf. Dez. 9. — 24 A, 52. Abschr., empf. Dez. 9. [5488

Nov. 26. — Danzig an Kleophas Mey: hat eben 6 schwedischen Kriegsschiffen die Erlaubnis zum Einlaufen gegeben. — Miss. 31, 218. [5489

Nov. 26. — Kowno an Danzig: hat keine Danziger Salzwaren arrestieren lassen. — U. 89, empf. Dez. 16. [5490

Nov. 30, auf der Reede vor der Weichsel. — Johann Isopodius und Heinrich Arwedzzen, schwedische Kapitäne, an Danzig: bitten um Geleit für die schwedische Flotte[1]. — 53, 982. [5491

Nov. 30. — Stralsund, zugleich im Namen Stettins, an Hamburg, Braunschweig, Lüneburg: König Johann III. von Schweden ist zum Frieden geneigt, wie sein von Stralsunds Boten überbrachtes Schreiben von Okt. 14[2] zeigt. — 53, 982. Abschr. [5492

Dez. 2, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Rückgabe eines auf der Fahrt von Narwa von polnischen Freibeutern gekaperten dänischen Schiffs, auf dem ein dänischer Gesandter an den Großfürsten von Moskau gewesen ist. — 53, 954. Or., empf. 1569 Jan. 28. — 24 A, 52. Abschr. [5493

Dez. 4. — Danzig an Kleophas Mey und Mattheus Radeke: der schwedische Sekretär Johann Isopedius und der Admiral Henrich Arweson haben eine Botschaft des neuen Königs von Schweden ausgerichtet und erklärt, daß er Danzigs und Polens Freund sei, außerdem gebeten, dem Andreas Manningk[3] die Ausfuhr gewisser Waren für den König zu gestatten, ferner das Schreiben des Königs von Okt. 27[4] überreicht. Sollen des Königs Meinung dazu einholen, auch darüber, wie er über die Aufnahme der schwedischen Flotte in den Danziger Hafen denkt. — act. int. 19, 150—158. Or.[5] — Miss. 31, 221—224. [5494

Dez. 5. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: in demselben Sinne. — Miss. 31, 225—226[6]. — act. int. 19, 157—158. Entw. D d 3, 21. Abschr. [5495

Dez. 5, Gottorp. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: fordert Rückgabe einer von polnischen Ausliegern gekaperten Pinke. — 53, 189. Or., empf. 1569 Jan. 7. — 24 A, 52. Abschr., empf. 1569 Jan. 7. [5496

Dez. 6. — Stettin an Danzig: über den Hansebeschluß wegen Friedensvermittlung; Danzig möge beim König von Polen den Frieden fördern. — 53, 982. Or., empf. 1569 Jan. 7. — 24 A, 53. Abschr., empf. 1569 Jan. 8. [5497

[Vor Dez. 7] Rügenwalde. — Thonnies Schwetzkaw und Valentin Schriver an Herzog Barnim von Pommern: vor 3 Jahren hat ihnen ein Freibeuter Hoyer an der kurländischen Küste ein Schiff genommen. Als sie ihn einst in Danzig trafen, haben sie ihn gefangen setzen lassen. Dann aber hat der Danziger Rat einen

[1] Über das Erscheinen der schwedischen Flotte vor Danzig vgl. Lengnich II S. 376 und Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 87. [2] Oben n. 5465. [3] Oben n. 5471. [4] Oben n. 5472. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 87. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 87 f.

Vertrag vermittelt, dessen Abschrift[1] sie einsenden. Haben aber weder von Hoyer noch von seinem Bürgen die vereinbarte Summe erhalten. Auch das Fürschreiben des Herzogs[2] hat nichts geholfen; bitten um nochmalige Verwendung bei Danzig. — 53, 102. [5498

Dez. 7, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 102, empf. Dez. 18. [5499

Dez. 7. — Stettin an Danzig: macht Mitteilung von dem Briefe des Königs von Schweden von Okt. 14[3] und dem von Stralsund von Nov. 30[4] und bittet um Beförderung des Friedens. — 53, 982. [5500

[Vor Dez. 10]. — Danziger Reeder und Schiffer an Danzig: beschweren sich, daß bei diesen schlechten Zeiten, wo nur 42 Schiffe, darunter nur 23 von 100 Lasten und darüber, bei der Stadt sind, ihnen noch soviel Erschwerungen auferlegt werden, während fremde Schiffer bevorzugt werden. Bitten, im Frühling zeitig die Pfahlkammer zu öffnen, damit sie vor den schwedischen Kriegsschiffen auf der See sein können, beim König von Dänemark den Argwohn gegen Danzig zu zerstreuen, damit sie im Sunde nicht belästigt werden, und diejenigen zu bestrafen, die gegen ihren Eid statt nach Riga nach Schweden und Reval gesegelt sind. Es wäre die Entsendung einer Gesandtschaft nach Dänemark empfehlenswert. — 34, 2, 166, empf. Dez. 10. [5501

Dez. 10. Karokos Borstol[5]. — Jorgen von Heimbruch an Danzig: ihm ist bei Wismar ein Schiff, das nach Narwa fahren wollte, von Danziger Ausliegern weggenommen worden. Aber er hat mit dem Kriege nichts zu tun, ebensowenig seine Landesfürsten von Lüneburg, die ihm nicht die Fahrt untersagt haben. Das Schiff ist auch nicht auf polnischem, sondern auf deutschem Boden angehalten worden. Eine Warnung ist vorher nicht ergangen. Möge das Schiff herausgeben und nach Lübeck fahren lassen; sonst müßte er sich an Danzig schadlos halten. — 24 A, 53, Or., empf. 1569 Jan. 7. 24 A, 52. Abschr., empf. 1569 Jan. 7. [5502

Dez. 11. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Elbinger Ständetag, Georg Klefeld und Matthis Zimmerman: sollen über die Übergriffe der Freibeuter Beschwerde führen und um Abhilfe bitten[6]. — act. int. 19, 161—166. [5503

Dez. 14. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: sagt die Auslieferung des gestrandeten feindlichen Schiffes zu. Hat das geborgene Geschütz seinem Schiffshauptmann Silvester Frank übergeben. — Miss. 31, 228—229. [5504

Dez. 18, Braunschweig. — Hanse unter den Siegeln von Hamburg, Braunschweig, Lüneburg an König Sigismund August von Polen: dankt für seine Bereitwilligkeit zu den Friedensverhandlungen und zu einem Waffenstillstand. Entschuldigt die Verzögerung in den Verhandlungen damit, daß der König von Schweden sich trotz der hansischen Gesandtschaft an ihn noch immer nicht erklärt hat. Aber der erwählte König Johann von Schweden hat zugesagt, seine Gesandten zu schicken, sobald ihm Ort und Zeit der Friedensverhandlung mitgeteilt würden. Hat ihm mitgeteilt, daß diese 1569 Mai 1 in Stralsund beginnen sollen, wenn die andern Beteiligten einverstanden sind. Hat deswegen auch an den König von Dänemark und an Lübeck geschrieben. Möge seine Gesandten zu den Verhandlungen schicken. — 24 A, 6. Abschr. [5505

[1] Oben n. 5122. [2] Oben n. 5403. [3] Oben n. 5465. [4] Oben n. 5492.
[5] Karoxbostel, Dorf im Kreise Harburg. [6] Vgl. Lengnich II S. 373 f. Die Stände richteten infolge der Bemühungen der Danziger Gesandten ein Schreiben an den König von Polen, in dem sie um Abschaffung der Freibeuter baten.

Dez. 18, Braunschweig. — Dieselbe unter denselben Siegeln an den König Johann III. von Schweden: wünscht Glück zur Thronbesteigung. Freut sich über seine Neigung für den Frieden. Möge sich damit einverstanden erklären, daß die Friedensverhandlungen 1569 Mai 1 in Stralsund beginnen, und diese beschicken. Die Könige von Dänemark und Polen sowie Lübeck sind auch dazu geneigt. — 28, 134. Abschr. [5506

Dez. 20. — Danzig an seine Gesandten in Polen, Johann Brandes und Peter Behme: Nachrichten über Frieden zwischen Dänemark und Schweden sind sehr unsicher. Kriegerische Vorgänge in Schweden. — act. int. 19, 175—176, empf. Dez. 30. [5507

Dez. 20. — Dasselbe an Lübeck: verweist es wegen der auf der Narwafahrt genommenen Schiffe an die Kommissarien der Freibeuter und an den König von Polen. Hat sich bei diesem und auf dem preußischen Landtage der Sache bereits angenommen. — Miss. 31, 233—236[1]. [5508

Dez. 23. — Dasselbe an den Danziger Kastellan Johann Kostka: möge die Täter ermitteln, die bei Rheda[2] Schlitten und Wagen mit Kaufleuten, darunter auch ein Bote aus Antwerpen, überfallen haben, und sie bestrafen. Sollte es etwa auf seinen Befehl geschehen sein, so möge er den Grund angeben. — Miss. 31, 237—238. [5509

[Dez. 23] Danzig. — Brigitta, Wilhelm v. Dutkens Hausfrau an Danzig: weiß nichts von dem Vertrage von 1567 Mai 4 über die Bürgschaft ihres Mannes[3]. Über das Schicksal ihres Mannes ist sie ganz im Ungewissen, ob er lebendig, tot oder gefangen ist. — 53, 102, empf. Dez. 23. [5510

Dez. 26. — Danzig an Johann Kostka: in demselben Sinne wie Dez. 23[4]. Über 100 Schiffspfund Wachs des Niklas von der Linde sind auf dem Wege von Lübeck nach Hamburg durch Herzog Adolf von Holstein und einige Edelleute arrestiert wegen der kürzlich durch Freibeuter genommenen Pinke des Herzogs. Auch in Dänemark, Lübeck und Hamburg werden Repressalien gegen Danziger Güter geübt. — Miss. 31, 238—241. [5511

Dez. 26. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: über dieselben Vorgänge. Sollen darüber dem König berichten und Abhilfe verlangen. Von den bei Rheda gefangenen 17 Kaufleuten sollen die meisten aus Riga sein; auch ein Nürnberger Juwelier ist darunter. Der Überfall ist höchstwahrscheinlich durch den Danziger Kastellan veranlaßt worden. Ist vor Repressalien in Lübeck, Hamburg und Holstein gewarnt worden. Lübeck, das auf den Frieden mit Schweden rechnet und dessen Gesandte in Dänemark dem König die Vollmacht zum Friedensschluß übergeben haben[5], scheint mit Danzig einen Krieg beginnen zu wollen. Lübecker Bürger haben in Danzig ausstehendes Geld gekündigt. — Miss. 31, 241—245[1]. [5512

Dez. 27, Leske[6]. — Johann Kostka, Danziger Kastellan, an Danzig: die Schlitten und Güter des Pankratius Henne und Hans Berents sind von Hans Wilde angehalten, weil sie den Schweden und Moskowitern Zufuhr getan haben. — U. 114 A, empf. Dez. 27. [5513

Dez. 30. — Danzig an Königsberg: in demselben Sinne wie Aug. 25[7]. — Miss. 31, 245. [5514

Dez. 31. — Dasselbe an die Bischöfe von Ermland[8] und Kulm[9], die Woiwoden

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 69. [2] O. von Neustadt in Westpreußen. [3] Oben n. 5122. [4] Oben n. 5509. [5] Diese Lübecker Gesandten erwähnt König Friedrich II. von Dänemark Dez. 27. Bricka-Laursen IV S. 415. [6] Burg und Vogtei bei Neuteich im großen Marienburger Werder. [7] Oben n. 5439. [8] Stanislaus Hosius. [9] Stanislaus von Sellslau.

von Kulm[1], Marienburg[2] und Pommerellen[3]: bittet, den Danziger Kastellan zur Herausgabe der mit ihren Waren bei Rheda gefangenen Kaufleute zu veranlassen. Klage über die auswärts gegen Danzig geübten Repressalien; so ist kürzlich in Odense ein Danziger Schiff vom Herzog Adolf von Holstein genommen worden. — Miss. 31, 246—248. [5515

Dez. 31. — Dasselbe an Johann Brandes und Peter Behme: erst gestern ist ein Teil der bei Rheda gefangenen Kaufleute losgegeben und nach Danzig gekommen. 5 andere, die der Handlung mit Schweden und Narwa beschuldigt werden, sind gefangen von Putzig nach Leske geführt worden. Der Abschluß des Friedens zwischen Dänemark, Lübeck und Schweden soll unmittelbar bevorstehen. Von Lübeck, Friesland und Dänemark sind Drohungen wegen der Freibeuter eingetroffen. — act. int. 19, 181—186, empf. 1569 Jan. 10. [5516

[Dez.] Elbing. — Verhandlungen des preußischen Landtags über die Hemmung des Salzes auf der Weichsel. — 24 A, 18. Abschr. [5517

[—] — Wolf Grefentahll an den König von Schweden: verlangt im Namen des Danziger Rats Entschädigung für die durch die schwedischen Auslieger genommenen Schiffe. Verhandlung zwischen dem König von Schweden und dem Herzog von Preußen. — 24 A, 6. Abschr. [5518

1567/68. — — Eine Anzahl von Aktenstücken über einen auf Danziger Kaufleute, die nach Leipzig reisen, bei Sarmundt in der Nähe von Berlin verübten Überfall und Raub. — 24 A, 14. [5519

1569.

Jan. 1. — Hamburg an Danzig: übersendet n. 5505 zur Beförderung an den König von Polen nebst Abschrift. Mitteilungen im Sinne dieses Schreibens. — 24 A, 6, empf. Jan. 21. [5520

Jan. 1. — Dasselbe an Stralsund: übersendet n. 5506 nebst Abschrift und bittet um Beförderung an den König von Schweden. — 28, 134. Abschr. [5521

Jan. 3. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: erbittet für den Frühling freien Verkehr und freie Sundfahrt für seine Kaufleute. Mit den Freibeutern hat es nichts zu tun; alle durch sie Geschädigten sollen sich an den König von Polen oder seine Kommissarien wenden. — Miss. 31, 251—252. [5522

Jan. 5. — Dasselbe an Johann Brandes und Peter Behme: sendet n. 5496 und weist sie an, auf den König von Polen in deren Sinne einzuwirken. — act. int. 20, 3—7, empf. Jan. 16. [5523

Jan. 11. — Stralsund an Hamburg: da es nicht möglich ist, jetzt von Stralsund nach Schweden zu kommen, möge es das Schreiben an den König von Schweden[4] durch Dänemark senden. Wird das Schreiben noch an Alt Stettin schicken und dieses gleichzeitig um seine Meinung befragen. — 28, 134. Abschr. [5524

Jan. 11. — Dasselbe an Alt Stettin: übersendet n. 5506 und 5521 und bittet um Weiterbeförderung nach Danzig, wo einige schwedische Pinken liegen sollen. — 28, 134. Abschr. [5525

[1] Johann Dalalynski [2] Fabian v. Zehmen. [3] Achatius v. Zehmen. [4] Oben n. 5506.

Jan. 11. — Danzig an Lübeck: verweist es wegen der beiden genommenen Schiffe mit Hering und Äpfeln an den König von Polen. — Miss. 31, 252. [5526

Jan. 13. — Dasselbe an Herzog Adolf von Holstein: hat mit den polnischen Ausliegern, die seine Pinke genommen haben, nichts zu tun, hat aber an den König von Polen darüber berichtet. — 24 A, 52. Abschr. [5527

[Vor Jan. 14]. — Simon Larssen mit seiner Gesellschaft aus Åbo an den Danziger Rat: sind 1568 Okt. 31 mit einem Schiff aus Schweden in die Weichsel gekommen. Am Blockhaus wurden sie abends von Asmus Henricksen und Hans v. Husen überfallen, die sie mit ihrem Schiff wieder auf die Reede und dann nach Putzig führten. Hier wurde ihre aus Tran, Butter, Fellen, Pelzen, Osemund und Stabeisen bestehende Ladung ihnen weggenommen und geteilt, während sie heimlich nach Marienburg geführt wurden, wo sie fast 10 Wochen gefangen gehalten wurden. Bitten um Herausgabe ihrer Güter. — 24 A, 53, empf. Jan. 14. [5528

Jan. 19. — Alt Stettin an Danzig: übersendet n. 5506 und ein Schreiben Hamburgs an Stettin. Soll mitteilen, ob von Danzig aus die Briefe an den König von Schweden befördert werden können. — 28, 134. [5529

Jan. 20. — Hamburg an Stralsund: lehnt es ab, an den König von Schweden zu schreiben, da das Sache von Alt Stettin ist. Soll n. 5506 befördern. Ist sonst in jeder Beziehung bereit, das Zustandekommen des Friedens zu fördern. — 28, 134. Abschr. [5530

Jan. 22, Lublin. — Johann Brandes und Peter Behme an Danzig: haben weder wegen der Gefangennahme der Kaufleute bei Rheda noch wegen der schwedischen Schiffe etwas ausrichten können. Der König hat ihnen mitteilen lassen, daß er erst den vor länger als 8 Tagen angekommenen schwedischen Gesandten Martin Hirszfeldt[1] hören und von seinem nach Dänemark geschickten Gesandten Bericht bekommen müsse. — act. int. 20, 144—147, empf. Jan. 28. [5531

Jan. 24. — Moritz Zimmermann verpfändet dem Londoner Kontor als Sicherheit für die am 15. Mai und 15. September 1569 je zur Hälfte zurückzuzahlenden 1200 Pfd. Sterling seinen gesamten Besitz in Danzig im Werte von 1500 Pfd. Sterling. — 28, 44. Abschr. [5532

Jan. 24. — Riga an Danzig: bittet, sich dafür zu verwenden, daß der in Marienburg festgehaltene Ewert König, der mit Unrecht beschuldigt wird, nach Narwa Zufuhr gebracht zu haben, freigegeben werde. — 24 A, 53, empf. Febr. 8. [5533

Jan. 25, Wismar. — Heinrich Schmeltinck an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um eine Empfehlung an den Danziger Rat, damit er laut beigelegten Urteilsspruchs der Kommissarien von 1568 Sept. 24[2] sein ihm von Paul Glasow in Danzig zu Unrecht vorenthaltenes Schiff und Gut wieder erlangen kann. — 53, 3. [5534

Jan. 25. — Danzig an Georg Klefeld, Johann Brandes und Peter Behme: das Gerücht eines Friedens zwischen Schweden und Dänemark ist unwahr; sendet n. 5505. — act. int. 20, 26—30, empf. Febr. 3. [5535

Jan. 28, Güstrow. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg an Danzig: für Heinrich Schmelting im Sinne von n. 5534. — 53, 3. — Auf der Gasse gefunden und dem herrn präsidierenden Bgm. behandet 1616 Juli 28. [5536

[1] Über diese schwedische Gesandtschaft vgl. Lengnich II S. 397 und Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 82. [2] Oben n. 5456.

Jan. 29, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: in gleichem Sinne. — 53, 3. Derselbe Vermerk wie bei der vorigen n. [5537

Jan. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: möge das vor 6 Jahren mit Salz aus Spanien zurückkehrende Danziger Schiff „Der Elefant", das er damals angehalten und zwangsweise in seinen Dienst genommen hat, herausgeben. — Nn 18. Abschr. [5538

Febr. 1. — Dasselbe an Georg Klefeld, Johann Brandes und Peter Behme: sollen beim König von Polen um Erlaubnis der Zulassung der schwedischen Schiffe sich bemühen. Die schwedische Flotte will, sobald offenes Wasser ist, wieder abfahren. Übersendet Briefe des Königs von Dänemark[1] und des Herzogs Magnus[2]. Mögen sich bei Hofe um Befriedigung beider bemühen. Der Bote wird ihnen mündlich über die Friedensverhandlungen zwischen Dänemark, Lübeck und Schweden berichten. — act. int. 20, 43—46[3], empf. Febr. 9. [5539

Febr. 3. — Alt Stettin an Danzig: übersendet n. 5530. Bittet, weiter seinen Rat zu den Friedensverhandlungen zu leihen. — 28, 134, empf. Febr. 14. [5540

Febr. 4. — Lübeck an Danzig: verlangt Herausgabe der durch Danziger Freibeuter weggenommenen 250 Taler, die es durch den früheren Dorpater Ratmann, jetzigen Lübecker Bürger Johann Engelsteden zugunsten der gefangenen Dorpater Ratmannen und Bürger nach Narwa geschickt hat. — 24 A, 53. Or., empf. Febr. 24. 24 A, 52. Abschr., empf. Febr. 24. — [5541

Febr. 6, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: der Sund ist frei; Danzig soll gegen die polnischen Freibeuter einschreiten. Für die Benutzung des „Elefant" hat er schon bezahlt. — 24 A, 52. Or., empf. April 7. 53, 954. Abschr. — [5542

Febr. 9. — Danzig an Georg Klefeld, Johann Brandes und Peter Behme: sollen über die schwedische Gesandtschaft bei Hofe berichten und günstigen Bescheid für die im Danziger Hafen liegenden Schweden auswirken, die schon sehr unwillig sind. Sollen zu erreichen suchen, daß Danzig ebenso freier Handel mit Reval gestattet werde wie Riga, wie denn auch zwischen Dänen und Schweden bereits Handelsverkehr stattfindet. Lübeck hat den polnischen Gesandten erklärt, daß es nicht die Narwafahrt aufgeben wolle. Es soll 6 Kriegsschiffe zur Begleitung seiner Narwafahrer im Frühjahr ausrüsten. Ebenso sollen Schiffe in Dänemark England und Frankreich gerüstet werden, um die Narwafahrt zu erzwingen. Riga hat wegen der Beraubung seiner Kaufleute bei Rheda geschrieben; sollen sich der Sache annehmen. Neue Gewalttaten der Freibeuter; sollen darüber beim König klagen. — act. int. 20, 47—52[4], empf. Febr. 15. [5543

Febr. 12, Lublin. — Georg Klefeld, Johann Brandes, Peter Behme an Danzig: haben dem König die verschiedenen Schreiben überreicht; in Sachen der schwedischen Schiffe haben sie noch keinen Bescheid; der schwedische Gesandte ist noch nicht abgefertigt. — act. int. 20, 126—133[3], empf. Febr. 19. [5544

[Vor Febr. 15] [Königsberg]. — Matheus Fuchs an die Regenten des Herzogtums Preußen: sein Schiff, das die Schweden ihm weggenommen haben und das er durch Herzog Johann von Finnland losbekommen und nach Danzig gebracht hat, hat Bürgermeister Konstantin Ferber dort arrestiert, weil es aus verdächtigen

[1] Oben n. 5493. [2] Oben n. 5428. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 88. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 86, 88.

Gegenden komme. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit es ihm zurückgegeben werde. — 53, 721. [5545

Febr. 15, Königsberg. — Regenten des Herzogtums Preußen an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 721, empf. März 1. [5546

Febr. 16, Lublin. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: die Werbung des schwedischen Gesandten ging auf Auswechslung der Gefangenen, Herausgabe der genommenen Schiffe und Güter, Abschaffung der Freibeuter, Zulassung freien Handelsverkehrs. Heute soll er abgefertigt werden. Haben wegen der schwedischen Schiffe nichts erreichen können. Wollen um freien Handel mit Schweden bitten. Möge Lübeck anweisen, bei den polnischen Gesandten die Rückgabe der durch die Freibeuter genommenen Lübecker Schiffe zu verlangen, damit es so von der Erzwingung der Narwafahrt abgebracht werde. — act. int. 20, 53—54[1], empf. Febr. 26. [5547

Febr. 17. — Danzig an Georg Klefeld, Johann Brandes, Peter Behme: sollen vom König von Polen eine Erklärung zu dem für Mai 1 in Stralsund in Aussicht genommenen Friedenskongreß zu erreichen suchen. — act. int. 20, 57—58, empf. Febr. 28. [5548

[Vor Febr. 18]. — Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachteleben an Herzog Barnim von Pommern: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie endlich befriedigt werden. — 53, 115. [5549

Febr. 18, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 115, empf. März 8. [5550

Febr. 22, Lublin. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: wegen der schwedischen Schiffe haben sie noch keinen Bescheid; auch der schwedische Gesandte ist noch nicht abgefertigt. — act. int. 20, 134—135, empf. März 1. [5551

Febr. 24, Lauenburg in Sachsen. — Niklas Greuße, sächsischer Sekretär, an Bürgermeister Konstantin Ferber von Danzig: verlangt Herausgabe des dem Herzog Magnus zu Sachsen gehörenden Schiffes. — 53, 859. — 53, 985. 2 Expl., empf. März 20. [5552

[Vor Febr. 25]. — Kaspar Schultz, Bürger zu Alt Stettin, an Herzog Barnim von Pommern: bittet, bei Danzig für die Rückgabe seiner Güter einzutreten, die seinem Diener Andres Tewesen dort bei der Rückkehr aus Schweden ganz ohne Grund arrestiert sind. — 53, 114. [5553

Febr. 25, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 114, empf. März 8. [5554

[Vor Febr. 28]. — Hans Soltwedel und Merten Khron aus Stralsund an Danzig: bitten um Freigabe ihrer arrestierten Güter. — 34, 2, 9, empf. Febr. 28. [5555

März 1. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: sollen endlich Bescheid wegen der schwedischen Schiffe zu erlangen suchen. Sendet n. 5541; sollen sich in deren Sinne bemühen. Freibeuter. — act. int. 20, 63—74[2]; empf. März 7. [5556

März 2, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: der König von Schweden hat den Roskilder Vertrag nicht ratifiziert[3]; bittet um Unterstützung im Kriege mit Schweden. — 53, 954. Or., empf. April 12. — 24 A. 52. Abschr. [5557

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 82, 86. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 89. [3] Dieselbe Nachricht, verbunden mit der Angabe, daß der König von Schweden sich einem Schiedsgericht des Kaisers und anderer Fürsten unterwerfen will: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 9 n. 160; vgl. zur Sache Schäfer, Geschichte von Dänemark Bd. 5 S. 179.

[Vor März 3] [Kolberg]. — Thomas Croger, Peter Enckelman, Tonnies Wels, Peter Ratzlaf an [den Kolberger Rat]: bitten nochmals, für Ersatz des ihnen durch die Freibeuter angetanen Schadens bei Danzig einzutreten, nachdem das von ihm angeregte Schreiben des fürstlichen Statthalters im Stift Kammin und des Dompropstes keinen Erfolg gehabt hat. — 24 A, 53. [5558

März 3. — Kolberg an Danzig: übersendet eine Schrift Kolberger Bürger[1], die im letzten Sommer von polnischen Ausliegern geschädigt sind, und bittet, für ihre Entschädigung einzutreten. — 24 A, 53. Or., empf. März 17. 24 A, 52. Abschr., empf. März 17. [5559

März 5, Lublin. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: übersenden die Erklärung des Königs von Polen wegen des Stralsunder Friedenskongresses. — act. int. 20, 75—78, empf. März 14. [5560

März 14. — Königsberg an Danzig: rechtfertigt die Erhebung eines Lagergeldes von auf seinem Asch- und Teerhof lagerndem Salze. Danzig möge auch seinen Bürgern das Lagern von Salz auf seinem Asch- und Teerhof gegen eine entsprechende Abgabe gestatten. — 53, 767, empf. März 19. [5561

März 15, Lublin. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: Danzig hat mit seinen Ausliegern, die das Kopenhagener Schiff genommen haben, nichts zu tun; möge daher nichts gegen Danzig unternehmen[2]. — 24 A, 18. Abschr. [5562

März 18. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: der König von Dänemark wird sich über freie Sundfahrt erst nach Empfang der polnischen Antwort wegen Herzog Magnus' Sache erklären. — act. int. 20, 94—104, empf. März 29. [5563

März 20, Lublin. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: es heißt, daß einige Freibeuter vom König Erlaubnis erhalten haben sollen, einige Schiffe nach Schweden zu beladen, mit dem Befehl, sie passieren zu lassen, obwohl die Pfahlkammer nicht offen und die Schiffahrt noch geschlossen ist. — act. int. 20, 114, empf. März 27. [5564

März 20, Lublin. — Dieselben an dasselbe: wegen der schwedischen Schiffe und wegen der Herausgabe des weggenommenen Lösegeldes für die gefangenen Dorpater ist nichts zu erreichen. Kriegsnachrichten aus Frankreich. — act. int. 20, 138—141[3], empf. März 27. [5565

März 26. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: sollen dafür bei Hofe wirken, daß Herzog Magnus von Sachsen, der die Stadt wegen der Wegnahme seiner Pinke schwer bedroht, befriedigt werde. — act. int. 20, 124—125, empf. April 6. [5566

März 29, Westminster. — König Elisabeth von England sagt den Hamburgern freie Schiffahrt in Kriegs- und Friedenszeiten zu[4]. — 28, 116. Abschr. [5567

März 30. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: neue Räubereien der Freibeuter. Aus Lübeck berichtet ein Privatbrief, daß König Johann von Schweden sich beim König von Dänemark entschuldigt habe, daß er eines Aufstandes wegen nicht zu den Friedensverhandlungen gekommen sei, und neue Vorschläge zu solchen mache. — act. int. 20, 176—186[5], empf. April 6. [5568

März 31, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Rückgabe der geraubten Güter des aus Rußland heimgekehrten dänischen Gesandten Christian Machabeus. — 53, 954. [5569

[1] Vorige n. [2] Das Schreiben wird erwähnt zu Mai 11 bei Bricka-Laursen IV S. 458. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 89. [4] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 9 n. 195. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 86.

April 7. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: übersendet n. 5542, die sie dem König überreichen sollen, damit er endlich die Freibeuter abschafft. Wird die königlichen Briefe an die Herzoge Adolf von Holstein und Magnus von Sachsen, die Gräfin von Bentheim und Lübeck weiter befördern. — act. int. 20, 200—204[1], empf. April 15. [5570

April 9. — Dasselbe an Herzog Adolf von Holstein: hat mit den polnischen Freibeutern, die seine Pinke genommen haben, nichts zu tun; hat deswegen an den König von Polen geschrieben und übersendet seinen Brief. — 24 A, 52. Entw. [5571

April 9. — Dasselbe an Lübeck: in demselben Sinne. — 24 A, 52. Entw. [5572

April 9. — Dasselbe an die Gräfin von Bentheim: in demselben Sinne. — 24 A, 52. Entw. [5573

April 9. — Dasselbe an Herzog Magnus von Sachsen: in demselben Sinne. — 24 A, 52. Entw. [5574

April 9. — Dasselbe an Albert Schillingk: soll die Briefe an den Herzog von Holstein, die Gräfin zu Bentheim und Lübeck[2] befördern. — 24 A, 52. Entw. [5575

April 14. — Danzig an Georg Klefeld und Peter Behme: die Pässe des Königs von Polen für den Verkehr mit Schweden sind gegen Hanserecht und werden Danzig in Dänemark schaden; gegen Freigabe der in Danzig arrestierten schwedischen Schiffe, bevor die in Schweden arrestierten Danziger Schiffe losgelassen sind. — act. int. 20, 207—211[3], empf. April 22. [5576

April 14. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: übersendet wegen des von den polnischen Freibeutern genommenen Schiffes den Brief des Königs von Polen[4], dem es von seinem Begehren Mitteilung gemacht hat. Gegen die polnischen Freibeuter kann es nichts tun, hat aber seinen diesbezüglichen Brief[5] an den König von Polen geschickt. — 24 A, 52[6]. Entw. [5577

April 14. — Dasselbe an denselben: erklärt als Antwort auf n. 5557, daß es den Schweden nie unerlaubte Zufuhr geleistet hat. — 24 A, 52[6]. Entw. [5578

April 18, Lublin. — Georg Klefeld und Peter Behme an Danzig: haben trotz aller Bemühungen und trotz des Hinweises auf die dänischen Gegenmaßregeln die Abschaffung der Freibeuter nicht erlangen können, da sie am Hofe zur Unterdrückung der Narwafahrt für notwendig gehalten werden. — act. int. 20, 215—217, empf. April 26. [5579

Mai 1. — Stolp an Danzig: dafür, daß das Salz, das Peter Krause aus Stolp vor einem Jahre in Danzig eingekauft hat, nur in Stolp verkauft werde, hat der Danziger Bürger Hans Wendelsdorpff Bürgschaft geleistet. Bittet, ihn jetzt von der Bürgschaft zu befreien, nachdem das Salz demgemäß verkauft worden ist. — 53, 135, empf. 1570 Jan. 28. [5580

Mai 3. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet um Herausgabe eines von den königlichen Ausliegern genommenen Königsberger Schiffes. — 53, 767, empf. Mai 5. [5581

Mai 7, Lauenburg. — Herzog Franz zu Sachsen an Danzig: verlangt bei Vermeidung von Repressalien Herausgabe der seinem Sohne Magnus arrestierten Jacht und Erstattung aller Unkosten. — 53, 859. 2 Expl., empf. Mai 24. [5582

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 85. [2] Oben n. 5571—5573.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 89 f. [4] Oben n. 5562.
[5] Oben n. 5542. [6] Beide Schreiben hat König Friedrich II. Mai 11 empfangen, aber nicht den beigelegten Brief des Königs von Polen. Bricka-Laursen IV S. 458.

Mai 8, Lublin. — Georg Klefeld, Johann Proit, Konstantin Ferber, Peter Behme, Albrecht Giese an Danzig: Heimkehr der polnischen Gesandten aus Dänemark; wegen der in Danzig arrestierten schwedischen Schiffe. — act. int. 20, 151—154, empf. Juni 14. [5583

Mai 9. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: Ankunft einer schwedischen Pinke, angeblich zu Einkäufen für den schwedischen Hof, wahrscheinlich aber, um Erkundigungen über den Erfolg des schwedischen Gesandten in Polen einzuziehen. — act. int. 20, 245—251, empf. Mai 16. [5584

Mai 18, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll das Schiff, mit dem der König und die Königin von Schweden in ihr Land zurückkehren wollen, nicht länger im Hafen festhalten, da die Verhältnisse in Schweden sich jetzt vollkommen geändert haben und von dort keine Gefahr mehr zu befürchten ist. — 53, 129, empf. Mai 27. [5585

Mai 23, Lauenburg. — Niklas Greuße an Danzig: verlangt freies Geleit, um sich in Danzig um die Herausgabe des Schiffes des Herzogs Magnus zu Sachsen kümmern zu können. — 53, 859. Or., empf. Mai 24, u. Abschr. [5586

[Vor Mai 25]. — Thomas Frohrich an Danzig: hat vor 1½ Jahren auf der Rückfahrt von Marstrand nach Danzig an der norwegischen Küste Schiffbruch gelitten. Das Wenige, was er retten konnte, hat er auf ein holländisches Schiff gebracht. Dieses ist bei Warburg von den Schweden genommen, er selbst eine Zeitlang in Gefangenschaft gehalten worden. Bittet um eine Fürschrift an den König von Dänemark, damit er wieder zu dem Seinigen kommt. — 34, 2, 14, empf. Mai 25. [5587

Mai 25. — Danzig an Niklas Greuße: kann wegen des durch die Freibeuter genommenen Schiffes des Herzogs Magnus zu Sachsen nichts tun; gestattet ihm, nach Danzig zu kommen. — Miss. 31, 280. [5588

Juni 1. — Treptow a. d. Rega an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 3 Last Hafer zu gestatten. — 53, 146, empf. Juni 10. [5589

[Vor Juni 2]. — Moritz Rantzow und Hans Blome an Herzog Adolf von Schleswig-Holstein: sie haben mit Recht Danziger und Thorner Güter angehalten, da ihnen eine beladene Pinke von polnischen Seeräubern auf der Fahrt von Narwa weggenommen und nach Danzig gebracht ist und ihnen trotz aller Bemühungen die Herausgabe verweigert wird. Werden die Güter erst herausgeben, wenn ihnen ihr Schaden ersetzt ist. — 53, 189. Abschr. [5590

Juni 2, Kiel. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: hebt die Arrestation von Danziger Gütern nicht auf und übersendet die vorige n. — 53, 189, empf. Juni 21. [5591

Juni 6. — Stolp an Danzig: bittet, dem Krüger Jakob Müser den Einkauf einiger Last Hafer und ihre Ausfuhr nach Stolp zu gestatten. — 53, 135, empf. Juni 9. [5592

Juni 6. — Danzig an Herzog Alba: möge verordnen, daß der flämische Hering, der nach Danzig geschickt wird, dermaßen beschaffen und gepackt sei, daß er vor der ordentlichen Brake, die es dafür jetzt eingesetzt hat, bestehen könne. — Miss. 31, 283—284. [5593

Juni 6. — Dasselbe an Herzog Adolf von Holstein: möge die Masten, die er im vorigen Jahre hergeschickt hat und die nun zum Teil verfault sind, fort bringen oder verkaufen lassen. — Miss. 31, 284. [5594

Juni 9, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: empfiehlt

den Hans Schultze aus Stockholm, der mit seinem Schiff zu Handelsgeschäften nach Danzig reist. — 53, 982[1], empf. Juli 21. [5595

Juni 14. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: sollen über Beraubung eines englischen Schiffs durch polnische Freibeuter Beschwerde führen. — act. int. 20, 284—287, empf. Juni 21. [5596

Juni 18, Stade. — Johann Lakemann an Heinrich, postulierten Erzbischof von Bremen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er Befriedigung seiner Forderungen an Hilliger Spemann und Kurt Olden erhält. — 53, 607. [5597

[Vor Juni 21]. — Moritz Rantzow und Hans Blome an [Herzog Magnus zu Sachsen]: sie sind im vollen Recht, Danziger und Thorner Güter anzuhalten, da ihre auf dem Schiffe des Herzogs befindlichen Güter mit dem Schiff auf der Rückkehr von Narwa von Danziger Ausliegern weggenommen sind. Sind aber zu friedlichem Ausgleich bereit. — 53, 859, empf. Juni 21. [5598

Juni 21 — Danzig an seine Gesandten in Lublin: übersendet n. 5591; sollen den König um ein Fürschreiben in dieser Sache bitten. — act. int. 20, 294—299, empf. Juni 27. [5599

Juni 22. — Antwerpener Kontor an Danzig: beglaubigt den Reinhold Struisz, deputierten Ratsverwandten für die deutsche Nation, der seiner Privatgeschäfte wegen nach Danzig reist, zu einer Werbung im Namen des Kontors. — 28, 112, empf. Juli 15. [5600

Juni 23, Lublin. — Danziger Gesandte an Danzig: haben wegen Wegnahme der englischen Schiffe durch die Freibeuter Klage geführt, aber noch keinen Bescheid erhalten. — act. int. 20, 300—305, empf. Juli 2. [5601

Juni 25, Lauenburg. — Herzog Franz zu Sachsen an Niklas Greuße: soll keine weiteren Anstrengungen machen, von Danzig das dem Herzog Magnus, seinem Sohne, genommene Schiff herauszubekommen. Hat seinem Sohne einen Arrest auf alle Danziger Güter, die auf dem Wege nach oder von Nürnberg an der Zollstätte zu Artlenburg vorbeikommen, bewilligt, falls nicht in 14 Tagen eine Antwort des Königs von Polen da ist. — act. int. 20, 330. Abschr. [5602

Juni 29, Lublin. — Danziger Gesandte an Danzig: haben in der Sache des Herzogs Adolf von Holstein sich an den Unterkanzler gewandt. — act. int. 20, 308—309[2], empf. Juli 6. [5603

Juni 30, Schloß Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: möge dem Überbringer, einem Bürger aus Reval, dazu verhelfen, daß er die 500 Taler, die ihm Andreas Rhode schuldig war, von dessen Erben erhält. — 53, 982[1]. [5604

Juli 2, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt zu gestatten, daß die Freibeuter die genommenen Schiffe in den Danziger Hafen bringen und dort teilen. — 24 A. 53. Abschr. [5605

Juli 2. — Londoner Kontor an Danzig: im gleichen Sinne wie an denselben Tage an Köln[3]. — 28, 148, empf. Aug. 6. [5606

Juli 2, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hebt den Befehl, wonach die Schiffe der Freibeuter ihre Prisen nur nach Putzig bringen und dort teilen dürfen, auf und befiehlt, sie in den Danziger Hafen zu lassen und dort nicht zu behelligen. — 53, 129[2], empf. Aug. 29. [5607

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 90. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 86. [3] Köln I 3411. Der Brief an Köln ist ausführlich benutzt von Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 111 f.

Juli 4. — Danzig an Königin Elisabeth von England: klagt über Seeraub von Engländern an norwegischer Küste und bittet um Entschädigung. — Miss. 31, 288—289. D d 3, 21—22. Abschr. Nu 18. Abschr. [5608

Juli 4. — Dasselbe an seine Gesandten in Lublin: erwartet Bescheid in Sachen Herzog Adolfs von Holstein und Herzog Magnus' zu Sachsen, ebenso über das Auslaufen der schwedischen Schiffe. Die königlichen Kommissarien scheinen einigen Schiffern die Fahrt nach Schweden gestatten zu wollen. Klagen über die Freibeuter. Sollen ein Verbot ihres Einlaufens in den Danziger Hafen erwirken. — act. int. 20, 310—313[1], empf. Juli 10. [5609

Juli 4. — Lübeck an Danzig: verlangt Freigabe des auf der Fahrt nach Pernau gekaperten Schiffs Heinrich Rackendorfs. — 53, 958[2]. [5610

Juli 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat nichts mit den polnischen Freibeutern zu tun. — Miss. 31, 289—290. Nu 18. Abschr. [5611

Juli 8, Schloß Vorde[3]. — Heinrich, postulierter Erzbischof von Bremen, an Danzig: für Johann Lakeman im Sinne von n. 5597. — 53, 607, empf. 1570 Jan. 30. [5612

Juli 9, Lublin. — Danziger Gesandte an Danzig: haben Bescheid in Sachen Herzog Adolfs von Holstein, Herzog Magnus' von Sachsen und der genommenen englischen Schiffe nicht erhalten. — act. int. 20, 316—317, empf. Juli 18. [5613

Juli 12. — Lübeck an Danzig: verlangt Bezahlung des Restes von 680 Talern der fünfjährigen Kontribution. — U. 107 C. [5614

Juli 18. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: übersendet n. 5602. Sollen sich bemühen, daß der König den gewünschten Bescheid in dieser Sache erteilt, ebenso sich in Sachen Herzog Adolfs von Holstein entscheidet. Sollen eine königliche Entscheidung wegen der täglich einlaufenden schwedischen Schiffe, denen es jetzt nur den Auslauf mit Ballast gestattet, zu erreichen suchen. Die 36 Schiffe starke dänische Flotte liegt seit einigen Wochen bei Bornholm, wie die einen sagen, um Reval anzugreifen, die andern, um Herzog Magnus in das Erzstift Riga einzusetzen. — act. int. 20, 329—332, empf. Aug. 7. [5615

Juli 23. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: die dänische Flotte hat den polnischen Ausliegern 9 Schiffe genommen. Sollen nicht zugeben, daß man von Danzig eine Expedition abgehen läßt, um sie wieder zu nehmen. — act. int. 20, 341—342[4], empf. Juli 27. [5616

Juli 28, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Kolberg: soll dem Marcus Schmidt aus Danzig gegen Georg Damitz aus Kolberg zu seinem Recht verhelfen, der ihm 20 Last Marienporter Salz und einigen mährischen Wein entführt hat. — 34, 2, 82. Abschr. [5617

[Nach Juli 28]. — Marcus Schmiedt an Danzig: bittet, ihm wegen voriger Sache Repressalien gegen Kolberg zu erlauben oder ein Fürschreiben an Herzog Johann Friedrich von Pommern zu geben, damit ihm dieser Recht verschaffe, nachdem sein Schreiben an Kolberg erfolglos geblieben ist. — 34, 2, 82. [5618

Aug. 1, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Herzog Adolf von Schleswig-Holstein: Adolfs Untertanen sind von seinen zur Verhinderung der Narwafahrt eingesetzten Ausliegern rechtmäßig aufgebracht worden. Soll daher

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 40 S. 86, 89, an zweiter Stelle Druckfehler in der Signatur. [2] Über die Wegnahme eines Schiffes durch die Danziger Ausleger beklagt sich Lübeck bei König Friedrich II. von Dänemark, der Aug. 8 seine Arrestierung im Sunde gestattet. Beicka-Lautsen IV S. 487, 490. [3] Bremervörde an der Oste. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschver. 40 S. 86.

die von ihm angehaltenen Güter polnischer Untertanen herausgeben und seinen Untertanen die Narwafahrt verbieten. — U. 100. Abschr. [5619

Aug. 1, Plön. — Königin-Witwe Dorothea von Dänemark an Danzig: bittet, Ankauf und Ausfuhr von Holz zu gestatten. — 53, 954. [5620

Aug. 9. — Danzig an seine Gesandten in Lublin: erwartet sehnsüchtig den Bescheid des Königs in Sachen der Herzoge Adolf von Holstein und Magnus von Sachsen. — act. int. 20, 357—361. Or., empf. Aug. 16. — Miss. 31, 293—295. [5621

Aug. 9. — Dasselbe an Herzog Adolf von Holstein: übersendet n. 5619. Möge nun auch die Güter des Niklas von der Linde aus Thorn, die Moritz Rantzau und Hans Blume genommen haben, herausgeben. — Miss. 31, 295—296. [5622

Aug. 10, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Herzoge Franz und Magnus zu Sachsen: sollen keine Repressalien gegen Danzig ausüben, sondern die Entscheidung über den ihnen durch seine Ausleger angetanen Schaden den von ihm über die Ausleger eingesetzten Kommissarien überlassen. — 53, 859. Abschr. [5623

Aug. 10, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: wiederholt nochmals seine Bitte um Zufuhr für Schweden und verlangt Aufhebung des Zufuhrverbotes unter Hinweis auf sein gutes Verhältnis zum König von Polen. Soll besonders der Lieferung von Waren durch seine Bürger Hans Levitt und Eckert Elerssen nichts in den Weg legen. Droht im andern Falle mit Beschwerde beim König von Polen. — 53, 982[1]. Abschr., empf. Sept. 15. [5624

Aug. 11, Lublin. — Danziger Gesandte an Danzig: Aufschub der Entscheidung über die schwedischen Schiffe bis zum Abschluß der Verhandlungen mit dem kürzlich eingetroffenen schwedischen Gesandten. — act. int. 20, 362—363[2], empf. Aug. 18. [5625

Aug. 14, Lublin. — Dieselben an dasselbe: übersenden n. 5619, 5623. Die Entscheidung wegen der schwedischen Schiffe wird erst später fallen. — act. int. 20,364—367, empf. Aug. 20. [5626

Aug. 14, Lublin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt Freigebung der arrestierten schwedischen Schiffe und Güter. — U. 5 B, 664[3]. Or. — 24 A, 53. Abschr. [5627

Aug. 21. — Amsterdam an Danzig: verlangt Festnahme und Verkauf des Schiffs von Gerhard Barents. — 53, 123[3]. [5628

Aug. 28. — Königsberg an Danzig: hat im Einverständnis mit dem Herzog von Preußen wegen der in Danzig herrschenden Pest die Schiffahrt dorthin verboten. — 53, 767, empf. Sept. 2. [5629

Aug. 29. — Danzig an Königin Elisabeth von England: bittet um Herausgabe des Schiffes des Johann Treter aus Danzig, das der Engländer Johann Briß arrestiert hat, weil Treter 1565 ein Viertel des Pfahlgeldes für nach England zu bringende Waren bezahlt hat. — Miss. 31, 297—298. D d 3, 22. Abschr. [5630

Sept. 6, Wennegarden. — Herzog Magnus zu Sachsen an Danzig: bittet dringend um die Herausgabe des von Thewes Schacht in Danzig, dem er nichts schuldig ist, arrestierten Schiffes „Die Nachtigall". — 24 A, 6. Deutsche u. lat. Abschr. — 53, 859. Deutsche Abschr. Das Or. ist nach einer Bemerkung auf dieser Abschr. dem König von Polen übersandt, aber auch vorhanden: 53, 859, empf. Okt. 22. [5631

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 90. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 89, doch irrtümlich zu Sept. 14. bei Kernkamp S. 220. [3] Verzeichnet

Sept. 7. — Danzig an die preußischen Regimentsräte: mögen ihm den Verkehr mit Königsberg wieder freigeben oder wenigstens gestatten, daß die Danziger Kaufleute und Waren an Königsberg vorbeifahren. — Miss. 31, 301—302[1]. [5632

Sept. 7. — Dasselbe an Königsberg: in demselben Sinne. Droht für den Fall der Ablehnung mit Gegenmaßregeln. — Miss. 31, 302—304[1]. [5633

Sept. 10, Reval. — Gabriel Christiernsen, Freiherr zu Norby, schwedischer Statthalter in Livland, an Danzig: bittet um Erlaubnis zum Einkauf von 100 Last Salz und anderen Waren in Danzig. — 53, 35. [5634

Sept. 18. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet um Aufhebung des Verbots des Handels nach Schweden. — Miss. 31, 304—306[2]. D d 3, 22. Abschr. [5635

Sept. 18. — Dasselbe an Eberhard Kleinfeld: übersendet die vorige n. und n. 5624 zur Überreichung an den König von Polen. — Miss. 31, 306 bis 307. [5636

Sept. 19. — Dasselbe an König Johann III. von Schweden: kann ohne Bewilligung des Königs von Polen das Handelsverbot mit Schweden nicht aufheben; hat deshalb an diesen geschrieben. — Miss. 31, 307—308[3]. Nn 18. Abschr. [5637

Okt. 8, Helsingör. — Schiffer Merten Jaußen, Robert Wietfelt, Diener der Königin von England, aus London, Daniel Poster, Schiffsschreiber, aus Striegau, Jürgen Steinhoff, Steuermann, aus Danzig, Andres Tießen, Hauptbootsmann, aus Kolberg versprechen, dem König von Dänemark ihr Schiff „Der große Reinhold" gegen Bezahlung für den Krieg zu leihen, und verpflichten sich, es ihm nach ihrer Rückkehr von London bis Pfingsten nächsten Jahres zu übergeben. — 28, 165. 2 Abschr. [5638

Okt. 8. — Danzig an Johann Kostka: wird den Handel mit Schweden nur nach Zustimmung des Königs von Polen gestatten. — Miss. 31, 316. [5639

Okt. 10, Knischin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, seine an den König von Schweden geschickten Diener nicht länger unter dem Vorwande, daß die Einfuhr von Waren nach Schweden verboten sei, von der Fahrt zurückzuhalten. — 53, 129[4], empf. Okt. 18. [5640

Okt. 14, Dondangen[5]. — Bischof Magnus von Kurland usw. an Danzig: bittet, dem Franz Schrader aus Pilten zu seinem Rechte zu verhelfen, der eine Schute für 9 Last Salz an Heinrich v. Holte in Danzig verkauft, aber keine Bezahlung erhalten hat, da der Käufer die Schute sofort an Valentin Schriver aus Rügenwalde weiter verkauft hat und sie diesem durch die Freibeuter weggenommen ist. — 53, 340, empf. 1570 März 31. [5641

Okt. 14. — Hans Gößen und Heinrich Kremer an Lübeck: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihnen die Ausfuhr von Blei, das nicht für Narwa und Rußland bestimmt ist, gestattet werde. — 53, 958. [5642

Okt. 15. — Lübeck an Danzig: im Sinne der vorigen n. Sorgt selbst dafür, daß solche verbotene Waren nicht nach Rußland gebracht werden. — 53, 958, empf. Dez. 7. [5643

[Vor Okt. 16]. — Jochim Meine an Herzog Barnim von Pommern: bittet

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 84. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 89. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 90. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 92.
[5] Nordöstlich von Windau.

um ein Fürschreiben an Danzig, damit 5 Tonnen Butter, die sein Sohn von Königsberg nach Stettin schaffen wollte und die ihm in Danzig, das er des ungünstigen Windes wegen anlaufen mußte, arrestiert worden sind, diesem herausgegeben werden. — 53, 49. [5644

Okt. 16, Alt Stettin. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 49, empf. Nov. 6. [5645

Okt. 17, Lauenburg. — Herzog Franz von Sachsen an Danzig: Beilegung des Streits wegen der arrestierten Jacht des Herzogs Magnus von Sachsen. — 53, 859. [5646

Okt. 21. — Danzig an Gabriel Christiernsen, schwedischen Statthalter in Livland: Ablehnung seiner Bitte von Sept. 10[1]; der König von Polen hat das Handelsverbot nach Schweden noch nicht aufgehoben. — Miss. 31, 319. [5647

Okt. 22. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: möge den Martin Janßen, dessen Roedern schon bei Beginn des Krieges einige Schiffe, darunter „Der Elefant", weggenommen und zu Kriegsschiffen gemacht sind, von dem erzwungenen Vertrage von Okt. 8[2] befreien und die freie Durchfahrt der Danziger durch den Sund nicht hindern. — Miss. 31, 320—321[3]. [5648

Nov. 4, Knyszin. — Eberhard Kleinfeld an Danzig: Verhandlungen wegen Freigabe des schwedischen Handels. Der König von Polen sendet Kommissarien zu den Rostocker Friedensverhandlungen[4]. — act. int. 20, 388—389[5], empf. Nov. 17. [5649

Nov. 18, Knisehin. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll dem Bartholomeus Pusch gestatten, dem König von Schweden gehörige Waren auf 3—4 Schiffen nach Schweden auszuführen. Das Ausfuhrverbot nach Schweden bezog sich nur auf die Regierung des Königs Erich. — 53, 129[6]. Or., empf. Dez. 2. U. 5 B, 667. Abschr. [5650

Dez. 13. — Danzig an den litauischen Schatzmeister Nicolaus Naruszowitz: möge auf Grund des übersandten königlichen Mandats die Juden Isaak Brodowska und Jonas Isaakowitz zur Zahlung der Pachtsumme für den Kauenschen Zoll zwingen. — 24 B, 1. Entw. [5651

[—] Dillenburg. — Prinz Wilhelm von Oranien stellt Kaperbriefe gegen den Herzog von Alba und Spanien aus. — 53, 121. Abschr. [5652

[ca. 1569]. — Danziger Schiffer bitten den dänischen Hofmeister[7] um Freigabe ihrer arrestierten Schiffe. — 28, 114. Abschr. [5653

[1563—1569.] — Verzeichnisse über das von Andreas und Hans Koszielesz auf der Weichsel weggenommene Salz. — 24 A, 18. [5654

[1] Oben n. 5634. [2] Oben n. 5638. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 85. [4] Dez. 10 befiehlt König Friedrich II. von Dänemark, daß Jurgen Rosenkrantz sich sofort zu den Verhandlungen nach Rostock begebe. Bricka-Laursen IV S. 529. Der Tag kam nicht zustande. Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 189. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 91 f., an erster Stelle mit Druckfehler in der Signatur. [6] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 93. [7] Peter Oxe.

1570.

Jan. 4. — Hamburg veröffentlicht den Erlaß der Königin von England von 1569 März 29[1]. — 28, 116. Abschr. [5655

Jan. 8. — Danzig an Damian de Goes: klagt über Beschwerung von Danzigern in Lissabon und bittet um Abhilfe. — Miss. 32, 9—10. D d 3, 23. Abschr. [5656

Jan. 12. Windsor. — Königin Elisabeth von England an Danzig: hat durch Thomas Alenus erfahren, daß ihre Untertanen in Danzig zwar freundlich behandelt werden, daß er selbst aber an dem Einkauf und der Ausfuhr von Salpeter und Pulver durch die Behörden gehindert sei. Bittet, von diesem Verbot zurückzutreten. — 53, 623; empf. Mai 18 per Wilhelmum Watzen. [5657

Jan. 13. Kiel. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: verlangt die Herausgabe eines von Danziger Freibeutern genommenen Schiffes und droht mit Repressalien. — U. 95 B, 149 a, empf. Febr. 12. [5658

Jan. 18. — Danzig an den Grafen von Ostfriesland: möge seinem Bürger Augustin Hanneman zur Wiedererlangung seines im vorigen Jahre auf der Fahrt nach Amsterdam bei Emden von Ausliegern genommenen Bieres verhelfen. — Miss. 32, 2—4. [5659

Febr. 6. — Rat des Königs von Spanien in Holland an Danzig: für Claus Cornelis aus Katwijk, dessen Schiff mit Hering von den Russen, dann von den Schweden erobert wurde und jetzt in Danzig ist. — 53, 121[2]. [5660

Febr. 10, Haag. — Derselbe an dasselbe: in gleichem Sinne. — 53, 121[2]. [5661

Febr. 12. — Danzig an Herzog Adolf von Schleswig-Holstein: die Wegnahme des in n. 5658 erwähnten Schiffs geschah durch Polen. — 53, 189. Entw. [5662

Febr. 14. — Hamburg an Königin Elisabeth von England: bittet, die durch die englischen Kaper genommenen Hamburger Schiffe und Güter noch nicht zu teilen oder zu verkaufen, sondern den Besitzern die Möglichkeit zu erhalten, daß sie sie zurückbekommen. — 28, 116. Abschr. [5663

Febr. 14. — Dasselbe an dieselbe: klagt über Hinderung der Lakenausfuhr. — 28, 116. Abschr. [5664

Febr. 24. Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wegen in Danzig arrestierten Tuchs des Erich Clement aus Kopenhagen. — 53, 955. [5665

März 4, Riga. — Herzog Gotthard von Kurland an Danzig: empfiehlt Unterstützung der Forderung Gregor Franks an Hans v. Münster, welcher angeblich auf der Fahrt nach Spanien umgekommen ist, über 3000 Wagenschoß und 1000 Pfeifenholz. — 53, 340. [5666

[Vor März 7]. — Steffen Czander an den Danziger Rat: 1568 im Herbst ist das von ihm geführte Schiff „Der Abraham", an dem er auch $^1/_{16}$ Part Anteil hatte, im Sund vom König von Dänemark mit Gewalt in seinen Dienst gezwungen worden. Trotz seines Versprechens hat der König keine Entschädigung gezahlt[3]. Er hat 1½ Jahre sich deswegen in Dänemark aufgehalten. Bittet um eine Fürschrift

[1] Oben n. 5567. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 220. [3] Mai 15 schlägt der König von Dänemark die Fürbitte der Königin Elisabeth von England für Entlassung eines Danziger Schiffes ab. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 9 n. 925.

an den König, damit er für sein $^1/_{16}$ Part 696 Taler ohne die Unkosten erhalte. — 24 A, 68. [5667

März 7, Danzig. — Aussagen, daß das Schiff „Der Abraham" 1568 mit allen Waren vom König von Dänemark weggenommen und als Kriegsschiff in Gebrauch genommen ist. — 24 A, 7. Entw. [5668

[Vor März 11]. — Darstellung und Klageschrift der Brüder Bartholomeus und Simon Belle und Hans Sachtelebens über ihren Streit mit Danzig. — 53, 115. [5669

März 11. — Vertrag zwischen Danzig und den Brüdern Belle, Hans Sachteleben aus Alt Stettin, sowie Schiffer Paul Dene aus Lübeck, wonach der Rat für das ihnen vor vielen Jahren (1556) arrestierte Schiff zu Martini 700 Taler zahlen soll und sie auf alle weiteren Ansprüche verzichten. — 53, 115. Entw. [5670

März 11, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: verlangt Freigabe des Verkehrs mit Schweden nach Zustimmung des Königs von Polen. Droht mit Repressalien. — 53, 982[1]. [5671

März 13, Stockholm. — Derselbe an dasselbe: ersucht um Festnahme eines Norwegers, der ihn bestohlen hat. — 53, 982. [5672

März 15, Kolding. — Königin-Witwe Dorothea von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis zur freien Ausfuhr von Wagenschoß. — 53, 954. [5673

März 19. — Reval bezeugt eine Eintragung in seinem Stadtbuche, wonach dem Heine Becker eine von seinem Sohn Wolmar in Danzig eingeschiffte Kiste mit 70 spanischen Filzen, seiner in Amsterdam gemachten Kleidung, 7 Paar Korduanschuhen, einem Brettspiel und 9 schönen deutschen Büchern von Christoph Munckenbeck bei Hela aus dem Schiff genommen, dann aber von den polnischen Kommissarien in Danzig zurückgegeben ist. — 24 A, 52. Übergeben durch Christoph Munckenbeck 1573 Jan. 30. [5674

März 21. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Stephan Tesmer die Ausfuhr von Blei zum Gebrauch der Glaser, Töpfer und anderer Handwerker in Kolberg zu gestatten. — 53, 83, empf. April 13. [5675

März 30, Alexandria[2]. — Zar Iwan Wassiljewitsch bestellt den Kersten Rode als Auslieger gegen den König von Polen. — 24 A, 15. Notarielle Abschr. nach dem deutschen und russischen Or., und eine andere Abschr. [5676

März 31. — Danzig an Johann Kostka: mahnt, endlich in der versprochenen Art gegen die Freibeuter, die noch vor wenigen Tagen bei Hela ein Schiff genommen haben, vorzugehen. Hat selbst eine Pinke gegen sie in die See gesandt. — Miss. 32, 22—23. [5677

April 1. — Lübeck an Danzig: sendet ein durch Herzog Adolf von Schleswig-Holstein überschicktes Schreiben des Kaisers zugleich zur Mitteilung an Elbing. — 53, 958, empf. April 23. [5678

April 1. — Danzig an Herzog Adolf von Schleswig-Holstein: im gleichen Sinne wie Febr. 12[3], überschickt zum Beweise ein Schreiben. — U. 95 B, 149 a. [5679

April 17, Kiel. — Herzog Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig: verlangt Freigabe des Schiffs, da die Antwort des Königs von Polen wohl eingetroffen ist. — 53, 189. [5680

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 93. [2] Wahrscheinlich Alexandrowsk im Pleskowsee. [3] Oben n. 5662.

April 17, Hela. — Jakob Schumacher an Joachim Liseman und Johann Schachman: beschwert sich über Merten v. Biern, der ihm April 15 geboten habe, die Helaer aufzubieten und mit ihnen den schwedischen Schiffen, welche im Beisein der polnischen Gesandten einen dänischen Boyert genommen haben, diesen wieder abzunehmen. Auf seine Weigerung hat jener ihn in seinem eigenen Hause beschimpft, für abgesetzt erklärt und ihn und seine Frau schwer bedroht. — U. 136B. [5681

April 18, Stockholm. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: in demselben Sinne wie König Johann III. von Schweden März 13[1]. — 53, 982. [5682

Mai 6[2], Dorpat. — Bischof Magnus von Kurland empfiehlt allen, besonders aber den Admiralen und Kapitänen Dänemarks und Lübecks, den russischen Schiffshauptmann Kersten Rode. — 24 A, 15. Notarielle Abschr. nach dem deutschen und russischen Or. [5683

Mai 23. — Danzig an die Königin[3] von Dänemark: möge für eine Schuldforderung Matthias Zimmermanns in Kolding eintreten. — Miss. 32, 40—41. [5684

Mai 27. — Dasselbe an Antwerpen: für schnelle Entscheidung der Sache des gegen Hauserecht von Matern Schuff vor dem Antwerpener Gericht verklagten Michael Koseler. — Miss. 32, 42. D d 3, 25. Abschr. [5685

Juni 1, Stockholm. — König Johann III. von Schweden bestellt den Jurgen Munckenbeck zum Auslieger gegen Dänemark und Lübeck. — 53, 982. [5686

[Vor Juni 5]. — Der Engländer Wilhelm Bercker an Danzig: bittet, von seinem vor 5 Jahren am Strande bei Weichselmünde gesunkenen Schiff, das er vergeblich zu heben versucht hat und von dem schon manche Eisen und Holz genommen haben, bergen zu dürfen, was er bergen kann. — 34, 3, 31, empf. Juni 5. [5687

Juni 8, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: verlangt Entschädigung Niclas Schieffers aus Åbo für sein von Danzig verwandtes Schiff im Werte von 3000 Talern. — 53, 982. [5688

Juni 10, Stockholm. — Derselbe an dasselbe: bittet, dem Erben eines in Danzig gestorbenen Åboers die von jenem dort eingekauften Güter auszuliefern. — 53, 982. [5689

Juni 12, Nyköping. — Herzog Karl vod Südermanland an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Warenausfuhr. — 53, 982. [5690

Juni 15, Nyköping. — Derselbe an dasselbe: im gleichen Sinne wie April 18[4]. — 53, 982. [5691

Juni 18, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Religionskrieg in Frankreich; Herzog Albas Tätigkeit in den Niederlanden; Nachrichten aus dem Reich. Bittet um rückständiges Gehalt. — act. int. 22 a, 10—11, empf. Juli 15. [5692

Juni 20, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: bittet um Auslieferung der arrestierten schwedischen Güter nach der freundlichen Erklärung des Königs von Polen. — 53, 982. [5693

Juni 23. — Danzig an König Sigismund August von Polen: die aus dem Westen kommenden Danziger Schiffe sind im Sunde festgehalten, weil Danzig Munition

[1] Oben n. 5672. [2] Kernkamp verzeichnet S. 220 nach dem Repertorium des Danziger Archivs zu Mai 3 ein Schreiben Husarems wegen eines gekaperten Schiffes; das Stück selbst ist im Archiv aber nicht mehr aufzufinden. [3] Die Königinmutter Dorothea; König Friedrich II. hat erst 1572 geheiratet; vgl. Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 219. [4] Oben n. 5682.

nach Schweden geführt haben soll[1]. Möge sich der Sache annehmen. — Miss. 32, 46—47. D d 3, 25. Abschr. [5694

Juni 23. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: möge die arrestierten Schiffe freigeben, da es nie Verkehr mit Schweden geduldet hat. Auch das ihm verdächtige Schiff mit Munition war nicht nach Schweden, sondern nach Pernau bestimmt. — Miss. 32, 47—50[2]. [5695

Juni 23, Schloß Stockholm. — König Johann III. von Schweden befiehlt, dem Gregor Meyer sein in Danzig gekauftes, im Herbst 1569 in Åbo angehaltenes Schiff herauszugeben. — 34, 4. Abschr. [5696

Juni 24. — Wenden an Danzig: bittet um Geldhilfe gegen die Russen. — 53, 35, empf. Aug. 5. [5697

Juni 26, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Salomon Brandt: Danzig hat in der Sache der Freibeuter Martin und Wenzel Preuß gegen seinen Befehl gehandelt. — U. 5 B, 690. [5698

Juni 26. — Danzig an König Sigismund August von Polen: der König von Dänemark hat unter dem Vorwande, daß aus Danzig den Schweden Proviant, Munition und Kriegsgerät zugeführt werde, die aus Portugal, England, Frankreich und den Niederlanden zurückkehrenden Danziger Schiffe im Sunde festhalten lassen. Darüber hinaus werden auch alle Salzschiffe außer den nach Narwa bestimmten angehalten. In den früheren Jahren sind vielleicht Privatleute nach Schweden gefahren, denen die Stadt ganz fern stand, jetzt hat ja der König von Polen nach dem Thronwechsel in Schweden den Verkehr dorthin ganz freigegeben. Das kürzlich im Sunde angehaltene, mit Waffen beladene Schiff war nicht nach Schweden, sondern nach Pernau bestimmt. Der Handelsverkehr Danzigs liegt ganz darnieder, zumal auch in den früheren Jahren zahlreiche Danziger Schiffe in Dänemark zum Kriegsdienst gepreßt sind. Kein Danziger Schiff wagt sich jetzt mehr dorthin. Bittet um ein Fürschreiben an den König von Dänemark zur Abstellung aller dieser Beschwerden. — Miss. 32, 50—52[3]. D d 3, 25. Abschr. [5699

Juli 1. — Danzig an Matthis Zimmerman und Peter Behme: sollen den König zum Einschreiten gegen die Festnahme der Danziger Schiffe im Sunde zu bestimmen suchen. Es scheint sehr wünschenswert, daß auch Danzig neben dem König von Polen Gesandte zu dem Friedenskongreß nach Stettin[4] schickt. — act. int. 21, 216—222. Or., empf. Juli 5. — act. int. 21, 207—215[4]. Entw. [5700

[Vor Juli 12]. — Hermann Oloffsohn an Danzig: der Streit zwischen ihm und Cornelius Loffson ist dadurch entstanden, daß er den Loffson beschuldigt hat, er habe wider das Verbot 1569 Salz nach Schweden geschickt, das scheinbar nach Königsberg gefrachtet wurde, eine Beschuldigung, die er auch jetzt noch aufrecht erhält. — 34, 3, 48, empf. Juli 12. [5701

Juli 14, Danzig. — Aussagen des Mattis Hadeler über Vorgänge zur See und Seeraub. — 24 A, 53. [5702

Juli 19. — Danzig an Mattis Zimmerman und Peter Behme: hat beschlossen, neben seiner Pinke 2 Schiffe gegen den in der Ostsee streifenden russischen Freibeuter auszurüsten. Der Friedenskongreß zu Stettin soll bis zum August verschoben sein. Sollen über die neuen Übergriffe der Freibeuter klagen, gegen die es mit Ernst vorgehen will. — act. int. 21, 286—289, empf. Juli 23. [5703

[1] Vgl. über diese Sache Langnich II S. 404. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 95. [3] Über den bevorstehenden Stettiner Friedenskongreß schreibt König Friedrich II. von Dänemark schon Mai 16. Bricka-Laursen IV S. 584. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 97.

Juli 20. — Dasselbe an Herzog Magnus [von Holstein, Bischof von Kurland]: möge die russischen Seeräuber, die in der Ostsee ihr Wesen treiben, nicht unterstützen. — Miss. 32, 60—61. [5704

[Vor Juli 28]. — Die Engländer Hans Barnell, Wilhelm Bercker, Thomas Kleve, Hans Bruste, Jorgen Rechus, Rubbert Gray, Hans Tailer, Thomas Erit im Namen ihrer in gleicher Lage befindlichen Landsleute an Danzig: bitten, ihre 11 Schiffe, die seit 9—11 Tagen segelfertig daliegen, nun nicht mehr länger aufzuhalten, da von dem moskowitischen Freibeuter keine Gefahr zu befürchten ist. Protestieren gegen weiteres Festhalten und drohen mit einem Bericht an die Königin von England und ihre Reichsräte. — 34, 3, 53, empf. Juli 28. [5705

Juli 29. — Danzig an Lübeck: Seeräuber, die von dem Moskowiter Bestallung haben sollen, treiben in der Ostsee ihr Wesen und haben kürzlich mehrere Schiffe, darunter auch Danziger, gekapert und auf Bornholm verkauft. Will gegen die Seeräuber ernstlich vorgehen, bittet um Unterstützung. Falls etwas von den geraubten Gütern nach Lübeck kommen sollte, möge es zurückgegeben werden. Bittet um freundliche Behandlung der etwa in Lübecker Gewässer kommenden Danziger Schiffe, die mit der Verfolgung der Seeräuber beauftragt werden. — Miss. 32, 65—67. 28, 144. Nn 18. 2 Abschr. [5706

Juli 31, Danzig. — Hermann Reders aus Hamburg bezeugt die Schicksale eines mit Danziger Güter beladenen, von Russen auf der Fahrt nach Amsterdam bei Bornholm gekaperten und dann von dem schwedischen Admiral Claus Flemming beraubten Schiffs. — U. 137. Abschr. [5707

Juli 31. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat gegen russische Freibeuter gerüstet. — U. 95 B. Abschr. [5708

Juli 31. — Dasselbe an Claus Flemming: bittet um Absendung einer schwedischen Flotte gegen die russischen Freibeuter. — U. 137. Entw. [5709

Juli, Reval. — Gabriel Christiernsen, schwedischer Statthalter in Livland, an Danzig: Schuldforderung des Johann Berendes für Osemund. — U. 90, 88. [5710

Aug. 1 [Danzig]. — Aussage des Schiffers Hermann Reders von Hamburg über die Wegnahme seines Schiffes durch die moskowitischen Freibeuter Juli 13 und deren weitere Räubereien bei Bornholm und an der pommerschen Küste. Jetzt wollen sie nach Neustadt in Holstein fahren. — 24 A, 15. [5711

Aug. 1. — Danzig nimmt den Konrad Oldenn den Jüngeren in Dienst als Kapitän zum Kampf gegen die moskowitischen Seeräuber. — 24 A, 7. Abschr. [5712

Aug. 1. — Desgleichen für Martin v. Pirren als obersten Admiral. — U. 74, 303. Or. — 24 A, 7. Abschr. [5713

Aug. 1. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark, Herzog Albrecht Friedrich von Preußen, Herzoge von Pommern und Mecklenburg, Riga, Reval, Hamburg, Rostock, Wismar, Stettin, Stralsund, Königsberg, Elbing: bittet um energische Maßregeln gegen die russischen Freibeuter. — U. 95 B. Entw. [5714

Aug. 8. — Alt Stettin an Danzig: zusagende Antwort auf die vorige n. — 53, 116, empf. Aug. 16. [5715

Aug. 18. — Instruktion und Vollmacht Danzigs für den Sekretär Martin Lange zum Friedenskongreß in Stettin. — 28, 147. [5716

Aug. 18. — Danzig bevollmächtigt seinen zu den Verhandlungen nach Stettin abgesandten Sekretär Martin Lange zur Aufnahme von Geld für die Stadt. — act. int. 18 a. [5717

Aug. 19, unter Hela. — Martin v. Pirn, Admiral der Danziger Flotte, an Danzig: sendet mündliche Nachrichten aus Schweden. — act. int. 22a, 18, empf. Aug. 20. [5718

Aug. 20, unter Hela. — Derselbe an dasselbe: hat bei Rixhöft eine Pinke genommen wegen des Verdachts, daß sie mit den Russen gemeinsame Sache gemacht hat; russische Freibeuter sind angeblich bei Boruholm. — act. int. 22 a, 12—14, empf. Aug. 22. [5719

[Vor Aug. 23]. — Joachim Peine an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an den König von Schweden, damit er sein Gut, Mehl, Brot, Bier, das Juli 1 auf der Fahrt von Danzig nach Rostock bei Hela durch schwedische Kapitäne angehalten und nach Kalmar gebracht ist, wieder erhält. — 34, 3, 62, empf. Aug. 23. [5720

Aug. 23. — König Magnus von Livland an Reval: fordert Unterwerfung. — act. int. 22 a, 22—23. — 28, 110. 2 Abschr. [5721

Aug. 23. — Danzig an das Antwerpener Kontor. — Miss. 32, 74—76. Nu 18. Abschr. = Köln I 3501. [5722

Aug. 24, Hela. — Aufzeichnung über ein Verhör, das Martin v. Pirn, Hans Klefeld und Curt Olde, Führer der 3 Danziger Schiffe, zu Hela mit dem Schiffer einer von Danzig nach Schweden mit Salz geschickten schottischen Pinke anstellen. — act. int. 22 a, 19. [5723

Aug. 24, unter Hela. — Martin v. Pirnn an Danzig: schickt die vorige n.; kann wegen schlechten Wetters nicht auslaufen. — act. int. 22 a, 15—17, empf. Aug. 25. [5724

[—] — Aufzeichnung darüber, daß 1547 Mai 19 und 1570 Aug. 24 die Hanse bei Verlust der Ehre des Bürgerrechts und der Teilnahme an den Privilegien und bei Strafe von 1 M. Goldes die Fahrt nach Wiborg verboten hat. — 28, 139. [5725

Aug. 26. — Danzig an Martin v. Pirn, seinen Admiral: verlangt ausführlichen Bericht über die Wegnahme der schottischen Pinke. — 24 A, 7. Or. [5726

Aug. 28, unter Füren Orde (?)[1]. — Martin v. Pirn an Danzig: erstattet ausführlichen Bericht über die Wegnahme der bei Hela genommenen schottischen Pinke. — act. int. 22 a, 25—28, empf. Aug. 30. [5727

Aug. 29. — Lübeck an Danzig: leugnet die Unterstützung des russischen Seeräubers Carsten Rode. Klagt über den Verfall der Hanse. — 53, 958, empf. Okt. 24. [5728

Aug. 30, Bornholm. — Schiffer Heinrich Bolte von Lübeck sagt vor dem Hauptmann von Bornholm über seine Begegnung mit den Danziger Orlogschiffen aus. — 24 A, 7. [2729

[ca. 1570] [Kopenhagen]. — Peter Frank im Namen seiner Schiffsfreunde und Reeder an den dänischen Großhofmeister Peter Oxse: bittet um die zugesagte Entschädigung für die Wegnahme des „Elefant" und eines anderen Schiffes. — 24 A, 68[2]. [5730

[Aug.]. — Beschwerden der Reeder des Schiffes „Der Elefant", durch den Danziger Sekretär Martin Lange der dänischen Gesandten in Stettin vorzutragen. — 28, 105. Abschr. [5731

[Aug.]. — Desgleichen der Reeder des Schiffes „Der Abraham". — 28, 105. Abschr. [5732

[Aug.]. — Beschwerden Danzigs, der Danziger Schonenfahrer, der Reeder der Schiffe „Der Große Reinhold", „Der Elefant", „Der Abraham" gegen Dänemark; wahrscheinlich dem Danziger Gesandten Martin Lange nach Stettin mitgegeben. — 9, 388. Entw. [5733

[Aug.] [Hela]. — Martin v. Pirn an Danzig: berichtet über Vorgänge auf der See bei Hela. — U. 140 H. [5734

[1] Wohl eine Örtlichkeit auf Hela. [2] Vgl. die folgende n.

[—[1]] — Korrespondenz aus der Reichsstädte Abschied: die Gesandten von Köln und Lübeck erklären, daß sie den auf dem Städtetag 1566 empfangenen Befehl[2] noch nicht ausgeführt haben, da seitdem kein Hansetag abgehalten ist[3]. Werden es aber tun, sobald ein Hansetag stattfinden wird, und dann den Reichsstädten berichten. — 28, 112. Abschr. [5735

Sept. 2, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: lobt die Ausrüstung von Schiffen gegen die Seeräuber. — U. 5 B, 735. [5736

Sept. 3. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: gegen die Aussendung der Danziger Ausleger wider die Russen; Warnung vor Unterstützung der polnischen Freibeuter und vor dem Verkehr nach Schweden. — 53, 954, empf. Nov. 17. [5737

Sept. 4. — Kersten Rode, moskowitischer Schiffshauptmann, bestellt den Hans Horrman zu seinem Stellvertreter. — 24 A, 15. Or. [5738

Sept. 5. — Danzig an Herzog Gotthard von Kurland: hat den Gregor Frank in seiner Rechtssache unterstützt; doch hat er noch nicht zum erwünschten Ende kommen können. — Miss. 32, 82—83. [5739

[—] — Danzig an König Sigismund August von Polen: möge bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Dänemark in Stettin seine Gesandten beauftragen, für Erhaltung der Danziger Privilegien in Dänemark einzutreten und, da der Hering sich jetzt mehr von Schonen nach Norwegen zieht, dafür zu sorgen, daß die Danziger dort dieselben Rechte beim Fischfang erhalten, die sie in Schonen gehabt haben. — 53, 1054. Entw. [5740

Sept. 11, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der Unterkanzler hat angeboten, die nach Stettin zu schickenden Gesandten[4] auch für Danzig eintreten zu lassen, und anheimgestellt, sie dazu zu instruieren. — act. int. 21, 364—365[5], empf. Sept. 17. [5741

Sept. 12, Kopenhagen. — Martin v. Pirn, Curt Olde, Hans Kleinfeld an Paul Wernicke[6]: Gefangennahme der Danziger Schiffe durch den dänischen Admiral Munck, der sie von Bornholm nach Dragör gelockt hat[7]. — act. int. 22 a, 21—24. — 28, 147. — 28, 105. 3 Abschr. [5742

Sept. 12, Stettin. — Martin Lange an Danzig: hat die polnischen Gesandten über die Danziger Privilegien in Schweden und Dänemark unterrichtet und ihnen die Danziger Beschwerden in Dänemark mitgeteilt. Sie haben versprochen, mit den dänischen Gesandten darüber zu verhandeln, verlangen aber einen direkten Brief Danzigs und von ihm einen brauchbaren Auszug. Rät in Übereinstimmung mit ihnen zur Entsendung eines Ratsherrn nach Stettin. Die polnischen Gesandten wünschen die Akten in Sachen der russischen Seeräuber und der gefangenen Schotten. Die Friedensverhandlungen schreiten noch nicht vor, da der schwedischen Gesandten Vollmacht nicht genügt und sie um eine andere nach Hause geschrieben haben. — act. int. 22 a, 29—32. [5743

[1] Juni bis Sept. fand in Speyer ein Reichstag statt; vgl. Köln I 3490, 3503. [2] Köln I 2657, Anhang 82*. [3] In der Tat hatte 1567 ein Hansetag stattgefunden, der aber von Köln nicht beschickt worden war. Vgl. oben n. 5147 und unten Anhang n. 24*. [4] Sept. 20 macht König Sigismund August von Polen seinem Gesandten beim Kaiser Mitteilung von seiner Gesandtschaft nach Stettin und befiehlt ihm, den Kaiser zu ersuchen, seinen Gesandten nach Stettin Anweisung wegen der Schäden, die Polen durch den Krieg von Dänemark und Herzog Magnus erlitten hat, zu geben. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6395. An demselben Tage die Vollmacht für die polnischen Gesandten. Dogiel, Codex diplomaticus regni Poloniae I S. 372. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 97. [6] In einer der Abschriften act. int. 22 a fälschlich Paul Warner. [7] Vgl. Lengnich II S. 405 und Gralath II S. 200 f. Über den Angriff der Dänen auf die Danziger Schiffe macht König Sigismund August von Polen Okt. 11 seinem Gesandten am kaiserlichen Hofe Mitteilung. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6403.

Sept. 13. — Reval an Danzig: wird seit Aug. 21 belagert. Sendet den Bartelt Teschke, der in Danzig 200 Hakenschützen anwerben soll. Bittet, falls dieser sich verspäten sollte, jenen das Laufgeld vorzuschießen. Möge seine Kaufleute auffordern, Reval mit Proviant, besonders Malz, Roggen, Mehl, Hafer, Bier, und Munition gegen Bezahlung zu versorgen. Bittet, diese Nachricht auch bei den umliegenden Seestädten zu verbreiten und sie zur Unterstützung Revals aufzufordern. — 53, 863, empf. Okt. 24. [5744

Sept. 14. — [Ein Danziger] an Stephan Loitz: berichtet über die Aussagen des gefangenen Moskowiter Freibeuters, der unter Kersten Rode gekämpft hat. — U. 95 B. Entw. [5745

Sept. 19, Stettin. — Danziger Sekretär Martin Lange an die polnischen Gesandten zum Friedenskongreß: bittet, bei Dänemark für die Herausgabe der geraubten Danziger Schiffe einzutreten. — 28, 147. Abschr. [5746

Sept. 22, Stettin. — Polnische Gesandte an dänische Gesandte: bitten um Freigabe der 3 Danziger Schiffe. — 28, 105. Abschr. [5747

Sept. 22, Stettin. — Dänische Gesandte an König Friedrich II. von Dänemark: berichten, daß die polnischen Gesandten um die Herausgabe der angehaltenen Danziger Schiffe gebeten haben. — 28, 147. 24 A, 7. 2 Abschr. [5748

Sept. 23, Stettin. — Martin Lange, abgesandter Sekretär Danzigs, an Admiral Martin v. Pirn und Danziger Kapitäne Kurt Oldenn und Hans Kleinefeld in Kopenhagen: die dänischen Gesandten und auch die Lübecks sagen, daß die dänische Flotte die Adressaten nur in ihren Schutz genommen und weggeführt habe, um sie gegen die moskowitische Übermacht zu schützen[1]. Hat mit den polnischen Gesandten ihretwegen verhandelt, die sich an die dänischen Gesandten gewandt und von ihnen ein Schreiben erhalten haben, dessen Kopie[2] er beilegt. Vielleicht werden sie auf diese Weise loskommen. — 24 A, 7. Or. — 28, 147. — act. int. 22 a, 33. 2 Abschr. [5749

Sept. 23. — Danzig an Martin Lange: sendet das gewünschte Schreiben an die polnischen Gesandten. Soll die dänischen Gesandten nachdrücklich auf die Aussagen der geschädigten Danziger Kaufleute hinweisen. Kann keinen Ratsherrn nach Stettin schicken. — Miss. 32, 87[3]. [5750

Sept. 24, Stettin. — Nicias Guldenstern, dänischer Reichskanzler u. a. dänische Räte an Danzig: beglaubigen Johann Lehnzen zu Friedensverhandlungen. — 53, 982. [5751

Sept. 25. — Klage der Danziger über Beschwerungen in Dänemark, aufgesetzt von Martin Lange. — 28, 90. — 28, 105. — 28, 147. 3 Abschr. [5752

Sept. 25. — Beschwerde der Danziger Schonenfahrer. — 28, 147. — 28, 90. — 28, 105. 3 Abschr. [5753

Sept. 25. — Beschwerden der Danziger in Schweden, von dem Danziger Sekretär Martin Lange zusammengestellt. — 28, 147. Abschr. [5754

Sept. 25, Danzig. — Aussagen der Besatzung eines schottischen Schiffes, das auf der Fahrt von Danzig von einem moskowitischen Freibeuter genommen, dann aber von seiner Besatzung wiedergewonnen ist. — Vom Danziger Rat publiziert Okt. 5. — 24 A, 7. Or. [5755

Sept. 28, Stettin. — Martin Lange an die polnischen Gesandten in Stettin: wegen Wegnahme der Danziger Orlogschiffe durch die Dänen. — 28, 105. Abschr. [5756

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 97. [2] Vorige n. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 97.

Sept. 29. — Danzig an Georg Rosenberg: übersendet Briefe über die Gefangennahme der Danziger Kriegsschiffe durch die Dänen zum Bericht an den König von Polen. — act. int. 21, 372—373. Entw. Nn 18. Abschr. [5757

Sept. 30. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: verlangt die Herausgabe seiner gegen die russischen Seeräuber ausgesandten und in Dänemark festgenommenen Kriegsschiffe. — Miss. 32, 89—91[1]. [5758

Sept. 30. — Martin Lange an die dänischen Gesandten in Stettin: übergibt die Klage der gefangenen Danziger Kapitäne. — 28, 105. Abschr. [5759

Sept. [Stettin]. — Derselbe an die polnischen Gesandten in Stettin, Cromer und Solikowski: bittet, bei den schwedischen Gesandten dahin zu wirken, daß Danzigs schwedische Privilegien, namentlich das von 1523 Juni 11, bestätigt werden. — 28, 105. Abschr. [5760

[Sept.]. — Merten v. Pirn an den Danziger Rat: bittet zu seinem Auftrage an den König von Dänemark wegen der angehaltenen Kriegsschiffe um eine besondere Information und um Geld, da er von seiner Besoldung noch nicht viel erhalten hat und auch von einigen Handwerkern, von denen er zum Besten der Schiffe Geld aufgenommen hat, gedrängt wird. — 24 A, 7. [5761

[Sept.]. — Promemoria der [polnischen] Gesandten in Stettin über Livland an die dänischen Gesandten. — 28, 40 a. [5762

[—] — Antwort der dänischen Gesandten darauf. — 28, 40 a. [5763

[—] — Erwiderung der polnischen Gesandten auf voriges. — 28, 40 a. [5764

Okt. 4. — Martin v. Pirn, Konrad Olde und Hans Kleinfeld überreichen durch Martin Lange den Gesandten in Stettin die Klage wegen ihrer angehaltenen Schiffe. — 28, 105. — 28, 147. 2 Abschr. [5765

Okt. 5, Stettin. — Martin Lange an Danzig: die dänischen Auslieger haben an der pommerschen Küste bei Stralsund 9 Kauffahrteischiffe und ein schwedisches Kriegsschiff weggenommen. Einige russische Räuber, die bei Treptow Überfälle ausgeübt haben, sind gefangen eingebracht worden. Übersendet das Schreiben des Herzog-Königs Magnus von Aug. 23[2], das der König von Schweden an seine Gesandten geschickt hat. Die Aussichten für den Frieden sind schlecht, da der König von Dänemark seinen Bruder Magnus nicht verlassen will und Lübeck und der französische Gesandte[3] stark auf die Narwafahrt drängen. Übersendet n. 5742, die Wernicke ihm zugestellt hat. Hat sich in Verbindung mit Justus Claudius, einem der polnischen Gesandten, wegen der durch die Dänen genommenen Danziger Kriegsschiffe an die kaiserlichen Gesandten gewandt, aber nichts erreichen können. Hat zu den Beschwerden gegen Dänemark, die er gestern an Claudius übergeben hat, noch die Aussage eines Danziger Schiffers gefügt, wonach im Sommer 4 aus der Browasie kommende Danziger Schiffe 8 Wochen lang im Sunde angehalten und zur Zahlung ungeheurer ungewöhnlicher Abgaben für Schiff und Salz gezwungen worden sind; Hamburger und Rostocker sind ebenso behandelt worden. Ein Hamburger Ratsherr war nur 3 Tage hier, in denen er die Beschwerden seiner Stadt den kaiserlichen Gesandten übergeben hat. Die pommerschen Städte haben ihre Beschwerden gegen Dänemark auch überreicht. Die Begünstigung der Seeräubereien Kersten Rodes wird zwar von Dänen und Lübeckern abgestritten, doch hat wegen des allgemeinen Unwillens der König von Dänemark einige seiner Gesellen verhaften lassen. — act. int. 22 a, 34—37[4]. [5766

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 97. [2] Oben n. 5721.
[3] Charles Dançay. [4] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6400.

Okt. 8, Warschau. — Georg Rosenberg an Danzig: hier wird Danzig verleumdet, daß es die genommenen Schiffe absichtlich dem König von Dänemark in die Hände gespielt habe. Sucht dem entgegenzutreten, hat auch den König um Befürwortung der Freigabe der Schiffe beim König von Dänemark gebeten. — act. int. 21, 382—383, empf. Okt. 12. [5767

Okt. 10, Warschau. — Derselbe an dasselbe: sendet Schreiben des Königs von Polen an den König von Dänemark und die polnischen Gesandten in Stettin wegen der angehaltenen Danziger Schiffe. — act. int. 21, 384—385, empf. Okt. 15. [5768

Okt. 12, Stettin. — Vorschlag der kaiserlichen Gesandten zu einem Vertrage zwischen Schweden und Dänemark. — 28, 40 a. [5769

Okt. 14, Stettin. — Desgleichen zwischen Lübeck und Schweden. — 28, 40 a. [5770

Okt. 14. — Reval an Danzig: bittet um Proviant und Munition. — 53, 863. [5771

Juli 20—Okt. 14. — Ausgaben für die Danziger Orlogschiffe. — 24 A, 15. [5772

Okt. 16. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet um Stationierung der Auslieger in Pernau, damit sie Danzigs Handel nicht schädigen. — Miss. 32, 100—102. D d 3, 27. Abschr. [5773

Okt. 20, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Dänemarks Bündnis mit den Russen muß in Stettin aufgedeckt werden. — U. 5 B, 745. [5774

Okt. 20, Stettin. — Martin Lange an Danzig: Lübeck soll eine Beschwerdeschrift gegen den König von Polen und Danzig beim Friedenskongreß überreicht haben, die er aber nicht zu Gesicht hat bekommen können. Obwohl die schwedische Vollmacht noch nicht eingetroffen ist, haben die Kommissarien doch schon Friedensvorschläge gemacht und auch bereits einige Antworten darauf bekommen. Die Lübecker nehmen das Privileg König Gustavs von Schweden für Lübeck und Danzig allein für sich in Anspruch. Obwohl die schwedischen Gesandten Danzig ein besonderes Privileg in Aussicht gestellt haben, haben die Kommissarien sich dagegen erklärt, weil den andern Hansestädten damit Unrecht geschähe. Fragt an, ob er um ein solches Privileg anhalten und ob er vorläufig nach Hause kommen soll. — act. int. 22 a, 38—41, empf. Nov. 4. [5775

Okt. 21, Schloß Nyköping. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verweigert vorläufig die Herausgabe der 3 Schiffe und der einen Pinke Danzigs, die in der Ostsee aufgebracht sind und jetzt in Kopenhagen liegen. — 28, 96. Abschr. [5776

Okt. 30. — Danziger Rat bezeugt die Aussagen einiger gefangener moskowitischer Seeräuber, die unter dem Admiral Kersten Rode gedient haben, über ihre Erlebnisse während dieser Zeit. — 24 A, 15. Or., 2 unvollst. Entw., 1 unvollst. Abschr. [5777

Okt. 30, Antwerpen. — Hans Pretor an Danzig: verteidigt sich gegen Vorwürfe, die ihm wegen seines Verfahrens als Ältermann gegen Danziger Bürger gemacht worden sind. — U. 141 B, empf. Dez. 17. [5778

Okt. 31. — Einigungsvorschläge der polnischen Gesandten über die Hauptstreitpunkte zwischen Dänemark und Schweden. — 28, 40 a. [5779

Okt. 31, Stettin. — [Martin Lange] an den kaiserlichen Gesandten Karlowitz: über Wegenahme der 3 Danziger Orlogschiffe durch die Dänen. — U. 95 B. Entw. [5780

Nov. — Denkschrift der polnischen Gesandten über das Interesse der Ostseeanwohner an der Abstellung der Narwafahrt. — 28, 40 a. [5781

Nov. 1, Stettin. — Querin v. d. Olschnitz an Markgraf Christoph von Baden: kann nicht weg wegen der Kriegsschiffe der Moskowiter und des Herzogs Magnus aus Dänemark, die die See sperren. Wegen der Kriegsleute zu Wasser gegen die Engländer, die er für den Markgrafen werben soll, hat er mit dem Hauptmann Merten v. Piern verhandelt, der jetzt nach Danzig gegangen ist, wo er mit einigen Leuten, die eigene Schiffe haben, deshalb in Verbindung tritt. Sollten einige geneigt sein, so wird er sie an den Markgrafen schicken. Hat des Markgrafen Vollmacht an Piern übergeben. Es ist zu hoffen, daß die Stettiner Verhandlungen zum Frieden führen werden. — 24 A, 7. Or. [5782

Nov. 3 [Stettin]. — [Martin Lange] an den kaiserlichen Gesandten Karlowitz: in demselben Sinne wie Okt. 31[1]. — 28, 40 a. Entw. [5783

Nov. 3, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: gestattet ihm, Reval mit 200 Musketenschützen auf dessen Kosten zu unterstützen. — U. 5 B, 753, empf. Nov. 8. [5784

[Vor Nov. 4]. — Erklärung der Lübecker auf die kaiserlichen Friedensvorschläge. — 28, 40 a. Abschr. [5785

Nov. 4, Stettin. — Replik der kaiserlichen Gesandten gegen die Lübecker. — 28, 40 a. Abschr. [5786

Nov. 4, Stettin. — Desgleichen gegen die schwedische Erklärung. — 28, 40 a. Abschr. [5787

Nov. 5, Stettin. — Bericht Martin Langes über Verhandlungen mit den schwedischen Gesandten. — 28, 147. Abschr. [5788

Nov. 6. — Antwerpener Kontor an Danzig: Schoßpflicht der Danziger besteht nach Besiegelung des Schoßbriefs durch Danzig; wegen Kölns ist 1566 kompromittiert; Notwendigkeit strenger Schoßeintreibung wegen der fälligen Zinsen von 60 000 Talern für das neue Haus; daher Arrestierung der Güter der ungehorsamen Danziger Kaufleute. — 28, 213. [5789

Nov. 6, Stettin. — Martin Lange an Danzig: die kaiserlichen Kommissarien haben Nov. 4 Vorschläge gemacht, über die er nichts hat in Erfahrung bringen können. Die Dänen, Schweden und Lübecker werden nächstens darauf antworten. Hat gegen Lübecks Absicht, Danzig von dem schwedischen Privilegium auszuschließen, bei den kaiserlichen Kommissarien protestiert. Der polnische Gesandte Cromer nimmt sich Danzigs redlich an. — act. int. 22 a, 42—43, empf. Nov. 12. [5790

Nov. 7, Stettin. — Kaiserliche Gesandte an König Friedrich II. von Dänemark: 17 Danziger Schiffe sind durch russische Freibeuter genommen worden; bitten um Freigabe der gegen diese gesandten Danziger Flotte[2]. — act. int. 22 a, 49—50. — 28, 147. — 28, 105. — 24 A, 7. 4 Abschr. [5791

Nov. 8, Stettin. — Martin Lange an Danzig: die kaiserlichen, polnischen und dänischen Gesandten haben ihm Fürschreiben an den König von Dänemark wegen der genommenen Danziger Kriegsschiffe zugesagt. Die polnischen Gesandten haben ihm überhaupt Unterstützung Danzigs in jeder Beziehung versprochen. Wegen Lübecks Absicht, Danzig von dem schwedischen Privileg auszuschließen, hat er sich an die Gesandten Schwedens und Lübecks gewandt; jene haben erklärt, daß Schweden nicht beabsichtige, Danzig seine Privilegien zu nehmen, diese haben die ihnen zugeschobene Absicht geleugnet. — act. int. 22 a, 44—47, empf. Nov. 15. [5792

[1] Oben n. 5780. [2] Erwähnt: Langnich II S. 405.

Nov. 9. — Danzig an Georg Rosenberg: hält Unterstützung Revals wegen hansischer Gemeinschaft für richtig, doch sprechen Bedenken dagegen. — act. int. 21, 406—407. Entw. Nn 18. Abschr. [5793

Nov. 9, Stettin. — Erklärung der dänischen Gesandten auf einen zweiten Friedensvorschlag der kaiserlichen Gesandten. — 28, 40 a. Abschr. [5794

Nov. 9, Stettin. — Desgleichen der Schweden. — 28, 40 a. Abschr. [5795

Nov. 9, Stettin. — Desgleichen der Lübecker. — 28, 40 a. Abschr. [5796

Nov. 11, Stettin. — Martin Lange an Danzig: Annahme des kaiserlichen Friedensvorschlags durch die Gesandten Dänemarks, Schwedens und Lübecks; sendet n. 5791. — act. int. 22 a, 48—51, empf. Nov. 18. [5797

[Vor Nov. 13]. — Hertig Howiede an Danzig: hat, mit dem dänischen Admiral auf der Suche nach Feinden des Königs von Dänemark, auf der Nehrung bei Vogelsang Schiffbruch erlitten. Ist dort von den Bauern überfallen und beraubt worden. Bittet um Abhilfe. — 34, 3, 136, empf. Nov. 13. [5798

[Vor Nov. 15] auf See. — Hans Abel, schwedischer Hauptmann, an Danzig: verlangt Freigabe des auf offener See genommenen Schiffs von Jan Brunsen. — 53, 982, empf. Nov. 15. [5799

Nov. 20, Warschau. — König Sigismund August von Polen bestätigt den Danziger Kaufleuten dieselbe Zollfreiheit in seinem Reiche, wie sie die Krakauer, Posener, Warschauer und Thorner besitzen. — U. 71, 162. Or. u. Abschr. [5800

Nov. 22. — Lübische Antwort auf die mündlichen Vorschläge der kaiserlichen Gesandten. — 28, 40 a. Abschr. [5801

Nov. 22. — Danzig an die polnischen Gesandten in Stettin: sendet dänische Antwort auf Danzigs Klage wegen der genommenen Schiffe; bittet um Verwendung zusammen mit den kaiserlichen Gesandten. — 53, 954. Entw. [5802

Nov. 23. — Dasselbe an Martin Lange: ist mit den Verhandlungen in Stettin bisher wenig zufrieden. Sendet Briefe an den König von Dänemark und die Kommissarien. Soll sich wegen Herausgabe der in Dänemark angehaltenen Handelsschiffe bemühen. — Miss. 32, 106—108[1]. [5803

Nov. 23, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: verlangt Auslieferung der gefangenen schwedischen und russischen Freibeuter an ihn. — U. 5 B, 756. [5804

Nov. 28. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Klage der Danziger Michael Sivert, Niclas Jacobsen, Simon Klugk, Niclas Hövel, Gerhard v. Ambster, August Aloff, Bernhard Fiszbeck, Rüdiger Felthoff über Seeraub Christian Rodes. — 53, 954. Entw. [5805

[Nov.] [Stettin]. — Vorschläge der polnischen Gesandten zu einer Einigung mit Dänemark. — act. int. 22 a, 58—59. — 28, 40 a. 2 Abschr. [5806

Dez. 1, Stettin. — Martin Lange an Danzig: gestern ist eine Verständigung zwischen Dänemark und Schweden durch die Kommissarien erzielt worden; eine solche zwischen Schweden und Lübeck steht in Aussicht. Angabe über die Bedingungen. Übersendet den Entwurf von auf Veranlassung der kaiserlichen Gesandten gemachten Einigungsvorschlägen der polnischen Gesandten mit Dänemark[2]. Reval soll dem deutschen Reich und von diesem Dänemark als Lehn übergeben werden. Die Narwafahrt will Schweden nicht hindern. — act. int. 22 a, 56—57, empf. Dez. 10. [5807

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 98.

[2] Vorige n.

[Vor Dez. 4]. — Schiffer Jorgen Maeß an die polnischen Kommissarien in [Stettin]: ist im vorigen Jahre bald nach Ostern von Danzig nach England und von dort nach Spanien gefahren. Als er auf der Rückreise um Michaelis dieses Jahres nach dem Sunde kam, hat der Zöllner von Helsingör ihn aufgehalten und ihn gezwungen, mit seinem mit Salz beladenen Schiffe in Kopenhagen anzulegen. Man hat trotz aller Bemühungen sein Schiff festgehalten und 100 Last Salz herausgenommen. Bittet, mit den jetzt anwesenden dänischen Gesandten zu verhandeln, damit er sein Eigentum wieder erlangt. — 34, 3, 107, empf. Dez. 4. [5808

Dez. 5, Stettin. — Martin Lange an Danzig: klagt über ungenügende Instruktion. Hat die Danziger Beschwerden überreicht. Hier gibt man die Schuld an der langen Dauer der Verhandlungen den polnischen Gesandten, seiner Meinung nach mit Unrecht. Die Verhandlungen sind in den letzten Tagen nicht weitergekommen. Die polnischen Gesandten raten von der Absendung des Schreibens Danzigs an den König von Dänemark ab, da es zu scharf sei. — act. int. 22 a, 52—54, empf. Dez. 15. [5809

Dez. 13, Stettin. — Friedensvertrag zwischen Dänemark und Schweden[1]. — 28, 96. Abschr. — 28, 147. Abschr. — 53, 982. Abschr. unvollst. [5810

Sept. 9—Dez. 13. — Bericht des Danziger Sekretärs Martin Lange über die Friedensverhandlungen in Stettin. — 28, 147. 73 Bll. [5811

Dez. 17, Stettin. — Vergleich zwischen Dänemark und Polen. Abschrift eines Entwurfs von Dez. 13. — 28, 147. — U. 95 B. Abschr. [5812

Dez. 19, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: fragt an, ob Dirk v. Hattingen, der mit einem einem Emdener Schiffer auf der Fahrt von Narwa weggenommenen Schiffe nach Memel gekommen und dort festgehalten ist, wie er vorgibt, ein Freibeuter Danzigs und ob Bartel Dran sein Kapitän ist und Hattingens Bestallung bei sich hat. — 53, 721, empf. Dez. 25. [5813

Dez. 22. — Lissabon an Danzig: unterstützt die Getreideeinfuhr durch Steuerfreiheit und Speicherbau. Johann v. Pelcken ist wegen Verkaufs von verdorbenem Mehl durch den König, nicht durch die Stadt gefangen gesetzt worden. — 53, 153[2], empf. 1571 März 10. [5814

Dez. 22. — Danzig an König Sigismund August von Polen: weigert die Forderung von Nov. 23[3]. — Miss. 32, 117—118. D d 3, 28. Abschr. [5815

Dez. 22. — Lübecker, nach Rußland handelnde Kaufleute an Lübeck: trotz des Friedens zwischen Rußland und Polen sind kürzlich wieder Schiffe auf der Fahrt nach Narwa von polnischen Freibeutern weggenommen und nach Danzig gebracht worden. Bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit sie ihr Eigentum wieder erlangen. Sollte auf einem der Schiffe Kriegsmunition sein, so ist dafür kein Lübecker verantwortlich zu machen. — 53, 958. [5816

Dez. 26, Posen. — Martin Cromer, Koadjutor des Bistums Ermland, polnischer Gesandter in Stettin, an [Danzig]: Ende der Stettiner Verhandlungen[4]; Freigebung der Schiffahrt; Bestätigung der Danziger Privilegien in Dänemark; Festsetzung von Verhandlungen in Stralsund für 1571 wegen Ersatzes des den Danzigern durch dänische Freibeuter zugefügten Schadens. — 28, 147. Abschr. [5817

[1] Verzeichnet: Regesta historiae Danicae II 1 n. 2696. Der Frieden zwischen Schweden und Lübeck am gleichen Tage ebda ser. 2. II 1. n. 6428. Weitere Friedensurkunden vom gleichen Tage ebda n. 6429, 6430. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 101.

[3] Oben n. 5804. [4] Die polnischen Gesandten Martin Kromer und Demetrius Solikowski statten 1571 Jan. 12 König Sigismund August von Polen Bericht über die Stettiner Verhandlungen ab. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6452.

[—] — Dänische Schiffer an König Friedrich II. von Dänemark: klagen über Wegnahme eines dänischen Schiffes durch Danziger Freibeuter vor Reval; Seeräuberei des Johann Rode. — 28, 114. Abschr. [5818

[—] — Einige Punkte aus den alten Privilegien, auf die auf Wunsch des Königs von Schweden Lübeck und die andern Hansestädte verzichten. — 24 A. 16. Abschr. [5819

[ca. 1570.] — Stettiner Bürger an [Herzog von Pommern]: bitten, bei Danzig für die Herausgabe eines ihnen vor 6 Jahren weggenommenen Schiffes einzutreten, die auch der König von Polen schon verfügt hat, ohne daß Danzig sich darum gekehrt hat, und ihnen im Falle der Erfolglosigkeit Repressalien zu gestatten. — 53, 116. [5820

[ca. 1570.] — Alt Stettin erklärt, daß Danzig nach der Zahlung von 560 Talern an seinen Bürger N. N., der durch den Freibeuter Merten Fybrandt geschädigt ist, von jedem Anspruch frei ist. — 53, 116. In Danzig entworfenes Konzept. [5821

1571.

Jan. 1, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bestätigt den Empfang eines Schreibens mit Abschrift der Bestallung eines königlichen Ausliegers. — 53, 721, empf. Jan. 4. [5822

Jan. 6, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: tritt für die Schuldforderung Georg Wittes aus Flensburg in Danzig ein. — 53, 954, empf. März 26. [5823

Jan. 8. — Londoner Kontor an das Antwerpener Kontor. — 28, 132. Abschr. = Köln I 3553. [5824

Jan. 8. — Lübeck an Danzig: im Sinne der Bittsteller von 1570 Dez. 22[1]. — 53, 958, empf. Febr. 21. [5825

Jan. 12. — Instruktion des Danziger Gesandten Matheus Radeke an den Herzog Gotthard von Kurland zur Rückforderung der 1561 geliehenen 10 000 Taler. — U. 140 E. [5826

Jan. 29, Mitau. — Herzog Gotthard von Kurland an Danzig: beglaubigt den Danziger Sekretär Matthias Radecke für die ihm auf die Werbung der Stadt erteilte Antwort. — 53, 340, empf. Febr. 16. [5827

Jan. 29, Mitau. — Derselbe an dasselbe, bittet, sich mit der Rückzahlung der ihm vorgeschossenen Summen noch zu gedulden. — 53, 340. [5828

Febr. 6. — Danzig an Peter Ochse, Statthalter zu Kopenhagen: möge sich für Freigebung der weggenommenen Danziger Kriegsschiffe bemühen. — Miss. 32, 132—133. [5829

Febr. 6. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: in demselben Sinne. — 53, 954. Entw. [5830

[Febr. 8]. — Supplikation Matern Schoeffs aus Köln an den Kanzler des brabantischen Rates. — 28, 213. Abschr. = Köln I 3566. [5831

Febr. 9. — Danzig an Hans Kleinfelt: sendet n. 5829, 5830, die er in Gemeinschaft mit Martin v. Pirn überreichen soll. — Miss. 32, 133—134. [5832

Febr. 12. — Braunsberg an Danzig: ist nicht verpflichtet, mehr als 6 Barsen

[1] Oben n. 5816.

von Frau Gertrud Ziese abzunehmen, da es zwar 8 bestellt hat, aber schon beim Bau der sechsten es sich zeigte, daß sie nicht nach Wunsch ausfielen, und es daher erklärt hat, Frau Ziese brauche die beiden letzten nicht herstellen zu lassen. — 53, 855, empf. Febr. 14. [5833

Febr. 15, Schloß Boulogne. — König Karl IX. von Frankreich an Lübeck. — Königsberger Staatsarchiv, Ostpr. Fol. 89, 18. Abschr. = Köln I 3572. [5834

Febr. 15, Schloß Boulogne. — Derselbe an Danzig: in demselben Sinne wie an demselben Tage an Lübeck[1]. — 28, 148, empf. Mai 13[2]. [5835

Febr. 16. — Riga an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 200 Last Roggen akzisefrei zu gestatten. — 53, 866. [5836

Febr. 27, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: unterstützt die Forderung des Åboers Simonson auf 350 Thaler für ein in Danzig 1563 verkauftes Schiff. — 53, 982. [5837

März 8. — Danzig an Riga: genehmigt ausnahmsweise das Gesuch von Febr. 16[3]. — Miss. 32, 146. [5838

März 10, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: schickt Gesandte zu Juni 24 nach Stralsund zur Beilegung seines Zwistes mit Dänemark[4]. Die Beschwerden gegen die Dänen und Lübecker werden diesen mitgegeben. — U. 5 B, 776. [5839

März 13, Rostock. — Tidemann Kleinfelt an Danzig: die Zusammenkunft zwischen dem König von Dänemark, dem Kurfürsten von Sachsen und andern Fürsten in Güstrow ist nicht zustande gekommen; die Besiegelung des Friedens durch Schweden steht noch aus. — act. int. 22 a, 67—68, empf. März 31. [5840

März 15 [Königsberg]. — Zeugenaussagen über die Strandung eines Schiffes auf der Fahrt von Danzig nach Königsberg bei Lochstedt im Herbst 1570. — 53, 767. [5841

März 15. — Hela an Bürgermeister Georg Klefeld von Danzig: die Schute eines Treptower Schiffers, welche der Auslieger Christoph Munckenbeck genommen hat, ist im Unwetter untergegangen. — U. 136 B. [5842

März 20. — Dänische Zollrolle. — 28, 105. Abschr. [5843

März 25, Kopenhagen. — Charles Dançay an Lübeck. — Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 89, 19. = Köln I 3592, Anhang 100*. [5844

März 30, Dillenburg. — Prinz Wilhelm zu Oranien an Danzig: sendet Abschrift seiner Bestallung für seine Ausliegers[5]. Bedauert, daß Danziger durch sie geschädigt sind. Erbietet sich zum Schadenersatz. Bittet, die Zufuhr für Herzog Alba nicht zu gestatten und seinen Ausliegern freundlich entgegen zu kommen. Möge die niederländischen Flüchtlinge, die schon gekommen sind und noch kommen werden, aufnehmen und ihnen freien Handel gönnen und Schutz gewähren. — 53, 121, empf. Mai 9[6]. [5845

April 2, Kopenhagen. — Tidemann Kleinfelt[7] an Danzig: Ankunft des Königs von Dänemark März 28; seine Erbitterung gegen Danzig[8]; der Hofmeister hat

[1] Köln I 3572, oben vorige n. [2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 41. [3] Oben n. 5836. [4] März 21 weist König Sigismund August seine Gesandten am kaiserlichen Hofe an, beim Kaiser wegen erneuten Verbots der in Stettin durch Dänemark durchgesetzten Narwafahrt und anderer ihm unbequemer Bestimmungen des Stettiner Friedens vorstellig zu werden. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6476. Juli 14 beschwert er sich bei kaiserlichen Gesandten darüber, daß der König von Dänemark die Narwafahrt gestatte: ebd. n. 6528. [5] Oben n. 5652. [6] Gedruckt bei Kernkamp S. 233 ff. [7] Vgl. über Kleinfelts Sendung nach Dänemark wegen der 1570 genommenen Danziger Schiffe Lengnich II S. 407. [8] März 8 hatte der König befohlen, daß alle Bürger einer Anzahl von Handels-

ihm Audienz zu erwirken versprochen; der Kaiser hat an den König von Dänemark wegen Abberufung des Herzogs Magnus, des Bruders des Königs, von Reval geschrieben. — 28, 105, empf. April 16. [5846

April 2, Kopenhagen. — Hans Clefelt an Danzig: Erbitterung über polnische Freibeuter; Einstellung der Danziger Orlogschiffe in die dänische Kriegsflotte. — act. int. 22 a, 69—70, empf. April 18. [5847

April 6, Kopenhagen. — Tidemann Kleinfeld an Danzig: Verhandlungen mit Elias Eisenberg und Gorgen Gluick wegen der Schiffe; Arrestation eines Rostocker Schiffs; dänische Flotte zur Befriedung der Ost- und Nordsee. — 28, 105, empf. April 16. [5848

April 6, Brüssel. — Niederländische Regierung im Namen des Königs von Spanien an das Antwerpener Kontor. — 28, 96. Abschr. = Köln I 3596. [5849

April 13. — Antwerpener Kontor an Lübeck. — U. 99. Abschr. = Köln I 3602. [5850

April 14. — Stralsund an Danzig: seine Rigafahrer haben ihm mitgeteilt, daß einige Danziger Auslieger Bestallung haben, alle Rigafahrer anzuhalten. Fragt an, was für eine Bewandtnis es damit hat. — 53, 143, empf. April 22. [5851

April 15 [Kopenhagen]. — Tidemann Kleinfelt an Danzig: Anhalten schiffbrüchiger Güter; ungewöhnlicher Sundzoll, von dem nur die Lübecker verschont werden[1]. — 28, 105, empf. April 27. [5852

April 19. — Danzig an Eberhard Kleinfeld und Wilhelm Behem: der König von Dänemark verweigert Freigabe der Schiffe, Erhöhung des Salzzolls in Dänemark auf 2 Taler; Lastgeld im Sunde; Ersatzforderung des Königs von Dänemark an Danzig wegen der den Dänen durch Freibeuter zugefügten Schäden. — Miss. 32, 179—181. [5853

April 20. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, das Lastgeld im Sunde aufzuheben[2], künftig ohne vorhergehende Verhandlungen mit der Stadt keine neue Beschwerden auf Danziger Güter zu legen und die angehaltenen Schiffe herauszugeben. — Miss. 32, 181—183. [5854

April 20. — Dasselbe an Tidemann Kleinfeld: sendet die vorige n. Soll sich um Freigabe der Schiffe bemühen. — 28, 41. Entw. [5855

April 23. — Dasselbe an König Sebastian von Portugal: klagt über Beschwerungen der Danziger Getreideeinfuhr in Lissabon, Erhebung von Speichermiete, das Ausfuhrverbot von Gold und Silber auf 4 Monate, die nicht richtige Zumessung von Salz, Arrestation des Danziger Faktors Johann v. Pelcken und bittet um Abhilfe. — 53, 153. Or. — Miss. 32, 183—185[3]. — D d 3, 30/1. Abschr. Nn 18. Abschr. [5856

April 23. — Dasselbe an Lissabon: in demselben Sinne. — Miss. 32, 187—189[4]. [5857

April 23, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: übersendet n. 5835, worauf er zu antworten bittet, und ersucht dringend unter Hinweis darauf, daß die hansische Gesandtschaft nach Frankreich vor 3 Jahren nicht über Paris hinaus

städten, die durch die Danziger Auslieger Schaden erlitten hätten, Schadenverzeichnisse einreichten. Laursen, Kancelliets Brevbøger V S. 15. [1] Über die Zollbefreiung Lübecks in Dänemark vgl. auch Laursen V S. 73 f. zu Okt. 2. [2] Auch Königin Elisabeth von England hatte sich in dieser Zeit vergeblich über die Erhöhung der Abgaben am Sunde beschwert. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 9 n. 1800. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 105. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 104.

gekommen ist, eine neue zu schicken. Wird dieser in allem behilflich sein. — 28, 148, empf. Mai 13[1]. [5858

April 24. — Danzig an König Sigismund August von Polen: möge nicht gestatten, daß aufs neue polnische Auslieger ausgerüstet werden, da das nur Danzig schädlich sein könne, das jetzt schon der Auslieger wegen von Dänemark so viel zu leiden hat. Auch würden sie die Narwafahrt nicht hindern können, da die Könige von Dänemark und Schweden mit einer Flotte zwar die Ostsee befrieden, aber die Narwafahrt erlauben wollen[2]. — Miss. 32, 190—191. — D d 3, 31. Abschr. [5859

April 24. — Dasselbe an Eberhard Kleefelt und Wilhelm Behme: senden die vorige n. zur Überreichung und Unterstützung. — Miss. 32, 185—187. [5860

April 24, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll den polnischen Gesandten nach Stralsund die Beschwerden gegen Dänemark und Lübeck mitgeben. — U. 5 B, 782. [5861

April 25, Altstadt Königsberg. — Richter und Schöffen an Danzig: senden die Zeugenaussagen von März 15[3]. — 53, 767. [5862

April 28. — Flensburg an Danzig: in demselben Sinne wie der König von Dänemark Jan. 6[4]. — 53, 954. [5863

Mai 2, Wisby. — König Johann III. von Schweden an Danzig: er wird Rußland energisch angreifen; hebt deshalb den Verkehr mit Reval auf. — 53, 982. [5864

Mai 8. — Åbo an Danzig: bittet um Ersatz für ein vor 8 Jahren genommenes Schiff. Droht mit Repressalien. — 53, 982. [5865

Mai 14, Kopenhagen. — Tidemann Kleynefelt an Danzig: hat n. 5854 übergeben; er ist krank; Besendung des Tags zu Rostock Mai 24 durch Dänemark[5]; Auslaufen einer dänischen Orlogflotte in die Nordsee. — 28, 105, empf. Mai 29. [5866

Mai 16. — Lübeck an den Herzog Alba und den hohen Rat in Brüssel. — 28, 96. Abschr. = Köln I 3616. [5867

Mai 17. — Dasselbe an Matern Schoeff. — 28, 213. Abschr. = Köln I 3618. [5868

Mai 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wird seine Beschwerden nicht, wie der König von Polen vorgeschlagen hat, dessen Gesandten mitgeben, sondern deswegen einen Ratsherrn an ihn schicken. — Miss. 32, 192—193. [5869

Mai 18, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: es heißt, daß der Deutschmeister sich beim König von Dänemark mit Erfolg um Hilfe zu einem Zug durch die Ostsee gegen Preußen bemühe und daß der König, um eine Ursache zu finden, die Danziger Waren mit einem schweren Zoll belegen und auch die früher genommenen Schiffe nicht herausgeben wolle. — 53, 721, empf. Mai 21. [5870

Mai 18. — Lübeck an Danzig: sendet n. 5850[6] und n. 5868[7]. — 28, 213. [5871

Mai 19. — Danzig an die Kommissarien der polnischen Freibeuter: bittet um

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 39, 41; an erster Stelle irrtümlich zu April 25. Vgl. Köln I 3502, oben n. 5844, und Anhang 100*. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114. [3] Oben n. 5841. [4] Oben n. 5823. [5] Auf diesem Tage sollten die Ratifikationen der Bestimmungen des Stettiner Friedens über Livland ausgewechselt werden. Mai 7 befiehlt König Friedrich II. von Dänemark den Reichsräten, die Ratifikation zu unterschreiben und zu besiegeln. Laursen V S. 33. [6] Köln I 3602. [7] Köln I 3616.

Freigabe eines auf der Fahrt nach Reval gekaperten Dorpater Getreideschiffs. — Miss. 32, 193—195[1]. Nn 18. Abschr. [5872

Mai 22. — Dasselbe an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: dankt für die Nachricht von Mai 18[2]; kann zwar an eine ernstliche kriegerische Gefahr von Dänemark nicht glauben, wird aber trotzdem aufmerksam sein. — Miss. 32, 195—196. [5873

Mai 23, Upsala. — König Johann III. von Schweden an Danzig: tritt für Befriedigung mehrerer durch polnische Freibeuter geschädigter Schweden ein. — 53, 982. [5874

[Nach Mai 24]. — Moritz Scheveke an den Danziger Rat: rechtfertigt die Wegnahme der 3 Schiffe durch ihn und seine Genossen. — 23, 6 a. Abschr. [5875

Mai 26, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Seeschlacht zwischen Spaniern und Engländern bei La Rochelle; Verfolgungen in den Niederlanden. — act. int. 22a, 73—74, empf. Juni 14. [5876

Juni 1. — Reval bezeugt die Aussagen darüber, daß das Schiff des Hans Bremse mit seiner Ladung an Salz von einem Danziger Ausleger fortgenommen ist, und fordert alle auf, ihm zur Wiedererlangung zu verhelfen. — 24 A, 15. Abschr. [5877

Juni 2. — Danzig an König Sigismund August von Polen: da es unmöglich war, den polnischen Gesandten nach Dänemark ein Klageverzeichnis der Danziger zu geben, wegen Abwesenheit der Geschädigten, wird es selbst einen Ratsherrn nach Dänemark schicken. — Miss. 32, 201—202. [5878

Juni 3. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat die Ausleger gegen die Narwafahrt in Pernau stationiert. — U. 5 B, 791[1]. [5879

Juni 11, Warschau. — Eberhard Kleinfelt und Wilhelm Behm an Danzig: haben wegen der dänischen Beschwerden die Antwort bekommen, daß der König Bescheid vom König von Dänemark erwartet, ob er den Tag in Stettin halten wolle. Dann will der König die Beschwerden in die Instruktion für diesen Tag aufnehmen lassen. — act. int. 22 b, 217—219, empf. Juni 17. [5880

Juni 12. — Danzig an Herzoge Barnim und Johann Friedrich von Pommern: bittet um Nachricht, ob die Gerüchte wahr sind, daß in Deutschland auf Veranlassung des Deutschmeisters Rüstungen gegen Preußen stattfinden. — Miss. 32, 209—211. [5881

[Vor Juni 15]. — Gregor Meyer an Danzig: bittet, ihm Repressalien gegen schwedische Untertanen zu gestatten, da er trotz der Entscheidung des Königs von Schweden von 1570 Juni 23[3] sein in Åbo arrestiertes Schiff nicht herausbekommen hat, oder um ein Fürschreiben an den König von Dänemark. — 34, 4, empf. Juni 15. [5882

Juni 15, Danzig. — Notarielle Aufzeichnung über Verhandlungen zwischen dem Danziger Rat und dem königlichen Fiskal Simon Braunschweig wegen bei Memel durch die Freibeuter weggenommener Waren und Güter. — 23, 6 b. Abschr. [5883

[Vor Juni 16] [Stolp]. — Claus Kameke, Hans Figmeker, Bartzius Engelbrecht, Thewes Bancsman an Herzog Johann Friedrich von Pommern: bitten um seine Verwendung bei Danzig, damit sie wieder in den Besitz von 2 Tonnen Salz und 1 Tonne Hering kommen, die ihnen Danziger Freibeuter abgenommen haben, als sie mit Roggen von Danzig nach Stolp fuhren. — 53, 135. [5884

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114.
[2] Oben n. 5870.
[3] Oben n. 5696.

Juni 16, Stolp. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 135, empf. Juni 21. [5885

Juni 16, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: fordert Abschaffung der Freibeuter. — 53, 954, empf. Juni 26. [5886

Juni 19, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: untersagt der Stadt jede Jurisdiktion über die Auslieger. — U. 5 B, 792[1]. [5887

Juni 27, Brieg. — Herzog Georg von Liegnitz und Brieg an Danzig: soll den in Danzig wohnenden Engländer Jakob Fluelen anhalten, seinem Hofbütner Michel Freudenreich in Wohlau den Arbeitslohn zu zahlen, den dieser in dem früher dem Engländer gehörenden Kupferwasserbergwerk Wolf von Biberaus verdient hat. — 53, 988, empf. Juli 20. [5888

Juni 28. — Danzig an König Sigismund August von Polen: fordert Abschaffung der Freibeuter, weil durch sie Danzig mit Dänemark in Streit geraten ist. — Nn 18. Abschr. 53, 954. Entw. [5889

Juni 29. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: hat immer beim König von Polen für Abschaffung der Freibeuter sich bemüht, wodurch der König von Polen auch endlich bewogen worden ist, sie nach Pernau zu verlegen. — 53, 954. Entw. [5890

Juni 30, Kopenhagen. — Tideman Kleinfelt an Danzig: Admiral Munk hat vom König Befehl erhalten, mit andern auch die genommenen Danziger Schiffe in See auszurüsten, noch unbestimmt, ob in die Nord- oder Ostsee. Da sein Protest dagegen nichts genützt hat, will er den König aufsuchen, der zur Jagd verreist ist. Danzig ist beim König wegen der Freibeuter sehr angeschwärzt. — act. int. 22 a, 75—76, empf. Juli 16. [5891

Juli 6, Danzig. — Notarielle Aufzeichnung über Verhandlungen des Danziger Rates mit dem königlichen Fiskal Simon Braunschweig wegen bei Memel durch die Freibeuter weggenommener Schiffe und Waren. — 23, 6 b. 2 Expl. [5892

Juli 7. — Danzig an König Sigismund August von Polen: gegen das Verlangen der Freibeuter auf Versiegelung der Güter Paul Glasaus. — Miss. 32, 222 bis 225. D d 3, 32—33. Abschr. [5893

Juli 9. — Dasselbe an Karl Danzaeus: wird jetzt nach Eintritt der Ruhe in Frankreich die Gesandtschaft dorthin mit Lübeck erwägen. — Miss. 32, 225—226. D d 3, 33. Abschr. Nn 18. Abschr. [5894

Juli 9. — Instruktion der Gesandten Danzigs, Ratmann Heinrich Niderhoff und Syndikus Dr. Kleophas Mey, an König Friedrich II. von Dänemark. — 9, 307. Or. — 28, 123. Entw. [5895

Juli 10. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Empfehlung seiner Gesandten nach Dänemark. — 28, 41. Entw. [5896

Juli 10. — Dasselbe an Peter Ochse: in gleichem Sinne. — 28, 41. Entw. [5897

Juli 10. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: klagt über einen Angriff der Freibeuter auf holländische und kurländische Schiffe zwischen Hela und dem Danziger Hafen. — Miss. 32, 228—229. D d 3, 33. Abschr. Nn 18. Abschr. [5898

[ca. Juli 10] Danzig. — Kaspar Schachman, Hans Bremer, Arndt und Reinhold von Holten, Lorenz Wichman an [Kleophas Mey]: 1563 Juni hat der König von Dänemark ihr neues Schiff „der Elefant" bei der Rückkehr aus Spanien mit einer Salzladung im Sund anhalten lassen und auf 2500, dann auf 2800 Taler

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114.

taxiert. Sie verlangen aber 4000 Taler, dazu für Verlust an Salz 500 und Kosten für Reisen 300, im ganzen 4800 Taler, dazu vermöge der Stadt Willkür für 8 Jahre 8⅓% = 3200 Taler, im ganzen also 8000 Taler. Die Papiere darüber hat Tidemann Kleinfeld. Möge jetzt bei seiner Gesandtschaft mit Heinrich Niderhoff nach Dänemark sich ihrer Forderung annehmen und sehen, so viel wie möglich zu bekommen. Jedenfalls soll der Anspruch nicht unter die unerörterten Gravamina und Schäden aufgenommen werden, über die ein Handelstag bestimmen soll, da die Sache klar liegt. — 28, 208. 2 Expl. [5899

[Vor Juli 11]. — Merten von Pirnaw an Danzig: bittet um die Besoldung von seiner vorjährigen Bestallung zur See her. — 24 A, 7, empf. Juli 11. [5900

Juli 12. — Danzig an Lübeck: der König von Frankreich und Dançay haben jetzt nach Herstellung des Friedens in Frankreich zur Gesandtschaft dorthin aufgefordert. Fragt nach seiner Meinung darüber. Hält die Gesandtschaft in diesem Jahre nicht für ausführbar. — Miss. 32, 230—231. [5901

Juli 16, Danzig. — Christoph Munkenbeke schwört Urfehde, nachdem der Danziger Rat ihn aus dem Gefängnis entlassen hat, in das er gekommen ist, weil er ohne Bestallung bei Hela ein Treptower Schiff weggenommen hat. — 24 A, 52. [5902

Juli 18, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Freibeuterstation ist vor Danzig; Unwillen über Danzigs Verhandlungen mit Dänemark. — U. 5 B, 800[1]. [5903

Juli 20. — Danzig an Lübeck: kann das Verhalten des Matern Schoeff, der das Antwerpener Kontor vor die spanischen Behörden ausgeladen hat, nicht billigen und ist mit seiner Bestrafung einverstanden. Da er aber auch vom Kontor zu Unrecht gedrungen ist, die Residenz zu beziehen, und sich nicht anders helfen zu können meinte, so ist es für Verschiebung der Sache bis zum nächsten Hansetage. Schoeffs Faktor kann nicht zur Schoßzahlung gezwungen werden, da Danzig in den Schoß nicht gewilligt hat; auch darüber möge der Hansetag entscheiden. Ist für Einberufung des Hansetags zum Frühjahr. Bittet, ihm vor der Ausschreibung der Artikel diese zuzusenden, da ja außer den wendischen Städten auch die Quartierstädte dazu herangezogen werden sollen. — Miss. 32, 231—235. Nn 18. Abschr. [5904

Juli 21, Hödittt. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Freigabe des Schiffs Georg Mahrs, das von polnischen Freibeutern auf der Rückfahrt von Narwa bei Gotland gekapert und nach Danzig gebracht ist. Droht mit Repressalien. — 53, 954. Or. u. Abschr. [5905

Juli 24. — Wismar an Danzig: Appellation eines Danzigers in einem Streit wegen angehaltener Güter an Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. — 53, 329, empf. Aug. 29. [5906

Juli 26, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: wiederholt die Bitte von 1570 Juni 10[2]. — 53, 982. [5907

Juli 27, Rostock. — Kleophas Mey an Danzig: Ankunft in Rostock auf der Reise nach Dänemark. — act. int. 22 a, 77—78, empf. Aug. 7. [5908

Juli 28. — Danzig an König Karl IX. von Frankreich: es hat die Ausführung der Gesandtschaft nach Frankreich bei der Hanse angeregt. — Miss. 32, 238. D d 3, 34. Abschr. [5910

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114.

[2] Oben n. 5669.

Juli 28. — Dasselbe an Karl Danzaeus: sendet die vorige n. zur Übermittlung. — Miss. 32, 239. D d 3, 34. Abschr. [5911

Juli 28, Auf dem Orlogschiff Reinholt bei Hela. — Georg Daa zu Wolderup, dänischer Admiral, an Danzig: ist gegen die Seeräuber bei Hela abgesandt[1]. — 53, 954. [5912

Juli 30. — Danzig an Matheus Radecke: berichtet ausführlich über die Ankunft einer dänischen Flotte, zu der auch genommene Danziger Schiffe gehören, ihren Angriff auf die Freibeuter und ihre Verhandlungen mit der Stadt[2]. Soll alles dem König vortragen, über die neuen Gewalttaten der Freibeuter klagen und um deren völlige Abschaffung bitten. — Miss. 32, 239—242. Nn 18. Abschr. [5913

Aug. 1, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll einen Schweden, der von Johann Henninges aus Danzig und Joachim Heidensfeldt aus Lübeck die Herausgabe eines Schiffes verlangt, vor das königliche Tribunal verweisen, da dieses Schiff vor einigen Jahren durch Valentin Oberfeldt, den damaligen preußischen Fiskal, in gerechter Weise von dem Fiskus an jene verkauft ist. — U. 5 B, 804, empf. Aug. 25. [5914

Aug. 2. — Danzig an Matheus Radecke: soll unter Hinweis auf die Maßregeln in Dänemark dringend um Abschaffung der Freibeuter anhalten. Die dänische Flotte hat einige Freibeuterschiffe genommen. Die Freibeuter haben kürzlich auch englische Schiffe genommen. Möge für großes Entgegenkommen gegen Dänemark eintreten, da sonst zu befürchten ist, daß die aus Spanien und Frankreich zurückkehrenden Danziger Salzschiffe im Sunde angehalten werden. — Miss. 32, 247—249. Nn 18. Abschr. [5915

Aug. 2. — Hela an Bürgermeister Georg Klefeld von Danzig: bittet um Schutz gegen die polnischen Auslieger, die einen kleinen „Stangenkreyer" gekapert haben. — U. 136 B. [5916

Aug. 3, Danzig. — Königlicher Fiskal Simon Braunschweig protestiert gegen das Vorgehen des Danziger Rats in Sachen der durch die Freibeuter bei Memel fortgenommenen Güter. — 23, 6 b. [5917

Aug. 6. — Danzig an die Königin von Schottland und an Edinburg: Bewilligung von Schadenersatz für einen durch die Russen beraubten Schotten. — Miss. 32, 251—253. D d 3, 35. Abschr. Nn 18. Abschr. [5918

Aug. 9, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Mey an Danzig: König von Dänemark ist in Kallundborg; sie werden ihm die Danziger Beschwerden nachsenden; bitten dazu noch um einige Aufklärungen; Ankunft lübischer Gesandter wegen Beschwerung des Kontors zu Bergen[3]; Lastgeld im Sunde, die Tonne zu 14 Talern gerechnet. — act. int. 22 a, 79—81. [5919

Aug. 10. — Danzig an Heinrich Niderhoff: soll sich auf die Kompensierung der Danziger und dänischen Schäden nicht einlassen. Es ist zu hoffen, daß die dänische Flotte die polnischen Freibeuter vernichten wird. Diese sollen sich mit Erfolg am Hofe um die Rückverlegung von Pernau nach Danzig bemühen. — Miss. 32, 253—254. [5920

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115. Juli 23 befiehlt König Friedrich II. von Dänemark Peter Ochse, dem gegen die polnischen Freibeuter ausgesandten Jorgen Daa noch ein Schiff zur Verstärkung zu schicken. Laursen V S. 53. [2] Vgl. über diese Sache Lengnich II S. 407 f. und Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115. [3] Zu dem mit Lübeck wegen des Bergener Kontors angesetzten Tage Aug. 10 lädt König Friedrich II. April 4 den Hauptmann von Bergen und den Rat der Stadt Bergen ein. Norske Riks-Registranter I S. 680 f. Die Anwesenheit der Lübecker Gesandten in Dänemark wird Aug. 16 erwähnt. Laursen V S. 60.

Aug. 14 [Magdeburg]. — Jurgen Boldicke an Magdeburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Hans von Ambstorf ihm die 149 Schock Hamster, die er für ihn verkauft hat, bezahlt. — 53, 467. [5921

Aug. 14, Stockholm. — Andreas Sigfridszen, Statthalter von Stockholm, an Danzig: fordert unter Androhung von Repressalien Ersatz für ein genommenes Schiff. — 53, 982. [5922

Aug. 15. — Danzig an Heinrich Niderhoff und Kleophas Mey: sollen gegen die Aufhebung der Danziger Privilegien und Sperrung der Danziger Schiffahrt in Dänemark einwenden, daß die Stadt weder für Mißbräuche einzelner noch für das Treiben der Freibeuter verantwortlich gemacht werden könne, und bei etwaigem abschlägigem Bescheide Protest einlegen. — Miss. 32, 256—258. [5923

Aug. 15, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Meihem an Danzig: Aug. 12 sind einige Franzosen von Narwa angekommen, die von einer Flotte von 16 polnischen Freibeutern 2 Pinken in den Grund geschossen, eine mit 4 Gefangenen gekapert und mitgebracht haben. Aug. 13 kam die dänische Flotte, darunter die Danziger Schiffe, an und brachte 4 Pinken der Freibeuter und 5 von diesen genommene Schiffe auf. Peter Ochse ist an demselben Tage angekommen, hat sie aber noch nicht empfangen. Jetzt sind die Lübecker zu ihm gegangen. Der König ist noch nicht eingetroffen. — act. int. 22 a, 82—83. [5924

Aug. 17, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: soll seinen Ausliegern Georg Dran, Paul Glaß und Bartholomäus Becken Recht verschaffen. — 53, 1052. Abschr. [5925

Aug. 18. — Danzig an Mattheus Radecke: soll dringend um völlige Abschaffung der Freibeuter beim König bitten. Trotz der Verlegung nach Pernau treiben sie ungestört ihre Räubereien weiter. Große Gefahr besteht deswegen für die bald aus Spanien, Portugal, Frankreich und England zurückerwarteten Danziger Schiffe in Dänemark. Die Aufforderung der Stadt, die Danziger Gewässer zu verlassen, haben die Freibeuter höhnisch zurückgewiesen[1]. — Miss. 32, 260—264. [5926

[Vor Aug. 20]. — Michel Figeno an die Danziger Gesandten in Warschau: bittet, zu veranlassen, daß 2 seiner Kriegsschiffe mit 2 Prisen in den Danziger Hafen aufgenommen werden, da sie Schutz vor den Dänen brauchen, nachdem ihnen dieses schon einmal abgeschlagen ist. — act. int. 22 b, 236—237. [5927

Aug. 20, Warschau. — Konstantin Ferber und Johann von Kempen an Danzig: übersenden die vorige n. und raten, die Bitte Figenos zu erfüllen. — act. int. 22 b, 235—238, empf. Aug. 27. [5928

Aug. 20, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, den Schiffen seines Ausliegers Figenow, der vor den Dänen Schutz suchend in den Danziger Hafen einlaufen wollte, aber nicht hineingelassen wurde, Aufnahme zu gewähren, da die beschlossene Verlegung der Auslieger nach Pernau bisher noch nicht hat bewerkstelligt werden können. Bis zur endgültigen Entscheidung sollen alle Auslieger im Danziger Hafen frei ein- und ausfahren dürfen bei einer Strafe von 30 000 ung. fl. für die Behinderung. — U. 5 B, 807, 809[2]. 2 Expl. [5929

Aug. 20, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Meihem an Danzig: haben Aug. 17 vor Peter Ochse und einigen Reichsräten ihre Werbung wegen des Lastgeldes und der angehaltenen Schiffe vorgebracht[3], die nun weiter

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115. [3] Aug. 16 gibt der König Peter Ochse und einigen Räten den Befehl, schleunigst die Danziger Gesandten zu hören. Laursen, Kancelliets Brevbøger V S. 60.

dem König übermittelt werden soll. Für die Audienz beim König, der hoffentlich bald zurückkehrt, haben sie die Bitte um Bestätigung der Privilegien vorbehalten. Die beiden Herren Bilde haben sich über die Anhaltung eines Schiffes beschwert; doch haben sie die Klage nicht angenommen. Aug. 18 sind Stettiner Gesandte mit denselben Beschwerden wie sie und solchen über den Heringsfang eingetroffen. 26 gefangene Freibeuter sind in Helsingör hingerichtet; die siegreiche dänische Flotte, darunter die Danziger Schiffe, hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Rostock hat die Auslieferung von 2 Freibeutern an eine königliche Galey abgelehnt. Eben ist der König angekommen. — act. int. 22 a, 96—98, empf. Sept. 13. [5930

Aug. 20, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: neue Ausrüstung der dänischen Flotte wegen neuer Kapereien der Freibeuter; üble Stimmung gegen Danzig, unter der auch ihr Gewerbe leidet. Fragen an, ob die Freibeuter wieder vor Danzig liegen und ob der Rat mit ihnen im Einverständnis sei, wie es hier heißt. Warnen davor. — act. int. 22 a, 99—101, empf. Sept. 13. [5931

Aug. 21. — Magdeburg an Danzig: für Jurgen Boldicke im Sinne von n. 5921. — 53, 467, empf. Sept. 3. [5932

Aug. 22, Warschau. — Matheus Radecke an Danzig: es wird hier weder von den durch die Dänen genommenen Schiffen noch von den von Narwa gekommenen, die Danzig in seinen Hafen eingelassen haben soll, mehr gesprochen. — act. int. 22 b, 239—242, empf. Aug. 26. [5933

Aug. 23, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: gegen den Engländer Thomas Russel, der den Danziger Jacob Fluenlin in London betrogen hat. — U. 5 B, 810. [5934

Aug. 25, Warschau. — Derselbe an dasselbe: schlägt die durch den Danziger Sekretär vorgebrachte Bitte, daß 2 von den Ausliegern genommene dänische Schiffe nicht nach Danzig, sondern nach Pernau gebracht werden mögen, zwar ab, gestattet aber, daß sie mit der ganzen Ladung unter der Aufsicht des Rates bleiben, bis er weiter darüber entscheiden wird. — U. 5 B, 811. 812. 2 Expl. [5935

Aug. 25, Warschau. — Matheus Radecke an Danzig: der König hat zwar die Verlegung der Freibeuter nach Pernau oder einem andern Ort in Aussicht gestellt, befiehlt aber vorläufig noch, sie mit den genommenen dänischen Schiffen in den Hafen einzulassen und die Prisen in Verwahrung zu nehmen. Eine Entscheidung kann der König erst nach Abschluß mit den augenblicklich anwesenden dänischen Gesandten treffen[1]. — act. int. 22 b, 243—244, empf. Aug. 30. [5936

[Vor Aug. 27]. — Gregor Polle an Danzig: klagt über Lorenz Heidebrecker, der ihn auf der Fahrt von Reval nach Danzig bei Gotland beraubt hat. — 34, 4, empf. Aug. 27. [5937

Aug. 27, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Meih an Danzig: heute ist die dänische Flotte wieder gegen die Freibeuter ausgelaufen mit dem Befehl, sie nötigenfalls auch im Danziger Hafen anzugreifen. Die enthaupteten Freibeuter sollen gesagt haben, daß sie von Danzigern ausgerüstet worden seien. Bitten um Auskunft darüber. Die Lübecker warten hier noch auf die Ankunft der Norweger, über die sie sich beschweren. — act. int. 22 a, 84—87, empf. Sept. 1. [5938

[Aug. 28] [Kopenhagen]. — Marin Braßke an die Danziger Gesandten in Kopenhagen: ihr Mann Niels Braßke aus Kopenhagen ist vor Stralsund von Rode

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116.

Johanns Freibeutern gefangen, seines Schiffes und Gutes beraubt und nach Danzig gebracht worden. Bittet um ein Fürschreiben an den Danziger Rat, damit dieser sich bei den polnischen Kommissaren für ihren Mann verwendet. — act. int. 22 a, 89—90. [5939

Aug. 28, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Meihem an Danzig: im Sinne der vorigen n. — act. int. 22 a, 88—91, empf. Sept. 1. [5940

Aug. 29, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an König Sigismund August von Polen: bittet zu veranlassen, daß Balzer Steuen aus Stralsund, der auf der Narwafahrt von einem Auslieger Lorenz von Bergen gefangengenommen und nach Danzig geführt ist, freigelassen werde und sein Schiff wieder erhalte. — 53, 103. Abschr. [5941

Aug. 29, auf dem Schiff „der Meermann". — Silvester Franck, dänischer Admiral, an Danzig: fordert die Auslieferung der polnischen Freibeuter auf der Weichsel[1] und droht mit Eindringen in den Hafen. — 53, 954. Or., empf. Aug. 30, u. Abschr. [5942

Aug. 29. — Danzig an Mattheus Radeke: Hinrichtung polnischer Freibeuter in Dänemark; Franck ist mit 18 dänischen Schiffen vor Danzig; zweifelt, ob man die Freibeuter in der Weichsel schützen kann. — 9, 388. Entw. [5943

[Aug. 30.] — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: hat die Freibeuter aus der Weichsel nicht an die Dänen ausgeliefert. — 28, 106. Entw. Nn 18. Abschr. [5944

[Aug. 31.] — Dasselbe an denselben: fürchtet dänische Repressalien gegen die heimkehrenden Danziger Schiffe wegen Schutzes der Freibeuter. — 28, 106, Entw. Nn 18. Abschr. [5945

Aug. 31, Warschau. — Mattheus Radecke an Danzig: die Freibeuter machen große Anstrengungen, um günstige Mandate vom König zu erhalten. Einige wünschen auch die Verlegung nach Pernau[2]. — act. int. 22 b, 245—248, empf. Sept. 5. [5946

Aug. 31. — Danzig an Silvester Frank, den Admiral der dänischen Flotte: wundert sich sich über seine anmaßende Forderung, die polnischen Freibeuter aus seinem Hafen zu verjagen oder durch ihn verjagen zu lassen. Wenn es selbst auch wünscht, sie loszuwerden, so muß es sich doch dem Befehl des Königs von Polen fügen und wird diesem den Brief des Admirals zuschicken. Möge inzwischen nichts Gewaltsames unternehmen und auch nicht näher an die Stadt herankommen. Der König von Dänemark würde richtiger handeln, mit dem König von Polen direkt wegen der Abschaffung der Freibeuter zu verhandeln — 28, 119. Abschr. Nn 18. Abschr. [5947

Aug. 31. — Dasselbe an Heinrich Niederhoff und Kleophas Mey: hat das Einlaufen der Freibeuter in den Danziger Hafen nicht hindern können. Es ist auch noch der Befehl des Königs zu ihrer Aufnahme eingetroffen. Bericht über die Verhandlungen mit dem dänischen Admiral. Hat ihm die Freibeuter nicht ausgeliefert. Weiß nichts von einer Verbindung von Danziger Bürgern mit den Freibeutern. Wird wegen der von Dançay gewünschten Gesandtschaft nach Frankreich mit Lübeck verhandeln. Weiß noch nicht, wann der Hansetag stattfinden wird. — Miss. 32, 268—272. Nn 18. Abschr. [5948

[Etwa August] [Kopenhagen]. — Gotschalk Tamme aus Danzig an [die Danziger Gesandten in Dänemark]: vor 3 Jahren hat er in Danzig mit andern ein Schiff „Abraham" gekauft, mit Holz beladen und nach Lissabon geschickt. In

[1] Vgl. über dieses mißlungene Unternehmen der dänischen Flotte Lengnich II S. 408 und Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115.

Dänemark hat der König es anhalten lassen. Bezahlung für die Waren hat er versprochen, aber nicht geleistet. Auf die Zusage der königlichen Gesandten in Stettin, daß Bezahlung erfolgen solle, ist er Ostern nach Dänemark gekommen. Das Schiff war in Norwegen, sobald es zurückkommen würde, hieß es, sollte er es bekommen. Jetzt, wo es zurück ist, soll es nochmals nach Norwegen, dann solle er es erst haben. Der Schaden beträgt etwa 1600 Taler[1]. Mögen sich seiner annehmen. — 28, 208. [5949

Sept. 1. — Danzig an Matheus Radeke: Drohung des dänischen Admirals, gewaltsam in den Danziger Hafen einzudringen; Furcht vor Repressalien gegen die aus dem Westen kommenden Danziger Schiffe. Soll sich deswegen an den König wenden und dringend um Abschaffung der Freibeuter bitten. — Miss. 32, 272—274. [5950

Sept. 1. — Dasselbe an Georg Rosenberg: soll die Wegnahme eines Schiffes auf der Fahrt von Lübeck nach Åbo zwischen Öland und Gotland durch Seeräuber untersuchen und die Täter nötigenfalls zur Strafe ziehen. Möge dafür sorgen, daß wegen der Freibeuter kein Streit mit der dänischen Flotte entsteht. — Miss. 32, 274—275. [5951

Sept. 2, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: spricht Michael Figenow 2 gekaperte dänische Schiffe zu. — U. 5 B, 813[2]. [5952

Sept. 2, Dorpat. — Johann Taube und Eylerdt Kruse[3], Kommissarien des Kaisers Jwan Wassiljewitsch, bestellen in dessen Namen den Matz Foget zum Auslieger auf der Ostsee gegen des Kaisers Feinde. — 24 A, 15. Or. [5953

[Vor Sept. 3]. — Jochim Gerdt und Jakob von Reden an Danzig: sind mit einer Ladung von 16 Last Salz und 7 Lundischen Laken auf der Fahrt von Lübeck nach Åbo vom Kapitän Lorenz Heidebrecker Aug. 10 bei Öland überfallen, sehr grausam behandelt, ihres Eigentums beraubt und nach Danzig gebracht worden. Bitten um Freilassung gegen Bürgschaft. — 34, 4, empf. Sept. 3. [5954

Sept. 3, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Streit dreier Freibeuter wegen gekaperter Schiffe; Danzig soll die Schiffe vorläufig verwahren. — U. 5 B, 814. [5955

Sept. 5. — Danzig an König Sigismund August von Polen: der König von Dänemark will die Freibeuter vernichten; Danzig schützt seinen Hafen gegen die Dänen. — 28, 106. Entw. D d 3, 36. Abschr. [5956

Sept. 7. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: im Mai haben Freibeuter im Danziger Hafen den nach Reval segelnden Schiffer Johann Buchholt aus Treptow überfallen, ihn und seine Leute schwer mißhandelt und sein mit Mehl und Getreide beladenes Schiff weggenommen. Als sich die Danziger Besitzer der Ladung bei den Kommissarien der Freibeuter darüber beschwerten, wurden sie von diesen an den Hof ausgeladen. Möge diese Zitation aufheben. — Miss. 32, 276—277. Nn 18. Abschr.[4]. [5957

[Sept. 7]. — Dasselbe an Matheus Radeke: möge im Sinne der vorigen n. wirken. — Miss. 32, 277—279. [5958

Sept. 8, Warschau. — Matheus Radecke an Danzig: der König hat den Wunsch, daß Danzig die dänische Flotte angreife, wogegen er Einwendungen gemacht hat, oder wenigstens den Freibeutern vor ihnen davon helfe. Der Unterkanzler hat erklärt, daß der König zur Verlegung der Freibeuter nach Livland entschlossen sei[4]. — act. int. 22 b, 249—252, empf. Sept. 12. [5959

[1] Nov. 4 gibt König Friedrich II. von Dänemark Befehl, diese Sache zu untersuchen. Laursen V S. 87. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114. [3] Über diese beiden Männer vgl. Schlemann, Charakterköpfe und Sittenbilder aus der baltischen Geschichte des 16. Jahrhunderts S. 1 ff. [4] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115.

Sept. 8, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Silvester Franck: soll den Danziger Hafen räumen. — U. 5 B, 815. — 53, 954. 2 Abschr. [5960

Sept. 8, Warschau. — Derselbe an Danzig: befiehlt Abwehr der dänischen Flotte und Schutz der Freibeuter. Übersendet die vorige n. — 53, 954, empf. Sept. 12. [5961

Sept. 9. — Danzig an Konstantin Ferber und Johann von Kempen: die Freibeuter mit ihren Prisen sollen bis zur Entscheidung des Königs von Polen außerhalb des Hafens liegen. — Miss. 32, 279—281. [5962

Sept. 11, Helsingör. — Danziger Schiffer an Danzig: klagen über Anhaltung ihrer Salzschiffe in Helsingör. — 28, 106. 2 Abschr., eine deutsch, eine lateinisch. [5963

Sept. 11, Kopenhagen. — Heinrich Nidderhoff und Kleophas Meihem an Danzig: Erbitterung gegen Danzig wegen der Freibeuter. Raten, sie auszuweisen. — act. int. 22 a, 92—93, empf. Sept. 20. [5964

Sept. 11. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: hat die Ausfuhr von Malz und Gerste zur See verboten und bittet, das Gleiche zu tun. — Miss. 32, 282. [5965

Sept. 11. — Dasselbe an Elbing: in demselben Sinne. — Miss. 32, 289—290. [5966

Sept. 11. — Dasselbe an Matheus Radeke: kann die vom König angeordnete Teilung der Beute der Freibeuter, die es überhaupt nur im Hafen duldet, um sie nicht der dänischen Flotte auszuliefern, nicht vornehmen lassen, da sonst den aus dem Westen heimkehrenden Danziger Schiffen große Gefahr drohen würde. Übersendet ein Schreiben in demselben Sinne für den König. Sept. 9 ist die dänische Flotte abgefahren und soll jetzt bei Rixhöft liegen. Man spricht von neuen dänischen Rüstungen. Hat die Ausfuhr von Getreide und Mehl verboten. — Miss. 32, 283—289. [5967

Sept. 12, Warschau. — Mattheus Radecke an Danzig: der König ist wegen der Freibeuter derselben Meinung wie zuvor. Er wird demnächst auch einen Kämmerling nach Dänemark senden[1]. — act. int. 22 b, 253—254, empf. Sept. 16. [5968

Sept. 12, Schüttorf. — Hans v. Arnem an Danzig: Türkengefahr für Spanien und Venedig; Tyrannei des Herzogs Alba in den Niederlanden; Alba soll im Herbst durch den Herzog von Medina ersetzt werden. — act. int. 22 a, 94—95, empf. Okt. 10. [5969

Sept. 14. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Rückzug der dänischen Flotte nach Rixhöft; bittet, das Winterlager der Freibeuter von Danzig fort zu legen. — 28, 106. Entw. D d 3, 36. Abschr. [5970

Sept. 14. — Dasselbe an denselben: hat wegen der Teuerung und der Danzig durch die Dänen drohenden Gefahr die Getreideausfuhr verboten. — Miss. 32, 292—293. [5971

Februar 19 bis Sept. 16. — Bericht des Danziger Gesandten Tidemann Kleinfelt über seine Gesandtschaft nach Dänemark. — 28, 105. [5972

Sept. 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark und Peter Ochse: bittet um Freilassung der 10 aus Frankreich heimkehrenden Danziger Salzschiffe. — 28, 106. Entw. [5973

Sept. 17, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: er-

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115.

nentes Verbot der Narwafahrt; Verbleib der Freibeuter im Danziger Hafen. — U. 5 B, 817. Abschr. [5974

Sept. 18. — Elbing an Danzig: hat bereits aus eigenem Antrieb die Ausfuhr von Gerste und Malz zur See untersagt. Bittet um Zusendung von 15 Last Roggen zum Marktpreis. — 29, 355, empf. Sept. 20. [5975

Sept. 19. — Danzig an König Sigismund August von Polen: Anhaltung der Danziger Salzschiffe im Sunde. Möge ein Fürschreiben an den König von Dänemark senden und dem Unwesen der Freibeuter ein Ende machen. — 28, 106[1]. Entw. [5976

Sept. 19. — Dasselbe an Matheus Radeke: im Sund sind 10 aus Frankreich heimkehrende Danziger Salzschiffe wegen des Treibens der Freibeuter angehalten worden, und der Zöllner hat Befehl erhalten, kein Danziger Schiff durchzulassen, so daß auch die aus Spanien und Portugal zu erwartenden Schiffe sicher angehalten werden werden. Der König von Dänemark soll mit dem Kurfürsten von Sachsen, den Herzogen von Holstein und Mecklenburg, den Landgrafen von Hessen auf Sept. 27 eine Zusammenkunft in Lübeck planen, von der für die Stadt Gefahr zu erwarten ist. Übersendet die vorige n. — Miss. 32, 295—297. [5977

Sept. 20, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an die Danziger Gesandten: in demselben Sinne wie 1570 Okt. 21 an Danzig[2]. — 28, 41. Abschr. — 28, 106. Abschr. und Auszug daraus. [5978

Sept. 20. — Danzig an Magdeburg: übersendet die Zurückweisung der Klage Jurgen Boldickes gegen Hans von Ambster[3]. — 53, 467. Abschr. [5979]

Sept. 20, Warschau. — König Sigismund August von Polen erklärt die von seinen Ausliegern Matheus Scherpinck, Moritz Scheveke, Wolfgang Munckenbecke auf der Rückkehr von Narwa gekaperten Schiffe für Prisen und gibt den Ausliegern das Recht, sie als solche zu behandeln. — U. 5 B, 819. Or. — 53, 1052. 2 Abschr., übergeben Okt. 22 durch Mattheus Scherpingk. [5980

Sept. 22, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt, die von seinen Freibeutern gekaperten und nach Danzig gebrachten Schiffe herauszugeben, sie nicht an deren Teilung zu verhindern und ihnen überhaupt in der Stadt, im Hafen und auf der Weichsel volle Sicherheit zu gewähren. — 53, 1052. 2 Abschr., davon eine notariell beglaubigt. [5981

Sept. 22, Wolgast. — Herzog Ernst Ludwig von Pommern an Danzig: verlangt Herausgabe des seinen Untertanen von Stralsund und Wolgast von Danziger Ausliegern weggenommenen Schiffes. — 53, 51, empf. Okt. 12. [5982

Sept. 22. — Lübeck an Danzig: verlangt Auslieferung lübischer, auf der Fahrt nach Narwa von dem Dänen Thomas gekaperter und auf Befehl des dänischen Admirals nach Danzig gebrachter Güter. — 53, 958. [5983

Sept. 24. — Werbung der königlich polnischen Hauptleute Valentin Oberfelt und Thomas v. Embden bei Danzig: Danzig möge dem König 40—50 000 fl. leihen oder sich wenigstens dafür verbürgen, damit der König die unbezahlten Söldner, die Pernau nicht räumen wollen, befriedigen könne, um dann die Freibeuter dorthin verlegen zu können. Der König würde Pernau dafür an Danzig verpfänden; dieses solle es durch Oberfelt verwalten lassen[4]. — act. int. 22 b, 255—256. [5984

Sept. 24. — Danzig an König Johann III. von Schweden: verweist ihn wegen des 1563 von den Freibeutern genommenen Schiffes des Andreas Sigfridszen ebenso

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 114. [2] Oben n. 5776.
[3] Vgl. oben n. 5921, 5932. [4] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 115.

wie wegen des Schiffes des Paul Sachse aus Stockholm an die Freibeuterkommissarien und den König von Polen. — Miss. 32, 297—298. [5985

Sept. 25. — Elbing an Danzig: bittet, seinem Ratmann Fabian Moller die Ausfuhr von 8 Last dort gekauften Roggens zu gestatten. — 29, 355, empf. Okt. 3. [5986

Sept. 25. — Braunsberg an Danzig: möge trotz des Ausfuhrverbots den Braunsberger Bäckern die Ausfuhr von 20 Last Roggen gestatten. — 53, 855, empf. Okt. 1. [5987

Sept. 25. — Dasselbe an dasselbe: bittet, die Ausfuhr von 10 Last Roggen für seine Bäcker zu gestatten. — Braunsberg D 96, 382. Abschr. [5988

[Vor Sept. 26] Rügenwalde. — Tonnies Schwetzkow an Herzog Johann Friedrich von Pommern: ein Kaufgesell Heine Witte aus Reval hat ihm als Bezahlung für eine Schuld Güter in Narwa hinterlegt. Als er nach dem Friedensschluß diese Güter hat abholen lassen, sind sie ihm von Danziger Freibeutern fortgenommen worden. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm sein Eigentum wieder erstattet werde. — 53, 103. [5989

Sept. 26, Rügenwalde. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 103, empf. Okt. 2. [5990

Sept. 26, Warschau. — Johann Dulski an Danzig: auf seine Veranlassung wird der König von Polen dem König von Dänemark in Danzigs Sache entgegentreten[1]. — 53, 954. [5991

Sept. 26, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: bittet, den in Danzig gefangenen Jochem Gerth freizulassen und sein von Ausliegern genommenes Schiff herauszugeben, da er gar nicht nach Narwa, sondern nach Schweden hat fahren wollen. — 53, 51, empf. Okt. 5. [5992

Sept. 26. — Thorn an Danzig: möge seinem Bürgermeister Bernhard Polmhan gestatten, 30—40 Last Korn nach Thorn zu führen. — 53, 319, empf. Sept. 29. — Okt. 1: auf dies Schreiben hat e. e. R. dem Herrn Bernt Polman 15 Last seines eigenen Korns folgen lassen. [5993

Sept. 26, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wird die Danziger Schiffe festhalten, solange die Freibeuter in der See liegen. — 53, 954, empf. Okt. 10. [5994

Sept. 26, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: hat den dänischen König um Aufklärung über das bei Hela liegende dänische Geschwader ersucht; von dem Aufenthalt der Freibeuter in der Weichsel droht Danzig keine Gefahr. — U. 5 B, 821. Abschr. [5995

Sept. 27. — Danzig an Matheus Radeke: soll sich beim König von Polen um ein Fürschreiben an den König von Dänemark wegen der im Sunde angehaltenen, aus Frankreich heimkehrenden Schiffe ebenso wie der neuerdings auf der Rückfahrt aus Spanien und Portugal angehaltenen bemühen. — Miss. 32, 298—299. [5996

Sept. 27, Braunsberg. — Coadjutor Martin Cromer an Danzig: möge dem Valten Rickarbe aus Braunsberg Einkauf und Ausfuhr von 13 Last Korn gestatten. — 53, 855, empf. Okt. 1. [5997

Sept. 28. — Hamburg an Königin Elisabeth von England: klagt über Wegnahme von 5 Hamburger Schiffen durch Piraten im Vlie[2]. — 28, 116. Abschr. [5998

[1] Am gleichen Tage befahl König Sigismund August seinen Gesandten am kaiserlichen Hofe, sich über die feindseligen Maßnahmen des dänischen Königs gegen polnische, besonders Danziger Schiffe beim Kaiser zu beschweren und diesen zum Einschreiten gegen die Narwafahrt zu veranlassen. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6551. [2] Vgl. Köln I 3694, 3700, Anhang 101*.

Sept. 28, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: wiederholt seine Entscheidung von Sept. 2[1]. — U. 5 B, 824. Or. — 23, 6 a. Abschr. [5999

Sept. 28, Warschau. — Derselbe an König Friedrich II. von Dänemark: verlangt Genugtuung für den Überfall seiner Ausleger gegen Rußland und Freigabe der im Sunde angehaltenen Danziger Schiffe, weil Danzig über die Freibeuter keine Jurisdiktion hat. — U. 5 B, 823. — 28, 124. 2 Abschr. [6000

[September]. — Extrakt aus dem den Lübecker Gesandten in Frederiksborg vom König von Dänemark erteilten Bescheide über die Befreiung des hansischen Kaufmanns in Bergen von der Bier- und Weinakzise. — 28, 100. Abschr. [6001

Okt. 1, Kopenhagen. — Kleophas Meih an Danzig: Heimreise Niederhofs; er selbst bleibt in Kopenhagen; bittet um weitere Instruktion. — act. int. 22 a, 102—103, empf. Okt. 17. [6002

Okt. 2, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Verbot der Narwafahrt mit besonderer Drohung gegen die Danziger Übertreter. — U. 5 B, 826. [6003

Okt. 2, Warschau. — König Sigismund August empfiehlt allen seinen Beamten den Christoph Munckenbecke, custodiae maris praefectus. — 24 A, 52. Or. [6004

[Vor Okt. 5]. — Baltzer Brun, Jochem Schulte, Erasmus Zusenn, Jochem Pessute, Marx Wulff, Peter Blancke und andere aus Stralsund und Wolgast an [Herzog Johann Friedrich von Pommern]: ein von ihnen mit Bier, Roggen, Mehl, Malz, Kramgütern, nicht aber mit verbotenen Waren und Munition beladenes Schiff befand sich im Sommer auf dem Wege nach Reval und Wiborg. Da die Schiffer aber unterwegs hörten, daß wenig Aussicht sei, ihre Waren dort zu verkaufen, fuhren sie nach Narwa. Nachdem sie die Waren hier recht schlecht verhandelt hatten, wurden sie an der finnischen Küste von Danziger Ausliegern überfallen. Nach einem Gefecht, in dem viele verwundet wurden, mußten sie das Schiff nebst einem Kopenhagener und Rügenwalder Schiff den Ausliegern überlassen. Die Mannschaft rettete sich in Booten teils nach Schweden, teils nach Finnland, wo einige noch heute krank liegen, andere wohl gestorben sind. Das Schiff ist in Danzig als Prise geteilt worden. Möge für Rückgabe oder Entschädigung sich verwenden. — 53, 51. [6005

Okt. 5, Vangerow[2]. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: ebenso wie Herzog Ernst Ludwig Sept. 22[3]. Legt die vorige n. bei. — 53, 51, empf. Okt. 12. [6006

Okt. 5, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der König hat vor etwa 3 Wochen einen Komornik mit einem scharfen Schreiben an den König von Dänemark geschickt und vor wenigen Tagen ein neues Schreiben an denselben gerichtet, worin er gegen das Vorgehen der dänischen Flotte gegen die polnischen Ausleger und die Anhaltung der Danziger Schiffe im Sunde protestiert und Ersatz verlangt. Die Antwort darauf muß abgewartet werden. Auf dem nächsten Reichstag im Januar soll dann eine ansehnliche Gesandtschaft nach Dänemark geschickt werden. Jetzt könne nach ihm gewordenem Bescheid für Danzig nichts in Dänemark getan werden. — act. int. 22 b, 263—265. [6007

Okt. 6, Warschau. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: verlangt Freigabe der im Sunde angehaltenen Danziger Schiffe. — 53, 954. Abschr. [6008

[1] Oben n. 5952.
[2] Oben n. 5982.
[3] Orte dieses Namens gibt es in den Kreisen Köslin und Neustettin.

Okt. 6. — Danzig an Tidemann Kleinfelt: soll den vom König von Polen nach Dänemark gesandten Komornik unterstützen. — 28, 106. Entw. [6009

Okt. 6. — Elbing an Danzig: bittet, dem Leonhard Poll die Ausschiffung von 3 Last Roggen zu gestatten, die er von Adrian Engelke in Danzig gekauft hat. — U. 131 B, empf. Okt. 9. [6010

Okt. 6, Warschau. — König Sigismund August erteilt dem Christoph Muncken. becke freies Geleit, da er von unruhigen Menschen bedroht wird. — 24 A, 52. Or. [6011

Okt. 7, Kopenhagen. — Kleophas Meihem an Danzig: Eröffnung des Reichsrats in 14 Tagen; Freigabe der Schiffe nicht vor Eintritt des Winters; Geringfügigkeit des Heringsfangs bei Falsterbode, Dragör und Malmö (kaum 10 bis 40 Lasten). — act. int. 22 a, 104—106, empf. Okt. 25. [6012

Okt. 7, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: übersendet n. 6008. Doch ist wenig von diesem Schreiben zu hoffen. Der Unterkanzler meint, man müsse einen Gesandten nach Dänemark schicken, der durch andere Mittel und Wege die Herausgabe der Schiffe fordern müsse. Das ist für den Reichstag zu hoffen. — act. int. 22 b, 266—269, empf. Okt. 12. [6013

Okt. 8, Antwerpen. — Martin Hurian und Jakob von Leiden gehen eine Handelsgesellschaft auf 6 Jahre ein, deren Bedingungen festgesetzt werden. Danach hat v. Leiden 200—300 Pfd. Vlämisch, Hurian das Doppelte einzulegen, v. Leiden die Reisen auszuführen und Rechnung zu legen, so oft Hurian es verlangt. Der Gewinn wird zu gleichen Teilen geteilt. Zunächst aber soll v. Leiden mit Gütern des Hurian eine Handelsreise nach Polen, nach Lemberg und Konstantinopel als sein Diener unternehmen. Erst nach seiner Rückkehr soll der Kontrakt zur Ausführung kommen. — Thorn VIII 19, deutsche u. lat. Abschr. [6014

Okt. 9, Kopenhagen. — Kleophas Mey an Danzig: den Schiffern ist ihre Bitte, Salz aus den angehaltenen Schiffen verkaufen zu dürfen, um ihre Mannschaft ablohnen zu können, abgeschlagen worden. Es sind noch 3 Danziger Schiffe angehalten worden, von denen eins aus Lissabon, 2 aus England kommen. — act. int. 22 a, 109—110, empf. Okt. 25. [6015

Okt. 12, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Schwierigkeit der Ablohnung für die Schiffsmannschaft der angehaltenen Schiffe. — act. int. 22 a, 107—108, empf. Okt. 24. [6016

Okt. 12, Warschau. — König Sigismund August von Polen gibt dem Daniel Langerman eine Bestallung zur See gegen die Moskowiter. — 24 A, 53. — U. 5 B, 829. 2 Abschr. [6017

Okt. 14. — Danzig an König Sigismund August von Polen: wird seinen Hafen gegen die Dänen schützen; bittet um Einziehung der Freibeuter; dankt für Verwendung in Dänemark. — 28, 106. Entw. Nn 18. Abschr. [6018

Okt. 14. — Dasselbe an Kleophas Mey: gegen eine Geldentschädigung an die Dänen, er soll Bestechung des Kanzlers versuchen. — 28, 41. Entw. [6019

Okt. 14, Blois. — König Karl IX. von Frankreich an Danzig: sein Kämmerer Theodore Thurry Badovaire ist auf der Rückreise von Narwa, von wo er für ihn allerlei Waren einholen sollte, von Danziger Freibeutern überfallen worden. 8 Schiffe waren in seiner Begleitung, davon gehörten 4 zu ihm. Eines von diesen, das aus Lübeck stammt und von Marcus Lucas geführt wurde, wurde genommen. Die aus 18 Last Fellen bestehende Ladung hatte einen Wert von 25 000 Kronen. Im August wurde Badovaire ein anderes Schiff mit 14 Faß Fellen im Werte von 35 000 Kronen, das Theodor Hums aus Kopenhagen führte, weggenommen. Durch

die Seeräuber haben auch Kaufleute aus Dieppe und andere Franzosen Schaden erlitten. Verlangt Schadenersatz und droht im Falle der Weigerung mit Repressalien. — 23, 6 a. franz. Or., empf. Dez. 11 per Fecialem regis Galliarum. 3 Abschr. lat. [6020

Okt. 14, Blois. — Derselbe an dasselbe: im Oktober 1570 ist das Schiff „Die Hoffnung" des Jakob le Prieur aus Dieppe, das mit Erlaubnis des Vizeadmirals von Frankreich, de la Meilleraye, unter Führung des Johann Bourdamville nach Narwa gefahren war und von dort mit Talg, Wachs, Lein, Hanf usw. im Werte von 20 000 Pfd. zurückkehrte, von Danziger Kriegsschiffen überfallen und weggenommen worden. Die Besatzung wurde gefangen; der Kapitän ist im Gefängnis gestorben, die andern sind ganz ausgeplündert und ohne Mittel entlassen worden, so daß sie betteln müssen und zum Teil zugrunde gegangen sind. Schiff und Fracht sind mit einigen Leuten der Besatzung nach Finnland gebracht. Es ist um so schlimmer, als Schiff und Ausrüstung der Seeräuber aus Danzig stammen; der Führer hieß Adrian Dool. Hat darüber auch an Dançay, seinen Gesandten in Dänemark, geschrieben. Le Prieur kommt jetzt selbst nach Danzig. Verlangt seine Befriedigung durch Freigabe, Entschädigung und Versorgung der Familien der Verstorbenen und droht im Weigerungsfall mit Repressalien. — 23, 6 a. franz. Or., empf. Dez. 11. 3 lat. Abschr. [6021

Okt. 15. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: lehnt jeden Zusammenhang mit den polnischen Freibeutern ab; bittet um Freigabe der Schiffe. — 28, 106. Entw. Nn 18. Abschr. [6022

Okt. 15. — Dasselbe an Jost Zander: soll einen Komornik des Königs von Polen nach Dänemark übersetzen, sobald ein Schiff nach dem Sunde abgeht. — Miss. 32, 300. [6023

Okt. 15. — Braunsberg an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, von dem in Braunsberg gebauten, dann nach Danzig verkauften, von Jochem Masz geführten Schiff, das er hat anhalten lassen, den vierten Teil der aus Salz bestehenden Ladung, die dem Braunsberger Ratmann Bonaventura Falck gehört, herauszugeben. Für diesen viertel Part ist der Zoll erlegt, auch ist Falck ganz unschuldig daran, was die Arrestierung des Schiffes veranlaßt hat. — Braunsberg D 96, 385—386. Abschr. [6024

Okt. 16. — Danzig an Eberhard Kleinfeldt: der König von Dänemark entläßt die Schiffe nur gegen Aufhebung der Freibeuterei. Soll sich beim König von Polen weiter darum bemühen. — Miss. 32, 300—302[1]. [6025

Okt. 18, Kopenhagen. — Kleophas Meihem an Danzig: Ankunft eines polnischen Boten mit Briefen an den König von Dänemark; der Hofmeister läßt sich wegen der Schiffe nicht sprechen; die Schiffer sollen ihre Waren verzeichnen, was sie getan haben; ihr Salz zu verkaufen, weigern sie sich. — act. int. 22 a, 111—114. empf. Nov. 6. [6026

Okt. 24, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an König Sigismund August von Polen: erklärt angesichts des Friedens mit Rußland die Auslieger in der Danziger Bucht für Seeräuber; begehrt Vorgehen gegen ihr Treiben. — 53, 954. 2 Abschr. [6027

Okt. 30, Lübeck. — Heinrich Berenbecke an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er den Erlös für 6 Last marstrandischen Herings, den der verstorbene Henning Timm in Danzig für ihn verkauft hat, in Höhe von 252 poln. fl. ohne Abzug des zehnten Pfennigs erhalte. — 53, 958. [6028

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116.

Okt. 30, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Loslassung der Danziger Schiffe erst nach Entfernung der Freibeuter aus Danzig. — 53, 954. Abschr. [6029

Okt. 30, Antwerpen. — Matern und Hans Schuiff, Faktoren der Danziger Georg Rosenberg und Michael Rogge, an Köln: Hoffnung auf guten Ausgang des Prozesses mit den königlichen Offizieren; Klage über Schoßeintreibung; sie haben sich an Danzig gewandt. — 28, 213. Abschr.[1]. [6030

Okt. 30, Antwerpen. — Dieselben an Danzig: klagen über Belästigung durch den Ältermann des Kontors Hans Pretor wegen des Schoßes; sie haben deshalb das Kontor beim Bürgermeister von Köln verklagt[1]; wollen dasselbe bei Antwerpen tun. — 28, 213. [6031

Oktober. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat durch seine Gesandten erfahren, daß er seine 4 gegen die moskowitischen Freibeuter ausgesandten Schiffe weggenommen habe, weil durch dieses Unternehmen seiner Autorität zur See Abbruch getan sei. Das ist niemals Danzigs Absicht gewesen. Früher hat er erklärt, daß das erste Schiff nur deshalb ein wenig zurückgehalten worden sei, weil man nicht gewußt habe, wie es sich in einer Seeschlacht zwischen Dänen und Schweden verhalten solle. Es hat darüber gar keine Anweisung gehabt. Bittet um Herausgabe der Schiffe. — Nn 18. Abschr. [6032

Nov. 1, Kopenhagen. — Kleophas Melhem an Danzig: Verhandlungen mit dem Kanzler; der König weigert die Freigabe der Schiffe. — act. int. 22 a, 115 bis 118, empf. Nov. 12. [6033

Nov. 1, Wien. — Kaiser Maximilian II. an König Friedrich II. von Dänemark: hat gehört, daß er polnische Schiffe hat wegnehmen lassen. Obwohl der König von Polen ihn nicht darum angegangen hat, bittet er um freundliches Verhalten gegen diesen. — act. int. 22 a, 124—125. Abschr. [6034

Nov. 2. — Danzig an König Sigismund August von Polen: bittet, jemanden zu dem auf Nov. 11 einberufenen Reichstag nach Kopenhagen zu senden, um mit dem König und den Reichsräten über die Loslassung der angehaltenen Danziger Schiffe zu verhandeln. — 28, 106. Entw. [6035

Nov. 6, Rostock. — Kleophas Meih an Danzig: Zusammenkunft deutscher Fürsten in Güstrow; Hans Kleinfelt, ein Schiffer, bleibt in Kopenhagen zur weiteren Wahrnehmung der Danziger Angelegenheiten. — act. int. 22 a, 123—126, empf. Dez. 26. [6036

Nov. 7. — Lübeck an Danzig: im Sinne von n. 6028. — 53, 958, empf. 1572 Jan. 30. [6037

Nov. 8, Kopenhagen. — Hans Klefelt an Danzig: der König hat dem Zöllner am Sunde befohlen, keine Danziger Güter zu verzollen, sondern alle in Sequester zu nehmen. Die Dänen planen überhaupt Böses gegen Danzig. Hier ist die Nachricht verbreitet, daß in Danzig große Not herrsche. Auch Lübeck will sich an den Danziger Gütern schadlos halten. — act. int. 22 a, 119—120, empf. Nov. 25. [6038

Nov. 8. — Abschied Danzigs auf die Werbung des polnischen Gesandten Valentin Uberfeld: lehnt die Zahlung einer Summe für die Verlegung der Freibeuter von Danzig nach Pernau ab[2]. — act. int. 18 a. Entw. [6039

Nov. 10. — Elbing an Danzig: wiederholt seine Bitte, ihm die Ausfuhr von 15 Last Roggen zu gestatten. — U. 131 B. [6040

[1] Vgl. Köln 1 3722. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116.

Nov. 12, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der Unterkanzler hat sich über das königliche Mandat, durch das der Stadt befohlen wird, die Teilung der Beute der Freibeuter zuzulassen, sehr gewundert. Ein Schreiben an den König von Dänemark oder die dänischen Stände sei jetzt nicht ratsam. Danzig habe sich den in Dänemark erlittenen Schaden lediglich selbst zuzumessen, da es seine Schiffer nicht angehalten habe, Dänemark zu meiden. In Polen bezeichnet man die Lübecker als die Urheber der dänischen Feindseligkeiten, während verschiedene deutsche Fürsten abgeraten haben sollen. — act. int. 22 b, 272—275, empf. Nov. 19. [6041

Nov. 12, Helsingör. — Heinrich Magnus an Danzig: verlangt Freigabe des von polnischen Freibeutern genommenen Schiffs des Georg Mhaes. — 28, 106, empf. Nov. 21. [6042

Nov. 15. — Danzig an Peter Behm: soll zur Besprechung der dänischen Händel Nov. 19 in Danzig erscheinen. — Miss. 32, 322. [6043

Nov. 17, Thorn. — Johann von Sluzowa, Woiwode von Brzesc, an den polnischen Kanzler: für Freilassung der 2 gekaperten dänischen Schiffe, um die Danziger Schiffe im Sunde zu befreien (Schaden ca. 2 000 000 fl.). — 28, 106. Abschr. [6044

Nov. 20, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: ihm sind ein königliches Mandat, wonach die Teilung der Prisen der Freibeuter bis zum Eingang einer Erklärung aus Dänemark aufgeschoben werden soll, und die Entsendung eines Gesandten nach Dänemark in Aussicht gestellt[1]. — act. int. 22 b, 276—279, empf. Dez. 2. [6045

[Vor Nov. 23]. — Alle Danziger Schiffer an Danzig: sind außer sich über die Anhaltung von 30 Danziger Schiffen im Sunde, die nach Aussage des dänischen Statthalters Peter Ochs geshalb geschehen ist, weil Danzig trotz häufiger Warnung die Freibeuter nicht abgeschafft hat, ja einige seiner Ratsherren selbst Freibeuter ausgerüstet haben. Sind entrüstet, daß der Rat sie nicht gewarnt hat. Die Danziger werden überall „freibeutersche scheimen und boswichter" gescholten. Sind befremdet, daß der Rat den kürzlich aus dem Artushof verwiesenen Freibeuter[2] so schützt. Der König von Dänemark soll sich über die Danziger beschwert haben, da sie ihm keine Bürgermeister als Gesandte schicken wie Lübeck und Stettin, während sie doch an ihm alle Jahre sündigen. Es sei durchaus nötig, einen namhaften Gesandten nach Dänemark zu schicken, weil Danzig wohl 1000 Last jährlich nach Dänemark schicke, Lübeck und Stettin noch nicht den vierten Teil davon. Der Schaden beläuft sich auf über 25 000 Taler. Bitten, sich ihrer energisch anzunehmen, sonst müßten sie sich an den König von Polen wenden. Soll einen Gesandten nach Dänemark schicken und „nicht so nachlessig, wie vorm jahr geschehen, sich kegen den ihren erzeigen". — 34, 3, 74, empf. Nov. 23. [6046

Nov. 23. — Danzig an König Sigismund August von Polen: übersendet n. 6029 und fragt nach seiner Entscheidung dazu. Fürchtet Böses von der Zusammenkunft des Königs von Dänemark mit den deutschen Fürsten. — Miss. 32, 333—334. D d 2, 29—30. D d 3, 38. 2 Abschr. [6047

Nov. 23. — Dasselbe an Eberhard Kleinfelt: in demselben Sinne. — Miss. 32, 332—333. [6048

Nov. 24, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der polnische Komornik ist aus Dänemark zurückgekommen und hat ein Schreiben über die Hinrichtung

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116. [2] Der Freibeuter hieß Dran. Der Vorgang ist dargestellt bei Simson, Der Artushof in Danzig und seine Brüderschaften, die Banken S. 144; vgl. auch Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116.

der polnischen Freibeuter mitgebracht, in dem der König von Dänemark erklärt, daß er die Danziger Schiffe nicht früher loslassen werde, als bis die polnischen Freibeuter abgeschafft sind. Der König von Polen will sich bemühen, das zu verhindern. Der König will Kommissarien nach Danzig senden, welche die Freibeuter in militärischer Disziplin halten sollen. Kriegsnachrichten aus Livland. — act. int. 22 b, 280—282, empf. Dez. 2. [6049

Nov. 25. — Danzig an Heinrich Magnus, Zöllner von Helsingör: lehnt die Bitte von Nov. 12[1] ab, da es mit den Freibeutern nichts zu tun hat. — Miss. 32, 334—335. [6050

Nov. 27. — Danziger Freibeuter an König Sigismund August von Polen: beschweren sich über die Ernennung ihnen nicht genehmer Kommissarien und bitten um Wiederbestallung der früheren und um Abstellung einer Anzahl Beschwerden. — act. int. 22 b, 299—302. Abschr.[2]. [6051

Nov. 28. — Danzig an den Danziger Kastellan Hans Kostka: bittet, zu verhindern, daß der dänische Thomas und andere Freibeuter zuwider dem königlichen Verbote, wie sie beabsichtigen sollen, in die See auslaufen[3]. — Miss. 32, 338—339. Nn 18. Abschr. [6052

Nov. 28. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: beglaubigt seine Gesandten v. Cornes und Lic. iur. Leonhard Kasenbrott[3]. — 53, 121, empf. 1572 Jan. 20[4]. [6053

Nov. 28. — Hela an Bürgermeister Georg Klefeld von Danzig: Freibeuter haben Nov. 25 von Danzig kommende Schiffe jenseits Rixhöft beraubt. Danach haben sie sich mit einem kleinen Boot in die Zarnowitzer Beke[5] begeben. — U. 136 B. [6054

Nov. 29. — Danzig an König Johann III. von Schweden: verweist ihn in der n. 5689 erwähnten Sache an den König von Polen. — Miss. 32, 341—342. [6055

Nov. 30, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: wird dem dänischen Thomas und andern Freibeutern das Auslaufen nicht gestatten, obwohl er durch Danzig sehr geschädigt ist dadurch, daß dieses ihm die Ausfuhr seiner Gerste nicht gestattet hat. — U. 128 E, empf. Dez. 1. [6056

November. — Danzig an Putzig und Hela: hat angeordnet, daß die Schiffe verhindert werden, bei Nacht die Weichselmündung zu verlassen, damit sie nicht von den Freibeutern überfallen und geplündert werden. — Nn 18. Abschr. [6057

Dez. 1. — Danzig an das Kloster Sarnowitz[6] und Ernst Weyer: bittet, die Freibeuter, die sich mit ihrem bei Rixhöft gemachten Raube in die Sarnowitzer Beke begeben haben, anzuhalten. — Miss. 32, 344—345. Nn 18. Abschr. [6058

Dez. 1. — Bestallung des Danziger Rats für Martin v. Pirne und Michel Mabitke zum Kampf gegen die Seeräuber. — 24 A, 7. Or. [6059

Dez. 1. — Danzig an Johann Kostka, Kastellan von Danzig: schwedische Schiffer haben vor 4 Tagen in der Putziger Bucht Schiffbruch erlitten und ihre Güter verloren. Kostkas Hauptmann in Putzig hat sie verhindert, diese Güter aufzusammeln, und sich einer großen Menge davon selbst bemächtigt. Das ist um so tadelnswerter, als der Schiffbruch auf Danziger Gebiet stattgefunden hat. Bittet um Herausgabe. — Miss. 32, 343—344. Nn 18. Abschr. [6060

Dez. 1. — Danzig an Hela: soll die schiffbrüchigen schwedischen Güter bergen

[1] Oben n. 6042. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116. [3] Vgl. Köln II S. 338 Anm. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 235. Beglaubigung der Gesandten an Rostock im Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 138. [5] Abfluß des auf der westpreußisch-pommerschen Grenze belegenen Zarnowitzer Sees zur Ostsee. [6] Am gleichnamigen See gelegen.

und sie nötigenfalls dem Putziger Hauptmann mit Gewalt abnehmen. — Miss. 32, 342—343. Nn 18. Abschr. [6061

Dez. 4, Wien. — Kaiser Maximilian II. an Hamburg: verbietet, wie es in Hamburg seit 10 Jahren Mißbrauch ist, bei einer Strafe von 50 M. löt. Gold, die halb an ihn, halb an Lüneburg zu zahlen ist, aus dem groben Baie- und französischen Seesalz gesottenes Salz in Lüneburger oder diesen ähnliche Tonnen zu verpacken und als Lüneburger Salz zu verkaufen. — 53, 549. Transsumpt, ausgestellt 1592 Juni 28 von Abt Konrad zu S. Michael in Lüneburg. [6062

Dez. 6. — Danzig an Eberhard Kleinfelt: soll dahin arbeiten, daß der König von Polen einen Gesandten nach Dänemark schickt, da man einen solchen dort erwartet. Soll ein königliches Verbot der Teilung der von den Freibeutern gemachten Beute ausbringen. Merten v. Pirn hat die Freibeuter, die bei Rixhöft Seeraub getrieben haben, gefangen genommen und dem Putziger Burggrafen[1] übergeben. Jene hatten eine Bestallung zur Verfolgung der Narwafahrt, haben aber lediglich Seeraub getrieben. Möge ihre Auslieferung an die Stadt zur Aburteilung erwirken. — Miss. 32, 353—356. [6063

Dez. 6. — Dasselbe an Hans Klefelt: soll zur Bewachung der angehaltenen Schiffe auch ferner in Dänemark bleiben. — Miss. 32, 357. [6064

Dez. 7. — Danziger Kaufleute und Reeder an Danzig: klagen über Anhaltung ihrer Schiffe und andere Beschwerden in Dänemark. — 28, 106. [6065

Dez. 7. — Danzig an den Danziger Kastellan[2]: bittet, die Seeräuber, die bei Rixhöft die pommerschen Schiffe überfallen haben und die es hat gefangen nehmen lassen, ihm zur Aburteilung auszuliefern[3]. — Miss. 32, 357—359. [6066

Dez. 7, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: sendet n. 6027. — act. int. 22 b, 291—292, empf. Dez. 15. [6067

Dez. 12. — Danziger Kaufleute, Schiffsreeder und Schiffer an den Danziger Rat: bitten, beim König von Polen dafür einzutreten, daß die Freibeuter von Danzig verlegt werden, da der König von Dänemark immer Danziger Schiffe fortnimmt und erklärt hat, er werde nicht früher damit aufhören, als bis die Freibeuter in Danzig beseitigt sind. — 28, 208. [6068

Dez. 13. — Danzig an König Karl IX. von Frankreich: das Schiff des französischen Kämmerers Badoverius ist durch polnische Auslieger, über die es keine Macht hat, genommen worden. Verhängung des polnischen Handelsverbots gegen Rußland. — Miss. 32, 359—362[4]. D d 2, 31—34. Abschr. 23, 6 a. Abschr. D d 3, 38—39. Abschr. [6069

Dez. 19, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Aufhebung seines Befehls zur Teilung der gekaperten Schiffe unter die Freibeuterkapitäne[5]. — U. 5 B, 838. [6070

Dez. 19, Warschau. — Derselbe an den Danziger Kastellan Johann Kostka: befiehlt, gegen den von den Danzigern nach Putzig eingelieferten Daniel Langerman und Genossen, die 3 pommersche Schiffe gekapert haben, nach dem Rechte zu verfahren. — act. int. 22 b, 297—298[3], empf. Dez. 27. [6071

Dez. 20, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: vor dem Reichstage wird der König nichts in Sachen der Freibeuter tun. Hat beide Kanzler gebeten, beim König auf eine Gesandtschaft nach Dänemark hinzuwirken, aber keine befriedigende Antwort erhalten. Übersendet n. 6070. Der König will, daß der jüngst von den Freibeutern verübte Mutwillen an den pommerschen Schiffen

[1] Ernst Weyer. [2] Johann Kostka. [3] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116.
[4] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 36 und 41.

und im Putziger Wiek gestraft werde[1]. Übersendet die vorige n. — act. int. 22 b, 293—296, empf. Dez. 27. [6072

[Nach Dez. 25]. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: der Freibeuter Dirk v. Hattingen, der Memel angelaufen ist, hat mit Danzig nichts zu tun. Wahrscheinlich ist er ein Untergebener des polnischen Freibeuterkapitäns Jorgen Dran. — Miss. 32, 363—364. [6073

Dez. 31. — Rechnung des Londoner Kontors von 1568—1571. — 28, 132. Abschr. = Köln I 3769. [6074

[—] — Summarische Rechnung desselben für 1559—1571. — 28, 132. Abschr. [6075

Dezember. — Danzig an König Karl IX. von Frankreich: Beraubung des Schiffs des Jakob le Prieur „Die Hoffnung" aus Dieppe mit Talg, Wachs, Lein, Hanf usw. im Werte von 20 000 *fl* auf der Rückfahrt von Narwa ist durch polnische Ausleger geschehen, über die es keine Gewalt hat. — Miss. 32, 366—367. D d 3, 39. 23, 6 a. 2 Abschr. [6076

Dezember. — Dasselbe an Antwerpen: bittet, dem Verlangen des Hansekontors, daß Danziger Bürger den Schoß zahlen sollen, nicht stattzugeben; denn seine Angehörigen haben keine Verpflichtung dazu. — Nn 18. Abschr. [6077

Dezember. — Dasselbe an Herzog Magnus von Holstein, Bischof von Ösel: bittet um Herausgabe des im vergangenen Sommer weggenommenen und nach Arnspurg gebrachten Danziger Schiffes. — Nn 18. Abschr. [6078

[—] — Lux Baumgarten an den Danziger Rat: bittet dafür zu sorgen, daß er dafür entschädigt wird, daß ihm die dänischen Seeräuber 1570 auf der Fahrt von Riga nach Bornholm sein mit Bier, Teer und Flachs beladenes Schiff genommen haben. — 28, 208. [6079

[—] — Berechnung des Matz v. Dhuren aus Danzig über den Schaden, der ihm von den Dänen angetan ist, die ihm Leder auf der Fahrt von Riga wegnahmen, und über die Kosten, die er durch eine Reise nach Kopenhagen, um Schadenersatz zu erhalten, gehabt hat. — 28, 208. [6080

[—] — Auszug aus dem Privileg König Johanns von Schweden für Lübeck und Danzig über ihre nach Schweden handelnden Kaufleute. — 24 A, 16. Abschr. [6081

[—] — [Merten v. Pirnaw] an [Danzig]: berichtet über die Vorgänge bei der Seeexpedition im August 1570. — 24 A, 7. [6082

[1571]. — Verzeichnis der im Sunde arrestierten Danziger Schiffe [7 aus Lissabon, 11 aus der Browasie, 1 aus Schottland, 3 aus Holland]. — 28, 106. [6083

[ca. 1571] Danzig. — Hinrich Meiners an den Danziger Rat: ein Revaler, der im Hause von Claus Eggert liegt, zeigt an, daß der dänische Thomas mit seinem Kapitän Hans von Danzig in Reval liegt und 3 Prisen bei sich hat, 2 Lübecker Schiffe, die nach Narwa wollten, und ein dänisches, das von Narwa kam. Sie haben die Beute geteilt und die Lundischen Laken einander mit langen Spießen zugemessen. Auch andere Freibeuter fahren auf polnische Bestallung aus. All das wird in Dänemark wenig förderlich sein. — 24 A, 68. [6084

[—] — Erklärung der Hanse gegen das englische Statut, daß auf je ½ Last Waren 4 Bogenhölzer eingeführt werden sollen[2]. — U. 96. — 28, 117. 2 Abschr. [6085

[ca. 1571]. — Denniges Schuwell an Danzig: klagt über Christoph Muncken-

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 116. [2] Dieses 1571 beschlossene Statut ist gedruckt: Statutes of the Realm (Record commission) 4, 1, 548; vgl. Köln II S. 350 Anm.

begk, der ihn auf der Rückfahrt von Blekingen in Dänemark nach Treptow vor Hela, wo er im Sturm vor Anker gegangen war, beraubt hat. — 34, 3, 97. [6086

[ca. 1571]. — Vier Danziger Kaufleute an den Danziger Rat: in Schweden werden neuerdings die Danziger mehr belastet als alle andern, indem man den zwanzigsten Pfennig von ihnen nimmt. Bitten, sich um Abhilfe zu bemühen. — 24 A, 16. [6087

1569—1571. — Verzeichnis des Schadens, den Danziger Bürger und Kaufleute durch die Ausleger des Prinzen Wilhelm von Oranien erlitten haben[1]. — 53, 121. Entw. [6088

1572.

Jan. 2, Danzig. — Instruktion der Danziger Gesandten zum königlich polnischen Hof, Bürgermeister Georg Klefeld und Ratmann Johann Conradt: sollen die Abschaffung der Freibeuter durchzusetzen suchen. — U. 140 F[2]. [6089

Jan. 4, Warschau. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der Herold des französischen Königs ist mit einer Beschwerde wegen der Freibeuter angekommen; der König ist darüber sehr unwillig. — act. int. 23, 6—11, empf. Jan. 15. 6090

Jan. 4, — Danzig an König Friedrich II. an Dänemark: hat seine Vorschläge wegen des Ausgleichs an den König von Polen übersandt. Klagt über die Entfernung von Gütern aus den angehaltenen Schiffen und verlangt, daß das nicht mehr geschehen soll. — Miss. 34, 2—3. Nn 18. Abschr. [6091

Jan. 8, Kopenhagen. — Hans Klefeld an Danzig: der König von Dänemark ist in Skanderborg; Versuch Marx Hesses, gegen königlichen Befehl Waren den Danziger Schiffen zu entnehmen; Hetzen eines in Danzig geschädigten Dänen gegen die Stadt Danzig. — act. int. 22 a, 131—132, empf. Jan. 15. [6092

Jan. 15, Thorn. — Georg Klefeld und Hans Konnerth an Danzig: vor Einberufung der königlichen Räte ist vom König von Polen keine Unterstützung in der dänischen Sache zu erwarten. — act. int. 23, 20—21[3], empf. Febr. 8. [6093

Jan. 16, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt auf den Wunsch des Königs von Frankreich, die auf einem der beiden kürzlich von den Ausliegern auf der Narwafahrt genommenen Schiffe vorhandenen Güter des französischen Untertans Theodor Baduere herauszugeben. — 24 A, 7, empf. Jan. 28. [6094

Jan. 20, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: der König hat auf die Klage des französischen Herolds befohlen, dem Badovere die 14 Faß Pelzwerk, die noch in dem arrestierten Schiff sind, herauszugeben. Daraus ist zu hoffen, daß Ähnliches auch dänischen Beschwerden gegenüber geschehen wird und daß die Freibeuter abgeschafft werden. Möge dem Herold in Danzig freundlich entgegenkommen und ihm auch einen Brief an den französischen König mit der Bitte um freie Schiffahrt in Frankreich mitgeben[4]. — act. int. 23, 28—31, empf. Jan. 27. [6095

Jan. 20, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: be-

[1] Die Ausleger des Prinzen von Oranien beraubten 1571 viele Schiffe und brachten sie nach englischen Häfen, darunter auch solche mit Waren, die Stalhofskaufleuten und italienischen Kaufleuten gehörten. Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 44, 46. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 125 f. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 126. [4] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 126.

fiehlt Freigabe lübischer, auf dem Wege nach Schweden von Freibeutern genommener Waren. — U. 5 B, 841. [6096

Jan. 21, Schüttorf. — Hans v. Ahrnem an Danzig: Rüstungen in Westdeutschland; Bündnis Frankreichs und Englands[1]; Gesandte des Schwedenkönigs in Deutschland; Nachrichten aus den Niederlanden; Schlacht bei Lepanto. — act. int. 22 a, 135—136, empf. Febr. 28. [6097

Jan. 21. — Werbung der Gesandten des Prinzen Wilhelm von Oranien, von Carnes und Leonhard Casenbrot beim Danziger Rat: rechtfertigen den Kampf ihres Herrn gegen Spanien. Dieser bedauert, daß Leute unter dem Vorwande, von ihm gegen seine Feinde als Ausrieger bestellt zu sein, Seeraub treiben. Alle seine Ausrieger haben Bestallungen von ihm; wer eine solche nicht besitzt, mit dem hat er nichts zu tun. Der Prinz wird Leute, welche etwa Danzig geschädigt haben, streng bestrafen. Man möge nicht den Verleumdungen seiner Gegner, namentlich Albas, glauben und ihm günstig gesinnt bleiben. Möge nicht gestatten, daß seine Bürger zur See seinen Feinden Zufuhr bringen, und seinen Anhängern zur Seite stehen. Möge den niederländischen Flüchtlingen Zuflucht gewähren und freie Religionsübung gestatten. Möge den Johannes Loitz zur Zahlung seiner Schuld an Rüdinger Massau[2] anhalten, damit dieser die dem Prinzen schuldige Summe erlegen kann[3]. — 53, 121. 2 Abschr.[4]. [6098

[Vor Jan. 23]. — Kaspar Burmeister an Danzig: wegen der 1564 für das schwedische Schiff deponierten 80 Taler und der für Nickel Griese[5] aufgewandten 66 fl. — 34, 4, empf. Jan. 23. [6099

Jan. 25. — Antwort des Danziger Rats auf die Werbung der Gesandten des Prinzen Wilhelm von Oranien, Rudger v. Botzeler, Herrn v. Carnes, und Dr. jur. Leonhard Casenbrot: versichert seine freundschaftliche Gesinnung. Seine Bürger sind vielfach auf der See nicht von Seeräubern, sondern solchen, welche die Bestallung des Prinzen vorwiesen, geschädigt worden[6]. Der Fürst möge ihnen den Schaden vergüten und Wiederholungen verhindern. Die niederländischen Flüchtlinge hat er stets gern aufgenommen. Wird dafür sorgen, daß Rüdiger Massau befriedigt wird[3]. — 53, 121. Entw.[4]. [6100

Jan. [25]. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: versichert in Erwiderung der Werbung seiner Gesandten seine Freundschaft für ihn und die Niederlande. — Nn 18. Abschr. [6101

Jan. [25]. — Dasselbe an denselben: bittet, weitere Schädigungen Danzigs durch seine Ausrieger zu verhindern. — Nn 18. Abschr. [6102

Jan. [25]. — Dasselbe an denselben: hat die wegen ihrer Religion flüchtigen Niederländer gern aufgenommen. Doch müssen jetzt Maßregeln ergriffen werden, um der Schädigung seiner Bürger durch sie und der drohenden Getreidenot vorzubeugen. — Nn 18. Abschr. [6103

Jan. 26. — Antwort der niederländischen Gesandten für den Danziger Rat: hoffen, daß der Prinz von Oranien die Wünsche des Danziger Rats erfüllen wird. Danken für sein Entgegenkommen[3]. — 53, 121. Abschr.[4]. [6104

[1] Vgl. darüber u. a. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 10 n. 37, 43, 48—51, 59—61, 68, 69, 72, 95—97. [2] In dieser Sache verhandelten die Gesandten 1572 März 18 auch in Stettin, wie ein im dortigen Stadtarchiv erhaltenes Aktenstück zeigt; vgl. Kernkamp S. 167. [3] Vgl. über dieses Stück und die niederländische Gesandtschaft zu den Hansestädten Köln II S. 338 Anm. 1. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 235. [5] Greusse. [6] Vielfach wurden in dieser Zeit auch Königsberger Schiffe von den Ausliegern Wilhelms von Oranien festgehalten und weggenommen. Königsberger Staatsarchiv Etatsministerium 52 a; vgl. auch Kernkamp S. 290.

Jan. 30. — Danzig bezeugt, daß eine Anzahl von Bürgern seinem Sekretär Matheus Radecke Vollmacht zu Verhandlungen mit den polnischen Zollbeamten gibt. — 24 B, 1. [6105

Jan. 30. — Der Danziger Rat gibt demselben zu demselben Zwecke Vollmacht. — 24 B, 1. [6106

Febr. 1. — Danzig an König Karl IX. von Frankreich: Freigabe der Waren des Badoverius durch den König von Polen; bittet um Ersatz für in Frankreich geschädigte Danziger. — Miss. 34, 10[1]. [6107

Febr. 3, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: da ihnen das Schreiben des Königs an den König von Frankreich nicht zu genügen schien, so haben sie noch eins ausgewirkt, das sie übersenden, um es dem französischen Herold mitzugeben. Sie haben durchgesetzt, daß eine Gesandtschaft nach Dänemark geschickt wird; nur ist die Person noch nicht bestimmt. Fragen an, ob sie in Danzigs Namen einen Zuschuß zu den Kosten zusagen sollen. — act. int. 23, 34—38, empf. Febr. 7. D d 3, 40—41. Abschr. [6108

Febr. 4. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Connert: hat die 14 Faß Pelzwerk aus dem französischen Schiff an den französischen Boten ausgeliefert und ihm ein Schreiben an den König von Frankreich[2] mitgegeben. — Miss. 34, 16—19. [6109

[Febr. 8]. — Artikel (29) für den Hansetag in Lübeck Juni 1. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 1—18 = Köln II 30, Anhang 1*. [6110

[Febr. 8]. — Artikel 4 aus den Artikeln für den Hansetag. — Thorn VII 11, 47, 50. 2 Abschr. — Artikel 6 aus denselben. — Thorn VII 11, 61. Abschr. = Köln II 30, Anhang 1*. [6111

[Febr. 8]. — Überschlag des Antwerpener Kontors über die zu erwartenden Einnahmen aus der neuen Residenz:

Miete aus 150 Kammern zu je 4 *ß* flämisch . . .	600 *ß*
„ „ 23 Packhäusern zu je 10 *ß* flämisch .	230 „
„ „ den Kellern	100 „
„ „ dem Haus auf dem alten Kornmarkt . .	100 „
Gewinn aus der Ökonomie und Haushaltung . . .	100 „
Schoß	700 „
Summe	1830 *ß*

Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 18. Abschr.[3]. [6112

Febr. 11. — Kurfürsten August von Sachsen und Johann Georg von Brandenburg an König Sigismund August von Polen: Angebot zur Vermittlung zwischen Polen und Dänemark; der Tag zu Stralsund ist nicht zustande gekommen. — 28, 106. 2 Abschr. [6113

Febr. 11. — Dieselben an denselben: desgleichen; schlagen ferner als Vermittler die Herzoge Johann Friedrich von Pommern und Ulrich von Mecklenburg vor. — 28, 106. 2 Abschr. [6114

Febr. 11, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: Verbot des Aufenthalts polnischer Freibeuter im Danziger Hafen und ihres Auslaufens während des Zwistes mit Dänemark[4]. — 24 A, 53, 53, 610. 2 Abschr. Öffentlich ausgerufen Febr. 18. [6115

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 41. Oben n. 6107. [2] Vgl. Köln II S. 398. [3] Nach einer späteren Abschr. der Danziger Stadtbibliothek registriert bei Töppen, Peter Himmelreichs und Michael Friedwalds, des Löwentöters, Elbingisch-Preußische

Febr. 12. — Danzig an Kleophas Mey: Besendung Dänemarks durch Polen; Mey soll wegen der dem mitzuschickenden Danziger Gesandten mitzugebenden Instruktion heimkommen. — 28, 41. Entw. [6116

Febr. 15, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: haben vorgeschlagen, vorläufig nur ein Schreiben mit einem vorläufigen Unterhändler nach Dänemark zu schicken. Nach den letzten Schreiben des Königs von Dänemark ist Hoffnung auf Loslassung der Schiffe und infolgedessen auch auf Aufhebung der Freibeuter. Wahrscheinlich wird Savatzky geschickt, doch handelt es sich noch um die Kosten. Danzig möge auch seinen Gesandten absenden. Die Freibeuter beschweren sich über die Herausgabe des Pelzwerks an die Franzosen und bemühen sich um Erlaubnis zur Teilung der Güter aus den erbeuteten dänischen Schiffen; sie treten diesem Verlangen entgegen. — act. int. 23, 97—101, empf. Febr. 24. [6117

[Vor] Februar [16][1], Lübeck. — Peter Schinckel an Lübeck: bittet dafür zu sorgen, daß der Hansetag ihm den Schaden von 17 000 M. lüb., den er 1553 dadurch erlitten hat, daß er sich im Interesse des Londoner Kontors lange in England aufgehalten hat und sein Geschäft nicht hat wahrnehmen können, ersetzt. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 23—25. Abschr. [6118

Febr. 16. — Lübeck an Danzig: übersendet die vorige n. zur Äußerung. Auf dem Hansetag soll auch über die Entschädigung Stettins für den durch die Überschwemmung an den Dämmen erlittenen Schaden, um derentwillen sich dieses schon an den Kaiser gewandt hat, und um die Beihilfe für die Besserung der Wege im Stift Ratzeburg[2] beraten werden. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 25—27. Abschr. [6119

Febr. 16, Warschau. — Danziger Gesandte an dasselbe: die Polen verlangen Verteilung der pommerschen und Sequestration der dänischen Schiffe. Weisen auf das königliche Mandat von Febr. 11[3] hin. — act. int. 23, 46—48, empf. Febr. 24. [6120

Febr. 17. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: wird dem Schreiben des Königs an den König von Frankreich ein eigenes Schreiben beilegen. Mögen für baldigen Aufbruch der Gesandtschaft sorgen, da die Eröffnung der Schiffahrt vor der Tür steht und die Danziger Schiffe bis dahin loskommen sollen. Ist für Michel v. Dzialin, Dr. Justus Claudius oder den jüngern Fabian v. Zehmen, gegen Solikowsky als Gesandten. Gut wäre es, wenn der Herzog von Preußen den Dr. Jonas mitschicken würde. Wird auch seinen Gesandten nach Dänemark schicken. Sollen die Beteiligung Danzigs an den Unkosten der polnischen Gesandtschaft ablehnen. — Miss. 34, 20—25. [6121

Febr. 19. — Dasselbe an dieselben: hält Raphael v. Dzialin für die Gesandtschaft nach Dänemark für geeignet, zweifelt aber, ob er annehmen wird; sollen verhindern, daß Solikowsky geschickt wird. Die Versicherung des Königs dem König von Dänemark gegenüber, daß Danzig mit den Freibeutern nichts zu tun habe, ist wertlos, solange diese vor Danzigs Hafen liegen; sollen weiter auf ihre Beseitigung wirken. Berichtet über die Verhandlungen mit der Gesandtschaft Wilhelms von Oranien[4]. — Miss. 34, 25—37. [6122

Geschichten S. 393, Reg. Nr. 144; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 127 und Lengnich II S. 408; nach Töppen verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6603. [1] Nicht Febr. 29, wie im Text steht; denn bereits Febr. 16 schreibt Lübeck über dieses Schreiben Schinckels an Danzig, folgende n. [2] Vgl. Köln II 33. [3] Oben n. 6115. [4] Vgl. oben n. 6098, 6100—6104.

Febr. 20, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: das Schreiben des Königs von Polen an den König von Dänemark[1] ist ihnen zur Verbesserung zugeschickt, von ihnen verbessert worden und soll bald durch einen Kämmerling überbracht werden. Die Freibeuter wirken hier sehr für Erlaubnis zur Teilung der Prisen. Einige von ihnen haben erklärt, daß sie anzeigen würden, daß der Grund zur Festhaltung der Danziger Schiffe in Dänemark sei, daß Danziger Bürger, darunter Mitglieder des Rates, während des Krieges Handel mit Dänemark getrieben haben. Sie verleumden jetzt die Stadt in diesem Sinne. Der König wird hoffentlich heute die Teilung der dänischen Schiffe vorläufig verbieten. — act. int. 23, 51—54, empf. Febr. 26. [6123

Febr. 22. — König Sigismund August von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: erklärt das Festhalten der Danziger Schiffe für ungerechtfertigt. Hat die Freibeuter aufgehoben, bis er sich mit ihm über die Narwafahrt geeinigt haben wird, und schlägt deshalb die Verhandlung durch Kommissarien oder die Ernennung von Schiedsrichtern vor[2]. — 53, 610. Entw. [6124

Febr. 22, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: der Kämmerer Stradomsky wird heute oder morgen mit dem Schreiben des Königs nach Dänemark abreisen. Der Unterkanzler hat vorgeschlagen, daß die Stadt sich mit den Freibeutern vergleichen und aus den Prisen erholen solle; haben das abgelehnt. Die Teilung der dänischen Prisen wird verboten werden. Die Freibeuter geben vor, daß der Rat einen Boten nach Dänemark geschickt habe. — act. int. 23, 57—58, empf. Febr. 25. [6124 a

Febr. 23, Küstrin. — Kleophas Mey an Danzig: kann nicht heimkehren. Wird aber, falls es seine jetzige Herrschaft erlaubt, die Danziger Gesandten nach Dänemark instruieren. — act. int. 23, 59—61, empf. März 3. [6125

Februar 24. Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: es ist Gefahr, daß die Freibeuter die Erlaubnis zur Teilung der Prisen erhalten werden. Senden n. 6124. Soll möglichst schnell seinen Gesandten nach Dänemark schicken. — act. int. 23, 62—65, empf. März 1. [6126

Febr. 26. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: ist mit der vorläufigen Sendung Savatzkys nach Dänemark nicht einverstanden; der König von Dänemark war über die Sendung nur eines Sekretärs durch Danzig und nur eines Komoniks durch den König von Polen sehr ungehalten. Sollen dafür sorgen, daß bald eine würdige Gesandtschaft abgehe. Aus Dänemark hört man von neuen verdächtigen Rüstungen. Zu den Unkosten der Gesandtschaft kann es nichts beitragen. Seine eigenen Gesandten wird es bald abschicken. Sollen den Umtrieben der Freibeuter entgegentreten. Hat n. 6115 publizieren lassen. — Miss. 34, 37—46. [6127

Februar. — Dasselbe an Georg Klefeld und Johann Konnert: mögen sich bemühen, darauf hinzuwirken, daß der König von Dänemark die schon so lange festgehaltenen Danziger Schiffe herausgibt. — Nn 18. Abschr. [6128

Februar. — Dasselbe an dieselben: die Freibeuter geben aus Furcht die französischen Güter frei, behalten die dänischen unangetastet, verteilen aber die pommerschen. Sollen dafür sorgen, daß alle gleich behandelt werden. — Nn 18. Abschr. [6129

März 2. — Dasselbe an dieselben: sollen aufs energischste gegen die Erlaubnis zur Teilung der pommerschen und dänischen Prisen auftreten, da aus einer solchen

[1] Folgende n. [2] Gedruckt, jedoch unter Febr. 23, bei Lengnich II, Dokumenta n. 96 S. 203 ff.; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6606.

Danzig die schwersten Repressalien erwachsen würden. Hofft von dem durch Stradomsky nach Dänemark gebrachten Schreiben des Königs von Polen nicht viel für die Freilassung der Schiffe. — Miss. 34, 51—56. [6130

März 2, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: haben 130 Taler zur Sendung des Komornik Pawlowsky nach Dänemark beisteuern müssen; sonst wäre gar nichts zustande gekommen. Des Geldmangels wegen ist auch die große Gesandtschaft zweifelhaft; Klefeld würde sich jedenfalls nicht dazu brauchen lassen. Bemühungen wegen Abschaffung der Freibeuter. Sind hier viel über die Gesandtschaft des Prinzen von Oranien gefragt worden. — act. int. 23, 70—78, empf. März 8. [6131

März 4. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Herausgabe der angehaltenen Schiffe. Der König von Polen hat die Freibeuter bis zur Einigung mit dem König von Dänemark aufgehoben. Kündigt polnische und Danziger Gesandte an. — Miss. 34, 56—58. [6132

März 5. — Dasselbe an Georg Klefeld und Hans Konnert: da es Kleophas Meys nicht gewiß ist, sendet es mit Johann Proit und Georg Rosenberg Dr. Christoph Arnt nach Dänemark. Da die Zeit zu kurz war, um aus Pommern und Mecklenburg Pässe für diese Gesandten zu beschaffen, sollen sie einen solchen beim König auswirken. — Miss. 34, 58—60. [6133

März 5, Danzig. — Nicolaus von der Linde, zugleich im Namen seiner Genossen, an den Danziger Rat: bittet um ein Empfehlungsschreiben an den Herzog von Alba, damit er in seinem Rechtsstreit gegen die Übergriffe des dortigen Quästors Recht erhält. — 27, 147. Entw. [6134

März 6, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: trotz ihrer Bemühungen wird die Gesandtschaft nach Dänemark erst nach dem Reichstage abgehen und die Teilung der pommerschen Prisen erlaubt werden. Haben um Pässe für die Danziger Gesandtschaft nach Dänemark angehalten. — act. int 23, 91—94, empf. März 11. [6135

März 9. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: hat durch den Komornik Pawlowsky den Befehl erhalten, die pommerschen Prisen teilen zu lassen, ihn aber in Übereinstimmung mit den Ordnungen nicht ausgeführt. Sendet die folgende n. zur Überreichung[1]. — Miss. 34, 63—65. [6136

März 9. — Dasselbe an König Sigismund August von Polen: dankt für das Edikt von Febr. 11[2]; bei Teilung der genommenen Güter droht gleiches Schicksal den Danziger Schiffen im Sunde; bittet daher, davon abzusehen. — Miss. 34, 65—69. — 27, 147. Entw. D d 3, 41—42. Abschr. [6137

März 9. — Braunsberg an König Friedrich II. von Dänemark: wiederholt die Bitte von 1571 Okt. 15[3]. — Braunsberg D 96, 404—405. Abschr. [6138

März 10. — Danzig an Friedrich Tede: soll sich an den Komornik Pawlowski wenden, den der König nach Dänemark schickt, und nach Rostock schreiben, wo der König von Dänemark sich aufhält, damit die Danziger Gesandten ihn zu finden wissen. — Miss. 34, 69—70. — 53, 1054. Entw. [6139

März 10, Stettin. — Friedrich Tede an Johann Schachmann in Danzig: der Stettiner Bürgermeister Pruckman hat seiner Aussage nach sich kürzlich in Dänemark der Danziger Sache angenommen, doch sind die Reichsräte darüber sehr unwillig geworden. Der Komornik ist noch nicht angekommen. — U. 140 F, empf. März 19. [6140

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 128. [2] Oben n. 6115. [3] Oben n. 6024.

März 10, Warschau. — König Sigismund August von Polen befiehlt allen Schuldnern des Hilarius Krapidel in Breslau, ihren Verpflichtungen gegen diesen nachzukommen. — U. 23 A, 174. [6141

März 12. — Danzig an Herzog Ferdinand Alvares von Alba: möge den Nicolaus von der Linde und seine Genossen gegen die Übergriffe des Quästors von Amsterdam in Schutz nehmen. — 27, 147. Entw. [6142

März 13, Warschau. — König Sigismund August von Polen an Danzig: verlangt Erlegung von Strafgeldern für den Handel nach Moskau und Narwa während des schwedischen Krieges. — U. 5 B, 849. [6143

März 13, Warschau. — Georg Klefeld und Johann Konnerth an Danzig: der König beharrt auf der Teilung der genommenen Schiffe; über die Gesandtschaft nach Dänemark wird auf dem Reichstag verhandelt werden. Senden das polnische Geleit für die Danziger Gesandten nach Dänemark. — act. int. 23, 113—117, empf. März 21. [6144

März 13. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: hat die Teilung der Prisen der Freibeuter nicht gestattet; darauf haben diese protestiert. Sollen ihren etwaigen Umtrieben am Hofe entgegentreten. Mögen möglichst bald den Paß für die Gesandten nach Dänemark senden, die abreisen werden, sobald von Kleophas Mey Bescheid eingetroffen ist. Es ist für sie wegen der Anhaltung der pommerschen Schiffe Gefahr bei der Reise durch Pommern zu fürchten. — Miss. 34, 71—73. [6145

März 14. — Dasselbe an dieselben: hat eben von Lübeck die Einladung und die Artikel[1] zum Hansetag erhalten. Übersendet den den Freibeutern erteilten Bescheid. — Miss. 34, 70—71. [6146

[März 14]. — [Schiffsleute] an Danzig: bitten um Bezahlung für ihren Dienst auf den im vorigen Jahre gegen Kersten Rode ausgerüsteten, dann aber in Dänemark angehaltenen 4 Orlogschiffen. — 34, 4, empf. März 14. [6147

März 15. — Danzig an Riga: übersendet die Einladung zum Hansetag. — Miss. 34, 73. [6148

[Vor März 18]. — Gregor Westvhall aus Stettin an Herzog Johann Friedrich von Pommern: der rote Johann hat seinem Diener auf der Fahrt nach Narwa ohne jegliche Bestallung während des Friedens sein Silbergeschirr weggenommen und seinen Diener „gestocket und geblocket" und in Danzig 31 Wochen gefangengehalten, das Schiff mit einigen Gütern auf der See verkauft, ehe es vom König oder den Kommissarien als Prise erklärt worden ist. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, daß es den Räuber und seine Genossen anhält, ihm seinen Schaden zu ersetzen. — 53, 116. [6149

März 18, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n.; droht mit Repressalien. — 53, 116, empf. April 11. [6150

März 18, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Einnahme von Brielle; Auflage des zehnten Pfennigs in den Niederlanden; Nachrichten aus Frankreich und England. — act. int. 22 a, 137—139, empf. Mai 12. [6151

März 20, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert: berichten über das Angebot der Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen von Febr. 11[2]. Man will sich am Hofe vor Herausgabe der Schiffe in keine Verhandlungen mit Dänemark einlassen. — act. int. 23, 106—109. [6152

März 21, Warschau. — [König Sigismund August von Polen an die Kurfürsten

[1] Köln II 30, Anhang 1*, oben n. 6110. [2] Oben n. 6113, 6114.

von Brandenburg und Sachsen]: Annahme ihrer Vermittlung mit Dänemark; Bittet um Bestimmung von Ort und Zeit; schlägt Kolberg oder Stettin vor; verlangt als Vorbedingung die Auslieferung der angehaltenen Danziger Schiffe. — 53, 610. Abschr. [6153

März 21, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: teilen den Inhalt der vorigen n. mit. — act. int. 23, 110—111, empf. März 27. [6154

März 22, Warschau. — Dieselben an dasselbe: die Haltung Danzigs gegen die Freibeuter wird nach vertraulichen Mitteilungen in Warschau gebilligt. — act. int. 23, 118—119, empf. März 28. [6155

März 25. — Rügenwalde an Danzig: bittet, dem Antonius Schwetzkow gemäß dem Urteil des Königs von Polen sein 1571 durch polnische Auslieger genommenes Schiff zurückzugeben. — 53, 103, empf. April 14. [6156

März 29. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: Hoffnung auf guten Ausgang der dänischen Händel durch Vermittlung der beiden Kurfürsten. — Miss. 34, 84—91. [6157

1570 Juli 20 bis 1572 April 1. — Rechnungslegung des Danziger Schöffen Jochem Eler über die 4 gegen die moskowitischen Freibeuter ausgerüsteten Orlogschiffe. — 24 A, 15. [6158

April 3. — Danzig an Lübeck: beschwert sich, daß sein Wunsch, vor Ausschreibung des Hansetags die Quartierstädte zu der Beratung der Artikel zuzuziehen, nicht erfüllt ist. Hält den Hansetag auch für sehr nötig. Wird die Einladung den Städten seines Quartiers übermitteln. — Miss. 34, 93—94. [6159

April 3. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: Einladung zum Hansetag. — Miss. 34, 95. Nn 18. Abschr. An Elbing Abschr.: Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 89, 27—28. Abschr. [6160

April 5. — Dasselbe an die Markgräfin von Küstrin[1]: bittet, dem Kleophas Mey die Teilnahme an Danzigs Gesandtschaft nach Dänemark zu gestatten. — Miss. 34, 95—96. [6161

April 8, Kopenhagen. — Friedrich Thede, Danziger Schiffer, an Danzig: hat n. 6132 dem König von Dänemark überreicht, der ebenso wie Peter Oxe und der französische Gesandte darüber sehr erfreut war. Der polnische Komornik ist hier, hat aber noch keinen Bescheid. Der König wird Danzig erst nach Eröffnung des Reichsrats antworten. — act. int. 22 a, 144—145, empf. Mai 1. [6162

April 9. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: bittet, das Unternehmen einiger Danziger Freibeuter zu hindern, denen hier bis zum Ausgang der Verhandlungen mit Dänemark vom König das Auslaufen verboten ist und die nun unter dem Vorgeben, mit Kaufmannsgütern nach Schweden fahren zu wollen, sich zum Auslaufen von Königsberg aus rüsten. — Miss. 34, 99—100. [6163

April 10, Kalmar. — König Johann von Schweden verbietet aufs neue mit Rücksicht auf seinen Krieg mit Moskau die durch den Stettiner Frieden erlaubte Narwafahrt und gibt dem Kapitän Joen Brunielssen den Auftrag, jede Zufuhr für den Feind zu hindern. Doch soll er dänische Schiffe nicht beschädigen und plündern, sondern, falls sich auf ihnen verbotene Waren oder Kriegsmunition finden, sie nach Schweden einbringen. — 24 A, 17. Or. [6164

April 13, Tohm. — Markgräfin Katharina von Küstrin an Danzig: gestattet auf seine Bitte, daß Kleophas Mey die Gesandtschaft nach Dänemark übernimmt. — 53, 610, empf. April 19. [6165

[1] Katharina.

April 13, Hoflager zu Kostlin. — Kleophas Mey an Danzig: wird in 8 bis 14 Tagen nach Rostock und Kopenhagen sich begeben, um den Händeln beizuwohnen. — 53, 610, empf. April 19. [6166

April 14, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: wird die Ausrüstung von Freibeutern aus seinen Häfen zu verhindern wissen. — 53, 721, empf. April 17. [6167

April 14, Königsberg. — Hans Boccaccius an Danzig: der Herzog von Preußen wird das Auslaufen der Freibeuter nicht gestatten. — act. int. 22 a, empf. April 17. [6168

April 14, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an König Sigismund August von Polen: ist zufrieden mit der Aufhebung der Freibeuter, ist nicht abgeneigt, auf die von den Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen vorgeschlagene Vermittlung einzugehen. Wird mit den zu erwartenden Danziger Gesandten über die Freigabe der Danziger Schiffe verhandeln. — act. int. 23, 163—166. Abschr. [6169

April 14. — Danzig an Peter Behme: Gebot zur Heimkehr für die Beratungen über die Instruktionen der Gesandten nach Dänemark und zum Hansetag. — Miss. 34, 102. [6170

April 15. — Dasselbe an Herzog Johann Friedrich von Pommern und Martin Cromer: bittet um Mitteilung des Abschieds der dänischen Gesandten zu Stettin über die genommenen Danziger Orlogschiffe. — Miss. 34, 102—103. Nn 18. Abschr. [6171

April 16. — Instruktion der Danziger Gesandten nach Dänemark, Bürgermeister Johann Proyt und Ratmann Georg Rosenberg, wegen der Freigabe der Danziger Schiffe. — 28, 123. Or. — 28, 43. Abschr. u. Entw. [6172

April 16. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: sollen eine beglaubigte Abschrift des in Stettin gegebenen Abschieds der dänischen Gesandten wegen der genommenen Danziger Orlogschiffe besorgen. — Miss. 34, 103—106. [6173

April 18, Danzig. — Vertrag zwischen Thomas Neuman und Hans Pulvermacher, wonach jener seine Pinke ausrüsten, dieser sie mit Pulver und Munition versehen soll. Sie soll auf schwedische Bestallung der Narwafahrt ihr Glück versuchen. Von der Beute soll der König $^1/_{10}$, von dem übrigen die Mannschaft die Hälfte, von der andern Hälfte Neumann $^1/_4$, Pulvermacher und Andres Lorche $^3/_4$ haben. — 24 A, 16. durch den Danziger Rat beglaubigte Abschr. von Juni 18. Siegel. [6174

April 21. — Elbing an Braunsberg: übersendet Danzigs Einladung zum Hansetag von April 3[1] und bittet, sie an Königsberg altem Gebrauch nach weiterzugeben. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 28. Abschr. [6175

April 21. — Danzig an Herzog Johann Friedrich von Pommern: der rote Johann beruft sich wegen des an seinem Untertan Gregor Westphal verübten Seeraubs auf die königliche Bestallung; soll sich deshalb an den König von Polen wenden. — Miss. 34, 114—115. [6176

April 22, Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: übersendet auf seinen Wunsch den Abschied der polnischen und dänischen Kommissarien wegen der angehaltenen 3 Schiffe und der einen Pinke Danzigs. — 53, 610, empf. April 27. Abschr. [6177

April 22, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnerth an Danzig: der

[1] Oben n. 6160.

Abschied der dänischen Gesandten in Stettin über die Danziger Orlogschiffe, dessen Abschrift sie senden, hat keinen offiziellen Wert; baldiger Aufbruch der Gesandten nach Dänemark ist nötig. — act. int. 23, 139—144, empf. April 27. [6178

April 24. — Braunsberg an Königsberg: übersendet Abschriften von Briefen von Danzig und Lübeck. Möge ihm mitteilen, welche Stadt neben Danzig den Hansetag besenden wird. — Braunsberg D 96, 409—410. Abschr. [6179

April 28. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: Hemmung der Ausfuhr von Korn wegen der von Dänemark drohenden Gefahr. Seine Gesandten nach Dänemark konnten des ungünstigen Windes wegen bisher nicht abfahren. Sie werden wahrscheinlich heute von Weichselmünde aufgebrochen sein. Bestätigt den Empfang des Stettiner Abschieds der dänischen Gesandten, den es auch vom Herzog von Pommern erhalten hat. — Miss. 34, 119—125. [6180

April 28. — Braunsberg an Elbing: im gleichen Sinne wie April 24 an Königsberg[1]. — Braunsberg D 96, 410—411. Abschr. [6181

April 29. — Dasselbe an Thorn: ihm kann die Besendung des Hansetages nicht auferlegt werden, da es sich von vornherein nicht damit einverstanden erklärt hat, an vierter Stelle die Gesandtschaft zu übernehmen. Thorn soll die Gesandtschaft stellen. Seine sonstigen hansischen Verpflichtungen wird es erfüllen. — Braunsberg D 96, 411—412. Abschr. [6182

April 30. — Dasselbe an Elbing: in demselben Sinne. Möge Thorn den Zug auferlegen. — Braunsberg D 96, 413—414. Abschr. [6183

April 30. — Dasselbe an Königsberg: in demselben Sinne. — Braunsberg D 96, 414—415. Abschr. [6184

Mai 1, Kopenhagen. — Kleophas Meibem an Danzig: ist gestern hier eingetroffen, die Danziger Gesandten sind noch nicht da; hat nur kurze Zeit Urlaub. Hat den Brief, den der König von Polen über die Aufhebung der Freibeuter an Danzig geschrieben hat, bei den Schiffern Maß und Thede gesehen und ihnen untersagt, ihn jemandem zu zeigen, da er ihn für ungünstig hält. Der König von Dänemark soll gesagt haben: „die Dantzker sollen meinen benomenen leuten bei heller und pfenningk zallen oder ihrer schiffe und gutter queit gehen." — act. int. 22 a, 146—147, empf. Mai 6. [6185

Mai 1, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: übersenden die durch den Komornik Pawlowsky mitgebrachte n. 6169. — act. int. 23, 162—165. [6186

Mai 4, Kopenhagen. — Johann Proithe und Georg Rosenberg an Danzig: sind Mai 1 hier eingetroffen und haben Kleophas Mey vorgefunden. Der König ist in Frederiksborg. Der Hofmeister hat ihnen auf einen guten Abschluß Aussicht gemacht. Sie haben ihn eingehend über den augenblicklichen Stand der Freibeuterfrage und die Verhandlungen in Königsberg unterrichtet. — act. int. 22 a, 152—154, empf. Mai 15. [6187

Mai 4. — Deventer an Danzig: Aufkauf von 40 Last Mehl für das Bergener Kontor durch Schiffer Johann Blauwe. — 53, 121[2]. [6188

Mai 6 [Kopenhagen]. — Jurgen Maer und Genossen erklären, daß sie durch ihren Bevollmächtigten das von den Freibeutern genommene Schiff, das Jakob Willenson geführt hat, besichtigen lassen wollen, um etwaigen Schaden an Schiff und Gütern zu verbessern. — act. int. 23, 173. [6189

Mai 7, Kopenhagen. — Johann Proythe und Georg Rosenberg an Danzig:

[1] Oben n. 6179. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 221.

senden die vorige n., bitten, dem Gesuch zu willfahren. Haben Maer und Genossen mit ihrer Beschwerde an den König von Polen verwiesen. — act. int. 23, 172—174, empf. Mai 19. [6190

Mai 8. — Danzig an Johann Proite und Georg Rosenberg: sendet n. 6169, deren Inhalt es für recht günstig ansieht. Rosenberg soll an Stelle des ursprünglich dazu bestimmten Peter Behme den auf Juni 1 einberufenen Hansetag in Lübeck besuchen. Wird den Sekretär Boccaccius mit der Instruktion und den sonstigen Papieren nach Kopenhagen oder Lübeck schicken. — Miss. 34, 132—135. Nn 18. Abschr. [6191

Mai 9. — Braunsberg gibt Thorn Vollmacht für den Hansetag. — Braunsberg D 96, 416—417. Abschr. [6192

Mai 9. — Braunsberg an Thorn: in demselben Sinne wie April 29[1]: bittet, sich über die Gesandtschaft zum Hansetage nicht zu beschweren. Ist bereit, nach dem Hansetage in Marienburg oder anderswo darüber zu beraten, wie es künftig mit der Beschickung der Hansetage gehalten werden solle. — Braunsberg D 96, 433—434. Abschr. [6193

Mai 9. — Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln für den auf Trinitatis nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag. — Braunsberg D 96, 417—431. Abschr. S. im Anhange n. 27*. [6194

Mai 10, Warschau. — König Sigismund August von Polen erteilt dem Kapitän Wulf Munckenbeke eine Bestallung zur Verhinderung der Narwafahrt. — 24 A, 52. Abschr. [6195

Mai 10, Kopenhagen. — Werbung der Danziger Gesandten Johann Proite und Georg Rosenberg bei König Friedrich II. von Dänemark: bitten um Herausgabe der im Sunde angehaltenen Kauffahrteischiffe, der weggenommenen Danziger Orlogschiffe, der während des letzten Krieges zu Kriegsschiffen gepreßten Danziger Schiffe, Abschaffung des Lastgeldes im Sunde, Abschaffung der Belästigungen Danziger Bürger in Dänemark und Bestätigung der Privilegien. — 28, 43. 2 Abschr. — 28, 106. Entw. [6196

Mai 11, Kopenhagen. — Arnold v. Hogenkamp an Danzig: die Aussichten der Gesandtschaft sind sehr schlecht. Es scheint, als ob die Dänen die Sache bis nach dem Hansetag verschleppen wollen. Rät, an den französischen Gesandten[2] zu schreiben, der es übel aufgenommen hat, daß sie kein Schreiben an ihn mitgebracht haben. — act. int. 23, 179—182, empf. Mai 18. [6197

Mai 11, Kopenhagen. — Johann Proithe und Georg Rosenberg an Danzig: haben Mai 9 Audienz gehabt, Mai 10 ihre Werbung überreicht und heute eine Unterredung mit dem Sekretär Baselke gehabt, der ihnen eine recht ungünstige Antwort überbrachte, auf die sie morgen ihre Einwendungen machen werden. — act. int. 23, 183—186. Or., empf. Mai 18. — 28, 43. 28, 106. 2 Abschr. [6198

Mai 12, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Fortschritte der Holländer von Brielle aus; Nachrichten aus den Niederlanden und Frankreich. — act. int. 22 a, 148—151. [6199

Mai 12, Kopenhagen. — Replik der Danziger Gesandten auf die auf ihre Werbung erteilte Antwort des Königs von Dänemark. — act. int. 23, 188—189. — 28, 43. — 28, 106. 3 Abschr. [6200

Mai 15, Kopenhagen. — Johann Proite und Georg Rosenberg an Danzig: Dänen fordern Lösegeld für die Schiffe; 10 000 Taler genügen nicht; wegen des

[1] Oben n. 6182. [2] Charles Dançay.

Lastgelds und der Privilegien ist gemeinsames Vorgehen mit den andern Hansestädten rätlich; senden die vorige n. — act. int. 23, 187—190. Or., empf. Mai 18. — 28, 106. Abschr. u. Entw. [6201

Mai 15. Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnerth an Danzig: erhalten wenig Unterstützung durch Polen in den dänischen Händeln. Haben sich deshalb auf Veranlassung des Unterkanzlers an die Gesandten des Herzogs von Preußen gewandt. — act. int. 23, 195—200, empf. Mai 20. [6202

Mai 16. Kopenhagen. — Johann Proithe und Georg Rosenberg an Danzig: der König von Dänemark hat ihnen erklären lassen, daß er sich, so leid es ihm tue, an die Danziger Schiffe wegen der von den Freibeutern, die er nur für Seeräuber ansehen könne, ausgeübten Räubereien halten müsse. Er fühle sich um so mehr im Recht, als er Paßbriefe, in denen der König von Polen die Narwafahrt erlaubt, besitze. — act. int. 22 a, 155—157. Or., empf. Mai 24. — 28, 106. Entw. [6203

Mai 16. — Danzig an Herzog Magnus von Sachsen: er handelt unrecht, wegen der vor 4 Jahren genommenen Pinke Danziger Güter auf der Heimkehr von Nürnberg anzuhalten; er soll sich deshalb an den König von Polen wenden, in dessen Diensten die Freibeuter stehen. — Miss. 34, 147—149. Nn 18. Abschr. [6204

Mai 16. Arnsburg. — König Magnus von Livland an Danzig: kann wegen beraubter Danziger, die das von ihm belagerte Reval unterstützen wollten, solange der Krieg dauert, keinen Bescheid geben. — 53, 35, empf. Juni 23. [6205

Mai 17. — Danzig an Johann Proyte und Georg Rosenberg: Mahnung zur Vorsicht gegenüber den dänischen Versicherungen; Rosenberg soll mit Boccaccius zum Hansetag reisen. — Miss. 34, 149—150. Nn 18. Abschr. [6206

Mai 19. — Thorn bevollmächtigt als Gesandte zu dem auf Juni 1 nach Lübeck berufenen Hansetage den Ratmann Lucas Schachman und den obersten Sekretär M. Christophorus Preusz. — Thorn U. 3016. [6207

[Mai 19]. — Instruktion des Thorner Rates für seine Hansetagsgesandten zu Artikel 4: sollen sich gegen die Wiederaufrichtung des Nowgoroder Kontors erklären, weil dadurch die russische und moskowitische Handlung und die Narwafahrt zunehmen, aber die andern Orte deutscher Nation und der Christenheit sehr abnehmen würden. Das ganze feindselige Vorgehen Englands gegen die Hanse ist nur aus der moskowitischen Segelation entsprossen. Es ist durchaus nötig, daß sich alle Hansestädte der Narwafahrt und der moskowitischen Segelation enthalten und sie den Außenhansischen wehren. Man muß sich dazu mit dem König von Dänemark ins Einvernehmen setzen. — Thorn VII 11, 46, 51. 2 Abschr. [6208

[Vor Mai 20] [Kopenhagen]. — Wilm Dirksen, Jens Laursen, Hans Bremer von Malmö an die Danziger Gesandten in Kopenhagen: begehren Auskunft über das 1571 Mai 25 vom roten Johann vor Reval genommene, mit Hering, Salz, Bier und andern Gütern beladene und nach Danzig gebrachte Schiff. — act. int. 22 a, 161. [6209

[Vor Mai 20] [Kopenhagen]. — Heinrich Struckman aus Kopenhagen und Wilm Dirksen aus Malmö an dieselben: begehren Auskunft über ein im Juli 1571 auf der Fahrt von Narwa durch Merten Wybrandt genommenes und nach Danzig gebrachtes Schiff. — act. int. 22 a, 162. [6210

Mai 20, Kopenhagen. — Johann Proithe und Georg Rosenberg an Danzig: senden die beiden vorigen n. Marcus Hesse bittet um freie Getreideausfuhr aus Danzig. — act. int. 22 a, 160—163, empf. Mai 31. [6211

Mai 22, Kopenhagen. — Arnold v. Hohenkamp an Danzig: Verzug der Verhandlungen; dänische Ersatzforderung von 130 000 Talern. — act. int. 22 a, 158—159, empf. Mai 31. [6212

Mai 23. — Danzig an denselben und Johann Proite: sollen eine Audienz beim König selbst zu erlangen suchen und, wenn bei ihm nichts zu erlangen ist, sich an den Reichstag wenden. Sollen die Sache auch dem Hansetag vortragen, um die Städte zu gemeinsamem Vorgehen zu veranlassen. Auf Geldzahlung für die Lösung der Schiffe sollen sie sich nicht einlassen. Die Vermittlung der beiden Kurfürsten ist möglichst zu vermeiden. — Miss. 34, 159—166. — 28, 106. Abschr. [6213

Mai 23. — Dasselbe an dieselben: verweist die Sache des Jurgen Maer von Mai 6[1] an den König von Polen. — Miss. 34, 166—167. [6214

Mai 23, Kopenhagen. — Hans Boccacius an Danzig: Rosenberg hat sich nach einiger Weigerung entschlossen, zum Hansetag nach Lübeck zu reisen. — act. int. 22 a, 164—165, empf. Mai 31. [6215

Mai 23. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Konnert: der König von Polen möge durch die Kurfürsten oder durch Gesandte den König von Dänemark von seiner Ersatzforderung an Danzig abzubringen suchen; Schweden schützt die Seeräuber. — Miss. 34, 152—158. [6216

Mai 23. — Dasselbe an Georg Rosenberg: soll die dänischen Beschwerden beim Hansetag vorbringen. — Miss. 34, 158—159. [6217

Mai 26, Ragnit. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: dankt für die Warnung vor den Seeräubern; hat die Schiffer gewarnt und Königsberg aufgefordert, alle Seefahrer zu warnen. — 53, 721, empf. Mai 28. [6218

Mai 27. — Danzig an Georg Klefeld und Johann Connert: Wegnahme zweier niederländischer Schiffe mit Salz und Wein durch den dänischen Thomas, einen Freibeuter, angeblich mit schwedischer Bestallung. — Miss. 34, 167—168. [6219

Mai 28, Danzig. — Gerichtliche Aussage eines Kolberger Schiffers und seiner Mannschaft über ihre Begegnung auf der Fahrt von Gotland Mai 23 nördlich von Rixhöft mit Seeräubern, die je ein Schiff von Emden und Enkhuisen hinter Hela weggenommen hatten und eine Bestallung zur Wegnahme der Narwafahrer hatten, ihnen aber nichts getan haben, nachdem sie auf ihr Verlangen eine Tonne Bier erhalten hatten. — 24 A, 16. Vom Danziger Rat beglaubigt Juni 18. [6220

Mai 29, Warschau. — Andres Lorichs an Bürgermeister Konstantin Ferber in Danzig: bittet, seinen Werbungen für den König von Schweden nichts in den Weg zu legen, dagegen den Umtrieben des dänischen Thomas entgegenzutreten. — 24 A, 16, empf. Juni 2. [6221

Mai 30. — Danzig an Johann Proyte und Georg Rosenberg: in demselben Sinne wie Mai 27 an Klefeld und Connert[2]. — Miss. 34, 169—176. [6222

Mai 30. — Dasselbe an Georg Klefeld und Hans Konnert: hat 2 Schiffe ausgerüstet, um den Seeräubereien des dänischen Thomas ein Ende zu machen, und seine Spießgesellen in der Stadt festnehmen lassen. Mögen das Verfahren der Stadt bei Hofe rechtfertigen. — Miss. 34, 176—179. — act. int. 23, 191—194. Or. [6223

Mai 31, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Connert an Danzig: raten von Schadenersatz an Dänemark ab; doch, wenn es möglich wäre, für 15—20 000 fl. die Schiffe freizubekommen, freie Sundfahrt zu erhalten und den Beschwerden

[1] Oben n. 6189. [2] Oben n. 6219.

abzuhelfen, so sei es ratsam, sich darauf einzulassen. Auf Vermittlung der beiden Kurfürsten ist nicht mehr viel Aussicht. Der schwedische Gesandte Andreas Lorche hat nach anfänglichem Leugnen bekannt, dem dänischen Thomas eine schwedische Bestallung zur Verhinderung der Narwafahrt in Warschau übergeben zu haben, und gebeten, die in der Sache Verhafteten freizulassen. Eben hat Lorche ein Schreiben seines Königs bekommen, daß er sich um die Narwafahrt nicht mehr kümmern solle. Lorche hat geklagt, daß Danzig in Königsberg 2 Schiffe hat anhalten lassen. — act. int. 23, 211—220, empf. Juni 5. [6224

Mai 31, Kopenhagen. — Johann Proite und Georg Rosenberg an Danzig: obwohl Rosenberg schwer entbehrt werden wird, da er allein Zutritt bei dem allmächtigen Hofmeister hat, wird er doch in 4—5 Tagen nach Lübeck abreisen. Inzwischen haben sie Boccaccius vorausgesandt, damit er sich mit Lucas Schachman von Thorn berate. Charles Dançay dringt im Namen des Königs von Frankreich heftig auf eine hansische Gesandtschaft nach Frankreich und droht im andern Falle mit Entziehung der Privilegien. Die Städte sollen nach seinem Rat sofort beim König von Frankreich anfragen, wann ihm die Gesandtschaft genehm sei. Es heißt, daß bei Rixhöft wieder Seeräuber ihr Wesen treiben und u. a. ein französisches Schiff mit Wein genommen haben. Ihre Beseitigung ist durchaus nötig. — act. int. 23, 222—227. Or., empf. Juni 25. — 28, 105. Entw. [6225

[Vor Juni]. — Beschwerden des Bergenschen Kontors. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 19—23, Abschr.[1]. [6226

Juni 3. — Andres Lorichs an Thomas v. Haderschlef, den dänischen Thomas: fordert ihn im Namen des Königs von Schweden auf, von seinen Unternehmungen auf der Ostsee abzustehen. — 24 A, 16. [6227

[Juni 3]. — Bestallung des Danziger Rats für die Kapitäne von 2 Kriegsschiffen zur Verfolgung des Seeräubers Thomas v. Haderschlepp, der dänische Thomas genannt. — 28, 96. 2 Entw. [6228

Juni 4. — Danzig an Georg Klefeld und Hans Konnert: die beiden Schiffe gegen den dänischen Thomas sind gestern in See gegangen. Die Gerüchte über Seerüstungen des Königs von Dänemark sind unglaubwürdig. Prozeß gegen die des Einverständnisses mit dem dänischen Thomas Verdächtigen. Sollen Lorche ersuchen, die Seeräubereien nicht mehr durch Ausgabe schwedischer Bestallungen zu unterstützen. — Miss. 34, 181—183. [6229

Juni 4, Warschau. — Georg Klefeld und Hans Konnert an Danzig: der schwedische Gesandte Lorichs behauptet jetzt, dem dänischen Thomas nur befohlen zu haben, mit seinem Schiff von Königsberg nach Schweden zu fahren und dort weitere Befehle zu erwarten, nicht aber zwischen Danzig und Schweden Kaperei zu treiben. Er rät, ihn gütlich zur Fahrt nach Schweden zu veranlassen und ihm n. 6227 zu überreichen. Er werde nach Schweden schreiben, damit dort streng mit ihm verfahren werde. Er bittet, die Bestrafung der Verhafteten bis dahin aufzuschieben und ihnen gegenüber Milde walten zu lassen. Lorichs hat auch erklärt, daß er allen Schaden tragen wolle. Die Freibeuter bemühen sich wieder sehr um Zulassung; sie haben mit Scharping deswegen gesprochen, er hat erklärt: „er gönne zwar der stadt alles gutes, finde sich aber beschweret, das er keinen schutz noch recht in der stadt bekommen könne, daher sei er zu diesen mitteln verursacht, könne nicht hände und füße fressen"[2]. Er hat, seine Prisen teilen zu dürfen, was sie entschieden abgeschlagen haben. — act. int. 23, 232—237, empf. Juni 7. [6230

[1] Vgl. Köln II 185. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37 S. 140 Anm. 1.

Juni 4, Kopenhagen. — Johann Proite und Georg Rosenberg an Danzig: Rosenberg wird morgen nach Lübeck abreisen; Klage des Hofmeisters über Freibeuterei des dänischen Thomas. — act. int. 23, 228—229. [6231

Juni 5, Kopenhagen. — [Proite und Rosenberg] an Lübeck: bitten zu entschuldigen, daß Rosenberg erst verspätet zum Hansetage in Lübeck eintrifft, da ihn die Geschäfte Danzigs in Kopenhagen noch länger in Anspruch nehmen. — 28, 105. Entw. [6232

Juni 5, Stockholm. — Nickel Haffmann an Konstantin Ferber: in den Schären sind von den Schweden einige polnische Freibeuter, darunter der dänische Thomas, gefangengenommen worden. Danzig möge an den König von Schweden schreiben, daß mit solchem Unkraut aufgeräumt werden möge. — act. int. 23, 238—243, empf. Juni 17. [6233

Juni 6, Lübeck. — Hans Boccaccius an Danzig: ist Juni 1 von Kopenhagen in Lübeck eingetroffen und hat Rosenbergs vorläufiges Ausbleiben entschuldigt. Die Gesandten der Städte haben zugesagt, 2 Tage mit den Verhandlungen auf seine Ankunft zu warten, zumal auch die Gesandten von Magdeburg und Münster noch nicht da sind. Auf dem letzten wendischen Städtetage soll Lübeck sich dahin ausgesprochen haben, die Hanse zu verkleinern und viele overijsselsche Städte und das ganze preußische Quartier auszuschließen. Viele sächsische Städte werden wahrscheinlich austreten. Lübeck und Hamburg sollen wegen der englischen Handlung heftig zusammengestoßen sein. Gestern sind die Revaler zur See angekommen. Es kommt viel Korn aus Holstein und Pommern an. Viele Schiffe sind aus Narwa angekommen. Die Trave liegt voll von Schiffen. Der Handel ist so lebhaft wie lange nicht. — act. int. 22 a, 191—193, empf. Juni 27. [6234

Juni 7. — Danzig an Johann Proyte: Verweisung dänischer Klagen wegen Seeräuberei an den König von Polen; wegen Getreideausfuhr für Marcus Hesse wird es mit den Ordnungen verhandeln. — Miss. 34, 195—196. [6235

Juni 9, Lübeck. — Hans Boccacius an Danzig: heute Beginn des Hansetags; Verhandlungen über Revals und Bremens Zugehörigkeit zur Hanse[1]. Rosenberg ist noch nicht eingetroffen. Er hat es abgelehnt, an seiner Stelle an den Verhandlungen teilzunehmen. — act. int. 22 a, 190, empf. Juni 27. [6236

Juni 10, Kopenhagen. — Angehaltene Schiffer in Dänemark an Danzig: bitten um Einschreiten gegen die Freibeuter behufs Freigebung ihrer Schiffe. — act. int. 23, 244—245. [6237

Juni 10, Kopenhagen. — Johann Proite und Georg Rosenberg an die Kapitäne der gegen den dänischen Thomas ausgerüsteten Danziger Orlogschiffe: raten ihnen, sich wegen der vom König von Dänemark ausgerüsteten Schiffe in den Danziger Gewässern zu halten. — act. int. 22 a, 166—167. Or. — 28, 105. Entw. — act. int. 22 a, 170. Abschr. [6238

Juni 10 [Kopenhagen]. — Dieselben an König Friedrich II. von Dänemark: Ablehnung der Gemeinschaft mit den polnischen Freibeutern. — 28, 43. Abschr. — 28, 106. Entw. [6239

Juni 12, Kopenhagen. — Dieselben an Danzig: die Audienz beim Könige ist ihnen verweigert. Die Verhandlungen mit den Reichsräten sind wenig aussichtsreich. Der König ist nicht damit einverstanden, daß die Danziger Kriegsschiffe den dänischen Thomas in seinen Gewässern verfolgen, hat selber mehrere Kriegsschiffe auf 4 Monate gegen die Seeräuber in die Ostsee gesandt. Raten daher

[1] Vgl. Köln II S. 371 f.

zur Heimkehr der Kriegsschiffe, senden die vorige n. Wegen des ungünstigen Windes hat Rosenberg noch nicht reisen können. Da heute ein Umschwung eingetreten ist, geht er sofort zum Hansetag nach Lübeck ab. — act. int. 22 a, 168—172. Or., empf. Juni 29. — 28, 105. Entw. von Juni 11. [6240

Juni 12. — Supplikation der Danziger Gesandten an die dänischen Reichsräte. — 28, 43. Abschr. [6241

[Vor Juni 13]. — Balthasar Stöven, Peter Smidt, Jochem Braun, Jochim Schulte an Danzig: nachdem das Fürschreiben des Herzogs von Pommern an Danzig erfolglos geblieben, sind sie erbötig, für ihr ihnen von den Freibeutern ohne Recht genommenes Schiff eine Ranzion zu zahlen. — 34, 4, empf. Juni 13. [6242

Juni 15. — König Sigismund August von Polen an Danzig: befiehlt Freigabe des Schiffs von Barthel Theske. — U. 5 B, 866. [6243

[Vor Juni 16] [Danzig]. — Arend Myddendorp an Danzig: verteidigt sich gegen die Anklage, auf einer Expedition gegen moskowitische Seeräuber bei Hela diese beraubt zu haben. — U. 141 C, empf. Juni 16. [6244

Juni 16, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: ist Juni 14 zusammen mit Dançay angekommen. Hat wenig versäumt, da bis dahin nur über den Sessionsstreit Braunschweigs und Lüneburgs, die Revaler[1] und Bremer[2] Sache verhandelt worden war. Hat sich heute entschuldigt. Ihm ist über die Beratung von Artikel 1[3] berichtet worden; heute werden Artikel 2—5 beraten[4]. In der heute nachmittag abgehaltenen Ausschußsitzung wegen des russischen Handels[5] ist gegen ihn und den Thorner Gesandten Schachman die Beibehaltung der Narwafahrt beschlossen worden. Auf seinen Antrag ist dann Verlesung der Bedenken von Riga und Reval beschlossen worden. — act. int. 22 a, 196—201, empf. Juli 4. [6245

Juni 17—18, Danzig. — Gerichtliche Aussagen über die Beraubung des Schiffes des Thomas Jansen aus Åbo in Finnland durch den schwedischen Kapitän Jon Brunsen auf der Fahrt von Finnland in der Nähe von Rixhöft vor etwa 3 Wochen. — 24 A, 17. Abschr. [6246

Juni 18. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Bevollmächtigten Peter Casilitzius zu seiner Gesandtschaft nach Schweden: soll Bestrafung des dänischen Thomas und des Jan Brunelsen, die in Danziger Gewässern Seeraub getrieben haben, herbeizuführen suchen und den König bitten, die neuen, den Danziger Kaufleuten auferlegten Zölle wieder abzuschaffen. — 9, 307. Or. — 28, 96. Entw. [6247

Juni 18. — Danziger Rat bezeugt Mai 28 und Mai 31 vor Gericht gemachte Zeugenaussagen über die Räubereien des dänischen Thomas. — 9, 307. [6248

Juni 18. — Danzig erteilt dem Petrus Kasilitz Vollmacht, den dänischen Thomas, wo es auch sei, wegen Seeraubs zu belangen. — act. int. 18 a. Or. [6249

Juni 18. — Danzig an König Johann III. von Schweden: Beglaubigung für Petrus Casilitz. — 28, 96. Entw. [6250

[Vor Juni 20]. — Gutachten des französischen Gesandten Charles Dançay über die Herstellung friedlicher Verhältnisse auf der Ostsee. — act. int. 22 a, 187. — Thorn VII 11, 60. 2 Abschr. = Köln II 139. [6251

[1] Hierher gehört jedenfalls das Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 6706 verzeichnete, undatierte Bedenken der hansischen Kommission über die Rettung Revals vor den Russen; vgl. Köln II S. 371 ff., 377 f. [2] Vgl. Köln II S. 371 ff. [3] Vgl. ebenda S. 375 f.
[4] Vgl. ebenda S. 376 f. [5] Vgl. ebenda S. 377.

Juni 20, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: wiederholt wörtlich n. 6245. Sendet die vorige n. Politische Nachrichten aus England, Frankreich und den Niederlanden. Hat gebeten, wegen der Beschwerden in Dänemark eine hansische Gesandtschaft dorthin zu schicken; doch soll erst die Beratung der Artikel beendigt werden. — act. int. 22 a, 182—188, empf. Juni 27. [6252

Juni 20, Lübeck. — Lucas Schachman und Christoph Preusz Pannonius an Thorn: sie sind Juni 12 in Lübeck angekommen. An demselben Tage hat Herr Rosenberg aus Danzig Dänemark verlassen und ist Juni 17 in Lübeck eingetroffen. Bis dahin hat der Hansetag wegen der Abwesenheit der Danziger noch nicht über die Artikel beraten, sondern erst Juni 13 damit begonnen. Vor Ankunft der Danziger hat man die ersten 3 Artikel durchberaten und ist dann an den vierten, das Nowgoroder Kontor betreffenden gegangen. Während Lübeck hierin die meisten Städte auf seine Seite gebracht hat, haben sie mit den Danzigern opponiert und die Schädlichkeit der Narwafahrt nachgewiesen. Schließlich ist ein Ausschuß für die Sache eingesetzt worden; als über dessen Relation abgestimmt wurde, ist das preußische Quartier überstimmt worden[1]. Es ist ihnen zugesagt worden, ihren Widerspruch in den Rezeß aufzunehmen. Suderman hat sich in einer Privatunterredung über ihre Stellung sympathisch geäußert, ihnen auch die Transsumpte der Kontorurkunden, die sie für Königsberg besorgen sollen, zugesagt. Bitten über den 4. Artikel um Meinungsäußerung und legen den ihn betreffenden Abschnitt ihrer Instruktion vor. Das Schreiben wird doppelt gesandt, das eine zu Wasser, das andere zu Lande. — Thorn VII 11, 45, 48—49, 52—54. 2 Expl., deren eines nur von Schachman unterschrieben ist, empf. Juli 3 und 5. [6253

Juni 20, Ragnit. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: mahnt zur Einhaltung der alten Straße nach Litauen und droht Übertretern mit Wegnahme von Fuhrwerk und Gütern. — 53, 721, empf. Juli 4. [6254

Juni 21, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Verhandlung über das Kontor von Antwerpen, Artikel 6[2]. — act. int. 22 a, 177—181, empf. Juni 27. [6255

Juni 22, Kopenhagen. — Johann Proite an Danzig: Zustimmung der Reichsräte zum Abschied des Königs; Verwendung des Hofmeisters für Freigabe der Schiffe ist aussichtslos. — act. int. 22 a, 173—176, empf. Juni 26. [6256

[Juni 25]. — Gutachten des Ausschusses des Hansetages über Artikel 6: Errettung des Antwerpener Kontors aus seinen Schulden. — Thorn VII 11, 57—59. Abschr. — Köln II 144; vgl. Köln II S. 380 f. [6257

Juni 26, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Beschluß über Kontribution für das Antwerpener Kontor[3]; Danzig soll sich in 20 Tagen entscheiden. — 28, 147. empf. Juli 7. [6258

Juni 26, Lübeck. — Hansetag an Danzig. — 28, 213. = Köln II 147. [6259

Juni 26, Lübeck. — Lucas Schachman und Christoph Preusz Pannonius an Thorn: in Sachen der Narwafahrt ist noch keine Entscheidung gefallen. Der französische Botschafter Charles Dançay in Kopenhagen hat mit ihnen „ganz wohlmeinlich" über die Sache geredet, ebenso mit Rosenberg aus Danzig, der auf einem Schiffe Dançays hergekommen ist. Haben seine Bedenken aufgeschrieben und übersenden sie in lateinischer Übersetzung[4]. Man hat jetzt den 6. Artikel über das Antwerpener Kontor durchberaten. Viele Städte begehren Gleichheit und Mäßigung der geforderten Kontribution. Übersenden das Ausschußgutachten in dieser Sache[5]. An Danzig ist geschrieben worden, daß das preußische Quartier

[1] Vgl. dazu die Verhandlungen Köln II S. 376 ff. [2] Vgl. Köln II S. 378 ff.
[3] Vgl. Köln II S. 380 ff. [4] Köln II 139, oben n. 6251. [5] Köln II 144, oben n. 6257.

die ihm auferlegte Summe aufbringen soll[1]. Möge sich deshalb mit Danzig in Verbindung setzen. — Thorn VII 11, 62—64. [6260

Juni 27. — Danzig an Johann Proyte: Ablehnung der Zahlung eines Lösegelds für die Danziger Schiffe; er soll den in Kopenhagen zu erwartenden Kurfürsten von Sachsen um Unterstützung angehen; Heimkehr des Danziger Orlogschiffs mit einer schwedischen Freibeuterpinke. Der dänische Thomas ist in Schweden verhaftet, dann aber freigegeben; wird dorthin schreiben, damit er bestraft wird. — Miss. 34, 188—191. [6261

Juni 27. — Dasselbe an Georg Rosenberg: ist im Falle der Zustimmung der andern Städte für die von Dançay geforderte Gesandtschaft nach Frankreich im Herbst. Ist im Gegensatz zu seiner früheren Meinung jetzt für Förderung der Konföderationsnotel. Schlägt vor, daß ein Ausschuß im Herbst darüber in Stettin oder Stralsund berate. — Miss. 34, 191—193. Nn 18. Abschr. [6262

Juni 27. Kopenhagen. — Johann Proithe an Danzig: wird nach Rückkehr des Hofmeisters abreisen, da weitere Verhandlungen aussichtslos sind. Hat durch Rosenberg Nachrichten vom Hansetag. — act. int. 22a, 194—195, empf. Juli 2. [6263

[Juni 28] Lübeck. — Bescheid der Hansestädte an die Kölner Sendeboten. — 28, 215. Abschr. = Köln II 152. [6264

[Juni 29] Lübeck. — Erklärung der Kölner Sendeboten dazu. — 28, 215. Abschr. = Köln II 153. [6265

Juni 30, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: zur Gesandtschaft nach Frankreich ist Danzig verordnet[2]; Denkung der Kosten durch Umlage. — 28, 147. empf. Juli 10. [6266

Juni. — Danzig an Johann Proite: dankt für die Warnung der Danziger Schiffe vor der Fahrt nach Dänemark. Will aber trotzdem aus Furcht nicht die Seeräuberei an seinen Küsten dulden. Seine Schiffe sind gestern glücklich heimgekehrt. Die Freibeuter sind von Danzig nach Schweden herübergefahren. Hat einen Prokurator nach Schweden geschickt, der dort über sie klagen soll, damit der König von Dänemark erkennt, daß Danzig mit ihren Räubereien nichts zu tun hat. Zwölf schwedische Seeräuber, die Engländer, Holländer und Finnen überfallen haben, sind gefangen eingebracht worden. Sie sind über ihren vom König von Schweden ausgestellten Auftrag weit hinausgegangen und werden deshalb bestraft werden. — Nn 18. Abschr. [6267

[Juni] Danzig. — Jon Brunelsonn an den Danziger Rat: bittet, ihn mit Rücksicht auf den König von Schweden aus der Gefangenschaft zu entlassen. — 24A, 17. [6268

Juli 3, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Verhandlungen mit Köln wegen des Schosses[3]. — act. int. 22a, 209—212, empf. Juli 26. [6269

[Juli 3] Lübeck. — Duplik der Hansestädte auf die Erklärung der Kölner Sendeboten[4]. — 28, 215. Abschr. = Köln II 161. [6270

Juli 4. — Danzig an Kurfürst August von Sachsen und Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Unterstützung seines Gesandten in Dänemark. — Miss. 34, 194—195. [6271

Juli 4. — Dasselbe an Johann Proite: sendet die vorige u. Soll das Schreiben bei den beiden Fürsten unterstützen. Sollte er zur königlichen Hochzeit eingeladen werden, so soll er einen Becher im Werte von 16—20 M. schenken. Ist

[1] Köln II 147, vorige u. [2] Vgl. Köln II S. 385. [3] Vgl. Köln II S. 382.
[4] Köln II 155, oben u. 6265.

bereit, für die Vermittlung der beiden Fürsten 4—5000 Taler zu zahlen. — Mss. 34, 195—197. [6272

Juli 5, Stockholm. — Gabriel Christiernsen, Jacob Bagge, Sekretär Mans Jonsen, schwedische Statthalter zu Stockholm, erklären dem Danziger Gesandten M. Petrus Casilitz, daß sie seinem Begehren, den Freibeuter Thomas v. Haderschleb, der auf Danziger Gewässern Seeraub getrieben hat, vor Gericht zu ziehen, nicht nachkommen können, da er die Stadt verlassen und sich zum König begeben hat, und verweisen ihn an diesen. — 24 A, 16. Or. — act. int. 22 a, 205. Abschr. [6273

Juli 5, Stockholm. — Gabriel Christiernsen und Jacob Bagge, schwedische Statthalter zu Stockholm, bezeugen Aussagen über Beraubung von 2 Danziger Schiffern auf der Rückreise von Reval durch den dänischen Thomas vor Danzig — 24 A, 16. Or. — act. int. 22 a, 229—232. beglaubigte Abschr., empf. Juli 25. [6274

Juli 5, Lübeck. — Charles Dançay an Danzig: freut sich, daß der Hansetag die längst geplante Gesandtschaft an den König von Frankreich beschlossen und Danzig die Auswahl der Gesandten überlassen hat. Hofft, daß dieses den Georg Klefeld ernennen wird. Sagt den Gesandten seine Förderung zu[1]. — 28, 148, empf. Juli 26. [6275

[Vor Juli 7]. — Simon Westphal und Marten Schmidt an Danzig: verklagen die Witwe Kaspar Munkebeks, von der sie eine Schute gekauft haben, die ihnen nun unter der Angabe, daß mit ihr Freibeuterei getrieben werde, angehalten ist, um Herausgabe des Kaufpreises. — 34, 4, empf. Juli 7. [6276

Juli 7, Lübeck. — Hansetag an Danzig. — 28, 215. 2 Expl., empf. Juli 26 und Nov. 20. = Köln II 165. [6277

[Juli 7, Lübeck]. — Verbot der butenhansischen Matschopie durch den Hansetag. — 28, 215. Abschr. = Köln II 167. [6278

Juli 7, Stockholm. — Petrus Kosilitz an Danzig: hat Juni 30 an der schwedischen Küste einige Schiffe getroffen, unter denen auch der dänische Thomas mit 56 Mann auf einer mit Geschütz ausgerüsteten englischen Pinke war. Ist, von ihm unbemerkt, weitergefahren und Juli 2 nach Stockholm gekommen. Hat nach eingeholter Erkundigung über die Wegnahme der beiden holländischen Schiffe durch den dänischen Thomas diesen vor den Statthaltern verklagt und um seine Verhaftung gebeten. Erst Juli 5 haben sie ihm den ungünstigen Abschied[2] erteilt, nachdem er schon gegen die Verschleppung protestiert hatte. Hat dann die Zeugenaussagen[3] erhalten, durch die der dänische Thomas des Seeraubs überführt ist. Will jetzt nach Kalmar und hofft, daß der Seeräuber entweder dort oder bei seiner Rückkehr hier festgesetzt werden wird. Lübecker und Danziger Kaufleute haben schon früher vergeblich um die Verhaftung des dänischen Thomas gebeten. Die Statthalter und der Admiral Klaus Fleming haben ihn geschützt, mit ihm gegessen und getrunken. Hat durchgesetzt, daß vorläufig bis zur Erklärung des Königs von den Danziger Kaufleuten der zwanzigste Pfennig nicht genommen wird. In Schweden herrscht große Teuerung. Die gefangenen schwedischen Freibeuter werden von hier aus nicht geschützt werden. Der Markgraf von Baden hat ein Schiff gegen die Engländer ausgesandt, die ihn im vorigen Jahre geschädigt haben. Der Unteradmiral Heinrich Aruidtsen ist dem dänischen Thomas besonders günstig und soll ihm 100 M. auf die Beute vorgeschossen haben. Alle Freibeuter werden hier für ehrlich angesehen. Bei den Bauern ist der ge-

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 42. [2] Oben n. 6273.
[3] Oben n. 6274.

fangene König Erich sehr beliebt, noch mehr Herzog Karl. — act. int. 22 a, 204—207, empf. Juli 25. [6279

Juli 7. — Thorn an seine Gesandten in Lübeck, Lucas Schachman und Christoph Preysz: lobt ihren Widerspruch gegen die Aufrichtung des Nowgoroder Kontors. Sollen sich ganz an die Instruktion halten und ihr zuwiderlaufende Beschlüsse ad referendum nehmen. Ist überzeugt, daß die andern Städte des Quartiers sich ganz ebenso verhalten werden. — Thorn VII 11, 55—56. [6280

Juli 8, Antwerpen. — Nachrichten vom Kriege in den Niederlanden. — act. int. 22 a, 220. [6281

Juli 10. — Danzig an König Sigismund August von Polen: fragt nach der Interzession der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg in Dänemark. — act. int. 23, 246—250. Abschr. [6282

Juli 12, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Verhandlungen des Hansetags über Artikel 10 und 11[1]. Der Sekretär des Londoner Kontors[2] ist angekommen und soll in den nächsten Tagen gehört werden. Hat mit seinem Mitgesandten den Lübecker Bürgermeistern gegenüber der hansischen Beschwerden in Dänemark gedacht, doch haben diese gebeten, damit zu warten, bis der betreffende Artikel beraten wird. Hofft, daß das in 3 Tagen geschehen wird, da man heute bei Artikel 21 ist. — U. 140 F. Bruchstück und Beilagen, empf. Juli 26. [6283

Juli 13, Kopenhagen. — Johann Proithe an Danzig: die Ankunft des Kurfürsten August von Sachsen in Kopenhagen steht unmittelbar bevor; Aussichtslosigkeit der weiteren Verhandlungen. — act. int. 22 a, 215—216. Or., empf. Juli 26. — 28, 105. Entw., dat. Juli 12. [6284

Juli 14. — Danzig an den Hansetag zu Lübeck: verweigert den Vorschuß von 10 000 fl. für das Kontor von Antwerpen, da es von vornherein gegen den Hausbau gewesen ist. Möge für Freigabe der in Dänemark angehaltenen Danziger Schiffe eintreten. — Miss. 34, 198—200. [6285

Juli 14. — Dasselbe an Georg Rosenberg: begründet eingehend die Ablehnung der für das Antwerpener Kontor geforderten 10 000 Karlsgl. Ist bereit, mit seinem Quartier 5—8000 fl. aufzubringen, wofür sich aber die andern Städte des Quartiers mit verbürgen sollen. Soll darüber mit dem Thorner Vertreter sprechen und dafür sorgen, daß die Summe so niedrig als möglich festgesetzt wird. Soll die Kölner und Braunschweiger ermahnen, bei ihren Forderungen an das Antwerpener Kontor auf die Zinsen zu verzichten. Soll sich um Eintreten des Hansetages für Danzig bei Dänemark bemühen. Soll gegen den Ausschluß Rigas aus der Hanse eintreten. In bezug auf den Antwerpener Kontorschoß bleibt es bei seiner alten Meinung. Soll entschieden gegen die Narwafahrt auftreten. Soll bei der Beratung über das Bergische Kontor Einschreiten gegen das „abscheulich unchristliche buttelspiel" fordern, ebenso für Ablegung von Rechenschaft durch dieses Kontor eintreten, damit möglicherweise hier ein Überschuß dem Antwerpener Kontor zugute kommen könne. Mit der Gesandtschaft nach Frankreich ist es einverstanden. Möge sich deswegen mit den mitverordneten Hamburgern und Suderman in Verbindung setzen und dafür sorgen, daß bereits jetzt Instruktion, Kreditiv und Paß beschafft werden. — Miss. 34, 200—211. Nn 18. Abschr. [6286

Juli 14. — Thorn an Lucas Schachman und Christoph Pannonius, seine Gesandten auf dem Hansetage: Danzig ist nicht geneigt, die Forderung für das Antwerpener Kontor zu bewilligen, wegen der dort herrschenden Unsicherheit. Sie

[1] Vgl. Köln II S. 383 f. [2] Adam Wachendorf.

sollen sich an ihre Instruktion halten und auch die Danziger Gesandten befragen, da in Danzig 100 gegen einen in Thorn sind, welche die Seehandlung betreiben. Will sich zu demselben verstehen wie Danzig, jedoch nach billiger Proportion und im Verhältnis zu seiner Armut. Wenn man sich dazu versteht, ist es aber nötig, daß die Hanse für Wiedererlangung von den Bürgern geraubten Gütern eintritt. — Thorn VII 11, 65, empf. Lübeck Juli 26. [6287

[Mitte Juli]. — Bedenken Danzigs auf den Artikel 6 des Hansetags, betreffend Aufbringung der Kosten für das Antwerpener Kontor: hat sich trotz großer Bedenken im Interesse der Allgemeinheit entschlossen, 5—6000 fl. zu 5—6% vorzuschießen, wofür die Städte seines Quartiers mit haften sollen. — Thorn VII, 11, 69—70. Abschr. [6288

Juli 15. — Danzig an Johann Proyte: Tod des Königs Sigismund August von Polen Juli 7: Mahnung zur nachdrücklichen Vertretung Danzigs in Dänemark. — Miss. 34, 211. Nn 18. Abschr. [6289

Juli 16, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: soll nach dem Befehl des verstorbenen Königs von Polen die dessen Schwester, der Königin von Schweden, von dem König von Ungarn[1] zugefallenen Güter frei ausführen lassen. — U. 128 E, empf. Juli 18. [6290

Juli 17 [Danzig]. — Jochem v. Pelken an seinen Schwager Georg Klefeld: bittet um ein Schreiben des Rats an den Hauptmann von Lauenburg, daß er auf seine Wagen, die mit Gütern aus Nürnberg und Leipzig durch Pommern kommen und durch die Freibeuter bedroht sind, Acht gebe. — act. int. 22 a, 208. [6291

Juli 17, Kopenhagen. — Johann Proithe an Danzig: verspricht sich von der Zahlung von 4—5000 Talern an die beiden Kurfürsten nicht viel, für die doppelte Summe würde man schon die Schiffe herausbekommen. Der König von Dänemark ist gestern seinen fürstlichen Gästen entgegen gereist. — act. int. 22 a, 213—214, empf. Juli 25. [6292

Juli 18. — Danzig an Johann Kostka: denkt gar nicht daran, die Ausfuhr der Güter der Königin von Schweden zu hindern. — Miss. 34, 217. [6293

[Vor Juli 21]. — Lena, Kaspar Munkenbeks Witwe, an Danzig: weist den Anspruch Simon Westphals[2] zurück. — 34, 4, empf. Juli 21. [6294

Juli 21. — Statuten des Bergischen Kontors, erlassen vom Hansetag in Lübeck[3]. — 96 Punkte. — 28, 42[4]. [6295

Juli 21, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Verhandlungen über Artikel 12—23[5]. — act. int. 22 a, 217—223, empf. Aug. 1. [6296

Juli 23. — Johann Proithe an Kurfürst August von Sachsen und Herzog Ulrich von Mecklenburg: Verwendungsgesuch wegen der angehaltenen Schiffe. — 28, 43. Abschr. — 28, 106. Abschr., dat. Juli 22. [6297

Juli 26, Dirschau. — Andres Lorichs, vom König von Schweden gegen die Moskowiter und den Bischof von Ösel bestellt, nimmt den Christoph Munkenbeke als Auslieger in Dienst. — 24 A, 52. [6298

Juli 26, Steckborg[6]. — Petrus Kasilitz an Danzig: da er hörte, daß der dänische Thomas in Nyköping bei Herzog Karl sei, ist er dorthin gegangen und hat ihn bei diesem verklagt. Ein von diesem angesetzter Verhörstag ist ergebnislos verlaufen. Dann hat er sich nach Steckborg zum König begeben und hat auf dessen Verlangen

[1] Gemeint ist wohl Sigismund Zapolya, ein Neffe der Königin († 1571). [2] Vgl. oben n. 6276. [3] Verzeichnet: Regesta diplomatica historiae Danicae II 1 n. 2796, jedoch zu Juni 1. [4] Vgl. Köln II S. 390. [5] Vgl. Köln II S. 384—390. [6] Stegeborg, Schloß an der Ostküste Schwedens.

seine Werbung schriftlich eingereicht. Wird auf den Abschied wohl noch lange warten müssen; bittet um neue Verhaltungsmaßregeln. Der dänische Gesandte verlangt auch von Schweden eine Erklärung über das Verhältnis zum dänischen Thomas. — act. int. 22 a, 224—233, empf. Juli 31. [6299

Juli 26, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: Zug des Prinzen von Oranien gegen die Niederlande; Zustände daselbst. — act. int. 22 a, 256—259, empf. Sept. 10. [6300

Juli 28, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: möge dafür sorgen, daß Hans Dobrose dem Benedikt Buhne aus Kneiphof Königsberg die 283 M., die er ihm seit 11 Jahren für Salz schuldig ist, zahlt. — 53, 767, empf. Aug. 8. [6301

Juli 29, Steckborg. — Peter Kasilitz an Danzig: hat gegen die Freilassung des dänischen Thomas beim König Einspruch erhoben und hofft auf guten Erfolg. — act. int. 22 a, 244—245, empf. Aug. 19. [6302

Juli 29. — Danzig an Johann Proite: ist mit einer Zahlung von 8—10 000 Talern an den König von Dänemark zur Erzielung der Losgabe der Schiffe einverstanden. Soll sich um Unterstützung an Dançay wenden und ihm für den Fall des Gelingens eine Summe zusagen. Der dänische Thomas ist wieder mit 2 Kriegsschiffen in der See bei Hela; er soll eine Bestallung gegen die Engländer vom Markgrafen von Baden haben. Soll sich erkundigen, wie sich Dänemark gegen von Danzig gegen den Seeräuber auszusendende Schiffe verhalten würde. — Miss. 34, 226—227. [6303

Juli 29. — Georg Rosenberg an die Räte des Kurfürsten von Sachsen: über den Zustand der angehaltenen Danziger Schiffe. — 28, 43. Abschr. — 28, 106. Entw. [6304

Juli 30. — Danzig an den Hansetag: kann nur bei Gleichmäßigkeit der Schoßforderung die Schoßzahlung weiter bewilligen; ist für Nachsicht gegenüber der Faktorei und Matschopei mit Butenhausen wegen der schlechten Zeiten. — Miss. 34, 228—230. [6305

Juli 30. — Dasselbe an Georg Rosenberg: in demselben Sinne; Ablehnung der Teilnahme an einer Gesandtschaft nach den Niederlanden. — Miss. 34, 232—236. Nn 18. Abschr. [6306

Juli 30, Kopenhagen. — Johann Proithe an Danzig: wartet auf Antwort von den fürstlichen Vermittlern. — act. int. 22 a, 240—241, empf. Aug. 15. [6307

Juli [31], Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Stillstand der Verhandlungen wegen der Hochzeitsfeierlichkeiten am Hofe. — act. int. 22 a, 242—243, empf. Aug. 16. [6308

Juli 31. — Danzig an Peter Casilitz: soll Antwort des Königs von Schweden auf seinen Protest abwarten. — Miss. 34, 237. [6309

Juli 31. — Dasselbe an Hans Klefeld: soll bei den angehaltenen Schiffen in Dänemark bleiben. — Miss. 34, 237—238. [6310

Juli. — Adam Wachendorff berichtet dem Hansetag über die elende finanzielle Lage des Londoner Kontors. — 28, 44. — act. int. 22 a, 238—239. 2 Abschr. [6311

Juli. — Danzig an Georg Rosenberg: soll gegen den Beschluß des Hansetags auf Freigebung der Narwafahrt im Namen des preußisch-livländischen Quartiers Einspruch erheben. — Nn 18. Abschr. [6312

Juli. — Instruktion des Hansetags für die Gesandten von Lübeck, Köln und Hamburg[1] zu ihrer Reise nach dem Stalhof und dem Londoner Kontor. — 28, 44. Abschr.[2]. [6303

[1] Die Gesandtschaft ist erst 1574 abgegangen. [2] Vgl. Köln II S. 389.

Aug. 1, Lübeck. — Lucas Schachman und Christoph Preusz Pannonius an Thorn: haben sich in der Beratung über das Antwerpener Kontor ihrer Instruktion gemäß verhalten. Übersenden das endlich eingetroffene Bedenken Danzigs[1], in dem dieses sich bereit erklärt, für das Kontor 6000 Karlsgl. vorzuschießen. Rosenberg hat zwar Vollmacht, noch einige 1000 fl. mehr zu bewilligen, hält aber auf ihre Bitte damit noch hinter dem Berge in der Hoffnung, daß es bei den 6000 sein Bewenden wird haben können. Trotz Thorns Weisung, sich den Danzigern anzuschließen, haben sie die Forderung doch mit Rücksicht auf die durch sie vertretenen Städte ad report genommen. Fragen an, ob Thorn mit Danzig in dieser Angelegenheit in Briefwechsel steht. Es gehen Gerüchte über Gefahren, die Polen und Preußen infolge des Todes des Königs von Polen drohen. Es ist die Absendung einer Gesandtschaft nach Dänemark zur Abstellung der Beschwerungen im Sunde, eine Fürbitte für Danzig beim König von Dänemark um Freilassung seiner Schiffe und Güter, eine Gesandtschaft zur Visitation des Londoner Kontors, die auch ein Schreiben an die Königin von England überbringen soll, beschlossen worden. Während diese Gesandtschaften so bald als möglich abreisen sollen, sollen zwei andere nach Frankreich und den Niederlanden, zugleich auch zur Visitation des Antwerpener Kontors erst im nächsten Frühling abgehen. — Thorn VII 11, 66—68, 71, empfangen Aug. 15. [6314

Aug. 1, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: Beratung über das Hilfegesuch der Rostocker[2], Artikel 23, 24[3]. Lübeck, Stettin, Köln und Hamburg haben die Teilnahme an der Gesandtschaft nach Dänemark abgelehnt; Danzig, Rostock, Wismar und Dr. Suderman sind damit beauftragt worden. Dieser hat sich geweigert, da er mit seinen Brüdern den Nachlaß ihres vor einem Jahre verstorbenen Vaters teilen müsse. Suderman soll die Instruktion abfassen. Beratung über Artikel 25[4], 26, 27[4]. In bezug auf die Forderungen für das Antwerpener Kontor hat er sich nach der Anweisungen von Juli 14[5] verhalten[6] und ist mit den Kölnern und Braunschweigern heftig zusammengeraten. Übersendet n. 6311. Die Lübecker, Kölner und Hamburger sollen unmittelbar vom Hansetage nach England gehen, um die Verhältnisse im Londoner Kontor zu regeln. Beratung über die Statuten des Antwerpener Kontors und die Instruktion für die Gesandtschaft nach den Niederlanden[7]. In diese sind auch die Danziger Beschwerden aufgenommen. Hat für die Gesandtschaft nach Dänemark mit Lucas Schachman die Beschwerden des preußischen Quartiers und allein die Beschwerden über die angehaltenen Danziger Schiffe[7] überreicht, die beide von den Gesandten vorgebracht werden sollen. — act. int. 22 a, 234—237, empf. Aug. 11. [6315

Aug. 1. — Danzig an Georg Rosenberg: soll nachdrücklich für Besendung Dänemarks durch die Hanse eintreten. — Miss. 34, 240—241. [6316

Aug. 2, Danzig. — Dasselbe an Heinrich Meinerts: soll die Auslieger zur Ruhe und zur Ausschließung des Thomas v. Hadersleben mahnen. — 28, 106. Entw. [6317

Aug. 2, Fritzborg. — Johann Proithe an den Kurfürsten von Sachsen: in demselben Sinne wie Juli 23[8]. — 28, 43. Abschr. — 28, 106. 2 Entw. [6318

Aug. 2. — Derselbe an Herzog Ulrich von Mecklenburg: in demselben Sinne. — 28, 43. Abschr. [6319

Aug. 4, Lübeck. — Hansetag an das Londoner Kontor: fordert unter Hinweis auf seinen langjährigen Ungehorsam in der Rechnungslegung auf, den von

[1] Oben n. 6288. [2] Vgl. Köln II S. 390. [3] Ebenda S. 390 f. [4] Ebenda S. 391. [5] Oben n. 6286. [6] Vgl. Köln II S. 387. [7] Vgl. Köln II S. 387 f. [8] Oben n. 6297.

ihm geschickten Abgesandten von Lübeck, Köln und Hamburg Gehorsam zu leisten[1]. — 28, 44. Abschr. [6320

Aug. 4. — Bericht des Heinrich Meiners an den Danziger Rat über seine auf Hela geführten Verhandlungen mit dem schwedischen Admiral Franz Stickman. — 28, 96. [6321

Aug. 5, Frederiksborg. — Johann Proithe an Kurfürst August von Sachsen: Ablehnung der Lösung der Schiffe gegen Zahlung von 100 000 Talern. Bitte um vorläufige Entlassung der Schiffe. — 28, 43. Abschr. — 28, 106. Entw. [6322

[Vor Aug. 6]. — Schiffer Jakob von Åbo an Danzig: bittet um Herausgabe eines 1563 weggenommenen Åboer Schiffes, das seitdem in Danzig im Arrest gehalten wird. — 34, 4. empf. Aug. 6. [6323

Aug. 6. — Danzig an Karl Danzaeus: Abordnung Georg Klefelds zur Gesandtschaft nach Frankreich; bittet um Unterstützung in Dänemark. — Miss. 34, 243—244[2]. D d 3, 43—44. Abschr. [6324

Aug. 7, Lübeck. — Hansetag an Danzig: Erhebung der dreifachen Kontributionstaxe von 1554 zur Deckung der Gesandtschaftskosten nach Frankreich und den Niederlanden; Mahnung zur Erlegung des rückständigen Schosses für das Antwerpener Kontor und der Rückstände des preußischen Quartiers von der fünfjährigen Kontribution von 1554. — 28, 215, empf. Sept. 3. [6325

[Aug. 7]. — Rückstände der Städte des preußischen Quartiers von der fünffachen Kontribution von 1554 und von der dreifachen Kontribution. — 28, 215. [6326

Aug. 8, Lübeck. — Georg Rosenberg an Danzig: auf seinen Antrag, daß zu der dänischen Gesandtschaft noch eine Quartierstadt deputiert werden solle, hat man Braunschweig dazu bestimmt. Da dessen Gesandte aber ohne ihren Rat nicht zustimmen wollen, ist ein Brief an Braunschweig deswegen beschlossen worden. Hat auch beantragt, daß Suderman mitgehen soll, dieser hat noch Bedenken, aber die Städte sind dafür. Die Kosten der Gesandtschaft sollen aus dem Bergenschen Kontor genommen werden. Beratung über die Konföderationsnotel[3]. Aussicht auf baldigen Schluß des Hansetages. — act. int. 22 a, 246—249, empf. Aug. 20. [6327

Aug. 12. — Danzig an Heinrich Erffes, schwedischen Admiral: gestattet ihm das Einlaufen. Beschwert sich, daß er ein Lübecker Schiff mit Salz trotz seiner freundschaftlichen Versicherungen genommen hat. — Miss. 34, 248—250. Nn 18, Abschr. [6328

Aug. 12. — Dasselbe an Georg Rosenberg: soll mit den Hansegesandten nach Dänemark ziehen. — Miss. 34, 250—251. [6329

Aug. 13. — Instruktion der Hansegesandten nach Dänemark. — 28, 123. Abschr. = Köln II 200, hier undatiert und auf Aug. 12 angesetzt. [6330

Aug. 13. — Hansetag an König Friedrich II. von Dänemark: Beglaubigung Braunschweigs, Rostocks, Wismars und Danzigs zu Verhandlungen mit ihm. — 28, 123. Abschr. [6331

Aug. 13. — Entwurf einer neuen Hansekonföderation. — 28, 42. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 29—50. = Köln II 221. [6332

Aug. 13. — Hansetag in Lübeck an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr.[4] = Köln II 203. [6333

[1] Die Gesandtschaft ist nicht abgegangen. [2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 41. [3] Vgl. Köln II S. 393. [4] Abschr.: Danziger Stadtbibliothek Ms. Uph. f. 26 S. 713. Dieses Schreiben überreichte der Ältermann des Stalhofs der Königin, Köln II 229.

Aug. 14. — Derselbe an Wilhelm v. Burleigh. — 28, 116. Abschr. = Köln II 207. **[6334**

[Vor Aug. 15] [Lübeck]. — Hansetag an die Hansestädte, welche ihre Kontribution noch nicht bezahlt haben. — 28, 42. Abschr. **[6335**

Aug. 15. — Johann Proithe an König Friedrich II. von Dänemark: Protest gegen die auf Okt. 9 festgesetzte Teilung der Danziger Schiffe. — 28, 43. Abschr. — 28, 165. Entw. **[6336**

Juni 9 bis Aug. 15. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 42. = Köln II 212, Anhang 15 *. **[6337**

Aug. 18. — Danzig an Johann Proithe: soll, auch wenn der Bescheid des Königs abschlägig ist, in Dänemark bleiben. — Miss. 34, 252—253. **[6338**

[Vor Aug. 20]. — Kaspar Burmeister an Danzig: bittet um Rückgabe der 80 Taler, die er 1564 Okt. 4 zur Befreiung des schwedischen Schiffes deponiert hat, und der 66 fl., die der Unterhalt des vom Rat bei ihm einquartierten Sekretärs des Herzogs Magnus von Sachsen Nickel Grise gekostet hat. — 34, 4, empf. Aug. 20. **[6339**

Aug. 21, Kopenhagen. — Kleophas Meihem an Danzig: will nicht länger in Dänemark bleiben. — act. int. 22 a, 250—251, empf. Aug. 28. **[6340**

April 28 bis August 21. — Bericht der nach Dänemark der angehaltenen Schiffe wegen geschickten Danziger Gesandten Johann Proyt und Georg Rosenberg. — 28, 43. 2 Expl. **[6341**

Aug. 3—21. — Bericht des Danziger Gesandten Johann Proithe über seine Verhandlung mit den kurfürstlich-sächsischen Räten in Dänemark wegen der Vermittlung zwischen Danzig und Dänemark. — 28, 105. Entw. **[6342**

Aug. 23. — Danzig an Georg Pirch, Unterhauptmann zu Putzig: verlangt nachdrückliches Einschreiten gegen alle Seeräuber. — Miss. 34, 255—256. **[6343**

Aug. 23. — Dasselbe an Georg Klefeld und Johann Schachman: Seeräuber in der Danziger Bucht. Sollen mit dem Danziger Kastellan wegen ihrer Beseitigung sprechen. — Miss. 34, 257—258. **[6344**

Aug. 24, Golbe[1]. — Johann Kostka an Danzig: wird dem Seeräuberunwesen des Martin Schele in den Putziger Gewässern ein Ende machen, ihn aber nicht an Danzig ausliefern. — 1/. 128 E, empf. Aug. 28. **[6345**

Aug. 24, In der See. — Wolf Munckenbeck an Matthias Scharpinck: soll das Schiff anhalten, das Jakob von der Lippe ihm hat in die Hände führen wollen, aber nicht gebracht hat. Es ist von Danziger Kaufleuten, die auch sonst schon Blei, Wein und Salz nach Narwa geschickt haben, befrachtet. — 24 A, 52, empf. Aug. 26 durch Mattheus Scharffing. **[6346**

Aug. 25, Gisör[2]. — Kleophas Meihem an Danzig: sie haben keinen günstigen Abschied erlangt. Proite ist Aug. 22 zu Schiff abgefahren. Er wartet hier auf günstigen Wind. — act. int. 22 a, 253—254, empf. Sept. 5. **[6347**

Aug. 26. — Braunschweig an [Rostock]: kann an der Gesandtschaft nach Dänemark nicht teilnehmen. — 28, 147. Abschr. **[6348**

Aug. 27. — Instruktion der Hansegesandten nach den Niederlanden. Abschr. **[6349**

Aug. 29. — Danzig an Georg Pirch: Zusage des Danziger Kastellans, die Seeräuber zu verfolgen. — Miss. 34, 259. **[6350**

239, 252, und diese antwortete Okt. 31 nicht unfreundlich, schärfte aber die Beachtung des Bogenholzstatuts ein. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 10 n. 625. [1] Golbch, Städtchen an der Drewenz im Kreise Briesen. [2] Gjedser.

Aug. 29, Stettin. — Kleophas Meihem an Danzig: hofft, daß die bevorstehende hansische Gesandtschaft nach Dänemark eine Verlängerung des Termins der Schiffsverteilung vom König erlangen wird. — act. int. 22 a, 252. [6351

August, Lübeck. — Hansetag an Hamburg. — 28, 113. Abschr. — Köln II 184, Anhang 13 *, hier von Juli 19 datierter Entwurf, das Schreiben selbst ist erst nach Schluß des Hansetages August 15 abgesandt worden. [6352

[August]. — Instruktion des Danziger Rats zu Verhandlungen mit dem schwedischen Befehlshaber auf der Reede. — 28, 96. [6353

[—] — Antwort des schwedischen Admirals auf die Danziger Werbung. — 28, 96. Abschr. [6354

August. — Danzig an den schwedischen Admiral: gestattet ihm beliebig freie Fahrt. Seine Entschuldigung, daß er das Lübecker Schiff nur angehalten habe, um von ihm Salz zu kaufen, ist nicht stichhaltig. Mit seinen gefangenen Seeleuten, die des Seeraubs verdächtig sind, wird es nach dem Recht verfahren, das Schiff, auf dem sie fuhren, ihm zurückgeben, falls er nachweist, daß es sein Eigentum ist. — Nn 18. Abschr. [6355

Sept. 2, Danzig. — Instruktion des Danziger Sekretärs Kaspar Schütz an den Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: soll um seine Vermittlung wegen Herausgabe der in Dänemark angehaltenen Danziger Schiffe ersuchen. — 28, 123. Or. u. Entw. [6356

Sept. 4, — Danzig an Thorn, Königsberg, Elbing, Braunsberg, Riga, Reval: Aufforderung des Hansetags zur Leistung der dreifachen Kontribution von 1554. — Miss. 34, 263. [6357

Sept. 6. — Instruktion Eberhard Kleinfeldts an die Stände Polens und Litauens wegen der dänischen Schiffe in Danzig. — 28, 134. Or. u. Entw. [6358

Sept. 8. — Rostock an Danzig: wird Braunschweig trotz seiner Absage zur Teilnahme an der dänischen Gesandtschaft auffordern; mit Wismar wird es den dänischen Tag Okt. 4 besenden. — 28, 147, empf. Sept. 21. [6359

Sept. 8. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen: sollen gegen die Teilung der Danziger Schiffe in Dänemark auftreten. — 28, 106. Abschr. [6360

Sept. 8, Königsberg. — Derselbe an Danzig: hat die durch Kaspar Schütz überbrachten Wünsche befriedigt und diesem seine Wünsche mitgeteilt, die er zu erfüllen bittet. — 28, 106, empf. Sept. 15. [6361

Sept. 15. — Danzig an Eberhard Kleinfelt: für Verhandlung mit den polnischen Räten in Radziejewo wegen der in Danzig liegenden dänischen Schiffe. — Miss. 34, 264—265. — 28, 134. Or. [6362

Sept. 16. — Thorn an Danzig: der gemeine Kaufmann hat sich über die Schließung des Ports oder der Pfahlkammer in Danzig beschwert; bittet um Abhilfe. — 29, 281, empf. Sept. 18. [6363

Sept. 22. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark und Peter Ochse: sendet zu Okt. 9 seine Gesandten wegen der angehaltenen Schiffe nach Dänemark[1]. — Miss. 34, 270—271. [6364

Sept. 23. — Danzig stellt seinen Gesandten nach Dänemark, Michel Siefert und Arnold v. Hohenkamp, einen Paß aus. — act. int. 18 a. [6365

Sept. 23. — Instruktion der Danziger Gesandten an den König von Däne-

[1] Eine kurze Darstellung dieser Sache und der folgenden Verhandlungen bei Langnich III S. 49 f. Nach Gralath II S. 221 lagen Ende 1572 in Norwegen und im Sunde 34 Danziger Handelsschiffe arrestiert.

mark, Ratmann Michel Sivert und Sekretär Arnold v. Hohenkamp. — 28, 123. Or. 28, 41. Entw. [6366

Sept. 23. — Danzig an Kurfürst August von Sachsen, König Friedrich II. von Dänemark, Georg Crackow, Karl Danzaeus, Peter Ochse: Empfehlung der Danziger Gesandten. — Miss. 34, 272—273. — act. int. 18 a: Or. an den Kurfürsten von Sachsen. [6367

Sept. 23, Himmelstedt[1]. — Kurfürst Johann Georg von Brandenburg an König Friedrich II. von Dänemark: Aufschub der Zusammenkunft mit Polen; Verwendung für Danzig. — 28, 106. 2 Abschr. [6368

Sept. 23, Himmelstedt. — Derselbe an Kurfürst August von Sachsen: bittet um Unterstützung bei der Verwendung beim König von Dänemark für Danzig. — 28, 106. 3 Abschr. [6369

Sept. 25. — Danzig an Charles Dançay: empfiehlt seine Gesandten, Ratmann Michael Sivert und Lic. Arnold v. Hohenkampen, die nach Kopenhagen gehen, um die angehaltenen Danziger Schiffe frei zu bekommen. — 27, 147. Entw. [6370

Sept. 26, Kopenhagen. — Jorgen Mahir, Ratmann zu Helsingör, und Albrecht Albrechtsen, Ratmann zu Kopenhagen, an Johann Proite, Bürgermeister von Danzig: empfehlen ihren Bevollmächtigten Jakob Sma, der nach Danzig kommt, um das ihnen in den schwedischen Schären genommene Schiff wieder zu erlangen, und bitten, ihm dazu behilflich zu sein, wie er es ihnen in Kopenhagen versprochen hat. — act. int. 22 a, 261—262, empf. Okt. 10. [6371

Sept. 27, Chroslin[2]. — Jacob Uchanski, Primas von Polen, an die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen: bittet um Verwendung für Danzig in Dänemark. — 28, 106. Abschr. [6372

Sept. 27, Chroslin. — Derselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Freigabe der angehaltenen Schiffe Danzigs; Entscheidung über Freibeuter kann erst nach vollzogener Königswahl erfolgen. — 28, 106. 2 Abschr. [6373

Sept. 27, Chroslin. — Derselbe an Danzig: vorläufige Sequestrierung der gekaperten dänischen Waren. — 28, 106. [6374

Sept. 29, Thorn. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: der Erzbischof von Gnesen[3] will Danzig in dänischen Sachen nicht unterstützen; hat Erlaubnis zur Sequestrierung der dänischen Güter erwirkt. — 28, 105, empf. Okt. 1. [6375

Sept. 29. — Braunsberg an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, seinem Bürger Jakob Meybom, der im vergangenen Jahr in einem Danziger Schiff Weizen nach Portugal schickte und nach dessen Verkauf Pfeffer und Öl einlud und dem die Ladung mit dem Schiff in Kopenhagen arrestiert ist, sein Eigentum herauszugeben. — Braunsberg D 96, 449—450. Abschr. [6376

Sept. 30, Gollnow. — Michel Siefert an Danzig: sendet ein Schreiben Kleophas Meys; bittet um Nachricht über Erfolg desselben beim Kurfürsten von Brandenburg. — act. int. 22 a, 260. [6377

[September]. — Polnische Räte an die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen: in demselben Sinne wie Uchanski Sept. 27[4]. — 28, 106. Abschr. [6378

[September]. — Danziger Schiffer an den Danziger Rat: beklagen, daß Johann Proite Dänemark unverrichteter Sache verlassen hat und der König von Dänemark einen neuen Termin auf Okt. 9 angesetzt hat. Bitten unter Hinweis auf ihre Not, dafür zu sorgen, daß ihre Schiffe in Dänemark freigegeben werden und die freie Fahrt durch den Sund wieder hergestellt werde. — 28, 114. 2 Expl. [6379

[1] Im Kreise Landsberg a. W. [2] Chroslin, ein dem Erzbischof von Gnesen gehörendes Dorf im Kreise Lowicz im Gouvernement Warschau. [3] Jacob Uchanski. [4] Oben n. 6372.

Okt. 1. — Danzig an Michel Siefert: sendet n. 6372, 6373. Soll sie an ihre Adressaten gelangen lassen und den Kurfürsten von Sachsen um Unterstützung bitten, damit die Entscheidung bis nach der Königswahl in Polen verschoben werde. Sollte der Kurfürst von Sachsen bereits abgereist sein, so wird Rostock den Brief an diesen befördern. — act. int. 18 a, empf. Okt. 19. [6380

Okt. 3. — Thorn an Danzig: bittet, die Ausfuhr von Getreide, von dem sehr viel vorhanden ist, zur See zu gestatten. — 53, 319, empf. Okt. 6. [6381

Okt. 4. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: bittet um Rückgabe oder Ersatz des Salzes, das von dem aus Frankreich kommenden Schiffe „Der Reinhold" in kleinen Booten nach Amsterdam gebracht wurde und dort weggenommen und nach Brielle gebracht worden ist. — Miss. 34, 278—279. [6382

Okt. 6. — Drei Städte Königsberg an Thorn: bitten um eine Abschrift des Rezesses des Hansetages um gebührlichen Schreiberlohn. Die ihnen zugegangene Taxe ist wieder viel zu hoch. Möge ihnen mitteilen, ob es ihrer Instruktion entsprechend auf dem Hansetage nichts dagegen ausgerichtet hat. — Thorn VII 11, 72, empf. Okt. 13. [6383

Okt. 6. — Danzig an Kurfürst August von Sachsen: bittet, sich dafür zu verwenden, daß die in Dänemark angehaltenen Schiffe, falls sie nicht jetzt herausgegeben werden können, bis nach der polnischen Königswahl unversehrt liegen bleiben und erst danach mit den Verhandlungen fortgefahren werde. — Miss. 34, 279—281. [6384

Okt. 6. — Dasselbe an Michel Sivert: sendet die durch Kleophas Mey erwirkten n. 6368, 6369. Möge weiter für Herausgabe der Schiffe oder wenigstens für Aufschub der Verhandlungen bis nach der polnischen Königswahl wirken. — Miss. 34, 281—282. Nn 18. Abschr. — act. int. 18 a. Or., empf. Okt. 28. [6385

Okt. 6, Rostock. — Michel Siefert an Danzig: ist gestern hier angekommen, hat Hohenkamp von Stettin aus nach Dänemark vorausgeschickt. Hat n. 6367 an Georg Cracow, der mit dem Kurfürsten von Sachsen hier war, überreicht und mit ihm über die dänische Sache verhandelt, eine Audienz beim Kurfürsten selbst, der heute abgereist ist, hat er nicht erreichen können. Der Rostocker Bürgermeister hat ihm mitgeteilt, daß Rostock und Wismar die zugesagte Gesandtschaft nach Dänemark jetzt nicht ausführen werden, weil Braunschweig erst im Frühjahr Dänemark besenden will; seine Mahnungen haben nichts geholfen. — act. int. 22 a, 266—268, empf. Okt. 17. [6386

Okt. 10. — Rügenwalde an Danzig: wiederholt die Bitte von März 25[1]. — 53, 103, empf. Okt. 16. (6387

Okt. 10. — Danzig an Michel Siefert: sendet n. 6372—6374. — Miss. 34, 283—285. [6388

Okt. 13, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: nach einer Unterredung mit Peter Ochse ist wenig Aussicht auf Erfolg; will nach Frederiksborg zu einer Audienz beim Könige; Nachricht von der Bartholomäusnacht in Frankreich. — act. int. 22 a, 273—274, empf. Nov. 7. [6389

Okt. 13. — Thorn an Danzig: wiederholt die Bitte von Okt. 3[2]. — 53, 319, empf. Okt. 15. [6390

Okt. 16, Schweidnitz. — Die Kanzlei des Kurfürsten von Sachsen an Danzig: der Kurfürst trägt Bedenken, in der Danziger Sache in Dänemark etwas zu tun. — act. int. 22 a, 289—290, empf. Okt. 28. [6391

[1] Oben n. 6156. [2] Oben n. 6381.

Okt. 16, Schüttorf. — Hans v. Arnhem an Danzig: über die Bartholomäusnacht; Nachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 22 a, 263—265. [6392

Okt. 18. — Lübeck an Danzig: verlangt sofortige Bezahlung der Quote von den bewilligten 6000 fl. für das Antwerpener Kontor, das von dem Londoner Kontor 2000 Pfd. Sterling aufgenommen hat. — U. 107 C. [6393

Okt. 18, Schweidnitz. — Die Kanzlei des Kurfürsten von Sachsen erklärt, daß der Kurfürst sich die Übernahme des Schiedsrichteramtes zwischen Dänemark und Danzig überlegen werde. — 53, 610. dtsche. u. lat. Abschr. — act. int. 18 a. deutsche Abschr. [6394

Okt. 20. — Bremen an Lübeck und wendische Städte: verlangt Wiederaufnahme in die Hanse. — 53, 949. Abschr. [6395

Okt. 20, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: Audienz nur bei den Reichsräten; Verhandlungen mit Lic. Baselick; alles ohne Erfolg. — act. int. 22 a, 275 bis 278, empf. Nov. 7. [6396

Okt. 20, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: hat die polnischen und Danziger Briefe für den König von Dänemark an die städtischen Gesandten übergeben. — act. int. 22 a, 279—280, empf. Nov. 7. [6397

Okt. 21. — Danzig an Michel Sivert: bestätigt den Empfang von n. 6386. — Miss. 34, 291—292. — act. int. 18 a. Or., empf. Nov. 7. [6398

Okt. 22, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: erfolglose Verhandlung mit Lic. Baselick. — act. int. 22 a, 269—272, empf. Nov. 19. [6399

Okt. 24, Warenburg. — Derselbe an dasselbe: ist von dem Hofmeister, den er hier aufgesucht hat, nicht empfangen worden. — act. int. 22 a, 281—282, empf. Nov. 16. [6400

Okt. 26, Kopenhagen. — Arnold v. Hohenkamp an Danzig: ist mit der von Mattheus Moller Okt. 19 überbrachten n. 6373 nach Frederiksborg gegangen, hat aber nicht den König, sondern nur den Herrn v. Dohna sprechen können und hat dann mit Lic. Baselick verhandelt. Erst später hat er den König um eine Antwort auf das Schreiben des Erzbischofs gebeten. Eine solche hat ihm Baselick später versiegelt überbracht, eine Kopie hat er nicht erhalten können. Der König wird nächstens nach Jütland verreisen. — act. int. 22 a, 286—288, empf. Nov. 19. [6401

[Vor Okt. 27]. — Reeder und Schiffer der Orlogsschiffe an Danzig: bitten endlich um Bezahlung für die Hergabe ihrer Schiffe und Ersatz des dabei erlittenen Schadens, worum sie seit 2 Jahren vergeblich anhalten. — 34, 4, empf. Okt. 27. [6402

Okt. 28, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Sievert ist nach Anderscho am Belt zum König abgereist. Bisher sind alle Bemühungen erfolglos gewesen. Sendet die versiegelte Antwort des Königs auf n. 6373. Der Kurfürst von Sachsen scheint der Stadt mehr geschadet als genützt zu haben. — act. int. 22 a, 308—309, empf. Nov. 26. [6403

Okt. 29, Koeck. — Michel Siefert und Arnold v. Hohenkamp an Danzig: sind auf dem Wege zum König nach Andersloe. — act. int. 22 a, 298—299, empf. Nov. 19. [6404

Okt. 29, Keck. — Dieselben an dasselbe: in demselben Sinne wie Mattheus Moller am vorigen Tage[1]. Haben n. 6369 erhalten. — act. int. 22 a, 300—301, empf. Nov. 19. [6405

[1] Oben n. 6403.

Okt. 30. — Reval an Danzig: ist von seiner Kontributionszahlung durch den Hansetag wegen seiner Kriegsnot befreit worden und bittet um Munition. — 53, 863. **[6406**

Okt. 31, Anderschau. — Michel Siefert an Danzig: erfolglose Verhandlungen mit dem Hofmeister und Lic. Baselick; bittet um weitere Instruktion und Vollmacht. — act. int. 22 a, 302—305, empf. Nov. 19. **[6407**

Nov. 3, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: möge Wilm Dircks aus Malmö und Heinrich Struckman die Besichtigung ihrer Güter, die sich in zwei von den Freibeutern genommenen und von Danzig in Sequester genommenen Schiffen befinden, gestatten. — act. int. 22 a, 306—307, empf. Nov. 25. **[6408**

Nov. 8. — Lübeck an Danzig: fordert vom preußischen Quartier 6000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor. — U. 107 C, empf. 1573 Febr. 28. **[6409**

Nov. 8. — Danzig an Michel Siefert: soll noch in Dänemark bleiben. — Miss. 34, 301—302. — act. int. 18 a, Or., empf. Dez. 5. **[6410**

Nov. 8, Helsingör. — Michel Siefert an Danzig: lange, erfolglose Verhandlungen. Ist auf einige Tage nach Helsingör gegangen, um dem Hofmeister die Zeit zu kürzen. Die Nachricht, daß ein Freibeuter bei Hela sein Unwesen treibe, hat von neuem große Erbitterung gegen Danzig erregt[1]. — act. int. 22 a, 310—311, empf. Nov. 25. **[6411**

Nov. 8. — Königsberg an Danzig: kann sich nicht eher zu der vom Hansetag beschlossenen Kontribution erklären, als es von Thorn, dessen Gesandte wegen der Pest noch nicht heimgekehrt sind, den Rezeß erhalten hat. Hat Thorn ausdrücklich aufgetragen, auf dem Hansetage für Ermäßigung seiner Taxe zu wirken. — 53, 767, empf. Nov. 14. **[6412**

[Vor] Nov. [12]. — Andreas Lorichs, schwedischer Gesandter in Polen, an Danzig: bittet, die schwedischen Pinken, die keine feindliche Absicht haben, in den Danziger Hafen aufzunehmen. — 53, 982, empf. Nov. 12. **[6413**

Nov. 13, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: lehnt es ab, die ihm durch Danzigs Gesandten Michael Siwert vorgetragene Bitte, beim König von Dänemark für die Loslassung der arrestierten Danziger Schiffe einzutreten, zu erfüllen, da sich das mit seinem Amte nicht vertragen würde. Bittet, dem in Danzig lebenden Kaufmann Cornelius Aedituus, dem Bruder des um ihn wohl verdienten Leibarztes[2] des dänischen Königs, das Bürgerrecht zu erteilen. — 53, 610[3], empf. Dez. 9. **[6414**

Nov. 14, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: wahrscheinlich wird in Dänemark wegen der Danziger Schiffe die Entscheidung erst nach der polnischen Königswahl fallen. Dançay bittet, dem Niederländer Cornelius Janson[4] das Danziger Bürgerrecht zu geben. Bittet, ihn bald heimkehren zu lassen. — act. int. 22 a, 283—285, empf. Dez. 9. **[6415**

Nov. 16. — Lübeck und wendische Städte an Bremen: wenn es wieder in die Hanse aufgenommen zu werden wünscht, muß es sich ihren Bedingungen unterwerfen und seinen Anteil an der Kontribution in Höhe von 180 Talern und an der Bewilligung für das Antwerpener Kontor in Höhe von 720 Talern 20 sh 3 Pf. zahlen. — 53, 949. Abschr. **[6416**

Nov. 17. — Danzig an Michel Sivert: hofft, daß seine Verhandlungen mit

[1] Schon Okt. 5 hatte der König von Dänemark einem Schiffshauptmann befohlen, gegen den Freibeuter bei Hela auszufahren. Laursen, Kancelliets Brevbøger V S. 175. [2] Über diesen viele Aktenstücke im Kopenhagener Reichsarchiv; vgl. Kernkamp S. 31 ff. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 42. [4] Aedituus.

dem Hofmeister ein günstiges Ergebnis haben werden. Sendet n. 6394. — Miss. 34, 303—304. — act. int. 18 a, Or., empf. Dez. 31. [6417

Nov. 17. — Dasselbe an Albrecht Schilling: bittet um Beförderung der vorigen n. nach Jütland. — Miss. 34, 305. [6418

Nov. 17. — Dasselbe an Rostock: bittet um Beförderung der vorigen n. Erinnert an die im Frühling durch Rostock, Braunschweig und Danzig auszuführende Gesandtschaft nach Dänemark. — Miss. 34, 304—305. [6419

Nov. 17. — Dasselbe an den Danziger Kastellan[1]: will den wegen Seeraubs festgesetzten Martin Schelle und Genossen gegen Urfehde freilassen. — Miss. 34, 305—306. [6420

Nov. 20. — Dasselbe an den Erzbischof von Gnesen[2]: berichtet über seine Bemühungen um Befreiung der in Dänemark angehaltenen Schiffe und sendet den Brief des Königs von Dänemark. — Miss. 34, 306—307. [6421

Nov. 20, Wien. — Kaiser Maximilian II. an Lübeck: verlangt Nachricht über die Beschlüsse der Hanse in betreff Bremens. — 53, 949. Abschr. [6422

Nov. 20, Wien. — Derselbe an dasselbe: hat die Gesandtschaft nach Rußland zugunsten Revals wegen der russisch-polnischen Verwicklungen aufgeschoben. — 28, 215. Abschr. [6423

Nov. 24. — Danzig an Riga: bestätigt den Empfang von 100 Talern rückständiger Kontribution und verlangt die neue dreifache Kontribution für die französische und niederländische Gesandtschaft in Höhe von 150 Talern. — Miss. 34, 309. [6424

Nov. 24. — Dasselbe an Königsberg: soll die hansische Kontribution zahlen. Lucas Schachman, Thorns Gesandter auf dem Hansetage, der augenblicklich in Danzig ist, ist für die Ermäßigung von Königsbergs Taxe eingetreten, hat aber nichts erzielt. Wird auf dem nächsten Hansetage die Ermäßigung durchzusetzen suchen. — Miss. 34, 310—311. [6425

[Vor Nov. 28]. — Witwen von Heinrich Schultze und Hans Levitt, Hans Robbert, Gregor Schomaker, Hans Jacobson an Danzig: bitten, den Schaden, den ihr von der Stadt gegen die Freibeuter benutztes Schiff erlitten hat, ausbessern zu lassen und ihnen eine Entschädigung für die Benutzung zu geben. Falls der Rat sie „mit einer ehrlichen besoldunge, wie ettwan keiser Karll seine orleschiffen gegeben, dessen sich ein erb. radt bey allen erfahrnen seheleuten, so davon gutte wissenschaft haben, erkundigen kan, begunstigen wollen", sind sie bereit, die Kosten selbst zu tragen. — 34, 4, empf. Nov. 28. [6426

[Vor Nov. 28]. — Arnold v. Hohenkamp berichtet dem Danziger Rat über die Verhandlungen mit Peter Ochse Okt. 29—31: Ochse hat erklärt, daß Danzig die Schiffe gegen ein dem König zu machendes Geschenk herausbekommen solle. Sivert ist noch in Dänemark geblieben. — act. int. 22 a, 291—296. — act. int. 18 a. 2 Expl., empf. Nov. 28. [6427

Nov. 28, Köln. — Dr. Heinrich Suderman an Lübeck: erklärt sich mit bezug auf den Beschluß des Hansetags[3] bereit, der Hanse noch weitere 6 Jahre zu dienen unter der Voraussetzung, daß ihm seine Unkosten erstattet werden, er die vorgesehene Belohnung erhält und ihm der Unterhalt für die Zeit späterer Arbeitsunfähigkeit zugesichert wird. — 28, 215. [6428

[Nov. 28]. — Ausführliche Denkschrift Sudermans über seine Stellung und seine Ansprüche im Sinne der vorigen n. — 28, 215. Abschr. [6429

[1] Johann Kostka. [2] Jakob Uchanski. [3] Köln II S. 394.

Nov. 28. — Danzig an Michel Sivert: wegen des Vorschlags Peter Ochses, die Schiffe durch ein Lösegeld zu befreien, ist ein Ausschuß der Ordnungen bestellt. — Miss. 34, 313—314. — act. int. 18 a. Or., empf. Dez. 16. [6430

[Vor Dez. 1]. — Barthold Teßke und Genossen an Danzig: überreichen ein Verzeichnis des Schadens, den sie dadurch erlitten haben, daß Lorenz Heidebrecher ihr mit Salz und Ländischen Laken beladenes Schiff auf der Fahrt von Lübeck nach Åbo genommen hat, in Höhe von 3273 Talern und bitten, ihn zum Ersatz anzuhalten. — 34, 4, empf. Dez. 1. [6431

[Vor Dez. 1]. — Lorenz Heidenbrecker, des Königs von Polen Kapitän, an Danzig: hat mit Recht das Schiff von Barthold Teßke und Genossen genommen, weil es nach Narwa fahren wollte. — 34, 4, empf. Dez. 1. [6432

Dez. 3. — Neue Instruktion des Danziger Rates für Michel Sivert. — 28, 123. Or. — 28, 41. Abschr. [6433

Dez. 11, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: hat vom Hofmeister nur gute Worte und Gunstversicherungen für Danzig erhalten. Die Aussichten sind schlecht. — act. int. 22 a, 133—134, empf. 1573 Febr. 4. [6434

Dez. 18. — Danzig an Michel Sivert: sendet die vom Ausschuß der Ordnungen aufgesetzte Instruktion von Dez. 3[1]; Hoffnung auf baldiges Ende der Verhandlungen. — Miss. 34, 319—321. — act. int. 18 a, Or., empf. 1573 Jan. 12. [6435

Dez. 22, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: hat von Peter Ochse noch keine Angabe über die Höhe der für Freigabe der Schiffe geforderten Summe erhalten können[2]. Bittet, noch jemanden hierher zu schicken. — act. int. 24, 96—100, empf. 1573 Febr. 4. [6436

Dez. 31. — Drei Städte Königsberg an Thorn: wiederholen ihre Bitten von Okt. 6[3]. — Thorn VII 11, 73—74. [6437

Dez. 31. — Danzig an Thorn, Elbing, Riga, Königsberg, Braunsberg: fordert dringend zur Zahlung des schon längst zur Rettung des Antwerpener Kontors bewilligten Schosses auf, mit dem nur noch dieses Quartier im Rückstand ist. — 28, 108. Entw. Nn 18. Abschr. [6438

Dez. 31. — Lübeck an Danzig: sendet n. 6395, 6416, 6422, 6423, sowie ein Schreiben an Reval zur Beförderung. — U. 107 C, empf. 1573 Febr. 28. [6439

1572. — Allgemeine Danziger Beschwerden in Dänemark. 20 Punkte. — 28, 41. Entw. [6440

1572. — Rechnung des Vogts auf der preußischen Vitte zu Falsterbo, Hans Kirchoff. [6441

[—]. — Danziger Schiffer an einen [Danziger Bürgermeister]: beklagen sich über den vielfachen Schaden, den sie seit 3 Jahren durch die Auslieger des Prinzen Wilhelm von Oranien erlitten haben. — 53, 121[4]. [6442

[—]. — Beilagen dazu, in denen die einzelnen Verluste mitgeteilt werden. — 53, 121[4]. [6443

[—]. — Auf einem Hansetage aufgesetzte Denkschrift über den großen Schaden, der dem deutschen Handel aus dem noch immer währenden Kriege in den Niederlanden erwächst. — 28, 119. [6444

[ca. 1572]. — Gutachten für den König von Polen, ob man die Auslieger von Danzig wegnehmen solle, um die in Dänemark angehaltenen Schiffe und

[1] Oben n. 6433. [2] Über die Verhandlungen äußert sich König Friedrich II von Dänemark Dez. 18 zu Ochse, Laursen V S. 195. [3] Oben n. 6383. [4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 283.

Waren frei zu bekommen und die Freundschaft des Königs von Dänemark zu erwerben, oder ob man sie noch länger halten solle, um die Narwafahrt zu hindern. — 28, 138. Abschr. [6445

1573.

Jan. 8 [Danzig]. — Älterleute und Bruderschaft der Schiffer für sich und ihre Reeder: klagen den Christoph Munckenbeck des fortgesetzten Seeraubs an und fordern Untersuchung und Bestrafung. — 24 A, 52. lectum in senatu Jan. 16. [6446

Jan. 8, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: der König von Dänemark will, wenn die Antwort Danzigs wegen der Zahlung nicht bis Febr. 3 eintrifft, die Schiffe unter die geschädigten Dänen verteilen. — act. int. 24, 7—8, empf. Febr. 4. [6447

Jan. 9, — Lübeck an Danzig: sendet n. 6428, 6429 und fragt Danzig um seine Meinung, wie man darauf antworten solle. — 28, 215, empf. Febr. 28. [6448

Jan. 10. — Braunsberg an Königsberg: bittet um Mitteilung, wie es sich zur Aufbringung seines Anteils an den 4000 Karlsgl., die das Quartier für das Antwerpener Kontor hergeben soll, stellen wird. Ihm fällt sie sehr schwer, da es erst eben die 3jährige Kontribution durch eine gemeine Zulage aufgebracht und abgeschickt hat. Hat von Thorn weder den Rezeß des letzten Hansetages noch eine Nachricht darüber bekommen. — Braunsberg D 96, 470—472. Abschr. [6449

Jan. 12[1], Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: bedauert die säumige Bestellung seiner Briefe. Die Aussichten sind nicht gut. Der König ist abwesend und wird schwerlich vor Ostern zurückkehren. Zu gewinnen wird niemand außer Oxe sein. Beschwert sich, daß Hogenkamp selbständig an Danzig einen Bericht gesandt hat, der den Tatsachen nicht entspricht und von dem seinigen abweicht. — act. int. 22 a, 129—130. [6450

Jan. 13, Leinenburg. — Markgraf Christoph von Baden an Danzig: verlangt Freigabe eines arrestierten, von ihm in Schweden gekauften Schiffs. — 53, 528. [6451

Jan. 15, Warschau. — Polnischer Wahlreichstag an Danzig: befiehlt, dem Balthasar Steben und Genossen die ihnen auf der Rückkehr aus Moskowitien durch die Freibeuter genommenen Schiffe und Güter herauszugeben. — 53, 1052. Notariell beglaubigte Abschr., übergeben durch Balthasar Steben Febr. 18. [6452

[Nach Jan. 8, vor Jan. 16]. — Christoph Munckenbeck an den Danziger Rat: verteidigt sich gegen die ihm in n. 6446 gemachten Vorwürfe der Seeräuberei. — 24 A, 52. — Übergeben durch Christoph Munckenbeck und die Schiffer seiner Gesellschaft. lectum Jan. 16: Es soll gerichtlich entschieden werden, Munckenbeck mittlerweile in Haft bleiben. [6453

Jan. 16. — Drei Städte Königsberg an Thorn: wiederholen die Bitte um Zusendung des Rezesses des letzten Hansetages[2] und bitten, die Hansetagegesandten zu fragen, ob von ihrem Wunsche, Abschriften der Kontorprivilegien zu erhalten, dessen Erfüllung Dr. Suderman ihnen 1567 schriftlich zugesagt hat, die Rede gewesen ist, resp. ihnen diese Abschriften zu übersenden. — Thorn VII 13. [6454

Jan. 16. — Thorn an Danzig: kann erst später auf n. 6438 wegen der 6000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor antworten. — 28, 108, empf. Jan. 18. [6455

[1] Text: 1572. Doch muß das auf einem Schreibfehler beruhen, da das Stück nach seinem Zusammenhange nach 1573 gehört. [2] Oben n. 6437.

Jan. 17. — Londoner Kontor an Lübeck: ist für die von Leicester verlangte Gewährung einer Anleihe von 40 000 ℳ an England, um die Königin Elisabeth günstig gegen die Hanse zu stimmen. — U. 96. Abschr. [6456

[Vor Jan. 20] [Kopenhagen]. — Michel Siefert stellt für den dänischen Hofmeister Peter Ochse die Beschwerden Danzigs in Dänemark zusammen. — act. int. 24, 12—13. Abschr. [6457

Jan. 20, Kopenhagen. — Derselbe an Danzig: der König hat die Summe von 9—10 000 Talern zurückgewiesen und verlangt Befriedigung aller seiner geschädigten Untertanen. Er hat Teilung der Danziger Schiffe und Güter befohlen[1], falls bis Febr. 3 keine Einigung erzielt ist. Übersendet die vorige n. Ochse behauptet, was ihm unglaublich scheint, daß Proyte im Sommer die Überlassung der Orlogschiffe gegen Auslieferung der andern Schiffe angeboten habe. — act. int. 24, 9—14, empf. Febr. 20. [6458

Jan. 20, Lissabon. — Hans v. Pelcken an Paul Pretor in Antwerpen: das Hanseschreiben wegen Bestätigung der Privilegien ist am portugiesischen Hofe in Evora wegen seiner Form zurückgewiesen; sendet Entwurf eines neuen Schreibens. — 28, 112. Abschr., empf. in Antwerpen Febr. 21. [6459

[Januar]. — Entwurf eines Schreibens der Hanse an den König von Portugal wegen Bestätigung der portugiesischen Privilegien der Hanse; aufgesetzt auf Veranlassung von Hans v. Pelquen in Lissabon. — Lateinische Übersetzung aus dem Portugiesischen. — 28, 112. Abschr. [6460

Jan. 28, Hamburg. — Peter Rantzel und Joachim Beckendorp, Gerichtsverwalter Hamburgs, an Danzig: Beschlagnahme der Güter des verstorbenen Danzigers Hans Robyn durch den Antwerpener Anton Behagel. — 53, 473. [6461

Jan. 30, Danzig. — Verteidigungsschrift des Christoph Munckenbeck gegen die Anklage der Seeräuberei. — 24 A, 52. [6462

Jan. 31. — Rechnung des Londoner Kontors von 1571 Dez. 31 bis 1573 Jan. 31. — 28, 132. Abschr. [6463

Febr. 2, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: der Hofmeister begibt sich mit den Danziger Vorschlägen und Beschwerden zum König. — act. int. 24, 18—19, empf. März 10. [6464

Febr. 9. — Thorn an Danzig: bittet, die 6000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor, wie es versprochen hat, vorläufig auszulegen, da ihm durch Verpfändung der Häuser zu Antwerpen und Brügge, sowie der Einkünfte, Renten und des Silberwerks des Kontors doch genug Sicherheit geboten ist. Die Verteilung unter die Städte des Quartiers kann dann auf der für Mitfasten nach Graudenz ausgeschriebenen Tagfahrt oder auch auf einer andern Zusammenkunft, zu der auch Königsberg, Braunsberg und Kulm einzuladen wären, vorgenommen werden. — 28, 108, empf. Febr. 15. [6465

Febr. 11, Kopenhagen. — Michel Siefert an Danzig: die Dänen drohen, die Teilung der Danziger Schiffe und Güter vorzunehmen. Möge vor der Fahrt nach Dänemark warnen. Hans Klefeld ist wegen angeblicher Verbindung mit den Freibeutern gefangen gesetzt worden[2]. — act. int. 24, 15—16, empf. Febr. 21. [6466

Febr. 12. — Riga an Danzig: kann statt der verlangten 800 Taler für das Antwerpener Kontor höchstens 4—500 zahlen. — 28, 110, empf. März 7. [6467

[1] Der Befehl dazu von Jan. 27 mit näheren Anweisungen an Peter Ochse, darunter die Weisung, die besten Schiffe als Orlogschiffe für den König in Anspruch zu nehmen, bei Laursen V S. 214 f.

[2] Febr. 20 befiehlt König Friedrich II., Hans Kleinfeld, der ein dänisches Schiff bei Bornholm genommen hat, bis auf weiteres gefangen zu halten. Laursen V S. 226.

Febr. 13, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: bezeugt, daß Michael Siwert seine Pflicht für Danzig vollauf getan hat, wenn er auch zu seinem Bedauern nur wenig erreicht hat. Empfiehlt nochmals den Cornelius Aedituus aus Amsterdam. — 53, 610, empf. März 4. [6468

[Vor Febr. 16] [Köln]. — Heinrich Suderman an das Londoner Kontor: soll sich nach dem Zweck der Anleihe erkundigen, bis dahin aufschiebende Antwort geben. — U. 96. Abschr. [6469

Febr. 16, Köln. — Heinrich Suderman an Lübeck: teilt die vorige n. mit. — U. 96. Abschr. [6470

Febr. 19. — Rostock an Danzig: die vom Hansetag beschlossene[1], durch Verhinderung Braunschweigs aber bis zum Frühling verschobene Gesandtschaft Wismars, Braunschweigs, Rostocks und Danzigs nach Dänemark soll April 20 abgehen; soll seinen Vertreter dazu schicken. — 28, 123. [6471

Febr. 21, Lübeck. — Schiffer Hans Witte und Bastian Fabeske an Schiffer Gregor Meihelenborch in Danzig: werden in Lübeck aufgehalten, bis die Lübecker Schiffer abgefertigt sind. Sind während des Winters schlecht behandelt und beschimpft worden. Möge dafür sorgen, daß die Lübecker Schiffer in Danzig ebenso behandelt werden. — G. 760. [6472

Febr. 23, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: seit Sieferts Abreise ist aus einem Schiffe, der „Barke", das Salz ausgeladen und in Sequester genommen worden, sonst ist alles unverändert. Der König wird schwerlich vor September zurückkehren. Es wäre gut, wenn Danzig sich auf dem nach Randerschen in Jütland berufenen Herrentage, der wahrscheinlich bald nach Ostern stattfinden wird, vertreten lassen würde. Paul Warneke will sich für eine angebliche Forderung an Danzig an den Schiffen und Gütern entschädigen. Er hat auch dem König mitgeteilt, daß der Bruder des Königs von Frankreich Danzig Hilfe, auch mit Gewalt zur Befreiung seiner Schiffe in Dänemark zugesagt habe, falls er König von Polen werden sollte. — act. int. 24, 30—31, empf. März 27. [6473

Febr. 23. — Braunsberg an Danzig: bittet, statt der 320 Taler für das Antwerpener Kontor nur 160 zu zahlen zu brauchen. Es ist unbillig, daß seine Taxe gleich der von Thorn und Elbing sein soll. Thorn hätte sich auf dem Hansetage für die Herabsetzung seiner Taxe verwenden müssen. — 53, 855. Or., empf. März 4. — Braunsberg D 96, 487—489. Abschr. [6474

Febr. 24. — Danzig an Markgraf Christoph von Baden: sein Schiff ist von Tewes Schacht mit Recht angehalten worden. — Miss. 34, 360. [6475

Febr. 28, Lissabon. — Kaspar Anabrega, Hofrichter des Königs von Portugal, an Danzig: zitiert in einem Prozeß Cunertorfs, des Faktors des Cornelius Loffsen aus Danzig, gegen Michael Koseler die Erben des letzteren. — 53, 153[2]. [6476

Febr. 28. — Antwerpener Kontor an Danzig: soll an Nicolaus von der Linde für Bonaventura Boddeker die dem Kontor zugesagten 6000 Karlsgulden übergeben; übersendet n. 6459. — 28, 112, empf. April 4. [6477

März 6. — Danzig an Riga: sendet ein lübisches Schreiben an Reval. — Miss. 34, 367. [6478

März 6, Danzig. — Aussagen des Christoph Munkenbegk über seine seit 1568 ausgeübten Seeräubereien. — 24 A, 52. [6479

März 3—6, Danzig. — Zeugenaussagen dazu. — 24 A, 52. [6480

März 6, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: jetzt sind auch die Waren

[1] Vgl. Köln II S. 393. [2] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 105.

aus den beiden Schiffen „Rose" und „Fortuna" genommen, und es ist zu fürchten, daß man es mit allen Schiffen ebenso machen wird. Der Herrentag zu Randershusen ist bis nach Pfingsten verschoben worden. Es ist dringend nötig, bald Gesandte zu schicken. Man sucht hier jetzt auch gegen die Hamburger und die Stralsunder vorzugehen. Hans Klefeld ist entrüstet, daß er nicht Bürgschaft für ihn stellt. Er ist kürzlich wegen Beteiligung Danzigs an der Freibeuterei befragt worden; es ist zu befürchten, daß er unrichtige, der Stadt schädliche Aussagen macht. — act. int. 24, 22—23, empf. März 18. [6481

März 7. — Danzig an Thorn und Elbing: mögen ihren Anteil an der Kontribution des preußischen Quartiers von 6000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor auf dem bevorstehenden Ständetage in Marienburg zahlen und sich mit der alten Taxe zufrieden geben. Es wird sich bemühen, daß später die Taxe herabgesetzt wird. — Miss. 34, 367—370. [6482

März 7. — Dasselbe an Königsberg und Braunsberg: mögen ihren Anteil an den 6000 Karlsgl. zahlen und, falls sie noch Bedenken haben, zu März 14 Gesandte nach Marienburg schicken. — Miss. 34, 370—371. [6483

März 8. — Reval an Lübeck und wendische Städte: dankt für die Beschlüsse des Hansetags von 1572, verspricht den hansischen Kaufleuten volle Handelsfreiheit, sobald wieder Friede sein wird, bittet um erneutes Eintreten der Hanse, namentlich um Unterstützung mit Geld, Kraut und Lot. Der Feind hat die Festung Wittenstein und das Haus Kerckhuus eingenommen und das Land rings um Reval, das ihm nun schutzlos preisgegeben ist, verwüstet. Weist darauf hin, daß auch die hansischen Interessen auf dem Spiele stehen. — 28, 113. Abschr. [6484

März 9, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: jetzt sind auch aus dem „Reinhold" die Waren fortgenommen worden. Arrestiertes Salz ist bereits zum Verkauf angeboten, aber nicht verkauft worden. Die Stimmung gegen Danzig ist sehr feindlich. Muß befürchten, gefangen gesetzt zu werden. Die aus Norwegen gekommenen Schiffe mit Heringen wollen nicht nach Danzig, sondern nach den pommerschen Häfen fahren. — act. int. 24, 28—29, empf. März 27. [6485

März 9. — Thorn an Danzig: hat seine Sendeboten zur Marienburger Tagfahrt zu der in n. 6482 berührten hansischen Sache instruiert. — 29, 282, empf. März 11. [6486

März 11. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wird Gesandte schicken; bittet aber zu entschuldigen, falls sie später als zu dem auf 14 Tage nach Ostern angesetzten Termine eintreffen sollten. — Miss. 34, 373—375. [6487

März 11. — Dasselbe an Peter Ochse: in demselben Sinne. — Miss. 34, 375—376. [6488

März 11. — Braunsberg an die Danziger Gesandten in Marienburg: wiederholt seine Bitte von Febr. 23[1]. Wenn ihm nicht Erleichterungen zuteil werden, muß es sich von der Hanse lossagen. Bittet, auf dem Quartiertag März 14 in Marienburg die Sache in seinem Sinne zu entscheiden. Ist sehr damit einverstanden, daß fortan stets vor den Hansetagen ein Quartiertag abgehalten werden soll. — 53, 855. Or., empf. März 13. — Braunsberg D 96, 491—493. Abschr. [6489

März 11, Marienburg. — Georg Klefeld und Albrecht Giese an Danzig: gedenken März 15 mit den Städten des preußischen Quartiers in Marienburg zu verhandeln. — act. int. 24, 20—21, empf. März 12. [6490

März 12. — Danzig an Riga: soll die ganzen 800 Taler zu der Kontribution

[1] Oben n. 6474.

für das Antwerpener Kontor zahlen; es ist zu hoffen, daß seine Taxe später herabgesetzt werden wird. — Miss. 34, 376–377. [6491

März 12. — Dasselbe an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: bittet um Unterstützung in Dänemark. — 28, 45. Entw. [6492

März 12. — Königsberg an Danzig: hat den Ständetag in Marienburg nicht beschicken können. Kann sich an den 6000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor nicht beteiligen, falls seine viel zu hohe Taxe nicht gemindert wird. Thorn hat das auf dem Hansetage vorgetragen, auch Danzig möge dahin wirken. Die im Rezeß verzeichnete dreifache Kontribution von 180 Talern für die Gesandtschaften wird es trotzdem Anfang April einsenden. — 53, 768, empf. März 13. [6493

März 12. — Danzig an Mattheus Moller: sendet n. 6487, 6488. — Miss. 34, 377. [6494

März 12, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: die Teilung der Schiffe ist eingestellt. — act. int. 24, 24–25, empf. März 21. [6495

März 13, Marienburg. — Johann Kostka an Danzig: bittet um Veröffentlichung der Zitation an alle diejenigen, die 1571 zur See durch die königlichen Ausleger geschädigt sind, da er auf dem Reichstage darüber berichten soll. — U. 128 E, empf. März 16. [6496

März 14. — Londoner Kontor an Lübeck: übersendet seine Rechnung. Das Kontor hat dem in großer Not befindlichen Ältermann Moritz Zimmermann 1567 auf ein Jahr 1200 ℔ geliehen, wofür er als Pfand einen Posten Kupferwasser hinterlegt hat, dessen größerer Teil noch unverkauft beim Kontor ist. Als er 1569 von neuem durch seine Brüder in Not gekommen ist, hat man ihm noch 600 ℔ geliehen, wofür er all sein elterliches Erbe in Danzig und anderswo dem Kontor verschrieben und bezeugt hat, daß es über 1500 ℔ wert und unbelastet ist. Es haben auch noch andere für ihn Bürgschaft geleistet. Es ist bis jetzt nichts zu erhalten gewesen. Bittet um ein Beförderungsschreiben in der Sache an den Danziger Rat. — 28, 131. Abschr. — Köln II 301, hier nicht ausführlich genug. [6497

März 15, Marienburg. — Danziger Abgesandte an Braunsberg: Antwort auf n. 6489. Es steht nicht in Danzigs Macht, die Taxe zu ermäßigen. Seine Vertreter auf dem Hansetag haben vergeblich darauf gedrungen. Das erschöpfte Kontor braucht dringend die Unterstützung. Braunsberg soll sich nicht sträuben. Es verlautet, daß auf dem nächsten Hansetage die Taxe ermäßigt werden soll. Soll sich nicht von der Hanse absondern. — 28, 108. Entw. [6498

März 15, Marienburg. — Woiwoden, Kastellane und 3 Städte Preußens an König Friedrich II. von Dänemark: bitten, die Danzig arrestierten Schiffe herauszugeben[1]. — 28, 45, f. 43–44. Abschr. [6499

März 15, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Wegnahme von Waren aus einem fünften Schiff, dem „Salvator". — act. int. 24, 26–27, empf. März 21. [6500

März 15, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an König Friedrich II. von Dänemark: Verwendung für Danzig. — 28, 45, f. 41–43. Abschr. [6501

März 16. — Derselbe an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg: für Vermittlung zwischen Polen und Dänemark; Verwendung für Danzig. — 28, 45. Abschr. [6502

[1] Erwähnt: Lengnich III S. 50. Nach seiner Angabe baten die Stände den Erzbischof von Gnesen, ihr Gesuch beim König von Dänemark zu unterstützen.

März 16. — Derselbe an Danzig: teilt die zwei vorigen n. mit. — 28, 45. Abschr. [6503

März 16. — Lübeck an Danzig: Plan einer englischen Anleihe bei den Hansestädten. Herzog Alba hat auf alle einkommenden Güter in den Niederlanden eine Abgabe von 1 oder ½% gelegt. — U. 107 C, empf. April 16. [6504

März 17, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Gerücht über Abbruch der Verhandlungen mit Dänemark und Ausrüstung von Orlogschiffen durch Danzig; Heringsschiffe liegen zur Fahrt nach Danzig bereit, dürfen aber nicht abfahren. — act. int. 24, 34—35, empf. April 7. [6505

März 17. Stolzenberg[1]. — Gerichtliche Aussagen des Jakob von der Lippe und des Borchard Wolff über die Seeräubereien des Christoph Munkenbegk. — 24 A, 52. [6506

März 18. Lowitz[2]. — Erzbischof Uchanski von Gnesen an König Friedrich II. von Dänemark: Verwendung für Danzig. — 28, 45, f. 40—41. Abschr. [6507

März 18. — Derselbe an Danzig: teilt die vorige n. mit. — 28, 45, empf. März 23. [6508

März 19. — Danzig an Jacob Schöne: bittet um Unterstützung der Danziger Gesandten in Dänemark. — Miss. 34, 378. [6509

März 19. — Dasselbe an Mattheus Moller: soll Jacob Schöne aus Elbing bitten, noch bis zur Ankunft der Gesandten in Dänemark zu bleiben. — Miss. 34, 379—380. [6510

März 23. — Dasselbe an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg: sendet die Bitte des Herzogs von Preußen um Verwendung für Danzig in Dänemark. — 28, 45. Entw. [6511

März 26. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark und Peter Ochse: vorläufige Abordnung Eberhard Kleinfeldts. — Miss. 34, 380. [6512

März 26. — Dasselbe an Rostock: möge dem Eberhard Kleinfelt, den es jetzt nach Dänemark sendet und der auch an der gemeinsamen Gesandtschaft mit Rostock und Braunschweig teilnehmen soll, bei der Überfahrt behilflich sein. — Miss. 34, 380—381. [6513

März 26, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: eine Antwort auf n. 6487 wird nicht mehr erfolgen. Ochse würde gern sehen, wenn außer Rosenberg auch Siefert nach Dänemark geschickt würde. Ochse hat versichert, daß man mit der Ausladung der Güter vorläufig nicht weiter vorgehen werde. — act. int. 24, 32—33, empf. April 7. [6514

März 26. — Verzeichnis der Eberhard Kleinfelt durch Michel Siefert zugestellten Schriften über die dänischen Händel. — act. int. 24, 38—40. [6515

März 27. — Instruktion für Danzigs Gesandte nach Dänemark, Ratmann Georg Rosenberg und Sekretär Eberhard Kleinfelt[3]. — 28, 41. Ein deutscher und ein lateinischer Entw. — 28, 45 f. 4—11. Abschr., datiert von März 28. — 9, 307. Lat. Abschr. [6516

März 28, Danzig. — Gerichtliche Aussagen des Borchard Wolff über seine seit 1571 zum Teil zusammen mit dem dänischen Thomas verübten Seeräubereien. — 24 A, 52. [6517

März 28, Danzig. — Desgleichen des Crispinus Wesener. — 24 A, 52. [6518

März 31. — Danzig an Karl Danzaeus: Empfehlung des Gesandten nach

[1] Dorf bei Danzig. [2] Stadt im Gouvernement Warschau. [3] Eine kurze Darstellung der Verhandlungen in Dänemark bei Lengnich III S. 50 f.

Dänemark, Georg Rosenberg. Wird sich bemühen, dem Bruder des Dr. Martinus[1] das Bürgerrecht zu verschaffen. — Miss. 34, 383—384. — D d 3, 47. Abschr. [6519

April 1. — Geheime Instruktion für Georg Rosenberg. — 28, 41. Entw. — 28, 45, f. 131—132. Abschr. [6520

April 2. — Braunsberg an König Friedrich II. von Dänemark: wiederholt seine Bitte von 1572 Sept. 29[2] zugunsten von Jakob Meybom, der noch, ohne etwas ausgerichtet zu haben, in Kopenhagen weilt. — Braunsberg D 96, 501—502. Abschr. [6521

April 3. — Rostock an Danzig: Verschiebung der hansischen Gesandtschaft bis Juni 24 wegen Abwesenheit des Königs von Dänemark in Jütland. — U. 109 D. [6522

April 3. — Danzig an Georg Klefeld und Albrecht Giese: übersendet das Schreiben des Erzbischofs von Gnesen an die preußischen Räte wegen der angehaltenen Schiffe in Dänemark. Mögen dafür sorgen, daß der Reichstag darüber verhandelt. — Miss. 34, 304. [6523

April 3. — Dasselbe an Elbing: in demselben Sinne. — Miss. 34, 305. [6524

April 4, Danzig. — Gerichtliche Aussagen des Christoph Munkenbegk über seine seit 1568 von ihm als polnischem Freibeuter ausgeübten Seeräubereien. — 24 A, 52. Entw. u. Abschr. [6525

April 6. — Riga an Danzig: wird die Kontribution nach Möglichkeit entrichten. — 53, 866. [6526

April 7. — Thorn an Danzigs Hansegesandte nach Dänemark: bittet, dem König von Dänemark Thorns Zugehörigkeit zur Hanse zu bestätigen. — 28, 108. [6527

April 7. — Dasselbe an Danzig: ist zu einer Versammlung wegen der Beratung über die Aufbringung der 6000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor, zu der es auf dem Marienburger Landtage wegen Königsbergs und anderer Städte Abwesenheit nicht gekommen ist, bereit. Bittet, daß Danzigs nach Dänemark geschickte Gesandte dort sich auch Thorns annehmen, daß es dieselben Vorteile wie Danzig und die andern Hansestädte genieße. — 28, 108, empf. April 10. [6528

April 7. — Danzig an Antwerpen und den Markgrafen von Baden: bittet um Freilassung des wegen Schulden eingesperrten Hans v. Arnhem. — Miss. 34, 386—387. [6529

April 8. — Elbing an Danzig: seine Gesandten nach Warschau waren schon abgegangen, als Danzigs Schreiben ankam. Wird ihnen aber dessen Wunsch, daß sie für Freigebung der in Dänemark angehaltenen Danziger Schiffe eintreten sollen, übermitteln. — U. 131 B, empf. April 13. [6530

April 8. — Riga an Danzig: wird von den veranschlagten 4000 Talern so viel schicken, wie ihm möglich ist. — 53, 866, empf. April 22. [6531

April 11. — Lübeck an Danzig: übersendet die ihm eingeschickte Rechnung des Londoner Kontors. Ist entrüstet über die daraus ersichtliche Gewissenlosigkeit, mit der man das Vermögen des Kontors dem Moritz Zimmerman geliehen hat. Die Forderungen des Kontors und der Hanse müssen aus Zimmermans oder der andern dafür verantwortlichen Personen Gut befriedigt werden. Die 4444 Engelotten, die Lübeck dem Kontor noch schuldig sein soll, hat es, wie auf dem letzten Hansetag nachgewiesen, bis auf einen ganz kleinen Rest bezahlt. — U. 96, empf. Juni 26. 6532

[1] Jansen oder Aemilius. [2] Oben n. 6376.

April 12, Kopenhagen. — Eberhard Kleinfelt an Danzig: hat bereits unterwegs in Warenburg von Peter Ochse die Zusage erlangt, daß die Teilung der Schiffe bis zur Ankunft Rosenbergs eingestellt werden solle. Ist April 10 in Kopenhagen eingetroffen. Hier hat ihm Mattheus Moller berichtet, daß die Dänen sich bereits an das sechste Schiff gemacht haben und auch die andern nicht schonen wollen. Da eine Beschwerde bei dem dänischen Admiral nichts geholfen hat, hat er an Ochse geschrieben. In Randerschen soll Mai 17 ein Reichstag stattfinden. Bittet um Übersendung einiger notwendiger Papiere. — act. int. 24, 36—42. Or., empf. April 28. — 28, 45, f. 1—4. Abschr. [6533

April 12. — Derselbe an Peter Ochse: Gesuch um Anweisung an den Admiral, die Teilung der Schiffe einzustellen. — 28, 45, f. 4. Abschr., empf. April 28. [6534

[Vor April 13]. — Thomas Neuman und Adrian Steppel an Danzig: bitten, das vor einem Jahre durch Heinrich Meynertz aufgebrachte Schiff, das jetzt halb voll Wasser ist und verdirbt, aus dem Wasser nehmen zu dürfen. — 34, 4, empf. April 13. [6535

April 14, Giesar. — Kurfürst Johann Georg von Brandenburg an König Friedrich II. von Dänemark: verwendet sich für Freigabe der Danziger Schiffe. — act. int. 24, 50. — 28, 45, f. 40. 2 Abschr. [6536

April 15, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: April 8 haben die Dänen das sechste Schiff, den „Jonas", auszuladen begonnen. Seine und Kleinfelts Vorstellungen waren vergeblich, da die Bürgermeister von Kopenhagen sehr darauf drängten. Ihnen ist nur zugesagt worden, daß man kein weiteres Schiff vorläufig angreifen wird. Morgen erwarten sie Rosenberg. Aufzeichnung über alle dänischen Angelegenheiten ist sehr nötig. Bittet um alle erforderlichen Schriftstücke. — act. int. 24, 43—47, empf. April 28. [6537

April 17. — Danzig an Lübeck: kann vorläufig sich wegen der englischen Anleihe noch nicht entscheiden, da es darüber erst mit den Städten seines Quartiers beraten muß. — Miss. 34, 390. [6538

April 20. — Londoner Kontor an Danzig: Versuch der Königin von England, trotz des hansischen Protests das Bogenholzstatut durchzuführen[1]; Rechnung über Auslagen im Prozeß William Martins und Giles Grayes. — 28, 132. Or. u. Abschr. [6539

April 20, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Ankunft Rosenbergs in Kopenhagen. — act. int. 24, 55. Or., empf. April 28. — 28, 45, f. 11—12. Abschr. [6540

April 22. — Danzig an Königsberg: bestätigt den Empfang der 180 Taler Hansekontribution. — Miss. 34, 392. [6541

April 23. — Braunschweig an Rostock: verweigert Abordnung von Gesandten nach Dänemark wegen Ausbleibens der Gelder. — 28, 147. — 28, 41. 2 Abschr. [6542

April 24, Kopenhagen. — Marcus Hesse an Georg Rosenberg: bittet, dafür zu sorgen, daß einige Last Hering, die ihm Gregor Schultz in Danzig zu Unrecht arrestiert hat, losgegeben werden. — act. int. 24, 60—61. [6543

April 25, Kopenhagen. — Georg Rosenberg an Danzig: übersendet die vorige n. und befürwortet das Anliegen Hesses. — act. int. 24, 59, empf. April 28. [6544

April 25, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig:

[1] Juni 7 beschließt der englische Geheime Rat den Aufschub der Exekution gegen den Stalhof in Sachen des Bogenholzstatuts. Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 111; vgl. Köln II S. 40 Anm. 2.

senden n. 6536. Der Kurfürst von Sachsen, der mit dem Kurfürsten von Brandenburg, andern Fürsten und dem kaiserlichen Botschafter in Torgau versammelt ist, hat die Besiegelung des Schreibens abgelehnt. Der brandenburgische Kanzler hat sich wenig zuversichtlich über den Erfolg des Schreibens geäußert. Der Hofmeister hat ihnen baldige Antwort durch den König zugesagt. Bitten um notwendige Schriftstücke. Hansische Gesandtschaft nach Dänemark. — act. int. 24, 48—54. Or., empf. April 28. — 28, 45, f. 13—15. Abschr. [6545

April 25. — Verzeichnis der zu bestätigenden dänischen Privilegien. — 28, 41. [6546

April 26. — Danzig an Rostock: dringende Bitte um Abordnung der Gesandten nach Dänemark zu Mai 24. — Miss. 34, 400—401. [6547

April 30, Stockholm. — König Johann III. von Schweden bestellt Andreas Schmidt als Ausleger gegen die Narwafahrer. — 53, 982. Abschr. [6548

[April]. — Danziger Rat verurteilt den Christoph Munckenbeck zum Tode, weil er die wegen Seeraubs über ihn verhängte Urfehde gebrochen, von neuem Seeraub ausgeübt hat, einmal aus dem Gefängnis ausgebrochen ist und, wieder eingebracht, einen neuen Ausbruch versucht hat. — 24 A, 52. Abschr. [6549

[April]. — Danziger Rat verurteilt Burkhard Wolff und Crispinus Wesener wegen Seeraubs und Ausbruchs aus dem Gefängnis zum Tode. — 24 A, 52. Abschr. [6550

[April] Danzig. — Christoph Munkenbek an den Richter: bittet, das Todesurteil an ihm nicht zu vollstrecken, da er nicht an allen Seeräubereien, die man ihm zur Last legt, schuldig ist und das Gerichtsverfahren gegen ihn sehr parteiisch war. — 24 A, 52. [6551

[April] Danzig. — Lene Munckenbeckesche, Christophs Mutter, an den Rat von Danzig: in demselben Sinne. Obwohl ihr Sohn die Urfehde gebrochen, hat er doch danach niemandem mehr Schaden zugefügt. — 24 A, 52. [6552

[Vor Mai 4]. — Jurgen Dran an Danzig: wegen des Verkaufs eines Schiffes. — 34, 4, empf. Mai 4. [6553

[Vor Mai 4]. — Hermann Sturdeman aus Reval an Danzig: bittet, für die Auslieferung des von Jurgen Dran gekauften Schiffes an ihn zu sorgen. — 34, 4, empf. Mai 4. [6554

Mai 4, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfeld an Danzig: es verlautet, daß unter 80—100 000 Talern beim König nichts zu erreichen sein wird; bitten um Instruktion dazu. Sollen Mai 7 beim König in Nyborg auf Fünen Audienz haben. — act. int. 24, 63—65. Or., empf. Mai 13. — 28, 45, f. 15—18. Abschr. [6555

Mai 4, kaiserliche Burg zu Breslau. — Kaiserliche Kammerräte von Ober- und Niederschlesien an Danzig: fragen nach den Verhältnissen von Niklas Hovel, der das Baiensalz, das er für den Kaiser liefern sollte, trotz einer Anzahlung nicht geliefert hat. — 53, 988, empf. Mai 30. [6556

Mai 7, Nyborg. — Schriftliche Werbung der Danziger Gesandten beim König von Dänemark. — 28, 45, f. 27—33. Abschr. [6557

Mai 7. — Klageschrift (28 Art.) der Danziger gegen die Dänen; Beschwerden der Schonenfahrer (10 Art.); Privatklagen (7 Art.) — 28, 45, f. 33—40. [6558

Mai 7. — Rostock an [Georg Rosenberg]: Aufbruch seiner und der Wismarer Gesandten nach Dänemark Mai 26. — 28, 147. Or., empf. in Kopenhagen Mai 18. — 28, 41. Abschr. [6559

Mai 9, Nyborg. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Audienz

beim König Mai 7; nur um 100 000 Taler können die Schiffe gelöst werden. — 28, 41. Or., empf. Mai 24. — 28, 45, f. 45—49. Abschr. [6560

Mai 11, Levensz. — Peter Ochse an die Danziger Gesandten: Ladung zu Verhandlungen nach Odense. — 28, 45, f. 49. Abschr., empf. Mai 11. [6561

Mai 12, Levensz. — Peter Ochse und Niels Kaas an die Danziger Gesandten: Ladung nach Middelfart. — 28, 45, f. 50, empf. Mai 12. [6562

Mai 13, Odense. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Aufbruch nach Middelfart; Danzig soll sich mit der Zahlung von 100 000 Talern befreunden. — 28, 41. Or., empf. Mai 24. — 28, 45, f. 50—51. Abschr. [6563

Mai 14. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: stellt anheim, ob sie von den verschiedenen Fürschreiben Gebrauch machen wollen; die Rezesse sind vollständig bei den Gesandten; sie sollen sich genau an die Instruktion halten; Hesses Güter sind mit Recht arrestiert. — 28, 45, f. 68—72. Abschr., empf. Mai 18. — Miss. 34, 410—417. [6564

Mai 15, Middelfart. — Peter Oxse und Niels Kaas an die Danziger Gesandten: Zahlung der 100 000 Taler durch Danzig in 3 Raten; Rückerstattung für schon verkaufte Güter; Privilegienbestätigung; Aufhebung des Lastzolls; über die Orlogschiffe entscheidet der König von Dänemark; Danzig soll seine Rüstungen gegen die Piraten dem König von Dänemark angeben. — 28, 41. — 28, 45, f. 63—66. 2 Abschr. [6565

Mai 15, Middelfart. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfeld an Peter Ochse: Angebot von 80 000 Talern; Entscheidung wegen weiterer 20 000 Taler bis Juni 24. — 28, 41. — 28, 45, f. 66—67. 3 Abschr. [6566

Mai 15, Middelfart. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt versprechen, daß sie sich bemühen werden, daß die in Danzig vorhandenen, der Jurisdiktion der polnischen Kommissarien überlieferten Güter herausgegeben werden. — 28, 41. 2 Abschr., die eine in Danzig empf. Mai 24, die andere Mai 28. — 28, 45, f. 67—68. Abschr. [6567

Mai 15. — Antwerpener Kontor an Danzig: mahnt, die dem Kontor als Darlehen zugesagten 6000 Karlsgulden an Nicolaus von der Linde für Bonaventura Boddecker auszuzahlen. — 28, 112, empf. Juni 8. [6568

Mai 18, Randershausen. — Peter Ochse und Niels Kaas an die Danziger Gesandten: Feststellung der 3 Zahlungstermine bis Michaelis 1575; Freigabe der dänischen Güter in Danzig. — 28, 41. Or., empf. Mai 22. — 28, 45, f. 80—81. Abschr. [6569

Mai 18, Randershausen. — Klagen von Kopenhagener Kaufleuten gegen Danzig. — 28, 45, f. 81—83. Abschr. [6570

Mai 19, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfeld an Danzig: dänische Forderungen; für Bewilligung von 80 000 Talern wegen der dänischen Drohung, die Schiffe zu verteilen. — 28, 41. Or., empf. Mai 24. — 28, 45, f. 72—78. Abschr. [6571

[Vor Mai 20]. — Michel Siefert an Peter Oxße: der König ist mit dem Anerbieten von 18—20 000 Talern, das ihm Danzig gemacht hat, nicht zufrieden; unter 80—100 000 Talern wird seine Gnade nicht zu erkaufen sein. Danzig würde schließlich sich dazu verstehen, falls die angehaltenen Schiffe herausgegeben, die Privilegien bestätigt und die Beschwerden beseitigt werden. — 28, 45, f. 84—85. Abschr. [6572

Mai 20. — Peter Ochse und Niels Kaas an die Danziger Gesandten in Dänemark: übersenden die vorige n. — 28, 45, f. 84. Abschr. [6573

Mai 20, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig:

übersenden n. 6559, worauf sie mit der Nachricht über den ungünstigen Stand der Hansesache in Dänemark geantwortet haben, da sie glauben, daß jede Stadt die Bestätigung ihrer Privilegien für sich wird erkaufen müssen. — 28, 41, empf. Mai 28. [6574

Mai 22, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: fordern Entscheid über die Entschädigungszahlung an Dänemark bis Juni 24. — 28, 41. Or., empf. Mai 28. — 28, 45, f. 86—87. Abschr. [6575

Mai 22, Kopenhagen. — Dieselben an Peter Oxse und Niels Kaas: Angebot von 80 000 Talern in 4 Terminen; Verweisung späterer Irrungen an ein Fürstenschiedsgericht; Wünsche wegen der Privilegienbestätigung. — 28, 45, f. 78—80. Abschr. [6576

Mai 22, Kopenhagen. — Dieselben an dieselben: wegen Rückerstattung der in Polen arrestierten dänischen Güter; um Zustimmung des Königs von Polen soll geworben werden. — 28, 45, f. 85—86. Abschr. [6577

Mai 24. — Älterleute und 18 Meistermannen des Bergenschen Kontors an Danzig: empfehlen Schiffer Dubbelt Cornelsen, der in Danzig Güter zum Nutzen des Kontors einkaufen soll. — 28, 96, empf. Juni 3. [6578

Mai 25, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: dringend im Sinne von n. 6575; bevorstehende Ankunft des Königs in Seeland. — 28, 41. Or. — 28, 45, f. 87—88. Abschr. [6579

Mai 28. — Söderköping an Danzig: bittet, den Bevollmächtigten seiner Bürger den 1563 in einem Schiff arrestierten Osemund herauszugeben. — 34, 9. Abschr. [6580

Mai 29. — Thorn an Danzig: dankt dafür, daß es seinen Gesandten nach Dänemark, Rosenberg, anweisen will, in den dort zu schließenden Vertrag auch Thorn mit hineinzubeziehen. Doch ist Rosenberg bis vor wenigen Tagen noch nicht die entsprechende Anweisung zugegangen. Bittet, diese Anweisung in doppelter Ausfertigung an den Thorner Ratsherrn Hans Gretzsch zu geben, der sie an Rosenberg befördern wird. — 29, 282. [6581

Juni 2, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Ankunft der Rostocker und Wismarer Gesandten. Peter Oxse wird bald vom Reichstage zu Randershusen zurückkehren. — 28, 45, f. 88—89. Abschr. [6582

Juni 3. — Lübeck an Danzig: ersucht um Unterstützung Revals. — U. 107 C, 354. [6583

[Zwischen Juni 3 u. 5]. — [Hansische Gesandte] an [den König Friedrich II. von Dänemark]: bitten, Danzig noch Aufschub zu gewähren und die freie Durchfahrt für sie noch nicht zu sperren und die angehaltenen Schiffe und Güter noch nicht zu verkaufen. — 28, 138. Abschr. [6584

Juni 5, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: in Dänemark ist auf Veranlassung der Herzoge von Mecklenburg der Verkehr mit Rostock untersagt worden[1]. Darauf sind die Rostocker und Wismarer Gesandten heute abgereist, so daß die Hansegesandtschaft abgebrochen wird. Bei der neuen Gesandtschaft soll der Thorner Anliegen gedacht werden. Man spricht auch von dänischen Feindseligkeiten gegen Hamburg und Lübeck. In der Danziger Sache ist nichts Bemerkenswertes erfolgt. Besprechung mit Dançay über die polnische

[1] Der Befehl des Königs von Dänemark dazu von Mai 26. Secher, Corpus constitutionum Daniae I n. 647—649 und Laursen V S. 263. Aufgehoben wurde das Verkehrsverbot Sept. 23. Secher I n. 671—673, Laursen V S. 330 f.]

Königswahl. — act. int. 24, 66—71. Or., empf. Juni 9. — 28, 45, f. 89—92. Abschr. [6585

Juni 5. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: die Middelfarter Vereinbarungen widerstreiten der Instruktion; es bewilligt 80 000 Taler in 4 möglichst weiten Terminen; übersendet die folgende n. — 28, 45, f. 93—102, empf. Juni 7. [6586

Juni 5. — Danziger Entwurf zu einem nicht zustande gekommenen Vertrage mit Dänemark: Danzig bewilligt 80 000 Taler in 4 Jahresterminen von 1574 an; verlangt dagegen Freigabe der Schiffe, freie Fahrt, Erlaß des Lastgelds, Privilegienbestätigung. — 53, 610. 2 Or. — 28, 45, f. 101—104 und Beilage. 3 Abschr. [6587

Juni 5. — Erwiderung der Danziger Gesandten auf n. 6570. — 28, 45, f. 105—107. Abschr. [6588

Juni 5. — Danzig an Thorn: hat an seinen Gesandten in Dänemark geschrieben, daß er dafür sorgen soll, daß die Thorner in Dänemark ebenso behandelt werden wie die Danziger. Eine besondere Einbeziehung Thorns in den Vertrag mit Dänemark hält es nicht für nötig. Die Aussichten in Dänemark stehen überhaupt schlecht. — Miss. 34, 424—426. [6589

Juni 6, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Anschlag französischer Orlogschiffe auf die Ostsee wegen der polnischen Königswahl. — act. int. 24, 74—75, empf. Juni 11. [6590

Juni 8, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: Die 5 französischen Kriegsschiffe, von denen sie vorgestern berichteten, sind dänische Schiffe, die Rostock blockieren sollen. Herzog Adolf von Holstein hat von den Herzogen von Lauenburg Mölln, Ritzeho und Bergedorf gekauft und Lübeck und Hamburg ihren darauf liegenden Pfandschilling unter Überreichung eines kaiserlichen Mandates gekündigt. Lübeck, Hamburg und Lüneburg beraten augenblicklich darüber und über andere Dinge. In der Danziger Sache kein Fortschritt. — act. int. 24, 72—73, empf. Juni 11. [6591

Juni 8. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: in demselben Sinne wie Juni 5[1]. — 28, 45, f. 114, empf. Juli 4. Abschr. [6592

[Vor Juni 12]. — Harmen Sturdeman aus Reval an Danzig: bittet, ihm das gekaufte Schiff auszuliefern, da er nicht beabsichtigt, damit Freibeuterei zu treiben. — 34, 4, empf. Juni 12. [6593

Juni 12, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: der König besteht auf 100 000 Talern und den Terminen; Klage Sten Bildes wegen 1567 ihm weggenommener Güter; Fehde Rostocks mit seinen Herzogen und Dänemark. — act. int. 24, 76—79. Or., empf. Juni 29. — 28, 45, f. 92—93. Abschr. [6594

Juni 12. — Lübeck und Hamburg an Königin Elisabeth von England: bitten um Aufhebung des Bogenholzstatuts wegen seiner Undurchführbarkeit, weil die Wälder in Steiermark und Böhmen abgeholzt sind. — U. 96. Abschr. [6595

Juni 13. — Thorn an Danzig: dankt für den Bescheid in Sachen der dänischen Gesandtschaft, mit dem es sich vorläufig zufrieden geben muß. — 29, 282. [6596

Juni 17. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: beklagt den Abzug der Rostocker Gesandten; Thorns Beschwerde wegen des Lastgeldes. — 28, 45, f. 114—115, empf. Juli 4. Abschr. [6597

Juni 25. — Supplikation der Danziger Gesandten an den König von Dänemark. — 28, 45, f. 108—109. Abschr. [6598

[1] Oben n. 6586.

Juni 26, Kopenhagen. — Jakob Schönau an Johann Proite: über den Durchzug des polnischen Königs Heinrich von Valois durch dänisches Gebiet. — U. 140 F. [6599

Juni 27, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Gefahr der Schließung des Sundes und der Schiffsteilung bei Verzögerung der Bewilligung von 100 000 Talern. — 28, 45, f. 109—113[1]. Abschr. [6600

Juni 28, Skanderborg. — König Friedrich II. von Dänemark an die Danziger Gesandten: verlangt unveränderte Annahme der Middelfarter Vereinbarungen. — 28, 45, f. 113, empf. Juli 4. — 28, 124. 2 Abschr. [6601

Juli 1, Danzig. — Verzeichnis des in den Speichern von der Koggenbrücke bis zur Schäferei vorhandenen Roggens (1813½ Last), Weizens (557 Last), Mehl (111 Last), Gerste (3½ Last), Hafer (14 Last). — U. 137. [6602

Juli 1, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: haben n. 6587 an Peter Ochse überreicht und mit Elias Eisenberg verhandelt. Dieser behauptet, daß die Middelfarter Besprechungen für Danzig bindend seien, während sie sie nicht für bindend halten. Berichten über n. 6598. Dançay verhandelt wegen der Durchfahrt des neuen polnischen Königs durch den Sund. Es soll die Fahrt nach Danzig im Sunde gehemmt sein, wahrscheinlich weil Danzig nicht 100 000, sondern nur 80 000 Taler zahlen will. Die dänischen Kriegsschiffe sind von Rostock zurückgekommen; neue werden ausgerüstet. Bitten um genaue Anweisungen. Beabsichtigen, falls keine Einigung erzielt wird, nach Lübeck oder Rostock zu reisen. — act. int. 24, 84—91. — 28, 105. 2 Expl., empf. Juli 16 und 18. [6603

Juli 2. — Antwerpener Kontor an Danzig: soll für eine Besoldung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman eintreten. — 28, 213. [6604

Juli 6, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Sperrung des Sundes bis zum Austrag des Streites[2]; Aussicht auf Audienz beim König; sie wollen bei 80 000 Talern bleiben. — 28, 105. Or., empf. Juli 16. — 28, 45, f. 116—118. Abschr. [6605

Juli 8. — Danzig an den Hauptmann auf Weichselmünde: soll auf die ein- und ausfahrenden Boote gut Acht geben und kein mit Hafer oder Munition beladenes herauslassen. — Miss. 34, 436. [6606

Juli 9, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Drohung der Schiffsteilung. Daher muß sich Danzig schnell entscheiden, damit die Schiffe noch die Fahrzeit benutzen können. — 28, 105. Or., empf. Juli 16. — 28, 45, f. 118—122. — 28, 138. 2 Abschr. [6607

Juli 9, Kopenhagen. — Danziger Gesandte an den König von Dänemark: bitten um Verlängerung des Termins für die Entscheidung Danzigs. — 28, 45, f. 122—123. Abschr. [6608

Juli 10, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Rechtfertigung gegen den Vorwurf, daß sie die Instruktion überschritten hätten. — 28, 105. Or. — 28, 45, f. 123—131, empf. Juli 16. Abschr. [6609

Juli 12. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: Befürchtungen wegen der Sundsperre; Gefahr droht von Polen. — 28, 45, f. 133—134. Abschr., empf. Juli 22. — Miss. 34, 437—439. [6610

[1] An demselben Tage weist König Friedrich II. von Dänemark Peter Oxe an, mit den Danziger Gesandten wegen Entschädigung Johann Foxels zu verhandeln, der in den vergangenen Jahren durch die Danziger Anlieger einen Schaden von mehr als 9000 Talern erlitten hat. Laursen V S. 286. [2] Der Befehl dazu von Juli 5 bei Laursen V S. 292; vgl. auch ebenda S. 298 zu Juli 12.

Juli 14. — Dasselbe an dieselben: sollen Auskunft über die Ursachen der Sundsperre fordern und sich darüber beschweren. — 28, 45, f. 134—135. Abschr., empf. Juli 22. — Miss. 34, 436—437. [6611

Juli 16, Skanderborg. — König Friedrich II. von Dänemark an die Danziger Gesandten: in demselben Sinne wie Juni 28[1]. — 28, 45, f. 136—137. Abschr., empf. Juli 24. [6612

Juli 18, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: kann Unterstützung in Sachen der Schiffahrtsperre in Dänemark vorläufig nicht gewähren. — 53, 721, empf. Juli 21. [6613

Juli 22. — Riga an Danzig: hat Entschädigung des durch Seeräuber beraubten Johann Clauenszen nicht erlangen können. — 53, 866. [6614

Juli 22, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: die Sache steht unverändert. — 28, 45, f. 132—133. Abschr. [6615

Juli 22, Danzig. — Entwurf für einen Vertrag mit Dänemark: Zahlung von 100000 Talern durch Danzig, in 4 Jahren je 25000 Taler, in Lübeck oder Helsingör. Freigebung der Schiffe, Bestätigung der Privilegien, Aufhebung des neuen Lastgeldes, Abschaffung der Beschwerden. — 28, 45, f. 142—144. Abschr. [6616

Juli 22, Danzig. — Desgleichen: 90 000 Taler in 3 Jahren, je 30 000 Taler. — 28, 45, f. 144. Abschr. [6617

Juli 22, Danzig. — Desgleichen: 100 000 Taler, 40 000 im Jahre 1574, je 30 000 in den beiden folgenden Jahren. — 28, 45, f. 144. Abschr. [6618

Juli 22, Danzig. — Desgleichen: die Zahlungen 1573, 1574, 1575. — 28, 45, f. 144. Abschr. [6619

Juli 22, Danzig. — Entwurf für den durch König Friedrich II. auf vorstehende Verschreibung auszustellenden Revers: Höhe der Summe und Zahlungstermine nicht ausgefüllt. — 28, 45, f. 145—146. Abschr. [6620

Juli 22. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: sendet n. 6615—6620; beharrt in allem andern bei seinem Standpunkt. — 28, 45, f. 137—142. Abschr., empf. Aug. 4. [6621

Juli 23, Kopenhagen. — Heinrich Gellinghausen an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: mögen ihm zur Wiedererlangung seines 1570 vor Reval während der Belagerung durch die Russen durch Paul Glassau weggenommenen Schiffes verhelfen. — act. int. 24, 92—95, empf. Juli 23. [6622

Juli 24, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: bei Annahme des Middelfarter Traktats werden die Schiffe sofort gelöst und die Fahrt freigegeben. Raten zu baldigem Entschluß. — 28, 45, f. 135—136. Abschr. [6623

Aug. 5, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: Einigung zwischen Kleinfelt und Peter Ochse über die Entschädigungssumme auf Grund der Zahlung von 100 000 Talern. — 28, 45, f. 146—148. Abschr. [6624

Aug. 17. — Entwurf der Danziger Gesandten über die Vergleichsartikel mit Dänemark. — 28, 45, f. 150—151. — 28, 41. 2 Abschr. [6625

Aug. 20. — Dänischer Entwurf einer Sicherstellung Danzigs gegen aus Seeraub der Freibeuter erwachsene Ansprüche. — 28, 45, f. 154—155. Abschr. [6626

[1] Oben n. 6601. Juli 12, 16 und 18 gibt König Friedrich II. Peter Oxe Anweisungen für die Verhandlungen mit den Danziger Gesandten. Regesta dipl. hist. Dan. II 4 n. 2924, 2933; Laursen V S. 298, 301.

Aug. 20. — Dänischer Entwurf eines Reverses des Königs von Dänemark für Danzig. — 28, 45, f. 153—154. Abschr. [6627

Aug. 21. — Dänischer Entwurf für die Herausgabe der angehaltenen Danziger Schiffe. — 28, 45, f. 156. Abschr. [6628

Aug. 21. — Desgleichen für die Privilegienbestätigung. — 28, 45, f. 156—158. Abschr. [6629

Aug. 21. — Desgleichen für Sicherstellung gegen Arrestansprüche. — 28, 45, f. 158. Abschr. [6630

Aug. 25. — Neuer dänischer Entwurf für den Revers des Königs von Dänemark für Danzig. — 28, 45, f. 163—164. — 28, 41. 2 Abschr. [6631

Aug. 25. — Desgleichen für die Privilegienbestätigung. — 28, 45, f. 165. — 28, 41. 2 Abschr. [6632

Aug. 25. — Desgleichen für die Sicherstellung gegen Arrestansprüche. — 28, 45, f. 166. — 28, 41. 2 Abschr. [6633

Aug. 25. — Desgleichen für die Verschreibung Danzigs gegen Dänemark auf 100000 Taler, zahlbar in 4 Terminen. — 28, 45, f. 166—167. — 28, 41. 2 Abschr. [6634

Aug. 25, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: Abschluß der Verhandlungen in Kolding und Kopenhagen; der dänische Sekretär Elias Eisenberg verdient Belohnung; Ankunft einer russischen Gesandtschaft; Verhandlungen Dänemarks mit Frankreich wegen des polnischen Königs; Absendung eines Schiffs gegen norwegische Freibeuter. — 28, 41. 2 Or., empf. Sept. 2, 4. — 28, 45, f. 167—170. Abschr. [6635

Aug. 27, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: bitten um Verhaltungsmaßregeln wegen Privilegienbestätigung und des Reverses gegen Arrest, wobei Danzigs Wünsche nicht ganz erfüllt worden sind. — 28, 41. Or., empf. Sept. 4. — 28, 45, f. 171—173. Abschr. [6636

Aug. — Danzig an Herzog Wilhelm von Kleve und Jülich: möge dem aus Hattingen stammenden Hans Maler, der seit 1551 in Preußen Kaufmann ist, zur Durchführung der aus gemeinsamen Handelsgeschäften erwachsenen Ansprüchen gegen seinen Bruder Eberhard, Bürgermeister zu Hattingen, verhelfen. — Miss. 34, 451—453. [6637

Sept. 1. — Lübeck und Hamburg an William Burleigh: der hansische Handel nach dem Westen ist durch die übermäßigen Zölle fast ganz vernichtet. — 28, 116. Abschr. [6638

Sept. 1, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: begehren beschleunigte Antwort. — 28, 41. Or., empf. Sept. 7. — 28, 45, f. 173—174. Abschr. [6639

Sept. 7. — Danzig an Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt: gegen Nachgiebigkeit in der Privilegien- und Arrestsache. — 28, 45, f. 174—176, empf. Sept. 17. Abschr. [6640

Sept. 7, Lissabon. — Hans Pellicke und Kaspar Cunertorf an Clas Horen [in Emden]: Schiffer Hillebrand Jacopsen von Nirep, der Überbringer, hat von ihnen Geld auf Bodmerei empfangen. Davon sollen Schiffer Christoph Banding aus Flensburg und Jonas Conou aus Danzig befriedigt werden für das Wagenschoß, das Jacopsen für Conou verkauft hat. Was Christoph Banding zu bekommen hat, soll an seinen Reeder Kurt van Doelman nach Amsterdam geschickt werden. — 53, 41[1]. Notariell beglaubigte Abschr. [6641

[1] Benutzt und erwähnt von Hagedorn, Betriebsformen und Einrichtungen des Emdener Seehandelsverkehrs in den letzten drei Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts. Hans. Geschbl. 1909

Sept. 11, Schloß Kronborg bei Helsingör. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt die Herausgabe des seinem Untertan Georg Maer fortgenommenen Schiffes. — 28, 124. — 23, 6 a. 2 Abschr. [6642

Sept. 12, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: in demselben Sinne wie Sept. 11[1]; gewaltige Rüstungen in Dänemark. — 28, 41, empf. Sept. 29. [6643

Sept. 18, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: möge die ungünstigen Gerüchte über die Haltung Frankreichs ihm gegenüber nicht glauben, ebenso wie auch der König von Frankreich denen, die Danzig bei ihm verleumden, nicht Glauben schenkt. Schickt seinen Diener Jakob Schonau, den es mit Aufträgen an ihn zurücksenden soll[2]. — 53, 630, empf. Okt. 22. [6644

Sept. 18, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Danzig: die Schiffe sollen sämtlich Sept. 22 herausgegeben werden. Auch sonst steht ihre Sache recht günstig. — 28, 41. Or., empf. Okt. 22. — 28, 45, f. 177—178. Abschr. [6645

Sept. 18, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: Reise Heinrichs von Valois nach Polen. — 28, 41, empf. Okt. 22. [6646

Sept. 20, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: die Dänen verlangen Rückgabe der in Danzig sequestrierten dänischen Güter. — 28, 41, empf. Okt. 16. [6647

Sept. 30, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark gibt gegen 100 000 Taler die arrestierten Danziger Schiffe frei und befreit die Danziger Schiffe vom Lastgelde[3]. — U. 14, 459. Or. — U. 14, 460. Transsumpt des Marienburger Rates von 1600 Sept. 25. — 53, 610. — act. int. 18 a. 2 Abschr. [6648

Sept. 30, Kolding. — Derselbe bestätigt Danzigs Privilegien in Dänemark. — U. 14, 462. Or. — U. 14, 461. — 53, 610. Transsumpte des Marienburger Rates von 1598 Sept. 1 u. 7. — act. int. 18 a. Abschr. [6649

Sept. 30, Kolding. — Derselbe an Danzig: wird nicht wegen der durch polnische Freibeuter angerichteten Schäden Repressalien an Danziger Schiffen und Gütern zulassen[4]. — 53, 610. [6650

Sept. — Danzig an Georg Rosenberg: der französische Gesandte Guido Sangelasius[5] ist trotz seiner Bemühungen und Abmahnungen mit Schiffen der Freibeuter nach Dänemark in See gegangen. Es geht das Gerücht, daß er dort mit den Seeräubern festgenommen sei, diese zu schweren Strafen verurteilt seien, er aber den Befehl erhalten habe, nach Preußen zurückzukehren. Bittet um zuverlässige Nachricht darüber. — Nu 18. Abschr. [6651

Okt. 1. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: möge das neue Bogenholzstatut nicht zulassen, da das Eibenholz jetzt sehr knapp und minderwertig ist. Die Hanse würde sich sonst zu Gegenmaßregeln genötigt sehen. — Miss. 34.

S. 345 und 410. S. 345 Anm. 1 fälschlich 1576 statt 1573. S. 410 in der Signatur fälschlich 43 statt 41. Clas Horen war über ein Jahrzehnt Bürgermeister von Emden; ebenda S. 348 f.

[1] Oben n. 6639. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 43.

[3] Erst jetzt kamen die Verhandlungen zum Abschluß, nicht schon Mai 15 in Middelfart, wie Lengnich III S. 50 f. und ihm folgend Gralath II S. 221 f. angeben. [4] An demselben Tage weist König Friedrich II. Peter Ochse an, von den Danziger Gesandten zu verlangen, daß die bisher nur auf dem Papier übersandte Verschreibung Danzigs über die 100 000 Taler zu einem bestimmten Termin durch eine solche auf Pergament ersetzt werde, sendet ihm die vier Schreiben zur Aushändigung an die Gesandten, befiehlt ihm, ihnen die Schiffe herauszugeben und sie anzufragen, ob der König von Danzig für 10 000 Taler Kabelgarn und Schiffsgerät erhalten kann. Laursen V S. 334. [5] Derselbe, der in einem Schreiben König Friedrichs II. von Dänemark von Juß 27 Lausach genannt wird. Laursen V S. 306.

468—472. — 28, 148. — 28, 117. — Nn 18. — D d 2, 34—38. — D d 3, 49—50. 5 Abschr., zum Teil nur Okt., zum Teil gar nicht datiert. [6652

Okt. 1. — Dasselbe an das Londoner Kontor: hat die englischen Kaufleute in Danzig zur Verwendung für Aufhebung des Bogenholzstatuts aufgefordert; es wird die Unkosten des Prozesses gegen Graye nicht bezahlen. — 28, 117. Entw. [6653

Okt. 2. — Antwerpener Kontor an Danzig: — 28, 112, empf. Nov. 8. — Köln II 374. [6654

Okt. 3, Kopenhagen. — Peter Oxse an die Danziger Gesandten: sagt Entschädigung für Benutzung zweier Danziger Schiffe im Kriege und Beschädigung eines Salzschiffes zu. — 28, 45, f. 192, empf. Okt. 8. Abschr. [6655

Okt. 5, Danzig. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten zum fürstlichen Beilager in Königsberg, Heinrich Niederhoff: soll die Räte der drei Städte Königsberg an die Zahlung ihres Anteils an den vom preußischen Quartier für das Antwerpener Kontor zu erlegenden 6000 Karlsgl. mahnen. Dasselbe soll er im Hin- oder Rückwege in Braunsberg tun. — U. 140 F. [6656

[Vor Okt. 8]. — Dänischer Gegenbericht und Entscheid auf Danziger Klagen (39 Art.). — 28, 45, f. 193—204, empf. Okt. 8. Abschr. [6657

Okt. 8, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfeld verpflichten sich gegenüber dem König von Dänemark, daß die Verschreibung Danzigs auf Pergament ebenso, wie sie sie jetzt auf Papier übergeben haben, bis Ostern nächsten Jahres eingereicht werden soll und daß bis dahin die Verschreibung auf Papier dieselbe Kraft habe. — 28, 45, f. 205. Abschr. [6658

Okt. 8, Kopenhagen. — Dieselben bekennen, daß die angehaltenen Danziger Schiffe auf Grund des Vertrages vom König von Dänemark herausgegeben sind. Nur einige Stücke der Ladung sind noch zu ersetzen. — 28, 45, f. 205—207. Abschr. [6659

Okt. 9, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt an Peter Oxse und den dänischen Kanzler: sie verzichten nicht auf Bestätigung der mit der Hanse gemeinsamen Privilegien; n. 6657 wird nach Danzig überbracht werden. — 28, 45, f. 207—209. Abschr. [6660

Okt. 12, Falsterbo. — Hans Teiße, Vogt der Kolberger Vitte, beklagt sich, daß der Danziger Vogt Hans Karckoff Sept. 10 einen Kolberger Schiffer durch den Vogt der Zollbude hat arrestieren lassen, und bezeugt, daß Karckoff Okt. 10 dem Lübecker Vogt hat eine Bude abbrechen lassen. — U. 107 C, 453. Abschr. [6661

Okt. 14. — Danzig an Königin Elisabeth von England: möge den neuerdings von seinen Kaufleuten verlangten Zoll auf spanische Weine in Höhe von 10 fl. für das Faß wieder aufheben. — Miss. 34, 467—468. — D d 3, 49. Abschr. [6662

Okt. 14. — Dasselbe an das Londoner Kontor: übersendet die vorige n. und bittet um Befürwortung. — Miss. 34, 466—467. [6663

Okt. 15, Kopenhagen. — Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt bevollmächtigen den Kopenhagener Wilhelm Kroll zum Empfang des letzten auszuliefernden Orlogschiffs und der rückständigen Waren. — 28, 45, f. 209—210. Abschr. [6664

[Nach Okt. 16]. — Gerhard Krös und Jakob Maer an Danzig: sie können die Kaution, die Danzig auf die Verwendung des Königs von Dänemark und Georg Rosenbergs für die Herausgabe ihres gekaperten Schiffes verlangt hat, nicht stellen und bitten, das Schiff auch ohne diese herauszugeben. — 23, 6 a. Abschr. [6665

Okt. 18, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet, dem Cornelius Johansen, dem Bruder seines Leibarztes Dr. Martinus Aedituus[1], der aus den Niederlanden nach Danzig gekommen ist, das Bürgerrecht zu erteilen. — 53, 610, empf. Dez. 29. [6666

Okt. 23, Kolding. — Peter Oxze an Danzig: in demselben Sinne. — 53, 610, empf. Dez. 29. [6667

Okt. 24, Braunsberg. — Bürgermeister Hans Bartsch an Bürgermeister Merten Kalau von Königsberg-Altstadt: bittet mit bezug auf eine im März stattgefundene Unterredung in Königsberg, ihm das Resultat von Königsbergs Verhandlungen mit Danzig über die Kontribution für das Antwerpener Kontor mitzuteilen, ob es die ihm auferlegte Summe zahlen wird oder gezahlt hat. Braunsberg hat von Thorn noch immer nicht den Rezeß des letzten Hansetags erhalten. — Braunsberg D 96, 547—548. Abschr. [6668

Nov. 5, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: empfiehlt nochmals den Cornelius Aedituus zur Gewährung des Bürgerrechts. — 53, 610, empf. Dez. 29. [6669

Nov. 5. — Braunsberg an Danzig: erklärt auf die kürzlich erfolgte Erinnerung durch die Danziger Gesandten auf ihrer Rückreise von Königsberg wiederholt, daß es nur die Hälfte seiner Taxe für das Brügger Kontor in Höhe von 160 Talern und auch diese nur sehr mühsam aufbringen könne. Will aber bei der Hanse verbleiben. Thorn, dem es auf dem letzten Hansetage Vollmacht gegeben hat, hat ihm keinen Rezeß geschickt. Bittet Danzig, es auf dem nächsten Hansetage zu vertreten. — 28, 108. Or., empf. Nov. 11. — Braunsberg D. 96, 549—551. Abschr. [6670

Nov. 7. — Königsberg an Danzig: willigt auf die Mahnung durch Danzigs Gesandte in seine Taxe für das Antwerpener Kontor von 960 Talern, obwohl sie ihm viel zu hoch erscheint. Da es das Geld aber nicht so schnell zusammenbringen kann, bittet es Danzig, es auszulegen. Wegen Herabsetzung der Taxe und anderer Dinge hält es einen Quartiertag für wünschenswert, den es Danzig zu berufen bittet. — 28, 108, empf. Nov. 11. [6671

Nov. 9. — Danzig an Harlingen in Friesland: bittet um Herausgabe der dem Schiffer Meinhard Paulsen auf der Fahrt nach Emden in der Vlie weggenommenen und nach Harlingen gebrachten, Danziger Bürgern gehörenden Waren. — Miss. 34, 473—474. [6672

April 10 bis Nov. 10. — Bericht der Danziger Gesandten über ihre Reise nach Dänemark wegen der im Sunde angehaltenen Schiffe. — 28, 45. — Nov. 2. kommen die Danziger Gesandten mit den ausgelösten Schiffen in Danzig an und erstatten Nov. 10 dem Rate Bericht. [6673

Nov. 12. — Danzig an Königsberg: will seine Quote für das Antwerpener Kontor auslegen. Wird sich seiner wegen Herabsetzung der Taxe, die wahrscheinlich auf dem nächsten Hansetage allgemein vorgenommen werden wird, annehmen. Wird vor dem nächsten Hansetage einen Quartiertag einberufen. — 28, 108. Entw. [6674

Nov. 12. — Dasselbe an Braunsberg: mahnt nochmals, die ganze Taxe von 320 Talern für das Antwerpener Kontor aufzubringen, unter Hinweis darauf, daß auf dem nächsten Hansetag die Taxe wahrscheinlich herabgesetzt werden wird. Sollte es wirklich nur die Hälfte aufbringen können, so will es ihm die andere Hälfte

[1] Über Dr. Martinus Aedituus, eigentlich Martin Janssen Coster stellt Kernkamp S. 31 ff aus dem Kopenhagener Reichsarchiv und älterer niederländischer Literatur zahlreiche Nachrichten zusammen.

zu 7% auf ein Jahr leihen. Ist zweifelhaft, ob es seine Vollmacht für den nächsten Hansetag übernehmen kann. Über all diese Dinge soll auf einem vor dem Hansetag abzuhaltenden Quartiertag verhandelt werden. Ist bereit, ihm einen Rezeß des letzten Hansetags oder einen Auszug daraus zu schicken. — 28, 108. Entw. [6675

Nov. 16. — Dasselbe an Thorn und Elbing: fordert unter Hinweis darauf, daß Königsberg, Braunsberg und Riga sich zur Zahlung erboten haben, auf, ihre Taxen zur Aufbringung der 6000 Karlsgulden für das Antwerpener Kontor in Höhe von je 320 Talern einzusenden. — 28, 108. Entw. — Thorn VII 13. Abschr. [6676

Nov. 27. — Elbing an Thorn: übersendet die vorige n. und fragt an, wie Thorn sich zu der Forderung für das Antwerpener Kontor verhalten wird. Ihr gemeinsamer Vertreter auf dem Hansetag hat in sie nicht gewilligt, sondern die Sache an die Auftraggeber genommen. Doch ist es trotzdem in Hinblick darauf, daß seine Bürger später einmal mehr Nutzen von dem Kontor haben könnten, und mit Rücksicht auf das gute Verhältnis der Städte zueinander für Bewilligung. Will Danzig aber nicht eher antworten, als bis es Thorns Meinung kennt. — Thorn VII 13. [6677

[Nov.]. — Danzig an Riga: bestreitet, daß Riga bei der Taxe zur Aufbringung der 6000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor zu hoch eingeschätzt ist. — 28, 112. Entw. [6678

Nov. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: ist bereit, das Schiff und die Güter, welche der kürzlich mit Sangelasius nach Dänemark gekommene und dort hingerichtete Seeräuber Georg Baldevin als dänisches Eigentum bezeichnete, herauszugeben. — Nn 18. Abschr. [6679

[Vor Dez. 2]. — Danziger Schiffer an Danzig: ihre Schiffe können an der ihnen angewiesenen Stelle der Mottlau nicht untergebracht werden, da es dort an Pfählen fehlt und auch die versunkenen Schiffe der Freibeuter auf dem Grunde liegen. — 34, 4, empf. Dez. 2. [6680

Dez. 2. — Einige Schiffer an Danzig: da sie der König von Dänemark gezwungen hat, ihm Salz für 13 Taler die Last zu verkaufen, während 20 Taler der übliche Preis ist, bitten sie, ihnen den Schaden zu ersetzen, da bei ihrer Weigerung der König von Dänemark sich Danzig feindlich gezeigt hätte. — 24 A. 7. [6681

Dez. 3. — Londoner Kontor an Danzig: Abänderung des Bogenholzstatuts; es darf zwischen den einzelnen Ladungen Kompensation eintreten. — 28, 132. 2 Expl., empf. 1574 Jan. 16 und Febr. 14. [6682

Dez. 5. — Königsberg an Danzig: schickt die 960 Taler für das Antwerpener Kontor[1] und hofft auf Rückzahlung mit Zinsen in 10 Jahren. Dankt für das Versprechen, bei der Hanse für Herabsetzung seiner Taxe zu wirken. — 53, 768, empf. Dez. 11. [6683

Dez. 7. — Danzig an Thorn: verlangt sofortige Zahlung seiner Taxe von den 6000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor, nachdem die andern Städte des Quartiers bereits gezahlt haben. — Miss. 34, 478—479. [6684

Dez. 7. — Dasselbe an Elbing: in demselben Sinne. — Miss. 34, 480—481. [6685

Dez. 7, Schütterf. — Hans v. Arnim an Danzig: Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 24, 103—104, empf. 1574 Jan. 14. [6686

Dez. 10. — Elbing an Danzig: ist, so schwer es ihm fällt, zur Erlegung seiner Taxe für das Antwerpener Kontor bereit. Will sie auf der Zusammenkunft mit

[1] Kolberg hatte seinen Anteil für das Antwerpener Kontor bereits 1573 Juni 24 in Höhe von 330 ⅔ Talern 6 Sch. 5 Pf. bezahlt; Bescheinigung des Kontors im Kolberger Stadtarchiv, deponiert im Stettiner Staatsarchiv; vgl. Kernkamp S. 171.

Danzig und Thorn, die vor Ankunft des neuen Königs stattfinden soll, zahlen. — 28, 108, empf. Dez. 14. [6687

Dez. 14. — Dasselbe an dasselbe: ist mit der Zusammenkunft der 3 Städte in Danzig Dez. 20 einverstanden. — 28, 108, empf. Dez. 16. [6688

Dez. 16, Lübeck. — Jost Holtwig, lübischer Vogt auf Falsterbo, an Lübeck: meldet die Übergriffe des Danziger Vogts auf Falsterbo, Hans Kerckhoff[1], und noch einige andere. — U. 107 C, 453. Abschr. [6689

Dez. 27. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 6661, 6689 und verlangt Bestrafung des Danziger Vogts auf Falsterbo, Hans Kerckhoff. — U. 107 C, 453, empf. 1574 Jan. 24. [6690

Dez. 29. — Harlingen an Danzig: das in n. 6672 erwähnte Schiff ist durch spanisches Kriegsvolk beraubt. — 53, 121[2]. [6691

[—] — Klagen Kopenhagens, Helsingörs und Malmös gegen Danzig. — 28, 114. Abschr. [6692. 6693

[—] — Fünf Beschwerden Kopenhagens gegen Danzig. — 28, 114. Abschr. [6694

[—] — Danziger Reeder und Schiffer an Danzig: haben auf Vorhaltung Georg Rosenbergs, daß es sich um die Befreiung der angehaltenen Schiffe, Abschaffung des Lastgeldes, Erhaltung der Privilegien, ungehinderte Sundfahrt handele, darein gewilligt, daß der König von Dänemark ihnen die aus den Schiffen genommenen 247 Last Salz mit nur 13 Talern die Last bezahlt, während andere Schiffer 20 Taler bekommen haben. Bitten, ihnen ihren Verlust zu ersetzen. — 34, 3, 73. [6695

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 12885[3]. [6696

1574.

Jan. 2, Thorn. — Nicolaus v. d. Linde, Bürgermeister von Thorn, der Danzig für das Kontor zu Antwerpen 4000 Taler geliehen hat, bekennt den Empfang der Bescheinigung des Rats darüber; die Zinsen soll das Kontor zahlen. — 28, 112. Entw. [6697

Jan. 4. — Lübeck und Hamburg an Königin Elisabeth von England: Wiederholung von n. 6595. — U. 96. Abschr. [6698

Jan. 11. — Londoner Kontor an Lübeck: hofft auf baldige Aufhebung des Bogenholzstatuts. — 28, 132. Abschr. [6699

Jan. 11. — Dasselbe an Danzig: es wird bei den Räten wegen des Statuts über die Einfuhr des Bogenholzes und über die Einfuhr der spanischen Weine verhandelt. Sachen Wilhelm Marten und Giles Graye. — 28, 132, empf. März 3. [6700

Jan. 14, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: ersucht um Erleichterung der Freigabe von Gütern des Georg Mahr[4]. — 53, 610. [6701

Jan. 16, Köln. — Graf Johann von Nassau an Danzig: gegen Überlassung von Schiffen und Munition an den neuen Gubernator der Niederlande. — 53, 122. Or. — act. int. 18 a. Abschr.[5]. [6702

[1] Vgl. oben n. 6661. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 221. [3] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [4] Georg Mahr aus Helsingör, seit 1578 auch dort Bürgermeister, erscheint vielfach in den Jahren 1574—1585. Laursen V—VIII Register. [5] Verzeichnet bei Kernkamp S. 221.

[Zwischen 1561 u. 1574] Jan. 18, Paris. — König Karl IX. von Frankreich an Danzig: die Plünderung der Danziger Schiffe ist nicht auf seinen Befehl geschehen: wird die Schuldigen strafen, falls sie ergriffen werden. — 53, 630. 2 Expl. [6703

Jan. 27. — Danzig an Michel Siefert: soll nach Abwicklung der Geldgeschäfte in Thorn sofort heimkehren. — 28, 112, empf. Thorn Febr. 1. [6704

[Vor Jan. 29]. — Heinrich Blömeke an Danzig: weist die Forderung Gert Jansons in Höhe von 1600 fl. zurück, da er sie mit 106 Stück Kamelott, 3 Zimmern Zobel und mit Karasey bezahlt hat. — 34, 4, empf. Jan. 29. [6705

Febr. 5. — Urteil der englischen Sternkammer über Entschädigung Heinrich Middelmors, des Pächters der Einnahmen aus dem Bogenholzzoll. — 28, 117. Engl. Abschr.[1] 2 deutsche Übers. [6706

Febr. 5, Vlissingen. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: möge nicht gestatten, daß Peter Hansen aus Ameland das Schiff „Der schwarze Hulk" des Hugo Aventßen aus Brielle, das dieser rechtmäßig gekauft hat, arrestieren läßt. — 53, 122, empf. 1575 April 15. [6707

Febr. 13. — Danzig an Nicolaus v. d. Linde: begehrt Vollzug des Reverses über die geliehenen 4000 Taler in vorgeschriebener Form[2]. — 28, 112. Entw. [6708

Febr. 15. — Danzig an den Prinzen von Oranien: bittet dafür zu sorgen, daß seine Bürger Hans Schmidt, Michael Rosenberg und Peter Nurt, die an das Land Holland im letzten Sommer 40 Last Roggen für 2856 *fl* verkauft haben, zu ihrem Gelde kommen, widrigenfalls sie nach dem Vertrage sich an holländische Güter halten werden. — Miss. 35, 12—13. Nn 18. Abschr. [6709

Febr. 17. — Dasselbe an Stettin und Frankfurt a. O.: mögen von seinen Kaufleuten, die von Guben und anderen Orten Wein die Oder hinabbringen, weder in Frankfurt den Eid verlangen, daß sie den Wein nicht in Stettin verkaufen, noch in Stettin, daß sie ihn dort feilhalten. Das entspringt einem Zwist zwischen beiden Städten, der Danzig gar nichts angeht. — Miss. 35, 13—14. [6710

Febr. 18. — Dasselbe an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg und Herzog Johann Friedrich von Pommern: in demselben Sinne. — Miss. 35, 14—15. [6711

März 1. — Dasselbe an Niclas v. d. Linde: sendet die Verschreibung und bittet um eine Quittung wegen der geliehenen Gelder für das Antwerpener Kontor. Möge dafür sorgen, daß Thorn endlich seinen Anteil von den 6000 Karlsgl. für das Antwerpener Kontor zahlt. — Miss. 35, 18—19. [6712

März 1. — Dasselbe an seine Gesandten in Krakau: der Winter ist noch sehr hart, so daß keine Schiffe ankommen. Sendet n. 6702. Die Gesandten des Gubernators der Niederlande sollen in Bremen, Hamburg und Lübeck abschlägige Antwort bekommen haben; in Danzig sind sie noch nicht gewesen. — Miss. 35, 19. — act. int. 18 a. Or., empf. März 17. [6713

März 6. — Londoner Kontor an [Lübeck]: das Bogenholzstatut wird mit Mangel an Bogenholz in England wegen Schließung der Niederlande und Hamburger Preistreibereien begründet; Anknüpfung mit Heinrich Middelmore, dem Pächter des Bogenholzzolles, empfohlen. — 28, 132. Abschr. [6714

März 6. — Dasselbe an Danzig: in demselben Sinne; Antwort der Königin

[1] Gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 187 ff. Über diesen Prozeß weitere Nachrichten ebenda S. 130, 183, 200, 242 f.; vgl. Köln II S. 41 Anm. 2, S. 49 Anm. 6. Wie aus der Sitzung des Geheimen Rats von Mai 23 hervorgeht, a. a. O. S. 242, hatten Lübeck und Hamburg in der Sache April 23 ein Schreiben an Königin Elisabeth gerichtet, in dem sie um Aufschub baten und eine Gesandtschaft in Aussicht stellten. [2] Vgl. oben n. 6697.

von England auf hansische Eingaben wegen des Bogenholzstatuts und des Zolls auf spanische Weine. — 28, 132, empf. April 14. [6715

März 10. — Danzig an Königin Elisabeth von England: möge dem Treiben des Wilhelm Martini endlich ein Ende machen, der schon seit langer Zeit unter dem Vorwande, daß ihm in Danzig in seinem Prozeß mit Bernhard Tyler Unrecht geschehen sei, Danziger Güter arrestieren läßt[1]. Martini ist von dem königlichen Tribunal mit Recht verurteilt worden. Danzig wird den Engländern stets Recht gewähren. — Miss. 35, 22—23. — D d 3, 50—51. Abschr. [6716

März 10. — Dasselbe an das Londoner Kontor: übersendet die vorige n. zur Überreichung und Befürwortung. Möge die Danziger Kaufleute warnen, falls doch Repressalien gegen sie vorgenommen werden sollten. Hat die in Danzig wohnenden Engländer aufgefordert, bei der Königin um Abschaffung des Bogenholzstatuts einzukommen, widrigenfalls es sich an ihnen schadlos halten würde; sie haben das getan und werden die Supplikation noch einmal wiederholen. Möge sich um die Abschaffung des Statuts, mindestens um Aufhebung bis zum neuen Parlament bemühen. — Miss. 35, 23—26. [6717

März 10. — Dasselbe an Lübeck: hat den englischen Kaufleuten in Danzig Repressalien wegen des Parlamentsstatuts über Bogenholz angedroht; Aufschub der Gesandtschaft nach Frankreich wegen Unruhen. Wegen des hansischen Syndikus muß auf der nächsten Tagfahrt ein besonderer Artikel vorgelegt werden. — U. 107 C, 355. Entw. [6718

März 18, Kopenhagen. — Charles Dançay an Lübeck. — U. 97 B, Abschr. = Köln II 443. [6719

[Vor März 19]. — Alexander Kitta an Danzig: bittet wiederholt, 19 Last alte Gerste, die er in Danzig an die Brauer nicht verkaufen kann, ausführen zu dürfen. — 34, 4, empf. März 19. [6720

März 20, Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: hat den Brief Danzigs von 1573 Nov. 29 an den König von Frankreich befördert. Dieser ist Danzig sehr wohlgesinnt, und auch Herr v. Bellioure, der französische Gesandte in Polen, wird Danzig nützen, wie er irgend kann. Der König hat ihn beauftragt, da jetzt in seinem Reiche der Friede wieder hergestellt ist, die so häufig aufgegebene hansische Gesandtschaft nach Frankreich zu befördern. Hat heute in diesem Sinne an Lübeck geschrieben. Wird der Gesandtschaft zu nützen suchen. — 28, 148[2], empf. April 2. [6721

März 21. — Hans Clefelt an Danzig: bittet endlich um Bezahlung für die Dienste, die er der Stadt 3 Jahre lang in Dänemark geleistet hat, und um Entschädigung für den Verdienst, der ihm in dieser Zeit in seinem Beruf als Schiffer entgangen ist. — 34, 4, empf. März 22. [6722

März 26. — Danzig an Emden: möge seine Kaufleute nicht mehr zwingen, von ihrem Getreide in Emden die fünfte Last ein Jahr lang liegen zu lassen, und den neuen Zoll von 1—2 Taler für die Last wieder aufheben. — Miss. 35, 34—35. [6723

April 2. — Danzig an den Hauptmann von Weichselmünde: der Franzose Niclas Huget hat sich beschwert, daß ihm für sein kleines Schiff von nur 20 Last

[1] Damals war ein dem Danziger Peter Heyne gehöriges Schiff von einem englischen Kapitän bei Torbay genommen worden, weswegen der Stalhof bei dem königlichen Admiralitätshof eine Klage angestrengt hatte. Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 230; vgl. Köln II S. 49 Anm. 6.

[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 43.

40 Taler abgenommen sind. Hält das auch für zu viel. Soll mäßigere Sätze erheben, damit er die Fremden nicht verscheucht. — Miss. 35, 39. [6724

April 5. — Dasselbe an Peter Ochse: lehnt die Bürgschaft des Königs von Dänemark für die sequestrierten Güter des Georg Mahr[1] und Konsorten ab. Sendet die Verschreibung über die 100 000 Taler auf Pergament und bittet um Rückgabe der vorläufigen, auf Papier ausgefertigten Verschreibung. — Miss. 35, 44—45. [6725

April 5. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: in demselben Sinne. — Miss. 35, 46—48. [6726

April 6, Danzig. — Zeugenaussagen über die angeblich vom Danziger Vogt Hans Kirchoff in Falsterbo gegen die Lübecker verübten Gewalttätigkeiten. — U. 107 C, 454. Abschr. [6727

April 6. — Danzig an den Prinzen von Oranien: bittet um Rückgabe eines Geschützes, das es vor 2 Jahren in Emden hat schmieden lassen, das dann auf der Überfahrt von den Vlissingern genommen wurde und jetzt auf dem Schiff des prinzlichen Kapitäns Tourlonge in Rotterdam sein soll. — Miss. 35, 48—49. [6728

April 7, Krakau. — König Heinrich von Polen an Danzig: lädt es auf Antrag von Matheus Scharpingk, Moritz Scheveke, Wolfgang Munkenbeke, Lorenz Famberge, Georg Bolwan auf Juli 5 vor, um sich zu verantworten, weil es entgegen dem Befehl König Sigismund Augusts von den Freibeutern gekaperte Schiffe diesen vorenthalten hat. — 23, 6 a. 2 Or., überreicht durch den Notar Albert Niger Mai 24, 2 Abschr. mit Protokoll über die notarielle Überreichung. [6729

April 7, Krakau. — Derselbe an dasselbe: befiehlt gemäß der Anordnung seines Vorgängers, die von den genannten Freibeutern gekaperten Schiffe herauszugeben und ihre Teilung zuzulassen. — 53, 129, empf. Juli 16. [6730

April 11, Antwerpen. — Antwerpener Kontor an Lübeck. — 28, 213. = Köln II 455. [6731

April 11. — Dasselbe an Danzig: in demselben Sinne. — 28, 213, empf. Mai 14. [6732

April 16, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wegen der arrestierten Schiffe Marx Hesses. — 53, 955. [6733

April 16. — Lübeck an Danzig: bittet um Äußerung über die Beschwerden des Londoner Kontors zur Instruierung der Gesandten. — U. 107 C, 356. [6734

April 20. — Danzig stellt dem Hauptmann Hartmann Finteisen eine Bestallung gegen die in der Nachbarschaft ihr Unwesen treibenden Seeräuber aus. — U. 140 F. Entw. [6735

April 22, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Danzig: empfiehlt den Roger Floyd, der u. a. in ihrem Auftrage Pulver und Salpeter in Danzig einkaufen soll. — 53, 623, empf. Aug. 3. [6736

April 24. — Danzig an Emden: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 2000 Fuß Bentmersteinen durch Wilhelm Isebrandt. — Miss. 35, 57. [6737

April 27. — Dasselbe an Peter Ochse: möge den Zöllner von Helsingör veranlassen, den Georg Maesz nicht weiter zu beschweren. — Miss. 35, 57—58. [6738

April. — Dasselbe an König Philipp II. von Spanien: empfiehlt den Nicolaus Wollebrocus, der auf Bestellung Cadizer Bürger Holz nach Cadiz bringt. — Nn 18. Abschr. [6739

Mai 8. — Lübeck an Danzig: sendet n. 6731[2]; möge wie Lübeck und Hamburg an den Prinzen von Oranien schreiben. — 28, 213, empf. Juni 3. [6740

[1] Vgl. Laursen V S. 334. [2] Köln II, 455.

Mai 13. — Danzig an Niclas Achse, Statthalter zu Reval: möge seinen Bürgern Johann Brandes und Kurt v. Bobbert die 9⅓ Last Roggen, die sie ihm 1573 April in Reval geliehen haben, zurückgeben oder bezahlen. — Miss. 35, 62—63. [6741

Mai 15, Krakau. — König Heinrich von Polen an Danzig: im gleichen Sinne wie polnischer Wahlreichstag 1573 Jan. 15[1]. — 53, 1052. Notariell beglaubigte Abschr. [6742

Mai 15, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Entschädigung für Marx Hesse, dessen Hering erst nach Sinken der Preise freigegeben ist. — 53, 955. [6743

Mai 17. — Danzig an das Londoner Kontor: Unhaltbarkeit des geänderten Bogenholzstatuts; Absendung lübischer Gesandter in der Sache; Schreiben an die Königin von England. — 28, 117. Entw. [6744

Mai 17. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: bittet nochmals um Aufhebung des neuen Bogenholzstatuts. — 28, 117. Entw. [6745

Mai 25, Krakau. — König Heinrich von Polen an Danzig: soll seinen Bürger Heinrich Tonisson zur Rechenschaft ziehen, der 100 Schiffspfund Kupfer, die ihm schwedische Gesandte u. a. als Sicherheit für ihnen geliehene 2000 Taler gegeben haben, nicht zurückgegeben, sondern an andere Kaufleute verpfändet hat, obwohl ihm die Schuld in Lübeck zurückgezahlt ist. — U. 5 C, 3. [6746

Mai 27. — Danziger Rat verurteilt Peter Röver von Hamburg und Peter Beulin von Lübeck zur Zahlung von 100 Talern Bodmereigeld an Dirk Ludertsen und bezeugt die Zahlung. — 24 A, 7. Entw. [6747

Mai 31, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: möge ein mit Wein beladenes, aus den Niederlanden kommendes Schiff zollfrei passieren lassen. — 53, 722, empf. Juni 3. [6748

Juni 1. — Danzig an König Karl IX. von Frankreich: bittet um seine Fürspruche bei seinem Bruder, dem König von Polen. Die so lange schon aufgeschobene Gesandtschaft nach Frankreich ist wegen der dortigen Unruhen noch immer nicht möglich. Wird aber für ihre Ausführung sorgen, sobald dieser Grund beseitigt ist. — Miss. 35, 66—67[2]. — D d 3, 51. Abschr. [6749

Juni 3. — Londoner Kontor an Danzig: die Überreichung von n. 6716 war nicht nötig, da Wilhelm Martin auf Veranlassung des Lordmayors von London und der auf Danzig handelnden englischen Kaufleute auferlegt ist, sich aller Angriffe gegen Danzig zu enthalten, damit in England kein Mangel an Korn eintritt. Verweist wegen der Einfuhr des Bogenholzes auf n. 6715. — 28, 148, empf. Juli 3. [6750

Juni 9. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: gewährt den Wunsch von Mai 31[3] für den Wein, nicht für das Schiff. — Miss. 35, 69. [6751

Juni 9. — Dasselbe an Riga: bestätigt den Empfang von 500 Talern für das Antwerpener Kontor und der Verschreibung über die noch übrigen 300 Taler. Hat das Geld bereits an das Antwerpener Kontor geschickt. — Miss. 35, 69—70. [6752

Juni 11, Kopenhagen. — Hans Klefeldt an Danzig: der König von Dänemark verlangt die Erlegung des Geldes in Lübeck oder Helsingör. — U. 140 F. [6753

Juni 14, Wien. — Kaiser Maximilian II. an Danzig: soll dafür sorgen, daß Gregor Westphalen für die Güter, die ihm 1571 auf der Fahrt nach Reval der rote

[1] Oben n. 6452.
[2] Oben n. 6748.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 43.

Johann in der See fortgenommen hat und die einen Wert von 3000 Reichstalern hatten, entschädigt wird. — 53, 871, empf. Nov. 10. [6754

[Vor Juni 18]. — Moritz Scheveke an Danzig: bittet um Herausgabe des Ankers und Taus von dem Schiffe, das sein früherer Kapitän Merten Fybrandt auf Bestallung des Königs vor 3 Jahren erobert und aufgebracht hat, da er das Schiff jetzt verkauft hat. — 34, 4, empf. Juni 18. [6755

Juni 23. — Lübeck, Köln und Hamburg an Königin Elisabeth von England: Beglaubigung der Gesandten. — 28, 116. Abschr. [6756

Juli 3. — Reval an Danzig: bittet in seiner Bedrängnis durch die Russen um 2 Last Schlangen- und eine halbe Last Kornkraut und verspricht Rückerstattung. — 28, 110, empf. Juli 12. [6757

Juli 9. — Barbara, Witwe Dominik Pelckens, an Danzig: bittet um das Geld, das ihrem verstorbenen Manne noch zukommt, da er 1572 Johann Proyte und Jorgen Rosenberg von Danzig nach Kopenhagen, von da nach Lübeck, von da nach Kopenhagen und nach Danzig zurück auf seinem Schiffe befördert hat. — 34, 4. [6758

Juli 10. — Köln an Lübeck und Hamburg. — 28, 44. Abschr. = Köln II 491, 492. [6759

Juli 13, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark quittiert Danzig die Zahlung der ersten Rate von 25 000 Talern[1] auf Grund des Vertrages von 1573 Sept. 30[2]. — 53, 610. [6760

Juli 14. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: verlangt Freigabe des zum Kriegsschiff umgewandelten Danziger Schiffs „Der Große Reinhold"; Androhung von Repressalien gegen holländische und seeländische Schiffe in Danzig. — Miss. 35, 79—81. — 53, 122. Abschr. [6761

Juli 14. — Dasselbe an die Staaten von Holland und Seeland: verlangt Freigabe der in Seeland angehaltenen Danziger Schiffe; Androhung von Repressalien. — Miss. 35, 81—82. [6762

Juli 14. — Dasselbe an Prinz Wilhelm von Oranien: in demselben Sinne unter Hinweis auf die Haltung Danzigs gegen die vertriebenen Niederländer. — Miss. 35, 83—85. [6763

Juli 14. — Dasselbe an die Staaten von Holland: in demselben Sinne. — Miss. 35, 85—86. [6764

Juli 17, Lübeck. — Entwurf eines Schreibens Lübecks und Hamburgs an die Königin von England, in dem sie ihre Gesandten beglaubigen und bitten, die hansischen Kaufleute in England nicht zu beschweren. — 28, 44. Abschr. [6765

[Vor Juli 19] Kopenhagen. — Marcus Hesse an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit das dort von ihm erstrittene Urteil in seiner in n. 6743 erwähnten Sache vollzogen werde. — 53, 955. [6766

Juli 19, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 955, empf. Juli 30. [6767

Juli 19. — Danzig an Reval: ist wegen eigenen Mangels außerstande, ihm mit Pulver auszuhelfen. — 28, 110. Entw. [6768

[1] Juli 2 hat König Friedrich II. von Danzig die Nachricht erhalten, daß es ihm 10 000 Taler gesandt hat, während 7000 Taler an seinen Danziger Faktor gezahlt sind und 8000 Taler in Danzig auf Zinsen stehen bleiben sollen. Der König verfügt darauf, daß für die 8000 Taler Schiffsbedürfnisse in Danzig eingekauft und die 10 000 Taler an den Zöllner in Helsingör erlegt werden. Laursen V S. 467 f. [2] Oben n. 6648.

Juli 21. — Lübeck und Hamburg an Köln: trotz der von Köln erhobenen Einwände sind sie dafür, daß die vom letzten Hansetage beschlossene Gesandtschaft nach England jetzt so bald als möglich abgehe. — 28, 44. Abschr. [6769

Juli 24, Breslau. — Hilarius Krapidel an Danzig: soll im Hinblick auf n. 6141 den Johann Brandis veranlassen, ihm die Bezahlung für das ihm gelieferte Kupferwasser zu senden. — U. 23 A, 174. [6770

Juli 28. — Danzig an Lübeck: sendet n. 6727. — U. 107 C, 454. Entw. [6771

Aug. [vor 10]. — Dasselbe an Louis de Requesens, Gubernator der Niederlande: bittet um Herausgabe arrestierter Danziger Güter in den Niederlanden. — Miss. 35, 90. Nn 18. Abschr. [6772

Aug. 11. — Dasselbe an das Londoner Kontor: auf n. 6736 hin gibt es Erlaubnis zur Pulverausfuhr durch Rüdiger Fludders. — Miss. 35, 91—92. [6773

Aug. 12. — Reval an Danzig: ist bereit, eine Verschreibung über die ihm von Danzig gelieferte Munition auszustellen, und bittet, ihm, wie in Aussicht gestellt, noch mehr zu senden. — 28, 110, empf. Aug. 26. [6774

Aug. 14. — Lübeck an Danzig: der Streit der Vögte von Falsterbo ist dem Gerichte übergeben. — U. 107 C, 455. [6775

Aug. 21, Stockholm. — Hogenschild und Claus Bielcke an Danzig: bitten, den Danziger Bürger Heinrich Tonniessen, bei dem sie auf einer Gesandtschaft in Polen gegen Verpfändung von 92 Schiffspfund Kupfer ein Darlehen aufnahmen, zur Herausgabe des Geldes anzuhalten, da das Geld zurückbezahlt ist. — 53, 982. [6776

Aug. 28. — Danzig an Hans Kirchhoff, Vogt zu Falsterbo: hat von Lübeck in seiner Sache Antwort erhalten. Mahnung zum Frieden mit den Lübeckern. — Miss. 35, 92. [6777

Sept. 13, Haveringen[1]. — Thomas Wilson an Dr. Heinrich Suderman: England wird von seinen Dekreten gegen die Hansekaufleute nicht eher abstehen, als bis die Hanse den Engländern die Hamburger Residenz zugestanden hat. — 28, 132. Abschr. [6778

Sept. 18, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bittet, dem Überbringer die für ihn aus Bremen in Danzig eingetroffenen Steine ausfolgen zu lassen. — 53, 722, empf. Sept. 30. [6779

Sept. 18, Warschau. — Prinzessin Anna von Polen an Danzig: bittet um Unterstützung des schwedischen Gesandten Andreas Lorichs in der Sache gegen Heinrich Tonniessen[2]. — 53, 982. [6780

Sept. 25, Danzig. — Instruktion des Danziger Rats für seine Gesandten zu der Thorner Tagfahrt, Dr. Georg Klefeld und Michael Sievert: sollen die Vertreter von Elbing und Thorn an die Zahlung ihres Beitrags für das Antwerpener Kontor mahnen. — U. 140 F. [6781

Sept. 26. — Danzig an Reval: sendet auf seinen Wunsch 24 halbe Tonnen Schlangenpulver, erinnert daran, daß es schon früher 1½ Last Pulver, Kugeln, Geschütze und Salpeter geschickt hat. Verlangt ein Anerkenntnis dieser Schuld, wofür es eine Formel beilegt. — 28, 110. Entw. [6782

[—] — Entwurf eines Anerkenntnisses Revals, in dem es erklärt, daß es Danzig für Geschütz, Kugeln, Pulver und Salpeter 2000 Taler schuldig ist, und sich verpflichtet, diese in 3 Jahren, im Jahre 1577, zu bezahlen. — 28, 110. [6783

Okt. 1. — Danzig an Charles Dançay: hat durch Dançays jetzt zu ihm zurück-

[1] Königlicher Hof in Essex. [2] Vgl. oben n. 6776.

kehrenden Diener Jakob Schön den Faszikel Briefe an den Hof befördern lassen. Will Schön nicht ohne Begleitschreiben reisen lassen, obwohl nichts Besonderes zu melden ist. — Miss. 35, 98. — D d 3, 53. Abschr. [6784

Okt. 9. — Verzeichnis des an diesem Tage in Danzig von der Koggenbrücke bis zum Neuen Aschhof lagernden Salzes, im ganzen 952 Last. — 24 A, 18. [6785

[Vor Okt. 12]. — Andreas Lorichs an Georg Klefeld: bittet um Unterstützung in seiner Sache gegen Heinrich Tonniessen[1]. — 53, 982, empf. Okt. 12. [6786

Okt. 13, Swartzö. — König Johann III. von Schweden gestattet dem Jorgen Eckart aus Berlin, dem im Sommer gegen seinen Befehl einige Güter genommen und aus einem Revaler Schiff Wildwaren arrestiert sind, sich wieder in ihren Besitz zu setzen, wo er sie auch antreffen möge. — 53, 859. Abschr. einer Beglaubigung des Stockholmer Rats von 1574 Okt. 18. [6787

[Vor Okt. 16]. — Information in Sachen Heinrich Tonniessens gegen Andreas Lorichs[1]. — 53, 982, empf. Okt. 16. [6788

Okt. 26. — Londoner Kontor an Danzig: hat n. 6745 auf Anraten der anwesenden hansischen Gesandten[2] nicht übergeben, da es deren Verrichtung hätte hinderlich sein können. Die Engländer beschweren sich über Danzigs Schärfe. Das aus Danzig ausgeführte Pulver und Salpeter ist für die Königin in den Tower gebracht. Es ist also dabei keine Coloration oder Arglist zu befürchten. — 28, 148, empf. Nov. 29. [6789

Nov. 6, Wilna. — Johann Chodtkiewitz, über Livland Starost, Administrator, General und oberster Feldherr des Großfürstentums Litauen, gibt dem Peter Häpke eine Bestallung zur See gegen die Moskowiter und zur Verhinderung der Narwafahrt. — 24 A, 53. Or. [6790

Nov. 6, Wilna. — Derselbe an Valentin Uberfeldt, Statthalter in Pernau: hat die königlichen Auslieger, die die Narwafahrt verhindern sollen, nach Pernau verlegt; soll sie aufnehmen und fördern. — U. 87 B. Or. [6791

Nov. 6, Wilna. — Derselbe an Pernau: in demselben Sinne. — U. 87 B. Or. [6792

Nov. 24. — Königsberg an Danzig: bittet um Empfangsbescheinigung der 1573 Dez. 5 für das Antwerpener Kontor überschickten 960 Taler[3] und Nachricht, ob sie nach Antwerpen befördert sind. Möge das Kontor zu einer Sicherstellung wegen der Rückzahlung in 10 Jahren veranlassen. — 53, 768, empf. Dez. 2. [6793

Nov. 28. — Moritz Zimmermann, der Ältermann des Londoner Kontors, verantwortet sich den vom Hansetag geschickten Visitatoren von Lübeck, Köln und Hamburg[4] gegenüber wegen der ihm gemachten Vorwürfe. — 28, 44. 28, 148. — 2 Abschr. [6794

Nov. 29, London. — Hermann v. Dorn, Heinrich Suderman, Barthold Questenberch, Simon Parsevall an Danzig: haben nach dem Beschluß des Hansetags von 1572 das Londoner Kontor nebst Papieren und Rechnungen revidiert und gefunden, daß seit 1566, dem Beginn der Ältermannschaft Moritz Zimmermanns, alles in Ordnung ist. Nur hat dieser 2400 Pfd.[5] von dem Kontor entliehen, wofür

[1] Vgl. oben n. 6780. [2] Okt. 29 verkündet der englische Geheime Rat, daß die Königin die Beschaffung von 25 Kanonen für Lübeck und von 16 für Hamburg durch den Ältermann des Stalhofs und ihre Ausfuhr gegen den vorgeschriebenen Zoll gestattet. Acts of the Privy Council N. S. 8 S. 307 f. Vgl. Köln II S. 61 Anm. 1. [3] Vgl. oben n. 6683. [4] Im November verhandeln die hansischen Gesandten mit den Londoner Stadtbehörden über den Salzzoll. Hans. Geschbl. 1895 S. 161 n. 65 ff.; vgl. Köln II S. 61 Anm. 1. [5] 24 000 *fl* in einem Schreiben Kölns an Danzig, Köln II 563, ist nach dem unten n. 6803 verzeichneten Or. Schreib-, Lese- oder Druckfehler; vgl. auch Hans. Geschbl. 1910 S. 450.

er seine Güter in und bei Danzig als Sicherheit gegeben hat. Das Kontor sendet nun seinen Sekretär, den Überbringer dieses Briefes, den Georg Liseman, nach Danzig, um seine Rechte an diesen Gütern wahrzunehmen. Man ist allgemein der Meinung, daß er sein Amt gut verwaltet hat, und wünscht ihn darin zu erhalten. Möge Liseman im Interesse des Kontors und Zimmermanns unterstützen. — 28, 148. Or., empf. durch Liseman 1575 März 30. — 28, 44. Abschr. [6795

Dez. 3, London. — Notarielle Erklärung, daß Philipp Boekelman, Ulanet (?) Bouvinek und Eberhard Esich zugleich im Namen von Reinhold Triling, Georg Gyse, Werner Ellenbeck, Dietrich v. Holten und Konrad Seluren dem Georg Lyseman Vollmacht geben, ihre Ansprüche gegen Moritz Zimmermann in Danzig wahrzunehmen. — 28, 44. Abschr. [6796

Dez. 3. — Londoner Kontor an Danzig: bittet, den Georg Liseman, dem Moritz Zimmermann zur Besitznahme seiner dem Kontor verpfändeten Güter Vollmacht gegeben hat, zu unterstützen. — 28, 148, empf. 1575 März 30 durch Georg Liseman. [6797

[Dez.[1] 3.] — Londoner Kontor bezeugt, daß Moritz Zimmermann dem Georg Lyseman zur Besitznahme seiner Güter in Danzig Vollmacht gegeben hat. — 28, 44. Abschr. [6798

Dez. 3. — Dasselbe bezeugt, daß Reinhold Trilingk dem Georg Lyseman Vollmacht gibt, seine Ansprüche gegen Moritz Zimmermann und dessen Bruder Matthias in Danzig wahrzunehmen. — 28, 44. [6799

Dez. 4, London. — Instruktion der Visitatoren des Londoner Kontors für Georg Lyseman, den Sekretär des Kontors, zu seiner Reise nach Danzig, wo er die Schuld Moritz Zimmermanns an das Kontor aus den von diesem verpfändeten Gütern einziehen soll. — 28, 44. Abschr. [6800

Dez. 15. — Danzig an Königsberg: hat den Empfang der 960 Taler für das Antwerpener Kontor bereits gleich nach Empfang quittiert, bestätigt ihn jetzt nochmals. Hat die ganzen 6000 Karlsgulden = 4000 alte Taler durch Bonaventura Bodeker in Antwerpen erlegen lassen. — Miss. 35, 124—125. [6801

Dez. 31[2]. — Der Kölner Rat bestätigt, daß der Johann Carpentarii von Eklentz, der in London die Erklärung von Dez. 3[3] aufgenommen hat, „ein offenbarer und bey dem kay. kammergericht immatriculirter erbar und unberuchtigter notarius, der viel und mangerley instrument in und außerhalb dieser stadt in hohen und wichtigen sachen fur und nach uffgerichtet". — 28, 44. Abschr. [6802

Dez. 31. — Köln an Danzig. — 28, 148. Or., empf. 1575 März 30 durch Georg Liseman. — 28, 44. Abschr. = Köln II 563[4]. [6803

Aug. bis Dez. — Rezeß der bereits 1572 auf dem Hansetage beschlossenen Gesandtschaft von Lübeck, Köln und Hamburg nach England zur Visitation des Londoner Kontors. — 28, 44. 132 Bll. — 28, 141. Ein Bruchstück einer Abschr. = Köln II 564. [6804

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 12 886[5]. [6805

[—] — Hans Kirchhoff, preußischer Vogt auf Falsterbo, an die Bürgermeister von Danzig: über eine Gewalttat des Zöllners von Falsterbo[6] auf die preußische Vitte. [6806

[1] Text: November. [2] Text: 1575. [3] Oben n. 6796. [4] Hier ist statt 24 000 Pfd. Sterling zu lesen: 2400 Pfd. [5] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [6] Lübeck hatte sich auch über Beschwerungen des Zöllners auf Falsterbo beklagt, worauf König Friedrich II. von Dänemark Sept. 5 eine Untersuchung anordnete. Laursen V S. 515 f.

[—] — Denkschrift für die Königin von England über die Gründe, aus denen die Hansestädte dem neuesten Statut des Parlaments über die Bogenholzeinfuhr nicht gehorchen können. — 28, 148. Abschr. [6807

[—] — Zeugenaussagen des Trollus v. Crith, des Friedrich v. Alst, des Adam Wachendorff, des Gottfried Saurbach über den 1573 Dez. 21 kundgegebenen letzten Willen des verstorbenen Stalhofkaufmanns Hieronymus Claren. — 28, 141. Abschr. [6808

1575.

Jan. 1, Köln post reditum ex Anglia. — Heinrich Suderman an Danzig: über sein Verhältnis zur Hanse und die Gesandtschaften nach den Niederlanden. — 28, 148, empf. 1575 März 30 durch Georg Liseman, s. im Anhang n. 28 *. [6809

Jan. 19. — Rechnung des Londoner Kontors für das Jahr 1574. — 28, 132. Abschr. [6810

[Vor Jan. 23]. — Richard Lewis an Danzig: wegen eines Prozesses um 2 Lundische Laken mit Peter Schwartz. — 34, 5, 126, empf. Jan. 23. [6811

Jan. 25. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie die Hansegesandten 1574 Nov. 29[1]. Möge, was es kann, zur Wiederherstellung des guten Namens von Moritz Zimmermann tun. — 28, 148, empf. März 30 durch Georg Liseman. [6812

[Vor Jan. 31]. — Jorgen Glashagens Witwe Elisabeth an Danzig: bittet um Verrechnung der Fahrt der Danziger Ratsherren Proyte und Rosenberg nach Dänemark und Lübeck 1572 auf dem Schiffe, von dem ihr die Hälfte gehört, für die noch nichts bezahlt ist, gegen Ansprüche der Stadt an sie. — 34, 5, 99, empf. Jan. 31. [6813

Febr. 5. — Marienwerder an Danzig: soll den Andreas Bonardt, durch dessen Schuld ein Marienwerderer einen Kahn in Grund gefahren hat, zur Beteiligung an dem Ersatz des Schadens anhalten. — 53, 818, empf. März 1. [6814

Febr. 7. — Hamburg an Danzig: in demselben Sinne wie die hansischen Gesandten 1574 Nov. 29[1]. — 28, 148, empf. März 30 durch Georg Liseman. [6815

Febr. 8, Nachschrift von **Febr. 12, Mitau.** — Herzog Gotthard von Kurland an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: Nachrichten über den Einfall der Russen in Livland. — 53, 722. Abschr. [6816

Febr. 14. — Danzig an Herzog Johann Friedrich von Pommern: dankt für sein Einschreiten gegen Stettin zugunsten der Danziger Weinhändler und bittet, auch weiter dafür zu sorgen, daß Stettin deren Handel nicht, wie es bereits gedroht hat, von neuem erschwert. — Miss. 35, 137—139. [6817

Febr. 16, Schüttorf. — Hans v. Arnim an Danzig: Krieg in den Niederlanden; Hugenottenkrieg in Frankreich; Türkennot der Spanier; päpstliche Anschläge gegen Polen. — act. int. 24, 109—112, empf. März 28. [6818

Febr. 18, Lindau. — Peter Pommer an Danzig: Hugenottenkrieg in Frankreich; Versammlung der Hugenotten in Basel; sie wollen ihr Salz nach Hamburg und Lübeck führen; Einnahme Maltas durch die Türken. — act. int. 24, 113—114, empf. April 14. [6819

Februar 18, Helmede. — Georg v. Wolsterff, polnischer Hauptmann auf Helmede, an Riga: Fortschritte der Russen in Livland. — 53, 867. Abschr. [6820

[1] Oben n. 6795.

Febr. 19, Kopenhagen. — Peter Ochse an Danzig: wegen Ersatzes an Georg Mahr und Genossen, die durch die Freibeuter geschädigt sind. — 53, 610. [6821

Febr. 19, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: warnt vor den in Livland eingefallenen Russen. Übersendet n. 6816. — 53, 722, empf. Febr. 25. [6822

[Vor März 1]. — Busse Halle, M. Heinrich v. Wesel, Werner Meyer an Anklam: der aus Stettin stammende Schiffer Tonnies Hamels, der ihr Schiff „Der Jurgen" fährt und sie seit 2 Jahren betrogen hat, ist, wie ihnen Stettin auf Fürschrift Anklams geschrieben hat, nach Danzig gegangen. Bitten, an den Danziger Rat zu schreiben, daß er ihn anhalte, sich in Anklam einzustellen, um Rechenschaft abzulegen. — 53, 59. Abschr. [6823

März 1. — Anklam an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 59, empf. März 14. [6824

März 5. — Riga an Danzig: Unsicherheit der Straßen nach Riga durch Samaiten. — 53, 867. [6825

März 10. — Braunsberg an Altstadt Königsberg: möge den Herzog von Preußen dazu veranlassen, bei Danzig dafür einzutreten, daß die neue erhöhte Abgabe bei der Brake wieder abgeschafft wird. — Braunsberg D. 90, 33—34. Abschr. [6826

März 11, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: sendet ein Schreiben Kopenhagens wegen Zwistigkeiten mit Danzig. — 28, 124, empf. März 31. [6827

[Vor März 20]. — Borries Bellingk aus Neu Treptow an Herzog Johann Friedrich von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Dirk Liessen aus Danzig ihm die 178 Taler für Kramgüter und Hopfen, die er ihm 1570 in Kalmar geliefert hat, zahlt. — 53, 146. [6828

März 20, Lauenburg. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 146, empf. Mai 13. [6829

März 26. — Alt Stettin an Danzig: kann seinen Bürgern die Durchfuhr von Wein nicht gestatten, da es seit langer Zeit das Niederlagsrecht besitzt. — 53, 116. [6830

März 28. — Danzig an Valentin Uberfelt, Statthalter zu Pernau, und Ernst Weiher: mögen die Ausrüstung von Freibeutern im Putziger Wiek nicht gestatten. — Miss. 35, 149—150. [6831

März 31. — Riga an Danzig: bittet, die Ausrüstung von Freibeutern, die sich vor Riga legen wollen, zu verhindern. — 53, 867. [6832

April 5, Mitau. — Herzog Gotthard von Kurland an Danzig: bittet, seinem Hauptmann auf Windau Thomas Cardinal den Einkauf und die Ausfuhr von Pulver zu gestatten. — 53, 340, empf. Mai 20. [6833

April 7, Danzig. — Bericht Georg Lisemans über den Ältermann des Londoner Kontors Moritz Zimmermann, übergeben April 10: Auseinandersetzung über Zimmermanns Ansprüche an seine Geschwister und Verwandten in Danzig und darüber, daß den Forderungen des Kontors an ihn der Vorzug gebührt. — 28, 148. [6834

[Vor April 13]. — Lorenz Björnsen aus Opslo in Norwegen an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um eine Fürschrift an Danzig, damit das Urteil des Danziger Rats, wonach er Bezahlung für die 1572 an Dirk Blanck gelieferten Heringe erhalten soll, vollzogen werde. — 53, 427. [6835

April 13, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 427, empf. April 27. [6836

April 16, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: ersucht um Herausgabe des in Danzig arrestierten Schiffs von Heinrich Innemas aus Åbo. — 53, 982. [6837

[Vor April 27]. — David Horn an Danzig: bittet im Namen Hans Bolemanns um ein Schreiben an die Stadt Habelnoff[1], damit die Erben des verstorbenen Kapitäns Jan de Bas zitiert werden, ob sie irgend einen Anspruch auf dessen 1570 auf Veranlassung Bolemanns in Danzig sequestiertes Schiff erheben, damit er endlich zu dem Seinigen komme. — 34, 5, 71, empf. April 27. [6838

[Vor April 27] [Kneiphof Königsberg]. — Benedikt Buhne an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: bittet um ein Empfehlungsschreiben an Danzig, damit Hans Dobrosse ihm außer der Bezahlung für 21 Last Salz, die er vor 12 Jahren von ihm gekauft hat und zu deren Erlegung er auch bereits verurteilt ist, die Zinsen und aufgelaufenen Kosten bezahlt. — 53, 768. [6839

April 27, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 768, empf. Juni 10. [6840

April 27, Lauenburg. — Donat Nibbe an Danzig: hat die Nachrichten über die Seeräuber erhalten und weiter befördert. — U. 141 D. [6841

[Vor Mai 2]. — Benedikt Buhne an Kneiphof Königsberg: in demselben Sinn wie an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen[2]. — 53, 768. [6842

Mai 2. — Kneiphof Königsberg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 768, empf. Juni 10. [6843

Mai 5. — Danzig an Herzog Johann Friedrich von Pommern: beschwert sich nochmals über Hinderung der Danziger Schiffe, die Krossener Wein, der auf der Oder nach Stettin geführt ist, nach Danzig bringen sollen, in Stettin. — Miss. 35, 154—155. Nn 18. Abschr. [6844

Mai 5, Danzig. — Georg Lieseman an Danzig: dankt für den vorläufigen Bescheid in Sachen des Vermögens des Londoner Kontor-Ältermanns Moritz Zimmermann. Hofft, daß der Rat der Hanse zu gefallen den ganzen Handel wird summarie erledigen können. — 34, 5, 64, empf. Mai 5. [6845

Mai 5. — Danzig an Stettin: fordert wiederholt, die Weine der Danziger Weinhändler frei abschiffen zu lassen. — 24 A, 7. Entw. [6846

Mai 6. — Dasselbe an Riga: von den Freibeutern im Putziger Wiek sind bereits dreizehn, darunter der Kapitän Edward, ein Engländer, verhaftet worden. — Miss. 35, 155—156. [6847

Mai 8. — Pernau an Danzig: bittet um Hilfe gegen die Russen. — 53, 342. [6848

Mai 9, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: verlangt Freiheit vom Pfundzoll für seine in Danzig ein- und ausgeführten Güter. — 53, 982. [6849

Mai 13. — Danzig an König Philipp II. von Spanien: wegen zweier im Vorjahr nach Spanien gesegelter Danziger Schiffe[3]. — Miss. 35, 156—157. — D d 3, 54. Abschr. Nn 18. Abschr. [6850

Mai 16. — Dasselbe an Lübeck, Hamburg, Köln: in demselben Sinne wie Mai 19 an das Londoner Kontor[4]. — Miss. 35, 157—159. [6851

Mai 18. — Reval an Danzig: bittet um Munition; langsamer Fortschritt der Friedensverhandlung zwischen Rußland und Schweden. — 53, 863. [6852

Mai 19. — Danzig an das Londoner Kontor: die Gläubiger des verstorbenen Mathias Zimmerman machen auch Anspruch auf die dem Kontor als Sicherheit

[1] Havre de Grace. [2] Oben n. 6839. [3] Benutzt und erwähnt von Hirsch, Über den Handelsverkehr Danzigs mit den italienischen Staaten zu Ende des 16. Jahrhunderts. Neue Preußische Provinzialblätter Bd. 4 1847 S. 98. [4] Unten n. 6853.

für das Darlehen verpfändeten Güter seines Bruders Moritz, so daß das Gericht entscheiden muß. Kann daher seinem Bevollmächtigten Georg Liseman diese Güter nicht zusprechen. Hofft, daß das Kontor zu dem Seinigen kommen werde, schon mit Rücksicht auf die Forderung, die es selbst an das Kontor hat. — 28, 148. Entw. [6853

Mai 19. — Dasselbe an Dr. Suderman: bedauert, daß es noch nicht möglich war, ihn zu befriedigen. Hat von Lübeck, Köln, Braunschweig und Hamburg darüber noch keine Nachricht. Will seine Gesandten zum nächsten Hansetag dazu instruieren. Die Gesandtschaft nach den Niederlanden kann erst nach der nach Frankreich ausgeführt werden. — Miss. 35, 159—160. [6854

Mai 29. — Hamburg an Danzig: Auslegung einer weißen Tonne in der Elbe. — 53, 473. [6855

Juni 1. — Danzig an Georg Rosenberg: soll den Sekretär Mattheus Moller mit dem Gelde für den König von Dänemark möglichst schnell abfertigen. — Miss. 35, 161. [6856

Juni 2. — Danzig, Rostock, Stralsund, Stettin, Kolberg an [Lübeck]: soll wegen der Beschwerungen der Kaufleute in Schonen durch den Amtmann von Falsterbo an den König von Dänemark schreiben. — Entw. [6857

Juni 4. — Danzig an Peter Ochse: sendet Matheus Moller mit 25 000 Talern. — Miss. 35, 161. [6858

Juni 7. — Stralsund an Stettin: sendet Entwurf von n. 6857 für Danzig und Kolberg. — Abschr. [6859

[Vor Juni 10]. — Heinrich Fadom aus Newcastle an Danzig: bittet um baldige Entscheidung seines Prozesses mit der Witwe des Blasien Petzel. — 34, 5, 53, empf. Juni 10. [6860

[Vor Juni 10]. — Stephan Buhen an Danzig: in demselben Sinne wie sein Vater Benedikt an Kneiphof Königsberg [vor Mai 2[1]] und an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen [vor April 27][2]. — 34, 5, 41, empf. Juni 10. [6861

[Vor Juni 10]. — Schiffer Cornelius Jacobson Huge an Danzig: der Danziger Rat hat 1574 Aug. 26 entschieden, daß Heinrich Blomcke 200 Taler, die er seinem verstorbenen Vater Jacob auf Wechsel schuldig ist, durch Moritz Backer in Amsterdam zahlen soll. Da dies aber, wie der Rat von Rotterdam bezeugt, nicht geschehen ist, bittet er, Heinrich Blomcke zur Zahlung anzuhalten. — 34, 5, 48, empf. Juni 10. [6862

Juni 10. — Putzig an Danzig: bittet um Schutz gegen dänischen Angriff auf Hela angeblich wegen der Freibeuter daselbst. — U. 114 B. [6863

Juni 14. — Stettin an Kolberg: hat an Lübeck wegen der schonenschen Beschwerden geschrieben. — Abschr. [6864

Juni 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Herausgabe angehaltener Danziger Güter in dem Hamburger Schiffe Hans Husmans. — Miss. 35, 165—166[3]. [6865

Juni 18. — Danzig an Fabian Flöttke, Unterhauptmann zu Putzig, und an Putzig: lehnt es ab, wegen der Freibeuter an den dänischen Kapitän zu schreiben. — Miss. 35, 166—167. [6866

[1] Oben n. 6842. [2] Oben n. 6839. [3] Mai 5 befahl König Friedrich II. die Anhaltung aller Königsberger Schiffe und aller Schiffe mit Königsberger Gütern. Laursen V S. 608 und Secher, Corpus constitutionum Daniae I n. 761. Mai 21 beschränkte er das auf Schiffe von Altstadt Königsberg, während die aus dem Kneiphof passieren durften; ebenda S. 611 f.; vgl. auch ebenda S. 631 f. Mit Hamburg lag der König im Streit und ließ alle Hamburger Schiffe anhalten, u. a. Laursen V S. 433, 446, 588; vgl. auch Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 234.

Juni 26, Schüttorf. — Hans v. Arnem an Danzig: Rüstungen Herzog Erichs von Braunschweig; Nachrichten aus Frankreich; Verhandlung der Burgunder mit Holland; Türkennot im Mittelmeer. — act. int. 24, 118—120, empf. Juli 12 [6867

Juni 28. — Anklam an Danzig: wiederholt seine Bitte von März 1[1]. — 53, 59, empf. Juli 22. [6868

Juni 29, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: der Hofmeister hat ihm gesagt, daß der König sehr unwillig darüber ist, daß in Danzig bei der Heringsbrake so viele dänische Heringe für minderwertig erklärt werden. — act. int. 24, 115—117, empf. Juli 2. [6869

Juli 1. — Reval an Danzig: bittet um Auslieferung der bei Vogelsang[2] gestrandeten 18 Faß Tran und 7 Decker Bockfelle. — 53, 863. [6870

Juli 6. — Alt Stettin an Danzig: möge seine Bedenken zu den ihm von Kolberg übermittelten Beschwerdeartikeln Stralsunds, Rostocks, Wismars und Stettins gegen Dänemark äußern. — 28, 123. [6871

Juli 8. — Danzig an Kolberg: für ein gemeinsames Schreiben der Hanse an den König von Dänemark wegen der Beschwerden in Schonen. — Entw. [6872

Juli 10, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark quittiert Danzig den Empfang der zweiten Rate von 25 000 Talern auf Grund des Vertrages von 1573 Sept. 30[3]. — 53, 610, empf. Aug. 1. [6873

Juli 12, Mitau. — Herzog Gotthard von Kurland an Danzig: berichtet über die Einnahme von Pernau und bittet um Hilfe. — 53, 340, empf. Juli 20. [6874

Juli 12. — Reval bekennt, daß es 1558, 1560 und 1575 bestimmt angegebene Geschütze, Munition und sonstige Kriegsmittel von Danzig erhalten hat, und verspricht, sie, sobald wieder Friede sein wird, zurückzugeben oder zu bezahlen. — 28, 108. [6875

Juli 14. — Reval an Danzig: dankt für die empfangene Munition und bittet um mehr. — 28, 108, empf. Juli 23. [6876

Juli 19. — Riga an Danzig: möge seine Bitte an die Hansestädte um Hilfe gegen die Russen befürworten und ihm Munition senden. — 53, 867. [6877

[vor Juli 21]. — Heinrich Tönnichsen an Danzig: bittet um Entlassung aus der Haft, die auf Antrag des schwedischen Gesandten Andres Lorch über ihn verhängt ist, da er dem König von Schweden 1530 fl. für Kupfer schuldig ist. Bereits vor 3 Wochen ist seine Frau nach Schweden abgereist, um die Sache dort zu erledigen. — 34, 5, 35, empf. Juli 21. [6878

Juli 29. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: klagt über Beschwerungen der hansischen Kaufleute durch dänische Amtleute in Falsterbo. — Entw. [6879

Juli 29. — Dasselbe an denselben: Antwort auf dänische Beschwerden. — Entw. [6880

Aug. 2. — Danzig an Lübeck: übersendet Abschrift von n. 6877. Möge die Nachrichten weiter verbreiten. Ist für die Abhaltung eines Hansetages, etwa in Stettin, auf dem Hilfe für Riga geschafft und zugleich beraten werden soll, wie in ähnlichen Fällen die Städte einander unterstützen können. — 53, 867. Entw. [6881

Aug. 2. — Danzig an Rostock, Wismar, Stralsund, Stettin, Thorn, Elbing, Königsberg in demselben Sinne. — 53, 867. Entw. [6882

Aug. 5. — Kneiphof Königsberg an Danzig: wiederholt die schon 1573 aus-

[1] Oben n. 6824. [2] Auf der Frischen Nehrung. [3] Oben n. 6648.

gesprochene Bitte, den Landsknecht, der die 2 Anker des Thomas Bering gefunden und behalten, auch dessen Boot angehalten hat, zur Bezahlung dieser Dinge anzuhalten. — 53, 768, empf. Aug. 9. [6883

Aug. 9. — Thorn an Danzig: hält die Unterstützung Rigas durch die Hanse für durchaus notwendig und will sich nach Möglichkeit daran beteiligen. Hält ebenso wie Danzig deswegen einen Hansetag für wünschenswert. — 28, 148, empf. Aug. 14. [6884

[vor Aug. 10]. — Werbung des Sekretärs des Antwerpener Kontors Georg v. Laffarden an den Lübecker Rat[1]: erinnert an die 1572 versprochene Gesandtschaft nach den Niederlanden, deren Ausführung die Lage des Kontors aufs dringendste erheischt. Sonst ist Gefahr, daß alle Kaufleute das Haus verlassen. — 28, 112. Abschr., in Danzig empf. Sept. 5. [6885

Aug. 10. — Lübeck an Danzig: Laffardes Werbung für das Antwerpener Kontor; auf Danzigs Wunsch Teilnahme an einer sicher aussichtslosen Gesandtschaft nach den Niederlanden. — 28, 112, empf. Sept. 5. [6886

Aug. 12. — Stralsund an Danzig: für einen Hansetag wegen der Hilfe an Riga. — U. 109 F. [6887

Aug. 14, Steckborg. — König Johann III. von Schweden an Danzig: auf die durch Peter Casilitz überbrachten Beschwerden ist dem Statthalter die Beachtung der Danziger Privilegien anbefohlen; der Seeräuber Thomas von Hadersleben wird verfolgt. Verlangt Losgabe des Johann Brumelson mit seinem Schiffe zur Bestrafung in Schweden. — 53, 982. [6888

Aug. 16. — Lübeck an Danzig: Hansetag wegen Unterstützung Rigas und wegen des Antwerpener Kontors wird vorbereitet; auf ihm soll auch über die Gesandtschaft nach den Niederlanden beraten werden. — U. 107 C, 357. [6889

Aug. 17. — Riga an Danzig: bittet um Angabe des Termins des Hansetages und um Zusendung von Munition. — 53, 867. [6890

Aug. 17. — Wismar an Danzig: bedauert Rigas schwierige Lage. Will deswegen mit Lübeck verhandeln und hofft, daß dieses deshalb die Quartier- und andere Städte zu einer Verhandlung berufen wird. — 53, 329, empf. Aug. 27. [6891

Aug. 21, Stettin. — Elias Schlecher, Sekretär von Stettin, an Danzig: bestätigt den Empfang von n. 6877. — 53, 867. [6891 a

Aug. 23. — Riga an Danzig: Vollmacht für Bernhard Lerrich zur Aufnahme von Geld. — 53, 867. [6892

Aug. 23. — Danzig an Reval: übersendet trotz geringen Vorrats auf seine Bitte 48 Fäßlein Schlangenpulver. — 28, 110. Entw. [6893

1558 Aug. 6 bis 1575 Aug. 23. — Verzeichnis der von Danzig an Reval gelieferten Munition. — 28, 110. [6894

Aug. 25. — Danzig an Riga: sendet auf seine Bitte Pulver[2]. — 28, 110. Entw. [6895

Aug. 31. — Dasselbe an dasselbe: übersendet n. 6887, 6889, 6891. — Miss. 35, 178. [6896

Sept. 1, Brouage. — Johann Andouert, Kaufmann zu Jacopolys unter Browasie, bekennt, von 8 Schiffern unter Verwahrung 1060 Franks als Kustume von 40 Franks von jedem Hundert Salz erhalten zu haben. Er will das Geld dem, dem es zukommt, auf Weisung des Rats von Rochelle überantworten. — 24 A, 7. Abschr. [6897

[1] Vgl. Köln II 660. [2] Lübeck sandte Riga Sept. 12 als Geschenk 12 halbe Tonnen Schlangenpulver. Siewert, Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert S. 214.

Sept. 6. — Danzig an Lübeck: für einen Hansetag wegen der Besendung der Niederlande und Livlands Gefahr. — 28, 112. Entw. [6898

Sept. 6, Danzig. — Jorgen Ballenstedt aus Wolgast an Danzig: dankt dafür, daß er auf ein Fürschreiben des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern 600 Taler als Entschädigung für im vorigen Jahre weggenommene Waren erhalten soll, bittet aber, ihn von der Stellung eines Bürgen zu entbinden, da er in Danzig fremd ist. — 34, 5, 3, empf. Sept. 7. [6899

Sept. 7. — Danzig an Thorn, Elbing und Königsberg: übersendet n. 6889; ist für Abhaltung eines Hansetages und bittet um Meinungsäußerung dazu. — Miss. 35, 180—181. [6900

Sept. 13. — Artikel (16) für den Hansetag 1576 Trintatis. — 28, 141. 28, 46. 28, 113. 4 Expl. = Köln II 692, Anhang 31*. [6901

Sept. 13, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: klagt über Benachteiligung der Dänen in Danzig durch die Heringsbraker. — 28, 124, empf. Sept. 24. [6902

Sept. 15, Lübeck. — Lübeck und Wendische Städte an Danzig: haben Gesandtschaft an den Kaiser und die Kurfürsten zu Regensburg wegen Livlands geschickt; laden zum Hansetag auf 1576 Juni 17 unter Übersendung der Artikel ein. — U. 108 A[1]. [6903

Sept. 16. — Elbing an Danzig: hält besonders wegen der Livland bedrohenden Gefahr die Abhaltung eines Hansetages für durchaus nötig. — 29, 355, empf. Sept. 20. [6904

Sept. 20. — Reval an Danzig: dankt für Hilfe; bittet um Fürsprache auf dem Hansetage. — 53, 863. [6905

Sept. 24. — Braunsberg an Danzig: ist für einen Hansetag. — 53, 855. Or., empf. Sept. 28. — Braunsberg D. 90, 38. Abschr. [6906

Sept. 28. — Aufzeichnung über die Erbschaft des Hieronymus Claren aus dem codex causarum des Londoner Kontors. — 28, 117. Abschr., empf. Lübeck 1579 Juni 24. [6907

Okt. 3. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: weist die Beschuldigung der Bevorzugung der Danziger bei der Heringsbrake zurück. — Entw. [6908

Okt. 3. — Dasselbe an denselben: beglaubigt seinen Sekretär Mattheus Moller zu Verhandlungen. — U. 140 F. Entw. [6909

Okt. 3. — Dasselbe an Mattheus Moller: soll mit dem König von Dänemark über die Brake des nordischen Herings verhandeln. — U. 140 F. Entw. [6910

Okt. 3. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Sekretär Mattheus Moller zu seiner Gesandtschaft an den König von Dänemark: soll die Danziger gegen die ihnen wegen Handhabung der Heringsbrake gemachten Vorwürfe verteidigen. — 28, 123. Entw. [6911

Okt. 5. — Königsberg an Danzig: hält wegen der Gesandtschaft nach den Niederlanden und der Hilfe für Livland einen Hansetag für wünschenswert. — 53, 768, empf. Okt. 11. [6912

Okt. 6. — Thorn an Danzig: stellt ihm anheim, was über die schon vor 3 Jahren beschlossene Gesandtschaft nach den Niederlanden und Frankreich zu bestimmen

[1] In gleichem Sinne an Köln: Köln II 694. Über diesen wendischen Städtetag, der Sept. 11 zusammentrat, sind weder in Köln noch in Danzig Akten vorhanden. Wohl aber finden sich solche im Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 146. Artikel 5 dieses Tages sah eine Gesandtschaft nach den Niederlanden vor, die dann wieder auf die Tagesordnung des Hansetages von 1576 gesetzt (Köln II, Anhang 31*, oben n. 6901) und auf diesem beschlossen wurde (Köln II 907, Anh. 42*, unten n. 7070).

ist, die es für sehr wünschenswert hält. Bittet, dafür zu sorgen, daß seine dem hansischen Syndikus übergebenen niederländischen Beschwerden dabei berücksichtigt werden. Hofft, daß über die den livländischen Städten zu leistende Hilfe auf dem nächsten, schon ausgeschriebenen Hansetage beschlossen werden wird. — 28, 148, empf. Okt. 12. [6913

[vor Okt. 10]. — Kaspar Buhrmeister an Danzig: sein Schiff mit Gut im Werte von 1500 fl. ist in Ekenisse[1] in Finnland arrestiert worden, weil ein Schiff aus Åbo mit Salz und 300 Talern in Danzig auf Befehl des verstorbenen Königs arrestiert worden war. Hat deshalb von den königlichen Kommissaren das Salz bekommen, während das Åboer Schiff für 500 Taler an Joachim Freter verkauft wurde. — 34, 5, 94, empf. Okt. 10. [6914

Okt. 12, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck und wendische Städte: Abweisung der Klage über Beschwerden in Falsterbo[2]; königlicher Befehl zur Erhebung der Akzise. — 28, 124. Abschr. [6915

Okt. 15, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bittet, einige für ihn in Danzig eingekaufte Spezereien und Gewürze vom Pfundzoll zu befreien. — 53, 722, empf. Okt. 18. [6916

Okt. 26. — Lübeck an Danzig: sendet n. 6915. — 28, 143, empf. 1576 Jan. 9. [6917

[—] — Beschwerden des Antwerpener Kontors. — 28, 112. Abschr., in Danzig durch Lübeck empf. Okt. 31. [6918

Nov. 3, Regensburg. — Antwort der Kurfürsten auf die Werbung der wendischen Städte wegen Hilfe für die bedrängten livländischen Städte: sie sind für eine Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau, deren Kosten die Städte tragen sollen. — 28, 94. Abschr. [6919

Nov. 4, Regensburg. — Kaiserliche Antwort auf die Werbung der wendischen Städte wegen Hilfe für die bedrängten livländischen Städte. — 28, 94. Abschr. [6920

Nov. 5. — Hans Kirchhoff, preußischer Vogt auf Falsterbo, an Danzig: Übergriffe des dänischen Zöllners Peter Julle und des dänischen Vogts Erasmus Andreßen; Forderung einer Bierakzise von 2 Talern. — Abschr. [6921

Nov. 7. — Danzig an Riga und Reval: übersendet n. 6901[3], 6903 und ladet zum Quartiertage behufs einer Vorbesprechung auf 1576 Febr. 2 nach Danzig ein. — Miss. 35, 191—192. [6922

Nov. 13. — Riga an Danzig: bittet um sofortige Sendung von Pulver. — 53, 867. [6923

Nov. 15. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg und Kulm im gleichen Sinne wie Nov. 7 an Riga und Reval[4]. — Miss. 35, 191—192. [6924

Nov. 17. — Notiz über die Lieferung von 8 Achteln Pulver durch Danzig an Reval im Werte von 69 fl. 8 Gr. — 28, 110. [6925

Nov. 25. — Braunsberg an Danzig: wird den Quartiertag in Danzig 1576 Febr. 2 beschicken. — Braunsberg D. 90, 40. Abschr. [6926

Nov. 25. — Danzig an Constantin Ferber und Reinhold Möller: Unglück der gegen die Niederlande bestimmten spanischen Armada bei England. — U. 140 F. [6927

Dez. 8. — Dasselbe an dieselben: die Beschwerde, die der schwedische Ge-

[1] Ekenäs am Finnischen Meerbusen w. von Helsingfors. [2] Darauf sandte Lübeck aufs neue Beschwerden ein, und König Friedrich II. von Dänemark verfügte 1576 Mai 3, daß der Zöllner von Falsterbo sich dazu äußern solle. Laursen, Kancelliets Brevbøger VI S. 45.
[3] Köln II 692, Anh. 31*. [4] Oben n. 6922.

sandte Lorch wegen der ihm in Danzig angehaltenen Zobelfelle bei den Räten angebracht hat, ist unberechtigt. — U. 140 F. Or. — Miss. 35, 200—202. [6928

Dez. 9. — Thomas Bloemer, Diener Joachim Mollers in Malmö, an [König Friedrich II. von Dänemark]: bittet um ein Beförderungsschreiben an Danzig, damit die Reeder des Danziger Freibeuters Joseph Heydelbergk, der 1570 das Treptower Schiff, auf dem er sich befand, bei Hela überfiel und seine Waren, Pfeffer, Münstersche Laken, Bomsien, wegnahm, angehalten werden, ihm Schadenersatz zu leisten. — 34, 6. [6929

Dez. 16. — Reval an Danzig: dankt für die Munition und übersendet eine Obligation über die zu verschiedenen Zeiten empfangene Munition und Geschütze. Bittet um Fürsprache auf dem bevorstehenden Hansetag. — 53, 863, empf. 1576 April 28. [6930

Dez. 20, Wien. — Kaiser Maximilian II. an die Hansestädte. — 53, 959. Abschr. — Köln II 745. [6931

[—] — Verzeichnis des den Danziger Bürgern in Amsterdam und auf der Ems durch Hemmung ihres Getreides und Verbot, ihre Güter frei auszuschiffen, in Emden, auf der Flie, zu Nieport und Dünkirchen, in Seeland, unter Calais durch Wegnahme ihrer Schiffe, die zum Teil auch dort als Kriegsschiffe gebraucht wurden, entstandenen Schadens. — 24 A, 7. [6932

1576.

Jan. 7. — Rechnung des Londoner Kontors für 1575. — 28, 132. Abschr. [6933

[vor Jan. 10]. — Franz Kemmerer an Danzig: er setzt das Zeichen auf die Taue auf Beschwerde der Engländer, daß die Taue von Memel, Königsberg und Elbing in England als Danziger verkauft würden, und bittet, ihn dabei zu belassen. — 34, 5, 153, empf. Jan. 10. [6934

Jan. 10, Schenkenberge[1]. — Jorgen Ekhart an Danzig: bittet unter Übersendung einer Urkunde des Königs von Schweden, ihm die 22 arrestierten Zimmer Zobel herauszugeben. — U. 141 D., empf. Febr. 3. [6935

Jan. 22, Bromberg. — König Stephan von Polen befiehlt allen seinen Beamten, dem Martin Hurian aus Antwerpen behilflich zu sein, daß seine Schuldner in Polen ihren Verpflichtungen gegen ihn nachkommen. — Thorn VIII, 19. Abschr. [6936

[vor Jan. 23]. — Kaspar Burmeister an Danzig: bittet um Rückgabe der 1564 für ein schwedisches Schiff deponierten 80 Taler und der an Kostgeld für den bei ihm einquartierten Nickel Grise aufgewandten 66 fl. — 34, 5, 148, empf. Jan. 23. [6937

[vor Jan. 23]. — Derselbe an dasselbe: seine, der Witwe des Jakob Bar, Hans Babels und Hans Kreutz' aus Königsberg Waren hat der Schiffer Christoph Friese in Arinsburg verkauft und ist dann mit dem Erlös nach Reval, Narwa und Holland durchgegangen. Der Beweis dafür ist auf dem Schiffe des Marcus Rode, das auf der Fahrt von Stockholm bei Kurland scheiterte, verloren gegangen. — 34, 5, 158, empf. Jan. 23. [6938

Jan. 28. — Bremen an Lübeck und wendische Städte: begehrt unter Hin-

[1] Wahrscheinlich Schenkenberg im Kreise Preußisch.

weis auf n. 6931[1] Wiederaufnahme in die Hanse; will zu den Kontributionen für die Kontore beitragen. — 53, 949. Abschr. [6939

Jan. 28. — Riga an Danzig: für Berufung eines Quartiertages. — 53, 867. [6940

Jan. 28. — Kulm an Danzig: kann den Quartiertag in Danzig Febr. 2 nicht beschicken. Von den Artikeln zum Hansetag versteht es nichts und stellt daher alles Danzig anheim. — 53, 270, empf. Jan. 28. [6941

Jan. 28, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: Kriegsnachrichten aus Livland. — 53, 722, empf. Febr. 1. [6942

Jan. 29. — Berlin an Danzig: verlangt Auslieferung der von schwedischen Ausliegern genommenen Zobel und anderen russischen Waren Georg Eckharts aus Berlin an Bürgemeister Hieronymus Tempelhoff. — U. 104. [6943

Febr. 2. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: dankt für Nachrichten aus Livland. — Miss. 35, 214—215. [6944

Febr. 2. — Bedenken des preußischen Quartiertags zu Danzig zu den Artikeln für den auf Juni 17 berufenen Hansetag. — Braunsberg E. 122. — Siehe im Anhange n. 29*. [6945

Febr. 4. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 6931[1], 6939. Ist für Einberufung eines Hansetags, zu dem Bremens Gesandte eingeladen werden sollen, um seine Entscheidung entgegenzunehmen[2]. — 53, 949, empf. März 16. [6946

Febr. 6. — Londoner Kontor an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln II 764. [6947

Febr. 6. — Dasselbe an Danzig in demselben Sinne. — U. 96, empf. März 17. [6948

Febr. 9. — Aussage des Engländers Edward Lakener vor dem Danziger Gericht über allerlei Vorgänge auf Nord- und Ostsee und an ihren Küsten seit 1573. — 28, 108. [6949

Febr. 10. — Riga an Danzig: beglaubigt die Gesandten Syndikus Stephan Schönbach und Ratmann Eberhard Clotten. — 53, 867. [6950

Febr. 11. — Danzig bescheinigt den Empfang von 320 Talern, die Elbing als seine Taxe zu den vom Hansetag beschlossenen 6000 Karlsfl. für die Erbauung des Antwerpener Kontors gezahlt hat, und verspricht, die Summe an Elbing zurückzuzahlen, sobald es sie vom Antwerpener Kontor erhalten haben wird. — Elbing. Einlage in Convents Chronik Bd. IV. — Or. [6951

Febr. 13, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: Rückkehr der kaiserlichen Gesandten aus Rußland; Kriegsnachrichten aus Livland. — 53, 722, empf. Febr. 15. [6952

[vor Febr. 14]. — Reeder von drei Königsberger Schiffen an [Königsberg]: im vergangenen Sommer schickten sie 3 Schiffe, teils mit eigenen, teils mit fremden Waren befrachtet, nach Spanien und England, um Salz, Gewürze und andere Waren zurückzubringen. Nachdem sie schon im Sunde längere Zeit aufgehalten waren, wurde das eine, der „Jäger" nach Portsmouth verschlagen, dort festgehalten und befindet sich noch jetzt dort. Das andere, der „Auerochs" wurde von einem Engländer Antonius Chare aus Hamthon, dem Kapitän des Schiffes „Castle von Confort", weggenommen und nach dem Hafen Bleyme gebracht, die Waren geraubt und verkauft, die nicht verkauften den Unbilden der Witterung ausgesetzt und dadurch verdorben, der Proviant und die nautischen Instrumente wurden weggenommen; der Schiffer und einige von der Mannschaft sind ins Gefängnis geworfen, und man hat von ihnen eine große Summe gefordert. Das Schiff wird

[1] Köln II 745. [2] Köln II 763: ähnlich am gleichen Tage an Köln.

noch in England festgehalten. Das dritte Schiff „Engel Gabriel" hat ein englischer Ausleger oder Seeräuber ganz ohne Grund überfallen und der ganzen Ladung, Instrumente, Geschütze und Munition beraubt. Die meisten Waren in diesem Schiffe waren von Engländern in Danzig und Königsberg für London bestimmt. Möge den preußischen Quartiertag in Danzig zu einem Interzessionsschreiben an die Königin von England veranlassen, damit die geraubten Schiffe und Güter herausgegeben werden oder Entschädigung gezahlt werde. — Miss. 35, 220—221, D d 3, 58—59. Abschr. [6953

Febr. 14, Danzig. — Preußischer Quartiertag an Königin Elisabeth von England: im Sinne der vorigen n. — Miss. 35, 219—220. — 27, 147. Entw. — D d 3, 58. Abschr. [6954

Febr. 14, Danzig. — Derselbe an das Londoner Kontor: übersendet die beiden vorigen n. zur Überreichung und Unterstützung. — Miss. 35, 221—223. — 27, 147. Entw. — D d 3, 58. Abschr. [6955

Febr. 14, Danzig. — Derselbe an Lübeck: übersendet die von ihm Febr. 2 in seiner Versammlung festgestellten Artikel für den Hansetag[1]. — Miss. 35, 223. [6956

Febr. 14. — Danzig an Riga: macht Mitteilung von den Beschlüssen des preußischen Quartiertags von Febr. 2. — Miss. 35, 219. [6957

Febr. 14. — Dasselbe an Altstadt Königsberg: sendet die vorige n. zur Beförderung an Riga oder seine bereits auf der Reise zum Hansetage befindlichen Gesandten. — Miss. 35, 218. [6958

Febr. 15. — Lübeck an Danzig: verspricht Gleichstellung der Danziger mit den Lübecker Schiffern bei der Verfrachtung. — U. 31, 940. [6959

Febr. 18. — Lübeck und wendische Städte an Danzig: Einladung zum Hansetag Juni 17. — 28, 146, empf. März 16. [6960

Febr. 20. — Danzig an Stettin: bittet nochmals, seinen Weinhändlern freie Durchfuhr des Weines zu gestatten. — Miss. 35, 226. [6961

Febr. 20. — Dasselbe an Herzog Johann Friedrich von Pommern: möge im Sinne der vorigen n. auf Stettin einwirken. — Miss. 35, 227—228. [6962

Febr. 20. — Dasselbe an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg: möge bewirken, daß Frankfurt a. O. die Danziger Weinhändler auf der Durchreise nicht mehr zu dem Eide zwingt, daß sie den Wein nicht in Stettin verkaufen werden. — Miss. 35, 226—227. [6963

Febr. 20, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: empfiehlt einige Kaufleute, die für sie u. a. Salpeter und Pulver einkaufen sollen. — 53, 623, empf. April 18 durch Rudger Fludden. [6964

Febr. 21. — Thorn an Danzig: wird seinen Anteil an den für das Antwerpener Kontor bewilligten 4000 Talern des preußischen Quartiers auf Grund der alten Taxe von 1554 in Höhe von 320 Talern in nächster Zeit einsenden. Bittet um Kopie der vom Kontor über die ganzen 4000 Taler = 6000 Karlsfl. ausgestellten Verschreibung und eine Übersicht über die nach der Taxe gezahlten Beiträge der Städte des preußischen Quartiers. — 29, 283, empf. Febr. 22. [6965

Febr. 23. — Braunsberg an Thorn, Elbing, Altstadt Königsberg: seine vom Quartiertag zurückgekehrten Gesandten haben ihm mitgeteilt, daß es für die Vertretung auf den Hansetagen an jede der 3 Städte 200 M. zahlen solle. Dankt für die Vertretung, bittet aber, die 200 M. auf 100 M. zu ermäßigen. — Braunsberg D. 90, 44. Abschr. [6966

[1] Oben n. 6945, Anhang 29*.

Febr. 27. — Dasselbe an Danzig: ist mit dem Bedenken des preußischen Quartiers für den Hansetag einverstanden. Die Rechnung über die 3 fünfjährigen und die eine dreijährige Kontribution stimmt nicht mit den Quittungen und Danziger Briefen überein. Übersendet die restierenden 14 fl. Peter Kemmerlingk in Danzig wird seinen Beitrag von 320 Talern zum Antwerpener Schoß zahlen. — Braunsberg D. 90, 45—46. Abschr. [6967

Febr. 27. — Dasselbe an Peter Kemmerlingk in Danzig: möge 320 Taler als Braunsbergs Beitrag zum Antwerpener Schoß an Danzig zahlen. — Braunsberg D. 90, 46. Abschr. [6968

Febr. 27. — Thorn an Danzig: wird die 320 Taler für das Antwerpener Kontor bei erster Gelegenheit schicken. — 29, 282, empf. März 1. [6969

März 15. — Lübeck an Danzig: übersendet ein Schreiben des Londoner Kontors wegen der Neuerung im Lakeneinkauf. Soll seine Gesandten zum Hansetag dazu instruieren und auch Riga davon Mitteilung machen. — U. 96, empf. März 27. [6970

März 15. — Danzig an Ludwig de Requesens. — Miss. 35, 259—260. — D d 3, 60. Abschr. — Köln II 785. [6971

März 15. — Danzig an das Antwerpener Kontor: möge die Rigaer Kaufleute nicht wegen Schoßverweigerung beschweren, sondern die Sache bis zur Entscheidung durch den bevorstehenden Hansetag anstehen lassen. — Miss. 35, 260—261. [6972

März 19. — Lübeck und Hamburg an Königin Elisabeth von England: bitten, von den beabsichtigten Erschwerungen des Handels der hansischen Kaufleute in England abzusehen. — 28, 116. Abschr. [6973

März 19. — Londoner Kontor an Danzig: bittet, dem nun schon seit 1574 Dez. von London abwesenden Georg Liseman beizustehen, damit er endlich die Vermögensangelegenheiten Moritz Zimmermanns in Danzig erledigen und nach London zurückkehren kann, wo man ihn sehr nötig braucht. — 28, 148, empf. Mai 8. [6974

März 19, Lübeck. — Stephan Nyeman an Lübeck: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er das litauische Holz, das ihm Nickel Spille in Danzig für das für den Rat bestimmte Schiff „der Adler" geliefert hat und das den Ansprüchen nicht genügt, nicht abzunehmen und nicht zu bezahlen braucht. — 53, 958. [6975

März 20. — Danzig an Lübeck: für Einladung Bremens zum Hansetage und Beratung der Schoßsache daselbst. — U. 107 C. Entw. [6976

März 20. — Dasselbe an dasselbe: wegen der Neuerung im Lakenhandel muß auf dem Hansetag beraten werden, und Lübeck muß an die Königin von England schreiben. — U. 96. Entw. [6977

März 20. — Dasselbe an das Londoner Kontor in demselben Sinne. — U. 96. Entw. [6978

März 20. — Braunsberg an Peter Kemmerlingk: möge die 320 Taler an Danzig zahlen; es kann sie ihm nicht sofort schicken. — Braunsberg D. 90, 51—52. Abschr. [6979

März 22. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga: sendet Schreiben Lübecks wegen Bremens und des Schosses. — Miss. 35, 262. [6980

März 22. — Danziger Rat bezeugt, daß auf Antrag des Jonas Konaw Claus Horn wegen 150 Dukaten arrestiert worden ist. — 53, 41. Abschr. [6981

März 23. — Lübeck an Danzig: für Stephan Nyman im Sinne von n. 6975. — 53, 958, empf. Mai 22. [6982

März 24. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Riga, Braunsberg: Maßregeln gegen das englische Lakenhandelsstatut. Sollen ihre Hansetaggesandten dazu instruieren. — U. 96. Entw. [6983

[vor April 6]. — Winhold Dinckgreffe an Danzig: bittet, Speck und Heringe, die er von Thorn bekommen hat, über See ausführen zu dürfen. — 34, 5, 157, empf. April 6. [6984

April 6, Leer. — Graf Johann von Ostfriesland an Danzig: Versprechen des Einschreitens gegen Emdener, welche falsche Münzen nach Polen führen. — 53, 39, empf. April 26. [6985

April 11, Danzig. — Georg Liseman an Danzig: bittet, sich Moritz Zimmermanns, des Ältermanns des Londoner Kontors, gegenüber der Familie Schachman anzunehmen. — 28, 148. [6986

April 14, Danzig. — Reeder und Schiffer von 6 Danziger Schiffen an Danzig: man hat im vorigen Jahr von ihnen und anderen Schiffern aus Hamburg und anderen Hansestädten in Browasie in Frankreich eine hohe Abgabe für Salz verlangt. Trotz ihrer Weigerung mußten sie die Summe, im ganzen 760 Franks, deponieren. Bitten, an den Rat von La Rochelle zu schreiben, daß ihnen diese Summe herausgezahlt wird. Legen n. 6897 bei. — 24 A, 7. [6987

April 17. — Danzig an La Rochelle im Sinne der vorigen n. — Miss. 35, 266 bis 267[1]. — D d 3, 60. Nn 18. 2 Abschr. [6988

April 19. — Antwerpener Kontor an Danzig: über die Klagen Rigas wegen des Schosses. — 28, 112, empf. Mai 17. [6989

April 19. — Reval an Danzig: bittet um die Artikel zum Hansetag, um seine Gesandten instruieren zu können. Übersendet die Obligation für geliefertes Kriegsmaterial. — 53, 863, empf. April 27. [6990

April 19. — Rat von Antwerpen an Danzig: beklagt sich über die Exzesse des Clement Heufft im Hansekontor[2]. — 28, 148, empf. Aug. 16. [6991

April 21. — Antwerpener Kontor an Danzig: beklagt sich über den aus Danzig stammenden Clement Heufft, der grobe Exzesse verübt, u. a. den Unterschultheiß verwundet hat. Soll seine Mutter zur Befriedigung der Schadenersatzforderung veranlassen, widrigenfalls des Schuldigen Güter verkauft werden sollen. — 28, 148, empf. Aug. 16. = Köln II 801. [6992

Mai 2. — Lübeck an Danzig: sendet Artikel über das Antwerpener Kontor für den Hansetag. — U. 107 C, 359. [6993

Mai 6. — Danziger Rat erneuert sein Gebot, die in der Mottlau gesunkenen Schiffe zu entfernen. Die bis Pfingsten nicht weggeräumten Schiffe sollen von dem Wasser-Balliu gehoben werden und dem gemeinen Gute verfallen. — 24 A, 7. [6994

Mai 7. — Danzig an Reval: hat ihm seinerzeit die Artikel zum Hansetag übersandt, es auch zum Quartiertag nach Danzig auf Febr. 2 eingeladen. Die Beschlüsse des Quartiertages sind auch von den nachträglich eingetroffenen Rigaer Gesandten gutgeheißen worden. Sendet den Rezeß des Quartiertages nebst den Artikeln. Rät, den Hansetag zu besuchen. Riga wird ihn wahrscheinlich auch besenden. Bestätigt den Empfang der Obligation. — Miss. 35, 283—284. [6995

Mai 9. — Georg Lieseman, Sekretär des Londoner Kontors, an Danzig: wegen gerichtlicher Entscheidung in Sachen des Ältermanns Moritz Zimmerman wegen seiner Schulden an das Londoner Kontor. — 28, 132. [6996

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 36. [2] Vgl. die folgende n.

Mai 10. — Rigas Bedenken zu den Artikeln zum Hansetag. — 53, 867. — S. im Anhange n. 30*. [6997

Mai 12. — Braunsberg an Elbing: überschickt die 200 M. Zehrungsgelder zum Hansetag. Bittet um Mitteilung von Königsbergs Entschluß zu den Artikeln, in denen die 3 Städte mit Danzig nicht übereinstimmen. — Braunsberg D. 90, 57. Abschr. [6998

Mai 17. — Riga an Danzig: Entschuldigung wegen Nichtbesendung des Hansetags. Übersendet seine Bedenken zu den Artikeln[1], die es zu überreichen bittet. Der kaiserliche und der russische Gesandte sind in Riga angekommen und werden in einigen Tagen durch Kurland und Preußen nach Danzig reisen. — 53, 867, empf. Mai 31. [6999

Mai 20, Lübeck. — Harmen Boleman an Lübeck: erzählt seinen Rechtsstreit wegen seiner 1565 in Danzig durch polnische Freibeuter arrestierten Güter und beklagt sich über Danzigs Verhalten dabei. Möge die Sache auf dem bevorstehenden Hansetage zur Sprache bringen und Danzig Abschriften der beigelegten Aktenstücke senden. — 24 A, 7. Abschr. [7000

Mai 20, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Köln. — 28, 148. Abschr. — Köln II 816, Anhang 35*. [7001

Mai 21. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga, Reval: sendet n. 6993. — Miss. 35, 288. [7002

Mai 21. — Thorn an Elbing: hält die Teilnahme der preußischen Städte am Hansetag für bedenklich und nicht notwendig. Wenn Königsberg und Braunsberg derselben Ansicht sind, kann man sich gemeinsam entschuldigen. Doch wäre es wünschenswert, den Danziger Sendeboten eine Instruktion mitzugeben. Soll an Königsberg und Braunsberg darüber schreiben. — 29, 355. Abschr. [7003

Mai 23. — Danzig an Johann von der Linde: hat ihn mit Albrecht Giese zum Hansetagsgesandten bestimmt. Giese wird in den nächsten Tagen abreisen. Möge sich, da er bereits in der Nähe Lübecks ist, dort Juni 17 einstellen. — Miss. 35, 289—290. [7004

Mai 23, Danzig. — Georg Liseman an Danzig: bittet, in Sachen des Vermögens und der Schulden des Londoner Kontoraltermanns Moritz Zimmermann nichts vorzunehmen, bevor der jetzt bevorstehende Hansetag seine Entscheidung getroffen haben wird. — 34, 5, 64, empf. Mai 26. [7005

Mai 24. — Danzig an Memel: ist entschlossen, eine Flachsbrake für den litauischen Flachs einzurichten, da dieser seit vielen Jahren verfälscht nach Danzig kommt, und rücksichtslos gegen minderwertige Waren einzuschreiten. Möge seinen Kaufleuten das mitteilen. — Miss. 35, 290. [7006

Mai 24. — Dasselbe an Wilna und Kowno: in demselben Sinne. — Miss. 35, 290—291. [7007

[vor Mai 26]. — Danziger Weinhändler an Danziger Hundertmänner: mögen ihre kürzlich dem Rat eingereichte Bitte, die Hansetagsgesandten zu instruieren, daß sie in Stettin sich um Freigabe ihrer von Krossen und anderen Orten die Oder heruntergeführten Weine bemühen und auf Beachtung der hergebrachten Freiheiten dringen, unterstützen. — 34, 5, 111, empf. Mai 26. [7008

[Mai 29]. — Klageartikel des Antwerpener Kontors für den Hansetag. — 28, 46. — Braunsberg E. 122. 2 Abschr. wahrscheinlich. — Köln II 822. [7009

Mai 29. — Instruktion des Danziger Rats für seine Hansetagsgesandten, Rat-

[1] Oben n. 6997, Anhang n. 30*.

mannen Albrecht Giese und Johann v. d. Linde. — U. 140 F. Or. — 28, 46. Abschr. — S. im Anhange n. 31*. [7010

[Mai]. — Bedenken Braunsbergs zu den Artikeln für den auf Juni 17 berufenen Hansetag. — Braunsberg E. 122. — S. im Anhang n. 32*. [7011

[—] — Instruktion zur Beratung auf dem auf Juni 14 angesetzten Hansetag über das Londoner Kontor. — 28, 117, mit Siegel Lübecks. [7012

Juni 4. — Reval an Danzig: in demselben Sinne wie 1575 Juli 1[1]. — 53, 863. [7013

Juni 9. — Elbing an Danzig: bittet um noch etwas Frist zur Erlegung seines Rückstandes von der hansischen Kontribution für die Kontore. Es wünscht nicht, daß seine Vertreter auf dem Hansetage, die es jetzt absenden will, deshalb beredet werden. — 29, 355, empf. Juni 10. [7014

Juni 14. — Memorial des Londoner Kontors an seinen Sekretär Georg Lyseman wegen seiner Instruktion zum Hansetag. — 28, 134. Abschr. [7015

Juni 15, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: Empfehlung Martin Kornters mit 2 Handelsschiffen. — 53, 982. [7016

Juni 19. — Hansische Schiffer an das Londoner Kontor: Klagen über hohen Preis des Ballasts und Erhöhung des Ankergelds in England. — 28, 117. Abschr. [7017

Juni 19, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: auf seine Ernennung zum Hansetagsgesandten, die er Juni 4 in Hamburg erhalten hat, ist er nach Lübeck gereist und hier Juni 17 eingetroffen. Giese ist noch nicht hier. Die meisten Gesandten sind da. Von den Elbingern hat er noch nichts gehört, die Kölner werden Ende der Woche kommen. Nachrichten aus Frankreich und den Niederlanden. — act. int. 24, 123—124, empf. Juli 1. [7018

Juni 25, Regensburg. — Proposition des Kaisers auf dem Reichstage über die im Interesse Livlands an den Großfürsten von Moskau zu schickende Gesandtschaft. — 53, 871. Abschr. [7019

Juni 27, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: Giese ist Juni 23 zur See eingetroffen; die Kölner kamen erst gestern abend. Beginn der Beratungen Juni 25: Begrüßung. Sessionsstreit Lüneburg—Soest[2]. Juni 26: Bremer Sache[3]; sie sind hierin überstimmt worden. Der König von Dänemark ist in Rostock und wird in Güstrow mit den Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg und den Herzogen von Pommern zusammentreffen. 13 Hansestädte sind vertreten; aus dem preußischen Quartier ist außer ihnen niemand da. — act. int. 24, 125—128, empf. Juli 2. [7020

[Juni]. — Extrakt aus den Privilegien und Komposizien des Brüggeschen Kontors jetzt in Antwerpen residierend, in Lübeck auf dem Hansetage von dem Kontorsekretär Georg Laffert zugestellt. — 28, 113. [7021

Juni 30. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: bittet um Abschaffung der neuen Auflagen in Holland und Seeland unter Berufung auf die Aufnahme der flüchtigen Niederländer in Danzig. — Miss. 35, 298. [7022

[Vor Juli[4]]. — Eine Anzahl von Schiffern an den Hamburger Rat: bitten, ihr Gesuch beim Danziger Rat zu unterstützen, daß 3 Londoner Laken, die von London an Hans v. d. Linde gekommen, aber im Sunde nicht verzollt sind, an den König von Dänemark herausgegeben werden. Denn dieser hat ihre Schiffe, auf denen die Laken waren, deshalb bei der Rückfahrt anhalten lassen

[1] Oben n. 6870. [2] Vgl. Köln II S. 437. [3] Vgl. Köln II S. 437 f. [4] Zur Datierung vgl. Köln II 854, 855.

und hält sie schon seit 16 Wochen fest und will sie nicht eher herausgeben, als bis ihm die Laken ausgeliefert sind. — 28, 114. Abschr. [7023

[Juli[1]] 1, Lübeck. — Instruktion für die hansischen Gesandten zum Reichstag in Regensburg. — 28, 94. Abschr. = Köln II 849. [7024

Juli 2, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: Beratung über Art. 2, die Hilfe für Livland[2]; die Beratung über Art. 3, die Konföderation, wegen Abwesenheit der Bremer, Elbinger u. a. verschoben[3]. Für Art. 4 und 5 ist ein Ausschuß eingesetzt, der wahrscheinlich morgen mit seiner Arbeit fertig werden wird[4]. Der König von Dänemark ist von Güstrow in sein Land heimgekehrt, da die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg ausgeblieben sind, weil sie sich nach Regensburg zum Reichstag begeben haben. — act. int. 24, 128 bis 132, empf. Juli 8. [7025

Juli 6. — Danzig an Albrecht Giese und Johann v. d. Linde: bestätigt den Empfang von n. 7020. — Miss. 35, 299—300. [7026

Juli 6, Lübeck. — Hansetag an Amsterdam: klagt über Beschwerden des Kornhandels in Holland und Seeraub des Grafen von der Mark; verlangt Abhilfe. — 28, 215. Abschr.[4] [7027

Juli 7. — Riga an Danzig: bestätigt den Empfang von n. 7002. — 53, 867. [7028

Juli 12, Danzig. — Thomas Bloemer, Diener Joachim Mollers in Malmö, an Danzig: bittet um Beschleunigung in seinem Rechtsstreit mit Michel Helwich und Hans Becker wegen der ihm bei Hela genommenen Güter, nachdem ein 1575 Dez. 5 überreichtes Fürschreiben des Königs von Dänemark keinen Erfolg gehabt hat. — 34, 5, 124, empf. Juli 21. [7029

Juli 17, Lübeck. — Nach Danzig handelnde lübische Kaufleute an Lübeck: Belästigung beim Handel in Danzig: Verbot des Zwischenhandels; falsches Maß und Gewicht; Pfundzoll von ½ gr. vom polnischen Gulden; schlechte Heringsbrake. Möge diese Beschwerden den in Lübeck zum Hansetage anwesenden Danziger Gesandten zur Abhilfe vorlegen. — 53, 958. [7030

Juli 18. — Hansetag in Lübeck an die Freien Reichsstädte auf dem Reichstag in Regensburg. — 28, 138. Abschr. = Köln II 869. [7031

Juli 18, Lübeck. — Hansetag an Dr. Konrad Fürstenberger, Syndikus des westfälisch-niederländischen Kreises, augenblicklich auf dem Regensburger Reichstage: übersendet die Beschwerden der Städte über den Handel in den Niederlanden[5] und bittet, sich der Sache auf dem Reichstage anzunehmen. Hat in gleichem Sinne an die Reichsstädte geschrieben[6]. — 28, 215. Abschr. [7032

Juli 18. — Werbung englischer Gesandter beim Kölner Rat. — 28, 117. Abschr. = Köln II 871, Anhang 38*. [7033

Juli 19, Lübeck. — Albrecht Giese an Danzig: Beratung über Art. 5 und 6, den Antwerpener Schoß und Kölns Stellung dazu[7]. Der langsame Fortschritt der Beratungen ist durch das Ausbleiben Bremens verschuldet, von dem Juli 16[8] ein Schreiben eingegangen ist, dessen Forderung abgelehnt ist. v. d. Linde ist gestern in seinen Geschäften nach Hamburg gereist, wird mit seiner Frau in 3 bis 4 Tagen zurückkehren und sich nach Schluß des Hansetages nach Danzig begeben. — act. int. 24, 133—136, empf. Juli 30. [7034

[1] Text: Juni. Doch muß es Juli heißen, wie Köln II 849 hat. Das ergibt sich aus Köln II S. 438. [2] Vgl. Köln II S. 438. [3] Vgl. Köln II S. 438 f. [4] Vgl. Köln II S. 440/41. [5] Köln II 876, Anhang 39*. [6] Köln II 869, oben n. 7031. [7] Vgl. Köln II S. 441 ff. [8] Vgl. Köln II S. 443.

Juli 20. — Reval an Danzig: Verwüstung des Landes; übersendet ein Schreiben an den Kaiser. — 53, 863. [7035

Juli 21. — Londoner Kontor an Danzig: bittet, dem Thomas Bowes aus London, der sich vor einigen Jahren bei der Königin und ihren Räten beklagt hat, daß ihm im Strom der Stadt Danzig sein Schiff abgenommen ist, dieses wiederzugeben und ihm seinen Schaden zu erstatten, damit die Danziger Kaufleute in England das nicht zu entgelten haben. Legt die Klage des Thomas Bowes[1] bei. — 28, 148, empf. Aug. 22. [7036

Juli 24, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: Erlaubnis zu Werbungen für Danzig in Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Rostock. — act. int. 24, 137—140, empf. Juli 31. [7037

Juli 24. — Reval an den Hansetag. — 28, 94. Abschr. = Köln II 877. [7038

Juli 26. — Bericht über die Verhandlungen des Hansetages wegen des Kölnischen Schoßstreits. — 28, 46, f. 219—228. = Köln II 879. [7039

Juli 27, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an den Hansetag: Protest gegen den Hansetagsbeschluß wegen des Schosses. — 28, 46, f. 79—94. [7040

Juli 27. — Zweite Werbung der englischen Gesandten beim Kölner Rat. — 28, 117. Abschr. = Köln II 880, Anhang 40*. [7041

Juli 28, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: haben mit Hermann Bolman, dessen Beschwerde von Mai 20[2] ihnen Lübeck überreicht hat, verhandelt. Er will seine Ansprüche an Danzig nicht aufgeben. Hat er bis Aug. 24 keinen befriedigenden Bescheid, so will er sich an Danzig schadlos halten, auch seine Ansprüche anderen abtreten, wozu er bereits Vorbereitungen getroffen hat. Die Stader Gesandten haben sich nach dem in Danzig gefangenen Engländer Eduard Lakener erkundigt und ihm ein sehr schlechtes Leumundszeugnis ausgestellt. — act. int. 24, 141—145, empf. Aug. 1. [7042

[Juli], Regensburg. — Supplikation der Gesandten von Lübeck und Köln im Namen der Hanse an den Kaiser um Entsendung einer Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau zu gunsten der livländischen Städte. — 28, 94. Abschr. [7043

[Juli], Regensburg. — Supplikation derselben im gleichen Sinne an die Kurfürsten. — 28, 94. Abschr. = Köln II 888. [7044

[Juli]. — Erklärung der Kurfürsten wegen Livlands (auf dem Regensburger Reichstage): sie sind für die Abordnung der schon 1570—1571 und 1572 beschlossenen Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau zu gunsten Livlands. Die Kosten sollen die wendischen Städte ganz oder teilweise tragen. Die Instruktion soll durch kaiserliche und kurfürstliche Bevollmächtigte festgesetzt werden. — 28, 138. 2 Abschr. [7045

Aug. 1. — Abschied des Hansetags über den Danziger Schoß in Antwerpen. — 28, 46, f. 97—105[3]. [7046

Aug. 1. — Amsterdam an den Hansetag: hat stets die hansischen Kaufleute gut behandelt und sich sogar gegen die den hansischen Handel beschränkenden Maßregeln des Königs von Spanien widersetzt. Dagegen sind seine Kaufleute in den Hansestädten, besonders in Danzig, vielfach bedrückt worden. Der Graf von der Mark ist ein Seeräuber, dessen Räubereien es bedauert, ohne die Macht zu besitzen, etwas dagegen tun zu können. — 28, 215, holländ. Abschr. u. dtsche. Übers.[4]. [7047

[1] Vgl. oben n. 3230. [2] Oben n. 7000. [3] Vgl. Köln II 892. [4] Vgl. Köln II S. 448.

Aug. 1, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: Abschluß der Beratung der Kölner Schoßsache[1]. Für morgen ist Abschluß der Danziger Schoßsache zu erwarten. Aufnahme der Bremer[2] unter Widerspruch der Danziger, Braunschweiger und anderer Gesandter. Bewilligung einer fünffachen Kontribution für Reval[3]. — Nachschrift von Aug. 2: heute ist das Dekret in der Danziger Schoßsache[4] erlassen, und sie haben dagegen protestiert. — act. int. 24, 146—149, empf. Aug. 8. [7048

Aug. 2. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: für einen wegen unvollständiger Zertifikation aus England im Sunde angehaltenen Danziger. — Miss. 35, 314. [7049

Aug. 4. — Ordnung der Ausschreibung zu den Hansetagen. — 28, 46. = Köln II 894. [7050

Aug. 6, Lübeck. — Hermann Boleman an Hans Bremer, Heinrich Turouw und Claus Eggers und die anderen Hundertmänner in Danzig: sollen beim Rat durchsetzen, daß er dafür entschädigt wird, daß vor einigen Jahren seine Güter aus dem Sequester an Freibeuter ausgeliefert sind. Ein Fürschreiben Lübecks und seine Verhandlungen mit den Danziger Gesandten auf dem Hansetage haben nichts geholfen. Droht, sich selbst Recht zu schaffen. — U. 141 D., empf. Aug. 13. [7051

Aug. 10. — Danzig an Königin Elisabeth von England: bittet zu gestatten, daß der Londoner Kaufmann Edmund Borles 30—40 Geschütze im Auftrage Danziger Bürger einkaufe, die diese für ihre Schiffe zum Schutze gegen Seeräuber brauchen. — Miss. 35, 315—316. D d 3, 61. Abschr. [7052

[Vor Aug. 13]. — Kaufleute aus Braunschweig, Lübeck und Frankfurt an Danzig: bitten, in alter Weise die Waren, die sie zum Dominiksmarkt gebracht haben und die sie diesmal nur in den Häusern feilhalten durften, 8 Tage über die gemeinen 5 Tage hinaus zum Verkauf stellen zu dürfen, woran sie die Danziger Krämer hindern wollen. — 34, 5, 129, empf. Aug. 13. [7053

Aug. 13. — Danzig an Albrecht Giese und Johann v. d. Linde: ist mit der Behandlung der Schoßsache durch den Hansetag wenig zufrieden. Hofft, daß bei der Wiederaufnahme Bremens das Ansehen der Hanse gewahrt ist. Sollen bei den Stadern weitere Nachrichten über Eduard Lakener einziehen. Boleman ist im Unrecht. — Miss. 35, 317—321. [7054

Aug. 14, Helsingör. — Matthäus Moller an Danzig: 6 Danziger Schiffe sind aus Spanien und Frankreich hier angekommen. Sie sollten mit etwa 50 anderen dem König einige 100 Last Salz liefern und sind deshalb angehalten worden. Hat ihre Loslassung durchgesetzt, doch sollen das die anderen nicht erfahren. Die Bremer müssen 80, die Holländer 60 Last liefern. Lübecker, Rostocker, Stettiner und andere Schiffe haben noch keinen Bescheid. Für die Last spanisches Salz werden 18, für die Last Browasiesalz 16 Taler gezahlt. Hat den Danziger Schiffen geraten, zusammen zu bleiben. Wird sich auch der später ankommenden Danziger Schiffe annehmen. — act. int. 25, 171—173, empf. Aug. 25. [7055

Aug. 16, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark quittiert Danzig den Empfang der dritten Rate von 25 000 Talern auf Grund des Vertrages von 1573 Sept. 30[5]. — 53, 610. [7056

Aug. 16, Lübeck. — Albrecht Giese und Johann v. d. Linde an Danzig: Verhandlungen über Moritz Zimmerman und das Londoner Kontor[6]. Die Kölner

[1] Vgl. Köln II S. 444. [2] Oben n. 7046. [3] Oben n. 6648. [4] Vgl. Köln II S. 445 f.

haben über die Werbung der englischen Gesandten wegen einer Anleihe[1] berichtet. Auf Kölns Anfrage, wie die anderen Städte sich einer ähnlichen Werbung — an Hamburg sollen die Engländer auch herantreten wollen — gegenüber verhalten würden, haben die meisten erklärt, daß sie ablehnend antworten würden. Sie haben sich anders erklärt und darauf hingewiesen, daß man bei dieser Gelegenheit vielleicht die Privilegien in England wiedergewinnen könnte. Danzig möge sich im gegebenen Falle nicht ganz ablehnend verhalten. Sie haben die Kölner auch gebeten, bei den englischen Gesandten anzufragen, ob sie Auftrag zur Verhandlung über Wiederherstellung der Privilegien hätten. Haben auch durchgesetzt, daß die Verhandlungen über diesen Gegenstand nicht in den Rezeß aufgenommen worden sind. Ausschußberatung über die dänischen und norwegischen Beschwerden[2]. Hoffen in 10 Tagen auf das Ende des Hansetags. — act. int. 24, 165—170, empf. Aug. 31. [7057

Aug. 18. — Riga an Danzig: ist besorgt darüber, daß es von dem neuen König von Polen zum Reichstage nach Thorn geladen ist, während es doch gerade von dem Kaiser Förderung erwartet. Fragt um Rat. — 53, 867, empf. Sept. 8. [7058

[Nach Aug. 18], Regensburg. — Proposition des Kaisers an die Kurfürsten wegen Unterstützung der livländischen Städte. — 28, 94. Abschr. [7059

Aug. 19. — Denkschrift Dr. Calixtus Scheins über die Unsicherheit auf der Ostsee. — 28, 147[3]. Abschr. [7060

Aug. 21, Lübeck. — Instruktion der Hansegesandten von Bremen, Rostock, Danzig nach Dänemark: über das Bergensche Kontor und die königliche Ungnade gegen Hamburg. — 28, 47, f. 34—41. Abschr. — 28, 123. Abschr. = Köln II 902, hier fälschlich angesetzt: Aug. 14. [7061

Aug. 21, Danzig. — Michael Jeschkau und Barthold Bremer an Danzig: protestieren dagegen, daß das Schiff und Gut ihres Herrn Hermann Boleman aus Antwerpen, das von den Freibeutern genommen und in Sequester des Danziger Rates gelegt war, aus diesem zu früh verkauft ist. — act. int. 24, 154—155. Abschr. [7062

Aug. 22, Lübeck. — Hansetag an Danzig: soll sich an der Gesandtschaft nach Dänemark beteiligen; beglaubigt den Elbinger Syndikus Johann Jungschultze. — 28, 215. [7063

Aug. 24. — Londoner Kontor an den Hansetag: Edikt des Lordmayors über Ankauf der Laken in der Blackwallhalle. — act. int. 24, 158—159. Abschr. [7064

Aug. 25, Stockholm. — Graf Peter v. Wysingburg, Truchseß von Schweden, an Danzig: für die nach Danzig entführten Waren Margarete Gerdts. — 53, 982. [7065

Aug. 25, Lübeck. — Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Suderman durch die Hansestädte. — 28, 147[4]. 2 Abschr., die eine nach einem Transsumpt des Kölner Rats von 1586 Jan. 11; dazu Anmerkungen Sudermans. — S. im Anhang n. 33*. [7066

Aug. 21—26, Danzig. — Notarielles Instrument über die Überreichung von n. 7062 an den Danziger Rat und die dreimalige Hinausschiebung der Antwort. — act. int. 24, 154—157. Abschr. [7067

Aug. 27. — Instruktion für die Hansegesandten nach Kopenhagen, Syndikus Dr. iur. Christoph Wedekindt, Ratmann Hermann Schumacher aus Bremen, Rat-

[1] Köln II 871, Anhang 38*, oben n. 7033; Köln II 880, Anhang 40*, oben n. 7041.
[2] Vgl. Köln II S. 447. [3] Vgl. Köln II S. 448. [4] Erwähnt: Köln II S. 903 nebst Anm. 2; vgl. Hans. Geschbl. 1907 S. 383.

mannen Georg Bünger und Andreas Masz aus Rostock, Ratmann Hans v. d. Linde und Sekretär Mattheus Moller aus Danzig. — 28, 47, f. 2—33. 28, 123. — 2 Abschr. — S. im Anhang n. 34*. [7068

Aug. 27. — Hansetag in Lübeck an das Londoner Kontor. — 28, 117. Abschr. = Köln II 922. [7069

Aug. 27. — Instruktion des Hansetags in Lübeck für die Hansegesandtschaft nach den Niederlanden: nach den Beschlüssen der Hansetage von 1572 und 1576. — 28, 112. Abschr. = Köln II 907, Anhang 42*, hier fälschlich von Aug. 18 datiert. [7070

Juni 25—Aug. 27. — Rezeß des Hansetages in Lübeck. — 28, 46, 352 Bll. — Braunsberg E. 121, ausgeschrieben den 14.tag Decembris anno 78. = Köln II 928, Anhang 44*. [7071

Aug. 28, Lübeck. — Hansetag an Danzig: begehrt Zustimmung zur Erneuerung des Schoßbriefs und zur Zahlung des Schosses beim Antwerpener Kontor. — 28, 215, empf. Okt. 8. [7072

Aug. 28, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: verlangt unter Androhung von Repressalien Auslieferung angehaltener Zobel und Pelzwaren. — 53, 982. [7073

Aug. 28, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an seine Untertanen: Befehl, die von ihm nicht geleiteten Danziger Hansetagsgesandten bei ihrer Heimkehr zu arrestieren. — act. int. 24, 161 u. 234. — 24 A, 16. 3 Abschr.[1]. [7074

Aug. 28, Regensburg. — Kaiser Maximilian II. an Danzig: fordert zur Unterstützung Revals und Livlands in ihren Kriegsnöten mit Proviant und Munition auf. — 53, 863, empf. Dez. 4. [7075

Aug. 28, Regensburg. — Derselbe an Elbing in demselben Sinne. — 53, 863. Or. [7076

Aug. 30, Falsterbo. — Mattheus Moller an Danzig: der König von Dänemark ist unwillig über das Scheitern seiner Zusammenkunft mit den Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg. Unterredung mit dem Herrn v. Dohna wegen der polnischen Königswahl. — act. int. 24, 162—164, empf. Sept. 29. [7077

[Vor Aug. 31]. — Jakob Buhdau an Reval: bittet, nochmals bei Danzig dafür einzutreten, daß er Ersatz für den ihm genommenen Tran und die Bockfelle erhalte[2], da das bisherige Eintreten Revals keinen Erfolg gehabt hat. — 53, 863. [7078

Aug. 31. — Reval an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 863, empf. Okt. 27. [7079

Sept. 1. — Danzig an den Admiral Frankreichs und den Präfekten der Normandie: klagt darüber, daß im Mai an der portugiesischen Küste das Danziger Schiff „Goldene Fortuna" durch den Kapitän des Raubschiffes „Gelber Hund" aus Harneuf oder le Havre de Grace beraubt und die Mannschaft mißhandelt ist. Bittet um Genugtuung und Entschädigung. — Miss. 35, 326. D d 3, 61. Abschr. [7080

Sept. 2, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Jakob Bolte in Wismar: soll gemäß n. 7074 die Hansetagsgesandten Elbings und Danzigs festhalten, wo er sie betritt, und sich von ihnen nicht bestechen lassen. — 24 A, 16. Abschr. — act. int. 24, 160 u. 235. 2 Abschr. ohne Namen des Adressaten. [7081

[1] Eine Abschr. im Geheim- und Hauptarchiv in Schwerin.

[2] Vgl. oben n. 6870, 7013.

Sept. 5. — Londoner Kontor an Danzig: Bericht über die Räubereien des Wilhelm Martin auf Grund eines englischen Patents gegen Danziger Schiffe und Güter[1]. — 28, 148. empf. Okt. 4. [7082

Sept. 6, Antwerpen. — Zeitung über Vorgänge in den Niederlanden, Frankreich und Afrika. — act. int. 24, 171—172. [7083

Sept. 6, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an den Hansetag: Empfang der Hansegesandten wird Nov. 11 stattfinden. — U. 107 C, 461. — act. int. 24, 175—176. 2 Abschr. [7084

Sept. 6, Lübeck. — Gertrud Lakener an Danzig: bittet um Entlassung ihres gefangenen Mannes. — 53, 958. [7085

Sept. 7, Schwerin. — Notarielles Dokument darüber, daß Hermann Bolman seine Ansprüche gegen Danzig an den Notar und Sekretär der Stadt Schwerin, Cosmus Schlepkau, für 23 000 Taler verkauft hat. — 24 A, 7. Abschr. [7086

Sept. 8, Antwerpen. — Zeitung über Vorgänge in den Niederlanden. — act. int. 24, 173—174. [7087

Sept. 8, Neu Buckau[2]. — Johann v. d. Linde und Johann Jungschultze an Herzog Ulrich von Mecklenburg: Protest gegen ihre Arrestation. — act. int. 24, 177 u. 237. — 24 A, 16. 3 Abschr.[3]. [7088

Sept. 9, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultze und Hans v. d. Linde: Zurückweisung des Protestes. — act. int. 24, 178, 179, 236. — 24 A, 16. 4 Abschr.[4]. [7089

Sept. 9. — Lübeck an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Freilassung der Gesandten von Danzig und Elbing. v. d. Linde hat in Hamburg seine Hochzeit gefeiert und ist von dort erst zum Hansetag verordnet worden. Jungschultze ist zur See nach Lübeck gereist und wollte ebenso wie v. d. Linde auf demselben Wege heimkehren. Daher hat man für beide nicht um Geleit gebeten. Nur des ungünstigen Wetters wegen haben beide schließlich den Landweg gewählt[5]. — act. int. 24, 181—182, 239—240. — 24 A, 16. 3 Abschr.[6]. [7090

Sept. 11, Neu Buckau. — Johann Jungschultz und Johann v. d. Linde an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bitten um Befreiung aus dem Arrest. — act. int. 24, 180—181, 238—239. — 24 A, 16. 3 Abschr.[7]. [7091

Sept. 12, Schwerin. — Cosmus Schlepkau an Herzog Ulrich von Mecklenburg: übersendet die Supplikation Hans Bolmans an Lübeck in seiner Sache gegen Danzig mit allen Beilagen[8]. Die Danziger Gesandten auf dem Lübecker Hansetage haben es abgelehnt, mit Bolman zu verhandeln. Dieser hat seine Forderung, da sie ihm ganz unsicher schien, an Schlepkau abgetreten. Bittet daher, die Danziger

[1] Sept. 1 beschließt der englische Geheime Rat, Martin vor der Anwendung des Arrests gegen die Danziger Kaufleute zu warnen. Acts of the Privy Council N. S. 9 S. 199.

[2] Zwischen Wismar und Rostock. [3] Or. im Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin — empf. Sept. 9. Dieses Schreiben sandte Jakob Bolte mit einem Bericht über die Festnahme der Gesandten und einem Verzeichnis sämtlicher festgehaltenen Personen (außer den Gesandten von der Lindes Gattin, eine Magd, acht Diener von der Lindes, fünf Diener Jungschultz' und sechs bewaffnete Lübecker Diener) am gleichen Tage an Herzog Ulrich; ebenda.

[4] Eine Abschr. im Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin. Dieses Schreiben sandte Herzog Ulrich am gleichen Tage an Jakob Bolte mit der Weisung, die Gefangenen mit ihrer Dienerschaft weiter festzuhalten und die Lübecker Diener zu entlassen; ebenda. Am gleichen Tage verwandte sich des Herzogs Diener Joachim Gryern, der in Geschäften des Herzogs nach Neu Buckau gekommen war und mit den Gefangenen gesprochen hatte, für diese; ebenda. [5] Sept. 12 sandte Lübeck den Rittmeister Levin Winterfeldt in dieser Sache an den Herzog. Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin. [6] Or. im Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin. [7] Or. im Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin. [8] Oben n. 7060.

Gesandten auf ihrer Rückreise zu arrestieren und nicht eher zu entlassen, als bis Danzig sich mit ihm geeinigt hat. — 24 A, 7. Abschr. [7092

Sept. 12, Neu Buckau. — Hans v. d. Linde an Danzig: ist Sept. 7 von Lübeck aufgebrochen und am folgenden Tage zusammen mit dem Elbinger Gesandten in Neu Buckau auf Befehl des Herzogs von Mecklenburg, angeblich, weil sie kein Geleit von ihm hatten, festgehalten worden[1]. Erfolglosigkeit ihrer bisherigen Bemühungen um Freilassung. Vermutet, daß die Sache mit der Klage Bolmans, der in Schwerin gesehen worden sein soll, zusammenhängt. — act. int. 24, 217—220, empf. Sept. 26. [7093

Sept. 12, Reede. — Andreas Lorichs, ständiger schwedischer Gesandter in Polen, an Danzig: bittet, mit dem aus Schweden heimkehrenden polnischen Gesandten Johann Herbort v. Fulstein nach Danzig kommen zu dürfen, da sie des schlechten Wetters wegen genötigt worden sind, auf Hela zu landen. — 53, 982, empf. Sept. 13. [7094

Sept. 12, Antwerpen. — Zeitung über Vorgänge in den Niederlanden. — act. int. 24, 203—206. [7095

Sept. 13, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: hat sie festgenommen, weil wider alten Brauch seit 5 bis 6 Jahren bei ihm kein Geleit nachgesucht ist. Wenn er sie auch nach einiger Zeit auf Kaution wieder loslassen würde, so kann er das doch der Forderung des Cosmus Schlepkau wegen nicht tun, dessen Schreiben[2] er überschickt. Danzig muß sich verpflichten, vor seinem Hofgericht dem Schlepkau Recht zu stehen. Sollen sich darum bemühen, dann will er sie freilassen. — act. int. 24, 183, 241. — 24 A, 16, 3 Abschr.[3]. [7096

Sept. 13, Marienburg. — König Stephan von Polen befiehlt, die 100 Last Getreide, die er Reval zur Unterstützung in seinen Kriegsnöten schickt, sofort und ohne Zoll zu befördern. — 53, 863, Abschr. [7097

Sept. 15, Schwerin. — Herzog Ulrichs schriftliche Antwort auf die mündliche Werbung des von Lübeck an ihn gesandten Rittmeisters Levin Winterfeldt: die Gesandten der preußischen Hansestädte sind angehalten, weil ihre Städte vorsätzlich dem Herzog zur Verachtung das erforderliche Geleit nicht nachgesucht haben. Doch will er sie um Lübecks wegen für je 1000 Taler freigeben; sollte man nicht darauf eingehen, so muß es dabei bleiben, was er Sept. 13 den Gesandten geschrieben hat. Der Danziger Gesandte muß aber noch die Kaution seiner Stadt wegen Schlepkaus Forderung beibringen. Es entschuldigt ihn nicht, daß er zur See ausgereist war und eigentlich ebenso heimkehren wollte. Hat nichts dagegen, daß sich die Gesandten nach Güstrow begeben, wo sie im Hause des Bürgermeisters bleiben sollen. — act. int. 24, 184—185, 189—190. — 24 A, 16. 3 Abschr.[4]. [7098

Sept. 16. — Londoner Kontor an Hamburg: Schädigung von Hamburgern in Dover[5]; Rechtsverweigerung. — 28, 132. Abschr. [7099

[1] Die Festnahme der Hansetagsgesandten Danzigs und Elbings in Mecklenburg ist auf Grund des in diesem Inventar enthaltenen Materials eingehend von mir dargestellt worden: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 52 S. 75 ff. [2] Oben n. 7092. [3] Abschr. im Geheim- und Hauptarchiv zu Schwerin. [4] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

[5] In Dover war ein Hamburger Schiff wegen einer alten Forderung arrestiert worden. Die Stalhofkaufleute protestierten dagegen, da eine solche Maßnahme ihren Privilegien widerspräche. Daher beschäftigte sich der englische Geheime Rat Sept. 9 mit der Sache und ordnete eine Untersuchung an, die schließlich dazu führte, daß er Dez. 9 die Aufhebung des Arrests verfügte. Acts of the Privy Council N. S. 9 S. 201 f., 215, 228, 241 f. Einige Wochen später verbot der Geheime Rat dann noch grundsätzlich die Verhängung von Arresten wie des vorliegenden auf Grund eines

Sept. 18, Neu Buckau. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an Herzog Ulrich von Mecklenburg: Elbing hat seit 10 Jahren niemand zu den Hansetagen geschickt und darum auch kein Geleit zu erbitten brauchen. Der Danziger Gesandte bittet um Entschuldigung. Bolman ist nichts von Danzig angetan worden, da die königlichen Kommissarien über die von den Freibeutern genommenen Schiffe entschieden. Darum hat er keinen Anspruch an Danzig. Außerdem haben Danzigs Gesandte auf dem Hansetage auf seine Bitte sich der Sache sofort angenommen, doch Bolman hat das Ergebnis gar nicht abgewartet. Bitten daher, sie oder wenigstens einen von ihnen ohne Kaution zu entlassen. — act. int. 24, 186—189, 242—246. — 24 A, 16. 3 Abschr.[1]. [7100

Sept. 19. — Lübeck an Danzig: soll sich an der Abordnung nach Dänemark mit Bremen und Rostock zusammen zu Nov. 11 beteiligen. — U. 107 C, 461. [7101

Sept. 21, Lübeck. — Albrecht Giese an Danzig: übersendet n. 7098. Auf seine Veranlassung wird morgen der Lübecker Ratsherr Franz v. Stiten zum Herzog reisen und ihn ersuchen, auf der Städte Unkosten mit den beiden Gefangenen einen Bevollmächtigten nach Preußen zu schicken, um sich mit Danzig und Elbing über die Freilassung zu einigen. Sollte eine Einigung nicht zustande kommen, so sollen die Gesandten wieder zurückkehren. Sollte der Herzog nicht darauf eingehen, so soll Stiten sich bemühen, daß den Gefangenen Rostock oder Wismar als Aufenthaltsort angewiesen werde. Auf den Bolmanschen Handel soll Stiten gar nicht eingehen. Übersendet n. 7084 und die vorige n. Trotz ihres Widerstandes ist Danzig die Teilnahme an der Gesandtschaft nach Dänemark auferlegt worden. Soll daher zeitig seinen Vertreter mit den 600 Talern, die das preußische Quartier aus der dreifachen Kontribution von 1572 dazu beitragen soll, nach Rostock schicken. Die Kontribution für Reval haben viele Städte bereits erlegt, einige ihm auch Munition geliefert. Möge die anderen Städte des Quartiers, da der Elbinger Gesandte gefangen ist, von den Beschlüssen des Hansetags benachrichtigen. Sendet n. 7064, 7083, 7087. — act. int. 24, 193—196. [7102

Sept. 22 [Neu Buckau]. — Hans v. d. Linde an Danzig: alle Bemühungen, mit Hilfe Lübecks, Rostocks und Wismars[2] ihre Freiheit zu erlangen, sind fehlgeschlagen. Die vom Herzog von ihnen verlangte Kaution haben sie abgelehnt. — act. int. 24, 253—256, empf. Nov. 4. [7103

Sept. 23, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultz und Johann v. d. Linde: bleibt bei seinen ihnen und Lübeck gegenüber ausgesprochenen Forderungen[3]. Hat Schlepkau sprechen wollen, um seine Einwände zu hören, aber er war verreist. Mögen nach Michaelis nach Güstrow in das Haus des Bürgermeisters kommen, um dort mit ihm zu verhandeln. — act. int. 24, 191—192, 229—230. — 24 A, 16. 3 Abschr.[4]. [7104

Sept. 24, Neu Buckau. — Hans v. d. Linde an Danzig: die Vermittlungsversuche Lübecks und Wismars, die beide Gesandte[5] an den Herzog geschickt haben, haben nichts geholfen. Ihnen, den Gefangenen, hat der Herzog gar keine Antwort auf ihre Bitten erteilt. — act. int. 24, 201—202. [7105

Schreibens „of withernam" oder „widernemen"; ebenda S. 254, 257 f. Mit derselben Sache beschäftigte sich der Geheime Rat nochmals 1580 Jan. 9, 17; ebenda 11 S. 358 f., 373 f.

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin — empf. Sept. 21. [2] Wismar hatte Sept. 18 in dieser Sache seinen Syndikus M. Joachim Lange an den Herzog geschickt. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [3] Oben n. 7090, 7098. [4] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [5] Lübeck hatte seinen Gesandten Franz v. Stiten Sept. 22 beim Herzog angemeldet. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

Sept. 25. — Rostock an Danzig: Sammlung der Gesandten nach Dänemark in Rostock. — U. 109 D. [7106

Sept. 26, Schwerin. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Wismar: erteilt den gefangenen Gesandten Danzigs und Elbings Erlaubnis, nach Wismar in die Lübische Herberge zu gehen. — 24 A, 16. — act. int. 24, 210. 2 Abschr.[1]. [7107

Sept. 26, Neu Buckau. — Hans v. d. Linde an Danzig: in demselben Sinne wie Sept. 24[2]. — act. int. 24, 211—216. [7108

Sept. 28, Neu Buckau. — Derselbe an dasselbe: in demselben Sinne. Sendet n. 7095. — act. int. 24, 214—215. [7109

Sept. 28, Neu Buckau. — Johann Jungschultz an Danzig: übersendet die ihm von Lübeck und dem Hansetag übergebenen Schreiben und verschiebt das Übrige auf mündliche Werbung, da er nicht wissen kann, wie lange seine und Lindes Gefangenschaft noch dauern wird. Möge die Gesandtschaft nach Dänemark übernehmen, die Linde abzulehnen gesucht hat. Sendet Schreiben an Thorn und Kulm wegen der Kontribution. — act. int. 24, 5—6, empf. Okt. 8. [7110

Okt. 1. — Danzig an Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Stettin, Kolberg, Stolp und Rügenwalde: bittet um Zufuhr von Bier, Gerste, Hafer u. dergl. — Miss. 35, 334. [7111

Okt. 1, Neu Buckau. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bitten um Entlassung. — act. int. 24, 230—232. 24 A, 16. 2 Abschr.[3]. [7112

Okt. 5, Güstrow. — Cosmus Schlepkau aus Schwerin an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet, die arrestierten Danziger Gesandten nicht zu entlassen, sondern durch sie seine von Hermann Bolman[4] gekaufte Forderung an Danzig zu befriedigen. — act. int. 24, 221—228. — 24 A, 7. 2 Abschr.[5]. [7113

Okt. 6, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultze und Hans v. d. Linde: sendet die vorige n. und die Kautionsformel[6], zu der sie sich verpflichten sollen. Hat zwar nichts dagegen, wenn v. d. Linde den auf Schlepkau bezüglichen Satz in der Formel ausläßt, kann ihn aber dann nicht passieren lassen, weil er sich verpflichtet fühlt, Schlepkau zu helfen. — act. int. 24, 232. — 24 A, 16. 2 Abschr.[7]. [7114

[Okt. 6]. — Formel der Kaution für Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: sie verpflichten sich für sich und ihre namentlich aufgeführten Begleiter, bei ihren Städten Elbing, Danzig, Thorn, Königsberg, Kulm und Braunsberg zu bewirken, daß sie bis Fastnacht den Herzog Ulrich wegen der Verachtung des Geleites befriedigen, und, falls ihnen das nicht gelingt, sich wieder zu Wismar in der Lübischen Herberge einzustellen oder 6000 Joachimstaler zu zahlen. Hans v. d. Linde verspricht für sich und seine Begleiter, dafür zu sorgen, daß Cosmus Schlepkau in Danzig Recht erhalte, und verbürgt sich mit seinem ganzen Vermögen dafür, resp. verspricht, sich wieder in Wismar als Gefangener einzustellen. Lübeck, Rostock und Wismar sollen dafür bürgen. — 24 A, 16. Abschr.[7]. [7115

[Okt. 6]. — Formel der Kaution für die Städte Lübeck, Rostock und Wismar für ihre Bürgschaft für die Zusagen von Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde. — 24 A, 16. Abschr.[7]. [7116

[1] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. Am gleichen Tage beauftragt Herzog Ulrich Jakob Bolte und seine anderen Diener in Neu Bukow, die Gefangenen nach Wismar zu bringen; ebenda. [2] Oben n. 7105. [3] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [4] Okt. 12 nimmt Herzog Ulrich den Hermann Bolman in seinen Schutz. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [5] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [6] Folgende n. [7] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

Okt. 6. — Londoner Kontor an Lübeck. — U. 96. Abschr. = Köln II 943. [7117

Okt. 6. — Elbing an Danzig: bittet, dem Jochem Radelau Einkauf und Ausfuhr von 10 Last Salz zu gestatten. — 29, 355, empf. Okt. 8. [7118

Okt. 8. — Königin Elisabeth von England an Hamburg: bittet, da der 10jährige Vertrag Hamburgs mit den englischen Kaufleuten bald abläuft, ihn zu erneuern. — 28, 132. — 28, 116. — 28, 117. 3 Abschr. [7119

Okt. 9, Danzig. — Mats Schubert, schwedischer Gesandter, an Bürgermeister Konstantin Ferber: bittet dafür einzutreten, daß er, nach Ablegung seiner Werbung im Begriff nach Schweden zurück zu reisen, das Schiff der alten schwedischen Königin, das schon lange hier liegt, benutzen und es mit Wein, Hopfen, Salz und Heringen beladen darf. Der König von Schweden würde gewiß im gleichen Falle Zufuhr nach Danzig gestatten. — 34, 5, 117. [7120

Okt. 9, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: der Lübecker Gesandte Franz v. Stiten hat nur erreicht, daß der Herzog ihnen gestattet hat, nach Wismar überzusiedeln, und sich bereit erklärt hat, sie gegen die Kaution, deren Formel[1] er beilegt, freizulassen. Hofft wenig auf Lübecks Unterstützung. Bittet, für seine Befreiung einzutreten und ihm Anweisung für sein Verhalten zu geben. — act. int. 24, 251—252, empf. Okt. 24. [7121

Okt. 10. — Lübeck an Johann Jungschultze und Johann v. d. Linde: rät ab, sich auf die vom Herzog von Mecklenburg geforderte Kaution[1] einzulassen. Kann ebensowenig wie Rostock und Wismar die Bürgschaft[2] für sie leisten. — act. int. 24, 248—249. Abschr. [7122

Okt. 10. — Preußisch Stargard an Danzig: bittet, seinem Bürger Hans Kallmatzki den Einkauf von 2 Tonnen Salz und einigen Tonnen Hering zu gestatten. — U. 134 B, empf. Okt. 11. [7123

[Vor Okt. 12]. — Juristische Darlegung, daß man sich wegen der Gefangensetzung der Gesandten Elbings und Danzigs in Mecklenburg an das Kammergericht wenden müsse. — 24 A, 16. Abschr., empf. Wismar Okt. 12. [7124

Okt. 13, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: bittet dringend um Verhaltungsmaßregeln. Sendet n. 7122. Gute Freunde raten, daß Danzig sich wegen ihrer Freilassung an den Kaiser wenden soll. — act. int. 24, 247—250, empf. Okt. 24. [7125

Okt. 13. — Reval an Danzig: bittet um Zahlung der bewilligten fünffachen Kontribution durch die preußischen Städte und um Munition und Kriegsartikel. — 53, 863. [7126

Okt. 16. — Altstadt Königsberg an Danzig: bittet, das Schiff des Daniel Jericke aus Stolp mit seiner Königsberger Bürgern gehörenden, aus Salz und Eisen bestehenden, nach Königsberg bestimmten Ladung aus dem grundlos verhängten Arrest freizulassen. — 53, 768, empf. Okt. 22. [7127

Okt. 17, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bittet, zwei Königsberger Bürgern die Ausfuhr in Danzig gekauften Salzes zu gestatten. — 53, 722, empf. Okt. 22. [7128

Okt. 17, Wismar. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an Herzog Ulrich von Mecklenburg: weder sie noch Lübeck, Rostock und Wismar können auf die geforderte Kaution eingehen. Er möge sie daher ohne eine solche freigeben oder ihnen gestatten, nach Hause zu reisen, um dort mit ihren Städten zu verhandeln. Sollte das kein Ergebnis haben, so würden sie sich bis zum April

[1] Oben n. 7115. [2] Oben n. 7116.

wieder einstellen. Sollte beides abgeschlagen werden, so möge er wenigstens einen Teil ihrer Begleiter, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben, freilassen. — 24 A, 16. — act. int. 24, 254—255. 2 Abschr.[1]. [7129

Okt. 18. — Danzig an die Hansegesandten in Dänemark: sendet nach Dänemark nur den Sekretär Mattheus Moller. — Miss. 35, 336—337. [7130

Okt. 19. Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: gibt die von ihnen genannten 7 Begleiter, die keine Verpflichtung ihm gegenüber haben, frei. — act. int. 24, 255. — 24 A, 16. 2 Abschr.[2]. [7131

Okt. 22. — Anklam an Danzig: seine Ratsverwandten Busz Halle, M. Heinrich v. Wesel und Werner Meyer lehnen es ab, auf die Veranlassung der Brüder v. d. Linde Dez. 3 in Danzig vor Gericht zu erscheinen. Möge seine Angehörigen vor ungerechter Behandlung schützen. — 53, 59, empf. 1577 Jan. 8 durch Johann Francken im Namen der Herren v. d. Linde. [7132

[Vor Okt. 26]. — Lambert v. Bumlen an Danzig: bittet, Bastert[3], Sekt und Alikantewein sowie Feigen, die er in Danzig nicht verkaufen kann, zur See wieder ausführen zu dürfen. — 34, 5, 109, empf. Okt. 26. [7133

Okt. 26. — Danziger Schonenfahrer an Danzig: bitten, ihren in Schonen teuer — 100 poln. fl. die Last — eingekauften Hering ausführen zu dürfen, da sie in Danzig dafür keinen Absatz finden, zumal in etwa 3 Wochen der marstrandische Hering zu erwarten ist. Sind erbötig, ihren Hering der Stadt zu verkaufen. — 34, 7. [7134

Okt. 27. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Hans v. d. Linde hat sich vor etwa ¾ Jahren in eigenen Geschäften in die wendischen Städte begeben und wurde dann, weil er in der Nähe war, beauftragt, den Hansetag in Lübeck als Gesandter der Stadt mitzumachen. Auf der Rückreise ist er mit dem Elbinger Gesandten zusammen auf Befehl Herzog Ulrichs von Mecklenburg in Buckow angehalten und dann nach Wismar gebracht worden. Die Gründe waren das fehlende Geleit und die Ansprüche Bolmans und Schlepkaus an Danzig. Da beide Gründe nichtig sind, so möge er für die Befreiung v. d. Lindes bei dem Herzoge eintreten. — 24 A, 16. Entw. 2 Abschr.[1], eine empf. Wismar Nov. 23. [7135

Okt. 27. — Braunsberg an Thorn: bedauert die Gefangensetzung des Elbinger Syndikus auf der Rückreise vom Hansetage; hat selber keine direkten Nachrichten darüber. Möge auf dem Reichstage den König veranlassen, ein Fürschreiben wegen der Freilassung an den Herzog von Mecklenburg zu richten. — Braunsberg D. 90, 81—82. Abschr. [7136

Okt. [28[4]]. — Drei Städte Königsberg an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bitten um Freilassung von Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde. Gesandte der preußischen Hansestädte und auch Königsbergs hätten in früheren Zeiten in Mecklenburg niemals Geleit gebraucht. — 24 A, 16. Abschr. [7137

Okt. 29. — Danzig an Rostock und Wismar: bittet, für die Befreiung seines und des Elbinger Gesandten, der auch die anderen preußischen Städte vertreten hat, einzutreten. — 24 A, 16. Entw. [7138

Okt. [30[5]], Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet auf Veranlassung der preußischen Hansestädte

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [3] Ein süßer spanischer Wein. [4] Text: 31, aber das Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin ist von Okt. 28 datiert. [5] Text: 31, aber das Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin ist von Okt. 30 datiert.

und der drei Städte Königsberg um Freilassung von Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde. Es ist niemals Sitte gewesen, von Hansetagsgesandten zu verlangen, daß sie ein Geleit nachsuchen[1]. — 24 A, 16. Abschr. [7139

Okt. 30. — Danzig an Herzog Ulrich von Mecklenburg: kann sich zu der als Bedingung für die Freigebung der gefangenen Gesandten verlangten Kaution nicht verstehen. Bittet, sie auch ohne das oder wenigstens unter einer leichteren Kaution freizugeben. Bittet auch zu bedenken, daß der Elbinger Gesandte nicht nur von Elbing, sondern auch von andern Städten abgefertigt ist. Bolmans Sache schwebt auf seine eigene Veranlassung beim polnischen Hofgericht; daher kann weder er noch der, dem er seine Ansprüche abgetreten hat, vorläufig anderswo gegen Danzig vorgehen. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes Or., Entw. von Okt. 29, ebenso Abschr., empf. Wismar Nov. 21. [7140

Nov. 1. — Lübeck an Danzig: sendet n. 7117[2] und verlangt Meinungsäußerung. — U. 96[3], empf. Nov. 27. [7141

[Zwischen Okt. 13 u. Nov. 3]. — Arend Vick an Danzig: bittet, an ihn die vom Hansetag bewilligte fünffache Kontribution des preußischen Quartiers für Reval zu zahlen, ihm 100 Hakenschützen und 20 Büchsenschützen und möglichst viel Kraut und Lot zu senden und ihm die Ausfuhr von 20—50 Last Roggen zu gestatten, sowie einige Kähne zu leihen, auf denen die vom König der Stadt Reval geschenkten 100 Last Roggen transportiert werden können. — 53, 863. [7142

Nov. 3. — Arend Vick bekennt, daß er von dem Danziger Kämmerer Reinhold Möller die fünffache Kontribution Danzigs für Reval in Höhe von 400 Talern als Bevollmächtigter des Revaler Rates erhalten hat. — 28, 110. [7143

Nov. [5[4]], Thorn. — König Stephan von Polen an Herzog Ulrich von Mecklenburg: verlangt auf die Bitte Elbings die Freigabe des Johann Jungschultz. — 24 A, 16. Abschr. [7144

Nov. 6. — Danzig an Lübeck, Rostock, Wismar: begehrt gemäß der Hansekonföderation Eintreten für die Befreiung v. d. Lindes. — act. int. 24, 257—258. Entw. — 24 A, 16. Abschr., empf. Wismar Nov. 23. [7145

Nov. 6. — Dasselbe an Herzog Christoph von Mecklenburg: bittet, sich bei seinem Bruder Ulrich für die Freilassung der gefangenen Gesandten Danzigs und Elbings zu verwenden. — act. int. 24, 261—264. Entw. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes Or. und Abschr., empf. Wismar Nov. 23. [7146

Nov. 6. — Dasselbe an Hans v. d. Linde: ist, wie ihm die Briefe an den König von Dänemark, den Herzog von Mecklenburg und Lübeck, Rostock und Wismar zeigen, eifrig zu seiner und des Elbinger Gesandten Befreiung tätig. Sollen inzwischen selber die wendischen Städte bitten, beim Herzog von Mecklenburg dafür einzutreten, daß sie, wenn nicht anders, doch auf eine Kaution freigelassen werden. — U. 140 H. — act. int. 24, 259—260. — 2 Entw. [7147

Nov. 8, Thorn. — Preußische Stände an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bitten auf Veranlassung Thorns und Elbings um Freilassung des Johann Jungschultz. Man hat in Preußen von Mecklenburgern auch niemals die Nachweisung

[1] Im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin befindet sich der undatierte Entw. eines Antwortschreibens, in dem der Herzog sein Vorgehen rechtfertigt und erklärt, daß er von der Linde gegenüber bei seinen Bedingungen bleiben müsse. Jungschultz hat er dagegen Albrecht Friedrich zu Gefallen gegen Leistung einer ziemlichen Kaution freigegeben. Die zugefügte Note: „dies schreiben ist noch nicht abgangen, ist auch m. g. h. und herrn noch nicht vorgelesen" aber macht es ebenso wie die ganze Entwicklung der Angelegenheit wahrscheinlich, daß dieses Schreiben nicht abgegangen ist. [2] Köln II 943. [3] Vgl. Köln II 947. [4] Text: 2, aber das Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin ist von Nov. 5 datiert.

eines Geleits verlangt. So ist auch vor kurzer Zeit der verstorbene Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg ohne alles Geleit in Preußen gewesen. — 24 A, 16. Abschr.[1]. [7148

Nov. 9. — Danziger Schonenfahrer an Danzig: bitten, den schwedischen Hering, den hier niemand kaufen will, dahin bringen zu dürfen, wo sie ihn verkaufen können. In Danzig wird nur marstrandischer Hering verlangt. — 34, 7. [7149

Nov. 10, Schloß Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Herzog Ulrich von Mecklenburg: Danzig hat um seine Vermittlung wegen seines auf der Rückkehr vom Hansetage bei Buckau durch Herzog Ulrich gefangen genommenen und in Wismar festgesetzten Ratmanns v. d. Linde gebeten. Als Grund für die Gefangennahme hat es angegeben, daß v. d. Linde kein Geleit beim Herzog nachgesucht und daß Hermann Boleman aus Lübeck dem mecklenburgischen Notar Cosmus Schlepkau eine Aktion um eine Geldsumme gegen Danzig aufgetragen hat. Möge v. d. Linde freigeben. Boleman hat im letzten Krieg dem König von Schweden gegen ihn Kriegsmittel und Geld zugeführt, weswegen er seine Güter in Dänemark hat beschlagnahmen lassen. — 24 A, 16. 3 Abschr.[2]. [7150

Nov. 12. — Danzig an Reval: hat die Kontribution von den preußischen Städten nicht einsammeln können, da sein Hansetagsgesandter in Mecklenburg gefangen und noch nicht zurückgekehrt und da seine Lage sehr bedroht ist. Hat an Arend Vick seinen Anteil in Höhe von 400 Talern gezahlt. Munition und Viktualien kann es ihm nicht schicken; sollte das Kornausfuhrverbot aufgehoben werden, so wird es es an sich nicht fehlen lassen. — Miss. 35, 352—355. [7151

Nov. 13. — Dasselbe an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg: bittet um seine Vermittlung bei König Stephan von Polen. — 53, 887[3]. Unabgesandtes Or. [7152

Nov. 14, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: möge dem Reinhold v. Bemmel trotz des drohenden Krieges die Ausfuhr von einigen Last Korn gestatten. — 53, 610, empf. 1577 März 20. [7153

Nov. 15, Kopenhagen. — M(atheus) M(oller) an Albrecht Giese: ist Okt. 31 angekommen und hat die 2 Schreiben des Danziger Rats dem König in Friedrichsburg überreicht. Dieser will nach Danzigs Wünschen die Bestimmungen über die Zufuhr von Gerste und Hafer in Kopenhagen und Elbogen[4] publizieren lassen. Wegen Hans v. d. Lindes, dessen Gefangenhaltung er für ungerecht hält, hat der König an Herzog Ulrich schreiben lassen, legt Abschrift[5] bei. Er ist der Stadt gewogen und will ihr Hilfe oder seine Rittmeister und andere erfahrene Leute schicken, falls Danzig ihn nur darum ersucht. Er will sich auch Danzigs gegen schwedische Übergriffe kräftig annehmen. Bittet, ihm eine Instruktion zu schicken und darüber an den König oder den Kanzler zu schreiben. Die hansische Gesandtschaft ist noch nicht da. Nachdem sie in Warnemünde 6 Tage vergeblich auf Wind gewartet hat, ist der Bremer Gesandte zurückgezogen. Es wäre ganz erwünscht, wenn er fern bliebe, damit der Danziger Handel besser vorwärts ginge und der König mit den allgemeinen Beschwerden nicht aufs neue unwillig gemacht würde. — 24 A, 16, empf. Dez. 9. [7154

Nov. 16, Wismar. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde, Abgesandte von Elbing und Danzig, an Herzog Ulrich von Mecklenburg: danken für die Frei-

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin — empf. Nov. 20. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 64. [4] Malmö. [5] Oben n. 7150.

lassung ihrer Begleiter. Haben von ihren Städten noch keine befriedigende Antwort erhalten. Bitten nochmals, sie ohne Kaution freizulassen und ihnen inzwischen etwas freie Bewegung zu gestatten. — 24 A, 16. 2 Abschr.[1]. [7155

Nov. 19. — Riga an Danzig: bittet um den Hansetagsbeschluß über das Antwerpener Kontor; Unterstützung Rigas; Maßnahmen gegen das Lastgeld in Dänemark. — 53, 867. Or., empf. Dez. 9, u. Abschr. [7156

Nov. 19, Kopenhagen. — Jorgen Gisse an Albrecht Gisse, seinen Oheim, in Danzig: hat sich sehr wegen der angehaltenen Tücher bemüht, sie aber noch nicht herausbekommen, sondern nur die Vertröstung erhalten, daß sie herausgegeben werden sollen. Die hansischen Gesandten warten in Rostock auf Wind und werden täglich erwartet. Hofft mit ihrer und Mattheus Mollers Hilfe etwas zu erreichen. Doch soll auch der Danziger Rat noch ein Fürschreiben an den König, der der Stadt günstig gesinnt ist, richten, das aber in demütigem und bittendem Tone gehalten sein muß. Matheus Moller hat beim König Erfolg gehabt sowohl in der Sache Hans v. d. Lindes als in der Unterstützung Danzigs. Doch muß noch an einige einflußreiche Persönlichkeiten geschrieben werden. Auch wegen der Ausfuhr von Hafer, Gerste und Malz hat der König die gewünschte Publikation erlassen. Roggen und Weizen sind hier sehr teuer. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. Will gern der Stadt in Kopenhagen weitere Dienste leisten. — 24 A, 16. [7157

Nov. 20, Neubrandenburg. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: kann sie nur gegen Kaution entlassen. Sollen das ihnen übersandte Dokument vollziehen, in dem auch Schlepkau von Danzig Befriedigung zugesagt wird. In die Kirche mögen sie gehen, aber nicht die Stadttore überschreiten. — 24 A, 16. 2 Abschr.[2]. [7158

Nov. 21, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: ist unwillig, daß er noch immer keine Nachricht hat. Weiß nicht, wie er frei kommen wird. Auch die Hansegesandten von Bremen und Rostock sind wegen der Pest nicht nach Dänemark abgereist. Sein Schreiben an den Herzog von Mecklenburg um Freilassung oder doch wenigstens Milderung der Haft ist bisher unbeantwortet geblieben. Hofft, daß Johann Bocatius von Braunschweig aus nach Wismar kommen und sich seiner Sache annehmen wird. Die Spanier haben Maastricht eingenommen; andere Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — 24 A, 16, empf. Dez. 4. [7159

Nov. 22, Wismar. — Derselbe an dasselbe: wird nach Ermessen die Schreiben an den Herzog, Rostock und Wismar befördern. — 24 A, 16, empf. Dez. 5. [7160

Nov. 26, Wismar. — Derselbe an dasselbe: Herzog Ulrich bleibt hartnäckig. Werden bei Lübeck, Rostock und Wismar weiter anhalten, daß sie sich ihrer annehmen. Bemühungen Elbings, Thorns, Königsbergs, des Königs von Polen, des Herzogs von Preußen und der preußischen Stände um Jungschultzes, des Königs von Dänemark um seine Freilassung. Noch hat der Herzog sich auf diese Interzessionsschreiben nicht erklärt. Der Herzog hat ihnen erlaubt, zur Kirche zu gehen, aber nicht, die Stadt zu verlassen. — act. int. 24, 265—267, empf. Dez. 13. [7161

Nov. 28, Wismar. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an Herzog Ulrich von Mecklenburg: können sich auf die Kaution nicht einlassen. Bitten nochmals unter Hinweis auf das Interzessionsschreiben des Königs von Däne-

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin — empf. Nov. 19. [2] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

mark, des Briefs Danzigs von Okt. 14 und einiger mit übersandter Fürschriften um ihre Freilassung. — 24 A, 16. 2 Abschr.[1]. [7162

[Vor Nov. 29]. — Lenhard Sluiter[2] an Emden: bittet, den Jonas Conou in Danzig wegen ihres Rechtsstreits um das in Spanien verkaufte Schiff zu zitieren. — 53, 41. Abschr. [7163

Nov. 29. — Emden an Danzig: bittet, dem Jonas Conou die Zitation in der Sache gegen Leonhard Sluiter in Emden wegen des in Spanien verkauften Schiffes einzuhändigen. — 53, 41, empf. 1577 Jan. 7. [7164

Nov. 29, Emden. — Rat von Emden zitiert den Jonas Conou vor Gericht. — 53, 41. Abschr. [7165

Nov. 30. — Braunschweig an Danzig: soll dem Hans Elers die 400 Taler, die Braunschweig dem Sekretär Johann Bock für Danzig vorgeschossen hat, zurückzahlen. — 53, 950, empf. Dez. 24. [7166

[Vor Dez. 1]. — Schiffer Kersten Havernack aus Kolberg an Danzig: bittet um Herausgabe seines von Hans Nache und David Runde arrestierten, mit Gütern beladenen Schiffes. — 34, 5, 143, empf. Dez. 1. [7167

Dez. 6. — Bremen, Rostock und Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bitten, in eine Verschiebung der hansischen Gesandtschaft bis zum Frühjahr zu willigen. — U. 110 A, 40. Abschr. d. Entw. [7168

Dez. 6. — Bremen an Danzig: bedauert Danzigs Zerwürfnis mit dem König von Polen. Sendet die vorige n. und bittet um Versiegelung. — U. 110 A, 40, empf. Dez. 31. [7169

Dez. 7, Alt Stargard. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an König Friedrich II. von Dänemark: rechtfertigt die Gefangennahme des Hans v. d. Linde mit dem fehlenden Geleit. Die Sache Schlepkaus gegen Danzig ist erst später an ihn gelangt und war nicht der Anlaß. Kann den Gefangenen nur gegen die verlangte Kaution freilassen[3]. — 24 A, 16. 4 Abschr.[4], eine empf. Wismar 1577 Jan. 15. [7170

Dez. 8, Alt Stargard. — Derselbe an Dr. Johann Jungschultz: will ihn freigeben, falls er eine Bescheinigung von Elbing, Thorn, Königsberg, Kulm und Braunsberg beibringt, daß die Nachsuchung des Geleits nicht unterlassen sei, weil man den Herzog verachtete, sondern nur aus Unwissenheit, und daß sich die Städte künftig nach dem in Mecklenburg bestehenden Brauch in Ansuchung des Geleits richten werden. — 24 A, 16. 2 Abschr.[5]. [7171

[Vor Dez. 10]. — Engländer Jorgen Hall an Danzig: bittet um Herausgabe seiner angehaltenen Weine und Laken. — 34, 5, 130, empf. Dez. 10. [7172

Dez. 10. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Losgabe der im Sunde angehaltenen Tücher der Gebrüder v. d. Linde, Kaspar Fritz' und Heinrich Kleinfelts. — Miss. 35, 371–373. [7173

Dez. 10. — Dasselbe an denselben: bittet, für die Befreiung des gefangenen Hans v. d. Linde einzutreten. — 24 A, 16. Entw. [7174

Dez. 11. — Dasselbe an Matthias Moller: schickt die vorige n. zur Beförderung an den König von Dänemark nebst Abschrift, ebenso eine Abschrift von n. 7173. Soll sich dieser Sache annehmen. Möge den König bitten, die zu Johannis zu bezahlenden 25 000 Taler auf ein Jahr oder länger zu stunden. Soll sich nach billigem Geld und Geschützen umsehen. — 24 A, 16. Entw. [7175

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Leonhard Sluiter erscheint in Emdener Archivalien 1579 und 1580 als Reeder. Hans. Geschbl. 1909 S. 366 Anm. 2.
[3] Nov. 29 hatte Herzog Ulrich seinen Rat Jurgen Teßman mit einer Antwort auf das Fürschreiben des Königs von Dänemark betraut. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [4] Entw. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [5] Eine Abschr. im Geh. und Hauptarchiv zu Stettin.

Dez. 13. — Rostock an Danzig: Einstellung der Besendung Dänemarks; Verschiebung bis zum Frühjahr. — U. 109 D. [7176

Dez. 17. — Reval an Danzig: dankt für Zusendung der Kontribution; bittet um Zahlung derselben durch die preußischen Städte und darum, seinem Bevollmächtigten die Auslagen für 120 Büchsenschützen, die noch in Danzig sind, zu ersetzen. — 53, 863, empf. 1577 Mai 25. [7177

Dez. 18. — Lübeck an Lic. iur. Johann Jungschultz, Syndikus von Elbing: soll wegen seiner Befreiung die Meinung Elbings und der andern preußischen Städte einholen, nach der es sich richten will. Wünscht auch die Befreiung v. d. Lindes. — 24 A, 16. Abschr. [7178

Dez. 22, Wismar. — Johann Jungschultz an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet, nicht auf der Erklärung der Städte, in deren Namen er gereist ist, zu bestehen. Hans v. d. Linde ist traurig, daß er vom Herzog keine Antwort erhalten hat, hofft aber auf den Erfolg des Interzessionsschreibens des Königs von Dänemark und des ausführlichen Berichts des Danziger Rates. — 24 A, 16. Abschr.[1]. [7179

Dez. 26, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: während Jungschultz vom Herzog von Mecklenburg eine Antwort bekommen hat, ist ihm eine solche nicht zuteil geworden trotz aller Interzessionsschreiben. Das des Königs von Dänemark hat der Herzog beantwortet und erklärt, daß er ihm, v. d. Linde, erst Bescheid geben werde, sobald er Antwort vom König habe. Hat deswegen an Matthäus Moller, der sich noch in Dänemark befindet, geschrieben, daß er auf schnelle Beantwortung hinwirken möge. Übersendet n. 7178. Jungschultz hat nun nochmals den Herzog um Freilassung ohne Kaution gebeten. Erbittet Verhaltungsmaßregeln. Die Schreiben Danzigs an die Herzoge Ulrich und Christoph will er nicht früher absenden, als bis er das Interzessionsschreiben des Königs von Dänemark bekommen hat. Da sie aber bis dahin sehr alt werden, bittet er um Erneuerung. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — 24 A, 16, empf. 1577 Jan. 7 durch Niclas v. d. Linde. [7180

Dez. — Danzig an Rostock: ist mit der Verschiebung der Gesandtschaft nach Dänemark einverstanden. Sendet Schreiben für den König von Dänemark. — Miss. 35, 380—381. [7181

[—] — Antwort Danzigs auf eine Denkschrift Dr. Heinrich Sudermans über Danzigs Stellung in der Schoßfrage. — 28, 122. Abschr. [7182

[—] — Bericht über die Einrichtung des englischen Court of Justice. — 28, 130. englisch. [7183

1577.

Jan. 5, Kopenhagen. — Matheus Moller an Hans v. d. Linde: übersendet Abschrift von n. 7170. Er würde gern bei dem König von Dänemark supplizieren, aber das würde keinen Zweck haben, da die Ablehnung diesen sehr verdrossen hat. Soll an Danzig schreiben, daß dieses sich um nochmalige Interzession an den König wendet. — 24 A, 16. [7184

Jan. 5. — Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock, Wismar, Stralsund, Braunschweig, Lüneburg an die kaiserlichen Gesandten in den Niederlanden. — 28, 48. Abschr. = Köln II 1022. [7185

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

Jan. 5, Wismar. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an die in Lübeck versammelten Hansegesandten: bitten unter Darlegung des ganzen Handels ihrer Gefangennahme, für ihre Befreiung einzutreten. — 24 A, 16. Abschr. [7186

Jan. 5. — Lübeck und Hansestädte an Don Juan d'Austria. — 28, 48. Abschr.[1]. = Köln II 1020. [7187

Jan. 7. — Lübeck und Hansestädte an Herzog Ulrich von Mecklenburg: für Freigebung des Danziger und Elbinger Gesandten. —24 A, 16. — 28, 48. 3 Abschr.[2]. [7188

Jan. 7. — Lübeck und Gesandte der Hansestädte an Hieronimus de Rhoda, Julianus Romero und die andern Kriegsräte im Kastell von Antwerpen. — 28, 48. Abschr. = Köln II 1027. [7189

Jan. 7, Lübeck. — Lübeck und die Sendeboten der wendischen Städte, Bremens und Braunschweigs an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: haben zwar, so gern sie es wollten, ihretwegen an Herzog Ulrich von Mecklenburg keine Gesandtschaft schicken können, wohl aber einen Brief mit der Bitte um ihre Loslassung gerichtet, dessen Abschrift[3] sie übersenden. — 24 A, 16. Abschr. [7190

[Vor Jan. 8]. — Dietrich Siefferdt an Danzig: hat im Herbst fast für sein ganzes Vermögen Roggen, Weizen und andere Waren nach dem Westen geschifft. Bittet, da sein Vermögen und sein Kredit daran hängen, um Erlaubnis, für 2—3 Monate ihnen nachreisen zu dürfen. — 34, 5, 189, empf. Jan. 8. [7191

Jan. 8. — Danzig an Hans v. d. Linde: sendet auf seinen Wunsch 2 Schreiben an die Herzoge von Mecklenburg, eins mit, eins ohne Kaution, die er nach seinem Ermessen gebrauchen möge, und eine Kopie eines auf Bericht Albrecht Gieses aufgesetzten Schreibens an den König von Dänemark wegen der angehaltenen Tücher. — 24 A, 16. Entw. [7192

Jan. 8. — Dasselbe an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet, die Gefangenen freizulassen, ohne Kaution oder wenigstens auf leidlichere Kaution, da die Gründe für ihre Festsetzung nichtig sind. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes und uneröffnetes Or.[4]. [7193

Jan. 8. — Dasselbe an denselben: derselbe Wortlaut, nur fehlt das Zugeständnis, daß man sich zu einer leidlichen Kaution verstehen will. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes und uneröffnetes Or.[4]. [7194

Jan. 8. — Dasselbe an Herzog Christoph von Mecklenburg: hat den einen seiner Gesandten zum vergangenen Lübecker Hansetage zur See geschickt; der andere war in Privatgeschäften in Hamburg und von dort aus zum Tage mit verordnet worden. Deshalb hat es kein mecklenburgisches Geleit erbeten. Mißachtung der herzoglichen Rechte lag ihm ganz fern. Bolmans Ansprüche gegen Danzig hat dieser selbst dem polnischen Hofgerichte vorgelegt. Möge bei seinem Bruder dafür eintreten, daß v. d. Linde „ohn ir kein entgeltnus oder in, do es anders nicht sein kunte, auf leidliche caution[5]" freigegeben werde. — 24 A, 16. Entw. und unbenutztes und uneröffnetes Or.[6]. [7195

Jan. 8. — Dasselbe an denselben: derselbe Wortlaut, nur fehlt das Zugeständnis, daß man sich zu einer leidlichen Kaution verstehen will. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes Or.[6]. [7196

[1] Auch vorhanden im Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 146. [2] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [3] Oben n. 7188. [4] Vgl. zu beiden Schreiben die vorige n. [5] Die Worte: „oder — caution" am Rande. [6] Vgl. dazu n. 7192.

Jan. 2—8. — Rezeß des Lübecker Hansetages wegen des Antwerpener Kontors. — 28, 48[1]. Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhang n. 35*. [7197

[Vor Jan. 9]. — Danziger Heringshändler an Danzig: bitten, ihre Vorräte an flämischem und marstrandischem Hering ausführen zu dürfen. — 34, 5, 193, empf. Jan. 9. [7198

[Vor Jan. 14]. — Jochim Finckenbarch, Hans Palster, Hermann Kloppenbergk an Danzig: bitten, flämischen Hering ausführen zu dürfen. — 34, 5, 192, empf. Jan. 14. [7199

[Vor Jan. 15]. — Philipp Bischoff, Claus Schultze, Hans Ludtkeman, Mattis Schillingk an Danzig: bitten, alten marstrandischen Hering ausführen zu dürfen. — 34, 5, 191, empf. Jan. 15. [7200

Jan. 15, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: hat mit Jungschultz seine Beschwerden an die Jan. 2 zu Lübeck mit Bremen und Braunschweig versammelten wendischen Städte gerichtet[2] und die beifolgende Antwort nebst der Abschrift ihres Schreibens an Herzog Ulrich[3] erhalten. Jungschultz hat wegen des zuletzt vorgeschlagenen Reversals nach Elbing geschickt; bittet, auch ihm darüber Bescheid zu sagen. Sein Diener hat aus Dänemark wenig erfreuliche Nachrichten mitgebracht. Schickt Abschriften von n. 7170 und n. 7184. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. 6000 Bauern haben sich gegen den Schwedenkönig empört, wollen den gefangenen Herrn[4] freihaben, keine Jesuiten annehmen und bei der Religion bleiben. — 24 A, 16, empf. Jan. 28. [7201

Jan. 17. — Hans Dobbrose d. J. an Danzig: bittet, für einige Tonnen Butter, die er von Breslau her eingeführt hat, 2 Last flämische Heringe ausführen zu dürfen. — 34, 5, 185, empf. Jan. 17. [7202

[Vor Jan. 21]. — Danziger Heringshändler an Danzig: in demselben Sinne wie [vor Jan. 9][5]. — 34, 5, 193, empf. Jan. 21. [7203

[Vor Jan. 21]. — Thomas Ramse und Andres Marten an Danzig: bitten, 12 Last Hering, die sie selbst aus Marstrand hergebracht haben und die hier nicht als vollwertig anerkannt sind, nach Marstrand ausführen zu dürfen. — 34, 5, 194, empf. Jan. 21. [7204

Jan. 22, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: hat noch keinen Bescheid von Herzog Ulrich. Bolman oder Schlepkau sollen bei den Doktoren in Rostock haben Consilia anstellen lassen, die für Danzig ungünstig ausgefallen sind. Dadurch ist der Herzog sehr gegen Danzig eingenommen worden, worin ihn auch die gelehrten Hofräte bestärken. Seine Aussichten auf Freigebung sind daher sehr schlecht. Möchte in seinem Schreiben an den König von Dänemark die Nichtigkeit von Bolmans Ansprüchen betonen. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. Der König von Dänemark rüstet Schiffe, wohin, weiß man nicht. — 24 A, 16, empf. Febr. 11. [7205

Jan. 23, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an die Gesandten der wendischen Städte, Bremens und Braunschweigs: von jeher haben die preußischen Städte für ihre Gesandten zu den Hansetagen Geleit durch Mecklenburg erbeten und erhalten. Zum Beweise fügt er ein solches von 1556 Sept. 2[6] bei. Deshalb hat er jetzt die Gesandten, die kein Geleit nachgesucht hatten, anhalten lassen. Dazu kommt noch, daß ein Untertan von ihm in Danzig sein Recht nicht erhalten konnte; so gab es kein anderes Mittel, um dieses zu erzwingen. Den Elbinger

[1] Über den Rezeß vgl. Köln II S. 194 Anm. 4. Rezeß auch vorhanden im Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 146. [2] Oben n. 7186. [3] Oben n. 7188, 7190. [4] König Erich XIV. [5] Oben n. 7198. [6] Oben n. 3015.

Gesandten will er auf Vermittlung verschiedener Fürsten und der Städte losgeben, falls er schriftlich erklärt, daß er das Geleit nicht deshalb nicht begehrt habe, um das mecklenburgische Ansehen zu schmälern, und er sich verpflichtet, nach seiner Heimkehr eine Erklärung der 5 Städte im Sinne von n. 7171 auszubringen. Den Danziger Gesandten Hans v. d. Linde will er freigeben, falls er sich außer derselben Erklärung mutatis mutandis schriftlich verpflichtet, bei Danzig dafür einzutreten, daß dieses seinem Untertan Cosmus Schlepkau vor seinem Hofgericht gerichtlich antworten und sich dessen Urteil unterwerfen wird und, im Fall es sich weigert, selbst an Danzigs Stelle zu treten. Übersendet die beiden folgenden n. — 24 A, 16. 2 Abschr.[1]. [7206

[Jan. 23]. — Formel für die Verpflichtung des Elbinger Gesandten Johann Jungschultz gegen Herzog Ulrich von Mecklenburg im Sinne von n. 7206. — 24 A, 16. 2 Abschr.[1]. [7207

[Jan. 23]. — Formel für die Verpflichtung des Danziger Gesandten Hans v. d. Linde gegen Herzog Ulrich von Mecklenburg im Sinne von n. 7206 und Lübecks als Bürgen für die Zusagen Hans v. d. Lindes. — 24 A, 16. 4 Abschr.[1]. [7208

Jan. 26. — Braunsberg erklärt, daß die Nachsuchung eines Passes durch Mecklenburg für den Elbinger Gesandten zum Hansetage Johann Jungschultz nicht aus Verachtung des Herzogs Ulrich unterblieben sei, daß auch die Freigebung nicht dazu führen werde und daß die preußischen Hansestädte fortan stets um das Geleit einkommen werden. — Braunsberg D. 90, 91—92. Abschr. [7209

Jan. 26. — Braunsberg an Elbing: übersendet die vorige n. und rät, daß die andern Städte dieselbe Erklärung abgeben. — Braunsberg D. 90, 89—90. Abschr. [7210

[Vor Jan. 27] [Kopenhagen]. — Matheus Moller an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, nochmals bei Herzog Ulrich von Mecklenburg für die Freilassung des Hans v. d. Linde einzutreten. Danzig wird in künftigen Fällen stets um Geleit nachsuchen. — 24 A, 16. Abschr. [7211

Jan. 27, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Herzog Ulrich von Mecklenburg: im Sinne der vorigen n. — 24 A, 16. Abschr. [7212

Jan. 28, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Bremen, Rostock, Danzig: wird die Hansegesandtschaft April 15 erwarten[2]. — U. 95 B, 179. Abschr. [7213

Jan. 30. — Lübeck an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: überschickt n. 7206. Sollen deshalb Verhaltungsmaßregeln bei ihren Städten einholen. — 24 A, 16. Abschr. [7214

[Vor Febr. 1]. — Danziger Heringshändler an Danzig: in demselben Sinne wie [vor Jan. 9][3] und [vor Jan. 21][4]. — 34, 5, 193. empf. Febr. 1. [7215

[Vor Febr. 1]. — Danziger Bürger an Danzig: bitten, flandrischen Hering ausführen zu dürfen gegen das Versprechen, marstrandischen einzuführen. — 34, 5, 230. empf. Febr. 1. [7216

Febr. 1. — Hans Wolter an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 3 Last alten marstrandischen Herings und 2 halben Ballen Görlitzer Tuchs. — 34, 4. [7217

[1] Entw. und Abschr. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Febr. 21 fordert König Friedrich II. seine Untertanen auf, ihre Beschwerden gegen die wendischen Städte aufzusetzen und mit Bevollmächtigten bis April 12 nach Kopenhagen zu schicken. Laursen VI S. 142. [3] Oben n. 7198. [4] Oben n. 7203.

Febr. 4. — Riga an Danzig: übersendet Abschrift von n. 7156, da es darauf noch keine Antwort erhalten hat. — 53, 867, empf. Febr. 18. [7218

Febr. 6, Wismar. — Johann Boccatius an Danzig: Herzog Christoph von Mecklenburg hat versprochen, für die gefangenen Gesandten einzutreten. — act. int. 27, 18—19, empf. März 26. [7219

Febr. 7, Wismar. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde an Herzog Christoph von Mecklenburg: Darstellung ihrer 1576 Sept. 8 erfolgten Gefangennahme, der folgenden Ereignisse und der Rechtsfrage. Bitten unter Bezugnahme auf eine ihnen bei einer kürzlichen Anwesenheit gemachten Zusage, sich bei seinem Bruder Ulrich für ihre Loslassung zu verwenden. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes und uneröffnetes Or. [7220

Febr. 7, Wismar. — Dieselben an Herzog Ulrich von Mecklenburg: danken für die Milderung der Kaution, auf die der Herzog, wie sie von den wendischen und anderen Städten gehört haben, eingegangen ist. Bitten, die Formel wegen des Geleits noch zu mildern und die wegen Schlepkaus ganz wegzulassen und sie endlich freizugeben. — 24 A, 16. Abschr.[1]. [7221

Febr. 9, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde: fordert sie auf, sich Febr. 11 oder 12 in Bützow einzustellen und mit seinen Räten über die Wünsche, die sie noch wegen Abänderung der Kautionsformel haben, zu verhandeln. — 24 A, 16. Abschr. [7222

Febr. 9, Wismar. — Hans v. d. Linde an Danzig: die ihm von Danzig übersandten Schreiben an die beiden Herzoge von Mecklenburg hält er zur Übergabe für nicht geeignet. Bolmans Sache will man mit Gewalt an das mecklenburgische Hofgericht ziehen. Seine Aussichten auf Freilassung sind sehr gering. Danzig möge sich deshalb noch einmal an den König von Dänemark und auch andere Fürsten und die April 1 in Lübeck zusammentretenden wendischen und andere Städte wenden. Hofft, daß das in Dänemark angehaltene Tuch infolge der Beförderungsschrift Danzigs losgegeben werden wird. Johann Bocazius ist vor 3 Tagen angekommen und gestern nach Schwerin weiter gereist. Hat an Matheus Moller auf seine Bitte 70 Taler geschickt. Kriegsnachrichten aus Frankreich und den Niederlanden. — 24 A, 16, empf. März 28. [7223

Febr. 12. — Lübeck an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet, die Gesandten Danzigs und Elbings, mit denen er jetzt in Bützow verhandeln will[2], freizulassen. — 24 A, 16. Or., nicht verwendet und daher uneröffnet, u. Abschr. [7224

[Vor Febr. 11]. — Peter Francke an Danzig: bittet um Herausgabe des Geldes, das er wegen eines Prozesses um ein von ihm in Schweden von Hans de Witte gekauftes Schiff, mit Schiffer Jan Diricksen beim Rate deponiert hat. — 34, 5, 207, empf. Febr. 11. [7225

[Vor Febr. 11]. — Schiffer Kersten Havernack aus Kolberg an Danzig: in seiner Sache gegen Hans Nache und David Runde wegen seines Schiffes von 1576 [vor Dez. 1][3]. — 34, 5, 204, empf. Febr. 11. [7226

Febr. 13, Güstrow. — Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde erklären nach ihrer Freilassung durch Herzog Ulrich von Mecklenburg, daß sie nicht aus Verachtung des Herzogs, sondern nur aus Unwissenheit vor ihrem Durchzug durch Mecklenburg kein Geleit nachgesucht haben, versprechen, keine Vergeltung für

[1] Or. im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Wahrscheinlich hatte Lübeck durch Hermann Bolmann, den der Herzog Febr. 8 in seinen und des Herzogs Geschäften nach Lübeck geschickt und dem Rat empfohlen hatte, davon erfahren. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.
[3] Oben n. 7167.

ihre Gefangennahme üben zu wollen und sich bei ihren Obern zu bemühen, daß sie in künftigen Fällen Geleit beim Herzog nachsuchen werden. Hans v. d. Linde verpflichtet sich auch, bei Danzig dahin zu wirken, daß es Hermann Bolman Recht zuteil werden läßt und ihm sicheres Geleit nach und aus der Stadt erteilt[1]. — 24 A, 16. — act. int. 27, 9—10. 2 Abschr.[2]. [7227

Febr. 13, Güstrow. — Hans v. d. Linde an Lübeck: erfolgte Freilassung. Bittet für Boleman, daß er frei nach Lübeck kommen und dort seine Geschäfte treiben darf[3]. — act. int. 27, 10. — 24 A, 16. 2 Abschr. [7228

Febr. 13, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Erlaubnis der Kornausfuhr für 4 Kopenhagener. — 53, 955. [7229

Febr. 14. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Bevollmächtigten Franz Möller zu seiner Werbung auf dem Fürstentage in Stettin wegen der Freigabe Hans v. d. Lindes: soll die Vorgänge den Kurfürsten und Fürsten erzählen, ebenso wie sie in n. 7135 dargestellt sind, die Gründe der Gefangennahme entkräften und die Kurfürsten und Fürsten um ihre Interzession und Fürschreiben bitten. — 24 A, 16. Entw. [7230

Febr. 12—15. — Bericht von Johann Jungschultz und Hans v. d. Linde über ihre Verhandlungen mit den mecklenburgischen Räten in Bützow und Güstrow: es wurde ihnen auch Hermann Boleman gegenübergestellt, der seine Ansprüche gegen Danzig darlegte, die v. d. Linde bestritt. Die Verhandlungen führten zur Einigung auf eine Kautionsformel in n. 7227, die sie unterschrieben haben und von der sie ebenso wie von n. 7228 Abschrift beilegen. — 24 A, 16. [7231

Febr. 18. — Rostock an Danzig: soll statt des Sekretärs Mattheus Moller einen Ratsherrn nach Dänemark senden. — U. 109 D. [7232

[Febr. 20] [Weichselmünde]. — Friedrich Tede an Michel Sifert oder Reinhold Möller in Danzig: wie ein hinter Hela liegender Boyert berichtet, hat der König Galleien gerüstet. — U. 140 F, empf. Febr. 20. [7233

[Vor Febr. 21]. — Christian Tombell an Danzig: ist 1576 Nov. aus Flensburg mit Hering nach Danzig gekommen, bittet, auf seinem Schiff 30 Last Korn und 10 Säcke Hopfen nach Flensburg zurückbringen zu dürfen. — 34, 5, 202. empf. Febr. 21. [7234

[Vor Febr. 21]. — Schiffer Oloff Kunsen aus Flensburg an Danzig: hat den Danzigern in Falsterbo und Norwegen gedient und den Sekretär Mattheus Moller zur See befördert. Bittet, 20—30 Last Roggen ausführen zu dürfen; verspricht, das Doppelte zurückzubringen. — 34, 5, 231, empf. Febr. 21. [7235

Febr. 21. — Andreas Lorich, schwedischer Gesandter, an Danzig: für Vermittlung zwischen Danzig und Stephan Bathory im Auftrag seines Königs; verlangt Herausgabe arrestierter Zobel an Ponte de la Gardie. — 53, 982. [7236

[Nach] Febr. [21][4]. — Danzig an Andreas Lorichs: erteilt ihm auf seine Bitte freies Geleit. — Miss. 36, 17—18. [7237

Febr. 22, Frederiksburg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig:

[1] Eine beglaubigte Abschr. übersandte Herzog Ulrich März 2 auf seine Bitte an Hermann Bolman. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin. [2] Bruchstück des Entw. und Abschr. ebenda.

[3] Noch im März bemühte sich der Herzog darum, daß Bolman wieder nach Lübeck kommen und dort seine Geschäfte treiben dürfe, aber, wie es scheint, ohne Erfolg. Davon zeugen seine Instruktion für seinen Rat Dr. Laurentius Niebur zu einer Gesandtschaft nach Lübeck von März 30, Schreiben Nieburs an Bolman und den herzoglichen Sekretär Melcher Danckwart von März 29 und ein Schreiben Bolmans an Danckwart von April 17 im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

[4] Text: 10; doch ist im Briefe das Schreiben Lorichs von Febr. 21 (n. 7236) erwähnt.

bittet, dem Marcus Hesse die Ausfuhr von 150 Last Roggen zu gestatten, wofür er dieselbe Menge Hafer und Gerste einführen wird. — 53, 955, empf. März 10. [7238

[Vor Febr. 27]. — Nils Jenson an Danzig: bittet um Bescheid auf n. 7229; sollte die Antwort ablehnend sein, so möge man ihn wenigstens mit Ballast auslaufen lassen. — 34, 5, 224, empf. Febr. 27. [7239

Febr. 27. — Köln an Danzig: Kaspar Göbel[1] soll einen Wechsel bezahlen, den er auf Hans Müller, der im Osterlingenhaus zu Antwerpen wohnt, angenommen hat. — 53, 523. [7240

Febr. 27, Dirschau. — Andreas Lorichs an Danzig: verlangt Herausgabe seiner im Aschhof befindlichen Güter. — 53, 982. [7241

Febr. 28, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Hamburg: verlangt unter Hinweis auf die begünstigte Stellung der Hamburger Kaufleute in England nochmals die Verlängerung der Privilegien der englischen Residenz in Hamburg. — 28, 116. Abschr. [7242

März 1. — Danzig an Andreas Lorichs: seine Güter sind nicht in Danzig; wird Nachforschung wegen der Zobel anstellen. — Miss. 36, 30. [7243

März 1, Marienburg. — Heinrich Hencke, Befehlshaber Revals, an Danzig: soll die vom polnischen König an Reval geschenkten 100 Last Korn ausführen. — 53, 863. [7244

März 3, Warschau. — König Stephan von Polen an Danzig: Berufung eines preußischen Ständetages wegen Livlands Unterstützung. — U. 85 B. [7245

März 4. — Danzig an Rostock: bestimmt Hans v. d. Linde zum Gesandten nach Dänemark. — Miss. 36, 30—32. [7246

März 4, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: der König von Dänemark hat sich nach anfänglicher Weigerung nochmals entschlossen, an Herzog Ulrich von Mecklenburg wegen Freilassung Hans v. d. Lindes zu schreiben. Doch verlangte er, daß Moller sich im Namen Danzigs verpflichte, daß fortan stets Geleit nachgesucht werde. Ist selbst mit dem Schreiben nach Wismar gereist, um erst Lindes Ansicht darüber zu hören, bevor er sich entschließe, hat ihn aber nicht mehr vorgefunden, da er nach Güstrow gefordert war, wo er 3 Tage nachher freigegeben wurde. Die angehaltenen englischen Tuche will der König nicht losgeben. Die Verlängerung des Zahlungstermins auf Johannis hat er nicht erreichen können. — act. int. 27, 11—13, empf. März 31. [7247

März 4. — Danzig an Hans v. d. Linde: soll mit Mattheus Moller als Gesandter zu April 15 nach Dänemark gehen. Übersendet die folgende n. — Miss. 36, 32—33. [7248

März 4. — Dasselbe an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet, den Hans v. d. Linde gegen Kaution, daß er sich wieder einstellen wird, zu entlassen, da es ihn zu einer vom letzten Hansetag beschlossenen, in Gemeinschaft mit Bremen und Rostock auszuführenden Gesandtschaft nach Dänemark braucht. — 24 A, 16. Nicht abgesandtes Or. u. Abschr. — Miss. 36, 34—35. [7249

März 5. — Dasselbe an Mattheus Moller: Befehl zum Anschluß an die hansischen Gesandten nach Dänemark. — Miss. 36, 36—37. [7250

[Vor März 7]. — Simon Kluge an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr

[1] Über diese Persönlichkeit, die an der Spitze der unzufriedenen Danziger Bürgerschaft Danzig dem König von Dänemark in die Hände zu spielen suchte, vgl. den Aufsatz von Behring, Beiträge zur Geschichte des Jahres 1577 I. Danzig und Dänemark im Jahre 1577, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 161 ff.

seines Weizens, Roggens und Mehls, zumal er schon durch die Anhaltung seines Herings und Salzes großen Schaden erlitten hat. — 34, 6, empf. März 7. [7251

März 7, Bromberg. — König Stephan von Polen verbietet wegen des rebellischen Verhaltens von Danzig allen bisher dort betriebenen Handesverkehr, bestimmt dafür Elbing und Thorn zu Stapelplätzen für den auswärtigen und den polnischen Handel mit Getreide und den andern zu Wasser und zu Lande herbeigeführten Waren und verheißt den Fremden Sicherheit für die Hin- und Rückfahrt. — Elbing A. XII 328. Or. Titel IV 31. Nr. 11[1]. Abschr. u. deutsche Übers. [7252

März 11. — Braunschweig an Danzig: bittet um Erlaubnis zum Ankauf von ca. 30 Deckern Rauchfelle durch Hans Elers. — 53, 950. [7253

[Vor März 1]. — Walter Thonniesen an Danzig: bittet um Erlaubnis, Salz und Hering einem Edelmann 15 Meilen hinter Thorn zuführen zu dürfen, von dem er einige Last Roggen haben will. — 34, 5, 213, empf. März 15. [7254

[Vor März 15]. — Andres Vogel aus Flandern an Danzig: bittet um die Erlaubnis zur Ausfuhr von 30 Last Weizen und erbietet sich, dafür außer der Zulage noch 2 fl. für jede Last zu zahlen. — 34, 6, empf. März 15. [7255

März 16, Frederiksborg. — Paul Wernicke an Mattheus Moller: sendet die deutsche Übersetzung eines Briefes des Königs von Schweden an den König von Dänemark, in dem er erklärt, daß er keine feindliche Absichten gegen Danzig hat. — act. int. 27, 15. Abschr. [7256

[Vor März 18]. — Andreas Nagell an Danzig: bittet, 30 Last Weizen ausschiffen zu dürfen, und verspricht, dafür über die Zulage hinaus noch 4 poln. fl. für die Last zu zahlen. — 34, 5, 215, empf. März 18. [7257

[Vor März 19]. — Berndt Heinrickson an Danzig: bittet, den Essig freizugeben, den er im vergangenen Jahre aus London bezogen hat und den er nach Königsberg schicken will, wo er bereits dafür Stör gekauft hat. — 34, 5, 216, empf. März 19. [7258

[Vor März 21]. — Hans Klatte an Danzig: bittet um die Erlaubnis, sein getrocknetes Leder zur See ausführen zu dürfen, da er täglich frisches Leder bekommt. — 34, 6, empf. März 21. [7259

März 22. — Bestallungsbrief für Ausrieger durch den Danziger Rat. — 28, 108. Abschr. [7260

März 24, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: wird ausführen, was Danzig ihm durch den März 22 eingetroffenen Kurt Olde aufgetragen hat. Muß die in 2 Tagen in Aussicht stehende Ankunft des Königs abwarten. Die Verschiebung des Zahlungstermins war nicht durchzusetzen. Rät, bei der großen Schwierigkeit Geld aufzubringen, sich an Lübeck zu wenden. Übersendet n. 7256 und das darin erwähnte Schreiben des Königs von Schweden. — act. int. 27, 14—17, empf. März 31. [7261

[Vor März 26]. — Lucas Bomgarte an Danzig: bittet nochmals, seine alten geringen Waren ausführen zu dürfen, und erbietet sich, dafür frischen Weizen einzuführen und einen Teil des Erlöses der Stadt vorzustrecken. — 34, 5, 210, empf. März 26. [7262

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 33 S. 92/93. Benutzt und erwähnt: Lengnich III S. 236 und Behring, Zur Geschichte des Danziger Anlaufs. Programm des kgl. Gymnasiums zu Elbing 1900 S. 3. Auf Grund dieses Privilegs traf König Stephan Mai 30 Maßregeln über die Erhebung des Pfahlgeldes von den aus Elbing zur See ausgeführten Waren. Pawinski, Stefan Batory pod Gdańskiem S. 94 ff.

[Vor März 26]. — Berndt Heinrickson an Danzig: in demselben Sinne wie [vor März 19][1]. — 34, 5, 216, empf. März 26. [7263

[Vor März 28]. — Dahm Abels an Danzig: bittet, sein Schiff frachten und fahren zu lassen, wie es kürzlich auch anderen Danziger Schiffern gestattet ist. — 34, 5, 220, empf. März 28. [7264

März 28, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Seepaß für die Danziger Schiffer. — 53, 610 (dänisch)[2]. [7265

[Vor März 29]. — Andres Findelthör aus Stralsund an Danzig: hat Stralsunder Bier nach Danzig gebracht. Bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 6 Last Hirse, die er hier im Herbst gekauft hat und die zu verderben drohen. — 34, 6, 2 Expl., empf. März 29 u. April 1. [7266

[Vor März 29]. — Hans Koning aus Reval an Danzig: bittet seiner Zusage gemäß zu gestatten, daß er die 77 Last Roggen, die er von den vom König für Reval bewilligten 100 Last im Herbst nach Danzig gebracht hat, nach Reval ausführen dürfe. — 34, 6, empf. März 29. [7267

[—] — Derselbe an die dritte Ordnung in Danzig: bittet um Erlaubnis, die im vergangenen Herbst hergebrachten 77 Last Roggen von den 100, die der König dem bedrängten Reval geschenkt hat, ausschiffen zu dürfen. Die andern 23 Last sind über Königsberg gegangen. — 53, 863. [7268

März 29, Kronborg. — Seepaß für die Danziger Schiffer (deutsch)[3]. — 53, 610. [7269

März 3[1]. — Danzig an Raff Kleh[4], dänischen Admiral: Ausrüstung einiger Orlogschiffe durch Danzig; bittet, sie nicht anzugreifen. — Miss. 36, 48—49[5]. [7270

April 2, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: der König hat Erlaubnis zur freien Fahrt für die Danziger Orlogschiffe und zur Zufuhr von Lebensmitteln nach Danzig erteilt. Übersendet n. 7265, 7269; schwedische Kriegsschiffe sind ausgerüstet, jedoch nicht gegen Danzig. Vergebliche Bemühungen, Geld aufzutreiben. — act. int. 27, 23—25[6], empf. April 22. [7271

April 5, Danzig. — Die Kriegsräte geben Hans König Erlaubnis zur Ausfuhr von 77 Last Korn für Reval. — 34, 6. [7272

April 10. — Danzig an Hans v. d. Linde und Mattheus Moller: sollen den polnischen Gesandten entgegenarbeiten, die vielleicht Danzig beim König von Dänemark anschwärzen werden. — Miss. 36, 51—52. [7273

April 10, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bittet, die Ausfuhr von in Danzig gekauftem Salz zu gestatten. — 53, 723, empf. April 18. [7274

[Vor April 11]. — Hans Henniges, Heinrich Dittmann, Hans Elerdes aus Braunschweig an Danzig: bitten, ihr rauhes Leder bald zu Schiff ausführen zu dürfen, da es leicht verderben kann. — 34, 6, empf. April 11. [7275

April 11, Kopenhagen. — Hans v. d. Linde und Mattheus Moller an Danzig: Linde ist April 8 angekommen; bitten um Sendung der dänischen Privilegien;

[1] Oben n. 7258. [2] Verzeichnet: Laursen, Kancelliets Brevbøger VI S. 157. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 161 ff. behandelt Behring nach Materialien der Archive zu Berlin, Dresden, Danzig, Königsberg und Kopenhagen das Verhältnis Danzigs zu Dänemark im Jahre 1577, die Bemühungen Dänemarks, das mit Polen zerfallene Danzig zum Anschluß an sich zu bringen. [3] Im Auszuge gedruckt bei Behring, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 187. [4] Haf Kletton; vgl. Laursen VI S. 162 zu April 4, wo der dänische König dem Admiral Weisungen gibt. [5] Im Auszuge gedruckt bei Behring, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 187, doch unter dem Datum März 3. Die Stellung des Briefes in dem Missivbuch zeigt, daß versehentlich hinter der 2 die 1 ausgelassen ist. [6] Benutzt und erwähnt: Programm des kgl. Gymnasiums zu Elbing 1900 S. 7.

Ausrüstung von 3 dänischen Galeiden gegen den polnischen Auslieger, der bei Hela ein dänisches Schiff gekapert hat. — act. int. 27, 21—22, empf. April 22. [7276

April 13. — Hansegesandte in Dänemark an Lübeck: bitten um Sendung der dänischen Privilegien. — 28, 47, f. 43—44. [7277

April 14, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an die Hansegesandten: Entsendung von Reichsräten zur Entgegennahme ihrer Werbung April 15[1]. — 28, 47, f. 47—49. — act. int. 28, 27—28. 2 Abschr. [7278

April 15, Kopenhagen. — Hans v. d. Linde und Mattheus Moller an Danzig: senden die vorige n. Dr. Christoph Weddekind hat heute die hansische Werbung den dazu deputierten Reichsräten vorgetragen, die sich freundlich geäußert haben. Der König bereitet die Sendung von Orlogschiffen in die Ostsee vor. — act. int. 27, 26—29, empf. April 27. [7279

April 15. — Beschwerden der Hansen in Dänemark (12 Art.). — 28, 47, f. 51—62.[2] [7280

April 15. — Beschwerden der Hansen in Schonen und Falsterbo [14 Art.]. — 28, 47, f. 62—76[2]. [7281

April 15. — Beschwerden der Hansen wegen Bergen (3 Art.). — 28, 47, f. 77—80[2]. [7282

April 15. — Danzig an König Johann III. von Schweden: hat gehört, daß er dem König von Polen gegen Danzig Kriegsschiffe zu Hilfe schicken will. Bittet, das nicht zu tun. — Miss. 36, 60—63. [7283

April 15. — Dasselbe an Herzog Karl in Schweden und die schwedischen Reichsräte: in demselben Sinne. — Miss. 36, 58—60. [7284

April 16. — Hansegesandte an König Friedrich II. von Dänemark: Beschwerden wegen des Bergenschen Kontors[3]. — 28, 47, f. 82—89. [7285

April 16. — Privatbeschwerden von Danzigern in Dänemark (3 Art.). — 28, 47, f. 90—92. [7286

April 16, Thorn. — Andreas Lorichs an Danzig: verlangt Genugtuung für Arrestation seiner und des Ponte de la Gardie Waren. — 53, 982. [7287

April 18. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten an den König von Dänemark, den Kriegsratsverwandten Matthis Zitzwitz[4]: soll den König bitten, zu gestatten, daß in seinen Reichen für Danzig eine 4—500 Mann starke Fahne Hakenschützen angeworben und zu Schiff nach Danzig gebracht werde, auch etwa in den Niederlanden angeworbenen Truppen freien Durchzug zu gewähren. Auch möge der König die Zahlungsfrist der 25 000 Taler, die Danzig ihm zu Juni 24 schuldet, um ein Jahr verlängern. Zitzwitz soll sich hierüber mit den Danziger Abgesandten Hans v. d. Linde und Mattheus Moller ins Einvernehmen setzen. Soll den König um Empfehlung an Leute bitten, die Danzig Geld leihen können. — 9, 307. Entw. [7288

April 18. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: beglaubigt den Matthis Zitzwitz. — act. int. 25 a. Entw. [7289

[Vor April 19]. — Thomas Schröder und Peter Lorentz aus Stolp an Danzig: haben infolge eines Schreibens, das Danzig im Herbst an Stolp gerichtet hat, Bier,

[1] April 8 hatte König Friedrich II. eine Anzahl von Räten mit den Verhandlungen mit den Hansegesandten April 14 beauftragt. Laursen VI S. 164. [2] Entsprechen fast wörtlich der Instruktion von 1576 Aug. 27, oben n. 7068, Anhang n. 34*. [3] Entspricht der Instruktion von 1576 Aug. 31, oben n. 7061. [4] Vielleicht derselbe, der Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 4. n. 3238 1556 in Brüssel erscheint und Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 1 n. 280 1559, Jan. 27 einen längeren Bericht aus Brüssel nach England sendet.

Speck, Butter und andere Viktualien nach Danzig gebracht und bitten um Erlaß der halben Akzise. — 34, 6, empf. April 19. [7290

[Vor April 19]. — Gegenbericht des Zöllners von Helsingör auf die hansischen Beschwerden (8 Art.). — 28, 47, f. 93—106. Abschr., empf. April 19. [7291

April 20, Stettin. — Melchior Menkyn rechnet mit Michael Jäster wegen ihrer 1571 Sept. 15 begonnenen Handelsgemeinschaft ab und gibt ihm Macht, falls er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, sich an seinen Gütern schadlos zu halten. — 53, 117. 2 Abschr. [7292

April 21. — Danzig an Hans v. d. Linde und Mattheus Moller: kündigt die Sendung des Matthis Zitzwitz an und übersendet seine Instruktion[1]. Niederlage gegen Polen bei Lübschau April 17. — Miss. 36, 65—66[2]. [7293

[April 21]. — Dasselbe an Hans v. d. Linde: möge dem Matthis Zitzwitz zu seinem Auftrage Geld vorstrecken. — Miss. 36, 82—83[2]. [7294

[Vor April 22]. — Gegenbericht des Zöllners Peter Jule von Elbogen auf die hansischen Beschwerden (12 Art.). — 28, 47, f. 107—123. Abschr., empf. April 22. [7295

[Vor April 22]. — Desgleichen der Stadt Malmö (Elbogen) (6 Art.). — 28, 47, f. 124—129. Abschr., empf. April 22. [7296

[Vor April 22]. — Desgleichen des Zöllners zu Marstrand. — 28, 47, f. 130—133. Abschr., empf. April 22. [7297

[Vor April 22]. — Gegenbericht des Amtmanns von Bergen auf die hansischen Beschwerden nebst Gegenklage. — 28, 47, f. 134—146. Abschr., empf. April 22. [7298

[Vor April 22]. — Klage der Stadt Malmö (Elbogen) gegen die Hansestädte. — 28, 47, f. 161—181. Abschr., empf. April 22. [7299

[Vor April 22]. — Desgleichen der Stadt Helsingör. — 28, 47, f. 182—187. Abschr., empf. April 22. [7300

[Vor April 22]. — Desgleichen der Stadt Ystad. — 28, 47, f. 187—190. Abschr., empf. April 22. [7301

April 22. — Bestallungsbrief für Auslieger durch den Danziger Rat. — 28, 108. Abschr. [7302

[—] — Fragen der von Danzig angenommenen Auslieger über ihre Aufgaben. — 28, 108. [7303

April 23, Kopenhagen. — Johann v. d. Linde und Mattheus Moller an Danzig: polnische Gesandte[3] sind noch nicht eingetroffen; der König von Dänemark hat auf Bornholm und Gotland Danzigs Verproviantierung erlaubt; v. d. Linde will in Lübeck auf eine Hansegesandtschaft nach Polen zu Danzigs Gunsten dringen. Bericht über die hansischen Verhandlungen. — act. int. 27, 30—33, empf. Mai 14. [7304

[Vor April 24]. — Klage Kopenhagens gegen die Hansestädte. — 28, 47, f. 147—160, empf. April 24. [7305

April 24. — Danzig an Mattheus Moller: kann die 25 000 Taler für Dänemark nicht auftreiben. Soll sich nochmals um Verschiebung des Termins um ein Jahr bemühen. — Miss. 36, 75—76. [7306

April 28. — Replik der Hansegesandten gegen die Klagen der dänischen Städte. — 28, 47, f. 192—230. [7307

[1] Oben n. 7288. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 165.
[3] Zu der polnischen Gesandtschaft nach Dänemark gehörige Stücke verzeichnet: Regesta dipl. historiae Danicae II 1 n. 3193, 3194.

April. — Danzig bezeugt, daß es den Hans Schuhmacher aus Stolp zur Anwerbung von Schiffsvolk abgeschickt hat. Speziell an Kolberg gerichtet. — Miss. 36, 83—84. [7308

[April]. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Unterstützung gegen den König von Polen. — Miss. 36, 84—86[1]. [7309

Mai 4, Schloß Frederiksborg. — Abschied des Königs von Dänemark an die Hansegesandten. — 28, 47, f. 233—277. Abschr. — s. im Anhange n. 36*. [7310

Mai 6, Kopenhagen. — Hansegesandte an König Friedrich II. von Dänemark: Entscheid über die vorige n. verbleibt den Städten. — 28, 47, f. 278—280. [7311

Mai 7, Brodnitz (Strasburg). — König Stephan von Polen an die Hansestädte: beklagt sich, daß sie Danzig unterstützen. Fordert auf, das zu unterlassen. Der Handel mit Polen ist für die Hanse sehr wichtig, besonders da er die Niederlage nach Elbing verlegt und freien Handel gestattet hat. Sendet den Philipp Czarnowski, dem sie Antwort erteilen sollen. — 29, 30, 263—265. Abschr.[2]. [7312

April 8 bis Mai 8. — Verhandlungen der hansischen Gesandten mit König Friedrich II. von Dänemark[3]. — 28, 47. [7313

Mai 13, Helsingör. — Johann v. d. Linde und Mattheus Moller an Danzig: die Hansestädte sollen bis Sept. 29[4] die dänischen Klagen beantworten; v. d. Linde wird auf der Heimreise in Holstein und Lübeck versuchen, Geld aufzubringen, da Verlegung des Zahlungstermins nicht durchzusetzen war. — act. int. 27, 42—43, empf. Mai 16. [7314

Mai 15. — Danzig an Johann v. d. Linde und Mattheus Moller: sollen sich weiter um Verschiebung des Zahlungstermins bemühen; Empfang der dänischen Klagen. Ist mit ihren sonstigen Vorschlägen einverstanden[5]. — Miss. 36, 104—107. [7315

Mai 15, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für Ausfuhr von Klapholz usw. durch den Antwerpener Gilius Rath. — 53, 122. [7316

Mai 15, Kronborg. — Derselbe an dasselbe: Prozeß des Antwerpeners Gilius Rath gegen Andreas Lorichs. — 53, 122. [7317

[Vor Mai 17]. — Balzer Widerspan aus Köln, Hans Geressen aus Köln, Jonas Buttger aus Lübeck, Peter Minkes aus Cleve, Wilhelm Scholle aus Zütfen, Thomas

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 168. Der Kampf Danzigs gegen Stephan Bathory und besonders die ruhmreiche Verteidigung gegen diesen ist in der gleichzeitigen und späteren Literatur vielfach behandelt worden. Das Danziger Archiv enthält darüber ein ungeheueres Material. Von gedruckten Darstellungen nenne ich: Georg Knoffs Beschreibung des Danziger Krieges vom Jahre 1577, Leipzig 1590, Stenzel Bornbachs Kriegstagebuch nach der Originalhandschrift in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, hrsg. von Behring in den Programmen des kgl. Gymnasiums zu Elbing 1904 und 1905, und von polnischer Seite Pawiński, Stefan Batory pod Gdańskiem. König Friedrich II. stellte Danzig einen tüchtigen Kriegsmann in seinem bisherigen Statthalter von Livland, Klaus v. Ungern. Dieser schreibt im Mai seiner Gattin über seine Ankunft in Danzig und dortige kriegerische Ereignisse. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7207. Nachrichten über den Beginn des Konfliktes auch Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 11 n. 1113, 1359, 1414. [2] Eine Abschr. auch im Hauptstaatsarchiv zu Dresden; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 170. Dort auch die Antwort Lübecks von Mai 26. Darin erklärt es, daß die Hanse keine Veranlassung habe, für Danzig offen einzutreten, so schmerzlich ihr sein Unglück auch sei. Sie hofft, daß der König es zu erträglichen Bedingungen wieder in Gnaden annehmen werde. Sie hat Danzig nicht durch Truppen unterstützt und wird sich in Dinge, die sie nichts angehen, nicht einmischen. Mitgeteilt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 171.

[3] Mai 21 macht der König dem Zöllner auf Fahsterbo Mitteilung über die Klagen der hansischen Gesandten über Mißstände in Fahsterbo, über die mit ihnen getroffenen Abmachungen und befiehlt ihm, sich danach zu richten. Laursen VI S. 188 f. [4] Vgl. Laursen VI S. 179.

[5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 171 f.

Marner aus London, Hillebrand Lövern aus Köln, Gert Rochholt aus dem Stift Münster an Danzig: haben vor 2 Jahren Rheinwein nach Danzig gebracht und auch jetzt wieder; doch wollen die Bürger ihn nicht kaufen. Bieten ihn dem Rat zum Kauf an oder bitten, ihn wieder frei ausführen zu dürfen. Haben bereits große Kosten und Schaden damit. — 34, 6, empf. Mai 17. [7318

[Vor Mai 18]. — Danziger Reeder und Schiffer an Danzig: bitten um die Erlaubnis, nach Dänemark fahren zu dürfen, um dort Viktualien zur Versorgung Danzigs einkaufen zu können. — 34, 6, empf. Mai 18. [7319

[Vor Mai 21]. — Nickel Budrian und Georg Patersen an Danzig: bitten um Erlaubnis zum Verkauf des auf Urban Arendts von Stettin Schiff aus Königsberg hergebrachten Pechs und Teers. — 34, 6, empf. Mai 21. 2 Expl. [7320

Mai 21. — Danzig an Hans Winkelman und die andern Kapitäne auf der Stadt Pinken: sollen die auf den Schiffen herrschende Unmäßigkeit in Essen und Trinken beseitigen. — Miss. 36, 113—114. [7321

[Vor Mai 22]. — Kaspar Fritzsch an Danzig: bittet nochmals um Erlaubnis zur Ausfuhr des gesottenen Störs, den er hier nicht verkaufen kann. — 34, 6, empf. Mai 22 u. 23. 2 Expl. [7322

Mai 22, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: das Geld muß sicher an Dänemark bezahlt werden. Wartet auf Nachrichten von v. d. Linde aus Holstein. — act. int. 27, 34—35[1], empf. Juli 8. [7323

Mai 23. — Bestallung des Danziger Rates für den Kapitän Marx Fischer zum Schutze von Weichselmünde. — 28, 108. Abschr. [7324

Mai 25. — Lübeck an Danzig: bittet, Ausfuhr von 400 Deckern Kalbfelle zu gestatten. — 53, 958. [7325

Mai 25, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: gibt Erlaubnis zur Werbung von Hakenschützen und zum Durchzug der in den Niederlanden geworbenen Truppen. Stundet die letzten 25 000 Taler aus dem Vertrage von 1573 Sept. 30[2] bis Pfingsten 1578. Gestattet Danzig Geldanleihe in Dänemark. — 9, 388 Or. — act. int. 25 a. Abschr.[3]. [7326

[Vor Mai 28]. — Hans König aus Reval an Danzig: bittet unter Berufung auf n. 7272, 40 Last Korn nach Reval ausführen zu dürfen. — 34, 6, empf. Mai 28. [7327

Mai 29, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: hat in Holstein kein Geld auftreiben können; da auch von den Hansestädten keines zu erwarten ist, hat er Moller angewiesen, nochmals beim König von Dänemark um Verlängerung des Zahlungstermins sich zu bemühen. Vor 4 Tagen ist hier ein polnischer Komornik Sarnowsky oder Konarsky angekommen, der, wie es heißt, im Namen des Königs die Hansestädte vor der Unterstützung Danzigs warnen und auffordern soll, in Verkehr mit der Niederlage in Elbing zu treten; auch sagt man, daß der König ihnen neue Privilegien für den Verkehr mit Elbing in Aussicht stelle. Genaues hat er noch nicht erfahren können. — act. int. 27, 38—39. [7328

Mai 30 [Kopenhagen]. — Matthis Zitzwitz an Albrecht Giese: der König von Dänemark ist mit den kriegerischen Rüstungen Danzigs einverstanden und wird sie nach Kräften unterstützen. Um Geld hätte man sich 3 Monate früher umsehen müssen. Hakenschützen sind hier nicht zu bekommen; hat deswegen nach Vlissingen geschrieben. Geht heute nach Lübeck, wo Linde sein soll, den er

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 168. [2] Oben n. 6648.
[3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 168 f.

um Rat fragen wird. Der König wird Rittmeister Georg Farensbeck[1] nach Danzig schicken, seinen innigsten Vertrauten, durch den alles bei ihm zu erreichen ist. — act. int. 25 a. [7329

Mai 30, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: hat auf Grund der Instruktion des erkrankten Zitzwitz[2] eine Supplikation zusammengestellt und dem Kanzler überreicht. Der König hat einen gnädigen schriftlichen Abschied[3] darauf erteilt, den er übersendet. Weiteres ergibt sich aus Zitzwitz' Schreiben an Albrecht Giese[4] und dem mündlichen Bericht des Rittmeisters Georg Farensbeck. Sendet n. 7313. Wird versuchen, Gelder für Danzig aufzunehmen. — act. int. 25 a. [7330

Mai 31, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: der König von Polen hat vergeblich versucht, durch ein Schreiben den König von Dänemark gegen Danzig aufzuhetzen. Dieser hat erklärt, daß er, „ehe die stadt solte verterben oder in der Polen dienstbarkeit gebracht werden, sein halbes konigreich daran setzen wolte, und haben noch gestriges tags mit herzog Ulrichen auf iren schiffen der stadt wolfart dermaßen getrunken, daß schier keiner gehen oder stehen konnen". Will sich heute bei Heinrich Rantzau um Geld bemühen. — act. int. 27, 36—37[5], empf. Juni 4. [7331

Juni 1. — Instruktion des Danziger Rates für Ratmann Michel Sifert und kgl. Mt. Rittmeister, Hofdiener und jetzt der Stadt Kriegsratsverwandten Jörge Farenszbek zu ihrer Gesandtschaft an den König von Dänemark und Norwegen: sollen um weitere Gestattung der Zufuhr von Fleisch, Hafer und Gerste bitten und über die augenblickliche bedrohte Lage Danzigs berichten. Sollen ferner um Vermittlung beim König von Polen zur Herstellung des Friedens bitten und beim König oder anderen 100 000 Taler auf 2—3 Jahre aufzunehmen suchen, ferner um Munition und Geschütze sich bemühen. — 9, 307, Or. u. Entw. [7332

Juni 4, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Ankunft von 150 schottischen Hakenschützen aus den Niederlanden auf dem Wege nach Danzig; Mahnung des französischen Gesandten wegen der arrestierten Zobel. Der König hat nichts gegen den Angriff der Danziger Auslieger auf Elbinger und polnische Güter. — act. int. 27, 44—45, empf. Juni 13. [7333

Juni 5. — Danzig an Johann v. d. Linde: der König von Dänemark hat die Frist für die Bezahlung der 25 000 Taler um ein Jahr verlängert. — Miss. 36, 132—133. [7334

[Vor Juni 7]. — Kaspar Fritzsch an Danzig: wiederholt seine Bitte von [vor Mai 22][6]. — 34, 6, empf. Juni 7. [7335

Juni 7. — Danzig erklärt, daß es, da König Friedrich II. von Dänemark den Aufschub genehmigt hat, die von der Schuld von 100 000 Talern zu Johannis fällige Rückzahlung von 25 000 Talern zu Pfingsten 1578 leisten werde. — 53, 611. Abschr. — act. int. 25 a. Entw. [7336

Juni 7. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: dankt für sein Entgegenkommen und übersendet die vorige n. — act. int. 25 a. Entw. [7337

Juni 7. — Dasselbe an Mattheus Moller: übersendet die beiden vorigen n. Soll noch weiter die Sache der Stadt in Dänemark vertreten und besonders Geld aufzunehmen suchen. — act. int. 25 a. Entw. [7338

[1] Über diesen, richtiger Farensbach heißenden Mann vgl. den Aufsatz von Schiemann, Charakterköpfe und Sittenbilder aus der baltischen Geschichte des 16. Jahrhunderts S. 49 ff. [2] Oben n. 7288. [3] Oben n. 7326. [4] Vorige n. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 166 und 168 und Behring, Beiträge z. Gesch. Elbings I. Progr. d. kgl. Gymnasiums Elbing 1900 S. 6. [6] Oben n. 7322.

Juni 8. — Dasselbe an Stolp: soll die 300 Schafe, die Hans Damman, der nach Pommern geschickt ist, um das belagerte Danzig mit Fleisch zu versorgen, eingekauft hat, losgeben und ihre Ausfuhr gestatten. — Miss. 36, 137—138. [7339

Juni 8. — Dasselbe an Herzog Barnim von Pommern: möge im Sinne der vorigen n. auf Stolp einwirken. — Miss. 36, 135—136. [7340

Juni 8. — Dasselbe an Hans Damman: übersendet die beiden vorigen n. — Miss. 36, 136—137. [7341

Juni 10. — Delft an Danzig: bezeugt die Zugehörigkeit von Waren, die 1576 von einem Schiffer an einen Kaufmann in Danzig ausgeliefert sind. — 53, 122[1]. [7342

Juni 14, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: hat im Einverständnis mit Martin Zitzwitz die teuren niederländischen Knechte nicht angenommen, da auch sonst genug Söldner nach Danzig kommen. Auf seine Werbung hat ihm Lübeck erklärt, daß es gegen weitere Zufuhr nach Danzig nichts habe, doch solle sie ohne großes Aufsehen geschehen, daß es ihm das an die ganze Hanse gerichtete Schreiben des Königs von Polen nicht zeigen könne und daß er sich wegen der Bitte um eine hansische Gesandtschaft erst erklären müsse, ob er sie privatim oder im Namen der Stadt getan habe. Als er gesagt habe, daß er es auf Befehl tue, wurde ihm geantwortet, daß man mit der Gesandtschaft noch warten wolle. Bittet um weitere Weisungen. — act. int. 27, 46—50, empf. Juni 18. [7343

Juni 17, Delft. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: bittet um Freigabe arrestierter holländischer Güter. — 53, 122, empf. Aug. 1. [7344

Juni 20. — Kaperbrief Danzigs für Kapitän Hans Winckelman. — 24 A, 7. Entw. [7345

Juni 20, Breslau. — Hans Boccacius an Danzig: erwartet hier den Kaiser, um ihn für Danzig zu interessieren; viele Kriegsleute bieten sich an. — act. int. 27, 84—85, empf. Aug. 17. [7346

Juni 20. — Reval an Danzig: bittet um Zufuhr der ihm vom König von Polen geschenkten 100 Last Korn und mahnt zur Zahlung der Kontribution durch die preußischen und pommerschen Städte, an die es auch direkt geschrieben hat. — 53, 863, empf. Juli 11. [7347

Juni 28, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck: schlägt einen Hansetag, auf dem über Unterstützung Danzigs zu beraten ist, vor. — act. int. 27, 72—73. Abschr.[2]. [7348

Juni 28, Olmütz. — Kaiser Rudolf II. an Köln: Ladung zum Deputationstage wegen Wiederherstellung des Friedens zwischen Danzig und Polen. — act. int. 27, 74—75. Abschr.[3]. [7349

Juli 3. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: möge seinen Gesandten Sifert und Farensbeck Audienz erteilen und auf ihre Werbung antworten[4]. — act. int. 25 a. Entw. [7350

Juli 4. — Dasselbe an Hans v. d. Linde: soll in Lübeck und Hamburg bleiben und sich nach Anweisung der städtischen Gesandten in Dänemark um Geld bemühen. — act. int. 25 a. Entw. [7351

Juli 4. — Dasselbe an den Kurfürsten von Sachsen und den Herzog von Cleve: bittet um ein Darlehen etwa in Höhe von 100 000 Talern auf 2—3 Jahre. — act. int. 25 a. Entw. [7352

Juli 5. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: bittet um Unter-

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 221. [2] Eine Abschr. auch im Reichsarchiv zu Kopenhagen; vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 172. [3] Vgl. hierzu Köln II S. 120 Anm. 1.
[4] Eine kurze Darstellung dieser Gesandtschaft bei Lengnich III S. 247.

stützung gegen Polen und ein Darlehen von 100 000 Talern. — Miss. 36, 183—185. — D d 3, 65. Abschr. [7353

Juli 5, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Herzog Johann von Holstein, Kurfürst August von Sachsen und Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Geldunterstützung für Danzig. — act. int. 27, 52. Abschr. [7354

Juli 6, Kopenhagen. — Matthäus Moller an Danzig: der König von Dänemark hat zwar ein Darlehen für Danzig abgelehnt, aber Beförderungsschreiben an andere Fürsten in der Sache zugesagt. Sendet die vorige n. Wird sich damit zu den betreffenden Fürsten begeben. In Dänemark ist kein Geld zu beschaffen. Der König hat nichts gegen die Versenkung des Königsberger und Elbinger Tiefs und Wegnahme der Schiffe der beiden Städte. Hier wird darüber geklagt, daß die Dänen in Danzig mit neuen Auflagen beschwert werden. Bittet um Geld. In allen Kirchen ist kürzlich für Danzig gebetet worden. — act. int. 27, 51—56[1], empf. Juli 11. [7355

Juli 8, vor Danzig. — König Stephan von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: klagt über dänische Angriffe auf polnische Ausleger[2]. — 53, 610[3]. Abschr. [7356

Juli 8. — Danzig an Matthäus Moller und Michael Sivert: hat Kriegsvolk genug; Sivert soll mit Farensbeck heimkehren. — Miss. 36, 187[4]. [7357

Juli 10. — Bestallung des Danziger Rats für Hans Winckelmann und Georg Mewes, alle Schiffe mit Mehl, die von Königsberg oder Elbing kommen, mit Güte oder Gewalt herein zu bringen. — 28, 108. Entw. [7358

[Vor Juli 11]. — Hans Klatte an Danzig: in demselben Sinne wie [vor März 21][5]. — 34, 6, empf. Juli 11. [7359

Juli 15. — Danzig an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg: sollen die Hansekontribution an Reval senden. — Miss. 36, 189—190. [7360

Juli 16. — Dasselbe an Reval: teilt die vorige n. mit; Roggen zur Ausfuhr ist hier nicht vorhanden. An die pommerschen Städte kann es deshalb nicht schreiben, da sie nicht zum preußischen Quartier gehören. — Miss. 36, 190—191. [7361

[Vor Juli 17]. — Kaufleute in Schiffer Simon Berlins von Kolberg Schiff an Danzig: bitten um Herabsetzung der Akzise für von ihnen der belagerten Stadt Danzig zugeführtes Kolberger Bier, Speck und andere Waren. — 34, 6, empf. Juli 17. [7362

Juli 17, Walby[6]. — Antwort König Friedrichs II. von Dänemark auf die Werbung der Danziger Gesandten Michael Sieffert und Georg Farnszbeck: wird seinen Untertanen Getreidezufuhr nach Danzig gestatten[7]. Schlägt das Darlehen von 100 000 Talern ab, wird aber seinen Untertanen erlauben, Danzig Geld zu leihen. Wird Danzig Pulver leihen und 50 Büchsenschützen schicken. Ist zur Vermittlung mit Polen bereit[8]. — 9, 388. [7363

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 177 f. [2] Juni 29 gab König Friedrich II. von Dänemark dem Admiral Erich Munck den Auftrag, da die Freibeuter Ernst Weyers bei Putzig dänische Schiffe weggenommen hatten, sich nach Hela zu begeben, um die dänischen Untertanen zu schützen, auch nötigenfalls dem belagerten Danzig zu helfen. Laursen VI S. 199 f. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 169. [4] Oben n. 7259. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 170. [6] Valby, dicht bei Kopenhagen gelegen. [7] Mehrfach erteilt der König in der nächsten Zeit Erlaubnis zur Ausfuhr von Lebensmitteln nach Danzig. Laursen VI S. 223, 228. [8] Nach Lengnich III S. 347 kehrten die Gesandten Aug. 20 zurück und brachten 20 000 Taler, Geschütze und Pulver mit. Begleitet wurden sie von dem dänischen Admiral Erich Munck mit vier Galeeren und einem Orlogschiff. Die Verschreibung Danzigs über 5000 vom König von Dänemark ge-

Juli 19. — Privilegienkündigung des Hamburger Rates gegenüber den englischen Kaufleuten nach Ablauf ihres Privilegs. — 28, 117. Abschr. = Köln II 1145, Anhang 64 *[1]. [7364

Juli 22. — Köln an Lübeck. — act. int. 27, 76—77. Abschr. = Köln II 1149. [7365

Juli 23./24. — Danzig an Kurfürst Johann Georg von Brandenburg, den Markgrafen von Onolsbach[2], die Herzoge von Pommern und die Hansestädte: bittet um Vermittlung zwischen Danzig und Polen, eventuell um Hilfe. — Miss. 36, 192—195[3]. [7366

Juli 24. — Bestallung des Danziger Rats für Georg Mewes, Hans Winckelman, Thomas Abell, Kurt Olde: im gleichen Sinne wie Juli 10[4]. — 28, 108. Entw. — U. 140 F. Or. für Hans Winckelman. [7367

Juli 25, Stettin. — Johann Wolff an Danzig: in Küstrin Zusammenkunft der Räte von Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg und Pommern wegen Vermittlung zwischen Danzig und Polen. — act. int. 27, 82—83, empf. Aug. 13[5]. [7368

[Vor Juli 27]. — Rutger Hudde an Danzig: bittet um Erlaubnis, in seine Heimat, die Niederlande, reisen zu dürfen, und erbietet sich, unterwegs für die Stadt Geld aufzunehmen. — 34, 6, empf. Juli 27. [7369

Juli 27, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Aug. 12 wird in Lübeck ein Tag der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig stattfinden, auf dem über Danzig beraten werden soll. Köln hat auf die Einladung noch nicht geantwortet; auch dänische Gesandte werden dabei sein. Rät, an die Städte um Unterstützung zu schreiben. Ist bereit, bis dahin hier zu bleiben. Sifert hat in Kopenhagen noch keine Abfertigung. Könnte 100 000 Taler für Danzig bekommen zu 6% gegen Bürgschaft Lübecks und Hamburgs. Sendet Abschrift von n. 7312. Hamburg wird den Tag nicht besenden, weil der König von Dänemark an ihm teilnehmen wird. — act. int. 27, 130—131, 61—62, empf. Juli 31. [7370

Juli 27, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an König Stephan von Polen: Angriff auf Dänen durch einen polnischen Freibeuter; daher haben die Dänen nur Vergeltung geübt[6]; Angebot der Friedensvermittlung durch seinen Sekretär W. Dresselburg. — 53, 610[7]. Abschr. [7371

[Nach Juli 27]. — Rutger Hudde an Danzig: wiederholt seine Bitte von [vor Juli 27][8], die ihm von den Ordnungen abgeschlagen ist, und sein Anerbieten. — 34, 6. [7372

[—] — Derselbe an dasselbe: wiederholt seine Bitte nochmals und erbietet sich, in den Niederlanden mit dem Prinzen von Oranien wegen der niederländischen, bei Elbing genommenen und nach Danzig gebrachten Schiffe zu reden, damit der Stadt kein Nachteil daraus entstehe. — 34, 6. [7373

Nebene Rosenobel, Geschütze und Pulver von Aug. 19 findet sich im Kopenhagener Reichsarchiv, gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 210 f. Danzig verpflichtet sich darin zur Rückzahlung der 5000 Rosenobel = 20 000 Taler und Rücklieferung der Geschütze oder statt dessen zur Zahlung von 8024 ½ Talern. Über diese Unterstützung Danzigs durch den König von Dänemark ist Moritz Zimmermann in London bereits Aug. 31 unterrichtet; vgl. Köln II 1175. Auch Johann Sturm berichtet aus Straßburg darüber an Walsingham, Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 258. [1] Vgl. hierzu Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 S. 426 n. 2 und Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 138. [2] Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach. [3] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 64. [4] Oben n. 7358. [5] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 64. [6] Weisungen König Friedrichs für seinen Admiral Erich Munck zum Vorgehen gegen die Polen und zur Unterstützung Danzigs Juli 17, Aug. 5, 16. Laursen VI S. 206, 217, 221. [7] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 173 und 45 S. 73. [8] Oben n. 7369.

[Vor Juli 31]. — Schiffer Meinhard Harmenson von Emden an Danzig: bittet, zwischen ihm und den mit ihm zusammen aufgebrachten Holländern einen Unterschied zu machen und ihm sein Schiff mit dem Korn herauszugeben, da in Emden die Danziger stets gut behandelt sind, ihm auch der Zöllner im Sunde gesagt hat, daß die Fahrt nach Elbing frei sei. — 34, 6, empf. Juli 31. [7374

Juli 31. — Danziger Rat erklärt, daß zur Untersuchung der eingebrachten fremden Schiffe vom Rat Heinrich Nidderhoff, Conrad Lembke, Dr. Heinrich Lembke, vom Gericht Daniel Zirenberg, Hans Heyne, aus der Bürgerschaft Peter Herman und Hans Seelstrin deputiert sind. — 24 A. 7. Abschr. [7375

Aug. 1. — Danzig an Hans v. d. Linde: sendet ihm als Gehilfen für den Tag Aug. 12 in Lübeck den Sekretär Kaspar Schütz. — Miss. 36, 202. [7376

Aug. 1. — Dasselbe an denselben: soll die 100 000 Taler unter Bürgschaft Lübecks und Hamburgs oder anderer Städte aufnehmen. — Miss. 36, 202—203. — U. 138 A. Entw. [7377

Aug. 2. — Dasselbe an Johann Boccacius: soll nicht nach Frankfurt a. M. zum Deputationstage reisen, da es ihn nur zur Aufbringung von Geld ausgesandt hat, sondern heimkehren. — Miss. 36, 203—204. [7378

Aug. 5. — Dasselbe an König Johann III. von Schweden: dankt für zugesicherte Neutralität; gestattet freie Durchfahrt seiner Gesandten an den König von Polen. — Miss. 36, 204—208. [7379

Aug. 5. — Dasselbe an den Reichsrat von Schweden: in demselben Sinne: Annahme der Vermittlung. — Miss. 36, 208—212. [7380

Aug. 5, Danzig. — Aussage der Schiffer Jacob Nannesen von Grootebrock bei Enkhuisen, Hessel Bothes von Emden, Peter Hermenssen von Emden über die Ladung ihrer von Danziger Ausliegern genommenen Schiffe. — 53, 122. [7381

[Vor Aug. 6]. — Danziger Schonenfahrer an Danzig: bitten, ihnen die Fahrt nach Falsterbo und die Ausfuhr von 12 Faß frischen Danziger Biers dorthin zu gestatten, ferner um ein Fürschreiben an den König von Dänemark, damit er ihnen den Einkauf von Lebensmitteln gestattet. — 34, 6, empf. Aug. 6. [7382

Aug. 7. — Gillins Radt an Danzig: bittet unter Überreichung von n. 7316, 2 Schiffe mit Roggen, den er in Danzig liegen hat, und Holz und andern Waren, die er noch einkaufen will, ausführen zu lassen. — 34, 6, empf. Aug. 7. [7383

Aug. 7, Lübeck. — Kaspar Schütz an Danzig: ist heute angekommen und hat v. d. Linde vorgefunden, ebenso Boccacius, der nach Danzig heimreisen wollte. Aber da auf sein Betreiben gerade der Deputationstag in Frankfurt a. M. sich mit Danzig beschäftigen soll, hat v. d. Linde es für nötig gehalten, daß er dorthin geht, um die Stadt zu vertreten. Ist derselben Meinung. Möge sich dazu äußern. — act. int. 27, 71—78, empf. Aug. 13. [7384

Aug. 7, Lübeck. — Johann v. d. Linde an dasselbe: in demselben Sinne. Bittet um Ersatz von 940 Talern, die er für die Gesandtschaft nach Dänemark ausgelegt. Sendet n. 7365[1]. — act. int. 27, 79—81, empf. Aug. 13. [7385

Aug. 8. — Danzig an Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz: sollen Geld bei den Hansestädten aufnehmen. — Miss. 36, 212—213. [7386

Aug. 9. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Unterstützung Danzigs auf dem Hansetag durch seine Gesandten. — Miss. 36, 213—214. [7387

Aug. 9. — Dasselbe an Michel Sivert: soll sofort heimkehren. — Miss. 36, 214—215[2]. [7388

[1] Köln II 1149. [2] Benutzt und erwähnt: Zschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 181.

Aug. 10. — Beschluß der Danziger Ordnungen: das auf den von Königsberg eingebrachten Schiffen vorhandene Getreide und Mehl soll man bei der Stadt behalten und es den Schiffern zu gelegener Zeit bezahlen, die Schiffe mit der übrigen Ladung aber passieren lassen. Den Schiffern aber, die nicht mit sich handeln lassen, soll ebenso wie den von Elbing eingebrachten ein Beweis gegeben werden. — 24 A, 7. Abschr. [7389

Aug. 12, Lübeck. — Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz an Danzig: Aufschub des Tages auf Aug. 20; haben Boccacius nach Frankfurt a. M. gesandt; Weigerung eines Geldvorschusses durch Lübeck, Braunschweig und Lüneburg; hoffen Lübeck dafür zu gewinnen, daß alle versammelten Städte eine Bürgschaft für Danzig übernehmen. — act. int. 27, 86—87, empf. Aug. 25. [7390

Aug. 13. — Johann v. d. Linde an Danzig: sendet Schreiben des Königs von Dänemark an die Hansestädte über die gemeinsame Tagung. — act. int. 27, 91. [7391

Aug. 13. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien und die Generalstaaten der Niederlande: über seinen Streit mit Polen; soll nicht auf Wunsch Polens die Danziger in den Niederlanden beschweren. — Miss. 36, 217—221. [7392

Aug. 14. — Dasselbe an Carsten Rode, dänischen Admiral: fragt, ob er zu Danzigs Unterstützung ausgerüstet sei. — Miss. 36, 221—222[1]. [7393

Aug. 15. — Schiffer Cornelius Borentsen aus Enkhuisen an Danzig: bittet um Freigabe seines Schiffes und seiner Ladung, die ihm auf der Fahrt von Königsberg genommen sind, oder, falls die Stadt sein Schiff braucht, um Bezahlung desselben. Einer seiner Schiffsfreunde ist ein vertrauter Freund des Prinzen von Oranien. — 34, 6. [7394

Aug. 15. — Bestallung des Danziger Rates für die Kapitäne Georg Mewes, Kurt Olde, Hans Winckelman und Thomas Abel zum Kampf gegen Elbing und andere Feinde der Stadt. — 28, 108. Entw. [7395

Aug. 16. — Danzig bescheinigt dem Schiffer Bastian Paulsen aus Ostende, daß er mit Gewalt nach Danzig gebracht und gezwungen ist, seine Ladung von 17 Last Weizen zu verkaufen. — U. 20, 464[2]. [7396

Aug. 17. — Dasselbe bescheinigt dem Schiffer Adrian Buchzehen aus Ostende dasselbe für seine 19 Last 30 Scheffel Weizen. — U. 20, 465[2]. [7397

Aug. 17, Danzig. — Aussage des Emdener Schiffers Hessel Bothes über seine Reise von Enkhuisen nach Königsberg und Elbing und die Beladung des Schiffes in Elbing mit Roggen und sein Verhältnis zu Arnold v. Holten in Danzig. — 53, 41. Beglaubigt durch den Danziger Rat 1582 Juni 15. Abschr.[4]. [7398

Aug. 18, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: hat sich wegen der Friedensvermittlung für Danzig mit den Hansestädten in Verbindung gesetzt; sendet n. 7356, 7371. — 53, 610. [7399

Aug. 18, Schloß Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark trägt seinen Admiralen und Ausliegern auf, den Johann von Borkum, der alle seine Verpflichtungen im Sunde erfüllt hat und nun in die Ostsee fahren will, frei passieren zu lassen. — 53, 41. In Emden beglaubigte Abschr. [7400

[Vor Aug. 19]. — Angehaltene Schiffer aus Elbing und Königsberg an Danzig: bitten um einen Paß an den König, damit er gestattet, daß sie mit Holz und Ballast nach ihrer Heimat zurückfahren. — 34, 6, empf. Aug. 19. [7401

[1] Gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 209. [2] Verzeichnet ebenda, doch fälschlich zu Okt. 17. [3] Verzeichnet bei Kernkamp Hans. Geschbl. 1909 S. 364 f., 376, 405. [4] Benutzt und erwähnt!

Aug. 19. — Schiffer Cornelius Barteltsen aus Enkhuisen an Danzig: in demselben Sinne wie Cornelius Borentsen Aug. 15[1]. — 34, 6. [7402

Aug. 20. — Danziger Rat erklärt, daß er zwar befugt gewesen wäre, dem Schiffer Hessel Bothes von Emden, der Elbing Zufuhr gebracht, Schiff und Ladung aus Roggen bestehend im Werte von 595 poln. fl. zu konfiszieren, daß er sich aber noch darüber bedenken wird; Bothes möge zu anderer Zeit wieder anfragen. — 53, 122. [7403

Aug. 20, Lübeck. — Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz an Danzig: der König von Dänemark hat den Tag mit den Hansestädten nach Segeberg verlegt; die Rostocker, Wismarer und Stralsunder sind dorthin schon durchgezogen, die Lübecker folgen heute, von den andern wissen sie noch nichts. Geldsachen. Die Braunschweiger kommen nicht. — act. int. 27, 90—92, empf. Aug. 25. [7404

[Vor] Aug. [21], Kopenhagen. — Charles Dançay an Danzig: wegen seiner auf Veranlassung des Georg Eger aus Berlin angehaltenen Zobelfelle[2]. — 53, 630, empf. Aug. 21. [7405

Aug. 20—23, Segeberg. — Verhandlung dänischer Gesandter mit Lübeck, Bremen, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg: der König von Dänemark wünscht gemeinsame Schritte zugunsten Danzigs. Die Gesandten der Städte sind bereit, sich an einer Gesandtschaft an den König von Polen zu beteiligen; auf mehr können sie sich nicht einlassen. — 29, 30, 332—337. Abschr.[3]. [7406

Aug. 28, Lager ad Laterna[4]. — König Stephan von Polen an König Friedrich II. von Dänemark: klagt über dänische Angriffe auf polnische Schiffe. Weist die Friedensvermittlung zurück. — 53, 610[5]. Abschr. [7407

Aug. 29, Lübeck. — Jorgen Eckardt an Herzog Franz zu Sachsen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er die 22 Zimmer Zobel, die zu den ihm 1574 auf der See genommenen Waren gehörten und an die er sich nach n. 6787 halten darf, wo er sie trifft, zurückerhält, da er sie jetzt in Danzig gefunden hat. Möge ihm nötigenfalls in seinem Lande Repressalien gegen Danziger gestatten. — 53, 859. [7408

Aug. 30, Frankfurt a. M. — Johann Bocatius an Danzig: ist Aug. 22 angekommen. Nachdem er von dem kaiserlichen Gesandten Timotheus Junge gehört, daß die Verhandlung der Danziger Sache abgesetzt sei, da man gehört habe, daß König Stephan von Danzig abgezogen sei, hat er vorgestellt, daß die Gefahr noch nicht beseitigt sei, und gebeten, zu verhandeln. Darauf hat Junge versprochen, mit den andern Kommissarien darüber zu sprechen. Hat dann fast alle Gesandten besucht. Aug. 26 ist die Sache bei den Ständen vorgenommen worden und 5 Tage behandelt worden. Das Ergebnis ist, daß das Reich sich zu Unterhandlungen nicht erbieten könne, da es sich damit seines Rechtes auf Preußen begeben würde[6]. Doch wolle man den Kaiser ersuchen, einige benachbarte Kur-

[1] Oben n. 7394. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 42 Anm. 4.
[3] Ausführlich benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 172 ff. [4] Ein Turm in Weichselmünde. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 173 und 45 S. 93 Anm. 2. [6] Dieselbe Nachricht schickt der englische Gesandte Beale an Walsingham. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 246. Auch die kursächsischen Gesandten in Preußen wissen Sept. 4 bereits davon. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 69; vgl. auch ebenda S. 64. Einen Auszug dieser Stelle des Schreibens nahm der Danziger Hundertmann Nötke in seine Aufzeichnungen auf; benutzt und erwähnt: ebenda S. 69 Anm. 2. Sturm schreibt aus Straßburg Sept. 25 an Walsingham, es wäre erwünscht, wenn der Kaiser und die deutschen Fürsten den Krieg zwischen Danzig und König Stephan beilegen würden, um alle Kräfte gegen die Türken zu sammeln; auch habe er darüber an den König von Dänemark geschrieben. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 258.

fürsten und Fürsten zur Vermittlung zu Danzigs Gunsten aufzufordern. Alle haben mit Danzig Mitleid, erfolgen wird aber nicht viel. Junge hat sich sehr bemüht, aber nicht mehr erreichen können. Hat sich bei vielen Gesandten über den Abschied beschwert, aber nichts ausgerichtet. Hat auch eingewendet, daß der Segeberger Tag die Gesandtschaft nach Polen nicht beschließen würde in sicherer Voraussicht, daß hier eine solche zustande kommen würde. Die Kommissarien hoffen noch auf günstigen Bescheid vom Kaiser und haben ihn bestimmt abzuwarten. Hat an Hans v. d. Linde geschrieben, daß er sich bei Lübeck und den Städten um die Gesandtschaft bemühen solle. Nachrichten aus Frankreich, den Niederlanden und vom Kölner Bischofsstreit. Ein Ausschuß einiger Reichsstädte ist eingetroffen. — act. int. 27, 93—95, empf. Okt. 1. [7409

Aug. 31, Lübeck. — Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz an Danzig: die Verhandlungen in Segeberg, an denen sich Dänemark, Lübeck, Bremen, Rostock, Wismar, Stralsund, Lüneburg beteiligen, haben Aug. 21 begonnen. Haben über die Lage der Stadt berichtet und die Städte auch um Geld gebeten. Wegen des Geldes können die Gesandten nichts entscheiden ohne die Städte, wollen aber die Sache befördern. In Lübeck haben sie erfahren, daß beschlossen ist, falls der König von Dänemark zustimmt, Gesandte aus Lübeck, Braunschweig und Lüneburg an den König von Polen zu schicken. Sonst haben sie über die Beratungen in Segeberg nichts erfahren können. Mattheus Moller ist mit n. 7354 angekommen und dann nach Mecklenburg weiter gezogen. Er hat berichtet, daß der König sich Michel Sifert gegenüber zur Bürgschaft auf namhafte Summen für Danzig verpflichtet hat. Bitten um neue Exemplare der Deklaration der Stadt, um ihr damit Freunde machen zu können, da sie sehr verleumdet wird. Soeben erhalten sie von Lübeck und Lüneburg abschlägigen Bescheid wegen des Darlehns. — act. int. 27, 96—101, empf. Sept. 3. [7410

Sept. 2. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark und Christoph Walckendorff, dänischen Rentmeister: bittet um Gestattung von Proviantzufuhr[1]. — Miss. 36, 231—232. [7411

Sept. 3. — Dasselbe an Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz: ist mit der Sendung des Boccacius nach Frankfurt einverstanden. Anweisung wegen der Geldsachen. Nachrichten von der Belagerung Danzigs. — Miss. 36, 232—235[2]. [7412

Sept. 5. — Dasselbe an dieselben: hofft auf günstigen Ausgang der Entschlüsse des Königs von Dänemark und der Hansestädte. Schütz soll sofort heimkehren. Sendet einen Brief Sieferts über die Zusagen des Königs von Dänemark. Bemühungen um Geld. — Miss. 36, 238—240. [7413

Sept. 5, Speyer. — Kaiser Rudolf II. an Danzig: da es den Beitrag von 230 Gulden für die Reichsgesandtschaft nach Moskau wegen Livlands nicht gezahlt hat, soll es sich vor dem Kammergericht verantworten. — 53, 871. [7414

Sept. 6, Anderschow. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Nachricht über den Krieg; sendet n. 7407. — 53, 610. [7415

Sept. 6. — Schöffen von Rotterdam beglaubigen die Aussage einiger Rotterdamer Schiffer, daß ihre Schiffe von Danziger Ausliegern als Prise genommen sind. — 24 A, 7. [7416

[1] Aug. 25 hatte König Friedrich II. Danziger Bürgern bereits die Ausfuhr von Rindfleisch und anderen Lebensmitteln nach ihrer bedrängten Stadt erlaubt. Secher, Corpus constitutionum Daniae II n. 76 und Laursen VI S. 228. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 172.

Sept. 7, Ratzeburg. — Herzog Franz zu Sachsen an Danzig: für Jorgen Eckardt im Sinne von n. 7408. — 53, 859, empf. 1578 Jan. 25. [7417

Sept. 7. — Danzig an Heinrich Manissen, Bürgermeister und Zöllner in Helsingör: kann sich in seinen jetzigen Nöten um seine Beschwerde wegen seines von den Freibeutern genommenen und nach Danzig gebrachten Schiffes nicht kümmern. — Miss. 36, 241—242. [7418

Sept. 9. — Hans Paulson aus Antwerpen an Danzig: bittet, etliche versommerde Bastarde[1], die nicht trinkbar sind und 2 Jahre in Danzig gelegen haben, wieder nach Holland bringen zu dürfen. — 34, 6. [7419

Sept. 9. — Paul Möller an Danzig: bittet um einen Paß nach Krossen, wo er bei der Weinlese Wein einkaufen will. — 34, 6. 2 Expl., eins undatiert. [7420

Sept. 10, Lübeck. — Hans v. d. Linde und Kaspar Schütz an Danzig: die hansische Gesandtschaft soll bald nach Polen abreisen. Braunschweig will jedoch vorher mit den Städten seines Quartiers darüber beraten. Lübeck und Lüneburg wollen je ein Drittel der Kosten vorschießen. Die Aussichten in der Geldsache sind recht schlecht. — act. int. 27, 102—103, empf. Sept. 15. [7421

Sept. 11. — Danzig an Nils Ghosz[2], dänischen Kanzler, und an Christoph Walckendorff, dänischen Reichsrat und Rentmeister: Empfehlung der Danziger Gesandten nach Dänemark, Bürgermeister Johann Proit und Ratmann Michel Sievert. — Miss. 36, 247—248. [7422

Sept. 12. — Dasselbe an Johann v. d. Linde: soll die aus Lübeck bezogene Munition bezahlen. — Miss. 36, 248—249. [7423

Sept. 12. — Dasselbe an Charles Dançay: wegen seiner angehaltenen Zobelfelle. — Miss. 36, 249—250. — D d 3, 65—66. Abschr. [7424

[Vor Sept. 13]. — Jonas Bodeker aus Lübeck an Danzig: bittet, da er auf n. 7318 noch keinen Bescheid bekommen hat, 20 Last Rheinwein ausführen zu dürfen. Verpflichtet sich, falls die Stadt es wünscht, im nächsten Jahr ebenso viel frischen Rheinwein herzubringen. — 34, 6, empf. Sept. 13. [7425

[Vor Sept. 13] [Kolberg]. — Thomas Levitzon an Herzog Kasimir von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er sein Schiff und seine Güter, die ihm von Ernst Weyer und seinen Freibeutern festgenommen sind, wieder erlangt. — 53, 84. [7426

Sept. 13, Köslin. — Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 84, empf. Okt. 22. [7427

Sept. 14. — Danzig an Moritz Zimmermann: da es auf n. 7353 keine Antwort erhalten hat, schreibt es in demselben Sinne noch einmal und bittet, diesen Brief der Königin von England zu überreichen. — Miss. 36, 252. [7428

Sept. 15. — Londoner Kontor an Antwerpener Kontor: hält es für bedenklich, 2000 Pfd. Sterl. an Arnd Vleming ohne seine Ratifikation nach Antwerpen zu überwechseln, ist aber erbötig, sie in London an seine Bevollmächtigten zu zahlen. — 28, 95. Abschr. [7429

Sept. 15. — Danzig an Kolberg: bittet um Erlaubnis der Zufuhr von Proviant. — Miss. 36, 255. [7430

Sept. 16. — Dasselbe an Braunsberg: bittet um Zusendung von Hopfen, Mehl und Gerste. — Miss. 36, 252—253. [7431

[Vor Sept. 19]. — Hans Turaw an Danzig: bittet, von den 12 Stück Bastert und den 2 Stück Sekt, die er hier über 1½ Jahre liegen hat und die ihm ganz ver-

[1] Süßer spanischer Wein. [2] Kass.

derben und versauern, 2 Stück nach Schweden ausführen zu dürfen, um zu versuchen, ob er sie dort losschlagen kann. — 34, 6, empf. Sept. 19. [7432

[Vor Sept. 19]. — Hans Ehlers von Braunschweig an Danzig: bittet, da er der Stadt lange Röhren geliefert hat, um die Erlaubnis zur Ausfuhr von 40 Dechern Ochsenleder. — 34, 6, empf. Sept. 19 u. 21. 3 Expl. [7433

Sept. 20. — Danzig an Graf Ferdinand v. Hardegg und alle Hauptleute auf der dänischen und Danziger Flotte: sollen alles, was erbeutet ist, nicht teilen lassen, sondern ungeteilt in Danzig abliefern[1]. — Miss. 36, 257—259. Nn 18. Abschr. [7434

Sept. 20. — Danzig an seine Gesandten in Dänemark, Johann Proite und Michael Siefert: die Danziger-dänische Flotte hat Sept. 18 Elbing in Brand gesteckt und den Hafen mit Schiffen versenkt. Braunsberg soll 5000, Frauenburg[2] 10 000 Taler zu zahlen sich verpflichtet haben. Berichtet über die vorige n. Es sollen über 60 mit Getreide beladene Schiffe genommen sein. Unter ihnen sollen einige Pässe vom König von Dänemark haben. Sollen beim König von Dänemark entschuldigen, daß auch diese nach Danzig eingebracht werden, aber es braucht wegen der Teuerung das Getreide. Zu Marienburg sollen deutsche Gesandte angekommen sein. — Miss. 36, 261—263[3]. [7435

[Vor Sept. 21]. — Heinrich Tideman an Danzig: bittet um die Erlaubnis zur Ausfuhr von 15 Dechern Ochsenleder. — 34, 6, empf. Sept. 21. [7436

[Vor Sept. 21]. — Paul Syfert an Danzig: bittet, wie ihm bereits zugesagt ist, 30 Faß Danziger Bier nach Dänemark bringen zu dürfen, von wo er 7 Last Hirschfleisch gebracht hat und 50 Last Gerste holen will. — 34, 6, empf. Sept. 21. [7437

Sept. 22, Wisby. — Johann Proithe und Michel Siefert an Danzig: sind durch schlechtes Wetter verschlagen. — act. int. 27, 147—148, empf. Dez. 3. [7438

Sept. 23. — Marten Ridder an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Ausfuhr von 30 Faß 3 Jahre alten Bieres. — 34, 6. [7439

Sept. 23, Oatlands. — Königin Elisabeth von England an Danzig: schlägt das gewünschte Darlehen und die Unterstützung mit Rücksicht auf ihr gutes Verhältnis zum König von Polen und die Unsicherheit der Rückzahlung ab. Rät, sich deswegen an die Hanse zu wenden. — 53, 623. Or., empf. Nov. 22[4]. — 28, 116. — 28, 117. — act. int. 25 a. 3 Abschr. [7440

Sept. 24, Lübeck. — Johann v. d. Linde und Kaspar Schütz an Danzig: die hansische Gesandtschaft nach Polen ist noch nicht abgegangen; senden n. 7409. Nachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 27, 104—105, empf. Okt. 1. [7441

Sept. 24. — Danzig an die Gesandten der deutschen Reichsfürsten in Marienburg[5]:

[1] Es handelt sich um den Angriff auf Elbing und die im Elbinger Tief weggenommenen etwa 70 Schiffe; vgl. Lengnich III S. 249. Dieses Ereignis ist unter Benutzung Danziger, Elbinger, Königsberger, Berliner, Dresdener und Kopenhagener Archivalien monographisch behandelt von Behring, Beiträge zur Geschichte Elbings I. Zur Geschichte des „Danziger Anlaufs", Programm des kgl. Gymnasiums zu Elbing 1900. Über die Verbrennung der Elbinger Speicher ist Hoddesdon in Hamburg bereits Okt. 5 unterrichtet. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 S. 429 n. 9. Mehrere Aktenstücke darüber bei Pawinski, Stefan Batory pod Gdańskiem S. 231 ff. [2] Sept. 21 bekennt das ermländische Domkapital, daß es von den 8000 Talern, die es dem Danziger Oberst und dänischen Admiral Ferdinand v. Hardegg zahlen soll, noch 4000 schuldig ist. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7225. Ein Bericht des ermländischen Kapitels über den erlittenen Schaden bei Pawinski a. a. O. S. 236 ff. [3] Gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 211 f. [4] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 248. [5] Diese Gesandtschaft ist behandelt worden von Behring, Beiträge zur Geschichte des Jahres 1577 II. Die Berichte der kursächsischen Gesandten Abraham v. Bock und Dr. Andreas Pauli über die Friedensvermittlung zwischen König Stephan Batbory und der Stadt Danzig. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 1 ff. Die Hauptquelle, die Berichte der kur-

begründet seinen Krieg gegen König Stephan Bathory von Polen. — Miss. 36, 272—279[1]. [7442

Sept. 26. — Galle Jacobson aus Rotterdam an Danzig: bittet um Herausgabe seines auf dem Haff genommenen Schiffes. — 34, 6. [7443

[Vor Sept. 28]. — Lux Baumgarten an Danzig: bittet, endlich wie andere $^2/_3$ von seinem nun über 1 Jahr in Danzig lagernden Weizen ausführen zu dürfen. — 34, 6, empf. Sept. 28. [7444

Sept. 28. — Danzig an Rostock: bittet um Gestattung von Mehlzufuhr. — Miss. 36, 268—269. [7445

Sept. 28. — Dasselbe an Kolberg: bittet um Gestattung des Einkaufs von Roggen, Bier, Mehl und Brot. — Miss. 36, 269. [7446

Sept. 28. — Dasselbe an kur- und fürstliche Gesandte in Marienburg: bittet um Fürsprache bei Polen und ersucht, daß einige Gesandte nach Danzig kommen. — Miss. 36, 265—268[2]. [7447

Sept. 30. — Dasselbe an seine Gesandten in Dänemark und Johann v. d. Linde: Gesandte der deutschen Fürsten sind in Polen. — Miss. 36, 269—271. [7448

[Sept.]. — Emdener[3] Schiffer an die Danziger Quartiermeister und Gemeinde: sie sind von dem dänischen Admiral trotz ihres dänischen Passes und, obwohl sie nicht vor der Fahrt nach Elbing gewarnt waren, angehalten und nach Danzig eingebracht worden. Bitten um Loslassung. Sie sind bereit, einen Teil ihrer Ladung, die Danzig braucht, vorläufig hier zu lassen. — 24 A. 68. [7449

Okt. 1. — Klagen des Londoner Kontors über die englische Residenz in Hamburg. — 28, 117. Abschr. [7450

Okt. 2. — Danzig an seine Gesandten in Dänemark: dänische Kapitäne wollen gekaperten Proviant den Danzigern nicht überlassen. Bitten, den König zu veranlassen, ihnen das zu befehlen. — Miss. 36, 282—285. [7451

Okt. 3, Lübeck. — Hans v. d. Linde an Danzig: aus der Hansegesandtschaft nach Polen, zu der die Lübecker und Lüneburger schon bereit sind, wird wohl nichts werden, da der König von Dänemark, dessen Entscheidung man abwartet, wie

sächsischen Gesandten, bringt er S. 64 ff. aus dem Hauptstaatsarchiv zu Dresden zum Abdruck. Aug. 19 waren Gesandte der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg, des Markgrafen von Ansbach, des Administrators von Magdeburg, der Herzoge von Pommern und Württemberg und der Landgrafen von Hessen in Küstrin zusammengekommen (vgl. oben n. 7368), um über die Sicherung der Rechte des brandenburgischen Hauses auf Preußen zu beraten. Doch hatten die meisten von ihnen auch bereits den Auftrag erhalten, eine Vermittlung zwischen Danzig und dem Polenkönige zu unternehmen. Sie hatten sich dann nach Westpreußen begeben und waren Sept. 3 in Thorn, Sept. 17 beim König in Marienburg eingetroffen, bei dem sie Sept. 19 die erste Audienz hatten. Es gelang ihnen schließlich nach fast dreimonatlicher Tätigkeit, den Frieden zustande zu bringen. Zahlreiche Aktenstücke über die Gesandtschaft bei Pawinski a. a. O. — Über diese Gesandtschaft ist auch der englische Agent Daniel Rogers, der sich damals in Frankfurt a. M. und der Rheinpfalz aufhielt, unterrichtet. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 412. Auch Hoddesdon, der Courtmaster der merchant adventurers in Hamburg, schreibt Okt. 5 darüber an Burleigh und Walsingham; ebenda S. 429 f. n. 9, 10. [1] Gedruckt bei Pawinski a. a. O. S. 249 ff., jedoch zu Sept. 23. [2] Or. im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Danach gedruckt bei Pawinski, Stefan Batory pod Gdańskiem S. 255 ff. und im Auszuge: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 98. Von diesem Gesuch Danzigs weiß Hoddesdon in Hamburg bereits Okt. 17. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 S. 431 n. 12.

[3] Emden hatte hauptsächlich Handel mit Danzig. Wie 1580 März 22 Christoph Hoddesdon, der Courtmaster der Merchants adventurers, berichtet, dienten seine etwa 200 guten Segelschiffe und Boyarts vorzugsweise dem Getreide- und anderem Handel mit Danzig. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 230. Über den lebhaften Handel Emdens mit Danzig vgl. auch den Aufsatz von Hagedorn, Hans. Geschbl. 1900 S. 329 ff. Die Wegnahme der Emdener Schiffe erwähnt daselbst S. 409 und Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schiffahrt vom Ausgang des 16. Jahrhunderts bis zum Westfälischen Frieden S. 13 f.

Mattheus Moller schreibt, mit der Haltung der Städte nicht einverstanden ist. Schütz wird morgen nach Danzig abreisen. Geldsachen. — act. int. 27, 106—108, empf. Okt. 12. [7452

Okt. 5. — Königsberg an die dänischen Admirale Graf Ferdinand zu Hardeck und Erich Münck: die Arrestierung der Schiffe ist auf Befehl des Königs von Polen durch den Herzog von Preußen erfolgt. Über die heimlich entlaufenen Schiffe hat es beim Herzog nichts ermitteln können, da dieser mit der ganzen Armada aus dem Tief ausgelaufen ist, wird aber weitere Nachforschungen anstellen[1]. Bittet, die zu der Armada gezwungenen Königsberger Schiffe und Leute herauszugeben, zumal sie bei ihrer Ankunft im Tief dem fürstlichen Admiral versprochen haben, „das den fürstlichen undertanen nicht ein hun gescheucht werden solte". — 53, 768. Or. [7453

Okt. 5, Königsberg. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: bittet, dem Nickel Starckenberg die Schmacke mit 52 Last und den Weichselkahn mit 55 Last Roggen herauszugeben, die ihm Danziger Kriegsvolk jüngst genommen hat. — 53, 723, empf. Okt. 10. [7454

Okt. 7, Putzig. — 5 Danziger, 2 Lübecker, 1 Kalber an Danzig: mit Erlaubnis des Danziger Rates sind sie auf einem Lübecker Schiff nach Schonen abgefahren. Als sie bei Hela lavieren mußten, wurden sie Sept. 20 von polnischen Ausliegern angegriffen, ihre Habe wurde ihnen weggenommen, das Schiff in Brand gesteckt, sie selbst ins Gefängnis geworfen. Bitten, an Ernst Weyer wegen ihrer Losgabe zu schreiben. — U. 141 C, empf. Okt. 10. [7455

Okt. 7, London. — Moritz Zimmermann an Danzig: hat sich auf Aufforderung Michel Siverts aus Kopenhagen an die Königin von England um ein Darlehen für Danzig gewandt. Überschickt deren abschlägige Antwort[2]. — act. int. 25 a. 9, 388. 2 Expl., empf. Okt. 29 u. Nov. 22. [7456

Okt. 7. — Riga an Danzig: befürchtet einen Angriff der Russen[3] und bittet um Überlassung eines Obersten und eines Zeugwarts, sowie um Pulver. — 53, 867. [7457

Okt. 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Gesandte der Reichsfürsten sind beim König von Polen; Nachrichten vom Kriege mit Polen. — Miss. 36, 286—288. [7458

Okt. 8. — Notariell beglaubigte Aussage über die Wegnahme der beiden Schiffe von Enkhuisen und Grootebrock durch einen Danziger Auslieger[4]. — 53, 122. Abschr. [7459

Okt. 10, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: sind hier Okt. 8, bereits erwartet, angekommen. Haben beim König, der sich in Anderscho befindet, wegen einer Audienz angefragt und warten auf Antwort. — act. int. 27, 117—118, empf. Okt. 31. [7460

Okt. 10, Kloster Anderscho. — König Friedrich II. von Dänemark an Johann Proite und Michel Siefert: beglaubigt Reichsräte zur Verhandlung. — act. int. 27, 120—121. Abschr. [7461

Okt. 14. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Hoffnung auf Frieden mit Polen. — Miss. 36, 290—292. [7462

[1] Ein Bericht der polnischen Bevollmächtigten an König Stephan von Sept. 30 über die Anwesenheit der dänisch-Danziger Flotte vor Königsberg, die Arrestierung der Schiffe durch sie, die von der Flotte heimlich entlaufenen Schiffe und die Verhandlungen darüber bei Pawinski a. a. O. S. 258 f. [2] Oben n. 7440. [3] Über den Einfall der Russen in Livland berichtet Hoddesdon aus Hamburg an Burleigh und Walsingham. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 S. 431 f. a. 12—14. [4] Vgl. unten n. 7469—7471.

Okt. 14, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: senden n. 7461. Haben heute Audienz beim Rentmeister und Kanzler in Gegenwart Paselicks gehabt, die sich freundlich äußerten. Hoffen, demnächst den König selbst zu sprechen. — act. int. 27, 119—122, empf. Okt. 31. [7463

Okt. 14, Anderscho. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Freigabe von Emdener und Holländer Schiffen, die von dänischen und Danziger Ausliegern angehalten sind. — 53, 610. [7464

Okt. 15. — Danzig an Johann Proit und Michel Siefert: sendet die durch die Gesandten der Reichsfürsten vermittelte Vereinbarung mit Polen[1]. — Miss. 36, 293—294. [7465

Okt. 15. — Danzig an Valtin von Portugal, Oberhauptmann zu Memel: möge dem dänischen Admiral Erich Munck gestatten, sein bei Memel gestrandetes Kriegsschiff zu bergen. — Miss. 36, 294—295. [7466

Okt. 16, Lübeck. — Hans v. d. Linde an Danzig: sendet dies Schreiben durch den aus Frankfurt a. M. zurückgekehrten Johann Boccatius. Bittet um Anweisung in den Geldsachen. Ein von Danzig nach Lübeck Sept. 6 abgegangenes Schiff, durch das ihm der Rat möglicherweise eine solche Anweisung geschickt hat, scheint untergegangen zu sein. Schütz ist Okt. 5 abgereist und wird über alles berichten. Die hansische Gesandtschaft nach Polen wartet nur auf den Bescheid des Königs von Dänemark. Geld ist nicht zu bekommen. Nachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 27, 109—111, empf. Okt. 28. [7467

Okt. 17, Kopenhagen. — Johann Proithe und Michel Siefert an Danzig: hoffen auf guten Ausgang der Verhandlungen in Polen. — act. int. 27, 127—128, empf. Nov. 1. [7468

[Vor Okt. 19]. — Rat von Enkhuisen bezeugt die Aussagen des Schiffers Cornelius Bartolssen und der Besatzung seines Schiffes „Fortun", daß dieses Aug. 12 auf der Fahrt von Königsberg nach Danzig von einem Danziger Auslieger nach Danzig gebracht und zum Dienst dieser Stadt gepreßt, daß die Ladung in Danzig aufgeschüttet ist und er trotz dreiwöchiger Bemühungen in Danzig weder das Schiff zurück noch Ersatz bekommen hat. — 53, 122. Holl. Abschr. u. deutsche Übers. [7469

[Vor Okt. 19]. — Jacob Nantson, Cornelius Bartolsen und Peter Lyukens an Prinz Wilhelm von Oranien: in demselben Sinne. Die Schiffe wollten mit Getreide nach Portugal und Enkhuisen fahren. Bitten um Unterstützung. — 53, 122. Holl. Abschr. u. deutsche Übers. [7470

Okt. 19, Brüssel. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: bittet um Herausgabe von Enkhuisener und Grootebrocker, durch einen Danziger Auslieger genommenen Schiffen und Gütern oder entsprechende Entschädigung. — 53, 122. [7471

Okt. 19. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: dankt für die Hilfeleistung durch den Admiral Erich Munck, der jetzt nach Dänemark zurückkehrt. — Miss. 36, 298—299[2]. [7472

Okt. 19, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Geldsachen. Die Danziger Gesandten sind in Dänemark eingetroffen. — act. int. 27, 112—113, empf. Okt. 29. [7473

Okt. 20, Laterne[3]. — Hans Konnert an Danzig: wird sich mit der Ausstellung der Schiffspässe nach der ihm zugegangenen Anweisung verhalten. — U. 140 F, empf. Okt. 20. [7474

[1] Vgl. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 45 S. 98, 101 ff. [2] Im Auszuge gedruckt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 212 f. [3] Weichselmünde.

Okt. 21. — Alle Schiffer von Emden, die mit Schiff und Gut nach Danzig gebracht sind, an Danzig: bitten dringend unter Hinweis auf den ihnen vom König von Dänemark ausgestellten Paß um Freigabe ihrer Schiffe und Güter. — 34, 6. [7475

[—] — Dieselben an dasselbe: in demselben Sinne. — 34, 5, 206. [7476

[Okt.]. — 20 Emdener Schiffer an den Danziger Rat: wiederholen ihre schon früher ausgesprochene Bitte, sie loszulassen. Man möge das bald tun, da die vorgeschrittene Herbstzeit für ihre Heimkehr schon sehr ungünstig ist. — 24 A, 68. [7477

Okt. 22. — Danzig an Königsberg: soll die seiner Flotte entlaufenen Schiffe ausliefern; wird auch die nach Danzig gebrachten Königsberger Schiffe herausgeben. — Miss. 36, 299—301. [7478

Okt. 22. — Zweiter Beschluß der Danziger Ordnungen: den von Elbing eingebrachten Schiffern, die einen Paß des Königs von Dänemark haben, soll man, obwohl man dazu befugt wäre, Schiff und Gut nicht wegnehmen, sondern sie sollen es bei der Stadt abliefern, wogegen man sich mit ihnen oder ihren Reedern später vergleichen will. Sie sollen aber beschwören, ob keine Güter darunter sind, die Elbingern, Thornern, Polen oder Danzigern gehören. — 24 A, 7. 2 Abschr. [7479

Okt. 24, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: raten, den König von Dänemark bei den Verhandlungen mit Polen nicht zu übergehen. Werden sich bemühen, Mehl aus den durch die dänische Flotte bei Elbing erbeuteten Schiffen zu bekommen, die einen dänischen Paß hatten. Mehl ist in Dänemark nicht zu bekommen. Haben deswegen nach Rostock geschickt und an Hans v. d. Linde geschrieben. Malz und Gerste könnte vielleicht aus Dänemark nach Danzig gebracht werden. Ihre Abfertigung wird durch die Ankunft englischer Gesandter verzögert. — act. int. 27, 123—126, empf. Okt. 31. [7480

Okt. 25. — Braunschweig an Lübeck: kann sich, wie sehr es auch die baldige Befreiung Danzigs von der Belagerung wünscht, an der Gesandtschaft, zu der es Lübeck, Bremen, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg Aug. 24 von Segeberg aus aufgefordert haben, zu seinem Bedauern nicht beteiligen. — 28, 148. Abschr. [7481

Okt. 28, Windsor. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bittet dafür zu sorgen, daß das dem Johannes Byrde[1] aus London gehörige, mit Weizen beladene Schiff, das auf der Rückkehr aus Dänemark von dänischen Schiffen genommen ist und nach Danzig gebracht sein soll, zurückgegeben werde. — 53, 623, empf. Dez. 27. [7482

Okt. 29. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: hat die holländischen Schiffe genommen, weil sie nach Elbing fuhren. Wird sich aber mit ihnen vergleichen, weil sie einen dänischen Paß hatten. — 53, 610. Nicht abgesandtes Or. — Miss. 36, 303—306. [7483

Okt. 29, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Erregung in Emden und Holland wegen Beraubung der Schiffe bei Elbing; Ernennung Wilhelms von Oranien zum Statthalter der Generalstaaten. — act. int. 27, 114—116, empf. Nov. 4. [7484

Okt. 30. — Bestallung des Danziger Rates für Urban Zieske zum Kampfe gegen die Feinde auf dem Haff und der Weichsel. — 28, 108. Entw. [7485

Okt. 30. — Kolberg an Danzig: hat Klaus Pegelaw auf die Klage von Peter Voß, Jochem Köhler und Benedikt Treptow aus Danzig, daß er ihnen das ver-

[1] An John Byrd gehen Okt. 13 Briefe von Lissabon ab. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 335.

kaufte Schiff nicht geliefert habe, vorgeladen. Er hat allerlei Entschuldigungen vorgebracht, unter andern auch, daß sein Konsort Michel Teszmer nach Marstrand in Norwegen verreist ist. Nach dessen Rückkehr will er spätestens bis Ostern nach Danzig kommen, um sich mit den Klägern in Güte zu vertragen. — 53, 84, empf. Nov. 11. [7486

Okt. 31. — Danzig an Johann v. d. Linde: Geldsachen; guter Fortgang der Verhandlungen mit Polen. — Miss. 36, 306—309. [7487

Okt. 31, Sore. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet um Nachricht über die Verhandlungen mit Polen; verlangt Freigabe der vor Elbing genommenen Schiffe, die mit dänischen Pässen gesegelt waren. — 53, 610. [7488

Nov. 1. — Formular des Danziger Rats, in dem er erklärt, daß er zwar den Schiffer N., weil er auf der Fahrt nach Elbing betroffen worden ist, arrestieren könne, aber da er einen Paß vom König von Dänemark gehabt habe, seinen Roggen zwar behalten habe, sich aber später mit seinen Reedern darüber vergleichen werde. — 24 A, 7. Besiegeltes Or. u. Entw. [7489

Nov. 3. — Danzig an Johann Proite und Michel Siefert: Verhandlungen mit Polen. — Miss. 36, 311. [7490

Nov. 3, Kopenhagen. — Johann Proithe und Michel Siefert an Danzig: haben dem König von Dänemark über die Verhandlungen mit Polen berichtet; Stockung der hiesigen Verhandlungen; Schreiben des Königs von Polen an den König von Dänemark. Möge Dançay die Ausfuhr von einer Last Roggen gestatten. — act. int. 27, 135—136. [7491

[Vor Nov. 7]. — Mattis Winnepfenningk aus Königsberg an Danzig: bittet wiederholt um Entschädigung für die ihm bei Elbing genommene Schmake, die später auf der See untergegangen ist. — 34, 6, empf. Nov. 7. [7492

Nov. 8. — Bestallung des Danziger Rates für Jacob Leien zum Kampf gegen die Feinde der Stadt auf dem Haff und der Weichsel. — 28, 108. Entw. [7493

Nov. 9. — Danziger Rat bezeugt, daß der Schiffer Jan v. Pettkam aus Emden bei Elbing auf feindlichen Strömen festgenommen ist. Obwohl er befugt gewesen sei, Schiff und Gut an sich zu nehmen, habe er doch, da der Schiffer einen Paß des dänischen Königs vorgezeigt hat, die aus Roggen und Hanf bestehende Ladung des Schiffes nur an sich genommen, um sie bei der Notlage der Stadt zu gebrauchen, erklärt sich aber bereit, sich deswegen mit den Reedern zu einigen. — 28, 108. Or. [7494

Nov. 9. — Danzig an Johann Proite und Michel Siefert: sollen dem König von Dänemark über den Stand der Verhandlungen mit Polen berichten und für Geld und Hafer, Mehl und Gerste sorgen, da der Frieden noch nicht gesichert ist. — Miss. 36, 312—314. [7495

Nov. 9. — Dasselbe an Johann v. d. Linde: Geldsachen; hat trotz der Emdener Repressalien das nötige Korn, Pech und Teer aus dessen Schiffen ausschiffen lassen. — Miss. 36, 314—316. [7496

Nov. 11. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: Gefährdung der Verhandlungen mit Polen. Wird die Schiffe mit dänischen Pässen mit Ausnahme des ihm sehr nötigen Getreides freigeben. — Miss. 36, 317—324[1]. [7497

Nov. 11. — Dasselbe an Johann Proite und Michel Siefert: mögen für Proviantzufuhr aus Dänemark sorgen und die Verhandlungen beschleunigen. Sendet die vorige n. Gestattet die Ausfuhr der Last Roggen für Dançay zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 40 fl. — Miss. 36, 325—328. [7498

[1] Im Auszuge gedruckt: Programm des kgl. Gymnasiums zu Elbing 1900 S. 9.

Nov. 11, Lübeck. — Georg Eckhardt an Herzog Karl von Südermanland: bittet, sich für Freigabe seiner in Danzig arrestierten Zobel zu verwenden. — 53, 982. Abschr. [7499

Nov. 13, Kopenhagen. — Verhandlungen[1] wegen der Versenkung der Schiffe von Johann Cornelissen aus Rosendahl[2], Wilhelm Cornelissen aus Enkhuisen und Johann Cornelissen aus Delffshagen[3] durch den Schiffshauptmann Erich Munck im Elbinger Tief. — 24 A, 7. Abschr. [7500

[Vor Nov. 14], Altstadt Königsberg. — Fabian Elert an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er Ersatz für die 15 Last Mehl erhält, die ihm die Danziger Armada auf der Fahrt von Elbing nach Königsberg im Haff weggenommen hat, obwohl sie erklärt hat, daß sie den Untertanen des Herzogs „nicht ein hun vorschuchteren wolten". — 53, 768. [7501

Nov. 14. — Herzog Albrecht Friedrich von Preußen an Danzig: im Sinn der vorigen n. — 53, 768, empf. Dez. 12. [7502

Nov. 15, Lübeck. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: im Sinne von n. 7499. — 53, 982. [7503

Nov. 16. — Matz Rüdiger an Danzig: bittet um einen Paß nach den Niederlanden, wohin er in Geschäften mit seinen Schuldnern und Faktoren reisen muß. — 34, 6. [7504

Nov. 18. — Danzig an Johann Proite und Michel Siefert: Verhandlungen mit Polen. Sendet Kurt Olde mit einer Pinke, auf der sie zurückfahren sollen. Sendet die Aussagen der Schiffer über ihre Beschwerungen durch den dänischen Admiral. — Miss. 36, 337—340. [7505

Nov. 18, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: Hoffnung auf baldige Heimkehr; Klage der Schiffer gegen den dänischen Admiral Erich Munck[4]. — act. int. 27, 137—140, empf. Nov. 24. [7506

Nov. 19, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: wegen der bei Elbing genommenen Schiffe. — act. int. 27, 144—146, empf. Dez. 2. [7507

Nov. 19. — Danziger Rat bezeugt, daß er den Schiffer Otto Kype von Emden, der sich mit Getreide auf der Rückfahrt von Königsberg befand, nach Danzig genötigt und ihm sein Getreide abgenommen hat und daß er sich mit den Eigentümern der Ware vergleichen will. — 24 A, 7. [7508

Nov. 24. — Danzig an Johann v. d. Linde: Geldsachen; Verhandlungen mit Polen. — Miss. 36, 344—347. [7509

Nov. 25. — Altstadt Königsberg an Danzig: das Schiff des Wilhelm Schmid hat es auf Befehl des Herzogs arrestiert, der dazu wieder vom König von Polen angewiesen ist. Die Ladung ist nicht arrestiert worden. — 53, 768, empf. Dez. 1. [7510

Nov. 30, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an König Johann III. von Schweden: wegen der Schiffahrt auf Danzig. — 53, 610. Abschr. dänisch. [7511

Nov. 30, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Geldsachen; Nachrichten aus den Niederlanden und England. Emden hält alle Danziger Schiffe an. — act. int. 27, 142—143. [7512

[1] Nov. 9 befiehlt König Friedrich II. von Dänemark Christoph Valckendorf auf die Klagen von Holländern und Engländern über Versenkung ihrer Schiffe bei Elbing, die Sache zu untersuchen. Laursen VI S. 263. [2] Rosendaal in Nordbrabant. [3] Delfshaven an der Maas. [4] Vgl. oben n. 7500.

[—] — Formel des Danziger Rates für die Bestellung von Ausliegern im Meer, Haff und Weichsel. — 28, 108. Entw. [7513

Nov. — Formel des Danziger Rates für das Zeugnis, daß ein Ausleger bei Elbing ein Schiff genommen hat, in dem dänisches Gut sich befand, das dem Eigentümer zurückgegeben werden soll. — 28, 108. Entw. [7514

Dez. 3, Hela. — Kapitän Kurt Olde an Danzig: ist bereits dreimal bei Bornholm gewesen, aber immer wieder durch Unwetter bis hinter Hela zurückgetrieben worden; hofft jetzt auf besseren Wind. — U. 140 F, empf. Dez. 4. [7515

Dez. 4, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: wollen zum König reisen; der polnische Gesandte ist nicht vorgelassen, sondern schriftlich beschieden worden. — act. int. 27, 149—152[1], empf. Dez. 12. [7516

Dez. 4, Kopenhagen. — Dieselben an dasselbe: Marcus Hesse wird Gerste und andere Lebensmittel nach Danzig führen und will Roggen ausführen. — act. int. 27, 154—155, empf. Dez. 11. [7517

Dez. 9. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: rechtfertigt die Wegnahme der Schiffe des Cornelis Bartelsen und Jakob Nannesen aus Enkhuisen und Grootebrock, da sie aus Danzig feindlichen Orten kamen. Die Besitzer sollen keinen Schaden erleiden. — 53, 122. Entw. [7518

Dez. 10. — Dasselbe an Johann Proite und Michel Sievert: guter Abschluß der Verhandlungen mit Polen. — Miss. 36, 380—384. [7519

Dez. 11. — Johann v. d. Linde an Danzig: Geldsachen; Freude über den Abschluß mit Polen. — act. int. 27, 156—158, empf. Dez. 29. [7520

Dez. 12. — Antwerpen an Lübeck und die Hansestädte. — 28, 112. — 28, 113. 2 Abschr. = Köln II 1207, hier datiert Dez. 11. [7521

Dez. 13. — Danzig an Kurt Olde: bedauert, daß er des Windes wegen noch nicht hat abreisen können. Soll sich möglichst beeilen, um die städtischen Gesandten aus Dänemark abzuholen. — Miss. 36, 388—389. [7522

Dez. 13. — Danzig an Johann Proite und Michel Siefert: Geldsachen; sendet Kurt Olde. — Miss. 36, 389—391. [7523

Dez. 17. — Altstadt Königsberg an Danzig: möge den Ambrosius Thomas, dem kürzlich von Danziger Ausliegern eine Schmacke mit Salz bei Stutthof angehalten ist, entschädigen. — 53, 768, empf. Dez. 24. [7524

Dez. 28. — Danzig an Johann v. d. Linde: soll Geld aufbringen. — Miss. 36, 401—403. [7525

Dez. 28. — Dasselbe an Johann Proite und Michel Siefert: in demselben Sinne. — Miss. 36, 403—405. [7526

[—] — Klagen Hamburgs über Beschwerungen des Handels in England. — 28, 117. Abschr. [7527

[—] — Hillebrand v. Leuerden an Danzig: bittet, von den Weinen, die er seit 2 Jahren hier liegen hat, 2 Pipen Bastert und 2 Bott Sekt nach Pommern ausschiffen zu dürfen. — 34, 6. [7528

[—] — Regner Willemson an Danzig: bittet, den Rheinwein, den er nicht verkaufen kann und nicht ausführen darf, ausschenken zu dürfen. — 34, 6. [7529

[—] — Hans v. Amster an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an Amsterdam, damit der dort von Hans Meulkes ungerecht auf sein Geld gelegte Arrest aufgehoben werde. — 34, 6. [7530

[—] — Danziger Schonenfahrer an Danzig: bitten, den schonenschen Hering

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 185.

ausführen zu dürfen, da sie ihn in Danzig nicht verkaufen können, zumal in 14 Tagen der marstrandische Hering zu erwarten ist. — 34, 7. [7531

[—] — Thomas Baer an Danzig: bittet um einen Paß nach Stockholm, wo er für sich und seinen Bruder Simon Schulden einziehen will. — 34, 6. [7532

[—] — Kaspar und Kersten Theitz an Danzig: haben der Stadt in ihrer Bedrängnis mehrfach Zufuhr getan. Bitten, jetzt 15 Last Roggen einkaufen und auf dem Schiff, auf dem sie zuletzt 14 Last Mehl, Bier, Fleisch und andere Lebensmittel gebracht haben, ausführen zu dürfen. — 34, 5, 179. [7533

[—] — Gillius Radt aus Antwerpen an Danzig: bittet unter Berufung auf n. 7316 jetzt, wo der Hafen von der Belagerung frei ist, nochmals um Freigabe seiner 150 Last Getreide. — 34, 5, 183. [7534

[—] — Joachim Herman, Michael Plate und Paul Grote an Danzig: haben im Sommer Butter, Käse, Hechte und Fleisch aus Schweden eingeführt unter großer Gefahr wegen der Belagerung. Haben diese Waren gegen alten Hopfen vertauscht und bitten, diesen ausführen zu dürfen. — 34, 5, 186. [7535

[—] — Samuel Straß und Erdmann Trebenitz an Danzig: bitten, die Güter der zwei von ihnen auf ihre Bestallung auf der Fahrt nach Elbing genommenen Schiffe freizugeben, und um einen schriftlichen Beweis ihrer Bestallung. — 34, 5, 199. [7536

[—[1]] — Denkschrift Dr. Sudermans über Mittel zur Wiedererlangung der hansischen Privilegien in England, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und andern Ländern, „who ausz gottlichem beistandt villeicht geholffen werden mugtte". — 28, 127. — 28, 132. 2 Abschr. s. im Anhange n. 37*. [7537

[—] — Schiffer Albrecht Reinerschein aus Grootebrock an den Danziger Rat: hat im November, als wegen des bereits beginnenden „perlements" wenig Schiffe hier waren, sein Salz an Clement Kolner für 700 fl. verkauft, obwohl er in Königsberg mehr hätte erhalten können. Kann jetzt keine Bezahlung bekommen. Der Richter hat ihm Holz dafür angeboten, das kann er aber nicht brauchen, wohl aber wäre ihm Korn erwünscht. Bittet, mit Rücksicht auf seine der Stadt günstige Zufuhr in böser Zeit ihm die Ausfuhr des Korns zu gestatten. Will dem Kriegswesen zum Besten 4 fl. von der Last zahlen. Sollte ihm die Erlaubnis verweigert werden, so mögen die Kriegsräte das Korn von Kolner nehmen und ihm die Bezahlung geben; auch dann will er zum Kriegswesen 50 M. zahlen. — 24 A, 68. [7538

1578.

Jan. 3, Kopenhagen. — Johann Proite und Michael Sievert an Danzig: raten, dem Dänen Hans Rosenau mit Rücksicht auf den König von Dänemark die Ausfuhr von Hering zu gestatten. — act. int. 27, 164—165, empf. März 15. [7539

Jan. 7, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Geldsachen; Erwählung des Erzherzogs Matthias zum Gubernator der Niederlande. — act. int. 27, 161—163, empf. Jan. 20. [7540

Jan. 11, Stettin. — H[ans] B[occacius] an Danzig: erfolglose Versuche, Geld zu erhalten; hat von der Einrichtung eines Stapels für Getreide in Elbing durch

[1] Zur Datierung: zum Schluß der Denkschrift ist von dem jüngsten Hansetage im abgelaufenen 76. Jahre die Rede.

Polen gehört; Niederländer sollen in Elbing Getreide kaufen wollen. — act. int. 27, 166—168, empf. Jan. 24. [7541

Jan. 19, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: für den durch Freibeuter geschädigten Georg Maier aus Helsingör. — 53, 611. [7542

Jan. 20, Kopenhagen. — Erich Munck, dänischer Amtmann auf Nedenisch Lehn, bevollmächtigt den Danziger Ratmann Michael Siefert zur Entgegennahme von 374 Talern, die er vom Danziger Rate für 1577 auf einem Orlogschiffe geleistete Dienste zu fordern hat. — 53, 611. [7543

Jan. 23. — Danzig an Königsberg: klagt über unberechtigte Anhaltung von Danziger Schiffen in Königsberg und bittet um Herausgabe. — Miss. 37, 12—13. — 27, 162. Entw. [7544

Jan. 23, Lübeck. — Johann v. d. Linde an Danzig: Geldsachen; Belagerung von Amsterdam; Don Juan d'Austria; Hugenottenkrieg. — act. int. 27, 174, 175, 169, 170, empf. Febr. 5. [7545

Jan. 27, Haag. — Edele und Städte von Holland und Seeland, repräsentierend die Staaten dieser Lande, an Danzig: da Danzig mit dem König von Polen Frieden geschlossen hat, bitten sie um Herausgabe aller genommenen Schiffe und Güter. — 53, 122, empf. April 10. [7546

Jan. 30, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: der König von Dänemark ist gekränkt, daß seiner in dem Friedensvertrage zwischen Danzig und Polen gar nicht gedacht ist. Haben es, so gut es ging, entschuldigt. Hoffen auf gnädigen Abschied und baldige Heimreise. Geld ist nicht zu haben. — act. int. 27, 171—173, empf. Febr. 18. [7547

Jan. — Philipp Grune aus Königsberg an Danzig: bittet, sein 1577 vor Elbing genommenes Schiff ebenso wie die andern Königsberger Schiffe herauszugeben, da der durch Gregor Benedikt darauf gelegte Arrest ungerechtfertigt ist. — 34, 7. [7548

Febr. 1. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: dankt für Sendung eines Obersten. — Miss. 37, 28. — 27, 162. Entw. [7549

Febr. 5, Haag. — Edele und Städte von Holland und Seeland an Danzig: in gleichem Sinne wie Jan. 27[1]. — 53, 122, empf. April 15. [7550

Febr. 6, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wünscht festen Bestand des Friedens mit dem König von Polen. — 53, 611. [7551

Febr. 7, Aurich. — Graf Edzard von Ostfriesland an Danzig: Beglaubigung des Lic. Alricus Schleuther. — 53, 39, empf. April 3. [7552

Febr. 7, Leerort. — Graf Johann von Ostfriesland an Danzig: verlangt Entschädigung für die angehaltenen Emdener Schiffe und Güter. — 53, 39, empf. April 4. [7553

Febr. 8, Antwerpen. — Stände der Erbniederlande an Danzig: bitten, da Danzig doch jetzt mit seinem König Frieden geschlossen hat, um Rückgabe des von Danziger Ausliegern genommenen, mit Roggen, Weizen und Mehl beladenen Schiffes des Adrian Seyerson aus Dordrecht. — 53, 122, empf. März 19. [7554

Febr. 9, Brüssel. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: in gleichem Sinne. — 53, 122, empf. März 19. [7555

Febr. 9. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: sollen dem Unternehmen Elbings, bei sich eine Niederlage einzurichten, entgegenarbeiten. — Miss. 37, 35—36. — 27, 162. Entw. [7556

[1] Oben n. 7546.

Febr. 10. — Dasselbe an Johann Proite und Michel Sivert: wegen richtigen Eingangs ihrer Briefe. — Miss. 37, 36—38. — 27, 162. Entw. [7557

Febr. 11. — Erzherzog Matthias von Österreich an Danzig: in gleichem Sinne wie Febr. 8 niederländische Stände[1] und Febr. 9 Prinz Wilhelm von Oranien[2]. — 53, 122, empf. März 19. [7558

Febr. 12. — Danzig an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen und die drei Städte Königsberg: bittet um Freilassung der angehaltenen Danziger Schiffe. — Miss. 37, 39. — 27, 162. Entw. [7559

Febr. 13. — Emden an Danzig: schickt den Lic. iur. Alricus Sluther, Notar Feico Wedenhoff, Peter Pannebacker und Rickerdt v. Hilligelande, um Ersatz für die im vergangenen Herbst bei Elbing genommenen Emdener Schiffe zu verlangen[3]. — 53, 39, empf. April 4. [7560

Febr. 15. — Edele und Städte von Holland und Seeland, präsentierend die Staaten dieser Länder, an Danzig: in gleichem Sinne wie Febr. 8 Stände der Erbniederlande[4], Febr. 9 Prinz Wilhelm von Oranien[5], Febr. 11 Erzherzog Matthias Österreich[6]. — 53, 122, empf. März 19. [7561

Febr. 16, Warschau. — Constantin Ferber, Albrecht Giese, Conrad Lembke an Danzig: Klage des schwedischen Gesandten über in Danzig arrestierte Güter. — act. int. 28, 43—46, empf. Febr. 21. [7562

Febr. 17. — Dordrecht an Danzig: verlangt Auslieferung eines durch Danziger gekaperten Dordrechter Schiffs. — 53, 122[7]. [7563

Febr. 17, Aurich. — Graf Edzard von Ostfriesland an Danzig: in demselben Sinne wie Febr. 7 Graf Johann[8]. — 53, 39, empf. April 4. [7564

Febr. 18, Antwerpen. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: bittet um Rückgabe des Schiffes des Bürgermeisters Cornelius Jacobssohn von Brielle, auf dem sein Faktor Hugo Adrianssohn aus Rotterdam im vorigen Jahre eine Ladung Weizen von Elbing nach Holland führen wollte, das dann aber von Danziger Kriegsschiffen fortgenommen ist. — 53, 122, empf. April 10. [7565

Febr. 25, Kopenhagen. — Johann Proite und Michel Siefert an Danzig: haben beim König von Dänemark Abschiedsaudienz gehabt. Ein Darlehen hat er abgelehnt, ihnen aber Fürschreiben an den Kurfürsten von Sachsen und Herzog Hans von Holstein gegeben. Siefert wird daher nach Holstein reisen, Proite aber, sobald die Schiffahrt eröffnet ist, heimkehren[9]. — act. int. 27, 176—177. Or., empf. März 10. — act. int. 28 a. Abschr. [7566

Febr. 28, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Hamburg. — 28, 132. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1230, Anhang 74 *[10]. Höhlbaum bemerkt: mit der falschen Jahreszahl 1577; wie er aber im Anhang richtig sagt, ist es englischer Stil. [7567

[1] Oben n. 7554. [2] Oben n. 7553. [3] Der Bericht dieser Gesandtschaft befindet sich in der Emdener Ratsregistratur; vgl. Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schiffahrt vom Ausgang des 16. Jahrhunderts bis zum Westfälischen Frieden S. 14. [4] Oben n. 7554. [5] Oben n. 7555. [6] Oben n. 7558. [7] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222. [8] Oben n. 7553. [9] Über Geldforderungen der Danziger Gesandten an den König in diesen Tagen siehe Laursen VI S. 303. [10] Bereits 1577 Sept. 23 war Christoph Hoddesdon, der Courtmaster der Merchant adventures, mit Aufträgen der Königin in Hamburg eingetroffen und hatte dort eine geschäftige Tätigkeit entfaltet, über die er in zahlreichen Briefen bis zum Ende des Jahres berichtet. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 S. 426—440. Ende des Jahres kam noch Dr. Pawley hin, und beide verhandelten nun mit dem Hamburger Rat wegen der englischen Residenz, aber hatten wenig Aussicht auf Erfolg; ebenda n. 575, 595 bis, ter. Weitere Briefe von Hoddesdon ebenda n. 604 bis, 620 bis, 640 bis, ter, 651 bis; vgl. auch Köln II 1221.

Febr. 30 (11), Stralsund. — Ponte de la Gardie an Danzig: verlangt Auslieferung der dem schwedischen Gesandten gehörigen 22 Zimmer Zobelfelle an einen genannten Bevollmächtigten. — 53, 982, empf. April 17. [7568

März 1. — Danzig an Riga: kann das erbetene Pulver nicht senden. — Miss. 37, 77—78. — 27, 162. Entw. [7569

[Vor März 5]. — Leonhard Slueter an Emden: in demselben Sinne wie 1576 vor Nov. 29[1]. — 53, 41, empf. in Danzig Mai 12. [7570

März 5, Warschau. — Constantin Ferber, Albrecht Giese, Conrad Lembke, Heinrich Lembke an Danzig: die Polen werfen ihnen die Geldzahlung an Dänemark vor. — act. int. 28, 70—75, empf. März 12. [7571

März 5. — Emden an Danzig: wiederholt das Verlangen von 1576 Nov. 29[1], worauf es noch keine Antwort erhalten hat. — 53, 41, empf. Mai 12. [7572

März 5. — Rat von Emden zitiert den Jonas Conou in Danzig vor Gericht. — 53, 41. Abschr., empf. in Danzig Mai 12. [7573

März 6. — Danzig an Hans Grantzin in Lübeck: wird die schon früher fälligen Zinsen zu Ostern zahlen. — Miss. 37, 93—94. — 27, 162. Entw. [7574

März 6, — Altstadt Königsberg an Danzig: wird sich bemühen, Danzig nachzuweisen, wo es Geld leihen kann; augenblicklich ist nichts vorhanden. — 53, 769, empf. März 10. [7575

März 7, Anderschow. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Ansuchen der ostfriesischen Grafen um Schadenersatz für die in Danzig geschädigten Ostfriesen. — 53, 39. [7576

März 7, Anderschow. — Derselbe an dasselbe: verlangt Schadenersatz für den Delfshavener Johann Cornelissen, dessen Schiff im Elbinger Tief versenkt ist. — 53, 122. [7577

März 8. — Köln an Danzig: Abrechnung zwischen einem Danziger und zwei Kölnern in einem Kompagniegeschäft mit Wein. — 53, 523. [7578

März 10. — König Stephan von Polen antwortet auf 10 Bitten Elbings: 1. bewilligt im Einverständnis mit dem Senat das Emporium salvis iuribus legitimis aliarum civitatum et portorii; 4. wegen der Abschaffung oder Ermäßigung des doppelten Pfahlgeldes wird mit dem Markgrafen[2] verhandelt. — Elbing A XII 336. Or. [7579

März 11. — Danzig an Constantin Ferber, Albrecht Giese und Conrad Lembke: sendet ein Schreiben der Gesandten in Dänemark. — Miss. 37, 95—97. — 27, 162. Entw. [7580

[Vor März 13], Kolberg. — Jochem Bremer an Herzog Kasimir von Pommern: wegen seines im Elbinger Tief versenkten Schiffes hat Albrecht Giese ihm im Namen des Danziger Rats 450 Taler zugesagt und ihm 200 Taler bezahlt. Die übrigen 250 Taler hat er jedoch trotz zweimaliger Reise nach Danzig nicht bekommen können. Bittet daher um eine Fürschrift an Danzig. — 53, 84. [7581

März 13, Köslin. — Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 84, empf. Juni 17. [7582

März 18. — Medemblick an Danzig: verlangt Entschädigung für ein gekapertes Schiff. — 53, 122. 2 Exempl.[4]. [7583

März 18. — Königsberg an Danzig: das Schiff der Danziger Bürger ist auf Ansuchen des Königs von Polen durch den Herzog von Preußen arrestiert worden; doch ist Aussicht auf Losgabe. Bittet, die in Danzig arrestierten Königsberger

[1] Oben n. 7163. [2] Oben n. 7164. [3] Georg Friedrich, Statthalter von Preußen.
[4] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222.

Schiffe freizugeben. Hofft, daß Danzig jetzt nach geschlossenem Frieden die seinen Ausliegern entlaufenen Schiffe, von denen drei in Königsberg arrestiert, zwei aber wieder entlaufen sind, unbehelligt lassen wird, da sonst Gegenmaßregeln gegen preußische Schiffe und Güter im Sund und anderswo zu befürchten wären. — 53, 769, empf. April 8. [7584

März 19. — Riga an Danzig: bittet um Pulver zum Kampf gegen die Russen. — 53, 867. [7585

März 22. — Danzig an Hans Grantzin in Lübeck: übersendet die fälligen Zinsen und bittet, ihm das Darlehen noch für einige Jahre zu lassen. — Miss. 37, 104—105. — 27, 162. Entw. [7586

März 24. — Severin Pohl an Danzig: hat 1572 seinen aus Danzig stammenden Diener Hans Kramer mit Waren im Werte von 1600 fl. nach Loudon geschickt. Das Schiff wurde aber verschlagen und lief in Enkhuisen ein. Dort hat Kramer seine Waren ausgeladen und sie in Vlissingen verkauft und den Erlös durchgebracht. Als er dort starb, hat er den Rest den Armen im Spital zu Vlissingen vermacht. Hat in Vlissingen nichts erreichen können. Bittet, ihn aus dem Vermögen Kramers, das von dessen Vormündern in Danzig verwaltet wird, zu entschädigen. — 34, 6. [7587

März 26. — Thorn an Danzig: gestattet die Ausfuhr und den Aufkauf von 20—30 Last Hafer. — 53, 319, empf. März 30. [7588

März 26, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: stundet Rückzahlung des geliehenen Geldes um ein Jahr; Freigabe der Schifffahrt nach Danzig; Rücknahme der geliehenen Geschütze. — 53, 611[1]. [7589

März 31, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verwendet sich auf Ansuchen Wilhelms von Oraniens und Dordrechts für ein gekapertes Schiff. — 53, 122. [7590

[März]. — Andreas Lorich, schwedischer Gesandter, an König Stephan von Polen: klagt über Arrestation seiner Güter in Danzig. — act. int. 28, 99—100. Abschr. [7591

[Frühjahr]. — Schiffer Heinrich Steinkampff von Lübeck an Danzig: im vergangenen Herbst ist ein Schiff mit Kraut, Lot und Proviant, das der König von Dänemark von Kopenhagen nach Danzig sandte, bei Memel gestrandet. Den geborgenen Teil der Ladung hat Kersten Rode, ein Diener des Königs, ihm übergeben, um ihn nach Danzig und von dort nach Kopenhagen zu bringen. In Danzig hat aber der Rat den größeren Teil der Ladung herausnehmen lassen, so daß es ihm nicht lohnte, zu fahren, und er den Winter über hat still liegen müssen. Verlangt nun die Hälfte der ihm von Rode zugesagten Fracht. — 34, 7. [7592

April 1, Kolberg. — Jochem Knolle an Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er Ersatz für die Beschädigung und Beraubung seines Schiffes durch den Danziger Admiral erhalte. — 53, 84, empf. April 3 in Köslin. [7593

April 2. — Kolberg an Danzig: für die Ansprüche seines Bürgers Jochem Bremer[2]. — 53, 84, empf. Juni 17. [7594

April 3, Kopenhagen. — Georg Farnsbach an Danzig: ebenso wie König Friedrich II. von Dänemark März 26[3]. — 53, 611. [7595

April 4, Warschau. — König Stephan von Polen an [Rostock]: erteilt dem

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 43 S. 210 Anm. 1. [2] Vgl. oben n. 7581. [3] Oben n. 7589.

Moritz Scheveke Repressalien gegen Rostock, da dieses Scheveken in seinen Hafen verschlagenes Ausliegerschiff nicht herausgeben will. — 34, 7. Abschr. [7596

April 5. — Londoner Kontor an den Tag der wendischen Städte in Lübeck: beglaubigt seinen Sekretär Georg Liseman zu Verhandlungen. — 28, 132. 2 Or. [7597

April 5. — Londoner Kontor an Danzig: in demselben Sinne. — 28, 148, empf. Juli 1. [7598

[April 5]. — Instruktion des Londoner Kontors für [Georg Liseman] zur Verhandlung mit den Quartierstädten wegen Besserung der Lage des Kontors: englische Residenz in Hamburg; neue Abgaben in England, der Packer, der die Laken der hansischen Kaufleute packt und von ihnen bezahlt werden muß. — 28, 95. Or. [7599

April 5, Kopenhagen. — Georg Farnsbach an Danzig: bestätigt den Empfang von Geld für den König von Dänemark; wegen Befriedigung der Dänen. — 53, 611. [7600

April 6, Warschau. — Konstantin Ferber, Albrecht Giese, Konrad Lembke an Danzig: empfehlen den Abgesandten des schwedischen Statthalters in Reval, Ponte de la Gardie, der n. 7568 überbringt. — act. int. 28, 108—109, empf. April 17. [7601

April 7, Bublitz. — Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin an Danzig: für Jochem Knolle im Sinne von n. 7593. — 53, 84, empf. April 28. [7602

April 7, Helsingör. — Heinrich Magnus an Danzig: soll die von ihm im Auftrage des Rates an den Sekretär Moller geliehenen 400 Taler an 3 Schotten zahlen. — U. 141 D. [7603

April 8, Warschau. — König Stephan von Polen an Danzig: befiehlt, die 3 Schiffe, die 1571 auf der Fahrt von Narwa gekapert und nach Danzig gebracht worden sind, dem Moritz Scheveke herauszugeben. — 24 A, 7. Abschr. [7604

April 10, Danzig. — Zwei holländische Schiffer an Danzig: verlangen Rückgabe ihrer auf der Rückfahrt von Königsberg gekaperten Schiffe. — 53, 122[1]. [7605

April 12, Antwerpen. — Kaspar Schetz an das Londoner Kontor: hat auf Weisung des Kontors 600 Taler auf Wechsel zur Bezahlung an Gotthard Ochs aufgenommen. — 28, 112. Abschr. [7606

April 12. — Adrian Seyerson aus Dordrecht an Danzig: bittet nach vierwöchentlichem Warten um einen endlichen Bescheid auf n. 7554, 7555. — 34, 7. [7607

April 13. — Antwerpener Kontor an Londoner Kontor. — 28, 117. Abschr. = Köln II 1241, hier April 12. [7608

April 15. — Kolberg an Danzig: für Jochem Knolle im Sinne von n. 7593. — 53, 84, empf. April 28. [7609

April 16. — Danzig an Stolp: bittet, die Ansprüche seiner Bürger Jakob Gutzlaff und Augustin Schele auf ein halbes Schiff zu befriedigen. — Miss. 37, 113—114. — 27, 163. Entw. [7610

April 17. — Rat von Putzig beglaubigt Aussagen über einen Schiffbruch und die dabei vorgenommene Rettung von Gütern. — U. 141 D. Abschr. [7611

April 19. — Londoner Kontor an Kaspar Schetz und das Antwerpener Kontor: bestreitet dem Antwerpener Kontor das Recht, auf das Londoner Wechsel zu ziehen. — 28, 132. Abschr. [7612

[ca. April 20]. — Gutachten Dr. Sudermans für den Kölner Rat über die

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222.

Erneuerung der englischen Residenz in Hamburg. — 28, 127. — 28, 148. 2 Abschr. = Köln II 1244, Anhang 75 *. [7613

April 21. — Danzig an Ernst Weiher: bittet, dem Schiffer Johann Hinrichs von Emden seine schiffbrüchigen Güter herauszugeben. — Miss. 37, 118—119. — 27, 162. Entw. [7614

April 21, Elbing. — Jacob Lauri an Hans Kilfans in Danzig: wegen des Trans, den Kilfans für Mockmor von ihm empfangen hat. — 24 A, 8. Abschr. [7615

April 21. — Londoner Kontor an Lübeck: in demselben Sinne wie April 19 an Antwerpener Kontor[1]. — 28, 132. Abschr. [7616

April 26. — Stolp an Danzig: Thomas Horn, nach dem Danzig gefragt hat, sollte von Gotland für Stolp Kalkfliesen bringen. Da er aber im Verdacht stand, anderswo hinsegeln zu wollen, hat es ihn arrestieren lassen. Doch er hat sich in der Nacht mit dem Schiff aus dem Arrest davon gemacht. — 53, 135, empf. Mai 14. [7617

April 28. — Danzig an Nielsz Caas, dänischen Kanzler, und Christoph N.[2], dänischen Rentmeister: Empfehlung seines Geschäftsträgers Matheus Moller. — Miss. 37, 125. — 27, 162. Entw. [7618

April 29. — Adrian Borbetz und Wilhelm Biel an Danzig: bitten wiederholt, ihnen die ihnen von dem Auslieger Kurt Olde im vorigen Jahre auf der Fahrt von Königsberg nach England genommenen Güter, Asche, Pech, Teer, zurückzugeben. — 34, 7. Ein zweites Expl. undatiert. [7619

April 30, Putzig. — Ernst Weier an Danzig: Bergung des Schiffes Heinrichs von Emden. — U. 114 A, empf. Mai 1. [7620

[Vor Mai 2]. — Artikel (9) über das Antwerpener Kontor für den Tag der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig[3]. — 28, 112. 2 Abschr. = Köln II 1250, Anhang 78 *. [7621

Mai 2. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark und Prinzen Wilhelm von Oranien: das versenkte Schiff des Johann Corneliszen aus Delfshaven ist vom König von Polen gegen Danzig ausgerüstet gewesen und daher mit Recht als feindliches behandelt worden. — Miss. 37, 128—129. — 27, 163. Entw. [7622

Mai 2. — Lübeck an Danzig: Ladung zum Hansetag auf Juni 1 wegen des Kontors zu Antwerpen und der Gesandtschaft nach den Niederlanden. — 28, 112, empf. Mai 20. [7623

Mai 3. — Danzig an König Stephan von Polen und den polnischen Kanzler[4]: gegen das geplante Verbot der Einfuhr fremder Münzen (spanische, holländische, Brabanter, flandrische, friesische, geldernsche, jülichsche usw.). — Miss. 37, 130—134. — 27, 163. Entw. — D d 3, 69—71. Abschr. [7624

[—] — Johann Cornelissen von Delfshagen an Danzig: bittet um eine Erklärung, ob es ihm sein im vorigen Jahre im Elbinger Tief versenktes Schiff ersetzen will. — 34, 7. [7625

Mai 5. — Derselbe protestiert dagegen, daß seine Forderung nicht erfüllt wird. — 34, 7. [7626

Mai 5, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: unterstützt die Schuldforderung eines königlichen Dieners an einen Danziger. — 53, 611. [7627

Mai 5. — Wilhelm Cornelissen von Enkhuisen an Danzig: verlangt, nachdem man ihn in Kopenhagen an Danzig verwiesen hat, Entschädigung für sein im

[1] Oben n. 7612. [2] Walckendorff. [3] In einem der beiden Exemplare ist hinter Braunschweig später zugesetzt: und Danzig. [4] Johann Zamojski.

Elbinger Tief versenktes Schiff, zumal er der Stadt in ihrer Not zweimal Zufuhr gebracht hat und ihr auch zum drittenmal Zufuhr bringen wollte. Als er auf dieser Fahrt vom Feinde angehalten wurde, fuhr er nach Königsberg, wollte von dort nach Elbing und erlitt dabei das Unglück. — 34, 7. [7628

Mai 5. — Joachim Knolle aus Kolberg an Danzig: protestiert, daß seine Ansprüche auf Entschädigung wegen Beraubung seines Schiffes nicht erfüllt werden. — 34, 7. [7629

Mai 5. — Reval an Thorn: bittet, seinem Bürger Michel Kempen die Reval vom Hansetage 1576 bewilligte fünfjährige Kontribution auszuzahlen, eventuell ihm Roggen, Weizen und Brotkorn dafür zu liefern. Auch sonst wäre Zufuhr von Korn und Viktualien sehr wünschenswert. — Thorn VII 11, 78—79, empf. Juli 4. [7630

Mai 8, Elbing. — Jacob Lauri an Hans Kilfans in Danzig: die in n. 7615 erwähnte Sache. — 24 A, 8, Abschr. [7631

Mai 9, Stockholm. — König Johann III von Schweden an Danzig: für Unterstützung Revals mit Getreide. — U. 94 B, 172. [7632

Mai 9, Danzig. — Jonas Konaw an Danzig: Emden hat ihm 1572 einige 100 in Emden lagernde Wagenschos fortnehmen und zu seinem Festungsbau verwenden lassen. Da alle Bemühungen und auch das Eintreten Danzigs nichts geholfen haben, so bittet er, die Güter der gerade anwesenden Emdener Gesandten zu arrestieren und nicht loszulassen, bis er entschädigt ist. Hat auch gegen Claus Horn von Emden noch eine Forderung von 150 Dukaten. — 53, 41. [7633

[Nach Mai 9]. — Derselbe an dasselbe: Wiederholung derselben Bitte. — 53, 41. [7634

Mai 10. — Petrus Praetorius an den Danziger Bürgermeister Johann Proite: wiederholt seine Bitte, beim Rat den Erlaß der Akzise für eine Last Stettiner Bieres zu befürworten, unter Hinweis darauf, daß in diesem Sommer kein Stettiner Bier mehr nach Danzig ausgeführt werden wird. — U. 141 C. [7635

Mai 12. — Schiffer Adrian Krytt aus Vlissingen an Danzig: fordert endlich Bezahlung der 2950 M., für die er 1577 Mai 1 der Stadt ein doppeltes Fleeboot verkauft hat, da Daniel Petter in Veere in Seeland ihm den Wechsel, den Danzig ihm gegeben hat, nicht bezahlen kann, oder Rückgabe des Bootes. — 34, 7. [7636

Mai 12. — Köln an Lübeck. — 28, 117. Abschr. = Köln II 1251. [7637

Mai 13, Köln. — [Georg Liseman] an [das Londoner Kontor]: berichtet über seine Verhandlungen zugunsten des Kontors. — 28, 142. Bruchstück des Entw. [7638

Mai 14. — Stephan Bühen an Danzig: bittet wiederholt um Herausgabe der ihm auf herzoglich preußischem Strom weggenommenen 15 Last gebeutelten Mehls. — 34, 7. Ebenda ein undatiertes Expl. [7639

Mai 14, Marienburg. — Andreas Lorichs, schwedischer Gesandter, an Danzig: verlangt Aufhebung des Arrests auf seine Güter. — 53, 982. [7640

[Vor Mai 15]. — Moritz Scheveke an Danzig: übersendet n. 7596. — 34, 7. [7641

Mai 15. — Danzig an Hans Grantzin in Lübeck: bedauert, daß er seine Bitte abgeschlagen hat, und bittet, ihm das Darlehen wenigstens noch auf 2 Jahre zu lassen. — Miss. 37, 141—142. — 27, 163. Entw. [7642

[Vor Mai 17]. — Hans Niellsen aus Kopenhagen an König Friedrich II. von Dänemark: im September des vergangenen Jahres haben ihm die Danziger in ihrem Hafen sein Schiff, mit dem er Hafer, Hering und Butter von Malmö gebracht hatte, weggenommen und sind damit nach Elbing gefahren. Während der Fahrt auf dem Haff haben sie das Schiff geplündert und dann verlassen.

Nach langem Suchen hat er es vor Tolkemit gefunden, ganz geplündert. Er wollte wieder nach Danzig, ist aber nach Schweden verschlagen worden, wo er den Winter über gelegen hat. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm sein Schaden ersetzt werde. — 53, 955. [7643

Mai 17, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 955, empf. Juli 21. [7644

Mai 17. — Danzig an Andreas Lorichs: verweist ihn mit seiner Klage vor das Gericht. — Miss. 37, 147. — 27, 163. Entw. [7645

Mai 21. — Dasselbe an Königsberg, Thorn, Braunsberg: ersucht um Unterstützung Revals gegen die Russen durch Zahlung der Hansekontribution. — Miss. 37, 147—148. — 27, 163. Entw. [7646

Mai 21. — Dasselbe an den dänischen Rentmeister[1]: dankt für die Unterstützung, die er seinen Gesandten in Dänemark hat zuteil werden lassen, und bittet ebenso auch weiter zu handeln. — Miss. 37, 148. — 27, 163. Entw. [7647

Mai 22. — Danziger Rat erklärt, daß er während des Krieges 1577 von dem Schiffer Meinert Hermenssen aus Emden 16 Last 51 Scheffel Roggen angenommen hat, mit dem Bescheid, in besserer Zeit sich gütlich darüber zu vergleichen. Verpflichtet sich, die Hälfte bis Ostern 1579, die andere bis Ostern 1580 mit 32 poln. fl. für die Last zu bezahlen. — Or. — Gezahlt darauf 1579 Juni 5: 337 fl. 29 Gr. 4½ den. Schuldig geblieben 392 fl. 7 Gr. 13½ Pf. — 24 A, 7. [7648

[Vor Mai 29] [Knelphof Königsberg]. — Fabian Elert und Stephan Bhün an Markgraf Georg Friedrich: in demselben Sinne wie 1577 vor Nov. 14[2]. — 53, 769. [7649

Mai 29, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Aug. 26. [7650

Mai 30. — Danziger Osemundhändler an Danzig: beschweren sich über Simon Baer, der allen schwedischen Osemund, der aus Lübeck kommt, ankauft, ihn hier ausschmieden läßt und das gewonnene Stangeneisen an die Lübecker verkauft, die es über Lübeck nach Hamburg bringen und an die dortigen Engländer liefern. — 34, 7. [7651

Mai 30. — Schiffer Cornelius Janson von Edam an Danzig: bittet, ihm ebenso wie den Emdenern den Schaden zu ersetzen, der ihm dadurch erwachsen ist, daß Kurt Olde ihn im vergangenen Herbst auf der Fahrt von Elbing bei Revekol[3] überfallen und Schiff und Gut nach Danzig gebracht hat. — 34, 7. [7652

Mai 30, Danzig. — Jonas Konaw an Danzig: weigert sich auf n. 7573 hin zu erscheinen und bittet, das Emden mitzuteilen. — 53, 41. [7653

Mai 30. — Danzig an Lübeck: die baldige Absendung der vom letzten Hansetag beschlossenen Gesandtschaft nach den Niederlanden ist im Interesse des Antwerpener Kontors durchaus nötig. Wegen der Schulden des Kontors muß es bei der vom Hansetage aufgesetzten Instruktion bleiben. Die Privilegien müssen erhalten werden. Das Ranziongeld soll ersetzt, die neuen Auflagen müssen abgeschafft werden. Ist mit der Revidierung und Veröffentlichung des Kontorstatuts einverstanden, die Hauptsache ist aber die Erhaltung der Privilegien. In bezug auf Kölns Haltung im Schoßstreit bleibt es bei dem Beschluß von 1576, hat aber nichts dagegen, daß die Gesandten es beim Durchzuge zur Nachgiebigkeit ermahnen. Die Auswahl der Gesandten und die Zeit stellt es den näher gelegenen Städten anheim und hofft, daß die Kosten nicht zu groß werden. Die Ver-

[1] Christoph Walckrodorff. [2] Oben n. 7501. [3] In Pommern bei Stolpmünde.

langerung des englischen Residenz in Hamburg ist zu verweigern. Die Gesandten in den Niederlanden sollen sich auf keine Bewilligung von Ersatzgeldern einlassen. — Miss. 37, 153—159. — 27, 163. Entw. [7654

[Mai]. — Denkschrift des Londoner Kontors über Vorschläge zu seiner Rettung, überreicht auf der Tagfahrt der wendischen Städte[1]. — 28, 132. Entw. — 28, 95. Abschr. — Braunsberg E. 122. Abschr. [7655

[Juni 4][2]. — Des Secretarii (Georg v. Laffarden) Rationes, womit die legation auf die Niederlande itziger Zeit zu vhordern. — 28, 142. Abschr., kurzer Auszug aus dem Vortrag Laffardens. [7656

Juni 7. — Braunsberg an Reval: es ist ihm nicht möglich, die 1576 bewilligte 5jährige Kontribution für Reval zu zahlen; möge ihm bis zum nächsten Hanselag Zeit lassen. — Braunsberg D. 90, 145—146. Abschr. [7657

Juni 9. — Danzig an Tidemann Gise: dankt für das Schreiben des Königs von Polen an Herzog Ulrich von Mecklenburg und für die königliche Anweisung in den hansischen Angelegenheiten. Wird beide seinen Hansetagsgesandten, die Juni 6 abgereist sind, nachsenden. — Miss. 38, 105. [7658

[Juni 9][3]. — Instruktion des Tages der wendischen Städte für die Gesandten nach den Niederlanden zu Verhandlungen mit Köln wegen des Schoßstreites. — 28, 136. Abschr. — Braunsberg E. 122. Abschr. [7659

Juni 9, Lübeck. — Lübeck und wendische und benachbarte Städte an das Londoner Kontor. — U. 108 A. Abschr. = Köln II 1268, Anhang 82*. [7660

Juni 9. — Dieselben an Königin Elisabeth von England. — 28, 110. — 28, 51, f. 51—52 (hier 1579 datiert). — 28, 117, 6 Abschr. — Braunsberg E. 122. Abschr. Bruchst. = Köln II 1267, Anhang 81*. [7661

Juni 9, Lübeck. — Dieselben an Danzig: senden Rezeß wegen des Londoner Kontors; Georg Lieseman wird nach Danzig kommen und über das Londoner Kontor berichten. Senden Abschr. der vorigen n.[4]. — 28, 215. [7662

Juni 10. — Dieselben an das Antwerpener Kontor. — 28, 112. Abschr. = Köln II 1269. [7663

Juni 10. — Memorial für die Gesandten nach den Niederlanden. — 28, 112, Abschr. = Köln II 1271, Anhang 84*. [7664

Juni 3—10. — Rezeß des Tages der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig in Lübeck. — 28, 49. — Braunsberg E. 122[5]. = Köln II 1272, Anhang 85*. [7665

Juni 11, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: in demselben Sinne wie 1577 Okt. 5 Herzog Albrecht Friedrich von Preußen*. — 53, 769, empf. Juli 7. [7666

Juni 13. — Antwerpener Kontor an das Londoner Kontor: soll Kaspar Schetz die 600 ℔ Sterl. bezahlen. — 28, 112. Abschr. [7667

Juni 13. — Lübeck an Danzig: hat n. 7654 an die für die niederländische Gesandtschaft verordneten Hansestädte, vor allem Hamburg, gesandt. — U. 107 C, 360. [7668

[Vor Juni 14]. — Sigmund Scharff aus Königsberg und Andres Mornberger aus Breslau an Markgraf Georg Friedrich: bitten um ein Fürschreiben an Danzig damit ihnen ihr im vergangenen Jahr im Haff genommenes, nach Holland bestimmtes Schiff herausgegeben werde. — 53, 769. [7669

[1] Vgl. Köln II S. 505. [2] Vgl. zum Datum Köln II S. 503 f. [3] Zum Datum vgl. Köln II 1265. [4] Köln II 1267, Anhang 81*. [5] Rezeß auch im Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 146. [6] Oben n. 7454.

Juni 14, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Juli 23. [7670

Juni 14. — Danzig an Johann Marii in Kopenhagen: sendet die 500 Taler für die Kugeln, die Michel Siefert für Danzig bei ihm gekauft hat, und bittet wegen der späten Zahlung um Entschuldigung. — Miss. 37, 165—166. — 27, 163. Entw. [7671

Juni 14. — Hamburg an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. — Braunsberg E. 122. Abschr. = Köln II 1276, Anhang 87 *. [7672

Juni 15. — Dasselbe an das Londoner Kontor: für den in Dover geschädigten Andreas Moller. — 28, 117. Abschr. [7673

[Juni 16] Thorn. — Urteil des Schöffengerichts in dem Prozeß zwischen Martin Hurian und Jakob v. Leiden aus Antwerpen: Jakob v. Leiden ist nicht der Diener Hurians, sondern sie sind Gesellschafter, die sich gegenseitig Rechnung zu legen haben. Daher ist Jakob v. Leiden zu gestatten, daß er nach Posen geht und sich von dort die zur Rechnungslegung nötigen Papiere besorgt. — Thorn VIII 19. Entw. u. Abschr. [7674

[Juni 16] Thorn. — Appellation des Klägers Hurian gegen dieses Urteil und Antrag, die Akten an den Rat zu geben. — Thorn VIII 19. Abschr. [7675

Juni 5—16, Thorn. — Verhandlungen vor dem Thorner Gericht in der Sache zwischen Martin Hurian aus Antwerpen und Jakob v. Leiden aus Antwerpen, Bürger in Posen: Hurian behauptet, daß v. Leiden sein Handelsdiener sei, und verlangt von ihm Rechnungslegung, während v. Leiden erklärt, Hurians Gesellschafter und zur Rechnungslegung nicht verpflichtet zu sein. Die Sache geht nach einem Urteil des Gerichts und Appellation des Klägers[1] schließlich an den Thorner Rat weiter. — Thorn VIII 19. Abschr. Dazu in Abschriften: 2 Supplikationen des gefangenen Angeklagten Mai 23, Juni 3; Fragen des Klägers Juni 5; Antwort des Angeklagten Juni 5; Replik des Klägers Juni 12. [7676

Juni 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark, Niels Kaas, dänischen Kanzler, und Christoph Walckendorff, dänischen Rentmeister: Zurückweisung dänischer Klagen über angebliche neue Auflagen und Beschwerungen in Danzig. — Miss. 37, 167—170. — 27, 163. Entw. [7677

Juni 18. — Heinrich Bremer von Hamburg und Christian Kruse von Bart an Danzig: bitten, ihnen die Abgabe für das von ihnen eingeführte Barter Bier zu ermäßigen. — 34, 7. [7678

Juni 20. — Kündigung der Privilegien für die englischen Kaufleute in Hamburg durch den dortigen Rat. — 28, 117. — 28, 148. 5 Abschr. = Köln II 1278, Anhang 88 *[2]. [7679

Juni 21, Antwerpen. — Verfügung des niederländischen Staatsrats. — 28, 119. Abschr. = Köln II 1279. [7680

Juni 24, Helsingör. — Heinrich Magnus an Danzig: verlangt Entschädigung für ein 1568 bei Öland genommenes, mit Salz, Gold und englischem Tuch beladenes Schiff im Werte von 800 Talern. — 53, 611. [7681

Juni 26. — Danzig an Mattheus Moller: Gegenbericht gegen dänische Klagen: soll übertriebenen Ansprüchen des Königs von Dänemark wegen der Hilfe gegen Stephan Bathory entgegentreten und nicht ohne Befehl Dänemark verlassen. — Entw. [7682

Juni 27. — Riga an Danzig: in demselben Sinne wie März 19[3]. — 53, 867. [7683

[1] Die beiden vorigen n. [2] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 29, 30. [3] Oben n. 7585.

Juni 30, Pilten. — Bischof Magnus von Ösel-Kurland an Danzig: für Herausgabe eines von Schweden bei Hela genommenen Schiffes. — 53, 35. [7684

Juni. — Danzig an Prinz Wilhelm von Oranien: das Schiff „Der Seereiter", dessen Schiffer und Reeder sich über Danzig beklagen, hat im vorigen Jahre gegen dieses gekämpft und ist in der Schlacht im Elbinger Tief versenkt worden. — Nn 18. Abschr. [7685

[Nach Juni 30]. — Jonas Konaw an Danzig: verteidigt sich gegen das ehrenrührige Schreiben Emdens von Juni 30. — 34, 7. [7686

Juli 4. — Delft an Danzig: verlangt Ersatz für das im Elbinger Tief versenkte Schiff von Jan Cornelis. — 53, 122[1]. [7687

Juli 4. — Michel Wolder an Danzig: hat noch niemals vorher mit Öl gehandelt und daher nicht gewußt, daß Öl gebrakt werden muß. Das Öl, um das es sich handelt, hat er von einem Dänen als Bezahlung für Korn angenommen. — 34, 7. [7688

Juli 4. — Danzig an Königsberg-Kneiphof: bittet um Nachricht, ob die Güter in dem angehaltenen Schiff des Jacob Adrianson von Munchedam in Königsberg eingeladen sind, wie eine Zertifikation ausweist, während aus einem Seebrief zu ersehen ist, daß sie in Elbing eingeladen sind. — Miss. 37, 178—179. — 27, 163. Entw. [7689

Juli 5. — Danzig an Thorn: übersendet n. 7662. Das Londoner Kontor läßt auch selbst durch seinen Sekretär Georg Liseman eine Werbung anbringen. Lädt deshalb auf Aug. 11 zum Quartiertage ein. — Thorn VII 11, 81, empf. Juli 20. [7690

Juli 5. — Reval an Danzig: dankt für Hilfe bei den preußischen Städten und für den Erlaß des Pfundgelds für 20 Last Korn; bittet nochmals, die preußischen Städte zur Zahlung der fünffachen Kontribution zu mahnen. — 53, 863. [7691

Juli 6, Antwerpen. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: bittet, dem Schiffer Cornelis von Delffshafen sein im Elbinger Tief versenktes Schiff zu ersetzen. — 53, 122, empf. Sept. 24. [7692

[Vor Juli 7]. — Sigmund Scharff an Kneiphof Königsberg: möge Danzig mitteilen, daß das Korn in seinem und Mornbergers nach Holland bestimmten, von den Danzigern genommenen Schiff nicht, wie es fälschlich in der Zertifikation heißt, ihm gehört, sondern einem Kaufmann, und bitten, es diesem herauszugeben. — 53, 769. [7693

Juli 7. — Kneiphof Königsberg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Juli 11. [7694

Juli 8. — Paul v. Wachter, Peter Brun, Cornelis und Jakob Wuissen an Danzig: bitten um Entschädigung für die ihnen im vorigen Jahre vom Kapitän Hermann Oloff auf dem Haff abgenommenen 235 Taler und 25 holländischen Käse. — 34, 7. [7695

Juli 9. — Thorner Rat bestätigt das Urteil des Schöffengerichts in der Sache Martin Hurian-Jakob v. Leiden von Juni 16[2]. — Thorn VIII 19. Abschr. [7696

Juli 10. — Danzig an Middelburg: bittet, dem Bartholomäus Bonin die 3 Faß Salz, die er aus Calis Malis geholt hat und die ihm fortgenommen sind, zurückzugeben oder ihren Wert zu ersetzen. — 27, 163. Entw. [7697

Juli 11. — Londoner Kontor an Lübeck: ungünstige Antwort der königl. Räte auf das Schreiben des Hansetags und Hamburgs; Weigerung, an Kaspar Schetz 2800 Karlsgulden zu zahlen. — 28, 132. — 28, 148. 2 Abschr.[3]. [7698

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222. [2] Oben n. 7674. [3] Dieses Schreiben ist Köln II 1289, Anhang 89*, unten n. 7712, erwähnt.

Juli 11. — Schiffer Adrian Segersen von Dordrecht an Danzig: bittet, daß ihm ebenso wie den Emdener Schiffern eine schriftliche Zusage ausgestellt werde, daß er in 2 Jahren für sein genommenes Schiff und Gut entschädigt werden soll. — 34, 7. [7699

[Vor Juli 12]. — Leonhard Slueter an Emden: bittet, den Jonas Conou in Danzig vor Gericht zu zitieren. — 53, 41. Abschr. [7700

Juli 12. — Emden an Jonas Conou an Danzig: zitiert ihn auf Okt. 13 in seiner Sache gegen Leonhard Slueter und Klaus Horn in Emden. — 53, 41. Abschr. [7701

Juli 12. — Dasselbe an Danzig: bittet, dem Jonas Conou die Zitation zu übermitteln. — 53, 41, empf. Sept. 24. [7702

Juli 12. — Danzig an Elbing: soll die angehaltenen Boote seiner Bürger freigeben. — 27, 163. Entw. [7703

Juli 14. — Rostock erklärt, daß es n. 7596 und Schevekes Protestation erhalten hat und daß es innerhalb eines Monats jemanden absenden wird, um über die Sache zu verhandeln. — 53, 328. Or. u. 4 Abschr. [7704

Juli 15. — Danzig an Markgraf Georg Friedrich von Preußen: lehnt die Entschädigung Nickel Starckenbergs ab. — 53, 769. Or. u. Entw. [7705

Juli 16. — Dasselbe an Hans Grantzin, Bürger zu Lübeck: dankt für seine Bereitwilligkeit, das Geld noch bis Michaelis stehen zu lassen, und bittet, es noch bis Michaelis nächsten Jahres zu stunden, im Notfall will es es auch zurückzahlen. — 28, 147. Or. — Miss. 37, 189—190. — 27, 163. Entw. [7706

Juli 16. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg: Ladung zu einem Quartiertage nach Danzig Aug. 11 wegen des Londoner Kontors. — Miss. 37, 186—187. — 27, 163. Entw. [7707

Juli 16. — Dasselbe an Königsberg und Braunsberg: mahnt zur Kontributionszahlung zugunsten Revals. — Miss. 37, 190—191. — 27, 163. Entw. [7708

Juli 17. — Kaspar Fritsche, Heinrich Dickhoff, Jakob Broker an Danzig: im vergangenen Jahre ist ihnen eine Ladung Bier, die sie zur Erhaltung der Kompanie nach Falsterbo bringen wollten, von Ernst Weyer genommen worden. Da jetzt wieder die Zeit herankommt, nach Falsterbo zu fahren, möge ihnen Danzig als Verwalter der Kompanie und Vogtei zu Falsterbo das Geld, das sie den Putzigern arrestiert und ihm überliefert haben, herausgeben, damit sie davon neues Bier für die Kompanie einkaufen können. — 34, 7. [7709

Juli 17. — Danzig an die schwedischen Statthalter in Reval, Georg Boy, Johann Ericksen und Johannsen Berendach: bittet um Herausgabe des durch den schwedischen Auslieger David Peil genommenen, mit Salz, Hopfen und Hering beladenen Schiffes der Danziger Heinrich Winningk und Ciriacus Wilke. — Miss. 37, 192 bis 194. — 27, 163. Entw. [7710

Juli 17. — Dasselbe an Reval: ersucht um Unterstützung der vorstehenden Bitte. — Miss. 37, 191. — 27, 163. Entw. [7711

Juli 19. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 132. — 28, 148. 2 Abschr. = Köln II 1289, Anhang 89 *[1]. [7712

Juli 22. — Danzig an die Generalstaaten Hollands: für einen durch die

[1] Im Zusammenhang mit den Verhandlungen des Londoner Kontors mit den königlichen Räten über die englische Residenz in Hamburg reichten die merchants adventurers diesen ihre Wünsche in bezug auf die ihnen in Hamburg zu gewährenden Rechte und den Handel mit den Hansestädten überhaupt, verbunden mit einer Übersicht über ihre bisherigen Rechte in den Hansestädten, ein. Sie forderten dabei auch, daß den Hansen nicht gestattet werde, eine so ungeheuere Zahl von Laken aus England auszuführen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 131—133.

dortigen Kriegswirren geschädigten Danziger, Jochem Barnick. — Miss. 37, 196 bis 197. — 27, 163. Entw. [7713

Juli 24, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: hat die dänischen Klagen über Danzig (Heringsbrake, Pfahlkammer) beim dänischen Rentmeister zurückgewiesen[1]; rät zur Freigabe sequestrierter dänischer Güter in Danzig. — act. int. 27, 178—181, empf. Aug. 6. [7714

Juli 25. — Vlissingen an Danzig: verlangt Herausgabe eines gekaperten Schiffs. — 53, 122[2]. [7715

Juli 26. — Amsterdam an Danzig: Rechtshilfe in einer privaten Wechselklage gegen einen Engländer. — 53, 122[2]. [7716

Juli 28, Elbing. — Jacob Lauri an Hans Kilfans in Danzig: die in n. 7615 erwähnte Sache. — 24 A, 8. Abschr. [7717

Juli 30. — Danzig an Elbing: kann dem Laurin nicht gestatten, seinen Flachs an Fremde zu verkaufen. — Miss. 37, 198—199. [7718

Juli 31. — Emden an Danzig: Lic. iur. Alricus Sleuter, sein Abgesandter, hat bei seiner Heimkehr erzählt, daß Jonas Conouw und Arendt Kleinfeldt in Danzig sich in ungerechtfertigter Weise über Emden beschwert haben. Conouws Holz ist zwar zur Zeit des Albanischen Krieges durch den Drosten des Hauses Emden eine Zeitlang gebraucht, dann aber wieder dorthin gebracht worden, wo es vorher gestanden hatte, ohne daß er Schaden dabei gehabt hat. Im übrigen geht die Sache nicht die Stadt Emden, sondern nur das Schloß an. Auch in seiner Sache gegen Slueter und Horn kann Conouw sich nicht beklagen, da es ihn dreimal vor Gericht zitiert hat, ohne daß er erschienen ist. Auch jetzt will es ihm noch, falls er erscheint, Recht zuteil werden lassen. Arendt Kleinfeldt hat Unrecht, sich über Emden zu beklagen, wenn er die schuldigen Summen von Dietrich Iden, dem Münzmeister des Grafen von Ostfriesland, nicht erhalten kann. Möge die Verleumder auf diese Darlegungen hinweisen. — 53, 41, empf. Aug. 25. [7719

Juli. — Danzig an Königsberg: während Sigismund Scharf in Königsberg ausgesagt hat, daß die ihm im Kriege von Danzig weggenommenen Waren ihm gehörten und in Königsberg eingeladen seien, stellt es sich jetzt heraus, daß sie in Elbing gekauft und eingeladen sind und einigen Holländern gehören. — Nn 18. Abschr. [7720

Aug. 4. — Rat von Rotterdam bezeugt die Aussage einiger Rotterdamer Schiffer, daß sie 1577 Juli 26 von dem Danziger Kapitän Hans Winckelman im Elbinger Tief angehalten und nach Danzig gebracht sind. — 24 A, 7. [7721

Aug. 4. — Danzig an Mattheus Moller: soll das Amt eines Danziger Vogtes beim Heringsfange in Dänemark übernehmen, das nach der Meinung der beteiligten Bürger durchaus wieder besetzt werden muß. Hat den Danzigern Kaspar Fritsch und Jakob Bröker, denen vor einem Jahre Danziger Bier, das sie für die Kompanie auf Falsterbo liefern wollten, durch Freibeuter Weihers genommen ist, auf ihre Bitte gestattet, sich an den Einkünften der Kompanie und dem Brudergelde zu entschädigen, unter der Bedingung, daß sie die Kompanie gebührlich unterhalten und dem Vogt und der Brüderschaft Rechnung legen. — Miss. 37, 203. — 27, 164. Entw. [7722

Aug. 4. — Dasselbe an Bonaventura Bodeker: möge Paul Rantzow veranlassen, der Stadt das geliehene Kapital noch etwa auf 2 Jahre zu lassen; wäre

[1] Juli 21 verlangt König Friedrich II. von Dänemark die Danziger Gegenerklärung von seinem Rentmeister Valckendorf. Laursen VI S. 425. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222.

nötigenfalls auch bereit, 10% Zinsen zu zahlen. — Miss. 37, 202—203. — 27, 164. Entw. [7723

Aug. 4. — Dasselbe an Lemberg: Schuldforderung eines Danzigers. — Miss. 37, 204. — 27, 164. Entw. [7724

Aug. 5. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: Forderung von Danzigern an Dänemark wegen eines Schiffes[1]. — Miss. 37, 204. — 27, 164. Entw. [7725

Aug. 6. — Lübeck an Danzig: übersendet Abschriften von n. 7698, 7712[2]. Hofft danach auf guten Ausgang der Verhandlungen mit England. — 28, 148, empf. Aug. 18. [7726

Aug. 6, Köln. — Dr. Suderman an Dr. Wilson. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 132. 3 Abschr. = Köln II 1295, Anhang 91 *. [7727

Aug. 6, S. Edmundsbury. — Bescheid des englischen königlichen Geheimenrats auf die Werbung des Sekretärs des Londoner Kontors. — 28, 148. Engl. Abschr. und 2 deutsche Übers. = Köln II 1296, Anhang 92 *[3]. [7728

Aug. 9. — Elbing an den Quartiertag in Danzig: lehnt mit Rücksicht auf sein feindliches Verhältnis zu Danzig die Besendung des auf August 11 ausgeschriebenen Quartiertages ab, übersendet aber sein Bedenken dazu. — 28, 108, empf. Aug. 11. [7729

Aug. 9. — Kulm an den Quartiertag in Danzig: beschwert sich, daß es zu dem Quartiertage, von dem es erst von den durchreisenden Thorner Gesandten gehört hat, nicht eingeladen ist. Hat sich doch nichts gegen die Hanse zu schulden kommen lassen und will weiter zu ihr gehören. — 28, 108, empf. Aug. 15. [7730

Aug. 9. — Dasselbe an Hans Gretsch und Georg Scholtz, Gesandte Thorns auf dem Quartiertage in Danzig: wiederholt den am Tage vorher auf der Durchreise vorgetragenen Wunsch, seinen Brief dem Quartiertage zu überreichen und sich seiner anzunehmen. Wegen der Steuer wird es dem Thorner Rat antworten. — Thorn VII 11, 80. [7731

Aug. 12, Danzig. — Preußischer Quartiertag an Elbing: fordert zum Besuch des Quartiertages auf, da Elbings Zwist mit Danzig, den es als Grund der Nichtbesendung vorschützt, doch bereits ausgeglichen ist. Die Anwesenheit seiner Gesandten ist um so notwendiger, als Elbing, wie aus seiner schriftlichen Resolution hervorgeht, nicht der Meinung der andern Hansestädte in der englischen Sache ist und man es überzeugen will. — 28, 108. Entw. [7732

Aug. 16. — Londoner Kontor an Lübeck: übersendet n. 7728[4]. Will sich um Milderung des Bescheids bemühen. Wegen der Antwort auf das Schreiben Lübecks und der wendischen Städte an die englische Königin wird es immer noch vertröstet. Wahrscheinlich will man die Erklärung der Städte auf das Dekret von Aug. 6. abwarten. Da wahrscheinlich zu Nov. 25 dem residierenden Kaufmann die Handlung gesperrt werden wird, sind die meisten entschlossen, die Residenz zu verlassen. Bittet um Verhaltungsmaßregeln zur Erhaltung der Residenz in diesem Falle. — 28, 148. Abschr. [7733

Aug. 17. — Reval an Danzig: bittet um 100 Last Korn für die im Herbst drohende Belagerung durch die Russen. — 53, 863, empf. Sept. 15. [7734

[1] Wahrscheinlich beziehen sich auf dieselbe Sache die Schreiben König Friedrichs II. von Dänemark an Christoph Walkendorff von Sept. 1 und 25 und Nov. 6. Regesta dipl. historiae Danicae II 1 n. 3335, 3341, 3347; Laursen VI S. 455 f., 477, 504. [2] Köln II 1289, Anhang n. 89*. [3] Englischer Text gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 10 S. 300 ff. [4] Köln II 1296, Anhang 92*.

Aug. 19. — Danzig an Lübeck: übersendet n. 7738 und bittet, ihm so schnell als möglich von der Antwort der Königin von England Mitteilung zu machen. — 28, 108. Entw. [7735

Aug. 19. — Dasselbe an Kulm: hat es zum Quartiertage nicht eingeladen, weil es sich von der Hanse ferngehalten und die früheren Zusammenkünfte nicht besucht hat. Wird es nach seinen jetzigen Erklärungen künftig einladen. Berichtet über den Quartiertag. Hofft, daß Kulm künftige Versammlungen besenden wird. — 28, 108. Entw. [7736

Aug. 19, Danzig. — Preußischer Quartiertag an Elbing: bedauert Elbings ablehnende Haltung, macht Mitteilung von dem Beschluß in der englischen Sache und bittet, sich dem nächsten Quartiertage nicht zu entziehen. — 28, 108. Entw. [7737

Aug. 12—19. — Rezeß des preußischen Quartiertages in Danzig. — 28, 108. Entw. Der Rezeß ist auch vorhanden in Braunsberg E. 122. — Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhange n. 38*. [7738

Aug. 20. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wegen eines angeblich von Danzigern genommenen Schiffs. — Miss. 37, 213—214. — 27, 164. Entw. [7739

Aug. 21, Danzig. — Instruktion des Danziger Gesandten, Syndikus Heinrich Lembke, im Auftrage der Hanse an den König von Polen. — 28, 134. Or. — 28, 106. Entw. [7740

Aug. 21, Danzig. — Preußische Hansestädte an König Stephan von Polen. — 28, 116. Abschr. — 28, 108. Abschr. u. Entw., übergeben Lemberg Sept. 8. — 28, 117. Abschr. = Köln II 1301, Anhang 93*. [7741

Aug. 21. — Londoner Kontor an Danzig: auf Veranlassung des in London eingetroffenen früheren Courtmeisters der Engländer in Hamburg und einiger seiner Genossen sowie der merchants adventurers ist es vor den Hof geladen worden. Hat einige Bevollmächtigte Aug. 15 dorthin geschickt, die von den Räten nach dem Courtmeister und seiner Gesellschaft vernommen wurden. Wurden gefragt, ob das Dekret der Kündigung der englischen Residenz in Hamburg[1] von der ganzen Hanse ausgegangen sei, da man die Meinung hege, das Londoner Kontor stecke dahinter. Man würde dann ihm seine Privilegien nehmen. Sie haben geantwortet, daß sie von dem Dekret nichts gewußt, auch vom Hamburger Rat darüber keine Mitteilung bekommen hätten. Auf seine Werbung wegen der Lizenz zur Ausfuhr von Laken ist ihm der Bescheid von Aug. 6[2] zugegangen, von dem es Abschrift übersendet. Hat einen Bevollmächtigten an das königliche Hoflager in Norwich geschickt, um den Bescheid zu mildern. Diesem ist mitgeteilt worden, daß der Grund für das strenge Verfahren nur das Dekret von Juni 20 ist. Der Schatzmeister hat nun nach langen Mühen eine Lizenz auf 2000 Laken gegeben und die Erwartung ausgesprochen, daß das Kontor sich bei der Hanse um Abschaffung des Hamburger Dekrets bemühen werde. Sonst werde die Königin ihm ihre Gnade ganz entziehen. Da Gefahr ist, daß den Londoner Kaufleuten von Nov. 25 an die Handlung verboten wird und sie deshalb London verlassen wollen, soll Danzig seine Meinung dazu schleunigst äußern. — 28, 148, empf. Okt. 21. [7742

Aug. 24. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Verschiebung

[1] Köln II 1278, Anhang 88*, oben n. 7679.

[2] Köln II 1296, Anhang 92*, oben n. 7728.

einer Pulversendung für das der Stadt geliehene Pulver auf den nächsten Sommer. — Miss. 37, 218. — 27, 164. Entw. [7743

Aug. 26, Lemberg. — König Stephan von Polen zitiert auf Veranlassung des Martin Hurian den Thorner Rat auf Okt. 2 vor sich, um sich wegen seines Verfahrens in dem Prozesse zwischen Hurian und Jakob v. Leiden zu verantworten. — Thorn VIII 19, übergeben Sept. 12. [7744

Aug. 28, Lemberg. — Derselbe an Danzig: soll die jetzt in Danzig vorhandenen Emdener Waren arrestieren, bis Jonas Kunaw für sein in Emden zum Festungbau verwandtes Holz Schadenersatz erhalten hat. — 53, 41, empf. 1579 Mai 27. [7745

Aug. 30. — Helsingör an Danzig: wegen Bezahlung für Heringe. — 53, 611. [7746

Sept. 1. — Neun Thorner Bürger an den Thorner Rat: bitten um Aufhebung der neuen beschwerlichen Bestimmungen über den Heringshandel, wonach die Heringe nicht mehr aus den Häusern und vor den Türen der Händler, sondern nur noch in den Heringsbanken und den Schmergassen verkauft werden dürfen. — Thorn XI 5, 23—24. [7747

Sept. 1. — Adrian Borbatz und Wilhelm Beele aus London an Danzig: verlangen nochmals 760 fl. Ersatz für die ihnen genommenen Güter, Pech, Teer und Asche. — 34, 6. [7748

Sept. 4, Lochstedt. — Hauptmann auf Lochstedt und Bernsteinmeister Sigmund Focks beglaubigt Zeugenaussagen in Sachen der dem Fabian Elert aus Königsberg 1577 durch Danziger Auslieger fortgenommenen 15 Last Mehl. — 53, 769. [7749

Sept. 4. — Danzig verspricht dem Dirk Engelbrecht von Delft, den ihm weggenommenen Weizen zu bezahlen. — 24 A, 7. Or. [7750

Sept. 5. — Riga an Danzig: bittet, das geliehene Pulver ausschiffen zu lassen und die Anwerbung von Kriegsknechten zu gestatten. — 53, 867. [7751

[Vor Sept. 12][1]. — [Heinrich Suderman] an Daniel Rogers: ausführliche Auseinandersetzung über den englisch-hansischen Handel. — 28, 95. Abschr. [7752

Sept. 12, Horam-Hall. — Daniel Rogers an Dr. Suderman. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1316. [7753

Sept. 12, Horam-Hall. — Thomas Wilson an Dr. Suderman. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1317. [7754

Sept. 12. — Thorner Rat berichtet dem König Stephan von Polen über den Prozeß zwischen Martin Hurian und Jakob v. Leiden und beantragt auf Grund des unmenschlichen und ungesetzlichen Verfahrens des Hurian, diesen zu strafen und in die Kosten zu verurteilen, den Jakob v. Leiden aber aus dem Gefängnis zu entlassen und selber zu entscheiden, was bei der Sache der Billigkeit nach zu tun ist. — Thorn VIII 19. Abschr. [7755

Juli 4 bis Sept. 12. — Verhandlungen vor dem Thorner Rat in der Sache zwischen Martin Hurian und Jakob v. Leiden. — Thorn VIII 19. Durch den Rat beglaubigte Abschr. von 1578 Sept. 26. [7756

Sept. 20, Tilsit. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: in demselben Sinne wie Juni 11[2]. — 53, 769, empf. Okt. 6. [7757

[Vor Sept. 22]. — Fabian Elert aus Königsberg an Danzig: bittet nochmals um Entschädigung für die ihm 1577 genommenen 15 Last Mehl. — 34, 6. [7758

Sept. 23. — Danzig an Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg: kann die Ansprüche des Fabian Elert und des Stephan Buhne auf Rückgabe des ihnen

[1] Jedenfalls der Köln II 1316 erwähnte Brief. [2] Oben n. 7666.

1577 weggenommenen Mehls nicht berücksichtigen, da alle im Jahre 1577 vorgefallenen Händel durch seinen Vertrag mit dem König von Polen erledigt sind. — Miss. 37, 231—232. [7759

[Sept. 23[1]]. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 132. 4 undat. Abschr. — 28, 109. — 28, 117. 2 Abschr., dat. Nov. 23. = Köln II 1365. [7760

Sept. 24. — Lübeck an Danzig: sendet Abschr. von n. 7733 und Köln II 1300, Anhang 96 *, sowie von n. 7728[2]. Hat Hamburg aufgefordert, die Erklärung über das Hamburger Dekret an die Königin zu schicken[3]. — 28, 148, empf. Okt. 14. [7761

Sept. 27. — Londoner Kontor an das Antwerpener Kontor: kann an Grabendunck die 2800 fl. nicht zahlen. Will, um die Unkosten zu vermindern, die Gildhalle schließen. — U. 107 C, 360 a. Abschr. [7762

Sept. 29. — Stralsund an Danzig: beglaubigt seinen Sekretär Martin Andreae zu Verhandlungen. — 53, 143, empf. Okt. 12. [7763

Sept. 29. — Dasselbe an dasselbe: bittet, dem Martin Andreae zu gestatten, den Gregor Belingk aus Treptow, der die Stadt und ihre Bürger zur See vielfach geschädigt hat und sich jetzt in Danzig aufhalten soll, gefangen setzen zu lassen. — 53, 143, empf. Okt. 13. [7764

Sept. 30, Stettin. — Johann Boccacius an Danzig: ist Sept. 29 zusammen mit Georg Lieseman in Stettin eingetroffen; Geldsachen. — act. int. 27, 195—196, empf. Okt. 10. [7765

Okt. 1. — Danzig an Lübeck: übersendet n. 7760, die König Stephan von Polen auf Bitten des vom preußischen Quartiertage an ihn abgefertigten Danziger Syndikus geschrieben hat. — Miss. 37, 236. [7766

Okt. 5, Emden. — Vertrag zwischen Hans v. Koemen und seinen Reedern, wonach er das Schiff ohne ihre Zustimmung nicht beschweren, verkaufen oder veralienieren darf. — 53, 41. 2 Abschr., davon eine beglaubigt[4]. [7767

Okt. 8. — Danzig an Reval: Sendung von 26 Last 45 Scheffel Korn (die Last zu 36 fl.) statt des erbetenen Salzes. — Miss. 37, 238—239. [7768

Okt. 8, Antwerpen. — Johann Engelstede, lübischer Gesandter in Antwerpen, an Lübeck: trauriger Zustand des Kontors; Weigerung der Kaufleute, es zu besuchen; Schoßstreit. — U. 107 C, 360 a. Abschr. [7769

Okt. 9, Antwerpen. — Derselbe an dasselbe: sendet n. 7762; bittet um Instruktion. — U. 107 C, 360 a. Abschr. [7770

Okt. 9. — Danzig an Vlissingen: weist die in n. 7715 ausgesprochene Forderung zurück. — Miss. 37, 240—241. [7771

Okt. 9. — Dasselbe an Markgraf Georg Friedrich: in demselben Sinne wie Juli 15[5]. — 53, 769. Entw. [7772

Okt. 11, Lübeck. — Johann Boccacius an Danzig: Geldsachen; Niederlage des Königs von Portugal. — act. int. 27, 197—199, empf. Nov. 1. [7773

Okt. 14, Hamburg. — Derselbe an dasselbe: Geldsachen; Niederlage Don

[1] Das Schreiben muß vor Okt. 1 fallen, da es in einem Briefe Danzigs an Lübeck von diesem Tage bereits erwähnt wird (unten n. 7766). In den beiden datierten Abschriften wird daher ebenso wie in der Kölner wahrscheinlich Nov. statt Sept. verschrieben sein. Schon April 9 hatte König Stephan befohlen, dem freien Handel der Engländer in seinem Reiche nichts in den Weg zu legen. Calendar of States Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 781—783; vgl. auch Warschauer S. 17 Anm.

[2] Köln II 1296, Anhang 92*. [3] Dieses Schreiben richtete Hamburg an demselben Tage an die Königin, Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 273, 274. [4] Or. im Stadtarchiv zu Emden; s. Hans. Geschbl. 1909 S. 353 f. [5] Oben n. 7705.

Juan d'Austrias; Protest Lübecks in Dänemark wegen des Lastgeldes im Sunde. — act. int. 27, 191—194, empf. Nov. 1. [7774

Okt. 15, Richmond. — Königin Elisabeth von England an Lübeck. — 28, 51, f. 53—54. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 132. 4 Abschr. = Köln II 1338, Anhang 97 *. [7775

Okt. 18, Krakau. — König Stephan von Polen an Danzig: soll den Johann Konigk aus Reval, den er beauftragt hat, seiner bedrängten Vaterstadt 100 Last Getreide zu überbringen, der aber erst 35 Last dorthin transportiert hat, veranlassen, auch die übrigen 65 Last dorthin abgehen zu lassen, und selbst noch 100 Last Getreide sammeln und vor Schluß der Schiffahrt nach Reval schicken, für die er nach Beginn der Schiffahrt Getreide, Asche oder Waldwaren, ganz nach Danzigs Wunsch, zurückerstatten wird. — 53, 1054, empf. Okt. 30. [7776

Okt. 19, Antwerpen. — Dr. Suderman an Thomas Wilson. — 28, 116. Abschr. — 28, 117. Abschr., Datum fälschlich: Okt. 12. — 28, 132. Abschr. = Köln II 1344. [7777

Okt. 19, Antwerpen. — Derselbe an Walsingham. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 132. — 28, 141. 4 Abschr. = Köln II 1343, Anhang 98 *. [7778

Okt. 19. — Danzig an Georg Farnsbach: möge sich darum bemühen, daß der König von Dänemark Danzig die Juni 24 fällige Summe weiter stundet. — Miss. 37, 248—249. [7779

Okt. 20, Krakau. — Johann Thorbeke an Danzig: Zusage polnischer Hilfe an Reval. — act. int. 28, 186—187, empf. Okt. 30. [7780

Okt. 21. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 132. Abschr. = Köln II 1346. [7781

Okt. 22. — Lübeck an Danzig: sendet n. 7762, 7769, 7770; hat n. 7760[1] nach Hamburg befördert. — U. 107 C, 360 a. [7782

Okt. 24, Braunschweig. — Johann Boccacius an Danzig: Tod Don Juan d'Austrias; Okt. 20 Ernennung des Sohnes des Herzogs von Parma zu seinem Nachfolger; Geldsachen. — act. int. 27, 200—201, empf. Nov. 15. [7783

Okt., Lübeck. — (Georg Liseman[2]) an (das Londoner Kontor): antwortet auf die Briefe von Aug. 16 und 31[2], die er nach seiner Rückkehr nach Lübeck empfangen hat. Hat wenig geschrieben, weil er von den Engländern scharf beobachtet worden ist. Dieselben sollen wegen einer Residenz in Elbing sich beim dortigen Rat, dem König von Polen und dem Markgrafen bemühen. Bittet, den Bescheid des Königs von Polen wegen des Promotorialschreibens für das Londoner Kontor[3], sobald er eintrifft, nach Lübeck zu senden. Nachdem er seine im Auftrage der wendischen Städte unternommene Gesandtschaft nach Preußen ausgeführt hat, hat er jetzt sein Gewerbe bei den Deputierten des Lübecker Rates verrichtet. Wirkt darauf hin, daß mit der Ausschreibung des Hansetages nicht auf die Antwort der Königin gewartet werde. Vielmehr muß sie ergehen, sobald dem Kaufmann in London die Lizenz abgeschlagen wird. Des Kaufmanns Rat soll wegen der Deklaration des Hamburger Dekrets bei Hofe anhalten. Sobald man seiner nicht mehr bedarf, will er sich heimbegeben, zunächst nach Köln; bittet, nach Antwerpen zu schreiben, eventuell eine Kopie nach Köln zu senden. Will getreulich für das Kontor arbeiten. — 28, 108. Entw. [7784

[1] Köln II 1365, mit irrigem Datum. [2] Der Briefschreiber ergibt sich aus Handschrift und Inhalt, der Adressat aus Erwähnung der beiden Schreiben von Aug. 16 und 31. An diesen beiden Tagen schrieb das Londoner Kontor an Liseman. Köln II 1309, Anhang 94*.
[3] Diese erging Sept. 23. Köln II 1365, mit falschem Datum, oben n. 7760.

Nov. 5. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 132. Abschr. = Köln II 1354. [7785

Nov. 6, Richmond. — Franz Walsingham an Dr. Suderman. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1355. [7786

Nov. 6, Danzig. — Notariatsdokument über den Protest des Stralsunder Stadtsekretärs Martin Andreae vor dem Danziger Rat dagegen, daß man den Gregor Beling, den er verhaften wollte, hat flüchtig werden lassen. — 53, 143. [7787

[Nov. 6]. — Verwahrung des Danziger Rats gegen diesen Protest. — 53, 143. Entw. [7788

Nov. 6. — Danzig an König Stephan von Polen: wegen Mangels an Getreide ist Unterstützung Revals zur Zeit untunlich. — Miss. 37, 254—255. — 27, 164. Entw. [7789

Nov. 6. — Dasselbe an Johann Zamojski, polnischen Kanzler: im gleichen Sinne. — Miss. 37, 255—256. — 27, 164. Entw. [7790

Nov. 6. — Dasselbe an Johann thor Becke: im gleichen Sinne. — Miss. 37, 256—257. — 27, 164. Entw. [7791

Nov. 7. — Schiffer Johann Cornelisson von Delft an Danzig: bittet nochmals dringend um Entschädigung für sein versenktes Schiff. — 34, 6. Ein zweites undatiertes Expl. ebenda. [7792

Nov. 13. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 7781[1] und n. 7775[2], aus denen hervorgeht, daß wider das Recht die hansischen Privilegien in England als verwirkt gelten. Hält daher einen Hansetag für nötig, auf dem auch die dänischen, norwegischen und niederländischen Angelegenheiten besprochen werden können. — 28, 132, empf. Dez. 5. [7793

Nov. 15, Kolding. — Georg Farensbeck an Danzig: Entscheid über Stundung der Zahlung der Juni 24 fälligen Summe an den König von Dänemark hat sich dieser vorbehalten, der auch Entschädigung von Dänen durch Danzig verlangt. — 53, 611. [7794

Nov. 16, Antwerpen. — Dr. Suderman an Walsingham. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1361. [7795

Nov. 19, Braunschweig. — Johann Boccacius an Danzig: Geldsachen; Geldnot bei den Generalstaaten. — act. int. 27, 202—207, empf. Dez. 18. [7796

Nov. 21. — Kulm an Danzig: ist mit der Erklärung Danzigs, daß die Übergehung Kulms bei der Einladung zu der hansischen Beratung ihm nicht nachteilig sein solle, zufriedengestellt. — 53, 270, empf. Dez. 19. [7797

Nov. 24. — Danzig an Königin Elisabeth von England: klagt über Betrügerei eines Engländers Georg Han in Danzig. — Miss. 37, 277—278. — 27, 164. Entw. — D d 3, 75. Abschr. — Nn 18. Abschr. [7798

Nov. 26. — Hans Kirchhoff an Danzig: hat rechtmäßig vor 17 Jahren aus dem Nachlaß des Jochem auf Falsterbo alles Holz und Salz gekauft. — 34, 6. [7799

Nov. 26. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 148. Abschr. = Köln II 1366. [7800

Nov. 27. — Danzig an Delft: bittet, dem Jochem Barnick aus Danzig dazu zu verhelfen, daß er seine in Delft ausstehenden Gelder einziehen kann. — 27, 164. Entw. [7801

Nov. 28, Krakau. — König Stephan von Polen an Danzig: ermahnt zur Unterstützung Revals mit Getreide. — U. 5 C, 34. [7802

[1] Köln II 1346. [2] Köln II 1338, Anhang 97*.

Nov. 28, Richmond. — Thomas Wilson an Dr. Suderman. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1368. [7803

[Nov.[1]] [Köln]. — Laurentius Weber an [Georg Liseman]: möge sich bei Ältermann und Kaufmannsrat in London, wenn er ankommt, für seinen Sohn Anton verwenden, dem man die ihm 1573 bei seinem Eintritt gemachten Versprechungen nicht gehalten hat und der nun fortgehen will. Er selbst hat im Oktober deswegen an das Londoner Kontor geschrieben. — 28, 130. [7804

Dez. 1, Braunschweig. — Johann Boccacius an Danzig: Geldsachen. — act. int. 27, 208—212, empf. Dez. 19. [7805

Dez. 2. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: übersendet n. 7782. — Miss. 37, 283. — 27, 164. Entw. [7806

Dez. 9. — Dekret des englischen königlichen Geheimen Rats[2]. — 28, 148. Deutsche undatierte Übers. = Köln II 1372, Anhang 100 *. [7807

Dez. 10, Antwerpen. — Hansische Gesandte an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1375; hier Dez. 11. [7808

Dez. 10. — Lübeck an Danzig: hofft auf Nachgiebigkeit der Engländer wegen der scharfen Maßnahmen gegen ihre Residenz in Hamburg[3]. — U. 107 C, 360 b. [7809

Dez. 15. — Elbing an Danzig: bestätigt Empfang von n. 7806. — 29, 355, empf. Dez. 23. [7810

Dez. 16. — Danzig an den Bischof[4] und den Woiwoden[5] von Kulm: Protest gegen Verbot der fremden Taler (Lübische, Hamburger, Braunschweiger, Lüneburger). — Miss. 37, 286—289. — 27, 164. Entw. [7811

Dez. 21, Richmond. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen. — 28, 132. 5 Abschr. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 141. 3 Abschr., fälschlich von Dez. 31. = Köln II 1379. [7812

Dez. 22. — Danzig an Lübeck: die 2000 Taler, die Danzig während des Krieges von Lübeck entliehen hat und um die dieses jetzt mahnt, sind schon im vergangenen Jahre zurückgezahlt worden. — 27, 164. Entw. [7813

Dez. 22. — Dasselbe an Bonaventur Pötchern: in demselben Sinne. — 27, 164. Entw. [7814

Dez. 24. — Bericht eines Gesandten Danzigs (des Sekretärs Johann Boccacius) über seine Reise nach Köln, Lübeck, Braunschweig, Lüneburg und Hamburg wegen der englischen Sache, erstattet in der Ratssitzung. — 28, 138. Entw. [7815

Dez. 24, Wolgast. — Herzog Ernst Ludwig von Pommern an Danzig: bittet, dem Gories Schröder aus Wolgast zu den 28 Talern zu verhelfen, die ihm Bastian Haveman aus Danzig für einige Tonnen Hering schuldig ist. — 53, 150, empf. 1579 Jan. 9. [7816

Dez. 27. — Londoner Kontor an Danzig. — 28, 148, empf. 1579 Febr. 6. = Köln II 1382, Anhang 102 *. [7817

Dez. 27. — Dasselbe an Lübeck. — 28, 148. Abschr. = Köln II 1382, Anhang 102 **. [7818

[1] Zur Datierung vgl. Köln II 1349, 1350. [2] Kurz vorher hatte der Lordmayor den hansischen Kaufleuten den freien Kauf und Verkauf in der Blackwallhalle verboten, worauf diese sich beim Geheimen Rat beschwerten, der Dez. 7 den Lord Mayor zum Bericht aufforderte. Acts of the Privy Council 10 S. 418 f. [3] Darin täuschte sich Lübeck, denn 1579 Jan. 10 wandten sich die Merchant adventurers mit Klagen über das Vorgehen gegen ihre Hamburger Residenz an Burleigh und baten um schärfste Versagung alles Handels der Hanse, bis in Hamburg Abhilfe geschaffen sein würde. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 503. 1578 Nov. 3 verhandelte der Geheime Rat in Richmond über eine Beschwerde der Merchant adventurers über ein in Hamburg gefälltes Urteil. Acts of the Privy Council 10 S. 370. [4] Petrus Kostka. [5] Johann v. Działynski. [6] Ein Bericht über die in diesem Schreiben erwähnten Verhand-

[—] — Christian Dust an Danzig: klagt gegen Gert Jansen aus Delft wegen eines 1577 in Elbing abgeschlossenen Pfeffergeschäfts. — 34, 6. [7819

[—] — Danziger Eisen- und Osemundhändler an Danzig: bitten um Herabsetzung der neuerdings auf ihre Waren gelegten Abgaben. Ihr Geschäft wird jetzt sehr dadurch beeinträchtigt, daß bei Marienwerder ein neuer Eisenhammer gebaut ist und dorthin ebenso wie nach Schwetz von Lübeck aus das Osemund über Elbing unter Umgehung von Danzig geschafft wird. — 34, 6. [7820

[—] — Wilm Dirichsens aus Malmö Diener an [Danziger Ratsherren]: bittet, das seinem Herrn in Kopenhagen gegebene Versprechen, ihm zur Wiedererlangung seiner bei Hans Wendelsdorf lange Zeit in Sequester liegenden Gelder behilflich zu sein, zu erfüllen. — 34, 7. [7821

[—] — Schiffer Wilhelm Dircksen von Hoorn an Danzig: bittet um Herausgabe oder Ersatz seines 1577 von Hans Winckelman auf der Fahrt von Elbing genommenen Schiffes mit der Ladung von 20 Last Korn und 7 Last Pech. — 34, 7. [7822

[—] — Peter Minkens von Cleve an Danzig: verlangt Bezahlung für 25 Ohm 22 Stof Rheinwein in Höhe von 554 fl., welche die Stadt Nov. 1577 zur Bewirtung der Gesandten der deutschen Fürsten von ihm gekauft hat. — 34, 7. [7823

[Etwa 1578]. — Denkschrift über den Zustand des Londoner Kontors und „was in verforderung der ausfur uberpreisiger licentz tucher allenthalben biszhero bey demselben sich zugetragen". — 28, 130. Abschr. — Braunsberg E. 122. Abschr. [7824

[Etwa 1578]. — Begründung des Londoner Kontors dafür, daß auf der jetzigen Zusammenkunft der Städte über Mittel zu seiner Hilfe beraten und beschlossen werde. — 28, 130. Abschr. — Braunsberg, E. 122. Abschr. [7825

[ca. 1578]. — Übersicht über das finanzielle Verhältnis des verstorbenen Peter Eiffler zum Londoner Kontor. — 28, 130. Abschr. [7826

1579.

Jan. 2. — Braunsberg an Thorn: hat den Rezeß von 1572 erhalten. Schickt die 200 M. für die damalige Gesandtschaft und den Rezeß von 1576. — Braunsberg D 90, 180—181. Abschr. [7827

Jan. 24. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[1]. — 28, 148. [7828

Jan. 28, Danzig. — Hans v. Koemen an Heinrich Paulinus, Sekretär in Emden: Preise von Waren, Hering, Roggen, Pech, Asche, Wagenschoß, Weizen, Flachs, Hanf. Fragt an, ob er das Schiff verkaufen soll, falls er 600 Taler dafür bekommen kann. — 53, 41. 2 notariell beglaubigte Abschr.[2]. [7829

Jan. 31. — Londoner Kontor an Danzig: soll sich den Umtrieben der englischen Kaufleute am polnischen Hofe für Erlangung von Privilegien in Preußen widersetzen, wie es schon Georg Liseman bei seiner Anwesenheit in Danzig versprochen hat[3]. — U. 96, empf. April 27. [7830

lungen zwischen den Londoner Behörden und dem Kontor im City-Archiv von London; vgl. Hans. Geschbl. 1895 S. 162 n. 83. [1] Köln II 1396. [2] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1900 S. 354. [3] Über die in diesen Tagen stattfindenden Verhandlungen zwischen dem Londoner Kontor und dem englischen Geheimen Rat vgl. Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 31 und Köln II S. 154 Anm. 1.

Jan. 31[1], **Richmond.** — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen. — 28, 132. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 141. 6 Abschr. = Köln II 1399. [7831

Febr. 10. — Danzig an Lübeck: soll mit dem Schreiben an die Königin von England bis zum Hansetag warten. — Miss. 38, 28—29. [7832

Febr. 17. — Lübeck an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr., eine etwas abweichende Form ebenda. — Eine andere Abschr. 28, 51, f. 55—57. — Eine dritte 28, 117. — Eine vierte 28, 141. = Köln II 1410, Anhang 103*. [7833

Febr. 17, Danzig. — Aus der dem polnischen Gesandten Raphael v. Lesno erteilten Antwort der Danziger Ordnungen: mit Rücksicht auf die in den Privilegien Danzigs in Dänemark, den Niederlanden, England, Frankreich und Spanien ausbedungene Gegenseitigkeit können die Kaufleute aus diesen Ländern nicht mit neuen Auflagen und Zöllen beschwert werden. — act. int. 28, 239—250. Entw. — act. int. 28 a. Abschr. [7834

Febr. 17, Kolding. — König Friedrich II von Dänemark an Danzig: erwartet Juni 24 die letzte Rate der 25 000 Taler aus dem Vertrage von 1573 Sept. 30[2]. — 53, 611. [7835

[Vor Febr. 18] [Kneiphof Königsberg]. — Fabian Elert an Markgraf Georg Friedrich: in demselben Sinne wie 1578 vor Mai 29[3]. — 53, 769. [7836

Febr. 18, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. März 11. [7837

Febr. 25. — Londoner Kontor an Danzig: übersendet die ihm von Walsingham zugestellte n. 7831[4] zur Weiterbeförderung nebst einer Abschr. — U. 96, empf. April 27. [7838

März 4, Westminster. — Königlich englische Räte an [die Hanse]: fordern Gesandte zu Verhandlungen. — 28, 116. Abschr. [7839

[März 7] Wilna. — [König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England]: bittet, dem seinen Untertanen und der Hanse schädlichen Treiben der englischen Monopolkaufleute entgegenzutreten[5]. — 28, 130. Abschr. [7840

März 7, Wilna. — König Stephan von Polen an die Hansestädte. — 53, 1054. Or., empf. März 21. — 28, 51, f. 175—177. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 1420. [7841

März 7, Wilna. — Derselbe an Danzig: sendet die beiden vorigen n. zur Beförderung; möge seine Bitte bei den Hansestädten unterstützen. — 53, 1054. Or., empf. März 21. — 28, 116. — 28, 131. 2 Abschr. [7842

März 8, Wilna. — Derselbe ernennt seinen Sekretär Christoph Karsniczki zum Zolleinnehmer in Preußen und trägt ihm auf, am Weißen Berge die nach Danzig, Elbing und andern Städten gehenden und von dort kommenden beladenen Schiffe sorgfältig zu untersuchen und den Zoll von ihnen zu erheben. — 24 B, 1. Abschr. [7843

März 11. — Lübeck an Danzig: hat die Königin von England wegen des Londoner Kontors um Aufschub des Termins auf März 25 ersucht. — 53, 958. [7844

März 13. — Dasselbe an dasselbe: Einladung zum Hansetag auf Juni 14; sendet Abschrift davon für Riga. — U. 107 C, empf. April 10. [7845

[1] Es ist das Jahr 1579, da in vier Abschr. datiert ist: 1579, regni vero nostri 21, in zwei: 1578, regni vero nostri 21. [2] Oben n. 6648. [3] Oben n. 7649. [4] Köln II 1399.

[5] 1578 April 9 hatte der König einen Befehl an seine Untertanen erlassen, die englischen Kaufleute in seinem Reiche nicht durch Zölle usw. zu belästigen. Ein Or. im Public Record-Office in London; vgl. Warschauer S. 17 Anm.; verzeichnet ist dieser Erlaß: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 12 n. 781—783.

[März 13]. — Artikel (19) für den auf Juni 14 ausgeschriebenen Hansetag. — 28, 147. Or., empf. April 10. — 28, 51. 28, 147. 2 Abschr. = Köln II 1427, Anhang 105 *. [7846

März 16. — Älterleute der Danziger Schiffer und Schiffsreeder: bitten um ein Fürschreiben an den König von Portugal, damit dort das Salz besser gemessen werde. Die dänischen Aufseher im Sunde haben sich über die jetzt ihren Landsleuten in Danzig auferlegten Abgaben beschwert. Beklagen sich über unberechtigte Forderungen der Schiffszimmerleute und schlechte Leistungen der Salzmesser, Salzträger und Bordingsknechte. Verlangen bessere Einrichtungen zum Unterbringen ihrer Schiffe und bessere Reinhaltung der Mottlau. — 34, 8. [7847

März 17, London. — Notariatsakt über die Anfechtung des Testaments von Hieronymus Claren durch den Stalhof. — 28, 117. 2 Abschr. [7848

[Vor März 19]. — Christoph Behler[1] an Markgraf Georg Friedrich: bittet um eine Empfehlung an Danzig wegen eines dort schwebenden Prozesses um 18 Last Salz. — 53, 769. [7849

März 19, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Mai 13. [7850

März 19, Wilna. — König Stephan von Polen an Danzig: soll für die Überfahrt seines Gesandten an König Johann von Schweden, des Sekretärs Lorenz Goslitzky, sorgen. — 53, 1054. [7851

März 23. — Danzig an Moritz Zimmerman, Ältermann des Londoner Kontors: sendet n. 7840 zur Überreichung an die Königin von England. — Miss. 38, 48—49. [7852

März 23. — Dasselbe an Lübeck: schickt n. 7841[2] und drei mit n. 7842 gleichlautende Schreiben an die 3 Quartierstädte. — Miss. 38, 49. [7853

April 3. — Thomas Stanley an Danzig: bittet, ihm Einkauf und Ausfuhr einiger Schock Dielen zu gestatten, die der oberste Admiral Graf Erwart von Lincoln für die Königin von England bestellt hat. — 34, 8. [7854

April 7. — Erklärung des englischen königlichen Geheimrats gegen das Londoner Kontor[3]. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1443, Anhang 106 *[4]. [7855

[Vor April 9]. — Werbung Georg Lisemans im Namen des Londoner Kontors bei Lübeck wegen des Eindringens der englischen Kaufleute in Preußen. — U. 107 C. Abschr. [7856

April 9. — Lübeck an Danzig: sendet die vorige n., n. 7812[5], 7831[6], 7833[7] und ein Schreiben der Königin von England an die preußischen Städte. — U. 107 C, empf. April 27. [7857

April 10. — Jonas Konow an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an Emden, daß es seinen Prozeßgegner Lenhard Schlüter[8] anhalte, seinem Versprechen gemäß den Schiffer Christoph Banding nach Danzig zu schicken oder selbst hinzukommen. — 34, 8. Bewilligt. [7858

[1] Möglicherweise ein Sohn des Königsberger Kaufmanns und Ratsherrn Johann Beler, der mit dem Reformator Poliander befreundet war und an den dieser in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts eine Anzahl Gedichte richtete; vgl. Günther, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 355 ff. [2] Köln II 1429. [3] Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 624, 625, 627 Verzeichnisse über aus England von Hamburger Kaufleuten auszuführende Waren vom März 23 und 24; ebenda n. 665, 666 solche von April 27. [4] Verzeichnet ebenda n. 644, erwähnt: Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 96. [5] Köln II 1379. [6] Köln II 1399. [7] Köln II 1410. [8] Leonhard Slueter erscheint 1579 und 1580 in Emdener Archivalien als Reeder. Hans. Geschbl. 1909 S. 366 Anm. 2.

April 11. — Londoner Kontor an Danzig und Lübeck: im gleichen Sinne wie am gleichen Tage an Köln[1]. — 28, 132, empf. Mai 19. [7859

April 11. — Lübeck an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 117. — 28, 141. 4 Abschr. = Köln II 1450, Anhang 108*. [7860

[Vor April 12]. — Cornelius Janssen aus Helsingör an König Friedrich II. von Dänemark: 1577 Oktober ist ein Schiffer, der für ihn 12 Sack Hopfen und 3 Tonnen Mehl im Werte von 242 Talern von Königsberg nach Helsingör führen sollte, bei Rixhöft von dem Danziger Kapitän Kurt Olden angehalten und nach Danzig gebracht worden. Er selbst ist auf Hela, wo er Lebensmittel einkaufen wollte, von polnischen Kriegsleuten gefangen, dann aber wieder losgelassen worden. Bittet um Erlaubnis, in Helsingör ein Danziger Schiff anhalten zu dürfen, um sich von seinem Schaden zu erholen. — 53, 611. [7861

April 12, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt unter Einsendung der vorigen u. Entschädigung für Cornelius Janssen. — 53, 611, empf. April 25. [7862

April 12, Lübeck. — Georg Lieseman an einen Danziger: über Artikel zum Hansetag; Abreise nach Hamburg, Braunschweig und Köln. — 28, 147. Entw. [7863

April 13. — Danzig an Lübeck: wird Gesandte zum Hansetag Juni 14 schicken und auch an Riga deshalb schreiben. — Miss. 38, 71—72. [7864

April 13. — Dasselbe an König Heinrich von Portugal: wünscht Glück zur Thronbesteigung. Bittet, die lästige Verfügung aufzuheben, wonach die Danziger Schiffe aus Lissabon nicht mehr Salz ausführen dürfen, als sie Getreide eingeführt haben. — Miss. 38, 70—71[2]. — D d 3, 79. Na 18. 2 Abschr. [7865

April 13, Antwerpen. — Dr. Heinrich Suderman an Lübeck: die Verhandlungen am Hofe, mit der Stadt Antwerpen, den brabantischen und Finanzräten sind sehr langwierig; doch soll jetzt die Verabschiedung bevorstehen. Rät, unter die Artikel für den bevorstehenden Hansetag aufzunehmen: Entschädigung der Verweser des Antwerpener Kontors für die Plünderung, Abschaffung der außenhansischen Faktoreien und Maskopeien in Antwerpen, Mittel zur Abtragung der Grobbendonckschen Schuld des Kontors durch Erhöhung oder Extension des Schosses, Befreiung von den neuen niederländischen Zöllen. Die Merchants adventurers drängen um Exekution des Dekrets von 1578 Dez. 9[3] und Gewährung der freien Handlung in Hamburg bis Juli 25. Bittet um Erfüllung der ihm 1576 gemachten Versprechungen. — 28, 147. Abschr. [7866

April 14, Lübeck. — [Georg Liseman] an Johann Jungschultz, Syndikus von Elbing: freut sich über die Ausgleichung des Zwistes zwischen Elbing und Danzig. Hofft auf ersprießliche Beratungen des Hansetages. Hat im letzten Herbst nach seiner Rückkehr aus Preußen dem Lübischen Rat Verhandlungen mit dem König von Polen zugunsten der bedrängten livländischen Städte und zur Wiedererrichtung des Nowgoroder Kontors vorgeschlagen und hofft, daß über diese Dinge auf dem Hansetage beraten werden wird. — 28, 138. Entw. [7867

April 15, Antwerpen. — Erklärung des Statthalters Erzherzogs Matthias und des Staatsrats der Niederlande gegenüber den hansischen Gesandten. — 28, 112. Abschr. Übers. aus dem Niederländischen. = Köln II 1457, 1458. [7868

April 15, Antwerpen. — König Philipp II. von Spanien befreit die Hansen von dem Zoll zu Lobith[4]. — 28, 113. Abschr. = Köln II 1459. [7869

[1] Köln II 1449, Anhang 107*. [2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 1 S. 105. [3] Köln II 1372, Anhang 100*, oben n. 7807. [4] Laubach a. Rh., sö. von Arnheim.

April 15, Antwerpen. — Dasselbe in bezug auf die Zölle in Brabant. — 28, 113. Abschr. = Köln II 1460. [7870

April 15, Wilna. — König Stephan von Polen erteilt dem Engländer Jacob Willemson freies Geleit für Polen und besonders für Danzig. — 34, 8. Überreicht in Danzig Juli 31; notarielle Abschr. [7871

April 15. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga: Einladung zum Hansetag Juni 14. — Miss. 38, 75—76. [7872

April 18. — Londoner Kontor an Danzig: englische Räte sind gegen jede Verhandlung, bevor Lübeck und Hamburg die Residenz gewähren; empfiehlt Kautionsforderung von den englischen Kaufleuten, wenn die Kustume erhöht wird[1]. — 28, 132, empf. Mai 30. [7873

April 18, Antwerpen. — Heinrich Suderman an Lübeck: günstiger Abschied April 17 in Privilegiensachen; Abschluß der Verhandlungen in 14 Tagen. — 28, 147. Abschr. [7874

April 22, Danzig. — Arndt Vick, Ratmann Revals, quittiert über 50 Last Roggen zu je 45 fl. 20 gr. poln. (i. J. 1578) und 50 Last Roggen zu je 38 fl. poln. — 28, 110. Or. u. Abschr. — 53, 863. Abschr. [7875

April 24. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: Ladung zur Vorbesprechung für den Hansetag in Danzig auf Mai 11. — Miss. 38, 81—82. [7876

April 29, London. — Notariatsakt in Sachen Wilhelm Koch wegen der Hinterlassenschaft des Hieronymus Claren. — 28, 117. Abschr., empf. Juni 24 (von Liseman). [7877

Mai 3, Köln. — [Georg Liseman] an [Danzig]: Anschluß Kölns an die Maßnahmen gegen England. — 28, 108. Abschr. [7878

Mai 3, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Termin zur Zahlung der Danziger Schuld an ihn Juni 7; Vollmacht für den Zöllner zu Helsingör zur Empfangnahme. — 53, 611. [7879

Mai 4. — Danzig an Nils Kaasr, dänischen Kanzler, Georg Farensbeck, Obersten, und den Zöllner im Sunde: Empfehlung des Geschäftsträgers Mattheus Moller. — Miss. 38, 84. [7880

Mai 4. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Matthis Moller zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark: soll erklären, daß Danzig die 25 000 Taler Juni 25 zahlen wird. Sollte aber Stundung noch möglich sein, so möge er sich darum bemühen; andere Geldangelegenheiten. Die gewünschten Pferde hat Danzig nicht beschaffen können. Soll dem Zöllner im Öresund 500 Taler zahlen, damit er seine Beschwerden gegen Danzig zurückzieht. Soll erklären, daß Danzig bereit ist, dem Wilm Dircksen von Elbogen zu Recht zu verhelfen. Soll dem König das Instrument übergeben, aus dem hervorgeht, daß die Sache des Cornelius Janssen von Helsingör ganz anders beschaffen ist, als dieser sie dem König dargestellt hat. — 9, 308. Entw. [7881

Mai 4. — Danzig an König Stephan von Polen: wird auf dem Hansetage das Verbot der Narwafahrt anregen, bittet um eine direkte Anweisung dazu, um sie seinen Hansetagsgesandten mitgeben zu können. Schickt n. 7831[2]. — Miss. 38, 86—88. — D d 3, 80—81. Nn 18. 2 Abschr. [7882

Mai 4. — Dasselbe an den polnischen Kanzler Johann Zamojski: in demselben Sinne. — Miss. 38, 88—91. [7883

Mai 4. — Dasselbe an Tidemann Gise: übersendet die beiden vorigen n. Soll

[1] Im gleichen Sinne am gleichen Tage an Köln: Köln II 1466. [2] Köln II 1399.

dafür sorgen, daß der König nicht nur ein Kreditiv, sondern ein verschlossenes motiviertes Schreiben schickt. — Miss. 38, 84—85. [7884

Mai 4. — Bericht von Georg Liseman an den Kölner Rat. — 28, 134. Abschr. = Köln II 1481. [7885

Mai 5. — Elbing an Danzig: fragt an, ob der auf Mai 11 angesetzte Quartiertag wegen der gleichzeitig einberufenen Landeszusammenkunft in Thorn verschoben wird. Sollte das nicht der Fall sein, so möge es seinen Gesandten eine gute Herberge besorgen. — 29, 355, empf. Mai 6. [7886

Mai 6. — Danzig an Elbing: der Quartiertag Mai 11 findet statt. — Miss. 38, 92—93. [7887

Mai 6. — Wilhelm Mewes an Danzig: bittet um Entschädigung für die Geschütze, die 1570 die Stadt für ihre Schiffe verwandt hat, die später in Dänemark angehalten wurden, und für sein 1577 im Dienst der Stadt zerschossenes Schiff „Der David". — 34, 8. [7888

Mai 7. — Danzig bezeugt, daß sein Bürger Jochem Barnick dem Robert Storch in Lübeck Vollmacht zur Eintreibung seiner in Holland und anderswo ausstehenden Forderungen gibt. — U. 138 A. Or. [7889

Mai 7, London. — Moritz Zimmerman an Danzig: wird n. 7840 morgen der Königin überreichen und um Antwort anhalten. Möge für ihn eintreten, da er dem Kontor ebenso viel vorgeschossen, wie er von andern Leuten geliehen hat. — 9, 389, empf. Juni 12. [7890

Mai 7. — Lübeck an Danzig: übersendet mehrere Schreiben des Londoner Kontors und der Gesandten in den Niederlanden zur Instruktion für den Hansetag. — 28, 132, empf. Mai 16. [7891

Mai 9. — Danzig an Tidemann Gise: wünscht Geleitserwirkung für seine Hansetagsgesandten bei den Herzogen von Pommern und Mecklenburg durch den König von Polen. — Miss. 38, 93—94. Nn 18. Abschr. [7892

Mai 11. — Hamburg an Danzig: bittet, wegen eines Rechtshandels zwischen dem Engländer Niclaus Scharmack und Marcus Kredevick in Hamburg Zeugen zu vernehmen. — 53, 473. [7893

Mai 13. — Neue Werbung Liesemans für das Londoner Kontor bei Köln. — 28, 132. — 28, 134. 2 Abschr. = Köln II 1489, hier Mai 12. [7894

Mai 13. — Thorn an Danzig: entschuldigt sich, daß es den auf Mai 11 angesetzten Quartiertag nicht beschickt hat. Sein schon bestimmter Vertreter war im letzten Augenblick verhindert, und es war zu spät, einen andern zu ernennen. — 28, 148, empf. Mai 16. [7895

[Vor Mai 14]. — Wilhelm Dirichsen aus Malmö und Heinrich Struckmanns Erben zu Kopenhagen an König Friedrich II. von Dänemark: 1571 ist ihnen von einem Danziger Freibeuter Marten Frybrandt ein beladenes Schiff weggenommen; 1574 wurde der Schaden von Danziger Bürgern auf 686 fl., eine zu geringe Summe, geschätzt. Alle ihre Bemühungen, Entschädigung zu erlangen, waren erfolglos. Auch das ihnen 1578 von den Danziger Gesandten Preute und Sivert gegebene Versprechen ist nicht erfüllt worden. Bitten um eine Fürschrift an Danzig, damit ihnen ihr Schaden ersetzt werde. — 53, 611. [7896

Mai 14, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 611, empf. Mai 29. [7897

Mai 14. — Danzig an Riga: teilt die Beschlüsse des preußischen Quartiertages über die Hansetagsartikel mit. — Miss. 39, 96. [7898

[Mai 12—14]. — Bedenken der zum Quartiertage in Danzig versammelten Städte des preußischen Quartiers zu den Artikeln für den auf Juni 14 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag. — 28, 147. Abschr. — Braunsberg E. 122. s. im Anhang n. 39*. [7899

Mai 15. — Bescheid des Kölner Rats auf die Werbung Georg Lisemans: da Hamburg, Lüneburg und Braunschweig mit dem Schreiben an die Königin von England einverstanden sind, so hat er auch nichts dagegen, verspricht sich aber nichts davon[1]. — Unterschrift von Laurenz Weber. — 28, 134. [7900

Mai 17, Leipzig. — Johann Boccacius an Danzig: Geldsachen; Belagerung von Maastricht; englische Residenz in Emden. — act. int. 27, 229—234, empf. Juni 3. [7901

Mai 18. — Reval bezeugt den Empfang von 100 Last Roggen von Danzig. — 28, 110. Or. u. Abschr. — 53, 863. Abschr. [7902

Mai 18. — Dasselbe an Danzig: dankt für die ihm früher zugesandten 26 Last 45 Scheffel. — 53, 863. [7903

Mai 18. — Emden an Danzig: die Reeder des Hans v. Koemen beklagen sich, daß dieser sie in Danzig mit Schiff und Waren sehr betrogen hat. Möge sich ihrer annehmen. — 53, 41. 2 Or., beide empf. Juni 26. [7904

Mai 19. — Antwerpen an Danzig: wegen Benachteiligung Wouters v. d. Bruck durch die Stadtbraker bei der Ablieferung von Holz. — 53, 122[2]. [7905

Mai 19. — Riga an Danziger Gesandte auf dem Hansetage in Lübeck: kann den Hansetag nicht beschicken, sendet die folgende n. — 28, 110, empf. in Lübeck Juni 26. [7906

Mai 19. — Rigas Bedenken zu den Hansetagsartikeln. — 28, 122. s. im Anhang n. 40*. [7907

Mai 19. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Preußen (!): sendet neue hansische Vorschläge für das Antwerpener und das Londoner Kontor für den Hansetag und bittet um Meinungsäußerung. — Miss. 38, 97. [7908

Mai 20. — Alt Stettin an Danzig: kann seinem Bürger Friedrich Kuefener nur ausnahmsweise die Durchfuhr von 2 Fudern Wein gestatten. — 53, 116, empf. Juni 18. [7909

Mai 20. — Danzig an Königin Katharina von Schweden: klagt wegen Plünderung und Wegführung eines Danziger Schiffs nach Reval. — 53, 982. Or. — Miss. 38, 97—98. — D d 3, 81. Abschr. Nn 18. Abschr. [7910

Mai 20. — Dasselbe an König Johann III. von Schweden: in demselben Sinne. — Miss. 38, 98—99. [7911

Mai 25, Wilna. — König Stephan von Polen an Danzig: soll seinen Gesandten zum Hansetag auftragen, darzulegen, daß sein Krieg gegen die Russen auch für die Hanse vorteilhaft ist, und anzusagen, daß die Städte ihn unterstützen, vor allem aber seinen Feinden keine Zufuhr leisten sollen. — 53, 1054. Or., empf. Juni 8, u. Abschr., auf dieser steht: „Das original hat herr Albrecht Gise mit nach Lübeck auf den Hansetag"[3]. [7912

Mai 25, Wilna. — Derselbe an dasselbe: hat Antwort von der Königin von England auf seinen Brief, in dem er ihr die Hanse empfiehlt, erhalten. Möge ihm nach dem Hansetage mitteilen, was dieser über sein Hilfegesuch und das Schifffahrtsverbot mit Rußland beschließen wird. — 53, 1054, empf. Juni 8. [7913

[1] Vgl. Köln II S. 164 Anm. 4. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222. [3] In der Tat ist dieser Brief auf dem Hansetag verlesen worden; vgl. Köln II S. 588.

[Vor Mai 25]. — [Königin Elisabeth von England] an König Stephan von Polen: weist in höflicher Weise sein Eintreten für die Hansestädte zurück[1]. — 28, 131. Abschr. [7914

Mai 25, London. — Moritz Zimmerman an Danzig: sendet die ihm durch Walsingham übergebene vorige n. — 9, 389, empf. Juli 10. [7915

Mai 25. — Emden an Danzig: auch der Vater, die Brüder und der Schwager des Hans v. Koemen als Mitreeder des Schiffes bestätigen die Anklagen der andern Reeder gegen ihn. — 53, 41, empf. Juni 26. [7916

Mai 26, Dargun. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: erteilt Geleit für die Danziger Gesandten zum Hansetage. — 53, 15. [7917

Mai 27. — Instruktion Braunsbergs zu den Artikeln für den auf Trinitatis ausgeschriebenen Hansetag in Lübeck. — Braunsberg D. 90, 207—215. Abschr. s. im Anhang n. 41*. [7918

Mai 27. — Braunsberg gibt Königsberg Vollmacht, es auf dem Hansetage zu vertreten. — Braunsberg D. 90, 215—216. Abschr. [7919

Mai 29. — Antwerpener Kontor an Adolf Ossnabrugk. — 28, 142. Abschr. Köln II 1510, 1511. [7920

[Ende Mai]. — Emdener Schiffer an Danzig: ihnen ist gesagt worden, daß ihnen die Hälfte der Entschädigung für ihre 1577 genommenen Schiffe Mai 10 ausgezahlt werden sollte. Sind deshalb hergekommen und warten nun schon 14 Tage vergeblich. Bitten dringend um endliche Bezahlung. — 34, 8. 2 Expl. [7921

Juni 1. — Thorn an Danzig: wird seine Bedenken zu den hansischen Artikeln an Königsberg schicken. — 29, 284, empf. Juni 5. [7922

Juni 1. — Instruktion für die Danziger Hansetagsgesandten, Ratmannen Albrecht Giese und Konrad Lembke. — 9, 308. 2 Or. u. Entw. von Mai 30. — 28, 51. Abschr. s. im Anhang n. 42*. [7923

Juni 3. — Emden an Danzig: bittet, das Schiff des Hans v. Koemen aus dem Arrest zu befreien und ihn nach Emden zu schicken, damit er sich hier vor seinen Reedern verantworte. — 53, 41, empf. Juni 26. [7924

Juni 6. — Elbing an Danzig: hat den Königsberger Gesandten zum Hansetage über seine Meinung über das Londoner Kontor instruiert. — 29, 355, empf. Juni 7. [7925

Juni 6. — Dasselbe an dasselbe: bittet, seinem Bürger Arnold v. Uden die von dem Engländer Adrian Barhatz gekauften Laken, die dort angehalten sind, herauszugeben. — 29, 355, empf. Juni 7. [7926

Juni 9. — Dasselbe an dasselbe: wiederholt die Fürbitte für Arnold v. Uden von Juni 6[2], der die angehaltenen Londoner Laken auf dem Lubliner Markt zu liefern versprochen hat. — 29, 355, empf. Juni 11. [7927

Juni 9, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: ist Mai 31 eingetroffen, hat aber erst Juni 5 beim König in Friedrichsburg Audienz gehabt. Dieser verlangt die Rückzahlung der 25 000 Taler Juni 24 in Helsingör. Hat deshalb an Bonaventura Bodecker nach Lübeck geschrieben, daß er das Geld schicken soll. Mit der Zahlung der andern 20 000 Taler 1580 Juni 24 ist der König einverstanden. Geldsachen. Farensbach und der Zöllner lassen für das Bier danken. Die dänische Flotte ist aus der Nordsee mit zwei gefangenen Freibeuterschiffen und einem Hamburger Schiff zurückgekehrt. Sollten in dem Hamburger Schiff Danziger Waren

[1] Etwa in dieselbe Zeit gehört ein Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 13 n. 664 verzeichneter Nachweis, daß die Engländer in den Hansestädten schlechter als andere Fremde behandelt werden, mit besonderen Klagen gegen Lübeck, Hamburg und Danzig. [2] Vorige n.

sein, so wird er sie frei zu bekommen suchen. In Flensburg finden Verhandlungen zwischen Hamburg und Dänemark statt. Ein polnischer Komornik soll in Kopenhagen eingetroffen sein; die russischen Gesandten sind daher so lange aufgehalten worden, weil der König seinen Abschied nach den polnischen Verhältnissen einrichten will. Die dänischen Gesandten, die im vergangenen Winter in Rußland waren, sind beim König in Ungnade gefallen, da sie ihre Instruktion überschritten haben sollen, und sollen sich auf einem Herrentage in Roskilde in etwa 14 Tagen verantworten. — act. int. 27, 244—247, empf. Juni 22. [7928

Juni 12. — Danzig an Mattheus Moller: kann das in Sequester liegende Geld dem Dirk Willemsen aus Malmö nur herausgeben, wie es der König von Dänemark verlangt, wenn der Rat von Malmö eine Versicherung darüber ausstellt. — Miss. 38, 108—109. [7929

Juni 15. — Dasselbe an Albrecht Giese und Konrad Lembke: sendet n. 7912, die auf dem Hansetage verlesen werden soll, sowie das Schreiben des Königs von Polen an den Herzog von Mecklenburg. Sollen nach dem Wunsche des Königs dafür eintreten, daß, wenn die Hanse ihm schon keine Hilfe leistet, wenigstens der Verkehr mit seinen Feinden von ihr verboten wird. Hat beim König gegen die englischen Umtriebe Vorstellungen erhoben und hofft auf guten Erfolg. Es wäre gut, wenn die andern Städte ebenso an ihre Landesherren herantreten würden. Übersendet n. 7890. — Miss. 38, 109—111. [7930

Juni 15. — Dasselbe an König Stephan von Polen: Zustimmung zu n. 7912. Klagt über die englischen Umtriebe. Briefe aus Lübeck und Reval. — 28, 108. — 28, 109. — 28, 141. Nn. 18. 4 Abschr. [7931

Juni 15. — Dasselbe an Tidemann Gise: den Hansetagsgesandten sind die Schreiben des Königs von Polen nachgesandt. Hat den König auf seinen Wunsch über die englischen Praktiken ausführlich unterrichtet. — Miss. 38, 114—116. [7932

Juni 20, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: sind Juni 18 angekommen. Der Beginn des Hansetages ist, weil die Gesandten von Köln, Hamburg und Lüneburg sowie der hansische Syndikus noch nicht eingetroffen sind, auf Juni 22 verschoben worden. Bodecker hat ihnen mitgeteilt, daß er bereits Geld nach Dänemark für den König gesandt habe und noch mehr senden werde, daß aber etwas über 2000 Taler fehlen, diese müsse Danzig direkt aufbringen. Bitten wegen der Verrechnung unter den Städten um Angabe der Summen, die v. d. Lindes Anhaltung in Mecklenburg und seine Gesandtschaftsreise nach Dänemark gekostet haben. — act. int. 27, 236—238, 259—261. 2 Expl., empf. Juli 8. [7933

Juni 20, Antwerpen. — Hans Pretor an den Danziger Ratsherrn Konrad Lemke: sendet einen dem Hansetag vorzulegenden Zettel. Bittet, falls seine Sache vorkommen sollte, für ihn einzutreten. Die Gesandten der Städte haben bei Hofe die freie Ausfuhr des Korns, die für Danzig nach Sudermans Ansicht den größten Nutzen haben wird, erhalten. Die Spanier haben vor Maastricht ein Bollwerk eingenommen. Auf die Friedenshandlung in Köln ist wenig Hoffnung zu setzen. — 28, 119. [7934

Juni 20, Antwerpen. — Derselbe an den Hansetag: verteidigt ausführlich sein Recht auf die 420 Pfund, die ihm als Gehalt für 7 Jahre Ältermannschaft im Antwerpener Kontor zustehen. — 28, 119. Abschr. [7935

Juni 22, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: schwache Beteiligung am Hansetage; Fehlen der Kölner. — act. int. 27, 235, empf. Juli 3. [7936

Juni 23. — Danzig an Albrecht Giese und Konrad Lembke: sollen dafür sorgen, daß die 25 000 Taler schleunigst nach Dänemark gesandt werden. — Miss. 38, 119. [7937

Juni 23, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: bittet um baldige Geldsendung; Verhandlungen Dänemarks mit Hamburg. Die beiden Freibeuterschiffe sind losgelassen, das Hamburger, das nach Bergen bestimmt war und nur Hamburger Güter geladen hatte, wird noch festgehalten. — act. int. 27, 253—254, empf. Juli 1. [7938

Juni 30, Lübeck. — [Georg Liseman] an Johann Jungschultz: mahnt dringend und mit Gründen, daß Elbing bei der Hanse bleibe[1]. — 28, 130. [7939

Juni 30, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: Eröffnung des Hansetages Juni 25[2]. Juni 27—29 Beratung über die Konföderation[3], dann Verschiebung des Beschlusses bis zur Ankunft der Kölner und Hamburger. Erklärung Königsbergs zur Konföderation und Protest gegen den Platz, ihre Erwiderung darauf[4]. Geldsachen. — act. int. 27, 266—267. [7940

Juli 1, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Albrecht Giese und Konrad Lembke: dankt für Übersendung des Geldes. Wenn auch der König von Dänemark mit einer kleinen Verzögerung der Zahlungen einverstanden ist, so mögen sie doch für baldige Sendung des Restes sorgen. Die polnischen Auslieger sollen auch schwedische Bestallung und den Auftrag haben, die Narwafahrer nicht nur zu nehmen, sondern ganz und gar zu erwürgen und umzubringen. Wahrscheinlich wird auch in Dänemark die Narwafahrt gehemmt werden. Die russischen Gesandten werden noch immer festgehalten. Die Ungnade, in die die dänischen Gesandten in Rußland gefallen sind, rührt daher, daß sie den Frieden mit Rußland auf 15 Jahre abgeschlossen haben. — act. int. 27, 226—228, empf. Juli 7. [7941

Juli 6, Antwerpen. — Zeitung über die Eroberung von Maastricht und andere Vorgänge in den Niederlanden. — act. int. 27, 263—264. [7942

Juli 7. — Schiffer Peter Hermens aus Emden an Danzig: bittet, ihm ebenso wie andern Emdener Schiffern einige Last Roggen zu ersetzen, die ihm vor zwei Jahren von Danzig angehalten sind. — 34, 8. [7943

Juli 8, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: das Geld ist teils nach Dänemark geschickt, teils wird es geschickt werden. Senden n. 7941. Die Konföderation ist abgesehen von den Kölnern, die die Sache erst an die Ihrigen bringen wollen, von allen angenommen worden[5]. Verhandlungen über Art. 2[6] und 3[7]. — act. int. 27, 239—240, empf. Juli 18. [7944

Juli 8. — Danzig an Mattheus Moller: hat angeordnet, daß das nötige Geld von Lübeck nach Dänemark geschickt werde. Ist befriedigt, daß die andern 20 000 Taler erst im nächsten Jahre gezahlt zu werden brauchen. Das Pulver wird gesandt werden. Soll den Zöllner im Sunde in guter Stimmung halten. — Miss. 38, 138—140. [7945

Juli 8. — Hansetag in Lübeck an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 51, f. 63—71. — 28, 117. 3 Abschr. — Köln II 1532, Anhang 115*. [7946

Juli 9. — Danzig verspricht König Friedrich II. von Dänemark, die ihm 1577 Aug. 19 geliehenen 5000 Rosenobel = 20 000 Taler zu Johannis 1580 zurückzuzahlen. — 53, 611. [7947

[1] Der Brief ist nicht abgesandt, wie folgende eigenhändige Randbemerkung Lisemans zeigt: „Dem herrn Jungschultz wolte ich ausz dem hansetage so geschrieben haben, nisi falsam in Angliam cittus ire iussus". [2] Vgl. Köln II S. 581. [3] Vgl. ebenda S. 581 f. [4] Vgl. ebenda S. 582. [5] Vgl. Köln II S. 582 f. [6] Vgl. ebenda S. 582. [7] Vgl. ebenda S. 583 f.

Juli 10. — Kolberg an Danzig: in einem Rechtsstreit zwischen dem Kaufmann Adrian Cornelsen in Danzig und den Erben des Dietrich Köler wegen einer Schiffsfracht nach Bornholm ist erst vom Kolberger Rat, dann in zweiter Instanz vom Lübecker Rat die Fracht von 109 Talern 28 Sch., die in Kolberg deponiert ist, den Erben Kölers zuerkannt worden. Möge den Cornelsen veranlassen, bis Aug. 10 nach Kolberg zu kommen oder eine Erklärung abzugeben, daß er sich fügt. — 53, 84, empf. Juli 27. [7948

Juli 12, Lübeck. — Hansetag an König Friedrich II. von Dänemark. — 28, 50[1]. — 28, 51, f. 124—130[2]. = Köln II 1535, hier Juli 13. [7949

Juli 13, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: der König von Dänemark ist wegen der Sache Wilm Dirichsens sehr ungehalten. Da Dirichsen beim Rat von Malmö um die gewünschte Verschreibung auf 8 Jahre angehalten hat, rät er, ihm das sequestrierte Geld herauszugeben. — act. int. 27, 251—252, empf. Juli 20. [7950

Juli 14. — Danzig an Albrecht Giese und Konrad Lembke: Geld für Dänemark; schickt die gewünschten Rechnungen über die Gesandtschaftskosten in hansischem Interesse; Zustimmung zur Konföderation; Elbing muß auch zustimmen. Königsbergs Ansprüche sind unberechtigt. — Miss. 38, 141—143. — 28, 108. Or., empf. Lübeck Juli 28. [7951

Juli 14, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: das Pulver ist zum Teil verdorben angekommen; 15 000 Taler sind bisher erlegt. — act. int. 27, 241—243, empf. Juli 21. [7952

Juli 14, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: Werbung des Herzogs von Alençon um Königin Elisabeth von England; bevorstehende Ankunft des Herzogs Karl von Schweden, dem der Hansetag die Klagen über die Mißachtung der schwedischen Privilegien vortragen will. — act. int. 27, 248—250, empf. Juli 24. [7953

Juli 15. — Hansetag an Kaiser Rudolf II. — 28, 50. — 28, 51, f. 133—138. 2 Abschr. = Köln II 1536. [7954

Juli 16. — Derselbe an die Kurfürsten. — 28, 51, f. 138—140. — 28, 50. 2 Abschr. = Köln II 1537. [7954 a

[Vor Juli 17]. — Hans Hueck an Dortmund: bittet, auf dem Hansetag vorzubringen, daß er ein Urteil in Danzig erstritten hat, aber seine Durchführung nicht erreichen kann, und den Hansetag zu veranlassen, deshalb an Danzig zu schreiben. — 28, 215. Abschr. [7955

Juli 17. — Dortmund an den Hansetag: im Sinne der vorigen n. — 28, 215. Abschr. [7956

Juli 17, Lübeck. — Dr. Suderman an Thomas Wilson. — 28, 116. — 28, 132. 2 Abschr. = Köln II 1541. [7957

Juli 20. — Joachim Barnick an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an den Prinzen von Oranien, damit sein Schuldner Paul Schuldte dem 1574 in Rotterdam mit ihm getroffenen Abkommen gemäß seine Schuld bezahle. — 34, 8. [7958

Juli 22, auf unserer Jagt zu Ipstrup[3]. — König Friedrich II. von Dänemark an den Hansetag. — 28, 50. — 28, 51, f. 131—133. 2 Abschr. = Köln II 1545, hier ohne Ortsangabe. [7959

[1] Hier fälschlich von 1581. [2] Hier fälschlich Juni 12. [3] Ibstrup. Hier weilt der König von Juli 21—24. Laursen, Kancelliets Brevbøger VI S. 688—693. Das Register gibt an: nr. Jægersborg. Es muß dicht bei Frederiksborg liegen, wo der König Juli 24 auch ist.

Juli 22. — Hansetag an die Reichsstädte. — 28, 51, f. 141—143. — 28, 50. 2 Abschr. = Köln II 1547. [7960

Juli 23, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: Verhandlungen über das Antwerpener Kontor[1]. Senden n. 7942. — act. int. 27, 262—265, empf. Juli 29. [7961

[Nach Juli 25]. — Gubernator und Sozietät der Merchants adventurers an die englischen geheimen Räte: bitten, wegen des unfreundlichen Verhaltens der Hanse gegen die Engländer das Dekret von 1578 Dez. 9[2], dessen Ausführung April 7[3] von einem Beschluß des Hansetages bis zum Juli 25 abhängig gemacht worden ist, auszuführen und die hansischen Privilegien in England aufzuheben, da dieser Beschluß nicht gefaßt ist. Die englischen Kaufleute werden keinen Schaden davon haben, da sie gute Aussicht auf eine Residenz in Emden haben. — 28, 130. Abschr. Übers. [7962

Juli 26. — Danzig an Lucas Blumstein und Michael Siefert in Hela: Vorschriften über Ballastauswerfen in Hela. — Miss. 38, 162—163. [7963

Juli 28. — Edikt des Hansetages in Lübeck für die Faktoreien. — 28, 51, f. 86—90. Abschr. — 28, 147. Gedruckte und besiegelte Ausfertigung. = Köln II 1553. [7964

Juli 29, London. — [Moritz Zimmermann] an [Georg Liseman]: berichtet über eine Unterredung eines Beauftragten des königlichen (polnischen) Gesandten, der er beigewohnt hat, um sie anzuhören, soweit sie ihn selbst betraf, mit dem (englischen) Sekretär, der über sie wahrscheinlich schon dem Schatzmeister Mitteilung gemacht haben wird. Der Gesandte erwartet schriftliche Antwort. — 28, 131. Abschr. von der Hand Lisemans[4]. [7965

Juli 30. — Danzig an Mattheus Moller: soll nach Schonen abreisen, sobald er das Pulver und das Geld geliefert hat. Soll etwas über die angebliche Zusammenkunft des Königs von Dänemark mit den Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg und andern deutschen Fürsten Juli 25 in Güstrow in Erfahrung zu bringen suchen. — Miss. 38, 164—165. [7966

Juli 31, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Mattheus Moller: Forderung schleuniger Zahlung. — 53, 611. [7967

[Juli/Aug.] Lübeck. — Hansetag an König Stephan von Polen: bittet nochmals, bei der Königin von England für die Hanse einzutreten. — 28, 117. Abschr. [7968

Aug. 1. — Hansetag an König Stephan von Polen. — 28, 50. — 28, 117. — 28, 51, f. 178—185. — 28, 116. 4 Abschr. = Köln II 1558. [7969

Aug. 3, Lübeck. — Hansetag an Danzig. — 28, 215. 2 Expl, empf. Sept. 13. = Köln II 1561. [7970

Aug. 4. — Kopenhagen an Danzig: empfiehlt den Bevollmächtigten des Simon Nielsen aus Upslo, der dessen Schiff, einen Klincker, abholen soll, das dessen Schiffer Heinrich Reimertsen im vergangenen Jahre in Danzig im Stich gelassen hat, nachdem er mit dem Erlös für 60 Last Hering sich aus dem Staube gemacht hatte. — 53, 955, empf. Aug. 17. [7971

Aug. 6, Utrecht. — Die Deputierten der näher unierten Provinzen an den Hansetag in Lübeck. — 28, 112. Abschr. = Köln II 1566. [7972

[1] Vgl. Köln II S. 584 ff. [2] Köln II 1372, Anhang 100[4], oben n. 7807. [3] Köln II 1443, Anhang 106[6], oben n. 7855. [4] Liseman kann selbst nicht der Absender des Schreibens sein, da er sich um die Zeit in Lübeck befand; vgl. u. a. Köln II 1548, 1557.

Aug. 6, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an König Stephan von Polen: rechtfertigt die Anhaltung des Danziger und des Elbinger Gesandten vor 3 Jahren. — 28, 134. Abschr. [7973

Aug. 7, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lembke an Danzig: Geldsachen, hansische Rechnungen. Verhandlungen über das Antwerpener Kontor[1] und über die Beseitigung des Lastzolles im Sunde[2]. Antrag Emdens auf Wiederaufnahme in die Hanse[3]. Herzog Karl aus Schweden, ein Herzog von Zweibrücken und Graf Edzard von Friesland sind angekommen. — act. int. 27, 269—273, empf. Aug. 18. [7974

Aug. 8, London. — Moritz Zimmerman an Heinrich Suderman. — act. int. 27, 281. Abschr. = Köln II 1567. [7975

Aug. 9, Frederiksborg. — Quittung König Friedrichs II. von Dänemark über die Zahlung der letzten Rate von 25 000 Talern durch Danzig. — 53, 611. Or. — act. int. 27, 277. Abschr. [7976

Aug. 9, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wird die Verschreibung Danzigs über die 100 000 Taler sobald als möglich zurückgeben. — 53, 611. 2 beglaubigte Abschr. — act. int. 27, 277—278. Abschr. [7977

Aug. 11, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Aug. 2 Zahlung des Restes der 25 000 Taler. Hat beim König über schlechte Heringspackung geklagt. — act. int. 27, 274—279, empf. Aug. 18. [7978

Aug. 12, Wordingborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wiederholt die Forderung wegen Berichtigung der Heringsbrake. — 28, 124, empf. Aug. 31. [7979

Aug. 12, Lübeck. — Hansetag an Danzig: soll dafür sorgen, daß die Schuld des Londoner Kontoraltermanns Moritz Zimmerman an das Kontor aus seinen in Danzig befindlichen Gütern bezahlt werde. — 28, 215, empf. Sept. 13. [7980

Aug. 14, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: für Hans Hueck aus Dortmund. — 28, 215. [7981

Aug. 17. — Hansetag an Köln: für Hans Clare in einer Erbsache. — U. 107 C. Abschr., empf. Köln Okt. 18. [7982

Aug. 17, London. — Moritz Zimmerman an Heinrich Suderman. — act. int. 27, 282. Abschr. = Köln II 1574. [7983

Aug. 21, Lübeck. — Hansetag an Adolf Osnabruck. — 28, 148. Abschr. = Köln II 1581. [7984

Aug. 22. — Eventual-Instruktion des Hansetags für die Gesandten nach England. — 28, 108. 3 Abschr. = Köln II 1583, Anhang 119 *. [7985

Aug. 24, Lübeck. — Hansetag an die Deputierten der näher unierten niederländischen Provinzen. — 28, 112. Abschr. = Köln II 1589. [7986

Juni 25 bis Aug. 24. — Rezeß des Hansetages in Lübeck. — 28, 51. = Köln II 1584, Anhang 118 *. [7987

[—] — Ordnung für die Ausschreibung der Hansetage. Anhang zum Rezeß. — 28, 51, f. 216—224 = Köln II 1585, Anhang S. 590 Anm. 4. Schlußbemerkung: zu wissen, daß diese ordnung zum theil anno 1549 angefangen, folgendts anno 1556 gebessert und endtlich 1576 am 4. Agusti abermhal angehört, von neuem bestettiget und beliebet worden. [7988

[1] Vgl. Köln II S. 584 ff. [2] Vgl. ebenda S. 585. [3] Vgl. ebenda S. 587. Die hinhaltende Antwort des Hansetags darauf von Aug. 11 bei Willebrandt, Hansische Chronik Abt. 3 S. 116—118 und Köln II 1569. Zur Sache vgl. Hagedorn a. a. O. S. 19 ff.

Aug. 26. — Danzig an Kopenhagen, Flensburg, Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Anklam, Stettin, Rügenwalde, Treptow, Kolberg, Stolp, Memel, Windau, Riga, Arensburg, Reval und den Zöllner von Helsingör: Veränderung der Fahrrinne des Danziger Hafens und Auslegung neuer Baken und Zeichen. — Miss. 38, 177—178. [7989

Aug. 26, Lübeck. — Lübische Kaufleute an Lübeck: klagen über Zollbeschwerden in Danzig. — 53, 958. Abschr. [7990

Aug. 28. — Kurze Erklärung zu den Klagen in den beiden hansischen Briefen, dem Sekretär der Königin von England, Dr. Thomas Wilson, in Greenwich übergeben. — 28, 116. — 28, 130. 2 Abschr. [7991

Aug. 29, Lübeck. — Albrecht Giese und Konrad Lemkke an Danzig: Aug. 24 ist der Hansetag geschlossen. Hoffen in 4—5 Tagen abreisen zu können. Übersenden n. 7975, 7983[1]. — act. int. 27, 280—283, empf. Sept. 17. [7992

[Vor Aug. 31]. — Jakob Bock an Altstadt Königsberg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit ihm gestattet werde, die 15 Last Salz, die dort noch liegen und um deren Einkaufs willen er dort bestraft werden soll, ebenso nach Königsberg zu schicken wie schon vorher 31 Last. — 53, 769. [7993

Aug. 31. — Altstadt Königsberg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Sept. 22. [7994

Aug. 31, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: Weigerung der Restzahlung für 100 Last Salz durch den Rentmeister. — act. int. 27, 284—285, empf. Sept. 19. [7995

Aug. 31, Kopenhagen. — Derselbe an dasselbe: Pulversendung Danzigs; Reise des Königs von Dänemark zu Herzog Ulrich von Mecklenburg; freundliches Verhältnis zu Rußland. — act. int. 27, 286—288, empf. Sept. 19. [7996

Aug. 31. — Lübeck an Danzig: verlangt Abstellung der Zollbeschwerungen seiner Bürger; droht mit Gegenmaßregeln. — 53, 958. [7997

[Aug.]. — Denkschrift Georg Lisemans mit Vorschlägen zur Unterstützung des Londoner Kontors. — 28, 130. 2 Expl. [7998

Sept. 1. — Wilhelm Flores an Danzig: glaubt, nicht Unrecht getan zu haben, wenn er von einem fremden Schiffer Salz zur Ausfuhr nach Königsberg gekauft hat. — 34, 8. [7999

[Sept. 1—3]. — Hansetag an die Hansestädte. — 28, 54. Abschr. = Köln II 1602, Anhang 150 *. [8000

Sept. 8, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an die Hanse. — 28, 116. Abschr. — 28, 132. 4 Abschr. = Köln II 1609, Anhang 121 *. [8001

Sept. 10. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wegen der Heringsbrake wird es später antworten. — Miss. 38, 193. [8002

Sept. 12. — Dr. Heinrich Suderman an Wilhelm Cecil, Baron Burleigh: es ist eine Ungerechtigkeit, wegen einiger englischer Kaufleute die Hanse zu bedrängen. — 28, 132. — 28, 130. 2 Abschr. [8003

Sept. 12. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 132. — U. 140 F. 2 Abschr. = Köln II 1613. [8004

Sept. 13, Haveringen. — Verhandlungen zwischen dem englischen Geheimenrat und dem Londoner Kontor. — 28, 117. — U. 140 F. 2 Abschr. = Köln II 1614, Anhang 122 *[1]. [8005

[1] Köln II 1567, 1574. [1] Englische Aufzeichnung darüber in Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 262.

Sept. 13, Haveringen. — Thomas Wilson an Dr. Heinrich Suderman: Aufrechterhaltung der englischen Dekrete bis zur Anerkennung der englischen Niederlassung in Hamburg durch die Hanse. — 28, 116. — 28, 132. 2 Abschr. [8006

Sept. 19. — Londoner Kontor an Lübeck: übersendet Abschrift der dem Sekretär Georg Liseman zugestellten Vernehmung der königlichen Räte[1]. Liseman wird bald in Lübeck persönlich Bericht erstatten. — 28, 148. Abschr. [8007

Sept. 23, London. — Moritz Zimmerman an [die Hanse]: hat das Schreiben der Königin persönlich übergeben. Hofft, daß die englischen Kaufleute am Hofe ihre Sache nicht durchsetzen werden. Hofft auf Gewährung seines Anliegens an den Hansetag mit Rücksicht auf seine 13jährigen treuen Dienste. — 28, 136. Abschr. [8008

Sept. 24, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: möge an seinen Faktor in Danzig 4000 Taler, für die er Kabelgarn gekauft hat, zahlen und von der städtischen Schuld an ihn abziehen[2]. — 53, 611. Or., empf. Nov. 1. u. Abschr. [8009

Sept. 26, London. — Moritz Zimmerman an Georg Liseman: Sache Wilhelm Koch. Wird nächstens mit dem Schatzmeister sprechen. — 28, 117, empf. in Köln Okt. 8. [8010

Mai 25 bis Sept. — Rechnung über die Ausgaben der Danziger Gesandten zum Hansetage in Lübeck, Albrecht Giese, Konrad Lembke und Johann thor Beke: Gesamtsumme: 1995 Taler. — 9, 320, 11—15. [8011

Okt. 3, Utrecht. — Georg Bergman an Danzig: berichtet über den politischen und militärischen Zustand der Niederlande. — U. 140 F. [8012

Okt. 3. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[3]. — 28, 132. Or., empf. Nov. 13. — U. 140 F. Abschr. [8013

Okt. 4, Antwerpen. — [Georg Liseman an Lübeck]: muß notwendig nach Köln, um dort mit dem Rat und dem hansischen Syndikus zu verhandeln, so daß seine Rückkehr sich noch verzögern wird. Über den schlechten Stand der hansischen Sache in England, das abschlägige Schreiben wegen der Hamburger Residenz usw. wird es unterrichtet sein. Wenn auch Thomas Wilson gesagt hat, daß die Königin die Freundschaft der Hanse wünsche und auf die merchants adventurers nicht allzu gut zu sprechen sei, so hat das wenig zu bedeuten. Einigkeit ist erforderlich. Es ist wünschenswert, noch in diesem Herbst von den Merchants adventurers die Gegenkaution zu verlangen und das auch in Emden durchzusetzen. In Spanien ist verboten worden, spanische Waren auf englischen Schiffen auszuführen. Die Engländer sind hart dadurch betroffen und „wissen schir nicht, wie sie bey dem ambassador schmeicheln und betteln sollen". — 28, 130. Entw. [8014

Okt. 9. — Danziger Reeder, Kaufleute und Schiffer an Danzig: bitten, das Schiff, das der König von Dänemark gesendet hat, um Waren einzukaufen, wozu das Geld, das Danzig ihm schuldig ist, verwandt werden soll, möglichst bald abzufertigen, damit der König von Dänemark nicht wieder wie im vergangenen Jahre einen Anlaß hat, dem Danziger Handel zu schaden. — 34, 8. [8015

Okt. 10, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet, die Schiffe mit 7 Ballen Tüchern, die er aus Schlesien und der Mark bezogen hat, zollfrei auslaufen zu lassen. — 53, 723, empf. Okt. 22. [8016

Okt. 16. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 8007. Will, bevor es handelt, die Ankunft und den Bericht des Sekretärs des Londoner Kontors abwarten.

[1] Vgl. dazu Köln II 1613 nebst Anm. 5. [2] An demselben Tage erteilt der König Christoph Valckendorf Auftrag zu diesem Schreiben. Laursen VI S. 728. [3] Köln II 1626.

Den Engländern soll in Nürnberg freier Handel gestattet sein gegen eine Abgabe von 2% und das Versprechen, bei der Königin in England dasselbe für die Nürnberger Kaufleute durchzusetzen. Wenn Nürnberg das erreichen kann, wird die Hanse doch wohl auch ihre Wünsche durchsetzen können. Übersendet Abschr. von n. 7984[1]. — 28, 148, empf. Nov. 16. [8017

Okt. 17, London. — Moritz Zimmerman an Georg Liseman: das englische Schiff, das nach Emden sollte, ist in Gravesend angehalten, und es haben sich große Zollunterschleife bei seiner Lakenfracht herausgestellt. „Scheint aber, daß sie den Officiers das Maul werden stopfen." Sie haben bereits 300 Pfd. geboten, aber die Beamten wollen mehr haben. Die nach Danzig handelnden englischen Kaufleute beraten täglich. Es bildet sich eine neue Kompanie der nach der Türkei handelnden Kaufleute. In Spanien sollen alle englischen Schiffe arrestiert sein, weil Kapitän Drake spanische Schiffe im neuen Indien beraubt hat. Die Königin greift zu Repressalien. Soll in Lübeck für die Erhaltung des Kontors wirken. Sache Wilhelm Koch. — 28, 136, empf. Hamburg Nov. 12. [8018

Okt. 21, Prag. — Kaiser Rudolf II an Hamburg: wiederholt n. 6062 wegen der Lüneburger Salztonnen, da das Mandat bisher keine Beachtung gefunden hat. — 53, 549. Transsumpt, ausgestellt 1592 Juni 28 von Abt Konrad von S. Michael in Lüneburg. [8019

Okt. 24, London. — Adam Wachendorff an Georg Liseman: übersendet Schriftstücke in Sachen Wilhelm Kochs. — 28, 117, empf. Lübeck Nov. 27. [8020

Okt. 27. — Danzig an Emden: Klage des Danzigers Arnt Kleinfeldt über Rechtsverweigerung. — Miss. 38, 221. — 27, 165. Entw. [8021

Okt. 29. — Emden an Danzig: empfiehlt den Sivert Fechter, der nach Danzig kommt, um die Bezahlung für ein im vergangenen Herbst verkauftes Emdener Schiff einzuziehen. — 53, 41, empf. Nov. 16. [8022

Okt. 29, Köln. — Dr. Suderman an Lübeck. — 28, 132. Abschr. = Köln II 1649. [8023

Okt. 30, Antwerpen. — Kaspar Moistorp an Lübeck. — 28, 108. Abschr. = Köln II 1652. [8024

Nov. 2. — Emden an Jonas Conow in Danzig: lädt ihn zum fünften und letzten Male in seiner Sache gegen Leonhard Slueter in Emden auf 1580 Febr. 2 vor. — 53, 41. Abschr. [8025

Nov. 4. — Danzig an Emden: wegen Schuldverschreibung gegen einige Emdener Schiffer. — Miss. 38, 223—224. [8026

Nov. 7. — Riga an Lübeck: es ist ihm wegen seiner Kriegsnöte unmöglich, die Kontribution für das Antwerpener Kontor zu zahlen. — 53, 867. Abschr. [8027

Nov. 12. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wegen der Heringsbrake. — Miss. 38, 226—227. [8028

Nov. 18. — Altstadt Königsberg an Danzig: litauische, besonders Wilnaer Kaufleute erlauben sich, Waren, die sie nach Königsberg bringen, hier in Schiffe zu laden und selbst nach Lübeck zu bringen und dort neue Waren einzukaufen und nach Königsberg und Litauen zurückzubringen. Das scheint unerlaubt. Fragt an, wie Danzig sich in ähnlichen Fällen verhält. — 53, 769, empf. Nov. 28. [8029

Nov. 18, Danzig. — Notarius Melchisedech Laubendorn erklärt, daß er dem Jonas Konauw n. 8025 hat übergeben wollen, dieser aber die Annahme verweigerte

[1] Köln II 1581.

unter Beschimpfungen gegen Leonhard Slueter und den Emdener Rat und der Begründung, daß der Emdener Rat parteiisch gegen ihn sei, weil er ihm das Holz zur Befestigung Emdens weggenommen habe. — 53, 41. Abschr. [8030

[Mitte Nov.]. — Einfaltiger discurs in suchen des Londischen Cunthors, was nemlich fur itzo auff der k. w. letztes andtwort schreiben[1] von dato fernere fur zu nemen sein mochte, einem erbarn hochweisen raat der stadt Lubegk auff ihrer hochach. w. verbesserunge dinslich ubergeben. — 28, 130. Entw. von Lisemans Hand und Abschr. — 28, 108. 2 Abschr., 1 Bruchst. = Köln II 1671, Anhang 126 *. [8031

Nov. 20. — Dirk Clementson an Danzig: bittet um Bezahlung für den der Stadt gelieferten flämischen Hering. — 34, 8. [8032

Nov. 24, Danzig. — Peter Bartsch quittiert über 4000 Taler, die er vom Danziger Rat im Auftrage des Königs von Dänemark erhalten hat. — 53, 611. Or. und beglaubigte Abschr. [8033

Nov. 24. — Elbing an die Gesellschaft der englischen Kaufleute[2]. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 117. 4 Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 84 b. Abschr. = Köln II 1678, Anhang n. 127 *. [8034

Nov. 26, London. — Moritz Zimmerman an Georg Liseman: hat den Kaufmann wegen der Gegenkaution versammelt, aber keinen Beschluß erzielt. Verspricht sich von der Schiffung auf die Kaution nicht viel. Man muß den freien Markt der Engländer in den Hansestädten beschränken. Erbschaftssache Hieronymus Clarens. Kann ohne Entschädigung sein Amt nicht mehr versehen. Rät, an die Königin zu schreiben, sie möge das Dekret abschaffen, dann werde man sich auf Verhandlungen einlassen, andernfalls müsse man drohen, den Engländern in den Hansestädten auch eine Kustume aufzuerlegen; „das eine Schwert wird das andere in der Scheide halten und wird ihnen so weh tun als uns." Es heißt, daß die Merchants adventurers ihre Residenz ganz nach Emden verlegen wollen. — 28, 136, empf. Lübeck Dez. 7. [8035

Dez. 6. — Lübeck an die Kurfürsten. — 28, 117. Abschr. = Köln II 1686. [8036

Dez. 7. — Königsberg an Lübeck: kann die 10fache Kontribution für das Antwerpener Kontor, die der letzte Hansetag beschlossen hat, wegen vielfältiger anderer Inanspruchnahme nicht zahlen. Wird überhaupt keine Beiträge mehr leisten, ehe seine häufig vorgebrachte Bitte um Ermäßigung seiner Taxe genehmigt ist. Es ist durchaus nötig, daß auch die auf dem Hansetag nicht vertretenen Städte zu den Kontributionen herangezogen werden. — 28, 108. Abschr. [8037

Dez. 7. — Lübeck an Danzig: verlangt schleunige Bezahlung der für das Antwerpener Kontor bewilligten Kontributionsquote, da sich dieses nach n. 8024[3] in großer Bedrängnis befindet. — U. 107 C, empf. 1580 Jan 4. [8038

Dez. 8, Antwerpen. — Kaspar Moistorp an Dr. Suderman. — 28, 212. Abschr. = Köln II 1693, Anhang 128 *. [8039

Dez. 10, Skanderborg. — König Friedrich II. von Dänemark an die Hansestädte: Verbot des Verkehrs mit Narwa; dasselbe fordert er von den Hansestädten. — 28, 124. 2 Abschr.[4]. [8040

[1] Köln II 1600, Anhang 121*, oben n. 8001. [2] Die Baltische Kompanie der englischen Kaufleute hatte sich erst 1579 gebildet. Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 205. [3] Köln II 1652. [4] Auch im Stettiner Archiv vorhanden; danach benutzt und erwähnt: Blümcke, Berichte und Akten der hansischen Gesandtschaft nach Moskau im Jahre 1603 S. XI. Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7485. In demselben Sinne schreibt König Friedrich II. an demselben Tage an Königin Elisabeth von England; ebenda n. 7486. Königin Elisabeth ging auf den Vorschlag ein; ebenda n. 7524. Dez. 8 hatte der König dem

Dez. 10. — Rat von Emden bezeugt die Aussage einiger Emdener Schiffer, daß 1577 im Herbst das Schiff des Johann von Borkum von Danziger Auslegern im Königsberger Tief mit seiner Ladung an Getreide ebenso wie andere Schiffe genommen und nach Hela gebracht ist, daß man es dann in seeuntüchtigem Zustande wieder hat abfahren lassen, so daß es dann im Königsberger Tief untergegangen ist. — 53, 41. Abschr. [8041

Dez. 12. — Lübeck an Danzig: Gesandte sollen an den Kaiser wegen englischer, dänischer und schwedischer Beschwerden geschickt werden; Aufzeichnung der Instruktion mit Bremen und Hamburg; Mahnung zur Zahlung der Kontribution für das Antwerpener Kontor. — 28, 143, empf. 1580 Jan. 4. [8042

Dez. 14. — Danzig an seine Gesandten in Warschau, Konstantin Ferber, Konrad Lembke und Dr. Heinrich Lembke: die Engländer sollen mit den Elbingern ihrer Niederlage wegen verhandelt und guten Bescheid erlangt haben. Sollen daher auf die Sachen der Elbinger gut achten und beim König und Großkanzler dagegen wirken. — U. 140 F. Or., empf. Dez. 22. — Miss. 38, 248—253, dat. Dez. 13. [8043

Dez. 16. — Dasselbe an dieselben: sendet n. 8004[1], 8005[2], 8013, 8046. Sollen den Praktiken der Engländer beim König und den Kanzlern entgegentreten. Erwartet Mitteilung Lübecks über das allgemein hansische Vorgehen gegen die Engländer. — U. 140 F. Or., empf. Dez. 28. — 28, 109. Entw. [8044

Dez. 17. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: übersendet n. 8013. — Miss. 38, 253—254. [8045

Dez. 19. — Dasselbe an Lübeck: bedauert den ungünstigen Bescheid aus England. Erwartet, daß Lübeck und die mitdeputierten Städte die notwendigen Schritte gegen die Engländer tun und in der Sache an den König von Polen und an den Statthalter von Preußen schreiben werden. Will selbst es an nichts fehlen lassen. — Miss. 38, 259—261. — U. 140 F. Abschr. [8046

[Vor Dez. 20]. — Vorschläge Lisemans für die Beratungen Lübecks, Hamburgs und Bremens über Maßnahmen gegen England. — 28, 130. Entw. [8047

Dez. 23. — Hamburger Schiffer an die Hansestädte: klagen über Beschwerungen in England. — 28, 117. Abschr. [8048

Dez. 27. — Londoner Kontor an Lübeck und Danzig: Dez. 2 haben der Mayor, die Älterleute und die Gemeinde von London ihm den freien Kauf der Laken in Blackwalhall und den freien Handel mit jedermann in London aberkannt. Auf seine Beschwerden haben Verhandlungen vor dem Rat stattgefunden, deren Resultat, ein Dekret des Rats, in deutscher Übersetzung beigefügt wird. Hat nichts erreichen können. Bittet, sich seiner anzunehmen. Das Promotorialschreiben des Königs von Polen an die Königin für die preußischen Städte ist überreicht worden, wird aber kaum Erfolg haben. — 28, 148. Abschr. [8049

Dez. 29, Hamburg. — Sendeboten von Lübeck und Bremen und Rat von Hamburg an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 117. 3 Abschr. = Köln II 1708, Anhang 129 *[3]. [8050

[Dez. 30] Hamburg. — Beschluß der Hansestädte Lübeck, Bremen, Hamburg, daß man die in den Städten handelnden englischen Kaufleute ebenso behandeln

Zöllner von Helsingör aufgetragen, ihm ein Verzeichnis aller Hansestädte und anderen Städte einzureichen, deren Angehörige nach Narwa zu segeln pflegen. Laursen VI S. 787.

[1] Köln II 1613. [2] Köln II 1614. [3] Die Antwort wurde darauf vom englischen Geheimen Rat 1580 März 4 beschlossen. Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 406; vgl. unten n. 8112.

will, wie die englischen Dekrete von 1578 Dez.[1] 9[2] und 1579 April 7[3] es den hansischen Kaufleuten in England angedroht haben. — 28, 54. Abschr. [8051

Dez. 20—30. — Rezeß des Tages der Städte Lübeck, Bremen und Hamburg in Hamburg[4]. — 28, 52. Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhang n. 43*. [8052

Dez. 31. — Christoph Hoddesdon, Vorsteher der merchants adventurers, an Evert Miller, Ratmann Hamburgs: die Gründung der Emdener Residenz[5] vernichtet jede Hoffnung auf Erneuerung der Hamburger Residenz. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. [8053

[—] — Bericht des Mattheus Moller über seine Gesandtschaft nach Dänemark an den Danziger Rat: auf seine Eingabe wegen der englischen monopolischen Handlung in Elbing hat der König vorläufig sein Einschreiten abgelehnt, will aber etwas tun, sobald er merkt, daß seine Zölle dadurch vermindert und seine Untertanen geschädigt werden. Der König hat sein Erstaunen geäußert, daß, da doch Elbing zur Hanse gehöre, solche Zwistigkeiten nicht von dem Bunde selbst beseitigt werden. Für Danzig selbst will der König gern ein Schreiben an die Königin von England richten. Hat die 16 000 Taler in Lübeck aufgenommen und in Kolding an den König ausgezahlt, hat bisher aber noch nicht die Verschreibung erhalten. — 28, 108. [8054

1579. — Nebenrezeß über die Art der Schoßzahlung Kölns am Kontor zu Antwerpen. — 28, 127. [8055

[—] — Otto Brouer an Danzig: der in Ystad, wo auch die Lübecker jährlich ihre Kompanie halten, gesalzene Hering pflegt nie mit dem Zirkel versehen zu werden. Der Hering ist so knapp, daß es nicht lohnt, nur Falsterbo oder Ystad zu besuchen, sondern man muß nach beiden Orten gehen. — 34, 8. [8056

[—] — Denkschrift über die Privilegien des Londoner Kontors für die Lübecker. — 28, 117. Abschr. u. Entw. [8057

[—] — Denkschrift über die Mittel zur Wiedererlangung der Privilegien des Londoner Kontors. — 28, 117. Abschr. [8058

[—] — Bedenken, ob die Engländer, denen die Elbinger das Bürgerrecht zugesagt haben, in Danzig dieselben Freiheiten genießen sollen wie Elbinger Bürger. — 34, 8. [8059

[—] — Jorgen Wilde aus Hamburg an Danzig: bittet um einen Paß nach Dänemark. — 34, 8. [8060

[—] — Denkschrift über die Vorteile, welche die Wiedererrichtung der englischen Residenz in Hamburg dieser Stadt bringen würde. — 28, 141. [8061

[—] — Register über das in Braunsberg erhobene Pfahlgeld mit Angabe der Schiffe und Ladungen, über die von den Bürgern, die keine Pferde haben, statt der Fuhren gezahlten Beiträge zum Bollwerk, sowie über die Ausgaben für das Bollwerk. — Braunsberg B. 42. [8062

[1] Text: November. [2] Köln II n. 1372, Anhang 100*, oben n. 7807. [3] Köln II n. 1443, Anhang 106*, oben n. 7855. [4] Der Rezeß ist auch im Bremer Staatsarchiv vorhanden. Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 154.

[5] Dez. 1 hatte Graf Edzard von Ostfriesland Königin Elisabeth von England gebeten, alle der englischen Sozietät angehörigen Kaufleute anzuweisen, Emden als Stapelplatz für Ein- und Ausfuhr zu benutzen, und Privilegien dafür in Aussicht gestellt. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 102. Über die Gründung der Emdener Residenz vgl. Hagedorn a. a. O. S. 25 ff.

1580.

[Jan. 2] [Lübeck]. — Instruktion des lübischen Syndikus Calixtus Schein zu dem Tage in Prag Jan. 8 an Kaiser und Kurfürsten wegen der englischen Sache. — 28, 52. Abschr. = Köln II 1710; hier fehlt der Name des Gesandten, wogegen die Danziger Abschrift undatiert ist. [8063

Jan. 4. — Danzig an seine Ratmannen Michael Sieffert und Konrad Lembke in Lessen: sollen mit den Gesandten Thorns wegen des Verhaltens gegen die Engländer reden und sie in ihrem guten Vornehmen bestärken. — U. 140 F, empf. Jan. 5. [8064

Jan. 8. — Lübeck an Danzig: Bericht vom Tage zu Hamburg; Gesandtschaft zum Kurfürstentage in Prag wegen der englischen Sache; Forderung der Gegenkaution von den englischen Kaufleuten; ist für Bemühungen beim Herzog von Preußen und König von Polen gegen die Engländer. — 28, 143. Or. [8065

Jan. 8, Warschau. — Constantin Ferber, Konrad Lembke, Heinrich Lembke an Danzig: Tag zu Stettin zwischen Polen und Dänemark zur Aufrichtung der alten Pakte Ende Januar. — act. int. 29, 16—18, empf. Jan. 14. [8066

Jan. 9. — Königsberg an Danzig: wird sich zu der englischen Sache äußern, sobald weiterer Bericht vom Sekretär des Londoner Kontors eingegangen ist. — 53, 770, empf. Jan. 17. [8067

Jan. 12. — Danzig an Lübeck: bittet um den Bericht über den Hamburger Tag; Bereitwilligkeit, seine Quote für das Antwerpener Kontor zu zahlen; für Ernennung des Ältermanns am Antwerpener Kontor durch Köln; wegen Emdens kann es sich noch nicht erklären. — Miss. 39, 2—3. — 27, 166. Besiegeltes, nicht abgeschicktes Or. mit Verbesserungen, datiert Jan. 13, u. Entw. [8068

Jan. 13. — Lübeck an Danzig: Empfehlung der Beschlüsse des Hamburger Tags gegen die Engländer. — 28, 143. Or., empf. Jan. 30. [8069

Jan. 13. — Danzig an Riga, Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Kulm: mahnt zur Zahlung der 10fachen Kontribution für das Antwerpener Kontor. — 28, 136. Entw. [8070

Jan. 13, Danzig. — Die Witwe Kersten Kickhefels in Vormundschaft Johann Hasentöters gibt Bartel und Paul Kickhefel Vollmacht, ein Schifflein oder Feuerblase, das kürzlich aus Schweden nach Rostock gebracht und ihr wegen ihres in Schweden erlittenen Schadens zugesprochen ist, zu fordern. — 24 A, 8. Entw. [8071

Jan. 15. — Danzig an König Stephan von Polen: bittet, sich der Hanse gegen die Bedrückungen in England anzunehmen und den Engländern in seinem Reiche keine Privilegien zu gewähren. — 28, 108. Entw. [8072

Jan. 15. — Dasselbe an Bürgermeister Constantin Ferber, Ratmann Konrad Lembke, Dr. iur. Syndikus Heinrich Lembke, seine Abgesandten in Warschau: berichtet über die Schritte der Hanse in der englischen Sache bei Kaiser und Kurfürsten, sendet Kopien der betreffenden Schreiben. Übersendet die vorige u. Sollen auf die Elbinger gut acht geben. Hat deswegen auch an die andern Städte des Quartiers geschrieben. — 28, 108, empf. Warschau Jan. 21. — Miss. 39, 4—7. [8073

Jan. 16. — Rat von Rotterdam bezeugt die Aussage des Dirk Engelbrechsen von Delft, daß ihm 1578 Danzig eine Ladung Weizen zu eigenem Gebrauch abgenommen hat. — 24 A, 8. [8074

Jan. 22. — Gregor Kamerman an Danzig: 1563 ist ein schwedisches Schiff Unwetters wegen in Danzig eingelaufen. Die Freibeuter haben es wegnehmen wollen, da hat es der Rat arrestiert und 8 Last Osemund herausnehmen lassen. Später sind das Schiff und die Ladung bis auf diese 8 Last Osemund zurückgegeben worden. 1573 waren Bevollmächtigte deswegen hier und haben, da sie nichts erhalten konnten, ihm weitere Vollmacht gegeben. Bittet nun um Zahlung von 447 fl. für die 8 Last Osemund. — 34, 9. [8075

Jan. 24. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 141. Abschr. = Köln II 1717. [8076

[Vor Jan. 27]. — [Georg Liseman] an [einen Lübecker] Bürgermeister: ist zur Abreise nach Preußen bereit. Reise des Calixtus Schein zu Dr. Suderman nach Antwerpen. — 28, 130. Entw. — 28, 108. Abschr. [8077

Jan. 29. — Antwerpener Kontor an Lübeck. — 28, 142. Abschr. = Köln II 1720. [8078

Jan. 29, Berlin. — Joachim Haselow an Danzig: bittet, dem Johann Zimmermann keinen Arrest auf seine Güter zu gestatten, die der vor einem Jahre verstorbene Adam Schramme aus Riga nach Danzig gebracht hat. — 53, 946. [8079

Jan. 30, Warschau. — Heinrich Lembke und Hans Thorbeke an Danzig: Instruktion des polnischen Gesandten nach Dänemark. — act. int. 29, 33—36, empf. Febr. 7. [8080

[Jan. 30][1]. — Instruktion der Königin von England für Dr. Rogers, den Bruder Daniels, zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark und Polen: er soll der Stadt Elbing für ihr Entgegenkommen gegen die nach Ostland handelnden Kaufleute danken, sich aber in Sachen der Gesellschaft in keine feste Abmachungen einlassen, ohne vorher ihren oder des Geheimen Rats Willen einzuholen. Soll darüber auch mit dem Herzog von Preußen und über den freien Handel der Engländer mit den Königen von Polen und Dänemark verhandeln. Soll beim Elbinger Rat und dem König von Polen dem von Danzig und Lübeck ausgestreuten Gerücht entgegentreten, daß die Königin den Großfürsten von Moskau mit Munition und anderen Kriegsbedürfnissen unterstützt habe. Dem König von Dänemark soll er erklären, wenn etwa der Handlung der englischen Kaufleute mit den Russen und der andern 1577 in der St. Georgskapelle bei Hamburg verhandelten Dinge[2] gedacht würde, daß er keinen Auftrag zu weiteren Verhandlungen darüber habe. Soll erreichen, daß bei der Erneuerung des Vertrages über die Fischerei in Island die englischen Untertanen gut wegkommen. Soll die Fixierung eines mäßigen Sundzolles verlangen und die Abschaffung des Zwangskaufes englischer Laken in Dänemark durch den König zu geringem Preise durchsetzen. Soll dem König seine Erwählung zum Ritter des uralten Hosenbandordens mitteilen[3]. — 28, 138. Deutsche u. lat. Übers. [8081

Jan. 30. — Königin Elisabeth von England an König Friedrich II. von Dänemark. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1724. [8082

Jan. 30. — Dieselbe an den Herzog von Preußen. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1725. [8083

[1] Zur Datierung vgl. Köln II 1724—1727, hier die nächsten Nummern. Rogers war wahrscheinlich der Überbringer dieser Briefe. [2] Vgl. Köln II 1136. [3] Der König von Dänemark erwähnt die Gesandtschaft des John Rogers und die ihm gemachte Mitteilung über seine Aufnahme in den Hosenbandorden in einem Schreiben an Königin Elisabeth von England von Sept. 8. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 417. Rogers hatte übrigens schon 1577 mit dänischen Bevollmächtigten in Hamburg, namentlich über den russischen Handel, verhandelt; ebenda 12 n. 28—33, 171; 16 n. 551. Köln II 1136.

Jan. 30. — Dieselbe an König Stephan von Polen. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1726. [8084

Jan. 30. — Dieselbe an Elbing[1]. — 28, 116. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1727. [8085

[Anfang]. — Deduction und respective ablehnung und gegenbericht eines erbaren radts zue Lubeck und ihren mitverwandten Hansestädte contra Herrn Edzardum grafen und herrn zu Ostfriesland vor sich und in namen der englischen Adventurirer kaufleute jungst übergebene supplication. — 28, 130. Abschr. [8086

Febr. 1. — Königsberg an Danzig: kann in die auf dem Hansetage beschlossene 10fache Kontribution, die seine Gesandten ihrer Instruktion gemäß auch nur auf Report an die preußischen Städte genommen haben, nicht willigen und hat deshalb bereits an Lübeck geschrieben. Ist über den geheimen Beschluß gegen die Engländer noch nicht unterrichtet. Kann daher und, weil der Herzog von Preußen nicht im Lande ist, in der Sache nichts tun. — 53, 770. empf. Febr. 5. [8087

[Febr. 2] [Prag]. — Bedenken des Kurfürstenrates in Sachen der hansischen und wendischen Städte gegen die monopolische Residenz der englischen Kaufleute zu Emden. — 28, 143. — 28, 130. 2 Abschr. = Köln II 1729. [8088

Febr. 3. — Danzig an Thorn: bittet um Abschrift der in Thorn verwahrten Verträge mit Dänemark. — Miss. 39, 13. — 27, 166. Entw. [8089

Febr. 4, Danzig. — [Georg Liseman] an Lübeck: Ankunft in Danzig Jan. 27; Abgeordnete der merchants adventurers sind in Preußen; Reise nach Elbing, Königsberg und zum König von Polen; bittet um Ausführungsbestimmungen der Hamburger Mandate. — 28, 130. Entw. [8090

Febr. 4, Kopenhagen. — Kgl. dänischer Kapitän Jakob Tregar und Kopenhagener Bürger Jens Pettersen, Laurenz Jenßen und Anders Michelsen bezeugen, daß 1577 dem Hans Nielsen aus Kopenhagen sein Schiff durch die Danziger weggenommen worden ist. — 53, 955. [8091

Febr. 5. — Danzig an Emden: bittet um Aufschub der Schuldforderung einiger Emdener für 1577 geliefertes Getreide. — Miss. 39, 13—15. — 27, 166. Entw. [8092

Febr. 5. — Dasselbe an Königsberg: verlangt nochmals Zahlung der Hansekontribution; wird bei Gelegenheit für Herabsetzung der Taxe Königsbergs eintreten. In Lübeck ist ein geheimer Beschluß in der englischen Sache gefaßt worden; jetzt hat man aber auf dem Hamburger Tage beschlossen, damit noch einzuhalten, bis man hören wird, wie man sich in England gegen die Praenuntii stellen wird. Weiteren Bericht darüber wird Liseman geben, der vor wenigen Tagen angekommen ist und auch nach Königsberg reisen will. — Miss. 39, 15—16. — 27, 166. Entw. [8093

Febr. 5. — Dasselbe an Lübeck: berichtet über die vorige n. unter Einsendung von n. 8087. — Miss. 39, 16. — 27, 166. Entw. [8094

Febr. 5. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: fordert Erklärung über die Gegenkaution und die Hansekontribution. Verweist auf mündliche Erklärungen Lisemans. — Miss. 39, 16—17. — 27, 166. Entw. [8095

[1] Jan. 27 bestimmte der englische Geheime Rat, daß die von London, Hull, Newcastle, Ipswich und Lynn nach der Ostsee fahrenden Schiffe ihre Waren nur in Elbing löschen dürften. Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 378. März 6 erläßt der Lord Admiral eine Verfügung für die nach Elbing fahrenden Schiffe, ebenda S. 418. April 1 wurde trotz der allgemeinen Sperre zwei Schiffen der Baltischen Kompagnie die Fahrt nach Elbing gestattet, ebenda S. 436, ebenso Mai 8 sechs Schiffen, ebenda 12 S. 6. An diesem Tage noch eine Ausnahmebestimmung zu gunsten des Handels mit Elbing, ebenda S. 9. Vgl. auch Köln II S. 194 Anm.

Febr. 5. — Lübeck an Danzig: verlangt energische Durchführung der Handelssperre gegen England. — 28, 143[1], empf. März 25. [8096

Febr. 6, Antwerpen. — Kaspar Mostorff an Lübeck: bittet um Geld; trauriger Zustand des Kontors. — 28, 142. Abschr. [8097

Febr. 9, Warschau. — König Stephan von Polen gibt den Elbinger Kaufleuten, die nach Lublin oder andern polnischen Städten Handel treiben, dieselbe Freiheit von Abgaben und Zöllen, wie sie seine Vorgänger an die Thorner und Danziger verliehen haben. — Elbing A. XII, 340. Or. — Titel IV, 31. Nr. 19. Abschr. u. deutsche Übers. [8098

[Jan. oder Febr.][2]. — Denkschrift Georg Lisemans für Danzig über den Zustand der Hanse und Mittel zur Besserung: Klagen über Uneinigkeit und Mangel an Opferwilligkeit. Notwendigkeit der Gesandtschaft nach Polen und der Beeinflussung der andern preußischen Hansestädte zur Beseitigung der englischen Residenz in Elbing. — 28, 148. [8099

Febr. 10, Elbing. — [Georg Liseman] an Danzig: Elbing erwartet wegen der englischen Residenz einen Entscheid des Königs von Polen; Reise nach Königsberg. — 28, 130. Entw. [8100

Febr. 15. — Königsberg an Danzig: bittet, den wegen der englischen Sache in Aussicht genommenen Quartiertag noch etwas zu verschieben. — 53, 770, empf. Febr. 21. [8101

Febr. 20. — Lübeck an Königsberg: mahnt zur Kontributionszahlung für das Kontor zu Antwerpen. — 28, 143. Abschr. [8102

Febr. 23, Kulm. — Preußische Stände bitten die polnischen Gesandten, beim König zu bewirken, daß er den Steuererheber am Weißen Berge, der die Einfuhr des überseeischen Salzes hindere, von seinem Posten abrufe. — 24 A, 18. Abschr. [8103

Febr. 24. — Lübeck an Danzig: verlangt Zahlung der Hansekontribution durch die preußischen Städte; mahnt zur Einigkeit den Engländern gegenüber. — 28, 131, empf. März 25. [8104

Febr. 27. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 131. Abschr. = Köln II 1743. [8105

Febr. 29, Köln. — Dr. Heinrich Suderman an Thomas Wilson. — 28, 131. Abschr. mit Sudermans Siegel, empf. April 7. — 28, 116. Abschr., datiert März 1. = Köln II 1745, Anhang 134*. [8106

[Febr.]. — [Georg Liseman] an Lübeck: Stimmung in Elbing den Engländern sehr günstig, nicht so am polnischen Hofe; preußischer Städtetag März 6. — 28, 130. Entw. [8107

März 2, Danzig. — Ambrosius Lerissen aus Genua gibt seinem Diener Quirin Janßen vor Gericht Vollmacht in seiner Streitsache mit Wilm Timmineck aus Königsberg. — 24 A, 8. Abschr. [8108

März 3, Elbing. — Georg Liseman an Königsberg: bittet um Besendung des preußischen Städtetags. — 28, 130. Entw. [8109

März 3. — Riga an Danzig: Weigerung der Zahlung der Kontributionsquote für das Antwerpener Kontor wegen Zerstörung seines Wohlstandes durch die Russenkriege. Übersendet Abschr. von n. 8027. — 53, 867, empf. März 16. [8110

März 4. — Danzig an Georg Liseman: soll nach Königsberg reisen, um den

[1] Im gleichen Sinne an Köln: Köln II 1730. [2] Liseman war von Lübeck her Jan. 27 n Danzig eingetroffen (oben n. 8090), Febr. 10 bereits in Elbing (folgende n.).

englischen Umtrieben entgegenzutreten. Entscheid über den Quartiertag kann erst nach diesen Verhandlungen getroffen werden. — 28, 134. Entw. [8111

März 4, Westminster. — Thomas Wilson an [Lübeck]. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 1748, Anhang 136 *[1]. [8112

[März 4[2]]. — Königin Elisabeth von England an die Gräfin von Ostfriesland: dankt für das Entgegenkommen gegen die merchants adventurers in Emden, über das deren Gouverneur ihr berichtet hat. — 28, 108. — 28, 116. 2 Abschr. [8113

März 5, Emden. — Schiffer, Bürger und Untertanen, deren Güter in Danzig angehalten sind, an Graf Edzard von Ostfriesland: Danzig hat die zugesagte Entschädigung für die im Herbst 1577 im Königsberger Tief genommenen Emdener Schiffe nur zur Hälfte bezahlt. Bitten, in ihrem Interesse an Danzig zu schreiben. — 53, 39. [8114

März 5, Elbing. — Georg Liseman an Danzig: rät, den Quartiertag möglichst bald auszuschreiben. Im Elbinger Rate sind die Meinungen geteilt, im ganzen die Aussichten für Danzig gegen die Engländer nicht ungünstig. Diese sind in Königsberg abgewiesen und nach Elbing zurückgekehrt, „hangen die nase fast traurigk nider" und wollen noch in der Nacht nach Danzig. Es scheint daher überflüssig, daß er noch nach Königsberg geht, will es aber tun, falls Danzig es wünscht, dann soll es ihm aber noch ein besonderes Schreiben dafür senden. Wird auch Braunsberg noch über den Quartiertag aufklären. — act. int. 29, 113—114, empf. März 9. — 28, 130. Entw. [8115

März 6. — Emden an Danzig: bittet, endlich seine Schiffer für die ihnen genommenen Schiffe zu entschädigen. Sendet n. 8030. Weist die Verleumdungen des Jonas Conou zurück und bittet, ihn dafür zu bestrafen. — 53, 41, empf. April 1. [8116

März 7, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Danzig: im Sinne von n. 8114. — 53, 39, empf. April 1. [8117

März 8. — Danzig an Martin Berzewicz, siebenbürgischen Kanzler: bittet um Ausschluß der englischen Kaufleute aus Polen und Verbot der Elbinger Residenz. — 28, 108. Abschr. [8118

März 9. — Danzig an Georg Liseman: der preußische Quartiertag wird März 21 stattfinden. — 28, 134. Entw. [8119

März 9. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg: lädt zu dem ursprünglich für März 6 in Aussicht genommenen Quartiertag wegen der englischen Angelegenheit auf März 21 ein. Thorn möge den Rezeß des letzten Hansetages an Elbing senden. — Miss. 39, 30—31. — 27, 167. Entw. [8120

März 11, Kneiphof-Königsberg. — Georg Liseman an einen Danziger Sekretär: die Verhandlungen sind noch nicht im Gange. — 28, 130. Entw. [8121

März 11. — Kulm an Danzig: kann, obwohl es sonst stets seine Verpflichtungen gegen die Hanse erfüllt hat, wegen seiner elenden Lage jetzt die 10fache Kontribution nicht aufbringen. — 28, 108, empf. März 30. [8122

[1] Gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 406 f. Auf die in diesem Schreiben enthaltene Aufforderung zur Entsendung von hansischen Gesandten nach England bezieht sich vermutlich das in Ostfriesland auftauchende Gerücht, daß Königin Elisabeth den Hansestädten Erneuerung ihrer Privilegien angeboten habe, falls die englische Residenz in Hamburg wieder hergestellt werden würde, über das Graf Edzard von Ostfriesland an Hoddesdon schreibt und dieser April 2 an Burleigh berichtet. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 246.

[2] Vgl. wegen des Datums unten n. 8224. Dies ist möglicherweise das dort erwähnte Schreiben von März 4.

März 12. — Lübeck an Danzig: sendet n. 8112[1]. Vorschlag der extremsten Mittel gegen England. — 28, 131, empf. April 6. [8123

[Vor März 13]. — Hans Nielszen an König Friedrich II. von Dänemark: wiederholt die Bitte von 1578 vor Mai 17[2]. — 53, 955. [8124

März 13, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 955, empf. Mai 7. [8125

März 14. — Thorn an Danzig: kann den Quartiertag März 21 nicht beschicken, da gerade an diesem Tage seine Ratskür stattfindet, und erklärt sich von vornherein mit den zu fassenden Beschlüssen einverstanden. Sollte sich die Versammlung bis nach Ostern verschieben lassen, so will es sie beschicken. Hat den Rezeß des letzten Hansetags nach Elbing geschickt. — 28, 148, empf. März 16. [8126

März 18. — Braunsberg an Danzig: kann Städtetag März 21 nicht besenden. — 53, 855, Or., empf. März 20. — Braunsberg D. 90, 262. Abschr. [8127

März 18. — Königin Elisabeth von England an Herzog Albrecht Friedrich von Preußen: in demselben Sinne wie Jan. 30[3]. — 28, 131. Abschr. [8128

März 18. — Dieselbe an König Friedrich II. von Dänemark: in demselben Sinne wie Jan. 30[4]. — 28, 131. Abschr. [8129

März 19. — Heymann ther Laen bezeugt, daß der englische Zöllner Richard Yonge 90 Tuche aus Antwerpen auf die neue Kustume verzollt hat. — 28, 108. Notariatsinstrument. [8130

März 19. — Elbing an Danzig: kann den Quartiertag März 21 nicht beschicken. Ist gegen jedes scharfe Vorgehen gegen England. Hat bei sich mit Bewilligung des Königs und der Reichsstände unbeschränkten freien Handel gestattet und muß sich nun auch weiter demgemäß verhalten. Will sich aber nicht von der Hanse trennen. In die 10fache Kontribution kann es nur willigen, wenn sie alle Städten gemeinsam auferlegt und nicht wiederholt wird. Möglichst soll sein Anteil gegen die Forderung auf Entschädigung aufgerechnet werden, die ihm 1576 durch Anhaltung seines Hansetagsgesandten erwachsen ist. — 29, 356, empf. März 20. [8131

März 22. — Londoner Kontor an Lübeck. — 28, 147. — 28, 143. 2 Abschr. = Köln II 1755. [8132

März 23. — Danzig an Königsberg, Thorn, Elbing, Braunsberg: verschiebt den Quartiertag von März 21 auf April 18. — 28, 108. Entw. [8133

März 25, Warschau. — Polnischer Kanzler Zamojski an Thorn: bittet, seinen Dienern die zollfreie Durchfuhr einiger in Danzig gekaufter Last Heringe und anderer Dinge zu gestatten. — Thorn XIV 11. [8134

März 26. — Danzig an Thorn: da zu dem Quartiertage März 21 nur Königsberg einen Vertreter gesandt hat, wurde der Tag nicht abgehalten. Bittet daher nochmals dringend, auf April 18 einen Vertreter zum Quartiertag zu senden. — 28, 108. Entw. [8135

März 26. — Danzig an Elbing: in gleichem Sinne. — 28, 108. Entw. [8136

März 26. — Instruktion des Danziger Gesandten Daniel Herman[5] an den König von Polen. — act. int. 29, 86—112. Entw. — 28, 130. Abschr. = Köln II 1784, hier fälschlich auf Mai/Juni gelegt. [8137

März 27, Grodno. — Martin Barsevitz an Danzig: wundert sich, daß die hansischen Kaufleute mit so geringem Eifer gegen England auftreten. Der König

[1] Köln II 1748. [2] Oben n. 7645. [3] Oben n. 8083. [4] Oben n. 8082.
[5] Über den auch als Dichter tätigen Danziger Sekretär Daniel Herman vgl. Schiemann, Historische Darstellungen und archivalische Studien S. 51 ff.

von Polen wird im Interesse der preußischen Städte sie unterstützen. — 28, 118. — 28, 108. — 28, 116. 3 Abschr. [8138

März 29. — Emden an Danzig: bittet, sich des Schiffers Johann von Borckum anzunehmen, der in Danzig von Michael Stackenborgh aus Königsberg arrestiert ist, weil ihm Stackenborghs Korn 1577 von den Danziger Kapitänen aus dem Schiffe genommen ist. — 53, 41, empf. April 13. [8139

[März]. — [Georg Liseman] an [Königsberg ?]: er ist vom Londoner Kontor kürzlich an die Quartierstädte abgesandt, um ihnen über das Kontor Bericht zu erstatten. Mit den Bedenken Sudermans ist er von Köln nach Lübeck zum Tage der wendischen Städte gekommen. Von dort ist er nach Danzig geschickt, und es ist ihm aufgetragen worden, wenn es nötig sein sollte, auch nach den andern preußischen Städten zu gehen. Auf Veranlassung des Rates von Danzig ist er nun weitergegangen. Soll bei ihnen für Erhaltung der Kontore und Verbleiben bei der Hanse wirken. — 28, 138. Entw. [8140

[März]. — Instruktion Georg Lisemans für seine Tätigkeit in Polen. — 28, 130. Entw. [8141

[März]. — Danzig an König Stephan von Polen und den polnischen Großkanzler: kurze Darlegung des Verlustes der hansischen Privilegien in England unter Königin Elisabeths Regierung. — 28, 130. Abschr. [8142

April 1, Sinthovii[1]. — Daniel Herman an Kaspar Schütz: bittet um Sendung eines Beglaubigungsschreibens an den Großfürsten von Rußland. — act. int. 29, 139. [8143

April 2. — Thorn an Danzig: bedauert, daß der Quartiertag nicht zustande gekommen ist; es hat die Einladung zu spät erhalten, um noch Gesandte schicken zu können. Wird zu dem auf April 18 verlegten Tage seine Vertreter schicken. — 29, 285, empf. April 11. [8144

April 4. — Danzig an Tideman Giese: soll auf der Durchreise durch Elbing auf die aus der Aufnahme der Engländer erwachsende Gefahr hinweisen, aber nicht zu erkennen geben, daß Danzig ihn dazu veranlaßt hat. — Miss. 39, 52—54. [8145

April 4. — Dasselbe an Thorn und Elbing: ladet zu dem auf April 17 verlegten Quartiertage ein. An Thorn besonders: der Quartiertag ist um so notwendiger, als Elbing bereits mit den Engländern ihrer Residenz wegen eine Vereinbarung getroffen hat. — Miss. 39, 45—46. — 27, 167. Entw. [8146

April 4. — Dasselbe an Lübeck: da zu dem Quartiertage nur Königsberg erschienen war, hat es ihn auf April 17 verschoben. Hofft, daß, wenn Königsberg fest bleiben wird, auch Elbing von seinen Verhandlungen mit den Engländern zurücktreten wird. Hat seinen Sekretär und Liseman deshalb an den König von Polen geschickt. Bittet um hansisches Beförderungsschreiben an diesen und Markgraf Georg Friedrich. Thorn, Elbing, Königsberg weigern die Kontribution; Rigas Entschuldigung ist begründet. — Miss. 39, 46—49. — 27, 167. Entw. [8147

April 4, Königsberg. — Daniel Herman an Danzig: ist April 2 gleichzeitig mit Tideman Giese in Königsberg eingetroffen. Dieser hat ihm gesagt, er glaube nicht, daß der König von Polen zu Elbings Verhandlungen mit den Engländern seine Zustimmung gegeben habe. Hat auf Gieses Veranlassung seine Weiterreise noch aufgeschoben. — act. int. 29, 119—120, empf. April 7. [8148

April 4. — Danzig an Graf Edzard von Ostfriesland: kann seinen Ver-

[1] Vielleicht Zinten in Ostpreußen?

pflichtungen gegen die Emdener Schiffer und Kaufleute erst später nachkommen. — Miss. 39, 49—50. — 27, 167. Entw. [8149

April 5. — Instruktion des Danziger Rates für den Sekretär Mattheus Moller zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark: soll den König auf das schädliche Treiben der Engländer im Ostseehandel, namentlich auch ihre Pläne einer Residenz in Elbing, aufmerksam machen und bitten, sie darin nicht zu unterstützen. Soll um Stundung von Danzigs Schuld um ein Jahr bitten. Soll dem Zöllner im Sunde 600 Taler anbieten, um ihn für Danzig günstig zu stimmen. — act. int. 29, 121—130. Entw. [8150

April 6, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: bittet, Martin Korner den Einkauf von Wein und Hopfen zu gestatten. — 53, 982. [8151

April 6. — Danzig an Emden: in demselben Sinne wie Febr. 5[1]. Sache Jonas Konow. — Miss. 39, 51—52. — 27, 167. Entw. [8152

April 8. — Helsingör an Danzig: verlangt Bezahlung von gekauftem Marstrander Hering durch Hans Schmidt an Jurgen Mair in Helsingör. — 53, 611, empf. Mai 31. [8153

April 8. — Köln verlangt von den englischen Kaufleuten die Gegenkaution. — 28, 141. Abschr. [8154

April 8, Gotha. — Hans Boccacius an Danzig: Tod des Königs Heinrich von Portugal im Januar; Spanien bedroht Portugal. Der Wein ist auf der Frankfurter Messe billiger geworden und für 50—60 Taler verkauft worden. — act. int. 43, 13—14, empf. April 22. [8155

April 10, Danzig. — Michel Vogt von Stralsund und Hans Benesse aus Stolp einigen sich wegen der Differenz beim Verkauf eines Schiffes dahin, daß sie sich Mitfasten 1581 in Stralsund einstellen wollen, um sich dort dem Urteil der ordentlichen Obrigkeit zu unterwerfen. — 24 A, 68. Abschrift aus den Akten des Danziger Bürgermeisters Georg Rosenberg. [8156

April 11. — Entscheidung des Danziger Bürgermeisters in einem Streit zwischen Jens Kluhn aus Kopenhagen und Peter Busekens, früherem Bürgermeister von Enkhuisen, wegen des Jens Kluhn fortgenommenen und zu Enkhuisen als Prise geteilten Schiffs und Guts. — 24 A, 8. Abschr. [8157

April 12, Kowno. — Georg Liseman an Konstantin Ferber: der ungarische Kanzler[2] sieht in der Forderung der Gegenkaution nur Unheil für die Hanse; Vorschläge für den Städtetag. — 28, 108. Entw. [8158

April 13. — Danzig an Martin Bersevicz: Empfehlung des Gesandten Daniel Herman. — Miss. 39, 55—56. — D d 3, 89. Abschr. — 27, 167. Entw. [8159

April 13. — Dasselbe an Daniel Herman: sendet auf Lisemans Wunsch ein auf Liseman und Herman lautendes Beglaubigungsschreiben und die vorige n. Es kommt darauf an, daß der König den Engländern keine Monopole erteilt, die Hansestädte unterstützt und sie durch niemanden hindern läßt. — Miss. 39, 56—57. — 27, 167. Entw. [8160

April 13. — Dasselbe an Herzog Karl von Südermanland: gewährt die Bitte von April 6[3]: ist bereit, von ihm auf 10 Jahre zu 5—6% Geld zu leihen. — Miss. 39, 58—59. — 27, 167. Entw. [8161

April 13. — Dasselbe an Peter Isackson, schwedischen Statthalter auf Stockholm: möge darauf hinwirken, daß der König von Schweden der Witwe Katharina Kickhöven sein Versprechen hält, ihr ein kleines Schiff zu schenken, da schwedische

[1] Oben n. 8092. [2] Martin Bersewicz. [3] Oben n. 8151.

Auslieger ihren Mann getötet und sein Schiff weggenommen haben. — Miss. 39, 54—55. — 27, 167. Entw. [8162

April 13, Kowno. — Daniel Herman an Danzig: ist mit Liseman April 11 angekommen. Hat zwar mit Barsewitz der Engländer wegen gesprochen, es ist aber vorläufig nicht viel zu machen, da aus der großen Kanzlei niemand anwesend ist. Den Engländern ist bisher vom König noch nichts bewilligt worden, auch ist dieser zu keinerlei Bewilligung geneigt. Er soll aber gesagt haben: „Es muste under den Hansestedten ein untreu, neid und haß oder aber ein große nachlessigkeit sein, das sie nit einhellig bey einander ob ihren frey- und gerechtikeiten hielten und dieselben selbst schützeten, dan mit schreiben sey wenig ausgericht." — act. int. 29, 131—132, empf. April 23. [8163

April 14. — Königsberg an Danzig: Nichtbesendung des Quartiertags; erwartet Antwort des Herzogs von Preußen wegen der Gegenkaution. — 53, 770. Or., empf. April 17. — 28, 108. Abschr. [8164

April 15. — Samtliche in Danzig anwesende Engländer an den Danziger Rat: bitten wiederholt, die arrestierten englischen Schiffe herauszugeben oder wenigstens die Ursache des Arrests anzugeben. Drohen im Weigerungsfalle mit Schadenersatzforderungen. — 28, 108. [8165

April 17. — Lübeck an Danzig: Maßnahmen der merchants adventurers gegen das Londoner Kontor; Mandat des Kaisers gegen den Grafen von Ostfriesland; gegen die Elbinger Residenz[1]. — 28, 143. Or., empf. April 27, u. Abschr. [8166

April 20. — Danzig an Bremen: wird sein Schreiben an den König von Polen weiter befördern. — 27, 167. Entw. [8167

[April 22]. — Entscheidung des preußischen Städtetags für Emdens Aufnahme in die Hanse. — 28, 54. Abschr. [8168

[April 22][2] [Wilna]. — Werbung des Danziger Sekretärs Daniel Herman bei König Stephan von Polen: bittet, bei der Königin von England sich für die Beachtung der hansischen Privilegien, wenigstens für seine Untertanen, zu verwenden und die Niederlassung englischer monopolischer Kaufleute in Elbing nicht zu gestatten. — 28, 52. Abschr. [8169

April 23, Wilna. — Daniel Herman an Danzig: hat, nachdem er in Kowno keine Gelegenheit gehabt hatte, dem König die englischen Sachen vorzutragen, gestern bei ihm Audienz gehabt. Hat die Werbung mündlich vorgetragen und danach schriftlich überreicht. Dann hat er beim Unterkanzler um ein Schreiben an die Königin von England gebeten, das er zu bekommen hofft. Es ist nicht zu erwarten, daß der König den Engländern nachgeben wird, doch liegt das meiste an den Hansestädten, wie auch der König selbst geäußert hat. — act. int. 29, 133—134, empf. Mai 10. [8170

April 23, Danzig. — Preußischer Quartiertag an Lübeck: Bericht über seine Verhandlungen. — Miss. 39, 62—66. — 27, 167. Entw. [8171

April 23. — Lübeck an König Stephan von Polen. — 28, 116. — 28, 118. 2 Abschr. — 28, 131. Abschr., empf. Wilna Mai 22. — Köln II 1766. [8172

April 23. — Dasselbe an Danzig: Forderung der Gegenkaution von den in Lübeck anwesenden englischen Kaufleuten. — 28, 143, empf. Mai 13. [8173

[1] Gleichlautend an Köln: Köln II 1763; vgl. auch die daselbst in Anm. 2 mitgeteilten Nachrichten über die Bemühungen der englischen Kaufleute für die Aufrechterhaltung ihres freien Handels mit Hamburg aus Acts of the Privy Council N. S. 11 S. 439 ff. [2] Das Datum ergibt sich aus der folgenden n.

April 23. — Braunsberg an Danzig: bittet, seinen Bürgern die Ausfuhr von Eisen zum Gebrauch in Braunsberg zu gestatten. — 53, 855, empf. April 25. [8174

April 24. — Entwurf der vom preußischen Quartiertag festgesetzten Ankündigung der Gegenkaution. — 28, 54. [8175

April 20—24. — Beschlüsse des preußischen Quartiertages zu Danzig. — 28, 54. Entw. s. im Anhang beim Rezeß. [8176

April 20—24. — Rezeß des preußischen Quartiertages[1]. — 28, 54. — 28, 108. 3 Expl. Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhang n. 44*. [8177

April 25. — Lübeck an Markgraf Georg Friedrich, Statthalter in Preußen: möge sich gegen die Niederlassung der merchants adventurers in Elbing bemühen. — 28, 143. 5 Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 85—87. Abschr. [8178

April 25. — Dasselbe an König Stephan von Polen: in demselben Sinne. — 28, 143. Abschr. [8179

April 25. — Lübeck an Danzig: sendet die beiden vorigen n. zur Beförderung; für Sperrung des Königsberger Tiefs gegen die Engländer; Maßnahmen im Reiche gegen die Emdener Residenz; Verkehr der Engländer mit Rußland. — 28, 131. Or., empf. Mai 13. — 28, 143. Abschr. [8180

April 25, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: ist April 24 angekommen und wird nach Odense zum König weiter reisen. Fürstlicher Besuch in Dänemark. 8 Orlogschiffe, 2 Pinken und 7 Galeeren liegen zum Auslaufen in die Ostsee segelfertig. Stundung der Gelder wird kaum zu erhalten sein. — act. int. 43, 7—8, empf. Mai 9. [8181

April 27. — Danziger Rat erklärt, daß in dem Rechtsstreit zwischen Jens Kluhn aus Kopenhagen und dem früheren Bürgermeister von Enkhuisen, Peter Busekens, da dieser fortgezogen ist, das von ihm als Sicherheit gestellte Schiff in den Arrest des Jens Kluhn gegeben werden soll. — 53, 122. Abschr. [8182

April 27, Wilna. — Daniel Herman an Danzig: Verhandlungen mit dem Sekretär Tarnowski über die englische Sache geben gute Hoffnung. Das Schreiben an die Königin von England soll nächstens abgehen. — act. int. 29, 137—138, empf. Mai 15. [8183

April 27, Wilna. — Georg Liseman an Johann Tarnowski, polnischen Sekretär: Verteidigung der Hanse gegen die englischen Beschuldigungen. — 28, 131. Entw. [8184

April 28. — Johann Tharnowski an [Georg Liseman]: Versprechen der Unterstützung seiner Werbung gegen die Engländer. — 28, 131. [8185

April 28. — Danzig an Elbing: hat den englischen Kaufleuten die Forderung der Gegenkaution verkündet[2]. Nimmt an, daß es damit einverstanden ist, da es entgegen dem Versprechen seiner Quartiertagsgesandten sich innerhalb 2—3 Tagen dazu nicht geäußert hat. Möge dasselbe tun. — Miss. 39, 67—68. — 27, 167. Entw. [8186

April 28. — Dasselbe an Königsberg: macht dieselbe Mitteilung und übersendet n. 8177[3]. — Miss. 39, 68—69. — 27, 167. Entw. [8187

April 28. — Dasselbe an Daniel Herman: macht Mitteilungen über den Quartiertag, Elbings Verhalten und die Forderung der Gegenkaution von den Engländern. — Miss. 39, 69—72. — 27, 167. Entw. [8188

[1] Der Tag ist kurz behandelt bei Lengnich III S. 367. [2] Vgl Lengnich III S. 367.
[3] Anhang n. 44*.

April 29, [Danzig]. — Englische Kaufleute an Danzig: bitten um Befreiung von der Gegenkaution. — 28, 108. 2 Abschr. [8189

April 29. — Elbing an Danzig: bestreitet die auf dem letzten Hansetage vorgebrachte Beschuldigung, als ob es sich der Hanse entziehen wolle. Es erschienen ihm die scharfen Mittel und auch die Kaution bedenklich. Hat sich aber mit Zustimmung der Gemeinde entschlossen, den anwesenden Engländern den Hansebeschluß mitzuteilen und ihnen zu Gemüte zu führen, daß sie für die ihnen vergönnte Freiheit verpflichtet seien, in England für Erhaltung der hansischen Freiheiten zu wirken. Bittet, keinen Verdacht gegen es zu hegen. Der Kontribution für das Antwerpener Kontor will es, so schwer es ihm fällt, sich nicht entziehen und auch diesmal noch nach der alten Taxe zahlen. Bittet, bald den Rezeß des Hansetages einzuschicken. — 28, 148, empf. April 30. [8190

April 30, Wilna. — Johann Tharnowski an [Georg Liseman]: baldige Abreise; Empfehlung an Martin Barsevicz; Unbekanntschaft mit dem Briefwechsel zwischen dem König von Polen und der englischen Königin. — 28, 108. [8191

[April]. — Georg Liseman an den polnischen Großkanzler[1]: Auseinandersetzung über das Monopolwesen der englischen Kaufleute. — 28, 130. Entw. u. Abschr. [8192

Mai 1, Wilna. — Johann Tarnowsky an [Georg Liseman]: Verzögerung der Ankunft Barsevicz'; hat dem König Briefe in englischer Sache vorgelegt. — 28, 116. Abschr. [8193

Mai 2. — Danzig an Elbing: macht ihm Vorwürfe wegen der englischen Residenz und fordert im allgemein hansischen Interesse ihre Abschaffung. Fordert die Zustimmung zu der Gegenkaution gegen die Engländer. Hat bereits April 26 die Engländer aufs Rathaus geladen und ihnen den Beschluß der Hanse angekündigt, auch ihnen eine Abschrift der Formel der Gegenkaution mitgeteilt. Die Engländer haben sich schriftlich dazu erklärt; legt davon eine Abschrift[2] vor. Im Deutschen Reiche wird die Sache mit größerem Ernst verfolgt, als es in diesem Quartier geschehen kann. Das geht aus den beigelegten n. 8173, 8088[3] hervor. Soll die Gegenkaution den in Elbing anwesenden Engländern gegenüber mit Ernst zur Durchführung bringen. Dann wird auch die Hanse aufhören, es für verdächtig zu halten, und das alte gute Einvernehmen wieder hergestellt werden. Will gern behilflich sein, daß Elbing seine Nahrung bessert, ohne dem hansischen Interesse zuwider zu handeln. Möge die zugesagte 10 fache Kontribution bald einsenden. Wird sich bemühen, daß das Quartier möglichst mit Kontributionen verschont und die Taxe herabgesetzt werde. — 28, 108. Entw. [8194

Mai 3, Danzig. — Gerichtliche Aussage über die Wegnahme eines Schiffes vor Reval und seine Wegführung nach Stockholm. — 24 A. 8. Abschr. [8195

Mai 3. — Danzig an Enkhuisen: lädt den Peter Buszkens aus Enkhuisen, dessen Schiff in Danzig in Arrest geblieben ist, auf Aug. 3 in seiner Sache gegen Jens Kluhn aus Kopenhagen vor. — Miss. 39, 77—79. — 27, 168. Entw. [8196

Mai 5. — Dasselbe an Königsberg: übersendet n. 8190. Bittet, schleunigst gegen die Engländer zu verfahren. — 28, 108. Entw. [8197

Mai 5. — Dasselbe an Braunsberg: sendet n. 8177[4], 8173, 8088[3]. Bittet, gegen die Engländer dem Rezesse gemäß zu verfahren. — 28, 108. Entw. [8198

Mai 7. — Lübeck an Danzig: verfolgt zwei Engländer wegen Verweigerung

[1] Johann Zamojski. [2] Oben n. 8189. [3] Köln II 1729. [4] Anhang n. 44*.

der Gegenkaution[1] und bittet um seine Unterstützung dabei. — 28, 131, empf. Mai 13.* [8199

Mai 8, Wilna. — König Stephan von Polen an Elbing: verbietet, den englischen Kaufleuten neue Privilegien zu geben[2]. — 28, 108. — 28, 131. — act. int. 29, 155. 3 Abschr. [8200

[Mai 8]. — Martin Barzevicz an [Georg Liseman]: Mitteilung der vorigen n. — 28, 108. Abschr. [8201

Mai 9. — Danzig an Lübeck: sendet n. 8190, seine Mitteilung an die Engländer von April 26 und n. 8189. Hat die vor der Forderung der Gegenkaution festgehaltenen englischen Schiffe losgelassen. Bittet um Nachricht, wie es mit der Forderung der Gegenkaution in Lübeck und den anderen Hansestädten steht. — Miss. 39, 84—86. — 27, 168. Entw. [8202

Mai 9, Odense. — Mattheus Moller an Danzig: hat noch nichts erreichen können, da der König anderweitig beschäftigt ist. Wird ihm heute nach Kolding folgen. Die polnischen Gesandten sind noch nicht eingetroffen, sollen aber unterwegs sein; man scheint keinen großen Wert auf sie zu legen. Der König verlangt Rückzahlung der Gelder. — act. int. 43, 5—6, empf. Mai 30. [8203

Mai 11, Wilna. — Daniel Herman und Georg Liseman an [Tidemann Giese]: senden n. 8200, 8201; Barzevicz versprach Unterstützung. — 28, 108. Abschr. [8204

[Mai 11] [Marienburg]. — Information der preußischen Stände über das überseeische Salz[3]. — Thorn U. 2975. Abschr.[4]. [8205

Mai 12. — Danzig an Thorn: Mahnung zu energischen Maßregeln gegen die Engländer. Übersendet n. 8190, 8194. — Miss. 39, 87—88. — 27, 168. Entw. [8206

Mai 13. — Dasselbe an Daniel Herman: sendet n. 8178, 8179. Wichtiger als ein Schreiben des Königs von Polen an die Königin von England wäre ein Befehl von ihm an Elbing, die englischen Kaufleute nicht zu begünstigen. Soll auf Elbinger Gesandte, die an den Hof kommen werden, achtgeben und ihnen entgegenarbeiten. Soll am Hofe bleiben, auch wenn Liseman abreisen sollte, bis Danzig ihn abrufen wird; sollte er schon abgereist sein, so soll er umkehren. — Miss. 39, 88—90. — 27, 168. Entw. [8207

Mai 13, Wilna. — Daniel Herman an Danzig: der König wird jetzt nicht an die Königin von England schreiben, sondern hat das Schreiben auf später verschoben, will aber den Elbingern befehlen, ohne sein Wissen den Engländern keine monopolische Handlung zu gestatten. Über die Maßregeln der Hanse zur Erhaltung ihrer Rechte wird der König sich äußern, wenn er sie kennen wird: „sie könte nit indicieren de coloribus non visis." Weiter haben er und Liseman nichts

[1] Über das scharfe Vorgehen Lübecks gegen die Engländer klagt Hoddesdon Mai 11. Es hat zwei aus Newcastle kommende Schiffe mit Blei und Kohlen angehalten, zwar gestattet, daß die Ladung verkauft werde, dann aber das Geld ebenso wie die Schiffe mit Beschlag belegt. Weiter weiß Hoddesdon zu berichten, daß Lübeck gegen Hamburg protestiert hat, weil es nicht seine Anordnung, wahrscheinlich die Forderung der Gegenkaution, befolgt hat. Keine Stadt an der Nordsee habe das Lübecker Vorgehen mitgemacht. Andere Städte, die nicht mit England Handelsverkehr haben, wünschen, daß alle Städte ebenso wie sie die Laken aus zweiter Hand kaufen, wie es Lübeck und Danzig machen, die fast „mit ihrem Witze zu Ende sind". Auch meint Hoddesdon, daß wegen eines Streites mit dem König von Dänemark über die Zölle in diesem Jahre überhaupt keine Lübecker Schiffe den Sund passiert haben. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 289. [2] Erwähnt bei Lengnich III S. 368. Daselbst eine kurze Darstellung der Sache der englischen Residenz in Elbing bis zu diesem Zeitpunkte. [3] Gedruckt bei Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils III Documenta n. 40 S. 105. [4] Randbemerkung: Juncta haec fuit informatio instructioni legatis terrae Prussiae ad s. r. M. ex conventu Marieburgensi 11 Maij 1580 datae, ad quam ea se quoque refert.

ausrichten können. Eine Elbinger Gesandtschaft ist zu erwarten. Übersendet n. 8200. — act. int. 29, 152—156, empf. Mai 23. [8208

Mai 13, Wilna. — Georg Liseman an Tidemann Gise: die Verhandlungen ziehen sich in die Länge. — 28, 131. Or. u. Entw. [8209

[Mai 14]. — Tidemann Gise an Georg Liseman: bestätigt den Empfang der vorigen n. — 28, 131. [8210

Mai 14. — Danzig an Königsberg: übersendet n. 8178. Mahnt zu scharfem Vorgehen gegen die Engländer, hat gehört, daß in Königsberg den Fremden zu weite Rechte eingeräumt werden. — 28, 108. Entw. [8211

Mai 14. — Dasselbe an Elbing: in gleichem Sinne. — 28, 108. Entw. [8212

Mai 14. — Dasselbe an Braunsberg: in gleichem Sinne. — 28, 108. Entw. [8213

Mai 14. — Braunsberg an Danzig: wird sich bemühen, die auf dem Quartiertage beschlossene 10jährige Kontribution aufzubringen. Bittet um Übersendung des Rezesses des Quartiertages. Möge die Beschwerden bei Ausfuhr von Eisen nach Braunsberg beseitigen. — 53, 855, empf. Mai 20. [8214

Mai 15. — Georg Liseman an Tidemann Gise: Ankunft der Elbinger Gesandten; für schleunige Erledigung der Sachen am Hofe. — 28, 131. Entw. [8215

[Mai 15]. — [Georg Liseman] an [Dr. Suderman ?]: Tätigkeit Barzevicz' für die Hanse; der König von Polen wird gegen Zusage der Hilfe wider Rußland die Hanse gegen englische Umtriebe schützen. — 28, 108. 2 Abschr. [8216

Mai 16. — Danzig an Lübeck: hat n. 8178. 8179 weiter befördert. Die beiden Engländer, die Lübeck wegen Verweigerung der Gegenkaution verfolgt, haben sich nach Elbing und Königsberg begeben. Lübecker und Hamburger Bürger in Elbing helfen die englische Handlung befördern. — Miss. 39, 99—100. — 27, 168. Entw. [8217

Mai 16. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: sollen an Lübeck wegen der bei ihnen vorhandenen Engländer berichten. — 28, 108. Entw. [8218

Mai 17, Kolding. — Mattheus Moller an Danzig: hat dem König seine Werbung Mai 15 überreicht. Dieser hat erklärt, daß er vorläufig gegen die Engländer nichts tun könne, da noch nichts feststehe, daß er aber, wenn er merke, daß aus dem Treiben der Engländer für Schiffahrt und Handel Schaden entstehe, gegen sie einschreiten werde. Die Engländer bemühen sich hier durch Geldgeschenke beim Kanzler und andern darum, daß die Schiffahrt auf Elbing von Dänemark aus nicht verhindert werden möge[1]. Es ist zu befürchten, daß sie auch über seine Werbung unterrichtet werden werden. Der König will durchaus das Geld haben. — act. int. 43, 9—10, empf. Juni 18. [8219

Mai 18, Wilna. — Daniel Herman an Danzig: kommt nicht vorwärts. Die Elbinger werden täglich erwartet. Die Rigaer Gesandten haben ihre Werbung vor 2 Tagen vorgetragen, aber keine Aussicht auf Bewilligung. — act. int. 29, 167—168, empf. Juni 3. [8220

Mai 18. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen:

[1] Auch Königin Elisabeth unterstützte Mai 28 diese Bemühungen durch ein Schreiben an den König von Dänemark. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7551. Aug. 10 bittet sie ihn, englische Kaufleute, welche die Hansestädte verlassen und sich in Itzehoe oder Krempe niederlassen wollen, zu beschützen; ebenda n. 7566. Nach Köln II 1421 verhandelte schon 1579 ein Engländer aus Hamburg mit König Friedrich II. von Dänemark wegen der Gewährung von Handelsprivilegien in Eiderstede oder Krempe. 1581 April 14 fordert der König von Dänemark die Königin Elisabeth auf, daß die Kaufleute, die sich in Itzehoe oder Krempe niederlassen wollen, Bevollmächtigte an ihn schicken. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7648.

verweigert die Privilegienbestätigung für die Hanse; für Organisation der englischen Kaufleute in Elbing; Abordnung einer Gesandtschaft an ihn. — 28, 131. Abschr. [8221

Mai 19. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radecke: soll in Thorn Abschriften der dort vorhandenen englischen, dänischen und hansischen Privilegien besorgen. — U. 140 F. [8222

[Zwischen März 16 und Mai 20[1]]. — Antwort des Grafen Edzard von Ostfriesland auf die Forderungen der englischen Merchants adventurers. — 28, 108. — 28, 116. 2 Abschr. S. im Anhang n. 45*. [8223

[Mai 20].— Graf Edzard von Ostfriesland an Königin Elisabeth von England: dankt für ihr Schreiben von März 4. Hat dem Gubernator der merchants adventurers[2] alle Forderungen bewilligt. Seit dessen Ankunft ist keine Klage über die Engländer mehr bei ihm eingetroffen. Nur ist zu verhindern, daß sich einige von ihnen allzu sehr in den Handel mit Deutschland hineinstürzen. — 28, 116. Abschr.[3]. [8224

Mai 21, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: möge 100 Mühlsteine, die für ihn von Bremen kommen, und Spezerei und heiße Weine, die Christoph Hofmeister und Hans Rosenkirchen, die er im vergangenen Herbst mit 15 Last Weizen nach Spanien geschickt hat, von dort mitbringen und die im Sunde bereits eingetroffen sind, falls sie nach Danzig kommen, zollfrei passieren lassen. — 53, 723, empf. Mai 30. [8225

Mai 22. — Lübeck an König Stephan von Polen: berichtet über die Maßregeln im Reiche gegen Emden; bittet, ebenso gegen Elbing vorzugehen. Abschr. [8226

Mai 22, Wilna. — Georg Liseman an Danzig: hat die anfangs hier herrschenden Sympathien für Elbing zerstört; bevorstehende Ankunft von Elbinger Gesandten. — 28, 131. Entw. [8227

Mai 25, Wilna. — Georg Liseman an [Tidemann Gise]: Hoffnung auf Erfolg; Verhandlungen Rigas mit dem König von Polen. — 28, 131. Entw. [8228

Mai 25. — Elbing an Danzig: verteidigt sich gegen die Vorwürfe wegen seines Verhaltens gegen die Engländer. Hat die bei ihm anwesenden Engländer dem Hansetagsbeschluß gemäß verwarnt. Zur Gestattung des freien Handels der Engländer hat es das Recht und nützt damit der Stadt und dem ganzen Lande. Wenn Danzig die Engländer für Feinde des Königs und Freunde der Moskowiter hält, so soll es das dem König selbst mitteilen. Hat den Engländern diese Beschuldigung mitgeteilt. Sie haben dagegen protestiert und erklärt, daß die Königin die Narwische Fahrt streng verboten hat, ebenso die Zufuhr von Kriegsvolk und

[1] Die Verhandlungen führte der Courtmaster der Merchant adventurers, Christoph Hoddesdon. Dieser reiste Jan. 17 von London ab; Köln II 1715. Jan. 24 ist er in Antwerpen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 145. Febr. 7 teilt er Burleigh von dort aus mit, daß er in der nächsten Woche nach Emden gehen will, ebenda n. 154. März 6 und 15 berichtet er bereits von Emden aus, ebenda n. 217, und äußert sich sehr befriedigt über den Empfang und die Bedingungen und Aussichten für die Residenz. März 16 hat er eine Audienz bei Graf Edzard, in der er diesem die Wünsche der Merchant adventurers vorträgt und von ihm eine zusagende Antwort erhält, ebenda n. 230, 231. In dieser ist all das in Aussicht gestellt, was das oben verzeichnete Stück als bewilligt, zum Teil schon als ausgeführt angibt. So ist anzunehmen, daß der Graf die März 16 erteilte mündliche Antwort einige Zeit darauf schriftlich ausfertigen ließ. Mai 20 schreibt Graf Edzard an Königin Elisabeth, daß er alle Forderungen Hoddesdons bewilligt hat, ebenda n. 296 und die folgende n. dieses Inventars. [2] Christoph Hoddesdon, der von März 6 bis Mai 11 in Emden nachweisbar ist. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 217, 289.

[3] Verzeichnet mit dem Datum Mai 20: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 296.

Munition nach Moskau. Sie sind bereit, sich deswegen vor dem König zu verantworten. Die zwei Engländer, die Geld wegen verschwiegener Güter auf beschlossene Kaution bei sich einbehalten haben, sind nicht in Elbing, sondern in Königsberg oder Braunsberg. — 29, 356. Or., empf. Mai 30. — 28, 108. Abschr. [8229

Mai 25, Antwerpen. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: bittet auf Veranlassung des Rats von Enkhuisen um Herausgabe des von Jens Cluyn aus Kopenhagen in Danzig arrestierten Schiffes des Peter Buiskes aus Enkhuisen. — 53, 122, empf. Aug. 17. [8230

Mai 31, Wilna. — Georg Liseman an [einen Rigaer Gesandten]: bittet um Beistimmung zu dem Vorgehen der Hanse gegen England. — 28, 131. Entw. [8231

Mai 31. — Danzig an Mattheus Moller: Absendung Sieferts nach Dänemark; bittet um Nachricht über Tätigkeit der Engländer in Dänemark. Übersendet die folgende n. — Miss. 39, 110—111. — 27, 168. Entw. [8232

Mai 31. — Dasselbe an König Friedrich II. von Dänemark: Absendung Michael Sieferts wegen Aufschiebung des Zahlungstermins. — Miss. 39, 109—110. — 27, 168. Entw. [8233

Juni 1, Wilna. — Georg Liseman an Johann Neodicus und Nicolaus Schultz, Elbinger Gesandte: Mahnung zur Eintracht in der Hanse; Aufforderung zu gemeinsamem Vorgehen gegen England. — 28, 131. Entw. [8234

Juni 1, Wilna. — Derselbe an Neodicus, Elbinger Gesandten: Gefahr der Elbinger Residenz für Polen wegen des englischen Handels nach Rußland. — 28, 131. Entw. u. Abschr. [8235

Juni 2, Danzig. — Simon Braun an Tidemann Gise: Nachteile des königlichen Dekrets gegen Elbing; für Ausführung der Hansemandate. — 28, 108. [8236

Juni 2, Wilna. — Georg Liseman an [Tidemann Gise]: Unmöglichkeit, Audienz bei dem König zu erhalten; Mahnung zum Zusammensteben gegen das feindliche Elbing. — 28, 131. Entw. [8237

Juni 2, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: für schnelle Zahlung an den König; dänische Rüstungen. — act. int. 43, 3—4, empf. Juni 14. [8238

Juni 2. — Danzig an Elbing: widerlegt sein Schreiben von Mai 25[1]. Elbing handelt gegen die Hanse. Die Aufnahme der Engländer ist um so bedenklicher, als diese seit Jahren den Moskowiter gegen Polen durch Zufuhr stärken. — 28, 108. Entw. u. Abschr. [8239

Juni 3, Prag. — Kaiser Rudolf II an die Grafen von Ostfriesland. — 28, 131. Abschr. = Köln II 1781[2]. [8240

Juni 3, Wilna. — Georg Liseman an Dr. Johann Neodicus: Verteidigung der Danziger gegen die Vorwürfe der Engländer. — 28, 131. Entw. [8241

Juni 4. — Braunsberg an Bürgermeister Konstantin Ferber in Danzig: bittet, das in dem Rezeß des Quartiertages erwähnte Schreiben an Lübeck[3] ihm in Abschrift zu senden. Läßt die 10jährige Zulage unter großer Beschwer der Bürger einsammeln und wird sie einschicken, sobald es sie beisammen hat. — Braunsberg D. 90, 268. Abschr. [8242

Juni 8 [Köln]. — Dr. Heinrich Suderman an Köln. — 28, 122. Abschr. = Köln II 1782, Anhang 140*. [8243

Juni 8, Wilna. — Georg Liseman an [Johann Neodicus]: Schreiben der Königin von England an den König von Polen; bittet, von der Verbindung mit England zurückzutreten. — 28, 131. Entw. [8244

[1] Oben n. 8229. [2] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 380, jedoch wohl irrtümlich zu Juli 3. [3] Oben n. 8171.

Juni 9, Wilna. — Derselbe an Nicolaus Schultz: sendet Schriftstücke zur Aufklärung über die Pläne der merchants adventurers. — 28, 108. Entw. [8245

[Juni 9] [Wilna]. — Derselbe an Tideman Gise: Antwort auf die Verteidigungsschrift der Königin von England an den König von Polen; der König von Polen wird nochmals nach England schreiben. — 28, 131. Entw. [8246

Juni 10, Wilna. — Derselbe an [Johann Neodicus]: Geneigtheit des Königs, die Gegenkaution zu bewilligen; Gefahr für die Hansekaufleute in England. — 28, 134. Entw. [8247

Juni 10, Wilna. — [Derselbe] an [Tidemann Gise]: Schreiben an den englischen Sekretär Robert Beel; Hamburgs freundliche Haltung gegen England; Nachteil einer Residenz fremder Kaufleute für die Stadt. — 28, 131. 2 Entw. [8248

Juni 13, Danzig. — Johann Thorbeke an Georg Liseman: für baldige Heimkehr wegen starker Strömungen für die Engländer in Danzig. — 28, 134, empf. Kowno Juni 30. [8249

Juni 14. — Altstadt Königsberg an Danzig: bezeugt, daß Antonius Boie die 30 Schiffspfund Stangeneisen nur für Königsberg gekauft hat und sie nicht an einen Engländer verkaufen will, und bittet daher, ihm die Ausfuhr zu gestatten. — 53, 770, empf. Juni 18. [8250

Juni 15, Wilna. — König Stephan von Polen an Lübeck und die Hansestädte. — act. int. 29, 216. — 28, 131. — 28, 116. — 3 Abschr., eine datiert Juni 20. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 114. Abschr.[1]. = Köln II 1785. [8251

Juni 15, Wilna. — Georg Liseman an [Tidemann Gise]: morgen Abreise des Königs; fragt, ob er ins Lager mitreisen solle. — 28, 131. Entw. [8252

Juni 16. — Danzig an Mattheus Moller: hat das Geld für den König von Dänemark angewiesen. — Miss. 39, 113—114. [8253

Juni 17, Lübeck. — Mattheus Moller an Danzig: Bericht über das Auftreiben des Geldes für Dänemark und die Art der Zahlung. Reist morgen nach Dänemark zurück. — act. int. 43, 11—12, empf. Juni 27. [8254

[Vor Juni 18] [Wilna]. — Daniel Herman an König Stephan von Polen: wiederholt noch einmal seine Bitten um Einschreiten gegen die Engländer. — act. int. 29, 208—209. Abschr. [8255

Juni 18, Wilna. — Derselbe an Danzig: ist in Verbindung mit Liseman nicht viel weiter gekommen, namentlich, da die Elbinger Gesandten sich sehr ablehnend verhalten. Übersendet die vorige n. Riga verhandelt noch über die Unterwerfung unter Polen. — act. int. 29, 205—212, empf. Juni 27. [8256

Juni 18, Wilna. — Derselbe an dasselbe: eben hat Liseman von Tidemann Gise erfahren, daß nach Aussage des Großkanzlers der König jetzt weder an die Königin von England schreiben noch ein Mandat an Elbing erlassen könne und daß Lübecks Brief ablehnend beantwortet werden solle. — act. int. 29, 213—214, empf. Juni 27. [8257

Juni 18. — Londoner Kontor an Lübeck: Schutz der englischen Kaufleute durch die Grafen von Ostfriesland; Mißbrauch der Lizenzen; geheime Verhandlungen Hamburgs mit England. — 28, 131. Abschr. [8258

[Vor Juni 22] [Altstadt Königsberg]. — Nikel Starckenberg an Markgraf Georg Friedrich: bittet, in seiner Sache von 1577 Okt. 5[2] nochmals um ein Fürschreiben an Danzig. — 53, 769. [8259

[1] Eine Abschrift auch im Herzogl. Briefarchiv des Königsberger Staatsarchivs; vgl. Mttlgn. a. d. livländischen Geschichte 20 S. 484. [2] Oben n. 7454.

Juni 22, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 769, empf. Juli 12. [8260

Juni 23. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: versichert pünktliche Geldzahlung; Geschenk eines Pferdes. — Miss. 39, 114—115. — 27, 168. Entw. [8261

Juni 23. — Dasselbe an die Königin von Dänemark[1]: Empfehlung Sieferts; Geschenk von 4 Pferden. — Miss. 39, 115. — 27, 168. Entw. [8262

Juni 26, Wilna. — Daniel Herman an Danzig: wird dem König ins Lager nachreisen. Sendet n. 8251[2]. Alle seine und Lisemans Bemühungen in der englischen Sache haben nichts geholfen. — act. int. 29, 215—217, empf. Juli 13. [8263

Juni 28, Wilna. — Derselbe an dasselbe: Liseman ist Juni 26 abgereist und wird berichten; alle Bemühungen in der englischen Sache waren fruchtlos. — act. int. 29, 218—219, empf. Juli 17. [8264

[Juni] [Wilna]. — Elbinger Gesandte an König Stephan von Polen: verteidigen Elbing gegen Danzigs und Lübecks Anklagen und suchen den Nutzen der englischen Niederlassung für Polen nachzuweisen. — 28, 130. Abschr. mit Anmerkungen Lisemans. — act. int. 29, 236. Abschr. [8265

[Juni]. — [Georg Liseman] an [Tidemann Gise]: die Elbinger verhandeln offen mit England. — 28, 130. Entw. [8266

Juli 3, Antwerpen. — Unierte niederländische Stände an Danzig: bitten um Ratschläge, wie dem sehr geschädigten Handel der Niederlande mit dem Reich und mit Danzig aufgeholfen werden könne. — 53, 122. Or., empf. Aug. 29, u. Abschr. [8267

Juli 4, Antwerpen. — Erzherzog Matthias, Statthalter der Niederlande, an Danzig: bittet, sich zu äußern, wie dem sehr geschädigten Handel der Niederlande mit dem Reich wieder aufzuhelfen sei. Hat in demselben Sinne an alle vornehmsten Städte des römischen Reiches und See- und Hansestädte geschrieben. — 53, 122, empf. Aug. 29. [8268

Juli 6, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet, die Ausfuhr von 7 Schiffspfund Stangeneisen zu gestatten. — 53, 723, empf. Juli 17. [8269

Juli 7. — Lübeck an Danzig: sendet n. 8258; für strengste Maßregeln gegen die Engländer. — 28, 131, empf. Juli 27. [8270

Juli 8. — Belehrung über den Stand der englischen Sache und über die Gegenkaution für den Rat von Königsberg; aufgesetzt von [Georg Liseman]. — 28, 131. Entw. [8271

Juli 11, Lübeck. — Mattheus Moller an Danzig: in demselben Sinne wie Mai 17[3]. Derjenige, der die großen Geschenke, wie er vermutet, zugunsten der englischen Kompanie austeilt, ist Thomas Tönneke, ein Kaufmann des Königs. Von der englischen Fahrt nach Rußland um Norwegen herum ist noch keine Nachricht angekommen. Die Geldzahlung an Dänemark. — act. int. 43, 39—42, empf. Juli 26. [8272

Juli 16. — Danzig, Thorn, Elbing an König Stephan von Polen: bitten, die freie Einfuhr des überseeischen Salzes zu gestatten. — 24 A, 18. Abschr. Auszug. [8273

Juli 16. — Lübeck an Danzig: gegen alle linden Maßregeln, um den Engländern die Einigkeit der Hanse zu zeigen. — 28, 131, empf. Juli 27. [8274

Juli 20, Giellovo[4] in Weißrußland, im Lager — Daniel Herman an Danzig:

[1] Sophie. [2] Köln II 1785. [3] Oben n. 8219. [4] Wahrscheinlich Giellanowo, Vorwerk im Kreise Wilna.

die Elbinger haben in Wilna einen schriftlichen Bericht über die englische Sache[1] überreicht, über dessen Inhalt er noch nichts hat erfahren können. Der König will bei künftigen Hansetagen wegen des Geleits für die Danziger Gesandten an den Herzog von Mecklenburg schreiben. Die Rigaer haben heute ihren Bescheid erhalten. — act. int. 29, 245—246. [8275

Juli 20. — Köln an Danzig: fragt nach dem Kölner Kaspar v. Gladtbach, der in Diensten des nach Riga und Reval handelnden Hans Hardt gestanden hat. — 53, 523. [8276

Juli 23. — Londoner Kontor an Lübeck: Bemühungen der englischen Kaufleute, die Fürsten, besonders den König von Polen und den Herzog von Preußen, gegen die Städte, auch Elbing gegen Danzig aufzuhetzen. Auch, daß das kaiserliche Mandat gegen die Grafen von Ostfriesland so spät herausgekommen ist, haben sie bewirkt. Man muß energisch mit dem Verbot der Laken und der monopolischen Handlung gegen sie vorgehen. Es ist, um sie zu bekämpfen, nötig, daß man einig ist und keine Kosten spart. Man muß einen Vertreter beim Kaiser, beim König von Polen und andern Fürsten halten, der den Praktiken der Engländer entgegentritt, einigen besonders interessierten Städten die Sache besonders übertragen und vor allem dem eigennützigen Treiben einiger Bürger in den Städten ein Ende machen. Hansische Kaufleute haben vom Landgrafen von Hessen einen Brief an die Königin von England erhalten, worin sie gebeten wird, ihnen die Ausfuhr einiger 100 Laken zur Kleidung des Hofgesindes zoll- und lizenzfrei zu gestatten. Die Kaufleute haben den Profit davon eingestrichen. Ähnliches hat ein Schreiben des Königs von Dänemark zugunsten eines Hamburger Kaufmanns bewirkt. Die von den englischen Kaufleuten verlangte Kaution verfehlt ihren Zweck[2]. — 28, 148. Abschr., empf. Sept. 8. [8277

Juli 24. — Altstadt Königsberg an Danzig: bezeugt, daß Ambrosius Tohmasz die 3 Schiffspfund Stangenseisen, die er in Danzig gekauft hat, für seinen Hausbau verwenden und nicht an einen Engländer verkaufen will, und bittet daher, die Ausfuhr zu gestatten. — 53, 770, empf. Aug. 5. [8278

Juli 24, Grobin. — Hauptmann Wilhelm Rettau, Eberhard Nettelhorst, Christoph Dehnhoff, Wolfhard v. Raden und Wilhelm Meiszner an Danzig: in der Pfingstzeit hat Schiffer Bendekit Schuttel aus der Heiligenau, der den Bürgermeister Konrad Vittinghoff von Libau nach Ösel mit 6 Last Salz führte, diesen unterwegs im Zorn ermordet und ist nach Danzig gefahren, hat dort das Salz verkauft und ist dann nach Memel gereist. Der Mörder ist gefangen und in Grobin hingerichtet worden. Möge dafür sorgen, daß der Sohn und Erbe des Ermordeten zu dem Salz, von dem 4 Last zu je 7 fl. an Kersten Hennig in Danzig verkauft sind, zu den Papieren und Kleidern seines Vaters gelange. — 53, 342, empf. Aug. 8. [8279

Juli 26. — Danzig an Mattheus Moller: Geldzahlung an Dänemark; soll als Danziger Vogt nach Falsterbo gehen. — Miss. 39, 147. — 27, 169. Entw. [8280

Juli 26, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Kaiser Rudolf II. — 28, 108. Abschr. = Köln II 1796[3]. [8281

[Juli 27] [Köln]. — Dr. Heinrich Suderman an den Kölner Rat. — 28, 122. Abschr. = Köln II 1797. [8282

[1] Oben n. 8265. [2] In dem Streit zwischen der Baltischen Kompagnie und dem Stalhof verfügte der englische Geheime Rat Juli 17, daß den Stalhofskaufleuten keine Kopien der im Tower vorhandenen Privilegien ausgefertigt würden. Acts of the Privy Council N. S. 12 S. 109 f.; vgl. Köln II S. 208 Anm. 1. [3] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 380.

Juli 29. — Georg Liseman an Danzig: Mahnung zur Einigkeit unter den preußischen Städten gegen die Engländer. — 28, 134. Abschr. [8283

Juli. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten Michel Siefert zu seiner Werbung an den König von Dänemark: soll den König bitten, Danzig in seinem Kampfe gegen die englische Residenz zu unterstützen. Soll beim König und anderswo Geld aufzunehmen suchen. — act. int. 28 a. Or. — act. int. 29, 185—188. Entw. [8284

[Juli]. — Information in den englischen Sachen für den König von Dänemark. — act. int. 28 a. [8285

[Juli[1]]. — Vertreter der Hanse an [König Stephan von Polen]: bitten, das vor 3 Monaten an ihn gerichtete Gesuch um Beförderung des Londoner Kontors bei der Königin von England in günstigem Sinne zu beantworten, die Elbinger unter seiner Gewalt zu halten und die Ansiedlung der englischen Monopolkaufleute in Preußen nicht zuzulassen. — 28, 131. Entw. [8286

Aug. 1. — Braunsberg an Danzig: überschickt die 10fache Kontribution in Höhe von 200 Talern. Erinnert an Danzigs Versprechen, sich für die Herabsetzung seiner Taxe zu verwenden, und bittet, die Minderung auf ein Drittel oder wenigstens die Hälfte zu beantragen. Übersendet die folgende n. — Braunsberg D 90, 278. Abschr. [8287

Aug. 1. — Braunsberg an Lübeck: bittet, seine Kontribution auf die Hälfte herabzusetzen, damit es nicht gezwungen werde, sich von der Hanse zu trennen. — Braunsberg D 90, 279—280. Abschr. [8288

Aug. 3. — Kneiphof Königsberg an Danzig: möge dem Simon v. Lalien die zu Unrecht von ihm wegen seiner dorthin geschickten Güter geforderte Zulage erlassen. — 53, 770, empf. Aug. 6. [8289

Aug. 4. — Lübeck an Königsberg: beschwert sich, daß man seinen Kaufleuten nicht die freie Durchfahrt der in Polen und Litauen gekauften Waren durch Königsberg gestattet, sondern sie zwingen will, sie dort zum Einkaufspreis zu verkaufen, daß auch schon Lübecker Güter deshalb angehalten, geschatzt und ranzioniert seien. All das geschieht nur seinen, nicht andern Kaufleuten gegenüber. Hinweis auf die Schädlichkeit solches Verhaltens für den ganzen Bund. Verlangt Abhilfe und Rückerstattung, widrigenfalls es sich genötigt sehen würde, so ungern es es auch täte, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. — Königsberg Fach 255. Or. [8290

[Aug. 5][2] [Danzig]. — [Georg Liseman] an Bürgermeister Rabe in Königsberg: mahnt zum endlichen energischen Vorgehen gegen die Engländer. Die Elbinger schieben die ganze Schuld auf Königsberg. „Gleube vorwar, daz Gott der herr unsz deutschen in disem lande nicht lenger leiden wolle, sondern durch frembde volker auszstoßen lassen wolle." — 28, 108. Entw. [8291

Aug. 5, Danzig. — Derselbe an Johann Sprengel, Bürgermeister Elbings: gegen jeden Nachlaß der Handelssperre wider England und gegen Elbings Absonderungsgelüste von der Hanse. — 28, 131. Entw. [8292

Aug. 6. — Danzig an Thorn, Elbing, Braunsberg, Königsberg: ladet unter Beilage von Abschriften von n. 8270 und 8258 auf Aug. 21 zum Quartiertage ein, der scharfe Beschlüsse gegen die Engländer fassen soll, wie das in den andern Quartieren bereits geschehen ist. — 28, 108. Abschr. [8293

[1] Vgl. zur Datierung Köln. II 1766, oben n. 8172.

[2] Das Datum ergibt sich aus dem Schreiben Rabes an Liseman von Aug. 11, unten n. 8299.

Aug. 6. — Londoner Kontor an Lübeck: schlechte Finanzlage des Kontors; Schmuggelhandel der Engländer in Hamburg und Dithmarschen; Verkehr zwischen England und Rußland; hohe Zölle; englische Gesandte beim Pfalzgrafen Johann Kasimir, dem Kurfürsten von Sachsen und Landgrafen von Hessen. — 28, 131. Abschr. [8294

Aug. 8, Greetsiel. — Graf Johann von Ostfriesland an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 108. 3 Abschr. = Köln II 1799. [8295

Aug. 9. — Danzig an Braunsberg: bestätigt den Empfang seiner 10fachen Kontribution in Höhe von 200 Talern. Will auf dem nächsten Hansetage für die Ermäßigung der Taxe eintreten. — 28, 108. Entw. [8296

Aug. 10. — Thorn an Danzig: wird den Tag in Danzig Aug. 21 zur Beratung über die Kaution gegen die Engländer besenden. — 29, 285, empf. Aug. 13. [8297

Aug. 11. — Königsberg an Danzig: hat auf seine Anfrage wegen der Gegenkaution noch keine Antwort vom Herzog von Preußen bekommen. Es hat deshalb keinen Zweck, den Quartiertag zu beschicken, da es sich an endgültigen Beschlüssen doch nicht beteiligen könnte. — 28, 108, empf. Aug. 14, ebenda Abschr. [8298

Aug. 11, Königsberg. — Christoph Rabe, Bürgermeister der Altstadt Königsberg, an Georg Liseman in Danzig: hat auf das Schreiben Danzigs die 3 Räte versammelt und es ihnen vorgelesen. Der darauf gefaßte Beschluß ist Danzig angezeigt worden. — 28, 108, empf. Aug. 14. [8299

Aug. 13. — Elbing an Danzig: wird sich über die Besendung des auf Aug. 21 berufenen Quartiertages erst später erklären. — 29, 356, empf. Aug. 14. [8300

Aug. 14, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 108. 3 Abschr. = Köln II 1800. [8301

Aug. 14. — Dr. Heinrich Suderman an den Kölner Bürgermeister Gerhard Pilgrim. — 28, 122. Abschr. = Köln II 1801. [8302

Aug. 14. — Derselbe an Bürgermeister [von Köln] Melchior v. Mullem. — 28, 122. Abschr. = Köln II 1802. [8303

Aug. 16. — Danzig an Elbing: mahnt nochmals zur Beschickung des Quartiertags Aug. 21. Sendet n. 8297. — Miss. 39, 158—159. [8304

Aug. 17 [Danzig]. — Georgius Siccuro an Danzig: bittet, da er ein Schiff von 46—47 Ellen Kiellänge mit einem Kostenaufwande von etwa 20 000 Talern bauen will, um mit ihm nach Candia und andern entlegenen Orten zu fahren[1], ihn von dem Gesetz zu befreien, daß er 3 Jahre lang nach Danzig kommen muß. — 24 A, 8. [8305

Aug. 18. — Danzig an Thorn: ist erfreut, daß Thorn den Quartiertag Aug. 21 besenden wird. — Miss. 39, 159. [8306

Aug. 18. — Braunsberg an Danzig: wird den Quartiertag nicht besenden. Klagt über Fruchtlosigkeit der Gegenkautionsforderung. — 53, 855. Or., empf. Aug. 20. — Braunsberg D 90, 285—286. Abschr. [8307

Aug. 18. — Lübeck an Danzig: mahnt zum energischen Verbot des englischen Tuchhandels; Lisemans Aufenthalt in Preußen. — 28, 143, Or., empf. Sept. 8. — 28, 131. Abschr. [8308

Aug. 19. — Thorn an Danzig: bittet um Entschuldigung, daß es wegen unvorhergesehener Hindernisse den Quartiertag nun doch nicht beschicken kann. Es ist in bezug auf die Kaution noch derselben Meinung, die sein Abgesandter

[1] Vgl. über diesen Schiffbau Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 72.

kürzlich in Danzig ausgesprochen hat, daß es in Betracht, daß es selbst keinen Handel mit England hat, in die Kaution nicht willigen kann, falls für Danzig oder eine andere verwandte Stadt daraus Schaden erwachsen sollte. — 29, 285, empf. Aug. 21. [8309

Aug. 19. — Elbing an Danzig: wird den Quartiertag nicht besenden, da es über die gegen England geplanten hansischen Maßregeln an den König berichtet hat und sich daher, bevor dieser, der noch im Kriege außer Landes ist, sich darüber geäußert hat, auf nichts einlassen kann. — 29, 356, empf. Aug. 21. [8310

Aug. 19. — Danzig an Lübeck: hat einen Quartiertag auf Aug. 21 zur Beratung über die Forderung der Gegenkaution von den Engländern ausgeschrieben. Wird sich bemühen, Elbing und Königsberg dabei zur Zustimmung zu bewegen. Hält die Gegenkaution, falls überall durchgeführt, für ausreichend und schärfere Mittel für unnötig. Übersendet n. 8251[1], die der König von Polen dem Georg Liseman mitgegeben hat, und bittet um Entschuldigung wegen der Verzögerung. Übersendet die 10fache Kontribution Braunsbergs von 200 Talern nebst einem Schreiben Braunsbergs an Lübeck. Über den Wunsch Braunsbergs auf Mäßigung seiner Taxe wird es auf dem nächsten Hansetag berichten. — 28, 144. Abschr. [8311

Aug. 21. — Lübeck an Georg Liseman: Erkundigung über Erfolg von n. 8308 in Danzig. — 28, 131. [8312

Aug. 22. — Londoner Kontor an Lübeck: klagt über den geringen Eifer der Hansestädte und über englische Versuche, die Hansekaufleute aus dem Kontor zu treiben. — 28, 131. Abschr. [8313

Aug. 22. — Danzig an Elbing: ist unangenehm überrascht, daß es den Besuch des Quartiertages Aug. 21. abgelehnt hat. Wird Elbings Meinung über die Gegenkaution an Lübeck berichten. — 27, 169. Entw. [8314

Aug. 22. — Dasselbe an Thorn: in demselben Sinne. — 27, 169. Entw. [8315

Aug. 23. — Dasselbe an Lübeck: hat trotz seiner Bemühungen bei den Städten seines Quartiers die Einwilligung zur Forderung der Gegenkaution von den Engländern nicht erhalten können. Übersendet das Ausschreiben zum preußischen Quartiertag auf Aug. 21 nebst Abschrift der Entschuldigungsschreiben. Bittet um Rat, was es gegen die widersetzlichen Städte tun solle. Hat gestern dem Markgrafen Georg Friedrich bei seiner Durchreise durch Danzig die Sache vorgestellt und um Unterstützung gegen die Engländer gebeten, worauf dieser sich freundlich geäußert hat. Hält es für nötig, möglichst bald den Georg Liseman mit näheren Informationen an den Markgrafen zu senden. Lübeck möge über die Verhältnisse im preußischen Quartier eventuell mit den andern bevollmächtigten Städten beraten. — 28, 144. Entw. [8316

Aug. 26. — Arnold Winckelmann aus Berlin an Danzig: bittet um Freigabe seines 1579 wegen des Verdachts, an verbotene Orte geführt zu werden, arrestierten Herings und Salzes. — 34, 9. [8317

Aug. 26. — Danzig an Markgraf Georg Friedrich: lehnt die Forderung Nickel Starckenbergs auf Entschädigung wegen der ihm 1577 genommenen Schiffe wiederum ab. — 53, 769. Entw. [8318

Aug. 27. — Londoner Kontor an Danzig: in demselben Sinne wie Aug. 22 an Lübeck[2]; Handelsverbot für die Hanse in England besteht nun schon 2 Jahre lang; bittet um Vorschuß von 1000 ℳ. — 28, 131, empf. Okt. 3. [8319

Aug. 27, Ulm. — Die in Ulm versammelten Gesandten der Frei- und Reichsstädte an Kaiser Rudolf II. — 28, 108. Abschr. = Köln II 1809. [8320

[1] Köln II 1785. [2] Oben n. 8313.

Aug. 27, Ulm. — Dieselben an den Kurfürstentag in Nürnberg. — 28, 108. Abschr. = Köln II 1810. [8321

Aug. 31, Hela. — Erich Bartelson, schwedischer Kapitän, an Danzig: bittet um Erlaubnis der Ausbesserung seiner durch Sturm nach Hela verschlagenen Orlogschiffe in Danzig. — 53, 982, empf. Aug. 31. [8322

Aug. 31. — Kolberg an Danzig: bittet, dem Jochem Bileke, der während des Krieges 1577 und seitdem viel Kolberger Bier nach Danzig gebracht hat, die Bierakzise zu erlassen oder herabzusetzen. — 53, 84, empf. Sept. 20. [8323

Aug. 31, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: bittet um Erlaubnis zur Werbung von Truppen nach Livland. — 53, 982. Beglaubigte Abschr. [8324

[Aug.]. — Georg Liseman an Bürgermeister Christoph Rabe in Königsberg: klagt über Nichtbesendung des preußischen Tages; Notwendigkeit energischer Maßregeln gegen England. — 28, 131. Entw. [8325

[Aug.]. — [Danzig] an König Stephan von Polen: bittet, auf das Schreiben Lübecks[1], in dem dieses bat, Elbing bei der Hanse zu halten und die englischen Monopolkaufleute von den preußischen Häfen auszuschließen, und das Danzig ihm vor fast 3 Monaten befürwortend übersandte, günstige Antwort zu geben. — 28, 130. Entw. [8326

Sept. 3. — Dasselbe an Stettin: bittet unter Berufung auf die neue hansische Konföderation[2] „aus der es den betreffenden Auszug beilegt, um Aufhebung des durch Burchard Krieger in Stettin auf das Geld, das Gregor Ninneman aus Danzig für 6 Last Salz gelöst hat, gelegten Arrestes. — Miss. 39, 171—172. [8327

Sept. 7. — Danzig an Georg Belau, Hauptmann zu Rügenwalde: bittet um Herausgabe der aus dem vor wenigen Tagen bei Rügenwalde gescheiterten Danziger Schiff „Petrus" geborgenen Holzladung. — Miss. 39, 174—175. [8328

Sept. 7, Oatlands. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II. — 28, 116. — 28, 131. — 4 Abschr. = Köln II 1816. [8329

[Nach] Sept. [7], Richmond. — Dieselbe an Graf Edzard von Ostfriesland. — 28, 116. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 1817. [8330

[Nach Sept. 7]. — [Kaiser Rudolf II] an [Königin Elisabeth von England]: weist ihre in n. 8329[3] ausgesprochenen Vorwürfe zurück und nimmt sich der Klage der Hanse wegen der gegen sie in England ausgeübten Räubereien, der Nichtachtung ihrer Privilegien und der ungerechten Ansprüche der Merchants adventurers an. — 28, 138. Abschr. [8331

Sept. 8. — Danzig an die Staaten von Seeland: fordert 2000 *ff* fläm. als Ersatz für ein angehaltenes Danziger Schiff. — Miss. 39, 175—176. — 27, 170. Entw. [8332

Sept. 10 [Danzig]. — [Georg Liseman] an Lübeck: soll auf Wunsch des Danziger Rates dem Markgrafen Georg Friedrich nachgeschickt werden. Die Elbinger bemühen sich, diesen für sich zu gewinnen, doch bisher vergeblich. Hat dem Markgrafen zwei schöne englische Doggen geschickt. Die Merchants adventurers lassen große Stutze und Kredenze für ihn machen. „Hoffe aber nicht helfen, sondern bei den lebendigen mehr stercke sein und mit iren eignen doggen sollen ausgehetzet werden." Hat sich vergeblich bemüht, die Elbinger von ihrem Vorhaben abzubringen, besonders durch einen Brief an den Bürgermeister Sprengel[4]. Suderman hat ihm die Hamburger Protestation zugeschickt; auch er hält es ebenso wie jener für nötig, dagegen zu protestieren. Die Hamburger sollen noch neulich an die

[1] Köln II 1766, oben n. 8172. [2] Köln II 1527, Anhang 113*. [3] Köln II 1816, oben n. 8292. [4]

Merchants adventurers geschrieben „und sie zur bestendigkeit auf Elbingk ire traffique zu treiben ermanet, großer dinge vertrostet und aller gefhar gegenst die hanse versichert haben." Man erwartet täglich die englischen Gesandten[1], die an den Markgrafen in Preußen und an den König von Polen gehen sollen. Da die Elbinger am polnischen Hofe gut angeschrieben sind, ist es nötig, jemanden hinzuzuschicken, der gegen sie arbeitet. Er ist dazu bereit. Doch will er eine gewisse Vertröstung haben, da ihm das Kontor noch schuldig ist und seine Jahre, zu denen er sich dem Kontor gegenüber verpflichtet hat, vorüber sind. Bittet, für die nächste Zusammenkunft zu Michaelis einen besonderen Artikel über seine Befriedigung auszuschreiben. — 28, 144. Abschr. [8333

Sept. 12. — Danzig an Herzog Georg Friedrich von Preußen: Beglaubigung des Gesandten Georg Liseman zu Verhandlungen in hansischen Sachen. — Miss. 39, 177. — 27, 170. Entw. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 87—88. Abschr. [8334

Sept. 12, Danzig. — Dasselbe an Lübeck: stimmt n. 8308 zu, doch will es erst noch mit Elbing und Königsberg beraten; Sendung Lisemans nach Königsberg. — 28, 127. Entw. — 28, 108. Abschr. [8335

Sept. 12. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: übersendet Abschrift eines Lübecker Briefes über das Londoner Kontor, in welchem dem preußischen Quartier Gleichgültigkeit und Eigennutz vorgeworfen wird. Da der Quartiertag wegen der Pest unmöglich ist, so sollen sie ihre Meinung darüber schriftlich äußern, damit es darüber weiter an Lübeck berichten kann. Es besteht der Verdacht, daß über die vertraulichen Beratungen des Quartiers den Engländern Mitteilungen gemacht werden. Hofft, daß das unbegründet ist, und will, falls die Städte sich demgemäß äußern, die Beschuldigung energisch zurückweisen. — 27, 170. Entw. [8336

Sept. 13. — Instruktion des Danziger Rates für Georg Liseman zu seiner Werbung bei Herzog Georg Friedrich von Preußen: soll unter ausführlicher Darlegung des Verhältnisses der Hanse zu England um Zustimmung des Herzogs zur Gegenkaution bitten, da Königsberg sich sonst nicht dazu verstehen will, und ihn zu bestimmen suchen, daß er auch den andern Städten des Herzogtums befiehlt, von den Engländern die Gegenkaution zu fordern. — 28, 131. Or. — act. int. 29, 265—270. Entw. [8337

[Sept.]. — Denkschrift Lisemans als Gesandter Danzigs im Namen der Hanse über die Hanse und das Londoner Kontor für den Herzog von Preußen. — 28, 109. — 28, 130. je 2 Entw. u. Abschr. [8338

Sept. 14. — Ältermann des Antwerpener Kontors an Heinrich Suderman: Untersuchung der Rechnungsbücher Hans Pretors. — 28, 122. Abschr. [8339

Sept. 14, Stockholm. — Zacharias Koeler, schwedischer Hauptmann, an Danzig: Werbung von Söldnern für Livland. — 53, 982. [8340

Sept. 19. — Braunsberg an Danzig: beklagt den geringen Erfolg gegen die Engländer in Elbing. Ist zum Vorgehen gegen die Engländer und zur Vollziehung der Kaution bereit, soweit es ihm nicht Schaden bringen wird. Ist empört darüber, daß es in dem Quartier Leute gibt, die den Engländern von den gegen sie gefaßten Beschlüssen Mitteilung gemacht haben. — 28, 108. Or., empf. Sept. 23. — Braunsberg D. 90, 290—292. Abschr. [8341

Sept. 19. — Köln an Dr. Suderman. — 28, 52. Abschr. = Köln II 1820, Anhang 141 *. [8342

[1] Dr. John Rogers.

Sept. 20. — Königsberg an Danzig: weist Lübecks Vorwurf, daß die preußischen Städte in ihrem Verhalten in der englischen Sache von Eigennutz geleitet werden, für sich zurück. Kann gegen die Engländer ohne Erlaubnis seines Herrn nicht vorgehen, hat aber von diesem noch keinen Bescheid. Soll in diesem Sinne an Lübeck schreiben. Hat keine Schuld daran, daß den Engländern vertrauliche Mitteilungen über die Beratungen der Städte des Quartiers gemacht sind. Hat den Engländern Mitteilung von der Kaution gemacht. Will bei der Hanse bleiben. Es geht das Gerücht, daß Danziger den Engländern in Elbing Flachs und Eisen in großen Mengen verkauft haben und daß Engländern, die in Danzig Waren kaufen, die neue Auflage ganz erlassen werde. Sollte das wahr sein, so wäre es sehr bedenklich. — 28, 108, empf. Sept. 23. **[8343**

Sept. 20. — Reval an Danzig: Arrestation eines Revalers wegen 25 Last Roggen durch den schwedisch-polnischen Gesandten. — 53, 863. **[8344**

Sept. 21. — Lübeck an Danzig: Ladung zum Hansetag nach Lüneburg auf Nov. 2. Soll veranlassen, daß Liseman zum Hansetag erscheint. — 28, 143, empf. Okt. 1. **[8345**

Sept. 22 [Richmond]. — Beschluß des englischen königlichen Geheimenrats. — 28, 131. Abschr. deutsch. = Köln II 1824[1]. **[8346**

Sept. 24. — Elbing an Danzig: lehnt es ab, nach Lübecks Forderung von den Engländern die Gegenkaution zu verlangen und den freien Handel der Engländer ohne Befehl des Königs von Polen zu beschränken. Bittet, das an Lübeck zu berichten. An der Mitteilung geheimer Dinge an die Engländer trägt es keine Schuld. — 28, 108, empf. Sept. 25. **[8347**

Sept. 24. — Danzig an Bischof Kasimir von Kammin: bittet, die Adligen, die sich des dem Michel Bartsch aus Danzig gehörigen Flachses bemächtigt haben, der sich in dem gestrandeten Schiffe des Peter Hermsen aus Emden befand, zur Herausgabe anzuhalten. — 27, 170. Entw. — Miss. 39, 187. **[8348**

Sept. 24. — Danzig an Kolberg: in demselben Sinne. — 27, 170. Entw. **[8349**

Sept. 24. Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bestätigt den rechtzeitigen Empfang der ihm schuldigen 5000 Rosenobel, erklärt die augenblicklich nicht auffindbare Schuldverschreibung für ungültig und verspricht, falls sie gefunden werden sollte, ihre Rückgabe. — 53, 611. Beglaubigte Abschr. **[8350**

Sept. 24. Frederiksborg. — Derselbe an dasselbe: bestätigt den Empfang des geschenkten türkischen Rosses und der Werbung Michel Sieferts. — 53, 611. **[8351**

[Sept. 25] [Insterburg]. — [Georg Liseman] an Herzog Georg Friedrich von Preußen: bittet um Verbot des Handels mit den englischen Monopolkaufleuten. — 28, 130. Entw. **[8352**

Sept. 26. — Arnold Winckelmann aus Berlin an Danzig: bittet, den Winhold Dinkgrefe von der Bürgschaft zu befreien, die er 1579 für seine arrestierten Waren geleistet hat, da gar nicht davon die Rede sein kann, daß diese nach verdächtigen Örtern bestimmt sind. — 34, 9. **[8353**

Sept. 26, Lübeck. — Nicolaus Popping an Georg Liseman: erwartet ihn auf dem Hansetag. — 28, 134, empf. Danzig Okt. 3. **[8354**

Sept. 27. — Drei Städte Königsberg an Markgraf Georg Friedrich: bitten, ihnen zu gestatten, daß sie dem Beschluß des Hansetags gemäß von den bei ihnen handelnden Engländern die Gegenkaution fordern, durch die jene sich verpflichten

[1] Englischer Text in Acts of the Privy Council N. S. 12 S. 206.

sollen, den Hansen alle in England zu Unrecht auferlegten Abgaben zu ersetzen, widrigenfalls sie ihren Handel nicht ausüben dürfen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 97—103. Abschr. [8355

Okt. 1, Königsberg. — Georg Liseman an [Danzig]: Audienz beim Herzog von Preußen in Insterburg Sept. 25; schriftliche Werbung ist gefordert; Hoffnung auf guten Erfolg. — 28, 130. Entw. [8356

[Okt. 1]. — Werbung Georg Lisemans bei Markgraf Georg Friedrich im Namen Danzigs wegen der englischen Kaufleute: Berufung auf die mit dem Markgrafen bei seiner Anwesenheit in Danzig vor kurzem geführten Verhandlungen. Hinweis auf das gute Verhältnis des deutschen Ordens und der preußischen Herzoge zur Hanse, sowie auf ihre und ihrer Kontore, besonders des Londoner Wichtigkeit für ganz Deutschland. Auseinandersetzung der Bedrängnis des Londoner Kontors und des Verhältnisses der Hanse zu England. Erörterungen über das gefährliche Treiben der englischen Kaufleute, die allen Handel monopolisieren wollen. Möge die Hanse gegen sie unterstützen und den Königsbergern, die sich ohne seine Zustimmung dazu nicht verstehen wollen, die Gegenkaution gegen die Engländer gestatten, ebenso in seinen anderen Seehäfen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 88—97. Abschr. [8357

Okt. 1. — Thorn an Danzig: hat keine Engländer bei sich, ist aber mit dem Vorgehen gegen sie ganz einverstanden. An der Mitteilung von hansischen Geheimnissen an Engländer trägt es keine Schuld. — 28, 108, empf. Okt. 8. [8358

Okt. 3 [Insterburg]. — Georg Liseman an Michael Gise, herzoglich preußischen Sekretär: beklagt sich, daß man seine Abfertigung so verzögert, und bittet dafür zu sorgen, daß er auf seine Werbung günstigen Bescheid erhalte. — 28, 138. Entw. [8359

Okt. 4, Königsberg. — Preußische Oberräte an Markgraf Georg Friedrich: raten, den Königsbergern die Forderung der Gegenkaution von den Engländern nicht zu gestatten, zumal sich auch der König von Polen zu der Frage noch nicht erklärt hat. Sollte den Städten mit einem Fürschreiben an die Königin von England gedient sein, so ist dagegen nichts einzuwenden. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 103—107. Abschr. [8360

Okt. 6. — Danzig an Georg Liseman, seinen Gesandten zum Herzog von Preußen: Befehl, zum Hansetag nach Lüneburg zu reisen. — 28, 131. Or. — Miss. 39, 191—192. — 27, 170. Entw. [8361

Okt. 7, Insterburg. — Herzog Georg Friedrich von Preußen an Georg Liseman. — 28, 108. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 107—108. 2 Abschr. = Köln II 1827. [8362

Okt. 8. — Danzig an Lübeck: wird den Hansetag in Lüneburg besenden. Hat auch Liseman die Aufforderung zugehen lassen, sich dorthin zu begeben. — Miss. 39, 192—193. — 27, 170. Entw. [8363

Okt. 8. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: falls sie irgend etwas für den auf Nov. 2 nach Lüneburg berufenen Städtetag mitzuteilen oder zu wünschen haben, sollen sie es ihm schreiben, damit es seine Gesandten dazu instruieren kann. — Miss. 39, 194—195. — 27, 170. Entw. [8364

Okt. 10 [Insterburg]. — Georg Liseman an Markgraf Georg Friedrich: bittet, da die Genehmigung der Gegenkaution abgelehnt ist, um ein Schreiben an die Königin von England, in dem er sie zum Einlenken der Hanse gegenüber ermahnt. — 28, 108. — 28, 130. 2 undatierte Entw. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 109. Datierte Abschr. [8365

Okt. 11, Insterburg. — Markgraf Georg Friedrich an Königin Elisabeth von England. — 28, 108. — 28, 116. 3 undatierte Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 110. Datierte Abschr. — Köln II 1828[1], hier undatiert. [8366

Okt. 11. — Braunsberg an Danzig: wünscht Ermäßigung seiner hansischen Kontributionstaxe. Ist überzeugt, daß Danzig auf dem Lüneburger Tage in der englischen Sache sein Bestes tun wird. — 53, 855. Or., empf. Okt. 15. — 28, 108. Abschr. — Braunsberg D. 90, 295. Abschr. [8367

Okt. 12 [Insterburg]. — Georg Liseman an Markgraf Georg Friedrich: dankt für das Schreiben an die Königin von England[2]. Bittet, an Elbing, wohin er sich jetzt begeben will, zu schreiben, daß es sich nicht von der Hanse absondert. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 111—112. Abschr. [8368

Okt. 12, Insterburg. — Markgraf Georg Friedrich an Georg Liseman: schlägt die vorstehende Bitte ab. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 112. Abschr. [8369

Okt. 12. — Königsberg an Danzig: kann zum Lüneburger Tage keine weiteren Wünsche aussprechen. Will erst abwarten, was die englische Gesandtschaft bringt, die schon im Lande sein soll. — 53, 770. Or., empf. Okt. 15. — 28, 108. Abschr. [8370

Okt. 14. — Elbing an Danzig: kann sich in den hansischen Sachen nicht anders äußern als bisher und deswegen auch den Danziger Gesandten zum Lüneburger Hansetage keine Instruktion mitgeben. — 29, 356. Or., empf. Okt. 15. — 28, 108. Abschr. [8371

Okt. 15, Danzig. — Gerichtliche Aussagen darüber, daß das von Johann Kemner aus Hamburg von Jochem Radtkes Witwe zu Lübeck gekaufte lübische Bier nicht nur kein Faßbier, sondern nicht einmal Schiffsbier ist. — 24 A, 8. Abschr. [8372

Okt. 16. — Elbing an Danzig: einige vornehme, in Elbing lebende Mitglieder der englischen Kompanie haben mitgeteilt, daß der nicht zu ihnen gehörende Engländer Edmund Piegion in Danzig, der auch der Jurisdiktion ihrer Königin nicht unterworfen ist, mit Heinrich Byszbynck in Danzig ein Schiff mit Salz scheinbar nach Reval, in Wirklichkeit aber nach Narwa ausrüste. Möge die beiden im Auge behalten. — 29, 358, empf. Okt. 18. [8373

Okt. 17. — Thorn an Danzig: bleibt bei seiner mehrfach abgegebenen Erklärung über die von den Engländern zu verlangende Kaution. — 29, 285. Or., empf. Okt. 22. — 28, 108. Abschr. [8374

Okt. 19, Lübeck. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: Reise nach Lübeck auf Kölns Wunsch; Bericht über die Beschlüsse der Reichsstädte gegen England; Hoffnung auf Unterstützung durch Spanien und Portugal; energische Maßregeln gegen Hamburg und Elbing. — 28, 122. Or. [8375

Okt. 21. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetag in Lüneburg, Ratmann Konrad Lembke und Sekretär Johann Thorbeke. — 28, 142. S. im Anhang n. 46*. [8376

Okt. 23. — [Königin Elisabeth von England] an Daniel Rogers[3]: er soll nach Nürnberg gehen und dort nach der ihm durch ihren Sekretär übersandten Instruktion wegen der englischen Residenz in Emden verhandeln. Bevor er dem

[1] Nach dem Or. verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 455.
[2] Köln II 1828, oben n. 8366. [3] Rogers war Anfang Sept. abgesandt worden. Köln II 1816, oben n. 8329. Bevor er zum Kaiser ging, sollte er Aufträge in den Niederlanden ausführen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 441. Auf der Weiterreise von dort wurde er Okt. 9 im Kleveschen festgenommen; ebenda n. 459, 460, 472, 476. Er blieb lange in Gefangenschaft und war noch 1583 nicht frei; ebenda 15 n. 79, 126, 157, 239, 617; 16 n. 194, 239, 252, 312, 315, 316, 323, 327, 366, 416.

Kaiser ihren Brief übergibt, soll er mit dem Grafen von Ostfriesland oder seinen Abgesandten verhandeln, was gegen das die Ausweisung der Engländer aus Emden verfügende kaiserliche Mandat zu tun ist. Soll dann den Kaiser bitten, mit der Ausführung des Mandats zu warten, bis sie gründliche Informationen eingesandt hat. Soll alles tun, um das Mandat aufzuhalten. — 28, 138. Deutsche Übers. [8377

Okt. 25 [Danzig]. — [Georg Liseman] an Andreas Fabricius: Abreise nach Lüneburg; es ist unbestimmt, ob er nach England kommt. — 28, 130. Abschr. [8378

Okt. 28. — Elbing an Danzig: der Engländer Hans Hunt, ein dänischer Untertan, hat angegeben, daß das Schiff, das Danzig auf n. 8373 hin inzwischen arrestiert hat, wirklich nach Narwa bestimmt war. In Elbing können nun Schiffer und Reeder dessen überwiesen werden. — 29, 356, empf. Okt. 29. [8379

Okt. 29. — Dasselbe an dasselbe: soll von seinem Bürger Jakob Laurin auf dessen aus Deutschland zu Lande nach Danzig gebrachte Waren nicht die neue ungewöhnliche Zulage fordern. — 29, 356, empf. Nov. 2. [8380

[Okt.]. — Bericht Georg Lisemans über seine Tätigkeit für die Hanse von 1574—1580 Oktober, namentlich seine Bemühungen in Preußen und Polen in den letzten Jahren[1]. — 28, 130. Entw. [8381

[Vor Nov. 2]. — Instruktion des Lübecker Rates für seine Gesandten zu dem Tage in Lüneburg im November. — 28, 127. Abschr. S. im Anhang n. 47 *. [8382

Nov. 6, Lübeck. — Bonaventura Bodeker an Danzigs Gesandte auf dem Tage in Lüneburg: übersendet einen ihm aus Hamburg zugegangenen Brief an den Danziger Sekretär Johannes Boccatius, in dem wahrscheinlich von Danziger Geldangelegenheiten die Rede ist. — 27, 171, empf. Lüneburg Nov. 12. [8383

Nov. 7. — Schiffer Johann Tocke nebst seinen Reedern an Danzig: klagen gegen den von Danzig verreisten Levin Bruning, für den Tocke Salz und Wein nach Danzig gebracht hat, auf 800 Taler Fracht. — 34, 9. [8384

Nov. 8, Lüneburg. — Konrad Lembke und Hans Thorbeke an Danzig: sind Nov. 7 angekommen. Morgen wird hoffentlich der Hansetag eröffnet werden. Bisher haben die Lübecker, Lüneburger und Hamburger nur ihre Privatsachen besprochen. Für Köln ist Suderman bevollmächtigt. Braunschweig hat sich entschuldigt, ist aber nochmals zur Besendung ermahnt worden. Die Hanse hat zwei schwere Verluste durch den vor 14 Tagen erfolgten Tod des Lübecker Bürgermeisters Heinrich Ploniges und des Hamburger Bürgermeisters Albrecht Hackman erlitten. Die Krankheitsepidemie hört allmählich auf. Der Nürnberger Tag ist nochmals aufgeschoben worden, weil die Kurfürsten die persönliche Anwesenheit des Kaisers verlangen. Nach Georg Liseman aus England zugegangenen Nachrichten haben die Spanier Portugal besetzt und sind in Irland 27 Schiffe mit Spaniern und Italienern angekommen[2], wogegen die Engländer sich rüsten. — act. int. 29, 307—308, empf. Nov. 29. [8385

Nov. 8. — Hamburg an Dr. iur. Michael Reder, Diakonus und Syndikus, Lic. Dr. Johann Schulte und Ratmann Dietrich v. Eitzen: Verweisung auf ihre Instruktion allen Forderungen des Hansetags gegenüber. — 28, 108. — 28, 127. 2 Abschr. [8386

Nov. 9. — Danzig an Elbing: hat n. 8379, in dem von den verdächtigen Engländern die Rede ist, die nach Narwa segeln wollen, erhalten und darauf einen von ihnen, Hans Hunt, vernommen. Er hat den Verdacht zurückgewiesen, er habe niemals daran gedacht, viel weniger sich mit Engländern in Danzig noch

[1] Vgl. Köln II S. 638. [2] Vgl. hierzu Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 457, 468, 471, 472, 474, 477, 479.

jemandem in Elbing deswegen in Verbindung gesetzt. Möge in Elbing danach forschen lassen und ihm Mitteilung machen. — 27, 171. Entw. [8387

[Nov. 10]. — Bericht Georg Lisemans über seine Tätigkeit zugunsten des Londoner Kontors; dem Lüneburger Tage vorgelegt. — 28, 108. Abschr.[1]. [8388

[Nov. 10]. — Protest der Hamburger Sendeboten in Lüneburg. — 28, 108. Abschr. = Köln II 1834, Anhang 143 *. [8389

Nov. 12. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg: sendet ein Schreiben Lübecks mit Mahnungen zur Einigkeit und zum Festhalten an der Konföderation sowie mit der Beschuldigung, daß im preußischen Quartier es einige mit den Engländern halten. Sollen ihre Bedenken dazu einsenden, da es der Pest wegen keinen Quartiertag abhalten kann. — Miss. 39, 206—207. [8390

Nov. 12, Braunschweig. — Albrecht v. Vechtelde an Thorbeke und Lembke: bestätigt den Empfang ihres Schreibens, wird persönlich antworten. — 28, 53. [8391

Nov. 14. — Danzig an Braunschweig: bittet, den Albrecht v. Vechelt zur Herausgabe der 2000 Goldfl. anzuhalten, die er für Danzig von andern empfangen hat. — 27, 171. Entw. u. Abschr. — Miss. 39, 208. [8392

[Nov. 17] [Lüneburg]. — Lübeck, Köln, Bremen, Braunschweig, Lüneburg, Danzig an Hamburg. — 28, 130. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 1836, Anhang 144 *. [8393

Nov. 17, Lüneburg. — Hansetag an Elbing und Hamburg: Verbot der englischen Residenzen. — 28, 52. 2 Abschr. — 28, 108. Abschr. [8394

Nov. 17, Lüneburg. — Hansetag an Elbing: — 28, 108. Abschr. = Köln II 1838. [8395

Nov. 2—17. — Rezeß des Städtetages zu Lüneburg. — 28, 52. — 28, 53. 2 Expl. = Köln II 1839, Anhang 142 *. [8396

[—] — Auszug aus den Artikeln des Lüneburger Tages gegen die Engländer[2]. — 28, 52. — 28, 53. 2 Expl. [8397

[Nov. 18]. — Bedenken [Lisemans] zu den Beschlüssen der Kommission des Hansetags wegen Elbings und Hamburgs. — 28, 52. Abschr. [8398

Nov. 18, Lüneburg. — Konrad Lembke und Hans Thorbeke an Danzig: gestern Schluß des Hansetags. Wollen noch die Geldsachen mit Vechtelde erledigen. Soll Lübeck schreiben, ob in diesem Winter in Polen oder Litauen ein Reichstag abgehalten werden wird. — act. int. 29, 312—313, empf. Dez. 3. [8399

Nov. 20, Lüneburg. — Hansetag an König Stephan von Polen. — 28, 108. — 28, 116. 3 Abschr. = Köln II 1837, hier Nov. 17. [8400

Nov. 20, Lüneburg. — Lübeck, Bremen, Danzig, Braunschweig, Lüneburg an Herzog Georg Friedrich von Preußen: bitten um Zustimmung zur Gegenkaution. — 28, 134. Abschr. [8401

Nov. 23, Lüneburg. — Hansetag an König Stephan von Polen: hat zu Gesandten an ihn Dr. Heinrich Suderman und Vertreter der preußischen Hansestädte ernannt. — 28, 118. — 28, 108. — 28, 116. 3 Abschr., eine fälschlich von Dez. 23 datiert. [8402

Nov. 24. — Thorn an Danzig: bittet, von seinem Bürgermeister Hans Gretzsch gehörigem Stahl keine Zulage zu erheben. — 53, 321, empf. Nov. 29. [8403

Nov. 26, Lübeck. — Georg Liseman an Dr. [Tideman] Giese, Sekretär des Königs

[1] Erwähnt: Köln II S. 638. [2] Eine Aufzeichnung über diese Artikel, die augenscheinlich aus Elbing stammt, da sie von einem dortigen Notar beglaubigt ist, auch Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 14 n. 480, 481.

von Polen: feindliche Maßnahmen Elbings gegen die Hanse; Warnung vor den Elbinger Informationen. — 28, 52. Entw. 2 Expl. [8404

Nov. 26. — Lübeck an Königsberg: Bericht über Maßnahmen gegen Elbing und Emden; bittet um Unterstützung der hansischen Gesandten in Polen. — 28, 131. Abschr. [8405

Nov. 27, Berlin. — Hans Thorbeke an [Georg Liseman]: bittet um Sendung von Schriftstücken vom Lüneburger Tage; Suderman soll nach Polen gesandt werden; Privatsachen; Haltung Hamburgs. — 28, 134. [8406

Nov. 29, Lübeck. — Georg Liseman an Dr. Giese: bittet um Entgegentreten gegen die Umtriebe einer englischen Gesandtschaft in Preußen[1]; Spanien hat Portugal erobert; in England Streit um die Nachfolge. — 28, 52. Entw. [8407

Nov. 30, Lübeck. — [Georg Liseman] an Hermann v. Dorn: wegen seiner Besoldung; bevorstehende Abreise. — 28, 134. Entw. [8408

Dez. 5. — Londoner Kontor an [Lübeck]: abschlägige Antwort des englischen Rats; England nimmt von den Hansekaufleuten auch Gegenkaution. — 28, 131. Abschr. [8409

Dez. 6. — Danzig an Lübeck: rät, daß zu der Gesandtschaft nach Polen, wobei Suderman gleichzeitig Köln vertreten müßte, außer Danzig auch Lübeck und Braunschweig Vertreter senden, damit der König von Polen sich dadurch genügend geehrt fühle. Sonst wäre es besser, wenn Suderman allein ginge. Die Gesandten müßten mit Geld ausgestattet werden, um die einflußreichen Personen am Hofe zu gewinnen. Es wäre gut, wenn Lübeck den Gesandten ein Blankett mit seinem Siegel mitgäbe, auf das Danzig, als mit den Verhältnissen am besten vertraut, die Instruktion schreiben könnte. Da der Reichstag zu Warschau Jan. 22 beginnt, muß die Gesandtschaft bald abreisen, auch das Schreiben an den König bald abgesandt werden. — Miss. 39, 220—223. [8410

Dez. 9, Danzig. — Jonas Konow an den Danziger Rat: bittet unter Hinweis auf n. 7745, Emdener Güter im Werte von 4500 poln. fl. zu arrestieren, um ihn für seine Ansprüche an Leonhard Slueter und die Stadt Emden, um deren Befriedigung er sich vergeblich bemüht hat, schadlos zu halten. — 53, 41. [8411

[Dez. 15]. — Instruktion für den hansischen Gesandten Dr. Calixtus Schein an den Kaiser und die Kurfürsten. — 28, 117. — 28, 52. — 28, 127. 3 Abschr. = Köln II 1843, Anhang 145 *. [8412

Dez. 16. — Lübeck an Königsberg: ist mit der Antwort von Sept. 10 auf n. 8290 nicht zufrieden und verlangt befriedigende Antwort über die freie Durchfuhr Lübecker Güter durch Königsberg noch vor dem Frühling. — Königsberg Fach 255. Or. [8413

Dez. 16. — Danzig an Lübeck: es ist nötig, daß die Gesandtschaft nach Polen sofort abreist. Es heißt, daß die Elbinger mit den Engländern bereits abgeschlossen haben[2] und daß nur noch die königliche Bestätigung nötig ist. Um diese zu erlangen, wollen die Engländer auch den Warschauer Reichstag beschicken. Übersendet ein Schreiben des Königs an Lübeck. — Miss. 39, 227—229. — 27, 171. Entw. [8414

Dez. 16. — Dasselbe an Syndikus Dr. Heinrich Lembke, Gesandten in Warschau:

[1] Dr. John Rogers. An ihn schickt der englische Geheime Rat Aug. 15 ein Schreiben mit Anweisungen für ein Eintreten für geschädigte englische Untertanen in Dänemark und Polen. Acts of the Privy Council N. S. 12 S. 158. [2] 1581 Jan. 30 fordert der englische Geheime Rat die Baltische Kompagnie der englischen Kaufleute auf, die Verhandlungen mit Elbing schneller zu Ende zu führen. Acts of the Privy Council N. S. 12 S. 322.

Beschluß des Hansetages, nach Polen Gesandte zu schicken[1]; empfiehlt Wachsamkeit gegen Engländer und Elbinger. — 28, 136. Or., empf. Dez. 26. — 27, 171. Entw. — Miss. 39, 226—227. [8415

Dez. 20. — Dasselbe an denselben: sendet n. 8400[2] zur Überreichung an den König von Polen. — act. int. 29, 333—334. Or., empf. Dez. 26. — 27, 171. Entw. — Miss. 39, 229—230, datiert Dez. 19. [8416

Dez. 20, Lübeck. — [Georg Liseman] an Thomas Wilson: Verhandlungen mit England scheiterten an der Hartnäckigkeit der Engländer; schlägt neue Verhandlungen auf der Basis des Utrechter Vertrages vor. — 28, 131. Abschr. [8417

Dez. 21. — Lübeck an Danzig: kann nur Suderman nach Polen schicken; Liseman soll zum Herzog von Preußen ziehen. — 28, 131. Or., empf. 1581 Jan. 5. — 28, 134. Abschr. [8418

Dez. 22. — Lübeck an Markgraf Georg Friedrich, Administrator von Preußen: Nachricht vom Lüneburger Tage; bittet um Unterstützung gegen die Engländer und Elbinger beim König von Polen. — 28, 143. Or. — 28, 131. Abschr. [8419

Dez. 22, Lübeck. — Instruktion Lübecks für den Sekretär des Londoner Kontors, Georg Liseman, zu den Städten des preußischen Quartiers: er soll Mitteilung von dem Beschluß des Lüneburger Tages über die von den Engländern zu fordernde Gegenkaution machen, die Städte zu deren Erhebung und zur Einigkeit ermahnen. — 28, 143. Or. [8420

Dez. 24. — Lübeck an Elbing und Königsberg: Sendung des Sekretärs Georg Liseman an sie wegen des Londoner Kontors. — 28, 143. 2 Or. [8421

Dez. 30. — Thorner Rat lehnt den Antrag von Jakob Fluelin und zwei andern Engländern ab, ihnen zu bescheinigen, daß die Engländer den Dreikönigsmarkt frei besuchen dürfen. Der Markt ist jedermann frei, sie können handeln, wie sie wollen. Führt ihnen den Abschied des preußischen Quartiertages von April 24[3] vor. — 28, 148. Abschr. [8422

Dez. 31. — Thorn an Danzig: bei dem Elbinger Bürgermeister Sprengel haben die englischen Kaufleute angefragt, ob sie zum Dreikönigsmarkt kommen dürfen, worauf er ihnen geantwortet hat, die Sache müsse bis nach den hohen Feiertagen anstehen. Gestern ist nun Jacob Fluelin mit zwei andern Engländern vor dem Thorner Rat erschienen und hat um schriftliche Erlaubnis gebeten, daß die Engländer frei den Markt besuchen dürfen. Übersendet die vorige n. Darauf haben die Engländer einige schon in die Stadt gebrachte Schlitten mit Tuch wegführen lassen. — 28, 148, empf. 1581 Jan. 3. [8423

[Dez.] [Lübeck]. — [Georg Liseman an einen Hamburger]: seine Reise nach Köln muß er aufschieben, da er Jan. 22 zum Reichstage in Warschau sein muß. Erbietet sich, den Söhnen des Sekretärs Schroder in Preußen Beförderung zu tun. Hier hofft man, beim Kaiser und König von Polen guten Erfolg zu erzielen. Man will den Weg auf Itzehoe sperren und die Fahrt auf Hamburg erhalten. Der Hamburger Rat möge sich nur erklären, damit die alte Freundschaft zwischen den Städten gewahrt bleibe; bittet den Adressaten, dazu beizutragen. — 28, 130. Entw. [8424

[Dez.]. — Information der Hansestädte über die Schädlichkeit der Elbinger Residenz für den König von Polen. — 28, 108. Or. mit Siegeln von Thorn und Danzig. 2 Entw. u. Abschr. [8425

[1] Eine kurze Darstellung dieser Gesandtschaft bei Leugnich III S. 414 f. [2] Köln II 1837. [3] Vgl. oben n. 8176.

[—] — Ware anzeige und collation, was die alte gewonliche eingewilligte Zolpflichten, in Engelandt Custumen genant, vormhals gewesen und noch sein sollten und was man dagegen und uber dieser zeit den Hansesehen aufzutringen gemeint, auch de facto alles vilfeltiger erbitens zu gleichmeßige rechtens auftranget, ungeachtet abzunemen understehet. — 28, 52. — 28, 130. 3 Expl. [8426

[—] — In der englischen Sache begangene Fehler. 10 Punkte. — 28, 52. Entw. [8427

[—] — Verzeichnis dessen, so den englischen Kaufleuten hin und wieder in den Städten für jetzo bei Abforderung der Gegenkaution ungefähr vorzuhalten sein möchte, aufgestellt von Georg Liseman. — 28, 138. Abschr. [8428

[—] — [Königin Elisabeth von England] an Hamburg: Wiederherstellung der englischen Residenz in Hamburg. — 28, 131. Abschr. [8429

[—] — Hamburgs Erklärung über seine freundliche Haltung gegen die englischen Kaufleute. — 28, 108. — 28, 127. 2 Abschr. [8430

[—] — [Danzig] an [Elbing]: Ex aulae stylo mutatis mutandis. Fordert es sehr energisch auf, die Engländer nicht bei sich aufzunehmen. — 28, 130. Entw. von der Hand Lisemans. [8431

[ca. 1580]. — König Stephan von Polen an [Königin Elisabeth von England]: über die Streitigkeiten der Hanse mit England. — 28, 131. Abschr. [8432

[—] Wilna. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England: antwortet auf 2 Briefe, deren einer auf seine Fürbitte für die Hanse hochmütig antwortet, deren anderer um die Unterstützung der englischen Kaufleute in Elbing bittet. Verteidigt die Hanse gegen die Beschuldigungen der englischen Monopolisten. — 28, 118. 2 Abschr. [8433

[—] — Denkschrift über die Notwendigkeit der Beförderung der Hansestädte, für den polnischen Kanzler; wahrscheinlich verfaßt von Georg Liseman. — 28, 131. Entw. [8434

[—] — Gründe zur Entschuldigung der Gegenkaution beim König von Polen. — 28, 130. 2 Entw. [8435

[—] — Erklärung der englischen Kaufleute, so auf Preußen konföderiert: 1. die Güter sollen nur nach Elbing geführt und dort verkauft werden; 2. kein Osterling soll seine Güter aus dem Lande führen, soweit englische Schiffe vorhanden sind; 3. die Piloten sollen verpflichtet werden, nur mit englischen Schiffen zu fahren. — 28, 108. 2 Abschr. [8436

[Nach 1579] Danzig. — Georg Frau gibt dem Georg Kitten Vollmacht, 20 Mastbäume, die auf dem von Joachim Stockman geführten Schiffe „Schwarzer Adler" waren, das 1579 März an der spanischen Küste scheiterte, von Stockman oder sonst jemandem zurückzufordern. — 24 A. 68. Entw. [8437

1581.

Jan. 3. — Danzig an Königsberg und Elbing: sendet den Rezeß des Lüneburger Tages[1]. — Miss. 40, 2. — 27, 172. Entw. [8438

Jan. 3. — Dasselbe an Thorn: billigt sein Verhalten gegenüber der Forderung der Engländer. Berichtet nach den Angaben seiner Gesandten über den Lüneburger Tag, besonders über die dort beschlossene Gesandtschaft an den König

[1] Oben n. 8396, Köln II 1839, Anhang 142*.

von Polen und die von den Engländern in den Hansestädten zu fordernde Abgabe von 7½ %, die Gegenkaution, usw. — 29, 356. Entw. [8439

Jan. 3. — Lübeck an Danzig: als Hansevertreter kann nur Dr. Suderman nach Polen kommen. — 28, 131, empf. Jan. 21. [8440

Jan. 4. — Dasselbe an dasselbe: für die Gegenkaution. — 28, 131, empf. Jan. 21. [8441

Jan. 6. — Danzig an Lübeck: übernimmt Besendung Polens; weiß nicht, ob Thorn ein Gleiches tun will. — 28, 143. Abschr. — 28, 108. Entw. [8442

Jan. 7, Warschau. — Heinrich Lembke an Danzig: der Großkanzler hat ihm versichert, daß den Engländern vor Ankunft der hansischen Gesandten unter keinen Umständen Bescheid erteilt werden soll. — act. int. 31, 240—243, empf. Jan. 15. [8443

Jan. 7. — Danzig an Heinrich Suderman: mahnt zur Beschleunigung seiner Reise nach Polen. — 28, 108. Entw. [8444

Jan. 9. — Dasselbe an Thorn: der Lüneburger Hansetag hat beschlossen, daß neben Dr. Suderman Danzig und Thorn die Gesandtschaft an den König von Polen ausführen sollen. Liseman wird ihm darüber persönlich berichten. Möge die Aufgabe auf sich nehmen und jemanden um die Zeit von Sudermans Ankunft in Danzig dorthin schicken, um vorher zu beraten und sich dann an der Gesandtschaft zu beteiligen. — Miss. 40, 2—3. — 27, 172. Entw. — Thorn VII 11, 82. Or. [8445

Jan. 10, Warschau. — Heinrich Lembke an Danzig: hat ein Schreiben der Engländer in der Kanzlei gesehen, in dem sie behaupten, daß sie zu allem, was sie im Lande tun, berechtigt sind und damit die hansischen Freiheiten aufheben können. Es ist durchaus notwendig, daß die hansische Gesandtschaft den polnischen Reichstag besucht. — act. int. 31, 244—245, empf. Jan. 15. [8446

Jan. 13. — Danzig an Thorn: hat seinen Abgesandten zum Reichstag in Warschau aufgetragen, auf die englischen Praktikanten gute Acht zu haben und zu verhüten, daß sie vor Ankunft der hansischen Gesandten etwas für die Städte Schädliches erreichen. Soll seine Gesandten in der gleichen Weise instruieren. — Miss. 40, 8. — 27, 172. Entw. — Thorn VII 11, 90. Or., empf. Jan. 17. [8447

Jan. 13. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Warschauer Reichstage, Bürgermeister Reinhold Möller, Ratmann Konrad Lembke und Syndikus Dr. Heinrich Lembke: Punkt 3: sollen gegen die englische Residenz in Elbing wirken und vor allen Dingen den König bestimmen, nichts den Engländern vor Ankunft und Anhörung der hansischen Gesandtschaft zu bewilligen. — act. int. 31, 214—237. Entw. [8448

Jan. 14. — Thorn an Danzig: ist mit der ihm durch Georg Liseman übermittelten Nachricht von der Gesandtschaft Sudermans an den König von Polen einverstanden, kann aber niemanden zur Zeit von Sudermans Anwesenheit in Danzig zu Beratungen mit ihm dorthin senden. — 28, 148. Or., empf. Jan. 21. — Thorn VII. 11, 83—84. Besiegelter Entw., in dem auch die Beteiligung an der Gesandtschaft selbst abgelehnt wird. [8449

Jan. 14, Prag. — Dr. Heinrich Suderman[1] an Georg Liseman in Warschau oder Danzig: beantwortet seinen Brief aus Lübeck von Dez. 21. Weiß nicht, was

[1] Suderman war mit Callixtus Schein Jan. 5 in Prag eingetroffen. Der Gesandte des Grafen Edzard von Ostfriesland in Prag hat, die hansischen Klagen gegen seinen Herrn und die Merchant adventurers ihm zur Einsicht zu übergeben und nichts anzuordnen, bevor er und sein Herr gehört seien. Obwohl man ihm gute Vertröstung gab, wurde er nicht gehört, und Febr. 20 erging das

er dem Lübecker Rat, der von ihm eine Reise nach Danzig und an den polnischen Hof verlangt, antworten soll. Klagt über schlechte Behandlung, nachdem er so viel für die Städte geleistet; man verlange, daß er sein Gehalt stückweise von 66 Städten erheben soll. Das Geld, das er von Lübeck mitbekommen, hat er ausgegeben, der Lübecker Syndikus hat keinen Auftrag, ihm Geld zu geben, so daß er nicht weiß, wie er nach Hause kommen soll. Der Syndikus will jetzt abreisen und ihn ohne Geld zurücklassen. Hat seine Pflicht nach bestem Gewissen getan. Die gemeinen Sachen sind an die Kurfürsten zur weiteren Beschlußfassung übergeben, die an England und Emden schreiben und Mandate ausgeben werden. Hofft, sie zur Intervention zu bestimmen. — 28, 122. [8450

Jan. 14. — Thorn an Danzig: ist mit der Gesandtschaft nach Polen, die der Lüneburger Tag beschlossen hat, einverstanden. Kann niemand zu der Zeit nach Danzig senden, in der Suderman dort sein wird. Ist aber bereit, seinen Rat schriftlich zu geben. — 28, 108. Abschr. [8451

Jan. 15. — Danzig an Lübeck: hat die Kredenzbriefe für die Gesandten nach Polen erhalten und Liseman nach Thorn gesandt. — 28, 108. Entw. [8452

Jan. 16, Prag. — Heinrich Suderman an Lübeck: Weigerung, nach Polen zu ziehen; verlangt Rückzahlung dessen, was ihm die Hanse schuldig ist, und Entlassung aus dem Dienste. — 28, 122. — U. 107 C, 363. 2 Abschr. [8453

[Jan. 16]. — Denkschrift der Hansestädte für den Kaiser. — 28, 130. 2 vollst. u. 1 unvollst. Abschr. — 28, 108. 2 Abschr. — Köln II 1850, Anhang 146 *. [8454

Jan. 24, Prag. — Heinrich Suderman an Danzig: wünscht Suspension der hansischen Gesandtschaft nach Polen; Hamburg und Bremen haben die Bezahlung dieser Gesandtschaft durch das Londoner Kontor verweigert. — 28, 122. Abschr. [8455

Jan. 26. — Danzig an Thorn: wiederholt die Aufforderung von Jan. 9[1]. — Miss. 40, 10—11. — 27, 172. Entw. — Thorn VII 11, 85—86. Or., empf. Febr. 12. [8456

Jan. 27. — Lübeck an Georg Liseman: befiehlt ihm, nach Polen und zum Herzog von Preußen zu ziehen. — 28, 134. [8457

Jan. 28. — Middelburg bezeugt Zeugenaussagen über die Wegnahme des Schiffes des Schiffers Jochem Badrinck aus Danzig „Der schwarze Hans von Rostock" im Hafen von Vlissingen. — U. 20, 465 a[2]. [8458

Jan. 31. — Lübeck an Danzig: Gesandte der Königin von England und des Grafen von Ostfriesland sind in Prag; sendet Kredenzbrief und Instruktion für die Gesandten nach Polen. — U. 107 C, 364. Or., empf. Febr. 15. — 28, 143. Abschr. [8459

Jan. 31. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: sollen dafür sorgen, daß der König bald auf n. 8400[3] antwortet, und eifrig gegen die Engländer arbeiten. Erwartet Suderman und will ihn schnell abfertigen. — act. int. 31, 362—365. Or., empf. Febr. 5. — act. int. 31, 349—352. Entw. [8460

[Jan.]. — Lübeck im Namen der Hanse an König Stephan von Polen: wünscht Glück zum Siege über die Russen. Entschuldigt, daß wegen des frühen Termins des Warschauer Reichstags und wegen der hansischen Gesandtschaft an den Kaiser nur Vertreter von Thorn und Danzig an ihn abgesandt werden können. — 28, 130. Entw. [8461

Schreiben an Graf Edzard, das man den Gesandten nicht lesen ließ. Vergeblich hat der Gesandte auch um Aufschub bis zur Ankunft des englischen Gesandten Daniel Rogers, der in Kleve festgenommen war. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 165.

[1] Oben n. 8445.

[2] Verzeichnet bei Kerckamp S. 237.

[3] Köln II 1837.

Febr. 1, Warschau. — König Stephan von Polen bestätigt das Privileg König Sigismund Augusts für Danzig von 1570 Nov. 20[1]. — U. 137. Abschr. [8462

Febr. 3. — Lübeck an Danzig: soll die Verhandlungen mit dem Großkanzler[2] an Sudermans Stelle übernehmen und ihm im Namen der Hanse ein Ehrengeschenk versprechen. — U. 107 C, 365. [8463

Febr. 6, Warschau. — Daniel Herman an Georg Liseman: hat durch Thorbeke gehört, daß Liseman vielleicht mit den hansischen Gesandten zum polnischen Reichstag kommt. Hat deswegen mit Gise gesprochen. Geschenk für den ungarischen Kanzler[3]. Gise hat gesagt: „der Lyseman kan seine schulart (sich nicht bey der nasen furen zu lassen, heißt schulart) nit lassen, ist mer bey schulen als bey hof gewest." Hat aber trotzdem versprochen, beim ungarischen Kanzler für Liseman einzutreten. Liseman braucht, wenn er als hansischer Gesandter kommt, in Polen nichts zu befürchten. — 28, 130. [8464

Febr. 8, Warschau. — König Stephan von Polen an die hansischen Gesandten. — 28, 108. — 28, 131. — 28, 116. — 28, 148. — 4 Abschr. = Köln II 1854. [8465

Febr. 9, Warschau. — Derselbe an Danzig: soll das von ihm im Prozesse des Engländers Thomas Kaldrop gegen Jakob v. Lahr um 212 fl. für 14 Fässer Malvasierwein zugunsten Kaldrops erlassene Urteil sofort ausführen. — U. 5 C, 48. Abschr. [8466

Febr. 10, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: übersenden n. 8465[4], die sie nach langer Vertröstung endlich bekommen haben, zur Weiterbeförderung an Lübeck. — act. int. 31, 436—438, empf. Febr. 15. [8467

Febr. 13, Warschau. — Dieselben an dasselbe: die Elbinger Gesandten halten beim König in der englischen Sache an; werden eine Abschrift ihrer Werbung zu erlangen suchen. Haben das Zutrauen zum König, daß er sein Versprechen[5] halten wird. Soll sich um Beschleunigung der hansischen Gesandtschaft bemühen. Soll eine Abschrift des Vertrages der Engländer mit Elbing besorgen und ihnen einsenden. — act. int. 31, 447—453, empf. Febr. 17. [8468

Febr. 15, Warschau. — Dieselben an dasselbe: Aussicht auf Abweisung der Engländer ist vorhanden, wenn Danzig dem König in der Pfahlgeldsache entgegenkommt. — act. int. 31, 441—444. Entw. [8469

Febr. 15, Warschau. — Dieselben an dasselbe: Gefahr erwächst für die Verhandlungen in der englischen Sache durch das Ausbleiben der Hansegesandtschaft. — act. int. 31, 454—456, empf. Febr. 20. [8470

Febr. 18. — Londoner Kontor an Lübeck: schildert den elenden finanziellen Zustand des Kontors. Beklagt, daß es zum Einschmelzen der Silbergeräte genötigt ist, ein Teil ist schon eingeschmolzen, ohne daß die Bedürfnisse befriedigt werden können. Tritt für die Befriedigung der Ansprüche Sudermans, der sich für die Hanse aufgeopfert hat, ein. Hat n. 8366[6] der Königin übergeben, aber sie hat darauf die Dekrete nicht abschaffen und den freien Handel gestatten wollen. Sie will an Dr. Rogers, ihren Gesandten in Preußen, schreiben. Es ist viel daran gelegen, daß das preußische Quartier der Hanse erhalten bleibt. Wenn man von den englischen Kaufleuten nur 7½% in den hansischen Städten nehmen wollte, so würden sie um 5¼% besser stehen als die hansischen Kaufleute in England. Ist mit Liseman sehr zufrieden, aber nicht imstande, ihm eine andere Bestallung zu geben. Es ist billig, daß der von den Engländern erlegte höhere Zoll nur für das Londoner Kontor verwandt wird. Wenn es zu Pfingsten nicht von der Hanse

[1] Oben n. 3800. [2] Johann Zamojski. [3] Berzewicz. [4] Köln II 1854.
[5] Vgl. Köln II 1854, oben n. 8465. [6] Köln II 1828.

300 fl erhält, kann es die Residenz nicht länger halten. Wälzt die Schuld an einem etwaigen Aufgeben der Residenz von sich ab. — 28, 131. Abschr. u. Auszug der Liseman betreffenden Stelle. [8471

Febr. 19. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radeke zu seiner Sendung nach Thorn: soll erklären, daß, wenn es auch sehr bedenklich ist, daß Suderman sich an der Gesandtschaft nach Polen nicht beteiligt, Danzig doch dafür ist, zusammen mit Thorn und dem Sekretär des Londoner Kontors, Liseman, die Gesandtschaft auszuführen, und Thorn zur Teilnahme auffordern. — U. 140 G. [8472

Febr. 20, Prag. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England[1]. — 28, 116. — 28, 131. 4 Abschr. = Köln II 1859. [8473

Febr. 20, Prag. — Derselbe an die Grafen Edzard und Johann von Ostfriesland. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 1860[2]. [8474

Febr. 20. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: nach einem Briefe aus London sollen die Engländer den Großfürsten von Moskau mit Munition unterstützen. — act. int. 31, 377—387. Or., empf. Febr. 26. — act. int. 31, 459—466. Entw. In einem nur im Or. enthaltenen Postskriptum wird wegen der Verzögerung der Hansegesandtschaft auf die folgende n. hingewiesen. [8475

Febr. 20. — Dasselbe an dieselben: sendet n. 8463. Hält Sudermans Weigerung, nach Polen zu ziehen, ebenso wie die Verweigerung anderer hansischer Gesandter für sehr bedenklich. Da es aber das Unterbleiben der Gesandtschaft als noch gefährlicher ansieht, will es mit Thorn die Gesandtschaft allein ausführen und Liseman damit betrauen. Hofft, daß Thorn einverstanden ist, und hat, um es zu gewinnen, den Sekretär Radecke hingesandt. Sollen bis zum Eintreffen der Gesandtschaft am Hofe bleiben. — act. int. 31, 489—492. Or., empf. Febr. 26. — 28, 108. Abschr. [8476

Febr. 21. — Dasselbe an Lübeck: bedauert, daß Suderman sich weigert, die Botschaft nach Polen zu übernehmen. Will, obwohl es ihm schwer fällt, sich ihr unterziehen und hat in dem Sinne auch an Thorn geschrieben und den Sekretär des Londoner Kontors mit einer Instruktion an Thorn abgesandt. Will die Botschaft auch ausführen, falls Thorn sich wider Erwarten nicht beteiligen will. — 28, 127. Entw. [8477

Febr. 21. — Dasselbe an Reinhold Molner, Konrad Lembke und Heinrich Lembke: hat Liseman mit der Instruktion in der englischen Sache nach Thorn

[1] An demselben Tage verlangte der Kaiser von Frankfurt a. M. einen Bericht darüber, ob durch den Handel der Merchant adventurers die Preise der englischen Laken gesteigert worden seien. Köln II 1861. Darauf verfaßte Suderman 20 Fragen, die in seiner Gegenwart 23 Kaufleuten aus Köln, Antwerpen und den Niederlanden vom Frankfurter Rat vorgelegt und von diesen beantwortet wurden; ebenda 1863, 1864, Anhang 149*—151*. Auf diese Vorgänge bezieht sich ein Schreiben Hoddesdons aus Antwerpen von Juni 3 an Burleigh, Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 211, in dem er folgendes berichtet: Der Kölner Rat hat kurz vor der Frankfurter Messe einige seiner Kaufleute über ihre Schulden an Engländer befragt, sie aber haben die Aussage verweigert. In Frankfurt hat dann der dortige Rat auf Veranlassung Sudermans, der von Prag dorthin gekommen war, von einer Anzahl deutscher, hansischer und niederländischer Kaufleute nach Klagen über den Monopolhandel der Engländer verlangt, ihren Handel mit England abzubrechen und sich einer Supplikation an den Kaiser gegen die Adventurers anzuschließen. Doch haben die Kaufleute das abgelehnt. Suderman ist dann von Frankfurt nach Nürnberg gegangen, hat aber dort trotz seines guten Verhältnisses zu einigen Ratsmitgliedern nicht erreichen können, daß sich der Rat ihm und der Hanse gegen die Adventurers anschloß.

[2] Diesen Brief sandte Graf Edzard Mai 6 mit einer Darstellung der Verhandlungen der hansischen und seiner Gesandten am Kaiserhofe über die englische Residenz in Emden an Königin Elisabeth von England. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 165, 166; vgl. auch ebenda n. 211.

geschickt. Hofft, daß Thorn sich an der hansischen Gesandtschaft an den König beteiligen wird. Aber auch, wenn das nicht der Fall sein sollte, sollen sie die hansische Gesandtschaft auf sich nehmen. — act. int. 28 a, empf. März 1; am selben Tage ist Liseman angekommen. [8478

[Febr.]. — Instruktion für die Abgesandten Thorns und Danzigs im Namen der Hanse an den König von Polen: sollen ihm zum Siege über die Russen Glück wünschen. Sollen erklären, daß sie nebst Georg Liseman kommen, weil es der Hanse nicht möglich ist, die angekündigte Gesandtschaft jetzt zu schicken, und bitten, das zu entschuldigen. Sollen das Vorgehen der Engländer gegen die Hanse und das Widerrechtliche der englischen Residenz in Elbing auseinandersetzen und ihn bitten, dagegen einzuschreiten. Etwaige Wünsche des Königs auf Unterstützung im Kriege durch die Hanse sollen die Gesandten an die Städte bringen. — 28, 118. Or. mit Siegeln von Thorn und Danzig[1]. — 28, 109. Entw. [8479

Febr. 22. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: in bezug auf die Geschenke zur Beförderung der englischen Sache sollen sie sich nach Lübecks Befehl richten und die Reputation der Hanse im Auge behalten. Sollen nicht vor Lisemans Ankunft abreisen. — act. int. 31, 389—390. Or., empf. Febr. 26. — act. int. 31, 485—488. Entw. [8480

Febr. 22, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: alles hängt von der Ankunft der hansischen Gesandtschaft ab. Ihr Ausbleiben würde den Zorn des Königs erregen. Die Elbinger sind inzwischen in der englischen Sache sehr geschäftig. — act. int. 31, 497—502, empf. Febr. 28. [8481

Febr. 22, Danzig. — Georg Liseman an Lübeck: Aufbruch nach Polen; rät, mit England nicht ganz zu brechen; bittet um einen Teil seiner Besoldung. — 28, 134. Entw. [8482

Febr. 27. — Londoner Kontor an Georg Liseman: Antwort der Königin von England an den Herzog von Preußen überbringt der englische Gesandte Daniel[2] Rogers; weist ihn wegen seiner Besoldung an Lübeck. — 28, 131, empf. Danzig März 28. [8483

Febr. 27, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: gestern ist der englische Gesandte[3] angekommen. — act. int. 31, 520—521, empf. März 6. [8484

Febr. 27. — Brüderschaft der Danziger Schiffer an den Danziger Rat: bittet, ihr, wie es früher Brauch gewesen ist, wieder die Vorfracht bis Mai 1 vor allen fremden Schiffern zu gewähren und zwei seiner Mitglieder zu Frachtherren zur Wahrnehmung ihrerer Interessen zu ernennen. — 24 A, 8. [8485

März 2. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: Thorn wird seine Gesandten in Warschau mit Übernahme der hansischen Sache beauftragen. Hofft, daß Liseman rechtzeitig vor Aufbruch des Königs eintreffen wird. — act. int. 31, 532—535. Or., empf. März 9. — act. int. 31, 503—506. Entw. [8486

März 3. — Jochem Maß an Danzig: klagt über die Reeder des Schiffes „Der Jonas", an dem er $^1/_{16}$ Part hat, daß sie seine vom Bau des Schiffes und aus 2 Fahrten stammende Forderungen nicht befriedigen. — 34, 9. [8487

März 3, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: Liseman ist März 1 eingetroffen. Es ist bedenklich, daß die hansische Gesandtschaft so verläuft. Die Thorner Gesandten haben sich erboten, sie in der englischen Sache zu unter-

[1] Vgl. Köln II 1944, das noch ins Jahr 1580 zu setzen ist. [2] Es ist wahrscheinlich John Rogers gemeint, der damals in Preußen war; Daniel Rogers soll zu jener Zeit in Kleve gefangen. [3] John Rogers.

stützen; die Aussichten sind nicht gut. Morgen sollen die Engländer Audienz haben. — act. int. 31, 536—537, empf. März 10. [8488

[März 3] [Warschau]. — [Georg Liseman] an Danzig: Ankunft in Warschau; im Sinne der vorigen n. Seine Gegenschrift gegen die Supplikation der Elbinger beim König ist schärfer als die im Vorjahre verfaßte. — 28, 130. Entw. [8489

[März 3] [Warschau]. — Hansische Gesandte an [polnischen Kanzler]: bitten unter Darlegung der Bedrückung der hansischen Kaufleute durch England und unter Vorführung des durch eine englische Residenz in Elbing für ganz Polen entstehenden Schadens, dahin zu wirken, daß der König die Niederlassung der Engländer in Elbing nicht gestattet. — 28, 130. 7 Abschr. 1 Bruchst. [8490

[März 3] [Warschau]. — Zusammenfassung der Werbung der Danziger Gesandten an den polnischen Großkanzler: Abwehr der englischen Bedrückungen, Nichtgestattung der englischen Residenz in Elbing. — act. int. 31, 298—305. Abschr. [8491

März 4, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: haben gestern in einer Audienz beim Großkanzler zusammen mit den Thornern das Ausbleiben der hansischen Gesandtschaft zu entschuldigen gesucht. Der Großkanzler hat freundlich, aber nichtssagend geantwortet. Es ist Gefahr, daß die englische Sache verschleppt wird und die Engländer sich inzwischen in ihrer Elbinger Residenz befestigen. Die Elbinger sind sehr tätig und zeigen sich recht feindselig. — act. int. 31, 391—396. Or., empf. März 8. — act. int. 31, 509—515. Abschr. [8492

März 7. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: hofft, daß sie und Liseman recht viel gegen die englischen Gesandten ausrichten werden. — act. int. 31, 538—541, empf. März 12. [8493

März 9. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: hofft, daß sie die Anschläge der Elbinger und Engländer vereiteln und daß die Thorner Gesandten sie unterstützen werden. — act. int. 31, 397—400. Or., empf. März 13. — act. int. 31, 526—529. Entw. [8494

März 13, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: der englische Gesandte hat März 10 beim König im Beisein der beiden Kanzler, aber ohne die Elbinger Audienz gehabt. Wissen über deren Verlauf nichts. Haben um Audienz in der englischen Sache angehalten, aber noch keinen Bescheid bekommen. — act. int. 31, 548—551, empf. März 18. [8495

[März 15]. — Georg Liseman, Gesandte Danzigs und Thorns an König Stephan von Polen: klagen über Privilegienverletzung in England; bitten um das Verbot der Residenz für die englischen Monopolkaufleute. — 28, 130. Abschr. [8496

[März 15] [Warschau]. — Werbung des hansischen Gesandten Georg Liseman bei König Stephan von Polen um Unterstützung gegen die Engländer, die den Feinden des Königs, den Moskowitern, helfen, und um Verbot der englischen Residenz in Elbing. — 28, 108. Abschr. [8497

März 16, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: haben gestern in Audienz dem König durch Liseman die hansische Werbung vortragen lassen. Der König hat gnädig geantwortet. März 14 hat der englische Gesandte wiederum beim König Audienz gehabt und dabei verlangt, daß der Großkanzler ihn mit dem Könige allein lasse. — act. int. 31, 552—555, empf. März 22. [8498

März 18, Prag. — Kaiser Rudolf II. an Hamburg. — 28, 131. Abschr. — Köln II 1862. [8499

März 22, Warschau. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England. — 28, 131. — Abschr. = Köln II 1865. [8500

März 22, Warschau. — König Stephan von Polen befiehlt auf die Klage Elbings, daß gemäß dem dieser Stadt erteilten Privileg[1] von ihren nach Lublin und andern Orten des Königreichs handelnden Bürgern keine Zölle erhoben werden. — Elbing. Einlage in Convents Chronik Bd. IV. [8501

März 24. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: Ansprüche Lorrichs wegen zweier 1572 in Danzig angehaltener Schiffe. — act. int. 31, 556—562, empf. März 24. [8502

März 25, Warschau. — König Stephan von Polen an Georg Liseman. — 28, 131. Or. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1866 [8503

[Nach März 25] [Warschau]. — [Georg Liseman] an König Stephan von Polen: die Hanse ist bereit, ihren Streit mit England einem unparteiischen Schiedsrichter zu unterbreiten. Die englische Forderung auf Gleichstellung mit den Hansen muß sie zurückweisen. — 28, 116. — 28, 130. 3 Entw., 2 Abschr. [8504

März 28. — Lübeck an Danzig: Not des Londoner Kontors; Sudermans Bitte um Besoldung; für Zahlung der Kontribution; rät Wachsamkeit gegen die englischen Kaufleute in Preußen. — 28, 131. Or., empf. April 21. [8505

[März]. — Elbinger Gesandte an König Stephan von Polen: verteidigen Elbing gegen die Anklagen Lübecks und Danzigs. — 28, 116. — 28, 130. 3 Abschr. [8506

[Nach März]. — Danzig an die Städte des preußischen Quartiers: berichtet über das Ergebnis der hansischen Gesandtschaft Georg Lisemans an König Stephan von Polen und bittet, weiter mit ihm zusammen für das Londoner Kontor einzutreten. — 28, 117. Entw. [8507

[April 5[2]] [S. James]. — [Königin Elisabeth von England] an Kurfürst (August) von Sachsen. — 28, 130. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 1867[3]. [8508

April 5, S. James. — Dieselbe an Kaiser Rudolf II. — 28, 131. — 28, 116. 4 Abschr. = Köln II 1868[4]. [8509

April 10, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Kaiser Rudolf II.[5]. — 28, 108. 2 Abschr. = Köln II 1870. [8510

April 10. — Emden an Danzig: wegen der Entschädigung für die 1577 von Danziger Kapitänen genommenen Schiffe. — 53, 39, empf. Mai 17. [8511

April 12. — Lübeck an Danzig: noch kein Entscheid über eine Hansegesandtschaft nach Polen. — 28, 143, empf. April 21. [8512

[1] Oben n. 8098. [2] Die Kölner Abschr. hat April 2. Aber da die Antwort des Kurfürsten erwähnt, daß der Brief von April 5 datiert ist, Köln II 1879, unten n. 8526, ist wohl dieses Datum als das richtige anzusehen, um so mehr, als Königin Elisabeth an demselben Tage in derselben Sache an den Kaiser schrieb. [3] Aus dem Nachlaß von Minucci verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 107 n. 2. Mit der Überbringung dieses Schreibens wurde Gilpin beauftragt. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 286. [4] Aus dem Nachlaß von Minucci verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 107 n. 3. Auch der Überbringer dieses Schreibens war Gilpin. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 286. [5] Abschrift dieses Briefes sandte Graf Edzard an Königin Elisabeth von England und machte nach Hoddesdon, dem Courtmaster der Merchant adventurers in Antwerpen, davon Mitteilung. An den Kaiser schickte er seinen Rat Dr. Heinrich v. Holtze, der schon im Winter in Prag gewesen war und den im Sommer der englische Gesandte Gilpin dort sprach. Am gleichen Tage, an dem Graf Edzard an den Kaiser schrieb, erklärte Gräfin Katharina von Ostfriesland der Königin Elisabeth von England, daß trotz der Anfeindungen durch die Hanse die Engländer in Emden weiter geschützt werden würden. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 119, 165, 211, 286.

April 15, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Danzig: in demselben Sinne wie 1580 März 7[1]; sendet Schiffe zum Getreideeinkauf für die Entschädigung. — 53, 39, empf. Mai 17. [8513

April 17, Gripsholm. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: Empfehlung Martin Korners in Handelsgeschäften. — 53, 983. [8514

[April]. — [Georg Liseman] an Danzig: auf seine und des Danziger Gesandten Bemühung hin ist vom König von Polen eine Kommission zur Untersuchung der englischen Sache eingesetzt worden, über deren Tätigkeit noch nichts verlautet. Er hat immer treu der Hanse gedient und bittet daher, ihn materiell sicher zu stellen. Will auch weiter seine Pflicht tun. Hat sich mit Frau Margarethe[2], der Witwe des Danziger Schöffen Reinhold Krämer[3], verlobt und ladet zur Hochzeit[4] ein. — 28, 108, Entw. [8515

[ca. April] [Danzig]. — [Georg Liseman an Lübeck]: rechtfertigt Vorwürfen gegenüber sein längeres Ausbleiben. Er hat in Polen Gutes für die Hanse gewirkt. — 28, 130. Entw. [8516

Mai 5. — Hamburg an Lübeck: — 28, 108. 2 Abschr. — Kölu II 1873, Anhang 152*. [8517

Mai 5. — Danzig an Georg Rosenberg und Peter Behm: sollen in Erfahrung bringen, ob Thorn der kürzlich in Graudenz getroffenen Verabredung gemäß Elbing ermahnt hat, von seinem unbilligen Vornehmen mit den Engländern abzustehen, und, falls das noch nicht geschehen ist, es auffordern, der Verabredung nachzukommen. — 29, 356. Entw. [8518

Mai 8. — Dasselbe an Lübeck: wegen Königsbergs und Elbings Haltung ist die Gegenkaution nicht durchführbar; polnische Kommission in Preußen. — 28, 108. Entw. [8519

Mai 15. — Londoner Kontor an Lübeck: Geldnot des Kontors; klagt über Nichtzustandekommen der Gesandtschaft nach Polen; Parlamentsbeschluß auf Zollerhöhung. — 28, 131. Abschr. [8520

[vor Mai 18]. — Paul Dreuer im Namen des abwesenden Hans Hasse an Hamburg: Hans Hasse hat 1579 Januar mit dem Niederländer Jakob Coqwel, der sich jetzt in Polen aufhält, einen Handel geschlossen, wonach er ihm 1050 Pfd. Indigo zu liefern hat, wogegen Coqwel eine goldene Kette mit Edelsteinen und Perlen, die bei Gillies de Greven in Verwahrung war, als Bezahlung geben sollte. Als Hasse zur richtigen Zeit den Indigo lieferte, hat er die Kette erhalten. Jetzt hat Coqwel nach Jahresfrist Hasses Güter arrestieren lassen und ihn auf dem polnischen Reichstag verklagt, daß er seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Der Reichstag hat entschieden, daß er den Indigo noch einmal liefern oder 2500 fl. zahlen soll, mit der Maßgabe, daß die Sache nach Hamburg verwiesen werden solle, falls der Rat von Hamburg sich verbürgen würde. Nun hat Coqwel den Hasse ins Gefängnis werfen lassen, aus dem er erst kürzlich mit dem Bescheide entlassen ist, daß er Coqwel innerhalb 10 Wochen vor Gericht zitieren darf. Bittet, für Hasse ein Zeugnis auszustellen, daß er in Hamburg ansässig sei, an die Plätze zu schreiben, wo Hasses Güter arrestiert sind, damit sie frei gegeben werden, und Coqwel vor sich zu zitieren. Diese Zitation soll in Danzig, Elbing, Königsberg und Thorn öffentlich angeschlagen werden. — 53, 637. [8521

[1] Oben n. 8117. [2] Tochter des Ratsherrn Peter Behme, † 1601. Handschriftliche Genealogien Danziger Stadtbibl. Ms. 604. [3] † 1579. [4] Die Hochzeit fand nach Danziger Stadtbibl. Ms. 604 Juli 2 statt.

Mai 18. — Hamburger Rat bezeugt, daß Hans Hasse in Hamburg ansässig ist, und lädt Jakob Coqwel aus Antwerpen auf Juli 31 vor, um sich gegen Hasse zu verantworten. — 53, 637. [8522

Mai 18. — Hamburg an Danzig: übersendet die vorige n. und bittet, sie öffentlich anzuschlagen, auch dazu beizutragen, daß der von Coqwel auf Hasses Güter gelegte Arrest aufgehoben wird. — 53, 637, empf. Juni 2. [8523

Mai 18. — Lübeck an Danzig: klagt über Hamburgs laue Haltung. — 28, 131, empf. Juni 2[1]. [8524

Mai 19. — Dasselbe an dasselbe: klagt über schlechte Ausführung der Mandate; schlägt einen Hansetag vor. — 28, 131, empf. Juni 2[2]. [8525

[Mai 20[3]] Dresden. — Kurfürst August von Sachsen an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1879. [8526

Mai 26. — Danzig an Herzog Karl in Schweden: wird Martin Korner unterstützen. Würde gern die ihm vor einem Jahre angebotene Summe leihen. — Miss. 40, 85—86. — 27, 173. Entw. [8527

Mai 26. — Jonas Konow an Danzig: der König von Polen hat ihm gestattet, sich für den Schaden, den ihm Emden durch Einziehung seines Wagenschosses bereitet hat, schadlos zu halten. Soll ihn daher aus dem Gelde, das es Emden zu zahlen hat, bezahlen. Im andern Falle würde er sich an Danziger Güter halten. — 34, 9. [8528

Mai 26. Danzig. —Gerichtliche Zeugenaussagen über den Verkauf von 32 Oxhoft spanischen Tranes durch Jakob Lauri in Elbing an Johann Mockmor in Danzig 1578 April. — 24 A, 8. Abschr. [8529

Mai 31, Amsterdam. — Prinz Wilhelm von Oranien an Danzig: wiederholt die Bitte von 1578 Juli 6[4]. — 53, 122, empf. Juni 20. [8530

Mai 31. — Lübeck an Danzig: Mandat des Kaisers gegen den Grafen von Ostfriesland[5]; Hansetag. — 28, 143, empf. Juni 24. [8531

Mai. — Deutsche Übersetzungen portugiesischer Privilegien für die deutschen Kaufleute von 1508—1546, angefertigt von Antonius Schweickher. — 28, 120. [8532

Juni 6. — Jakob Coquiell an Danzig: lehnt es ab, der Hamburger Zitation zu folgen. Will sich mit Hans Hasse, den er durch gerichtliches Urteil überwunden hat, in nichts einlassen. — 53, 637. Abschr. [8533

Juni 6. — Danzig an Hamburg: hat seinen Wunsch von Mai 18[6] ausgeführt. Macht Mitteilung von Coqwels Weigerung. — 53, 637. Entw. [8534

Juni 8, Köln. — Heinrich Suderman an Köln: Schreiben an Lübeck wegen seines Gehaltes. — 28, 122. Abschr. [8535

Juni 9. — Kopenhagen an König Friedrich II. von Dänemark: klagt über Heringsbrake in Danzig[7]. — 28, 114. 2 Abschr. [8536

[1] Desgleichen an Köln: Köln II 1874. [2] Desgleichen an Köln: Köln II 1875.

[3] Text ebenso wie die Kölner Abschr. Juni 19. Aber das Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 462 verzeichnete Or. ist datiert: XIII Cal. Jun. = Mai 20. In der Abschr. ist das Datum zweifellos falsch aufgelöst, ebenso in der aus dem Nachlaß von Minucci Hans. Geschbl. 1895 S. 108 n. 4 verzeichneten Abschr. Das Schreiben des Kurfürsten beförderte Gilpin, der auf der Heimreise Juli 27 in Emden war und von dort nach Antwerpen gehen wollte, um es von hier aus nach England zu schicken. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 286. Mai 22 schrieb die Kurfürstin von Sachsen an Königin Elisabeth, sie möge Andreas und Walter des Kragen gestatten, zum alten Zollsatz, nicht zu dem kürzlich „zweifellos aus guten und berechtigten Gründen" den Hansestädten auferlegten, Laken aus England auszuführen; ebenda n. 460, 461. [4] Oben n. 7692. [5] Köln II 1860, oben n. 8474. [6] Oben n. 8523.

[7] Über diese Klage und den daraus sich entwickelnden Briefwechsel Danzigs mit dem König von Dänemark vgl. Laursen VII S. 367 zu Okt. 5.

Juni 10, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: in voriger Sache. — 28, 114. Or., empf. Juni 19, und Abschr. [8537

Juni 10. — Danzig an Lübeck: gegen allzu scharfes Vorgehen wider Hamburg; für einen Hansetag. — 28, 108. Entw. [8538

Juni 16. — Lübeck an Danzig: hofft, daß es sich weiter in Polen der englischen Sache annehmen wird. Üble Lage des Londoner Kontors und geringe Opferwilligkeit der Städte dafür. Hat in wenigen Jahren für hansische Zwecke 12 000 Taler vorgestreckt, ohne die Zuschüsse aus seinem Fiskus, die sich auch auf etliche Tausende belaufen. Hat aus seinem Quartier, namentlich von Hamburg, wenig Unterstützung zu erwarten. Die Einkünfte aus der Gegenkaution und noch mehr aus unserem gemeinen aerarium sind für die drei Gesandtschaften an Kaiser und Kurfürsten und die Vorschüsse für Suderman und Liseman draufgegangen. Anderwärts hat man die Gegenkaution gar nicht erhoben. Kommt auf n. 8525 zurück. Bittet um Rat zur Rettung des Londoner Kontors. Inzwischen muß die Sache beim König von Polen und seinen Kommissaren ebenso wie beim Kaiser betrieben werden. Sendet Briefentwürfe an den Kaiser und den Kurfürsten von Sachsen. — 28, 143, empf. Juni 27. [8539

[Vor Juni 20] [Danzig]. — Schiffer Cornelys von Delffshagen und Franz Hugo an Danzig: bitten um Schadenersatz für das 1577 September 16 von einem Danziger Auslieger im Elbinger Tief versenkte Schiff „das Milchmäuslein" und überreichen ein Schreiben des Prinzen Wilhelm von Oranien deswegen. — 24, A, 8, lectum in senatu Juni 20. [8540

Juni 22. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Zurückweisung der Klage in n. 8537; beschwert sich über geringes Entgegenkommen der Dänen. — 28, 114. Entw. [8541

Juni 23. — Dasselbe an Prinz Wilhelm von Oranien: weist die Entschädigung des Cornelis von Delffshafen für sein 1577 mit Recht versenktes Schiff zurück. Die während des Krieges in den Niederlanden, besonders bei der Belagerung von Middelburg, geschädigten Danziger haben noch keinen Ersatz erhalten. — 53, 122. Entw. [8542

Juni 28, Prag. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 1880[1]. [8543

Juni, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: verlangt Freigabe arrestierter Güter eines Manns aus Söderköping. — 53, 983. [8544

Juli 1. — Londoner Kontor an Lübeck: — 28, 131. — 28, 141. 2 Abschr. = Köln II 1882, Anhang 154*. [8545

Juli 5. — Danzig an Lübeck: die Lage in Polen ist der Hanse günstig; empfiehlt Geldunterstützung des Londoner Kontors. — 28, 108. Entw. [8546

Juli 7, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: bittet, ihm gegen Bezahlung Salpeter und Pulver zum Kriege gegen Rußland zu senden. — 53, 983. [8547

[Vor Juli 14]. — Hans König an Danzig: bittet, ihm die Ausfuhr von 10 Last polnischen Weizens nach Reval zu gestatten. — 34,9, lectum in senatu Juli 14: abgelehnt. [8548

[Juli 15]. — Lübeck, Köln, Bremen, Braunschweig, Lüneburg, Danzig an Hamburg. — 28, 144. Abschr. = Köln II 1884, Anhang 155*, doch ist hier Lübeck allein als der Absender genannt. [8549

[1] Aus dem Nachlaß von Minucci verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 108 n. 5. Auch dieses Schreiben überbrachte Gilpin. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 286.

Juli 20. — Lübecker Rat bezeugt, daß Elias Mengerthusen dem Ratmann Jochem Wollin zu Rügenwalde Vollmacht gibt, von Heinrich Bökemann Güter in Empfang zu nehmen und mit ihnen nach seinen Anweisungen weiter zu verfahren. — 53, 103. Notariell beglaubigte Abschr. [8550

Juli 21, Lübeck. — Elias Mengerthusen an Jakob (!) Wollin, Ratmann in Rügenwalde: ihm ist von der Fahrt nach Riga her in Lübeck all sein Gut angehalten worden. Überschickt die vorige n. Soll von Heinrich Bökemann sein Gut, 74 Dächer weißes Kalbfell und 10 Dächer Bucke (Bocksfelle?), verlangen. — 53, 103. Notariell begl. Abschr. [8551

Juli 29, Prag. — Kaiser Rudolf II an die Hansestädte: verlangt Abschaffung des Kampfzolls gegen England auf Ansuchen von Augsburg, Wien und Breslau. — 28, 108. — 28, 116. 2 Abschr. [8552

Aug. 2. — Lübeck an Danzig: Ladung zum Hansetage Okt. 16. — 28, 143, empf. Aug. 18[1]. [8553

[Aug. 2]. — Artikel (6) für den Tag der wendischen und Quartierstädte nebst Bremen in Lübeck[2] Okt. 16. — 28, 127. 4 Abschr. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 129—135. Abschr. = Köln II 1909, Anhang 157*. [8554

Aug. 6, Lübeck. — [Lübeck im Namen der Hansestädte] an Kaiser Rudolf II. — 28, 55 f. 66—78. Abschr. = Köln II 1911. [8555

Aug. 16. — Danzig an Thorn, Elbing, Kulm, Königsberg, Braunsberg, Riga: übersendet Artikel zum Hansetag und ladet zum Quartiertag nach Danzig auf Aug. 30 ein. — 27, 174. Entw. — Miss. 40, 130—131. [8556

Aug. 19. — Thorn an Danzig: wird den von Danzig ausgeschriebenen Quartiertag beschicken. — 28, 148, empf. Aug. 22. [8557

Aug. 21, Danzig. — Gerichtliche Zeugenaussagen darüber, daß Hans Felthausen den Jochem Schultze aus Stettin in Lissabon hat arrestieren lassen. — 24 A, 8. Abschr. deutsch u. lat. [8558

Aug. 24. — Königsberg an Danzig: die Zeit bis zum Quartiertage Aug. 30 ist zu kurz; kann nicht darüber vorher beraten und auch den in die Wildnis verreisten Landesheren nicht um Rat fragen. Bittet daher zu entschuldigen, daß es den Quartiertag nicht besenden wird. Wird seine Meinung zu der englischen Frage auf dem Hansetage erklären lassen. — 28, 108. Or., empf. Aug. 26. Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 150—152. Abschr. [8559

Aug. 26, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: weist die in n. 8541 vorgebrachte Klage zurück. — 28, 114. Or., empf. Sept. 15, und 2 Abschr. [8560

Aug. 27. — Braunsberg an Danzig: hat die Einladung für Aug. 30 zum Quartiertag erhalten. Bittet, es seiner üblen Lage wegen auf 10 Jahre mit Zulagen und Beschickung der Hansetage und andern Tagfahrten zu verschonen, damit es nicht genötigt sei, sich von der Hanse loszusagen. Bittet, davon auf dem Hansetage Mitteilung zu machen. — Braunsberg D 90, 312—313. Abschr. [8561

Aug. 30. — Elbing an den Quartiertag in Danzig: rechtfertigt seine Haltung in der englischen Angelegenheit[3]. — 28, 108, empf. Aug. 31. [8562

[1] Vgl. Köln II 1910. [2] Daß ein solcher Tag in Aussicht genommen ist, weiß Hoddesdon in Antwerpen bereits Juni 3. Er meint, daß man dort wahrscheinlich über gütliche Verhandlungen mit Königin Elisabeth beraten werde, da die Hanse einsehen müsse, daß ihr bisheriges feindseliges Vorgehen zu nichts führe, und da einige Städte, besonders Lübeck, sich durch das Mandat gegen die Engländer selbst sehr beschwert fühlen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 211. [3] Juli 17 mahnt der englische Geheime Rat die englischen

[Ende Aug., Anfang Sept.] Westminster. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II. — 28, 148. — 5 Abschr. = Köln II 1917. [8563

Sept. 1. — Danzig an Thorn: Aufschub des Quartierstädtetags auf Sept. 21, weil Aug. 30 nur Thorn vertreten war. — Miss. 40, 133. — 27, 174. Entw. [8564

Sept. 2. — Dasselbe an Elbing, Königsberg, Braunsberg, Kulm: in demselben Sinne. An Elbing besonders: das Vorgehen der Hanse geschieht auf Beschluß des ganzen Bundes, nicht nur der Quartierstädte, macht ihm Vorwürfe wegen seiner Absonderung. An Kulm besonders: soll sich zu der englischen Sache erklären. — Miss. 40, 133—136. — 27, 174. Entw. von Sept. 1. Abschr. des Schreibens an Königsberg: Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 152 bis 154. [8565

Sept. 4. — Rostock an Danzig: kann sein und des Königs von Polen Schreiben über Moritz Scheveke erst später eingehend beantworten. Moritz Schevekes Ansprüche sind unbegründet. Soll von Repressalien absehen, die durch die hansischen Rezesse verboten sind, und auch den König davon zurückhalten; sonst müßte es sich beim Kaiser, den Herzogen von Mecklenburg, der Hanse und dem König von Dänemark beklagen. — 53, 328, empf. Sept. 20. [8566

Sept. 4. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um Auslieferung der Verschreibung über schon bezahlte Gelder an Mattheus Moller. — Miss. 40, 136. — 27, 174. Entw. [8567

Sept. 6. — Antwerpen an Danzig: verlangt Auslieferung des in Danzig einem Antwerpener durch die Holzbraker vorenthaltenen Wagenschosses. — 53, 122[1]. [8568

Sept. 6. — Königsberg an Danzig: wird auf die Einladung zu dem auf Sept. 21 verschobenen Quartiertage antworten, sobald es sich darüber schlüssig geworden sein wird. — 28, 108. Or., empf. Sept. 9. — Thorn VII, 11, 93. Abschr. [8569

Sept. 7. — Braunsberg an Danzig: wiederholt seinen Wunsch um Ermäßigung der hansischen Taxe, Befreiung von allen Abgaben und dem Besuch der Hansetage auf 10 Jahre. Ist für die in den Artikeln vorgesehene Verhandlung mit der Königin von England. Hofft, daß England sich nach Gebühr gegen die Hanse verhalten werde. 28, 108, Or., empf. Sept. 9. — Braunsberg D 90, 313—314. Abschr. — Thorn VII, 11, 92. Abschr. [8570

Sept. 11. — Danzig an Thorn: übersendet die beiden vorigen n. — Thorn VII, 11, 91. [8571

Sept. 13. — Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln für den auf Okt. 16 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag[2]. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 135—142. — S. im Anhange n. 48*. [8572

Sept. 15 [Königsberg]. — Bedenken des Herrn D. Jonasen[3] zu den Artikeln für den auf Okt 16 ausgeschriebenen Hansetag. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 142—145. Abschr. — S. im Anhange n. 49*. [8573

[Nach Sept. 15]. — Antwort der herzoglich preußischen Regierung in Abwesenheit des Markgrafen Georg Friedrich auf die Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln für den auf Okt. 16 ausgeschriebenen Hansetag[4]; ist für die Beschickung des Quartiertages in Danzig Sept. 21 und für Bevoll-

Bevollmächtigten Rogers und Salkins zu schnellem Abschluß mit Elbing und zur Heimkehr. Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 133. [1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222. [2] Köln II 1909, Anhang 157*, oben n. 8554. [3] Ein herzoglich preußischer Rat. [4] Oben n. 8572, Anhang n. 48*.

mächtigung der Stadt, die zur Beschickung des Hansetages berufen ist. Zu Artikel 1—5 im Sinne des Bedenkens des Herrn D. Jonas[1]. Zu Artikel 6: ist gegen Erteilung unbeschränkter Vollmacht, sondern nur für eine solche, die sich im Rahmen der in der Antwort gegebenen Ansichten hält. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 145—149. [8574

Sept. 18. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Gegenbericht gegen n. 8536. — 28, 114. Entw. [8575

Sept. 18. — Elbing an Danzig: möge den Melchior Dorst anhalten, dem Engländer Thomas Simons die an ihn verkauften Lasten Pech und Teer zu liefern oder ihn für den erlittenen Schaden zu entschädigen. — 29, 356, empf. Sept. 23. [8576

[Vor Sept. 19] [Danzig]. — Paul Siefert an Danzig: bittet um Ersatz des Schadens, der ihm entstanden ist, als er 1577 während der Belagerung Danzig mit Zufuhr an Lebensmitteln aus Dänemark versorgte[2]. — 24 A, 8, lectum in senatu Sept. 19. [8577

[Vor Sept. 20] Königsberg. — Nickel Starckenberg an die herzoglich preußischen Gesandten nach Danzig: mögen in Danzig dafür sorgen, daß ihm 2000 Taler für den Schaden, den er dadurch erlitten hat, daß ihm 1577 ein Kahn und eine Schmacke mit einigen Lasten Korn genommen sind, und um den er schon mehrfach sich an Danzig gewandt hat, gezahlt werden. — 34, 9. — Sept. 20 durch die fürstlichen Gesandten überreicht. [8578

Sept. 21. — Stralsund an Danzig: bittet, einem treulosen Schiffer den Erlös für das Holz zu arrestieren, das er für Stralsunder Kaufleute nach Stralsund hätte bringen sollen, aber nach Danzig gebracht und dort verkauft hat. — 53, 143, empf. Sept. 27. [8579

[Sept.]. — Bedenken der verordneten Herren zum Ausschuß in Danzig zur Instruktion auf die ausgeschriebenen Artikel[3] zum Hansetag in Lübeck, vorzulegen den Ordnungen. — 28, 138. Entw. [8580

Okt. 1, Thorn. — Johann von der Linde und Michel Siefert an Danzig: gestern hat ein Thorner Ratmann gesagt, daß hier davon gesprochen werde, daß der König von Dänemark die Abschaffung der Zulage in Danzig befohlen habe; haben dem widersprochen. Es ist sehr bedenklich, daß solche Dinge nicht verschwiegen gehalten werden, und es besteht Gefahr, daß derartige Gerüchte unter die Polen dringen können. — act. Int. 30, 316—319, empf. Okt. 4. [8581

Okt. 1, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: hat wegen der noch ausstehenden dänischen Verschreibungen noch keinen Bescheid. Da der König abgereist war, hat er sich nach Falsterbo begeben, wo er nur den Lübecker Vogt und nichts für sich zu tun, sondern alles wüst fand. Ist heute zurückgekehrt und will nach Kopenhagen. Ein neuer Zoll ist in Dänemark eingeführt[4], von dem die

[1] Oben n. 8573, Anhang n. 49*. [2] 1577 Okt. 29 erhält Paul Syfert, Bürger und Notar aus Danzig, vom König von Dänemark die Erlaubnis zur Ausfuhr von einer Last Rindfleisch. Laursen VI S. 260. [3] Köln II 1909, Anhang 157*, oben n. 8554.

[4] Vgl. über diesen neuen Zoll auch Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 590. Sehr ausführlich schreibt darüber 1582 April 24 Thomas North an Walsingham. Er vermutet, daß einige Engländer, die mit dem König von Dänemark Geschäfte machen, diesen zu den Zollerhöhungen bestimmt haben. Er fügt zahlreiche interessante Angaben über die Handelsverhältnisse und die Schiffahrtszustände in Dänemark hinzu und klagt über die schlechte Behandlung der Engländer dort. Ein von Elbing kommender Kapitän Nottingham hatte eine falsche Angabe bei der Verzollung gemacht und war deshalb angehalten worden. Da er aus dem Arrest ausbrach, hat der König von Dänemark angedroht, alle englischen Schiffe, die auf der Fahrt nach Elbing den Sund passieren, anzuhalten, obwohl Nottingham den Zoll nachträglich eingeschickt hat; a. a. O. n. 704. Auf dieselbe Sache scheint sich das Schreiben des Königs von Dänemark an

Danziger nur befreit werden sollen, wenn auch die Dänen in Danzig zollfrei bleiben. Empfiehlt, daß sich der Hansetag dieser Sache annimmt. Fragt an, ob er sich zum Hansetage begeben soll. — act. int. 43, 30—32, empf. Okt. 6. [8582

Okt. 3. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage Okt. 16 in Lübeck, Ratmann Konrad Lembke und Ratmann Daniel Zierenberg. — act. int. 30, 196—202. Entw. — Vv 138, 4, 6, 2 Or. S. im Anhange n. 50*. [8583

Okt. 4. — Danzig an seine Gesandten in Thorn: hofft, daß sie die Gerüchte über die geheimen Verhandlungen mit dem König von Dänemark unterdrücken. — Miss. 40, 146—147. [8584

Okt. 6. — Dasselbe an Mattheus Moller: hat seine Gesandten nach Dänemark ernannt; soll dem königlichen Hofe nach Holstein folgen und sie dort erwarten. — Miss. 40, 147. — 27, 174. Entw. [8585

Okt. 7. — Dasselbe an Konrad Lembke und Daniel Zierenberg: übersendet n. 8582; die Hanse muß Gesandte nach Dänemark schicken. — Miss. 40, 147—148. 27, 174. Entw. [8586

Okt. 8. — Kneiphof Königsberg an Danzig: soll den Peter von Büren, dem ¼ Part von dem Schiffe gehört, das am Königsberger Bollwerk infolge mangelhafter Aufsicht umgestürzt ist, und die anderen in Danzig wohnenden Mitreeder anhalten, die 100 fl. Kosten, die aus der Wiederaufbringung erwachsen sind, zu zahlen oder zu erklären, daß sie auf das Eigentum an dem Schiffe verzichten. — 53, 770, empf. Okt. 16. [8587

Okt. 8, Richmond. — Kgl. englische Räte an den Ältermann des Londoner Kontors. — 28, 55 f. 83—86. Abschr. = Köln II 1923[1]. [8588

Okt. 9, Prag. — Kaiser Rudolf II. an Lübeck. — 28, 55 f. 79—80. Abschr. = Köln II 1924. [8589

Okt. 9. — Londoner Kontor an den Hansetag: sendet n. 8588[1]; verlangt Geldunterstützung. — 28, 131. Abschr. [8590

Okt. 9, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: der neue Zoll beträgt 1 lüb. Pfennig vom Taler und von der Last. Es heißt, daß künftig die Hansen so viel werden zahlen müssen wie die Dänen in den Hansestädten. Es wäre sehr gut, wenn sich der Hansetag der Sache annähme. Wegen der Verschreibung hat er noch keinen Bescheid. — act. int. 43, 37—38, empf. Okt. 21. [8591

Okt. 14 [Königsberg]. — [Markgraf Georg Friedrich] an Königin Elisabeth von England: Okt. 3 ist ihr Gesandter Dr. Johannes Rogers zu ihm gekommen. Wundert sich, aus ihrem Schreiben von 1580 Aug. 25 an jenen, das er ihm zeigte, zu ersehen, daß Wilhelm Salkins mit gleicher Vollmacht wie Rogers ausgerüstet sei. Demgemäß hat Salkins auch, während der Markgraf mit Rogers verhandelte, durch seine durch Elbing zufällig hindurchreisenden Räte ihn daran erinnern lassen, mit Rogers nicht eher abzuschließen, als bis er, der neuere Aufträge und Briefe darüber habe, zur Stelle sei. Daher hat er der Königin nicht früher geantwortet. Nimmt an, daß Elbing auch ohne seine Fürsprache den Engländern freien Handel gewähren wird und daß der König von Polen, wenn er nicht durch den Krieg mit Moskau in Anspruch genommen wäre, die Sache befriedigend erledigen würde. Wird den Untertanen der Königin ebenso wie anderen Fremden sich nicht versagen. Die Freiheit des Handels kann am besten ausgeübt werden, wenn man sich an die Verträge und Privilegien hält. Hofft, daß die Königin dafür

Mogensen vom Okt. 18, Laursen VII S. 374, und sein Schreiben an Arril Uggerup vom Okt. 21, ebenda S. 375, zu beziehen. [1] Das englische Protokoll darüber: Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 226 f. [2] Köln II 1923.

sorgen wird, daß auch den Hansestädten ihr Recht wird. Weist auf seinen schon deshalb an sie geschriebenen Brief von 1580 Okt. 11[1] hin. Von dem mäßigen in Königsberg erhobenen alten Pfundzoll kann er die Engländer nicht befreien, wie es die Königin in 2 ihm von Rogers übergebenen Briefen von 1580[2] Jan. 30 und von 1581 Juli 30 verlangt. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 154—157. Abschr. [8592

Okt. 18. — Instruktion für die Danziger Gesandten nach Dänemark, Ratmannen Michel Siefert und Jacob Schelle. — 9, 308. Or. 28, 114. 2 Abschr. [8593

Okt. 20. — Kopenhagener Klagen über Beschwerden in Danzig. — 28, 114. 3 Abschr. [8594

Okt. 20, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: bevorstehende Abreise des Königs von Dänemark. — act. int. 43, 33—34, empf. Nov. 1. [8595

[Zwischen Okt. 20 u. 23] [Danzig]. — Georgio Sicuro an den Danziger Rat: hat im vergangenen und in diesem Jahre aus Candia je ein Schiff voll Muskateller und Malvasier nach Danzig gebracht, was früher nie geschehen ist. Ist dem Rat sehr dankbar dafür, daß er ihm gestattet hat, hier das große Schiff „Securo" zu bauen[3], und wird ihn deswegen bei seiner Obrigkeit in Venedig und an anderen Orten rühmen. Hat Okt. 20 zertifiziert, daß dieses Schiff nach Venedig zu Hause gehört, dasselbe hat der Kaufmann für die bereits eingeladenen Güter getan. Will jetzt durch den Sund nach England damit fahren und bittet um ein Interzessionsschreiben an den König von Dänemark. — 24 A, 8, lectum in senatu Okt. 23; die Petition wird bewilligt. [8596

Okt. 23, Lübeck. — Konrad Lembke und Daniel Zierenberg an Danzig: sind Okt. 17 angekommen. Wegen Ausbleibens Sudermans und der Braunschweiger ist der Tag erst heute eröffnet worden. Werden wegen der neuen Zölle in Dänemark auf dem Hansetage sprechen. — act. int. 43, 51—52, empf. Nov. 5. [8597

Okt. 23. — Hansetag an Hamburg. — 28, 55. Abschr. = Köln II 1926. [8598

Okt. 24, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: Reichstag zu Odense Nov. 8; dann Rückkehr des Königs von Dänemark. — act. int. 43, 35—36, empf. Nov. 13. [8599

Okt. 24. — Werbung des Gesandten des Herzogs von Alençon, Joachim v. Brandenstein, an den Hansetag. — 28, 127. Abschr. = Köln II 1927, Anhang 161[4*]. [8600

Okt. 26. — Hamburg an den Hansetag. — 28, 55. Abschr. = Köln II 1928. [8601

Okt. 26. — Danzig an Königsberg Kneiphof: die Danziger Reeder des im Pregel umgestürzten Schiffes verzichten auf ihr Eigentum an demselben. — Miss. 40, 155—156. [8602

Okt. 27, Lübeck. — Konrad Lembke und Daniel Zierenberg an Danzig: hoffen auf Ende des Hansetages in 8—10 Tagen. — act. int. 43, 43—44, empf. Nov. 6. [8603

Okt. 31. — Forderung Sudermans an die Hanse für das Jahr 1581. — 28, 122. Abschr. [8604

[Okt.]. — Bedenken des Danziger Ausschusses auf die Art. (5) für den Tag der wendischen und Quartierstädte nebst Bremen in Lübeck. — 28, 136. [8605

[1] Köln II 1828, oben n. 8366. [2] Text: 1579, englischer Stil, = Köln II 1725, oben n. 8083; [3] Dieser Schiffsbau wird in einer von Behring, Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 72 mitgeteilten Denkschrift des päpstlichen Legaten in Polen, Bolognetto, erwähnt. Da das Schiff auf zu großen Tiefgang gebaut war, litt es bald nach der Ausfahrt aus dem Danziger Hafen Schiffbruch. [4] Ein Auszug aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 108 n. 6.

[Okt.]. — Instruktion Danzigs für Georg Liseman zur Werbung an Lübeck und die wendischen Städte: Versuch gütlicher Verhandlung mit England. — 28, 130. Abschr. [8606

Nov. 2, Plaw. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an König Stephan von Polen: möge dem Moritz Scheveke die Repressalien gegen Rostock untersagen und ihn auf den Rechtsweg verweisen. — 53, 328. Abschr. [8607

Nov. 4, Lübeck. — Hansetag an den Ältermann des Londoner Kontors. — 28, 55 f. 86—88. = Köln II 1932, Anhang 162*[1]. [8608

Nov. 6. — Derselbe an Elbing: Drohung mit Ausschluß aus der Hanse bei weiterer Unterstützung der Engländer. — 28, 108. — 28, 55. 2 Abschr. [8609

Okt. 15 — Nov. 3. — Aufzeichnungen des Danziger Sekretärs Johann Thorbeke über die Verhandlungen des Hansetags. — 28, 136. [8610

Okt. 23 — Nov. 6. — Rezeß des Hansetages zu Lübeck. — 28, 55. = Köln II 1937, Anhang 163*. [8611

Nov. 8 [Danzig]. — Hermann Hermenson an Danzig: bittet, seinem Prinzipal Adam Wouterszen in Antwerpen 3000 Wagenschoß gut blau masausches Holz, die er 1575 in Danzig gekauft, aber bis jetzt noch nicht erhalten hat, zu liefern oder ihn für seinen Schaden zu entschädigen. Verweist auf ein Fürschreiben Antwerpens in der Sache. — 24 A, 8. [8612

[Vor Nov. 11]. — Friedrich Momfart an Kneiphof Königsberg: bittet, an Danzig zu schreiben, daß die Reeder des im Pregel umgefallenen Schiffes, die nur dessen Gerätschaften an sich nehmen wollen, jemanden nach Königsberg schicken, um das Schiff an sich zu nehmen und die aufgelaufenen Kosten zu bezahlen. Die meisten Schiffsgerätschaften sind zugrunde gegangen. — 53, 770. [8613

Nov. 11. — Kneiphof Königsberg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 770, empf. Nov. 15. [8614

Nov. 12, Plaue. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: erteilt Geleit für die nach Dänemark reisenden Danziger Gesandten. — 53, 15. [8615

Nov. 17, Lübeck. — Michel Siefert und Jakob Schelle an Danzig: reisen nach Odense, wo sie nach einem Briefe Mollers den König von Dänemark vermuten. Geldsachen. — act. int. 43, 45—46, empf. Dez. 3. [8616

[vor Nov. 21]. — Michael Jaester an Stettin: Melchior Menkyn ist, ohne seine 1577 April 20[2] eingegangenen Verpflichtungen erfüllt zu haben, 1580 in Danzig verstorben. Er hat deshalb durch seinen Schwager Jurgen Niemarck in Danzig Menkyns Schiffe arrestieren lassen. Trotzdem hat sich jemand anders in Danzig wegen einer Forderung des Schiffes angemaßt und es einem Schweden verkauft. In einem Prozeß hat der Danziger Rat Nov. 1 entschieden, daß Niemarck das Schiff wieder in Verwahrung nehmen soll, unter der Bedingung, daß er in 4 Wochen nachweist, welches Recht Jaester an das Schiff hat. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig. — 53, 117. [8617

Nov. 21. — Alt Stettin an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 117, empf. Dez. 5. [8618

[Vor Nov. 23]. — Michael Jaester an Herzog Johann Friedrich von Pommern: im gleichen Sinne wie vor Nov. 21 an Stettin[3]. — 53, 117. [8619

Nov. 23, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 117, empf. Dez. 5. [8620

[1] Verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 381. [2] Vgl. oben n. 7292. [3] Oben n. 8617.

Nov. 25, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an König Stephan von Polen: in gleichem Sinne wie Nov. 2 Herzog Ulrich von Mecklenburg[1]. — 53, 328. Abschr. [8621

Nov. 25 [Danzig]. — Herman Herman an Danzig: in demselben Sinne wie Nov. 8[2]. — 24 A, 8. [8622

Nov. 28. — Bremen an Lübeck: spricht sich über die Bedenken aus, die es gegen die Abnahme der auf dem Lüneburger Tage beschlossenen Gegenkaution hat. Doch will es sich nicht ausschließen, wofern alle Städte gleichmäßig vorgehen. — 28, 52. Abschr., empf. Dez. 10. [8623

Nov. 29. — Köslin an Danzig: bittet, ein von einem gestrandeten Schiff auf Hela geborgenes Faß Wein, das von Danzig nach Köslin geschickt werden sollte, dem Michel Schwarte in der Langgasse zu übergeben, der es nach Köslin befördern will. — 53, 78, empf. Dez. 7. [8624

Dez. 6. — Danzig an Lübeck: wird die vom Hansetag beschlossene zehnfache Kontribution bezahlen, falls das alle Städte oder wenigstens die auf dem Hansetag vertretenen tun. Wird von seinem Anteil die Forderungen Lisemans an das Kontor zahlen und den Rest Lübeck einsenden. Die Gesandtschaft nach Polen muß glänzend sein; soll dafür sorgen, daß, wenn es sich schon nicht selbst daran beteiligt, andere angesehene Städte ihre Vertreter dazu stellen. An den Kosten wird es sich beteiligen. Wird der Gesandtschaft den günstigsten Zeitpunkt zur Abreise angeben. — Miss. 40, 166—167. [8625

Dez. 9, Kopenhagen. — Michel Siefert und Jacob Schelle an Danzig: Ankunft Dez. 7; der König von Dänemark ist in Kronborg und hat sie gebeten, kurze Zeit abzuwarten. — act. int. 43, 73—74, empf. 1582 Jan. 14. [8626

Dez. 10, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Michel Siefert und Jakob Schelle: beordert zur Entgegennahme ihrer Werbung Nielsz Kaas, Christoph Walckendorff und andere Räte. — 28, 114. Or., empf. Dez. 11. — act. int. 43, 65 u. 70, 71. 2 Abschr. [8627

[Dez. 13]. — Werbung der Danziger Gesandten vor den dänischen Räten. — 28, 114. Abschr. [8628

Dez. 14, Kopenhagen. — Michel Siefert und Jakob Schelle an Danzig: senden n. 8627. Haben gestern Audienz vor den Räten gehabt, die ihnen gute Aussicht gemacht haben. Außer den im Schreiben genannten Herren waren anwesend der Reichskanzler Elert Grubbe, Axel Güldenstern und Kaspar Paselich[3]. — act. int. 43, 64—66, empf. 1582 Jan. 27. — act. int. 43, 69—72, empf. 1582 Jan. 3. [8629

Dez. 15, Kronborg. — Abschied König Friedrichs II. von Dänemark für die Danziger Gesandten. — 28, 114. 2 Abschr. [8630

Dez. 24. — Derselbe an die dänischen Räte: sollen von den Danziger Gesandten eine Summe Geld, Besserung der Heringsbrake und größere Handelsfreiheit der Dänen in Danzig fordern. — 28, 114. 2 Abschr. [8631

Dez. 25, Kopenhagen. — Michel Siefert und Jakob Schelle an Danzig: haben Dez. 22 eine Antwort auf ihre Werbung erhalten, die aber sehr wenig befriedigt, und daher repliziert, besonders wegen der Zulage und der Handelsfreiheit der Dänen in Danzig. Wollen Dez. 27 selbst zum König nach Frederiksborg. Wollen dabei auch um Herausgabe der Verschreibungen anhalten. — act. int. 43, 67—68, empf. 1582 Jan. 14. [8632

[1] Oben n. 8607. [2] Oben n. 8612. [3] An demselben Tage erkundigt sich König Friedrich II. von Dänemark bei Christoph Valckendorff über den Stand der Verhandlungen mit den Danziger Gesandten. Laursen VII S. 403.

Dez. 28, Rügenwalde. — Heinrich Boickman bekennt, daß er von Jakob Wollien 40 Taler empfangen hat. Wenn Elias Mengerthusen, der das Geld arrestiert hat, damit nicht zufrieden sein sollte, so will er es auf Wolliens Forderung jederzeit herausgeben und ihn für alle Ansprüche Mengerthusens schadlos halten. — 53, 103. Notariell beglaubigte Abschr. [8633

[—] — Votum der freien Reichsstädte über das Verhalten der Grafen von Ostfriesland: die Grafen sollen die englischen Kaufleute hinausschaffen bei Strafe der Acht. — 28, 131. Abschr. [8634

[—] — [Georg Liseman] an ?: berichtet über seine Tätigkeit gegen die Engländer und ihre Niederlassung in Elbing beim König von Polen. — 28, 131. Entw. [8635

[—] — Denkschrift Lisemans über das Verhältnis der Hanse zu England und die zu ergreifenden Maßregeln. — 28, 130. Unvollst. Entw. S. im Anhang n. 51*. [8636

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 887[1]. [8637

[ca. 1581]. — Verzeichnis der hauptsächlichsten hansischen Privilegien in England. — 28, 130. [8638

[ca. 1581]. — Kurze Information über die Entwicklung des Verhältnisses der Hanse zu England von der Erteilung der ersten Privilegien bis zur Gegenwart. — 28, 130. 2 Expl. [8639

1582.

Jan. 1, Wien. — Kaiser Rudolf II. an Danzig: Ladung zum Reichstage April 22 nach Augsburg, der hauptsächlich über Abhilfe gegen die Sperrung des Handels durch auswärtige Fürsten beraten soll. — 53, 871[2]. [8640

Jan. 3. — Lübeck an Danzig: Danzig soll das Liseman vorgeschossene Geld nicht von der Kontribution abziehen; Verzögerung der polnischen Gesandtschaft durch langsames Aufbringen der Geldbeiträge. — U 107 C, 366. [8641

Jan. 3, Frederiksborg. — Abschied König Friedrichs II. von Dänemark an die Danziger Gesandten Michel Siefert und Jakob Schelle. — 28, 114. Or. u. Abschr. [8642

1581 Dez. 7—1582 Jan. 3. — Bericht über die Verhandlungen der Danziger Gesandten Michel Siefert und Jakob Schelle in Dänemark[3]. — 28, 114. [8643

[1] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222. [2] Vgl. Köln II 1945. [3] Nur auf diese Danziger Gesandtschaft kann sich die Mitteilung von Thomas North an Walsingham beziehen, daß in diesem Winter hansische Gesandte in Dänemark waren, die den König aufforderten, Schutzherr der Hanse zu werden, und ihm dafür Hilfe gegen seine Feinde und große jährliche Zahlungen versprachen. Nach Norths Meinung sei die Absicht gewesen, die Engländer ganz aus dem dänischen Handel zu verdrängen. Er rät zu Gegenmaßregeln: die Königin möge den hansischen Handel nach Frankreich und Spanien sperren, denn die Hanse könne das Salz ebenso wenig entbehren wie die Engländer das Brot. Auch möge sie Gesandte nach Dänemark schicken. North ist besonders erbittert auf Danzig, wo er vor vier Jahren, als er Unwetters wegen in den Hafen einlaufen mußte, gezwungen wurde, den vollen Zoll zu bezahlen. Er bringt auch viele Angaben über die Schiffahrtsverhältnisse an der norwegischen Küste und die Fahrt um Norwegen herum nach St. Nikolas, die der König von Dänemark den Engländern sperren will. Aber da er über nicht genügend Schiffe verfügt, will er sich solche von Lübeck und Wismar und als Bemannung Schotten, Engländer und Holländer besorgen. Das ganze Schreiben ist für

Jan. 4. — Danzig an Lübeck: Reichstag in Warschau März 9; dringt auf Abordnung der Hansegesandten. — U. 107 C, 366. Entw. [8644

Jan. 4. — Dasselbe an Elbing: übersendet n. 8609 auf die Entschuldigung Elbings, daß es zweimal den Quartiertag in Danzig nicht beschickt hat. Soll sich darauf äußern. — 27, 175. Entw. [8645

Jan. 4. — Dasselbe an Thorn, Kulm, Braunsberg, Königsberg: macht von der vorigen n. Mitteilung und fordert zur Zahlung der Kontribution auf. — 27, 175. Entw. [8646

Jan. 5, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark erteilt den Danziger Gesandten Michel Siefert[1] und Jakob Schelle zur Rückreise freies Geleit. — act. int. 28 a. — dänisch. [8647

Jan. 8, Kopenhagen. — Michel Siefert und Jakob Schelle an Danzig: haben den Abschied vom Könige erhalten; Heimreise morgen; Empfang der Verschreibungen über die 100 000 und die 20 000 Taler. — act. int. 43, 95—96, empf. Febr. 2. [8648

Jan. 9. — Königsberg an Danzig: kann sich wegen der 10 jährigen hansischen Kontribution erst später erklären. — 53, 770. empf. Jan. 12. [8649

Jan. 10. — Braunsberg an Danzig: dankt, daß es sich auf dem Hansetag um Herabsetzung seiner Taxe bemüht hat. Doch ist das, wie das Schreiben des Hansetags, in dem 200 Taler Kontribution von ihm gefordert werden, zeigt, ohne Erfolg geblieben. Kann nur bei der Hanse bleiben, wenn es für 10 Jahre mit Kontributionen und Besuch der Hansetage verschont bleibt. — 53, 855. Or., empf. Jan. 12. — Braunsberg D 90, 320—321. Abschr. [8650

Jan. 10. — Antwerpener Kontor an Dr. Heinrich Suderman: hat die Entscheidung des Hansetags wegen Hans Pretors erhalten. Ist für Beibehaltung des Kontorsekretärs[2] trotz seiner Krankheit. — 28, 122. Abschr. [8651

Jan. 10, Antwerpen. — Daniel Gleser an denselben: wünscht Befreiung von seinem Amt. Zwischen der Königin von England und Herzog Franz von Alençon ist eine Heirat geplant. — 28, 122. Abschr. [8652

Jan. 11. — Elbing an Danzig: kann auf n. 8609 erst später antworten. — 29, 356, empf. Jan. 12. [8653

Jan. 16, Krakau. — Replik der Danziger Gesandten auf die Antwort des Königs: es ist nötig, daß den Engländern, die den hansischen Handel so beschränken, in Preußen keine weiteren Freiheiten eingeräumt werden, damit auf diese Weise auch auf Abschaffung der Beschwerungen in England hingewirkt werde. — act. int. 33, 5—8. Abschr. [8654

Jan. 24. — Danzig an den Vogt und Balju des Landes Tessel: bittet, die Herausgabe von auf Tessel geborgenen Gütern aus einem gestrandeten Danziger Schiff zu veranlassen. — 27, 175. Entw. [8655

[Vor Jan. 26]. — Marcus Pape aus Dorpat, Danziger Bürger, an den Danziger Rat: bittet um ein Fürschreiben an den König von Polen zur Entschädigung für die Verluste, die er bei der Eroberung Dorpats durch die Russen erlitten hat. — 27, 175. Entw. [8656

die ganzen dänischen Handelsbeziehungen ungemein interessant. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 704. [1] Siefert, der vielfach als Danziger Gesandter in Dänemark war, erhielt 1583 Dez. 1/Nov. 21 von König Friedrich II. ein Handelsprivileg für drei Jahre. Laursen VII S. 750. Schelle, fälschlich Jochem genannt, verkaufte dem König in demselben Jahre Holz; ebenda S. 704. [2] Georg von Laffarden.

Jan. 26. — Danzig an König Stephan von Polen: im Sinne der vorigen u. — 27, 175. Entw. [8657

Jan. 26. — Albrecht Godeman aus Landskron in Dänemark an Danzig: bittet, ihm zu gestatten, sein Schiff, mit dem er Heringe nach Danzig gebracht hat, mit je 8 Last Roggen und Mehl zu beladen und, sobald das Eis es gestattet, damit auszulaufen. — 34, 10. [8658

Jan. 27. — Köslin an Danzig: wiederholt die Bitte von 1581 Nov. 29[1]. — 53, 78, empf. Febr. 7. [8659

Jan. 27, Antwerpen. — Daniel Gleser an Lübeck: Sache Hans Prätor. — 28, 122. Abschr. [8660

Jan. 28, Antwerpen. — Derselbe an Lübeck: hat mit Prätor nie etwas zu tun gehabt. — 28, 122. Abschr. [8661

Jan. 29, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: bittet um ein Darlehen von 4000 Talern. — 53, 983. [8662

Jan. 31. — Beschluß des englischen Geheimen Rats. — 28, 108. Abschr. — Köln II 1958[2]. [8663

Febr. 1. — Elbing an Danzig: verteidigt sein Verhalten gegen die Engländer und lehnt es ab, sich an dem feindseligen Vorgehen der Hanse gegen dieselben zu beteiligen. — 29, 356. S. im Anhange n. 52*. [8664

Febr. 4. — Danzig an Thorn: sendet ein Schreiben des Hansetages auf die durch Danzigs Gesandte vorgetragene Bitte Thorns um Ermäßigung seiner Taxe. Soll darauf direkt Lübeck antworten. — Miss. 40, 7—8. [8665

[Vor Febr. 5] Emden. — Hessel Böthesz an den Emdener Rat: bittet um eine Empfehlung nach Danzig, um durchzusetzen, daß Arendt von Holten den Arrest auf seinen Roggen aufgibt, der 1577 auf der Fahrt von Elbing von Danziger Ausliegern für die belagerte Stadt weggenommen war, und daß er nun ebenso entschädigt wird wie andere Schiffer in gleicher Lage. — 53, 41. Abschr. [8666

Febr. 5. — Emden an Danzig: im Sinne der vorigen u. — 53, 41, empf. März 7. [8667

[Vor Febr. 6]. — Georg von Dorn aus Lübeck an Danzig: bittet, den auf Heinrich Mennichens Veranlassung über ihn verhängten Arrest aufzuheben, da er den hansischen Rezessen widerspricht. — 34, 10, lectum in senatu Febr. 6 [8668

Febr. 6, Warschau. — Daniel Herman an Georg Liseman: soll bald nach Warschau kommen, wo schlechte Stimmung gegen ihn herrscht. Die Elbinger bestechen die königlichen Räte. — 28, 131. [8669

Febr. 7. — Dr. Heinrich Suderman an Georg Liseman: langsame Zahlung der Kontribution; Hoffnung auf Nachgeben Englands. — 28, 122, empf. März 24. [8670

Febr. 10. — Londoner Kontor an Lübeck: sendet n. 8663[3]; Furcht für hansisches Haus und hansische Güter. — 28, 131. Abschr. [8671

Febr. 12. — Dasselbe an Georg Liseman in Danzig: Unmöglichkeit, ihm seine ausstehenden 300 Taler Gehalt zu geben. — 28, 131. [8672

Febr. 12. — Rostock an Danzig: übersendet Abschriften seines und des

[1] Oben n. 8624. [2] Englischer Text: Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 317 f. — Eine Beratung des englischen Geheimen Rats über den Beschluß des Hansetags von 1581 Nov. 4, Köln II 1932, Anhang 162*, oben n. 8608, erwähnt: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 724. Febr. 1 wies der Geheime Rat den Lordschatzmeister an, die Hafenbeamten von London usw. von dem Beschluß von Jan. 31 in Kenntnis zu setzen. Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 323. Jan. 28 hatte der Geheime Rat über das Gesuch des Hamburgers Konrad Süm wegen Ausfuhr von Getreide aus England beraten; ebenda S. 313 f., 321. [3] Köln II 1958.

Herzogs von Mecklenburg sowie des Königs von Dänemark Schreiben an den König von Polen[1], die aber keinen Erfolg gehabt haben. Möge Scheveke, dessen Klage zurückzuweisen ist, von den Repressalien zurückhalten, sonst müßte es sich an Fürsten um Hilfe wenden. — 53, 328, empf. Mai 12. [8673

Febr. 12. — Dasselbe an König Stephan von Polen: im gleichen Sinne. — 53, 328. Abschr. [8674

März 1. — Königin Elisabeth von England an Pfalzgraf Johann Kasimir. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1971, hier April[2]. [8675

März 1. — Dieselbe an Graf Edzard von Ostfriesland. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1972, hier April[3]. [8676

März 14. — Bericht Michel Sieferts und Jacob Schelles vor dem Danziger Rat über ihre Verhandlungen in Dänemark[4]. — 28, 114. — 9, 388. 2 Abschr. [8677

März 19. — Danzig an Herzog Franz den Jüngeren zu Sachsen: möge den Heinrich Borneman zur Herausgabe von Gütern veranlassen, die er Danziger Kaufleuten auf Grund von holländischen Repressalienbriefen weggenommen hat. — Miss. 40, 31—32. [8678

März 21. — Danzig an Herzog Karl von Südermanland: schlägt die in n. 8662 ausgesprochene Bitte ab. — Miss. 40, 32—33. [8679

März 26, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II. — 28, 116. Abschr. = Köln II 1970[5]. [8680

März 27. — Emden an Danzig: bittet, die Reeder für die 1577 erfolgte Wegnahme des von Johann von Borckum geführten Schiffes zu entschädigen. — 53, 41, empf. April 26. [8681

März 31. — Londoner Kontor an Lübeck: dankt für 500 Pfund; kann Saderman und Liseman nichts bezahlen; Briefe der Königin von England an den Kaiser und deutsche Fürsten[6]; Sendung des Georg Gilpinus[7], Sekretärs der merchants adventurers, an den Kaiser. — 28, 131. [8682

April 1 [Krakau]. — König Stephan von Polen antwortet den Danziger Gesandten in Krakau: kann englischen Handel in Preußen nicht verbieten; Bereitwilligkeit, für die Hanse Gesandte nach England zu schicken. Die den Landesprivilegien widersprechenden Abmachungen Elbings mit den Engländern hebt er auf. — act. int. 33, 18—21. Abschr. [8683

April 2. — Lübeck an Danzig: Gesandtschaft an den Kaiser und den König

[1] Oben n. 8607, 8621. [2] Ebenso in dem Nachlaß Minuccis, Hans. Geschbl. 1895 S. 108 n. 8.

[3] Ebenso a. a. O. n. 9. Dieser Brief ist die Antwort auf ein Schreiben Graf Edzards von Febr. 14, in dem er die Königin bittet, zu dem Reichstage in Augsburg, auf den auf Betreiben seines Vertreters am Kaiserhofe die Sache der Hanse mit den Merchant adventurers wegen der Niederlassungen in Emden und Elbing verschoben ist, einen Vertreter zu schicken, und um Erlaubnis zur Ausfuhr von 1000 Laken ersucht. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 545, 546. Gleichzeitig hatte er in demselben Sinne an Heddesdon geschrieben; ebenda n. 547.

[4] Wohl in Zusammenhang mit diesen Verhandlungen wird es stehen, daß Danzig neben England und Hamburg abgesehen von den Schiffen, die nach Bergen Zufuhr gebracht, und den Schiffen von Emden und Harlingen, die Mauersteine gebracht haben, allein von dem Lastgelde vom Ballast befreit wurde, das der König von Dänemark März 12 festsetzte. Secher, Corpus constitutionum Daniae II n. 280.

[5] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 108 n. 7.

[6] Köln II 1970—1972, oben n. 8675, 8676, 8680.

[7] März 17 schreibt Gilpin an Walsingham, daß die Gesellschaft der Merchant adventurers ihn zum Reichstage nach Augsburg entsenden will. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 610; vgl. auch ebenda n. 626. April 2 bittet er Walsingham um Instruktionen und notwendige Dokumente, ebenda n. 662, ebenda n. 645. April 8 schreibt er an ihn über seine bald bevorstehende Abreise, ebenda n. 665, aber da der Reichstag verschoben wurde, reiste er erst Juni 4 wirklich ab, ebenda 16 n. 80. April 21 hatte er die erwünschten Instruktionen und Papiere erhalten; ebenda 15 n. 692. Juni 6 war er im Haag, und Juni 12 reiste er von Haarlem nach Emden ab, ebenda 16 n. 85.

von Polen; hat dem Londoner Kontor 500 Pfund vorgeschossen; verlangt Zahlung der Kontribution. — 28, 131, empf. April 13. [8684

April 13. — Danzig an Lübeck: weigert sich, dem Londoner Kontor Geld vorzuschießen. Wird über die in voriger n. berichteten Dinge sich demnächst schlüssig machen. — Miss. 40, 40. 28, 175. Entw. [8685

April 19. — Aussage des Bürgermeisters und der Schöffen von Antwerpen über das Verhalten der englischen Kaufleute in Antwerpen. — 28, 138. Abschr. = Köln II 1975. [8686

April 19. — Beglaubigung der Aussagen dortiger Kaufleute durch dieselben. — 28, 138. Abschr. = Köln II 1976. [8687

April 19, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verschiebt den Termin der Antwort Danzigs auf n. 8642 durch Gesandte auf Aug. 24. — 28, 114, empf. Mai 8. [8688

April 20. — Danzig an Lübeck: die Gesandtschaft nach Polen ist sehr nötig; am besten wird es sein, sie zu dem Reichstage zu schicken, der wahrscheinlich im Herbst abgehalten werden wird. Sie darf nicht mit leerer Hand kommen. Wird sich an den Kosten beteiligen. Will die 888 Taler, die es laut beiliegender Rechnung an Liseman gezahlt hat, gegen seinen Anteil an der Kontribution in Höhe von 800 Talern trotz Lübecks Widerspruch aufrechnen. Trägt Bedenken, den anderen Städten seines Quartiers über den Stand der englischen Angelegenheiten Mitteilung zu machen. — Miss. 40, 48—51. 27, 175. Entw. [8689

April 24, Riga. — König Stephan von Polen an Rostock: wird auf n. 8607 und 8621 hin die Sache Rostocks und Moritz Schevekes nochmals prüfen und dann hoffentlich zu einer endgültigen Entscheidung kommen. — 53, 328. Abschr. [8690

April 25, Riga. — Derselbe an Danzig: befiehlt, dem Jakob Kokiel aus Antwerpen in seinem Prozeß mit Johann Glaser aus Hamburg die Kopie der Akten auszuhändigen. — 53, 122, empf. Sept. 28. [8691

April 26, Antwerpen. — Franz, Bruder des Königs von Frankreich, Herzog zu Lothringen usw., Schirmherr und Beschützer der niederländischen Freiheit, an Danzig: hat die Wahl der niederländischen Stände zu ihrem Landesherrn angenommen. Wünscht wie mit aller Welt auch mit Danzig in Frieden zu leben und hofft, daß der Handel Danzigs mit den Niederlanden aufblühen möge. Möge den Verleumdungen seiner Feinde nicht glauben und sie nicht unterstützen; sollte Danzig das doch tun, so müsse er zu Repressalien greifen. Bittet, den Inhalt dieses Briefs und der beigelegten Justifikationsschrift der Stände[1] seinen angehörigen Hansestädten mitzuteilen und sie zum freundlichen Verhalten zu ermahnen. — 53, 122, empf. Aug. 13[2]. [8692

April 26, Antwerpen. — Niederländische Stände an Danzig: rechtfertigen ihren Abfall von Spanien und die Wahl des Herzogs Franz von Anjou-Alençon zu ihrem Herrn. — 53, 122, empf. Aug. 13[2]. [8693

April 29. — Katharina, Paul Schwans Witwe, an Danzig: bittet, dem Schiffer Marx Fischer eine Fürschrift mitzugeben, damit ihres ertrunkenen Mannes Eigentum, das in Tessel geborgen sein soll, ihm herausgegeben werde. — 34, 10. [8694

[April]. — Danzig an Heinrich Guldenstern, dänischen Statthalter auf Bahusen in Norwegen: bittet, die in Jütland geborgenen Güter aus dem Schiffe des Jan Jakobsen von Monnickendam, die Salomon Heine, David Rote, Hans

[1] Nächste n. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 236.

Oxtholl, Heinrich von Dorn, Dirk und Hans Clementsen aus Danzig gehören, herauszugeben. — 27, 175. Entw. [8695

Mai 2. — Köln an Lübeck. — 28, 144. Abschr. = Köln II 1979. [8696

Mai 3. — Lübeck an Danzig: der Abzug der Kosten der Gesandtschaft Lisemans von der Kontribution widerspricht den hansischen Beschlüssen. Wird seine Quote zu der polnischen Gesandtschaft trotz der Kosten der viermaligen Gesandtschaft an den Kaiser zahlen. — 53, 959, empf. Mai 13. [8697

Mai 10, Marienburg. — Johann Dulski, Kulmer Kastellan, an Danzig: möge Matteus Scherping und Moritz Scheffke wegen der Schiffsgüter, die 1571 auf der Fahrt von Narwa in Danzig arrestiert und geteilt worden sind, befriedigen. — U 129, empf. Mai 18. [8698

[Vor Mai 16]. — Jorgen Mewes macht dem Danziger Rat Aussagen über die Wegnahme des Schiffes des Emdener Schiffers Johann von Borkum im Königsberger Tief 1577. — 53, 41. [8699

Mai 16. — Danzig an Emden: einer der Kapitäne hat ausgesagt, daß das Schiff des Johann von Borkum 1577 durch den (dänischen) Admiral, unter dessen Befehl sie standen, ranzioniert worden ist. — 53, 41. Entw. [8700

Mai 16. — Dasselbe an Daniel Herman: hat ein Schreiben von Rostock[1] erhalten, in dem es sich über die Repressalien beschwert, die Moritz Scheveke gegen es und seine Bürger beim König von Polen ausgebracht hat. Es hat deshalb Interzessionsschreiben vom König von Dänemark[2] und Herzog Ulrich von Mecklenburg[3] dem König in Riga überreichen lassen. Beide Fürsten drohen mit den gleichen Repressalien gegen die polnischen Untertanen. Soll in Erfahrung bringen, welche Antwort der König gegeben hat, und Gefahr abzuwenden suchen. — 27, 176. Entw. — Miss. 40, 58—62. [8701

Mai 17. — Dasselbe an Rostock: Moritz Scheveke will nur auf die Repressalien verzichten, falls Rostock auf seine Forderungen eingeht, die Danzig übermittelt. Mahnt zu gütlichem Vergleich. — 53, 328. Entw. [8702

Mai 21, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland: empfiehlt seinen Diener Kerner in Handelsgeschäften. — 53, 983. [8703

Mai 21. — Danzig an Johann Dulski: die von ihm in n. 8698 berührte Sache schwebt vor dem König. — 27, 176. Entw. u. Abschr. — Miss. 40, 61—62. [8704

Mai 23[4], London. — Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing: hat die zwischen Elbing und den englischen Gesandten vereinbarten Artikel der Königin übergeben[5]. Sache Laughtons[6]. Brief der Hansestädte an Elbing[7],

[1] Oben n. 8673. [2] Oben n. 8621. [3] Oben n. 8607. [4] 3 in Volckmanns Katalog des Elbinger Stadtarchivs ist Druckfehler. [5] Elbing hatte 1581 Nov. 30 ein langes Schreiben an die Königin von England als Antwort auf den von Dr. John Rogers 1580 vorgelegten Vertragsentwurf mit Gegenvorschlägen und Ergänzungen gerichtet, das im Or. nebst anderen Briefen Elbings in dieser Angelegenheit im Britischen Museum zu London erhalten ist; vgl. Warschauer S. 31. Dieses Schreiben nebst dem Vertragsentwurf ist oben gemeint. Rogers hatte 1580 Jan. 30 seine Instruktion an Elbing bekommen, oben n. 8081, Köln II 1727, oben n. 8085. Nachdem er vorher in Dänemark gewesen war, erschien er im Herbst 1580 mit Salkins in Preußen. Die Elbinger Artikel übergaben die Merchant adventurers einem Dr. Hammond, um sie in eine juristische Form zu bringen, und dieser äußerte sich 1582 April 26 sehr unbefriedigt über sie. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 710. 1582 Jan. 28 schreibt der englische Geheime Rat an Salkins wegen der Rechenschaft über eine ihm durch Verschreibung übermittelte Summe. Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 312. Mit Rogers war die Baltische Kompanie nicht zufrieden. Sie klagte über ihn beim Geheimen Rat, und dieser ordnete April 29 eine Untersuchung an; ebenda S. 401. [6] Laughton ist sicher identisch mit Johann Laughton, für den König Stephan von Polen in Wilna 1577 April 15 einen Geleitbrief ausstellte, der sich nebst Verhandlungen Laughtons mit dem Danziger Rat im Britischen Museum befindet. Warschauer S. 31 f. [7] Von 1581 Nov. 6, oben n. 8609.

den dieses zugleich mit seiner Antwort der Königin übersandt hat. — Elbing A XII, 342 Or. S. im Anhange n. 53*. [8705

[—] — Kurze lateinische Geschichte der englischen Residenz in Elbing[1] 1577—1611; abgefaßt 1611. — Elbing. Titel VI, 9. Bl. 181—182. [8706

[—] — Ausführliche deutsche Geschichte der englischen Residenz in Elbing 1577—1611; abgefaßt 1611. — Titel VI, 9. Bl. 182—190. [8707

Mai 29, Antwerpen. — Instruktion des Ältermanns des Antwerpener Kontors Daniel Gleser zum wendischen Städtetag in Lübeck. — 28, 142. Abschr. = Köln II 1983. [8708

[Vor Mai 31]. — Dionysius Schmett aus Stettin an Herzog Johann Friedrich von Pommern: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit Johann Bavien ihm Bezahlung für die 22 Last Asche leiste, die er 1572 von ihm gekauft und nach Amsterdam hat führen lassen. — 53, 117. [8709

[Vor Mai 31]. — Derselbe an Stettin: in gleichem Sinne. — 53, 117. [8710

Mai 31, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 117, empf. Juli 9. [8711

Juni 3. — Alt Stettin an Danzig: für Dionysius Schmett im gleichen Sinne. — 53, 117, empf. Juli 9. [8712

Juni 3, Grodno. — Daniel Herman an Danzig: glaubt nicht, daß der König von Polen dem Scheveke Repressalien gegen Rostock erteilt hat. Weiss nicht, ob der König von Dänemark oder der Herzog Ulrich von Mecklenburg deshalb an den König geschrieben hat. — act. int. 32, 106—107, empf. Juni 14. [8713

[Vor Juni 8]. — Hans Boleman an Danzig: der König von Polen hat ihm allen in Groß und Klein Polen gewonnenen Galmei angewiesen und dessen zollfreie Ausfuhr gestattet. Bittet, den Galmei, den er über See ausführen will, vom Pfundzoll zu befreien. — U 138, empf. Juni 8. [8714

Juni 8. — Elbing an König Stephan von Polen: Bericht über Verhandlung mit englischen Gesandten über die Residenz. — U 131 B. Abschr. S. im Anhange n. 54*. [8715

Juni 14. — Aufzeichnung über Schoßhinterziehung zweier preußischer Schiffer aus Königsberg und Elbing beim Londoner Kontor. — 28, 108. Abschr. [8716

Juni 16. — Lübeck an Danzig: wegen Geldmangels ist die Besendung Polens unterblieben; Lübecks Aufwendungen im hansischen Interesse; Schreiben an Kaiser und Kurfürsten. — 28, 131, empf. Juni 27. [8717

Juni 16, Grodno. — Daniel Herman an Danzig: in der Kanzlei weiß man nichts davon, daß Scheveke Repressalien gegen Rostock ausgebracht hat. — act. int. 32, 111—112, empf. Juni 23. [8718

Juni 16, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Rügenwalde: befiehlt, den Handel zwischen Heinrich Boickmhan aus Lübeck und Jakob Wollin aus Rügenwalde zu untersuchen und ev. dem Wollin zu befehlen, seine Schuld an Boickmhan zu bezahlen. — 53, 103. Notariell beglaubigte Abschr. [8719

Juni 17, Danzig. — Von dem Danziger Bürgermeister vermittelter Vertrag zwischen 11 Bootsleuten von dem großen italienischen Schiffe „Siguro" und Peter Caravella, dem Schreiber dieses Schiffes. Namen der Bootsleute: Michael Melitan dal Zanthe, penese, Peter Cusende dal Zanthe, paru, Andrea da Corfu, timoner, Nicolo Leopolo da la Morea, timoner, Nicolo da Milo, maser, Augustin

[1] Der Aufsatz von Neumann, Die englische Handels-Societät (in Elbing), Neue Preußische Provinzialblätter XII 1857 S. 141 ff., enthält nur einen Auszug aus den Elbinger Portorienregistern des Jahres 1594.

da Paris, mariner, Juan de la Canea, mariner, Jacomo de Venetia, mariner, Nicolo Formigulo de Venetia, scalco, Manoli de Naxia, mariner, Pasqualin da Prazo de Maino, timoner. — 24 A, 8. Abschr. lat. u. deutsch. [8720

Juni 20. — Emden an Danzig: seine geschädigten Bürger bestreiten die Aussagen des Danziger Kapitäns Georg Mewes und behaupten, daß die Danziger Kapitäne das Schiff des Johann von Borkum genommen und beraubt haben. Muß auf Schadenersatz bestehen. — 53, 41. empf. Juli 17. [8721

Juni 22. Grodno. — König Stephan von Polen an Danzig: die Königin Elisabeth von England hat sich beklagt, daß Danzig dem Wilhelm Marthen gegen Bernhard Thulen aus Danzig und seine Rechtsnachfolger seit 40 Jahren nicht Recht verschafft und alle Edikte zu seinen Gunsten nicht ausgeführt hat. Sie hat ihm daher gestattet, Arrest auf Danziger Waren zu legen, aber die Ausführung dieser Erlaubnis noch aufgeschoben, bis diese Mahnung an Danzig ergangen ist. Möge die ganze Sache prüfen und Gerechtigkeit üben. Übersendet den Brief der Königin. — 23, 15 a, empf. Juli 20. [8722

[—] — Hans Marttens an Danzig: droht, zu energischen Maßregeln zu greifen, falls seine bis 1517 zurückgehenden Ansprüche gegen Nikolaus Becker und Bernt Thulen nicht endlich befriedigt werden. — 23, 15 a. [8723

Juni 25, Danzig. — Entscheidung in der Streitsache zwischen Schiffer Jacob Brenche in Kolberg und seinen Reedern Wilhelm Robertson und Jens Andersen aus Wisby. — 24 A, 8. Abschr. [8724

[Vor Juni 26]. — Peter Ficke an Hamburg: Lorenz Fritze aus Danzig hat ihm im vergangenen Jahr Klapholz und Wagenschoß übergeben, um es mit seinem Schiff „das Lamm Gottes" nach London zu bringen. Weil das Schiff Schäden hatte, hat er es auf Rat des Piloten während der Fahrt nach Hamburg bringen lassen, um es auszubessern, und die Waren ausladen lassen. Nun will Fritze die ausbedungenen 408 M. für die Fracht und die Unkosten nicht zahlen. Bittet um ein Fürschreiben an Danzig, damit er zu dem Seinigen kommt. — 53, 637. [8725

Juni 26. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 637, empf. Juli 10. [8726

[—] — Ein newe zeitung warhafftig geschehen inn dem lande zu Mechelburck von den grausamen brant, welcher geschehen in der statt Rostigk im Monat February den 16. tag usw. Erstlich gedruckt zu Dantzig bey Jacob Roden. — Bücherei Pr. 37. [8727

Juni 26. — Rostock an Danzig: sendet Abschrift von n. 8690. Hat in seinem Streit mit Moritz Scheveke sich streng an den Rat der Juristenfakultät und des Schöppenstuhles gehalten. Übersendet Abschrift einer von Scheveke gefälschten angeblichen Urkunde Rostocks und bittet, sie zu prüfen. Übersendet ein in Danzig bei Jakob Rode gedrucktes Spottlied auf Rostock[1]. Bittet, den Verfasser zu ermitteln und womöglich zu bestrafen. — 53, 328. Or., empf. Juli 26, u. 2 Abschr. [8728

Juni 26. — Danzig an Johann Thorbeke: Sendung des Elbinger Bürgermeisters Sprengel an den polnischen Hof. Soll sich daher beeilen, mit Daniel Herman an den Hof zu kommen, um Sprengel in der englischen Angelegenheit entgegen zu wirken. — act. int. 32, 121—122. Or., empf. Juli 17. Miss. 40, 78. — 27, 176. Entw. [8729

[1] Vorige n.

[Vor Juni 27]. — Clement Hachtman aus Anschlo und Jens Andersen aus Masterland[1] an König Friedrich II. von Dänemark: bitten um ein Fürschreiben an Danzig, damit Joachim Barnick, der sie um das Ihrige gebracht hat, ihnen ihren Schaden ersetzt. — 53, 983. [8730

Juni 27, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 983, empf. 1583 Juni 3. [8731

Juni 27, Rügenwalde. — Notariatsakt über die Sache Wollin-Boickmann-Mengerthusen[2]. — 53, 103. [8732

Juni 28, Königsberg. — Johann Thorbeke an Danzig: hat heute Daniel Herman hier getroffen und wird sich mit ihm sobald als möglich an den königlichen Hof begeben, um die englische Sache zu betreiben. — act. int. 32, 117—120, empf. Juni 30. [8733

Juli 2, Danzig. — Klage eines Danzigers über Lässigkeit gegenüber den Engländern und Elbingern. — 28, 108. Abschr. [8734

Juli 7. — Georgius Zimpel bringt beim Danziger Gericht einen Arrest auf 60 fl. bei Johann Schmidt aus, die dem Engländer Thomas Balthon gehören. — 28, 108. Abschr. [8735

Juli 7, Grodno. — Johann Thorbeke an Danzig: die Elbinger haben durch eifrige Verfolgung ihrer Sache schon viel erreicht. Doch hat er beim Großkanzler durchgesetzt, daß die endgültige Entscheidung auf den Reichstag verschoben ist. Sendet ein Schreiben Elbings an den König. Der König hat an die Königin von England geschrieben. Man will auch einen Gesandten nach England schicken. Die Elbinger haben sich beim König beschwert, daß die Hanse sie ausschließen wolle, und die Schuld auf Danzig und Thorn geschoben. Hat das zurückgewiesen und auch erklärt, weshalb Danzig auf Elbings Beschuldigung noch nicht geantwortet hat. Die den Elbingern von den Engländern zugestellten und an den König übergebenen Artikel hat er noch nicht bekommen können; es wäre gut, wenn Danzig ihrer von Elbing aus habhaft würde. „Es sollen aber under andern viel grillen sein und solche dinge, die man ihnen keines weges gestatten wirdt". — act. int. 32, 125—136, empf. Juli 19. [8736

Juli 10, Grodno. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England. — 28, 131. — 28, 118. — 28, 116. 3 Abschr. = Köln II 1996. [8737

[Vor Juli 12] [Elbing]. — 10 Danziger Bürger an Danzig: Elbing verlangt von ihnen für die Tuche, die sie von den Engländern gekauft haben, Zoll, und zwar von jedem Stück feinen Tuchs 30 gr., von gemeinen Lundischen Laken 10 gr., von feinem Kersey 10 gr., von gemeinem Kersey 4 gr. Auch von allen von Danzigern gekauften und nach Elbing gebrachten Waren wollen sie Zoll nehmen. Ihre Beschwerde beim Rat hat nichts geholfen, obwohl sie darauf hingewiesen haben, daß nur Danzigern und Thornern der Zoll auferlegt sei, während Polen, Russen, Litauer, ja, Juden davon frei gelassen werden. Der Rat hat erklärt, daß die Maßregel getroffen sei, weil man in Danzig von den Elbingern Zulage und von ihrem Bier eine hohe Akzise fordere. Da sie sich weigerten, den Zoll zu zahlen, hat man ihre in Schmacken und Booten verfrachteten Waren arrestiert. Sind trotzdem entschlossen, nicht nachzugeben. Ferner werden sie im Gewicht, namentlich beim Flachskauf, beschwert, auf die Last um 2—3 Stein, während den Engländern auf die Last 2 Stein zu viel zugewogen werden. Allen auswärtigen Kaufleuten ist jetzt nur gestattet, während 3 Tagen in der Woche Laken feilzuhalten, während die Engländer davon befreit sind. Bitten um Hilfe. — 34, 10. [8738

[1] Wohl Marstrand. [2] Vgl. oben n. 8719.

Juli 12. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Sekretär Mattheus Radeke zu seiner Sendung nach Elbing: soll über die schlechte Behandlung der Danziger Kaufleute in Elbing, die ihnen auferlegten Abgaben, das zu geringe Gewicht, die Bevorzugung der Engländer, Klage führen und Abhilfe verlangen. — U 140 G. [8739

Juli 12. — Danzig an Elbing: beglaubigt seinen Sekretär Mattheus Radeke zu Verhandlungen. — act. int. 32, 137—138. Or. [8740

Juli 13. — Instruktion des Danziger Sekretärs Johann Boccacius nach Dänemark. — 28, 114. Entw. [8741

Juli 17, Pernau. — Lyesznowolsky-Zobor, Hauptmann auf Pernau, an Danzig: Anweisung mehrerer Häuser in Pernau zur Niederlegung der Waren der Danziger Kaufleute. — 53, 342. [8742

Juli 17 u. 21. — Bericht Daniel Glesers, Ältermanns des Antwerpener Kontors, an Lübeck. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 1999. [8743

[Vor Juli 23]. — Arnold von Holten an den Danziger Rat: hat selbst schon den Arrest auf den Roggen des Schiffers Hessel Bothes ausgebracht, hält ihn aufrecht und weist dessen und Emdens Beschuldigungen zurück. — 53, 41. [8744

Juli 23. — Danzig an Emden: übersendet die vorige n. Möge dafür sorgen, daß Hessel Bothes seinen Verpflichtungen gegen Arnold von Holten nachkommt. — 53, 41. Entw. [8745

Juli 23. — Instruktion des Danziger Rates für Ratmann Peter Behem zu seiner Gesandtschaft nach Elbing: soll Elbing zu bewegen suchen, daß es die englische Residenz nicht einrichten läßt und die ungewöhnliche Auflage abschafft und die Danziger Bürger mit ihren gekauften Waren frei passieren läßt. Sollte er keinen Erfolg haben, so möge er dahin wirken, daß ein Tag zu gütlichem Ausgleich festgesetzt werde, bis zu dem die Danziger mit ihren Waren frei passieren mögen. Sollte auch das nicht zu erreichen sein, so soll er den in Elbing anwesenden Danziger Kaufleuten ansagen, daß sie sich vorläufig auf nichts einlassen, sondern erst Bescheid aus Danzig abwarten sollen. — 9, 308. Or. — act. int. 34, 52—55. Entw. [8746

Juli 25, Elbing. — Peter Behem an Danzig: heute ist die Verhandlung mit dem Rat festgesetzt worden. Die hiesigen Danziger Bürger haben ihm mitgeteilt, daß sie vielfach vergebens um die Befreiung ihrer Waren angehalten haben. Auch hat man die Bürgschaft ihrer Wirte nicht annehmen wollen. Sonst haben sie sich in nichts Gefährliches eingelassen. (Später:) Hat seine Werbung vorgetragen; der Rat will erst nach Besprechung mit der ganzen Gemeinde antworten. — act. int. 32, 151—152, empf. Juli 26. [8747

Juli 25. — Elbing an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 118. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 2001. [8748

Juli 26. — Lübeck an Danzig: Bericht über Werbung des Ältermanns des Antwerpener Kontors; von der bewilligten Kontribution fehlen 5000 Karlsgld.; falsche Rechnung Hans Pretors; durch Schoß soll das Kontor die Zinsen (650 Gld.) der auf dem Hause in Antwerpen stehenden Hypothek aufbringen. — 28, 143, empf. Aug. 17. [8749

Juli 28. — Lübecks Antwort auf die Werbung Daniel Glesers. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2005. [8750

Juli 28, Helsingör. — Johann Boccacius an Danzig: Ankunft Juli 28; der König ist auf der Jagd; wird morgen nach Frederiksberg gehen. — act. int. 43, 88, empf. Aug. 6. [8751

Juli 28, Lübeck. — Daniel Gleser an Lübeck: unrichtige Kassenführung Hans Pretors; Zurückweisung der Beschuldigungen Sudermans gegen Daniel Gleser. — 28, 142. Abschr.[1] [8752

Juli 30. — Danzig an Lübeck. — 27, 176. Entw. — Köln II 2006. [8753

Juli 31, London. — Georg Bergmann[2] an Danzig: kriegerische Vorgänge in Spanien und Portugal; deshalb ist es geraten, von der Schiffahrt dorthin abzusehen. Die Königin von England schickt einen Gesandten[3] an den König von Dänemark. Traurige Zustände im Stalhof. — U 141 C, empf. Aug. 8. [8754

Aug. 1, Kalmburg. — Johann Boccacius an Danzig: ist von Helsingör dem König von Dänemark hierher, wo er zur Jagd weilt, nachgereist, hat noch keine Audienz erhalten können. Hat seine Werbung vor den vom König dazu Bevollmächtigten, Absalon Gulm und Elias Eisenbergk, abgelegt, und diese haben heute dem König berichtet. Der König hat darauf den Termin zu den Verhandlungen nicht über Aug. 24 hinaus verschoben. Hofft aber, noch besseren Bescheid zu erhalten. — 28, 118, empf. Aug. 8. [8755

Aug. 2. — Danzig an Rostock: Moritz Scheveke ist augenblicklich nicht in Danzig; es wird sich aber nach seiner Rückkehr durch ihn die angebliche Urkunde Rostocks vorlegen lassen. Jakob Rode hat berichtet, daß das Lügen enthaltende Lied über Rostock[4] wie andere ähnliche Lieder unter dem Namen Danzigs in Magdeburg von einem Buchhändler Michel oder Mattis Francke gedruckt ist. — 53, 328. Entw. u. 2 Abschr. [8756

Aug. 4. — Daniel Gleser an Lübeck: Verteidigung gegen einen ungünstigen Entscheid Lübecks. — 28, 144. Abschr. [8757

Aug. 7. — Danzig an Emden: bleibt bei seiner in n. 8700 ausgesprochenen Auffassung. Möge jemanden nach Danzig schicken, mit dessen Hilfe die Sache wegen des Schiffes des Johann von Borkum sicher geklärt werden kann. — 53, 41. Entw. [8758

Aug. 8, Kronborg. — Johann Boccacius an Danzig: der König von Dänemark will die Zeit für die Ankunft der Danziger Gesandten nicht über Aug. 24 hinaus verschieben, doch wird es wohl nichts schaden, wenn sie sich um etwa eine Woche verzögert. Englische Gesandte sind auf zwei Orlogschiffen angekommen; es sind 2 vornehme Herren, die großen Aufwand treiben. Es soll sich hauptsächlich um die Fahrt nach S. Nikolaus handeln, für die der König von Dänemark Zoll fordert[5] und um die es bereits im Frühjahr zum Konflikt gekommen ist. Die Gesandten

[1] Vgl. Köln II 2004. [2] An Georg Bergman, „gentilhome Allemand" in London, sendet Georg Wagner aus Paris Sept. 15 mannigfache Nachrichten, besonders auch über den Augsburger Reichstag. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 333. [3] Lord Willoughby und Gilbert Dethinck; vgl. unten n. 8759 Anm. Ihr Beglaubigungsschreiben und Geleit: Calendar of State Papers Foreign, Elizabeth 16 n. 130, 131. [4] Oben n. 8727.

[5] Vgl. Köln II 1981 u. 2046. Es handelt sich um die Gesandtschaft von Lord Willoughby und Gilbert Dethinck, die dem König von Dänemark den Hosenbandorden überbrachte und dem englischen Handelsverkehr im Weißen Meere galt. Regesta dipl. historiae Danicae II 1 n. 3648, 3658, 3659, 3660, 3675, 3676, 3677, 3682, 3683; ser. 2. II 1. n. 7746, 7748, 7753, 7761, 7765, 7799, 7802, 7804, 7805. Juni 4 erhielten die Gesandten ihre Instruktion, Juni 27 ihre Vollmacht. Juni 24 erteilt der englische Geheime Rat Verfügungen über die Stellung von Pferden und Wagen für sie (Acts of the Privy Council N. S. 13 S. 454). Juli 23 werden die Gesandten zuerst in Kopenhagen erwähnt (Laursen VII S. 523). Aug. 19 sind sie noch in Kopenhagen, Aug. 27 sind sie in Rostock. Vgl. über die Verhandlungen wegen des englischen Handels mit Rußland und über die Gesandtschaft auch Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 15 n. 689, 704; 16 n. 130, 131, 207, 215, 245, 254, 261, 262, 282, 290, 293. Bei seiner Rückreise wandten sich während seiner Anwesenheit in Hamburg dortige Bürger an Willoughby mit der Bitte, ihnen zur Entschädigung für ein auf der Fahrt von Hamburg nach Island von einem englischen Seeräuber genommenes Schiff zu verhelfen; ebenda n. 351.

des Herzogs von Alençon werden erwartet, die sich über die Zollerhöhung von ¼ Taler auf die Last von allen aus den Niederlanden kommenden Waren beschweren sollen. — act. int. 43, 85—87, empf. Aug. 20. [8759

Aug. 10, Danzig. — Elias Willinger und Winhold Dinggreve geben dem Valentin Falcke Vollmacht, ihr Schiff an sich zu bringen und für sie zu verkaufen, das sie im vergangenen Jahre dem Joachim Bandauer nach Åbo in Finnland zum Verkauf mitgegeben haben, der aber ihr Vertrauen getäuscht habe. — 24 A. 8. Abschr. [8760

Aug. 10. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: da der König von Dänemark den Termin für die Danziger Gesandtschaft nicht über Aug. 24 hinausschieben will, muß es sich fügen. — act. int. 33, 87—90, empf. Aug. 17. [8761

Aug. 13. — Dasselbe an Magdeburg: sein Buchdrucker Jakob Rode, dessen Name auf einer gegen Rostock gerichteten Schmähschrift steht, hat erklärt, daß diese in Magdeburg bei Michel oder Matthis Francke gedruckt ist; möge Nachforschungen danach anstellen. — Miss. 40, 93. [8762

Aug. 13. — Dasselbe an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Geleit für die Danziger Gesandten nach Dänemark. — Miss. 40, 92—93. — 27, 176. Entw. [8763

Aug. 13, Danzig. — Beschwerde der Danziger Schiffer und Kaufleute über Zollerhöhung in Dänemark und Norwegen auf Salz und Hering. — 53, 612. [8764

Aug. 15, Warschau. — Reinhold Möller und Konrad Lembke an Danzig: soll Lübeck an die Sendung einer hansischen Gesandtschaft zum polnischen Reichstage mahnen. — act. int. 32, 155—158, empf. Aug. 22. [8765

Aug. 16. — Lübeck an Danzig: verlangt Aufhebung eines gegen die Hanserezesse auf Jurgen von Dorn gelegten Arrsts. — 53, 959. [8766

Aug. 17. — Schiffer Matthes Gadde an Danzig: 1564 hat ihm der König von Dänemark ein Schiff im Wert von 3000 Talern genommen, ihm aber versprochen, es ihm Ostern 1565 zurückzugeben. Das ist nicht geschehen. 1567 hat er vom König 975 Taler bekommen. Bittet, durch die jetzt nach Dänemark reisenden Gesandten den König an die noch fehlenden 2025 Taler zu mahnen[1]. — 34, 10. [8767

[Vor Aug. 18]. — Verteidigungsschrift des englischen Gesandten George Gilpin für die Merchant Adventurers gegenüber den Anschuldigungen durch die Hansestädte für den Reichstag in Augsburg[2]. — 28, 116. — 28, 138. 3 Abschr. = Köln II 2011, Anhang 166 *[3]. [8768

Aug. 18. — George Gilpin[4] an die Reichstände in Augsburg. — 28, 138. Abschr. = Köln II Anhang 167*. [8769

[1] 1578 Sept. befiehlt König Friedrich II. von Dänemark seinem Rentmeister Christoph Walckendorff, festzustellen, ob er noch etwas für ein im Kriege mit Schweden gekauftes Danziger Schiff schuldig ist. Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 3335. Sept. 25 befiehlt er ihm, zu untersuchen, ob er dem Mathias Gadde aus Danzig für das von ihm gekaufte Schiff noch Geld schuldig ist und ev. eine Einigung mit ihm herbeizuführen; ebenda n. 3341. Nov. 8 wiederholt er den Befehl; ebenda n. 3347. 1580 Sept. 21 befiehlt er Walckendorff nochmals, den Anspruch Gaddes auf 2025 Taler zu untersuchen und zu zahlen, was recht ist. Laursen VI S. 135.

[2] Die Artikel für den Augsburger Reichstag von Juli 3 verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 198: 1. Türkensteuer; 2. Wirren in den Niederlanden; 3. Livland und Gesandtschaft nach Rußland; 4. Reichskammergericht; 5. Herstellung innerer Ruhe; 6. Rechtssachen; 7. Münzordnung; 8. Vorgehen gegen die schweren Zölle in England, Schweden und Dänemark.

[3] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 109 n. 14.

[4] Ein Bericht Gilpins aus Augsburg erwähnt: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 241. Weitere Nachrichten über Vorgänge auf dem Reichstage ebenda n. 302, wo geklagt wird, daß Gilpin nicht gebührend behandelt sei. Okt. 13 ist er noch nicht zurückgekehrt, Okt. 28 ist er wieder in den Niederlanden, ebenda n. 388, 427, und brachte ein Schreiben des Kaisers an

Aug. 18. — Lübeck an Köln, Braunschweig und Rostock: — U. 107 C, 370. — act. int. 33, 182—185. 2 Abschr. — Köln II 2012. [8770

Aug. 19. — Dasselbe an Danzig: sendet die vorige n.; kann nicht Polen besenden, da es schon an den Kaiser geschickt hat. Klagt über die Gleichgültigkeit vieler Städte. — U. 107 C, 370. Or., empf. Sept. 14. — act. int. 33, 178—179. Abschr. [8771

Aug. 20. — Instruktion der Danziger Gesandten nach Dänemark, Bürgermeister Johann v. d. Linde und Ratmann Michel Rogge. — 9, 308. Or. — 28, 114 Abschr. — 28, 123. Entw. [8772

Aug. 20. Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: der König will auf die Pfahlgelderhöhung nicht verzichten, obwohl sie auf die dadurch drohenden Repressalien in England und Dänemark hingewiesen haben. — act. int. 32, 164 bis 175. [8773

Aug. 21. — Danzig an Reinhold Möller, Konrad Lembke, Heinrich Lembke: heute reisen die Gesandten nach Dänemark ab. — act. int. 33, 99—100, empf. Aug. 27. — 27, 176. Entw. [8774

Aug. 22. — Rügenwalde an Danzig: bittet unter Übersendung von n. 8719, 8732, das auf Veranlassung des Heinrich Boickmann arrestierte Schiff des Jakob Wollin herauszugeben. — 53, 103, empf. Sept. 4. [8775

Aug. 22. — Joachim Renndorff an Danzig: bittet, dafür zu sorgen, daß der König von Dänemark ihm sein 1577 weggenommenes und versenktes Schiff bezahlt. — 34, 10. [8776

Aug. 23. Schloß Greenwich. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen: tritt für ihren Untertan Wilhelm Martens in seinem schon von seinem Vater Thomas übernommenen, seit 40 Jahren in Danzig schwebenden Prozeß gegen Bernhard Thule und seine Rechtsnachfolger ein. — 28, 131. Abschr. [8777

Aug. 23. — Danzig an Lübeck: soll dafür sorgen, daß eine hansische Gesandtschaft zu dem auf Okt. 4 ausgeschriebenen polnischen Reichstage erscheint. — Miss. 40, 96—97. — 27, 176. Entw. [8778

Aug. 24. Rostock. — Matthäus Moller an Johann von der Linde und Michel Rogge: wird nach Kopenhagen reisen. Der König ist wahrscheinlich ebenso wie die englische Gesandtschaft noch in Frederiksborg. Sie werden ihm auch nach Kopenhagen folgen müssen. Hofft, ihnen bald den mecklenburgischen Geleitsbrief schicken zu können. — act. int. 34 a, empf. Rostock Sept. 1. [8779

Aug. 26. Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: Ankunft des englischen Gesandten Salkins und des Elbinger Bürgermeisters Jungschultz. — act. int. 32, 188—200, empf. Sept. 3. [8780

Aug. 26. Augsburg. — Antwort der Reichstagsgesandten Kölns, Lübecks und Dortmunds auf die Verteidigungsschrift der merchants adventurers[1]. — 28, 108. Abschr. = Köln II 2016, Anhang 168*[2]. [8781

Aug. 27. — Nicolas Popping an Georg Liseman: abermaliges Schreiben an Köln und Braunschweig wegen der Gesandtschaft nach Polen; für einen engeren Hansebund der wendischen Städte nebst Bremen und Danzig. — 28, 134, empf. Danzig Sept. 23. [8782

Königin Elisabeth und eine Antwort auf die Beschwerden der Hansestädte mit; vgl. Hans. Geschbl. 1895 S. 109 n. 17, Köln II 2035, 2036, unten n. 8807, 8808. [1] Köln II 2011, Anhang 160*, oben n. 8768. [2] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 109 n. 15,

Aug. 27, Grabow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg erteilt Danziger Gesandten nach Dänemark Geleit durch sein Land. — 53, 15. [8783

Aug. 28, Grabow. — Fürstlich Mecklenburgische Kanzlei erklärt, daß das Geleit für die Danziger Gesandten nach Dänemark bewilligt ist und gegen Zahlung von 4 Talern ausgehändigt werden wird. — act. int. 34 a. [8784

Aug. 29. — Danzig an Johann v. d. Linde und Michel Rogge: Entscheid des Königs von Polen wegen des Pfahlgelds. — Miss. 40, 99—100. — act. int. 34 a. Or., empf. Kopenhagen Sept. 11. — 27, 176. Entw. [8785

Aug. 31. — Dasselbe an Jan Lieszuowolsky, Hauptmann von Pernau: dankt für sein in n. 8742 gemachtes Anerbieten. — Miss. 40, 101—105. [8786

[Aug.] Sankt Marien[1]. — Vertrag von Lucas de Simenterio aus Zeicels in Andalusien und Jan Dirickson in Port Sanct Marien mit Schiffer Jan Wyngaerts von Couden[2] in Friesland: der Schiffer soll in sein Schiff „St. Peter" von den beiden Kaufleuten Salz laden und damit nach dem Sund fahren, es nach Befinden des dortigen Vertreters der Kaufleute entweder dort löschen und mit Ballast nach Danzig fahren oder das Salz nach Danzig bringen. In Danzig soll er von den Vertretern seiner Auftraggeber eine neue Ladung einnehmen und damit sobald als möglich nach der Bai von Cadiz und von da nach Port St. Marien segeln. Außerdem sind ihm in Danzig 150 Taler auszuzahlen. Diese sind auf die Fracht von 625 Dukaten zu verrechnen, die ihm bei der Rückkehr nebst 10 Dukaten für ein Kaplaken in St. Marien zustehen. — 34, 10. Abschr. [8787

Sept. 5. — Daniel Gleser an [Danzig]. — 28, 144. Abschr. = Köln II 2017. [87888

Sept. 9, Kopenhagen. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: sind gestern angekommen und haben Audienz nachgesucht; gute Aufnahme schwedischer und englischer Gesandten[3] in Dänemark; Nachrichten vom Augsburger Reichstag. — act. int. 43, 104—105. Or., empf. Sept. 14. — act. int. 33, 180—181. Abschr. [8789

Sept. 10. — Braunschweig an Lübeck: weigert Teilnahme an der Besendung Polens. — 28, 144. Auszug. [8790

Sept. 12. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: sollen alles daran wenden, um die Bestätigung der englischen Residenz in Elbing zu verhindern, und dem König vorführen, daß sie dem Landesrechte zuwider ist, nicht nur Danzigs Handel, sondern das ganze Land schädigt und daß die Hansen in England sehr gedrückt werden. Sollen um ein Fürschreiben des Königs an den König von Spanien für den in Spanien gefangenen Schiffer Stockman und seine Geführten bitten. — act. int. 33, 167—176. Or., empf. Sept. 16. — act. int. 33, 145—160. Entw. [8791

Sept. 12, Windsor. — Königin Elisabeth von England an Danzig: gestattet freien Verkehr mit Spanien außer mit Kriegsmaterial; Untersuchung der englischen Seeräubereien in der Nordsee; Versuch einer Anknüpfung mit Danzig. — 28, 131. Abschr. [8792

Sept. 13. — Daniel Gleser an [Danzig]. — 28, 144. Abschr. = Köln II 2024. [8793

Sept. 13, Augsburg. — Heinrich Suderman an Lübeck. — 28, 122. Abschr. = Köln II 2025. [8794

Sept. 13, Kopenhagen. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: nichts Neues. — act. int. 43, 97—98, empf. Sept. 21. [8795

[1] Puerto St. Maria bei Cadiz. [2] Koudum. [3] Beide Gesandtschaften werden Sept. 16 erwähnt, Laursen VII S. 545 f.

Sept. 15. — Danzig an Reinhold Möller, Konrad und Heinrich Lembke: sendet n. 8771, 8789; hat an Lübeck geschrieben. — act. int. 33, 177—186, empf. Sept. 23. [8796

[Sept. 16] [Augsburg]. — Zweites Bedenken der Reichsstände zu Art. 5 u. 7 der kaiserlichen Proposition und zur Supplikation der Hansestädte nebst der kaiserlichen Resolution[1]. — 28, 108. — 28, 117. 2 Abschr. = Köln II 2027, 2028, Anhang 173*. [8797

Sept. 17. — Köln an Lübeck. — 28, 144. Abschr. = Köln II 2030. [8798

Sept. 17, Kopenhagen. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: Reise des Königs von Dänemark nach Kronborg; (Nachschrift von Sept. 19:) heute Audienz bei den dänischen Räten; Einreichung ihrer Werbung. — act. int. 43, 101—103, empf. Sept. 29. [8799

Sept. 17, Upsala. — König Johann III. von Schweden[2] an Danzig: für Verweisung des Prozesses zweier Schweden wegen eines in Danzig arrestierten Schiffs an das schwedische Gericht. — 53, 983. [8800

Sept. 18. — Danzig an Lübeck: dankt für Bemühungen wegen der hansischen Gesandtschaft nach Polen und empfiehlt deren baldigen Aufbruch. — Misa. 40, 103. — 27, 177. Entw. [8801

Sept. 21, Frederiksborg. — Erklärung der dänischen Räte auf die Danziger Werbung. — 28, 114. Or. in 2 Expl. u. Abschr. [8802

Sept. 22. — Lübeck an Braunschweig und Rostock: macht sie für die Folgen des Verzugs der polnischen Besendung verantwortlich. — 28, 143. Abschr. [8803

Sept. 23, Kopenhagen. — Hans v. d. Linde und Michel Rogge an König Friedrich II. von Dänemark: bitten um einen günstigeren Bescheid. — 28, 114. Abschr. [8804

Sept. 24, Warschau. — König Stephan von Polen hebt die früher ergangene verurteilende Entscheidung gegen Danzig in seinem Prozesse gegen Martin Scheweke und Mathias Scharping, die 1571 3 nach Narwa fahrende Schiffe wegnahmen und konfiszieren wollten, auf. — U. 5 C., 56. [8805

Sept. 27, Warschau. — Reinhold Möller, Konrad und Heinrich Lembke an Danzig: Schuldforderung Heinrich Ramels an Polen durch einen dänischen Gesandten. — act. int. 32, 239—242, empf. Okt. 3. [8806

Sept. 27, Augsburg. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2035[3]. [8807

Sept. 27, Augsburg. — Antwort des Kaisers auf die Werbung des englischen Gesandten Gilpin. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2036[4]. [8808

Sept. 29. — Hans v. d. Linde und Michel Rogge an König Friedrich II. von Dänemark: wiederholen die Bitte von Sept. 23[5]. — 28, 114. Abschr. [8809

Sept. 30, Frederiksborg. — König Friedrich II von Dänemark an Hans v. d. Linde und Michel Rogge: schlägt ihre Bitte ab und beläßt es bei dem Abschied von Sept. 21[6]. — 28, 114. Abschr. [8810

[1] Ein kaiserliches Dekret, worin Wiederherstellung der hansischen Privilegien in England und Aufhebung der Monopole verlangt wird, von Sept. 20 aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 109 n. 17, identisch mit n. 8808 dieses Inventars von Sept. 27. Dieses wird erwähnt: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 388. [2] Das Schreiben König Johanns von Schweden an König Stephan von Polen von Juli 8, Köln II 1995, ist auch verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 145. Aug. 11 bittet derselbe die Königin Elisabeth von England um Zollnachlaß für 500 durch den Bürgermeister Marcus Hesse von Kopenhagen für ihn eingekaufte englische Laken; ebenda n. 233. [3] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 109 n. 16. [4] Mit dem Datum Sept. 20 verzeichnet ebenda n. 17. [5] Oben n. 8804. [6] Oben n. 8802.

Sept. 30. — Braunschweig an Lübeck: bestätigt den Empfang von n. 8803. — 28, 144. Abschr. [8811

Sept. 10—30. — Rezeß über die Verhandlungen der Danziger Gesandten Johann v. d. Linde und Michel Rogge in Dänemark wegen Beseitigung der Zollerhöhung. — 28, 144. Or. u. Abschr. [8812

Sept. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen: sendet einen Entwurf für die Privilegien der Engländer in Elbing zur Entscheidung. — 28, 131. Abschr. [8813

[Sept.]. — In England aufgesetzter, von dem Gesandten der englischen Kompanie mitgebrachter Entwurf für das von König Stephan von Polen der englischen Residenz in Elbing zu erteilende Privileg. — Elbing XII A, 343. Or. — Titel VI 9 Bl. 3—11. Abschr. mit Notationes Elbingenses[1]. S. im Anhange n. 55*. [8814

Juli 20 — Okt. 3, Danzig. — Notarielles Dokument in der Streitsache des Engländers Johannes Marten gegen die Stadt Danzig. — 23, 15 a. [8815

[Vor Okt. 4]. — Darstellung eines Rechtsstreits zwischen Georg Neubur aus Danzig und dem Engländer Johannes Martini, der bis zum Jahre 1517 zurückgeht. — 23, 15 a. — 3 Entw. u Abschr. [8816

Okt. 4. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: berichtet über die Verhandlungen seiner Gesandten in Dänemark. Übersendet die vorige n. — act. int. 33, 215—218. Or., empf. Okt. 22[2]. — Miss. 40, 122—123. [8817

Okt. 15. — Daniel Gleser an Danzig. — 28, 144. — Köln 2041. [8818

Okt. 16[3]. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: da Lübeck und die andern Hansestädte sich der englischen Sache wenig annehmen, mögen sie um so kräftiger auf dem Reichstage dahin wirken, daß das Vorgehen der Engländer, die in Preußen mehr Vorrechte als die Eingeborenen haben, in England aber die preußischen und hansischen Privilegien abschaffen wollen, vereitelt werde. — act. int. 33, 210—212. Or., empf. Okt. 21. — 27, 177. Entw. — Miss. 40, 123 bis 124. [8819

Okt. 19/9. — Lübeck an König Stephan von Polen: die Danziger Gesandten haben zu Verhandlungen mit Polen Vollmacht von der ganzen Hanse. — 28, 143. Abschr. [8820

[Nach Okt. 20]. — Joachim Rendorff an Danzig: bittet unter Hinweis auf ein Okt. 20 überreichtes Fürschreiben des Königs von Dänemark, das dieser auf Veranlassung des Prinzen von Oranien geschrieben hat, um Ersatz für sein 1577

[1] S. unten n. 8864. In Bd. 4 der im Elbinger Stadtarchiv aufbewahrten Chronik von Convent (vgl. über sie Ztschrft. d. westpr. Geschv. 32 S. 183 ff.) finden sich zum Jahre 1583 Nachrichten über die englische Sozietät in Elbing, geschmückt mit ihrem, einem Bilde in der Kirche zu Lenzen bei Elbing entnommenen Wappen in Fahnenform: weißes Feld mit senkrechtem blauem Kreuz, im Kreuzungspunkt eine rote Krone. „1583 verlegten die Engländer ihre Handlung, Sozietät und Niederlagen von Danzig gänzlich nach Elbing zum größten Nutzen und Emporkommen der Stadt. Man verstattete ihnen ein schönes Haus, darin sie nach ihrer Art predigen und die Sacramente verreichen konnten. Dieses Haus liegt in der heil. Geist-Gasse der Ecke nach dem Markt zu, ist sehr groß, ganz von Stein erbauet und hieß vor wenig Jahren noch die Englische Kirche." Vgl. über die Geschichte der englischen Niederlassung in Elbing, die fast 50 Jahre bestand, auch Rhode, Der Elbinger Kreis 1871, S. 263 ff. Danzigs Bemühungen zu ihrer Unterdrückung sind kurz dargestellt bei Gralath II S. 321 ff. [2] Jedenfalls neuen Stils, der in der polnischen Kanzlei sofort, d. h. durch Sprung von 1582 Okt. 4 auf Okt. 15, eingeführt wurde. [3] Neuen Stils, den Danzig sofort durch Sprung von Okt. 4 auf Okt. 15, wie Grotefend Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 64 ff. gezeigt hat, einführte. Da nach Polen und die anderen preußischen Städte den neuen Stil sofort annahmen, ist er von hier ab der Datierung zugrunde gelegt und sind die anders datierten Schreiben auf ihn zurückgeführt und nach ihm eingeordnet.

durch den dänischen Admiral Erich Munck im Elbinger Tief versenktes Schiff. — 34, 10. [8821

Okt. 21/11. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 8803, 8790, 8798[1], 8820, 8794[2]. Sudermann kann jetzt nicht nach Polen gehen. Klage über das geringe Interesse vieler Städte. — 28, 143. [8822

Okt. 24. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: die Elbinger bemühen sich in der englischen Sache sehr. Kürzlich ist der Elbinger Bürgermeister Sprengel an den Hof gereist, um seinen Kollegen und Schwiegersohn zu unterstützen. Sollen deshalb noch dort bleiben und sich eifrig bemühen. — Miss. 40, 126—129. [8823

Okt. 27. — Jan Wyngaert von Couden aus Friesland an Danzig: kann zwar auf Veranlassung seiner Reeder die Rückreise nach St. Marien in Spanien nicht ausführen, bittet aber dennoch, den Peter Kruss, den hiesigen Vertreter von Simenterio und Dirickson in St. Marien, zu veranlassen, die ihm vor einigen Wochen im Vertrag mit diesen[3] zugesicherten 150 Taler auszuzahlen. — 34, 10. [8824

Okt. 27, Warschau. — Johann Thorbeke an Georg Liseman: Schiffbruch des englischen Gesandten auf der Heimreise; für Abwicklung der englischen Sachen vor der Residenzfrage; Lisemans Ablehnung, zu einem Hansetag zu reisen. — 28, 134. [8825

Okt. 28/18, Lübeck. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: haben den Abschied des Königs von Dänemark erst sehr spät erhalten und sind lange durch widrigen Wind aufgehalten worden, so daß sie erst gestern in Lübeck eingetroffen sind. — act. int. 43, 99—100, empf. Nov. 11. [8826

Oktober 25—29, Danzig. — Notarielles Dokument in der Streitsache des Engländers Johannes Marten gegen die Stadt Danzig. — 23, 15 a. [8827

[Nov. 4[4]]. — Resolution des Danziger Rats auf die Werbung Daniel Glesers. — 28, 142. Entw. = Köln II 2050, Anhang 175*. [8828

Nov. 5. — Danzig an Lübeck: wird seine Kontributionsquote zahlen; gegen Kölns exzeptionelle Stellung bei der Schoßerhebung in Antwerpen; durch Hans Pretor veruntreute Gelder des Antwerpener Kontors; Besendung des polnischen Reichstages. — 28, 143. Entw. [8829

Nov. 9. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: sendet Schriftstücke in Sachen des Engländers Hans Mertens[5]. Mögen den König veranlassen, an die Königin von England zu schreiben, daß sie in dieser Sache keine Repressalien gebrauche. Hat noch keinen Bericht von den Reedern über die Strandung von Johann Stockmans Schiff und seine Gefangenhaltung in Spanien. — act. int. 33, 241—244. Or., empf. Nov. 14. — 27, 177. Entw. [8830

Nov. 10/Okt. 31, Wien. — Kaiser Rudolf II. an die Grafen Edzard und Johann von Ostfriesland. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2047. [8831

Nov. 11. — Danzig an Lübeck: schlimme Folge des Ausbleibens der Hansegesandtschaft nach Polen; Unmöglichkeit der alleinigen Führung der Verhandlungen durch Danzig; Rücksendung der Vollmacht[6] von Okt. 19/9. — 28, 144. Entw. [8832

Aug. 5—Nov. 14/4. — Rechnung Sudermans über seine Gesandtschaftsreise zum Reichstage in Augsburg. — 28, 122. Abschr. [8833

Nov. 16, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: gestern sind die dänischen Gesandten abgefertigt worden; wahrscheinlich wird der König bald eine Gesandt-

[1] Köln II 2030. [2] Köln II 2025. [3] Vgl. oben n. 8787. [4] Die Danziger Hs. ohne Datum. [5] Vgl. oben n. 8827. [6] Vgl. oben n. 8820.

schaft nach Dänemark abschicken. — act. int. 32, 272—273. Or., empf. Nov. 25. — act. int. 32, 363—364. Entw. [8834

Nov. 20. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Polen, Reinhold Möller und Konrad Lembke: sollen den König veranlassen, den Engländern keine Freiheiten zu gewähren und an die Königin von England zu schreiben, daß seine Untertanen in England nicht bedrückt würden, widrigenfalls er die Engländer in Polen ebenso behandeln würde. Sollen auch vorstellen, daß die englische Residenz in Elbing dem König selbst schadet: denn wenn sich die Engländer dort „bereichert und den beutel gefüllet haben, so ziehen sie ihres weges, und die einwohner müssen in zeiten der not contribuiren". Sollen den König an die Erfüllung seines Versprechens, Danzig zum Stapel aller überseeischen Waren zu machen, erinnern, auch über den Kupferhandel von Augsburg sprechen. — act. int. 31, 81—97. Or. — act. int. 33, 264—278. Entw., 254—263. Abschr. [8835

Nov. 20. — Danzig an seine Gesandten in Warschau: übersendet die vorige n. — act. int. 33, 279—284, empf. Nov. 24. [8836

Nov. 20. — Dasselbe an dieselbe: in Sachen Hans Mertens in demselben Sinne wie Nov. 9[1]. — act. int. 33, 285—296, empf. Nov. 24. [8837

Nov. 25, Warschau. — König Stephan von Polen befiehlt, daß die Ein- und Ausfuhr von Waren nach und aus Polen über Thorn zu geschehen hat. — 24 A. 41, 2 Abschr. [8838

Dez. 7/Nov. 28. — Lübeck an König Stephan von Polen: der Augsburger Reichstag hat die englischen Waren in Deutschland bis zur Wiederherstellung der hansischen Privilegien in England verboten. Bittet um gleiches Vorgehen. — 28, 143. Abschr. [8839

Dez. 10[2], Lübeck. — Daniel Gleser an Lübeck. — 28, 142. Eigenhändige Abschr. Glesers. = Köln II 2063. [8840

Dez. 14. — Daniel Gleser an Lübeck: bittet, seine in voriger n. ausgesprochenen Wünsche zu erfüllen. — 28, 142. Eigenhändige Abschr. Glesers. [8841

Dez. 15/5. — Beschluß des Lübecker Rates auf die Werbung des Daniel Gleeser: wird 800 Taler für das Antwerpener Kontor zahlen, doch soll ihm und den andern Städten, die beitragen wollen, durch das Ostersche Haus und Obligationen Sicherheit gegeben werden. Will an die Städte, welche Gleeser noch besuchen wird, in dieser Sache und wegen des Schosses schreiben und die Lübecker Bürger mahnen, den Schoß zu bezahlen. Sollten aber die andern Kaufleute bis Ostern nicht zahlen, so sollen den Lübeckern ihre Zahlungen zurück erstattet werden. Die Erhebung und Verwendung des Schosses muß geregelt werden. Wegen des Prozesses gegen Prätor will der Rat an den Herzog von Alençon, Antwerpen und die Brabanter Stände schreiben. — 28, 142. Abschr. [8842

Dez. 17. — Dirk Jorisson und Jan Petersson an Danzig: bitten, ihren marstrandischen Hering, den sie für gut vom Zöllner in Helsingör gekauft haben und den der Bruker für verdorben erklärt hat, nochmals untersuchen zu lassen. — 34, 10. [8843

Dez. 22, Lübeck. — Daniel Gleeser an Lübeck: bittet, ihm die 800 Taler, die er für das Antwerpener Kontor verauslagt hat, zu ersetzen und ihn endlich mit günstigem Bescheide für das Kontor zu entlassen. Lübeck möge seine Bürger ermahnen, in Antwerpen den Schoß zu zahlen, damit die andern diesem Beispiel folgen. — 28, 142. Eigenhändige Abschr. Gleesers. [8844

[1] Oben n. 8830. [2] Daniel Gleser datiert sicher schon nach neuem Stil, denn der Lübecker Rat faßt Dez. 5 a. St. auf diese Werbung von Dez. 10 Beschluß, unten n. 8842.

Dez. 22/12. — Lübeck an Danzig: Zahlung von 800 Talern an Daniel Gleser; bittet um Unterstützung des Antwerpener Kontors; Danzig möge die Opposition in Schoßsachen aufgeben. — 28, 143, empf. 1583 Jan. 17. [8845

Dez. 23/13. — Entscheid [Lübecks] auf Werbung des Ältermanns des Antwerpener Kontors. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2065. [8846

Dez. 27, Lübeck. — Daniel Gleser an Danzig: bittet um Zahlung der zugesagten Taxe fürs Kontor; berichtet über seine Tätigkeit in Lübeck. — 28, 142, empf. 1583 Jan. 16. [8847

[—] — Danziger Rat erläßt dem Hans Larsen und Gert Sostraw, die über und gegen die königliche schwedische Bestallung, die gar nicht vorhanden war, auf der Stadt Strömen Seeraub getrieben haben, die verdiente Strafe, nachdem sie eine Zeitlang im Gefängnis gesessen haben, gegen die eidliche Versicherung, daß sie nichts Feindseliges gegen die Stadt vornehmen werden. — 27, 177. Entw. [8848

[—] — Eine Anzahl von Danziger Bürgern erteilt dem Ältermann des Londoner Kontors, Moritz Zimmerman, Vollmacht zu Verfügungen über das von Gregor Minneman geführte Schiff „Salvator". — 28, 141. Entw. [8849

[—] — Hauptsächlichste Beschwerden der Hansestädte in England. — 28, 108. Abschr. [8850

[—] — Kurze Information über den englisch-hansischen Streit. — 28, 116. 2 Abschr. [8851

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv. Ostpr. Fol. 12 888[1]. [8852

1583.

Jan. 8. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: sendet den Sekretär Mattheus Moller zur Aufklärung der zwischen ihnen herrschenden Mißverständnisse. — 28, 114. Entw. [8853

Jan. 8. — Instruktion für den Danziger Sekretär Mattheus Moller nach Dänemark. — 28, 114. Entw. [8854

Jan. 8, Krakau. — König Stephan von Polen an König Philipp II. von Spanien: verwendet sich für in Spanien gefangene Danziger. — act. int. 37, 42—43. Abschr. [8855

Jan. 8/1582 Dez. 29. — Lübeck an Danzig: sendet n. 8839 zur Beförderung an den König von Polen. — 28, 143. [8856

Jan. 16, Krakau. — König Stephan von Polen antwortet auf die Werbung der Danziger Gesandten: wird zwar nicht zugunsten der Hanse der Königin von England feindlich gegenübertreten, wohl aber seine Untertanen in England schützen. Den Engländern in Elbing hat er noch keine Privilegien eingeräumt, wird es auch nur nach eingehenden Verhandlungen mit einem Gesandten der Königin tun. — act. int. 36, 153—158. — act. int. 37, 46—51, 52—57, 68—71, 72—75. 5 lat. Abschr. — act. int. 36, 279—283. — act. int. 37, 58—67. 2 deutsche Übersetzungen. [8857

Jan. 23. — Danzig an Daniel Gleser: verweigert wegen Eigenmächtigkeit Glesers in Geldsachen die versprochenen 800 Taler. — 28, 142. Entw. [8858

[1] Vgl. oben z. J. 1549, oben n. 2222.

Jan. 24. — Dasselbe an Lübeck: wird n. 8839 mit der Entschuldigung der Nichtbesendung durch die Städte, die es etwas ausführlicher gewünscht hätte, an den König von Polen befördern. Zur Hilfeleistung für das Antwerpener Kontor, für das Lübeck bereits 800 Taler gezahlt hat, hat es sich dem Ältermann Daniel Gieser gegenüber bereit erklärt, „falls die anderen vornehmen Städte, die vor uns sitzen", dasselbe tun. Sobald es über die Zusagen dieser Städte etwas hören wird, soll es an ihm nicht fehlen. Der Schoß in Antwerpen ist nötig, doch muß darin die Gleichheit gewahrt werden. Will die Meinung der Städte seines Quartiers und der Kaufleute, die nach den Niederlanden handeln, jetzt aber meist auf dem Thorner Markt sind, über das Kontor einholen und dann berichten. Sollte sich auf milde Weise gegen Hans Pretor verhandeln lassen, so ist es dafür, im andern Falle soll die Sache bis zum nächsten Hansetage verschoben werden. — 28, 127. Entw. [8859

Jan. 25/15, Köln. — Niederländisch-westfälischer Kreis an den Kaiser. — 28, 113. Abschr. — Köln II 2074. [8860

Jan. 26. — Danzig an London: bittet, den Richard Levis, dessen Aussage in einem vor dem König von Polen schwebenden Prozesse von Wichtigkeit ist, zu vernehmen und ihm über das Ergebnis Mitteilung zu machen. — 27, 178. Entw. [8861

Jan. 27. — Dasselbe an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga, Reval: sendet n. 8845 und bittet um Meinungsäußerung dazu. — Miss. 41, 12—13. — 27, 178. Entw. [8862

Jan. 30. — Elbing an Königin Elisabeth von England: bittet, die lange Verzögerung seiner Antwort auf ihre 3 Schreiben zu entschuldigen. Der König hat sich ganz in Elbings Sinn gegen die Hanse geäußert. Diese hat gar nicht versucht, etwas bei ihm zu erreichen. Hat das übersandte Privileg genau durchgelesen und wünscht, manches daran zu ändern. Hat mit Salkins, dem Abgesandten der Sozietät, aber nicht darüber verhandelt, weil er angeblich keinen Auftrag dazu hatte. Bittet um die Entsendung von Kommissarien, mit denen es darüber verhandeln kann. Hofft auf vollkommene Verständigung. — Elbing Titel VI 9, Bl. 1—2. Abschr. [8863

[Jan. 30]. — Bemerkungen der Elbinger zu dem englischen Entwurf[1] für das Privileg für die Niederlassung der englischen Kaufleute in Elbing. — Elbing Titel VI 9, Bl. 3—11. Abschr. [8864

Jan. 31/21. — Londoner Kontor an Lübeck: klagt über Lässigkeit der Hanse. Gesandte der merchants adventurers sind in Dänemark tätig. Verlangt Ausführung des Reichstagsbeschlusses gegen die Engländer. — 28, 131. Abschr. [8865

Febr. 1/Jan. 22, Wien. — Wilhelm von St. Clemente, spanischer Gesandter beim Kaiser, an Dr. Heinrich Suderman: der König von Spanien fordert die osterschen Städte zur Getreideeinfuhr nach Portugal auf, da dort Teuerung herrscht. — 28, 142. Abschr.[2]. [8866

[1] Oben n. 8814, Anhang n. 55*. [2] Im Zusammenhange damit stand ein Plan, alles von Polen nach England und den Niederlanden auszuführende Getreide aufzukaufen und nach den noch im spanischen Besitze befindlichen niederländischen Häfen auszuführen, den Getreidehandel nach den anderen niederländischen Plätzen aber zu sperren. Nachdem der König von Polen aber sich diesen Bemühungen gegenüber ablehnend gezeigt hatte (vgl. unten n. 8881, März 17), machte der päpstliche Legat in Polen, Albert Bolognetto, dem Kardinalstaatssekretär in Rom davon Mitteilung, und dieser hat, nachdem er sich mit dem spanischen Gesandten in Rom und König Philipp II. von Spanien in Verbindung gesetzt hatte, Bolognetto um Auskunft

Febr. 10/Jan. 31, Wien. — Derselbe an Danzig: der König von Spanien hat ihm mitgeteilt, daß in Portugal großer Getreidemangel herrscht, und ihm aufgetragen, das überall dorthin zu schreiben, von wo Getreide eingeführt werden könnte. Möge seine Bürger auffordern, die alte, seit einiger Zeit stockende Handelsverbindung mit Portugal wieder aufzunehmen und ihr Getreide dorthin auszuführen. Übersendet das von ihm im Auftrage des Königs ausgestellte und unterschriebene, betreffende Patent (folgende n.). — 53, 153[1], empf. April 12. [8867

Febr. 10/Jan. 31, Wien. — Derselbe verspricht den Danzigern, die Getreide nach Portugal bringen, im Namen des Königs Geleit und freien Handel. — 53, 153[1]. 2 Expl. [8868

Febr. 10. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu der Verhandlung mit Elbing in Stutthof[2], Bürgermeister Hans v. d. Linde, Ratmannen Heinrich Niederhoff, Peter Behem und Joachim Eler. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 97—110. Entw., datiert Jan. 10. S. im Anhang n. 56*. [8869

Febr. 11. — Thorn an Danzig: billigt den zur Rettung des Antwerpener Kontors beschlossenen Schoß. — 28, 108, empf. Febr. 17. [8870

Febr. 14. — Danzig an Johann Thorbeke: soll sich bei Hofe in der Sache des Engländers Hans Mertens bemühen. — act. int. 36, 535—536, empf. Febr. 20. [8871

Febr. 21/11, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: wiederholt n. 8802. — 28, 114. [8872

Febr. 23. — Braunsberg an Danzig: ist mit dem Schoß zur Rettung des Antwerpener Kontors einverstanden, kann diesem aber nichts vorschießen. — 28, 108, empf. Febr. 25. [8873

Jan./Febr. — Bericht über die Gesandtschaft des Danziger Sekretärs Matthäus Moller nach Dänemark[3]. — 28, 114. Abschr. [8874

März 7/Febr. 25. — Lübeck an Danzig: Werbung der spanischen Gesandten Wilhelm St. Clemente und Sekretär Arnold v. d. Goye an den Kaiser wegen Getreidezufuhr nach Portugal. — 28, 142, empf. April 14. [8875

März 10. — Erklärung der Danziger Ordnungen auf n. 8857: hoffen, daß der König seine Untertanen nicht schlechter behandeln wird als die Engländer, und wünschen, daß er ihre Sache nicht von der der ganzen Hanse trennen möge. Er möge den Engländern in Elbing keinen freien Handel gestatten und ihren Vertrag mit Elbing aufheben. — act. int. 37, 208—233. Lat. Entw. — act. int. 37, 124—133. Lat. Abschr. — act. int. 36, 392—416. Deutscher Entw. [8876

März 10. — Dieselben an König Stephan von Polen: im Sinne der vorigen n. — act. int. 36, 417—419. Deutscher Entw. — act. int. 37, 134—135. Lat. Entw. [8877

über polnische Wasserstraßen, Verkehrsverhältnisse, Getreidepreise, -handel und -ausfuhr. Darauf zog Bolognetto Erkundigungen ein und sandte deren Ergebnis Juni 11 nach Rom. Diese Information ist aus dem Vatikanischen Archiv mitgeteilt von Korzeniowski, Scriptores rerum Polonicarum XV 215—226 und im Auszuge übersetzt von Behring, Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 66 ff. Sie gibt sehr interessante Angaben. Im Mittelpunkte steht in ihr die Frage, ob es möglich ist, den Niederlanden den polnischen Getreidehandel zu sperren. [3] Benutzt und erwähnt von Kestner, Die Handelsverbindungen der Hanse, speziell Danzigs mit Spanien und Portugal seit 1583, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 3, und von demselben ebenda 1 S. 100. [4] Dorf auf der Binnennehrung, ö. von Danzig. [5] Februar 2/Jan. 23 bestimmt König Friedrich II. von Dänemark, daß die den Danzigern gewährten Zollbegünstigungen aufgehoben werden, da seinen Untertanen in Danzig immer neue Beschwerden auferlegt werden. Laursen VII S. 615 und Secher, Corpus constitutionum Daniae II n. 323. April 2/März 23 legt er den Lübeckern den doppelten Zoll auf, weil sie sich auf dem letzten Augsburger Reichstag beim Kaiser über ihn beschwert haben. Laursen VII S. 649 und Secher, Corpus constitutionum Daniae II n. 327. Juli 12/2 befreit er sie wieder davon und setzt sie den anderen Fremden gleich. Laursen VII S. 697 und Secher II n. 334.

März 10. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Polen, Bürgermeister Reinhold Möller, Ratmann Daniel Zierenberg, Syndikus Dr. Heinrich Lembke: sollen den König veranlassen, unter Zuziehung der Hansestädte mit der Königin von England über Abschaffung der Beschwerden der Hanse in England und der Residenz in Elbing zu verhandeln. Von dem Entgegenkommen des Königs hierin macht Danzig die Bewilligung der Erhöhung des Pfahlgeldes abhängig. Wegen der Einfuhr des überseeischen Salzes in Polen sollen sie sich auf keine Verhandlungen einlassen. — act. int. 31, 151—165. [8878

März 15. — Danzig an Braunsberg: Mißbräuche im Flachshandel. — Miss. 41, 28—29. — 27, 178. Entw. [8879

März 17/7. — Graf Edzard von Ostfriesland an Königin Elisabeth von England: über den Stand der Streitangelegenheit mit der Hanse am kaiserlichen Hofe. — 28, 108. Abschr. [8880

März 17, Krakau. — Johann Thorbeke an Danzig: der päpstliche Gesandte Possewino hat den König gegen die Königin von England aufgehetzt. Den Versuchen, ein Getreideausfuhrverbot nach den Niederlanden auf ein Jahr zu erzielen, hat der König nicht nachgegeben[1]. Das Schreiben des Königs in Sache des Hans Mertens ist fertig und einem Schreiben an Elbing beigelegt worden, damit dieses es der englischen Kompanie übergebe. Bemüht sich um eine Abschrift. — act. int. 36, 543—545. [8881

März 18/8. — Londoner Kontor an Lübeck: klagt, daß die zu seinen Gunsten gefaßten Beschlüsse von der Hanse nicht energisch genug betrieben werden. Hofft, daß Georg Liseman und Danzig Lübeck von der Notwendigkeit überzeugt haben, die Gesandtschaft an den König von Polen möglichst bald abzuschicken. Es ist sehr zu beklagen, daß Suderman und Liseman so unregelmäßig bezahlt werden, während sie so treffliche Dienste leisten. Es ist auch nötig, jemanden am kaiserlichen Hofe zu haben, um dort die Sache gegen die Engländer zu betreiben, und die dortigen Kanzleibeamten zu befriedigen. Da wird es schwer sein, gegen die Engländer aufzukommen, die es sich wohl 20 000 Gulden kosten lassen dürften, die Sache aufzuschieben, und die 2000 £ Sterl. allein an einige Herren des englischen Rates für Lizenzlaken gezahlt haben. Weil die Privilegien in England so beschränkt sind, weigern sich die Kaufleute und Schiffer vielfach, den Kontorschoß zu zahlen. Eintracht und Geld sind nötig. Ohne das besteht Gefahr, daß das Kontor untergeht. Den Merchants adventurers ist bisher noch kein Schade angetan, so daß sie sehr übermütig sind. — 28, 131. Abschr. [8882

März 18, Danzig. — Gerichtliche Aussagen über den Schiffbruch eines Danziger Schiffes auf der Fahrt nach Schweden am Öselschen Strande. — 24 A, 8. Abschr. [8883

März 18/8. — Königsberg an Danzig: kann sich an der Hilfe für das Antwerpener Kontor nicht beteiligen. Weist darauf hin, daß es erst kürzlich um Befreiung von allen hansischen Lasten auf 15 Jahre eingekommen ist. Mit dem Schoß für das Kontor ist es einverstanden. — 28, 108, empf. März 27. [8884

März 22. — Danzig an Herzog Adolf von Holstein, Heinrich Rantzau und Lübeck: kürzlich ist der Kaufmannsbote aus Antwerpen, Gisebrecht Hendricks, in Holstein durch den Rittmeister David Adelsdorff aus Meißen, der behauptet, von Antwerpen oder den Generalstaaten Repressalien zu haben, beraubt worden. Mögen dafür sorgen, daß dabei geraubte Gelder, die aus Emden an Danziger Bürger geschickt wurden, zurückgegeben werden. — Miss. 41, 35—36. — 27, 178. Entw. [8885

[1] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 67; vgl. oben n. 8866 Anm.

März 24. — Elbing an Königin Elisabeth von England: Danzig bemüht sich, das Zustandekommen der englischen Residenz zu hintertreiben. Möge daher möglichst bald ihren Gesandten schicken, der auch beim König von Polen die Schwierigkeiten beseitigt und alles zum Abschluß bringt. — Elbing Titel VI 9, Bl. 12—13. Abschr. [8886

März 25/15. — Rat von Emden bezeugt, daß Reimer Tiarn dem Claus Janszen Vollmacht gegeben hat, seinen in Danzig angehaltenen Roggen zurückzufordern. — 24 A, 8. Or. [8887

März 27, Niepolowitz[1]. — Danziger Aufzeichnung über Äußerungen des polnischen Großkanzlers zu den Danziger Gesandten: der König verhandelt mit England, will auch eine Gesandtschaft dorthin schicken, an der auch ein Danziger teilnehmen könnte. Darauf haben die Gesandten ihn über ihre hauptsächlichsten Beschwerden in England und die Elbinger Residenz unterrichtet. — act. int. 37, 175—177, 255—257. 2 Expl. [8888

März 30, Krakau. — Reinhold Möller, Daniel Zirenberk, Heinrich Lembke an Danzig: Plan einer polnischen Gesandtschaft nach England zugunsten der Hanse. — act. int. 37, 234—239, empf. April 9. [8889

März 31/21. — Emden an Danzig: wegen der Sache des Johann von Borkum im Sinne von n. 8721. — 53, 41, empf. April 21. [8890

April 1. — Antwort König Stephans von Polen auf die Werbung der Danziger Gesandten: polnische Gesandte nach England; Verbot des englischen freien Handels in Elbing. — act. int. 37, 273—276. Or. — act. int. 37, 251—254, 325—326. 2 lat. Abschr. — act. int. 37, 331—334. Deutsche Übers. [8891

April 1. — Danzig an Reinhold Möller und Daniel Zirenberg: übersendet eine neue Fürbitte für die gefangenen Danziger in Sevilla. — act. int. 37, 366—381, empf. April 8. [8892

April 2/März 23, Wien. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2091[2]. [8893

April 6/März 27, Richmond. — Königin Elisabeth von England an Graf Edzard von Ostfriesland. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2094[3]. [8894

[Vor April 9]. — Kurze Widerlegung der Vorwürfe des monopolistischen und wucherischen Handels, welche die Hanse gegen die an den Küsten der Ostsee Handel treibenden Engländer beim Kaiser und andern Fürsten erhoben hat[4]. — 28, 130. Abschr., empf. Danzig 1583 April 9[5]. [8895

April 9/März 30, Richmond. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II.: sie wird trotz des Beschlusses des Regensburger Reichstages der Hanse nicht entgegenkommen. Möge den Grafen von Ostfriesland gegen die Exekution schützen. — 28, 116. — 28, 131. 2 Abschr.[6]. [8896

April 13. — Daniel Gleser an Danzig: klagt über ungerechte Lizenzforderungen in den Niederlanden; zu Verhandlungen über die Privilegien ist erst Vollmacht von 13 Städten eingegangen. — 28, 142. Or., empf. Juni 18, u. Abschr. [8897

[1] O. von Krakau. [2] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 110 n. 20. [3] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 110 n. 21.

[4] In den Kreisen der Merchant adventurers war man sehr erregt über das Vorgehen der Hansestädte, die in Wort und Schrift die englischen Kaufleute bekämpften. 1582 Nov. 21/11 riet einer von ihnen, Longton in Middelburg, Walsingham, dagegen eine Schrift in lateinischer, französischer und italienischer Sprache drucken zu lassen. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 453. Auf die Verleumdungen durch die Hanse bezieht sich auch eine undatierte Bittschrift der Merchant adventurers an Königin Elisabeth: ebenda n. 550. [5] Wahrscheinlich war Liseman der Empfänger. [6] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 110 n. 22.

April 13, Amsterdam. — Derselbe an dasselbe: für Zahlung der versprochenen 800 Taler. — 28, 142. Or., empf. Juni 4, u. Abschr. [8898

[Vor April 14/4]. — Severin Hegelund aus Wiborg und Jakob Schreiber aus Flensburg an König Friedrich II. von Dänemark: bitten um Fürschrift bei Danzig, damit Hans Braun, der Freibeuter des Leonhard von Kittlitz, der ihnen ein Schiff genommen hat, bestraft werde. — 53, 612. [8899

April 14/4, Hadersleben. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne der vorigen u. — 53, 612, empf. Juni 27. [8900

[Vor April 15/5]. — Peter Lutkens an Hamburg: bittet um ein Fürschreiben an Danzig, daß die Klage, die Jakob Heideman wider die hansischen Rezesse dort gegen ihn anhängig gemacht hat, nicht angenommen, sondern nach Hamburg gewiesen, auch kein Arrest gegen ihn in Danzig verhängt werde. — 53, 637. [8900a

April 15/5. — Hamburg an Danzig: im Sinne der vorigen u. — 53, 637, empf. Mai 10. [8901

April 20, Krakau. — König Stephan von Polen an Danzig: lädt es auf Okt. 3 vor das Hofgericht, damit es sich verantworte, daß es dem Mattheus Scharpink 14 Schiffe, welche die Narwafahrt verhindern sollten, weggenommen habe. — Vermerk über die notarielle Überreichung an den Danziger Rat Aug. 19. — 53, 458. [8902

April 21. — Danzig an Wilhelm von St. Clemente: hat seine Kaufleute aufgefordert, Getreide nach Portugal zu bringen, und einige Schiffe sind schon ausgerüstet. Manche werden von der Fahrt abgehalten, weil Joachim Stockman schon seit 2 Jahren in Spanien gefangen ist; möge sich für seine und seiner Gefährten Freilassung beim König von Spanien verwenden. — Miss. 41, 49. — 27, 178. Entw. — D d 3, 101. Abschr.[1]. [8903

April 22. — Danzig an seine Gesandten in Polen: in der englischen Sache ist in Polen wohl nichts mehr zu machen, auch Liseman weiß keinen Rat. Es wird am richtigsten sein, an Lübeck darüber zu berichten und anheim zu stellen, ob die Hanse als solche in Polen noch etwas tun will. Mit einer etwaigen polnischen Gesandtschaft nach England jemanden mitzuschicken, scheint bedenklich. — act. int. 37, 315—320. Or., empf. April 29. — act. int. 37, 403—410. Entw. [8904

April 22. — Instruktion für die Danziger Gesandten nach Polen, Reinhold Mölner, Daniel Zierenberg, Heinrich Lembke: mögen den König bitten, das Verbot des freien Handels nicht auf die Engländer und Elbing zu beschränken, sondern auf alle Fremden und das ganze Land auszudehnen, darüber Mandate auszugeben und zu publizieren. Stellt es in ihr Ermessen, den König um weiteres Vorgehen in England zu bitten. Jedenfalls soll sein Eintreten für die Freiheiten seiner Untertanen in England nicht abgelehnt werden. Sollen bitten, von einer Gesandtschaft nach England vorher Mitteilung zu machen, damit Danzig seine Wünsche dazu äußern kann. — act. int. 37, 437—450. Or., 289—308. Abschr. [8905

April 22. — Instruktion des Danziger Rates für seine Abgesandten zur Verhandlung mit Elbing, Bürgermeister Hans v. d. Linde, Ratmannen Joachim Eler und Konrad Lembke: in demselben Sinne wie Febr. 10[2]. Dazu: auf die in Stuthof von den Elbingern geäußerte Beschwerde sollen sie erklären, daß von jeher die Schiffe, die auf die Danziger Reede kommen, das Pfahlgeld auch von den anderswo eingenommenen Waren haben zahlen müssen. — 9, 309. [8906

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 2. Danziger Inventar.

[2] Oben n. 8869, Anhang n. 56*.

April 25 [Lübeck]. — Georg Liseman an Danzig: hat Audienz beim Rat wegen des Londoner Kontors gehabt. — 28, 131. Abschr. [8907

April 26, Danzig. — Schiffer Heinrich Dume erklärt, daß er mit seinem Schiff „Der blaue Löwe" eine Fracht nach Lissabon angenommen hat, und gibt an, wie die einzelnen Schiffsteile sich auf die Reeder verteilen. — 24 A, 8. [8908

April 27. — Danzig an seine Gesandten in Polen: berichtet über den Briefwechsel mit Wilhelm von St. Clemente. Der Kaiser will an den König von Spanien wegen der gefangenen Danziger nicht schreiben. Sollen das Anerbieten des Italieners, heiße Weine aus Kandia nach Danzig und Polen zu bringen[1], ablehnen. — act. int. 37, 507—512. Or., empf. Mai 3. — act. int. 37, 418—427. Entw. [8909

April 29. — Schiffer Jakob Gertson aus Memel an Danzig: bittet wiederholt um Erstattung der ihm 1577 auf dem Haff weggenommenen 600 Taler. — 34, 12. [8910

Mai 1/April 21. — Flensburg an Danzig: Jakob Schreiber wird zum angesetzten Termin zu seiner Klage gegen den gefangenen Hans Braun nach Danzig kommen. — 53, 612, empf. Mai 20. [8911

Mai 2/April 22, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II[2]. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2102. [8912

Mai 9. — Jorgen Pieper aus Stralsund an Danzig: bittet, ihm die Strafe dafür zu erlassen, daß er von 45 Tonnen Fleisch, die er hergebracht hat, nur 19 auf der Pfahlkammer angesagt hat. — 34, 10. Abgelehnt. [8913

[Mai 20/10]. — Instruktion des englischen Gesandten[3] an den König von Dänemark: soll auf die Abschaffung der der Narwafahrt der Engländer in den Weg gelegten Schwierigkeiten und des ungerechten Sundzolles hinzuwirken suchen unter Hinweis darauf, daß in England von keinem Schiff, aus dem die Güter nicht ausgeladen werden, Kustume genommen wird. Wenn dieses Geschäft erledigt ist, soll er nach Elbing gehen, dem Rat den Brief der Königin übergeben und mit ihm verhandeln. Er erhält für diese Verhandlungen und die mit den Kommissarien wegen der englischen Trafik Vollmacht. Soll sich darin nach den Anweisungen des gelehrten Rates halten. — 28, 108. Abschr. [8914

[Mai 20/10]. — [Königin Elisabeth von England] an [ihren Gesandten nach Dänemark[3]]: er soll nach seiner Ankunft in Dänemark über den freien Weg der in den Gewässern Norwegens nach Moskau handelnden Engländer verhandeln, sich an die Instruktion halten, vorher aber dem König erklären, daß die Königin freien Weg beansprucht. Wie sie zwischen ihren Inseln und Küsten freie Fahrt gewährt, so verlangt sie es auch von den andern Fürsten. Soll sehr energisch auftreten. Dann soll er gegen den Sundzoll arbeiten, bei dem die Engländer schlechter behandelt werden als alle andern und das Doppelte zahlen müssen wie Hansen

[1] Benutzt und erwähnt: Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 66. [2] Bevor die Königin ihren in diesem Schreiben erwähnten Gesandten Waad an den Kaiser schickte, wandten sich die Merchant adventurers in einem undatierten Schreiben an sie mit der Bitte, den Gesandten in ihrem Sinne zu instruieren, damit er den Verleumdungen durch die Hansestädte entgegentrete. Calendar of State Papers, Foreign, Elizabeth 16 n. 550. [3] Dieser Gesandte war, wie sich aus Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7872 mit Sicherheit ergibt, John Herbert, der später von Dänemark nach Elbing ging. Dafür in diesem Inventar mehrere Belege; außerdem Köln II S. 748. Das Datum ergibt sich ebenfalls aus dem vorher zitierten Stück, dem Beglaubigungsschreiben der Königin Elisabeth für Herbert beim König von Dänemark. Zu den Verhandlungen in Dänemark wegen des russischen Handels vgl. ebenda n. 7877, 7878, 7880, 7893, 7903, 7915, 7916. Laursen VII S. 674 f., 700; ebenda S. 429 f., 463 f., 474 über die Fahrt der Engländer nach Rußland um Norwegen herum und die von Dänemark dagegen ergriffenen Maßregeln im Jahre 1582.

und Holländer. Von Dänemark soll er nach Elbing gehen und dort dem Rat ihre Botschaft ausrichten, gibt ihm Vollmacht. — 28, 138. Engl. Abschr., empf. Danzig 1583 Sept. 4[1]. [8915

Mai 31. — Instruktion des Danziger Rates für Hans v. d. Linde und Joachim Eler zu der Verhandlung mit den Elbingern in Neuteich: sollen sich über die den Danziger Bürgern in Elbing auferlegten Abgaben beschweren und ihr Verhalten je nach dem der Elbinger Gesandten einrichten. — U. 140 G. Or. — act. int. 34, 111—116. Entw. [8916

Juni 6, Danzig. — Simon Bahr und Hans Friese verkaufen an Robert Hamilton von Edinburg ein Schiff von 17 Lasten, den „Jonas". — 24 A, 8. [8917

Juni 10/Mai 31. — Londoner Kontor an Georg Liseman: soll wegen des für 1579 rückständigen Gehaltes Geduld haben. — 28, 131. [8918

Juni 12/2, Wien. — Wilhelm von St. Clemente an Danzig: dankt für die in n. 8903 gemachte Zusage. — 28, 142, empf. Juli 16. [8919

[Vor Juni 15]. — Hans Eden, der Kurt Marunischen Diener, an Danzig: bittet um eine Empfehlung an den Kösliner Rat, damit dieser ihm nachweise, daß 22 Last Rostocker Bier in einem Rostocker Schiffe, die ihm gehörten, 1577 Dez. 31 am Kösliner Strande gescheitert und nur zum Teil geborgen sind. Er braucht den Nachweis für einen Prozeß gegen den Schiffer wegen der Fracht. — 24 A, 8. Abschr. [8920

Juni 15. — Danzig an Köslin: im Sinne der vorigen n. — 24 A, 8. Abschr. [8921

Juni 17. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Unzufriedenheit mit dem dem Sekretär Moller erteilten Abschied; Wiedereinführung der Heringsbrake; für Abschaffung des Lastgeldes im Sunde. — 28, 114. Abschr. u. Entw. [8922

Juni 17/7, Ebersdorf. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2112. [8923

Juni 17/7, Wien. — Kaiserlicher Bescheid an die Hansestädte[2]. — 28, 108. Abschr. = Köln II 2113. [8924

Juni 20/10, Köslin. — Aussagen in der Sache des Hans Eden wegen des gestrandeten Rostocker Biers. — 24 A, 8. Abschr. [8925

Juni 21/11, Hadersleben. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: soll für Befriedigung der Schuldforderung eines Aalborgers an Joachim Poleman in Danzig sorgen. — 53, 612. [8926

Juni 24. — Elbing an Danzig: Wilhelm Salkyns, verordneter Deputat der in Elbing residierenden englischen Kompanie, ist in Danzig auf Veranlassung seines früheren Dieners Jakob Hundt arrestiert worden; möge diesen Arrest aufheben. — 29, 356, empf. Juni 26. [8927

Juni 25, Krakau. — König Stephan von Polen an Danzig: befiehlt ihm, dem Engländer Rupert Walden die Aktenabschriften, die er in seinem von Danzig an das königliche Gericht verwiesenen Prozeß gegen den Juden Moses Docturowicz braucht und die ihm Danzig bisher verweigert hat, zuzustellen. — 53, 623, empf. Aug. 9. [8928

Juni 27. — Danzig an Stettin: bittet zu veranlassen, daß drei Stettiner

[1] Nach der Handschrift der Empfangsnotiz scheint Georg Liseman in Danzig der Empfänger dieser Abschr. gewesen zu sein. [2] Die in diesem Bescheid erwähnte Gesandtschaft nach Dänemark, welche die Hansestädte vom Kaiser verlangten, sollte jedenfalls dort, wie aus Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 7877 hervorgeht, Vorstellungen wegen des erhöhten Sundzolls erheben.

Bürger, denen Anteile eines auf dem Grunde der Motlau bei der Ankerschmiedebrücke liegenden Schiffes gehören, dafür sorgen, daß es binnen 6 Wochen aufgebracht wird, widrigenfalls es dem gemeinen Gute verfällt. — 27, 178. Entw. — Miss. 41, 72. [8929

Juni 28. — Dasselbe an Elbing: antwortet auf dessen Beschwerde darüber, daß Jakob Hunt mit seiner Klage gegen den in Elbing niedergelassenen William Salkins vom Richter nicht nach Elbing gewiesen ist, sondern daß Salkins in Danzig arrestiert ist, es habe den Arrest nicht verweigern können, werde sich aber ganz dem Rechte gemäß verhalten. — 27, 179. Entw. [8930

Juni 30. — Dasselbe an Deventer: verlangt Inventarisierung eines Nachlasses zugunsten eines Danzigers. — 53, 122[1]. — 27, 179. 2 Entw. [8931

[Juni]. — Zusammenfassung der Danziger Beschwerden, welche die Gesandten der Stadt dem König von Polen vortragen sollen: die englische Residenz in Elbing und die Bedrückung der hansischen Kaufleute in England. Die Engländer erlauben sich auch in Danzig schon Übergriffe, indem sie zur Besichtigung der Waren nicht auf den Aschhof kommen und bestimmte Tage für ihre Geschäfte ansetzen. Bald werden sie auch die Preise nach ihrem Belieben festsetzen. Der König soll ihren Vertrag mit Elbing nicht bestätigen. — act. int. 36, 145—152. Lat. Entw. — act. int. 36, 348—357. Deutscher Entw. — act. int. 36, 340—347. Deutsche Abschr. [8932

[Juni]. — Danziger Gesandte in Krakau an königlich polnische Kommissarien: klagen über englisches Verbot des Handels mit Spanien, Portugal und Frankreich. — act. int. 36, 159—164. [8933

Juli 4. — Schiffer Lorenz Meyer, Weinhold Dinggrefe und Hans Jakobsen an Danzig: bestreiten, daß sie 1580 in Danzig ein Schiff ausgerüstet und gegen das königliche Verbot nach Narwa und anderen Orten geschickt haben; Meyer soll es geführt haben. — 34, 12. [8934

[—] — Fragen des Prokurators fisci regii Kaspar Kessel an einige Zeugen in dieser Sache. — 34, 12. [8935

[Vor Juli 8/Juni 28]. — Joachim Schele von Sueckau, Schiffshauptmann, an König Johann III. von Schweden: als er 1581 auf Befehl des Königs gegen Narwa fuhr, ist ihm ganz ohne Grund von Danzig eine Pinke, die, um Holz zu beschaffen, in die Weichsel fuhr, weggenommen worden. Bittet um ein Schreiben an Danzig, das die Herausgabe verlangt oder ihm Repressalien gegen dieses erteilt. — act. int. 36, 267—268. Abschr. [8936

Juli 8/Juni 28, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: im Sinne der vorigen u. — act. int. 36, 269—270. Abschr. [8937

Juli 13. — Danzig an Anschlo in Norwegen: bittet, seinem Bürger Hans Lütkeman zur Einziehung seiner in Anschlo ausstehenden Schulden zu verhelfen. — 27, 179. Entw. [8938

Juli 15/5, Greenwich. — Königin Elisabeth von England gibt ihren Gesandten Johann Herbert und William Salkins Vollmacht, mit dem König von Polen und mit Elbing über die englische Residenz zu verhandeln und abzuschließen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 14—15. Abschr. [8939

Juli 16/6, Greenwich. — Dieselbe bevollmächtigt Johann Herbert und Wilhelm Salkins zu Verhandlungen in Polen. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 13—14. Abschr. [8940

[1] Verzeichnet bei Kemkamp S. 222.

Juli 16/6, Greenwich. — Dieselbe an König Stephan von Polen. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 14. Abschr. = Köln II 2119. [8941

Juli 16/6, Greenwich. — Dieselbe an Elbing. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 2120. [8942

Juli 20/10. — Alt Stettin an Danzig: hat seinen Mitbürgern mitgeteilt, was es ihm wegen Aufbringung eines gesunkenen Schiffes bis Aug. 7 geschrieben hat[1]. — 53, 117, empf. Aug. 9. [8943

Juli 23/13. — Londoner Kontor an Königsberg: bittet, für seine Kräftigung einzutreten. Königsberger Schiffer haben sich geweigert, den Schoß für das Kontor zu zahlen. Bittet, sie dazu zu veranlassen und andere zu warnen. — 28, 131. Or. [8944

Juli 23/13. — Londoner Kontor an Danzig: in gleichem Sinne. — 28, 131, empf. Aug. 8. [8945

Juli 24/14, London. — Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing: hat bei der Königin durchgesetzt, daß sie seinen Bürgern dieselben Rechte einräumt, welche die Engländer in Elbing genießen sollen. Wird ihren ganzen Handel auf Elbing konzentrieren. Möge den in Königsberg gebräuchlichen Gewichten ähnliche einführen. Empfiehlt ihren Deputierten Salkins und den Gesandten der Königin, der über Dänemark nach Elbing kommen wird. — Elbing Titel VI 9, Bl. 15—16. Abschr. [8946

Juli 26, Krakau. — Danziger Aufzeichnung über eine Erklärung des polnischen Kanzlers gegenüber den Danziger Gesandten, wonach der König den freien Handel der Engländer in Elbing vorläufig nicht verbieten könne. Es müßte erst ein polnischer Gesandter nach England geschickt werden, um das in Aussicht genommene Verbot anzukündigen. — act. int. 36, 91. [8947

Juli 29. — Kaspar Burmeister an Danzig: bittet um Rückgabe von 80 Talern, die er 1564 Okt. 4 zur Befreiung eines angehaltenen schwedischen Schiffes deponiert hat, und von 66 fl., die der Schwede Nickel Grise, Sekretär des Herzogs Magnus von Sachsen, der in dieser Angelegenheit in Danzig war und vom Rat bei ihm einquartiert war, verzehrt hat. — 34, 10. [8948

Juli 29, Krakau. — Antwort König Stephans von Polen auf die Werbung der Danziger Gesandten: verbietet den Handel der Fremden in Preußen, so weit er den Landesrechten widerspricht. — act. int. 36, 107—114. Abschr. [8949

Juli 31/21, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Drohung mit Aufhebung der Privilegien bei Hartnäckigkeit Danzigs[2]. — 28, 114. Or., empf. Aug. 20. — 28, 114. Abschr. [8950

[Juli]. — Erwiderung von Franz Walsingham auf die Bemerkungen Elbings zu dem Privilegienentwurf für die englische Residenz in Elbing[3]. — Elbing Titel VI 9, Bl. 17—18. [8951

Aug. 12, Elbing. — Englische Gesandte J. Herbert[4] und William Salkyns

[1] Vgl. oben n. 8929. [2] Aug. 23/13 verfügt König Friedrich II. die Anhaltung aller Rostocker Schiffe im Sunde und Ausrüstung von Orlogschiffen gegen Rostock, um die Schiffe Rostocks zu nehmen und ihm die Zufuhr zu sperren. Der Grund für diese Maßregel war das unbotmäßige Verhalten Rostocks gegen Herzog Ulrich von Mecklenburg, den Schwiegervater des Königs. Laursen VII S. 712 und Secher II n. 335, 336, 337. Weitere Maßregeln gegen Rostock ebenda S. 716, 718 f., 721, 731, 734. In der Tat wurden Rostocker Schiffe weggenommen; ebenda S. 737 zu Okt. 15/5 und VIII S. 29 zu 1584 Febr. 23/13, S. 55 f. zu April 15/5. An diesem Tage gestattete der König den Rostockern wieder freien Handel in seinem Reich, da sie sich mit Herzog Ulrich versöhnt hatten, und Mai 13/3 gab er die arrestierten Schiffe frei; ebenda S. 72 und Secher II n. 352. [3] Oben n. 8864. [4] Die hiermit beginnenden Verhandlungen der englischen Gesandten mit Elbing führten zu dem für Elbing sehr erfreulichen Abschluß. Wie sehr man in Elbing

antworten auf die Elbinger Bemerkungen[1] zu den drei ersten Artikeln des projektierten Privilegiums für die englische Residenz in Elbing. — Elbing A. XII. 344. Or. — Elbing Titel VI 9, Bl. 21. Abschr. S. im Anhang n. 57*. [8952

[Nach Aug. 12]. — Antwort der Elbinger Deputierten auf die Bemerkungen der englischen Gesandten zu Art. 1—3 des Vertragsentwurfs. — Elbing Titel VI 9, Bl. 21—22. Abschr. [8953

Aug. 13. — Amsterdam an Danzig: klagt über Arrestierung eines Amsterdamers wegen Schulden. — 53, 123[2]. [8954

Aug. 15, Krakau. — Danziger Aufzeichnung über eine Äußerung des polnischen Kanzlers: im gleichen Sinne wie Juli 26[3]. — act. int. 36, 94—95, 213. 2 Expl. [8955

Aug. 19, Elbing. — Bemerkungen der englischen Gesandten zu den Bemerkungen Elbings zu Art. 4—13 des Vertragsentwurfs. — Elbing Titel VI 9, Bl. 22—23. Abschr. [8956

[Nach Aug. 19]. — Antwort der Elbinger Deputierten darauf. — Elbing Titel VI 9, Bl. 23—25. [8957

[—] — Schiffer Stellio von Korfu an Danzig: bittet, das ihm arrestierte Eisen freizugeben, das er verkaufen will, um Mittel zu erhalten, mit denen er die Bergungskosten für sein im letzten Herbst am Nehrungschen Strande gescheitertes Schiff decken kann. — 24 A, 8[4]. [8958

1582 Okt. bis 1583 Aug. 21. — Angaben des Danziger Rates über die Unkosten der Bergung der Güter des gestrandeten italienischen Schiffes des Stellio von Korfu. — 24 A, 8. [8959

Aug. 23. — Danzig an König Stephan von Polen: ein Schwede verlangt unter Beibringung eines Drohbriefes des Königs von Schweden die Herausgabe eines Schiffes, das vor Jahren dem siebenbürgischen Kanzler Bersevitz durch königliches Urteil zugesprochen ist. Bittet, dagegen aufzutreten. — Miss. 41, 87—88. — 27, 179. Entw. [8960

Aug. 23. — Dasselbe an den polnischen Kanzler: in demselben Sinne. — Miss. 41, 88. — 27, 179. Entw. [8961

Aug. 23. — Dasselbe an seine Gesandten in Krakau: übersendet Abschrift von n. 8937 und die beiden vorige n. Mögen die Gefahr zu beseitigen suchen, die von schwedischen Repressalien droht. Der König von Schweden soll gesagt haben, er wolle 20000 Taler darum geben, wenn er so viel Ursache gegen Lübeck als gegen Danzig hätte, er wolle sich dann seines Schadens tapfer erholen. — Miss. 41, 88—90. — 27, 179. Entw. — act. int. 36, 264—271. Or., empf. Aug. 30. [8962

Aug. 24, Elbing. — Bemerkungen der englischen Gesandten zu den Bemerkungen Elbings zu Art. 14—20 des Vertragsentwurfs. — Elbing Titel VI 9, Bl. 25—26. Abschr. [8963

darüber beglückt war, zeigen die Mitteilungen in Bd. IV von Conrents Chronik im Elbinger Stadtarchiv. Danach ließ der Rat Herberts Wappen im großen Vorzimmer des Rathauses in das mittelste Fenster setzen mit der Überschrift: virtute et sanguine. Unter das Wappen kamen die Worte: Insignia praenobilis viri domini Joannis Herberti, armigeri serenissimae reginae Angliae ad potentissimum Fridericum Daniae et Stephanum Poloniae reges item et cives Elbingenses uno et eodem itinere oratoris. A. D. 1583. Zur Linken von Herberts Wappen wurde das von einem Engel gehaltene Elbinger Stadtwappen angebracht mit der Unterschrift:

Angelicos fructus Herbertus apostolus olim,
Quem bona Druscolis misit Elisa, tulit.

[1] Oben n. 8864. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 222. [3] Oben n. 8947.
[4] Benutzt und erwähnt von Hirsch, Über den Handelsverkehr Danzigs mit den italienischen Staaten zu Ende des 16. Jahrhunderts. Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1847, S. 101.

Aug. 27. — Elbinger Rat gibt dem Bürgermeister Johann Sprengel v. Röbern und den Ratmannen Johann Grunau, Fabian Muller, Georg Braun, Johann Böttiger Vollmacht zu Verhandlungen mit den englischen Gesandten Johann Herbert und Wilhelm Salkins. — Elbing Titel VI 9, Bl. 19—20. Abschr. [8964

[Vor Aug. 28]. — Verhandlungen des Danziger Rats mit einem Thorner Abgesandten über die zur Aufhebung des Verbots der Einfuhr des überseeischen Salzes zu unternehmenden Schritte. — 24 A, 18. Abschr. [8965

Aug. 28, Krakau. — König Stephan von Polen verbietet seinen Beamten, besonders dem Präfekt der Salinen und dem Steuererheber am Weißen Berge, die Einfuhr überseeischen Salzes nach Polen zu hindern. — 24 A, 18. Or., ebenda Abschr., fälschlich von 1579 Aug. 28[1]. [8966

Aug. 30/20, Bremen. — Töle Averdam an Bremen: hat 1581 den Sohn des inzwischen verstorbenen Dietrich Eilers aus Danzig auf dessen Wunsch nach Lissabon genommen, um ihn dort zu einem Kaufmann zu geben. Da der Junge sich aber schlecht betragen hat, hat er ihn wieder nach Seeland und Amsterdam mitgenommen, ihn in Krankheit pflegen lassen und dann zu Schiff nach Danzig geschickt. Das ganze Schiff ist aber untergegangen. Bittet um ein Fürschreiben an die Mutter, damit sie ihm seine Auslagen in Höhe von 45 Talern ersetzt. — 53, 948. [8967

Aug. 30, Krakau. — Antwort König Stephans von Polen für die Danziger Gesandten: will zwar nicht für die gesamte Hanse in England eintreten, wohl aber zugunsten seiner Untertanen in den nächsten Tagen einen Gesandten dorthin schicken. Die Elbinger Residenz verbietet er. — act. int. 36, 336—339. Deutsche Abschr. — act. int. 34 a. Lat. Abschr. [8968

Aug. 31. — Danzig an seine Gesandten in Krakau: ein englischer Gesandter[2] war in Danzig, mit dem man privatim verhandelt hat. Er hat sich unter Rühmen der alten Freundschaft zwischen England und der Hanse dahin ausgesprochen, daß es gut wäre, wenn dieses alte Einvernehmen noch bestände. Er war nur zufällig zu der Gesandtschaft gekommen und kannte seinen Befehl noch nicht, den er erst in Elbing, wohin er Aug. 13 abreiste[3], vorfinden sollte. Er glaubte, es sollten der König von Polen und die Königin von England in ein recht gutes Einverständnis gebracht werden. In Elbing soll er inzwischen mit dem Rat verhandelt und sich mit ihm bis auf die Zustimmung des Königs geeinigt haben. Er wird sehr bald mit den Elbinger Abgesandten an den königlichen Hof reisen. Sollen in Erfahrung zu bringen suchen, was bei Hofe geschieht, und dem Vorhaben der Engländer und Elbinger entgegentreten. Jacob Klawier drängt auf Antwort wegen des schwedischen Schreibens[4]. Der Italiener soll das Monopol auf die griechischen Malvasier beim König erhalten haben mit der Klausel, daß es den auf Kreta handelnden Danziger Bürgern unschädlich sein solle. Hat bereits angezeigt, daß er ein Schiff mit Wein erwarte. Sollen auch diesem Unternehmen entgegentreten. — act. int. 34 a. Or., empf. Sept. 7. — Miss. 41, 90—92. — 27, 179. Entw. [8969

Aug. 31, Elbing. — Bemerkungen der englischen Gesandten zu den Bemerkungen Elbings zu Art. 21—30 des Vertragsentwurfs. — Elbing Titel VI 9, Bl. 28—30. Abschr. [8970

Sept. 1/Aug. 22. — Bremen an Danzig: im Sinne von n. 8967. — 53, 948, empf. Okt. 21. [8971

[1] Vgl. Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils III S. 432. [2] John Herbert.
[3] Er ist bereits Aug. 12 in Elbing; oben n. 8952. [4] Oben n. 8937.

Sept. 1. — Elbing an Danzig: der verordnete Deputat der in Elbing residierenden englischen Sozietät, Wilhelm Salkyns, protestiert dagegen, daß die Klage seines früheren Dieners Jakob Hundt gegen ihn vor dem Danziger Gericht verhandelt wird. — 29, 356, empf. Sept. 2. [8972

Sept. 6, Elbing. — Antwort der Elbinger Deputierten auf die Bemerkungen der englischen Gesandten zu Art. 14—20 des Vertragsentwurfs. — Elbing Titel VI 9, Bl. 26—28. Abschr. [8973

Sept. 7, Elbing. — Antwort derselben auf die Bemerkungen zu Art. 21—30. — Elbing Titel VI 9, Bl. 30—34. [8974

[Nach Sept. 7]. — Zusammenstellung der zwischen den englischen und den Elbinger Deputierten noch streitigen Punkte im Vertrage über die englische Residenz in Elbing. — Elbing Titel VI 9, Bl. 34—36. Abschr. [8975

[Nach Sept. 7[1]]. — Entwurf des Vertrages zwischen Elbing und den englischen Kaufleuten über eine Niederlassung, wie er nach den Verhandlungen Elbings mit den englischen Vertretern im August und September zustande gekommen war. — 28, 108. — 28, 109. — 28, 130. 5 Abschr., 1 deutsche Übers., 1 deutscher Entw. K k 5. Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 36—42. Abschr., eine andere in Convents Chronik Bd. IV. = Köln II 2161, Anhang 176 *[2]. [8976

Sept. 12. — Enkhuisen an Danzig: Streit eines Enkhuisers mit einem Danziger. — 53, 122[3]. [8977

Sept. 14. — Danzig an Elbing: weist Elbings Klagen über ungerechte Behandlung seiner Bürger in Danzig als ungerechtfertigt zurück. Elbing hat vielmehr durch die Begünstigung der Engländer Unrecht getan. Handelsstreitigkeiten verschiedener Danziger und Elbinger Bürger. — Miss. 41, 97—100. — 27, 179. Entw. [8978

Sept. 20. — Dasselbe an Bonaventura Boddeker: sendet Schreiben des Königs von Polen zur Beförderung an den polnischen Gesandten in Dänemark. — Miss. 41, 105. — 27, 179. Entw. [8979

Sept. 24. — Dasselbe an Thorn: gegen einen preußischen Städtetag für Vorberatung zum Hansetag. Soll seine Bedenken zu den Artikeln einsenden. — Miss. 41, 105—106. — 27, 179. Entw. [8980

Sept. 30. — Eingabe des Gregor Benedikt an den Danziger Rat in einem Prozeß des Schiffers Michel Sambso aus Flensburg gegen Cleis Mewe wegen der Bezahlung der Fracht für Heringe von Norwegen nach Danzig. — 34, 10. [8981

Okt. 4. — Danzig an Adrian Siddinghusen, Oberst der Herrschaft zu Genua: empfiehlt den Hans Kremer, der Lust hat, die Welt zu besehen, und Welschland besuchen will. — 27, 179. Entw. [8982

Okt. 2/Sept. 25, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: Empfehlung Martin Korners in Handelsgeschäften. — 53, 983. [8983

Okt. 14/4, Skanderborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: verlangt Zertifikation der Waren[4] in den an die dänischen Zollstätten kommenden

[1] Über das Datum stand bisher nichts fest; Höhlbaum hat das Stück unter 1584 April 4, dem Tage, an dem Suderman die Abschr. erhielt, eingereiht. [2] Gedruckt: Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils III Documenta n. 72, S. 145 ff.; vgl. Rhode, Der Elbinger Kreis S. 264. [3] Verzeichnet bei Kemkamp S. 222. [4] Sept. 24/14 legte König Friedrich II., nachdem ihm durch eine Beschwerde verschiedener Norweger über die von ihnen in Danzig verlangten Abgaben von 1582 Okt. 11/1 die Anregung dazu gegeben war, einen Ausfuhrzoll von 3 Talern auf die Last Heringe für die Danziger zum Ausgleich für die von seinen Untertanen in Danzig erhobene Zulage und andere Beschwerungen. Norske Riks-Registranter II S. 493, 544 f. und Laursen VII S. 731.

Schiffen zur Verhütung des Unterschleifs; Danzig soll seine Gesandten erst im nächsten Frühjahr nach Dänemark schicken. — 53, 612. [8984

Okt. 14/4, Skanderborg. — Derselbe an Thorn: in demselben Sinne wegen der Zertifikation. — 29, 288. Abschr. [8985

Okt. 19. — Danzig an Michel Siwert: soll sich um Abwendung der Ungnade des Königs von Dänemark von Danzig bemühen. — Miss. 41, 110—111. — 27, 179. Entw. [8986

Nov. 4. — Dasselbe an Georg Farensbach: hat ausnahmsweise das Pfahlgeld für die von Schiffer Hans Holste aus Ösel eingeführten und ausgeführten Waren aus der Kämmerei bezahlt; bittet aber, nicht wieder die Bitte um Erlaß des Pfahlgeldes auszusprechen, da es sie nicht bewilligen kann. — 27, 179. Entw. — Miss. 41, 119—120. [8987

Nov. 9/Okt. 30. — Kurfürsten von Mainz, Trier, Sachsen und Brandenburg an Kaiser Rudolf II. — 28, 108. — 28, 143. 2 Abschr., empf. in Danzig 1584 April 4/März 25. = Köln II 2135. [8988

Nov. 21. — Thorn an Danzig: übersendet n. 8985 und bittet, sich dazu zu äußern, damit es seine Antwort danach einrichten kann. — 29, 288, empf. Nov. 26. [8989

Nov. 29. — Danzig an Thorn: hat vom König von Dänemark ebenso wie Thorn ein Schreiben[1] wegen der Zertifikation der Waren bekommen. Hält die Sache für bedenklich, hat sich aber noch zu keiner Antwort entschlossen. Rät Thorn, zu antworten, da es keinen Hafen habe, so könne es auch keine Zertifikation ausstellen. — Miss. 41, 128—129. [8990

Nov. 29/19, Lübeck. — Bonaventura Bodecker an Danzig: Beförderung eines Briefes an Michel Siefert in Dänemark. — act. int. 43, 106—107, empf. Dez. 4. [8991

Nov. 30/20. — Graf Edzard von Ostfriesland an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2136. [8992

[Nov.]. — Auszug aus einem Briefe Heinrich Sudermans an Danzig: da Danzig seine Quote von der letzten Kontribution noch nicht bezahlt hat, hat er noch 889 Reichstaler zu fordern. Bittet um Mitteilung, was eingekommen ist und woraus er weiter bezahlt werden soll. — 28, 143. Abschr. [8993

Dez. 5. — Michel Rosenberg und Konsorten an Danzig: im Herbst haben sie ein Lübecker Schiff mit Roggen, Mehl, Büchsenkraut und Klapholz nach Lissabon befrachtet. Nicht weit von Rixhöft ist es in einem Sturm von Schiffer Jakob Jansen Boett aus Monnickendam angefahren worden, so daß es zum Sinken gekommen ist. Bitten, den Schiffer zum Ersatz ihres Schadens anzuhalten. — 34, 10. 2 Expl. [8994

Dez. 5/Nov. 25, S. James. — Königin Elisabeth von England an Prinz Sigismund von Schweden. — 28, 116. = Köln II 2139. [8995

Dez. 5/Nov. 25, St. James. — Dieselbe an den schwedischen Kanzler Nicolaus Guldenstiern. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2140. [8996

Dez. 5/Nov. 25, St. James. — Dieselbe an König Johann III. von Schweden. — 28, 116. Abschr. = Köln II 2138. [8997

Dez. 6/Nov. 26, London. — [Londoner Kontor an Lübeck]: Ankunft von schwedischen Gesandten; Freigabe der schwedischen Häfen für die englischen Kaufleute. — 28, 108. Abschr. [8998

Dez. 19. — Instruktion für die Danziger Gesandten in Polen, Johann v. d. Linde,

[1] Oben n. 8984.

Konrad und Heinrich Lembke: sollen gegen die Handlung der Fremden im Lande wirken, auch gegen die Bemühungen des Italieners Seguro, der Südweine, Öl und Rosinen und andere Waren einführen will, und ähnliche. Sollen sich beschweren, daß der Elbinger Rat Klagen gegen Engländer vor deren eigenen Courtmaster verweist. — act. int. 34, 143—168. Entw. [8999

Dez. 30/20. — Lübeck an Danzig: fordert Bezahlung der 1581 bewilligten Kontribution für das Londoner Kontor und Suderman; Hamburg soll den englischen Kaufleuten die Residenz gestattet haben; sendet Auszug aus n. 8993. — 28, 143. Or., empf. 1584 Jan. 23. [9000

[—] — Maria Dirichson an Danzig: bittet um Bezahlung der 133 fl. für flämischen Hering und andere Waren, die im Okt. 1576 ihr Bruder Cornelius Doniesson aus Schekedam in Holland an seinen Danziger Faktor Gert Janson aus Delft geschickt und die Michel Sivert für das Haus Weichselmünde gekauft hat, nebst den Zinsen von 7 Jahren in Höhe von 68 fl. — 34, 11. [9001

[—] — König Stephan von Polen an [Königin Elisabeth von England]: bittet, einigen Danzigern Kaufleuten zu ihrem Rechte zu verhelfen, denen ein Engländer Wilhelm Martini schon vor etwa 15 Jahren Güter hat arrestieren lassen. — 28, 131. Abschr. [9002

1584.

Jan. 1/1583 Dez. 22, Windsor. — Königin Elisabeth von England gibt Robert Beale das Stahlmonopol in England. — 28, 131. Deutsche Übers. [9003

Jan. 16. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: muß wegen der Zertifikation erst mit dem hantierenden Kaufmann und Nachbarstädten verhandeln. Wird dann darauf und die Kopenhagener Beschwerden antworten. — Miss. 41, 4—5. — 27, 180. Entw. [9004

Jan. 18, Lowitz. — Erzbischof von Gnesen[1] an König Stephan von Polen: rät, das Geschäft wegen der englischen Residenz in Elbing bald zum Abschluß zu bringen, und empfiehlt die Bestätigung des zwischen den englischen Gesandten und den Elbingern vereinbarten Vertrages[2]. — Elbing Titel VI 9, Bl. 43—44. Abschr. [9005

Jan. 26. — Danziger Aufzeichnung über die Ankunft der englischen Gesandten Johann Herbert und Salkins und der Elbinger Gesandten Hans Sprengel und Hans Bodeker in Grodno und ihre Bemühungen[3]. — act. int. 36, 455. [9006

Jan. 27. — Hans Nimpsch im Namen seiner Mitreeder an Danzig: klagt über Schiffer Gregor Ninnemann, der 1581 mit ihrem Schiff nach Lissabon und von dort nach Danzig zurückfahren sollte. Er ist aber von Lissabon nach Marstrand gelaufen und hat sie von hier aus angefragt, ob er mit einer Holzladung nach Frankreich fahren solle. Obwohl sie ihm befohlen haben heimzukehren, hat er nicht gehorcht. Dabei ist Schiff und Gut im Wert von 5000 fl. verloren gegangen. Bittet, den Schiffer zum Ersatz heranzuziehen und zu bestrafen. — 34, 11. Rat wird in acht Tagen antworten. [9007

[Vor Jan. 28]. — Der in Danzig wohnende Engländer Rodger Fludde an den König von Polen: bittet, ihn gegen das Verlangen der seit wenigen Jahren in Elbing residierenden Engländer, daß Engländer in keinem andern preußischen

[1] Stanislaus Karnkowski. [2] Köln II 2161, Anhang 176*, oben n. 8976. [3] Vgl. Lengnich III S. 437.

Orte als in Elbing Handel treiben dürfen, in Schutz zu nehmen, ihm zu gestatten, sein seit lange in Danzig betriebenes Geschäft fortzuführen, und in demselben Sinne an die Königin von England und die Elbinger Sozietät zu schreiben. — 28, 138. Abschr. [9008

[Vor Jan. 28] [Danzig]. — Rotger Fludt, Engländer, an [Danzig]: die vor etwa 5 Jahren von der Königin von England bestätigte Kompanie handelt eigenmächtig, indem sie 1. Elbing zur alleinigen Niederlage gemacht hat, während Danzig dazu weit geeigneter ist, indem sie 2. jedes Mitglied der Kompanie auf bloßen Verdacht, wider ihre Ordnung gehandelt zu haben, zum Eide zwingt, — so ist sie gegen ihn vorgegangen — indem sie 3. verlangt, daß ihre Mitglieder nur in Elbing wohnen dürfen, und ihm bei hoher Strafe geboten hat, von Danzig nach Elbing überzusiedeln. Da er das nicht tun kann, haben sie ihn um 100 ung. fl. gestraft und ihm bei Strafe von 200 fl. von neuem auferlegt, bis zum vergangenen Domnik (Aug. 5) ihrem Gebot nachzukommen. Als er das nicht getan hat, haben sie ihm mit noch härterer Strafe und, falls er sich bei andern Obrigkeiten deswegen beschweren würde, mit Ausstoßung gedroht. Da er seit etwa 25 Jahren in Danzig als Kaufmann und Landeigentümer ansässig ist, will er nicht fort und bittet, durch die Gesandten bei Hofe den König um Schutz zu bitten. Hält es überhaupt für besser, die Engländer nicht an eine bestimmte Residenz zu binden, sondern sie nach Belieben im Lande wohnen zu lassen. Die Gesetze der Kompanie widersprechen überhaupt den Handelsgebräuchen in Preußen. — act. int. 38, 16—17. [9009

Jan. 28 [Danzig]. — Johann Thorbeke an die Danziger Gesandten in Polen: übersendet im Auftrage des Rates die vorige u. zur Vertretung beim König, der hoffentlich dadurch noch mehr von der Schädlichkeit der Elbinger Residenz überzeugt werden wird. — act. int. 38, 13—14, empf. Grodno Febr. 1. [9010

Jan. 28. — Danzig an Hans v. d. Linde, Konrad und Heinrich Lembke: Gesandte Englands und Elbings reisen an den polnischen Hof; sollen aufpassen. — Miss. 41, 7—10. — 27, 180. Entw. [9011

Jan. 28. — [Danzig] an [seine Gesandten am polnischen Hofe]: Elbing soll sich mit den Engländern dahin geeinigt haben, um die königliche Bestätigung zu erlangen, daß dem König ohne das Pfahlgeld von Königsberg von jeder Mark 4 Pf. zufließen sollen. Die Engländer werden sich dafür schon schadlos zu halten wissen. Hofft, daß der König trotzdem nicht einwilligen wird. Sollen den König auf die aus der Sache entspringenden Gefahren aufmerksam machen; übersendet dazu die seiner Zeit dem König und den Räten übergebene Deduktion. Sollen auch an das Versprechen des Königs von 1583 Aug. 30[1] erinnern, die Elbinger Residenz zu verbieten. Übersendet eine Nachricht über schwedisch-englische Verhandlungen. — act. int. 34 a. Or., empf. Febr. 1. — act. int. 38, 11—18. Entw. [9012

Febr. 9, Elbing. — Johannes Herbert an den polnischen Kanzler Johann Zamojski: ist nach den Verhandlungen mit Elbing 7 Wochen lang schwer krank gewesen und hat daher noch nicht zum König von Polen reisen können; wird das tun, sobald er kann. — Elbing Titel VI 9, Bl. 43. Abschr. [9013

Febr. 9, Grodno. — König Stephan von Polen ernennt den Bischof von Kulm, Peter Kostka v. Stangenberg, den Palatin von Brzesc, Peter v. Potulicze, den Kastellan von Kulm, Johann Dulski, den Schatzmeister, Kastellan von Nakel und Starost verschiedener Orte, Stephan Grudzinski, und den Kulmer Unter-

[1] Oben n. 8968.

kämmerer Stanislaus Kostka zu Kommissarien in Sachen der englischen Residenz in Elbing und beauftragt sie zu Verhandlungen mit dem englischen Gesandten Harbert und befiehlt ihnen, deswegen zu passender Zeit in Marienburg zusammen zu kommen und ihm später Bericht zu erstatten[1]. — 28, 108. Abschr. 2 Expl. — Elbing Titel VI 9, Bl. 44—45. Abschr. [9014

[Febr. 9]. — Instruktion des Königs Stephan von Polen für den Bischof von Kuhn und Genossen zu Verhandlungen mit dem englischen Gesandten auf die 33 Artikel; dem englischen Gesandten mitgeteilt 1585 April 22 durch Sprengel. — Elbing Titel VI 9, Bl. 153—155. Abschr. [9015

Febr. 9, Grodno. — König Stephan von Polen an die Beamten des Landes Preußen. — U. 127. — 28, 108. Abschr. u. deutsche Übers. — Elbing Titel VI 9, Bl. 84—85. Abschr. — Convents Chronik Bd. IV. Abschr. — act. int. 34 a. Deutsche Übers. = Köln II 2155[2]. [9016

Febr. 11, Grodno. — Hans v. d. Linde, Konrad Lembke, Heinrich Lembke an Danzig: der englische Gesandte wird hier wohl traktiert, über seine Abfertigung ist aber noch nichts zu hören. — act. int. 36, 470—471. Or., empf. Febr. 21. — act. int. 38, 163—164. Entw. [9017

Febr. 13/3. — Hamburg an Lübeck: alle Maßregeln gegen die merchants adventurers nützen nicht. Sie begnügen sich jetzt sogar nicht mehr mit ihrer Residenz in Emden und Middelburg in Seeland, sondern richten neue Residenzen in den vornehmsten deutschen Reichsstädten ein, so in Nürnberg. Hierhin schaffen sie ihre Kirsey durch Westfalen über Osnabrück, Münster und Paderborn, und von Nürnberg durch Schlesien und Österreich bis nach Venedig. Jetzt sind in Nürnberg fast ebenso viel Kirsey und Laken als in Emden oder Middelburg zu finden. Die Nürnberger Kaufleute schicken dagegen ihre Waren, besonders Samt- und Seidengewänder, durch Westfalen nach Emden. Der Graf von Ostfriesland bemüht sich um die Aufhebung des kaiserlichen Dekrets. Die Privilegien in England werden täglich bedroht und vermindert, die Lage der hansischen Kaufleute wird immer bedrängter. Da der Weg der Extremitäten und des Rechts so wenig Erfolg gehabt hat, wird man wieder zu gütlichen Verhandlungen zurückkehren müssen. Nach seinen Informationen würde dieser bei der Königin von England zur Bestätigung der Privilegien führen. Bittet, die Sache unter die Artikel des abzuhaltenden wendischen Städtetages aufzunehmen. Versichert seinen guten Willen, der bisher so wenig anerkannt sei. — 28, 143. Abschr., empf. in Danzig April 4/März 25. [9018

Febr. 14, Knischin. — Einwendungen der Danziger Gesandten gegen den Vertragsentwurf der Engländer mit Elbing[3]. — act. int. 36, 474—477. Abschr. [9019

Febr. 17, Knischin. — Hans v. d. Linde, Konrad und Heinrich Lembke an Danzig: haben Dr. Berckmann in Grodno zurückgelassen und sind Febr. 15 in Knischin eingetroffen. Hier ist ihnen vertraulich der Englisch-Elbinger Vertrag mitgeteilt worden. Fürchten, daß dagegen wenig zu machen sein wird. — act. int. 38, 83—86. Or., empf. Febr. 21. — act. int. 38, 51—52. Entw. [9020

Febr. 23. — Danzig an Hans v. d. Linde, Konrad und Heinrich Lembke: für energisches Handeln in der englischen Sache. — act. int. 38, 87—93, empf. Febr. 27. — 27, 180. Entw., datiert Febr. 22. [9021

Febr. 14—März 1, Knischin. — Danziger Aufzeichnungen über die Verhand-

[1] Erwähnt: Lengnich III S. 437. [2] Gedruckt: Lengnich III Dokumente n. 71 S. 144.
[3] Köln II 2161, Anhang 178*, oben n. 8976.

lungen über die englische Sache am polnischen Hofe. — act. int. 36, 473—487. — act. int. 38, 19—42. 2 Expl. [9022

März 2. — Gregor Ninnemann an Danzig: macht formale Einwendungen gegen n. 9007. — 34, 11. [9023

März 4, Knischin. — Hans v. d. Linde, Konrad und Heinrich Lembke an Danzig: haben erreicht, daß die englische Residenz in Elbing nicht bestätigt, sondern die Sache an eine Kommission verwiesen ist, die bald nach Ostern in Marienburg zusammentreten soll. — act. int. 38, 101—106. Or., empf. März 8. — act. int. 38, 60—68. Entw. [9024

März 5/Febr. 24, Leeuwarden. — Staaten von Westfriesland an Danzig: bitten, ihre Taler als vollwertige Reichstaler anzunehmen. — 53, 122, empf. April 11. [9025

März 15. — Georg Liseman an Danzig: weist auf die Schädlichkeit der Trennung Danzigs von der Hanse in der englischen Sache hin. — 28, 131. [9026

März 16. — Danzig an König Stephan von Polen: bittet, den Engländern keinen freien Handel in Preußen zu gestatten und ihre Residenz in Elbing nicht zu bestätigen. Möge sich in der Behandlung der Engländer das Verhalten des Ordens in früherer Zeit zum Muster nehmen und ebenso für seine Untertanen sorgen wie die Königin von England für die ihrigen. — act. int. 38, 133—138. Entw. — 28, 108. Abschr. [9027

März 16. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: übersendet die vorige n. zur Überreichung. Mögen zu erreichen suchen, daß der König das im vorigen Jahre ausgesprochene Verbot der englischen Residenz in Elbing aufs neue mit Unterschrift und Siegel erläßt. — act. int. 34, 396—411. Entw. [9028

März 16. — Dasselbe an dieselben: bittet um genauere Nachrichten über die Englisch-Elbinger Forderungen. Sollen die polnischen Beamten durch Geldgeschenke in der englischen Sache zu gewinnen suchen. — act. int. 38, 109—113, empf. März 20. [9029

März 20/10. — Lübeck an Georg Liseman: Antwort auf seinen Brief von 1584 Jan. 4/1583 Dez. 25. Es hat seine Pflicht der Hanse gegenüber vollauf getan, was bei andern Städten nicht der Fall ist. Daher ist die 1581 beschlossene Gesandtschaft an den König von Polen noch immer nicht zustande gekommen. Hofft, daß Danzig die Sache bei diesem ebenso weit führen wird, wie sie schon beim Kaiser und den Reichsständen geführt ist. Wünscht, daß Danzig jemanden, vielleicht ihn, zu dem bevorstehenden wendischen Tage schicke. Hat seinetwegen einen besonderen Artikel ausgeschrieben. — 28, 143, empf. in Danzig April 4/März 25. Ebenda ein zweites gleichlautendes Or. von März 23/13, empf. April 2/März 23. [9030

März 21. — Wormer[1] an Danzig: Tod eines 18 Jahre in Danzig lebenden Holländers in Seeland. — 53, 123[2]. [9031

März 27/17, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: soll gemäß dem vom König von Polen auf ihre Veranlassung erteilten Befehl ihrem Untertan Wilhelm Martini Recht schaffen. — 23, 15 a, empf. Mai 30. [9032

März 27/17. — Kolberg an Danzig: sein Ratmann Georg Weitte, der seit fast 29 Jahren nach Danzig Viktualien, Bier und andere Schiffsbedürfnisse einführt, hat sich beklagt, daß man seit 1583 in Danzig von ihm die Zulage verlangt. Bittet, ihn damit zu verschonen. — 53, 84, empf. April 11. [9033

März 28. — Hans Wendelsdorp an Danzig: sein Schiffer Hessel Dauße, der ihm 30 Last Hering von Jochim Möller, Bürgermeister, und Hans Zuckerbecker,

[1] Bei Amsterdam. [2] Verzeichnet bei Kernkamp S. 223.

Ratsherr in Malmö, gebracht hat und nun 28 Last Roggen zurückbringen soll, hat nur versehentlich die Ansage dieser Ladung versäumt. Möge ihn ohne Strafe und weiteren Aufenthalt abfahren lassen. — 34, 11. [9034

März 28. — Schiffer Michael Kerstendorp aus Aalborg an dasselbe: Verantwortet sich gegen die Beschuldigung, daß er Pfundgeld hat hinterziehen wollen. — 34, 11. [9035

[1583 April—1584 April], Danzig. — Pfahlkammerbuch über in Danzig ein- und ausgehende Schiffe mit Angabe der Heimatshäfen und Ladung: Gesamtsumme der Einnahmen im Jahre 1583: 43 985 M. 53 Sch. Unkosten 4546 M. 46 Sch. Reineinnahme 39 439 M. 7 Sch., dazu bis 1584 April 1: 1701 M. 46 Sch.; zusammen 41 140 M. 53 Sch. — 19, 14. 394 Bll.[1]. [9036

April 3. — Danzig an Thorn: soll, falls es von den königlichen Kommissarien in der englischen Sache befragt wird, der Wahrheit gemäß aussagen, wie schädlich für das ganze Land die Niederlassung der Engländer ist, die sich jetzt auch in Lemberg, Lublin, Krakau, Warschau, Wilna und andern Orten festsetzen. — Miss. 41, 26—28. — 27, 180. Entw. [9037

April 3. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Sekretär Mattheus Radecke zu seiner Werbung beim Bischof von Kulm[2] und, wenn Gelegenheit dazu ist, auch beim Marienburger Woiwoden[3]: soll sich nach Art und Zweck der für die englische Sache eingesetzten Kommission erkundigen und Aufklärung über die Schädlichkeit der englischen Residenz, die hansischen Rechte in England und ihre Mißachtung geben. — act. int. 34, 189—192. Entw. [9038

April 3/März 24, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 724, empf. April 17. [9039

April 7/März 28, Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Kaiser Rudolf II. — 28, 109. Abschr. = Köln 2160. [9040

April 10, Löbau. — Bischof Peter Kostka von Kulm an Danzig: empfiehlt den Hauptmann Nicolaus Woytte v. Malckendorff, der gegen die Niederlande zur Befriedigung seiner Ansprüche Repressalien ausgebracht hat. — 24 A, 8, empf. Mai 2. [9041

April 10. — Thorn an Danzig: weiß noch nichts von königlichen Kommissarien in der englischen Sache, wird aber mit Danzig zusammen der verderblichen englischen monopolischen Handlung entgegen zu wirken suchen. Bittet, ihm in Sachen der Salzniederlage und des Heringshandels beizustehen und die Thorner Kaufleute von der Zulage zu befreien. — 29, 289, empf. April 15. [9042

April 13. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radecke nach Elbing: soll Aufhebung der besondern Abgaben für Danziger in Elbing verlangen und die Klage wegen besonderer Abgaben von Elbingern in Danzig zurückweisen. — act. int. 34, 351—359. Or. — act. int. 34, 193—202. Entw. [9043

April 13/3. — Lübeck an Danzig: verlangt Bestrafung eines Holländers, der ein lübisches Schiff mutwillig in Grund bohrte. — 53, 959. [9044

[Vor April 14/4]. — Joachim Brun, Jochem Schultze im Namen Baltzer Steuens u. a. an [Herzog Ernst Ludwig von Pommern]: haben trotz seiner Interzession und ihrer Bemühungen in Polen die ihnen 1571 durch Danziger Auslieger genommenen Güter nicht wieder erlangen können, ja Baltzer Steuen ist während der Verhandlungen sogar vom Danziger Rat gefangen gesetzt worden. Bitten.

[1] Eine Anzahl von Angaben aus diesem Buch hat Behring Mitteilungen d. westpr. Geschv. 1 S. 66 ff. gemacht. [2] Petrus Kostka. [3] Fabian von Zehmen.

ihnen zu gestatten, sich an Danziger Gütern bezahlt zu machen, und auch ihr Gesuch beim König von Dänemark, in dessen Gewässern sie geschädigt worden sind, zu unterstützen, daß sie auch in seinem Gebiet Repressalien gegen Danzig anwenden dürfen. — 53, 52. [9045

April 14/4, Eldena. — Herzog Ernst Ludwig von Pommern an Danzig: fordert nochmals zur Entschädigung Joachim Bruns und seiner Gesellschaft unter Übersendung der vorigen n. auf, widrigenfalls er ihnen Repressalien gegen Danzig gestatten wird. — 53, 52, empf. Mai 7. [9046

April 17, Elbing. — Werbung des Danziger Sekretärs Mattheus Radeke beim Elbinger Rat im Sinne von n. 9043. — act. int. 34, 384—395. Abschr. [9047

April 20. — Danzig an Markgraf Georg Friedrich: übersendet auf seinen Wunsch die Taxe des Pfahlgeldes für 1584. — 27, 180. Entw. [9048

April 20. — Danzig an Königsberg-Kneiphof: bittet, dem Schiffer Peter Schipper zu seinem Hering zu verhelfen. — 27, 180. Entw. [9049

[Vor April 21/11]. — Joachim Brun, Gregor Westphal, Joachim Schultze, Hans Klerick u. a. aus Alt Stettin und Stralsund an [Herzog Johann Friedrich von Pommern]: in demselben Sinne wie Joachim Brun und Konsorten vor April 14/4 an Herzog Ernst Ludwig[1]. — 53, 52. [9050

April 21/11, Alt Stettin. — Herzog Johann Friedrich von Pommern an Danzig: in demselben Sinne wie April 14/4 Herzog Ernst Ludwig[2]. — 53, 52. [9051

April 25. — Matthis Deneke, Schiffer aus Weichselmünde, an Danzig: bittet, das Verbot des Hauptmanns von Weichselmünde, daß er den zur See einkommenden Schiffen bei der Einfahrt hilft, aufzuheben. — 34, 11. Abgelehnt. [9052

April 27. — Danzig an Mattheus Radeke: soll beim Elbinger Rat die Aufhebung der ungerechtfertigten Abgaben für Danziger verlangen und im Falle der Ablehnung alle Verhandlungen abbrechen. Hat recht getan, die betreffenden Danziger Bürger in ihrem Widerstande zu bestärken. — Miss. 41, 29—30. — act. int. 34, 348—349. Or., empf. April 28. [9053

April 27, Elbing. — Mattheus Radeke an Danzig: hat heute seine Werbung beim Rate vorgetragen und gebeten, die Nachbarn nicht schlechter zu behandeln als die Fremden und namentlich die Engländer. Der Bürgermeister Sprengel hält sich unter dem Vorwande eines Unwohlseins von allem fern. — act. int. 38, 211—212, empf. April 28. [9054

April 28, Elbing. — Derselbe an dasselbe: der Elbinger Rat sucht die Verhandlungen zu verschleppen. — act. int. 38, 213—216, empf. April 29. [9055

April 29, Oliva. — Christoph Kostka v. Stangenberg, Woiwode von Pommerellen, an Danzig: in demselben Sinne wie Bischof Peter Kostka April 10[3]. — 24 A. 8, empf. Mai 2. [9056

April 30, Elbing. — Mattheus Radeke an Danzig: in demselben Sinne wie April 28[4]. — act. int. 38, 217—220, empf. Mai 1. [9057

Mai 2, Elbing. — Ein Engländer an [die englische Handelskompanie]: berichtet über seine Bemühungen für die Elbinger Residenz, die Hinderungsversuche Danzigs, die Einsetzung der Kommission. — 28, 113. Abschr., deutsche Übers. [9058

Mai 5. — Instruktion des Danziger Rates für Bürgermeister Reinhold Molner und Ratmann Michel Siefert zum Marienburger Ständetage: sollen die Stände auf die dem ganzen Lande aus dem freien Handel der Fremden erwachsende Gefahr hinweisen, um Publikation des dagegen gerichteten königlichen Mandats[5]

[1] Oben n. 9045. [2] Oben n. 9046. [3] Oben n. 9041. [4] Oben n. 9053.
[5] Köln II 2155, oben n. 9016.

und um die Beantragung eines Strafmandats gegen die Übertreter desselben beim Könige bitten[1]; ferner sollen sie die Elbinger bitten, ihre eigennützige Haltung aufzugeben und sich auch auf gütliche Verhandlung mit Danzig einzulassen. — act. int. 34, 225—235. Entw. [9059

Mai 9/April 29. — Lübeck an Danzig: Ladung zum Hansetag Juni 24/14 unter Übersendung der Artikel. — U. 107 C, 375[2]. [9060

[—] — Artikel (6) für den Tag der Quartier- und wendischen Städte nebst Bremen in Lübeck Trinitatis (Juni 24/14). — 28, 127. — 28, 130. 2 Expl. = Köln II 2165, Anhang 177 *. [9061

Mai 9. — Instruktion des Danziger Rates für Georg Liseman an die wendischen Städte: soll vorstellen, daß die extremen Mittel gegen England nicht zum Ziel führen, und vorschlagen, durch Ältermann und Sekretär des Londoner Kontors bei der Königin von England anfragen zu lassen, ob sie zu gütlichen Verhandlungen geneigt sei. Die einzelnen Städte müßten dazu Fürschreiben von ihren Oberherren beschaffen. — act. int. 34, 262—265. Entw. Diese Instruktion ist Liseman nicht zugestellt und nicht ins Werk gebracht worden. [9062

Mai 12, Marienburg. — Preußische Stände publizieren n. 9016[3] unter Protest Elbings[4]. — U. 47, 136. [9063

Mai 15/5, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet, in Danzig gekauften Hafer zollfrei ausführen zu lassen. — 53, 724, empf. Mai 18. [9064

Mai 18. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radeke zu seiner Sendung nach Thorn: soll Thorn veranlassen, Elbing zu besenden, damit dieses, namentlich der Bürgermeister Sprengel, von dem Protest gegen das königliche Mandat von Febr. 9[5] zurückgehalten werde; auch sollen die Gesandten möglichst einen Ausgleich in dem seit Jahren zwischen Elbing und Danzig schwebenden Streite herbeizuführen suchen und die Elbinger ermahnen, ihr Verhalten gegen die Engländer und die Hanse zu ändern. Soll auch mit Thorn wegen dessen Niederlage von Salz und Hering unterhandeln. — U. 140 G. Or. — act. int. 34, 236—261. Entw. [9065

Mai 18. — Danzig an Thorn: beglaubigt seinen Sekretär Mattheus Radeke zu Verhandlungen. — act. int. 38, 221—222. [9066

Mai 26. — Dasselbe an Lübeck: wird trotz ungünstiger Umstände den auf Juni 25/15 nach Lübeck ausgeschriebenen Tag beschicken. — 27, 181. Entw. [9067

Mai 28/18. — Kopenhagen an Danzig: verlangt Auslieferung eines verbodmerten dänischen Schiffs in Danzig. — 53, 955. [9068

Mai 28/18. — Rostock an Danzig: Klage wegen doppelten Verkaufs desselben Schiffs in Rostock und in Ostende. — 53, 9. [9069

[Mai]. — Nicolaus Woythe v. Malkendorff an Danzig: bittet unter Hinweis auf die Genehmigung seines Gesuchs durch den König, seine Repressalien gegen die Niederlande zu unterstützen. — 24 A, 8. 9070

[Mai]. — Derselbe an König Stephan von Polen: bittet, Elbing und Danzig zur Unterstützung und Anerkennung seiner Repressalien gegen die Niederlande anzuweisen. — act. int. 38, 286—287. — act. int. 34 a. 2 Abschr. [9071

Juni 2. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radeke nach Elbing: soll Abschaffung der auf die Danziger gelegten Auflagen und Rückerstattung der ihnen bereits abgenommenen Gelder verlangen und eventuell weitere

[1] Vgl. Lengnich III S. 436. [2] Ebenso an Köln: Köln II 2164 und Suderman: Köln II 2166. [3] Köln II 2155. [4] Vgl. Lengnich III S. 436. [5] Köln II 2155, oben n. 9016.

Verhandlungen darüber einleiten. Sollte der Elbinger Rat sich weigern, so soll er vor einem mitgenommenen Notar protestieren und den Protest schriftlich überreichen. — act. int. 34, 361—373. Or. — act. int. 34, 203—206. Entw. [9072

[—] — Entwurf zu dem in Elbing einzureichenden Protest vor dem Notar. — act. int. 34, 362—365, 366—371, 378—381. 3 Abschr. [9073

Juni 2. — Elbing an Königin Elisabeth von England. — act. int. 43, 148—149. — 28, 116. 2 Abschr. = Köln II 2174, Anhang 178 *. [9074

Juni 4. — Instruktion des Danziger Rates für Dr. Georg Bergman zu seiner Gesandtschaft an König Stephan von Polen: soll den König in seiner ablehnenden Haltung gegen die geplante englische Residenz in Elbing zu bestärken suchen und bitten, eventuell mit Strafen zu drohen, auch darauf hinweisen, daß durch die Residenz die Pfahlgeldeinnahmen des Königs in Danzig sich mindern würden, und sich über die den Danzigern in Elbing auferlegten Abgaben beschweren. Soll in Erfahrung zu bringen suchen, wie der Handel Polens mit Dänemark[1] steht. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 268—275. Entw. [9075

Juni 5/Mai 26, Elbing. — Johann Herbart, englischer Gesandter, an Walsingham: anfangs schlechte Stimmung gegen England wegen Danzigs Intriguen; versucht, die polnische Kommission für England zu gewinnen; neues Schreiben der Königin von England an den König von Polen. — 28, 108. Deutsche Übers. [9076

Juni 3—5. — Danziger Rat publiziert n. 9016[2]. — 28, 108. Abschr. = Köln II 2156. [9077

Juni 6. — Thorn an Danzig: wird, Danzigs in n. 9065 ausgesprochenem Wunsch nachkommend, Juni 6 Gesandte nach Elbing schicken. — 29, 289, empf. Juni 11. [9078

Juni 6, Elbing. — Mattheus Radeke an Danzig: hat heute seine Werbung vorgebracht; der Rat will über die Antwort erst mit den Ordnungen beraten. — act. int. 38, 227—228, empf. Juni 7. [9079

Juni 7, Elbing. — Derselbe an dasselbe: der Rat sucht die Antwort zu verschleppen. Wird sie morgen nicht erteilt, so wird er den Protest vorbringen. Heute hat ihn der englische Gesandte zu Tisch eingeladen, wird früher hingehen, um eingehend mit ihm sprechen zu können. — act. int. 38, 229—230, empf. Juni 7. [9080

Juni 7, Danzig. — Schiffer Claus Schmidt von Lübeck sagt aus, daß er die 3 bohte Malvasier, die er von François von de Boigart zu Middelburg in Seeland empfangen hat, bei seinem Wirte Andres Hessen in Helsingör gelassen hat, da ihm der Zöllner die Durchführung untersagt hat, weil ein Italiener das Recht, solche Weine durchzuführen, vom König von Dänemark allein gepachtet hat. — 24 A, 8. Abschr. [9081

Juni 9, Danzig. — Johann Anderssen aus Marstrand an König Friedrich II. von Dänemark: bittet um ein Fürschreiben an Danzig wegen Hinterziehung eines von ihm gekauften Schiffs durch einen Danziger. — 53, 983. [9082

Juni 10/Mai 31, Stockholm. — Heinrich Gellinkhusen aus Reval an Danzig: verlangt Ersatz der ihm von den Freibeutern genommenen Schiffsgüter, widrigenfalls er sich an den König von Schweden wenden wird. — U. 141 D, empf. Aug. 16. [9083

Juni 11, Grodno. — König Stephan von Polen befiehlt den Kommissarien für die Verhandlungen wegen der englischen Residenz, auch mit dem englischen

[1] Über eine Botschaft des Königs von Dänemark an den König von Polen vgl. Laursen VIII S. 26 zu Febr. 21/11 und S. 73 zu Mai 13/3. [2] Köln II 2155.

Gesandten zu verhandeln, falls einer oder zwei von ihnen verhindert sind. — Elbing Titel VI 9, Bl. 46. Abschr. [9084

Juni 11. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: wird Gesandte nach Dänemark nach Ankunft des Königs in Dänemark schicken. — 28, 114. Abschr. u. Entw. [9085

Juni 11. — Dasselbe an Heinrich Ramel: in demselben Sinne. — Miss. 41, 36. — 27, 181. Entw. u. Abschr. [9086

Juni 11. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage, Ratmann Michel Siewert und Sekretär Hans Thorbeke. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 304—318. Entw. S. im Anhang n. 58*. [9087

Juni 13. — Danzig an Elbing: bittet, dafür zu sorgen, daß der Engländer Heinrich Kruett an Friedrich Huttfeldt das Geld für das ihm gelieferte Eisen zahlt. — 27, 181. Abschr. [9088

Juni 14, Grodno. — Georg Bergman an Danzig: der Elbinger Bürgermeister Sprengel hat mit seinen Bemühungen, Elbing zugunsten der Engländer von dem Universal, das den freien Handel der Fremden verbietet, auszunehmen, keinen Erfolg; der Großsekretär hat ihm beruhigende Zusicherungen darüber gemacht. Sprengel hat nichts erhalten als Briefe an die Kommissarien, daß sie die Untersuchung beschleunigen sollen. — act. int. 38, 231—238. Or., empf. Juni 28. — act. int. 34 a. Entw. [9089

Juni 15. — Antwort Elbings auf die Werbung der Thorner Gesandten: bedauert die Mißhelligkeiten, die hauptsächlich dadurch, daß Danzig beim König das Universal von Febr. 9[1] gegen den freien Handel ausgebracht hat, zwischen Elbing und Thorn entstanden sind. Doch kann es von seinem Unternehmen, den Engländern freien Handel zu gestatten, nicht abgehen. Auf dieser Grundlage wird es Thorns Vermittlung mit Danzig gern annehmen. — 29, 289. Abschr. [9090

Juni 18. — Danzig an die Herzoge Johann Friedrich und Ernst Ludwig von Pommern: hat seinen Untertanen nicht das Recht verweigert; mögen deshalb keine Repressalien gegen Danzig gestatten. — Miss. 41, 37—39. [9091

Juni 18. — Danzig an Königin Elisabeth von England: weist die Anschuldigungen des Wilhelm Martini zurück. — 23, 15 a. Entw. [9092

Juni 18. — Dasselbe an Moritz Zimmerman: möge die vorige u. der Königin Elisabeth überreichen. — 23, 15 a. Entw. [9093

Juni 21. — Dasselbe an Georg Bergman: Thorn hat durch Gesandte Elbing von seinem Vorhaben abzubringen gesucht, doch liegt über den Erfolg noch keine Nachricht vor. Soll inzwischen weiter den Bemühungen Sprengels entgegentreten. — act. int. 38, 244—247. Or., empf. Juni 30. — act. int. 38, 185—186. Entw. von Juni 20. [9094

[Juni 21 a. St.] — Bericht des Lübecker Syndikus Dr. Schein über das Verhältnis der Hanse zu England[2]. — 28, 127. Abschr. [9095

[Vor Juni 22]. — Moritz Mandel aus Flensburg an Danzig: hat von Paul Harmeling 6 Schiffspfund Eisen gekauft, für die dieser auf der Pfahlkammer die Abgabe zu bezahlen versprochen hat. Doch ist er nach Königsberg verreist und hat es nicht getan. Bittet, das Eisen gegen die gebührende Abgabe passieren zu lassen. — 34, 12. Entscheidung Juni 22: „der fremde man sol sich genugsam verbürgen und einen vollkommenen machthaber hinter sich verlassen." [9096

[1] Köln II 2155, oben n. 9016. [2] Vgl. Köln II S. 757 f.

Juni 22 [Grodno]. — Georg Bergman an König Stephan von Polen: möge Elbing nicht den freien Handel der Fremden gestatten, der sonst für das ganze Land verboten ist. Im vergangenen Frühjahr sind mehr als 30 englische Schiffe in Elbing eingelaufen und haben ihn um das Pfahlgeld geschädigt. Weist auf den großen Schaden hin, den die Krone durch den Ausfall des Pfahlgeldes in Danzig infolge der Elbinger Residenz erleiden würde. — act. int. 38, 242—243. Abschr. [9097

Juni 22, Tournay. — Wilhelm Pamelius[1], Präsident von Flandern, an Heinrich Suderman: Fürsprache des Königs von Spanien für die Hanse beim Kaiser; Vorteile für die Hanse bei Abbruch des Verkehrs mit den abtrünnigen niederländischen Provinzen. — 28, 142. Abschr. [9098

Juni 25, Lübeck. — Michel Siefert und Johann Thorbeke an Danzig: bei ihrer Ankunft Juni 23 haben sie noch niemand von den andern Städten vorgefunden, einige sind gestern gekommen, Köln und Bremen werden noch erwartet, bevor die Verhandlungen beginnen. — act. int. 43, 154—155, empf. Juli 3. [9099

Juni 26, Grodno. — Georg Bergman an Danzig: der König hat in einer Audienz Juni 21 auf die zur Untersuchung der englischen Sache eingesetzte Kommission hingewiesen und erklärt, daß er sich aus deren Bericht ein Urteil bilden und danach entscheiden werde. Eingehende Verhandlungen darüber mit dem Großsekretär. Es ist zu merken, daß der König mit der englischen Residenz nicht zufrieden ist. Er soll geäußert haben, daß er sie nur bestätigen würde, wenn alle Rechte seiner Untertanen in England wiederhergestellt würden. Zu Sprengel soll er ausgesprochen haben, daß die Elbinger lieber von der Landwirtschaft leben sollten, als den Handel der andern Städte zu ruinieren. Die Elbinger hoffen auf den Erzbischof[2], dem sie englische Tuche verehrt haben, aber auch dieser soll nicht sehr ihren Bestrebungen geneigt sein. — act. int. 38, 248—258, empf. Juli 2. [9100

Juni 27/17, Wyborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: im Sinne von n. 9082. — U. 95 B, 250, empf. Juli 5. [9101

Juni 30, Grodno. — Georg Bergman an Danzig: Nicolaus Woythe hat beim König geklagt, daß Danzig die ihm gegen die Niederlande erteilten Repressalien nicht anerkennt. Hat dagegen sich bemüht. — act. int. 38, 259—262. Or., empf. Juli 9. — act. int. 34 a. Entw. [9102

[Juni]. — Lübeck und die Hansestädte an den Kaiser. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2178. [9103

Juli 3/Juni 23, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: bittet, von ihm am Rhein aufgekauften, zu Schiff nach Danzig gebrachten und dort verkellerten Wein zollfrei ausführen zu lassen. — 53, 52, empf. Juli 21. [9104

Juli 4, Prag. — Bescheid des Kaisers auf das hansische Gesuch. — act. int. 43, 113—114, 136—137. — 28, 109. — 28, 113. — 28, 116. 5 Abschr. = Köln II 2179. [9105

[Nach Juli 4]. — Hermann Warnbuch an Kaiser Rudolf II.: Erwiderung auf das Mandat des Kaisers von Juli 4[3]. Bittet nochmals, den Wunsch der Hanse zu erfüllen und die Engländer aus Deutschland auszuweisen. — 28, 138. Abschr. [9106

Juli 5. — Thorn an Danzig: übersendet n. 9090. — 29, 289, empf. Juli 12. [9107

Juli 8. — Danzig an Georg Bergman: soll bei Hofe erklären, daß Danzig es für unter seiner Würde hält, die Engländer so anzulocken, wie Elbing es tut, und

[1] Über die Beziehungen des Pamele zu Suderman vgl. Köln II S. 256 Anm. 2.
[2] Von Gnesen. [3] Köln II 2179, vorigen.

sich von der Hanse zu trennen. — Miss. 41, 44—46. — 28, 108. Or., empf. Juli 22. — 27, 181. Entw. [9108

Juli 10/Juni 30, Alt Stettin. — Hans Kunow und Bartholomeus Steudell an Danzig: bitten, den Termin, an dem über die Zollhinterziehung des Gregor Ninnemer aus Danzig auf ihrem Schiff im Sunde verhandelt werden soll, bis zum Herbst zu verschieben, da einer ihrer Mitreeder dann erst heimkehrt. Der Zöllner hat ihnen den hinterzogenen Rosenobel, den sie ihm geschickt haben, zurückgesandt. Möge Ninnemer zwingen, sich mit dem Zöllner abzufinden. — 53, 117, empf. Juli 27. [9109

Juli 10/Juni 30, Lübeck. — Hansetag an Elbing: soll sich wegen seines Verhaltens gegen die englischen Kaufleute auf dem Hansetage Sept. 24/14 rechtfertigen. — 28, 108. Abschr. [9110

[—] — Artikel (22) für den auf Sept. 24/14 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag. — 28, 108. — 28, 127. 2 Abschr. = Köln II 2188, Anhang n. 181 *. [9111

Juni 27/17 bis Juli 10/Juni 30. — Rezeß des Tages der wendischen und Quartierstädte nebst Bremen in Lübeck. — 28, 56. 2 Expl. = Köln II 2185, Anhang 180 *. [9112

Juli 12, Löbau. — Bischof Peter Kostka von Kulm an Danzig: Ladung zu den Kommissionsberatungen in Elbing. — 28, 108, empf. Juli 13. [9113

[Vor Juli 13, Grodno]. — Georg Bergman an Danzig: übersendet n. 9071, wird sich dagegen bemühen. — act. int. 38, 285—288, empf. Juli 13, unvollständig. [9114

Juli 15. — Danzig an Georg Bergman: hofft, daß der König von Polen das Ansinnen Nicolaus Woythes, ihm Repressalien gegen die Niederlande zu gestatten, zurückweisen wird. — Miss. 41, 47—48. — 24 A, 8. Or. — 27, 181. Entw. [9115

Juli 18/8, Richmond. — Königin Elisabeth von England an Elbing. — act. int. 43, 151. — 28, 116. — Elbing Titel VI 9, Bl. 87. 3 Abschr., die Elbinger undatiert. = Köln II 2191. [9116

Juli 18/8, Richmond. — Dieselbe an König Stephan von Polen. — act. int. 43, 150. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr., die letzte: praesentatum Lubecae 1584 Aug. 2/Juli 23. — Elbing Titel VI 9, Bl. 86. Abschr. undatiert. = Köln II 2192. [9117

Juli 18/8. — Walsingham an den polnischen Kanzler. — 28, 116. Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 87—88. Abschr. undatiert. = Köln II 2193. [9118

Juli 18, Grodno. — König Stephan von Polen an Danzig: befiehlt Arrestation niederländischer Waren in Danzig zugunsten von Nicolaus Woithe. — act. int. 34, 330. — 24 A, 8. 2 Abschr. [9119

Juli 18, Grodno. — Georg Bergman an Danzig: gegen Nikolaus Woythe ist wenig auszurichten. — act. int. 38, 275—278. Or., empf. Aug. 1. — act. int. 34 a. Entw. [9120

[—] — Eine Anzahl portugiesischer Privilegien für die Hanse aus dem 16. Jahrhundert, aus dem Portugiesischen übersetzt und von dem hansischen Konsul in Lissabon nach Lübeck übersandt 1584 Juli 19. — 28, 113. Abschr. [9121

Juli 20. — Instruktion für die Gesandten Danzigs zu den Kommissionsberatungen in Elbing, Bürgermeister Johann v. d. Linde, Ratmann Michel Kerl und Syndikus Dr. Heinrich Lembke. — 9, 309. Or. — 28, 131. Entw. — 28, 108. Abschr. — S. im Anhang n. 59 *. [9122

Juli 20. — Erste Schrift der Elbinger Deputierten vor den polnischen Kom-

missarien in Sachen der englischen Residenz. — 28, 109, 130. 2 Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 47—49. Abschr. [9123

Juli 20 ff. — Rechnung über die Kosten der Sendung der Danziger Gesandten zu den Kommissionsverhandlungen in Elbing. — Gesamtausgabe: 222 M. — 9, 320, 7. [9124

Juli 21. — Informatio negotii Anglicani ex parte Gedanensium. — 28, 109. Abschr. lat. u. deutsch, Entw. lat. — 28, 131. Abschr. deutsch. — Elbing Titel VI 9, Bl. 49—57. Abschr. — K k 5. Abschr.[1]. [9125

Juli 21. — Vera et succincta dilutio informationis Gedanensium in negotio Anglicano durch den englischen Gesandten. — 28, 109. Abschr. lat u. deutsch. — Elbing Titel VI 9, Bl. 57—64. Abschr. [9126

Juli 21. — Der Elbinger Deputierten ad censuram Gedanensium de singulis concepti privilegii Anglicani articulis responsio. — 28, 109, 130, 138. 3 Abschr. — Elbing Titel VI 9, 64—68. Abschr. [9127

Juli 21 [Grodno]. — Georg Bergman an König Stephan von Polen: möge die Bitte des Nicolaus Woythe, ihm Repressalien gegen die in Danzig wohnenden Niederländer zu gestatten, abschlagen. — act. int. 34 a. 2 Entw. [9128

Juli 21, Danzig. — Werbung des Sekretärs des Königs Johann von Schweden, Nicolaus Raschke, beim Danziger Rat: möge das seit 1581 unberechtigt arrestierte Schiff des schwedischen Schiffshauptmanns Jochem Schele, das damals nach Danzig verschlagen worden war, herausgeben, widrigenfalls Repressalien angewandt werden werden. — 24 A, 8. Abschr. [9129

Juli 23, Elbing. — Johann v. d. Linde, Michel Kerl, Dr. Lembke an Danzig: sind Juli 21 vor den Kommissarien erschienen, die ihnen die englischen Artikel vorgelegt und zu jedem einzelnen ihre Bedenken schriftlich verlangt haben. Haben das abgelehnt, da das Vorhaben der Engländer im ganzen dem Landesrecht widerspricht, sich aber bereit erklärt, die Artikel an ihre Ältesten zur Äußerung zu schicken. Das haben die Kommissarien abgelehnt, haben dann ihre Information mündlich und schriftlich entgegengenommen. Haben dann die Kapitulation, wie sie am Hofe verfaßt ist, überreicht. Heute sind die Kommissarien mit dem engli chen Gesandten zusammen gewesen, haben ihm und den Elbingern auch die Danziger Schriften mitgeteilt. Mit ihnen haben sie nicht weiter verhandelt. — act. int. 38, 273—274, empf. Juli 24. [9130

Juli 23. — Taucher Matthias Zacheres an Danzig: hat das gesunkene Schiff mit dem Osemund geborgen und für die Rettung der Ware Bezahlung erhalten, aber nicht für die des Schiffes die ausbedungenen 20 M., da der Schiffer nicht in Danzig anwesend ist. Fragt an, ob er sich an dem Wrack bezahlt machen darf. — 34, 12. [9131

Juli 24, Grodno. — Georg Bergman an Danzig: es ist Aussicht, daß die englische Residenz in Elbing nicht genehmigt wird. Verhandlungen wegen der Repressalien des Nicolaus Woythe. — act. int. 38, 263—272 Or., empf. Aug. 4. — act. int. 34 a. Entw. [9132

Juli 24, Loreneo el Real[2]. — König Philipp II. von Spanien an Kaiser Rudolf II.: bittet um Unterstützung der hansischen Forderungen gegen die Engländer. — 28, 109. — 28, 116. 2 Abschr. [9133

Juli 25. — Antwort der Danziger zu den 33 Artikeln. — 28, 109, 131, 138. 4 Abschr. 1 dtsche. Abschr. K k 5. Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 68—73. Abschr.[3]. [9134

[1] Eine Abschr. Danziger Stadtbibliothek Ms. 706, 7. Ein Auszug bei Lengnich III S. 437 f.
[2] Das ist Escorial. [3] Gedruckt: Lengnich III Documenta n. 73 S. 152 ff.

Juli 26/16, Landskrona. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: teilt seine Rückkehr nach Seeland mit. — 28, 114, empf. Aug. 17. [9135

Juli 13—26. — Danziger Bericht über die Kommissionsverhandlungen über die englische Residenz in Elbing[1]. — 28, 108. Entw. Nähere Inhaltsanzeige s. im Anhang n. 60 *. [9136

Juli 27. — Antwort der Elbinger Deputierten. — 28, 109, 130. 3 Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 73—76. Abschr. [9137

[Juli 27] Elbing. — Erklärung des englischen Gesandten Johannes Herbert auf die ihm übergebene Antwort der königlichen Kommissarien von Juli 25. — Elbing Titel VI 9, Bl. 79—83. Abschr. [9138

März 4—Juli 27. — Bericht der polnischen Kommissarien Bischof Peter Kostka von Kulm, Woiwode Peter v. Potulizce von Brzesc, Kastellan Johann Dulski von Kulm, Kastellan Stephan Grudczinsky von Nakel und Unterkämmerer Stanislaus Kostka von Kulm über ihre Erhebungen über die englische Residenz in Elbing. — 28, 108. Or., mit der Unterschrift und dem Siegel des Bischofs von Kulm, u. 2 Abschr. [9139

Juli 20—27. — Bericht der zur Verhandlung über die englische Residenz in Elbing eingesetzten polnischen Kommission über die Verhandlungen in Elbing mit den Deputierten des dortigen Rates, dem englischen Gesandten Herbert und den Danziger Deputierten. Die ganze Sache wird zum Bericht an den König genommen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 46—83. Abschr. [9140

Juli 27, Elbing. — Polnische Kommissarien an König Stephan von Polen: übersenden den Bericht über die Verhandlungen in Elbing nebst den Akten. — Elbing Titel VI 9, Bl. 84. Abschr. [9141

Juli 31/21. — Hamburg an Lübeck. — 28, 113. Abschr. = Köln II 2199, Anhang 182 *. [9142

[Ende Juli] [Grodno]. — [Georg Bergman an Danzig]: der Engländer Michael Martin ist mit einem Fürschreiben der Königin von England eingetroffen und hat sich beim König über ungerechte Behandlung durch Danzig beschwert. — act. int. 38, 315—316. Bruchst., empf. Aug. 4. [9143

Aug. 1. — Antwort des Danziger Rats auf die Werbung des schwedischen Sekretärs Raschke: die Entscheidung wegen des Schiffes, dessen Herausgabe er verlangt, kann nur am polnischen Hofe erfolgen. Da Danzig an der ganzen Sache unbeteiligt ist, so möge der König von Schweden es mit Repressalien verschonen. — 24 A, 8. Abschr. [9144

Aug. 1. — Danzig an Lübeck. — Miss. 41, 51—53. — 27, 181. Entw. = Köln II 2200. [9145

Aug. 1. — Dasselbe an Stettin und Rostock: bittet um Stellung frischer Pferde zur Beförderung der vorigen n. — Miss. 41, 53. — 27, 181. Entw. [9146

[Aug. 2/Juli 23] [Lübeck]. — Jemand an den Sekretär [des Hamburger Rates]: Hinweis auf ein vor 2 Tagen erlassenes Schreiben Hamburgs über eine Vorbotschaft nach England[2]. Ist mit dem Vorschlage einverstanden, doch sollen der Kaiser und die Könige von Spanien und Polen ebenfalls zur Absendung von Gesandten zugunsten der Hanse veranlaßt werden. — 28, 113. Abschr. [9147

Aug. 3/Juli 24 [Lübeck]. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: Hamburgs Hinneigung zu England. Über beider Besoldung. Ein polnisches Mandat gegen Elbing ist durchaus nötig. — 28, 122. [9148

[1] Kurze Darstellung dieser Verhandlungen bei Lengnich III S. 437 f. [2] Köln II 2199, oben n. 9142.

Aug. 3/Juli 24, Lübeck. — Derselbe an Michel Siefert: rät zu geheimen Verhandlungen am polnischen Hof. Tod des Herzogs von Alençon; Ermordung des Prinzen Wilhelm von Oranien. — 28, 122. **[9149**

Aug. 3. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Radeke zu seiner Sendung nach Marienburg und Thorn: soll über das schädliche Verhalten der Elbinger in bezug auf die Engländer und den Verlauf der vor kurzem in Elbing abgehaltenen Kommissionsverhandlungen berichten und beide Städte auffordern, mit Danzig gemeinsam gegen die englische Residenz in Elbing aufzutreten. — U. 140 G. Or. — act. int. 34, 219—224. Entw. **[9150**

[Aug. 3]. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Johann Thorbeke zu seiner Gesandtschaft an das Domkapitel in Frauenburg, den Bischof von Ermland[1] und die Stadt Braunsberg: soll sie über die Entwicklung und den Stand der Englisch-Elbinger Sache unterrichten und um Unterstützung darin bitten, das Domkapitel und Braunsberg auch ersuchen, in diesem Sinne auf den Bischof einzuwirken. — act. int. 34, 288—291. Entw. **[9151**

Aug. 4, Danzig. — Vertrag zwischen Bartel Bartelsen aus Danzig und Schiffer Gerdt Haye aus Emden wegen nach Emden zu führenden Getreides. — 24 A, 8. Entw. **[9152**

Aug. 6, Marienburg. — Mattheus Radeke an Danzig: der Marienburger Rat hat sich geäußert, daß ihm das Verhalten Elbings nicht gefällt, will aber erst Antwort auf seine Werbung nach Beratung mit den andern kleinen Städten geben. — act. int. 38, 311—314, empf. Aug. 7. **[9153**

Aug. 6. — Danzig an König Johann von Schweden: bei dem Schiff, dessen Herausgabe er durch Nicolaus Raschke verlangt hat, handelt es sich um einen Rechtsstreit, der erst entschieden werden muß. — 24 A, 8. Abschr. **[9154**

Aug. 6. — Instruktion für die Danziger Gesandten zum Lubliner Reichstage, Bürgermeister Johann v. d. Linde, Ratmann Michel Rogge und Syndikus Dr. Heinrich Lembke: wegen der englischen Sache; im Sinne von n. 9122[2]. — 28, 131. Entw. — 9, 309. Or. **[9155**

Aug. 8/Juli 29. — Lübeck an Hamburg. — 28, 113. — 28, 116. 3 Abschr. = Köln II 2201, hier undatiert und Ende Juli angesetzt. **[9156**

Aug. 10, Thorn. — Mattheus Radeke an Danzig: Thorn hat zugesagt, durch seinen Syndikus bei Hofe Danzig in der englischen Sache zu unterstützen[3]. — act. int. 38, 307—310. Or., empf. Aug. 13. — act. int. 38, 191—192. Abschr. **[9157**

Aug. 11/1. — Lübeck an Danzig. — 28, 143, empf. Aug. 21. = Köln II 2205; hier fälschlich von Aug. 11 alten Stils datiert; wahrscheinlich war die Kölner Abschrift in Köln bereits auf den neuen Stil übertragen worden. **[9158**

Aug. 13/3. — Hamburg an Walsingham: der Ältermann Moritz Zimmerman hat vom Londoner Kontor Vollmacht zu Verhandlungen. — 28, 113. — 28, 116. 3 Abschr. **[9159**

Aug. 13/3. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: in demselben Sinne. — 28, 113. — 28, 116. 3 Abschr. **[9160**

Aug. 13. — Danzig an den Bischof von Ermland[1]: dankt für seine Unterstützung in der englischen Sache gegen Elbing[4]. — Miss. 41, 54—55. **[9161**

Aug. 13, Thorn. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: der

[1] Martin Cromer. [2] Anhang n. 59*. Die Gesandtschaft erwähnt: Lengnich III S. 439 f. [3] Vgl. Lengnich III S. 440 Anm. [4] Nach Lengnich III S. 439 stellte der Bischof dem König in einem Schreiben vor, daß die englische Kompanie in Elbing den Verfall der Städte seines Stifts befördern würde.

Präsident Dr. Muchinger hat im Namen des Rats Unterstützung gegen die Elbinger zugesagt. — act. int. 38, 301—302, empf. Aug. 16. [9162

Aug. 14. — Danzig an seine Gesandten in Polen: das Frauenburger Kapitel und Braunsberg und auf deren beider Bitte auch der Bischof von Ermland haben in Sachen der englischen Residenz Unterstützung versprochen. Sollen darauf hinweisen, daß der Reichstag gegen die merchants adventurers Beschlüsse gefaßt hat und daß Lübeck seinen Gesandten am kaiserlichen Hofe hat, um gegen die Grafen von Emden und die Engländer Mandate auszubringen. Sollen sich um den Entwurf des englischen Privilegs bemühen, den die Kommissarien in Elbing mitgehabt haben. Übersendet n. 9153, 9157. — act. int. 38, 180—184. Or. — 28, 108. Entw. [9163

Aug. 14/4. — Hamburg an Nicolaus Wodruff, Gubernator mercatorum Anglicorum: bittet, den Ältermann des Londoner Kontors, Moritz Zimmerman, in seinem Geschäft bei der Königin zu unterstützen. — 28, 113. — 28, 116. 3 Abschr. [9164

Aug. 15/5. — Dasselbe an [Moritz Zimmerman]: Instruktion zu Verhandlungen mit England. — 28, 113. — 28, 116. 3 Abschr. [9165

Aug. 15. — Johann Thorbecke an Danzigs Gesandte in Polen: sendet n. 9149. — act. int. 38, 193—194. [9166

Aug. 17, Löbau. — Georg Schmidt, Sekretär des Bischofs von Kulm, an Johann v. d. Linde: Sendung des Kommissionsberichts[1] nach Danzig. — 28, 108. [9167

Aug. 20, Danzig. — Georg Farensbeck an Danzig: Ankunft mit Aufträgen des Königs von Dänemark. — 53, 612. [9168

Aug. 20. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Moller zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark: soll den König um Genehmigung zur Verschiebung der Danziger Gesandtschaft bis zum nächsten Frühjahr bitten. Soll die an den Gebäuden in Falsterbo nötigen Reparaturen vornehmen lassen und das dazu nötige Geld aufnehmen. — act. int. 34, 284—287. Entw. [9169

Aug. 23. — Danzig an seine Gesandten in Polen: übersendet n. 9119. Hat es abgelehnt, dem Woythe Repressalien gegen die in Danzig anwesenden Niederländer zu gestatten, aber diese zu Verhandlungen mit ihm aufgefordert. Diese haben das abgelehnt, weil sie nichts mit ihm zu tun haben, sind aber bereit, seinetwegen an die Generalstaaten zu schreiben. — act. int. 34, 329—335. [9170

Aug. 24/14, London. — [Moritz Zimmerman?] an [Danzig]: hat in seinen ihm von Suderman aufgetragenen Verhandlungen mit den englischen Räten zur Vorbereitung für den Hansetag Sept. 24/14 keinen Erfolg gehabt. Bittet um Nachricht wegen des Ausgangs der Kommissionsverhandlungen in Marienburg wegen der englischen Residenz. — 28, 138. Abschr. [9171

Aug. 24 n. St., Delft. — Niederländische Stände an Danzig: weisen auf n. 8267 hin, von der sie Abschrift beilegen. Haben gehört, daß der Hauptmann Niclas Woythe von Malckendorf, der unter dem Herzog von Alba gegen sie gedient hat, vom König von Polen Repressalienbriefe gegen sie bekommen hat, um sich für seine hinterstellige Besoldung schadlos zu halten. Bitten, solche Repressalien in Danzig nicht zu gestatten, und übersenden die folgende n. — 53, 122. empf. Sept. 25. [9172

Aug. 24 n. St., Delft. — Dieselben an König Stephan von Polen: in derselben Sache. — 53, 122. Abschr. [9173

[1] Oben n. 9139.

Aug. 30, Lublin. — Johann v. d. Linde und Michel Rogge an Danzig: haben trotz aller Bemühungen keine Audienz erhalten können; wohl aber ist der englische Gesandte empfangen worden. Der König hat eine Kommission mit Untersuchung der englischen Sache in Lubartow betraut, vor der sie auch erscheinen sollen[1]. Da ihre Versuche, sich davon zu befreien, nichts nützten, haben sie beschlossen, sich nach Lubartow zu begeben. — act. int. 38, 303—306, empf. Sept. 8. **[9174**

[Aug.]. — Elbing an [König Stephan von Polen]: dankt für Einsetzung der Lubartower Kommission. — Abschr. **[9175**

[Aug.]. — [Danziger Gesandte] an König Stephan von Polen: warnen vor Zugeständnis der englischen Forderungen. — 28, 109. Abschr. **[9176**

[Aug. 31]. — Informatio negocii Anglicani ab internuntiis civitatis Gedanensis aucta et magnificis dominis commissaris regiis Levartoviae exhibita. — Elbing Titel VI 9, Bl. 88—98. Abschr. **[9177**

[Sept. 1]. — Articuli, de quibus domini commissarii regis Poloniae Levartovienses se ad reverendam maiestatem retulerunt, quos ab illa confirmari et concedi Anglis voluerunt [16 Artikel]. Artikel 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 20, 21, 26, 27, 30 z. T., 31, 32 des Entwurfs von 1583. Köln II Anhang 176* mit einigen Abweichungen. Elbing Titel VI 9, Bl. 112—116. Abschr. **[9178**

[Sept. 1]. — Articuli, de quibus commissarii regis Poloniae Levartovienses se ad Elbingenses retulerunt, de quibus ipsi cum oratore Angliae inter se concluderent [20 Artikel]. Artikel 3, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30 z. T., 33 des Entwurfs von 1583. Köln II Anhang 176* mit einigen Abweichungen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 117—121. **[9179**

Sept. 1/Aug. 22. — Londoner Kontor an den Hansetag zu Lübeck: der Schatzmeister und Walsingham haben sich zur Bestätigung der Privilegien dem Ältermann gegenüber völlig ablehnend geäußert. Verspricht sich von neuen Verhandlungen nichts. Das Kontor wird wohl zugrunde gehen. — 28, 113. Abschr. **[9180**

Sept. 1, Lavertau[2]. — Bericht der von König Stephan von Polen eingesetzten Kommission über ihre Verhandlungen mit den englischen Gesandten, den Danziger und Elbinger Vertretern über die englische Residenz in Elbing. — 28, 57. — 28, 108. — 28, 130. — Elbing A. XII, 345. Titel VI 9, Bl. 131—143. 5 Abschr. Ausführliche Inhaltsanzeige s. im Anhang n. 61*. **[9181**

Sept. 2, Lublin. — Danziger Gesandte an den polnischen Kanzler: bitten um Unterstützung gegen die Elbinger und Engländer beim König. — 28, 108. Abschr. **[9182**

Sept. 3, Lublin. — Memorial für Dr. Georg Berckman zu den Verhandlungen in Lewartau über die englische Residenz in Elbing, ausgestellt von den Danziger Gesandten in Lublin. — 28, 109. Entw. — 28, 131. Abschr. **[9183**

Sept. 5, Zamosc[3]. — Polnischer Kanzler Johann Zamojski an Johann v. d. Linde und Michel Rogge: sichert ihnen seine Unterstützung bei Hofe zu. — 28, 108. **[9184**

Sept. 9, Lowicz. — Erzbischof Stanislaus Karnkowski von Gnesen an König Stephan von Polen: rät, die Sache der englischen Residenz zum Abschluß zu bringen; bittet, die in Elbing bestehende Handelsfreiheit für alle Fremden weiter

[1] Vgl. Lengnich III S. 440. [2] Nach Lengnich III S. 440 Lowartowo, ein nahe bei Lublin gelegenes Gut, wahrscheinlich heute Lubartow im Gouvernement Lublin, und nicht, wie Hildebrand Köln II S. XVII und 999 f. nach einer Vermutung Perlbachs, der statt Levartovia Lenartovia liest, anstatt Lenartowicz im Bezirk Sandomir. Der Ort der Verhandlungen muß ganz in der Nähe von Lublin gelegen haben, da die Gesandten Danzigs Aug. 30 noch in Lublin sind und am nächsten Tage in Lewartau bereits eine Denkschrift überreichen. [3] O. von Ostrolenka.

bestehen zu lassen und über die Erhöhung des Pfahlgeldes mit dem Herzog von Preußen zu verhandeln. Der englische Gesandte hofft, auf dem Reichstage sein Geschäft zum günstigen Ende zu bringen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 109—110. Abschr. [9185

[—] — Derselbe an Albert Baranowski, polnischen Großsekretär, und Johann Taranowski, königlichen Referendar: in demselben Sinne. — Elbing Titel VI 9, Bl. 110—111. Abschr. [9186

Sept. 10/Aug. 31, London. — [Moritz Zimmerman] an [Danzig]: ein mit 600 Laken befrachtetes, nach Elbing bestimmtes englisches Schiff ist jenseits Karwicz geblieben. Vor 2 Tagen ist ein Hamburger Bote mit Briefen an das Kontor, Walsingham und die Merchant adventurers angekommen, in denen von der Hamburger Residenz, Aufhebung der Dekrete gegen die Engländer und Bewilligung der Privilegien für die Hanse in England die Rede ist, auch angefragt wird, ob die Königin einen Gesandten zum Hansetag schicken wolle. — 28, 138. Abschr. [9187

[Sept. 11]. — Zusammenfassender Bericht des englischen Gesandten Johann Herbert über die Verhandlungen in Lewartowo Aug. 31 und Sept. 1, dem polnischen Großsekretär Albert Baranowski überschickt. — Elbing Titel VI 9, Bl. 104—109. [9188

Sept. 11, Leovitii[1]. — Johann Herbert an Bischof Albert Baranovius von Przemysl, polnischen Großsekretär: beklagt sich über das unfreundliche Verhalten der polnischen Kommissarien. Übersendet die vorige n. Bittet, beim König für ihn zu wirken, so daß er bald eine Audienz erhält und einen günstigen Bescheid empfängt. — Elbing Titel VI 9, Bl. 103—104. Abschr. [9189

Sept. 14/4. — Königin Elisabeth von England an Danzig: bevorstehende Ankunft zweier englischer Gesandter. — Abschr. [9190

Sept. 14. — Danzig an Thorn, Kulm, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga: Aufschub des Hansetags bis Okt. 21/11; an Königsberg: bittet um Beförderung des Schreibens nach Riga. — Miss. 41, 59. — 27, 181. Entw. [9191

Aug. 10 bis Sept. 15. — Bericht über die Tätigkeit der Danziger Gesandten auf dem Lubliner Reichstage und bei den Verhandlungen in Lewartau in Sachen der englischen Residenz in Elbing. — 28, 109. Entw. [9192

Sept. 16/6. — Vorschläge des Londoner Kontors für den englischen Geheimen Rat. — 28, 113. — 28, 116. — act. int. 43, 116, 139. 4 Abschr. = Köln II 2215, Anhang 183 *. [9193

[Nach Sept. 16/6]. — Erwiderung der Geheimen Räte darauf. — 28, 109. — 28, 113. — act. int. 43, 117, 140. 4 Abschr. = Köln II 2216, Anhang 184 *. [9194

Sept. 17/7. — Königsberg an Danzig: wird über die Artikel zum Hansetage beraten und das Schreiben an Riga befördern. — 53, 771, empf. Sept. 19. [9195

Sept. 18. — Thorn an Danzig: bittet, einen Quartiertag zur Beratung der Artikel des auf Okt. 21/11 angesetzten Hansetags einzuberufen. — 28, 148, empf. Sept. 22. [9196

Sept. 22, Grodno. — König Stephan von Polen an Danzig: fordert es auf Veranlassung der Königin von England auf, deren Untertan Johann Martini Recht zu verschaffen. — 23, 15 a, empf. Okt. 29. [9197

Sept. 25. — Danzig an Lübeck: bittet um Sendung des Augsburger Dekrets

[1] Lubartow.

gegen die englischen Monopolkaufleute und Bericht über die Tätigkeit seines Syndikus[1] bei Kaiser und Reich. — Miss. 41, 60—61. — 27, 181. Entw. [9198

Sept. 25. — Instruktion des Danziger Rates für Bürgermeister Reinhold Möller und Ratmann Arndt Schmidt zum preußischen Landtage: sollen zur Ausführung des königlichen Universals gegen den Handel der Fremden mahnen. Sollen den Bischof von Kulm um die Akten der Kommissionsverhandlung in Elbing bitten. Sollen versuchen, die Thorner, die Marienburger und andere kleine Städte zu einem Protest dagegen zu bestimmen, daß sie zu den Kommissionsverhandlungen nicht eingeladen waren. Sollen den Thornern für den durch ihren Syndikus am Hofe und in Lewartau geleisteten Beistand danken und sie bitten, sich auch um ihretwillen um die Sache zu kümmern. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 276—283. Entw. [9199

Sept. 25. — Instruktion des Danziger Rats für seinen Gesandten Michael Sievert an den König von Dänemark: soll durchsetzen, daß der König die Erledigung der streitigen Sachen bis zum Frühling verschiebt, wo Danzig ihn wieder beschicken wird, und inzwischen den Danziger Bügern keine neuen Abgaben auferlegt. — 9, 309. [9200

Sept. 25. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: beglaubigt seinen Gesandten Michael Siefert. — act. int. 34 a. Abschr. [9201

Sept. 25. — Dasselbe an den dänischen Rentmeister Christoph Walkendorff: empfiehlt Siefert. — act. int. 34 a. Abschr. [9202

Sept. 28. — Braunsberg an Danzig: hat die Artikel vom letzten Hansetag erhalten; bedauert den Verfall der Kontore. Bittet, endlich dafür zu sorgen, daß Braunsberg auf dem nächsten Hansetag auf 10 Jahre von Geldzahlungen und Tagfahrten befreit werde. Hat beim Bischof[2] energisch um Abschaffung der englischen Monopole in Elbing anhalten lassen, und dieser hat versprochen, beim König in diesem Sinne vorstellig zu werden. — 28, 108. Or., empf. Okt. 6, u. Abschr. [9203

Sept. 28. — Danzig an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um freies Geleit für seine Hansetagsgesandten. — Miss. 41, 62. — 27, 181. Entw. [9204

Okt. 1. — Danzig an Michel Siefertt: wird ausnahmsweise die Ausfuhr von 30 Schiffspfund Eisen für den König von Dänemark frei geschehen lassen; in künftigen Fällen möge der König aber schriftlich darum einkommen. — Miss. 41, 63—64. — 27, 181. Entw. [9205

Okt. 6. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage, Ratmann Daniel Zierenberg und Sekretär Johann Thorbeke. — 28, 215. Or. — act. int. 34, 413—442. Entw. S. im Anhang n. 62*. [9206

Okt. 12. — Nachricht von der Einschließung Antwerpens. — act. int. 43, 152. [9207

Okt. 12. — Thorn an Danzig: bedauert, daß kein Quartiertag vor dem Hansetag gehalten werden konnte. Kann ebenso wie Königsberg, Elbing und Braunsberg den Hansetag nicht beschicken und bittet, es zu entschuldigen. — 28, 148. Abschr. — Kanzleivermerk: das Original ist dem Gesandten nach Lübeck geschickt worden[3]. [9208

Okt. 12/2. — Lübeck an Danzig: sendet das Augsburger Dekret gegen die Engländer. — 28, 143. [9209

Okt. 12. — Danzig an den Bischof von Kulm[4]: bittet um eine Abschrift der Akten der Elbinger Kommissionsverhandlungen. — Miss. 41, 64. [9210

[1] Hermann Warmboke. [2] Von Ermland. [3] Vgl. unten n. 9214. [4] Peter Kostka.

Okt. 15, Falekenwalde bei Stettin. — Daniel Zirenberg und Johann Thorbeke an Danzig: Verhandlungen in Stettin über Geldsachen. — act. int. 43, 124—133. [9211

[Vor Okt. 18] [Danzig]. — Heinrich Kleinfeld an Danzig: ihm sind 1576 im Sund Tücher lediglich deshalb zugleich mit Gütern Hans v. d. Linden und Kaspar Fritzes angehalten worden, weil sie sein aus Hamburg stammender Faktor in London, Werner Ölebecke, eigenmächtig für Hamburger Besitz ausgab. Da ihm Ölebecke nicht den Schaden von 849 Talern, der ihm daraus erwachsen ist, ersetzen will, bittet er um ein Schreiben an Danzigs Sendeboten auf dem Hansetage, damit diese anregen, daß der Hansetag sich der Sache annimmt und Ölebecke vor sich zitiert. — U. 140 G. [9212

Okt. 18. — Danzig an Daniel Czierenberg: im Sinne der vorigen n. — U. 140 G. Or., empf. Nov. 7. — 27, 181. Entw. [9213

Okt. 19. — Dasselbe an denselben: übersendet n. 9208. Hat n. 9209 erhalten. — U. 140 G. Or. — Miss. 41, 64. — 27, 181. Entw. [9214

Okt. 19. — Dasselbe an Thorn: wird seine Gesandten, die vor 14 Tagen zum Hansetag gereist sind, beauftragen, sein Ausbleiben zu entschuldigen. — Miss. 41, 64—65. — 27, 181. Entw. [9215

Okt. 23, Lübeck. — Daniel Zirenberg und Johann Thorbeke an Danzig: haben bei ihrer Ankunft Okt. 20 nur die Stader vorgefunden. Nach ihnen sind gekommen die Stralsunder und Rostocker, während die Hamburger für morgen erwartet werden und die Kölner, Weseler, Soester, Dortmunder und Bremer sich entschuldigt haben, die Städte des Kölner Quartiers aber ihre Instruktionen auf die Artikel eingeschickt haben. Braunschweig hat überhaupt noch nichts von sich hören lassen. So haben die Verhandlungen noch nicht beginnen können. Haben den Lübecker Rat gebeten, die Verhandlungen mit der Gesandtschaft nach Polen zu beginnen. Es scheint zwischen den Städten viel Streit zu herrschen. Übersenden n. 9074, 9116, 9117[1], woraus zu ersehen ist, wie sehr Danzig durch Elbing in England verleumdet wird. Möge die Schriftstücke geheim halten. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — act. int. 43, 147—153, empf. Nov. 12. [9216

Okt. 24. — Elbing an die Sendeboten der Hansestädte. — 28, 108. — 28, 113. 2 Abschr. = Köln II 2232, Anhang 187 *. [9217

Okt. 30, Lübeck. — Daniel Zirenberg und Johann Thorbeke an Danzig: die Verhandlungen haben erst Okt. 25 begonnen. Man ist daher erst bei Art. 3[2], über den sich die Beratung sehr schwierig gestaltet; sie werden sich dabei ganz nach ihrer Instruktion richten. — act. int. 43, 115—118, empf. Nov. 18. [9218

Okt. 30. — Danzig an König Stephan von Polen: rechtfertigt sein Verhalten gegen den Engländer Johannes Martini, zu dessen Befriedigung es der König auf Veranlassung der Königin von England aufgefordert hat. — 23, 15 a. Entw. [9219

Okt. 31/21. — König Johann von Schweden an Danzig: verlangt Ersatz für ein arrestiertes, mit 70 Last Salz beladenes Åboer Schiff. — 53, 983. [9220

Nov. 4/Okt. 25, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: unterstützt die Schuldforderung Heinrich Ramels an Danzig. — U. 95 B, 252. [9221

Nov. 5. — Thorn an Danzig: dankt, daß es sein Ausbleiben auf dem Hansetage entschuldigen will. Hat die kürzlich anwesenden Elbinger Gesandten ermahnt, von dem gefährlichen Unternehmen ihrer Stadt (Aufnahme der Engländer) abzustehen. — 29, 289, empf. Nov. 10. [9222

[1] Köln II 2174, 2191, 2192. [2] Vgl. Köln II S. 792.

Nov. 7, Lübeck. — Daniel Zirenberg und Johann Thorbeke an Danzig: werden die Entschuldigung Thorns[1] vorbringen. In der Sache Kleinfelds[2] wird wohl auf dem Hansetage nichts zu machen sein. Die Beratungen sind jetzt bei der Geldsache. Hoffen, daß Gesandtschaften nach Polen und England beschlossen werden werden. — act. int. 43, 110—111. empf. Nov. 21. [9223

Nov. 10/Okt. 31, Schwarzö. — König Johann III. von Schweden an Danzig: Verbot der Narwafahrt; Erlaubnis zum Handel mit Reval. — 53, 983. [9224

Nov. 11/1, Lübeck. — Hansetag an Kaiser Rudolf II. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2239. [9225

Nov. 11/1. — Derselbe an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 2238. [9226

Nov. 11/1. — Derselbe an Herzog Alexander von Parma. — 28, 113. — 28, 119. — 28, 116. 3 Abschr. = Köln II 2236. [9227

Nov. 11/1. — Derselbe an die Generalstaaten. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2237. [9228

Nov. 12, Lübeck. — Daniel Zierenberg und Johann Thorbeke an Danzig: übersenden n. 9193, 9194[3]. Die Hamburger sind sehr für eine Gesandtschaft nach England zu gütlicher Verhandlung, die andern für eine Vorgesandtschaft zu weiterer Vorbereitung[4]. Übersenden den Abschied, den der Lübecker Gesandte am kaiserlichen Hofe erhalten hat. Es scheint so, als ob die Gesandtschaft nach Polen mehr um der livländischen Beschwerden als um der englischen Sache wegen beschlossen werden wird; doch macht die Aufbringung der Kosten noch Schwierigkeiten. Alle wollen gern hansisch sein und bleiben, aber zur Bewilligung einer Kontribution haben sie keine Vollmacht; alle sähen die Beschwerden in den Niederlanden gern abgeschafft, aber niemand will etwas darauf wenden. 20 000 Taler sind für die Gesandtschaften, die Kontore und die Besoldungen aufzubringen. In 8 Tagen sollen die Gesandten sich ihre Instruktion dazu holen. Bitten um Übersendung der hansischen Rechnungen. Wilhelm Meyer aus Bremen will der Stadt auf längere Zeit 3000 Taler zu 6% leihen. — act. int. 43, 119—123. Or., empf. Dez. 1. — act. int. 43, 134—142. Abschr. [9229

Nov. 13. — Instruktion des Danziger Rates für Dr. Heinrich Lembke zu Besprechungen mit Bischof Hieronymus[5] von Leslau in Sachen der englischen Residenz in Elbing. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 292—303. Entw. von Nov. 12. [9230

Nov. 13/3. — Hansetag an Danzig: für Bewilligung des Schosses beim Antwerpener Kontor auf 6 Jahre. — 28, 144. empf. Dez. 18. [9231

Nov. 15, Lübeck. — Daniel Zirenberg und Johann Thorbeke an Danzig: es wird nichts anderes übrig bleiben, als daß die aufzubringenden 20 000 Taler auf die neun auf dem Hansetage vertretenen Städte verteilt werden. — act. int. 43, 143—146, empf. Dez. 9. [9232

Nov. 15. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Marienburger Landtage Nov. 19, Bürgermeister Reinhold Molner und Ratmann Michel Siefert; falls die Thorner mit ihnen über die Elbinger Sache reden werden, so sollen sie wohl mit ihnen mündlich verhandeln, aber sich in nichts Festes einlassen. — 9, 309. Or. — act. int. 34, 266—267. Entw. [9233

Nov. 15/5, Berum[6]. — Graf Edzard von Ostfriesland an den Hansetag. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2241. [9234

[1] Vgl. oben n. 9208. [2] Vgl. oben n. 9212. [3] Köln II 2215, 2216, Anhang 183*, 184*. [4] Vgl. Köln II S. 793 f. [5] Rozrazewski. [6] Im Kr. Norden, von Höhlbaum im Register zu Köln II fälschlich gleich Bierum im Groningerland gesetzt.

Nov. 24/14. — Englische Kaufleute an Königin Elisabeth von England: bitten um fernere Hilfe in Polen; Zugeständnisse an Polen. — 28, 108. — 28, 116. 5 Abschr. [9235

Nov. 25/15. — Instruktion für die Hansegesandten nach England, Lic. Johann Schultz, Ratmann von Hamburg, Moritz Zimmerman, Ältermann, und Georg Liseman, Sekretär des Londoner Kontors. — 28, 109. Or. — 28, 141. Abschr. — 28, 130. Bruchst. = Köln II 2244, Anhang 190 *. [9236

Nov. 26/16. — Hansetag an Danzig: Mahnung zur Zahlung der Hansekontribution von 1579 für das Londoner Kontor durch die Städte des preußischen Quartiers. — 28, 144, empf. Dez. 18. [9237

Nov. 26, Leovartiae[1]. — Nicolaus Firley in Dambrowicza, castellanus Ravensis, an Burggraf Johann Sprengel in Elbing: der Kastellan von Lublin, der den Bericht über die Kommissionsverhandlungen dem König überbringen soll, ist erkrankt. Daher wird der englische Gesandte noch warten müssen, bis die Sache auf dem Reichstage verhandelt werden kann. — Elbing Titel VI 9, Bl. 111. [9238

Nov. 26, Danzig. — Entscheidung in einem Rechtsstreit zwischen den Engländern Rodger Lefis und William Bercher. — 24 A, 9. Abschr. [9239

Nov. 28/18. — Hansetag an Graf Edzard von Ostfriesland. 28, 131. Abschr. = Köln II 2246, Anhang 191 *. [9240

[Nov. oder Dez.] [Lübeck]. — [Georg Liseman] an seinen Schwager: klagt, daß er verleumdet sei und daher von den leitenden Kreisen der Hanse schlecht behandelt werde. Man hat ihn gefragt, ob er im Winter die Reise nach England ausführen wolle, dann werde man nach seiner Rückkehr ihm sein 5 Jahre schuldiges Gehalt zahlen. Hat die Gesandtschaft übernommen, ihm ist die Zahlung zugesagt. Da von Hamburg, das seinen Kollegen stellen soll, aber im Winter niemand reisen will, wird die Gesandtschaft vor dem Frühjahr wohl nicht zustande kommen. Weiß nicht, ob er bis dahin abwarten oder nach Hause fahren soll. — 28, 130. Entw. [9241

Dez. 3. — Elbinger Rat ordnet an, daß, da der Handel jetzt durch den Zuzug vieler Fremden in Aufschwung gekommen ist, die auch etwas für die Verbesserung des Stromes tun wollen, mehrere seiner Mitglieder diese Arbeiten leiten und ein Buch anlegen sollen, in das die einzelnen Beiträge eingeschrieben werden. — Elbing Einlage in Convents Chronik Bd. IV. Or. [9242

[—] — Verzeichnis der Beiträge zur Verbesserung der Elbinger Tiefs. — Elbing Einlage in Convents Chronik Bd. IV. [9243

Juni 23/13 bis Dez. 3/Nov. 23. — Rechnung Sudermanns über seine Reise zum Hansetage und seinen Aufenthalt in Lübeck. — 28, 122. Abschr. [9244

Dez. 4. — Danzig an den Bischof von Kulm[2]: bittet um die versprochene Abschrift der Akten der Kommission in Sachen der englischen Residenz in Elbing. — Miss. 41, 69—70. [9245

Dez. 4. — Dasselbe an Georg Schmidt, Sekretär des Bischofs von Kulm: in demselben Sinne. — Miss. 41, 70. [9246

Dez. 6. — Johann Rorda an Dr. Heinrich Suderman: Unterstützung bei dem Präsidenten von Flandern; baldiges Ende der niederländischen Unruhen. — 28, 57. Abschr. [9247

Okt. 25/15 bis Dez. 7/Nov. 28. — Rezeß des Hansetages in Lübeck. — 28, 57[a]. = Köln II 2252, Anhang 193 *. [9248

[1] Lubartow, vgl. oben n. 9181 Anm. [2] Peter Kostka. * Rezeß auch vorhanden in Rostocker Ratsarchiv; vgl. Kernkamp S. 146.

Dez. 11/1, Lübeck. — Hansetag an König Stephan von Polen. — 28, 108. — 28, 113. 2 Abschr. = Köln II 2251, dort Nov. 28. [9249

[Vor Dez. 13/3]. — Christoph Hausman an Kneiphof Königsberg: bittet zu bezeugen, daß die von ihm in Danzig gekauften 20 Last Hafer in Königsberg verbraucht werden sollen. — 53, 771. [9250

Dez. 13/3. — Kneiphof Königsberg an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 771, empf. Dez. 21. [9251

Dez. 15/5. — Lübeck an Danzig: hat die Gesandtschaft nach Polen übernommen. Die Kontribution von 10 000 Talern soll hauptsächlich dafür und zur Befriedigung Sudermans verwendet werden. — 28, 143, empf. Dez. 28. [9252

[Dez.]. — Uberlagh undt erwegunge itzigen hansischen zustandes undt gelegenheit. — 28, 130. Entw. in der Handschrift Georg Lisemanns. [9253

Dez. 18. — [Georg Liseman] an Bürgermeister Hermann von Dorne: auff voriges eilends bedenken ferner kurtze resolution, wie mitt den sachen Londischen cunthors pro hoc tempore umbtzugehn. — 28, 130. Entw. [9254

[Dez.]. — [Georg Liseman an Danzig]: mahnt, sich nicht von der Hanse abzusondern. Rät zu energischem Vorgehen gegen die englische Residenz in Elbing. Bittet, ihm zur Befriedigung seiner Ansprüche an die Hanse zu verhelfen. — 28, 108. — 28, 109. 2 Abschr. [9255

[—] — Ergänzung zu den Statuten des Bergenschen Kontors. — 28, 96. Abschr. = Köln II 2253. [9256

[—] — Beschwerden gegen die Statuten des Bergenschen Kontors von 1584. — 28, 119. Abschr. [9257

[Dez.]. — Artikel (6), über welche der Danziger Rat sich noch zu bereden hat: sie beziehen sich alle auf Beschlüsse des Hansetags von 1584. — 28, 138. Abschr. [9258

Dez. 24. — Danzig an Lübeck: übersendet eine Verteidigungsschrift des Hans Ulrich Eden gegen die Beschuldigung des Ältermanns des Bergenschen Kontors vor dem Hansetage, daß er gefälschtes und mindergewichtiges Mehl nach Bergen gebracht habe, und bittet, die Sache weiter zu untersuchen. — Miss. 41, 71—72. [9259

Dez. 28/18. — Lübeck an die Hansestädte. — 28, 131. — 28, 143. 2 Abschr. = Köln II 2260. [9260

Dez. 30/20. — Dasselbe an Danzig: im gleichen Sinne wie Dez. 15/5[1]; feindliches Elbinger Schreiben. — 28, 131. Or., empf. 1585 Jan. 17. — 28, 113. Bruchstück in Abschr. [9261

[Dez.]. — [Georg Liseman an Heinrich v. Dorn, lübischen Bürgermeister]: laue Unterstützung der preußischen Städte in Polen trotz Danzigs Bemühungen und Ausharrens bei der Hanse. — 28, 130. Entw. [9262

[—] — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England: entschuldigt sich, daß er ihren Gesandten so lange aufgehalten hat. Hat die Werbung desselben nicht bewilligen können, da in den polnischen Statuten alle Monopole verboten sind. Ist aber einverstanden, daß die englischen Kaufleute nicht allein auf Elbing, sondern auch auf Danzig, Riga und andere Häfen handeln wie in früheren Zeiten. Hat bei Danzig durchgesetzt, daß es den englischen Kaufleuten keine Schwierigkeiten machen wird. Der Besuch der polnischen Länder und Häfen nach alter Gewohnheit soll den englischen Kaufleuten jeder Zeit frei stehen. — 28, 131. Abschr. — act. int. 39, 128—129. Deutscher Auszug. [9263

[1] Oben n. 9252.

[Ende]. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen: dankt für sein freundliches Entgegenkommen, über das ihr Gesandter Johann Herbert ihr berichtet hat. Beklagt, daß noch neue Schwierigkeiten entstehen. Hofft auf Einrichtung der Residenz in Elbing. Bittet, der König möge auf dem nächsten Reichstage dafür sorgen, daß die Zölle für ihre Untertanen in Preußen nicht erhöht werden. — 28, 138. Abschr.[1]. [9264

[—] — [Preußische Städte an König Stephan von Polen]: bitten, Elbing die englische Residenz nicht zu gestatten. — 28, 130. Abschr. [9265

[—] — [Georg Liseman an Danzig]: möge sich über das Verhalten zur Forderung der Königin von England wegen der Hamburger Residenz und über die Gesandtschaft nach Polen äußern, ebenso auf Lübecks Schreiben wegen der Kontribution. Es ist zu beklagen, daß aus dem Quartier gar nichts einkommt. Hat für seine Reise nach Polen von 1581 noch keine Bezahlung erhalten. Bittet, schon deswegen die Kontribution zu erlegen. — 28, 130. Abschr. [9266

[—] — Danzig an König Stephan von Polen: dankt für sein entgegenkommendes Verhalten in Sachen der englischen Residenz und bittet nochmals dringend, diese nicht zu gestatten. — 28, 109. Abschr. [9267

[—] — König Stephan von Polen an Danzig: hat durch seinen Gesandten von den Umtrieben der englischen Kaufleute gehört und wird dagegen einschreiten. — 28, 118. 2 Abschr. [9268

[—] — König Stephan von Polen verbietet den englischen Kaufleuten den unumschränkten Handel in Preußen und verweigert ihnen mehr Freiheiten, als sie bisher besessen haben. — 28, 118. Abschr. [9269

[—] — Zusammenstellung der Steuern und Abgaben, durch welche die Untertanen der Lande Preußen und der andern Hansestädte in England bedrückt werden. — 28, 109. 2 Abschr. [9270

[—] — Beschwerden des Londoner Kontors durch die englische Regierung: aufgesetzt von Adam Wachendorf. — 28, 138. Abschr. [9271

[—] — Nachweis der aus der englischen Residenz in Elbing entspringenden Nachteile. — 28, 141. — 28, 130. Entw. mit Veränderungen. [9272

[ca. 1584]. — Schreiben eines Polen an einen Freund gegen die Zulassung der Engländer nach Preußen, in Latein geschrieben und seines guten Nutzens halber verdeutschet. — 28, 130. 2 Abschr. [9273

[ca. 1584]. — Denkschrift: Ob die frembde nationes an sich zu locken undt die privilegia der cunthore faren zu lassen diesen preußischen stetten und sonderlich der statt Elbingk nutzlich, ja auch zu thuen muglich sein konne: kurtzer undt einfeltiger discurs eines guten freundes. — Entw. von der Hand Georg Lisemans. — 28, 130. [9274

[ca. 1584]. — Widerlegung der Behauptung der Engländer, daß sie das Recht auf freien Kaufhandel in Danzig haben. — 28, 130. 3 Abschr. [9275

[—] — Nickel Starkenberg aus Königsberg an Danzig: bittet, den Schiffer Johann v. Borcken zur Zahlung des Geldes anzuhalten, das er ihm für Heuer seiner Schmacke 1577 schuldig geworden ist. — 34, 11. [9276

[ca. 1584] [Danzig]. — Brigitte Stockmann, Witwe Brigitte Oloff und Valentin Hogendorffs Frau an den Danziger Rat: bitten, den an den König von Polen geschickten Gesandten aufzutragen, diesen zu bitten, daß er sich für Jochem Stockman, Michel Oloff und ihr Schiffsvolk, im ganzen 12 Personen, die nach erlittenem

[1] Das Schreiben ist nicht identisch mit Köln II 214b, sondern muß vor dieses Stück fallen, das übrigens ins Jahr 1585, nicht ins Jahr 1584 gehört; vgl. Anm. zu n. 9280.

Schiffbruch 1580 in Civilien durch die Inquisition unschuldig gefangen gesetzt sind und nun schon Jahre lang gefangen sitzen, beim König von Spanien verwende und deshalb an seinen dortigen Gesandten Vogelweder schreibe. Das frühere Promotionsschreiben des Königs hat keinen Erfolg gehabt. — 53, 353. [9277

[1554—1584]. — Auszüge aus den Rezessen der Hansetage von 1554, 1555, 1556, 1557, 1559, 1562, 1563, 1564, 1566, 1567, 1572, 1576, 1579, 1584 über die Zahlung des Schosses beim Brüggeschen (Antwerpener) Kontor durch die Danziger. — 28, 147. [9278

1585.

Jan. 2. — Danzig an Lübeck. — Miss. 41, 1—2. — 27, 182. Entw. = Köln II 2267, hier fälschlich Jan. 2/12. [9279

Jan. 11. — Danzig an Georg Bergman: die Gesandten an den Hof werden in den nächsten Tagen abreisen. Möge ihre verspätete Ankunft entschuldigen und dafür sorgen, daß vorher in der Elbinger und englischen Sache nichts verabschiedet wird. — Miss. 41, 3. — 27, 182. Entw. [9280

Jan. 11. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten an den polnischen Hof, Bürgermeister Reinhold Mölner, Ratmann Jakob Schelle, Syndikus Dr. Heinrich Lembke: sollen auf die verschiedenen königlichen Zusagen gegen den Handel der Fremden hinweisen und zeigen, wie ein solcher ungesetzlich und wie schädlich die englische Residenz in Elbing ist. Zum mindesten sollen sie durchsetzen, daß vor der Ankunft der hansischen Gesandtschaft nichts entschieden wird und daß es schlimmstenfalls bei der Entscheidung der Lubartower Kommission bleibt. Sollen auch erklären, daß die Elbinger Kommission parteiisch vorgegangen ist. Sollen die Bereitwilligkeit Danzigs zu gütlicher Einigung mit den Engländern aussprechen. Sollte alles nichts nützen und der König doch eine Entscheidung fällen, so sollen sie sich auf nichts einlassen, darauf hinweisen, daß darüber leicht die Pfahlgelderhöhung zurückgenommen werden könnte, und in Gegenwart der preußischen Stände, besonders aber der Vertreter Thorns und der kleinen Städte, erklären, daß sie dazu nicht instruiert seien, sondern sie nach Hause nehmen müßten. Sollen den Bemühungen Woythes wegen Repressalien gegen die Niederländer und dem Engländer Hans Merten entgegentreten. — act. int. 39, 60—106. Entw. [9281

Jan. 16. — Christian Hardenberch an Danzig: bittet, ihm die Akzise zu erlassen, da er an der pommerschen Küste Schiffbruch gelitten hat und von 21 Last Rostocker Bier mit großer Mühe und Kosten nur 8 Last hat bergen können. — 34, 11. [9282

Jan. 21. — Danzig an seine Gesandten in Polen: übersendet ein Schreiben Lübecks, nach dem zu befürchten ist, daß die Hanse die Gesandtschaft nach Polen aufgegeben hat, und ein Entschuldigungsschreiben Lübecks an den König, dessen Beförderung es nicht für zweckmäßig hält. Es ist auch zu befürchten, daß die Gesandtschaften nach England und den Niederlanden nicht abgeschickt werden. Sollen dafür sorgen, daß die englische Sache in Polen wenigstens in suspenso bleibt. Wird Lübeck nochmals ermahnen, die Gesandtschaft auszuführen, wenigstens Suderman und seine eigenen Vertreter zu schicken. — act. int. 39, 130—131. Or., empf. Febr. 1. — act. int. 39, 39—42. Entw. [9283

Jan. 22 [Warschau]. — Danziger Gesandte an Danzig: Vortrag der Danziger Gegenklagen wider die englischen Forderungen vor dem polnischen Großkanzler. — act. int. 39, 43—48. Entw. [9284

Jan. 22, Prag. — Kaiser Rudolf II. an Königin Elisabeth von England. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 2271. [9285

Jan. 23. — Danzig an Reinhold Möller, Jakob Schelle und Heinrich Lembke: sendet infolge eines Briefes von Suderman an Possevinus nun doch das Entschuldigungsschreiben Lübecks an den König von Polen. — act. int. 39, 135—136. Or., empf. Febr. 1. — act. int. 39, 51—52. Entw. [9286

Jan. 23. — Dasselbe an Lübeck: bittet dringend, die Gesandtschaft nach Polen auszuführen; erinnert, daß Lübeck seinen Gesandten versprochen hat, falls die hansische Gesandtschaft nicht zustande kommen sollte, wenigstens seine Vertreter mit dem hansischen Syndikus zu senden. Das Entschuldigungsschreiben an den König von Polen wird es nicht befördern. Hofft, daß die Hanse auf Elbings widerwärtiges Schreiben antworten wird. Die Besoldung Sudermans und der hansischen Sekretarien ist notwendig; ist gern bereit, seine Quote dazu beizutragen. — Miss. 41, 6—8. — 27, 182. Entw. [9287

Jan. 25/15. — Instruktion des Londoner Kontors für seinen Sekretär Georg Liseman zu Verhandlungen in Hamburg. — 28, 131. [9288

Jan. 26/16, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 131. — Elbing Titel VI 9, Bl. 155—156. 5 Abschr. = Köln II 2146[1]. [9289

Jan. 26/16. — Dieselbe an Herzog Georg Friedrich von Preußen. — 28, 108. — 28, 116. — Elbing Titel VI 9, Bl. 158. 3 Abschr. = Köln II 2147. [9290

Jan. 26/16. — Dieselbe an die polnischen Stände. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 131. — Elbing Titel VI 9, Bl. 156—157. 5 Abschr. = Köln II 2148. [9291

Jan. 26/16. — Dieselbe an Elbing. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 131. — Elbing Titel VI 9, Bl. 157—158. 5 Abschr. = Köln II 2149. [9292

Jan. 26/16[1]. — Englischer Kanzler an den polnischen Kanzler. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 131. — Elbing Titel VI 9, Bl. 160—161. 5 Abschr. = Köln II 2150. [9293

Jan. 26/16[2]. — Ein englischer Kämmerer an einen polnischen Kämmerer. — 28, 108. — 28, 116. — 28, 131. — Elbing Titel VI 9, Bl. 161. 5 Abschr. = Köln II 2151. [9294

[Jan. 26/16] London. — Franz Walsingham an [den obersten polnischen Sekretär]: im Sinne der vorigen n. — Elbing Titel VI 9, Bl. 161—162. Abschr. [9295

Jan. 28/18. — Ex aedibus meis Lambethanis[3] prope Londinum: Erzbischof Johann von Canterbury an den Erzbischof von Gnesen im gleichen Sinne. — Elbing Titel VI 9, Bl. 159—160. Abschr. [9296

Jan. 31, Warschau. — Johann Herbert an den Kastellan von Rawitsch: bedauert, daß er durch seine Krankheit noch vom Reichstag zurückgehalten wird. Er möge recht bald erscheinen und seine Sache unterstützen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 125. Abschr. [9297

[1] Hier fälschlich ebenso wie die fünf folgenden Stücke ins Jahr 1584 gesetzt. Sie gehören ins Jahr 1585 und sind nach englischem Stil datiert, nach dem das Jahr mit März 25 begann. Das zeigt auch, daß Elisabeth im 27. Jahre ihrer Regierung datiert. Ebenfalls dafür spricht die chronologische Einordnung der Elbinger Abschr. und der chronologische Zusammenhang. Die in den Schreiben erwähnten Verhandlungen der polnischen Reichstände um Bestätigung der Elbinger Residenz fanden, wie aus diesem Inventar hervorgeht, erst im Sommer 1584 statt. [2] Beim Datum ausdrücklich der Vermerk: Anglicanae ecclesiae stylo. [3] Lambeth Palace.

[—] — Derselbe an König Stephan von Polen: bittet um günstige Entscheidung seiner Sache und Genehmigung der dem Reichstag vorzulegenden Forderungen der Königin von England. — Elbing Titel VI 9, Bl. 126. Abschr. [9298

[—] — Derselbe an [einen polnischen Großen]: bittet um Unterstützung in Sachen der englischen Residenz. — Elbing Titel VI 9, Bl. 126—127. Abschr. [9299

[Jan.] — Lübecker Kaufleute an Lübecker Rat: bitten, in Danzig für Abhilfe folgender Beschwerden zu sorgen: des ungebührlichen Gewichts des Osemunds und der Mißbräuche in der Erhebung des Pfundzolls, der Heranziehung verschiedener Waren, wie Masthölzer, Roggen, Hirsegrütze, Pfeffer, Zinn, englische Laken, Heringe, Wachs, zur Zulage und zum Pfundzoll. Dabei ist der Pfundzoll in diesem Jahre verdoppelt. Beispiele aus den Jahren 1583 und 1584. — 28, 143. Abschr. [9300

Febr. 1. — Danzig an Lübeck: Ausstellungen an den vom Hansetage festgesetzten neuen Statuten des Bergenschen Kontors. — 28, 114. Entw. [9301

Febr. 2—4, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: Possovinus ist nicht hier, sondern in Posen. Da in dem Schreiben an ihn Suderman das hansische Entschuldigungsschreiben erwähnt, stellen sie nochmals anheim, ob es übergeben werden soll oder nicht. Der Großkanzler meint, daß Elbing von der englischen Residenz weniger Nutzen haben werde als Danzig Schaden, und macht gute Aussichten. Nachschrift von Febr. 4: haben beim König Audienz gehabt, und dieser hat sich freundlich geäußert. Der englische Gesandte und die Elbinger haben keine Audienz bekommen. — act. int. 39, 275—279. Or., empf. Febr. 12. — act. int. 39, 139—142. Entw. [9302

Febr. 6/Jan.27, London. — Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing: Schwierigkeiten, die sich der Begründung der englischen Residenz in den Weg stellen; Klagen einzelner ihrer Angehörigen über die Rechtsprechung in Elbing. — Elbing Titel VI 9, Bl. 162—163. Abschr. S. im Anhang n. 63 *. [9303

Febr. 7/Jan. 28. — Englischer Geheimerat an die Kommissarien in Polen. — 28, 108. — 28, 131. 3 Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 159. Abschr. = Köln II 2153[1]. [9304

Jan. 20/10 bis Febr. 7/Jan. 28. — Rechnung Heinrich Sudermans über seine Unkosten während seines Aufenthalts in Lübeck in Erwartung der Entscheidung der Städte. — 28, 122. Abschr. [9305

Febr. 8. — Sechs Fischer aus Weichselmünde an Danzig: bitten, sie in ihrem alten Rechte, den Schiffen bei der Einfahrt zu helfen, das ihnen der Hauptmann von Weichselmünde nehmen will, zu belassen. — 34, 11. Soll darüber beraten werden. [9306

Febr. 9 überreicht in Warschau. — Denkschrift über die Geschichte der englischen Merchants adventurers und ihre Residenz in Elbing. — 28, 108. 2 Abschr. [9307

Febr. 10, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: der englische Gesandte[2] ist wieder eingetroffen und bemüht sich sehr, hat aber ebenso wie die Elbinger beim König noch keine Audienz erhalten. — act. int. 39, 153—157. Entw. [9308

Febr. 10/Jan. 31. — Lübeck an Danzig: Rostock und Lüneburg haben die Kontribution bezahlt. Besoldung Sudermans, Lisemans und Osnabrugges. Sendung Lisemans nach Hamburg, der beiden andern nach den Niederlanden. — 28, 143, empf. Febr. 21. [9309

Febr. 15. — Danzig an Reinhold Möller, Jakob Schelle und Heinrich Lembke:

[1] Wegen der hier erfolgten irrtümlichen Datierung s. oben n. 9289 Anm. [2] Herbert.

stellt die Ablieferung des lübischen Entschuldigungsschreibens anheim. — act. int. 39, 158—159. Or., empf. Febr. 22. — 27, 182. Entw. [9310

Febr. 20, Senyssino[1]. — Jemand an den König Stephan von Polen: äußert schwerwiegende Bedenken gegen die Zulassung der Engländer in Elbing, auch solche religiöser Art, und verweist darauf, daß es besser sei, in Gemeinschaft mit den Danzigern dem Handel aufzuhelfen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 144—153. Abschr. [9311

Febr. 24, Warschau. — Johann Herbert an [einen polnischen Großen, vielleicht den Bischof von Kulm]: bittet, seine Sache auf dem Reichstage zu unterstützen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 127—128. Abschr. [9312

Febr. 25. — Franz Vesselinij an [Johann Herbert]: der König denkt an die englische Sache und wird ihm vor seiner Abreise Bescheid erteilen. Sagt seine Unterstützung zu. — Elbing Titel VI 9, Bl. 128—129. Abschr. [9313

Febr. 25, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: der englische Gesandte ist weder beim König noch beim Großkanzler vorgelassen. Es scheint so, als ob der Elbinger Vertrag nicht bestätigt werden wird. Haben das Lübecker Schreiben an den König und Sudermanns Brief an Possevin noch nicht abgegeben, werden es aber tun, wenn die Gelegenheit günstig scheint. — act. int. 39, 286—295. Or., empf. Febr. 28. — act. int. 39, 171—178. Entw. [9314

Febr. 27, Warschau. — Dieselben an dasselbe: die englischen Forderungen werden voraussichtlich nicht erfüllt werden. — act. int. 39, 296—299. Or., empf. März 3. — act. int. 39, 179—181. Entw. [9315

Febr., Warschau. — Forderungen der Königin von England an den König von Polen auf dem Warschauer Reichstage [14 Punkte]. — Elbing Titel VI 9, Bl. 122—125. Abschr. [9316

[Vor März 1]. — Georg Liseman, gemeiner erb. Hansestädte Internuncius, an Danzig: ist mit dem gestrigen Abschied, wonach Danzig die Kontribution erst zahlen wird, wenn es von Lübeck Bescheid hat, daß die andern Städte gezahlt haben, nicht zufrieden. Muß sein Geld haben. Fordert keine Verehrung, Geschenk oder Gnadengeld, sondern seinen verdienten und zuerkannten Lohn. Dient jetzt 5 oder 6 Jahre, ohne Besoldung empfangen zu haben, der Hanse, und ihrem Kontor dient er jetzt im zwölften Jahre. Bittet nochmals, den Rest der Quote zu zahlen, damit er rechtzeitig nach Lübeck zurückkehren kann. — 34, 11. Lectum in senatu: März 1. [9317

März 1. — Danzig an Lübeck: Gegenrechnung gegen die Kontributionsforderung; für Spezifizierung der Verwendung. — 28, 143. Ursprüngl. Or. mit Entw. zu späteren Änderungen. [9318

Jan. 19 bis März 3. — Rezeß über die Verhandlungen der Danziger Gesandten Reinhold Möller, Jakob Schelle, Heinrich Lembke in Warschau über die englische Sache. — act. int. 39, 19—34. Abschr. — act. int. 39, 5—18. Entw. [9319

März 4, Warschau. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England. — Elbing Titel VI 9, Bl. 129—130. Abschr. — Köln II 2276. [9320

März 4. — Danzig an Reinhold Möller, Jakob Schelle und Heinrich Lembke: sollen den englischen und Elbinger Gesandten nach Krakau folgen, obwohl nicht zu befürchten ist, daß die englische Residenz in Elbing jetzt bestätigt werden wird. — act. int. 39, 188—191. Or., empf. März 8. — 27, 182. Entw. [9321

[1] Vielleicht Senitz s. von Loenza.

März 5. Warschau. — König Stephan von Polen an Elbing: schickt den Hauptmann von Kischau, Johannes Schortz, zur Ausführung der von der Kommission gefaßten Beschlüsse über die Angleichung des Pfahlgeldes an das Danziger Pfahlgeld. — Elbing Titel VI 9, Bl. 163. Abschr. [9322

März 6. — Danzig an Bonaventura Boddeker: von seinem Anteil zu der Zulage von 6000 Talern, die auf dem letzten Tage beschlossen ist, müssen die 125 pol. fl. abgezogen werden, die seine Gesandten dem Georg Liseman vorgeschossen haben. Er soll das Lübeck mitteilen, ebenso, daß es erst zahlen werde, wenn die sämtlichen 9 Städte, die sich auf dem Hansetage dazu verpflichtet haben, das Ihrige geleistet haben werden. — 28, 127. Entw. [9323

[Zwischen März 4 und 7]. — Johann Herbert an König Stephan von Polen: bittet, seinem Briefe an die Königin von England noch die Erklärung beizufügen, daß nach dem Privileg von 1577 März 7[1] auch weiter freier Handel in Elbing für alle Fremden bestehen soll. Bittet um ein Exemplar des Kommissionsberichtes von Lewartowo[2], das ihm bisher verweigert ist, damit es ihm bei der Königin als Zeugnis seiner Pflichterfüllung diene. — Elbing Titel VI 9, Bl. 130—131. Abschr. [9324

März 7. — König Stephan genehmigt den freien Handel der Engländer in Elbing[3]. — Elbing Titel VI 9, Bl. 131. Abschr. = Köln II 2277. [9325

März 10/Febr. 28, London. — Moritz Zimmerman an Georg Liseman: macht Vorschläge zur Gewinnung des Königs von Polen für die Hanse. — 28, 109, empf. April 14. [9326

März 15/5. — Lübeck an Danzig: Lisemans Sendung nach England; Schreiben des Kaisers und des Königs von Spanien für die Hanse an die Königin von England. — 28, 143, empf. März 27. [9327

März 18. — Danzig an Reval: bittet, dem Georg Moller zu dem Gelde, das er für den Verkauf von Salz zu beanspruchen hat, zu verhelfen. — 27, 182. Entw. [9328

März 19. — Dasselbe an Bonaventura Boddeker: die 200 Taler, die es an Georg Liseman zu seiner Reise hat auszahlen lassen, sollen ebenso wie die Liseman vorgestreckten 125 poln. fl. auf seine Quote verrechnet werden. — 28, 127. Entw. [9329

März 19. — Dasselbe an Lübeck: in gleichem Sinne. Seine Vertreter in Warschau haben das Schreiben des Hansetages an den König von Polen nicht abgegeben, da sie es eher für hinderlich als förderlich hielten. — 28, 127. Entw. [9330

Febr. 7/Jan. 28 bis März 20/10. — Rechnung Dr. Heinrich Sudermans über seine Reise von Lübeck nach Köln und zurück. — 28, 122. Abschr. [9331

März 22/12. — Englische Kaperordnung gegen spanische Schiffe und Güter. — 28, 109. Englischer Druck und deutsche, geschriebene Übersetzung. [9332

März 24. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Johann Thorbeke zu seiner Werbung beim ermländischen Bischof Martin Cromer und beim Domkapitel in Frauenburg: soll für die Unterstützung in der englischen Sache danken und über deren Stand berichten, um damit den von Elbing ausgehenden lügenhaften

[1] Oben n. 7252. [2] Oben n. 9181, Anhang 81. [3] Den mit den Engländern getroffenen Vertrag dagegen bestätigte der König nach Lengnich III S. 458 trotz eines Fußfalls des Elbinger Bürgermeisters nicht. Der Kanzler erklärte dem Bürgermeister, daß der Vertrag nicht genehmigt werden könne, weil in den Landesgesetzen alle Monopolien verboten seien. Indessen bliebe es den engländischen Kaufleuten erlaubt, nicht nur auf Elbing, sondern auch auf Danzig, Riga und andere polnische Häfen zu handeln und daselbst doch dergestalt, wie es in vorigen Zeiten üblich, ihr Gewerbe zu treiben.

Berichten entgegenzutreten. Soll ferner bitten, daß sie verhindern, daß wider den Willen des Königs die Engländer in den Städten des Bistums Handel treiben. — act. int. 40, 38—41. Entw. [9333

[Vor März 29]. — Schiffer Asmus Matzen aus Flensburg an Danzig: hat mit seinem Gesellschafter Ewert Vetter zusammen im Herbst dem Schiffer Bernt Frese in Hamburg 200 große Last Salz eingeschifft und ihm 200 Taler in Waren und Geld übergeben, um in Norwegen Hering zu kaufen und damit nach Hamburg oder, wenn es ihm besser schiene, nach Bremen, Emden oder Holland zu fahren. Nun hat er nach der Abfahrt aus Norwegen ihr Gut und Geld in Gelagen verschwendet. Haben ihn in Helsingör anhalten lassen wollen, doch war er schon vorbeigefahren. Hat jetzt den Schiffer hier angetroffen und nur eine Ladung von 15 Last festgestellt; der Schiffer ist, seitdem er ihn gesehen hat, verschwunden. Bittet, über die Güter ein Inventar aufnehmen zu lassen, es ihm nachzusenden, da er wieder heimreisen muß, und ihm Schiff und Gut auszuliefern. — 34, 11. Lectum in senatu: März 29. [9334

März 30. — Elbing antwortet auf die März 25 durch den königlichen Gesandten Johann Schortz vorgetragenen Forderungen des Königs von Polen: es willigt in die Verdoppelung des Pfahlgeldes und die Art der Erhebung nach Danziger Muster und ernennt zu seiner Verwaltung 3 Ratsherren und 2 Schreiber. Es spricht aber die Hoffnung aus, daß der König die Lewartowoer Abmachungen bestätigen und ausführen und dem freien Handel Elbings mit den Fremden nichts in den Weg legen wird. — Elbing Titel VI 9, Bl. 164—166. Abschr. [9335

April 4. — Inventar über das dänische Schiff „Der Pelikan", das in Danzig an der Langenbrücke liegt und dessen aus Flensburg stammender Schiffer Berndt Friese entlaufen ist. Die Ladung besteht aus Heringen. — Aufgenommen auf Veranlassung des Asmus Matzen aus Flensburg von dem Danziger Unterrichter. — 34, 11. Abschr. [9336

April 8, Lager in Beveren[1]. — Herzog Alexander von Parma an die Gesandten der Hanse. — 28, 119. Abschr. = Köln II 2278. [9337

April 9. — Elbing verspricht dem Deputierten der englischen Sozietät und dem englischen Gesandten, nachdem diese darein gewilligt haben, daß von allen von englischen Kaufleuten ein- und ausgeführten Waren das doppelte Pfahlgeld gezahlt wird, den englischen Kaufleuten den freien Handel mit Heimischen und Fremden zu erhalten, wie es die Lewartowoer Abmachungen bestimmen, und sie gegen alle Angriffe darauf zu verteidigen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 166—167. Abschr. [9338

[April 14[2]**] [Königsberg].** — Werbung des englischen Gesandten Johann Herbert bei Markgraf Georg Friedrich, Herzog von Preußen: Hinweis auf die gemeinsamen religiösen Interessen. Überreicht n. 9290[3]. Bittet, in das doppelte Pfahlgeld zu willigen und dazu beizutragen, daß die englische Residenz in Elbing endlich zustande kommt, da sie auch für das Herzogtum von Nutzen sein wird. — Elbing Titel VI 9, Bl. 168—169. Abschr. [9339

April 16/6, Königsberg. — Herzog Georg Friedrich von Preußen an Königin Elisabeth von England. — Elbing Titel VI 9, Bl. 169—170. Abschr. = Köln II 2279. [9340

April 17. — Urteil des Danziger Bürgermeisters Konstantin Ferber in einem Rechtsstreit zwischen Schiffer Jan Peterson aus Enkhuisen und Jakob Frest

[1] W. von Antwerpen. [2] Das Datum ergibt sich aus Elbing Titel VI 9, Bl. 184, ebenda. n. 8707. [3] Köln II 2147.

wegen der Fracht für Weizen, den Peterson von Danzig nach Spanien gebracht hat. — 24 A, 9. Abschr. [9341

April 20/10, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 724, empf. April 29. [9342

April 24. — Köln an seine Quartierstädte. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2281. [9343

April 24. — Danzig an König Stephan von Polen: in Elbing wird sein abschlägiger Bescheid wegen des Handels der Engländer anders ausgelegt, und den Engländern ist von neuem dort freier Handel gestattet. Bittet, das zu verbieten. — Miss. 41, 27—28. — D d 3, 106. Abschr. [9344

April 25. — Instruktion des Danziger Rats für Dr. Georg Bergman und Sekretär Johann Thorbeke nach Polen: englische Sachen, polnische Zölle. — 9, 309. Or. — act. int. 40, 94—99. Entw. [9345

April 26, Lewartowo. — Nicolaus Firley in Dambrovicza, Kastellan von Rawitsch, an Elbing: hat sich sehr für Elbing, dem er sich durch seine dort genossene Erziehung verpflichtet fühlt, beim König und andern einflußreichen Persönlichkeiten bemüht. Möge, wenn der König nach Lublin kommt, einen Gesandten dorthin schicken, cum sciant Lublinum fatalem esse locum Gedanensi civitati, ubi ego praesens in aula regia omnem movebo lapidem, ut negocia reipublicae vestrae melius possint procedere. — Elbing Titel VI 9, Bl. 171—172. Abschr. [9346

April 26, Lewartowo. — Derselbe an Burggraf Sprengel: in demselben Sinne. Bittet um Nachrichten über den englischen Gesandten. — Elbing Titel VI 9, Bl. 172—173. Abschr. [9347

[April 26]. — Vortrag Adolf Ossnabrugks vor den Generalstaaten im Haag. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2282. [9348

April 30. — Danzig an Markgraf Georg Friedrich: übersendet die Taxe des Pfahlgeldes. — 53, 724. Entw. [9349

[April [1]]. — Instruktion des Danziger Rates für die Ratmannen Michel Sifert und Konrad Lembke zu einer Gesandtschaft nach Dänemark: Ausgleich verschiedener Mißhelligkeiten. — 28, 138. Entw. u. Abschr. Nach einer Notiz auf dem Entwurf ist die Gesandtschaft nicht ausgeführt worden. [9350

Mai 3, Elbing. — Vertrag Elbings mit den englischen Kaufleuten. — 28, 109. Abschr. — Elbing Titel VI 9, Bl. 175—180. Abschr. — Einlage in Conventa Chronik Bd. IV. Abschr. — Elbing Titel IV 31, Nr. 23. Abschr. u. deutsche Übers.*, S. im Anhang n. 64*. [9351

Mai 5, Köln. — Heinrich Suderman an Danzig: Verhandlungen Adolf Osnabrugges mit den Generalstaaten in Middelburg. Der König von Polen muß zum Eintreten für die Hanse bestimmt werden. — 28, 142, empf. Juni 15. [9352

Mai 5, Köln. — Derselbe an Lübeck: Zusage des Herzogs von Parma. Verhandlungen mit den Generalstaaten. Anfrage wegen der Gesandtschaft nach England. — 28, 142. Abschr. [9353

Mai 8/April 28. — Hamburg an Lübeck: empfiehlt Änderung der Instruktion der Gesandtschaft nach England. — 28, 109. Abschr. mit Bemerkungen Lisemans. — [9354

Mai 8, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: der Referendarius hat sie versichert, daß der König gewiß an dem Warschauer Mandat

[1] Über die Datierung vgl. unten n. 9408. * Erwähnt bei Lengnich III S. 458 und Rhode, Elbinger Kreis S. 264.

gegen die Elbinger Residenz festhalten wird. — act. int. 39, 309—312, empf. Mai 23. [9355

Mai 8, Elbing. — Johannes Herbert, cum accinctus essem ad iter meum versus Angliam, an den Bischof von Kulm, Peter Kostka v. Stangenberg: dankt überaus herzlich für die ihm während seiner Gesandtschaft zuteil gewordene Unterstützung, bedauert, ihn nicht mehr besuchen zu können, und bittet, der englischen Residenz in Elbing sein Wohlwollen zu bewahren. — Elbing Titel VI 9, Bl. 173—174. Abschr. [9356

Mai 8/April 28 [Hamburg]. — [Georg Liseman an Lübeck]: wegen seiner Abreise nach England und seiner Besoldung. — 28, 134. Entw. [9357

Mai 10. — Urteil des Danziger Rats in der Sache zwischen den Schiffern Sybrand Janßen und Jahn Peterßen. Jahn Peterßen hat Sybrand Janßens Schiff aus Ungeschick in den Grund gebohrt. — 24 A, 9. Abschr. [9358

Mai 11, Elbing. — Johannes Herbert und William Salkins versprechen, daß, sobald der König von Polen die Abmachungen von Lewartowo[1] und den Vertrag von Mai 3[2] bestätigt haben wird, die Königin Elisabeth den Elbingern volle Handelsfreiheit in England einräumen wird in demselben Umfange, wie sie ihre eigenen Untertanen haben. — Elbing Titel VI 9, Bl. 174—175. Abschr. — Elbing Titel IV 31, Nr. 24. Abschr. u. deutsche Übers. [9359

Mai 12/2. — Lübeck an Georg Liseman: die Gesandtschaft nach England muß Hamburgs wegen aufgeschoben werden. — 28, 131. [9360

[Mai 13/3], Hamburg. — [Georg Liseman an Lübeck]: gegen Hamburger Residenz; Notwendigkeit der polnischen Besendung; schleuniger Aufbruch nach England. — 28, 130. Entw. [9361

[Mai 13/3]. — Derselbe an einen Bürgermeister Lübecks (Hermann v. Dorne?): Langsamkeit der hansischen Verhandlungsweise ist Schuld der Mißerfolge. — 28, 130. Entw. [9362

Mai 14/4, Hamburg. — Derselbe an Lübeck: schleuniger Aufbruch nach England nach Änderung des Kreditivs. — 28, 131. Entw. [9363

Mai 15, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: die Elbinger bemühen sich eifrig weiter. Der Großkanzler hat ihnen gesagt, daß die Elbinger einen mündlichen Bescheid zu ihren Gunsten, von dem sie sprechen, nicht bekommen haben. Sie haben abermals ein Schreiben der Königin von England überreicht und sich zu einem Pfahlgeld bereit erklärt. — act. int. 39, 319—324, empf. Mai 23. [9364

Mai 15/5. — Auszug aus einem Schreiben des Bergenschen Kontors an Lübeck: Peter Witte aus Werlen[3] in Westfalen und Jacob Rosteuscher, der Sohn eines Danziger Bürgers, sind mit Danziger Gütern auf einem Kopenhagener Schiffe angekommen und haben überstrandisch gehandelt. Zur Rede gestellt, haben sie nicht in Abrede stellen können, daß sie in Danzig zu Hause sind und ihre Güter den Danziger Bürgern Adrian Engelsche und Jacob Roszteuscher gehören. Schoß oder Strafgeld an das Kontor haben sie verweigert. — 28, 143. Abschr. [9365

Mai 17, Haag. — Antwort der Generalstaaten auf die Werbung Osnabrugges. — 28, 134. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2296. [9366

Mai 17, Haag. — Generalstaaten an Sendeboten der Hansestädte. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2297. [9367

[1] Oben n. 9181, Anhang n. 61*. [2] Oben n. 9351, Anhang n. 64*. [3] Werl im Kr. Hamm.

Mai 20/10, Lübeck. — Bonaventura Bodecker an Danzig: hat in Danzigs Auftrag die Kontribution mit Abzug der Auslagen für Liseman gezahlt. — 53, 959. **[9368**

Mai 22/12. — Lübeck an Danzig: sendet n. 9352, 9353; für Verwendung des Königs von Polen in den Niederlanden; bestätigt Zahlung der Reste der Kontribution. — 28, 142, empf. Juni 15. **[9369**

Mai 23/13, Hamburg. — Georg Liseman an Hermann Wettke, Bürgermeister Hamburgs: für Bestellung der Hamburger Gesandten nach England und Festsetzung der Instruktion. — 28, 134, Entw. **[9370**

Mai 24/14. — Lübeck an Georg Liseman: soll noch 5—8 Tage auf die Hamburger warten. — 28, 134, empf. Hamburg Mai 25/15. **[7371**

[Mai 25/15] [Hamburg]. — Hermann Wettke an [Georg Liseman]: Bereitschaft zur Abfahrt der Gesandten nach England. — 28, 134, empf. Mai 27/17. **[9372**

Mai 25, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: Bestätigung des Warschauer Abschieds wegen der Engländer durch den König von Polen. — act. int. 39, 329—333, empf. Juni 2. **[9373**

[Vor Mai 27/17]. — Johann Schultze an Georg Liseman: über Vorbereitungen zur gemeinsamen Reise nach London. — 28, 136, empf. Mai 27/17 in Hamburg. **[9374**

Mai 28, Krakau. — Der ungarische Kanzler Barsewitz erteilt dem Elbinger Gesandten Johann Sprengel im Namen des Königs von Polen eine Antwort auf die Bitte um Bestätigung der Abmachungen wegen der englischen Residenz[1]. — Elbing Titel VI 9, Bl. 184. Abschr. S. im Anhang n. 65*. **[9375**

Mai 29, Barcelona. — König Philipp II. von Spanien an den Korrigador Scobar von Biscaya: befiehlt Arrestierung aller fremden Schiffe mit Ausnahme der zu kleinen französischen zur Herstellung einer großen spanischen Armada. — 53, 353[2]. — 28, 120. — 28, 140. 3 deutsche Abschr. **[9376**

Mai 30/20. — Johann Schultze an Georg Liseman: bittet um eine Kopie der Instruktion für ihre Gesandtschaft nach England, da er sie nur flüchtig gelesen hat. — 28, 136. **[9377**

März 13 bis Mai 30. — Summarischer Bericht Adolf Osnabrugges über seine Werbung bei den Generalstaaten. — Abschr.[3]. **[9378**

[Mai]. — [Georg Bergman] an König [Stephan] von Polen: trotz des Abschieds des Königs von Polen ist noch keine Besserung des Danziger Handels in England eingetreten. — 28, 139. Bruchst. einer Abschr. **[9379**

Juni 4/Mai 25 [Hamburg]. — Johann Schultze an Georg Liseman: über die bevorstehende Abreise nach England. — 28, 136. **[9380**

Juni 4, Köln. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: Unzuverlässigkeit der Hamburger; Krieg in Frankreich; Versuche der Holländer, Antwerpen zu entsetzen. — 28, 122. **[9381**

Juni 6/Mai 27, Hamburg. — Georg Liseman an [Lübeck]: Verzögerung der Gesandtschaft nach England. Rät zur Reise über Emden und Holland. — 28, 131. Entw. **[9382**

Juni 14/4. — Lübeck an Georg Liseman: soll über Emden nach England reisen. — 28, 134 empf. Hamburg Juni 16/6. **[9383**

Juni 16/6. — Lübeck an Danzig: weist seinen Einspruch gegen die Ergänzung der Statuten des Bergenschen Kontors, die auf dem letzten Hansetag beschlossen

[1] In dieser Zeit suchten sich auch die englischen Kaufleute, namentlich solche, die Hamburg verließen, in Flensburg festzusetzen; vgl. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8138, 8186.
[2] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 4. [3] Vgl. Köln II 2306, Anhang 196*.

worden ist, zurück. Einige Danziger haben sich kürzlich in Bergen der Ordnung des Kontors widersetzt, wie die beigelegte Abschrift von n. 9365 beweist. Möge diese Männer bestrafen. — 28, 143, empf. Juli 9. [9384

Juni 22/12. — Dasselbe an dasselbe: sendet n. 9366, 9367[1]. Neue Werbung bei den Generalstaaten. Abreise der Gesandten nach England. Zahlung des Restes der 6000 Gulden. — 28, 142, empf. Juli 6. [9385

Juni 24. — Danzig an den polnischen Kanzler Johann Zamojski: bittet um Mitteilung des königlichen Abschieds an den englischen Gesandten. Klagt darüber, daß Elbing dem Willen des Königs zuwider doch den Handel der Engländer gestattet. Der König verliert an Einnahmen, wenn auch die englischen Laken in Elbing das Pfahlgeld zahlen, dadurch, daß die litauischen Waren in Königsberg und Braunsberg verfrachtet werden und nichts davon gezahlt wird. — Miss. 41, 34—35. — D d 3, 107. Abschr. [9386

[Juni 24]. — Dasselbe an Georg Bergman und Johann Thorbeke: in demselben Sinne. — Miss. 41, 35—39. [9387

Juni 27/17. — Londoner Kontor an Danzig: Arrestation aller fremden Schiffe in Spanien. — 28, 131, empf. Juli 9. [9388

Juni 29, Belza[2]. — Johann Zamojski an Danzig: der Inhalt der königlichen Antwort an den englischen Gesandten ist Danzig ohnehin bekannt; sie selbst kann er ihm nicht schicken. — act. int. 39, 363—364, empf. Juli 12. [9389

Juni, Moskau. — Großfürst Fedor Iwanowitsch an die Hanse: beschwert sich über den ungehörigen Ton, den die Hanse in ihrem Brief an ihn angeschlagen hat. Obwohl ihre Wünsche anmaßend sind, bewilligt er doch, daß die Lübecker und hansischen Kaufleute in Pleskau und Nowgorod handeln und in den Gasthöfen wohnen dürfen. Die Zölle sollen für sie nicht erhöht werden. Alle fremden Nationen sollen mit den Gästen und Einheimischen ohne Betrug handeln. Er hat den Beamten befohlen, die Kaufleute in Schutz zu nehmen. Den Handel der Engländer nach dem Dwinahafen[3] will er nicht verbieten. Mahnt, seine Feinde nicht zu unterstützen. — 28, 94. 2 Abschr.[4]. [9390

Juli 3/Juni 23, London. — Georg Liseman an Lübeck: Überfahrt nach England; schlechte Lage der angehaltenen Schiffe; Werbung der Generalstaaten in England; Anträge eines russischen Gesandten an die Hanse. — 28, 131. Entw. [9391

Juli 3/Juni 23, London. — [Derselbe an dasselbe]: bittet, ihm 300 Taler aus seiner rückständigen Besoldung zugehen zu lassen; ist bereit, dafür vorläufig Zinsen zu zahlen. — 28, 130. Entw. [9392

Juli 5/Juni 25. — Lübeck an Danzig: sendet n. 9376, die ihm aus dem Londoner Kontor zugegangen ist. — 53, 353[5], empf. Juli 27. [9393

Juli 10. — Kurt Olde an Danzig: möge den Reinhold Kleinfeld dazu anhalten, dem Rechtsspruche nachzukommen, wonach er das masowische Wagenschoß dem Hermann Herman aus Antwerpen ausliefern soll. — 34, 11. [9394

Juli 13, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: werden sich um das königliche Mandat in der englischen Sache bemühen. Jochem Rentorff aus Amsterdam hat sich beim König beschwert, daß ihm im Kriege sein Schiff im Elbinger Tief versenkt ist und er keine Entschädigung erhalten hat. Er hat sich aber erboten, falls ihm nachgewiesen wird, daß Danzig in den Nieder-

[1] Köln II 2296, 2297. [2] Wohl Bjelsk, s. von Grodno. [3] S. Nikolaus.
[4] Benutzt und erwähnt bei Blümcke, Berichte und Akten der hansischen Gesandtschaft nach Moskau 1603 S. XII f. [5] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 4.

landen und Amsterdam viel Schaden erlitten hat, dort Ersatz zu fordern. — act. int. 39, 374—379, empf. Juli 21. [9395

[Juli 15/5]. — Werbung der Hansegesandten in England. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2309. [9396

[Vor Juli 19]. — Johann Schultze an Georg Liseman: bestätigt den Empfang des Schriftstücks über die Verteidigung der Hanse, das er, weil mit anderen Geschäften überladen, noch nicht hat lesen und prüfen können, und bittet um Entschuldigung und um Aufschub der Beratung bis morgen. — 28, 136, empf. Juli 19/9 in London. [9397

Juli 20. — Danzig an Georg Bergman und Johann Thorbeke: kann sich auf die Vorschläge Heidensteins in der englischen Sache nicht erklären. — Miss. 41, 48—50. — 27, 182. Entw. [9398

[Vor Juli 24]. — Heinrich Bieleke an Danzig: verantwortet sich gegen den Vorwurf, daß er die Abgabe für von ihm eingeführtes Kolberger Bier hat hinterziehen wollen. — 34, 11. [9399

Juli 24. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Riga: übersendet Abschrift von n. 9388. Mögen demgemäß warnen. — 27, 182. Entw. [9400

[Juli 26]. — Informationsschrift an die Königin Elisabeth über das Verhältnis Englands und der Hanse, wie sie von Johann Schultz korrigiert und approbiert ist. — 28, 130. 2 Entw. u. 1 Abschr.[1]. [9401

[Vor Juli 28] [Krakau]. — [Georg Bergman und Johann Thorbeke] an [Heidenstein, polnischen Sekretär]: klagen über Ungehorsam der Elbinger und englischen Kaufleute gegen den Warschauer Abschied. — 28, 130. Abschr. [9402

Juli 28, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: der König hat erklärt, daß er auf dem Warschauer Abschied gegen die Elbinger Residenz verharre. Gegen die Elbinger, die diesem Abschiede ungehorsam sind, Mandate auszubringen, hat der Großsekretär seine Unterstützung zugesagt. — act. int. 39, 382—389, empf. Aug. 5. [9403

[Vor Juli 31]. — Franz von Dueren an Danzig: bittet, ihm die Strafe zu erlassen, weil er zu den 80 Last ungebeuteltes Mehl, die er nach Norwegen schicken sollte, nicht genügend davon bekommen konnte und daher einen Teil durch eine Mischung von gebeuteltem Mehl und Kleie ersetzt hat. — 34, 11. Die Strafe wird von 100 M. auf 50 M. herabgesetzt. [9404

[Juli/Juni] [London]. — [Georg Liseman an einen Bürgermeister oder Ratmann]: hat die Privilegien der Hamburger Residenz bekommen und wird sie schicken, sobald er einen sichern Boten hat. Hamburg hat allerlei publice und privatim hierher gelangen lassen. Von den öffentlichen Schreiben schickt er Kopie. Sein Kollege hat die ganze Zeit mit seiner Rede zugebracht. Der Tresorier hat schon gefragt, warum man nicht eher gekommen sei und noch keine Audienz nachgesucht habe. Uneinigkeit mit seinem Kollegen (Schultze), der eine Spezialinstruktion von Hamburg hat. Die merchants adventurers haben sie empfangen und ihnen ihre Geneigtheit zur Verständigung ausgesprochen und ihnen ein Oxhoft französischen Wein verehrt. Die Generalstaaten haben eine Gesandtschaft von 80 Personen geschickt, die vorgestern bei der Königin Audienz gehabt haben. Ihr Geschäft wird geheim gehalten. Nachrichten aus den Niederlanden und Frankreich. Aus Lissabon sind einige Schiffe angekommen, die sich noch vor Verhängung des Arrestes losgemacht haben. Mit Emden scheint man neue Verhandlungen zu

[1] Vgl. Köln II S. 859.

beginnen. Bittet um Verschwiegenheit, „damit nicht von verwanten alles wider gen Hamburg flige". — 28, 130. Entw. [9405

[Vor Aug. 1]. — Johann Schultze an Georg Liseman[1]: bittet, ihm das Buch mit den Statuten zu schicken, von dem sie gestern gesprochen haben, da er es lesen will. — 28, 136, empf. Aug. 1/Juli 22. [9406

Aug. 1. — Danzig an Hela: befiehlt wiederholt, alle geborgenen oder auf See aufgebrachten Güter nach Danzig zu senden, wo das Bergegeld ausgezahlt werden wird. — U. 136 B. Entw. [9407

Aug. 2. — Dasselbe an Michel Sifert: soll sofort die Gesandtschaft nach Dänemark, zu der die Instruktion[2] bereits im April fertig gestellt ist, antreten. Konrad Lembke, der mit deputiert war, hat gebeten, ihn davon zu befreien. — Miss. 41, 51. — 27, 182. Entw. [9408

[Aug. 2/Juli 23]. — [Hansische Gesandte an Walsingham]: senden einen Auszug aus der vor wenigen Tagen übergebenen Schrift[3], damit sie schneller abgefertigt werden. — Entwurf, von Liseman völlig umgearbeitetet. — 28, 130. [9409

[Vor Aug. 3]. — Johann Schultze an Georg Liseman: ist mit der Absendung des Briefes an die königlichen Räte einverstanden. Meint, daß nach dem Brief mit diesen nicht mehr viel bei der nächsten Zusammenkunft zu verhandeln sein werde. Hält es für richtiger, durch den Boten Verkelencz Beschleunigung zu verlangen als in seinem Namen an die Räte zu schicken. — 28, 136, empf. Aug. 3/Juli 24 in London. [9410

Aug. 3/Juli 24. — Hansische Gesandte in England an den englischen königlichen Geheimenrat. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2313. [9411

Aug. 3/Juli 24, Stockholm. — Graf Peter zu Wisznigborg, Statthalter von Stockholm, an Danzig: verlangt Befreiung von Abgaben beim Verkaufe für seinen Diener Christernsen. — 53, 983. [9412

[Nach Aug. 3]. — Brevis comprehensio der englischen Räte. — 28, 109. 4 Abschr. = Köln II Anhang 197 *. [9413

Aug. 7, Niepolowiez. — König Stephan von Polen an Elbing: kann es nicht dulden, daß die Engländer in Elbing alle ihre Landsleute zwingen, nur dort Handel zu treiben, daß sie freien Handel mit dem Adel, fremden und heimischen Kaufleuten dort treiben und daß Elbing denen, die sich dort verheiraten, das Bürgerrecht gibt. — act. int. 39, 406. Abschr., act. int. 39, 405. Deutsche Übers. eines dem König überreichten Entwurfs. [9414

Aug. 7/Juli 28, Nonesuch. — Thompson an Moritz Zimmerman. — 28, 109, empf. Aug. 8/Juli 29. = Köln II 2316, hier Aug. 8/Juli 29. [9415

Aug. 10. — Danzig an Georg Bergman und Hans Thorbeke: bittet um Mitteilung des vom Großkanzler geplanten Mandats an Elbing wegen der englischen Handlung. — Miss. 41, 51—52. — 27, 182. Entw. [9416

[Aug. 10/Juli 31] [London]. — Johann Schultz an Georg Liseman. — 28, 136, Or., empf. Aug. 10/Juli 31, u. Abschr. — Der gesamte Wortlaut dieses Originalschreibens ist von Liseman in seinen Gesandtschaftsbericht aufgenommen und daraus abgedruckt worden: Köln II S. 860. [9417

Aug. 10/Juli 31. — [Georg Liseman] an Johann Schultz: Vorwurf der Sonderverhandlungen mit den Engländern. — 28, 130. Abschr. [9418

[1] Liseman bemerkt dazu: Habe dem herrn deutsch (ut tertius quoquo intelligere posset) darauff geantwortet strackx ein gantzen bogen vol, warumb mit den statutt abschrieften so nicht umbzugehen sey. [2] Oben n. 9350. [3] Oben n. 9401; vgl. Köln II S. 859.

Aug. 11, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: Heidenstein hat ihnen das Konzept eines königlichen Mandats an Elbing[1] gezeigt, das er dem König vorgetragen hat, dieser aber nur mit einiger Änderung bewilligen will, nach welcher der Adel mit den Engländern in Elbing frei handeln darf. Heidenstein rät, damit zufrieden zu sein. Übersenden das Konzept und bitten um Instruktion dazu; möge über die Sache Stillschweigen bewahren. — act. int. 39, 401 bis 407, empf. Aug. 19. [9419

Aug. 11/1 [London]. — Georg Liseman an Johann Schultz: tadelt die Weitschweifigkeit in seinen Schriften; Differenzpunkte wegen der Dekrete und der Residenz. — 28, 134. Abschr. [9420

[Aug. 11/1] [London]. — Johann Schultz an Georg Liseman: hat aus seinem am Morgen empfangenen Briefe[2] ersehen, daß Liseman bei seiner früheren Meinung beharrt; er dagegen bleibt bei der seinigen, daß nicht von dem Hamburger Dekret in dem Schreiben des königlichen Rates[3] die Rede ist, sondern von dem ersten Mandat, wonach die Engländer aus Hamburg vertrieben werden sollen, und daß der Rat den Grund dafür wissen will. Die königlichen Räte sind derselben Meinung. Ihre Instruktion ist nicht unbedingt einzuhalten, sondern nur für den Fall der Notwendigkeit bestimmt. Er ist von früheren Gesandtschaften daran gewöhnt, Unausführbares nicht auszuführen. Für die Antwort braucht er die Formel des Briefs von dem Konvent von 1578[4], um zu sehen, was ganz und was zum Teil ausgelassen werden soll. Er hält es nach wie vor für nicht notwendig, das Hamburger Dekret zu erwähnen. Hält es für der Instruktion gemäß, zu erwähnen, daß die Städte über die Hamburger Residenz und ihre Bedingungen nichts gewußt haben. Ist dafür, falls Liseman nichts dagegen hat, sich den im vorigen Herbst gemachten Anerbietungen des Ältermanns[5] gemäß zu verhalten[6]. — 28, 136, empf. Aug. 11/1. [9421

Aug. 13/3. — Eingabe der hansischen Gesandten an den englischen Geheimenrat. — 28, 130. Abschr. u. Entw. = Köln II 2319, Anhang 198*. [9422

[Aug. 13/3] [London]. — Wilhelm Burleigh an Moritz Zimmerman: Aufschub der Antwort auf das Anschreiben der Hansegesandten wegen seiner Krankheit. — 28, 109, empf. Aug. 13/3. [9423

Aug. 14. — Danzig an Lübeck: rät zur Neutralität zwischen Spanien und England in den niederländischen Sachen. Klagt, daß Köln die Kontribution nicht zahlt. Bergensches Kontor. — 28, 144. Entw. u. Abschr. — 28, 143. Auszug. [9424

[Aug. 15/5]. — Georg Liseman an Johann Schultz: Verteidigung seines Entwurfs einer Information gegen Hamburger Vorwürfe. — 28, 134. Abschr. [9425

[Aug. 16/6]. — Georg Liseman an [Johann Schultz]: klagt über Belästigung durch Schultzens Dienerschaft. — 28, 134. Abschr. [9426

Aug. 18/8. — Entgegnung der hansischen Gesandten in England auf n. 9413[7]. — 28, 109. — 28, 130. 3 Abschr. = Köln II Anhang 199*. [9427

Aug. 18/8. — [Georg Liseman] an Moritz Zimmerman: klagt über Sonderverhandlungen Johann Schultz' mit den Engländern. — 28, 131. Abschr. [9428

Aug. 18/8, Nonesuch. — Wilhelm Burleigh an Moritz Zimmerman: Ansetzung einer Konferenz auf Aug. 19/9. — 28, 109. [9429

[1] Oben n. 9414. [2] Vorige n. [3] Köln II Anhang 197*, oben n. 9413.
[4] Ebenda Anhang 81*, oben n. 7661. [5] Ebenda Anhang 183*, oben n. 9193.
[6] Die Vorschläge von Schultz beziehen sich auf die Abfassung des tatsächlich Aug. 13/3 an den englischen Rat abgegangenen Schreibens der Hansegesandten. Köln II Anhang 198*, unten folgende n. [7] Köln II Anhang 197*.

Aug. 22. — Danzig an Georg Bergman und Johann Thorbeke: das geplante Mandat gegen Elbing[1] ist mit der Änderung des Königs unwirksam und daher unannehmbar. — Miss. 41, 54—56. — 27, 182. Entw. [9430

Aug. 22/12, London. — Hansische Gesandte an den englischen Geheimenrat. — 28, 109. 2 Abschr. = Köln II 2324. [9431

Aug. 23. — Dasselbe an Statthalter Peter von Stockholm: schlägt seine in n. 9412 ausgesprochene Bitte ab. — Miss. 41, 56. — 27, 182. Entw. [9432

Aug. 23. — Dasselbe an den polnischen Kanzler Johann Zamojski: bittet um Unterstützung in der englischen Sache. — Miss. 41, 56—57. — 27, 182. Entw. — D d, 107. Abschr. [9433

Aug. 23/13. — William Burleigh an die Beamten des Londoner Hafens: bittet um Bericht über das Verhältnis zu den Hansekaufleuten im Jahre 1579. — 28, 109. Abschr. [9434

[Aug. 23/13]. — Entwurf zu der Werbung an den englischen Geheimenrat von Aug. 24/14[2] von Johann Schultz mit Lisemans Bemerkungen. — 28, 109. Abschr. [9435

[Aug. 23/13]. — [Georg Liseman an Johann Schultz]: rät zur Vorsicht in der geplanten Erklärung über Aufhebung der englischen Dekrete gegen die Hanse. — 28, 134. Abschr. [9436

Aug. 24/14, London. — Hansische Gesandte an den englischen Geheimenrat. — 28, 109. 2 Abschr. = Köln II 2326, Anhang 200 *. [9437

Aug. 28. — Danzig an Dr. Bergman und Hans Thorbeke: im Sinne von n. 9430. Sendet ein Schreiben zur Aufklärung über die Sache des Jochem Rendorff von Amsterdam, dem im Kriege ein Schiff vor dem Elbinger Tief versenkt ist. — 27, 182. Entw. [9438

Aug. 31/21, London. — Wiederholung des Gesuchs der hansischen Gesandten von Aug. 24/14[3]. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2327, Anhang 201 *. [9439

Sept. 3/Aug. 24, [London]. — Hansische Gesandte an den englischen Geheimenrat. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2330, Anhang 202 *. [9440

Sept. 4/Aug. 25. — Robert Belus, englischer Sekretär, an hansische Gesandte: Kopien der englisch-hansischen Privilegien; Grundlage aller Verhandlungen ist Anerkennung der Hamburger Residenz. — 28, 109. [9441

Sept. 4/Aug. 25, London. — Georg Liseman an Danzig: Verhandlungen sind bislang fruchtlos; Engländer fordern die Hamburger Residenz; Gerücht von Sonderverhandlungen der preußisch-livländischen Städte. — 28, 131, empf. Okt. 11. [9442

Sept. 4/Aug. 25, Wimbledon. — Königlicher Geheimenrat an hansische Gesandte. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2331, Anhang 203 *. [9443

Sept. 5, Krakau. — Georg Bergman und Johann Thorbeke an Danzig: in der englischen Sache wird wohl über das Mandat des Königs an Elbing[1] hinaus nichts zu erreichen sein. — act. int. 39, 424—427, empf. Sept. 12. [9444

Sept. 6/Aug. 27. — Bescheid des englischen Geheimenrats an die hansischen Gesandten in England. — 28, 130. 2 Abschr. = Köln II 2334, Anhang 204 *. [9445

Sept. 2/Aug. 23 bis Sept. 7/Aug. 28. — Bericht über die Verhandlungen der Hansegesandten in England. — 28, 109. [9446

Sept. 8/Aug. 29, Nonesuch. — Neuer Bescheid des englischen Geheimen Rats an die hansischen Gesandten in England. — 28, 109. Or. u. 2 Abschr. = Köln II 2335, Anhang 205 *. [9447

[1] Oben n. 9414. [2] Köln II 2326, Anhang 200*, unten n. 9437. [3] Oben n. 9437, Köln II 2326, Anhang 200*

Sept. 10/Aug. 31, London. — Hansische Gesandte in England an den englischen Geheimenrat. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2336, Anhang 206 *. [9448

Sept. 11/1. — Merchant adventurers an die hansischen Gesandten in England. — 28, 109. 2 Abschr. = Köln II 2337, Anhang 207 *. [9449

Sept. 11/1. — Antwort darauf, erteilt durch Adam Wachendorff. — 28, 109. 2 Entw. Abschr. = Köln II 2338, Anhang 208 *. [9450

Sept. 11/1. — Lübeck an Danzig: Erfolge beim Prinzen von Parma; Notwendigwendigkeit eines energischen Vorgehens bei den Generalstaaten; Kölner Quartierkontribution; Bergensches Kontor. — 28, 142, empf. Okt. 14. [9451

Sept. 15/5, Schloß Kalmar. — Sigismund, erwählter König zu Polen, künftiger König von Schweden, an Danzig: soll dem Olof Gammell zu seinem Recht verhelfen, dessen verstorbenem Vater Hans Gammel[1], dem Bürgermeister von Stockholm, einige Freibeuter 9 Last Tran und 13 Last Osemund genommen haben. — 53, 1001. [9452

Sept. 16. — Simon Stammer an Danzig: klagt, daß Thorn ihn mit seiner Heringsladung nicht hat frei passieren lassen, sondern ihm ungewöhnliche Abgaben abgenommen und ihn 2½ Woche aufgehalten hat. — 34, 11. Bescheid: Die Ratsgesandten sollen auf dem Landtage mit den Thornern darüber reden. — [9453

Sept. 20/10, Nonesuch. — Englischer Geheimerat an die hansischen Gesandten. — 28, 109. Or. u. Abschr. = Köln II 2342, Anhang 209 *. [9454

Sept. 21/11, London. — Robert Beale an die hansischen Gesandten. — 28, 109. 2 Abschr. = Köln II 2343, Anhang 210 *. [9455

Sept. 22/12, Wordingborg. — König Friedrich II. von Dänemark an den Zöllner von Bergen: soll an der Bergener Brücke von allen Kaufleuten Zoll fordern, nur nicht von den Edelleuten, wenn sie das Gut zu eigenem Gebrauche kaufen[2]. — U. 95 B, 255. Abschr. [9456

Sept. 26/16. — Wendischer Tag zu Lübeck an die unierten Provinzen der Niederlande. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2348. [9457

Sept. 26/16. — Hansische Gesandte in England, Liseman und Schultze, an den königlichen Geheimen Rat. — 28, 109. — 28, 130. 4 Abschr. u. Entw. = Köln II 2349, Anhang 211 *. [9458

Sept. 26/16. — Dieselben an Robert Beale. — 28, 109. — 28, 130. 2 Abschr. u. Entw. = Köln II 2350, Anhang 212 *. [9459

Okt. 7, Thorn. — Simon Stammer an den Thorner Rat: bittet, ihm zum Ersatz seiner Unkosten zu verhelfen, die ihm dadurch entstanden sind, daß der Rat ihn mit seinen Heringen nicht hat vorbei passieren lassen und ihn 2½ Wochen aufgehalten hat. Auf das Beförderungsschreiben Danzigs hat der Rat erklärt: „die herrn von Danzig wollen ander leut gerechtigkeit brauchen, wer weiß, wie lang sie ihre behalten." Seine Benachteiligung ist um so größer, als die mit ihm zugleich ankommenden polnischen Kähne frei passieren durften. — Thorn XI 7, 25—26. [9460

[—] **[Danzig].** — Hans Martens (Martini) an Danzig: er und sein Bruder Wilhelm haben Grund, sich über das Verhalten des Danziger Rates in ihrem Rechts-

[1] Über Hans Gammel s. Konung Gustaf I. Registratur im Register. [2] Sept. 20/10 schärft der König dem Zöllner in Helsingör die Vorschrift ein, daß alle durch den Sund fahrenden Schiffe Zertifikate ihrer Ladung beibringen sollen. Dieses werde namentlich von den von Bergen zurückkehrenden hansischen Schiffen nicht beachtet. Da jetzt Stralsunder Schiffe von dort zu erwarten sind, soll er sie nach der vom Ältermann des Bergenschen Kontors ausgestellten Zertifikation fragen und alle anhalten, die eine solche nicht vorweisen können. Laursen VIII S. 379.

handel zu beklagen, und verbleiben daher bei ihrem Protest und werden aufs neue die Hilfe der Königin von England anrufen. — 23, 15 a. [9461

Okt. 9, Danzig. — Notarielles Dokument in der Streitsache des Engländers Johannes Martini gegen die Stadt Danzig. — 23, 15 a. [9462

[—] — Danziger Rat weist die Ansprüche des Hans Marten zurück. — 23, 15 a. [9463

Okt. 11. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Syndikus Heinrich Lembke zu Verhandlungen mit dem polnischen Großkanzler Johann Zamojski wegen der englischen Sache. — 9, 309. Or. — act. int. 40, 57—66. — act. int. 34 a. 2 Entw. [9464

Okt. 12/2, London. — Hansische Gesandte an den englischen Geheimenrat: bitten um endlichen Entscheid über die Dekrete. — 28, 130. Abschr. (nicht abgesandt). [9465

Okt. 13/3, Nonesuch. — Englischer Geheimerat an hansische Gesandte. — 28, 109. 4 Abschr. = Köln II 2352, Anhang 213 *[1]. [9466

Okt. 15/5. — Aufzeichnung über die Verhandlung mit Walsingham. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2353, Anhang 214 *. [9467

[Okt. 17/7]. — Instruktion des Ältermanns des Londoner Kontors zur Antwort auf die englischen Vorwürfe. — 28, 130. Abschr. [9468

Okt. 17/7, Reffsnäs. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: Sendung Korners in Handelssachen; hat im vergangenen Jahre Getreide und Schwefel zur Bezahlung einer Schuld nach Danzig gesandt. — 53, 983. [9469

Okt. 18/8. — [Hansische Gesandte an den englischen Geheimenrat]. — 28, 109. — 28, 130. 2 Abschr. = Köln II 2354, Anhang 215 *. [9470

Okt. 25 n. St., Köln. — Heinrich Suderman an einen Bürgermeister [von Lübeck]: baldige Absendung Osnabrugges; Scheitern der englischen Verhandlungen; bittet um seine Besoldung. — 28, 131. Abschr. [9471

Okt. 29—31. — Aufzeichnungen des Danziger Syndikus Heinrich Lembke über seine Verhandlungen mit dem polnischen Großkanzler wegen Übertretung des Warschauer Abschieds durch die Engländer und Elbinger und wegen des an Elbing zu erlassenden königlichen Mandats. — act. int. 39, 235—245. [9472. 9473

Nov. 7/Okt. 28, Richmond. — Antwort des englischen Geheimenrats auf die Artikel der hansischen Gesandten. — 28, 141. Or. — 28, 109. — 28, 141. 3 Abschr. = Köln II 2359, Anhang 217 *. [9474

Nov. 7/Okt. 28, Richmond. — Englischer Geheimerat an die hansischen Gesandten. — 28, 141. Or. — 28, 109. 3 Abschr. = Köln II 2358, Anhang 216 *. [9475

Nov. 7/Okt. 28, London. — Georg Liseman an [Lübeck]: gegen Zusage der Hamburger Residenz, bevor die Engländer etwas anderes als Versprechungen gegeben hätten; klagt über die Sonderinstruktion des Hamburger Gesandten. — 28, 131. Entw. [9476

Nov. 7/Okt. 28, Richmond. — Walsingham an die hansischen Gesandten. — 28, 141. Or. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2357. [9477

Nov. 11/1, London. — Gegenerklärung der hansischen Gesandten gegenüber dem englischen Geheimenrat. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2360, Anhang 218 *. [9478

Nov. 12/2. — Wismar an Danzig: bittet, dem Engländer Thomas Lien die Zitation in seinem Prozeß gegen den Engländer Rotgert Ruckes zu übermitteln. — 53, 329, empf. Dez. 10. [9479

[1] Gedruckt bei Lappenberg, Stahlhof II S. 184 f.

Nov. 13/3, Richmond. — Walsingham an Moritz Zimmerman: Audienz der hansischen Gesandten Nov. 14/4. — 28, 141. Engl. Or. [9480

April 5 — Nov. 13. — Übersicht über die in Elbing ein- und ausfahrenden Schiffer nebst den von ihnen ein- und ausgeführten Waren. — Elbing Titel VI 1. [9481

Juli 15/5 bis November 14/4. — Bericht Lisemans über die Gesandtschaft nach England. — 28, 130. Bruchst. einer Abschr. mit Verbesserungen von Lisemans Hand. = Köln II 2378, Anhang 224* von S. 865: Principio — S. 870 unten. [9482

Nov. 15/5, Richmond. — Königin Elisabeth von England an Kaiser Rudolf II. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 2364. [9483

Nov. 15/5, Richmond. — Dieselbe an Hamburg. — 28, 116. 5 Abschr. = Köln II 2363[1]. [9484

Nov. 15/5, Richmond. — Dieselbe an dasselbe: fordert zu Sonderverhandlungen auf. — 28, 116. — 28, 131. 8 Abschr., teils lat., teils deutsch. [9485

Nov. 15/5, Richmond. — Dieselbe an Lübeck, Hamburg, Bremen, Lüneburg. — 28, 116. — 28, 131. 3 Abschr. = Köln II 2362, Anhang 220*. [9486

Nov. 16/6, Lübeck. — Gotschalk v. Stiten und Caspar Wilde, Ratmannen und Gerichtsvögte der Stadt Lübeck, an Danzig: Ladung für Hans Poleman aus Danzig auf die Klage des Lübecker Ratsherrn Gert Grensin wegen arrestierten Geldes auf 1586 Febr. 13/3. — 28, 143, empf. Dez. 10. [9487

Nov. 29/19. — Kolberg an Danzig: möge gestatten, daß der Schiffer Jochem Kato, der mit zwei in Dänemark gekauften Stück Rheinwein bei Danzig als Nothafen aufsuchen müssen, den Wein ohne Abgabe seewärts wieder ausführt. — 53, 84, empf. Dez. 8. [9488

Dez. 7/Nov. 28. — Lübeck an Georg Liseman: dankt für Bericht über englische Verhandlungen; Sendung nach Bremen und Lüneburg. — 28, 134, empf. Hamburg Nov. 30. [9489

Dez. 12/2, Lübeck. — Hermann v. Dorne an Georg Liseman: freut sich, daß er nach glücklicher Erledigung seiner Geschäfte aus England zurückgekehrt ist. Der Lübecker Rat hat vor vier Tagen neue Instruktionen an ihn abgesandt. Suderman klagt, daß er seit Sept. 11 keine Nachricht von Liseman hat, und teilt mit, daß auf 1586 Jan. 17/7 ein Deputationstag zu Worms ausgeschrieben ist, auf dem die englische Sache von den Reichsstädten weiter betrieben werden soll. — 28, 136, empf. Hamburg. [9490

Dez. 13/3, [Hamburg]. — Johann Schultz an Georg Liseman: übersendet den Brief, den er heute morgen gesehen und gelesen hat, und bittet, ihn mit zu versiegeln. Will gern wissen, wieviel Geld Liseman vor ihrer gemeinsamen Reise nach England von ihm empfangen hat. Bittet, ihm die Gravanima des Kontors und das Scriptum wegen der Lizenz zurückzugeben, da er keine Kopie hat. — 28, 136. 9491

Dez. 16/6. — Lübeck an Danzig: Reise eines englischen Gesandten Johann Rubertszon[2] nach Polen. — 28, 143, empf. 1586 Jan. 1. [9492

Dez. 16, Danzig. — Thomas Lien an Wismar: bittet, den Termin in seinem Prozeß mit Rutcher Rucks zu verschieben, da es ihm nicht möglich ist, zum angesetzten Tage nach Wismar zu kommen. — 53, 329. [9493

Dez. 16, Brüssel. — Herzog Alexander von Parma an Heinrich Suderman. — 28, 122. Abschr. = Köln II 2370. [9494

[1] Vgl. die Anm. 1 dazu. [2] In einem Briefe Lisemans an Suderman, Köln II 2369, heißt er Robbinson.

Dez. 20. — Danzig an Herzog Karl von Südermanland: wird Korner förderlich sein; Befreiung vom Pfahlgeld kann es aber nur für die Bedürfnisse seines Hofhalts gewähren. — Miss. 41, 79. — 27, 183. Entw. [9495

Dez. 24/14, Kronborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Lübeck, Bremen, Hamburg, Lüneburg[1]. — U. 95 B, 254. Abschr. = Köln II 2374. [9496

Dez. 26/16. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 9456. Soll seinen Reedern ansagen, daß als Gegenmittel auf die hansische Bestimmung genau zu achten sei, daß Bergensche Güter nicht in hansische Schiffe genommen und daß Bergener Güter nur gegen bar, nicht aber auf Kredit verkauft werden dürfen. Ebenso soll dem Kontor der Handel mit denen, die sich seiner Gerechtigkeit entziehen, untersagt werden. — U. 95 B, 255, empf. 1586 Jan. 24. [9497

Dez. — Hermann v. Dorne an Georg Liseman: sendet das Schreiben des guten Freundes aus Hamburg, das er auch den andern Bürgermeistern mitgeteilt hat. An Danzig wird berichtet wegen der Beratung der deputierten Städte; es soll sich auch daran beteiligen. Liseman soll dafür einen Bericht aufsetzen. Ebenso ist an Köln und Dr. Suderman geschrieben. Nächste Woche will der Rat Lisemans Relation hören. Johann Robertson hat angemeldet, daß er einige Briefe der Königin von England überreichen und auch mündlich berichten will. — 28, 136. [9498

[Dez.] [Hamburg]. — [Georg Liseman] an Robert Beale: über das Verhältnis der Hanse zu England und den Merchants adventurers. — 28, 130. Entw. u. Abschr. S. im Anhang n. 66*. [9499

[—] — [Königin Elisabeth von England] an König Stephan von Polen: kann den Hansestädten höchstens dieselben Rechte gewähren, die diese ihren Untertanen einräumen. — 28, 116. Abschr. [9500

[—[2]] — Dr. Suderman an Lübeck: über sein Verhältnis zur Hanse; Klagen über seine schlechte wirtschaftliche Lage. — 28, 131. Abschr. S. im Anhang n. 67*. [9501

[—] — Rechnung des Lic. Johann Schultze über die Kosten seiner englischen Gesandtschaftsreise, dem Hansetage überreicht 1591 Juli 17. — 28, 136. Abschr. [9502

[—] — Niederlegung der Kopenhagener Beschwerden. — 28, 114. Abschr. [9503

[ca. 1585]. — Zusammenstellung der Wohltaten, welche die englischen Kaufleute in den Hansestädten und in Preußen genießen, und der Schädigungen der Hansekaufleute in England. — 28, 130. 3 Abschr. [9504

[ca. 1585]. — Denkschrift über die Schädlichkeit der Forderung der Hamburger Residenz. — 28, 130. Abschr. [9505

[ca. 1585]. — Beschwerden des Londoner Kontors zur Mitteilung an die Hansestädte durch die hansischen Gesandten. — 28, 109. — 28, 130. 2 Abschr. [9506

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Hans Göllingk und Nickel Friedewaldt wegen Londoner Laken. — 33 b, 388. [9507

[ca. 1585]. — Zurückweisung der englischen Vorwürfe gegen die Hanse. — 28, 130. Abschr. [9508

[1] König Friedrich mahnte nicht nur die Hansestädte zur Nachgiebigkeit gegen England, sondern er stellte der Königin Elisabeth auch Hilfe gegen Spanien in Aussicht, so daß diese ihn 1586 Jan. 13/3 bat, im Sommer den Sund für die Hansestädte zu sperren, damit diese Spanien keine Kriegskontrebande zuführen könnten. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8215.

[2] Das Jahr geht aus den im Briefe erwähnten 33 Jahren hervor, die er im Dienste der Hanse ist.

[ca. 1585]. — Denkschrift über die Notwendigkeit des Anschlusses der Hansestädte an die benachbarten Fürsten. — 28, 130. **[9509**

[Nach 1584]. — Verzeichnis über die von den Hansestädten in England zu zahlenden Zölle auf Wolle und Tücher und deren ungerechte Erhöhung. — 28, 130. **[9510**

[—] — Profit an der Custume auf die Ausfuhr der englischen Tücher. — 28, 130. **[9511**

1586.

Jan. 1. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: Verhandlungen mit dem Herzog von Parma: Geldnot des Antwerpener Kontors; günstige Lage für die Hanse im Reiche und in Polen; Landung Leicesters in den Niederlanden. — 28, 134, empf. Lübeck Jan. 17. **[9512**

[Vor Jan. 3]. — Gerhard Czymmermann an Danzig: bittet um ein Fürschreiben an den Herzog von Preußen, damit er und sein Schwager die 10 Stück Karsey herausbekommen, die ihnen ein Schuldner in Hull auf einem nach Elbing bestimmten, vom Herzog wegen Hinterziehung des Pfundzolls angehaltenen Schiffe zugeschickt hat. — 34, 12. Genehmigt. **[9513**

Jan. 4, Köln. — Protest Sudermans, gerichtet an die Hansestädte, wegen seines rückständigen Gehalts, beglaubigt von den Kölner Schöffen und in ihr Buch eingetragen, vom Kölner Rat beglaubigt Jan. 16. — 28, 122. Abschr., empf. März 3. **[9514**

Jan. 10/1585 Dez. 31. — Lübeck an Danzig: sendet n. 9480[1], 9496[2] und verlangt Meinungsäußerung dazu. — U. 107 B. 377. Abschr. **[9515**

Jan. 10/1585 Dez. 31, Lübeck. — Georg Liseman an Danzig: sendet n. 9482[3]. Die Verhandlungen in England sind wegen der Hamburger Sonderverhandlungen und Elbings Agitation gescheitert. Es besteht Gefahr, daß sich Hamburg ganz von der Hanse trennt. — 28, 131, empf. Jan. 26. **[9516**

Jan. 11. — Rat von Köln beglaubigt auf Sudermans Bitte die Urkunde über die Verpfändung des kleinen Osterschen Hauses in Antwerpen von 1559 Sept. 2[4]. — 28, 147. Abschr. **[9517**

Jan. 11. — Kölner Rat transsumiert die Bestallung Sudermans durch die Hanse von 1576 Aug. 25[5]. — 28, 147. Abschr. **[9518**

Jan. 20. — Lorenz Willemssen aus Elbing an Danzig: hat nicht die Absicht gehabt, die Pfundkammer um die 50 Stein zu betrügen, die sein aus Memel gebrachter Flachs über die von ihm angegebenen 6 Last mehr gewogen hat. — 34, 12. **[9519**

Jan. 21/11, Lübeck. — Lübeck, Bremen, Lüneburg an den Kaiser. — 28, 113. Abschr. = Köln II 2383. **[9520**

[Jan.[6]] — Dr. Suderman an den Kaiser. — 28, 130. = Köln II 2384. **[9521**

Jan. 23/13, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: wird, obwohl er nicht dazu verpflichtet ist, die dem Gert Zimmerman und seinem Schwager gehörigen 10 Stück Karsey, die ihr Schuldner in Hull ihnen auf dem von ihm wegen Verheimlichung einiger Waren konfiszierten Schiffe zugeschickt hat, heraus-

[1] Köln II 2362, Anhang 220*. [2] Köln II 2374. [3] Köln II 2378, Anhang 224*.
[4] Köln I 1738, oben n. 9090. [5] Oben n. 7066, Anhang n. 33*. [6] Das Jahr 1585 wird als das „jetzt abgelaufene" bezeichnet.

geben und an den Grafen Scotus in Danzig übersenden. — 53, 724, empf. Jan. 25. [9522

Jan. 23. — Werbung der Bevollmächtigten des Herzogs von Parma bei Heinrich Sudermann. — 28, 142. = Köln II 2386, Anhang 226 *. [9523

Jan. 24/14. — Instruktion Georg Lisemans an Lüneburg und Bremen: Bericht über die Gesandtschaft nach England. — 28, 134. [9524

Jan. 25/15, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet, seinem Faktor Moritz von Petzwitz in Danzig, dem er etwas Karsey schickt, behilflich zu sein. — 53, 724, empf. Febr. 2. [9525

Jan. 27. — Danzig an Lübeck: kann n. 9497, 9515 erst später beantworten, da viele Ratmannen abwesend sind. — Miss. 41, 3. — 27, 184. Entw. [9526

Jan. 30. — Erwiderung Sudermans auf die Werbung der Bevollmächtigten des Herzogs von Parma. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2387, Anhang 227 *, hier Jan. 28/18. [9527

[Jan.]. — Hansestädte an Königin Elisabeth von England: je nachgiebiger die Hanse ist, um so mehr werden die englischen Forderungen gesteigert. — 28, 109. 2 Abschr. [9528

Febr. 2/Jan. 23. — Lübeck an Danzig: wegen der 10fachen Kontribution, des Annuums und der Restanten, denen bisher nur die pommerschen Städte beigestimmt haben. — 28, 143, empf. März 1. [9529

Febr. 10/Jan. 31. — Dasselbe an dasselbe: verlangt Ersatz wegen eines durch einen Holländer in den Grund gebohrten lübischen Schiffs. — 53, 959. [9530

Febr. 12. — Danzig an Lübeck: gegen die dänische Vermittlung in England. Sendung des Bremer Syndikus Wedekind nach Dänemark. Ist für Gewinnung Hamburgs in dieser Sache. — 28, 109. Entw. [9531

Febr. 14, Antwerpen. — Jacob Rolants an Daniel Gieser: mahnt ihn, seinem Sohne den verdienten Lohn zu zahlen. — 28, 142. Abschr. [9532

Febr. 16/6. — Lübeck an Danzig: wegen Sudermanns Besoldung. — 28, 143, empf. März 3. [9533

[Vor Febr. 17]. — Mattheus Scherpingk und Genossen an Danzig: bitten, sie endlich wegen der von ihnen 1571 genommenen 5 Schiffe mit russischen Gütern zu entschädigen, die es ihnen damals weggenommen hat. — 34, 13. Lectum in senatu Febr. 17. [9534

Febr. 28, Antwerpen. — Jaspar Schurmans an Daniel Gieser: bittet sehr dringend, ihm den Rest seines Lohnes in Höhe von 58 Gl. zu zahlen. — 28, 142. Abschr. [9535

März 15, Grodno. — König Stephan von Polen an Danzig: verbietet, die niederländischen flüchtenden Aufrührer, „hanc pestem hominum", in die Stadt aufzunehmen. — U. 5 C, 69. empf. März 24[1]. [9536

Jan. 13 bis März 21. — Rechnung Heinrich Sudermans über seine Gesandtschaft an den Herzog von Parma. — 28, 122. Abschr. [9537

März 22/12. — Schiffahrtsordnung des Admirals von England für den Krieg mit Spanien. — 28, 131. Engl. Druck, deutsche Abschr. [9538

März 24, Grodno. — König Stephan von Polen an Herzog Alexander von Parma. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2405. [9539

[1] Zwei Abschriften auf der Danziger Stadtbibliothek Ms. 496 f. 308 a und Ms. 1202 f. 1. — Ms. 450 f. 308 a eine deutsche Übersetzung. — Nach den Abschriften gedruckt bei Kernkamp, Baltische Archivalia S. 274.

März 24, Grodno. — Derselbe an die belgischen Stände. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2406. [9540

März, Moskau. — Großfürst Fedor Iwanowitsch an die Hanse: bewilligt in Antwort auf den durch Zacharias Meyer[1] überbrachten Brief den hansischen Kaufleuten freien Handel in Pleskau, Nowgorod und Moskau. Hat befohlen, ihnen in Nowgorod einen eigenen Gasthof einzurichten. Sie sollen nur die Hälfte der Zölle zahlen, die andere geben müssen. Die Hanse soll nach Meyers Rückkehr Gesandte an ihn schicken, denen er einen Gnadenbrief geben will. — 28, 94. 2 Abschr.[2]. [9541

April 2/März 23. — Londoner Kontor an Danzig: sendet n. 9538; empfiehlt Bewaffnung der Kauffahrer im englischen Gebiet. — 28, 131, empf. Mai 19. [9542

April 8/März 29, Lübeck. — Hermann v. Dorne an [Georg Liseman]: neue Verhandlungen der Engländer mit Hamburg[3] wegen der Residenz. Hamburg hat unter dem Namen eines Tonnen- und Bakengeldes einen neuen Zoll von 4 Sch. auf 100 lüb. M. und von 8 Sch. auf ein englisches Laken auf alle die Elbe herauf- und herabkommenden Waren gelegt. Der Lübecker Rat hat für seine Bürger die Abschaffung dieses Zolles energisch gefordert unter Drohung der gleichen Belastung Hamburger Bürger in Lübeck. Sendet Briefe vom Londoner Kontor. — 28, 136. [9543

April 8/März 29, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 724, empf. April 11. [9544

[Nach April 22/12.] — Auszug aus den Akten der Grafschaft Middelsaxen: der Instigator Thomas Guy zeigt an, daß Moritz Timmerman seit 1585 Anfang Juni bis 1586 April 12 auf dem Stader, von Johann Willemson geführten Schiff „Geflügeltes Herz" und auf einigen andern Schiffen 1100 Lasten Asche, Pech, Bretter, Wagenschoß und Klapholz von Danzig nach dem Londoner Hafen Ratcliff eingeführt hat. Das auf denselben Schiffen eingeführte Bogenholz entsprach nicht der vorschriftsmäßigen Menge, er hätte pro Last 4, im ganzen 4400 Bogenhölzer einführen sollen. Daher erhebt Guy im Namen der Königin Anspruch gegen Timmerman auf 1466 Pfd. Sterl. 13 sol. 2 den. wegen des zu wenig eingeführten Bogenholzes. — 53, 623. Abschr. [9545

April 27/17, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: ebenso wie in n. 9104. — 53, 52, empf. Mai 10. [9546

Mai 10. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Moller zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark: soll sich um Befreiung des im Sunde auf der Fahrt von Lissabon angehaltenen, mit Spezereien beladenen Schiffes bemühen und sich erkundigen, ob noch andere Danziger Schiffe angehalten sind[4]. Nur falls davon die Rede ist, soll er Danzig entschuldigen, daß die angekündigte Gesandtschaft im vorigen Jahre nicht zustande gekommen ist. Soll die Stimmung, die in Dänemark gegen Danzig herrscht, erforschen. — act. int. 40, 124—125. Entw. — 28, 58. — 28, 114. Abschr. [9547

April 25/15 bis Mai 25/15. — Rechnung Dr. Heinrich Sudermanns über seine Gesandtschaft zum Wormser Reichstage. — 28, 122. Abschr. [9548

[1] Vgl. über die ganze Sache: Blümcke, Berichte und Akten der hansischen Gesandtschaft nach Moskau 1603 S. XIII. [2] Diese Stück ist Blümcke nicht bekannt.

[3] März 30/20 erteilte der englische Geheime Rat italienischen Kaufleuten Erlaubnis zur Einfuhr bestimmter Waren aus England über Hamburg nach dem inneren Deutschland und Italien. Acts of the Privy Council N. S. 14 S. 40; vgl. Köln II S. 276 Anm. 2. [4] März 30/20 hatte König Friedrich II. von Dänemark die Anhaltung von in Danzig und Elbing wohnenden Kaufleuten oder ihrer Schiffe und Güter befohlen. Laursen VIII S. 474, einige Tage später die Maßregel auf alle Danziger, Elbinger und Rigaer Schiffe und Güter ausgedehnt; ebenda S. 477. Das hängt mit der Schuldforderung Heinrich Ramels zusammen. Vgl. darüber unten n. 9549 Anm.

Mai 26, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: hat gegen die Arrestation von Danziger, Thorner und Elbinger Schiffen im Sunde wegen einer Schuldforderung Heinrich Ramels[1] an Polen protestiert. — 28, 114. Or., empf. Juni 4. — 28, 58. Abschr. [9549

Mai 27, Helsingör. — Derselbe an dasselbe: Freigabe der Schiffe gegen Obligation. — 28, 114. Or., empf. Juni 4. — 28, 58. Abschr. [9550

Mai 27/17, Helsingör. — Mattheus Moller und 13 namentlich aufgeführte Danziger Schiffer verpflichten sich, daß sie ihre Schiffe und Güter im Werte von 30 000 Reichstalern wieder in Arrest geben werden, falls bis Martini Heinrich Ramels Ansprüche an Polen nicht befriedigt sein sollten. Würden sie ihr Wort nicht halten, so darf der König von Dänemark ihre Schiffe und Güter überall anhalten. Die Schiffe sind beladen mit Weizen, Roggen, Flachs, Eisen, Wachs, Klapholz, Mehl, Pech, Wagenschoß, Gerste, alles Danziger und Thorner Güter[2]. — 28, 114. Or., empf. Juni 4. — 28, 58. — 53, 612. 2 Abschr. [9551

Mai 29, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: hat die Obligation mit unterschreiben müssen. — 28, 114. Or. — 28, 58. Abschr. [9552

Mai 31, Helsingör. — Derselbe an dasselbe: weitere Obligationenforderung; ist für Besendung Heinrich Ramels. — 28, 114. Or., empf. Juni 12. — 28, 58. Abschr. [9553

April 17 bis Mai 31. — Übersicht über die in Elbing ein- und ausfahrenden Schiffer nebst den von ihnen ein- und ausgeführten Waren. — Elbing Titel VI 1. [9554

Juni 4. — Danzig an Hamburg: möge dem Albrecht Rosenberg, dem Bruder des Danziger Bürgermeisters Georg Rosenberg, in einer Geldforderung zu seinem Rechte verhelfen. — Miss. 41, 18. [9555

Juni 6, Helsingör. — Mattheus Molier an Danzig: weitere Anhaltungen von Schiffen; ist für baldige Besendung Ramels. — 28, 114. Or., empf. Juni 15. — 28, 58. Abschr. [9556

Juni 6. — Danzig an Thorn: sendet n. 9551, zu deren Ausstellung keiner von den Ausstellern bevollmächtigt war. Wird Schritte dagegen tun und verlangt Thorns Meinung zu wissen. — Miss. 41, 18—19. [9557

Juni 6/Mai 27, Kopenhagen. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: bittet, wegen rückständiger 3000 Taler Zoll Arrest auf die Güter des Venetianers Georg Sichuri zu legen, dem er ein Privileg für die Durchfuhr von Kretenser und Malvasier Wein, Korinten und Olivenöl gegeben hat[3]. — 53, 612. [9558

Juni 9. — Thorn an Danzig: in Ramels Sache empfiehlt sich Verwendung beim König von Polen. — 28, 114. Or., empf. Juni 11. — 28, 58. Abschr. [9559

[1] Diese Schuldforderung ging auf das Jahr 1560 zurück, wo ein gewisser Rödiger Massau 27 000 Taler, die seinem Vetter Ramel gehörten, dem König Sigismund August von Polen geliehen hatte. Seit 1572 hatte Ramel vergeblich die Rückzahlung von der Krone Polen verlangt. Die Sache zog sich noch bis 1598 hin, wo ein Vergleich zwischen Ramel und König Sigismund III. geschlossen wurde, nach dem Ramel in jährlichen Raten von 5000 fl. in acht Jahren im ganzen 40 000 fl. aus dem königlichen Anteil an dem Danziger Pfahlgelde erhalten sollte; vgl. Lengnich IV S. 265 f. Übrigens sandte König Friedrich II. Heinrich Ramel gerade im Frühjahr nach England, um Friedensunterhandlungen mit Spanien vorzuschlagen. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8256, 8271, 8326. [2] Juni 6/Mai 29 ordnet König Friedrich II. an, daß von allen Danziger Schiffen im Sunde dieselbe Verpflichtung verlangt werde, wie sie andere Danziger Schiffer schon gegeben haben, und daß sie dann entlassen werden. Laursen VIII S. 517. [3] 1584 Mai 13/3 befiehlt König Friedrich II. von Dänemark dem Zöllner von Helsingör, das dem Georg Sichuri erteilte Privileg bekannt zu machen. Laursen VIII S. 72.

Juni 13. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: verlangt Freilassung der Danziger Schiffe im Sunde. — 28, 58. — 53, 612. 2 Abschr. — 28, 114. Entw. [9560

Juni 15. — Dasselbe an Thorn: sendet die vorige n.; ist nicht für Abordnung von Gesandten an Ramel. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9561

Juni 16. — Dasselbe an Mattheus Moller: tadelt ihn wegen Unterzeichnung der Obligation. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9562

Juni 20. — Thorn an Danzig: n. 9560 enthält Unrichtigkeiten; es hat deshalb selbst in einem Schreiben an den König von Dänemark dieselben richtig gestellt. Es handelte sich darum, daß die Zertifikation der Thorner Kaufleute über das nach Lissabon geschickte Getreide mit den Tatsachen nicht übereinstimmte. — 29, 290, empf. Juni 22. [9563

Juni 23/13, Kronborg. — Bescheinigung der dänischen und deutschen Kanzlei darüber, daß Mattheus Moller die Werbung des Danziger Rates überreicht hat. — 28, 58. Abschr. [9564

Juni 24. — Danzig an Lübeck: neuer Zoll in Bergen[1]; Besendung Dänemarks; Kontribution; Besoldung Sudermans. — 28, 144. Entw. [9565

Juni 24, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: für schleunige Besendung Dänemarks; Verfahren gegen Danziger Schiffe, die unter englischer Flagge segeln. — 28, 114, empf. Juli 2. [9566

Juni 25. — Elbing antwortet auf die Werbung des polnischen Gesandten, Sekretär Reinhold Heidenstein: lehnt es ab, das doppelte Pfahlgeld außer von den Engländern auch von allen andern überseeischen Schiffern zu nehmen, weil das seinen Privilegien und den letzten Abmachungen widersprechen würde. Die von der Stadt ernannten Beamten für die Pfahlgelderhebung tun ihre Pflicht. Bittet, es dabei zu belassen, daß auch die Engländer nur von den Waren, nicht von den Schiffen die Abgabe zahlen. — Elbing Titel VI 9, Bl. 180—181. Abschr. [9567

Juli 3, Utrecht. — Unierte Staaten der Niederlande an König Stephan von Polen. — 28, 142. Abschr. — Köln II 2421. [9568

Juli 4. — Danziger Rat entscheidet, daß das Eisen, das der dänische Kaufmann Klaus Ruge aus Eckernförde von Wartenberg Preuße gekauft und auf der Pfahlkammer nicht verpfählt hat, dem Käufer und nicht dem Verkäufer konfisziert werde. — 34, 13. [9569

Juli 12. — Instruktion des Danziger Rates für Bürgermeister Johann v. d. Linde, Ratmann Constantin Giese und Syndikus Dr. Heinrich Lembke zu ihrer Gesandtschaft an den König von Polen: Anhaltung Danziger Schiffe auf ihrer Fahrt von Westen und aus Spanien im Sunde wegen der Forderung Heinrich Rahmells an den König von Polen. Da Danzigs Bemühungen erfolglos waren, möge der König einen Gesandten nach Dänemark schicken. Sollen den König um Verbot der englischen Residenz in Elbing bitten. — 9, 309. [9570

[Vor Juli 21]. — Franz v. Dueren an Danzig: hat den Auftrag, einen großen Posten ungebeuteltes Mehl nach Norwegen zu schicken. Da er aber nur 4 Last hat bekommen können, bittet er, gut gebeuteltes Mehl kaufen und mit Kleie mischen zu dürfen. — 34, 12. Lectum in senatu: Juli 21: bewilligt. [9571

Juli 21. — Wilhelm Bool aus Antwerpen an Danzig: hat seit Jahren durch seine Faktoren in Breslau Höfe bezogen, sie von dort nach Frankfurt a. O. geschickt

[1] Das Edikt über diesen neuen Zoll von März 30/20, der für jedes Schiff aus Holland, Frankreich, England und Schottland 16 Taler, für jedes hansische Schiff einen Rosenobel betragen sollte, Norske Riks-Registranter II S. 656 f.

und sie dort weiter verhandelt. In diesem Jahre hat er sie nach Danzig kommen lassen, um sie von hier nach den Niederlanden zu schicken. Bittet, ihn dafür von der Zulage zu befreien. — 34, 12. Abgeschlagen. [9572

Juli 24. — Danzig an Thorn: ist u. a. durch die beschwerliche Hemmung beim König von Dänemark im Sunde verhindert worden, auf seine Werbung zu antworten. — 27, 184. Entw. — Miss. 41, 23—24. [9573

Juli 24. — Bericht Adolf Osnabrugks über seine Gesandtschaftsreise nach Holland seit Febr. 6, erstattet im Lübecker Rat. — 28, 142. 2 Abschr. — Köln II 2427, hier undatiert. [9574

Juli 25, Grodno. — Hans v. d. Linde, Konstantin Giese, Heinrich Lembke an Danzig: Nachrichten über die bürgerlichen Unruhen in Riga. — act. int. 39, 464—465, empf. Aug. 1. [9575

Juli 26/16. — Lübeck an Danzig: verlangt Bestrafung des Danzigers Tamme Abels, der in Bergen mit Umgehung des Kontors Handel getrieben hat. — U. 107 C, 379. [9576

Juli 30. — Danzig an Hans v. d. Linde, Konstantin Giese und Heinrich Lembke: zwei Schiffern, die aus England und Schottland kamen, sind im Sunde ihre nach Danzig gehörigen befrachteten Schiffe angehalten worden, weil sie kein Zertifikat hatten[1]. Der Zöllner hat ihnen gedroht, daß sie konfisziert werden sollen, falls sie sich bis Nov. 11 über Zugehörigkeit von Schiffen und Gütern nicht ausweisen können. Sollen den König von Polen um Vermittlung bitten. — act. int. 34 a. Or., empf. Aug. 13. — 27, 184. Entw. — Miss. 41, 25. [9577

Juli 31, Grodno. — Hans v. d. Linde, Konstantin Giese, Heinrich Lembke an Danzig: bei Hofe herrscht große Entrüstung über das Vorgehen des Königs von Dänemark gegen die Danziger Schiffe. — act. int. 39, 456—457, empf. Aug. 7. [9578

Juli 31. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: Georg Sichuri ist nicht in Danzig anwesend, hat auch keine Güter dort, so daß der Arrest nicht zu vollziehen ist. Wird aber weitere Bemühungen des Königs in dieser Sache unterstützen. — U. 95 B, 257. Entw. [9579

[Juli]. — Instruktion des Danziger Rats für seine Gesandten an König Stephan von Polen, Bürgermeister Johann v. d. Linde, Ratmann Konstantin Giese, Syndikus Dr. Heinrich Lembke: sollen den König zum Eingreifen zugunsten der Danziger Schiffe bestimmen, die auf der Fahrt von Westen und nach Spanien im Sunde von Dänemark wegen der Forderung Heinrich Ramels an Polen angehalten sind, auch mitteilen, daß der deswegen nach Dänemark geschickte Danziger Sekretär bei seiner Entlassung dem König von Dänemark hat versprechen müssen, zurückzukehren, wohl, damit sich dieser an ihn halten könne. Sollen den König bitten, sich bei der Königin von England für die Handelsfreiheit seiner Untertanen zu verwenden und den Engländern in Elbing nicht zu viele Rechte einzuräumen. In bezug auf die Beschwerde Elbings sollen sie erklären, daß Elbings Bürger nicht an der freien Schiffahrt durch das Haff am Haupt gehindert werden sollen, sondern daß nur verhütet werden soll, daß sie dort ihre Waren in andere Schiffe umladen, damit dort keine neue Niederlage entstehe. Sollen den König um Aufhebung des Ausfuhrverbots für Pulver und Salpeter bitten. — 28, 141. Entw. und Bruchst. einer Abschr. [9580

[1] Die Verfügung des Königs von Dänemark über die Anhaltung Danziger Schiffe von Juli 16/6 bei Laursen VIII S. 554.

Aug. 4, Grodno. — Danziger Gesandte an Danzig: haben dem König die Dringlichkeit der Gefahr in Dänemark vorstellen lassen. — act. int. 39, 458—459, empf. Aug. 15. [9581

Aug. 6/Juli 27. — Lübeck an Danzig: das dänische Edikt wegen des Zolls in Bergen ist zurückgenommen. Die preußischen Städte müssen die Kontribution zahlen, damit auch Suderman befriedigt werden kann. — 28, 143, empf. Aug. 28. [9582

Aug. 7, Grodno. — König Stephan von Polen an Königin Elisabeth von England. — 9, 389. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 2433. [9583

Aug. 7, Grodno. — Derselbe an König Friedrich II. von Dänemark: bestreitet die Rechtmäßigkeit der Ansprüche Ramels, die Gesetzmäßigkeit der Ramels wegen gegen seine Untertanen angewandten Repressalien und verlangt Ungültigkeitserklärung der von den Danziger Schiffern erzwungenen Verpflichtung von Mai 27/17[1]. — 28, 58. — 53, 612. 2 Abschr. [9584

Aug. 16, Grodno. — König Stephan von Polen empfiehlt den Kämmerer Philipp Zarnowsky zu seiner Gesandtschaft nach Dänemark. — 28, 58. — 28, 114. 2 Abschr. [9585

Aug. 22. — Danzig an Moritz Zimmerman: sendet n. 9583[2]. Soll das Schreiben der Königin von England übergeben und Antwort darauf fordern. — Miss. 41, 29—30. — 27, 184. Entw. von Aug. 20. [9586

Aug. 23. — Daniel Gleser an Lübeck. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2438. [9587

Sept. 5. — Danzig an Lübeck: übersendet eine Verteidigungsschrift des Juli 26/16[3] beklagten Danzigers Thamme Abels. — Miss. 41, 31. — 27, 184. Entw. [9588

Sept. 5, Grodno. — König Stephan von Polen an Elbing: untersagt ihm, den Engländern Freiheiten zu gewähren. — 24 A, 9. Abschr. S. im Anhang n. 68 *. [9589

Sept. 9, Hela. — Johann Boccacius an Danzig: Ausfahrt nach Dänemark hindert widriger Wind. — 28, 114. Or. — 28, 58. Abschr. [9590

Sept. 11. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Johann Boccacius zu seiner Werbung in Dänemark: soll sich um Herausgabe der angehaltenen Schiffe und Ungültigkeit der Obligation von Mai 27/17[1] bemühen, sich aber auf keine festen Abmachungen einlassen und Ramel davon abbringen, weitere Repressalien gegen Danzig zu üben. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9591

Sept. 11.— Danzig an den dänischen Kanzler Niclas Kaas und den Rentmeister Christoph Walckendorff: Empfehlung des polnischen und des Danziger Gesandten. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9592

Sept. 11. — Dasselbe an Heinrich Ramel: verlangt Freilassung der Danziger Schiffe, da Ramel an Danzig keine Ansprüche hat. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9593

Sept. 12/2, Frederiksborg. — König Friedrich II. von Dänemark an den Zöllner von Helsingör: soll die Danziger Schiffe nicht länger arrestieren, da er seine Verfügung über die Arrestierung jetzt aufhebt. Die arrestierten Güter sollen herausgegeben und die Eigentümer aufgefordert werden, beim König von Polen für die Befriedigung Heinrich Ramels zu wirken[4]. — 28, 114. Abschr. [9594

[1] Oben n. 9551. [2] Köln II 2433. [3] Vgl. oben n. 9576. [4] Verzeichnet: Laursen VIII S. 573; hier noch ein Zettel, auf dem angeordnet wird, daß dasselbe für alle Elbinger, Thorner, Rigaer und nach sonstigen polnischen Städten gehörenden Schiffe gelten soll.

Sept. 14, Helsingör. — Johann Boccacius an Danzig: noch keine Audienz; Freigebung eines Danziger Schiffs. — 28, 114. Or. — 28, 58. Abschr. [9595

[Vor Sept. 18/8] Emden. — Reeder des Schiffes des verstorbenen Luder von Jever an den Emdener Rat: vor einiger Zeit ist ihr von Luder von Jever geführtes Schiff bei Hela gestrandet, wobei der Schiffer mit einem Teil der Schiffsmannschaft umgekommen ist. Ein Teil des Gutes und Geldes ist nachher geborgen und befindet sich unter dem Gewahrsam des Danziger Rates. Bitten um eine Empfehlung an diesen, damit er ihr Eigentum herausgibt. — 53, 42. Abschr. [9596

Sept. 18/8. — Emden an Danzig: übersendet die vorige n. und bittet, dem Johann Jansen Klinckhamer als Bevollmächtigtem das geborgene Gut zuzustellen. — 53, 42. empf. Okt. 22. [9597

[—] — Werbung des Danziger Sekretärs Johann Boccacius an den König von Dänemark in der Sache Ramels und der angehaltenen Danziger Schiffe. — 28, 114. Entw. — 28, 58. Abschr. [9598

Sept. 19, Helsingör. — Derselbe an Danzig: Werbung vor den dänischen Räten; erwartet deren Rückkehr aus Frederiksborg. — 28, 114. Or., empf. Sept. 22. — 28, 58. Abschr. [9599

Sept. 20/10. — Lübeck an Georg Liseman: durch Beschluß des Reichsdeputationstages zu Worms ist die englische Sache dem Kaiser überwiesen worden. — 28, 134. empf. Danzig Okt. 25. [9600

Sept. 21, Helsingör. — Johann Boccacius an Danzig: Befreiung der Schiffe: hat Verhandlungen wegen Ramels Schuld abgelehnt[1]. — 28, 114. Or., empf. Okt. 8. — 28, 58. Abschr. [9601

Sept., Moskau. — Großfürst Fedor Iwanowitsch an die Hanse: in ähnlichem Sinne wie März[2]. — 28, 94. 2 Abschr.[3]. [9602

Okt. 2/Sept. 22, Frederiksborg. — Heinrich Ramel an Johann Boccacius: bedauert den langen Aufschub der königlichen Entscheidung, hofft aber, daß sie jetzt bald getroffen werden wird. — 28, 114. Or., empf. Okt. 4. — 28, 58. Abschr. [9603

Okt. 4, Helsingör. — Johann Boccacius an Danzig: sendet die vorige n. Es wird wohl noch längere Zeit bis zu seiner Abfertigung vergehen. — 28, 114. Or., empf. Okt. 15. — 28, 58. Abschr. [9604

Okt. 8. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, Kulm: fordert nach dem Beschluß des Hansetags von 1585 auf Lübecks Erinnerung auf, von der noch ausstehenden 10fachen Kontribution jährlich $^2/_3$ der einfachen Taxe zum Besten der Kontore in London und Antwerpen zu zahlen. — 28, 109. Entw. u. Abschr. [9605

Okt. 13, Kronborg. — Johann Boccacius an Danzig: hofft auf baldige Verabschiedung. Hat für den Unterhalt des polnischen Gesandten Geld aufgenommen, das er zu bezahlen bittet. — 28, 114. Or., empf. Okt. 20. — 28, 58. Abschr. [9606

Okt. 17/7, Gedisgard. — Antwort König Friedrichs II. von Dänemark auf die Werbung des Danziger Sekretärs Johann Boccacius: hat schon vor seiner Ankunft die Aufhebung des über die Danziger Schiffe verhängten Arrestes befohlen.

[1] Sept. 17/7 befiehlt König Friedrich II. dem Axel Gyldenstiern, da Heinrich Ramel einige Papiere hat, von denen er wünscht, daß der Danziger Sekretär (Boccacius) sie lese, diesen, sobald Ramel zu ihm kommen würde, rufen zu lassen, damit er die Papiere, die sich auf die Forderung Ramels an den König von Polen beziehen, lese. Laursen VIII S. 578. [2] Oben n. 9543.

[3] Ausführlich benutzt und erwähnt: Blümcke a. a. O. S. XIII.

Kann jetzt nicht ausführlicher antworten[1], wird aber bald eine Gesandtschaft nach Danzig schicken. — 28, 58. Abschr. [9607

Okt. 26/16. — Gegenvorschläge Sudermans an die spanischen Räte Pamele und Richardot, Gesandte des Herzogs von Parma. — 28, 142. Abschr. [9608

Okt. 26/16, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: empfiehlt seinen Diener Arwid Erichson in Handelsgeschäften. — 53, 983. [9609

Okt. 27, Danzig. — Abraham Maryschaell an Danzig: bittet um Herausgabe eines Fäßleins Nägelein, das er gleichzeitig mit 9 Oxhoft Zucker und 15 Oxhoft Mandeln aus Amsterdam bekommen und das ihm beschlagnahmt worden ist, weil es in der Zertifikation nicht angegeben war. — 24 A, 9. [9610

Nov. 3. — Danzig an Lübeck: verlangt Schoßfreiheit der preußischen Kaufleute in Antwerpen. — Miss. 41, 38—39. — 27, 184. Entw. [9611

Nov. 9, Köln. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: rät zur Verwendung des Königs von Polen in Holland und England; verbotener Handel Danzigs mit England; Angriff Franz Drakes auf St. Domingo. — 28, 122, empf. Dez. 20. [9612

Nov. 12, Elbing. — Notarielles Zeugnis darüber, daß der Danziger Sekretär Johannes Thorbeck dem Elbinger Rat das königliche Mandat von Sept. 5[2] insinuiert hat, dieses von Bürgermeister Sprengel angenommen und durch einen Sekretär verlesen ist. Thorbeck hat dann die Erwartung ausgesprochen, daß der Rat das Mandat erfüllen und öffentlich anschlagen werde. — 24 A, 9. Abschr. [9613

April 17 bis Nov. 15. — Verzeichnis des in Elbing von den ein- und ausfahrenden Schiffen erhobenen Pfundzolles nebst Angabe der Ladungen. — Elbing Titel VI 8. [9614

Nov. 19. — Elbing an Danzig: möge von seinen Bürgern nicht die ungerechtfertigte Zulage fordern, wie es kürzlich erst wieder Jakob Laurin gegenüber geschehen ist, als er Flachs von Elbing nach Danzig brachte und dort einen Zertifikationszettel wegen Erlegung des Pfahlgeldes forderte. — 29, 356, empf. Nov. 21. [9615

Aug. 14 bis Nov. 24. — Abrechnung des Danziger Bürgermeisters Daniel Zierenberg über das bei dem bei dem Schiffbruch auf Hela ertrunkenen Schiffer Luder von Jever aus Emden gefundene Geld und die Begräbniskosten. — 53, 42. [9616

Nov. 24, Danzig. — Johann Jansen Clynckhamer bestätigt Daniel Zierenberg den Empfang von 24 Talern, 1 alten Rosenobel, 1 geldernschen Nobel, ½ goldenen Real und 5 Groschen aus dem geborgenen Geld des Luder von Jever. — 53, 42. [9617

Nov. 25. — Danzig an König Stephan von Polen: bittet um Schutz gegen etwaige Maßnahmen Ramels. — Miss. 41, 43. — D d 3, 110. Abschr. [9618

Nov. 25. — Dasselbe an Thorn: möge den dem Hans Luitkeman bei der Durchfuhr durch Thorn angehaltenen mährischen Wein herausgeben oder ersetzen. — Miss. 41, 41—42. [9619

Nov. 26. — Dasselbe an König Stephan von Polen: dankt für seine erfolgreiche Interzession für Freigabe der in Dänemark angehaltenen Schiffe. — 27, 184. Entw. [9620

Nov. — Dasselbe an Herzog Karl von Südermanland: hat seinen Diener Arwies

[1] Okt. 6/Sept. 26 teilt der König dem Zöllner von Helsingör mit, daß Heinrich Ramel den ihm vom König auf Danziger und polnische Güter bewilligten Arrest fallen lasse. Dafür sollen sich alle Danziger Schiffe und Kaufleute, die in den Sund kommen, verpflichten, dem König 10 000 Taler zu zahlen, widrigenfalls über sie im folgenden Jahre wieder Arrest verhängt werden wird. Laursen VIII S. 582. [2] Oben n. 9589, Anhang n. 68*.

Erichson in seinen Handelsgeschäften unterstützt und wird ihn weiter unterstützen. Kann ebenso wie in früheren Jahren von den aus Danzig ausgeführten Waren das Pfahlgeld nur für die Bedürfnisse seines Hofhaltes, aber nicht für Kaufmannsgüter erlassen. — 27, 184. Entw. — Miss. 41, 44—45. [9621

Dez. 6 [Danzig]. — Jochem Gise, Simon Willemsen, Berendt Bock, Johann Thonniessen aus der Maese in Holland an Danzig: sind nach schwerer, sechswöchentlicher Reise mit Ballast hergekommen und bitten, auslaufen zu dürfen. — 24 A 9. Ratsschluß: Die, welche geladen und von der Pfahlkammer einen Paß haben, sollen auslaufen, die andern nicht. [9622

Dez. 6/Nov. 26. — Lübeck an Danzig: gegen Danzigs in n. 9611 geäußertes Verlangen; klagt, daß der König von Polen nach England nur für die preußischen Städte geschrieben hat. — 28, 143, empf. Dez. 26. [9623

Dez. 10/Nov. 30. — Königsberg an Danzig: kann die hansischen Kontributionen nicht zahlen. Möge seine schon früher ausgesprochene Bitte, auf 15 Jahre mit allen hansischen Abgaben verschont zu werden, bei der Hanse unterstützen. — 53, 771. Or., empf. Dez. 20. — 28, 109. Abschr. [9624

Dez. 10. — Braunsberg an Danzig: kann die von ihm zum Besten der Kontore verlangte Zahlung nicht leisten und bittet nochmals, auf 10 Jahre von allen hansischen Verpflichtungen befreit zu werden. — 28, 109, empf. Dez. 13. [9625

Dez. 17, Augsburg. — Wolfgang Pallen und Lienhart Weiß' Erben an Danzig: bitten, sich mit ½ der beschlagnahmten 168 Zentner Kupfer als Strafe zu begnügen, da sie nicht die Absicht der Zollhinterziehung bei der Pfahlkammer gehabt haben, sondern nur ein Versehen vorliegt. Möge dabei berücksichtigen, daß sie 1577—1580 1500 Zentner Kupfer ohne Interesse geliefert haben. Möge ihnen die konfiszierten 56 Zentner zu angemessenem Preise verkaufen. — 53, 213. 2 Or., empf. 1587 Febr. 4 u. April 7. [9626

Dez. 18/8. — Lübeck an Danzig: Eintreten für seinen Bürger Jost v. Luttern in seinem Rechtsstreit gegen Johann Klinckhamer. — 28, 143, empf. 1587 Mai 22. [9627

Dez. 19, Danzig. — Gerichtliche Zeugenaussage in einem Prozeß über die Lieferung von Alaun durch Georg Erckell in Danzig an Thomas Blanckenhagen in Elbing und den Engländer Hunfried Berkeley. — 24 A, 9. Abschr. [9628

Dez. 28/18, Richmond. — Königin Elisabeth von England an König Stephan von Polen. — 53, 623. — 28, 131, dat. Dez. 11. — 9, 389. 3 Abschr. = Köln II 2460[1]. [9629

Dez. 29, Danzig. — Aussagen über die Ladung eines portugiesischen Schiffes, das, von dem Schiffer Gert Janßen aus Großebroek geführt, Juni 30 aus Sizilien in Danzig angekommen, hier dem Schiffer Lambert Nanningsen aus Purmerent[2] untergeben ist und von ihm nach Lissabon geführt werden sollte, aber nach Ostfriesland gebracht ist. — 24 A, 9. Abschr. [9630

[—] [Danzig]. — Schiffer Nisz Rudorff, Kaufleute Karle Jutingk und Gunth Hamßen an den Danziger Rat: sie sind auf der Rückfahrt von Königsberg nach Kalmar bei Rixhöft von dänischen Orlogschiffen angefallen und ihrer aus 9 Laken, Pfeffer u. a. bestehenden Ladung beraubt worden. Kurz vorher haben die Räuber das holländische Schiff des Steuermanns Seger Jantson genommen und ihren

[1] Eine Anzahl von Nachrichten über englisch-hansische Beziehungen während des Jahres 1586, die sich an die in diesem Inventar verzeichneten Stücke nicht unmittelbar anknüpfen lassen, sind aus Acts of the Privy Council N. S. 14 zusammengestellt: Köln II S. 283 Anm. 1.

[2] Purmerend in Holland, n. von Amsterdam.

Raub in dieses Schiff gebracht. Bitten, ihnen wieder zu dem Ihrigen zu verhelfen. — 28, 58. [9631

[—] [Danzig]. — Seger Jantson und Pilgrim Arnasson aus Amsterdam an den Danziger Rat: sie sind auf der Fahrt von Riga nach Amsterdam durch dänische Orlogschiffe geschädigt worden und bitten, ihnen wieder zu dem Ihrigen zu verhelfen. — 28, 58. [9632

[—] — Denkschrift: Wie eine Stadt in herrlichen Namen, besseren Zustand und Wachstum zu setzen, einfältig Bedenken. Anno 1586 missum Hamburgam subsequenti hoc nomine. — Als die Erb. von Stade verdacht worden, das sie die englische residentz in ire stadt nehmen wolten, habe sehlig. Nicolai Poppingk sich solchenes berichts gebrauchet. — 28, 109. Abschr. [9633

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Melcher Volger aus Stockholm und der Witwe des Melcher v. Hilliesen wegen Rechnungslegung über Waren, die Volger 1564 auf 7 holländischen und 2 eigenen Schiffen an Hilliesen nach Danzig geschickt hat. — 33 b, 388. [9634

[—] — Desgleichen zwischen Adrian Bartholomäus Verborch und Philipp du Gardin um 80 Last Salz. — 33 b, 388. [9635

[ca. 1586]. — Dialog: religio abitum ex Anglia adornans. — 28, 103. [9636

1587.

Jan. 3/1586 Dez. 24, London. — Moritz Zimmerman an Danzig: da die Königin sich aus Furcht vor Mordanschlägen nicht sehen ließ, hat er n. 9583[1] Walsingham übergeben. Hat jetzt erst n. 9629[2] bekommen, die er beilegt. Die englische Kompanie, die auf Elbing handelt, ist vorher von der Königin befragt worden und hat ihr Gutachten abgegeben. — 9, 389, empf. Febr. 13. [9637

Jan. 6/1586 Dez. 27, Kolding. — Heinrich Ramel an Danzig und König Stephan von Polen: beglaubigt seinen Gesandten Joachim Reich. — 28, 114. Or., empf. Jan. 23. — 53, 612. Abschr. [9638

[Jan. 6/1586 Dez. 27] [Kolding]. — König Friedrich II. von Dänemark an König Stephan von Polen: spricht sein Bedauern wegen der für Heinrich Ramel vorgenommenen notwendigen Arrestation polnischer Schiffe aus. — 53, 612. Abschr. [9639

Jan. 7/1586 Dez. 28, Kolding. — Derselbe an Danzig: empfiehlt den in Heinrich Ramels Sache nach Polen geschickten Joachim Reich. — 28, 114, empf. März 17. [9640

Jan. 7. — Hans Reck an Danzig: bittet, gegen die Mißbräuche einzuschreiten, daß der Hering nach der Brake statt von den Speichern vor den Straßen verkauft und daß er von den Fremden nach Thorn und Königsberg geschickt wird. — 34, 13. [9641

Jan. 9. — Instruktion des Danziger Sekretärs Mattheus Moller nach Dänemark. — 28, 114. Entw. [9642

Jan. 15, Malchow. — Mattheus Moller an Danzig: hat erfahren, daß Heinrich Ramel nicht in Kopenhagen ist. Fragt daher an, ob er seine Reise fortsetzen soll, da der König von Dänemark jedenfalls in Ramels Abwesenheit keine Entscheidung

[1] Köln II 2433. [2] Köln II 2460.

über die Schiffahrt treffen wird. Will nach Stettin reisen, wo er Ramel vielleicht treffen wird. — U. 140 G, empf. Jan. 20. [9643

[Vor Jan. 20/10]. — Heinrich Ramel an König Friedrich II. von Dänemark: bittet, in seiner Forderung von 54 000 Talern an die Krone Polen, um derenwillen schon Danziger Schiffe und Güter in Dänemark angehalten, dann aber wieder freigegeben worden sind, um ein Beförderungsschreiben an Danzig, Thorn und Elbing. — 28, 114. Or. — 53, 612. Abschr. [9644

Jan. 20/10, Skanderborg. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig, Thorn, Elbing: verlangt Unterstützung Heinrich Ramels in Polen. — 28, 114. Or., empf. Juni 23, u. Abschr. — 53, 612. Abschr. [9645

Jan. 20. Stettin. — Mattheus Moller an Danzig: man erwartet hier täglich die Ankunft Ramels, doch will er ihn nicht abwarten, sondern noch heute nach Lübeck reisen, da der König von Dänemark in Jütland sein soll. Die großen Rüstungen in Dänemark bewahrheiten sich nicht; es werden nur einige Orlogschiffe bereit gehalten, da der König von Spanien im Frühling England und die Niederlande mit 200 Schiffen angreifen will, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Auch in Schweden soll es ganz still sein. — act. int. 43, 156—157, empf. Jan. 23. [9646

Jan. 30, Lübeck. — Derselbe an dasselbe: der König von Dänemark und Ramel sind in Skanderborg; dortselbst auch kaiserliche Gesandte. Dänische Rüstungen[1]; Ramel hat nach Polen und Danzig gesandt. — U. 140 G. [9647

Febr. 14/4. — König Friedrich II. von Dänemark an Danzig: Empfang des Danziger Gesandten. Aufschub der dänischen Gesandtschaft nach Polen. — 28, 114, empf. März 15. [9648

Febr. 26, Warschau. — Polnische Reichsstände an König Friedrich II. von Dänemark: zeigen den Tod König Stephans von Polen an und klagen über dänische Repressalien gegen Danzig[2]. — 28, 114. Abschr. [9649

März 3/Febr. 21, Lübeck. — Joachim Reich, Ramels Bevollmächtigter, an Danzig: Unterbrechung der polnischen Reise durch den Tod König Stephans; Werbung an Danzig[3]. — 28, 114, empf. März 17. [9650

März 6, Brüssel. — Herzog Alexander von Parma an Danzig: erteilt Vollmacht für Georg Westendorff[4] zu Verhandlungen und Einkauf von Getreide in Danzig. — 28, 119. Or., empf. Juli 11. — 53, 353. — 28, 142. 2 Abschr. [9651

März 16. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: sendet n. 9649. Bittet um freie Sundfahrt. — 28, 114. Entw. [9652

März 16. — Dasselbe an Heinrich Ramel: hat seine Forderung auf dem Reichstag von Warschau unterstützt. — 28, 114. Entw. [9653

April 9[5]. — Danzig an Lübeck: verlangt, daß man von Bonaventura Boddeker und andern preußischen Kaufleuten keinen Schoß für das Antwerpener Kontor fordern soll. — Miss. 41, 12—13. — 27, 185. Or. [9654

[1] In dieser Zeit versucht der König von Dänemark in einer Anzahl von Hansestädten Bootsleute und Büchsenschützen anzuwerben. Laursen VIII S. 662. [2] Es handelte sich um die Repressalien wegen der Forderung Ramels an die Krone Polen. Nach Lengnich IV S. 5 hatten die preußischen Stände Jan. 27 ihre Gesandten zum Warschauer Reichstage deswegen instruiert. Die Instruktion ebenda, Documenta n. 1 S. 6, danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8357. [3] Vgl. Lengnich IV S. 266. [4] Westendorff ging auch nach Dänemark; sein Beglaubigungsschreiben an den König von Dänemark von demselben Tage im Kopenhagener Reichsarchiv; ebenda seine Werbung, abgelegt Juni 21 (wahrscheinlich a. St.) auf dem Schlosse Anderschow, und ein von ihm überbrachter Brief des Franciscus de Verdugo an den König von Dänemark; vgl. Kernkamp S. 45. [5] Im Or. ist das Datum nachträglich in 1588 März 16 verändert; an diesem Tage erging an Lübeck ein Schreiben in gleichem Sinne, unten n. 9732a.

April 11. — Elbing an Danzig: bittet um ein vollständiges Verzeichnis darüber, wie in diesem Jahre alle Waren in der Pfahlkammer verpfählt werden. — 29, 356, empf. April 14. [9655

April 16. — Danzig an Elbing: sendet die Taxe der Pfahlkammer. — Miss. 41, 14. [9656

[Vor April 20]. — Georg Müller an Danzig: bittet wiederholt um ein Fürschreiben an Reval, damit es ihm das gelieferte Salz bezahlt. April 20: bewilligt. — 34, 14. [9657

April 24, Wadstena. — König Sigismund III. von Polen[1] an Danzig: fordert Ersatz für das einem Auslieger gegen die Russen in Danzig genommene Schiff. — U. 5 C, 71. Abschr. [9658

April. — Berechnung des dem Schiffer Walter Herde aus Danzig durch Wegnahme seines Schiffes durch die Engländer erwachsenen Schadens. — 28, 141. [9659

Mai 8. — Danzig an Herzog Johann Friedrich von Pommern: kann wegen eigenen Mangels keinen Hafer ausführen lassen. — Miss. 41, 14—15. [9660

Mai 8/April 28, Kolding. — König Friedrich II. von Dänemark an die Stände Polens: Sendung eines Gesandten in Ramels Sache. — 53, 612. — 28, 114. 2 Abschr. [9661

Mai 8/April 28, Kolding. — Derselbe an Danzig: sagt Freiheit der Sundfahrt für Danzigs Schiffe bis zum polnischen Wahltag zu. — 28, 114, empf. Mai 25. [9662

Mai 9/April 29, Neykoppen[2]. — Peter von Hessen an [Herzog Karl von Südermanland]: hat 1577 als oberster Fähnrich des Regiments des Obersten Martin v. Borgonien in Lissabon bei Hans Bartschez aus Danzig gewohnt und diesem, als das Regiment nach Afrika ging, eine goldene Kette, einige goldene Ringe und einige seidene Kleider anvertraut im Wert von 155 Dukaten. Als er in Afrika gefangen genommen war, hat jener sich geweigert, ihn damit auszulösen. Als er später, auf andere Weise ausgelöst, in Lissabon ein Urteil, wonach jener ihm das Geld herausgeben sollte, erstritten hatte, ist Bartschez mit dem Danziger Schiffer Peter Harman nach Danzig entflohen, wo er sich noch aufhalten soll. — 53, 874. [9663

Mai 11/1, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: bittet, dem Peter von Hessen, der durch die Danziger Hans Bartzsch und Peter Harmann in Lissabon geschädigt worden ist, Recht zu verschaffen. — 53, 983, empf. Juni 8. [9664

Mai 22. — Danzig an Reval: verlangt Bezahlung oder Rückerstattung der 1558 gelieferten Munition. — 28, 110. Entw. [9665

[Vor Mai 25] Elbing. — Heinrich Ramel an Danzig: bittet um Unterstützung seiner Ansprüche in Polen. — 28, 114, empf. Mai 25. [9665 a

Mai 26/16. — Bericht über die Verhandlungen des Ältermanns Moritz Zimmerman und des Sekretärs Adam Wachendorf vom Londoner Kontor mit dem englischen Kanzler über den Tuchhandel. — U. 96. — 28, 148. 2 Abschr. — Köln II 2476, Anhang 235 **[3]**. [9666

Mai 27. — Danzig an Herzog Georg Friedrich von Preußen und an Elbing: wegen Verschlechterung des guten Geldes aus Spanien, Frankreich und England in den Niederlanden ist eine gemeinsame Beratung nötig. — Miss. 41, 17—18. [9667

[1] In der Tat war Sigismund damals noch nicht König; seine Wahl erfolgte erst Aug. 19. [2] Nyköping. [3] In dem Sinne dieser Verhandlungen schrieb Königin Elisabeth von England Juni 1/Mai 22 an Hamburg; vgl. Lappenberg, Stahlhof II S. 185 f.

[Vor Mai 28/18]. — Kompanie der Tuchmacher in Glocester an Thomas Throckmorton und Henrich Porll: vor 20 Jahren wurden in Glocester wöchentlich 100 Laken gemacht, heute höchstens 20. Daher sind die Lakenmacher, Weber, Spinner, Wollkratzer verarmt, und es kann nicht mehr ⅓ der früheren Zahl bestehen. Der Grund liegt einmal darin, daß fremde Kaufleute nicht mehr den Stalhof und andere Plätze besuchen, andrerseits darin, daß die englischen Kaufleute um so mehr feine Tücher zu ihren eigenen Preisen kaufen. Bitten um Abhilfe[1]. — 28, 148. — U. 96. 2 Abschr. [9668

Mai 28/18. — Londoner Kontor an Danzig: durch die beigelegte Klage der englischen Tuchmacher über Nachteile durch den Ausschluß der hansischen Kaufleute vom Tuchhandel[2] ist die Wiederzulassung zum Lakenhandel erfolgt. Es ist nötig, die einmal gefaßten Beschlüsse einträchtig auszuführen. — 28, 148. Or., empf. Juni 23. — U. 96. Abschr. [9669

Juni 3/Mai 24, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Elbing: sendet n. 9667 und setzt wegen der Sache auf Juni 17/7 eine Zusammenkunft in Elbing fest; hat in demselben Sinne an Danzig geschrieben. — 29, 356. Abschr. [9670

Juni 3. — Danzig an König Sigismund III. von Polen: verteidigt sein Verfahren in der in n. 9658 erwähnten Sache. — U. 5 C, 71. Abschr. [9671

Juni 5. — Elbing an Danzig: sendet n. 9670 und bittet, an Markgraf Georg Friedrich wegen Verlegung des Tages zur Besprechung über die niederländischen Goldmünzen auf Juni 24/14 zu schreiben. — 29, 356, empf. Juni 6. [9672

Juni 6, Danzig. — Schiffer Jochem Hafermacke aus Kolberg und Jochem Gresse versprechen dem Robert Hammelton, daß sie ihm das Schiff von 18 Lasten, „Die Fortune", das sie ihm verkaufen wollen, frei und unbesprochen liefern wollen. — 24 A, 9. Abschr. [9673

Juni 8. — Danzig an Herzog Georg Friedrich von Preußen: bittet, auf Wunsch Elbings die Zusammenkunft wegen der niederländischen Goldmünzen auf Juni 24/14 zu verschieben. — Miss. 41, 21—22. [9674

Juni 9. — Dasselbe an Elbing: macht Mitteilung von der vorigen n. — Miss. 41, 23. [9675

Juni 10. — Elbing an Danzig: übersendet das Schreiben des Markgrafen Georg Friedrich wegen Verschiebung der Münzbesprechung auf Juni 24/14; hofft, daß Danzig sich dazu einstellen wird. — 29, 356, empf. Juni 11. [9676

Juni 13. — Instruktion für die Danziger Gesandten nach Warschau, Bürgermeister Johann v. d. Linde und Ratmann Constantin Giese: sollen über die Abgabe englischer und dänischer Schreiben an Polen mit dem Großkanzler beraten. — U. 140 G. [9677

Juni 22. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu der Besprechung in Elbing über Maßnahmen gegen die minderwertigen niederländischen Goldmünzen, Ratmannen Joachim Eler und Hans Schwarzwaldt. — act. int. 40, 186—190. Entw. [9678

Juni 22—23. — Bericht über die Verhandlungen mit dem dänischen Gesandten Joachim Reich in Danzig wegen Ramels. — 28, 114. Abschr. [9679

Juni 24. — Antwort Danzigs auf die Werbung Joachim Reiches: Danzigs

[1] Hiermit hängen zusammen die Abmachungen zwischen den Tuchmachern von Gloucestershire, Wiltshire und Somersetshire und den Merchant Adventurers über den Verkauf von Tuch in der Blackwellhall, die der englische Geheime Rat 1586 Dez. 24 a. St. bestätigt hatte. Acts of the Privy Council N. S. 14 S. 272 ff. [2] Vorige n.

Kaufleute können nicht darunter leiden, daß Ramels Schuldforderung in Polen nicht befriedigt werde. — 28, 114. — 53, 612. 2 Abschr. [9680

Juni 24. — Danzig an Elbing: Bericht über Tätigkeit Reiches in Danzig. — Miss. 41, 24—25. — 28, 114. Abschr. [9681

Juni 24. — Dasselbe an Hans v. d. Linde und Konstantin Giese: sendet n. 9668, 9669, sowie n. 9666[1]. Berichtet über die Verhandlungen mit Reiche und sendet n. 9680. — U. 140 G. Or., empf. Juni 29. — 28, 114. Abschr. [9682

Juni 26. — Elbing an Danzig: stimmt in der Sache Ramels Danzigs Meinung zu. — 28, 114, empf. Juni 27. [9683

Juli 5, Warschau. — Johann v. d. Linde und Konstantin Giese an Danzig: haben n. 9661 dem Großkanzler übergeben und mit ihm über die Sache Ramels gesprochen; er hat sich günstig geäußert. Über das neuerliche Entgegenkommen in England haben sie Heidenstein berichtet, doch dieser hat geraten, vorläufig die betreffenden Schreiben bei Hofe noch nicht zu übergeben. — act. int. 41, 34—37, empf. Juli 9. [9684

Juli 7. — Thorn an Elbing: stimmt Danzigs Meinung, die Sache Ramels an den polnischen Reichstag zu weisen, zu. — U. 132 B. — 28, 114. 2 Abschr. [9685

Juli 11. — Werbung des Gesandten des Herzogs von Parma, Georg von Westendorp, Rentmeister von Friesland, an Danzig: wegen Abbruchs des Verkehrs mit Holland und Unterstützung der Hanse in der englischen Residenzfrage. — 53, 353. — 28, 142. 3Abschr.[2]. [9686

Juli 13. — Elbing an Danzig: sendet n. 9685 und n. 9661. — 28, 114. — U. 131 B. 2 Abschr. [9687

Juli 13. — Danzig an seine Gesandten in Warschau, Hans v. d. Linde und Konstantin Giese: übersendet Abschrift eines Briefes der Königin von England zur Überreichung an den Großkanzler. Gesandtschaft des Georg Westendorp Juli 11[3]. — U. 140 G, empf. Juli 16. [9688

Juli 15. — Danzigs Antwort auf Westendorfs[4] Werbung. — 28, 119[3]. Entw. — 53, 353. Abschr. = Köln II 2483. [9689

Juli 17. — Danzig an Johann v. d. Linde und Konstantin Giese: sendet die vorige n.[5] und n. 9685, 9687. — U. 140 G. [9690

Juli 22. — Dasselbe an dieselben: ist unwillig, daß die Elbinger den Fremden freien Handel einräumen wollen, und ganz besonders darüber, daß die Thorner sie darin unterstützen. — U. 140 G, empf. Juli 26. [9691

[Vor Aug. 1/Juli 22]. — Olof Nilson, Sasse Martenson, Heinrich Person aus Stockholm, Hans Person, Peter Clauszen, Peter Anderson aus Söderköping an König Johann III. von Schweden: 1586 Dez. 12 sind sie auf der Reise nach Rostock kurz vor den Toren Danzigs von den Danziger Kaufgesellen Asverus und Dietrich Bischoping überfallen und in das Kloster Oliva gebracht worden, von wo man sie erst am nächsten Tage nach einer Geldzahlung entlassen hat. Der Grund kann nur der sein, daß Clauszen und ein andrer Söderköpinger dem Asver Bischoping Geld schuldig sind. Bitten um ein Beförderungsschreiben an Danzig, daß sie zu ihrem Rechte kommen. — 53, 983. [9692

Aug. 1/Juli 22, Schloß Steckeburg. — König Johann III. von Schweden an Danzig: im Sinne der vorigen n. — 53, 983, empf. Sept. 7. [9693

[1] Köln II 2476. [2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 4. [3] Vgl. oben n. 9686. [4] Westendorff kam aus Dänemark, wo er Juni 21 (wahrscheinlich n. St.) von König Friedrich II. empfangen worden war. Sept. 22 ist er nach Groningen zurückgekehrt; vgl. Kernkamp S. 45 und oben n. 9651 Anm. [5] Köln II 2483.

[Nach Aug. 1/Juli 22][1] [— [Königin Elisabeth von England] an Hamburg: freut sich, daß es den Gesandten des Herzogs von Parma unverrichteter Sache abgewiesen hat. Sollte es sich herausstellen, daß die Schiffe, um deren Freigabe Hamburg im Februar gebeten hat, vor Erlaß ihres die Schiffahrt mit Spanien verbietenden Ediktes angehalten sind, so will sie sie herausgeben. In einem früheren Schreiben hat sie schon erklärt, daß der Transport von Proviant und Kriegsmaterialien nach Spanien und Portugal verboten ist, der anderer Waren frei bleibt. In Sachen der englischen Residenz hofft sie den Wünschen Hamburgs entsprechen zu können. — 28, 130. — 28, 116. 2 Abschr. [9694

[Nach Aug. 1/Juli 22][1] Nonsuch. — [Königin Elisabeth von England an König Friedrich II. von Dänemark]: den Hamburgern tut die Aufhebung der englischen Residenz leid, und sie wollen sie wieder einrichten. Auch haben sie den Versuch des Herzogs von Parma, sie England zu entfremden und zu Spanien hinüberzuziehen, zurückgewiesen. — 28, 130. Abschr. [9695

Aud. 4. — Danzig an seine Gesandten in Polen: Gerüchte von Ausrüstung schwedischer Orlogschiffe, die den Prinzen Sigismund nach Danzig übersetzen sollen. Sollen darüber Erkundigungen einziehen. Getreidemangel. — act. int. 41, 40—45. Entw. [9696

[Vor Aug. 7]. — Hans Herram an Danzig: bittet, ihm die Ausfuhr der vor 3 Wochen von Paul v. Dorn gekauften 15 Last Roggen nach Frankreich, wozu er bereits ein Schiff gemietet hat, zu gestatten. — 34, 13. Lectum in senatu Aug. 7. [9697

[Vor Aug. 11]. — Schiffer Jan Jansen von Amland an Danzig: bittet, ihm die Ausfuhr von 48 Last Roggen, die er bereits eingeladen und verpfundet hat, zu gestatten. — 34, 13. Lectum in senatu: Aug. 11. [9698

[Vor Aug. 11]. — Schiffer Tonnies Kunst v. d. Schillinge an dasselbe: in demselben Sinne wegen 73 Last Roggen. — 34, 13. Lectum in senatu: Aug. 11. [9699

[Vor Aug. 11]. — Danziger Bürger Hans Luetkenhan, Georg Scheper, Hans Ulrichs an den Danziger Rat: haben für das Bergener Kontor vor 6 Monaten an die Bergenfahrer in Lübeck, Hamburg und Bremen bei freier Lieferung in ihre Schiffe ein Quantum ungebeuteltes Mehl verkauft, das sie bis auf 100 Lasten empfangen haben. Bitten, diese 100 Last auf 2 Schiffen, die dazu hergesandt sind, abschicken zu dürfen, da in Norwegen großer Bedarf ist, sie von den Schiffern, die schon 14 Tage hier liegen, sehr gedrängt werden, sie großen Schaden leiden würden und in Danzig nach diesem groben Mehl kein Bedürfnis ist. — 24 A, 9. Lectum in senatu: Aug. 11. [9700

[Vor Aug. 19]. — Andres und Jakob Werderman an Danzig: bitten um ein Fürschreiben an den Herzog von Pommern-Wolgast, damit sie die 15 Last Roggen, die ihnen auf der Fahrt nach Stettin arrestiert sind, weil der Schiffer den Zoll unterschlagen wollte, obwohl sie ihm das Geld dazu mitgegeben haben, zurückerhalten. — 34, 13. — Lectum in senatu: Aug. 19: abgeschlagen. [9701

[Vor Aug. 21]. — Neun Danziger Bürger an Danzig: bitten, ihnen die Ausfuhr von Hirse, Buchweizen und Grütze über See zu gestatten, da gar kein Mangel daran vorhanden ist. — 34, 13. Lectum in senatu: Aug. 21: ein wenig einzuhalten. [9702

Sept. 1/Aug. 22. — Hamburg an die englischen Gesandten. — 28, 109. — 28, 116. 2 Abschr. — Köln II 2493, Anhang 238 *. [9703

[1] Zur Datierung vgl. Köln II 2636, Anhang S. 804 Anm. 1.

Sept. 23, Lübeck. — Daniel Gleser an Lübeck. — 28, 213. — 28, 142. 2 Abschr. = Köln II 2497. [9704

Okt. 8/Sept. 28. — Vertrag Stades mit den englischen Merchants adventurers. — 28, 109. 2 lat. und 1 deutsche Abschr. = Köln II 2500[1]. [9705

[Vor Okt. 22]. — Johannes Baptista Pelegrini, Venetianer, wohnhaft zu Stockholm, königlicher Kaufmann, an Danzig: sein Schiff, das er im Mai mit 1200 Tonnen schwedischem Roggen und 52 Tonnen Weizen von Moltsund in Norwegen mit dem Schiffer François Pitte und seinem Diener Robert Jounquier nach Le Havre de Grace oder Rouen geschickt hat, wo die Ladung durch den dortigen Kaufmann Jan Hardi verkauft werden sollte, ist vor der Maas bei dem Briell[2] von 6 holländischen Orlogschiffen überfallen und nach Rotterdam gebracht worden, wo die Ladung gelöscht, die Mannschaft gefangen gesetzt und das Schiff in ein Orlogschiff verwandelt wurde. Sein Schaden beträgt 19 600 Fr. für die Ladung, 6000 Fr. für das Schiff. Hat das im August dem König Sigismund von Polen und Herzog von Schweden geklagt, der deswegen an den Rat von Rotterdam geschrieben hat. Da das keinen Erfolg hatte, hat er sich jetzt nochmals in Danzig an Sigismund gewandt, der darauf dem Danziger Rat befohlen hat, ihm ein Promotorialschreiben an Rotterdam zu geben, damit er Schiff und Gut zurückbekommt. Bittet um dieses Schreiben. — 24 A, 9, empf. Okt. 22. Ratsschluß: im bejahenden Sinne, doch soll in der Vorschrift der König nicht erwähnt werden. [9706

Okt. 23. — Danzig an Rotterdam: im Sinne der vorigen n. — Miss. 41, 40—41. — D d 3, 111—112. Abschr. [9707

Nov. 4/Okt. 25. — Lübeck an Danzig: Sendung Daniel Gleesers und des lübischen Sekretärs Daniel Frisius nach Danzig. — 28, 131, empf. Nov. 20. [9708

Nov. 10/Okt. 31, Nyköping. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: für seinen Diener Korner in Handelsgeschäften. — 53, 983. [7909

Nov. 10. — Danzig an Antwerpen: bittet, nicht wider die Hanseprivilegien die Besitzungen und Güter seines Bürgers Bonaventura Boddeker in Antwerpen in dessen Abwesenheit auf Grund unbezahlter Abgaben in Anspruch zu nehmen. — Miss. 41, 44—45. — D d 3, 112. Abschr. [9710

Nov. 20/10. — Werbung des lübischen Sekretärs Daniel Frisius an Danzig wegen des Antwerpener Kontors. — 28, 213. — 28, 142. 2 Abschr. [9711

Dez. 3. — Danzig an Königin Elisabeth von England: bittet, seinen Bürgern Arnold Kleinfeld und Michael Bartsch zu gestatten, das nach London gebrachte Getreide, das sie dort nicht verkaufen können, wieder auszuführen. — Miss. 41, 51—52. — D d 3, 112. Abschr. [9712

Dez. 5. — Dasselbe an den Statthalter von Livland, Gustav Bänner: möge Reval anhalten, seine Schuld an den Danziger Sebald Rinckhoff zu bezahlen. — Miss. 41, 52—53. [9713

Dez. 6, Danzig. — Rechnungslegung des Ältermanns des Antwerpener Kontors, Daniel Gleeser, über die Finanzen des Kontors. — 28, 142. Or. — 28, 213. Abschr. [9714

[1] Nach dem in Cambridge befindlichen Or. gedruckt bei Pratje, Bremen und Verden 6 S. 211 ff. Nov. 7/Okt. 28 und Nov. 9/Okt. 30 wurden Notariatsinstrumente über Verhandlungen Hamburgischer Gesandter mit Deputierten Stades in Stade über die hansisch-englische Streitsache aufgenommen. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8449, 8452. Vgl. zur Sache Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 183 ff. [2] Nach Brielle oder Vlissingen wurde in diesem Jahre auch der „Bär" von Danzig, der auf der Fahrt nach Lissabon gekapert worden war, gebracht. Acts of the Privy Council N. S. 15 S. 68. Bei Vlissingen waren Getreideschiffe auf der Fahrt von Danzig nach Calais weggenommen worden: ebenda S. 195.

Dez. 11. — Danzigs Antwort auf die Werbung des Lübecker Abgesandten Daniel Frisius und des Ältermanns des Antwerpener Kontors, Daniel Gleser. — 28, 144. Or., unvollst. — 28, 142. — 28, 213. 2 Abschr. = Köln II 2518. [9715

Dez. 12. — Danzig an Lübeck: teilt die vorige n. mit; für Sendung eines Bevollmächtigten nach Antwerpen zur Prüfung der Kontorrechnungen. — U. 107 C, 380. — 28, 142. 2 Abschr. [9716

Dez. 18, Antwerpen. — Bescheinigung des Antwerpener Magistrats darüber, daß die Erben des Johann de Cordes für ihre Forderung von 250 fl. jährlicher Rente und Hieronymus Helwagen aus Köln für seine Forderung von 400 fl. jährlicher Rente in das Haus des hansischen Kontors eingewiesen sind. — 28, 142. Abschr. u. deutsche Übers. [9717

Dez. 26/16. — Sammlung mehrerer auf das Antwerpener Kontor bezüglicher Urkunden für die Jahre 1579—1587, durch Adolf Osnabrugge Lübeck vorgelegt. — 28, 142. Abschr. [9718

Dez. 29/19, Wolgast. — Herzog Ernst Ludwig von Pommern an Danzig: fragt an, ob es geneigt ist, einige Last Roggen und Gerste, die ihm von einigen hier anwesenden Kaufleuten aus den burgundischen Niederlanden angeboten sind, zu kaufen. — 53, 52, empf. 1588 Jan. 12. [9719

[Dez.]. — Der handtierende Kaufmann in Danzig an den Danziger Rat: bittet unter vielen Klagen über den Tiefstand des Danziger Handels, etwas gegen die Bedrückungen in England, vielleicht mit Hilfe des polnischen Königs, in Spanien, Portugal und Dänemark zu tun. — 28, 109. Lectum in senatu: 1588 Jan. 5. [9720

[—] — König Sigismund III. von Polen an König Philipp II. von Spanien: möge den vielen Gewalttaten der spanischen Behörden gegen Danziger Schiffe ein Ende machen. — Miss. 41, 53—54. — D d 3, 112. 2 Abschr. eines Danziger Entw. [9721

[—] — Danziger Denkschrift darüber, wie der Thronwechsel in Polen für die Gewinnung Polens gegen England ausgenützt werden könnte. — 28, 130. Entw. [9722

1588.

Jan. 14. — Danzig an Herzog Ernst Ludwig von Pommern: lehnt den Aukauf des angebotenen Getreides ab. — Miss. 42, 1—2. [9723

Jan. 18. — Dasselbe an Erzherzog Albrecht von Österreich, Kardinal und Erzbischof von Toledo, Vizekönig von Portugal: bezeugt die Zugehörigkeit des angehaltenen Schiffs „barca Gedanensis" nach Danzig und bittet um seine Herausgabe. — Miss. 42, 2—5. — 27, 185. Entw. — D d 3, 113. Abschr.[1]. [9724

Jan. 18. — Dasselbe an Mathias v. Otten, Sekretär Albrechts von Österreich: in demselben Sinne. — Mi. s. 42, 5—6. — D d 3, 113. Abschr. — 27, 185. Entw. [9725

Jan. 27. — Antwerpener Kontor an Danzig: übersendet die Bescheinigung über die Einweisung der Erben des Johann de Cordes und des Hieronymus Helwagen, die seit 7 Jahren keine Zinsen erhalten haben, in das Haus des Kontors[2]. Es ist Gefahr vorhanden, daß das Haus nach Ablauf eines Jahres subhastiert werden wird, wenn die Hanse nicht hilft. Möge diese Gefahr abwenden helfen. — 28, 142, empf. März 7. [9726

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 4/5. [2] Oben n. 9717.

Jan. 29/19. — Rechnungen des Londoner Kontors für 1587. — 28, 109. Abschr.[1]. [9727

März 3. — Danzig an Georg Rosenberg, Konstantin Giese und Dr. Berckman: sollen darauf dringen, daß endlich der Zusage König Stephans gemäß die englische Residenz in Elbing abgeschafft werde[2], das sei überhaupt eine Bedingung für die Erhöhung des Pfahlgeldes gewesen. Sollen sich um ein Mandat bemühen, durch das den Elbingern bei etwa 10 000 fl. Strafe befohlen wird, das königliche Mandat zu publizieren, und in dem hohe Strafe auf den Handel von Fremden mit Fremden gesetzt wird. — act. int. 41, 136—141. Or., empf. März 14. — Miss. 42, 79—85. [9728

März 9/Febr. 28. — Londoner Kontor an Danzig: neben dänischen, schwedischen und holländischen sind auch Lübecker und Hamburger Schiffe zwangsweise in die englische Flotte eingestellt und trotz aller Bemühungen nicht losgegeben worden, obwohl man für sie mit schweren Kosten einen Paß auf La Rochelle ausgebracht hat. Nur der schwedische Kapitän hat einen Paß auf Lissabon und etwa 100 Pfd. zur Erstattung seiner Unkosten erhalten. Die hansischen Schiffer werden schlecht behandelt und erhalten keinen Ersatz. Möge sich der Schiffahrt nach Portugal oder Spanien durch den Kanal enthalten, da dieser durch den Admiral gesperrt ist. Ratsam ist es für gute Schiffe, um Schottland herumzusegeln, obwohl es heißt, daß der Admiral sich auch hierhin begeben will. Eben kommt die Nachricht, daß die Schiffe ohne Schadenersatz freigegeben sind; doch sollen sie sich bei einer Strafe von 500 Pfd. nach La Rochelle und nicht nach Portugal begeben. — 28, 148, empf. April 8. [9729

März 9/Febr. 28. — Dasselbe an Lübeck: in gleichem Sinne. — U. 96. Abschr. [9730

März 11/1, Lübeck. — Hermann v. Dorn an Georg Liseman: Zusage von Unterstützung; Nachrichten aus Frankreich und den Niederlanden. — 28, 134. Or. Bruchst. [9731

März 16. — Danzig an Lübeck: überschickt n. 9726. Bittet, sich der Sache anzunehmen. — 28, 127. Entw. [9732

März 16. — Dasselbe an dasselbe: bittet, dafür zu sorgen, daß Bonaventura Boddeker und andere Angehörige des preußischen Quartiers in Antwerpen mit dem Schoß verschont werden[3]. — Miss. 42, 86—88. [9732 a

März 17, Krakau. — Georg Rosenberg, Konstantin Giese und Georg Bergman an Danzig: haben das königliche Mandat wegen der englischen Handlung in Elbing formieren lassen; doch Heidenstein meint, daß die Exekution schwer fallen wird. Von den Elbinger Gesandten ist nichts zu hören; sollten sie kommen, so werden sie sich mit ihnen in keine Verhandlung einlassen. — act. int. 41, 155—160, empf. März 28. [9733

[Vor März 21]. — Elf Danziger Bürger an Danzig: bitten, dafür zu sorgen, daß gemäß dem 1578 erteilten Befehl von Lübeck und anderswoher nach Danzig kommendes Osemund nur an Danziger Bürger verkauft werde. — 34, 13. Lectum in senatu: März 21. [9734

März 23, Krakau. — König Sigismund III. von Polen antwortet den Danziger Abgesandten auf ihre Werbung: will das Verbot König Stephans gegen den Handel der Fremden erneuern. Wird durch seinen Gesandten die Königin von England wegen des Danziger Handels angehen lassen und das Verbot König Stephans an

[1] Vgl. Köln II 2531. [2] Vgl. Lengnich IV S. 40. [3] Vgl. oben n. 9654 nebst Anm.

Elbing wegen der dortigen freien Handlung wiederholen. Wird durch seinen Gesandten auf den König von Dänemark einzuwirken versuchen, daß die Stadt wegen privater und fremder Schulden nicht belästigt werde. Will das Privileg wieder einschärfen, wonach von Danziger Bürgern keine Zölle erhoben werden dürfen. — U. 140 G. Lat. Or. u. deutsche Übers. [9735

März 27/17. — Lübeck an Danzig: sendet n. 9730. — U. 96, empf. April 8. [9736

März 28, Krakau. — König Sigismund III. von Polen an Elbing: befiehlt ihm auf Grund der Klagen Danzigs, die wider das Landesrecht den Fremden im Handel gestatteten Freiheiten aufzuheben und ihnen keine anderen einzuräumen, als sie in Danzig genießen[1]. — U. 131 B. Or. mit Siegel und eigenhändiger Unterschrift. [9737

März 28, Krakau. — König Sigismund III. von Polen befiehlt den Zolleinnehmern, die Danziger Kaufleute nicht schlechter als seine übrigen Untertanen zu behandeln[1]. — U. 5 C, 79. [9738

April 4/März 25. — Lübeck an Danzig: verlangt Einsendung der Quote für das Antwerpener Kontor bis Mai 11/1. — 28, 143, empf. Mai 4. [9739

April 6. — Danzig an Elbing: es sind Maßregeln nötig, um den durch die Verschlechterung der niederländischen Dukaten drohenden Schaden zu verhindern[2]. — Miss. 42, 110—115. — 27, 186. Entw. [9740

April 8. — Danzig an Lübeck: bittet, den Bonaventura Boddeker an dem Besitz des Hauses in der Breiten Straße, das ihm Heinrich Thorbeke aus Lübeck für eine Schuld von 500 Talern, als er verarmt nach Dorpat auswanderte, verschrieben hat, nicht zu hindern. — 27, 186. Entw. [9741

April 14/4. — Lübeck an Danzig: gegen den Eigenhandel der Bergener mit den Hansestädten. — 28, 143, empf. April 26. [9742

April 16. — Danzig an La Rochelle: das Danziger Schiff „Der weiße Schwan" ist vom Statthalter von Habelnoeff[3], während sich der Schiffer nach Rouen begeben hatte, festgenommen worden, möglicherweise im Einverständnis mit dem Schiffer. Von dort soll das Schiff in den Hafen von La Rochelle gebracht sein. Möge, falls das der Fall ist, es dem Bevollmächtigten der Danziger Reeder herausgeben. — 27, 186. Entw. [9743

April 21, Krakau. — König Sigismund III. von Polen erteilt dem vom Sultan aus Konstantinopel heimkehrenden englischen Gesandten Wilhelm Harborn Geleit durch sein Reich. — U. 5 C, 87. Or. [9744

April 27. — Danzig an London: bittet, dafür zu sorgen, daß Michael Stasii und Thomas Kaldrop aus London das Geld, das sie seit 10 Jahren an Bernhard Thomschleger und Johann v. Schoten aus Danzig schulden, an deren Bevollmächtigten Paul Tießen zahlen. — 27, 186. Entw. [9745

April 29. — Elbing an Danzig: bittet, ihm ebenso wie im vorigen Jahre die in der Pfahlkammer für dieses Jahr für alle Waren festgesetzte Taxe zu senden. — 29, 356, empf. Mai 1. [9746

April 29, Danzig. — Lorenz Heynewitz aus Przemysl in Rußland protestiert vor dem bürgermeisterlichen Amt, daß der Engländer Wilhelm Bahrwandt, Bürger von Lemberg, dem er 50 Last Roggen, in Danzig zu liefern, verkauft hat, nicht zur Abnahme erschienen ist. — 24 A, 9. Deutsche u. lat. Abschr. [9747

[1] Erwähnt: Lengnich IV S. 41. [2] Im Mai setzten die preußischen Stände die niederländischen Dukaten den ungarischen im Werte gleich, wozu jedoch die Danziger Vertreter nicht ihre Einwilligung gaben. Lengnich IV S. 43. [3] Le Havre de Grâce.

April 30, Danzig. — Wiederholung desselben Protestes. — 24 A, 9. Deutsche u. lat. Abschr. [9748

Mai 2. — Danzig an Elbing: übersendet seine diesjährige Pfahlkammertaxe. — 27, 186. Entw. [9749

Mai 9. — Dasselbe an Lübeck: da es sein Schreiben von März 26[1] erst Mai 4 n. St. erhalten hat, konnte es seine Quote für das Antwerpener Kontor nicht rechtzeitig einsenden. Wird seine 1040 Taler einsenden, sobald es hört, daß die vorsitzenden Städte das Ihrige gezahlt haben. Das Geld soll aber nur zur Bezahlung der Kontorschulden verwandt werden. — 28, 127. Entw. [9750

Mai 10/April 30. — Königin Elisabeth von England an Hamburg. — 28, 131. Abschr. = Köln II 2552. [9751

Mai 10/April 30, Westminster. — Dieselbe an König Christian IV. von Dänemark: dankt für Erlaubnis der Sundfahrt; Maßnahmen der Hanse gegen die Engländer; Unterstützung Spaniens durch die Hanse; Verbot der Zufuhr von Kriegsmaterial nach Spanien. — 28, 116. Abschr. [9752

Mai 10. — Danzig an Lübeck: wird gemäß den Beschlüssen von 1584[2] auf Mißbrauch beim Handel nach Bergen achten. Der Danziger Handel nach Bergen ist gering; kann nicht wissen, ob Güter, die Holländer und andere Fremde ausführen, nach Bergen gehen. — Miss. 42, 141—142. — 27, 186. Entw. [9753

Mai 13. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: mögen dem Georg Erkel entgegentreten, der auf Bitten eines Engländers, der Ansprüche an ihn hat, in Danzig arrestiert werden sollte, aber sich nach Krakau an den Hof begeben hat. — act. int. 41, 196—197. [9754

Mai 14. — Danzig an Claus Fleming, schwedischen Admiral, und Niel Hansen, Jakob Packen und Erich Mattsen, Statthalter zu Stockholm: Danziger Schiffer haben geklagt, daß sie bei ihrer Ankunft in Schweden unfreundlich behandelt seien, daß man ihnen nicht erlaubt habe, an Land zu kommen oder andere Waren einzunehmen oder sich zu verproviantieren, unter dem Vorgeben, daß in Danzig die Pest herrsche. Die Seuche ist nicht so schlimm. Mögen daher den Danziger Schiffern die alten Freiheiten gestatten. Hat deswegen auch an den König geschrieben. — 27, 186. Entw. [9755

Mai 14. — Dasselbe an König Johann von Schweden: in demselben Sinne. — 27, 186. Entw. [9756

[Vor Mai 15/5]. — Gesuch des Londoner Kontors an den englischen Geheimen Rat. — 28, 148. Abschr. = Köln II 2553, Anhang 248 *. [9757

Mai 15/5. — Verhandlungen vor dem englischen Geheimen Rat. — 28, 148. Abschr. = Köln II 2555, Anhang 249 *[3]. [9758

[Vor Mai 17]. — Paul Dilger an Danzig: bittet, ihm die Ausfuhr von 100 eichenen Mühlenruten, die er über ein Jahr lang liegen hatte, ohne sie verkaufen zu können, nach Rotterdam zu gestatten. — 34, 13. Lectum in senatu: Mai 17: genehmigt, wofern der Supplikant verspricht, bald anderes Holz nach Danzig schaffen zu lassen. [9759

[Vor Mai 23]. — Jakob Karsten an Danzig: die Last Erbsen, die er an den Schotten Zande Ecke verkauft hat, ist nur aus Versehen auf der Pfahlkammer

[1] Oben n. 9739, hier von April 4/März 25. [2] Köln II S. 796. [3] Die Erklärungen der Merchant adventurers und des Ältermanns des Stalhofs hierzu nach dem Protokollbuch des englischen Geheimen Rats gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 16 S. 77 ff.; danach Inhaltsangabe: Köln II Anhang 250*.

nicht angegeben worden; bittet, ihn daher nicht zu bestrafen. — 34, 13. Lectum in senatu: Mai 23: abgelehnt. [9760

Mai 23. — Antwerpen an Danzig: empfiehlt unter Berufung auf seine Freundschaft mit der Hanse den Adam Peeters van der Borcht, der Wagenschoß, das dem Adam Wouters van der Borcht in Danzig weggekommen ist, wiedererlangen will. — 34, 14, empf. 1589 Jan. 30. [9761

Mai 28/18. — Lübeck an Danzig: verlangt Zahlung der Quote für das Antwerpener Kontor; Verbot des Borgkaufs für die Bergener. — U. 107 C, 381. [9762

Mai 30, Krakau. — König Sigismund III. von Polen bestätigt auf Thorns Bitten dessen altes Stapelrecht, wonach Kaufleute aus Schlesien und andern fremden Ländern, die Waren nach Polen führen, diese über Thorn bringen und dort zum Verkauf stellen müssen, bei Strafe der Konfiskation, wobei je die Hälfte an die Stadt und den König zu fallen hat. — Thorn U. 3032[1]. — Danzig 24 A. 4. 2 Abschr. [9763

Mai 30/20. — Dekret des englischen Geheimen Rats. — 28, 148. Abschr. = Köln II 2558, Anhang 251 *[2]. [9764

Juni 1, Krakau. — König Sigismund III. von Polen an Elbing: befiehlt, den Engländer William Brearai, Mitglied der englischen Sozietät in Elbing, dazu anzuhalten, daß er seiner Verpflichtung gegen Georg Herkiel in Danzig nachkommt. — 24 A. 9. Abschr. [9765

Juni 2. — Aufzeichnung darüber, daß 1588 auf Befehl des Königs von Spanien 16 dem Jochem Loffßen aus Danzig gehörige Last Roggen in Lissabon verbrannt sind. — 24 A. 9. [9766

Juni 3/Mai 24, London. — Moritz Zimmerman an Georg Liseman: Verzögerung des Dekrets für freie Tuchausfuhr durch die Klagen der Merchants adventurers wegen Verweigerung der Hamburger Residenz; Rüstungen gegen die Spanier[3]. — 28, 134. [9767

Juni 4/Mai 25, Haag. — Staaten von Holland an 3 Städte Königsberg: bitten, dem Peter Luntgis aus Enkhuisen, der mit Schiffer Thomas Meuner 1587 Getreide nach Königsberg geschickt hat, zu seinem Rechte zu verhelfen. — Königsberg Fach 91, empf. Okt. 30/20[4]. [9768

Juni 10. — Danzig an Lübeck: wird seine Quote von 1040 Talern für das Antwerpener Kontor zahlen, will aber vorher wissen, welche Städte schon gezahlt haben. Das Geld darf nur zur Tilgung der Kontorschulden verwandt werden. Ist gern bereit, zum Wohle des Bergenschen Kontors zu handeln. — Miss. 42, 161—162. — 27, 186. Entw. [9769

Juni 11/1, Stockholm. — Statthalter von Schloß und Stadt Stockholm an Danzig: solange die Pest in Danzig herrschte, haben sie auf Befehl des Königs Danziger Schiffe nicht landen lassen. Nach eingetroffenen besseren Nachrichten ist das Verbot jetzt aufgehoben. — 53, 983, empf. Juli 4. [9770

Juni 13, Krakau. — König Sigismund III. von Polen befiehlt auf Bitte Danzigs, die Einfuhr überseeischen Salzes nicht zu hindern. — 24 A. 18. Abschr.[5]. [9771

[1] Benutzt und erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 33 S. 93; vgl. auch Kestner, Beiträge zur Gesch. der Stadt Thorn S. 54. [2] Englischer Text: Acts of the Privy Council N. S. 16 S. 85 ff. [3] Mai 28 a. St. beschließt der englische Geheime Rat, den Kanaladmiral Lord Seymour zur Stellung von Geleitschiffen für die nach Stade bestimmte Handelsflotte der Merchant adventurers zu veranlassen, um diese gegen die spanische Armada zu sichern. Acts of the Privy Council N. S. 16 S. 91. Aug. 2 Befehl zur Ausfahrt der Geleitschiffe von Newcastle; ebenda S. 100; vgl. Köln II S. 294 Anm. 1. [4] Regestiert bei Kernkamp, Baltische Archivalia S. 304. [5] Vgl. Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils IV S. 45.

Juni 14. — Danzig an Georg Bergman: übersendet ein Schreiben an den König, in dem es die Ansprüche des Joachim Schele auf sein seiner Zeit in Danzig konfisziertes Schiff und Gut zurückweist. — Miss. 42, 163—169. [9772

Juni 17/7, Hof Luna. — Clasz Fleming, Freiherr zur Wyck, Generaladmiral von Schweden, an Danzig: hat schon vor Empfang des Schreibens Danzigs den König ersucht, die Sperre gegen Danziger Schiffe, die wegen des falschen Gerüchts, in Danzig herrsche die Pest, angeordnet war, aufzuheben. Will in den nächsten Tagen das dem König auch noch mündlich vortragen. — 53, 983, empf. Juni 29. [9773

Juni 20, Danzig. — Zwölf Danziger Flachs- und Hanfhändler an den Danziger Rat: bitten, die Erschwerungen und großen Abgaben im Flachs- und Hanfhandel abzuschaffen. — 24 A, 9. [9774

[Juni 22/12[1]] Kopenhagen. — Begehren des dänischen Adels nach dem Tode König Friedrichs II. von Dänemark (12 Punkte). — act. int. 34 a. Abschr. [9775

Jan. 30 bis Juni 29. — Rechnung Daniel Glesers über eine Reise nach Amsterdam und Köln. — 28, 109. — 28, 142. 2 Abschr. [9776

Juni, Moskau. — Geleitabrief des Großfürsten Fedor Iwanowitsch für die hansischen Gesandten. — 28, 94. 2 Abschr.[2] [9777

Juli 2/Juni 22. — Lübeck an Danzig: das Geld für das Antwerpener Kontor haben fast alle Städte außer Danzig gezahlt. — 28, 143, empf. Juli 18. [9778

Juli 9. — Danzig an den Zöllner in Dänemark: bittet, den Paul Kalte, den Diener des Hans Fischer, der nach England geschickt ist, frei zu lassen, da er keine Schuld daran hat, daß der Schiffer Zacharias Peterson, auf dessen Schiff er sich befand, die englischen Güter auf Fischers Namen zertifiziert hat. — 27, 187. Entw. [9779

Juli 18. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär zu Verhandlungen in Elbing: soll das Mandat über die Abschaffung des freien Handels in Elbing nicht gleich insinuieren, sondern erst sehen, wie sich die Elbinger bei den Verhandlungen benehmen werden, und es nur in dem Falle, daß sie sich hartnäckig zeigen, durch einen Notar insinuieren lassen. — act. int. 40, 268—279. Entw. [9780

Juli 19/9. — Kopenhagen an Danzig: verlangt Auslieferung der Güter eines Kopenhageners aus einem bei Bohnsack[3] gestrandeten Danziger Schiff. — 53, 955. [9781

Juli 20/10, Örebrö. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: empfiehlt seinen Diener, der mit dem Schiffe „Der Bock" Waren nach Danzig bringen wird und andere von dort ausführen soll. — 53, 983, empf. Aug. 11. [9782

[Vor] Juli [25/15]. — Großfürst Fedor Iwanowitsch an die Hanse: soll so bald als möglich die Gesandten schicken. Verspricht, daß die Lübecker und die mit ihnen auf einem Eilande wohnenden Kaufleute in Pleskow, Nowgorod, Moskau und Cholmogory ungehindert handeln dürfen. Hat befohlen, ihnen in Nowgorod und Pleskow ebensolche Höfe wie die früheren zu bauen und von ihnen nur den halben Zoll zu fordern. — 28, 94. 2 Abschr.[4] Kopie Juli 15 zugestellt, wohl an Zacharias Meyer. [9783

Juli 25/15. — Londoner Kontor an Danzig: in demselben Sinne wie am gleichen Tage an Köln[5]. — 28, 148, empf. Sept. 28. [9784

[1] Zum Datum vgl. Schäfer, Geschichte von Dänemark 5 S. 255. [2] Erwähnt: Blümcke a. a. O. S. XIV. [3] Dorf auf der Binnennehrung, 6. von Danzig. [4] Ausführliche Inhaltsangabe bei Blümcke, Berichte und Akten der hansischen Gesandtschaft nach Moskau im Jahre 1603 S. XIII f. [5] Köln II 2571.

Juli 26, Danzig. — Andreas Vogel, Bürger zu Danzig, zertifiziert, daß er in das nach Candat in Spanien bestimmte Schiff des Adrian Corneliussen aus Kopenhagen, „Der Ridefink" genannt, 12 Stück Wachs und in das nach San Lucar in Spanien bestimmte des Thieß Janissen aus Kopenhagen, „Der rote Leu" genannt, 90 Stück Krakauer Blei und 3 Scheiben Wachs geladen habe und daß diese Güter in Danzig heimisch seien. — 24 A, 9. Entw. Der zweite Teil auch lateinisch unter Juli 25. [9785

Juli 29/19. — Lübeck an Danzig: in demselben Sinne wie Juli 2/Juni 22[1]. — 28, 143, empf. Aug. 11. [9786

[Juli]. — Danzig an [eine flandrische Stadt]: ersucht um besseres Salzen und Verpacken des flandrischen Herings. — Miss. 42, 202—204. [9787

Aug. 1, Danzig. — Johann Moschinski protestiert vor dem bürgermeisterlichen Amt dagegen, daß der Engländer Johannes Wicht, civis Leopoliensis in Russia, dem sein Auftraggeber Constantin Cornyax de Roßnitz ein Quantum Weizen verkauft hat, nicht zur Abnahme erschienen ist. — 24 A, 9. Abschr. [9788

Aug. 1, Danzig. — Andreas Baston für sich und Johann Baptista Pelegrini, Jan Berentsen und Jan Laurentsen zu Kopenhagen klagen gegen die Italiener Gebrüder Dr. Theophil und Giacomo de Omedai wegen der Befrachtung des jetzt zu Kopenhagen liegenden Schiffes „Morian". — 24 A, 9. Entw. [9789

Aug. 1. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Mattheus Moller zu seiner Gesandtschaft nach Lübeck: soll die 1040 Taler für das Antwerpener Kontor nicht eher zahlen, als bis ihm nachgewiesen ist, daß alle Städte ihre Quote gezahlt haben. Soll daran erinnern, daß das Geld nur zur Tilgung der Kontorschulden verwandt werden darf. Soll in Zweifelsfällen sofort neue Instruktion einholen. — act. int. 40, 280—281. Entw. [9790

Aug. 6, Danzig. — Melchior Drost, Danziger Bürger, zertifiziert, daß er in das Schiff des Thies Janissen aus Kopenhagen zur Beförderung nach San Lucar in Spanien eine bestimmte Menge Wagenschoß, Klappholz, Faßholz, Ruder (remos) und Krakauer Blei und in das des Jan Ninkischen ebenfalls zur Beförderung nach San Lucar ein Quantum Krakauer Blei und Ruder eingeladen habe und daß diese Güter nur in Danzig heimisch seien. — 24 A, 9. Entw. [9791

Aug. 8/Juli 29, Kopenhagen. — König Christian IV. von Dänemark an Königin Elisabeth von England: setzt den Schaden der Residenz in Stade für Hamburg und die dänischen Zölle auseinander; für Anknüpfung von Verhandlungen[2]. — 28, 116. — 28, 130. 2 Abschr. [9792

[Vor Aug. 9]. — Fremde Weinhändler in Danzig an den Danziger Rat: bitten, die schweren, auf den Wein gelegten Abgaben zu ermäßigen. — 24 A, 9. Lectum in senatu: Aug. 9. [9793

Aug. 11/1, Lussekyel. — Asmus Hamehr, Vogt über Lussekyel und Hundeboiestrand, bezeugt die Klage des Peter Wolck, wonach Schiffer Peter Schmidt aus Helmstedt das ihm in Danzig übergebene Mehl und andere Waren nicht der Abmachung gemäß nach Kopenhagen, von wo sie nach Lussekyel in Norwegen

[1] Oben n. 9778. [2] In derselben Sache hatte bereits nach einem im Britischen Museum in London erhaltenen Schreiben Christians IV. Vater Friedrich II. 1588 März 9/Febr. 28 an Königin Elisabeth geschrieben; vgl. Hans. Geschbl. 1895 S. 163 n. 91. Nach Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 4168, ebenda ser. 2. II n. 8522, 8527, 8544, 8547 befand sich damals Daniel Rogers als englischer Gesandter in Dänemark. Im August schickte dann Königin Elisabeth Bodeley als Gesandten an den König von Dänemark. Acts of the Privy Council N. S. 16 S. 225, 229. Der Zweck dieser Gesandtschaft war, den König, Emden und einige Hansestädte von der Unterstützung der Großen spanischen Armada zurückzuhalten.

gebracht werden sollten, geführt habe, sondern nach Helmstedt. — 33 b, 343, 36—37. Abschr. [9794

Aug. 26/16. — Älterleute und 18 Meistermannen des Bergenschen Kontors an Danzig: beklagen sich, daß Jochem Kruse, der Diener des Danziger Bürgers Peter Voitze, den Schoß nicht zahlt, und bitten um seine Bestrafung. — 28, 96, empf. Nov. 10. [9795

Sept. 1, Köln. — Johann Moir und Dr. Heinrich Suderman bekennen, daß Moir von Daniel Gleser 300 Taler erhalten hat, welche die Hanse seinen Eltern schuldete. — 28, 131. Abschr. [9796

Sept. 8, Köln. — Dr. Heinrich Suderman bekennt, von Daniel Gleser 100 Kronen, die von seinem verstorbenen Vetter Peter Suderman herrühren, erhalten zu haben. — 28, 131. Abschr. [9797

Sept. 12, Wesel. — Daniel Gleeser an Lübeck. — 28, 142. 2 Abschr. — Köln II 2590. [9798

Sept. 26. — Danzig an Kardinal Albrecht von Österreich, Vizekönig von Portugal: im Herbst 1587 schickten Peter Schmitt, Jakob Andressen, Johann Upthoff, Johann Friese, Nicolaus Junckers, Meinhard Friese das Schiff „Weißer Falke" mit Getreide nach Lissabon unter Leitung des Schiffers Elias Popke. Nach Norwegen verschlagen, kam dieser erst in diesem Jahre nach Lissabon. Als er wieder abfahren wollte, wurde er festgehalten unter dem Vorgeben, daß das Schiff rebellischen Holländern gehöre, und es wurden ihm Ruder und Segel genommen. Bezeugt, daß das Schiff nach Danzig gehört, und bittet um Herausgabe. — 27, 187. Entw. [9799

Juli 19 bis Sept. 27, Danzig. — Akten in einem Prozeß wegen verbotenen Pfefferhandels. — 34, 14. Abschr. [9800

Sept. 30, Danzig. — Matthias v. Suchten gibt seinem Sohne Heinrich Vollmacht zu allen Geschäften in den Niederlanden. — 24 A, 9. Entw. [9801

Okt. 4/Sept. 24. — Lüneburg an Danzig: klagt über den Verkauf von Baiensalz in Lüneburger Tonnen als Lüneburger Salz durch Danziger. — 53, 549, empf. Okt. 30. [9802

Okt. 6/Sept. 26, S. James. — Königin Elisabeth von England an Hamburg. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2597, Anhang 253 *. [9803

[Vor Okt. 7]. — Der Engländer Reinhold Laresen an Danzig: bittet, ihm zu gestatten, daß er die vor 2 Monaten nach Danzig gebrachten und verpfundeten Korinten, die er nicht hat verkaufen können, nach Königsberg schaffe. Dasselbe ist dem englischen Faktor Christoffel Preu mit Laken und dem Italiener Senior Peter mit viermal soviel Korinten gestattet worden. — 34, 13. Lectum in senatu: Okt. 7: bewilligt. [9804

Okt. 9/Sept. 29, S. James. — Antwort der Königin von England auf die Werbung des Hamburger Gesandten, Sekretär Sebastian von Bergen[1]. — 28, 109. Abschr. S. im Anhang n. 69 *. [9805

Okt. 13, Krakau. — König Sigismund III. von Polen bestätigt das Privileg König Stephans für Elbing von 1580 Febr. 9[2]. — Elbing Titel IV 31, Nr. 29. Abschr. u. deutsche Übers. [9806

Okt. 16/6. — Kneiphof Königsberg an Danzig: bittet, von der in dem Schiffe „Der Jäger" befindlichen, Königsberger Bürgern gehörigen, aus Pfeffer, andern

[1] Aug. 27/17 verzeichnet das Protokollbuch des englischen Geheimen Rates eine Besprechung mit einem Hamburger Gesandten; wahrscheinlich ist das Sebastian von Bergen. Acts of the Privy Council N. S. 16 S. 238. [2] Oben n. 8095.

Gewürzen und Salz bestehenden Ladung keine Zulage zu erheben. — 53, 771, empf. Okt. 21. [9807

Okt. 18. — Danzig an den Kardinal Albrecht von Österreich: in Lissabon ist ein Danziger Schiff angehalten worden unter dem Vorgeben, daß der Kapitän Jakob Albrechtsen ein Niederländer sei. Dabei hat dieser schon längst in Danzig das Bürgerrecht erworben. Ferner ist Getreide in Lissabon beschlagnahmt worden, das aus Danzig dorthin gebracht werden sollte, eines Sturmes wegen aber erst nach den Niederlanden gebracht und von dort auf andern Schiffen nach Lissabon verladen wurde. Bittet um Herausgabe, um so mehr, als im vorigen Jahre der Gesandte des Herzogs von Parma gerade gebeten hat, Getreide nach Portugal zu schicken. — Miss. 42, 277—279[1]. — 27, 187. Entw. — D d 3, 117. Abschr. [9808

Okt. 26/16. — Londoner Kontor an Danzig: Moritz Zimmermann und Adam Wachendorff sind Okt. 23/13 nach S. James gefordert worden. Hier hat ihnen der Kanzler Christoph Hatton im Geheimen Rat im Namen der Königin erklärt, daß die Ostseestädte zu der mit Gottes Hilfe vernichteten spanischen Armada viel beigetragen hätten, da sie Lebensmittel und Munition nach Spanien geführt hätten. Vom 1. Jan. ab soll jeder Verkehr mit Spanien und Portugal verboten sein. Sie sollen die Hansestädte warnen. Auf die Entschuldigung, man wisse nicht, daß der Krieg zwischen England und Spanien öffentlich proklamiert sei, und daß auch englische Untertanen nach Spanien Zufuhr gebracht hätten, wurde erwidert, man sei gewarnt, einer Proklamation bedürfe es nicht, niemand solle geschont werden. Sollte noch eine schriftliche Kundgebung erfolgen, so wird es sie übersenden. Danzig soll die benachbarten Städte warnen. Hat außerdem die Nachricht noch an Lübeck, Hamburg und Bremen gesandt. — 28, 148, empf. Dez. 6. [9809

Okt. 28/18. — Lübeck an Danzig: klagt über Handel Jochem Krauses, des Dieners von Peter Witte in Danzig, über Strand in Bergen. — 28, 143, empf. Nov. 10. [9810

Okt. 31. — Danzig an Albrecht von Österreich und den Herzog von Medina Sidonia: in demselben Sinne wie Okt. 18[2]. — Miss. 42, 281. — 27, 187. Entw. — D d 3, 117—118. Abschr. [9811

Nov. 7. — Dasselbe an Lüneburg: weist den Vorwurf gegen die Danziger Kaufleute in n. 9802 zurück. — Miss. 42, 283—284. — 53, 549. Entw. [9812

Nov. 9/Okt. 30. — Londoner Kontor an Danzig: Franz Walsingham hat ihm erklärt, daß es wegen des Verbots der Schiffahrt nach Spanien keines schriftlichen Bescheids bedürfe, sondern bei dem mündlichen verbleiben könne. — 28, 148, empf. Dez. 6. [9813

Nov. 13, Brzesc. — König Sigismund III. von Polen an Königin Elisabeth von England: sagt Schutz der englischen Niederlassung in Elbing zu. — 28, 131. 2 Abschr. lat. u. deutsch. [9814

Nov. 20/10. — Lübeck an das Londoner Kontor: das englische Schiffahrtsverbot nach Spanien ist ungerecht und widerspricht den Privilegien. Viele Schiffe sind unterwegs und können nicht gewarnt werden. Soll sich um Aufhebung des Verbots bemühen. — 28, 148. Abschr. [9815

Nov. 26, Brzesz. — Verhandlungen vor dem Gericht auf die Klage des Engländers William Brearai in Elbing gegen Georg Herkiel in Danzig[3]. — 24 A, 9. Notarielle Abschr. [9816

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 4/5. [2] Oben n. 9808. [3] Vgl. oben n. 9765.

Nov. 28, Brzesz. — König Sigismund III. von Polen an Danzig: befiehlt, dem Engländer Wilhelm Breira in seinem Prozeß gegen den Danziger Georg Herkiel Recht zu verschaffen. — 24 A, 9. Abschr. [9817

Nov. 29, Köln. — Heinrich Suderman an Georg Liseman: klagt über ausstehende Besoldung; Angelegenheiten der Kontore kommen in Vergessenheit; Sieg der Engländer über die spanische Armada. — 28, 122, empf. 1589 Jan. 30. [9818

[—] — König Sigismund III. von Polen an Königin Elisabeth von England: bittet, daß den Danziger Bürgern Bernt Thomschleger[1] und Heinrich v. Reden ihr Schiff und Güter zurückgegeben oder ersetzt werden, die zu Unrecht im vergangenen Jahre von einem englischen Kapitän als spanisches Gut angehalten, nach England gebracht und dort geteilt sind. — 28, 131. lat. Abschr. u. deutsche Übers. [9819

[—] **Nonsuch.** — [Königin Elisabeth von England] an [König Christian IV. von Dänemark]: Antwort auf n. 9792. Die Residenz ist von Hamburg verlegt worden, weil dort die Engländer sehr schlecht behandelt wurden. Wenn den Hamburgern das jetzt, wie es scheint, leid ist, kann man an die Zurückverlegung denken. — 28, 116. Abschr. [9820

[—] **[Danzig].** — Ambrosius Lerice an Danzig: will dem Handel Danzigs nach dem Muster anderer Häfen in Welschland, Frankreich, England, Spanien und den Niederlanden aufzuhelfen suchen und bittet, 2 Ratsherren abzuordnen, denen er seinen Plan mitteilen kann. — 24 A, 9. [9821

[—] — Rat von Lübeck setzt auf Antrag des Bergischen Kontors den M. Lambertus Nordanus[2] als Prediger in Bergen ein. Falls zwischen ihm und seinem Kollegen oder irgend einem andern ein Streit entsteht, so soll er sich nicht an den Statthalter oder den Bischof, sondern an die Hanse wenden. Sollte er dann nach Lübeck gefordert werden, so ist er verpflichtet, zu folgen. — 28, 73. Abschr. [9822

[—] — Älterleute und 18 Meistermannen des Bergischen Kontors setzen auf Antrag des Amtmanns und Generalsuperintendenten zu Bergen M. Lambertus Nortanus und Gerlevius Gosquinus als Prediger des Kontors ein. — 28, 73. Abschr. [9823

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Robert Hapke und Jakob Le Motte um 320 fl., die Le Motte dem Hapke schuldig ist und bei dem Engländer Johann Goßlingk hinterlegt haben will, der inzwischen Bankerott gemacht hat und aus Danzig verschwunden ist. — 33 b, 390, 35—58. [9824

[—] — Aufzeichnung einiger Punkte, über welche zwischen Vertretern der Merchants adventurers und Deputierten des Hamburger Rates in Stade verhandelt worden ist. — 28, 109. Abschr. S. im Anhang n. 70*. [9825

[—[3]] — Beschwerden Danzigs bei König Christian IV. von Dänemark: Einwendungen gegen Bestimmungen des Odenseer Rezesses, Plackereien durch den Zöllner von Helsingör, Vitte auf Falsterbo, Lager auf Dragör. — 28, 99. Abschr. [9826

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 889[4]. [9827

[1] Ein Heinrich Thomschleger war nach Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 6 1592 Danziger Faktor in Lissabon. [2] Vgl. über Nordanus Norske Riks-Registranter III S. 33. [3] Das Stück muß in dieses Jahr gesetzt werden, weil in der Anrede an den König vom Anfang seiner Regierung gesprochen wird. [4] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222.

1589.

Jan. 21/11. — Lübeck an Danzig: sendet Abschrift von n. 9815. — 28, 148, empf. Febr. 12. [9828

Jan. 24. — Danzig bezeugt, daß Reval seine Schuld an Georg Moller gänzlich abgezahlt hat. — 34, 14. Entw. [9829

[Vor Jan. 27]. — Hans Wendesdorp und Urban Grote an Danzig: wiederholen ihre Bitte, Hopfen und Stangeneisen nach Kopenhagen ausführen zu dürfen. — 34, 14. Jan. 27: abgeschlagen. [9830

Jan. 28/18, Richmond. — Instruktion von Wilhelm Barchley, Carl Howard und Franz Walsingham für Christoph Baker und Stephan Riddelter zu Verhandlungen mit den Besitzern und Schiffern einiger französischer und osterscher Schiffe, die durch Martin Frobisher angehalten und nach Dover gebracht sind. Die Schiffe sind „Der Greif" von Calais, „Der Adler" von Longeville, „Die Hoffnung" von S. Valerii, „Der Morian" von Hamburg, „Die Hoffnung" von Emden, „Der schwarze Adler" von Hamburg, „Der grüne Drachen" von Vlissingen, „Das neue Fliboot" von Lübeck. Sollen die Besitzer dazu bestimmen, daß sie ihre Schiffe zum englischen Dienst unter Johann Norice und Franz Drake gegen angemessene Bezahlung hergeben. Von den in ihnen enthaltenen Gütern sollen Mehl, Korn, Lunten und Pulver, die nach Spanien bestimmt waren, zu einem von 4 Unparteiischen zu bestimmenden Preise an Norice und Drake verkauft, Kupfer, Wachs und alles übrige von Dover nach London gebracht und dort aufbewahrt werden, bis sich ergeben hat, ob sie Eigentum spanischer Untertanen sind. Sollen Frobisher davon Mitteilung machen. — U. 96. Abschr. [9831

Jan. 29/19. — Rechnung des Londoner Kontors seit 1588 Jan. 29/19. — 28, 143. Abschr. [9832

Jan. 30/20. — Königsberg an Danzig: bittet, bei einer Beschwerde gegen das englische Schiffahrtsverbot nach Spanien seiner mit zu gedenken, da es seinen Kaufleuten, welche die Schiffahrt nach Spanien regelmäßig ausüben, sehr beschwerlich fallen würde. — 53, 771, empf. Febr. 10. [9833

Jan. 31, Prag. — Kaiser Rudolf II. an das Domkapitel zu Bremen. — act. int. 42 a. — 28, 131. 2 Abschr. = Köln II 2608. [9834

Jan. 31, Prag. — Derselbe an Lübeck. — 53, 607. — act. int. 42 a. — 28, 68. 3 Abschr. = Köln II 2609. [9835

Jan. — Amsterdam an Danzig: ein Amsterdamer hat durch den Konkurs seines Danzigers Faktors Klaus Thysz 5 bote Malvasier und 1 pipe Bastert verloren. — 53, 123[1]. [9836

[Vor Febr. 3] Danzig. — Flachshändler an den Danziger Rat: bitten um Abschaffung der Beschwerungen und Mißbräuche im Flachshandel. — 24 A. 9. Lectum in senatu: Febr. 3. [9837

[Vor Febr. 3] Danzig. — Dieselben an denselben: bitten, dafür zu sorgen, daß die Engländer aus Elbing nach Danzig gezogen werden. Diese haben selbst Neigung dazu, und die Privilegien in Elbing, deren Ablauf bald da ist, sind noch nicht wieder bestätigt. Der englische Doktor und die 2 englischen Kaufleute, die das Schreiben der Königin dem König von Polen übergeben und um Herausgabe der von dem Markgrafen in Königsberg angehaltenen Karisey gebeten haben,

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 223.

haben in Elbing um 6 Jahre Freiheit angehalten. Möge seine Gesandten zum Marienburger Landtage in dem Sinne instruieren. — 24 A, 9. Lectum in senatu: Febr. 3. [9838

[Vor Febr. 6] [Danzig]. — Heinrich Meiners an den Danziger Rat: beklagt sich, daß die Tonnen, in denen die Heringe von Marstrand herkommen, trotz der im vergangenen Jahre erlassenen Verordnung noch immer zu klein sind, und schlägt vor, daß den Brakern das vorschriftsmäßige Maß eingehändigt wird. — 24 A, 9. Lectum in senatu: Febr. 6. [9839

Febr. 13. — Danzig an 3 Städte Königsberg: hat wegen des englischen Verbots der Schiffahrt auf Spanien, von dem es ihnen im Dezember Mitteilung gemacht hat, bei Lübeck angefragt und jetzt den Bescheid erhalten, den es beilegt. Hat darauf aber noch keinen Entschluß gefaßt. — 27, 188. Entw. [9840

Febr. 21. — Dasselbe an das Londoner Kontor: soll sich um Aufhebung des englischen Handelsverbots nach Spanien bemühen. — Miss. 42, 302—304. — 27, 188. Entw. [9841

Febr. 27. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Warschauer Reichstag, Bürgermeister Daniel Zirenberg, Ratmann Jacob Schelle, Syndikus Dr. Heinrich Lembke: sollen ein Pönalmandat gegen Elbing wegen der englischen Residenz zu erreichen suchen. Mögen veranlassen, daß an die Königin von England wegen der Bedrückungen in England und wegen des Verbots der Schiffahrt nach Spanien geschrieben werden. — 9, 310. Or. — act. int. 40, 351—359. Entw. [9842

März 2. — Danzig an seine Gesandten in Polen: sollen nachweisen, daß Jochem Scheles Ansprüche auf das Schiff, die der König wieder zu befriedigen befohlen hat, nichtig sind. — act. int. 42 a, Or., empf. März 19. — Miss. 42, 317—322. — 27, 188. Entw. [9843

März 4/Febr. 22. — Lübeck an Danzig: sendet n. 9834, 9835[1]. — U. 107 C, 384. Or. — act. int. 42 a. Abschr. [9844

März 7. Warschau. — Heinrich Lembke an Danzig: Verhandlungen des Reichstags über Anhaltung der Danziger Schiffe wegen der Ansprüche Ramels in Dänemark. — act. int. 42, 13—17, empf. März 15. [9845

März 13. — Danzig an Königin Elisabeth von England: wünscht Glück zu dem Siege über die Spanier. Möge das Schiffahrtsverbot mit Spanien zurücknehmen und die wider alles Recht schon genommenen Schiffe zurückgeben. — Miss. 42, 331—334. — 27, 188. Entw. — D d 3, 120. — act. int. 42 a. 2 Abschr.[2] [9846

März 13. — Dasselbe an Lübeck: übersendet die vorige n. und berichtet über die beiden folgenden. Möge auch etwas gegen die englischen Gewalttätigkeiten tun. — Miss. 42, 324, 328—330. — 27, 188. Entw. [9847

März 13. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: übersendet die beiden vorigen n. Sollen beim König und Reichstag über die englischen Gewalttaten klagen und bitten, einen Gesandten nach England zu schicken oder wenigstens an die Königin zu schreiben und ihr anzukündigen, daß die geschädigten Danziger sich an den Engländern in Polen schadlos halten werden. Sollen ferner durchzusetzen suchen, daß zum Ersatz für die genommenen Schiffe die englischen Waren in Elbing arrestiert werden dürfen. Es wäre auch ratsam, wenn in dem Schreiben erwähnt würde, daß in Anbetracht der Duldung der Engländer in Polen die Rechte

[1] Köln II 2008, 2009. [2] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 6. Or. im Britischen Museum zu London, verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 163 n. 92.

der polnischen Untertanen in England hergestellt werden müßten und daß Polen viel bequemer die englischen Waren als England die polnischen entbehren könne. — Miss. 42, 337—344. — act. int. 44 n. Or., empf. Warschau März 25. [9848

März 13. — Dasselbe an Königsberg: übersendet n. 9846, berichtet über n. 9847, 9848. Möge den Herzog bitten, die Arrestierung englischer Güter im Tief, das die Engländer in Elbing passieren müssen, zuzulassen und an die Königin von England zu schreiben. — Miss. 42, 322—324. — 27, 188. Entw. [9849

[Vor März 14][1] [Danzig]. — [Georg Liseman an Hermann v. Dorn[2]]: englisches Verbot der Schiffahrt nach Spanien. Maßregeln des Danziger Rates. Nachricht an die Städte des Quartiers. Betrachtungen über England und die Hanse und die zu erhoffende Vermittlung Polens. — 28, 130. Entw. S. im Anhang n. 71*. [9850

März 14 [Danzig]. — [Georg Liseman] an Lübeck: hat über den Zustand des preußischen Quartiers und anderes an Hermann v. Dorne geschrieben[3]. Der Danziger Rat hat wegen des englischen Warnungsschreibens an das Londoner Kontor und die Königin geschrieben. Die Nachrichten lauten immer bedrohlicher über die Seerüstungen der Engländer, so daß von einem Einspruch des Ältermanns des Kontors wenig zu hoffen ist. Es sind bereits Danziger und Hamburger Schiffe auf der Fahrt nach Spanien zahlreich angehalten und nach England eingebracht und gezwungen worden, zu löschen und mit Schaden zu verkaufen. Ja sogar aus Spanien zurückkehrende, mit Wein und Spezereien befrachtete Hamburger Schiffe sind fortgenommen worden. Die Danziger Bürgerschaft hat den Rat veranlaßt, gegen England beim König von Polen Schutz zu suchen. Die Danziger Gesandten am polnischen Hofe Daniel Zirenbergk, Jacob Schelle und Dr. Lembke werden demgemäß handeln. Es ist möglich, daß eine polnische Gesandtschaft nach Dänemark und Schweden geschickt wird. Beklagt, daß er auf alle seine Schreiben keine Antwort hat (fast mit denselben Worten wie März 26 an Suderman[4]), und bittet um Verhaltungsmaßregeln. — 28, 130. Entw. [9851

März 22/12. — Londoner Kontor an Lübeck: seine Bemühungen um Abschaffung des englischen Handelsverbots mit Spanien waren bisher erfolglos. — 28, 131. Abschr. [9852

März 22. — Abrechnung Daniel Gleesers seit 1588 Sept. 20. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2615. [9853

März 23. — Antwerpen an Danzig: in demselben Sinne wie 1588 Mai 23[5]. — 34, 14, empf. Mai 27. [9854

März 25/15, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 724, empf. April 1. [9855

März 26, Warschau. — Daniel Zierenberg, Jakob Schelle, Heinrich Lembke an Danzig: haben mit Heidenstein wegen der englischen Sache gesprochen. Er meint, ein Schreiben an die Königin von England würde wohl zu erlangen sein; bei der Entsendung eines Gesandten würden die Kosten Schwierigkeiten machen. Die Sache vor den Reichstag zu bringen, haben sie abgelehnt. — act. int. 42, 18—22, empf. April 1. [9856

März 26/16. — Königsberg an Danzig: hat sich bei Markgraf Georg Friedrich über das englische Verbot der Schiffahrt nach Spanien beklagt und ihn um ein Fürschreiben an die Königin von England wegen dessen Aufhebung und Los-

[1] Das Datum ergibt sich aus der folgenden n. [2] Vgl. Köln II S. 932 mit Anm. 3.
[3] Vorige n. [4] Köln II S. 931. [5] Oben n. 9761.

lassung der in England festgenommenen Königsberger Schiffe[1] gebeten und hofft auf Bewilligung. Ihn aber um Festhaltung englischer Schiffe anzugehen, hält es nicht für ratsam. — 53, 771, empf. April 1. [9857

März 26/16[2], Lübeck. — Lübeck und Hamburg an Königin Elisabeth von England: verlangen Zurücknahme des völkerrechtswidrigen Handelsverbots nach Spanien und Portugal und Herausgabe der weggenommenen Schiffe. — U. 96. Abschr. [9858

[ca. April 2] Warschau. — Danziger Gesandte stellen dem Kronschatzmeister Johann Dulszken die Entwicklung des preußisch-polnischen Zollwesens dar und tragen die darauf bezüglichen Wünsche Danzigs vor. — 24 B, 2. Abschr. [9859

April 6, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an Königin Elisabeth von England. — act. int. 42, 43—44. Abschr. = Köln II 2620[3]. [9860

April 7, Warschau. — Daniel Czierenberch, Jakob Schelle, Heinrich Lembke an Danzig: Gesandtschaft Polens nach England würde nur auf Kosten Danzigs geschickt werden. Dringen daher auf ein polnisches Schreiben an die Königin von England; doch ist es zweifelhaft, ob die von Danzig gewünschte Drohung darin aufgenommen werden wird. — act. int. 42, 37—41, empf. April 13. [9861

April 7. — Danzig an Daniel Ziremberg, Jakob Schelle, Heinrich Lembke: Danzig kann für die Besendung Englands die Kosten nicht tragen; sollen sich um Arrestation der englischen Waren in Polen bemühen. — Miss. 42, 345—353. — act. int. 42 a. Or., empf. April 12. [9862

[Vor April 13]. — Peter Clauszen an Danzig: bittet, ihm die Strafe von 60 Talern dafür, daß er zu nah der Küste Ballast ausgeworfen hat, zu erlassen. — 34, 14. April 13: abgelehnt. [9863

April 15, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an Danzig: soll endlich seinen Kämmerer Olaf Gammel wegen der schwedischen Waren, die vor Jahren seinem Vater durch Georg Klefeld und Albert Giese weggenommen sind, befriedigen. — 23, 16 i. Abschr. [9864

April 15/5. — Die von gemeinen Hansestädten verordneten deputierten Städte an Kaiser Rudolf II.: danken für den dem Bremer Domkapitel erteilten Befehl, die englischen Kaufleute in Stade zu beseitigen. Die Königin von England hat allen Handel mit Spanien und Portugal verboten, ihre Auslieger haben bereits einige Lübecker und Hamburger Schiffe angehalten, die vor dem Verbot nach Spanien gelaufen sind. Übersenden das Konzept von n. 9858 und bitten um Repressalien gegen England. — U. 106. Abschr. [9865

April 16/6. — Lübeck an Danzig: sendet die vorige n. und n. 9858. — U. 107 C, 385. [9866

April 16. — Elbing an Danzig: bittet um die Taxe der Pfahlkammer. — 29, 356, empf. April 19. [9867

April 17. — Danzig an seine Gesandten in Polen: in demselben Sinne wie April 7[4]. Anhaltung von 17 aus Spanien kommenden Hamburger Schiffen, auf denen auch Danziger Güter sind, durch England. — Miss. 42, 354—356. — act. int. 42 a. Or., empf. April 23. [9868

[1] Weitere Akten darüber im Königsberger Staatsarchiv, Etatsministerium 20 e.

[2] Die Danziger Abschr. ist März 26 datiert. Da aber das im Britischen Museum zu London erhaltene, Hans. Geschbl. 1895 S. 163 n. 93 verzeichnete Or. das Datum März 16 aufweist, ist anzunehmen, daß bei der Danziger Abschr. bereits die Reduktion auf den neuen Stil vorgenommen ist.

[3] Aus dem Nachlaß Minuccis verzeichnet: Hans. Geschbl. 1895 S. 110 n. 24; die Antwort der Königin Juli 23/13 ebenda n. 25; vgl. zur Sache Lengnich IV S. 62 f. und Gralath II S. 378. Wahrscheinlich ist das Schreiben der Königin an den König von Polen identisch mit dem in diesem Inventar unten n. 9913 mitgeteilten Briefe vom Juli 28/18. [4] Oben n. 9862.

April 18, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: senden n. 9860[1]. Die Anhaltung englischer Güter hat der König verweigert, da er das vor der Antwort der Königin für unfreundlich halten würde. Sollte diese unbefriedigend ausfallen, so würde er sich seiner Untertanen gebührend annehmen. — act. int. 42, 48—51. [9869

April 20. — Danzig an das Londoner Kontor: soll sich um Herausgabe der in England angehaltenen, aus Portugal kommenden Danziger Schiffe[2] bemühen. — Miss. 42, 364—366. — 27, 188. Entw. [9870

April 26. — Dasselbe an Moritz Zimmerman: sendet n. 9860[1] zur Überreichung an die Königin von England. — Miss. 42, 366. [9871

April 26, Danzig. — Wilhelm Dinggreve aus Danzig gibt dem Ältermann des Londoner Kontors, Moritz Zimmerman, Vollmacht zur Erledigung aller Angelegenheiten in England, die sich auf alle an ihn aus Spanien und anderswoher geschickten Waren und Gelder beziehen. — 24 A, 9. Entw. [9872

April 27. — Danziger Rat entscheidet in der Klage gegen die Schiffer Direk Brawers von Feuhusen, Peter Simensen von Amsterdam und Peter Jacobsen von Hoorn, daß sie ihren Ballast auf der Reede in geringerer Tiefe als 20 Faden ausgeworfen haben, daß sie sich durch einen Eid davon reinigen sollen. — 24 A, 9. Entw. [9873

Mai 4. — Danzig an Lübeck: übersendet Abschrift von n. 9860[1], die er beim König von Polen ausgebracht hat. Weiß noch nicht, was Königsberg in derselben Sache bei dem Markgrafen ausrichten wird. — 27, 188. Entw. — Miss. 42, 363 bis 364. [9874

Mai 10/April 30, Westminster. — Königin Elisabeth von England an König Christian IV. von Dänemark: bittet, nicht, wie die wendischen Städte es tun, Spanien mit Zufuhr zu unterstützen. Freundschaftsversicherung und Hoffnung gleicher Gesinnung. — 28, 116. — 28, 130. 2 Abschr. [9875

Mai 16, Lublin. — König Sigismund III. von Polen an Elbing: verbietet ihm auf Klage Danzigs bei Strafe von 10 000 Goldgulden, den Fremden im Handel mehr Rechte zuzugestehen, als die preußischen Gesetze zulassen, und verlangt, daß die dem widersprechenden Neuerungen abgeschafft werden[3]. — U. 5 C, 90. Or. [9876

Mai 15. — Elbing an Danzig: macht auf minderwertige niederländische Dukaten aufmerksam, die für ungarische ausgegeben werden. — 29, 356, empf. Mai 16. [9877

[Vor Mai 16]. — Olof Jacobsen und Paul Clauessen, des Amtmanns Hans Blomen in Hadersleben Diener, an Danzig: haben in Riga ihre Fracht verkauft und dort außer 14½ Schiffspfund Flachs nur Ballast eingeladen. In Danzig haben sie den Ballast ausgeschüttet und Roggen eingenommen, um ihn ebenso wie den Flachs ihrem Herrn zu bringen. Nun ist ihnen der Flachs arrestiert worden, weil sie ihn nicht verpfundet haben. Da sie keine böse Absicht gehabt haben, bitten sie um Herausgabe. — 34, 14. Mai 16: abgelehnt. [9878

Mai 22/12, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Lübeck und

[1] Köln II 2620. [2] April 18 a. St. beschäftigte sich der englische Geheime Rat mit der Beschlagnahme des hansischen Kaufleuten gehörigen Schiffes „Der Seereiter", Acts of the Privy Council N. S. 17 S. 136, April 27 mit der eines Lübecker Schiffes; ebenda S. 148.

[3] Hans. Geschbl. 1895 S. 111 n. 27 ist ein undatiertes Dekret des Warschauer Reichstags gegen die Engländer in Elbing aus Minuccis Nachlaß verzeichnet, das im Danziger Archiv nicht vorhanden ist. Übrigens berichtet auch Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande poln. Anteils IV S. 49 ff. in seiner sehr ausführlichen Darstellung des im März und April abgehaltenen Warschauer Reichstags darüber nichts.

Hamburg: Abweisung der hansischen Forderung auf Aufhebung des Handelsverbots mit Spanien[1]. — U. 96. Abschr. S. im Anhang n. 72*. [9879

Mai 22. — Verzeichnis des Schadens, den Dietrich Siewerth 1588 und 1589 von den Engländern erlitten hat. — 28, 131. [9880

Mai 26. — Danzig an Dr. Georg Bergman: hofft, daß das ihm zugesagte Pönalmandat gegen die Elbinger ausgefertigt werden wird. — act. int. 42, 99—104. Or., empf. Juni 6. — Miss. 42, 369—377. [9881

Mai 30. — Berechnung des Schadens, der durch die Ende 1588 auf der Fahrt nach S. Lucar erfolgte Wegnahme des Danziger Schiffes „Arche Noah" durch englische Kriegsschiffe entstanden ist. — 28, 141. [9882

[Frühjahr]. — Berechnung des dem Schiffer Michael Bartsch aus Danzig durch Wegnahme seines Schiffes durch die Engländer in der Nähe von Lissabon erwachsenen Schadens. — 28, 141. [9883

Juni 6. — Rudger Fludde an Danzig: bittet nach einem Aufenhalt von fast 30 Jahren um das Bürgerrecht. — 34, 14. [9884

Juni 7/Mai 28. — Kopenhagener Rat beglaubigt Zeugenaussagen, daß Schiffer Peter Schmidt aus Helmstedt 1588 Güter des Peter Trommeter nach Kopenhagen geführt habe, aber die Empfänger die Annahme verweigert hätten, worauf er die Güter nach Helmstedt gebracht habe. — 53, 955. Or. — 33 b, 343, 38—39. Abschr. [9885

Juni 13/3. — Riga an Danzig: bittet, dem Bartholomaeus Wachs den Einkauf und die Ausfuhr von 10—12 Last Hafer zu gestatten, da es bei Ankunft des Königs gern damit versehen sein möchte. — 53, 867, empf. Juni 26. [9886

[Vor Juni 14]. — Jurgen Alert an Danzig: bittet, 15 Scheffel Leinsaat, die er an einen Schweden verkauft hat, aus dem Arrest herauszugeben. Hat nie behauptet, daß die Leinsaat nach Königsberg gehen solle, da man diese Ware überhaupt nicht von Danzig nach Königsberg, sondern von dort hierher zu bringen pflege. — 34, 14. Lectum in senatu: Juni 14. [9887

Juni 15, Danzig. — Neun Danziger Wollhändler an den Danziger Rat: bitten, sie gegen die Konkurrenz der in Danzig ansässigen ausländischen Tuchmacher zu schützen. — 24 A, 9. [9888

[Vor Juni 16]. — Julius Brandt an Danzig: verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß er für eine Tonne mit Fuchsfellen, die ihm Hans Nolcke aus Bremen durch Schiffer Reinike Businck geschickt hat, nicht die Abgaben hat zahlen wollen. — 34, 14. Lectum in senatu: Juni 16. [9889

Juni 16/6. — Kopenhagener Rat beglaubigt Zeugenaussagen im Prozeß des Schiffers Peter Schmidt aus Helmstedt gegen den Trompeter Peter Wolcke in Danzig. — 53, 955. Or. — 33 b, 343, 40—41. Abschr. [9890

Juni 16/6. — Denkschrift über das Patronatsrecht der Hanse und des Bergischen Kontors über die dortigen Priester aus Anlaß eines Streites mit dem Schloßherrn und dem Bischof zu Bergen. — 28, 73. Abschr. [9891

[—] — Antwort der dänischen Regierung und des Reichsrats auf die vorige n.: den Städten kommt nur das Präsentationsrecht zu, während die Geistlichen sonst unter dem Bischof oder Superintendenten stehen. — 28, 74. Abschr. [9892

[1] Mai 28/18 befahl der englische Geheime Rat John Norris und Francis Drake, etwa 60 Schiffe von Königsberg, Danzig, Stralsund, Rostock, Wismar und Lübeck, die im Begriffe seien, mit Korn nach Spanien und Portugal zu segeln, abzufangen oder wenigstens aufzuhalten. Acts of the Privy Council N. S. 17 S. 192; vgl. Köln II S. 301 Anm. 1.

Juni 22, Amsterdam. — Daniel Gleeser an Lübeck und Abrechnung über seine Reise seit März 22. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2627, 2628. [9893

Juni 24. — Danzig an den Admiral, die Präfekten und Kapitäne der französischen Flotte und an La Rochelle: das Schiff des Hamburgers Marcus Eler, auf dem sich eine Geldsendung aus San Lucar an 3 Danziger Bürger befand, ist mit Gewalt zu einem französischen Kriegsschiff gemacht und nach La Rochelle gebracht worden. Ersucht um Herausgabe des Geldes. — Miss. 42, 383—384[1]. — 27, 189. Entw. — D d 3, 121—122. Abschr. [9894

Juni 30/20. — Hanse an König Christian IV. von Dänemark: erkennt zwar an, daß die deutschen Prediger in Bergen unter dem Bischof stehen, bittet aber, daß sie in weltlichen Sachen über sie Macht haben möge und auch ihre Entlassung verfügen dürfe. — 28, 73. Abschr. [9895

Juni, Moskau. — Großfürst Fedor Iwanowitsch an Lübeck: in demselben Sinne wie 1588 Juli[2]. — 28, 94. 2 Abschr.[3], empf. Sept. 27. Zusatz: diesz gehet allein auf Lübeck. [9896

Juli 2, Kopenhagen. — Mattheus Moller an Danzig: hat in Helsingör den Zöllner gebeten, daß die Tafeln mit den Vorschriften des Danziger Rates über das Ballastauswerfen zur Warnung für die Schiffer in der Zollbude aufgehängt werden. Dieser hat es abgelehnt wegen der Drohung mit dem Verlust von Schiff und Gut bei Übertretungen. So hat er ihm die andern Tafeln gegeben, in denen nur ernste und harte Strafe angedroht wird, und diese hat er aufzuhängen versprochen. In Kopenhagen hat er die Lübecker und Rostocker Gesandten vorgefunden, die noch keinen Bescheid haben, ihm aber versprochen haben, ihren Abschied zu zeigen. Spanische Gesandte[4] haben Audienz gehabt, aber noch keine Antwort. Man erwartet die schottische Gesandtschaft, welche die Prinzessin[5] abholen soll. 18 Schiffe liegen segelfertig, die zur Hochzeit nach Schottland mitfahren sollen. — act. int. 42, 105—107, empf. Juli 12. [9897

Juli 5. — Rechnung Daniel Gleesers über eine Reise in Holland. — 28, 142. Abschr. [9898

[Vor Juli 7]. — Gert v. Hickeren, geschworener Danziger Kaufmannsbote in Antwerpen, an Danzig: klagt über die Abnahme des kaufmännischen Verkehrs mit den Niederlanden. Bittet, wegen der gefährlichen Zeiten auf seinen Reisen der Stadt Waffen und Büchse führen zu dürfen. — 34, 14. Lectum in senatu: Juli 7: zu erkundigen, ob der Supplikant der Stadt Antorf mit eide verpflichtet. [9899

Juli 8/Juni 28. — Antwort König Christians IV. von Dänemark auf n. 9895: die Entlassung der Prediger in Bergen kann nur auf Antrag der Hanse durch den Bischof geschehen. — 28, 73. Abschr.[6] [9900

Juli 9/Juni 29, Bart. — Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin an Danzig: bittet, dem Kolberger Froricke, der mit Kolberger Bier nach Danzig handeln will, die Akzise zu erlassen oder zu ermäßigen. — 53, 84, empf. Aug. 12. [9901

[1] Erwähnt: Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 7. [2] Oben n. 9783. [3] Ausführliche Inhaltsangabe bei Bömcke S. XIV. [4] Diese Gesandtschaft übergab Juli 3/Juni 23 den dänischen und norwegischen Reichsräten Klagen, die im Kopenhagener Reichsarchiv vorhanden sind; vgl. Kernkamp S. 46. Die Gesandtschaft, die aus Friedrich, Graf von Berghes, Ferhdinand Lopez de Villanova und Georg Westendorff bestand, erhielt ihr Beglaubigungsschreiben durch Alexander von Parma 1588 Nov. 3. Von Kopenhagen ging sie nach Lübeck und Hamburg, wo sie Juli 17/7 bzw. Aug. 1/Juli 22 Antwort erhielt. König II 2632, 2636.

[5] Anna, die Schwester König Christians IV. von Dänemark, die damals König Jacob VI. von Schottland heiratete. [6] Verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 3659.

Juli 11/1. — Lübeck an Danzig: übersendet n. 9879[1]. Ist für Einberufung eines Hansetages. — U. 107 C, 386. [9902

Juli 14. — Danzig an die niederländischen Generalstaaten: es ist nicht recht, daß sie dem Joachim Rendorp aus Amsterdam, dem im Kriege ein Schiff weggenommen ist, Repressalien gegen Danzig erteilen. — Miss. 42, 385—386. — D d 3, 122. Abschr. [9903

Juli 15, Danzig. — Simon Braunschwigk, kgl. polnischer Sekretär und Fiskal in Preußen, gibt dem Ältermann des Londoner Kontors Moritz Zimmerman Vollmacht, von der Königin von England oder ihrem Admiral 76 Krakauer Blei und 2 Lasten Weizen zurückzufordern, die er im Oktober vergangenen Jahres von Danzig nach Spanien auf einem Danziger Schiffe mit seinem Diener Johann Gutzmerenski schickte, um sie dort gegen Wein und Gewürze zu seinem und einiger polnischer Großer Gebrauch einzutauschen, die aber im Dezember in den englischen Gewässern genommen wurden und jetzt in London in Sequester liegen. Der Schaden beträgt 2000 polnische fl. Er behält sich vor, sich an nach Polen kommenden Engländern schadlos zu halten. — 24 A, 9. Entw. [9904

Juli 16/6. — Rat von Helmstedt bezeugt den Vergleich zwischen Peter Schmidt und Peter Trommether. — 53, 955. [9905

Juli 18, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: die Lübecker und Rostocker Gesandten haben Juli 8 einen sie wenig befriedigenden Abschied bekommen. Es scheint so, als ob die Dänen die Städte trennen und mit jeder einzeln verhandeln wollen. Einer der Rostocker Herren hat ihm die Übersendung des Abschieds nach Danzig zugesagt. Ankunft der schottischen Gesandten[2], mit ihnen Verhandlungen und Feste. Ramel droht von neuem mit Repressalien, will seine Ansprüche verkaufen und verlangt Geld von Danzig. Die Verpflichtung der Schiffer will er zurückgeben. — act. int. 42, 108—110. [9906

Juli 21. — Danzig an Wessel Mitteldorf: wegen von Schweden drohender Repressalien wegen seiner Zeit durch die polnischen Freibeuter in Danzig genommener Schiffe. — Miss. 42, 393—398. — act. int. 42, 123—126. Or., empf. Aug. 1. — 27, 189. Entw. [9907

[Juli 22/12]. — Artikel (4) für einen Tag der wendischen Städte mit Bremen, Danzig und einigen preußischen und pommerschen Städten Sept. 4/Aug. 25 in Lübeck. — U 106. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 175—180. S. im Anhang n. 73*. [9908

[Juli 22/12]. — Artikel englischer Beschwerung für einen Tag der wendischen Städte mit Bremen, Danzig und einigen andern preußischen und pommerschen Städten auf Sept. 4/Aug. 25 in Lübeck. — 28, 109. [9909

Juli 22/12. — Lübeck an Danzig: lädt zum Hansetag auf Sept. 3/Aug. 24 ein. Soll Königsberg dazu fordern. Bittet um Sendung Lisemans dazu. — U 107, C 387, 2 Or., empf. Juli 31, Aug. 6. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 174—175. Abschr. [9910

Juli 23/13. — Erklärung des englischen Geheimenrats auf die Werbung des Stalhofältermanns. — 28, 109. Abschr. = Köln II 2634[3]. [9911

[1] Anhang n. 72*. [2] Die schottische Gesandtschaft kam wegen der Verheiratung König Jakobs VI. von Schottland mit der dänischen Prinzessin Anna. Vgl. über sie, die Hochzeit, die Abreise der Gesandten mit der Prinzessin nach Schottland und den Besuch König Jakobs in Dänemark Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1 n. 8653, 8670, 8681, 8686—8688, 8690—8693, 8702, 8704, 8705, 8707, 8709, 8716, 8718, 8721, 7830, 8741, 8769, 8770. [3] Englischer Text gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 17 S. 380 f.

Juli 27. — Danzig an Lübeck: ist gegen Abhaltung eines Hansetages. — U 107 C, 388. Entw. [9912

Juli 28/18, Nonesuch. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund III. von Polen: verlangt Schutz der Elbinger Residenz; verteidigt das Handelsverbot nach Spanien. — 28, 109[1]. — 28, 131. 3 Abschr. I deutscher Entw. [9913

[Vor Juli 31], Danzig. — Paul Newman, Hans Wenselszdorp, Elisabeth, Arnt von Holtens Witwe, an den Danziger Rat: bitten, den schottischen Hering, den sie aus den beschädigten Tonnen in andere umgepackt haben und der deswegen beschlagnahmt ist, frei zu geben. — 24 A, 9. — lectum in senatu Juli 31: Entscheidung in zusagendem Sinne. [9914

Aug. 2. — Danzig an Thorn, Braunsberg, Königsberg: übersendet n. 9910. — 27, 189. Entw. — Das Schreiben an Königsberg in Abschr., datiert von Aug. 3 im Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 174. [9915

Aug. 4/Juli 25. — Bremen an Lübeck: ist gegen Abhaltung des Hansetags. — 28, 144. — 28, 143. 2 Abschr. [9916

Aug. 6/Juli 27, Nonsuch. — Verzeichnis der Waren, deren Einfuhr nach Spanien und Portugal durch die englischen Räte verboten ist[2]. — Wiederholt und vermehrt 1592 Jan. 28/18 zu Whitehall. — 28, 148. = Köln II S. 938 f., doch weicht das Verzeichnis in einigen Punkten ab. [9917

Aug. 7. — Danzig an Lübeck: ist gegen den Hansetag, da die Zeit zu kurz ist und man vorher auch die Antwort auf das Schreiben des Königs von Polen an die Königin von England abwarten muß. Hat Liseman Lübecks Wunsch, daß er auf dem Hansetag erscheinen solle, mitgeteilt, als dieser gerade im Begriffe stand, abzureisen; er wird daher selbst antworten. — Miss. 42, 401—402. — 27, 189. Entw. [9918

Aug. 7/Juli 28, Nonesuch. — Königin Elisabeth von England an Danzig: Verbot der Zufuhr von Kriegsmaterial und Viktualien nach Spanien; Freigabe aller Schiffe, die nicht verbotene Waren führten[3]. — 28, 131. [9919

Aug. 9/Juli 30. — Londoner Kontor an Danzig: Wegnahme von 60 hansischen Schiffen vor Lissabon durch Franz Drake; für Lösung der angehaltenen Schiffe durch Geld; für Schoßzahlung. — 28, 131, empf. Sept. 8. [9920

[1] Wahrscheinlich ist dies Schreiben identisch mit dem aus dem Nachlaß Minuccis Hans. Geschichtsbl. 1895 S. 110 n. 25 mitgeteilten Briefe der Königin von Juli 23/13.

[2] Dieses Verzeichnis ist ein Anhang zu einem Dekret des englischen Geheimen Rats, durch das die Wegnahme der hansischen Schiffe im Hafen von Lissabon für gerechtfertigt erklärt wird. Gedruckt: Acts of the Privy Council N. S. 17 S. 447 ff., in deutscher Übersetzung Köln II 2637, Anhang 258*. Im November ließ der englische Geheime Rat den Ältermann des Stalhofs vor sich kommen, teilte ihm mit, daß die Hansen den König von Spanien mit Lebensmitteln und Kriegsmunition versorgten, und forderte ihn auf, die Städte zu warnen. Als das nicht half, wiederholte er die Warnung und überreichte 1590 Febr. dem Ältermann ein Verzeichnis der verbotenen Waren. 1592 Jan. 16 a. St. veröffentlichte er ein neues Verzeichnis derselben. Acts of the Privy Council N. S. 22 S. 183 f. Über den Begriff der vom Handel mit Spanien ausgeschlossenen Segeltücher bestand eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Geheimen Rat und den hansischen Kaufleuten; ebenda S. 137 f., 169 f., 191 f. [3] Juni 30 a. St. beschloß der englische Geheime Rat die Einsetzung einer Untersuchungskommission, die die Ladung der weggenommenen Schiffe inventarisieren sollte. Die Kriegsmunition sollte zurückbehalten, das Übrige, vor allem das Getreide, zu möglichst hohem Preise unter Zustimmung der Eigentümer verkauft werden. Acts of the Privy Council N. S. 17 S. 321 f. Juli 18 und 19 gab der Geheime Rat dann eingehende Instruktionen für die weitere Untersuchung der Schiffe und ihrer Ladung; ebenda S. 395 ff.; vgl. Köln II S. 301 Anm. 1. Eine weitere Verfügung darüber und über Freigabe der Schiffe unter gewissen Bedingungen von Juli 27 ebenda S. 450. Weitere dahin gehörige Verfügungen von Aug. 2, 8, 17, 24 ebenda 18 S. 4, 9, 29, 50, 68; vgl. Köln II S. 302 Anm. 4.

Aug. 9, Danzig. — Notarielles Dokument in der Streitsache des polnischen Kammerherrn Olaf Gammel gegen Danzig wegen der seinem Vater vor Jahren durch Danziger Auslieger abgenommenen schwedischen Waren. — 23, 16 i. [9921

Aug. 11/1. — Drei Städte Königsberg an Markgraf Georg Friedrich: überreichen n. 9908, 9910, 9915 und bitten um einen Rat, wie sie sich verhalten sollen, oder um eine Resolution zu ihrem Bedenken. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 173. Abschr. [9922

Aug. 14. — Thorn an Danzig: für einen preußischen Städtetag wegen der Hanseartikel über den englischen Handel. — U. 132 B. empf. Aug. 17. [9923

[Vor Aug. 15]. — Jochem Nitze an Danzig: bestreitet, für Eisen, das er ausführen wollte, das Pfundgeld haben hinterziehen zu wollen. — 34, 14. — lectum in senatu Aug. 15. [9924

Aug. 15/5. — Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln für den auf Sept. 3/Aug. 24 ausgeschriebenen Hansetag[1], dem Markgrafen Georg Friedrich übergeben. Danken für seine Resolution von Aug. 12/2; stimmen ihm zu, da die Zeit bis zum Hansetag zu kurz ist. Wollen an Danzig schreiben, daß sie schon 1582 und 1584 gebeten haben, sie mit allen hansischen Lasten auf 15 Jahre zu verschonen, und diese Bitte erneuern, daß sie aber bereit seien, etwaigen, den preußischen Städten nützlichen Beschlüssen des Hansetags nachzukommen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 180—183. Abschr. [9925

Aug. 17. — Braunsberg an Danzig: klagt über die Übergriffe der Engländer, muß den versammelten Hansestädten anheimstellen, was dagegen zu tun ist. — 28, 109, empf. Aug. 19. [9926

Aug. 18/8. — Markgraf Georg Friedrich an drei Städte Königsberg: ist mit ihrem Bedenken[2] zu den Artikeln für den Hansetag einverstanden, mögen sie so, wie sie sie ihm eingereicht haben, nach Danzig schicken. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 183. Abschr. [9927

Aug. 19/9. — Königsberg an Danzig: kann den auf Bartholomäi ausgeschriebenen Hansetag nicht besenden, da die Zeit zu kurz ist, die Pest wütet und es vorher mit dem Landesherrn, der außer Landes weilt, nicht verhandeln kann. Weist darauf hin, daß es 1582 und wiederholt 1584 gebeten hat, mit allen hansischen Verpflichtungen auf 15 Jahre verschont zu werden, und bittet, das bei der Hanse zu befördern. Bittet auch zu entschuldigen, daß es keine Bedenken zu den Artikeln eingesandt hat. Will alle ersprießlichen Beschlüsse des Hansetags ausführen. — 28, 113, empf. Aug. 29. [9928

Aug. 22, Danzig. — Gerichtliche Einigung zwischen Peter de Brun und Rondelus Bockleh über Streitigkeiten, die aus in Schottland und England über Eisenblech und Wein abgeschlossenen Geschäften herrühren. — 24 A, 9. Entw. [9929

Aug. 24/14. — Lübeck an Danzig: sagt den Hansetag ab; übersendet n. 9916. — U. 107 C, 389. Or., empf. Sept. 8. — 28, 143. Or. von Aug. 25/15, empf. Aug. 31 [9930

Aug. 25. — Danziger Rat verweist die Anklage gegen Schiffer Adrian Jakobsen von Ackerschlot, daß er auf der Reede an unerlaubter Stelle den Ballast ausgeworfen habe, vor die ordentlichen Gerichte. — 34, 14 [9931

Aug. 25. — Danzig an Lübeck: übersendet n. 9923, 9926, 9928. — Miss. 42, 417. — 27, 189. Entw. [9932

Sept. 1/Aug. 22. — Rat von Antwerpen bezeugt, daß der in Antwerpen

[1] Vgl. oben n. 9908, Anhang 73*. [2] Oben n. 9925.

wohnende, aus Danzig stammende Kaufmann Jan von Pelcken seinem Bruder Salomon für seine Geschäfte Vollmacht gibt. — 24 A, 9. Or. [9933

Sept. 2, Lissabon. — Friedrich Paulsz[1] an ? (Herr Gevatter): über den Schaden, den Franz Drack und andere englische Freibeuter den deutschen Kaufleuten antun, sowie über die Schädigung des Handels, die diese durch Spanien selbst erleiden. — J. i. 3 f. 39—45. [9934

Sept. 13/3, Oatlands. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund III. von Polen: hält die Handelssperre gegen Spanien aufrecht. — 28, 131. Abschr. u. deutsche Übersetzung. [9935

Sept. 13. — Rechnung Daniel Gleesers. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2684. [9936

Sept. 16/6. — Lübeck an Danzig: Tod Moritz Zimmermans, des Ältermanns des Londoner Kontors[2]; Neubesetzung des Postens. — 28, 143, empf. Okt. 7. [9937

Sept. 20/10, Oatlands. — Königin Elisabeth von England an den polnischen Kanzler Zamojski: möge den hansischen Verleumdungen beim Könige von Polen entgegen treten. Sie hat nur die Zufuhr von Kriegsmaterial nach Spanien verboten, sonst gestattet sie freien Handel[3]. — act. int. 44, 25—26. Abschr. [9938

Sept. 20, Danzig. — Johann Schmitt, Danziger Bürger, bevollmächtigt Johann Grunewald und Sebastian Behem, 78 Faß des spanischen Weins „Zeek" und 114 Körbe Weintrauben, die ihr Diener Wolfgang Klein im Juli bei dem inzwischen verstorbenen Ältermann des Londoner Kontors, Moritz Zimmerman, zurückgelassen hat, in Empfang zu nehmen und zu verkaufen. — 24 A, 9. Entw. [9939

[Vor Sept. 22/12[4]]. — Compendium Hanseaticum, Aufzeichnung über die Stellung der Hanse zu England von einem Engländer, vom hansefeindlichen Standpunkt. — 28, 109. Abschr. — S. im Anhang n. 74*. [9940

[Vor Sept. 27]. — Balthasar und Melchior Reußner an Danzig: bitten, die Ausfuhr von 150 Zentnern Salpeter über See zu gestatten, die sie verkauft haben, da sie noch mehr als 150 Zentner im Speicher liegen haben und noch täglich mehr erhalten. — 34, 13. — lectum in senatu Sept. 27: bewilligt. [9941

Sept. 28. — Antwort der Danziger Ordnungen auf die Werbung des polnischen Sekretärs Reinhold Heidenstein um Türkenhilfe: lehnen die Forderung mit Rücksicht auf die schlechte materielle Lage der Stadt, namentlich das Verhältnis zu England, um dessen Besserung sich Polen zu wenig gekümmert hat, ab. — act. int. 42 a. Abschr. u. Entw. — S. im Anhang n. 75*. [9942

[Vor Okt. 12]. — Schiffer Karsten Fredeland und Matthias Flindt von Rostock an Danzig: sind mit einem mit Rostocker Bier beladenen Schiff auf der Fahrt nach Danzig an der Nehrung gescheitert und haben nur sechs Last Bier retten können. Bitten, dafür die Accise zu erlassen. — 34, 13. — lectum in senatu Okt. 12: bewilligt. [9943

Okt. 20, Danzig. — Gerichtliche Zeugenaussagen über einen in diesem Jahre in London verhandelten Rechtsstreit zwischen Daniel Flehningk und seinen Mit-

[1] Konsul der Hanse in Lissabon; vgl. Köln II S. 761, 796. [2] Nach Lappenberg, Stahlhof II S. 158 starb Zimmerman Aug. 8/Juli 29. [3] Sept. 15 und 29 a. St. Verfügungen des englischen Geheimen Rats über die Freigabe der angehaltenen hansischen Schiffe. Acts of the Privy Council N. S. 18 S. 104 f., 110 ff., 159 f.; vgl. Köln II S. 304 Anm. 1.

[4] Zur Datierung vgl. Köln II 2652. Die andere englische gegen die Hanse gerichtete Schrift, die Declaratio causarum, in welcher die Gründe für die Festnahme der hansischen Schiffe in Spanien dargelegt werden, aber gleichzeitig Englands gesamte Politik gegenüber seinen Gegnern und den Hansestädten gerechtfertigt wird (Köln II 2631), ist jetzt ausführlich besprochen und abgedruckt worden von Höhlbaum, Hans. Geschichtsbl. 1902 S. 135 ff.

reedern und Schiffer Lammerdt Ewerdtszen aus Hamburg wegen einer diesem von jenen in Lissabon zugesagten Fracht und über die Wegnahme des mit Postel beladenen Schiffs desselben Schiffers auf der Fahrt von Kanarien nach Amsterdam durch englische Kriegsschiffe. — 24, A, 9. Abschr. [9944

Nov. 3, Danzig. — Auf Wunsch des Anton de Farra in Vollmacht des Kapitäns de la Blanka wird, da Kurt Bosman, den er vor Gericht laden wollte, nach Spanien abgereist ist, ins Amtsbuch des Richters eingetragen, daß ein Zeuge über die Schuld des Bosman Aussagen macht. — 24 A, 9. Abschr. [9945

Nov. 9. — Danzig an Lübeck: kann niemanden nennen, der Nachfolger Moritz Zimmermanns als Ältermann des Londoner Kontors werden könnte. Weiß nicht, ob überhaupt ein Danziger jetzt beim Londoner Kontor residiert oder kürzlich residiert hat. Heinrich Bejer hat zwar seine Dienste angeboten, der lange in England, besonders in Hull, gelebt hat, auch die englische Sprache versteht; ob er sich aber zu dem Amte eignet, zumal er schon recht alt ist, scheint zweifelhaft; kann ihn jedenfalls nicht empfehlen. — 27, 190. Entw. [9946

Nov. 13. — Dasselbe an dasselbe: ihm ist eine Person genannt worden, die als Ältermann des Londoner Kontors geeignet erscheint, auch der englischen, französischen und lateinischen Sprache kundig ist. Da sie aber augenblicklich in Polen sich aufhält, kann es erst weiter schreiben, wenn es sie nach ihrer bald zu erwartenden Rückkehr darüber befragt hat. — 27, 190. Entw. [9947

Nov. 15. — Danziger Reeder und Kaufleute, deren Schiffe und Güter in England angehalten sind[1], an den Danziger Rat. — 24 A, 9. — S. im Anhange n. 76*. [9948

Nov. 24. — Instruktion des Danziger Rats für seine Gesandten an den König von Polen, Bürgermeister Constantin Giese, Ratmann Gerhard Brandes, Syndikus Dr. Georg Berckman: Beschwerde über polnische Zölle. Klagen über England. Bitte um ein Schreiben an die Königin. Compendium Hanseaticum. Elbinger Residenz[2]. — U. 140 G. Or. — 9, 310. Abschr. — act. int. 40, 282—299. Entw. [9949

Nov. 29. — Danzig an seine Gesandten in Polen: sollen sich abermals um ein Schreiben des Königs von Polen an die Königin von England bemühen. — act. int. 42 a. Or., empf. Dez. 1. — Miss. 42, 446—448. — 27, 190. Entw. [9950

[Vor Dez. 1]. — Bernt Heinrichsen von Emden an Danzig: Hans von Lindau stellt für die Hebung seines vor Weichselmünde gesunkenen Schiffes eine über ihren Vertrag hinausgehende Forderung. — 34, 14. — lectum in senatu Dez. 1. [9951

Dez. 4, Danzig. — Bürgermeister Johann von der Linde bezeugt, daß die 32 Last Weizen, die April 18 aus Danzig im Schiffe des Danzigers Egbert Adriani nach Lissabon verfrachtet, in San Lucar gelandet und dort dem Johann von Beel übergeben sind, hier in Preußen ihre Heimat haben und ihm und Bonaventura und Johann Bödeker gehören. Alle drei geben dem Johann von Beel Vollmacht, den Weizen zu verkaufen. Linde und Johann Bödeker bevollmächtigen ihn außerdem, die dem Lucas Walter in Lissabon durch Wechsel überwiesenen 587 Dukaten zurück zu fordern. — 24 A, 9. Entw. [9952

[1] Verfügungen des englischen Geheimen Rats über festgehaltene Schiffe von Danzig, Hamburg und Lübeck von Nov. 12 und Dez. 14 a. St. Acts of the Privy Council N. S. 18 S. 216 f., 259 f.; vgl. Köln II S. 305 Anm. 2. Von angehaltenen Danziger Schiffen werden genannt das „Meermädchen" a. a. O. S. 188, der „Jonas" ebenda S. 216, 315, 366, 385, die „Fortuna" und „Sprase Jumffer" ebenda 19 S. 185. [2] Aug. 17 a. St. trägt der englische Geheime Rat der Gesellschaft der englischen Kaufleute in Elbing eine Zahlung an den dänischen Untertan Casper Primer auf. Acts of the Privy Council N. S. 18 S. 44.

Dez. 9, Lissabon. — König Philipp II. von Spanien bestätigt in dankbarer Anerkennung der ihm bei dem Tumult und Überfall der Engländer in Lissabon durch die deutschen, niederländischen und fremden Kaufleute in Lissabon erwiesenen Dienste diesen alle ihre Privilegien. — 28, 120. Deutsche Übers. [9953

Dez. 29, Zamosc. — Reinhold Heidenstein, polnischer Sekretär, an Dr. Georg Berckmann: sendet n. 9935. — act. int. 42, 209—210, empf. Warschau 1590 Jan. 3. [9954

[—] — Danziger Kaufleute, Schiffsreeder und Schiffer an den Danziger Rat: tragen ihre Beschwerden in Dänemark vor und bitten, für Abhilfe einzutreten. — 28, 103. [9955

[—] — 5 Schadenverzeichnisse der 1588 und 1589 Danzigern durch die Engländer zugefügten Schäden. — 28, 131. — 28, 148. Abschr. [9956

[—] — 27 Artikel Lübecks und Hamburgs über die Ungerechtigkeit des englischen Schiffahrtsdekrets. — 28, 109. 2 Abschr. [9957

[—] — Schulden Heinrich Sudermanns, die er bei Nicolaus de Grave im hansischen Interesse gemacht hat. — 28, 122. Abschr. [9958

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Peter Trommeter und Peter Schmidt, Schiffer aus Helmstedt in Dänemark, der dessen Waren von Danzig statt nach Kopenhagen nach Helmstedt geführt hat. — 33 b, 343, 33—47. [9959

[—] — Pfundzollbuch über den in Königsberg erhobenen Pfundzoll. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 12 890[1]. [9960

[1580—1589.] — Register über das in Braunsberg erhobene Pfahlgeld mit Angabe der aus- und einfahrenden Schiffe und ihrer Ladung, über die von den Bürgern zum Bollwerke gezahlten Beträge und über die Ausgaben zum Bollwerk. — Braunsberg B. 43. [9961

1590.

Jan. 1. — Danzig an Constantin Giese, Gerhard Brandes, Georg Bergman: es besteht Gefahr für die Danziger durch Repressalien in Mecklenburg und Dänemark wegen Schuldforderungen. Mögen den König von Polen dafür zu interessieren suchen. — Miss. 42, 459—464. — act. int. 44 a. Or. [9962

Jan. 3. — Dasselbe an Lübeck: Empfehlung des inzwischen heimgekehrten Danzigers Jacob Kemerling zum Ältermann des Londoner Kontors. — Miss. 42, 464—465. [9963

Jan. 4, Warschau. — Constantin Giese, Gerhard Brandes, Georg Bergman an Danzig: senden die durch Heidenstein übermittelte n. 9938. — act. int. 44, 29—30, empf. Jan. 12. [9964

Jan. 9. — Danzig an Herzog Alexander von Parma: bittet um Unterstützung der Danziger in den Niederlanden, Spanien und Portugal; hansische Maßnahmen gegen die englischen Seeräubereien. — Miss. 42, 465—466. [9965

Jan. 16. — Dasselbe an seine Gesandten in Polen: wird n. 9938 geheim halten. Heidenstein und der Großkanzler scheinen nicht zu wissen daß die Königin von England auch die Getreidezufuhr nach Spanien und Portugal verboten, ja, sogar Holz und Wachs weggenommen hat. Sollen Heidenstein daher

[1] Vgl. oben z. J. 1549 n. 2222.

genauer unterrichten und ihm ein beigefügtes Schreiben darüber überreichen. — act. int. 42 a, empf. Jan. 20. [9966

Jan. 16, Danzig. — Michel Woler, Cornelius Loffsen, Berendt Treseler an den Danziger Rat: im April 1589 hat Gregor Tarnow in San Lucar dem Schiffer Marcus Ehlers aus Hamburg 750 spanische Dukaten übergeben, um sie an Christoph Kerstenstein in Amsterdam zu liefern, der sie dann ihnen zukommen lassen sollte. Das Schiff ist von drei französischen Orlogschiffen genommen, nach La Rochelle gebracht und dort als Prise geteilt worden. Einigen auf dem Schiff anwesenden Kaufleuten aus Amsterdam und Seeland hat man einen Teil ihrer Waren wiedergegeben, ebenso dem Schiffer selbst. Sie haben ihr Geld aber nicht bekommen. Bitten, hier einlaufende Güter von La Rochelle arrestieren zu dürfen. — 24 A, 10. — lectum in senatu Jan. 16. [9967

Jan. 24. — Michel Hovelck an Danzig: bittet um endliche Bezahlung der 1576 an Johann Preute und Michel Sievert, die beide jetzt schon verstorben sind, zu ihrer Reise nach Dänemark gelieferten 24 Tonnen Schiffsbier. — 34, 14. [9968

Jan. 29/19. — Rechnung des Londoner Kontors seit 1589 Jan. 29/19; unterzeichnet Heyman ther Lahn, Joachim Heitmann, Johann Wachendorff. — 28, 143. [9969

Jan. 30, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an Elbing: befiehlt auf Klage der Danziger Gesandten unter Berufung auf das Mandat König Stephans von 1586 Sept. 5[1] bei einer Strafe von 30 000 ung. fl., den Fremden die mit den preußischen Gewohnheiten streitende Handlung zu verbieten und ihnen keine größere Freiheit einzuräumen, als sie in Danzig haben, und ihnen nicht den Handel untereinander zu gestatten. — Elbing Kapsel XIII. 354. Or. — Danzig 24 A, 10. Lat. u. deutsche Abschr.[1] [9970

Febr. 1/Jan. 22. — Lübeck an Danzig: gegen Ernennung Jacob Kemerlings zum Ältermann des Londoner Kontors; für Georg Lisemans Wahl zum Ältermann. — 28, 131, empf. Febr. 28. [9971

Febr. 6, Warschau. — König Sigismund III. antwortet auf die Werbung der Danziger Gesandten: bedauert den geringen Erfolg seiner Bemühungen für den Danziger Handel bei der Königin von England. Wird aber die Sache weiter im Auge behalten und auch den Elbingern befehlen, den englischen Kaufleuten keine Freiheiten zu gewähren, die über die Gesetze des Landes hinausgehen. — U. 140 G. Or. — 28, 109. Abschr. [9972

Febr. 12, Zamoisc. — Reinhold Heidenstein an Danzig: hat den Großkanzler über die unbillige Ausdehnung des englischen Handelsverbots nach Spanien unterrichtet. Die englische Rechtfertigungsschrift[2] ist dem Großkanzler nicht zugegangen. — act. int. 44, 79—80, empf. Febr. 27. [9973

Febr. 12, Danzig. — Gerichtliches Urteil, durch das Anstin Ehler verurteilt wird, dem Jochem Tamme aus Kolberg von den 1000 fl., die er ihm noch als die Hälfte des Kaufpreises für ein Schiff schuldet, zunächst 500 fl. zu bezahlen; etwaige Mängel kann er an den letzten 500 fl. kürzen. — 53, 84. Abschr. [9974

Febr. 18. — Instruktion des Danziger Rats für Gerhard Brandes und Johann Schwarzwald zu ihrer Zusammenkunft in Stuthof[4] mit den Elbingern wegen des in dem königlichen Schreiben angekündigten neuen Zolles in den Seestädten: sollen den durch einen solchen Zoll zu erwartenden Rückgang des Handels

[1] Oben n. 9569, Anhang n. 68*. [2] Erwähnt: Lengnich IV S. 95, doch fälschlich zu Juni 30. [3] Das Compendium Hanseaticum, oben n. 9940, Anhang n. 74*. [4] Dorf auf der Binnennehrung s. von Danzig.

schildern und sich bei den Elbingern nach der Haltung der Königsberger, mit denen sie denselben Hafen benutzen, und der preußischen Regierung in dieser Angelegenheit erkundigen. — U. 140 G. [9975

Febr. 21/11. — Lübeck an Danzig: die Klagen über die Untüchtigkeit und den Ungehorsam des Seevolks häufen sich. Das liegt daran, daß die Schiffs- und Seeordnung zu wenig Beachtung findet und gegen die Übertreter nicht scharf genug mit Strafen vorgegangen wird. Erinnert an den Beschluß von 1572[1]. Diese Ordnung muß reformiert, und die Strafbestimmungen müssen verschärft werden. Es muß auch aufgenommen werden, daß die Schiffer ihren Leuten keinen Anlaß zum Ungehorsam geben und ihnen den Lohn ohne Abzug zahlen müssen, auch daß kein Schiffer es unternehmen soll, einem andern sein einmal angenommenes Volk abzuspannen. Bittet um Meinungsäußerung darüber. — 28, 143, empf. März 10. [9976

[ca. 1590] Febr. — Danzig an König Philipp II. von Spanien: bittet, den Schiffer „der Barke von Danzig" Eberhard Reiner und seine Leute mit Schiff und Gütern frei zu geben, die auf der Heimfahrt von Venedig im Hafen von San Lucar auf Befehl des Adelantado von Kastilien festgenommen sind. — U. 97 C. Entw. [9977

März 3. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Warschau, Konstantin Giese, Gerhard Brandes und Dr. Heinrich Lembke: sollen über das Danzig und der Hanse von England angetane Unrecht klagen und den König über das gute Recht der Hanse, namentlich im Gegensatz zu dem compendium Hanseaticum, aufklären. Da bei der großen Übermacht Englands zur See Repressalien gegen englische Güter in Polen nicht ratsam sind, so sollen sie bitten, entweder durch einen Gesandten oder durch einen Brief auf Ersatz des den Danzigern zugefügten Schadens hinzuwirken. Sollen alles daran setzen, daß der König die englische Residenz in Elbing nicht gestattet. — U. 140 G. — 9, 310. — act. int. 44, 51—74. Entw. von Febr. 26. [9978

[Vor März 7] — Paul Dilger an Danzig: bittet, 6—800 Stück Schiffsholz, das er in Polen gekauft hat, zur See ausführen zu dürfen. — 34, 14. — lectum in senatu: März 7. [9979

März 9. — Danzig an Konstantin Giese und Gerhard Brandes: hat sich bemüht, den Danziger Bürgern in England zugefügten Schaden zu berechnen, ist aber zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen, da die Pfahlbücher nur die Namen der Schiffer und die Waren, nicht aber die Eigentümer der Waren ergeben. Sollen dem König zur Verwertung in seinem Schreiben an die Königin mitteilen, daß sich die Schäden Danziger Bürger auf etwa 200 000 fl. belaufen, daß gegen 100 Matrosen und 3 Schiffer durch Verlust aller Lebensmittel erkrankt und verschmachtet sind. Später werden die Schäden spezifiert werden. — U. 140 G. Or. — Miss. 42, 483—485. [9980

[Vor März 20], Danzig. — Älterleute der Schiffer nebst den Reedern an den Danziger Rat: bitten, am Artushof anschlagen zu lassen, daß den Westfahrern vom Rat die Vorfracht zugesagt ist, nun aber auch den doppelt so zahlreichen Ostfahrern die Vorfracht zu gewähren. Sie werden deswegen schon in den Seestädten wie Lübeck und Stockholm verhöhnt, daß jeder die Vorfracht in Danzig ebenso leicht wie ein Bürger bekommen könne. — 24, A 10. — lectum in senatu März 20: abgelehnt. [9981

[1] Köln II 192.

März 20/10, Arnheim. — Statthalter, Kanzler und Räte des Fürstentums Geldern und der Grafschaft Zutphen an Danzig: haben gehört, daß ihr neuer Dukaten in Danzig ungern genommen wird, weil minderwertige Fälschungen vorkommen. Übersenden daher einen Abdruck und versichern, daß er genau dem ungarischen gleichwertig ist. — 53, 122, empf. Juni 19[1]. [9982

März 21. — Danzig an Konstantin Giese und Gerhard Brandes: hat durch Georg Liseman eine Gegenschrift gegen das compendium Hanseaticum abfassen lassen, die es, sobald sie fertiggestellt sein wird, ihnen zugehen lassen wird. — U. 140 G. Or, empf. März 25. — Miss. 42, 504—512, dat. März 20. [9983

März 26. — Danzig an Konstantin Giese und Gerhard Brandes: sendet das compendium Hanseaticum[2] nebst Lisemans Gegenbericht[3]. — U. 140 G, empf. April 2. [9984

[März 26]. — Gegenschrift eines Danzigers [Georg Liseman] gegen das compendium Hanseaticum[2]. — 28, 109. Entw. u. Abschr. — S. im Anhang n. 77* [9985

[Vor März 30], Danzig. — Flachshändler an den Danziger Rat: beschweren sich über die Mißbräuche, die mit dem von Riga, Reval, Königsberg, Memel, Braunsberg und Elbing nach Danzig gebrachten Flachs getrieben werden, und bitten um Abhilfe. — 24 A, 10. — lectum in senatu März 30: die Sache soll untersucht werden. [9986

April 11. — Hans Dobrosse an Danzig: bittet, dem Dirk Siefert seinen in Spanien durch die Engländer erlittenen Schaden zu bezeugen, ebenso, wie es andern Schiffern geschehen ist. — 34, 14. — April 13: abgelehnt, da die Pfahlbücher darüber nichts auswelsen. [9987

April 13/3, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 725, empf. April 17. [9988

April 17, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an Königin Elisabeth von England: verlangt Aufhebung der Handelssperre gegen Spanien. — 28, 109. 28, 131. 2 Abschr. [9989

April 17, Warschau. — [Zamojski, polnischer Kanzler] an dieselbe: in demselben Sinne. — 28, 109. Abschr. [9990

[Vor April 18]. — Hans Dobrosse an Danzig: in demselben Sinne wie April 11[4]. Die Schiffsreeder können das Zeugnis ablegen. — 34, 14. — April 18: abgelehnt. [9991

April 19. — Danzig an Herzog Georg Friedrich von Preußen: übersendet die diesjährige Pfundzolltaxe. — Miss. 42, 519. [9992

April 20, Lissabon. — Simon Janson von Kopenhagen bekennt, in sein Schiff „der Braunfisch" 146 Bothe Muskatellerwein von Jorgo Setroco aus Candia und Johann Moller aus Hamburg empfangen zu haben, die er an dieselben nach London liefern will. — U. 137. Gedrucktes Formular mit schriftlicher Ausfüllung der Waren, Namen und Datum, holländisch. [9993

April 22/12. — Stolp an Danzig: die Gert von der Hellen aus Danzig gehörigen 3 Last Salz sind im vergangenen Jahre in Stolp mit Recht arrestiert worden. — 53, 135, empf. Mai 17. [9994

April 27. — Köln an Danzig: bezeugt dem schottischen Gesandten Dr. Wilhelm Brunice den in Gesellschaft mehrerer Kaufleute, darunter eines Portugiesen, bei Helradt auf der Reise von Aachen nach Köln erlittenen Überfall. — 53, 523. [9995

Mai 10/April 30, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig:

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 223. [2] Oben n. 9940, Anhang 74*. [3] Folgende n., Anhang 77*. [4] Oben n. 9987.

verlangt Ersatz für das 1566 gekaperte Schiff des Heinrich Innamas aus Åbo. — 53, 983. [9996

[Vor Mai 18]. — Schiffer Peter Peterson aus Monnickendam an Danzig: bittet, die Strafe aufzuheben, die über ihn verhängt ist, weil er an unerlaubter Stelle Ballast ausgeworfen haben soll. — 34, 14. — lectum in senatu Mai 18. [9997

[Nach Mai 18]. — Derselbe an dasselbe: in demselben Sinne. — 34, 14. [9998

Mai 19, Warschau. — Wessel Mittendorff an Danzig: vorgestern ist ein englischer Gesandter aus Danzig angekommen. Hat über ihn bisher nur in Erfahrung bringen können, daß er nach Zamosc zum Großkanzler reisen will. — act. int. 44, 218—219, empf. Mai 29. [9999

Mai 22/12, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Danzig: weist die Klagen Danzigs als unbegründet zurück. Christoph Perkins, der als ihr Gesandter nach Polen geht, soll weiter mit Danzig verhandeln. — 28, 131. Or., empf. Aug. 1, u. Abschr. — act. int. 42a. Abschr. [10 000

[Mai 22/12[1]]. — Königin Elisabeth von England instruiert ihren Gesandten Perkins[2] zu Verhandlungen in Dänemark wegen Beschwerungen des Handels ihrer Untertanen und mit Elbing und den polnischen Kommissarien wegen der englischen Residenz in Elbing. — 28, 114. Abschr. [10 001

Mai 23, Aranjuez. — König Philipp II. von Spanien an Danzig: bezieht sich auf die Gesandtschaft Alexanders von Parma im Jahre 1589. Versichert Danzig und die Hanse seines Wohlwollens. Rät zu einem Hansetag zur Beratung über die gegen die Räubereien der Engländer zu ergreifenden Mittel und verheißt seinen Beistand dazu. — 53, 353, empf. Nov. 5. [10 002

Mai 28, Danzig. — Paul Scheel verkauft seinem Vetter Augustin Schele ein Flieboot, „die vergüldete Longe", das er in Holland gekauft hat. — 24 A, 10. Abschr. [10 003

[Vor Juni 4]. — Lorentz Storch aus Posen an Danzig: bittet um Zurückgabe der als Pfand hinterlegten 10 ung. fl., da er die ihm von Schiffer Johann Reinerts aus Lissabon überbrachten Spezereien nach Posen geschickt hat und sie nicht in Danzig verkaufen will. — 34, 14. — Juni 4: bewilligt. [10 004

Juni 6/Mai 27, Edinburg. — Wilhelm Stewart an Danzig: Verwendung des Königs Jakob VI. von Schottland für die Schuldforderung Heinrich Ramels. — 53, 671. [10 005

Juni 7. — Danzig an Königin Elisabeth von England: gegen die Verschärfung der Handelssperre gegen Spanien; bittet um Freigebung der Danziger Schiffe[3]. — 28, 109. Entw. [10 006

[Vor Juni 15]. — Mattheus Moller an Michael [Rogge]: es ist jetzt gute Gelegenheit, die neue Vogtei in Dänemark (auf Falsterbo) vollends auszubauen; daher mögen 40 Taler vorgestreckt werden, und dann soll jeder Herr, wie es früher bei der Kompanie gewesen ist, ein Fenster dazu verehren. Wenn man sie jetzt nicht ausbaut, kann man dort keine Residenz halten. — 34, 14. — Actum

[1] Wahrscheinlich identisch mit Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8763. Nach Reg. dipl. hist. Dan. II 1 n. 4213 hat Königin Elisabeth Mai 22/12 ihrem Gesandten Perkins einen Brief an König Christian IV. von Dänemark mitgegeben, den dieser Juli 1/Juni 21 dahin beantwortet, daß er noch nicht antworten könne, da seine Räte nach Kolding abgereist sind, wohin er ihnen folgen wolle. Juni 29 ist Perkins in Dänemark, Juli 14 in Lübeck, Aug. 3 in Danzig, Aug. 14 ist er nach Polen weiter gereist, Sept. 15 ist er in Warschau, 1591 Jan. 24 erhält er hier seinen Abschied; unten n. 10015, 10022, 10039, 10047, 10072, 10155. [2] Berichte von Perkins aus den Jahren 1589—1593 im Britischen Museum in London; vgl. Warschauer S. 31.

[3] Die „Fortuna" und die „Sprase Jumffer" von Danzig wurden Juni 10/Mai 31 freigegeben. Acts of the Privy Council N. S. 19 S. 185.

Juni 15: die herren, so in Dennemarken abgesandt werden, sollen selbst nach gelegenheit die sache untersuchen. [10007

[Vor Juni 19]. — Hans Simson und David Waydt, Schotten, an Danzig: bitten um Rückgabe des konfiszierten Pulvers, das sie einem andern schottischen Schiffer nachbringen sollten. Sie haben nicht das Pfundgeld hinterziehen wollen. — 34, 14. — Juni 19: abgeschlagen. [10008

Juni 25. — Danzig an den spanischen Admiral und Meerpräfekten: möge dafür sorgen, daß die dem Danziger Schiff „Sirene" im vergangenen Jahre bei Cadiz fortgenommenen Geschütze und die Summe von 4964 Realen zurückgegeben werden, da sie Danziger Eigentum sind und nicht Engländern oder andern Feinden Spaniens gehören. Weist darauf hin, wie nützlich die Einfuhr von Getreide aus Danzig für Spanien ist. — 27, 191. Entw. [10009

Juni 26. — Dasselbe an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Geleit für seine Gesandten nach Dänemark. — Miss. 42, 530—531. [10010

Juni 27/17. — Riga an Danzig: bittet um Freigabe von in Schottland durch einen Danziger arrestiertem Pulver. — 53, 867, empf. Aug. 8. [10011

Juni 28/18, Holyrood. — König Jakob VI. von Schottland an Danzig: verwendet sich für Heinrich Ramel. — 53, 671. Or. — 53, 612. Abschr. [10012

Juni 28/18, Holyrood. — Derselbe an König Sigismund III. von Polen: in demselben Sinne. — 53, 612. Abschr. [10013

1589 Sept. 7 — 1590 Juni 28. — Rechnung Heinrich Sudermans über seine Tätigkeit in den Niederlanden. — 28, 122. Abschr. [10014

Juni 29, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: der Reichstag in Kolding beginnt Aug. 5/Juli 26. Englische Gesandte[1] sind in Dänemark angekommen, bei denen die Zöllner zu Gaste waren. Es empfiehlt sich, die Zöllner zu beschenken, da sie viel ausrichten können. — act. int. 53 a. [10015

Juni 30/20, Kopenhagen. — König Christian IV. von Dänemark an Danzig: eine Danziger Gesandtschaft wird ihm um Sept. 20/10 herum genehm sein. — 28, 31. Abschr., empf. Juli 8. [10016

Juli 2, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: großer Heringsfang. Danzig soll einen Vogt in Schonen ernennen. Die Stettiner bauen eine neue große Kompanie, die mehr als 1000 Taler kosten wird[2]. Danzig soll sich dabei nicht um 100 Taler, die seine Bauten in Schonen erfordern, Sorge machen. Nachrichten über den englischen Gesandten in Dänemark. — act. int. 53 a, empf. Juli 7. [10017

Juli 4. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Gesandten Jakob Kemerling nach England: soll um Erstattung des mannigfachen, Danziger Bürgern durch englische Ausleger angerichteten Schadens anhalten. — 28, 131. [10018

[Anfang Juli] [Lübeck]. — Christoph Parchingius an Lübeck: die Hanse hat es sich durch ihr Verhalten seit 1550 nur selbst zuzuschreiben, daß jetzt die Königin so gegen sie vorgeht und die Schiffe, welche Spanien mit Proviant und

[1] Christoph Perkins. Juli 1/Juni 21 schreibt König Christian IV. von Dänemark an Königin Elisabeth von England, daß er auf Perkins Botschaft noch nicht antworten könne, da seine Räte nach Kolding gegangen seien, wohin er ihnen folgen wolle. Reg. dipl. hist. Dan. II 1, n. 4213. Aug. 3/Juli 24 schreiben der König und der dänische Reichsrat aus Kolding an dieselbe, daß die dänischen Gerichte über Vergehen englischer Untertanen gegen die Zöllner in Helsingör entscheiden sollen; ebenda n. 4218. [2] Vgl. dazu Hans. Geschbl. 1907 S. 448 f. Danach haben die Stettiner wohl derartige Pläne erwogen, aber nicht ausgeführt, sondern nur an ihren alten Baulichkeiten Reparaturen vorgenommen. 1587 heben die Schaffer der Stettiner Kompanie auf Falsterbo hervor, daß Danzig, Stralsund, Lübeck und andere Städte ihre Gebäude auf Falsterbo in gutem Stande halten. Vgl. auch Hans. Geschbl. 1911 S. 367.

Munition versorgen, wegnehmen läßt. — 28, 109. Lat. Abschr. u. deutsche Übers. — act. int. 42 a. Lat. Abschr. [10 019

Juli 11/1, Grabow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg erteilt den Danziger Gesandten nach Dänemark freies Geleit. — act. int. 42 a. [10 020

Juli 14/4. — Christoph Parchingius an [Lübeck]: die Hanse beruft sich mit Unrecht auf die Privilegien, die nicht die Kraft eines Kontraktes haben und von den englischen Königen umgestoßen werden können, da die Hanse sich nicht dankbar genug gezeigt hat. Für die Übertretungen ihrer Angehörigen sind die Städte haftbar. Die hansischen Schiffe sind mit Recht von den Engländern genommen worden. Sollte sich in einem oder anderem Falle das Gegenteil erweisen, so sollen die Schiffe herausgegeben und die Schuldigen bestraft werden. — 28, 109. Lat. Abschr. u. deutsche Übers. — act. int. 42 a. Lat. Abschr. [10 021

Juli 14/4. — Lübeck an Königin Elisabeth von England: Verhandlungen mit dem englischen Gesandten Parching; verlangt Losgabe der gekaperten hansischen Schiffe[1]. — 28, 131. Abschr., lat. u. deutsch. [10 022

Juli 14, Danzig. — Gerichtliche Aussagen über eine Juli 10 auf einem in der Mottlau liegenden Schiffe vorgekommene Schlägerei. — 24 A, 10. Abschr. [10 023

Juli 15, Helsingör. — Mattheus Moller an Danzig: wird auf Danzigs Weisung morgen nach Jütland gehen. — act. int. 53 a, empf. Juli 20. [10 024

Juli 15/5. — [Lübeck an Christoph Parching]: Zurückweisung seiner Beschwerden gegen die Hanse. — 28, 131. 2 Abschr., lat. u. deutsch. — act. int. 42 a. Lat. Abschr. [10 025

Juli 16, Elbing. — Notarielles Zeugnis darüber, daß der Danziger Sekretär Mattheus Radecke dem Elbinger Rat das königliche Mandat von Jan. 30[2] überreicht hat und dieser es hat verlesen lassen, dann aber erklärt hat, er behalte sich seine Schritte dagegen vor[3]. — 24 A, 10. [10 026

Juli 17. — Danzig an König Johann III. von Schweden: verteidigt sein Verfahren in der in n. 9996 erwähnten Sache. — 53, 983. Entw. [10 027

[Vor Juli 18]. — Balthasar und Melchior Reußner an Danzig: bitten, von ihrem großen Vorrat 100 Zentner Salpeter nach Lübeck ausführen zu dürfen. — 34, 14. — Juli 18: müssen sich gedulden. [10 028

Juli 18. — Dasselbe an Wessel Middendorff: übersendet n. 10 026. Soll etwaigen Bemühungen der Elbinger um Abschaffung des Mandats entgegentreten. — act. int. 44, 289—290. Or., empf. Juli 28. — Miss. 42, 538—539, dat. Juli 17. [10 029

Juli 18/8. — Lübeck an Danzig: Verhandlungen mit dem englischen Gesandten Perckins; Abreise desselben nach Polen. — 28, 131. 2 Expl., empf. Juli 29 u. Aug. 1. — act. int. 44 a. Abschr. [10 030

[Vor Juli 20]. — Tarif über das von den Danziger Schiffern im Sunde erhobene Lastgeld[4]. Anno 1590 20 Julii mihr von Peter Horneman, schipper, zugestellt. — act. int. 42 a. [10 031

Juli 20. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten an König Christian IV. von Dänemark, Bürgermeister Daniel Zirenberg und Ratmann Adolf Huppe: sollen um Abschaffung des Lastgeldes im Sunde bitten und die

[1] Über die Festnahme und Loslassung der hansischen Schiffe in England sowie über Fahrterlaubnisse für sie in diesem Jahre viele Verhandlungen des Geheimen Rats in Acts of the Privy Council N. S. 18, 19, 20, zusammengestellt von Höhlbaum, Köln II S. 308 Anm. 5, S. 312 Anm. 1.

[2] Oben n. 9970. [3] Erwähnt: Lengnich IV S. 95. [4] Ein Erlaß über die im Sunde, Belt und in Norwegen zu erhebenden Schiffsabgaben von 1589 Okt. 4/Sept. 24 Norske Riks-Registranter III S. 87 f.

Danziger Zulage sowie die Erhöhung des Pfahlgeldes rechtfertigen. Sollen Ramel bitten, wegen seiner Forderung an Polen Danzig nicht mit Repressalien zu belästigen. Sollen auf der Durchreise in Lübeck über den Stand der Verhandlungen Polens und Danzigs mit England berichten. — 9, 310. Or. — act. int. 44, 262—282. Entw. — 28, 31. Abschr. [10 032

Juli 24, Danzig. — Georg Liseman an [Lübeck]: Danziger Gesandte sind in England und Dänemark; empfiehlt Annäherung an England. — 28, 130. Entw. [10 033

Juli 26/16, Stockholm. — König Johann III. von Schweden an Danzig: bittet um Verproviantierung seiner nach Livland gesandten Truppen. — 53, 983, empf. Aug. 22. [10 034

Juli 30, Warschau. — Wessel Mittendorff an Danzig: wird sich bemühen, das Vornehmen der Elbinger, etwas gegen das königliche Mandat wegen der englischen Residenz auszubringen, zu vereiteln. — act. int. 44, 295—298, empf. Aug. 7. [10 035

Juli 30/20, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an Hamburg: kann die Residenz in Hamburg wegen der Abmachungen mit Stade nicht mehr befürworten. — 28, 131. Abschr. [10 036

[Vor Juli 31], Danzig. — Hermann Stoltinck aus Lübeck an den Danziger Rat: bittet, 100 Zentner Pulver, die er auf dem Thorner Dreikönigsmarkt gekauft hat, frei ausführen zu dürfen. — 24 A, 10. — lectum in senatu Juli 31: abgeschlagen. [10 037

Aug. 3/Juli 24, Stockholm. — Herzog Karl von Südermanland an Danzig: bittet, die Anwerbung von Fußvolk und seine Beförderung durch Peter von Haesen für König Johann von Schweden gegen Rußland zu gestatten. — 53, 983, empf. Aug. 22. [10 038

Aug. 3. — Antwort Danzigs auf die Werbung des englischen Gesandten Christoph Perkins: versichert seine friedliche Gesinnung, seine Schiffer sind in gutem Glauben nach Spanien gefahren, hofft auf Herausgabe und Ersatz, sowie freundliche Beseitigung der Streitigkeiten. — 28, 109. Entw. u. Abschr. — 28, 42 a. Abschr. [10 039

Aug. 4. — Danzig an Königin Elisabeth von England: verweist auf den mündlichen Bericht Perkins. — 28, 109. Abschr. [10 040

Aug. 3, Danzig. — Jochem Hansen von Hamburg gibt Georg Moller, Danziger Bürger, und Hans Tappe Vollmacht, die ihm von dem Juden Jacob Eszdra aus Krakau zu liefernden 2000 Zentner Blei in Empfang zu nehmen oder, falls er nicht liefern sollte, gegen ihn gerichtlich vorzugehen. — 24 A, 10. Deutsche u. lat. Abschr. [10 041

Aug. 6/Juli 27, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund III. von Polen: äußert sich auf die Klage des Königsbergers Andreas Tisonius wegen seines von Engländern gekaperten Schiffes. — 28, 131. Abschr.[1]. [10 042

Aug. 7. — Bericht über die Verhandlungen der Danziger Bevollmächtigten mit dem englischen Gesandten Perckins. — 28, 109. Abschr. [10 043

Aug. 8, Warschau. — Wessel Mittendorff an Danzig: die Elbinger haben noch keinen Schritt wegen Abschaffung des königlichen Mandats getan; doch wird ihr Bürgermeister Sprengel erwartet. Aber es ist zu erwarten, daß bei Hofe

[1] Abschr. im Britischen Museum zu London; vgl. Warschauer S. 33.

an dem Mandat festgehalten werden wird. — act. int. 44, 311—314, empf. Aug. 13. [10044

Aug. 10. — Danzig an Daniel Zirenberg und Adolf Huppe: erteilt ihnen Vollmacht zu Verhandlungen in Lübeck wegen der englischen Vorschläge. — act. int. 44 a. Or. — 28, 109. Entw. [10045

Aug. 10. — Dasselbe an Lübeck: übersendet n. 10043. Ist dafür, auf die angebotenen gütlichen Verhandlungen mit England einzugehen, will sich aber keinesfalls von der Hanse trennen. Perkins hat erklärt, daß der Königin nur an einer Einigung mit Lübeck, Hamburg und Danzig liege. — Miss. 42, 540—543. — act. int. 42 a. Abschr. [10046

Aug. 14. — Dasselbe an Wessel Mittendorf: Elbing hat noch nicht an den Hof geschickt. Der englische Gesandte, mit dem es verhandelt hat, wird zu weiteren Besprechungen zurückkehren; jetzt ist er in Elbing und geht dann zum König von Polen. — act. int. 44, 315—316, empf. Aug. 22. [10047

Aug. 18, Kolding. — Daniel Czierenberg und Adolf Hupp an Danzig: sind Aug. 15 angekommen. Haben um Audienz gebeten, aber noch keinen Bescheid. — Act. int. 44, 317—318, empf. Aug. 30. [10048

Aug. 19, Kolding. — Werbung der Danziger Gesandten Daniel Zierenberg und Adolf Huppe bei König Christian IV. von Dänemark. — 28, 31. Abschr. [10049

Aug. 19. — Vlissingen bezeugt die Wegnahme eines Vlissinger Schiffes „der graue Hund" durch englische Kaper, die es 1577 nach London gebracht haben. — U. 20, 466[1]. [10050

Aug. 21, Warschau. — Wessel Mittendorff an Danzig: es steht noch nicht fest, ob Elbinger Gesandte herkommen werden. — act. int. 44, 319—322, empf. Aug 30. [10051

Aug. 22/12, Kolding. — König Christian IV. von Dänemark an Daniel Ziremberg und Adolf Huppe: Abschied auf ihre Werbung. Erhebung des Lastgeldes im Sunde ist nur Gegenmaßregel gegen Erhöhung des Pfahlgeldes in Danzig. — U. 95 B, 267. Or. — 28, 31. — 9, 388. 2 Abschr. [10052

Aug. 25, Danzig. — Georg Moller aus Danzig und Hans Tappe in Vollmacht Jochem Hausens aus Hamburg protestieren gegen den Juden Jakob Eszdra, weil er 2000 Zentner Blei nicht zur Zeit geliefert hat. — 24 A, 10. Deutsche u. lat. Abschr. [10053

Aug. 25/15, Kolding. — Abschlägiger Abschied des dänischen Reichsrats an Daniel Ziremberg und Adolf Huppe: ebenso wie Aug. 22/12[2]. — U. 95 B, 267. Or. — 28, 31. — 9, 388. 2 Abschr. [10054

Aug. 25, Kolding. — Replik der Danziger Gesandten auf n. 10052: das Pfahlgeld ist gegen Danzigs Willen vom Könige von Polen erhöht worden. — 9, 388. — 28, 31. 3 Abschr. [10055

Aug. 15—28. — Bericht über die Gesandtschaftsreise Daniel Zierenbergs und Adolf Huppes im Auftrage des Danziger Rates nach Kolding in Dänemark, um die Abschaffung des Lastgeldes im Sunde zu erreichen. — 28, 31. — 42 Bll. [10056

Aug. 28/18, London. — Jakob Kemerlingk d. Jüngere an Danzig: ist Aug. 11/1 eingetroffen, hat sich mit dem Sekretär Wachendorf Aug. 15/5 an den Hof begeben und hat die Königin in Oatlands angetroffen. Da aber die Königin keine Audienzen erteilt, haben sie den Kronschatzmeister gebeten, die Briefe des Königs von Polen, des Großkanzlers und Danzigs[3] zu überreichen. Er hat 3 Tage darauf

[1] Verzeichnet bei Kernkamp S. 223. [2] Oben n. 10052. [3] Oben n. 9989, 9990, 10006.

die Antwort überbracht, daß die Königin sich noch nicht erklären könne, sondern die Sache erst dem Reichsrat vorlegen müsse. In 8 Tagen sind sie wiederbestellt worden. Da er dann die erlittenen Schäden vorbringen soll, läßt er jetzt durch den betreffenden Sekretär das betreffende Aktenstück ins Englische übersetzen. — U. 140 G. Abschr. [10 057

Aug. 29. — Aufzeichnung über die Verhandlungen der Danziger Deputierten mit dem englischen Gesandten Perkins nach seiner Rückkehr aus Elbing: die gütlichen Verhandlungen sollen weiter erwogen werden. — 28, 109. [10 058

Aug. 30/20. — Lübeck an Danzig: ist ebenso wie Danzig dafür, daß dieses auf die von dem englischen Gesandten gemachten Vorschläge eingehen und die Verhandlungen zur Wiederherstellung des Handels in England eröffnen soll. — 28, 143. 2 Or., empf. Sept. 5 u. 17. — U. 140 G. Abschr. [10 059

Aug. 31, Warschau. — Königin Anna von Polen an Danzig: Empfehlung der Gesandten des Großherzogs von Toskana, Riccardo Richardi und Neri Geraldi aus Florenz. — 53, 147. [10 060

Sept. 1, Danzig. — Instruktion der Danziger Gesandten an den König von Polen, Bürgermeister Johann v. d. Linde und Ratmann Gerhard Brandes: englische Sachen, Residenz in Elbing. — U 140 G. Or. — 28, 118. Abschr. [10 061

Sept. 1/Aug. 22, Lübeck. — Kersten Petersen an Daniel Zirenberg: sendet ein Schreiben. Hat einen Brief Danzigs für ihn und Hupp bekommen, den er bis zu ihrer Rückkehr bei sich behalten wird. — act. int. 44 a, empf. 1¼ Meilen von Lübeck, von Segeberg kommend. [10 062

[Vor Sept. 10]. — Danzig an König Sigismund III. von Polen: sendet Gesandte zu ihm in der Ramelschen Sache; sie sollen ihn bitten, für die Wiederherstellung der Privilegien in England und die Erlaubnis der Schiffahrt in Spanien bei dem gleichzeitig von Danzig nach Warschau reisenden englischen Gesandten einzutreten und die englische Residenz in Elbing nicht zu genehmigen. — U. 140 G. Abschr. [10 063

Sept. 10. — Dasselbe an Johann von der Linde und Gerhard Brandes: übersendet n. 10057, 10059. Da der englische Gesandte keine Vollmachten hat, konnte man nicht weiter mit ihm verhandeln. Sollen sich danach richten, falls er an sie herantreten sollte, und ihm Danzigs Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen mitteilen, damit er sich Vollmacht verschafft. Der englische Gesandte soll auch für die Elbinger am Hofe handeln. Sollen genau auf ihn achten damit der Stadt kein Schaden erwachse, zumal es so aussieht, als ob die angebotene Verhandlung nur eine Spiegelfechterei sei. — U. 140 G. Or., empf. Sept. 15. — Miss. 42, 547—551. [10 064

Sept. 10. — Wessel Mittendorff an Danzig: hat weder vom englischen Gesandten noch von der zu erwartenden Ankunft der Elbinger etwas gehört. — act. int. 44, 335—336, empf. Sept. 17. [10 065

Sept. 11. — Danzig an Jakob Kemerling: die Verhandlungen mit dem englischen Gesandten Perkins scheiterten wegen dessen ungenügender Instruktion. — 28, 109. [10 066

Sept. 12 Brüssel. — Graf Peter Ernst von Mansfeld[1], Stellvertreter des Herzogs von Parma, an Danzig: sendet n. 10002. — 53, 353, empf. Nov. 5. [10 067

[1] An demselben Tage schreibt derselbe an das Domkapitel von Bremen, Köln II 2707, Herzog Philipp von Holstein, Köln II 2708, König Christian IV. von Dänemark und den dänischen Reichsrat, Kopenhagener Reichsarchiv; vgl. Kernkamp S. 46.

Juli 26—Sept. 16. — Verrechnung der Danziger Gesandten über die Ausgaben auf der Reise nach Dänemark. — 28, 114. [10 068

Juli 9—Sept. 17. — Rechnung über auf der Gesandtschaft nach Dänemark von Adolf Hupp empfangenes und verausgabtes Geld. — Gesamtausgabe: 795 Taler. — 9, 322, 1—28. [10 069

Juli 7—Sept. 21. — Ausgabe auf derselben Reise durch die Gesandten Daniel Zierenberg und Adolf Hupp mit Belegen. — Gesamtsumme: 3074 fl. — 9, 327, 1—32. [10 070

Sept. 18/8, London. — Jacob Kemerlingk an Danzig: Verweisung der Danziger Klagen in England an das englische Admiralitätsgericht; spanische Flottenrüstungen. — 28, 131. 2 Expl., empf. Okt. 25 u. Okt. 29. [10 071

Sept. 18, Warschau. — Johann von der Linde und Gerhard Brandes an Danzig: der englische Gesandte[1] hat Sept. 15 beim König Audienz gehabt und den Wunsch der Königin nach Freundschaft mit dem König ausgedrückt, auch mitgeteilt, daß die Königin ihrem Gesandten in Konstantinopel aufgetragen habe, für den Ausgleich Polens mit der Türkei zu wirken. Ferner hat er die Wegnahme der hansischen Schiffe durch England gerechtfertigt, gebeten, der Hanse keine Repressalien gegen England zu erteilen und die englische Residenz in Elbing zu bestätigen. Sept. 16 hat er sie aufgesucht, sich freundschaftlich geäußert und geklagt, daß er bei Hofe nicht würdig genug behandelt sei. Er ist auf die Verhandlungen mit Danzig zurückgekommen und hat sich wenig hoffnungsvoll über seine Aussichten bei Hofe ausgesprochen. Er werde wohl 4—5 Monate auf eine endgültige Abfertigung warten müssen. — act. int. 44, 337—344, empf. Sept. 24. [10 072

Sept. 21/11, Windsor. — Königin Elisabeth von England an Danzig: Warnung vor Verkehr mit verbotenen Waren nach Spanien; Untersuchung wegen der gekaperten Danziger Schiffe; Freigabe der Tuchausfuhr. — 28, 131. 2 Abschr. u. deutsche Übers. von Sept. 22/12. [10 073

Sept. 22/12, Windsor. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund III. von Polen: Zurückweisung seiner Fürbitte für die Hanse; gestattet Freiheit des Handels mit Spanien außer mit Kriegsutensilien. — 28, 131. 2 Abschr. u. deutsche Übers. [10 074

Sept. 22/12, Windsor. — Dieselbe an Johann Zamojski, polnischen Kanzler: bittet um Unterstützung der Engländer in Polen. — 28, 131. 2 Abschr. u. deutsche Übers. [10 075

Sept. 22. — Danzig an Johann von der Linde und Gerhard Brandes: Sept. 17 sind die Gesandten aus Dänemark angekommen und haben n. 10 052 überbracht, von der es Abschrift sendet. Heinrich Ramel hat den Gesandten erklärt, daß er gute Gelegenheit zu Repressalien in Schottland, England, Spanien und Frankreich erhalten werde. Sollen den König daher bitten, ihn zufrieden zu stellen. Lübecks Ansicht über die Verhandlungen mit dem englischen Gesandten. Sollen über den Zöllner am Weißenberge klagen, der überseeisches Salz nicht die Weichsel aufwärts fahren lassen will. — U. 140 G., empf. Sept. 26. [10 076

Sept. 24/14, Rügenwalde. — Herzog Barnim von Pommern an Danzig: möge den Austin Ehlert zur Zahlung der dem Jochem Tamme aus Kolberg auf den Schiffskauf noch schuldigen 1000 fl. anhalten. — 53, 84, empf. Okt. 25. [10 077

Sept. 25/15, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Antwort der Königin

[1] Perkins.

von England auf n. 9989; bevorstehendes Verbot des Korn- und Viktualienhandels nach Spanien. — 28 131. [10 078

Sept. 26. — Danzig an Johann von der Linde, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergkman: es heißt, daß der englische Gesandte hauptsächlich die Repressalien gegen englische Güter in Polen verhindern und die Verschleppung der Befriedigung der Danziger Ersatzansprüche in England bewirken solle. Sollen dem entgegentreten und auch den Gesandten fragen, was er mit den Verhandlungen gemeint habe, von denen er in Danzig gesprochen hat. — U. 140 G. Or., empf. Okt. 1. — Miss. 42, 551—559. [10 079

Sept. 27/17, Upsala. — König Johann III. von Schweden an Danzig: im Sinne von n. 9996. — 53, 983, empf. 1591 Juni 14. [10 080

[—] — Aussage des Marten Eskelsen aus Åbo in derselben Sache. — 53, 983. [10 081.

Sep . 29/19. — Altstadt Königsberg an Danzig: hat schon vor Empfang seines Briefes den Kauf von Hafer und Gerste zum Wiederverkauf verboten und wird nun auch die Ausschiffung von Gerste und Malz untersagen. Möge dasselbe auch bei Elbing veranlassen. — 53, 771, empf. Okt. 3. [10 082

[Sept.][1]. — Aufzeichnung Sudermans über die ihm von König Philipp II. von Spanien erteilte Instruktion zu einer Werbung bei Lübeck, Hamburg, Danzig und anderen Städten. — 28, 142. Abschr. — S. im Anhang n. 78*. [10 083

Okt. 4. — Danzig an seine Gesandten in Warschau, Johann von der Linde, Gerhard Brandes und Georg Bergkman: ist befriedigt über die Erklärung des Königs gegen den englischen Handel. Der Sekretär Mittendorf soll auf die Bemühungen des englischen Gesandten achten. Bei den Besprechungen mit den Kanzlern sollen sie auf das dänische Lastgeld hinweisen. — U. 140 G. Or., empf. Okt. 9. — Miss. 42, 561—570. [10 084

Okt. 7/Sept. 27, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: sendet n. 10 074. Der englische Gesandte in Polen hat keine Vollmacht zum Abschluß von Verträgen. — 28, 131, empf. Nov. 12. [10 085

Okt. 10/Sept. 30, London. — Derselbe an dasselbe: sendet ein Schreiben der Königin von England an Hamburg: Aufnahme von Geld für seinen Unterhalt. — 28, 131, empf. Nov. 20. [10 086

Okt. 10, Warschau. — Johann von der Linde und Gerhard Brandes an Danzig: haben dem Unterkanzler für die Erklärung des Königs in der englischen Sache bereits gedankt und werden den Dank beim Abschied vom König wiederholen. Wissen nicht, an wen der englische Gesandte sich noch gewandt hat. Werden bei ihrer Abreise Mittendorff zu seiner Beobachtung zurücklassen. — act. int. 44, 381—386, empf. Okt. 15. [10 087

[Anfang Okt.]. — Information in englischer Sache für den polnischen Kanzler. — 28, 130. 3 Abschr. [10 088

[Anfang Okt.]. — Desgleichen für den Bischof von Leslau[2]. — 28, 130. [10 089

[Anfang Okt.]. — Gegenbericht der Danziger Gesandten gegen die Werbung des englischen Gesandten am polnischen Hofe. — 28, 130. 2 Abschr. [10 090

Okt. 11, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an den Zollverwalter auf dem Weißen Berge: soll die Danziger ihren Privilegien gemäß nicht an der Einfuhr von überseeischem Salz hindern. — U. 5 C, 98. Or. [10 091

[Vor Okt. 13/3], Kolberg. — Jochem Thammen an Kolberg: bittet um eine Fürschrift an Danzig, damit ihm Austin Elert die zweite Hälfte des Kaufpreises

[1] Über die Datierung vgl. Köln II 2715 nebst Anm. 2. [2] Hieronymus Rozrazewski.

für ein Schiff, zu deren Zahlung er in Danzig bereits verurteilt ist, der er sich aber durch eine Appellation an den König von Polen zu entziehen sucht, in Höhe von 1000 fl. bezahle. — 53, 84. [10 092

[Vor Okt. 13/3], Kolberg. — Derselbe an [Herzog Kasimir von Pommern]: in demselben Sinne — 53, 84. [10 093

Okt. 13/3. — Kolberg an Danzig: im Sinne von n. 10 092. — 53, 84, empf. Okt. 25. [10 094

Okt. 18/8, Köslin. — Herzog Kasimir von Pommern und Bischof von Kammin an Danzig: für Jochem Tamme in demselben Sinne. — 53, 84, empf. Okt. 26. [10 095

Sept. 10—Okt. 20. — Bericht der Danziger Gesandten Johann von der Linde, Gerhard Brandes, Georg Berckman über ihr Geschäft am polnischen Hofe wegen der englischen Sachen. — 28, 136. Abschr. [10 096

Okt. 21, Warschau. — König Sigismund III. von Polen antwortet auf die Werbung der Danziger Gesandten: wird der Königin von England schreiben, daß er versuchen wird, ihren Untertanen in seinem Reiche einen Vorteil zu verschaffen, der seinen Untertanen nicht schädlich ist und den Privilegien Danzigs nicht widerspricht. — U. 140 G. [10 097

[Vor Okt. 26]. — Gergen Berich an Danzig: bittet, ihm den Verkauf der Hälfte der 22 Last Hirsegrütze, die er liegen hat, an Fremde zu gestatten. — 34, 14. — lectum in senatu Okt. 26. [10 098

Okt. 25. — Danzig an Altstadt Königsberg: hat die Ausfuhr von Gerste verboten, Elbing hat dasselbe getan. Dennoch besteht Gefahr, daß Getreide auf kleinen Schiffen oder Bordingen durch das Haff an die Schiffe gebracht wird. — Miss. 42, 577—579. [10 099

Okt. 25. — Dasselbe an Elbing: macht von der Korrespondenz mit Königsberg über das Getreideausfuhrverbot Mitteilung und bittet um Meinungsäußerung. — Miss. 42, 579—580. [10 100

Okt. 26. — Dasselbe an dasselbe: ist befriedigt, daß sich Elbing dem Getreideausfuhrverbot anschließen will. — Miss. 42, 580—582. [10 101

Okt. 26/16, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Gesandtschaft Perkins zur Abwendung der Repressalien; Ausrüstung neuer Kaperschiffe in England. — 28, 131, empf. Nov. 20. [10 102

Okt. 26, Warschau. — Wessel Mittendorff an Danzig: hat über den englischen Gesandten nichts erfahren können. — act. int. 44, 391—392, empf. Nov. 1. [10 103

Nov. 1. — Danziger Rat bezeugt dem Schiffer Zacharias Reimers auf der „Danziger Arche", daß, als er von Danzig abfährt, hier keine Pest herrscht. — 24 A, 10. Abschr. [10 104

Nov. 3/Okt. 24, [London.] — Vertrag des David Schal, Eigentümers, und Adrian Breuer, Kapitäns des in der Themse liegenden Lübecker Schiffes „der verlorene Sohn", mit Constantin Episcopulo, Kaufmann aus Venedig: das Schiff soll Nov. 10/Okt. 31 nach Lissabon fahren, hier innerhalb 25 Tagen, so viel es fassen kann, mindestens aber 120 buttae (batt) Muskatellerwein laden und nach London bringen. Episcopulo soll für jede Tonne, 2 Batt für eine Tonne gerechnet, 3 Pfd. Sterling Fracht zahlen. — U. 16, 247. Lat. Or. u. deutsche Übers. [10 105

Nov. 3. — Doge Paschalis Ciconia von Venedig an Danzig: empfiehlt seinen Sekretär Marco Othobono, der nach Danzig reist, um dort Getreide einzukaufen[1]. — U. 17 D, 4. [10 106

[1] Die Gesandtschaft des Othobono ist nach venezianischen Materialien behandelt worden von Boratyński, Contribution à l'histoire des premières relations commerciales de Gdańsk (Danzig)

Nov. 6, Brüssel. — Graf Peter Ernst von Mansfeld, spanischer Feldhauptmann in den Niederlanden, an Danzig: Mitteilung von Aufträgen des Königs von Spanien an die Hansestädte durch Heinrich Suderman[1]. — 28, 142. Or. u. Abschr. [10107

Nov. 11/1, Kolding. — Heinrich Ramel an Danzig: droht mit Abtretung seiner Schuldforderung an einen Schotten. — 53, 612. 3 Abschr. [10108

Nov. 12. — Danzig an König Philipp II. von Spanien: kann auf n. 10002 nicht antworten, sondern muß die Entscheidung der Hanse überlassen; wird aber das Seinige dazu tun, daß gegen die Engländer Abhilfe geschaffen wird. Möge die Beschwerungen seiner Bürger in seinen Landen verhindern. — 53, 353. Entw. [10109

Nov. 12. — Dasselbe an Graf Peter Ernst von Mansfeld: in demselben Sinne. — 53, 353. Entw. [10110

Nov. 12. — Dasselbe an Jakob Kemerlingk: bestätigt den Empfang von n. 10071, 10078, 10085. — 28, 109. Or. — Miss. 42, 602. [10111

[Vor Nov. 15]. — Kurt thor Have an Danzig: bittet um ein Zeugnis über den Schaden, den ihm der Engländer Thomas Wilkax wegen einiger ihm anvertrauter Zimmer Zobelfelle angetan hat. — 34, 14. — lectum in senatu: Nov. 15. [10112

Nov. 15. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Polen, Georg Rosenberg und Gerhard Brandes, wegen der minderwertigen niederländischen Münzen und der Sache Heinrich Ramels[2]. — 9, 310. Or. — act. int. 44, 399—408. Entw. [10113

Nov. 16. — Danzig an Georg Rosenberg und Gerhard Brandes: in Braunschweig ist durch Hans Krüger und Kaspar Tymme, die sich auch beim Herzog von Mecklenburg um Repressalien gegen Danzig bemühen, Arrest auf Danziger Güter gelegt worden. — U. 140 G., empf. Nov. 27. — Miss. 42, 604—606. [10114

Nov. 16. — Dasselbe an Königin Elisabeth von England: Entschädigungsforderung eines Danziger Schiffers gegen Philipp Corsini[3] in London wegen Frachtlohns für nach Neapel gebrachte Waren. — Miss. 42, 602—604. — Dd. 3, 124. Entw.[4] [10115

Nov. 17, Lissabon. — Simon Focke aus Emden bekennt, in sein Schiff „gatto pretto" von Jorgo Setroco aus Venedig 136 Bothe Wein zur Lieferung nach London empfangen zu haben. — U. 137. Gedrucktes Formular mit schriftlicher Ausfüllung von Namen, Ware und Datum, portugiesisch. [10116

Nov. 17/7, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: hat wenig Hoffnung auf Schadenersatz für die geschädigten Danziger. — 28, 131, empf. Dez. 17. [10117

Nov. 22. — Danzig an Jakob Kemerling: die Spezifikation der geschädigten Danziger ist jetzt nicht zu erhalten. — 28, 109. [10118

Nov. 30, Warschau. — Georg Rosenberg und Gerhard Brandes an Danzig: Ankunft des englischen Gesandten Perkins. — act. int. 44, 425—428, empf. Dez. 8. [10119

avec l'Italie et en particulier avec Venise. Anzeiger der Akademie der Wissenschaften zu Krakau Philol. Kl. Hist.-phil. Kl. 1908 S. 76 ff. [1] Vgl. oben n. 10083, Anhang 78*.

[2] Die Sache wurde auch auf dem preußischen Landtage in Graudenz vorgetragen, und die Stände instruierten Nov. 23 ihre Gesandten zum Reichstage deswegen. Lengnich IV S. 104, Documenta n. 16 S. 40; danach verzeichnet: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8820.

[3] Der italienische Kaufmann Philipp Corsini in London erscheint vielfach in den Jahren 1588—1592. Acts of the Privy Council N. S. 16, 18, 20—22 Register. [4] Benutzt und erwähnt von Hirsch, Über den Handelsverkehr Danzigs mit den italienischen Staaten zu Ende des 16. Jahrhunderts. Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1847 S. 108.

Dez. 1. — Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten nach Polen, Bürgermeister Georg Rosenberg, Ratmann Gerhard Brandes, Syndikus Dr. Georg Bergman, in der englischen Sache. — 28, 131. Or. u. Entw. [10 120

Dez. 3. — Danzig an Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergman: übersendet die vorige n., n. 9136[1], 9192, den Utrechter Vertrag von 1474 und Kopie des Privilegs Eduards I. — U. 140 G., empf. Dez. 10. [10 121

Dez. 2—4, Warschau. — Georg Rosenberg und Gerhard Brandes an Danzig: der englische Gesandte hat gesagt, daß er sich bei der Königin um eine neue Vollmacht zu Verhandlungen mit Danzig bemüht hat, zwar noch keine Antwort erhalten hat, aber günstigen Bescheid erwartet. — Nachschrift von Dez. 4: Heidenstein hat Bergman mitgeteilt, daß der englische Gesandte nicht nur die Wegnahme der Schiffe entschuldigt, sondern auch die Bestätigung der Elbinger Residenz beim Großkanzler nachgesucht hat. Er hat erklärt, daß die Engländer, falls sie hier nichts erreichen, Preußen ganz verlassen und mit ihrer Residenz nach Dänemark gehen werden, wo ihnen der König bereits gute Aussicht gemacht hat. Bitten um eine ausführliche Information in der englischen Sache. Der Bischof von Kujavien und der Großsekretär[2] haben ihre Unterstützung in der englischen Sache zugesagt. — act. int. 44, 437—442. [10 122

Dez. 6, Danzig. — Jochem von Bolken an den Danziger Rat: bittet, die Engländer von Elbing nach Danzig zu ziehen, und macht Vorschläge dazu. — 24 A. 10. — lectum in senatu Dez. 24: abzuweisen. [10 123

Dez. 11, Warschau. — Danziger Gesandte an Danzig: in der englischen Sache haben sie bisher nichts tun können, werden aber nun nach der inzwischen erhaltenen Instruktion[3] handeln. — act. int. 44, 445—448, empf. Dez. 19. [10 124

Dez. 11. — Danzig an Lübeck: es ist durchaus nötig, daß Suderman und die Kontorsekretäre befriedigt werden. Deswegen und zur Feststellung, wer bei der Hanse bleiben wolle, und zur Beratung über die Wiederherstellung der Kontore muß ein allgemeiner Hansetag gehalten werden. 2—3 Wochen vorher müssen Lübeck und einige Nachbarstädte die Rechnungen der Beamten prüfen. Berichtet über die Tätigkeit Perkins am polnischen Hofe und die Gegenmaßregeln seiner Gesandten. — Miss. 42, 611—616. [10 125

Dez. 11. — Dasselbe an Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergman: sollen ebenso, wie es der englische Gesandte getan hat, den Reichsmarschall und den Erzbischof[4] aufsuchen und zu gewinnen sich bemühen. In Heinrich Ramels Sache sind Briefe mit Androhung von Repressalien von ihm, dem König von Schottland und dem Grafen Wilhelm Stuart[5] angekommen. — U. 140 G. Or., empf. Dez. 17. — Miss. 42, 609—611. [10 126

Dez. 12. — Dasselbe an dieselben: Empfehlung eines Bevollmächtigten Ramels, der Briefe aus Schottland an Danzig, Thorn, Elbing, die Stände und den König überbringt. — U. 140 G, empf. Dez. 24. [10 127

Dez. 12, Prag. — Hieronymus Scotto an Danzig: Getreidemangel in Italien; deshalb Reise des Venetianers Othobonus nach Polen. Hat auch dem Großherzog von Toskana und andern italienischen Fürsten Getreideeinkauf in Danzig empfohlen. — 53, 147, empf. 1591 April 7. [10 128

Dez. 13. — Christoph Parching an Georg Rosenberg und Gerhard Brandes: Ableugnung geheimer Verhandlungen am polnischen Hofe. — 28, 109. [10 129

[1] Anhang n. 60*. [2] Reinhold Heidenstein. [3] Oben n. 10120. [4] Stanislaus Karnkowski, Erzbischof von Gnesen. [5] Oben n. 10065, 10072, 10106.

Dez. 14. — Danzig an Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergmann: schickt n. 10108. Sollen darauf hinwirken, daß Ramel befriedigt wird; denn wenn er seine Forderung verkauft, so wird Danzigs Handel durch Ausleger und Seeräuber auf der ganzen Westsee sehr gestört werden. — U. 140 G, empf. Dez. 22. **[10130**

Dez. 17, Warschau. — Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Georg Bergman an Danzig: der englische Gesandte und die Elbinger wirken sehr für sich. Infolgedessen hat sich die Stimmung bei Hofe geändert. So hat Heidenstein ihnen im Namen des Großkanzlers geraten, jetzt nicht so zu drängen, da der englische Gesandte in Konstantinopel sich Polens angenommen habe und man darum nachgiebig sein müsse, man solle es bis zu einer besseren Gelegenheit hingehen lassen und inzwischen den englischen Handel durch Einräumung von Vorteilen von Elbing nach Danzig zu ziehen suchen. Die Insinuation des Mandats an Elbing werde auch nichts helfen. Der englische Gesandte habe aber auch seine Widersacher, darunter besonders den päpstlichen Gesandten. Haben auch mit dem Großkanzler selbst gesprochen, und dieser hat ihnen Beschleunigung zugesagt. Möglicherweise werden Deputierte zur Entscheidung eingesetzt, möglicherweise auch Gesandte nach England geschickt; bitten um Anweisung, wie sie sich dazu verhalten sollen. Übersenden n. 10129, worauf sie mündlich antworten werden. — act. int. 44, 449—457, empf. Dez. 23. **[10131**

Dez. 17. — Danzig an Hamburg: möge dem Jakob Hovemann aus Danzig dazu verhelfen, daß Dirk Scheweshusen in Hamburg seine gerechte Geldforderung befriedigt. — Miss. 42, 616—618. **[10132**

Dez. 18. — Dasselbe an Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergman: der venetianische Gesandte Marcus Othobonus hat gestern seine Werbung abgelegt und gebeten, in Danzig Getreide kaufen und im Frühjahr nach Venedig schicken zu dürfen, unter Hinweis darauf, daß Venedig gern den Handelsverkehr mit Danzig ebenso wie mit andern vornehmen Kaufstädten in Deutschland aufrecht erhalten möchte. Er soll morgen Bescheid erhalten. — U. 140 G, empf. Dez. 24. **[10133**

Dez. 18, Elbing. — John Moore, resident in Danzig, bekennt, Henryk Endred aus Ipswich 541 poln. fl. schuldig zu sein, und verspricht, 270 fl. zu Dominik 1591, 271 fl. 1592 Juni 25 zu bezahlen. — U. 141 C. engl. Or. — U. 137. deutsche Übers. **[10134**

Dez. 24. — Danzig an Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Dr. Georg Bergmann: sollen sich in der englischen Sache in keine offizielle Verhandlung einlassen. Ist einverstanden, daß, falls der König einen Gesandten nach England schickt, diesem auch die Sache der Stadt mit übergeben wird, will aber zu den Kosten nichts beitragen. — U. 140 G. Or., empf. Dez. 30. — Miss. 42, 619—621. **[10135**

Dez. 28/18. — Lübeck an Danzig: klagt über den dem Bergener Kontor ungehorsamen Danziger Michel Grote. Bittet, ihn zu bestrafen. — U. 95 B, 269 **[10136**

[—] — Giovanni Speiman an Martin Parchemius: hat erfahren, daß er vom Rat eine Vollmacht und eine Empfehlung an Bürgermeister und Schöffen von Armuien in Bezug auf das Schiff „der Samson" der Supplikation entsprechend erhalten hat. Bittet, beide nach Amsterdam zu schicken, da er sie für seinen Prozeß nötig braucht. — 27, 191. italienisch. **[10137**

[—] — Danzig an [König Jakob VI. von Schottland]: bittet um Herausgabe der Güter des bei der Insel Unsta[1] gestrandeten Danziger Schiffes „Arche Noah". — 27, 191. Entw. [10138

[Etwa 1590]. — Beschwerden Danzigs über die Engländer. — 28, 130. 3 Entw. [10139

[—] — Aufzählung der in England von der Ausfuhr nach Spanien ausgeschlossenen Waren. — 28, 130. Abschr. [10140

[—] — Verzeichnis der Schulden, die Suderman während seines Syndikats bis 1590 gemacht hat = 9116 Taler 28 Gr. und dessen, was er an Erbgütern verkauft und zugebüßt hat = 2434 Taler. — 28, 122. [10141. 10142

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Georg Payß aus England und Hans Fischer wegen 100 Stück Karasey im Werte von 100 fl. — 33 b, 380. [10143

[ca. 1590], Danzig. — Reeder des Schiffes „Barke von Danzig", sämtlich Danziger Kaufleute, geben dem Stephan Jansen in Sevilla in allen das Schiff angehenden Dingen Vollmacht, namentlich auch zur Einziehung der Bezahlung für die Dienste, die Schiffer Eberhard Reinersen mit dem Schiffe dem König von Spanien 24 Monate hindurch geleistet hat, und zur Ersatzforderung für den Schaden, den es an Ankern, Tauen, Pulver und andern Dingen durch die königlichen Beamten erlitten hat. — 24 A, 10. Entw. [10144]

1591.

Jan. 1, Warschau. — Christoph Perkins an Georg Rosenberg und Gerhard Brandes: klagt über Machinationen Danzigs gegen die Engländer durch Gründung eines preußischen Städtebundes. — 28, 109. [10145

Jan. 2. — Klagen Danzigs über die Beschwerden in England, auf dem Warschauer Reichstage Jan. 2 dem Erzbischof von (Gnesen), dem Grafen Gustav, dem königlichen Sekretär Russio und dem Marschall Radziwil übergeben. — 28, 109. Abschr. unvollst. [10146

Jan. 6/1590 Dez. 27, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: die Verhandlungen stocken; die niederländischen Gesandten machen in England Schadenersatzforderungen geltend. — 28, 131, empf. Feb. 17. [10147

Jan. 7/1590 Dez. 28, Westminster. — Königin Elisabeth von England an König Sigismund III. von Polen: ersucht um Genehmigung der englischen Residenz in Elbing. Dankt für den ihrem Gesandten Perkins gegebenen Bescheid und bedauert, daß der polnische Reichstag darüber noch nichts beschlossen hat. — 28, 131. Abschr. [10148

Jan. 8. — Danzig an den Dogen von Venedig, Paschalis Ciconia: verspricht Unterstützung Othobonos beim Getreidekauf. — 53, 147. Entw. [10149

Jan. 20, Warschau. — König Sigismund III. von Polen an Danzig: Mitteilung seines Bescheids an den englischen Gesandten. Die Frage der Elbinger Residenz ist bis zum nächsten Reichstage aufgeschoben. — 28, 109. Abschr. [10150

Jan. 20, Warschau. — Derselbe an Königin Elisabeth von England: antwortet auf die Werbung ihres Gesandten Perkins. Hofft auf freundschaftlichen Ausgleich wegen seiner durch englische Kaper geschädigten Untertanen. Gegen

[1] Unst, eine der Shetlandinseln.

die Engländer in Elbing wird er sich gemäß den Zusagen seines Vorgängers Stephan freundlich verhalten. — 28, 109. 2 Abschr.[1] [10151

Jan. 20, Warschau. — Derselbe an Heinrich Ramel: bestreitet die Rechtmäßigkeit von Ramels Ansprüchen. — 53, 612. Abschr. [10152

Jan. 20, Warschau. — Derselbe an König Jakob VI. von Schottland: in demselben Sinne. Warnt ihn, Ramel zu unterstützen. — 53, 612. Abschr. [10153

Jan. 24, Warschau. — Georg Rosenberg, Gerhard Brandes und Georg Bergman an Danzig: der Abschied, den der englische Gesandte vielleicht morgen erhält, wird wahrscheinlich für Danzig nicht ungünstig sein. — act. int. 45, 59—62, empf. Febr. 3. [10154

Jan. 24, Warschau. — Abschied des Königs Sigismund III. von Polen für den englischen Gesandten: in demselben Sinne wie Jan. 20 an Königin Elisabeth[2]. — 28, 109. Abschr. [10155

Jan. 26, Warschau. — Christoph Parching an [König Sigismund III. von Polen]: bittet um Bestätigung des Elbinger Residenzprivilegs. — 28, 109. Abschr. [10156

Jan. 26[3], Warschau. — Derselbe an einen [polnischen Großen]: in der Antwort des Königs über die englische Residenz in Elbing ist eine unklare Stelle. Wenn ihm dazu keine schriftliche Erklärung gegeben wird, so versteht er sie so, daß die Residenz bis zu dem nächsten Reichstage in dem Zustande bleiben soll, den sie unter König Stephan erhalten hat und in dem sie sich noch jetzt befindet. Erklärt das offiziell zu den Akten. Für eventuelle weitere Verhandlungen darüber möge jener eine Zeit festsetzen. — 28, 143. Abschr. [10157

1590 Nov. 23—1591 Jan. 29. — Bericht der Danziger Gesandten Georg Rosenberg und Gerhard Brandes über ihre Verhandlungen am polnischen Hofe wegen der englischen Sachen. — 28, 136. Abschr. [10158

Jan. 29/19. — Rechnung des Londoner Kontors seit 1590 Jan. 29/19; unterzeichnet Heymann ther Lahnn, Joachim Heitmann, Johann Wachendorff. — 28, 143. [10159

Febr. 11/1, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Tätigkeit niederländischer Gesandter in England; Unterstützung König Heinrichs IV. von Frankreich durch England. — 28, 131, empf. April 14. [10160

Febr. 13/3, Richmond. — Schutzbrief der Königin von England für die Schiffe der ihr befreundeten Fürsten und Länder. — 28, 109. Abschr. [10161

Febr. 13. — Danzig an Lübeck: Michel Grote behauptet, in Bergen den Schoß bezahlt zu haben. — U. 95 B, 269. Entw. [10162

Febr. 13. — Rom an Danzig: Sendung des Protonotars Dr. Peter Marin Vulcanius und des apostolischen Kämmerers Dr. Philipp Lagus zum Weizeneinkauf. — U. 17 D, 5. [10163

Febr. 28. — Danzig an Heinrich Ramel: bestreitet ihm das Recht, wegen seiner Ansprüche an Polen Repressalien gegen Danziger Kaufleute und Güter zu üben, und erklärt sich bereit, ihm bei Durchsetzung seiner Forderungen in Polen behilflich zu sein[4]. — 53, 612. Entw. [10164

[1] Or. im Britischen Museum zu London; vgl. Warschauer S. 31; hier die Danziger Signatur fälschlich 28, 119. [2] Oben n. 10151. [3] Der Brief ist von 1590 datiert, dem ganzen Zusammenhange nach kann das aber nur englischer Stil sein. [4] Die preußischen Stände baten März 6 den König von Polen, Ramels Forderung zu befriedigen. Lengnich IV S. 118 und Documenta n. 19 S. 47.

Febr. 28. — Dasselbe an König Jakob VI. von Schottland: in demselben Sinne. — 53, 612. Entw. [10165

Febr. 28. — Dasselbe an Wilhelm Stuart, Rat des Königs von Schottland und Statthalter in Edinburg: in demselben Sinne. — 53, 612. Entw. [10166

[Febr.] — Formular der englischen Kaperbriefe gegen Spanien. — 28, 109. [10167

März 1. — Danzig an Elbing und Altstadt Königsberg: schlägt Verlängerung des Gersteausfuhrverbots bis Ende April vor, da Fremde viel Gerste eingeführt haben und beabsichtigen, sie mit Beginn der Schiffahrt auszuführen. — Miss. 42, 624—625. [10168

März 8/Febr. 26. — Altstadt Königsberg an Danzig: in demselben Sinne wie 1590 Sept. 29/19[1]. — 53, 772, empf. März 13. [10169

März 12/2, Wusterwitz[2]. — Heinrich Ramel an Danzig: hält sein Recht auf Repressalien aufrecht. Will seine ganzen Ansprüche an einen Schotten abtreten und sich auch noch an einige Kurfürsten mit der Bitte wenden, sich den schottischen Repressalien anzuschließen. Ist jedoch auch jetzt noch zur Verhandlung auf Grund der Befriedigung seiner gesamten Forderungen bereit. — 53, 612, empf. März 18. [10170

März 12. — Danzig an Christoph Perckins: bittet um Mitteilung seiner Vollmacht zu Verhandlungen mit Danzig. — Entw. [10171

März 13, Elbing. — Christoph Perckins an Danzig: hat auf seinen nach seiner letzten Unterredung mit dem Bürgermeister Johann von der Linde in Warschau Sept. 23 an die Königin geschickten Brief noch keine Antwort, weiß aber, daß sie Danzig wohlgesonnen ist. — 53, 623. [10172

März 16/6, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: die niederländischen Gesandten haben ihren Abschied erhalten. Sendet n. 10161. — 28, 131, empf. April 20. [10173

März 18. — Danzig an Elbing: bestätigt den Empfang seines Schreibens, in dem es die Verlängerung des Ausfuhrverbots für Gerste ablehnt. Bestreitet, daß es selbst das Ausfuhrverbot übertreten habe. Sendet n. 10169. — Miss. 42, 632—633. [10174

März 18. — Dasselbe an Altstadt Königsberg: bestätigt den Empfang seines Schreibens, in dem es auf die Verlängerung des Gersteausfuhrverbots eingeht. Sendet das Antwortschreiben Elbings. — Miss. 42, 631—632. [10175

März 19. — Dasselbe an Heinrich Ramel: kann seinen Ansprüchen gegenüber nur auf seinem ablehnenden Standpunkt verharren. — 53, 612. Entw. [10176

März 29/19. — Lübeck an Danzig: Michel Brown stellt sein Vergehen der überstrandischen Handlung beim Bergenschen Kontor selbst nicht in Abrede; er ist aber nicht zu entschuldigen. Daher möge ihn Danzig bestrafen und darüber berichten. — 28, 144, empf. April 21. [10177

April 3/März 24, London. — Jurgen von Aken aus Hamburg bekennt, in sein Schiff „der wilde Mann" von Jorgo Setroco aus Venedig und Johann Moller aus Hamburg 26 Bothe Muscatellerwein empfangen zu haben, die er an Johann Moller und Heinrich van Doren für 40 poln. fl. Fracht liefern will. — U. 137. Gedrucktes Formular mit schriftlicher Ausfüllung von Namen, Waren, Summe und Datum. [10178

[1] Oben n. 10082. [2] Orte dieses Namens gibt es in Pommern, Kr. Schlawe und Dramburg, und in der Neumark im Kr. Soldin.

April 3/März 24, London. — Berent Sirckes aus Bremen mit seinem Schiff „de Pager" ebenso 40 Bothe Muskateller von demselben an dieselben für denselben Preis. — U. 137, wie oben. [10179

April 5/März 26, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Verhandlungen der Niederländer in England über Freiheit der Getreidezufuhr nach Spanien; Wegnahme der spanischen Silberflotte; Tod des Sekretärs des Londoner Kontors Adam Wachendorff[1]. — 28, 131, empf. April 30. [10180

April 6, Livorno. — Großherzog Ferdinand von Toskana an Danzig: fordert zur Anknüpfung von Verhandlungen über gegenseitigen Handelsverkehr durch den aus Toskana heimkehrenden Danziger Kaufmann Johann Speemann auf, der dorthin Getreide gebracht hat, und verheißt Danziger Kaufleuten, die sich in Pisa niederlassen wollen, erhebliche Vorteile. — 53, 147[2], empf. Juni 2. [10181

April 9/März 30, Schloß Emden. — Graf Edzard von Ostfriesland an Danzig: bittet im Interesse seines Pfennigmeisters Jochem Jering um eine Abschrift des Vertrages, den Danzig mit dem König von Dänemark wegen der von ihm arrestierten Güter des Arnd Huffschlag, des Schwiegervaters des Jering, geschlossen hat. — 24 A, 10, empf. Juni 4. [10182

April 10/März 31. — Lübeck an Danzig: Ladung zum Hansetag auf Juni 16[3]. — 28, 143, empf. April 21. [10183

[—] — Artikel (15) zum Hansetage. — 28, 59. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 203—211. = Köln 2750, Anhang 261*. [10184

April 11/1, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Nachrichten vom englisch-spanischen und dem französischen Bürgerkrieg. — 28, 131, empf. Mai 1. [10185

April 16. — Danzig an Jakob Kemerlingk: wird Bescheid nach Eintreffen der Nachricht vom polnischen Reichstag erteilen; verlangt genauen Bericht über die niederländische Gesandtschaft in England. — Entw. [10186

April 17/7, Königsberg. — Markgraf Georg Friedrich an Danzig: bittet um Übersendung der Pfundzolltaxe. — 53, 725, empf. April 21. [10187

April 22. — Hans Manholdt und Gregor Sargk an Danzig: klagen über Mißbräuche im Tranhandel. — 34, 15. [10188

April 24. — Danzig an Thorn, Elbing, Königsberg, Riga, Braunsberg, Kulm: übersendet die Einladung zum Hansetag; eine Vorberatung ist wegen zu später Ladung unmöglich. — Miss. 42, 646—648. — 27, 192. Entw. — Abschr. an Königsberg: Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 202—203, datiert April 25. [10189

April 24. — Dasselbe an Lübeck: wird den Hansetag besenden; hat die Einladung an die Städte seines Quartiers weiter gesandt. Übersendet n. 10155. Der englische Gesandte ist gestern wieder in Danzig eingetroffen und hat neue Verhandlungen begonnen. — Miss. 42, 644—646. — 27, 192. Entw. [10190

April 26. — Verhandlung der Danziger Deputierten Johann von der Linde und Hans Schwarzwald mit dem englischen Gesandten Christoph Parching. — 28, 109. Abschr. [10191

[Vor April 30]. — Hans Brandes und Genossen an den Rat: bitten, ein Drittel ihres eingekauften Hafers ausführen zu dürfen. — 34, 15. — April 30: abgeschlagen. [10192

[1] Nach Lappenberg, Stahlhof II S. 158 starb Wachendorff März 26/16. [2] Vgl. Hirsch, Neue Preußische Provinzialblätter Bd. 4 S. 103. [3] An Köln in gleichem Sinne März 21 a. St.: Köln II 2749.

Mai 2. — Die Reeder des Schiffes „der David" bezeugen, daß Schiff und Ladung, auch die später zurückzubringende, nur nach Danzig gehören. — 24 A. 68. Abschr. [10 193

Mai 3. — Danzig an Herzog Ulrich von Mecklenburg: bittet um Geleit für seine Hansetagsgesandten. — Miss. 42, 650—651. — 27, 102. Entw. [10 194

Mai 4/April 24. — Lübeck an Danzig: soll die Forderungen des verstorbenen Londoner Ältermanns[1] an dessen Danziger Schuldner zugunsten des Londoner Kontors einziehen. — U. 96. [10 195

[Vor Mai 7]. — Kersten Kronaw an Danzig: der Schiffer Thomas Kersten aus Flensburg hat ihm 1589 sein halbes Schiff und die Ladung, Mehl, Bier, Salz, Flachs u. a., in Emden veruntreut oder verkauft. Nachdem er ihn einen ganzen Sommer in Dänemark, Friesland und Holland gesucht, hat er ihn in Amsterdam gefunden und beklagt, auch ein Urteil gegen ihn erstritten. Braucht nun eine Bürgschaft für Emden, um dieses vollziehen zu lassen. — 34, 15. — Mai 7: bewilligt. [10 196

Mai 7, Krakau. — Georg Bergman und Wessel Mittendorff an Danzig: als der König auf den Schaden, der ihm dadurch entsteht, daß die Engländer in Danzig keinen Handel treiben, aufmerksam gemacht wurde, soll er gesagt haben: „Wo bleiben den die Danziger mit der Sache? worumb fahren sie nit fort, wie angefangen?" — act. int. 45, 120—123., empf. Mai 17. [10 197

[Vor Mai 9]. — Hans Fuge, der Geburt von Königsberg, an Danzig: ist in Venedig ansässig und von dort aus mit dem Staatssekretär Marco Otthobono[2] zum Getreideeinkauf nach Danzig geschickt worden. Dieser hat ihn sehr schlecht behandelt, ihn auch in Venedig verleumdet, daß er einst wegen Schulden aus Danzig entflohen sein solle, ihn schließlich entlassen und ihm den Unterhalt entzogen. Deshalb hat er ihn durch Notar und Zeugen besendet, die aber von Othobono mit Schlägen und Gefängnis bedroht wurden. Bittet, ihm sein Recht zu schaffen. — 33 b, 337, 27—30. — lectum in senatu Mai 9. [10 198

[Vor Mai 9]. — Notar Andreas Knabe an Danzig: bittet, ihn aus dem Gefängnis zu entlassen und ihm zu verzeihen, daß er unwissentlich sein Amt dadurch überschritten habe, daß er dem Hans Fuge gegen den venetianischen Gesandten zu Willen war. — 33 b, 337, 21—22. — lectum in senatu: Mai 9. [10 199

Mai 9. — Danziger Rat verweist die Klage des Hans Füge gegen Marco Othobono nach Venedig und verurteilt den Notar Andreas Knabe wegen Amtsüberschreitung zu 4 Wochen Gefängnis, verfügt die Vernichtung des von ihm in der Sache aufgenommenen Protokolls und verbietet ihm, in dieser ganzen Angelegenheit irgend etwas zu veröffentlichen. — 33 b, 337, 33—34. [10 200

Mai 9/April 29. — Drei Städte Königsberg an Markgraf Georg Friedrich: übersenden n. 10 183, 10 184[3], 10 189. Art. 1 zum Hansetage ist ihnen sehr beschwerlich, da sie von der Hanse wenig Vorteil haben, ja, trotz aller Versprechungen nicht einmal die vor einer Reihe von Jahren den Kontoren geliehene Summe zurückerhalten haben. Wollen daher dabei bleiben, daß sie auf 15 Jahre mit allen hansischen Anforderungen verschont zu sein wünschen. Hoffen auf seine Zustimmung und bitten um seinen Rat. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 196—198. Abschr. [10 201

[1] Moritz Zimmerman. [2] Otthobono wurde Juni 3 Mitglied der Georgenbrüderschaft in Danzig, Gehrke, Danzigs Schützenbrüderschaften in alter und neuer Zeit S. 41, und Aug. 20 in der Reinholdsbank des Danziger Artushofes. Simson, Der Artushof in Danzig und seine Brüderschaften, die Banken S. 79. [3] Köln II 2750, Anhang 261*.

Mai 10. — Danzig an Dr. Bereckman: da auf Juni 16 6 ein Hansetag nach Lübeck ausgeschrieben ist und man keinen Sekretär entbehren kann, will es den Hermann Freder, der seine Dienste öfters angeboten hat, versuchsweise zu der Gesandtschaft nach Lübeck gebrauchen. Soll darüber mit ihm sprechen. — 27, 192. Entw. — Miss. 42, 653—654. [10 202

Mai 14/4, Greenwich. — Königin Elisabeth von England an die Kurfürsten Christian von Sachsen, Johann Georg von Brandenburg und Johann Kasimir von der Pfalz: gegen die spanischen Umtriebe im Reiche; für Freigabe der englischen Residenz in Stade. — U. 140 H. — 28, 131. 2 Abschr. [10 203

Mai 14. Danzig. — Georg Läseman an Lübeck: bittet um Belohnung für seine Dienste im Interesse der Hanse. — 28, 134. Abschr. [10 204

Mai 16/6, Güstrow. — Herzog Ulrich von Mecklenburg an Danzig: erteilt Geleit für die Gesandten zum Hansetage. — 53, 15. [10 205

Mai 16/6, Bergen. — Beschwerden des Bergischen Kontors für den Hansetag. — 28, 59[1]. Abschr. = Köln II 2766. [10 206

Mai 20, Danzig. — Franz von Ausen als Bevollmächtigter der in Danzig und Holland wohnenden Reeder des früher von Cornelius Gottard geführten Schiffes gibt dem Johann de Rade Vollmacht gegen Gottard und den Zöllner im Sund zur Zurückforderung dessen, was Gottard an jenen zu viel bezahlt hat. — 24 A, 68. Entw. [10 207

[Vor Mai 22]. — Hans Füge an Danzig: verantwortet sein Vorgehen gegen Marco Othobono, bittet um eine Übersetzung von n. 10 200 und bittet, ihm zum Vergleich mit Othobono behilflich zu sein. — 33 b, 337, 22—26. — lectum in senatu: Mai 22. [10 208

Mai 21. — Danzig bezeugt dem Gregor Mallein und Thomas Behme den ihnen durch englische Kaper zugefügten Schaden in Höhe von 53 fl. 13 gr. und 106 fl. 26 gr. — 28, 131. [10 209

Mai 22. — Desgleichen für Dietrich Siebert in Höhe von 13 044 fl. 24 gr. 15 d. — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 210

Mai 24. — Desgleichen für Nicolaus Junker (517 fl. 23 gr. 18 d.), Heinrich Steffen (659 fl. 10 gr.), Christian Schachman (454 fl. 28 gr.), Joachim Rieke (215 fl.), Salomon Heine (552 fl. 2 gr.) und Peter Gissaw (885 fl. 25 gr 27 d.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 211

Mai 22[2], Krakau. — König Sigismund III. von Polen an die Hanse: verlangt mit Bezug auf das in den Artikeln zum Hansetag[3] vorgeschlagene Vorgehen gegen Elbing, nichts gegen die englische Sozietät oder irgendeinen seiner Untertanen vorzunehmen noch sie vorzuladen, sondern alle Beschwerden gegen sie bei ihm vorzubringen, damit der künftige polnische Reichstag darüber entscheiden kann[4]. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 223. Abschr. [10 212

Mai 24/14. — Erklärung von Zaltbommel und Tiel zu den Artikeln zum Hansetag. — 28, 59. Abschr. = Köln II 2771, Anhang 262*. [10 213

Mai 25/15, Altstadt Königsberg. — Gerichtliche Aussagen über die 1590 Nov. bei Hela erfolgte Strandung des englischen Schiffers Christoph Moyses mit dem Schiffe „die Harpe" und die Bergung der zum Teil aus Flachs, der in Königsberg aufgenommen war, bestehenden Ladung. — 24 A, 10. Or. [10 214

Mai 27/17, London. — Paul Typoots, Notar, bezeugt die Aussagen von

[1] Über den Inhalt s. beim Rezeß Köln II S. 973. [2] Text 1592. [3] Köln II 2750, Anhang 261*, oben n. 10184. [4] Das Schreiben wird erwähnt, ohne aber bekannt zu sein: Köln II S. 962; hier datiert Mai 23.

3 Holländern von der Besatzung des dem David Schall aus Lübeck gehörenden Schiffes „der verlorene Sohn", wonach dieses 1590 im Nov. aus London abgefahren, 1591 Jan. 1 n. St. in Lissabon angekommen ist und dort etwa 11 Wochen gelegen hat, ehe es die volle Ladung durch den Faktor des Constantin Episcopulo erhalten hat. Auf der Rückfahrt ist das Schiff dicht bei Lissabon arrestiert und erst nach 3 Tagen losgegeben wurden. Der lange Aufenthalt hat weder an dem Schiff noch seiner Mannschaft, sondern nur an dem Faktor gelegen. Die eine Bute Muskateller ist ebenfalls ohne Schuld des Schiffers und seiner Leute ausgelaufen. Bei Tilberyhope ist Episcopulo auf das Schiff gekommen und hat mit Bewilligung Schalls die Besatzung für eine Fahrt von London nach Danzig geheuert. Da er aber das Schiff in London ließ, hat der Reeder die Besatzung wegen der verheißenen Heuer nach Danzig befriedigen müssen. — U. 16, 248. Holländ. Or. u. deutsche Übers. [10 215

Mai 27. — Hans Füge aus Venedig an Danzig: bittet, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob er jemals aus Danzig wegen Schulden entlaufen sei, und ihm über das Ergebnis eine Bescheinigung zu geben. — 33 b, 337, 31—32. [10 216

Mai 28. — Danzig bezeugt dem Hans Füge, daß in den Gerichtsbüchern nichts zu finden ist, wonach er jemals Schulden halber aus Danzig entflohen sein sollte. — 33 b, 337, 19—20. Entw. [10 217

Mai 28. — Danzig bezeugt Bartholomäus Schultz den ihm durch englische Kaper zugefügten Schaden in Höhe von 3100 fl. — 28, 131. Or. u. Entw. [10 218

Mai 28. — Desgleichen dem Johann Wichman in Höhe von 2279 fl. 39 gr. — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 219

Mai 28. — Danzig bezeugt den Reedern des von Wilhelm Dock geführten und von Drake vor Lissabon April 1589 genommenen Schiffes „Triton" ihren Schaden. — 28, 131 Or. u. Entw. [10 220

Mai 29, Elbing. — Gerichtliche Zeugenaussage über die 1590 Nov. in das Schiff des Christoph Moyses geladenen Waren des Jakob Lewis, ihre Strandung bei Hela und Bergung. — 24 A, 10. Abschr. [10 221

Mai 29. — Danzig bezeugt Gregor Mallein und Thomas Behme den 1589 April 18 durch die Engländer erlittenen Schaden. — 28, 131. Or. [10 222

Mai 30/20. — Riga an Danzig: kann wegen Kürze der Zeit und böser Lage den Hansetag in Lübeck nicht beschicken; bittet, es zu entschuldigen, und protestiert im voraus gegen ihm schädliche Beschlüsse. — 28, 110, empf. Juni 9. [10 223

Mai 30/20, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: für strenge hansische Maßregeln gegen die merchants adventurers; Fürschreiben der Königin von England an den Kaiser und deutsche Fürsten[1] für die Residenz in Stade. — 28, 131. [10 224

Mai 30. — Danzig bezeugt Joachim und August Ehler ihren durch englische Kaper erlittenen Schaden in Höhe von 1840 fl. — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 225

Mai 31. — Elbinger Rat beglaubigt die Zeugenaussagen von Mai 29[2] und bestätigt, daß Hans Laugton, Richard Persch, Wilm Wachon, Robert Gips, Franz Kokoyn, Niklas Steffanson, Heinrich Suters gegen die Abgabe dieser Aussagen protestieren, da sie, obwohl sie auch Waren auf dem Schiffe hatten, zu diesen Aussagen nicht mit vorgeladen waren. — 24 A, 10. Or. [10 226

Mai 31. — Danzig an Thorn, Königsberg und Braunsberg: mögen ihre

[1] Vgl. oben n. 10203. [2] Oben n. 10221.

Bedenken zu den Hansetagsartikeln dem Hansetag direkt zugehen lassen. — Miss. 42, 661—662. — 27, 192. Entw. [10 227

Mai. — Markgraf Georg Friedrich an die drei Städte Königsberg: hält es für sehr nützlich, daß sie bei der Hanse bleiben, rät aber die Beschickung des Tages und die Beteiligung an der Kontribution ab. Rät, einen Ratmann nach Danzig zu schicken, sich wegen der Kürze der Zeit zu entschuldigen und den Danziger Gesandten zu bevollmächtigen. Durch ihn mögen sie erklären lassen, sie hofften nicht ausgeschlossen zu werden; sie hätten aber nichts leisten können, wie aus dem vor 11 Jahren abgesandten Schreiben zu ersehen ist, und sie bäten, sie bis zum Ausgang der 15 Jahre, um die sie damals gebeten hätten, mit allen hansischen Lasten zu verschonen, zumal ihre Lage durch Mißwachs und Teuerung noch schlimmer geworden sei. Sie bäten, trotzdem im Bunde bleiben zu dürfen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 211—213. [10 228

[Mai]. — Bedenken des Danziger Rates wegen der Schiffsordnung für den Hansetag in Lübeck. — 24 A, 10. Abschr. [10 229

[Mai]. — Instruktion der Danziger Gesandten zum Hansetage, Bürgermeister Johann v. d. Linde und Ratmann Georg Mehlman. — 28, 215. Or. — act. int. 45, 3—43. Entw. — 28, 59. Abschr. — S. im Anhange n. 79*. [10 230

Juni 1. — Danzig bezeugt dem Nicolaus Kleinfeld seinen ihm 1589 durch englische Kaper zugefügten Schaden in Höhe von 1519 fl. 26 gr. — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 231

Juni 6, Danzig. — 8 Danziger Kaufleute geben dem Hans Rothe Vollmacht gegen Jan Wibrandt, den Führer ihres Schiffes „der Morian von Danzig", Rechnung von ihm zu fordern, ihm Geld und Gut abzunehmen, zu arrestieren, sich in Güte mit ihm zu vertragen usw. — 24 A, 68. Abschr. [10 232

Juni 6/Mai 26. — Paul Typoots beglaubigt Zeugenaussagen des niederländischen Kaufmanns Gerhard de Malines in London und des Kaufmanns Johann Baptista Justiniani aus Genua, ebenfalls in London wohnend, in der in n. 10 215 erwähnten Sache. — U. 16, 249. Holländ. Or. u. deutsche Übers. [10 233

Juni 6/Mai 27, Kneiphof Königsberg. — Gerichtliche Zeugenaussagen, daß Thomas Stiel Nov. 1590 in das Schiff des Christoph Moyses Flachs eingeladen hat. — 24 A, 10. Abschr. [10 234

Juni 7, Elbing. — Johann Lauthon, Robert Gibbes, Nicol Steffensohn, Heinrich Suther, Richert Piersch, Wilm Wachon geben dem Franz Koken Vollmacht zur Zurückerlangung der 33 Last Flachs, die 1590 Nov. auf dem englischen Schiff „die hop von Lunden" bei Hela gestrandet und dort geborgen sind. — 24 A, 10. Or. [10 235

Juni 8/Mai 29, London. — Verweser und Kaufmannsrat des Londoner Kontors bezeugen die Aussage des Gronemus Langen von Hamburg, wonach Konstantin Episcopulo mit David Schalle von Lübeck einen Vertrag geschlossen daß dieser die Ladung Muskateller, die er von Lissabon gebracht hat, gleich von Tilburyhope nach Danzig weiter führen und 100 Pfd. Sterl. dafür bekommen soll. Obwohl er schon 42 Pfd. für beide Fahrten bezahlt hat, hat Episcopulo später von dem Vertrage nichts mehr wissen, sondern Schiff und Ladung nach London haben wollen.[1] — U. 16, 250. Or. [10 236

Juni 10. — Danzig an Johann v. d. Linde und Georg Mehlman: sendet n. 10 223 und Rigas Schreiben auf die Zusendung der Hansetagsartikel an Lübeck. — Miss. 42, 663—664. — U. 140 H. Or., empf. Juni 23. [10 237

[1] Vgl. oben n. 10 215.

Juni 10. — Gutachten Münsters über die Artikel zum Hansetage. — 28, 59. = Köln II 2796, Anhang 263*. [10 238

Juni 10/Mai 31. — Instruktion Stades[1] für die Gesandten Buxtehudes zum Hansetage in Lübeck. — 28, 59. Abschr. = Köln II 2799; doch steht hier nicht für Buxtehudes, sondern für s e i n e Gesandten. [10 239

Juni 11/1, Kneiphof Königsberg. — Gerichtliche Zeugenaussagen ebenso wie in n. 10 234. — 24 A, 10. Abschr. [10 240

Juni 11. — Schaden Gerhard Hagemeisters aus Danzig durch englische Kaper (3290 fl.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 241

Juni 12. — Desgleichen Michael Bartschs (3528 fl. 24 gr. 6 d.), Heinrich Dorns (5688 fl. 9 gr.), Hermann Thorbekes (4325 fl. 12 gr.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 242

Juni 12. — Danzig bezeugt dem Arnold Kleinfeld den 1589 durch Wegnahme der Danziger Schiffe vor Lissabon entstandenen Schaden. — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 243

Juni 12. — Danzig bezeugt den Schaden der Reeder des Schiffes „Lilie von Danzig" im Jahre 1589 durch die Engländer. — 28, 131. Or. u. Entw. [10 244

Juni 12. — Desgleichen der Reeder des Schiffes „das preußische Mädchen". — 28, 131. Or. u. Entw. [10 245

Juni 14/4. — Rat von Kneiphof Königsberg bezeugt die in n. 10 234 und 10 240 gemachten Aussagen. — 24 A, 10. Or. [10 246

Juni 14. — Danzig an Hans von der Linde und Georg Mehlman: übersendet ein Schreiben Königsbergs an Danzig zur Information und ein Schreiben Königsbergs an den Hansetag zur Überreichung. — U. 140 H, empf. Juni 27. [10 247

1590 Aug. 28—1591 Juni 14. — Ausgaben Heinrich Sudermanns in einem Prozeß der Hanse in den Niederlanden. — 28, 122. — Wahrscheinlich = Köln II 2703. [10 248

Juni 15. — Elbinger Rat bezeugt, daß 1590 Nov. in das Schiff des Christoph Moyses durch Jacob Levis, einen in Elbing ansässigen Engländer, 24 Schiffspfund Wachs eingeladen sind, um an Thomas Brunrich, Bürger in London, geschickt zu werden. — 24 A, 10. Or. [10 249

[Vor Juni 17], Danzig. — Schiffer Matthias Krakall an Danzig: er hat Eisen von Stockholm gebracht. Als dieses gewogen wurde, stellte es sich heraus, daß es schwerer war, als er angegeben hatte, daher wurde der Überschuß beschlagnahmt. Bittet um Herausgabe, da er in gutem Glauben gehandelt hat. — 24 A, 10. — lectum in senatu Juni 17: der Bittsteller soll das Eisen zurück erhalten, falls er seine Aussage beschwört. [10 250

Juni 17/7, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: wartet auf seinen Abschied; klagt über Mißachtung der Hanse und neue Beraubung hansischer Schiffe. — 28, 131, empf. Juli 10. [10 251

Juni 20, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: sind Juni 18 angekommen und haben die Gesandten der wendischen Städte vorgefunden. Die Bremer, Buxtehuder und Kölner werden täglich erwartet. Von Braunschweig ist niemand da, auch sonst wird wohl keiner mehr kommen. Morgen sollen die Verhandlungen beginnen. Sudermann ist hier, soll teils her gefahren, teils her getragen sein, und ist „wegen seines hohen alters fast unvermögen". Fürstliche Gesandte sind nicht anwesend. — 28, 60. Entw. [10 252

[1] Im April ist eine englische Kauffahrteiflotte mit englischen Tuchen und anderen Waren im Begriff, nach Stade abzusegeln. Acts of the Privy Council N. S. 21 S. 58.

Juni 22, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: der Hansetag ist eröffnet. Da aus dem Braunschweiger Quartier niemand erschienen ist, ist an Braunschweig, Magdeburg und Hildesheim geschrieben worden, daß sie den Tag besenden. Gestern sind die Kölner eingetroffen. Aus Elbing ist ein Schreiben des Königs von Polen wegen der englischen Residenz eingetroffen, von dem sie Abschrift beilegen. Elbing selbst hat nichts von sich hören lassen. Bitten um Anweisung dazu, da der Hansetag auf das Schreiben des Königs antworten will. — Nachschrift von Juni 24: die Entschuldigung der preußischen Städte ist Juni 22 verlesen, aber nichts darauf beschlossen worden. Kriegsnachrichten aus den Niederlanden. — 28, 60. Entw.[1] [10 253

Juni 25/15, Helsingör. — Christoph Perkins[2] an Lübeck. — Abschr. = Köln II 2809. [10 254

Juni 25/15, Helsingör. — Derselbe an den Hansetag in Lübeck. — Abschr. = Köln II 2810, Anhang 265*. [10 255

[Vor Juni 26]. — Paul Krüger an den Danziger Rat: bittet, ihm die 18 Paar englische Strümpfe, die er von Röttger Fludden gekauft hat und die ihm beschlagnahmt sind, zurück zu geben. — 34, 15. — lectum in senatu Juni 26: die Hälfte soll zurück gegeben werden. [10 256

Juni 28/18. — Rechnung des verstorbenen Sekretärs des Londoner Kontors, Adam Wachendorff, für die Jahre 1589/90. — 28, 131. Abschr. [10 257

Juni 28/18 gelesen und abgewogen. — Rechnung Adolf Ossnabrugks, den Kölner Gesandten zum Hansetag übergeben, von 1579 Mai 22—1582 Sept. 8. — 28, 142. Abschr. [10 258

[—] — Desgleichen von 1584 Juni 12—Sept. 22. — 28, 142. Abschr. [10 259

[—] — Desgleichen 1584 Sept. 27—1587 Dez. 28. — 28, 142. Abschr. [10 260

[—] — Desgleichen 1589 März 11—1591 Juni 15. — 28, 142. Abschr. [10 261

Juni 28/18. — Heinrich Damstorff an den Hansetag: der kürzlich verstorbene Adam Wachendorff hat kein bares Geld hinterlassen, und seine ganze Hinterlassenschaft beträgt 71 Pfd., denen 126 Pfd. Schulden gegenüberstehen. Dagegen hat er noch Anspruch auf 74 Pfd. von der Hanse und dem Kontor. Bittet, seine Rechnung zu genehmigen und die Begräbniskosten, für die Damstorff sich verbürgt hat, zu bezahlen. — 28, 131. Abschr. [10 262

Juni 28/18. — Jakob Kemerlingk an Johann v. d. Linde und Georg Mehlman: Kaperei eines lübischen Schiffs. — 28, 131. Abschr. [10 263

Juni 29. — Elbinger Rat bezeugt, daß 1590 Nov. 24 Jakob Lewis 270 Stein Wolle, die Okt. 24 im Schiff des Jan Janson aus Newcastle verfrachtet waren, herausgenommen und mit andern 160 Stein Wolle im Schiff des Christoph Moyses verladen hat. — 24 A, 10. Or. [10 264

Juni 29. — Rechnung Georg Lisemans über seine Auslagen für die Hanse 1580—1586. — 28, 134. Abschr. [10 265

Juni 29, Danzig. — Georg Liseman an den Hansetag: ist verletzt darüber, daß man seine Rechnung bemängelt[3]. 1600 Taler hat er an Besoldungsnachstand zu fordern. Übersendet von neuem seine Rechnung[4], die er anzuerkennen bittet.

[1] Vgl. zum ganzen Inhalt Köln II S. 966. [2] Bereits 1590 Nov. 10/Okt. 31, als Perkins noch in Polen weilte, zeigte Königin Elisabeth König Christian IV. von Dänemark an, daß sie ihm wegen des Sundzolles nochmals nach Dänemark schicken würde. Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2. II 1. n. 8815. Auf seine Verhandlungen in Dänemark weisen dann die Schreiben König Christians und des dänischen Reichsrats an Königin Elisabeth von Juli 14/4 und Juli 27/17; ebenda ser. 1. II 1. n. 4300, ser. 2. II. 1. n. 8909. Dez. 25/15 schreibt Perkins wieder aus England an den dänischen Kanzler Niels Kaas; ebenda n. 8941. [3] Vgl. Köln II S. 969. [4] Vorige n.

Er hat sehr viel im Dienste der Hanse eingebüßt. — 28, 130. Or. — 28, 134. Abschr. [10 266

Juni 29, Danzig. — Derselbe an denselben: beklagt sich unter Hinweis auf seine mehr als 18jährigen treuen Dienste darüber, daß man seine Forderungen in Zweifel stellt. Die in den Rezeß von 1584 aufgenommenen 1600 Taler sind lediglich Besoldungsrückstand von 1579—1584. Sendet n. 10 265. Als sein Haus 1584 in seiner Abwesenheit einfiel, sind ihm viele Bücher und zur Rechnung gehörige Schriften weggekommen; hat infolgedessen nicht alle seine Forderungen einstellen können. Da er keine lebenslängliche Bestallung mit festem Gehalt hatte, hat er in seinem Amt mehr zugesetzt als eingenommen. Bittet, seine Forderungen zu befriedigen. — 28, 130. Or. [10 267

[Juni] [Danzig]. — [Georg Liseman] an [den Hansetag]: über Entstehung der Hanse, seine eigene Laufbahn, den augenblicklichen Zustand der Hanse, namentlich auch im preußischen Quartier. — 28, 130. Entw.[1] — S. im Anhange n. 80*. [10 268

[Juni]. — Adolf Ossnabrugk an die Kölner Gesandten zum Hansetage: übersendet n. 10 258—10 261 und bittet, für Erledigung seiner Rechnungen zu sorgen. — 28, 142. Abschr. [10 269

[Juni]. — [Ein englischer Gesandter (Perkins)] an [die Hanse]: rechtfertigt die Wegnahme hansischer Schiffe durch die Engländer vor Lissabon und warnt vor der Anwendung von Repressalien. — 28, 138. Abschr.[2] [10 270

Juli 3/Juni 23. — Rechnung über Sudermans Forderungen an die Hanse. — 28, 122. Abschr. [10 271

Juli 4/Juni 24. — Schuldforderungen Sudermans an die Hanse. — 28, 122. Abschr. [10 272

[Juli 4/Juni 24]. — Rechnung Sudermans über das von ihm 1561—1586 den Hansestädten und Kontoren vorgestreckte Geld. — 28, 122. Abschr. [10 273

[Juli 4/Juni 24]. — Desgleichen über rückständiges Gehalt. — 28, 122. Abschr. [10 274

[Juli 4/Juni 24]. — Desgleichen über Brief- und Botengeld 1581 Dez. 3—1589 Dez. 10. — 28, 122. Abschr. [10 275

[—] — Angabe Sudermans über das von ihm geerbte Geld. — 28, 122. Abschr. [10 276

Juli 5. — Danzig an Hans von der Linde und Georg Mehlman: berichtet über n. 10 224, sendet n. 10 203. Will alle Verzeichnisse über durch England erlittene Schäden nach England senden; sollten sich derartige auch bei ihnen befinden, so mögen sie sie schleunigst einsenden. — U. 140 H, empf. Juli 12. [10 277

Juli 6/Juni 26. — Rechnung Daniel Giesers und des Antwerpener Kontors, dem Hansetag in Lübeck vorgelegt. — 28, 142. Abschr. [10 278

Juli 6/Juni 26. — Spezifikation der Schulden des Antwerpener Kontors. — 28, 142. Abschr. [10 279

Juli 8/Juni 28. — Ungefährer Überschlag der Schulden des Antwerpener Kontors, durch Suderman und Osnabrugk im Ausschuß des Hansetages übergeben. — 28, 142. Abschr. [10 280

Juli 10/Juni 30. — Rechnung Daniel Gleesers für die Jahre 1582—1585, dem Hansetag übergeben. — 28, 142. Abschr. [10 281

[1] Das undatierte Schreiben paßt seinem Inhalte nach in das Jahr 1591, in die Zeit vor dem Hansetage, hinein. Darauf weist auch, daß Adam Wachendorff tot ist. [2] Das Schreiben ist nicht identisch mit dem inhaltlich verwandten Köln II 2810, Anhang 265*, oben n. 10 255.

[—] — Desgleichen für die Jahre 1586/7. — 28, 142. Abschr. [10 282

Juli 11, Lübeck. — Daniel Gleser an Hermann von Dorn, Bürgermeister Lübecks: Verteidigung seiner Rechnung gegen Angriffe Joachim Wobekiengks. — 28, 142. Abschr. [10 283

Juli 12, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: der Hansetag hat mit Gleesers Rechnung sehr viel zu schaffen gehabt, Braunschweig hat abermals abgeschrieben, aber seine Entschuldigung ist nicht angenommen, sondern nochmals ein Bote an es abgeschickt worden[1]. Königsberg hat entsprechend seinem letzten Brief an Danzig auch an den Hansetag geschrieben, daß es auf 15 Jahre mit Kontribution und Beschickung der Tage verschont zu bleiben wünscht. Werden bei der Prüfung der Rechnungen Gleesers und Lisemans Danzigs Ansprüche vertreten. — act. int. 53 a, 7—8. Or., empf. Juli 18. — 28, 60. Entw. [10 284

Juli 13, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: Schreiben der Königin von England an die Kurfürsten[2]. von der Lindes Schreiber hat die Verzeichnisse über die in England erlittenen Schäden[3] aufgenommen, um sie dem Bürgermeister Giese zu übergeben. — act. int. 53 a, 9—10, empf. Juli 18. [10 285

Juli 15. — Danzig an Johann von der Linde und Georg Mehlman: sollen sich von der Verhandlung über Elbing fernhalten. Übersendet die Akten der vor 4 Jahren geschehenen Gesandtschaft des Lübecker Sekretärs und Daniel Glesers wegen des Antwerpener Kontors. Die Angaben über die Rückstände der einzelnen Städte für die Kontore finden sich in den Rezessen, welche die Gesandten mithaben; die für die letzten Jahre wird es ausziehen lassen und ihnen übersenden. — U. 140 H. Or., empf. Juli 31. — 27, 193. Entw. 10 286

Juli 19. — Dasselbe an dieselben: Angabe der in dem von Engländern gekaperten nach Lissabon bestimmten lübischen Schiff „Adler" enthaltenen Danziger Waren[4]. — Miss. 42, 674—676. — U. 140 H. Or., empf. Aug. 4. — 27, 193. Entw. [10 287

Juli 24, Florenz. — Großherzog Ferdinand von Toskana an Danzig: bevollmächtigt Neri Geraldi aus Florenz und Julio del Chiavo zum Einkauf von Getreide in Danzig. — 53, 147. ital. [10 288

Juli 27. Danzig. — Reeder des Schiffes „Gotthard" bevollmächtigen den Dirk Evertsen in Delft, 911 Reichstaler, die Isaak Petersen von Amsterdam für sie durch 3 Wechsel nach Helsingör übermacht hat, einzuziehen. — 24 A, 68. Entw. [10 289

Juli 27/17. Bergedorf. — Lic. Johann Schultze, Hamburger Ratmann, Amtmann auf Bergedorf, an den Hansetag[5]: übersendet die Rechnung über seine Gesandtschaftsreise nach England 1585 und bittet um Befriedigung. Er hat es nicht billiger machen können. — 28, 136. Abschr. [10 290

Juli 27, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: Prüfung der Kontorrechnungen[6]; 40fache Kontribution. Die Braunschweiger sind trotz dreimaliger Mahnung nicht erschienen. Raten, in die Kontribution zu willigen, über die sie einen Überschlag[7] schicken. Designation Heynemans Therlane zum Ältermann des Londoner Kontors, im Antwerpener Kontor will

[1] Vgl. Köln II S. 970. [2] Oben n. 10 203. [3] Oben n. 10 241—10 245.

[4] Dieses Schiff, das in Lübeck durch Agenten des Königs von Spanien mit Masten, Blei und anderen Waren beladen war, war auf der Fahrt nach Spanien genommen worden. Sept. 15 a. St. beschloß der englische Geheime Rat, es als Prise zu behandeln. Acts of the Privy Council N. S. 21 S. 448; vgl. Köln II S. 320 Anm. 1. [5] Vgl. Köln II S. 973. [6] Vgl. Köln II S. 969 f. [7] Folgende n.

man nur einen Hausverwalter einsetzen[1]. Sudermann ist todkrank. — act. int. 53 a, 2 Or., eins Juli 27, das andere Juli 28, jenes empf. Aug. 8, dieses Aug. 7. — 28, 60. Entw. [10 291

[Juli 27]. — Entwurf zu einer 40fachen Kontribution der Hanse. Beilage zur vorigen n. — act. int. 53 a, 25—26. — S. im Anhang n. 81*. [10 292

Juli 27. — Elbinger Rat bezeugt, daß 1590 Nov. 24 Wilhelm Barchau in das Schiff des Christoph Moyses 200 weiße Kotzen geladen hat, die jetzt in Hela sein sollen. — 24 A, 10. Or. [10 293

Juli 31. Lübeck. — Johann v. d. Linde und Georg Mehlman an Danzig: Verhandlungen wegen Englands[2]; übersenden n. 10 254, 10 255[3]. — act. int. 53 a, 28—29. empf. Aug. 3. [10 294

[Vor Aug. 1]. — Kaspar Taschmacher an Danzig: bestreitet, daß er für 12 Stück Rheinwein, die er zur See aus Stettin bekommen hat, das Pfahlgeld hat hinterziehen wollen. — 34, 15. — lectum in senatu Aug. 1. [10 295

Aug. 1. — Schaden des Danzigers Johann Waymer durch die Engländer 1589 (257 fl. 21 gr.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 296

Aug. 1. — Desgleichen des Jacob Karsten (296 fl. 21 gr. 6 d.), Michel Schulz (92 fl.), Andreas Vogel (260 fl. 20 gr.). — 28, 131. Or. u Abschr. [10 297

Aug. 1. — Desgleichen des Michel Rosenberg (890 fl. 2 gr.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 298

Aug. 1. — Desgleichen des Matthias Weide (20 Tlr. 25 gr.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 299

Aug. 1. — Desgleichen des Joachim Runge (1156 fl.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 300

Aug. 1. — Desgleichen der Reeder des Schiffs „Fortuna"[4] (3238 fl. 14 gr.). — 28, 131. Or. u. Entw. [10 301

Aug. 2. — Desgleichen des Paul Dillinger (466 fl. 37 gr.) — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 302

Aug. 2. — Desgleichen des Heinrich Kleinfeld (1371 fl. 6 gr.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 303

Aug. 2. — Desgleichen des Melchior Butner aus Strasburg in Preußen (346 fl. 24 gr. 9 d.). — 28, 131. Or. u. Abschr. [10 304

Aug. 2. — Desgleichen des Georg Rosenberg (192 fl. 20 gr. und Wartenberg Preuße (230 fl. 16 gr.). — 28, 131. [10 305

Aug. 2. — Desgleichen des Paul v. Dorn (1383 fl. 3 gr. 3 d.). — 28, 131. [10 306

Aug. 2. — Desgleichen des Arnold Kleinfelt (4349 fl. 4½ gr.). — 28, 131. [10 307

Aug. 2. — Desgleichen der Reeder des Schiffs „Sirene" (5958 Mk. 5 gr.). — 28, 131. Or. u. Entw. [10 308

Aug. 2. — Desgleichen der Reeder des Schiffes „Triton" durch die Engländer. — 28, 131. Or. u. Entw. [10 309

Aug. 3. — Desgleichen der Reeder des Schiffs „St. Georg" (1397 fl. 26. gr.). 28, 131. [10 310

Aug. 3. — Desgleichen der Reeder des Schiffs „Arche Noë" (9535 fl. 14 gr. 12 d.). — 28, 131. [10 311

[1] Vgl. Köln II S. 971. [2] Vgl. Köln II S. 971 f. [3] Köln II 2809, 2810.

[4] Die „Fortuna" war durch Verfügung des englischen Geheimen Rats nebst der „Spruse Junffer" von Danzig und einigen anderen Schiffen 1590 Mai 31 a. St. freigegeben worden. Acts of the Privy Council N. S. 19 S. 185.

Aug. 3. — Desgleichen der Joachim und Michel Eler (1900 fl.). — 28, 131. Or. u. Entw. **[10 312**

Aug. 6, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: die Engländer nehmen alle hansischen Schiffe auf der Fahrt von und nach Spanien[1]. Der Hansetag hat die ganze letzte Woche über Art. 5—8, das Verhältnis zu England[2], verhandelt, aber keinen Beschluß gefaßt. — act. int. 45, 211—220. Or., empf. Aug. 19. — 28, 60. Entw. **[10 313**

Aug. 6. — Danzig an Hans von der Linde und Georg Mehlman: es wäre richtiger gewesen, vor der Festsetzung der Taxe für die einzelnen Städte über Artikel 1 zu beraten; dennoch willigt es in die Taxe, vorausgesetzt, daß auch alle andern dasselbe tun, worauf die Gesandten hinwirken sollen. Sollen melden, welche Städte die Zulagen zahlen wollen und welche nicht, und ob die, welche das nicht wollen, ipso facto ausgeschlossen werden sollen. Will ein Verzeichnis der Städte haben, die von Anfang an in der Hanse gewesen sind, und darüber, wie viel jede kontribuiert hat. Da es heißt, „das das ganze land Preussen der Hansischen societet einverleibet sein solle", will es wissen, „was es doch fur eine gelegenheit mit den andern kleinen stedten als Marienburg, Graudenz, die nicht zu tage erfordert werden, haben muege, und wie weit sich solche Hansische Freiheit dieses landes erstrecke oder zu verstehen sey". Sollen sich an der Beratung über Elbing nicht beteiligen. — Nachschrift von Aug. 9: übersendet das Verzeichnis der durch England verursachten beschworenenen Danziger Schäden zur Weiterbeförderung an Jakob Kemmerling nach England. — U. 140 H. 2 Or., eins von Aug. 7, empf. Aug. 23 u. 28. — Miss. 42, 681—686. — 27, 193. Entw. **[10 314**

Aug. 7. — Elbinger Rat bezeugt, daß 1590 Nov. 24 eine Anzahl Kaufleute[3] 16¾ Last Flachs in das Schiff des Christoph Moyses geladen haben, die nach dem Schiffbruch jetzt in Hela sein sollen. — 24 A, 10. Or. **[10 315**

Aug. 8/Juli 29, Lübeck. — Hansetag an Kaiser Rudolf II. — Abschr. = Köln II 2827. **[10 316**

Aug. 8/Juli 29, Lübeck. — Derselbe an Graf Johann Adolf von Holstein, Erzbischof von Bremen: in demselben Sinne. — Abschr. **[10 317**

Aug. 8/Juli 29, Lübeck. — Derselbe an Ritter und Landschaft des Erzstifts Bremen: in demselben Sinne. — Abschr. **[10 318**

Aug. 8. — Danzig an Königin Elisabeth von England: verlangt Schadenersatz für die durch die englische Kaperei geschädigten Danziger. — 28, 131 Abschr. **[10 319**

Aug. 8 — Dasselbe an Jakob Kemerling: sendet die vorige n. und die Danziger Schadenverzeichnisse[4]. — 27, 193. Entw. **[10 320**

Aug. 9, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: der Lübecker Risewieck hat gebeten, ihm in einem Salzgeschäft in Danzig zu seinem Recht zu verhelfen. — act. int. 53 a, 30—31. Or., empf. Sept. 2. — 28, 60. Entw. **[10 321**

Aug. 10, Lübeck. — Dieselben an dasselbe: trotz 14 tägiger Verhandlungen ist noch keine Einigung in der englischen Sache erzielt. — act. int. 53 a, 32—41. Or., empf. Aug. 24. — 28, 60. Entw. **[10 322**

[1] Im Juli war das Bremer Schiff „Roter Löwe" von notorischen Piraten auf der Fahrt nach Greifswald genommen und nach Chester gebracht worden. Für seine Freigabe trat der englische Geheime Rat Dez. 11 u. St. ein. Acts of the Privy Council N. S. 22 S. 116; vgl. Köln II S. 326 Anm. 1. [2] Vgl. Köln II S. 971 f. [3] Genannt oben n. 10 235. [4] Oben n. 10 296—10 312.

Aug. 11/1, Lübeck. — Hansetag an das Domkapitel zu Bremen: in demselben Sinne wie Aug. 8/Juli 29 an den Kaiser[1]. — Abschr. [10 323

Aug. 12/2. — Lübeck an Danzig: für Besorgung der Geschäfte des vom Hansetag unabkömmlichen Daniel Gleser in Danzig. — 28, 143, empf. Aug. 28. [10 324

Aug. 13, [Danzig]. — Mattis Hoppe aus Rügenwalde an Danzig: ist auf der Rückfahrt von Schweden, wo er Fuchs- und Otterfelle eingekauft hat, nach Rügenwalde in einen Sturm gekommen, der ihn gezwungen hat, einen Teil seiner Waren über Bord zu werfen und Danzig anzulaufen. Hier ist ihm der Rest seiner Waren beschlagnahmt worden; bittet um Herausgabe. — 34, 15. [10 325

Aug. 13/3, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: Triumph der Engländer über Aufhebung der Repressalien in Polen; Erleichterung der Zölle in Dänemark für die Engländer; Kriegsnachrichten aus Frankreich; neue englische Kapereien. — 28, 131, empf. Aug. 27. [10 326

Aug. 15/5. — Entwurf der Hamburger und Kölner Gesandten für eine Eventualinstruktion einer hansischen Gesandtschaft nach England. — Abschr. = Köln II 2830, 2831, Anhang 267*, 268*. [10 327

Aug. 18/8, Lübeck. — Hansetag an Kaiser Rudolf II. — Abschr. = Köln II 2832, Anhang 269*. [10 328

[Aug. 23/13]. — Verordnung des Hansetages gegen die Bankerottierer. — 28, 127. Abschr. = Köln II 2835. — Danziger Zusatz: hierüber ein erb. Ausschuß allhie zu Rathause zusammen gewest den 11. Dez. 91. [10 329

Aug. 24, Antwerpen. — Melchior Krumhausen bezeugt dem Adolf Osnabrugk das Vorhandensein einer Obligation über 800 Gulden beim Kontor zu Antwerpen. — 28, 142. Abschr. [10 330

Aug. 26, Antwerpen. — Melchior Krumhausen und Johann tor Westen bezeugen, daß sie von Adolf Osnabrugk die hansischen Privilegien des Antwerpener Kontors in Verwahrung erhalten haben. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2836, Anhang 271* [10 331

[Vor Aug. 28]. — Claus Gamme an Danzig: bittet im Namen des Königs von Schweden um Freigabe von wegen des Zolls in Danzig arrestierten schwedischen Gütern. — 53, 983, empf. Aug. 28. [10 332

[Vor Aug. 28]. — Danziger Heringsbraker an Danzig: möge nicht dulden, daß Aale und Lachse ungebrakt fortgeschickt werden, wie das häufig geschieht, besonders nach Thorn. — 34, 15. — Aug. 28 wird Untersuchung angeordnet. [10 333

Aug. 28, Lübeck. — Johann von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: der Hansetag verhandelt in den letzten Tagen über die Schiffsordnung und die Bankerottierer[2]. Voraussichtlich wird der Tag in der nächsten Woche geschlossen werden. Das Paket Briefe an Jakob Kemmerlingk soll in den nächsten Tagen durch den neuen Londoner Kontorsekretär Heinrich Damstorf abgeschickt werden. Die englischen Kaper haben vor Lissabon 3 Hamburger Schiffe genommen, ein viertes hat den Hafen erreicht[3]. Die Hamburger Bürgerschaft soll ungehalten sein, daß die Obrigkeit ihr nicht erlauben will, sich für den erlittenen Schaden an den Engländern zu erholen. Noch sind die Erklärungen sämtlicher Städte zur Taxe nicht eingelaufen. — act. int. 53 a, 42—49. 2 Or, empf. Sept. 4. — 28, 60. Entw. [10 334

[1] Köln II 2827, oben n. 10 316. [2] Vgl. Köln II S. 973. [3] Wahrscheinlich dieselben Hamburger Schiffe, über die der englische Geheime Rat Sept. 15 a. St. verhandelt. Acts of the Privy Council N. S. 21 S. 447; vgl. Köln II S. 326 Anm. 1. Danach waren drei Schiffe ohne, ein viertes nach heftigem Widerstand genommen worden.

[Aug. 29/19]. — Hansische Schiffsordnung. — 28, 63[1] = Köln II 2840. **[10 335**

Juni 14/4—Aug. 30/20. — Rechnung Sudermans über das, was er an Speis und Trank, auch in seiner Krankheit in Lübeck verbraucht hat = 265 Taler. — 28, 122. Abschr. **[10 336**

Aug. 31/21. — Hansetag an Christoph Parching. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2844. **[10 337**

Aug. — Spezifikation der Schulden des Antwerpener Kontors. — 28, 142. — nicht identisch mit Köln II 2856, Anhang 274*. **[10 338**

Aug. — Verzeichnis einer großen Anzahl hansischer Akten und Urkunden mit Angaben der Kisten und Schiebladen, in denen sie aufbewahrt werden. — 28, 141. **[10 339**

Aug. — Sammlung von hansischen Privilegien in England, die Adolf Ossnabrugk aus Daniel Gleesers Kisten in Antwerpen genommen hat. — 28, 142. Abschr. **[10 340**

Aug. — Sammlung von Privilegien, Octroyen, Monumenten, Compositionen usw., die sich auf das Brügger Kontor beziehen, die tor Westen aufgenommen und Adolf Ossnabrugk ad notam genommen hat. — 28, 142. Abschr. Vielleicht = Köln II 2876. **[10 341**

[—] — Pensionen und Interessenrechnungen Sudermans für die Jahre 1568 bis 1584 und 1585—1591 Sept. 1. — 28, 122. Abschr. **[10 342**

— — Forderung des Nikolaus de Grave an Heinrich Suderman: 2100 Reichstaler seit Febr. 1589, dazu 2½ Jahre Zinsen von 1589 März 1—1591 Sept. 1 = 2520 Reichstaler. — 28, 122. **[10 343**

Sept. 2/Aug. 23, Lübeck. — Der Hansetag an das Bergensche Kontor: die Staupspiele sollen abgeschafft werden, die schweren Rotschertonnen sind zu beseitigen, die Packung der Rotscher hat ordnungsmäßig zu geschehen; alle sollen ehrbar leben und den Älterleuten und Meistermannen gehorchen, sowie den Schoß zahlen. Androhung von Strafen gegen die Übertreter. — 28, 96. Abschr. **[10 344**

[—] Lübeck. — Derselbe an Älterleute und Meistermannen des Bergenschen Kontors: gebietet Publikation des Verbots der Staupspiele. Übertreter sind ihrer gebührlichen Obrigkeit zur Bestrafung zuzuschicken. — 28, 96. Abschr. **[10 345**

Sept. 2/Aug. 23, Lübeck. — Derselbe an Kulm. — Kulmer Stadtarchiv Urk. Nr. 33[2] = Köln II 2845. **[10 346**

[Sept. 2/Aug. 23[3]]. — Derselbe an die drei Städte Königsberg. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 198—202. Abschr. = Köln II 2845. **[10 347**

Sept. 4/Aug. 25. — Hansetag an König Philipp II. von Spanien. — 28, 142. Abschr. = Köln II 2849. **[10 348**

[—] — Hansisches Privilegienbuch auf Sudermans Veranlassung zusammengestellt und als Geschenk für Danzig bestimmt, nach seinem Tode von seinen Söhnen in Lübeck den Danziger Hansetagsgesandten übergeben Sept. 5. — J i, 5[4]. **[10 349**

Sept. 6/Aug. 27, Lübeck. — Hansetag an Herzog Alexander von Parma: klagt über Beschwerden in den Niederlanden und drohenden Verlust der hansischen Privilegien. — 28, 142. Abschr. **[10 350**

[1] Gedruckt 1592 in Lübeck bei Aßwerus Kröger. [2] Zitiert von Schultz, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 23 S. 130. [3] Im Text statt des richtigen Datums verschrieben: Febr. 20. [4] Vgl. darüber Hans. Geschbl. 1906 S. 341 ff., wo der Prachtband eingehend beschrieben ist.

Sept. 6/Aug. 27, Lübeck. — Derselbe an das Hofgericht zu Brüssel. — 28, 142. = Köln II 2850, hier undatiert. [10351

Sept. 6/Aug. 27, Lübeck. — Derselbe an Graf Peter Ernst von Mansfeld: Tod Heinrich Sudermans; sendet n. 10348[1]; für Unterstützung der Hanse in den Niederlanden. — 28, 142. Abschr. [10352

Sept. 7/Aug. 28, Lübeck. — Derselbe an Königin Elisabeth von England: bittet um Herausgabe eines gekaperten lübischen Schiffes. — 28, 142. Abschr. [10353

Juni 21/11—Sept. 7/Aug. 28. — Rezeß des Hansetages in Lübeck. — 28, 59. 188 Bll. = Köln II 2855, Anhang 273*. [10354

[—] — Protokoll der 44 Sitzungen des Hansetages durch den Danziger Sekretär Hermann Freder. — 28, 60. [10355

Sept. 9, Lübeck. — Hans von der Linde und Georg Mehlman an Danzig: haben 13700 Taler aufgenommen. Die hansischen Sachen sind Sept. 7 abgeschlossen worden. — 28, 127, empf. Sept. 20. [10356

[Vor Sept. 10]. — Hans von Gendth an den Danziger Rat: er ist vor zwölf Jahren, als er auf dem Schiff des Jochem Stockman fuhr, in Spanien gefangen und auf Veranlassung der Inquisition bis zum letzten Mai im Gefängnis gehalten worden. Nachdem vor einigen Jahren in Danzig Geld zu seiner und anderer Gefangenen Auslösung gesammelt war, haben ihn gute Leute in Spanien für 100 Dukaten losgekauft. Da aber der Ertrag der Sammlung nur 86 poln. fl. betrug, kommen jene um 50 fl. zu kurz. Bittet, diese zu erlegen. — 24 A, 10. — actum Sept. 10: es soll weitere Auskunft eingeholt werden. [10357

[Vor Sept. 11]. — Franz von Buren an Danzig: bestreitet, daß er für ein ihm durch Schiffer Cornelius Frederick von Amsterdam zugegangenes Fäßchen mit 23 Stück leumet das Pfahlgeld hat hinterziehen wollen. — 34, 15. — lectum in senatu Sept. 11: die Pfahlherren sollen die Sache untersuchen. [10358

[Vor Sept. 11]. — Danziger Osemund- und Eisenhändler an Danziger Rat: bitten um Ermäßigung der Abgaben auf Osemund und Eisen. — 24 A, 10. — lectum in senatu Sept. 11: abgelehnt. [10359

Sept. 13. — Klage der Reeder des Danziger Schiffes „der große Jonas" gegen Julius de Clavis und Neri Geraldi aus Florenz wegen des Frachtlohns für ihr nach Livorno befrachtetes, aber in Hitland[2] angetriebenes und von den Schotten beraubtes Schiff. — U. 137. [10360

Sept. 17/7, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Danzig: Aufschub der Antwort in Sachen des Schadenersatzes. — 28, 131. Abschr., deutsche Übers. [10361

[Vor Sept. 19], Danzig. — Kaspar Ilefeltt, Bürger und Ratsverwandter zu Stockholm, an den Danziger Rat: bittet, ihm ein Faß mit hinterländischer und schlesischer Leinwand frei zu geben, das ihm arrestiert worden ist, als er es auf sein Schiff bringen wollte. Er weiß mit den Danziger Bräuchen nicht Bescheid. — 24 A, 10. — lectum in senatu Sept. 19: mag sich mit den Pfahlherren abfinden. [10362

Sept. 26. — Instruktion des Danziger Rates für seine Abgesandten zum Graudenzer Landtag, Bürgermeister Constantin Giese und Ratmann Melchior Schachman: Klagen über Bedrückung Danziger Kaufleute in Thorn. Beratung mit den Thorner und Elbinger Vertretern über die ungewöhnlichen Zölle in

[1] Köln II 2849. [2] Die Shetlandsinseln.

Polen. Abzahlung eines Darlehns von 200 fl. an Thorn aus der Kriegszeit. — 9, 310. [10 363

Okt. 2. — Bericht Adolf Osnabrugges über seine Verhandlungen in Antwerpen und Brüssel seit Juli 18. — 28, 142. Abschr. Wahrscheinlich = Köln II 2837, hier undatiert. [10 364

[Vor Okt. 7], Danzig. — Hans Fuege, Einwohner zu Venedig, an den Danziger Rat: bittet, daß in dem Rechtsstreit zwischen ihm und dem venetianischen Gesandten Marco Ottobono Zeugen vernommen werden dürfen. — 24 A, 10. — lectum in senatu Okt. 7: Bittsteller soll die Zustimmung der venetianischen Regierung nachsuchen. 10 365

Okt. 11/1, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: neue Beschwerungen des Handels mit Spanien. — 28, 131, empf. Nov. 11. [10 366

Okt. 15. — Danzig an König Sigismund III. von Polen: will ihm 10 000 ung. fl. leihen, bittet aber um Beschränkung des Handels der englischen Kaufleute in Danzig. — U. 5 C, 99. Abschr. [10 367

Okt. 19. — Dasselbe an Wessel Mittendorff: soll sich um ein Fürschreiben des Königs von Polen an den König von Spanien wegen der geschädigten Danziger bemühen. — act. int. 45, 258—261. Or., empf. Okt. 30. — 27, 194. Entw. [10 368

Okt. 20, Mantua. — Herzog Vincenz von Mantua und Montferrat an Danzig: empfiehlt Alexander Guagnino, Robert und Sigismund Außerstorfer zum Getreideeinkauf in Danzig. — 53, 147, empf. Dez. 6. [10 369

Nov. 8. — Danzig an Lübeck: fragt an, ob an die Städte des preußischen Quartiers Mahnschreiben wegen der 40 fachen Kontribution erlassen sind. Sollte das nicht geschehen sein, so würde es solche für sehr notwendig halten; wird selbst in diesem Sinne Einfluß zu üben suchen. Wird seine Quote bis Weihnachten zahlen, falls die andern Städte das auch tun werden. Bittet um ein Anerkenntnis der von ihm für das Ostersche Haus in Antwerpen gezahlten 4000 Taler, wie es die wendischen Städte erhalten haben. Ist gegen die Erhebung einer Annuums zur Besoldung der hansischen Beamten, die mit aus der 40 fachen Kontribution gedeckt werden könnte. Ist für eine Gesandtschaft nach England, an der sich zu beteiligen es bereit ist, um einen gütlichen Ausgleich zu erzielen. Schlägt vor, gegen das compendium Hanseaticum und die andern englischen Schmähschriften eine Gegenschrift zu verfassen; die Quartierstädte sollten durch ihre Sachverständigen, die dafür zu bezahlen wären, Entwürfe aufsetzen lassen, die dann miteinander verglichen werden könnten. Hat Frachtherren zur Beaufsichtigung des Verkehrs mit dem Bergenschen Kontor eingesetzt. Ist nicht mit der Herabsetzung der Abgabe für die nicht im Kontor Residierenden von 3 auf 1 Taler[1] einverstanden. Zu den Beschlüssen über die Decoctoren und die Schiffsordnung[1] muß es erst die Meinung der städtischen Ordnungen feststellen. — Miss. 42, 700—709. — 27, 193. Entw. [10 370

Nov. 12. — Lüttich erteilt dem Heinrich Voes junior, der in verschiedene Länder reisen will, um seinen Handelsgeschäften nachzugehen, einen Paß. — 53, 236. Abschr. [10 371

Nov. 25. — Danzig an König Philipp II. von Spanien: bittet um Freigabe der angehaltenen und zu Kriegszwecken verwandten Danziger Schiffe; klagt über Beraubung eines aus Italien heimkehrenden Schiffs „Barke von Danzig" in der

[1] Vgl. Köln II S. 973.

Straße von Gibraltar. — Miss. 42, 709—713[1]. — 27, 193. Entw. — D d. 3, 125. Abschr. [10372

Nov. 25. — Dasselbe an Heinrich Thomschleger, Danziger Faktor in Lissabon: sendet ein Schreiben des Königs von Polen an den König von Spanien zur Beförderung; soll eventuell den deutschen Konsul in Lissabon, Konrad Rothe, in Anspruch nehmen. — Miss. 42, 713—714[1]. — 27, 193. Entw. [10373

Nov. 27/17. — Lübeck an Danzig: erwartet die 40fache Kontribution Weihnachten von ihm. Übersendet das Ermahnungsschreiben an die preußischen Städte[2]. Mit der Forderung des Annuums kann man noch warten. Erwartet auf das Schreiben an den Kaiser Bescheid. Dem englischen compendium Hanseaticum muß entgegen getreten werden. Es muß, wie man schon mit Adolf Osnabrugg und dem Kölner Syndikus besprochen hat, eine Gegenschrift auf Grund der in Sudermans Nachlaß befindlichen Dokumente verfaßt werden. Hofft, daß Danzig sich der Abgabe an das Bergensche Kontor in Höhe von 1 Taler fügen wird. Die Bankerott- und Schiffsordnung wird man möglichst der Danziger nachbilden. — 28, 143, empf. Dez. 17. [10374

Dez. 3/Nov. 23, London. — Jakob Kemerlingk an Danzig: die Danziger Schadenklagen sind an die Kaperkapitäne verwiesen worden. Kampf um Rouen. — 28, 131, empf. 1592 Jan. 20. [10375

Dez. 7. — Königin Anna von Polen an Danzig: macht auf Getreidemangel in Neapel aufmerksam. — U. 5 C, 100, empf. 1592 Jan. 18. [10376

Dez. 9. — Bedenken der Danziger Frachtherren auf etzliche Artikel der Bergenschen Kontorstatuten von 1572, 1584, 1591. — 28, 96. Abschr. [10377

Dez. 12. — Danzig an Großherzog Ferdinand von Toskana: Unterstützung seiner Bevollmächtigten Neri Geraldi und Julio del Chiavo beim Ankauf von Getreide und Anknüpfung von Handelsbeziehungen. — 53, 147. Entw. [10378

Dez. 23. — Instruktion des Danziger Rates für seinen Sekretär Hermann Freder zu seiner Gesandtschaft nach Lübeck[3]: der Inhalt ergibt sich aus n. 10390. — 28, 142. Or. — 28, 131. Entw. [10379

[—] **[Danzig].** — David Schall an den Danziger Rat: wegen seines bei diesem schwebenden Prozesses mit dem Griechen Georg Cetrocho wegen der Fracht für fremde Weine, die er für diesen aus Lissabon nach Danzig geführt hat. Er wäre nimmer in diesen Prozeß geraten, „wan ich mit teutschen leutten, die die fracht, so baldt sie vordienet ist, aufrichtigk undt ohn unnottiges wiedersprechen zu vergelten undt zu zahlen pflegen . . .“ — 24 A, 10. [10380

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen David Schalle und Georg Setrocho wegen der Fracht für Wein, den Schalle aus Spanien für Setrocho nach England gebracht hat. — 33 b, 382[4]. [10381

[—] — 4 Zeugnisse von Schiffern über Empfang von Muskateller zur Überführung von Lissabon nach London und Danzig. — U. 137. [10382

[—] — Prozeß vor dem Danziger Rat zwischen Heinrich von Schodden und Jakob Krüger wegen 257 ung. fl., die Krüger für Schodden nach Riga bringen sollte. — 33 b, 386. [10383

[—] — Danzig an Dundee: das Danziger Schiff „der große Jonas“ ist im Herbst 1590 im Auftrage des Großherzogs von Toskana nach Livorno gefahren;

[1] Benutzt und erwähnt von Kestner, Ztschrft. d. westpr. Geschv. 5 S. 6. [2] Köln II 2845, oben n. 10346, 10347. [3] Vgl. Hans. Geschbl. 1906 S. 345. [4] Der Prozeß läuft noch bis 1593.

bei der Rückkehr im Frühling 1591 wurde es nach Hetlandia[1] verschlagen; dort wurde im Hafen Grotingswage durch 2 schottische Kapitäne Thomas Agelbe und Johann Rott seine Fracht geraubt und nach Dundee gebracht, aber auf der Stadt Dundee Veranlassung diesen weggenommen und auf des Königs von Schottland Befehl aufbewahrt[2]. Möge für Rückgabe sorgen. — 27, 193. Entw. [10384

[—] — Zusammenstellung der 50 Reisen, die Suderman 1553—1591 unternommen hat und die 14½ Jahre erfordert haben. — 28, 122. [10385

[1581—1591]. — Ungefährer Überschlag, was die erb. Hansestädte Herrn Dr. Suderman von bedagtem dienst und vorlegtem gelden, welch seiner achtb. zu rechter zeit nicht bezahlet worden, an renten zu bezahlen schuldig erachtet werden möchten. — 28, 122. Abschr. [10386

1592[3].

Jan. 10/1591 Dez. 31, Westminster. — Königin Elisabeth von England an Lübeck: wird an den Bestimmungen über den Handel mit Spanien nichts ändern. Klagt über das Verhalten der lübischen Schiffer. Beschwerden der Stalhofskaufleute. — 28, 131. Abschr. [10387

Jan. 10, Alt Stettin. — Hermann Freder, Sekretär, an Danzig: Stettin hat beschlossen, seine Quote durch Wechsel zu übersenden und anzuhalten, daß ein ziemlich bedeutender Posten, den es dem Kontor vorgeschossen hat, abgezogen werde. Gollnow und Stargard haben ihre Gebühr nach Lübeck geschickt, auch Kolberg soll es getan haben. — act. int. 53 a, empf. Jan. 20. [10388

Jan. 18, Grevesmühlen. — Hermann Freder an Danzig: Rostock und Wismar haben ihre Quote der Kontribution noch nicht nach Lübeck geschickt. Eine englische Gesandtschaft soll in Dänemark sein, um den Zwist, der durch Perkins' Angabe, daß die Zöllner im Sund zu hohen Zoll von den englischen Schiffen nehmen, entstanden ist, zu beseitigen. — act. int. 53 a, 52—54, empf. Febr. 16. [10389

Jan. 25/15. — Lübecks Antwort auf die Werbung des Danziger Sekretärs Hermann Freder: Danzig möge seine 40fache Kontribution von 3200 Talern zahlen, Lübeck werde für die gesetzmäßige Verwendung sorgen. Der Schoß von 1 Taler in Bergen muß erlegt werden. Die überschickten Zusätze zur Schiffsordnung will es einigen benachbarten Städten vorlegen und bei deren Zustimmung als Zusätze drucken lassen. Wird ein Mahnschreiben an die Städte des preußischen Quartiers wegen der Kontribution richten. Man will sich nach jemand umsehen, der auf das compendium Hanseaticum und die Deklarationsschrift erwidern kann. Wegen der neuen Haverei auf Brasilien und Italien, wohin von Lübeck bisher

[1] Die Shetlandinseln. [2] Diese Vorgänge werden bestätigt durch die Verhandlungen des englischen Geheimen Rats von 1592 Juni 25 a. St. Die beiden schottischen Kapitäne heißen dort Arckelby und Ratry. Danzig hatte danach den Matthäus Heythusen nach Schottland geschickt, um Herausgabe von Schiff und Ladung zu verlangen. Vor dem Geheimen Rat hat Philipp Corsini, der Agent des Großherzogs von Toskana in London, Klage geführt. Der Geheime Rat richtete ein Schreiben an den englischen Gesandten in Schottland mit der Anweisung, für Herausgabe von Schiff und Gut einzutreten Acts of the Privy Council N. S. 22 S. 589 f. Schon Juni 9 hatte sich der Geheime Rat mit einem Streit zwischen Corsini und Heythusen wegen des Frachtlohnes für das Schiff befaßt; ebenda S. 520; vgl. oben n. 10360. [3] Aus dem Jahre 1592 ist nur noch eine Anzahl von Stücken aufgenommen, die in engster Beziehung zu dem Hansetag von 1591, besonders zu der dort beschlossenen Kontribution, stehen.

keine Schiffe gegangen sind (?), will es sich mit Hamburg und Bremen in Verbindung setzen. — 28, 142 Or. [10 390

Jan. 27. — Danzig an Kolberg: soll sich mit seiner Bitte um Mitteilung des Rezesses des Hansetages an Lübeck wenden, das in üblicher Weise die Abschriften ausfertigt. — Miss. 43, 2—3. [10 391

Jan. 3 — Febr. 19. — Bericht [des Danziger Sekretärs Freder] über seine Gesandtschaftsreise nach Lübeck. — 28, 63. Entw. [10 392

Febr. 28. — Danzig an Thorn, Königsberg, Braunsberg, Kulm: fordert unter Einsendung des Schreibens des Hansetags[1], das Febr. 24 bei ihm eingegangen ist, zur Zahlung der 40 fachen Kontribution auf. — Miss. 43, 5—6. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 217—218. Abschr. der Ausfertigung an Königsberg; angekommen März 1/Febr. 20. [10 393

März 12. — Dasselbe an Lübeck: macht Mitteilung von der vorigen n. Ist mit Überweisung des schriftlichen Nachlasses Sudermans an Köln einverstanden und bittet um eine Kopie des Inventars. — Miss. 43, 9[2]. [10 394

April 16. — Braunsberg an Königsberg: antwortet auf seine Anfrage, daß es die 40 fache Kontribution nicht zahlen wird. Sonst will es sich zur Hanse halten, „versehen uns aber herwider zue derselben, sie uns unmugliche dinge auf den halsz nicht dringen werden". Bittet um Nachricht, was Königsberg und die andern preußischen Hansestädte in der Sache tun werden. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 220—222. Abschr. [10 395

April 17. — Thorn an Königsberg: erklärt auf seine Anfrage, daß es über die 40 fache Kontribution, die schon zu Weihnachten hätte bezahlt sein müssen, über die es aber erst durch n. 10347[3] und 10393 März 5 unterrichtet worden ist, noch keinen Beschluß gefaßt hat; schlägt vor, deswegen in Danzig einen Quartiertag zu halten. Bittet um Meinungsäußerung dazu. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 218—220. Abschr. [10 396

April 22/12. — Lübeck an Georg Liseman: soll Quittung über die ihm vom Hansetag bewilligten 775 Taler ausfertigen. — 28, 143. 2 Or. [10 397

Mai 26. — Danzig an Lübeck: die Städte seines Quartiers haben sich zur Kontribution noch nicht erklärt. Es selbst wird zahlen, wenn die andern vornehmen Städte zahlen. Bittet um ein Anerkenntnis seiner für die Hanse verausauslagten Gelder. — Miss. 43, 27—29. [10 398

Mai 26. — Dasselbe an Gerhard Zimmerman: übersendet die vorige n. zur Überreichung. Soll sich erkundigen, ob die andern Städte schon gezahlt haben, und, falls die meisten und vornehmsten es getan haben, Danzigs Quote von 3200 Talern aufnehmen und zahlen. — Miss. 43, 25—26. [10 399

[Mai], Danzig. — [Georg Liseman an Lübeck]: hält trotz der Gegenrechnung seine Forderung aufrecht. — 28, 130. Entw. [10 400

Juni 5/Mai 26. — Drei Städte Königsberg an Markgraf Georg Friedrich: übersenden n. 10347[4] und 10393, in denen ebenso wenig wie früher auf ihren seit 10 Jahren ausgesprochenen Wunsch, auf 15 Jahre von allen hansischen Lasten befreit zu werden, eingegangen ist, sondern die Zahlung der vom Hansetage beschlossenen 40 fachen Kontribution verlangt wird. Es ist ihnen unmöglich, diese zu erlegen, zumal sie gar keinen Nutzen von den Kontoren haben und auch die vor Jahren den Kontoren vorgeschossene Summe nicht zurück erhalten haben. Haben darüber auch an Thorn, Elbing und Braunsberg geschrieben und über-

[1] Köln II 2845, oben n. 10346, 10347. [2] Benutzt und erwähnt: Hans. Geschbl. 1906 S. 344. [3] Köln II 2845.

senden n. 10395, 10396. Die Elbinger haben ihnen mündlich mitgeteilt, daß an sie von der Hanse keine Anforderungen gestellt sind, weil sie früher von der Hanse ausgeschlossen worden seien, daß der König von Polen sich ihrer angenommen und ein Schreiben deswegen an die Hanse gerichtet habe, dessen Abschrift sie übersenden. Bitten um Rat, wie sie sich in der Sache verhalten sollen. — Königsberger Staatsarchiv Ostpr. Fol. 89, 213—217. Abschr. [10401

Juni 26. — Danzig an Kulm, Thorn, Königsberg und Braunsberg: mahnt zur Zahlung der Kontribution. — Miss. 43, 50—51. [10402

Juli 6. — Dasselbe an Kulm: seine Taxe beträgt nach dem Anschlag von 1554 10 Taler, es hat also jetzt eine Kontribution von 400 Talern zu zahlen. Möge sich damit beeilen, da der Termin längst vorüber ist. — Miss. 43, 56. [10403

[Juli 11/11]. — Verrechnung der von der 40fachen Kontribution von 1591 eingekommenen Summen. — 28, 144. Abschr. — S. im Anhange n. 82* [10404

Juli 13. — Danzig an Lübeck: sein Gesandter Gerhard Zimmerman wird seine Kontributionsquote zahlen. Schickt Königsbergs Erklärung zur Kontribution, Braunsbergs abschlägige Antwort. Kulm hat um Angabe der Höhe der Taxe gefragt, Thorn nicht geantwortet. — Miss. 43, 62—63. [10405

Okt. 8. — Danzig an Lübeck: übersendet ein Schreiben Kulms. Rät, dessen Anerbieten, 200 Taler zur Kontribution zu zahlen, anzunehmen. — Miss. 43, 82—83. [10406

Nov. 10. — Dasselbe an Kulm: sendet ein Schreiben Lübecks, in dem dieses sich mit Kulms Kontribution von 200 Talern einverstanden erklärt; möge bald zahlen. — Miss. 43, 92—93. [10407

Nachtrag.

Während der Drucklegung wurde im Danziger Archiv ein als **28,97** bezeichnetes Faszikel Akten aufgefunden, das lange Jahre hindurch verstellt gewesen war, von Remus bei seinen Vorarbeiten aber anscheinend benutzt worden ist. Aus ihm sind noch folgende Stücke zu verzeichnen:

[1572 vor Sept. 27[1]]. — Danziger Entwurf für ein Schreiben der polnischen Reichsstände an König Friedrich II. von Dänemark, in dem sie sich für Danzig wegen seiner in Dänemark angehaltenen Schiffe verwenden. — Von den Senatoren abgelehnt. [10408

[1572 vor Sept. 27[2]]. — Desgleichen für ein Schreiben der polnischen Reichsstände an die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg in derselben Sache. [10409

1572 Okt. 2 ff. — Verrechnung des Danziger Sekretärs Mattheus Moller über Ausgaben auf seiner Reise nach Dänemark. [10410

[1572]. — Klagen dänischer Untertanen bei König Friedrich II. von Dänemark über ihnen durch die polnischen Ausleger in Danzig in den Jahren 1564—1571 angetanen Schäden. — Abschr. [10411

1573 Febr. 13 ff. — Verrechnung des Danziger Sekretärs Mattheus Moller über von ihm nach der Abreise des Ratmanns Michel Siefert von Kopenhagen gemachte Ausgaben. [10412

1572 Okt. — 1573 Febr. — Zusammenstellung der Summen, die Michel

[1] Vgl. Köln II S. 984. [2] Zur Datierung vgl. oben n. 6372, 6373.

liefert dem Sekretär Mattheus Moller in Kopenhagen gegeben hat: 138 Mk. 28½ sch. [10413

1573 März 11. — Danzig an Erzbischof Jacob Uchanski von Gnesen: möge sich bei König Friedrich II. von Dänemark dafür verwenden, daß die angehaltenen Danziger Schiffe herausgegeben werden. — Entw. [10414

1573 Juli 24. — Danzig an Georg Rosenberg: macht Mitteilung, daß sich die Ordnungen auf Nachgiebigkeit gegen Dänemark geeinigt haben, und kündigt die 4 Vertragsentwürfe[1] an. — Entw. [10415

[1573 Sept. 27[2]]. — Danziger Beschwerden in Dänemark und Norwegen (18 Art.), in Schonen (21 Art.), Privatbeschwerden (4 Art.), Appendix. — Abschr. [10416

1573 [nach Sept. 27]. — Dänischer Gegenbericht auf Danziger Beschwerden, die Sept. 27 durch Georg Rosenberg und Eberhard Kleinfelt übergeben sind. — Abschr. Nicht identisch mit n. 6657. [10417

1574[3] [vor Nov. 5]. — Hans Kirchhoff an Danzig: nachdem er als Vogt von Falsterbo eingesetzt ist, sind der Zöllner Peter Jutte[4] und der Vogt Erasmus Andressen auf Falsterbo in die preußische Kompanie gedrungen und haben verlangt, daß von dem Bier, das vor Mariä Himmelfahrt angekommen ist, für jedes Faß ½ Taler Akzise gezahlt werde. Sein Protest hat nichts geholfen; die beiden haben erklärt, den anderen Kompanien solle es ebenso gehen. Bittet, ihn mit dem Vogtamt, das er jetzt seit vier Reisen verwaltet hat[5], zu verschonen. — Überreicht durch Johann Kirchoff 1574 Nov. 5. [10418

[Etwa 1574]. — Hans Karhoff an [einen Danziger] Bürgermeister: der Unterzöllner ist selbdritt auf der preußischen Vitte auf Falsterbo eingefallen und hat einen der Unsrigen gefangen nach der Zollbude geführt. Möge für eine Beschwerde beim König von Dänemark sorgen[6]. — Or. [10419

[Vor 1575 März 9]. — Danzigs Gegenbericht auf die dänischen Beschwerden von 1573. — Abschr., empf. März 31 durch Paul Warnike. [10420

[Vor 1575 März 9]. — Kopenhagens Widerlegung der vorigen n. — Abschr., empf. März 31 durch Paul Warnike [10421

1575 März 9. — Kopenhagen an König Friedrich II. von Dänemark: übersendet die beiden vorigen n. Möge es in seinen Forderungen, namentlich auch auf Ermäßigung des Pfundzolles in Danzig unterstützen. — Or., empf. März 31 durch Paul Warnke. [10422

1575 Juni 14. — Stettin an Kolberg: sendet den Entwurf von n. 6857 und bittet um Zustimmung dazu. Möge den Entw. auch an Danzig weiter geben. — Abschr.[7]. 10423

1575 Juni 23. — Kolberg an Danzig: übersendet die vorige n. Möge n. 6857 mit versiegeln und etwaige noch nicht erwähnte Beschwerden hinzufügen. — Or. [10424

[1575 Juli]. — Replik Danzigs auf dänische Beschwerden. — Entw. [10425

1578 [vor Febr. 15]. — Dänische Untertanen bitten König Friedrich II. von Dänemark, den Danziger Gesandten ihre Klagen über von ihnen in Danzig verlangte ungerechtfertigte Abgaben vorzulegen. — Entw. Den Danziger Gesandten überreicht durch Christoph Walkendorff und Elias Eisenbergk. [10426

[1] Oben n. 6616—6619. [2] Das Datum ergibt sich aus der folgenden n. [3] Im Inventar irrig zu 1575 gesetzt, n. 6921, und nicht genau genug verzeichnet. [4] In n. 6921 irrig Julle genannt. [5] Danach war Kirchhoff zuerst 1571 Vogt auf Falsterbo; demgemäß ist die Angabe Hans. Geschbl. 1911 S. 366 zu verbessern. [6] Oben n. 6806 nicht genau genug verzeichnet. [7] Im Inventar unter n. 6864 nicht richtig verzeichnet.

1578 Juni [26]. — Danzigs Gegenbericht gegen die Beschwerden Kopenhagens, Malmös und Helsingörs, König Friedrich II. von Dänemark zugeschickt. — Entw. [10427

1578 Juni 26. — Danzig an König Friedrich II. von Dänemark: verwahrt sich dagegen, daß es dänischen Untertanen unrecht tut; verspricht, ihnen ihr Recht zukommen zu lassen, sein Sekretär Mattheus Moller hat Anweisung, weiter darüber zu verhandeln. — Entw. [10428

1578 Juni 26. — Dasselbe an Nils Kaasz und Christoph Walckendorf: in demselben Sinne. — Entw. [10429

Außerdem liegen in 28,97 noch folgende im Inventar nach den Aufzeichnungen von Remus ohne Signatur verzeichnete Stücke:

n. 6441, 6857, 6859, 6872, 6879, 6880, 6908, 7682.

Ferner die Originale von:

n. 6503, empf. März 22; 6508, empf. März 23; 6527, 6569, empf. Kopenhagen Mai 22.

Abschriften von:

n. 6022, undatiert; 6501, 6502, 6507, 6520, 6536 (hier heißt der Ausstellungsort Ciesar, nicht Giesar), 6537, 6608 mit Georg Rosenbergs Siegel, empf. in Danzig Juli 17, 6616, 6617, 6618, 6619, 6626, 8036.

Entwürfe von:

n. 6492, 6511, 6616, 6617, 6618, 6619, 6620, 6621.

Anhang.

Ynhaud

1*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetage in Lüneburg, Bürgermeister Georg Scheweke und Ratmann Peter Behme. 1535 [vor Juni 22][1].

[1.] Sie sollen sich beklagen, daß Lübeck in seinem Kriege mit Dänemark, Schweden und Norwegen Danzig sehr geschädigt hat, und Ersatz fordern. In den übrigen, diesen den Krieg betreffenden Artikel angehenden Punkten sollen sie sich nach der Meinung der „bavensittenden" Städte richten. Es ist vor allem auch die Rückgabe der Güter Hermann Wynberchs zu verlangen. Es soll Lübeck nur eine Unterstützung bewilligt werden, wenn es sich verpflichtet, seine Knechte nicht zum Schaden Preußens oder Polens zu verwenden. Sie sollen auf die alten Vorschriften über die Ausgleichung von Zwistigkeiten zwischen zwei Hansestädten hinweisen und darauf drängen, daß die andern Städte Lübeck veranlassen, sich der Unterstützung der Gegner Preußens und Danzigs zu enthalten; erst dann würde Danzigs Argwohn beseitigt sein. Sollte Jurgen Wullenwever einer der Lübecker Gesandten sein, so ist auf die alten Gesetze über den Aufruhr in den Städten hinzuweisen und im Einvernehmen mit den andern Ratssendeboten darauf hinzuarbeiten, daß der Aufruhr gedämpft und die alte Ordnung wieder hergestellt werde, damit man wisse, „mit wehme, who und up wat grunde men to handeln hedde, up dat nicht van dage ichts gehandelt und gesluten, aver morgens wedder torethen wurde". Sie sollen sich nicht darauf einlassen, Lübeck im Kriege gegen Dänemark zu unterstützen oder ihm sonst irgendeinen Vorschub zu leisten. Lübeck soll vielmehr zur Mäßigung ermahnt werden. Dem Anspruch Lübecks auf Beherrschung des Sundes ist entgegen zu treten. Sollte Lübeck aber im Kriege verharren, so soll ihm bei schwerer Strafe die Beschädigung der Freunde verboten werden. Sollen erklären, daß, wenn die Schädigungen Danzigs durch Lübeck nicht aufhören würden, Danzig auf andere Mittel sinnen müsse, um dem ein Ende zu machen, ohne daß es aber die Absicht habe, sich von der Hanse zu trennen.

[2.] Die Entscheidung in der Münsterer Sache soll den Sendeboten überlassen werden. Doch soll im Einverständnis mit dem erwählten Bischof an Münster geschrieben und ihm mit Ausschluß aus der Hanse gedroht werden.

[3.] Der Rat ist für ein scharfes Mandat gegen die Wiedertäufer, ähnlich, wie es in Danzig erlassen worden ist. Hierbei ist auch zu denken, wie Wismar aus diesem Irrtum gerettet werden könne.

[4.] In bezug auf die Empörung in den einzelnen Städten ist nach den alten Bestimmungen der Hanse zu verfahren.

[5.] Der Rat ist mit der Gesandtschaft an den König von Frankreich einverstanden; doch soll sie eine Instruktion unter dem Siegel einiger Städte erhalten. Die Kosten soll das Brügger Kontor tragen; sollte das nicht angehen,

[1] Oben n. 661.

so muß man sich nach der alten Taxe richten. Es sollen die Gesandten ein Verzeichnis der der Hanse durch die Franzosen zugefügten Schäden mitnehmen.

[6.] Mit einem Schreiben an den König von Portugal wegen Wiederherstellung der alten Privilegien ist der Rat einverstanden; die Gesandten sollen sich bemühen, daß der Hansetag sich der Beschwerden der Danziger Bürger in Lissabon annimmt.

[7.] Der Rat ist dafür, daß für die Jugend in den Kontoren, namentlich in London, Vorschriften in bezug auf mäßige und ehrbare Lebensführung erlassen werden. Die Gesandten sollen deswegen bei dem Sekretär des Londoner Kontors Auskunft einholen. Es ist wünschenswert, daß aus den „3 deelen der anse dre tappere mennere, de van jaren und sust ansichtich wehren", an die Spitze des Londoner Kontors gestellt werden; doch sollen daraus Danzig keine Kosten erwachsen.

[8.] Es müssen Mittel zur Unterhaltung des Brüggeschen Kontors gefunden werden; die allgemeine Erhebung des Kaufmannschosses ist aber unbillig. Ist mit der Bestrafung derjenigen, die Güter an Außenhansische senden, einverstanden, doch sollen dabei alle in gleicher Weise behandelt werden.

[9.] Der Rat ist mit der Bestrafung der Ungehorsamen und der Anordnung der Exekution gegen sie einverstanden.

[10.] Der Rat könnte der Verlegung des Brüggeschen Kontors nach Antwerpen oder einem andern Orte nur dann zustimmen, wenn man dort genau dieselben Privilegien erhielte wie in Brügge.

[11.] Die Gesandten sollen nicht darein willigen, daß Stapelgüter westlich der Maas geschifft werden dürfen.

[12.] Der Rat ist dafür, daß der Schoßbrief nur westlich der Maas gelten solle, Ventewaren ausgenommen.

[13.] Der Rat ist einverstanden, daß der Verschwendung und dem üppigen Leben auf dem Stalhofe Schranken gesetzt werden.

[14.] Wegen Errettung und Förderung des Nowgoroder Kontors muß der Rat der livländischen Städte eingeholt werden. Sollten der Meister und die livländischen Städte mit dem Moskowiter in Verhandlungen treten, so müssen sie über diese Frage eingehend unterrichtet werden.

[15.] Die Schiffahrt der Holländer auf Drontheim ist zu verhindern.

[16.] Es ist auf die Beachtung der alten Vorschrift zu halten, daß niemand nach Martini und vor Cathedra Petri segeln soll. Nur diejenigen, die den Hering bringen, mögen zur Winterlage zugelassen werden. Jeder Rat soll in seiner Stadt die Übertreter strafen. Etwaige Wünsche der Hamburger auf Ausnahmen wegen ihres Bieres können bewilligt werden.

[17.] In bezug auf die Winterlage der holländischen Schiffe in den osterschen Städten soll es bei den alten Rezessen bleiben; doch ist den Holländern davon vorher Anzeige zu machen.

[18.] Was die bedrohliche Ansammlung von Kriegsvölkern anbetrifft, so ist zu raten, daß in den Städten gute Ordnung geschafft, Empörung beseitigt werde und daß sie gegen die Fürsten zusammenstehen.

[19.]. Sollte eine früher angeregte Partikularkonvention zwischen den Seestädten zustande kommen, so sollen die Gesandten dafür sorgen, daß Danzig nicht davon ausgeschlossen werde, und dafür wirken, daß zu den erforderlichen Kosten auch die andern preußischen Städte herangezogen werden.

[20.] Sollten bei Besprechung der alten Schäden, die Danzig von Lübeck

erlitten hat, die Lübecker behaupten, daß die durch den Hansetag von 1518 ausgeglichen seien[1], so sollen die Gesandten dem widersprechen und die alten Forderungen aufs neue geltend machen. Sollten die Lübecker vorbringen, daß 1511 die Ihrigen in Danzig ohne Rechtsprozeß gefangen und hingerichtet sind und daß sie überhaupt von Danzig viel unfreundlicher als fremde Nationen behandelt werden, so ist das unter Hinweis auf das verbrecherische Tun jener Lübecker von 1511 scharf zurückzuweisen[2]. Sollten die Lübecker vorbringen, daß Danzig ihre Feinde, die Schweden, aufgenommen habe und der Herzog von Preußen in Danzig einige Büchsen gekauft habe, so ist zu erwidern, daß Danzig eine freie Kaufstadt sei, in der niemandem Aufenthalt und Handel verwehrt werde.

[21.] Die Gesandten sollen mit den Vertretern der burgundischen Städte, deren Geneigtheit man in Hamburg jüngst bemerkt hat, in Verhandlungen wegen eines Bündnisses treten, jedoch unter den beiden Vorbehalten, „dat eynelck dennoch synem herrn doe, wes he ehm van gades und rechts wegen plege isz, tom andern, dat wie in dem fall thegens de fryheit der ansze nicht faren welden effte uns dersolvigen bogeven."

[22.] Die Gesandten sollen die wahren Ursachen des Krieges zwischen Schweden und Lübeck zu ermitteln suchen und dahin wirken, daß eine Gesandtschaft an den König von Schweden geschickt werde, um den für die Hanse heilsamen Frieden zu vermitteln; Danzig wäre gern bereit, sich an der Gesandtschaft zu beteiligen. Die Hineinziehung Danzigs in den Krieg ist unter allen Umständen zu vermeiden.

[23.] Sollte eine Gesandtschaft nach Dänemark beschlossen und Danzig dafür mit in Aussicht genommen werden, so sollen die Gesandten das nicht zurückweisen, aber versuchen, eine Beisteuer zu den Kosten zu erlangen, die jedoch nicht ausschlaggebend sein könne. In jedem Fall sollen sich die Gesandten bemühen, daß Danzig von dieser Gesandtschaft nicht ausgeschlossen werde. Sie sollen darauf achten, daß Lübeck hierbei Danzig keinen Schaden zufügt.

[24.] Es ist die Angabe Hans Szuerlenders, daß Jurgen Wullenweber sich feindselig gegen den Danziger Rat ausgesprochen habe, zu untersuchen und im Falle der Bestätigung gegen Wullenweber vorzugehen. Dazu sind der Rezess von 1487[3] und andere alte Rezesse heranzuziehen, „darinne faste tappere artickele van den uprorigen redern der stede befunden werden". Doch sollen sie vorher darüber mit den Sendeboten von Köln, Bremen und andern Städten sprechen.

[25.] Die Gesandten sollen sich wegen Erstattung des alten burgundischen Schadens, an dem auch das Land Preußen und Livland beteiligt sind, bemühen.

2*. Instruktion für die Danziger Gesandten zu dem auf Mai 23 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetage, Bürgermeister Johann von Werden und Ratmann Johann Cyrenberg. [1540 vor Mai 7][4].

[1.] Tohopesate. Sollen erst die Beschwerden der preußischen Städte vorbringen, dann auch für die Tohopesate eintreten. Es muß festgestellt werden, worauf der Bund gegründet ist und den Namen Hanse führt. Der Entwurf der

[1] Sehr lange Verhandlungen darüber auf dem Hansetage von 1518, die damit endigten, daß die Schiedsrichter den Streit für ausgeglichen erklärten, wogegen aber die Danziger Ratssendeboten sofort protestierten. Schäfer, Hanserezesse III 7, S. 175—179. [2] Danzig hatte 1511 fühische Söldner, die unmittelbar vor der Weichselmündung ein Schiff zu nehmen versucht hatten und dabei gefangen genommen waren, hinrichten lassen; ebenda 6, S. 271 ff.; vgl. auch Gralath, Versuch einer Geschichte Danzigs I S. 445 ff. [3] Schäfer, Hanserezesse III 2, S. 135. Es handelte sich damals um einen Aufruhr der Gemeinde in Rostock. [4] Oben n. 1346.

Tohopesate muß von allen Gesandten nach Hause genommen werden, damit der Rat jeder Stadt mit den Ordnungen darüber verhandle.

[2.] Brügger Kontor. Der zur Erhaltung des Kontors erforderliche Schoß darf nicht unterschiedslos von allen erhoben werden, sondern nur von denen, die von Westen zur Maas handeln, da die, welche von Osten zur Maas handeln, keinen Nutzen vom Kontor haben. Die Verlegung des Kontors nach Antwerpen oder einem andern Ort scheint dem Rate nicht empfehlenswert, da man anderswo nicht dieselben Privilegien hat wie in Brügge. Sollte eine Botschaft an den Kaiser zur Erlangung solcher Privilegien beschlossen werden, so sollen möglichst Kosten gespart werden. Geht es nicht anders, so sollen die Gesandten in eine Gesandtschaft der Quartierstädte an den Kaiser willigen und auch die Beteiligung Danzigs zusagen. Die Kosten aber sollen von allen Städten aufgebracht werden. Sollen an die Rückzahlung der 3300 M. erinnern, die Danzig 1499 den Kontoren zu Brügge und London vorgestreckt hat. Vor der ev. Gesandtschaft ist die Rechnung des Kontors vorzulegen.

[3.] Nowgoroder Kontor[1]. Die Wiederherstellung desselben ist sehr wichtig. Die Gesandten sollen eine Gesandtschaft dazu unter Beteiligung Danzigs bewilligen.

[4.] Londoner Kontor. Ist mit Vorschriften für Kleidung und anderes für die Jugend einverstanden, „domit also ubrige cleydunge, spil und andere unzucht vorboten und underdruckt, ehre und togunt, och redlickeit in die jugent gephlantzt werde", doch sollen Danzig keine Kosten daraus erwachsen.

[5.] Der Rat ist mit der Bestrafung derjenigen, die Güter an die Außenhansischen senden, einverstanden, doch soll es gleichmäßig dabei zugehen.

[6.] Man kann die Holländer oder andere Fremde nicht dazu zwingen, daß sie nicht segeln, weil die See jedermann frei ist. Vorerst müßte man mit den Holländern einen Vertrag abschließen, bevor man über die späte Segelation weiter beraten kann. In bezug auf die Winterlage der Holländer in den osterschen Städten soll man es bei den alten Rezessen belassen.

[7.] An den schwedischen Privilegien muß festgehalten werden; eine Verhandlung mit dem König von Schweden in seinem Reiche ist nicht ratsam. Die Gesandten sollen sich beschweren, daß Lübeck den König mit Volk und Munition unterstützt haben soll.

[8.] Die Gesandten sollen das Gesuch Bremens um Unschädlichmachung des Junker Baltzer[2], der Bremen und Danzig zur See geschädigt hat, unterstützen.

[9.] Bei den andern Artikeln sollen die Gesandten nach bestem Ermessen zu der Stadt Nutzen handeln.

Es ist kein Bund oder Konföderation einzugehen, wenn nicht vorher Einigkeit gemacht ist und alle Ansprüche befriedigt sind. Die Gesandten sollen energisch Erstattung des Danzig durch Lübeck angetanen Schadens verlangen. Die Lübecker sind mit ihren Gegenansprüchen an den Danziger Rat zu verweisen. Sollte es darüber zum Kompromiß kommen, so sollen die Gesandten die Elbinger und noch eine oder zwei der andern Städte, aber keine von den wendischen, auf ihre Seite nehmen. In die Städte ist zu dringen, daß sie den Ausgleich zwischen

[1] Die wendischen Städte hatten bereits einen Brief an den Großfürsten von Moskau gerichtet, den Reval im Januar weiter beförderte. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands. 3. Folge 4 n. 59—61 S. 106 f. [2] Balthasar von Esens.

Danzig und Lübeck zustande bringen, sonst müsse man sich von den gemeinsamen Verhandlungen ausschließen. Lübeck habe Danzig seit längerer Zeit sehr schlecht behandelt.

3*. Ordinantie von den dren dordendeylen. 1540 [Juli 3][1].

It. die von Lubeck syn dat hovet aver dat wendesche durdendeyll, und darunder ligghen desse nhabenomde stede:

Bremen, hebben in bovell Mynden, Harvorde, Padeborn, Lemgow,

Rostock, Stralsundt, hebben in bovell de pommerschen stede,

Wysmar, Colmar[2], Thorn, Elbynghen, Dantzigk, hebben in bovell de pruseschen,

Konyngesberg, Rygha, hebben in bovell de lyfflandeschen stede,

Dorpte, Revall, Stettynn, Stade, Buxstehude, Stargarde, Anclem, Golnow, Kyell, Hamborch, hebben in bovell Stade und Buxstehude,

Luneborch, Grypeswolde, Colberghe.

It. de van Collenn synn dat hovet des anderen, alse des westphelischen durdendeylls; darunder ligghen disse stede:

Collenn, hebben in bovell Munster und Osenbrugge,

Osenbrugge, Soest, Mynden, Hervorde, Padeborn, Leumgouw, Dorthmund, hebben in bovell de westphelischen stede,

Munster, Nymweghen, hebben in bovell de Gellerschen stede,

Deventer, hebben in bovell de averisselschen stede mit den van Groningen,

Zutphen, Swolle, Hardeweck, Groningen, Wesell, hebben in bevell edder de von Soist de Clevischen stede,

Dusborch, Elborch, Staveren, Remunde, Arnhem, Campen, Bolswerd, Lippe, Unna, Hamme, Emrich, Werborch, Bilevellt, Venlow.

It. de van Brunschwig sin dat hovet des durden, alse des sassischen offte overheidischen druddendeels; darunder sin belegen disse stede:

Magdeborch, Gottingen, Hildesheim, Goslar, Eimbeke, Hannover, Aschersleven.

It. so jhenige saken vorfillen, dar an den anzesteden und gemeynem besten gelegen, dat alsdenne de wendischen stede dorover tosamende kamen und sick dorup berathslagen scholen, und wes also berathslaget ys, den van Collen, Brunschwick, Dantzick und Riga verwillicken, die ere stede und de van Stralsunt de ehren dorup tho sick forderen schollen, sick dorup ok tho berathslagen und alszdenne ehren rathslach den wendischen steden tho schickken.

It. thor dagefart tho schicken, wenner de anzesteder verschriven werden, schol ith geholden werden, alse nhageschreven ys:

De wendischen stede sollen alle to dage schickken,

Collen vor sick sulvest schickken,

Bremen ok vur sick sulwest schickken,

uth den Clevischen steden 3,

uth den Gellerischen steden 3,

uth den Westphelischen steden 3,

uth den Overjsselschen steden 3,

uth den Pomerschen steden 2.

[1] Oben n. 1390, vgl. Hansische Geschichtabl. 1907 S. 438. [2] Kulm.

uth den Prussischen steden 2, jedoch dat de von Dantzick stets vor eyne der beiden stede mit kamen.

It. de Brunschweickschen stede samptlich edder thom weynichsten veer van den suiwen.

It. de Lifflendischen stede samptlich edder 2 stede von ehnen nha gelegenheit, wicht und grotte der sachen, und dat alle de stede, so schicken, sollen mit vuller macht von den anderen steden tho dage erschinen.

It. dith schall staen und also, wo baven geschreven, geholden werden beth thor tiedt de gemeynen anzestede dorup etwas anders ordineren und heschen.

4*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Juni 16 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetage, Bürgermeister Johann von Werden und Ratmann Salomon Brandt. 1549 [vor Juni 10][1].

[1.] Der Rat ist damit einverstanden, daß auf Mittel zur Erhaltung des Brüggeschen Kontors gedacht wird. Die gleichmäßige Entrichtung des Schoßes hält er aber für ungerecht. Die Erlegung des Schosses ist nur für die billig, die westlich zur Maas handeln. In die Verpflichtung, die Güter westlich der Maas zum Stapel zu bringen, kann er nicht willigen. Die Verlegung des Kontors nach Antwerpen oder einen andern Ort hält er nur für ratsam, falls man dort dieselben Privilegien erlangen kann wie in Brügge. Die Gesandten sollen den Bericht der Lübecker über das Kontor anhören.

[2.] Über die Ausschließung der ungehorsamen Städte von den Freiheiten der Kontore sollen die Gesandten nach ihrem Ermessen beschließen.

[3.] Bei der Verbesserung der Kontorstatuten sollen die Gesandten mit der Mehrheit gehen. Sie sollen anregen, daß Lübeck nicht mehr ohne Wissen der 3 Quartiere Geld aus den Kontoren nehmen darf.

[4.] Die Gesandten sollen von Lübeck Rechenschaft fordern.

[5.] Ist bereits in 1 enthalten.

[6.] Anweisung findet sich in der Instruktion von 1540.

[7.] Die Gesandten sollen mit anhören und für Aufrichtung des Nowgoroder Kontors[2] eintreten, soweit sie ohne Belastung Danzigs sich durchführen läßt.

[8.] Der Art. 8, Türkenhilfe für den Kaiser, geht Danzig als polnische Stadt nichts an.

[9.] Die Gesandten sollen nur anhören, nichts schließen und die Sache zurücknehmen.

[10.] Mit billiger Moderation des schwedischen Privilegs[3] ist der Rat einverstanden.

[1] Oben n. 2177. [2] Bereits 1548 März 28 hatten die wendischen Städte dem Großfürsten Iwan IV. angezeigt, daß sie Wiederherstellung des Nowgoroder Kontors beabsichtigten, ihn gebeten, die alten Freiheiten aufs neue zu gewähren, und Reval mit der Übersendung des Schreibens beauftragt. Archiv f. d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands. 3. Folge 4 n. 166—169 S. 124.

[3] 1548 hatte sich das Verhältnis Schwedens zu Lübeck sehr schlecht gestaltet, so daß König Gustav im April jede Schiffahrt nach Lübeck verboten hatte. Konung Gustaf I Registratur 19 S. 182 ff., 194 ff., 217, 282 f. Ausnahmsweise gestattete er Juni 14, Aug. 12 u. Okt. 1 Fahrten nach Lübeck, ebenda S. 282 f., 300 f., 320. Mit Danzig war das Verhältnis besser. Nov. 29 steht König Gustav mit Heinrich Melman aus Danzig wegen eines Schiffes, das dieser ihm abkaufen will, in Verhandlung, ebenda S. 345 f. 1549 Juli 4 gestattet er Schiffahrt nach Danzig, Riga und Reval, ebenda 20 S. 257. Damals war aber auch schon das Verhältnis zu Lübeck besser geworden, denn Mai 13 hören wir ebenso von aus Lübeck wie aus Danzig in Stockholm ankommenden Schiffen; ebenda S. 198 f. Sept. 12 spricht der König wieder von Lübecks feindlicher und verräterischer Gesinnung gegen ihn; ebenda S. 295 f. Ähnliche Äußerungen Sept. 19, 29,

[11.] Der Rat ist dafür, dem König von Dänemark die Originale der Privilegien zur Bestätigung vorzulegen.

[12.] Die Anstellung eines Prokurators für Frankreich ist sehr nötig; die Kosten sind vom Londoner Kontor zu tragen.

[13.] Die Gesandten sollen dahin wirken, daß die Herzoge von Mecklenburg und andere Fürsten beschickt werden, damit sie für Sicherheit des reisenden Kaufmanns auf den Straßen sorgen.

[14.] Es ist erst festzustellen, wer die verbotene Segelation ausübt, dann soll man dieser entgegentreten.

[15.] Die Gesandten sollen für Abschaffung der Mißbräuche eintreten; die ungetreuen Diener und Gesellen in den Kontoren sollen mit langem Gefängnis gestraft werden.

[16.] Die Gesandten sollen für Bestrafung der Betrüger und mutwilligen Borger mit Gefängnis eintreten.

[17.] Es ist recht, daß Hamburg in seiner Sache mit Klaus Kniphoff befriedigt wird.

[18.] Die Gesandten sollen dafür eintreten, daß die ungehorsamen Amtsknechte bestraft werden.

Außerdem [19.] Die Taler müssen nach Belieben der Obrigkeit und des Landes reguliert werden.

[20.] Die Gesandten sollen veranlassen, daß an den Gubernator von Schottland geschrieben werde, damit die von Danzigern durch Schotten erlittenen Seeschäden ersetzt werden. In demselben Sinne soll auch an den König von Frankreich geschrieben werden. Auch der König von Dänemark soll durch die an ihn gehende Gesandtschaft gebeten werden, in diesem Sinne auf den Gubernator von Schottland einzuwirken.

[21.] Bremer Sache.

[22.] Der König von Portugal hat geschrieben, daß er die Privilegien bestätigen und halten will.

[23.] Die Gesandten nach Dänemark sollen sich um Abschaffung der ungewöhnlichen Zölle bemühen.

5*. Artikel für den auf 1552 Jan. 7 nach Lübeck berufenen Tag der wendischen Städte nebst Bremen. 1551 Nov. 24[1].

[1.] Da sich in den niederländischen Privilegien nicht die Bestimmung findet, daß die Hanse auch in Kriegszeiten frei Schiffahrt und Handel ausüben darf, ist es wünschenswert, deswegen eine Gesandtschaft an den Kaiser oder die Königin-Regentin zu schicken.

[2.] Gesandtschaft nach Frankreich, in dessen Privilegien sich jene Bestimmung findet, um Bestätigung der Privilegien zu erlangen. Aufbringung der Gelder für die Gesandtschaften.

[3.] Ausführung des Beschlusses des Hansetags von 1549 auf Anstellung eines von dem Londoner Kontor zu besoldenden Prokurators in Frankreich[2].

[4.] Gesandtschaft nach Dänemark, um Bestätigung der Privilegien, deren Kopien man im vergangenen Jahre an den König geschickt hat, und Abschaffung der Beschwerungen der Kaufleute auf Schonen zu erlangen.

Okt. 4, ebenda S. 301 f., 308 f., 328 ff. In derselben Zeit ordnet der König an, daß gewisse Einkäufe in Stettin, Danzig und andern Städten, aber nicht in Lübeck gemacht werden sollen, ebenda S. 324 f., 334 f. [1] Oben n. 2386. [2] Vgl. Köln 1 S. 340.

6*. Bedenken des Danziger Rates zu den Artikeln[1] für den auf Mai 1 ausgeschriebenen Hansetag. 1553 [März][2].

[1.] Ist für Besendung des Tages mit dem König von England durch die Hanse und Lübeck.

[2.] Will sich nach dem Utrechter Vertrage verhalten. Die Engländer haben nicht das Recht, in Danzig mit Fremden zu handeln.

[3.] Über die streitigen Worte in den englischen Privilegien müssen Rechtsverständige befragt werden.

[4.] Ist mit der Reformierung des Londoner Kontors einverstanden.

[5.] Die Entscheidung über das Brügger Kontor und die Residenz in Antwerpen ist von der Stimmenmehrheit abhängig zu machen.

[6.] Desgleichen.

[7.] Ist für Befolgung der Rezesse von 1447[3], 1507[4], 1518[5], daß keine Fremden in den Hansestädten zur Kaufmannschaft zugelassen werden, will sich aber der Mehrheit fügen.

[8.] Ist für Einsetzung unparteiischer Fürsten und Herren zur Entscheidung des Privilegienstreits mit Dänemark.

[9.] Ist für gütliche Verhandlung mit dem König von Schweden.

[10.] Über die Aufnahme Narwas in die Hanse soll man das Urteil der livländischen Städte einholen.

[11.] Es ist wünschenswert, daß zum Advokaten in Frankreich eine Persönlichkeit bestellt wird, die im Rat des Königs sitzt.

[12.] Kann sich nicht zu den Konföderationsentwürfen von 1540[6] und 1549[7] entschließen.

[13.] Ist bereit, sich an der Gesandtschaft an den Großfürsten von Moskau zu beteiligen. Ob das Kontor aber in Nowgorod erneuert oder anderswo errichtet werden soll, darüber soll der Hansetag beschließen.

[14. 15.] Lübeck soll über die letzte Kontribution Rechnung legen und das Geld erstatten, das es aus dem Londoner Kontor empfangen hat. Dann soll ein Überschlag gemacht werden.

7*. Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln[8] für den auf Mai 1 ausgeschriebenen Hansetag. 1553 [vor April 5][9].

[1.] Es ist unerträglich, daß der Hanse ihre Privilegien in England genommen werden sollen, weil einige Privatpersonen sich Übertretungen haben zuschulden kommen lassen. Man soll Gesandte, die des Landes und der Sprache kundig sind, zur Verhandlung nach England schicken. Die Übertreter sollen von der Hanse gestraft werden, damit der König von England sehe, daß es ihr leid sei.

[2.] Hoffen, daß Köln und Danzig so handeln werden, wie es der Hanse am nützlichsten ist; die Privatpersonen, die die Entziehung der Privilegien veranlaßt haben, müssen der Hanse alle dadurch verursachten Unkosten ersetzen.

[3.] Meinen, daß von jeher die Einfuhr fremder Waren in England der Hanse freigestanden habe; sind aber für Nachgiebigkeit, falls dadurch etwas erreicht werden kann.

[1] Köln I 736, Anhang 11*, oben n. 2483. [2] Oben n. 2520. [3] Von der Ropp, Hanserezesse II 3, S. 186 f. [4] Schäfer, ebenda III 5, S. 324. [5] Ebenda 7 S. 180. [6] Köln I 174, oben n. 1366. Köln I S. 328. [7] Köln I S. 338. [8] Köln I 736, Anhang 11*, oben n. 2483. [9] Oben n. 2523.

[4.] Sind mit Visitation und Reformation des Londoner Kontors einverstanden.

[5.] Sind mehr für die Belassung des Kontors in Brügge als für die Verlegung nach Antwerpen, stellen es aber denen anheim, die darüber besser Bescheid wissen; doch soll keine Beschwerung der Städte dadurch eintreten.

[6.] Sind für die Unterhaltung des Sekretärs in Antwerpen.

[7.] Über den Ausschluß der Fremden ist Beratung mit den andern preußischen Städten nötig.

[8.] Sind für Erlangung der Bestätigung der dänischen Privilegien.

[9.] Schweden gegenüber ist Nachgeben besser als Krieg.

[10.] Sind mit der Aufnahme Narwas einverstanden, falls die livländischen Städte nichts dagegen haben.

[11.] Der Prokurator in Frankreich ist nötig und muß vom Londoner Kontor unterhalten werden.

[12.] Über die Tohopesate muß man sich mit den andern preußischen Städten bereden.

[13.] Über das Nowgoroder Kontor sind sie nicht unterrichtet, die livländischen Städte sollen darüber Auskunft geben.

[14. 15.] Die Rückerstattung der Auslagen an Lübeck und andere Städte ist in Betracht der durch sie vom Londoner Kontor entlehnten Summen zu verschieben, bis man wieder zu einem Vorrat käme.

8*. Instruktion für die Danziger Gesandten, Bürgermeister Johann von Werden, Syndikus Dr. iur. Georg Klefeld und Sekretär M. Wolfgang Schuman, zum Hansetag in Lübeck. 1553 [Mitte April][1].

[1.] Da sich nichts anderes erreichen ließ, ist der Danziger Rat damit einverstanden, daß die Tagfahrt mit dem König von England auf englischem Boden stattfindet und die dorthin zu schickenden Gesandten Befehl zur Schützung aller Privilegien erhalten.

[2.] Es ist Sache der Engländer, zu beweisen, was ihnen früher in Preußen bewilligt worden ist. Die Gesandten sollen nichts bewilligen, sondern die Sache zurücknehmen.

[3.] Die Worte mercantiis suis in den englischen Privilegien beziehen sich auf alle Waren; nähere Feststellung ist Sache der Rechtsgelehrten.

[4.] Einverstanden.

[5.] (Fehlt.)

[6.] Es ist das Resultat der Verhandlung abzuwarten.

[7.] Die Gesandten sollen sich der Mehrheit anschließen.

[8.] Die Gesandten sollen sich beschweren, daß Danzig die dänischen Privilegien in Abschrift noch nicht zugesandt sind.

[9.] Der Rat ist für gütliche Verhandlung mit dem König von Schweden[2].

[10.] Die Gesandten sollen sich der Meinung Lübecks und der livländischen Städte anschließen.

[1] Oben n. 2529. [2] Das Verhältnis Schwedens zu Lübeck war auch im Jahre 1552 dauernd schlecht gewesen. König Gustav äußerte vielfach sein Mißtrauen gegen Lübeck und suchte sich über dessen Pläne zu unterrichten. Den Verkehr mit Lübeck hatte er dauernd verboten und beklagte häufig dessen feindselige Gesinnung. Lübeck dagegen hatte das Einschreiten des Kaisers angerufen. Konung Gustaf I Registratur 23 S. 196, 246, 297 ff., 320, 322 ff., 340 ff., 351, 388 ff. 1553 Mai 1 fertigte König Gustav Gesandte an Lübeck und Rostock ab; ebenda 24 S. 77 f.

[11.] Man soll mit dem Sekretär und Dolmetscher des Königs von Frankreich, mit dem man schon früher angeknüpft hat, weiter verhandeln.

[12.] Wegen der Konföderation gilt die Instruktion zum vorigen Hansetage.

[13.] Wegen des Nowgoroder Kontors sollen die Gesandten mit der Mehrheit stimmen.

[14.] Die Städte, zu deren Gunsten die Gesandtschaft unternommen ist, sollen die Kosten aufbringen. Sollte Danzig dabei eine neue Kontribution auferlegt werden, so sollen die Gesandten privatim von den Lübeckern den Ersatz der Kosten verlangen, die Danzig zu ihren Gunsten in Dänemark usw. aufgewandt hat.

[15.] Ebenso wie zu 14.

Außerdem: Es ist über die Briefe in dänischen Sachen und die Beschwerden des Brügger Kontors zu verhandeln.

9*. Bericht über die hansische Gesandtschaft nach England; verfaßt von Dr. Klefeld aus Danzig und Dr. Suderman aus Köln. 1553 Juni 28—1554 Febr. 26[1].

Auf dem Hansetage im Mai 1553 wurden mit einer Gesandtschaft nach England betraut: aus Lübeck Bürgermeister Dr. Hermann Falcke, Dr. Hermann Kruser, Ratmann Gottschalk von Wickeden; aus Köln Bürgermeister Hermann Suderman, sein Sohn Dr. Heinrich Suderman, Ratmann Konstantin von Lyskirchen; von Bremen Syndikus Dr. Johann Rollwagen, Ratmann Dithmar Kenckel; aus Hamburg Bürgermeister Albert Hackemann, Ratmannen Dr. Johann Strube, Gerhard Nyebuer; aus Danzig Bürgermeister Johann von Werden, Syndikus und Ratmann Dr. Georg Klefeld. Sie sollten wegen der Beseitigung des Dekrets Eduards VI. von 1551 über die Aufhebung der hansischen Privilegien verhandeln.

Juni 28. Verhandlungen der Gesandten in Antwerpen. Zurückweisung der Ansprüche Johanns von Werden, der als Gesandter des Königs von Polen und Ritter den Vorrang vor den andern beansprucht. Begrüßung durch den Antwerpener Rat.

Juni 29. Werden setzt seine Ansprüche weiter auseinander. Es wird ihm bewilligt, daß er in England die Ehren eines königlichen Gesandten genießen solle, daß aber im übrigen er nur als Danziger Bürgermeister aufzutreten habe.

Juli 1. Verhandlungen mit dem Antwerpener Rat über die Einrichtung der hansischen Residenz in Antwerpen. Dieser erbietet sich, wegen der Bestätigung der Privilegien nach Brüssel zu senden, und fordert die Gesandten auf, sich daran zu beteiligen. Jenes nehmen diese an, dieses lehnen sie ab.

Juli 3. Beschluß, daß die einzelnen Beamten zur Kleidung 15, die Patrizier 20 Taler erhalten sollen.

Juli 4. Verhandlung der Lübecker und Hamburger mit dem Ältermann Winald Falck. Dieser gibt Auskunft über seine Einnahmen. Seit 1533 hat er jährlich 100 fl. von Köln erhalten und Einnahmen aus dem Brügger Hause. Er hatte nur wenig Geld übrig, zumal die Zahlung von Köln in diesem Jahre noch nicht ein-

[1] Oben n. 2686. Eine Lübecker Hs. des Berichtes ist benutzt worden von Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth, S. 53 f. Über die Vorgänge in England im Juli 1553 hat der Rektor des Lübecker Katharineums, Petrus Vincentius, den der Bürgermeister Falcke mitgenommen hatte, einen Bericht verfaßt und unter folgendem Titel drucken lassen: Narratio Historica Vicissitudinis, Rerum, quae in inclyto Britanniae Regno acciderunt Anno Domini 1553. Mense Julio. Scripta a. P. V. 1553. s. O. 8°; vgl. Bauch in Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 19 S. 275.

gegangen war. Der Sekretär des Londoner Kontors Christoph Sthal, der am Tage vorher angekommen ist, bringt einen Brief des Kontors mit, aus dem hervorgeht, daß die Gesandten auch ohne Geleit nach England zu kommen wagen können. Er gibt an, daß beim Kontor 2000 Pfd. Sterling und 3 oder 4 große goldene Ketten vorhanden sind. Übertriebene, in London verbreitete Nachrichten über die Größe der Gesandtschaft. König Eduard soll in London Juni 29 gesehen sein und eine Flotte ausrüsten, wohin, wisse man nicht.

Juli 6. Lübecker und Hamburger berichten über ihre Verhandlungen mit Winald Falck. Gesandte fordern Kopie der Rechnungen. Gastmahl des Antwerpener Rates im Rathause, erwidert durch die Gesandten.

Die Antwerpener versprechen, sich beim Kaiser und der Königin Maria um die Bewilligung der hansischen Privilegien zu bemühen, versprechen auch die Aufhebung der ungewöhnlichen Zölle. Weitere Verhandlungen über Abschaffung des Bierzolles, der Beschwerden der Kölner über das Messen der Weinfässer und das Pfundgeld. Antwerpener versprechen, ihrem Rate zu berichten und bei Rückkehr der Gesandten aus England zu antworten.

Juli 11. Kruser und Suderman legen eine Denkschrift über die englische Angelegenheit vor[1].

Juli 12. Da das Londoner Kontor mitteilt, daß König Eduard VI. Juli 6 gestorben ist, und rat, die Abreise zu verschieben, gehen die Gesandten nach Brügge. Kruser, Heinrich Suderman und Klefeld gehen nach Löwen, um ein Gutachten des Dr. Gabriel Mudeus über die englische Streitsache[2] einzuholen. Dort erfahren sie die Vorgänge in England.

Juli 25. Es wird beschlossen, Kruser, Heinrich Suderman, Niebuer und Klefeld nach England vorauszusenden mit Geleiten an Königin Maria und die englischen Räte. Man verspricht ihnen, daß die Städte sich ihrer annehmen werden, falls ihnen etwas zustoßen sollte.

Juli 29. Ankunft der Vorausgeschickten in London. Aug. 1. Nach Verhandlungen mit dem Ältermann des Kontors Heinrich von Suchten und den Kaufleuten wird der Sekretär des Kontors Christoph Sthal an den Hof geschickt, um die Ankunft der Gesandtschaft zu melden und eine Audienz bei der Königin zu erwirken. Aug. 2. Sthal berichtet, daß der Siegelbewahrer[3], ein Freund der Hanse, die Beförderung des Gesuches an die Königin übernommen hat.

Aug. 5. Die Gesandten haben Audienz beim Siegelbewahrer, der ihre Sache zu befördern verspricht und sie seiner Hilfe versichert. Dann suchen sie den kaiserlichen Gesandten Dr. Scheph auf, der ihnen ebenfalls Förderung verheißt und meint, daß der Thronwechsel für die Hanse günstig sei, da vor dem Tode des Königs bereits beschlossen worden sei, alle fremden Kaufleute aus England auszuweisen. Der Siegelbewahrer berichtet gegen Abend, daß die Königin der Gesandtschaft, sobald die in Brügge Zurückgebliebenen eingetroffen seien, Audienz gewähren und ihre Räte zu Verhandlungen mit ihr anweisen wolle. Daraufhin fordern sie die in Brügge Gebliebenen auf, nach London zu kommen[4].

Aug. 7. Verhandlung der übrigen Gesandten mit dem Rat von Brügge über das dortige Kontor und die Wiederherstellung der Residenz[5]. Geschenk von Wein an die Gesandten und Bewirtung durch die Stadt Brügge. Die Gesandten beschließen, daß Adrian Koseler, der in der Begleitung Johanns von Werden war[6], weil er sich nicht von den gegen ihn erhobenen Vorwürfen gereinigt hatte, keinen

[1] Köln I 816. [2] Köln I 882—884; oben n. 2670. [3] Lord William Paget.
[4] Köln I 833. [5] Köln I 835. [6] Er war Werdens Schwiegersohn.

Zutritt zu dem Londoner Kontor erhalten solle und die dort für ihn aufbewahrten Briefe ihm nur in Kopie, nicht im Original ausgehändigt werden sollen.

Kruser und Heinrich Suderman bitten Anna, die Schwester des Herzogs von Kleve[1], ihre Sache bei der Königin Maria zu befördern.

Aug. 18. Ankunft der übrigen Gesandten in London mit Ausnahme Falckes, der wegen Krankheit in Brügge zurückgeblieben war. Aug. 19. Die Vorausgesandten berichten den andern. Kruser legt die Rede vor, die er vor der Königin halten will. Sie wird den Doktores zur weiteren Begutachtung übergeben.

Aug. 20. Schreiben der Herzogin von Kleve, daß sie der Königin die Hanse empfohlen habe und diese erklärt habe, daß sie die Hansekaufleute nicht ausweisen, sondern ihnen die Privilegien, die sie unter Heinrich VIII. gehabt haben, bestätigen wolle.

Aug. 21. Gesandte schicken Reinhold Straus, den Sekretär des Londoner Kontors, und den Danziger Sekretär nach Richmond, um von den Räten Audienz bei der Königin zu erbitten. Aug. 23. Diese melden, daß die Königin Aug. 27 die Gesandten empfangen werde. Aug. 24. Beratung über die bevorstehende Audienz. Ansprüche Werdens, als Gesandter des Königs von Polen entweder eine besondere Audienz zu haben oder den Vortritt zu erhalten. Das letztere wird bewilligt unter dem Vorbehalt, daß das kein Präjudiz für später sein solle. Aug. 25/26. Festsetzung des Zeremoniells bei der Audienz. Der kaiserliche Gesandte berichtet, daß er mit der Königin über die Hanse gesprochen hat.

Aug. 27. Die Gesandten fahren zu Schiff nach Richmond. Frühstück. Empfang. Anrede Krusers an die Königin[2]. Antwort durch den Kanzler[3]. Darauf antwortet Werden. Die Kredenzbriefe, die bei Falck in Brügge zurückgeblieben waren, wurden nicht gefordert.

Aug. 29. Beratung der Gesandten. Sie werden durch den Sekretär des Bischofs von Winchester[4] auf den nächsten Morgen zur Sitzung mit den Kommissarien und danach zum Frühstück geladen. Kruser, Suderman und Klefeld werden beauftragt, bei dem französischen Gesandten Klage über die Anhaltung und Beraubung hansischer Schiffe zu führen.

Aug. 30. Verhandlung mit den Kommissarien: Bischof von Winchester, Graf von Arundel, Lord Paget und dem Sekretär M. Petrus[5] im Hause des Bischofs. Später erschien noch der Herzog von Norfolk. Vor den Verhandlungen kamen noch der Mayor von London und einige der Gegner der Hanse und informierten die Kommissarien. In der Verhandlung führen Kruser und der Bischof das Wort. Jener begehrt Wiedereinsetzung der Hansen in ihre Privilegien, dieser Vorlegung der Privilegien. Während um diese nach dem Stalhof geschickt wird, Diskussion darüber, ob die Hansen Waren, die nicht bei ihnen ihren Ursprung haben, mit Umgehung der Abgaben und Zölle nach England einführen dürfen. Berufung der Gesandten auf die alten Privilegien, während der Bischof von einem Mißbrauch derselben spricht. Die Gesandten bitten um eine Frist von 2—3 Tagen, um eine eingehende Denkschrift darüber ausarbeiten zu können. Das wird bewilligt, nachdem Werden noch darauf hingewiesen hat, daß seit Erteilung der Privilegien sich der Handel sehr ausgedehnt hat, so daß vielleicht als Mißbrauch erscheine, was damals rechtmäßig gewesen sei. Mahlzeit beim Bischof.

Aug. 31. Beratung der Gesandten. Aufsetzung der Denkschrift[6] durch die Doktoren. Der Bischof wird um eine neue Audienz gebeten.

[1] Gemahlin König Heinrichs VIII. von England. [2] Köln I 842, oben n. 2621. [3] Oben n. 2622. [4] Stephan Gardiner. [5] Will. Petre. [6] Köln I 844, oben n. 2625.

Sept. 2. Suderman, Strube, Klefeld reiten nach Richmond, können den Bischof nicht sprechen, lassen ihm aber nach einigem Bedenken die Denkschrift überreichen.

Sept. 3. Kruser hat im Namen des Herzogs von Jülich und Kleve Audienz bei der Königin und empfiehlt ihr dabei die Sache der Hanse. Die Königin äußert sich gnädig. Auch mit dem Bischof und dem Sekretär spricht Kruser bei der Gelegenheit, wobei sich verschiedene Schwierigkeiten lösen.

Sept. 5. Auf die Bitte der Gesandten um Fortsetzung der Verhandlungen entschuldigt sich der Bischof mit Arbeitsüberhäufung und läßt um Geduld bitten.

Sept. 8. Kruser, Suderman, Klefeld bitten die französischen Gesandten, an ihren König zu schreiben, welchen Unbilden die hansischen Seeleute dauernd in den französischen Gewässern ausgesetzt sind. Diese versprechen das, versichern den guten Willen des Königs, der aber selber nicht dem Seeraub steuern könne, und verlangen nähere Angaben über die erlittenen Schäden.

Sept. 9. Es wird beschlossen, daß die einzelnen Gesandten in ihren Städten wegen der Seeschäden anfragen sollen, damit ein Verzeichnis aufgestellt und dem französischen Gesandten überreicht werden könne. Sept. 11. Die Klageschrift[1] wird dem französischen Gesandten übergeben.

Sept. 12. Strube und Klefeld bitten den Bischof um Beschleunigung der Verhandlungen. Er entschuldigt die Verzögerung durch die vielen Geschäfte, die der Thronwechsel mit sich bringe. Er habe die Denkschrift gelesen, „in quo videremur cum eo veluti scholastici cum scholastico in scholis disceptare." Sie müßten ihre Ansprüche herunterschrauben, da die Engländer doch nicht in ihrem eigenen Lande von allem Handel ausgeschlossen werden könnten, und auch die Beschwerden der Engländer in ihren Städten abschaffen. Debatte. Der Bischof erklärt, daß er morgen mit den andern Kommissarien sich beraten und dann den Gesandten einen neuen Tag zur Verhandlung ansetzen werde.

Sept. 16. Beratung der Gesandten unter sich. Geldangelegenheiten der Bremer und Hamburger. Auf nochmaliges Ersuchen durch Strube und Klefeld setzt der Bischof eine Beratung auf den 20. Sept. an. Sept. 18. Beratung der Gesandten unter sich.

Sept. 20. Verhandlung mit den Kommissarien im Hause des Bischofs. Der Bischof entschuldigt mit den vielen Geschäften beim Thronwechsel, daß die Gesandten so lange aufgehalten werden. Die Schrift, in der sie mit ihnen wie in der Schule verhandeln, ist leicht zu widerlegen. Sie wollen alle unnötigen Debatten vermeiden und nur über die Sache verhandeln. Kruser: Da es auf Worterklärungen ankommt, müssen schulmäßige grammatische Erörterungen vorgenommen werden. Bittet, die Königin zur Bestätigung der Privilegien zu bestimmen. Der Bischof: Mit den Privilegien wird ein solcher Mißbrauch getrieben und England so geschädigt, daß es nicht mehr geduldet werden kann. Kruser bestreitet den Mißbrauch der Privilegien. Nach einigem Hin- und Herreden gehen die Kommissarien in das nächste Zimmer, wo sie eine kurze Beratung abhalten. Nach ihrer Rückkehr erklärt der Bischof: es sollen die Gesandten 3—4 zu engeren Verhandlungen mit ihnen bestimmen, für die sie die nächsten 2 oder 3 Tage in Aussicht nehmen. Werden bittet unter Berufung auf seine Beauftragung durch den König von Polen nochmals um Wiederherstellung der Privilegien. Eine Besprechung der Gesandten unter sich wird von den Kommissarien genehmigt. Danach gehen sie auf den

[1] Oben n. 2029.

Vorschlag der Kommissarien ein; die nächste Beratung wird auf Sept. 23 festgesetzt.

Sept. 21. Die Gesandten bestimmen für die weitere Verhandlung Werden, Wickeden, Heinrich Suderman, Strube, obwohl einige der Ansicht waren, daß man mehr von den Doctoren dazu nehmen solle.

Sept. 23. Verhandlung der 4 Deputierten mit dem Bischof, Arundel, Paget, dem contrarotularius Rochester, Petrus im Hause des Bischofs. Der Bischof: Die Königin wolle auf die Empfehlung des Kaisers, des Königs von Polen und des Herzogs von Kleve die Privilegien bestätigen, aber nur so, daß der Hanse das zugestanden werde, quod aequum et bonum esset. Es handle sich in erster Linie darum, daß die Zölle nicht hinterzogen werden, nicht so sehr um die Klagen der Kaufleute. Die Königin wolle, daß die hansischen Waren, die eingeführt werden, die geringere Custume erlegen ebenso wie die ausgeführten farbigen Laken. Suderman: Den Hansen komme freie Ausfuhr aller Waren überall hin und Ausfuhr zu der kleineren Custume zu; davon können sie nicht abweichen, denn omnem utilitatem nostrorum privilegiorum in praerogativa minoris custumae sitam esse, qua sublata nihil reliquum esse, quod nos ad frequentandum hoc regnum posset provocare. Der Bischof bestreitet, daß die Hansen einst alles haben einführen dürfen: so z. B. nicht französische Weine, glascum sive colorem Tolosanum, Salz, spanisches Öl, all das haben sie sich angemaßt. Petrus: Früher ist für diese Waren die große Custume bezahlt worden. Suderman bestreitet das. Ein Mittelmaß, das die Kommissarien die Gesandten vorzuschlagen bitten, wird von diesen zurückgewiesen. Nach längerer Debatte und kurzer Sonderberatung der Gesandten erklärt Suderman in deren Namen: die schließlich von den Kommissarien angebotene freie Einfuhr fremder Waren aus Frankreich, Spanien usw. nehmen sie an. Den neuen Vorschlag über die Ausfuhr der gefärbten Laken nach Niederdeutschland, der den Privilegien widerspreche, müssen sie erst mit ihren Kollegen beraten. Die Kommissarien sollten nicht wenigen eigennützigen Leuten nachgeben, die, um sich selbst zu bereichern, den Ausschluß der hansischen Kaufleute aus England wünschten. Das gereiche dem Lande selbst zum Schaden, wie aus der Verarmung englischer Wollweber und Lakenweber in den wenigen Jahren, in denen die hansischen Privilegien verletzt seien, hervorgehe. Sie hätten zu sehr geringen Preisen an die Londoner Kaufleute verkaufen müssen und seien dadurch zugrunde gegangen. Der Bischof übergibt die Artikel der Londoner gegen Preußen[1].

Sept. 25. Beratung der Gesandten. Die Kölner: es müssen die Privilegien erhalten bleiben. Statuten, die einen Mißbrauch zulassen, sind zu beseitigen. Woher komme es, daß so viel Laken aus England ausgeführt seien? Sie seien einverstanden, ihre Bürger aus Antwerpen nach Köln zurückzurufen und ihnen die Einfuhr englischer Laken aus Antwerpen zu verbieten mit Ausnahme der 4 Antwerpener Märkte. Klefeld soll den nächsten Beratungen mit den Kommissarien beiwohnen. Er reicht eine Verteidigung Danzigs in seiner Sache gegen die Engländer[2] ein. Werden wird beauftragt, beim deutschen Dolmetscher beim König von Frankreich anzufragen, ob er bereit sei, für ein Gehalt von 200 Kronen und eine Abgabe derer, die seine Dienste in Anspruch nehmen, über deren Höhe er sich noch äußern solle, das Amt eines Advokaten der Hanse in Frankreich zu übernehmen.

Sept. 26. Verhandlung der Kommissarien mit den Gesandten. Anwesend ist auch Falcke, der tags zuvor, endlich genesen, aus Brügge eingetroffen war.

[1] Oben n. 2635. [2] Oben n. 2637.

Suderman: Die Städte würden ihre Kaufleute aus Antwerpen, wo sie den englischen Handel beeinträchtigten, abrufen. Die Kommissarien sind mit diesem Zugeständnis nicht zufrieden, weiße Laken sollten nur nach Hansestädten ausgeführt werden dürfen. Nach langem Debattieren wollen die Kommissarien einen Vorschlag Sudermans, daß die Hansen verbieten wollen, außer den 4 Jahrmärkten weiße Laken nach den Niederlanden zu bringen, der Königin überbringen. Doch es scheint den Gesandten, als ob sie darüber mehr mit den Londoner Kaufleuten als mit der Königin verhandeln wollen; denn sie wußten, daß die Königin ihnen wohl wolle, wie sie namentlich aus den dauernden Berichten der Schwester des Herzogs von Kleve erfuhren. Verhandlung über die besondere Angelegenheit Danzigs mit den Engländern.

Sept. 27. Verhandlung der Gesandten unter sich über neue Statuten für den Stalhof, jedoch ohne zum Beschluß zu kommen.

Der Bischof läßt mitteilen, daß die Königin Werden, Cruser und 2 andere zur Teilnahme an dem Krönungszuge vom Tower nach Westminster, zur Krönung und zu dem Königsmahle einlade. Für die andern Gesandten werde der Mayor von London einen guten Platz zum Zusehen bereit halten. Dank der Gesandten. Es werden außer den beiden Genannten noch Falcke und Hermann Suderman deputiert.

Sept. 28. Ankunft von Anna, der Schwester des Herzogs von Kleve, der Cruser entgegen geht. Sie ladet die Kölner und am nächsten Tage Werden, Falcke und Hackeman zur Mahlzeit. Auf die Bitte der Gesandten spricht sie mehrfach über ihre Sache mit der Königin, die ihr sagt, daß sie sie bald mit günstigem Bescheide heimsenden werde. Dank an Anna.

Sept. 30. Krönung; die hansischen Deputierten werden feierlich dazu abgeholt.

Okt. 1. Krönungsmahl. Die Hansegesandten sitzen mit den Gesandten des Kaisers, des Königs von Frankreich und Venedigs an einem Tische.

Okt. 3. Strube und Klefeld bitten den Bischof um Fortsetzung der Verhandlungen, die nach dem Frühstück, zu dem die Gesandten von den kaiserlichen Gesandten eingeladen sind, beginnen. Der Bischof: Die Königin verspricht sich nichts von den Vorschlägen der Gesandten und wünscht andere. Im übrigen sei die Königin zur Wiederherstellung der Privilegien bereit unter der Bedingung, daß über entstehende Mißbräuche jedesmal sofort verhandelt werde. Im Laufe der Debatte erklärt Suderman, daß sie über ihre Vorschläge nicht hinausgehen können, die Kommissarien, daß die Privilegien natürlich ohne die bei ihrer Ausübung entstandenen Mißbräuche zu verstehen seien. Die Gesandten bitten um genaue Erläuterung und um Bestätigung der Privilegien auch durch das Parlament. Suderman schlägt eine Entscheidung durch neutrale Universitäten vor. Es wird beschlossen, einen Rezeß über das Ergebnis der Verhandlungen aufzunehmen. Die Sache scheint einen befriedigenden Verlauf zu nehmen. Die Gesandten wollen eine Formel für den Rezeß aufsetzen.

Okt. 4. Beratung der Gesandten. Es wird beschlossen, daß die Deputierten auf die Bestätigung der Privilegien hinwirken, die Befreiung der Hansen von Tonnage und Poundage durchsetzen, die Beschränkung des Handels mit weißen Laken in Antwerpen auf die 4 Märkte nur dann annehmen sollen, wenn die Londoner Kaufleute ihr ebenfalls unterworfen werden, daß sie ferner ein Mandat an die Kustumiers fordern sollen, in dem diesen die Bestätigung der Privilegien bekannt gemacht wird und sie zu ihrer Beachtung aufgefordert werden. Von Suder-

man wird die Formel für den Rezeß entworfen, von den andern Doktoren etwas verändert und von allen genehmigt[1].

Okt. 5. Beratung der Gesandten über Statuten und Reform des Londoner Kontors.

Okt. 7. Der Bischof sagt zu Strube und Klefeld, die wegen Fortsetzung der Verhandlungen mit ihm sprechen, daß die Londoner Kaufleute darüber sehr erregt sind, daß den Gesandten die Wiederherstellung der Privilegien zugesagt ist.

Okt. 8. Verhandlung der Gesandten mit den in London anwesenden Kölner Kaufleuten wegen der Beschwerden der Londoner wegen der Tucheinfuhr nach Antwerpen. Man beschließt, bei den englischen Räten zu beantragen: 1. Die hansischen und englischen Kaufleute sollen in dieser Beziehung gleichgestellt sein. 2. Die Ausfuhr der Laken soll durch die hansischen und englischen Kaufleute gleichzeitig geschehen. 3. Wenn die englischen Kaufleute sich mit den Kaufleuten vom Stalhof nicht über die Zeit einigen können, so sollen diese die Laken ausführen dürfen, wann es ihnen paßt.

Okt. 10. Auf Aufforderung erscheinen Wickeden, Heinrich Suderman und Werden im gesamten königlichen Rat in Westminster, und Suderman legt die Rezeßformel vor und bittet nochmals um Bestätigung der Privilegien. Ergebnislose Verhandlung über den Anspruch der Gesandten, daß, so oft ein Streitpunkt in der Auslegung der Privilegien sich ergebe, durch Gesandte zwischen der Hanse und England verhandelt werden müsse.

Okt. 11. Der Bischof erklärt den zu ihm gesandten Suderman und Strube, daß er mit den Räten den Rezeßentwurf durchgesehen habe. Sie würden einiges daran ändern und ihn dann zurückschicken.

Okt. 12. Die Gesandten bewirten die kaiserlichen Gesandten.

Okt. 13. Die Räte schicken den von ihnen aufgestellten Rezeß. Dieser wird von den Doctoren mit Randbemerkungen versehen und dann zurückgeschickt[2].

Okt. 14. Verhandlung der Gesandten über die Sache Koselers.

Okt. 15. Der englische Rezeß trifft ein. Klefeld und Strube werden beauftragt, um Reinschrift und Verkündigung desselben zu bitten.

Okt. 16./17. Weitere, zu befriedigendem Abschluß führende Verhandlungen zwischen Klefeld und Strube und dem Sekretär Petrus darüber.

Okt. 18. Beratung der Gesandten über die Aufbringung der zu Geschenken und zur Rückreise nötigen Gelder und über die Sache Koselers.

Okt. 20. Mitteilung, daß die Gesandten in 2—3 Tagen abgefertigt werden sollen und daß Werden Okt. 22 zur Verabschiedung bei der Königin erscheinen solle. Cruser kehrt von der Königin zurück, mit der er in der Kleveschen Sache verhandelt hat; er hat die Königin dabei um baldige Abfertigung der hansischen Gesandten gebeten, sie habe versprochen, daß das in 2 Tagen geschehen solle. Suderman soll dem Bischof in saeculo, ne res propaleretur, in aller Frühe 600 Engelotten übergeben, die dieser annimmt.

Okt. 21. Arundeel erhält von den Kaufleuten des Stalhofes 2 fascias (Bündel), quas vocant Czimmer, Zabellinarum, die in Antwerpen für 800 Karlsgulden gekauft sind, Paget und Petrus zusammen 400 Engelotten, die sie aber unter Versicherung ihrer guten Gesinnung für die Hanse ablehnen.

Okt. 22. Die Gesandten werden durch den Bischof zur Audienz bei der Königin gebeten. Um 2 Uhr fahren sie zu Schiff nach Westminster, wo sie die

[1] Oben n. 2640. [2] Köln I 851, oben n. 2643.

Königin mit den Räten noch bei Tisch finden, worauf sie im Garten 2 Stunden warten. Dann wurden sie durch einen Sekretär, der den Verzug entschuldigte, zur Königin geführt, mußten aber noch eine Stunde warten. Dann empfing diese sie in Gegenwart der Räte. Danksagungen. Cruser hält eine französische Abschiedsrede an die Königin[1]. Diese antwortet, daß sie gern die Privilegien erneuert und den Räten schleunige Abfertigung empfohlen habe. Dann befiehlt sie diesen, den Gesandten den Rezeß und die Bestätigung der Privilegien zu geben. Verabschiedung mit Handkuß.

Okt. 23. Dank des Bischofs für das Geschenk und Freundschaftsversicherung. Dr. Suderman, Niebuer und Klefeld sollen noch zur Abwicklung der Geschäfte in England bleiben. Beratung und Urteil der Gesandten in der Sache Hulsemann gegen das Londoner Kontor[2]. Untersuchungen in den Sachen von Nikolaus Dieckhof gegen Peter Sterling, von Peter Eiffler und Adrian Koseler. Verhandlung über Zusätze zu den Statuten des Kontors ohne Entscheidung.

Okt. 24. Abschluß der Verhandlung gegen Koseler und Urteil gegen ihn[3].

Okt. 25. Abreise von Werden und Falcke. Werden und Falcke erhalten von der Königin je 2 vergoldete silberne Schalen (lagena). Verhandlung mit den Stalhofkaufleuten über die Reform ihrer Statuten. Den Gesandten wird durch die Räte der Rezeß[4] zugestellt.

Okt. 26. Die Gesandten erhalten Audienz in Westminster bei dem Geheimen Rate. Verlesung des Rezesses. Cruser hält eine Abschiedsrede[5]. Austausch der gesiegelten Rezesse. Abschiedsrede des Bischofs[6]. Abschied mit Umarmungen.

Okt. 27. Cruser und Liskirchen reisen ab und begeben sich zu Anna von Kleve, der Witwe des Königs Heinrich VIII., und danken ihr für ihre Unterstützung. Verhandlungen mit den Stalhofkaufleuten.

Okt. 28. Versammlung der Kaufleute auf dem Stalhof. Verlesung der Statuten und Mahnung, sich danach zu richten. Hackeman protestiert vor dem Ältermann und den Beisitzern des Kontors gegen den Artikel der Statuten, wonach nicht hansisch geborene Kaufleute in London nicht zugelassen werden sollen.

Okt. 29. Abreise von Hermann Suderman, Rollwagen, Hackemann, Strube.

Okt. 31. Abreise von Wickeden.

Nov. 3. Die Zurückgebliebenen bitten den Kanzler um Veröffentlichung des Wiederherstellungsedikts bei den Kustumieren und bringen noch einige Wünsche in bezug auf Tonnage und Pondage vor.

Nov. 7. Klefeld und der Sekretär des Kontors verhandeln mit dem Bischof in derselben Sache weiter. Ebenso in den nächsten Tagen Besprechungen der drei Gesandten mit verschiedenen Räten.

Nov. 14. Der Ältermann und die Stalhofkaufleute werden aufgefordert, sich zu verantworten colorationis seu advocationis in peregrinorum mercibus admissae in fraudem regii vectigalis.

Nov. 18. Audienz der Gesandten vor dem Geh. Rat.

Nov. 19. Klefeld übergibt die Beschwerden[7] dem Geh. Rat.

Nov. 20—25. Verhandlungen über die Abfertigung, der noch einige Differenzen im Wege stehen. Auch ist der Bischof sehr beschäftigt und läßt sich wenig sprechen.

Dez. 1. Konflikt mit den Londoner Kaufleuten wegen des Kaufs von Laken.

[1] Köln I 854, oben n. 2647. [2] Oben n. 2648. [3] Köln I 857, oben n. 2650.
[4] Köln I 856, oben n. 2649. [5] Köln I 855, oben n. 2651. [6] Oben n. 2652.
[7] Oben n. 2660.

Dez. 2. Verhandlung mit dem Mayor von London darüber und über andere streitige Punkte. Dez. 7. Fortsetzung dieser Verhandlungen und Bemühungen bei den Räten um die Abfertigung. Dez. 12. Fortsetzung.

Dez. 13. Die Gesandten beklagen sich beim Kanzler über das Verhalten der Londoner Kaufleute, die den Ihrigen den Kauf von Laken untersagen wollen und die gekauften konfisziert haben; das widerspricht dem, was die Königin ihnen eingeräumt hat. Der Kanzler verspricht Abhilfe. Verhandlung mit den Londonern in Gegenwart der Räte über jenen Punkt, ferner über die Abgabe von Salz und über die gesalzenen Fische. Als keine Einigung zustande kommt, schlagen die Londoner vor, die Sache Kommissarien zu übergeben. Das lehnen die Gesandten als überflüssig ab, sie seien nicht nach England gekommen, um mit jenen zu verhandeln, sondern mit der Königin, die ihnen die Bestätigung der Privilegien versprochen habe. Der Kanzler verspricht den Gesandten, sie in der Sache zu unterstützen.

Dez. 18. Verhandlung Klefelds mit dem Kanzler über die Abfertigung; dieser verspricht, sie sehr beschleunigen zu wollen, ebenso Arundeel und Petrus.

Dez. 18 u. 20. Weitere Verhandlungen mit dem Kanzler und mit Petrus, dem die Formel[1] für die Befreiung der Hansen von Tonnage und Pondage übergeben wird. Petrus verspricht nochmals seinen Beistand. Er verlangt schriftliche Eingabe der Forderungen. Sie werden ihm noch an demselben Tage überreicht.

Dez. 21. Die Gesandten erhalten das Mandat der Königin an die Kustumiers, daß diese die hansischen Privilegien beachten sollen[2].

Dez. 28. Suderman und Klefeld begeben sich an den Hof der Königin nach Richmond. Verhandlung mit dem Kanzler und Petrus; ebenso Dez. 30. Es handelt sich hauptsächlich um den Wortlaut der auszustellenden Urkunden.

1554 Jan. 1—3 weitere Verhandlungen. Die Gesandten lassen dem Mayor von London das Mandat von Dez. 17[3] überreichen. Dieser erklärt, daß er mit seinen Kollegen darüber beraten und dann Nachricht geben werde, inwieweit sie dem Mandat gehorchen würden. Er persönlich wolle die Freiheiten der Hanse nicht behindern, aber er werde nicht dulden, daß in London wohnende hansische Kaufleute von der Salzabgabe frei bleiben.

Jan. 5, 6. Verhandlungen über die beschleunigte Ausfertigung der Urkunden. Januar 15. Ausstellung der Urkunde über Befreiung von Tonnage und Pondage[4]. Bis dahin weitere Verhandlungen, da die Londoner Kaufleute Schwierigkeiten machen, wobei der Kanzler auf diese im Sinne der Hansen einzuwirken sucht. Jan. 18 erhalten die Gesandten das Mandat der Königin über die Lakenausfuhr[5]. Verhandlungen der Gesandten mit den Stalhofkaufleuten, denen Vorschriften über die Lakenausfuhr im Sinne des Mandats gemacht werden. Die Verhandlungen über die Erklärung des Mayors von London ziehen sich weiter hin. Jan. 23 übersenden die Gesandten nochmals eine Erklärung über die 3 streitigen Punkte.

Jan. 24. Der Packarius will die hansischen Kaufleute zwingen, sich bei der Versendung von Laken seiner zu bedienen, verweigert die Zertifikation und veranlaßt die Kustumiers, die Ausfuhr ohne Zertifikation nicht zu gestatten, und droht den privaten Packern mit Gefängnis. Die Gesandten beschweren sich darüber bei dem Kanzler. Wegen Unruhen in der Bürgerschaft, die teils durch religiöse Gründe, teils durch die Verlobung der Königin mit Philipp von Spanien

[1] Oben n. 2667. [2] Oben n. 2664. [3] Köln I 893, oben n. 2682. [4] Oben n. 2683.

hervorgerufen sind, wird die Verhandlung, zu der sich der Kanzler geneigt zeigt, verschoben. Auch der Sekretär Petre wird über die Sache informiert.

Jan. 27. Der Packarius erscheint vor dem Kanzler in Gegenwart Sudermanns, des Ältermanns Heinrich von Suchten und des Reinhold Straus. Ihm werden vom Kanzler über sein Verfahren die schwersten Vorwürfe gemacht und befohlen, die Kaufleute in der Packung der Laken nicht zu stören. Wenn er glaube, für seine Ansprüche ein Recht zu haben, so solle er das vor den Kommissarien nachweisen. Auch solle er die von ihm beeinflußten Kustumiers zur Erfüllung ihrer Pflicht veranlassen.

Jan. 30. Als die Kaufleute nach Zahlung der Kustume die Laken in Bündel gepackt hatten, arrestierten die Untersuchungsbeamten die schon mit den Laken beladenen Schiffe, unter der Begründung, daß unter den Laken einige mehr kosteten als 6 Pfd., andere länger seien als 30 Ellen, für die nicht die höhere Kustume von 12 den. gezahlt sei, andere durchlöchert, andere runzlig, andere leichter als 64 Pfund seien. Die Gesandten wenden sich an den Großschatzmeister, den Vorgesetzten der Kustumiers und der Untersuchungsbeamten, mit der Bitte um Abhilfe. Wegen der Volksunruhen erleidet die Sache Verzögerung. Febr. 1. Da der Schatzmeister noch immer nicht zu haben ist, wenden sich die Gesandten an den Kanzler. Auch zu diesem erhalten sie keinen Zugang und wenden sich daher schriftlich an ihn und bitten um Aufhebung des Arrests, die den Untersuchungsbeamten sofort anbefohlen wird. Diese geben die Schiffe sogleich heraus.

Die Lage in London wird sehr bedrohlich; die kaiserlichen Gesandten, die bedroht sind, reisen ab, die Stadt setzt sich in Verteidigungszustand, auch der Stalhof. Die Königin erscheint in der Guildhalle vor allen Ordnungen der Stadt, mahnt zur Ruhe und beruhigt über ihre Heirat und hat damit Erfolg. Febr. 3 nimmt der Führer der Aufständischen, Thomas Wyat, die Vorstadt „das Südewerk" und behauptet sie bis Febr. 6. Da seine Hoffnung, London zu nehmen, scheitert, zieht er zur Kinthon-Brücke. Febr. 7 dringt er gegen Westminster vor, wird aber besiegt und gefangen in den Tower geführt. Das Gerücht war verbreitet, daß Wyat im Falle seines Sieges alle Fremden hätte töten lassen.

Febr. 14. Der französische Gesandte erklärt auf Anfrage, daß er von seinem König auf die hansischen Wünsche und Beschwerden noch keine Nachricht habe.

Febr. 15. Die Gesandten suchen den Kanzler auf, wünschen Glück zur Niederwerfung des Aufstandes und bitten um Abschiedsaudienz bei der Königin und dem Geheimen Rat. Sie bitten ferner, daß der Packarius zu seiner Pflicht, der er sich weigere, bei der Verpackung der Laken anwesend zu sein, ermahnt werde, auch daß gegen den Mayor, der die konfiszierten Laken noch nicht zurückgegeben habe, eingeschritten werde und daß er nicht mehr die Salzabgabe von den Hansen verlange. Der Kanzler sagt alles zu.

Febr. 18. Abschiedsaudienz der Gesandten ohne den erkrankten Nyebuer zugleich mit Suchten und Straus. Ihre Rede[1] wird vom Kanzler beantwortet[2]. Verabschiedung von der Königin mit Handkuß.

Febr. 20. Verabschiedung vom Kanzler, der ihnen seine weitere Unterstützung zusagt.

Febr. 26. Klefeld reist ab. Suderman sagt in Gegenwart des Ältermanns und Sekretärs des Stalhofs dem Sekretär Petre Dank, auch dieser versichert ihn der weiteren Unterstützung. Abschied mit Umarmung. Danksagung bei dem Contrarotulator Robert Roczester.

[1] Oben n. 2692. [2] Oben n. 2693.

10*. Bedenken Königsbergs zu den Artikeln für den auf Mai 27 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag, den Gesandten der Stadt zum Ständetag in Marienburg Mai 8 mitgegeben. 1554 [vor Mai 8][1].

1. Es muß auf Abschaffung des Dekrets Eduards VI. gegen die Hanse hingewirkt werden. Bezüglich des Ausfuhrverbots für weiße Laken durch die Hansen nach Antwerpen und den Niederlanden, das Königsberg nicht sonderlich angeht, sind bei den anderen Städten Informationen einzuholen.

2. Kennt bei sich keine Privilegien der Engländer in Preußen, in Danzig mag es solche geben.

3. Ist für die Wiederherstellung des Kontors in Brügge.

4. Wegen der Stapelgüter muß man sich mit den preußischen und livländischen Städten einigen.

5. Um die Wiederherstellung des Nowgoroder Kontors sollen sich die Städte kümmern, die Nutzen davon haben.

6. Ist gegen die Ausschließung der kleinen Städte von den Kontorprivilegien.

7. Aufnahme Narwas in die Hanse stellt es anheim.

8. Ist für die Konföderation, soweit sich die Freiheiten und Gerechtigkeiten der Hanse erstrecken.

9. Die Gesandtschaft an die Könige von Dänemark und Schweden ist nötig, doch ist es besser, etwas an den Privilegien nachzugeben als sie ganz zu verlieren.

10. Die Unkosten müssen aus den Bußen der Übertreter aufgebracht werden und, wenn diese nicht langen, von denen, die seit langer Zeit aus dem Londoner Kontor eine Summe in Verwaltung haben und davon noch nichts gezahlt haben; diese müssen zunächst darüber Rechenschaft legen.

11*. Bedenken Thorns zu den Artikeln für den auf Mai 27 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag, den Gesandten der Stadt zum Ständetag in Marienburg mitgegeben. 1554 [vor Mai 8][2].

1. Ist für Nachgiebigkeit gegen die Engländer inbezug auf die Ausfuhr der weißen Laken nach Antwerpen und den Niederlanden, damit in andern Punkten mehr erreicht werden kann. Doch wird es sich der Mehrheit anschließen. Zunächst ist darüber mit den andern preußischen Städten zu beraten. Den Engländern kann in Preußen keine Handelsfreiheit eingeräumt werden; dann wäre es schon besser, wenn die Preußen eine Zeitlang die Handelsfreiheit in England entbehren müßten. Es würde die Einräumung der Handelsfreiheit auch den andern Kontoren schaden.

2. Ist für Verlegung des Brügger Kontors nach Antwerpen, falls dort dieselben Freiheiten vom Kaiser erlangt werden, nur im andern Falle ist an die Wiederherstellung in Brügge zu denken. Stellt aber bei seinem geringen Handel beim Kontor die Entscheidung anheim.

3. Der Stapel muß beim Kontor sein; jedoch muß man sich über diesen Punkt noch mit den andern preußischen Städten einigen. Der Schoß muß auf die Güter gelegt und dabei die Gleichheit eingehalten werden. Wegen der Abschaffung der außenhansischen Handlung ist mit den preußischen Städten, besonders mit Danzig, zu reden. Es empfiehlt sich, sich hierin streng an die alten Rezesse zu halten.

[1] Oben n. 2734. [2] Oben n. 2735.

4. Ist für Beschickung des Großfürsten von Moskau wegen Wiederherstellung des Nowgoroder Kontors. Die Kosten sind entweder durch einen in den livländischen Städten zu erhebenden Pfundzoll oder aus dem Londoner Kontor oder durch eine Kontribution zu decken. Vielleicht ist die Verlegung dieses Kontors an einen anderen Ort ratsam.

5. Wegen des Ausschlusses der kleinen Städte von den Kontoren geht es mit der Mehrheit.

6. Über Narwas Aufnahme sollen die Städte entscheiden, die ein Urteil darüber haben.

7. Ist für die Konföderation in den Grenzen der Privilegien und Kontore. Wünscht Herabsetzung seiner Taxe.

8. Ist für die Gesandtschaft nach Dänemark.

9. Es ist eine Einigung wegen der Privilegien in Schweden, Dänemark und Norwegen anzustreben; denn etwas ist besser als nichts.

10. Auf Steuern kann man sich nicht ohne weiteres einlassen; zunächst ist jedenfalls zu hören, wie die andern Städte, besonders Elbing, sich verhalten werden.

12*. Verzeichnis der Hansestädte mit ihrer Taxe in Talern. 1554[1].

Lübeck	100	Lüneburg	60	Elborg	12
Bremen	60	Greifswald	25	Staveren	20
Rostock	50	Kolberg	25	Roermond	25
Stralsund	50	Kulm	10	Arnheim	30
Wismar	25	Köln	100	Kampen	40
Thorn	20	Osnabrück	30	Bolsward	30
Elbing	20	Soest	35	Lippe	10
Danzig	80	Minden	30	Unna	20
Königsberg	60	Herford	15	Hamm	25
Braunsberg	60(?)	Paderborn	20	Emmerich	30
Riga	50	Lemgo	15	Warburg	15
Dorpat	30	Dortmund	30	Bielefeld	10
Reval	40	Münster	40	Venlo	20
Stettin	40	Nimwegen	35	Magdeburg	50
Stade	20	Deventer	50	Braunschweig	50
Ülzen	10	Zutfen	30	Göttingen	30
Buxtehude	10	Zwolle	23	Hildesheim	30
Stargard	25	Harderwijk	30	Goslar	30
Anklam	10	Groningen	35	Einbeck	10
Golnow	10	Wesel	30	Hannover	25
Hamburg	80	Doesburg	20	Hameln	20

13*. Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman. 1556 Nov. 18[2].

Wir Burgermeistere und Rathe der Statt Lubegk zusamenbt den andern erbarn drien Quartier Stett Gesandten nebenst den erbarn von Hamborch, hier nach genennet: als von Collen Melchior Brouweyler, Rathsman, von Braunschweig Berndt Broitzen, Burgermeister, Dietherich Prentze, Syndikus, von Dantzigk Jorgen Cleinfeldt, der Rechten Doctor und Syndicus, Johann Proitt, Rathsman,

[1] Oben n. 2772. [2] Oben n. 3045.

von Hamborch Dittmar Koll, Burgermeister, Adam Tratziger, Doctor und Syndikus, thuen kundt und bekennen kraft dieses: Nachdem ausz fleissiger samptlicher erbarer gemeiner Hanse Rathes verwanten betrachtunge der mannigfaltigen und ableszlichen anfechtung, eingriffe und widderwertige zunotigunge, so zu krenkunge und entlichem undergang gemeiner Hanse Stett privilegien, freyheiten, gerechtigkeiten und alter, loblicher, wolhergebrachter gewonheiten, damit wir nun von underdencklichen jaren her beide im konigreich Englandt wie auch in den kayserlichen erb. Niderlanden stattlich begnadet und versehen gewesen, von tage zu tage je mehr und mehr sich zutragen und einwachsen, fur hochnotig geachtet eines erbarn, gelerten, erfarnen man, der sich zu verthedigung und abhelfung aller solcher vurstehenden beschweren an ermelten orten mochte gebrauchen lassen, in der erb. Hanse Stett verpflichtung umb eine zimliche besoldung anzunemen, und aber vermirkt worden, das der achtbar und hochgelerter herr Heinrich Suderman, der rechten Doctor, hier zu sich zu vernuegen undt gemeinen Stetten zum besten gebrauchen zu lassen nit ungneigt, als haben wir obgemelte ausz verordnung und volkommer macht algemeiner Hanse Statt uns mit genantem hern Doctorn Suderman ausz sonderlicher behertzung, das sich seine Achtbarkeit bereit aller der hendell gelegenheit erkundet und darin gebrauchen lassen, auf eine sechsjerige bestallung eingelassen und mit ihm verglichen und endtlich uberein kommen dieser massen und gestalt, wie folgtt:

Ehrstlich soll sich gemelter her Doctor zu allen vorfallenden sachen das konigreich Engellandt und die erb. Niderlande betreffendt auf geheisch und bevelch der erb. Hanse Statt nach aller erheischlicher notturft gebrauchen zu lassen schuldig sein.

In gleichen und zum andern soll auch ernanter herr Doctor, so oft er auf die Hanse tage verschrieben oder gefodert, dieselbe unweigerlich besuchen.

Nebenst dem auch die privilegia und recessen in eine ordnung zu fassen und darausz eins formlichen auszzugks uf alle punct und artickell, so inn gemenen der Hanse ratdschlegen vorfallen mugen, darausz ein gewisse nachrichtung kunne genhommen werden, verpflicht sein.

Und im fall ausz gottlichem verlehen die sachen in obbemelten orten unverhoffliche schleunige zutregliche orterung in dieser werender bestellung erlangeten, alszdan soll nicht desto weniger gemelter her Doctor zu andern gemeinen legationibus oder sonst gescheften sich gebrauchen zu lassen auch verbunden sein, dennoch alleweg ausz genhommen die Moscowitische und Bergische legation, deren wir seiner Achtbar. entlassen und dahin zu verschicken verschonen wollen.

Dise verpflichtung soll stehen und wehren von jetz kunftigen weynachten an bisz uber sechs jhare, das ist bisz zu auszgang des kunftigen 62sten jars mit dem bescheidt, so es den erbarn gemeinen Hanse Stetten uber ernente zeit gemelten herrn Doctor ferner ihn der verpflichtung zu underhalten oder auch es ihm selbst darinen zu pleiben ungelegen, das alsz dan einer dem andern ein jhar zuvorn auf und ansage, dennoch so fern sich seine Achtb. andern hern ihn neue dienst zu geben geneigt, das allwege die erb. Hanse Stett die negsten sein und er ihnen for alles, weme zu dienen, gewilligt.

Dagegen haben wir ihn namen allgemeiner Stett zu ergetzung solch verpflichtung viel gedachtem herrn Doctor angelobt und zugesagt, wie auch kraft dieses zusagen ime alle jhar zum solario 100 pfundt Sterlings und danebenst zu stattlicher underhaltungh mit lohn, kleidern und anderer notturft seiner schreiber,

jungens und diener noch 100 thaler jarlich zu geben, welche 100 pfundt und 100 thaler ime jharlich auf weynachten durch den kaufman ausz dem Lundischen cunthor sollen verricht und erlegt werden. Und soll der Lundische Kaufman daruber mit andern verehrungen oder kleidungen auch sonst unkosten kheines wegs beschweret werden, sondern gentzlich davon gefreiet sein, ohne was sie aus guetem eignen willen und wolgefallen thuen wollen; were es aber, das sich die legation in Engellandt uber verhoffen lenger verstreckte und sonderliche ubrige unkosten uf seine persohn mit kleidungh zu wendenn verursachen wurdt, solchs soll der ers. Londische Kaufman in aller gebuer wissen zu erkhennen und zu verstatten. So viel aber die zerung, so auff das reisen lauffen wil, thuet betreffen, soll es diesen bescheidt haben, so oft er der gemenen der Hanse gescheften zu eintziger der Legation gebraucht, das ehr von dem tage der ersten auszfart, was auf zerung und furlohn undt folgendts auszgeben wirdt, fleissig aufzeichnen und dem ermelten Londischen kaufman die rechenschaft zuschicken, der solche aufgelaufene unkosten widderumb soll verstrecken und zalen.

Und weil aber wir alle in Gottes henden und nichts gewissers als des todes, so sich mit ermeltem herrn Doctor dis fals was unverhoffet zutruege, sollen desselben erben und erbgenamer alle recesz, privilegia, consilia, schriften und was sonst mehr die gemeine Hanse Stett angehen und betreffen mag, auszugeben und ohne alle widdersetzungh oder entgeltnus folgen zu lassen schuldig sein.

Welchs alles abgesatzte wir in nhamen obgedachter erb. Hanse Statt auch hin widerumb obgedachter herr Doctor Suderman alles wie geruert stade und veste treulich und ungeverlich so zu halten und demselben wircklich nachzukhommen, kraft dieses geloben. Zu mehrerm urkunt der warheit haben wir dieser notelen zwey eins lauts verraemet und beide mit dem gewonlichen der erb. von Lubegk und gedachtes herrn Doctor Suderman pietzier befestiget, davon eins jetzgedachtem erb. Rath von Lubegk, das ander dem herrn Doctor verricht worden. Geschehen und geben uf gemeiner Hanse Stett versamblung am 18ten tage Novembris ihm jhar 1556.

14*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Aug. 24 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetage. Syndikus Dr. Georg Clefelt und Ratmann Mattis Tymerman. 1557 [Anfang Aug.][1].

1. Sie sollen gegen das ungewöhnliche Ausschreiben protestieren, und „aggraviren der von Lübeck und der wendischen Städte Heftigkeit, so sie in itzigem Ausschreiben uber gewonheit und gebrauch, darzu entkegen den auffgerichten recessen sich furgenommen."

2. Sie sollen sich bei der Werbung der Botschafter des Kaisers der Beratung enthalten.

3. In der englischen Sache hält der Rat es für besser, weiter zu bitten, als etwas durch Feindschaft zu erreichen zu suchen. Etwaige Beschlüsse in der Sache sollen sie zur Ratifikation nach Hause bringen.

4. Zu der Konföderation und Tohopesate sollen die Gesandten die Bedenken des Rates vortragen. Der Rat schlägt statt der Giltigkeitsdauer von 10 eine solche von 5 Jahren vor.

5. Sollen den Bericht der Verordneten hören und für eine Besendung des

[1] Oben n. 3187.

Königs von Dänemark stimmen. Sollen zu freundlicher Handlung und nicht zu einem Kompromiß raten, da ein solcher zu langwierig wäre.

6. Sollte eine Gesandtschaft nach Schweden beschlossen werden, so sollen sie erklären, „daz man sich entlichen entschlisse, entweder bey dem buchstaben der privilegien zu pleiben oder uff mittel und wege schreite, die dieser handlung dienstlich sey."

7. Der 7 art. ist billich vort zu stellen.

8. Sie sollen wegen Bornholms mit den Lübeckern reden, daß Danzig unrecht geschehen ist.

9. Daß die Güter an Hansische geschickt werden, ist billig westlich der Maas, aber unbillig östlich der Maas.

10. Sollen über die Verlegung des Handels nach Iwangorod die Berichte anhören und sich an der Beratung beteiligen, aber nicht darein willigen, daß gegen die alten Rezesse gehandelt werde, auch sich nicht auf eine Beteiligung Danzigs an einer Gesandtschaft nach Moskau einlassen.

Sie sollen den Brief des Herzogs von Preußen an Danzig wegen der englischen Hemmung mitnehmen und bei Gelegenheit vorlegen, ebenso den Brief des Königs von Schweden.

Sollen mit den Vertretern Lübecks, Hamburgs und Bremens reden, daß sie Danzigs Aufforderung, in gleicher Weise mit ihnen bei der Ausfuhr nach England zu verfahren, beantworten, mit denen Hamburgs, weil dessen Schiffer und Bürger trotz der Danziger Warnung sich haben durch Engländer nach England befrachten lassen.

Sollen mit den Lübeckern reden, weil diese von dem preußischen Drittel die Taxe fordern. Sollen ihnen sagen, daß Danzig die Taxe Thorns mitgeschickt hat.

Sollen die 1700 Taler, die Danzig in England ausgelegt hat, von den Städten verlangen, da das Londoner Kontor sie nicht zu erlegen vermag.

15*. Bericht Heinrich Sudermans über die aus Anton Ludinchhausen aus Lübeck, Konstantin von Lyskirchen aus Köln, Johann von Esich aus Bremen, Hieronymus Bysenbecke aus Hamburg und ihm bestehende hansische Gesandtschaft nach England. 1558 April 7—Sept. 16[1].

April 7. Ankunft in Antwerpen. Auf Grund eines Schreibens des Londoner Kontors wird die Abreise beschlossen.

April 16. Ankunft in Brügge[2]. April 22. Reise bis Dünkirchen, Überfahrt nach Dover. April 26. Ankunft in London. Empfang durch den Ältermann Heinrich von Suchten. Sie erlangen durch die Königin die Zusage einer Audienz für Mai 3.

Mai 3. Feierlicher Empfang der Gesandten in Greenwich. Anrede an die Königin[3]. Diese läßt durch den Sekretär Johann Boxall freundlich antworten und verspricht die Ernennung von Kommissarien aus der Zahl ihrer Geheimen Räte zur Weiterverhandlung mit den Gesandten. Die Gesandten verabschieden sich mit der Bitte, friedliebende Männer zu Kommissarien zu ernennen.

Verhandlungen über die Freigabe von 120 hansischen Schiffen, die kürzlich von englischen Kriegsschiffen angehalten und nach Portsmouth gebracht sind. Ein Teil wird entlassen, ungefähr 80 werden zurückbehalten.

[1] Oben n. 3481. [2] Danach ist der Datierungsort für Köln I 1585 nicht Brügge, sondern Antwerpen. [3] Oben n. 3384. Das Beglaubigungsschreiben für die Gesandtschaft an die Königin von März 17: Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 740.

Mai 9. Verhandlung mit den Geh. Räten, welche sich stellen, als ob sie von Anlaß und Zweck der Gesandtschaft gar nichts wüßten. Die Gesandten machen sie aufs neue damit bekannt, erneuern den Wunsch nach Bezeichnung von Kommissarien und bitten um schleunige Abfertigung. Die Räte sagen das zu.

Mai 12. Zusammenkunft mit den Kommissarien in der Sternkammer in Westminster. Die Kommissarien äußern Zweifel daran, ob die 1557 Sept. 24 ausgestellte Vollmacht der Gesandten[1] auch zur Verhandlung über danach geschehene Dinge, besonders das von der Hanse Nov. 1557 erlassene Handelsverbot gegen die Engländer, genügt. Nach teilweise sehr heftiger Erörterung darüber einigt man sich auf Vorlegung der beiderseitigen Vollmachten.

Die Vollmachten werden ausgetauscht Mai 13.

In bezug auf die Freigabe der in Portsmouth angehaltenen Schiffe erklären die Räte dem Stalhofsekretär Christoph[2], daß sie nicht früher erfolgen könne, als Sicherheit dafür gegeben sei, daß sie nach Hause zurückkehren und nicht in französische Dienste treten würden, und die in den Hansestädten angehaltenen englischen Schiffe frei gegeben seien. Sie verlangten auch einige der Schiffe für den Dienst der Königin. Die Gesandten sorgen dafür, daß die sich auf dem Wege nach England befindenden hansischen Schiffe gewarnt und zur Unterbrechung der Reise oder zur Umkehr gemahnt werden.

Mai 15 sind die Gesandten beim Grafen von Feria, der durch den König zum Vizekönig von England ernannt ist, zu Tisch, der ihnen Förderung verspricht.

Mai 21. Verhandlung mit den Kommissarien in der Sternkammer in Westminster: Suderman trägt ausführlich die Beschwerden der Hanse über die Verletzung der Privilegien vor, die Kommissarien äußern wieder Bedenken wegen der Vollmacht der Gesandten.

Mai 24. Drei Kommissarien, Dr. Nicolaus Wotton, Dr. Richard Rhete und Dr. Thomas Martin, kommen zu den Gesandten und lassen sich von ihnen über die alten hansischen Privilegien unterrichten. Nach 4stündiger Unterredung versprechen ihnen die Gesandten zum nächsten Tage eine schriftliche Aufsetzung darüber und Einsicht in das Privilegienbuch. Das geschieht am folgenden Tage[3].

Mai 25. Der Stalhofsekretär Christoph kehrt aus Portsmouth zurück und berichtet, daß die Admirale die hansischen Schiffe noch nicht entlassen haben[4]. Die Räte versprechen darauf hin, dafür sorgen zu wollen, daß die nicht zu Kriegszwecken geeigneten Schiffe nach Frankreich, die andern nach Hause entlassen werden oder bleiben sollen, bis auch sie entlassen werden können.

Mai 26. Esich und Suderman übergeben Wotton die Schrift, in der sie Vorschläge zur Abschaffung der Beschwerden machen[5], und erlangen die Zusage seiner Unterstützung in Sachen der Schiffe in Portsmouth.

15 Tage lang, während deren die Gesandten immer einen Tag um den andern durch einen Sekretär mahnen, lassen die Kommissarien die Gesandten warten unter der Angabe, daß sie selbst mit eingehender Beratung ihrer Sache beschäftigt sind. Die Gesandten bitten Juni 4 den Grafen von Figueroa, sich bei der Königin für ihre schnellere Abfertigung zu verwenden, ebenso Paget. An demselben Tage kommt Nachricht, daß der englische Vizeadmiral 57 Schiffe frei gelassen hat. Noch 30 wurden festgehalten, von denen die Königin 11 für ihren Dienst be-

[1] Oben n. 3220. [2] Stahl. [3] Oben n. 3406. [4] Schon Mai 15 hatte der Geheime Rat an den englischen Admiral und Vizeadmiral wegen Freilassung der 76 in Portsmouth festgehaltenen hansischen Schiffe geschrieben. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 315; vgl. Köln 1 S. 449 Anm. 1. [5] Oben n. 3407.

stimmt hatte. Bald darauf wurde dem Vizeadmiral auch die Entlassung der 19 andern Schiffe befohlen.

Juni 7. Frühstück bei dem Kanzler mit den Kommissarien. Dann Verhandlung. Die Kommissarien entschuldigen den langen Aufenthalt mit Geschäftsüberhäufung. Sie erklären, daß die Königin zu wissen wünsche, was die Hanse eigentlich sei und welche Städte zu ihr gehören. Die Gesandten bitten nochmals um Beschleunigung und geben auf die Fragen eine recht allgemeine Auskunft. Damit sind die Kommissarien nicht zufrieden und erklären, daß sie an diesem zu heitern Beisammensein bestimmten Tage nicht weiter verhandeln würden. Die Gesandten weisen den Vorwurf zurück, daß die Hansen nichthansische Leute zu den Privilegien zugelassen hätten. Die Kommissarien geben vor befriedigt zu sein und brechen weitere Verhandlungen ab, indem sie weiter einschenken.

Juni 8. Ludinghausen und Suderman berichten dem Grafen von Feria über die Vorgänge des letzten Tages und klagen, daß ihre Sache gar nicht weiter komme. Dieser sagt ihnen, daß er von vornherein von seinem König die Anweisung gehabt habe, ihre Sache zu befördern, und das auch bei der Königin und den Räten getan habe. Diese sind alle den Fremden wenig freundlich, und da sie auch mit Geschäften überhäuft seien, müßten die Gesandten sich in die Verzögerung finden. Im Vertrauen sagte er ihnen, daß die Kommissarien bereits einen ungünstigen Bescheid gefällt, aber einen Boten zum König mit dieser Nachricht geschickt hätten. Dieser würde in 6—8 Tagen zurück sein. Sie möchten, wenn sie Bescheid erhalten haben, sich sofort an den König wenden. Niederschmetternder Eindruck dieser Nachricht (attoniti).

Juni 10. Einige hansische Schiffskapitäne kommen von Dover an und klagen, daß 29 Schiffe, welche auf die Nachricht von der Freilassung der Schiffe in Portsmouth aus der Elbmündung nach Frankreich abgefahren seien, von den englischen Kriegsschiffen von ihrem Kurse abgehalten würden; außerdem berichten sie, daß ihnen 80 mit französischem Salz beladene Schiffe auf dem Heimwege begegnet seien.

Juni 13. Der Privatsiegelbewahrer Paget verspricht, die Abfertigung der Gesandten beschleunigen zu helfen. Nachricht aus Portsmouth, daß die englischen Kriegsschiffe auf die Danziger Schiffe lauern, um von ihnen auch einige zum Dienst der Königin mit Beschlag zu belegen. Verkündigung eines Dekrets der Königin, wonach die Engländer statt der bisherigen 14 den. für jedes Tuch jetzt einen Nobel = 6 sol. 8 den., die Fremden aber 14 sol. 6 den. zahlen müßten, doch sollte nach der Zahlung die Ausfuhr jederzeit freistehen.

Juni 19. Die 29 Hamburger Schiffe werden aus Portsmouth entlassen. Johann Casparatius alias Casembrotus aus Brügge, ein Vertrauter des Herzogs Emanuel Philibert von Piemont, kommt an und erzählt, daß er es durch die Gunst seines Herrn, des Königs von Spanien, und des Grafen von Feria erreicht habe, daß der Stapel für englische Wolle von dem von den Franzosen eroberten Calais nach Brügge verlegt sei, trotz des Widerstrebens der Stapularii, die ihn lieber nach Middelburg oder Bergen op Zoom haben wollten.

Juni 20. Verhandlung von Ludinchhausen und Suderman mit dem Bischof von Ely[1] und Wotton. Beschwerden über die lange Dauer ohne Verhandlungen, Entschuldigungen und Vertröstungen. Den Engländern ist die Zugehörigkeit von Livland und Bergen zur Hanse bedenklich, Aufklärung durch die Gesandten

[1] Thomas Thirlby.

darüber und Versicherung, daß man nicht Fremde zu den Privilegien zulasse. Vorwürfe, daß die Hansen sich nicht von Antwerpen und Frankreich fern halten und englische Schiffe und Waren schon fast ein halbes Jahr in Hansestädten festgehalten werden. Die Gesandten bestreiten das letztere und sagen, daß nur in Danzig vor einem Jahre einige englische Schiffe wenige Wochen lang festgehalten seien. Heftige Klagen der beiden Engländer über Danzig, das dem König von Polen blind unterworfen sei. Erklärende Erwiderung der Gesandten.

Juni 22. Ludinghausen und Lyskirchen werden bei Paget, der Unwohlsein vorschützt, nicht vorgelassen, doch verspricht er ihnen, daß die Kommissarien durch einen Sekretär heute oder morgen antworten werden. Der Bischof von Ely erteilt dem Sekretär Balthasar einen ganz ungenügenden Bescheid.

Juni 23. Der zu den Kommissarien geschickte Sekretär Balthasar erhält die Antwort, die Kommissarien bitten noch einige Tage um Geduld.

Juni 28 erhalten die Gesandten auf ihre Bitte eine Audienz bei den Kommissarien in der Sternkammer, bei der Suderman in einer vorher ausgearbeiteten Ansprache sich über die lange Verzögerung beklagt und dringend Abfertigung verlangt. Die Kommissarien erklären den langen Verzug dadurch, daß die von der Königin schon längst aufgesetzte Antwort noch an den König geschickt sei. Weiteres wird den Gesandten auf ihre Bitten nicht mitgeteilt, außer daß man die Antwort des Königs von Tag zu Tag erwarte. Der Ältermann des Stalhofs erfährt von einem der Kommissarien, Dr. Thomas Martin, daß die Londoner Kaufleute auf Wunsch der Königin eine umfangreiche Denkschrift über ihre Ansprüche gegen die Hansen aufgesetzt haben[1]. Martin hob hervor, daß die beiden Hauptschwierigkeiten seien, daß die Hansen den Handel mit Antwerpen nicht aufgeben und sich in die Zollerhebung nicht finden wollten.

Juli 4. Zusammenkunft mit den Kommissarein im Hause Pagets. Dieser teilt ihnen mit, daß der zustimmende Bescheid des Königs zu der Antwort der Königin eingetroffen ist, und macht sie mit dieser bekannt[2]. Erwiderung der Gesandten: Verteidigung gegen den Vorwurf, daß die hansischen Zusagen von 1553 nicht gehalten seien. Sie haben keine Vollmacht abzuschließen, sondern können die Vorschläge nur an die Ihrigen zurückbringen. Verschiebung der Verhandlungen nach längerem Hin- und Herreden auf den folgenden Tag.

Juli 5. Besprechung mit Martin und Feria. Fortsetzung der Verhandlungen mit den Kommissarien, ebenso Juli 8. Hier übergibt Paget den Gesandten die ihnen Juli 4 erteilte mündliche Antwort schriftlich.

Juli 9. Ludinkhausen, Bisenbecke und Suderman gehen zu Feria und machen ihm Mitteilung von der ungünstigen Antwort. Dieser rät ihnen, sich an König Philipp direkt zu wenden, unter ziemlich absprechenden Äußerungen über die Königin. Die Gesandten beschließen, eine Replik gegen die ihnen überreichte Schrift aufzusetzen. Von Hofleuten erfahren sie, daß die Königin über das Vorgehen der Kommissarien nicht unterrichtet sei. Suderman wird beauftragt, 2 Schriften, eine für den Kardinal und eine für die Kommissarien, auszuarbeiten.

Juli 16. Zusammenkunft mit den Kommissarien in der Sternkammer. Ansprache Sudermans: Ankündigung und Überreichung der Replik, Zurückweisung

[1] Diese von Juni 26 datierte, Defensio mercatorum Angliae contra societatem Anze commissariis excellentissimarum majestatum Philippi et Marie, Dei gratia Angliae etc. regis et reginae, per advocatos mercatorum Anglorum secundo exhibita betitelte Denkschrift ist mit andern Klagen der Londoner Kaufleute gegen die Hanse verzeichnet: Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 800 und Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 378. [2] Diese Antwort entspricht der Köln I S. 449 Anm. unter Juli 7 mitgeteilten, oben n. 3433 verzeichneten Eröffnung.

der Zölle. Die Kommissarien verweisen auf die Entscheidung der Königin. Die Gesandten bringen noch einige Spezialanliegen (Handel in Blackwallhall, Ausfuhr von weißen Tüchern usw.) vor. Die Kommissarien versprechen Bericht an die Königin und den Geh. Rat. Die Gesandten deuten an, daß sie bei ungünstigem Ausgang der Verhandlungen die Residenz in London aufheben würden.

Der Graf von Figueroa zeigt an, daß er nach Spanien zurück gehe und der König für ihn den Alunceus de Cordua, dem er auch die hansische Sache empfohlen habe, ernannt habe.

Thomas Martin spricht die Meinung aus, daß die Kommissarien ihre Meinung nicht ändern würden und daß daher die Gesandten nur noch etwas vom König erhoffen könnten.

Juli 20. Wotton und Dr. Reidt berichten, daß die Räte die Replik der Gesandten und ihre mündlichen Äußerungen an die Königin überbracht haben und diese weitere Beratung empfohlen habe. Doch wolle sie über einiges Neue darin vor ihrer Entscheidung erst die Meinung ihres Gatten einholen und bitte daher für den erneuten Aufschub um Entschuldigung, es solle alles so schnell wie möglich gehen. Es blieb den Gesandten nichts übrig als das anzunehmen. Der neue Aufschub war ihnen um so unangenehmer, als Lyskirchen vom Kölner Rat abberufen war[1]. Das wird der Königin mitgeteilt und hinzugefügt, daß leicht bei längerem Verzug auch andere abberufen werden könnten und daß sie darum um schleunige Abfertigung bitten. Feria zeigt seine Abreise an und bietet seine Dienste beim König an und rät ihnen nochmals dringend, sich an diesen zu wenden, ihn auf ihrer Rückreise durch die Niederlande aufzusuchen. Als die Gesandten das in Aussicht stellen, fordert er sie auf, ihm Briefe an den König mitzugeben, damit ihre Sache schneller erledigt werde.

Lyskirchen reist in den nächsten Tagen ab. Esich erkrankt.

Aug. 10. Ludinghausen und Suderman begeben sich nach Richmond und erfahren, daß vor 3 Tagen die Antwort des Königs an die Königin eingetroffen, den Gesandten aber wegen der Erkrankung Pagets keine Mitteilung davon gemacht sei. In einer Verhandlung mit einigen der Kommissarien wird ihnen das bestätigt. Das einzige Hindernis bestehe nur noch darin, daß ein Teil der Kommissarien sich auf dem Lande aufhalte und nicht alle versammelt werden könnten. Die Kommissarien versprechen hierauf größte Eile und Abfertigung bis zum 15., spätestens 16. August.

Aug. 16. Auf Einladung der Kommissarien erscheinen die Gesandten in der Sternkammer, wo mit Ausnahme von Paget und Martin alle Kommissarien anwesend sind. Der Bischof von Ely erklärte in weitschweifiger Rede, daß die Königin mit den Gesandten nicht weiter verhandeln könne, weil sie nicht genügend bevollmächtigt seien, und der Hanse anheimstelle, neue Gesandte zu schicken oder ihnen umfassende Vollmachten zu erteilen. Die Gesandten fragten, ob dieser Bescheid der Antwort des Königs, von der sie gehört hätten, entspreche, und baten außerdem um schriftliche Ausfertigung der Antwort. Die Kommissarien antworteten, die Antwort stamme von der Königin, die sich zuvor mit dem Könige beraten habe. Die schriftliche Ausfertigung der Antwort lehnten sie ab. Heftige Diskussion, in der die Gesandten u. a. ihrer Verwunderung Ausdruck geben, daß man bisher noch nie eine andere Vollmacht von ihnen verlangt habe und sie umsonst so lange hingehalten seien, während man sie mit diesem Bescheide

[1] Vgl. Köln I 1597.

doch sofort hätte entlassen können. Die Kommissarien geben dem Anspruch Ausdruck, daß die Engländer in den Hansestädten dieselben Rechte genießen sollen wie die Hansen in England. Nach dem Frühstück versprechen die Kommissarien, die Bitte der Gesandten um schriftliche Antwort dem Geh. Rat vorzulegen und nach 2 Tagen zu antworten, auch daß sie den Gesandten eine Abschiedsaudienz bei der Königin in S. James verschaffen würden.

Aug. 19. Der um Bescheid an den Hof geschickte Sekretär Christoph bringt ein kurzes Schreiben der Räte und fügt hinzu, daß die Königin augenblicklich nicht wohl sei und erst am 22. oder 23. August sagen lassen werde, wann sie die Gesandten in Abschiedsaudienz empfangen würde. Es war in Erfahrung gebracht worden, daß die Königin ganz wohl sei und daß die Abfertigung nur verzögert werde, weil nochmals an den König geschrieben sei, den die Kommissarien zu ihrer Meinung hinüber führen wollten.

Aug. 21[1]. Bisenbeck und Sodermann erklären Wotton, daß die Gesandten abreisen wollen, und bitten um baldige Audienz bei der Königin, die dieser zu befördern verspricht, obwohl die Königin nicht wohl sei und seit ihrer Rückkehr von Richmond noch keinen Fremden empfangen habe. Die Räte lassen sagen, daß die Königin erst in 2—3 Tagen ihres Gesundheitszustandes wegen die Audienz erteilen könne; sollten die Gesandten nicht so lange warten können, so werde sie den Kardinal Pole mit ihrer Vertretung beauftragen. Die Gesandten erklären sich bereit, noch 4 Tage zu warten. Noch zweimal aber ließ sie aus Gesundheitsgründen um einen Aufschub von je 2 Tagen bitten.

[Lücke 2½ S.].

[Aug. 27]. Die Königin hört die Ansprache der Gesandten freundlich an. Dann läßt sie nach kurzer Besprechung durch den Sekretär Boxall antworten im Sinne von Köln I 1616[2]. Die Gesandten geben ihrem Bedauern über das unbefriedigende Ergebnis Ausdruck. Handkuß. Die Gesandten übergeben ihre Abschiedsrede in lateinischer und englischer Sprache. Es folgt darauf im Nebenzimmer noch eine Aussprache mit den Kommissarien, die sich wegen der langen Hinzögerung nochmals zu entschuldigen suchten. Episcopus Eliensis cepit antiquam suam cantilenam revolvere. Sie suchen zu rechtfertigen, daß die Vollmacht der Gesandten nicht ausreicht. Die Gesandten fragen, ob die Kommissarien wirklich der Meinung sind, daß die hansischen Privilegien verwirkt seien. Da die Königin gar nicht davon gesprochen habe, könne das doch nicht der Fall sein. Die Kommissarien antworten nach langer Beratung darauf, die Königin wolle den Hansen die Rechte zugestehen, welche nach Meinung der Kommissarien ihnen zukommen. Eine Entscheidung durch neutrale Fürsten oder Könige oder die Stände des römischen Reiches müsse sie ablehnen, da sie in weltlichen Sachen niemanden über sich anerkennen könne; dagegen könne sie sich dazu verstehen, daß mit ihrer Einwilligung ernannte Kommissarien in ihrem Reiche darüber befinden. Die Kommissarien fragen, ob die Engländer in den Hansestädten gegen Gewalt geschützt werden und Handelsfreiheit haben würden. Die Gesandten: sie glauben, daß die Städte mit dem von den Kommissarien angedeuteten Entscheidungsmittel einverstanden sein werden, sie sollen sich nur deutlicher erklären. Gewalt ist nie einem Engländer in einer Hansestadt angetan worden. Darüber, ob die Engländer in den Städten Handelsfreiheit behalten werden,

[1] Aug. 20 und 22 verhandelt der englische Geheime Rat über die hansische Sache. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 377—379; vgl. Köln I S. 449 Anm. 1. [2] Oben n. 3467, 3468, 3469.

können sie sich nicht erklären; im wesentlichen wird es dabei auf die Behandlung der Hansen in England ankommen. Die Kommissarien bestreiten, daß den Hansen ihre Privilegien in England genommen seien, nur ihre übertriebenen Ansprüche seien eingeschränkt worden. Dagegen wollten die Hansen die Handelsfreiheit der Engländer bei sich nicht dulden. Dennoch habe die Königin den Hansen bis auf weiteres Handelsfreiheit in ihrem Entscheid gewährt. Die Städte könnten einen feierlichen Protest einreichen, daß die Verhandlungen ihre Privilegien nicht beeinträchtigten, dasselbe würde die Königin mit Bezug auf die Rechte ihrer Untertanen tun. Das lehnen die Gesandten ab und geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Hanse wohl keine Gesandten mehr nach England schicken, sondern nur auf neutralem Boden weiter verhandeln werde. Die Kommissarien versprechen die schriftliche Ausfertigung der königlichen Antwort und das Geleit für den folgenden Tag.

Aug. 28. Die Königin schickt jedem Gesandten eine goldene Kette im Wert von 50 Pfd.

Aug. 29. Abreise[1]. Sept. 2. Überfahrt auf 12 Kriegsschiffen von Dover nach Dünkirchen.

Suderman spricht die Meinung aus, daß man sie in England nur so lange zurückgehalten habe, um durch die Drohung, daß man ihre Forderungen bewilligen würde, auf die Londoner einen Druck auszuüben. Dafür ist beweisend, daß während ihrer Anwesenheit in England die Londoner sich zur Zahlung der höheren Kustume bequemten. Ferner haben die englischen leitenden Kreise dadurch Sicherheit haben wollen, daß die Städte nicht zu den Feinden Englands übergehen. Beides ist ihnen zum Schaden und zur Schande der Hanse gelungen.

In Dünkirchen öffnen die Gesandten das Schreiben der Königin an die Hanse[2]. Unwille über seinen Inhalt und das Verfahren der Engländer, die Gesandten ganz ohne Grund so lange aufzuhalten.

Sept. 7. Ankunft in Antwerpen. Sie erfahren, daß der Graf von Feria im Lager, der Präsident Viglius mit den andern Geh. Räten in Arras ist. Daher begeben sich Ludinghausen, Suderman und Bisenbek nach Arras, wo sie Sept. 14 ankommen[3]. Sept. 15 kommt auch Feria dorthin. Sie berichten ihm über den Ablauf der Verhandlungen in England und bitten, den König zur Vermittlung zu bewegen. Feria: die Ankunft der Gesandten ist dem König angenehm, er wird ihm darüber berichten. Am nächsten Tage richten die Gesandten an Feria ein Schreiben[4].

16*. Beschlüsse des englischen Parlaments über den Handel. 1559 [vor Nov[5].]

Erstlich sollen keine guttere aus einigen schiffen in leuchter oder botte geloset und an landt geleget werden, und gleicher gestalt keine waren vom lande in lüchter oder botte geleget, abgeschiffet und ans schiff gebracht und daselbst eingenomen werden, es geschehe dann bey tage und sonnenschein. Und ist davon nichts ausgenomen dan saltz und so das schiff undicht und ein wragk were.

[1] Aug. 30 beauftragt der englische Geheime Rat den Gouverneur der Merchant adventurers Hussey, in Erfahrung zu bringen, ob die Gesandten direkt nach Hause gereist oder zunächst zu König Philipp gegangen sind. Acts of the Privy Council N. S. 6 S. 387. [2] Köln I 1616, oben n. 3467. [3] Über die Anwesenheit der Gesandten in Arras berichtet der englische Gesandte in Frankreich, Dr. Wotton, Calendar of State Papers, Foreign, Mary n. 824. Danach waren sie Sept. 24 bereits von Arras abgereist. [4] Köln I 1626, oben n. 3480.
[5] Oben n. 3712.

Und wird der sonnenschein und taglicht verstanden wie volget: von dem ersten Martii bisz uff den letzten tagk Septembris sollen die guttere von der sonnen uffgange bisz sie nidergehet und von dem letzten Septembris bis uf 1 Martii von 7 schlegen des morgens bisz umb vier uhr nach mittages gelosset, ausgenomen, abgeschiffet und in die schiffe genomen werden. Und soll solche auffnemunge und abschiffunge der guttere uff solchen pletzen, keypen und offentlichen werffen geschehen, als koe. mtt. durch ihre commissarien hirzu verordnen wirdt. Alles bei verlust aller gutter und wahren, so disem statut und der treuen meinunge desselben zuwider auffgenomen ader abgeschiffet werden.

It. do einig schipper ausserhalb vorbestimeter stunden und zeit einige guttere in sein schiff nehmen ader in luchter, botte ader prame lossen wurde, so oft ehr das thut, soll er 100 Pfd. st. verlorn haben.

It. es soll kein schipper sich untherstehen, einige guttere in Engellandt in ein lediges schiffe zu nehmen, er habe denn, ehe und zuvorn ehr ettwas einnimbt, uff dem custumhaus solch sein vorhabendt den custumern offentlich angezeiget und die haven, dahin er wil sigeln, namkundig gemachet. Und sol auch nicht, wann das schiff voll geladen, von dannen siegeln, er habe denn gleicher gestalt den custumern angezeigt, was guttere ehr geladen. Und welche kauffleut solche waren eingeschiffet haben und darneben solcher schipper threulich antworten zu allen fragstucken, die ingeladenen guttere betreffendt, als ime die custumer in offentlichen custumhause auf seinen eidt ferhalten werden. Und so oft jemand deme zukegen handelt und auf die vorgestellte fragestucke nicht threulichen bericht thutt, so oft sol ehr 100 Pfd. sterl. verwircket haben.

It. es sollen keine schipper noch schriy[1] wegen einige guttere in luchter ader botte lossen lassen, er habe dann zuvorn uff dem custumhausz den custumern die nahmen derjenigen kauffleute, so solche guttere eingeschiffet und geladen haben, vermeldet und angezeiget, und das ehr erst threulich geantwortet habe zu solchen interrogatorien, als wenn auf ihren eidt von wegen solcher eingeladenen gutter von den custumeren sollen furgelegt werden, bey verlust 100 Pfd. sterl.

Die kauffleute betreffend:

It. es soll kein frembder kauffmahn, so in Engellandt nicht geboren, sich unterstehen, einige guttere ader wahren auff der custume zu vorenteren und anzusagen anderst dan auf den nhamen des rechten proprietarien, so ferne die guttere noch unverkaufft und unvorsagt sein, bey verlust aller solcher gutter, so anderer gestalt verentert und angesaget werden.

17*. Verhandlungen und Rezeß zu Odense zwischen König Friedrich II. von Dänemark und den Hansestädten. 1560 Juni 25 — Juli 25[2].

Der König hat den Tag auf Ansuchen der Hanse auf Juni 24 und den Beginn der Verhandlungen auf Juni 25 festgesetzt. Als Vertreter der Hansestädte erschienen: von Lübeck: Bürgermeister Claus Bardewigk, Ratmann Bartholomäus Tinappel, Sekretär Nikolaus Wulff; von Bremen: Syndikus Dr. iur. Johann Rullewagen, Ratmann Johann Plander; von Hamburg: Ratmannen Hieronymus Bissbecke und Hieronymus Huge; von Rostock: Dr. iur. Lambert Kirckhoff und Ratmann Berent Pauls; von Stralsund: Bürgermeister Jorgen Schmiterlow und Ratmann Nikolaus Steven; von Wismar: Ratmannen Jochem Ruge und Jorgen

[1] Wahrscheinlich: Schriwein. [2] Köln 1 1846, oben n. 3808.

Tiedeman; von Deventer[1]: Bürgermeister Lic. Lubbert von Winsen und Sekretär Magister Jakob Helm; von Stettin: Ratmannen Jochem Regeldorff und Peter Frambolt; von Greifswald: Syndikus Magister Jochem Pansow und Ratmann Jochem Erigk. Von der andern Seite erschienen der König und seine Reichsräte. Folgende Übereinkunft ist nach langer Verhandlung zustande gekommen:

Norwegen. Die Bürger von Bergen sollen die Segelation nach Norden und Süden, gegen welche die Hansestädte keine Privilegien haben, weiter gebrauchen, aber in den nächsten 12 Jahren höchstens mit 24 Schiffen nordwärts segeln. Nach Ablauf dieser Zeit behält sich der König den Erlaß einer neuen Verordnung vor. Die Bergener sollen keine Fremden, die nicht Untertanen des Königs sind, an ihrer Handlung nach Norden beteiligen. Die Bürger von Bergen sollen freien Handel mit dem Bergener Kontor treiben dürfen, ein möglicherweise vorhandenes Statut, das dem entgegenstände, soll aufgehoben sein. Auf der Rückkehr von Norden sollen die Bergener erst nach Bergen zurückkommen und nur, wenn sie ihre Fische und Waren dort nicht verkaufen können, sie an andere Orte bringen dürfen. Es soll für die Waren der Bergenschen Nordlandfahrer und der hansischen Kaufleute in Bergen kein fester Preis bestimmt werden. Der hansische Kaufmann soll dem Nordlandfahrer seine Ware spätestens in 3 Tagen bezahlen, widrigenfalls der königliche Amtmann einschreitet. Der hansische Kaufmann soll den Bürgern ihre Diener, Knechte oder Jungen nicht entziehen und sie erst mieten dürfen, wenn sie Jahr und Tag außer Dienst gewesen sind. Es sollen keine fremden, nicht zur Hanse gehörigen Kaufleute ihr Winterlager bei der Brücke halten dürfen, sie sollen auch nicht gedrungen werden, ihre Schiffe an die Brücke zu legen, und sollen das Recht haben, mit den Bürgern und den hansischen Kaufleuten zu handeln. Der hansische Kaufmann soll an Lebensmitteln nur soviel einkaufen dürfen, wie er zu seiner eigenen Notdurft braucht, aber nicht damit handeln, höchstens darf er seinem Herrn eine Tonne Butter oder etwas Ähnliches zu seiner eigenen Haushaltung schicken. Er darf seine Ware nur an den dazu bestimmten Orten verkaufen, Silber und Kramwerk nicht in die Häuser und sonst herumtragen, auf der Brücke nicht mit Kramwaren und Heringen stehen. Fortan soll durch den Besemer[2] nicht mehr als eine Wage gewogen werden, größere Mengen sollen mit gezeichneten Loten des Bergenschen Rates gewogen werden, und die Lote sollen vom Rat aufbewahrt und vom Amtmann, Bürgermeister und Rat jährlich oder, so oft es nötig ist oder gewünscht wird, die Gewichte revidiert werden. Eine eiserne Elle soll ans Rathaus gehängt werden, nach der die Maße gemacht werden sollen. Die auf dem Strande wider die Privilegien gebauten Häuser sollen besichtigt werden; inzwischen soll dort nichts Neues gebaut, sondern nur Ausbesserungen vorgenommen werden dürfen. Alle Handwerker in Bergen sollen unter der Stadt Recht stehen und den König als ihre höchste Obrigkeit ansehen. Auch der hansische Kaufmann soll des Königs Hoheit in allen Sachen, die nicht in das Kontor gehören, anerkennen. Wenn sich ein Kaufgesell in Bergen oder sonst im Reich niederlassen will, soll er sich erst mit seinem Herrn und seiner Gesellschaft auseinandersetzen. Da viele Handwerker von Bergen fortgezogen sind und mit den Zurückbleibenden ihre Kleinodien und Gerätschaften geteilt haben und ihren Teil dem Amtmann Christoph Walckendorff gegeben haben, so soll dieser ihnen den darüber aufgesetzten Vertrag halten. Bestimmungen über einige Einzelfälle. Da der hansische

[1] Vollmacht Kampens für die Abgesandten Deventers: Reg. dipl. hist. Dan. ser. 2, II 1, n. 3940. [2] Eine Art primitiver Wage.

Kaufmann in Norwegen frei handeln darf, so soll dem norwegischen Kaufmann dasselbe in den Hansestädten gestattet sein.

Dänemark. Die dänischen Untertanen sollen in den Hansestädten freien Handel haben, auch mit ihren Waren wieder zollfrei zurückfahren dürfen und zu keinem Verkauf gezwungen werden. Die Dänen sollen Wein gegen den gewöhnlichen Zoll durch Lübeck durchführen, ihn aber auch dort verkaufen dürfen. Ebenso soll es mit Hamburger Bier gehalten werden, die Abgabe bei der Durchfuhr beträgt 3 lüb. Sh. Die Dänen, die Korn nach Lübeck bringen, sollen nicht gezwungen werden, das Korn aus den Schiffen in die Bramen[1] zu bringen, dürfen es aber tun; ebenso sind sie nicht gezwungen, sich beim Verkauf des Korns der Mäkler zu bedienen. In Hamburg sollen die neuen Abgaben auf Witlink[2], Schollen, Butter und Laken von den Dänen nicht gefordert werden. Das Tonnengeld soll mäßig gehalten werden. Der vollwertige Schonensche Hering soll den vollen Zirkel erhalten. Wenn dänische Untertanen Hering nach Lübeck bringen und ihn wieder zurück nehmen wollen, so soll er wider ihren Willen nicht gezirkelt werden. Von dem Nachlaß von auf Schonen oder Falsterbo gestorbenen Deutschen aus der Hanse soll der zehnte Pfennig nicht genommen werden. Wenn sonst in Dänemark ein Hansischer stirbt, dessen Erben in den Hansestädten wohnen, so soll von seinem Nachlaß nicht mehr als der zehnte Pfennig genommen werden. Von in den Hansestädten verstorbenen Dänen soll der zehnte Pfennig nicht genommen werden. Die Bürger von Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg und Danzig mögen das ganze Jahr hindurch in den Städten, in denen sie liegen, mit Prälaten, Ritterschaft und Bürgern nach Laut der Privilegien frei handeln, die der andern Städte auf ihren Vitten bis Martini, in den Städten des Reichs bis Michaelis. Auf den Herbstmärkten in den Städten dürfen sie mit jedem handeln und mit ihrer Ware in Häusern, Böden und auf dem Markte ausstehen. Der deutsche Kaufmann soll keinen Sommerhering salzen, aber den Heringsfang von Marien Himmelfahrt bis Michaelis, auf Falsterbo und Schonen bis Martini ausüben dürfen. Der hansische Fischer soll von jeder Fischerschute oder -boden einen Sch. groß und von jedem Ruder 3 Wal[3] Heringe geben. Die dänischen und Warnemünder Fischer sollen einander keinen Schaden an den Netzen tun. Der Zoll von Heringen und andern Gütern soll an den Orten, an denen die Städte durch König Friedrichs Privileg befreit sind, laut König Waldemars Privileg erhoben werden. Wenn die Kolberger das Original des Kaufbriefes über ihre Vitte von König Waldemar vorlegen, so sollen sie von dem Erdzins befreit sein, aber den Ruderzoll zahlen. Die Stettiner sollen mit Erdzins und Ruderzoll verschont bleiben, sie und die wendischen Städte sollen nur einen Grot zum Ruderzoll geben. Der Bauernmarkt auf Falsterbo soll von der Stralsunder Vitte verlegt werden. Das Hauptlager zu Falsterbo soll durch die Fischer nicht verlassen werden. Kein Fischer soll über 6 Tonnen Hering salzen. Kein Hering soll in den Schuten gesalzen werden. Die Rostocker sollen beweisen, daß die Boden auf ihrer Vitte gebaut sind, dann sollen sie abgeschafft werden. Die Kompanie auf Falsterbo soll ihre Privilegien behalten, aber der Mißbrauch abgeschafft werden, daß Bier über den eigenen Gebrauch dahin geführt werde. Die Deutschen in Kopenhagen sollen nach König Friedrichs Entscheidung in der dänischen Kompanie sein, weil in diese die deutsche Kompanie aufgegangen ist. Wenn die deutschen ledigen Gesellen nicht auf das Haus der dänischen Kompanie gehen

[1] Prahm, kleines Schiff. [2] Eine Art Stockfisch. [3] Ein Wal = 30 Stück.

wollen, so dürfen sie für ihre Zusammenkünfte ein Haus kaufen oder mieten. Ebenso dürfen die Deutschen in Malmö, Landskrona und Ystedt Häuser kaufen oder mieten, um darin ihre Gesellschaft zu halten. Doch dürfen sie dort nicht Bier oder Wein zapfen. Wer auf Gotland handeln will, soll jährlich einen Taler geben und sich nach dem dort vorgeschriebenen Maß und Gewicht richten. Die Wismarer dürfen die 3 Häfen auf Gotland, Wedewemerick, Large und Schlicke, ebenso wie dänische Untertanen besuchen, aber von dort nur Steine und Holz ausführen. Da die Ripener und andere dänische Städte zu Manoe, Langlege, Fanoe und an andern Orten privilegierte Fischlager haben, sollen die Hamburger an diesen Fischlagern nicht fischen und salzen. Bier, für das bereits Accise gezahlt ist, darf der hansische Kaufmann innerhalb des Reiches weiter führen, doch soll er sich eine Bescheinigung über die Zahlung geben lassen. Die Stralsunder sollen ihren Anspruch auf die Vogteigerechtigkeit auf Falsterbo von Jakobi bis Martini zu anderer Zeit vorbringen. Die Schiffe der 6 wendischen Städte dürfen auf ihre gewöhnlichen Seebriefe und Zertifikation zollfrei durch den Sund fahren und brauchen nur Schreib- und Tonnengeld zu zahlen; nur für Wein und Kupfer ist Zoll zu erlegen. Sollten in derartigen Schiffen fremde Schiffsparte sein, so ist für jeden ein Rosenobel zu zahlen. Hat ein derartiges Schiff andere Güter geladen, so ist außer dem Schreib- und Tonnengeld für Schiff und Güter je ein Rosenobel zu entrichten; englische, schottische und andere nichthansische Güter zahlen den vollen Zoll. Güter der 6 Städte auf andern hansischen Schiffen geben einen Rosenobel, das Schiff den Zoll. In Helsingör sollen die Schiffe an der Zollstätte zertifizieren. Jeder Schiffer soll jährlich in Helsingör einen Seebrief vorlegen, im andern Falle bei jedesmaliger Ankunft einen Rosenobel zahlen. Die andern hansischen Schiffe geben von sich und ihren Gütern einen Rosenobel und Schreib- und Tonnengeld, andere als hansische Güter sind nach Gebühr zu verzollen. Die hansischen Schiffe dürfen auch durch den Belt laufen, müssen aber bei Nieburg zertifizieren und verzollen. Die Zertifikationen sind zu beschwören.

Die hansischen Gesandten haben versprochen, daß die Städte durch Lübeck und einige andere Städte diesen Vertrag genehmigen und die Urkunde darüber bis 1561 Juni 24 einschicken werden.

Odense 1560 Juli 25.

18*. Die Danziger Hansetagsgesandten Georg Klefeld und Peter Behme über die Bremer Händel und Verhandlungen des Hansetags. 1562 Juni 24[1].

. . . Sind mit den andern verordneten hansischen Gesandten Juni 10 in Bremen erschienen trotz eines sehr bedenklichen Geleites, in dem u. a. vorgesehen war, daß sie keine der ausgewichenen Ratspersonen mitbringen sollten. „Auch seint vor dem thor bis in die 300 geruste knechte gestanden, durch welche wir als durch eine straße einziehen mussen, nicht anders, als wehren wir der stadt abgesagte feinde." Am folgenden Tage sind sie zusammen mit den Kreistagsgesandten auf das Rathaus gegangen, wo jene zuerst ihre Werbung vorgebracht haben, die auf Annahme des Dekrets des Kreises, die Beachtung der Augsburgischen Konfession und die Wiederaufnahme der ausgewichenen Ratsherren ausging und die Vermittlung zwischen den Parteien in Bremen anbot. Hinzugefügt war, daß, falls das Gebot nicht angenommen werden würde, die Sache an den Kaiser und die

[1] Oben n. 4115; vgl. Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846 S. 256 ff. Über die Vorgänge in Bremen vgl. von Bippen, Geschichte der Stadt Bremen 2 S. 172 ff.

andern Reichskreise gebracht werden müsse. Die Hansegesandten haben darauf in ähnlicher Weise zum Frieden geredet und gebeten, die Ausgewichenen in die Stadt zu lassen, damit beide Teile gehört werden könnten. Darauf hat im Namen der Bremer Dr. Friedrich Norbingk geantwortet, sie hätten den Kreistag gebeten, sie mit der Beschickung zu verschonen, „dann weil sich der her Bremische erzbischof der unterhandlung angenommen, so wusten sie aus dem process nicht zu schreiten, davon sie auch offentlich tedten protestieren." Darauf haben sie „sich ferner exceptive angefangen zu purgiren" und die Aufnahme der Ausgewichenen abgelehnt. Sollte man sie ferner bedrängen, so würden sie sich an den Kaiser wenden müssen; dem Erzbischof wollen sie sich unterwerfen. Ähnlich antworteten sie den hansischen Gesandten unter Hinweis darauf, daß die Konföderation von 1557 auf ihren Fall nicht anzuwenden sei. Nachmittag wurde von den Gesandten der Stände und der Hanse geantwortet, daß die Gemeinde berufen werden müsse oder mehr aus der Gemeinde in den verhandelnden Ausschuß aufgenommen werden müßten. Büren erwiderte: Die Antwort sei im Einverständnis mit der Gemeinde gegeben, 6 aus der Gemeinde seien zugegen, die andern 8 seien unten im Rathause, mit ihnen habe man am Vormittag alles beraten; seinetwegen könnten sie hinzugezogen werden; die ganze Gemeinde oder noch mehr Personen heranzuziehen, lehnte er ab. Die Gesandten haben Büren darauf vorgehalten, daß er zuvor häufig die ganze Gemeinde versammelt habe; doch wollten sie darauf eingehen, am nächsten Tage mit Büren und den 14 aus der Gemeinde zu verhandeln. Abends wollten Parteigänger der Ausgewichenen auf das Rathaus kommen, um über die Verhandlungen etwas zu erfahren. Doch Büren hatte das Rathaus besetzen lassen, so daß kein Bürger hinein konnte. „Auch hat man uns gefuriret und unsere herbergen bestellet allerseits bei wittfrauen, ohn zweifel aus der ursachen, dass wir, ein jeder bey seinem wirdte, nichts unterlauen und unter die burger stechen solte". Klefeld hatte um dieselbe Herberge gebeten, die er früher hatte, sie aber nicht bekommen.

Juni 12. Neue Ermahnung durch die Gesandten, abermalige Zurückweisung durch Büren. Die Gesandten sprachen in ihrer Erwiderung ihr Bedauern aus, brachen die Verhandlungen ab und verließen an demselben Tage die Stadt.

Juni 11. Abends hat Suderman eine Privatunterredung mit Büren gehabt und gebeten, wenigstens die Hansegesandten zur Vermittlung zuzulassen. Aber Büren erwiderte: „Eher die ausgewichene herren widderumb in die stadt komen solten, eher wolt ehr mit der gantzen gemeyn sein blut sturtzen und den kopf auf dem walle lassen." Klefeld hat am Morgen von Juni 12 von ihm die Antwort bekommen: „es wehre nu so weit kommen, ehr konte es nicht endern."

Sie haben in der Stadt große Parteien bemerkt, „dass dies wesen nicht lange bestehen kann." Die Bürger müssen sich vor den 600 Landsknechten fürchten. Zwei Schiffe mit Geschütz und Volk liegen auf der Weser, die ganze Nacht wurde geschossen.

Die Kreisgesandten sind zum Erzbischof von Bremen nach Verden gereist und haben gegen sein dem Kreise schädliches Verhalten protestiert. Auch sein Bruder Herzog Heinrich von Braunschweig hat ihn in demselben Sinne ermahnen lassen. Ein nochmaliger Versuch der Gesandten, unter Hinweis auf das neue kaiserliche Mandat[1] die Verhandlungen wieder anzuknüpfen, ist von Büren in einem Brief von 5—6 Zeilen zurückgewiesen worden. Die ausgewichenen Herren haben

[1] Oben n. 4102.

das kaiserliche Geleit[1] in die Stadt geschickt und gefragt, ob sie darauf hineinkommen dürfen, haben aber abschlägige Antwort erhalten.

Büren soll öffentlich gesagt haben: „man wehre dem sallfconduct zu gehorsamen nicht schuldigk; dann weils mit unwarheit ausgebracht, so verböten die rechte, demselben zu gehorsamen. Und muste die kay. Mat. auch ihrer notturft berichtet werden, auf das auch sie, die gemeine, seine, des burgermeisters, sorchfeltikeit vermerketen, wan sie alle schlieffen, das er fur sie wachete und sorgete, als wehre es an deme, das er bereit die kay. Mat. beschicket und berichtet hette alle ihrer unschuldt und gelegenheit und wartet in kortzen des widderbescheids." Die Gemeinde hat sich aufs neue für Büren erklärt. Doch hat man keine Anhänger der Ausgewichenen aufs Rathaus gelassen.

Dr. Rolwagen und ein anderer Bremer Ratsherr sind Juni 20 in Lübeck eingetroffen. Der Hansetag berät über die vermöge der Konföderation gegen Bremen vorzunehmenden Maßregeln. Es ist Stimmung für Ausschluß Bremens aus der Hanse. Dieser wäre für Danzig bedenklich, weil dessen Kaufleute durch das Stift Bremen reisen und durch den Erzbischof, der sich der Stadt annimmt, geschädigt werden könnten. Bitten um Instruktion dazu, werden jeden Beschluß in dieser Beziehung der Ratifikation Danzigs vorbehalten. Die Gesandten der Ausgewichenen machen sie darauf aufmerksam, daß Bremen leicht zum Gehorsam gebracht werden könnte, wenn man ihm in Danzig den Schiffsverkehr verbieten würde. Es ist „zu besorgen, das ein greulich feuer hieraus erwachsen und die funken an mehr ortern anglimmen werden."

Eine Gesandtschaft nach Dänemark ist beschlossen worden, deren Instruktion Klefeld verfaßt hat. Bitten um endliche Erklärung dazu, da sie die einzigen sind, die keine Vollmacht dafür haben. Sonst wird man in Dänemark für Danzig nichts erreichen können. Man hat an den König von Dänemark wegen Ansetzung eines Tages geschrieben[2]. Klefeld will nicht gern an der Gesandtschaft teilnehmen, da er stürmische Seefahrten nicht vertragen kann; es ist ihm ja auch in Danzig zugesagt worden, daß er damit verschont bleiben solle. Behme ist ebenso gut dazu geeignet.

Klefeld schickt Abschrift des Briefes des Königs von Polen von Mai 12[3]. Weiß noch nicht, wie er sich zu dessen Inhalt, von der Hanse Hilfe für Livland zu erbitten, verhalten soll. Glaubt nicht, daß sich der Hansetag darauf einlassen würde.

In Amsterdam sollen Sturm und Unwetter großen Schaden angerichtet haben. Kriegsnachrichten aus Livland. Der König von Schweden hat eine Gesandtschaft nach Schottland geschickt. Danzaeus schreibt, man solle die dänische Gesandtschaft möglichst bald ausführen[4].

Antwerpen geht auf alle Bedingungen wegen der Residenz ein, aus Furcht vor der Einrichtung eines Kontors in Frankreich. Es wird eine Gesandtschaft nach Antwerpen verordnet werden.

Der Londoner Ältermann Peter Eiffler ist in Lübeck angekommen.

Wissen über ihre Abreise noch nichts anzugeben.

19*. Instruktion der hansischen Gesandten nach den Niederlanden. 1562 [Juli][5].

1. Sollen erklären, daß die Hanse weiter eine Residenz in Antwerpen wie bisher unterhalten will, auch geneigt ist, sie zu vergrößern, so lange ihren Kauf-

[1] Oben n. 4103. [2] Köln I 2106, oben n. 4113. [3] Oben n. 4091, 4092.
[4] Köln I 2098. [5] Oben n. 4130.

leuten der freie Handel verstattet werde. Sollen daher von dem Antwerpener Rat begehren, daß er sich darum bemühe, daß die hansischen Kaufleute ihre Privilegien genießen können, und auch in Zukunft stets für sie eintrete.

2. Sollen nach Verständigung mit den in Antwerpen anwesenden Kaufleuten den von dem Antwerpener Rat angebotenen Platz für die Residenz annehmen und Vorsteher für sie ernennen. Sollte der Ort nicht geeignet sein oder sollten sich sonst Bedenken herausstellen, so sollen sie an den Lübecker Rat berichten, der mit den Quartierstädten darüber entscheiden wird. Sollen dafür sorgen, daß kein hansischer Kaufmann in Antwerpen außerhalb der Residenz wohne.

3. Sollen verlangen, daß das osterscbe Korn von Congegeld und allen andern Abgaben, namentlich vom Kornleffel, befreit werde, daß Zu- und Ausfuhr aller Waren zu jeder Zeit den Hansen frei sei.

4. Sollen veranlassen, daß der Antwerpener Rat seinem Anerbieten gemäß eine neue „Wuff oder Caye" für die osterschen Waren erbaue und Leichterer, Piloten und Arbeiter bestelle; die Arbeiter sollen nach dem Privileg Herzog Johanns in Macht und Händen des hansischen Kaufmanns sein. Sollen versuchen, den Rat zu bewegen, später, wenn die Zufuhr von groben osterschen Waren gestiegen sein wird, eine neue Wage in der Nähe des Wassers einzurichten.

5. Sollen den Rat veranlassen, beim König von Spanien darauf hinzuwirken, daß der seeländische Zoll und die Zölle in Antwerpen und Brabant für die Hansen ermäßigt und nach gewissen Maßen und nicht nach Gutdünken angeschlagen werden. Sollen versuchen, ob die darüber 1555 festgesetzte Ordnung eingehalten werden könne.

6. Sollen beim Rat darauf dringen, daß der Anmaßung der Antwerpener Schiffer, daß kein fremdes Schiff von Antwerpen mit Fracht nach einem andern als seinem Heimatshafen fahren und nicht eher, als bis alle Antwerpener Schiffe befrachtet sind, beladen werden dürfe, in bezug auf die hansischen Schiffe, die immer von diesen Beschränkungen frei gewesen sind, nicht stattgegeben werde.

7. Sollen dahin wirken, daß es bei der 1545 festgesetzten Taxe von Akzise und Impost auf hansische Biere verbleibe.

8. Sollen den Rat vermögen, beim König von Spanien die Befreiung der in Antwerpen residierenden Kaufleute von den Imposten auf Bier und Wein durchzusetzen.

9. Sollen mit Hinblick auf die beabsichtigte Einsetzung von Bischöfen in den niederländischen Städten Sicherheit zu erhalten suchen, daß den hansischen Kaufleuten keine Bedrückungen ihrer Religion daraus erwachsen, auch darauf hinweisen, daß der König von Spanien als Glied des Reiches an den Augsburger Religionsfrieden gebunden sei. Sollen ausdrücklich den Städten vorbehalten, daß sie im Falle irgend welcher religiöser Bedrückung an die Residenz nicht gebunden seien.

10. Sollen die vom gegenwärtigen Hansetag beschlossene Ordnung, wonach von Ostern 1563 ab hansische Kaufleute sich keiner außenhansischen Faktoreien mehr bedienen dürfen[1], für Antwerpen ins Leben rufen, auch festsetzen, daß abgesehen von den jetzt in Antwerpen mit Familie und eigenem Feuer und Rauch angesessenen Kaufleuten niemand mehr die Erlaubnis zu solcher Ansiedelung bei Verlust der hansischen Rechte erhalten solle.

[1] Vgl. Köln I S. 510.

[11.] Sollen dafür sorgen, daß die Gleichheit bei Erhebung des Schosses gehalten werde.

[12.] Sollen dafür sorgen, daß die flämischen Privilegien bestätigt werden.

Erhalten Vollmacht, über alles, was der Hanse in den Niederlanden nützlich sein wird, zu verhandeln und es zu ordnen, alles, was ihr schädlich ist, abzuschaffen und ihm zuvor zu kommen.

20*. Artikel für den auf 1565 Febr. 2 nach Lübeck einberufenen Hansetag. [1564 Sept. 13[1]].

1. Beratung, ob man sich mit den Niederlanden, die jetzt unter dem Schutz des Königs von Spanien ernstlich gegen England vorgehen wollen, zusammentun soll, um Abhilfe für die englischen Beschwerden und Besserung der Lage des Londoner Kontors zu erlangen.

2. Das Regiment im Londoner Kontor, namentlich die Sache Peter Eifflers.

3. Abschaffung der neuen englischen Bestimmungen wegen der Lizentien und der Hindernisse bei der Ausfuhr der Tücher; Besendung der Königin von England deshalb.

4. Verhandlungen mit Antwerpen wegen des dortigen Kontors, Aufbringung der 10 000 Karlsgl. und der zur Erbauung des dortigen Hauses nötigen Summe durch eine dreijährige Kontribution.

5. Durchführung der Gleichheit in der Erhebung des Schosses und Bestrafung der dagegen Ungehorsamen.

6. Gesandtschaft nach Frankreich, deren Ausführung der französische Gesandte in Dänemark[2] eifrig betreibt.

7. Ausführung des Edikts gegen Bremen gegenüber dem Verhalten des Kaisers.

8. Unterstützung Lübecks in seinem zum Wohle der ganzen Hanse geführten Kriege gegen Schweden.

9. Erlegung der Rückstände aus der fünfjährigen Kontribution.

21*. Instruktion des Danziger Rates für Ratsherrn Jacob Hubner und Dr. iur. Kleophas Mey zu ihrer Gesandtschaft an die Gubernantin und an die Stadt Amsterdam. 1565 Dez. 26[3].

Im Gegensatz zu den guten und ungehemmten Handelsbeziehungen Danzigs zu den Niederlanden ist 1555 dort eine neue Ordinanz veröffentlicht worden, durch die verboten ist, Weizen und Korn, das nach Amsterdam gebracht wird, außerhalb der Stadt auf Lieferung zu verkaufen oder von dort auszuführen, falls das Korn nicht unter 28 und der Weizen nicht unter 38 fl. gilt. Daraus ist dem Danziger Handel viel Schaden erwachsen, zumal die Amsterdamer das Edikt noch weiter ausdehnen, das doch ursprünglich nur die Zufuhr für den Feind verhindern sollte. 1557 ist das Edikt erneuert worden. Der Rat hat darauf durch eine Gesandtschaft den König von Spanien um seine Abschaffung gebeten und die Vertröstung erhalten, daß Danzig fortan soviel wie möglich mit solcher Hemmung verschont werden solle.

[1] Oben n. 4543. Diese Artikel sind nicht mit Köln I 2526, Anhang 77* identisch, die sich auf den für April 29 in Aussicht genommenen Hansetag beziehen. Beide Tage haben nicht stattgefunden. In Danzig wurde bereits eine Instruktion für die Gesandten zu diesem Tage aufgesetzt; vgl. unten S. 877 Anm. 1 zur Instruktion für die Danziger Gesandten zum Hansetag 1566 Mai 24.

[2] Charles Dançay. [3] Oben n. 4801, 4802.

Der König von Polen hat durch einen seiner vornehmsten Räte alle in Danzig anwesenden niederländischen Kaufleute und Schiffer ermahnt[1], bei ihrer Obrigkeit auf die Abschaffung des Edikts hinzuwirken, was diese versprochen haben. Alles aber hat nichts geholfen, vielmehr ist im September abermals ein Plakat des Königs von Spanien publiziert, durch das den Danziger Kaufleuten abermals untersagt wird, ihr Getreide und Mehl von Amsterdam weiter auszuführen. Dazu soll die Stadt Amsterdam für sich noch durch eine besondere Ordinanz verboten haben, mehr als eine halbe Last auf einmal zu verkaufen. Berechtigter Grund dazu ist nicht vorhanden, da Amsterdam über reichliche Vorräte verfügt.

Die Gesandten sollen die Statthalterin und die Stadt zur Abschaffung aller dieser Beschwerden zu bewegen suchen mit besonderem Hinweis auf die stets bewahrte freundschaftliche Haltung Danzigs und die Verdienste, welche sich dieses durch die Getreideversorgung Amsterdams erworben und die der Rat dieser Stadt dem verstorbenen Bürgermeister Johann von Werden gegenüber 1553 dankend anerkannt habe. Auch sollen die Gesandten auf Abschaffung der neuen von Amsterdam erlassenen Bodmereiordnung dringen, wonach kein Schiffer über ein Viertel des Wertes des Schiffes soll bodemen dürfen.

Auf Verhandlungen mit dem Antwerpener Rat wegen des neuen Kontors sollen sie sich nicht einlassen, sondern alles auf den Hansetag verschieben.

Sollte Dr. Suderman in Antwerpen anwesend sein, so sollen sie ihm den Inhalt ihrer Werbung mitteilen, seinen Rat nachsuchen und auch ihm ihre Unterstützung anbieten. Wegen Erhöhung der Zölle ist die Beschwerde der Danziger Bürger anzubringen. Mit dem Kontor sollen die Gesandten wegen des Schosses verhandeln, daß die Danziger bis zum Hansetag nicht damit beschwert werden, auch öffentlich dagegen protestieren. Über den Bau sollen sie sich auch hier nicht auf Verhandlungen einlassen, wohl aber den Bauplatz besehen.

22*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetag in Lübeck Juni 9, Bürgermeister Constantin Ferber und Ratmann Jacob Hübener. 1566 Mai 24[2].

1. Die kaiserliche Werbung sollen die Gesandten anhören, darüber an den Rat berichten, falls Zeit ist, dessen Meinungsäußerung abwarten, sich aber auf nichts einlassen.

2. Die Antwerpener Residenz. Die Gesandten sollen dagegen protestieren, daß darüber Beschlüsse gefaßt sind, ohne daß Danzig, das verhindert war, Gesandte nach den Niederlanden zu schicken, sich daran beteiligt hat. Sollen daran erinnern, daß man sich bereits früher darüber geeinigt hat, nicht eher an den Bau heranzugehen, als bis alle Privilegien gesichert sind. 1. Die von Antwerpen in dem Rezeß[3] versprochenen Privilegien sind gering und wenig nützlich, die wichtigsten wegen freier Ausfuhr des Getreides hat der Antwerpener Rat nur für seine Person zugesagt, ohne daß feststeht, wie sich die Landesherrschaft dazu stellen wird; ebenso steht es wegen der Abschaffung des Kornlöffels und des brabantischen und seeländischen Zolles. 2. Es ist wohl anzunehmen, daß die für den Bau vorgesehenen 90 000 Karlsgulden nicht ausreichen werden und die Hanse dann noch mehr Opfer wird bringen müssen. 3. Es ist unter keinen Umständen den Antwerpenern in Danzig Handelsfreiheit zu bewilligen, da sonst die andern Nationen denselben Anspruch erheben würden. Eher würde Danzig aus der

[1] Oben n. 3474. [2] Oben n. 4890. [3] Köln I 2262, Anhang 69*.

Hanse ausscheiden. 4. Es ist sehr bedenklich für die Reputation der Hanse, den Antwerpenern ein solches Recht in ihren Städten zu bewilligen. 5. Die Forderung Antwerpens, alle Güter dorthin zum Stapel zu bringen, ist unannehmbar, ebenso wie es unleidlich ist, daß Lübeck jetzt zum Verderb des hansischen Handels in Narwa einen Stapel eingerichtet hat. 6. Wenn der Handel in Antwerpen abnimmt, dann würden die Kosten unerschwinglich werden, und das Haus wäre nur zum Nutzen der Antwerpener gebaut. 7. Unleidlich ist auch die Forderung der Antwerpener, daß sie zu Abgaben, zu denen Einwohner der Städte, in denen sie freie Handlung haben, herangezogen werden, nicht verpflichtet sein sollen. 8. Für die Danziger Kaufleute ist es viel bequemer, ihre Geschäfte in Antwerpen durch dortige Bürger als durch besondere Faktoren besorgen zu lassen. Die Privilegien in Antwerpen können auch ohne das Haus unterhalten werden. — Aus allen diesen Gründen sollen die Gesandten auf die Kassierung dieses Rezesses dringen, ihn nicht ratifizieren und die Einstellung des Baus bis zur wirklichen Erwerbung der Privilegien verlangen und förmlich gegen alles protestieren. Daraus folgt, daß Danzig weder die verlangten 10 000 Karlsgulden zahlen noch eine Kontribution bewilligen wird. Übrigens ist die Forderung von 10 000 fl. viel zu hoch in Anbetracht, daß das braunschweigische Quartier nur mit 4000 fl. veranlagt ist. Hamburg und Lüneburg müßten allein 10 000 fl. geben.

3. Schoß. Die Gesandten erhalten Vollmacht, den Schoß in der jetzigen Höhe auf 2 Jahre zu bewilligen, aber nur, wenn alle Städte gleichmäßig dazu verpflichtet werden. Sollte Köln sich ihm wieder entziehen, so sollen sie nichts bewilligen. Köln soll seine Verpflichtung durch besonderes Dekret auferlegt werden. Gegen die Ungehorsamen soll nach Wortlaut des Schoßbriefes verfahren werden. Hat jemand aber auf seinen Eid verschoßt, so soll man ihn nicht weiter beschweren, falls man ihn nicht des Meineids überführen kann.

4. Die Gesandtschaft nach Frankreich hält der Rat für durchaus notwendig, besonders auch, um ein Kontor errichten zu können. Wegen der politischen und ungünstigen Gesundheitsverhältnisse in Frankreich ist er aber dafür, sie erst im nächsten Frühjahr abgehen zu lassen. Kampen soll veranlaßt werden, seine französischen Privilegien und die Verpfändung über 12 000 Franks vorzulegen.

5. In der Rostocker Sache sollen sich die Danziger den allgemeinen Beschlüssen anschließen.

6. In Peter Eifflers Sache wird sich im Prozeß ergeben, wie zu verfahren ist.

7. Zusammensetzung (Compositio). Die Gesandten sollen sich nach der jüngst beschlossenen Compositio richten.

8. Wegen Lübecks Sache sollen die Gesandten Danzigs Mitleid aussprechen, aber jede Einmischung ablehnen, weil Lübeck den Krieg ohne Danzigs und der Hanse Rat angefangen. Sollen auf den Schaden hinweisen, den auch Danzig durch den Krieg erleidet. Sollen auch den Lübeckern „zu gemüt fuhren, wie sie sich gegen die lande Lieflandt mit sterckung derselben und unsers gnedigsten konig und herren feindt verhalten. Und so wie Gott und die Natur nichts vergeblichs wircken, ist es vielleicht eine sonderliche Gottesstraf, daz ihren erb. w. mit dem masze gemeszen, wie sie den Liefländischen stedten ausgemeszen." Sollen den Lübeckern vorwerfen, daß sie die verbotene Narwische Fahrt ausüben, und darauf hinweisen, daß man andere Städte nicht wegen Übertretung der Rezesse strafen könne, wenn Lübeck selbst wider die Rezesse handle[1]. Sollen

[1] Vgl. Schwarz, Ztschrft. d. westpr. Gesch. 49 S. 64.

auch mitteilen, daß der König von Schweden Lübeck die genommenen Schiffe zurückgeben wolle, falls die verbotene Fahrt eingestellt werde.

9 u. 10. Sollen dem allgemeinem Beschluß beistimmen.

Die Gesandten sollen anregen, daß in einem Schreiben an die Regenten von Portugal um Abschaffung der dort dem hansischen und Danziger Getreidehandel in den Weg gelegten Beschwerden gebeten wird, ebenso an die Regentin der Niederlande und Amsterdam wegen der dortigen Beschwerden und des den Danzigern zu leistenden Schadenersatzes. Sollten die Gesandten nach den Niederlanden oder Frankreich abgefertigt werden, so sollen sie Befehl erhalten, darüber mit der Regentin und dem Amsterdamer Rat zu verhandeln[1].

23*. Braunsberg zu den Artikeln für den auf Mai 1 ausgeschriebenen Hansetag. 1567 April 17[2].

1. Kann sich auf die Türkensteuer für den Kaiser nicht einlassen, da es sehr viel Unkosten für den Krieg Polens gegen Moskau hat und auch nicht zum Reiche gehört. Danzigs Gesandte werden sich jedenfalls über den Punkt eingehend äußern.

2. Ist gegen die Unterstützung Lübecks in seinem Kriege mit Schweden, da es ihn ohne Befragen der Hanse begonnen hat und er dem Quartier sehr schädlich ist.

3. Ist sehr für die Erneuerung der Konföderation und die Beseitigung aller Gebrechen.

4. Wegen Verbots der Narwafahrt muß man sich mit dem König von Dänemark in Verbindung setzen.

5. Ist dafür, durch gütliche Mittel Braunschweig und die Städte seines Quartiers bei der Hanse zu halten.

6. Wünscht Ordnung der Verhältnisse in Bremen und seine Wiederaufnahme in die Hanse.

7. Wünscht, daß man sich bemühe, die englischen Privilegien wieder zu erlangen.

8. Es kann sich nicht zu einem Beitrage für die neue Residenz in Antwerpen entschließen; es ist richtig, daß der Kaufmann, der den Nutzen davon hat, auch die Kosten trägt.

9. Ist dafür, daß der Antwerpener Schoß von allen dort Handelnden gleichmäßig erhoben wird.

10. Ist damit einverstanden, daß der Syndikus eine Ordnung für die Antwerpener Residenz aufsetzt.

11. Ist zufrieden, daß über die Erhaltung der ordentlichen jährlichen Befrachtung der Schiffe beraten wird; von Unterschleif und Mißbrauch dabei weiß es nichts, da von ihm keine Schiffe ausgehen oder von seinen Bürgern befrachtet werden.

[1] Der Entwurf enthält noch Anweisungen über Beratung der englischen Beschwerden, Unterhaltung des Regiments auf dem Stalhof, die Lage des Londoner Kontors und die Bremer Sache. Der auf diese bezügliche Abschnitt ist gedruckt: Neue Preußische Provinzialblätter 4, 1846, S. 261 f. Alle diese Ausführungen sind dann im Entwurf durchstrichen. Es sind das augenscheinlich Teile einer Instruktion gewesen, die für die bereits bestimmten Gesandten zu dem Hansetage 1565 Febr. 2 aufgesetzt war, der dann nicht zustande gekommen ist. Sie beziehen sich auf die 1566 nicht mehr aufgenommenen Artikel 1—3 und 7 für diesen Hansetag, während Art. 4, 5, 6, 8 und 9 des Hansetages von 1565 den Art. 2, 3, 4, 8, 9, 10 des Tages von 1566 entsprechen; vgl. oben n. 4543, Anhang n. 20*. [2] Oben n. 5107.

12. Die Entsendung der vom letzten Hansetag beschlossenen Gesandtschaft nach Frankreich ist sehr nötig.

13. Mit der Anstellung eines Advokaten in Frankreich ist es einverstanden, obwohl es keinen Handel dahin treibt; sollten aber einmal Braunsberger Schiffe dahin segeln, so würden auch sie die für den Advokaten erforderliche Zulage zahlen.

14. Ist einverstanden, daß Stade und Buxtehude abwechselnd die Tagfahrten besenden.

15. Ist einverstanden, daß über die Kontore Rechnung gelegt werden soll.

16. Mit der Erlegung der 5jährigen Kontribution auf dem Hansetage hat es nichts zu tun, da es sie schon längst an Danzig gezahlt hat.

„Bitten doneben ganz dienstlich, e. h. solch unser einfeltiges bedenck uff vorgehende artickell zum besten deutten und auffnehmen wollen, den das wir unsz weitleufftiger darauff solten erkleren, so sein die hendel dermassen gelegen, das wir davon kleine wissenschafft tragen."

24*. Hansetag zu Lübeck. 1567 Mai 5 — Juni 2[1].

Rezeß.

Der auf Mai 1 einberufene Hansetag wird Mai 5 eröffnet. Lübeck ist vertreten durch die Bürgermeister Ambrosius Meyger, Anton Ludinckhusen, Christoph Thode, Syndikus Dr. iur. Hermann von Vechtelde, Ratmannen Gothard von Hovell, Heinrich Plonnies, Johann Kampferbeck, Franz von Stitten. Anwesend auf der rechten Seite: von Rostock Ratmannen Johann Drewes, Balthasar Gule, Sekretär M. Marcus Radeloff; von Stralsund Bürgermeister Jurgen Schmiterlow, Ratmann Arendt Schwartte, Sekretär M. Jochim Lindemann; von Wismar Bürgermeister Mathias Kock, Syndikus Bernhard Puchener, Ratmann Jurgen Treymhann; von Braunschweig Bürgermeister Hans Schwalenberch, Syndikus Dietrich Prusse; von Danzig Ratmann Peter Behme, Sekretär M. Caspar Schütz; von Königsberg Bürgermeister Kaspar Nuffell, Ratmann Bartholomeus Bartz, gleichzeitig bevollmächtigt für Thorn und Elbing; auf der linken Seite: von Hamburg Ratmann Lic. iur. Nikolaus Vogeler, Sekretär M. Johannes Niebur; von Lüneburg Protonotar Valentin Chude, Ratmann Hieronymus Glode. Begrüßung durch Bürgermeister Meyer. (Bl. 1—4.)

Köln, Münster, Deventer, Zwolle, Wesel, Kampen, Emmerich, Doesborg haben sich schriftlich entschuldigt, Köln hat sein Bedenken zu den Artikeln und den Rezeß des in Emmerich gehaltenen Tages seines Quartiers[2] eingesandt. Ebenfalls entschuldigt haben sich Stade, Buxtehude und Riga; dennoch werden Rigas Gesandte erwartet. Meyer berichtet ferner, daß von den kaiserlichen Gesandten wegen der Türkensteuer Timotheus Junge bereits in Stralsund ist und Hassenstein erwartet wird, daß kurfürstlich kölnische und sächsische sowie fürstlich klevesche Gesandte in Lübeck eingetroffen sind und daß Augsburg, Nürnberg, Frankfurt und Ulm Lübeck zu Verhandlungen wegen der Türkensteuer bevollmächtigt haben. (Bl. 4—6'.)

Nachmittags 2 Uhr. Verlesung der Schreiben der ausgebliebenen Städte, außer den genannten noch von Stettin, Brauns-

[1] Oben n. 5147. Einige Teile des Rezesses sind benutzt Ztschrft. d. westpr. Geschv. 49 S. 65ff.
[2] Köln I 3037, Anhang 88*.

berg, Kolberg und Anklam, der eingesandten schriftlichen Bedenken über die Türkenhilfe, die ebenso wie der gleichfalls verlesene Emmericher Rezeß für Ablehnung sind, und eines Schreibens des kaiserlichen Gesandten Timotheus Jung aus Stralsund. Die Beschlußfassung über die Giltigkeit der Entschuldigungen wird verschoben. [Bl. 6'—10'.]

Mai 6. Art. 1. Türkensteuer. Lübeck rät, dem Kaiser entgegen zu kommen, damit man ihn zum Freunde behalte. Die Rostocker haben Vollmacht, etwas zu bewilligen, sprechen im Sinne Lübecks, ebenso die Stralsunder, doch können sie sich auf keine gewisse Summe einlassen, auch soll der Kaiser den Rostockern in ihrer bedrängten Lage helfen und Erklärungen über die reichsunmittelbare Stellung der Städte abgeben. Die Wismarer ebenso wie die Rostocker. Die Braunschweiger zugleich im Namen von Magdeburg und Hildesheim: alle 3 Städte haben so schwere Ausgaben für ihre Landesherren und für sich gehabt, daß sie in die Türkensteuer nicht willigen können. Braunschweig, das fast 200 000 Gulden Wasserschaden erlitten hat und von seinem Fürsten zu einer bedeutenden Auflage herangezogen ist, soll durch diesen beim Kaiser entschuldigt werden. Hildesheim hat alter Gewohnheit zuwider schon seinem Bischof zur Türkensteuer beitragen helfen müssen. Sollte der Hansetag einen Beitrag zur Türkensteuer beschließen, so bitten sie, die 3 Städte davon frei zu lassen. Die Königsberger zugleich für Thorn und Elbing: alle 3 Städte können nichts zahlen, da sie schwere Abgaben an den König von Polen für dessen Krieg gegen die Moskowiter aufbringen müssen. Die Danziger: ebenso wie die Königsberger. Sie bitten aber Lübeck, ihre Stadt beim Kaiser zu entschuldigen. Die Hamburger äußern sich im Sinne Lübecks. Die Lüneburger: Lüneburg hat bereits seinem Landesherrn Türkensteuer zahlen müssen, will nicht doppelt zahlen. Sollte aber der Kaiser etwas für die Kontore tun, so wäre es wohl ratsam, etwas zu kontribuieren und die Mittel dazu durch einen gemeinen Pfundzoll aufzubringen. Lübeck redet zur Bewilligung zu und schlägt einen Ausschuß zur Vorberatung vor. Der Ausschuß wird nach anfänglichem Widerspruch einiger Gesandter unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß in ihm niemand über seinen Befehl hinaus gezwungen werden solle, genehmigt und Lübeck, Hamburg, Stralsund, Danzig hineingewählt. [Bl. 10'—21.]

Nachmittags 2 Uhr. Ausschußberatung. Es wird beschlossen, bei der Unmöglichkeit, eine einhellige Erklärung der Städte zu erzielen, den kaiserlichen, kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten möglichst bald eine endgültige Antwort zu erteilen. Auf Antrag des lübischen Syndikus von Vechtelde wird beschlossen, zu antworten, daß der Tag nur wenig besucht sei und daß jedes Quartier besonders sich erklären werde, daß aber das lübische Quartier den guten Willen zur Beisteuer habe. Die Hamburger nehmen das ad referendum. [Bl. 21—24'.]

Mai 7. Bericht über die Ausschußsitzung. Da der lübische Syndikus einige Zeit zur Fertigung des Antwortschreibens haben muß, wendet man sich zunächst zu Art. 2. Nach getanem Bericht gehen die Lübecker, da es sich um ihr Hilfegesuch handelt, zunächst in die Hörkammer. Als sie zurückkommen, erklären die Rostocker: Rostock hat selbst viel Schaden erlitten, ihm sind in Dänemark Schiffe im Werte von fast 50 000 Gulden angehalten worden, es hat seinem Landesfürsten fast allen Vorrat an Kriegsmunition ausliefern müssen; doch um seinen guten Willen zu zeigen, wird es Lübeck in dem augenblicklichen Kriege mit etwas Proviant unterstützen; dagegen soll Lübeck es beim König von Dänemark zu befördern suchen, daß die Rostocker Schiffe herausgegeben werden

und die in Dänemark auf Rostocker Bier und andere Waren gelegten neuen Zölle abgeschafft werden. Die Stralsunder, Wismarer und Braunschweiger: hoffen, daß der vom Kaiser angesetzte Tag in Stralsund zum Frieden führen werde, helfen können sie Lübeck nicht. Die Danziger ebenso: Danzig hat in dem Kriege durch Lübecks Schuld zur See wohl ebenso viel Schaden erlitten wie Lübeck selbst; obwohl es sich rechtlich dafür an Lübeck schadlos halten könnte, will es doch aus freundschaftlicher Gesinnung darauf verzichten. Danzig hat sich nachbarlich verhalten, insofern es während des ganzen Krieges den Schweden nicht Zutritt zu seinem Hafen verstattet habe. Die Königsberger, Hamburger und Lüneburger äußern sich in ähnlicher Weise ablehnend. Die Lübecker wollen diese Erklärungen ihrem Rat übermitteln, widersprechen aber der Auffassung der Danziger, da die Konföderation für diese keinen Anhalt gebe. [Bl. 25—34'.]

Mai 12. Suderman kommt in Lübeck an und nimmt fortan an den Beratungen teil. Art. 3. Konföderation. Suderman entschuldigt seine verspätete Ankunft mit den Unruhen in den Niederlanden und referiert über die Frage der Konföderation. Er hat einen Entwurf verfaßt, den er verliest. Da die Gesandten mit Ausnahme der Danziger auf diesen Artikel keine endgültige Vollmacht haben, wird nur beschlossen, daß alle Gesandten für ihre Städte von dem Entwurf Kopie erhalten sollen. [Bl. 34'—38'.]

Art. 4. Narwische Fahrt. Der vorsitzende Lübecker Bürgermeister berichtet: Wenn man auch den guten Willen, die Narwische Fahrt abzuschaffen und zu verbieten, habe, so sei das doch bei den augenblicklichen kriegerischen Wirren in Livland ganz unmöglich, zumal sich die fremden Nationen nicht an das Verbot kehren. In Lübeck habe man schon oft darüber beraten, sei aber zu keinem Ergebnis gekommen. Die meisten andern Gesandten äußern sich in demselben Sinne. Die Danziger setzen auseinander, daß die Abschaffung der Narwischen Fahrt durchaus nötig ist, und schlagen im Namen ihres Rates vor, an die Könige von Dänemark und Schweden deshalb Gesandte zu schicken, der König von Polen werde das Unternehmen unterstützen. Sollte die Gesandtschaft nicht gleich abgehen, so möge sie wenigstens im Prinzip beschlossen werden. Andernfalls „konde ein radt tho Dantzick by sich nicht ermeten, wortho die confoderation oder societet der erbaren stett nodich." Ohne Genehmigung ihres Antrages könne Danzig überhaupt nicht in die neue Konföderation willigen. Es müßte sich sonst der Hanse überhaupt enthalten und könnte die Tage nicht mehr beschicken. Es wird beschlossen, falls der Friede zwischen Dänemark, Schweden und Lübeck zustande kommt, auf dem nächsten Hansetage weiter über die Gesandtschaft, die allen nützlich erscheint, zu verhandeln und auch die Personen dazu zu bestimmen. [Bl. 38'—47.]

Art. 5. Die ungehorsamen und nicht schickenden Städte, besonders Goslar, Göttingen, Hannover, Hameln. Es wird beschlossen, daß, um böses Beispiel zu unterdrücken, laut dem vorigen Rezeß jede Stadt, die zum ersten Male unentschuldigt einen Tag nicht besendet, 2 M. lötigen Goldes zahlen soll, zum zweiten Male, 3 M., und zum dritten Male, ausgeschlossen werden soll. An die vier genannten Städte wird geschrieben, daß sie zur Zahlung der 3 M. verurteilt sind, und ihnen bei weiterem Ungehorsam mit der Ausschließung gedroht. [Bl. 47—48.]

Art. 6. Die Bremer Sache. Alle sind darin einig, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn die Ausgewichenen wieder ans Ruder kämen; aber sie wissen keine Mittel und Wege dazu. Einige halten es auch für bedenklich, etwas in der

Sache zu tun, solange der Prozeß schwebt. Auf Antrag des Lübecker Bürgermeisters wird beschlossen, daß durch Hamburg die sich in Hamburg aufhaltenden Bremer Ausgewichenen, durch den hansischen Syndikus die jetzt in Bremen Regierenden angefragt werden sollen, ob sie zu gütlichen Verhandlungen bereit sind. [Bl. 48—52'.]

Art. 7. Englische Sachen. Verlesung eines Schreibens des Londoner Kontors, in dem es bittet, Peter Eiffler zum Gehorsam und zur ordnungsmäßigen Rechnungslegung zu veranlassen, und bittet, daß Lübeck, Hamburg, Stralsund die ihm schuldigen Summen bezahlen. Der erste Wunsch wird zugesagt, in bezug auf den zweiten erklären die Vertreter der 3 Städte, daß diese dem Kontor nichts schuldig sind und die Forderung nur auf einem Versehen beruhen könne. In einen Ausschuß zur Beratung der Abschaffung der Übelstände im Londoner Kontor werden Lübeck, Hamburg, Braunschweig, Danzig und der hansische Syndikus gewählt. [Bl. 52'—54.]

Art. 8. Antwerpener Residenz. Der Syndikus referiert und erklärt, daß das zur Vollendung der Residenz noch nötige Geld aufgebracht werden müsse. Die Lübecker: Obwohl sie zu diesem Zweck bereits 10 000 Karlsgulden gezahlt haben, wollen sie es an sich nicht fehlen lassen. Die Rostocker und Stralsunder: Das Geld soll von einem gemeinen Schatz genommen und, wenn das nicht ausreicht, das alte Haus in Antwerpen verkauft werden, sollte das auch nicht reichen und der Tag etwas bewilligen müssen, so müssen sie das ad referendum nehmen. Die Wismarer nehmen alles ad referendum. Die Braunschweiger: Das Geld ist nötig. Hamburg, Lüneburg und Danzig sollen soviel aufbringen, wie Lübeck, Köln und Braunschweig es schon getan haben. Die Danziger: Danzig will demnächst Gesandte nach Antwerpen schicken, um den ganzen Zustand der Residenz zu erkunden. Erst wenn diese Erkundigung befriedigend ausgefallen ist, kann es sich zu den Kosten erklären, doch soll seine Quote nicht zu hoch bemessen werden. Die Königsberger: haben keine Vollmacht, Elbing und Thorn können nichts bewilligen, da sie von der Residenz keinen Nutzen haben. Die Hamburger: Hamburg wird, obwohl es anfangs gegen den ganzen Bau war, eine angemessene, nicht zu hohe Summe bewilligen. Die Lüneburger äußern sich ebenso wie die Hamburger. Die Weiterberatung wird dem durch Lüneburg verstärkten Ausschuß für Art. 7 übertragen. Ebenso wird zur Beratung von Art. 11, Schifffahrt und Befrachtung auf Bergen, ein aus Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund und Wismar bestehender Ausschuß niedergesetzt. [Bl. 54—58].

Mai 17. Soderman referiert über die Ausschußberatung von Art. 7 und 8. Auf Grund von dieser wird an die Königin von England, Peter Eifler und das Kontor von London geschrieben. Die Aufbringung von 16 000 Karlsgulden für die Antwerpener Residenz bis zum letzten Mai hält der Ausschuß für durchaus nötig und schlägt vor, daß Hamburg, Lüneburg und Danzig diese aufbringen oder eine allgemeine Kontribution erhoben werden solle. Die Vertreter der 3 Städte haben keine Vollmacht und wollen zu Hause anfragen. Die Braunschweiger erklären, daß die Ihrigen zwar in Antwerpen den Schoß erlegen wollen, falls die Einheit dabei gehalten wird, daß sie sich aber weigern müssen, die Retardata des Schosses seit 1557 einzutreiben. Auf einen Bericht des Kaufmanns und Sekretärs des Kontors reden die Lübecker den Braunschweigern zur Entrichtung der Retardaten zu. Darauf erklären die Hamburger, Braunschweiger und Lüneburger, daß sie Verzeichnisse der Ungehorsamen einreichen wollen, und hoffen, daß sie die Ihrigen zur Zahlung bestimmen werden. Die Danziger: Danzig hat

nicht in den Schoß willigen wollen, ehe Köln zur Gleichheit vermocht wäre. Trotzdem ist den Seinigen der Schoß abgenommen worden. Da aber Köln jetzt zu einem Kompromiß bereit sei, hoffen sie, daß Danzig den Schoß bewilligen und sich durch seine nach Frankreich zu schickenden Gesandten erklären wird. Vorläufig nehmen sie die Sache ad referendum. [Bl. 58—64.]

Art. 9. Erlegung des Schosses in Antwerpen. Der Syndikus teilt mit, daß Hans Pretor von Danzig, Melchior Buttmar von Hildesheim, Paridam Borneman und Kurt Seseman von Hamburg, die die hansischen Privilegien genießen, die Zahlung des Schosses verweigern. Das Kontor hat ihn beauftragt, die Danziger Gesandten aufzufordern, zu veranlassen, daß Hans Pretor vom Danziger Rate zur Erlegung des hinterstelligen Schosses ermahnt werde. Die Danziger sagen zu und begehren, daß die Kölner zur Gleichheit herangezogen werden. Auf ihren Wunsch sollen die Privilegien, auf die Köln sich beruft, von dem zur Beratung von Art. 10 eingesetzten Ausschuß geprüft werden. [Bl. 64'—66.]

Art. 10. Ordnung für das Antwerpener Kontor. Es wird beschlossen, daß diese Ordnung durch eine aus dem hansischen Syndikus und je einem Hamburger, Danziger und Braunschweiger bestehende, nach Antwerpen zu schickende Kommission aufgesetzt werden soll. Die Hamburger und Braunschweiger sind nicht bevollmächtigt, die Beteiligung ihrer Städte zuzusagen. [Bl. 66—66'.]

Bericht über die Beratung des Ausschusses für Art. 11 von Mai 19. Schiffahrt und Befrachtung nach Bergen. Der Ausschuß hat eine Beschwerdeschrift des Bergischen Kontors, die sich namentlich gegen Rostocker, Wismarer und Stralsunder richtet, zugrunde gelegt. In längerer Debatte, in der sich die Vertreter der genannten Städte verantworten, ist man einig, daß die Mißbräuche abgeschafft werden müssen, und beschließt zu einer Anzahl von Punkten demgemäß. Die Vertreter der beschuldigten Städte nehmen die Sache zu den Ihrigen und stellen möglichste Abhilfe in Aussicht. Eine Anzahl von Beschwerden des Bergischen Kontors gegen Dänemark will man mit berücksichtigen, wenn die Hanse an den König von Dänemark eine Gesandtschaft schicken wird. Es wird eine Ermahnung um Erhaltung guter Ordnung und Einigkeit an das Kontor geschickt. Der vom Kontor wegen falschen Gewichts angeklagte Hans Willers aus Hamburg wird vorgeladen, erscheint und verantwortet sich und wird für entschuldigt erklärt. [Bl. 66'—96'.]

Art. 12. Gesandtschaft nach Frankreich wird gemäß dem Rezesse von 1566[1] beschlossen. [Bl. 96'—97.]

Mai 23. Nachmittags 2 Uhr. Art. 13. Anstellung eines Advokaten in Frankreich. Verlesung dessen, was 1557 darüber beschlossen worden ist[2]. Alle sind für die Anstellung eines Advokaten in Frankreich, die sehr nötig ist. Die Braunschweiger, Danziger und Hamburger schlagen vor, die Kosten dafür aus einer von den in Frankreich handelnden Kaufleuten zu erhebenden Kontribution zu bestreiten. Doch erklären sie sich mit dem, was 1557 wegen der Kosten beschlossen ist, einverstanden. Der Syndikus solle eine geeignete, mit den französischen Verhältnissen vertraute, der französischen Sprache und des französischen Prozeßverfahrens kundige Persönlichkeit ausfindig machen. Die Städte werden sich bis 1568 Febr. 2 zu der Frage endgültig erklären. [Bl. 97—98'.]

Mai 24. Verlesung einer Antwort des Königs von Schweden[3]

[1] Köln I S. 572, 582 ff. [2] Köln I S. 438. [3] Köln I 3034, oben n. 5062.

auf das Schreiben des vorigen Hansetages[1]. Die Lübecker verteidigen sich gegen die darin enthaltenen Beschuldigungen und gehen in die Hörkammer. Als sie zurückkommen, werden sie aufgefordert, sich darüber zu erklären, was sie zur Erhaltung und Wiederherstellung des Friedens für dienlich ansehen. Da die Lübecker auf einen Vorschlag verzichten, wird beschlossen, über die Sache mit den kaiserlichen, kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten zu beraten, und es werden damit der hansische Syndikus, die Hamburger, Stralsunder, Braunschweiger und Lüneburger beauftragt. [Bl. 99—100'.]

Mai 26. Suderman referiert über die Verhandlung mit den Gesandten, die geraten haben, die Friedensvermittlung weiter zu befördern und in dem Sinne dem König von Schweden zu antworten, auch eine Gesandtschaft an ihn zu schicken und auch den König von Polen zu der Vermittlung heranzuziehen. Die Lübecker erklären sich damit einverstanden. Die Gesandten beschließen in Abwesenheit der Lübecker demgemäß. Stettin und Stralsund sollen die Gesandtschaft übernehmen, der Hansetag wird für sie um Geleit beim König von Schweden bitten[2]; das Konzept eines an den Kaiser in dieser Angelegenheit zu richtenden Schreibens wird verlesen. [Bl. 100'—103.]

Es wird beschlossen, ein Schreiben gegen die Bierakzise und den Lastzoll an den König von Dänemark zu richten, und dessen Konzept verlesen. Verhandlung zwischen dem Herzog von Mecklenburg und Rostock unter Vermittlung der kaiserlichen Gesandten. Supplikation Peter Schinckels um Schadenersatz verschoben. 2 Briefe des Antwerpener Kontors werden verlesen, in denen der Hansetag aufgefordert wird, Suderman für seine Mühe, Reisen und Auslagen zu befriedigen, da das Kontor dazu nicht imstande ist, und Suderman, Hennig Arneken und Georg Lafferden Vollmacht zur Vorbringung von Beschwerden des Kontors gegeben wird[3]. Ein schriftliches Gesuch Rostocks, seine Gesandten nach Hause zu entlassen, wird abgelehnt. [Bl. 103—106.]

Art. 14, Stade und Buxtehude betreffend, wird wegen zu geringen Besuches verschoben, ebenso Art. 15, Rechnung der Kontore zu London und Bergen. Beiden wird geschrieben, daß sie zum nächsten Hansetage ihre Rechnungen einsenden sollen. [Bl. 106—106'.]

Art. 16. Zahlung der noch schuldigen Reste der fünfjährigen Kontribution. Der Lübecker Bürgermeister fordert auf, die Rechnungen zu übergeben und die Schulden zu bezahlen. Die einzelnen Gesandten erklären sich dazu. [Bl. 107—107'.]

Mai 26. Beratung über die Entschuldigungen der ausgebliebenen Städte. Stade und Buxtehude werden verurteilt, da sie sich nur mit dem Besuch des Landtags entschuldigen, ebenso Stettin, doch, falls es seine dauernde Verhinderung nachweisen kann, soll es entschuldigt sein. Anklam wird verurteilt. Kolberg und Greifswald werden entschuldigt. Köln und alle Städte seines Quartiers außer Münster werden verurteilt. Braunsberg und Riga werden entschuldigt. [Bl. 108—109'.]

Der Lübecker Syndikus Hermann von Vechtelde berichtet im Namen des Lübecker Rats, daß dieser die Ablehnung der Hilfe gegen Schweden in Art. 2 sehr bedauere, rechtfertigt das Verhalten Lübecks, das den Krieg um seiner Existenz willen, aber auch im Interesse der Hanse habe aufnehmen müssen, und regt nochmals an, es zu unterstützen. [Bl. 109'—116'.]

[1] Köln I 2885. [2] Köln I 3111. [3] Der zweite Brief: Köln I 3096.

Mai 27. Suderman erklärt im Namen aller Gesandten, daß sie leider an ihre Instruktion gebunden sind und darüber hinaus nichts bewilligen können. Als man zum Hansetage abreiste, habe man auf einen günstigen Ausgang der Friedensverhandlungen in Stralsund gerechnet, eine Hoffnung, die sich als trügerisch erwiesen hat, da der König von Schweden keine Gesandten dorthin geschickt hat. Sie wollen Lübecks Bitte zu Hause nach Kräften unterstützen und hoffen damit Erfolg zu haben. Lübeck möge nicht den Mut verlieren. Hermann von Vechtelde nach kurzer Beratung der Lübecker in der Hörkammer in deren Namen: dankt und bittet nochmals, sich ihrer anzunehmen. Die Gesandten versichern das nochmals und versprechen auch, sich der Friedensverhandlung anzunehmen, besonders betonen dies auch noch die Stralsunder, zugleich im Namen von Stettin. Die Lübecker danken. [Bl. 116'—122'.]

Mai 28—30. In Abwesenheit der Lübecker wird die Instruktion für die Gesandtschaft nach Schweden[1] festgestellt. [Bl. 122'.]

Mai 31. Bericht des Syndikus darüber. Schreiben an den Rat von Antwerpen gegen Widerspruch der Hamburger und Danziger beschlossen. [Bl. 122'—124'.]

Juni 2. Gesandtschaft in die Niederlande. Suderman verspricht, die Polizeiordnung für das Antwerpener Kontor vor deren Abreise zu entwerfen. Brief an die Herzogin von Parma. (Bl. 124'—125'.]

Juni 2. Verabschiedung [Bl. 125'—126'.].

25.* Instruktion des Danziger Rates für Dr. Kleophas Mey zu seiner Gesandtschaft nach Frankreich. 1567 Okt. 30[2].

Soll in Stettin bitten, nach Danzig Nachrichten über die schwedischen Zustände zu schicken. In Lübeck soll er sich Ratschläge für die Gesandtschaft nach Frankreich geben lassen, auch Erkundigung über das Verhältnis Hamburgs zu den Engländern einziehen und, wenn nötig, der hierfür erteilten Instruktion nach handeln. Wegen des Antwerpener Kontors soll er erklären, daß Danzig in der Sache jetzt nichts tun will und ihm auch keine Instruktion mitgegeben hat. In Hamburg soll er nach der Sonderinstruktion handeln. In Antwerpen soll er Dr. Suderman aufsuchen und mit ihm zusammen an den französischen Hof reisen.

Beim König von Frankreich sollen sie die Verzögerung der Gesandtschaft mit der Pest und den Unruhen in Frankreich entschuldigen und um Bestätigung der hansischen Privilegien anhalten. Im einzelnen sollen sie verlangen:

1. „Das alle und idere einwoner und kaufleute der anse, wie auch ire diener, waren und guter in allen des richs grenzen zu land und zu wasser in koniglicher freiheit, schutz und schirm sein und gehalten werden sollen gleichermassen und gestalt, als ob sie mit königlichem getrauem gleidt und salveconductem gefriet weren.

2. Dass demnach allen und idern obgemelten befreiheten ansischen sampt iren gutern und waren, gros und klein, auch so in den anse steten nicht gemacht oder gefallen, alle zeit ohn alle hinderung soll frei sein, in das reich und allen dem reich unterworfenen landen aus und ein zu handeln und zu wandlen wie mit des reichs einwonern also auch mit frembden, wasserlei die sein mochten, auch unter sich selbst und iren geselschaften, nicht allein mit eigenen eingefurten, sondern auch frembden auslendischen waren und gleichsfals nicht minder ire eingebrochte als auch allerlei frembde im reich erkaufte oder sonst an sich gebrachte guter an

[1] Köln 1 3110. [2] Oben n. 5229.

geld und waren widerumb an alle ort ires gefallens auszufüren und dieselbe so hoch und theur, wie sie mogen, kaufmans gebrauch nach ohn iemandes hinderung im reich und ausserhalb zu verhandeln sollen macht haben und, wo es dann auch ire gelegenheit also erforderte, bleibende stelle und wonungen zur handlung forderlich anzustellen und einzunemen ungehindert sein sollen.

3. Das alle und idere personen, so der anse angehorig, zugleich iren waren und gutern sowol im reich als in den habungen von allen satzungen, taxen, schatzungen, uflagen, burden oder andern dinstbarkeiten, so im reich bruchlich oder sousten sich ursachen mochten, auch allerlei zollen zu wasser und zu lande aus und ein frei sein und bleiben sollen und derowegen irkein pflicht, darlage, schatzung, zehenden und dergleichen, dazu durch recht und gewonheit die einwoner oder fremde im reich mochten gebunden sein, zu geben nicht sollen schuldig sein, sondern in allen fellen von idern beschwerden und neurunge, die hiewider von den oberkeiten, zolnern oder amptleuten konten und mochten erdacht werden, wirklich gefreiet und darbei gehanthabt werden. So aber je uber die ausischen ein zoll beramet wurde, das in dem fall die einmal an erkeinem ort verzolten guter und waren nochmals in allen andern des reichs orten unbeschwert und unbeleget sein sollen, und ob sie gleich derhalben angezogen, nichts zu geben sollen schuldig sein.

4. Das och ein iderer schiffarender mann aus der anse seiner certificat oder brif und sigel, so von der obrigkeit sicherheit und wissenschaft halber mitgeteilet, ohn alle verkleinerung, so oft er dieselben auflegt, volkomlichen geniessen soll und niemands wider von wegen des konigs oder sonsten jemandes andern macht und gewalt haben, der ausischen waren oder guter wie im schiffe also och ausserhalb zu hemmen, zu arrestiren oder auf erkeinerlei weise, durch wasserlei schein es immer geschen mochte, anzuhalten oder aber auch wegen zufelliger des reichs und anderer notturft, vielweniger auf erkeines parts gesuchte anforderung obgemelten schif- und kaufleuten, iren schiffen oder gutern etwas abzunemen und zu belestigen befugt sein, es sei den, das in solchen fellen dem, so solch schiff, gut und waren zugehorig, annemlich bezalung und geburlich erstattung, wie man dieselbe von andern haben konte, ohn verzug geschehe."

5. Geschädigte hansische Kaufleute und Schiffer haben Anspruch auf Wiedererstattung oder Rückgabe der genommenen Güter oder dürfen sich an die Beschädiger halten, wozu ihnen die Behörden verhelfen sollen.

6. Die Beamten und Richter sollen den hansischen Kaufleuten schleunige Gerechtigkeit gewähren. Wenn sie sich darin säumig zeigen, „soll dem gemeinen der anse kaufman frei sein, ohn alle der officirer und amptleute hinderung und einrede einen gewissen, treuen und bescheidenen rechtspfleger und justitiarium zu verordnen und zu kiesen, der desfals dem gemeinen bedrungenen der anse kaufman recht und gleicheit mitteile und zu allerlei richtigkeit und execution verhelfe. Ingleichen auch in allen andern irrungen und verbrechungen ausserhalb in halssachen soll die untersuchung und verrichtung derselben durch obgenante kaufleute und andere erliche, tuchtige erwelte menner desselben orts gescheen." Die Hansischen sollen dem Gerichtszwang des Admirals nicht unterworfen sein außer den zum Seerecht gehörenden Sachen.

7. Alle Kontrakte und Käufe mit Einheimischen und Fremden sollen unwiderruflich gehalten werden „und der wonliche brauch mit den arris und gotspfennig hinforter im reich gegen den ausischen kaufman kein stadt noch kraft haben." Preissteigerungen sollen auf den einmal abgemachten Preis ohne Einfluß bleiben.

8. Hansischen Kaufleuten entfremdete Güter sollen, falls sie noch vorhanden sind, durch die Beamten zurückgefordert werden.

9. Gewichte und Maße sollen für Einheimische und Hansische gleich sein. Gangbares, von den Hansischen eingeführtes Geld soll zum gewöhnlichen Werte angenommen werden.

10. Die hansischen Kaufleute sollen nicht für fremde Schulden haftbar gemacht und mit keinen neuen Auflagen beschwert werden.

11. In Religionssachen sollen die Hansischen nicht molestiert, sondern beim Religionsfrieden des Römischen Reiches erhalten werden.

12. Sollen zu erreichen suchen, daß das Salz nicht verpachtet wird, sondern im freien Verkehr bleibt.

13. Die schiffbrüchigen Güter sollen gegen angemessenes Bergegeld herausgegeben werden.

14. Der König möge die Narwafahrt verbieten.

15. Die Errichtung einer hansischen Residenz an beliebigem Orte zu jeder Zeit soll frei sein. Sollte sie nicht zustande kommen, so soll den hansischen Kaufleuten gestattet sein, sich eigene Statuten zu geben.

Die Artikel, die nicht zu erreichen sind, sollen die Gesandten an die Hanse zurücknehmen.

Mey soll mit Lübeck wegen der Kosten der Gesandtschaft verhandeln. Danzig ist nicht geneigt, sie aus eigner Tasche zu tragen. Wenn sich kein andrer Weg findet, so mögen sie das Londoner und das Antwerpener Kontor tragen.

26*. Instruktion des Danziger Rates für den Sekretär Kaspar Schütz zu seiner Werbung in Lübeck und Hamburg. 1568 Febr. 22[1].

Danzig hat seinen Syndikus Dr. Kleophas Mey zur Ausführung der vom letzten Hansetag beschlossenen Gesandtschaft nach Frankreich neben dem hansischen Syndikus bestimmt und abgefertigt. Nun werden aber beide in eigenmächtiger Weise von dem Antwerpener Kontor zurückgehalten. Der Rat bleibt im Gegensatz zum Kontor im Einverständnis mit seiner Bürgerschaft und Kaufmannschaft dabei, daß er nicht in die Erbauung der Residenz willigen, auch das Schoß nicht kontribuieren werde, wenn nicht die gerühmten Freiheiten und Privilegien sich als in der Tat vorhanden herausstellen. Dazu kommen die bedenklichen politischen Verhältnisse in den Niederlanden, die schon daraus hervorgehen, daß das Kontor den hansischen Syndikus nicht fort lassen will. Doch kann wegen der Antwerpener Residenz wohl nach Beendigung der Gesandtschaft nach Frankreich verhandelt werden. Lübeck und Hamburg mögen sich dem anschließen und den hansischen Syndikus zur Ausführung der Gesandtschaft nach Frankreich ermahnen. Deren Verzögerung könnte der französische König übel aufnehmen, so daß den nach Frankreich segelnden Schiffen schwerer Schaden erwachsen könnte. Sollte Suderman durchaus nicht abkommen können, so möge die Vollmacht auf Mey übertragen werden.

Die Kosten der Reise möge das Antwerpener Kontor vorstrecken oder, wenn dieses dazu nicht imstande sein sollte, das Londoner. Sehr hoch werden sie sich nicht belaufen, da die Gesandtschaft nicht stark ist und Danzaeus schnelle Abfertigung in Aussicht gestellt hat. Danzig will nichts vorstrecken, da es seine für frühere Gesandtschaften gemachten Auslagen noch nicht zurück erhalten hat.

[1] Oben n. 5284.

Sollten Lübeck und Hamburg auf die Vorschläge nicht eingehen, so lehnt der Rat feierlich alle Verantwortung für jeden daraus entstehenden Schaden von sich ab.

Der Rat, an den Sudermann wegen seiner Ansprüche an die Hanse geschrieben hat, ist dafür, daß man ihn willig erhalten müsse, und bittet um die Meinung Lübecks, Hamburgs, Kölns und Braunschweigs darüber.

27*. Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln für den auf Trinitatis ausgeschriebenen Hansetag. 1572 Mai 9[1].

1. Will hansisch bleiben.

2, 3. Wünscht, daß gute Ordnung und Statuten gemacht werden.

4, 5. Ist damit einverstanden, daß vorläufig der Handel nach den russischen Häfen eingestellt wird.

6—8. Die Kosten für das Antwerpener Kontor müssen von den dort handelden Kaufleuten aufgebracht werden. Über den Verkauf des alten Hauses auf dem Kornmarkt kann es sich nicht äußern, da es mit den Verhältnissen nicht vertraut ist. Ist für gleichmäßige Erhebung des Schosses von jedermann und für Ausübung eines Zwanges auf die darin ungehorsamen Städte.

9. Ist für gütliche Ausgleichung des Schoßgeldstreites mit Köln.

10. Ist gegen die Faktoreien mit Außenhansischen und wird sie auch bei sich zu verhindern wissen.

11, 12. Mit den Bestimmungen für das Verhalten der Kaufleute in der Antwerpener Residenz ist es einverstanden.

13. Die Entscheidung über die Streitigkeiten zwischen dem Kontor und einigen Kaufleuten stellt es anheim.

14. Matern Schof, der die Streitigkeiten vor die brabantische Regierung ziehen will, muß bestraft werden.

15. Ist für Herstellung der Ordnung im Antwerpener Kontor.

16, 17. Ist mit der Gesandtschaft nach Frankreich und den Niederlanden einverstanden.

18. Hat in diesen Ländern keine Beschwerden, da es keinen Handel dorthin treibt.

19. Zur Aufbringung der Kosten der Gesandtschaft rät es eine Kontribution, verlangt aber, daß es nicht zu hart dadurch belastet wird.

20. Ist sehr für eine Ordnung für das Antwerpener Kontor, durch die namentlich der Luxus eingeschränkt werden soll.

21. Den Verkauf des Hauses in Brügge stellt es anheim.

22. Ist für die Wiedererlangung der englischen Privilegien.

23. Ist für Beseitigung der Beschwerden beim Bergischen Kontor.

24. Bittet, dem Seeraub in der Westsee entgegenzutreten.

25. Ist gegen die Unterstützung Lübecks zur Entschädigung für den im schwedischen Krieg erlittenen Schaden, da der Krieg ohne Wissen des Quartiers geführt ist und ihm großen Schaden gebracht hat.

26. Wäre erfreut, wenn gegen die allgemeine Teuerung etwas ausgerichtet werden könnte.

27. Ist mit der Ordnung der Schiffahrt einverstanden und will selbst dazu beitragen.

[1] Oben n. 6194.

28. Ist gegen die Ausschließung von Goslar, Göttingen, Hannover und Hameln.

29. Die Beschlüsse über Suderman, Peter Schinkel und die Supplikation Stettins stellt es anheim.

28*. Dr. Heinrich Suderman an Danzig über sein Verhältnis zur Hanse und die Gesandtschaft nach den Niederlanden. 1575 Jan. 1[1].

... Nachdem nhun ich seid hero dem jaere 66 nit allein uf erfolgter hansischer versamblung, sondern auch ohn underlasz mitlerweill durch vilen schreiben an die erb. von Lübeck und anderer Quartier stett magisträtt gleichfalsz mundtlich anbringen und werbung meinentwegen durch den erntfesten und hochgelertten herrn Conradten Furstenberger, fürstlichen clevischen rhatt, meinen lieben vettern, bey etzlichen ausz dero obrigkeitt mittell und mehr anderer stett beschehen, meine hogste beschwerung, schaden und nachteill vurprachtt und an den tag geben mitt erklerung, dasz dergestalt gemainen erbarn stetten zu dienen mir und meinen kindern zu eusserstem verderb gereichete, gantz dienstlich und instendig bittendtt, weill zum anderm mhale mit mir verabschiedet were, dasz die deputirtte stett Lubick, Colln, Braunsweich, Dantzich und Hamborch sich auf dem abschiedt oder recesz ano 67 zu Lubich mit mir aufgerichtt in dreien negstfolgenden monathen erkleren solten und aber darauf bisz noch zu nichts gefolget, sieben gantzer jaer verflossen, keine von allen deputirtten stetten mich einiger antwurtt gewurdigtt und ich gleichwoll mitlerweil meine dienstpflichtt zu vertrette nleib und leben zu wasser und lande offtermhall in eusserste gepfar zu stellen keine weigerung (wie ungelegen es mir auch gefallen) gemachtt und darbei mitlerweill ein mirklichs von dem meinem von jaer zu jaren zugebuesset, geschwegen alles veralseumen eigner privaten anligen, daher mir unwiderbringlicher schade und nachteill, sonderlich in dissen negst verlauffenen 6 oder 7 jaren, entstanden, so ists nhun mehe an deme, dasz bei solichen vieler jaer auffhalten und mangell sich einmhall zu resolviren meine sachen zu dem stande und beschwerung gerathen, dasz mir langer abzuwartten und imer vorgeblich zu hoffen und zu harren nit mehe gelegen sein khan, ich wolle dan muetwillig und vursetzlich uber mich und meine kinder eussersten abfalsz und verderbens ursachen wissentlich verhengen.

Wante dan die erbarn von Lubich, Colln, Braunswich und Hamburch sich unlangs (wie mir gleublich zu wissen vurkhomen) uf gedachtem abschiedtt desz 67 ten jars, davon e. herlichk. achtb. w. und gunst ausz jungstem hansetage desz 72 ten jars abermhalsz copia zugefertigtt worden, erkleret und aber dergleichen bisz noch zu durch e. h. achtb. w. und gunst nitt beschehen sein mach, wie ausz derselbigen obangetzogener missiven und an mehrwolgedachten rath zu Lubeck am 17 May auszgangene antwortt solchs gnugksam bescheinet, so glanget an e. herligk. achtb. w. und gunst mit dissem meine gantz dienstliche, instendige und hochvleissige bitt, die wolln sich gunstiglich erinnern, wasz die pilligkeitt in disser meiner sachen thue erfordern, dha man mich nach geendigter dienstpflichtt seidhero dem November desz 68 ten jars 6 gantzer jaer dem gegebenen schrifftlichen abschiedtt zu gegen und widder ufgehalten und mitlerweill nichtt desto wieniger alsz verpflichtter personen ohn underlasz zu gebrauchen mechtig sein wolln, ob nitt hiergegen der erbarn stett ehere und derselbigen althe wolherbrachte erbarkeitt, ansehen, discretion und reputation erheische, dasz man einmhall mich, ihren althen diener, so nhun mehr in dasz 22 te jaer ohn underlasz gemainer sachen

[1] Oben n. 6809.

last, sorge und muhe getragen und denselbigen zum besten nacht und tag mit vielen gepferlichen reisen unverdrossentlich beigewhonet und gedienet, bedencke und sich wegen vertröster ergeutzung und erstattung fur angewendtte unkosten erklere, desto mehr, angesehen, dasz man mich nit allein diensts nit erlassen wolln, sondern darby noch imer vom neuen zu verharren in mich gedrungen, darauf auch an meiner seitten die gebuer vuer 2 jharen mitt guetter, ronder und absoluter erklerung zu leisten und dem erbarn rathe zu Lubich zuzuschreiben nitt gemangletl.

Wofern nhun bei betrachtung disser und dergleichen mehr umbstendigkeitt e. herligk. achtp. w. und gunst. alsz den reden und pilligkaitt gemeesz erachten, dasz man mich (wie bisz anhero geschehen) nit lenger aufhalte, so wolle ich ohn zweivell sein lassen, dieselbe e. herligk. achtp. w. und gunst. werden mit ihrer zuversichtiger resolution nit lenger inhalten, sunder sich an die erbarn von Lubich gleichfalsz erkleren, damitt ich uf erlangten bescheidtt nach gestaltt und gelegenheitt desselbigen mich hinwider zu richten und nicht ursach, mich vergeblichen aufhaltens und verhinderung am besserm zustande und glugk zu beklagen haben muge, e. herligk. achtp. w. und gunst. antwortt hierauff am dienstligsten pittendt.

Zur Vermeidung des Untergangs des Antwerpener Kontors ist nötig, daß die seit 9 Jahren immer wieder aufgeschobene Gesandtschaft nach den Niederlanden jetzt endlich ausgeführt wird.

29*. Bedenken des preußischen Quartiertages in Danzig auf die Artikel für den auf Trinitatis ausgeschriebenen Hansetag. 1576 Febr. 2[1].

1. Ist mit der Wiederaufnahme Bremens einverstanden, falls es sich vorher demütigt; es wäre auch wünschenswert, daß es die während seiner Ausschließung erhobenen hansischen Abgaben nachzahlte.

2. Ist für die Unterstützung Rigas durch die Hanse, ev. ein Schreiben an den zum König von Polen erwählten Kaiser deswegen. Weist auf Lübecks tadelnswertes Verhalten hin, das durch dem Moskowiter geleistete Zufuhr zum Verderben der livländischen Städte beigetragen hat.

3. Wegen der Konföderation wird auf das Bedenken Danzigs von 1572 hingewiesen.

4. Es ist ratsam, die Gesandtschaft nach den Niederlanden auf friedlichere Zeiten zu verschieben.

5. Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg sind für die Exekution des Antwerpener Schosses, Danzig will sich nur dazu verstehen, falls auch mit Köln die Gleichheit gehalten wird.

6. Kölns Verhalten in der Schoßgeldfrage ist schlimmer als Bremens bisheriges Benehmen. Alle neuen Konföderationen nützen bei solchen Vorkommnissen nichts. Es soll nochmals dringend ermahnt werden, sich zu fügen.

7. Danzig ist dafür, die Verordnung gegen die Matschopei mit Außenhansischen in Antwerpen auf bessere Zeiten zu verschieben; die andern Städte sind für Durchführung des Verbots.

8. Die Ermäßigung der Taxe ist nötig, im besonderen für mehrere Städte des Quartiers. Danzig wird durch seine Gesandten dahin zu wirken suchen.

9. Mit den unvermögenden Städten des Braunschweiger Quartiers soll verhandelt werden, damit sie nicht aus dem Bunde ausscheiden.

[1] Oben n. 6945.

10. Den Gesandten auf dem Hansetag soll die forma executionis gegen die ungehorsamen Städte zur Berichterstattung nach Hause vorgelegt werden.

11. Die Gesandten sollen den Bericht über England anhören.

12. Die Narwafahrt ist zu verhindern. Die Fahrt in der Ost- und Westsee muß den Städten frei sein. Die Königsberger Bürger, deren Schiffe in England angehalten und zum Teil genommen sind, müssen entschädigt werden. Danzig soll im Namen des Quartiers an die Königin von England und das Londoner Kontor deswegen schreiben.

13. Ist gegen die Unterstützung Lübecks für seine im Kriege erlittenen Schäden, da es den Krieg ohne den Willen des Quartiers und der Hanse begonnen, durch ihn dem Quartier sehr geschadet und bei den Friedensverhandlungen nur für sich gesorgt hat.

14. Ist für die Zahlung der 2000 Taler Gnadengeld an Suderman. Er soll dabei ermahnt werden, aus den alten Rezessen einen Auszug vom Ursprung und Progreß der Hanse und ihren Kriegs- und Friedenshändeln zusammenzutragen „und sich selbst domitt einen loblichen namen und denckwürdiges gedechtnus zu verschaffen."

15. Der König von Dänemark ist wegen der dänischen Beschwerden zu beschicken; Danzig übernimmt es, diese Beschwerden des Quartiers und der ganzen Hanse zusammenzustellen und auf dem Hansetage vorzutragen.

16. Die weitere Forderung Peter Schinckels ist unberechtigt.

Die vom Danziger Rat vorgelegte Rechnung über die 5 jährige Kontribution nehmen die Gesandten zum Bericht an ihre Städte.

Punkte, welche der Quartiertag über die Artikel hinaus anregt:

1. Beim 2ten Artikel muß neben Rigas auch Revals gedacht werden.

2. Es muß beraten werden, wie einem ferneren Vordringen des Moskowiters in die Ostsee gewehrt werden kann.

3. Es muß bei Artikel 3 beraten werden, wie die Stapelgüter wiederum in die Gewalt der Städte und in die alte Verordnung zur Verbesserung der Lage der Kontore gebracht werden können.

4. Es muß dafür gesorgt werden, daß die neuen, ungerechten Abgaben in Schweden beseitigt und den Städten ihre Privilegien bestätigt und vermehrt werden.

30*. Bedenken Rigas zu den Artikeln für den auf Trinitatis nach Lübeck berufenen Hansetag. 1576 Mai 10[1].

1. In bezug auf die Wiederaufnahme Bremens stimmt es den Städten des preußischen Quartiers zu[2].

2. Dankt für das Eintreten der Hanse für Livland bei Kaiser und Reich. Erhofft guten Erfolg von der Gesandtschaft des zum König von Polen gewählten Kaisers nach Moskau. Bei der großen Bedeutung, die Riga jetzt als deutsche Vormauer im Osten besitzt, hofft es, daß sich der Hansetag seiner kräftig annehmen wird. Bittet, es mit 30 000 Talern, die durch eine allgemeine Kontribution aufgebracht werden könnten, zu unterstützen, wofür es keine oder nur mäßige Zinsen zu zahlen brauche, und ihm einige Geschütze zu leihen.

3. Obwohl es sich nicht viel davon verspricht, ist es doch im allgemeinen mit der neuen Konföderation einverstanden, vorausgesetzt, daß dadurch die

[1] Oben n. 0907. [2] Vgl. oben S. 889.

Rechte der einzelnen Städte nicht verletzt werden. In bezug auf die einzelnen Punkte der Konföderationsnotel schließt es sich den Bedenken des preußischen Quartiers[1] an. Hält für notwendig, „insonderheit diesz zu enviren, wesz sich einer zum anderen in nottfellen merer wircklicher hilfreichung und zuverlessigen beistandes, dan bisz daher geschehen, zu getrösten haben mochte. Dan wasz ein erbar rat in ihrer gesandten jungt anwesen in ihren domalsz höhesten nötten und fast euszerster obliegender feindtlicher gefhar und ihr derwegen gantz nottwendige gesuchte hilfe ahn trost und furschub gantz weinig oder gar nichts erlangen noch erhalten mügen, ist leider ihnen schmertzlich zu gedencken, auch sonsten den erbaren stetten nicht unbewust."

4—7. Riga stimmt mit Danzig und den andern Städten des Quartiers überein[2].

8. Hofft, daß der Hansetag in Ansehung der langen, furchtbaren Kriegsnot seine Taxe mäßig ansetzen, sie auch nicht vor Beendigung des Krieges einfordern wird, zumal es auch durch den lübischen Krieg große Lasten hat tragen müssen, es im Sunde mit dem Lastgeld beschwert ist, seine Schiffe und Güter angehalten, die Schiffe im Kriege gebraucht worden sind.

9—11. Riga stimmt mit den Städten seines Quartiers überein[3].

12. Ist für energische Verhinderung der Narwafahrt. Bittet den Hansetag um ein Interzessionsschreiben an den König von Spanien oder seinen Statthalter der Niederlande und den Rat von Nieuwport, daß ihre Bürger Nicolaus Ficke und Gerhard Ringenberg für ihre Güter, die ihnen im vergangenen Sommer auf der Fahrt nach den Niederlanden durch Seeräuber genommen und im Hafen von Nieuwport geteilt sind, Entschädigung erhalten. Bittet, zu verhindern, daß der Ältermann des Antwerpener Kontors das Geld Rigaer Bürger arrestiert, wie dem Nicolaus Ficke 100 Kronen angehalten sind, während er nicht 15 schuldig ist.

13. Lehnt die Entschädigung Lübecks ebenso wie die andern Städte des Quartiers[4] ab.

14. Hofft, daß der Hansetag sich mit Suderman abfinden wird, ohne Riga in Anspruch zu nehmen. Wünscht, daß von Suderman „die verfertigung des gar schonen und nutzlichen erachteden operis und monimenti der continuirten recessen auszzuges als wol der verlauffenen in zeit gewereten societet krieges und friedens hendel mit fleisze forderen und anhalten" möge, „zweifelsohn sein achtb. sich in dem der posteritet zu dienen und ihm selbst conditi operis perpetuam memoriam zu stiften unbeschweret erzeigen werde."

15. Hält es für durchaus nötig, daß die hansische Freiheit im Sunde erhalten und das Lastgeld abgeschafft werde, und hofft, daß Lübeck die dazu nötigen Schritte bereits getan hat.

16. Riga stimmt den Städten seines Quartiers bei[5]. Ebenso ist es mit den weiteren vom preußischen Quartier aufgesetzten Punkten[6] einverstanden und dankt diesem für die darin für Riga und Reval bewiesene Fürsorge.

31*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Trinitatis nach Lübeck einberufenen Hansetage, Ratmannen Albert Gise und Johann von der Linden. 1576 Mai 29[7].

1. Bremen soll wieder aufgenommen werden, wenn es sich „vormöge der vorrecessirten ordnungk vorgengig demutige undt nach erkendtnusz der erb.

[1] Vgl. oben S. 889. [2] Vgl. oben S. 889, unten S. 892. [3] Vgl. oben S. 889/90.
[4] Vgl. oben S. 890. [5] Oben n. 7010.

stedte aussöhne." Auch soll es die Abgaben, welche die andern Städte inzwischen geleistet haben, nachträglich erlegen.

2. Wegen der Bedrängnis Rigas und der andern livländischen Städte muß Lübeck zur Rede gestellt werden, da es durch Zufuhr den Moskowitern Vorschub geleistet hat. „Weil aber was vorbey ist nicht wieder zu bringen", so ist der Rat dafür, daß man sich Rigas annehme. Man soll den jetzt zum König von Polen gewählten Kaiser, die Kurfürsten und andere Fürsten bitten, für Riga einzutreten, auch soll jede Stadt je nach ihren Mitteln helfen.

3. In der neuen Konföderationsnotel ist Art. 4 überflüssig und schädlich und daher zu beseitigen. Außerdem wünscht der Rat Veränderungen in den Art. 5, 11, 14, 15; sonst ist er einverstanden.

4. Der Rat ist wegen der Unruhen in den Niederlanden für die Verschiebung der Gesandtschaft dorthin, ist auch nicht in der Lage, von sich aus jemanden mitzuschicken.

5. Der Rat kann sich nicht entschließen, seinen Bürgern den Antwerpener Schoß abzufordern und die Rückstände einzuziehen, da das Antwerpener Kontor seine Freiheiten nicht gebrauchen kann und keinen Nutzen gewährt, auch die Kölner dabei in ungerechter Weise bevorzugt sind und Danzig selbst den Schoß nur auf 3 Jahre bewilligt hat.

6. Köln soll ermahnt werden, sich in dem Schoßstreit dem Erkenntnis der Städte zu unterwerfen und sich nicht an fremde Gerichte zu wenden, da sonst der ganze Bund gefährdet ist. Köln soll sich an Bremen, das sich jetzt unterwerfen will, ein Beispiel nehmen.

7. Die Beratung über die außenhansischen Matschopieen und Absonderung von der Residenz hat bei der augenblicklichen Verwirrung in den Niederlanden und der Zerrüttung des Kontors keinen Zweck und ist daher zu verschieben.

8. Die Gesandten sollen sich an der Prüfung der Taxe der gemeinen Anlagen beteiligen und dafür sorgen helfen, daß keine Stadt, besonders im preußischen Quartier, zu sehr beschwert werde und sich deshalb vielleicht vom Bunde trenne.

9. Mit den Städten des Braunschweiger Quartiers soll eine mäßige Anlage vereinbart werden; doch dürfen sie nicht in solcher Dienstbarkeit sein, daß sie ihrer Herrschaft alle vertraulichen hansischen Dinge eröffnen.

10. Von der Forma executionis sollen die Gesandten Abschrift verlangen, damit man sie erst einmal kennen lerne.

11. Die Gesandten sollen den Bericht der aus England zurückkehrenden Gesandten anhören und sich an der weiteren Beratung beteiligen; doch soll man sich vorsehen, daß die Privilegien nicht verloren gehen.

12. Was der Artikel mit der Unsicherheit der Fahrt auf der Ostsee meint, ist dem Rat nicht klar. Doch ist mit aller Energie auf die Unterdrückung der Narwischen Fahrt und auf die Herstellung des livländischen Handels hinzuwirken.

13. Die Ansprüche Lübecks auf Ersatz seiner Kriegskosten kann der Rat nur, wie er es schon 1566 und 1567 getan hat, ablehnen.

14. Der Rat ist trotz der übeln Lage der Kontore für Bewilligung der 2000 Taler Gnadengehalt an den verdienten Syndikus Suderman. Er soll aber gemahnt werden, „aus den alten undt bisz anhero continuirten recessen einen formlichen auszugk vom ursprungk undt progresz dieser hansischen societett und derselben dan undt wan gepflogenen krigs undt friedens hendeln unparteisch zusamen zu tragen undt sich selbst damit einen löblichen nahmen undt von den

nachfolgern danckwirdiges gedechtnusz zu verschaffen." Es ist auch die Abfassung eines Secrechts sehr nötig, das der Syndikus ebenfalls entwerfen könne.

15. Zur Abschaffung der dänischen Beschwerden ist eine Gesandtschaft an den König von Dänemark nötig. Die nach Besprechung mit den Städten des Quartiers zusammengestellten Beschwerden desselben sollen die Gesandten vorlegen.

16. Der Rat ist der Ansicht, daß Peter Schinckel keine Ansprüche mehr habe.

17. Der Rat ist bereit, über die 5fache Kontribution in seinem Quartier Rechnung zu legen. Die Gesandten sollen an das Geld, das Danzig noch beim Londoner Kontor zu fordern hat, und an die Zinsen, die das Antwerpener Kontor für die 6000 Karlsgulden zu zahlen hat, erinnern. Diese soll auch im Gedächtnis behalten, was in Danzig wegen des Silberwerks des Antwerpener Kontors besprochen ist.

18. Es soll für Abschaffung der von Mayor und Älterleuten der Stadt London kürzlich eingeführten Neuerung beim Einkauf der Laken in den Häusern der Scheerleute gesorgt werden. Reformation der Kontore in London und Antwerpen ist nötig.

19. Die Gesandten sollen auch Hilfe für Reval anregen.

20. Die Gesandten sollen die Frage anregen, wie der wachsenden Macht des Moskowiters an der Ostsee zu begegnen ist.

21. Es muß darüber beraten werden, wie der Handel mit den Stapelgütern wieder an die Städte gebracht werden könne.

22. Es soll festgestellt werden, ob die Klagen über neue unerhörte Abgaben in Schweden der Wahrheit entsprechen, und ev. dagegen vorgegangen werden.

23. Es ist zu bedenken, wie die späten Segelationen gehemmt werden möchten.

24. Die Gesandten sollen Abschrift des Odenseer Rezesses und der Privilegien der wendischen Städte besorgen.

25. Die kürzlich von Lübeck zugeschickten Beschwerden des Antwerpener Kontors zu beseitigen, steht größtenteils nicht in der Macht der Städte.

26. Die Gesandten sollen versuchen, ob sie die der Stadt gekündigten 6000 Taler von Witwe Katharina Schilling und die 2500 Taler Gerhard Grantzins noch auf 1—2 Jahre erhalten können, ebenso die Weihnachten 1577 fälligen Gelder der Rantzaus.

32*. Braunsbergs Bedenken zu den Artikeln für den auf Trinitatis 1576 ausgeschriebenen Hansetag. 1576 [Mai][1].

1. Ist befriedigt, das Bremen sich mit der Hanse aussöhnen will, und spricht sich für seine Wiederaufnahme aus.

2. Freut sich, daß den livländischen Städten geholfen werden soll, und will selbst nach seinen schwachen Kräften dazu beitragen.

3. Will bei der Hanse bleiben.

4. Die auf dem letzten Hansetage beschlossene Gesandtschaft nach den Niederlanden muß abgeschickt werden.

5. Auf die Zahlung des Schosses zum Besten der neuen Antwerpener Residenz muß mit Strenge gehalten werden.

6. Wünscht, daß die Streitsache wegen des Schoßgeldes mit Köln gütlich ausgetragen wird und nicht vor das Kammergericht kommt.

[1] Oben n. 7011.

7. Dem Verbot der Faktorei und Matschopei mit Außenhansischen muß mit Strenge, nötigenfalls mit Strafen Achtung verschafft werden.

8. Ist sehr für die Herabsetzung der Taxen. Da es selbst keine Einnahmen hat und bei jeder Anforderung eine gemeine Zulage erheben muß, wünscht es Herabsetzung seiner Taxe auf ein Drittel der von Thorn und Elbing. Sollte das nicht geschehen, so ist zu befürchten, daß seine Bürger sich werden von der Hanse trennen wollen.

9. Wünscht, daß die unvermögenden Städte des Braunschweiger Quartiers sich nicht von der Hanse trennen und daß man ihnen daher die Kontribution ermäßigt.

10, 11. Die formula executionis und die englischen Sachen stellt es anheim.

12. Die Narwafahrt ist zu verhindern.

13. Ist gegen die Unterstützung Lübecks für die im schwedischen Kriege erlittenen Schäden, da dieser dem Handel großen Schaden zugefügt hat.

14. Die Unterhaltung Sudermans und die Befriedigung Peter Schinckels stellt es anheim.

15. Die Beseitigung der Beschwerden in Schonen und im Sund ist wünschenswert.

33*. Bestallung des hansischen Syndikus Dr. Heinrich Suderman. 1576 Aug. 25[1].

Wier die vorordnete und gesandten der Quartier und anderer gemeiner erbarer Hanse stedte zu gegenwertigem gemeinen Hansetage in der stadt Lubeck versamlett, thuen kundt und bekennen kraft dieses: Nachdem der erbar und hochgelerter herr Heinrich Suderman, beider rechten Doctor und gemeiner Hanse Syndikus, uns, auch gemeinen anderen erbaren Hanse stetten die zeit von 20 jahren verpflichtet gewest und sonst auch dahevor gedienet und dan die 6 jahr, darauf ehr im jahr der weniger zall 62 wiederumb bestallet und angenohmen worden, fur 8 jahren vorflossen, das wir derwegen in nahmen allgemeiner erbarer stett uns mit ermeltem herren Doctor Suderman und ehr sich hinwiederumb mit uns in handelunge eingelassen, solches auch beiderseits gesetzlichen vollentzogen, das nemblich er Doctor Suderman unsz und gemeinen erbaren stedten sich auffs neue vorwandt gemachet und vorpflichtet hat, unsz und denselben mit radende, redende, raetschlegen, auch aller anderer sachen notturft zu stellende, und worin[1][2] wir und gemeine erbare stedte seiner zu gebrauchen nöttig haben, bestes seines vorstandes und vormügens die zeit seines lebens zu dienen gewertig und guttwillig zu sein und bleiben, also lange vornunfft, vorstandt und leibes vormugenheit durch göttliche gnade ime solches zulassen und nachgeben wirdt, dieszer muszen und gestaldt:

1. Sol sich ermelter her syndicus zu allen furfallenden sachen im konigreich Engelandt, der kön. W. zu Hispanien erb. Niederlanden und sonst an allen andern örtern[2], da gemeine erbare stett seiner zu gebrauchen haben (doch allein die Muschowittersche und Bergische legationes ausgescheiden) auf geheisz und befehl der erb. Hansestett nach aller erheischender notturft unwegerlich gebrauchen zu lassen schuldig sein.

2. Sol auch ermandter herr Doctor, so oft ehr uff die Hansetage vorschrieben[3] oder gefordert wirdt, dieselbige unweigerlich besuchen.

[1] Oben n. 7066. [2] Die Zahlen beziehen sich auf die unten abgedruckten Zusätze Sudermans.

3. Nachdem der herr syndicus aus den privilegien, recessen und handlungen, dadurch man in hansischen gemeinen rahtschlegen gewisze nochrichtung haben und nehmen muge, ein registratur zu vorfaszen in arbeitt ist, auch gutten theils darin vorfahren, so hat ehr ferner auf sich genohmen, woferne von den erbaren [4]) stetten ime notturftige hulfe geschafft und ehr solches immer zu wege bringen kan, das ehr dann, wie diesze löbliche hansische societet ihren anfangk und ursprung gewonnen, wie dieselbige erwachsen und zugenohmen und was bey friedens- und krieges zeitten, auch wan zwist und emperunge entstanden und was sich darbey merckliches habe zugetragen und begeben, in ein geschichtbuch oder chronicon zusamen tragen wol.

4 [5]). Sol und wil der her syndicus von allen den privilegien, recessen, uhrkunden und anderer notturft der conthoren, so ehr in seinem verwarsamb neben sich hat und gebrauchet, ein inventarium verfertigen und dasselbig an die erbarn Quartier stett uberschicken.

5 [6]). Wirdt ehr sich bevleiszigen, das eine gewisze form und ordenunge eines bestendigen sehe rechtens, deszen gemeine erbare stett in eroterung der schipper und sehe sachen sich gleich formig zu gebrauchen haben mügen, zusamengebracht und vorfertiget werde. Doch sollen und wollen die erb. stette, was sie darzu dienlich bey sich haben oder anders woher bekommen mugen, gemeltem syndico mittheilen.

Hiergegen [7]) haben wir obgedachte gemeiner Hansestette gesandten ermeltem hern syndico von wegen gemeiner erb. stett zugesaget und versprochen, das ehr die zeitt seines lebens zu stehender jehrlicher besoldung haben und empfangen soll 100 Pfd. Sterl. und 100 tahler zu unterhaltung seines schreibers, diener und jungen, welche 100 Pfd. Sterl. und 100 tahler ime jehrlich halb auf weinachten und die andere halbschiedt uff S. Johannis Baptistae mit sommers durch alterman und kauffmans raht des Lundischen conthors und dan noch 100 tahler ausz dem Bruggischen dieszer zeitt zu Anttorffen residirenden conthor gleichesfalles zum halben theil uff weinachten und die andere halbschiedt uff S. Johannis Bapt. tagk betaget, alles jehrliches die ganze zeitt seines lebens erleget und richtig gemachet werden sollen. Was aber die zehrunge [8]) und uncosten, so uff des hern syndici reisen gehen werden, betreffen thutt, darmit sol es dieszen bescheidt haben: Nemblich so offt ehr in gemeinen der Hanse geschefften zu einiger legation gebrauchet wirdt, sol ehr von dem tage der ersten auszfartt, was uff zehrunge und furlohn und folgendes auszgeben wirdt, vleiszigk uffzeichnen und dem olderman und kauffmans raht des conthores, zu welches behueff solches aufgewandt, die rechenschaft schicken, welche solche auffgelauffene uncosten ihme wiederumb erstatten und entrichten, daruber ehr, der herr syndicus [9]), die conthoren nirgents weitters wormit beschweren wolle, und solten solche des syndici rechnungen zum forderlichsten von den conthoren an einen erbarn raht der stadt Lubeck uberschicket werden, damit die selbigen uff folgenden gemeinen Hansetagen besichtiget und justificiert werden.

Weil wir auch alle in Gottes henden und nichts gewiszes als der naturlicher todt und abscheidt ist, wan dan der herr Doctor (welches der allmechtige Gott nach seinem gnedigen willen lange verhutten wolle) nach dem willen Gottes ausz dieszem zeitlichen leben abgefordieret wirdt, sollen deszelben erben und erbnahmen alle receszen, privilegien, consilia, schriefften und was sonsten mehr die gemeine Hanse stedte angehet und betrifft, aus zu geben und ohne alle wiedersetzung und entgeltnus folgen zu laszen schuldig sein.

Nachdem[a] aber nicht ohne, das gedachter herr syndicus algemeinen erb. Hanse stedten nun mehr uber 24 jahr zu dienst und willen gewest und mitlerweile sich mit vielen underschiedelichen, lange zeit wehrenden, eintheils auch gefehrlichen legationen zu wasser und lande guttwillig beladen laszen, darbey nicht allein leibes gefahr ausgestanden, sondern auch seiner privat anliegen und geschefft zu mercklichem seinem schaden und nachteil versaumen muszen, das wier solches umb seine person erkennen und mit einem gnadengeldt gunstiglich ergötzen wollen, mit dem erpietten, das ehr, syndicus, dargegen unser williger diener sein und die ubrige seit seines lebens, so lange ihme Gott gnade, vorstandt und leibes vormugenheitt vorleihen würde, darbey bleiben und verharren wolte, als haben wir abgesandten in nahmen algemeiner Hansestette uber dasjenige, so hiebevor gemelt, vielgedachtem hern syndico in betrachtung, das ehr uns viel jahr und lange zeitt (wie obgedacht) unverdroszen und treuelich gedienet, die hauptsumma von 4000 tahler gnadengeldes zu geben eingewilliget und zugesaget. Und damit er, syndicus[16]), gemelter 4000 tahler fur sich und seine erben sicher und gewisz sein mugen, sollen und wollen wier ihme unser gemein kauffmans hausz binnen Antwerpen uff dem Alten Kornmarkt gelegen zu einem underpfande und hypotecken zu gestelt haben, inen auch derwegen nach gemelter stadt Antwerpen rechte, gebrauch und gewonheit des ortes vorsicheren laszen, dieszer gestalt, das ihme, syndico, solche heuptsumma mit 200 tahler jehrlicher abnutzung zu zweien ziehlen als christmeszen negst kunftig zum ersten 100 tahler und uff S. Johannis Baptistae des 77. jahrs zum anderen ziel zu belegen und also jehrliches fortan bis zu ablegung der heuptsummen aus dem Bruggischen dieszer zeitt zu Antwerpen residirenden conthor sicherlich erleget und bezahlet werden sollen[a]. Jedoch mit dieszem bedinge und vorbehaltung, das, wan es olderman und kauffmans raht gelegen sein wurde, das sie dan iederzeitt vielgemelte heuptsumma ablegen und doch auf einmal mit weniger nicht als 1000 tahler mügen, bis die gantze summa der vielgedachten 4000 tahler erwendtem syndico oder seinen erben bezahlet und gantz richtig gemachet, und soll also mit erlegung 1000 tahler uff einmal olderman und kauffmans raht 50 tahler jehrlicher zinszen abzulosen mechtig sein.

Und dweil gemeine erbare stett mit dem herrn hansischen syndico seines vorgewesenen dienstes gentzlich und endtlich vorglichen, vortragen und diesze neue bestallung mit seiner achtb. uffgerichtet, so sollen alle und jedere mit ermeltem herrn syndico vorgewesene handelungen, es sey an rechnungen, uberweisungen, verschreibungen in receszen, abschieden oder nebenabschieden oder sonst künftig befunden werden möchten, dargegen uffgehoben, cassiret, nichtig, todt und ab sein, also daz ehr, Doctor Suderman, noch seine erben von weniger einiger sachen, so sich vor dieszem tagk zugetragen, keine forderung noch zuspruch an den erbaren stetten noch derselben conthoren haben soll, in keinem wege, der behoff dan ermelter Doctor Suderman fur sich und seinen erben den erbaren stetten eine besondere quittung gegeben.

Welchs alles abgesetztes wir zu gegenwertigem gemeinem Hansetage verordente fur uns und in nahmen obgedachter unser verwandten gemeiner erb. Hanse stett auch hin wiederumb obgedachter Doctor Suderman unsz und unsern mitverwandten alles, wie gerüert, stedte, veste, treulich und ungefehrlich also zu halten und demselbigen wircklich nach zu komen vorsprochen und gelobet

a—a) Dieser Abschnitt ist bereits nach einem einer Denkschrift Sudermans von 1587 Nov. 23 beiliegenden Extrakt im Kölner Archiv gedruckt worden: Köln II S. 903 f. Anm. 2. Der Vollständigkeit halber durfte er hier nicht ausgelassen werden.

haben, wie wir ime und ehr unsz deszen in kraft dieszes also vorsprechen und geloben. Zu mehrer urkundt der warheit seindt dieszer notulen zwenn eines inhalts gefertiget und beide mit eines erbaren rathes der stadt Lübeck secret siegel und gedachtes herrn D. Sudermans pettschier befestiget, darvon eines itztgedachter erb. raht zu Lübeck und das ander dem herrn syndico vorreichet und uber andwortet. Welches verhandelt und geschehen ist in der stadt Lübeck uff gemeinem Hansetage daselbst uff Sambstagk nach Bartholomei Apostoli, den 25 Augusti Monats im jahr der weniger zahl 76.

Bemerkungen Sudermans dazu aus dem Jahre 1587[1].

1. Nachdem ich nun mehr 35 (jahre) gemeinen erb. stedten und den cunthoren gedienet, darbey meine junge tage und bluendt alter mit vielen schweren reisen, auch staether sorgen, mühen und arbeitt zubracht, als nicht allein ohn vortheill und profiett, sondern vielmehr mit zuboszunge ausz meiner elterlichen verlaszenschaft und ringerunge derselbigen, thue ich mich zu meinen herrn, den erb. stedten, versehen, sie werden mich uber den inhalt erstmals ao 56 mit mir ufgerichter bestallunge itzt hoher und beschwerlicher nitt, dan ich zuvor gewesen, mit dienstpflichten, arbeit und reisen beladen und derowegen mich dieszer general obligation und das ich weitters nitt da nach gelegenheit meines itzigen alters an das siebentzigste jahr stoszent zu dienen gehalten gunstiglich nachgeben.

2. Diesze obligation ist gleiches falles alhier generaliter und uber mein vormugen in ista ingravescente aetate, da weit und ferne abgelegene reisen vor mich nitt dienen wollten. In sachen der beiden cunthoren und derselbigen frey und gerechtigkeitt in den Niederlanden vorbidden zu helfen und derowegen raht und beistandt zu leisten, wolle ich mich gerne willig, als lange leibes vermugenheitt solches ausz göttlicher gnaden vorgunnen wirdt, gebrauchen laszen. Dasz ich aber gehalten sein solte, an alle heicken und winckelen, Pohlen, Schweden und andere abgelegene orttere zu reisen, ist meines dinges nicht mehr, auch der vorigen ersten bestallung anno 56 mit mir auffgericht stracks zu wieder, uber das an ihme selber nitt pillig, das man (wie obgemeldt) mich itzt bey hohem alter und nach vielen jahren dienstes hoher und mehr beschweren und beladen soll, den ich vormals in florente aetate gewesen.

3. Alle Hansetage zu besuchen, wirdt man meiner hinfurtter verschonen und mich nitt fordieren, es sey den nottigk, die unkosten zu sparen, auch zu den reisen und zerung beide in und ausz geldes notturfft providieren.

4. Diesze vertreste hilff ist nie an die baen kommen, wieder in einem noch im anderen, so hatt man mich auch von jahren zu jahren mit neuen geschefften bey ingefallenen irrungen mit Engelandt und empörungen in den Niederlanden dermaszen beladen, das ich chronica und geschicht bücher zu schreiben keine weile noch zeit haben können.

5. Das inventarium zu verferttigen wolt ich gerne bemuhet sein bey erster gelegenheitt, und wan mir darzu zeitt vergonnet wirdt, das ich die registratur compleren und in ordenung brengen muge, alioqui inventarium futurum esset confusum caos et res prorsus inutilis.

6. Von sehe rechten haben ich keinen besonderen verstandt noch erfahrenheitt; doch wen die erbarn stedt was darzu dienlich suppeditiren wurden und mir

[1] Vgl. hierzu Köln II Anh. 242*.

zu solchen sachen zeitt gunneten, möchte ich das werck im nahmen Gottes anfangen und versuchen, wohin es zu bringen.

7. Diesze obligation der gegen bezahlunge ist seithero dem jahr 76 kein jahr gehalten worden, wie den stedten selber bewust, das sie mich per media contributionum nun zum drittenmal theils zahlett. Weil dan beide der conthoren restitution und gemeiner stedte zusammenkunpften unsicher, gleiches falles die erbare stedte zu contribuiren unwillig und wan gleich contributiones eingewilliget werden, an richtiger bezahlung mangel und disputationes einfallen, als erfordert mein notturft und ist billich, das ich richtiger bezahlung bestendig versichert hinfurter wiszen muge, wo und bey wem ich alle halbe jahr das geldt forderen, innemen und bekomen soll.

8. Dieszes articuli disposition praesupponiret tacite quodam modo, das ich gehalten soll sein, den vorlagh zu thun, ob ich nun wol solches die zeitt von 28 jahren gethaen. Weil es mir dannoch zu mercklichen schaden und nachtheill gereichett und dardurch mein barschafft verschwunden, dergestalt das mir einigen vorlag zu thuen nun mehr weder müglich noch gelegen, als musze dieszer artickel gebeszert und auff ein andere form gebracht werden, auch die anordnung und vorsehung geschehen, das ich hinfurter wiszen müge, wo und bey wehme geldes notturft zu forderen und folgens zu vorrechnen sein soll.

9. Das ist meiner furigen ersten und zweitten bestallung auch gantz zuwieder, den in denselben ist den olderleutten frey gelassen, das sey ausz eignem gutten willen und wolgefallen mich verehren mügen, ist auch versprochen, das uff langen reisen und legationen kleidung und reidung erstattet werden soll.

10. Diesze alhier versprochene versicherung ist bis auf diesze stundt im geringsten nitt geschehen konnen, der ursachen, das erst Hans Pretor und in alderman und kauffmans rhadt nahmen gemeldet hausz binnen Anttorff ao 75 den 13 aprilis mit 700 Pfd. vleims und folgens Daniel Glaser, als die 7 jahr umb gewesen, mit noch 100 Pfd. beschweret und jedermal uff 7 jahr gegen solche geringe summa auszgethan, das auch der jetziger besitzer Khrumhauszen wegen Timmerman und viele andere noch mehr actiones und forderungen uff daszelbe hausz praetendiren. Weil nun disz nitt allein der letzten dieszer bestallung anno 76 mit mir uffgericht, sondern auch anno 57 auszgegebener versicherung, verschreibung auszfuret, das gemeldt hausz frey und unbeschweret mein underpfandt sein und bleiben soll, uber dasjenige, so man mir dohmales schuldig gewesen und künftig schuldig werden mugt, strackes zu wieder und ich daher allerding beide der hauptsummen von 4000 dahler und daher versprochener jahrrente, alsz wol auch zugesagter jahrbesoldung nitt nichten versichert, ohne das ich wiszen müge, wo und bey wehmen die zu forderen, zu dieszem eine jedere stadt (wie scheinet) auch abgesondert nirgens vorgehalten noch obligirt sein wolle, dan auch die erb. stett einem rechter oder rechts zwanck nicht subiect, viele auch desz heiligen reiches jurisdiction nitt agnosciren, als preuschische, liefflendische und alle niederlendische stette, so ist recht und billich, das ich uff andere wege der maszen bestendig auch mit gutten, sicheren, gewiszen und unbeschwereten freien underpfandten vorwardt und versichert werde, das ich und meine erben die selbige jederzeitt ansprechen, auch unbefahret wiszen mügen, who und bey wemme die 4000 dahler neben der jahrrendte 200 daler sampt der versprochenen jahrbesoldung zu allen terminen gewiszlich zu forderen, zu empfangen und zu nehmen haben.

34*. Instruktion der Hansegesandten von Bremen, Rostock und Danzig nach Kopenhagen. 1576 Aug. 27[1].

1. Sie sollen bitten, daß der König den in seinem augenblicklichen Krieg wider die Privilegien neu erhobenen Lastzoll, das doppelte Rosenobelgeld und andere Abgaben von Schiffen und Waren aufhebe, wie er auch in einem früheren Kriege 1568 Mai 5 den Städten die Beachtung ihrer Privilegien zugesagt habe[2]. Die Abgaben widersprechen dem Odenseer Rezeß.

2. Die von Danzigern mit Danziger und fremden Gütern beladenen oder von einem Schiffer aus einer andern Hansestadt geführten Schiffen erhobene doppelte Abgabe widerspricht ebenfalls dem Odenseer Rezeß.

3. Sie sollen sich um Herausgabe der seit lange im Sunde festgehaltenen Rostocker Schiffe bemühen.

4. Abschaffung der hohen Abgaben auf Rostocker und Kolberger Bier.

5. Beschwerde der Kölner Weinkaufleute über die Erhöhung der Abgabe auf Wein im Sunde, darüber, daß sie gezwungen werden, den Wein zu einem geringen Preise an den König zu verkaufen, und über den Zeitverlust, der ihnen durch die Zollabfertigung im Sunde erwächst, soll beseitigt werden.

6. Die Salzschiffe werden im Sunde sehr lange aufgehalten. Michaelis 1575 wurden über 400 Last Salz daraus für zu geringen Preis genommen, wobei die Stadt Danzig allein 7000 Taler Schaden hatte. Ein Teil dieses Salzes soll nicht, wie es billig wäre, unmittelbar zum Nutzen des Reichs verwandt, sondern von dänischen Untertanen mit Profit weiter verkauft sein.

7. Die Schiffer werden gezwungen, aus jedem Schiff 6 Tonnen Salz mit vollem Bande zu geben und auf dem Lande von neuem zu packen, und erhalten dafür nur einen Goldgulden. Das muß abgeschafft oder wenigstens der in Frankreich oder Spanien übliche Preis verlangt werden.

8. Das Bakengeld in Höhe von 2 Witte von der Last muß abgeschafft werden.

9. Danzig soll, wie es im Privileg Friedrichs I. verheißen ist, in Dänemark dieselben Rechte wie die wendischen Städte haben.

10. Der ungerechte Zoll auf heiße Weine und Essig ist abzuschaffen.

11. Es soll erreicht werden, daß die Schiffe, die besonderer Umstände halber keine Zertifikation haben können, auf die Versicherung, eine solche beizubringen, durchgelassen und nicht beschweret werden.

12. Das hohe Bergegeld soll Schiffbrüchigen nicht mehr abgenommen werden.

Es folgen die Beschwerden der Vögte auf Falsterbo und Schonen und der dortigen Kaufleute. [22.]

Es folgen die Beschwerden des Bergischen Kontors. [3.]

Die Gesandten erhalten Vollmacht, das allgemeine Beste der Städte in Dänemark wahrzunehmen.

Sie sollen auch für das von den Moskowitern bedrängte Reval zu wirken suchen.

35*. Tag der wendischen Städte mit Bremen und Braunschweig in Lübeck. 1577 Jan. 2—8[3].

Rezeß.

Anlaß zum Tage ist die Plünderung Antwerpens und des dortigen Kontors durch die spanischen Soldaten 1576 Nov. 4.

[1] Oben n. 7068. [2] Oben n. 5355. [3] Oben n. 7197.

Jan. 4. Eröffnung des auf Jan. 2 einberufenen Tages. Anwesend sind auf der rechten Seite: von Bremen Syndikus Dr. iur. Christoph Wedekinck, Ratmann Albert Sanders, von Hamburg Ratman Jakob Selm, Sekretär Johannes Niebuer, von Rostock Bürgermeister Christoph Butzow, Sekretär Bernhard Luschow, von Stralsund Ratmann Jochem Knebelinck, von Braunschweig Bürgermeister Jost Karl, Bürgermeister Albrecht Calm, Lic. iur. Johannes Stute; auf der linken Seite: von Lüneburg Protonotar Valentin Claude, Ratmann Jurgen Borcholt.

Begrüßung durch den Lübecker präsidierenden Bürgermeister, der über die Vorgänge in Antwerpen berichtet, vor allen Dingen über die Beraubung der dortigen hansischen Kaufleute und die von ihnen verlangte Ranzionierung in Höhe von 20 000 Karlsgulden. Verlesung der Briefe des Kontors und des hansischen Syndikus. Bericht über die inzwischen von Lübeck getanen Schritte und geschriebenen Briefe und den Bericht des nach Köln gesandten Sekretärs des Kontors und sonstige Schreiben. Man ist einig, die Ranzion nicht zu bewilligen und Herausgabe der geraubten Dinge zu verlangen. Schreiben an Don Juan d'Austria[1] und die Generalstaaten werden aufgesetzt. Wegen des Verlaufs der Gesandtschaft des Syndikus nach den Niederlanden will man dessen Nachrichten abwarten.

Jan. 5. Morgens 8 Uhr Fortsetzung der Beratung. Es wird an Suderman wegen Herbeischaffung der Antwerpener Privilegien geschrieben[2]. Die Summen, die von verschiedenen Städten für das Antwerpener Haus aufgebracht sind, sollen möglichst noch weiter gestundet werden. Die in dem Schreiben des Londoner Kontors gewünschten Verehrungen an den Mayor und andere werden nicht gebilligt. Verlesung des Schreibens des Londoner Kontors von 1576 Okt. 6[3]. Es wird in demselben Sinne nochmals an dieses geschrieben. Das von Walsingham geforderte Darlehen wird abgelehnt und in diesem Sinne an das Londoner Kontor geschrieben.

Der Gesandte der Generalstaaten Heinrich Kumhausen wird von Schein und den Bremern und Lübeckern angehört. Seine Bitte um Geld zur Unterhaltung der Truppen wird abgelehnt.

Es wird eine von Bremen auszuführende Gesandtschaft nach Dänemark in Aussicht genommen.

Nachmittags: Der streitige Kölner Schoß, Verlesung der durch Köln gegen die ganze Kommune und Kaufmannsrat bei der Kammer ausgebrachte Zitation nebst Insinuation und Protestation. Der Syndikus soll sich der Sache annehmen, in diesem Sinne wird an ihn geschrieben[4].

Jan. 7. Bericht über die Anhaltung der preußischen Gesandten in Mecklenburg. Die Sache wird bis zum folgenden Tag verschoben. Verlesung eines Schreibens der angehaltenen Gesandten[5] und der Vorschläge Herzog Ulrichs zu ihrer Freilassung. Ein Schreiben an diesen wird beschlossen[6]. Eine eventuelle Gesandtschaft wird ad referendum genommen.

Verlesung eines Schreibens von Hannover wegen Rückgabe der seinen Bürgern in Antwerpen durch die Spanier weggenommenen Güter. Da die Bremer, Braunschweiger und Hamburger dieselbe Bitte für die Ihrigen stellen, wird beschlossen, sich der Sache anzunehmen, und ein Schreiben darüber aufgesetzt[7].

Jan. 8. Verlesung und Genehmigung des Rezesses; Verabschiedung.

[1] Köln II 1020, oben n. 7187. [2] Köln II 1021. [3] Köln II 943, oben n. 7117. [4] Köln II 1021. [5] Oben n. 7186. [6] Oben n. 7188. [7] Köln II 1027, oben n. 7189.

36*. Abschied König Friedrichs II. von Dänemark für die Hansegesandten. Schloß Friedrichsborg. 1577 Mai 4[1].

Er kann das Lastgeld im Sunde, das er während des Krieges für auch den Hansen zugute kommende Aufwendungen braucht, nicht aufheben. Die Erhebung des doppelten Rosenobels von geteilten Schiffsparten entspricht dem Odenseer Vertrag. Die Rostocker Schiffe kann er, wie er schon Herzog Ulrich von Mecklenburg und Rostock selbst erklärt hat, nicht herausgeben. Die Beschwerden der Kölner Weinkaufleute muß er zurückweisen. Zur Entnahme von Salz aus den Schiffen ist er berechtigt. Der von ihm gezahlte Preis entsprach dem Lübecker Marktpreis. Sollte eine Schädigung nachgewiesen werden, so ist er zum Ersatz bereit. Die Abgabe von 6 Tonnen Salz von jedem Schiff gegen 1 Goldgulden ist sehr alter berechtigter Brauch. Das Bakengeld ist zur Erhaltung der der Sicherheit der Schiffahrt dienenden Baken, Bluessen und Tonnen nötig. Danzig soll auf Grund seiner Verhandlungen mit ihm den wendischen Städten gleichgestellt sein. Heiße Weine und Weinessig sind dem Zolle unterworfen. Jeder Schiffer muß nach dem Odenseer Vertrage jährlich eine Zertifikation einreichen oder in Helsingör den Rosenobel bezahlen. Trotz der Zertifikationen kommt noch Betrug vor; die Städte werden einsehen, wie nötig sie sind. Das Bergegeld auf schiffbrüchige Güter ist erst kürzlich christlich ermäßigt. Im einzelnen Falle wird der König auf Ersuchen ein Einsehen haben. Die Einfuhr des Kolberger Bieres ist unbedeutend, und es kann deshalb keine besondere Ordnung erlassen werden.

Die Hamburger kann er nicht wieder in Gnaden annehmen und ihre arrestierten Schiffe nicht herausgeben, da sie sich ihm gegenüber als ungehorsame Untertanen äußerst feindselig gezeigt haben. Daher kann er auch die Älterleute und Verwandten des Kontors zu Bergen nicht von ihrer dem Amtmann gegenüber übernommenen Bürgschaft für die Hamburger befreien. Den andern Städten soll das aber nicht schädlich sein.

Revals will er sich bei einer demnächst nach Moskau zu schickenden Gesandtschaft annehmen, verspricht sich aber nicht viel davon.

Die Beschwerden über Verstöße gegen den Odenseer Rezeß sowohl von dänischer als von hansischer Seite müssen geprüft und erledigt werden. Da die Gesandten aber keine Vollmacht dazu haben, setzt er einen Termin dafür auf Michaelis an[2], bis zu dem die Prüfung auf beiden Seiten vorgenommen sein soll.

Entscheidung über einzelne Beschwerden gegen den Zöllner auf Falsterbo und die Bürger von Malmö und über die Beschwerden des Bergischen Kontors.

Die Städte mögen die vielen neuen Abgaben, mit denen die dänischen Untertanen gegen den Odenseer Vertrag beschwert werden, abschaffen. Er behält sich alle seine und seiner Untertanen Rechte vor.

37*. Denkschrift Dr. Sudermans über die Mittel zur Wiedererlangung der hansischen Privilegien in England, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und anderen Ländern. [1577][3].

Zuerst muß allgemein von der Hanse, „das ist vereinigungh oder zusammensetzungh derselbigen tohopesettunge genandt", gesprochen werden, und zwar:

[1] Oben n. 7310. [2] Den Rat zu dieser Verschiebung hatte dem König sein Kanzler Niels Kaas gegeben, und er hatte sich Mai 1 damit einverstanden erklärt. Laursen, Kancelliets Brevbøger VI S. 179. [3] Oben n. 7537.

1. was die hanse vurmhals gewesen und waherr dieselbige ihren ursprungh genhommen,

2. was sie dem heiligen Romischen reiche und sich selber genutzet,

3. zu was laidigen abfahl undt aus was ursachen die hanse dieser zeit gerahten,

4. ob die hanse noch itziger zeit und leufften gelegenheit auch also geschaffen, das sie dem unheil begegnen muege oder solchs zu thun mechtigk sey,

5. ob auch einige wege oder mittel ausz gottlicher genaden zu erdencken und an die handt zu nehmen sein mugten, wardurch besserungh und laiders bey dissen zeitten uffgedrungener beschwerungen linderungh zu erhalten sein.

[1.] Anfenglich ist ausz den alten recessen, historien und den ersten zusamensetzungen kundig und offenbar, das die stette an der Oest- und Westsehe und sonst vort uff den wasserstromen ausz dem heiligen reiche nach gemelten beiden Oest- und Westsehen fliessendt belegen sambt ihren benachbarten stetten und fremden zu abwendungh der zeitt (wie laiders itzo abermhals) eingerissener plackereyen, raubens und abnehmens sich nachbarlich zusammen gesetzet, verbunden und vereinigt, das sie zu erhaltungh freier und unbeschwerter handlungh und wandlungh beide zu wasser und lande leib, guett und bloett vur gemeine wolfart, auch zu verthedigungh ihrer burger, ihnwoner und underthanen uffsetzen woltte.

Und weil sie solch christlich und loblich werck getreulich wol gemeint, darunder einigen eigenen nutz nit, sonder vuhrnemblich das gemeine beste neben geliebten friden und rhum gesucht und befordert, ist solch ihre furnehmen nit allein Got dem Almechtigen, sondern auch dem heyligen Römischen reiche und allen christlichen, jha auch vilen frembden barbarischen konigen, potentaten und fursten gantz angenehm und gefelligh gewest, der ursachen, das sie ab solchen der hanse vurnehmen keinen schaden, aber hingegen herligen nutz und gedeien empfunden.

dann 1. sein denselbigen durch mittel der hansen alle gewaltsame thadliche eingriff zu wasser und lande abgewandt worden,

2. die wege und baen eroffnet, das ihre underthanen unverhindert comertia mit der hansen gebrauchen muegen und daher ihre landen und underthanen merckliche besserungh unndt zunehmen endfunden,

3. weil dan aber disse obbemelte konigen, potentaten und fursten bei den hansen zwar herliche dugendt, ernst und trewe uff alle nottfell gespueret, ernst, da einige die hanse über recht und pilligkeit thadlich angreiffen wollen, treuwe aber hingegen, so oft einiger ihres rathes, hilffs und beistands von nötten gehabt, wie solchs alles mit vielen exempeln ausz alten historien undt recessen bezeuget werden mach.

Daher haben die Fürsten die Hanse mit vielen Privilegien, Freiheiten und Exemptionen von übermäßigen Zollen und Unpflichten begnadet, ihnen Incolat- und Domizilsrechte gegeben, ja, sie besser als ihre eigenen Untertanen gestellt.

[2.] Neben der Hanse selbst hat die ganze deutsche Nation den Nutzen gehabt, „das man alle frembde wahren und kauffmanschaft frei und sicher ab und zue fuhren, gleichfals wolfeiligk zeugen konnen", „dass die hanse des heyligen Römischen reichs und gantzer teudtscher nation als eine vormaur gegen alle unpillige newerungh, beschwerungh und unpfligten gewesen, daher auch das sie des heiligen reichs hanse genandt undt vur das beste und herligste cleinott angesehen und gehalten worden."

[3.] „Als aber nhun bei dissen unseren unseligen zeiten dasz corpus der hansen die fueszstapfen ihrer vurfetter christlicher gedechtnus verlassen, dem gemeinen besten den eignen nutz vurzusetzen angefangen, von der alten einigungh

und vorstendtnus auszgetreten, was solchs vur einen wuest laidigen schaden, jamer und elendt teutzscher nation zugefueget, auch der hansen selbst boeses darausz endstanden, ist weder gnugksam zu bedencken noch auszzusprechen. Infolgedessen ist 1. das Nowgoroder Kontor untergegangen, 2. das Londoner Kontor zurückgegangen und hat seine vornehmsten Rechte verloren, 3. sind die dänischen Privilegien und Immunitäten der Hanse zum großen Teil entzogen, 4. üben die Schweden auf der Ostsee eine Gewaltherrschaft, 5. „ist nicht weiniger weittkundigk, zu was gefehrlicher aller dingh unleidlicher verhaltungh mit morden, rauben, toden, brandschetzen die sachen in der westsehe und sonderlich den burgundischen Niderlanden verlauffen, wie der gemein handtirender kauffmann und schefahrende leutte daselbst durch licentzen, lastgeld, passeporten und dergleichen unzehlige mitteln zum eussersten angefochten, beschweret, auch ihre schiff und guetter benohmmen werden, daher dann des ortz die privilegia an einem seitten faden hencken." 6. Es ist allgemeiner Verfall auf allen Gebieten des hansischen Lebens zu befürchten.

Im einzelnen sind die Ursachen des Rückgangs: 1. „zweytracht und uneinigkeit der stett unnd dasz dieselbige von altem vertrawen gegen einander auszgefallen, auch hadder und getzengk von dingen, so passiret, vurbeigangen und nith gebessert werden kunnen, anwachsen lassen, 2. dasz man privaten nutz dem gemeinen besten und wolfahrt vurgesetztet, 3. heimlicher unwille etzlicher stett gegen einander, 4. absonderungh von gemeiner defension in noettfellen, 5. verborgene, verdecktte und abgesonderte radtschlege gegen gemeine wolfarth, 6. etzlicher eigensinnigkeit und auffleinungh gegen gemeine wolbedachte ratschlege und beschlusse, 7. misztrawen und kleinmuedigkeit der obrigkeit, als wenn Gott nit noch derjenniger wehre, der sie in ihrem amptte beschutzen kuntte, auch von inen haben wolte, das sie vur die gerechtigkeit streiten und ihre bevolhne gemeinde bei ehren und recht erhalten, auch gegen alle unpillige gewalt schutzen und schirmen soltte, 8. mangel gemeiner pfenningk und vurrath, dessen man uff vurfallende notturft gebrauchen mugte, oder ihr unzeitige ersparungh und anhalten desselbigen."

[4.] Bei Überlegung der Mittel zur Besserung ist in Betracht zu ziehen, daß die Zeiten sich gegen früher sehr ungünstig verändert haben. Andrerseits trägt zur Macht die Eintracht im Innern sehr bei, wie es auch in der Gegenwart das Beispiel von Bremen, Magdeburg, Lübeck, Danzig und Reval, das der Macht des Moskowiters nun schon 20 Jahre widersteht, bezeugt. Daraus ist die Lehre zu ziehen, daß durch Eintracht die alte Macht der Hanse wieder herzustellen ist.

[5.] „Mittel, wordurch misztrawen zwischen den stetten uffgehoben werden magk." 1. Alle Misshäglichkeiten zwischen den Städten sollen „per amnistiam reciproce vergeben, vergessen und hinfurtter nihmmer zu gedencken, begraben werden", ohne weiter darüber zu sprechen. 2. Die Städte, die dazu Macht haben, sollen sich aufs neue verbinden. 3. Dieses Bündnis soll durch den Kaiser bestätigt werden.

Die neue, vereinte Hanse muß erwägen, ob sie folgende Mittel zur Verteidigung ihrer Privilegien anwenden wird: I. England. 1. Den englischen Kaufleuten in den Hansestädten sind zur Vergeltung der Übergriffe gegen die hansischen Kaufleute in England „gleiche burden von zollen, licentzen und dergleichen ungelt und beschwerungh von furnehmen guettern, deren sie nith endrahten noch endberen kunnen", aufzulegen. Doch ist dieses Mittel gefährlich, da dadurch eine Verteuerung der Waren hervorgerufen werden kann. Daher ist 2. ins Auge zu

fassen, ob man nicht bei dem sicher wieder zu erwartenden Nachsuchen der Königin von England um ein Darlehen bei den Städten die alten Privilegien wieder herstellen könne. Auch zuzeiten des deutschen Ordens in Preußen haben die Städte der englischen Krone Geld vorgestreckt, und diese hat sich dafür in anderer Weise erkenntlich gezeigt. Das Bedenken, daß die Königin keinen bestimmten Erben hat, der in ihre Verpflichtungen eintreten würde, ist zurückzuweisen, da die Städte an einem solchen Geldgeschäft mit der Königin auch abgesehen von der Wiedererlangung des freien Handels soviel gewinnen würden, daß sie bald auf ihre Kosten kommen könnten. Es wird ein genauer Plan für ein solches Geldgeschäft aufgestellt. 3. Ein Mittel wäre das Handelsverbot mit England; aber dieses ist nur anzuwenden, wenn die Hanse im Einverständnis mit den Niederlanden handelt. Es würde dadurch den Engländern sehr großer Schade getan werden. Es wird sich darum handeln, wie man sich mit den Niederlanden in dieser Sache verständigen könne. Das wird nicht schwer sein, da auch den Niederländern in England ihre Privilegien nicht gehalten sind.

II. Dänemark. Das Einverständnis mit den Niederlanden könnte auch benutzt werden, um die Abschaffung des neuen unbilligen Lastgeldes im Sunde durchzusetzen, ebenso

III zur Beseitigung der schwedischen Gewaltherrschaft auf der Ostsee.

IV. Es ist zu empfehlen, beim Kaiser, den Reichsfürsten und den Reichsstädten durchzusetzen, daß die Einfuhr der englischen Tücher und die Ausfuhr der Wolle aus Deutschland nach England verboten werde. Es würde dann vielleicht die Tuchmacherei in Deutschland ein Gewinn bringendes Gewerbe werden und die Zahl der Müßiggänger und arbeitsfähigen Bettler verringert werden.

V. Es ist ratsam, daß man im Handel mit den Moskowitern nicht mehr Gold und Silber, ungemünzt oder gemünzt, als Zahlungsmittel verwendet, sondern zu dem alten Tauschhandel zurückkehrt. Wie die Moskowiter durch diese Art des Handels gestärkt sind, das hat das Geschick Livlands seit 1557 bewiesen. Auch darüber wird Verständigung mit den verschiedenen Obrigkeiten nötig sein.

„Welchs ich also meiner herren gemeiner stett dem uff jungsten hansetage abgelauffenen sechs und siebentzigsten jars recess einvorleibt gemesz und so vil ahn mir ist genug zu thun, trewer wolmeinungh unangezeiget nith lassen sollen, jedoch mit vorbehalt besserer meinungh der jenigen, so Gott herlicher mit dem geist der vernunft, weiszheit und guetes, heilsamen rhates begabet."

Gemeiner hannse stett unwirdiger
Syndicus und diener
Heinrich Suderman.

38*. Rezeß des Quartiertages des preußischen Quartiers in Danzig. 1578 Aug. 12—19[1].

Veranlassung ist der im Juni in Lübeck abgehaltene Hansetag der wendischen Städte[2]. Der Sekretär des Londoner Kontors Georg Liseman hat die preußischen Städte persönlich über das Londoner Kontor unterrichtet.

Anwesend: von Thorn: Ratmannen Johann Gretsch und Jorgen Schultz; von Königsberg: Ratmannen Christoph Windter und Christoph Homeister; von Braunsberg: Bürgermeister Mathias Wilte und Lux Wegener und Sekretär Daniel Martini. Danzig ist vertreten durch Bürgermeister Jorge Rosenbergk und Ratmannen Albrecht Giese, Johann von der Linde, Conrad Lembke.

[1] Oben n. 7738. [2] Oben n. 7665, Köln II 1272, Anhang 85*.

Verlesung der Entschuldigung von Elbing[1], die nicht für genügend angesehen wird. Nach längerer Beratung wird ein Schreiben an Elbing aufgesetzt, in dem dieses zur Besendung nochmals ermahnt wird[2], und Liseman damit nach Elbing geschickt. Die Beratungen werden so lange ausgesetzt.

Aug. 15 trifft die Antwort ein, die wieder ablehnt. Liseman berichtet über seine vergeblichen Bemühungen und spricht die Meinung aus, daß Elbing die Absicht haben müsse, sich mit den Engländern der Residenz halber einzulassen gegen den von ihm mit gefaßten Hansebeschluß von 1576. Er habe es mit dem Beispiel Hamburgs und Emdens vergeblich gewarnt. Danzig klagt über unfreundliches Verhalten Elbings und bittet die Versammlung, es zu freundlichem und nachbarlichem Verhalten zu ermahnen.

Thorn überreicht ein Schreiben Kulms[3], in dem es sich beschwert, daß es nicht auch zu dieser Versammlung geladen ist. Danzig erklärt, es schien unnötig, Kulm einzuladen, da es den hansischen Handel aufgegeben, auch die Kontribution nicht bezahlt habe. Nach Kulms Schreiben aber würde es es wieder als hansisch betrachten, ihm auch über die heutige Versammlung berichten.

Liseman berichtet über die Vergangenheit der Hanse, Geschichte und Bedeutung der Kontore, besonders des Londoner, seine üble Lage und die Mittel zur Abhilfe. Verlesung des Beschlusses des Lübecker Tages vom Juni in der englischen Angelegenheit.

Nachmittag: Thorn fordert Danzig auf, als Quartierstadt wie auch bei früheren derartigen Zusammenkünften zu proponieren und zuerst seine Stimme abzugeben. Die Danziger: Wegen des unerwarteten Ausbleibens der Elbinger müßten sie sich erst von ihrem Rat neue Befehle holen; daher mögen sich erst die andern äußern. Es wird nur privatim über die Instruktionen der einzelnen berichtet und die Meinung ausgetauscht. Besonders erwägt man die Haltung der Oberherren der Städte und das eventuelle Verhalten bei Abschluß von Verträgen der Engländer mit Elbing und andern Städten.

Beschluß über die Artikel des Lübecker Rezesses: Mit 1—5 ist man einverstanden. Bei Art. 6 meint der Tag, daß die Schoßgeldsache mit Köln friedlich beigelegt werden müsse und die Akten nicht dem Kammergericht übergeben werden dürfen. Mit Art. 7—9 ist man einverstanden.

Die Ausschreibung des Hansetags soll Lübeck anheim gestellt werden, doch soll es vorher die Artikel an die Quartiere schicken und deren etwaige Wünsche aufnehmen. Der Tag ist einverstanden mit der Verschiebung der Gesandtschaft nach Frankreich und dem Verhalten wegen der niederländischen Privilegien.

Aug. 18. Es wird erwogen, daß der Ausschluß der Engländer aus den Hansestädten wenig Nutzen bringen würde, da dann die Holländer und andere Fremde die Waren den Engländern zuführen würden, während die Hansen die englischen Waren entbehren müßten und die Freiheiten des Kontors nicht wiedergewonnen werden würden. Ja, man müßte Gewaltmaßregeln der Königin gegen das Kontor oder auch Wegnahme der Schiffe befürchten. Man rät daher, die Antwort der Königin auf das erlassene Schreiben abzuwarten, in der Hoffnung, daß es dermaßen beschaffen sein möge, daß keine Weiterung nötig sein würde. Sollte sie anders ausfallen, so soll Danzig, sobald es das Schreiben von Lübeck empfangen hat, wieder den Quartiertag berufen.

[1] Oben n. 7729. [2] Oben n. 7732. [3] Oben n. 7730.

Danzig soll Lübeck Mitteilung von den Beschlüssen machen[1]; ein Schreiben an Elbing[2] wird abgeschickt. Danzig soll an Kulm schreiben[3] und ihm den Rezeß mitteilen.

39*. Bedenken des preußischen Quartiertages auf die Artikel zum Hansetag Trinitatis 1579[4]. 1579 Mai 12—14.

1. Wegen der neuen Konföderationsnotel bleibt es bei dem Beschluß des Quartiertages von 1576. Der Hansetag soll bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß der Elbinger und der Danziger Gesandte kürzlich in Mecklenburg angehalten sind, damit er darauf bedacht sei, „do sich dergleichen furder zutruge, sich deszelben ettwas mehr, als fur dis mahl geschehen, anzunehmen." Der Hansetag soll sich auch beim Herzog von Mecklenburg darüber beschweren und verlangen, daß künftig die Gesandten ohne Geleit durch sein Land ziehen dürfen. Lübeck soll daran erinnert werden, daß es vor Ausschreiben der Artikel mit allen andern Quartieren darüber verhandelt.

2. Die Austragsformel erscheint unnötig, da Art. 3 der Konföderationsnotel von 1557 über solche Fälle das Genügende bestimmt.

3. Wegen des Londoner Kontors ist der Quartiertag für friedlichen Ausgleich mit England und ist einverstanden, daß deswegen dem hansischen Syndikus und dem Londoner Kontor, vielleicht auch einigen benachbarten Städten eine Instruktion erteilt wird.

4. Sollte es aber dazu nicht kommen und das Kontor weiter angefeindet werden, so sind Danzig und Braunsberg für energische Gegenmittel, zunächst Belastung der Engländer in den Hansestädten mit denselben Auflagen wie die der Hansen in England, dazu Verhinderung des ganzen englischen Handels in den Städten. Zu einem solchen Vorgehen aber ist Einigkeit der Städte untereinander und Einverständnis ihrer Landesherren nötig. Die Korrespondenz mit den Reichsstädten scheint wenig Erfolg zu versprechen. Was die Nachricht anbetrifft, daß die Engländer sich in Preußen festzusetzen beabsichtigen, so hoffen Danzig und Braunsberg, daß der König von Polen das nicht gestatten und auch keine der preußischen Städte sich dazu hergeben wird. Elbing und Königsberg stimmen diesem Bedenken nicht bei, wollen nicht zu den extremis schreiten, sondern den Erfolg der gütlichen Handlung abwarten. Sie nehmen daher diesen Punkt an ihre Oberen zurück.

5. Sollte die Gesandtschaft nach den Niederlanden für das Antwerpener Kontor nichts ausgerichtet haben, so muß man mit weiteren Verhandlungen warten, bis dort Frieden eingetreten ist.

6. Es ist ratsam, die Schuld des Antwerpener Kontors bei Schetz möglichst bald abzuzahlen, falls man das Geld, wozu Köln und Braunschweig sich erboten haben sollen, zu 5 % bekommen kann.

7. In dem Schoßstreite verlangt der Quartiertag, daß sich Köln den alten Bestimmungen gemäß verhalte, und lehnt die in den Artikeln gemachten 3 Vorschläge ab; nur Elbing stimmt dem Vorschlage der Entscheidung durch eine unparteiische Universität zu, damit die Sache nicht vor das Kammergericht gezogen werde.

8. Soderman, hofft der Quartiertag, werde sich wegen des 1576 bewilligten Gnadengeldes gedulden; einen zweiten Beamten neben ihm muß er ablehnen;

[1] Oben n. 7735. [2] oben n. 7737. [3] Oben n. 7736. [4] Oben n. 7899.

Sudermann soll an die von ihm versprochenen literarischen Arbeiten erinnert werden.

9. Der Hansetag soll wegen Abschaffung des Lastgeldes an den König von Dänemark schreiben, ev. auch eine Gesandtschaft an ihn schicken, doch will sich das Quartier an einer solchen nicht beteiligen.

10. Die Mißbräuche bei dem dänischen, schonenschen und norwegischen Hering sind zu beseitigen.

11. Gegen die Narwafahrt ist aufs energischste vorzugehen. Der Quartiertag hofft, daß alle Städte sich dem Verbot des Handels und Verkehrs mit Rußland durch den König von Polen fügen werden.

12. Es ist wünschenswert, daß Stralsund mit einer Gesandtschaft nach Schweden zur Beseitigung der dortigen Beschwerungen betraut wird.

13. Es ist wünschenswert, daß die Hanse den König von Polen in seinem Kampfe gegen Rußland zugunsten Livlands und besonders Revals unterstützt. Neben den 100 Last Korn, die der König Reval geschenkt hat, haben auch die preußischen Städte beträchtliche Kontributionen für Reval aufgebracht, obwohl sie wenig Handel mit ihm treiben.

14. Die längst beschlossene Gesandtschaft nach Frankreich, die Danzaeus so eifrig betreibt, muß leider wegen der kriegerischen Unruhen noch verschoben werden. Inzwischen ist aber an den König von Frankreich wegen Bestätigung der Privilegien zu schreiben.

15. Die Rechnung ist zu erledigen.

16. Die Taxe soll in gerechter Weise ermäßigt werden.

17. Es ist wünschenswert, mit den unvermögenden Städten des Braunschweiger Quartiers ein billiges Abkommen zu treffen, „sonderlich do es solche stedte wehren, die nicht in solcher dienstbarkeitt seint, das sie ihrer herschafft der allgemeinen erb. stedte gelegenheitt, radtschlege und was sonsten vertrawlich gehandelt wirdt, aller ding eröffenen musten."

18. Vernehmung und Befriedigung der Gläubiger des Londoner Ältermannes Moritz Zimmerman ist nötig.

19. Sollte Riga wirklich, wie es heißt, von den hansischen und andern Kaufleuten neue schwere Abgaben erheben, so ist ihm das nicht zu verargen, da es in furchtbarer Not ist; doch kann immerhin deshalb an Riga geschrieben werden.

40*. Bedenken des Rigaer Rates zu den Artikeln zu dem auf Juni 14 ausgeschriebenen Hansetag. 1579 Mai 19[1].

1. Ist für Abschluß der Konföderation.

2. Ist mit der Austragsformel einverstanden.

3, 4. Obwohl selbst nicht unmittelbar an dem Londoner Kontor interessiert, ist der Rat mit allem einverstanden, was die Hanse zur Erhaltung der alten Freiheiten in England tun wird.

5. Es ist erst der Bericht über die Gesandtschaft nach den Niederlanden anzuhören und dann weiter zu beschließen.

6. Die Bezahlung der Schulden des Antwerpener Kontors stellt der Rat dem Hansetag anheim.

7. Ebenso die Entscheidung über die 3 Vorschläge Kölns in seinem Schoßstreit.

[1] Oben n. 7907.

8. Der Rat ist für die Befriedigung Sudermans, der aber auch sein Werk der Rezeßsammlung fördern soll.

9. Der Rat ist für schleunige Abstellung der Beschwerden in Dänemark, besonders des Lastgeldes im Sunde.

10. Ebenso für die Abschaffung der Unordnung im Heringsfang.

11. Auf der Ostsee ist für die Städte besonders die Narwische Fahrt gefährlich, die unter allen Umständen eingestellt werden muß. Mit einer Gesandtschaft an den König von Schweden in dieser Angelegenheit ist der Rat einverstanden.

12. Diese Gesandtschaft kann sich dann auch um Abschaffung der schwedischen Beschwerden bemühen.

13. Der Rat spricht seine Hoffnung auf Unterstützung Livlands aus.

14, 15. Der Rat stellt die Entscheidung anheim.

16, 17, 18 ebenso.

19. Der Rat spricht den Wunsch aus, daß Riga bei seinem bedrückten Zustande vorerst mit hansischen Leistungen verschont werden möge.

Verantwortet sich auf die Beschwerden der Kaufleute, daß sie mit unerhörten neuen Beschwerungen in Riga belegt werden, und darauf, daß es noch nicht auf diese ihm schriftlich vorgebrachten Beschwerden geantwortet hat. Es hat darüber 1572 Juni 5 geschrieben. Durch die furchtbare Kriegsnot, bei der es auch im Interesse der Hanse sich den Russen widersetzt hat, ist Riga in Armut gekommen, so daß es gezwungen ist, die Akzise zu erheben. Das werden ihm die Städte hoffentlich zugestehen.

41*. Instruktion Braunsbergs auf die Artikel für den zu Trinitatis ausgeschriebenen Hansetag. 1579 Mai 27[1].

1. Mit der Konföderationsnotel von 1572 ist es einverstanden. Sollten wieder Gesandte der Städte des preußischen Quartiers in Mecklenburg angehalten werden, so müssen sich die benachbarten Städte der Sache mehr annehmen, als jetzt geschehen ist. Der Hansetag soll auch ein Beschwerdeschreiben über die Anhaltung an den Herzog von Mecklenburg richten und das Versprechen verlangen, daß künftig die Gesandten ohne Geleit durch Mecklenburg reisen dürfen. Lübeck ist nochmals zu ermahnen, die Artikel vor der Ausschreibung den andern Quartieren zugehen zu lassen.

2. Über die Austragsformel ebenso wie der preußische Quartiertag[2].

3. Über die Verhandlung mit England ebenso wie der preußische Quartiertag[3].

4. Über die Mittel, mit denen eventuell der Kampf gegen die Engländer zu führen ist, hat es noch dieselbe Meinung wie auf dem Quartiertag[3].

5. Über die Gesandtschaft nach den Niederlanden ebenso wie der Quartiertag[3].

6. Über die Schuld an Schetz ebenso wie der Quartiertag[3].

7. In dem Kölner Schoßstreit mit großer Energie ebenso wie der Quartiertag[3].

8. Über Suderman ebenso wie der Quartiertag[3].

9, 10. Wegen Abschaffung des Lastgeldes in Dänemark und der Beschwerden auf Schonen ebenso wie der Quartiertag[3].

11. Über das Verbot der Narwafahrt und des Handelsverkehrs mit Rußland ebenso wie der Quartiertag[3].

12. Über die Gesandtschaft nach Schweden ebenso wie der Quartiertag[3].

[1] Oben n. 791§. [2] Oben S. 906. [3] Oben S. 907.

13, 14. Ebenso wie der Quartiertag[1].

15. Erwartet, daß es die für das Antwerpener Kontor ausgelegten 320 Taler zurück erhalten wird.

16, 17. Wünscht, daß seine, bisher der von Thorn und Elbing ungerechtfertigter Weise gleiche Taxe auf die Hälfte oder auf ein Drittel herabgesetzt werde. Sonst müßte es möglicherweise dem Bunde entsagen. Hofft, daß Danzig seinem Versprechen gemäß auf dem Hansetage für diese Forderung eintreten wird. Ebenso wünscht es Ermäßigung der Taxe für Braunschweig und einige Städte seines Quartiers.

18, 19. Über die Gläubiger des Londoner Kontors und das Verhalten Rigas ebenso wie der Quartiertag[1].

Das ausgelegte Ranziongeld bei der Plünderung des Antwerpener Kontors kann nur durch die in Antwerpen Handel treibenden Kaufleute aufgebracht werden.

Es ist über die Beachtung der Vorschriften wegen des Verbots der außerhansischen Matschopei zu wachen.

Stellt anheim, wie der Kaufmann in den Niederlanden von den Kriegsunkosten zu befreien ist.

42*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Juni 14 ausgeschriebenen Hansetage in Lübeck, Burggraf und Ratmann Albrecht Giese und Ratmann Konrad Lembke. 1579 Juni 1[2].

1. Gemäß dem einstimmigen Beschluß des preußischen Quartiertages von 1576 ist der Rat dafür, Art. 4 der neuen Konföderationsnotel zu streichen, in Art. 5, 11, 14, 15 gewisse Veränderungen vorzunehmen. Die Gesandten sollen an die kürzlich geschehene Anhaltung der Danziger und Elbinger Gesandten in Mecklenburg erinnern und mahnen, daß man sich künftig einer solchen Sache mehr annehme, auch einen Brief des Hansetags deswegen an den Herzog von Mecklenburg veranlassen. Sonst ist der Rat mit der Konföderationsnotel einverstanden. Lübeck soll an den alten Gebrauch gemahnt werden, vor Ausschreiben der Artikel diese allen Quartieren zugehen zu lassen.

2. Eine besondere Austragsformel hält der Rat nicht für nötig, meint vielmehr, daß die Konföderationsnotel dafür genüge.

3. Der Rat hält die Sicherung der englischen Privilegien für äußerst notwendig und ist einverstanden, daß der hansische Syndikus, der Aldermann und Kaufmannsrat des Londoner Kontors, wenn es ratsam scheinen sollte, auch die benachbarten Städte zu Verhandlungen darüber beauftragt und instruiert werden.

4. Sollte die gütliche Verhandlung kein Ergebnis haben, so hält der Rat von den vorgeschlagenen Abwehrmitteln nichts, sondern kennt „kein besser mittel, dadurch man ehe mit den Englischen zu rechte zu kommen, dan das der Nationen in allen hansestedten zuegleich aller handel undt wandel niedergelegt undt gehemmet wurde, bisz sie sich der privilegien halben ein anders erkleren wurden". Dazu müssen aber die Städte die Einwilligung ihrer Herrschaften erlangen und in der Ausführung ganz gleichmäßig vorgehen. In bezug auf die Gerüchte, daß die Engländer sich in Preußen festsetzen wollen, glaubt der Rat, daß ihnen weder der König von Polen noch eine Stadt des Quartiers das einräumen wird. Der Rat ist einverstanden, daß den Engländern in den Städten an-

[1] Oben S. 907. [2] Oben n. 7923.

gesagt werde, daß man sich an ihnen schadlos halten werde, wenn den Hansen in England etwas geschehe, und daß man das auch wirklich ausführe.

5. Der Bericht der niederländischen Gesandten ist anzuhören. Die Gesandten sollen einige Beschwerden über ungerechte Abgaben beim Antwerpener Kontor und in Holland vorbringen und anregen, daß Michel Kerll und Michel Bartsch[1] für ihren bei der Plünderung von Antwerpen erlittenen Schaden entschädigt werden.

6. Der Rat ist dafür, daß die Schulden des Antwerpener Kontors bezahlt werden.

7. Im Schoßstreit sollen die Kölner sich gemäß dem Beschluß des Hansetags verhalten, da die Städte allein darüber zu entscheiden haben; alle 3 andern vorgeschlagenen Arten der Entscheidung lehnt der Rat als ungesetzmäßig ab.

8. Der Rat hofft, daß Dr. Suderman in bezug auf das ihm 1576 zugesagte Gnadengeld Geduld haben wird, bis sich die Lage der Kontore gebessert hat. Ihm einen Kollegen zu geben, hält er nicht für ratsam. Die Gesandten sollen Suderman an die Abfassung der übernommenen Arbeiten, namentlich des Seerechts, erinnern.

9. Danzig hat sich selbst mit großen Unkosten von dem dänischen Lastgelde frei gemacht, ohne dabei trotz seiner Bitten bei den Städten irgend welche Unterstützung zu finden. Daher hält es der Rat jetzt auch nicht für nötig, sich anderer wegen der Ungnade des Königs von Dänemark auszusetzen. Doch ist er für ein Schreiben des Hansetages an den König in dieser Angelegenheit, ist auch mit einer Gesandtschaft ins Reich deswegen einverstanden, wünscht aber selbst damit verschont zu werden.

10. Den Klagen über Mißbräuche beim Heringsfang in Schonen muß abgeholfen und der König von Dänemark gebeten werden, die schonenschen Privilegien auf Jütland, Marstrand und andere Orte auszudehnen.

11. Aufhilfe des Handels in der Ostsee ist namentlich für die preußischen Städte sehr notwendig; vor allem muß die Narwische Fahrt streng verboten bleiben. Die Gesandten sollen erinnern, daß die Städte sich dem Schreiben des Königs von Polen an die Hanse gemäß alles Verkehrs mit den Moskowitern enthalten.

12. Der Rat hält es für nötig, um Abschaffung der neuen ungesetzlichen Abgaben in Schweden zu erlangen, eine Gesandtschaft dorthin zu schicken, am besten von Stralsund aus.

13. Es wäre wünschenswert, wenn die Hanse den König von Polen in seinem Kriege mit den Moskowitern unterstützte, um Livlands und besonders Revals Lage zu bessern.

14. Der Rat ist dafür, die Gesandtschaft nach Frankreich noch aufzuschieben, wohl aber an den König von Frankreich zu schreiben.

15. Die Gesandten sollen die Rechnung Danzigs vorlegen und seine Forderungen vertreten.

16. Wegen der Moderation des Anschlages werden die einzelnen Städte des Quartiers ihre Wünsche beim Hansetag schriftlich einzeln vorbringen.

17. Der Rat ist dafür, sich in dieser Frage mit den unvermögenden Städten des Braunschweiger Quartiers billig zu einigen.

18. Die Schulden Moritz Zimmermanns müssen reguliert werden; der Rat hat seine Mitschuldner in Danzig zur Zahlung ermahnt.

[1] Vgl. Köln II S. 522.

19. Der Rat entschuldigt die in Riga erhobenen Zölle mit der Notlage der Stadt und hofft, daß es später davon zurückkommen wird; einen Brief des Hansetags an Riga in diesem Sinne hält er für empfehlenswert.

Außer den Artikeln:

20. Die Gesandten sollen Lübeck danken, daß es die 2000 Taler, die Danzig ihm seit dem letzten Kriege schuldig ist, bis Michaelis, wo Danzig sie bezahlen zu können hofft, stundet.

21. Sie sollen die 600 Taler, die der Sekretär Johann Boccatius bei Lüneburg aufgenommen, mit Dank zurückzahlen.

22. Sie sollen der Witwe Paul Rantzaus den versprochenen Zimmer Marder schenken, wegen des Wallachs aber bitten, sich zu gedulden oder ein Stück Geld dafür zu nehmen.

23. Sollte es möglich sein, Gelder für längere Zeit für Danzig aufzunehmen, so sollen die Gesandten es tun.

24. Der Rat hält es für nötig, daß diejenigen, die zur Rettung des Antwerpener Kontors bei der Plünderung Geld hergegeben haben, zuerst befriedigt werden, wenn sie sich auch vorläufig noch gedulden müssen. Die von den Staaten zum Ersatz des Schadens bei der Plünderung angebotene Moderation der Zölle ist annehmbar. Die von den Staaten der Hanse auferlegten Zölle sind nur auf Zeit zu dulden, bis die Lage der Staaten sich gebessert hat. In diesem Sinne ist sogleich Anregung zu tun.

43*. Tag der Städte Lübeck, Bremen, Hamburg in Hamburg. 1579 Dez. 20—30[1].

Rezeß.

Die 3 Städte sind vom letzten Hansetage mit einer Beratung der englischen Sache beauftragt worden. Auf Lübecks Ausschreiben sind Dez. 20 in Hamburg erschienen: von Lübeck Bürgermeister Hermann von Doren, Syndikus Dr. iur. Calixtus Schein, Ratmann Godert von Hoveln, Sekretär Nikolaus Popingk, von Bremen Syndikus Dr. iur. Christoph Widekindt, Ratmann Gerdt Putteman. Dez. 23 sind sie im Hamburger Rat erschienen und von dem worthaltenden Bürgermeister Hermann Wetcken begrüßt worden. Es wird der Wortlaut eines Schreibens an die Königin von England[2] festgesetzt, das unter dem Siegel der 3 Städte durch Ältermann und Kaufmannsrat zu London übergeben werden soll. Sobald Antwort da und das Decretum abgeschafft ist, soll Dr. Heinrich Suderman mit Georg Lyseman als Praenuntius nach England gehen, um möglichst eine gütliche Einigung zustande zu bringen. Sie sollen sich aber auf nichts Verbindliches einlassen. Es soll für sie von Lübeck eine Instruktion aufgesetzt und mit den beiden andern Städten endgültig festgestellt werden. Die Gegenkaution[3] wird im Wortlaut aufgesetzt, die erlassen werden soll, sobald man erfährt, was den Kaufleuten in Stalhof begegnet. Sie soll an alle Hansestädte abgehen, damit diese sich vor 1580 März 25 dazu erklären. Die hansische Gesandtschaft an den Kaiser und die Kurfürsten soll abgehen, obwohl die Hamburger sie zu verschieben bitten. Die Aufnahme Emdens soll noch aufgeschoben werden.

In der englischen Sache werden die gelindesten Wege empfohlen, damit die Königin nicht verbittert werde.

Schreiben an den Ältermann des Londoner Kontors. Das Silberwerk auf dem Stalhof soll ungeändert bleiben.

[1] Oben n. 8052. [2] Köln II 1708, Anhang 129*, oben n. 8050. [3] Oben n. 8051.

Das Antwerpener Kontor will man nicht untergehen lassen. Die auf dem letzten Hansetage für dieses bewilligte Kontribution soll an Kaspar Mustorff geschickt werden, um damit die Schulden des Kontors zu bezahlen. Mustorf und Heinrich Kerstens sollen gebeten werden, bei Vakanz der Ältermannschaft sich des Kontors anzunehmen, bis von den Städten jemand dazu bestimmt wird.

Dez. 30. Verlesung und Genehmigung des Rezesses. Verabschiedung.

44*. Rezeß des Quartiertages zu Danzig. 1580 April 20—24[1].

Veranlassung ist die englische Sache; besonders, ob man die von Lübeck, Bremen und Hamburg vorgeschlagene Gegenerklärung[2] publizieren solle. Der auf März 21 ausgeschriebene Tag kam nicht zustande, da Thorn, Elbing und Braunsberg verhindert waren. Obwohl die Königsberger erschienen waren, wurde der Tag auf April 18 verschoben. Eröffnung April 20.

Anwesend sind von Thorn Bürgermeister Hans Graytz, Ratmann Hans Preusz, von Elbing Burggraf und Bürgermeister Lic. iur. Johann Jungeschulz, Ratmann Andres Neuman, von Braunsberg Bürgermeister Johann Bartz, Ratmann Lucas Kerstenn; Danzigs Vertreter sind: Burggraf und Ratmann Albrecht Giese, Bürgermeister Konstantin Ferber, Ratmannen Michel Kerll und Konrad Lembke.

Die Elbinger entschuldigen ihre verspätete Ankunft u. a. damit, daß in Danzig Elbinger Waren arrestiert worden sind und man darüber erst hat beraten müssen, und damit, daß ihr ursprünglich als Deputierter in Aussicht genommener Bürgermeister Sprengel gewarnt sei, nach Danzig zu gehen, da man ihm dort nicht wohlwolle. Die Danziger rechtfertigen die Arrestierung der Waren mit den hansischen Beschlüssen in der englischen Sache und treten dem Gerüchte in bezug auf Sprengel entschieden entgegen. Elbinger werden für entschuldigt erklärt. Die schriftlich eingelaufene Entschuldigung Königsbergs wird angenommen.

Art. 1. Gegenkaution gegen die Engländer. Ferber berichtet über die Ereignisse seit dem letzten Hansetage. Ferber erklärt sich im Namen Danzigs für die Publizierung der Gegenkaution, die in den andern Quartieren schon März 25 erfolgt ist[3]. Giese berichtet über die englische Residenz in Hamburg und ihre Aufhebung, sowie die Festsetzung der Engländer in Emden. Vertagung der Beratung auf den Nachmittag.

Nachmittags 2 Uhr. Fortsetzung der Beratung. Die Thorner haben Bedenken und meinen, die Sache nur so auffassen zu dürfen, daß man den Engländern in den Städten ankündigen solle, daß man von ihnen eine Gegenkaution fordern werde, falls von den Hansen in England eine Kaution verlangt werde. Ferner bitten sie zu unterstützen, daß Thorn, wie es schon auf dem letzten Hansetage gebeten hat, da es „der hansischen verwandtnus alwege mehr beschweres als nutzes gehabt" hat, für 20 Jahre von allen Lasten befreit werde. Die Elbinger sind gegen die scharfen Mittel und die Publizierung der Gegenkaution, beklagen allerdings auch das englische Vorgehen. Es sei auch bedenklich, gegen die Engländer vorzugehen, weil man dadurch den König von Polen erzürnen könne, der ihnen die Privilegien gegeben habe. Der freie Handel aller Fremden in Elbing sei eine Existenzbedingung für die Stadt; so sei er auch den Engländern eingeräumt; von einer Residenz wie in Hamburg sei bei ihnen nicht die Rede. Man solle die Entscheidung der Obrigkeit abwarten. Die Braunsberger sind dafür, die

[1] Oben n. 8177. [2] Oben n. 8051. [3] Köln publiziert sie April 8. Calendar of State Papers, Foreign, Elisabeth, 14 n. 251, oben n. 8154.

Obrigkeit um Erlaubnis zu fragen, bevor man die Gegenkaution publiziert, „doch wolten sie sich als daz geringste gliedt dieses Quartieres der andern erb. stedte guettachten nicht entziehen." Die Danziger erklären, daß die Städte von jeher das Recht gehabt haben, in solchen Dingen allein zu entscheiden, und treten nochmals für sofortige Publikation der Gegenkaution ein, da gütliche Mittel nicht mehr anwendbar seien. Nach längerer Debatte stimmen die Thorner bei unter dem Vorbehalt, daß sie, die keinen Handel nach England treiben, auch keinen Anteil an den etwaigen schlimmen Folgen haben wollen. Die Elbinger können keine Erklärung abgeben, sondern wollen die Sache möglichst schnell an die Ihrigen bringen und sie deren Entscheidung überlassen. Die Braunsberger schließen sich Danzig und Thorn an. April 21 kann wegen der Ratskür in Danzig keine Sitzung stattfinden.

April 22. Der Bote von Elbing ist noch nicht zurück. Fortsetzung der Beratung; man will bei dem Beschluß von April 20 bleiben.

Nachmittags 2 Uhr. Art. 2. Aufnahme Emdens in die Hanse. Giese berichtet. Die Danziger sind für die Aufnahme, doch würde es ratsam sein, die verlangte Zahlung der 30 000 fl. zu mäßigen oder auf sie ganz zu verzichten. Doch solle man das den wendischen Städten anheim stellen. Die andern stimmen bei.

Art. 3. Kontribution. Die Danziger mahnen zur Zahlung, da namentlich dem Antwerpener Kontor beigesprungen werden müsse. Die andern beklagen sich alle über die unbillige Taxe und heben hervor, daß sie gar keinen Nutzen von der Hanse haben, erklären sich aber bereit, diesmal noch die Kontribution zu bezahlen, wollen dann aber damit verschont sein. Ein Antrag der Thorner, „damit sie dennoch in etwas sich der hansischen freiheit mochten zu erfreuen haben", bei der Hanse durchzusetzen, daß nur hansisch Geborene in den Hansestädten als Jungen und Knechte angenommen werden sollen, wird angenommen.

April 23. Die Post von Elbing kommt an. Nachmittags 2 Uhr. Die Elbinger teilen mit, daß sie Anweisung bekommen haben, sich auf weiter nichts einzulassen. Sie gehen auch nicht auf den Vorschlag, die Erhebung der Gegenkaution den Engländern nur anzukündigen, ein; die andern beschließen, die Gegenkaution nicht realiter zu nehmen, sondern nur anzukündigen. Die Elbinger wollen das den Ihrigen überbringen und reisen ab.

April 24. Nachmittags. Feststellung des Wortlauts der Ankündigung der Gegenkaution, sie soll erlassen werden, auch wenn Elbing nicht darein willigt. Verlesung des Briefes an Lübeck[1]. Verabschiedung.

45*. Responsio comitis Edzardi ad quaedam mercatorum Angliae postulata, quam iussu D. gubernatoris in gratiam adventurariae societatis concinnavi. [1580 zwischen März 16 und Mai 20][2].

Cum nobilis ac ornatissimus vir Dominus Christoferus Hoddesdon Angliae nationis gubernator his superioribus diebus ad urbem nostram Embdam venerit, ut fluctuantem suorum negotiationem certo ordine stabiliret, pergrata nobis fuerunt tum eius adventus tum etiam prudens in hoc negotio progrediendi ratio. Itaque eius rogatu non solum telonariis nostris mandavimus, ut extraneis mercatoribus magna remitteretur vectigalis pars, quam alioqui pendere consueverunt, sed

[1] Oben n. 8171. [2] Oben n. 8223 nebst Anm.

etiam ad quosdam Germaniae principes literas dedimus in eorum mercatorum gratiam et favorem, qui per eorundem principum ditiones merces aliquas ad urbem nostram adveherent, rogavimusque, ut tam in transitu quam reditu rebus in via necessariis adiuvarentur, neve rhedariis quicquam praeter aequum ab eis pro vectura mercium exigere permitteretur, in quo id respeximus, ut Angliae societatis negotiatio in dies floresceret et abundantia mercimoniorum importatione magis aleretur.

Praeterea iis serio praecepimus, qui in nostris ditionibus legibus et iudiciis praesunt, ut omnibus peregrinis mercatoribus et praesertim Anglis opem suam, si qua in re eam desiderarent, sine procrastinatione aliqua ferrent summamque in audiendis eorum causis litibusque expediendis sinceritatem adhiberent. Volumus etiam ad praedicti gubernatoris instantiam operam dare, ut in re nummaria certus valor per ditiones nostras constituatur, cum primum commode et per opportunitatem id fieri licebit. Et si qua in re alia dicto gubernatori et societati gratificare potuerimus, illud animo propenso a nobis praestabitur. Quare etiam his praesentibus literis firmiter pollicemur nos dictae societati talia privilegia, quae hic infra subscribuntur et quemadmodem iis nunc fruuntur, inviolata servaturos et rata firmaque habituros. Fuerunt vero haec privilegia ante quadriennium et quidem eodem sensu, quo nunc subscribuntur, in decennium data atque iam elapsa (!) quadriennio restat sexennium, per quod tempus licebit praefatae societati haec privilegia libere exercere. Cum vero praefatus gubernator istorum privilegiorum, ut asserebat, ignarus urgeret adhuc priora, quae iam olim primo adventu dictae societati concessa erant, rogaretque, ut nihil de eorum robore et firmitate detraheretur, declaravimus atque hoc praesenti scripto palam declaramus, quicquid tum concessum fuit, hoc omne vim et pondus suum amisisse et irritum atque inane iam pridem extitisse, ideoque quod Anglici mercatores urbe nostra deserta, in qua sedem habere et usitatam gubernationis formam observare secundum privilegia debuerant, se nobis inconsultis et insalutatis alio contulerunt, et quamvis idem gubernator responderit veterum privilegiorum verba tam stricte intelligenda sibi non videri. Quia tamen pro certo est eam fuisse horum privilegiorum sententiam et intentionem, ut dicti mercatores suam regiminis et negotiandi consuetudinem, qua Antwerpiae et alibi usi sunt, in urbe nostra sine intermissione exercerent, et quia nova compositio veterem antiquat concessionem, non potuimus petitioni gubernatoris hac in parte annuere, significavimusque tamen nos promptos esse ad iucundum cum ipso novam de privilegiis tractationem, si modo consultum ei videretur, neque obscure declaravimus, quod quantum fieri posset dictae societati gratificare vellemus. Ipse vero gubernator deliberandi spacium sumpsit, nos tamen nihilominus, quandocunque aut ante finem sexennii proxime sequentis aut post eiusdem expirationem dicta societas praefatum gubernatorem suum aut aliquos alios commissarios huc ablegaverit, qui nobiscum de privilegiorum renovatione conferant, hoc praesenti scripto nostro firmiter promittimus, testamur nos tam ampla illis concessuros privilegia et immunitates quam unquam obtinuerit aut habuerit in aliqua vel superioris vel inferioris Germaniae parte.

Omnes merces Anglorum mercatorumque, qui sunt societatis adventurariae, quae ex Anglia in nostram civitatem Embdam importantur, immunes erunt ab omni vectigali exceptis tamen frumento et cervisia, pro quibus vectigal pendetur ut ab aliis tot exteris. Quicquid vero horum est, quod in quotidiano usu et victu solis ipsis Anglicis necessarium requiritur, id erit immune.

Omnes merces, quae in hac nostra urbe Embda emuntur ab ipsis Anglicis,

qui sunt praefatae societatis, atque in Angliam vel alio importantur, etiam immunes erunt.

Quae merces ab Anglicis ementur in dicta nostra urbe atque evehentur seu asportabuntur in Germaniae civitates ut Bremam, Hamburgum, Coloniam, Francofurtum, item quicquid ex urbibus Germaniae videlicit Colonia, Francofurto, Argentorato, Brema aut ex aliis urbibus aut alicunde quam ex Anglia in nostram urbem importabitur, pro omnibus iis ab Anglicis mercatoribus, etiamsi fuerunt praefatae societatis, tamen vectigal pendetur, quemadmodum ab aliis exteris solvitur.

46*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Nov. 2 nach Lüneburg ausgeschriebenene Tage, Ratmann Konrad Lembke und Sekretär Johannes Thorbeke. 1580 Okt. 21[1].

Sie sollen über die Verhandlungen im preußischen Quartier berichten und mitteilen, weshalb man hier die Gegenkaution nicht hat durchsetzen können, sondern nur die bloße Ankündigung derselben. Man hat sich um der Einigkeit wegen damit begnügt. Sollen ferner berichten, daß Danzig sich den ganzen Sommer hindurch vergeblich bemüht hat, Elbing von seinem Einverständnis mit den Engländern abzubringen, und daß es dann durch seinen Abgesandten und den Londoner Kontorsekretär Liseman beim König von Polen in diesem Sinne hat wirken lassen. Liseman wird darüber schriftlich berichten. Sollte gegen Danzig der Vorwurf erhoben werden, daß es „den englischen selbest favorisiret und ihnen allerley commoditeten zuzuführen gestattet habe", so sollen die Gesanten mitteilen, „daz es anfencklich durch uns der burgerschafft ernstlich undersaget, daz man den englischen kein eisen oder andere commoditeten solte zukommen lassen. So ist daraus erfolget, das man zum Elbing und Koningsberg neue eisenhämmer angeleget, auch sonsten andere gelegenheiten angestellet, damit sie die commoditeten alda selbest zu wege bringen kondten. Welches alles zu steiffung ihres furhabens und der beharlichen residentz gerichtet. Damit sie nun von solchem gefehrlichen vurhaben durch scheu der uncosten etlicher maszen abgehalten werden, hatt man zwar das vorige interdictum nicht cassiret, sondern dem underschleif, so dem verbott zukegen geschehen, so hardt nicht gewehret, doch ausdrucklichen niemandes gestatten wollen, den englischen zuzufuhren, sondern alleine zu der stadt notturfft, welches sie auch certificiren mussen, under welchem es woll sein mag, das ettwas mehr, dan geschehen hette sollen, auszgesagett und ihnen zugekommen sein möchte."

Der Rat ist der Ansicht, daß, wenn die Gegenkaution überall durchgeführt würde, es keiner schärferen Mittel bedürfte. Die Gesandten sollen die Gründe Elbings gegen die Gegenkaution vortragen und der Versammlung anheimstellen, auf welche Weise Elbings Widerstand gebrochen werden könne. Von der Mitwirkung der Landesherren verspricht sich der Rat nicht viel, wünscht vielmehr, daß die Städte sich selbst helfen. Man solle widersetzliche Städte, die eigentlich der Ausschließung verfallen seien, zunächst freundlich ermahnen, sie dann auf den Hansetag zitieren und ihnen ihr böses und schändliches Vornehmen ernstlich vorhalten, und, wenn das nicht helfe, sie aus dem Bunde ausschließen, ihre Bürger in den Hansestädten nicht dulden, „mit ihnen als banditen keine gemeinschaft noch handlung" haben, ihre Kinder in den Städten zu keinem Handwerk zulassen. Sollte die Ausführung eines solchen Beschlusses auch nicht durch-

[1] Oben n. 837b.

zuführen sein, so würde er doch großen Schrecken erregen. Der Rat gibt zu bedenken, ob es nicht empfehlenswert sei, jetzt an dem König von Spanien, dessen Macht durch die Einverleibung Portugals so gewachsen sei, einen Rückhalt gegen England zu suchen. Die Gesandten sollen mitteilen, wie die Engländer am polnischen Hofe durch große Geschenke ihre Pläne durchzusetzen suchen. Sie sollen, wenn irgend möglich, eine Gesandtschaft durch Danzig dahin ablehnen; wenigstens aber solle Danzig zu den Unkosten einer Gesandtschaft nicht mehr als nach der Taxe der gewöhnlichen Kontributionen herangezogen werden. Die Instruktion für eine solche Gesandtschaft soll von den andern Städten unter Mitwirkung der Gesandten aufgesetzt werden. Einen eventuellen Vorschlag, den König von Polen anstatt des Deutschen Ordens pro defensore privilegiorum Hansae anzunehmen und dagegen das Verbot der Ausfuhr von den Engländern notwendigen Waren aus Polen zu verlangen, hält der Rat für wertlos, da „bey itzo regirenden kon. Mt. unsern allergnedigsten herrn man mit solchem blossen furschlage oder gemachten hoffnung nichts richten wurde, sondern muste was bestendigs angebracht werden." Der König würde einen solchen Ehrentitel nicht annehmen, er „wiste dan auch, was er davon solte gewertig sein." Die Gesandtschaft müßte aus je einem Vertreter von 3 vornehmen Städten bestehen. Daß sie verlange, daß die Asche -und Teerausfuhr nach England eingestellt werde, ist nicht ratsam, wohl aber solle sie die Elbinger nochmals auffordern, ihre Verbindung mit den Engländern aufzugeben. Sie müsse auch an den Markgrafen in Preußen gehen, damit Königsberg sich nicht ähnlich benehme wie Elbing, ebenso an den Herzog in Kurland. Der Rat ist gern bereit, die Gesandtschaft bei ihrer Durchreise mit seinem Rat zu unterstützen. Sollte der König von Polen beschickt werden, so müsse man auch Gesandte an den König von Dänemark abfertigen: der Rat sei bereit, sich daran zu beteiligen.

Der Rat ist für Unterstützung des Londoner Kontors und für den Vorschlag der Kontorverwalter, 1000 Pfd aufzutreiben und dem Kontor vorzustrecken. Er rät, Köln mit der Aufbringung zu beauftragen, da man in der Gegend Geld leidlich billig solle bekommen können.

Der Rat ist für die Aufnahme Emdens in die Hanse und rät daher, die Bedingungen zu mildern.

Sollte von der Ausschreibung eines Hansetags die Rede sein, so sollen die Gesandten den Wunsch Thorns, Elbings und Braunsbergs vorbringen, daß ein Artikel ausgeschrieben werde, wonach man nur Jungen zum Handel aufnehmen soll, die in einer Hansestadt geboren sind, und ein anderer, wonach die Taxe dieser Städte herabgesetzt werde.

Die Gesandten sollen den Albrecht von Vecheldt aus Braunschweig mahnen, die 2000 Goldgl., die er Danzig schuldig ist, mit den 6 %igen Zinsen zurückzuzahlen. Längere Frist sollen sie nur gegen genügende Sicherstellung gewähren, längstens bis 1582 Aug. 5. Sollen auch die Instruktionen, Vollmachten und sonstigen Papiere, die Vecheldt von Danzig erhalten hat, zurückfordern, resp. mit gerichtlichem Zwang drohen.

Sie sollen dem Rat von Lüneburg für die 600 Taler, die er während des Krieges dem Danziger Sekretär vorgestreckt hat, danken und die Summe zurückzahlen, da man sie nicht als Geschenk für den Sekretär annehmen könne.

47*. Instruktion des Lübecker Rates für seine Gesandten zu dem Tage in Lüneburg. 1580 vor Nov. 2[1].

Sollen über die Lübecker Gesandtschaft an den Kaiser und die Kurfürsten wegen der englischen Sache berichten, ebenso über die Verhandlungen der Reichsstädte in Ulm über dieselbe Sache Sept. 25, auch mitteilen, daß man Hoffnung auf Unterstützung durch den König von Spanien habe, und alle zugehörigen Schriftstücke verlesen. Sollen dann zur Beratung stellen, ob damit, was beim Kaiser und den Kurfürsten angefangen, fortzufahren sei und ob man an den Rat von Nürnberg schreiben solle, daß die Schreiben der freien Reichsstädte erst überreicht werden sollen, wenn die hansischen Gesandten angekommen sind. Der Rat ist dafür, daß die Sache weiter verfolgt wird. Sollen auf Sudermans ausführliches Gutachten über die englische Sache verweisen und auf die große Gefahr nachdrücklich hinweisen, die sich aus dem eigennützigen Verfahren der Merchant adventurers für den gesamten Handel ergibt. Der Rat ist dafür, daß diejenigen, welche mit den Verhandlungen mit Kaiser und Kurfürsten betraut werden, unumschränkte Vollmacht erhalten. Sollten Vertreter der andern Städte dagegen sein, die Sache bei Kaiser und Kurfürsten weiter zu verfolgen, und sich für gütliche Verhandlung mit England aussprechen, so sollen die Gesandten ihnen scharf entgegentreten unter Hinweis auf die Ereignisse seit 1550, namentlich die Nutzlosigkeit der Hansegesandtschaft nach England von 1557/8. Sollen auf die Schädlichkeit der englischen Residenz in Hamburg hinweisen, deren guter Erfolg die Begründung anderer monopolischer Kompanien auf Preußen, S. Nicolas und Spanien u. a. zur Folge gehabt habe. Sollte beim Kaiser, den Kurfürsten oder Reichsstädten durch England eine Verhandlung zu gütlichem Austrage beantragt werden, so sollen die Gesandten erklären, daß die hansischen Kaufleute durch die Dekrete von 1575 Dez. und 1579 März ihrer Privilegien beraubt und nur zum Handel als Fremde zugelassen seien und daß die Verhandlungen, wie frühere Beispiele zeigen, doch zu keinem Ergebnis führen würden. Sollte Aussicht auf Aufhebung der Dekrete und Wiederherstellung der freien Handlung sein, so könne man sich auf Verhandlungen einlassen; doch müßten diese an neutralem Orte außerhalb Englands und im Beisein unparteiischer Kommissare geführt werden. Im andern Falle müsse man nicht nur um Mandate gegen die Grafen von Ostfriesland, sondern gegen alle, welche den Handel der Engländer begünstigen, sich bemühen. In diesem Sinne müssen die Gesandten an Kaiser und Kurfürsten instruiert werden. Die Deputierten sollen festgestellt, über die Aufbringung der Kosten soll beraten werden. Der Rat ist der Meinung, daß man sich an den englischen Gütern schadlos halten solle für die ungerechten Abgaben, denen die hansischen Güter in England unterliegen. Der Rat will bei den extrema media gegen die Engländer bleiben. Die von den Engländern zu verlangende Kaution ist nur eine berechtigte Gegenmaßregel gegen das englische Vorgehen. Die englischen Kaufleute sollen dadurch dazu gebracht werden, selbst um Aufhebung der Dekrete anzuhalten. Etwaigen Widerspruch gegen die Forderung der Kaution sollen die Gesandten zurückweisen. Es ist durchaus nötig, im Einverständnis mit dem Kaiser und den Landesfürsten gegen die Engländer vorzugehen.“ Diesen müsse die Wichtigkeit der Sache für den ganzen deutschen Handel klargemacht werden.

[1] Oben n. 338?.

48*. Bedenken der drei Städte Königsberg zu den Artikeln für den auf Okt. 16 nach Lübeck ausgeschriebenen Hansetag. 1581 Sept. 13[1].

Es ist durchaus notwendig, daß die Kontore erhalten werden. Schwierigkeit der Hilfe, geringer Besuch der Hansetage, diejenigen, welche die Tage nicht beschicken, pflegen sich an die Beschlüsse nicht zu kehren.

1. Es ist durchaus nötig, daß die Konföderationen gehalten und die Beschlüsse der Hansetage sowohl von den Anwesenden als von den Abwesenden befolgt werden.

2. Wollen hansisch sein und bleiben, „inmassen solches je und allewege ihr gnedigster alter inn Gott ruhender herre[2] auch gnediglich gerathen". Da aber ihre Geldverhältnisse sehr schlecht sind, so wünschen sie, für 15 Jahre mit allen Reisen zu den Hansetagen und allen Geldbeiträgen verschont zu werden.

3. Haben an sich nichts dagegen, daß man sich zur Rettung des Londoner Kontors an den Kaiser, den König von Polen und andere Fürsten wendet. Vom Kaiser ist aber seiner Leibesschwachheit wegen nicht viel zu erwarten; er wird die Sache wohl auf den Reichstag verschieben. Der König von Polen ist mit dem Kriege gegen Moskau beschäftigt und weilt außer Landes. Eine Botschaft zu ihm wäre sehr kostspielig und vielleicht vergebens. Man soll die Botschaften an beide Fürsten daher auf bessere Zeiten verschieben. Der Hansetag soll an die Königin von England schreiben und wegen der entzogenen Freiheiten protestieren. Es wäre sehr wünschenswert, daß in Deutschland und den Hansestädten die guten Laken hergestellt würden.

4. Können nicht raten, wie das erforderliche Geld aufgebracht werden soll, da sie sich selbst an keinen Zahlungen beteiligen können. Erklären sich gegen die „gemeine kiste", da dadurch der Kaufmann sehr beschwert werden würde und eine solche Einrichtung in Preußen auch nicht ohne Genehmigung der Obrigkeit getroffen werden kann. Raten zur Forterhebung des Kaufmannschosses und seiner Erhebung auch von denjenigen, die damit schon lange im Rückstande sind. Man solle auch das Silbergeschirr des Kontors angreifen, in bessern Zeiten könne dann neues angeschafft werden. Dr. Suderman ist genügend durch die Verschreibung des alten Hauses in Antwerpen versichert.

5. Es gebührt ihnen nicht, zu einem Vorgehen gegen Elbing zu raten, da dieses nicht zum deutschen Reiche gehört und unter demselben Herrn steht wie sie. Gegen Elbing soll nichts ohne Genehmigung des Königs von Polen „als dem directo domino derselben" vorgenommen werden.

49*. Bedenken des Herrn D. Jonasen[3] zu den Artikeln für den auf Okt. 16 ausgeschriebenen Hansetag[4]. 1581 Sept. 15[5].

Die societet der hanssestete, das dieselbe dem ganzen teutschen reiche und nation sehr zutreglich und nutzlich, ist am tage, und ist dieselbige confoderation dadurch sehr geschwechet, das sie lauth derselben bei einander nicht treulich gehalten, und were vors letzt wol gar gefallen, wenn die Lubecker und die sechs wendische stette nicht so treulich daruber gehalten hetten.

Zustimmung zu Art. 1.

2. Diejenigen Städte, die erklären, hansisch bleiben zu wollen, werden sich aufs neue miteinander verbinden müssen. Es ist nötig und billig, daß sich die

[1] Oben n. 8572. [2] Herzog Albrecht von Preußen († 1568). [3] Ein herzoglich preußischer Rat. [4] Köln II 1909, Anhang 157*, oben n. 8554. [5] Oben n. 8573.

Königsberger erklären, hansisch sein und bleiben zu wollen. Ungefähr vor 40 Jahren haben sich die 3 Städte Königsberg von der Hanse ausschließen wollen. „Der alte herr hochloblicher gedechtnus[1] aber habe solche schwere sachen ohne kon. mat. zue Pohlen Sigismundi I vorbewust und raht auf sich nicht nehmen wollen, sondern solches erst an gedachte kon. Mat. gelanget, da ihre kon. mat. mit dem gantzen reichs rath daruber uff einem reichstage zue Pettergau raht gehalten und dohin geschlossen, daz es nicht rahtsamb, daz sich die Konnigsberger von derselbigen societet ausschliessen solten, sondern darbei pleiben, dann mehr nutz und frommen dann schaden und nachtheil daraus zu verhoffen." Glaubt nicht, daß den Königsbergern Befreiung von den hansischen Lasten zugestanden werden wird. Sie sollen aber bei ihrem Antrag darauf auch noch erwähnen, daß sie seinerzeit den Livländern und besonders Riga in der Bedrängnis durch den Moskowiter geholfen haben.

3. Die von Königsberg vorgebrachten Gründe für die Aufschiebung der Gesandtschaften, die Schwachheit des Kaisers und der Krieg des Königs von Polen[2], gefallen ihm nicht. Es wäre richtig, auf einem Reichstage die Unterstützung des Londoner Kontors zu erbitten und zu beantragen, daß eine deutsche Gesandtschaft dazu nach England gehe. Das Gleiche müsse auch in Polen auf einem Reichstage und in Dänemark geschehen. Es müßte hier erreicht werden, daß, wenn England nicht nachgeben würde, die Engländer aus ganz Polen ausgewiesen würden. Mit dem andern Vorschlag der Königsberger ist er einverstanden.

4. Einverstanden mit Königsberg.

5. Die Hansestädte mögen sich bei Elbing erkundigen, ob es beim Bunde bleiben will. Will es bleiben, so ist es zu ermahnen, daß es demgemäß sich verhalte und die Engländer ausweise. Weigere es sich, so solle man den König von Polen darum ersuchen; würde das auch nichts helfen, „würden sich die Elbinger ipso facto von den ansestetten ausschliessen."

50*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Hansetag in Lübeck Okt. 16. Ratmannen Konrad Lembke und Daniel Zierenberg. 1581 Okt. 3[3].

Sollen berichten, was im preußischen Quartier seit dem Lüneburger Tage geschehen ist, und erklären, warum man in ihm mit der Gegenkaution nicht hat vorgehen können und daß die Hindernisse am polnischen und preußischen Hofe inzwischen noch größer geworden sind. Hofft, daß man die Entschuldigung annehmen wird.

1. Ist damit einverstanden, daß die hansischen Beschlüsse durchgeführt werden und gegen die ungehorsamen Städte streng vorgegangen wird. Doch soll ein Unterschied gemacht werden zwischen den Städten, die vorsätzlich und eigennützig sich ungehorsam zeigen, und denen, die aus begründeten Ursachen den Beschlüssen nicht nachkommen. Doch soll niemand verurteilt oder freigesprochen werden ohne vorhergehende Zitation.

2. Sollen mitteilen, daß den Quartiertag nur Thorn beschickt hat, während die andern Städte ihre Bedenken zu den Artikeln schriftlich eingereicht haben. Die Gesandten sollen diese Bedenken verlesen. Der Rat ist dagegen, die Städte des preußischen Quartiers, welche sich wegen der Taxe beschweren, auszuschließen; man möge vielmehr die Taxe herabsetzen und den Städten, die jetzt dazu nicht

[1] Herzog Albrecht von Preußen († 1568). [2] Oben S. 918. [3] Oben n. 8583.

instande sind, die Kontribution erlassen. Sollten sie später, wenn die Kontore wieder in Aufnahme kommen, deren Vorteile genießen wollen, so mögen sie das, was die andern Städten inzwischen dafür aufwenden, nachzahlen.

3. Die bei der vorigen Zusammenkunft beschlossenen Mittel gegen die merchant adventurers und zur Erlangung der alten Freiheiten in England lassen sich nicht durchführen. Der Rat ist für versöhnliche Mittel und dafür, mit dem Vorschlag, den der Ältermann des Londoner Kontors geschickt hat, einen Versuch zu machen. Es mögen daher schon vom Hansetag Praenuntii an die Königin von England abgesandt werden. Sie sollen sich erkundigen, was auf den dem Ältermann gemachten Vorschlag zu erwarten sei, ob es der Königin mit der gütlichen Beilegung des Zwistes Ernst sei und in welchem Sinne die Hanse später ihre Gesandten abfertigen solle. Sie mögen ferner zu erreichen suchen, daß die Verhandlung vor dem Beginn der Schiffahrt im Frühling zum Abschluß gebracht werde. Es ist nötig, daß auf beiden Seiten sogleich die beschwerlichen Dekrete aufgehoben werden und der Zustand, wie er vor 1578 herrschte, wieder hergestellt werde. So könnten die Städte zulassen, daß die Engländer weiter in Emden bleiben. Etwas Neues aber ihnen einzuräumen, wie etwa die Residenz in Hamburg, oder sich zu verpflichten, die Betreibung der hansischen Sache beim Kaiser und andern Fürsten einzustellen für den Fall, daß die Versöhnung zustande komme, sei nicht ratsam. Der Rat ist der Meinung, daß man möglichst auf die Vermittelung großer Potentaten verzichten solle, da eine solche sehr kostspielig sei und nicht viel dabei herauskommen werde. Der Gedanke, in den Städten selbst bessere Laken herzustellen, ist erwägenswert; aber da die Handwerkerrollen in den Städten meist so beschaffen sind, „das sie kunstreiche meister mehr von sich weisen als zu sich locken", so muß Maßnahmen in diesem Sinne erst eine Reformation der Rollen vorausgehen. „Mit den extremis zu verfahren" ist nicht ratsam. Sollten Fürsten beschickt werden, so sollen die Gesandten erinnern, daß nicht allein die diesen unterworfenen Städte, sondern mit ihnen die vornehmsten Quartier- und andere Städte damit betraut werden. Auch soll man auf Mittel denken, die Fürsten und ihre Räte der Hanse günstig zu stimmen; in Polen würde dazu ein Gelddarlehen oder die Lieferung von allerlei Kriegsmunition dienlich sein.

4. Zur Erlangung von Geld ist vorzuschlagen: 1. Einziehung der Retardaten und Verrechnung der Auslagen bei der auszuschreibenden Kontribution, oder 2. Ausschreibung einer Kontribution ohne Abzug der Auslagen der vermögenden Städte, oder 3. Aufbringung eines Darlehens, für das sich jeder proportionaliter verbürgen müsse oder einige Städte, die von den untergehörigen Quartierstädten durch Schadlosverschreibung sicherzustellen seien. 4. Anlegung eines Ärariums, das dadurch zu begründen sei, daß jeder Bürger auf eine bestimmte Zeit 5 Gr. jährlich zu zahlen habe, jeder als Bürger neu aufzunehmende Kaufmann 1 Taler, jeder Handwerker ½ Taler, jeder Arbeitsmann ein Orts Talers entrichte. Jährlich, etwa zu Johannis, müßten diese Gelder von den untergehörigen Städten an die Quartierstädte abgeliefert werden, damit sie zum Hansetag verrechnet werden könnten. Auf diese in Aussicht stehenden Einnahmen könnten 15 000 Taler aufgenommen werden. 5. Über die Einnahmen bei der Gegenkaution soll Rechnung gelegt und der Überschuß der Hanse eingeliefert werden.

5. Es gebührt Danzig nicht, gegen Elbing, das demselben Herrn gehorcht, ohne Wissen dieses Herrn etwas vorzunehmen. Die Gesandten sollen daher darüber sich der Meinung enthalten. Doch wäre an die vom Lüneburger Tage beschlossene Gesandtschaft an den König von Polen zu erinnern, der die Elbinger

zum Gehorsam bringen könne. „Doch lest man solchs beruhen, weil verhoffentlich die erb. von Elbing sich kegen die erb. stette auf fürstehenden tag ihre meynung selbst erkleren werden."

51*. Denkschrift Georg Lisemans über die Lage der Hanse und die englischen Residenzen. [ca. 1581][1].

Das eur hochacht. e. h. w. von mir mein bedencken begeren, wolte gerne weittleuffigh undt ausfuhrlich dasselbe erofnen, wan zeittigk verstendigt worden. Weil solches nicht geschehen, muste ich fur itzo kurtz sein, undt wurden es also die erb. stette fur diszmahl zu gutte halten, da ettwas übergangen wurde.

Es theten aber die erb. stette weiszlich undt wol, daz sie diese lobliche, nutzliche undt mugliche sache reiflich bey sich erwogen, insonderheitt bey diesen aller seidts heran stoszenden geferligkeitten, welche je groszer wurden, je mehr und vleiszigere raattschlagens undt bewegens von nothen.

Undt was nun daz honestum betreffende, wehr nichts rumlichers, dan daz daz dictum: Libertates, quas peperere maiores, digne fovere studeat posteritas nicht alleine an zierlich gebaute stat vesten oder thoren, sondern auch in erbare fromme hertzen geschrieben wurde, darnach, wan man ja nicht mehr freyheitten erwerben konte oder wolte, dennoch die a maioribus erworbene etiam ad posteros zu transmittiren in raten undt thaten zu leben. Libertates aber beruheten in 2 stucken: erstlich domi, darnach foris.

Domi weren zwar erstlich einer jeden stadt besondere freyheitten, die sie von irer oberherschaft oder auch sonsten hette, fürs 2. daz ius societatis mitt andern benachbarten, dardurch auch gemeiner freyheitten des corporis zu geniszen, unter welchen beden daz nutzlichste undt notigste sey ius societatis, welches billigk daz fundament oder gleichsam die mutter der andern privat freyheitten genennet werden moge, dieweil kaum fur eine freyheitt zu achten, die nicht bestendigk, zur bestendigkeitt aber defensio, zur defensione macht undt beystandt gehore, cum vires coniuncte fortiores separatis vel distractis.

Foris weren die cunthore undt derselben privilegia, welche quasi nutrimentum bisz daher gewesen, dadurch die erb. stette alle mitt einander so fein gemach aufgewachsen undt in so herlichen, ansehnlichen zustandt gebracht worden.

Utriusque et matris et nutrimenti conservatio were concordia, qua res parvae eum in modum excreverint, ut propemodum, wie die koniginne von Englandt sagt, magnitudine laborarent sua. Disz dorfte keiner umbstendtlichen confirmation, weil es die tegliche erfarung an Grichenlandt, Niderlandt, Schweitzerlandt und allen societeten, ja, ipsa nostra Hanseatica genugksam den augen unterwerffe. Undt zwar was kann in einer jeden societet oder stadt fur ein groszer pernicies sein ipsa discordia utpote omni consensui et societati contraria, darausz zuletzt hader, zanck, aufruhr undt also der gewisze interitus ervolgen muss.

Derowegen als er in den cunthor dienst der erb. stette ao 73 gerathen undt hin undt widder an der lieben concordia defect gemerkett, in sonderheitt ausz den pestiferis actis anni 66 eine einfurung der frembden residencien in die hansestette selbst, habe er stracks auff daz fundament zu repariren sich alle wege bevliszen, auch die erb. stette dahin ermuntert, daz nicht alleine solche einfuhrung basz behertziget, sondern auch ao 79 in so ansehnlicher zasamenkunft dem lieben Gotte fur die genedigklich verliehene einigkeitt offendtlich von allen cantzelen

[1] Oben n. 8636.

gedanckett worden. Er habe aber stracks anfangs des convents davon nach Englandt gemust, also daz er desselben wergk diszeitt ferner nicht beywonen mogen. Wunschende von hertzen, daz der almechtige noch itzo den erb. stetten die augen aufthun wolle, tzu ersehen, was unheil ex discordia erwachsen, undt weil keine stat, sie sey auch so herlich undt grosz sie immer wolle, alleine bestendigk wolfahren kan, demnach auf die treuliche tohopesetting et honestissimam illam societatem Hansae wiederumb mitt vleisz zu trachten als auf daz ware fundament aller wolfart, quod, nisi fideliter iactum fuerit, quoquod super struatur, ut corruat, necessum erit, cum par in parem legibus societatis solutum non habeat imperium. Aller discordien mutter aber sey nebenst dem verborgenen hasz in sonderheitt der eigen nutz oder daz oft blosz eingebildete utile, von welchem anderen haupt stuck nun ferner ettwas zu sagen.

Niemandt leugnen, daz ausz der Hanse societet undt iren cunthoren privilegien allen undt ieden hansestetten nicht alleine, sondern auch den benachbarten herlicher nutz undt mercklich gedey angewachsen, undt konnen die herliche gebeude undt aufkumfst der stette undt heuser einen jeden, der es leugnen wolte, an inen selbst ubertzeugen, daz nun hingegen daz widderspiel, nemblich derselben frembden nationen cunthore oder residencien in sich zu nehmen oder in hansestette zu legen, mehr nutzlich einiger stadt sein solle, ist noch nie gespuret, viel weniger erwisen, sondern kan mitt guttem grunde widdersprochen werden. Dan damitt geschwigen werde, quod a viris prudentibus nihil debeat censeri utile, quod non sit honestum, sey alleine tzu erwegen, daz nichts fur einen waren nutz konne gerechnet werden, welches nicht thaurhaft oder bestendigk. Wie konne daz aber bestendigk sein, daz ursach nicht zu nachbarlicher einigkeitt, sondern tanquam pomum eridis zu hader undt zanck, aufruhr undt untergangk ursach gibt, wie an Grichenlandt zu ersehen, wie es zuletzt auszgangen. Ja was sey es weitt zu suchen, weil der gegenwertige augenschein an Nidderlandt undt an den hansestetten Hamburk, Stade etc. bisz auf Embden genugsam es auszweisett, was gezenck, lerm undt aufruhr ausz solchem einreiszenden unwesen erwachsen. Es habe die stadt Hamburgk es hiebevohr bekant undt befunden, daz die residencie schaden, nicht frommen im grunde irer stadt gethan. Undt konne ja nicht geleugnet werden, daz frembde kaufleutte nicht die einwoner, sondern sich selbest reich zu machen arbeitten, gleich wie die hommelen in die binenstock nicht honigk eintragen undt darinne bleiben, sondern denselben auszzehren undt hernach mitt vollem bauch davon ziehen oder auch frembde vihe auff der wisken oder wiesen daz grasz oder heu nicht mehrett, sondern dazselbe abfrezt undt mit vollem bauch davon zeucht, einem andern undt nicht des grundes eigenthumer zu nutz. Also habe es auch zu Hamburgk sich gefunden, als die frembden abgetzogen, daz nicht der korb vol schoner birnen oder die stadt voller reicher burger, sondern ledige nester gewesen. Undt da die frembde residentz auch schon solte dahin wieder kommen wollen (quod adhuc in dubio), sey darumb noch nicht gewisz, daz hinfuro sie solle bestendigk bleiben undt eines oder andern solte einfallen mogen, daz sie widder abkweme, welches doch auch ipsi articuli residentiae prioris, da de ingruentibus bellis geredett wurdt, genugksam auszweisen konnen. Uber daz sey es pomum eridis undt der nation unbestendigkeitt so grosz, daz sie leicht mutiren, undt wurdt also die stadt ad nutum allzeitt fertigk sein undt zuletzt sich gar unter die fusse legen, ni velint istos hospites, quos ipsimet Hamburgenses appelarunt ingratos, discedere. Inmassen andere exempel weisen, wie meisterlich dieselbe nation durch solche possen eines undt daz ander von der obrigkeitt zu ertzwingen weisz, welche,

spott zu verhutten, alsdan thun musz auch widder willen, was begeret wurdt, ne audiat turpius ejici quam admitti hospitem. Ob daz nun heisze: libertates, quas peperere maiores, digne fovere studeat posteritas, utile vel inutile zu suchen, habe ein jeder verstendige leicht zu urtheilen. Zwar in schulen pflegt man distinguiren inter creditorem et debitorem, undt werden in iure, actis interessen ja nicht libertates ex parte debentis, sondern servitutes genennet, also daz diese blindtheitt wol fur eine scheinbarliche straffe Gottes zu achten, undt mochte woll der bose feindt keine argere zizanien, die lobliche Hansae societet zu dispergiren oder evertiren, haben ausszehen konnen in magnum etiam harum maritimarum provinciarum praeiudicium et dispendium. Davon viel konte gemeldett werden. Disz alleine itzo derowegen eingefuhrett, ob noch die irrenden stette mochten ab istoc proposito abgemahnett undt widder ad gremium societatis gebracht werden, daran er noch nicht zweifelen wolle, weil mehr fridliche nachbarschaft dan streitt undt gezenck zu lieben, mehr bestendiges dan unbestendiges zu wehlen undt also mehr acht zu geben auf notige undt mugliche dan auf unnotige undt unmugliche dinge . . . .

52*. Elbing an Danzig über sein Verhältnis zu den Engländern und zur Hanse. 1582 Febr. 1[1].

. . . Wir machen uns keinen zweifel, es werden e. e. u. w in gutem gedechtnüs haben, welcher gestalt und aus waszerley erheblichen ursachen wir bey den verwandten erbarn Ansehe städten nicht allein in einen misverstandt, sondern auch in grossen wiederwillen gerathen alleine darumb, das wir von denen rathschlägen uns abgesonderet, welche ein unabsehenliche weiterung hinter sich hetten, und unsern eidespflichten, damit wir der kön^{en} Mat. zu Polen, u. a. g. herren, und unserm lieben vaterland wie auch dieser königl^{en} stadt insonderheit zugethan und verhaftet, zu wieder gefallen wolten. Dan es ie gantz unleugbar, das, nach deme die furnemesten e. Quartir und Ansehe städte wegen angezogener unterdruckung habender freyheiten uber itzo regierende kön^{e} Mat. in England vielfaltig geklaget, mit den gedancken umbgangen, wie durch aller Ansehe verwandten städte sembtliche macht und zuthun hochgemelte königin dahin gezwungen wurde, das sie ihnen die erworbene freyheiten daselbst unverletzt hielte, und als zu solcher macht ein bestendige zusamensetzung aller Ansehe städte nötigk, sie auch wegen dieser stadt unsern wircklichen volkomenen consens darzu erfordert, auch ferner, solchs desto leichtlicher zu persuadiren, unter andern motiven bey uns dies hoch angezogen, wie höchstgedachte königin dero zeit mit etzlichen hohen potentaten in gar geringem verstentnüs stünde, uns derowegen vermanet, solche gelegenheit in guter acht zu haben und unserer lieben vorfaren exempel und fustapfen nach zu erhaltung erworbener freyheiten das unsere mitzusetzen, und als mitler zeit den englischen kaufleuten in allen Ansehe städten ihr handel gelegt, uns solchem auch gemess verhalten sollen, so werden auch die gehaltenen recess und wechselschriften, so desfals beyderseits ergangen, uns dieses zeugen und darthun, das wir zwar hochgedachter königin factum (wo deme also, wie geklagt) mit nichten gebilliget, sondern uns dahmals, wofern solche gebürliche mittel fur die hand genomen, durch welche hochgedachte königin in der güte entweder durch ausfürliche schreyben oder botschaften oder sonst hoher potentaten interponirte authoritet bewogen wurde, ob wir wol von vielen fast undencklichen jaren hero mehr be-

[1] Oben n. 8864.

schwer und unkosten dan fromen und nutz bey derselben societet befunden, solchs dennoch unangesehen wegen dieser stadt als ein mitgliedes nach unserm vermögen erboten beystendig zu sein. Da aber dieselben rathschläge ad extrema wieder eine solche hohe potentatin, welche auch mit hochgedachter kon^{en} Mat. zu Polen, u. a. g. herren, in gutem vernehmen und freundtlicher verwandtnüs stünde, gerichtet, wolte sonder nachteil und gefahr unser eidespflicht in solche begerte zusammensetzung ohn furwissen und consens unserer hohen obrigkeit uns einzulassen und zu verwickeln keines weges gebüren, oder aber hochgedachter königin unterthanen, welche mit u. a. g. herren und königes geleitsbriefen versehen, von uns abzuschaffen, da sie nur dem verliehenen gleidt sich gemess verhielten und sowol dieser land als auch dieser königlichen stadt habenden freyheiten zuwider nicht lebeten.

Soviel unserer lieben vorfaren vielfaltig angezogene exempel und gute verhaltnüs gegen der löblichen Ansehe societet wie auch sonsten anlangend haben wir uns derselbigen nicht unbillig zu erfreuen, dan sie sich (Gott lob) dermassen aufrichtigk, wol und getreulichen verhalten, das sie dessen bey iedermenniglich auch von ihrer hohen obrigkeit löbliche gezeugnis und ewig werenden rhum erlanget, welchen dan auch wir gebürlichen zu erhalten und rümblich nachzuleben uns höchstes fleisses angelegen sein lassen. Da aber solch ihr exempel zu anderer wiederwertiger meynung, als das sie neben den anderen Ansehe städten ohn vorwissen und consens ihrer ordentlichen obrigkeit hohe potentaten feindtlich verfolgt, solte angezogen sein, wie wir andern desfals gern alles gönnen, was ihnen gefelligk, können wir zwar fur unsere personen, indeme solchs die hohe obrigkeit und unsere pflichten berüret, keines weges affirmiren, und werden uns vermittelst göttlicher hülf die uhralte monumenta und privilegien einmal zeugnüs geben, das wir disfals nicht geirret oder degenerirt haben. Wassermassen aber solche unsere eingewandte schriftliche entschuldigung und erklärung, welche doch allen notulen der gefasten ansischer confoederation inhalt des ersten artickels gantz gemess, dessen sich auch iedere Ansehische städte sonderlich furbehalten, von uns aufgenomen, haben wir in dem wol befunden, das man bald darauf unsern habenden guten ehrlichen namen hin und wieder verletzlichen angriffen, auch bei der kön^{en} Mat., u. a. g. herren, in nachrede und unglimpf zu setzen, die zufuhre der waren dieser ort, so den englischen dienlichen, von uns wieder dieser lande freyheit abzuwenden unterstanden, die unsern wegen eingekauften solcher wahren arrestiret, auch diejenigen, so von den englischen in dieser guten stadt wahren einkauft, fur unehrliche gescholten und allerley hohn und feindtselige widerwertigkeit zugetrieben. So werden e. e. u. w. sich auch wol wissen zu bescheiden, wassermassen die e. Quartir städte es bei vorigem nicht gelassen, sondern ferner vortgeschritten und begeret, erstlichen, das wir aller englischen gütter und wahren, wie sie bey uns aus und eingingen, in arrest ziehen und nachmals dieselbigen dahin halten solten, das sie genugsam caution theten darfür zu stehen, was von den Ansehischen kaufleuten in Englandt den alten erworbenen freyheiten zuwieder gefordert, das sie zu gegenerstattung eben so viel erlegen solten, bald ernach aber solchen schluss fallen lassen, weiter geschritten und auferlegt, von allen ihren güttern nach deroselben werth achtehalb pro cento zu nehmen und solch geldt der ansischen societet zum besten auf einen notfal wie in andern städten also auch bey uns in guter verwahrung zu halten. So wenig aber uns wegen dieser kön^{en} stadt hat gebüren wollen, die angemutete und begerte zusammensetzung gegen die hochgedachte königin einzugehen, so schwer solte uns auch gefallen sein, da

wir an derselbigen unterthanen, welche mit besonderem königlichem gleidt versehen, durch arrestirung ihrer personen oder gütter der Ansee societet zum besten uns alhier solten vergriffen haben, insonderheit weil auch diese land Preußen mit dermassen befreyungen versehen, das weder zu lande noch zu wasser jemandes gütter mit irkeiner auflagen sollen beschweret werden und jedere einwonende obrigkeit darüber nach vermögen zu halten bey eidespflicht verbunden.

Zu dem haben sich auch e. e. u. w. wol zu bescheiden, wassermassen dieselbigen e. Quartir städte diesen verschiennen sommer mit denen gedancken umbgangen und unter andern artickeln auch diesen in besondern rathschlag gezogen, wie dieselbige societet in ein enger corpus zu fassen und diese stadt ihrer angezogenen wiedersprechung halben zum gehorsam zu bringen. Das sie aber uber uns und diese stadt nach ihrem willen auch ratione societatis oder recessuum in dem falle nuhmehr nicht mächtigk, ihnen auch daselbst zu antworten wir nicht schuldigk, wollen wir verhoffen, das e. e. u. w. unsere vorige verantwortung in vergessen nicht gestellet. Dan welcher gestalt in ihrem namen auch mit besonderem beystande wegen unser gegen der englischen nation freundtlichen verhaltnüs bey hochgedachter kön^en^ Mat. zu Polen, u. a. g. herren, geklaget, was disfals wieder uns gesuchet und für kön^e^ mandata begeret, wie wenig man auch unsern glimpf disfals in acht gehabt, das bezeugen ihre eigene schriften und supplices libelli. Haben aber negst Gott der kön^en^ Mat., u. a. g. herren, in gebürender unterthänigkeit viel zu dancken, das dieselbe als ein rechtliebender herr uns auch unsern notwendigen gegenbericht allergnedigst gegönnet. So ist es ja auch offenbar, wie hochstgedachte kön^e^ Mat., als sie mit andern hochnötigen und anliegenden kriegsgescheften verhaftet und der sachen nicht abwarten können, das sie dieselbe klage allergnedigst bey sich behalten, so wol unser volkomen verhör als hochgedachter königin in Englandt beger zu volkomener information an etliche vornembste herren reichsräthe als deputirte commissarien allergnedigst verschoben. Demnach hetten wir wol verhoffet, wie sichs auch zu recht gebüret, indeme die erbarn Quartir städte durch ihren volmächtigen und beystandt diesen erregten zwist proprio motu bey hochgedachter kön^en^ Mat. gesuchet und wir auch aus schuldiger pflicht die ursachen unsers absondern in unterthenigkeit an den tag geben und notwendige verantwortung thun mussen, das sie solchem zufolge und ihrer kön^en^ Mat. zu hohen ehren den gebürenden stilstant bis daher solten gegeben, wie wir dan disfals in unser uberschickten exception uns protestirend tanquam de nullitate bewahret und an höchstgedachte kön^e^ Mat. zu Polen, u. a. g. herren, bey welchem als unserm obern und schutzherren sie selbst uber uns geklaget und die sachen gleichsamb dem rechten anhengig gemacht, in unterthänigkeit referiret haben. Wie wenig aber auch dieselbige unser eingewandte exception und gethane provocation bey den erbaren Quartir städten stelle gefunden und in acht gehabt, und was darauf und zugegen für schreyben am 6 Januarii[1] gleichsam zu einem neuen jare dieselben neben e. e. u. w. sonderlichen schriftlichen warnung[2] bey ihrem eigenen postreuter uberschicket, hetten wir uns zwar wenig versehen. Weil aber dieselbe ankündigung nicht alleine uns und alle unsere bürgere, sondern auch die kön^e^ Mat., u. a. g. her, unter welches schutz und superioritet diese kön^e^ stadt und wir gelegen und uns auch dahin gezogen, tut berüren, können wir uns im geringsten nicht einhilden, das solches mit e. e. u. w. vorwissen und einhelligem rath geschehen, viel weniger, das auf solchen fal die exequution in ihrem namen sie zugleich gegen uns gemeinet, dan wir zwar fur unsere personen zu solcher oder

[1] Oben n. 8609. [2] Oben n. 8645.

dergleichen feindtlichen afterfolgung keine ursach gegeben. Und haben sich auch e. e. u. w. vernünftig zu bescheiden, das zu solcher absonderung von den entschlossenen violentis consiliis uns die hohe notturft als unserer eidespflichten gedrungen habe, und befrembdet uns nicht wenigk, da etzliche unsere benachbarte städte, die gleichergestalt ihrer absonderung halben sich entschuldiget, unbesprochen bleiben und gegen uns und dieser stadt allein so hohe verfolgung in die gedancken genomen. Gelanget derowegen an e. e. u. w. unser freundtliches ansuchen und bitte, sie wolten sich doch des uberschickten schreybens halben, dessen copien wir zugleich hiemit ubersenden, ausdrücklichen erkleren, ob sie in solchen beschluss mit eingewilliget und daran einen gefallen tragen und was wir uns desfals, da wir uns unverhoft eines andern erklereten (wie wir noch zur zeit weder auf den einen noch andern wegk gesinnet) zu e. e. u. w. wegen angekündigten exequution versehen solten. Solche unsere bitt, wie sie der uhralten nachbarlichen verwantnüs und guten verstentnüs, auch der billigkeit gemess, also mit angenemen nachbarlichen guten willen in gleichen und mehrem zu verschulden jeder zeit wilferig erfunden werden, mit hülf des almechtigen, in des gnadenreichen schutz wir sie hiemit thun empfelen. Datum in Elbingk am 1 Februarii anno 1582.

53*. Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing. 1582 Mai 23[1].

Honorati, praestantes amicissimique viri vobis salutem studiaque nostra deferimus. Binas ab amplitudine vestra nuper literas accepimus, quarum unae vicesimo quarto die Novembris datae erant, alterae vero undecimo die Januarii iam elapso, quibuscum etiam articuli inter Ma^tis^ suae oratores vestramque amplitudinem tractati ad manus nostras pervenerunt, eosdemque ad serenissimam reginam missos[2] eidem dandos curavimus, quibus identidem datis nobis eorum exemplar communi vestro obsignatum sigillo allatum est. Quorum reditum pariter cum bona serenissimae reginae voluntate quotidie expectatis nobis interea pollicentes conatus vestros rebus ullis expediendis ad mutuae negotiationis nostrae utilitatem spectantibus non defuturos. Placeat amplitudini vestrae commoneri nos a dictorum articulorum reginae ma^ti^ traditione supplicibus nostris ob illorum reditum precibus minime cessasse, celsitudine autem sua praesertim hoc tempore variis seriisque negotiorum turbis distenta eius expeditionem tam cito quam volumus concitare non possumus, amplitudinem vestram rogantes, ne oblongum tempus existimetis, oblongum enim tempus effluxit, ex quo iidem ad ipsius ma^tis^ manus pervenerunt. Nosque quantum in nobis est situm, quemadmodum il ipsi maiestati videntur, eiusdem voluntate reformantur eorum reditum vestrae amplitudini et quam plenissime et quanta possumus celeritate conciliabimus. Interim amplitudinem vestram rogamus pro virili parte proconsuli et assistantibus nostris illic nobiscum rebus ad optimum societatis nostrae gubernaculum pertinentibus adiumento esse et quemadmodum ad nos scripseratis nulla praetereat occasio, quae mutuae nostrae amicitiae diuturnitatem promovere queat: quod et ipsi fecimus et erga amplitudinem vestram pariter in futurum faciemus, idque quam abunde per consequentes quasdam ordinationes iam pridem protrahendae alendaeque civitati vestrae negotiationis gratia a nobis designatas constare speramus.

Dehinc altera nobis epistola una cum oratione vobis per dominum Johannem Laughtonem exhibita tradita est, qua illum amplitudinem vestram ad nos sua

[1] Oben n. 8705. [2] Das Schreiben Elbings an die Königin ist Nov. 20 datiert und findet sich im Britischen Museum in London. Warschauer S. 31.

de causa scribere orasse perspiciums e caeteris doloribus commonstrantem, quale sibi immineret periculum ad nos venire (prout illi sub muleta quadam praecepimus) eandemque identidem domino Rogero Fluddo muletam irrogatam constitueramus, qui huc iam salvus appulit, ad transigendam et decidendam controversiam inter ipsos iam diu non minimo rerum nostrarum vestra cum amplitudine aliisque modis vobiscum residendi nobis impedimento dependentem graviter indolentes dictum dominum Laughtonem amplitudinem vestram ullis de nostris rebus interpellare, quod pro certo habeat sibique persuadeat nos aliter cum illo non acturos, quam aequitati et iusticiae videbitur..

Praeterea in dicta amplitudinis vestrae epistola proxime reddita de literis quibusdam Lubeco acceptis nomine quarundam Hanseaticae societatis urbium[1] mentionem facitis, quarum exemplar cum vestra ad eas responsione serenissimae reginae nostrae misistis, quae non dubitamus, quin illi maximae erint curae, tam nos fideles ma[ti] subditos defendendo, quam amplitudini vestrae a malignis utriusque nostrorum adversariis subveniendo, ut per celsitudinis suae vestrae amplitudini literas quam plenissime certiores fietis. Itaque ad magis amplam occasionem oblatam amplitudinem vestram Dei Opt. Max. tutelae commendamus, qui et vobis nobisque pariter foelices et prosperos successus una cum gratiae suae abundantia largiri dignetur. — Londini vicesimo tercio die May Anno Dni 1582.

Vestrae amplitudinis amicissimi Gubernator, assistantes et Anglicorum mercatorum societas in mari Balthico negotiationem exercentium Londino.

54*. Elbing berichtet an König Stephan von Polen auf dessen Wunsch über die Verhandlungen wegen der zu errichtenden englischen Residenz. 1582 Juni 8[2].

Hat schon seit längerer Zeit dem König über die Verhandlungen mit dem englischen Gesandten[3] berichten wollen, es aber noch aufgeschoben, da der König durch kriegerische Ereignisse beschäftigt und zu entfernt war. Auf Rat des königlichen Schatzmeisters wird es seine Gesandten nicht vor Juni 17 schicken und sendet jetzt, während diese sich schon zur Reise rüsten, einen kurzen vorläufigen Bericht. Da durch den Tod des Palatins von Sendomir die vom König eingesetzte Kommission zur Untersuchung der englischen Angelegenheit keine Fortschritte machte und der König selbst auf dem russischen Feldzuge abwesend war, hatte der englische Gesandte seine Rückkehr und einen Brief der Königin von England abzuwarten beschlossen. Da aber die Königin einsah, daß die Abwesenheit des Königs noch lange dauern würde, und über die Verhandlungen mit dem König und Elbing unterrichtet zu werden wünschte, so hat sie den einen Gesandten abberufen, den andern[4] an die Spitze der Gesellschaft gestellt. Bevor jener nach England zurückkehrte, hat er gewisse Punkte, über die verhandelt war und über die sich Elbing mit den Engländern einigen muß, bevor sie durch den König von Polen bestätigt werden, aufgesetzt und vorgelegt. Eorum nonnulla, quoniam civitatem hanc et societatem Anglorum tantum, nonnulla vero eorum s. r. maiestatem vestram et regalia eius concernerent, nos iisdem diligenter examinatis de singulis iudicium et sententiam nostram ita adiecimus, ut, quae ad civitatem hanc spectarent et penes nos esse viderentur, ea, quatenus approbari et concedi a nobis possent, illis ostenderemus, alia vero, quae a maiestate v. r. tantum penderent et expetenda essent, pro fide nostra soli maiestati v. integra reservata vellemus, de quibus r. maiestatas v. ex internuntiis nostris propediem plenius cognoscet. Remotissime

[1] Oben n. 8669. [2] Oben n. 8715. [3] John Rogers. [4] Wilhelm Salkins.

vero absente maiestate v. r. eadem communicavimus cum reverendissimo domino archiepiscopo, antequam ad serenissimam reginam Angliae de iis praescriberet, et consilium requisivimus, ut ne quod vel r. maiestati v. praeiudicio et nobis fraudi esset. Qui benigne promisit se ad maiestatem v. eadem relaturum et eidem maiestati v. r. nostram fidei curam non improbatam iri ostendit. Ceterum quia capita illa atque ipse orator Anglicus per hyemis intemperiem ante solutam primo vere glaciem in Angliam pervenire non potuit, etiam nunc s. reginae responsionem et declarationem ad nostram de capitibus illis requisitam sententiam in dies expectamus, de qua, quod iam spei sit et de ceteris rebus eiuscemodi atque aliis necessariis internuntii nostri, quos mittimus, maiestate v. r. coram plenius deo adiuvante erudire studebunt, ut eam clementissime acquieturam speremus. Atque ut eosdem et nos pariter ac civitatis huius rationes consueta clementia regia porro complecti ac tueri dignetur quanto possumus humillimo studio demississime roganus.

55*. Entwurf des Privilegs für die englische Residenz in Elbing, von den Gesandten der englischen Kompanie mitgebracht. [1582 Sept.][1]

Stephanus Dei gratia etc. Archiepiscopis etc. salutem. Circa bonum statum mercatorum Angliae, qui in civitate nostra regia Elbingensi ad suum et nostrum et civium Elbingensium commodum et licitorum utrinque commerciorum incrementum stabilem mercium suarum exercendarum figere desiderant, nos precipua cura sollicitat, qualiter sub nostro Domino tranquillitatis et plenae securitatis immunitas eisdem mercatoribus futuris perpetuo temporibus praeparetur; ut itaque vota ipsorum reddantur ad nostra et regni nostri servitia promptiora, ipsorum petitionibus favorabiliter annuentes et pro statu eorundem plenius assecurando in forma, quae sequitur, ordinantes subscripta dictis mercatoribus ex consensu consulum, proconsulum civiumque nostrorum Elbingensium pro nobis et successoribus nostris in perpetuum duximus concedenda.

[1.] Inprimis omnibus serenissimae reginae Angliae subditis perpetuis futuris temporibus liberum erit per terram, mare vel aquas dulces[2] ad quaecunque loca et oppida ac portus quoscunque ditionum nostrarum tuto et secure accedere et in eisdem, quamdiu voluerint, commorari ac versari omniaque et singula ad eorum usus commoda et necessaria emere et vendere ab iisdemque ditionum nostrarum locis, oppidis et portibus ad locu quecunque sive sua sive aliena cum relus et mercibus suis quibuscunque pro arbitrio suo redire non secus, ac si nostri proprii forent subditi, eaque in omnibus securitate et libertatis plenitudine, ut nullo unquam salvo conductu aut licentia in genere vel specie indigeant.

[2.] Item quod Angli, qui in nostra civitate Elbingensi libertatibus et immu.itatibus infra scriptis sunt gavisi, ad verum Dei cultum se componentes, ecclesiam habebunt vel intra domus suae parietes vel alibi, ubi ex communi tum civium nostrorum Elbingensium tum suo consilio locus ad eam rem opportunus et commodus invenietur, quam ita moderabuntur et disponent, ut eo ad verbi praedicationem, communes preces concipiendas, sacramenta percipienda coeteraque, quae sunt Christianorum hominum peragenda, idomate et ritu in serenissimae reginae Angliae ditionibus recepto et stabilito statis suis temporibus omnes et singuli de societate Anglorum praedicta decenter et ordine confluant sub auspiciis et modera-

[1] Oben n. 8814. Das Or., Elbing XII A 343, ist an einigen Stellen durch Brandlöcher beschädigt. Der Text dieser Stellen ist ergänzt aus der Abschrift Elbing Titel VI 9 Bl. 3—11. In dem auf Pergament geschriebenen Or. die erste Zeile und die Anfangsbuchstaben der einzelnen Artikel in Gold. [2] Text: dulceis

mine gubernatoris et aliorum, qui dictae societati ad eam in officio continendam praeponentur. Quorum curae erit esseque volumus, ut bonorum instar speculatorum evigilent, ne a suis hominibus dei cultus concalcetur, negligetur aut contemnatur, sed ita se componant omnes et singuli, ut Christus in eis glorificetur et qui extra ecclesiam sunt bona ipsorum opera videntes facilius ad viam veritatis perduci se patiantur. Et cum pro naturae humanae fragilitate ita accidat, ut vita hominis nihil sit inconstantius, morte vero nihil certius pietatisque non contemnenda pars sit ea, quae de sepeliendis a nobis mortuis nostris curat, ad eam rem praestandam concedimus et promittimus, quod prefatis Anglis locus dabitur sepeliendi mortuos suos more similiter patrio inter prefatos Elbingenses, ubi videlicet Elbingenses mortuos suos sepeliunt, vel, si malunt, alius, qui ex communi tum Elbingensium tum suo consensu commodus et opportunus videbitur.

[3.] Item cum ad stabilem sedem intra civitatem nostram Elbingam predictam negotiationis excercendae ponendam stabiliendamque et ad ea, quae hanc praeterea concernunt, perquam necessaria sit domus et area commoda pro usu et ratione rerum hominumque praefatam negotiationem excercentium, quod societati Anglorum eo mercatum causa commeantium providebitur de eiusmodi domo et area, cum primum eadem societas a dictis Elbingensibus eandem postulaverit et aedificationis sumptus et impensas in se receperit.

[4.] Item quoniam praefata societas praefectum, quem gubernatorem vocat, desiderat polliceturque serenissima regina Angliae praefatum gubernatorem haud alia praeditum iri ab ea authoritate, quam ut secundum leges et iura regni Angliae, quae nostris vel ullius foederatorum cum dicta serenissima regina et corona Angliae principum, civitatum aut communitatum legibus institutisque praeiudicium aliquod non generant vel earum minuant pondus et authoritatem, dictam societatem regat in officioque contineat, tam in iudicandis illius controversiis, contractibus quam in aliis causis emergentibus quibuscunque, ad hoc lubenter consensum nostrum accomodamus, quod integrum erit societati idoneum et convenientem gubernatorem civitatique et civibus imprimis faventem et amicum consentientibus suffragiis quotannis eligere ea lege, ut nec ipse per se nec per suos assistentes, quid in praeiudicium aut diminutionem nostram vel successorum nostrorum pro tempore existentium vel civitatis nostrae regiae praedictae senatusque illius sive consultando sive agendo suscipiat.

[5.] Item quod dicta societas sese in unum cogere, conciones habere, convenire et curias servare toties, quoties voluerit, poterit, dummodo nihil ibidem in praeiudicium nostrum et praefatae nostrae urbis tractetur vel suscipiatur.

[6.] It. quod omnes et singulae personae de dicta societate de contractibus inter sese dissidentes ad praefectum seu gubernatorem societatis remittentur omnemque authoritatem nostram eidem accomodabimus, ut debita illi obedientia ab Anglis praestetur. Quod, si actionem civilem Anglus civi intentare voluerit, coram magistratu sive iudicio ordinario id faciet, si vero civis Anglo intentaverit, liberum actori integrumque erit, vel coram gubernatore tanquam coram iudice compromissario, cuius sententiae tum utrinque sine ulla provocatione stabitur, vel coram magistratu aut iudice ordinario experiri, ubi reus sine omni fori declinatione comparebit, iudicio stabit et tam ipse quam actor iure civitatis utetur, omnibus literis moratoriis, salvis conductibus, provocationibus ad forum competens et similibus irritis et cessantibus.

[7.] It. quod cives, incolae et alii civitatis Elbingensis subiecti a quocunque conventi coram magistratu iudice suo omnino comparere debent, extranei vero

seu forenses cuiuscunque nationis aut gentis, qui ex iustis causis suspecti fuerint, si parte adversa instante citati ad iudicium se sistendum arresti faciendi causa comparere et respondere recusaverint, arrestabuntur, quoad satisdederint de iudicio sisti et iudicato solvendo sive pignoribus datis sive fideiussoria cautione prestita. Qui non sit solvendo neque tantum in bonis habet, unde solutio fieri poterit, neque fideiussores dare queat, hoc casu actore quocunque urgente pro incarceratione, ne fuga dilabatur, cum scitu et consensu gubernatoris vel eius vices gerentis, quem consensum, nisi amice rem componere possit, praestare tenebitur, a ministris nostris vel Elbingensium arrestabitur, capietur ac in civitatis custodia, quemadmodum cum civibus servatur, observabitur.

[8.] It. quod omnibus et singulis de praefata societate iure licebit in causis suis civilibus vel per se vel per alium legitime constitutum mandatarium, procuratorem vel de rato caventem agere, in criminalibus autem principalis, qui per alium respondere seu defendere aut agere volet, praesens esse debet.

[9.] It. quod omnibus et singulis de dicta societate liceat et licebit in omnibus actionibus testes producere et testimonium ferre, nisi socii in eadem, de qua agitur, causa fuerint, cessante contra ipsos et ipsorum quemlibet vel gentis vel religionis exceptione.

[10.] It. cum equum et ex re fuerit non solum certum terminum et finem litium expediendarum, praesertim in causis liquidorum debitorum et chirographorum et in similibus, quae facilem et paratam probationem adiunctam habent, sed et de certo expeditoque iuris processu invicem constituere, ne actiones variis dilationibus, frivolis exceptionibus appellationibusque in longum extrahantur et partes propter sumptuum inopiam actiones suas deserere aut succumbere cogantur, promittimus, quod huiusmodi causae a tempore litis motae infra dies quadraginta terminabuntur.

[11.] It. quod nemo ex dicta societate pro alieno vel delicto, nisi consenserit aut mandarit, vel debito, pro quo debitor principalis aut fideiussor non extiterit, conveniet, tenebit aut licet, cumque in eo plane esse velimus et curaturi simus, ut societati et singulis, qui eam colunt, Anglis in contractibus vel quasi contractibus recens initis, sive a civibus nostris Elbingensibus sive a peregrinis et extraneis debitorum suorum solutio plena fiat vel, si aliter solvendo non sint, per bonorum cessionem vel carcerem quomodocunque satisfiat, confidimus serenissimam reginam Angliae vicissim clementissime provisuram, ut a suis quoque subditis ex contractibus debitorum solutio civibus nostris Elbingensibus fiat. Et si qui Anglorum forte in Angliam sese quoquo modo receperint, ii haeredesve eorum non minus civibus nostris quam hic nostri cives illis solutionem facere cogantur.

[12.] It. quod omnes et singulos cuiuscunque gentis vel nationis in societatem vel in quemcunvis Anglum quoquo modo delinquentes pro ratione et gravitate delictorum severe sine dilatione meritis poenis secundum ius commune scriptum afficiemus et coercebimus affici et coerceri curabimus neque alienum a serenissimae reginae voluntate speramus fore, si eodem iure, modo et poenae genere in Anglos animadvertatur, qui in cives nostros Elbingenses hic delinquunt.

[13.] It. quod bona quaecunque cuiscunque Angli de dicta societate furto aut rapina ablata, si apud alium quam furem raptoremve, etiam non malae fidei emptorem ac possessorem reperiantur, domino, qui sua esse ea docuerit, reddentur impensis litis actorum.

[14.] It. quod praefectus sive gubernator societatis praedictae habebit carcerem et authoritatem nostram ad puniendos suos inobedientes ex civilibus causis.

[15.] It. cum liberi intercursus causa sedem negotiationum suarum societas Anglorum praedicta collocare constituerit ad eamque uberius commodiusque coercendam hospitia tabernaeque et alia quam plurima valde sint necessaria et opportuna, concedimus, quod omnibus et singulis de dicta societate dabitur facultas conducendi aedes in civitate et suburbiis, divertendi apud cives vel quoscunque velint hospitandive atque tabernas, granaria, areas frumentarias, domos publicas et privatas pro ratione hominum et rerum merciumque suarum conducendi.

[16.] It. quod sicut civibus sic Anglis, qui societatem Elbingae colunt, libertas dabitur in parandis iis, quae esus potusque sunt, sed quoniam ita utrinque convenit idque hic moris est, ut certo loco videlicet in foro mercatorio venum ea exponantur, ne licentiae fenestra cuiquam aperiatur rectiusque tam Anglis quam civibus et incolis consulatur, censemus victualium venditioni et emptioni locum certum assignari oportere. Nam alioqui in suburbio et pagis propolarum quaestu concesso pretium rerum venalium supra modum cresceret.

[17.] It. quod emptio rerum et mercium omnium, quae rei familiaris tuendae vel augendae causa sive terra sive mari et aqua importantur, advehuntur, in foro mercatorio et ad pontem atque flumen libera societati non minus quam civibus ipsis erit. Et quia cives ea in re quibusdam legibus et statutis suis forensibus circumscripti sunt, eisdem ut et societas circumscriberetur, inter tractandum cum dominis oratoribus convenit. Sed quoniam tales emptionum leges temporariae sunt et temporibus mutari ac contemperari solent, nobis non videtur illas huic foederi, quod stabile et perpetuum esse debet, inseri. Sed ut societati aliquo modo constet, cuiuscemodi eae sunt, nonnullae eae statutis civium illis communicabuntur providebiturque, ut si quando eae et similes pro temporis ratione et civium voluntate mutandae erunt, quod exemplum earum gubernatori communicabitur, ne quid in praeiudicium societatis factum videatur.

[18.] It. quod Anglis, qui in civitate Elbinga resident et residebunt, omne genus mercium, quod seu terra seu aqua advehitur, perinde atque civibus emere licebit, sic tamen, ut iidem, quod suis propriis usibus sufficiet, retinentes cuicunque civium, incolarum seu accolarum civitatis praedictae, qui vel contractui ipsi vel mercium distinctarum mensurationi aut ponderationi intervenerit seu interfuerit, de iis sibi in usus rei familiaris necessarios communicari petentibus, quantum de mercibus iis desiderabunt, tantundem et tantidem sine pretii auctione revendere teneantur. Neve frumentorum aut lupuli negotiationem aliam exerceant, quam quatenus eam in Angliam exportare velint. Quod si vero seu vi divina aut temporum seu rerum gravi adversitate impediantur, quominus ipsas emptas merces ad exportationem in Angliam comparatas et seu temporum longinquitate perituras seu vitium contracturas aut damnum passuras tuto, secure aut sine gravi dispendio exportare possint, integrum ipsis erit, easdem in dicta civitate non minutatim, sed in grosso, idque in officinis, aedibus, pro foribus, tabernis, in foro mercatorio, granariis intra et extra moenia distrahere, sic tamen, ut cives extraneis easdem empturis praeferantur. Quod autem ad pannos praeciosiores attinet, praefatae societati licebit, eos separatim per ulnas amici vestiendi causa petentibus vendere.

[19.] It. cum supra positum et concessum a nobis sit, ut actiones omnes civiles de contractibus vel quasi inter ipsos Anglos socios exortae ad gubernatorem remittantur, quod omnes et singuli contractus, cuiuscunque fuerint generis, testibus certis vel proxenita iurato praesentibus quocunque loco inter Anglos initi (etiam arrha non subsecuta) firmi stabilesque consistent, penitentiae locus (seu res secuta

seu non secuta fuerit) nullus erit, arrhae cessione seu amissione contractus non subvertentur, non resolventur, non rescindentur, actiones redhibitoriae cessabunt.

[20.] It. quod res et merces, quae a societate vel aliis terra marique importantur et advehuntur, in locis consuetis et ei usui destinatis ad civitatem et ad pontem velut in emporio exponentur reponenturque et recondentur ex more in granariis, in areis frumentariis, tabernis, officinis ibidemque dividentur vel etiam inde exportabuntur neque passim quibuscunque aliis in locis territorii Elbingensis de navi in navem sine ulla repositione transferentur. Esset enim hoc et civitati communitatique civium universae et iurisdictioni civitatis maximo praeiudicio et aliis licentiae exemplo futurum, si neglecta et preterita civitate Elbingensi portuque illius merces undique paratas per littora illius pro arbitratu suo et exportare et distrahere possent.

[21.] It. quod civitatis praedictae incolae et accolae suis navigiis naves maritimas onerarias exonerabunt atque onerabunt mercibus inde exportatis et aliis importatis iusto tamen pretio constituto, quod si iidem acquiescere aut contenti esse nolunt, quod tum potestas fiet aliis etiam peregrinis et quibuscunque operam suam ea in re Anglis locandi et navandi.

[22.] It. cum authoritate nostra regia vigore privilegii terrarum Prussiae cautum et provisum sit, ut cuilibet res et bona sua, quae maris naufragio periclitantur, colligere propriis impensis et recipere liceat, quocunque ea casu in terram littusve appulerint, quod in praefati privilegii societatem societas praedicta accipietur, ut scilicet bona sua naufraga infra territorium civitatis Elbingae praedictae libere, secure sineque impedimento quocunque toties, quoties in illud infortunium incident, colligant et recipiant, merces suas collisas reficiant in loco tamen constituto et in statione navium prope civitatem. Quod si tamen res ipsa et necessitas hoc, ut consueto loco fieri possit, non patietur, concedimus, ut alio quovis loco necessario faciant.

[23.] It. quod adventuris hospitibus Anglis ita prospicietur, ut apud quoscunque velint sive Anglos sive cives Elbingae habitantes tuto, secure et iusto pretio vivant.

[24.] De electione ponderatorum, libratorum, mensuratorum, cranae praefectorum, probatorum, proxenitarum, ligatorum, operariorum, aurigarum etc. ita nobis placet, ut ea mutuo consensu deputatorum senatus et societatis fiat atque utrisque sacramentum fidei in mercibus et rebus ex aequo servandae praestetur et ut mercede laborum constituta sint contenti, itemque negligentes aut minus fidi ab officio removeantur atque, si culpa vel negligentia magistri cranae aut operariorum eius in onerando vel exonerando quid damni mercibus daretur, hoc magister cranae praestaret.

[25.] It. quod bene licebit Anglis testamenta secundum consuetudinem et statuta regni Angliae condere, quod si et sigillum civitatis maioris firmitudinis causa apponi petent et pro more loci huius aliquid in pias causas et ad viarum publicarum tuendarum usus praestabunt (quod singulos admonitos ultro haud gravatim facturos speramus) nec difficiles nos in eo praebebimus.

[26.] It. quod penes societatem praedictam erit custodia et conservatio rerum mobilium et se moventium testato vel instestato relictarum ad usum testamentariorum et haeredum aliorumque, quibus ex regni Angliae legibus et statutis successiones ab intestato deferuntur.

[27.] It. cum emptio rerum immobilium vigore pactorum terrarum Prussiae statutorumque civitatis Elbingensis nullis concedatur, nisi qui communia civilia onera ferunt et iure civitatis donati sunt, casu quo Angli in civium numerum

ascribi atque eadem cum illis munia subire voluerint, quod universis et singulis ex ipsis licebit ex empto et alio titulo domini[1] fundorum esse.

[28.] It. quod libera et immunis erit societas et qui Elbingae negotiabuntur Angli ab omnibus iis oneribus, praestationibus, exactionibus, quae a senatu civibus imperari solent, caeterum de iis Anglis, qui praeterquam quod negotiantur eodem quo cives iure hospitare volunt, conventum est, ut ratione sedium idem quod cives praestent, a coeteris omnibus contributionibus et praestationibus immunes erunt.

[29.] It. cum nobis certissime persuasum sit, quod serenissima regina Angliae cognita plenius hac Elbingensium erga subditos suos et societatem eam, quae Elbingae residebit, propensa admodum et benefica voluntate, non modo illorum clementissimam vicissim rationem habitura, singularique gratia ac benignitate regia eosdem prosequitura, sed et libertates atque immunitates easdem ac reciprocas in omnibus et singulis praemissis capitibus, articulis, clausulis ac punctis, quibus societas Elbingae perfruetur, civibus Elbingensibus in Anglia clementissime concessura sit, concedimus et consentimus, quod nullo peregrino aut extraneo, qui ex hoc tempore cum familia sua sese Elbingam spe libertatis eiusdem in Anglia perfruendae conferet et iure civium donabitur, eadem concedetur, sed tantum liberis illius, qui Elbingae legitime procreati fuerint, atque iis praeterea, qui filias et viduas civium Elbingensium uxores duxerint. De his autem convenit, ut eadem qua cives Elbingenses indigenae libertate in Anglia fruantur. Nec dubitamus, quin et serenissima regina Angliae vicissim clementissime provisura sit una cum ipsa societate, ne quis in huius foederis harumque libertatum et immunitatum ius, participationem ac fruitionem admittatur, qui aut Anglus aut socius amicusve eius gentis civitatisve huius non sit.

[30.] It. quod ab istorum privilegiorum beneficio prorsus et in perpetuum excludentur omnes et singuli Angli, qui in obedientiae suae fide et officio erga serenissimam reginam et coronam Angliae non perstiterint et de triennio in triennium in regnum Angliae se non receperint ad obedientiae suae debitum testificandum seque legibus eiusdem regni sistendum, ut, si quid in dictas leges regni vel societatis huius statuta commisisse argui poterint, ex eis iudicentur et puniantur.

56*. Instruktion des Danziger Rates für seine Abgesandten zur Verhandlung mit Elbing in Stutthof. 1583 Febr. 10[2].

Unter Hinweis auf die 2 Sendungen, die Danzig im vergangenen Jahre an Elbing gerichtet hat, Mattheus Radeke und Peter Behem[3], sollen sie erklären, daß die Elbinger im Unrecht sind, wenn sie sich zur Rechtfertigung ihrer den Danziger Kaufleuten aufgelegten Abgaben auf Danzigs Beispiel berufen. Denn während sie diese Abgaben nur von Danzigern verlangen, erhebt Danzig die Beiträge zu seinen Hilfsgeldern nicht nur von den Elbingern, sondern auch von allen andern Kaufleuten, ja, sogar von seinen eigenen Bürgern. Sollten die Elbinger die Abgaben nicht abschaffen, so sollen die Gesandten es an die Ordnungen bringen. Die Beschwerde Elbings, daß man seinen Bürgern in Danzig die Zulage auch von den Waren abnimmt, die nicht verkauft werden, ist unbegründet; diejenigen, die sich darüber beschwert haben, sind zu ihrem Rechte gekommen. Ebenso hat man die Zulage von nur durchgeführten Waren seit der Beschwerde Elbings nicht mehr erhoben. Auf Elbings Klage über das Brauhaus auf der Nehrung ist darauf hin-

[1] Text: dominis. [2] Oben n. 8869. [3] Oben n. 8739, 8746.

zuweisen, daß die Nehrung Danzig gehört und dieses dort tun kann, was es will. Dagegen sind die mannigfachen Übergriffe, die Elbing sich auf der Nehrung erlaubt, zu beleuchten.

Die Gesandten sollen folgende Beschwerden Danzigs gegen Elbing vorbringen:

1. Die Elbinger wollen bei sich den freien Handel aufheben. Sollten sie davon nicht abstehen, so würde sich Danzig genötigt sehen, auch ihnen bei sich den freien Handel zu untersagen.

2. Sie verkürzen den Danziger Bürgern das Gewicht.

3. Sie entziehen den Danziger Bürgern das „Bürger Best". Danzig ist seinerseits nicht verpflichtet, dieses den Elbingern zu gewähren.

4. Sie bevorzugen gegen das Recht die Engländer, denen die Niederlassung noch nicht gestattet ist, jetzt schon, indem sie ihren Handel nicht auf gewisse Tage beschränken.

5, 6. Die Elbinger Fischer tun Danzig Schaden.

7. Die Elbinger haben den Danziger Untertanen in Vogelsang[1] und Prebbernau[1] die Vermietung der Fischgewässer entzogen.

8. Sie fischen in Danzigs Gewässern.

9. Die Gesandten sollen ermahnen, daß die Elbinger „mehr auff die nachbarliche verwantnus als etwas anders sehen wolten", und sich in Danzigs Namen zu „liebe, einigkeit und der alten verwandtnus und gutten correspondentz" erbieten.

57*. Serenissimae Angliae reginae commissariorum responsa ad Elbingensium in privilegii missi transsumptum notationes. 12. die Augusti Elbingae exhibita. 1583[2].

De exordio contextus privilegiorum. Sumitur illud certe, ut nobis videtur, a causis propinquis et ex visceribus ipsius negotii scilicet a commodo mercatorum Anglicorum et civium Elbingensium et licitorum utrinque commerciorum incremento. Sed si quae sint aliae causae magis propinquae et huic negotio magis accommodatae, cum eae nobis expositae fuerint, facile, ut eaedem in privilegiorum contextum inserantur, consentiemus.

Ad primum articulum, quo de Anglorum mercatorum accessu, recessu ac mora in ac per omnes ser^mi regis Poloniae ditiones agitur. Cum Elbingenses cupiant, ut sic arcteture, ut omnes ac singuli mercatores Anglici mercimonia exotica Elbingae cogantur emere, etiamsi iidem mercatores Anglici certo decernant domicilium ac emporium suum Elbingae progressu temporis cum suis mercibus esse secuturos, nihilominus cum huiusmodi arctatio libero commerciorum intercursui prorsus repugnet et a foederum usu et consuetudine sit aliena, nulla nobis videtur subesse ratio, cur ab illa generali libertate in articulo expressa mercatores Anglici submoveantur.

Ad secundum. Etiamsi mercatores Anglici minime diffidant, regiam Ma^tem suam liberum illis religionis exercitium esse concessurum, cum id Belgis, Hollandis atque aliis nationibus concesserit, nihilominus, ne regiae maiestati ullam vel minimam offensam praebeant, neve in aliena republica nimis curiosi videantur, modo hoc simpliciter illis concedatur, ut in aliquo loco opportuno et commodo illis sit integrum divinas preces quiete more et ritu in Anglia recepto peragere et suos mortuos sepelire reliqua huius articuli capita pro arbitrio vestro vel retinendo vel resecanda facile sunt concessuri.

[1] Dörfer auf der frischen Nehrung. [2] Oben n. 8952.

Ad tertium. Ubi petunt Elbingenses, ut cum serenissimae reginae nostrae commissariis de usu domus Anglis concedendae hoc loco agant, quamvis facile eorum petitionibus assentiremus, tamen cum in 20° articulo de mercium expositione ac venditione in emporio et loco consueto, in 23° de iure hospitandi expresse agatur, in hoc autem de certa domo perpetuae residentiae assignanda solummodo agatur, nulla nobis videtur subesse ratio, cur huic tertio articulo quippiam vel addatur vel auferatur. Veruntamen cum domus Anglicae societati satis commoda nec sine longiore aliqua usura temporis, quae plurimum incommodi suis rebus afferet, nec sine magnorum sumptuum effusione, quibus pares hoc tempore esse non possunt, aedificari nequeat, nomine societatis petimus, ut proconsules ac magistratus huius inclitae civitatis interea temporis designent illis aedes satis commodas, quas certo aliquo atque annuo precio possint conducere.

J. Herbert.
Willyam Salkyns.

58*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zum Tag der Quartier- und wendischen Städte in Lübeck, Ratmann Michel Siefert und Sekretär Johann Torbeke. 1584 Juni 11[1].

Sollen hervorheben, daß die Besendung dem Rat sehr schwer fällt, daß er sich aber im allgemeinen Interesse doch dazu entschlossen hat. Zu den einzelnen Artikeln ist zu erklären:

1. Der Rat hält die Unterstützung für das Antwerpener Kontor für nötig, wenn er auch Bedenken hat, daß die einzelnen Städte zu solchen Auflagen sehr ungleichmäßig herangezogen werden, zumal Danzig in seinem Quartier die einzige zahlende Stadt ist, und daß die Gelder im Kontor mißbräuchlich verwandt werden. Ist dafür, die Sache erst auf dem allgemeinen Hansetage zu beraten. Sollten aber die Städte anderer Meinung sein, so will er nicht widersprechen. Ist auch bereit, mit den andern Quartierstädten die 6000 Taler vorläufig aufzubringen, falls die übrigen Städte sich verbürgen. Die Gesandten erhalten Vollmacht, in alles zu willigen, was die sämtlichen anwesenden Städte oder wenigstens die 3 Quartierstädte auf sich nehmen werden, und sich für Danzigs Anteil dafür zu verschreiben, auch das nötige Geld dafür in Lübeck aufzunehmen.

2. Der Rat hofft, daß Daniel Glaser zur Beibehaltung der Ältermannschaft sich wird bewegen lassen, falls die Hilfe für das Kontor bewilligt wird, wenigstens bis zum nächsten Hansetage. Sollte das nicht der Fall sein, so muß man vorläufig einen andern dazu ernennen. Schlägt Hans Thowesten aus Hamburg dafür vor. Ist für Abschaffung der Salaria in Antwerpen und für Einsetzung eines Artikels zum nächsten Hansetage, wie es künftig mit der Ältermannschaft gehalten werden solle.

3. Der Rat wünscht, daß die 1579 deputierten Städte und der hansische Syndikus auf dem nächsten Hansetage berichten, was sie wegen des Schosses in Antwerpen in Köln ausgerichtet haben. Es sei sogar wünschenswert, daß der Syndikus, falls anwesend, schon jetzt berichte.

4. Der Rat bedauert im allgemeinen ebenso wie in Danzigs Interesse, daß die schon 1580 beschlossene Gesandtschaft an den König von Polen noch immer nicht zustande gekommen ist. Jetzt scheinen ihm die Geldverhältnisse dazu mißlich, und er sehe die Beratung der Sache lieber auf den allgemeinen Hansetag

[1] Oben n. 9087.

verschoben. Sollte die Gesandtschaft beschlossen werden, so sollen die Gesandten dahin wirken, daß Danzig nicht damit beauftragt werde. Sollte das nicht genehmigt werden, so müsse Danzig seine Beteiligung von der Instruktion abhängig machen, die ihm vorher zugehen müsse. Im Falle seiner Zustimmung zur Instruktion werde Danzig auch seinen Anteil an den Kosten bewilligen. Obwohl Lübeck beim Kaiser, Danzig beim König von Polen zur Verhinderung der englischen Residenz in Elbing ihr Möglichstes getan haben, hat man nichts erreicht, im Gegenteil, die Lage hat sich verschlimmert. Daher ist der Rat nicht dafür, auf diesem Wege fortzufahren, sondern dafür, mit der Königin von England direkte Verhandlungen anzuknüpfen. Ist mit Hamburgs Vorschlag einverstanden, entweder Vorgesandte nach England zu schicken oder sich durch das Londoner Kontor zu erkundigen, ob die Königin zu Verhandlungen bereit ist. Sollte es zu der Gesandtschaft nach England kommen, so könnte man die nach Polen einstellen. Zu der Gesandtschaft solle jede Stadt eine Empfehlung bei ihrem Oberherrn auswirken, wie es Danzig beim König von Polen tun werde. Die Gesandten sollen melden, daß der Rat zwar von den Bürgern der Stadt sehr zur Absonderung von der Hanse gedrängt werde, aber bei ihr bleiben wolle; doch müsse auch etwas für den Handel geschehen und Gleichheit in den Kontributionen gehalten werden. Sollen erklären, daß Danzig zwar die zehnfache Kontribution für das Londoner Kontor noch nicht ganz gezahlt, aber Georg Liseman, dem Sekretär des Kontors, mehr als das gezahlt und viel Geld auf die Beförderung der hansischen Sache am polnischen Hofe verwandt habe, die es ebenso gut von seiner Quote abziehen könne wie Lübeck die Kosten der Gesandtschaft Sudermans an den Kaiser von der seinigen.

5. In bezug auf die Entsetzung des Londoner Kontors ist der Rat derselben Meinung wie in bezug auf die des Antwerpeners.

6. Der Rat ist mit der Befriedigung Dr. Sudermans zufrieden; doch soll er an seine Verpflichtung, die hansische Geschichte anzufertigen und die hansischen Privilegien und Rezesse in Lübeck einzuliefern, erinnert werden, „insonderheit bey diesem der stadt Cöllen zustande."

7. Die weitere Anstellung Georg Lisemans überläßt der Rat den Städten. Er meint aber, daß sich das nicht machen lassen werde, da er sich jetzt in Danzig verheiratet habe. Man solle daher einen Nachfolger ernennen und Liseman den Rest seines Gehalts zahlen. Danzig habe ihn auf den bei ihm noch ausstehenden Rest seiner Kontribution vertröstet.

[8.] Der Rat ist der Meinung, je eher je besser müsse ein allgemeiner Hansetag berufen werden, auf dem auch festgestellt werden müsse, welche Städte sich der Hanse gegenüber nach Gebühr verhalten haben und welche nicht. Schlägt als Termin nächsten Michaelis vor. Die Artikel dafür könnten jetzt schon aufgestellt werden.

59*. Instruktion des Danziger Rates für Bürgermeister Hans von der Linde, Ratmann Michel Kerl und Syndikus Dr. iur. Heinrich Lemke zu ihren Verhandlungen wegen der Kommision in Elbing. 1584 Juli 20[1].

Der Rat ist der Meinung, daß die Absicht des Königs mit der Kommission ist, zu untersuchen, ob die für die Engländer in Elbing begehrten Freiheiten dem Lande und den Städten dienlich oder schädlich sein mögen, nicht aber, durch

[1] Oben n. 912.

sie ein rechtliches Erkenntnis ergehen zu lassen. Deshalb sollen sie sich mit den Engländern oder Elbingern gerichtlich nicht einlassen. Sie sollen nachweisen, daß die englischen Absichten weder für Preußen noch für Polen nützlich sind und daß auch die Elbinger nicht das Recht haben, den Engländern solche Freiheiten einzuräumen. Hinweis auf den Gegensatz zwischen dem feindseligen Verhalten der Engländer gegen die Städte in ihrem eigenen Lande und ihren Ansprüchen hier. Die Engländer haben in Preußen niemals größere Rechte besessen als andere Fremde, wie alle alten Rezesse schon seit den Zeiten des Ordens beweisen. Es ist dem Könige nachzuweisen, daß durch die Gewährung der englischen Wünsche die Eingeborenen aufs schwerste geschädigt werden würden und mit ihnen die ganze Krone Polen. Es ist auch auf das Versprechen des Königs, niemandem neue Privilegien zu erteilen, die Danzig schaden könnten, und auf die von ihm publizierten Universale wegen der Handlung der Fremden zu verweisen.

Die Gesandten sollen bitten, daß der König geruhen wolle, „mehr seine bedruckte underthane als andere fremdde in bester acht zu haben" und den Engländern keine neuen Freiheiten einzuräumen. Die Königin von England handelt ebenso und wird daher dem König sein Handeln nicht verargen können.

Die Gesandten können die Kommissarien auch auf die Schädlichkeit der einzelnen Punkte des Vertrages mit den Engländern hinweisen und auf den Eigennutz der Engländer, der sich darin zeigt, aufmerksam machen. Das Zugeständnis, daß den Elbingern in England gleiche Freiheiten eingeräumt werden sollen, hat wenig Wert, da die Elbinger, wie die Engländer wissen, wenig Handel nach England treiben; dagegen werden die Freiheiten in England nicht nur den Elbingern, sondern dem ganzen Lande vorenthalten werden. Die Städte haben ihre englischen Privilegien durch ihre Verdienste um das Land teuer erworben, während die Engländer hier die Freiheiten haben wollen, ohne sich um Polen oder Preußen je verdient gemacht zu haben.

Sie sollen sich nichts aufdringen lassen, wofür sie keinen Befehl haben, sondern sich von allen Beschwerden auf den König selbst berufen.

60*. Danziger Bericht über die Kommissionsverhandlungen in Elbing wegen der englischen Residenz. 1584 Juli 13—26[1].

Auf ein Einladungsschreiben des Bischofs von Kulm[2] hat der Rat zu seinen Vertretern in Elbing den Burggrafen und Bürgermeister Johann von der Linde, den Ratmann Michel Kerl, den Syndikus Dr. Heinrich Lembke bestimmt und sie mit einer Instruktion versehen[3].

Juli 21 wurde diesen auf dem Elbinger Rathause von den Kommissarien eröffnet, daß die Königin von England durch einen Gesandten mit dem König von Polen über die Elbinger Residenz verhandelt hat und die Engländer dafür bereits Artikel[4] aufgesetzt und übergeben haben. Diese haben ihnen die Kommissarien übergeben und sie aufgefordert, ihre Bedenken darauf schriftlich einzubringen. Die Gesandten erklärten nach Durchsicht der Artikel, daß sie sehr weitläufig wären und viel Bedenckliches enthielten; doch könnten sie sich im einzelnen nicht dazu äußern, da sie keinen Befehl darauf hätten und die Artikel ihrem Rat nicht übersandt seien. Sie hätten nur Befehl, im allgemeinen darzulegen, daß die Residenz den Privilegien des Landes und der Städte zuwider sei,

[1] Oben n. 9136. [2] Oben n. 9113. [3] Oben n. 9122, Anh. 59*. [4] Köln II 2161, Anhang 176*, oben n. 8976.

Sie baten, die Artikel nach Hause mitnehmen zu dürfen, damit der Rat sich darauf erklären könne. Die Kommissarien könnten auch jemanden nach Danzig zur Entgegennahme dieser Erklärung schicken. Da die Kommissarien das ablehnten und Erklärung verlangten, hat der Syndikus ihnen des Rates Bedenken[1], wie solches in einer sonderlichen Deduction nach der Länge verfasset, mündlich vorgelesen und schriftlich übergeben. Die Artikel haben die Gesandten bis Nachmittag an sich genommen. Dann haben sie ihre Bedenken zu den einzelnen Punkten, soweit ihnen das nach ihrer Instruktion möglich war, übergeben, mit dem Vorbehalt, daß der Rat noch weitere Einwendungen machen könne. Zwischen den Kommissarien und Gesandten ergab sich eine Meinungsverschiedenheit insofern, als diese auf dem Standpunkt standen, daß es sich nur um eine Information der Kommissarien handele, diese aber meinten, daß sie zur Entscheidung der Angelegenheit berufen seien. Die Kommissarien haben die Sache bis Juli 23 verschoben. Sie haben zwar täglich mit dem englischen Gesandten und den Deputierten des Elbinger Rates verhandelt, aber die Danziger Gesandten nicht mehr vorgeladen.

Juli 25 werden den Gesandten 4 Schriften von den Kommissarien zugestellt: die erste Schrift der Deputierten[2], des englischen Gesandten Erwiderung auf die Information der Danziger[3], der Elbinger Deputierten Antwort darauf[4], derselben Gegenantwort auf das Bedenken der Danziger[5]. Da alles darin Vorgebrachte schon früher widerlegt war, hielten es die Gesandten für unnötig, nochmals darauf zu antworten.

Juli 26 haben sie den Bischof fragen lassen, ob für sie noch etwas abzuwarten sei. Als die Kommissarien ihnen erwiderten, daß sie ihr Amt verrichtet hätten und nun an den König berichten würden, sind die Gesandten nach Verabschiedung von den Kommissarien, die ihnen Zusendung des Rezesses über die Verhandlungen versprachen, abgereist.

61*. Bericht der aus dem Woiwoden Johannes Tarlo von Lublin, dem Kastellan von Lublin Andreas Firley, dem Kastellan von Rawitsch Nikolaus Firley und dem Kastellan von Biecz[6] Nikolaus Firley bestehenden Kommission zur Untersuchung der Sache der englischen Residenz in Elbing an König Stephan von Polen. 1584 Sept. 1[7].

Die Verhandlungen fanden in Lewartau[8] im Hause des Rawitscher Kastellans statt.

I. Die Danziger fechten den freien Handel der Engländer an, die Elbinger gestatten ihn gern. Auseinandersetzung der Gründe beider. Die Kommissarien sind der Meinung, „dass dem gantzen reich groszer nutz aus dieser freyen handlunge mit den fremden kaufleuten entstehen würde", weil dadurch die Preise für fremde Waren sinken werden. Sie beantragen daher, den Engländern die Niederlassung in Elbing zu gestatten, damit diese Stadt, die so lange von dem fremden Handelsmann verlassen ist, wieder zu Kräften gebracht werde. Der König hat selbst durch sein Universal[9], durch das er alle fremden Händler nach Elbing berufen hat, dazu eingeladen. Da die Freiheit des Handels den Engländern nur für Elbing gestattet werden soll, so hat Danzig keinen Grund, das zu hintertreiben. Der englische

[1] Oben n. 9125. [2] Oben n. 9123. [3] Oben n. 9126. [4] Oben n. 9127. [5] Oben n. 9137. [6] In Galizien, sö. von Krakau. [7] Oben n. 9181, vgl. Rhode, Der Elbinger Kreis S. 264. [8] Lubartow, vgl oben die Anm. zu 9181. [9] Oben n. 7252.

Gesandte hat dazu erklärt, daß, auch wenn die Niederlassung in Elbing nicht gestattet werden sollte, die Königin doch nicht gestatten würde, „dass die ihrigen mit denen von Dantzig ambgehen solten, weil sie also unmenschlich mit ihnen umgangen und gebahret hätten."

2. Die zwischen dem englischen Gesandten und Elbing vereinbarten Artikel[1]. Der englische Gesandte hat auf Befragen erklärt, daß über den Vertrag Privilegia vom König von Polen und von der Königin von England eingeholt werden müssen und daß der Vertrag auf ewige Zeiten bestehen soll. Mit jenem sind sie einverstanden, empfehlen aber die Bewilligung nur auf eine bestimmte Zeit. Die Artikel werden einzeln durchgesprochen, teils genehmigt, teils Abänderungen und Zusätze, namentlich auf die Gleichstellung polnischer Untertanen in England bezüglich, verlangt. Die Artikel, welche die Elbinger Bürger allein angehen, 11—19, 22—25, 28, 29, 30, sollen mit diesen allein festgestellt und dann dem Könige zur Bestätigung vorgelegt werden. In einigen Punkten enthalten sich die Kommissarien eines Vorschlages und stellen die Entscheidung ganz dem Könige anheim. Art. 33 soll in Übereinstimmung mit dem englischen Gesandten ausgelassen werden. In der Frage der Ausdehnung der Begünstigung der Elbinger in England auf alle polnischen Untertanen hat sich der Gesandte schwierig erwiesen. Er erwartet in Elbing die Erklärung des Königs.

Die Kommissarien raten, daß über die ganze Sache auf dem nächsten Reichstage beschlossen werde. Sie haben dem Gesandten erklärt, daß auch die Engländer den neuerdings erhöhten Pfundzoll zahlen müßten, worauf er zuerst nicht eingehen wollte. Dann aber verstand er sich dazu, daß die Engländer als Pfundzoll 2 Pf. von der Mark geben, sofern auch alle andern Kaufleute den Pfundzoll erlegen würden. In dieser Frage hat sie der Burggraf von Elbing Johannes Sprengel wacker unterstützt. Sie haben zugesagt, daß der König sogleich auch Einnehmer in Frauenburg und Braunsberg anstellen und über den Pfundzoll mit dem Herzog in Preußen und den Königsbergern verhandeln werde.

Die Verhandlungen haben 4 Tage gedauert.

62*. Instruktion der Danziger Gesandten Ratmann Daniel Zierenbergk und Sekretär Johann Thorbeke zum Hansetag in Lübeck. 1584 Okt. 6[2].

Sollen für die auf Danzigs Bitte genehmigte Verschiebung des Hansetags danken. Sollen durchzusetzen suchen, daß die Reihenfolge der Artikel geändert und zuerst über die nach Polen zu schickende Gesandtschaft beraten werde, da der polnische Reichstag 1585 Jan. 15 eröffnet wird. Zu den einzelnen Artikeln werden folgende Instruktionen gegeben:

1. Der Rat hält eine Erklärung über die Zugehörigkeit zur Hanse zwar für höchst notwendig, aber bei den augenblicklichen Zuständen nicht für ratsam, da leicht Spaltung eintreten könne. Daher solle man es vorläufig bei der Konföderation von 1579 bewenden lassen und für die 10 Jahre, für die sie Gültigkeit hat, keine neue Erklärung fordern. Er ist dafür, diesen und den 2. Artikel, wenn nicht ganz und gar, so doch mindestens bis nach der Gesandtschaft nach Polen abzusetzen.

2. Der Rat hat mit den Städten des Quartiers noch nicht beraten können, „wie wir je lenger je weiter von einander rucken, ist leider am tage". Die Gesandten sollen zur Einigkeit mahnen und die etwa vorgeschlagenen Mittel ad refe-

[1] Köln II 2161, Anhang 176*, oben n. 8976. [2] Oben n. 9206.

rendum nehmen. Der Rat ist damit einverstanden, daß die Beiträge der unvermögenden Städte herabgesetzt oder sie für einige Jahre auch ganz damit verschont werden.

3. Der Rat ist zur Errettung der Kontore bereit. Jedoch den 6jährigen Schoß beim Antwerpener Kontor hält er bei dem jetzigen Zustand in den Niederlanden für untunlich. Das Erbieten Kölns auf Zahlung des Schosses soll dagegen angenommen werden, doch soll mit den 6 Jahren erst begonnen werden, wenn in Antwerpen wieder etwas zu tun und Nahrung vorhanden ist. Köln soll ermahnt werden, die zwistige Schoßsache endlich ganz abzutun. Will gern zur Hilfe für das Antwerpener Kontor beitragen. Doch ist zu raten, daß man auch damit warte, bis sich die dortigen Zustände etwas gebessert haben. Vielleicht ist es ratsam, die Residenz vorerst ganz einzuziehen. Die Gesandten werden bevollmächtigt, allen Hilfemaßregeln, über die bei den andern Städten oder den 3 Quartierstädten Einigkeit herrscht, zuzustimmen. Doch soll Danzig nicht über seine Taxe beschwert werden.

4. Der Rat ist für die Ausführung der Mandate; sollten aber die Sachen am kaiserlichen Hofe zum Nachteil der Städte sich gewandt haben, so muß man darüber noch weiter überlegen. Auf gütliche Verhandlung macht sich der Rat nicht viel Aussicht. Sollte aber Hoffnung dazu sein, so hat er nichts dagegen, daß man auf dem Wege weiter geht. Im Notfall hat er auch nichts dagegen, daß den Engländern certis modis eine Residenz in Hamburg als einzige verstattet werde. Die Gesandten sollen den Städten über die englischen Sachen in Elbing berichten.

5. Die Einsetzung eines Ältermanns im Antwerpener Kontor hat bei den jetzigen Zuständen keine Eile. Vorläufig kann das Haus dem Sekretär anvertraut werden.

6. Die Gesandten sollen sich dem Votum der andern anschließen oder Verschiebung beantragen.

7. Die Gesandtschaft nach Polen ist sehr nötig und muß möglichst bald ausgeführt werden. Die Gesandten sollen über Danzigs Bemühungen wegen der englischen Sachen in Polen berichten. Das ganze Quartier steht in Gefahr, der Hanse verloren zu gehen, wenn hierin nicht etwas geschieht. Sollte eine Gesandtschaft beschlossen werden, so soll Danzig nicht mit dazu beauftragt werden, doch wird es sie auf alle Weise unterstützen. Es genügt, wenn der Gesandtschaft der hansische Syndikus und Personen aus den 3 andern Quartierstädten angehören. Die Instruktion für diese Gesandtschaft muß sorgfältig von einem Ausschuß beraten werden. Dabei sollen die Gesandten mitwirken. Die livländischen Beschwerden, die Fahrt nach Rußland, die Wiederaufrichtung des Nowgoroder Kontors können erst nach der Gesandtschaft nach Polen und durch sie erledigt werden. Die für diese Gesandtschaft in Aussicht genommenen 10 000 Taler genügen nicht, 20 000 fl. werden nötig sein, da Verehrungen gespendet werden müssen; darüber sollen die Gesandten privatim reden. Dem König müssen 3000 ung. fl., dem Kanzler 1500 ung. fl. präsentiert werden. Danzig ist zur Aufbringung der Kosten nach seiner Quote bereit. Vielleicht empfiehlt es sich auch, dem Könige zur Kleidung der Tatern jährlich etwa 100 Stück Tuch aus dem Londoner Kontor zuzusagen. Es ist anzuregen, den König als Recuperator oder Defensor oder Conservator Hansae anzusehen.

8. Der Rat ist mit der ferneren Vermietung der Kammern zugunsten des Stalhofs einverstanden.

9. Die Gesandten sollen sich der Meinung der andern anschließen.

10, 11, 12. Die Gesandten sollen die Sachen mit anhören; sie können auch dem Lübecker Rat zur Entscheidung übergeben werden.

13. Der Rat kann die Eindrängung des Augsburgers Hans Kleinhart in das Lissaboner Konsulat nicht billigen. Ist damit einverstanden, daß deswegen an die Regierung in Lissabon geschrieben, jener abgesetzt und der alte Konsul wieder eingesetzt werde.

14. Lübeck soll beim Direktorium bleiben, weil keine andere Stadt so gut gelegen und mit den Verhältnissen der Hanse so vertraut ist, „sondern das es auch bey diesem jetzigen haufelligen wesen ein seltzam ansehen haben wurde, nicht anders, als wan die erb. von Lübeck an der societet nunmehr desperireten." Lübecks Unkosten sollen möglichst gemindert werden.

15. Es ist richtig, daß der Syndikus sich am Sitz des Direktoriums aufhält. Der Rat zweifelt aber, ob Suderman bei seinem hohen Alter sich zu einer Übersiedelung von Köln nach Lübeck bestimmen lassen wird. Sie soll ihm anheim gestellt werden. In jedem Falle aber soll er in Lübeck jemanden zur Unterstützung erhalten.

16. Sudermans, dessen Verdienste sehr anerkannt werden, Forderungen sind berechtigt, doch soll er sich wegen der großen Geldnot mit den 4000 Talern noch gedulden; der Rat ist mit einer neuen Sicherstellung einverstanden. Seine übrigen Forderungen müssen jetzt befriedigt werden. Die Gesandten erhalten Vollmacht, Danzigs Quote dazu zu bewilligen, sollen aber Suderman auch an sein Versprechen wegen Einlieferung der hansischen Papiere und der Abfassung der Geschichte der Hanse erinnern.

17. Mit der Verwendung von Georg Liseman für die polnische Gesandtschaft und der Befriedigung seiner Ansprüche ist der Rat einverstanden.

18. Es ist nötig, daß die Rechnungen einmal in Richtigkeit gebracht werden. Was die Gesandten auf dem Hansetage verzehren, gehört nicht zu den Rechnungen.

19. Was über die unvermögenden Städte des Braunschweigischen Quartiers berichtet wird, sollen die Gesandten anhören. Es soll nach der Instruktion zu Art. 2 verfahren werden.

20. Der Streit zwischen Braunschweig und Lüneburg wegen der Session soll von diesen ausgetragen werden.

21. Die Gesandten sollen den Bericht Stralsunds hören.

22. Bei diesem Artikel sollen sich die Gesandten als Untertanen desselben Herrn der Session enthalten.

63*. Direktion der englischen Ostseekompanie an Elbing. 1585[1] Febr. 6/Jan. 27[1].

Accepimus literas vestras, ornatissimi nobisque amicissimi domini, datas Elbingae 14 superioris Novembris, in quibus copiose agitur, quot quantique taedii morae iniectae fuerint postulatis nostris de stabiliendis confirmandisque negotiationis nostrae privilegiis, quae tum ser. regineae mtis. orator apud vos persecutus est, tum quanta cum insolentia quamque parum modeste se effuderint adversarii nostri, qui consiliorum nostrorum speratos successus interrumperent, postremo de telonio quodam conditionali, cui Elbingae in usum regium dissolvendo regineae

[1] Text: 1584, aber, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt, nach englischem Stil.
[2] Oben n. 9303.

mtis. commissarii sunt assensi. Quae omnia quamvis multo maiorem nobis sumptum hactenus expresserint quam quem ab initio perceperamus, non tamen dubitabimus vel contra fulminantibus adversariis in eodem instituto progredi duplici spe freti, quod et vestrae humanitates nos felicioris eventus expectatione consoletur et res ipsa morae monetaeque dispendio lucri aliquando quaestusque magnitudinem opponat. Interim tamen summopere a vestra prudentia flagitamus, ut quantum in vobis erit harum procrastinacionum graves prae sumtpu moras praecidatis, quas dum adversarii nostri innectunt, id agere videntur, ut expensarum mole nos a proposito deterreant. De coetero authoritati iudicioque serenissimae regineae maiestatis (ad quam vos etiam literas dedistis) omnino nos submittimus, prout ipsa vobis suis literis[1] significavit, quibus hasce comites adiunximus. Valete, amplissimi viri.

Alienum visum non est huic communi et publico argumento privatam quorundam e nostris querelam assuere, non quod veram existimemus habita vestrae integritatis ratione, sed ut, cum rem cognoveritis, vel corrigatis, si vera erit, vel antevertatis, si imminebit, vel refutetis, si falsa videbitur. Moram in litibus suis prolixiorem et dilatam apud vos in iudiciis aequitatem sunt e nostris, qui inique ferunt. Quam iniustitiae apud homines pios et religionis suspitionem non temere arripimus, cum iustitiae iudiciorumque causa patrocinii sit divini, ut de periculo non sitis admonendi. Vos vero operam dabitis, certo scimus, ut calumnia potius petitum videatur tribunal vestrum quam iure damnatum. Iterum valete et nos, ut facitis, amate. Londini 27 Jan. 1584[2].

Vestrae salutis dignitatisque studiosissimi gubernator, assistentes et reliqua societas mercatorum in mari Baltico negotiationem exercentium.

64*. Pacta conventa inter magistratum Elbingensem et societatem Anglorum. 1585 Mai 3[3].

Cum nihil hactenus de postulatis serenissimae reginae Angliae etc. oratoris[4] aut a S.R.M. sua aut ordinibus regni in postremis comitiis congregatis variis de causis sit constitutum, ne tamen interea mercatores Anglici, qui nunc Elbingae negociantur, propter eius rei culpam cogantur aut de sua sede dubitare aut alibi novas sibi sedes quaerere, nos burggrabius, proconsul, consules, advocatus, triginta viri delecti e corpore civium communitatem civitatis Elbingensis repraesentantes, dum internuncii nostri eandem causam apud S.R.M^tem. expediunt, in majorem securitatem dictorum mercatorum eidem societati concessimus et per praesentes concedimus, ut istis subscriptis conditionibus in civitate nostra tam diu maneant, quoad et de istis et reliquis societatis suae postulatis certum quid et ratum a S.R.M.^te domino nostro clementissimo statutum sit.

1. Inprimis conclusum et conventum est, ut societati mercatorum Anglicorum, qui in orientales partes per fretum Oresundium navigare solent, domus satis commoda habitationi deputati ab Elbingensibus concedatur, quam ii ex certa pensione annua soluta sine ulla auctione precii tam diu inhabitare possint, quoad ipsis consensu regio aedificetur alia in area ea, quam ipsis Elbingenses designarint.

2. Item conclusum et conventum est, ut societas dicta possit quotannis deputatum, assistentes et curiae suae ministros, quot necesse est, eligere et alios

[1] Köln II 2149, oben n. 9292. [2] Englischer Stil. [3] Oben n. 9351. Vgl. zur Sache Lengnich, Geschichte der preußischen Lande polnischen Anteils III S. 458; Rhode, Der Elbinger Kreis S. 264. [4] John Herbert.

in locum deficientium substituere. Qui quidem deputatus et assistentes possunt de societate sua mercatores, quot et quos volunt, in unum locum cogere et suas curias habere et in causis controversiis civilibus inter ipsos ortis tanquam arbitri iudicare ordinationesque sancire, secundum quas eosdem in officio et honesta vitae disciplina continere poterunt. In quibus omnibus cavebunt, ne quid in diminutionem S.R.M^tis aut contra leges regni aut constitutiones pactave perpetua terrarum Prussiae aut immunitates civitatis Elbingensis ultra ea, de quibus in hoc privilegio conclusum est, in eiusdem diminutionem aliquando tractent et statuant.

3. Item c. etc., quod omnibus et singulis de praefata societate iure liceat et licebit in causis suis civilibus vel per se vel per alium legitime constitutum mandatarium, procuratorem vel de rato caventem agere, in criminalibus vero reus principalis, qui per alium respondere aut se defendere velit, praesens esse debet.

4. Item c. etc., quod in casu, quo Anglus aliquis de societate, qui solvendo non est, aut arrestandus aut incarcerandus est, arrestatio prima fiat per ministros magistratus Elbingensis, post autem (ad servandam Anglis existimationem suam), antequam ad incarcerationem procedatur, res omnis deputato significetur expecteturque in domo aliqua per diem unum aut alterum ministris praesentibus, quos captivus alet, si forte opera eius interveniente lis suborta amice componi possit. Quod si in cassum abierit, liberum sit magistratui debitorem carceri (civibus Elbingensibus incarcerandis destinato) mancipare aut tale quid in eum statuere, quod iure communi civili de decoctoribus receptum est, cui iuri et cives Elbingenses subiecti sunt.

5. Item c., quod omnibus et singulis de praefata societate iure liceat et licebit in omnibus actionibus testes producere et testimonium ferre, nisi socii in eadem, de qua agitur, causa fuerint, cessante omnino et omnimodo contra ipsos et ipsorum quemlibet vel gentis vel non civis vel religionis exceptione et non aliis a iure civili permissis exceptionibus.

6. Item c., quod actiones omnes, in quibus de debitis liquidis et chirographis et similibus contractibus, qui facilem et paratam probationem habent, agitur et in quibus summaria causae cognitio et executio postulatur, infra quadraginta dies a tempore litis motae numerandos, modo id ex iuris aequitate fieri possit, terminentur[1], in aliis vero, quae legitimum et maturum processum desiderant, iustus iudiciorum ordo observetur, idemque civibus Elbingensibus a magistratibus et iudiciis in Anglia praestetur.

7. Item c., quod omnes et singuli cives sive extranei in quemcunque Anglum de praefata societate quoquo modo delinquentes pro ratione et gravitate delictorum sine dilatione meritis poenis coerceantur, utque etiam similiter Angli, si qui vel in cives Elbingenses vel extraneos delinquant, iisdem poenis afficiantur et puniantur et non gravioribus.

8. Item c., quod bona quaecunque cuiuscunque Angli de dicta societate existentis, quae furto aut rapina ablata sunt, si apud alium quam furem raptoremve (quamvis bonae fidei possessor sit) reperiantur, domino, qui sua ea esse docuerit, reddantur et restituantur impensis litis secundum consuetudinem civitatis persolvendis.

9. Item c., quod deputatus et assistentes societatis dictae suos immorigeros[2] et praefractos Anglos in omnibus causis, quae supra ad eorum notionem spectare dictae sunt, in carcere civitatis publico, quo cives Elbingenses uti solent, incarcerare

[1] Text: terminetur. [2] Text: Immorigeros.

possint, sic tamen, ut magistratui permittant causae cognitionem, propter quam eos carceri includi cupiunt.

10. Item c., quod omnibus et singulis de dicta societati existentibus detur facultas conducendi et possidendi aedes tam publicas quam privatas in civitate Elbingensi et suburbiis eius atque etiam tabernas ad merces destinatas, granaria areasque frumentarias pro ratione hominum et rerum merciumque suarum quantitate.

11. Item c., quod in parandis iis, quae ad escam potumque pertinent, Angli omnes et singuli, qui in dictam societatem recepti sunt, eandem omnino libertatem habeant, quam indigenae et cives Elbingenses habent. Quia vero Elbingae consuetum est ea omnia certo loco exponi in foro nempe mercatorio aut ad pontem, ne qua licentiae fenestra cuiquam aperiatur, sed tam Anglis quam civibus aeque commode in his rebus prospiciatur, convenit certum locum victualium venditioni et emptioni adsignatum servandum esse. Nam alioqui, si in suburbiis et pagis adiacentibus propolarum quaestus concessus esset, pretium rerum venalium supra modum cresceret et augeretur.

12. Item c., quod aliis in rebus omnibus comparandis, quae rei familiaris tuendae et augendae causa comparari solent, sive etiam ex mari sive terra in civitatem dictam importantur et sive eae in foro mercatorio sive ad pontem venales exponuntur, earum emptio Anglo ulli ex dicta societate tam libera quam civi cuicunque sit, et quia cives ea in re quibusdam legibus et statutis suis fori circumscripti sunt, eisdem eciam societas circumscribatur, et quia ut plurimum temporariae sunt et temporibus mutari et aptari solent, ne quid in societatis dictae aut huius privilegii praeiudicium factum esse putetur, tam nonnullae leges, quae nunc in usu sunt, quam quaecunque posthac aut mutandae aut de novo sanciendae aut abrogandae sunt, earum, quae ad forum et mercatum pertinent, praefecto dicto seu deputato et assistentibus, qui pro tempore fuerint, simulatque latae aut sublatae sunt, communicentur.

13. Item c., quod unicuique Anglo de societate dicta existenti omne genus mercium sive eae[1] terra sive mari ad civitatem[2] Elbingensem advehuntur, perinde atque civibus emere idque tam ab incolis huius regni quam ab advenis et in alias terras libere exportare liceat, sic tamen, ut iidem patrifamilias uni atque alteri tenuioris fortunae licitationi intervenienti et cupienti ad rei familiaris suae usus necessarios de lino, frumento et lupulo coempto lapidem seu modium unum atque alterum citra auctionem pretii concedant et communicent.

14. Item c., quod, si mercator Anglus frumentum, linum aut alias merces ullas in civitate emptas nequeat in Angliam mittere, easdem possit pro arbitrio suo Elbingae revendere consensu magistratus Elbingensis et in grosso modo, non minutatim, hoc est, ut frumentum et picem tam liquidam quam aridam non minore quantitate quam lastam, linum atque cannabim per dimidium lastae, alias vero merces, quas per libram nauticam emit, per libram nauticam vicissim et quas per lapidem denuo et non minore quantitate distrahat.

15. Item c., quod unusquisque de dicta societate Anglorum pannos, quos Elbingae divenditurus est in grosso, modo integros, non minutatim per ulnas debeat distrahere, pannos autem preciosiores, quorum precium est trium florenorum Polonicorum aut eo amplius, in singulas ulnas ei liceat per ulnam aut ulnas quibuscunque petentibus communicare.

[1] Text: et. [2] Text: civitatum.

16. Item c., quod civitatis praedictae incolae et accolae (nullo extraneo praeter morem inter nautas recepto[1] ad id munus adhibito) suis scaphis atque lintribus naves omnes sive Anglicas sive ab Anglis conductas omnibus suis mercibus tam importatis quam exportatis onerent et exonerent, iusto tamen et certo precio per mutuum consensum senatus et societatis dictae constituto, quo si ii acquiescere aut contenti esse nolint, quod tum potestas fiat aliis peregrinis et quibuscunque operam suam ea in re Anglis locandi et navandi. Quod si portitores dicti negligentes aut minus fidi erunt, tam senatus quam societatis mutuo cum consensu ab officio suo removeri et damnum, si quid negligentia sua aut culpa datum erit, resarcire debeant, ita tamen, ut, qui in eorum loca substituantur, sint regni incolae.

17. Item c., quod libera atque integra potestas sit mercatoribus Anglis adventuris ad quemcunque sive Anglum sive civem divertendi, sic tamen, ut ne quis, qui eos hospitio sit excepturus, maiorem inde in hospitium numerum acquirat, quam qui ex senatus constitutione praescriptus erit. Praefecto vero seu deputato societatis dicto (quod is sibi assistentes pro aliorum absentia nunc hos nunc illos habere debeat) liberum et concessum sit, quot et quos volet Anglos apud se recipere et hospitare, qui tamen numerum quadragenarium non excedant[2].

18. Item c., quod ponderatores, libratores[3], mensuratores et cranae praefecti, probatores, proxinetae, ligatores, operarii, aurigae mutuo cum consensu senatus et societatis deputatorum eligantur[4], qui apud utrosque etiam in officiis et muneribus suis praestandae ex aequo tam exteris quam civibus fidei iuramentum praebeant et mercede laborum suorum tam a senatu quam a societate designata contenti sint, quorum etiam consensu mutuo negligentes et minus fidi ab officiis suis removeantur, ita tamen, ut, qui in illorum loca substituantur, sint regni incolae. Quod si ullius ex praedictis ministris aut negligentia aut culpa in mercibus dictorum mercatorum quid damni detur, id ipsum unusquisque, qui illud dederit, arbitrio proconsulis[5] et deputati praestare debeat.

19. Item c., quod liceat cuicunque et uniculque civi Elbingensi res soli et fundos suos pro plena solutione debitorum suorum cuicunque de dicta societate existenti oppignerare[6] eosdemque sic oppigneratos ad plenam debitorum suorum solutionem ex forma pignorum vendendorum a iure municipali praescripta distrahere et divendere.

20. Item c., quod singuli de societate dicta Angli ab omnibus et singulis pensitationibus, quae a senatu civibus aut nunc impositae sunt aut in posterum imponentur, liberi et immunes sint. Caeterum de iis Anglis, qui praeterquam quod negociantur eodem etiam quo cives iure domos et aedificia habere volunt, convenit, ut ratione aedium idem quod cives praestent.

21. Item c., ut, si aliqua dubietas, ambiguitas, obscuritas seu quaestio inter quemcunque de dicta societate Anglica et civem Elbingensem in aut super aliquo articulo privilegii huius, capite seu membro aliquo alicuius articuli in hoc privilegio comprehensi oriatur aut moveatur, quod interpretatio, resolutio et explicatio eiusdem ad normam eiusdem aequitatis a iure civili praescriptam[7] referatur et iuxta eandem explicetur et terminetur nec propter tale aliquod sic exortum dubium totum privilegium labascat aut frustretur, sed in suo robore et firmitate nihilominus consistat et permaneat.

In quorum omnium fidem sigillum civitatis huius de certa scientia nostra hisce est oppressum, quae datae sunt Elbingae III Maij Anno MDLXXXV.

[1] Text: receptum. [2] Text: excedat. [3] Text: liberatores. [4] Text: eliganter. [5] Text: proconsuli. [6] Text: oppignorare. [7] Text: praescripta.

65*. Antwort des Königs von Polen auf die Bitte der Elbinger Gesandten um Bestätigung der Elbinger Residenz. 1585 Mai 28[1].

Ihre kg. Mt. giebet den englischen frey zu handlen und wandelen, an welchem orth es ihnen gefellig, und were auch wol zu friede, daz sie in Elbing blieben, gebe auch nach, daz sie mit der stadt handelten, und könte geschehen lassen, daz den englischen des handels halber von dem magistratui ein contubernium gestattet würde und sich mit ihnen drüber verglichen, doch derogestalt, damit ihrer Mt. und dem fisco nichts entzogen würde. An dieser erklerung solten sich die von Elbing genugen lassen. Das aber ihre kön. Mt. ihre authoritet hierzu adhibiren oder aber die postulata[2] mit des reichs siegel bestettiegen solte, daz könte ihre Mt. nicht thun, sintemal auff dem reichstage ein anders gefunden.

Zusatz des Erzählers: Dieses ist das finale responsum gewesen. Und ob wol die herrn abgesanten von dem dato des 28 May bisz auff den 5 Augusti in Crakaw verharret, haben sie nichts mehres verrichten können.

66*. Georg Liseman über das Verhältnis der Hanse zu England und den Merchant adventurers an Robert Beale. [1585 Dez.][3]

Die Glasgefäße, um deren Besorgung in Danzig Beale ihn vor seiner Abreise gebeten hat, wird sein Bruder gern besorgen, da er selbst nicht nach Danzig geht. Sie sollen bis zur Wiedereröffnung der Schiffahrt in Hamburg bleiben und dann an Beale abgesandt werden, falls Liseman selbst nicht noch im Winter mit den hansischen Vorgesandten nach England kommen sollte und sie dann mitbringen würde.

Diese Vorgesandten kann die Hanse in der geforderten Weise nicht schicken. Et quidem, si vera fateri volumus, non invitare, sed cogere est: dum verbis quidem legati ad amicam tractationem petuntur, re vero ipsa per introductionem novorum illorum decretorum amicae compositionis spes omnis praescinditur. Exempla maiorum docent olim ne quidem rebus integris in regnum Angliae legatos fuisse missos, sed in Belgio de rebus componendis utrinque constitutos oratores alicubi convenisse.

Quamobrem grave iudicatur eiusmodi cautionum petitionibus et aliis divexationibus ad praestandum hoc vel illud, quod nullo iure debetur, imo quod vix sine ingratitudinis et impudentiae nota ab adventurariis tam pertinaciter urgeri potest, compelli debere, non secus, ac si hae tot tamque nobiles et potentissimae gentes, quae in hoc littoris maritimi tractu ab Gallia Belgica ad Russos usque sedes suas magna virtute hactenus tutatae sunt, iam plane ab Anglis devictae subiugataeque essent, ut hinc non tantum pacta, transacta, pacificata etc. tanta solemnitate et consensu vestro inita[4] tantaque authoritate munita non servare aut adimplere, verum etiam insuper non debita a nobis praeter fas et aequum vi extorquere omnino vobis liceret. Deberi autem inclytae Hansae Theutonicae optime semper de regno Angliae meritae et hoc et pluribus onerosissimis nominibus privilegia quaedam tot vestrorum maximorum regum publica variaque diplomata et sigilla adeo ipsius postremo defunctae Mariae reginae aperte comprobant.

Nec est, ut ratione privatorum delictorum contra voluntatem scientiamque Hanseaticae societatis admissorum ea retrahi aut annullari iuste posse putetur,

[1] Oben n. 9375. [2] Oben n. 9351, Anhang 64*. [3] Oben n. 9499. [4] inita fehlt in der Abschr.

quandoquidem eiusmodi casibus iam longe ante, prinsquam tale aliquid fieret, in veteribus tractatibus et concordatis suo modo, ne privilegia tam facile everterentur, est prospectum, uti per se quoque iuris est, quemadmodum etiam regina Maria post longas disputationes anno 1553 ipsamet decidit, cuius decisionis et iuris revisionem vel examinationem quibusvis exteris vel principibus vel academiis vel civitatibus neutri parti suspectis committere Hansa Theutonica nunquam recusavit, aequissimae iustissimaeque causae suae rationes omnibus palam reddere non erubescens.

Id vero si ita se non haberet, sed unius hominis nequam, qui etiam a parte ad hoc subornari facile potuit, privatum facinus privilegia iure evertisse dicendum esset, an non de eo, quod allegatur, facinore inquisitiones sufficientes dicto anno 1553 sunt institutae, circumstantiae diligenter examinatae, res denique omnis transacta, composita, sopita? Sive id per recessum sive quocunque tandem factum fateamini. Sane fabulas non actas, sed rem seriam gestam esse constat, nec quae gesta sunt, per recessum tantum subsistunt, sed etiam per ipsius reginae sub magno sigillo patentes literas privilegia maiorum more confirmantes, per alia etiam ad eam rem necessaria mandata, quae publice valvis templorum pluribus in locis per universum regnum affixa fuerunt, undiquaque sunt comprobata et stabilita. Haec omnia tantis utrinque sumptibus et laboribus diu satis superque actitata, composita, conclusa, decreta, executioni demandata, qua quaeso fronte vel quo cum honore regni adventurarii refricare et rescindere conabuntur? Aliud namque exinde simile delictum a quoque esse commissum non allegant nec allegare possunt.

Nec sane haec recta agendi et ampliores libertates impetrandi vi est. Constat ex regiis diplomatibus adeoque ipsis publice editis historiis illustrem Hansam Theutonicam in regno Angliae, etiamsi commodioribus et honestioribus praetextibus potuisset, nunquam tamen hoc vel illud petulanter sibi arrogasse, sed minoribus etiam libertatibus principio contentam fuisse tantumque expressorum studio impensisque impetratorum promeritorumque privilegiorum observationem requisivisse, porro pactis etiam, uti bonos decet, ex sua parte firmiter perpetuo stetisse. Atque ne hercule societas humani generis constare diutius quae poterit, si pacta pro libitu violare debeat licere? Pactum autem hoc esse legitimum, honestum et rationabile nuper vobis est demonstratum et inferius latius demonstrabitur. Data est enim pecunia, ut daretur libertas, et concessum in uno, quod non delebatur, ut id, quod econtra in altero peti posset, non esset praestandum. Sed inquient talia concedere in praeiudicium regni non fuisse in regis potestate. Quod si ita est, sane pacisci cum principibus valde periculosum erit. Quid quod et tot annorum praescriptio accesserit et populi tacito consensu illa pacta fuerint confirmata. Esto autem et hoc non sufficere, numquid non ex ea re aliquando maximi motus orti sunt! Hi quo pacto tandem compositi fuerint, haud puto tuae p. esse ignotum. Atque haec ipsa nimirum obiectio ansam praebuit, quamobrem cum potentissimo olim rege Edouardo IV civitates sociae transigere noluerint, prinsquam authoritatem et consensum omnium ordinum regni tam spiritualium quam saecularium sibi comparasset. Cuius rei plurimae literae hinc inde conscriptae lectu dignissimae testes adduci possent. Etsi igitur et pacta illa observanda esse adventurarii in dubium vocare possent, sane tamen adeo solemnem tractationem et pacificationem, quae tum Traiecti omnibus totius regni ordinibus eam urgentibus, approbantibus et confirmantibus confecta est, nequaquam vocabunt. Ac nisi profecto ea, quae talibus diplomatibus toties repetita tantisque sigillis roborata est, firmiter servanda esse

credamus, equidem me nescire libenter fateor, quibus literis vel sigillis fides amplius adhiberi possit aut debeat.

Sed non pudet adventurarios perfricata fronte quales quales tandem suae iniquitatis praetextus quaerere, quin imo etiam propriam fidem, qua maiores ipsorum se societati Hanseaticae destrinxerunt, in dubium vocare. Londinensis civitatis literas et sigillum antiquitus honoratissimum gesticulatorum more serias compositiones in fabulos convertendo debitasque ex obligatione libertates curtesias appellando contaminare non erubescunt. Egregiam sane laudem! Equidem, vir clarissime, te istaec dolere non dubito. Nec profecto adventurarios etiam probaturos putarem, si Hamburgenses suas, quas dederant, literas obligatorias eo modo (quamvis eius rei iustiorem causam habuissent) eludere conati fuissent aut si Antwerpiani, Embdenses et alii id nunc facerent.

Quod si vero controversiarum occasiones quaerunt, satius esset non tantum haec, sed etiam tempore pacificationis Traiectanae hinc inde damna et iniurias illatas in quaestionem revocare atque ita rem in eum plane turbulentum statum, quo tum fuit (id quod ipsos velle, minae, quas spirant, ostendere videntur) uno impetu reducere. Sic plenius illis et citius pari ratione tandem satisfieri posset. Scribo ad te, vir clarissime, libere et aperte, quod sciam te iusta amare teque nostrorum mores et ingenia rectius perspexisse, quod etiam audiam in dies, quomodo eae adventurariorum voces a nostris accipiantur, videamque, quae ad retundendam eam perversitatem parent. Nolim vero ecclesiae pacatas sedes, quae perpaucae reliquae sunt, tam temere etiam istic turbari. Quod ne fiat, vestrum erit domi elaborare, quemadmodum me his in locis facere cupitis, a quo tamen plura, quam aequitas et ratio postulant quamque mearum est virium, vos non requisituros pro vestra pietate omnino mihi polliceor. Ut autem ad rem redeam et aliquanto plenius de hoc negotio cum tua p. agam, apparere ex supra dictis satis superque arbitror sociis civitatibus observationem veterum pactorum et pacificatorum omnino deberi.

Contra vero ea, quae adventurarii petunt, quo iure petant, equidem non video, cum eorum a societate Hansae Theutonicae nec antiquitus nec de recenti aliquod diploma proferre queant nec in nostrorum privilegiorum chartis Anglicorum mercatorum vel verbulo ullibi fiat mentio. Ex quo aperte liquet Hanseaticis ob bene merita aliisque ibi expressis de causis privilegia in Anglia esse concessa nullo ad Anglicos mercatores reciproco respectu habito, quemadmodum etiam causae illae factorum datorumque reciproce non apparebant.

Porro nec in ipsa Traiectana concordia privilegiorum ullorum, quae mercatores vestri haberent, appellatio legitur. Sed quando de Anglis agitur, ad nudam consuetudinem et usum, contra vero, quando de Hanseaticis, ad scripta privilegia expressa contextus se refert. Unde consequens sane est vestros privilegiorum diplomata tum nulla habuisse aut, quod invalida sciverint, producere erubuisse aut denique producta in transactione plane refutata, reiecta et reprobata et tantum pristinas merasque consuetudines ipsis reservatas fuisse. Cum igitur ita in solemni illa pacificatione convenerit, non est sane, ut nunc primum harum vel illarum privatarum unius vel alterius civitatis aut principis, qui toti societati praeiudicare nequaquam potuit, literarum occasione amplius aliquid, quam quod ex consuetudine ante annos 100 obtinuerunt, sine iniuria pactorum se petere posse existiment, quemadmodum domini praenuncii, si istuc vocati fuerint, latius ex eadem concordia poterunt demonstrare. Utut autem Anglicanorum mercatorum libertates sola consuetudine fulciantur, certum tamen est, ipsos maiori cum securitate et

certitudine iis in nostris civitatibus, quam nos tot tantisque sigillis armati scriptis nostris libertatibus in Anglia ad haec usque tempora in exercitio commerciorum gavisos esse.

Sed in omnibus fere tractatibus et quoque in proximis eae fuerunt et sunt mercatorum Anglicanorum primariae obiectiones iniquam esse et monopolarem liberae emptionis et venditionis cum extraneis ad solos cives restrictionem. Id si ita est, Londiniensis et aliorum civitatum libertates, quas similes suis a regibus impetratis privilegiis obtinent, iniquas et monopolares esse eodem modo necessum erit. Verum non solent eae libertates monopolia dici, sed privilegia, quae in monopolia tum migrant, si non ad totam civitatem, sed ad certos et paucos cives corporatos restringantur, quibus solis cum extraneis emere et vendere liceat. Et quidem in emptione et venditione tales libertates ipsis civitatibus domi concedi tolerabile. Caeterum evectionis et advectionis libertates eodem modo restringi multo gravius, quandoquidem toti reipublicae foris domique eius, ne fiat, interest maxime. Quamobrem in nostris locis unicuique evehere et advehere quacunque undecunque et quocunque liberrimum est, uti etiam aequitas postulat.

Altera obiectio adventurariorum est, quod iniquum sit extraneos plus libertatis quam incolas habere, verum id quidem, si pacta et conventa peculiaria, quae aliter disponant, non interveniant. Non est inusitatum privilegia amplissima etiam exteris bene meritis prae civibus concedi. Atque ne exempla longius petantur, adventurarii sane subditi aut cives Hamburgae non fuerunt: an non tamen maioribus immunitatibus quam ipsi subditi et cives, nedum socii ex pacto et quidem gratuito gavisi sunt! Quae quidem immunitates non fuerunt ex tali obiectione cum iniuria posthabito pacto rescissae, sed ad amussim summaque cum fide et constantia pro constituto tempore observatae.

At haec iustitiae observatio, quae christianos decebat, non moratur adventurarios, quo minus clamitent libertates reciprocas esse debere. Fateor siquidem par utrobique omnium sit ratio. Ostendant autem adventurarii, quid necessitatis tempore commodi, obsequii et benevolentiae civitatibus praestiterint, quid subsidii, opis et auxilii in guerris seu bellis contulerint, quid pecuniae vel praetii concesserint dederintque, quibus omnibus privilegia vel libertates pariformiter se pactos aut promeritos esse probare possint. Verum his posthabitis, si nunc, quod nescio, tempora adeo sunt mutata, ut gratia praeteriti laboris ab Hanseaticis praestiti nulla esse debeat, aequum sane erat pretium, quod intervenit, rescisso pacto restituere et postea non in uno tantum illo capite emptionis et venditionis, sed in reliquis etiam tribus eas reciprocas libertates constituere, ut praeterea nimirum aeque salvo et secure Angli Hanseaticos atque Hanseatici Anglicos portus invisere possent, et si piratae et praedones vim atque iniuriam facerent, eam iniuriam resarcire aut saltim malitiam iniuriantium reprimere magistratus eodem utrinque plane modo teneretur.

Deinde ut liceret Anglis ex Hansae locis evehere et advehere eadem ratione, qua licet Hanseaticis, et econtra. Denique ut nihil amplius Angli custumae aut vectigalis nomine in Hanseaticis civitatibus quam Hanseatici in Anglia persolverent et econtra. Hoc pacto reciprocum illud integre peti et concedi, si privilegia Hanseaticis nulla unquam fuissent, oportebat.

Et quidem si Traiectanum concordiam vel intercursum penitius introspiciamus, in mediis istis duobus capitibus de securitate terra marique praestanda et de libera evectione et advectione quarumcunque mercium etc. concedenda reciprocum illud revera apparebit, in ultimo vero, quod custumas seu vectigalia, et in

primo, quod emptionem et venditionem concernit, differentia est, quorum illud regibus Angliae, hoc vero Hanseaticis aliquid amplius, quam viceversa debeatur, tribuere videtur. Nam si vectigalia antiqua, quae pendunt Angli in civitatibus Hansae, conferantur cum custuma antiqua Angliae, apparebit tres illos denarios de libra Esterlingica vel Sterlingica octuagesimam et graviorem, Hanseaticum vero vectigal vix ducentesimam, imo in quibusdam locis ut Hamburgae et in vicinia vix trecesimam et multo viliorem partem conficere, sic ut inter alias factas praestationes ea iniqualitas concessa sit regibus a consentientibus civitatibus, ut rursum haec libertas in emptione et venditione concederetur, nec eam in locis omnibus Hansae Angli pariformiter, sed pro antiquis consuetudinibus, quae difficulter admodum mutari possent, obtinerent.

Qua facta in his duobus compensatione, quis non inepte dixerit reciprocum illud in intercursu commerciorum ex praescripto Traiectanae aequitatis plenissimae concordiae constituto revera contineri! Nec est, ut circa eam maioris custumae vel vectigalis concessionem de mutato pecuniae valore aliquid recte obici possit, quasi cum propter non plus quam olim nunc exigi apparere revera debeat, cum non, qualis figura aut quantus pondere, sed quotus numero vel proportione sit denarii nimirum an octuagesimus vel alius de libra computari oporteat, cum etiam, quando nummi minoris quam nunc valoris fuerunt, cum regibus contractum privilegiaque ab ipsis confirmata sint, cumque idem etiam, ut species pecuniae vilescant, in civitatibus accidat nec tamen augeatur numerus aut proportio denariorum.

Consideret autem tua prudentia, an non egregie in omnibus istis articulis Hanseatici contra reciprocationem hanc infinitis propemodum modis hactenus fuerint divexati? Adeo sane, ut non tantum ex regno Angliae quicquam alio, sed et ad ipsas suas civitates sine magna molestia et gravamine evehere, in regnum ipsum etiam nisi ex civitatibus domesticas merces advehere non potuerint, quin quod eandem advectionem adeoque ipsius chalybis (unde forte domus Stilyardana nomen sortita est quemque nunc Angli nobis exclusis soli advehant) libere satis usurpare vix ipsis licuerit, multo minus extraneis easdem domesticas merces suas in civitate Londinensi divendere, adventurariis omnia isthaec et illic et sic Hamburgae inprimis liberrime facientibus, ubi notandum, quomodo etiam illa ipsa aequalitas, qua adventurarii Hanseaticos adeo liberos atque cives Londinenses in regno Angliae semper fuisse et esse magis audacter quam vere iactitant, fuerint observata, quamvis aequaliter cum subditis tractari non sit omni modo, quod ab ipsis requiritur, reciprocum, sed aequale ex parte una tantum, non etiam altera.

Etsi autem hac ratione ob paucorum adventurariorum inexplebilem avaritiam civitates Hanseatici (!) mirum in modum non tantum in suis libertatibus istic praepediti (!), sed etiam non levibus damnis et iniuriis ab Anglis aliquot annis affecti (!) fuerint, tamen pacis et tranquillitatis causa ea omnia ecclesiae et pristinae amicitiae cum regibus et regno olim initae patienti animo dare potius quam par referendo clavum clavo trudere et periculosissimos motus excitare hactenus quidem voluerunt, donec nunc satis imo minis emunctis sanguis propemodum eliciatur.

Scimus, vir clarissime, quantis promissionibus alii vicini reges et principes ab hac antiqua coniunctione civitates socias nuper voluerint devellere, quorum conatus nonnulli viri boni religionis et pacis amantes magna diligentia irritos hactenus quidem fecerunt. An non, qui tanta constantia amicitiam tuetur, amicus vere fidus, qui tanta patientia omnia tulit et fert, vere necessarius videtur? Nolo ego quenquam comparare aut contemnere, verum illud tamen affirmare possim

regiam maiestatem vix ullos tam fidos, firmos, aequos, paratos et commodos amicos usquam reperturam, ut profecto equidem satis mirari non possint mercatores adventurarios de inhumanitate nostratium conquaeri adeoque temere religionis praetextu ad eam rem abuti, quasi Hamburgensis et aliae civitates puriorem ecclesiam maximis iniuriis afficiant.

Sunt, fateor, nonnullae (proh dolor) in ecclesiis controversiae, et nostrae civitates aliae minus, aliae magis se vestrae in doctrina sententiae conformant. Verum an non vel in ipso vestro regno saepius contingit, ut disputationes et altercationes de quibusdam articulis oriantur, adeo ut etiam ad graviores voces inde partes deveniant? Propterea ne praestita charitas et benevolentia, quae in sinceris operibus potius quam fucatis verbis consistet, nulla erit? Quantis adventurarios beneficiis quantisque libertatibus Hamburgenses maximo suae civitatis cum dispendio (id enim nisi esset, non fuisset ea residentia nunc denegata, cum nemo commodum suum facile respuat, imo omnes ultro id amplectantur et quaerant) affecerint, nemo ignorat. Idque gratuito sine ullo ipsorum merito aut iure. Nec vero adventurarii sibi eas libertates ex Traiectana concordia deberi, quod demonstrent, habent, nec etiam longo usu aut consequitudine (!) unquam se eas obtinuisse[1] ostendere possunt, quin quod ipso facto in hac Hamburgensi tractatione peculiariter paciscentes sibi eas antiquitus non deberi comprobarunt. His autem omissis persolvit adhuc post resignationem aedium, quas libere inhabitarunt adventurarii, pro refectione earundem senatus eius urbis 2000 Joachimicos vel taleros veteris monetae, quam gratitudinem hoc nomine adventurarii praestiterunt eam nimirum, ut id, quod gratuito et tanta cum benevolentia datum erat, sibi ulterius dari minis et iniuriis voluerunt extorquere.

An non eodem tempore, cum prolongationem vel etiam extensionem eiusdem residentiae adventurarii requirerent, ipsis procul dubio instigantibus in Angliae regno licentias (quas in nostris civitatibus ne norunt quidem) evehendi pannos ingenti pretio redimere Hanseatici sunt coacti, id quod antea nunquam fecerant? Sed quo plus poti, plus sitientes adventurarii fortasse christianam purioris religionis pietatem hoc ita suadere iudicant, ut nimirum petenti tunica detur et pallium. Scandalum, quod hac sua ingratitudine et iniquitate nostris ecclesiis praebent, erubescens taceo, quo sane animi multorum a concordia et unanimo consensu haud leviter absterrentur et retrahuntur.

Unum autem hic maxime objiciunt, quod civitas Hamburgensis aperte de incommodis ex illa residentia acceptis in intimatione sua non sit conquaesta, sed honorificis testimoniis ipsos dimiserit. Ad quod quidem ut brevibus respondeam, nescio, an quisquam prudens sit, qui non bono malit quam malo cum testimonio dimitti. Ex literis sociarum civitatum (quandoquidem veritatem extorserunt) apparebit, an non cives Hamburgenses fuerint hactenus ea de re quaesti et adhuc quaerantur et nunquid non conquaerendi vel tantum ob restricta adeo in vestro regno commercia iustissimas causas habuerint. Quamvis autem id non fuisset factum, an non satis erat socias civitates conquaeri, quandoquidem sine consensu aut scientia ipsarum fuit contractum? In intercursu Traiectano constituendo illustris Hansa Theutonica cum sola civitate Londinensi in contemptum regiae maiestatis aut praeiudicium regni Angliae concordandum aut concludendum esse nequaquam censuit, sed ipsius regiae maiestatis adeoque omnium regni ordinum causas huius contractus admittendi gravissimas et aequissimas aperte agnoscentium

[1] Abschr.: obtinuissent.

consensum et authoritatem (uti decet) accedere omnino voluit, ne quisquam subditorum nedum quae civitas in Angliae regno de ignorantia recte conquaeri in posterum posset. Quo igitur cum pudore adventurarii talia objiciant, tua prudentia iudicet, quibus insulsis obiectionibus in tantum nonnunquam efferuntur, ut saepius iniuriae contumeliosas etiam voces iungere non erubescant.

Nec satis est eos domi tanta petulantia uti, verum etiam in ipsis nostrismet finibus et portubus pro libidine sua inexplebili, ut dominentur, necessum habent, exercitium commerciorum ad suam monopolarem corporationem solam undiquaque per fas et nefas pertrahentes, pretia rerum suarum, inprimis pannorum pro arbitrio et propemodum in infinitum augentes, imo etiam certam pecuniae speciem, qua pretium persolvi oporteat, nominantes urgentesque. Quaeso te, vir clarissime, putasne reginam vestram aequo animo laturam esse, si sociae civitates vestris mercatoribus praescriberent, ne quas merces ex Hanseaticis portubus Londinum, sed Hullam solummodo aut alium certum in locum regni vestri, quem nostri regia maiestate invita suum emporium constituissent, deportarent? Nunquid non summe impudentes nos et inprobos diceret! Et profecto quis neget liberam gentem absque summa nominis sui ignomina talia ferre non posse!

Duci Albano quantum invidiae domi forisque pererperint nimiae in Belgio institutae exactiones, non est vobis ignotum. Iisne vestras custumas et licentias inferiores putas? Si pannos V libris emas (uti enim iis non pauci solent) et custumae nomine tantum Noblum, id est sex solidos 8 daenarios, persolvas, an non is Noblus decimam quintam precii portionem conficiet? Si porro tribus solidis et 4 daenariis licentia evectionis redimenda sit, an non ea ratione decimum quemque evehendorum pannorum exactionis nomine istic relinquas? A quibus autem haec exiguntur? Non sane a mercatoribus, qui frustra mercari nequaquam volunt, sed ab iis, qui pannos usu in his regionibus terunt.

Sed fortasse adventurarii nostras gentes adeo simplices esse nec talia intelligere aut technas ipsorum animadvertere putant, quemadmodum et de discordia civitatum multa sibi plausibiliter fingunt non considerantes vel necessitatem concordiae, si ea (quod nescio) dilapsa esset, ansam praebere facile posse et solere.

Praeterea civitates socias mediis, quibus eorum conatibus obviam eant, destitui clamitant; quamvis autem quaerelis de Gedanensium tantum severitate senatui vestro regio saepius molesti fuerint, non recordantur. Postulas a nobis, vir clarissime, ut pacis, amicitiae et concordiae instrumenta nos praebeamus. Quod si vero adventurariis eo, quo ceperunt, temerario plane ausu progredi placeat et vero regia maiestas id fieri patiatur, equidem sincere et vere fateor me non videre, quomodo, ipsa si cupiat, salus nedum nostra industria istanc amicitiam diutius servare possit. Mutata sint tempora et mutentur quomodocunque tandem.

Haec, clarissime doctissimeque domine Beli, privatim me tibi bona fide, quam salvam mihi tecum semper fore confido, aperire et referre pluribus ipsa pietas, quam ecclesiae, et officium, quod reipublicae debeo, coegit. Testis mihi erit dominus Rogerius[1] et alii viri boni complures, quanti semper pacem regni vestri fecerim, dilexerim et pro virium tenuitate (quam in me agnosco) fovere conatus fuerim indignatione dominorum meorum periculisque non levibus omnino spretis. Vestrum vicissim erit, si pax, iustitia et aequitas vobis cordi est, istaec diligenter perpendere, examinare, iudicare et (quod spero) deprachensa aequitate causae nostrae diligenter elaborare, quo universi regni maior quam paucorum privatorum habeatur

[1] Wahrscheinlich ist Daniel Rogers, als Klerk des Geheimenrates der Kollege von Beale, gemeint.

ratio tandemque toties iteratis civitatum humillimis aequissimisque interpellationibus locus detur, ac si deus alioqui iustitiae vindex pro immensa misericordia sua potius indefessas afflictae iam satis ecclesiae preces quam monopolarium iniquitates respiciens almam illam pacem diutius, quod eum simul exorare conabimur, largiatur.

Bene et foeliciter vale, vir clarissime, et Lysemanum tuum, quod facis, ama amplissimisque dominis regiis secretariis studia mea obsequiose commendare ne gravare.

67*. Suderman über sein amtliches Verhältnis zur Hanse an Lübeck. [1585][1].

Mir ist zu wissen vorkommen, was maszen in meinem abwesen meine ubergebene rechnung von verlag, ausgebung, dienst und ergentzung geldt in gemeiner versamblung[2] sein vorgelesen und von etzlicher stedt abgesandten alsz unrichtig und nit gnugsam liquidirt geacht. Woferne nun ich (so je binnen Lübeck jegenwertig und in gemeinen sachen stets in arbeitt beladen gewesen) zu verhoer, radt undt antwort weegen gemelter rechnung zu geben gefordert were, solte es an billigem, sattem gegenbericht, daran erb. vernunft und redligkeitt ein begnugen haben muge, nit gemangelt haben, sintemal ich nichts in rechnung gebracht noch angeschrieben, das ich nicht an barem gelde albereitt ausgeben und verlegt oder je itzt alsobaldt ausgeben und anderen bezalen musze, meine herrn auch kraft ihrer zusagen, verschreibung und gelubden vor gott und der welt zu halten schuldig sein. Ob nun wol hirgegen etzliche (vielleicht mir nit am besten gewogen) sich mugen haben vernehmen lassen, das fursten und herrn solche rechnung iren dienern nicht wurden passiren lassen, so ist esz doch an deme, das ich einiger ehrliebenden fursten oder herrn, ja auch des kay. cammergerichts erkendnus nit uber diese allein, sonder alle meine vorige rechnung zu leiden uberall kein abschewens trage, der ungezweiffelten zuversicht, esz werde keiner sein, der da wirt loben oder preisen konnen, das man alte diener, welche in gemeinen sachen einer so ansehenlichen commun uber 33 jhar uber landt, sehe und sandt gedienet und armut und elterliche verlassentschaft darbey aufgesetzt, dermaszen halten und abfertigen soll.

So kan ich auch viel weiniger in sin bringen oder glauben, das diejenmigen, welche unter dem schein unrichtiger rechnung geldt auszgeben und zu contribuiren fellig, gern empfliehen wollen, von iren obern und eltisten uff den 16 Art.[3] meine person belangende instruction, commission oder befelich gehabtt, das sie sich beschehener massen (meiner unerhöret) erkleren, ire hern und sich selbst mit euszerster undanckbarkeitt jegen die wolverdiente, wie solchs in vielen schriften und receszen gestanden wirt, verhalten sollen. Weil dan diesem also und e. a. w. alsz wol den andern angewesenen abgesandten gnugsam kundig und bewust, das ich mich dan mit wol ausgedruckter condition, nemblich das man mich zu allen halben juren des dienst und ergentzung geldes richtig ablegen und bezalen soll, ferrer zu dienen eingelaszen, dasselbige aber seit hero ausgebener verschreibung nit gehalten worden und daher das ich mich durch schreiben e. a. w. under dato 1 Feb. jungst abgelauffen[4] inhalts desselbigen erclaren, bedingen und verwarnen musz, die notturft erfordert, so wirt niemant redlichen gemuetes und gewiszens

[1] Oben n. 950. [2] Hansetag von 1584 Nov. Köln II S. 797. [3] Köln II S. 797.
[4] Dem Sinne nach könnte das Schreiben Sudermans an Lübeck von 1584 Jan. 29 gemeint sein. Köln II 2154.

mich verdencken konnen, das ich propter non factas debito tempore solutiones etzliche mittlerweil selbst bahr ausgebene pensiones und interesze und was ich sunst verlegt und guttwillig vorgestreckt, auch bey langen halbjerigen winterreisen verunkosten muszen in rechnung brengen und deszen bezalung begeren, sonderlich angesehen, das man meine person bey dem syndicat dienst allein, one andern herrn zu dienen, zu bleiben genotiget, das auch ich deszen nit geringen, sondern mercklichen schaden und nachteil (wie ich solchs statlich zu beweisen gefast bin) erlitten.

Gelangt also diesem allem nach an e. a. w. meine dienstliche bitt, die wollen diese meinung den andern stetten zu schreiben, dieselbe auch meiner vorigen guttwilligkeit mit vorstreckung vieler tausent fl. ohne gegen erstattung beschehen erinnern und die sachen dahin dirigiren und fordern helffen, das ich richtige und forderliche bezalung ohn lengern verzug (weil meine gelegenheit denselbigen vor dismal nit tragen noch leiden kan) bekommen muge, ohne mich in solche euszerste nott gegen meinen syn und willen bringen, das ich dieselbige durch andere wege und mittel zu gemeiner stedt geringen ehren und rhumb sol suchen und erholen muszen, des ich weis gott viel lieber geubrigt sein wolle.

Heinrich Sudermann H. S.

68*. König Stephan von Polen an Elbing wegen Einschränkung der Rechte der Engländer. 1586 Sept. 5[1].

Stephanus Dei gratia rex Poloniae etc. spectabilibus et famatis proconsuli cum consulibus civitatis nostrae Elbingensis fidelibus nobis dilectis gratiam nostram regiam. Spectabiles et famati fideles nobis dilecti. Ex querela civitatis Gedanensis nomine nobis proposita intelleximus fid. v. exteris hominibus sine discrimine inter se negotiationis exercendae facultatem et licentiam permittere, ex qua ad alias civitates Prussiae, in quibus commerciorum usus vigeat, non parum detrimenti dimanet. Cum autem in eo fid. v. et contra leges terrarum Prussiae et contra veterem usitatamque negociandi civitatum in Prussia consuetudinem atque adeo contra responsum etiam nostrum sibi Warsoviae datum faciant, admonendas eas nomine duximus illisque mandamus, ut, quae nostra fuit etiam ante nunquam est voluntas, illicita et antiquis in Prussia consuetudinibus repugnantia commercia prohibeant neque maiorem exteris istis negociandi libertatem in civitate sua concedant, quam qua in civitate Gedanensi fruuntur, neque paciantur eos inter se sine ullo discrimine negociari, sed negociationis ipsorum et commerciorum cursum ad pristinas civitatum in Prussia consuetudines legesque conforment, nobilitatis tamen in civitate vestra iure salvo. Secus ante quam nos velle intelligunt de ea negociatione ne faciant pro gratia nostra. Datum Grodnae quinta mensis Septembris anno Domini 1586 regni vero nostri undecimo. Stephanus rex.

69*. Im Namen der Königin Elisabeth von England auf die Werbung des Hamburger Sekretärs Sebastian von Bergen erteilte Antwort. 1588 Okt. 9 / Sept. 29[2].

Auf das Schreiben Hamburgs von Juli 19 / 9 übertrug die Königin ihren Kommissarien die weitere Verhandlung mit dem Gesandten. Um drei Punkte handelt es sich: 1. den Bruch der Neutralität, 2. die Erneuerung der englischen Residenz in Hamburg, 3. um die Klage, daß englische Kriegsschiffe in die Elbe kommen, wie es im vorigen Jahre geschehen sein soll.

[1] Oben n. 9589. [2] Oben n. 9805.

1. Der Königin sind wohl die Verhandlungen Hamburgs mit Westendorf[1] im vergangenen Jahre bekannt, und es ist sehr die Frage, ob damit nicht die Neutralität verletzt worden ist. Sie erwartet, daß die Hamburger und anderen Hansen den König von Spanien nicht mit Kriegsmaterial unterstützen werden, und fühlt sich berechtigt, solches gegebenenfalls wegzunehmen.

2. Hamburg hat zuerst die Merchant adventurers eingeladen. Dann aber sind wieder die alten Gegengründe aufgetaucht, als die Gesandten der Engländer eintrafen, wahrscheinlich veranlaßt durch den Herzog von Parma. Die Königin verlangt die Herstellung der Residenz und verweist dafür auf ihren Brief von Mai 10 / April 30[2]. Sie verweist ferner auf den den hansischen Gesandten 1585 Okt. 13 / 3 erteilten Bescheid über die Wiederherstellung der hansischen Privilegien in England[3]. Sie verlangt ferner die Zulassung eines eigenen englischen Geistlichen in Hamburg, der in der Residenz Gottesdienst nach englischem Ritus hält, Begräbnis der Engländer in den Kirchen und auf den Kirchhöfen Hamburgs und ein Verbot für die Hamburger Geistlichen, die englische Konfession anzugreifen, wie es geschehen ist und was der Hamburger Rat dem Könige von Dänemark gegenüber selbst gemißbilligt hat.

3. Das Einfahren englischer Kriegsschiffe in die Elbe war zur Verteidigung gegen die Feinde nötig und sollte Hamburgs Rechte nicht schädigen.

Postremum quod attinet ad mentionem in dominorum Hamburgensium literis de privilegiis et concessionibus a Caesarea majestate ipsis concessis et necessitate defensionis iurium suorum contra Stadenses, pro quibus praetendunt Daniae regem ad maiestatem sacram scripsisse, maiestas sacra sperat, Caesaream maiestatem nihil mandatorum causa tentaturum in mercatores sui regni vel civitatem Stadensem contra ius gentium et veteres tractatus a plurimis annis initos inter imperatoriam maiestatem, electores et status imperii ac reges et status huius regni. Et si quid legitimum aliud praeiudicium oriri possit, serenissimo regi Daniae sacra maiestas sua non recusabit, quam amice talis controversia tractari et transigi possit. Atque si quid habet senatus Hamburgensis, quod contra Stadenses obiciat, sperat maiestas sua eos id legitimis modis experturos vel in camera imperiali vel apud Caesaream maiestatem vel alios indices legitimos et non processuros ad vim vel media ulla hostilia et illegitima, quia, si quid tale evenerit, sacra maiestas sua sperat sibi et suis non defutura et consilia et auxilia, quibus et innocentia suorum defendi et hostium conatus averti et refelli possint. Datum in palatio regio S. Jacobi prope Westmonastericium 29 Sept. anno regni sacrae maiestatis 30.

70*. Punkte, über die zwischen Vertretern der Merchant adventurers und Deputierten des Hamburger Rates in Stade verhandelt worden ist. [1588][4].

1. Senatus Hamburgensis suis sumptibus et impensis societati adventurariorum de una commoda domo sive curia providebit.

2. Ultra moderationem autem vectigalibus adhibitam senatus constituit diminutionem, ut ab Anglis non ultra 4 solidos Lubecenses pro quolibet panno in teloneis exigant et ut pari aequalitate et eodem iure Angli cum civibus nostris gaudeant et fruantur.

3. Haec tamen immunitas Anglicis mercatoribus concessa, cum personalis sit, ad peregrinos praeter Anglos minime extendatur.

[1] Köln II 2636, Anhang 236*. [2] Köln II 2552, oben n. 9751. [3] Köln II 2552, Anhang 213*, oben n. 9466. [4] Oben n. 9825.

4. De pannorum involucro eadem consuetudo, quae in Anglia sequatur, hoc in loco retinebitur.

5. Ut petitionis a senatu Hamburgensi pro restauratione privilegiorum in Anglia interpositae et dominis legatis nuper in scripto exhibitae iusta ratio habeatur.

6. Ut mercatores Anglici ab excursionibus, emtionibus diversarum mercium extra portorium vel moenia huius civitatis abstineant.

7. Ut fraudes, quae circa professionem mercium et solutionem iusti vectigalis committantur, iuxta iuris communis constitutionem et regni Anglie plectantur.

8. Ut decennalis obligatio continuandae residentiae reciproce facta intelligatur.

Praeter haec anteposita capita spectabilis senatus declarat, quod omnes isti articuli, qui anno 1567 inter dominos legatos adventurariorum et spectabilem senatum conclusi ac partis utriusque sigillis muniti sunt, pleno suo vigore iuxta literalem sensum manere et intelligi debent.

71*. Georg Liseman über die englischen maritimen Bestrebungen und Ansprüche. [1589 vor März 14][1].

. . . . „Daz auch meine herren ein einspenniger mitt briefen an die kön. Mat. zu Polen, umb ein pass fur gesanten auf die Moskow zu haben, alue zugleich durchgetzogen seyn solle[2], wie denn auch unbewust, was auf gehaltenem jungstem wendischen tage gehandelt oder geschlossen. Indeme nun disz vornemen der Englischen fast weitt aussiehet und die erb. stett wol vollendt undt zumahl ausz aller sigelation undt schiffart, da mans also beschehen solt lassen, dergestalt gesetzet werden durften, als gehet man dis orts mit der burgerschaft tzu rathe, was in disen sachen zu thun sey. Undt wie wol es nicht ohne, daz die sancta liga inhalt der englischen warnung nicht allein auf dieselbe insel, sondern auf die gantze christenheit die bepstliche inquisition derselben durchausz wieder auftzudringen eigentlich gerichtet undt derowegen die evangelischen billigk zusamenhalten solten, so ist aber doch disz der englischen rethe begeren so angestellet, daz es daz imperium maris universi hinder sich schleppet tzu mercklichem nicht allein der erb. stette, sondern auch gantzen deutschen reiches praeiudicio undt nicht geringe anleittung, daz kunftig auch andere ubersehische potentaten sich solcher botmessigkeit unterwinden undt also die deutschen undt diese benachbarte a dominio maris undt von allem seherecht verstossen durften. . . Disz orts zwar, so viel ich verstehe, würdt man es so stilschweigendt nicht hin gehen lassen, sondern bewegen, wohin solch imperium sich erstrecke, und weil es die gantze crone Polen mit ruret, nicht untherlassen, alle umbstende der kon. Mat. kundt tzu thuen, ungezweifelt sie werde ein geburlichs einsehen drin haben undt mit einem eintzig schreiben ire untherthanen bald zu freyen wissen. Ist zu verwundern, die Englischen so gar trotzigk allen diesen landen pro imperio alles abtzwingen wollen, da si doch wissen undt auch in diser warnung bekennen, was disc stett in beistandt der tzufuhre vermogen, undt derowegen wol betrachten mochten, wie leicht sie konten getzwungen werden, auch getzwungen worden wehren, wen man diese verschienene wenig jhar hero inen so nicht nachgegeben, sondern die noturft nurdt zum theil verschnitten hette. Aber ich muß bekennen, daz nicht so sehr sie als die abtrunnige

[1] Oben n. 9850. [2] Über denselben Vorgang schreibt Liseman Köln II S. 932 an Sudermann.

untrewe hansestett zu beschuldigen, als die da ursach zur verachtung hensischer societet gegeben undt noch geben, von welcher societet hiebevohr, da man einig gewesen, die englische nation was mehr gehalten und halten mussen, auch wol itzo noch halten wurde, wen die untrewe aufhoren undt dagegen eintrechtig zur sachen gegriffen werden mochte. Undt disz bekennen noch dise stunde alle verstendige englische, ja, die koniginne selber. Weil sie aber die grosse untrew, welche die stette einander selber bezeigen, spüren, wie sollen sie sich zu den stetten der trewe oder einigen bestendigen beystandts versehen mogen? als da man auch disz pro regula halte, daz man nichts vermoge, so man nicht einigk. Ausz dieser verachtung der stette ervolget weitter, daz sie auch auf die gantze nationes nichts geben undt nicht alleine andere dises strandes fursten und potentaten, sondern auch die kay. Mat. selber bespotten, wol wissende, wie die fursten undt herren den stetten nachtrachten undt daz dagegen die stett sich nicht leicht von iren besonderen freyheiten abdringen lassen, in welcher mittler tzeitt sie im rohr sitzende gutt pfeiffen schneidens haben. Sic Iliacos intra muros peccatur et extra. Undt vergebe es Gott den losen untrewen leutten, die umb eigen nutzens willen disen spott der deutschen nation aufgehenget. Hette aber die kay. Mat. der erb. stett supplicationes contra monopolitas in bessere acht genomen undt die gewilligte execution ergehen lassen, die adventurier weren so ubermutigk nicht, disz spill mit Spanien were auch wol nachgeblieben, und hette auch in den Niderlanden also leichter fride werden mogen, deren sich die koniginne von Englandt vigente Hansae societate so eigenthumblich nicht angemasset hette. So were auch in disen landen, wan der kay. Mat. trewer beistandt in rebus Hanseaticis gespuret worden, vil dinges anders gelauffen .... Daz hat man nun davon, undt dessen denen zu dancken, die irer kay. Mat. die erb. stette stecken zu lassen rat gegeben ....

Es ist zu hoffen, daß man in Polen jetzt der Begünstigung der Engländer ein Ende machen wird. Der Papst ist sehr einflußreich in Polen.

Rät, sich wegen genauerer Nachrichten über das Handelsverbot an die Königin von England und das Londoner Kontor zu wenden und auch um einen andern Termin zu bitten, damit alle Städte noch gewarnt werden können. Vielleicht ist es auch noch möglich, die englische Regierung zur Zurücknahme ihrer Maßregeln zu bestimmen. Der Erzherzog Maximilian[1] ist weiter ins Land nach Hrodlo geführt. Der König von Polen ist auf einen halben Monat zur Jagd nach der Wildnis gegangen und will dann nach Grodno. In Wilna wütet die Pest, in Danzig läßt sie nach.

73*. Königin Elisabeth von England an Lübeck und Hamburg über das Verbot der Schiffahrt nach Spanien und die Wegnahme der hanseatischen Schiffe. 1589 Mai 22/12[2].

Lübeck und Hamburg haben ihr Verbot der Schiffahrt nach Spanien als dem Völkerrecht widerstreitend erklärt[3]. Qua in re vel vos ipsi vel scriba saltem vester insigniter errare et falli videmini. Nos enim navigationem, quae status nostri evertionem non minitetur, non impedimus nec ulla ratione prohibemus. At eam, quae status nostri incolumitatem tollit, quae nos regno et fortunis omnibus spoliare et exuere vult, quae hostem armis et commeatu affatim in nos instruat, nisi eam impediremus, merito ignava et omni principatu indigna videremur. Quis

[1] Vgl. Köln II S. 932 Anm. 4. [2] Oben n. 9879. [3] Oben n. 9858.

enim, qui modo mentis sit compos, hosti gladium in manus porrigi se vidente sinat, quo ipsius iugulum petatur? Hoc certe iuri naturae penitus esset contrarium. At salutem omni ratione expedire, hostem armis et commeatu prohibere, quae nobis ad perniciem usque nocitura sunt, lex est ipsa certe naturae. Quanto igitur vos in iusticia rectius, in prudentia consultius, in religione sanctius faceretis, si absque nostra interdictione ipsi per vos ab hostibus nostris invandis abstineretis, ne fomitem crescenti igni adhibendo aeternum bellum alatis, quo vos ipsos ad extremum, quanquam longe a vobis haec flamma abesse videtur, propter iuratum a pontificiis foedus involvi necesse erit. Nos vobis et Anziaticis civitatibus veteribus confoederatis nostris aequa omnia semper concessimus et eadem quae naturalibus nostris subditis privilegia atque etiam in nonnullis maiora obtulimus, quae a magnificentiis vestris repudiari, ut pontificiis communibus inimicis gratificemeni, iure miramur.

Quod vero scribitis, offensionibus et iniuriis a nostra parte in vestros in dies emergentibus de remediis relevantibus in imperio deliberandum esse, tales minas scribae vestri imperitiae tribuimus. Non enim certe decet civitates, cuiusmodi vos estis, regibus minitari. Nos vicinitatis iura cum quibuscunque foederatis nostris sancte colimus, iusticiam in omnes omni cura exercemus, maximorum regum minas contemnimus.

Simile etiam est, quod scribitis, nonnullas vestrorum naves in Anglia esse detentas, quae nostri interdicti ignarae fuerunt, ante publicationem eius iter suum ingressae sunt, cum ante triennium literis vestris petentibus liberam in Hispaniam navigationem rescripserimus, nulla ratione nos pati posse, ut, si Hispanus nobis hostis esse ceperit, cum commeatu et armis in nos instrueretis, cum caeterarum rerum negotiationem liberam permitteremus. Quarum literarum exemplum Coloniae tipis excussum esse intelligimus, ut negari non possit tanto ante tempore vos huius nostri facti, quod necessitas ipsa et naturae lex ad nostri defensionem nobis imposuit, praemonefactos esse.

Omnia igitur, quae statui nostro exitiosa futura non sunt, benigne vobis et largiter concedemus, modo id a vobis grate accipi intelligamus, quae vero statui nostro perniciem allatura sunt, ea nec mag^{as} v^{tras} a nobis petere aequum est, nec nobis concedere tutum. Vere enim hoc affirmamus, nisi rex Hispaniae ab istis partibus armis, frumento et caetero navali apparatu anno praeterito instructus fuisset, nunquam tantam classem ad regna nostra invadenda emisisset. Vos igitur amice hortamur, ut habita temporis ratione ea, quae par est et praesentium rerum conditio fert, postuletis, navigationem eam exerceatis, quae nobis exitiosa non erit, eam vero, quae hostem in nos armet, quantum possumus iure impedimus, ne in nos ipsas iniquae esse videamur, quod vos ipsos in pari rerum vestrarum statu facturos nobis omnino persuademur.

73*. Artikel zum Tage der wendischen Städte nebst Bremen, Danzig, einigen preußischen und pommerschen Städten in Lübeck Sept. 4/Aug. 25. 1589 [Juli 22/12[1].]

1. Es soll der Bericht über die vom Hansetage 1584 beschlossene Gesandtschaft[2], die durch den Ältermann[3] und Sekretär[4] des Londoner Kontors und einen Hamburger Gesandten[5] ausgeführt ist, entgegengenommen und dazu Beschluß gefaßt werden.

2. Die 1584 mit Wahrnehmung der englischen Angelegenheiten beauftragten

[1] Oben n. 9908. Der Tag ist nicht zustande gekommen. [2] Köln II S. 793 f.
[3] Moritz Zimmermann. [4] Georg Liseman. [5] Johann Schultze.

Städte haben Stade, wohin die Engländer, nachdem sie Emden verlassen haben, gegangen sind, ermahnt, die Engländer nicht aufzunehmen, aber nichts erreicht und sich dann an den Kaiser gewandt. Darüber und über gegen die englische Residenz in Stade zu ergreifende Mittel soll berichtet und beraten werden.

3. Die Lage der hansischen Kaufleute in England ist immer schlimmer geworden. 1588 Okt. 23/13 ist dem Londoner Kontor untersagt worden, die Schiffahrt nach Spanien mit den wichtigsten Waren auszuüben[1], und dieses Mandat ist in der härtesten Weise zur Ausführung gebracht worden. Das Schreiben Lübecks und Hamburgs an die Königin von März 26/16[2], die Schritte Danzigs, des Königs von Polen und des Herzogs von Preußen dagegen sind erfolglos geblieben. Kürzlich ist eine große Zahl osterlingischer Schiffe, auch solche, die mit Holz und unverbotenen Waren beladen waren, durch englische Ausleger in allen Häfen Spaniens und Portugals festgehalten, genommen und beraubt worden. Es soll beraten werden, was dagegen zu tun ist. Klage über die Gewalttaten der Engländer in deutschen Gewässern, die willkürliche Preissteigerung ihrer Waren in Stade. Die deutschen Fürsten haben nichts dagegen getan. So sind die Engländer in unzähmbaren Übermut geraten.

4. Es soll über die Werbung des Königs von Spanien und des Prinzen von Parma wegen Einstellung der Zufuhr auf Holland und Seeland und Verhinderung der englischen Residenz in Stade, auf die Lübeck noch keine endgültige Antwort[3] erteilt hat, beraten werden.

74*. Compendium Hanseaticum. [1589][4].

1. Qui de rebus Hanseaticis certi aliquid statuere volet cavereque, ne a vero aberret, eum necesse est inprimis intelligere fuisse quaedam privilegia eis concessa, quae in hisce potissimum capitibus vertebantur: Videlicet ne in commerciis suis in Anglia exercendis bona aliquorum advocarent, qui de collegio Hansianorum Londini commorantium non erant, ne alias merces in regnum Angliae inveherent quam suas, id est domi suae et in regionum suarum sedibus, in quibus habitabant, natas, ne in evehendis ex Anglia mercibus in aliis partibus quam suis easdem divenderent distraherentve, amplissimis eis propositis ab Angliae regibus teloniorum conditionibus, si intra praefatos cancellos se continerent.

2. Animadversum est post aliquot annorum decursum regum Angliae beneficentissima indulta Hanseanos homines in officii sui ignorationem, ut fere fit, vertisse deprehensumque eosdem Hansianos frequentes esse alienorum bonorum advocatores, non continere se intra fines suarum mercium distrahereque solitos, quas exportabant, merces, in quibus volebant orbis terrarum locis et urbibus.

3. Animadversum praeterea est tam longe lateque sese diffundere Hansiaticam societatem, ut ex parvis initiis in immensum excresceret, adeo ut magnitudine iam sua coeperit laborare.

4. Hinc factum, ut reges Angliae infinitam in suis vectigalibus annuis iacturam facerent, ad summam ad minimum viginti mille (!) librarum in annos singulos, subditi de suis commerciis apud exteras gentes impeditis quererentur.

5. Actiones his de causis instituuntur in scacario adversus Hansianos post longam et gravem causae velitationem prolatis in medium, quibuscunque se iuvare poterant, defensionum suarum momentis, causa cadunt, fertur a iudicibus sententia committi Hansianorum privilegia, pronunciatur.

[1] Vgl. oben n. 9809. [2] Oben n. 9858. [3] Köln II 2632, Anhang 257* eine Antwort Lübecks von Juli 17/7. [4] Oben n. 9940.

Addebatur subditos Angliae in Prussia caeterisque Hansianorum hominum civitatibus et locis inhumaniter et contra parium privilegiorum libertatem eis concessam accipi solitos aliis videlicet prisis, exactionibus, impositionibus oneribusque de personis et bonis eorum levatis exactisque, quam retro a decem, viginti, triginta, quadraginta, quinquaginta, centum annis usitata et consueta erant, in qua parte prae caeteris omnibus Gedanenses peccasse gravius et saepius.

Quibus omnibus perpensis diligentius et altius consideratis, qui tum temporis erant a consiliis regiis in nomine regis decernunt praefata privilegia a supra nominatis Hansianis praetensa ab eo die irrita fore (ut quae in commissum cecidissent) permansura in manu et potestate regis usque et quoad praefati Hansiani melioribus et validioribus argumentis confirmare possent ius praetensum in dictis privilegiis salva semper eis eadem parique libertate veniendi in hoc regnum et dominia eiusdem ibidemque commercia exercendi, quae exteris nationibus omnibus concedebatur quaque gaudebant. Haec sub Eduardo sexto foelicissimae memoriae principe acta sunt 4 Febr. 1552.

6. Eo defuncto et Maria rerum potita veniunt ab Hansianis oratores Hermannus Falco, Hermannus Cruserius, Godschalcus de Wickeden et alii de et super vigore superioris decreti disceptaturi. Dantur a regina Maria commissarii, qui cum eis de hoc negocio communia consilia conferant, Stephanus Vintoniensis episcopus, regni Angliae summus cancellarius, Henricus comes Arundelia, Guilielmus Pagetus, Baro de Beaudesert, Robertus Rochester, miles, et Guilielmus Petrus, miles, principalis secretarius. Post multa hinc inde inter eos prolata et disputata, quae propter imminentes temporum difficultates expediri non poterant, tandem per viam recessus inter eos convenitur.

Quod praefatum decretum de resumptione privilegiorum et libertatum dictorum Hansianorum in manus regias tempore dicti nuper regis Eduardi sexti editum, promulgatum et publicatum dictis privilegiis et libertatibus Hansianorum praeiudicare non debeat, quo minus merces suas deinceps evehant et invehant suaque commercia libere exerceant nec non caeteris privilegiorum, tractatuum et constitutionum articulis integre fruantur illis modo et forma, quibus ex iure privilegiorum et libertatum concessarum ante promulgationem dicti decreti potuerant et debuerant praedicto decreto in aliquo non obstante ‚salvis tamen maiestati reginali eiusque successoribus iuribus suis, quae ex legibus et statutis huius regni competunt, contra eos, qui privilegiis antedictis abuti continget, salvis etiam libertatibus, privilegiis et liberis consuetudinibus mercatoribus Anglicis in civitatibus Hansae et praesertim in terris Prussiae competentibus. Haec acta sunt Londini 14 mensis Octob. anno 1553[1].

Hansiani haud ita multo post ad sua pristina studia et instituta redeunt nullo modo se intra cancellos et limites dictos continentes, quo facto, ut anno sequente a rege Philippo et regina Maria consorte sua tum regnantibus in magis arctum angustumque concluderentur deincepsque propter abusus varios et spretam bonorum principum beneficentiam a praetensorum suorum privilegiorum immoderatis libertatibus excluderentur cum hoc tamen regii favoris beneficio quod iisdem commerciorum libertatibus uterentur, quibus subditi Angli utuntur, gaudent, in hoc caeteris exteris omnibus quamquam amicissimis praelati.

7. Succedens Elisabetha ad omnem humanitatem et beneficientiam nata et facta princeps Hansianos in praefata commerciorum libertate confirmat, pro

[1] Köln I 851, 852, oben n. 2643.

quibuscunque mercibus tum evectis tum invectis nullas graviores pensitationes postulans, quam sui cives et subditi Angli pensitant.

Hansiani nullis beneficiis aut meritis victi non desinunt crebris tum literis tum nunciis non solum regiam suam maiestatem, sed etiam Caesaream aliosque principes interpellare, aliquid ut decernatur pro restitutione sua in integrum in causa saepe memoratorum praetextorum privilegiorum.

Id ubi non obtineant, ad convicia in suam maiestatem prolabuntur apud exteras gentes, adventurarios insimulant contractibus monopoliticis, id agunt, ut omni commercio excludantur in universo imperio. Caesarea maiestas et principes imperii, qua sunt summa in rebus gerendis moderatione et prudentia, neglectis ipsorum calumniis Hamburgensibus et reliquis silentium imperant, iubent amicius cum adventurariis agere et pro obsequii et officii sui ratione sese erga maiestatem Angliae gerere.

8. Tantas et tam graves admonitiones pro suo in maiestatem Caesaream obsequio non valentes reiicere oratores mittunt ad maiestatem Angliae tractatum de mutuorum hinc inde commerciorum ratione stabilienda. Appulsi peramanter accipiuntur nullis non desideratissimis officiis cumulati, dati tribus e sanctiori et secretiori maiestatis suae consilio et in eum tractatum commissariis conferuntur consilia, potestas tributa oratoribus Hansianis deprehenditur minus plena et ad tantum negocium, quod tractabatur, minus sufficiens, progrediuntur tamen commissarii regii decernuntque confirmata ab Hansiaticis ea, qua nuper usi sunt adventurarii apud Hamburgenses, residentia decreta quaedam antegressa in Hansianos lata abolenda, iisdem, quibus gavisi sunt, privilegiis ab initio regni suae maiestatis restituendos, paribus cum subditis haud gravioribus pensitationibus pro mercibus onerandos, certo quodam numero pannorum alborum in singulos annos exportandorum (quanquam refragantibus legibus) esse donandos: haec acta sunt anno 85 supra millesimum quingentesimum.

10. Anni sequentis mense Augusto scriptis ab Hamburgensibus ad adventurarios literis oratorem ad se ablegandum postulant, qui de residentia tractet sub conditionibus non iniquis, adicientes: neque ad has nostras privatas consultationes reliquarum civitatum confoederatarum consensum requirendum arbitramur, cum residentiae huius negocium nos et hanc civitatem nostram specialiter concernat, sicuti et eo tempore, quo superioribus annis de prima residentia tractatum fuit, reliquarum civitatum Hanseaticarum authoritatem vel consensum non intervenisse manifestum est.

11. In eandem sententiam scriptis ad suam maiestatem literis speque bona concepta de residentia Hamburgensi ex pacto renovanda circiter vicesimum tertium Maii diem anno 1587 diplomate regio in eam rem dato permittitur[1] Hansianis pannorum laneorum omnia genera in exteras partes Hanseaticas exportare nullis aliis iis impositis vectigalibus, quam quae praestantur a subditis.

12. Amandatur praefectus societatis adventurariorum ad Hamburgenses sub spe residentiae concludendae cum suae maiestatis literis ad senatum Hamburgensem datis et sex navibus pannis laneis onustis. Consumitur tota aestas in tractanda dicta residentia, tandem sic res abiit, ut oleum et opera perderetur.

13. Reiecti in hunc modum adventurarii ab Hamburgensibus accedunt ad Stadenses, primariam Hanseaticorum civitatem, cum illis de residentia transigunt. Fit iam sedes et statio adventurariorum summo cum applausu hinc inde civium.

[1] Köln II 2476, Anh. 235*, oben n. 9666 von Mai 26/16.

Indignantes Hamburgenses ad vim armatam confugiunt, naves instruunt, bona quorundam in portu capiunt Hamburgumque deferunt, naves praesidiarias ad impediendum appulsum adventurariorum in statione Stadensium collocant in Swingo flumine contra omne ius gentium et imperii[1]. Stadenses non ferentes tantam iniuriam apud cameram imperialem conqueruntur. Qui sunt ibi in magistratu Caesareae maiestatis suae nomine edicto et mandato ad Hamburgenses misso iubent, abstineant ab istius modi iniuriis poena constituta viginti marcarum auri puri in repugnantes, in maturius et sine mora naves suas ad vim instructas demum ad se revocent, ab omnique vi desistant, recenter imposita vectigalia nova amoveant, damnum, quod intulerunt, resarciant, Stadenses sinant antiquis suis et consuetis privilegiis et libertatibus uti in commerciis libere et sine impedimento.

Adventurarii, ut sunt ad omnia obsequia erga principes tam suos quam exteros nati et facti, tantam iuris et iusticiae aequitatem in celeberrimo illo iudicum imperialium consessu summa cum veneratione suspicientes non qua desiderant pari, sed quanta possunt cum laude et praedicatione celebrant, haudquaquam foelicius in recta factorum suorum conscientia quam in tam celebrium iudicum tam divino favore conquiescentes.

14, 15. Quamvis in difficillimis suis rebus dum laborant Hansiani invisos eos reddere propter monopoliticos contractus, quos falso confingunt et obiciunt, in hoc se recreent et consolentur, quod ex commerciis suis locupletiores fieri conspexerint omnes civitates, in quibus negociationum suarum sedes habuerunt, et ex honesto cum civibus convictu eam conciliaverint benevolentiam, ut haud facile dixeris adventum eorum ad Hansianorum urbes gratius an discessum a se gravius Hansiani cives tulerint.

16. Testes ad eam rem citari poterunt Antwerpiensem, Brugensem, Bergensem, Midlerburgensem, Embdensem et ipsam Hamburgensem civitates. Tantum abest, cuiusquam gentis aut urbis iudicio meruerint vel tam invisam nominis sui labem vel ut sedibus eorum tanquam orbis pestis exterminentur, in quo elaboraverunt et etiamnum elaborant Hansiani. Qui si beneficiorum a sua maiestate acceptorum praeter caeteras gentes fuissent memores, haudquaquam tam infestis animis et studiis in tantam acerbitatem in bene de se meritos erupissent. Bene autem habet, quod principum prudentia regantur, respublica potissimum imperialis, quae tum vigilantissimum habet caesarem ad seditionum flabella reprimenda tum diligentissimos principes tam electores quam alios, qui sanioribus suis consiliis ad omnes omnium ordinum homines in officio continendos maiestati suae nunquam deerunt.

75*. Die Danziger Ordnungen über die schlechte Handelslage ihrer Stadt, namentlich infolge des Verhältnisses zu England, an den polnischen Sekretär Reinhold Heidenstein. 1589 Sept. 28[2].

Im Kriege gegen Schweden haben die von König Sigismund August in Danzig eingesetzten Ausbieger Danzig viel Schaden verursacht, besonders auch durch ihre Räubereien den König von Dänemark veranlaßt, Danziger Güter und Schiffe wegzunehmen. Neben vielen andern Verlusten hat Danzig an den König von Dänemark zur Einlösung damals 100 000 Taler zahlen müssen.

Im livländischen Krieg hat die Stadt den polnischen König unter großen Geldopfern unterstützt.

[1] Vgl. zur Sache Ehrenberg, Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth S. 188. [2] Oben n. 994 2.

Ad hanc publicam facultatum diminutionem praeter calamitates praeteritorum bellorum accedit etiam privatarum fortunarum angustia et, ex qua ea potissimum augeri solent, negociationis scilicet et commerciorum aversio. Quae ita iam ad exteros est translata, ut omnem omnino illius fructum illi soli sentiant oppressis interim civibus et ab omni negociatione deturbatis. Idque per se tam est grave, ut vix usquam gentium in ullo regno vel principatu tale quid in extraneorum commoditatem et lucrum, in subditorum autem non modo detrimentum, sed plane perniciem compertum sit. Habent Prussiae civitates et incolae cum caeteris Anseaticis certa privilegia commerciorum in Anglia exercendorum, quae a compluribus annis non parum violata, imo ferme iam sublata sunt, sic ut praeter insolita onera et nimias exactiones, quibus in Anglia premuntur, vix aliquod libertatis pristinae reliquum ibi sit vestigium. Cuius gravaminis avertendi causa, cum saepe ac saepius divum Stephanum regem humillime interpellarent ordines eoque respecto potissimum portorii auctionem[1] in eius maiestatis usum admitterent, promisit[2] quidem rex benignissime se propter obsequium istud et imminentem negociationis et subditorum regni interitum civitati in recuperandis in Anglia libertatibus non defuturum variisque commodis civitatem auctarum, quod deinceps publicis etiam literis confirmavit. Verum quem fructum inde perceperit civitas, inde satis apparet, quod negociatio nunquam fuerit infrequentior et Anglorum licentia maior. Hi enim per universum regnum libere et impune vagantur, mercatus et nundinas occupant, ita ut miseris regni civibus et subditis nulla fere victus quaerendi ratio amplius supersit. Illud etiam multo gravius est, quod eisdem Anglis Elbingae liber receptus et libera cum omnibus commercia contra terrarum Prussiae libertates, imo contra publicam utilitatem et in grave detrimentum incolarum sponte conceduntur. Neque id satis est, ut ab Anglis in Anglia nostrates a suis iuribus et commerciis excludantur et ipsi interim in Prussia pro libitu rem faciant, sed quod toti Poloniae regno damnosum est, praesertim propter evectionem frumenti, in qua non parva regnicolarum commoditas vertitur, nunc etiam ibi naves et merces nostratium detinentur et merces partim confiscantur, partim sequestrantur et aperta vi consuetissima in Hispaniam navigatio intercluditur[3]. Ut taceamus multos nostratium nautarum et eorum familiae in Anglia et in navibus captis admodum duriter et inhumaniter habitos, multos etiam subtractis omnibus necessariis pedore ac fame absumptos fuisse. Aequum itaque esset, ut ab illis nostratium damna, quae profecto tanta sunt et iam magnae aestimationis, ut fortunarum civilium ingentem partem secum trahant, repeterentur et aliorum regnorum vel ipsius reginae Angliae exemplo maior subditorum quam exterorum ratio haberetur illorumque indemnitati commodis ac fortunis consuleretur. Ita enim futurum esset, ut respublica quovis necessitatis tempore et ditiores et ad quaevis onera sustinenda magis idoneos et paratiores habitura esset cives. Quod uti saepissime sine aliquo tamen fructu multis rationibus ostensum, ita res ipsa quandoque docebit, quod, ubi periculum propius imminere videbunt, ibi collectis vasis et privatorum

[1] Im Pfahlgeldstraktate oder tractatus portorii von 1585. [2] Im Entwurf schlechter: praeter nudas literas nihil aliud consecuti sunt, quam ut semper Anglis Elbingae liber receptus, libera cum omnibus commercia contra terrarum Prussiae libertates, imo contra publicam utilitatem et in grave detrimentum incolarum sponte sint indulta. [3] Im Entwurf noch folgende später ausgelassene Stelle: Enimvero rem nunc eo ferme pervenisse videri potest, ut Poloniae regnum Anglos quasi viperam in sinu suo nutriat, qui ex Poloniae et Prussiae visceribus pecuniam omnem exugant et trans mare nolttant, Polonis et Prussis detrimentum et exestatem domi relinquant. Aequius utique esset, cum tantum lucrum per tot iam annos ex hoc regno, praesertim Elbingae perceperint, ut etiam in praesenti periculo Poloniae gratiam referrent et subsidium pecuniarium subministrarent.

fortunis exhaustis omnique commerciorum utilitate in se translata in pacatum se conferent.

Klagen über die Zölle in Polen. Hinweis auf die Sache Ramels und seine Repressalien gegen Danzig wegen seiner Forderung an Polen.

Aus allen diesen Gründen lehnen sie die geforderte Türkenhilfe ab.

76*. Danziger Reeder und Kaufleute, deren Schiffe und Güter in England angehalten sind, an den Danziger Rat. 1589 Nov. 15[1].

Herr burgermeister etc. e. e. w. ist fur diesem nicht unwiszentlich, welcher maszen der kon. mat. zue Engelandt capitan Dracke unsere schieffe vor Lyszebon angehalten, dabey dan, wie wir leider alzue viel berichtet, fast ungutiger, ja barbarischer weise gebaret wirt, in deme er dieselben schieffe mit fast vielen verhungerten und krancken kriegsleutten one einige proviandt besetzet und also mit sich in Engelandt eingebracht, daruber viel tausent man der seinigen wie auch die meisten der unserigen durch hunger und durstes nott jemmerlich verschmachtet und gestorben, daher dieser guten stadt so wol an schieff und guttern als auch an manchem furnemen schiepper und schefahrenden leutten nicht ein geringer schade entstanden.

Zue deme worden eins teils des schieffvolcks also hart gehalten, das sie nach Londen oder an koniglichen hoff nicht reisen muegen, daselbst ihre notturft anzuemelden oder uber den jammer zue klagen, und gebahren deszfals die Englischen mit den unserigen dergestalt, das es von heiden und unchristen kaum erger zue gewarten wehre, welchs sie auch zum theil damit beweisen, das sie kein volck aus dem lande gestatten wollen, inen auch keine proviandt oder etwas von den guttern zu verkauffen vergunnen, damit sie ihren hunger und noth stillen mochten, dadurch entlich auch die ubrigen verschmachten, sterben und verterben muszen, wie solches alles aus ubergebenen der schiepper brieffe weittlaufftiger zu ersehen und zu vernemen ist. Welches zugefugten schadens, jammers und unrechtens halben hetten die schieffsredere und kauffleutte, dieser stadt burgere, wol vermeinet gnugsam fueg und ursache zu haben, auff nachgebung eines erbarn raths der Englischen schieffe und guttere zue arrestiren und sequestriren. Dieweile aber einem erb. rathe noch zur zeitt bedencklich gewesen, solches nachzuegeben, so bitten gemeine redere und kauffleutte, ein erbar rath wolte die kön. mat. von Engelandt beschicken, mit irer mat. und dero selben redten daraus reden laszen und bitten, daz sie ein genediges einsehen haben wolten, damit die unserigen dermaszen unguttiger weise nicht tractiret, wie dan solche dinge unter ihrer kon. mat. nahmen, aber ungezweiffelt ohne ihren wiszen und willen, welche sie selbst als eine christliebende der billigkeit nicht wurde billigen können, und das unsere schieffe und guttere möchten volkomlich sambt aller recompensation frey gegeben oder was veralieniret widrumb erstattet werden und wir uns also der zuneigunge und gunst, deren sich ihre kon. mat. in jungstem ihrem schreiben[2] kegenst diese stadt und derselben einwohner genedigst erbotten, ihn der thatt zu erfreuen und zue genieszen haben muegen. Wo aber solches von ihrer kon. mat. nicht geschege und ein abschlegig antwort erfolgte, das als dan der abgesante davon thette protestiren auff allen schaden, so dieser stadt burgerschaft bisz dato were widerfahren, welches wir itzt schetzen auff viel mael 100 000 fl. polnisch. Und ob wol ihre kon. mat. der hansenen vorwanten fart auff Hispanien zue ihrem groszen

[1] Oben n. 9948. [2] Oben n. 9919.

nachteil und sterckung ihres feindes anzeucht, so befindet sich doch, das eben so woll aus Engelandt fast Ostersche schieffe von unterschiedlichen kauffleutten mit weizen und gersten auff Spanien befrachtet und mit freyen paszen versorget werden. Und wan sich andere solcher zufuehr enteuszern solten umb ihres feindes willen, so solten sich billich in ihrer mat. reiche fur allen andern deszen enthalten und uns der billigkeit nach der pacta und freyheitten des inhalts und lautenden buchstabens, so bey ihrer mat. vorfahren und den hansischen bundtgenoszen angerichtet, zue allen zeitten vorwilliget, stett und veste zue halten, auch noch deszen genieszen laszen und also zwischen ihrer mat. volcke und den unseren alle liebe und freundschaft erhalten werde. Demnach auch kundig und offenbar am tage vielfeltig ist, das nicht alleine in anmerckunge ihrer mat. schreiben von einem erb. rath sie sich wegen der genommenen und angehaltenen schieffe und guttere, durch capitainen Dncken angehalten, erkleret die warschauunge, die sie gethan an gemeine hansische bundtgenoszen, befreyet sey zue hemmen und vehren, sondern viel mehr uns wider ihr mat. reich zue beschweren haben dieses kleglichen krieges, so Gott geklagt mit der crone von Hispanien leuffigk, das unsere schieppers fur ihrem gebott oder warschauung uberlengt aus Hispanien und andere ortter kommende in underschiedliche hafnunge in Englandt eingebracht worden seindt, wie auch sie offentlich in der see beschatzet, geldt und wahren ihnen abgedrungen, welchs dan wider gebuhr, wider recht und billigkeit streittet, ihre mat. in deme ihre authoritet wolle sehen laszen, damit ruhmlicher davon möge geredet werden. Es bitten auch die supplicanten an rederen und kauffleutten einen e. h. w. rath, der kon. mat. zu gemutte fuhren wolten den uralten gebrauch und die stetige publication, so man zue jeder zeitt gehalten und gebreuchlichen ist, wen zween potentaten mit einander in feindtschaft geraten, offentlich der gantzen weldt ihre feindtschaft kundig setzen und einander entsagungen, welchs dan vor dem unseren angehaltenen schieffe nicht geschehen und bisz dato bey uns nicht wiszende es geschehen sey. Ersuchen mehr gedachte supplicanten einen erb. rath, sie wollen von Gottes und rechtes wegen ihre geliehte burgerschaft, so weit ihre autoritet wegen gegenwertiger stelle der stadt Dantzigk als ein mitgliedt der hansischen bundtgenoszen mit hulfe beywohnen, damit sie zu ihren schieffen und gutteren mit aller billigen recompensation widerumb mögen gerathen und alles erstattet werden und auch furnemlich bey ihrer kon. mat. zue Polen, unserm aller genedigsten herren, die sache moge bearbeitet werden, das wir der billigkeit nach an das unsere wider kommen muegen und auch erhalten werde in der gantzen krone von Polen und derer gliedtmaszen zuestendig ahn englischen personen, wahren und gelden uns unseres schadens widerumb zue erholen und bezalt machen muegen. Solte uns nicht schleunig von einem erb. rath geholfen werden, wie es begeret wirt, wie billig ein e. h. w. rath ausz gemeinem gutte die vorsorge tragen, sich ihrer burgerschaft ahnnemen, weil es nicht alleine die reder und kauffleutte antrifft, die vor dismal es anlangen, sonder auch kunfftig mehr geschehen kan, wan kein ernst der abforderunge unsers unbilligen schadens solten geschutzet werden, und so e. e. rath nicht schleunig zur sache thuen wirt, so wirt erachtet eim e. h. rath der burgerschaft anliegen nicht zue hertzen gehe, so muszen wir es suchen selber an deme ortte, da es sich gebueret, dan uns burgeren nicht alleine das betrifft, sondern die gantze crone Polen daran noth leidet, welches ein erb. rath eidespflichtich, schuldigk der kon. mat., unserm genedigsten herren, mit aller gebuer und sorgfellig furzutragen, auch mit den ersten, ehe das fürjaer heran kombt, wen man wider zur seewarts die narunge suchen musz. Schlieszlich bitten allgemeine schieffsredere und kauffleutte, da

dieses unser billiges ansuchen und bitten bey kon. mat. zue Engelandt nicht vorschlagen solte, wie wir doch nicht hoffen, es wolte ein erb. rath auff den fall dannoch auff mittel und wege bedacht sein, wie die burgerschaft ihres schadens wieder umb ergetzet werden muegen. Solches, wie es der billigkeit nach an sich selbst nicht ungemesz, so seint wir es umb einen erb. h. w. rath in schuldiger burgerlicher pflicht und gehorsam und nach bestem vermuegen zu verschulden stets bevlieszen. Actum Dantzigk a° 1589 adj. funfzehnten Novembris. Eines e. h. w. r.

mitburgere
an rederen und kauffleuttен dieser
stadt, deren schieffe und guttere in
Engelandt angehalten sein.

Lectum in senatu 15 nov. 1589: Ein erb. rath befremdet sehr, daz supplicanten verdencken, alsz wan e. e. raht ihnen alsz burgern ihre prosperitet, wolfart und nahrunge nicht gonnete, daran ein erb. rathe unguttig geschicht, und gonnet der burgerschaft wolfart von hertzen gerne. Hetten sie aber eines e. r. warnung wes mehrt in ach gehabt, were diese schwerigkeit nicht erfolget. Es wil aber e. e. raht zum forderlichsten daz kon. schreiben aus Engelandt an die kon. mat. u. a. g. h. gelangen lassen und so viel muglich die sache helfen beforderen.

77*. [Lisemans] Gegenschrift gegen das compensium Hanseaticum: Brevis consideratio compendii Hanseatici. [1590 März.][1]

1. Non privilegia modo Hanseanos a multis seculis habuisse, sed postea etiam subortis de iisdem multis et variis subinde quaestionibus, tandem in Traiectana pacificatione hinc inde exercendorum mutuo commerciorum capita in perpetuum duratura utriusque interveniente gentis publica authoritate constituta rata et grata habita esse, tot regum eam in rem data diplomata testantur. Quam transactionem si compendii autor ignorat, a vero sane in ipso frontispicio aberrat, sin vero perspectam habet, aliis non Hanseanis aut eorum, sub quibus sunt, principibus persuadeat eadem transactione contineri non personas delinquentes modo, sed totam etiam communitatem admissi delicti insciam et innocentem paenis afficiendam esse. Similiter parum consyderate, quando ex Traiectana illa transactione Angli sibi invehendi quidvis undecunque in Hanseos portus et inde non modo in Angliam, sed etiam quocunque placeat evehendi potestatem semper arrogarint et etiamnum arrogent usurpentque eandem Hanseanis praescindere et ut causam eversorum privilegiorum Hanseanorum allegare audet. Exprimunt ipsa privilegiorum, quae in Traiectana illa pacificatione confirmata publice sunt, verba ipsiusque pacificationis non pauci articuli eam evectionem atque advectionem, quas compendium negat, Hanseanis antiquitus deberi.

2. In Anglos ipsos verius haec competunt quam Hanseanos, quos frequentius vectigalia defraudare solitos id non obscure indicat, quod in articulis Hamburgensis residentiae paciscendum sibi necessario esse statuerint, ne quis etiam sciens volens vectigalia defraudans criminalis paenae mulcta, sed nec prima nec secunda, sed tertia demum vice confiscatione istorum bonorum, de quibus non plenum, sed nullum plane persolutum esset vectigal, puniatur.

3. Hanseanam societatem non modo civitates, sed etiam universas provincias transmaritimas ad Hollandiam usque in se antiquitus, priusquam etiam pax Traiecti conficeretur, continere ignorasse videtur author compendii, qui mallet

[1] Oben n. 9985.

forsan in angustius contractam, ut fieret ex societate legitima collegium adventurarium illegitimum et monopolare: quod nimia sua angustia laborans ceu universae reipublicae perniciosum mox evertendum esse deprehenderetur.

4. Ut econtra de iacturis, quas Hanseani in suis vectigalibus ab Anglis passi sunt, nihil dicatur, prudentius fecisset compendii auctor, si, priusquam universam Hansam eius criminis insimularet, in suorum acta diligentius inquisivisset. Sane societas Hanseana vigore privilegiorum suorum vectigalia debita pendit nec, dum licita negotiatione ad exteras gentes utitur, subditis Anglicanis causam dat conquerendi, quasi ab illis impediantur.

5. Cum Londinenses monopolio, quod animo concepissent suo, exteris omnibus regno eiectis, unos Hanseanos obstare viderent nec aliud, quo ipsos etiam usu privilegiorum suorum deturbarent, adducere iure possent, tandem ad has actiones instituendas descendunt non auditis civitatum defensionibus contra praesentes Hansae mercatores Londini residentes, per privati hominis delictum inscia societate admissum privilegia et pacta publica commissa esse decernitur Londini a iudicibus Anglis genti iuratis praetextu cuiusdam statuti peculiaris (quod tamen non obstare debere in pacificationis articulis, rex et universum regnum Hanseanis promiserant), nulla iuris communis (quo alioquin in curia admiralitatis lites maritimae dirimuntur), nulla foederum et pactorum habita ratione, regisque honore parum attento, ut qui initio regni more maiorum et monitu, inprimis D. parentis sui regis olim potentissimi Henrici octavi pacta publico diplomate confirmasset.

6. Hanseatae ergo civitates re cognita mox oratores mittendos esse statuentes, quod de Borussis potissimum conquererentur Angli, a divo Sigismundo Augusto rege Poloniae, ut per legatum suam etiam authoritatem interponat, impetrant. Quod vero Eduardus rex, dum iter legati in Angliam facerent, e vivis sublatus esset, ad Mariam sororem regno suffectam ea tractatio devoluta est. A qua Hanseanis privilegia integre restituta esse ipsum fateri oportet compendium, frustra annectens, ut illam quoque transactionem eludat, per viam tamen recessus id factum esse, cum in authentica forma extraditum simul esse per manum reginae confirmationis privilegiorum diploma aut nesciat aut studiose praetereat, frustra etiam illas duas condiciones adiciens, quarum prior, qua dicitur reginam reservasse sibi ius contra eos, quos privilegiis antedictis abuti in posterum contigerit (nam legati Polonici intercessione, qui ante deliquerant delictorum suorum veniam, tum impetraverant) aperte evincit delinquentium personas, non totam communitatem innocentem puniendas ideoque lato illo de resumptione privilegiorum decreto civitates Hansae iniuria affectas esse. Et sane in commemoratis superius Hamburgensis residentiae articulis nequaquam eam, quam Hanseaticis regis Eduardi VI temporibus dixerant, sententiam sibi dicere voluerunt Angli, qui ne quidem actiones in iudiciis publicis Hamburgae contra delinquentium personas institui, sed super eiusmodi de vectigalium defraudatione quaestionibus privatim cum telonariis per suos deputatos summarie transigi posse et debere aequum censuerunt. Posterior item conditio, cum non amplissimam residentiam vel Elbingae vel alibi concedendam, sed libertates saltem et veteres consuetudines ex veteribus scilicet pactis in civitatibus Hansae et terris Prussiae competentes Anglis reservarit, ut vero eae ipsis praestitae semper sint, iniquissime cum Hanseanis, paulo post resumptis rursum redactis in angustum nulla de causa privilegiis actum esse omnibus facile constare potest. Quomodo autem sibi constet compendium cum resumptis privilegiis Hanseanis tamen iisdem libertatibus uti licuisse, quibus subditi Angli uterentur, dicit, non apparet, quandoquidem importare, quasvis in

Angliam etiam exoticas merces et exportare inde ad quaevis orbis terrarum loca et urbes Anglis quidem, Hanseanis autem nequaquam licuit nec etiamnum licet.

7. 8. Ad succedentem Elisabetham reginam frustra toties Hanseaticae civitates oratores, frustra ex omnibus publicis conventibus tanto tempore literas mittunt, frustra denique ab Hamburgensibus residentia conceditur, ea spe fore, ut regina, quod adventurarii repromiserant, pacta publica confirmaret. Cum ergo nullis precibus, nullo obsequio aequum obtinere possent, residentiae Hamburgensis continuationem, cum decennium promissum elapsum esset, denegant et serenissimam reginam, ut a monopoliticis negotiationibus adventurarios abducat et Hanseanos pari ratione qua Angli in civitatibus negociari in Anglia interim, donec de omnibus plene transigatur, sinat, iterum rogant, quibus omnibus, cum nil proficeretur, sed imo Hanseani gravioribus decretis plane ab omni commercio excluderentur, imp. mti. ,regibus et principibus quaeque suis conqueri coactae sunt. Et quanquam monopolii demonstratio ex eo, quod exclusis omnibus aliis extraneis, etiam ipsis Angliae reliquis subditis, adventurarii numero pauci soli omni commercio Anglico utantur fruanturque, haud difficilis esset, tamen decreti imperialis executio ideo suspenditur, quod serenissima regina spem s. imp. mti. faceret, si oratores suos Hanseani denuo mitterent, se aequa praestituram. Missi oratores non modo excipiuntur humaniter, sed etiam utrinque Nonsachii convenitur, ut primum decreta durantibus his controversiis utrinque lata abrogentur, deinde de residentiae Hamburgensis conditionibus aequis et pactorum publicorum confirmatione plenius agatur. Cumque Hanseatici oratores scripto authentico abrogata ea decreta in civitatibus esse, ut convenerat, attestati essent, a dominis regiis commissariis similem attestationem obtinent, Hanseanis nimirum ea commercia, quibus ante haec decreta usi sunt, restituta esse addita promissione fore, ut de pactorum publicorum confirmatione paulo post tale quoque responsum essent habituri, quale sua Hanseaticis postulatis esset satisfacturum. Sed quod interim adventurarii a suis moniti dominis commissariis persuaderent spem sibi factam esse de obtinenda et Elbingensi et Hamburgensi residentia absque confirmatione publicorum pactorum, facile concepta illa spes amicae compositionis concidit: Dominis commissariis probatum antea agendi ordinem, qui in civitatum etiam literis fidei continebatur, mox intervenientibus et prioribus decretis suum vigorem reddentibus attestationibus antegressis in nihilum plane redactis, a quibus nullo modo sibi esset discedendum, priusquam absque ulla disputatione residentia tam ampla, quam prior fuisset, Hamburgae restitueretur. Hinc frustra offeruntur aequi residentiae articuli, frustra item, cum domini regii commissarii priores omnes aequos pronunciarent, nunc Hanseanis eosdem vice versa in Anglia concedere vellent, quaeritur, frustra denique ad id negocium, quod tanti tum fiebat, conficiendum magis idonei leguti a s. imp. mte. nec non regibus Hispaniae et Poloniae deputandi publico universae Hansae mandato offeruntur, ad quos reges, quod revera causa haec nullo modo concernat, domini regii commissarii respondent et mandati Hanseani defectum praetendunt. Discedentibus postea e regno Hansae oratoribus ad 4 deputatas ad concludendum civitates, ut cito citius eandem residentiam Hamburgensem permittant, tanquam plenam potestatem habentes serenissima regina nihilominus perscribit.

9. Antiqua autem Hanseana privilegia multo minus in omnibus commerciorum articulis a moderna regina in nimis sane angustum anno 60 restricta commercia istis Hamburgensis residentiae amplissimis libertatibus conferri cum nequaquam possint, quomodo reciproce aeque tamen libertates, ne Angli iniqui sint, ab ipsis promittantur, ex hoc compendio non apparet.

10. Quae porro de Hamburgensibus adfert compendium, ea non obscure indicant, quibus consiliis adventurarii se residentiam eam obtinere posse invita Hansa arbitrati sunt, quodque omnem lapidem moverint, quo illam civitatem a data societati Hansae fide abstraherent et sic commissis inter se civitatibus interim ipsis impune quidvis ubivis locorum ex arbitrio peragere liceret, alioquin ad unicum nomen concordiae Hanseanae exhorrescentes qua dissipatu in vanum laborat haec vel illa pro suis subditis provincia Anglis egregie diverticulorum adminiculo confidentibus.

11. Ut ex Nonsuchiano colloquio profecta de abrogatis Anglicis decretis dominorum regiorum commissariorum attestatio sic etiam hoc diploma tanquam ad deludendam Hansam factum, cum executionem eius Hanseani mercatores in Anglia urgerent, in fumum abiit.

12. At vero adventurariorum praefectum de confirmatione Hanseaticorum privilegiorum mandatum habuisse, cum compendium non profiteatur, forsan ob eius defectum accidit, ut opera et oleum perderetur. Sed de his et quae in sequenti articulo 13 sequuntur, suo tempore istae, cum quibus actum est, civitates respondere poterunt.

13. Non sic Hanseani Ipswicensem vel aliam civitatem in Anglia contra Londinenses serenissima regina invita aut iascia sollicitant aut, quod gravius est, ab obsequio reginae debito abstrahunt, quos tum certe tanquam seditiosos mox regno eiciendos, ni etiam ad supplicium pertrahendos esse Angli statuerent. Sed et ea residentia Stadae, quam esse primariam Hansae civitatem compendium dicit, sic impetrata, in Anglia decreta esse abrogata et quidquam libertatis Hanseanis restitutum esse compendium affirmare non potest, quin imo palam profiteri non erubescit, qua vi et iniuria et Hamburgensibus protectionem Albis fluminis contra propriam in articulis residentiae Hamburgensis positam professionem praeripere et ad se pertrahere adventurarii conentur, haudquaquam felicius in recti factorum suorum (quae desideratur) conscientia, quam in tam divino iudicum favore iustitia neglecta conquiescentes.

14. Hanseanos non laborare in demonstrando monopolio ipsum compendium recitato processu satis ostendit, quo adventurarios, ut soli negociantur, omnem operam admonere, edoceri facile potest et brevi fortassis, cum contra Hanseanos etiam editis in publicum scriptis dimicare Angli coeperint, opposita admonitioni Anglicae Hanseatica defensio varia Anglorum monopolia vivis suis coloribus depinget.

15. Non Stadenses, quibus ut in expertis bellum dulce, sed Hamburgenses et Embdenses, unde mandato imp. mtis. discedere coacti sunt, ipsique Belgae dicant suum an aliorum commodum querant adventurarii, ut qui non dent, sed accipiant libertates aliis servitutes imponendo.

16. Etsi serenissima regina Batavis nunc imperet nequaquam tamen Ambstelrodamenses eam adventurariis residentiam nisi datis sibi reciproce in Anglia iisdem libertatibus permittere nuper voluisse satis auditum est. Sed bene sane habet, quod Hanseani hactenus imperatoris, regum et principum suorum consilio obsequuti in eorundem clementissima protectione tutius quam in extraneorum vanis ac insidiosis promissionibus acquiescant ipsaque s. imp. mtas., reges et principes Hanseanorum, quo isthaec seditiosa adventurariorum instituta spectent, iam satis superque perspexerint, quod tam iniuste pressis subditis suis consilio, ope et auxilio nequaquam defuturi sunt.

78*. Der königlichen Matt. zu Hispanien freundtliche und nachbarliche erinnerung, ermanen, warnen und erbietten, so dieselbige mir Heinrich Suderman bey zugefallener occasion an diesse orter zu reisen, an die erbarn von Lübeck, Hamburgk, Dantzigk und andere stette pro discretione zu bringen und bestes vleisses zu werben anmutten lassen. [1590 Sept.][1].

Soll die Städte an des Königs und seiner Vorgänger freundschaftliche Gesinnung gegen sie erinnern, ihnen namentlich auch seine Bemühungen beim Kaiser und Reichstag gegen die Merchant adventurers in die Erinnerung rufen. Um so peinlicher sei der König berührt, daß diese jetzt in einigen Städten, namentlich in Stade, aufgenommen sind, zuvor auch in Hamburg und Elbing. Soll den Städten den Übermut der englischen Königin vorrücken, mit dem sie Schiffahrtsverbote ausgehen läßt und Lübeck, Hamburg, Danzig und anderen Städten Schiffe hat wegnehmen lassen. Der König wundere sich, daß sie sich das und die Behinderung ihres Handels in England ruhig gefallen lassen, ebenso auch die Belästigungen in Holland und Seeland durch die Rebellen. Suderman soll die Städte versichern, daß der König sie bei ihren Rechten schützen wolle, wie er ja auch beim Kaiser für sie und gegen die Engländer sich verwandt habe, ebenso an das Kapitel zu Bremen, an Stade, den Herzog von Holstein und den Erzbischof von Bremen geschrieben habe, um die Ausweisung der englischen Kaufleute herbeizuführen. Der König sei geneigt, den Hansen allen in Spanien und Portugal erlittenen Schaden zu ersetzen. Er habe auch die Einfuhr von Tüchern und andern Waren aus England nach seinen Niederlanden verboten, rate, das auch in Deutschland und den Seestädten zu tun.

Hamburg soll Suderman ermahnen, sich nicht von der Hanse abzusondern, und ihm die Unterstützung des Königs gegen Stade, besonders am kaiserlichen Hofe, in Aussicht stellen. Die Städte mögen Stade das wissen lassen.

Suderman soll die Städte ermahnen, in Eintracht beim Kaiser um die Exekution des Dekrets gegen die Engländer anzuhalten und gemeinsam gegen die Engländer vorzugehen. Sie mögen auch Handel mit Spanien treiben. Sie sollen nicht Engländer und Holländer mit Proviant und Munition versorgen. Die Städte mögen vielmehr Kriegsschiffe gegen sie ausrüsten, der König sei bereit, sie darin nötigenfalls mit Geld zu unterstützen. Dem König wäre es angenehm, wenn ihm die Städte eine Anzahl Kriegsschiffe zur Verfügung stellten. Soll erforschen, welche Hilfe sie vom König für ihre Rüstungen verlangen.

79*. Instruktion des Danziger Rates für seine Gesandten zu dem auf Juni 6 einberufenen Hansetage in Lübeck, Bürgermeister Johann von der Linde und Ratmann Georg Mehlman. 1591 [Mai][2].

1. Für den Bestand der Hanse ist am nötigsten, zu wissen, wie hoch sich die Schulden belaufen und auf welchen Städten die Last beruhen möge. Die alten Streitigkeiten müssen beseitigt werden. Ohne diese Vorbedingungen sollen die Gesandten auf den Artikel sich nicht einlassen. Sie sollen auch erst wissen, wie die neue Konföderation, die höchstens auf zehn Jahre zu schließen ist, beschaffen sein soll. Lübeck soll über alles berichten und zur Beschlußfassung in 5—6 Monaten einen neuen Tag berufen, zumal die Städte des preußischen Quartiers sich bisher in der kurzen Zeit nicht haben erklären können. Sollten die Lübecker wirklich

[1] Oben n. 10 683. [2] Oben n. 10 236.

das Direktorium niederlegen wollen, so müssen sie im allgemeinen Interesse ermahnt werden, das nicht zu tun.

2. Die Schulden der Kontore müssen gezahlt und die Ansprüche der Offizianten befriedigt werden. Das kann nur durch Kontribution geschehen. Da nun schon mehrere Städte um Minderung ihrer Quoten oder um gänzliche Befreiung für gewisse Zeit gebeten haben, so soll man dem nachgeben, „wir kunten auch woll leiden, daz an unserer quoten etwaz möchte gemindert werden." Jedenfalls wünscht der Rat, nicht höher als zuvor belastet zu werden, wenn er sich seiner Verpflichtung auch nicht entziehen will. Zur Abzahlung der Kontorschulden könnte jeder, der in den Städten das Bürgerrecht erlangt, einen Taler zahlen. Über die Beibehaltung oder Entlassung der Offizianten und Diener soll die Mehrheit entscheiden. Daß im Zusammenhang mit den von Sudermann zu fertigenden Arbeiten die Privilegien der Kontore von Antwerpen und London nach Lübeck gebracht werden, hält der Rat für richtig.

3. Es ist durchaus nötig, im Londoner Kontor den Streit zwischen Heitman und Langerman zu beendigen. Für die Stelle des Vorstandes im Londoner Kontor kann der Rat niemanden vorschlagen, wird sich aber eine geeignete Person gefallen lassen. Für das Antwerpener Kontor hält er bei dem geringen Handel daselbst für ausreichend, wenn jemand dahin verordnet wird, der das Haus instand halte.

4. Mit dem zur Beschaffung eines Vorrats bei den Kontoren in Aussicht genommenen Schoß ist der Rat einverstanden; doch muß dabei die Gleichheit bewahrt werden und keine Stadt vor der andern besondere Vorrechte erhalten. Das ist auch sein Standpunkt in seinem Streit mit Köln wegen des von Köln 1584 nur auf 6 Jahre bewilligten Schosses östlich und westlich der Maas auf alle Waren, wodurch die Gleichheit verletzt und der übrigens den Kontoren nicht viel einbringen wird. Der Rat schlägt vor, den Schoß nur westlich der Maas von allen Waren außer Wechseln, barem Gelde und den eximierten Ventewaren, wie Korn, Wein, Bier, Hering, zu erheben, ist auch einverstanden damit, daß die eximierten Ventewaren dem Schoß unterliegen sollen. Der Rat weiß nicht, wie der hinterstellige Schoß in Danzig eingebracht werden soll, und ist daher für seine Niederschlagung. Um weitere Rückstände zu vermeiden, muß künftig der Schoß sofort erlegt, auch eine bestimmte Taxe für die einzelnen Waren festgesetzt werden.

5. In der Streitsache mit England, die jetzt durch die englische Residenz in Hamburg verschärft wird, ist der Rat für eine neue Gesandtschaft an die Königin, an der er sich zu beteiligen bereit ist. Die Instruktion soll beschlossen, Bedenkliches darin ihm aber erst zur Ratifikation vorgelegt werden.

6. In der Stader Sache sollen die Gesandten nach eignem Urteil handeln. Hoffentlich werden Mittel gefunden, um die Aufnahme der Engländer weiterhin zu verhindern. Gegen Elbing wird sich Danzig nach Gebühr verhalten.

7. Da durch Repressalien gegen die Engländer wegen der von deren Armada den Städten unterhalb Lissabons und anderwärts angetanen Schadens mehr geschadet als genützt wird, hält der Rat es für richtiger, die Königin deshalb nochmals zu beschicken. Bei der Gelegenheit solle man Bestätigung der Privilegien zu erhalten suchen. Sollte eine Summe als Ersatz für den Schaden zu erhalten sein, so solle man das künftig an den Zöllen kürzen. Der hansische Syndikus soll eine Gegenschrift gegen das englische compendium verfassen, „sonderlich weill die königinne nicht gesthen will, daz die privilegien mit blut, gelt und gut erworben, sondern nurt aus lauter gnaden verlehnet sein solten."

8. Über die Hemmung der freien Schiffahrt nach Spanien durch die Engländer sollen auch die nach England zu schickenden Gesandten verhandeln.

9. Die Gesandten sollen den Bericht über die niederländischen Dinge anhören und danach mit raten helfen. Der Rat ist dafür, daß die der niederländischen und besonders Amsterdamer Beschwerden wegen 1584 beschlossene, durch Köln und Braunschweig zu übernehmende Gesandtschaft[1] nun ausgeführt wird

10. Das Anerbieten des Großfürsten von Moskau wegen des russischen Handels ist anzunehmen. Der Rat will bei den weiteren Schritten in dieser Angelegenheit behilflich sein. Doch kann er ohne Wissen des Königs von Polen, der mit dem Großfürsten verfeindet ist und nur augenblicklich einen Stillstand mit ihm geschlossen hat, mit diesem nicht verhandeln oder einen Vertrag schließen. Die Zustimmung des Königs von Polen dazu hält er auch im Interesse des Gelingens für durchaus erforderlich.

11. Sollen den Bericht Kölns über die schweren Repressalien in den Niederlanden anhören und ihren Rat erteilen.

12. Gegen einige bedenkliche Punkte in den Statuten des Bergischen Kontors sollen die Gesandten Einspruch erheben. Wegen der kleinen Gewichte sollen Warnungen ergehen und die nicht vollwichtigen Waren vom Kontor konfisziert werden, wenn es aber nur durch Versehen geschehen ist, so soll nur das fehlende Gewicht ergänzt werden. Ebenso soll es mit ganz wertlosen Waren geschehen, aber nicht mit solchen, die noch etwas Wert haben, z. B. Mehl, das man den Schweinen geben, und Tuchen, mit denen man die Armen im Hospital kleiden könne. Mit einer Strafe für derartige Übertreter ist er einverstanden. Die Rechtfertigung des heidnischen und unchristlichen Staupspiels durch den Ältermann des Kontors zu Bergen kann er nicht annehmen, „und seind die rationes, damit sie dies abscheuliche wesen noch fortan in ubung zu halten befugt sein wollen, so kalt und mager, daz man es woll greifen möchte, daz es umb ihren privat und eignen nutz angefangen und sie dadurch andere, die gleich ihnen privilegirt, von dem conthor abhalten wollen." Die Spiele sind abzuschaffen, und das Kontor muß zum Gehorsam gezwungen werden. „Welchs wir warlich unsers teils nicht billigen konnen, sehn auch nicht, wie ein solchs bey vernunftigen und Christen leuten mit ehren zu verantworten sey, wasz bey Turcken, Tattern oder Moscowitern in solcher gestalt freye leute und kaufmans hendel belangende niemals erhöret ist." Bevor der Rat an eine Bestrafung seiner Bürger, über die sich das Kontor beklagt, herangeht, müssen erst die eigenmächtig erhobenen Abgaben des Kontors, durch welche seine Bürger beschwert werden, aufgehoben werden.

13. Der Zwist zwischen den lübischen und bremischen Bergenfahrern und die hamburgische Klage wegen des Pfahlgelds von 6 Schillingen müssen beseitigt werden.

14. Den Decoctoren und Bankeruttern in den Städten muss zu Leibe gegangen werden; doch muß man zwischen wirklichen Betrügern und solchen, die durch Unglück dazu gekommen sind, unterscheiden. Auch gegen die ist Einschreiten nötig, die über ihr Vermögen ihre „handlung zu hoch anstellen und dadurch sich und andere, die ihnen vertrauet, in schaden einleiten, wie dan diese dinge nun mher so gemeine werden, daz mans auch fur keine schande mher will angesehen oder gehalten haben, ohne daz auch die oberherren noch solche leute kegenst die betrogene in schutz nemen und mit eisernen briefen[2] versehen und vergleiten."

[1] Köln II S. 795. [2] Eiserne Briefe hießen in Danzig Schutzbriefe des polnischen Königs für die Bankerotteure gegen ihre Gläubiger; vgl. darüber Kahane, Die eisernen Briefe,

15. Es ist nötig, „kegenst den grossen mutwillen, frevel und veruntreuung der schipper und schifsvolcks, so fast teglich mit manches redlichen mannes schaden und nachteill erspueret wirt, ordenung zu machen." Der Rat ist daher einverstanden, daß die 1572 darüber aufgesetzte Ordnung[1] revidiert wird.

80*. Georg Liseman über die Hanse, sein Verhältnis zu ihr und die Zustände im preußischen Quartier. [1591 Juni.][2].

Wie wol, weil einer des anderen in tegelicher handtreichung nicht endtrathen kan, nothwendigk stette, darinnen allerley kaufmans undt handtwercks gewerbe getrieben wurde, angelegett werden mussen, so ist doch offenbar, wie dieselbe in stetten wohnende burgerschaft von den landtsassen oder edeln ummer feindtlich angefochten worden, also daz sich die burgerschaft in den stetten wegen besorglichen uberfalles mit meuren, wellen undt thoren befestigen mussen, nicht zwar den landtsassen leidt zu thuen, sonder desto sicherer in fridt und ruhe zu leben, solch unwesen aber nirgendt anders her endtstanden dan aus lauterem ubermut, has undt neidt, daz der adel den burgern solche narung, gewin undt wachstumb nicht gonnen mogen, insonderheit aber den schesteten, als welche die beste gelegenheit haben, reichtumb undt schetze an sich zu bringen, wie dan auch an ettlichen orten zu sehen, daz der adel seiner ritterbahn gantz vergessendt gleich den burgern kaufmans handel zu treiben undt der schefart zu gebrauchen sich mechtig unterstehet, auch die hohe obrigkeiten vleissigk allendt halben darnach trachten, wie sie die sehe porten in ire gewalt bringen mogen, darinne die zolle zu verhohen undt schatzkamern darausz zu machen, aussen landes ist auch mit den ubersehischen alletzeit zu streiten gewesen wegen der navigation, welche ein ieder, weil nicht allein die narung, sondern auch die macht, die porten zu schutzen, darin stecket, an sich grosseren theils zu bringen sich bevlissen, unndt ob wol dieses hansischen sehstrandes gelegenheit also beschaffen, daz wegen viel undt mancherley nothwendiger commercien die ubersehischen konigreich nicht allein die ankommende deutsche schipper unndt kaufleutte anfangs fast wilkom geheissen, denselben auch hin undt wider dan undt wan allerley freyheitten gegeben, so ist doch baldt der neidthardt ebengleich gevolget, also daz es den eintzelen stetten nicht muglich gewesen, ire freyheiten zu vertreten, wie auch daheimen sich zu schutzen. Hatt also die noth geleret, daz man sich to hope oder zusamen setzen mussen, welche zusamensetzung, wiewol anfangs ettlicher wenig stette gewesen, betzeugen doch nicht allein die alten recesse, sondern auch gedruckte historien, was nutzen der burger geschaffet, ja, was tapfere thaten sie verrichtet undt in was ansehen sie dannenher gerathen. Damitt nun aber die erb. stette mitt leichterer arbeitt ohne krig undt weittleuffigkeitt ire frey- undt gerechtigkeitten in ubersehischen koningreichen vertreten undt die ausz neidt undt hasz frevelende zur gebuhr bringen mochten, haben die lieben alten weiszlich sich umbsehende mitt vleisz dahin getrachtett, wie sie fein nach einander die benachbarten sehe undt hauptstette in ire societet bringen undt also ein gemeinen anse bundt stieften mochten, dadurch von osten bisz zu westen, so weitt sich des Röm. reiches boden erstreckett, den sehestrandt gar beschlagende, daz nothwendig die ubersehischen den hensischen ordnungen sich accomodiren musten undt kein loch offen behilten, dadurch sie risz undt spaltung in der hanse anrichten konten. Was nun fur her-

[1] Ztschrft. d. westpr. Geschr. 44 S. 207 ff., und Simson, Geschichte der Danziger Willkür S. 100. [2] Köln II 192. [3] Oben n. 10 265.

licher nutzen undt wachstumb ausz solcher hanse undt derselben so fein undt bequem angeordneten auf einander correspondirenden cunthoren endtstanden undt was herlichen nahmens, ansehens und wurdigkeitt die erb. stette dadurch geworden, ist mennigklich kundt undt offenbar.

Unndt wiewol bey unseren zeitten der cunthoren freyheitt fast geschwechett, hatt doch die betrachtung solches herlichen hansischen wesens mich dahin bewogen, daz, weil selbst angesehen, was sich in meinem lieben vaterlandt A° 68, 69, 70 zugetragen [1], ich den keys. hoff zu Wien A° 72 faren lassen undt der vocation eines ers. Londischen cunthores gevolgett habe, ob vielleicht meine geringschetzige dinste den erb. stetten einiger gestalt zu willen, angenemen, gefallen undt zu nutzen sein mochten. Derowegen ich dan auch, nachdem die englische sprach zu Oxfordt in 8 monadt, datzu sonst 2 jhar haben sollen, gefasset, ins cunthor gefodert, nicht auf meinen eignen vortheil, sonder auf ubersehung undt durchlesung der privilegien undt recessen mich mitt vleisz gelegett habe, inmassen den auch meinen hochgunstigen herren bewust, daz ich Ao 74 mitt denen damahle in Englandt gewesenen herren abgesanten stracks heruber gemust, also daz der accidentien, auff deren nutzung ich meist vertrostett worden, fast nichts genissen mogen, weil Magister Adamus [2] sehlig seines abdancken nach nicht abgetzogen, sondern beym cunthor verharrett. Nach dem nun Ao 76 der hansetagk darauf ervolgett, ist hoffnung geworden, indeme sich Hamburgk zur einigkeitt erboten, es mochte dem baufelligen Londischen cunthor durch gottes genade wider zu helffen sein. Da sich dan meine hochgunstige herren zu erinnern wissen werden, wie ich volgendts in allen quartiren den erbarn stetten den zustandt undt gelegenheitt aller sachen erofnett undt auf gemeines heil achtunge zu geben ermanett habe, in sonderheitt aber, was arbeitt gewesen, die executionem des A° 76 genommenen schlusses wegen abschaffung der englischen residentz A° 78 zu erhalten, undt wie darauff ein ansehenlicher hansetag A° 79 ervolgett, in welchem sich die erb. stette erinnertten, daz all ir heil undt wolfardt auf derselben hansischen confoederation beruhete undt daz ausser derselben keines heils irkeine sehestadt sich vertrosten mochte, sondern daz nach zerissener societett man zugleich wurdt unthergehen mussen, stracks darauf zur einigkeitt allerseidts dergestalt gewilligett, daz in Lubeck von allen cantzelen dem almechtigen fur solche einigkeitt gedanckett undt dieselbe confoederation so hoch undt werdt gehalten worden, daz man die erb. von Embden, wie fest auch die grafen darumb sollicitirten, nicht einnehmen wollen, sie erlegten denn ersten den erb. stetten so viel tausent thaler. Das nun aber daz in Englandt erlangte ansehen zerschlagen undt der freundtliche brief wider eingetzogen undt mir zum abschede dagegen so ein unfreundtlich schreiben zuruckgegeben, ist meinen herren unverborgen, durch welche untrewe fratres solches wie auch, daz seith deme bisz daher nichts guttes verrichtett werden mogen, geursachett worden sey.

Daz nun meine hochgunstige herren derselben untrewen bruderschaft mude, seindt sie nicht zu verdencken, undt ist gewiszlich nicht anders, dan daz das fundament alles heiles auff der blossen concordia beruhett. Darauff siehett Englandt in sonderheitt, wie nicht alleine die mundtliche handelungen, sondern auch ire eigene responsa es klerlich betzeugen, die tegliche erfarung es auch giebett,

[1] Über diese Ereignisse in Preußen und Danzig vgl. Simson, Westpreußens und Danzigs Kampf gegen die polnischen Unionsbestrebungen in den letzten Jahren König Sigismund Augusts. Ztschrft. d. westpr. Geschv. 37. [2] Adam Wachendorff † 1591 März 26/16. Lappenberg, Stalhof I S. 158, vgl. auch oben n. 10 180.

da man siehett, was muhe daran gewendett wurdt, das man baldt dise, baldt jene stadt an sich ziehe undt also schismata anrichte. Undt solten's ja nunmehr billigk verstendige merckem, daz es einer eintzelen stadt unmuglich, fur sich allein freyheitten zu erhalten oder zu vertreten, freyheitten weg zu geben ja leicht ist, undt erferett man gleichwol auch darinnen unbestendigkeitt, in deme der englischen ubermutt so grosz, daz inen kein gutter will genugk thutt, sondern sie nach gefallen baldt dieses, baldt jenes auch iren besten freunden zu trotzen undt mitt anderen zu drewen sich nicht schewen, wie den solches auch in diesem quartir nun etliche jhar hero genugksam zu merken gewesen, derowegen ja billigk diejenigen, so sich bis daher verfuren haben lassen, nun mehr zuruckdencken undt umbkeren solten, welches meinen herren von hertzen wunschen wolte. Dan der gestalt es die geringste muhe haben wurde, wan nemblich die sehe porten allendthalben von osten bisz zu westen besatzett, undt zweifele ich zwar nicht, die erb. von Staden freundtlich sich den erb. stetten accomodiren undt volge leisten werden, wie mir dan rationes plurimae bewust, dardurch sie sich solten beleitten lassen.

Wessen sich aber Elbingk durch iren abgefertigten einspennigen erkleren wurdt, ist mir verborgen, besorge aber, sehr einspennigk undt widderspennigk. Wan nun aber meine herren verstehen, was an diesem quartir gelegen undt wie dasselbe ausserhalb Elbing ubel tzu rechten zu bringen, als wolle gutt achtung zu geben sein, wie auf ire schlipfrige briefe zu andtworden, damitt sie bey der kön. Mat. nicht grossere weittleuffigkeitt, dise lande dadurch gar uber ein hauffen zu werffen, antzurichten anleittung bekommen. Alhir zwar habe ich daran schon lengst erinnert, undt were wol notig, daz, weil es nun ab oder an gilt, daz zum uberflusz noch eines mitt inen umbstendtlich geredett wurde, ob sie nun in agone sich bekeren undt wider lebendigk werden wolten, datzu dan disz ettwa hofnung geben mochte, daz die ritterschaft sich mitt den stetten geeinigt undt numehr uber iren privilegien undt freyheitten zusamen tzu halten (daz vor so viel jharen nicht gewesen) geneigett.

Weil dan auch im zweifel, wie sich die erb. von Koningsbergk verhalten werden undt aber inen wol zu helffen sein mochte, als sey es in meiner herren hochgunstigen gefallen undt hoch weiszlich bedencken gestellet, woferne zwar sie bedacht, meiner ferner zu gebrauchen undt mich ettwa auch gen Lubeck zu foderen, ob nicht ratsam, daz vorher solche sachen in eil verrichtet, damitt meinen herren einen gewissen beschedt, wie in kurtzem beschehen konte, mittbrechte, die raatschlege also desto richtiger antzustellen undt die tagfart mitt nutz tzu verbringen, an welcher nicht wenig des hansischen ansehens gelegen sein wolle.

Interim konnen meine herren anwesendt in irer confoederation fordt fahren non exclusis, sed sepositis absentibus, da dan die gelt sachen mitt ansehen antzustellen, daz die abwesende auch daran hinderdencken nehmen undt sich, ehe der schade auf sie noch grosser antzuschlagen, zeitlicher vieleicht einstellen wollen werden. Ist ja warlich zu bejamern, daz solcher herlicher gelegenheitt itzo nicht solte recht war genommen werden mogen, bey welcher nicht allein mitt Englandt zu rechte zu kommen, sondern auch in anderen vielen koningkreichen undt landen stattliche privilegien undt freyheitten, so ettwas darumb gethan wurde, zu erlangen sein mochten, ja, daz der almechtige vielleicht die genade verleihen wolte, das durch intervention, da die recht angestellett wurde, des loblichen weitt berumbten hansebundes fridt zwischen bewusten in so langem streitten ligenden potentaten gestifftet werden mochte zu rettung so viel christlichen bluttes, daz so jamerlich vergossen wurdt, undt zu widderbringung gutter, nutzlicher, ungefehrter schefart

undt handelung, welche doch fast in allen stetten leider gar darnider ligt; welches alles nicht derowegen ertzele, als ob euer e. e. hochachtb. w. solches ohne mein erinneren nicht behertzigte, sondern daz sie meine trew undt wilferigkeitt nach wie vor hochgunstig darausz spuren mochten.

81*. Entwurf zu einer 40fachen Kontribution. 1591 [1].

	einfach Taler	vierzigfach Taler	
Lübeck	100	4000	
Bremen	60	2400	
Hamburg	80	3200	
Rostock	50	2000	
Stralsund	50	2000	
Wismar	25	1000	
Lüneburg	60	2400	
Stettin	40	1600	
Greifswald	25	1000	
Kolberg	25	1000	
Anklam	10	400	
Buxtehude	10	400	
Lübisches Quartier		21 400	pro memoria: Stade 20 Taler = 800 Taler.
Köln	100	4000	
Osnabrück	30	1200	
Soest	35	1400	
Minden	30	1200	
Dortmund	30	1200	
Münster	40	1600	
Kölnisches Quartier		10 600	Nota: Gröningen 35 Taler = 1400 Taler.
Magdeburg	50	2000	
Braunschweig	50	2000	
Hildesheim	30	1200	
Hannover	25	1000	
Braunschweigisches Quartier		6200	
Danzig	80	3200	
Königsberg	60	2400	
Thorn	20	800	
Preußisches Quartier		6400	pro memoria: Braunsberg 20 Taler = 800 Taler.
Summa Summarum		44 600	Taler.

[1] Oben n. 10 292.

82*. Verrechnung der aus der 40 fachen Kontribution von 1591 eingekommenen Summen und der hiervon gemachten Zahlungen. [1592 Juli 11/1][1].

Einnahmen aus der 40 fachen Kontribution:

Lübeck	4 000	Taler	— ß
Hamburg	3 200	„	— „
Bremen	2 400	„	— „
Rostock	2 000	„	— „
Wismar	1 000	„	— „
Lüneburg	2 400	„	— „
Stralsund	2 000	„	— „
Stettin	1 600	„	— „
Buxtehude	400	„	— „
Gollnow	67	„	29 „
Greifswald	1 000	„	— „
Stargard	597		— „
Anklam	400	„	— „
Magdeburg	2 000	„	— „
Braunschweig	2 000	„	— „
Hildesheim	1 200	„	— „
	26 264	Taler	29 ß = 54 171 lüb. Mark 5 ß

Ausgabe davon:

Lübeck hat außerhalb der Kontribution entrichtet . im einzelnen:	3 918	Taler	27½ ß	— ₰	
1580/1 für 2 Legationen an kays. Mat. wegen gemeiner Hanse D. Calixto Schein und D. Sudermanno . . .	1 388	„	25 „	— „	
1580 Dez. 23[2], 1581 April 6 und Juli 26 Georgio Liseman laut 2 Wechselbellen	594	„	— „	— „	
1582 Dez. 17 Daniel Gleser laut der Quittung . . .	800	„	— „	— „	
Noch Daniel Gleser zur Ausführung Prozessus Daniel Rindtfleisch	100	„	— „	— „	
1591 Juni 9 Adolpho Osnabrugk zu der Antorfischen Reise	200	„	— „	— „	
1591 Juni 29 D. Sudermanns beiden Söhnen laut Quittung	155	„	— „	— „	
Noch D. Sudermann Aug. 22	500	„	— „	— „	
Sept. 2 D. Sudermanns wegen den Doctorn, Apothekern, Weinkellern, Wirten, Barbieren	181	„	— „	— „	
Summa	3 918	Taler	27½ ß	— ₰	
1592 Juni 29 auf gehaltenem Deputationstag M. Adolpho Osnabrug	1 400	Taler	— ß	— ₰	
Eodem den Vollmächtigen Sudermanns Erben baar	4 750	„	— „	— „	
Noch ihrentwegen ausgezahlt und deponiert	7 314	„	— „	— „	
Juni 30 den Erben und dem Vormund seligen Curt Wibbekings für Rent- und Hauptstuhl entrichtet .	800	„	— „	— „	

[1] Oben n. 10 404, vgl. Köln II S. 982—984. [2] Die Daten sämtlich nach altem Stil. [3] So!

Noch wegen Johann Cordts Erben Quoten deponiert	2 111	Taler	05	ß — ₰
Noch pro Helwagen	3 377	„	37	„ — „
Juli 1 dem Hauptmann im Weinkeller wegen Kaspar Mosztorps	100	„	—	„ — „
Noch wegen Tilmann Bruns an Johann Mohren . .	150	„	—	„ — „
Noch M. Adolpho Osznabrugk die Rest seiner Zehrungskosten	110	„	—	„ — „
Noch ihm daselbst zum Honorario	130	„	—	„ — „
	29 242	Taler	29	ß 9 ₰[1]

Summa Summarum in alles ausgeben . . . . . 24 161 Taler 24 ß 9 ₰[1]

26 264 Taler 29 ß — ₰
24 161 „ 24 „ 9 „

2 103 Taler 4 ß 3 ₰ Resten, so noch bar in der Cassen vorhanden.

[1] So!

Verzeichnis der Orts- und Personennamen.

Die im Inventar vorkommenden Namen sind mit der Nummer des Stückes, die im Anhang enthaltenen mit der Seitenzahl aufgeführt. Überall gehen jene diesen voraus. Wo hinter einem Namen die Seitenzahlen beginnen, steht ein S. Um Irrtümer auszuschließen, sei bemerkt, daß nur auf die Seiten, auf denen der Anhang steht, also die Seiten 857—979, in diesem Verzeichnis verwiesen ist, alle sonst vorkommenden Zahlen sich aber nur auf die Nummer des Inventars beziehen.

Unter den Ländernamen sind gleichzeitig die zugehörigen Volksnamen und die davon abgeleiteten Eigenschaftsworte aufgeführt.

Die Namen der Herrscher finden sich bei ihren Ländern.

Danzig ist nicht aufgenommen, da es in dem größten Teil der Stücke vorkommt. Unter „Danzig" finden sich nur dortige Örtlichkeiten und Einrichtungen. Hanse ist nur in wichtigeren Fällen berücksichtigt.

Die in den Anmerkungen zum Inventar vorkommenden Namen finden sich unter der Nummer des Stückes, zu dem die Anmerkung gehört.

A.

Aachen 3143. 9995.
Aalborg, Jütland 2670. 3453. 3527. 8920. 9035.
Abel, schwed. Hptm. 5799.
Abel, Abell, Thomas, Kapitän, Danzig 7367. 7395.
Abels, Dahm, Tamme, Schiffer, Danzig 7264. 9570. 9588.
Aberdeen, Schottland 1970. 2048.
Åbo, Finnland 397. 2909. 3103. 3711. 4073. 4187. 4280. 5528. 5668. 5689. 5696. 5837. 5865. 5882. 5951. 5954. 6240. 6323. 6431. 6837. 6914. 8760. 9220. 9996. 10 081.
Absolon, Merten, Schiffer, Königsberg 4788.
Abtzagen, Jakob 2130.
Achim, Kreisort sö. von Bremen 4121.
Achse, Niklas, Statthalter, Reval 6741.
Ackerschlot s. Akersloot.
Adelsdorff, David, Rittmeister, Meißen 8885.
Adolf s. Holstein, Veere.
Adrian, Schiffer, Enkhuisen 198. 199.
Adrian, Adrianson, Evert, Schiffer, Hoorn 5303. 5311. Jakob, Schiffer, Monnickendam 7089.
Adriani, Egbert, Schiffer, Danzig 9952.
Adriansson s. Adrian.
Adrianssohn, Hugo, Rotterdam 7565.
Adventurers, Adventuriers s. England.
Aedituus s. Janson.
Afrika 7083. 9663.
Agelbe s. Arckelby.
Aggershus, Schloß bei Christiania 77. 1030.
Ahrsam s. Arnim.
Ahus, Ostküste Schonens 1552. 1556. 3158.
Aken, von, Jurgen, Hamburg 10 178.
Akersloot, Ackerschlat, Nordholland 9930.
Akonus, Akonus, Thomas, Engländer 5083. 5297. 5657.
Alba, Ferdinand Alvares von Toledo, Herzog von 5191. 5311. 5358. 5593. 5652. 5692. 5845. 5867. 5969. 6098. 6134. 6142. 6504. 7719. 9172. S. 952.
Albis s. Elbe.
Albrecht s. Brandenburg, Mecklenburg, Österreich, Preußen.
Albrecht Friedrich s. Preußen.
Albrechtsen, Albrecht, Ratm., Kopenhagen 6371. Jakob, Schiffer, Danzig 9808.
Alcaçova, Petrus, Carnerius, portug. Sekr. 3193.
Alençon s. Anjou.
Alenus s. Alanus.
Alert, Hans, Kolberg 126. Jurgen, Danzig 9887.
Alexander s. Parnus.
Alexandria s. Alexandrowsk.
Alexandrowsk, Alexandria, Rußland, im Pleskowsee 5070.
Alhorn, Rudolf 4267.
Aloff, August, Danzig 5865.
Alst, von, Friedrich, London 6898.
Alt Kischau s. Kischau.
Altmark 2397.
Alt Stargard s. Stargard.
Alt Stettin s. Stettin.
Alunensis s. Cordus.
Amager, Insel bei Kopenhagen 912. 1006.
Amboise, Frankreich, d. von Tours 4249.
Amlsinck, Ambsing, Wilhelm, Lübeck 5430. 5434.
Amstelrodam s. Amsterdam.
Amster, Amstorf, Amster, von, Gerhard, Danzig 5805. Hans, Danzig 5021. 5079. 7530.
Amsland, Amland, Insel, Friesland 5217. 6707. 9698.
Amster s. Amster.
Amsterdam, Amstelrodam 8. 38. 69. 73. 83. 90. 96. 105. 128. 138. 172. 201. 203. 220. 229. 318. 324. 352. 412. 414. 428. 435. 459. 553. 574. 599. 606. 622. 629. 644. 915. 967. 972. 1039. 1040. 1049. 1060. 1127. 1143. 1160. 1193. 1389. 1398. 1479. 1498. 1636. 1788. 1789. 1839. 1841. 1846. 1894. 1915. 1968.

1991. 2034. 2040. 2062. 2144. 2240. 2260. 2293. 2558. 2657. 2663. 2749. 2752. 2761. 2808. 2924. 2939. 2945. 2921. 2938. 2946. 3081. 3123. 3140. 3161. 3195. 3223. 3224. 3234. 3238. 3245. 3263. 3265. 3266. 3272. 3277. 3280—3282. 3284. 3292. 3294. 3295. 3299—3301. 3322. 3335. 3337. 3352. 3357. 3379. 3381. 3392. 3408. 3419. 3420. 3429. 3455. 3466. 3474. 3475. 3524. 3526. 3633. 3737. 3824. 3825. 3854—3856. 3859. 3860. 3928. 3937. 3941. 3971. 4033. 4034. 4114. 4152. 4171. 4179. 4227. 4239. 4240. 4396. 4397. 4437. 4445. 4463. 4470. 4478. 4494. 4524. 4600. 4613—4615. 4710. 4711. 4726. 4731. 4755. 4775. 4796. 4802. 4818. 4827. 4840. 4847. 4867. 4871. 4876. 4911. 4942. 4976. 4998. 5016. 5046. 5070. 5087. 5115. 5127. 5203. 5456. 5459. 5628. 5659. 5674. 5707. 6142. 6382. 6468. 6641. 6802. 6932. 7027. 7047. 7530. 7545. 7716. 8530. 8709. 8898. 8954. 8967. 9395. 9438. 9610. 9632. 9770. 9830. 9873. 9893. 9903. 9944. 9967. 10 137. 10 196. 10 289. 10 358.

S. 872. 874. 875. 877. 969. 972. Quästor 6134. 6142.

Aambrega, Kaspar, portug. Hofrichter 6470.

Anckar, Bothwidt Larsson, Statthalter, Stockholm, schwed. Rat 2054.

Anclem s. Anklam.

Andalusien 913. 8787.

Anderschau, Andersche, Anderschow s. Antvorskov.

Andersen, Jens, Marstrand 8750.

Andersloe s. Antvorskov.

Anderson, Jens, Wiby 8724. Peter, Söderköping 9692.

Andersson, Johann, Marstrand 9082.

Andersson s. Höde.

Andouert, Johann, Jacopolys unter Browasi 6897.

Andreu, Bootsmann, Corfu 8720.

Andreae, Martin, Sekr., Stralsund 7763. 7764. 7787.

Andressen, Clement, Newcastle 2443. Erasmus, dän. Vogt, Falsterbo 6921. 10 418. Jakob, Danzig 9709.

Angermünde, Philipp, Antwerpen 3521. 3946.

Anglia s. England.

Anholt, Insel im Kattegat 2525.

Anholt, Vinzenz 1905.

Anjou, Heinrich, s. Frankreich, Heinrich III.

Anjou-Alençon, Herzog von, Franz, Herzog von Lothringen, Schirmherr und Beschützer der niederländischen Freiheit 7953. 8600. 8652. 8692. 8693. 8759. 8842. 9149.

Anklam, Anclem 669. 703. 5136. 6823. 6824. 6868. 7132. 7989. S. 841. 857. 879. 883. 976. 977.

Anna s. Bentheim, Dänemark, Kleve, Ostfriesland, Polen, Sachsen, Schottland.

Anna Maria s. Preußen.

Ansbach s. Brandenburg.

Anschlo s. Oslo.

Anslo s. Oslo.

Anton s. Brabant, Köln.

Antonissen, Johann, Amsterdam 5203.

Antonius, Christian, Schiffer 4937.

Antorf, Antlorff s. Antwerpen.

Antvorskov, Anderschau, Andersche, Anderschow, Andersloe, Kloster und Schloß, Dänemark, Seeland, zwischen Korsör und Soró 6403. 6404. 6407. 7415. 7461. 7464. 7576. 7577. 9651.

Antwerpen, Antorf, Antlorff 14. 37. 63. 194. 248. 297. 315. 324. 361. 412. 531. 624. 637. 686. 747. 815. 825. 827. 849. 1011. 1074. 1145. 1156. 1327. 1373. 1388. 1514. 1577. 1600. 1625. 1650. 1653—1655. 1665. 1666. 1674. 1675. 1682. 1684. 1685. 1699. 1773. 1827. 1882. 1894. 1913. 1919—1922. 1924. 1925. 1928. 1931. 1932. 1953. 1965. 1994. 2047. 2117. 2125. 2140. 2239. 2328. 2357. 2382. 2387. 2406. 2428. 2473. 2496. 2538. 2539. 2551. 2557. 2567. 2569. 2571. 2574. 2580. 2582. 2590. 2614. 2632. 2634. 2640. 2656. 2665. 2677. 2689. 2710. 2713. 2719. 2720. 2825. 2830. 2944. 3292. 3337. 3349. 3390. 3425. 3435. 3470. 3526. 3690. 3755. 3757. 3772. 3773. 3779. 3815. 3826. 3860. 3898. 3946. 3965. 3976. 4040. 4042. 4279. 4284—4288. 4292. 4310. 4311. 4345. 4349. 4366. 4371. 4376. 4389. 4391. 4394. 4415. 4421. 4424. 4436. 4438. 4441. 4449. 4452. 4453. 4461. 4464. 4480. 4528. 4545. 4576. 4588. 4591. 4601. 4612—4614. 4635. 4641. 4662. 4716. 4794. 4848. 4874. 4885. 4915. 4916. 4918. 4928. 4929. 4937. 4950. 4960. 4974. 5042. 5078. 5089. 5093. 5101. 5118. 5120. 5132. 5133. 5140. 5144. 5158. 5182. 5254—5256. 5268. 5272. 5276. 5277. 5284. 5286. 5288. 5291. 5293. 5295. 5299. 5301. 5302. 5304. 5314. 5322—5325. 5341. 5350. 5359. 5381. 5388. 5390. 5396. 5419. 5509. 5685. 5728. 6014. 6030. 6031. 6077. 6281. 6459. 6461. 6529. 6793. 6801. 6936. 6991. 7062. 7083. 7087. 7095. 7189. 7316. 7317. 7419. 7429. 7521. 7534. 7554. 7565. 7606. 7674. 7676. 7680. 7692. 7769. 7770. 7777. 7778. 7784. 7795. 7808. 7866. 7868—7870. 7905. 7934. 7935. 7942. 8014. 8024. 8039. 8077. 8097. 8130. 8233. 8230. 8267. 8268. 8473. 8510. 8522. 8526. 8554. 8568. 8612. 8652. 8660. 8661. 8686. 8687. 8691—8693. 8708. 8749. 8829. 8842. 8844. 8859. 8885. 9207. 9381. 9394. 9532. 9535. 9572. 9611. 9710. 9716. 9717. 9761. 9854. 9899. 9933. 10 330. 10 331. 10 349. 10 364. 10 370.

S. 838. 840. 842. 844—847. 850—852. 856. 860. 863. 866. 872—877. 881. 882. 884. 889. 893. 895. 898—900. 908. 910. 914. 935. 940. 948. 962.

Alter Kornmarkt 6112. S. 887. 896. Börse 5289. Rathaus S. 847. Schloß, Kastell, Festung 5255. 5268. 7189. Unterschultheiß 6992.

Kontor, Residenz 1913. 1920. 2226. 2235. 2238. 2479. 2538. 2720. 3165. 3292. 3293. 3314. 3357. 3518. 3521. 3556. 3897. 3921. 3942. 3960. 3976. 3983. 4007. 4040. 4076. 4133. 4165. 4284. 4285. 4288. 4310. 4345. 4369. 4392. 4412. 4433. 4436. 4482. 4542. 4567. 4575. 4639. 4675. 4729. 4750. 4809. 4901. 4910. 4915. 4918. 4921. 4928. 4929. 4939. 5056. 5072. 5076. 5087. 5104. 5109. 5110. 5137. 5145. 5158. 5225. 5255. 5268. 5273. 5277. 5288. 5290. 5291. 5293. 5299. 5301. 5304. 5321. 5325. 5348. 5354. 5359. 5372. 5381. 5390. 5394. 5400. 5449. 5600. 5722. 5789. 5824. 5849. 5850. 5904. 6031. 6077. 6112. 6255. 6257. 6258. 6260. 6285—6288. 6314. 6315. 6325. 6393. 6409. 6416. 6438. 6449. 6455. 6465. 6467. 6474. 6477. 6482. 6491. 6493. 6498. 6528. 6568. 6604. 6654. 6656. 6668. 6670. 6671. 6674—6678. 6683. 6684. 6697. 6712. 6731. 6732. 6752. 6781. 6793. 6801. 6885. 6886. 6889. 6918. 6951. 6965. 6968. 6969. 6972. 6989.

6921—6993. 7000. 7021. 7034. 7046. 7072. 7156. 7197. 7240. 7429. 7608. 7612. 7616. 7621. 7654. 7663. 7667. 7762. 7769. 7806. 7908. 7920. 7935. 7961. 7974. 8027. 8037. 8038. 8042. 8055. 8068. 8070. 8078. 8097. 8102. 8110. 8190. 8339. 8651. 8743. 8749. 8829. 8842. 8844—8847. 8859. 8870. 8873. 8884. 9231. 9278. 9512. 9605. 9654. 9711. 9714. 9715. 9716. 9718. 9728. 9732 a. 9739. 9750. 9762. 9769. 9778. 9790. 10 278—10 280. 10 286. 10 291. 10 330. 10 331. 10 338. 10 341.

S. 844. 846. 872—877. 881—884. 886. 887. 889. 891—893. 895. 896—900. 906. 907. 909—913. 935. 936. 940. 971.

Kleines Osterssches Haus, Haus des Kaufmanns 3690. 3772. 4394. S. 881. 887. 890. 898. 918. Neues Osterssches Haus 4286. 4376. 4389. 4391. 4392. 4394. 4575. 4639. 4716. 4729. 4750. 4918. 5276. 5359. 5789. 6465. 7240. 8842. 9717. 9726. 10 370. S. 874. 875. 900. 940. Deutsche Nation 5600.

Appelmann, Simon, Amsterdam 2868.

Appolonius s. Plonies.

Aranjuez am Tajo sö. von Madrid 10 002.

Arboga, Schweden, Westmanland 1129.

Arckelby, Agelbe, Thomas, schott. Kapitän 10 384.

Arendal, Norwegen, am Skager Rak 2528.

Arendes, Arndes, Martin, Hamburg 2127. 2129.

Arendt, Urban, Stettin 7329.

Arensburg, Arnasburg, Arnsborg, Arnsburg, Arnspurg, Ösel 1527. 3413. 3470. 3482. 3604. 3661. 4504. 4514. 4739. 4864. 5443. 6078. 6205. 6038. 7989.

Arent, Michael, Schiffer, Danzig 2101. 3832.

Arent, von, Johann, preuß. Admiral 3072.

Arffurdsen s. Arwedszen.

Argentoratum s. Straßburg.

Arinsburg s. Arensborg.

Arnoy, Arnmien s. Arnemuiden.

Arndes s. Arendes.

Arneken, Henning, aus Hildesheim, Antwerpen S. 883.

Arnemuiden, Arnoy, Armuien, Niederlande, Seeland 2821. 3858. 10 137.

Arnheim, Arnhem 355. 495. 753. 833. 858. 1059. 1092. 1104. 1629. 9082. S. 841. 857.

Arnhem s. Arnim.

Arnim, Arnym, Arnheim, Arnem, Arnem, von, Hans, Hptm. in Danzigs Dienst 2742. 3545. 3567. 3580. 4028. 4446. 5092. 5870. 5960. 6097. 6151. 6199. 6300. 6392. 6529. 6686. 6815. 6867.

Arnsborg, Arnsburg, Arnspurg s. Arensburg.

Arnt, Christoph, Dr. Synd., Danzig. 6133.

Arnussen, Pilgrim, Amsterdam 9632.

Aros, Arosen, Schloß und Stadt, Westerås, Schweden 550.

Arran s. Schottland.

Arras 3480. 3488. S. 866.

Artlenburg, an der Elbe, unterhalb Lauenburg 5483. 5602.

Artopoeus, Elias 4399.

Arundel, Arundell, Arundelia, Heinrich, Graf von 2624. S. 848. 850. 852. 854. 960.

Arvidtsen s. Arwedszen.

Arwedszen, Arweson, Arvidtsen, Arffurdson, Erffes, Heinrich, schwed. Admiral s. Gyllenanker.

Asby, Azzby, Rotger, Engländer, Danzig 2133. 2249.

Aschersleben, Aschersleven S. 841.

Aspen, Merten, Pommer 4765.

Asse, Hans, Reval 1871.

Assens, Fünen 654.

Azzby s. Asby.

Attitz, Heinrich, Königsberg 4242.

Augsburg 340. 364. 817. 2115. 2369. 2770. 3630. 4589. 4872. 4887. 4897. 4898. 4915. 4922. 4933. 5095. 5331. 8552. 8640. 8676. 8682. 8754. 8768. 8769. 8781. 8789. 8794. 8797. 8807. 8808. 8833. 8835. 8839. 8874. 9198. 9626. S. 878. 941. Konfession S. 870. Religionsfrieden S. 873. 886.

August s. Sachsen.

Augustin, Bootsmann, Puros 8720.

Aurich, Ostfriesland 3344. 4813. 7552. 7564.

Auscheer, Avaskoer s. Christianopel.

Ausen, von, Franz 10 297.

Ausserstorfer, Robert und Sigismund, Gesandte des Herzogs Vincenz von Mantua 10 309.

d'Austria, Don Juan 7187. 7345. 7774. 7785. S. 900.

Avaskoer s. Christianopel.

Aventssen, Hugo, Briefe 6707.

Averdam, Töle, Bremen, 8967.

Averisel s. Overijssel.

B.

Babel, Jakob, Königsberg 6938.

Bacher, Nikolaus, Danzig 4084.

Backer, Johann, Schiffer 5458. Moritz, Amsterdam 6862.

Bade, Viktor, Reval 1631.

Baden, Georg, Reval 179.

Baden-Rodemachern. Markgraf: Christoph 4736. 5782. 6279. 6303. 6451. 6475. Markgräfin: Cäcilie, geborene Prinzessin von Schweden, s. Schweden.

Badovaire, Badovere, Baduere, Badoverius, Theodore Thurry, franz. Kämmerer 6020. 6069. 6094. 6095. 6167.

Badrinck, Jochem, Schiffer, Danzig 8458.

Baer, Simon, Danzig 7532. 7651. Thomas, Danzig 7532.

Baers, Heinrich, Danzig 1902. 1910.

Bagge, Jacob, Statthalter, Stockholm 6273. 6274.

Bahn, Pommern, Kr. Greifenhagen 944. Bahnscher Busch 1071. 1095. 1159. 1232. 1284. 1984.

Bahr, Simon, Danzig 8917.

Bahrwandt, Wilhelm, Engländer, Lemberg 9747.

Bahus, Bahusen, Schloß in Schweden am Götaelf 77. 915. 2528. 3934. 8695.

Bale, Boge, Bucht von Bourgneuf s. d. Loiremündung 2738. 4002. 4039. 4792. 6062. 6556.

Baler s. Beyer.

Baisen, Baysen, von, Georg, Hptm. auf Marienburg und Mewe, Woiwode von Marienburg 61. 115. 736. 910. 1501.

Baker, Christoph, Engländer 9831.

Baldevin, Georg, Seeräuber 6679.

Bale, Klaus 2297.

Balga, Ostpreußen, am Frischen Haff 3721.

Ball, Paul, Schwager Johanns von Werden, Danzig 1237. 1701. 1846.

Ballenstedt, Jorgen, Wolgast 6899.

Balthasar s. Esens.

Balthasar, hans. Sekr. S. 863.

Balthon, Thomas, Engländer, 8735.

Baltische Kompanie s. England.

Baltzer s. Esens.

Baltzer, Hans, Schiffer, Danzig 1152.

Banesman, Thewes, Stolp 3884.

Bandauer, Joachim, Schiffer 8760.
Banding, Christoph, Schiffer, Flensburg 6641. 7858.
Bannaster, Banaster, Bannester, Kürschner, London 2366. 2367. 2370. 2375. 2378. 2394. 2419. 2420. 2422. 2466. 2674.
Banner, Gustav, Statthalter, Livland 9713.
Bar, Jakob, Königsberg 6938. seine Witwe 6938.
Baranovius, Baranowski s. Przemysl.
Baraw, Austin 1557, s. auch Barow.
Barbarien 2835.
Barbatz s. Borbatz.
Barcela, Georg 1486.
Barcelona 9376.
Barchau, Wilhelm, Elbing 10 293.
Barchley, Wilhelm, engl. Beamter 9831.
Barcker, Bercher, Bercker, Wilhelm, Engländer 4977. 5687. 5705. 9239.
Bardewick, Jakob, Danzig 1245.
Bardewigk, Claus, Bgm., Lübeck S. 867.
Barelt, Heinrich 3562.
Barents, Gerhard 5628.
Barnell, Wilhelm, Engländer 5705.
Barner, Heinrich, Berlin 1747. 1749.
Barnick, Jochem, Danzig 7713. 7801. 7889. 7958. 8730.
Barnim s. Pommern.
Barow, Barsw, Hans 213. 2011. 2135.
Barsack, Jakob, Danzig 3846.
Barsch, Peter, Danzig 3287.
Barsevicz, Barsevitz, Barsewicz, Barsewitz s. Bersewicz.
Bart s. Barth.
Bartelsen, Barteltsen, Bartelsen, Bartolsen, Bartel, Danzig 9152. Cornelius, Schiffer, Enkhulsen 7402. 7469. 7470. 7518.
Bartelson, Erich, schwed. Kapitän 8322.
Barth, Bart, Pommern, nw. von Stralsund 3648. 7678. 9901.
Barthen, von, Gregor 2221. Jakob, Dr., Danzig 437. 438. 440. 449. 450. 453. 529. 538. 551. 552. 571. 572. 585. 600. 631. 650. 654. 674. 687. 691. 695. 720. 727. 744. 1327. 1329. 3093.
Barthelsen, Bert, Schiffer, Ripen 2997.
Bartman ,Lubbert 993.
Bartolsen, Bartolssen s. Bartelsen.
Bartsch, Bartz, Hans, Bgm., Braunsberg 3373. 6608. S. 912. Michael, Schiffer, Danzig 9712. 9883. 10 242. S. 910. Peter, Danzig 8033.
Bartschez, Bartzsch, Hans, aus Danzig, Lissabon 9663. 9664.
Bartz, Bartholomeus, Ratm., Königsberg S. 878, s. auch Bartsch.
Bartzsch s. Bartschez.
Barzevicz s. Bersewicz.
Baz, de, Jan, franz. Kapitän 6838.
Basel 6819.
Baselick, Baselke s. Paselick.
Baston, Andreas 9789.
Batavia s. Niederlande.
Bathory s. Polen.
Bauer, Arnt 4842. Hans, Hamburg 4880. 4972.
Baumgart, Simon 89.
Baumgarten, Bomgarte, Lucas, Lux, Danzig 6079. 7262. 7444.
Bavien, Johann, Danzig 8709.
Baysen s. Balsen.
Beale, Beel, Belus, Robert, engl. Gesandter und Sekr. d. Geh. Rats 7409. 8248. 9003. 9441. 9455. 9459. 9499. S. 946—953.
Beaudesert s. Paget.
Beck, Joachim, dän. Rentmeister 1813.
Becke s. Beke.
Becken, Bartholomäus, Preibeuter 5925, s. auch Beke.
Beckendorp, Joachim, Gerichtsverwalter, Hamburg 6461.
Becker, Christian, Danzig 669. Hans 7028. Heine, Ratm., Reval 446. 2916. 5674. Heinrich, Danzig 2480. Nicolaus, Schiffer, Königsberg 1832. Nicolaus, Danzig 8723. Wilhelm 2221. Wolmar, Danzig 5674.
Becke s. Beke.
Beel s. Beale.
Beel, von, Johann, Lissabon 9952.
Beele, Biel, Wilhelm, London 7619. 7748.
Behagel, Anton, Antwerpen 6461.
Behem, Behme, Behm, Franz, Seeräuber 1262. Sebastian 2939. Wilhelm, Sekr., Danzig 5853. 5860. 5880. S. auch Bohm.
Behler s. Beler.
Behm, Behme, Behem, Peter d. ä., Ratm., Danzig 255. 576. 661. 665. 666. 669—671. 678—681. 687. 690. 691. 700. 708. 719. 719. 721. 722. 728. 739. 744. 764. S. 837—839. Der jüngere 2961. 3974—3976. 3978. 3979. 3982. 3983. 4095. 4101. 4105. 4115. 4120. 4191. 4201. 4203. 4207. 4211. 4216. 4218. 4223. 4238. 4404—4406. 4410. 4414—4417. 4419. 4420. 4439. 4441. 4445. 4449. 4452—4454. 4461. 4463—4465. 4478. 5120. 5121. 5122. 5126. 5133. 5135. 5137. 5140. 5144. 5507. 5516. 5523. 5531. 5535. 5539. 5543. 5544. 5547. 5548. 5551. 5556. 5560. 5563—5566. 5568. 5570. 5576. 5579. 5583. 5700. 5703. 6043. 6170. 6191. 8515. 8518. 8746. 8747. 8869. S. 870—872. 878. 933. 934. Thomas, Danzig 10 209. 10 222. Margarethe s. Liseman. S. auch Behmer.
Behmer, Behm, Michael, Königsberg 2856. 2874. 2875.
Behr, Dietrich, zur Stellige, dän. Gesandter 4177.
Behrmann, Reinike 2012.
Bejer, Heinrich, Danzig 9940.
Beks, Bartholomeus, Stralsund 5248.
Beke, Becke, Beeke, Becken, thor, ter, zur, Thorbeke, Thorbeck, Torbeke, Hans, Danzig 203. Heinrich, Lübeck 9741. Hermann d. ä., Danzig 1154. 1882. 1946. 2013. 3910. 4844. Hermann d. j., Danzig 10 242. Johann, Sekr., Danzig 7780. 7791. 8011. 8080. 8249. 8376. 8385. 8391. 8399. 8406. 8464. 8610. 8729. 8733. 8736. 8825. 8871. 8881. 9010. 9087. 9099. 9151. 9166. 9206. 9211. 9216. 9218. 9223. 9229. 9232. 9333. 9345. 9355. 9364. 9373. 9387. 9395. 9398. 9402. 9403. 9418. 9419. 9430. 9438. 9444. 9613. S. 915. 916. 935. 936. 939—941.
Beke, von der, Johann, London, Danzig 3506.
Belasko, Peter, Danzig 1411.
Belau, Georg, Hptm., Rügenwalde 8328.
Beler, Behler, Christoph, Königsberg 7849. Johann, sein Vater, Ratm., Königsberg 7849.
Belgien, Belgium s. Niederlande.
Beling, Belingk, Gregor, Treptow 7764. 7787.
Bell, Belle, Beln, Brüder, Stettin 3071. 3075. 3202. 3219. 3362. 3415. 3680. 4008. 4081. 4143. 4403. Bartholomeus, Stettin 2964. 2976. 2978. 3005. 3006. 3010. 3063. 3127. 3192. 3306. 3385. 3394. 3653. 3691. 3692. 4005. 4013. 4049. 4071. 4162. 4272. 4352.

4387. 4842. 5549. 5669. 5670. Simon, Ratm., Stettin 2358. 2964. 2976. 2978. 3005. 3006. 3010. 3065. 3127. 3192. 3306. 3385. 3394. 3653. 3691. 3692. 4005. 4013. 4049. 4071. 4162. 4272. 4352. 4387. 5549. 5669. 5670.
Bellingh, Borries, Neu Treptow 6828.
Bellioute, Herr von, franz. Gesandter in Polen 6721.
Belt, großer 1872. 6403. 10 031. S. 870.
Belte 84. 94. 695.
Belus s. Beale.
Belza s. Bjelsk.
Bemmel, von, Reinhold 7153.
Benedikt, Gregor, Danzig 7548. 8981.
Benesse, Hans, Stolp 8156.
Benniman, Franz, Adventurer 5176.
Benten, von, Berst, Hamburg 2208.
Bentheim 2360.
Gräfin: Anna, Gräfin zu Tecklenburg und Steinfort 5430. 5570. 5573. 5575.
Bentze, Jurgen, Bergen 1957.
Bercher s. Barcker.
Berchman, Jakob, Schiffer 4727.
Bercker s. Barcker.
Berckman, Jorgen, Kowno 1480.
Berckmans s. Bergman.
Berenbecke, Heinrich, Lübeck 6028.
Berendach, Johann, schwed. Statthalter, Reval 7710.
Berrodes, Antonius, Schiffer, Danzig 321.
Johann 5710.
Berents, Hans, 5515.
Berentsen, Jan, Kopenhagen 9789.
Berg. Herzog s. Kleve.
Berge, von, Simon 1643.
Bergedorf bei Hamburg 2730. 3748. 6591. 10 200.
Bergen, Stadt 189. 721. 1597. 1760. 1929. 2030. 2168. 2238. 2411. 2455. 2457. 2548. 2668. 2756. 3175. 3178. 3453. 3596. 3798. 3920. 4253. 7282. 7298. 7938. 8677. 9259. 9384. 9456. 9497. 9565. 9576. 9742. 9753. 9763. 9810. 10206. S. 858. 862. 868. 881. 882. 894. 902. Brücke 2168. 9456. S. 868. Rathaus S. 868. Statthalter, Amtmann, Hptm., Schloßherr 5919. 7298. 9832. 9823. 9891. S. 868. Zöllner 9456. Bischof, Generalsuperintendent, Superintendent 9822. 9823. 9891. 9892. 9895. 9900.
Kontor, deutsche Kaufleute 189. 1519. 1597. 1760. 1929. 1957. 1964. 1967. 2030. 2168. 2192. 2194. 2428. 2584. 3175. 3231. 3453. 3596. 4037. 4038. 5919. 6001. 6188. 6226. 6280. 6295. 6327. 6578. 7061. 7285. 9256. 9257. 9259. 9301. 9365. 9384. 9424. 9451. 9456. 9476. 9582. 9700. 9769. 9795. 9822. 9823. 9891. 9895. 9900. 10 136. 10 162. 10 177. 10 266. 10 344. 10 345. 10 370. 10 374. 10 377. 10 390. S. 868. 882. 883. 887. 899. 901. 972. Hospital S. 972. Marienkirche 3453.
Bergen op Zoom 2113. S. 862. Graf 3794. 3795.
Bergen, von, Fumberge, Lorenz, Ausleger 5941. 6729.
Bergen, von, Sebastian, Dr. Lic., Sekr., Hamburg 9865. S. 954.
Berghes, Graf von, Friedrich, span. Gesandter 9897.
Bergman, Berkman(n), Georg, Dr., Synd., Danzig 8012. 8753. 9020. 9075. 9089. 9094. 9097. 9100. 9102. 9108. 9114. 9115. 9120. 9128. 9132. 9143. 9183. 9280. 9345. 9355. 9364. 9373. 9379. 9387. 9395. 9398. 9402. 9403. 9416. 9419. 9430. 9438. 9444. 9728. 9733. 9772. 9881. 9949. 9950. 9954. 9962. 9964. 9966. 10 079. 10 084. 10 090. 10 096. 10 097. 10 120. 10 121. 10 124. 10 126. 10 127. 10 130. 10 131. 10 133. 10 135. 10 154. 10 197. 10 202.
Berich, Gergen, Danzig 10 098.
Bering, Thomas, Königsberg Kneiphof 6883.
Berka, Borgken, von, Hermann 2909. 3103.
Berkeley, Hunfried, Engländer 9628.
Berlin 1139. 1146. 1147. 1749. 2770. 4541. 4548. 4652. 5252. 5519. 6787. 6943. 7405. 8979. 8317. 8353. 8406.
Berlin, Simon, Schiffer, Kolberg 7362.
Bern, Lubbert, Altermann, Brügge 1435.
Berneer, Heiartch, Groningen 2840.
Bernhard s. Münster.
Berntz, Jakob, Schiffer 191.
Bersewicz, Bersevitz, Berzewicz, Barsevicz, Barsevitz, Barsewicz, Barsewitz, Barzevicz, Martin, siebenbürgischer, ungarischer Kanzler König Stephan Batthorys von Polen 8118. 8138. 8158. 8159. 8163. 8191. 8193. 8201. 8204. 8216. 8464. 8960. 9375.
Berum, Ostfriesland, Kr. Norden 9234.
Betsch, Niklas, Engländer 5375.
Beuer, de, Schotte, Landdrost, Bentheim 2360.
Beulin, Peter, Lübeck 6747.
Beveren, Ostflandern, w. von Antwerpen 9337.
Herr von s. Veere.
Beyer, Baier, Christoph, Ratm., Danzig 45. 184. 531. 1685. 2146. 2382. Hans, Danzig 5299.
Bhän s. Bune.
Biberan, von, Wolf 5888.
Bicker, Otto 918.
Biecz, Galizien, ö. von Krakau. Kastellan s. Firley.
Biedrzieski, Simon, Lomza 5967.
Biel s. Beele.
Bielcke, Claus, Schwede 6776.
Bielefeld, Bielevelbt S. 841. 857.
Bieleke, Heinrich 9399.
Biern s. Pirn.
Bietken, Gert, Emmerich 1154.
Bilde, Bylde, Bille, Andreas, dänischer Ritter 404. 1308. Claus, Hptm. auf Bahus 915. 2528. Effwert, zu Ruvnholt, dänischer Admiral 5142. Eschke, Statthalter, Kopenhagen 1813. Jens, Statthalter, Gotland 4125. 4136. 4138. 4151. 4156—4158. 4539. 4852. Sten 6594. Die beiden Herren 5930.
Bileke, Joachim, Kolberg 8323.
Bilevelbt s. Bielefeld.
Bille s. Bilde.
Billerbeck, Hans, Filga 981. 1089. 1093.
Biscaya. Korrigidor s. Soober.
Bischoff, Philipp, Danzig 7200.
Bischop, Walter, Danzig 881.
Bischoping, Asverus, Danzig 9692. Dietrich, Danzig 9692.
Bischoppe, Ewert, Danzig 1003.
Bisenbeck, Bisenbecke s. Bysenbecke.
Bispendorp, Jurgen, Danzig 1749.
Bisshecke s. Bysenbecke.
Bistrup, Bistorp, bei Kopenhagen 316.
Bjelsk, Belza, Litauen, s. von Grodno 2901. 9389.
Björnsen, Lorenz, Oslo 6835.
Blanck, Dirk, Danzig 6835.
Blancke, Peter, Pommer 6005.
Blanckenhagen, Thomas, Elbing 9628.
Blanka, de la, Kapitän 9945.
Blasius, Schiffer, 1899. 2005.

Blaske, Ortige, Dorothea, Danzig 1630. 1657. 1711. 1807.
Blauwe, Johann, Schiffer, Deventer 6188.
Blekinge, Landschaft in Südschweden 236. 6086.
Bleyme s. Plymouth.
Blömeke, Heinrich 6705.
Bloemer, Thomas, Malmö 6929. 7029.
Blömicke, Jergen, Danzig 5039.
Blömke s. Blomke.
Blois 4131. 6020. 6021.
Blomcke, Heinrich, Danzig 6862.
Blome, Hans, Danzig 361. 522. 1296. 1456. 1724.
Blome, Blume, Hans, Holsteiner 5590. 5598. 5622, Amtmann, Hadersleben 9878.
Blomike s. Blomke.
Blomke, Blomike, Blömke, Jakob 2029. 2077. 2488.
Bloume, Kurt, Schiffer, Hamburg 490.
Bluhmenthal, von, Andreas, pomm. Rat 2977.
Blume s. Blome.
Blumstein, Lucas, Ratm., Danzig 7963.
Blund, Blundt, Blunt, Blunte, Cutbart, Engländer, Vizeadmiral in der Nordsee 2678. 2726. 2779. 2780. 2849. 2864. 3060. 3894.
Bobbert, von, Kurt, Danzig 6741.
Boccaccius, Boccacius, Boccatius, Bocatius, Bocazius, Bock, Hans, Sekr., Danzig 6168. 6191. 6206. 6215. 6225. 6234. 6236. 7159. 7166. 7219. 7223. 7346. 7378. 7384. 7390. 7409. 7412. 7467. 7541. 7765. 7773. 7783. 7796. 7805. 7815. 7901. 8155. 8383. 8741. 8751. 8755. 8759. 9590. 9591. 9595. 9598. 9599. 9601. 9603. 9604. 9606. 9607. S. 911. 916.
Bock, Andres, Schiffer, Danzig 2405. 2412. 3870. Berendt, Maas 9622. Jakob, Altstadt Königsberg 7993. s. auch Boccaccius.
Bock, von, Abraham, kursächs. Gesandter 7442.
Bockleh, Romulus 9929.
Boddecker, Bodecker, Boddeker, Bödeker, Pötchern, Bonaventura, Antwerpen, Danzig 1909. 6477. 6568. 6801. 7723. 7814. 7928. 7933. 8383. 8979. 8991. 9323. 9329. 9368. 9654. 9710. 9732 u. 9741. 9952. Johann, Danzig 9952.
Boddeker, Bottiker, Cosmas, Ratm., Kolberg 997. 1210. 2319.
Boddicke, Stefan, Stettin 652.
Bodecker, Valten, Thorn 3636. s. auch Boddecker.
Bodeker, Hans, Ratm., Elbing 9006. s. auch Buttger.
Bodeley, Bodley, Thomas, engl. Gesandter 9792.
Bödeker s. Boddecker.
Bögener, Anton, Königsberg 3271.
Boegner, Matthias, Sekr., Elbing 2517.
Böhmen 6505.
Königin Maria s. Niederlande.
Boekelman, Philipp, London 6796.
Bökemann, Boickman(n), Boickmhan, Heinrich, Lübeck 8550. 8551. 8633. 8719. 8732. 8775.
Boelman s. Boleman.
Boelsoen, Johann, Schiffer, Emden 1726.
Börglum, Börlem, Jütland, Vendsyssel 1020.
Böthesz s. Bothes.
Boett, Jakob Jansen, Schiffer, Monnickendam 8994.
Böttner, Simon, Ratm., Strasburg, Westpr. 3994.
Boge, vielleicht Baie, s. dieses.
Bogislaw s. Pommern.
Bohlman s. Boleman.
Bohne, Matthaeus, pomm. Rat 2977.
Bohnsack, Dorf auf der Binnennehrung s. von Danzig 9781.
Bolansky, Burggraf, Putzig 4895.
Boickman(n), Boickmhan s. Bökemann.
Boie, Antonius, Altstadt Königsberg 8250. Michael, Schiffer, Danzig 3932.
Boigart, von de, François, Middelburg 9081.
Boisman, Tonnies, Reval 1992.
Bottien, Boitin, Hermann, Vogt, Hammershus und Sekr., Lübeck 2090. 2091. 3417.
Bokelman(n), Reinhold, Danzig 1986. 2467. 4742.
Boleke, Hans, Danzig 1890.
Boldewan(n), Ewald, Rostock 5269. 5313. 5315. 5317. 5435.
Boldicke, Jurgen, Magdeburg 5921. 5932.
Boleman(n), Bohlman, Bolman, Poleman, Hans, 8714. Hermann, Ratm., Reval 2916. 4612. 4794. Hermann, Harmen, sein Sohn, Antwerpen 4480. 4612. 4635. 4790. 4793. 4794. 4848. 4874. 4885. 4903. 4908. 4967. 5093. 5420. 6838. 7000. 7042. 7051. 7054. 7062. 7086. 7092. 7093. 7100. 7102. 7113. 7135. 7140. 7150. 7195. 7205. 7223. 7224. 7227. 7228. 7231.
Bolken, von, Jochem, Danzig 10 123.
Bolman s. Boleman.
Bolognetto, Albert, päpstl. Legat in Polen 8596. 8866.
Bolsward, Bolswerd, Westfriesland 3409. S. 841. 857.
Bolte, Heinrich, Schiffer, Lübeck 5729. Jakob, Mecklenburger 7081. 7088. 7089. 7107.
Bolwan, Jergen, Freibeuter 5303. 6729.
Bomgarte s. Baumgarten.
Bona s. Polen.
Bonar, Franz, Engländer 1985.
Bonard, Andreas, Danzig 6814.
Bonaventura, Malmö 1483.
Bondtmacher, David, Kopenhagen 183. 1655.
Bonin, Bartholomäus, Danzig 7697.
Bool, Wilhelm, Antwerpen 9572.
Borbatz Borbetz, Barbatz, Adrian, London 7619. 7748. 7926.
Borchard, Lorenz, Ratm., Kolberg 3106.
Borcholt, Jurgen, Ratm., Lüneburg S. 900.
Borcht, v. d., Adam Peeters, Antwerpen 9761. Adam Wouters, Antwerpen 9761.
Borcken s. Borkum.
Borckum s. Borkum.
Borentsen, Cornelius, Schiffer, Enkhuisen 7394. 7402.
Borgken s. Berka.
Borgonien, von, Martin, portug. Oberst 9663.
Bork, von, Joachim, preuß. Obermarschall 5623.
Borkum, Insel 1689. 1756.
Borkum, Borckum, Borcken, von, Johann, Schiffer, Emden 7400. 8041. 8139. 8681. 8699. 8700. 8721. 8758. 8890. 9276.
Borles, Edmund, London 7952.
Bornell, Johann, London 2220. 3012. 3993.
Borneman, Heinrich 8678. Paridam, Hamburg S. 882.
Borner, Johann, Antwerpen 5132.
Bornholm 678. 773. 784. 785. 787. 790. 799. 800. 823. 824. 841. 855. 888. 892. 907. 919. 936. 962. 969. 993. 1038. 1050. 1064. 1090. 1253. 1895. 1898. 1941. 1975. 1978. 1997. 2049. 4317. 4452. 4907. 4933. 4976. 5305. 5375. 5474. 5615. 5706. 5707. 5711. 5719. 5729. 5743. 6079. 6466. 7304. 7515. 7948.

S. 860. Hptm., Vogt 1870. 1881. 1883. s. auch Knop, Wickede, Boitien.
Borthwike, engl. Agent, Danzig 2367.
Bortt, Johann, Drost von Greetsiel, Ostfriesland 1756.
Borukowski s. Przemysl.
Borussia s. Preußen.
Borwase s. Brouage.
Bosman, Kurt 9945.
Bothes, Bothesz, Hessel, Schiffer, Emden 7381. 7398. 7403. 8666. 8744. 8745.
Bottiker s. Boddeker.
Boulogne 2820. Schloß 5834. 5835.
Bourdamville, Johann, franz. Schiffer 6021.
Bourgogne, Maximilian von, s. Veere.
Bouvinck, Ulanet, London 6796.
Bowes, Thomas, Engländer 5108. 5230. 5233. 7036.
Boxall, Johann, engl. Sekr. S. 860. 865.
Boy, Georg, schwed. Statthalter, Reval 7710. Magnus 4565.
Brabant 241. 360. 814. 2118. 2950. 3488. 4040. 4042. 4052. 4070. 5101. 5394. 7624. 7866. 7870. 8842. S. 873. 875. 887.
Herzoge: Johann 4040. S. 873. Anton 4040.
Kgl. spanischer Rat 5831. Kanzler des Rats 5831. Stände 8842. Räte 7866.
Brade, Axel, dän. Hptm. 807. Johann, dän. Proviantmeister 4363.
Bragde, Peter, schwed. Rat 2054.
Brake, Braken, von, Augustin 1843. 1865. 3439.
Bramsche, Heinrich, Hamburg 2210.
Bramske, Johann, Bgm., Emden 3471.
Brandenborch, Jorgen 3869.
Brandenburg, Mark 466. 738. 740. 743. 779. 805. 832. 2738. 4744. 6545. 7368. 7442. 8016.
Markgrafen: 1. 1095. Johann 127. 909. 968. 1111. 1124. 1232. 2757. 3536. 3573. 3574. 4761. 4899.
Sigismund, Erzbischof von Magdeburg s. Magdeburg. Wilhelm, Erzbischof von Riga s. Riga.
Markgräfin Katharina von Küstrin 6161. 6165.
Kurfürsten: Joachim I. 57. 66. 243. 407. 422. 423. 432. 436. 445. 466. 499. 510. 600. 634. 740.
Joachim II. 684. 693. 740. 741. 743. 746. 747. 779. 805. 830. 864. 909. 968. 1036. 1043. 1140. 1146. 1147. 1151. 1159. 1313. 1503. 1504. 1747. 1748. 2179. 2213. 2412. 2522. 3029. 3619. 4002. 4083. 4200. 4527. 4582. 4652. 4653. 4898. 5252. 5347. 5361.
Johann Georg 6113. 6114. 6152. 6153. 6157. 6169. 6213. 6216. 6224. 6282. 6292. 6360. 6368. 6369. 6372. 6377. 6378. 6502. 6511. 6536. 6545. 6711. 6963. 7020. 7025. 7077. 7152. 7366. 7442. 7966. 8988. 10 203. 10 409.
Joachim Friedrich, vorher Erzbischof von Magdeburg s. Magdeburg.
Brandenburg, Stadt a. d. Havel 2204.
—, Flecken in Ostpreußen am Frischen Haff 989. 3313. 3319. 3393.
—Ansbach, Onolsbach.
Markgraf: Georg Friedrich 7366. 7442. s. auch Preußen.
—Kulmbach.
Markgraf: Albrecht Alcibiades 2739. 2744.
Brandenstein, von, Joachim 8660.
Brandes, Brandis, Brangois, Brands, Brandt, Gerhard, Ratm., Danzig 9949. 9950. 9962. 9964. 9966. 9975. 9978. 9980. 9983. 9984. 10 061, 10 064. 10 072. 10 076. 10 079. 10 084. 10 087. 10 090. 10 096. 10 097. 10 113. 10 114. 10 119—10 122. 10 126. 10 127. 10 129—10 131. 10 133. 10 135. 10 145. 10 154. 10158. Hans, Danzig 10 192. Johann, Ratm. u. Bgm., Danzig 1144. 1796. 2050. 2223. 2366. 2422. 2466. 2526. 2632. 2633. 2778. 2835. 2979. 3050. 3052. 3053. 3122. 3314. 4479. 4518. 4528. 4612. 4745. 4908. 4924. 4938. 5199. 5368. 5507. 5516. 5523. 5531. 5535. 5539. 5543. 5544. 5548. 6741. 6770. Johann, Ratm., Bremen 4100. 4121.
Brandt, Brant, Branth, Bartold, Ratm. u. Bgm., Danzig 746. 873. 946. 951. 1187. 2224. Julius, Danzig 9889. Salomon d. ä., Ratm., Danzig 2177. 2178. 2180. 2181. 2184. 2185. 2189—2191. 2194—2196. 2198. 2199. 2201—2203. S. 842. 843. d. j. 5698. s. auch Brandes.
Brant, Jakob, Danzig 78. Peter, Danzig 78. s. auch Brandt.
Brasilien 10 390.
Brasske, Marin, Kopenhagen 5939. Niels 5939.
Bratheringk, Joachim, Danzig 979.
Braun, Brun, Georg, Ratm., Elbing 8964. Hans, Freibeuter 8899. 8911. Jochem, Stralsund 6242. 9045. 9046. 9050. Simon, Danzig 8236.
Braunsberg 474. 1336. 1344. 1419. 1422. 1437. 1441. 1448. 1449. 1588. 1622. 2323. 2580. 2615. 2688. 2715. 2727. 3733. 2868. 3074. 3121. 3201. 3373. 3374. 3447. 3449. 3510. 3513. 3538. 3539. 3541. 3544. 3578. 3595. 3602. 3618. 3623. 3631. 3637. 3697. 3710. 3713. 3885. 3909. 3919. 3922. 3960. 4037. 4056. 4082. 4085. 4212. 4242. 4246. 4636. 4684. 4955. 4987. 5029. 5032. 5034. 5038. 5050. 5074. 5084. 5085. 5098. 5106. 5107. 5180. 5181. 5218. 5310. 5833. 5987. 5988. 5997. 6024. 6138. 6160. 6175. 6179. 6181—6184. 6192—6194. 6357. 6376. 6438. 6449. 6465. 6474. 6483. 6498. 6521. 6656. 6668. 6670. 6675. 6676. 6826. 6906. 6924. 6926. 6966—6968. 6979. 6980. 6983. 6998. 7002. 7003. 7011. 7115. 7136. 7171. 7209. 7210. 7360. 7431. 7435. 7646. 7657. 7707. 7708. 7806. 7827. 7872. 7876. 7918. 7919. 8045. 8062. 8070. 8095. 8115. 8120. 8127. 8133. 8174. 8198. 8213. 8214. 8218. 8229. 8242. 8287. 8288. 8293. 8296. 8307. 8311. 8336. 8341. 8364. 8367. 8390. 8556. 8561. 8565. 8570. 8646. 8650. 8862. 8873. 8879. 9151. 9163. 9191. 9203. 9208. 9386. 9400. 9005. 9625. 9915. 9926. 9961. 9986. 10 189. 10 227. 10 393. 10 395. 10 401. 10 402. 10 405.
S. 857. 877. 878. 883. 887—889. 893. 894. 904. 906. 908. 909. 912. 913. 916. 939. 976.
Altstadt 3637.
Braunschweig, Braunsweich, Braunswich, Brunschweick, Brunschwick, Brunschwig, Stadt 358. 717. 833. 1027. 1028. 1035. 1367. 1370. 1380. 1455. 1616. 1623. 1628. 1644. 2021. 2171. 2654. 2750. 3030. 3035. 3211. 3212. 3214. 3230. 3264. 3303. 3348. 3428. 3497. 3575. 3966. 4101. 4105. 4120. 4182. 4188. 4199. 4203. 4219. 4258. 4269. 4274. 4277. 4287. 4322. 4389. 4412. 4413. 4415. 4558. 4781. 4904. 4905. 4910. 4978. 4979. 4993. 5006. 5007. 5023. 5044. 5047. 5120. 5126. 5146. 5149. 5178. 5301. 5305. 5326. 5329.

5332. 5333. 5344. 5410. 5492. 5505. 5506. 6245. 6286. 6315. 6327. 6331. 6348. 6359. 6380. 6419. 6471. 6513. 6542. 6854. 7048. 7053. 7159. 7166. 7185. 7190. 7201. 7206. 7253. 7275. 7370. 7390. 7404. 7410. 7421. 7433. 7481. 7621. 7665. 7783. 7796. 7805. 7811. 7815. 7863. 7900. 8385. 8391—8393. 8401. 8410. 8549. 8597. 8770. 8782. 8790. 8803. 8811. 9216. 10 114. 10 252. 10 253. 10 284. 10 291.

S. 841. 857. 877—883. 887. 888. 899. 900. 906. 916. 941. 972. 976. 977.

Braunschweigisch-sächsisches, oberheidisches Drittel, Quartier, Städte 671. 1502. 7421. 10 253. S. 841. 842. 876. 877. 889. 892. 894. 907. 910. 941. 976.

Braunschweig, Herzogtum 4821. Herzoge: Braunschweig-Calenberg: Erich II. d. j. 2558. 4028. 4366. 4371. 4904. 4936. 4997. 6867. Braunschweig-Lüneburg: 5502. Ernst 674. 698. 833. Wilhelm 4898. S. 879. Christoph, Erzbischof von Bremen s. Bremen. Georg, Bischof von Minden u. Erzbischof von Bremen s. Minden u. Bremen. Wolfenbüttel: Heinrich II. d. j. 1367. 2739. 2740. 2742. 2744. 2750. 2873. 4164. 4188. 4527. 5157. 5178. S. 871. 879. Philipp Magnus 2536. 2538.

Braunschweig, Braunschweigk, Braunschwigk s. Brunschwigk.

Brawe, Thomas, Danzig 2670.

Brawers, Dirck, Schiffer, Venhuisen 9873.

Brearai, Breira, William, Engländer, Elbing 9765. 9816. 9817.

Breevoert, van, Gheert, Schiffer, Kampen 439.

Breira s. Brearai.

Brem, Peter, Danzig 484.

Bremen, Stadt 238. 269. 271. 333. 364. 394. 456. 482. 490. 539. 609. 645. 671. 818. 819. 833. 1039. 1049. 1063. 1144. 1145. 1156. 1190. 1226. 1236. 1275. 1277. 1306. 1367. 1370. 1380. 1391. 1394. 1425. 1427. 1433. 1445. 1466. 1473. 1484. 1493. 1524. 1531. 1594. 1595. 1619. 1626. 1635. 1639. 1642. 1645. 1675. 1692. 1704. 1705. 1714. 1716. 1808. 1894. 1915. 1925. 1962. 1982. 1983. 1996. 2018. 2019. 2021. 2022. 2033. 2045. 2057. 2079. 2099. 2141. 2150. 2189. 2194. 2203. 2206. 2207. 2212. 2225. 2227. 2234. 2235. 2248. 2385. 2386. 2398. 2503. 2535. 2536. 2538. 2544. 2591. 2596. 2631. 2634. 2636. 2653. 2654. 2656. 2691. 2698. 2704. 2707. 2714. 2717. 2722. 2750. 2756. 2826. 2866. 2921. 2986. 3024. 3030. 3035. 3124. 3153. 3165. 3214. 3230. 3272. 3348. 3349. 3428. 3481. 3487. 3492. 3494—3497. 3499. 3500. 3504. 3507. 3515. 3533. 3537. 3538. 3549. 3556. 3561. 3583. 3584. 3621. 3701. 3850. 3915. 3948. 3970. 3983. 4044. 4081. 4096. 4099—4105. 4107. 4108. 4115. 4118. 4121. 4129. 4135. 4140. 4144. 4146. 4164. 4167. 4168. 4174. 4176. 4178. 4180. 4182. 4183. 4188. 4194. 4198. 4200. 4202. 4203. 4206. 4210. 4212—4215. 4217. 4218. 4223. 4229. 4231. 4236. 4238. 4244. 4253. 4258. 4260. 4263. 4266. 4274. 4307. 4311. 4322. 4324. 4355. 4368. 4375. 4379. 4395. 4444. 4501. 4503. 4523. 4718. 4731. 4898. 4915. 5069. 5119. 5141. 5143. 5170. 5174. 5189. 5251. 5306. 5337. 5459. 6236. 6245. 6395. 6416. 6422. 6713. 6779. 6939. 6946. 6976. 6980. 7020. 7025. 7034. 7048. 7054. 7055. 7061. 7068. 7101. 7154. 7159. 7168. 7169. 7185. 7190. 7201. 7206. 7213. 7249. 7370. 7406. 7410. 7481. 7621. 7665. 8042. 8047. 8050—8052. 8167. 8225. 8393. 8401. 8455. 8549. 8554. 8605. 8623. 8782. 8967. 8971. 9061. 9099. 9112. 9216. 9229. 9334. 9486. 9489. 9496. 9520. 9524. 9531. 9700. 9809. 9889. 9908. 9909. 9916. 10 179. 10 252. 10 313. 10 390.

S. 839—841. 843. 846. 849. 857. 860. 867. 870—872. 874. 877. 880. 881. 889—893. 899. 900. 903. 911. 912. 915. 958. 972. 976. 977. Rathaus S. 870—872.

Bremen, Stift 1603. 5483. 10 318. S. 872. Erzbischöfe: Christoph v. Braunschweig-Lüneburg 238. 2702. 2710. Georg v. Braunschweig-Lüneburg 3915. 4055. 4121. 4135. 4146. 4182. 4898. 4906. S. 871. 872. Heinrich von Sachsen-Lauenburg 5597. 5612. Johann Adolf von Holstein 10 317. S. 970.

Domkapitel 9834. 9865. 10 067. 10 323. S. 970.

Bremer, Barthold 7062. Hans, Hundertmann, Danzig 5899. 7051. Hans, Lübeck 1943. Hans, Malmö 6209. Heinrich, Hamburg 7678. Hermann, Ratm., Danzig 6. 131. 136. 139—143. 145. 147. 154. 160. 161. 167. 168. 210. 360. 362. 363. 365—371. 374. 375. 380—382. 384. 386. 387. 398. 400. 401. 407. 419. 1702. 1740. 1743—1746. 1750—1753. 1757. Jochem, Kolberg 7581. 7594.

Bremervörde, Vorde, Schloß zu der Oste 5612.

Bremse s. Brömse.

—, Hans, Reval 5877. Olof 1578.

Bremsze s. Brömse.

Brenche, Jacob, Schiffer, Kolberg 8724.

Bresk s. Brzese.

Breske s. Broseke.

Breslau 208. 856. 903. 904. 1070. 2028. 2229. 2231. 2247. 2255. 2259. 2291. 2770. 2936. 2966. 2984. 2985. 3002. 3201. 3912. 3935. 6141. 6556. 6770. 7202. 7346. 7669. 8552. 9572. Kaiserliche Burg 6556. Laetaremarkt 856.

Brest-Litowsk, Litauen 2901.

Bretze s. Trouenbrietzen.

Brewer, Adrian, Schiffer, Lübeck 10 195.

Breulen, Bernhard, Sekr., Riga 3646. 3647.

Bricks, Johann, Engländer 3633.

Brieg, Schlesien 5888. Herzog: Georg, Herzog von Liegnitz 5888.

Brielle, Briell, Niederlande, Südholland 2215. 6151. 6199. 6382. 6707. 7565. 9706.

Briesz, Jochem, Engländer, Danzig 4815.

Brigantyne, John, engl. Gesandter 3757.

Brinck, Hans, Stralsund 558.

Briss, Johann, Engländer 5630.

Bristol 2102. 4043.

Brixen, Bischof: Georg von Österreich 602.

Brock, vom, Broecke, tom, Jochem, Danzig 4984. 4986.

Brocke, in dem, Oltmann 2785.

Brockenhusen, Jakob, dän. Admiral 4933.

Brockes, Johann, Ratm. u. Bgm., Lübeck 5005.

Brockhusen, von, Franz, Statthalter, Kopenhagen 4301.

Brodnitz s. Strasburg.

Brodowska, Isaak, Jude, Brzese 4228. 5192. 5193. 5651.

Broecke s. Brock.

Bröker s. Broker.

Brömse, Bremse, Bremsze, Claus, Bgm., Lübeck

30. 33. 1370. Helnrich, Dr., Lübeck 364. 817.
Broitzen, Berndt, Bgm., Braunschweig S. 857.
Broker, Bröker, Jakob, Danzig 7709. 7722.
Bromberg 1878. 2822. 3191. 3740. 3960. 6936. 7252.
Bromsebro, Brücke über die Brömse-Aa, Grenzfluß zwischen Blekige und Smaaland 1562. 1568. 1581. 1604. 1608. 1609. 1611. 1612. 1618. 1642. 1659. 1667. 1688. 1741. 1785. 1989.
Broseke, Breske, Paul, Danziger Vogt, Schonen 1266. 3416. 3421. 3464. 3522.
Broslen, Danzig 1149.
Brouage, Browasie, Borwase, an der französischen Westküste gegenüber der Insel Oléron 285. 307. 309. 336. 812. 1460. 2490. 2498. 2818. 2857. 4034. 4894. 4929. 5766. 6083. 6897. 6987. 7055.
Brouer, Otto 8056.
Brouweyler, Melchior, Ratm., Köln S. 857.
Broville, von, Gert, Lübeck 1830.
Browasie s. Brouage.
Brown, Michel, Danzig 10 177.
Brock, v. d., Wouter, Antwerpen 7905.
Bruckenhausen, Michel, Danzig 667.
Brucknuann, Pruckman, Gregor, Ratm. u. Bgm., Stettin 2240. 3656. 6140.
Brückner, Michael, livländ. Rat 3878.
Brügge, Brugge, Bruga 63. 1033. 1206. 1296. 1373. 1599. 1657. 1807. 1909. 2235. 2538. 2580. 2582. 2590. 2600. 2603—2606. 2612. 2613. 2616. 2654. 2680. 2696. 3772. 4042. 4918. 6465. S. 838. 842. 844. 847. 848. 856. 856. 860. 862. 887. 962.
Brügger Kontor 47. 63. 194. 395. 583. 699. 730. 781. 814. 828. 1014. 1027. 1028. 1035. 1157. 1266. 1287. 1290—1292. 1373. 1380. 1412. 1422. 1424. 1435. 1450. 1489. 1506. 1523. 1525. 1553. 1820. 1823. 1833. 1837. 2479. 2538. 2557. 2580. 2582. 2608. 2614. 2697. 2700. 2729. 2746. 2750. 2844. 2892. 2912. 3986. 4026. 4027. 4051. 4809. 4950. 4954. 6670. 7021. 9278. 10 341. S. 837. 838. 840. 842. 844—847. 856. 895. 896. Hanschans 1435. 4918. 6465. S. 846. 887. S. auch Antwerpener Kontor.
Brüssel 7. 62. 356. 506. 624. 659. 939. 1132. 1283. 1742. 1821. 1884. 2369. 2570. 2598. 2750. 2767. 3069. 3077. 3079. 3080. 3085. 3147. 3337. 3357. 3597. 3772. 4040. 4042. 4601. 4624. 4678. 4700. 4758. 4844. 4846. 4867. 4874. 4941. 5016. 5017. 5101. 5115. 5191. 5253. 5279. 5311. 5849. 5867. 7288. 7471. 7555. 9494. 9651. 10 067. 10 107. 10 351. 10364. S. 846.
Brüsterort, Landspitze, Samland 996.
Bruga, Brogge s. Brügge.
Bruggeney s. Livland.
Brumelson s. Brunsen.
Brummerhof, Michael, Schiffer, Bremen 5119. 5141.
Brun, Baltzer, Pommer 6005. Peter 7695. s. auch Braun.
Brun, de, Peter 9929.
Brunelsen, Brunielsen s. Brunsen.
Brunice, Wilhelm, Dr., schott. Gesandter 9995.
Bruning, Levin, Danzig 8384.
Brunrich, Thomas, London 10 249.
Bruns, Hans, Danzig 2013. 2543. 2645. Tilmann S. 978.
Brunschweick, Brunschwick, Brunschwig s. Braunschweig.
Brunschwigk, Braunschwigk, Braunschweig, Braunschweigk, Simon, Sekr., später kgl. Fiskal, Danzig 4754. 4763. 4814. 4839. 4935. 4938. 4966. 4973. 5004. 5009. 5018. 5022. 5058. 5883. 5892. 5917. 9904.
Brunsen, Brunelsen, Brumelson, Brunielsen, Jan, schwed. Kapitän 5799. 6164. 6246. 6247. 6268. 6888.
Brunte, Hans, Engländer 5795.
Bruvel, Hans, Engländer 2494.
Bryen, Michel, Kopenhagen 4691.
Brzese, Brzesez, Brzesz, Bresk, Polen, sw. von Wloclawek 3994. 4228. 9814. 9816. 9817. Palatin s. Potulicze, Kastellan s. Dzialinski.
Buhlitz, Pommern, so. von Köslin 7002.
Bucchow, Bartholomäus, Ratm., Stralsund 2343.
Buchan Ness, Lybuchauses, Schottland, nördlich von Aberdeen 2048.
Buchenholze s. Buchholz.
Buchholt, Johann, Schiffer, Treptow 5957.
Buchholz, Buchenholze, Brandenburg, bei Treuenbrietzen 2179.
Buchzehen, Adrian, Schiffer, Ostmde 7397.
Buckau s. Neu Buckau.
Buckeden, von, Reinhold, Reval 3836.
Buckholt, Wilhelm 5182.
Buckow s. Neu Buckau.
Budow, Markes, Schiffer 1088. 1090.
Budrian, Nickel, Danzig 7320.
Bühen s. Bune.
Bünger s. Bunger.
Büren, von, Daniel, Bgm., Bremen 4096. 4100. 4118. 4121. S. 871. 872. Peter, Danzig 8587.
Büthow, Otto 32.
Bützow, Mecklenburg 2835. 2837. 3015. 4825. 7222. 7224. 7231.
Buggedan, Simon, Schiffbauer, Danzig 2261.
Bugslaf, Martin, Danzig 2474.
Buhdau, Jakob, Reval 7078.
Buhen, Buhne s. Bune.
Buhrmeister s. Burmeister.
Buiskes, Busekens, Buszkens, Peter, Bgm., Enkhuisen 8157. 8182. 8196. 8230.
Bumlen, von, Lambert 7133.
Buncke, Hans 1557.
Bune, Buhen, Buhne, Bühen, Bühn, Benedikt, Königsberg 4067. 4078. 6301. 6839. 6842. 6861. Stephan, dessen Sohn 6861. 7639. 7649. 7759.
Bunger, Bünger, Jurgen, Sekr. u. Ratm., Rostock 3453. 7068.
Buren, von, Franz, Danzig 10 358.
Burgo, vielleicht Borgo, Finnland, s. von Helsingfors 2910.
Burgund 12. 14. 142. 312. 331. 366. 368. 369. 393. 401. 671. 711. 719. 910. 920. 923. 1016. 1020. 1315. 1327. 1604. 1611. 1626. 1663. 1734. 1752. 2263. 2423. 2679. 4526. 4671. 4674. 5158. 6867. 9719. S. 839. 903. Burgundische Städte S. 839. S. auch Holland und Niederlande.
Burleigh s. Cecil.
Burmeister, Burmeyster, Buhrmeister, Caspar, Danzig 3516. 3657. 4139. 6009. 6339. 6914. 6937. 6938. 8948. Moritz, Lübeck 2938. 3928. 3943.
Busburg s. Busch.
Busch, Jakob, Schiffer 3862.
—, Busche, Wilhelm, Engländer 2903. 2911. 2914. 2922.
—, Busburg, von dem, Cornelius 4613. 4614.
Buschman, Buschmann, Busmann, Buszman, Andres, Ratm., Lübeck 1712. 1768. 1989.

2439. 2464. 2999. 3189. 3603. 3624. 3749. Frau 4348.
Busekens s. Bulskes.
Busineck, Reinke, Schiffer 9889.
Busmann s. Buschman.
Buss, Berendt, Ratm., Reval 2916.
Buszkens s. Bulskes.
Butenholt, Thomas, Hamburg 2820.
Butenholz, Matz 2297.
Butgers, Bernhard, Danzig 2238.
Butner, Melchior, Strasburg, Westpreußen 10 304.
Butten, Johann, Ratm., Riga 2718.
Buttger, Bodeker, Jonas, Lübeck 7318. 7425.
Buttmar, Melchior, Hildesheim S. 882.
Butzow, Christoph, Bgm., Rostock S. 900.
Buxtehude, Buxstehude 369. 2538. 2702. 2714. 2716. 2756. 10 239. 10 252. S. 841. 857. 878. 883. 976. 977.
Byrd, Byrde, John, Engländer 7482.
Byscnbecke, Bisenbeck, Bisenbecke, Bisenbek, Bisbecke, Hieronymus, Ratm., Hamburg 3481. S. 860. 863. 865—867.
Byszbynck, Heinrich, Danzig 8373.
Bythau, Otto, Elbing 3218.

C.

Caas s. Kaas.
Cadiz, Calis Malis 6739. 7697. 10 009. Bai 8787.
Cäcilie s. Schweden.
Calais 2617. 2654. 2876. 3316. 3327. 3506. 6932. 9706. 9831. S. 862. Statthalter 3506.
Calis Malis s. Cadiz.
Calm, Albrecht, Bgm., Braunschweig S. 900.
Campe s. Kampe.
Campen s. Kampen.
Campes, des, Matheus, Lübeck 3862.
Candat s. Condado.
Candau, Kurland, w. vom Rigaischen Meerbusen 3878. 3882.
Candia, Kandia, Kreta 8505. 8596. 8909. 8969. 9558. 9993.
Canea, Kreta 8720.
Canterbury. Erzbischöfe: Thomas Cranmer 2659. Reginald Pole, Kardinal 3441. S. 863. 865. John Whitgift 9296.
Cantor, Zander, Danzig 2678.
Car s. Karr.
Caravella, Peter, Italiener, Schiffsschreiber 8720.
Cardinal, Kardinal, Thomas, Danzig, später Hptm., Windau 3511. 3846. 3957. 6833.
Carlon, Dr., brandenb. Gesandter 600.
Carlos s. Spanien.
Carnerius s. Alcarona.
Carnes, von, Rudger, v. Botzeler, Gesandter Wilhelms von Oranien 6053. 6098. 6100. 6101. 6104.
Carpentarii, Johann, von Ekkentz, Notar, London, Köln 6802.
Carstens, Hennig, löb. Vogt, Schonen 3416. 3421. 3445. 3464. 3522.
Casembrotus, Johann, Dr., alias Casparatius, Niederländer S. 862.
Casenbrot s. Kasenbrott.
Casilitius, Casilitz, Kastlitz, Peter, M., Danzig 6247. 6249. 6250. 6273. 6279. 6299. 6302. 6309. 6888.
Casparatius s. Casembrotus.
Catgue, von der, Lorenz, Danzig 1222.
Cecil, William, Lord Burleigh, engl. Staatsmann 2961. 3798. 4936. 5129. 5296. 6334. 6638. 7442. 7457. 7809. 8003. 8223. 9423. 9429. 9434.
Cetrocho s. Setroco.
Chapuys, Gesandter Kaiser Karls V. 390. 783. 829.
Chare, engl. Kapitän, Southampton 6953.
Chatenu-Cambresis, Niederlande 3580. 3588.
Chelm, Polen. Bischöfe: Samuel, kgl. poln. Sekr. 1325. Jan Przerębski, poln. Vizekanzler 2506. 2508. 3094. 3116. 3346. 3347.
Chester 10313.
Chiavo, del, Clavis, de, Julio, Gesandter des Großherzogs von Toskana 10 288. 10 360. 10 378.
Chodtkiewitz, Johann, St. Großfeldherr 6790—6792.
Cholmogory, Rußland, an der Dwina, oberhalb Archangelsk 9783.
Christian s. Dänemark, Sachsen.
Christianopel, früher Auscheer, Avaskoer, s. von Bromsebro 1569.
Christiernsen, Schwede 9412. Gabriel, schwed. Schiffer 3455. S. auch Oxenstierna.
Christoph s. Baden, Bremen, Mecklenburg, Oldenburg ,Ostfriesland, Riga.
Chrosalin s. Chrusalin.
Chrusalin, Chroslin, Dorf, Polen, Kr. Lowicz, Gouvernement Warschau 6372—6374.
Chude, Valentin, Protonotar, Lüneburg S. 878. 900.
Ciconia s. Venedig.
Cieaur s. Ziesar.
Cimbrishamn, Samershagen, Ostküste von Schonen 785.
Cioli, Matteo, Florenz 46. 55.
Cirenberg s. Zierenberg.
Civilien s. Sevilla.
Claassen, Johann, Schiffer, Emden 1707.
Clare, Hans 7982.
Claren, Hieronymus, London 6808. 6907. 7848. 7877. 8035.
Clavis s. Chiavo.
Claudius s. Clott.
Clauenszen, Johann, Riga 6614.
Clauessen, Paul, Hadersleben 9878.
Claus, Henning, Bornholm 2090. Joachim 1905.
Clausen, Clausson, Jabrandt, holländ. Schiffer 4671. 4674. Johann, Schiffer 1689.
Claussen, Kfm., Danzig 3211. Peter, Söderköping 9092. Peter, Schiffer 9863.
Clefeld s. Klefeld.
Clefelt s. Klefeld u. Kleinfeld.
Cleinfeldt s. Klefeld.
Clement, holländ. Ausleger 229. 315. 318. 324. 435. 459. Erich, Kopenhagen 5665. Wenzel, Danzig 1181.
St. Clemente, von, Wilhelm, span. Gesandter beim Kaiser 8866—8868. 8875. 8903. 8909. 8919.
Clementsen, Clementson, Dirk, Danzig 8032. 8695. Hans, Danzig 8695.
Cleve s. Kleve.
Clott, Clot, Cloth, Jost, (Justus Claudius) Ratmann, Reval, später poln. Sekr. 2165. 2916. 3496. 5379. 5380. 5407. 5766. 6121.
Clotten, Eberhard, Ratm., Riga 6950.
Cluyn s. Kluhn.
Clynckhamer s. Klinckhamer.
Cöllen, Cölln s. Köln.
Coerdt, Dominikus, Danzig 1882.
Coldanow s. Koldanowo.
Coke, engl. Admiralitätsrichter 3179.

Celbatz, Kloster bi Pammern, Kr. Greifenhagen 1247. 1319. 4143. 4595. 4616.
Colberghe s. Kolberg.
Collen, von, Jegern, Hptm. 3587.
Collen, Colleus, Colln s. Köln.
Colmar s. Kulm.
Colonia s. Köln.
Complägne, Frankreich 3818.
Condado, Candat, Spanien, bei San Lucar 9785.
Conou s. Konaw.
Conradt, Konradt, Konnert, Hans, d. ä., Ratm., Danzig 550. 1418. 1439. 3829. 3479. 3511. D. j., Ratm., Danzig 6089. 6093. 6095. 6108. 6109. 6117. 6120—6123. 6124 a. 6126—6131. 6133. 6135. 6136. 6144—6146. 6152. 6154. 6155. 6157. 6173. 6178. 6180. 6186. 6202. 6216. 6219. 6222—6224. 6229. 6230. 7474.
Coquiell, Coqwel, Kokiel, Jakob, Antwerpen 8521—8523. 8533. 8534. 8691.
Cordes, de, Cordt, Johann 9717. 9726. S. 978. Erben 9717. 9726. S. 978.
Cordus, de, Alunceus, Spanier S. 864.
Corfu, Korfu, Insel 8720. 8958. 8959.
Cornelis, Claus, Katwijk 5666. S. auch Cornelissen.
Cornelissen, Cornelisson, Cornielissen, Cornelis, Cornelys, Johann, Schiffer, Delfshaven 7500. 7577. 7622. 7625. 7626. 7687. 7692. 7792. 8540. 8542. Johann, Schiffer, Rosendaal 7500. Wilhelm, Schiffer, Enkhuisen 7500. 7628.
Cornelissen, Adrian, Schiffer, Kopenhagen 9785.
Cornelsen, Adrian, Danzig 7948. Dubbelt, Schiffer 6578.
Cornelys, Cornielissen s. Cornelissen.
Cornyux s. Roßnitz.
Corsini, Philipp, Italiener, London 10 115. 10 384.
Coster, Dirk 2394. S. auch Jansen.
Couden s. Koudum.
Crackow, Cranow, Georg, kurf. sächs. Rat 6367. 6386.
Cracow, Crakow, Jurgen 3859. 4152.
Crakaw s. Krakau.
Cranmer s. Canterbury.
Crasnisthaw, Crasnistaw s. Krasnystaw.
Creck, Jurgen 1865.
Credo, Matz 2008.
Crisky s. Kriski.
Crith, von, Troilus, London 6808.
Croes, Croesz, Tilemann, Sekr. d. Londoner Kontors 1614. 1617.
Crocier, Ambrosius, Danzig 2942.
Croger, Thomas, Kolberg 5474. 5558.
Croll, Engländer 4414.
Cromer s. Krumeyer.
Cromer, Kromer s. Ermland.
Cromwell, engl. oberster Sekr. 859.
Croy, de, Apolyne, Bergen op Zoom 2113.
Cruser, Cruserius s. Kruser.
Cunertorf, Kaspar, Danziger Faktor, Lissabon 6476. 6641.
Cusende, Peter, Bootsmann, Zanthe 8720.
Cyrenberg s. Zierenberg.
Czander, Steffen, Schiffer, Danzig 5667.
Czarnowski, Philipp, Pole 7312.
Czema s. Zehmen.
Czierenberch, Czierenberg s. Zierenberg.
Czimmerman s. Zimmerman.
Czirenberg s. Zierenberg.
Czitzewitz, Jakob, pomm. Kanzler 3202. 3219.
Czymerman s. Zimmerman.
Czynebaw, Sinebau, Christoph, Wismar 4759. Georg, Wismar 4759. Jakob, Wismar 4759. Jochem, Wismar 4759. 4799.

D.

Daa, Georg, zu Wolderup, dän. Admiral 5912.
Dänemark 6. 7. 95a. 115. 117. 121. 125. 138. 139. 153. 154. 228. 233. 240. 249. 251. 261. 269—271. 275. 286. 292. 294. 312. 316. 357. 359. 371. 431. 442. 458. 461. 469. 483. 492. 507. 536. 547. 549. 570. 580. 582. 588. 590. 592. 594. 604. 616. 617. 628. 631. 635. 641. 650. 651. 653. 667. 668. 679. 688. 696. 702. 705. 708. 718. 719. 721. 723. 725. 738. 744. 747. 752. 755. 771. 772. 777. 819. 890. 894. 898. 908. 910. 927. 946. 960. 965. 967. 1004. 1012. 1016. 1020. 1025. 1030. 1043. 1049. 1057. 1061. 1165. 1281. 1283. 1289. 1305. 1315. 1326. 1327. 1329. 1331. 1350. 1353. 1482. 1538. 1546. 1549. 1580. 1592. 1603. 1632. 1635. 1640. 1657. 1662. 1663. 1687. 1697. 1698. 1702. 1710. 1713. 1717. 1719. 1728. 1729. 1734. 1735. 1742. 1745. 1751—1753. 1813. 1824. 1846. 1881. 1894. 1946. 2024. 2189. 2195. 2268. 2391. 2411. 2418. 2419. 2442. 2453. 2459. 2468. 2472. 2473. 2510. 2544. 2546. 2548. 2553. 2562—2564. 2566. 2568. 2572. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2584. 2587. 2593. 2594. 2596. 2597. 2672. 2679. 2723. 2724. 2750. 2754. 2755. 2762. 2766. 2767. 2783. 2790. 2791. 2794. 2802. 2804. 2806. 2812. 2815. 2825. 2897. 2912. 2989. 2990. 2997. 3055. 3087. 3089. 3090. 3094. 3104. 3135. 3137. 3159. 3168. 3181. 3182. 3188. 3316. 3414. 3496. 3545. 3557. 3567. 3584. 3588. 3629. 3638. 3644. 3657. 3659. 3662. 3669. 3670. 3675. 3677. 3679. 3687. 3737. 3769. 3783. 3793. 3798. 3807. 3831. 3838. 3930. 3958. 3959. 3973. 3975. 3978. 3979. 3983. 4032. 4061. 4097. 4126. 4141. 4154. 4177. 4198. 4223. 4240. 4264. 4271. 4281. 4305. 4306. 4308. 4316. 4326. 4331. 4332. 4336. 4381. 4401. 4405—4407. 4410. 4414. 4415. 4417. 4419. 4427. 4429. 4430. 4436. 4437. 4439. 4443. 4449. 4471. 4476. 4478. 4480. 4499. 4514. 4517. 4527. 4529. 4531. 4536. 4560. 4594. 4614. 4618. 4622. 4640. 4643. 4647. 4648. 4656. 4657. 4659. 4661. 4666. 4668. 4674. 4676. 4685. 4686. 4688. 4701. 4702. 4715. 4719. 4721. 4723. 4733. 4734. 4759. 4782. 4803. 4814. 4820. 4821. 4834. 4836. 4853. 4864—4866. 4873. 4879. 4888. 4889. 4904. 4907. 4919. 4924. 4929. 4933. 4934. 4938. 4960. 4961. 4963. 4966. 4982. 5025. 5026. 5070. 5071. 5081. 5090. 5103. 5125. 5133. 5156. 5165. 5171. 5187. 5188. 5226. 5228. 5259. 5267. 5283. 5292. 5329. 5332. 5336. 5345. 5355. 5367. 5387. 5389. 5393. 5408. 5414. 5446. 5451. 4565. 5474. 5493. 5501. 5507. 5512. 5516. 5524. 5531. 5535. 5539. 5543. 5569. 5576. 5579. 5583. 5615. 5616. 5653. 5667. 5681. 5683. 5686. 5699. 5730. 5731. 5733. 5740—5743. 5746—5750. 5752. 5756—5759. 5762. 5763. 5766. 5769. 5774. 5779. 5780. 5782. 5790. 5792. 5794. 5797. 5798. 5802. 5803. 5806—5808. 5810. 5812. 5817. 5818. 5839. 5843. 5846—5848. 5852. 5853. 5859. 5861. 5866. 5873. 5878. 5880. 5889. 5896. 5899. 5903. 5908. 5912. 5913. 5915. 5919. 5920. 5923. 5928. 5927. 5929—5931. 5933. 5935. 5936. 5938. 5942—5945. 5947—5952. 5956. 5959. 5961. 5967. 5968. 5970—

5972. 5983. 6007. 6009. 6013. 6018. 6019. 6021. 6023. 6032. 6038. 6041. 6043—6046. 6049. 6063—6065. 6072. 6079. 6080. 6084. 6086. 6092. 6093. 6095. 6108. 6113. 6115—6117. 6120—6123. 6124 a—6127. 6129—6131. 6133. 6135. 6139. 6140. 6144. 6145. 6147. 6152. 6153. 6157. 6161. 6163—6165. 6170—6173. 6177. 6178. 6180. 6196. 6197. 6201. 6202. 6206. 6212. 6217. 6224. 6235. 6237. 6241. 6252. 6253. 6267. 6271. 6282. 6283. 6285. 6286. 6289. 6299. 6303. 6310. 6314—6316. 6324. 6327. 6329. 6330. 6338. 6340—6342. 6348. 6351. 6356. 6358—6360. 6362. 6364. 6365. 6372. 6374. 6376. 6379. 6384. 6386. 6391. 6394. 6410. 6411. 6415. 6419. 6421. 6427. 6440. 6445. 6447. 6457. 6466. 6471. 6473. 6492. 6502. 6505. 6509—6511. 6513—6516. 6519. 6523. 6527. 6528. 6530. 6533. 6537. 6542. 6545—6547. 6558. 6559. 6569. 6571. 6573—6575. 6577. 6581. 6585. 6589. 6591. 6594. 6596. 6599. 6603. 6613. 6616—6619. 6625—6635. 6643. 6647. 6649. 6651. 6657. 6660. 6673. 6679. 6722. 6813. 6863. 6866. 6869. 6871. 6879. 6880. 6902. 6921. 7057. 7061. 7063. 7101. 7102. 7110. 7130. 7150. 7156. 7159. 7176. 7180. 7181. 7201. 7223. 7232. 7246. 7248—7250. 7265. 7270. 7276. 7277. 7280. 7286. 7304. 7306. 7307. 7314. 7315. 7319. 7323. 7326. 7338. 7351. 7355. 7356. 7383. 7370. 7371. 7385. 7393. 7406. 7407. 7410. 7411. 7422. 7434. 7435. 7437. 7448. 7449. 7451. 7453. 7464. 7466. 7472. 7473. 7480. 7482. 7483. 7488. 7497. 7498. 7505. 7506. 7514. 7522. 7537. 7539. 7543. 7571. 7580. 7600. 7618. 7647. 7677. 7682. 7688. 7714. 7722. 7725. 7774. 7793. 7794. 7834. 7847. 7880. 7881. 7888. 7928. 7933. 7937. 7938. 7941. 7945. 7951. 8042. 8054. 8060. 8066. 8080. 8081. 8089. 8091. 8150. 8181. 8219. 8222. 8232. 8238. 8254. 8272. 8280. 8379. 8407. 8541. 8577. 8582. 8585. 8586. 8591. 8594. 8597. 8615. 8628. 8631. 8632. 8643. 8647. 8677. 8695. 8700. 8705. 8741. 8763. 8764. 8767. 8768. 8772. 8774. 8783. 8784. 8789. 8799. 8802. 8806. 8812. 8817. 8821. 8834. 8854. 8874. 8914. 8915. 8924. 8946. 8950. 8979. 8984. 8991. 9068. 9075. 9085. 9169. 9202. 9336. 9350. 9408. 9488. 9531. 9547. 9564—9566. 9569. 9570. 9580—9582. 9585. 9590—9592. 9599. 9620. 9631. 9632. 9642. 9644. 9646—9649. 9651. 9677. 9679. 9689. 9720. 9729. 9775. 9779. 9792. 9845. 9851. 9891. 9897. 9906. 9949. 9955. 9959. 9962. 9968. 10 001. 10 007. 10 010. 10 015. 10 017. 10 020. 10 033. 10 054. 10 056. 10 067—10 069. 10 076. 10 084. 10 122. 10 196. 10254. 10326. 10 389. 10 408. 10 410. 10 411. 10 415—10 417. 10 420. 10 425. 10 426. 10 428.

S. 837. 839. 843—846. 857. 869. 872. 874. 879. 880. 882. 890. 893. 899—901. 904. 907. 908. 910. 919.

Könige: Waldemar IV. 170. S. 869. Christian II. 7. 64. 69. 77. 82. 83. 87. 94. 97. 113. 139. 140. 156. 157. 163. 168. 172. 190. 216. 421. 434. 437. 459. 1849. 2017. Friedrich I. 3. 4. 6. 10. 20. 25. 29. 45. 74. 75. 77. 83. 84. 87. 92. 95. 95 a. 97. 102. 105. 107. 108. 113. 118. 119. 120. 122. 123. 128. 129. 131. 132. 141. 148. 150. 154. 155—157. 163. 164. 168. 173. 174. 177. 189. 190. 192. 193. 205. 216. 218. 275. 1058. 1740. 3881. S. 869. 899.

Christian III., Herzog von Holstein 333. 359. 431. 444. 492. 497. 505. 517. 529. 538. 544. 551. 552. 566. 571. 585. 588. 600. 607. 619. 650. 667. 676. 678. 688. 689. 695. 702. 712. 718—721. 723. 725. 727. 735. 737. 742. 750. 751. 755. 758. 766. 770. 776. 778. 794. 833. 837. 843. 846. 857. 861. 865. 875. 876. 878. 880. 885. 894. 895. 898. 901. 912. 916. 918. 920. 923. 925—927. 932. 938. 945. 947. 949. 953. 956. 958. 960. 963. 964. 967. 970. 978. 994. 1006. 1010. 1013. 1020. 1032. 1033. 1037. 1044. 1046. 1055. 1058. 1062. 1078. 1100. 1130. 1165. 1178. 1184. 1204. 1205. 1213. 1217. 1248. 1262. 1272. 1282. 1283. 1297. 1298. 1303. 1308. 1314. 1316. 1325. 1331. 1338. 1351. 1356. 1403. 1409. 1471. 1472. 1478. 1483. 1490. 1507. 1509. 1511. 1519. 1528. 1530. 1536. 1539. 1543. 1546. 1548. 1550. 1551. 1556. 1558. 1560. 1562. 1564. 1567—1572. 1578. 1584. 1590. 1591. 1593. 1597. 1602—1604. 1609—1611. 1615. 1618. 1626. 1636—1639. 1642. 1643. 1645—1649. 1651. 1652. 1656. 1659—1663. 1668. 1671—1673. 1676. 1678—1681. 1688. 1692. 1695. 1698. 1700—1703. 1714. 1717. 1718. 1730. 1734. 1735. 1739. 1741. 1744—1746. 1750. 1752. 1753. 1757. 1761. 1765. 1772. 1774. 1776. 1781. 1782. 1785. 1790. 1791. 1793. 1794. 1797. 1806. 1808. 1811. 1819. 1821. 1825. 1828. 1861. 1883. 1892. 1898. 1946. 1968. 1969. 1971. 1976. 1978. 1979. 1986. 1989. 2013. 2015—2017. 2021. 2038. 2092. 2104. 2114. 2145. 2152. 2153. 2156. 2170. 2180. 2195. 2214. 2253. 2260. 2267—2270. 2277. 2278. 2283. 2305. 2315. 2325. 2329. 2330. 2356. 2367. 2370. 2372. 2373. 2375. 2381. 2403. 2405. 2411. 2417—2419. 2433. 2440. 2444. 2445. 2451. 2454. 2456. 2457. 2472. 2480. 2510. 2528. 2535. 2536. 2548. 2554. 2561. 2563. 2586. 2588. 2597. 2658. 2668. 2739. 2750. 2766. 2767. 2780. 2790. 2800. 2803. 2804. 2809. 2810. 2813. 2814. 2894. 2947. 2979. 2987—2989. 2995. 3012. 3014. 3017. 3018. 3021. 3023. 3029. 3033. 3034. 3064. 3110. 3150. 3158. 3159. 3170. 3175. 3188. 3231. 3239. 3251. 3287. 3288. 3310. 3378. 3414. 3453. 3545. 3881. 3975. S. 843. 856. 860.

Friedrich II. 3084. 3561. 3589. 3590. 3633. 3640. 3649. 3655. 3661. 3663. 3664. 3675—3677. 3684. 3704. 3758. 3762. 3766. 3770. 3774. 3780. 3796. 3798. 3806. 3807. 3824. 3825. 3839. 3855. 3858. 3861. 3862. 3866. 3878. 3879. 3892. 3903. 3904. 3936. 3938. 3941. 3964. 3967. 3972. 3975. 3982. 3983. 4012. 4031. 4037. 4045. 4048. 4075. 4113. 4119. 4150. 4155. 4161. 4170. 4185. 4189. 4251. 4264. 4265. 4282. 4293. 4299. 4300. 4303. 4313. 4314. 4316—4318. 4327. 4333—4337. 4339. 4340. 4367. 4378. 4380. 4381—4385. 4393. 4398. 4402. 4408. 4409. 4411. 4416. 4428. 4440. 4442. 4449. 4451—4453. 4455. 4459. 4460. 4467. 4472. 4474. 4477—4479. 4481. 4489. 4494. 4497. 4509. 4511. 4517. 4529. 4531. 4537. 4541. 4544. 4560. 4553. 4560. 4577. 4579. 4583—4587. 4592. 4596. 4602—4605. 4618. 4620. 4623. 4626. 4632. 4640. 4644. 4645. 4652. 4654. 4663. 4671. 4674. 4677. 4679. 4680. 4690. 4691. 4706. 4714. 4722. 4724. 4732. 4733. 4751. 4771. 4780. 4806. 4807. 4811. 4812. 4814. 4821. 4828. 4829. 4831. 4833—4835. 4853. 4863. 4866. 4870. 4873. 4875. 4884. 4886.

4891—4893. 4907. 4909. 4917. 4919. 4922. 4927. 4929. 4931. 4938. 4942. 4951. 4963. 4964. 4968. 4970—4973. 4991. 5001. 5002. 5019. 5024. 5026. 5027. 5040. 5057. 5059. 5060. 5071. 5081. 5089. 5102. 5103. 5119. 5120. 5124. 5126. 5143. 5146. 5157. 5162. 5170. 5173. 5174. 5186. 5210. 5211. 5232. 5240. 5253. 5305. 5318. 5319. 5328. 5346. 5355. 5361. 5393. 5409. 5413. 5422. 5429. 5431. 5447. 5457. 5466. 5469. 5478. 5493. 5501. 5504—5506. 5511. 5512. 5522. 5538. 5539. 5542. 5557. 5562. 5563. 5568. 5569. 5577. 5578. 5587. 5610. 5611. 5638. 5648. 5649. 5665. 5667. 5668. 5684. 5695. 5699. 5700. 5708. 5714. 5737. 5748. 5758. 5761. 5766—5768. 5776. 5791. 5792. 5798. 5803. 5805. 5809. 5818. 5823. 5830. 5839. 5840. 5846. 5853. 5854. 5859. 5863. 5866. 5869. 5870. 5880. 5882. 5886. 5890. 5891. 5895. 5896. 5899. 5905. 5912. 5919. 5924. 5930. 5947. 5949. 5956. 5973. 5976—5978. 5991. 5994—5996. 6000. 6001. 6007. 6008. 6022. 6024—6027. 6029. 6032—6035. 6038. 6041. 6046. 6047. 6049. 6068. 6091. 6092. 6117. 6122—6124. 6127. 6128. 6132. 6138. 6139. 6162. 6169. 6185. 6187. 6196. 6200. 6203. 6208. 6213. 6216. 6229. 6238—6240. 6256. 6267. 6292. 6302. 6303. 6314. 6331. 6336. 6338. 6351. 6364. 6366—6369. 6373. 6376. 6379. 6389. 6397. 6401. 6403. 6404. 6414. 6421. 6427. 6436. 6445. 6447. 6450. 6458. 6464. 6466. 6473. 6487. 6489. 6501. 6507. 6512. 6521. 6522. 6527. 6536. 6545. 6555. 6557. 6560. 6565. 6572. 6579. 6584. 6585. 6594. 6598. 6600. 6601. 6605. 6608. 6612. 6620. 6627. 6631. 6642. 6648—6651. 6658. 6659. 6665. 6666. 6679. 6681. 6695. 6701. 6725. 6726. 6733. 6743. 6753. 6760. 6766. 6767. 6806. 6827. 6835. 6836. 6850. 6857. 6865. 6869. 6872. 6873. 6879. 6880. 6902. 6908—6911. 6915. 6929. 7020. 7023. 7025. 7029. 7049. 7055. 7056. 7061. 7077. 7084. 7135. 7147. 7150. 7153. 7154. 7156. 7161. 7162. 7168. 7170. 7173—7175. 7179—7181. 7184. 7192. 7205. 7211—7213. 7223. 7229. 7238. 7240. 7247. 7256. 7261. 7265. 7270. 7271. 7273. 7278. 7279. 7288. 7289. 7304. 7309—7311. 7313. 7316. 7317. 7326. 7328—7334. 7336. 7337. 7348. 7350. 7354—7356. 7363. 7370. 7371. 7382. 7387. 7391. 7399. 7400. 7406. 7407. 7409—7411. 7413. 7415. 7435. 7451. 7452. 7458. 7460—7464. 7467. 7472. 7475. 7479. 7480. 7483. 7488. 7489. 7491. 7494. 7495. 7497. 7500. 7511. 7516. 7539. 7542. 7547. 7549. 7551. 7566. 7570. 7577. 7589. 7590. 7592. 7595. 7600. 7622. 7627. 7643. 7644. 7677. 7682. 7714. 7725. 7739. 7743. 7779. 7794. 7835. 7861. 7863. 7879. 7881. 7896. 7897. 7928. 7929. 7933. 7941. 7947. 7949. 7950. 7959. 7960. 7967. 7976—7979. 7986. 8002. 8009. 8015. 8028. 8033. 8040. 8054. 8081. 8082. 8124. 8125. 8129. 8150. 8181. 8199. 8203. 8219. 8233. 8238. 8253. 8261. 8272. 8277. 8284. 8285. 8350. 8351. 8536. 8537. 8541. 8560. 8566. 8567. 8575. 8577. 8581. 8582. 8584. 8595. 8596. 8599. 8616. 8621. 8626. 8627. 8629—8632. 8642. 8643. 8647. 8648. 8673. 8677. 8688. 8701. 8713. 8730. 8731. 8751. 8754. 8755. 8759. 8761. 8767. 8776. 8779. 8790. 8804. 8809. 8810. 8821. 8826. 8853. 8865. 8872. 8874. 8889. 8900. 8914. 8915. 8922. 8926. 8950. 8952. 8984—8986. 8990. 9004. 9045. 9075. 9080. 9081. 9085. 9101. 9135. 9168. 9169. 9200. 9201. 9205. 9221. 9456. 9496. 9547. 9549. 9551. 9558. 9560. 9563. 9573. 9577—9580. 9584. 9594. 9598. 9601. 9603. 9607. 9629. 9640. 9643—9649. 9651. 9652. 9661. 9662. 9689. 9735. 9775. 9792. 10 408. 10 411. 10 414. 10 419. 10 422. 10 426—10 428.

S. 867—869. 872. 877. 879. 880. 882. 883. 890. 893. 899. 901. 907. 910. 916. 955. 962.

Christian IV. 9752. 9792. 9820. 9826. 9875. 9895. 9897. 9900. 10 001. 10 015. 10 019. 10 032. 10 049. 10 052. 10 067. 10 122. 10 182. 10 254.

Königinnen: Dorothea 3684. 5020. 5073. 5084. Sophie 8262.

Prinzessinnen: Elisabeth, Schwester Christians III. 1776. Anna, Schwester Christians IV. s. Schottland.

Dalberg s. Mainz.

Dalen, vnn, Lambert, Ratm., Lübeck 2281.

Dam, von, Heinrich, Bgm., Braunschweig 4389.

Damarath s. Domarath.

Dambrowiczca s. Firley.

Damitz, Georg, Kolberg 5617. Jacob, Kolberg, 3697. Paul 4520. 5156. 5186. Ulrich 4520. 5156. 5186.

Damm, Tehm, Kr. Königsberg i. d. Neumark, bei Neudamm 6165.

Damman, Hans, Danzig 7339. 7341.

Damstorff(f), Heinrich, Sekr. d. Londoner Kontors 10 262. 10 234.

Dançay, Dansaeus, Charles, französ. Gesandter in Dänemark 4465. 4907. 5002. 5126. 5241. 5245. 5249—5251. 5254. 5255. 5275. 5281. 5289—5291. 5293. 5302. 5304. 5314. 5387. 5406. 5413. 5437. 5766. 5844. 5858. 5894. 5901. 5911. 5948. 6021. 6162. 6197. 6225. 6245. 6251. 6260. 6262. 6275. 6303. 6324. 6367. 6370. 6414. 6415. 6468. 6519. 6585. 6603. 6644. 6669. 6719. 6724. 6784. 7333. 7405. 7424. 7491. 7498.

S. 872. 874. 886. 907.

Danckwarcz, Hans, Schiffer 4590.

Danckwart, Melcher, mecklenb. Sekr. 7228.

Dantiscus s. Ermland u. Kulm.

Dantzick, Dantzig s. Danzig.

Danzaeus s. Dançay.

Danzig, Dantzig, Dantzick, Gedanum. (Der bloße Name ist nicht ins Register aufgenommen.) Ankerschmiedebrücke 8929. Artushof 887. 6046. 9981. 10 198. Reinholdsbank des Artushofs 10 198. Asch- und Teerhof 5561. 7241. 8932. Neuer Aschhof 6785. Koggenbrücke 6002. 6785. Koggentor 3211. Langebrücke 2058. 9336. Langgasse 8624. Lastadie 182. Pahlhof, Pfahlhof 2442. Pfarrkirche 2847. Rathaus 8194. 10 329. Schäferei 6002. Bucht 6027. 6344. Huben 220. 291. 391. 399. 528. 556. 591. 616. 637. 645. 765. 924. 1127. 1498. 1499. 2142. 3102. 3196. 3197. 3222. 3344. 3356. 3424. 3550. 3661. 3862. 3875. 3888. 4351. 4370. 4769. 4808. 5019. 5327. 5452. 5494. 5543. 5585. 5595. 5607. 5609. 5898. 5927. 5929. 5933. 5936. 5942. 5948. 5950. 5956. 5957. 5960. 5962. 5967. 5974. 5981. 6018. 6115. 6122. 6413. 7643. 7989. 8596. 8643. S. 880.

Haupt, die Stelle an der Weichsel, wo sich diese in Danziger und Elbinger Weichsel teilt 9580. Reede 233. 234. 386. 420. 487. 887. 2121. 3870. 5119. 5491. 5528. 7094. 8906. 9873. 9930. Wyke, ein Teil der Danziger Bucht 2132, vgl. Putzig.

Ordnungen 366. 2557. 3599. 4449. 4478. 5354. 6136. 6235. 6435. 7389. 7479. 7834. 8876. 9942. 10 370. S. 962—964. Hundertmänner, dritte Ordnung 7008. 7051. 7268. Quartiermeister 7449. Burggraf 1075. Kriegsräte 7272. 7538. Kastellan s. Kostka, Zehmen. Georgenbrüderschaft 10 198. Dominiksmarkt 710. 7053. Kaufmann und Gesellschaft in London residierend 307.

Danziger, Preußisches, Preuß.-livländisches Drittel, Quartier, Ort 56. 1644. 2217. 2701. 2916. 2998. 3048. 3179. 3269. 3283. 3389. 3426. 3463. 3535. 3537. 3538. 3543. 3544. 3549. 3550. 3556. 3568. 3620. 3621. 3632. 3755. 4085. 4202. 4578. 4609. 4667. 4770. 5042. 5044. 5045. 5050. 5076. 5258. 6159. 6234. 6253. 6260. 6280. 6286. 6288. 6312. 6315. 6325. 6326. 6409. 6438. 6465. 6482. 6489. 6490. 6538. 6656. 6671. 6674. 6675. 6684. 6922. 6926. 6940. 6941. 6945. 6953—6957. 6965—6967. 6995. 7020. 7102. 7142. 7361. 7690. 7707. 7729—7732. 7736—7738. 7766. 7886. 7887. 7895. 7898. 7899. 8073. 8101. 8107. 8109. 8111. 8115. 8119. 8120. 8126. 8127. 8131. 8133. 8135. 8144. 8146. 8147. 8158. 8164. 8168. 8171. 8175—8177. 8186. 8188. 8194. 8214. 8242. 8297. 8298. 8300. 8304. 8306. 8307. 8308. 8310. 8311. 8314. 8316. 8325. 8336. 8341. 8343. 8390. 8420. 8422. 8471. 8507. 8556. 8557. 8559. 8561. 8562. 8564. 8569. 8573. 8645. 8689. 8859. 8980. 9196. 9208. 9237. 9266. 9732 a. 9850. 9851. 9923. 10 190. 10 268. 10 370. 10 390. 10 396. 10 398.

S. 860. 877. 887. 889—893. 904—910. 912. 913. 915. 919. 935. 939. 940. 970. 973. 975. 976.

Dargatsch, Hans, Greifswald 1656.
Dargun, Mecklenburg, w. von Demmin 7917.
Darth s. Dordrecht.
Dausse, Hessel, Schiffer 9034.
Dębinski, Dembinski, de Dembiani, Valentin, poln. Kanzler 4405. 4464. 5067. 6044. 6072.
Dedeken, Henrich, Riga 4590.
Dehne s. Dene.
Dehnhoff, Christoph, Grobin 8279.
Deidom s. Dundee.
Deidonanus, Jacobus, dän. Agent in England 2419.
Delfshaven, Delffshafen, Delffshagen an der Maas, bei Rotterdam 7500. 7577. 7622. 7625. 7626. 7692. 8540. 8542.
Delft 7342. 7344. 7687. 7750. 7792. 7801. 7819. 8074. 9001. 9172. 9173. 10 289.
Delft, von, Marcus, Portugal 78.
Delmenhorst 393. 4140. 4176. 4214. 4229. 4238. 4244. 4395. 5306.
Dembiani, Dembinski s. Dębinski.
Demmitz, Marx 1992.
Dene, Dehne, Lambert, Schiffer, Hamburg 901. 964. Paul, Schiffer, Lübeck 2958—2961. 2964. 2976. 3192. 3270. 3617. 3811. 5670.
Deneke, Matthis, Schiffer, Weichselmünde 9052.
Derschau, Claus, Schiffer 886.
Derschkow, Bernt, Danzig 1701.
Dethinck, Gilbert, engl. Gesandter 8754. 8759.
Detlefs, Gregor, Mecklenburg 579.
Dettloff, Bernhard, Rostock 508.
Deutsch, Hans, Schiffer 4066.
Deutschland, Germania, Reich, römisches Reich 1429. 1808. 1955. 2328. 2409. 2418. 2765. 2804. 2870. 3137. 3723. 3834. 3883. 4002. 4447. 4774. 4936. 5021. 5035. 5250. 5259. 5292. 5326. 5482. 5502. 5874. 5897. 5881. 6036. 6047. 6097. 6208. 6444. 7409. 7414. 7435. 7442. 7448. 7458. 7465. 7823. 7966. 8180. 8194. 8226. 8267. 8268. 8357. 8389. 8473. 8682. 8839. 9106. 9198. 9512. 9543. 9934. 9953. 10 133. 10 224. 10 380.

S. 869. 870. 877. 886. 890. 898. 902. 904. 910. 914. 915. 917—919. 956. 959. 961. 962. 970. 973.

Deutscher Kaiser s. Kaiser. Deutsche Kaufleute 189. 1266. 1332. 8532. S. 869. 870. Deutscher Orden, Orden 736. 2679. 2965. 8357. 9027. S. 904. 916. 937. Hochmeister 3058. Deutschmeister: Wolfgang Schutzbar gen. Milchling 2740. 2873. 2994. 3052. 3116. 3131. Georg Hund von Wenkheim 5870. 5881. Reichskreise S. 871. Deutsche Reichsstädte 3630. 4872. 4923. 4929. 4957. 4958. 5735. 7031. 7032. 7409. 7960. 8320. 8321. 8375. 8634. 9018. 9490. S. 904. 906. 917. Deutsche Reichsstände 3285. 4782. 4869. 4897. 8769. 8797. 9030. S. 865. 955.

Deventer 241. 817. 1592. 1913. 2189. 2540. 2544. 2557. 2596. 2750. 2803. 3035. 3303. 3791. 3837. 3948. 4226. 4586. 6188. 8931. S. 841. 857. 868. 878.

Dhonen s. Dohna.
Dhuren, von, Matz, Danzig 6080.
Dickelsen, Dickenson s. Dixson.
Dickhoff, Heinrich, Danzig 7709.
Dickinson, Dicksen, Dickson, Diconson s. Dixson.
Dieben, von, Jakob, preuß. Hptm., Balga 3721.
Dieckhof, Nikolaus, London S. 853.
Dieppe, Frankreich, am Kanal 1144. 2918. 3056. 5251. 6020. 6021. 6076.
Dilger, Dillinger, Paul, Danzig 9759. 9979. 10 302.
Dillenburg, Nassau 5652. 5845.
Dillinger s. Dilger.
Dinckgreffe, Dinggrefe, Dinggreve, Wilhelm, Danzig 9872. Winhold, Danzig 6984. 8353. 8760. 8934.
Dirckensen s. Dixson.
Dircks s. Dirksen.
Dircksen, Peter, Schiffer, Elpendam 1388. Wilhelm, Schiffer, Hoorn 7822.
Dirckson, Johann, Danzig 2678.
Direx, Wilm, Schulz, Amsterdam 3854.
Dirg, Reiner, Schiffer, Hoorn 176. 178.
Dirichsen s. Dirksen.
Dirichson, Maria 9001.
Diricksen, Jan, Schiffer 7225.
Dirickson, Jan, Puerto St. Maria 8787. 8824.
Dirksen, Dirckx, Dirichsen, Wilm, Willemsen, Dirk, Malmö 6209. 6210. 6408. 7821. 7881. 7896. 7929. 7950.
Dirschau, Westpreußen 1500. 2149. 6298. 7241.
Dithmarschen 2841. 3593. 3641. 3660. 3684. 3866. 8294.
Dittman, Heinrich, Braunschweig 7275.
Dixson, Dickelsen, Dicksen, Dickson Dickenson, Dickinson, Diconson, Dirckensen, Wilhelm, Engländer 2107. 2122. 2148. 2182. 2961. 2964. 3012. 3060. 3071. 3104. 3131. 3270. 3811. 3894. 3993. 4081. 4208.
Dlugatz, Abraham, Jude, Brzesc 4228. 5192. 5193.
Dobbrosse s. Dobross.
Doberlecht, Georg, Schiffer, Danzig 4504.
Dobross, Dobrosse, Dobrose, Dobbrosse, Hans

d. ä., Danzig 5331. 6301. 6839. d. j. 7202. 9987. 9991. Kaspar 2676. Peter, Danzig 882. 1958.
Dock, Wilhelm, Schiffer 10 220.
Doctorowicz, Moses, Jude 8928.
Doelman, van, Kurt, Amsterdam 6641.
Doesburg, Dusborch an der Jjssel S. 841. 857. 878.
Dohna, Dhonen, von, Friedrich, dän. Hofmarschall 3866. 3879. 4411. 6401. 7077.
Domaruth, Damaruth, Johannes, Bgm., Lublin 2014. 2078.
St. Domingo 9612.
Dondangen, Kurland, nö. von Windau 5641.
Donnerskrug (?) 4177.
Donnesson, Cornelius, Schiedam 9001.
Dool, Adrian, angebl. Danziger Seeräuber 6021.
Dordrecht, Darth 13. 14. 158. 159. 226. 402. 411. 1040. 2496. 3785. 7554. 7563. 7590. 7607. 7699.
Doren s. Dorn.
Doren, then, Hermann, Lübeck 114.
—, van, Heinrich 10 178. 10 179.
Dorn, Doren, Dorne, von, Georg, Lübeck 8668. 8766. Heinrich, Danzig 8695. 10 242. Hermann, Bgm., Lübeck 6795. 8408. 9254. 9262. 9362. 9490. 9498. 9543. 9731. 9850. 9851. 10 283. S. 911. Paul 9697. 10 306.
Dorothea s. Dänemark.
Dorpat, Dorpte 545. 1175. 1199. 1209. 1233. 1307. 2020. 2095. 2424. 2434. 2436. 2680. 2700. 2758. 2823. 2836. 2844. 2848. 2855. 2895. 2913. 3121. 3185. 3259. 3493. 4612. 5023. 5541. 5565. 5683. 5872. 5953. 8656. 9741. S. 841. 857. Bischof: Johann 545. Bischof und Kapitel 5023.
Dorst, Drost, Melchior, Danzig 8576. 9791.
Dortmund, Dorthmund 1847. 3035. 7955. 7956. 7981. 8781. 9216. S. 841. 857.
Dortmunde, von, Berndt, Ratm., Riga 5451.
Dothen, David, Schiffer, Hamburg 4882.
Dottickum, Dutken, von, Wilhelm, Hptm., Danzig 4401. 4447. 4526. 5122. 5402. 5510. Brigitta 5510.
Dover, England 1145. 2617. 2654. 7099. 7673. 9831. S. 860. 862. 865.
Drack, Dracke s. Drake.
Dragör, Dänemark, Amager 5742. 6012. 9826.
Drake, Drack, Dracke, Francis, engl. Flottenbefehlshaber 8018. 9612. 9831. 9879. 9920. 9934. 10 220. S. 964. 965.
Dran, Bartel, Freibeuter 5813. Georg, Freibeuter 5925. 6046. 6073. 6553. 6554.
Drelborch s. Trelleborg.
Drendenborch, Thomas, Wismar 4628.
Drenghals, Georg, Königsberg 3906. 4224.
Dresden 8526.
Dresselburg, W., dän. Sekr. 7371.
Dressler, Hans, Freibeuter 4504. Johann, Syndikus, Danzig 6. 117.
Dreuer, Paul, Hamburg 8521.
Drewes, Johann, Ratm., Rostock S. 878.
Dreyger, Hans 1991.
Drittel der Hanse s. Quartiere.
Dronningborg, Schloß, Randers, Jütland 2411. 2417. 2418.
Drontheim, Norwegen S. 838.
Drontheim, von, Christoph, Seeräuber 1262.
Drost s. Dorst.
Dudley, Johann 1836. 1873.
Düna, Fluß 3921.
Dünaburg, Livland 3492. 3878.
Dünamünde, Livland 3786. 3827. 4295. 4333. 4360.
Dünkirchen 3777. 6923. S. 860. 865.
Dueren, von, Franz, Danzig 9404. 9571.
Dulski, Dulszke, Dulszki, Johann, Kulmer Kastellan, poln. Kronschatzmeister 3931. 4014. 4058. 5351. 5991. 8698. 8704. 9014. 9139. 9859.
Dume, Heinrich, Schiffer 8908.
Dunckel, Claus, Riga 4523.
Duncker, Erich, Sekr., Bremen 4178.
Dundee, Deidom, Schottland 1968. 1970. 2000. 2043. 10 384.
Durescu, von, Jean Ferey, franz. Gesandter in den Niederlanden 5158. 5279.
Dusborch s. Doesburg.
Dust, Christian 7819.
Dutken s. Dottickum.
Duwes, Gelles, Gillies 1296. 1457.
Dwinahafen s. S. Nikolaus.
Dyrckson, Thomas, Schiffer, Enkhuisen 574.
Dzialinski, Dzialynski, Dzialin, Johann, kulmischer Woiwode 3312. 4041. 5515. 7811. Michel 6121. Nikolaus, Kulmer Kastellan 468. Raphael, Kastellan von Brzesc 3994. 6122.
Dzien, Dzyen, Wilm 2487. 2955. 3993.

E.

Ebbelinck, Ebbelingk, Klaus, Schiffer, Danzig 2446. 2724.
Ebeling, Peter, Magdeburg 845.
Ebersdorf bei Wien 8923.
Eeckelsund s. Ekolsund.
Eckardt, Eckart, Eckhardt, Eckhart, Eger, Jorgen, Berlin 6787. 6935. 6943. 7405. 7408. 7417. 7499.
Eckbrecht, Hans, Lübeck 1426.
Ecke, Zande, Schotte 9760.
Eckernförde 9569.
Eckert, Jakob 213.
Eckhardt, Eckhart s. Eckart.
Edam 818. 4248. 7652.
Eden, Hans 8920. 8925. Hans Ulrich, Danzig 9259.
Eden, von, Hieronymus, Ratm., Kolberg 3109.
Edinburg 749. 1970. 2001. 2176. 2244. 2245. 5918. 8917. 10 005. 10 166. Erzbischof: Jakob 2342.
Edmundsbury, Bury S. Edmunds, Suffolk 7728.
Eduard s. England.
Edward, engl. Freibeuterkapitän 6847, s. auch Lakener.
Edzard s. Ostfriesland.
Egbrecht, Jochem, Rügenwalde 58. 165. 206. 207. 262.
Eger s. Eckart.
Egge, Schiffer, Sneeck 574.
Eggers, Eggerds, Karsten, Schiffer, Danzig 2446. 2724. Klaus, Riga 2936. 3534. 3625. Klaus, Hundertmann, Danzig 7051.
Eggert, Claus, Danzig 6084.
Egmont, Graf Lamoral von 5381.
Ehler, Ehlers, Ehlert s. Eler.
Ehrendorpe, Hans, Hamburg 1537.
Eichorn, Thelman, aus Köln, Lissabon 490. 2252.
Elderstedt, Elderstede, Schleswig 8219.
Elderstedtischer Strand, Schleswig, n. von der Eldermündung 3796.
Elffler, Elfler, Peter, Ältermann des Londoner Kontors 3717. 3755. 3761. 3890. 4465. 4466. 4854. 4878. 4929. 4959. 5054. 5237. 7826. S. 853. 872. 874. 876. 881.

Eilers, Dietrich, Danzig 8967. Seine Frau, sein Sohn 8967.
Einbeck Einbeke, 717. 1465. 3960. S. 841. 857.
Einhoven, von, Anton, Danzig 4509.
Episcopulo s. Episcopulo.
Eisenberg, Eisenbergk, Eisenberg, Eysenberg, Eysenburg, Elias, dän. Sekr. 4402. 4437. 4442. 4450. 4455—4457. 4467—4469. 4476. 4478. 4884. 4961. 5081. 5090. 5102. 5124. 5125. 5153. 5408. 5848. 6603. 6635. 8755. 10 426.
Eitzen, von, Dietrich, Ratm., Hamburg 8386.
Ekenäs, Ekenäse, Finnland, w. von Helsingfors 6914.
Ekleuts s. Carpentarii.
Ekolsund, Eeckelsund, Schweden, am Mälarsee 5330.
Elbe, Albis 580. 927. 4744. 6855. 9543. S. 862. 954. 955. 969.
Elbing, Elbingk, Elbynghen 112. 134. 182. 185. 187. 451. 468. 536. 605. 610. 640. 642. 700. 764. 768. 769. 946. 947. 949. 953. 954. 960. 988. 1030. 1041. 1105. 1169. 1192. 1196. 1197. 1203. 1216. 1218. 1220. 1221. 1226—1228. 1230. 1236. 1290. 1300. 1312. 1320. 1321. 1328. 1330. 1340. 1341. 1384. 1413. 1415. 1418. 1420. 1424. 1434. 1437. 1439—1444. 1458. 1818. 1869. 1872. 1905. 2023. 2093. 2129. 2151. 2154. 2158. 2190. 2210. 2284. 2424. 2426. 2436. 2482. 2504. 2512. 2517. 2519. 2586. 2615. 2688. 2715. 2733. 2753. 2776. 2882. 2907. 3083. 3112. 3121. 3125. 3129. 3131. 3133. 3185. 3186. 3218. 3226. 3233. 3244. 3261. 3283. 3286. 3290. 3304. 3308. 3447. 3448. 3456. 3513. 3538. 3550. 3554. 3557. 3578. 3595. 3598. 3618. 3620. 3631. 3636. 3697. 3698. 3741. 3909. 3919. 3926. 3960. 4037. 4040. 4046. 4047. 4056. 4063. 4069. 4074. 4082. 4085. 4212. 4340. 4369. 4371. 4450. 4456. 4457. 4467. 4469. 4504. 4586. 4636. 4667. 4684. 4743. 4763. 4904. 4935. 4955. 5029. 5032. 5034. 5038. 5050. 5074. 5084. 5085. 5096—5098. 5180. 5181. 5216. 5221. 5224. 5244. 5310. 5320. 5503. 5517. 5678. 5714. 5966. 5975. 5986. 6010. 6046. 6160. 6175. 6181. 6183. 6357. 6438. 6474. 6482. 6510. 6524. 6530. 6676. 6677. 6685. 6687. 6688. 6781. 6882. 6900. 6904. 6924. 6934. 6951. 6966. 6980. 6983. 6998. 7002. 7003. 7014. 7018. 7025. 7063. 7076. 7081. 7090. 7093. 7100. 7102. 7107. 7115. 7118. 7124. 7135. 7136. 7138. 7140. 7144. 7146—7148. 7155. 7161. 7171. 7178. 7188. 7201. 7206. 7207. 7209. 7210. 7224. 7252. 7312. 7328. 7333. 7355. 7358. 7360. 7373. 7374. 7389. 7395. 7398. 7401. 7403. 7434. 7435. 7449. 7479. 7480. 7483. 7484. 7488. 7489. 7492. 7494. 7501. 7507. 7514. 7536. 7541. 7548. 7556. 7560. 7565. 7579. 7615. 7631. 7643. 7652. 7689. 7703. 7706. 7717. 7718. 7720. 7729. 7732. 7737. 7784. 7806. 7810. 7819. 7820. 7822. 7867. 7872. 7876. 7886. 7887. 7908. 7925—7927. 7939. 7951. 7973. 8034. 8043. 8045. 8054. 8059. 8079. 8073. 8081. 8085. 8090. 8095. 8098—8100. 8107. 8109. 8115. 8118. 8120. 8126. 8131. 8133. 8136. 8145—8148. 8150. 8166. 8169. 8178. 8186. 8188. 8190. 8194. 8200. 8207. 8208. 8212. 8215. 8217—8221. 8226. 8227. 8229. 8234—8237. 8239. 8256. 8257. 8265. 8266. 8273. 8275. 8277. 8286. 8291—8293. 8300. 8304. 8310. 8311. 8314. 8326. 8333. 8335. 8336. 8341. 8343. 8347. 8364. 8368. 8371. 8373. 8375. 8379. 8380. 8387. 8390. 8394. 8395. 8397. 8398. 8404. 8405. 8414. 8415. 8419. 8421. 8423. 8425. 8431. 8433. 8436. 8438. 8448. 8468. 8479. 8481. 8489—8492. 8494. 8495. 8497. 8501. 8506. 8518. 8519. 8521. 8529. 8556. 8562. 8565. 8576. 8582. 8592. 8609. 8635. 8636. 8645. 8653. 8664. 8666. 8669. 8676. 8683. 8705—8707. 8715. 8716. 8729. 8734. 8736. 8738—8740. 8746—8748. 8780. 8791. 8813. 8814. 8823. 8835. 8857. 8862—8864. 8869. 8876. 8878. 8881. 8886. 8888. 8891. 8905. 8906. 8914—8916. 8930. 8932. 8939. 8942. 8946. 8947. 8951—8953. 8956. 8957. 8963. 8964. 8968—8970. 8972—8976. 8978. 8999. 9005. 9006. 9008—9014. 9019. 9020. 9024. 9027—9029. 9043. 9047. 9053—9055. 9057—9059. 9063. 9065. 9071—9076. 9078—9080. 9088—9090. 9094. 9097. 9100. 9108. 9110. 9113. 9116. 9122—9124. 9127. 9130. 9132. 9136—9141. 9148. 9150. 9151. 9153. 9161—9163. 9175. 9179. 9181—9183. 9185. 9187. 9191. 9192. 9199. 9203. 9208. 9210. 9216. 9217. 9222. 9230. 9233. 9238. 9242. 9243. 9245. 9255. 9261. 9263—9265. 9272. 9274. 9280. 9281. 9287. 9289. 9292. 9302. 9303. 9308. 9309. 9311. 9314. 9321. 9322. 9324. 9325. 9333. 9335. 9338. 9339. 9344. 9346. 9351. 9355. 9356. 9359. 9364. 9375. 9386. 9400. 9402. 9403. 9414. 9416. 9419. 9430. 9444. 9472. 9473. 9481. 9513. 9516. 9519. 9547. 9549. 9554. 9567. 9570. 9580. 9589. 9594. 9605. 9613—9615. 9628. 9637. 9644. 9645. 9655. 9656. 9665 a. 9667. 9670. 9672—9676. 9678. 9681. 9683. 9685. 9687. 9691. 9728. 9733. 9737. 9740. 9746. 9749. 9765. 9780. 9806. 9814. 9816. 9838. 9842. 9848. 9849. 9867. 9876. 9877. 9881. 9913. 9949. 9970. 9972. 9975. 9978. 9986. 10 001. 10 026. 10 029. 10 035. 10 044. 10 047. 10 051. 10 058. 10 061. 10 063—10 065. 10 072. 10 082. 10 099—10 101. 10122. 10123. 10 127. 10 131. 10 134. 10 148. 10 150. 10 151. 10 156. 10 157. 10 168. 10 172. 10 174. 10 175. 10 189. 10 212. 10 221. 10 226. 10 235. 10 249. 10 253. 10 264. 10 286. 10 293. 10 314. 10 315. 10 363. 10 401.

S. 840. 841. 857. 878. 879. 881. 889. 894. 905. 906. 909. 912. 913. 915. 916. 918—921. 923—946. 954. 963. 967. 968. 970. 971. 975. Brücke S. 931. 932. 944. Heilige Geistgasse 8814. Markt 8814. S. 931. 944. Kirchhof S. 929. Rathaus 8952. S. 937. Haus der englischen Kompanie, Englische Kirche 8814. S. 928. 929. 935. 942. Gebiet S. 932. Fluß S. 931. Hafen S. 932. Tief 7355. 7434. 7500. 7577. 7581. 7625. 7628. 7685. 7687. 7692. 7721. 8540. 8821. 9243. 9395. 9438. Ordnungen 9079. S. 933. 942.

Elbogen s. Malmö.
Elburg, Elborg, Elborch, in Gelderland S. 841. 857.
Elbynghen s. Elbing.
Eldena, Pommern, bei Greifswald 9048.
Eler, Elers, Elert, Elerdes, Ehler, Ehlers, Ehlert, August, Danzig 9974. 10 077. 10 092. 10 225. Fabian, Altstadt Königsberg 7501. 7649. 7749. 7758. 7759. 7836. Hans, Braunschweig 7106. 7253. 7275. 7433. Joachim, Schöffe und Ratm., Danzig 6158. 8869. 8906. 8916. 9678. 10 225. 10 312. Marcus, Schiffer, Hamburg

9894. 9967. Melchior, Braunschweig 5006. Michel, Danzig 10 312.
Ellersen, Eckert, Danzig 5624.
Elert s. Eler.
Elfsborg, Schweden, bei Göteborg 2706.
Elias, Franz, Engländer 4209.
Elliott, Franz, Engländer 3324.
Elisabeth s. Dänemark u. England.
Ellenbeck, Werner, London, Hamburg 6796.
Elpendam, Nordholland, an der Zuiderzee 1388.
Elsen, von, Ludwig 4805. 4856.
Elsenör s. Helsingör.
Ely, Bischof: Thomas Thirlby 3320. S. 862—865.
Emanuel Philibert s. Savoyen.
Embdenster s. Omcloster.
Embden, von, Thomas, poln. Hptm. 5084.
Emden, Embden, Stadt 9. 41. 820. 821. 834. 848. 849. 974. 975. 980. 983. 984. 986. 1021. 1022. 1053. 1072. 1087. 1118. 1131. 1141. 1392. 1475. 1499. 1677. 1707. 1726. 1727. 1762. 2224. 2712. 2956. 3196. 3197. 3200. 3222. 3256. 3471. 3532. 3756. 3757. 3760. 3772. 3773. 3789. 3795. 3801. 3815. 4234. 4235. 4526. 4545. 4943. 5251. 5659. 5813. 6220. 6641. 6672. 6723. 6728. 6737. 6932. 6985. 7163—7165. 7374. 7381. 7398. 7403. 7449. 7464. 7475—7477. 7484. 7494. 7496. 7508. 7512. 7553. 7560. 7570. 7572. 7573. 7614. 7626. 7633. 7648. 7652. 7653. 7686. 7699—7702. 7719. 7745. 7767. 7829. 7901. 7904. 7916. 7921. 7924. 7943. 7962. 7974. 8014. 8018. 8021. 8022. 8025. 8026. 8030. 8035. 8041. 8053. 8068. 8088. 8092. 8113. 8114. 8116. 8117. 8139. 8149. 8152. 8168. 8180. 8223. 8224. 8226. 8301. 8348. 8377. 8405. 8411. 8450. 8474. 8510. 8511. 8513. 8526. 8528. 8666. 8667. 8676. 8677. 8681. 8682. 8699. 8700. 8721. 8744. 8745. 8758. 8885. 8887. 8890. 9018. 9040. 9152. 9334. 9382. 9383. 9405. 9590. 9597. 9616. 9617. 9792. 9851. 9951. 10 116. 10 196.
S. 905. 911—914. 916. 922. 948. 959. 962. 969. 974.
Haus, Schloß 7719. 10 182. Drost 7719. Grafschaft s. Ostfriesland.
Emden, von, Hans, Livland. Gesandter 3827.
Emmerich, Emrich 1154. S. 841. 857. 878. 879.
Ems, Fluß 6932.
Enckelman, Peter, Kolberg 5558.
Enderlinck, Heinrich, Reval 1991.
Endred, Henryk, Ipswich 10 134.
Engelbach, Georg, Altermann, Harlingen 5374.
Engelbrechsen s. Engelbrecht.
Engelbrecht, Engelbrechsen, Bartzius, Stolp 5884. Dirk, Delft 7750. 8074.
Engelcke s. Engelke.
Engelhart, Philipp, Schwager von Johann von Werden 1237.
Engelke, Engelcke, Adrian, Danzig 2702. 2710. 6010. Matz 1903. 2393.
Engelman, Franz, Deventer 4226.
Engelsche, Adrian, Danzig 9365.
Engelstede, Engelstaden, Engelstette, Johann, Ratm., Dorpat, Ratm., Lübeck 5023. 5030. 5541. 7709.
England, Anglia 8. 143. 239. 251. 258. 259. 274. 279. 291. 309. 310. 358. 360. 370—372. 388. 437. 641. 649. 751. 783. 794. 795. 808. 819. 849. 927. 932. 1042. 1167. 1176. 1270. 1362. 1375. 1378. 1383. 1404. 1405. 1455. 1463. 1547. 1554. 1614. 1617. 1621. 1633. 1649. 1650. 1655. 1665. 1666. 1674. 1683. 1685. 1718. 1752. 1783. 1786. 1816. 1819. 1826. 1859. 1875. 1877. 1886. 1887. 1894. 1897. 1910. 1915. 1925. 1934. 1938. 1939. 1950. 1979. 1985. 1998. 2006. 2012. 2014. 2039. 2048. 2051. 2056. 2058. 2059. 2061. 2063. 2067. 2074. 2079. 2084. 2086. 2087. 2097. 2101. 2107. 2110. 2114. 2120. 2122. 2125. 2136. 2174. 2175. 2182. 2193. 2195. 2196. 2209. 2223. 2228. 2233. 2239. 2242. 2249. 2262. 2300. 2349. 2367. 2370. 2372. 2375. 2387. 2389. 2391. 2394. 2398. 2402. 2405. 2409. 2410. 2413. 2414. 2419. 2423. 2424. 2428. 2428. 2435. 2437. 2447. 2466—2468. 2473. 2485. 2494. 2501. 2505. 2527. 2528. 2533. 2536—2539. 2541. 2544. 2545. 2547. 2549. 2551. 2552. 2557. 2559. 2565. 2569. 2570. 2574. 2598. 2600. 2606. 2607. 2609. 2611. 2614. 2616. 2618. 2619. 2623. 2625. 2634. 2640. 2643. 2644. 2650. 2653. 2656. 2659—2661. 2673. 2681. 2685. 2686. 2689. 2696. 2720. 2728. 2750. 2767. 2769. 2770. 2788. 2804. 2826. 2846. 2854. 2861. 2863. 2864. 2870. 2871. 2882. 2885. 2891. 2899. 2903. 2912. 2923. 2939. 2944. 2947. 2952. 2957. 2962. 2967. 2974. 2975. 2993. 3014. 3047. 3048. 3050. 3055. 3058. 3059. 3074. 3078. 3094. 3107. 3116. 3122. 3124. 3130. 3131. 3133. 3134. 3143. 3147. 3151. 3155. 3156. 3160. 3162. 3167. 3174. 3179. 3183. 3188. 3189. 3204. 3213. 3214. 3217. 3220. 3226. 3228—3230. 3232. 3233. 3235. 3240. 3243. 3244. 3247—3252. 3254. 3257—3261. 3263. 3264. 3274. 3277. 3281—3283. 3285. 3286. 3289. 3297. 3301. 3303. 3304. 3312. 3316. 3318. 3324. 3328. 3333. 3336. 3341—3343. 3348—3350. 3353. 3354. 3364. 3366—3369. 3377. 3379. 3381—3383. 3388. 3389. 3393. 3397. 3399. 3401. 3403—3407. 3410—3412. 3418. 3422. 3438. 3442. 3451. 3452. 3476. 3481. 3483. 3485. 3487. 3490. 3494. 3495. 3497. 3499. 3507. 3513. 3528. 3531. 3533. 3535. 3539. 3546. 3549. 3556. 3560. 3564. 3570. 3584. 3598. 3629. 3633. 3674. 3678. 3681. 3684—3686. 3689. 3716. 3717. 3719. 3725. 3733. 3738. 3743. 3745. 3747. 3749. 3750. 3752. 3755. 3757. 3761. 3762. 3770. 3772. 3783. 3784. 3798. 3812. 3815. 3817. 3818. 3820. 3823. 3826. 3833. 3868. 3871. 3890. 3893. 3894. 3899. 3922. 4019. 4028. 4034. 4070. 4105. 4122. 4131. 4198. 4226. 4233. 4277. 4414. 4444. 4483. 4506. 4526. 4545. 4607. 4714. 4732. 4815. 4879. 4977. 4983. 4991. 4999. 5015. 5039. 5109. 5112. 5130. 5143. 5149. 5152. 5156. 5163. 5169. 5184. 5194. 5195. 5197. 5223. 5233. 5245. 5260. 5289. 5298. 5299. 5316. 5325. 5338. 5345. 5347. 5351. 5354. 5375. 5381. 5383. 5393. 5396. 5401. 5404. 5421. 5423. 5425. 5429. 5441. 5442. 5444. 5454. 5458. 5469. 5477. 5479. 5543. 5596. 5601. 5613. 5630. 5663. 5687. 5699. 5705. 5782. 5808. 5876. 5888. 5915. 5926. 5933. 6015. 6085. 6088. 6097. 6118. 6151. 6208. 6234. 6252. 6267. 6279. 6303. 6315. 6456. 6504. 6538. 6653. 6706. 6714. 6716—6718. 6750. 6765. 6769. 6778. 6789. 6804. 6809. 6847. 6927. 6934. 6949. 6953. 6973. 6983. 7017. 7033. 7036. 7041. 7042. 7049. 7057. 7082. 7119. 7172. 7242. 7247. 7288. 7364. 7409. 7442. 7450. 7480. 7500. 7512. 7527. 7537. 7567. 7593. 7613. 7619. 7651. 7654. 7679. 7681. 7712. 7716. 7726. 7732. 7737. 7742. 7752.

7760. 7784. 7793. 7798. 7809. 7815. 7830. 7834. 7840. 7855. 7856. 7873. 7878. 7893. 7901. 7914. 7926. 7930—7932. 7939. 7962. 7965. 7985. 8003. 8006. 8014. 8017. 8018. 8035. 8042—8044. 8046—8048. 8051. 8054. 8059. 8061. 8063—8065. 8067. 8069. 8072. 8073. 8081. 8087. 8088. 8093. 8096. 8099—8101. 8104. 8107. 8111. 8112. 8115. 8118. 8120. 8124. 8130. 8131. 8138. 8142. 8145—8148. 8154. 8160. 8163. 8165. 8166. 8169. 8170. 8173. 8180. 8183—8186. 8188—8190. 8192—8194. 8197—8200. 8202. 8206—8208. 8211. 8216—8219. 8221—8224. 8229. 8231. 8232. 8234. 8235. 8239. 8244. 8246—8250. 8255. 8258. 8263—8266. 8270—8272. 8274. 8275. 8277. 8278. 8283—8286. 8291—8294. 8297. 8308—8311. 8313. 8316. 8319. 8326. 8333. 8336. 8337. 8341. 8343. 8347. 8352. 8355. 8357. 8367. 8370. 8373—8375. 8377—8379. 8385. 8387. 8390. 8394. 8397. 8407. 8409. 8414. 8415. 8417. 8419. 8420. 8422. 8423. 8426—8433. 8436. 8439. 8443. 8446—8448. 8450. 8460. 8466. 8468—8471. 8473—8475. 8478—8482. 8484. 8488. 8490—8498. 8504. 8505. 8510. 8515. 8518. 8526. 8539. 8552. 8554. 8559. 8562. 8565. 8570. 8576. 8582. 8592. 8596. 8609. 8634—8636. 8638. 8639. 8643. 8654. 8663. 8664. 8670. 8677. 8683. 8686. 8687. 8689. 8705—8707. 8715. 8729. 8733—8736. 8738. 8739. 8746. 8754. 8759. 8768. 8773. 8779. 8780. 8789. 8791. 8797. 8800. 8808. 8813—8816. 8819. 8823. 8825. 8827. 8830. 8835. 8839. 8850. 8851. 8857. 8864—8866. 8871. 8876. 8878. 8882. 8886. 8888. 8889. 8891. 8893. 8904. 8905. 8914. 8915. 8928. 8932. 8933. 8939. 8946. 8947. 8951—8953. 8956. 8963. 8964. 8968—8970. 8972. 8973. 8975. 8976. 8978. 8998—9000. 9002. 9003. 9005. 9006. 9008. 9009. 9011. 9012. 9014. 9015. 9017—9022. 9024. 9026—9029. 9037. 9038. 9042. 9058. 9062. 9065. 9075. 9076. 9080. 9084. 9088. 9090. 9095. 9097. 9100. 9106. 9108. 9110. 9123. 9125—9127. 9130. 9132. 9133. 9136. 9138—9140. 9143. 9147. 9148. 9150. 9151. 9155. 9157. 9161. 9163. 9165. 9171. 9174. 9176—9179. 9181—9183. 9185. 9187. 9188. 9190. 9192. 9198. 9203. 9209. 9216. 9219. 9222. 9223. 9229. 9230. 9235. 9236. 9238. 9239. 9241. 9245. 9255. 9263. 9265. 9267—9273. 9275. 9280. 9281. 9283. 9284. 9293. 9294. 9299. 9302. 9303. 9311. 9313—9315. 9319. 9321. 9325. 9327. 9332. 9333. 9338. 9339. 9344. 9345. 9347. 9351. 9353. 9354. 9356. 9357. 9359. 9360. 9363. 9370. 9372. 9373. 9375. 9377. 9378. 9379. 9380. 9382. 9383. 9385. 9386. 9389—9391. 9395. 9396. 9398. 9401. 9402. 9411. 9413. 9414. 9416. 9418. 9421. 9424. 9427. 9428. 9433. 9436. 9441. 9442. 9444. 9446—9449. 9462. 9464. 9468. 9471—9473. 9476. 9479. 9482. 9489—9492. 9496. 9499. 9502. 9504. 9508. 9510. 9511. 9516. 9524. 9528. 9531. 9542. 9543. 9549. 9565—9567. 9570. 9577. 9580. 9589. 9600. 9612. 9623. 9628. 9629. 9636. 9646. 9659. 9667—9669. 9677. 9684. 9686. 9695. 9703. 9705. 9722. 9728. 9729. 9733. 9744. 9752. 9754. 9765. 9779. 9804. 9809. 9815—9821. 9824. 9831. 9833. 9838. 9840—9842. 9847—9852. 9856. 9857. 9861. 9862. 9865. 9868. 9872. 9876. 9880. 9882. 9883. 9904. 9909. 9923. 9926. 9929. 9934. 9940. 9942. 9944. 9946. 9948. 9949. 9953. 9956. 9957. 9965. 9972. 9973. 9978. 9980. 9987. 9999. 10 002. 10 009. 10 015. 10 017. 10 018. 10 021. 10 022. 10 030. 10 032. 10 033. 10 035. 10 039. 10 042. 10 043. 10 045—10 047. 10 050. 10 058. 10 059. 10 061. 10 063—10 066. 10 071. 10 072. 10 075. 10 076. 10 079. 10 084. 10 085. 10 087. 10 088—10 090. 10 096. 10 102. 10 103. 10 109. 10 112. 10 119. 10 120. 10 122—10 124. 10 126. 10 131. 10 135. 10 139. 10 140. 10 143. 10 145—10 148. 10 150. 10 151. 10 154. 10 155. 10 157. 10 158. 10 160. 10 167. 10 180. 10 185. 10 186. 10 190. 10 191. 10 197. 10 203. 10 209. 10 212. 10 214. 10 218. 10 219. 10 222. 10 225. 10 231. 10 235. 10 239. 10 241. 10 242. 10 244. 10 245. 10 249. 10 253. 10 254. 10 256. 10 270. 10 277. 10 285. 10 287. 10 290. 10 296—10 314. 10 319. 10 322. 10 326. 10 327. 10 334. 10 340. 10 367. 10 370. 10 381. 10 384. 10 389.

S. 844—854. 856. 858—863. 865—867. 870. 874. 877. 881. 884. 887. 890. 892. 894. 897. 901. 903. 904—917. 919—952. 954—972. 974. 975.

Könige: Eduard I. 10 121. Eduard IV. S. 947. Heinrich VIII. 19. 313. 358. 388. 392. 780. 794—796. 822. 829. 867. 1025. 1103. 1145. 1161. 1167. 1176. 1189. 1317. 1404. 1405. 1414. 1463. 1514. 1554. 1621. 1633. 1665. 1666. 1674. 1684. 1686. 1696. 1736. 1785. 1816. 1831. 1879. 1887. 1894. 1915. 1925. 1934. 1938. 1985. 1998. 2006. 2019. 2047. 2590. 4569. S. 848. 853. 967. Gemahlin s. Kleve.

Eduard VI. 2027. 2047. 2059. 2063. 2064. 2067. 2068. 2070. 2073. 2075. 2079. 2085. 2097. 2103. 2110. 2120. 2175. 2195. 2196. 2367. 2375. 2377. 2379. 2419. 2420. 2422. 2435. 2443. 2447. 2450. 2466. 2473. 2500. 2539. 2551. 2556. 2569. 2571. 2574. 2582. 2590. 5341. S. 844—847. 856. 960. 967.

Grey, Johanna 2598. 2659.

Maria 2367. 2590. 2599. 2602. 2607. 2609. 2612. 2616. 2619. 2621—2623. 2634. 2647. 2659. 2664. 2665. 2667. 2669. 2678. 2682. 2683. 2685. 2689. 2690. 2692. 2695. 2770. 2780. 2787. 2788. 2797. 2850. 2854. 2903. 2911. 2914. 2922. 2944. 2950. 3058. 3070. 3104. 3122. 3131. 3147. 3165. 3206. 3207. 3225. 3244. 3251. 3256. 3274. 3285. 3301. 3303. 3305. 3316. 3331. 3340. 3341. 3345. 3351. 3353. 3355. 3367. 3377. 3384. 3390. 3397. 3398. 3400. 3425. 3441. 3462. 3467. 3495. 3500. 3508. 3531. S. 847—855. 860—866. 946. 947. 960. 967.

Elisabeth 3285. 3508. 3520. 3531. 3535. 3542. 3547. 3548. 3559. 3564. 3638. 3639. 3642. 6362. 3681. 3684. 3694. 3701. 3703. 3705. 3708. 3717. 3723. 3727. 3737. 3745. 3750. 3762. 3763. 3777. 3783. 3788. 3815. 3850. 3851. 3865. 3877. 3884. 3889. 3893. 3894. 3901. 3913. 3919. 3924. 3926. 3929. 3930. 3933. 3953. 3954. 4026. 4051. 4127. 4241. 4506. 4580. 4714. 4732. 4736. 4752. 4944. 4959. 5008. 5011. 5022. 5082. 5083. 5108. 5113. 5128. 5129. 5131. 5134. 5169. 5170. 5176. 5184. 5213. 5230. 5231. 5233. 5260. 5277. 5289. 5296—5298. 5302. 5307. 5316. 5338. 5345. 5347. 5356. 5361. 5365. 5366. 5373. 5383. 5390. 5396. 5397. 5421—5423. 5429. 5431. 5440. 5458. 5477. 5479. 5567. 5608. 5630. 5638. 5655. 5657. 5663. 5664. 5667. 5705. 5854. 5998. 6314. 6333. 6456. 6539. 6595. 6652. 6662. 6698. 6706. 6715—6717. 6736. 6744. 6745. 6758. 6765.

6789. 6807. 6953. 6954. 6964. 6973. 6977. 7001. 7036. 7052. 7119. 7242. 7353. 7428. 7440. 7456. 7482. 7567. 7661. 7672. 7733. 7735. 7742. 7760. 7761. 7775. 7784. 7798. 7808. 7812. 7831—7833. 7840. 7844. 7852. 7854. 7857. 7860. 7890. 7900. 7913. 7914. 7946. 7953. 7968. 7991. 8001. 8008. 8014. 8017. 8018. 8035. 8040. 8049. 8050. 8053. 8054. 8081—8085. 8112. 8113. 8128. 8129. 8142. 8169. 8170. 8183. 8191. 8207. 8208. 8219. 8221. 8223. 8224. 8229. 8244. 8246. 8257. 8277. 8286. 8295. 8301. 8329—8331. 8360. 8365. 8366. 8368. 8373. 8377. 8429. 8432. 8433. 8459. 8471. 8473. 8474. 8483. 8508—8510. 8526. 8543. 8554. 8563. 8570. 8592. 8643. 8652. 8675. 8676. 8680. 8682. 8705. 8722. 8736. 8737. 8748. 8754. 8769. 8777. 8792. 8800. 8807. 8813. 8830. 8835. 8857. 8863. 8880. 8881. 8886. 8893. 8894—8896. 8912. 8914. 8915. 8923. 8939—8942. 8946. 8952. 8969. 8992. 8995—8997. 9002. 9003. 9009. 9018. 9027. 9032. 9062. 9074. 9076. 9092. 9093. 9116. 9117. 9143. 9160. 9164. 9187. 9100. 9197. 9220. 9226. 9235. 9263. 9264. 9266. 9285. 9289—9292. 9298. 9307. 9308. 9316. 9320. 9324. 9327. 9340. 9359. 9364. 9401. 9405. 9461. 9483—9486. 9496. 9498. 9500. 9528. 9545. 9580. 9583. 9586. 9629. 9637. 9666. 9688. 9694. 9695. 9712. 9735. 9751. 9752. 9792. 9803. 9805. 9809. 9814. 9819. 9820. 9838. 9842. 9846. 9848. 9851. 9856—9858. 9860. 9861. 9865. 9869. 9871. 9875. 9879. 9904. 9913. 9918. 9919. 9935. 9938. 9949. 9950. 9966. 9972. 9980. 9989. 10000. 10001. 10006. 10015. 10019. 10022. 10036. 10040. 10042. 10046. 10057. 10072—10075. 10078. 10086. 10097. 10115. 10122. 10148. 10151. 10155. 10161. 10172. 10203. 10224. 10254. 10285. 10319. 10353. 10361. 10387.

S. 874. 881. 890. 904. 905. 911. 918. 920. 923—930. 933—937. 939. 941. 942. 951. 952. 954. 955. 957—962. 964—966. 968—971.

Lord Protektor: Eduard, Herzog zu Somerset 2061. 2063. 2067. 2070. 2085. Kgl. Geheimer Rat, Privy Council 1378. 1463. 1614. 1665. 1894. 1985. 2019. 2103. 2367. 2370. 2413. 2419. 2450. 2551. 2590. 2603. 2609. 2640. 2649. 2651. 2654. 2665. 2666. 2669. 2826. 2830. 2850. 2854. 2944. 2950. 2951. 3098. 3143. 3147. 3156. 3162. 3179. 3225. 3251. 3316. 3433. 3436. 3462. 3468. 3469. 3508. 3531. 3803. 3805. 4506. 5129. 5296. 5705. 6539. 6700. 6706. 6789. 7082. 7099. 7698. 7712. 7728. 7742. 7807. 7809. 7830. 7839. 7855. 7873. 7962. 8005. 8007. 8050. 8081. 8085. 8277. 8346. 8407. 8409. 8414. 8562. 8588. 8663. 8705. 8759. 8882. 9171. 9193. 9194. 9304. 9410. 9411. 9413. 9421. 9422. 9431. 9435. 9437. 9440. 9443. 9445. 9447. 9448. 9454. 9458. 9465. 9466. 9470. 9474. 9475. 9478. 9543. 9668. 9757. 9758. 9764. 9767. 9805. 9809. 9870. 9879. 9911. 9917. 9919. 9938. 9948. 9949. 10022. 10057. 10287. 10301 10313. 10334. 10384.

S. 847. 848. 852—855. 860—862. 864—866. 956. 961.

Parlament 3508. 3584. 3712. 6717. 6718. 6807. 8520. S. 851. 866. Admiralitätshof 6716. S. 967. Court of Justice 7183. Kanzler 1463. 2622. 2693. 2876. 9293. s. auch Winchester, Hatton. Schatzkanzler, Schatzmeister, Kronschatzmeister, Großschatzmeister, Lordschatzmeister, Tresorier 3789. 4959. 7742. 7965. 8010. 8663. 9180. 9405. 9666. 10057. S. 855. Unterkanzler 3793. Großsiegelbewahrer 3801. Lord Admiral, Admiral, Reichsadmiral 8085. 9538. 9729. 9904. s. auch Fynes, Howard, Lincoln.

Merchant Adventurers, Adventuriers, Monopolkaufleute, Kaufleute 2551. 3122. 4506. 5176. 5177. 7442. 7449. 7567. 7712. 7742. 7809. 7840. 7856. 7866. 7962. 8008. 8014. 8018. 8034. 8035. 8051. 8053. 8081. 8086. 8088. 8090. 8113. 8154. 8166. 8169. 8173. 8178. 8186. 8189. 8192. 8200. 8207. 8219. 8221. 8223. 8224. 8245. 8258. 8272. 8277. 8286. 8326. 8331. 8333. 8352. 8355. 8357. 8358. 8360. 8423. 8428. 8430. 8433. 8436. 8450. 8471. 8473. 8496. 8505. 8510. 8634. 8676. 8682. 8686. 8687. 8705. 8768. 8781. 8865. 8882. 8895. 8912. 8998. 9000. 9017. 9058. 9163. 9164. 9187. 9198. 9235. 9263. 9268. 9269. 9307. 9323. 9375. 9402. 9405. 9449. 9499. 9504. 9668. 9705. 9758. 9767. 9825. 9865. 10224. 10367.

S. 866. 903. 913—915. 917. 920. 946—952. 955—957. 961. 962. 968—970.

Baltische Kompanie, Ostseekompanie u. ihre Sozietät in Elbing 8034. 8085. 8277. 8373. 8414. 8705. 8814. 8863. 8864. 8881. 8927. 8946. 8972. 8976. 9008. 9009. 9110. 9161. 9303. 9307. 9338. 9351. 9637. 9765. 9814. 9913. 9949. 9972. 9978. 10001. 10151. 10156. 10157. 10212. 10253.

S. 920—939. 941—946. 954. 963. 968.

Kompanie der nach der Türkei handelnden englischen Kaufleute 8018.

Enkhuisen, Nordholland 198. 414. 472. 574. 977. 1164. 1233. 6220. 7381. 7394. 7398. 7402. 7459. 7469—7471. 7590. 7518. 7587. 7628. 8157. 8182. 8196. 8230. 8977. 9341. 9768.

Enno s. Ostfriesland.

Episcopato, Episcopato, Venedig 10105. 10215. 10236.

Eppe, Hans, Danzig 2126.

Erasmus s. Kammin.

Erckell, Erkel, Herkiel, Georg, Danzig 9628. 9754. 9765. 9816. 9817.

Erffes s. Arwedtzen.

Erich s. Braunschweig, Schweden.

Erich, Schiffer, Stockholm 471. 476.

Erichsen, Asmus, Falsterbo 3839. 3910.

Erichson, Arwid, Arwies, in Diensten Herzog Karls von Södermanland 9609. 9621.

Ericksen, Johann, schwed. Statthalter, Reval 7710.

Erickson, Wilm 2490.

Erigk, Jochem, Ratm., Greifswald S. 868.

Erit, Thomas, Engländer 5705.

Erkel s. Erckell.

Ermland, Heilsberg, Bistum, Stift 9161. 9333. Bischöfe: Mauritius, Moritz Ferber 61. 240. 242. 406. 430. 434. 447. 535. 738. 757. 803. 810. 910. 917. 920. Dantiscus 1422. 1494. 1720. 1817. (1494. 1720 im Text fälschlich Mauritius.) Stanislaus Hosius 2929. 2930. 3067. 3068. 3115. 3119. 3120. 3203. 3210. 3373. 3374. 4761. 5515. Martin Cromer, vorher Koadjutor 5760. 5790. 5817. 5997. 6171. 9151. 9161. 9163. 9203. 9333. Domkapitel in Frauenburg 4761. 7435. 9151. 9163. 9333.

Ernst s. Braunschweig.

Ernst Ludwig s. Pommern.

Erfurt, Benedikt, Schiffer, Danzig 899.
Eschke s. Essigk.
Escorial, Lorenco el Real 9133.
Esens, Esen, Ostfriesland, Herrschaft, Junker Balthasar, Baltzer 1086. 1160. 1262. 1277. 1288. 1306. 1367. 1391. 1425. 1427. 1493. 1705. 2150. S. 840.
Esich, Esigk s. Essigk.
Eske s. Essigk.
Eskelsen, Martin, Åbo 10081.
Eskill, Essel, Michelson, schwed. Kämmerer 1045.
Esrom, Esrum, bei Helsingör 3704.
Essek s. Essigk.
Essel s. Eskill.
Essen, von, Heinrich, Reval 1992.
Essigk, Esigk, Esich, Essek, Eschke, Eske, Eszke, Eberhard, London, Bremen 6796. Eler, Bgm., Bremen 2636. Heinrich, Danzig 182. 185. 187. 1238. 1701. 1716. 1773. 1894. Johann, Bgm., Bremen 3481. S. 860. 861. 864.
Esrum s. Esrom.
Eszdra, Jacob, Jude, Krakau 10041. 10053.
Eszke s. Essigk.
Europa 5140.
Everdes, Everts, Jacob, Schiffer, Hamburg 1812. 1852.
Evert, Martin, Schiffer, Danzig 373.
Everts s. Everdes.
Evertsen, Dirk, Delft 10289.
Evora, Portugal 734. 6459.
Ewerdtszen, Lammerdt, Schiffer, Hamburg 9944.
Eysenberg, Eysenburg s. Eisenberg.

F.

Fabeske, Bastian, Schiffer, Danzig 6472.
Fabricius, Andreas 8378.
Fadom, Heinrich, Newcastle 6860.
Falck, Bonaventura, Ratm., Braunsberg 6024.
Falck, Falcke, Falco, Valcke, Daniel, Danzig 1695. Hermann, Bgm., Lübeck 3080. 3147. 3156. 3162. 3165. 3179. 3183. 3188. 3862. S. 846. 848. 850. 851. 853. 960. Dessen Witwe 3862. Valentin 8760. Winald, Ältermann des Brügger Kontors S. 846. 847.
Falckenburg, Neumark, ö. von Dramburg 2738. 2743. 3573.
Falckenwalde bei Stettin 9211.
Falckner s. Falkner.
Falco s. Falck.
Falke s. Valcke.
Falkner, Falckner, Valckner, Heinrich, Danzig 2229. 2231. 2253. 2291. 3715. 4250. 4270. 5476.
Falsterbo, Falsterbode 107. 214. 773. 790. 799. 837. 846. 977. 1005. 1266. 1811. 2050. 2145. 2153. 3458. 3477. 3498. 3501. 3522. 3839. 3910. 4029. 6012. 6441. 6661. 6689. 6690. 6727. 6775. 6777. 6806. 6857. 6879. 6915. 6921. 7077. 7235. 7281. 7313. 7382. 7709. 7722. 7799. 8056. 8280. 8582. 9169. 9826. 10007. 10418. 10419.
S. 869. 870. 899. 901.
Amtmann, Vogt 6857. 6879. s. auch Andressen. Zöllner 806. 6915. 7313. S. 901. s. auch Jute, Trebbow. Unterzöllner 10419. Deutscher Kaufmann 1266. Vögte 6775. S. 899. Lübecker Vogt 8582. Kolberger Vitte 6661. S. 869. Lübische Vitte 3416. 3464. 10017. Preußische Vitte, Vogtei, Kompanie 6441. 6806. 7709. 7720. 9169. 9826. 10007. 10017. 10418. 10419. Rostocker Vitte S. 869. Stettiner Vitte, Kompanie 10017. Stralsunder Vitte 10017. S. 869.
Famberge s. Bergen.
Fanoe, Insel, Westküste Jütlands S. 870.
Farensbach, Farensbeck, Farensbek, Farenszbek, Farnsbach, Georg, dän. Rittmeister, Kriegsratsverwandter, Danzig 7329. 7330. 7332. 7350. 7357. 7363. 7595. 7660. 7779. 7794. 7880. 7928. 8987. 9168.
Farnese s. Parma.
Farnsbach s. Farensbach.
Farra, de, Anton 9945.
Fasmaleer, Dirk 1689.
Fechtel, Paul, 4828.
Fechtelde s. Vechtelde.
Fechter, Sivert, Emden 8022.
Fedor s. Rußland.
Fehmarn, Insel, Holstein 4317.
Felix, Jakob 2487.
Felten, von, Christian, Hptm. auf Trittau 1281.
Felthausen, Hans, Danzig 8558.
Felthman, Hans, Magdeburg 137.
Felthoff, Rüdiger, Danzig 5805.
Femerling, Kleis, Schiffer 4034.
Fenhusen, nicht Feuhusen s. Venhuisen.
Fentzel, Fenczel, Fenzel, Frentzel, Andreas, Diener des Herzogs v. Preußen 2770. Lorenz, Nürnberg, Danzig 2770. 2936. 2937.
Ferber, Eberhard, Bgm., Danzig 1849. Konstantin, Ratm. u. Bgm., Danzig 2747. 2748. 2750. 2753—2755. 2766. 2767. 2783. 2784. 2789—2791. 2803. 2804. 2817. 3290. 3308—3313. 3319. 3321. 3325. 3330. 3336. 3346. 3347. 3354. 3359. 3360. 3368. 3475. 3550. 3560. 3588. 3593. 3640. 3788. 3804. 4338. 4655. 4691. 4890. 4899. 4904. 4905. 4910. 4912. 4913. 4915. 4925. 4929. 4932. 4936. 4940. 4960. 5545. 5552. 5583. 5928. 5962. 6221. 6233. 6927. 6928. 7120. 7562. 7571. 7580. 7601. 8043. 8044. 8073. 8158. 8242. 9341. S. 875—877. 912.
Moritz s. Ermland.
Ferdinand s. Kaiser, Toskana.
Ferey s. Durescu.
Feria, Gomez a Figueroa, Graf 3436. 3480. S. 861—864. 866.
Feuhusen, Druckfehler für Fenhusen, s. dieses.
Fenwick, Thomas, Engländer, Danzig 2058.
Fhere s. Veere.
Ficke, Lorenz, 3728. Nikolaus, Ratm., Riga S. 891. Paul, Danzig 1641. Peter, Schiffer, Hamburg 8725.
Figenow, Figenau, Figeno, Michael, Schiffer, Freibeuter 3882. 3950. 4160. 4276. 4289. 4295. 4297. 4302. 4312. 4321. 4329. 4333. 4337. 4338. 4342. 4347. 4356. 4360. 5927—5929. 5952.
Figmeker, Hans, Stolp 5884.
Figueroa s. Feria.
Finckenbarch, Jochim, Danzig 7190.
Findelthör, Andres, Stralsund 7266.
Finke s. Vincke.
Finnland 3960. 4148. 4283. 4333. 4461. 4736. 6005. 6021. 6246. 6267. 6914. 8760. Herzog: Johann 3103. 3763. 4139. 4187. 4280. 4331. 4502. 4556. 4565. 4679. 4736. 4753. 5012. 5242. 5243. 5262. 5264. 5423. 5545. s. auch Schweden. Herzogin: Katharina, geb. Prinzessin von Polen 5330. 5476. S. auch Schweden.
Finteisen, Hartmann, Hptm. im Dienste Danzigs 6735.

Firley, Andreas, Kastellan von Lublin S. 938. 939. Nicolaus, Kastellan von Biecz S. 938. 939. Nicolaus in Dombrowicza, Kastellan von Rawitsch 9238. 9297. 9346. 9347. S. 938. 939.
Fischer, Hans, Danzig 9779. 10143. Marx, Kapitän, Danzig 7324. 8694.
Fischhausen, Ostpreußen, Samland 3383.
Fiszbeck, Bernhard, Danzig 5805.
Flachsbinder, Johann s. Kulm.
Flamen 5228. 5593. 7198. 7199. 7202. 8032. 9001. S. 874.
Flandern 241. 413. 814. 2950. 4040. 5101. 5228. 7216. 7255. 7624. 9098. 9247. 9787. Rat von 9098.
Fleckerö, Insel bei Christiansand, Norwegen 1968. 3832.
Flehningk, Daniel 9944.
Fleming, Flemingk, Flemminck, Flemming, Vlaming, Vlemyng, Erich, schwed. Ritter 1808. Iffvar, Iwar, Ifer, Iper, Iverth, schwedischer Hptm. 486. 493. 501. 503. 512. 513. 534. 537. 540. 541. 560. 623. 626. 632. 643. 802. Klaus, Freiherr zur Wyck, schwed. Admiral 5707. 5709. 6279. 9755. 9773.
Flensburg 631. 1013. 1249. 1626. 1758. 1764. 2013. 2236. 2315. 3657. 3658. 4317. 4517. 4929. 5823. 5863. 6641. 7234. 7235. 7928. 7989. 8899. 8911. 8981. 9096. 9334. 9336. 9375. 10196.
Flie s. Vlie.
Flindt, Matthias, Schiffer, Rostock 9943.
Flöttke, Fabian, Unterhptm, Putzig 6866.
Florenz 46. 51. 103. 1599. 10060. 10288. 10360.
Flores, Wilhelm 7999.
Floris, Schiffer, Amsterdam 574.
Floyd s. Fludde.
Fludde, Fludden, Fludder, Flndt, Floyd, Rudger, Engländer, Danzig 6736. 6773. 6964. 9008. 9884. 10256. S. 927.
Fluelen, Fluelin, Fluenlin, Jacob, Engländer, Danzig 5888. 5934. 8422. 8423.
Focke, Simon, Emden 10116.
Focks, Sigmund, Hptm. u. Bernsteinmeister, Lochstedt, bei Fischhausen 7749.
Foder, Wolfgang, Danzig 1239.
Föxel s. Foxal.
Foget, Claus, 525. Matz, russ. Ausleger 5953.
Folckersen, Dirk 4828.
Folgknar, Nickel, Ratm., Leipzig 2495.
Fondeta, Hans, Venedig 4525.
Formigulo, Nicolo, Bootsmann, Venedig 8720.
Forthman, Fortman, Meinert, Schiffer 3857. 3858.
Fosz, Joachim, Schiffer, Danzig 2476.
Foxal, Föxel, Hans, Engländer, Faktor d. Königs von Dänemark 5393. 5469. 6060.
Fram, Georg, Danzig 8437.
Frame, Hans, Schiffer, Danzig 879. 883. 890. 899. Hans, Danzig, Kowno 1480. 2991.
Framholt, Peter, Ratm., Stettin S. 868.
Franck, Franeke, Frank, Gregor, Kurländer 5666. 5739. Mattis oder Michael, Buchhändler, Magdeburg 8756. 8762. Peter, Danzig 4289. 4290. 5730. 7225.
Francken, Johann 7132.
Francker s. Franeker.
Francofurtum s. Frankfurt.
Franeker, Francker, Wraniken, Westfriesland 1381. 1458.
Frank, Silvester, dän. Schiffshptm. u. Admiral 5504. 5942. 5943. 5947. 5948. 5960. S. auch Franck.
Frankfurt a. M., Francofurtum 3297. 3316. 3334. 3345. 3630. 4184. 4190. 4198—4200. 4995. 5092. 7053. 7378. 7384. 7390. 7409. 7412. 7442. 7467. 8155. 8473. S. 878. 915. Messe 8155. 8473.
Frankfurt a. O. 1843. 1865. 6710. 6963. 9572.
Frankreich, Gallia 8. 143. 151. 251. 258. 259. 360. 849. 918. 941. 1042. 1102. 1135. 1144. 1177. 1269. 1270. 1329. 1654. 1736. 1827. 1877. 1879. 1884. 1934. 2022. 2212. 2223. 2226. 2369. 2370. 2385. 2391. 2399. 2418. 2460. 2465. 2539. 2557. 2634. 2656. 2663. 2767. 2804. 2818. 2820. 2826. 2830. 2870. 2876. 2899. 2912. 2918. 2939. 2942. 2950. 3080. 3107. 3116. 3134. 3143. 3156. 3165. 3198. 3251. 3278. 3314. 3519. 3593. 3597. 3652. 3755. 3761. 3770. 3772. 3783. 3815. 3818. 3858. 3885. 3929. 3966. 3979. 4028. 4034. 4105. 4126. 4131. 4226. 4249. 4292. 4311. 4326. 4414. 4444. 4446. 4447. 4465. 4470. 4559. 4629. 4652. 4842. 4856. 4879. 4894. 4907. 4915. 4919. 4920. 4929. 4943. 4960. 4991. 5002. 5042. 5095. 5126. 5133. 5140. 5143. 5158. 5191. 5212. 5225. 5228. 5229. 5238. 5241. 5245. 5249. 5251. 5255. 5268. 5277. 5289—5291. 5293. 5295. 5301. 5308. 5314. 5359. 5363. 5377. 5387. 5388. 5406. 5429. 5437. 5475. 5543. 5565. 5692. 5699. 5766. 5858. 5894. 5901. 5910. 5915. 5924. 5926. 5948. 5973. 5977. 5996. 6020. 6021. 6062. 6095. 6097. 6107—6109. 6117. 6129. 6151. 6162. 6197. 6199. 6225. 6251. 6260. 6262. 6266. 6286. 6314. 6324. 6325. 6382. 6389. 6424. 6590. 6591. 6635. 6644. 6651. 6718. 6721. 6724. 6749. 6818. 6819. 6854. 6867. 6913. 6987. 7018. 7055. 7080. 7083. 7223. 7333. 7409. 7834. 8643. 8933. 9007. 9376. 9381. 9405. 9565. 9667. 9697. 9731. 9821. 9831. 9894. 9967. 10076. 10185. 10326.
S. 838. 843—845. 848—850. 855. 861—863. 866. 872. 874. 876—878. 882. 884—887. 899. 905. 907. 910. 946.
Könige: Franz I. 1041. 1042. 1102. 1135. 1177. 1269. 1327. 1875. 1934. S. 837.
Heinrich II. 2212. 2380. 2383. 2385. 2390. 2396. 2423. 2629. 2663. 2818—2820. 2918. 2919. 2941. 3056. 3057. 3238. 3273. 3279. 3319. 3337. 3519. 3660. S. 843. 844. 846. 849—851. 855. Franz II. 3818.
Karl IX. 3966. 4020. 4026. 4087. 4105. 4131. 4249. 4856. 4907. 5095. 5158. 5170. 5245. 5246. 5249—5251. 5255. 5274. 5280. 5283. 5289. 5290. 5293. 5301. 5302. 5304. 5325. 5387. 5413. 5422. 5436. 5834. 5835. 5901. 5910. 6020. 6021. 6069. 6076. 6090. 6094. 6095. 6107—6109. 6121. 6225. 6275. 6473. 6644. 6703. 6718. 6749. S. 884—886.
Heinrich III., Herzog von Anjou, Heinrich von Valois, vorher König von Polen 6473. 6577. 6599. 6603. 6635. 6645. 6687. 6729. 6730. 6742. 6746. 6749. 8692. S. 907. 910. Heinrich IV. 10160.
Königin: Katharina von Medici 5255.
Franz s. Frankreich, Münster, Sachsen-Lauenburg.
Frauenburg, Ermland 1036. 3119. 3290. 3310. 3311. 7435. 9151. 9163. 9333. S. 939.
Kapitel s. Ermland.
—, Kurland, bei Goldingen 3925.
Fredeland, Karsten, Schiffer, Rostock 9943.

Freden, von, Gottschalk 3589. Heinrich, Schiffer, Kampen 4768.
Freder, Hermann, Sekr., Danzig 10202. 10355. 10379. 10388—10390. 10392.
Frederick, Cornelius, Schiffer 10358.
Frederiksborg, Friedrichsborg, Friedrichsburg, Fritzborg, Seeland 3967. 4119. 4155. 4316. 4408. 4442. 4604. 4884. 5050. 5318. 5319. 5393. 5431. 5457. 5493. 5665. 5823. 5886. 5978. 5994. 6001. 6027. 6029. 6169. 6187. 6318. 6322. 6389. 6401. 6733. 6743. 6760. 6767. 6836. 6873. 6902. 6915. 7056. 7084. 7150. 7153. 7154. 7229. 7238. 7256. 7278. 7310. 7348. 7399. 7400. 7511. 7551. 7589. 7590. 7627. 7644. 7862. 7928. 7967. 7976. 7977. 8350. 8351. 8560. 8621. 8632. 8642. 8647. 8751. 8779. 8802. 8810. 9594. 9599. 9603. S. 901.
Frentzel s. Fentzel.
Frese, Friese, Bernt, Schiffer, Flensburg 9334. 9336. Hans, Schiffer, Warnemünde 1964. Heinrich, Danzig 2373. Hieronymus, preuß. Hptm. 786. Jasper, Hptm., Möen und Fahterbo 2050. Jurgen, Schiffer, Danzig 4019. Wilken, Häuptling zu Loquard u. in dem Ham 1689. 1755. S. auch Friis.
Frest, Jakob, Danzig 9341.
Freter, Hermann, Kolberg 37. 184. Joachim 6914.
Freudenreich, Michel, Wohlau 5888.
Friedewaldt, Nickel 9507.
Friedrich s. Dänemark, Hildesheim, Köln, Pfalz.
Friedrichsborg, Friedrichsburg s. Frederiksborg.
Friese, Christoph, Schiffer, Danzig 4786. 6938. —, Hans, von Tripsis 4844. Hans, Danzig 8917. 9799.
—, Vries, Isebrand, Franeker 1384. 1458. Meinhard, Danzig 9799. S. auch Frese.
Friesland, Westfriesland 254. 318. 319. 361. 911. 1049. 1123. 1132. 4193. 4524. 4731. 5339. 5381. 5516. 6672. 7624. 8787. 8824. 10196. Statthalter 1039. Präsident und Rat 4193. Spanischer Rat 5339. Staaten 9025. S. auch Ostfriesland.
Friis, Frese, Johann, dänischer Kanzler 4045. 4497. 5447.
Frisch, Mattis, Schiffer, Lübeck 217. 252.
Frisches Haff 2857. 3721. 7443. 7485. 7493. 7501. 7513. 7643. 7669. 7695. 8910. 9580. 10099.
Frisius, Daniel, Sekr., Lübeck 9708. 9711. 9715.
Frisse, Wilhelm 986.
Fritz, Fritze, Fritzsch, Fritsch, Fritsche, Kaspar, Danzig 7173. 7322. 7335. 7709. 7722. 9212.
Fritzborg s. Frederiksborg.
Fritze, Lorenz, Danzig 8725. S. auch Fritz.
Fritzsch s. Fritz.
Frobisher, Martin, engl. Kapitän 9831.
Frohrich, Thomas, Danzig 5587.
Frone, Dirk, Danzig 1701. 4289. 4290.
Frorieke, Kolberg 9901.
Frost, Thomas, Kowno 1480.
Fryhrandt s. Fyhrandt.
Fuchs, Matheus, Königsberg 5545.
Füge s. Fuge.
Fünen 600. 631. 678. 727. 2791. 6555.
Füren Orde (?) auf Hela 5727.
Fürstenberg s. Livland.
Fürstenberger, Fürstenberg, Furstenberger, Jakob, Sekr., Danzig 82. 131. 132. 136. 139—147. 149—153. 160. 161. 167. 168. 233—239. 241. 245. 248. 249. 251. 255. 258. 267. 269. 271—274. 276. 278—284. 293. 339. 1509. 1590. 1591. 2039. Kaspar, dessen Sohn 2039. Konrad, Dr., klevescher Rat, Syndikus d. westfälisch-niederländischen Kreises 7032. S. 883.
Fuge, Füge, Hans, aus Königsberg, Venedig 10198—10200. 10208. 10216. 10217. 10365.
Fugger, die, 51. 55. 2115. Fuggerkompanie 1514.
Fulstein s. Herbort.
Funck, Balthasar 1410.
Funcke, Jochim 3527.
Furste, Johann 213.
Furstenberger s. Fürstenberger.
Furstenow, Benedictus, Ratm., Stralsund 5226. 5292. 5349.
Fybrandt, Frybrandt, Wybrandt, Merten, Freibeuter 5821. 6210. 6755. 7896.
Fyncke s. Vyncke.
Fynes, Eduard, engl. Großadmiral 2421. 5208. 5423.

G.

Gabriel, Florenz 103. Lucas, Schiffer, Königsberg 1018. 1024.
Gadde, Georg, Danzig 4382. Matz, Schiffer, Danzig 4019. 4382. 8767.
Gadebusch i. M. 30. 32. 478.
Galen s. Livland.
Gallia s. Frankreich.
Gamage, Anton, Engländer 5108.
Gamel, Gamell, Gammel, Hans, Bgm., Stockholm 2408. 9452. 9864. 9921. Olaf, Oloff, dessen Sohn, poln. Kammerherr 9452. 9864. 9921.
Gamme, Claus, Schwede 10332.
Gammel s. Gamel.
Gardelegen, Altmark 2397.
Gardin, Gardyun, Wilm 998. 3730.
Gardin,, du, Philipp 9635.
Gardiner s. Winchester.
Garlepow, Albrecht, Lübeck 1492.
Gascogne 4043.
Gastenberg s. Gerstenbergk.
Gattenhofer, preuß. Kammermeister 91. 92. 95 a. 101. 102. 491. 492. 512. 588. 726. 735.
Gauriére, von, Jakob, franz. Gesandter 5406.
Gedanum s. Danzig.
Gedesgaard, Gedisgard, Falster 9607.
Geecke s. York.
Gefle, Schweden 3711.
Gegeman, Victor, Bergen 1957.
Gelbeer, Christoph, Königsberg 3895.
Geldern, Gellern 1329. 1960. 2535. 7624. 9982. Herzoge: Karl 355. 495. 753. 767. 838. 851. 853. 858. 954. 1048. 1059. 1086. 1092. 1096. 1104. 1116. Wilhelm s. Kleve. Städte S. 841.
Geldern, von, Johann 4828.
Gelhorn, Christoph, preuß. Marschall 85. 88.
Gelle, Schiffer, Staverren 376.
Gellern s. Geldern.
Gellern, von, Johann, Schiffer 483. Karl, preuß. Admiral 3972.
Gellinghausen, Gellinkhusen, Heinrich, Reval 6622. 9083.
Gendth, von, Hans, Danzig 10357.
Gent 31. 1229. 1339. 1592.
Gentzkow, Nicolas, Dr., Bgm., Stralsund 4718. Samuel, dessen Sohn 4718. 4737.
Genua 78. 8108. 8982. 10233.

Georg, Schiffer 1780.
— s. Bremen, Brieg, Brixen, Liegnitz, Minden.
— Friedrich s. Brandenburg-Ansbach, Preußen.
— Hans s. Pfalz.
Georgenburg s. Jurburg.
Gera, Holger Karlsson, schwed. Gesandter 1031.
Geraldi, Neri, Florenz, Gesandter d. Großherzogs von Toskana 10060. 10288. 10360. 10378.
Gerbraus, Reinke, Schiffer, Hamburg 3509. 3516.
Gerdt, Gerth, Jochim 5954. 5992. Margarete 7065.
Gereesen, Hans, Köln 7318.
Gerike, Geryke, Joachim, Bgm., Lübeck 305. Lubbert, Hamburg 2808. 2834. 2834. 2841.
Gerkenus, Peter, Schiffer, Hamburg 3516.
St. Germain en Laye 3966.
German, Lux 2136.
Germania s. Deutschland.
Gerstenbergk, Gastenberg, Kerstenberg, Johann 1302. 1304. 1310.
Gerth s. Gerdt.
St. Gertruidenberg, sö. von Dordrecht, an der Maas 2496.
Gertson, Jakob, Schiffer, Memel 8910.
Gertzin, Gerin, Schiffer, Danzig 2654.
Gertzlaff, Andres 3729.
Gerwens, Wichmann, Lübeck 3650.
Geryke s. Gerike.
Gheert, Johann, Antwerpen 4557.
Ghosz s. Kaas.
Gibbes s. Gips.
Gibraltar, Straße von 10372.
Giehanowo, Giellovo, Vorwerk bei Wilna 8275.
Giesar s. Ziesar.
Giese, Gise, Gisse, Gyse, Albrecht, Schöffe u. Ratm., Danzig 2690. 3771. 3782. 4672. 4674. 4676. 4686. 4696. 4701. 4707. 4719. 4720. 4733. 4734. 5026. 5027. 5052. 5057. 5059. 5071. 5153. 5320. 5338. 5347. 5358. 5385. 5583. 6490. 6523. 7004. 7010. 7018. 7020. 7025. 7026. 7030. 7034. 7037. 7040. 7048. 7051. 7054. 7057. 7102. 7154. 7157. 7192. 7329. 7333. 7562. 7571. 7580. 7581. 7601. 7912. 7923. 7930. 7933. 7936. 7937. 7940. 7941. 7944. 7951. 7953. 7961. 7974. 7992. 8011. 9864. S. 891—893. 904. 909—913.
Georg, Ratm., Danzig 2368. 2733. Heinrich, Danzig 3193. Jochem, Maas 9621. Jurgen, Londoner Kontor, Danzig 4983. 6796. vielleicht derselbe 7157. Konstantin, Ratm., u. Bgm., Danzig 9570. 9575. 9577. 9578. 9580. 9581. 9677. 9682. 9684. 9688. 9690. 9691. 9728. 9733. 9849. 9950. 9962. 9964. 9966. 9978. 9980. 9983. 9984. 10285. 10303. Michael, herzogl. preuß. Sekr. 8359. Tidemann, Ratm. u. Bgm., Danzig 1654. 1655. 1794. 1817. Tidemann, Bischof. s. Ermland und Kulm. Tidemann, aus Danzig, Dr., poln. Sekr. 7658. 7884. 7892. 7933. 8145. 8148. 8204. 8209. 8210. 8215. 8228. 8236. 8237. 8248. 9248. 8252. 8257. 8266. 8404. 8407. 8464.
Gildhalle s. Londoner Kontor.
Gilers, Wolf 5262.
Gilmeister, Carsten, Steuermann 1085.
Gilpin, Gilpinus, Georg, Sekr. der Merchant adventurers, engl. Gesandter 8508—8510. 8526. 8543. 8682. 8768. 8769. 8808.
Gilsheim, Gilscheim, Rembert, Rumpert, Dr., livländ. Gesandter 3786. 3802. 3804. 3814.
Gió s. Gjoe.
Gips, Gibbes, Robert, Elbing 10226. 10235.
Girsen, von, Heinrich, Bgm., Königsberg 2429.
Girten, Matthias, Antwerpen 2710.
Gise s. Giese.
Gisör s. Gjedser.
Glasaw, Peter, Danzig 10211.
Glase s. Giese.
Gjedser, Gisör, Dänemark, Falster 6547.
Gjoe, Gió, Gulm, Absalon, dän. Reichsrat 8755. Magnus, dän. Hofmeister 628. 635.
Gladtbach, von, Kaspar, Köln 8276.
Glasau, Glaser, Glasow, Glassau, Glasz, Paul, Ausleger 5335. 5534. 5925. 6622.
Glasemaker, Alert 239.
Glaser, Johann, Hamburg 8691. s. auch Gleser.
Glashagen, Georg, Danzig 4100. 6813.
Elisabeth, seine Witwe 6813.
Glasow, Glassau, Glasz s. Glasau.
Gleser, Gleeser, Glaser, Daniel, Ältermann des Antwerpener Kontors 8652. 8660. 8661. 8708. 8743. 8749. 8750. 8752. 8757. 8788. 8793. 8818. 8828. 8840—8842. 8844—8847. 8858. 8859. 8897. 8898. 9532. 9535. 9587. 9704. 9708. 9714. 9715. 9776. 9796—9798. 9853. 9893. 9898. 9936. 10278. 10281—10284. 10286. 10324. 10340. S. 898. 935. 977.
Glocester 9668.
Glocestershire 9668.
Glode, Hieronymus, Ratm., Lüneburg S. 878.
Glogau 868. 3573.
Glogau, Peter, Bgm., Königsberg 3610.
Gluick, Gorgen, dän. Sekr. 5848.
Gnesen 2822. 2901. Erzbischöfe, Primas von Polen: Jakob Uchanski 6372—6375. 6401. 6421. 6499. 6507. 6508. 6523. 10414. Stanislaus Karnkowski 9005. 9100. 9185. 9206. 10126. 10146. S. 928.
Goch, nicht Goecbern, von, Albert, Zöllner, Falsterbo 107.
Godeman, Albrecht, Landskrona 8658.
Godtfried, Claus, Bremen 3515.
Göbel, Kaspar, Danzig 7240.
Görlitz 7217.
Gösson, Hans, Lübeck 5642.
Göslingk, Gosslingk, Hans, Engländer, Danzig 9507. 9824.
Göttingen, Gottingen 717. S. 841. 857. 880. 888.
Gois, Goles, de, Damian, Admiral von Portugal 4859. 5114. 5161. 5656.
Golbe s. Gollub.
Goldingen, Kurland 3925.
Goldtschmidt, Goltschmidt, Christian, Ostfriese 4813. 4857.
Gollnow, Golnow, Pommern 703. 2201. 2789. 4615. 6377. 10388. S. 841. 857. 977.
Gollub, Golbe, Städtchen an der Dreweuz, Westpreußen, Kr. Briesen 6345.
Gollvitz, Hafen auf der Insel Poel bei Wismar 896.
Golnow s. Gollnow.
Golt, Hans, Danzig 3906. 4224.
Goltberch, Hermann, Ratm., Danzig, Vogt auf Schonen 1266.
Goltschmidt s. Goldtschmidt.
Gorz, Jan 1841.
Gorigk s. York.
Gorka, von, Lucas 1041.
Goslar 4307. 4311. 4322. 4324. S. 841. 857. 880. 888.
Goslitzky, Lorenz, poln. Sekr. 7851.

Gosquinus, Gerlevius, Prediger, Bergisches Kontor 9823.
Gosslech, Silvester 454.
Gosslingk s. Gösslingk.
Gotha 8155.
Gotland 399. 569. 607. 617. 678. 900. 928. 1149. 1354. 1641. 1754. 2042. 3479. 4125. 4136. 4151. 4153. 4156—4158. 4170. 4449. 4453. 4531. 4551. 4852. 5905. 5937. 5951. 6220. 7304. 7617. S. 870. Hptm., Statthalter 1219. 5131. S. auch Rosenkranz, Wobeser. Olafskirche 928.
Gottard, Cornelius, Schiffer 10207.
Gotthard s. Kurland.
Gottingen s. Göttingen.
Gotterp 3. 6. 25. 75. 83. 189. 190. 718. 978. 1287. 1735. 1758. 1764. 1825. 3054. 4767. 5150. 5496. Schloß 1602. 1615.
Gouvesz, Arnold 159.
Goye, v. d., Arnold, span. Sekr. 8875.
Goye s. Gie.
Goytenbl, Jan, Schiffer 5099.
Grabendunck s. Schetz.
Grabow, Mecklenburg, sö. von Ludwigslust 8783. 8784. 10020.
Graet, Antonius, Antwerpen 1882.
Graie s. Graye.
Grajewski, Stanislaus, Pole 4533. 4549. 4625.
Grannie, Gerhard, Antwerpen 4480.
Grantzin, Grensin, Gerhard, Ratm., Lübeck 9487. S. 893. Hans, Lübeck 7574. 7586. 7642. 7706.
Graudenz 210. 215. 216. 1061. 1100. 1413. 1697. 1698. 1704. 1840. 2368. 2370. 3475. 3682. 3698. 3960. 4010. 4011. 6465. 8518. 10113. 10314. 10363.
Grave, de, Nikolaus 9958. 10343.
Gravesend a. d. Themse 8018.
Graye, Gray, Graie, Greye, Egidius, Gyllius, Gils, Gyles, Engländer 4980. 4999. 5011. 5022. 5037. 5082. 5108. 5199. 5208. 5366. 5415. 5421. 5441. 5463. 6539. 6653. 6700. Robbert, Engländer 5705.
Graytz s. Gretsch.
Grebin, Danziger Stadtgut 4518.
Grecker, Gregker, Jakob, Åbo 2900. 3103.
Greenwich 867. 1189. 1514. 1816. 2175. 2435. 2944. 3070. 3390. 3642. 5365. 5366. 5397. 6736. 7001. 7242. 7567. 7991. 8001. 8680. 8777. 8912. 8939—8942. 9289. 10000. 10036. 10042. S. 860.
Greetsiel, Griedtzyll, Griethe, Ostfriesland 1756. 8295.
Grefe, de, Wilhelm 2492.
Grefenthal, Grefentall, Grefentahll, Greventhal, Wolfgang, Sekr., Danzig 1538. 1539. 1543. 1544. 1546. 1548. 1550—1552. 1556. 1558. 1560. 1563. 1564. 1568. 1569. 1570. 1572. 1580. 5518.
Greffe, Bartholomeus, Ratm., Elbing 1340.
Greffes, de, Johann 2491.
Grefke, Joachim, Danzig 3372.
Gregers, Bernt 1282.
Gregker s. Grecker.
Greifenberg, Pommern, 358. 2180.
Greifswald, Grypeswolde 236. 1656. 2184. 4524. 4731. 7989. 10313. S. 841. 857. 868. 883. 976. 977.
Grendenhagen, Jakob, Treptow a. d. Rega 2842.
Grensin s. Grantzin.
Gresham, Thomas, engl. Kaufmann u. Staatsmann 2944.
Gresse, Jochem 9673.
Gretsch, Gretzsch, Graytz, Hans, Ratm. u. Bgm., Thorn 6581. 7731. 8403. S. 904. 912.
Greusse, Griese, Grise, Niklas, Sekr. des Herzogs von Sachsen-Lauenburg 5376. 5386. 5455. 5483. 5552. 5586. 5588. 5602. 6099. 6339. 6937. 8948.
Greve, Hans, Reval 452.
Greven, de, Gillies 8521.
Greventhal s. Grefenthal.
Grevesmühlen, Mecklenburg, w. von Wismar 10389.
Grey s. England.
Greye s. Graye.
Griben s. Grieben.
Griechenlandt s. Griechenland.
Grieben, Griben, Grybe, Joachim, Berlin 4541. 4548. 4553. 4554. 4566. 4652.
Griechenland, Griechenlandt 8969. S. 921. 922.
Griedtzyll s. Greetsiel.
Griese s. Greusse.
Griethe s. Greetsiel.
Grip, Jochim 3869.
Gripsholm, Schweden, Schloß, w. von Stockholm 8514.
Grise s. Greusse.
Grobbendonck s. Schetz.
Grobin, Kurland 1101. 1349. 8279.
Grodno, Litauen 2901. 3276. 5069. 5018. 5358. 5361. 5379. 5380. 5391. 5392. 5408. 5416. 8138. 8713. 8718. 8722. 8736. 8737. 9006. 9014. 9016. 9017. 9020. 9084. 9089. 9097. 9100. 9102. 9114. 9128. 9132. 9143. 9197. 9536. 9539. 9540. 9575. 9578. 9581. 9583—9585. 9589. S. 954. 957.
Grodowski, Stanislaus, Kowno 221.
Gröningen s. Groningen.
Grönland 5133.
Groningen, Gröningen 26. 43. 337. 586. 593. 714. 839. 851. 860. 985. 995. 2840. 5196. 9689. S. 841. 857. 976.
Grootebrock, Grossebrock, Holland, bei Enkhuisen 2518. 7381. 7459. 7471. 7518. 7538. 9630.
Gross, Anna, Thorn 1937. 1942. Hans, Brügge 1599.
Grossbeeren, Brandenburg 740.
Grossebrock s. Grootebrock.
Groß Lichtenau, Dorf, Westpreußen, Kreis Marienburg 4530.
Grossyn, Benedikt, Danzig 898.
Grote, Michel, Danzig 10136. 10162. Paul 7535. Urban, Danzig 9830.
Grotingswage, wahrscheinlich Grutling an der NW-Küste der Shetlandinsel Mainland 10384.
Grubbe, Elert, dän. Reichskanzler 8629.
Grudzinski, Grudczinsky, Stephan, poln. Schatzmeister, Kastellan von Nakel 9014. 9139.
Gruel, Rudolf, Danzig 2778.
Grunau, Johann, Ratm., Elbing 8964.
Grune, Philipp, Königsberg 7548.
Grune, v. d., Friedrich 2089.
Grunewald, Johann 9939.
Grutling s. Grotingswage.
Grybe s. Grieben.
Gryern, Joachim, Mecklenburger 7089.
Gryp, Hans, Danzig 2518.
Grypeswolde s. Greifswald.
Guagnino, Alexander, Gesandter des Herzogs Vincenz von Mantua 10369.
Guben, Lausitz 3900. 6710.
Güldenstern s. Gyldenstjerne.
Güstrow, Mecklenburg 942. 3949. 4881. 5269. 5313. 5315. 5317. 5536. 5537. 5840. 6036.

7020. 7025. 7098. 7104. 7113, 7114. 7131. 7222. 7227. 7228. 7231. 7247. 7906. 7973. 10205.
Guldenstern, Guldenstiern s. Gyldenstjerne.
Gule, Balthasar, Ratm., Rostock 5. 878.
Gulm s. Gjøe.
Gunter, Gunther, Georg, Sekr., Danzig 3737. 4435. 4436. 4452. 4587. 4618. 4621. 4623. 4649. 4654. 4655. 4690. 4691. 4893.
Gustav, Graf, am polnischen Hofe 10146.
— s. Schweden.
Guthoff, Hermann, Stralsund 2108.
Gutzluff, Jakob, Danzig 7610.
Gutzmerenski, Johann 9904.
Guy, Thomas, engl. Justigator 9545.
Gygges, Thomas, Engländer 1189.
Gyldenstjerne, Gyldenstern, Gyldenstiern, Guldenstern, Guldenstiern, Güldenstern, Axel, dän. Rat 8629. 9601. Erich, Schloßvogt, Bergen 915. 3920. Heinrich, dän. Statthalter, Bahus 8695. Magnus, zu Sternholm, dän. Hptm., Statthalter, Kopenhagen 807. 3855. 3910. 4585. 4745. 5010. 5048. Nicolaus, schwed. Reichskanzler 5751. 8996.
Gyllenanker, Heinrich, Arvedsson, Erffes, schwed. Admiral 5468. 5491. 5494. 6279. 6328. 6353—6355.
Gyse s. Giese.

H.

Haag 2558. 3357. 5661. 7546. 7550. 8632. 9346. 9366. 9367. 9768.
Haarlem 1884. 1891. 1895. 5683. 8682.
Habelneuf, Habelneoff, Habelnoff s. Havre de Grace.
Hachtman, Clement, Oslo 8730.
Hackeman(n), Hackman, Albrecht, Bgm., Hamburg 5149. 5151. 8385. S. 846. 851. 853.
Hadeler, Mattis 5702.
Haderschleb, Haderschlef, Haderschlepp s. Thomas.
Haderslebon 529. 585. 600. 1947. 4966. 8900. 8926. 9878. Thomas v. Haderslebon s. Thomas.
Häpke, Peter, Ausleger 6790.
Haesen s. Hessen.
Hafenmann s. Hoveman.
Hafermacke, Jochum, Schiffer, Kolberg 9673.
Haffe s. Frisches u. Kurisches Haff.
Haffemann, Johann, Schiffer, Danzig 4810.
Haffmann, Nickel 6233.
Haffner, Ignatius, Danzig 3480.
Hagemeister, Gerhard, Danzig 10241.
Hagen, Floris, Wismar 3622.
—, von, Andreas, Prokurator des obersten Konsistoriums, Lübeck 4423. 4435. Cristoph, Danzig 2062. 2212.
Haker, Hermann, Schiffer, Danzig 196.
Halberstadt. Bischof s. Magdeburg.
Halbritter, Peter, Danzig 320.
Hall, Jorgen, Engländer 7172.
Halle. Erzbischof s. Magdeburg.
Halle, Busse, Ratm., Anklam 6823. 7132.
Halmstad, Halmstedt, Hanellschar, Helmstedt, am Kattegat 4363. 4511. 9794. 9885. 9890. 9905. 9959. Wiek 2214.
Ham, der, Gerichtsbezirk bei Emden 1689.
Hambach, von, Peter 4662.
Hamburg, Hamburch, Hamburgk, Hamburk, Hambusch 83. 116. 121. 128. 136. 143. 172. 211. 238. 245. 269. 272. 280. 281. 383. 390. 329—331. 333—335. 351. 354. 356. 358. 360. 364—371. 374. 375. 379—382. 387. 388. 390. 393—395. 398. 400. 405. 407. 422. 423. 440. 475. 478. 490. 529. 538. 542. 543. 568. 590. 602. 631. 650. 668. 703. 794. 795. 819. 833. 842. 901. 957. 1010. 1015. 1085. 1138. 1150. 1153. 1174. 1194. 1228. 1236. 1281. 1285. 1286. 1294. 1364. 1370. 1373. 1380. 1381. 1394. 1424. 1437. 1537. 1577. 1604. 1621. 1666. 1682. 1686. 1742. 1759. 1763. 1772. 1778. 1785. 1812. 1819. 1820. 1823. 1833. 1834. 1837. 1838. 1863. 1879. 1894. 1901. 1912. 1913. 1915. 1950. 2019. 2021. 2022. 2035. 2036. 2044. 2058. 2061. 2079—2081. 2086. 2107. 2120. 2127. 2129. 2138. 2189. 2191. 2194. 2206. 2210. 2211. 2216. 2235. 2242. 2243. 2272. 2273. 2351. 2354—2356. 2364. 2372. 2381. 2394. 2395. 2439. 2446. 2477. 2496. 2513. 2514. 2535. 2536. 2538. 2544. 2596. 2600. 2654. 2656. 2663. 2689. 2720. 2736. 2739. 2742. 2744. 2750. 2758. 2763. 2765. 2792. 2799. 2808. 2820. 2823. 2824. 2826. 2829. 2830. 2834. 2838. 2841. 2872. 2878. 2883. 2890. 2920. 2981. 3024. 3030. 3035. 3042. 3061. 3134. 3165. 3188. 3214. 3230. 3251. 3258. 3259. 3264. 3275. 3285. 3290. 3314. 3332. 3348. 3349. 3367. 3423. 3428. 3444. 3453. 3497. 3509. 3510. 3518. 3584. 3587. 3593. 3616. 3660. 3674. 3679. 3684. 3694. 3753. 3758. 3766. 3769. 3770. 3783. 3802. 3818. 3855. 3878. 3948. 3975. 3983. 4007. 4061. 4105. 4120. 4212. 4213. 4223. 4287. 4412. 4436. 4452. 4506. 4550. 4564. 4652. 4664. 4665. 4727. 4781. 4880. 4882. 4904. 4906. 4910. 4915. 4918. 4932. 4975. 4978. 4979. 4993. 4997. 5002. 5040. 5060. 5065. 5120. 5126. 5130. 5149. 5151. 5152. 5154. 5163. 5171. 5176. 5177. 5188. 5194. 5195. 5197. 5225. 5245. 5260. 5267. 5270. 5291. 5293. 5294. 5301. 5305. 5326. 5329. 5332. 5333. 5337. 5344. 5346. 5360. 5410. 5492. 5505. 5506. 5511. 5512. 5520. 5521. 5524. 5529. 5530. 5567. 5655. 5663. 5664. 5707. 5711. 5714. 5766. 5998. 6062. 6234. 6286. 6313. 6315. 6320. 6352. 6461. 6481. 6585. 6591. 6595. 6638. 6698. 6706. 6713. 6714. 6740. 6747. 6756. 6759. 6769. 6778. 6780. 6794. 6804. 6815. 6819. 6851. 6854. 6855. 6865. 6973. 6987. 7018. 7023. 7034. 7037. 7057. 7061. 7090. 7099. 7119. 7185. 7195. 7242. 7351. 7364. 7370. 7377. 7434. 7442. 7447. 7450. 7457. 7527. 7567. 7599. 7613. 7651. 7654. 7668. 7672. 7675. 7678. 7679. 7698. 7712. 7742. 7761. 7774. 7784. 7809. 7811. 7815. 7854. 7866. 7873. 7893. 7900. 7914. 7928. 7933. 7938. 7940. 8006. 8014. 8018. 8019. 8042. 8047. 8048. 8050—8053. 8060. 8061. 8065. 8068. 8069. 8081. 8090. 8093. 8112. 8166. 8199. 8217. 8219. 8248. 8258. 8277. 8294. 8333. 8372. 8375. 8383. 8385. 8386. 8389. 8393. 8394. 8398. 8406. 8424. 8429. 8430. 8455. 8499. 8517. 8521—8524. 8533. 8534. 8538. 8539. 8549. 8599. 8601. 8663. 8677. 8691. 8725. 8726. 8759. 8900 a. 8901. 9000. 9018. 9142. 9147. 9148. 9156. 9159. 9160. 9164. 9165. 9187. 9212. 9216. 9229. 9236. 9241. 9266. 9288. 9309. 9334. 9354. 9357. 9360. 9361. 9363. 9370—9372. 9374. 9375. 9380—9383. 9405. 9421. 9425. 9441. 9442. 9476. 9484—9486. 9489—9491. 9496. 9498. 9505. 9531. 9543. 9555. 9633. 9666. 9694. 9695. 9700. 9703. 9705. 9729. 9751. 9767. 9792. 9803. 9805. 9809. 9820. 9825. 9831. 9851. 9858. 9865. 9868. 9879. 9894. 9897. 9944. 9948. 9957. 9967. 9993. 10036. 10041. 10046.

10053. 10083. 10086. 10132. 10178. 10236. 10290. 10327. 10334. 10390. S. 838. 839. 841. 843. 846. 847. 849. 857. 858. 860. 862. 867. 869. 870. 876. 878—882. 884. 886—888. 900. 901. 905. 911. 912. 915. 917. 920. 922. 935. 936. 940. 946. 948—951. 954—959. 961. 962. 966—972. 974. 976. 977. Kirchen S. 955. Kirchhöfe S. 955. Georgskapelle bei Hamburg 8081.
Hamehr, Asmus, Vogt, Lyseki und Hunnebostrand 9794.
Hamelbacher, vielleicht Halmstad, s. dieses.
Hamelt S. 857. 880. 888.
Hamels, Tennies, Schiffer, Stettin 6823.
Hamelton s. Hamilton.
Hamereshusen s. Hammershus.
Hamilton, Hamelton, Hammelton, Robert, Edinburg 8917. 9673.
Hamm, Hamme S. 841. 857.
Hammelton s. Hamilton.
Hammershus, Hamereshusen, Bornholm 841. 871. 1090. 2049. 2090. 2091.
Hammond, Dr., Engländer 8705.
Hampton, Hampton Court, s. d. Themse 1317. 1998. 2797. 5231. 5233.
Hamssen, Ganth, Kalmar 9631.
Hamthon s. Southampton.
Han, Georg, Engländer 7798.
Hanekouw, Heinrich, Xanten 1505.
Haneman, Jakob, Schiffer 1088. 1096.
Hannemann, Danzig 2397. August, Danzig 5659.
Hannover 717. 1370. S. 841. 857. 880. 888. 960. 976.
Hanus, Peter 146.
Hans von Danzig, Freibeuter 6084.
Hans, Thewes Jasper, Schiffer, Kolberg 3498. 3501.
Hanse, Hansestädte 7. 63. 358. 490. 561. 711. 716. 722. 733. 1027. 1046. 1135. 1157. 1177. 1190. 1206. 1366. 1378. 1390. 1397. 1404. 1408. 1411. 1413. 1427. 1577. 1749. 1745. 1855. 1874. 1919—1921. 1956. 2047. 2059. 2068. 2075. 2168. 2175. 2222. 2385. 2390. 2399. 2411. 2484. 2500. 2515. 2525. 2539. 2542. 2551. 2557. 2559. 2562. 2563. 2572. 2573. 2575. 2608. 2628—2630. 2640. 2664. 2669. 2679. 2682. 2683. 2750. 2798. 2800. 2806. 2813. 2815. 2850. 2947. 2950. 2954. 2988. 3004. 3014. 3017. 3023. 3050. 3052. 3058. 3077. 3088. 3116. 3131. 3147. 3150. 3159. 3163. 3173. 3178. 3209. 3235. 3244. 3247. 3248. 3251. 3255. 3256. 3260. 3297. 3300. 3301. 3309. 3320. 3328. 3336. 3340. 3341. 3353. 3367. 3377. 3406. 3426. 3442. 3451. 3456. 3467. 3480. 3490. 3542. 3546. 3556. 3559. 3560. 3570. 3618. 3620. 3629. 3630. 3642. 3723. 3733. 3778. 3779. 3783. 3784. 3798. 3799. 3816. 3867. 3903. 3954. 3968. 3983. 3985. 4020. 4070. 4073. 4131. 4182. 4194. 4217. 4218. 4223. 4229. 4231. 4258. 4260. 4266. 4285. 4286. 4355. 4368. 4414. 4472. 4482. 4545. 4929. 4958. 5002. 5032. 5038. 5060. 5095. 5101. 5127. 5157. 5158. 5220. 5249. 5251. 5260. 5263. 5296. 5299. 5301. 5326. 5329. 5341. 5505. 5506. 5570. 5725. 5728. 5910. 6085. 6208. 6234. 7312. 7343. 7740. 7742. 7752. 7968. 8006. 8054. 8072. 8088. 8099. 8166. 8170. 8184. 8208. 8231. 8234. 8239. 8274. 8286. 8319. 8338. 8357. 8479. 8504. 8643. 8895. 8968. 9068. 9147. 9390. 9396. 9401. 9508—9510. 9783. 9850. 9865. 9891. 9895. 9900. 9940. 9978. 10021. 10074. 10107. 10268. 10314. S. 839. 841. 842. 858. 859. 888. 890—892. 895. 901—904. 921—925. 946—953. 957. 959—962. 966—969. 973—975.
Hansen, Jochem, Hamburg 10041. Niels, Statthalter, Stockholm 9755. Peter, Ameland 6707.
Hapke, Robert 9824.
Harbert s. Herbert.
Harborn, Wilhelm, engl. Gesandter 9744.
Harde, zur, Peter, Danzig 4289. 4290.
Hardeck, Hardegg, Graf von, Ferdinand, Danziger Kriegsoberst 7434. 7435. 7453.
Hardenberch, Christian 9282.
Hardenbergk, von, Engelbrecht, Schiffer 4768.
Hardenraht, Johann, Dr., Köln 4888.
Harder, Fabian 2612. Hieronymus, Elbing 4046.
Harderwijk, Hardeweck, am Zuidersee 2223. S. 841. 857.
Hardi, Jan, Rouen 9706.
Hardt, Hans, Danzig 8276.
Harlingen, Westfriesland 4193. 5339. 5374. 6672. 6691. 8677.
Harman(o), Peter, Schiffer, Danzig 9663. 9664.
Harmeling, Paul, Danzig 9096.
Harmensen s. Hermensen.
Harmenssen, Johann, Schiffer, Amsterdam 3633.
Harneuf s. Havre de Grace.
Hartlepool, England 2690.
Hartwich, Georg, Königsberg 3917.
Harvorde s. Herford.
Harwich, England 182. 4019.
Hase, Friedrich, Schiffer, Danzig 3505. Peter, Rostock 2958. 2961.
Haselbergh, Gregor 1904.
Haselow, Joachim, Berlin 8079.
Hasenkamp s. Livland.
Hasentöter, Johann, Sekr., Danzig 8071.
Hasse, Frau, Danzig 212. Hans, Hamburg 8521—8523. 8533.
Hassenstein, Boguslav Felix, Herr auf Lobkowitz, kaiserl. Kommissar 4932. 4936. S. 878.
Hattingen i. W., sw. von Bochum 6637.
Hattingen, von, Dirk, Ausleger 5813. 6075.
Hatton, Christoph, engl. Lordkanzler 9809.
Haupt s. Danzig.
Hausman, Christoph, Kneiphof Königsberg 9250.
Have, ther, Kurt, Danzig 10112.
—, vom, Kaspar, Ratm., Riga 2718.
Haveman, Bastian, Danzig 7816.
—, Hoffemann, Hovemann, Hans, Helsingör 20. 29. 74. 77. 79. 122. 144. 357.
Haveringe, Haveringen, königlicher Hof in Essex 6778. 8005. 8006.
Havernack, Jochem, Kolberg 1809. Kersten, Schiffer, Kolberg 7167. 7226.
Havre de Grace, Habelneuf, Habelnoeff, Habelnoff, Harneuf 2212. 6838. 7080. 9706. 9743. Statthalter 9743.
Haye, Gerdt, Emden 9152.
Heckeberge, Hickeberg, Schonen, bei Malmö 807.
Heckesaw, Hans, Danzig 4792. Anna 4792.
Hegelund, Severin, Wiborg 8899.
Heide, v. d., Gerhard, Danzig 2076. 2835. 2968. 2969.
Heidebrecker, Heidebrecher, Heidenbrecher, Lorenz, Freibeuter 5937. 5954. 6431. 6432.
Heidelberg 700.
Heideman, Heidemann, Ratm., Altstadt Königs-

berg 1605. Jakob 8900 u. Jochem, Schiffer, Danzig 2103.
Heidenbrecher s. Heidebrecker.
Heidenfeldt, Joachim, Lübeck 5014.
Heidenstein, Reinhold, poln. Sekr. u. Großsekretär 9388. 9402. 9419. 9567. 9684. 9733. 9856. 9942. 9954. 9964. 9966. 9973. 10122. 10131. S. 962.
Heigel, Georg, Krakau 51.
Heilig Aa, Heiligenaa, Kurland s. von Libau 8279.
Heiligenbeil, Ostpreußen 2332.
Heilsberg, Residenz des Bischofs von Ermland 241. 406. 430. 434. 535. 738. 863. 917. 2963. 3068. Bistum s. Ermland.
Heilshov, Heinrich, Reval 945.
Heimbruch, von, Jurgen 5502.
Heine, Salomon, Danzig 8695. 10211.
Heinen, Peter, Schiffer, Danzig 4043.
Heinrich s. Braunschweig, Bremen, England, Frankreich, Mecklenburg, Polen, Portugal. — s. auch Hinrichs.
Heinrichsen, Bernt, Emden 9951.
Heinrickson, Berndt, Danzig 7258. 7263.
Heister s. Hexster.
Heitman, Joachim, London 9969. 10159. S. 971.
Hela 176. 178. 189. 235. 244. 247. 253. 268. 713. 729. 748. 762. 998. 1257. 1376. 1386. 1495. 1543. 1544. 2675. 2928. 4295. 4531. 4601. 5015. 5303. 5444. 5448. 5472. 5674. 5677. 5681. 5718—5720. 5723. 5724. 5727. 5734. 5842. 5902. 5912. 5916. 5905. 6054. 6057. 6061. 6080. 6220. 6244. 6303. 6321. 6411. 6863. 6929. 7029. 7094. 7233. 7276. 7356. 7455. 7515. 7684. 7861. 7903. 8041. 8322. 8624. 9407. 9590. 9596. 9616. 10214. 10221. 10235. 10293. 10315.
Helfenstein, Graf von, Georg, kaiserlicher Gesandter in England 3783. 3784. 3788. 3789.
Hellen, von der, Gert, Danzig 9904.
Hellewich s. Helwich.
Helm, Jakob, M., Sekr., Deventer S. 868.
Helmede s. Helmet.
Helmeke, Heinrich, Danzig 1492.
Helmet, Helmede, Ordensschloß, Livland, Kr. Fellin 6820.
Helmstedt s. Halmstad.
Helradt, zwischen Köln und Aachen 9985.
Helsingborg 338. 570. 582. 3892.
Helsingfors, Finnland 4124. 4153.
Helsingör, Elsenör 20. 135. 145. 146. 219. 437. 438. 449. 449. 450. 865. 876. 1128. 1258. 1757. 1815. 2065. 2092. 2132. 2169. 2253. 2268. 2305. 2336. 2349. 2351. 2371. 2477. 2560. 2566. 2589. 2596. 2635. 2724. 2791. 2796. 2895. 3033. 3188. 3652. 3806. 4030. 4318. 4350. 4481. 4495. 4511. 4517. 4524. 4530. 4544. 4596. 4731. 4732. 4886. 5387. 5638. 5808. 5898. 5930. 5963. 6042. 6050. 6371. 6411. 6616. 6642. 6692. 6693. 6761. 6753. 6760. 6869. 7055. 7261. 7271. 7300. 7314. 7418. 7542. 7603. 7681. 7746. 7861. 7881. 7928. 8040. 8153. 8582. 8595. 8599. 8751. 8755. 8843. 9081. 9334. 9549—9553. 9556. 9566. 9595. 9599. 9601. 9604. 9897. 9906. 10015. 10017. 10024. 10254. 10255. 10289. 10427. S. 870. 901.
Zöllner 1757. 1815. 3652. 4030. 4481. 4517. 4530. 4544. 4596. 4731. 4904. 4919. 4931. 4942. 5052. 5170. 5808. 5977. 6038. 6738. 7291. 7374. 7879—7881. 7928. 7945. 7989. 8150. 8843. 9081. 9109. 9456. 9558. 9577. 9594. 9607. 9779. 9826. 9897. 10015. 10207. 10389. s. auch Leyr, Magnus, Manissen.
Helwegen, Hieronymus, Köln 9747. 9726. 8.978.
Helwich, Helwych, Helwig, Hellewich, Alexander, Danzig 2918. Jacob, Danzig 11. 18. 355. 612. 613. 638. 758. 804. 878. 1144. 1458. Michel, Danzig 7029. Barbara, Danzig 1458.
Hencke, Heinrich, poln. Befehlshaber, Reval 7244.
Hendricks, Giesbrecht, Kaufmannsbote, Antwerpen 8885.
Henne, Pankratius 5513.
Hennig, Kersten, Danzig 8279.
Henniges, Hans, Braunschweig 7275.
Henninges, Johann, Danzig 5914.
Henricksen, Asmus, Auslieger 5528. Berner, Danzig 1068. Clara 1991.
Henrickzon, Franz, in den Wildenman, Amsterdam 201. 203.
Herbert, Herbart, Hurbert, John, engl. Gesandter 8914. 8915. 8939. 8940. 8940. 8952. 8953. 8956. 8963. 8964. 8968. 8970. 8973. 8975. 9005. 9006. 9013—9015. 9017. 9076. 9080. 9126. 9130. 9138. 9140. 9174. 9179. 9181. 9185. 9188. 9189. 9238. 9263. 9264. 9297—9299. 9302. 9308. 9312—9314. 9321. 9324. 9338. 9339. 9347. 9356. 9359. 9386. 9389. S. 934. 935. 938. 939. 941. 942.
Herbort, Johann, von Fulstein, Pole 7094.
Herecker, Hernken, Georg, Dorpat 4612. 4794.
Herde, Walter, Schiffer, Danzig 9659.
Herden, Tilke, Schiffer, Stralsund 2343.
Hereken s. Hercker.
Herford, Hervorde, Harvorde S. 841. 857.
Hergess, Thomas, Engländer 1985.
Herkiel s. Erckell.
Herman, der lange, Seeräuber 1132. 1262.
—, Daniel, Sekr., Danzig 8137. 8143. 8147. 8148. 8159. 8160. 8163. 8169. 8170. 8183. 8188. 8204. 8207. 8208. 8220. 8255. 8256. 8263. 8264. 8275. 8464. 8669. 8701. 8713. 8718. 8729. 8733. Heinrich 1005. Joachim 7535. Peter, Danzig 7375. S. auch Hermenson.
Hermelingk, Hermann, Danzig 4505.
Hermens s. Hermenssen.
Hermensdorf, Merten, Königsberg 348. 996. 1083. 1725.
Hermenssen s. Hermenssen.
Hermenson, Herman, Hermans, Antwerpen 8612. 8622. 9394.
Hermenssen, Hermens, Hermensen, Hermsen, Harmenson, Meinhard, Schiffer, Emden 7374. 7648. Peter, Schiffer, Emden 7381. 7943. 8348.
Hermsen s. Hermenssen.
Herram, Hans 9697.
Hertogenbusch 659.
Hervorde s. Herford.
Hess, Hesse, Curt, 4794. Marcus, Bgm., Kopenhagen 3663. 3664. 4185. 4919. 5210. 5253. 5318. 5319. 6092. 6211. 6235. 6543. 6544. 6564. 6733. 6743. 6766. 7238. 7517. 8800.
Hessen, Landgrafschaft. Landgrafen 5977. 7442. Landgraf: Philipp 833. 4200. 4759. 4898. Wilhelm IV. (?) 8277. 8294.
Hessen, Andres, Hebingör 9081.
Hessen, Haesen, von, Peter, Fähnrich in portug. Diensten, später in Diensten Herzog Karls von Södermanland 9663. 9664. 10038.
Hetlandia s. Shetlandinseln.
Heufft, Clement, Antwerpen, Danzig 6991. 6992. Seine Mutter, Danzig 6992.
Heuroder, Mathias, livländ. Gesandter 3696.

Hexster, Heister, Albert, Danzig 4339. 4584.
Heydelbergk, Joseph, Freibeuter 6929.
Heydemann, Hermann, Danzig 2670. Jochem, Schiffer, Danzig 1703. 1815.
Heyne, Hans, Schöffe, Danzig 7375. Peter, Danzig 6716.
Heynewitz, Lorenz, Przemysl 9747.
Heythusen, von, Hermann, Arnheim 1629. Mattheus, Danzig 10384.
Hicke, Heinrich, Schiffer, Bremen 539. 609. 1063.
Hickeberg s. Heckeberga.
Hickeren, von, Gert, geschworener Danziger Kaufmannsbote, Antwerpen 9896.
Hienliff, Christoph, Frankfurt a. M. 5092.
Hildebrandt, Hans, Wismar 1890.
Hildesheim 717. 833. 1370. 3035. 4742. 10253. S. 841. 857. 879. 882. 976. 977. Bischöfe: Friedrich, Herzog von Holstein 3039. Burchard von Oberg S. 879.
Hillenssen s. Hilsson.
Hilliessen s. Hilssen.
Hilligelande, von, Rickerdt, Emden, 7560.
Hillssen, Hilliessen, von, Melcher, Danzig 4591. 9634. Seine Witwe 9634.
Hilsson, Hillenssen, Hyllsin, Robert, Engländer 2137. 2494. 3993. 5454.
Himmelreich, Himelreich, Peter, M., Sekr., Elbing 4955. 5181.
Himmelstedt, Brandenburg, Kreis Landsberg a. d. W. 6368. 6369.
Hindelopen, Westfriesland 254. 319.
Hindenburg, Hynnenberch, Pommern, Kr. Naugard 2789.
Hindsgavl, Hinsegayla, Dänemark, Burg auf Fünen, am Kleinen Belt nahe Middelfart 628.
Hinrichs, Heinrich, Johann, Schiffer, Emden 7614. 7620.
Hinsegayla s. Hindsgavl.
Hintz, Walter, Kowno 1480.
Hirzfeldt, Martin, schwed. Gesandter 5531.
Hispania, Hispanien s. Spanien.
Hitland s. Shetlandinseln.
Hittorp, von, Wilhelm, Köln 1222.
Hinseguyla, Druckfehler für Hinsegayla, s. dieses.
Hochdeutsche Kaufleute 3274.
Hochstraten, Hoogstraeten, Antoine de Lalaing, Graf v. 352. 602.
Hoddesdon, Christoph, Courtmaster der Adventurers 7434. 7442. 7447. 7449. 7457. 7567. 7742. 8053. 8112. 8199. 8222. 8224. 8473. 8510. 8554. 8676. S. 913. 914.
Hodson, Hodtson s. Hudson.
Hoed, Höditt, Ringsted-Harde, Seeland 5905.
Höfen, von, Merten, Königsberg 2480. 3771. 3782.
Höhe, von der, Jakob, Lübeck 5132. 5182.
Hösseringen, Hosseringe, sw. von Uelzen 674.
Hövel, Niklas, Danzig 5805.
Hoffe, von, Kaspar, Riga 3897.
Hoffemann s. Haveman.
Hofft, Lenhard, Steuermann 1495. Peter 1991.
Hofman s. Hoveman.
Hofmeister, Christoph, Schiffer 8225.
Hofschleger, Dannow, Schiffer 1594.
Hogendorff, Valentin, Danzig 9277. Seine Frau 9277.
Hogenkamp, Hohenkamp, von, Arnold, Sekr., Danzig 6197. 6212—6214. 6365—6367. 6370. 6386. 6401. 6404. 6405. 6427. 6450.
Hogenschild, Schwede 6776.
Hohenkamp s. Hogenkamp.
Hoier, Dirck, Bgm., Bremen 1271.
Holdt, Hans 2007.
Holland 22. 28. 69. 83. 96. 116. 120. 121. 128. 136. 139. 140. 142. 143. 148. 152. 153. 160. 161. 167. 190. 217. 224. 238. 241. 244—246. 248—252. 256. 257. 259. 260. 269. 272. 277. 283. 287. 291. 296. 301. 304—306. 314. 326. 328—331. 333. 339. 352. 353. 360. 367. 372. 379—382. 385. 387. 389. 390. 394. 398. 405. 406. 409. 412. 429. 440. 515. 553. 574. 580. 589. 590. 601. 602. 622. 628. 672. 755. 774. 786. 918. 925. 932. 934. 967. 972. 979. 1000. 1024. 1249. 1281. 1507. 1634. 1648. 1651. 1656. 1671. 1673. 1678. 1680. 1692. 1700. 1703. 1774. 1788. 1790. 1982. 2010. 2018. 2034. 2121. 2222. 2307. 2329. 2428. 2684. 2885. 2916. 2944. 2950. 2987. 3143. 3238. 3381. 3393. 3494. 3585. 3596. 3785. 3878. 3885. 4070. 4313. 4478. 4548. 4561. 4579. 4583. 4586. 4594. 4596. 4598. 4600. 4605. 4624. 4674. 4700. 4706. 4710. 4842. 4904. 4917. 4941. 4942. 4964. 4985. 5069. 5109. 5119. 5141. 5143. 5160. 5170. 5174. 5188. 5264. 5271. 5311. 5358. 5361. 5421. 5448. 5587. 5660. 5898. 6083. 6199. 6267. 6279. 6709. 6761. 6867. 6938. 7022. 7027. 7055. 7344. 7374. 7419. 7464. 7483. 7484. 7500. 7565. 7605. 7624. 7669. 7693. 7695. 7720. 7889. 8643. 8678. 8915. 9001. 9031. 9044. 9334. 9381. 9382. 9530. 9565. 9574. 9612. 9622. 9631. 9686. 9706. 9729. 9753. 9799. 9898. 10003. 10196. 10207. 10215. S. 838. 840. 905. 910. 934. 959. 966. 970. Rat des Königs von Spanien 5660. 5661. Staaten 3238. 3524. 6762. 6764. 7546. 7550. 7561. 9768. Generalstauten s. Niederlande. S. auch Burgund und Niederlande.
Holland, Hans, Schiffer 3859.
Holm, Hans, Schiffer, Danzig 1802.
Holste, Hans, Danzig 1431. 1456. Hans, Schiffer 8987.
Holstein, Schleswig-Holstein 143. 249. 427. 429. 434. 473. 536. 1490. 1717. 1734. 1742. 1745. 1808. 2189. 3824. 3825. 3861. 3866. 3982. 4927. 5081. 5305. 5512. 6234. 7314. 7323. 7328. 7566. 8585. 8883. Herzoge: 3824. 3825. 3861. 5977. Christian s. Dänemark. Johann 1735. 1745. 1758. 1764. 1947. 2111. 2116. 2315. 2750. 3996. 3999. 4065. 4066. 7354. 7566. Adolf 3054. 3285. 3587. 3593. 3783. 3796. 3866. 3983. 4706. 4751. 4767. 4929. 5150. 5175. 5496. 5511. 5515. 5527. 5570. 5571. 5575. 5590. 5591. 5594. 5603. 5609. 5613. 5615. 5619. 5621. 5622. 5658. 5662. 5678—5680. 6591. 8885. Friedrich, Bischof von Hildesheim s. Hildesheim. Magnus, Bischof von Kurland u. Ösel, König von Livland s. Kurland. Philipp 10067. S. 970. Johann Adolf, Erzbischof von Bremen s. Bremen.
Holten, Kurdt, Danzig 3221.
Holten, von, Arnold, Arndt, Danzig 5899. 7398. 8666. 8744. 8745. 9914. Dietrich, London 6796. Reinald, Reinhold, Danzig 2663. 5899. Walter, Danzig 2292. Elisabeth, Arndts Witwe 9914.
Holtwig, Jost, lübischer Vogt, Falsterbo 6661.
Holtze, von, Heinrich, Dr., ostfries. Rat 8510.
Holyrood, kgl. Schloß bei Edinburg 10012. 10013.
Homeister, Christoph, Ratm., Königsberg S. 904.
Hoogstraeten s. Hochstraten.
Hoorn 176. 178. 180. 5257. 5303. 5311. 9873.
Hoppe, Mattis, Rügenwalde 10325.
Hoppener, Gergen, Stettin 652.

Horam-Hall, Essex 7753. 7754.
Horen, Horn, Clas, Claus, Bgm., Emden 6641. 6981. 7633. 7701. 7719.
Horn, David, 6838. Thomas 7617. S. auch Horen.
Horn, Graf von 5381.
Horn, von, Gerd, Braunschweig 5006. Heinrich, Braunschweig 5006. Rembert, Braunschweig 5006.
Horneman, Peter, Schiffer 10031.
Hornig, Bartholomeus, Breslau 2229. 2231. 2770. Georg, Breslau 3912.
Horodlo, Hrodlo, Polen, am Bug, Gouvernement Lublin S. 957.
Horrman, Hans, russ. Ausleger 5738.
Horsten, von, Andreas, Hamburg, 1537.
Hosius s. Ermland.
Hosseringe s. Hösseringen.
Hothon, Hotson, Hotzon s. Hudson.
Houffslach, Anton, Amsterdam 4710.
Hovel, Niklas, Danzig 6556.
Hovelck, Michel, Danzig 9968.
Hovelen, Hovell, von, Gothard, Ratm., Lübeck S. 878. 911.
Hoveman, Hofman, Hofemann, Jakob, Danzig d. ä. 806. 1073. 1421. 1496. 1723. 2781. d. j. 10132.
Hovemann s. Haveman.
Hovener s. Hubner.
Howard, Carl, engl. Lordadmiral 9831.
Howiede, Hertig, Däne 5798.
Hoy, von der, Juen, Joo, Ratm., Reval 3496.
Hoya, Graf von, Johann 551. 570. S. auch Osnabrück.
Hoyer, Hermann, Freibeuter 5122. 5142. 5402. 5498.
Hrodlo s. Horodlo.
Hubner, Hubener, Hübener, Hübner, Hufener, Hovener, Jakob, Ratm., Danzig 4706. 4801. 4890. 4899. 4904. 4905. 4910. 4912. 4913. 4915. 4925. 4929. 4932. 4936. 4940. 4960. 5368. 5415. 5463. S. 874—877.
Hudde, Rutger, Niederländer, Danzig 7369. 7372. 7373.
Hudson, Hodson, Hodtson, Hothon, Hotson, Hotzon, Wilhelm, Engländer 2463. 2489. 2788. 2797. 2901. 2911. 2914. 2922. 3893.
Hübener, Hübner s. Hubner.
Hueck, Hans, Dortmund 7955. 7981.
Hufener s. Hubner.
Huffschlag, Arnd 10182.
Huge, Cornelius, Jacobson, Schiffer 6862. Jacob, sein Vater 6862. Hieronymus, Ratm., Hamburg S. 867.
Hugen, Klaus, Hamburg 1174.
Hugenotten 6818. 6819. 7545.
Huget, Niclas, Franzose 6724.
Hugo, Franz 8540.
Hull, Hulls 336. 525. 1894. 1938. 2228. 2956. 5008. 5368. 8085. 9513. 9522. 9946. S. 952.
Hulsemann, Hermann, Lübeck 2648. S. 853.
Huma, Theodor, Schiffer, Kopenhagen 6020.
Huncke, Johann, Dr. iur., Danzig 3627.
Hundebolestrand s. Hunnebostrand.
Hundt s. Hunt.
Hunnebostrand, Hundebolestrand, Fischereiplatz in Bahus-Lehen 9794.
Hunt, Hundt, Hans, Engländer 8379. 8387. Jakob, Engländer 8927. 8930. 8972. Thomas, Engländer, Danzig 2061.
Hupp, Huppe, Adolf, Ratm., Danzig 10032. 10045. 10048. 10049. 10052. 10054—10056. 10062. 10068—10070. 10076.
Hurian, Martin, Antwerpen 6014. 6036. 7674—7676. 7696. 7744. 7755.
Husen, von, Hans, Freibeuter 4784. 4895. 5528.
Husman, Hans, Hamburg 6865.
Hussey, Vorsteher der Merchant adventurers 3122. S. 866.
Huttfeldt, Friedrich, Danzig 9088.
Huysken, Heinrich, Amsterdam 4710.
Hysingk, Theodor 4850.
Hyllsin s. Hilsson.
Hynnenberch s. Hindenburg.

I.

Ibstrup, Ipstrup, Jaegersborg, Dänemark, bei Frederiksborg 7959.
Iden, Dietrich, Münzmeister des Grafen von Ostfriesland 7719.
Ilefeltt, Kaspar, Stockholm 10362.
Indien 2943.
—, Neues 8018.
innamas, Innemas, Heinrich, Åbo 6837. 9996.
Innsbruck 4258. 4291.
Insterburg, Ostpreußen 890. 1179. 8352. 8356. 8359. 8362. 8365. 8368. 8368. 8369.
Ipstrup s. Ibstrup.
Ipswich, England 8085. 10134. S. 969.
Irland 8385.
Isaak, Jude, Lublin 4525.
Isaakowitz, Jonas, Jude 5651.
Isackson, Peter, schwed. Statthalter, Stockholm 8162.
Isebrandt, Wilhelm 6737.
Island 8081. 8759.
Isopedius, Isopodius, schwed. Kapitän u. Sekr. 5491. 5494.
Italien 2950. 5284. 6088. 8385. 8720. 8909. 8959. 8969. 8999. 9081. 9543. 9789. 9804. 10115. 10128. 10372. 10390.
Itzehoe, Holstein 8219. 8424.
Iwan s. Rußland.
Iwangorod, bei Narwa 3173. 3189. 3259. 3417. S. 860.

J.

S. Jacobi s. S. James.
Jacobsen, Galle, Schiffer, Rotterdam 7443. Hans, Danzig 6426. Seine Witwe 6426. Olof, Hadersleben 9878. Peter, Schiffer, Hoorn 9873.
Jacobssen, Niclas, Danzig 5805.
Jacobssohn, Cornelius, Bgm., Brielle 7565.
Jacomo, Bootsmann, Venedig 8720.
Jacopolys, Frankreich, bei La Rochelle, wohl St. Jean d'Angely, Charente inférieure 6897.
Jacopsen, Hillebrand von Nirep, Schiffer 6641. Klaus, Schiffer 73.
Jaegersborg s. Ibstrup.
Jäschke s. Jaske.
Jaesther, Jaester, Jaster, Michael, Stettin 4739. 4756. 4842. 7292. 8617. 8619.
Jakob s. Edinburg, Schottland.
Jakob von Åbo, Schiffer 6323.
Jakobsen, Adrian, Schiffer, Akersloot 9931. Hans 8934. Jan, Monnickendam 8695.
S. James, S. Jacobi 3225. 3467. 8508. 8509. 8993—8997. 9803. 9805. 9809. S. 865. 955.
Janick, Hans, Danzig 1117.
Janissen, Thiess, Schiffer, Kopenhagen 9785. 9791.
Jansen, Gert, Delft 7819. Jan, Schiffer, Ameland 9698. Johann, Schiffer 4248. Kersten 5217. Klaus, Schiffer, Monnickendam 456.

Stephan, Sevilla 10144. Thomas, Åbo 6246. S. auch Janson.
Janson, Cornelius, Schiffer, Edam 7652. Gert, Danzig 6705. 9001.
—, Jansen, Johannsen, Coster, Aedituus, Cornelius, aus Amsterdam, Danzig 6414. 6415. 6468. 6519. 6666. 6669. Martin, Dr., sein Bruder, Leibarzt d. Kg. Friedrich II. von Dänemark 6414. 6519. 6666.
—, Jan, Schiffer, Newcastele 10264. Simon, Kopenhagen 9993.
Janssen, Claus 8887. Cornelius, Helsingör 7861. 7862. 7881. Dirk, Schiffer 3526. Gelj, Schiffer, Ameland 5217. Merten, Schiffer, London 5638. 5698. Quirin 8108. Sybrand, Schiffer 9358.
Jansson, Frederik, Schiffer, Enkhuisen 574. Jakob, Schiffer, Amsterdam 574.
Jantson, Seger, Steuermann, Amsterdam 9631. 9632.
Jaques, Johann, London 2955. 3993.
Jaschke, Gregor, Danzig 4800.
Jaske, Jäschke, Jeske, Paul, alias Köne 2392. 3530. 3645. 3666. 3810. 3965.
Jassiennki, Albert, Litauer 2002.
Jaster s. Jaesther.
Jedeke, Thomas, Frauenburg 1036.
Jeger, Danzig 1160.
Jelle, Schiffer 523.
Jendrich, Asmus 4804.
Jenson, Nils, Kopenhagen 7239.
Jenssen, Laurenz, Kopenhagen 8091.
Jenzandus, Reginald 3193.
Jerike, Daniel, Schiffer, Stolp 7127. Georg, Schiffer 979.
Jering, Jochem, Pfennigmeister des Grafen Edzard von Ostfriesland 10182.
Jeschkau, Michael 7062.
Jeske s. Jaske.
Jev[illegible] von, Lader, Schiffer, Emden 9596. 9616. 9617.
Joachim s. Brandenburg.
— Friedrich s. Magdeburg.
Jochem, Falsterbo 7799.
Jodeke, Schiffer, Danzig 963.
Jönköping, Schweden 4773.
Johann s. Brabant, Brandenburg, Dorpat, Finnland, Holstein, Kulm, Kurland, Nassau, Osnabrück, Ostfriesland, Portugal, Przemysl, Schweden.
— Albrecht s. Mecklenburg.
— Friedrich s. Kammin, Pommern, Sachsen.
— Gebhard s. Köln.
— Georg s. Brandenburg.
— Kasimir s. Pfalz.
Johann, der rote, s. Rode.
Johansen s. Janson.
Jolgny s. Pamele.
Jonas, Dr., herzogl. preuß. Rat 3312. 6121. 8573. 8574. S. 918. 919.
Jonge, Richard, Packer, London 4247.
Jonnichfelt s. Junnichfeld.
Jonsen, Mans, schwed. Sekr. 6273.
Jopen, Walter, Hull 2228.
Jorisson, Dirk 8843.
Jounquier, Robert 9706.
Juan, Bootsmann, Canea 8720.
Juden 3201. 8738. Pächter des Zolles in Kowno 4197. 4250. 4270. 4516.
Jülich 1718. 7624. Herzog s. Kleve.
Jütland 205. 529. 727. 1013. 2021. 2260. 2417. 3866. 4821. 6401. 6418. 6473. 6522. 8695. 9646. 10024. S. 916.
Jule, Julle s. Jute.
Junckers, Junker, Nicolaus, Danzig 9799. 10211.
Jung, Junge, Timotheus, Dr., kaiserl. Kommissar 4932. 4936. 5120. 7409. S. 878. 879.
Junge, Kersten, Schiffer, Hamburg 490.
Jungschultz, Jungschultze, Jungeschulz, Neodicus, Johann, Dr., Synd. u. Bgm., Elbing 7063. 7088—7093. 7096. 7098. 7100. 7102—7105. 7107. 7110. 7112. 7114—7116. 7122. 7124. 7129. 7131. 7135—7140. 7144. 7146—7148. 7155. 7158. 7161. 7162. 7171. 7178—7180. 7186. 7188. 7190. 7193. 7195. 7201. 7206. 7207. 7209. 7214. 7220—7222. 7224. 7227. 7231. 7867. 7939. 8234. 8235. 8241. 8244. 8247. 8780. S. 912.
Junichfeldt s. Junnichfeld.
Junker s. Junckers.
Junnichfeld, Junichfeldt, Jonnichfelt, Gert, Danzig 1386. 2244. 2678. 3060.
Jurburg, Georgenburg, Litauen, am Niemen, nahe d. ostpreuß. Grenze 3332.
Justiniani, Johann Baptista, aus Genua, London 10233.
Jute, Jutte, nicht Jule, Julle, Peter, Zöllner, Falsterbo u. Bgm., Malmö 6921. 7295. 10418.
Jutingk, Karle, Kalmar 9639.
Jutte s. Jute.

K.

Kaas, Kaasz, Caas, Ghosz, Niels, dän. Kanzler 6562. 6565. 6569. 6573. 6576. 6577. 6660. 7154. 7333. 7422. 7463. 7618. 7677. 7880. 8219. 8627. 9592. 10254. 10429. S. 901.
Kain, Moses, Jude 4209.
Kaiser: Karl V. 6. 7. 10. 21. 22. 31. 90. 175. 216. 247. 330. 333. 380. 390. 393. 394. 400. 434. 596. 683. 700. 728. 774. 783. 817. 875. 939. 941. 1012. 1132. 1327. 1329. 1332. 1339. 1373. 1375. 1408. 1412. 1413. 1415. 1419. 1424. 1434. 1437. 1439. 1440. 1442. 1509. 1523. 1632. 1636. 1639. 1640. 1645. 1654. 1655. 1657. 1683. 1698. 1703. 1714. 1719. 1720. 1729. 1739. 1798. 1821. 1825. 1828. 2019. 2021. 2022. 2057. 2146. 2172. 2190. 2235. 2369. 2418. 2570. 2582. 2634. 2876. 6420. S. 840. 842. 843. 845. 847. 848. 850—852. 855. 856.
Ferdinand I. 7. 2115. 2204. 2770. 3076. 3132. 3139. 3148. 3163. 3198. 3199. 3205. 3334. 3703. 3762—3764. 3783. 3784. 3788. 3789. 3834. 3835. 3853. 3878. 3883. 3995. 4002. 4089. 4095. 4102. 4103. 4108. 4118. 4122. 4135. 4146. 4175. 4184. 4190. 4199. 4290. 4217—4219. 4223. 4231. 4232. 4236. 4238. 4258. 4263. 4266. 4274. 4291. 4307. 4311. 4322. 4324. 4359. 4375. 4379. 4501. 4527. S. 859. 870—872.
Maximilian II., auch König von Polen 4558. 4738. 4741. 4751. 4767. 4782. 4812. 4821. 4861. 4868. 4887. 4897. 4898. 4904. 4905. 4915. 4922. 4925. 4929. 4932. 4936. 4940. 4953. 4960. 5032. 5038. 5041. 5050. 5120. 5128. 5129. 5138. 5139. 5296. 5305. 5336. 5343. 5355. 5414. 5557. 5678. 5741. 5742. 5766. 5769. 5770. 5780. 5783. 5785—5787. 5790—5792. 5794—5797. 5801. 5802. 5807. 5839. 5846. 5991. 6034. 6062. 6119. 6422. 6423. 6545. 6556. 6591. 6754. 6903. 6920. 6931. 6952. 6999. 7019. 7035. 7043. 7045. 7058. 7059. 7075. 7076. 7125.
S. 874. 875. 877—880. 883. 889. 890. 892. 974.

Rudolf II. 7185. 7346. 7349. 7409. 7414. 7954. 8019. 8042. 8063. 8073. 8166. 8240. 8277. 8281. 8320. 8329. 8331. 8377. 8385. 8412. 8424. 8454. 8461. 8473. 8474. 8499. 8508—8510. 8531. 8539. 8543. 8552. 8555. 8563. 8566. 8589. 8640. 8676. 8680. 8682. 8684. 8697. 8717. 8769. 8771. 8797. 8807. 8808. 8831. 8860. 8866. 8874. 8875. 8880. 8882. 8893. 8895. 8896. 8909. 8912. 8923. 8924. 8988. 9018. 9030. 9040. 9098. 9105. 9106. 9133. 9147. 9163. 9198. 9225. 9229. 9285. 9327. 9483. 9520. 9521. 9600. 9647. 9834. 9835. 9865. 10224. 10316. 10328. 10374.

S. 903. 904. 911. 917—920. 936. 940. 955. 957. 959. 961. 962. 968—970. 977.

Kalau, Andres, Königsberg 996. Merten, Bgm., Königsberg-Altstadt 3246. 6668.

Kalbe, Sachsen 7455.

Kaldrop, Thomas, Engländer 8466. 9745.

Kallenborg s. Kallundborg.

Kallmatzki, Hans, Preuß. Stargard 7123.

Kallundborg, Kallenborg, Kalmburg, auf Seeland am Großen Belt 141. 628. 846. 894. 895. 923. 1976. 5919. 8755.

Kalmar 188. 346. 418. 460. 549. 1180. 1353. 1410. 1490. 1512. 1529. 1536. 1546. 1552. 1948. 1954. 1955. 2042. 4073. 4373. 4691. 4909. 4975. 5215. 5226. 5326. 5720. 6164. 6279. 6828. 9631. Schloß 9452.

Kalmarsund 737.

Kalmburg s. Kallundborg.

Kalson, Evert, Kolberg 2311.

Kalte, Paul 9779.

Kameke, Claus, Stolp 5884.

Kamerman, Gregor 8075.

Kamitz, Martin, Schiffer, Danzig 2038.

Kammin, Stadt 1951. Stift. Bischöfe: Erasmus 1210. 1211. Johann Friedrich 3144. 3145. 3501. Martin 3530. Kasimir s. Pommern. Dompropst 5558. Kapitel 3530. Statthalter u. Räte 3502. 5558. Stände 3530.

Kämpe, Kampen, Campen, Jakob, Danzig 73. 221. 891. 1065. 1495.

Kampen, Campen 50. 67. 70. 172. 241. 340. 439. 580. 1592. 1772. 2544. 2596. 2750. 3303. 3409. 3518. 4768. 4832. 5031. 5049. 5058. 5091. 5116. 5268. S. 841. 857. 868. 876. 878.

Kampen, von s. Kempen.

Kampferbeck, Johann, Ratm., Lübeck S. 878.

Kanal zwischen England und Frankreich 9729.

Kanaladmiral s. Seymour.

Kanarien, Kanarische Inseln 9944.

Kandia s. Candia.

Kaney, von der, Lorenz 1600.

Kanitz, von, Friedrich, preuß. Kämmerling 4783.

Kappe, Marten Jakobsen, Amsterdam 4114.

Karckhoff, Hans, Wiborg 4097. Ismael, Narwa 4097.

Karckoff s. Kirchoff.

Kardinal s. Cardinal.

Kardyn, Wilhelm, Schiffer, Danzig 564. 607. 616. 617.

Karhoff s. Kirchoff.

Karkus, Kerckhaus, Ordensschloß, Livland, Kr. Pernau 6484.

Karl s. Frankreich, Geldern, Kaiser, Schweden, Veere.

Karl, Jost, Bgm., Braunschweig S. 900.

Karle, Hans, Lübeck 114. Thewes, Danzig 1636.

Karlowitz, kaiserlicher Gesandter 5780. 5783.

Karlsson s. Gera.

Karnath, Hans, Däne 1009.

Karnkowski s. Gnesen.

Karocks, Karokes, Brandt, Stralsund 1952. 1958. Hans, Stralsund 1952. 1958.

Karoxbostel, Karokos Borstol, Hannover, Kr. Harburg 5502.

Karr, Car, Unfro, Hunfried, Engländer 3060. 3894.

Karsten, Jakob, Danzig 9760. 10297.

Karwicz, vielleicht, Karwen, Westpreußen, Kr. Putzig, an der Küste, w. von Rixhöft 9187.

Kasenbrott, Casenbrot, Leonhard, Lic. iur., Gesandter Wilhelms von Oranien 6053. 6098. 6100. 6101. 6104.

Kasilitz s. Casilitius.

Kasimir s. Pommern.

Kastilien, Adelantado 9977.

Kastrup Knä, Bank im Sund 906.

Katharina s. Brandenburg, Finnland, Frankreich, Ostfriesland, Polen, Portugal, Schweden.

Kato, Jochem, Schiffer, Kolberg 9488.

Katte, Claus 1853.

Katwijk, Südholland 5660.

Kauen s. Kowno.

Kauen, Sweries, Lübeck 1908.

Kaufman, Peter 1238.

Keck s. Kjöge.

Kelberch, Gosswin, Danzig 2212.

Kemerer, Kemmerer, Franz, Danzig, d. ä. 2007. 2208. 2211. 2490. d. j. 6934.

Kemerling, Kemerlingk, Kemmerling, Kemmerlingk, Jacob, Danzig 9963. 9971. 10018. 10057. 10066. 10071. 10078. 10085. 10086. 10102. 10111. 10117. 10118. 10147. 10160. 10173. 10180. 10185. 10186. 10224. 10251. 10263. 10314. 10320. 10326. 10334. 10366. 10375. Peter, Danzig 5454. 6967. 6968. 6979.

Kemmerer s. Kemerer.

Kemmerling, Kemmerlingk s. Kemerling.

Kemner, Johann, Hamburg 8372.

Kempen, Michel, Reval 7630.

—, Kampen, von, Eggert, Ratm., Danzig 1114. 1119. 1129. 1371. 1990. 2422. 3221. Johann, Ratm., Danzig 3506. 4518. 4531. 4536. 5928. 5962.

Ken, Eduard, Engländer 2463.

Kenckel, Dithmar, Ratm., Bremen S. 846.

Kerckhaus s. Karkus.

Kerckhoff, Hans 3855, preuß. Vogt, Falsterbo s. Kirchoff.

Kerckrink, Johann, Ratm., Lübeck 4798.

Kerksund, Norwegen, bei Marstrand 2065.

Kerl, Kerll, Michel, Ratm., Danzig 9122. 9130. S. 910. 912. 936—938. Thewes, Danzig 1701.

Kerner s. Korner.

Kerssenbruch s. Paderborn.

Kersten, Thomas, Schiffer, Flensburg 10196.

Kerstenberg s. Gerstenberg.

Kerstendorp, Michael, Schiffer, Aalborg 9035.

Kerstenn, Lucas, Ratm., Braunsberg S. 912.

Kerstens, Heinrich, Antwerpen S. 912.

Kerstenson, Albert, Schiffer 4643.

Kerstenstein, Christoph, Amsterdam 9967.

Kerstenszon, Hermann, Danzig 3854.

Kerteminde s. Kjerteminde.

Kesemarck, Hans, Danzig 344.

Kessel, Kaspar, Prokurator d. kgl. Fiskus, Danzig 8935.
Kettler s. Kurland u. Livland.
Kheear, Hans, Preuße 5340.
Khron, Merten, Stralsund 5555.
Khrumhausen s. Krumhausen.
Kickert, Hans, Danzig 4296.
Kickhefel, Kickhöven, Bartel 8071. Kersten 8071. 8162. Katharina, seine Witwe 8071. 8162. Paul 8071.
Kiel, Kyell 635. 990. 1928. 5591. 5658. 5680. S. 841.
Kilfans, Hans, Danzig 7615. 7631. 7717.
Kirchuff, Kirchhoff, Kurckoff, Kerckhoff, Karhoff, Hans, preuß. Vogt, Fahlterbo 6441. 6661. 6689. 6690. 6727. 6777. 6921. 7799. 10418. 10419.
Kirckhoff, Lambert, Dr., Bgm., Rostock S. 867.
Kischau, Alt Kischau, Westpreußen, Kr. Berent, Hptm. s. Schortz.
Kischman, Benedikt 1459. 1598.
Kitta, Alexander, Danzig 6720.
Kitten, Georg 8437.
Kittlitz, von, Leonhard 8899.
Kjerteminde, Kerteminde, Fünen, am Großen Belt 1986.
Kjöge, Keck, Koeck, Dänemark, Seeland, s. von Kopenhagen 6404. 6405.
Klatte, Hans, Danzig 7259. 7359.
Klawier, Jacob 8969.
Kleefelt s. Kleinfeld.
Klefeld, Klefeldt, Klefelt, Clefeldt, Clefeld, Clefelt, Cleinfeldt, Georg, Dr., Synd. u. Bgm., Danzig 2505. 2529. 2536. 2538. 2541. 2544. 2546. 2547. 2567. 2574. 2582. 2590. 2591. 2598. 2600. 2607. 2609. 2612. 2619. 2623. 2624. 2627. 2631. 2634. 2636—2639. 2653. 2654. 2659. 2660. 2665. 2668. 2685. 2686. 2689. 2695. 2696. 2720. 2747. 2748. 2750. 2753—2755. 2766. 2767. 3023—3025. 3030. 3031. 3035. 3037—3039. 3042. 3083. 3087. 3089—3094. 3101. 3104. 3105. 3107. 3108. 3111. 3116—3118. 3126. 3131. 3132. 3137. 3141. 3143. 3159. 3168. 3180. 3182. 3187—3189. 3198. 3199. 3204. 3217. 3229. 3251. 3261. 3263. 3275—3277. 3281. 3282. 3285. 3289. 3290. 3301. 3312. 3315. 3321. 3323. 3327—3330. 3334. 3336. 3346. 3347. 3349. 3354. 3359. 3360. 3368. 3603. 3655. 3659. 3660. 3662. 3672. 3675—3677. 3679. 3684. 3737. 4091. 4092. 4095. 4101. 4105. 4115. 4116. 4126. 4141. 4142. 4191. 4201. 4203. 4207. 4211. 4216. 4218. 4223. 4228. 4381. 4404—4406. 4410. 4414—4417. 4419. 4420. 4427—4430. 4436. 4437. 4439. 4441. 4445. 4449. 4452—4454. 4461. 4463—4465. 4471. 4478. 4538. 4547. 4566. 4568. 4571. 4574. 4619. 4620. 4629. 4631. 4632. 4640—4643. 4648. 4650. 4656—4659. 4661. 4666. 4668. 4673. 4674. 4676. 4680. 4686. 4688. 4784. 4849. 4851. 4895. 4977. 4989. 5003. 5143. 5157. 5160. 5165. 5199. 5261. 5314. 5320. 5338. 5347. 5358. 5368. 5444. 5503. 5535. 5539. 5543. 5544. 5547. 5548. 5551. 5556. 5560. 5563—5566. 5568. 5570. 5576. 5579. 5583. 5842. 5916. 6054. 6089. 6093. 6095. 6108. 6109. 6117. 6120—6123. 6124 u. 6126—6131. 6133. 6135. 6136. 6144—6146. 6152. 6154. 6155. 6157. 6173. 6178. 6180. 6186. 6202. 6216. 6219. 6222—6224. 6229. 6230. 6275. 6291. 6324. 6344. 6490. 6523. 6781. 6786. 9864.
S. 845—855. 857. 859. 860. 870—872.
S. auch Kleinfeld.
Kleh s. Kletton.
Klein, Wolfgang 9639.
Kleinfeld, Kleinfeldt, Kleinfelt, Kleinefeld, Kleynefelt, Klenfeld, Kleneuvelt, Klefeld, Kleefelt, Clefelt, Arend, Arnold, Danzig 7719. 8021. 9712. 10243. 10307.
Eberhard, Sekretär, Danzig 5636. 5649. 5741. 5853. 5860. 5880. 6007. 6013. 6025. 6041. 6045. 6048. 6049. 6063. 6067. 6072. 6090. 6358. 6362. 6375. 6512. 6513. 6515. 6516. 6533. 6537. 6540. 6545. 6555. 6557. 6560—6567. 6569. 6571. 6573—6577. 6579. 6582. 6585. 6586. 6588. 6590—6592. 6594. 6597. 6598. 6600. 6601. 6603. 6605. 6607—6612. 6615. 6621—6625. 6635. 6636. 6639. 6640. 6643. 6645—6647. 6650. 6655. 6658—6660. 6664. 6673. 10417.
Hans, Danziger Schiffskapitän 5723. 5743. 5749. 5765. 5832. 5847. 6036. 6038. 6064. 6092. 6310. 6466. 6481. 6722. 6753. Heinrich, Ratm., Danzig 348 u. 586. 994. 1736. 1968. 1972. 1975. 1978. 2003. 2083. 2088. 2110. Heinrich, Danzig 7173. 9212. 9223. 10303. Nikolaus, Danzig 10231. Peter, Steuermann 4983. Reinhold, Danzig 9394. Tidemann, Danzig 5840. 5846. 5848. 5852. 5855. 5866. 5891. 5899. 5972. 6009.
Klein Gartz s. Mönchgard.
Kleinhart, Hans, aus Augsburg, Konsul, Lissabon S. 941.
Kleinschmidt, Lorenz, Danzig 4192.
Kleis, Reinhold, Danzig 4697.
Klenenau, Peter, Meckenburger 579.
Klenevelt, Klenfeld s. Kleinfeld.
Kleriek, Hans, Stettin oder Stralsund 9050
Kletton, Kleh, Ruf, dän. Admiral 7270.
Kleve, Cleve, Stadt 1505. 4415. 7318. 7823. Land 8377. 8450. 8483. S. 852. Städte S. 841.
Kleve-Jülich-Berg. Herzog: Wilhelm (auch Herzog von Geldern) 1505. 2600. 3029. 3341. 3561. 4200. 4904. 6637. 7352. S. 848—851. 878. 888. Anna, Gemahlin König Heinrichs VIII. von England S. 848. 851. 853.
Kleve, Thomas, Engländer 5705.
Klever, Albert, Ratm., Lübeck 2439. 2464.
Kleynefelt s. Kleinfeld.
Klinckhamer, Clynckhamer, Johann Jansen, Emden 9597. 9617. 9627.
Klinge, Dünnies, Danzig 2842.
Klingenbeck, Georg, hzgl. preuß. Rat 971.
Klinken, Kurt, Ratm., Einbeck 1465.
Klipping, Soest 1844.
Kloner, Hildebrand, Lübeck 1767.
Kloppenbergk, Hermann, Danzig 7199.
Kluge, Klugk, Simon, Danzig 5805. 7251.
Kluhn, Cluyn, Jens, Kopenhagen 8157. 8182. 8196. 8230.
Klut, Hans, Danzig 987.
Klypping, Kurt, Kowno 1480.
Knabe, Andreas, Notar, Danzig 10199. 10200.
Knake, Christoph, Danzig 3726.
Knebel, Friedrich, Ratm., Lübeck 5019.
Knebelbart, Steuzel, poln. Hptm., Dünamünde 4295. 4333. 4360.
Knebelinck, Jochem, Ratm., Stralsund S. 900.
Kneseller s. Kneeler.
Kniphoff, Claus, Hamburg 1228. S. 843.
Knischin s. Knyschin.
Knosp s. Knop.
Knoff s. Knopf.

Knelle, Jochem, Kolberg 7593. 7602. 7609. 7629.
Knop, Knoep, Bernt, fürstlicher Vogt, Hptm. auf Bornholm 773. 785. 787. 799. 841. 850. 871. 888. 907. 919. 936. 962. 969. 1038. 1050. 1064. 1090. 3402. Johann, Danzig 2002.
Knoppert, Albrecht, dän. Gesandter 4177.
Knopf, Knoff, Heinz, Danzig, Nürnberg 80. 816.
Knyschin, Knischin, Litauen, nw. von Bjelostok 2681. 4503. 4507. 4547. 5004. 5022. 5058. 5067—5070. 5165—5167. 5169. 5170. 5172. 5174. 5298. 5312. 5328. 5338. 5347. 5422. 5640. 5649. 5650. 9019. 9020. 9022. 9024.
Koch, Wilhelm 7877. 8010. 8018. 8020. S. auch Kock.
Kock, Koch, Hans, Lübeck 1095. 1460. 2126. 2128. 2142. 2143. Jakob 3859. Mathias, Bgm., Wismar S. 878.
Koeck s. Kjöge.
Köhler, Jochem, Danzig 7486.
Köler, Dietrich, Kolberg 7948.
Koeler, Hans, Danzig 1854. Zacharias, schwed. Hptm. 8370.
Köln, Cöllen, Collen, Collenn, Colln, Colonia 490. 760. 788. 819. 1190. 1267. 1220. 1222. 1223. 1236. 1300. 1362. 1370. 1373. 1380. 1381. 1452. 1489. 1577. 1666. 1833. 1834. 1850. 1860. 1913. 2086. 2328. 2387. 2414. 2416. 2462. 2468. 2482. 2496. 2497. 2532. 2535. 2536. 2538. 2551. 2567. 2600. 2654. 2661. 2680. 2689. 2711. 2720. 2758. 3795. 2803. 2823. 2826. 2830. 2831. 2854. 2866. 2896. 3024. 3030. 3035. 3143. 3172. 3214. 3230. 3243. 3250. 3262. 3264. 3292. 3303. 3317. 3338—3341. 3345. 3348. 3349. 3426. 3428. 3435. 3481. 3497. 3517. 3575. 3601. 3616. 3630. 3660. 3662. 3669. 3674. 3681. 3689. 3701. 3702. 3709. 3723. 3736. 3738. 3743. 3772. 3793. 3850. 3865. 3899. 3929. 4016. 4026. 4037. 4051. 4105. 4120. 4140. 4182. 4188. 4203. 4218. 4219. 4231. 4269. 4277. 4287. 4292. 4324. 4389. 4412. 4413. 4425. 4426. 4462. 4466. 4475. 4558. 4567. 4575. 4597. 4637. 4638. 4681. 4684. 4694. 4716. 4770. 4861. 4902. 4904. 4915. 4921. 4929. 5020. 5044. 5056. 5076. 5104. 5120. 5137. 5301. 5321. 5372. 5606. 5735. 5789. 5831. 6030. 6031. 6264. 6265. 6269. 6270. 6286. 6313. 6315. 6320. 6428. 6469. 6470. 6702. 6756. 6759. 6769. 6794. 6795. 6802—6804. 6809. 6851. 6854. 7001. 7018. 7020. 7033. 7034. 7039. 7041. 7043. 7044. 7048. 7057. 7066. 7240. 7318. 7365. 7370. 7409. 7578. 7613. 7637. 7638. 7654. 7659. 7727. 7784. 7815. 7828. 7829. 7859. 7863. 7873. 7878. 7885. 7894. 7900. 7933. 7934. 7936. 7940. 7944. 7982. 8013. 8014. 8023. 8055. 8068. 8096. 8106. 8140. 8154. 8243. 8276. 8281. 8302. 8303. 8342. 8375. 8385. 8393. 8410. 8424. 8473. 8524. 8525. 8535. 8549. 8696. 8770. 8781. 8782. 8798. 8829. 8860. 9060. 9099. 9158. 9210. 9331. 9343. 9352. 9353. 9381. 9424. 9471. 9498. 9514. 9517. 9518. 9717. 9776. 9784. 9796. 9797. 9818. 9995. 10183. 10252. 10253. 10258. 10260. 10327. 10374. 10394.
S. 839. 841. 844. 846. 847. 850—852. 857. 860. 864. 876. 878. 881—883. 887—889. 892. 893. 899—901. 905—908. 910. 912. 915. 916. 935. 936. 940. 941. 958. 971. 972. 976.
Erzbischöfe u. Kurfürsten: Anton, Graf von Schauenburg 3341. Johann Gebhard, Graf von Mansfeld 3561. Friedrich von Wied 4200. 4904. S. 878.
Universität 4889. Kölner Drittel, Quartier 1452. 1453. 2125. 2482. 5126. 9216. 9343. 9451. S. 878. 883. 976.
Köln, Cölln a. d. Spree 66. 445. 634. 1036. 1503. 1504. 1748. 2213. 2412. 2522. 4002. 4653.
Koenen, von, Hans, Emden 7767. 7904. 7916. 7924.
Köne s. Juske.
Könick, Paul, Schiffer 4242.
König, Ewert, Riga 5533. S. auch Koning.
Königsberg i. d. Neumark 1111. 1124.
Königsberg i. Pr., Koningsberg, Koningsbergk, Konyngesberg 27. 38. 65. 75. 76. 85. 89. 91. 101. 106. 113. 130. 177. 181. 201. 203. 209. 240. 268. 300. 310. 320. 323. 325. 328. 491. 493. 499. 500. 503. 512—514. 534. 537. 568. 572. 583. 588. 614. 623. 632. 643. 663. 685. 705. 709. 714. 748. 759. 761—763. 765. 772. 802. 830. 857. 890. 938. 971. 1005. 1083. 1169. 1171. 1179. 1186. 1192. 1209. 1216. 1220—1222. 1226. 1228—1230. 1238. 1240. 1243. 1246. 1255. 1290. 1300. 1311. 1312. 1318. 1320. 1335. 1337. 1342. 1348. 1352—1354. 1358—1360. 1372. 1400. 1407. 1419. 1436—1438. 1451. 1464. 1467. 1469. 1480. 1482. 1487. 1494. 1515. 1545. 1549. 1553. 1555. 1565. 1566. 1574—1576. 1579. 1583. 1587. 1589—1591. 1610. 1613. 1634. 1638. 1648. 1649. 1725. 1725. 1776. 1780. 1824. 1842. 1845. 1848. 1869. 1874. 1904. 1918. 1968. 2053. 2055. 2093. 2139. 2147. 2151. 2160. 2163. 2164. 2200. 2212. 2222. 2246. 2274—2276. 2280. 2284. 2288. 2289. 2295. 2299. 2307. 2315. 2317. 2322. 2326. 2341. 2345. 2348. 2350. 2359. 2365. 2374. 2376. 2424. 2429. 2482. 2493. 2502. 2504. 2515. 2520. 2559. 2565. 2580. 2611. 2615. 2641. 2646. 2687. 2688. 2715. 2733. 2734. 2740. 2741. 2753. 2758. 2823. 2833. 2856. 2857. 2860. 2880. 2905. 2906. 2940. 2991. 3074. 3088. 3091. 3118. 3121. 3130. 3151. 3160. 3177. 3181. 3247. 3248. 3252—3254. 3260. 3261. 3271. 3310. 3311. 3313. 3315. 3316. 3319. 3324—3326. 3332. 3370. 3379. 3381. 3387. 3393. 3401. 3403. 3405. 3411. 3447. 3450. 3451. 3457. 3473. 3484. 3507. 3510. 3512. 3513. 3534. 3536. 3538. 3540. 3541. 3543. 3550. 3554. 3556. 3557. 3560. 3563. 3564. 3595. 3600. 3607. 3618. 3620. 3621. 3631. 3636. 3637. 3641. 3666. 3697. 3699. 3720. 3724—3726. 3732. 3734. 3739. 3741. 3746. 3748. 3751. 3778. 3785. 3810. 3814. 3835. 3843. 3844. 3872. 3895. 3896. 3909. 3916. 3917. 3919. 3953. 3960. 3965. 4035. 4037. 4056. 4060. 4062. 4069. 4074. 4077. 4079. 4080. 4082. 4212. 4224. 4225. 4295—4297. 4302. 4309. 4315. 4319. 4328. 4344. 4346. 4356. 4360. 4361. 4418. 4470. 4485—4487. 4490. 4496. 4500. 4505. 4531. 4533. 4541. 4636. 4667. 4684. 4699. 4705. 4726. 4732. 4743. 4755. 4786. 4788. 4789. 4800. 4845. 4974. 4985. 5032—5034. 5050. 5074. 5085. 5094. 5106. 5185. 5201. 5202. 5205. 5222. 5223. 5244. 5310. 5340. 5388. 5396. 5421. 5438. 5439. 5514. 5545. 5546. 5561. 5629. 5632. 5633. 5644. 5701. 5714. 5813. 5822. 5841. 5870. 6100. 6160. 6163. 6167. 6168. 6175. 6179. 6184. 6187. 6218. 6224. 6230. 6253. 6301. 6357. 6361. 6412.

6425. 6438. 6449. 6465. 6483. 6493. 6501. 6528. 6541. 6613. 6656. 6668. 6670. 6671. 6674. 6676. 6683. 6696. 6748. 6779. 6793. 6801. 6805. 6822. 6840. 6865. 6882. 6900. 6912. 6916. 6924. 6934. 6942. 6952. 6953. 6980. 6983. 6998. 7002. 7003. 7115. 7128. 7139. 7161. 7171. 7258. 7268. 7274. 7320. 7355. 7358. 7360. 7389. 7394. 7398. 7401. 7453. 7454. 7469. 7478. 7492. 7501. 7508. 7538. 7544. 7548. 7584. 7605. 7619. 7628. 7646. 7650. 7666. 7669. 7670. 7707. 7708. 7720. 7749. 7758. 7806. 7837. 7849. 7850. 7861. 7872. 7908. 7919. 7922. 7925. 7940. 7951. 7999. 8016. 8037. 8045. 8067. 8070. 8087. 8090. 8093. 8095. 8101. 8102. 8108. 8109. 8111. 8115. 8120. 8133. 8135. 8139. 8140. 8147. 8148. 8164. 8187. 8197. 8211. 8217. 8218. 8225. 8229. 8260. 8269. 8271. 8290. 8291. 8293. 8298. 8299. 8311. 8325. 8335—8337. 8343. 8356. 8357. 8360. 8364. 8370. 8390. 8405. 8413. 8421. 8438. 8519. 8521. 8556. 8559. 8565. 8569. 8573. 8578. 8592. 8638. 8646. 8649. 8716. 8733. 8852. 8862. 8884. 8944. 8946. 9012. 9039. 9064. 9096. 9191. 9195. 9208. 9276. 9339. 9340. 9342. 9386. 9400. 9522. 9525. 9544. 9605. 9624. 9631. 9641. 9670. 9804. 9827. 9833. 9838. 9849. 9855. 9857. 9874. 9879. 9887. 9910. 9915. 9928. 9960. 9975. 9986. 9988. 10042. 10187. 10189. 10198. 10227. 10247. 10284. 10393. 10395. 10396. 10402. 10405.
S. 841. 856. 857. 878—881. 889. 890. 904. 906. 912. 915. 916. 919. 939. 975. 976.
Drei Städte 99. 1017. 1229. 1252. 1274. 1440. 1634. 2286. 2301. 2523—2525. 3399. 3410. 3451. 3609. 3610. 4063. 4743. 6383. 6437. 6454. 6656. 6998. 7137. 7139. 7559. 8355. 8572. 8574. 9768. 9840. 9922. 9925. 9927. 10201. 10228. 10347. 10401.
S. 844. 845. 918. 919.
Altstadt 38. 39. 100. 996. 1002. 1077. 1120. 1510. 1605. 1832. 2155. 2401. 2480. 2628. 2630. 2907. 2925. 3136. 3246. 3255. 3613. 3771. 3775. 3782. 3906. 3914. 3918. 4068. 4078. 4242. 4268. 4319. 4330. 4697. 5581. 5862. 6668. 6826. 6865. 6958. 6966. 7127. 7501. 7510. 7524. 7575. 7993. 7994. 8029. 8250. 8259. 8278. 8299. 10082. 10099. 10100. 10168. 10169. 10175. 10214.
Kneipbof 979. 1002. 1018. 1024. 2478. 2628. 2781. 2859. 2880. 4067. 4078. 6301. 6839. 6842. 6843. 6861. 6883. 7649. 7689. 7693. 7694. 7836. 8121. 8289. 8587. 8603. 8613. 8614. 9049. 9250. 9251. 9807. 10234. 10240. 10246. Löbenicht 2628. Bollwerk 8587. Hafen 4539. Tief 65. 1005. 2093 2478. 3248. 4302. 4315. 4330. 4504. 7355. 7453. 8041. 8114. 8180. 8699. 9849. Asch- und Teerhof 5561. Bernsteinhof 762. Universität, Rektor und Senat 2880.
Könningk, Ambrosius, Danzig 4765.
Körlin, Pommern, Kr. Kolberg 3502.
Köslin 562. 2392. 2744. 3754. 4696. 4891. 5183. 7427. 7582. 8624. 8659. 8920. 8921. 8925. 10095.
Kofmann, Lasar, Königsberg 38.
Koidanowo, Coidanow, Litauen, sw. von Minsk 5265. 5266.
Koken s. Kokoyn.
Kokenhusen, Livland, an der Düna 111.
Koklel s. Coquiell.
Kokoyn, Koken, Franz, Elbing 10226. 10235.
Kolberg, Colberghe 126. 184. 196. 232. 362. 381. 391. 592. 598. 666. 750. 765. 772. 777. 778. 793. 801. 852. 857. 997. 1210. 1211. 1809. 1810. 1816. 1872. 1933. 1940. 1944. 2180. 2228. 2311. 2319. 2589. 2928. 3097. 3106. 3109. 3144. 3498. 3501. 3530. 3754. 4059. 4696. 4701. 4815. 4822. 5247. 5474. 5558. 5559. 5617. 5618. 5638. 5675. 6153. 6220. 6661. 6857. 6859. 6864. 6871. 6872. 7111. 7167. 7226. 7308. 7362. 7426. 7430. 7446. 7486. 7581. 7593. 7594. 7609. 7629. 7948. 7989. 8323. 8349. 8724. 9033. 9399. 9488. 9673. 9901. 9974. 10077. 10092—10094. 10388. 10391. 10423. 10424.
S. 841. 857. 869. 879. 883. 899. 901. 976.
Unterkonsistorium 5474.
Kelding, Jütland 2017. 2038. 2092. 2145. 2668. 3975. 5024. 5673. 5684. 6635. 6648—6650. 6666. 6667. 7794. 7835. 8009. 8054. 8125. 8203. 8219. 8872. 8950. 9638—9640. 9661. 9662. 10001. 10015. 10048. 10049. 10052. 10054—10056. 10108.
Kell, Dittmar, Bgm., Hamburg S. 858.
Kolmey, Thomas, Bgm., Köslin 5183.
Kolner, Clement 7538.
Konarski(y), Christoph, Pole 1730. 1731. 4784. 4790. 4849. 4851. 5003. 5069. Poln. Konornik 7328.
Konaw, Konauw, Konow, Conou, Conow, Kunaw, Jonas, Danzig 5196. 6641. 6981' 7163—7165. 7573. 7633. 7634. 7653. 7686. 7700—7702. 7745. 7858. 8025. 8030. 8116. 8152. 8411. 8528.
Koning, Konnick, König, Hans, Reval, d. ä. 1992. d. j. 7267. 7268. 7327. 8548.
Koningsberg, Koningsbergk s. Königsberg.
Konitz, Stadt in Westpreußen, Pommerellen 36.
Konnert, Konnerth s. Conradt.
Konnick s. Koning.
Konopat, Konopath, von, Georg, Woiwode von Pommerellen 910. 1500. Georg 3466.
Konow s. Konaw.
Konradt s. Conradt.
Konstantinopel 6014. 9744. 10072. 10131.
Konyngesberg s. Königsberg.
Kopenhagen 20. 45. 107. 123. 128. 129. 140. 142. 143. 147. 149—153. 155. 160—164. 167—169. 173. 174. 183. 193. 228. 251. 269. 275. 316. 376. 437. 440. 453. 483. 484. 528. 532. 547. 555. 557. 564. 570. 594. 595. 601. 617. 628. 635. 636. 647. 656—658. 681. 682. 692. 696. 701. 707. 712. 720. 723. 725. 727. 750. 766. 801. 865. 878. 882. 901. 902. 906. 908. 918. 923. 935. 950. 956. 970. 971. 1009. 1019. 1032. 1051. 1052. 1054—1057. 1073. 1130. 1165. 1173. 1237. 1282. 1302. 1304. 1403. 1409. 1546. 1552. 1558. 1567. 1569—1572. 1651. 1652. 1660. 1671. 1688. 1702. 1703. 1714. 1718. 1745. 1752. 1761. 1765. 1773. 1813. 1849. 2066. 2109. 2114. 2148. 2153. 2156. 2168. 2224. 2277. 2278. 2329. 2330. 2372. 2428. 2431. 2438. 2440. 2441. 2457. 2458. 2460. 2555. 2583. 2566. 2575. 2585. 2589. 2592. 2596. 2601. 2668. 2809. 2979. 3017. 3018. 3021. 3033. 3084. 3150. 3182. 3231. 3288. 3486. 3590. 3640. 3663. 3664. 3672. 3679. 3684. 3910. 3972. 3975. 3982. 3983. 4001. 4075. 4150. 4185. 4189. 4301. 4326. 4327. 4335. 4336. 4339. 4385. 4402. 4440. 4450. 4460. 4511. 4517. 4521. 4529. 4537. 4563. 4577. 4584. 4585. 4604. 4606. 4618. 4621. 4623. 4654. 4655. 4663. 4691. 4714. 4724. 4745. 4771. 4780. 4821.

4828. 4829. 4831. 4833—4835. 4873. 4875. 4880. 4891. 4907. 4909. 4919. 4924. 4927. 4933. 4938. 4942. 4963. 4964. 4968—4972. 4995. 5002. 5010. 5142. 5153. 5162. 5253. 5305. 5319. 5355. 5367. 5387. 5448. 5542. 5557. 5562. 5569. 5665. 5730. 5742. 5749. 5776. 5808. 5829. 5844. 5846—5848. 5852. 5858. 5866. 5891. 5919. 5930. 5931. 5938—5940. 5949. 5964. 6002. 6005. 6012. 6015. 6016. 6020. 6026. 6033. 6035. 6036. 6038. 6081. 6162. 6166. 6185. 6187. 6189—6191. 6196—6198. 6200. 6201. 6203. 6209—6212. 6215. 6225. 6231. 6232. 6234. 6237—6240. 6250. 6260. 6261. 6263. 6284. 6292. 6307. 6308. 6340. 6370. 6371. 6376. 6389. 6396. 6397. 6399. 6401. 6403. 6408. 6414. 6415. 6434. 6436. 6447. 6450. 6457. 6458. 6464. 6466. 6468. 6473. 6481. 6485. 6495. 6509. 6505. 6514. 6521. 6533. 6537. 6540. 6543—6545. 6555. 6559. 6570. 6571. 6574—6577. 6579. 6582. 6585. 6590. 6591. 6594. 6599. 6600. 6603. 6605. 6607—6609. 6615. 6622—6624. 6635. 6636. 6639. 6643—6647. 6655. 6658—6660. 6664. 6669. 6692—6694. 6701. 6719. 6721. 6753. 6758. 6766. 6821. 6827. 7068. 7154. 7157. 7184. 7211. 7213. 7229. 7247. 7276. 7279. 7304. 7305. 7311. 7323. 7326. 7329—7331. 7333. 7355. 7370. 7405. 7456. 7460. 7463. 7468. 7480. 7491. 7500. 7506. 7507. 7516. 7517. 7539. 7543. 7547. 7566. 7592. 7595. 7600. 7628. 7643. 7671. 7714. 7821. 7896. 7897. 7928. 7938. 7941. 7950. 7952. 7971. 7978. 7989. 7995. 7996. 8091. 8157. 8181. 8182. 8190. 8230. 8238. 8536. 8582. 8591. 8594. 8626. 8629. 8632. 8648. 8759. 8779. 8785. 8789. 8795. 8799. 8800. 8804. 9004. 9068. 9365. 9503. 9558. 9643. 9775. 9781. 9785. 9789. 9791. 9792. 9794. 9830. 9885. 9890. 9897. 9958. 9993. 10016. 10412. 10413. 10421. 10422. 10427. S. 833. 869. 899.

Dänische Kompanie S. 869. Deutsche Kompanie S. 869.

Koppe, Johann, Danzig 2126. 2128. 2142. 2858. 2945. 2954.

Kopperschleger, Heinrich, Danzig 922. 998. 1600. Hermann, Lübeck 1906. Kurt, Danzig 1829. 1851.

Kordeshagen, Dorf, Pommern, Kr. Köslin 296.

Korfu s. Corfu.

Korner, Kornter, Kerner, Martin, im Dienste Herzog Karls von Södermanland 7016. 8151. 8514. 8527. 8703. 8983. 9469. 9495. 9709.

Korshagen, Hans, Danzig 844.

Korsör, Seeland 676.

Korte, Korthe, Jochem, Schiffer, Danzig 377. 1908.

Koseler, Kneseller, Brüder, Danzig 1925. 2377. 2387. Adrian, Danzig 1970. 1999. 2008. 2095. 2297. 2357. 2384. 2650. 2659. 2770. 2827. 2912. 2918. 2932. 2937. 2938. 3189. 3928. 3937. S. 847. 852. 853. Bernert 2551. Michel, Danzig 2357. 2770 2932. 2937. 5685. 6476. Peter, Danzig 1868.

Kosonowsky, Sebastian, poln. Gesandter 4295.

Koster, Gert, Schiffer, Amsterdam 574. 575.

Kostka von Stangenberg, Christoph, pommerellischer Woiwode 9056. Johann, Danziger Kastellan, poln. Schatzmeister 3026. 3073. 3419. 3429. 3483. 3485. 3489. 3576. 3577. 3579. 3765. 3840. 3963. 3990. 3991. 3997—3999. 4160. 4252. 4354. 4454. 4570. 4748. 4804. 4838. 5012. 5068. 5069. 5086. 5105. 5119. 5198. 5200. 5206. 5209. 5220. 5227. 5234. 5235. 5267. 5270. 5271. 5334. 5335. 5342. 5361. 5377. 5378. 5405. 5416. 5450. 5485. 5509. 5511—5513. 5515. 5639. 5677. 6052. 6056. 6060. 6066. 6071. 6200. 6293. 6344. 6345. 6350. 6420. 6496. Petrus s. Kulm. Stanislaus, pommerellischer Woiwode 2149. Stanislaus, Kulmer Unterkämmerer 9014. 9139.

Kostlin s. Köstrin.

Kosz, Simon 1853.

Koszielesz, Andreas, 5654. Hans 5654.

Koudum, Couden, Westfriesland 8787. 8824.

Kowno, Kauen 34. 98. 110. 221. 223. 327. 485. 806. 1162. 1214. 1245. 1254. 1259. 1273. 1274. 1401. 1416. 1428. 1431. 1432. 1454. 1480. 1487. 1496. 1795. 2362. 2461. 2901. 2991. 3721. 3905. 3927. 4014. 4022. 4024. 4117. 4173. 4197. 4238. 4250. 4270. 4315. 4323. 4516. 5192. 5193. 5490. 5651. 7007. 8158. 8163. 8170. 8249. Schloß 4024. Konter 98.

Krabbe, Tugge, dän. Reichsmarschall 142. 162. 192. 294. 344. 427. 450. 453. 582. 619. 862.

Krämer s. Kremer.

Krafft, Wilm, Engländer, Danzig 2058.

Kragcholm, Krocholm, Schonen, nw. von Ystad 807.

Kragen, des, Andreas 8526. Walter 8526.

Krahn s. Kran.

Krakall, Matthias, Schiffer 10250.

Krakau, Crakaw 22. 23. 46. 51. 55. 87. 93. 103. 104. 110. 225. 244. 247. 684. 743. 746. 747. 868. 991. 1070. 1102. 1259—1261. 1263. 1289. 1309. 1325. 1326. 1661—1663. 1713. 1730. 1731. 1733. 1769. 1771. 1859. 1876. 1934. 1937. 1942. 2014. 2115. 2172. 2296. 2618. 2948. 3558. 3561. 3569. 3570. 3597. 3605. 3612. 3617. 3715. 6713. 6729. 6730. 6742. 6746. 7776. 7780. 7802. 8654. 8683. 8855. 8857. 8881. 8902. 8928. 8933. 8947. 8949. 8955. 8962. 8966. 8968. 8969. 9037. 9321. 9355. 9364. 9375. 9395. 9402. 9403. 9419. 9444. 9733. 9735. 9737. 9738. 9744. 9754. 9763. 9765. 9771. 9785. 9791. 9806. 9904. 10041. 10197. 10212. S. 946.

Bischöfe: Petrus Tomicki 429. Philipp Padniewski 3997.

Kramer, Hans, Danzig, d. ä. 2401. d. j. 7587.

Krameiyer, Cromer, Hieronymus, Breslau 2229. 2231.

Kran, Krahn, Klaus, Danzig 1601. 2319.

Krapidel, Hilarius, Breslau 6141. 6770.

Krapperup, Krogerup, Schonen, nahe Kullen 807.

Krasinski, Franz, poln. Unterkanzler 5018. 5058. 5352. 5406. 5412. 5603. 5741. 5959. 6013. 6041. 6072. 6124 a. 6202.

Krasnystaw, Krasnistaw, Crasnisthaw, Crassnistaw, Polen, sö. von Lublin 3420. 3429. 3466.

Kraupischken, Kropitzky, Ostpreußen, Kr. Ragnit 3330.

Krause, Ambrosius, Brosien, 2939. 3528. 3704. 3869. Melchior, Hptm., Falckenburg, Neumark 2738. 2743. 2757. 3573. S. auch Kruse.

Kredevick, Marcus, Hamburg 7893.

Kremer, Krämer, Hans, Danzig 8982. Heinrich, Schiffer, Stralsund 1075. Heinrich, Lübeck 5642. Johann, Rstm., Danzig 3603. 3651. 3655. 3659. 3660. 3662. 3669. 3681. 3683. 3755—3757. 3760. 3761. 3770. 3772. 3773. 3777. 3783. 3788. 3789. 3793—3795. 3800. 3801. 3815. 3819. 3826. Reinhold, Schöffe, Danzig 8515. Margarethe, seine Frau s. Liseman.

Krempe, Holstein, s. von Itzehoe 8219.
Krencze, Hans, Stettin 4842.
Kreta s. Candia.
Kreutz, Hans, Königsberg 4755. 6938.
Krieger, Burchard, Stettin 8327.
Kriski, Krisky, Krizky, Crisky, Albert, poln. Gesandter 2846. 2861. 2863. 3209. 3301. 3322. 3336. 3420. 3429.
Krocholm s. Kragcholm.
Krüger, Kroger, Auwerus, Buchdrucker, Lübeck 10335. Cleis, Schiffer, Danzig 2589, 4233. Jakob, Schiffer 1253. Brüder, Wismar 1854.
Krös, Gerhard, Däne 6665.
Kroger, Thewes, Schiffer, Danzig 2230. Zacharias, Kurland 5369. S. auch Krüger.
Krogerup s. Krupperup.
Kroll, Wilhelm, Kopenhagen 6664.
Kromer s. Cromer.
Kron, Klas 812.
Kronaw, Kersten, Danzig 10196.
Kronberg, von, Jakob 1036.
Kronborg, Schloß, Dänemark, bei Helsingör 6642. 7212. 7213. 7265. 7269. 7316. 7317. 7371. 7542. 7870. 8537. 8626. 8627. 8630. 8688. 8731. 8759. 8799. 9221. 9496. 9564. 9606.
Kropötzky s. Kraupischken.
Krossen, Brandenburg 3900. 6844. 7008. 7420.
Krüger, Hans, Braunschweig 10114. Jakob, Schiffer 10383. Paul 10256.
Kruett, Heinrich, Engländer 9088.
Kruger, Hinrich, Ratm., Thorn 4149.
Kruiser s. Kruser.
Krumhausen, Khrumhausen, Melchior, Antwerpen 10330. 10331. S. 898.
Kruse, Krause, Christian, Barth 7678. Eylerdt, Livländer, russ. Kommissar 5053. Jochem, Danzig 9795. 9810. Peter, Stolp 5168. 5560.
Kruser, Krulser, Cruser, Cruserius, Hermann, Dr. 2699. 2607. 2621. 2647. 2651. S. 846—849. 851. 853. 960.
Kruss, Peter, Danzig 8824.
Krutze, von, Ilies, Danzig 2946.
Kruzeborch, Augustin, Danzig 4289. 4290.
Krytt, Adrian, Schiffer, Vlissingen 7636.
Kubler, Kubyer, Valentin, Bützow 2835. 2968. 2969.
Kuefener, Friedrich, Danzig 7009.
Kälen, thor, Heinrich, Emden 1022. 1053.
Köstrin, Kostlin 1124. 1232. 1247. 1250. 1256. 1263—1265. 1284. 2757. 6125. 6166. 7368. 7442. Markgräfin s. Brandenburg.
Kuffner, Georg, Danzig 1835. 1849.
Kulst, Kurt, Schiffer, Bremen 456.
Kujavien s. Leslau.
Kuleman, Peter, Hamburg 2242. 2272.
Kuhn, Colmar 1181. 2482. 2531. 2615. 2686. 3235. 3236. 3606. 3637. 4037. 6465. 6924. 6941. 7110. 7115. 7171. 7730. 7731. 7736. 7797. 8070. 8103. 8121. 8556. 8565. 8646. 9191. 9605. 10189. 10346. 10393. 10402. 10403. 10405—10407. S. 841. 857. 905. 906.
Bischöfe: Johann Flachsbinder, Dantiscus 16. 22. 23. 31. 48. 52. 62. 231. 743. 747. 757. 774. 916. 917. 920. Tidemann Giese 1122. 1497. 1710. 1786. Johann Lubodzieski 3116. Stanislaus von Sellslau 5515. Petrus Kostka von Stangenberg 7611. 9014. 9015. 9038. 9041. 9050. 9113. 9139. 9167. 9199. 9210. 9345. 9246. 9312. 9356. S. 937.938.
Kastellane s. Dzialinski, Dulski. Unterkämmerer s. Kostka. Wojwode s. Dzialinski.
Kuhnbach s. Brandenburg.
Kulmsee. Domkapitel 991.
Kumhausen, Heinrich, Gesandter der Generalstaaten S. 900.
Kunaw s. Kunow.
Kundt, Merten, Pommer 831.
Kunow, Hans, Stettin 9109.
Kunsen, Oloff, Schiffer, Flensburg 7235.
Kurfürsten 3297. 3305. 3964. 4122. 4190. 4741. 4869. 4897. 6903. 6910. 7044. 7045. 7050. 7230. 7409. 7447. 7954 u. 8030. 8063. 8065. 8073. 8088. 8321. 8385. 8412. 8450. 8539. 8717. 10179. 10285.
S. 982. 911. 917. 955. 962.
Kurisches Haff 2461.
Kurland 652. 3925. 4504. 5198. 5498. 6999.
Herzog: Gotthard von Kettler 4338. 4515. 5666. 5739. 5826—5828. 5898. 6816. 6833. 6874. 6938. S. 916. S. auch Livland.
Bischöfe: Johann, Administrator von Ösel 1923. 3259. 3413. 3432. 3479. 3482. 3560. 3591. 3604. 3635. 3661. 3676. 3781. Magnus, Herzog von Holstein, Bischof von Ösel, König von Livland 3737. 4300. 5369. 5432. 5445—5447. 5615. 5641. 5683. 5704. 5721. 5766. 5782. 5946. 6078. 6295. 6298. 7684.
Kwer, Clement, Ankerschmied, Elbing 1105.
Kyczki, Matz 1906.
Kyell s. Kiel.
Kype, Otto, Schiffer, Emden 7508.

L.

Laaland, dänische Insel 4317.
Labiau, Amt, Ostpreußen 1407. 1428.
Laen, Lahn, Lahnn, ther, Thorlane, Heymann, Köln, Ältermann, London 8130. 9669. 10159. 10291.
Laffarden, Laffarde, Lafferden, Laffert, von, Georg, Sekr., Antwerpener Kontor 4928. 6885. 6886. 7021. 7656. 8651. S. 883.
Lagus, Konrad, Syndikus, Danzig 1346. 1381. 1382. 1386. 1391. 1649. 1723. 1733. Philipp, Dr., apostolischer Kämmerer, Rom 10163.
Lahmehand, Gut, Kr. Elbing 3308.
Lahn, Lahnn s. Laen.
Lahr, von, Jakob, Danzig 8466.
Lakemann s. Lakman.
Lakener, Edward, engl. Freibeuterkapitän 6847. 6949. 7042. 7054. 7085. Gertrud, seine Frau 7085.
Lakman, Lakemann, Gebrüder, Stade 5362. Johann, Stade 5597. 5612.
Lalsing s. Hochstraten.
Lalien, von, Simon, Kneiphof Königsberg 8289.
Lambeth Palace bei London 9296.
Lampen, Jürgen, Lübeck 4936.
Lamprechtsen, Cornelius, Amsterdam 3860.
Land s. Landt.
Lando s. Venedig.
Landskrona, Landskron, am Sund, Schonen 294. 316. 720. 1053. 8658. 9135. S. 870.
Landt, Land, Hans, Gotland 4138. 4151. 4156. 4157. 4158. 4159. 4172. 4181. 4195.
Landthwust, von, Caspar, Hptm., Brandenburg i. Preußen 980.
Lang, Hans, Schiffer, Danzig 5368. 5463. S. auch Lange.
Lange, Lang, Dietrich, Danzig 1631. Joachim, M., Synd., Wismar 7103. Martin, Sekr., Danzig 4001. 4018. 4061. 4803. 4806. 4807. 4821. 4833—4837. 5716. 5717. 5731. 5733. 5743. 5746. 5749. 5750. 5752. 5754. 5756.

5759. 5760. 5765. 5766. 5775. 5780. 5783. 5788. 5790. 5792. 5797. 5803. 5807. 5809. 5811. Nikolas 3818. Peter, Holländer 328.
Langen, Gronemus, Hamburg 10236.
Langeman, Georg, Danzig 5427.
Langendorff, Hans, Danzig 854.
Langerman, Daniel, Ausfieger 6017. 6071. Hermann, London S. 971.
Langhton s. Laughthon.
Langlig, Langlege, kleine Insel n. von Fanö S. 876.
Lapi, Thomas, Brandenburger 1503.
Larssen, Reinhold, Engländer 9804.
Large, Gotland S. 870.
Larsen, Hans, Seeräuber 8848.
Larssen, Simon, Åbo 5528.
Larsson s. Aneckar.
Laterna, Laterne s. Welchselmünde.
Laubach s. Lubith.
Laubendorn, Melchisedech, Notar, Danzig 8030.
Lauenburg, Pommern 206. 207. 929. 930. 1348. 1349. 1490. 1607. 1802. 2105. 4396. 4555. 5586. 6291. 6829. 6841.
—, Leinenburg, Sachsen, Stadt 5552. 5582. 5602. 5646. 6451. Herzogtum s. Sachsen.
Lauenburg, Christoph, Lübeck 3650.
Laughton, Laugton, Lauthon, Langthon, Johann, Engländer, Elbing 8705. 10226. 10235. S. 936. 927.
Laurentsen, Jan, Kopenhagen 9789.
Laurentxten, Simon, Amsterdam 201.
Laurl, Laurin, Jacob, Elbing 7015. 7631. 7717. 7718. 8380. 8529. 9615.
Laursen, Jens, Malmö 6209.
Lausach s. Sangelasius.
Lauthon s. Laughton.
Lavertan s. Lubartow.
Luxe, Stephan, Schweden 3365.
Leba, Pommern 320. 1802.
Leemann, Hans, Schiffer 1495.
Leer 6985.
Leerort, Ostfriesland 7554.
Leeuwarden, Westfriesland 319. 4193. 5339. 9025.
Lefis, Rodger, Engländer 9239.
Lehman, Ambrosius 3818.
Lehmann, Leman, Johann, Danzig 1601. 1767.
Lehnzen, Johann, schwed. Gesandter 5751.
Leicester, Lord Robert Dudley, Graf von, engl. Schatzmeister 6456. 9512.
Leichman, Peter, Danzig 3962.
Leiden, von, Jakob, Antwerpen, Posen 6014. 7674—7676. 7696. 7744. 7755.
Leie, Leiel s. Leye.
Leien, Jacob, Danziger Kapitän 7493.
Leigemann, Hans, Schiffer 1527.
Leijenhufvud, Sten (Stein) Eriksson, schwed. oberster Sekr. u. Kriegsrat 1899.
Leil, Leill s. Leye.
Leinenburg, wahrscheinlich Lauenburg, Sachsen, s. dieses.
Leipe, Lippinken, Westpreußen, Kr. Kulm 4576. 5270.
Leipzig 466. 481. 1111. 1945. 1980. 2179. 2213. 2495. 2738. 2943. 3573. 3574. 5013. 5014. 5519. 6291. 7901. Messe 481. 683. 740. 870. 1945. 1980. 1984. 2213. 2495. 2496. 2943. 5252.
Leistemann, Hans, Lübeck 3176.
Leith, Schottland 1938. 1968.
Leman s. Lehmann.
Lemberg, Leopolis, Polen 2250. 2901. 6014. 7724. 7744. 7745. 9037. 9747. 9788.
Lembke, Lemke, Conrad, Ratm., Danzig 7375. 7502. 7571. 7580. 7601. 7923. 7930. 7933. 7934. 7936. 7937. 7940. 7941. 7944. 7951. 7953. 7961. 7974. 7992. 8011. 8043. 8044. 8064. 8066. 8073. 8376. 8385. 8391. 8399. 8415. 8416. 8448. 8467—8470. 8475. 8476. 8478. 8480. 8481. 8484. 8486. 8488. 8492—8496. 8498. 8502. 8583. 8586. 8597. 8602. 8761. 8765. 8773. 8774. 8780. 8791. 8796. 8806. 8817. 8819. 8820. 8823. 8830. 8834—8837. 8906. 8909. 9011. 9012. 9017. 9019—9021. 9024. 9028. 9029. 9350. 9408. S. 904. 909—912. 915. 916. 919. 920.
Heinrich, Dr., Synd., Danzig 7375. 7571. 7740. 7760. 8043. 8044. 8066. 8073. 8080. 8443. 8446. 8448. 8467—8470. 8475. 8476. 8478. 8480. 8481. 8484. 8486. 8488. 8492—8496. 8498. 8502. 8773. 8774. 8780. 8791. 8796. 8806. 8817. 8819. 8820. 8823. 8830. 8833. 8834. 8878. 8888. 8889. 8904. 8905. 8909. 8999. 9011. 9012. 9017. 9019—9021. 9024. 9028. 9029. 9122. 9130. 9155. 9163. 9166. 9170. 9176. 9177. 9181—9183. 9230. 9281. 9283. 9284. 9286. 9302. 9308. 9310. 9314. 9315. 9319. 9321. 9464. 9472. 9473. 9570. 9575. 9577. 9578. 9580. 9581. 9842. 9843. 9845. 9848. 9851. 9856. 9859. 9861. 9862. 9868. 9869. 9978. S. 936—938.
Lemgo, Lemgow, Lemmgouw, Lippe S. 841. 857.
Lemke, Bartholomeus, Danzig 1636. Claus, Danzig 1606. Gregor, Danzig 1386. S. auch Lembke.
Lentzkow, Jürgen, Danzig, Hügenwalde 1270. 2261.
Lenz, Zatlen 1301.
Lenzen, Dorf bei Elbing 8814.
Leominus, Albrecht, Prof., Löwen 2673.
Leopolis s. Lemberg.
Leopole, Nicolo, Bootsmann, Moreo 8720.
Leovartia, Leovitium s. Lubartow.
Lepanto 6097.
Lerice, Lerissen, Ambrosius, Genua 8108. 9821.
Lerrich, Bernhard, Riga 6892.
Leske, Burg und Vogtei bei Neuteich, Westpreußen, Kr. Marienburg 5513. 5516.
Leslau, Kujavien, poln. Bistum. Bischof: Hieronymus Rozrazewski 9230. 10089. 10122.
Lesno, von, Raphael, poln. Gesandter 7834.
Lessen, Westpreußen, Kr. Graudenz 4625. 4632. 5004.
Leuerden, von, Hillebrand, Danzig 7528.
Leungouw s. Lemgo.
Leutener, Georg, schwed. Hptm. 4245.
Levante 2117.
Levartovia s. Lubartow.
Levensan, Levenaz, bei Kiel 6561. 6562.
Levis s. Lewis.
Levith, Levitt s. Lewith.
Levitzon, Thomas, Kolberg 7426.
Lewartau, Lewartowo s. Lubartow.
Lewis, Levis, Jakob, Engländer, Elbing 10221. 10249. 10264. Richard, Engländer 6811. 8861.
Lewith, Levith, Levitt, Johannes, Engländer, Danzig 2014. 2078. 2681. 5624. 6426. Seine Witwe 6426.
Ley s. Leye.
Leyden 1884. 1889. 1895.

Leye, Ley, Leyt, Leie, Leiel, Leil, Leill, Alexander, Zöllner, Helsingör 2169. 2266. 2349. 2351. 2353. 2371. 2417. 2433. 2477. 2655. 2724. 2795. 2796. 2979.
Libau, Kurland 3553. 8279.
Libiąż Wielki, wahrscheinlich Libiedzon, bei Krakau 5242.
Lickefet, Lickefeth, Likefet, Hans, Danzig 348. 1053. 1725. 5602.
Lickefett, Thomas, Schiffer, Danzig 446.
Liefland s. Livland.
Liegnitz. Herzog s. Brieg.
Lien, Thomas, Engländer 9479. 9493.
Lieseman s. Liseman.
Liessen, Dirk, Danzig 6828.
Liesznowulsky s. Lyesznowulsky.
Liffena, nicht Lissena, Kurland, nach Vermutung von Dietrich Schäfer der Ausfluß des Litauschen Sees ins Meer 1349.
Likefet s. Lickefet.
Lincoln, Graf von, Erwart, oberster engl. Admiral 7854.
Lindau 6819.
Lindau, von, Hans, Stadthausmeister, Danzig 9951.
Linde, Linden, v. d., Familie, Danzig 5173. Hans, d. ä., Schöffe u. Ratm., Danzig 2250. 2260. 2347. 2356. 3050. 3052. 3053. Johann, d. j., Ratm. u. Bgm., Danzig 7004. 7010. 7018. 7020. 7023. 7025. 7026. 7030. 7034. 7037. 7040. 7048. 7051. 7054. 7057. 7068. 7088—7093. 7096. 7098. 7100. 7102—7105. 7107—7110. 7112—7116. 7121. 7122. 7124. 7125. 7129. 7131. 7135. 7137—7140. 7145—7147. 7150. 7151. 7154. 7155. 7157—7162. 7170. 7174. 7178—7180. 7184. 7186. 7188. 7190. 7192. 7193. 7195. 7201. 7205. 7206. 7208. 7211. 7214. 7220—7224. 7227. 7228. 7230. 7231. 7246—7249. 7273. 7276. 7279. 7288. 7293. 7294. 7304. 7314. 7315. 7323. 7328. 7329. 7334. 7343. 7351. 7376. 7377. 7384—7386. 7390. 7391. 7404. 7409. 7410. 7412. 7413. 7421. 7423. 7448. 7452. 7467. 7473. 7480. 7487. 7496. 7509. 7512. 7520. 7525. 7540. 7545. 7933. 8581. 8584. 8772. 8779. 8785. 8789. 8795. 8799. 8804. 8809. 8810. 8812. 8826. 8860. 8906. 8916. 8999. 9011. 9012. 9024. 9028. 9029. 9122. 9130. 9155. 9162. 9163. 9166. 9167. 9170. 9174. 9176. 9177. 9181—9184. 9212. 9570. 9575. 9577. 9578. 9580. 9581. 9677. 9682. 9684. 9688. 9690. 9691. 9952. 10061. 10064. 10072. 10076. 10079. 10084. 10087. 10090. 10096. 10097. 10172. 10191. 10230. 10237. 10247. 10252. 10253. 10263. 10277. 10284—10287. 10291. 10294. 10313. 10314. 10321. 10322. 10334. 10356.
S. 891—893. 904. 936—938. 970—972. Seine Frau 7034. 7088.
Niklas, Danzig 2322. 6134. 6142. 7180. Niklas, Bgm., Thorn 2988. 2995. 3636. 4528. 4924. 5088. 5173. 5228. 5511. 5622. 6477. 6568. 6697. 6708. 6712. Brüder, Danzig 7132. 7173.
Lindemann, Jochim, M., Sekr., Stralsund S. 878.
Linden, Kr. Bochum 272.
Linden, v. d. s. Linde.
Lindholm, Lyntholm, Schonen, bei Malmö 807.
Lindtholz, Andreas, Cölln a. d. Spree 4002.
Lingen, Grafschaft 839. 851.
Linköping, Schweden 550.
Linnden, Unfry, London 4483.
Lins, Pintz, Hans Konrad 4856. 5095.
Linten, von, Brüder, Livländer 2025. 2026. 2111. 2116: Alef 2024. Bernt 2024. Caspar 2024. Dietrich 2024. 2026. 2111. 2116. Godert 2024. Hans 2024. Heinrich 2024. Johann, Bgm., Neu-Pernau, Vater der vorigen 2024—2026. 2111.
Lipinski, Lipplinken, Westpreußen 5282.
Lippa s. Lippe.
Lippe, Stadt s. Lippstadt.
—, Graf von der 3341.
Lippe, Lippa, von der, Anton, Lübeck 955. Jakob, Seeräuber 6346. 6506.
Lipplinken s. Lelpe u. Lipinski.
Lippstadt, Lippe S. 841. 857.
Liseman(n), Lieseman, Lyseman(n), Georg, aus Danzig, Sekr. d. Londoner Kontors 6795—6800. 6803. 6809. 6812. 6815. 6834. 6845. 6853. 6974. 6986. 6996. 7005. 7015. 7597. 7599. 7638. 7662. 7690. 7765. 7784. 7804. 7830. 7856. 7863. 7897. 7877. 7878. 7885. 7894. 7900. 7939. 7965. 7998. 8007. 8010. 8014. 8017. 8018. 8020. 8037. 8047. 8067. 8077. 8090. 8093. 8095. 8099. 8100. 8109. 8111. 8115. 8119. 8121. 8140. 8141. 8147. 8158. 8160. 8163. 8184. 8185. 8191—8193. 8201. 8204. 8207—8210. 8215. 8216. 8227. 8228. 8231. 8234. 8235. 8237. 8241. 8244—8249. 8252. 8256. 8257. 2863. 8264. 8265. 8266. 8271. 8283. 8291. 8292. 8299. 8308. 8311. 8312. 8316. 8325. 8333—8335. 8337. 8338. 8345. 8352. 8354. 8356. 8357. 8359. 8361—8363. 8365. 8368. 8369. 8375. 8378. 8381. 8385. 8388. 8398. 8404. 8406—8408. 8417. 8418. 8420. 8421. 8424. 8428. 8431. 8434. 8445. 8449. 8450. 8452. 8457. 8464. 8471. 8472. 8478—8480. 8482. 8483. 8486. 8488. 8489. 8493. 8496—8498. 8503. 8504. 8507. 8515. 8516. 8539. 8606. 8625. 8635. 8636. 8641. 8669. 8670. 8672. 8682. 8689. 8697. 8782. 8825. 8882. 8904. 8907. 8915. 8918. 9026. 9030. 9062. 9148. 9236. 9241. 9253—9255. 9262. 9266. 9274. 9288. 9309. 9317. 9323. 9326. 9327. 9329. 9357. 9360—9363. 9368. 9370—9372. 9374. 9377. 9380—9383. 9391. 9392. 9396. 9397. 9405. 9406. 9409—9411. 9417. 9418. 9420—9423. 9425—9428. 9431. 9435—9437. 9439—9443. 9445—9449. 9454. 9455. 9458. 9459. 9465. 9466. 9470. 9474—9478. 9480. 9482. 9489—9492. 9498. 9499. 9512. 9516. 9524. 9543. 9600. 9612. 9731. 9767. 9818. 9850. 9851. 9910. 9918. 9971. 9983—9985. 10033. 10204. 10265—10268. 10284. 10397. 10400.
S. 904. 905. 911. 917. 921—923. 936. 941. 946—953. 956—958. 966—969. 973—977.
Margarethe, seine Frau, geb. Behme, verwitwete Kremer 8515. Gregor, Danzig 1678. Joachim, Georgs Vater, Ratm., Danzig 5319. 5681. Joachim, Georgs Bruder, Schöffe, Danzig S. 946. Sebastian 2491.
Liskirchen s. Lyskirchen.
Lissabon, Lyszebon 73. 191. 243. 258. 317. 343. 490. 1063. 1135. 1388. 1397. 1507. 1559. 1627. 1722. 1803. 1875. 1931. 1956. 2076. 2130. 2212. 2476. 2832. 2835. 2918. 2968. 2969. 3234. 3278. 3762. 3932. 4068. 4859. 5161. 5949. 6015. 6083. 6459. 6460. 6476. 6641. 7482. 7865. 8558. 8908. 8967. 8994. 9007. 9121. 9405. 9547. 9563. 9630. 9663. 9664. 9706. 9720. 9766. 9799. 9808. 9819. 9883. 9917. 9920. 9934. 9944. 9952. 9953. 9993. 10004. 10105. 10116. 10215. 10220.

10236. 10243. 10270. 10287. 10334. 10373. 10380. 10382. S. 838. 941. 964. 971.
Hanaischer Konsul in Lissabon s. Kleinhart, Paulsen, Deutscher Konsul in Lissabon s. Rothe.
Liesena s. Liffena.
Litauen 27. 76. 98. 99. 100. 106. 110. 133. 208. 209. 300. 322. 325. 410. 836. 1162. 1200. 1229. 1240. 1246. 1252. 1438. 1451. 1464. 1469. 1480. 1488. 1494. 1497. 1532. 1545. 1555. 1565. 1574—1576. 1589. 1613. 1723. 1842. 1844. 1845. 1848. 1977. 2092. 2162. 2239. 2350. 2359. 2365. 2368. 2687. 2733. 2991. 3091. 3477. 3542. 4024. 4041. 4054. 4057. 4109. 4147. 4191. 4197. 4525. 5081. 5125. 5651. 5710. 6254. 6790. 6975. 7006. 8029. 8290. 8399. 8738. 9386. Stände 3927. 6358.
Liussekyel s. Lyssekil.
Livland, Liefland 114. 537. 541. 774. 866. 996. 1430. 1453. 1515. 1943. 2965. 2970—2972. 2980. 3020. 3024. 3029. 3031. 3038. 3044. 3051. 3052. 3055. 3058. 3062. 3063. 3067. 3068. 3083. 3085. 3087. 3089. 3090. 3092. 3093. 3095. 3102. 3111. 3117. 3119—3131. 3125. 3126. 3129. 3132. 3135. 3137. 3138. 3143. 3182. 3189. 3205. 3210. 3227. 3239. 3258. 3259. 3268. 3280. 3312. 3323. 3327. 3330. 3334. 3346. 3367. 3375. 3426. 3446—3450. 3454. 3457. 3487. 3495. 3496. 3537. 3550. 3554. 3557. 3558. 3561. 3565. 3567. 3569. 3577. 3605. 3609. 3612. 3613. 3616. 3620. 3644. 3647. 3673. 3682. 3688. 3696. 3710. 3718. 3775. 3814. 3834. 3835. 3878. 3883. 3917. 3921. 3931. 3940. 3949. 3964. 4000. 4017. 4022. 4064. 4086. 4089. 4090. 4116. 4142. 4207. 4211. 4220. 4230. 4254. 4267. 4315. 4319. 4390. 4453. 4735. 4864. 5136. 5634. 5866. 5959. 6049. 6790. 6816. 6820. 6822. 6896. 6903. 6904. 6912. 6913. 6942. 6944. 6952. 7019. 7025. 7045. 7075. 7245. 7309. 7414. 7457. 8324. 8340. 8768. 9225. 9713. 10034.
S. 839. 862. 872. 876. 880. 890. 892. 904. 907. 908. 910. 919. 940. 962.
Orden 1430. 3493. 3593. Ordensmeister: Walter v. Plettenberg 2025. S. 838. Hermann von Brüggeney gen. Hasenkamp 866. 1049. 1089. 1191. 1302. 1307. 1349. 1923. 2024—2026. Heinrich v. Galen 3873. 3973. 3029. 3039. 3050. 3105. Wilhelm von Fürstenberg 3259. 3426. 3496. 3553. 3555. 3558. 3597. 3611. 3626. 3667. 3668. Gotthard von Kettler 3597. 3612. 3660. 3681. 3682. 3696. 3706. 3742. 3753. 3758. 3762. 3763. 3786. 3787. 3802. 3807. 3814. 3827. 3835. 3842. 3843. 3845. 3846. 3853. 3862. 3875. 3878. 3883. 3917. 3921. 3923. 3925. 3931. 3945. 3957. 3988. 3992. 4000. S. auch Kurland.
König: Magnus s. Kurland. Stände 4000. 5041. 5053. Städte 237. 1089. 1328. 1452. 1502. 1869. 2235. 2680. 2697. 2729. 2827. 2889. 3024. 3185. 3189. 3198. 3259. 3477. 3492. 3507. 3710. 3743. 3751. 4211. 6919. 6939. 7043. 7059. 7867. 9442.
S. 838. 841. 842. 844. 845. 856. 857. 876. 889. 892. 893. 898.
Livorno, Toskana 10181. 10360. 10384.
Lobith, Laubach, am Rhein, sö. von Arnheim 7869.
Lochstedt, Ostpreußen, Samland, bei Fischhausen 3505. 5841. 7749.
Lodder, Heinrich 201.
Löbau, Residenz des Bischofs von Kulm 231.
Lüttich 1497. 1710. 1786. 4547. 4569. 4574. 9041. 9113. 9167.
Liffsen s. Loffsen.
Loersfelt, v., Franz 1960.
Lövern, Hillebrand, Köln 7318.
Löwen 2073. S. 847.
Loffhagen, Loffhagen, Loffhan, Loffhane, Hans, Danzig 801. 1526. Jochem, Danzig 1009. 1308. 1459. 1598. 2138.
Loffsen, Loffs, Loffsen, Löffson, Louffson, Cornelius, Danzig 1069. 2149. 2781. 2808. 3854. 4067. 4068. 4078. 4942. 5701. 6476. 9967.
Loffssen, Jochem, Danzig 9766.
Loffsaen, Stettin 2254.
Loffhagen s. Loffhagen.
Lohelde, Lohey, Jakob, Danzig 1060. 1091. 1128. 1133. 1134. 1468. 1703. 2205. 2329.
Loitz, Loytz, Brüder, Danzig 1930. 1966. Brüder, Stettin 4002. Johann, Danzig 6008. Michal, Schöffe, Danzig 1398. 2191. Simon, Danzig 1398. 1852. 2032. 2191. 2293. 2808. Stephan, Stettin 1775. 1936. Stephan, Danzig 5022. 5376. 5745.
Lemza, Polen, am Narew 2901. 4036. 4498. 4499. 5067.
London, Londen, Londinum 19. 213. 307. 321. 336. 525. 527. 783. 1015. 1145. 1404. 1816. 1830. 1841. 1902. 2078. 2103. 2120. 2133. 2220. 2298. 2342. 2357. 2366. 2367. 2377. 2384. 2422. 2551. 2609. 2612. 2616. 2619. 2623. 2624. 2632—2636. 2639. 2640. 2642. 2649. 2654. 2659. 2665. 2669. 2675. 2678. 2685. 2689. 2695. 2820. 2830. 2843. 2849. 2852. 2854. 2870. 2937. 2950. 2988. 3122. 3131. 3142. 3143. 3147. 3156. 3162. 3165. 3179. 3398. 3398. 3418. 3436. 3452. 3462. 3506. 3508. 3639. 3665. 3674. 3723. 3731. 3747. 3755. 3757. 3772. 3777. 3783. 3784. 3788. 3789. 3793. 3815. 3826. 3855. 3865. 3867. 3934. 3940. 3993. 4026. 4105. 4247. 4274. 4275. 4465. 4483. 4506. 4815. 5190. 5277. 5375. 5393. 5423. 5454. 5638. 5934. 6794—6796. 6800. 6802. 6953. 6974. 7023. 7036. 7052. 7258. 7318. 7363. 7429. 7456. 7482. 7587. 7742. 7748. 7804. 7818. 7848. 7877. 7890. 7915. 7927. 7965. 7975. 7983. 8008. 8010. 8018. 8020. 8035. 8049. 8085. 8475. 8663. 8705. 8725. 8754. 8861. 8946. 8998. 9171. 9187. 9213. 9295. 9296. 9303. 9326. 9374. 9391. 9392. 9405. 9410. 9417. 9420. 9421. 9423. 9431. 9437. 9439. 9440—9442. 9445. 9455. 9465. 9476. 9478. 9507. 9545. 9637. 9712. 9745. 9767. 9831. 9904. 9944. 9993. 10050. 10057. 10071. 10078. 10085. 10086. 10102. 10105. 10115—10117. 10147. 10160. 10173. 10178—10180. 10185. 10215. 10224. 10233. 10236. 10249. 10251. 10326. 10366. 10375. 10382. 10384.
S. 847. 850—855. 863. 864. 866. 927. 942. 948—952. 960. 964. 967. 969.
Blackwalhall, Blackwalhalle, Blackwellhall 2876. 4026. 7064. 7807. 8049. 9668. S. 864. Guildhalle S. 855. Kinthon-Brücke S. 855. Snidewurk, Vorstadt S. 855. Tower 6789. 8277. S. 851. 855. Hafen 9434. Lordmayor 2624. 2654. 2955. 3098. 6750. 7064. 7807. 8049. S. 848. 851. 854. 855. 893. 900. Aldermen 2854. 2955. 8049. S. 893. Admiralitätsgericht 5199. 5295. 5461. 10071.
Londoner Kontor 35. 36. 285. 321. 323. 760. 780. 788. 796. 808. 819. 822. 829. 872. 987. 1206. 1212. 1344. 1371. 1378. 1379. 1381. 1382. 1404. 1414. 1417. 1462. 1547. 1554.

1614. 1617. 1621. 1624. 1664. 1674. 1877. 1879. 1886. 1897. 1910. 1924. 2051. 2056. 2059. 2060. 2063. 2064. 2069. 2071—2075. 2085. 2088. 2118. 2125. 2195. 2328. 2337. 2344. 2346. 2357. 2370. 2377. 2378. 2384. 2387. 2398. 2414. 2416. 2420. 2423. 2428. 2432. 2434. 2436. 2462. 2468. 2482. 2483. 2536. 2537. 2539. 2541. 2551. 2556. 2574. 2607. 2642. 2648. 2654. 2721. 2746. 2751. 2775. 2776. 2782. 2820. 2826. 2830. 2840. 2853. 2854. 2861—2863. 2869. 2870. 2876. 2882. 2885. 2888. 2896. 2898. 2912. 2923. 2927. 2974. 3030. 3035. 3036. 3051. 3098. 3204. 3251. 3257. 3259. 3282. 3285. 3302. 3316. 3320. 3339. 3350. 3351. 3364. 3371. 3425. 3438. 3477. 3508. 3517. 3520. 3529. 3531. 3546. 3547. 3564. 3655. 3705. 3717. 3733. 3736. 3738. 3743. 3752. 3755. 3865. 3890. 4019. 4020. 4051. 4133. 4247. 4277. 4466. 4506. 4817. 4819. 4854. 4855. 4878. 4896. 4915. 4950. 4959. 4999. 5020. 5028. 5061. 5112. 5121. 5129. 5145. 5159. 5207. 5208. 5237. 5278. 5290. 5295. 5296. 5301. 5307. 5309. 5368. 5390. 5390. 5398. 5415. 5461. 5463. 5477. 5532. 5606. 5824. 6074. 6075. 6118. 6283. 6311. 6313—6315. 6320. 6393. 6456. 6463. 6469. 6497. 6532. 6539. 6653. 6663. 6682. 6699. 6714. 6715. 6717. 6734. 6744. 6750. 6773. 6789. 6794. 6797—6800. 6804. 6810. 6834. 6851. 6853. 6907. 6933. 6955. 6970. 6974. 6978. 6986. 6996. 7005. 7012. 7015. 7017. 7036. 7057. 7064. 7069. 7082. 7099. 7117. 7420. 7450. 7597—7599. 7606. 7608. 7612. 7616. 7638. 7655. 7660. 7662. 7667. 7673. 7690. 7698. 7707. 7712. 7728. 7733. 7742. 7762. 7781. 7784. 7785. 7800. 7804. 7817. 7818. 7824—7826. 7830. 7838. 7844. 7852. 7855. 7856. 7859. 7873. 7890. 7891. 7894. 7908. 7925. 7960. 7998. 8004. 8005. 8007. 8017. 8031. 8035. 8049. 8057. 8067. 8076. 8105. 8132. 8140. 8166. 8258. 8277. 8286. 8294. 8313. 8319. 8333. 8336. 8338. 8357. 8388. 8409. 8420. 8421. 8455. 8471. 8472. 8477. 8483. 8505. 8507. 8520. 8539. 8545. 8546. 8588. 8590. 8608. 8625. 8671. 8672. 8682. 8684. 8685. 8716. 8849. 8865. 8882. 8907. 8918. 8944. 8945. 8998. 9000. 9062. 9159. 9164. 9180. 9187. 9193. 9236. 9237. 9254. 9271. 9288. 9317. 9388. 9393. 9468. 9491. 9506. 9542. 9543. 9605. 9666. 9669. 9727. 9729. 9730. 9757. 9784. 9809. 9813. 9815. 9832. 9841. 9851. 9852. 9870. 9872. 9904. 9920. 9937. 9939. 9946. 9947. 9963. 9969. 9971. 10159. 10180. 10195. 10236. 10257. 10262. 10291. 10334. 10388.

S. 838. 840. 843—845. 847. 848. 852. 853. 856—860. 864. 872. 874. 877. 881. 883. 886. 890. 893. 895. 897. 898. 900. 903—907. 909. 911. 915. 916. 918—920. 936. 940. 957—959. 967. 971. 974.

Deutsche Gildhalle, Guildhall 3027. 2667. 2955. 7762. Stalhof, domus Stilyardana 780. 1212. 1371. 1614. 1874. 1910. 1985. 2443. 2447. 2473. 2539. 2551. 2614. 2623. 2634. 2650. 2686. 2843. 2850. 2851. 2854. 3098. 3131. 3225. 3508. 3531. 3731. 4105. 4506. 4918. 4983. 5108. 6088. 6313. 6333. 6539. 6716. 6789. 6808. 7099. 7848. 8277. 8754. 9668. 9758. 9911. 9917. 10387.

S. 838. 848. 851—855. 863. 877. 911. 940. 950.

Longeville s. Longueville.

Longston, Adventurer, Middelburg 8895.

Longueville, Longeville, Frankreich, s. von Dieppe 9831.

Loquard, Loquardt, Dorf, Kr. Emden 1689. 1755. 1756.

Lorch, Lorche, Lorich, Loriehs, Lorrich, Andres, schwed. Gesandter 6174. 6221. 6224. 6227. 6229. 6230. 6298. 6413. 6780. 6786. 6788. 6878. 6928. 7094. 7236. 7237. 7241. 7243. 7287. 7591. 7640. 7645. 8502.

Lorenco el Real s. Escorial.

Lorentz, Peter, Stolp 7290.

Lorich, Lorichs, Lorrich s. Lorch.

Lossens, Simon, Niederländer 4601.

Lothmann, Benedikt, Danzig 1918.

Lothringen, Herzog s. Anjou.

Louffson s. Loffson.

Louwen, Jakob, Sekr., Bremen 1619.

Lowartowo s. Lubartow.

Lowicz, Lowitz, Polen, Gouvernement Warschau 6507. 9005. 9185.

Loysen, Freibeuter 5444.

Loyts s. Loitz.

Lubartow, Lavertau, Levartovia, Lewartowo, Lewartau, Lowartowo, Leovitium, Lenvartia, Gut bei Lublin 9174. 9175. 9177—9179. 9181. 9183. 9188. 9189. 9192. 9199. 9238. 9281. 9324. 9335. 9338. 9346. 9347. 9359. S. 938.

Lubeck, Lubegk, Lubich, Lubick s. Lübeck.

Lublin, Polen 2014. 2078. 2282. 2705. 2721. 2726. 2901. 3000. 4525. 4870. 4871. 4934. 4935. 4966. 4973. 4982. 5531. 5544. 5547. 5551. 5560. 5562. 5564. 5565. 5579. 5583—5585. 5596. 5599. 5603. 5605. 5607. 5609. 5613. 5615. 5616. 5619. 5621. 5623. 5625—5627. 7927. 8098. 8501. 9037. 9155. 9174. 9181—9183. 9192. 9346. 9876. Woiwode s. Tarlo. Kastellan s. Firley.

Lubodzieski s. Kulm.

S. Lucar, Spanien, n. von Cadiz 9785. 9791. 9882. 9894. 9952. 9967. 9977.

Lucas, Marcus, Danzig 4480. Marcus, Schiffer, Lübeck 6020.

Luce, Martin, Danzig 4386.

Luchtemaker, Eduard 1822. 1826.

Luchtenmaker, Mattis, Lübeck 1868.

Luckman, Johann, Emden 986.

Ludeken, Brosius, Danzig 124.

Ludekens, Hans 1925.

Luder, Lorenz, Wismar 4823. 4824.

Luders, Hans, Braunschweig 3211.

Ludertsen, Dirk 6747.

Ludinghausen, Ludinchhausen, Ludinckhausen, Ludinkhausen, Anton, Ratm. u. Bgm., Lübeck 3398. 3418. 3436. 3452. 3476. 3481. S. 860. 862—864. 878. Heinrich, dän. Statthalter, Livland 4514.

Ludtkeman, Hans, Danzig 7290.

Ludwig s. Nassau.

Lübeck, Lubeck, Lubegk, Lubich, Lubick 7. 12. 21. 30. 33. 60. 64. 68. 69. 71. 75. 81. 94. 109. 114. 121. 139. 143. 175. 198. 217. 224. 227. 230. 233—241. 244—253. 255—261. 264—267. 269—279. 282—284. 286—294. 296. 299. 301—306. 309. 311. 312. 314. 316. 317. 326. 329—331. 333—336. 339. 342. 345. 346. 349. 350. 353. 354. 356. 358—361. 364. 365. 367—372. 377. 379—382. 384—387. 390. 393. 394. 396. 398. 400. 401. 409. 415. 416. 418. 421. 422. 425—427. 429. 431. 433. 437—441. 443. 444. 448. 451. 460. 473. 482. 490. 497. 505. 516. 517. 519. 521. 522. 530. 538. 546. 549—551. 561. 565—568. 574. 579. 580. 582. 583. 587. 589—591. 594. 602.

605. 611—613. 628. 631. 635. 638. 639. 653. 654. 661. 662. 668. 671. 675. 678—681. 683. 684. 687. 688. 690. 691. 694. 708. 710. 712. 713. 715. 718. 719. 721. 722. 726. 728—731. 733. 736. 738. 742. 744. 745. 747. 758. 773. 783. 785. 787. 789—791. 795. 800. 802—804. 809—811. 813. 817. 822—824. 828. 833. 850. 855. 863. 880. 881. 883. 884. 888. 891. 892. 896. 898. 907. 919. 933. 936. 955. 961. 962. 966. 969. 973. 976. 993. 998. 999. 1012. 1014. 1016. 1020. 1027. 1028. 1035. 1038. 1046. 1050. 1057. 1064. 1078—1082. 1098. 1136. 1157. 1168. 1175. 1188. 1200. 1202. 1204. 1207—1209. 1224. 1225. 1229. 1235. 1253. 1260. 1261. 1268. 1270. 1279—1281. 1287. 1290. 1300. 1305. 1319. 1323. 1334. 1340. 1345. 1346. 1348. 1352. 1358. 1365. 1367—1370. 1373. 1374. 1377. 1380—1382. 1385—1387. 1391. 1393—1397. 1399. 1406. 1410. 1412. 1415. 1418. 1420. 1423. 1424. 1426. 1429. 1434. 1435. 1437. 1439. 1442. 1445—1450. 1452. 1455. 1460. 1462. 1466. 1470. 1484. 1489. 1492. 1502. 1506. 1512. 1515. 1516. 1517. 1520. 1526. 1529. 1533. 1536. 1540. 1541. 1546. 1552. 1553. 1561. 1573. 1577. 1587. 1588. 1591. 1603. 1604. 1609. 1616. 1617. 1621. 1622. 1624. 1633. 1644. 1650. 1654. 1664—1666. 1674. 1682—1684. 1686. 1690. 1691. 1696. 1708. 1709. 1712. 1718. 1724. 1732. 1738. 1745. 1749. 1760. 1766—1768. 1773. 1779. 1785. 1787. 1808. 1816. 1820. 1823. 1829. 1830. 1833. 1834. 1837. 1838. 1850. 1851. 1855. 1860. 1861. 1863. 1866. 1868. 1870. 1877. 1879—1881. 1883. 1885. 1892. 1894. 1896. 1898. 1900. 1906. 1908. 1911. 1913. 1915—1917. 1926. 1928. 1929. 1932. 1935. 1940. 1943. 1948. 1954. 1955. 1964. 1965. 1967. 1973—1975. 1989. 1990. 1997. 2003. 2017. 2019. 2021. 2022. 2024. 2030. 2031. 2046. 2066. 2075. 2079. 2083. 2084. 2086. 2087. 2090. 2098. 2126. 2128. 2139. 2142. 2143. 2150. 2151. 2167. 2171. 2173. 2177. 2180. 2181. 2185. 2190. 2194. 2195. 2198—2200. 2202. 2217. 2228. 2234. 2235. 2248. 2251. 2281. 2282. 2306. 2307. 2309. 2313. 2324. 2328. 2337. 2344. 2361. 2364. 2380. 2383. 2385. 2387—2389. 2391. 2398. 2406. 2409. 2411. 2428. 2434. 2438. 2439. 2464. 2468. 2471. 2473. 2479. 2482. 2483. 2486. 2496. 2513. 2514. 2516. 2526. 2531. 2535—2538. 2541. 2544. 2546. 2550—2552. 2580. 2582. 2596. 2610. 2614. 2634. 2648. 2654. 2661. 2668. 2671. 2697—2699. 2701. 2708—2710. 2716. 2717. 2722. 2729. 2736. 2737. 2739. 2744. 2745. 2747. 2750. 2751. 2753—2755. 2758—2760. 2763. 2765—2771. 2773. 2777. 2805. 2808. 2817. 2823. 2827. 2829. 2834. 2865. 2866. 2868—2871. 2873. 2877. 2884. 2887. 2892—2900. 2912. 2926. 2927. 2931. 2958. 2961—2963. 2965. 2967. 2970. 2981. 2983. 2998. 3009. 3015. 3016. 3022. 3024. 3025. 3028—3030. 3032. 3035. 3038. 3039. 3043. 3045. 3046. 3048. 3049. 3051. 3063. 3076. 3080. 3082. 3085. 3086. 3098—3100. 3107. 3121. 3124. 3126. 3131. 3135. 3143. 3146. 3147—3149. 3152. 3155. 3165. 3166. 3169. 3172. 3176. 3184. 3188. 3189. 3192. 3198. 3199. 3204. 3207. 3209. 3213. 3214. 3216. 3217. 3230. 3241. 3242. 3249. 3251. 3257. 3258. 3260. 3262. 3264. 3268. 3270. 3274—3276. 3278. 3283. 3290. 3292. 3297. 3300. 3302. 3303. 3305. 3314. 3331—3333. 3336. 3338. 3340. 3345. 3348—3351. 3363. 3367. 3371. 3382. 3388. 3389. 3398. 3400. 3402. 3416—3418. 3421—3423. 3425. 3426. 3428. 3435. 3436. 3438. 3443—3446. 3452. 3453. 3456. 3459. 3461. 3463—3465. 3476—3479. 3481. 3487. 3492. 3495—3497. 3504. 3509. 3520. 3522. 3537. 3546. 3561. 3562. 3571. 3575. 3581. 3582. 3596. 3601. 3603. 3608—3610. 3614. 3616. 3624. 3630. 3632. 3636. 3638. 3650. 3659. 3660. 3662. 3667. 3669. 3673. 3674. 3679. 3681. 3685. 3688—3690. 3694. 3701. 3702. 3705. 3706. 3709. 3716. 3717. 3719. 3723. 3727. 3735. 3737. 3738. 3743. 3745. 3747. 3749. 3750. 3752. 3753. 3755. 3758. 3759. 3761—3763. 3766. 3768—3770. 3772. 3783. 3790. 3793. 3798. 3802. 3811. 3828. 3829. 3835. 3841—3844. 3850. 3853. 3862. 3863. 3875. 3876. 3878. 3880. 3889. 3898. 3899. 3901. 3902. 3907. 3908. 3912. 3913. 3921. 3926. 3928—3931. 3936. 3940. 3942. 3943. 3948. 3952. 3954—3956. 3959—3964. 3967. 3968. 3970. 3975. 3976. 3978. 3979. 3983. 3984. 3995. 4001. 4007. 4009. 4012. 4015. 4016. 4018. 4021. 4025. 4026. 4037. 4040. 4042. 4051—4053. 4063. 4069. 4070. 4076. 4082. 4085. 4091. 4097. 4100. 4101. 4104. 4105. 4113. 4115. 4116. 4120. 4124. 4126—4129. 4131—4134. 4137. 4142. 4144. 4145. 4148. 4149. 4165. 4169. 4174. 4175. 4178. 4180. 4182. 4183. 4188. 4189. 4198. 4202—4206. 4212. 4213. 4217—4219. 4221—4223. 4231. 4236. 4237. 4246. 4252. 4253. 4255—4257. 4266. 4269. 4271. 4274. 4279. 4287. 4291—4293. 4304. 4308. 4310. 4311. 4317. 4322. 4324. 4326. 4327. 4336. 4345. 4348. 4349. 4358. 4359. 4366. 4372. 4374—4376. 4389. 4394. 4412. 4415. 4423. 4426. 4435. 4436. 4438. 4441. 4443. 4444. 4449. 4452. 4458. 4465. 4472. 4473. 4475. 4484. 4488. 4491. 4493. 4506. 4510. 4518—4520. 4540. 4542. 4545. 4551. 4552. 4555. 4558. 4583. 4564. 4566. 4571. 4573—4575. 4578. 4580. 4581. 4597. 4599. 4603. 4606. 4609. 4629. 4637. 4672. 4680. 4682. 4692—4695. 4701. 4709. 4723. 4730. 4741. 4759. 4765. 4770. 4782. 4798. 4799. 4803. 4817. 4819. 4821. 4836. 4841. 4854. 4858. 4861—4863. 4869. 4872. 4873. 4875. 4887. 4890. 4891. 4895. 4897. 4902. 4904—4906. 4919—4912. 4914. 4915. 4919. 4925. 4926. 4928. 4929. 4932. 4933. 4936. 4939. 4940. 4944—4948. 4950. 4955. 4956. 4959. 4960. 4963. 4965. 4981. 4984. 4986. 4991. 4993. 4997. 5002. 5005. 5006. 5016. 5017. 5019. 5023. 5030. 5032. 5041. 5042. 5044. 5045. 5053—5055. 5059. 5061. 5074. 5076. 5078. 5087. 5115. 5120. 5126. 5129. 5130. 5132—5134. 5137. 5145. 5147. 5154—5157. 5162. 5163. 5166. 5186. 5188. 5197. 5207. 5212. 5225. 5236. 5245. 5246. 5249. 5250. 5286. 5287. 5290. 5293. 5294. 5296. 5300. 5301. 5304. 5305. 5309. 5314. 5329. 5332. 5343. 5345. 5348. 5355. 5359. 5363. 5367. 5387. 5400. 5420. 5427. 5430. 5434. 5448. 5453. 5462. 5474. 5480. 5481. 5486—5488. 5502. 5505. 5506. 5508. 5511. 5512. 5516. 5526. 5539. 5541. 5543. 5547. 5568. 5570. 5572. 5575. 5610. 5614. 5642. 5643. 5670. 5678. 5683. 5686. 5706. 5728. 5729. 5735. 5749. 5766. 5770. 5775. 5785. 5786. 5790. 5792. 5796. 5797. 5801. 5807. 5810. 5816. 5819. 5825. 5834. 5835. 5839. 5844. 5850. 5852. 5861. 5867. 5868. 5871. 5894. 5901. 5904. 5914.

5919. 5924. 5938. 5948. 5951. 5954. 5977. 5983. 6001. 6020. 6028. 6037. 6038. 6041. 6046. 6081. 6084. 6096. 6110. 6118. 6119. 6146. 6159. 6179. 6191. 6194. 6207. 6215. 6225. 6231. 6232. 6234. 6236. 6240. 6245. 6252. 6253. 6255. 6258—6260. 6275. 6277—6280. 6283. 6285. 6295. 6296. 6313—6315. 6320. 6325. 6327. 6328. 6333. 6335. 6337. 6352. 6355. 6393. 6395. 6409. 6416. 6422. 6423. 6428. 6431. 6439. 6448. 6456. 6470. 6472. 6478. 6484. 6497. 6504. 6532. 6538. 6583. 6585. 6591. 6595. 6603. 6610. 6638. 6661. 6689. 6690. 6698. 6699. 6706. 6713. 6714. 6718. 6719. 6727. 6731. 6734. 6740. 6744. 6746. 6747. 6753. 6756. 6758. 6759. 6765. 6769. 6771. 6775. 6777. 6789. 6794. 6804. 6812. 6813. 6819. 6851. 6854. 6857. 6864. 6881. 6885. 6886. 6889. 6891. 6895. 6898. 6903. 6907. 6915. 6917. 6918. 6938. 6946. 6947. 6956. 6959. 6960. 6970. 6973. 6975—6977. 6980. 6982. 6993. 7000. 7004. 7018. 7020. 7021. 7024. 7025. 7027. 7030—7032. 7034. 7037. 7040. 7042—7044. 7048. 7051. 7053. 7055. 7057. 7061. 7063. 7066. 7069—7072. 7085. 7088—7090. 7092. 7093. 7098. 7101—7105. 7110. 7111. 7115—7117. 7121. 7122. 7129. 7135. 7141. 7145. 7147. 7150. 7161. 7178. 7185—7190. 7195. 7197. 7208. 7214. 7223. 7224. 7228. 7261. 7277. 7304. 7312. 7314. 7318. 7325. 7328. 7329. 7343. 7348. 7351. 7365. 7370. 7376. 7377. 7384. 7385. 7390. 7404. 7406—7410. 7421. 7423. 7425. 7441. 7452. 7455. 7467. 7473. 7481. 7484. 7499. 7503. 7512. 7521. 7540. 7545. 7574. 7586. 7592. 7597. 7616. 7623. 7637. 7642. 7651. 7654. 7660—7663. 7665. 7668. 7698. 7706. 7712. 7726. 7733. 7735. 7760. 7761. 7766. 7769. 7770. 7773. 7774. 7775. 7781. 7782. 7784. 7785. 7793. 7800. 7809. 7811. 7813. 7815. 7818. 7820. 7828. 7832. 7833. 7844. 7845. 7853. 7856. 7857. 7859. 7860. 7863. 7864. 7866. 7867. 7873. 7874. 7889. 7891. 7899. 7906. 7912. 7914. 7918. 7928. 7931. 7933. 7936. 7939. 7940. 7944—7946. 7948. 7949. 7953. 7957. 7961. 7964. 7965. 7968. 7970. 7972. 7974. 7980. 7981. 7984. 7986. 7987. 7989. 7990. 7992. 7997. 8004. 8007. 8011. 8013. 8014. 8017. 8018. 8023. 8024. 8027. 8029. 8031. 8035—8038. 8042. 8044. 8046. 8047. 8049—8052. 8054. 8056. 8057. 8063. 8065. 8068. 8069. 8070—8078. 8081. 8086. 8087. 8090. 8093. 8094. 8096. 8097. 8099. 8102. 8104. 8105. 8107. 8112. 8123. 8132. 8140. 8147. 8166. 8171—8173. 8178—8180. 8199. 8202. 8217. 8226. 8242. 8251. 8254. 8257. 8265. 8270. 8272. 8274. 8277. 8288. 8290. 8294. 8308. 8312—8314. 8316. 8319. 8326. 8333. 8335. 8336. 8343. 8345. 8347. 8354. 8363. 8372. 8375. 8382. 8385. 8390. 8393. 8399. 8401. 8404. 8405. 8407—8410. 8413. 8414. 8417—8421. 8424. 8440—8442. 8450. 8452. 8453. 8457. 8459. 8461. 8463. 8467. 8471. 8477. 8480. 8482. 8483. 8505. 8506. 8512. 8516. 8517. 8519. 8520. 8524. 8525. 8531. 8535. 8538. 8539. 8545. 8546. 8549—8551. 8553—8555. 8572. 8580. 8582. 8583. 8589. 8597. 8602. 8605. 8606. 8608. 8611. 8616. 8623. 8625. 8641. 8643. 8644. 8660. 8661. 8665. 8668. 8671. 8682. 8684. 8685. 8689. 8696. 8697. 8708. 8717. 8719. 8743. 8749. 8750. 8752. 8753. 8757. 8765. 8766. 8770. 8771. 8778. 8781. 8790. 8794. 8796. 8798. 8801. 8803. 8811. 8819. 8820. 8822. 8836. 8829. 8832. 8839—8842. 8844—8847. 8856. 8859. 8865. 8874. 8875. 8882. 8885. 8904. 8907. 8962. 8991. 8994. 8998. 9000. 9018. 9030. 9044. 9060. 9061. 9067. 9081. 9095. 9099. 9103. 9110—9112. 9117. 9121. 9142. 9145. 9147—9149. 9156. 9158. 9165. 9180. 9198. 9208. 9209. 9216. 9218. 9223. 9225. 9229. 9232. 9241. 9244. 9248. 9249. 9252. 9259—9262. 9266. 9279. 9283. 9286. 9287. 9300. 9301. 9305. 9309. 9310. 9314. 9317. 9318. 9323. 9327. 9330. 9331. 9353. 9354. 9357. 9360—9363. 9365. 9368. 9369. 9371. 9382—9385. 9390—9393. 9424. 9451. 9457. 9471. 9476. 9486. 9487. 9489. 9490. 9492. 9496. 9497. 9501. 9512. 9515. 9516. 9520. 9526. 9529—9531. 9533. 9543. 9565. 9574. 9576. 9582. 9587. 9588. 9600. 9605. 9611. 9623. 9627. 9646. 9647. 9650. 9654. 9700. 9704. 9708. 9711. 9715. 9716. 9718. 9729—9732 a. 9734. 9736. 9739. 9741. 9742. 9750. 9753. 9762. 9769. 9778. 9783. 9786. 9790. 9798. 9809. 9810. 9815. 9822. 9828. 9831. 9835. 9840. 9844. 9847. 9851. 9852. 9856. 9865. 9866. 9870. 9874. 9879. 9893. 9896. 9897. 9902. 9906. 9908—9910. 9912. 9916. 9918. 9930. 9932. 9937. 9946—9948. 9957. 9963. 9971. 9976. 9981. 10001. 10017. 10019. 10021. 10022. 10025. 10028. 10030. 10032. 10033. 10037. 10045. 10046. 10059. 10062. 10076. 10083. 10105. 10125. 10136. 10162. 10177. 10183. 10190. 10195. 10202. 10204. 10215. 10223. 10229. 10236. 10237. 10239. 10252—10255. 10263. 10278. 10283—10287. 10291. 10294. 10313. 10316—10318. 10321—10324. 10328. 10334—10336. 10344—10346. 10349—10354. 10370. 10374. 10379. 10387—10392. 10394. 10397. 10398. 10400. 10405—10407.

S. 837—839. 841—847. 856. 857. 859. 860. 867. 869. 870. 872—884. 886—895. 897. 899—901. 903—906. 908—913. 917—920. 927. 935. 936. 939—941. 953. 954. 957—959. 970—972. 974—977.

Breite Straße 9741. Burgtor 1393. Rathaus 1370. Katharineum S. 846. Quartier s. Wendische Städte.

Lübschau, s. von Danzig 7283.

Lüdeke, Hans 3728.

Lüneburg, Luneborch 269. 281. 283. 290. 364. 394. 490. 583. 634. 661. 662 674. 681. 687. 691. 697. 700. 701. 731. 745. 782. 808. 831. 833. 1057. 1175. 1230. 1236. 1281. 1370. 1445. 1474. 1477. 1534. 1535. 1542. 1693. 1694. 2189. 2232. 2235. 2241. 2513. 2514. 2538. 2544. 2596. 2736. 2744. 2750. 2754. 2763. 2765. 2792. 2799. 2828. 2981. 3024. 3251. 3497. 3583. 3593. 3616. 3660. 3662. 3949. 3964. 4007. 4099—4101. 4105. 4107. 4274. 4781. 4821. 4905. 4915. 4918. 4932. 4978. 4979. 4993. 5002. 5040. 5060. 5065. 5120. 5126. 5146. 5305. 5326. 5329. 5332. 5333. 5344. 5410. 5492. 5505. 5506. 6062. 6245. 6591. 7020. 7037. 7185. 7390. 7410. 7421. 7452. 7481. 7811. 7815. 7900. 7933. 8019. 8345. 8361. 8363. 8364. 8367. 8370. 8371. 8376. 8378. 8382. 8383. 8385. 8388. 8389. 8393—8397. 8399—8402. 8406. 8419. 8420. 8438. 8439. 8450. 8549. 8624. 9309. 9486. 9489. 9496. 9520. 9524. 9802. 9812.

S. 837. 841. 857. 869. 876. 878—881. 900. 911. 915—917. 919. 920. 941. 970. 977.

Kloster S. Michael. Abt: Konrad 6062. 8019.

Luertsma, Groningen 5196.
Lütke, Jochim, Stralsund 1003.
Lütkeman, Luetkenhan, Luitkeman, Hans, Danzig 8938. 9619. 9700.
Lüttich 10371.
Lugke, Karl, Danzig 1506.
Luitkeman s. Lütkeman.
Luittson, Claus, Schiffer, Amsterdam 5046.
Luna, Hof s. Tuna, Hof.
Lund 492. 549. 4679. 4691. 4853.
Lundenberg, Johann, Mecklenburger 579.
Luneborch s. Lüneburg.
Lunenburg, Hieronymus, Bgm., Lübeck 4821.
Luntgis, Peter, Enkhuisen 9768.
Luschow, Bernhard, Sekr., Rostock S. 900.
Lussekyel s. Lysekil.
Luther, Gert, Schiffer, Amsterdam 574.
Lutke, Hans, Riga 3627. Lorenz, Riga 3526. 3627.
Lutkens, Peter, Hamburg 8900 a.
Lutkesen, Jasper, Schiffer, Enkhuisen 977.
Luttern, von, Just, Lübeck 9627.
Lybuchanes s. Buchan Ness.
Lyck, Ostpreußen 325.
Lyeszowolsky-Zohor, Lieszowolsky, Jan, Hptm., Pernau 8742. 8786.
Lynde, Unfre, Engländer 2494.
Lynkens, Peter, holländ. Schiffer 7470.
Lynn, England 8085.
Lynn, Evert, Lübeck 1779.
Lyntholm s. Lindholm.
Lysekil, Lussekyel, Lussekyel, Stadt in Bahus-Lehen 9794.
Lyseman s. Liseman.
Lyskirchen, Liskirchen, von, Constantin, Ratm. u. Bgm., Köln. 3481. S. 846. 853. 860. 863. 864.
Lyszebon s. Lissabon.
Lyttylprowe, Raynold, Norwich 19.

M.

Maas, Maese, Fluß 63. 1525. 9622. 9706. S. 838. 840. 842. 860. 971.
Maastricht 7159. 7901. 7934. 7942.
Machuhoeus, Christian, dän. Gesandter 5569.
Mähren 5617. 9619.
Maer, Mahir, Mahr, Maier, Mair, Jakob, Däne 6665. Jurgen, Ratm. u. Bgm., Helsingör 5905. 6139. 6190. 6214. 6371. 6642. 6701. 6725. 6821. 7542. 8153.
Maes, Andres, Königsberg 201. 303. 328. Jakob, Pensionarius von Antwerpen 1573. Jochim 3527. Klels 3730.
Maese s. Maas.
Maesz, Jorgen, Schiffer, Danzig 5803. 6738.
Magdeburg, Magdeborch 124. 137. 717. 833. 845. 1370. 1455. 2161. 2204. 2213. 2235. 2415. 2427. 2481. 2495. 3521. 3035. 3285. 3439. 3440. 4105. 4904. 5021. 5932. 5979. 6234. 8756. 8762. 10253.
S. 841. 857. 879. 903. 976. 977.
Erzbischöfe, fälschlich auch von Halle: Sigismund, Markgraf von Brandenburg 4164. 4188. 4904. Joachim Friedrich, Markgraf von Brandenburg 7442.
Magiowietzky, Hieronymus, Sekr., Olika 3361.
Magnus s. Kurland, Sachsen-Lauenburg, Schwerin.
Magnus, Heinrich, Helsingör 6042. 6050. 7603. 7631. Jens s. Rosenringe. Johannes s. Upsala.
Mahir, Mahr, Maier s. s. Maer.
Maina, Maino, Landschaft im Peloponnes 8720.
Mainz. Erzbischof: Wolfgang von Dalberg 8988.
Mair s. Maer.
Malchow, entweder Pommern, Kr. Schlawe, oder Uckermark, Kr. Prenzlau 9643.
Malckendorff s. Woythe.
Malenbeck s. Mollenbeke.
Maler, Eberhard, Bgm., Hattingen 6637. Hans, aus Hattingen, Danzig 6637.
Malines, de, Gerhard, Niederländer, London 10233.
Malkendorff s. Woythe.
Mallein, Gregor, Danzig 10209. 10222.
Malmö, Elbogen 139. 212. 427. 554. 555. 720. 1483. 1546. 1548. 1550. 1551. 2430. 3084. 4742. 6012. 6209. 6210. 6408. 6692. 6693. 6929. 7029. 7154. 7295. 7296. 7299. 7643. 7821. 7881. 7896. 7929. 7950. 9034. 10427. S. 870. 901.
Malottke, Michel, Danziger Schiffshptm. 6059.
Malta 6819.
Mandel, Moritz, Flensburg 9096.
Mandt s. Mant.
Manboldt, Hans 10188.
Manissen, Heinrich, Bgm. u. Zöllner, Helsingör 7418.
Manningk, Andreas, Schwede 5471. 5494.
Manoe, Insel, Westküste Jütlands S. 870.
Manoli, Bootsmann, Naxos 8720.
Mansfeld, Graf von 2744. Graf von, Peter Ernst, stellvertretender Statthalter der Niederlande 10067. 10107. 10110. 10352. S. auch Köln.
Mant, Mandt, Manth, Georg, Danzig 2778. Hans, 1508. 1844. 1847. Johann, Ratm., Danzig 651. 668—671. 682. 690.
Manten, von, Hans 3528.
Manth s. Mant.
Mantua 10369. Herzog: Vincenz, Herzog von Montferrat 10369.
Marnun, Karl, Danzig 1695.
Marcken, von, Jan, Schiffer 201.
Marckenbeck, Martinbecke, Hans, Schiffer, Danzig 2906.
Marckwurt, Marquardt, Hans, Kolberg 2928. 3144.
Margarete s. Niederlande.
Maria s. England, Niederlande, Schottland.
St. Marien s. Puerto St. Maria.
Marienburg, Westpreußen 27. 133. 134. 255. 410. 566. 576—578. 581. 736. 873—875. 877. 1350. 1351. 1356. 1357. 1632. 1635. 1720. 1817. 1818. 2154. 2162. 2466. 2467. 2615. 2715. 2727. 2733. 2750. 2753. 3026. 3073. 3392. 3483. 3485. 3489. 3576. 3579. 3620. 3621. 3765. 3840. 3905. 3960. 3990. 3991. 3999. 4090. 4500. 4706. 4804. 4838. 4980. 4991. 5086. 5105. 5200. 5234. 5235. 5334. 5335. 5342. 5375. 5528. 5533. 6056. 6192. 6290. 6482. 6483. 6486. 6489. 6490. 6493. 6496. 6498. 6499. 6528. 6648. 6649. 7097. 7244. 7435. 7442. 7447. 7640. 8205. 8698. 9014. 9024. 9059. 9063. 9150. 9153. 9171. 9199. 9233. 9838. 10314. S. 856.
Schloß 3483. Woiwoden s. Balsen, Zehmen, Achatius u. Fabian.
Marienport s. Puerto St. Maria.
Marienwerder 2285. 2288. 2292. 2312. 2318. 2326. 6814. 7820.
Marii, Johann, Kopenhagen 7671.
Mark s. Brandenburg.
Mark, Grafschaft, Graf 7027. 7047.
Markovicz, Lucas, Wilna 479.
Marner, Thomas, London 7318.

Marokko 2124.
Marquarde, Joachim, Kaufmn 1951.
Marquardt s. Markwart.
Marquesze, Antonius, portug. Faktor, Antwerpen 1928. 1931. 1932. 1953.
Marsberg, Druckfehler für Wursberg.
Marstrand, Masterland, am Kattegat 915. 2065. 4691. 5247. 5587. 6028. 7134. 7149. 7198. 7200. 7204. 7216. 7217. 7297. 7486. 7531. 8730. 8843. 9007. 9082. 9839. S. 910.
Marten, Andres, Danzig 7204. S. auch Martin.
Martens s. Martin.
Martenson, Susse, Stockholm 9602.
Martin, Marten, Martens, Martini, Martins, Martlyn, Martyn, Marthen, Marthens, Merten, Mertens, Hans, Engländer, Sohn von Thomas M. 8723. 8815. 8816. 8827. 8830. 8837. 8871. 8881. 9191. 9219. 9281. 9461—9463. Michael, Engländer 9143. Thomas, Engländer 313. 859. 2193. 4084. 5113. 8777. Thomas, Dr., engl. Rat S. 861. 863. 864. Wilhelm, Engländer, Sohn von Thomas 4084. 5113. 5277. 5289. 5307. 5396. 5398. 5421. 5423. 5440—5442. 5458. 5461. 5463. 5477. 6539. 6700. 6716. 6750. 7082. 8722. 8777. 9002. 9032. 9092. 9461.
Martinbeke s. Marckenbeck.
Martini, Daniel, Sekr., Braunsberg S. 904. S. auch Martin.
Martins, Martyn s. Martin.
Marunsche, die, Kurt 8920.
Maryschaell, Abraham 9610.
Masau s. Masovien.
Maseron in der Levante s. Mazarron.
Masovien, Masau, Mosch 225. 1137. 1593. 2275. 3276. 8612. 9394.
Massau, Rüdinger 6008. 6100. 9549.
Masterland s. Marstrand
Matz, Andreas, Ratm., Rostock 7068. Jochem, Schiffer 6024. 6185. 8487.
Matthias s. Österreich.
Matthias, Steffen, Braunsberg, 5181.
Mattsen, Erich, Statthalter, Stockholm 9755.
Matzen, Asmus, Schiffer, Flensburg 9334. 9336.
Mauczke, Klein 2939.
Mauritius s. Ermland.
Mauritz, Thomas, Ratm., Magdeburg 2161.
Mauvecene, Franciscus, consul mercatorum, Venedig 1239.
Maximilian s. Kaiser, Österreich, Veere.
Mazarron, Maseron, Spanien, bei Cartagena 2117.
Mazowyetz, Voska, Wilna 11.
Mazury, Villa Masuri, Polen, Kr. Petrikau 3538.
Mecheln 711. 2215. 3337.
Meckenburg 950. 1251. 1281. 2748. 3791. 4524. 4040. 4656. 4674. 4731. 4783. 5081. 6133. 7124. 7137. 7148. 7150. 7151. 7171. 7195. 7206. 7209. 7223. 7227. 7231. 7368. 7410. 7933. 8727. 8779. 8784. 9062. S. 900. 906. 908. 909.
Herzoge 1. 951. 954. 1263. 2189. 2199. 2725. 2750. 2789. 2817. 3190. 4582. 4632. 4646. 4694. 4719. 4731. 5714. 5977. 6585. 6594. 7892. 8566. S. 843.
Albrecht VI. 40. 49. 50. 57. 67. 70. 308. 335. 340. 350. 354. 419. 473. 478. 480. 565. 570. 580. 589. 590. 601. 627. 636. 646. 657. 658. 668. 670. 681. 682. 692. 701. 731. 752. 833. 893. 897. 899. 940. 942. 952. 958. 961. 1251. 1313. 1373. 1669. 1670. 1914. 2003. 2019.
Heinrich 57. 732. 754. 879. 882. 887. 897. 914. 940. 952. 959. 1251. 1313. 2159.
Magnus, Bischof von Schwerin s. Schwerin.
Christoph, Koadjutor des Erzbischofs von Riga s. Riga. Johann Albrecht 2083. 2527. 2732. 2741. 3003. 3024. 3184. 3530. 3619. 3837. 3949. 4083. 4698. 4704. 4717. 4776. 4779. 4787. 4791. 4821. 4823. 4826. 4830. 4840. 4988. 5269. 5313. 5315. 5435. 5536. 5906. 7148. S. 883.
Ulrich 2835. 2837. 2965. 3003. 3015. 3619. 4083. 4704. 4715. 4787. 4821. 4824. 4825. 4881. 5315. 5317. 5435. 5534. 5537. 6114. 6271. 6272. 6297. 6319. 7074. 7081. 7088—7093. 7096. 7098. 7100. 7102—7105. 7107. 7112—7115. 7121. 7122. 7129. 7131. 7135—7137. 7139. 7140. 7144. 7146—7148. 7150. 7154. 7155. 7158—7162. 7170. 7171. 7179. 7180. 7188. 7190. 7192—7195. 7201. 7205—7209. 7211. 7212. 7220—7224. 7227. 7228. 7247. 7249. 7331. 7354. 7658. 7917. 7930. 7973. 7996. 8275. 8607. 8615. 8621. 8673. 8701. 8713. 8763. 8783. 8950. 9204. 10010. 10020. 10114. 10194. 10295. S. 900. 901. 906. 908. 909.
Christoph 7148. 7180. 7192. 7194. 7195. 7219. 7220. 7223.
Medemblik, Nordholland, an der Zuidersee 7583.
Medigace, van, Heinrich, Hertogenbosch 659.
Medina, Herzog von 5969.
Medina Sidonia, Herzog von 9811.
Mehlmann(n), Melmann(n), Georg, Ratm., Danzig 10230. 10237. 10247. 10252. 10253. 10263. 10277. 10284—10287. 10291. 10294. 10313. 10314. 10321. 10322. 10334. 10356. S. 970—972.
Heinrich, Danzig 1397. 1726. 1830. 2946. S. 842.
Meier, Bolkart, Danzig 2808. Hans, Schiffer, Bremen 3272. Henning, Danzig 4289. 4290. Hermann, Schiffer, Danzig 3855. Michael, Wismar 4823. 4824. Silvester, Danzig 1986.
Meih, Meihens s. Mey.
Meihelenborch, Gregor, Schiffer, Danzig 6472.
de la Meilleraye, franz. Vizeadmiral 6021.
Meine, Jochim, Stettin 5644.
Meiners, Meinerts, Meynertz, Hinrich, Danzig 6084. 6317. 6321. 6535. 9839.
Meißen 8885.
Meisaner, Wilhelm, Grobin 8270.
McGtan, Michael, Boetsmann, Zanthe 8720.
Meller, Peter, Stettin 775.
Melmann(n) s. Mehlmann.
Melvel, Jakob, Danzig 1843. 3439.
Melwien, Jakob 2220.
Memel 798. 887. 1244. 1803. 3383. 4674. 4695. 4699. 4730. 5813. 5883. 5892. 5917. 6073. 6934. 7006. 7466. 7592. 7989. 8279. 8910. 9519. 9986.
Mengerthusen, Elias, Lübeck 8550. 8551. 8633. 8732.
Menkyn, Melchior, Stettin 7292. 8617.
Mennichen, Heinrich, Danzig 8668.
Merchant adventurers s. England.
Merchem, von, Johann, Köln 2496. 2497. 2532.
Merigk, Rudger, Engländer, Danzig 2298. Wilhelm, Engländer, London 2298.
Mertens, Daniel, Kulberg 5247. Hans, Engländer 5223. S. auch Martin.
Mertens s. Martin.
Meselanz, Mösland, Kr. Marienwerder s. Sellslau.
Messemaker s. Messmacher.
Messerschmidt, Christoph, Lübeck 3762. 3763.

Messina 78.
Messmacher, Messemaker, Mesznaker, Hermann, Emden 3344. 3556. 3424.
Mesten, von, Simon 4268.
Mettkes, Hans, Amsterdam 7530.
Meuner, Thomas, Schiffer 9768.
Mewe a. d. Weichsel 61. 736.
Mewes, Cleis, Danzig 8681. Georg, Kapitän, Danzig 7358. 7367. 7385. 8699. 8721. Lorenz, Ratm., Königsberg 3411. Wilhelm 7888.
Mey, Meih, Meihem, Kleophus, Dr., Syndikus, Danzig 4801. 4935. 4938. 4966. 4973. 5004. 5000. 5018. 5022. 5047. 5058. 5065. 5103. 5123. 5131. 5140. 5194. 5225. 5229. 5238. 5239. 5241. 5245. 5250. 5251. 5255. 5268. 5274—5277. 5280. 5281. 5289—5291. 5293. 5295. 5301. 5302. 5304. 5314. 5325. 5354. 5373. 5381. 5383. 5390. 5394. 5396. 5401. 5473. 5475. 5489. 5494. 5895. 5899. 5908. 5919. 5923. 5924. 5930. 5931. 5938. 5940. 5948. 5964. 6002. 6012. 6015. 6016. 6019. 6026. 6033. 6036. 6116. 6125. 6133. 6145. 6161. 6165. 6166. 6185. 6187. 6340. 6347. 6351. 6385. S. 874. 875. 884—886.
Meybom, Jakob, Braunsberg 6370. 6521.
Meyer, Meyger, Ambrosius, Bgm., Lübeck S. 878 Christian, Danzig 2233. Gert, Bruder von Marx Meyer 923. Gregor, Danzig 5696. 5882. Hermann, Lübeck 3862. Lorenz, Schiffer 8934. Marcus, Marx, Lübecker Hptm. 551. 570. 582. 585. 895. 922. Matthias, Danzig 2690. Michel, Groß Lichtenau 4530. Werner, Ratm., Anklam 6823. 7132. Wilhelm, Bremen 9229. Zacharias, Lübeck 9541. 9783.
Meynertz s. Meiners.
Meyoet, Heinrich, Hamburg 2498.
Mhaes, Georg 6042.
Mhoer s. Moer.
Michel, Reinhold, Zollschreiber, Kowno 4270.
Michelsen, Anders, Kopenhagen 9091.
Michelson s. Eskil.
Middelburg, Middlerburg, Niederlande, Seeland 1559. 1711. 2821. 2942. 7697. 8458. 8542. 8895. 9018. 9081. 9352. S. 862. 962.
Middelfart, Dänemark, Fünen, am Kleinen Belt 6562. 6563. 6565—6567. 6586. 6601. 6603. 6623. 6648.
Middelmor, Middelmore, Heinrich, Engländer, Pächter des Bogenholzzolles 6706. 6714.
Middelsaxen s. Middlesex.
Middendorff s. Mittendorf.
Middlesex, Middlesaxen, engl. Grafschaft 9545.
Midlerburg s. Middelburg.
Mila, von, Bernt 3877.
Milchling s. Deutschorden.
Miller, Evert, Ratm., Hamburg 8053.
Milos, Milo, griech. Insel 8720.
Minden, Mynden, Stadt S. 841. 857. 970. Stift 2536. Bischof: Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 3341.
Minkes, Minkens, Peter, Kleve 7318. 7823.
Minkowski, Peter, poln. Sekr. 4116. 4141.
Minneman s. Ninneman.
Minsk, Litauen 2901.
Miran, Andreas, Königsberg 2856. 2859. 2905. 2906. 2908. 2915. 2924. 2934.
Misse, Johann, Danzig 2094. Ursula, seine Witwe 2094.
Mitau, Kurland 3023. 3925. 5122. 5827. 5828. 6816. 6833. 6874.
Mitteldorf s. Mittendorf.
Mittelmeer 6867.
Mittendorf(f), Mitteldorf, Middendorff, Wessel, Skr., Danzig 9907. 9999. 10029. 10035. 10044. 10047. 10051. 10065. 10084. 10087. 10103. 10197. 10368.
Mockmor, Johann, Danzig 7615. 8529.
Möen 404. 2050.
Möller, Mülner, Mulner, Franz, Danzig, d. ä. 3503, d. j. 7230. Lorenz 4985. Paul, Danzig 7420. Reinhold, Ratm. u. Bgm., Danzig 6927. 6928. 7143. 7233. 8448. 8467—8470. 8475. 8476. 8478. 8480. 8481. 8484. 8486. 8488. 8492—8496. 8498. 8502. 8761. 8765. 8773. 8774. 8780. 8791. 8796. 8806. 8817. 8819. 8820. 8823. 8830. 8834—8837. 8878. 8888. 8889. 8891. 8892. 8904. 8905. 8909. 9039. 9199. 9233. 9281. 9283. 9284. 9286. 9302. 9308. 9310. 9314. 9315. 9319. 9321. S. auch Moller.
Mölln 4932. 6951.
Mülner, Johann 104. S. auch Möller.
Mönchgard s. Kl. Garta, Gut, Westpreußen, Kr. Dirschau 4657. 4658. 4673.
Moer, Mhoer, Moore, Matheus, London 1902. 1910.
Moes, Jochem, Schiffer 4983.
Mogensen, Däne 8582.
Mohr, Adrian 2357. Andreas, London 2357. 2377. 2384. 2387.
Mohren, Johann S. 978.
Moir, Johann, Köln 9796. Seine Eltern 9796.
Moistorp s. Mostorp.
Molen, ter, Albert, Schiffer 2916.
Mollenbeke, Malenbeck, Hans, aus Danzig, London 527.
Moller, Melner, Muller, Andreas, Lübeck 955. Andreas, Hamburg 7673. Fabian, Ratm., Elbing 5956. 8064. Hans, Schiffer, Kurland 3479. Heinrich, Braunschweig 3211. Heinrich, Danzig 2663. Heinrich, Stralsund 1952. 1958. Hermann, Memel 4730. Joachim, Bgm., Malmö 6929. 7029. 9034. Johann, Hamburg 9993. 10178. 10179. Jost, Lübeck 955. Jurgen, Ratm., Danzig 1537. Jurgen, Danzig 2127. 2129. 3555. 5852. Lorenz 2009. Mattheus, Matthias, Sekr., Danzig 6397. 6401. 6403. 6405. 6473. 6481. 6485. 6494. 6495. 6500. 6505. 6510. 6514. 6537. 6856. 6858. 6869. 6909—6911. 7055. 7068. 7072. 7130. 7154. 7157. 7175. 7189. 7194. 7211. 7223. 7232. 7235. 7247. 7248. 7250. 7256. 7261. 7271. 7273. 7276. 7279. 7288. 7293. 7304. 7306. 7314. 7315. 7333. 7328. 7330. 7331. 7333. 7338. 7355. 7357. 7410. 7452. 7603. 7618. 7682. 7714. 7722. 7880. 7881. 7928. 7929. 7938. 7940. 7945. 7950. 7952. 7966. 7967. 7978. 7995. 7996. 8054. 8150. 8181. 8203. 8219. 8232. 8238. 8253. 8254. 8272. 8280. 8567. 8582. 8585. 8591. 8616. 8779. 8853. 8854. 8874. 8922. 9169. 9547. 9549—9553. 9556. 9562. 9564. 9566. 9580. 9642. 9643. 9646. 9647. 9648. 9790. 9897. 9906. 10007. 10015. 10017. 10024. 10410. 10412. 10413. 10428. Katharina, Danzig 3627. S. auch Möller, Müller.
Mollich s. Moly.
Mollösund, Moltsund, Schweden, Gotenburg-Lehen 9706.
Molner s. Möller u. Moller.
Moltsund s. Mollösund.
Moly, Mollich, Mulich, Jakob, Freibeuter 4551. 4572. 4805.
Monfart, Friedrich, Königsberg Kneiphof 8613.
Monasta, Claudius, Antwerpen 4438. 4448.
Monich, Mathias, Augsburg 2115.
Monnikendam, Munchedam, Nordholland 201 456. 7689. 8695. 8904. 9997. 9998.

Montferrat, Herzog s. Mantua.
Moore, John, Engländer, Danzig 10144. S. auch Moer.
Morea, Peloponnes 8720.
Moritz s. Sachsen.
Morman, Paul, Schiffer 1890.
Mornberger, Andreas, Breslau 7669. 7693.
Morsen, von, Heinrich 4828.
Morwech, Kurt, Hamburg 2439.
Morysine, Richard, engl. Gesandter 2019.
Mosch s. Masau.
Moschinski, Johann 9788.
Moskau, Moskow, Moskowitien, Großfürstentum s. Rußland. Stadt 2895. 7414. 9390. 9541. 9602. 9777. 9783. 9896. S. 890. 901.
Mostorp, Mosterff, Mosstorp, Moistorp, Mosterff, Kaspar, Köln, Antwerpen 8024. 8039. 8097. S. 912. 978.
Motte, le, Jakob 9824.
Mottlau, Fluß Danzigs 575. 6680. 6994. 7847. 8929. 10023.
Moyses, Christoph, engl. Schiffer 10214. 10221. 10234. 10249. 10264. 10293. 10315.
Muchinger, Dr., Bgm., Thorn 9162.
Mudeux, Gabriel, Dr., Prof., Löwen 2673. S. 847.
Müller, Moller, Georg, Danzig 9323. 9657. 9829. 10041. 10053. Hans, Antwerpen 7240. Martin 2038. Thomas, Danzig 845.
Münck s. Munck.
Münde s. Weichselmünde.
Münster, Munster, Stadt 269. 1752. 2538. 6234. 6929. 9018. 10238. S. 837. 841. 857. 878. 883. 976. Bistum, Stift 1293. 7318. Bischöfe: Franz 1203. S. 837. Bernhard von Raesfeld 3341. 3561. 4200.
Münster, von, Hans, Danzig 5666.
Münster, Cornelius 5182.
Müser, Jakob, Stolp 5592.
Mützelburg, Musselborch, Pommern, Kr. Ückermünde 4095.
Mulich s. Moly.
Mulig, Abraham, Danzig 3656.
Mullem, von, Melchior, Bgm., Köln 8303.
Moller s. Moller.
Munchedam s. Monnikendam.
Munchen, Jurgen, Schiffer 5183.
Munck, Münck, Munk, Erich, dän. Admiral 5742. 5891. 7356. 7363. 7371. 7453. 7466. 7472. 7500. 7506. 7543. 8821.
Munckeberg, Pommern, bei Ückermünde 1743.
Munckenbeck, Munckenbeke, Munkenbeke, Munkenbegk, Freibeuter 5270. Christoph, Freibeuter 5674. 5842. 5902. 6004. 6011. 6086. 6298. 6446. 6453. 6462. 6479. 6506. 6525. 6549. 6551. 6552. Jurgen, Freibeuter 5686. Kaspar 1457. 6276. 6294. Lena, seine Witwe 6270. 6294. 6551. Wolf, Wolfgang, Freibeuter 5448. 5980. 6195. 6346. 6729.
Munk s. Munck.
Munkenbecke, Munkenbeke, Munkenbegk s. Munckenbeck.
Munnichenbier, Christoph, Ratm., Einbeck 1465.
Munster s. Münster.
Munster, von, Andreas, Amsterdam 4613. 4614.
Mur, Hans, Lübeck 955.
Murad s. Türkei.
Mustorff s. Mostorp.
Mutzel, Lucas, Stettin 775.
Myddendorp, Arend 6244.
Mynden s. Minden.
Myszkowski, Peter, poln. Unterkanzler 4892. 4966.

N.

Nabel, Martin, Sekr., Hamburg 3453.
Nache, Hans, Danzig 7167. 7226.
Nagatz, Andreas, Danzig 2918.
Nagell, Andreas 7257.
Naller, Robert, Hull 5008.
Nakel, Provinz Posen. Kastellan s. Grudzinski.
Namur 1687.
Nani, Franciscus, consul mercatorum, Venedig 1239.
Nannesen, Nantson, Jacob, Schiffer, Grootebrock 7381. 7479. 7518.
Nanningsen, Lambert, Schiffer, Purmerend 9630.
Nantson s. Nannesen.
Napell, Stephan, Lübeck 114.
Naruszewitz, Nicolaus, litauischer Schatzmeister 5651.
Narwa 417. 3189. 3239. 3417. 3426. 3459. 3509. 3673. 3753. 3755. 3761. 3802. 3814. 3843. 3921. 3968. 3991. 3999. 4070. 4073. 4097. 4111. 4116. 4153. 4255. 4289. 4415. 4438. 4496. 4541. 4548. 4551. 4563. 4564. 4566. 4571. 4574. 4590. 4606. 4635. 4652. 4680. 4690. 4731. 4754. 4780. 4798. 4808. 4823. 4858. 4874. 4875. 4893. 4907. 4909. 4910. 4913. 4935. 4936. 4938. 4948. 4966. 4988. 4991. 4997. 5006. 5019. 5023. 5055. 5070. 5126. 5133. 5143. 5157. 5165. 5170. 5174. 5210. 5259. 5283. 5311. 5338. 5345. 5361. 5375. 5387. 5388. 5393. 5396. 5434. 5436. 5437. 5442. 5480. 5486. 5493. 5502. 5508. 5516. 5533. 5541. 5543. 5547. 5579. 5590. 5598. 5619. 5642. 5699. 5781. 5807. 5813. 5816. 5839. 5850. 5879. 5905. 5924. 5933. 5974. 5980. 5983. 5989. 5991. 5992. 6003. 6005. 6020. 6021. 6063. 6076. 6084. 6094. 6124. 6143. 6149. 6164. 6174. 6195. 6203. 6208. 6210. 6220. 6224. 6234. 6245. 6253. 6260. 6286. 6312. 6346. 6432. 6445. 6548. 6790. 6791. 6938. 7004. 7882. 7941. 8040. 8229. 8373. 8379. 8387. 8698. 8805. 8902. 8914. 8934. 8936. 9224. S. 844. 856. 857. 876. 877. 880. 886. 890—892. 894. 907. 908. 910. Beke 2165.
Narwamünde 1224. 1235. 1322.
Nashe, William, Notar, Bristol 2102.
Nassau. Grafen: Wilhelm I., Prinz von Oranien 4905. 5092. 5052. 5845. 6053. 6088. 6098. 6100—6104. 6122. 6131. 6300. 6382. 6442. 6707. 6709. 6728. 6740. 6761. 6763. 7022. 7344. 7373. 7392. 7394. 7470. 7471. 7484. 7518. 7555. 7558. 7561. 7565. 7590. 7622. 7685. 7692. 7858. 8230. 8530. 8540. 8542. 8821. 9149. Ludwig, Prinz von Oranien 5092. 5381. Johann 6702.
Natzmer, Heinrich, Pommer 4114.
Naxos, Naxia, griech. Insel 8720.
Neapel 10115. 10376.
Nedderhoff, Nederhaff s. Niederhoff.
Nedenes-Lehen, Nedenisch Lehen, Südküste von Norwegen, bei Arendal 7543.
Neen, Nehem s. Neym.
Nehrung, Frische, Landstreifen zwischen Ostsee und Frischem Haff 2093. 4544. 5798. 8958. 9943. S. 933. 934.
Neidenburg, Ostpreußen 729.
Neodicus s. Jungschultz.
Nerí s. Geraldi.
Nering, Johann, Schiffer 2675. 3870.
Netagk, Hans 2396.

Nettelhorst, Eberhard, Grobin 8279.
Neuborg s. Nyborg.
Neubrandenburg, Mecklenburg 7158.
Neu Bukow, Neu Buckau, Neu Buckow, Buckau, Buckow, Mecklenburg, zwischen Wismar und Rostock 7088. 7089. 7091. 7093. 7100. 7103. 7105. 7107—7110. 7135. 7150.
Neuber, Georg, Danzig 8816. S. auch Nybaur.
Neuburg s. Nyborg.
Neuenburg, an der Weichsel, Westpreußen 1237. 1423. 1433. 1581. 2729.
Neuenkamp, Rügen 2731.
Neuhaus, Neuhausen, Schloß bei Königsberg i. Pr. 1178. 2879. 4546. 4556. 4740. 4743. 4753.
Neu Löddöse s. Nyllödöse.
Neuman, Andres, Ratm., Reval 5. 912. Thomas 6174. 6535.
Neumark, die 2240. 2757.
—, Stadt, Westpreußen, Kr. Löbau 469. 470.
Neu Pernau, Livland 2025.
Neustadt in Holstein 5711.
Neustadt s. Nyen.
Neustedem, Thomas, Ältermann, Antwerpen 4928.
Neuteich, Westpreußen, Kr. Marienburg 5450. 8916.
Neu Treptow, Pommern 6828.
Newcastle 1874. 2443. 5375. 6860. 8085. 8199. 9767. 10264.
Newman, Paul, Danzig 9914.
Neykoppen s. Nyköping.
Neym, Nehem, Neen, Melchior, Köln 545. 753. 763. 838. 839. 851. 1048. 1049. 1059. 1092. 1096. 1123. 1132. 1201. 2711. Katharina, seine Witwe 2711.
Nibbe, Donat, Lauenburg 6841.
Nicolai, Sebastian, Ratm., Wilna 4197.
S. Nicolas s. S. Nikolas.
Nicolo, Bootsmann, Milos 8720.
Nidderhof, Nidderhoff, Niderhoff s. Niederhoff.
Niddertandt, Niderlandt s. Niederlande.
Niebuer, Niebur, Johannes, M., Sekr., Hamburg S. 878. 900. Laurentius, Dr., mecklenb. Rat 7228. S. auch Nybaur.
Nieburg s. Nyborg.
Niederdeutschland 4446. S. 850. 914.
Niederhoff, Niderhoff, Nidderhof, Nidderhoff, Nedderhoff, Nederhoff, Familie, Danzig 323. 1212. 2046. Eberhard, Bgm., Danzig 203. Heinrich, Ratm., Danzig 5895. 5899. 5919. 5920. 5923. 5924. 5930. 5931. 5938. 5940. 5948. 5964. 6002. 6650. 7375. 8869. Jurgen, Danzig 372. 420. 818. 876. 972. 994. 2052. Leonhard, Danzig 1885.
Niederlande, Niderlandt, Niddertandt, Belgien, Belgium, Batavia 69. 128. 190. 215. 339. 349. 388. 422. 515. 596. 635. 659. 751. 774. 1332. 1353. 1507. 1567. 1588. 1616. 1618. 1632—1635. 1639. 1647. 1669. 1674. 1682. 1683. 1697. 1702. 1717. 1735. 1739. 1752. 1765. 1772. 1785. 1788. 1794. 1796. 1798. 1808. 1820. 1837. 1884. 1894. 1925. 1928. 2034. 2080. 2385. 2391. 2535. 2557. 2767. 2943. 3051. 3055. 3080. 3085. 3093. 3094. 3098. 3107. 3116. 3147. 3173. 3179. 3195. 3274. 3322. 3349. 3360. 3387. 3476. 3497. 3533. 3757. 4130. 4198. 4274. 4277. 4286. 4376. 4377. 4415. 4416. 4447. 4465. 4540. 4545. 4600. 4716. 4758. 4764. 4863. 4915. 4991. 5016. 5047. 5101. 5116. 5143. 5158. 5191. 5286. 5293. 5351. 5390. 5475. 5692. 5699. 5845. 5849. 5876. 5969. 6097. 6098. 6100. 6101. 6103. 6104. 6151. 6199. 6219. 6253. 6281. 6300. 6306. 6314. 6315. 6325. 6349. 6392. 6424. 6444. 6504. 6666. 6686. 6702. 6713. 6714. 6748. 6763. 6772. 6809. 6818. 6865. 6885. 6886. 6889. 6912. 6913. 6927. 7018. 7022. 7032. 7070. 7083. 7087. 7095. 7157. 7159. 7180. 7185. 7201. 7205. 7223. 7288. 7326. 7333. 7363. 7369. 7373. 7392. 7409. 7441. 7467. 7504. 7512. 7537. 7541. 7623. 7654. 7656. 7659. 7664. 7668. 7680. 7793. 7834. 7866. 7891. 7942. 8012. 8267. 8268. 8377. 8473. 8521. 8542. 8692. 8693. 8759. 8768. 8769. 8859. 8866. 8881. 8897. 9041. 9070. 9071. 9098. 9102. 9115. 9119. 9128. 9170. 9216. 9229. 9247. 9281. 9283. 9309. 9389. 9395. 9405. 9424. 9512. 9536. 9572. 9646. 9667. 9672. 9674. 9678. 9719. 9731. 9740. 9801. 9808. 9821. 9877. 9899. 9953. 9965. 10014. 10107. 10113. 10147. 10160. 10173. 10180. 10186. 10233. 10248. 10350. 10352.
S. 843. 851. 856. 858. 864. 872—875. 877. 880. 884. 886—889. 891—894. 897. 900. 901. 903—910. 921. 922. 934. 940. 946. 952. 957. 969. 970. 972.
Regentin: Maria, Königin von Ungarn u. Böhmen 14. 301. 330. 339. 349. 351. 356. 360. 394. 515. 624. 630. 659. 686. 711. 779. 934. 939. 1000. 1039. 1283. 1592. 1632. 1635. 1661. 1663. 1687. 1722. 1728. 1730. 1731. 1733. 1742. 1788. 1794. 1796. 1799. 1884. 1895. 2382. S. 843. 847.
Statthalter: s. Herzog Emanuel Philibert von Savoyen, Margarete von Parma, Alba, Requesens, d'Austria, Alexander Farnese, Herzog von Parma. Regierung 5849. Staatsrat 7680. 7868. Generalstaaten, Staaten, Unierte Staaten, Unierte Stände, Näher unierte Provinzen, Stände 7302. 7484. 7554. 7558. 7561. 7713. 7796. 7972. 7986. 8267. 8692. 8693. 8885. 9170. 9172. 9173. 9228. 9348. 9352. 9353. 9366. 9367. 9378. 9385. 9391. 9405. 9451. 9457. 9540. 9568. 9903. S. 900. 914.
Städte S. 895. S. auch Burgund u. Holland.
Niederländisch-westfälischer Kreis s. Westfälischer Kreis.
Niedersächsischer Kreis, Stände 3587. 4100. 4102. 4105. 4107. 4108. 4146. 4199. 4231. 4263. 4322. S. 870. 871.
Nieder-Wesel s. Wesel.
Niels, Nielsen, Nichsen, Nielsson, Nilssen, Hans, Kopenhagen 7643. 8091. 8124. Niklas, Kopenhagen 4891. 4919. 4931. 4938. 4968. 4969. 4971. 4972. 5173. Simon, Oslo 7971.
Nieman, Bernt 2089.
Niemarck, Jurgen, Danzig 8617.
Niepolowicz, Niepolowitz, Polen, b. von Krakau 8888. 9414.
Nieuport, Nieport, Nieuwport, Westflandern, b. von Dünkirchen 6932. S. 891.
Niger, Albert, Notar, Danzig 6729.
St. Nikolas, Nikolaus, Nicolas, Dwinahafen, an der Mündung der Dwina, gegenüber Archangelsk 8643. 8759. 9390. S. 917.
Nilson, Olof, Stockholm 9692.
Nilssen s. Niels.
Nimpsch, Hans, Danzig 9007.
Nimptsch, Hans, preuß. Kammerrat 2322.
Nimwegen, Nymweghen 3680. 3035. S. 841. 857.
Ninkischen, Jan, Schiffer 9791.
Ninneman, Ninnemer, Minneman, Gregor, Schiffer, Danzig 4842. 8327. 8849. 9007. 9023. 9109.

Nirep s. Jacopsen.
Nitze, Jochem, 9924.
Noayn, de, Bertran, Niederländer 1630. 1657.
Nölke, Hans, Hundertmann, Danzig 7409. Jakob, Danzig 1923.
Nolcke, Hans, Bremen 9889.
Nonsuch, Nonesuch, Schloß bei London, Surrey 9415. 9429. 9447. 9454. 9466. 9695. 9820. 9913. 9917. 9919. S. 968. 969.
Norbingk, Friedrich, Dr., Bremen S. 871.
Norby s. Norrby.
Nordanus, Nortanus, Lambertus, M., Prediger, Bergisches Kontor 9822. 9823.
Nordsee, Westsee 2678. 5848. 5866. 5891. 6949. 7928. 8199. 8792. 10130. S. 887. 890. 902. 903.
Norfolk, Herzog von S. 848.
Norice s. Norris.
Normandie 7080.
Norman, Georg 1990.
Norrby, Norby, Schweden, Nyköping-Lehen, vgl. Oxenstierna.
Norris, Norice, John, engl. Flottenführer 9831. 9879.
Nortanus s. Nordanus.
North, Thomas, Engländer 5393. 8582. 8643.
Northumberland, Herzog von, Graf von Warwick 2421. 2501. 2619.
Norwegen 69. 77. 82. 83. 139. 149. 155. 163. 360. 373. 403. 875. 941. 958. 1774. 1968. 1972. 1976. 2021. 2041. 2065. 2096. 2224. 2269. 2342. 2548. 2573. 2578. 2579. 2593. 2597. 2658. 2671. 2947. 3596. 3638. 3670. 3798. 3832. 3855. 3856. 3934. 4031. 4350. 4416. 4465. 5133. 5587. 5608. 5672. 5740. 5938. 5949. 6485. 6635. 6835. 7057. 7235. 7486. 7793. 8272. 8643. 8695. 8764. 8914. 8915. 8938. 8981. 8984. 9234. 9404. 9571. 9700. 9706. 9794. 9799. 9897. 10031. 10416. S. 837. 857. 868. 869. 907.
König s. Dänemark.
Norwich 19. 7742.
Nottingham, engl. Kapitän 8582.
Nowgorod 2957. 9390. 9541. 9783. S. 844.
Nowgoroder Kontor 2538. 2697. 2729. 2763. 2823. 2895. 2952. 6208. 6253. 6280. 7867. S. 838. 840. 842. 844—846. 856. 857. 903. 940.
Nürnberg 340. 816. 1162. 1729. 2770. 3573. 3574. 5013. 5014. 5021. 5512. 5602. 6304. 6291. 8017. 8321. 8377. 8385. 8473. 9018. S. 878. 917.
Nuffell, Kaspar, Bgm., Königsberg S. 878.
Nughmann, Hans, Danzig 4289. 4290.
Nulglonser (?) Hptm. 2658.
Nurt, Peter, Danzig 6709.
Nybaur, Neubur, Nyebuer, Nyebur, Niebuer, Niebur, Gerhard, Ratm., Hamburg 2607. 2654. 2720. S. 846. 847. 853. 855. Hermann, Wismar 4823. 4824. Johann, Ratm., Hamburg 5002.
Nyborg, Nieburg, Nemborg, Nenburg, Fünen 85. 97. 688. 1988. 2305. 4577. 4583. 4586. 6555. 6557. 6560. S. 870.
Nyebuer, Nyebur s. Nybaur.
Nyemann, Hans, Danzig 4112. Stephan, Lübeck 6975. 6982.
Nyen, Nystedt, Neustadt, an der Stelle des jetzigen St. Petersburg 3461. 4070.
Nyköping, Neykoppen, Schweden 4073. 5690. 5691. 6299. 6849. 7016. 8151. 8662. 8703. 8983. 9659. 9663. 9664. 9709.
—, Schloß, Dänemark, Falster 148. 5776.
Nylödöse, Neu Lödöse, Nyleszzen, Nylosz, Schweden, an der Stelle des heutigen Göteborg 533. 4363.
Nymweghen s. Nimwegen.
Nystedt s. Nyen.

O.

Oatlands, bei London 2367. 7440. 8329. 9935. 9938. 10057.
Oberdeutschland S. 914.
Oberfeldt, Oberfelt s. Uberfeld.
Oberg s. Hildesheim.
Oberheidisches, overheidisches Drittel, Quartier, Städte s. Braunschweig.
Obrebam, Jakob, Danzig 1605.
Ochs, Gotthard 7696.
Ochs, Ochse s. Oxe.
Ochsenberg bei Putzig 1393. 3042.
Oczleczky, Johann, poln. Kanzler 2505. 2509. 2533. 3053. 3058. 3062. 3104. 3114. 3277.
Odense, Fünen 1338. 1578. 1645. 1741. 1772. 2766. 2767. 2784. 2803. 2804. 2810. 2813. 2815—2817. 2825. 3231. 3798. 3806. 3808. 3809. 3828. 3829. 3841. 3903. 3948. 3952. 3967. 3970. 3973. 3983. 4009. 4012. 4026. 4051. 4075. 4119. 4150. 4161. 4165. 4166. 5355. 5515. 6561. 6563. 8181. 8203. 8599. 8616. 9826. S. 867. 870. 893. 899. 901.
Oder, Fluß 3900. 4002. 4039. 0710. 6844. 7008.
Öland, Insel 202. 4907. 4963. 5470. 5951. 5954. 7681.
Ölebecke, Werner, Hamburg, London 9212.
Örebro, Schweden, an der Westspitze des Hjelmarsees 9782.
Öregrund, Schweden, s. von Gefle 3711.
Öresund s. Sund.
Ösel 3479. 3737. 3886. 4514. 4721. 5432. 5446. 5457. 8279. 8883. 8987. Bischöfe: Reinhold 1527. Johann s. Kurland. Magnus s. Kurland.
Östergarn, Ostergarne, Gotland 4150.
Österreich 9018. Erzherzog Albrecht s. Portugal. Erzherzog Georg s. Brixen. Erzherzog Matthias, Gubernator der Niederlande 7540. 7558. 7561. 7868. 8268. Erzherzog Maximilian, Bruder Kaiser Rudolfs II. S. 957.
Österreich s. Österreich.
Offe, Marx, Schiffer 4470.
Offenberg, Offenberger, Hans, Danzig 2842. 3586. Lorenz 4400.
Offinck, Bargart, Schiffer 2223.
Olde, Olden, Kurt, Danzig, d. ä. 4111. 5597. d. j., Danziger Kapitän 4111. 5712. 5723. 5742. 5749. 5765. 7261. 7367. 7395. 7505. 7515. 7522. 7523. 7619. 7652. 7861. 9394. Niklas, Danzig 2109.
Olden, Hans, Danzig 1968. S. auch Olde.
Oldenburg, Stadt 2197. Grafschaft 3588. 4031. Grafen: Christoph 421. 437. 438. 458. 483. 507. 547. 551. 556. 570. 582. 594. 595. 633. 648. 656. 670. 671. 682. 696. 737. 756. 833. 889. 899. 913. 927. 935. 1409. 2785. 2793. Anton 608.
Oldenburgk, von, Gert, Freibeuter 4895.
Oldesloe, Oldeslo, Holstein 279. 661. 708. 719.
Oleffsen, Sönnicke, Schiffer, Flensburg 3657.
Olfert, Klaus, Wismar 4823. 4824.
Olika, Schloß der Familie Radziwil, Litauen, Kr. Dubna 3361. S. auch Radziwil.
Oliva, Kloster bei Danzig 677. 2478. 9056. 9092. Abt 677. Lambertus Sleff 2472.
Olmütz 4148. 7349.
Oloff, Augustin 4033. Hermann, Danziger Kapitän 7695. Michel, Danzig 9277. Brigitte, seine Frau 9277.

Oleffsohn, Hermann 5701.
Olschnitz, v. d., Quirin, Gesandter d. Markgrafen von Baden 5782.
Omcloster, Embcloster, Jütland, Stift Aarhus 3774. 3839.
Omedai, Giacomo, Italiener 9789. Theophil, Dr., sein Bruder 9789.
Onolsbach s. Brandenburg-Ansbach.
Opalo s. Oslo.
Oranien s. Nassau.
Orden s. Deutscher Orden, Livland.
Oresund, Orisund s. Sund.
Orholm s. Orreholmen.
Orleans 2695.
Orreholmen, Orholm, Schweden, bei Falköping 4017.
Osenbrugge s. Osnabrück.
Oslo, Opalo, Upslo, Anselde, Ansle, an der Stelle des jetzigen Christiania 156. 157. 6835. 7971. 8730. 8936.
Osnabrück, Osenbrugge 9018. S. 841. 857. 976. Bischof: Johann, Graf von Hoya 3341.
Osnaburg, Osnabrugg, Osnabrugge, Osnabrugk, Osnabruck, Osnasburg, Osnasbrugk, Adolf, Sekr. d. Antwerpener Kontors 7929. 7984. 9309. 9348. 9352. 9366. 9378. 9471. 9574. 9718. 10258—10261. 10269. 10280. 10330. 10331. 10340. 10341. 10364. 10374. S. 977. 978.
Osenbalge, nach Vermutung von Dietrich Schäfer das Otzumer Loch, s. dieses.
Osiek, Starostei, Westpreußen, Kr. Pr. Stargard 1792.
Osnasburgk s. Osnabrug.
Ostende 7396. 7397. 9069.
Ostendorf, Hans 1238.
Osterarreck, Marks, aus Danzig, London 783.
Ostergarne s. Östergarn.
Osterland s. Ostland.
Osterlinge 2616. 8436.
Osterreich, Osterrieck, Österreich, Marcus, Danzig 1970. 2677. 2690. 3413. 3432. 3566.
Ostersche Städte u. Schiffe 69. 587. 3150. 3956. 8866. 9831. S. 838. 905.
Ostfriesland, Emden, Grafschaft 1659. 1727. 1756. 7576. 8086. 8112. 9630. Grafen 974. 5659. 7376. 7719. 8240. 8258. 8277. 8634. 9163. S. 917. 974. Enno II. 8. 42. 820. 835. 848. 849. 1022. 1039. Johann I. 820. 848. 849. Edzard II. 4813. 4857. 7552. 7564. 7974. 8053. 8086. 8112. 8114. 8117. 8149. 8223—8234. 8281. 8301. 8330. 8377. 8450. 8459. 8474. 8510. 8513. 8531. 8976. 8831. 8880. 8894. 8896. 8992. 9018. 9040. 9234. 9240. 10182. S. 913—915. Christoph 4813. 4857. Johann II. 4813. 4857. 6985. 7553. 7564. 8295. 8474. 8831.
Gräfin: Anna 2711. 2712. 3196. 3200. 3222. 3344. 3424. 3757. Katharina 8113. 8510.
Ostland, Osterland 659. 1657. 8081.
Ostra, Henning, Hamburg 568. Kersten 2490.
Ostral, Carsten, Schiffer, Danzig 969.
Ostrow, Ostrowia, Polen, Gouvernement Lomza 5445.
Ostsee 83. 236. 333. 380. 387. 547. 565. 566. 1717. 1928. 2953. 2957. 4246. 4262. 4465. 4478. 4691. 5259. 5389. 5703. 5704. 5706. 5776. 5781. 5848. 5859. 5870. 5891. 5953. 6240. 6251. 6590. 6949. 7060. 7279. 7400. 8085. 8150. 8181. 8895. S. 890. 892. 893. 902—904. 908. 910.
Ostseekompanie s. England.
Ostseestädte 9809.
Osznabrugk s. Osnabrug.
Othobono, Othobonus, Otthobono, Marco, Staatssekretär, Venedig 10106. 10128. 10133. 10149. 10198—10200. 10208. 10365.
Otte, Henning, Danzig 1952. 1958. 2080.
Hieronymus, Schiffer, Hamburg 490. Paul, Antwerpen, in Danzig 1534. 1542. 1625. 1693.
Otten, von, Mathias, Sekr. d. Erzherzogs Albrecht von Österreich 9725.
Otter, Augustin, Danzig 2329.
Otthobono s. Othobono.
Ottinckhusen, Ottinghusen, Hans, Danzig 1715. 4505.
Otto, Hans, Lübeck 3562.
Otto Heinrich s. Pfalz.
Otzumer Loch, Osenbalge, Tief zwischen Spiekeroog und Langeroog 1262.
Ovelacker, Burckhard, Mecklenburger 4088.
Overheidisches Drittel s. Braunschweigisches Drittel.
Overijsel, Overjsel, Averissel, Städte 2754. 6234. S. 841.
Owen, Owin, Robert, Engländer 2394. 2395. 3324.
Oxe, Oxse, Oxsze, Ochse, Ochs, Peter, dän. Hofmeister, Statthalter, Kopenhagen 5447. 5653. 5730. 5829. 5846. 5897. 5912. 5924. 5930. 5973. 6026. 6046. 6162. 6187. 6225. 6231. 6256. 6263. 6364. 6367. 6389. 6400. 6407. 6411. 6417. 6427. 6430. 6434. 6436. 6450. 6457. 6458. 6464. 6487. 6512. 6514. 6533. 6534. 6545. 6561. 6562. 6565. 6566. 6569. 6572. 6573. 6576. 6577. 6582. 6600. 6603. 6612. 6624. 6650. 6655. 6660. 6667. 6725. 6738. 6821. 6858. 6860.
Oxenstierna, Gabriel Christiernsen, Freiherr zu Norby, schwed. Statthalter, Livland u. Stockholm 5634. 5647. 5710. 6273. 6274.
Oxford, Oxfordt S. 974.
Oxthoff, Hans, Danzig 8695.

P.

Parken, Jakob, Statthalter, Stockholm 9755.
Packer, Nicolaus, Lübeck 4997. 5003.
Paderborn, Padeborn 9018. S. 841. 857. Bischof: Rembert von Kerssenbruch 3341.
Padniewski s. Krakau.
Paget, Pagetus, Pagett, William, Baron von Beaudesert, kgl. Privatsiegelbewahrer 358. 367. 370. 371. 388. 2612. 2624. 3320. S. 847. 848. 850. 852. 861. 862. 960.
Pale, Lenhard, Elbing 1995.
Pallen, Wolfgang, Augsburg 9626.
Palles, Johann, Adventurer 5176.
Pulster, Hans, Danzig 7199.
Pamele, Pamelius, Wilhelm von Joigny, Präsident des Rats von Flandern 9095. 9247. 9608.
Panckelau, Jakob, Danzig 997. 1210.
Paninck, Michel, Hamburg 2394.
Pannebacker, Peter, Emden 7560.
Pannkoken s. Pfannkuchen.
Pannonius s. Preus.
Pansow, Jochem, M., Syndikus, Greifswald S. 868.
Pape, Marcus, Dorpat, Danzig 8656.
Papke, Jochem, Ratm., Kölin 5183.
Papst: Gregor XIII. 2961. 6818. Sixtus V. S. 957. Päpstlicher Gesandter in Polen 10131. S. auch Bolognetto, Possewino. Päpstliche Inquisition S. 956.
Parchemius, Martin 10137.

Parching, Parchingius s. Perkins.
Parczow, Partzau, Polen, nö. von Luhlin 4525. 4533—4535.
Paris 1177. 2238. 2399. 2820. 5274. 5275. 5283. 5858. 6703. 8754. Parlament 1177. S. auch Paros.
Paris, Johann, Norwich 19.
Parma, Margarete, Herzogin, Regentin der Niederlande 4441. 4601. 4624. 4678. 4700. 4827. 4846. 4867. 4874. 4876. 4941. 5016. 5017. 5070. 5087. 5093. 5115. 5127. S. 874. 875. 877. 884.
Alexander Farnese, Herzog von, Statthalter der Niederlande 7783. 9227. 9337. 9353. 9451. 9494. 9512. 9523. 9527. 9537. 9539. 9608. 9651. 9686. 9694. 9695. 9808. 9897. 9965. 10002. 10067. 10350. S. 955. 959.
Paros, Paris, griech. Insel 8720.
Parsevall, Simon, Ratm., Hamburg 6795.
Parsewell, Samson, York 5039.
Partzau s. Parczow.
Pary, Ridzert, Engländer 2133.
Paselick, Baselick, Baselke, Paselich, Kaspar, Lic., dän. Sekr. u. Gesandter 4264. 4265. 4281. 4326. 6198. 6396. 6399. 6401. 6407. 7463. 8629.
Paske, Paul, Danzig 171.
Patenen, Mathias, Danzig 2108.
Paters, Wilhelm, Danzig 2678.
Patersen, Georg, Danzig 7320.
Patrizius, poln. Sekretär 5426.
Patzen, Georg, Engländer 2249.
Pauelsen, Bastian, Schiffer, Ostende 7396.
Pauelson, Hans, Antwerpen 7419.
Pauli, Andreas, Dr., kursächs. Gesandter 7442.
Paulinus, Heinrich, Sekr., Emden 7829.
Pauls, Berent, Ratm., Rostock S. 867.
Paulsen, Paulsz, Adrian, Schiffer, Danzig 2169. Friedrich, Konsul der Hanse in Lissabon 9121. 9934. S. 941. Meinhard, Schiffer 6672.
Pawley, Dr., engl. Gesandter 7567.
Pawlowsky, poln. Kämmerer 6131. 6136. 6139. 6186.
Paysz, Georg, Engländer 10143.
Pebes, Peues, Pewes, Kleis, Klaus, Schiffer Stralsund 2066. 2107. 2122. 2148. 2182.
Pechlien, Kersten, Schiffer, Lübeck 5481.
Pedrochi, Giovanni, Antwerpen 5284. 5419.
Pegelaw, Klaus, Kolberg 7486.
Peil, David, schwed. Ausleger 7710.
Peilmann, Kersten, Schiffer, Bremen 490.
Pein, Johann, Amtshauptmann von Insterburg u. Admiral 269. 890. 971. 1130. 1178. 1179. 1183. 1184. 1187. 1351.
Peine, Joachim, Danzig 5720.
Peine, von, Hans, Braunschweig 5006. Heinrich, Braunschweig 5006.
Peitz, Brandenburg, Kr. Kotthus 407.
Pelcken, Dominik, Schiffer, Danzig 6758. Barbara, seine Witwe 6758.
—, Pelken, Pelchen, Pelleken, Pellicke, Pelgka, Pelquen, Hans, Danzig 495. 825. 1074. 1189. 1384. 1397. 1458. 1657. 1722. 2062. 2212. 2238. 2258. 2610. 2914. 3217. Hans, aus Danzig, Lissabon 4859. 4860. 5814. 5856. 6459. 6460. 6641. Jan, aus Danzig, Antwerpen 9933. Joachim, Sohn von Hans, d. ä., 1397. 6291. Salomon, Bruder von Jan 9933.
Pelegrini, Johannes Baptista, aus Venedig, kgl. Kaufmann, Stockholm 9706. 9789.
Pelgka, Pelken, Pelleken, Pellicke, Pelquen s. Pelcken.
Penseler, Bernhard, Danzig 2246.
Peper, Hans, Hamburg 2080. Jochem, Danzig 2439. 2464. 2471.
Perkins, Perckins, Parchingius, Parching, Christoph, engl. Gesandter 10000. 10001. 10015. 10017. 10019. 10021. 10022. 10025. 10030. 10039. 10040. 10043. 10046. 10047. 10058. 10059. 10063—10066. 10072. 10076. 10079. 10084. 10085. 10087. 10090. 10102. 10103. 10119. 10122. 10125. 10126. 10129. 10131. 10145. 10148. 10150. 10151. 10154—10157. 10171. 10172. 10190. 10191. 10254. 10255. 10270. 10337. 10389.
Perkun, Michel, Danzig 2832. 3650.
Pernau, Livland 2020. 2024. 3185. 3835. 3853. 4137. 4160. 4187. 4340. 4690. 4695. 4730. 4731. 4839. 5610. 5695. 5699. 5773. 5879. 5920. 5926. 5929. 5935. 5936. 5946. 5984. 6039. 6791. 6792. 6831. 6848. 6874. 8742. 8786.
Persch, Piersch, Richard, Elbing 10226. 10235.
Person, Hans, Stockholm 9692. Heinrich, Söderköping 9692. Pelle, Stockholm 476.
Pessute, Jochem, Pommer 6005.
Peter, Italiener 9804.
Peterkau s. Petrikau.
Petersen, Hans, Amsterdam 2946. Isaak, Amsterdam 10289. Jahn, Schiffer 9358. Kersten, Lübeck 10062. Simon, Zöllner, Falsterbo 1811. 1813.
Petersen, Jan, Grootebrock 2518. Jan, Schiffer, Enkhuisen 9341. Peter, Schiffer, Monnikendam 9997. 9998. Zacharias, Schiffer 9779.
Petersson, Jan 8843.
Petre, Gregor, Königsberg 1874.
—, Petri, Petrus, William, engl. oberster Sekr. 2624. 3793. S. 848. 850. 852. 854. 855. 960.
Petrikau, Peterkau, Pettergau, Piotrkow, Polen 220. 2131. 2249. 2425. 3542. 4186. 4191. 4201. 4203. 4207. 4211. 4216. 4220. 4223. 4228. 4243. 4246. 4250. 4252. 4507. 4570. 4571. 4603. 4627. 4631. 4632. 4635. 4640. 4642. 4645—4648. 4650. 4651. 4659—4662. 4668. 4683. 4686. 4688. 5117. 5143. S. 919.
Petrus s. Petre.
Petter, Daniel, Vlissingen 7636.
Pettergau s. Petrikau.
Pettersen, Jens, Kopenhagen 8091.
Pettkam, von, Jan, Schiffer, Emden 7494.
Petzel, Petzelt, Blasius, Blasien, Danzig 790. 823. 2678. 6860. Seine Witwe 6860.
Petzwitz, von, Moritz, Danzig, Faktor d. Herzogs von Preußen 9525.
Peues, Pewes s. Pebes.
Pfalz, Rheinpfalz 7442. Pfalzgraf, Rheingraf: Friedrich II. 700. 736. 875. 908. 960. 1281. 1283. 1350. Otto Heinrich 3057. 3101. Georg Hans 4295. Johann Kasimir 8294. 8675. 10203. Pfalz-Zweibrücken, Herzog 7974.
Pfankuchen, Pannkoken, Matz, Kopenhagen 2329. 2431.
Pfeil, Franz, Dr., Synd., Magdeburg 3285.
Pfauf, Weinhold, Danzig 1421.
Phern s. Pirn.
Philipp s. Hessen, Pommern, Spanien.
— Magnus s. Braunschweig.
Picardie 5158.
Piegion, Edmund, Engländer, Danzig 8373.
Piemont s. Savoyen.
Pieper, Jorgen, Stralsund 8913.
Piern s. Pirn.
Piersch s. Persch.
Piggen, Franz, Antwerpen 3860.

Pilgrim, Gerhard, Bgm., Köln 8302.
Pilten, Pilten-Sparen, Kurland, Sitz des Bischofs 5369. 5432. 5641. 7684.
Pintz s. Lins.
Piotrkow s. Petrikau.
Pippinck, Pipping, Dirk, Danzig 1701. 2011. 2135.
Pirch, Georg, Unterhptm., Putzig 6343. 6350.
Pirn, Pirren, Pirrn, Pirne, Piern, Pirnau, Phern, Biern, von, Martin, Danziger Admiral 5448. 5681. 5713. 5718. 5719. 5723. 5724. 5726. 5727. 5734. 5742. 5749. 5765. 5782. 5832. 5900. 6059. 6063. 6082.
Pisa 10181.
Pitte, François 9706.
Plamann, Peter 2134.
Plander, Johann, Ratm., Bremen S. 867.
Plate, Michael 7535.
Platenschleger, Platen, Hertleff, Schiffer, Rostock 924. 942.
Plau, Plaue, Plauhe, Plaw, Mecklenburg, an der Elde 2968. 2969. 8607. 8615.
Pleskau, Pleskow, Rußland, am Peipussee 981. 9390. 9541. 9783.
Plettenberg s. Livland.
Pletz, Hans, Schiffer, Danzig 3553.
Pleunies s. Plonies.
Plock, Stadt in Polen, an der Weichsel 991. Bischof: Samuel, poln. Vizekanzler 1713. 1731.
Plön, Holstein 5620.
Plönnies s. Plonies.
Plois, Thomas, Schiffer 5168.
Plonies, Plonnies, Plönnies, Pleunies, Ploniges, Heinrich, Bgm., Lübeck 8385. S. 878. Hermann, Bgm., Lübeck 30. 33. Apollonius, Hermann, Dr., Lübeck 2398. 2551. 2891. 2962. 3258—3260.
Plymouth, Bleyme 6953.
Pölemann, Jochim, Danzig 3840.
Pötchern s. Boddeker.
Pohl, Severin 7587.
Pole, Reginald, Cardinal, Erzbischof von Canterbury s. Canterbury.
Poleman, Hans, Danzig 9487. Joachim, Danzig 8926. S. auch Boleman.
Polen 6. 208. 358. 465. 642. 768. 840. 1094. 1107. 1137. 1331. 1876. 1939. 1942. 2115. 2131. 2162. 2184. 2239. 2448. 2449. 2861. 2901. 2947. 3013. 3020. 2029. 3107. 3111. 3114. 3138. 3205. 3249. 3274. 3289. 3312. 3359. 3361. 3367. 3381. 3389. 3474. 3490. 3495. 3531. 3542. 3597. 3612. 3703. 4000. 4045. 4061. 4105. 4109. 4137. 4147. 4173. 4186. 4216. 4271. 4295. 4326. 4380. 4381. 4399. 4416. 4437. 4445. 4455. 4463. 4507. 4525. 4533. 4547. 4551. 4601. 4614. 4632. 4635. 4645. 4666. 4696. 4702. 4703. 4704. 4706. 4708. 4715. 4717. 4724. 4725. 4733. 4734. 4740. 4743. 4755. 4759. 4782. 4790. 4799. 4814. 4820. 4874. 4903. 4908. 4917. 4925. 4966. 4967. 4972. 4990. 4995. 4997. 5001. 5002. 5021. 5023. 5035. 5037. 5038. 5079. 5081. 5119. 5157. 5178. 5184. 5226. 5234. 5252. 5261. 5267. 5300. 5303. 5311. 5326. 5327. 5332. 5334. 5336. 5342. 5345. 5351. 5387. 5388. 5393. 5396. 5398. 5399. 5405. 5412. 5413. 5417. 5421. 5425. 5436. 5442. 5446. 5447. 5456. 5457. 5461. 5477. 5493. 5494. 5496. 5502. 5507. 5512. 5527. 5542. 5543. 5547. 5559. 5563. 5571. 5577. 5583. 5584. 5590. 5596. 5611. 5616. 5662. 5674. 5681. 5737. 5741—5743. 5746—5750. 5756. 5760. 5762. 5764. 5766. 5768. 5779. 5781. 5790. 5792. 5802. 5806—5809. 5812. 5816. 5817. 5847. 5859. 5861. 5872. 5874. 5905. 5912. 5916. 5920. 5924. 5939. 5942. 5943. 5947. 5984. 5991. 6007. 6014. 6022. 6026. 6034. 6039. 6041. 6042. 6049. 6069. 6076. 6084. 6089. 6105. 6113. 6115. 6116. 6120. 6121. 6132. 6144. 6156. 6162. 6177. 6202. 6233. 6239. 6314. 6362. 6366. 6372. 6378. 6380. 6384. 6385. 6397. 6413. 6415. 6423. 6452. 6473. 6503. 6525. 6567. 6577. 6585. 6590. 6610. 6645. 6650. 6721. 6742. 6776. 6818. 6820. 6936. 6985. 7000. 7077. 7094. 7140. 7195. 7252. 7265. 7273. 7277. 7293. 7304. 7312. 7328. 7331. 7333. 7349. 7353. 7356. 7363. 7366. 7368. 7371. 7392. 7407. 7409. 7421. 7441. 7447. 7448. 7452. 7453. 7455. 7458. 7462. 7465. 7467. 7468. 7479. 7480. 7487. 7488. 7490. 7491. 7495. 7497. 7505. 7509. 7516. 7519. 7520. 7541. 7547. 7571. 7624. 7780. 7799. 7830. 7834. 7871. 7873. 7928. 7941. 7965. 8066. 8080. 8081. 8098. 8099. 8103. 8107. 8118. 8134. 8141. 8184. 8192. 8203. 8235. 8239. 8256. 8263. 8290. 8333. 8344. 8381. 8399. 8405. 8406. 8407. 8410. 8414. 8415. 8418. 8440. 8442. 8444. 8446. 8450—8453. 8455. 8457. 8459. 8464. 8476. 8477. 8482. 8490. 8491. 8501. 8512. 8516. 8519—8521. 8539. 8546. 8548. 8581. 8596. 8625. 8641. 8689. 8697. 8701. 8717. 8729. 8738. 8765. 8771. 8778. 8782. 8801. 8803. 8806. 8817. 8819. 8820. 8822. 8829. 8832. 8835. 8838. 8866. 8878. 8888. 8889. 8891. 8904. 8905. 8909. 8933. 8940. 8947. 8955. 8961. 8966. 8979. 8999. 9010—9013. 9022. 9028. 9029. 9075. 9076. 9118. 9123. 9139—9141. 9144. 9148. 9149. 9163. 9166. 9170. 9181. 9184. 9186. 9188. 9189. 9216. 9223. 9229. 9235. 9252. 9262. 9263. 9266. 9273. 9281. 9283. 9284. 9287. 9293—9295. 9298. 9299. 9304. 9312. 9325. 9345. 9359. 9386. 9402. 9433. 9460. 9464. 9472. 9473. 9492. 9512. 9549. 9551. 9567. 9580. 9592. 9594. 9606. 9640. 9644. 9645. 9647—9650. 9662. 9665 a. 9677. 9685. 9696. 9722. 9763. 9843. 9848. 9850. 9851. 9859. 9861. 9862. 9868. 9904. 9907. 9921. 9942. 9947. 9949. 9950. 9954. 9965. 9978. 9979. 9990. 10006. 10001. 10030. 10032. 10072. 10075. 10079. 10085. 10088. 10090. 10096. 10113. 10120. 10125. 10128. 10129. 10131. 10148. 10157. 10158. 10164. 10186. 10212. 10254. 10326. 10363. 10411.
S. 837. 842. 877. 889. 890. 892. 897. 916. 919. 920. 936. 937. 939—941. 943. 956. 957. 962—965. 967.
Groß Polen 8714. Klein Polen 8714. Könige: Sigismund I. 6. 10. 14. 22. 23. 24. 36. 76. 87. 92. 93. 98. 99. 103. 106. 110. 120. 133. 159. 186. 216. 220. 225. 244. 247. 288. 300. 301. 325. 327. 330. 339. 349. 356. 358. 360. 389. 405. 409. 422. 423. 432. 436. 442. 445. 457. 461. 462. 468. 470. 479. 485. 510. 511. 550. 566. 581. 603. 615. 626. 633. 684. 693. 724. 747. 779. 805. 840. 859. 875. 908—910. 921. 937. 949. 953. 960. 968. 991. 992. 1073. 1095. 1099. 1102. 1109. 1112. 1121. 1151. 1159. 1204. 1205. 1235. 1239. 1240. 1242. 1254. 1256. 1259—1261. 1263. 1264. 1280. 1289. 1309. 1315. 1326. 1331. 1350. 1357. 1361. 1401. 1402. 1416. 1432. 1480. 1486—1488. 1496. 1498. 1500. 1501. 1507. 1545. 1574. 1576. 1579. 1582. 1589. 1592. 1596. 1613. 1632. 1635. 1640. 1646.

1655. 1661—1663. 1697. 1698. 1710. 1713. 1717. 1719. 1728—1730. 1733. 1769. 1771. 1786. 1792. 1793. 1840. 1859. 1876. 1878. 1934. 1937. 1939. 2014. S. 919.

Sigismund II. August 1977. 2115. 2141. 2149. 2157. 2172. 2187. 2193. 2204. 2249. 2287. 2296. 2341. 2348. 2376. 2377. 2390. 2420. 2422. 2425. 2448. 2449. 2461. 2463. 2465—2467. 2470. 2484. 2485. 2515. 2530. 2590. 2600. 2618. 2626. 2638. 2639. 2678. 2705. 2721. 2726. 2770. 2779. 2780. 2782. 2788. 2798. 2818. 2823. 2845. 2846. 2849. 2863. 2873. 2905. 2947. 2952—2954. 2960. 2961. 2970. 2980. 2986. 2993. 2994. 3004. 3014. 3026. 3047. 3050. 3052. 3053. 3058. 3068. 3090. 3094. 3101. 3102. 3104. 3112. 3116. 3117. 3120. 3121. 3125. 3131. 3137. 3139. 3141. 3143. 3154. 3163. 3166. 3171. 3186. 3191. 3215. 3226. 3229. 3232. 3233. 3235—3237. 3244. 3245. 3250. 3256. 3258. 3264. 3273. 3274. 3277—3284. 3286. 3297. 3299. 3301. 3303—3305. 3309. 3315. 3322. 3325. 3331. 3334. 3336. 3342. 3346. 3348. 3351. 3353—3355. 3357. 3359. 3360. 3367—3370. 3377. 3381. 3397. 3408. 3412. 3415. 3419. 3420. 3429. 3432. 3435. 3466. 3474. 3483. 3485. 3490. 3495. 3542. 3556. 3558. 3559. 3561. 3565. 3569. 3570. 3576. 3585. 3617. 3648. 3653. 3680. 3682. 3691. 3706. 3740. 3758. 3766. 3767. 3769. 3770. 3774. 3776. 3790. 3792. 3797. 3802. 3804. 3807. 3814. 3827. 3830. 3835. 3862. 3887. 3891. 3905. 3927. 3939. 3940. 3944. 3945. 3947. 3950. 3951. 3963. 3980. 3981. 3991. 3996. 3998—4009. 4006. 4008. 4022. 4024. 4025. 4036. 4041. 4045. 4084. 4088. 4091. 4092. 4094. 4098. 4116. 4137. 4139. 4142. 4154. 4160. 4173. 4181. 4246. 4250. 4252. 4259. 4261. 4262. 4267. 4272. 4276. 4278. 4283. 4295. 4299. 4309. 4313. 4315. 4319. 4321. 4332—4334. 4337. 4338. 4340—4342. 4347. 4351. 4354. 4356. 4362. 4365. 4367. 4370. 4380—4383. 4386. 4390. 4414. 4417. 4420. 4430—4432. 4437. 4438. 4441. 4448. 4449. 4451. 4453. 4464. 4489. 4492. 4498. 4499. 4503. 4507. 4533—4535. 4546. 4547. 4549. 4553. 4565. 4566. 4568. 4570—4572. 4574. 4576. 4579. 4588. 4592. 4594. 4598. 4602. 4603. 4605. 4606. 4619. 4620. 4625. 4627. 4631. 4632. 4635. 4640. 4643. 4647. 4651. 4660. 4662. 4668. 4671. 4674. 4676. 4683. 4685. 4688. 4703. 4712. 4720. 4725. 4732. 4734. 4735. 4737. 4754. 4763. 4772. 4781. 4785. 4790. 4795. 4805. 4814. 4820. 4838. 4840. 4848—4851. 4858. 4865. 4870. 4871. 4874. 4886. 4891. 4892. 4895. 4907. 4909. 4931. 4938. 4943. 4949. 4966. 4978. 4989. 4991. 4993. 4996. 5000. 5001. 5003. 5004. 5011. 5015. 5018. 5019. 5022. 5031. 5036. 5037. 5040. 5049. 5051. 5058. 5060. 5065. 5068—5070. 5075. 5077. 5082. 5086. 5091. 5092. 5103. 5105. 5113. 5116. 5117. 5119. 5120. 5123. 5131. 5146. 5157. 5159. 5164—5167. 5169. 5170. 5172. 5174. 5189. 5213. 5214. 5220. 5231—5233. 5235. 5242. 5252. 5264—5266. 5282. 5298. 5312. 5316. 5326—5328. 5333. 5336. 5338. 5345. 5347. 5360. 5361. 5364. 5366. 5368. 5371. 5378—5380. 5384. 5385. 5387. 5389—5392. 5396. 5399. 5404. 5406. 5407. 5409. 5410. 5414. 5416. 5420—5422. 5424. 5429. 5434. 5435. 5437. 5440. 5445. 5452. 5453. 5458. 5467. 5469. 5470. 5476. 5494. 5495. 5496. 5503. 5505. 5506. 5508. 5512. 5520. 5522. 5523. 5526. 5527. 5531. 5539. 5543. 5544. 5548. 5560. 5562. 5564. 5570. 5571. 5576. 5577. 5581. 5585. 5599. 5602. 5605. 5607. 5609. 5615. 5619. 5621. 5623. 5624. 5627. 5631. 5635—5637. 5639. 5640. 5649—5651. 5671. 5676. 5680. 5693. 5694. 5698—5700. 5736. 5740—5742. 5757. 5767. 5768. 5773—5775. 5784. 5800. 5804. 5815. 5817. 5820. 5822. 5839. 5859. 5861. 5869. 5878—5880. 5887. 5889. 5890. 5893. 5898. 5903. 5913. 5914. 5925. 5926. 5929. 5934—5936. 5941. 5944—5948. 5950. 5952. 5955—5957. 5959—5962. 5967. 5968. 5970. 5971. 5974. 5976. 5980. 5981. 5984. 5985. 5991. 5995. 5996. 5999. 6000. 6003. 6004. 6007—6009. 6011. 6017. 6018. 6022. 6025. 6027. 6034. 6035. 6046. 6047. 6049. 6051. 6055. 6063. 6068. 6070. 6072. 6090. 6091. 6093—6096. 6107. 6108. 6113—6115. 6121—6124 a. 6127. 6130. 6132. 6133. 6137. 6139. 6141. 6143. 6144. 6149. 6153. 6156. 6163. 6169. 6176. 6185. 6190. 6195. 6203. 6204. 6214. 6216. 6235. 6243. 6282. 6289. 6290. 6314. 6432. 6445. 6729. 6730. 6755. 6914. 8462. 9549.

S. 846. 848—850. 863. 872. 875. 876. 879. 880. 883. 962. 967.

Heinrich von Anjou s. Frankreich. Maximilian s. Kaiser.

Stephan Bathory 6936. 7058. 7097. 7136. 7142. 7144. 7152. 7161. 7169. 7233. 7236. 7244. 7245. 7252. 7267. 7268. 7283. 7309. 7312. 7320. 7331. 7332. 7343. 7347. 7356. 7371. 7379. 7401. 7406. 7407. 7409. 7410. 7440. 7442. 7453. 7458. 7491. 7510. 7546. 7551. 7554. 7579. 7584. 7591. 7596. 7604. 7622. 7624. 7658. 7682. 7740. 7741. 7744. 7745. 7755. 7759. 7760. 7766. 7776. 7784. 7789. 7802. 7812. 7832. 7840—7844. 7851. 7867. 7871. 7882. 7884. 7892. 7912—7914. 7930—7932. 7968. 7969. 7973. 8043. 8044. 8046. 8049. 8065. 8072. 8081. 8084. 8090. 8098. 8100. 8103. 8131. 8137. 8138. 8142. 8147. 8148. 8160. 8163. 8167. 8169. 8170. 8172. 8179. 8191. 8193. 8200. 8205. 8207. 8208. 8216. 8231. 8226. 8228. 8229. 8236. 8237. 8241. 8246. 8247. 8251. 8252. 8253. 8257. 8263. 8265. 8273. 8275. 8277. 8280. 8310. 8311. 8326. 8333. 8347. 8360. 8400. 8402. 8404. 8410. 8414. 8416. 8419. 8424. 8425. 8432. 8433. 8435. 8439. 8445. 8448. 8449. 8457. 8460—8462. 8465. 8466. 8468. 8469. 8478. 8479. 8481. 8486. 8489. 8495—8498. 8500. 8501. 8503. 8504. 8506. 8507. 8515. 8528. 8539. 8566. 8592. 8607. 8621. 8635. 8654. 8656. 8657. 8673. 8674. 8683. 8684. 8690. 8691. 8701. 8704. 8705. 8713—8715. 8722. 8733. 8736. 8737. 8773. 8777. 8785. 8791. 8800. 8805. 8813. 8814. 8820. 8830. 8834. 8835. 8838. 8839. 8855—8857. 8859. 8861. 8863. 8866. 8876—8878. 8881. 8882. 8886. 8888. 8891. 8902. 8905. 8928. 8932. 8934. 8939. 8941. 8947. 8949. 8960. 8966. 8968. 8969. 8979. 9002. 9005. 9008—9010. 9012. 9014—9016. 9027. 9028. 9030. 9032. 9037. 9042. 9059. 9065. 9070. 9071. 9075. 9076. 9084. 9090. 9097. 9100. 9102. 9115. 9117. 9119. 9128. 9138. 9140. 9141. 9143. 9147. 9161. 9172. 9173—9179. 9181. 9182. 9185. 9189. 9197. 9199. 9203. 9219. 9238. 9249. 9263—9265. 9267—9269. 9277. 9281. 9283. 9286. 9287. 9289. 9298. 9302. 9308. 9311. 9313. 9314. 9316. 9320. 9324—

9326. 9330. 9333. 9335. 9344. 9346. 9352. 9355. 9369. 9373. 9375. 9379. 9386. 9389. 9395. 9403. 9414. 9419. 9430. 9444. 9472. 9473. 9536. 9539. 9540. 9559. 9568. 9570. 9577. 9580. 9581. 9583—9585. 9589. 9594. 9601. 9612. 9613. 9618. 9620. 9623. 9629. 9638. 9639. 9649. 9650. 9728. 9735. 9806. 9970. 10151. 10157.

S. 906. 907. 909. 910. 912. 915. 916. 918—920. 923—925. 927—940. 943. 946. 954. 963.

Sigismund III., vorher Prinz von Schweden 8995. 9452. 9549. 9658. 9671. 9696. 9706. 9720. 9721. 9733. 9735. 9737. 9738. 9744. 9763. 9765. 9771. 9772. 9806. 9814. 9817. 9819. 9838. 9843. 9848. 9851. 9860. 9864. 9869. 9874. 9876. 9886. 9913. 9918. 9935. 9938. 9949. 9950. 9962. 9970. 9972. 9975. 9980. 9989. 10012. 10026. 10035. 10042. 10044. 10047. 10055. 10057. 10061. 10063. 10072. 10074. 10076. 10084. 10087. 10091. 10092. 10097. 10122. 10127. 10135. 10148. 10150—10153. 10155—10157. 10164. 10197. 10212. 10253. 10367. 10368. 10373. 10401.

S. 956. 957. 959. 962. 965. 966. 968. 972. 975.

Königinnen: Bona 103. 2874. 2875. 2934. Katharina 2681. 3765. 5345. Anna, vorher Prinzessin von Polen 6780. 10060. 10376. Prinzessin: Anna s. Königinnen, Katharina s. Finnland.

Kanzler, Großkanzler s. Oczleczky, Dębinski, Zamojski, Unterkanzler, Vizekanzler s. Chelm, Plock, Myszkowski, Krasinski, Przemysl, Tarnowski. Reichsmarschall 10126. Großsekretär s. Przemysl, Tylicki, Heidenstein. Referendarius s. Tarnowski. Stände 6358. 8131. 9289. 9291. 9649. 9661. 10127. 10408. 10409.

Pollander, Johannes, Reformator 7849.

Poll, Leonhard, Elbing 6010.

Polle, Gregor 5937. Valentin, Brandenburger 243.

Pollichow, Mecklenburg 4776.

Polman, Polmhan, Bernhard, Bgm., Thorn 5993.

Pomering, Hans, Schiffer 135.

Pomesanien. Bischof: Paul Speratus 2276. 2285. 2289. 2290. 2292. 2316. 2318. 2326.

Pommer, Peter 6819.

Pommerellen. Woiwoden s. Konopat, Kostka, Zehmen.

Pommern 510. 756. 832. 1094. 2016. 2181. 2740. 2748. 3104. 3413. 4295. 4370. 4524. 4595. 4640. 4656. 4674. 4731. 4744. 4746. 4761. 4990. 5069. 5081. 5119. 5136. 5183. 5209. 5227. 5358. 5361. 5378. 5391. 5711. 5766. 6066. 6071. 6072. 6120. 6129. 6130. 6133. 6135. 6136. 6145. 6234. 6291. 6485. 7339. 7368. 7528. 9282.

Herzoge 82. 295. 486. 1980. 2725. 2789. 2817. 3205. 3362. 3389. 3561. 3617. 3949. 4008. 4162. 4352. 4387. 4449. 4582. 4632. 4646. 4674. 4686. 4687. 4701. 4702. 4733. 4761. 4815. 4822. 5170. 5714. 5829. 7020. 7366. 7442. 7892.

Barnim X. 52. 57. 58. 59. 165. 166. 171. 262—264. 481. 488. 510. 558. 559. 597. 625. 693. 831. 854. 870. 943. 944. 968. 1065. 1066. 1068. 1071. 1094. 1095. 1107. 1108. 1112. 1125. 1139. 1140. 1146. 1147. 1159. 1163. 1166. 1170. 1172. 1232. 1247. 1250. 1265. 1284. 1313. 1319. 1777. 1840. 1936. 1959. 1984. 1987. 2105. 2112. 2258. 2264. 2294. 2730. 2976. 2977. 3003. 3016. 3011. 3065. 3066. 3075. 3127. 3128. 3202. 3219. 3306. 3396. 3415. 3530. 3619. 3648. 3653. 3654. 3680. 3692. 3695. 3696. 4005. 4006. 4049. 4050. 4071. 4072. 4083. 4143. 4272. 4273. 4352. 4388. 4396. 4403. 4422. 4434. 4595. 4615. 4616. 4683. 4689. 4701—4703. 4747. 4756. 4757. 4765. 4766. 4779. 4783. 5099. 5100. 5141. 5402. 5403. 5498. 5499. 5549. 5550. 5553. 5554. 5644. 5645.

Philipp I. 265. 341. 625. 943. 1007. 1068. 1094. 1107. 1108. 1135. 1139. 1172. 1250. 1265. 1313. 1775. 1930. 1966. 1987. 2032. 2037. 2089. 2182. 2183. 2186. 2264. 2294. 2530. 2731. 2976. 2977. 3003. 3006. 3008. 3219. 3307. 3394. 3395. 3530. 3619. 3648. 3691. 3693. 3695. 4083.

Ernst Ludwig 4163. 4353. 4388. 4403. 4689. 4816. 4877. 5982. 6006. 6899. 7816. 9045. 9046. 9050. 9091. 9701. 9719. 9723.

Bogislaw XIII. 4163. 4353. 4388. 4403. 4689. 4708. 4761. 4816. 4877.

Johann Friedrich 4163. 4353. 4388. 4403. 4689. 4708. 4816. 4877. 5617. 5618. 5881. 5854. 5885. 5941. 5989. 5990. 5992. 6005. 6006. 6114. 6149. 6150. 6171. 6176. 6177. 6180. 6242. 6711. 6817. 6828. 6829. 6844. 6962. 8619. 8620. 8709. 8711. 9050. 9051. 9091. 9660.

Barnim XII. 4163. 4353. 4388. 4403. 4689. 4816. 4877. 5881. 7340. 8719. 9104. 9545. 10077.

Kasimir, Bischof von Kammin 4163. 4353. 4388. 4403. 4689. 4816. 4877. 7420. 7427. 7581. 7582. 7593. 7602. 8348. 9901. 10093. 10095.

Städte 954. 1348. 3024. 3198. 3389. 3706. 4308. 7347. 7361. 9529. 9908. 9909. S. 841. 958.

Ponte de la Gardie 7230. 7287. 7568. 7601.

Popingk s. Popping.

Popke, Elias, Schiffer, Danzig 9799.

Popp, Poppe, Hans, Schiffer, Danzig 3272. 3462.

Poppen s. Puppen.

Popping, Poppingk, Poppinck, Popingk, Nikolaus, Sekr., Antwerpener Kontor 4042. 4288. 4310. 4372. 4421. 9633. Nikolaus, Sekr., Lübeck 8354. 8782. S. 911.

Porll, Henrich 9668.

Porsz, Severin, Schiffer 212.

Port St. Marien s. Puerto St. Maria.

Portsmouth 6953. S. 860—862.

Portugal 6. 144. 259. 734. 797. 1388. 1411. 1928. 1931. 1932. 1953. 1956. 2949. 3193. 3822. 4498. 4859. 5109. 5114. 5173. 5699. 5926. 5977. 5996. 6376. 6459. 6460. 7080. 7470. 8155. 8375. 8385. 8407. 8532. 8754. 8866—8868. 8875. 8903. 8933. 9121. 9630. 9694. 9720. 9729. 9808. 9809. 9858. 9865. 9870. 9879. 9917. 9965. 9966. 9995. S. 916. 959. 970.

Könige: Johann III. 78. 490. 734. 797. 826. 827. 1397. 1411. 1627. 1931. 1953. 2076. 2124. 2252. 2949. 3193. S. 838. 843. Sebastian 3932. 4498. 4503. 5814. 5856. 6460. 6476. 7773. Heinrich, vorher Kardinal 4503. 7846. 7865. 8155. Philipp II s. Spanien. Vizekönig: Erzherzog Albrecht von Österreich, Kardinal und Erzbischof von Toledo 9724. 9725. 9799. 9808. 9811. Regenten S. 877. Königin: Katharina 3822. 3830.

Portugal, von, Valten, Oberhptm., Memel 7466.
Posen 869. 1070. 2229. 2448. 2822. 2901. 2943. 3001. 3201. 3715. 5013. 5014. 5021. 5806. 5817. 7674. 7676. 9302. 10004.
Possewino, Possewin, Possevinus, Possovinus, päpstl. Gesandter in Polen 8881. 9286. 9302. 9314.
Poswol, Possewald, an der polnisch-kurländischen Grenze, sö. von Mitau 3205.
Poster, Daniel, Schiffsschreiber, Striegau 5638.
Pothbusch, Claus, dän. Hptm. 807.
Potulicze, von, Peter, Palatin von Brzesc 9014. 9139.
Praetor s. Pretor.
Praetorius, Petrus 7635.
Prag 4089. 4102. 4103. 4135. 8019. 8063. 8088. 8240. 8450. 8453. 8455. 8459. 8473. 8474. 8499. 8510. 8543. 8552. 8589. 9105. 9285. 9834. 9835. 10128.
Prazo, de, Pasqualin, Maina 8720.
Prebbernau, Dorf auf der Frischen Nehrung S. 934.
Pregel, Fluß 8603. 8613.
Prenner, Christ., Antwerpen 4279.
Prenzlau, Brandenburg 1095. 1099. 1107. 1108. 1112. 1122. 1125. 1140. 1147. 1159. 1163. 1166. 1170. 1182.
Presand, Engländer 5345.
Preßburg 4379.
Prester, Matheus, Ratm., Magdeburg 124.
Pretor, Praetor, Hans, Danzig, Ältermann, Antwerpen 3937. 5778. 6031. 7934. 7935. 8339. 8651. 8660. 8661. 8749. 8752. 8829. 8842. 8859. S. 882. 898. Paul, Sekr., Danzig 2553—2555. 2560. 2561. 2566. 2588. 2589. 2596. 2601. 3554. 3556. 3563. 3979. 3983. 4303. 4305. 4306. 4314. 4317. 4318. 4325. 4326. 4336. Paul, Antwerpen 6459.
Preu, Christoffel, Engländer 9804.
Preus, Preuß, Preuße, Preysz, Christophorus, Pannonius, M., Sekr., Thorn 6207. 6208. 6253. 6260. 6280. 6287. 6314. Hans, Ratm., Thorn S. 912. Martin, Freibeuter, Danzig 3939. 3951. 4088. 4136. 4148. 4151. 4153. 4154. 4156—4160. 4172. 4177. 4181. 4195. 4332. 4386. 4441. 4453. 5698. Wenzel, Freibeuter 5698.
Preuschmarkt s. Preußisch Mark.
Preuss s. Preus.
Preusse, Preutze, Prusse, Prutz, Dietrich, Syndikus, Braunschweig 4101. 4105. 4389. S. 857. 878. Wartenberg, Danzig 9569. 10305. S. auch Preus.
Preußen, Borussia, Herzogtum 93. 208. 312. 578. 664. 705. 748. 774. 786. 863. 874. 938. 1307. 2041. 2181. 2740. 3131. 3263. 3734. 5023. 5198. 5870. 5881. 6999. 7442. 7639. 7856. 8077. 8090. 8308. 8381. 8407. 8424. 8436. 8471. 8483. 8505. 8578. 8716. 9270. 9339. 9504. 9611. 9654. 9975. 10122. 10314. S. 856. 906. 909. 917—919. 960.
Herzoge 8357. Albrecht 27. 49. 61. 65. 76. 85. 89. 91. 92. 99. 100. 101. 110. 113. 117. 118. 125. 128. 130. 177. 181. 209. 240. 269. 293. 313. 333. 388. 407. 437. 443. 470. 481. 486. 487. 491—494. 498—501. 503. 505. 512—515. 534. 537. 540. 560. 578. 588. 614. 621. 623. 632. 643. 655. 660. 663. 673. 685. 705. 706. 709. 714. 726. 735. 748. 756. 759. 761—763. 765. 772. 777. 778. 783. 798. 803. 836. 852. 857. 890. 938. 947. 949. 953. 971. 979. 988. 1004. 1052. 1076. 1142. 1171. 1178. 1185. 1186. 1214. 1219. 1231. 1238. 1240. 1241. 1243. 1244. 1252. 1289. 1299. 1303. 1305. 1310. 1311. 1324. 1332. 1333. 1335. 1342. 1343. 1345. 1353. 1360. 1372. 1376. 1400. 1430. 1482. 1490. 1491. 1494. 1513. 1515. 1530. 1532. 1545. 1549. 1555. 1574—1576. 1579. 1582. 1585. 1589—1591. 1610. 1612. 1634. 1638. 1648. 1649. 1685. 1723. 1776. 1780. 1783. 1816. 1824. 1840. 1989. 2052. 2053. 2093. 2160. 2162. 2163. 2220. 2246. 2275. 2280. 2284. 2285. 2288. 2296. 2301. 2312. 2314—2317. 2320—2322. 2326. 2331. 2332. 2338. 2345. 2347. 2350. 2352. 2374. 2376. 2401. 2429. 2461. 2499. 2510. 2511. 2515. 2520. 2523—2525. 2565. 2611. 2628. 2630. 2740. 2741. 2768. 2781. 2856. 2860. 2874. 2875. 2879. 2905. 2906. 2915. 2965. 3044. 3072. 3083. 3089. 3094. 3095. 3131. 3151. 3160. 3167. 3203. 3227. 3230. 3243. 3248. 3252—3254. 3258. 3260. 3261. 3264. 3274. 3289. 3297. 3315. 3319. 3325. 3326. 3328. 3329. 3332. 3354. 3355. 3368. 3383. 3387. 3393. 3399. 3401. 3403. 3404. 3410. 3412. 3451. 3519. 3550. 3551. 3560. 3640. 3666. 3715. 3718. 3720. 3724. 3726. 3734. 3758. 3775. 3810. 3814. 3843. 3847. 3848. 3861. 3866. 3888. 3895. 3896. 3911. 3916. 3917. 3949. 3965. 3966. 3982. 3987. 4011. 4060. 4062. 4225. 4249. 4252. 4294. 4297. 4298. 4302. 4309. 4312. 4315. 4319. 4320. 4323. 4328. 4329. 4331. 4338. 4342. 4344. 4361. 4364. 4365. 4383. 4390. 4407. 4485—4487. 4491. 4492. 4500. 4504. 4505. 4531. 4532. 4539. 4546. 4556. 4565. 4593. 4607. 4608. 4699. 4730. 4740. 4743. 4744. 4746. 4753. 4755. 4761. 4762. 4786. 4789. 4800. 4845. 4974. 5023. 5150. 5185. 5198. 5201. 5204. 5518. S. 839. 860. 918. 919.
Albrecht Friedrich 4743. 5629. 5714. 5813. 5822. 5870. 5873. 5965. 6073. 6121. 6163. 6167. 6168. 6202. 6218. 6254. 6301. 6356. 6360. 6361. 6492. 6501—6503. 6511. 6613. 6748. 6751. 6779. 6816. 6822. 6826. 6839. 6840. 6842. 6861. 6916. 6942. 6944. 6952. 7128. 7139. 7161. 7274. 7453. 7454. 7501. 7502. 7510. 7559. 7584. 7666. 8081. 8083. 8128.
Statthalter: Georg Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach 7579. 7649. 7650. 7666. 7669. 7670. 7705. 7757. 7759. 7772. 7784. 7836. 7837. 7849. 7850. 8016. 8046. 8065. 8087. 8147. 8164. 8178. 8225. 8259. 8260. 8269. 8277. 8298. 8316. 8318. 8333. 8334. 8337. 8338. 8352. 8355—8357. 8360—8362. 8365. 8366. 8368. 8369. 8401. 8418. 8419. 8457. 8483. 8559. 8574. 8592. 9039. 9048. 9064. 9185. 9290. 9339. 9340. 9342. 9349. 9513. 9522. 9525. 9544. 9667. 9670. 9672. 9674. 9676. 9838. 9849. 9855. 9857. 9874. 9922. 9925. 9927. 9928. 9988. 9992. 10187. 10201. 10228. 10401. S. 916. 939. 959.
Regenten, Regimentsräte, Regierung 5340. 5545. 5546. 5632. 8574. Oberräte 8360.
Herzogin: Anna Maria 3324. 3333.
Preußen, polnisches 536. 578. 743. 764. 840. 938. 1070. 1115. 1117. 1307. 1662. 1794. 1876. 2181. 2449. 2740. 2947. 3021. 3474. 3549. 4476. 4524. 4731. 4740. 5081. 5423. 6314. 6499. 6637. 6651. 7102. 7148. 7409. 7442. 7584. 7784. 7830. 7843. 7856. 7867. 8077. 8090. 8286. 8308. 8381. 8407. 8424. 8471. 8483. 8505. 8519. 8654. 8683. 8705. 8716. 8819. 8949. 9008. 9009. 9016. 9027. 9264.

9269. 9270. 9273. 9274. 9504. 9611. 9654. 9859. 9876. 9904. 9952. 9970. 10122. 10314. S. 837. 839. 845. 850. 856. 906. 909. 917. 935. 932. 937. 943. 954. 960. 963. 967. 974.
Polnischer Gubernator in Preußen 1117.
Stände (westpreußische), Räte, Landtag 133. 170. 215. 216. 410. 423. 468—470. 566. 577. 581. 660. 761. 763. 764. 768. 873—875. 877. 946. 947. 949. 953. 954. 1029—1031. 1061. 1100. 1204. 1205. 1350. 1351. 1356. 1357. 1632. 1635. 1697. 1698. 1720. 1739. 1794. 1817. 1818. 2368. 3620. 3621. 3682. 4010. 4011. 4090. 4500. 4625. 4632. 4991. 5503. 5508. 5517. 6493. 6499. 6523. 7126. 7148. 7161. 7245. 8103. 8205. 9059. 9083. 9199. 9233. 9281. 9453. 9649. 9739. 10113. 10164. 10363. S. 856.
Preußisches, preußisch-livländisches Drittel Quartier, Ort s. Danzig.
Städte, Hansestädte 237. 1089. 1190. 1196—1198. 1236. 1318. 1328. 1373. 1502. 2131. 2235. 2502. 2504. 2516. 2519. 2615. 2630. 2661. 2680. 2729. 2827. 2836. 2889. 3088. 3146. 3154. 3229. 3235. 3244. 3256. 3264. 3303. 3305. 3446. 3457. 3477. 3507. 3535. 3581. 3598. 3607. 3706. 3725. 3735. 3743. 3746. 3747. 3913. 3930. 4037. 4053. 4216. 4304. 4902. 4905. 5033. 5034. 5387. 5388. 7003. 7098. 7137—7139. 7151. 7177. 7178. 7206. 7209. 7347. 7691. 7741. 7857. 8049. 8087. 8099. 8104. 8138. 8140. 8283. 8343. 8402. 8819. 9263. 9265. 9442. 9582. 9623. 9908. 9909. 9925. 10145. 10253. 10374. 10395.
S. 838. 839. 841. 842. 845. 856. 898. 900. 904. 906. 907. 910. 954. 958. 963.
Kleine Städte im Herzogtum 4743. 8337.
im polnischen Preußen 9153. 9199. 9281.
Preußisch Eylau, Kreisstadt, Ostpreußen 938.
Preußisch Holland, Kreisstadt Ostpreußen 1196. 1197.
Preußisch Mark, Preuschmarkt, Ostpreußen, Kr. Mohrungen 1176. 1305. 1408.
Preußisch Stargard, s. Stargard.
Preute s. Proite.
Preutze s. Preusse.
Prewte s. Proite.
Preysz s. Preus.
le Prieur, Jakob, Dieppe 6021. 6076.
Primcke, Gert 2909.
Primer, Gasper, Däne 9949.
Proite, Proit, Proitt, Proyt, Proyth, Preute, Prewte, Johann, Ratm. u. Bgm., Danzig 1417. 2267—2269. 2277. 2733. 3023—3025. 3030. 3031. 3035. 3037—3039. 3042. 3051. 3749. 3755—3757. 3760. 3761. 3770. 3772. 3773. 3777. 3783. 3788. 3789. 3793—3795. 3800. 3801. 3815. 3819. 3826. 3956. 3968. 3977. 4003. 4226. 4706. 5199. 5328. 5368. 5583. 6133. 6172. 6187. 6190. 6191. 6196. 6198. 6200. 6201. 6203. 6206. 6209—6211. 6213. 6214. 6222. 6225. 6231. 6232. 6235. 6238—6241. 6256. 6261. 6263. 6267. 6272. 6284. 6289. 6292. 6303. 6307. 6308. 6318. 6319. 6322. 6336. 6338. 6341. 6342. 6347. 6371. 6379. 6458. 6599. 6758. 6813. 7422. 7435. 7438. 7448. 7451. 7460. 7461. 7463. 7465. 7468. 7480. 7490. 7491. 7495. 7498. 7505—7507. 7516. 7517. 7519. 7522. 7523. 7526. 7539. 7547. 7557. 7566. 7635. 7896. 9968. S. 857.
Pruckman s. Bruckmann.
Prusse, Prutz s. Preuße.
Przemysl, Polen, am San 9747. Bischöfe: Johann 104. 413. 464. Jan Borukowski, poln. Unterkanzler 8044. 8170. 8495. Albert Baranowski, Baranovius, poln. Großsekretär 9089. 9100. 9186. 9188. 9189. 9295.
Przerębski s. Chelm.
Puchener, Bernhard, Syndikus, Wismar S. 878.
Puerto St. Maria, Port St. Marien, St. Marien, Marienport, Spanien, bei Cadiz 5617. 8787. 8824.
Pultusk, Polen, am Narew 2901.
Pulvermacher, Hans 6174.
Puppen, Poppen, Ostpreußen, Kr. Ortelsburg 4593.
Purmerend, Purmerent, Holland, n. von Amsterdam 9630.
Pusch, Bartholomeus 5650.
Putteman, Gerdt, Ratm., Bremen S. 911.
Putzig, Westpreußen, an der Danziger Bucht 929. 1329. 3840. 3963. 4576. 4601. 4662. 4805. 4895. 4990. 4992. 5004. 5068. 5070. 5105. 5143. 5206. 5209. 5516. 5528. 5607. 6057. 6060. 6071. 6343. 6345. 6863. 6866. 7356. 7455. 7611. 7620. 7709. Bucht, Wiek, innerster Teil der Danziger Bucht 4492. 5069. 5119. 6060. 6072. 6831. 6847. Kgl. Amtmann 4492. Burggraf, Hptm. 1393. 3840. S. auch Bolansky, Weyer. Unterhptm. 4992. S. auch Flöttke, Pirch.

Q.

Quartiere, Drittel der Hanse 8293. S. 841. 842. 879. 905. 906. 908. 909. 912. 974.
Die einzelnen Quartiere s. Braunschweig, Danzig, Köln, Wendische Städte.
Quartierstädte 730. 2428. 2468. 2469. 2866. 2898. 2962. 2963. 2967. 2975. 2981. 3264. 3331. 3420. 4140. 4210. 4266. 4444. 4465. 4488. 4510. 4518. 4545. 4751. 4767. 4905. 5277. 5904. 6159. 6891. 7599. 7853. 8149. 8554. 8565. 8605. 9061. 9112. 10370.
S. 840. 857. 873. 888. 894. 920. 923—925. 935. 940.
Quatember, Heinrich 4564.
St. Quentin 3580.
Questenberch, Barthold, Köln 6795.
Quhitbe s. Whitby.

R.

Rabe, Christoph, Bgm., Königsberg Altstadt 8291. 8299. 8325.
Rackendorf, Heinrich, Lübeck 5610.
Radau, Asmus, Kulm 1181.
Rade, de, Johann 10207.
Radecke, Radeke, Martin, Freibeuter 4784.
Mattheus, Sekr., Danzig 5014. 5462. 5494. 5826. 5827. 5913. 5915. 5926. 5933. 5936. 5943. 5946. 5950. 5958. 5959. 5967. 5968. 5977. 5996. 6105. 6106. 8232. 8472. 8476. 8739. 8740. 9038. 9043. 9047. 9053—9055. 9057. 9065. 9066. 9072. 9079. 9080. 9150. 9153. 9157. 10026. S. 933.
Merten, Danzig 575.
Thewes, Stettin 1606.
Radelau, Jochem, Elbing 7118.
Radeloff, Marcus, M., Sekr., Rostock S. 878.
Raden, von, Wolfhard, Grobin 8279.
Rader, Kurt, Danzig 882.
Radom, Polen 2901.
Radt s. Rath.
Radziejewo, Polen, w. von Wloclawek, Gouvernement Warschau 6362.
Radziwil, Nikolaus, Herzog von Olika, Palatin

und Marschall von Litauen 2770. 3814. 3827. 3834. 3947. 4000. 4057. Litauischer Marschall 10146.
Räfsnäs, Reffsnäs, Königshof in der Saleho-Harde, Nyköping- Lehen 9469.
Raesfeld s. Münster.
Ragnit, Ostpreußen, am Memel 3330. 4294. 6218. 6254.
Rahmell s. Ramel.
Rålamb, Andreas, Sigfridszen, Statthalter, Stockholm 5922. 5985.
Ramann s. Romann.
Ramel, Rahmell, Heinrich 8806. 9086. 9221. 9547. 9549. 9551. 9553. 9556. 9559. 9561. 9570. 9580. 9584. 9591. 9593. 9594. 9598. 9601. 9603. 9607. 9618. 9638—9640. 9643—9647. 9649. 9650. 9653. 9661. 9665 a. 9679. 9680. 9683—9685. 9845. 9906. 10005. 10012. 10032. 10063. 10076. 10108. 10113. 10126. 10127. 10130. 10152. 10153. 10164. 10170. 10176. S. 964.
Rammin, von, Kasper, Pommer 5099.
Ramse, Thomas, Danzig 7204.
Ramunde s. Roermond.
Randaw, Randow, Gregor 463. 1804.
Randers, Randerschen, Randershausen, Randershusen, Jütland 2417. 6473. 6481. 6533. 6569. 6570. 6582.
Randow s. Randaw.
Rantzel, Peter, Gerichtsverwalter, Hamburg 6461.
Rantzau, Rantzow, Ranzau, Familie S. 893. Heinrich 5089. 5126. 7331. 8885. Johann 108. 129. 635. 1490. 3749. Melchior 635. Moritz 5590. 5598. 5622. Paul 7723. S. 911. Seine Witwe S. 911.
Raschke, Nicolaus, schwed. Sekr. 9129. 9144. 9155.
Rastede, n. von Oldenburg 2785.
Ratcliff, Londoner Hafen 9545.
Rath, Radt, Gillus, Antwerpen 7316. 7317. 7383. 7539.
Rathlos, Johann, Bremen 609.
Ratke, Hermann, Lüneburg 1534. 1693.
Ratry, Rott, Johann, schott. Kapitän 10384.
Ratzeburg, Stadt 7417. Stift 6119.
Ratzlaf, Peter, Kolberg 3558.
Rauc, Rave, Jakob, Sekr. d. Antwerpener Kontors 3292. 3314.
Raumo, Ruem, Finnland, n. von Åbo 3711.
Ravnholt, nicht Ravnholt, Herrenhof auf Fünen 5142.
Rawa, Polen, s. von Lodz 2901.
Rawitsch, Provinz Posen, Kastellan (Ravensis) s. Firley.
Rechemberg, kaiserlicher Kommissar 5120.
Rechus, Jörgen, Engländer 5705.
Reck, Hans, Danzig 9641.
Redde, Thomas, Engländer 19.
Rede s. Rhede.
Reden, von, Heinrich 2094. Heinrich, Danzig 9719. Jakob 5054.
Reder, Michael, Dr., Syndikus, Hamburg 2560. 8386.
Reders, Hermann, Schiffer, Hamburg 5707. 5711.
Redinger, Rudinger, Niklaus, Breslau 2936. 2984. 2985. 3002.
Rees, Res, Reesen, von, Heinrich, Danzig 14. 15. 24. 31. 37. 48. 53. 54. 184. 194. 815. Wilhelm, d. ä. 184. 815. d. j. 184. 789.
Reesen, Resen, von, Bernhard, Danzig 74. 79.
Reff, Benedikt, schwed. Kapitän 4562.
Reffsnäs s. Räfsnäs.
Regelderff, Jochem, Ratm., Stettin S. 868.
Regensburg 175. 1567. 6903. 6919. 6920. 7019. 7024. 7025. 7031. 7032. 7043—7045. 7059. 7075. 7076. 8896.
Reich, Reiche, Joachim 9638. 9640. 9650. 9679—9682.
Reich, Reichsstädte, Reichsstände s. Deutschland.
Reidt s. Rhete.
Reier, Jaspar, Ratm., Reval 2916.
Reimer, Reymer, Gabriel, Danzig 38. 773. 785. 791.
Reimers, Zacharias, Schiffer, Danzig 10104.
Reimertsen, Heinrich, Schiffer, Danzig 7971.
Reinck, Hans, Dr., schwed. Kanzler 660.
Reiner, Eberhard, Schiffer, Danzig 9977.
Reiner s. Dirg.
Reiners, Peter, Schiffer 4562. S. auch Reinhardts.
Reinerschein, Albrecht, Schiffer, Grootebrock 7538.
Reinersen, Eberhard, Schiffer 10144.
Reinerts, Johann, Schiffer 10004.
Reinfeld, Kloster, Holstein, sw. von Lübeck 654. 661. 719. 1811. 2535. 2536.
Reinhardts, Reiners, Brun, Ratm., Bremen 4100. 4121.
Reinhold s. Osel.
Remanden, Jan, Schiffer, Edam 818.
Remmers, Tile, Hildesheim 4742.
Remunde s. Roermond.
Rendorf, Rendorff, Renndorff, Rendorp, Rentorff, Joachim, Amsterdam 8776. 8821. 9395. 9438. 9903.
Rendsburg 1603. 1739. 1808.
Renndorff s. Rendorf.
Renteln, Rentelen, vom, Johann, Antwerpen 4635. 4804. 4805. 4874.
Rentorff s. Rendorf.
Rentzel, Clemens, Danzig 1715.
Requesens, Louis von R. u. Zuniga, Statthalter d. Niederlande 6702. 6713. 6772. 6971.
Res s. Rees.
Resen s. Reesen.
Resten s. Rees.
Rettau, Wilhelm, Hptm., Grobin 8279.
Reusner, Balthasar, Danzig 9941. 10028. Melchior, Danzig 9941. 10028.
Reval, Revall 179. 377. 417. 446. 448. 452. 471. 881. 922. 932. 945. 967. 1005. 1175. 1199. 1209. 1224. 1225. 1233. 1276. 1304. 1307. 1322. 1323. 1492. 1518. 1522. 1525. 1592. 1631. 1714. 1800. 1801. 1869. 1871. 1902. 1993. 2020. 2165. 2166. 2187. 2189. 2248 a. 2265. 2302. 2307. 2424. 2432. 2436. 2474. 2498. 2538. 2610. 2680. 2697. 2701. 2729. 2758. 2823. 2836. 2844. 2848. 2855. 2889. 2895. 2913. 2916. 2917. 2947. 3013. 3014. 3020. 3055. 3063. 3121. 3189. 3259. 3291. 3375. 3376. 3391. 3417. 3426. 3430. 3431. 3437. 3443. 3456. 3459—3461. 3472. 3473. 3484. 3495. 3496. 3510—3514. 3523. 3540. 3541. 3557. 3595. 3616. 3631. 3657. 3660. 3667. 3697. 3698. 3706. 3707. 3710. 3713. 3714. 3718. 3722. 3742. 3744. 3746—3748. 3762—3764. 3768. 3778. 3835. 3836. 3845. 3849. 3852. 3853. 3862. 3886. 3921. 3968. 4070. 4086. 4093. 4106. 4137. 4160. 4204. 4230. 4261. 4338. 4454. 4460. 4461. 4490. 4513. 4515. 4612. 4621. 4633. 4635. 4651. 4690. 4731. 4754. 4786. 4798. 4874. 5009. 5133. 5198. 5300. 5350. 5434. 5456. 5501. 5543. 5604. 5615. 5634. 5674. 5710. 5714.

5721. 5744. 5771. 5784. 5793. 5807. 5818. 5846. 5864. 5872. 5877. 5937. 5957. 5989. 6005. 6084. 6205. 6209. 6234. 6239. 6245. 6274. 6357. 6406. 6423. 6439. 6478. 6484. 6554. 6583. 6593. 6622. 6741. 6754. 6757. 6768. 6774. 6782. 6783. 6788. 6852. 6870. 6875. 6876. 6905. 6922. 6924. 6925. 6930. 6938. 6990. 6995. 7002. 7013. 7035. 7038. 7048. 7075. 7078. 7079. 7097. 7102. 7126. 7142. 7143. 7151. 7177. 7244. 7267. 7268. 7272. 7327. 7347. 7360. 7361. 7601. 7630. 7632. 7646. 7657. 7691. 7708. 7710. 7711. 7734. 7768. 7779. 7780. 7789. 7802. 7875. 7902. 7903. 7910. 7931. 7989. 8195. 8270. 8344. 8373. 8548. 8862. 9083. 9224. 9228. 9657. 9665. 9713. 9829. 9966.

S. 840—842. 857. 880. 891. 893. 899. 901. 903. 907. 910.

Revekol, Pommern, s. von Stolpmünde 7652.

Revelszen, Niles 3855.

Reventlow, Dietleib, Dr., dän. Gesandter 75. 82. 97.

Reymer s. Reimer.

Rheda, Westpreußen, s. von Neustadt 5509. 5512. 5515. 5516. 5531. 5543.

Rhede, Rode, Westfalen, bei Bocholt 3588.

Rheiden, von, Heinrich 5196.

Rhein, Hull 9104.

Rheingraf, Rheinpfalz s. Pfalz.

Rhemen, Felix, Augsburg 5331.

Rhete, Reidt, Richard, Dr., engl. Rat S. 861. 864.

Rhoda, Hieronimus, span. Rat, Gubernator u. Kommissar in Antwerpen 7189.

Rhode, Andreas, Danzig 5604.

Rhoede, Klaus, Hamburg 2838.

Ribnitz, Mecklenburg 2003. 2004. 2083.

Richardi, Riccardo, Gesandter d. Großherzogs von Toskana 10060.

Richardot, Jean Grusset, Präsident von Artois, Präsident d. span. Conseil Privé in den Niederlanden 9608.

Richmond 2621. 2622. 7775. 7786. 7803. 7809. 7812. 7831. 8330. 8346. 8585. 8894. 8896. 9116. 9117. 9474. 9475. 9477. 9480. 9483—9486. 9620. 9831. 10161. S. 848. 849. 854. 864. 865.

Rickarbe, Valentin, Braunsberg 5997.

Riddelter, Stephan, Engländer 9831.

Ridder, Rider, Martin, d. ä. 1090. 1110. d. j. 7439. S. auch Ritter.

Rieke, Georg, Breslau 208.

Rieke, Joachim, Danzig 10211.

Riesenburg, Westpreußen, früher zum Herzogtum Preußen gehörend 4471. 4733. 4749. Hptm. s. Sellslau.

Riga, Rygha, Stadt 321. 333. 758. 981. 1089. 1093. 1168. 1175. 1199. 1209. 1233. 1397. 1518. 1522. 1523. 1840. 1869. 2020. 2095. 2189. 2297. 2424. 2436. 2437. 2445. 2474. 2538. 2680. 2694. 2701. 2703. 2718. 2750. 2758. 2807. 2823. 2825. 2836. 2844. 2848. 2855. 2895. 2936. 2938. 2957. 3014. 3027. 3055. 3063. 3185. 3259. 3459. 3470. 3473. 3484. 3493. 3495. 3507. 3513. 3523. 3534. 3540. 3551. 3552. 3557. 3558. 3562. 3568. 3571. 3572. 3578. 3581. 3583. 3592. 3594. 3595. 3615. 3625. 3627. 3629. 3631. 3643. 3644. 3646. 3647. 3659. 3668. 3669. 3697. 3698. 3707. 3713. 3714. 3718. 3722. 3746—3748. 3763. 3778. 3845. 3864. 3897. 3898. 3908. 3921. 3928. 3942. 3955. 3988. 3989. 3992. 4000. 4186. 4192. 4201. 4203. 4207. 4243. 4250. 4346. 4362. 4515. 4523. 4524. 4559. 4561. 4562. 4590. 4591. 4611. 4636. 4669. 4670. 4684. 4725. 4738. 4731. 4739. 4750. 4774. 4810. 4900. 4913. 4929. 4976. 5023. 5074. 5111. 5133. 5135. 5387. 5388. 5451. 5456. 5501. 5512. 5533. 5543. 5666. 5714. 5836. 5838. 5851. 6079. 6080. 6148. 6245. 6286. 6357. 6424. 6438. 6467. 6478. 6491. 6526. 6531. 6614. 6676. 6678. 6752. 6820. 6825. 6832. 6847. 6877. 6881. 6884. 6887. 6889—6891. 6892. 6895. 6896. 6922—6924. 6940. 6950. 6957. 6958. 6970. 6972. 6980. 6983. 6995. 6997. 6999. 7002. 7028. 7058. 7156. 7218. 7457. 7569. 7585. 7683. 7751. 7845. 7864. 7872. 7898. 7906. 7907. 7989. 8027. 8070. 8079. 8110. 8147. 8220. 8228. 8231. 8256. 8275. 8276. 8551. 8556. 8690. 8691. 8701. 8862. 9191. 9195. 9263. 9325. 9400. 9547. 9575. 9584. 9632. 9878. 9886. 9986. 10011. 10189. 10223. 10237. 10383.

S. 841. 842. 857. 878. 883. 889—892. 907—909. 911. 919.

Erzstift 5615. Erzbischöfe: Thomas 111. Wilhelm, Markgraf von Brandenburg 1840. 2973. 3259. 3536. 3558. 3572. 3681. 3802. 3847. 3848. 3853. 3864. 4000. Koadjutor: Christoph, Herzog von Mecklenburg 2973. 3536. 4243. 4319. 4362. Domkirche 111.

Rinckhoff, Schald, Danzig 9713.

Rindtfleisch, Daniel S. 977.

Rinfisch, Rynfisch, Hans, Danzig 1676. 1680.

Ringenberg, Gerhard, Riga S. 891.

Ripen, Jütland 2016. 2997. 3903. 3904. S. 870.

Risewieck, Lübeck 10321.

Ristow, Pommern, bei Schlawe 665. 4114 (unsicher, ob dieses Ristow oder im Kr. Belgard).

Ritter, Ridder, Jorgen, Thorn 2029. 2077. 2275. 2284. 2287. 2288. 2292. 2296. 2304. 2308. 2310. 2312. 2314. 2320. 2331. 2332. 2334. 2335. 2341. 2345. 2348. 2376. 2488.

Ritzeran, Ritzeho, im Gebiete der Stadt Lübeck 6591.

Rixhöft, Landspitze an der Wurzel der Halbinsel Hela 1803. 4561. 4562. 5204. 5217. 5719. 5967. 5970. 6054. 6058. 6063. 6066. 6220. 6225. 6246. 7861. 8994. 9631.

Robbert, Hans, Danzig 6426. Seine Witwe 6426.

Robbinson, Rubbertszon, Robertson, Klaus, Adventurer 9492. 9498.

Robert, Schiffer 5377.

Robertson, Johann, Danzig 2678. Nikolaus, Danzig 2678. Wilhelm, Wishy 8724. S. auch Robbinson.

Robinson, Franz, Adventurer 5176.

Robyn, Hans, Danzig 6461.

La Rochelle 3531. 5876. 6897. 6987. 6988. 9729. 9743. 9894. 9967.

Rochester, Roczestar, Robert, Contrarotulator, Comptroller, England S. 850, 855. 960.

Rochholt, Gert, Stift Münster 7318.

Roczester s. Rochester.

Rode, Carsten, Christian, Kersten, russ. Ausleger 5676. 5683. 5728. 5738. 5745. 5766. 5777. 5805. 6104. Dän. Admiral, ob derselbe? 7393. 7592. Jacob, Buchdrucker, Danzig, 8727. 8728. 8756. 8762. Johann, Seeräuber, der rote Johann 5818. 5939. 6149. 6176. 6209. 6754. Marcus, Schiffer 6938.

Rodt, Michel, Königsberg 4485.

Röbern s. Sprengel.

Röde, Christopher Andersson, auch Ekelöf genannt, schwed. Gesandter 1031.
Rönneby, Rotteyn, Rutteyn, Schweden, Blekinge 1560. 1563. 1564.
Rönnow, Joachim, s. Roskilde.
Roerda, Rorda, Johann, span. Rat 9247.
Roermond, Roermonde, Ramunde, Remunde, Niederlande, Limburg 1960. S. 841. 857.
Röver, preuß. Hptm., Lochstedt 3505. Peter, Hamburg 6747.
Rogers, Rogerius, Daniel, engl. Gesandter, Klerk d. Geh. Rats 7442. 7752. 7753. 8081. 8377. 8483. 9792. S. 927. 928. 952. John, Dr., Bruder des vorigen, engl. Gesandter 8081. 8333. 8407. 8450. 8471. 8483. 8484. 8495. 8498. 8562. 8592. 8705.
Rogge, Georg, Danzig 2808. Martin, Schöffe, Danzig 1970. 4497. 4512. 4517. 4521. 4522. 4529. 4537. Michel, Ratm., Danzig 4033. 6030. 8772. 8779. 8785. 8789. 8795. 8799. 8804. 8809. 8810. 8812. 8826. 9155. 9162. 9163. 9166. 9170. 9174. 9176. 9177. 9181—9184. 10007.
Roland, Gerhard, Danzig 35.
Rolant, Benedikt 526. 1483.
Rolants, Jacob, Antwerpen 9532. Sein Sohn 9532.
Rolertsen, Hans, Danzig 4289. 4290.
Rolick, Claus, Schiffer, Stralsund 1972. 2104.
Rolle, Rulle, Lutke 2137. 2242. 2492.
Rollwagen, Rolwagen, Rullewagen, Johann, Dr., Syndikus, Bremen S. 846. 853. 867. 872.
Rom 8866. 10163. Römisches Reich s. Deutschland.
Romann, Ramann, Seebald, Freibeuter 3981. 4289. 4290.
Roma-Kloster, Rome-Kloster, Gotland 4156—4158.
Romelau, Romeloven, Fabian, Königsberg 3715. 3720. 3724. 3726.
Romero, Julianus, span. Rat, Befehlshaber auf dem Kastell in Antwerpen 7189.
Ropert, Hans, Schotte 2907.
Rorda s. Roerda.
Rorst, Jorgen, Schiffer 4727.
Roseler, Merten, Danzig 80. 816.
Rosenau, Ungarn, Komitat Gomör 2229. 2257. 2291.
Rosenau, Hans, Däne 7539.
Rosenberg, Rosenbergk, Adrian, Danzig 1749. Albrecht, Danzig 9555. Georg, Ratm. u. Bgm., Danzig 5757. 5767. 5768. 5793. 5951. 6030. 6133. 6172. 6187. 6190. 6191. 6196. 6198. 6200. 6201. 6203. 6206. 6209—6211. 6215. 6217. 6222. 6225. 6231. 6232. 6234. 6236. 6238—6241. 6245. 6252. 6253. 6255. 6258. 6260. 6262. 6263. 6266. 6269. 6283. 6286. 6296. 6304. 6306. 6312. 6314—6316. 6327. 6329. 6341. 6514. 6516. 6519. 6520. 6533. 6537. 6540. 6543—6545. 6555. 6557. 6559—6567. 6569. 6571. 6573—6577. 6579. 6581. 6582. 6585. 6586. 6588. 6590—6592. 6594. 6597. 6598. 6600. 6601. 6603. 6605. 6607—6612. 6615. 6621—6625. 6635. 6636. 6639. 6640. 6643. 6645—6647. 6650. 6651. 6655. 6658—6660. 6664. 6673. 6696. 6758. 6813. 6856. 8156. 8518. 9555. 9728. 9733. 10113. 10114. 10119—10122. 10126. 10127. 10129—10131. 10133. 10135. 10145. 10154. 10158. 10305. 10415. 10417. S. 833. 904. Jurgen, Ältermann, Antwerpen 3425. 3435. 3897. Michel, London, Danzig 5199. 5208. 6709. 8994. 10298.
Rosenkirchen, Hans, Schiffer 8225.
Rosenkranz, Rosenkrantz, Heinrich, Hptm., Gotland 399. 544. 569. 570. 593. 604. 618. 620. 667. 702. 707. 737. 886. 900. 913. 1001. 1026. 1298. Jorgen, Däne 5120. 5649.
Rosenvinge, Jens Magnussen, Zöllner, Helsingör 4350.
Roskilde 837. 926. 5466. 5478. 5557. 7928. Bischof: Joachim Rönnow, Erzkanzler von Dänemark 316.
Rosshagen, Georg 3742.
Rossnitz, de, Constantin Cornyax 9788.
Rossolke, Andreas, Danzig 787.
Rost s. Rust.
Rostau, Rostawe, Martin 2955. 3993.
Rosteuscher, Roszteuscher, Jakob d. ä., Danzig 9365. Jakob d. j., Danzig 9365.
Rostick, von, Claus, Schiffer 4913.
Rostock, Rostigk 204. 271. 283. 284. 291. 303. 304. 371. 390. 394. 400. 568. 833. 842. 844. 847. 879. 881—883. 889. 897. 899. 906. 924. 935. 940. 951. 1057. 1304. 1445. 1455. 1474. 1477. 1478. 1481. 1484. 1745. 1927. 1949. 2088. 2486. 2543. 2544. 2590. 2645. 2750. 2791. 2880. 2902. 2958. 2961. 3024. 3035. 3180. 3188. 3453. 3464. 3497. 3531. 3561. 3583. 3593. 3616. 3617. 3662. 3948. 3960. 3968. 3974. 4007. 4061. 4101. 4137. 4166. 4314. 4326. 4373. 4452. 4489. 4521. 4527. 4613. 4622. 4697. 4719. 4720. 4741. 4759. 4776. 4778. 4779. 4787. 4791. 4821. 4826. 4830. 4910. 4929. 4960. 5126. 5245. 5269. 5313. 5315. 5317. 5326. 5336. 5649. 5714. 5720. 5766. 5840. 5848. 5866. 5908. 5930. 6036. 6053. 6139. 6166. 6315. 6331. 6348. 6359. 6380. 6386. 6419. 6471. 6513. 6522. 6542. 6547. 6559. 6582. 6585. 6591. 6594. 6597. 6603. 6857. 6871. 6882. 7020. 7037. 7055. 7061. 7068. 7101—7103. 7106. 7111. 7115. 7116. 7122. 7129. 7138. 7157. 7159—7161. 7168. 7176. 7181. 7185. 7205. 7213. 7232. 7246. 7249. 7404. 7406. 7410. 7445. 7480. 7481. 7596. 7704. 7989. 8071. 8566. 8607. 8673. 8690. 8701. 8702. 8713. 8718. 8727. 8728. 8756. 8759. 8762. 8770. 8779. 8803. 8920. 8925. 8950. 9069. 9146. 9216. 9282. 9309. 9692. 9879. 9897. 9906. 9943. 10389.
S. 839. 841. 845. 857. 867. 869. 876. 878—883. 899—901. 976. 977.
Schöppenstuhl 8728. Doktoren, Juristenfakultät 7205. 8728.
Roszteuscher s. Rosteuscher.
Rote, David, Danzig 8695.
Rotert, Roterdes, Olaf, Sekr. d. Brügger Kontors 1290. 1291. 1373. 1820.
Rothe, Hans 10232. Konrad, deutscher Konsul, Lissabon 10373.
Rothenburg a. d. Wümme, Stift Bremen 2756.
Rotrußland s. Rußland.
Rott s. Ratry.
Rotterdam 6728. 6862. 7416. 7443. 7565. 7721. 7958. 8074. 9706. 9707. 9759.
Rottering, Claus, Danzig 4555.
Rotteyn s. Rönneby.
Rouen 4105. 5283. 5436. 9706. 9743. 10375.
Rover, Sekr., Hamburg 331.
Rozrazewski s. Leslau.
Rube, Hans, Vogt, Helo 178.
Rubin, Johann, Schiffer, Danzig 4732.
Rubbertszon s. Robbinson.
Ruckes, Rucks, Rutcher, Rotgert, Engländer 9479. 9493.

Rudell, Dr., Syndikus, Lübeck 1665. 1989.
Rudinger s. Redinger.
Rudnizki, Litauen, s. von Wilna 436.
Rudolf s. Kaiser.
Rudorff, Nisz, Schiffer, Kalmar 9631.
Rüdiger, Matz, Danzig 7504.
Rügenwalde 206. 262—264. 320. 488. 559. 1140. 1147. 1159. 1284. 1770. 1777. 2261. 3307. 4531. 4539. 5048. 5073. 5119. 5122. 5136. 5141. 5402. 5498. 5641. 5989. 5990. 6005. 6156. 6387. 7111. 7989. 8328. 8550. 8551. 8633. 8719. 8732. 8775. 9104. 9546. 10077. 10325.
Ruem s. Raumo.
Ruge, Jochem, Ratm., Wismar S. 867. Klaus, Eckernförde 9569.
Rulle s. Rolle.
Rullewagen s. Rollwagen.
Runde, David, Danzig 7167. 7226.
Runefelt, Hans 526.
Runge, Joachim 10300.
Russel, Thomas, Engländer 5934.
Russio, kgl. poln. Sekr. 10146.
Rußland, Moskau, Moskowitien 208. 225. 417. 443. 981. 1089. 1235. 2700. 2947. 2952. 2953. 3014. 3038. 3050. 3052. 3058. 3107. 3111. 3126. 3131. 3147. 3151. 3179. 3189. 3205. 3244. 3259. 3276. 3282. 3312. 3327. 3330. 3353. 3375. 3391. 3417. 3426. 3430. 3459. 3461. 3536. 3616. 3620. 3644. 3647. 3673. 3706. 3734. 3742. 3753. 3758. 3762. 3763. 3767—3769. 3776. 3787. 3789. 3795. 3797. 3802. 3807. 3815. 3819. 3842. 3843. 3853. 3878. 3882. 3887. 3921. 3923. 3925. 3931. 3983. 3990. 3992. 3995. 3997. 3998. 4045. 4070. 4086. 4089. 4092. 4094. 4139. 4141. 4142. 4184. 4276. 4278. 4383. 4438. 4595. 4627. 4680. 4763. 4961. 5023. 5033. 5133. 5169. 5298. 5513. 5569. 5642. 5643. 5660. 5683. 5697. 5703—5705. 5707—5709. 5711. 5712. 5714. 5719. 5728. 5737. 5738. 5743. 5745. 5749. 5755. 5758. 5766. 5774. 5777. 5782. 5791. 5804. 5816. 5864. 5918. 6000. 6017. 6027. 6032. 6069. 6143. 6158. 6164. 6208. 6244. 6245. 6298. 6423. 6452. 6622. 6635. 6757. 6790. 6816. 6820. 6822. 6848. 6852. 6877. 6943. 6952. 6999. 7457. 7646. 7734. 7912. 7913. 7928. 7941. 7996. 8081 8110. 8180. 8216. 8229. 8235. 8239. 8272. 8294. 8461. 8479. 8497. 8547. 8592. 8656. 8738. 8759. 8768. 8914. 8915. 9391. 9534. 9658. 10038.
S. 858. 860. 877. 879. 887. 892—894. 899. 904. 907. 908. 910. 918. 919. 927. 940. 946. 956. 972.
Großfürst, Zar, Moskowiter: Iwan IV. Wassiljewitsch 2524. 2538. 2697. 2729. 2758. 2798. 2823. 3111. 3173. 3259. 3417. 3610. 3616. 3949. 4400. 5923. 5133. 5493. 5676. 5706. 5953. 6919. 7019. 7043. 7045. 8081. 8143. 8475.
S. 838. 840. 842. 844. 857. 889. 890. 903.
Fedor Iwanowitsch 9390. 9541. 9602. 9777. 9783. 9896. S. 972.
Rußland = Rotrußland 9747. 9788.
Rust, Rost, Jurgen, Schiffer 2065. 4093. 4112. 4289.
Rutteyn s. Rönneby.
Rygha s. Riga.
Ryke, Nicolaus, Notar, Danzig 3651.
Rynfisch s. Rinfisch.
Rypprecht, Bastian, Danzig 2240.

S.

Saarmund, Sarmundt, Brandenburg, Kreis Zauche-Belzig 5519.
Sabow, Sabou, Pommern, Kr. Naugard 4317.
Sachse, Paul, Stockholm 5985. S. auch Saxey.
Sachsen, Kurfürstentum 4821. 6342. 7368. 7409. 7442.
Kurfürsten: Johann Friedrich 833. 1945. Moritz 2598. August 3188. 3634. 4200. 4380. 4527. 4898. 4932. 5347. 5361. 5840. 5977. 6113. 6114. 6152. 6153. 6157. 6169. 6213. 6216. 6224. 6261. 6271. 6272. 6282. 6284. 6292. 6297. 6304. 6318. 6322. 6360. 6367. 6369. 6372. 6378. 6380. 6384. 6386. 6391. 6394. 6403. 6545. 7020. 7077. 7352. 7354. 7442. 7566. 7966. 8294. 8508. 8526. 8539. 8988. 10409. S. 878. Christian I. 10203.
Kurfürstin: Anna 8526.
Sachsen-Lauenburg. Herzoge: 6591. Magnus I. 286. 346. Franz I. 5483. 5582. 5602. 5623. 5646. 7408. 7417. Magnus II. 5376. 5377. 5384—5386. 5392. 5405. 5408. 5428. 5455. 5467. 5483—5485. 5539. 5552. 5563. 5566. 5570. 5574. 5582. 5586. 5588. 5598. 5602. 5609. 5613. 5621. 5623. 5631. 5646. 6294. 6339. 8948. Franz II. 8678. Heinrich, Erzbischof von Bremen s. Bremen.
Sächsisches, sassisches Drittel s. Braunschweigisches Drittel.
Sächsische Städte 1616. 1628. 6234. S. auch Braunschweigisches Drittel.
Sachteleben, Sachtleben, Hans, Stettin 2964. 2976. 2978. 3005. 3006. 3010. 3065. 3071. 3075. 3127. 3192. 3202. 3219. 3306. 3362. 3385. 3394. 3415. 3653. 3680. 3691. 3692. 4005. 4008. 4013. 4049. 4071. 4081. 4143. 4162. 4272. 4352. 4387. 4403. 4842. 5549. 5669. 5670.
Sachtlebendt, Matthias, Bgm., Stettin 5382. Balzer, dessen Sohn 5382.
Sacken, von, Zander, Kurland 1293.
Saetzkow, Albrecht, Schwede 1115.
Salkins, Salkyns, Wilhelm, Mitglied u. Bevollmächtigter d. engl. Baltischen Kompanie 8562. 8592. 8705. 8780. 8863. 8927. 8930. 8939. 8940. 8946. 8952. 8953. 8956. 8963. 8964. 8970. 8972. 8973. 8975. 9005. 9006. 9359. S. 927. 934. 935.
Samaiten, Landschaft, Litauen 1467. 6825.
Sambso, Michel, Schiffer, Flensburg 8981.
Samershagen s. Cimbrishamn.
Samuel s. Chelm, Plock.
Sander, Laurentius, Reval 3852.
Sanders, Albert, Ratm., Bremen S. 900.
Sandvig, Bornholm 2090.
Sangebasius, Lausach, Guido, franz. Gesandter 6651. 6679.
Saonini, Wilhelm, Rouen 5283. 5436.
Sargk, Gregor 10188.
Sarmundt s. Saarmund.
Sarnowitz s. Zarnowitz.
Sarnowsky, poln. Komornik 7328.
Sassisches Drittel s. Braunschweigisches Drittel.
Sassnitz, Rügen 3693.
Sasso, Nicolo, Schiffer 5330. 5464.
Sastrow, Brüder, Schweden 1117.
Sauerlender s. Surländer.
Saurbach, Gottfried, London 6808.
Savatzky, Pole 6117. 6127.
Savoyen. Herzog: Emanuel Philibert, Herzog von Piemont, Statthalter der Niederlande 3077—3079. 3284. 3292. 3295. 3337. 3357. 3367. 4441. S. 862.

Saxey, Sachse, Heinrich, Engländer 1907. 2489. 3893.
Secper, Cornelius Duplicius, kais. Gesandter 774.
Scarborough, England 1985. 2051. 2060. 2678.
Schabbelt, Heinrich, Wismar 4823. 4824.
Schachman, Schachmann, Familie, Danzig 6986. Christian, Danzig 10211. Johann, Ratm., Danzig 3956. 3968. 3977. 4003. 4023. 5143. 5157. 5160. 5165. 5199. 5681. 6140. 6344. Kaspar, Schöffe, Danzig 5438. 5899. Lucas, Ratm., Thorn 6207. 6208. 6225. 6245. 6253. 6260. 6280. 6287. 6314. 6315. 6425. Melchior, Ratm., Danzig 10363.
Schacht, Tewes, Schiffer, Danzig 4615. 5631. 6475.
Schal, Schall, Schalle, David, Lübeck 10105. 10215. 10236. 10380. 10381.
Scharf, Scharff, Sigmund, Königsberg 7669. 7693. 7720.
Scharffing s. Scharping.
Scharmack, Niclaus, Engländer 7893.
Scharping, Scharpingk, Scharpinck, Scharpink, Scherping, Scherpingk, Scharffing, Matthens Mathies, Schiffshauptmann, Freibeuter 3787. 3882. 3887. 3888. 3891. 3931. 3940. 3951. 3963. 3991. 4289. 4360. 4432. 4441. 4570. 5328. 5980. 6230. 6346. 6729. 8698. 8805. 8902. 9534.
Schart, Paul 3729.
Schattmann, Hans, Danzig 3532.
Schauenburg s. Köln.
Schauengel s. Schawenengel.
Schaumburg, Grafschaft 4740.
Schawenengel, Schawenengell, Schauengel, Thomas, Sekr., Danzig 925. 927. 1010. 1012. 1013. 1020. 1277. 1278. 1281. 1386. 1471. 1476. 1478. 1485. 1490. 1603. 1604. 1717. 1718. 2015—2017. 2019. 2021. 2023. 2440—2442. 2460. 2553. 2783. 2784. 2789—2791. 2803. 2804. 2817.
Scheel s. Schele.
Scheffke s. Scheveke.
Schein, Callxt, Dr., Syndikus, Lübeck 5250. 5301. 7060. 8063. 8077. 8412. 8450. 9005. S. 900. 911. 977.
Schekedam s. Schiedam.
Schele, Schelle, Scheel, Augustin, Danzig 7610. 10003. Hermann, Ratm., Hamburg 2838. 2841. Joachim, von Sueckau, schwed. Schiffshauptmann 8936. 9120. 9772. 9843. Martin, Seeräuber 6345. 6429. Paul, Danzig 10003.
Schell, Schelle, Jakob, Danzig 983. Jakob, Ratm., Danzig 8593. 8616. 8626. 8628—8630. 8632. 8642. 8643. 8647. 8648. 8677. 9281. 9283. 9284. 9286. 9302. 9308. 9310. 9314. 9315. 9319. 9321. 9842. 9843. 9848. 9851. 9856. 9859. 9861. 9862. 9868. 9869. Jurgen, Danzig 974. 975. 983. 984. 1021. 1087.
Schelle s. auch Schele.
Schellinge, v. d., Arndt, Ältermann d. Antwerpener Kontors 3357. 3897. Rennert 2134.
Schenck s. Tautenburg.
Schencke s. Schenk.
Schenefelt, Franz, Kowno 1480.
Schenk, Schencke, Schennecke, Schinckel, Georg, kaiserlicher Hptm. in Friesland 361. 910. 1123. 1132.
Schenkenberg, Schenkenberge, Brandenburg, Kr. Prenzlau 6935.
Schennecke s. Schenk.
Scheper, Georg, Danzig 9700. Hans, Reval 1800.
Scheph, Dr., kais. Gesandter in England S. 847. 848.
Scherer, Karsten, Danzig 1461.
Scherping, Scherpingk s. Scharping.
Schetz, Firma, Antwerpen 4591. Erasmus, Antwerpen 1925. Kaspar, Heer von Grobbendonck, General-Thesaurar i. d. Niederlanden, Antwerpen 7606. 7612. 7667. 7698. 7762. 7866. S. 906. 908. Konrad, Antwerpen 4461. 4588. 4601. 4641.
Scheveke, Scheweke, Scheffke, Georg, Bgm., Danzig 576. 661. 665. 666. 668—671. 678—681. 687. 690. 691. 700. 708. 710. 719. 721. 722. 728. 739. 744. 938. 971. 1029. 1056. 1137. 1275. 1632. 2711. S. 837—839. Moritz, Freibeuter, Danzig 5875. 5939. 6729. 6755. 7596. 7604. 7641. 7704. 8566. 8607. 8673. 8690. 8698. 8701. 8702. 8713. 8718. 8725. 8755. 8805.
Scheweshusen, Dirk, Hamburg 10132.
Schiedam, Schekedam, Südholland 9001.
Schieffer, Niclas, Åbo 5688.
Schilling, Schillingk, Albrecht, Lübeck 3794. 4965. 4981. 5239. 5575. 6418. Katharina, seine Witwe S. 893. Hieronymus, Danzig 4396. 4422. 4434. Jodek, Schiffer, Hamburg 2120. Mattis, Danzig 7298. Matz 2910. Moritz, Riga 4596.
Schillinge, v. d., Tonnies Kunst, Schiffer 9699.
Schinckel, Schinckell, Schinkel, Georg s. Schenk. Hieronymus, Lübeck 81. 1708. 1805. 1973. Mathusalem 1918. 1973. Peter, Lübeck 2710. 6118. S. 883. 888. 890. 893. 894.
Schipper, Peter, Schiffer, Danzig 9049.
Schiraslm, nicht Schwaslm, s. Sieradz.
Schlawe, Pommern 665. 2178.
Schlecher, Elias, Sekr., Stettin 6891 a.
Schlegel, Hans, Pommer 488. 510. 1980. 1984.
Schleh, Hans, Schiffer 4514.
Schlepkau, Cosmus, Notar u. Sekr., Schwerin 7086. 7092. 7096. 7098. 7104. 7113—7115. 7135. 7150. 7170. 7205. 7206. 7221.
Schlesien 8016. 9018. 9763. 10362. Kaiserliche Kammerräte von Ober- und Niederschlesien 6556.
Schleswig, Stadt 4. 6. 551. 676. 695. 3054.
Schleswig-Holstein s. Holstein.
Schleuther, Sleuter, Sluther, Alricus, Lic., Emden 7552. 7560. 7719.
Schlicke s. Slite.
Schlüsse, Heinrich, Schiffer, Hamburg 2395.
Schlochau, Kreisstadt, Westpreußen 36.
Schlotte, Wilhelm, Danzig 1779.
Schlüter s. Sluter.
Schmechau, Schmecho, Gut, Westpreußen, Kr. Neustadt 1348.
Schmeltinck, Schmelting, Heinrich, Wismar 5534. 5536.
Schmett, Dionysius, Stettin 8709. 8710. 8712.
Schmid, Schmidt, Schmedt, Schmit, Schmitt, Andreas, schwed. Ausleger 6548. Arndt, Ratm., Danzig 9199. Arnt 2492. Claus, Schiffer, Lübeck 9081. Georg, Sekr. d. Bischofs von Kulm 9167. 9246. Hans, Danzig 6709. 8153. 8735. 9940. Hermann, Danzig 1251. 1263. 1903. 2393. Hermann, Livländer 1191. Marcus, Danzig 5617. 5618. Marten 6276. Michel, Königsberg 2275. 2276. 2284. 2287—2289. 2304. 2308. 2310. 2320. 2326. 2332. 2376. Peter, Schiffer, Hulmstad 9794. 9885. 9890. 9905. 9959. Peter, Danzig 9799. Wilhelm, Danzig 7510.
Schmirlowitz, David, Jude, Brzese 4228. 5192.
Schmit, Schmitt s. Schmid.

Schmiterlow, Jorgen, Bgm., Stralsund S. 867. 878.
Schneberck, Christoph 1084.
Schneck, nicht Schneck s. Sneck.
Schodden, von, Heinrich, Danzig 10383.
Schoeff, Schof, Schuff, Schuiff, Hans, Köln 6030. 6031. Matern, Köln 5685. 5831. 5868. 5904. 6030. 6031. S. 887.
Schönau, Schön, Schöne, Schonau, Jacob, aus Elbing, Diener Dançays 6509. 6510. 6559. 6644. 6784.
Schönbach, Schonbach, Stephan, Syndikus, Riga 5451. 6950.
Schönburg s. Trier.
Schöne s. Schönau.
Schoenensebe, Albrecht, Ratm., Elbing 2210.
Schof s. Schoeff.
Scholle, Wilhelm, Zütfen 7318.
Scholte, Claus 214.
Scholtz, Georg, Ratm., Thorn 7731.
Schomacker, Schumacher, Jakob, Vogt, Hela 5444. 5681.
Schomaker, Gregor, Danzig 6426. Seine Witwe 6426.
Schönau s. Schönau.
Schonbarh s. Schönbarh.
Schonebeck, von, Heinrich, dän. Admiral 607. 616. 618.
Schonen 275. 544. 549. 551. 593. 712. 720. 722. 868. 907. 1201. 1266. 1757. 1765. 1949. 2100. 2486. 2791. 2948. 2990. 3267. 3416. 3421. 3445. 3464. 3487. 3522. 3671. 4326. 5733. 5740. 5752. 6558. 6857. 6864. 6872. 7134. 7149. 7281. 7382. 7455. 7531. 7966. 10017. 10416. S. 843. 869. 894. 899. 907. 908. 910. Kolberger Vitte, lübische Vitte, preußische Vitte, Stettiner Vitte s. Falsterbo. Vogt s. Falsterbo.
Schoowaldt, Gregor, Königsberg 4485.
Schorenberge, v. d., Rembert, Ratm., Reval 2916.
Schorffman, Dirk, Schiffer, Bremen 1692.
Schortz, Johannes, poln. Hptm., Kischau 9322. 9335.
Schoten, von, Johann, Danzig 9745.
Schott, Wilhelm, Mecklenburger 1914.
Schotte, Andreas, Danzig 798.
Schottland 8. 143. 239. 258. 259. 749. 849. 927. 932. 1426. 1718. 1785. 1832. 1874. 1877. 1879. 1938. 1968. 1970. 1972. 1976. 1985. 1999. 2021. 2041. 2043. 2048. 2051. 2058. 2060. 2061. 2101. 2104. 2119. 2175. 2176. 2215. 2228. 2237. 2244. 2298. 2342. 2370. 2470. 2678. 2695. 2778. 2907. 3409. 3412. 3737. 3832. 4070. 4528. 4991. 5375. 5723. 5726. 5727. 5745. 5918. 6083. 7333. 7603. 8643. 8565. 9577. 9729. 9760. 9897. 9906. 9914. 9929. 9966. 10008. 10011. 10070. 10108. 10127. 10170. 10360. 10384. S. 843. 870. 872.
Könige: Maria 1999. 2041. 2778. 3409. 4528. 5918. Jakob VI. 9897. 9906. 10005. 10013. 10013. 10126. 10138. 10153. 10165. 10166. 10384. Regent: Jakob, Graf von Arran 1761. 1874. 1970. 1971. 2000. 2041. 2104. 2119. 2176. 2209. 2342. S. 843.
Königin: Anna, Prinzessin von Dänemark 9897. 9906.
Schrader, Franz, Pilten 5641. Hans, Schiffer, Danzig 899.
Schramme, Adam, Riga 8079.
Schreiber, Schriver, Jakob, Flensburg 8899. 8911. Valentin, Rügenwalde 5402. 5498. 5641.
Schrobbe, Gregor, Danzig 922.
Schroder, Schröder, Gories, Wolgast 7816. Gregor, Danzig 922. Heinrich, Danzig 2663. Jochim 454. Johann, Sekr., Hamburg 5130. 8424. Seine Söhne 8424. Mathias 58. Thomas, Stolp 7290.
Schropfer, Christian, bischöfl. kurländ. Rat 5447.
Schrum, Nikolaus, Holsteiner 3906.
Schubert, Matz, schwed. Gesandter 7120.
Schueck s. Schneck.
Schüttorf, Schüttorp, Grafschaft Bentheim 3567. 3593. 4028. 4446. 4447. 4526. 5692. 5876. 6097. 6151. 6199. 6300. 6392. 6686. 6818. 6867.
Schütz, Kaspar, Sekr., Danzig 5120. 5126. 5133. 5137. 5293. 5294. 5301. 5304. 5305. 6356. 6361. 7370. 7384. 7388. 7390. 7404. 7410. 7412. 7413. 7421. 7452. 8143. S. 878. 886.
Schuff s. Schoeff.
Schuhmacher, Hans, Stolp 7308.
Schuiff s. Schoeff.
Schuldte, Paul 7958.
Schulenberg, Dirck 2676.
Schulte, Schiffer, Staveren 574. Andres, Schiffer 454. 455. Jakob, Danzig 5247. Jochem, Stralsund 6005. 6242. 9043. 9050. Jorgen, Danzig 348 a. Klaus 2675. 3041. Lorenz 1841. Martin, Danzig 922. Thomas, London 3946. Frau Marx Schultsche 348 a. S. auch Schulthe u. Scholtz.
Schultes, Martin, Posen 2943.
Schulthe, Schulte, Franz, Danzig 1114. 1129. 1990. 3221.
Schults, Joachim, Bgm., Gollnow 4615.
Schultz, Schultze, Schulte, Bartholomäus, Danzig 10218. Claus, Danzig 7200. Galle, Danzig 3559. Gregor, Danzig 6543. Hans, Schiffer 4730. Hans, Fuhrmann, Glogau 3573. Hans, Stockholm 5595. Heinrich, Danzig 6426. Seine Witwe 6426. Jochem, Stettin 8558. 9045. Johann, Lic., Dr., Ratm., Hamburg, Amtmann, Bergedorf 8386. 9236. 9374. 9377. 9380. 9396. 9397. 9401. 9405. 9406. 9409—9411. 9417. 9418. 9420—9423. 9425—9428. 9431. 9435—9437. 9439—9441. 9443. 9445—9449. 9454. 9455. 9458. 9459. 9465. 9466. 9470. 9474. 9475. 9477. 9478. 9480. 9491. 9502. 10290. S. 958.
Jorgen, Ratm., Thorn S. 904. Kaspar, Stettin 5553. Nicolaus, Ratm., Elbing 8234. 8245.
Schultzen, Hans 3759.
Schulz, Michel, Danzig 10297.
Schulze, Jacob, Flensburg 1764.
Schumacher, Carsten, Danzig 3176. Hermann, Ratm., Bremen 7066. Joachim, Danzig 3892. S. auch Schomacker.
Schuman(n), Wolfgang, Sekr., Danzig 2529. 3139. 3691. S. 845. 846.
Schurmans, Jaspar, Antwerpen 9535.
Schutman s. Suttman.
Schutte, Johann, Sekr., Lüneburg 717.
Schuttel, Benedikt, Schiffer, Heilig Aa 8279.
Schutzbar s. Deutschorden.
Schuwell, Denniges 6086.
Schwalenberch, Hans, Bgm., Braunschweig S. 878.
Schwan, Paul, Schiffer, Danzig 8694. Katharina, seine Witwe 8694.
Schwarozin s. Swarozinski.
Schwarte, Brant, Köslin 2392. Michel, Danzig

8624. Nicolaus, Schiffer, Hamburg 2051. 2058. 2061.
Schwartte, Arendt, Ratm., Stralsund S. 878.
Schwartz, Peter 6811.
Schwarze, Hans, Schiffer, Hamburg 4975.
Schwarzer See, in Brandenburg zwischen Oderberg und Chorin 57. 66. 127.
Schwarzö s. Swartsjö.
Schwarzwald, Schwarzwaldt, Heinrich, Danzig 3946. Johann, Ratm., Danzig 9678. 9975. 10191.
Schwasim s. Schirasim.
Schweden 188. 197. 199. 268. 269. 271. 305. 360. 371. 415. 425. 433. 441. 448. 451. 458. 460. 465. 467. 477. 486. 487. 489. 491. 492. 493. 496. 500. 501. 503. 504. 506. 508. 509. 511. 512. 514. 528. 530. 537. 540—547. 549—551. 556. 565. 567. 568. 573. 580. 588—593. 611. 614. 615. 621. 624. 626. 631. 632. 637. 643. 655. 666. 673. 685. 686. 696. 706. 709. 714. 726. 729. 738. 750. 753. 761. 767. 770. 776. 802. 847. 863. 866. 873—875. 880. 887. 894. 900. 908. 924. 929. 930. 943. 951. 952. 954. 988. 989. 996. 1008. 1016. 1029. 1031. 1049. 1076. 1120. 1138. 1142. 1150. 1154. 1191. 1202. 1213. 1219. 1231. 1341. 1344. 1257. 1305. 1311. 1324. 1332. 1335. 1345. 1347. 1351. 1353. 1357. 1372. 1376. 1400. 1461. 1485. 1513. 1515. 1538. 1549. 1564. 1569. 1584. 1590. 1591. 1593. 1596. 1602. 1609. 1610. 1688. 1718. 1741. 1749. 1753. 1754. 1759. 1785. 1808. 1899. 2005. 2017. 2268. 2307. 2408. 2474. 2678. 2711. 2736. 2755. 2765. 2792. 2947. 2953. 3031. 3090. 3100. 3104. 3111. 3131. 3147. 3455. 3479. 3876. 3956. 3968. 3977. 3983. 4018. 4093. 4110. 4124. 4141. 4207. 4222. 4243. 4246. 4252. 4254. 4261. 4262. 4264. 4271. 4276. 4278. 4279. 4283. 4293. 4295. 4297. 4302. 4308. 4312. 4315. 4316. 4318. 4319. 4321. 4327. 4333. 4336. 4337. 4340. 4342. 4347. 4349. 4351. 4354. 4356. 4357. 4360. 4361. 4364. 4365. 4370. 4383. 4390. 4404. 4410. 4414. 4415. 4417. 4420. 4423. 4429—4431. 4437—4439. 4443. 4445. 4448. 4449. 4452—4455. 4460. 4461. 4463. 4465. 4472. 4479. 4485. 4489. 4491. 4496. 4500. 4521. 4524. 4527. 4536—4539. 4546. 4547. 4555. 4559. 4562. 4578. 4583. 4586. 4591. 4601. 4603. 4613. 4614. 4624. 4627. 4628. 4640. 4662. 4666. 4674. 4677. 4680. 4685. 4686. 4690. 4696. 4701. 4702. 4718. 4731. 4732. 4733. 4735. 4737. 4741. 4755. 4761. 4763. 4772. 4778. 4780. 4782. 4788. 4789. 4795. 4810. 4812. 4820. 4821. 4834. 4839. 4863. 4866. 4870. 4872. 4875. 4893. 4897. 4904. 4907. 4909. 4910. 4912. 4917. 4919. 4933. 4934. 4938. 4943. 4947. 4948. 4960. 4961. 4963. 4975—4977. 4980. 4991. 4993. 5009—5012. 5015. 5019. 5033. 5042. 5051. 5069. 5075. 5077. 5079. 5099. 5103. 5119. 5120. 5124. 5126. 5133. 5141—5143. 5157. 5166. 5167. 5169. 5171. 5174. 5187. 5188. 5190. 5200. 5204. 5206. 5214. 5215. 5227. 5259. 5263—5266. 5271. 5305. 5326. 5336. 5338. 5349. 5355. 5357. 5358. 5360. 5361. 5375. 5378. 5380. 5384. 5386. 5387. 5388. 5391. 5392. 5399. 5414. 5417. 5432. 5450. 5456. 5459. 5472. 5489. 5491. 5494. 5501. 5507. 5512. 5513. 5516. 5518. 5524. 5525. 5528. 5531. 5535. 5539. 5543—5545. 5547. 5551. 5553. 5556. 5557. 5564. 5565. 5576. 5578. 5583—5585. 5587. 5609. 5615. 5624—5627. 5634. 5635. 5637. 5639. 5640. 5647. 5649. 5650. 5660. 5671. 5681. 5693—5695. 5699. 5701. 5707. 5709. 5710. 5718. 5720. 5723. 5737. 5743. 5754. 5760. 5768. 5769. 5770. 5775. 5779. 5787. 5788. 5790. 5792. 5795. 5797. 5799. 5804. 5807. 5819. 5840. 5874. 5883. 5914. 5992. 6005. 6032. 6060. 6061. 6081. 6087. 6096. 6099. 6143. 6163. 6164. 6174. 6216. 6219. 6224. 6229. 6230. 6233. 6246. 6247. 6261. 6267. 6273. 6274. 6279. 6299. 6321. 6328. 6339. 6353—6355. 6371. 6413. 6451. 6746. 6780. 6852. 6876. 6888. 6928. 6937. 6943. 7065. 7094. 7120. 7149. 7154. 7225. 7271. 7284. 7380. 7432. 7535. 7537. 7562. 7568. 7591. 7601. 7640. 7643. 7651. 7684. 7710. 7941. 7953. 8042. 8071. 8075. 8162. 8322. 8340. 8344. 8617. 8767. 8768. 8789. 8800. 8848. 8883. 8948. 8960. 8962. 8969. 8996. 8998. 9012. 9129. 9144. 9646. 9696. 9706. 9720. 9755. 9851. 9864. 9887. 9907. 9921. 9996. 10325. 10332.
S. 837. 839. 840. 842. 845. 857. 860. 874. 877. 880. 883. 884. 887. 890. 893. 894. 897. 901—904. 907. 908. 910. 962.
Könige: Gustav Wasa 17. 18. 32. 44. 73. 180. 188. 197. 202. 222. 280. 311. 338. 342. 359. 360. 397. 408. 415. 433. 448. 451. 460. 475. 476. 486. 487. 492. 497. 501. 504. 506. 511. 512. 516—518. 520. 533. 537. 550. 554. 558. 560. 567. 573. 611. 614. 623. 626. 632. 643. 660. 662. 664. 684. 714. 750. 774. 776. 783. 802. 833. 866. 877. 905. 931. 940. 948. 970. 988. 1045. 1057. 1078—1082. 1114. 1115. 1117. 1126. 1129. 1142. 1149. 1152. 1154. 1155. 1257. 1303. 1333. 1345. 1410. 1429. 1430. 1447. 1471. 1478. 1482. 1485. 1490. 1516. 1520. 1521. 1530. 1543. 1550. 1558. 1560. 1562. 1564. 1568—1570. 1572. 1578. 1591. 1608. 1610. 1626. 1645. 1660. 1671. 1672. 1753. 1808. 1821. 1825. 1875. 1948. 1954. 1955. 1981. 1989. 1990. 2005. 2041. 2054. 2126. 2307. 2327. 2409. 2418. 2474. 2534. 2578. 2658. 2706. 2711. 2736. 2739. 2765. 2792. 2799. 2895. 2813. 2829. 2868. 2909. 2916. 2947. 2981. 3049. 3063. 3082. 3096. 3169. 3190. 3208. 3221. 3965. 3972. 3427. 3455. 3758. 3766. 3770. 3780. 3987. 5775.
S. 839. 840. 842. 844. 845. 856. 860.
Erich XIV. 3684. 3763. 3853. 3873. 3874. 3956. 3968. 3977. 3984. 3985. 3987. 4003. 4017. 4018. 4064. 4070. 4073. 4086. 4098. 4123. 4128. 4184. 4190. 4204. 4232. 4245. 4254. 4259. 4295. 4331. 4340. 4380. 4401. 4407. 4415. 4448. 4559. 4561. 4562. 4621. 4622. 4624. 4628. 4691. 4738. 4746. 4753. 4759. 4773. 4782. 4788. 4795. 4814. 4820. 4907. 4922. 4933. 4979. 4993. 4994. 4996. 5000. 5001. 5062—5064. 5066. 5120. 5146. 5157. 5198. 5226. 5292. 5329. 5333. 5338. 5344—5346. 5349. 5371. 5376. 5432. 5460. 5473. 5505. 5518. 5650. 6279. 7201. S. 872. 877. 880. 882—884.
Johann III., Herzog von Finnland 5460. 5464. 5465. 5468. 5471—5473. 5478. 5482. 5492. 5494. 5500. 5505. 5506. 5521. 5524. 5529. 5530. 5557. 5568. 5585. 5595. 5604. 5624. 5637. 5640. 5650. 5671. 5672. 5682. 5686. 5688. 5689. 5693. 5696. 5720. 5766. 5819. 5837. 5859. 5864. 5874. 5882. 5907. 5985. 6055. 6081. 6097. 6164. 6174. 6221. 6224. 6227. 6233. 6247. 6250. 6267. 6268. 6273. 6279. 6298. 6299. 6302. 6309. 6548. 6787. 6837. 6878. 6888. 6935. 7073. 7120.

7150. 7201. 7256. 7261. 7283. 7379. 7511. 7532. 7851. 7910. 8162. 8324. 8544. 8547. 8890. 8936. 8937. 8960. 8962. 8997. 9083. 9129. 9144. 9155. 9220. 9224. 9692. 9693. 9755. 9758. 9770. 9773. 9996. 10027. 10034. 10038. 10080, 10332. S. 968. S. auch Finnland.
Herzog Karl von Södermanland, später Karl IX. 5682. 5690. 5691. 6279. 6299. 6849. 7016. 7284. 7499. 7503. 7953. 7974. 8151. 8161. 8514. 8527. 8662. 8679. 8703. 8883. 9469. 9495. 9609. 9621. 9663. 9664. 9709. 9782. 10038.
Königin: Katharina 5585. 6290. 6293. 7120. 7910. S. auch Finnland. Prinz Sigismund s. Polen. Cäcilie, Prinzessin zu Schweden, Markgräfin von Baden-Rodemachern 4502. 4705. 4736. Kanzler 1400.
Schweder, Merten 2117.
Schweickher, Antonius 8532.
Schweidnitz 6391. 6394.
Schweiz, Schweitzerlandt S. 921.
Schwentzer, Hans, Engländer 4583.
Schwerin, Stadt 40. 308. 340. 350. 379. 580. 731. 732. 893. 1669. 1670. 2159. 2527. 2732. 4717. 7074. 7081. 7086. 7089. 7092. 7093. 7096. 7098. 7104. 7107. 7113. 7223. Bistum. Bischof: Magnus, Herzog von Mecklenburg 770.
Schweskaw, Schwetzkaw, Schwetzkow, Thonges, Thonnies, Antonius, Rügenwalde 5402. 5498. 5989. 6156.
Schwetz, Westpreußen, a. d. Weichsel 1792. 3960. 7820.
Schwetzkaw, Schwetzkow s. Schweskaw.
Schwinge, Swingo, Pfull Stades S. 962.
Scobar, Korrigador von Biscaya 9370.
Scotto, Hieronymus 10128.
Scotus, Graf, Danzig 9522.
Sebastian s. Portugal.
Seczinimski, Johannes, Pole 5242.
Seeland, Dänemark 437. 676. 720. 4745. 5010. 6579. 9135.
—, Niederlande 78. 191. 239. 241. 245. 248. 270. 278. 291. 309. 312. 332. 336. 343. 360. 367. 372. 373. 533. 814. 906. 908. 918. 923. 925. 926. 963. 1507. 1630. 2010. 2093. 2118. 2215. 2950. 3143. 3379. 3858. 4732. 5251. 6761. 6762. 6932. 7022. 7830. 8957. 9018. 9031. 9081. 9967. S. 873. 875. 959. 970. Staaten 6762. 7546. 7550. 7561. 8332.
Seehstrin, Hans, Danzig 7375.
Seestädte S. 838.
Segebade, Hermann, Emden 3350.
Segeberg, Holstein 650. 654. 4264. 4265. 5089. 7404. 7406. 7409. 7410. 10002.
Segen s. Seighen.
Segen, von, Arnold, Bgm., Köln 4389.
Segersen s. Seyerson.
Seguro s. Siccuro.
Sehe, Matthis, Schiffer, Hamburg 4975.
Seiffridtsen s. Sifritzen.
Seighen, Segen, von, Hans 1856. 1858.
Selisdau, Sylslaw, Sylszlaw, Zelslawski, von, Franz, Herr zu Meselans, Riesenburger Hptm. 4471. 4647. 4648. 4656—4658. 4666. 4668. 4673. 4674. 4676. 4685. 4686. 4688. 4696. 4701. 4719. 4720. 4733. 4734. 4749.
Stanislaus s. Kulm.
Selm, Jakob, Ratm., Hamburg S. 900.
Seluren, Konrad, London 6796.
Semdomir, Palatin von S. 927.
Sengestake, Sengestacke, Kaspar, Schiffer, Hamburg 2395. 2410.
Senizk, Senyssino, Polen, s. von Lonza 9311.
Sennesheim, von, Hans 3588. 3593.
Senyssino, wahrscheinlich Senizk, s. dieses.
Serdoye, Walther, Niederländer 3069.
Seseman, Kurt, Hamburg S. 882.
Sestede, Jurgen, Hptm., Helsingör 4495.
Setroco, Setrocho, Cetrocho, Jorge, Candia, Venedig 9093. 10116. 10178. 10179. 10380. 10381.
Sevilla, Civilien 8892. 9277. 10144.
Seyerson, Segersen, Adrian, Schiffer, Dordrecht 7554. 7607. 7690.
Seymour, Lord, Kanaladmiral 9767.
Shetlandinseln, Hetlandia, Hitland 10360. 10384.
Siccuro, Sicuro, Seguro, Sichuri, Georgius, Venedig 8305. 8596. 8999. 9558. 9579.
Siddinghusen, Adrian, Oberst, Genua 8982.
Siebenbürgen. Kanzler s. Bersewicz.
Sieberg, Georg, Ordenskomtur, Dünaburg 3492.
Siebert, Dietrich, Danzig 10210.
Siefert, Siefertt, Siefferdt s. Sivert u. Syfert.
Siefferdt, Siewerth, Dietrich, Dirk, Danzig 7191. 9680. 9987.
Sieffert s. Sivert.
Siemiatycze, Szemiatice, Polen, am Bug 4865.
Sieradz, Schiratzin, Polen, Gouvernement Kalisch, an der Warthe 4790.
Sievershausen, v. von Hannover 2598.
Sievert s. Sivert.
Siewerth s. Siefferdt.
Siewertz, Daniel, Schiffer, Amsterdam 4726. 4755.
Sifert s. Sivert.
Sifridt, Wilhelm, Danzig 3912.
Sifritzen, Seiffridtsen, Erich, Bgm., Helsingfors 4124. 4148.
Sigerse, Sigesson s. Sparre.
Sigfridszen s. Rökamb.
Sigismund s. Magdeburg, Polen.
— August s. Polen.
Silm, Konrad, Hamburg 8863.
Silveszberg, nicht Silnerzberg s. Solvittsberg.
Simensen, Peter, Schiffer, Amsterdam 9873.
Simenterio, de, Lucas, Xeres de la Frontera 8787. 8824.
Simons, Thomas, Engländer 8576.
Simonson, Åbo 5837.
Simson, Hans, Schotte 10008.
Sinebau s. Czynebau.
Sinnensen, Johann, Schiffer, Lübeck 3862.
Sinthovium, vielleicht Zinten in Ostpreußen, Kr. Heiligenbeil 8143.
Sirckes, Bernt, Bremen 10179.
Siverdes, Jakob, Sekr., Thorn 4149.
Sivert, Syfert, Jodok, Danzig 1970. 2778.
—, Sievert Siefert, Sieffert, Siwert, Siefertt, Sifert, Michael, Ratm., Danzig 5805. 6365—6367. 6370. 6377. 6380. 6385. 6386. 6388. 6389. 6396. 6398—6400. 6403—6405. 6407. 6408. 6410. 6411. 6414. 6415. 6417. 6427. 6430. 6433—6436. 6447. 6450. 6457. 6458. 6464. 6466. 6468. 6473. 6514. 6515. 6572. 6704. 6781. 7233. 7332. 7350. 7357. 7363. 7370. 7388. 7410. 7413. 7422. 7435. 7438. 7448. 7451. 7456. 7460. 7461. 7463. 7465. 7468. 7480. 7490. 7491. 7495. 7498. 7505—7507. 7510. 7517. 7519. 7523. 7523. 7526. 7539. 7543. 7547. 7557. 7566. 7671. 7896. 7963. 8064. 8232. 8233. 8262. 8284. 8285. 8351. 8581. 8583. 8593. 8616. 8626. 8628—8630. 8632. 8642. 8643. 8647. 8648. 8677.

8986. 8991. 9001. 9059. 9087. 9099. 9149. 9200—9202. 9205. 9233. 9350. 9408. 9968. 10412. 10413. S. 935. 936.
Siverth, Justus, Danzig 2467.
Sivicks, Heinrich, Schiffer 4520.
Siwert s. Sivert.
Sixtus s. Papst.
Sizilien 9630.
Skagen, Kap 1979.
Skanderborg, Jütland 4811. 6092. 6601. 6612. 8040. 8984. 8985. 9645. 9647.
Skandinavien 583.
Sleff, Hans, Ratm., Kolberg 3106. S. auch Oliva.
Sleuter s. Schleuther.
Slite, Schlicke, Gotland S. 870.
Slueter, Sluter, Schlüter, Lenhard, Emden 7163. 7164. 7570. 7700. 7701. 7719. 7858. 8025. 8030. 8411.
Sluis, Sluys, Niederlande, bei Brügge 360. 384.
Sluzk, Litauen, s. von Minsk 2901.
Sluther s. Schleuther.
Sluszwa, von, Johann, Woiwode von Brzesc 6044.
Sma, Jakob, Düne 6371.
Smecho s. Schmechau.
Smede, Heinrich, Danzig 1063. Hermann, Schiffer, Danzig 969.
Smedeman, Johann, Ratm., Reval 2916.
Smett, Jakob, Kopenhagen 3486.
Smidt, Heinrich, Livländer 866. Peter, Stralsund 6242.
Smoye, Heinrich, Wismar 4823. 4824.
Sneek, Schneck, nicht Schueck, Westfriesland 574.
Snider, Bartholomeus, Lübeck 60.
Sohbitz, wahrscheinlich Sohbowitz bei Dirschau 1501.
Söderköping, Schweden 1410. 4073. 6589. 8544. 9692.
Södermanland, Südermannland, Herzog von, Karl s. Schweden.
Soest, Soist 1844. 7020. 9216. S. 841. 857. 976.
Solikowski, Demetrius, poln. Gesandter 4683. 5760. 5817. 6122.
Soliman s. Türkei.
Soltwedel, Hans, Stralsund 5555.
Solvitsborg, Silvesborg, Schweden, Blekinge 807.
Somerset, Eduard, Herzog, Lordprotektor von England s. England.
Somersetshire 9668.
Sorö, Sore, Dänemark, auf Seeland 4596. 7488.
Sostraw, Gert, Seeräuber 8848.
Southampton, Hamthon 6953.
Soye, Hans, bischöfl. kurländ. Rat 5447.
Spanien, Hispania, Hispanien 360. 734. 1909. 2006. 2226. 2634. 2689. 2870. 2912. 2950. 3334. 3500. 3597. 3793. 4028. 4061. 4226. 4441. 4446. 4447. 4453. 4562. 5268. 5538. 5652. 5666. 5674. 5808. 5876. 5899. 5904. 5915. 5926. 5969. 5977. 5996. 6098. 6662. 6691. 6700. 6715. 6818. 6850. 6927. 6953. 7055. 7159. 7163. 7164. 7624. 7834. 7934. 8014. 8018. 8155. 8225. 8375. 8385. 8407. 8437. 8529. 8643. 8692. 8754. 8791. 8792. 8824. 8830. 8855. 8866. 8875. 8903. 8933. 9332. 9341. 9376. 9388. 9424. 9496. 9538. 9549. 9580. 9608. 9667. 9694. 9695. 9720. 9721. 9729. 9752. 9767. 9785. 9791. 9792. 9809. 9813. 9815. 9818. 9819. 9821. 9831. 9833. 9840—9842. 9846. 9850—9852. 9857. 9858. 9865. 9868. 9872. 9875. 9879. 9897. 9904. 9913. 9917. 9919. 9934. 9935. 9938—9940. 9945. 9965—9967. 9973. 9987. 9989. 10006. 10009. 10019. 10063. 10071. 10073. 10074. 10076. 10078. 10197. 10140. 10167. 10180. 10185. 10203. 10287. 10313. 10357. 10366. 10387.
S. 850. 864. 899. 900. 917. 957—959. 963—965. 970. 972.
Könige: Karl V. s. Kaiser, Philipp II., auch König von England und Portugal 2665. 2685. 2788. 2903. 2911. 2914. 2922. 2950. 3069. 3077. 3080. 3122. 3134. 3142. 3147. 3157. 3162. 3164. 3165. 3179. 3195. 3230. 3238. 3240. 3242. 3245. 3264. 3278. 3280. 3281. 3284. 3296. 3299—3301. 3305. 3322. 3337. 3352. 3353. 3357. 3390. 3420. 3429. 3436. 3476. 3500. 3524. 3525. 3645. 3654—3656. 4040. 4052. 4061. 4179. 4193. 4182. 4598. 4796. 4818. 4827. 4832. 4847. 5058. 5070. 5093. 5101. 5116. 5158. 5170. 5323. 5324. 5394. 5660. 5661. 5849. 6739. 6850. 7047. 7869. 7870. 8791. 8855. 8866—8868. 8903. 9098. 9133. 9147. 9277. 9327. 9376. 9646. 9720. 9766. 9917. 9953. 9977. 10002. 10083. 10197. 10199. 10144. 10287. 10348. 10368. 10372. 10373. 10381.
S. 854. 861—866. 873—875. 891. 894. 916. 917. 955. 958—960. 968. 970.
Prinz: Don Carlos 4915. 5295.
Spanischer Rat in Westfriesland s. Friesland, in Holland s. Holland.
Spanische See 2117.
Sparenberg, Jorgen 2935. 2981. 3071. 3811. 4081.
Sparre, Lars, Laurentz, Sigerse, Sigesson, schwedischer Marschall u. Reichsrat 544. 569. 1948.
Speeman, Speemann, Speman, Speiman, Hilliger, Danzig 3521. 5362. 5597. Johann, Giovanni, Danzig 10137. 10181.
Spencer, Jakob, Engländer 5365.
Speneckhusen, Johann, Riga 3897. Melchior, Riga 3897.
Speratus s. Pomesanien.
Spett, Friedrich, braunschweig. Rat 4936.
Speyer 683. 1808. 1821. 1824. 1825. 3883. 5735. 7414.
Spille, Nickel, Danzig 6975.
Spiller, Andreas, Danziger Agent 3565. 3569. 3597. 3605. 3612.
Spörinck, Hans, Hamburg 2752.
Sprengel von Röbern, Johann, Bgm., Elbing 8292. 8333. 8423. 8729. 8823. 8964. 9006. 9015. 9054. 9065. 9089. 9094. 9100. 9238. 9325. 9347. 9375. 9613. 10044. S. 912. 939.
Spyringk, Kurt, Schiffer 2197.
Stackenborgh, Michael, Königsberg 8139.
Stade 269. 2538. 3915. 4055. 4906. 5362. 5597. 7042. 7054. 9216. 9545. 9633. 9705. 9767. 9792. 9825. 9865. 10036. 10203. 10224. 10239. S. 841. 857. 878. 883. 922. 955. 959. 961. 962. 969—971. 975. 976.
Stal, Staell, Stahell, Stahl, Sthal, Christoph, Kontorsekr., London 2537. 2539. 3030. 3320. 3568. 3639. 3855. 3705. 3723. S. 847. 861. 865.
Stalhof s. Londoner Kontor.
Stammer, Simon, Danzig 9453. 9469.
Standorp, Berthold, Danzig 1180.
Stangenberg s. Kostka.
Stangnet, Antonius, London 527.

Stanislai, Franz, Bgm., Wilna 4197.
Stanislaus s. Ermland, Kulm.
Stanley, Thomas, Engländer 7854.
Starckenberg, Nickel, Königsberg 7454. 7705. 8259. 8318 8578. 9276.
Stargard, Alt Stargard, Mecklenburg 1251. 4715. 7170. 7171.
—, Stargarde, in Pommern 10388. S. 841. 857. 977.
—, Preußisch, Westpreußen, Kreisstadt 4041. 7123.
Stasil, Michael, London 9745.
Staveren, Westfriesland 319. 376. S. 841. 857.
Steben s. Steuen.
Steckborg, Steckelburg s. Stegeborg.
Steffan s. Steffen.
Steffanson, Steffensohn, Niklas, Elbing 10226. 10235.
Steffen, Steffan, Heinrich, Ratm., Danzig 525. 2440—2442. 2460. Heinrich, Danzig 10211. Heinrich, Schiffer, Bremen 5459.
Steffensohn s. Steffanson.
Stegeborg, Steckborg, Steckelburg, Schloß, Schweden, Småland 6299. 6302. 6888. 9693.
Stegeman, Bonaventura 3857. 3858. Mats 3858.
Stegemann, Matthias 1690. 1708. 1737. 1805.
Steiermark 6595.
Stein s. Leijonhufvud.
Steinbrugger, Andres, Auslieger 5456.
Steinfurt, Gräfin s. Bentheim.
Steinhoff, Jürgen, Steuermann, Danzig 5638.
Steinkampff, Heinrich, Schiffer, Lübeck 7592.
Stellige s. Behr.
Stellio, Schiffer, Corfu 8958. 8959.
Stelteman, Franzose 4414.
Stemp, Georg, Kopenhagen 484.
Stephan s. Polen, Winchester.
Steppel, Adrian 6535.
Sterling, Peter, London S. 853.
Sternholm s. Gyldenstjerne.
Stettin, Stettynn, Alt Stettin 39. 86. 235. 298. 354. 363. 652. 668. 703. 748. 756. 775. 786. 854. 925. 943. 944. 968. 1065—1067. 1071. 1095. 1106. 1112. 1113. 1277. 1355. 1394. 1399. 1445. 1474. 1476. 1481. 1484. 1606. 1861. 1864. 1867. 1936. 1959. 1984. 2105. 2180. 2181. 2240. 2250. 2254. 2258. 2358. 2363. 2364. 2486. 2544. 2596. 2601. 2730. 2790. 2964. 2976—2978. 3005. 3007. 3011. 3066. 3128. 3191. 3192. 3202. 3385. 3386. 3394—3396. 3415. 3496. 3617. 3695. 3696. 3700. 3760. 3980. 4002. 4006. 4039. 4059. 4072. 4082. 4273. 4318. 4380. 4381. 4388. 4401. 4405. 4422. 4455. 4689. 4701—4704. 4739. 4756. 4757. 4766. 4783. 4842. 4843. 4899. 4979. 4993. 4994. 4996. 5000. 5001. 5051. 5063. 5064. 5066. 5075. 5077. 5079. 5100. 5136. 5171. 5179. 5187. 5188. 5190. 5215. 5226. 5245. 5263. 5292. 5305. 5308. 5326. 5327. 5332. 5336. 5344. 5346. 5349. 5353. 5357. 5360. 5364. 5370. 5371. 5382. 5399. 5403. 5411. 5417. 5492. 5497. 5499. 5500. 5524. 5525. 5529. 5530. 5540. 5550. 5553. 5554. 5617. 5644. 5645. 5670. 5700. 5703. 5714—5717. 5731. 5733. 5740. 5741. 5743. 5746—5751. 5756. 5759. 5760. 5762. 5765. 5766. 5768—5770. 5775. 5780. 5782. 5783. 5786—5788. 5790—5792. 5794—5797. 5802. 5803. 5806—5812. 5817. 5820. 5821. 5839. 5866. 5880. 5930. 5941. 5949. 5992. 6046. 6098. 6119. 6140. 6149. 6150. 6153. 6164. 6171. 6173. 6177. 6178. 6180. 6262. 6315. 6351. 6386. 6710. 6817. 6823. 6830. 6844. 6846. 6857. 6859. 6864. 6871. 6881. 6882. 6891 a. 6961—6963. 7008. 7055. 7111. 7230. 7292. 7320. 7368. 7541. 7635. 7765. 7909. 7989. 8066. 8327. 8558. 8617. 8618. 8620. 8709—8712. 8929. 8943. 9050. 9051. 9109. 9146. 9211. 9643. 9646. 9701. 10017. 10295. 10388. 10423.
S. 841. 843. 857. 868. 869. 878. 883. 884. 888. 976. 977.
Damm vor 86. 703. 6119.
Steudell, Bartholomeus, Stettin 9109.
Steuen, Steven, Steben, Stöven, Balzer, Stralsund 5941. 6242. 6452. 9045. Nikolaus, Ratm., Stralsund S. 867.
Stewart s. Stuart.
Stbal s. Stal.
Stickman, Franz, schwed. Admiral 6321.
Stiel, Thomas, Königsberg Kneiphof 10234.
Stiftische Städte, die Städte des Bistums Utrecht jenseits der Yssel: Deventer, Kampen, Zwolle 2535.
Stigissen, Otto 1262.
Stillyardana domus s. London.
Stins, Reinhold, aus Danzig, London 783.
Stiten, Stitten, von, Franz, Ratm., Lübeck 7102. 7105. 7121. S. 878. Gottschalk, Ratm., Lübeck 9487.
Stobekerl, Schwede 3372.
Stockholm 17. 286. 359. 378. 418. 441. 471. 476. 497. 563. 623. 626. 660. 931. 1065. 1114. 1520. 1521. 1715. 1899. 1989. 1990. 2005. 2054. 2188. 2307. 2408. 2474. 2475. 2534. 2706. 2765. 3190. 3365. 3372. 3427. 3455. 3780. 3873. 3874. 3968. 3987. 4001. 4023. 4070. 4073. 4086. 4245. 4365. 4415. 4438. 4461. 4502. 4561. 4562. 4622. 4624. 4635. 4754. 4780. 4874. 4976. 5215. 5233. 5292. 5376. 5377. 5405. 5428. 5448. 5460. 5464. 5465. 5468. 5471—5473. 5483—5485. 5595. 5624. 5671. 5672. 5682. 5686. 5688. 5689. 5693. 5837. 5907. 5922. 5985. 6233. 6273. 6274. 6279. 6548. 6770. 6787. 6837. 6938. 7065. 7073. 7632. 8195. 8324. 8340. 8544. 8547. 8937. 9083. 9412. 9432. 9452. 9634. 9692. 9706. 9755. 9770. 9981. 9996. 10034. 10038. 10250. 10362. S. 842.
Schloß 5482. 5604. 5696. 9770.
Stockman(n), Joachim, Schiffer, Danzig 8437. 8791. 8830. 8903. 9277. 10357. Brigitte, seine Frau 9277.
Stör, Dirck, Schiffer 5367.
Stötte s. Stutte.
Stöven s. Steuen.
Stolp, Pommern 2. 5. 295. 1096. 1106. 1110. 1348. 1607. 1706. 1856—1858. 2016. 3389. 4314. 4595. 4683. 5168. 5580. 5592. 5884. 5885. 7111. 7127. 7290. 7308. 7339. 7340. 7610. 7617. 7989. 8156. 9994.
Stolp, Andreas, Sekr., Lübeck 482. 530.
Stolpmünde, Pommern 1088.
Stolterveth, Stolterfors, Johann, Lübeck 1768. 1885. 2946. 2052.
Stoltinck, Hermann, Lübeck 10037.
Stolts, Klaus, Danzig 4299.
Stolzenberg, Dorf bei Danzig 6506.
Storch, Lorentz, Posen 10004. Robert, Lübeck 7889.
Strademsky, poln. Kämmerer 6124 a. 6130.
Straelsundt s. Stralsund.
Stralen, von, Anton, Bgm., Antwerpen 4425.
Stralsund, Straelsundt 136. 154. 237. 269. 283. 284. 291. 299. 364. 371. 390. 394. 400. 440.

558. 666. 670. 671. 771. 773. 784. 785. 791. 792. 833. 871. 906. 927. 943. 982. 1003. 1007. 1008. 1010. 1047. 1057. 1060. 1075. 1091. 1128. 1133. 1134. 1190. 1195. 1455. 1468. 1744. 1952. 1958. 1968. 1972. 2024. 2051. 2060. 2104. 2107. 2108. 2122. 2148. 2182. 2186. 2205. 2343. 2480. 2544. 2596. 2678. 2750. 2890. 3035. 3198. 3389. 3496. 3616. 3662. 3696. 3948. 3960. 3968. 3974. 3975. 4007. 4012. 4043. 4137. 4166. 4305. 4326. 4449. 4460. 4524. 4701. 4718. 4728. 4731. 4737. 4759. 4780. 4979. 4993. 4994. 4996. 5000. 5001. 5063. 5064. 5066. 5075. 5077. 5079. 5089. 5103. 5120. 5126. 5140. 5157. 5171. 5179. 5187. 5188. 5190. 5215. 5226. 5248. 5292. 5326. 5330. 5332. 5333. 5344. 5346. 5349. 5353. 5369. 5492. 5500. 5506. 5521. 5524. 5525. 5530. 5548. 5555. 5560. 5714. 5766. 5817. 5839. 5851. 5861. 5939. 5941. 5982. 6005. 6113. 6262. 6481. 6857. 6859. 6871. 6882. 6887. 7111. 7185. 7266. 7404. 7406. 7410. 7481. 7568. 7763. 7764. 7787. 7989. 8156. 8579. 8913. 9050. 9216. 9456. 9879. 10017.

S. 841. 857. 867. 969. 870. 878—884. 900. 907. 916. 941. 976. 977.

Tief 1008.

Strasburg, Brodnitz, Westpreußen, Kulmer Land 3994. 7312. 10304.

Straß, Samuel, Danziger Kapitän 7536.

Straßburg i. E., Argentoratum 7363. 7409. S. 915.

Straubitz, Straupitz, George, Ratm., Stettin 5226. 5292. 5349. 5357.

Straus s. Struisz.

Strausberg in der Mark 66.

Strele, Karl, Augsburg 2115.

Streßtz, Mecklenburg 3184.

Striegau, Schlesien 5638.

Strubb, Johann, Lic. iur. 2052.

Strube, Johann, Dr., Ratm., Hamburg S. 846—853.

Struckman(n), Heinrich, Kopenhagen 6210. 6408. 7896. Hermann 523.

Struisz, Struisz, Straus, Jurgen 372. 463. Reinhold, Sekr. d. Londoner Kontors, später Antwerpen 2346. 5690. S. 848. 853. 855.

Stuart, Stewart, Graf von, Wilhelm, Statthalter, Edinburg 10005. 10126. 10166.

Stuhm, Kreisstadt, Westpreußen 1056. 1586. 1734.

Stumpf, Jakob, Brüssel 5191.

Stur, Swante, Graf von Westerwieck, Statthalter, Livland 4230. 4259.

Sturdeman, Hermann, Reval 6554. 6593.

Sturm, Jakob, Straßburg 7363. 7409.

Sturtzenbecher, Werner, Danzig 2329.

Stute, Lic. iur., Braunschweig S. 900.

Stutte, Heinrich, Lübeck 998.

—, Stötte, Johann, Ratm. u. Bgm., Danzig 291. 295. 296. 298. 299. 302—306. 308. 309. 312. 791. 1044. 1049. 1051. 1052. 1054. 1063. 1251. 1263. 1632. 1817. 1970. 2103. 2368.

Stutthof, Dorf auf der Binnennehrung, 32 km ö. von Danzig 7524. 8869. 8906. 9975. S. 933.

Stward, Augustin, Engländer 19.

Stynt, Thomas, Engländer, Danzig 2061.

Suchten, von, Heinrich, Ältermann des Londoner Kontors S. 847. 853. 855. 860. 863. Heinrich, Danzig 9801. Kurt, Konrad, London, Danzig 783. 819. 1822. 1826. 1836. 1873. 1968. 1972. 2110. 2333. 2808. Matthis d. ä., Ratm., Danzig 4518. Matthias d. j., Schöffe, Vater von Heinrich v. S., Danzig 9801.

Suderman, Sudermann, Hans, Dortmund 1508. 1847. Heinrich, Dr., Köln, Syndikus der Hanse 2600. 2607. 2654. 2720. 2870. 2891. 2904. 2962. 3045. 3080. 3147. 3156. 3162. 3165. 3179. 3183. 3316. 3320. 3476. 3481. 3690. 4026. 4040. 4051. 4101. 4105. 4133. 4134. 4188. 4274. 4277. 4284. 4287. 4288. 4343. 4391. 4421. 4540. 4678. 4716. 4750. 4803. 4904. 4905. 4910. 4914. 4915. 4918. 4932. 4950. 4954. 5087. 5126. 5130. 5133. 5140. 5145. 5149. 5151. 5152. 5158. 5238. 5241. 5250. 5254—5256. 5268. 5272. 5274. 5275. 5277. 5279—5281. 5287—5291. 5293. 5301. 5302. 5304. 5314. 5325. 5341. 5372. 5395. 6253. 6286. 6315. 6327. 6428. 6429. 6454. 6469. 6470. 6604. 6718. 6778. 6795. 6809. 6854. 6913. 7066. 7182. 7537. 7613. 7727. 7752—7754. 7777. 7778. 7786. 7795. 7803. 7866. 7933. 7934. 7957. 7975. 7983. 8003. 8006. 8014. 8023. 8039. 8077. 8106. 8140. 8216. 8243. 8281. 8333. 8339. 8342. 8375. 8385. 8402. 8406. 8410. 8418. 8440. 8444. 8445. 8449—8451. 8453. 8455. 8460. 8463. 8471. 8472. 8473. 8476. 8477. 8535. 8539. 8597. 8604. 8651. 8682. 8752. 8794. 8822. 8833. 8866. 8882. 8976. 8993. 9006. 9060. 9099. 9148. 9149. 9171. 9244. 9247. 9252. 9283. 9286. 9287. 9302. 9305. 9309. 9314. 9331. 9352. 9353. 9381. 9471. 9490. 9492. 9494. 9498. 9501. 9512. 9514. 9517. 9518. 9521. 9523. 9527. 9533. 9537. 9548. 9565. 9582. 9608. 9612. 9796. 9797. 9818. 9851. 9958. 10014. 10083. 10107. 10125. 10142. 10248. 10252. 10271—10276. 10280. 10291. 10336. 10342. 10343. 10349. 10352. 10374. 10385. 10386. 10394.

S. 846—855. 857—866. 871. 875. 877. 880—884. 886—898. 901—904. 906—911. 917. 918. 935. 936. 940. 941. 953. 954. 956. 970. 971. 977.

Seine Söhne 10349. S. 977. Seine Erben S. 977. Hermann, Bgm., Köln, Vater von Heinrich Sud. 2600. 6315. S. 846. 851. 853. Brüder von Heinrich S. 6315. Peter, Vetter von Heinrich S. 9797.

Sueckau s. Schele.

Südermanland s. Södermanland.

Söderseeische Städte 2916.

Suerlender s. Surländer.

Suffolk, Herzog von, Charles Brandon 1822. 1826. Henry Grey, Lord Dorset 2590.

Sund, Oresund, Öresund, Orlsund 73. 84. 94. 109. 115. 123. 125. 136. 140—142. 145. 162. 163. 174. 219. 274. 277. 285. 307. 317. 336. 367. 394. 437. 438. 441. 449. 576. 577. 602. 641. 646. 649. 692. 705. 712. 717. 720. 751. 783. 795. 813. 875. 880. 890. 901. 906. 910. 926. 927. 932. 938. 941. 945. 963. 964. 967. 994. 1004. 1010. 1016. 1020. 1025. 1152. 1314. 1316. 1325. 1383. 1511. 1549. 1604. 1634. 1639. 1642. 1643. 1646. 1648. 1656. 1668. 1671. 1673. 1678. 1680. 1688. 1692. 1695. 1698. 1700. 1702. 1703. 1735. 1750. 1752. 1757. 1761. 1765. 1766. 1785. 1790. 1791. 1793. 1794. 1797. 1806. 1808. 1819. 1828. 1950. 1982. 2015. 2021. 2114. 2132. 2194. 2266. 2277. 2349. 2356. 2367. 2372. 2378. 2381. 2394. 2403. 2410. 2417. 2418. 2446. 2477. 2655. 2679. 2883. 2887. 2902. 2988. 3004. 3150. 3182. 3272. 3584. 3652. 3930. 3936. 3938. 3959. 4046. 4048. 4061.

4075. 4227. 4240. 4299. 4306. 4313. 4326. 4334. 4409. 4442. 4459. 4478. 4494. 4579. 4586. 4587. 4592. 4598. 4602. 4603. 4619. 4620. 4623. 4632. 4640. 4643—4645. 4647. 4648. 4674. 4677. 4685. 4690. 4702. 4706. 4714. 4723. 4732. 4733. 4745. 4764. 4806. 4812. 4833. 4863. 4866. 4873. 4875. 4880. 4893. 4907. 4912. 4919. 4929. 4934. 4938. 4942. 4943. 5026. 5133. 5153. 5173. 5470. 5522. 5542. 5563. 5610. 5648. 5694. 5699. 5700. 5766. 5808. 5802—5854. 5899. 5915. 5919. 5976. 5977. 5996. 6000. 6007. 6008. 6023. 6038. 6044. 6046. 6083. 6137. 6196. 6224. 6314. 6379. 6600. 6603. 6605. 6610. 6611. 6673. 6696. 6953. 7023. 7049. 7173. 7374. 7400. 7584. 7774. 7847. 7974. 8081. 8199. 8225. 8582. 8596. 8787. 8914. 8915. 8922. 8924. 9109. 9212. 9456. 9496. 9547. 9549. 9551. 9560. 9570. 9573. 9577. 9580. 9607. 9652. 9752. 10031. 10032. 10052. 10056. 10254.

S. 837. 870. 891. 894. 899. 901. 904. 908. 942.

Zöllner s. Helsingör.

Sunde, vom, Jakob, Danzig 3455.

Surlander, Suerlender, Szuerlender, Sauerlender, Hans, Danzig 998. 1260. 1261. 1267. 1268. 1279. 1280. 1423. S. 839.

Sussex 5299.

Suters, Suther, Heinrich, Elbing 10226. 10235.

Suttman, Schutman, Roloff, Holländer 4633. 4651.

Swafe, Peter, Stolp 1706. 1857.

Swante, Swantes, Hans 524. 943. Peter 524.

Swanz, Jochim, Hauptbootsmann 1253.

Swarozinski, Sworozinski, Schwarozin, Andreas 4571. 5174. 5282.

Swart, Olaf, Bgm., Stockholm 476.

Swarte, Martin, Stralsund 4728.

Swartesjö s. Swartsjö.

Swartewolt, Heinrich, Danzig 1957.

Swartsjö, Swartesjö, Swartsö, Schwarzsö, Vogtei, Schweden, Län Stockholm 476. 1115. 6787. 9224.

Swelaw, Hans, Stolp 5168.

Swingo s. Schwinge.

Swolle s. Zwolle.

Sworozinski s. Swarozinski.

Syfert, Siefert, Paul, Notar, Danzig 5331. 7437. 8577. S. auch Sivert.

Sylslaw, Sylszlaw s. Selislau.

Symsson, Egbart, Schiffer, Enkhuisen 574.

Synkert, Jorgen, Schiffer 1630.

Szengstak, Johann, Ratm., Stralsund 1075.

Sziemistice s. Siemistycze.

Szuerlender s. Surlander.

T.

Tailer, Hans, Engländer 5705.

Tamm, Tamme, Thammen, Gottschalk, Danzig 1890. 5949. Jochem, Kolberg 9974. 10077. 10092. 10093. 10095. Jurgen, Schiffer, Hamburg 1015.

Tappe, Hans 10041. 10053.

Taranowski s. Tarnowski.

Tarlo, Johannes, Woiwode von Lublin S. 938. 939.

Tarnow, Gregor, San Lucar 9967.

Tarnowski, Tarnowsky, Taranowski, Tharnowski, poln. Sekr. u. Referendar, später Unterkanzler 8183—8185. 8191. 8193. 9186. 9355. 10064. 10087.

Taschermacher, Arndt, Kolberg 4815.

Taschmacher, Kaspar, Danzig 10295.

Tataren, Tatern, Tattern S. 940. 972.

Taube, Johann, Livländer, russ. Kommissar 4400. 5953.

Tautenburg, Tautenberg, Freiherr zu, Christoph, Schenck 4502. 4556. 4736.

Teartsen, Heinrich 5217.

Teckienburg, Gräfin s. Bentheim.

Tede, Thede, Friedrich, Schiffer, Danzig 6139. 6140. 6162. 6185. 7233.

—, Tide, Peter, Danzig 2102. 2130.

Tedens, Claus, Danzig 3402.

Tegeler, Hans, Lübeck 5055.

Tegetmeyr, Tilemann, Lübeck 1690. 1721. 1737.

Teisse, Hans, Kolberger Vogt, Falsterbo 6661.

Tempelhoff, Hieronymus, Bgm., Berlin 6943.

Tender, Tenner s. Thenner.

Tenschin, Graf von, 5367.

Terbern s. Veere.

Teschke, Teske, Theske, Bartelt, Reval 5744. 6243. 6431. 6432.

Tesmer, Stephan, Kolberg 5675.

Tessel, Insel 8655. 8694. Vogt und Baliu 8655.

Tessel, van, Peter, Schiffer, 1620. 1706. 1856—1858. 2176. 2209. 2298. 2342. 2431.

Tessen, Merten, Hptm., Lauenburg 2105.

Teske s. Teschke.

Tessman, Jurgen, mecklenb. Rat 7170.

Teszmer, Michel, Kolberg 7486.

Tewesen, Andres, Stettin 5482. 5553.

Thammen s. Tamme.

Tharnowski s. Tarnowski.

Thede s. Tede.

Theitz, Kaspar 7533. Kersten 7533.

Themse 1145. 1822. 2333. 5423. 10105.

Thenner, Tender, Tenner, Hieronymus, deutscher Kanzler von Dänemark 4497. 4623. 4834.

Therlane s. Laen.

Thérouanne, Artois 2598.

Theske s. Teschke.

Thiele, Fabian, poln. Weinschenk 3765.

Thiriby s. Ely.

Thisenhausen, von, Heinrich 4400.

Thobringer, Henning, Stralsund 1952.

Thode, Christoph, Bgm., Lübeck S. 878.

Thönelke, Claus, Stralsund 1128.

Thönneke, Thomas 4705.

Thomas s. Riga.

Thomas, Tohmasz, Ambrosius, Königsberg Altstadt 7524. 8278.

—, der dänische, von Hadersleben, Haderschleb, Haderschlef, Haderschlepp, Freibeuter 5983. 6052. 6056. 6219. 6221. 6223. 6224. 6227—6231. 6238. 6240. 6247—6249. 6261. 6273. 6274. 6279. 6299. 6302. 6303. 6317. 6517. 6888.

Thomeson, Zander, Danzig 2678.

Thompson, Laur., in der engl. Staatskanzlei 9415.

Thomschleger, Tomschleger, Bernhard, Danzig 4718. 9745. 9819. Heinrich, Danziger Faktor, Lissabon 9819. 10373.

Thomsen, Johannes, Seeräuber 2102.

Thonniesen, Walter, Danzig 7254.

Thonniessen, Johann, Maas 9622.

Thorbeck, Thorbeke s. Beke.

Thorff s. Torff.

Thorn 72. 93. 134. 195. 220. 424. 451. 640. 642. 700. 769. 782. 840. 991. 992. 1029—1031. 1034. 1070. 1137. 1169. 1205. 1216.

1218. 1220. 1221. 1226. 1228. 1230. 1236. 1257. 1290. 1300. 1312. 1320. 1321. 1340. 1341. 1424. 1439. 1442. 1444. 1471. 1769. 1771. 1869. 1878. 1937. 1961. 1963. 2139. 2147. 2151. 2154. 2275. 2284. 2287—2289. 2292. 2296. 2301. 2304. 2308. 2310. 2334. 2335. 2339. 2341. 2348. 2376. 2400. 2404. 2424. 2425. 2448. 2449. 2482. 2504. 2516. 2519. 2580. 2614. 2615. 2620. 2688. 2705. 2715. 2728. 2733. 2735. 2737. 2745. 2746. 2751. 2753. 2822. 2966. 2972. 2988. 2995. 3009. 3017. 3019. 3074. 3088. 3112. 3118. 3121. 3150. 3159. 3168. 3170. 3186. 3188. 3191. 3201. 3226. 3229. 3232. 3235—3237. 3244. 3261. 3283. 3304. 3358. 3447. 3448. 3454. 3513. 3535. 3538. 3549. 3557. 3571. 3578. 3583. 3592. 3594. 3595. 3609. 3610. 3618. 3620. 3621. 3628. 3631. 3634. 3636. 3637. 3697. 3707. 3714. 3740. 3752. 3839. 3909. 3919. 3924. 3933. 3960. 3992. 3994. 4037. 4056. 4063. 4069. 4074. 4079. 4082. 4085. 4149. 4212. 4215. 4346. 4357. 4437. 4528. 4535. 4578. 4586. 4630. 4634. 4636. 4684. 4769. 4777. 4924. 4935. 5035. 5050. 5067. 5074. 5088. 5173. 5219. 5228. 5271. 5590. 5598. 5622. 5800. 5993. 6044. 6093. 6160. 6182. 6183. 6192. 6193. 6207. 6208. 6225. 6245. 6253. 6260. 6280. 6286. 6287. 6314. 6357. 6363. 6375. 6381. 6383. 6390. 6412. 6425. 6437. 6438. 6449. 6454. 6455. 6465. 6474. 6482. 6486. 6527. 6528. 6581. 6585. 6589. 6596. 6597. 6668. 6670. 6676. 6677. 6684. 6687. 6697. 6704. 6712. 6781. 6882. 6884. 6900. 6913. 6924. 6965. 6966. 6969. 6980. 6983. 6984. 7002. 7003. 7058. 7110. 7115. 7136. 7144. 7148. 7161. 7171. 7252. 7254. 7287. 7360. 7442. 7479. 7588. 7630. 7646. 7674—7676. 7690. 7696. 7707. 7730. 7731. 7744. 7747. 7755. 7756. 7806. 7827. 7872. 7870. 7886. 7895. 7908. 7922. 8045. 8064. 8070. 8089. 8095. 8098. 8120. 8126. 8133—8135. 8144. 8146. 8147. 8206. 8218. 8222. 8273. 8293. 8297. 8306. 8309. 8315. 8336. 8358. 8364. 8374. 8403. 8422. 8423. 8425. 8439. 8442. 8445. 8447. 8449. 8451. 8452. 8456. 8461. 8472. 8476—8479. 8486. 8488. 8492. 8494. 8496. 8518. 8521. 8556. 8557. 8564. 8571. 8581. 8583. 8646. 8665. 8736. 8738. 8838. 8859. 8863. 8870. 8965. 8980. 8985. 8989. 8990. 9037. 9042. 9065. 9066. 9078. 9090. 9094. 9107. 9150. 9157. 9162. 9191. 9196. 9199. 9208. 9215. 9222. 9233. 9233. 9281. 9400. 9453. 9460. 9549. 9551. 9557. 9559. 9561. 9563. 9573. 9594. 9605. 9619. 9641. 9644. 9645. 9685. 9691. 9763. 9915. 9923. 10037. 10127. 10189. 10227. 10333. 10363. 10393. 10396. 10401. 10402. 10405.

S. 841. 856. 857. 860. 878. 879. 881. 889. 894. 904. 905. 912. 913. 916. 919. 976.

Archiv 5228. Niederlage 134. 220. 9065. Dreikönigsmarkt 8422. 8423. 8859. 10037.

Thowesten s. Westen.

Throckmorton, Thomas 9668.

Thule, Tule, Tyler, Bernhard, Danzig 859. 2193. 4084. 5381. 6716. 8722. 8723. 8777.

Thysz, Klaus, Danzig 9836.

Tiarn, Reimer, Emden 8887.

Tibus, Jan 2677.

Tide s. Tede.

Tideman(n), Hans, Danzig 771. 785. Heinrich, Danzig 7436.

Tiedeman, Jorgen, Ratm., Wismar S. 868.

Tiel a. Waal 10213.

Tiele s. Tile.

Tiessen, Andres, Hauptbootsmann, Kolberg 5638. Paul 9745.

Tietze, Ludwig 4858.

Tilburyhope, unterhalb London 10215. 10236.

Tile, Peter, Danzig 172. 229. 324. 459.

Tilsit, Ostpreußen 3095. 3263. 4296. 7757.

Timm, Henning, Danzig 6028.

Timmerman, Antwerpen (?) S. 898.

Timmermann s. Zimmerman.

Timminck, Wilm, Königsberg 8108.

Tinappell, Tinappel, Bartholomeus, Ratm., Lübeck 3453. 4963. S. 867.

Tisonius, Andreas, Königsberg 10042.

Tobbe, Paul, Danzig 1871.

Tobing, Georg, Ratm., Lüneburg 5002.

Tocke, Johann, Schiffer 8384.

Tode, Toge, Hptm., Bahus 3934.

Tönneke, Thomas, Kaufmann König Friedrichs II. von Dänemark 8272.

Tönnichsen s. Tonisson.

Tohm s. Damm.

Tohmasz s. Thomas.

Toledo, Erzbischof Albrecht s. Portugal.

Tolkemit, Westpreußen, am Frischen Haff 7643.

Tolkemit, Hans, Ratm., Elbing 1586.

Tolner, Peter, Zöllner, Helsingör 219.

Tolosa s. Toulouse.

Tombell, Christian, Schiffer, Flensburg 7234.

Tonicki, Petrus s. Krakau.

Tonschleger s. Thonschleger.

Tonisson, Tonnessen, Tönnichsen, Heinrich, Danzig 6746. 6776. 6780. 6786. 6788. 6878. Seine Frau 6878.

Torbay, England, Devonshire 6716.

Torff, Thorff, Hans 2011. 2135.

Torgau 6545.

Toskana 10181. Großherzog: Ferdinand I. 10060. 10128. 10181. 10288. 10378. 10384.

Toulouse S. 850.

Tourlonge, Kapitän Wilhelms von Oranien 6728.

Tournay 9098.

Tourouw, Heinrich, Hundertmann, Danzig 7051.

Traiectum s. Utrecht.

Trapani, Sizilien 78.

Tratziger, Adam, Dr., Syndikus, Hamburg S. 858.

Trave 269. 2232. 2828. 6234.

Travemünde 1383.

Trebbow, Trebbau, Treban, Franz, dän. Sekr. u. Zöllner von Falsterbo 492. 837. 846. 970. 977. 1004. 1398.

Trebenitz, Erdmann, Danziger Kapitän 7536.

Tregor, Jakob, dän. Kapitän 8091.

Tregonwell, John, engl. Rat 3147.

Trelleborg, Drelleborch, Schonen 807. 997. 1054. 2004. 3729.

Treptow a. d. Rega, Pommern 2842. 3754. 4816. 5589. 5766. 5842. 5902. 5957. 6086. 7764. 7989.

Treptow, Benedikt, Danzig 7486.

Tresceler, Berendt, Danzig 9967. Hans, Freibeuter 4360. 4572.

Treter, Johann, Danzig 5630.

Trethau s. Trittau.

Treuenbrietzen, Bretze, Brandenburg 2179. 2213.

Treymhann, Jurgen, Ratm., Wismar S. 878.

Tricaten, Schloß, Livland 2025. 2026.

Trier. Erzbischof: Johann VII. von Schönburg 6988.
Trilling, Trilingk, Reinhold, London, Köln 6796. 6799.
Trion, Andres, York 5039.
Tripolis s. Friese.
Trittau, Trethau, Holstein, Kr. Wandsbeck 1281.
Trolle, Herloff, dän. Gesandter 4177. Sven Arwed, schwed. Statthalter 397.
Trommeter, Trommether s. Wolck.
Trudt s. Ulfstand.
Türkei 1329. 2835. 3163. 3171. 3199. 3204. 4209. 4905. 4925. 4926. 4932. 4952. 5005. 5029. 5032—5035. 5038. 5044. 5045. 5059. 5076. 5138. 5139. 5140. 5305. 5969. 6818. 6819. 6867. 7409. 8018. 8351. 8768. 9042. 10072. S. 842. 877—879. 964. 972.
Sultan: Soliman II 4932. Murad III. 9744.
Tule s. Thule.
Tuna, Hof, nicht Luna, Hof, Schweden, Freihof in Kalmar Lehen, bei Wimmerby 9773.
Turaw, Hans, Danzig 7432.
Tursten, Johann, schwed. Hptm., 544. 569.
Tyler s. Tule.
Tylicki, Peter, poln. Großsekretär 9403.
Tymerman s. Zimmerman.
Tymme, Kaspar, Braunschweig 10114. Retger, Riga 4192.
Tymmerman, Gottschalk, Ratm., Lübeck 4389.
Tymmermann, Jurgen, Antwerpen 1653.
Tynnhausen, Otto, Danzig 667.
Typoots, Paul, Notar, London 10215. 10233.

U.

Uberfeld, Uberfelt, Oberfelt, Valentin, Sekr., Danzig, später poln. Sekr., Fiskal u. poln. Hptm., Statthalter in Pernau 3998. 4004. 4054. 4109. 4136. 4137. 4147. 4153. 4160. 4243. 4261. 4283. 4295. 4313. 4315. 4321. 4333. 4336. 4337. 4340. 4347. 4351. 4362. 4367. 4370. 4489. 4499. 4566. 4568. 4579. 4598. 4603. 4619. 4754. 4763. 5000. 5036. 5066. 5075. 5174. 5282. 5914. 5984. 6039. 6791. 6831.
Uberhagen, Bernt 1084.
Uchanski s. Gnemen.
Uden, von, Arnold, Elbing 7926. 7927.
Uckermünde, Pommern 1743.
Ulzen S. 857.
Ugerup, Uggerup, Arril, Däne 8582. Axel, dän. Hptm. 807.
Ulenbruch, Heinrich, Ratmann, Riga 3646. 3647.
Ulfstand, Trud Gregersen, Hptm., Warberg 403.
Ulm 340. 8320. 8321. S. 878. 917.
Ulrich s. Mecklenburg.
Ulrichs, Hans, Danzig 9700.
Ungarn 2229. 2231. 2325. 9739. 9877. König: Sigismund Zapolya 6290. Königin: Maria s. Niederlande. Kanzler s. Berzewicz.
Ungern, von, Klaus, dän. Kriegshptm., Statthalter von Livland 7309. Seine Frau 7309.
Unna i. W. S. 841. 857.
Unst, Unsta, eine der Shetlandinseln 10138.
Upsala 3968. 3977. 5874. 8800. 10080. Erzbischof: Johannes Magnus 501.
Upslo s. Oslo.
Upthoff, Johann, Danzig 9799.
Utenhofen, Wolf, dän. Amtmann auf Hindsgavl 628.
Utrecht, Traiectum 2075. 2539. 3659. 7972. 8012. 8417. 9568. 10121. S. 844. 947—951. 966.

V.

Valby, Walby, bei Kopenhagen 7363.
Valcke s. Falk.
Valcke, Falke, Gert, Schiffer, Danzig 839. 1098. 1460.
Valckendorf s. Walckendorf.
Valckner s. Falkner.
Valentin, schwed. Sekr. 1900.
S. Valery, Valeri, Frankreich, an der Mündung der Somme 9831.
Valkmann, Martin, Schiffer, Danzig 961.
Valois, Heinrich von s. Frankreich: König Heinrich III.
Vangerow, Pommern, Kr. Köslin oder Neustettin 6006.
Vasaman, Vasmer, Hermann, Ratm., Bremen 4100. 4121.
Vechtelde, Vecheldt, Vechelt, Fechtelde, von, Albrecht, Braunschweig 8391. 8392. 8399. S. 916. Hermann, Dr., Syndikus, Lübeck 3772. 3783. 3793. 4868. 4869. 4915. 5250. S. 878. 879. 883. 884.
Veere, Fhere, Terbern (ter Vere), Niederlande, Insel Walcheren 78. 191. 285. 343. 373. 412. 941. 1639. 1722. 3772. 3783. 3789. 3800. 3815. 7636. Herr: Adolf 343. Karl (gemeint kann nur Maximilian sein) 2263. 2476. Maximilian von Bourgogne, Herr von Beveren, Admiral, Statthalter von Holland 2684. 3525. 3772.
Vehlingk, Vellingk, Zacharias, Dr., dän. Sekr. 4811. 4812.
Velaw, Dietrich 636.
Velde, thom, Jurgen, Ratm., Stralsund 1075.
Velingk s. Vehlingk.
Venedig 340. 1239. 1242. 4525. 5284. 5969. 8596. 8726. 9018. 9558. 9706. 9977. 10105. 10116. 10128. 10133. 10178. 10198—10200. 10216. 10365. S. 851. Markusplatz 1239. Rialto 1239. Fondaco dei Tedeschi 1239.
Dogen: Petrus Lando 1242. Paschalis Ciconia 10106. 10149. Staatssekretär s. Othobono. Consules mercatorum 1239. Triumvirn des Handelswesens 1242.
Venhuisen, Fenhusen, Nordholland, s. van Enkhuisen 9873.
Venlo, Venlow S. 841. 857.
Verberch, Adrian Bartholomeus 9635.
Verden, Stadt 2710. S. 871.
Verdugo, span. Oberst in Friesland, Statthalter von Groningen 9651.
Verkelencz, hans. Bote 9410.
Veseler, Peter, Paris 2238.
Vesselinij, Franz 9313.
Vetter, Ewert, Flensburg 9334.
Vick, Arend, Ratm., Reval 7142. 7143. 7151. 7875.
Viegas, Tristan, portug. Gesandter u. Faktor in Antwerpen 734. 797. 826. 827.
Viglius s. Zwichem.
Vilkner, Georg, Danzig 1872.
Villa Mauri s. Mazury.
Villani, de, Lorenz, Florenz 1599.
Villanova, de, Ferdinand Lopez, span. Gesandter 9897.
Vilther, Georg, Hamburg 2138.
Vincentius, Petrus, Rektor des Katharineums, Lübeck S. 846.
Vincenz s. Mantua.
Vincke, Finke, Hans, Lübeck 1829. 1851.
Vintoniensis s. Winchester.

Vittinghoff, Konrad, Bgm., Libau 8279.
Vlaming s. Fleming.
Vleming, Arnd 7429.
Vlemyng s. Fleming.
Vlie, Flie, Ausfahrt aus der Zuidersee 315. 5998. 6672. 6932.
Vlissingen, Niederlande, Seeland 2283. 3525. 6707. 6728. 7329. 7587. 7636. 7715. 7771. 8458. 9706. 9831. 10050. Spital 7587.
Voss, Heinrich, Löttich 10371.
Vogel, Andres, aus Flandern 7253. Andreas, Danzig 9785. 10297.
Vogeler, Nikolaus, Lic., Ratm., Hamburg S. 878.
Vogelsang, Westpreußen, Frische Nehrung 5796. 6879. S. 934.
Vogelweder, Dr., poln. Sekr. u. Gesandter 3351. 9277.
Vogt, Michel, Stralsund 8156.
Voitze, Witte, Peter, Danzig 9795. 9810.
Volbors s. Wolborz.
Volckmar, Arn., Notar, Lübeck 5155.
Volger, Melcher, Stockholm 9634.
Vorde s. Bremervörde.
Vos, Voss, Merten, Schiffer, Lübeck 4984. 4986. Peter, Danzig 7486.
Vossbring, Arnt, Schiffer 4251.
Vrese, Hans, Bremen 1594.
Vries s. Friese.
Vulcanius, Peter Maria, Dr., Protonotar, Rom 10163.
Vyncke, Fyncke, Claus, Schiffer, Lübeck 372. 420.

W.

Waad, William, engl. Gesandter 8912.
Wachendorf, Wachendorff, Adam, Sekr. d. Londoner Kontors 6283. 6311. 6808. 8020. 9271. 9450. 9666. 9809. 10057. 10180. 10257. 10262. 10268. S. 974. Johann, London 9969. 10159.
Wachon, Wilm, Elbing 10226. 10235.
Wachs, Bartholomaeus, Riga 9886.
Wachter, von, Paul 7695.
Wadstena, Schweden, am Wettersee 573. 5433. 9658.
Waerborg s. Warberg.
Wagner, Georg, Paris 8754.
Wal, Wahl, Johann, Sekr., Danzig, u. Bgm., Kulm 2507. 2630. 3238. 3229. 3232. 3235—3237. 3244. 3245. 3292. 3295. 3298. 3301. 3315. 3322. 3335. 3337. 3352. 3357. 3380. 3585. 3606. 3931. 3940.
Walby s. Valby.
Walckendorf(f), Valckendorf, Walkendorf(f), Christoph, dän. Statthalter, Livland 4864. Dän. Rentmeister, vorher Amtmann, Bergen 7411. 7422. 7463. 7500. 7618. 7647. 7677. 7714. 7725. 8099. 8627. 8629. 8767. 9202. 9592. 10426. 10429. S. 865.
Waldemar s. Dänemark.
Walden, Rupert, Engländer 8928.
Walkendorf s. Walckendorf.
Walker, Th., Engländer 5108.
Wallerthum, von, Wilhelm, Oberst d. niedersächsischen Kreises 3587.
Walsingham, Francis, oberster engl. Sekretär 5393. 7363. 7409. 7442. 7778. 7786. 7795. 7838. 7915. 8582. 8643. 8682. 8895. 8951. 9076. 9118. 9150. 9180. 9187. 9295. 9409. 9407. 9477. 9480. 9637. 9813. 9831. S. 900.
Walter, Lucas, Lissabon 9952.
Wandt, Lammert, Hamburg 4664. Katharina, seine Witwe 4664.
Wange, Hans, Danzig 1941.
Warberg, Warburg, Waerborg, Warsberg, Schweden, am Kattegat 403. 582. 585. 895. 1282. 1490. 1976. 2065. 4363. 4937. 5587.
Warburg, Werhorch i. W. S. 841. 857.
Warenberg s. Wordingborg.
Warmboke, Warmbusch, Hermann, Dr. iur., Synd., Lübeck 9100. 9198.
Warneke s. Wernicke.
Warnemünde 1964. 4061. 7154. S. 869.
Warner s. Wernicke.
Warnicke, Joachim, Sekr., Königsberg 3610.
Warnike, Warnke s. Wernicke.
Warnow, Klaas, Schiffer, Lübeck 490.
Warsberg s. Warberg.
Warschau 2262. 2874. 2875. 2901. 3050. 3053. 3058. 3062. 3490. 4267. 4399. 4404—4406. 4417. 4420. 4430—4432. 4436. 4438. 4445. 4448. 4451. 4454. 4463. 4464. 4480. 4507. 4549. 4732. 5160. 5452. 5476. 5698. 5741. 5767. 5768. 5774. 5789. 5800. 5804. 5839. 5861. 5880. 5887. 5903. 5914. 5925. 5927—5929. 5933—5936. 5946. 5952. 5955. 5959—5961. 5968. 5974. 5979. 5980. 5991. 5995. 5999. 6000. 6003. 6004. 6007. 6008. 6011. 6013. 6017. 6041. 6045. 6049. 6067. 6070—6072. 6090. 6094—6096. 6108. 6115. 6117. 6120. 6123. 6124 a. 6126. 6131. 6135. 6141. 6143. 6144. 6152—6155. 6178. 6186. 6195. 6202. 6221. 6224. 6230. 6452. 6530. 6780. 7245. 7556. 7562. 7596. 7601. 7604. 8043. 8066. 8073. 8080. 8098. 8410. 8414. 8415. 8424. 8443. 8446—8448. 8450. 8460—8462. 8464—8470. 8475. 8476. 8480. 8481. 8484. 8486. 8488—8495. 8497. 8498. 8500—8504. 8644. 8669. 8761. 8765. 8773. 8780. 8791. 8805. 8806. 8817. 8819. 8823. 8825. 8830. 8834. 8836—8838. 9037. 9284. 9297. 9302. 9307. 9308. 9312. 9314—9316. 9319. 9320. 9322. 9330. 9355. 9373. 9402. 9403. 9649. 9653. 9677. 9684. 9688. 9842. 9845 9848. 9856. 9859—9861. 9864. 9869. 9876. 9954. 9964. 9970. 9972. 9978. 9989. 9990. 9999. 10001. 10035. 10044. 10051. 10063. 10072. 10084. 10087. 10091. 10097. 10103. 10119. 10122. 10124. 10131. 10145. 10146. 10150—10157. 10172. S. 954.
Warwick s. Northumberland.
Watsen, Hans 1843.
Wasz, Andreas, Helsingör 3806.
Wather, vom, Anders 2408.
Watson, Watsen, Röger, Engländer 1894. 1998. 2103. 2106. 2494. 2674. 3060. 3894. Wilhelm, Engländer 915. 1161. 1514. 1547. 1554. 1785. 1831. 1841. 1894. 1925. 1998. 2103. 2120. 2787. 2944. 3070. 3261. 3355. 3397. 3428. 3444. 3531. 3548. 3657.
Wau, von, Gert, Königsberg 28. Peter, Königsberg 28.
Way, de, Hermann, Spanier 1909.
Waydt, David, Schotte 10008.
Waymer, Johann, Danzig 10296.
Weber, Anton, Köln 7804. Laurentius, Sekr., Köln, Antons Vater 7804. 7900.
Wedekindt, Wedekind, Weddekind, Wedekinck, Widekindt, Christoph, Dr., Synd., Bremen 7068. 7279. 9531. S. 900. 911.
Wedenhoff, Felco, Notar, Emden 7560.
Wedewemerick, Gotland S. 870.
Wegener, Balzer 1904. Hans, Lübeck 612. 613. 638. 804. Jakob, Danzig 3895. Lux, Bgm., Braunsberg S. 904. Peter, Freibeuter 5448.

Wegner, Andres, Elbing 1872.
Weichsel 220. 991. 992. 1036. 2285. 2296. 2338. 2856. 2859. 2875. 2934. 2976. 3016. 3060. 4138. 5491. 5517. 5528. 5654. 5942—5944. 5981. 5995. 7485. 7493. 7513. 8936. 9308. 10076. S. 839.
Weichselmünde, vor der Münde 198. 233. 1539. 5119. 5687. 6180. 6606. 6724. 7233. 7324. 7407. 7474. 9001. 9052. 9306. 9951. Hptm. 6606. 6724. 9052. S. auch Zander. Blockhaus 5528. Laterna, Laterne 7407. 7474.
Weichselmündung 5416. 6057.
Weicht, Thomas, Stettin 854.
Weide, Matthias, Danzig 10269.
Weier s. Weyer.
Weigen, von der, Engelbrecht, aus Danzig London 783.
Weiger, Jacob 1090. 1110.
Weigers, Hermann, Schiffer 4727.
Weiher s. Weyer.
Weinberg s. Wynberch.
Weis, Lienhart, Erben, Augsburg 9626.
Weissenstein, Wittenstein, Ordensschloß, Estland 6484.
Weißer Berg, Zollstelle an der Weichsel, Westpreußen 7843. 8103. 8966. 10076. 10091.
Weißes Meer 8759.
Weißrußland 8275.
Weitte, Georg, Hptm., Kolberg 9033.
Wels, Tonnies, Kolberg 5558.
Welschland 8982. 9821.
Wendelsdorf, Wendelsderpff, Wendelsdorp, Wendesdorp, Wenselszdorp, Hans, Danzig 5580. 7821. 9034. 9830. 9914.
Wenden, Livland 866. 1191. 2973. 3029. 3259. 3611. 3696. 3853. 5697.
Wendesdorp s. Wendelsdorf.
Wendische Kaufleute 4370.
Wendische Städte, wendisches Drittel, lübisches Quartier 69. 154. 156. 157. 160. 161. 173. 237. 269. 467. 477. 482. 594. 722. 1012. 1157. 1190. 1215. 1216. 1228. 1236. 1281. 1452. 1745. 1753. 1860. 1861. 1867. 1928. 2017. 2019. 2139. 2234. 2235. 2328. 2383. 2385. 2386. 2398. 2409. 2411. 2423. 2428. 2440. 2457. 2468. 2469. 2481. 2548. 2563. 2650. 2661. 2668. 2806. 2870. 2882. 2932. 2962. 2963. 2967. 2975. 2981. 3008. 3264. 3282. 3285. 3305. 3331. 3333. 3389. 3453. 3500. 3581. 3601. 3807. 3850. 3851. 3930. 3959. 3961. 3970. 3974. 3979. 3986. 4026. 4037. 4076. 4202. 4266. 4269. 4277. 4292. 4465. 4545. 4609. 4617. 4637. 4861. 5166. 5904. 6234. 6395. 6416. 6484. 6903. 6915. 6919. 6920. 6938. 6960. 7045. 7135. 7147. 7190. 7201. 7206. 7213. 7221. 7223. 7597. 7621. 7655. 7659—7663. 7665. 7733. 7784. 8088. 8140. 8530. 8554. 8605. 8606. 8708. 8782. 9018. 9030. 9061. 9062. 9112. 9457. 9875. 9908. 9909. 10252. 10370. S. 840—843. 859. 869. 870. 879. 883. 899—901. 904. 913. 918. 935. 958. 976.
Wendt, Martin, Danzig 1025.
Wendtholm s. Wentholmen.
Wennegarn, Wennegarn, Wennegarden, Königshof, Schweden, Stockholms-Lehen 5631.
Wenselszdorp s. Wendelsdorf.
Wentholmen, Wendtholm, Königshof, Schweden, Stockholms-Lehen 5243.
Wentzke, Mattis, Schiffer, Lübeck 198. 199.
Werborch s. Warburg.
Werckmeister, Asmus, Danzig 5348.
Werden, van, Johann, Bgm., Danzig 210. 255. 291. 295. 296. 298. 299. 302—306. 308. 309. 319. 360. 362. 363. 365—371. 374. 375. 380—382. 384. 386. 387. 398. 400. 401. 407. 419. 532. 548. 560. 572. 658. 670. 756. 864. 873. 918. 923. 946. 951. 996. 1029. 1034. 1044. 1049. 1051. 1052. 1054. 1056. 1061. 1148. 1176. 1187. 1190. 1192. 1196. 1197. 1200. 1227. 1237. 1262. 1271. 1274. 1303. 1305. 1346. 1348. 1355. 1358. 1362. 1364. 1365. 1367—1370. 1373. 1375. 1381. 1382. 1385. 1391. 1393. 1395. 1399. 1406. 1408. 1423. 1432. 1461. 1504. 1555. 1570. 1581. 1641. 1654. 1655. 1685. 1794. 2177. 2178. 2180. 2181. 2184. 2185. 2189—2191. 2194. 2196. 2198. 2199. 2201—2203. 2314. 2377. 2422. 2484. 2485. 2499. 2505. 2522. 2527. 2529. 2530. 2535. 2536. 2538—2541. 2544. 2546. 2547. 2567. 2569. 2574. 2582. 2590. 2591. 2600. 2606. 2609. 2612. 2613. 2616. 2617. 2619. 2623. 2624. 2626. 2627. 2631—2634. 2638. 2639. 2653. 2654. 2656. 2657. 2680. 2691. 2729. 2738. 2749. 2839. S. 839. 840. 842. 843. 845—853. 875.
Werder, von dem, Thomas, Rostock 842. 887. 897. 914. 952.
Wertherman, Andres, Danzig 9701. Jakub, Danzig 9701.
Werl, Werle, Westfalen, Kr. Hamm 9365.
Werne, v., Johann, Reval 1992.
Wernicke, Wernike, Wernike, Warneke, Warnke, Warner Paul, Sekr., Danzig 4754. 4763. 4814. 4866. 4873. 4875. 4879. 4880. 4886. 4891. 4907. 4909. 4919. 4924. 4927. 4930. 4933. 4942. 4963. 4969. 4971. 5404. 5408. 5413. 5416. 5421. 5422. 5425. 5429. 5462. 5742. 5766. 6473. 7256. 10420—10422.
Wesel, Wesell, Nieder-Wesel 28. 9216. 9798. S. 841. 857. 878.
Wesel, von, Heinrich, M., Auklam 6823. 7132.
Wesener, Crispinus, Seeräuber 6518. 6550.
Weser, Fluß S. 871.
Wessel, Ellis, Kowno 34. Georg, Schiffer, Hamburg 3061.
Westdeutschland 6097.
Westen, tor, Thowesten, Johann, aus Hamburg, Antwerpen 10331. 10341. S. 935.
Westendorf, Westendorff, Westendorp, von, Georg, Syndikus, Groningen, Generalrentmeister in Friesland, Gesandter des Herzogs von Parma 9651. 9686. 9688. 9689. 9897. S. 955.
Westerås, Schweden 2307. 4232.
Westerems, Mündung der Ems 4234. 4235.
Westerman(n), Hans, Hamburg 543. 957. 1058. Witwe, Danzig 2188.
Westerwieck s. Stair.
Westfalen ,Westphalen 272. 2019. 9018. 9365. Drittel S. 841. Städte 3198. S. 841.
Westfälischer, niederländisch-westfälischer Kreis 7032. 8860.
Westfriesland s. Friesland.
Westgöthe, nicht Westgüthe, Andreas, Schwede 397.
Westminster, Westmonastericium 2027. 2047. 2067. 2068. 2398. 2450. 2560. 2864. 2667. 2682. 2683. 2692. 2693. 3355. 3727. 3893. 3894. 4084. 4241. 5008. 5011. 5083. 5108. 5297. 5567. 6964. 7839. 8112. 8563. 9032. 9752. 9875. 9879. 10148. 10361. 10387. S. 851—853. 855. 861. 955. Sternkammer 6706. S. 861. 863. 864.
Westphal, Westphalen, Westvhall, Gregor, Stettin 6149. 6176. 6754. 9050. Simon 6276. 6294.

Westphalen s. Westfalen.
Westsee s. Nordsee.
Westvhall s. Westphal.
Wetken, Wetcken, Wettke, Hermann, Bgm., Hamburg 9370. 9372. S. 911. Johann, Ratm., Hamburg 2838. 2841.
Weyer, Weier, Weiher, Ernst, Burggraf, Hptm., Putzig 6058. 6060. 6061. 6063. 6831. 7356. 7426. 7455. 7614. 7620. 7709. 7722.
Weymer, Peter, Hadersleben 1947.
Whitby, Qohitbe, Yorkshire, England 2048.
Whitehall, königl. Schloß, Westminster 9917.
Whitgift s. Canterbury.
Wibartz s. Wiborg, Finnland.
Wibbeking, Wibbekinck, Webekiengk, Joachim, Ratm., Lübeck 10283. Kurt, Lübeck 3862. S. 977. Paul, Ratm., Lübeck 3453.
Wiborg, Wyborg Wyborg, Jütland 571. 1630. 8899. 9101. Stift, Kapitel 3821.
—, Wibartz, Wyborg, Wyburg, Finnland 3417. 3443. 3461. 3477. 3500. 3657. 3673. 3711. 3753. 3755. 3761. 3770. 3783. 4070. 4073. 4097. 4106. 4110—4112. 4754. 5725. 6005.
Wibrandt, Jan, Schiffer 10232.
Wiburg, Georg, Riga 3259. 4774.
Wicherling, Wicherfingk, Wilhelm, Danzig 179. 2103.
Wichman, Wichmahn, Johann, Danzig 10219. Lorenz, Danzig 5899. Paul 4612. 4702.
Wiebt, Johannes, Engländer, Lemberg 9788.
Wiekede, Wiekeden, Wickete, Wichten, Wickedenn, von, Blasius, Blasien, Vogt, Bornholm 1941. 1975. 2049. Gottschalk, Ratm., Lübeck 3258—3260. S. 846. 850. 852. 853. 960.
Widow, Hans 2010.
Widekindt s. Wedekindt.
Widerspan, Bolzer, Köln 7318.
Wied s. Köln.
Wiedertäufer 535. 607. 721. S. 837.
Wien 3703. 3762—3764. 3883. 3995. 4558. 4751. 4782. 5128. 6034. 6062. 6422. 6423. 6931. 8552. 8640. 8831. 8866—8868. 8893. 8919. 8924. S. 974.
Wietfelt, Robert, Schiffer, London 5638.
Wight, Insel 2212. 3818.
Wiher, Georg, Hamburg 2394.
Wilde, Wille, Caspar, Ratm., Lübeck 9487. Hans 5513. Jorgen, Hamburg 8900. Leonhard, Danzig 775. 1907. 1918. 1973. Marx, Schiffer u. Ausleger, Danzig 2402. 2406. 2407. 2417. 2510. 4193. 5208. 5214. 5220. 5235. 5334. 5339. 5374.
Wildenbruch, Pommern, Kr. Greifenhagen, (nicht Pyritz, wie S. 35 Anm. 1 angegeben) 481. 499. 597. 625. 740. 830. 1068. 1099. 1148. 1250. 1980. 2157. 2258. 2264.
Wildenman s. Henrickson.
Wildnis, Grenzstrich Ostpreußens gegen Litauen 8559.
Wilhamn, Jorgen 3869.
Wilhelm, Engländer 1850.
— s. Kleve, Nassau, Riga.
Wilkax, Thomas, Engländer 10112.
Wille s. Wilde.
Willekatte, Gregor, Schiffer, Danzig 4504.
Willemsen, Dirk s. Dirksen. Simon, Mons 9622.
Willemson, Jacob, Engländer 7871. Johann, Schiffer, Stade 9545. Regner, Danzig 7529.
Willemszen, Lorenz, Elbing 9519.
Willenson, Jakob, Schiffer 6189.
Willes, Rupert, York 2443.
Williken, Jakob, Königsberg 1874.
Willinger, Elias, Danzig 8760.
Willoughby, Sir Hugh, engl. Gesandter 8754. 8759.
Wilna 11. 98. 110. 301. 327. 330. 349. 409. 422. 423. 442. 457. 462. 479. 485. 510. 511. 566. 603. 684. 805. 840. 900. 1119. 1162. 1361. 1407. 1421. 1486. 1496. 1508. 1509. 1576. 1585. 1596. 1784. 1848. 1977. 2002. 2262. 2340. 2341. 2376. 2485. 2499. 2779. 2780. 2782. 2798. 2873. 2901. 2947. 2991. 3004. 3083. 3087. 3089. 3090. 3092—3094. 3101. 3102. 3104. 3105. 3108. 3111. 3117. 3126. 3137. 3139. 3141. 3154. 3163. 3273. 3275. 3277—3280. 3282. 3284. 3289. 3299. 3301. 3312. 3315. 3323. 3327. 3329. 3334. 3336. 3342. 3343. 3346. 3347. 3350. 3353. 3377. 3397. 3682. 3740. 3747. 3758. 5776. 3802. 3804. 3834. 3835. 3887. 3891. 3903. 3921. 3927. 3939. 3940. 3944. 3945. 3947. 3950. 3951. 3980. 3981. 3996—3998. 4004. 4008. 4014. 4022. 4024. 4088. 4091. 4092. 4094. 4098. 4139. 4154. 4160. 4197. 4276. 4278. 4333. 4334. 4337. 4338. 4342. 4347. 4354. 4362. 4367. 4370. 4383. 4386. 4390. 4765. 4778. 4785. 4795. 4814. 4820. 4839. 4848—4851. 6790—6792. 7007. 7840—7843. 7851. 7871. 7912. 7913. 8029. 8169. 8179. 8183. 8184. 8191. 8193. 8200. 8204. 8208. 8209. 8220. 8228. 8231. 8234. 8235. 8237. 8241. 8244—8248. 8251. 8252. 8256—8257. 8263—8265. 8275. 8433. 8705. 9037. S. 957. Antoniusbrüderschaft 1421.
Wilson, Thomas, Dr., Sekr. d. engl. Geheimen Rats 6778. 7727. 7754. 7777. 7803. 7957. 7991. 8006. 8014. 8106. 8112. 8417.
Wilte, Mathias, Bgm., Braunsberg S. 904.
Wiltshire, Wiltenhire, Grafschaft 9068. Graf von 4247.
Wimbledon, Schloß, s. von London, Surrey 9443.
Wimmer, Friedrich, Danzig 2340.
Winchelsea, an der englischen Südküste, s. von Hastings 3665. 3708.
Winchester, Bischof, Vintoniensis: Stephan Gardiner, engl. Kanzler 2622. 2624. 2652. 2849. 2864. 2904. S. 848—855. 862. 960.
Wincke, Bolzer, Lübeck 3912.
Winckelman, Winkelman, Arndt, Lübeck 5434. Arnold, Berlin 8317. 8353. Hans, Kapitän, Danzig 7221. 7344. 7358. 7367. 7395. 7721. 7822.
Windau, Kurland 5122. 6833. 7989.
Windsor 1894. 2787. 3213. 5458. 5667. 7482. 8792. 9003. 10073—10075.
Windter, Christoph, Ratm., Königsberg S. 904.
Wineke s. Wyneke.
Winkelman s. Winckelman.
Winnepfenning, Mattis, Königsberg 7492.
Winsen, von, Lubbert, Lic., Bgm., Deventer S. 868.
Winter, Hans, Danzig 158.
Winterfeldt, Levin, Rittmeister, Lübeck 7090. 7098.
Winthmoller, Merten 1804.
Wisby, Wisborg, Wisahorch, Wysborg 390. 569. 570. 604. 667. 702. 707. 737. 886. 900. 928. 1001. 1303. 1641. 1658. 1754. 2042. 3586. 4129. 4138. 4150. 4479. 4539. 4852. 5864. 7458. 8724.
Wiske, Jakob, Danzig 2265.
Wismar, Wysmar 283. 284. 291. 303. 364. 371. 390. 394. 400. 407. 477. 568. 580. 731. 833. 879. 882. 883. 892. 906. 914. 1057. 1278. 1281. 1854. 1880. 1890. 1893. 1914. 2271.

2279. 2303. 2544. 2596. 2750. 3583. 3616. 3622. 3662. 3948. 4101. 4137. 4166. 4628. 4698. 4759. 4760. 4808. 4810. 4823. 4824. 4840. 4882. 4936. 4988. 5126. 5502. 5534. 5714. 5906. 6315. 6331. 6359. 6386. 6471. 6559. 6582. 6585. 6871. 6882. 6891. 7081. 7102. 7103. 7105. 7107. 7111. 7115. 7116. 7121. 7122. 7125. 7129. 7138. 7140. 7145—7147. 7150. 7155. 7159—7162. 7179. 7180. 7185. 7186. 7201. 7205. 7219—7221. 7223. 7247. 7404. 7406. 7410. 7481. 7989. 8643. 9479. 9493. 9879. 10389.
S. 837. 841. 857. 867. 869. 870. 878—882. 976. 977.
Lübische Herberge 7107. 7115.
Wizzborch s. Wisby.
Wizzky, Jakob, Schiffer, Danzig 4046.
Wiszningborg s. Wysingborg.
Withmin s. Wittmund.
Witte, Asmus, Pommer 171. Georg, Flensburg 5823. Hans, Schiffer, Danzig 4792. 6472. Heine, Reval 5089. Heinrich, Stettin 1065. Heinrich, Hof- und Zeugmeister, Stettin 1065. Lorenz 214. Peter, Werl 9365. Tewes, Schiffer 3855. S. auch Voltze.
Witte, de, Hans 7225.
Witteborger, Danzig 2836.
Wittenberg 1945.
Wittenberge, an der pommerschen Küste, bei Lauenburg 4206.
Wittenhorch, Gert, Schiffer, Bremen 818.
Wittenstein s. Weissenstein.
Wittmund, Withmin, Ostfriesland 1288.
Wobeklengk s. Wibbeking.
Wobeser, Jakob, Hptm., Lauenburg, Landvogt, Stolp 206. 207. 929. 930. 1607. 1802. Wolziaff, Hptm., Gotland 1347. 1363. 1641. 1754. 2042.
Wockollitzki, Jakob 1096.
Wodruff, Nicolaus, Gouverneur der Adventurers 9164.
Woer, Tewes, aus Danzig, London 783.
Wohlau, Schlesien 5888.
Wolthe s. Woythe.
Wolborz, Volbors, Polen, nö. von Petrikau 4211.
Wolck, Wolcke, Peter, Trompeter, Danzig, auch Trommeter, Trommether genannt 9744. 9885. 9890. 9905. 9959.
Wolder, Michel 7688. S. auch Wolter.
Wolderup s. Dan.
Woler, Michel, Danzig 9967.
Wolf, Wolff, Gerhard, Antwerpen 2382. Heinrich, Antwerpen 815. 2146. Rutger, Ordensvogt, Grobin 1101. 1349.
Wolfahrt, Wolphart, Livland, w. von Walk 1902.
Wolfart, Christoph 3903.
Wolfenbüttel 4104. 4263.
Wolff, Borchard, Burkhard, Seeräuber 6506. 6517. 6550. Heinrich, dän. Statthalter, Ösel 4721. Johann, Stettin 7368. S. auch Wolf.
Wolffby s. Wulff.
Wolgast 166. 171. 265. 341. 1007. 1775. 1930. 1966. 1987. 2032. 2089. 2183. 2530. 3008. 3144. 4163. 4353. 4708. 4728. 4877. 5982. 6005. 6899. 7816. 9719.
Wollebrocus, Nicolaus, Schiffer, Danzig 6739.
Wollin 625. 693.
Wollin, Wollien, Jakob oder Jochem, Ratm., Rügenwalde 8550. 8551. 8663. 8719. 8732. 8775.
Wolmar, Livland 2697. 3853.
Wolowicz, Eustachius, litauischer Schutzmeister 4024.
Wolphart s. Wolfahrt.
Wolsterff, von, Georg, poln. Hptm., Helmet 6820.
Wolter, Wolder, Hans, Danzig 7217. Simon, Stolp 1706. 1856. 1857.
Wonsam, Hans, Krakau 3715.
Wordingborg, Worberg, Warmburg, Dänemark, Seeland 3496. 6400. 6533. 7979. 9456.
Wormer, Holland, bei Amsterdam 9031.
Worms 1855. 9490. 9548. 9600.
Wotton, Nicolaus, Dr., engl. Rat S. 861. 862. 864. 865. Dr., engl. Gesandter in Frankreich S. 866.
Wouterdowen, Cornelius, Schulz, Amsterdam 1069.
Wouterszen, Adam, Antwerpen 8612.
Woythe, Woytte, Wolthe, Nicolaus, v. Malckendorff, Malkendorff, Hptm. in span. Diensten 9041. 9070. 9071. 9102. 9115. 9119. 9120. 9128. 9132. 9170. 9172. 9281.
Wraniken s. Franeker.
Württemberg, Herzoge 7442.
Wuissen, Cornelis 7695. Jakob 7695.
Wulff, Wolffby, Insel im Finnischen Meerbusen 3711.
Wulff, Marx, Pommer 6085. Nicolaus, Sekr., Lübeck 3453. S. 867.
Wulffsten, Holger, dän. Hptm. 807.
Wullenwever, Wullenweber, Jurgen, Bgm., Lübeck 241. 269. 274. 282. 380. 381. 570. 582. 640. 668. 671. 675. 678. 744. 1383. S. 837. 839.
Wusterwitz, nicht festzustellen, ob in Pommern, Kr. Schlawe oder Kr. Dramburg oder in der Neumark, Kr. Soldin 10170.
Wyat, Thomas, engl. Aufrührer S. 855.
Wyborg s. Wiborg.
Wybrandt s. Fybrandt.
Wyburg s. Wiborg.
Wychger, Lorenz, Bootsmann 471.
Wychmun, Kaspar, Schiffer, Danzig 241.
Wyck s. Fleming.
Wyke s. Danzig.
Wymunth, Wilhelm, Engländer 3528.
Wynbeech, Wynberg, Weinberg, Hermann, Schiffer, Danzig 490. 656. 1073. 1403. 2080. S. 837.
Wyncke s. Wyneke.
Wyndonen, Hans 1620.
Wyneke, Wineke, Wyncke, Wilhelm, Hamburg 542. 1138. 1150. 1153. 1174. 1194. 1285. 1294. 1759. 2920. Armgard, Erngard 1759. 1763. 2035. 2873. 2878. 2920.
Wyngaert, Jan, Schiffer, Koudum 8787. 8824.
Wynningen, von, Dirk, Holländer 1703.
Wysborg s. Wisby.
Wysingborg, Wiszningborg, Graf von, Peter, Truchseß von Schweden, Statthalter, Stockholm 7065. 9412. 9432.
Wysmar s. Wismar.
Wytte, Oloff, Schiffer, Reval 471.

X.

Xanten 1505.
Xeres de la Frontera, Zeicels, Andalusien 8787.

Y.

Yffe, Paul, Danzig 1301.
Youge, Richard, engl. Zöllner 8130.
York, Gorigk, Geerke 2443. 5039.

Ysleuntum, Dirck, Monnickendam 291.
Ystad, Ystedt. Schonen 868. 977. 3287. 7301. 8056. S. 870.

Z.

Zacheres, Matthias, Taucher, Danzig 9131.
Zaltbommel s. Waal, Niederlande, Betuwe 10213.
Zamoisc s. Zamose.
Zamojski, Johann, poln. Kanzler 7624. 7790. 7853. 8043. 8044. 8134. 8142. 8193. 8257. 8434. 8443. 8463. 8490—8492. 8495. 8498. 8736. 8888. 8947. 8955. 8961. 9013. 9118. 9182. 9184. 9293. 9302. 9314. 9325. 9364. 9386. 9389. 9416. 9433. 9464. 9472. 9473. 9677. 9684. 9688. 9938. 9966. 9990. 10057. 10075. 10084. 10088. 10122. 10131. S. 940.
Zamose, Zamoise, Polen, Gouvernement Lublin 9184. 9954. 9973. 9990.
Zander, Jost, Hptm., Weichselmünde 2130. 6023.
Zanow, Pommern, Kr. Köslin 1740.
Zanthe, griech. Insel 8720.
Zapolya s. Ungarn.
Zarnowitz, Sarnowitz, Kloster, Westpreußen, Kr. Putzig 1802. 6058. Beke, Abfluß des Zarnowitzer Sees 6054. 6058.
Zarnowsky, Philipp, poln. Kämmerer 9585.
Zarzeczki, Zinnow, Ratm., Wilna 4197.
Zehmen, Zehma, Czema, von, Achatius d. ä., Kastellan von Danzig, Woiwode von Marienburg 27. 115. 134. 743. 831. 832. 864. 1056. 1107. 1109. 1148. 1151. 1182. 1256. 1263. 1264. 1275. 1356. 1586. 1739. 1734. 3004. 3095. 3104. 3112. 3419. 3429. 3466. 3474. 4041. 4045. 4061. d. j., Woiwode von Pommerellen 5515. Fabian d. ä., Woiwode von Pommerellen und von Marienburg 2092. 3466. 4041. 5515. d. j., Woiwode von Marienburg 6121. 9038.
Zelcels s. Xores de la Frontera.
Zelislawski s. Selislaw.
Zierenberg, Zierenbergk, Zirenberg, Ziremberg, Cirenberg, Cyrenberg, Czierenberch, Czierenberg, Czirenberg, Daniel, Schöffe, Ratm. u. Bgm., Danzig 7375. 8583. 8586. 8597. 8602. 8878. 8888. 8889. 8891. 8892. 8904. 8905. 8909. 9206. 9211. 9213. 9214. 9216. 9218. 9223. 9229. 9232. 9616. 9617. 9842. 9843. 9848. 9851. 9856. 9859. 9861. 9862. 9868. 9869. 10032. 10045. 10048. 10049. 10052. 10054—10056. 10062. 10068. 10070. 10076. S. 919. 920. 939—941.
Johann, Ratm., Danzig 1346. 1348. 1355. 1358. 1362. 1364. 1365. 1367—1370. 1373. 1375. 1381. 1382. 1385. 1391. 1393. 1399. 2056. S. 839. 840.
Zierwienz, Dorf im Kr. Stolp 131. 132.
Ziesar, Giesar, Ciesar, Altmark, Kr. Burg 6536. S. 833.
Ziese, Gertrud, Danzig 5833.
Zieske, Urban, Danziger Kapitän 7485.
Zimmerman, Zimmermann, Zymmermann, Czimmerman, Czymmermann, Timmermann, Tymerman, Georg, M., Sekr., Thorn 1340. Gerhard, Schöffe u. Ratm., Danzig 9513. 9522. 10399. 10405. Gottschalk, Danzig 1701. Johann, Danzig, d. ä. 1701. 2721. 2782. 2918. d. j. 8079. Jorgen, Danzig 3948. Matthis d. ä., Schöffe u. Ratm., Danzig 1119. 1524. 1531. 1594. 2103. 2260. 2281. d. j., Ratm., Danzig 2366. 2422. 2466. 2684. 3181. 3187. 3198. 3199. 3204. 3217. 3506. 3603. 3651. 3655. 3659. 3660. 3662. 3672. 3675—3677. 3679. 3684. 3721. 4348. 4938. 4989. 5199. 5396. 5503. 5684. 5700. 5703. 6799. 6853. S. 859. 860. Michel, Danzig u. London 2357. 3462. Moritz, aus Danzig, Ältermann des Londoner Kontors 4959. 5121. 5199. 5208. 5277. 5390. 5396. 5532. 6497. 6532. 6794—6800. 6812. 6834. 6845. 6853. 6974. 6986. 6996. 7005. 7057. 7363. 7428. 7456. 7852. 7890. 7915. 7965. 7975. 7980. 7983. 8008. 8010. 8018. 8035. 8588. 8609. 8849. 9093. 9150. 9164. 9165. 9171. 9180. 9187. 9236. 9326. 9415. 9421. 9423. 9428. 9429. 9468. 9480. 9545. 9586. 9637. 9666. 9767. 9809. 9851. 9871. 9872. 9904. 9911. 9937. 9939. 9946. 10195. S. 907. 910. 911. 920. 958.
Peter, Antwerpen 3912.
Zinpel, Georghus 8735.
Zirenberg, Zirenberg s. Zierenberg.
Zitzwitz, Matthis, Kriegsratsverwandter, Danzig 7288. 7289. 7293. 7294. 7329. 7330. 7343.
Zuckerbecher, Hans, Ratm., Malmö 9034.
Zütfen, Zütphen, Zutfen, Zutphen, Grafschaft 9982. Stadt 1301. 7318. S. 841. 857.
Zuenn, Erasmus, Pommer 6005.
Zutfen, Zutphen s. Zütfen.
Zweibrücken s. Pfalz.
Zwichem, Viglius von, Dr., Präsident von Brabant 3357. 3488. 3491. 3500. 4844. S. 866.
Zwin, Einfahrt bei Sluis 300.
Zwolle, Swolle 241. 1592. 2544. 2750. 3518. S. 841. 857. 878.
Zymmermann s. Zimmerman.